

Die Heilige Schrift
Die Bibel

14. März 2024

© Jeremia-Verlag GbR
Breite Straße 155
76135 Karlsruhe
0721 / 47 05 19 15
info@jeremia-verlag.com
www.jeremia-verlag.com

1. Auflage 2022
Übersetzung: Benjamin Fotteler
Satz: Benjamin Fotteler
Umschlag: Peter Schütz, saved & sent design, Stutensee
Druck: CPI-Print, Birkach

ISBN: 978-3-944834-52-8

Inhaltsverzeichnis

1. Mose.....	1	Esther	788
2. Mose.....	57	Daniel	800
3. Mose.....	103	Esdra	818
4. Mose.....	139	Nehemia.....	829
5. Mose.....	185	1. Chronik	844
Jesus Nave.....	226	2. Chronik	876
Richter.....	253	Matthäus.....	915
1. Samuel.....	281	Markus	950
2. Samuel.....	318	Lukas.....	973
1. Könige.....	350	Johannes.....	1011
2. Könige.....	387	Apostelgeschichte.....	1039
Jesaja	421	Jakobus	1077
Jeremia	476	1. Petrus	1081
Jezekiel.....	533	2. Petrus	1085
Hosea.....	590	1. Johannes	1088
Joel.....	598	2. Johannes	1092
Amos.....	602	3. Johannes	1093
Abdja.....	609	Judas	1094
Jona	610	Römer	1096
Micha	612	1. Korinther.....	1111
Nahum.....	617	2. Korinther.....	1125
Hambakum	620	Galater.....	1135
Zephanja.....	623	Epheser	1140
Haggai.....	626	Philipper.....	1145
Zacharia	628	Kolosser	1149
Maleachi.....	638	1. Thessalonicher	1153
Psalmen	641	2. Thessalonicher	1156
Hiob.....	710	Hebräer	1158
Sprüche.....	739	1. Timotheus.....	1169
Ruth	765	2. Timotheus.....	1173
Hohelied.....	769	Titus.....	1176
Prediger	773	Philemon	1178
Klagelied	782	Offenbarung	1179

Vorwort

Mit jeder neuen Bibelausgabe stellt sich die Frage, wozu diese angefertigt worden ist. Um es in drei Sätzen zu sagen: 1) Ich wollte eine Bibel haben, in welcher die sprachlichen Betonungen und Hinweisungen Gottes enthalten sind, also sozusagen nicht Luthers Fettdruck, sondern Gottes Fettdruck zu lesen ist. 2) Ich wollte eine Bibel haben, deren Grundtext weder innere noch äußere Widersprüche und Fehler hat. 3) Ich wollte, so weit wie möglich, die Bibel haben, die dem Apostel Johannes seit der Fertigstellung des Neuen Testaments vorlag. Die folgenden Absätze sollen diese drei Aussagen stichprobenartig erläutern. Wer aber weitere und tiefergehende Informationen zu diesem Thema lesen möchte, der kann sie im Anhang „Argumente für die FBÜ“ finden.

Der Übersetzungsstil der FBÜ ist inspirationsbewahrend, was bedeutet, dass die von Gott inspirierten Eigenschaften, insoweit sie erkannt worden sind, bei der Übersetzung bewahrt wurden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das Wort Gottes nicht gekürzt, verwässert, mit Menschenworten ersetzt oder mit Menschenworten erweitert wird. Wer nun den griechischen Grundtext, insbesondere der Evangelien, liest, wird viele für den Griechen befremdliche Eigenheiten wahrnehmen, sei es der Gebrauch des Artikels, seien es die Partizipialkonstruktionen, seien es die gehäuften Betonungen, seien es die zahlreichen Hebraismen, weshalb es aufgrund der Inspirationstreue in der FBÜ viele für den Deutschen befremdliche Eigenheiten gibt. Des Weiteren werden auch die drei Befehlsgrade unterschieden: modaler Futur (du musst dies tun), Imperativ (tue dies) und Konjunktiv (du sollst dies tun).

Der Grundtext für das Neue Testament ist „The New Testament in the Original Greek - Byzantine Textform 2018“ von Robinson und Pierpont. Der Nestle-Aland-Text, der identisch mit dem United-Bible-Societies-Text ist, wurde abgelehnt, weil dieser auf wenigen Handschriften beruht, die ständig voneinander abweichen und auch etliche nachweisliche Fehler enthalten, womit sie keine zuverlässigen Quellen zur Textrekonstruktion darstellen können. Erschreckenderweise hat Bruce Metzger, ein Herausgeber des Nestle-Aland, zugegeben, dass sie in Lukas 4:44 absichtlich die Lesart gewählt haben, die im Widerspruch mit Markus 1:39 ist, weil sie Fehler und Widersprüche begünstigt haben. Offenkundig ist der Nestle-Aland-Text ein bibelkritischer Kunstgriff, um die Vertrauenswürdigkeit der Heiligen Bibel zu untergraben. Der Textus Receptus wurde ebenfalls abgelehnt, weil dieser nicht fehlerfrei ist, da sich in ihm Matthäus 10:9f und Markus 6:8 widersprechen, und er stellenweise ahistorisch ist, da in allen griechischen Textzeugen in Offenbarung 22:19 „Gehölz des Lebens“ steht, und in keiner so wie in ihm „Buch des Lebens“. Der gewählte Grundtext von Robinson und Pierpont hat keine nachweislichen Fehler oder Widersprüche, hat keine ahistorischen Stellen und basiert auf Hunderten von Handschriften, die sich über die Jahrhunderte hinweg durch ihren bewahrenden Charakter auszeichneten. Da die Prophetien der Bibel kein Zufallsprodukt aus Menschenhand sein können, muss die Bibel göttlich inspiriert und somit ursprünglich fehlerlos sein.

Der Grundtext für das Alte Testament ist eine eigene Rekonstruktion auf Basis des Textzeugen-Apparates aus „Vetus Testamentum Graecum cum variis Lectionibus“ von Holmes und Parsons. Der Masoretische Text wurde abgelehnt, weil dieser etliche nachweisliche Fehler, bspw. 1.Mose 49:10, Josua 15:21-32, Richter 20:15,35,46f, und auch Widersprüche zum Neuen Testament enthält. In einer Qumranrolle, der Septuaginta und der Vetus Latina steht in 5.Mose 32:43 die Prophetie, dass alle Engel dem Herrn Jesus huldigen werden, wie es in Hebräer 1:6 zitiert wird, doch im Masoretischen Text ist diese Prophetie nicht enthalten, womit dieser offenkundig von Gott inspirierte Aussagen ausgelassen hat und keine treue Wiedergabe des Originaltextes sein kann. Leider ist es so, dass viele Stellen, die in der Septuaginta klare Prophetien über Jesus sind, im Masoretischen Text dunkel und entstellt erscheinen. Die bibelkritischen Fassungen der

Vorwort

Septuaginta, sei es die von Ralphs oder eine andere, haben dieselben Mängel wie der Nestle-Aland-Text, weshalb ich auch diese abgelehnt habe. Nur die byzantinische Fassung der Septuaginta hat keine Widersprüche zwischen den alttestamentlichen Passagen und den neutestamentlichen Zitaten derselben und hat keine nachweislichen Fehler. Auch wenn die Forschung hier noch in ihren Kindsschuhen steckt, so ist der für die FBÜ verwendete Grundtext des Alten Testaments dennoch gut.

Gemäß Epheser 2:2 ist in den Kindern des Ungehorsams der Geist des Bösen wirksam, während in den Kindern Gottes bekanntlich der Geist Christi wirksam ist. Um nun zu verhindern, dass in der Bibel, die du liest, Einflüsse des Bösen und damit Gift für den Glauben verborgen liegen, müsste man verhindern, dass die Ungläubigen Einfluss auf den Inhalt gehabt haben. Aber ebenso müsste man verhindern, dass Christen, die unkritisch die Irrtümer der Ungläubigen übernommen haben, Einfluss auf den Inhalt gehabt haben. Den Masoretischen Text haben pharisäische Juden überliefert, die den Heiland Jesus Christus verleugnet und verachtet haben. Die alexandrinischen Handschriften sind uneinheitlich von allerlei Leuten erstellt worden. Den byzantinischen Text des Neuen und Alten Testaments haben Urchristen, Paulikaner, Bogomilen und Orthodoxe einheitlich überliefert und davor haben uns die vorchristlichen Juden den byzantinischen Text des Alten Testaments überliefert. Welcher Text wurde uns von Kindern Gottes und welcher von Ungläubigen überliefert? Die einen rekonstruieren den Grundtext unter der Annahme, dass das Original fehlerhaft sei, und die anderen unter der Annahme, dass das Original Gottes unfehlbares Wort sei. Welche dieser Annahmen beruht auf den Einflüssen des Geistes des Bösen und welche ist im Einklang mit dem Geist Christi? Selbiges gilt auch für die Übersetzungsweise. Die Bibel lehrt uns: „Prüft aber alles; das Schöne haltet fest!“ Hast du dir diesen Befehl des Herrn bei diesem so wichtigen Thema schon zu Herzen genommen?

Die Kapitel und Verse sind meistens gemäß der traditionellen Einteilung gesetzt. In dem Fußnotenapparat werden Abweichungen der Verseinteilung zum Textus Receptus und zum Masoretischen Text angegeben, ebenso alternative Lesarten des Grundtextes, alternative Übersetzungen und Hinweise zum Grundtext, welche das Verständnis fördern. In dem Randapparat werden die zu den im Text stehenden Sternzeichen zugehörigen Kapitel und Verse angegeben. Eingerückte Versangaben beziehen sich auf eine Zeile oberhalb.

Kapitelzählung

1. Könige	Psalmen	31a MT = 26b LXX
Im MT fehlt das 3. Kapitel der LXX	9,10 MT = 9 LXX	31b MT = 32 LXX
3-19 MT = 4-20 LXX	11-113 MT = 10-112 LXX	
20 MT = 22 LXX	114,115 MT = 113 LXX	Jeremia
21 MT = 21 LXX	116 MT = 114,115 LXX	26-44 MT = 33-51 LXX
22 MT = 23 LXX	117-146 = 116-145 LXX	46 MT = 26 LXX
	147 MT = 146,147 LXX	47 MT = 29 LXX
		48 MT = 31 LXX
		49 MT = 30 LXX
Esther	Sprüche	50,51 MT = 27,28 LXX
Im MT fehlt das 1., 6. und 11. Kapitel der LXX	24a MT = 24 LXX	
1-4 MT = 2-5 LXX	24b MT = 25b LXX	
5-8 MT = 7-10 LXX	25-29 MT = 27-31 LXX	
9,10 MT = 12,13 LXX	30a MT = 25a LXX	
	30b MT = 26a LXX	

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

a.L.	andere Leseart; das heißt, der griechische Text ist an dieser Stelle nicht eindeutig gesichert, sondern es ist möglich, dass er der angegebenen alternativen Leseart entspricht.
v.L.	variante Leseart; das ist eine andere Leseart für den ganzen Vers.
o.	oder; das heißt, ein und derselbe Sinn des griechischen Textes wird mit anderen deutschen Worten wiedergegeben.
a.Ü.	andere Übersetzung; das heißt, der griechische Text ist mehrdeutig und kann auch die alternative Übersetzung ausdrücken.
w.	wörtlich
üw.	überwörtlich
gr.	griechisch
d.i.	das ist
d.h.	das heißt
eig.	eigentlich
s.a.f.	so auch im Folgenden
bes.	besonders
bzw.	beziehungsweise
bspw.	beispielsweise
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
f	folgend; d.h. bei Versangaben ist auch der folgende Vers betroffen.
MT	Masoretischer Text
LXX	Septuaginta

Wenn in einer Fußnote als alternative Leseart ein Strich „-“ vorkommt, so bedeutet dies, dass der betroffene Text in der alternativen Leseart fehlt.

Das erste Buch Moses (Genesis)

- 1 Am Anfang schuf GOTT den Himmel und die
2 Erde. *Die Erde war aber unsichtbar und un-
bearbeitet, und Finsternis war über der Tiefe;
und Gottes Geist drängte über dem Wasser an.
3 *Und GOTT sprach: „Es entstehe Licht“, und es
4 entstand Licht. *Und GOTT sah das Licht, dass
es schön ist. Und GOTT schied zwischen dem
5 Licht und zwischen der Finsternis. *Und GOTT
nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte
er Nacht. Und es wurde Abend und es wurde
Morgen, der erste Tag.
- 6 *Und GOTT sprach: „Es entstehe ein Fir-
mament inmitten des Wassers, und es wird
ein Trenner sein zwischen Wasser und Was-
7 ser“, und es geschah so. *Und GOTT schuf das
Firmament, und GOTT schied zwischen dem
Wasser, welches unterhalb des Firmaments war,
und zwischen dem Wasser, dem oberhalb des
8 Firmaments. *Und GOTT nannte das Firmament
Himmel. Und GOTT sah, dass es schön ist. Und
es wurde Abend und es wurde Morgen, der
zweite Tag.
- 9 *Und GOTT sprach: „Das Wasser, das unter-
halb des Himmels, werde zu *einer* Sammlung
zusammengezogen und das Trockene werde
10 sichtbar“, und es geschah so. *Und GOTT nannte
das Trockene Erde und die Systeme der
Wasser nannte er Meere. Und GOTT sah, dass es
schön ist. *Und GOTT sprach: „Die Erde lasse
11 Weidekraut keimen, das Samen gemäß der Art
und gemäß der Ähnlichkeit sät, und fruchtbares
Gehölz, das Frucht hervorbringt, welche seinen
Samen gemäß der Art auf der Erde in sich
12 hat“, und es geschah so. *Und die Erde brachte
Weidekraut hervor, das Samen gemäß der Art
und gemäß der Ähnlichkeit sät, und fruchtbares
Gehölz, das Frucht hervorbringt, welche seinen
Samen gemäß der Art auf der Erde in sich hat.
13 Und GOTT sah, dass es schön ist. *Und es wurde
Abend und es wurde Morgen, der dritte Tag.
- *Und GOTT sprach: „Es sollen Lichter ent- 14
stehen an dem Firmament des Himmels zur
Beleuchtung über der Erde, um zwischen dem
Tag und zwischen der Nacht zu scheiden; und
sie seien für Zeichen und für Zeiten und für
Tage und für Jahre. *Und sie seien zur Beleuch- 15
tung an dem Firmament des Himmels, sodass
sie auf die Erde leuchten.“ Und es geschah so.
*Und GOTT schuf die zwei Lichter, die großen, 16
das Licht, das große, zur Regierung des Tages,
und das Licht, das kleinere, zur Regierung der
Nacht, und die Sterne. *Und GOTT setzte sie in 17
dem Firmament des Himmels, sodass sie auf
die Erde leuchten *und den Tag und die Nacht 18
regieren und zwischen dem Licht und zwischen
der Finsternis scheiden. Und GOTT sah, dass es
schön ist. *Und es wurde Abend und es wurde 19
Morgen, der vierte Tag.
- *Und GOTT sprach: „Das Gewässer führe 20
Seekreaturen mit lebendigen Seelen heraus und
Vögel, die über der Erde durch das Firmament
des Himmels fliegen“, und es geschah so. *Und 21
GOTT schuf die Seeungetüme, die großen, und
jede Seele der lebenden Seekreaturen, welche
das Gewässer gemäß ihren Arten herausführte,
und jeden gefiederten Vogel gemäß der Art.
Und GOTT sah, dass es schön ist. *Und GOTT 22
segnete sie, er sagte: „Wachst und vermehrt
euch und füllt das Wasser in den Meeren, und
die Vögel sollen sich auf der Erde vermehren.“
*Und es wurde Abend und es wurde Morgen, 23
der fünfte Tag.
- *Und GOTT sprach: „Die Erde führe leben- 24
dige Seelen gemäß der Art heraus, Vierfüßler
und Kriechtiere, sowohl Wildtiere der Erde als
auch Viehtiere und alle Kriechtiere gemäß der
Art“, und es geschah so. *Und GOTT schuf 25
die Wildtiere gemäß der Art und die Viehtiere
und alle Kriechtiere der Erde gemäß ihrer Art.
Und GOTT sah, dass es schön ist. *Und GOTT 26

1:2 unbearbeitet ♦ o. uneingerichtet, unzugerüstet 1:2 Tiefe ♦ o. Abyss 1:2 drängte an ♦ o. führte mit sich
1:10 Systeme ♦ o. Geflechte 1:11 Art ♦ w. Geschlecht; s.a.f. 1:20 Seekreaturen ♦ d.i. alles, was schwimmt;
s.a.f. 1:24 Kriechtiere ♦ o. Reptilien, Amphibien, Insekten; s.a.f.

sprach: „Lasst uns Menschen machen gemäß *unserem* Bild und gemäß der Ähnlichkeit; und sie sollen über die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und über die Viehtiere und die ganze Erde und alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen, regieren.“ *Und GOTT schuf den Menschen; gemäß Gottes Bild schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie. *Und GOTT segnete sie, er sagte: „Wachst und vermehrt euch und füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer, und regiert die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und alle Viehtiere und die ganze Erde und alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.“ *Und GOTT sprach: „Siehe, ich habe euch jedes saatzfähige Kraut, das Samen sät, welches auf der ganzen Erde ist, und jedes Gehölz, welches an sich selbst Frucht mit saatzfähigem Samen hat – es wird euch zur Speise sein, *auch allen Wildtieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und jedem auf der Erde kriechenden Kriechtier, welches eine lebendige Seele in sich selbst hat –, und jedes grüne Kraut zur Speise gegeben.“ Und es geschah so. *Und GOTT sah alles, so viel er geschaffen hat, und siehe, es ist sehr schön. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der sechste Tag.

2 *Und der Himmel und die Erde und ihre ganze Ordnung wurden vollendet. *Und GOTT vollendete an dem Tag, dem sechsten, seine Werke, welche er gemacht hat; und GOTT ruhte an dem Tag, dem siebten, von allen seinen Werken, welche er gemacht hat. *Und GOTT segnete den Tag, den siebten, und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, welche GOTT zu tun begonnen hat.

4 *Dies ist das Buch der Schöpfung des Himmels und der Erde: damals entstanden sie, an welchem Tag GOTT den Himmel und die Erde schuf, *und jegliches Grün des Feldes, ehe es auf der Erde wuchs, und jegliches Kraut des Feldes, ehe es aufsprass; denn der HERR GOTT hatte nicht auf die Erde regnen lassen, und es gab keinen Menschen, um sie zu bearbeiten. **6** *Aber eine Quelle stieg aus der Erde empor und bewässerte die ganze Oberfläche der Er-

de. *Und GOTT bildete den Menschen: er hat Staub von der Erde genommen und hauchte den Lebensodem in sein Angesicht hinein; und der Mensch wurde zur lebendigen Seele. *Und der HERR GOTT pflanzte das Paradies in Eden gegen Osten und er setzte dort den Menschen ein, welchen er gebildet hat. *Und GOTT ließ aus der Erde jegliches Gehölz emporkommen, reizend zum Ansehen und schön zum Essen, auch das Gehölz des Lebens inmitten des Paradieses und das Gehölz, um Erkenntnis vom Schönen und Bösen zu haben. *Aber ein Fluss geht aus Eden heraus, das Paradies zu bewässern; von dort teilt er sich in vier Hauptströme. *Der Name von dem ersten ist Pison; dieser umkreist das ganze Land Hevilas, da wo das Gold ist. *Und das Gold jenes Landes ist schön, auch ist dort die Kohle und der Stein, der Praser. *Und der Name von dem Fluss, dem zweiten, ist Gihon; dieser umkreist das ganze Land Äthiopiens. *Und der Fluss, der dritte, ist der Tigris; dieser geht Assyrien entgegen. Aber der Fluss, der vierte, dieser ist der Euphrat.

*Und der HERR GOTT nahm den Menschen, welchen er gebildet hat, und setzte ihn in dem Paradies der Üppigkeit ein, um es zu bearbeiten und zu bewahren. *Und der HERR GOTT gebot dem Adam und sagte: „Von jedem Gehölz, dem in dem Paradies, dürft ihr als Speise essen; *aber von dem Gehölz, um Schönes und Böses zu erkennen, von ihm dürft ihr nicht essen. Aber an *welchem* Tag ihr von ihm esst, werdet ihr des Todes versterben.“

*Und der HERR GOTT sprach: „Es ist nicht schön, dass der Mensch alleine ist; ich will ihm eine Helferin ihm entsprechend machen.“ *Und GOTT hatte noch aus der Erde alle Wildtiere des Feldes und alle Vögel des Himmels gebildet, und er führte sie zu dem Adam, um zu sehen, wie er sie nennen wird; und jedes, der lebendigen Seelen, hatte diesen seinen Namen, *welchen* Adam ihm gab. *Und Adam hieß die Namen von allen Viehtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Wildtieren der Erde; aber für den Adam wurde keine Helferin ihm

21 gleich gefunden. *Und GOTT legte eine Ohnmacht auf den Adam und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und füllte an ihrer Stelle mit Fleisch auf. *Und der HERR GOTT baute die Rippe, welche er von dem Adam genommen hatte, zur Frau, und er führte sie zu dem Adam. *Und Adam sprach: „Dies ist nun Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch; diese wird Frau genannt werden, weil diese von ihrem Mann genommen wurde. *Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und die Mutter verlassen und er wird seiner Frau anhängen; und die zwei werden zu einem Fleisch gehören.“ *Und die zwei waren nackt, der Adam als auch seine Frau, und sie schämten sich nicht.

3 *Aber die Schlange war das schlaueste aller Wildtiere, derer auf der Erde, welche der HERR GOTT geschaffen hat. Und die Schlange sprach zu der Frau: „Warum sagte GOTT denn: ‚Ihr sollt nicht von jedem Gehölz essen, dem in dem Paradies?‘“ *Und die Frau sprach zu der Schlange: „Von jedem Gehölz des Paradieses werden wir essen, *aber von der Frucht des Gehölzes, welches inmitten des Paradieses ist, hat GOTT gesagt: ‚Ihr dürft nicht von ihr essen, ihr sollt sie auch nicht antasten, damit ihr nicht versterbt.‘“ *Und die Schlange sprach zu der Frau: „Ihr werdet nicht des Todes versterben. *GOTT weiß nämlich, dass, an welchem Tag ihr von ihr esst, die Augen von euch geöffnet werden; und ihr werdet wie Götter sein, indem ihr Schönes und Böses erkennt.“ *Und die Frau sah, dass der Baum schön zum Speisen und dass er angenehm für die Augen anzusehen und reizend ist, um ihn zu betrachten; und die Frau hat seine Frucht genommen, aß und gab auch ihrem Mann mit ihr, auch er aß. *Und die Augen der zwei wurden geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie nähten Feigenblätter zusammen und machten sich selbst Schürzen.

8 *Und sie hörten die Stimme des HERRN GOTT, als er am Nachmittag in dem Paradies spazierte. Und sie versteckten sich, der Adam als auch seine Frau, vorm Angesicht des HERRN

GOTT inmitten des Paradieses. *Und der HERR 9
GOTT rief den Adam und er sprach zu ihm: „Wo bist du?“ *Und Adam sprach: „Ich hörte deine 10
Stimme, als du in dem Paradies spaziertest, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.“ *Und er sprach zu ihm: „Wer 11
hat dir kundgetan, dass du nackt bist, wenn du nicht von dem Gehölz, von welchem ich dir geboten habe, von diesem alleine nicht zu essen, von ihm gegessen hast?“ *Und Adam sprach: 12
„Die Frau, welche du mir gegeben hast, diese gab mir von dem Gehölz, und ich aß.“ *Und 13
GOTT sprach zu der Frau: „Warum hast du dies getan?“ *Und die Frau sprach: „Die Schlange betrog mich, und ich aß.“ *Und der HERR GOTT 14
sprach zu der Schlange: „Weil du dies getan hast, seist du verflucht vor allen Viehtieren und vor allen Wildtieren, denen auf der Erde: Auf der Brust und dem Bauch wirst du gehen und Erde verzehren alle Tage deines Lebens. *Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir 15
und zwischen der Frau und zwischen deinem Samen und zwischen ihrem Samen; er wird deinem Kopf auflauern und du wirst seiner Ferse auflauern.“ *Und zu der Frau sprach er: 16
„Mehrend werde ich deine Schmerzen und dein Seufzen mehren: mit Schmerzen wirst du Kinder gebären, und zu deinem Mann wird deine Zuwendung sein und er wird über dich herrschen.“ *Und zu dem Adam sprach er: „Weil 17
du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Gehölz gegessen hast, von welchem ich dir geboten habe, von diesem alleine nicht zu essen – von ihm hast du gegessen –, sei die Erde bei deinen Taten verflucht: mit Kummer wirst du sie verzehren alle Tage deines Lebens; *und 18
Dornen und Disteln wird sie sprossen lassen und du wirst das Kraut des Feldes essen. *Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zu der Erde zurückkehrst, von welcher du genommen wurdest; denn du bist Erde und zur Erde wirst du zurückgehen.“

*Und Adam hieß den Namen seiner Frau 20
Leben, weil diese die Mutter aller Lebenden war. *Und der HERR GOTT machte dem Adam 21

und seiner Frau lederne Kleider und er zog
 22 sie an. *Und GOTT sprach: „Siehe, Adam ist
 wie einer von uns geworden, um Schönes und
 Böses zu erkennen; und nun soll er niemals
 die Hand ausstrecken und von dem Gehölz des
 Lebens nehmen, er würde auch essen und bis
 23 zu dem Zeitalter leben.“ *Da schickte ihn der
 HERR GOTT aus dem Paradies der Üppigkeit
 heraus, die Erde zu bearbeiten, von welcher er
 24 genommen wurde. *Und er trieb den Adam her-
 aus und er siedelte ihn gegenüber dem Paradies
 der Üppigkeit an und stellte die Cherubim und
 das feurige Schwert, das sich drehte, um den
 Weg zum Gehölz des Lebens zu bewachen.

4 *Adam aber erkannte Eva, seine Frau, und
 sie hat empfangen, gebar den Kain und sprach:
 „Ich habe durch GOTT einen Menschen erwor-
 2 ben.“ *Und sie setzte fort zu gebären, seinen
 Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schaf-
 3 hirte, aber Kain war ein Landbauer. *Und es
 geschah nach Tagen: Kain brachte dem Herrn
 4 ein Opfer von den Früchten der Erde; *und
 Abel brachte, auch er, von den Erstgeborenen
 seiner Schafe und von ihrem Fett. Und GOTT
 5 sah auf Abel und auf seine Gaben; *aber auf
 Kain und auf seine Gaben achtete er nicht. Und
 es bekümmerte den Kain sehr und sein Gesicht
 6 fiel ein. *Und der HERR GOTT sprach zu dem
 Kain: „Wofür wurdest du tief bekümmert und
 7 wofür fiel dein Gesicht ein? *Hast du nicht
 gesündigt, wenn du recht darbringst, aber nicht
 recht teilst? Hör auf! Zu dir ist seine Zuwen-
 8 dung und *du* sollst ihn anführen.“ *Und Kain
 sprach zu Abel, seinem Bruder: „Lass uns bis in
 das Feld gehen.“ Und es geschah, währenddem
 sie in dem Feld waren, erhob sich Kain gegen
 9 Abel, seinen Bruder, und tötete ihn. *Und GOTT
 sprach zu Kain: „Wo ist Abel, dein Bruder?“
 Und er sprach: „Ich weiß nicht. Bin *ich* etwa
 10 meines Bruders Hüter?“ *Und GOTT sprach:
 „Warum hast du dies getan? Die Stimme des
 Blutes deines Bruders brüllt aus der Erde zu
 11 mir. *Und nun seiest du verflucht von der Erde,
 welche ihren Mund aufgesperrt hat, um das Blut
 deines Bruders von deiner Hand zu nehmen.

*Denn du wirst die Erde bearbeiten und sie
 12 wird nicht fortfahren dir ihre Kraft zu geben;
 kärglich und zitternd wirst du auf der Erde sein.“

*Und Kain sprach zum HERRN: „Meine Schuld
 13 ist zu groß, um mir vergeben zu werden. *Und
 14 falls du mich heute vom Angesicht der Erde
 vertreibst, werde ich auch vor deinem Ange-
 sicht verborgen sein, und ich werde kärglich
 und zitternd auf der Erde sein; und es wird sein,
 15 jeder, der mich findet, wird mich töten.“ *Und
 der HERR GOTT sprach zu ihm: „Nicht so. Jeder,
 der Kain tötet, wird siebenfach bezahlen.“ Und
 der HERR GOTT setzte dem Kain ein Zeichen,
 auf dass ihn nicht jedweder, der ihn findet, tötet.

*Und Kain ging weg vom Angesicht GOT-
 16 TES und er wohnte im Land Nod, Eden entgegen.

*Und Kain erkannte seine Frau, und da sie emp-
 17 fangen hat, gebar sie den Enosch. Und er baute
 eine Stadt und benannte die Stadt nach dem Na-
 men seines Sohnes Enosch. *Und dem Enosch
 18 wurde Gedad geboren, und Gedad zeugte den
 Mahiel, und Mahiel zeugte den Methusala, und
 19 Methusala zeugte den Lamech. *Und Lamech
 nahm sich zwei Frauen; der Name von der
 ersten war Adda und der Name von der zweiten
 20 Zella. *Und Adda gebar den Jobal; dieser war
 der Vater der in Zelten wohnenden Viehzüchter.
 *Und der Name von seinem Bruder war Jubal;
 21 dieser war es, der Psalter und Zither erfunden
 hat. *Aber Zella gebar, auch sie, den Thobel;
 22 und er war ein Hämmerer, ein Kupfer- und
 Eisenschmied. Aber Thobels Schwester war
 Naema. *Lamech aber sprach zu seinen Frauen:
 23 „Adda und Zella, hört die Stimme von mir,
 Frauen Lamechs, vernehmt die Worte von mir.
 Denn ich tötete einen Mann für meine Wun-
 de und einen Jugendlichen für meine Strieme.
 *Denn Kain ist siebenfach gerächt worden, aber
 24 Lamech siebenundsiebzigfach.“

*Aber Adam erkannte Eva, seine Frau, und
 25 sie hat empfangen, gebar einen Sohn und hieß
 seinen Namen Seth, da sie sprach: „Denn GOTT
 ließ mir einen anderen Samen für Abel auf-
 kommen, welchen Kain getötet hat.“ *Auch
 26 dem Seth wurde ein Sohn geboren, aber er

3:24 sich drehte ♦ a.Ü. patrouillierte 4:1 erkannte ♦ d.h. wurde intim mit; s.a.f. 4:2 Landbauer ♦ w. Bearbeiter der Erde 4:7 Hör auf ♦ a.Ü. Ruhe 4:17 baute ♦ w. war bauend 4:25 Samen ♦ d.h. Abkömmling

hieß seinen Namen Enosch; dieser glaubte, den Namen des HERRN GOTT anzurufen.

5 *Dies ist das Buch des Menschengeschlechts. An welchem Tag GOTT den Adam schuf, schuf er ihn gemäß Gottes Bild, 2 *männlich und weiblich schuf er sie, und er segnete sie. Und er hieß seinen Namen Adam, 3 an welchem Tag er sie schuf. *Adam lebte aber zweihundertdreißig Jahre und zeugte gemäß seiner Gestalt und gemäß seinem Bild und hieß 4 seinen Namen Seth. *Die Tage Adams, welche er lebte, nachdem er ihn, den Seth, gezeugt hat, betrogen aber siebenhundert Jahre; und er 5 zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Adams, welche er lebte, betrogen neunhundertdreißig Jahre, und er verstarb. *Seth lebte aber 6 zweihundertfünf Jahre und zeugte den Enosch. 7 *Und Seth lebte, nachdem er ihn, den Enosch, gezeugt hat, siebenhundsieben Jahre; und 8 er zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Seths betrogen neunhundertzölf Jahre, und 9 er verstarb. *Und Enosch lebte hundertneunzig 10 Jahre und zeugte den Kenan. *Und Enosch lebte, nachdem er ihn, den Kenan, gezeugt hat, siebenhundertfünfzehn Jahre; und er zeugte Söhne 11 und Töchter. *Und alle Tage Enoschs betrogen neunhundertfünf Jahre, und er verstarb. *Und 12 Kenan lebte hundertsiebzig Jahre und zeugte den Maleleel. *Und Kenan lebte, nachdem er 13 ihn, den Maleleel, gezeugt hat, siebenhundertvierzig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter. 14 *Und alle Tage Kenans betrogen neunhundertzehn Jahre, und er verstarb. *Und Maleleel lebte 15 hundertfünfundsechzig Jahre und zeugte den Jared. *Und Maleleel lebte, nachdem er ihn, 16 den Jared, gezeugt hat, siebenhundertdreißig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter. *Und 17 alle Tage Maleleels betrogen achthundertfünfundneunzig Jahre, und er verstarb. *Und Jared 18 lebte hundertzweiundsechzig Jahre und zeugte den Henocho. *Und Jared lebte, nachdem er ihn, 19 den Henocho, gezeugt hat, achthundert Jahre; 20 und er zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Jareds betrogen neunhundertzweiundsech-

zig Jahre, und er verstarb. *Und Henocho lebte 21 hundertfünfundsechzig Jahre und zeugte den Methusala. *Und Henocho gefiel GOTT wohl. 22 Und Henocho lebte, nachdem er ihn, den Methusala, gezeugt hat, zweihundert Jahre; und er 23 zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Henocho's betrogen dreihundertfünfundsechzig Jahre. 24 *Und Henocho hat GOTT wohlgefallen und wurde nicht angetroffen, deshalb weil GOTT ihn 25 versetzt hat. *Und Methusala lebte hundertsiebenundachzig Jahre und zeugte den Lamech. 26 *Und Methusala lebte, nachdem er ihn, den Lamech, gezeugt hat, siebenhundertzweiundachzig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter. 27 *Und alle Tage Methusalas, welche er lebte, betrogen neunhundertneunundsechzig Jahre, und 28 er verstarb. *Und Lamech lebte hundertachtundachtzig Jahre und zeugte einen Sohn; *und er 29 hieß seinen Namen Noah, da er sprach: „Dieser wird uns ausruhen lassen von unseren Taten und von den Schmerzen unserer Hände und 30 von der Erde, welche der HERR GOTT verflucht hat.“ *Und Lamech lebte, nachdem er ihn, den Noah, gezeugt hat, fünfhundertfünfundsechzig 31 Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Lamechs betrogen siebenhundertdreißig 32 und fünfzig Jahre, und er verstarb. *Und Noah war fünfhundert Jahre, und Noah zeugte drei 33 Söhne: den Sem, den Ham, den Japhet.

*Und es geschah, wann die Menschen be- 6 gannen viele zu werden auf der Erde und ihnen Töchter geboren wurden, *aber die Söhne 2 GOTTES die Töchter der Menschen gesehen haben, dass sie schön sind, da nahmen sie sich selbst Frauen von allen, welche sie auswählten. 3 *Und der HERR GOTT sprach: „Mein Geist soll nicht bis zu dem Zeitalter in diesen Menschen verweilen, weil sie Fleisch sind; aber ihre Tage 4 werden hundertzwanzig Jahre sein.“ *In jenen Tagen waren die Giganten auf der Erde, auch nach jenen, an welchen die Söhne GOTTES zu den Töchtern der Menschen hineingingen und für sich selbst zeugten. Jene waren die Giganten, die von dem Zeitalter, die Menschen,

4:26 glaubte ♦ o. er setzte seine Hoffnung darauf 5:25 hundertsiebenundachzig ♦ a.L. hundertsiebenundsechzig 5:26 siebenhundertzweiundachzig ♦ a.L. achthundertzwei 5:29 ausruhen lassen ♦ a.Ü. unterbrechen 6:4 Giganten ♦ o. Riesen; s.a.f.

5 die unnennbaren. *Und der HERR GOTT sah,
dass die Schlechtigkeiten der Menschen voll
wurden auf der Erde, und jeder Gewisse dachte
in seinem Herzen sorgfältig alle Tage für die
6 bösen Dinge nach. *Und der HERR beherzigte,
dass er den Menschen geschaffen hat auf der
7 Erde, und er durchdachte's. *Und GOTT sprach:
„Ich werde den Menschen, welchen ich geschaf-
fen habe, vom Angesicht der Erde wegwischen,
vom Menschen bis zum Vieh und von den
Kriechtieren bis zu den Vögeln des Himmels;
denn ich beherzige, dass ich ihn geschaffen
8 habe.“ *Noah aber fand Gnade vor dem HERRN
GOTT.

9 *Diese sind die Geschlechter Noahs: Noah
war ein gerechter Mensch, da er vollkommen in
seiner Generation war; Noah gefiel GOTT wohl.
10 *Noah zeugte aber drei Söhne, den Sem, den
11 Ham, den Japhet. *Und die Erde wurde verdor-
ben vor GOTT und die Erde wurde erfüllt mit
12 Ungerechtigkeit. *Und der HERR GOTT sah die
Erde, und sie war verdorben; denn jedes Fleisch
13 verdarb seinen Weg auf der Erde. *Und GOTT
sprach zu Noah: „Die Zeit jedes Menschen ist
vor mich gekommen; denn die Erde wurde von
ihnen mit Ungerechtigkeit erfüllt; und siehe,
14 ich verderbe sie und die Erde. *Mache nun dir
selbst eine Arche aus vierkantigen Hölzern. Du
musst Kammern in ihr machen und sie innen
15 und außen mit dem Asphalt asphaltieren. *Und
so musst du die Arche machen: Dreihundert
Ellen sei die Länge der Arche und fünfzig
Ellen die Breite und dreißig Ellen die Höhe.
16 *Oberhalb musst du die Arche zusammenfüh-
rend machen und zur Elle musst du sie voll-
enden. Aber die Tür der Arche musst du an der
Seite machen. Ein Kellergeschoss, ein zweites
Stockwerk und ein drittes Stockwerk musst
17 du ihr machen. *Ich aber, siehe, ich führe die
Wasserflut auf die Erde, um jedes Fleisch zu
verderben, in welchem der Lebensgeist unter-
halb des Himmels ist; und *so vieles* auf der Erde
18 ist, wird enden. *Und ich will mein Testament
für dich erstellen; aber du musst in die Arche
hineingehen, du und mit dir deine Söhne und

deine Frau und die Frauen deiner Söhne. *Und 19
von allen Viehtieren und von allen Wildtieren
und von jeglichem Fleisch, paarweise musst
du von allen in die Arche hineinführen, damit
du sie samt dir selbst nährst; männlich und
weiblich müssen sie sein. *Von allem Geflügel 20
der Vögel des Himmels gemäß der Art und von
allen Viehtieren gemäß der Art und von allen
Kriechtieren, die auf der Erde kriechen, gemäß
ihrer Art, paarweise müssen von allen zu dir
hineinkommen, um samt dir ernährt zu werden,
männlich und weiblich. *Du aber musst von 21
aller Speise mit dir selbst nehmen, was ihr esst,
und sie bei dir selbst sammeln; und sie wird
für dich und jene zum Essen sein.“ *Und Noah 22
machte alles, so viel GOTT ihm geboten hatte,
so machte er's.

*Und der HERR GOTT sprach zu Noah: 7
„Gehe du und dein ganzes Haus in die Arche
hinein; denn dich sehe ich an als Gerechten
vor mir in dieser Generation. *Aber von den 2
Viehtieren, den reinen, führe je sieben Paare
zu dir hinein, männlich und weiblich, und von
den Viehtieren, den unreinen, je zwei Paare,
männlich und weiblich; *und von den Vögeln 3
des Himmels, den reinen, je sieben Paare, männ-
lich und weiblich, und von den Vögeln des
Himmels, den unreinen, je zwei Paare, männ-
lich und weiblich, um Samen auf der ganzen
Erde zu erhalten. *Denn noch sieben Tage, so 4
führe *ich* Regen auf die Erde vierzig Tage und
vierzig Nächte lang; und ich werde das ganze
Aufgekommene, welches ich gemacht habe,
vom Angesicht der Erde wegwischen, vom
Menschen bis zum Vieh.“ *Und Noah tat alles, 5
so viel ihm der HERR GOTT geboten hat. *Noah 6
aber war sechshundert Jahre, und die Flut des
Wassers kam auf die Erde. *Noah ging aber in 7
die Arche hinein und mit ihm seine Söhne und
seine Frau und die Frauen seiner Söhne, wegen
dem Wasser der Flut. *Und von den Vögeln, 8
den reinen, und von den Vögeln, den unreinen,
und von den Viehtieren, den reinen, und von
den Viehtieren, den unreinen, und von allen
Kriechtieren, die auf der Erde kriechen, *von 9

allen kamen sie paarweise zu Noah in die Arche hinein, männlich und weiblich, so wie GOTT Noah geboten hat.

10 *Und es geschah nach sieben Tagen, und
11 das Wasser der Flut kam auf die Erde. *In dem sechshundertsten Jahr in dem Leben des Noah, im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten des Monats, an diesem Tag wurden alle Quellen der Tiefe aufgebrochen und die Schleusen des
12 Himmels geöffnet. *Und der Regen kam auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang.
13 *An diesem Tag ging Noah, mit ihm Sem, Ham, Japhet, die Söhne Noahs, und die Frau Noahs und die drei Frauen seiner Söhne, in die Arche
14 hinein. *Auch alle Wildtiere der Erde gemäß der Art und alle Viehtiere der Erde gemäß der Art und jeglicher flugfähiger Vogel gemäß der Art und jegliches Kriechtier, das sich auf der
15 Erde regt, gemäß seiner Art. *Und zu Noah kam in die Arche hinein, paarweise von jeglichem
16 Fleisch, worin der Lebensgeist ist. *Und die, die hineinkamen, männlich und weiblich kam von jeglichem Fleisch zu Noah in die Arche hinein, so wie der HERR GOTT dem Noah geboten hat. Und der HERR GOTT schloss die Arche ohne ihn zu.

17 *Und die Flut kam vierzig Tage und vierzig Nächte, und das Wasser floss über und hob die
18 Arche, und sie wurde von der Erde erhöht. *Und das Wasser herrschte und mehrte sich sehr auf der Erde; und die Arche wurde oben auf dem
19 Wasser getragen. *Aber das Wasser herrschte sehr heftig auf der Erde, und es bedeckte alle Berge, die hohen, welche unterhalb des Him-
20 mels waren. *Fünfzehn Ellen darüber erhob sich das Wasser, und es bedeckte alle Berge.
21 *Und es verstarb jedes Fleisch, das sich auf der Erde regt, der Vögel und der Viehtiere und der Wildtiere, auch jedes Kriechtier, das sich auf
22 der Erde regt, und jeder Mensch; *und alles, so viel den Lebensodem hat, und jeder, welcher
23 auf dem Trockenen war, verstarb. *Und jedes Aufgekommene wurde weggewischt, welches auf dem Angesicht der ganzen Erde war, vom Menschen bis zum Vieh, auch Kriechtiere und

Vögel des Himmels; und sie wurden von der Erde weggewischt. Und übrig blieb Noah allein und die bei ihm in der Arche. *Und das Wasser 24 erhob sich auf der Erde hundertfünfzig Tage lang.

*Und GOTT erinnerte sich an den Noah, **8** und alle Wildtiere und alle Viehtiere und alle Vögel und alle Kriechtiere, die kriechen, so vieles mit ihm in der Arche war. Und GOTT führte einen Geist auf die Erde, und das Wasser ließ nach. *Und verhüllt wurden die Quellen der 2 Tiefe und die Schleusen des Himmels, und der Regen von dem Himmel wurde zurückgehalten. *Und das Wasser gab nach, da es von der Erde 3 zog; und das Wasser verminderte sich nach hundertfünfzig Tagen. *Und die Arche setzte in 4 dem siebten Monat auf, am siebenundzwanzigsten des Monats, auf dem Gebirge, dem Ararat. *Aber das Wasser verminderte sich bis 5 zu dem zehnten Monat; sichtbar wurden aber die Häupter der Berge in dem zehnten Monat, an dem ersten des Monats.

*Und es geschah nach vierzig Tagen, und 6 Noah öffnete das Fenster der Arche, welches er gemacht hatte, *und er sandte den Raben aus, 7 um zu sehen, ob sich das Wasser gelegt hat. Und als er weggeflogen war, kehrte er nicht zurück, bis das Wasser von dem Angesicht der Erde versiegte. *Und er sandte die Taube hinaus, 8 ihm hinterher, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Angesicht der Erde gelegt hat. *Und da die 9 Taube keine Rast für ihre Füße gefunden hatte, kehrte sie zu ihm in die Arche zurück; denn das Wasser war auf dem ganzen Angesicht der Erde. Und er hat seine Hand ausgestreckt, nahm sie und brachte sie zu sich in die Arche. *Und 10 nachdem er noch sieben Tage innegehalten hat, sandte er die Taube aus der Arche hinaus. *Und 11 die Taube kam zum Abend zu ihm zurück und sie hatte ein Olivenblattstiel in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, dass sich das Wasser vom Angesicht der Erde gelegt hat. *Und nachdem er 12 noch sieben Tage innegehalten hat, sandte er die Taube hinaus; und sie setzte's nicht fort, ferner zu ihm zurückzukehren. *Und es geschah in 13

7:11 Tiefe ♦ o. Abyss 7:11 Schleusen ♦ o. Katarakte
♦ o. Abyss 8:2 Schleusen ♦ o. Katarakte

7:16 ohne ihn ♦ a.Ü. außerhalb von ihm 8:2 Tiefe

dem sechshundertersten Jahr in dem Leben des Noah, im ersten Monat verschwand das Wasser von dem Angesicht der Erde. Und Noah deckte das Dach der Arche ab, welches er gemacht hatte, und er sah, dass das Wasser von dem
14 Angesicht der Erde verschwunden war. *Aber in dem zweiten Monat, am siebzehnten Tag, trocknete die Erde und am siebenundzwanzigsten des Monats öffnete er die Arche.

15 *Und der HERR GOTT sprach zu dem Noah,
16 er sagte: „Gehe heraus aus der Arche, du und mit dir deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne. *Und alle Wildtiere,
17 so vieles bei dir ist, und jedes Fleisch von den Vögeln bis zu den Viehtieren, auch jedes Kriechtier, das sich auf der Erde regt, führe mit dir selbst hinaus. Und wachset und vermehrt euch auf der Erde.“ *Und Noah ging hinaus und mit ihm seine Frau und seine Söhne und
18 die Frauen seiner Söhne. *Und alle Wildtiere und alle Viehtiere und jeder Vogel und jedes Kriechtier, das sich auf der Erde regt, ging
19 aus der Arche hinaus. *Und Noah erbaute dem HERRN einen Altar und er nahm von allen Viehtieren, den reinen, und von allen Vögeln, den
20 reinen, und brachte Brandopfer auf dem Altar dar. *Und der HERR GOTT roch den Duft des Wohlgeruchs; und der HERR GOTT sprach überlegt: „Ich fahre *nicht* fort, die Erde ferner wegen den Werken der Menschen zu verfluchen; denn die Gesinnung des Menschen ist von seiner Jugend an sorgfältig auf das Böse versessen. Ich fahre also nicht fort, jedes lebende Fleisch
22 zu schlagen, so wie ich’s getan habe. *Alle Tage der Erde werden Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Frühling, Tag und Nacht nicht aufhören.“

9 *Und GOTT segnete Noah und seine Söhne und er sagte ihnen: „Wachst und vermehrt euch und füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer.
2 *Und das Zittern vor euch und die Furcht vor euch wird auf allen Wildtieren der Erde sein und auf allen Vögeln des Himmels und auf allen Kriechtieren auf der Erde und auf allen Fischen des Meeres. In eure Hände sind sie
3 gegeben. *Und jeder Vogel, welcher lebendig

ist, wird euch zur Speise sein; wie das Speisegemüse habe ich euch alle gegeben. *Nur
4 Fleisch mit Blut einer Seele dürft ihr nicht essen. *Denn auch das eurige Blut eurer Seele, aus
5 der Hand aller Wildtiere werde ich es fordern. Von der Hand des Menschen, seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen fordern.
6 *Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut wird dafür vergossen werden; denn im Bilde Gottes habe ich den Menschen gemacht. *Ihr aber,
7 wachst und vermehrt euch, und füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer.“

*Und GOTT sprach zu dem Noah und seinen
8 Söhnen mit ihm, er sagte: „Siehe, *ich* erstelle
9 mein Testament für euch und euren Samen nach euch *und jede Seele, die bis zu dem Zeitalter
10 mit euch lebt, von den Vögeln und von den Viehtieren, auch alle Wildtiere der Erde, so vieles bei euch ist, von allen, die aus der Arche
11 herausgegangen sind. *Und ich erstelle mein Testament für euch, sowohl wird ferner nicht
jedes Fleisch von dem Wasser der Flut versterben als auch wird es ferner keine Wasserflut
geben, um die ganze Erde zu verderben.“

*Und der HERR GOTT sprach zu dem Noah: 12
„Dies ist das Zeichen des Testaments, welches
ich zwischen mir und euch und zwischen jeglicher lebendigen Seele, die bei euch ist, gebe bis
zu den ewigen Geschlechtern: *Meinen Bogen 13
setze ich in den Nebel und er wird zum Zeichen des Testaments zwischen mir und der Erde sein.
*Und es wird sein, währenddem ich Wolken 14
über der Erde zuziehe, wird dieser Bogen in dem Nebel gesehen werden, *und ich werde
15 meines Testaments gedenken, das zwischen mir und euch und zwischen jeglicher Seele in jedem Fleisch ist; und das Wasser wird nicht zur
Flut, sodass es jedes Fleisch wegwischt. *Und
16 mein Bogen wird in dem Nebel sein; und ich werde’s sehen, um zu gedenken des ewigen Testaments zwischen mir und zwischen der
lebendigen Seele in jedem Fleisch, das auf der
17 Erde ist.“ *Und der HERR GOTT sprach zu dem Noah: „Dies ist das Zeichen des Testamentes, welches ich zwischen mir und zwischen jedem
Fleisch, das auf der Erde ist, errichte.“

18 *Aber die Söhne Noahs, die aus der Arche
herausgekommen waren, waren Sem, Ham,
19 Japhet. Ham aber war Kanaans Vater. *Diese
drei sind Noahs Söhne; von diesen zerstreuten
20 sie sich auf der ganzen Erde. *Und Noah fing
an ein Mensch, ein Bauer der Erde zu sein und
21 er pflanzte einen Weinberg. *Und er trank von
dem Wein und wurde betrunken und er entblöß-
22 te sich in seinem Haus. *Und Ham, der Vater
Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und weg-
gegangen berichtete er's seinen zwei Brüdern
23 draußen. *Und als Sem und Japhet das Gewand
genommen hatten, legten sie's auf ihre zwei
Schultern und sie gingen rückwärts und bedeck-
ten die Blöße ihres Vaters; und ihre Gesichter
waren rücklings, und die Blöße ihres Vaters
24 sahen sie nicht. *Und Noah wurde nüchtern von
dem Wein und er erfuhr, so viel wie ihm sein
25 Sohn, der jüngste, getan hatte; *und er sprach:
„Verflucht sei Kanaan, ein Hausknecht wird er
26 seinen Brüdern sein.“ *Und er sprach: „Gelobt
sei der HERR GOTT des Sem, und Kanaan wird
27 sein Knecht sein. *GOTT breite den Japhet aus,
und er wohne in den Häusern des Sem, und Ka-
naan wird sein Knecht sein.“ *Noah aber lebte
28 nach der Flut dreihundertfünfzig Jahre. *Und
29 alle Tage Noahs betrug neunhundertfünfzig
Jahre, und er verstarb.

10 *Diese sind die Geschlechter der Söhne No-
ahs: Sem, Ham, Japhet. Und ihnen wurden nach
2 der Flut Söhne geboren. *Japhets Söhne: Gomer
und Magog und Madai und Jovan und Elisa und
3 Thobel und Mesech und Thiras. *Und Gomers
Söhne: Askenas und Riphath und Thorgama.
4 *Und Jovan Söhne: Elisa und Tharsis, die Kittä-
5 er und Rodäer. *Von diesen wurden die Inseln
der Nationen mit ihrem Land verteilt, eine jede
gemäß der Sprache, in ihren Stämmen und in
6 ihren Nationen. *Hams Söhne aber: Kusch und
7 Mezraim, Phud und Kanaan. *Kuschs Söhne
aber: Saba und Hevila und Sebatha und Ragma
8 und Sebekatha. *Regmas Söhne aber: Saba
9 und Dedan. *Kusch aber zeugte den Nebrod;
dieser fing an ein Gigant auf der Erde zu sein.
10 *Dieser war ein Gigant, ein Jäger vorm HERRN

GOTT. Deswegen sagen sie: „Wie Nebrod, ein
Gigant, ein Jäger vorm HERRN.“ *Und der An- 11
fang seines Reiches wurde Babylon und Erech
und Arkad und Chalanne in dem Land Sinear.
*Aus jenem Land ging Assur aus und er erbaute 12
das Ninive und die Stadt Rehoboth und das
Chalak, *auch das Dasem zwischen Ninive und 13
zwischen Chalak; dies ist die Stadt, die große.
*Und Mezraim zeugte die Ludäer und die An- 14
eamäer und die Labäer und die Nephthaliter
*und die Pathrosnier und die Kaslonier, *woher* 15
die Philister ausgingen, und die Kaphthoräer.
*Kanaan aber zeugte Sidon, seinen Erstgebo- 16
renen, und den Hethiter *und den Jebusiter
und den Amoräer und den Gergeser *und den 18
Heviter und den Arukäer und den Asenner *und
19 den Arvadier und den Samariter und Hamatäer;
und mit diesen wurden die Stämme der Kananä-
er verstreut. *Und die Grenzen der Kananäer 20
waren von Sidon, bis man nach Gerar und Gaza
hineingeht, bis man nach Sodom und Gomorra
kommt, Adama und Zeboim, bis Lasa. *Diese 21
sind die Söhne Hams in ihren Stämmen, gemäß
ihren Sprachen, in ihren Gebieten und in ihren
Nationen. *Und dem Sem, auch ihm wurden 22
geboren, dem Vater aller Söhne Hebers, dem
Bruder Japhets, des älteren. *Sems Söhne: Elam 23
und Assur und Arpaksad und Lud und Aram und
Kenan. *Und die Söhne Arams: Uz und Hul 24
und Gether und Mesech. *Und Arpaksad zeug- 25
te den Kenan, Kenan aber zeugte den Salah,
Salah aber zeugte den Heber. *Und dem Heber 26
wurden zwei Söhne geboren; der Name des
einen war Peleg, weil in seinen Tagen die Erde
zerteilt wurde, und der Name seines Bruders 27
war Jektan. *Aber Jektan zeugte den Elmodad
und den Saleph und den Hazarmoth und Jarach
*und Hadoram und Ezel und Dekla und Gebal 28
und den Abimeal *und Saba und Ophir und
29 den Hevilat und Jobab; alle diese waren Söhne
Jektans. *Und ihr Aufenthaltsort war von Mesa, 30
bis man nach Sophera kommt, dem Gebirge des
Ostens. *Diese sind Sems Söhne in ihren Stäm- 31
men, gemäß ihren Sprachen, in ihren Gebieten
und in ihren Nationen. *Diese sind die Stämme 32

der Söhne Noahs nach ihrer Verwandtschaft, nach ihren Nationen; und von diesen wurden nach der Flut die Inseln der Nationen auf der Erde verteilt.

- 11** *Und auf der ganzen Erde gab es *eine* Sprache und *einen* Wortschatz für alle. *Und es geschah, währenddem sie's von Osten anregten, fanden sie eine Ebene im Land Sinear und wohnten dort. *Und der Mensch sprach zu seinem Nächsten: „Auf, lasst uns Ziegel formen und lasst uns sie mit Feuer brennen.“ Und der Ziegel wurde ihnen zum Stein und der Asphalt war ihnen der Lehm. *Und sie sprachen: „Auf, lasst uns für uns selbst eine Stadt und einen Turm erbauen, wessen Haupt bis zu dem Himmel ist, und lasst uns für uns selbst einen Namen machen, bevor wir auf dem Angesicht der Erde zerstreut werden.“
- *Und der HERR GOTT stieg herab, um die Stadt und den Turm zu sehen, welchen die Kinder der Menschen erbauten. *Und der HERR sprach: „Siehe, *ein* Volk und *eine* Sprache ist überall, und dieses fangen sie an zu tun, und nun wird ihnen von allem, *so vieles* sie zu tun begehnen, nichts misslingen. *Auf, und lasst uns herabgestiegen ihre Sprache verwirren, damit nicht ein jeder die Sprache des Nächsten versteht.“ *Und der HERR GOTT zerstreute sie von dort übers Angesicht der ganzen Erde. Und sie hörten auf die Stadt und den Turm zu erbauen. *Deswegen wurde ihr Name Verwirrung genannt, weil dort der HERR GOTT die Sprachen der ganzen Erde verwirrte; und von dort zerstreute sie der HERR übers Angesicht der ganzen Erde.
- *Und diese sind die Geschlechter Sems: Sem war ein Sohn von hundert Jahren, als er den Arpaksad zeugte, im zweiten Jahr nach der Flut. *Und Sem lebte, nachdem er ihn, den Arpaksad, gezeugt hat, fünfhundert Jahre; und zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Arpaksad lebte hundertfünfunddreißig Jahre und zeugte den Kenan. *Und Arpaksad lebte, nachdem er ihn, den Kenan, gezeugt hat,

vierhundertdreißig Jahre; und zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Kenan lebte hundertdreißig Jahre und zeugte den Salah. *Und Kenan lebte, nachdem er ihn, den Salah, gezeugt hat, dreihundertdreißig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Salah lebte hundertdreißig Jahre und zeugte den Heber. *Und Salah lebte, nachdem er ihn, den Heber, gezeugt hat, dreihundertdreißig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Heber lebte hundertzweiunddreißig Jahre und zeugte den Peleg. *Und Heber lebte, nachdem er ihn, den Peleg, gezeugt hat, dreihundert-siebzig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Peleg lebte hundertzweiunddreißig Jahre und zeugte den Ragav. *Und Peleg lebte, nachdem er ihn, den Ragav, gezeugt hat, zweihundertneun Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Ragav lebte hundertzweiunddreißig Jahre und zeugte den Serug. *Und Ragav lebte, nachdem er ihn, den Serug, gezeugt hat, zweihundertsieben Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Serug lebte hundertdreißig Jahre und zeugte den Nahor. *Und Serug lebte, nachdem er ihn, den Nahor, gezeugt hat, zweihundert Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Nahor lebte neunundsiebzig Jahre und zeugte den Tarah. *Und Nahor lebte, nachdem er ihn, den Tarah, gezeugt hat, hundertfünfundzwanzig Jahre; und er zeugte Söhne und Töchter und verstarb. *Und Tarah lebte siebzig Jahre und zeugte den Abram und den Nahor und den Haran.

*Aber diese sind die Geschlechter Tarahs: Tarah zeugte den Abram und den Nahor und den Haran; Haran zeugte den Lot. *Und Haran verstarb im Angesicht Tarahs, seines Vaters, in dem Land, in welchem er gezeugt wurde, in dem Gebiet der Chaldäer. *Und Abram und Nahor nahmen sich selbst Frauen. Der Name der Frau Abrams war Sara, und der Name der Frau Nahors Milka, eine Tochter Harans, sowohl Milkas Vaters als auch Jiskas Vaters. *Und

11:1 w. Und die ganze Erde war eine Lippe und eine Stimme für alle **11:6** Sprache ♦ w. Lippe **11:7** ihre Sprache ♦ w. ihre Zunge **11:7** Sprache des Nächsten versteht ♦ w. Stimme des Nächsten vernimmt **11:9** Sprachen ♦ w. Lippen **11:14** Veränderte Verszählung

33 Sara war unfruchtbar und wurde nicht schwanger. *Und Tarah nahm den Abram, seinen Sohn, und den Lot, Harans Sohn, seines Sohnes Sohn, und die Sara, seine Schwiegertochter, seines Sohnes, Abrams, Frau; und er führte sie aus dem Gebiet der Chaldäer heraus, um ins Land Kanaan zu ziehen, und sie kamen nach Haran und wohnten dort. *Und die Tage Tarahs in Haran betrugen zweihundertfünf Jahre; und Tarah verstarb in Haran.

12 *Und der HERR hatte zu dem Abram gesprochen: „Gehe aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters heraus, und hierhin, in das Land, *welches* ich dir zeigen werde. *Und ich werde dich zu einer großen Nation machen und dich segnen und deinen Namen vergrößern. Und du wirst gesegnet sein. *Und ich werde segnen, die dich segnen, und die dich verfluchen, werde ich verfluchen. Und in dir werden gesegnet werden alle Stämme der Erde.“ *Und Abram zog hin, gleichwie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot zog mit ihm fort; aber Abram war fünfundsiebzig Jahre, da er aus Haran wegging. *Und Abram nahm Sara, seine Frau, und Lot, seines Bruders Sohn, und alle ihre Besitztümer, so vieles sie erworben hatten, und alle Seelen, welche sie in Haran erworben hatten, und er ging weg, um ins Land Kanaan zu ziehen.

6 *Und Abram reiste durch das Land bis zu dem Ort Sichem, bis an die Eiche, die hohe. Aber damals bewohnten die Kananäer das Land. *Und der HERR erschien dem Abram und sprach zu ihm: „Deinem Samen werde ich dieses Land geben.“ Und Abram erbaute dort einen Altar für den Herrn, der ihm erschienen war. *Und er brach von dort auf zu dem Gebirge östlich von Bethel und stellte sein Zelt in Bethel gegenüber dem Meer und östlich von Haggai auf. Und er erbaute dort einen Altar für den Herrn und berief sich auf den Namen des HERRN. *Und Abram reiste ab, und hingezogen schlug er sein Lager in der Wüste auf.

10 *Und es ereignete sich eine Hungersnot in dem Land; und Abram ging hinab nach

Ägypten, um sich dort aufzuhalten, weil die Hungersnot gewaltig in dem Land war. *Aber es geschah, wann Abram nahte, um nach Ägypten hineinzugehen, sprach Abram zu Sara, seiner Frau: „*Ich* erkenne, dass du eine hübsche Frau bist. *Es wird also sein, *wie* dich die Ägypter sehen, werden sie sagen: ‚Diese ist seine Frau‘ und werden mich töten, dich aber am Leben lassen. *Sage also: ‚Ich bin seine Schwester‘, dass es mir gut ergehe um deinetwillen und meine Seele leben wird wegen dir.“ *Es geschah aber, wann Abram nach Ägypten hineinging, haben die Ägypter die Frau gesehen, dass sie sehr schön war. *Und die Fürsten Pharaos sahen sie und lobten sie vorm Pharao, und sie führten sie in das Haus Pharaos hinein. *Und sie behandelten Abram gut um ihretwillen; und er bekam Schafe und Kälber und Esel und Knechte und Mägde und Maulesel und Kamele. *Und der HERR suchte den Pharao heim mit großen und lästigen Heimsuchungen, auch sein Haus, um Saras willen, der Frau Abrams. *Als aber Pharao Abram gerufen hatte, sagte er: „Warum hast du mir dies getan, dass du mir nicht berichtet hast, dass sie deine Frau ist? *Und wozu hast du gesagt: ‚Sie ist meine Schwester‘? Und ich nahm sie mir selbst zur Frau; und nun siehe, da ist deine Frau, nimm sie, lauf weg.“ *Und Pharao befahl Männern um Abrams willen, ihn und mit ihm seine Frau und alles, so vieles ihm gehörte, und Lot zu geleiten.

*Aber Abram ging hinauf aus Ägypten, er und mit ihm seine Frau und all die seinen und Lot, in die Wüste. *Abram war aber sehr reich an Viehtieren und Silber und Gold. *Und er zog hin, woher er fortging, in die Wüste zu Bethel, zu dem Ort, welcher sein Lagerplatz war, der erste, zwischen Bethel und zwischen Haggai, *zu dem Ort des Altars, welchen er dort gemacht hat am Anfang. Und Abram rief den Namen des HERRN an.

*Auch Lot, der mit Abram mitzog, gehörten Schafe und Rinder und Viehtiere. *Und das Land war ihnen nicht geräumig genug, um zusammen zu wohnen; denn ihr Besitz war

7 zahlreich, und sie waren nicht fähig zusammen
 zu wohnen. *Und es entstand Streit zwischen
 den Hirten der Viehtiere des Abram und zwisch-
 8 den Hirten der Viehtiere des Lot. Damals
 bewohnten aber die Kanaanäer und die Pherisiter
 das Land. *Aber Abram sagte zu dem Lot:
 „Es sei kein Streit zwischen mir und dir, und
 9 zwischen meinen Hirten und zwischen deinen
 Hirten, denn wir sind Menschen, Brüder. *Ist
 nicht, siehe, das ganze Land vor dir? Trenne
 dich von mir. Falls du nach links gehst, so ich
 nach rechts, falls du nach rechts gehst, so ich
 10 nach links.“ *Und als Lot seine Augen erhoben
 hatte, schaute er auf die ganze Umgebung des
 Jordans, weil sie bewässert war, bevor GOTT So-
 dom und Gomorra zerstörte, wie das Paradies
 GOTTES und wie das Land Ägypten, bis man
 11 nach Zoar kommt. *Und Lot wählte sich selbst
 die ganze Umgebung des Jordans aus, und Lot
 brach vom Osten auf. Und sie trennten sich, ein
 12 jeder von seinem Bruder. *Abram aber siedelte
 sich im Land Kanaan an, Lot aber wohnte im
 Land der Umgebung und lagerte in Sodom.
 13 *Aber die Menschen, die in Sodom, waren
 14 sehr böse und sündig vor GOTT. *GOTT aber
 sprach zu dem Abram, nachdem sich der Lot
 von ihm getrennt hatte: „Erhebe deine Augen,
 15 schau von dem Ort, wo *du* jetzt bist, zum Nor-
 den und Süden und Osten und Westen. *Denn
 das ganze Land, welches du siehst, dir werde
 ich es geben und deinem Samen in Ewigkeit.
 16 *Und ich werde deinen Samen wie den Sand
 der Erde machen; falls jemand den Sand der
 Erde zu zählen vermag, wird auch dein Samen
 17 gezählt werden. *Steh auf, durchziehe das Land
 nach seiner Länge als auch nach der Breite;
 denn dir werde ich es geben und deinem Samen
 18 bis zum Zeitalter.“ *Und Abram hat die Zelte
 abgebrochen, ist gekommen und wohnte bei
 der Eiche, der Mambre, welche in Hebron war.
 Und er erbaute dort einen Altar für den Herrn.
 14 *Aber es geschah während der Königs-
 herrschaft Amarphels, des Königs von Sinear,

Ariochs, des Königs von Elasar, Kedollogomors,
 des Königs von Elam, und Thargals, des
 Königs der Nationen, *dass sie Krieg führten
 2 mit Belha, dem König Sodoms, und mit Bersa,
 dem König Gomorras, und Sinear, dem König
 Adamas, und Sumor, dem König Zeboims, und
 dem König Balaks, das ist Sigor. *Alle diese
 3 verbündeten sich bei der Kluft, der salzigen,
 dies ist das Meer der Salze. *Zwölf Jahre lang
 4 dienten sie Kedollogomor, und in dem dreizeh-
 nten Jahr fielen sie ab. *Aber in dem vierzehnten
 5 Jahr kam Kedollogomor und die Könige bei
 ihm und sie schlugen die Giganten nieder, die
 in Astaroth-Karnaim, und starke Nationen samt
 ihnen, und die Ommaier in Sawe, der Stadt,
 *und die Horiter, die in den Bergen Seirs, bis
 6 zur Terebinthe, der Paran, welche in der Wüste
 ist. *Und sie haben sich umgewandt, kamen zu
 7 der Quelle der Entscheidung, dies ist Kadesch,
 und schlugen nieder alle Fürsten Amaleks und
 die Amoräer, die in Hasasan-Thamar wohnen.
 *Aber der König Sodoms zog aus und der
 8 König Gomorras und der König Adamas und
 der König Zeboims und der König Balaks,
 dies ist Sigor; und sie ordneten sich gegen sie
 zum Kampf in dem Tal, dem salzigen, *gegen
 9 Kedollogomor, den König Elams, und Thargal,
 den König der Nationen, und Amarphel, den
 König Sinear, und Arioch, den König Elasars;
 die vier Könige gegen die fünf. *Aber das Tal,
 10 das salzige, hatte Asphaltgruben. Es floh aber
 der König Sodoms und der König Gomorras
 und sie fielen dort hinein; aber die Übriggeblie-
 benen flohen in das Gebirge. *Und sie nahmen
 11 jedes Pferd von Sodom und Gomorra und alle
 ihre Speise und sie gingen weg. *Sie nahmen
 12 aber auch Lot, den Sohn des Bruders Abrams,
 und seine Gerätschaft, und sie entfernten sich;
 denn er wohnte in Sodom.

*Aber einer der Entronnenen war herzuge-
 13 treten und berichtete's dem Abram, dem Mi-
 granten. Er selbst aber wohnte bei der Eiche,
 der Mambre, des Amoräers, des Bruders Eskols

13:12 siedelte sich an ♦ a.L. wohnte 13:17 und deinem Samen bis zum Zeitalter ♦ a.L. - 14:5 Ommaier ♦ a.L. Sommaier 14:7 der Entscheidung ♦ a.Ü. des Richtens 14:12 Gerätschaft ♦ a.Ü. Haushalt 14:12 wohnte ♦ w. war wohnend 14:13 dem Migranten ♦ o. dem von jenseits 14:13 des Amoräers ♦ a.L. der Amor

und des Bruders Aunans, welche Verbündete
 14 des Abrams waren. *Als aber Abram gehört
 hat, dass Lot, sein Bruder, gefangen genommen
 worden ist, zählte er seine eigenen Hausgebo-
 renen, dreihundertachtzehn, und er jagte ihnen
 15 bis Dan nach. *Und bei Nacht fiel er über sie
 her, er und seine Knechte, und schlug sie und
 verfolgte sie bis Hobal, welche zur Linken
 16 von Damaskus ist. *Und er brachte alle Pferde
 Sodoms zurück, und den Lot, seinen Bruder,
 brachte er zurück und seine Besitztümer und die
 17 Frauen und das Volk. *Es kam aber der König
 Sodoms zur Begegnung mit ihm, nachdem er
 von der Schlacht des Kedollogomor und der
 Könige, der bei ihm, zurückgekehrt war, in
 das Tal, das Sawe; dieses war die Ebene des
 18 Königs Melchisedeks. *Und Melchisedek, der
 König Salems, brachte ihm Brot und Wein
 heraus. Er aber war ein Priester GOTTES, des
 19 Höchsten. *Und Melchisedek segnete ihn und
 sprach: „Gesegnet ist Abram von GOTT, dem
 Höchsten, welcher den Himmel und die Erde
 20 gegründet hat. *Und gelobt sei der HERR GOTT,
 der Höchste, welcher deine Feinde in deine
 Hand gegeben hat.“ Und Abram gab ihm den
 21 Zehnten von allem. *Aber der König Sodoms
 sprach zu Abram: „Gib mir die Männer, aber
 22 die Pferde nimm für dich selbst.“ *Aber Abram
 sprach zum König Sodoms: „Ich strecke meine
 Hand aus zu GOTT, dem Höchsten, welcher den
 23 Himmel und die Erde gegründet hat: *Falls ich
 vom Faden bis zum Riemen der Sandale neh-
 men werde von all dem deinen; damit du nicht
 sagst: ‚Ich habe den Abram reich gemacht‘!
 24 *Außer was die jungen Männer gegessen haben
 und der Teil der Männer, die mit mir mitgezo-
 gen sind, Eskol, Aunan, Mambre; diese werden
 einen Teil nehmen.“
 15 *Aber nach diesen Worten erging das Wort
 des HERRN an Abram in einer Vision, es sprach:
 „Fürchte dich nicht, Abram: ich beschütze dich,
 2 dein Lohn ist sehr groß.“ *Abram aber sprach:
 „Gebieten, was willst du mir geben? Ich aber
 scheidet kinderlos; aber der Sohn Maseks, mei-
 ner Hausgeborenen, ist dieser Elieser von Da-
 maskus.“ *Und Abram sprach: „Da du mir ja 3
 kein Kind gegeben hast, wird mich aber mein
 Hausgeborener beerben.“ *Und sogleich erging 4
 Gottes Stimme an ihn, sie sprach: „Dieser wird
 dich nicht beerben, sondern welcher aus dir
 hervorkommen wird, dieser wird dich beerben.“
 *Er führte ihn aber nach draußen und sprach: 5
 „Blicke auf zu dem Himmel und zähle die
 Sterne, falls du sie zählen können wirst.“ Und er
 sprach: „So wird dein Same sein.“ *Abram aber 6
 glaubte GOTT, und es wurde ihm zur Gerechtig-
 keit gerechnet. *Er aber sprach zu ihm: „Ich bin 7
 der Gott, der dich aus dem Gebiet der Chaldäer
 herausgeführt hat, auf dass ich dir dieses Land
 gebe, um es zu erben.“ *Er sprach aber: „Herr 8
 Gott, woran werde ich erkennen, dass ich es
 erben werde?“ *Aber er sprach zu ihm: „Hole 9
 mir eine dreijährige Färse und eine dreijährige
 Ziege und einen dreijährigen Widder und eine
 Turteltaube und eine Taube.“ *Und er holte ihm 10
 all diese und er teilte sie in der Mitte und legte
 sie einander gegenüber hin; aber die Vögel teilte
 er nicht. *Es flogen aber Vögel auf die Leiber 11
 herab, ihre Hälften, und Abram setzte sich mit
 ihnen. *Aber über dem Sonnenuntergang fiel 12
 eine Verzückung auf den Abram, und siehe, ein
 großer dunkler Schrecken fiel auf ihn. *Und es 13
 wurde zu Abram gesagt: „Erkennend wirst du
 erkennen, dass dein Same ein Fremdling sein
 wird in einem fremden Land, und sie werden sie
 versklaven und sie schlecht behandeln und sie
 erniedrigen, vierhundert Jahre lang. *Und die 14
 Nation, *welcher* sie dienen, werde *ich* richten,
 spricht der HERR. Und nach diesen Dingen
 werden sie mit zahlreicher Gerätschaft hierher
 herauskommen. *Du aber wirst mit Frieden zu 15
 deinen Vätern gehen, nachdem du mit schönem
 Alter gesättigt worden bist. *Aber in der vierten 16
 Generation werden sie hierher zurückkehren;
 denn die Sünden der Amoräer haben sie bis
 jetzt noch nicht angefüllt.“ *Da aber die Sonne 17
 schon am Untergehen war, entstand eine
 Flamme. Und siehe, ein rauchender Ofen, und

14:13 Verbündete ♦ w. Verschworene 14:23 Falls ich nehmen werde ♦ d.h. Ich werde nichts nehmen
 15:1 beschütze ♦ gr. υπερασπιζω, d.h. mit dem Schild überdecken 15:9 Färse ♦ o. Kalb 15:13 Fremdling
 ♦ d.h. ohne Bürgerrecht 15:13 fremden Land ♦ w. nicht eigenen Land

18 eine Feuerfackel kam, welche mitten durch diese Hälften fuhr. *An jenem Tag stiftete der HERR ein Testament für den Abram und sprach: „Deinem Samen werde ich dieses Land geben, von dem Fluss Ägyptens bis zu dem Fluss, dem großen Euphrat, *die Kenäer und die Kenisiter und die Kadmonäer *und die Hethiter und die Pheresiter und die Rephaiter *und die Amoräer und die Kananäer und die Gergasener und die Jebusiter.“

16 *Aber Sara, die Frau Abrams, gebar ihm nicht. Ihr gehörte aber eine ägyptische Magd, 2 welcher Name Hagar ist. *Sara aber sprach zu Abram: „Siehe doch, der HERR hat mich verschlossen, sodass ich nicht gebäre; gehe also ein zu meiner Magd, damit ich von ihr Kinder mache.“ Abram aber hörte auf die Stimme 3 Saras. *Und Sara, die Frau Abrams, hat Hagar, die Ägypterin, ihre eigene Magd, nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, genommen und gab sie Abram, ihrem 4 Mann, zur Frau. *Und er ging zu Hagar ein und sie empfing; und sie sah, dass sie schwanger war, und die Herrin wurde unwürdig vor ihr. *Aber Sara sprach zu Abram: „Ich werde beleidigt von dir! Ich habe meine Magd in deinen Schoß gegeben; seit sie aber gesehen hat, dass sie schwanger ist, werde ich vor ihr verachtet. GOTT richte zwischen mir und dir!“ 6 *Aber Abram sprach zu Sara: „Siehe, deine Magd ist in deinen Händen. Behandle sie, wie es dir angenehm sei.“ Und Sara behandelte sie schlecht, und sie entlief von ihrem Angesicht.

7 *Es fand sie aber ein Engel des HERRN bei der Quelle des Wassers in der Wüste, bei der 8 Quelle an dem Weg Schurs. *Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: „Hagar, Saras Magd, woher kommst du und wohin gehst du?“ Und sie sprach: „Ich entlaufe vom Angesicht Saras, meiner Herrin.“ *Aber der Engel sprach zu ihr: „Kehre um zu deiner Herrin und erniedrige dich unter ihre Hände.“ *Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: „Mehrend werde ich deinen Samen mehren und er wird wegen 11 der Menge nicht gezählt werden.“ *Und der

Engel des HERRN sprach zu ihr: „Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären und wirst seinen Namen Ismael heißen, weil GOTT deine Erniedrigung erhört. *Dieser wird 12 ein grober Mensch sein, seine Hände gegen alle und die Hände aller gegen ihn, und im Angesicht aller seiner Brüder wird er wohnen.“ *Und sie nannte den Namen des HERRN, der zu 13 ihr redete: „Du bist der Gott, der mich beaufsichtigt hat.“ Denn sie sprach: „Denn auch von Angesicht sah ich ihn, der mir erschienen ist.“ *Deswegen nannte sie den Brunnen: Brunnen 14 wessen ich von Angesicht sah. Siehe, er ist zwischen Kadesch und zwischen Barak. *Und 15 Hagar gebar dem Abram einen Sohn und er hieß den Namen seines Sohnes, welchen ihm Hagar gebar, Ismael. *Abram aber war sechs- 16 undachtzig Jahre, da Hagar dem Abram den Ismael gebar.

*Und Abram wurde neunundneunzig Jahre, **17** und der HERR erschien dem Abram und sprach zu ihm: „Ich bin dein GOTT. Sei wohlgefällig vor mir und werde tadellos, *und ich werde 2 mein Testament zwischen mir und zwischen dir einsetzen und ich werde dich sehr mehren.“ *Und Abram fiel auf sein Angesicht, und GOTT 3 redete zu ihm, er sprach: „Und siehe, mein 4 Testament ist mit dir und du wirst ein Vater der Nationenfülle werden. *Und dein Name wird 5 nicht mehr Abram genannt werden, sondern dein Name wird Abraham sein, weil ich dich als Vater vieler Nationen gesetzt habe. *Und 6 ich werde dich sehr, sehr wachsen lassen und ich werde dich zu Nationen machen und aus dir werden Nationenkönige hervorkommen. *Und 7 ich erstelle mein Testament zwischen mir und zwischen dir und zwischen deinem Samen nach dir, für ihre Geschlechter als ewiges Testament, um dein Gott zu sein und deines Samens nach dir. *Und ich werde dir und deinem Samen 8 nach dir das Land geben, welches du bewohnst, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz; und ich werde ihnen zum Gott sein.“ *Und 9 GOTT sprach zu Abraham: „Du aber musst mein Testament bewahren, auch dein Same nach dir,

16:5 werde beleidigt ♦ o. erleide Unrecht 16:12 grober ♦ a.Ü. ländlicher 16:12 gegen ♦ o. auf 17:6 machen ♦ w. setzen 17:8 bewohnst ♦ d.h. als Fremder ohne Bürgerrecht bewohnt 17:8 zum Gott ♦ a.L. ein Gott

10 für ihre Geschlechter. *Dies ist mein Testament,
welches du bewahren musst, zwischen mir und
euch und zwischen deinem Samen nach dir: je-
11 der Männliche muss beschnitten werden. *Und
das Fleisch eurer Vorhaut muss beschnitten
werden, und es wird zum Testamentszeichen
12 sein zwischen mir und euch. *Und das Kindlein
muss mit acht Tagen beschnitten werden, jeder
Männliche von euch, in euren Generationen,
der Hausgeborene deines Hauses und der Er-
kaufte von jedem fremden Sohn, welcher nicht
13 aus deinem Samen ist. *Mit der Beschneidung
muss er beschnitten werden; und mein Testa-
ment wird auf eurem Fleisch als ewiges Testa-
14 ment sein. *Und ein unbeschnittener Männli-
cher, welchem nicht das Fleisch seiner Vorhaut
an dem Tag, dem achten, beschnitten wird, jene
Seele muss gänzlich ausgerottet werden aus
ihrem Geschlecht; denn sie hat mein Testament
gebrochen.“

15 *Und GOTT sprach zu dem Abraham: „Sara,
deine Frau, ihr Name wird nicht mehr Sara
genannt werden, sondern Sarah wird ihr Na-
16 me sein. *Ich werde sie aber segnen und ich
werde dir ein Kind von ihr geben. Und ich
werde ihn segnen und er wird zu Nationen
werden, und Nationenkönige werden aus ihm
17 hervorkommen.“ *Und Abraham fiel auf sein
Angesicht und lachte, und in dem Verstand
sprechend sagte er: „Ob dem Hundertjährigen
ein Sohn zuteilwerden kann und ob Sarah,
obwohl sie neunzig Jahre ist, gebären kann?“
18 *Aber Abraham sprach zu GOTT: „Ismael, die-
ser soll vor dir leben.“ *Aber GOTT sprach zu
Abraham: „Siehe, Sarah, deine Frau, wird dir
einen Sohn gebären und du wirst seinen Namen
Isaak nennen. Und ich werde mein Testament
für ihn einsetzen bis zum ewigen Testament,
20 auch seinem Samen nach ihm.“ *Aber betreffs
Ismaels, siehe, ich erhöre dich. Siehe, ich werde
ihn segnen und ihn wachsen lassen und ihn sehr
mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich
21 werde ihn für eine große Nation geben. *Aber
mein Testament werde ich für Isaak errichten,
welchen Sarah dir gebären wird zu dieser Zeit

in dem Jahr, dem folgenden.“ *Aber er hörte auf 22
zu ihm zu reden; und GOTT stieg von Abraham
empor. *Und Abraham nahm Ismael, seinen 23
Sohn, und alle seine Hausgeborenen und alle
Erkauften und jeden Männlichen der Männer,
derer in seinem Hause, und er schnitt ihre Vor-
haut ab zu dem Zeitpunkt jenes Tages, so wie
24 GOTT zu ihm geredet hat. *Abraham aber war
neunundneunzig Jahre, da das Fleisch seiner
Vorhaut beschnitten wurde. *Ismael aber, sein 25
Sohn, war dreizehn Jahre, da das Fleisch seiner
Vorhaut beschnitten wurde. *Zu dem Zeitpunkt 26
jenes Tages wurde Abraham beschnitten und
Ismael, sein Sohn, *und alle Männer seines
27 Hauses, sowohl seine Hausgeborenen als auch
die von fremden Nationen Erkauften.

18 *Es erschien ihm GOTT bei der Eiche, der **18**
Mambre, während er am Nachmittag an der
Tür seines Zeltes saß. *Als er aber mit seinen 2
Augen aufgeblickt hat, sah er, und siehe, drei
Männer standen oberhalb von ihm. Und da
er sie gesehen hat, lief er zur Begegnung mit
ihnen hin von der Tür seines Zeltes und er
huldigte bis auf die Erde *und sprach: „Herr, 3
wenn ich nun Gnade vor dir gefunden habe, so
gehe nicht an deinem Knecht vorbei.“ *Es werde 4
eben Wasser geholt, und wascht eure Füße
und erfrischt euch unter dem Baum. *Und ich werde 5
Brot holen, und esst, und danach könnt ihr
auf eurem Weg weitergehen, weswegen ihr zu
eurem Knecht abgobogen seid.“ Und er sprach:
6 „Tue so, so wie du geredet hast.“ *Und Abraham
eilte zum Zelt zu Sarah und sagte ihr: „Eile
und knete drei Maß feinstes Weizenmehl und
mache Gebäcke.“ *Und Abraham lief zu den 7
Rindern und er nahm ein zartes und schönes
Kälbchen und gab's dem Knaben; und er eilte,
um es zuzubereiten. *Er holte aber Butter und 8
Milch und das Kälbchen, welches er zubereitet
hat, und er setzte es ihnen vor, und sie aßen.
Er selbst aber stellte sich neben sie unter den
Baum. *Er sprach aber zu ihm: „Wo ist Sarah, 9
deine Frau?“ Der aber antwortete und sprach:
10 „Siehe, in dem Zelt.“ *Er sprach aber: „Ich
werde wiederkehrend zu dir kommen um diese

Zeit im Jahr und Sarah, deine Frau, wird einen Sohn haben.“ Sarah aber hörte es an der Tür des Zeltens, das hinter ihm war. *Aber Abraham und Sarah waren fortgeschritten an Tagen; es hatte aber aufgehört, Sarah nach Frauenweise zu ergehen. *Sarah lachte aber in sich selbst, wobei sie sprach: „So ist es zwar mir bis jetzt ergangen, aber mein Herr ist alt.“ *Der HERR sprach aber zu Abraham, er sagte: „Was ist, dass Sarah in sich selbst lacht, da sie sagt: ‚Werde ich nun doch wirklich gebären? Ich aber bin alt geworden.‘ *Wird etwa eine Sache bei dem HERRN unmöglich sein? Zu dieser Zeit im Jahr werde ich zu dir zurückkehren und Sarah wird einen Sohn haben.“ *Aber Sarah leugnete, sie sagte: „Ich habe nicht gelacht“; denn sie fürchtete sich. Und er sprach zu ihr: „Nicht, du hast gelacht.“

*Nachdem sich aber die Männer erhoben hatten, schauten sie von dort herab auf das Aussehen Sodoms und Gomorras; aber Abraham ging mit ihnen, während sie gingen. *Aber der Herr sprach: „Ich werde von Abraham, meinem Knecht, *nicht* verbergen, was *ich* tue.“ *Abraham aber wird zu einer großen und zahlreichen Nation werden, und in ihm werden alle Nationen der Erde gesegnet werden. *Denn ich weiß, dass er seinen Kindern und seinem Haus nach ihm anordnen wird, und sie sollen die Wege des HERRN bewahren, um Gerechtigkeit und Recht zu tun, *so wie* der HERR auf Abraham alles herbeiführen soll, so viel er zu ihm geredet hat.“

*Der HERR sprach aber: „Das Geschrei Sodoms und Gomorras ist bei mir voll geworden, und ihre Sünden sind sehr groß. *Herabgestiegen also werde ich sehen, ob sie gemäß ihrem Geschrei, dem zu mir kommenden, handeln oder ob nicht, damit ich's erfahre.“ *Und nachdem sich die Männer von dort fortgewandt haben, kamen sie nach Sodom; Abraham aber blieb vor dem HERRN stehen. *Und als sich Abraham genähert hatte, sprach er: „Würdest du etwa einen Gerechten mit einem Frevler umbringen? Und der Gerechte wird wie der Frevler sein? *Wirst du sie umbringen, wenn fünfzig Gerechte in

der Stadt sind? Wirst du nicht von dem ganzen Ort ablassen wegen den fünfzig Gerechten, die darin sind? *Niemals wirst du diese Sache tun, einen Gerechten mit einem Frevler zu töten; und der Gerechte wird wie der Frevler sein; niemals. Der die ganze Welt richtet, wird er keine Trennung machen?“ *Der HERR sprach aber: „Wenn in Sodom fünfzig Gerechte sind, werde ich von dem ganzen Ort um ihretwillen ablassen.“ *Und Abraham antwortete, er sprach: „Jetzt habe ich begonnen mit dem Herrn zu reden, *ich* aber bin Erde und Asche.“ *Wenn aber die fünfzig Gerechten zu fünfundvierzig vermindert werden, wirst du wegen den fünf die ganze Stadt vernichten?“ Und er sprach: „Ich werde *nicht* vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde.“ *Und er fuhr fort weiter mit ihm zu reden und sprach: „Wenn dort vierzig gefunden werden?“ Und er sprach: „Ich werde *nicht* vernichten wegen den vierzig.“ *Und er sprach: „Wird etwa etwas sein, wenn ich rede, Herr? Wenn dort dreißig gefunden werden?“ Und er sprach: „Ich werde *nicht* vernichten, wenn ich dort dreißig finde.“ *Und er sprach: „Da ich ja zu dem Herrn zu reden habe: wenn aber dort zwanzig gefunden werden?“ Und er sprach: „Ich werde *nicht* vernichten wegen den zwanzig.“ *Und er sprach: „Wird etwa etwas sein, Herr, wenn ich noch einmal rede? Wenn aber dort zehn gefunden werden?“ Und er sprach: „Ich werde *nicht* vernichten wegen den zehn.“ *Der Herr ging aber weg, wie er aufhörte mit dem Abraham zu reden; und Abraham kehrte an seinen Ort zurück.

*Aber die zwei Engel kamen am Abend nach Sodom. Lot aber saß neben dem Tor Sodoms. Lot hat sie aber gesehen, stand auf zur Begegnung mit ihnen und er huldigte mit dem Angesicht bis auf die Erde, *und er sprach: „Siehe, Herren, biegt ab in das Haus eures Knechts und rastet und wascht eure Füße, und wenn ihr morgen aufgestanden seid, geht fort zu eurem Weg.“ Sie sprachen aber: „Nein, sondern auf der Straße werden wir rasten.“ *Und er zwang sie und sie bogen zu ihm ab und sie kamen in

sein Haus hinein. Und er machte ihnen einen Trank und backte ihnen Ungesäuertes und sie
 4 aßen vor dem Schlafen. *Und die Männer der Stadt, die Sodomiter, umringten das Haus, vom Jugendlichen bis zum Alten, das ganze Volk
 5 zusammen. *Und sie riefen dem Lot zu und sprachen zu ihm: „Wo sind die Männer, die zu dir hineingekommen sind die Nacht? Führe sie
 6 heraus zu uns, damit wir uns ihrer annehmen.“
 7 *Aber Lot ging zu dem Vorhof hinaus, aber die Tür schloss er hinter sich. *Er sprach aber zu ihnen: „Keineswegs, Männer, Brüder, ihr
 8 sollt nicht böse handeln! *Mir gehören aber zwei Töchter, welche keinen Mann erkannt haben; ich will sie zu euch herausführen, und
 9 gebraucht sie, *so wie* es euch beliebt. Nur an diesen Männern tut nichts Ungerechtes, weswegen sie unter den Schutz meines Daches
 10 gekommen sind.“ *Aber sie sprachen: „Geh da weg! Du kamst her, um als Fremdling zu wohnen, oder etwa auch, um Gericht zu halten? Nun also wollen wir dich mehr misshandeln
 11 als jene.“ Und sie taten dem Mann, dem Lot, viel Gewalt an und näherten sich, um die Tür zu zerschmettern. *Aber die Männer haben
 12 die Hände ausgestreckt, zogen den Lot in das Haus zu sich selbst herein und verschlossen die
 13 Tür; *aber die Männer, die vor der Tür waren, schlugen sie mit Blindheit, vom Kleinen bis zum Großen. Und sie ermatteten, während sie die Tür suchten.
 14 *Die Männer sprachen aber zu Lot: „Gehören dir hier Schwiegersöhne an oder Söhne oder Töchter, oder falls dir jemand anderes
 15 in der Stadt angehört, führe sie aus diesem Ort heraus. *Denn *wir* vernichten diesen Ort, weil ihr Geschrei vor den HERRN erhöht wurde und der HERR uns aussandte, ihn zu vertilgen.“
 *Lot ging aber hinaus und redete zu seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter genommen haben, und sprach: „Macht euch auf und geht aus diesem Ort heraus, denn der HERR wird diese Stadt vertilgen.“ Aber in den Augen seiner Schwiegersöhne schien er zu scherzen. *Wie es

aber früher Morgen wurde, drängten die Engel den Lot und sprachen: „Mache dich auf, nimm deine Frau und die Töchter, welche du hast, und gehe heraus, damit du nicht mit den Gesetzlosigkeiten der Stadt vernichtet wirst.“ *Und
 16 sie wurden verwirrt; und die Engel ergriffen seine Hand und die Hand seiner Frau und die Hände seiner zwei Töchter, währenddem der HERR ihn verschonte. *Und es geschah, da sie
 17 sie nach draußen hinausführten, sagte er auch: „Rettend rette deine eigene Seele! Blicke nicht zurück zu den Dingen hinten noch halte in der ganzen Umgebung. Rette dich in das Gebirge, damit du nicht mitfortgenommen wirst.“ *Lot
 18 sprach aber zu ihnen: „Ich bitte, Herr, weil dein Knecht Gnade gefunden hat vor dir, *und du
 19 hast deine Gerechtigkeit groß gemacht, welche du an mir getan hast, auf dass meine Seele leben möge. *Ich* aber werde nicht fähig sein mich in das Gebirge zu retten, dass mich nie die üblen
 20 Dinge erfassen und ich sterbe. *Siehe, diese Stadt ist nahe, auf dass ich dorthin entfliehe, welche klein ist. Dorthin werde ich mich retten. Ist sie nicht klein? Und meine Seele wird wegen
 21 dir leben.“ *Und er sprach zu ihm: „Siehe, ich staune über die Person von dir und über diesen Ausspruch, sodass ich die Stadt nicht zerstöre, über welche du geredet hast. *Eile
 22 nun, um dich dorthin zu retten; denn ich vermag nicht die Sache zu tun, bis du dorthin kommst.“
 Deswegen heißt der Namen jener Stadt Sigor.

*Die Sonne ging über der Erde auf und Lot ging in Sigor hinein. *Und der HERR ließ auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer vom HERRN aus dem Himmel regnen *und er
 23 zerstörte diese Städte und die ganze Umgebung und alle Bewohner in den Städten und die
 24 auf der Erde hervorgesprossenen Dinge. *Und seine Frau schaute hin zu den Dingen hinten und sie wurde eine Salzsäule. *Aber Abraham
 25 ging morgens in der Früh an den Ort, wo er vor dem HERRN gestanden hatte, *und er blickte hin
 26 auf das Aussehen Sodoms und Gomorras und auf das Aussehen der Umgebung, und er sah,

19:5 uns ihrer annehmen ♦ a.Ü. ihnen beiwohnen 19:8 erkannt haben ♦ d.h. sind intim geworden
 19:8 weswegen ♦ a.Ü. deshalb weil 19:9 sprachen ♦ a.L. zu ihm 19:13 vertilgen ♦ w. ausreiben; s.a.f.
 19:19 leben möge ♦ a.L. lebe 19:23 ging auf ♦ w. kam heraus

und siehe, eine Flamme stieg von dem Land
 29 empor, wie der Ofenqualm. *Und es geschah,
 währenddem GOTT alle Städte der Region ver-
 tilgte, gedachte GOTT des Abraham und sandte
 den Lot aus der Mitte der Zerstörung heraus,
 währenddem der HERR die Städte zerstörte, *in*
welchen Lot wohnte.

30 *Aber Lot ging aus Sigor heraus und hielt
 sich in dem Gebirge auf, er und mit ihm seine
 zwei Töchter; denn er fürchtete sich in Sigor zu
 wohnen. Und er wohnte in der Höhle, er und mit
 31 ihm seine zwei Töchter. *Aber die Ältere sprach
 zu der Jüngeren: „Unser Vater ist älter und es
 gibt keinen auf der Erde, welcher zu uns einge-
 hen wird, wie es der ganzen Erde zukommt.
 32 *Auf, und lass uns unserem Vater Wein zu
 trinken geben und lass uns mit ihm schlafen und
 33 von unserem Vater Samen erwecken.“ *Aber
 sie gaben ihrem Vater Wein zu trinken in jener
 Nacht, und als die Ältere hineingegangen war,
 schlief sie mit ihrem Vater in jener Nacht. Und
 er wusste's nicht, währenddem er sich schlafen
 34 legte und aufstand. *Es geschah aber an dem
 Morgen, und die Ältere sprach zu der Jüngeren:
 „Siehe, ich schlief gestern mit unserem Vater,
 lass uns ihm auch in dieser Nacht Wein zu
 35 trinken geben und gehe hinein, schlafe mit ihm
 und erwecke von unserem Vater Samen.“ *Aber
 sie gaben in jener Nacht ihrem Vater Wein zu
 trinken, und auch die Jüngere schlief mit ih-
 rem Vater. Und er wusste's nicht, währenddem
 36 er sich schlafen legte und aufstand. *Und sie
 empfingen von ihrem Vater, die zwei Töchter
 37 Lots. *Und die Ältere gebar einen Sohn und
 sie hieß seinen Namen Moab, da sie sprach:
 „Aus meinem Vater.“ Dieser ist der Vater der
 38 Moabiter bis zu dem heutigen Tag. *Aber auch
 die Jüngere gebar einen Sohn und sie hieß
 seinen Namen Ammon, da sie sprach: „Sohn
 meines Geschlechts.“ Dieser ist der Vater der
 Ammoniter bis zu dem heutigen Tag.

20 *Und Abraham bewegte sich von dort nach
 Süden und er wohnte zwischen Kadesch und

zwischen Schur und er wohnte als Fremdling
 in Gerar. *Aber Abraham sagte über Sarah, 2
 seine Frau: „Sie ist meine Schwester“, denn
 er fürchtete sich zu sagen: „Sie ist meine Frau“,
 damit ihn die Männer der Stadt niemals um
 ihretwillen töten. *Aber Abimelech, der König 3
 Gerars, sandte aus und nahm die Sarah. Und
 GOTT ging hinein zu Abimelech die Nacht und
 sprach: „Siehe, *du* verstirbst wegen der Frau,
 welche du genommen hast. Diese aber ist einem
 Mann geehelicht.“ *Abimelech aber hatte sie 4
 nicht berührt und er sprach: „Herr, wirst du eine
 unwissende und gerechte Nation töten? *Hat 5
 nicht *er* zu mir gesagt: ‚Sie ist meine Schwester‘
 und *sie* zu mir gesagt: ‚Er ist mein Bruder‘?
 Mit reinem Herzen und Gerechtigkeitshänden
 habe ich dies getan.“ *Aber GOTT sprach zu 6
 ihm im Schlaf: „Auch ich habe erkannt, dass
 du dies mit reinem Herzen getan hast, und ich
 habe dich verschont, sodass du nicht an mir
 gesündigt hast. Deswegen habe ich dir nicht
 gestattet, sie zu berühren. *Nun aber gib die 7
 Frau dem Mann zurück; denn er ist Prophet
 und er wird für dich beten und du wirst leben.
 Wenn du sie aber nicht zurückgibst, erkenne,
 dass du versterben wirst, du und all die deinen.“

*Und Abimelech stand morgens früh auf 8
 und rief alle seine Knechte und er redete alle
 diese Worte zu ihren Ohren. Aber alle Männer
 fürchteten sich sehr. *Und Abimelech rief den 9
 Abraham und sprach zu ihm: „Warum hast du
 mir dies getan? Haben wir etwa an dir gesün-
 digt, dass du auf mich und auf mein Königreich
 eine große Sünde getan hast? Eine Handlung,
 welche niemand tun darf, hast du an mir ge-
 10 tan.“ *Aber Abimelech sprach zu Abraham:
 „Was hast du gesehen, dass du dies tatest?“
 *Aber Abraham sprach: „Weil ich sprach: Es ist
 11 wohl keine Gottesfurcht an diesem Ort und sie
 werden mich wegen meiner Frau töten. *Denn 12
 sie ist auch wahrhaftig meine Schwester, von
 meinem Vater, doch nicht von meiner Mutter.
 Sie ist mir aber zur Frau geworden. *Es geschah 13

19:31 zukommt ♦ o. gebührt 19:32 Samen erwecken ♦ d.h. Nachkommen empfangen; s.a.f. 19:36 v.L.
 Und die zwei Töchter Lots empfingen von ihrem Vater. 20:1 nach Süden ♦ a.L. ins Land Richtung Süden
 20:8 alle diese Worte ♦ a.L. gemäß allen diesen Worten 20:9 haben wir ♦ a.L. habe ich 20:9 tun darf ♦
 a.L. getan hat

aber, da mich GOTT herausführte aus dem Haus meines Vaters, sprach ich auch zu ihr: „Diese Gerechtigkeit mußt du an mir tun: an jedem Ort, wo wir dort hineingehen, sage von mir: Er ist mein Bruder.“¹⁴ *Aber Abimelech nahm tausend Schekel und Schafe und Rinder und Knechte und Mägde und gab sie dem Abraham; und er gab ihm Sarah, seine Frau, zurück.¹⁵ *Und Abimelech sprach zu dem Abraham: „Siehe, mein Land ist vor dir. Wo es dir angenehm ist, wohne.“¹⁶ *Und zu der Sarah sprach er: „Siehe, ich habe deinem Bruder tausend Schekel gegeben; diese werden dir gehören zur Ehre deiner Person, auch für alle mit dir. Und sage in allem die Wahrheit!“¹⁷ *Aber Abraham betete zu GOTT. Und GOTT heilte den Abimelech und seine Frau und alle seine Mägde und alle seine Viehtiere, und sie gebaren.¹⁸ *Denn GOTT hatte jede Gebärmutter in dem Hause Abimelechs von außen verschließend verschlossen wegen Sarah, der Frau Abrahams.

21 *Und der HERR suchte Sarah heim, so wie er gesagt hatte, und der HERR tat an der Sarah, so wie er geredet hatte.² *Und sie hat empfangen und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der Zeit, so wie der HERR zu ihm geredet hatte.³ *Und er hieß den Namen seines Sohnes, der ihm zuteilgeworden ist, welchen ihm Sarah gebar, Isaak.⁴ *Aber Abraham beschnitt den Isaak an dem Tag, dem achten, so wie es ihm der HERR befohlen hat.⁵ *Und Abraham war hundert Jahre, da ihm Isaak, sein Sohn, geboren wurde.⁶ *Aber Sarah sprach: „Ein Lachen hat mir der HERR bereitet; denn *welcher* es hört, wird sich mit mir freuen.“⁷ *Und sie sprach: „Wer wird dem Abraham verkündigen: ‚Sarah stillt ein Kind‘? Denn ich habe in meinem Alter einen Sohn geboren.“⁸ *Und das Kind wuchs und wurde entwöhnt. Und Abraham machte ein großes Gastmahl, an welchem Tag Isaak, sein Sohn, entwöhnt wurde.

⁹ *Aber Sarah hat den Sohn Hagars, der Ägypterin, gesehen, welchen sie dem Abraham geboren hatte, wie er mit Isaak, ihrem Sohn, spielte,¹⁰ *und sie sprach zu dem Abraham:

„Vertreibe die Magd und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll *nicht* mit meinem Sohn Isaak erben.“¹¹ *Aber sehr hart erschien die Sache vor Abraham, wegen seinem Sohn Ismael.¹² *Aber GOTT sprach zu dem Abraham: „Es sei nicht hart vor dir wegen dem Kindlein und wegen der Magd. Alles, *so vieles* Sarah dir gesagt hat, höre auf ihre Stimme; denn in Isaak wird dir Same berufen werden.“¹³ *Aber auch den Sohn der Magd, ich will ihn zu einer großen Nation machen, weil er dein Same ist.¹⁴ *Abraham stand aber in der Früh auf und er nahm Brote und einen Schlauch Wasser und gab’s der Hagar und setzte’s auf ihre Schultern drauf; und er schickte das Kindlein und sie fort. Aber fortgegangen irrte sie in der Wüste umher, bei dem Brunnen des Eides.¹⁵ *Es ging ihr aber das Wasser des Schlauchs aus und sie setzte das Kindchen unterhalb *einer* Fichte aus.¹⁶ *Und als sie fortgegangen war, setzte sie sich weit entfernt ihm gegenüber, etwa einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: „Ich will den Tod meines Kindleins *nicht* sehen.“¹⁷ Und sie saß gegenüber; als aber das Kindlein aufgeschrien hat, weinte sie.¹⁸ *Aber GOTT erhörte die Stimme des Kindlein von dem Ort, wo es war. Und ein Engel des HERRN rief der Hagar aus dem Himmel zu und sprach zu ihr: „Was ist, Hagar? Fürchte dich nicht! Denn GOTT hat die Stimme deines Kindleins von dem Ort, wo es ist, erhört.“¹⁹ *Stehe auf, nimm das Kindlein und ergreife seine Hand, denn ich will ihn zu einer großen Nation machen.“²⁰ *Und GOTT öffnete ihre Augen und sie sah einen Brunnen lebendigen Wassers. Und sie ging hin und füllte den Schlauch und gab ihrem Kindchen zu trinken.²¹ *Und GOTT war mit dem Kindlein, und er wuchs und wohnte in der Wüste Paran und er wurde ein Bogenschütze.²² *Und er wohnte in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägypten.

²³ *Und es geschah zu jener Zeit, und es sprach Abimelech und Ochozath, sein Brautführer, und Pichol, der Oberfeldherr seines Heeres, zu Abraham, er sagte: „GOTT ist mit dir in allen Dingen, *welche* du tust.“ *Schwöre

21:5 geboren wurde ♦ a.L. zuteilgeworden ist 21:13 der ♦ a.L. dieser 21:14 setzte’s ... das Kindlein und sie ♦ a.L. setzte das Kindlein ... sie 21:16 weinte sie ♦ a.Ü. weinte es 21:17 deines ♦ a.L. des

mir nun also bei GOTT, dass du nicht unrecht handeln wirst an mir noch an meinem Samen noch an meinem Namen. Sondern gemäß der Gerechtigkeit, welche ich an dir getan habe, musst du an mir und dem Land tun, in welcher du als Fremdling wohnst.“ *Und Abraham sprach: „Ich will schwören.“ *Und Abraham wies den Abimelech zurecht wegen den Brunnen des Wassers, welche die Knechte des Abimelechs weggenommen haben.“ *Und er sprach zu ihm: „Ich weiß nicht, wer diese Sache getan hat. Weder hast du es mir berichtet noch habe ich es gehört, ausgenommen heute.“ *Und Abraham nahm Schafe und Rinder und gab sie dem Abimelech, und sie schlossen beide einen Bund. *Und Abraham stellte sieben Schaf-Lämmer gesondert. *Und Abimelech sprach zu dem Abraham: „Was sind die sieben Lämmer dieser Schafe, welche du gesondert gestellt hast?“ *Und er sprach: „Dass du diese sieben Lämmer von meiner Hand nehmen wirst, damit sie mir zum Zeugnis sind, dass ich diese Brunnen gegraben habe.“ *Deswegen benannte man den Namen jenes Ortes Vereidigungsbrunnen, weil sie beide dort schworen. *Und sie machten einen Bund an dem Brunnen der Vereidigung. Abimelech machte sich aber auf, auch Ochozath, sein Brautführer, und Pichol, sein Oberfeldherr seines Heeres, und sie kehrten zurück in das Land der Philister. *Und Abraham pflanzte ein Anbaufeld an dem Brunnen des Eides und er rief dort den Namen des HERRN an, des ewigen Gottes. *Aber Abraham wohnte als Fremdling viele Tage in dem Land der Philister.

22 *Und es geschah nach diesen Begebenheiten, GOTT versuchte den Abraham und er sprach zu ihm: „Abraham, Abraham!“ Und er sprach: „Hier bin ich!“ *Und er sprach: „Nimm deinen Sohn, den geliebten, welchen du liebst, den Isaak, und ziehe hin in das Land, das hohe, und bringe ihn dar zum Fruchtopfer auf einem der Berge, welche ich dir nennen werde.“ *Aber Abraham ist in der Früh aufgestanden, sattelte seinen Esel und er nahm zwei Knechte und Isaak, seinen Sohn, mit sich und er spaltete

Holz fürs Fruchtopfer. Er hat sich aufgemacht, zog hin und kam an den Ort, welchen GOTT ihm nannte, an dem Tag, dem dritten. *Und als Abraham seine Augen erhoben hatte, sah er den Ort von ferne. *Und Abraham sprach zu seinen Knechten: „Setzt euch mit dem Esel von ihm. Ich aber und das Kindlein werden bis dorthin durchgehen und, nachdem wir angebetet haben, zu euch zurückkehren.“ *Aber Abraham nahm das Holz des Fruchtopfers und legte es auf Isaak, seinen Sohn. Er nahm aber sowohl das Feuer mit Händen als auch das Messer, und die zwei zogen zusammen. *Aber Isaak sprach zu Abraham, seinem Vater: „Vater!“ Der aber sprach: „Was ist, Kind?“ Der aber sprach: „Siehe, das Feuer und die Hölzer. Wo ist das Schaf, das zum Fruchtopfer?“ *Abraham sprach aber: „GOTT wird sich selbst ein Schaf zum Fruchtopfer ersehen, Kind.“ *Aber die beiden sind zusammen gezogen, kamen an den Ort, welchen GOTT ihm gesagt hatte und Abraham baute dort einen Altar und legte die Hölzer darauf. *Und als er Isaak, seinen Sohn, gefesselt hatte, legte er ihn auf den Altar oberhalb der Hölzer. Und Abraham streckte seine Hand aus, um das Messer zu nehmen, um seinen Sohn zu schlachten. *Und des HERRN Bote rief ihm aus dem Himmel zu und sprach zu ihm: „Abraham, Abraham!“ Der aber sprach: „Hier bin ich!“ *Und er sprach: „Lege deine Hände nicht an das Kindlein, noch tue ihm irgendetwas; denn nun erkenne ich, dass du GOTT fürchtest. Und du hast deinen Sohn nicht verschont, den geliebten, um meinetwillen.“

*Und Abraham hat seine Augen erhoben, sah, und siehe, ein mit den Hörnern im Gewächs Sabek verfangener Widder. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und er brachte ihn zum Fruchtopfer dar an Isaaks, seines Sohnes, Statt. *Und Abraham hieß den Namen jenes Ortes: „Der HERR ersieht“, damit sie heute sagen: „Auf dem Berg des HERRN wird ersehen.“ *Und des HERRN Bote rief dem Abraham zum zweiten Mal aus dem Himmel zu, *er sprach: „Ich schwöre bei mir selbst“,

spricht der HERR, „deshalb weil du diese Sache getan und deinen Sohn nicht verschont hast, den geliebten, um meinetwillen, *so werde ich dich segnend segnen und deinen Samen mehrend mehren, wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, den an dem Strand des Meeres, und dein Same wird die Städte der Feinde erben, *und in deinem Samen werden alle Nationen der Erde gesegnet werden, dafür dass du *meiner* Stimme gehorcht hast.“ *Aber Abraham kehrte zurück zu seinen Knechten, und als sie sich aufgemacht hatten, zogen sie zusammen zu dem Brunnen des Eides; und Abraham wohnte bei dem Brunnen des Eides.

*Es geschah aber nach diesen Begebenheiten, und dem Abraham wurde berichtet, sie sagten: „Siehe, auch Milka selbst hat Nahor, deinem Bruder, Söhne geboren: *den erstgeborenen Uz und seinen Bruder Baus und den Vater der Syrer Kemuel *und den Kesed und den Hasao und den Pildas und den Jedlaph und den Bethuel.“ *Und Bethuel zeugte die Rebekka. Dies sind acht Söhne, welche Milka dem Nahor, dem Bruder Abrahams, gebar. *Und seine Kebsfrau, deren Name Rehuma war, auch sie gebar den Tabek und den Taham und den Tochos und den Mocha.

23 *Aber das Leben Sarahs betrug hundert-siebenundzwanzig Jahre. *Und Sarah verstarb in der Stadt Arbok, welche in dem Tal ist; dies ist Hebron in dem Land Kanaan. Aber Abraham kam, um Sarah zu beklagen und sie zu beweinen. *Und Abraham stand auf von der Toten und sprach zu den Söhnen Heths, er sagte: „*Ich* bin ein Beisasse und Gast unter euch. Gebt mir nun ein Grabbesitz unter euch, und ich werde von mir weg meine Tote bestatten.“ *Aber die Söhne des Heth antworteten zu Abraham, sie sprachen: „Nein, Herr! *Höre aber uns: Du bist ein König von Gott unter uns; bestatte deine Tote in unseren auserlesenen Grabmälern; denn keiner von uns wird dir sein Grabmal verwehren, um deine Tote dort zu bestatten.“ *Als aber Abraham aufgestanden war, huldigte er dem Volk des Landes, den Söhnen des Heth. *Und Abraham redete zu

ihnen, er sprach: „Wenn ihr es in euer Seele habt, sodass ich von meinem Angesicht weg meine Tote bestatte, so höret mich: redet über mich mit Ephron, dem des Zahar, *und gebt mir die Höhle, die zweifältige, welche ihm gehört, die in einem Teilstück seines Feldes ist; für das Geld des Wertes gebe er sie mir unter euch als Grabmalbesitz.“ *Aber Ephron saß inmitten der Söhne Heths. Aber Ephron, der Hethiter, antwortete zu Abraham, er sprach, sodass es die Söhne Heths und alle, die in die Stadt hineingingen, hörten, er sagte: „Trete vor mich, Herr, und höre mich. Das Feld und die Höhle, die auf ihm, gebe ich dir; vor allen meinen Mitbürgern habe ich's dir gegeben; bestatte deine Tote.“ *Und Abraham huldigte vor dem Volk des Landes. *Und er sagte dem Ephron zu den Ohren vor dem ganzen Volk des Landes: „Da du ja für mich bist, höre mich! Das Geld für das Feld nimm von mir und ich werde meine Tote dort begraben.“ *Aber Ephron antwortete dem Abraham, er sprach: „Nicht, Herr! *Höre allerdings: Vierhundert Silberschekel, was mag das zwischen mir und zwischen dir sein? *Du* aber bestatte deine Tote.“ *Und Abraham hörte auf den Ephron. Und Abraham erstattete dem Ephron das Geld, welches er zu den Ohren der Söhne Heths erwähnte, vierhundert bei Händlern angesehene Silberschekel. *Und man stellte das Feld Ephrons, welches an der Höhle war, der zweifältigen, welches im Angesichts Mambres ist, das Feld und die Höhle, welche in ihm war, und jeden Baum, welcher auf dem Feld war, welcher in seinen Grenzen im Umkreis ist, *dem Abraham als Besitz vor den Söhnen Heths und allen, die in die Stadt hineingingen. *Nach diesen Dingen bestattete Abraham Sarah, seine Frau, in der Höhle des Feldes, der zweifältigen, welche Mambre gegenüber ist, dies ist Hebron, in dem Land Kanaan. *Und es wurde das Feld und die Höhle, welche in ihm war, dem Abraham als Grabbesitz bestätigt von den Söhnen des Heth.

*Und Abraham war alt, fortgeschritten an Tagen, und der HERR hatte den Abraham in allem gesegnet. *Und Abraham sprach zu sei-

nem Knecht, dem älteren seines Hauses, der all
 das seine verwaltete: „Lege deine Hand unter
 3 meinen Oberschenkel * und ich werde dich bei
 dem HERRN, dem Gott des Himmels und dem
 Gott der Erde, vereidigen, damit du meinem
 Sohn Isaak keine Frau nimmst von den Töch-
 tern der Kananäer, unter *welchen ich* wohne;
 4 *sondern nur in mein Land, wo ich geboren
 wurde, sollst du ziehen und zu meinem Stamm
 und von dort musst du meinem Sohn Isaak eine
 5 Frau nehmen.“ *Aber der Knecht sprach zu ihm:
 „Wenn die Frau nicht einwilligt, mit mir zurück
 in dieses Land zu ziehen, muss ich dann deinen
 Sohn in das Land zurückbringen, *von wo* du
 6 hergekommen bist?“ *Aber Abraham sprach zu
 ihm: „Hüte dich selbst, du sollst meinen Sohn
 7 nicht dahin zurückbringen. *Der HERR, der Gott
 des Himmels und der Gott der Erde, welcher
 mich aus dem Haus meines Vaters und aus
 dem Land, in welchem ich gezeugt worden bin,
 genommen hat, welcher zu mir geredet und mir
 geschworen hat, da er gesagt hat: ‚Dir werde
 ich dieses Land geben und deinem Samen‘, er
 selbst wird seinen Engel vor dir her aussenden
 und du wirst meinem Sohn von dort eine Frau
 8 nehmen. *Wenn aber die Frau nicht mit dir
 in dieses Land ziehen will, wirst du rein von
 diesem Eid sein; nur bringe meinen Sohn nicht
 9 dorthin zurück.“ *Und der Knecht legte seine
 Hand unter den Oberschenkel Abrahams, seines
 Herrn, und schwor ihm betreffs dieser Sache.
 10 *Und der Knecht nahm zehn Kamele von
 den Kamelen seines Herrn, und von allen Gü-
 tern seines Herrn mit sich selbst, und da er sich
 aufgemacht hat, zog er in das Mesopotamien,
 11 in die Stadt Nahors. *Und er ließ die Kamele
 außerhalb der Stadt bei dem Brunnen des
 Wassers lagern, dem Richtung Westen, da die
 12 Wassers schöpferinnen herauskommen. *Und er
 sprach: „HERR, GOTT meines Herrn Abraham,
 geleite’s heute glücklich vor mir und tue Barm-
 13 herzigkeit an meinem Herrn Abraham! *Siehe,
 ich stehe bei der Quelle des Wassers, aber die
 Töchter der Menschen, die die Stadt bewohnen,
 14 kommen heraus, um Wasser zu schöpfen; *und
 die Jungfrau muss es sein, *welcher ich* sage:
 ‚Neige deinen Wasserkrug, damit ich trinke‘
 und sie mir sagt: ‚Trinke, auch deine Kamele
 werde ich tränken, *bis* sie aufhören zu trinken‘,
 diese hast du deinem Knecht Isaak bereitet, und
 daran werde ich erkennen, dass du Barmherzig-
 15 keit an meinem Herrn Abraham tust.“ *Und
 es geschah, bevor er endete in dem Verstand
 zu reden, und siehe, Rebekka kam heraus, die
 Bethuel geboren worden war, Milkas Sohn, der
 Frau Nahors, des Bruders Abrahams, wobei
 sie den Wasserkrug auf den Schultern hatte.
 *Aber die Jungfrau war sehr schön in der Er-
 16 scheinung. Sie war Jungfrau, sie hatte keinen
 Mann erkannt. Aber sie ist hinabgestiegen zu
 der Quelle, füllte den Wasserkrug und stieg
 17 herauf. *Aber der Knecht lief zur Begegnung
 mit ihr und sprach: „Gib mir ein wenig Wasser
 aus deinem Wasserkrug zu trinken.“ *Die aber
 18 sprach: „Trinke, Herr.“ Und sie beeilte sich und
 nahm den Wasserkrug auf ihren Arm herab und
 gab ihm zu trinken, bis er aufhörte zu trinken,
 19 *und sie sprach: „Auch deinen Kamelen werde
 ich Wasser schöpfen, *bis* alle getrunken haben.“
 *Und sie beeilte sich und leerte den Wasserkrug
 20 in die Tränke aus und sie lief zurück zur Quelle,
 um zu schöpfen, und sie schöpfte allen Kame-
 len Wasser. *Und der Mensch beobachtete sie
 21 genau und er verschwieg es, um zu erkennen,
 ob der HERR seinen Weg glücklich geleitet hat
 oder nicht. *Es geschah aber, da alle Kamele
 22 aufhörten zu trinken, nahm der Mensch zwei
 goldene Ohrgehänge, je einen Beka an Gewicht,
 und zwei Armspangen an ihre Hände, zehn
 23 Goldmünzen ihr Gewicht. *Und er fragte sie
 und sprach: „Wessen Tochter bist du? Verkün-
 dige’s mir! Auch ob bei deinem Vater Raum
 ist, um uns auszuruhen.“ *Und sie sprach zu
 24 ihm: „Ich bin Bethuels Tochter, des Milkas,
 welchen sie dem Nahor geboren hat.“ *Und
 25 sie sprach zu ihm: „Stroh und Futter ist viel
 bei uns, auch Raum um auszuruhen.“ *Und als
 26 der Mensch zufrieden geworden war, huldigte
 er dem Herrn und sprach: „Gepriesen sei der
 27 HERR GOTT meines Herrn Abraham, welcher

24:12 geleite’s glücklich ♦ o. führe’s auf gutem Weg; s.a.f. 24:15 Verstand ♦ o. Gedachten 24:16 hatte
 erkannt ♦ d.h. ist intim geworden 24:23 Auch ob ♦ a.L. Ob 24:23 auszuruhen ♦ o. einkehren; s.a.f.

seine Gerechtigkeit und die Wahrhaftigkeit an meinem Herrn Abraham nicht ausgelassen hat. Der HERR hat mich glücklich geleitet zu dem Haus des Bruders meines Herrn, dass ich seinem Sohn eine Frau nehme.“

28 *Und als das Mädchen gelaufen war, berichtete sie in dem Haus ihrer Mutter gemäß diesen Begebenheiten. *Aber die Rebekka war die Schwester, wessen Name Laban ist. Und Laban lief zu dem Menschen hinaus an die Quelle. *Und es geschah, da er die Ohrgehänge sah und die Armspangen an den zwei Händen seiner Schwester, und als er die Worte Rebekkas, seiner Schwester, hörte wie sie sagte: „So hat der Mensch zu mir geredet“, kam er auch zu dem Menschen, der bei den Kamelen, an der Quelle, stand. *Und er sprach zu ihm: „Auf, komm herein, Gesegneter des HERRN! Und wozu stehst du draußen? *Ich* aber habe das Haus bereitet, und Raum für die Kamele.“

32 *Aber der Mensch kam in das Haus hinein, und er packte die Kamele ab und gab den Kamelen Stroh und Futter, und Wasser für seine Füße und die Füße der Männer, der bei ihm.

33 *Und er setzte ihnen Brot zu essen vor. Und er sprach: „Ich werde *nicht* essen, bis ich meine Worte geredet habe.“ Und er sprach: „Rede!“

34 *Und er sprach: „*Ich* bin Abrahams Knecht.

35 *Aber der HERR hat meinen Herrn sehr gesegnet und erhöht; und er hat ihm Schafe und Rinder und Gold und Silber und Knechte und Mägde, Kamele und Esel gegeben. *Und Sarah, die Frau meines Herrn, hat meinem Herrn *einen* Sohn geboren, nachdem sie gealtert war; und er hat ihm gegeben, soviel ihm gehörte. *Und mein Herr ließ mich schwören, da er sprach: ‚Du darfst meinem Sohn keine Frau nehmen von den Töchtern der Kananäer, in *welcher* Land *ich* als Fremdling wohne, *sondern du musst in das Haus meines Vaters ziehen und zu meinem Stamm und meinem Sohne eine Frau nehmen.‘ *Aber ich sprach zu meinem Herrn: ‚Vielleicht wird die Frau nicht mit mir ziehen?‘

40 *Und er sprach zu mir: ‚Der HERR GOTT, vor *welchem* ich wohlgefällig bin, er selbst wird

seinen Engel mit dir aussenden und deinen Weg glücklich geleiten; und du wirst meinem Sohn eine Frau aus meinem Stamm und aus dem Haus meines Vaters nehmen. *Dann wirst du straffrei von meiner Verwünschung sein, *nun*, da du zu *meinem* Stamm gekommen bist und sie sie dir nicht geben, so wirst du straffrei von meiner Vereidigung sein.‘ *Und als ich heute zu der Quelle gekommen bin, sprach ich: ‚HERR, Gott meines Herrn Abraham, falls *du* meinen Weg glücklich geleitest, auf *welchem ich* gehe: *Siehe, ich stehe bei der Quelle des Wassers und die Töchter der Menschen der Stadt kommen heraus, und die Jungfrau wird’s sein, *welcher ich* sage: Gib mir ein wenig Wasser aus deinem Wasserkrug zu trinken, *und sie mir sagt: Trinke du, und deinen Kamelen werde ich Wasser schöpfen, diese ist die Frau, welche der HERR seinem eigenen Diener Isaak bereitet hat. Und an diesem werde ich erkennen, dass du meinem Herrn Abraham Barmherzigkeit tust.‘ *Und es geschah, bevor ich endete in dem Verstand zu reden, und siehe, sogleich kam Rebekka heraus, während sie den Wasserkrug auf ihrer Schulter hatte, und sie stieg hinab zu der Quelle und schöpfte Wasser. Und ich sprach zu ihr: ‚Gib mir ein wenig Wasser zu trinken.‘ *Und sie hat sich beeilt, nahm ihren Wasserkrug von sich selbst hernieder und sprach: ‚Trinke du, auch deine Kamele werde ich tränken.‘ Und ich trank, und sie tränkte meine Kamele. *Und ich fragte sie und sprach: ‚Wessen Tochter bist du? Verkündige’s mir!‘ Die aber sprach: ‚*Ich* bin Bethuels Tochter, des Nahors, welchen ihm Milka geboren hat.‘ Und ich legte ihr die Ohrgehänge um und die Armspangen an ihre Hände. *Und da ich zufrieden geworden bin, huldigte ich dem Herrn; und ich pries den HERRN, den Gott meines Herrn Abraham, welcher mich auf dem Wahrheitsweg glücklich geleitete, um seinem Sohn die Tochter des Bruders meines Herrn zu nehmen. *Falls *ihr* also Barmherzigkeit und Gerechtigkeit an meinem Herrn tut, berichtet’s mir, falls aber nicht, berichtet’s mir, damit ich mich zur Rechten oder zur Linken umwende.‘ *Aber

24:30 stand ♦ w. stehend ist; s.a.f. 24:44 Diener ♦ gr. θεράπων; d.i. ein Freier, der einem Höheren freiwillig aufwartet 24:45 Verstand ♦ o. Gedachten

Laban und Bethuel antworteten, sie sprachen:
 „Vom HERRN ist diese Sache ausgegangen. Wir
 werden dir nichts Schlechtes für Schönes ent-
 gegnen können. *Siehe, Rebekka ist vor dir,
 51 nimm sie, laufe fort und sie sei dem Sohn deines
 Herrn zur Frau, so wie der HERR geredet hat.“
 52 *Es geschah aber, währenddem der Knecht
 des Abraham ihre Worte hörte, huldigte er bis
 53 auf die Erde dem Herrn. *Und nachdem der
 Knecht silberne und goldene Geräte und Klei-
 der hervorgeholt hat, gab er sie der Rebekka,
 auch ihrem Bruder und ihrer Mutter gab er
 Gaben.
 54 *Und sie aßen und tranken, er und die
 Männer, die bei ihm waren, und sie legten
 sich Schlafen. Und als der Knecht in der Früh
 aufgestanden war, sprach er: „Verabschiedet
 mich, damit ich zu meinem Herrn fortgehe.“
 55 *Aber ihre Geschwister und ihre Mutter sprachen:
 „Die Jungfrau bleibe etwa zehn Tage
 56 bei uns, und danach kann sie fortgehen.“ *Der
 aber sprach zu ihnen: „Haltet mich nicht auf,
 auch der HERR hat meinen Weg glücklich geleitet,
 verabschiedet mich, damit ich zu meinem
 57 Herrn fortgehe.“ *Sie sprachen aber: „Lasst
 das Mädchen rufen und ihren Mund befragen.“
 58 *Und sie riefen die Rebekka und sprachen zu
 ihr: „Willst du mit diesem Menschen ziehen?“
 59 Die aber sprach: „Ich will ziehen.“ *Und sie
 entließen die Rebekka, ihre Schwester, und ihre
 60 Besitztümer, und den Knecht des Abraham und
 die bei ihm. *Und sie segneten Rebekka, ihre
 Schwester, und sprachen zu ihr: „Du bist unsere
 Schwester, werde zu Tausenden der Myriaden,
 und dein Same erbe die Städte der Gegner.“
 61 *Als sich Rebekka aufgemacht hat, und ihre
 Zofen, setzten sie sich auf den Kamelen und
 zogen mit dem Menschen; und da der Knecht
 die Rebekka aufnahm, ging er fort.
 62 *Aber Isaak zog durch die Wüste dem
 Brunnen des Gesichts entgegen; er selbst aber
 wohnte in dem Land, dem Richtung Süden.
 63 *Isaak ging aber hinaus, um in dem Feld gegen
 Nachmittag nachzusinnen, und als er die Augen
 64 erhoben hatte, sah er, wie Kamele kamen. *Und
 Rebekka hat ihre Augen erhoben, sah den Isaak

und sprang von dem Kamel herab. *Und sie 65
 sprach zu dem Knecht: „Wer ist jener Mensch,
 der in dem Feld zur Begegnung mit uns geht?“
 Der Knecht sprach aber: „Dieser ist mein Herr.“
 Die aber hat den Schleier genommen und legte
 ihn um. *Und der Knecht erzählte dem Isaak 66
 alle Sachen, welche er getan hat. *Aber Isaak 67
 ging in das Haus seiner Mutter hinein und nahm
 die Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er
 liebte sie. Und Isaak wurde wegen Sarah, seiner
 Mutter, getröstet.

*Aber Abraham hat fortgesetzt, er nahm 25
 eine Frau, welcher Name Kettura war. *Sie 2
 gebar ihm aber den Sembran und den Jektan
 und den Medan und den Midian und den Jes-
 bok und den Sowe. *Aber Jektan zeugte den 3
 Saba und den Dedan; aber die Söhne Dedans
 waren die Assyrer und Latuser und Laomer.
 *Aber die Söhne Midians: Gepar und Apher 4
 und Henoah und Abida und Eldaga. Diese alle
 waren Söhne Ketturas. *Aber Abraham gab alle 5
 seine Besitztümer Isaak, seinem Sohn. *Und 6
 den Söhnen seiner Kebsfrauen gab Abraham
 Geschenke und schickte sie von Isaak, seinem
 Sohn, fort, während er noch lebte, Richtung
 Osten ins Ostland. *Aber diese sind die Jahre 7
 der Tage des Lebens Abrahams, so viele er
 gelebt hat, hundertfünfundsiebzig Jahre. *Und 8
 Abraham ist verschieden in schönem Alter, alt
 und satt an Tagen, und wurde zu seinem Volk
 beigesetzt. *Und Isaak und Ismael, seine Söhne, 9
 bestatteten ihn in der Höhle, der zweifältigen,
 auf dem Feld Ephrons, dem des Zahar, des
 Hethiters, welche Mambre gegenüber ist, *dem 10
 Feld und der Höhle, welche Abraham von den
 Söhnen des Heth erworben hat. Dort bestat-
 teten sie Abraham und Sarah, seine Frau. *Es 11
 geschah aber nach dem Versterben Abrahams,
 da segnete GOTT Isaak, seinen Sohn. Und Isaak
 wohnte bei der Quelle des Gesichts.

*Aber diese sind die Geschlechter Isma- 12
 els, des Sohnes Abrahams, welchen Hagar, die
 Ägypterin, die Magd Sarahs, dem Abraham
 geboren hat. *Und diese sind die Namen der 13
 Söhne Ismaels und die Namen ihrer Geschlech-
 ter nach den Namen ihrer Geschlechter: Der

14 Erstgeborene Ismaels, Nabajoth, und Kedar
 15 und Nabdeel und Massan *und Masma und Idu-
 16 ma und Massa und Haddad *und Theman und
 17 Jetur und Naphis und Kedma. *Diese sind die
 Söhne Ismaels und diese ihre Namen, in ihren
 Gehöften und Lagern: zwölf Fürsten nach ihren
 18 Nationen. *Und dies sind die Jahre des Lebens
 Ismaels: hundertsiebenunddreißig Jahre; und
 er ist verschieden, er verstarb und wurde zu
 seinem Geschlecht beigesetzt. *Er wohnte aber
 von Hevilat bis Sur, welches Ägyptens Ange-
 sicht entgegen ist, bis man zu den Assyrem
 kommt. Er wohnte dem Angesicht aller seiner
 Brüder entgegen.

19 *Und diese sind die Geschlechter Isaaks,
 des Sohnes Abrahams: Abraham zeugte den
 20 Isaak. *Aber Isaak war vierzig Jahre, als er
 die Rebekka, Bethuels Tochter, des Syrers aus
 dem Mesopotamien, aber Labans Schwester,
 21 des Syrers, für sich selbst zur Frau nahm. *Und
 Isaak bat den HERRN für Rebekka, seine Frau,
 weil sie unfruchtbar war; aber GOTT erhörte
 ihn und Rebekka wurde schwanger, seine Frau.
 22 *Aber die Kinder hüpfen in ihr; sie sprach aber:
 „Falls es so im Begriff ist mir zu geschehen,
 wozu ist dies für mich?“ Sie zog aber hin, um
 23 sich beim HERRN zu erkundigen. *Und der
 HERR sprach zu ihr: „Zwei Nationen sind in
 deinem Mutterleib und zwei Völker werden
 aus deinem Bauch abgesondert werden; und ein
 Volk wird ein Volk übertreffen und das größere
 24 wird dem geringeren dienen.“ *Und die Tage,
 dass sie gebäre, wurden erfüllt; und die da hatte
 25 Zwillinge in ihrem Bauch. *Aber der Sohn, der
 erstgeborene, kam rötlich heraus; ganz dicht
 behaart, so wie Fell; und er benannte seinen
 26 Namen Esau. *Und danach kam sein Bruder
 heraus, und seine Hand hat die Ferse Esaus
 festgehalten; und er hieß seinen Namen Jakob.
 Isaak aber war sechzig Jahre, als Rebekka sie
 gebar.

27 *Aber die Jünglinge wuchsen. Und Esau
 war ein ländlicher Mensch, kundig zu jagen.
 Aber Jakob war ein schlichter Mensch, er ver-
 28 waltete das Haus. *Aber Isaak liebte den Esau,

denn sein Wildbret war Speise für ihn, aber
 Rebekka liebte den Jakob. *Und Jakob kochte 29
 ein Linsengericht, aber Esau kam ermattet vom
 Feld. *Esau sprach aber zu dem Jakob: „Gib 30
 mir von deinem Gericht zu kosten, diesem
 rötlichen, denn ich bin matt.“ Deswegen wurde
 sein Name Edom genannt. *Aber Jakob sprach 31
 zu dem Esau: „Verkaufe mir heute dein Erst-
 geburtsrecht.“ *Aber Esau sprach: „Siehe, *ich* 32
 ziehe hin das Leben zu enden, und wozu ist mir
 dieses Erstgeburtsrecht?“ *Und Jakob sprach zu 33
 ihm: „Schwöre mir heute.“ Und er schwor ihm.
 Esau verkaufte aber sein Erstgeburtsrecht dem
 34 Jakob. *Aber Jakob gab dem Esau Brot und das
 Linsengericht; und er aß und trank, und als er
 aufgestanden ist, entfernte er sich. Und Esau
 verachtete das Erstgeburtsrecht.

*Aber es ereignete sich eine Hungersnot in **26**
 dem Land, außer der Hungersnot, der ersten,
 welche sich zu der Zeit des Abraham ereignet
 hatte. Und Isaak zog zum Philisterkönig Abi-
 melech nach Gerar. *Aber der HERR erschien 2
 ihm und sprach: „Gehe nicht hinab nach Ägyp-
 ten, wohne aber in dem Land, *welches* ich dir
 3 nenne, *und wohne als Fremdling in diesem
 Lande und ich werde mit dir sein und dich
 segnen. Denn dir und deinem Samen werde
 ich dieses Land geben, und ich werde meinen
 Eid bestätigen, welchen ich Abraham, deinem
 4 Vater, geschworen habe. *Und ich werde deinen
 Samen mehren, wie die Sterne des Himmels,
 und deinem Samen alle diese Länder geben.
 Und in deinem Samen werden alle Nationen der
 5 Erde gesegnet werden; *dafür, dass Abraham,
 dein Vater, *meiner* Stimme gehorcht hat und
 alle meine Anordnungen und meine Gebote
 und meine Rechte und alle meine Bräuche
 6 bewahrt hat. *Isaak wohnte aber in Gerar und
 die Männer des Ortes fragten wegen Rebekka,
 seiner Frau; *und er sprach: „Sie ist meine
 7 Schwester“, denn er fürchtete sich zu sagen:
 „Sie ist meine Frau“, damit ihn die Männer des
 Ortes nie töten um Rebekkas willen, weil sie
 8 anmutig in der Erscheinung war. *Er verweilte
 aber lange Zeit dort. Und als Abimelech, der

König, durch das Fenster hinabgeblickt hatte, sah er den Isaak, wie er mit Rebekka, seiner Frau, spielte. *Aber Abimelech rief den Isaak und sprach zu ihm: „Ist sie doch wohl deine Frau? Warum hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester?“ Aber Isaak sprach zu ihm: „Weil ich sagte: Damit ich nicht um ihretwillen versterbe.“ *Aber Abimelech sprach zu ihm: „Warum hast du uns dies getan? Leicht hätte jemand meines Geschlechts mit deiner Frau schlafen können, und du hast Unwissenheit über uns herbeigeführt.“ *Abimelech gebot aber seinem ganzen Volk, er sprach: „Jeder, der diesen Menschen und seine Frau anrührt, wird des Todes schuldig sein.“ *Und Isaak säte in jenem Land und er fand in jenem Jahr hundertfach tragende Gerste. Aber der HERR segnete ihn. *Und der Mensch wurde erhöht, und da er Gelingen hatte, wurde er größer, bis er sehr groß wurde. *Und ihm wurden Schaffherden und Rinderherden und viele Ländereien zuteil, aber die Philister beneideten ihn. *Und all die Brunnen, welche die Knechte seines Vaters gegraben hatten zu der Zeit seines Vaters, diese verstopften die Philister und füllten sie mit Erde. *Aber Abimelech sprach zu Isaak: „Geh weg von uns, denn du bist viel mächtiger geworden als wir.“

*Und Isaak ging von dort weg und er lagerte in der Kluft Gerars und wohnte dort. *Und Isaak grub die Brunnen des Wassers wieder auf, welche die Knechte Abrahams, seines Vaters, gegraben hatten – und zwar hatten die Philister diese verstopft, nachdem Abraham, sein Vater, verstorben war –, und er benannte ihre Namen nach den Namen, welche sein Vater genannt hatte. *Und die Knechte Isaaks gruben in der Kluft Gerars und fanden dort einen Brunnen lebendigen Wassers. *Und die Hirten Gerars stritten mit den Hirten Isaaks, da sie behaupteten das Wasser gehöre ihnen. Und er hieß den Namen jenes Ortes Ungerechtigkeit; denn sie haben ihm unrecht getan. *Nachdem er sich aber von dort fortbegeben hat, grub er einen anderen Brunnen, aber sie rechteten auch wegen jenem, und er benannte seinen Namen

Feindschaft. *Nachdem er sich aber von dort fortbegeben hat, grub er einen anderen Brunnen, und wegen ihm stritten sie nicht. Und er benannte seinen Namen Geräumigkeit, da er sprach: „Deshalb nun breitete uns der HERR aus und ließ uns auf der Erde wachsen.“ *Und er zog von dort zu dem Brunnen des Eides. Und der HERR erschien ihm in jener Nacht und sprach: „*Ich* bin der Gott Abrahams, deines Vaters, fürchte dich nicht! Denn ich bin mit dir und ich werde dich segnen und deinen Samen mehren um Abrahams, deines Vaters, willen.“ *Und er erbaute dort einen Altar und rief den Namen des HERRN an; und er schlug dort sein Zelt auf. Aber die Knechte Isaaks gruben dort einen Brunnen, in der Kluft Gerars.

*Und Abimelech zog zu ihm von Gerar, auch Ochozath, sein Brautführer, und Pichol, der Oberfeldherr seines Heeres. *Und Isaak sprach zu ihnen: „Wozu seid ihr zu mir gekommen? *Ihr* aber hasst mich und habt mich von euch fortgeschickt.“ *Und sie sprachen zu ihm: „Sehend haben wir gesehen, dass der HERR mit dir war, und wir sagten: ‚Es geschehe ein Gelöbnis zwischen uns und zwischen dir und wir wollen einen Bund mit dir schließen: *Handle an uns nicht übel, inwiefern wir dich nicht verabscheut haben und auf welche Weise wir dich schön behandelt haben und dich mit Frieden fortgeschickt haben. Und nun bist du gesegnet vom HERRN.‘“ *Und er machte ihnen ein Gastmahl, und sie aßen und tranken. *Und nachdem sie in der Früh aufgestanden waren, schwor ein jeder dem Nächsten; und Isaak schickte sie fort, und sie entfernten sich von ihm mit Sicherheit. *Es geschah aber an jenem Tag, und die Knechte Isaaks sind herzugetreten und berichteten ihm wegen des Brunnens, welchen sie gegraben haben, und sprachen zu ihm: „Wir haben kein Wasser gefunden.“ *Und er nannte ihn Eid. Deshalb nennt man den Namen jener Stadt Eidbrunnen bis zum heutigen Tag. *Aber Esau war vierzig Jahre alt und nahm die Judith zur Frau, eine Tochter Beochs, des Hethiters, und die Basemath, eine Tochter Elons, des

35 Hethiters. *Und sie zankten mit dem Isaak und der Rebekka.

27 *Aber es geschah, nachdem Isaak alt geworden war, wurden seine Augen zu schwach, um zu sehen; und er rief Esau, seinen Sohn, den älteren, und sprach: „Sohn!“ Und er sprach: „Hier bin ich!“ *Und er sprach: „Siehe, ich bin gealtert und ich kenne den Tag meines Endes nicht. *Nun nimm also dein Zeug, sowohl den Köcher als auch den Bogen, und gehe hinaus auf das Feld und jage mir ein Wildbret, *und mache mir Speisen, wie *ich* es gern habe, und bring's mir, damit ich esse, und meine Seele wird dich segnen, bevor ich versterbe.“ *Rebekka aber hörte, wie Isaak zu Esau, seinem Sohne, redete. Aber Esau ging auf das Feld, um seinem Vater ein Wildbret zu jagen. *Und Rebekka sprach zu Jakob, ihrem Sohn, den jüngeren: „Siehe, ich habe gehört, wie dein Vater mit Esau, deinem Bruder, redete, er sprach: „Jage mir ein Wildbret und mache mir Speisen, und wenn ich gegessen habe, werde ich dich vorm HERRN segnen.“ *Nun also, Sohn, höre auf mich, so wie ich's dir auftrage, *und gehe zu den Schafen, hole mir von dort zwei zarte und schöne Zicklein, und ich werde deinem Vater Speisen machen, wie er's gern hat. *Und du wirst es deinem Vater hinbringen und er wird essen, auf dass dein Vater dich segne, bevor er verstirbt.“ *Aber Jakob sprach zu Rebekka, seiner Mutter: „Mein Bruder ist ein dichtbehaarter Mann, ich aber ein glatter Mann. *Vielleicht wird mein Vater mich betasten, und ich werde vor ihm wie ein Verachtender sein, und ich werde auf mich selbst Fluch und nicht Segen bringen.“ *Aber die Mutter sprach zu ihm: „Dein Fluch sei auf mir, Kind! Höre nur auf meine Stimme, und gehe, hole's mir.“ *Er aber ist gegangen, holte und brachte's der Mutter. Und seine Mutter machte Speisen, so wie's sein Vater gern hatte. *Und als Rebekka die Robe Esaus, ihres Sohnes, des älteren, den schönen, genommen hatte, welcher bei ihr in dem Haus war, zog sie ihn Jakob, ihrem Sohn, dem jüngeren, an; *und die Felle der Zicklein legte sie um seine Arme

und um die Blöße seines Halses; *und sie gab die Speisen und die Brote, welche sie gemacht hat, in die Hände Jakobs, ihres Sohnes.

*Und er ging zu seinem Vater hinein und sprach: „Vater!“ Der aber sprach: „Hier bin ich; wer bist du, Kind?“ *Und Jakob sprach zu seinem Vater: „Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich habe getan, so wie du zu mir geredet hast. Richte dich auf, setze dich und iss mein Wildbret, auf dass deine Seele mich segne.“ *Aber Isaak sprach zu seinem Sohn: „Wie das, was hast du so bald gefunden, o Kind?“ Der aber sprach: „Was der HERR, dein GOTT, mir begegnen ließ.“ *Aber Isaak sprach zu dem Jakob: „Nahe dich mir, und ich werde dich betasten, mein Kind, ob *du* mein Sohn Esau bist oder nicht.“ *Jakob nahte sich aber zu Isaak, seinem Vater, und er betastete ihn und sprach: „Die Stimme ist zwar Jakobs Stimme, aber die Hände Esaus Hände.“ *Und er erkannte ihn nicht; denn seine Hände waren dichtbehaart wie die Hände Esaus, seines Bruders. Und er segnete ihn. *Und er sprach: „Bist *du* mein Sohn Esau?“ Der aber sprach: „Ich bin's.“ *Und er sprach: „Bring's mir her und ich werde von deinem Wildbret essen, Kind, damit meine Seele dich segne.“ Und er holte's ihm her, und er aß, und er holte ihm Wein, und er trank. *Und sein Vater Isaak sprach zu ihm: „Nahe dich mir und küsse mich, Kind.“ *Und als er sich genähert hat, küsste er ihn; und er roch den Geruch seiner Kleider und er segnete ihn und sprach: „Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines vollen Feldes, welches der HERR gesegnet hat. *Und GOTT gebe dir von dem Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde die Fülle von Weizen und Wein. *Nationen sollen dir dienen, und Fürsten werden dir huldigen. Werde ein Herr deines Bruders, und die Söhne deines Vaters werden dir huldigen. Wer dich verflucht, der ist verflucht, aber wer dich segnet, der ist gesegnet.“

*Und es geschah, nachdem Isaak aufhörte Jakob, seinen Sohn, zu segnen, und es geschah, wie Jakob vom Angesicht Isaaks, seines Vaters,

hinausging, kam auch Esau, sein Bruder, von
 31 der Jagd. ^{*}Und auch er selbst machte Speisen
 und brachte sie zu seinem Vater und er sprach:
 „Mein Vater richte sich auf und esse von dem
 Wildbret seines Sohnes, auf dass deine Seele
 32 mich segne.“ ^{*}Und Isaak, sein Vater, sprach
 zu ihm: „Wer bist du?“ Der aber sprach: „*Ich*
 33 bin dein Sohn, der erstgeborene, Esau.“ ^{*}Aber
 Isaak entsetzte sich mit sehr großem Entsetzen
 und sprach: „Wer war nun der, der mir ein
 Wildbret gejagt und mir gebracht hat? Und ich
 aß von allem, bevor du kamst, und ich segnete
 34 ihn und er wird auch gesegnet sein.“ ^{*}Aber
 es geschah, da Esau die Worte Isaaks, seines
 Vaters, hörte, brüllte er auch mit sehr bitterer
 und lauter Stimme und sprach: „Segne doch
 35 auch mich, Vater!“ ^{*}Er sprach aber zu ihm:
 „Nachdem dein Bruder mit List gekommen ist,
 36 nahm er deinen Segen.“ ^{*}Und er sprach: „Sein
 Name wurde gerechterweise Jakob geheißen;
 denn schon zweimal hat er mich hintergangen:
 Sowohl mein Erstgeburtsrecht hat er genom-
 men und nun nahm er meinen Segen.“ Und
 Esau sprach zu seinem Vater: „Hast du mir
 37 keinen Segen übrig gelassen, Vater?“ ^{*}Isaak
 antwortete aber und sprach zu dem Esau: „Falls
 ich ihn zum Herrn von dir gemacht habe und
 ich alle seine Brüder zu Hausknechten von ihm
 gemacht habe, ich ihm Weizen und Wein be-
 stätigt habe, was kann ich dann dir tun, Kind?“
 38 ^{*}Esau sprach aber zu seinem Vater: „Gehört dir
 etwa *ein* Segen, Vater? Segne doch auch mich,
 Vater!“ Nachdem aber Isaak zerstoichen worden
 ist, brüllte Esau mit der Stimme auf und weinte.
 39 ^{*}Aber Isaak, sein Vater, antwortete, er sprach zu
 ihm: „Siehe, von der Fettigkeit der Erde wird
 deine Wohnung sein und von dem Tau des Him-
 40 mels von oben her; ^{*}und bei deinem Schwert
 wirst du leben und deinem Bruder dienen; aber
 es wird eine Zeit sein, *da* du sein Joch von
 deinem Hals herunterreißt und auflöst.“
 41 ^{*}Und Esau grollte dem Jakob wegen dem
 Segen, mit welchem ihn sein Vater gesegnet
 hat. Aber Esau sprach in seinem Verstand: „Es
 sollen sich die Tage der Trauer um meinen

Vater nähern, damit ich Jakob, meinen Bruder,
 töte.“ ^{*}Aber es wurden Rebekka berichtet die
 42 Worte Esaus, ihres Sohnes, des älteren, und
 sie hat geschickt, rief Jakob, ihren Sohn, den
 jüngeren, und sprach zu ihm: „Siehe, Esau,
 dein Bruder, droht dir, dass er dich töte.“ ^{*}Nun
 43 also, Kind, höre auf die Stimme von mir und
 mache dich auf, entfliehe in das Mesopotamien
 zu Laban, meinem Bruder, nach Haran ^{*}und
 44 wohne etliche Tage bei ihm, bis sich die Wut
 und der Zorn deines Bruders von dir abwendet
 und er vergisst, was du ihm getan hast; ^{*}und
 45 wenn ich ausgesandt habe, lasse ich dich von
 dort holen, damit ich nie an *einem* Tag von
 euch zwei kinderlos gemacht werde.“ ^{*}Aber
 46 Rebekka sprach zu Isaak: „Ich bin des Lebens
 überdrüssig wegen den Töchtern der Söhne
 Heths. Wozu soll ich leben, falls Jakob eine
 Frau von den Töchtern dieses Landes nehmen
 wird?“

^{*}Aber Isaak hat den Jakob herzugerufen, **28**
 segnete ihn und gebot ihm, da er sprach: „Du
 darfst dir keine Frau von den Töchtern der
 Kananäer nehmen.“ ^{*}Mache dich auf, entfliehe
 2 in das Mesopotamien in das Haus Bethuels, des
 Vaters deiner Mutter, und nimm dir selbst eine
 Frau von den Töchtern Labans, des Bruders
 deiner Mutter. ^{*}Aber mein GOTT möge dich
 3 segnen, und möge dich wachsen lassen und
 dich vermehren, und du wirst Versammlun-
 gen von Nationen sein. ^{*}Und er wird dir den
 4 Segen Abrahams, meines Vaters, geben, dir
 und deinem Samen nach dir, das Land deiner
 Fremdlingschaft zu erben, welches GOTT dem
 Abraham gegeben hat.“ ^{*}Und Isaak sandte den
 5 Jakob aus, und er zog in das Mesopotamien zu
 Laban, Bethuels Sohn, des Syrsers, Rebekkas
 Bruder, der Mutter Jakobs und Esaus.

^{*}Aber Esau sah, dass Isaak den Jakob ge-
 6 segnet hat und er sich in das syrische Mesopo-
 tamien entfernte, um sich selbst eine Frau von
 dort zu nehmen, währenddem er ihn segnet,
 und er ihm geboten hat, da er gesprochen hat:
 „Du darfst dir keine Frau von den Töchtern der
 Kananäer nehmen.“ ^{*}Und Jakob gehorchte dem
 7

Vater und seiner Mutter und zog in das Mesopotamien. *Und Esau sah, dass die Töchter Kanaans böse vor Isaak, seinem Vater, sind.
 9 *Und Esau ging zu Ismael und nahm Maheleth, Isaels Tochter, des Sohnes Abrahams, Nebajoths Schwester, zu seinen Frauen als Frau.
 10 *Und Jakob ging fort von dem Brunnen des Eides und zog nach Haran. *Und er gelangte an einen Ort und legte sich dort schlafen, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen der Steine des Ortes und legte ihn für sein Haupt hin und er legte sich an jenem Ort schlafen.
 12 *Und er träumte, und siehe, eine Leiter war in dem Land aufgestellt, welcher Haupt bis an den Himmel hingelange, und die Engel GOTTES stiegen herauf und stiegen hernieder an ihr.
 13 *Aber der HERR lehnte sich auf sie und sprach: „Ich bin der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks, fürchte dich nicht! Das Land, auf welchem du schläfst, ich werde es dir geben und deinem Samen. *Und dein Same wird wie der Sand der Erde sein, und er wird ausgebreitet werden nach Westen und nach Süden und nach Norden und nach Osten. Und in dir werden alle Stämme der Erde gesegnet werden, und in deinem Samen. *Und siehe, ich bin mit dir, während ich dich in dem ganzen Land bewache, wo du hinziehst. Und ich werde dich in dieses Land zurückbringen; denn ich will dich nicht im Stich lassen, bis ich alles getan habe, so viel ich zu dir geredet habe.“ *Und Jakob erwachte von seinem Schläfe und sprach: „Der HERR ist an diesem Orte, *ich* aber wusste's nicht.“ *Und er fürchtete sich und sprach: „Wie furchtbar ist dieser Ort! Dies ist nichts anders als Gottes Haus, und dies ist die Pforte des Himmels.“
 18 *Und Jakob stand in der Früh auf und nahm den Stein, welchen er dort für sein Haupt hingelegt hatte, und er stellte ihn als Säule auf und er goss Öl auf ihre Spitze. *Und er hieß den Namen jenes Ortes Gotteshaus; und Ulam-Lus war der erste Name der Stadt. *Und Jakob gelobte ein Gelübde, er sprach: „Wenn der HERR GOTT mit mir ist und mich auf diesem Weg bewacht, welchen *ich* ziehe, und mir Brot zu essen und

ein Gewand anzuziehen gibt * und er mich mit Sicherheit zurückbringt in das Haus meines Vaters, wird mir der HERR auch zum Gott sein.
 22 *Und dieser Stein, welchen ich als Säule aufgestellt habe, wird mir Gottes Haus sein; und von allen Dingen, *welche* du mir gibst, ich werde sie dir als Zehntel verzehren.“

*Und da Jakob die Füße angehoben hatte, zog er ins Ostland zu Laban, den Sohn Bethuels, des Syrers, Rebekkas Bruder, der Mutter Jakobs und Esaus. *Und er sieht, und siehe, ein Brunnen in dem Feld, es waren dort aber drei Schafferden, die an ihm ruhten; denn aus jenem Brunnen tranken sie die Herden; es war aber ein großer Stein auf der Öffnung des Brunnens. *Und sie führten dort alle Herden zusammen, und sie wälzten den Stein von der Öffnung des Brunnens weg und tranken die Schafe, und sie setzten den Stein wieder zurück auf die Öffnung des Brunnens an seinen Ort. *Aber Jakob sprach zu ihnen: „Brüder, woher seid ihr?“ Die aber sprachen: „Aus Haran.“ *Er sprach aber zu ihnen: „Kennt ihr Laban, den Sohn Nahors?“ Die aber sprachen: „Wir kennen ihn.“ *Er sprach aber zu ihnen: „Ist er gesund?“ Die aber sprachen: „Er ist gesund.“ Und siehe, Rahel, seine Tochter, kam mit den Schafen ihres Vaters. *Und Jakob sprach zu ihnen: „Es ist noch lange Tag, es ist noch nicht die Stunde die Herden zusammenzuführen; trinkt die Schafe und geht fort, weidet.“ *Die aber sprachen: „Wir können nicht, bis alle Herden zusammengeführt wurden und sie den Stein von der Öffnung des Brunnens wegwälzen und wir die Schafe tränken werden.“ *Als er noch mit ihnen redete, und siehe, Rahel, Labans Tochter, kam mit den Schafen ihres Vaters; denn sie hütete die Schafe ihres Vaters. *Und es geschah, wie Jakob Rahel sah, Labans Tochter, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, ist Jakob auch hinzugekommen, wälzte den Stein von der Öffnung des Brunnens weg und trankte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter. *Und Jakob küsste die Rahel und da er mit seiner Stimme gebrüllt hat, weinte er.

12 *Und er verkündete der Rahel, dass er ihres
Vaters Bruder ist und dass er Rebekkas Sohn
13 ist; und gelaufen verkündete sie's ihrem Vater
gemäß diesen Worten. *Es geschah aber, wie
Laban den Namen Jakobs, des Sohnes seiner
Schwester, hörte, lief er zur Begegnung mit ihm
und hat ihn umarmt, küsste und führte ihn in
sein Haus hinein. Und er erzählte dem Laban
14 alle diese Geschichten. *Und Laban sprach zu
ihm: „Du bist von meinen Gebeinen und von
meinem Fleisch.“ Und er war bei ihm einen
15 Monat an Tagen. *Aber Laban sprach zu dem
Jakob: „Weil du nämlich mein Bruder bist,
kannst du mir nicht umsonst dienen. Verkünde
16 mir, was ist der Lohn von dir?“ *Aber Laban
gehörten zwei Töchter: der Name der größeren
war Leah und der Name der zweiten Rahel.
17 *Und die Augen Leahs waren kraftlos, Rahel
aber war schön in der Gestalt und sehr anmutig
18 in der Erscheinung. *Der Jakob liebte aber die
Rahel und er sprach: „Ich werde dir sieben Jah-
re für Rahel dienen, deine Tochter, die jüngere.“
19 *Laban sprach aber: „Es ist besser, dass ich sie
dir gebe, als dass ich sie einem anderen Mann
20 gebe; wohne bei mir.“ *Und Jakob diente für
Rahel sieben Jahre; und sie waren vor ihm wie
21 wenige Tage, weil er sie liebte. *Aber Jakob
sprach zu Laban: „Gib mir meine Frau, denn
die Tage sind erfüllt worden, auf dass ich zu
22 ihr eingehe.“ *Aber Laban versammelte alle
Männer des Ortes und machte eine Hochzeit.
23 *Und es geschah am Abend, und Laban hat
Leah, seine Tochter, genommen, führte sie zu
24 Jakob hinein und Jakob ging zu ihr ein. *Aber
Laban gab Leah, seiner Tochter, Silpa, seine
25 Magd, zur Magd. *Es wurde aber morgen, und
siehe, es war Leah. Aber Jakob sprach zu dem
Laban: „Warum hast du mir dies getan? Habe
ich bei dir nicht für Rahel gedient? Und wozu
26 hast du mich betrogen?“ *Laban sprach aber:
„Es ist an diesem Ort nicht so, dass man die
27 jüngere vor der älteren gibt. *Vollende also die
Woche von dieser und ich werde dir auch diese
für die Arbeit geben, welche du bei mir sieben
28 weitere Jahre arbeiten wirst.“ *Aber Jakob tat
so, und vollendete ihre Woche. Und Laban

gab ihm Rahel, seine Tochter, zur Frau. *Aber 29
Laban gab Rahel, seiner Tochter, Belha, seine
Magd, zur Magd. *Und er ging zu Rahel ein. Er 30
liebte aber Rahel mehr als Leah. Und er diente
ihm sieben weitere Jahre.

*Nachdem aber der HERR gesehen hat, dass 31
Leah verschmäht wird, öffnete er ihre Gebär-
mutter; Rahel aber war unfruchtbar. *Und Leah 32
empfing und gebar dem Jakob einen Sohn
und hieß seinen Namen Ruben, da sie sprach:
„Weil der HERR meine Erniedrigung gesehen
hat, wird mich mein Mann nun lieben.“ *Und 33
Leah empfing wieder und gebar dem Jakob
einen zweiten Sohn und sprach: „Weil der HERR
gehört hat, dass ich verschmäht werde, gab er
mir auch diesen noch hinzu.“ Sie hieß aber
34 seinen Namen Simeon. *Und sie empfing noch-
mal und gebar einen Sohn und sprach: „In der
Zeit jetzt wird mein Mann für mich sein, denn
ich habe ihm drei Söhne geboren.“ Deswegen
35 hieß sie seinen Namen Levi. *Und nachdem sie
nochmal empfangen hat, gebar sie einen Sohn
und sprach: „Von nun an will ich den HERRN
preisen.“ Deswegen hieß sie seinen Namen
Juda. Und sie hielt an zu gebären.

*Aber Rahel hat gesehen, dass sie dem 30
Jakob nicht geboren hat; und Rahel beneidete
ihre Schwester; und sie sprach zu Jakob: „Gib
mir Kinder! Falls aber nicht, will *ich* mein
2 Ende nehmen.“ *Aber Jakob wurde wütend
über die Rahel und sagte ihr: „Bin *ich* etwa an
Gottes Statt, welcher dir Leibesfrucht versagt?“
3 *Rahel aber sprach zu dem Jakob: „Siehe, da ist
meine Magd Belha; gehe zu ihr ein und sie wird
auf meinen Knien gebären, und ich werde aus
4 ihr Kinder machen.“ *Und sie gab ihm Belha,
ihre Magd, als Frau; aber Jakob ging zu ihr
5 ein. *Und Belha, die Magd Rahels, empfing
und gebar dem Jakob einen Sohn. *Und Rahel 6
sprach: „GOTT richtete mich und er hörte auf
meine Stimme und gab mir einen Sohn.“ Des-
wegen hieß sie seinen Namen Dan. *Und Belha, 7
die Magd Rahels, empfing noch und gebar
dem Jakob einen zweiten Sohn. *Und Rahel 8
sprach: „GOTT hat sich meiner angenommen
und ich verweile mit meiner Schwester, und

ich vermag's.“ Und sie hieß seinen Namen
 9 Naphthali. *Aber Leah sah, dass sie anhielt zu
 gebären, und sie nahm Silpa, ihre Magd, und
 10 gab sie dem Jakob als Frau. *Aber Silpa, Leahs
 Magd, empfang und gebar dem Jakob einen
 11 Sohn. *Und Leah sprach: „Ich habe Glück.“
 12 Und sie benannte seinen Namen Gad. *Und
 Silpa, die Magd Leahs, empfang noch und gebar
 13 dem Jakob einen zweiten Sohn. *Und Leah
 sprach: „Ich bin glücklich, denn die Frauen
 preisen mich glücklich.“ Und sie hieß seinen
 Namen Aser.
 14 *Aber Ruben ging aus in den Tagen der
 Weizenernte und fand Alraunen-Äpfel auf dem
 Feld; und er brachte sie zu Leah, seiner Mutter.
 Aber Rahel sprach zu Leah, ihrer Schwester:
 15 „Gib mir die Alraunen deines Sohnes.“ *Aber
 Leah sprach: „Ist es dir nicht genug, dass du
 meinen Mann genommen hast? Willst du etwa
 auch die Alraunen meines Sohnes nehmen?“
 Aber Rahel sprach: „Nicht so. Er schläft diese
 Nacht mit dir für die Alraunen deines Sohnes.“
 16 *Jakob kam aber des Abends vom Feld hin,
 und Leah kam zur Begegnung mit ihm hinaus
 und sprach: „Zu mir wirst du heute eingehen,
 denn ich habe dich für die Alraunen meines
 Sohnes gemietet.“ Und er schlief jene Nacht
 17 mit ihr. *Und Gott erhörte Leah, und da sie
 empfangen hatte, gebar sie dem Jakob einen
 18 fünften Sohn. *Und Leah sprach: „GOTT hat mir
 meinen Lohn gegeben, dafür dass ich meinem
 Mann meine Magd gegeben habe.“ Und sie hieß
 seinen Namen Issaschar, was Lohn bedeutet.
 19 *Und Leah empfang noch und gebar dem Jakob
 20 einen sechsten Sohn. *Und Leah sprach: „GOTT
 hat mir ein schönes Geschenk geschenkt; in der
 Zeit jetzt wird mein Mann mich bevorzugen,
 denn ich habe ihm sechs Söhne geboren.“ und
 21 sie hieß seinen Namen Sebulon. *Und danach
 gebar sie eine Tochter und sie hieß ihren Namen
 22 Dina. *Aber GOTT gedachte an Rahel, und
 GOTT erhörte sie und öffnete die Gebärmutter
 von ihr. *Und nachdem sie empfangen hatte,
 23 gebar sie dem Jakob einen Sohn; aber Rahel
 sprach: „GOTT hat mir die Schmach weggenom-
 men.“ *Und sie hieß seinen Namen Joseph, da
 sie sprach: „GOTT hat mir einen weiteren Sohn
 hinzugefügt.“
 *Aber es geschah, wie Rahel den Joseph
 25 gebar, sagte Jakob dem Laban: „Entlasse mich,
 damit ich an meinen Ort und in mein Land
 26 fortgehe. *Gib mir meine Frauen und meine
 Kinder, wegen welcher ich dir gedient habe,
 damit ich fortgehe; denn *du* kennst meinen
 27 Dienst, welchen ich dir geleistet habe.“ *Aber
 Laban sprach zu ihm: „Falls ich Gnade vor
 dir gefunden hätte, hätte ich gewahrsagt. Der
 HERR hat mich mit *deinem* Eingang gesegnet.
 *Bestimme deinen Lohn von mir und ich werde
 28 ihn geben.“ *Er sprach aber zu ihm: „*Du* kennst
 29 den Dienst, welchen ich dir geleistet habe, und
 wie lange dein Vieh mit mir war. *Denn es war
 30 wenig, wie viel dir gehörte vor mir, und es
 wuchs zur Fülle und der HERR segnete dich
 auf meinen Fuß. Wann nun also soll auch ich
 für mein eigenes Haus schaffen?“ *Und Laban
 31 sprach zu ihm: „Was muss ich dir geben?“ Aber
 Jakob sprach zu ihm: „Du musst mir gar nichts
 geben! Wenn du mir diese Sache tun wirst, wer-
 de ich wieder deine Schafe weiden und hüten:
 *Es sollen alle deine Schafe heute vorbeigehen
 32 und sondere du von dort jedes graue Schaf unter
 den Lämmern und jedes weiß gescheckte und
 gesprenkelte unter den Ziegen ab, und es wird
 mir zum Lohn sein. *Und meine Gerechtigkeit
 33 wird von mir vernehmen an dem Tag, dem
 morgigen, dass es mein Lohn in deinen Augen
 ist. Jedes, *welches* nicht gesprenkelt oder weiß
 gescheckt unter den Ziegen und grau unter
 den Lämmern ist, wird bei mir als gestohlen
 gelten.“ *Aber Laban sprach zu ihm: „Es sei
 34 gemäß deinem Wort.“ *Und er sonderte an
 35 jenem Tag die Böcke ab, die gesprenkelten
 und weiß gescheckten, und alle Ziegen, die
 gesprenkelten und weiß gescheckten, und jedes,
 welches grau war unter den Lämmern, auch
 jedes, welches weiß war, und er gab sie in die
 Hand seiner Söhne. *Und er legte einen Weg
 36 von drei Tagen zwischen sich und zwischen
 Jakob zurück; aber Jakob weidete die Schafe

30:26 geleistet ♦ w. gedient; s.a.f. 30:27 gewahrsagt ♦ o. den Vogelflug gedeutet 30:32 sollen vorbeigehen
 ♦ gr. Imper.

- 37 Labans, die übrig gebliebenen. *Jakob nahm
aber für sich selbst einen grünen Storax- und
einen Walnussstab und einen von der Platane
und Jakob schälte in sie weiße Ritzen, indem er
das Grüne abzog; aber an den Stäben erschien
das Weiße, welches er ausgeschält hat, bunt.
- 38 *Und er legte die Stäbe, welche er geschält
hat, an den Rinnen der Kanäle des Wassers
hin, damit, wie die Schafe kommen zu trinken,
nachdem sie vor die Stäbe gekommen sind, auf
dass sie trinken, die Schafe brünstig werden bei
den Stäben, wenn sie kamen zu trinken. *Und
die Schafe gebaren weiß gescheckte und bunte
und grau gesprenkelte. *Aber Jakob schied die
Lämmer, und er setzte vor die Schafe einen
weiß gescheckten Bock, und jedes bunte unter
den Lämmern; und er sonderte für sich selbst
Herden beiseite ab, und er vermischte sie nicht
mit den Schafen Labans. *Und es geschah aber
während der Zeit, in welcher die Schafe brünstig
wurden und schwanger wurden, legte Jakob
die Stäbe vor die Schafe an den Rinnen hin, da-
mit sie brünstig werden gegenüber den Stäben.
- 42 *Wenn aber die Schafe gebaren, legte er sie nicht
hin. Es wurden aber die kennzeichenlosen des
Labans, aber die gekennzeichneten des Jakobs.
- 43 *Und der Mensch war sehr, sehr wohlhabend
und ihm wurden viele Viehtiere, auch Rinder,
und Knechte und Mägde und Kamele und Esel
und Maulesel zuteil.
- 31** *Aber Jakob hörte die Worte der Söhne
Labans, als sie sprachen: „Jakob hat alle Dinge
unseres Vaters genommen und von den Dingen
unseres Vaters hat er seine ganze Herrlichkeit
gemacht.“ *Und Jakob sah das Angesicht des
Laban, und siehe, es war zu ihm nicht wie
gestern und vorgestern. *Aber der HERR sprach
zu Jakob: „Kehre zurück in das Land deines
Vaters und zu deinem Geschlecht, und ich wer-
de mit dir sein.“ *Da Jakob hingesandt hatte,
rief er Rahel und Leah auf das Feld, wo die
Herden waren, *und er sagte ihnen: „Ich sehe
das Angesicht eures Vaters, dass es nicht wie
gestern und vorgestern zu mir ist. Aber der Gott
meines Vaters war mit mir. *Und ihr selbst aber
wisst, dass ich mit meiner ganzen Kraft eurem
Vater gedient habe. *Aber euer Vater hat mich
beschummelt und hat meinen Lohn der zehn
Lämmer verändert, und GOTT hat ihm nicht
gestattet, mir Schlechtes zu tun. *Wenn er so
spricht: ‚Die Bunten werden dein Lohn sein‘,
werden auch alle Schafe bunte gebären; und
wenn er so spricht: ‚Die Weißen werden dein
Lohn sein‘, werden auch alle Schafe weiße
gebären. *Und GOTT hat alle Viehtiere eures Va-
ters weggenommen und sie mir gegeben. *Und
es geschah, da die Schafe brünstig wurden und
schwanger wurden, sah ich sie auch mit meinen
Augen in dem Traum, und siehe, die Ziegen-
böcke und die Schafböcke, die die Schafe und
die Ziegen bestiegen, waren weiß gescheckt
und bunt und grau gesprenkelt. *Und der Bote
GOTTES sprach zu mir im Traum: ‚Jakob, Ja-
kob!‘ Aber *ich* sprach: ‚Hier bin ich!‘ *Und er
sagte mir: ‚Blicke auf mit deinen Augen, und
sieh, die Ziegenböcke und die Schafböcke, die
die Schafe und Ziegen besteigen, sind weiß
gescheckt und bunt und grau gesprenkelt; denn
ich habe gesehen, wie viel dir Laban tut. *Ich
bin der Gott, der dir am Gottesort erschienen
ist, dort wo du mir die Säule gesalbt hast und
mir ein Gelübde gelobt hast. Nun also mache
dich auf und gehe aus diesem Land fort und
kehre zurück in das Land deiner Herkunft.‘“
- *Und Rahel und Leah antworteten, sie sprachen
zu ihm: „Gehört uns etwa noch ein Erbteil an
den Dingen unseres Vaters? *Sind wir nicht
wie die Fremden von ihm geachtet worden?
Denn er hat uns verkauft und verzehrte im
Verschlingen unser Geld. *Der ganze Reichtum
und die Herrlichkeit, welche GOTT unserem
Vater weggenommen hat, gehört uns und unse-
ren Kindern. Nun tue also alles, was dir GOTT
gesagt hat.“
- *Als sich aber Jakob aufgemacht hat, hob
er seine Frauen und seine Kinder auf die Ka-
mele. *Und er führte alle seine Besitztümer
und seine ganze Gerätschaft weg, welche er
sich in dem Mesopotamien verschafft hatte,
und all das seine, um zu Isaak zurückzukehren,
seinem Vater, ins Land Kanaan. *Aber Laban
entfernte sich, seine Schafe zu scheren. Aber

20 Rahel stahl die Götzenbilder ihres Vaters. *Aber
 Jakob verheimlichte's Laban, dem Syrer, sodass
 21 er ihm nicht berichtete, dass er entflieht. *Und
 er entfloh, er und all das seine, und er setzte
 über den Fluss und eilte in das Gebirge Galaad.
 22 *Aber an dem Tag, dem dritten, wurde Laban,
 23 dem Syrer, berichtet, dass Jakob entflieht. *Und
 er hat seine Brüder mit sich genommen, jagte
 ihm sieben Tagesreisen hinterher und erfasste
 24 ihn in dem Gebirge Galaad. *Aber GOTT kam
 im Traum des Nachts zu Laban, dem Syrer,
 und sprach zu ihm: „Hüte dich, niemals sollst
 25 du böse Dinge zu Jakob reden.“ *Und Laban
 erfasste den Jakob. Aber Jakob hatte sein Zelt
 in dem Gebirge aufgeschlagen, aber Laban
 hielt seine Brüder in dem Gebirge Galaad an.
 26 *Laban sprach aber zu dem Jakob: „Was hast
 du getan? Wozu bist du heimlich entflohen und
 hast mich bestohlen und meine Töchter wegge-
 27 führt, wie Kriegsgefangene? *Und falls du's mir
 verkündigt hättest, hätte ich dich ausgesandt
 mit Heiterkeit und mit Musik, Tamburinen und
 28 Zithern. *Ich wurde nicht gewürdigt, meine
 Kinderchen und meine Töchter zu küssen? Nun
 29 aber hast du törlich gehandelt. *Und nun ist
 meine Hand kräftig, dir Schlechtes zu tun; aber
 der Gott deines Vaters sprach gestern zu mir,
 er sagte: „Hüte dich selbst, niemals sollst du
 30 böse Dinge mit Jakob reden.“ *Nun also bist
 du hingezogen; denn mit Begierde begehrt
 du, in das Haus deines Vaters zurückzukehren.
 31 Wozu hast du meine Götter gestohlen?“ *Aber
 Jakob antwortete, er sagte dem Laban: „Denn
 ich sprach: Niemals sollst du deine Töchter
 32 von mir und all das *meine* wegnehmen! *Finde
 nun heraus, was bei mir von dem deinen ist,
 und nimm's.“ Und er fand gar nichts bei ihm.
 Und Jakob sprach: „Bei *welchem* du deine
 Götter findest, er wird nicht leben vor unseren
 33 Brüdern.“ Jakob wusste aber nicht, dass Rahel,
 seine Frau, sie gestohlen hat. *Aber Laban
 ist hineingegangen, untersuchte die Wohnung
 Leahs und fand's nicht. Und er ist aus der
 Wohnung Leahs herausgekommen, untersuchte
 die Wohnung Jakobs, und in der Wohnung der
 zwei Mägde, und fand's nicht. Er ging aber
 auch in die Wohnung Rahels hinein. *Rahel
 34 aber hatte die Götzenbilder genommen und sie
 in die Packsattel des Kamels hineingelegt, und
 sie saß auf ihnen. *Und sie sprach zu ihrem
 35 Vater: „Gräme dich nicht, Herr! Ich vermag
 nicht vor deinem Angesicht aufzustehen, weil
 es mir nach der Gewohnheit der Frauen geht.“
 Aber Laban suchte vor ihren Augen in der
 ganzen Wohnung und fand die Götzenbilder
 nicht. *Aber Jakob wurde zornig und stritt mit
 36 dem Laban. Aber Jakob erwiderte, er sagte
 zu dem Laban: „Was ist mein Unrecht und
 was meine Sünde, dass du mir hinterher gejagt
 bist und dass du alle Geräte meiner Wohnung
 37 untersucht hast? *Was hast du von allen Gerä-
 ten deines Hauses gefunden? Lege's hier vor
 den Augen deiner Brüder und meiner Brüder
 hin, und sie sollen zwischen uns zwei richten.
 38 *Diese zwanzig Jahre von mir bin *ich* mit dir,
 deine Schafe und deine Ziegen waren nicht
 kinderlos, die Widder deiner Schafe habe ich
 39 nicht aufgeessen. *Von Tieren Gerissenes habe
 ich nicht zu dir gebracht, *ich* erstattete von mir
 selbst die des Tags Entwendeten und die des
 40 Nachts Entwendeten zurück. *Ich brannte in der
 Hitze des Tags und in dem Frost der Nacht, und
 der Schlaf entwich von meinen Augen. *Diese
 41 zwanzig Jahre von mir bin *ich* in deinem Haus;
 ich habe dir vierzehn Jahre für deine Töchter
 gedient und sechs Jahre unter deinen Schafen,
 und du hast meinen Lohn um zehn Lämmer
 42 verändert. *Falls nicht der Gott meines Vaters
 Abraham und der Schrecken Isaaks mit mir
 gewesen wäre, hättest du mich jetzt leer fortge-
 schickt. Meine Erniedrigung und die Mühsal
 meiner Hände sah GOTT und überführte dich
 gestern.“
 *Aber Laban antwortete, er sprach zu dem
 43 Jakob: „Deine Töchter sind meine Töchter und
 deine Söhne meine Söhne, und das Vieh mein
 Vieh, und alles, so viel du siehst, ist *mein* und
 meiner Töchter. Was kann ich heute diesen oder
 44 ihren Kindern, welche sie geboren haben, tun?
 *Auf nun also, lass uns einen Bund schließen,

ich und du, und er wird mir und dir zum Zeugnis sein.“ Er sprach aber zu ihm: „Siehe, niemand ist bei uns, siehe, GOTT ist Zeuge zwischen mir und dir.“ *Als aber Jakob einen Stein genommen hat, stellte er ihn als Säule hin. *Jakob sprach aber zu seinen Brüdern: „Sammelt Steine!“ Und sie sammelten Steine und machten einen Hügel und sie aßen und tranken dort auf dem Hügel. *Und Laban sagte ihm: „Dieser Hügel zeugt heute zwischen mir und dir.“ Und Laban nannte ihn Hügel des Zeugnisses, aber der Jakob nannte ihn Zeugenhügel. *Aber Laban sprach zu dem Jakob: „Siehe, dieser Hügel und die Säule, welche ich zwischen mir und dir hingestellt habe, dieser Hügel zeugt und diese Säule zeugt.“ Deswegen wurde sein Name „Der Hügel bezeugt“ geheißen. *Und die Vision, welche er sprach, war: „GOTT möge zwischen mir und dir darauf achten, weil wir uns wegbegeben, einer von dem anderen, *ob du meine Töchter erniedrigst, ob du eine Frau zu meinen Töchtern nimmst. Schau, niemand ist bei uns. *Und wenn nämlich *ich* nicht zu dir vorbeischreite, sollst *du* auch nicht zu mir vorbeischreiten an diesem Hügel und dieser Säule zum Schlechten. *Der Gott Abrahams und der Gott Nahors richte zwischen uns.“ Und Jakob schwor bei dem Schrecken seines Vaters Isaak. *Und Jakob opferte ein Opfer auf dem Gebirge; und er lud seine Brüder ein und sie aßen und tranken; und sie schliefen auf dem Gebirge ein.

32 *Aber Laban war in der Früh aufgestanden, küsste seine Söhne und Töchter ab und segnete sie. Und Laban kehrte an seinen Ort zurück. *Und Jakob zog seines Weges fort. Und wie er aufgeblickt hat, sah er Gottes Lager, das sich gelagert hatte; und mit ihm trafen die Engel Gottes zusammen. *Aber Jakob sprach, da er sie sah: „Dies ist Gottes Lager.“ Und er hieß den Namen jenes Ortes Lager. *Jakob sandte aber zu Esau voraus, seinem Bruder, ins Land Seir, in die Gegend Edoms *und er gebot ihnen, er sprach: „So müsst ihr zu meinem Herrn Esau sprechen: ‚So spricht dein Knecht Jakob: Ich habe bei Laban als Fremd-

ling gewohnt und bis jetzt verweilt; *und mir sind Rinder und Esel und Schafe und Knechte und Mägde zuteilgeworden; und ich sandte zu meinem Herrn Esau aus, um’s zu verkünden, damit dein Knecht Gnade finde vor dir.“ *Und die Boten kehrten zu Jakob zurück, sie sprachen: „Wir sind zu deinem Bruder Esau gekommen, und siehe, er selbst kommt zur Begegnung mit dir und vierhundert Männer mit ihm.“ *Aber Jakob fürchtete sich sehr und war verlegen. Und er teilte das Volk, das bei ihm, und die Rinder und die Schafe in zwei Lager. *Und Jakob sprach: „Wenn Esau zur Begegnung mit mir kommt und sie schlägt, wird das Lager, das zweite, so sein, auf dass es gerettet wird.“ *Aber Jakob sprach: „GOTT meines Vaters Abraham und GOTT meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir gesprochen hast: ‚Kehre zurück in das Land deiner Herkunft und ich werde dir wohl tun.‘ *Es sei mir genügend von der ganzen Gerechtigkeit und von der ganzen Wahrhaftigkeit, welche du an deinem Knecht getan hast; denn mit diesem meinem Stabe setzte ich über diesen Jordan, aber *jetzt* bin ich zu zwei Lagern geworden. *Nimm mich aus der Hand meines Bruders heraus, aus der Hand Esaus, denn *ich* fürchte ihn, dass er nie herkommt und mich schlage, und die Mutter bei den Kindern. **Du* aber hast gesagt: ‚Ich werde dir wohl tun und werde deinen Samen machen wie den Sand des Meeres, welcher nicht gezählt werden kann von der Menge.‘“ *Und er schlief jene Nacht dort. Und er nahm, welche Gaben er brachte, und sandte’s zu Esau, seinem Bruder: *Zweihundert Ziegen, zwanzig Böcke, zweihundert Schafe, zwanzig Widder, *dreißig säugende Kamele und ihre Kinder, vierzig Kühe, zehn Stiere, zwanzig Esel und zehn Fohlen. *Und er gab sie in die Hand seiner Knechte als einzelne Herden; aber er sprach zu seinen Knechten: „Zieht mir voran und macht einen Abstand zwischen Herde und Herde.“ *Und er gebot dem Ersten, er sprach: „Wenn Esau, mein Bruder, mit dir zusammentrifft und er dich fragt und spricht: ‚Wessen bist du? Und wo willst du hinziehen? Und wessen sind die

19 Getriebenen vor dir?‘, *musst du sagen: ‚Deines Knechtes Jakob. Er hat meinem Herrn Esau Gaben gesandt, und siehe, er ist hinter uns.‘“

20 *Und er gebot dem Ersten und dem Zweiten und dem Dritten und allen, die hinter deren Herden vorangingen, indem er sprach: „Redet gemäß diesem Wort zu Esau, währenddem ihr ihn findet.“ *Und ihr müsst sagen: ‚Siehe, dein Knecht Jakob kommt hinter uns her.‘“ Denn er sagte: „Ich will mich mit den vorausgehenden Gaben mit seiner Person versöhnen, und danach will ich sein Angesicht sehen; denn wahrscheinlich wird er meine Person annehmen.“ *Und die Gaben gingen unter seinem Angesicht voraus und er schlief jene Nacht in dem Lager.

23 *Er war aber in jener Nacht aufgestanden, nahm die zwei Frauen und die zwei Mägde und seine elf Kinder und setzte über die Furt des Jabok; *und er nahm sie und setzte über den Sturzbach und er brachte all das seine hinüber.

25 *Aber Jakob blieb allein zurück; und es rang

26 ein Mensch mit ihm bis zum morgen. *Er aber sah, dass er nichts gegen ihn vermochte, und er berührte die Seite seines Oberschenkels, und die Seite des Oberschenkels Jakobs erstarrte, währenddem er mit ihm rang. *Und er sprach zu ihm: „Entlasse mich, denn der Morgen bricht an.“ Der aber sprach: „Ich entlasse dich *nicht*, wenn du mich nicht segnest.“ *Er sprach aber zu ihm: „Wie ist dein Name?“ Der aber sprach: „Jakob.“ *Er sprach aber: „Dein Name wird nicht mehr Jakob genannt werden, sondern Israel wird dein Name sein, weil du bei Gott erstarkt bist und bei den Menschen vermögend bist.“

30 *Aber Jakob fragte und sprach: „Verkünde mir deinen Namen!“ Und er sprach: „Wozu doch fragst *du* nach diesem, meinem Namen?“ Und er segnete ihn dort. *Und Jakob hieß den Namen jenes Ortes Gottes Aussehen: „Denn ich sah GOTT von Angesicht zu Angesicht, und meine Seele wurde gerettet.“ *Aber ihm ging die Sonne auf, als er an dem „Aussehen des Gottes“ vorüberging. Und er hinkte an seinem Oberschenkel. *Deswegen essen die Kinder Israel die Sehne *nicht*, welche erstarrte, welche an der

Seite des Oberschenkels ist, bis zu diesem Tag; denn er berührte die Seite des Oberschenkels Jakobs, die Sehne, welche erstarrte.

*Nachdem aber Jakob aufgeblickt hatte, **33** sah er, und siehe, Esau, sein Bruder, kam und mit ihm vierhundert Mann. Und Jakob verteilte die Kinder auf Leah und auf Rahel und auf die zwei Mägde, *und er machte die zwei Mägde 2 und ihre Kinder zu den Ersten, und Leah und ihre Kinder dahinter, aber Rahel und Joseph als letzte. *Er aber ging vor ihnen her und er huldigte siebenmal bis auf die Erde, bis er sich seinem Bruder nahte. *Und Esau lief zur Begegnung mit ihm und er hat ihn umarmt, küsste ihn und fiel um seinen Hals; und beide weinten. *Und als Esau aufgeblickt hat, sah er die Frauen 5 und die Kinder und er sprach: „Was ist dies bei dir?“ Und er sprach: „Die Kinder, mit welchen sich GOTT deines Knechtes erbarmte.“ *Und 6 die Mägde und ihre Kinder nahten heran und huldigten. *Auch Leah und ihre Kinder näherten sich und huldigten. Und danach nahten auch Rahel und Joseph heran und huldigten. *Und 8 er sprach: „Was ist dies bei dir, all diese Lager, welche ich begegnet bin?“ Der aber sprach: „Damit dein Knecht Gnade vor dir finde, Herr.“ *Aber Esau sprach: „Mir gehört viel, Bruder. 9 Das *deine* gehöre dir.“ *Aber Jakob sprach: „Falls ich Gnade vor dir gefunden habe, so nimm meine Geschenke von *meinen* Händen; deswegen sah ich dein Angesicht, *wie* einer Gottes Angesicht sehen möge, und du musst mich segnen. *Nimm meine Segen, welche ich 11 dir gebracht habe, denn GOTT hat sich meiner erbarmt und ich habe alles.“ Und er nötigte ihn, und er nahm. *Und er sprach: „Wenn wir aufgebrochen sind, lass uns auf direktem Weg hinziehen.“ *Und er sprach zu ihm: „Mein Herr 13 erkennt, dass die Kinderlein zarter sind und die Schafe und Kühe bei mir austragen; wenn ich sie also *einen* Tag jage, werden alle Viehtiere versterben. *Mein Herr ziehe vor seinem 14 Knecht her, *ich* aber werde mich auf dem Weg kräftigen entsprechend der Gemächlichkeit der Reise, der vor mir, und entsprechend deiner

15 Kinderlein, bis ich zu meinem Herrn nach Seir komme.“ *Aber Esau sprach: „Ich will von dem Volk, dem bei mir, bei dir zurücklassen.“ Der aber sprach: „Wozu dies? Es genügt, dass ich Gnade vor dir gefunden habe, Herr.“

16 *Esau kehrte aber an jenem Tag auf seinem Weg nach Seir zurück. *Und Jakob brach auf zu den Hütten. Und er machte sich selbst dort Häuser und seinen Viehtieren machte er Ställe; deswegen hieß er den Namen jenes Ortes Hütten. *Und Jakob kam nach Salem, einer Stadt Sikimas, welche im Land Kanaan ist, als er aus dem syrischen Mesopotamien kam.

17 Und er lagerte im Angesicht der Stadt. *Und er erwarb den Teil des Feldes, dort wo er sein Zelt aufgestellt hatte, von Hemmor, Sichems Vaters, für hundert Lämmer. *Und er richtete dort einen Altar auf und rief den Gott Israels an.

34 *Aber Dina ging weg, die Tochter Leahs, welche sie dem Jakob geboren hatte, um die Töchter der Einheimischen kennenzulernen.

2 *Und Sichem sah sie, Hemmors Sohn, der Chorrahier, der Fürst des Landes, und er hat sie genommen, schief mit ihr und erniedrigte sie; *und zwar hing er mit der Seele an Dina, der Tochter Jakobs, und er liebte die Jungfrau und redete gemäß der Gesinnung dieser Jungfrau.

3 *Aber Sichem sprach zu Hemmor, seinem Vater, er sagte: „Nimm mir dieses Mädchen zur Frau.“

4 *Aber Jakob hörte, dass Sichem, der Sohn Hemmors, Dina, seine Tochter, besudelt hat; aber seine Söhne waren mit den Viehtieren auf dem Feld, aber Jakob verschwieg’s, bis sie kamen.

5 *Aber Hemmor, der Vater Sichems, kam zu Jakob heraus, um mit ihm zu reden. *Aber die Söhne Jakobs kamen von dem Feld; wie sie’s aber hörten, wurden die Männer betrübt und es war ihnen sehr lästig, dass Sichem häßlich an Israel getan hat, da er mit der Tochter Jakobs geschlafen hatte, und es nicht so sein darf.

6 *Und Hemmor redete mit ihnen, er sprach: „Sichem, mein Sohn, zieht mit der Seele eure Tochter vor. Gebt sie ihm als Frau. *Und verschwägert euch mit uns, gebt uns eure Töchter und nehmt euren Söhnen unsere Töchter. *Und wohnt unter uns, und das Land, siehe, es ist weit vor euch; wohnt und handelt in ihm und erwerbt in ihm.“ *Aber Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern: „Ich möge Gnade vor euch finden und was ihr sagt, werde ich geben. *Mehr die Mitgift sehr und ich werde’s geben, *inwiefern* ihr’s mir sagt, und ihr werdet mir dieses Mädchen zur Frau geben.“ *Die Söhne Jakobs antworteten aber dem Sichem und Hemmor, seinem Vater, mit List; und sie redeten mit ihnen, weil er Dina, ihre Schwester, besudelt hat; *und Simeon und Levi, die Brüder Dinas, sprachen zu ihnen: „Wir werden nicht fähig sein, diese Sache zu tun, unsere Schwester einem Menschen zu geben, der Vorhaut hat; denn es ist eine Schande für uns. *Nur unter diesem werden wir euch gleich werden und unter euch wohnen, wenn auch *ihr* werdet wie wir, indem jeder Männliche von euch beschnitten wird; *und wir werden euch unsere Töchter geben, und uns von euren Töchtern nehmen, und wir werden bei euch wohnen und wir werden eins werden. *Wenn ihr aber nicht auf uns hört, um beschnitten zu werden, werden wir, nachdem wir unsere Töchter genommen haben, wegziehen.“ *Und die Worte waren gefällig vor Hemmor und vor Sichem, dem Sohn Hemmors. *Und der junge Mann zögerte nicht, diese Sache zu tun; denn ihm lag an der Tochter Jakobs. Er selbst aber war der Geehrteste all derer in dem Hause seines Vaters. *Es kam aber Hemmor und Sichem, sein Sohn, zu dem Tor ihrer Stadt, und sie redeten zu den Männern ihrer Stadt, sie sprachen: „Diese Menschen sind friedlich bei uns. Sie sollen Häuser bauen auf dem Land und in ihm handeln, aber das Land, siehe, ist breit vor ihnen. Wir werden uns ihre Töchter als Frauen nehmen und unsere Töchter ihnen geben. *Nur unter diesem werden uns diese Menschen gleich werden, dass sie bei uns wohnen, sodass wir *ein* Volk sind, indem jeder Männliche von uns beschnitten wird, so wie auch diese beschnitten worden sind. *Sowohl ihre Viehtiere als auch die Vierfüßler und alle ihre Besitztümer, werden sie nicht unser sein? Nur in diesem lasst uns ihnen gleich werden, und sie werden bei uns wohnen.“

24 *Und sie hörten auf Hemmor und Sichem,
seinen Sohn, alle, die aus dem Tor ihrer Stadt
gingen, und sie beschnitten das Fleisch ihrer
25 Vorhaut, jeder Männliche. *Es geschah aber an
dem Tag, dem dritten, als sie in dem Leid waren,
haben die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi,
die Brüder Dinas, ein jeder sein Schwert genom-
men, gingen vorsichtig in die Stadt hinein und
26 töteten jeden Männlichen. *Den Hemmor als
auch Sichem, seinen Sohn, töteten sie mit des
Schwertes Schärfe, und sie nahmen die Dina
aus dem Haus des Sichem und gingen hinaus.
27 *Aber die Söhne Jakobs kamen über die Er-
schlagenen und plünderten die Stadt, in welcher
28 Dina, ihre Schwester, besudelt wurde. *Sowohl
ihre Schafe als auch ihre Rinder und ihre Esel,
so vieles in der Stadt war und so vieles in dem
29 Feld war, nahmen sie; *und alle ihre Leiber und
ihre ganze Gerätschaft und ihre Frauen nahmen
sie Gefangen und sie plünderten, so vieles in
der Stadt als auch so vieles in den Häusern
30 war. *Aber Jakob sagte Simeon und Levi: „Ihr
habt mich verhasst gemacht, sodass ich lästig
für alle Bewohner des Landes bin, bei den
Kanaanern als auch bei den Pherisitern. Ich aber
bin der Geringste an Zahl, und nachdem sie sich
gegen mich versammelt haben, werden sie mich
zerschlagen und ich werde vertilgt werden, ich
31 und mein Haus.“ *Die aber sprachen: „Können
sie jedoch unsere Schwester so wie eine Hure
behandeln?“

35 *Aber GOTT sprach zu Jakob: „Mache dich
auf, steige hinauf zu dem Ort Bethel und wohne
dort, und mache dort einen Altar für den Gott,
der dir erschienen ist, währenddem du vor
dem Angesicht Esaus, deines Bruders, flohst.“
2 *Jakob sprach aber zu seinem Hause und allen
bei ihm: „Beseitigt die Götter, die fremden,
aus eurer Mitte, und lasst euch reinigen, und
wechselt eure Kleider; *und aufgebrochen lasst
3 uns nach Bethel hinaufsteigen; und ich werde
dort einen Altar für den Gott machen, der mich
am Drangsalstag erhört hat, welcher mit mir
war und mich durchgerettet hat auf dem Weg,
4 welchen ich gezogen bin.“ *Und sie gaben

dem Jakob die Götter, die fremden, welche in
ihren Händen waren und die Ohrgehänge, die
in ihren Ohren, und Jakob verbarg sie unter der
Terebinthe, der in Sikima, und er vernichtete
sie bis zu dem heutigen Tag. *Und Israel brach 5
von Sikima auf. Und Gottes Schrecken erging
über die Städte, die im Umkreis von ihnen, und
sie jagten nicht hinter den Söhnen Israels her.
*Aber Jakob kam nach Lus im Land Kanaan, 6
welches Bethel ist, er und das ganze Volk,
welches bei ihm war. *Und er erbaute dort einen 7
Altar und hieß den Namen des Ortes Bethel;
denn dort erschien ihm GOTT, währenddem er
vor dem Angesicht Esaus, seines Bruders, floh.
*Aber Deborra verstarb, die Amme Rebekkas, 8
und sie wurde unterhalb von Bethel unter der
Eiche bestattet; und Jakob hieß ihren Namen
Trauereiche.

*Aber GOTT erschien dem Jakob nochmal 9
in Lus, als er von Mesopotamien kam, dem syri-
schen; und GOTT segnete ihn. *Und Gott sprach 10
zu ihm: „Dein Name wird nicht mehr Jakob
genannt werden, sondern Israel wird dein Name
sein.“ Und er hieß seinen Namen Israel. *GOTT 11
sprach aber zu ihm: „Ich bin dein GOTT. Wachse
und vermehre dich. Nationen und Nationenver-
sammlungen werden aus dir entstehen, und Kö-
nige werden aus deiner Lende hervorkommen.
*Und das Land, welches ich Abraham und Isaak 12
gegeben habe, ich habe es dir gegeben; dir wird
es gehören, und deinem Samen nach dir werde
ich dieses Land geben.“ *Aber GOTT fuhr auf 13
von ihm von dem Ort, wo er mit ihm geredet
hat. *Und Jakob richtete eine Säule an dem Ort 14
auf, an welchem GOTT mit ihm geredet hat, eine
steinerne Säule, und er goss ein Trankopfer auf
sie, und zwar goss er Öl auf sie. *Und Jakob 15
hieß den Namen des Ortes, an welchem GOTT
dort mit ihm geredet hat, Bethel.

*Nachdem aber Jakob von Bethel aufgebro- 16
chen war, schlug er sein Zelt jenseits des Tur-
mes Gedar auf. *Es geschah aber, da er Chabra- 17
tha nahte, um nach Ephratha zu kommen, gebar
Rahel und hatte während dem Gebären schlim-
me Wehen. *Und es geschah, währenddem sie 18

hart gebar, sprach die Amme zu ihr: „Sei getrost, denn auch dieser ist dir ein Sohn.“ *Und es geschah, währenddem sie die Seele aufgab – sie verstarb nämlich – hieß sie seinen Namen: Sohn meines Schmerzes; aber der Vater hieß seinen Namen Benjamin. *Aber Rahel verstarb und wurde an dem Weg Ephrathas bestattet, dies ist Bethlehem. *Und Jakob richtete eine Säule auf ihrem Grabmal auf. Dies ist die Grabmalsäule Rahels bis zu diesem Tag.

*Es geschah aber, da Israel in jenem Land wohnte, ging Ruben hin und schlief mit Belha, der Kefsrau seines Vaters. Und Israel hörte's und es erschien böse in seinen Augen. *Aber die Söhne Jakobs waren zwölf. Die Söhne Leahs: Der Erstgeborene Jakobs, Ruben, und Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Sebulon. *Die Söhne Rahels aber: Joseph und Benjamin. *Die Söhne Belhas aber, Rahels Magd: Dan und Naphtali. *Und die Söhne Silpas, Leahs Magd: Gad und Aser. Dies sind die Söhne Jakobs, welche ihm in Mesopotamien, dem syrischen, geboren wurden. *Aber Jakob kam zu Isaak, seinem Vater, nach Mambre, in die Stadt der Fläche, dies ist Hebron, im Land Kannan, wo Abraham und Isaak als Fremdlinge wohnten. *Aber die Tage Isaaks, welche er lebte, betrugen hundertachtzig Jahre. *Und Isaak verschied, er verstarb, und er wurde zu seinem Geschlecht beigesetzt, alt und satt an Tagen. Und ihn bestatteten Esau und Jakob, seine Söhne.

36 *Aber dies sind die Geschlechter Esaus, dieser ist Edom. *Esau aber nahm seine Frauen von den Töchtern der Kanaanäer: Die Ada, Eloms Tochter, des Hethiters, und Holibama, Anas Tochter, des Sohnes Zibegons, des Hevitors, *und Basemath, Isaels Tochter, Nebajoths Schwester. *Ada gebar ihm aber den Elphas, und Basemath gebar den Raguel. *Und Holibama gebar den Jehus und Jeglom und Korah. Dies sind die Söhne Esaus, welche ihm im Land Kanaan geboren wurden. *Aber Esau nahm seine Frauen und seine Söhne und die Töchter und alle Leiber seines Hauses, und alle Besitztümer und alle Viehtiere und alles, so viel er erworben hatte, und alles, so viel er sich

im Land Kanaan verschafft hatte, und er zog aus dem Land Kanaan vom Angesicht Jakobs, seines Bruders. *Denn ihre Besitztümer waren zu viele, um zusammen zu wohnen, und das Land ihrer Fremdlingschaft vermochte nicht sie zu tragen wegen der Fülle ihrer Besitztümer. *Esau wohnte aber in dem Gebirge Seir. Esau, dieser ist Edom.

*Aber dies sind die Geschlechter Esaus, des Vaters Edom, in dem Gebirge Seir. *Und diese sind die Namen der Söhne Esaus: Eliphaz, der Sohn Adas, Esaus Frau, Raguel, der Sohn Basemaths, Esaus Frau. *Aber die Söhne Eliphaz waren: Theman, Omar, Zophar, Gotham und Kenas. *Thamna aber, die Kefsrau des Eliphaz, des Sohnes Esaus, gebar dem Eliphaz den Amalek. Diese sind die Söhne Adas, Esaus Frau. *Aber diese sind die Söhne Raguels: Nachot, Zareh, Some und Moze. Diese waren die Söhne Basemaths, Esaus Frau. *Aber diese waren die Söhne Holibamas, Anas Tochter, des Sohnes Zibegons, Esaus Frau: sie gebar aber dem Esau den Jehus und den Jeglom und den Korah.

*Diese Fürsten sind Söhne Esaus: Die Söhne Eliphaz, des Erstgeborenen Esaus: Fürst Theman, Fürst Omar, Fürst Zophar, Fürst Kenas, *Fürst Korah, der Fürst Gotham, Fürst Amalek. Dies sind die Fürsten Eliphaz im Land Idumäa; diese sind die Söhne Adas. *Und diese sind die Söhne Raguels, des Sohnes Esaus: Fürst Nachot, Fürst Zareh, Fürst Soma, Fürst Moze. Diese sind Fürsten Raguels in Edom; diese sind die Söhne Basemaths, Esaus Frau. *Und dies sind die Söhne Holibamas, der Frau Esaus: Fürst Jehu, Fürst Jeglom, Fürst Korah. Dies sind die Fürsten Holibamas, der Tochter Anas, Esaus Frau. *Diese sind Esaus Söhne und diese ihre Fürsten. Diese sind Edoms Söhne.

*Diese aber sind die Söhne Seirs, des Horräers, des Bewohners des Landes: Lotan, Sobal, Zebegon, Ana *und Dison und Asar und Rison. Diese sind die Fürsten des Horräers, des Sohnes Seirs, in dem Land Edom. *Aber die Söhne Lotans sind: Horri und Heman; aber Lotans Schwester war Thamna. *Aber diese sind die Söhne Sobals: Golam und Manahath und Gebal

24 und Sophar und Oman. *Und dies sind die
Söhne Zebegon: Aja und Onan. Dieser ist der
Onan, welcher den Jamin in der Wüste fand,
25 als er die Lasttiere seines Vaters weidete. *Aber
dies sind Anas Söhne: Däson, und Holibama,
26 Anas Tochter. *Und die Söhne Däsons: Hamada
27 und Asban und Jethran und Harran. *Aber dies
sind Asars Söhne: Balaam und Zukam und
28 Jukam. *Aber diese sind Risons Söhne: Uz
29 und Aran. *Dies sind die Fürsten Horris: Fürst
30 Lotan, Fürst Sobal, Fürst Zebegon, Fürst Ana,
Fürst Däson, der Asar, Fürst Rison. Dies sind
die Fürsten Horris in ihren Fürstentümern im
Land Edom.

31 *Und diese sind die Könige, die in Edom
regiert haben, bevor ein König in Israel regierte.
32 *Und Balak, Beors Sohn, wurde in Edom Kö-
nig; und der Name seiner Stadt war Denhaba.
33 *Aber Balak verstarb, und an seiner Statt wurde
Jobab König, der Sohn Serahs aus Bozorra.
34 *Aber Jobab verstarb, und an seiner Statt wurde
Hasom König, aus dem Land der Themaner.
35 *Aber Hasam verstarb, und an seiner Statt wur-
de Hadad König, der Sohn Barads, der in der
Ebene Moabs Midian schlug; und der Name
36 seiner Stadt war Getthaim. *Aber Hadad ver-
starb, und an seiner Statt wurde Samada König,
37 von Masekka. *Aber Samada verstarb, und an
seiner Statt wurde Saul König, von Rehoboth,
38 des beim Fluss. *Aber Saul verstarb, und an sei-
ner Statt wurde Bala-Henohn König, Achobors
39 Sohn. *Aber Bala-Henohn verstarb, Achobors
Sohn, und an seiner Statt wurde Arad König,
Barads Sohn; und der Name seiner Stadt war
Phogor; der Name seiner Frau war Matebeal,
eine Tochter Matreds, Maitohobs Sohn.

40 *Diese sind die Namen der Fürsten Esaus
in ihren Stämmen, nach ihren Orten, in ihren
Gebieten und in ihren Sippen: Fürst Tham-
41 na, Fürst Gola, Fürst Jether, *Fürst Holibama,
42 Fürst Helas, Fürst Pinon, *Fürst Kenez, Fürst
43 Theman, Fürst Mazar, *Fürst Magediel, Fürst
Zaphoin. Dies sind die Fürsten Edoms in ihren

Bebauungen, in dem Land ihrer Erwerbung.
Dieser Esau ist der Vater Edom.

*Und Jakob wohnte in dem Land, wo sein **37**
Vater als Fremdling wohnte, im Land Kanaan. **2**
*Dies sind die Geschlechter Jakobs. Joseph war
siebzehn Jahre, als er mit seinen Brüdern die
Schafe seines Vaters hütete, obwohl er jung war,
mit den Söhnen Belhas und mit den Söhnen
Silpas, der Frauen seines Vaters. Aber Joseph
überbrachte eine böse Herabsetzung an Israel,
seinen Vater. *Aber Jakob liebte den Joseph **3**
mehr als alle seine Söhne, weil er ihm ein Sohn
des Alters war; er machte aber ihm ein buntes
Hemd. *Als aber seine Brüder gesehen hatten, **4**
dass ihn der Vater lieber hatte als alle seine
Brüder, hassten sie ihn und vermochten nicht
irgendetwas Friedliches zu ihm zu reden. *Aber **5**
Joseph hat einen Traum geträumt, berichtete
ihn seinen Brüdern *und er sprach zu ihnen: **6**
„Hört diesen Traum, welchen ich geträumt habe.
*Ich meine, dass wir Garben banden inmitten **7**
des Feldes, und *meine* Garbe stand auf und
wurde gerade, aber nachdem eure Garben um-
gedreht worden sind, beteten sie *meine* Gar-
be an.“ *Aber seine Brüder sprachen zu ihm: **8**
„Wirst du etwa regierend über uns regieren
oder herrschend über uns herrschen?“ Und sie
hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume
und wegen seiner Worte. *Aber er sah einen **9**
anderen Traum und erzählte ihn seinem Vater
und seinen Brüdern, und er sprach: „Siehe, ich
habe einen anderen Traum geträumt, als ob
die Sonne und der Mond und elf Sterne mich
anbeteten.“ *Und sein Vater tadelte ihn und **10**
sagte ihm: „Was ist dieser Traum, welchen du
geträumt hast? Werden wir ja also *kommen*, ich
und auch deine Mutter und deine Brüder, um dir
bis auf die Erde zu huldigen?“ *Seine Brüder **11**
benedieten ihn aber, sein Vater aber bewahrte
das Wort.

*Aber seine Brüder gingen hin, die Schafe **12**
ihres Vaters zu Sichem zu weiden. *Und Israel **13**
sprach zu Joseph: „Hüten deine Brüder nicht

36:24 Onan ♦ a.L. Ana; s.a.f. 36:27 Jukam ♦ a.L. Jukam und Ukam 37:2 an Israel, seinen ♦ a.L. gegen Israel, ihren 37:4 lieber hatte als alle seine Brüder ♦ w. von allen seinen Brüdern lieb hatte 37:10 *kommen* ♦ w. gekommen kommen

- zu Sichem? Auf, ich will dich zu ihnen senden.“ Und er sprach zu ihm: „Hier bin ich!“
- 14 *Aber Israel sprach zu ihm: „Gehe hin, sieh, ob deine Brüder und die Schafe gesund sind und berichte’s mir.“ Und er sandte ihn von dem Tal des Hebron aus, und er kam nach Sichem.
- 15 *Und ein Mensch fand ihn irrend in der Ebene; der Mensch fragte ihn aber, er sprach: „Was suchst du?“ *Der aber sprach: „Meine Brüder
- 16 suche ich; verkünde mir, wo sie weiden.“ *Aber der Mensch sprach zu ihm: „Sie sind von hier aufgebrochen; ich hörte nämlich wie sie sagten: ‚Lasst uns nach Dothaim ziehen.‘“ Und Joseph zog seinen Brüdern hinterher nach und fand sie in Dothaim. *Aber sie sahen ihn vorher von ferne, bevor er zu ihnen nahte; und sie sann
- 17 sannen boshaft, um ihn zu töten. *Es sprach aber ein jeder zu seinem Bruder: „Siehe, jener Träumer kommt! *Auf nun also, lasst uns ihn töten und ihn in eine der Gruben schleudern, und wir werden sagen: ‚Ein böses Tier fraß ihn auf.‘ Und wir werden sehen, was seine Träume
- 18 werden.“ *Aber Ruben hatte’s gehört, entnahm ihn aus ihren Händen und sprach: „Lasst uns ihn nicht zu Tode schlagen.“ *Ruben sprach aber zu ihnen: „Sollt ihr etwa Blut vergießen? Werft ihn aber in eine dieser Gruben, der in der Wüste, aber legt nicht Hand an ihn“, auf dass er ihn aus ihren Händen entnehme und ihn seinem Vater zurückgebe.
- 19 *Es geschah aber, da Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie Joseph das Hemd aus, das bunte, das an ihm; *und nachdem sie ihn genommen hatten, schleuderten sie ihn in die Grube; aber die Grube war leer, sie hatte kein
- 20 Wasser. *Aber sie setzten sich, um Brot zu essen; und sie haben mit den Augen aufgeblickt, sahen, und siehe, ismaelitische Reisende kamen aus Galaad; und ihre Kamele waren voll Räucherwerk und Harz und Myrrhenöl; sie zogen aber, um es nach Ägypten hinabzuführen.
- 21 *Aber Juda sprach zu seinen Brüdern: „Was ist der Nutzen, wenn wir unseren Bruder töten und sein Blut verbergen? *Auf, wir wollen ihn diesen Ismaelitern verkaufen! Aber unsere
- 22 Hände seien nicht an ihm, weil er unser Bruder und Fleisch ist.“ Seine Brüder hörten aber darauf. *Und die Menschen zogen vorbei, die Midianiter, die Großhändler, und sie zogen und hoben Joseph aus der Grube heraus und verkauften den Ismaelitern den Joseph für zwanzig Goldmünzen; und sie führten den Joseph nach Ägypten. *Aber Ruben kehrte zu der Grube zurück und sah den Joseph nicht in der Grube; und er zerriss seine Kleider. *Und er kehrte zu seinen Brüdern um und sprach: „Das Kindlein ist nicht in der Grube; ich aber, wo kann ich noch hingehen?“ *Sie aber haben das Hemd des Joseph genommen, schlachteten ein Ziegenkitz und besudelten das Hemd mit dem Blut. *Und sie schickten das Hemd, das bunte, hin und sie brachten ihrem Vater vor und sprachen: „Dieses haben wir gefunden, erkenne, ob’s das Hemd deines Sohnes ist oder nicht.“ *Und er erkannte es und sprach: „Es ist das Hemd meines Sohnes. Ein böses Tier hat ihn aufgefressen, ein Tier hat den Joseph weggerafft.“ *Jakob zerriss aber seine Kleider und legte einen Sack auf seine Hüfte und beklagte seinen Sohn viele Tage. *Es wurden aber alle seine Söhne und die Töchter versammelt, und sie kamen, ihn zu trösten. Und er wollte nicht getröstet werden, er sprach: „Ich werde hinabsteigen zu meinem Sohn klagend bis ins Totenreich.“ Und sein Vater beweinte ihn. *Aber die Midianiter verkauften den Joseph nach Ägypten, dem Petephre, dem Kastraten, Pharaos Obervollstrecker.
- 23 *Aber es geschah zu jener Zeit, Juda stieg hinab von seinen Brüdern und gelangte zu einem Menschen, einem gewissen Odollamiten, wessen Name Hira ist. *Und Juda sah dort eine Tochter eines kananäischen Menschen, wessen Name Sava war; und er nahm sie und ging zu ihr ein. *Und sie hat empfangen, gebar einen Sohn und hieß seinen Namen Er. *Und sie hat empfangen, gebar nochmal einen Sohn und hieß seinen Namen Aunan. *Und sie fuhr fort, gebar nochmal einen Sohn und hieß seinen Namen Selom; dies war aber in Kesbi, da sie sie gebar.

6 *Und Juda nahm eine Frau für Er, seinen Erstgeborenen, wessen Name Thamar war.
 7 *Aber Er, der Erstgeborene Judas, wurde böse
 8 vor dem HERRN, und GOTT tötete ihn. *Aber
 9 Juda sprach zu Aunan: „Gehe ein zu der Frau
 10 deines Bruders und heirate sie und erwecke
 11 deinem Bruder Samen.“ *Aber Aunan hatte
 12 erkannt, dass der Same nicht für ihn sein wird;
 13 es geschah, wann er zu der Frau seines Bruders
 14 einging, goss er's auf die Erde aus, verdarb es
 15 zur Erde, um seinem Bruder keinen Samen zu
 16 geben. *Aber es erschien böse vor GOTT, dass
 17 er dies tat, und er tötete auch diesen. *Aber Juda
 18 sprach zu Thamar, seiner Schwiegertochter:
 „Bleibe Witwe in dem Haus deines Vaters, bis
 Selom, mein Sohn, groß wird“; denn er sagte:
 „Vielleicht verstirbt auch dieser, gleichwie auch
 seine Brüder.“ Als aber Thamar weggegangen
 war, blieb sie in dem Haus ihres Vaters.
 *Aber die Tage wurden erfüllt und Sava,
 die Frau Judas, verstarb. Als aber Juda getötet
 war, stieg er hinauf zu den Scherern seiner
 Schafe, er und Hira, sein Hirte, der Odollamit,
 nach Thamna. *Und Thamar, seiner Schwieger-
 tochter, wurde verkündet, da sie sagten: „Siehe,
 dein Schwiegervater steigt hinauf nach Thamna,
 seine Schafe zu scheren.“ *Und sie hat die Klei-
 der ihrer Witwenschaft von sich selbst abgelegt,
 legte den Schleier um und schmückte sich, und
 sie setzte sich zu dem Tor Enans, welches auf
 dem Weg nach Thamna ist; denn sie sah, dass
 Selom groß geworden ist, er sie ihm aber nicht
 als Frau gegeben hat. *Und da Juda sie gesehen
 hatte, meinte er, sie sei eine Hure; sie hatte
 nämlich ihr Angesicht verhüllt; und er erkannte
 sie nicht. *Und er bog den Weg zu ihr ab und
 sprach: „Lass mich zu dir eingehen“, denn er
 erkannte nicht, dass sie seine Schwiegertochter
 ist. Die aber sprach: „Was willst du mir geben,
 wenn du zu mir eingehst?“ *Der aber sprach:
 „*Ich* will dir ein Ziegenkitz senden von meiner
 Herde.“ Die aber sagte: „Wenn du mir ein Pfand
 gibst, bis du's sendest.“ *Der aber sprach: „Was
 für ein Pfand kann ich dir geben?“ Die aber

sprach: „Deinen Ring und dein Bändchen und
 den Stab, den in deiner Hand.“ Und er gab's ihr
 und ging zu ihr ein, und sie wurde schwanger
 von ihm. *Und sie hat sich aufgemacht, ging
 hin und legte ihren Schleier von sich selbst ab,
 und sie zog die Kleider ihrer Witwenschaft an.
 *Aber Juda sandte das Zicklein von den Ziegen
 durch die Hand seines Hirten, des Odollamiten,
 um das Pfand von der Frau zu besorgen; und
 er fand sie nicht. *Er fragte aber die Männer,
 die aus dem Ort: „Wo ist die Hure, die in Enan
 auf dem Weg gewesen ist?“ Und sie sprachen:
 „Hier war keine Hure.“ *Und er kehrte zu Juda
 zurück und sprach: „Ich fand sie nicht; und
 die Menschen, die aus dem Ort, sagen, dass es
 hier keine Hure gebe.“ *Aber Juda sprach: „Sie
 habe es, damit wir doch nie verlacht werden.
Ich habe zwar dieses Zicklein gesandt, aber *du*
 hast sie nicht gefunden.“

*Es geschah aber nach drei Monaten, es
 wurde dem Juda berichtet, sie sprachen: „Tha-
 mar, deine Schwiegertochter, hat sich ausge-
 hurt, und siehe, sie ist schwanger von der Hu-
 rerei.“ Juda sprach aber: „Führt sie hinaus und
 verbrennt sie.“ *Als sie aber hinausgeführt wur-
 de, sandte sie hin zu ihrem Schwiegervater, sie
 sprach: „Von dem Menschen, wessen diese sind,
 bin *ich* schwanger.“ Und sie sagte: „Erkenne,
 wessen der Ring und das Bändchen und dieser
 Stab ist!“ *Aber Juda erkannte's und sprach:
 „Thamar ist gerechter als ich, darum weil ich sie
 Selom nicht gegeben habe, meinem Sohn.“ Und
 er fuhr ferner nicht fort, sie zu erkennen. *Es
 geschah aber zur Zeit, da sie gebar, und die da
 hatte Zwillinge in ihrem Leib. *Es geschah aber,
 währenddem sie gebar, streckte der eine seine
 Hand vorher heraus; als die Amme sie aber
 genommen hat, band sie einen Scharlachfaden
 um seine Hand, wobei sie sprach: „Dieser wird
 als Erster herauskommen.“ *Wie er aber die
 Hand zurückzog, und sogleich kam sein Bruder
 heraus. Die aber sprach: „Warum wurde der
 Zaun um deinetwillen durchgeschlagen!“ Und
 sie hieß seinen Namen Perez. *Und danach

kam sein Bruder heraus, auf wessen Hand der Scharlachfaden war; und sie hieß seinen Namen Serach.

39 *Und Joseph wurde hinabgeführt nach Ägypten, und Petephre erwarb ihn, der Eunuch Pharaos, der Obervollstrecker, ein ägyptischer Mann, aus der Hand der Ismaeliter, welche ihn dorthin hinabgeführt hatten. *Und der HERR war mit Joseph, und er war ein erfolgreicher Mann, und er befand sich in dem Haus seines Herrn, des Ägypters. *Aber sein Herr wusste, dass der HERR mit ihm war und so vieles er tat, dass der HERR in seiner Hand gelingen ließ. *Und Joseph fand Gnade vor seinem Herrn, er hatte aber Wohlgefallen an ihm; und er setzte ihn über sein Haus, und alles, so vieles ihm gehörte, gab er in Josephs Hand. *Es geschah aber, nachdem er ihn über sein Haus gesetzt hatte und über alles, so vieles ihm gehörte, segnete der HERR auch das Haus des Ägypters um Josephs willen; und des HERRN Segen wurde ihm durch alle Besitztümer zuteil, in dem Haus und auf seinem Feld. *Und er überreichte alles, so viel ihm gehörte, in Josephs Hände; und von den Dingen in Beziehung auf sich selbst wusste er gar nichts, außer vom Brot, welches er selbst aß. Und Joseph war schön in der Gestalt und sehr anmutig in dem Aussehen.

7 *Und es geschah nach diesen Dingen, und die Frau seines Herrn warf ihre Augen auf Joseph und sie sagte: „Schlafe mit mir.“ *Der aber wollte nicht, sagte aber der Frau seines Herrn: „Ob mein Herr wegen mir gar nichts in seinem Haus bestimmt und alles, so viel ihm gehört, in meine Hand gegeben hat, *und mich in diesem Hause nichts übertrifft, noch er mir irgendetwas vorenthalten hat, außer dich, weil du seine Frau bist – und wie soll ich die Sache, diese böse, tun und vor GOTT sündigen?“ *Da sie aber zu dem Joseph Tag für Tag redete, hörte er auch nicht auf sie, mit ihr zu schlafen, um ihr beizuwohnen. 11 *Es geschah aber an einem solchen Tag, und Joseph ging in das Haus hinein, um seine Ar-

beiten zu tun, und niemand vom Hausgesinde war drinnen; *und sie zog ihn bei den Kleidern an sich, wobei sie sagte: „Schlafe mit mir“; und er hat seine Kleider in ihren Händen gelassen, floh und kam nach draußen. *Und es geschah, wie sie sah, dass er seine Kleider in ihren Händen gelassen hat, floh und nach draußen kam, *rief sie auch, die in dem Haus waren, und sprach zu ihnen, sie sagte: „Seht, er hat uns einen hebräischen Knecht hereingebracht, uns zu verspotten. Er ist zu mir hergekommen, als er sprach: ‚Ich will mit dir schlafen.‘ Und ich brüllte mit lauter Stimme.“ *Währenddem er aber hörte, dass ich meine Stimme erhob und brüllte, hat er sein Kleid bei mir gelassen, und floh und kam nach draußen.“ *Und sie ließ sein Kleid neben sich selbst, bis der Herr in sein Haus kam. *Und sie redete zu ihm gemäß diesen Worten und sprach: „Zu mir kam der Knecht hin, der hebräische, welchen du zu uns hereingebracht hast, mich zu verspotten; und er sagte mir: ‚Ich will mit dir schlafen.‘ *Wie er aber hörte, dass ich meine Stimme erhob und brüllte, hat er seine Kleider bei mir gelassen, floh und kam nach draußen.“ *Es geschah aber, wie sein Herr die Worte seiner Frau hörte, so viel sie zu ihm redete, als sie sprach: „So hat mir dein Knecht getan“, entbrannte auch sein Zorn.

*Und als der Herr Joseph genommen hatte, warf er ihn in die Feste, in den Ort, in welchem die Gefangenen des Königs festgehalten werden, dort in der Feste. *Und der HERR war mit Joseph und goss Barmherzigkeit auf ihn, und er gab ihm Gnade vor dem Obergefängnisaufseher. *Und der Obergefängnisaufseher gab das Gefängnis in die Hand Josephs und alle Verhafteten, so viele in dem Gefängnis waren; und alles, so viel sie dort tun, tat er selbst. *Der Obergefängnisaufseher des Gefängnisses bestimmte wegen ihm gar nichts, denn alles war in Josephs Hand, weil der Herr mit ihm war; und so viel er tat, ließ der HERR in seinen Händen gelingen.

39:1 Obervollstrecker ♦ a.Ü. Oberkoch 39:2 erfolgreicher ♦ o. Glück habender 39:3 gelingen ließ ♦ o. glücklich geleitete 39:4 er hatte aber ♦ a.L. und er hatte 39:11 vom Hausgesinde ♦ w. derer in dem Haus 39:22 tat er ♦ w. war er tuend 39:23 bestimmte ♦ w. war bestimmend 39:23 ließ gelingen ♦ o. geleitete glücklich

40 *Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da versündigte sich der Obermundschenk des Königs Ägyptens und der Oberbäcker gegen ihren Herrn, den König Ägyptens. *Und Pharao wurde zornig auf seine beiden Eunuchen, auf den Obermundschenk und auf den Oberbäcker; *und er setzte sie in die Haft, in das Gefängnis, in den Ort, dort wohin Joseph abgeführt worden war. *Und der Gefängnisleiter setzte sie mit dem Joseph zusammen, und er stand ihnen bei; aber sie waren Tage in der Haft. *Und beide sahen einen Traum; ein jeder träumte in *einer* Nacht ein Gesicht seines Traumes, der Mundschenk und der Bäcker, welche dem König Ägyptens angehörten, die in dem Gefängnis waren. *Aber Joseph kam früh zu ihnen hinein und sah sie, und siehe, sie waren verwirrt. *Und er fragte die Eunuchen Pharaos, welche mit ihm in der Haft neben seinem Herrn waren, er sprach: „Was ist, dass eure Angesichter heute mürrisch sind?“ *Die aber sprachen: „Wir haben einen Traum gesehen, und es gibt keinen, der ihn interpretiert.“ *Aber Joseph sprach zu ihnen: „Geschieht seine Erklärung nicht durch GOTT? Führt ihn mir nun aus.“ *Und der Obermundschenk führte dem Joseph seinen Traum aus und sprach: „In meinem Traum war ein Weinstock vor mir. *Aber an dem Weinstock waren drei Reben; und während er gedieh, brachte er Triebe hervor; reif waren die Traubenbüschel. *Und der Kelch Pharaos war in meiner Hand. Und ich nahm das Büschel und presste es in den Kelch aus und ich gab den Kelch in die Hand Pharaos.“ *Und Joseph sprach zu ihm: „Dies ist seine Deutung: Die drei Reben sind drei Tage. *Noch drei Tage und Pharao wird deines Amtes gedenken; und er wird dich zurückversetzen in dein Obermundschenktamt, und du wirst den Becher Pharaos in seine Hand geben gemäß dem Amt, dem früheren, wie du Mundschenk warst. *Doch gedenke meiner von dir selbst aus, wann's dir wohl ergeht, und du musst Barmherzigkeit an mir tun und mich vor Pharao

erwähnen und mich aus dieser Feste herausführen; *denn ich bin mit List aus dem Land der Hebräer gestohlen worden, und hier habe ich gar nichts getan, dennoch warfen sie mich in diese Grube hinein.“ *Und der Oberbäcker sah, dass er recht interpretierte, und er sprach zu dem Joseph: „Auch ich habe einen Traum gesehen: und ich meinte, drei Körbe Gerstengebäck auf meinem Kopf zu heben. *Aber in dem Korb, dem obersten, war von allen Arten, welche der König Pharao isst, ein Backwerk; und die Vögel fraßen sie aus dem Korb meines Hauptes auf.“ *Aber Joseph antwortete, er sagte ihm: „Dies ist seine Deutung: Die drei Körbe sind drei Tage. *Noch drei Tage und Pharao wird deinen Kopf von dir wegnehmen und dich an ein Gehölz hängen, und die Vögel des Himmels werden dein Fleisch von dir fressen.“ *Es geschah aber an dem Tag, dem dritten, da war Pharaos Geburtstag, und er veranstaltete ein Trinkgelage mit allen seinen Knechten; und er gedachte des Obermundschenks und des Amtes des Oberbäckers inmitten seiner Knechte. *Und er setzte den Obermundschenk in sein Amt zurück, und er gab den Kelch in die Hand Pharaos; *aber den Oberbäcker hängte er auf, so wie's Joseph ihnen interpretiert hat. *Aber der Obermundschenk gedachte nicht des Joseph, sondern er vergaß ihn.

41 *Und es geschah nach zwei Jahren an Tagen, da sah Pharao einen Traum; er meinte, dass er an dem Fluss stehe, *und siehe, als ob aus dem Fluss sieben Rinder heraufstiegen, schöne in der Gestalt und auserlesene an den Fleischteilen, und sie in dem Schilfgras weideten. *Jedoch aber stiegen sieben Rinder nach ihnen aus dem Fluss herauf, schimpflich in der Gestalt und dünn an den Fleischteilen; und sie weideten neben den Rindern am Ufer des Flusses. *Und die Rinder, die schimpflichen und dünnen an den Fleischteilen, fraßen die sieben Rinder auf, die schönen in der Gestalt und die auserlesenen. Und Pharao erwachte. *Und er träumte den zweiten, und siehe, sieben Ähren kamen an

40:5 seines Traumes, der Mundschenk und der Bäcker ♦ *a.L.* des Traumes des Mundschenks und des Bäckers **40:8** seine ... ihn ♦ *a.L.* ihre ... sie **40:15** List ♦ *o.* Diebstahl **41:2** Schilfgras ♦ *o.* Riedgras; s.a.f. **41:4** auserlesenen ♦ *a.L.* und es wurde nicht offenkundig, dass sie in ihre Bäume hineingekommen waren

einem Halm empor, auserlesene und schöne.
 6 *Und siehe, aber sieben andere Ähren, dünne
 und vom Wind verdorbene, wuchsen nach ih-
 7 nen empor. *Und die sieben Ähren, die dünnen
 und vom Wind verdorbenen, verschlangen die
 sieben Ähren, die auserlesenen und die vollen.
 Aber Pharao erwachte und es war ein Traum.
 8 *Es geschah aber früh und seine Seele wurde
 verwirrt; und als er ausgesandt hat, rief er die
 Ausleger Ägyptens und alle seine Weisen; und
 Pharao erzählte ihnen den Traum, und da war
 keiner, der ihn dem Pharao deutete.
 9 *Und der Obermundschenk redete zu Pha-
 rao, er sprach: „Ich erinnere mich heute an
 10 meine Sünde. *Pharao wurde zornig auf sei-
 ne Knechte und setzte uns in Haft in dem
 Haus des Obervollstreckers, mich und auch
 11 den Oberbäcker. *Und wir sahen einen Traum
 in *einer* Nacht, ich und auch der Oberbäcker,
 ein jeder gemäß seines Traums sahen wir’s.
 12 *Aber es war dort bei uns ein junger Mann, ein
 hebräischer Knecht des Obervollstreckers, und
 wir erzählten’s ihm und er interpretierte’s uns.
 13 *Aber es geschah, so wie er’s uns interpretierte,
 so traf es auch ein; und ich wurde in mein Amt
 14 zurückversetzt, aber jener aufgehängt.“ *Aber
 Pharao hat ausgesandt, rief den Joseph und
 führte ihn aus der Feste; und er schor ihn und
 wechselte seine Robe; und er kam zu Pharao.
 15 *Aber Pharao sprach zu dem Joseph: „Ich
 habe einen Traum gesehen, und es gibt keinen,
 der ihn interpretiert; *ich* aber hörte, wie man
 über dich sprach, du hattest Träume gehört, um
 16 sie zu interpretieren.“ *Aber Joseph antwortete,
 er sagte dem Pharao: „Ohne GOTT kann man
 dem Pharao nichts Sicheres antworten.“ *Aber
 17 Pharao redete zu dem Joseph, er sprach: „In
 meinem Traume, meine ich, stand ich neben
 18 dem Ufer des Flusses. *Und als ob aus dem
 Fluss sieben Rinder heraufstiegen, auserlesene
 an den Fleischteilen und schöne in der Gestalt,
 19 und sie weideten in dem Schilfgras. *Und siehe,
 sieben andere Rinder stiegen ihnen hinterher
 herauf aus dem Fluss, übel und schimpflich in
 der Gestalt und dünn an den Fleischteilen, wel-
 cherlei ich im ganzen Land Ägypten nicht gese-
 hen habe, so schimpfliche wie solche. *Und die
 20 sieben Rinder, die schimpflichen und dünnen,
 fraßen die sieben Rinder auf, die ersten, die
 21 schönen und auserlesenen; *und sie kamen in
 ihre Bäuche und es wurde nicht offenkundig,
 dass sie in ihre Bäuche hineingekommen sind,
 und ihre Antlitze waren schimpflich, so wie am
 Anfang. Als ich aber erwachte, schlief ich ein.
 22 *Und ich sah wieder in meinem Traum, und als
 ob sieben Ähren an einem Halm emporwuch-
 23 sen, volle und schöne. *Jedoch aber sieben Äh-
 ren, dünne und vom Wind verdorbene, wuchsen
 24 auf, während sie sich ihnen anschlossen; *und
 die sieben Ähren, die dünnen und vom Wind
 verdorbenen, verschlangen die sieben Ähren,
 die schönen und die vollen. Ich sagte’s also
 den Auslegern und es gab keinen, der’s mir
 25 deutet.“ *Und Joseph sprach zu dem Pharao:
 „Der Traum Pharaos ist *einer*. So viel GOTT
 tut, hat er dem Pharao gezeigt. *Die sieben
 26 Rinder, die schönen, sind sieben Jahre; und die
 sieben Ähren, die schönen, sind sieben Jahre;
 27 der Traum Pharaos ist *einer*. *Und die sieben
 Rinder, die dünnen, die hinter ihnen her herauf-
 gestiegen sind, sind sieben Jahre, und die sieben
 Ähren, die kleinen und vom Wind verdorbe-
 28 nen, sind sieben Jahre; es werden sieben Jahre
 Hungersnot sein. *Aber das Wort, welches ich
 Pharao gesagt habe: ‚So viel GOTT tut, hat er
 dem Pharao gezeigt‘, *siehe, sieben Jahre kom-
 29 men mit großem Wohlstand im ganzen Land
 Ägyptens. *Aber nach diesen werden sieben
 30 Jahre Hungersnot ankommen, und sie werden
 die Fülle im ganzen Land Ägypten vergessen,
 und die Hungersnot wird das Land verzehren.
 31 *Und man wird den Wohlstand in dem Land von
 der Hungersnot, die darnach sein wird, nicht
 anerkennen; denn sie wird sehr schwer sein.
 *Und betreffs der Wiederholung des Traumes:
 32 das Wort, das von Seiten GOTTES, wird wahr-
 haftig sein und GOTT wird eilen, um es zu tun.
 33 *Nun also sehe dich nach einem verständigen
 und klugen Menschen um und setze ihn über
 Ägyptens Land. *Und Pharao handle und setze
 34

Landpfleger über das Land ein und er nehme
den Fünften aller Erzeugnisse des Landes Ägyptens
35 der sieben Jahre des Wohlstandes, *und
er sammle alle Speisen der sieben Jahre, der
kommenden, dieser schönen, und das Getreide
werde unter Pharaos Hand gesammelt, Speisen
36 sollen in den Städten gesammelt werden. *Und
die bewahrten Speisen werden in dem Land
sein bis zu den sieben Jahren der Hungersnot,
welche im Land Ägyptens sein werden, und das
Land wird in der Hungersnot nicht aufgerieben
werden.“
37 *Und die Rede war zufriedenstellend vor
38 Pharao und vor allen seinen Knechten. *Und
Pharao sprach zu allen seinen Knechten: „Wer-
den wir wohl solch einen Menschen finden,
39 welcher Gottes Geist in sich hat?“ *Aber Pharao
sprach zu Joseph: „Da nun GOTT dir dies alles
gezeigt hat, gibt es keinen verständigeren und
40 klügeren Menschen wie dich. *Du wirst über
mein Haus sein und auf deinen Mund wird mein
ganzes Volk hören; nur um den Thron werde
41 ich dich übertreffen.“ *Und Pharao sprach zu
dem Joseph: „Siehe, ich habe dich eingesetzt
42 übers ganze Land Ägypten.“ *Und Pharao hatte
seinen Ring von seiner Hand genommen, steck-
te ihn an die Hand Josephs und zog ihm einen
43 batistenen Talar an und legte einen goldenen
Kragen um seinen Hals. *Und er ließ ihn auf den
Wagen aufsteigen, den zweiten der seinen; und
ein Herold rief vor ihm aus; und er setzte ihn
44 übers ganze Land Ägypten ein. *Aber Pharao
sprach zu dem Joseph: „Ich bin Pharao! Ohne
dich darf gar keiner seine Hand aufheben im
45 ganzen Land Ägypten.“ *Und Pharao hieß den
Namen Josephs: Psonthom-Phanech; und er
gab ihm die Asenath, die Tochter Petephres,
des Priesters Heliopolis', als Frau.
46 *Joseph war aber dreißig Jahre, als er vor
Pharao stand, Ägyptens König. Aber Joseph
ging weg vom Angesicht Pharaos und durch-
47 zog ganz Ägypten. *Und das Land trug in den
48 sieben Jahren des Wohlstandes reichlich. *Und
er sammelte alle Speisen der sieben Jahre, in
welchen Wohlstand im Land Ägypten war, und

lagerte die Speisen in den Städten; Speise der
Felder der Stadt, der in ihrem Umkreis, lagerte
er in ihr. *Und Joseph sammelte Getreide wie
49 Sand des Meeres, sehr viel, bis er nicht fähig
war zu zählen, denn es gab keine Zahl. *Aber
50 dem Joseph wurden zwei Söhne zuteil, bevor
die sieben Jahre der Hungersnot kamen, wel-
che ihm Asenath gebar, die Tochter Petephres,
des Priesters Heliopolis'. *Aber Joseph hieß
51 den Namen des erstgeborenen Manasse: „Denn
GOTT ließ mich vergessen all meine Mühsal
und all die meines Vaters.“ *Aber den Namen
52 des zweiten hieß er Ephraim: „Denn GOTT ließ
mich wachsen im Land meiner Erniedrigung.“
*Aber die sieben Jahre des Wohlstands gingen
53 vorbei, welche sich im Land Ägypten ereigne-
ten. *Und es begannen die sieben Jahre der Hun-
54 gersnot zu kommen, so wie Joseph gesagt hatte.
Und es ereignete sich eine Hungersnot auf der
ganzen Erde, aber im ganzen Land Ägypten war
Brot. *Und das ganze Land Ägypten hungerte;
55 aber das Volk schrie zu Pharao um Brot; aber
Pharao sprach zu allen Ägyptern: „Geht zu
Joseph und was er euch sagt, tuet!“ *Und die
56 Hungersnot war aufm Angesicht der ganzen
Erde; aber Joseph öffnete alle Getreidespeicher
und verkaufte's allen Ägyptern. *Und alle Ge-
57 biete kamen nach Ägypten, um von Joseph zu
kaufen; denn die Hungersnot herrschte auf der
ganzen Erde.

*Nachdem aber Jakob gesehen hatte, dass
42 in Ägypten ein Getreidevertrieb ist, sprach er
zu seinen Söhnen: „Wozu seid ihr nachlässig?
*Siehe, ich habe gehört, dass Getreide in Ägypten
2 ist; zieht dorthin hinab und kauft uns ein
wenig Speise, damit wir leben und nicht verster-
ben.“ *Aber die Brüder Josephs, die zehn, zogen
3 hinab, um Getreide aus Ägypten zu kaufen.
*Aber den Benjamin, den Bruder Josephs, sandte
4 er nicht mit seinen Brüdern, denn er sprach:
„Niemals soll ihm ein Gebrechen widerfahren.“
*Aber die Söhne Israels kamen nach Ägypten,
5 um unter den Kommenden zu kaufen; denn es
war Hungersnot im Land Kanaan. *Joseph war
6 aber der Fürst des Landes, dieser verkaufte an

das ganze Volk. Und die Brüder Josephs kamen und huldigten ihm mit dem Angesicht bis auf die Erde. *Als aber Joseph seine Brüder gesehen hatte, erkannte er sie; und er entfremdete sich von ihnen und redete hart mit ihnen und sprach zu ihnen: „Woher seid ihr gekommen?“ Die aber sagten: „Aus dem Land Kanaan, um Speise zu kaufen.“ *Joseph erkannte aber seine Brüder; sie aber erkannten ihn nicht. *Und Joseph gedachte der Träume, die er selbst gesehen hatte, und sprach zu ihnen: „Ihr seid Späher, und seid gekommen, die Spuren des Gebiets zu sehen.“ *Die aber sprachen: „Nein, Herr! Deine Knechte kamen, um Speise zu kaufen. *Wir alle sind Söhne eines Menschen; wir sind friedlich, deine Knechte sind keine Späher.“ *Er sprach aber zu ihnen: „Nein, ihr kamt, die Spur des Landes zu sehen.“ *Die aber sprachen: „Zwölf Brüder sind wir, deine Knechte, im Land Kanaan; und siehe, der jüngste ist heute bei unserem Vater, aber der andere ist nicht mehr da.“ *Aber Joseph sprach zu ihnen: „Dies ist, was ich euch gesagt habe, als ich sprach: ‚Ihr seid Späher.‘ *Daran werdet ihr offenbar: Bei der Gesundheit Pharaos, ihr werdet nicht von hier weggehen, wenn nicht euer Bruder, der jüngste, hierher kommt. *Sendet einen von euch hin und nehmt euren Bruder; aber ihr werdet verhaftet, bis eure Worte offenbar werden, ob ihr wahrhaftig seid oder nicht. Wenn aber nicht, bei der Gesundheit Pharaos, dann seid ihr Späher.“ *Und er setzte sie für drei Tage in Haft. *Aber er sprach zu ihnen an dem Tag, dem dritten: „Tut dieses und lebt, denn ich fürchte GOTT: *falls ihr friedlich seid, so werde ein Bruder von euch festgehalten in der Haft, reist aber ihr hin und führt die von euch erkaufte Getreidegabe heim; *und führt euren Bruder, den jüngeren, zu mir; und euren Worten wird geglaubt werden. Wenn aber nicht, werdet ihr sterben.“ Sie taten aber so. *Und sie sprachen, ein jeder zu seinem Bruder: „Ja, wir sind nämlich in Sünden wegen unserem Bruder, weil wir die Drangsal seiner Seele übersehen haben, als er uns anflehte, und wir nicht hinhörten; deswegen kommt auf uns

diese Drangsal.“ *Aber Ruben antwortete, er sprach zu ihnen: „Habe ich’s euch nicht gesagt, als ich sprach: ‚Versündigt euch nicht an dem Kindlein‘? Und ihr habt nicht gehört. Und siehe, sein Blut rächt sich.“ *Sie aber wussten nicht, dass Joseph es vernahm, denn der Dolmetscher war zwischen ihnen. *Als er sich aber von ihnen weggewandt hatte, weinte Joseph. Und er kam wider zu ihnen hin und sprach zu ihnen, und er nahm den Simeon von ihnen und band ihn vor ihnen. *Aber Joseph befahl, ihre Gefäße mit Getreide zu füllen und das Geld eines jeden in seinen Sack zurückzulegen und ihnen Proviant auf den Weg zu geben. Und es wurde ihnen so zuteil.

*Und nachdem sie das Getreide auf ihre Esel geladen hatten, gingen sie von dort weg. *Und als einer seinen Beutel aufgebunden hat, um den Eseln Futter zu geben, wo sie sich ausruhten, war der Bund seines Geldes auch oben an der Öffnung des Beutels. *Und er sprach zu seinen Brüdern: „Mir wurde das Geld zurückgegeben, und siehe, dieses ist in meinem Beutel.“ Da entsetzte sich ihr Herz und sie wurden bestürzt, sie sprachen zueinander: „Warum tut GOTT uns dies?“ *Aber sie kamen zu Jakob, ihrem Vater, ins Land Kanaan und verkündeten ihm alle Dinge, die ihnen widerfahren waren, sie sprachen: „Der Mensch, der Herr des Landes, redete hart zu uns, und setzte uns in Haft wie Späher des Landes. *Aber wir sagten ihm: ‚Wir sind friedlich, wir sind keine Späher. *Zwölf Brüder sind wir, Söhne unseres Vaters; der eine ist nicht mehr da, aber der jüngste ist heute bei unserem Vater im Land Kanaan.‘ *Aber der Mensch, der Herr des Landes, sprach: ‚An diesem will ich erkennen, dass ihr friedlich seid: Einen eurer Brüder lasst hier bei mir, aber die erkaufte Getreidegabe eures Hauses nehmt, geht fort *und führt euren Bruder, den jüngeren, zu mir. Und ich werde erkennen, dass ihr keine Späher, sondern friedlich seid; und ich werde euch euren Bruder zurückgeben, und zieht in euer Land.‘“ *Es geschah aber, währenddem sie ihre Säcke ausleerten, und eines jeden Bund

- des Geldes war in ihren Säcken; und da sie die Bunde ihres Geldes gesehen hatten, sie und ihr
- 36 Vater, erschrakten sie. *Aber Jakob, ihr Vater, sprach zu ihnen: „Ihr macht mich kinderlos! Joseph ist nicht mehr, Simeon ist nicht mehr, und den Benjamin wollt ihr nehmen? Dies alles
- 37 ergeht über mich!“ *Aber Ruben sprach zu seinem Vater, er sagte: „Töte meine zwei Söhne, wenn ich ihn nicht zu dir zurückbringe. Gib ihn in meine Hand und *ich* werde ihn zu dir hin-
- 38 aufführen.“ *Der aber sagte: „Mein Sohn wird nicht mit euch hinabsteigen, denn sein Bruder ist verstorben und *er* allein ist übrig geblieben; und es wird eintreten, dass er gebrechlich wird aufm Weg, *welchen* ihr zieht, und ihr werdet das Alter von mir mit Betrübnis ins Totenreich herabführen.“
- 43** *Und die Hungersnot wurde stärker auf der
- 2 Erde. *Aber es geschah, da sie das Getreide zu Ende aufaßen, welches sie aus Ägypten gebracht hatten, sprach auch ihr Vater zu ihnen: „Zieht wieder hin, kauft uns ein wenig
- 3 Speise.“ *Aber Juda sprach zu ihm, er sagte: „Der Mensch bezeugte uns ein Zeugnis, er sagte: ‚Ihr dürft mein Angesicht nicht sehen, wenn nicht euer Bruder, der jüngste, bei euch ist.‘
- 4 *Wenn du zwar nun unseren Bruder mit uns aussendest, werden wir hinabsteigen und dir
- 5 Speisen kaufen, *wenn du aber nun unseren Bruder nicht mit uns aussendest, werden wir nicht hinabsteigen; denn der Mensch sprach zu uns, er sagte: ‚Ihr dürft mein Angesicht nicht sehen, wenn nicht euer Bruder, der jüngste, mit
- 6 euch ist.‘“ *Aber Israel sprach: „Warum tatet ihr mir Schlechtes, indem ihr dem Menschen berichtet habt, dass ihr einen Bruder habt?“
- 7 *Und sie sprachen: „Befragend befragte uns der Mensch, auch nach unserem Geschlecht, er sprach: ‚Lebt euer Vater wohl noch und habt ihr wohl einen Bruder?‘ Und wir verkündigten’s ihm nach dieser Befragung. Wir haben nicht gewusst, dass er sagen wird: ‚Bringt euren
- 8 Bruder.‘“ *Aber Juda sprach zu Israel, seinem Vater: „Sende das Kindlein mit mir, und aufgebrochen werden wir hinziehen, damit wir leben und nicht versterben, sowohl wir als auch du, auch unsere Gerätschaft. **Ich* nehme mich seiner an, von meiner Hand fordere ihn: wenn ich ihn nicht zu dir bringe und ihn vor dich stelle, werde ich alle Tage wider dich gesündigt haben. *Wenn wir nämlich nicht gezögert hätten, wären wir schon zweimal zurückgekehrt.“
- *Aber Israel, ihr Vater, sprach zu ihnen: „Wenn es so ist, tut dies: nehmt von den Früchten des Landes in eure Gefäße und bringt dem Menschen Geschenke hinab: von dem Harz und dem Honig, Räucherwerk und Myrrhenöl und Terpentin und Walnüsse. *Und nehmt das doppelte Geld in eure Hände, und das Geld, das in eure Beutel zurückgegeben worden ist, bringt mit euch zurück. Vielleicht ist es ein Irrtum. *Und nehmt euren Bruder und macht euch auf, steigt hinab zu dem Menschen. *Aber mein
- 13 GOTT gebe euch Gnade vor dem Menschen, und sendet euren Bruder, den einen, und Benjamin zurück. Ich zwar aber, so wie ich kinderlos gemacht bin, bin ich kinderlos“.
- *Nachdem aber die Männer dieses Geschenk genommen hatten, nahmen sie auch das doppelte Geld in ihre Hände und den Benjamin; und sie haben sich aufgemacht, stiegen hinab nach Ägypten und traten vor Joseph. *Aber
- 16 Joseph sah sie und den Benjamin, seinen Bruder, und er sprach zu dem über seinem Haus: „Führe die Menschen hinein in das Haus und schlachte Opfer und bereite’s zu. Denn diese Menschen werden den Mittag Brote mit mir essen.“ *Aber der Mensch tat, so wie Joseph gesagt hatte, und führte die Menschen in das Haus Josephs hinein. *Da aber die Menschen gesehen haben, dass sie in das Haus Josephs hineingeführt wurden, sprachen sie: „Um des Geldes willen, das am Anfang in unsere Beutel zurückgekehrt ist, werden wir hineingeführt, um uns zu erpressen und sich an uns zu machen, sodass sie uns zu Knechten machen und unsere

43:2 zu Ende aufaßen ♦ w. endigten aufzuessen 43:3 Zeugnis ♦ gr. διαμαρτυρία, d.i. ein Zeugnis zur Vermeidung eines Gerichtsverfahrens 43:6 ihr einen Bruder habt ♦ w. es einen Bruder zu euch gibt; s.a.f. 43:7 dass ♦ a.L. ob 43:8 Gerätschaft ♦ a.Ü. Haushalt 43:11 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 43:14 sendet ♦ a.Ü. er möge senden 43:16 Bruder ♦ a.L. Bruder von gleicher Mutter

- 19 Esel.“ *Aber als sie zu dem Menschen herzu-
getreten waren, dem über dem Haus Josephs,
redeten sie zu ihm an dem Tor des Hauses,
20 *sie sprachen: „Wir bitten, Herr, wir sind am
Anfang herabgestiegen, um Speisen zu kaufen.
21 *Es geschah aber, da wir zum Rasten kamen
und unsere Beutel öffneten, und dies da, eines
jeden Geld war in seinem Beutel; wir haben
unser Geld im Gewicht nun zurückgebracht in
22 unseren Händen. *Auch weiteres Geld haben
wir bei uns selbst gebracht, um Speisen zu kau-
fen. Wir wissen nicht, wer das Geld in unsere
23 Beutel gelegt hat.“ *Aber er sprach: „Gnade
euch! Fürchtet euch nicht! Euer GOTT und der
Gott eurer Väter hat euch Schätze in eure Beutel
gegeben, aber euer angesehenes Geld habe ich
beiseite gelegt.“ Und er führte den Simeon
24 zu ihnen heraus. *Und er brachte Wasser, um
ihre Füße zu waschen, und er gab ihren Eseln
25 Futter. *Und sie bereiteten die Geschenke, bis
der Joseph am Mittag kam, denn sie hatten
gehört, dass sie im Begriff sind dort zu essen.
26 *Aber Joseph kam in das Haus hinein und sie
brachten ihm die Geschenke herzu, welche sie
in ihren Händen hatten, in das Haus und sie
huldigten ihm mit dem Angesicht bis auf die
27 Erde. *Und er fragte sie: „Wie geht es euch?“
Und er sprach: „Ist euer Vater wohl gesund,
der Alte, von welchem ihr gesagt habt, dass er
28 lebt?“ *Die aber sprachen: „Dein Knecht, unser
Vater, ist gesund, er lebt noch.“ Und er sprach:
„Gesegnet sei jener Mensch bei GOTT.“ Und
29 sie haben sich gebeugt und huldigten ihm. *Da
er aber mit den Augen aufgeblickt hatte, sah
er Benjamin, seinen Bruder, den von derselben
Mutter, und er sprach: „Ist dieser euer Bruder,
der jüngste, von welchem ihr gesprochen habt,
ihn zu mir zu führen?“ Und er sprach: „GOTT
30 erbarme sich deiner, Kind!“ *Und Joseph wurde
bestürzt, denn sein Inneres zog sich zusammen
wegen seines Bruders; und er suchte zu weinen;
er ist aber in seine Kammer hineingegangen
und weinte. *Und nachdem er das Gesicht
31 gewaschen hatte, ist er herausgekommen, be-
herrschte sich und sprach: „Setzt Brote vor!“
*Und sie setzten für ihn allein vor und für sie
besonders und für die Ägypter, die mit ihm
aßen, besonders; denn die Ägypter vermochten
nicht mit den Hebräern Brote zu essen; denn
ein Scheusal ist den Ägyptern jeder Schafhirte.
*Aber sie setzten sich vor ihm, der Erstgeborene
gemäß seinem Alter und der Jüngste gemäß
seiner Jugend; aber die Menschen entsetzten
sich, ein jeder hinsichtlich seines Bruders. *Sie
trugen aber Portionen von ihm zu ihnen, aber
die Portion Benjamins war groß neben ihren
Portionen, fünffach zu denen jener. Aber sie
tranken und wurden trunken mit ihm.
*Und Joseph gebot dem über seinem Haus,
er sagte: „Fülle die Beutel der Menschen mit
Speisen, *so viel* sie zu tragen vermögen, und
lege eines jeden Geld an die Öffnung des Beu-
tels hinein. *Und meinen Pokal, den silbernen,
lege in den Beutel des Jüngeren hinein und
den Betrag seines Getreides.“ Es wurde aber
gemacht nach dem Wort Josephs, so wie er
gesprochen hat. *In der Früh wurde es hell
und die Menschen wurden weggeschickt, sie
und ihre Esel. *Als sie aber aus der Stadt ge-
gangen waren, waren sie nicht weit entfernt,
und Joseph sprach zu dem über seinem Haus:
„Mache dich auf, jage den Menschen hinterher,
und du musst sie ergreifen und ihnen sagen:
„Was ist, dass ihr Böses für Schönes vergolten
habt? *Wozu habt ihr den Kelch von mir, den
silbernen, gestohlen? Ist nicht dieser es, aus
welchem mein Herr trinkt? *Er* aber wahrsagt
mit Wahrsagung aus ihm. Ihr habt böse Dinge
vollbracht, welche ihr getan habt.“ *Als er sie
erreicht hat, sprach er zu ihnen nach diesen
Worten. *Die aber sprachen zu ihm: „Wozu
redet der Herr gemäß diesen Worten? Es mag
deinen Knechten nicht geschehen sein, gemäß
diesen Worten zu tun! *Falls wir zwar das
Geld, welches wir in unseren Beuteln gefunden
haben, zu dir zurückgebracht haben aus dem
Lande Kanaan, *wie* mögen wir aus dem Haus
deines Herrn Silber oder Gold gestohlen haben?
*Bei *welchem* von deinen Knechten der Pokal
gefunden wird, er sterbe; aber auch wir werden

43:32 besonders ♦ o. für sich selbst bzw. allein 44:2 Pokal ♦ o. Kelch; s.a.f. 44:5 Wahrsagung ♦ o. Deutung des Vogelflugs; s.a.f.

- 10 Knechte für unseren Herrn sein.“ *Der aber sprach: „Und nun, wie ihr sprecht, so wird es sein; der Mensch, bei *welchem* der Pokal gefunden wird, *er* wird mein Knecht sein, *ihr* aber werdet rein sein.“ *Und sie eilten und legten ein jeder seinen Beutel auf die Erde ab und ein jeder öffnete seinen Beutel. *Er untersuchte aber, von dem Ältesten hat er angefangen, bis er zu dem Jüngsten kam; und er fand den Pokal in dem Beutel des Benjamin. *Und sie zerrissen ihre Kleider und luden ein jeder seinen Beutel auf seinen Esel, und sie kehrten in die Stadt zurück.
- 14 *Aber Juda kam hinein und seine Brüder zu Joseph, da er noch dort war, und sie fielen vor ihm auf die Erde. *Aber Joseph sprach zu ihnen: „Warum habt ihr diese Sache getan? Wusstet ihr nicht, dass solch ein Mensch wie ich mit Wahrsagerei wahrsagt?“ *Aber Juda sprach: „Was können wir dem Herrn entgegnen, oder was sollen wir reden oder worin gerechtfertigt werden? GOTT aber fand die Ungerechtigkeit deiner Knechte; siehe, wir sind Hausknechte für unseren Herrn, sowohl wir als auch bei *welchem* der Pokal gefunden wurde.“ *Und Joseph sprach: „Es mag mir nicht geschehen, diese Sache zu tun! Der Mensch, bei *welchem* der Pokal gefunden worden, *er* wird ein Knecht von mir sein; *ihr* aber steigt mit Sicherheit zu eurem Vater hinauf.“ *Als aber Juda sich ihm genähert hatte, sprach er: „Ich bitte, Herr, dein Knecht rede ein Wort vor dir, und du sollst nicht wütend werden auf deinen Knecht, denn *du* bist nächst Pharao. *Herr, *du* fragtest deine Knechte, als du sprachst: ‚Habt ihr wohl einen Vater oder einen Bruder?‘ *Und wir sprachen zu dem Herrn: ‚Wir haben einen älteren Vater und er hat ein jüngeres Kindlein des Alters und sein Bruder verstarb; er ist aber allein übrig geblieben für seine Mutter, der Vater aber liebt ihn.‘ *Aber du sagtest deinen Knechten: ‚Führt ihn herab zu mir, und ich umsorge ihn.‘ *Und wir sprachen zu dem Herrn: ‚Das Kindlein vermag nicht seinen Vater zu verlassen; wenn es aber den Vater verließ, wird er sterben.‘ **Du* aber sprachst zu deinen Knechten: ‚Wenn euer Bruder, der jüngere, nicht mit euch herabsteigt, dürft ihr nicht herzutreten, um mein Angesicht zu sehen.‘ *Es geschah aber, da wir hinaufstiegen zu deinem Knecht, aber unserem Vater, verkündigten wir ihm die Worte unseres Herrn. *Aber unser Vater sprach zu uns: ‚Reist wieder hin, kauft uns ein wenig Speise.‘ **Wir* aber sprachen: ‚Wir werden nicht vermögen hinabzusteigen; wenn jedoch zwar unser Bruder, der jüngere, mit uns hinabsteigt, werden wir hinabsteigen; denn wir werden nicht vermögen das Angesicht des Menschen zu sehen, wenn der Bruder, der jüngere, nicht bei uns ist.‘ *Und dein Knecht, unser Vater, sprach zu uns: ‚*Ihr* erkennt, dass mir die Frau zwei geboren hat. *Und der *eine* ist von mir fortgegangen, und ihr spracht, dass er von Tieren gefressen worden ist; und ich sah ihn nicht mehr bis jetzt. *Wenn ihr nun auch diesen von meinem Angesicht nehmt und ihm ein Gebrechen auf dem Weg widerfährt, werdet ihr auch das Alter von mir mit Betrübnis ins Totenreich hinabführen.‘ *Nun also, wenn ich hinziehe zu deinem Knecht, aber unserem Vater, und das Kindlein nicht bei uns ist – aber seine Seele hängt an dieser Seele –, *so wird es auch sein, währenddem er sieht, dass das Kindlein nicht bei uns ist, wird er sein Ende nehmen; und deine Knechte werden das Alter deines Knechtes, aber unseres Vaters, mit Schmerz ins Totenreich hinabführen. *Denn dein Knecht übernahm das Kindlein von dem Vater, als er sprach: ‚Wenn ich ihn nicht zu dir bringe und ihn vor dich stelle, werde ich alle Tage wider den Vater gesündigt haben.‘ *Nun also muss ein Knecht anstatt des Kindleins bei dir bleiben, ein Hausknecht des Herrn; aber das Kindlein steige mit den Brüdern hinauf – *Denn wie kann ich hinaufsteigen zu dem Vater, obwohl das Kindlein nicht bei uns ist? –, damit ich nicht die Übel sehe, welche meinen Vater treffen werden.“
- *Und Joseph vermochte nicht an sich zu halten vor allen, die um ihn standen, sondern

44:12 Ältesten ... Jüngsten ♦ w. Älteren ... Jüngeren höchste unter 44:20 Wir haben ... und er hat ♦ w. es gibt zu uns ... und zu ihm 44:20 des Alters ♦ d.h. von ihm im Alter gezeugt 44:28 von Tieren gefressen worden ♦ w. Tierspeise geworden

sprach: „Schickt alle von mir weg!“ Und es stand gar niemand mehr bei dem Joseph, da er sich seinen Brüdern zu erkennen gab. *Und er erhob seine Stimme mit Weinen; es hörten aber alle Ägypter, auch in dem Haus Pharaos wurde’s hörbar. *Aber Joseph sprach zu seinen Brüdern: „*Ich* bin Joseph. Lebt mein Vater noch?“ Und seine Brüder waren nicht fähig ihm zu antworten, denn sie waren verwirrt. *Aber Joseph sprach zu seinen Brüdern: „Naht euch zu mir!“ Und sie nahten sich ihm. Und er sprach: „*Ich* bin Joseph, euer Bruder, welchen ihr nach Ägypten verkauft habt. *Nun also betrübt euch nicht noch erscheine’s hart, dass ihr mich hierher ausgeliefert habt, denn fürs Lebens hat mich GOTT ausgesandt. *Denn dieses zweite Jahr ist die Hungersnot auf der Erde, und es sind noch fünf übrige Jahre, in welchen es kein Pflügen noch Ernten geben wird. *GOTT hat mich nämlich vor euch ausgesandt, um euch einen Überrest auf der Erde übrig zu lassen und eine große Hinterlassenschaft zu ernähren. *Nun also habt nicht ihr mich hierher ausgesandt, sondern GOTT; und er machte mich wie einen Vater Pharaos und einen Herrn seines ganzen Hauses und einen Fürsten über jedes Land Ägyptens. *Eilt und steigt hinauf zu meinem Vater und sagt ihm: ‚Dies spricht dein Sohn Joseph: GOTT machte mich zum Herrn über jedes Land Ägyptens; steige also zu mir herab und bleibe nicht fern. *Und du wirst im Land Gesem Arabias wohnen und du wirst mir nahe sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, deine Schafe und deine Rinder und alles, was dir gehört. *Und ich werde dich dort ernähren, denn es sind noch fünf Jahre Hungersnot, damit du nicht weggetilgt wirst, du und deine Söhne und alle deine Besitztümer.‘ *Siehe, eure Augen sehen’s und die Augen Benjamins, meines Bruders, dass es mein Mund ist, der zu euch redet. *Verkündigt also meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Ägypten und so vieles ihr gesehen habt, und eilt, führt meinen Vater hierher hinab.“ *Und er ist um den Hals Benjamins, seines Bruders, gefallen, weinte

wegen ihm und Benjamin weinte an seinem Hals. *Und er hat seine Brüder abgeküsst, weinte wegen ihnen und nach diesen Dingen redeten seine Brüder mit ihm.

*Und die Rede wurde über dem Hause Pharaos ausgerufen, sie sprachen: „Josephs Brüder sind angekommen!“ Aber Pharao erfreute’s, und seine ganze Dienerschaft. *Aber Pharao sprach zu Joseph: „Sage deinen Brüdern: ‚Tuet dieses: bepackt eure Transportmittel und geht hin ins Land Kanaan; *und nehmt den Vater und eure Besitztümer mit, kommt zu mir, und ich werde euch alle Güter Ägyptens geben, und ihr werdet das Mark des Landes essen.‘ **Du* aber befehle dies, ihnen Wagen aus dem Land Ägypten zu nehmen für eure Kinderlein und die Frauen, und nehmt euren Vater auf, seid zugegen. *Und eure Geräte sollt ihr mit den Augen nicht schonen, denn alle Güter Ägyptens werden euer sein.“ *Aber die Söhne Israels taten so; und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Gesagten von Pharao, des Königs Ägyptens, und er gab ihnen Proviant auf den Weg. *Er gab allen zwei Roben, aber dem Benjamin gab er dreihundert Goldmünzen und fünf sich unterscheidende Roben. *Und seinem Vater sandte er dementsprechend: sowohl zwar zehn Esel, die von allen Gütern Ägyptens trugen, als auch zehn Maulesel, die Brote für seinen Vater für den Weg trugen. *Er entließ aber seine Brüder und sie zogen hin; und er sagte ihnen: „Zürnt nicht auf dem Weg!“ *Und sie stiegen aus Ägypten hinauf und kamen zu Jakob, ihrem Vater, ins Land Kanaan. *Und sie verkündigten ihm, sie sprachen: „Dein Sohn Joseph lebt, und er ist Fürst über jedes Land Ägyptens.“ Und Jakob entsetzte sich in der Gesinnung, denn er glaubte ihnen nicht. *Aber sie redeten zu ihm alles von Joseph Gesagte, so viel er ihnen gesagt hatte. Aber während er die Wagen sah, welche Joseph gesandt hatte, um ihn aufzunehmen, lebte der Geist Jakobs, ihres Vaters, wieder auf. *Aber Israel sprach: „Groß ist es für mich, falls mein Sohn Joseph noch lebt. Nachdem ich hingezogen bin, will ich ihn sehen, bevor ich versterbe.“

46 *Nachdem aber Israel aufgebrochen war und all das seine, kam er zu dem Brunnen des Eides und er opferte ein Opfer dem Gott seines Vaters Isaak. *Aber GOTT sprach zu Israel im Traum des Nachts, er sagte: „Jakob, Jakob!“ Der aber sprach: „Was ist es?“, *als er ihm sagte: „Ich bin der Gott deiner Väter, fürchte dich nicht nach Ägypten hinabzusteigen, denn ich werde dich dort zu einer großen Nation machen. *Und ich werde mit dir nach Ägypten hinabsteigen und ich werde dich erhöhen bis zum Ende, und Joseph wird seine Hände auf deine Augen legen.“

5 *Aber Jakob machte sich auf von dem Brunnen des Eides, und die Söhne Israels nahmen ihren Vater auf und die Gerätschaft und ihre Frauen auf die Wagen, welche Joseph hingesandt hat, ihn zu tragen. *Und sie nahmen ihre Besitztümer und das ganze Vieh, welches sie im Lande Kanaan erworben hatten, und kamen nach Ägypten, Jakob und sein ganzer Same mit ihm, *Söhne und Söhne seiner Söhne mit ihm, Töchter und seiner Töchter Töchter; und er führte seinen ganzen Samen nach Ägypten. *Diese sind die Namen der Kinder Israels, die nach Ägypten kamen samt Jakob ihrem Vater. Jakob und seine Söhne: der Erstgeborene Jakobs, Ruben. *Aber die Söhne Rubens: Henoch und Pallu, Hazrom und Charmi. *Aber die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ahod und Jachin und Zahar und Saul, ein Sohn der Kananiterin. *Aber die Söhne Levis: Gerson und Kahath und Merari. *Aber die Söhne Judas: Er und Aunan und Selom und Perez und Serach. Aber Er und Aunan sind im Land Kanaan verstorben. Aber die Söhne Perez' waren Hazrom und Jemuel. *Aber die Söhne Issaschars: Thola und Pua und Jasub und Sambran. *Aber die Söhne Sebulons: Sered und Allon und Achoel. *Dies sind die Söhne Leahs, welche sie dem Jakob geboren hat in Mesopotamien, dem syrischen, und Dina, seine Tochter. Alle Seelen, Söhne und Töchter, waren dreiunddreißig. *Aber die Söhne Gads: Zaphon und Haggi, Sanni und Tazoban und

Andi und Arondi und Areäli. *Aber die Söhne Asers: Jemna, Jeschua und Jehul und Baria und Sara, ihre Schwester. Und die Söhne Barias: Heber und Melchiel. *Diese sind die Söhne Silpas, welche Laban Leah gab, seiner Tochter, welche diese dem Jakob gebar. Sechzehn Seelen. *Aber die Söhne Rahels, Jakobs Frau: Joseph und Benjamin. *Aber dem Joseph wurden Söhne im Land Ägypten geboren, welche ihm Ase-nath gebar, die Tochter Petephres, des Priesters Heliopolis', den Manasse und den Ephraim. *Aber die Söhne Manasses waren, welche ihm die Kefsrau, die Sura, gebar: der Machir; Machir aber zeugte den Galaad. Aber die Söhne Ephraims, Manasses Bruder: Sotalaham und Gaam; aber Sotalahams Söhne: Edom. *Aber die Söhne Benjamins: Bala und Bochor und Asbel. Aber die Söhne Balas: Gera und Naaman und Agchis und Rohs und Mamphim und Hopimim; Gera aber zeugte den Arad. *Diese sind die Söhne Rahels, welche sie dem Jakob gebar. Alle Seelen waren achtzehn. *Aber die Söhne Dans: Asom. *Und die Söhne Naphthalis: Asiel und Goni und Ischahar und Sillem. *Diese sind die Söhne Bilhas, welche Laban Rahel gab, seiner Tochter, welche diese dem Jakob gebar. Alle Seelen waren sieben. *Alle Seelen, die mit Jakob nach Ägypten kamen, die aus seinen Lenden hervorkamen, ohne die Frauen der Söhne Jakobs, alle Seelen waren sechsundsechzig. *Aber die Kinder Josephs, die ihm im Land Ägypten zuteilgeworden sind, waren neun Seelen. Alle Seelen des Hauses Jakobs, die mit Jakob nach Ägypten kamen, waren fünfundsiebzig.

*Er sandte aber den Juda vor sich zu Joseph hin, um mit ihm bei der Stadt der Heroen zusammenzutreffen, in dem Land Ramses. *Als aber Joseph seinen Wagen angespannt hatte, zog er hinauf zur Begegnung mit Israel, seinem Vater, bei der Stadt der Heroen; und da er ihm erschienen ist, fiel er ihm um seinen Hals und weinte mit längerem Weinen. *Aber Israel sprach zu Joseph: „Ich kann von nun an versterben, da

46:4 erhöhen bis zum ♦ a.Ü. hinaufschreiten lassen zum 46:5 Gerätschaft ♦ a.Ü. Haushalt 46:6 Same ♦ d.h. Nachkommenschaft 46:21 Veränderte Verszählung 46:22 Bochor ♦ a.L. Chobor 46:27 Lenden ♦ w. Oberschenkeln

ich dein Angesicht gesehen habe, denn du lebst
 32 noch.“ *Aber Joseph sprach zu seinen Brüdern:
 „Wenn ich hinaufgezogen bin, werde ich dem
 Pharao berichten und ihm sagen: ‚Meine Brüder
 und das Haus meines Vaters, welche im Lande
 33 Kanaan waren, sind zu mir gekommen. *Aber
 die Männer sind Hirten, denn die Männer sind
 Viehzüchter, und die Viehtiere und die Rinder
 und all ihre Besitztümer haben sie hergeführt.‘
 34 *Wenn also Pharao euch ruft und sagt: ‚Was ist
 eure Arbeit?‘, *müsst ihr sagen: ‚Viehzüchter
 35 sind deine Knechte von Kindheit bis jetzt, so-
 wohl wir als auch unsere Väter‘, damit ihr euch
 im Land Gesem Arabias ansiedeln sollt; denn
 den Ägyptern ist jeder Schafhirte ein Scheusal.“
 47 *Als aber Joseph gegangen war, berichtete
 er dem Pharao, er sprach: „Mein Vater und
 meine Brüder und die Viehtiere und ihre Rinder
 und all das ihre kamen aus dem Land Kanaan,
 2 und siehe, sie sind im Land Gesem.“ *Aber von
 seinen Brüdern nahm er fünf Männer mit und
 3 stellte sie vor Pharao. *Und Pharao sprach zu
 den Brüdern Josephs: „Was ist eure Arbeit?“
 Die aber sagten dem Pharao: „Schafhirten sind
 deine Knechte, sowohl wir als auch unsere
 4 Väter.“ *Und sie sprachen zu dem Pharao: „Um
 als Fremdlinge in dem Land zu wohnen, sind
 wir gekommen, denn es gibt keine Weide für die
 Viehtiere deiner Knechte, denn die Hungersnot
 wurde stark im Land Kanaan; nun also werden
 sich deine Knechte im Land Gesem ansiedeln.“
 5 *Pharao sprach aber zu dem Joseph: „Wohnt
 im Land Gesem; wenn du aber meinst, dass
 unter ihnen fähige Männer sind, bestelle sie als
 Führer *meiner* Viehtiere.“ Aber nach Ägypten
 zu Joseph kamen Jakob und seine Söhne, und
 6 Pharao, der König Ägyptens, hörte’s. *Und
 Pharao sprach zu dem Joseph, er sagte: „Dein
 Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen.
 Aber das Land Ägypten ist vor dir; es wohne
 in dem besten Land dein Vater und deine Brü-
 7 der.“ *Aber Joseph führte Jakob, seinen Vater,
 hinein und stellte ihn vor Pharao. Und Jakob
 segnete den Pharao. *Pharao sprach aber zu
 dem Jakob: „Wie viele Jahre der Tage deines
 8 Lebens sind’s?“ *Und Jakob sagte dem Pharao:
 9

„Die Tage der Jahre meines Lebens, in welchen
 ich als Fremdling wohne, sind hundertdreißig
 Jahre; wenige und böse sind die Tage der Jahre
 meines Lebens geworden, und sie reichen nicht
 bis an die Tage der Jahre des Lebens meiner
 Väter, an welchen Tagen sie als Fremdlinge
 wohnten.“ *Und nachdem Jakob den Pharao ge- 10
 segnet hatte, ging er von ihm fort. *Und Joseph 11
 siedelte seinen Vater und seine Brüder an und
 gab ihnen eine Besetzung im Land Ägypten, im
 besten Land, im Land Ramses, so wie Pharao
 angeordnet hat. *Und Joseph teilte dem Vater 12
 und seinen Brüder und dem ganzen Haus seines
 Vaters Getreide gemäß dem Leib aus.

*Aber es war kein Getreide im ganzen 13
 Land, denn die Hungersnot war sehr stark;
 aber das Land Ägyptens und das Land Kanaan
 verschmachteten von der Hungersnot. *Joseph 14
 sammelte aber das ganze Geld, das im Land
 Ägyptens und im Land Kanaan gefunden wor-
 den ist, für das Getreide, welches sie kauften
 und er teilte ihnen aus; und er sammelte das
 ganze Geld in das Haus Pharaos. *Und das 15
 ganze Geld ging im Land Ägyptens und im
 Land Kanaan aus; aber alle Ägypter kamen zu
 Joseph, wobei sie sprachen: „Gib uns Brot! Und
 wozu versterben wir vor dir? Denn unser Geld
 ist ausgegangen.“ *Aber Joseph sagte ihnen: 16
 „Bringt eure Viehtiere und ich werde euch Brote
 für eure Viehtiere geben, falls das Geld aus-
 gegangen ist.“ *Sie führten aber die Viehtiere 17
 zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brote für die
 Pferde und für die Schafe und für die Rinder
 und für die Esel; und er ernährte sie mit Broten
 für alle ihre Viehtiere in jenem Jahr. *Aber jenes 18
 Jahr verging, und sie kamen zu ihm in dem Jahr,
 dem zweiten, und sprachen zu ihm: „Sollen wir
 niemals vor unserem Herrn vertilgt werden?
 Denn falls das Geld abgegeben worden ist und
 die Besitztümer und unsere Viehtiere an dich,
 den Herrn, ist uns auch nichts übrig geblieben
 vor unserem Herrn als nur der eigene Leib und
 unser Land. *Damit wir nun nicht versterben 19
 vor dir und unser Land öde werden wird, erwirb
 uns und unser Land für Brote, und wir werden,
 sowohl wir als auch unser Land, Knechte für

den Pharao sein; gib Samen, damit wir säen und leben und nicht versterben, und das Land nicht öde werden wird.“ *Und Joseph erwarb das ganze Land der Ägypter für den Pharao; denn die Ägypter verkauften ihr Land dem Pharao; denn die Hungersnot herrschte über ihnen. Und so wurde das Land Pharao zuteil. *Und das Volk unterjochte er sich selbst zu Knechten, von den äußersten Grenzen Ägyptens bis zu den äußersten, *ausgenommen das Land der Priester allein; dieses erwarb Joseph nicht, denn mit einer Schenkung hat Pharao den Priestern ein Geschenk gegeben, und sie aßen die Schenkung, welche ihnen Pharao gegeben hat; deshalb verkauften sie ihr Land nicht. *Aber Joseph sprach zu den Ägyptern: „Siehe, heute habe ich euch und euer Land erworben für den Pharao; nehmt euch selbst Samen und besät das Land. *Und seine Erzeugnisse werden da sein. Ihr müsst den fünften Teil an den Pharao geben, aber die vier Teile werden euer sein, zum Samen für das Land und zur Speise für euch und alle eure Häuser.“ *Und sie sprachen: „Du hast uns gerettet; wir haben Gnade vor unserem Herrn gefunden und werden Knechte Pharaos sein.“ *Und Joseph verfügte ihnen als Befehl bis auf diesen Tag über das Land Ägyptens, dass man dem Pharao den Fünften abgibt; nur das Land der Priester allein gehörte nicht dem Pharao. *Aber Israel siedelte sich im Land Ägypten an, im Land Gesem, und sie erhielten ein Erbe in ihm; und sie wuchsen und wurden sehr vermehrt. *Aber Jakob lebte siebzehn Jahre im Lande Ägypten; aber die Tage Jakobs an Jahren seines Lebens betrogen hundertsechundvierzig Jahre. *Aber die Tage Israels nahten, um zu sterben, und er rief seinen Sohn Joseph und sprach zu ihm: „Falls ich Gnade vor dir gefunden habe, lege deine Hand unter meinen Oberschenkel und tue an mir Barmherzigkeit und Wahrhaftigkeit, sodass du mich nicht in Ägypten bestattest; *sondern ich will bei meinen Vätern schlafen; und du musst mich aus Ägypten tragen und mich bei meinen Vätern in ihrem Grab bestatten.“ Der aber sprach: „Ich

will nach deinem Wort tun.“ *Und er sprach: „Schwöre mir.“ Und er schwor ihm. Und Israel betete über der Spitze seines Stabes an.

*Aber es geschah nach diesen Begebenheiten, und dem Joseph wurde berichtet: „Dein Vater beunruhigt sich.“ Und nachdem er seine zwei Söhne genommen hatte, den Manasse und den Ephraim, kam er zu Jakob. *Aber dem Jakob wurde berichtet, sie sagten: „Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir.“ Und als Israel erstarkt ist, setzte er sich aufrecht auf dem Bett. *Aber Jakob sagte dem Joseph: „GOTT erschien mir in Lus im Land Kanaan und er segnete mich *und sprach zu mir: „Siehe, ich werde dich wachsen machen und dich mehren und dich zu Versammlungen von Nationen machen, und werde dir dieses Land geben und deinem Samen nach dir zur ewigen Besetzung.“ *Nun also, deine zwei Söhne, die dir im Land Ägypten zuteilgeworden sind, bevor ich zu dir nach Ägypten kam, sind *meine*, Ephraim und Manasse, wie Ruben und Simeon werden sie mir angehören. *Aber die Nachkommen, *welche* du nach diesen gezeugt hast, werden dir angehören, bei dem Namen ihrer Brüder werden sie genannt werden in jener Erbteil. *Ich aber, da ich aus Mesopotamien kam, dem syrischen, verstarb Rahel, deine Mutter, im Lande Kanaan, als ich mich näherte gegenüber dem Hippodrom Chabrathas des Landes, ehe man nach Ephratha kommt; und ich begrub sie dort an dem Wege des Hippodroms; dies ist Bethlehem.“ *Als aber Israel die Söhne Josephs gesehen hatte, sprach er: „Wer sind diese zu dir?“ *Aber Joseph sprach zu seinem Vater: „Sie sind meine Söhne, welche mir GOTT hier gegeben hat.“ Und Jakob sprach: „Führe sie zu mir, damit ich sie segne.“ *Aber die Augen Israels waren schwach geworden von dem Alter und er vermochte nicht zu sehen. Und er näherte sie zu ihm, und er küsste und umarmte sie. *Und Israel sprach zu Joseph: „Siehe, ich wurde nicht deines Angesichts beraubt, und siehe, GOTT hat mir deinen Samen gezeigt.“ *Und Joseph führte sie von seinen Knien, und sie huldigten ihm mit dem Angesicht bis auf die Erde.

13 *Als aber Joseph seine zwei Söhne genommen hat, den Ephraim zwar mit der Rechten, aber zur Linken Israels, aber den Manasse mit der Linken, aber zur Rechten Israels, nahte er sie ihm. *Aber Israel hat die Hand ausgestreckt, die rechte, legte sie auf das Haupt Ephraims – dieser aber war der Jüngere – und die linke auf das Haupt Manasses, die Hände überkreuz.

14 *Und er segnete sie und sprach: „Der Gott, in wessen Augen meine Väter wohlgefällig gewesen sind, Abraham und Isaak, der Gott, der mich ernährt von meiner Jugend bis zu diesem Tag, *der Bote, der mich beschirmt von allen Übeln, er segne diese Kinderlein; und über ihnen wird mein Name genannt werden und der Name meiner Väter Abraham und Isaak, und sie mögen sich mehren bis zur zahlreichen Menge auf der Erde.“ *Da aber Joseph gesehen hat, dass sein Vater seine Rechte auf das Haupt Ephraims gelegt hat, erschien es ihm beschwerlich; und Joseph ergriff die Hand seines Vaters, um sie vom Haupt Ephraims auf das Haupt Manasses wegzuheben. *Joseph sprach aber zu seinem Vater: „Nicht also, Vater! Denn dieser ist der Ältere; lege deine Rechte auf sein Haupt.“ *Und er wollte nicht, sondern sprach: „Ich weiß, Kind, ich weiß! Auch *er* wird ein Volk sein und wird erhöht werden; doch sein Bruder, der jüngere, wird größer sein als er, und sein Same wird eine Menge von Nationen sein.“ *Und er segnete sie an jenem Tag, als er sprach: „In euch wird Israel gesegnet werden, da sie sprechen: ‚GOTT mache dich wie Ephraim und wie Manasse!‘“ Und er setzte den Ephraim vor den Manasse. *Aber Israel sprach zu dem Joseph: „Siehe, *ich* versterbe; und GOTT wird mit euch sein, und GOTT wird euch aus diesem Land zurückbringen in das Land eurer Väter. **Ich* aber gebe dir das auserlesene Sikima über deinen Brüdern, welches ich aus der Hand der Amoräer mit meinem Schwert und Bogen genommen habe.“

*Aber Jakob rief seine Söhne und sprach: 49
 „Versammelt euch, damit ich euch verkündige,
 was euch an den äußersten der Tage begegnen
 wird. *Kommt zusammen und hört, Söhne Ja- 2
 kobs, hört Israel, euren Vater! *Ruben, mein 3
 Erstgeborener, du bist meine Kraft und der
 Erstling meiner Kinder, hart zu ertragen und trocken selbstgefällig, *übermütig geworden wie 4
 Wasser, du sollst nicht aufbrausen; denn du hast
 das Bett deines Vaters bestiegen, damals hast
 du das Lager besudelt, welches du bestiegen
 hast. *Simeon und Levi, Brüder, vollendeten 5
 Unrecht aus ihrer Wahl. *In ihren Beschluss 6
 möge meine Seele nicht kommen und wegen
 ihrer Zusammenrottung möge mein Inneres
 nicht zanken, weil sie in ihrer Wut Menschen
 getötet haben und sie in ihrer Begierde einen
 Stier gelähmt haben. *Verflucht sei ihre Wut, 7
 weil sie selbstgefällig ist, und ihr Groll, weil sie
 hart wurden. Ich werde sie in Jakob verteilen
 und sie in Israel zerstreuen. *Juda, dich mögen 8
 deine Brüder loben. Deine Hände seien auf
 dem Rücken deiner Feinde, dir werden die
 Söhne deines Vaters huldigen. *Juda ist ein 9
 Löwenjunges; vom Keim, mein Sohn, bist du
 emporgestiegen; wenn er sich niedergelegt hat,
 schläft er wie ein Löwe und wie ein Junges,
 wer kann ihn aufwecken? *Ein Fürst aus Juda 10
 und ein Führer aus seinen Lenden wird nicht
 ablassen, *bis* das kommt, das für ihn beiseite
 liegt, und er ist die Erwartung der Heiden.
 *Während er sein Fohlen an den Weinstock 11
 bindet und an die Weinranke das Fohlen seiner
 Eselin, wird er seine Robe im Wein waschen
 und im Traubenblut seinen Umwurf. *Freudig 12
 blicken seine Augen vom Wein und weiß sind
 seine Zähne, mehr als Milch. *Sebulon wird die
 Meeresküste bewohnen, und er selbst bei der
 Reede der Schiffe, und er wird sich bis Sidon
 ausstrecken. *Issaschar begehrt das Schöne, 14
 indem er zwischen den Erbteilen ruht. *Und als er
 die Ruhe gesehen hat, dass sie schön ist, und das 15

48:14 die Hände überkreuz ♦ *a.L.* womit er die Hände überkreuzt hat 48:19 wird ein Volk sein ♦ *o.* wird zu einem Volk werden 48:19 eine Menge von Nationen sein ♦ *o.* zur Fülle der Nationen werden 49:5 Wahl ♦ *a.Ü.* Streben; Häresie 49:6 Beschluss ♦ *o.* Rat; Willen 49:6 mein Inneres ♦ *w.* meine Leberlappen 49:8 dir ... huldigen ♦ *a.L.* dich ... anbeten 49:10 Lenden ♦ *w.* Oberschenkeln 49:10 Erwartung ♦ *o.* Hoffnung 49:11 Umwurf ♦ *o.* Überwurf 49:13 Reede ♦ *o.* Ankerplatz

Land, dass es ergiebig ist, legte er seine Schulter
 unter, auf dass er sich mühe, und wurde ein
 16 Ackermann. *Dan wird sein Volk richten, so
 17 wie auch *einen* Stamm in Israel. *Und Dan
 werde eine Schlange aufm Weg, die an der Bahn
 auffluert, dass sie die Pferdeferse beißt; und
 18 der Reiter wird nach hinten fallen, *während
 19 ich auf das Heil des HERRN warte. *Gad, eine
 Banditenschar will ihn überfallen, aber *er* wird
 20 sie auf dem Fuß überfallen. *Aser, Fett ist das
 Brot von ihm, und *er* wird fürstliche Nahrung
 21 geben. *Naphthali ist ein hervorgewachsener
 Stamm, der Schönheit in dem Erzeugnis hinzu-
 22 gibt. *Ein gewachsener Sohn ist Joseph, ein
 nacheiferswerter, gewachsener Sohn, mein
 23 jüngerer Sohn, kehre zu mir zurück; *gegen
 welchen sie beratschlagend lästerten und die
 24 Herren der Geschosse hielten ihn fest. *Und
 ihre Bögen wurden mit Kraft zerschlagen und
 die Armsehnen der Hände wurden aufgelöst
 durch die Hand des Mächtigen Jakobs; von
 dort ist der, der Israel gestärkt hat, von Gott,
 25 deinem Vater. *Und dir hilft GOTT, *meiner*, und
 er segnet dich mit Segen des Himmels von oben
 und mit Segen der Erde, die alles hat, wegen
 des Segens der Brüste und der Gebärmutter,
 des Segens deines Vaters und deiner Mutter;
 26 *er wird überaus stark von den Segen bleiben-
 der Berge und vom Segen ewiger Dünen. Sie
 werden auf dem Haupt Josephs sein und auf
 dem Scheitel der Brüder, welchen er vorangeht.
 27 *Benjamin ist ein räuberischer Wolf; an dem
 frühen Morgen wird er noch essen und zu dem
 Abend wird er Nahrung verteilen.“
 28 *Alle diese sind die zwölf Söhne Jakobs,
 und diese Dinge redete ihr Vater zu ihnen,
 und er segnete sie, einen jeden nach seinem
 29 Segen segnete er sie. *Und er sprach zu ihnen:
 „Ich schließe mich *meinem* Volk an, bestattet
 mich bei meinen Vätern in der Höhle, welche
 30 auf dem Feld Ephrons, des Hethiters, ist, *in
 der Höhle, der zweifältigen, der gegenüber
 Mambre im Lande Kanaan, die Höhle, welche

Abraham von Ephron erworben hat, dem He-
 thiter, als Grabbesitz. *Dort haben sie Abraham 31
 bestattet und Sarah, seine Frau, und dort haben
 sie Isaak bestattet und Rebekka, seine Frau, und
 dort habe ich Leah bestattet; *in dem Besitz des 32
 Feldes und der Höhle, die in ihm ist, von den
 Kindern Heths.“ *Und Jakob hörte auf seinen 33
 Söhnen anzuordnen; und als Jakob die Füße
 auf das Bett gehoben hat, verschied er; und er
 wurde zu seinem Volk hinzugefügt.

*Und Joseph ist auf das Angesicht seines 50
 Vaters gefallen, weinte über ihn und küsste
 ihn. *Und Joseph befahl seinen Knechten, den 2
 Einbalsamierern, seinen Vater einzubalsamie-
 ren. Und die Einbalsamierer balsamierten den
 Israel ein. *Und sie erfüllten vierzig Tage für 3
 ihn, denn so zählen sie die Tage der Bestattung.
 Und Ägypten betrauerte ihn siebenzig Tage. *Da 4
 aber die Tage der Trauer vorbeiging, redete
 Joseph zu den Mächtigen Pharaos, er sprach:
 „Falls ich Gnade vor euch gefunden habe, so
 redet zu den Ohren Pharaos, indem ihr sagt:
 5 *„Mein Vater ließ mich schwören, er sagte: In
 dem Grab, welches ich mir selbst gegraben
 habe im Lande Kanaan, dort musst du mich
 bestatten. Nun also, hinaufgestiegen, will ich
 meinen Vater bestatten und will zurückkom- 6
 men.““ *Und Phrao sprach zu dem Joseph: 6
 „Steige hinauf, bestatte deinen Vater, gleichwie
 er dich hat schwören lassen.“ *Und Joseph 7
 stieg hinauf, seinen Vater zu bestatten, und mit
 ihm zusammen zogen alle Knechte Pharaos,
 sowohl die Ältesten seines Hauses als auch alle 8
 Ältesten des Landes Ägypten, *und das ganze
 Hausgesinde Josephs und seine Brüder und das
 ganze Haus, sein väterliches, und die Verwandt-
 schaft; und die Schafe und die Rinder ließen
 sie im Land Gesem zurück. *Und sie zogen mit 9
 ihm zusammen hinauf, sowohl Wagen als auch
 Reiter, und das Lager wurde sehr groß. *Und 10
 sie kamen an die Tenne Atad, welche jenseits
 des Jordans ist, und sie beklagten ihn mit großer
 Wehklage und sehr kräftig; und er hielt die

49:17 nach hinten ♦ w. die Dinge hinten 49:19 Banditenschar ♦ a.Ü. Piratenschar 49:19 überfallen ♦ a.Ü. kapern 49:23 hielten fest ♦ a.Ü. bedrängten 49:24 gestärkt hat ♦ a.Ü. überwältigt hat 49:24 deinem Vater ♦ a.Ü. deines Vaters 49:26 Dünen ♦ a.Ü. Sandbänke 49:28 Söhne ♦ a.L. Stämme 50:3 für ihn ♦ o. von ihm; an ihm

- 11 Trauer um seinen Vater sieben Tagen lang. *Und die Bewohner des Landes Kanaan sahen die Trauer an der Tenne Atad und sprachen: „Dies ist eine große Trauer für die Ägypter.“ Deshalb hießen sie den Namen des Ortes: Trauer
- 12 Ägyptens, welche jenseits des Jordans ist. *Und seine Söhne taten ihm so, gleichwie er ihnen geboten hatte. *Und seine Söhne brachten ihn
- 13 hinauf ins Land Kanaan und sie bestatteten ihn in der Höhle, der zweifältigen, die Höhle, welche Abraham erworben hat als Grabbesitz von Ephron, dem Hethiter, gegenüber Mambre.
- 14 *Und Joseph kehrte nach Ägypten zurück, er und seine Brüder und alle, die mithinaufgestiegen waren, um seinen Vater zu bestatten.
- 15 *Da aber die Brüder Josephs gesehen haben, dass ihr Vater gestorben ist, sprachen sie: „Niemand soll uns Joseph heimzahlen und uns mit Vergeltung vergelten alles Schlechte, was wir ihm erwiesen haben.“ *Und als sie zu Joseph
- 16 hingekommen waren, sprachen sie: „Dein Vater ließ uns schwören, bevor er sein Ende genommen hat, er sagte: „So sprecht zu Joseph: Vergib ihnen das Unrecht und ihre Sünde, dass sie dir Böses erwiesen haben.“ Und nun erlasse das Unrecht der Diener des Gottes deines Vaters!“
- 17 Und Joseph weinte, während sie zu ihm redeten.
- 18 *Und zu ihm gekommen sagten sie: „Diese, wir, sind Hausknechte für dich.“ *Und Joseph sagte ihnen: „Fürchtet euch nicht! *Ich* bin nämlich GOTTES! **Ihr* beabsichtigtet’s zum Bösen wider mich, aber GOTT beabsichtigte’s zum Guten für mich, *auf dass* es werde wie heute, damit ein zahlreiches Volk ernährt wird.“ *Und er sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, *ich* will euch ernähren und eure Häuser.“ Und er ermahnte sie und redete zu ihrem Herzen. *Und Joseph wohnte in Ägypten, er und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters; und Joseph lebte hundertzehn Jahre.
- 19 *Und Joseph sah Ephraims Kinder bis zur dritten Generation; auch die Söhne Machirs, des Sohnes Manasses, wurden auf den Schoß Josephs geboren. *Und Joseph sprach zu seinen Brüdern, er sagte: „*Ich* versterbe, aber euch wird GOTT in einer Heimsuchung heimsuchen und euch hinaufführen aus diesem Land in das Land, welches GOTT unseren Vätern, Abraham und Isaak und Jakob, zugeschworen hat.“ *Und Joseph ließ die Söhne Israels schwören, er sprach: „Mit der Heimsuchung, mit welcher euch GOTT heimsuchen wird, tragt mit euch auch meine Gebeine von hier hinauf.“ *Und Joseph nahm sein Ende, als er hundertzehn Jahre war, und sie bestatteten ihn und setzten ihn in dem Sarg in Ägypten bei.

Das zweite Buch Moses (Exodus)

- 1 Diese sind die Namen der Söhne Israels, die nach Ägypten gezogen sind mit Jakob, ihrem Vater, ein jeder, sie kamen mit ihren ganzen Häusern: *Ruben, Simeon, Levi, Juda; 2
3,4 *Issaschar, Sebulon und Benjamin; *Dan und 5
Naphthali, Gad und Aser. *Joseph aber war in Ägypten. Aber alle Seelen von Jakob waren 6
fünfundsiebzig. *Joseph nahm aber sein Ende, auch alle seine Brüder und jene ganze Generation. 7
*Aber die Kinder Israel wuchsen und wurden vermehrt und wurden üblich und wurden sehr, sehr kräftig; aber das Land wurde von 8
ihnen gefüllt. *Da stand ein anderer König über Ägypten auf, welcher den Joseph nicht kannte. 9
*Er sprach aber zu seiner Nation: „Siehe, die Nation der Kinder Israel ist eine große Menge 10
und stärker als wir. *Auf nun, lasst uns sie überlisten, dass es nie voll werde und, da ein Krieg gegen uns eintritt, auch diese zu den Gegnern werden hinzugefügt werden und, nachdem sie uns bekriegt haben, sie aus dem Land 11
herausgehen werden.“ *Und sie setzten über sie Vorsteher der Arbeiten, damit sie sie schlecht behandeln bei den Arbeiten; und sie erbauten dem Pharao feste Städte, Pitho als auch Ram- 12
ses und On, welche Heliopolis ist. *Inwiefern sie sie aber erniedrigten, derart wurden sie zahlreicher, und sie erstarkten sehr, sehr. Und es ekelte die Ägypter vor den Kindern Israel. 13
*Und die Ägypter unterdrückten die Kinder Israel. *Und sie betrübten das Leben von ihnen mit den Arbeiten, den harten, dem Lehm und dem Ziegelherstellen und allen Arbeiten, den in den Ebenen, entsprechend allen Arbeiten, mit welchen sie sie mit Gewalt unterjochten. 14
15 *Und der König der Ägypter sprach zu den Ammen der Hebräer – der Name der einen von ihnen war Sippora und der Name der anderen Pua – *und er sagte: „Wann ihr die Hebräerinnen entbindet und beim Gebären da seid, wenn es zwar ein Männliches ist, tötet es, wenn es aber ein Weibliches ist, lasst es leben.“ 16
*Aber die Ammen fürchteten GOTT und taten nicht, inwiefern der König Ägyptens ihnen angeordnet hat, und erhielten die Männlichen am Leben. *Und der König von Ägypten rief die Ammen und sprach zu ihnen: „Was ist’s, dass ihr diese Sache tut und die Männlichen am Leben erhaltet?“ *Aber die Ammen sprachen zu dem Pharao: „Die hebräischen sind nicht wie ägyptische Frauen; denn sie gebären bevor die Ammen zu ihnen hinkommen.“ *Aber GOTT tat den Ammen wohl; und das Volk füllte sich und erstarkte sehr. *Da ja die Ammen GOTT fürchteten, machten sie sich selbst Häuser. *Aber Pharao ordnete seinem ganzen Volk an, er sprach: „Jeden Männlichen, welcher den Hebräern geboren wird, schleudert in den Fluss, und jede Weibliche, erhaltet sie am Leben.“ 17
18
19
20
21
22
2
2
3
4
5
6
*Es war aber ein gewisser aus dem Stamm Levi, welcher von den Töchtern Levis nahm und sie ehelichte. *Und sie wurde schwanger und gebar einen Männlichen. Als sie aber gesehen hatten, dass er stattlich ist, deckten sie es drei Monate lang. *Da sie ihn aber nicht länger zu verbergen vermochten, nahm ihm seine Mutter ein Papyruskorb und bestrich es mit Asphalt und tat das Kindlein in ihn und legte ihn in das seichte Gewässer neben dem Fluss. *Und seine Schwester sah von ferne genau hin, um zu erfahren, was ihm widerfahren wird. *Und die Tochter Pharaos stieg hinab, um an dem Fluss zu baden, und ihre Zofen begleiteten sie neben dem Fluss. Und da sie den Papyruskorb in dem seichten Gewässer gesehen und die Zofe ausgesandt hatte, hob sie es auf. *Als sie es geöffnet hat, sieht sie das

1:7 wurden kräftig ♦ o. nahmen Überhand 1:14 betrübten ♦ o. verursachten Schmerzen 1:14 unterjochten ♦ d.h. für sich 1:17 erhielten am Leben ♦ gr. ζῶγονέω, d.h. lebendig zur Welt bringen; s.a.f. 2:1 ehelichte ♦ w. hatte, behielt 2:2 deckten ♦ o. schützten 2:3 das seichte Gewässer ♦ a.Ü. einen Teich; s.a.f. 2:5 Zofen ♦ o. Kammermädchen; s.a.f.

weinende Kindlein in dem Papyruskorb; und die Tochter Pharaos verschonte es und sprach: „Von den Kinderlein der Hebräer ist dieses.“
 7 *Und seine Schwester sprach zu der Tochter Pharaos: „Willst du, soll ich dir eine Säugamme von den Hebräern rufen, und sie wird dir das
 8 Kindlein stillen?“ *Aber die Tochter Pharaos sprach zu ihr: „Gehe hin.“ Als aber das junge Mädchen gegangen war, rief sie die Mutter des
 9 Kindleins. *Die Tochter Pharaos sagte aber zu ihr: „Erhalte mir dieses Kindlein und stille es für mich; *ich* aber werde dir den Lohn geben.“ Aber die Frau nahm das Kindlein und stillte
 10 es. *Nachdem aber das Kindlein reif geworden war, führte sie es zu der Tochter Pharaos; und es wurde ihr zum Sohn. Sie benannte aber seinen Namen Mose, da sie sprach: „Aus dem Wasser habe ich ihn hochgehoben.“
 11 *Und es geschah in den Tagen, in jenen zahlreichen, nachdem Mose groß geworden war, ging er hinaus zu seinen Brüdern, den Söhnen Israels; als er aber ihre Mühe betrachtet hat, sieht er einen ägyptischen Menschen, wie er einen gewissen Hebräer schlägt von seinen eigenen Brüdern, den Söhnen Israels. *Nachdem er sich hier und hier umgeschaut hat, sieht er gar niemanden; und als er den Ägypter erschlagen
 12 hat, vergrub er ihn in dem Sand. *Nachdem er aber an dem Tag, dem zweiten, hinausgegangen ist, sieht er zwei hebräische Männer, wie sie stritten; und er spricht zu dem Ungerechten:
 14 „Wozu schlägst *du* den Nächsten?“ *Der aber sprach: „Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns eingesetzt? Willst *du* mich etwa beseitigen, auf welche Weise du gestern den Ägypter beseitigt hast?“ Mose fürchtete sich aber und sprach: „So ist wohl diese Sache kund
 15 geworden.“ *Aber Pharao hörte diese Sache und suchte Mose zu beseitigen. Aber Mose entwich vorm Angesicht Pharaos und wohnte im Land Midian. Als er aber in das Land Midian gekommen war, setzte er sich an den Brunnen.
 16 *Aber dem Priester Midians gehörten sieben Töchter, die die Schafe ihres Vaters Jothor

hüteten. Als sie aber angekommen sind, schöpften sie, bis sie die Behältnisse füllten, um die Schafe ihres Vaters Jothor zu tränken. *Als aber
 17 die Hirten angekommen waren, vertrieben sie sie; aber Mose ist aufgestanden, schützte sie und schöpfte ihnen und tränkte ihre Schafe. *Aber sie kamen zu Reguel, ihrem Vater, aber
 18 der sprach zu ihnen: „Was ist's, dass ihr heute eiltet anzukommen?“ *Die aber sprachen: „Ein
 19 ägyptischer Mensch schützte uns vor den Hirten und schöpfte uns und tränkte unsere Schafe.“ *Der aber sprach zu seinen Töchtern: „Und wo ist er? Und wozu habt ihr den Menschen so zurückgelassen? Ruft ihn also, auf dass er Brot
 20 esse.“ *Aber Mose wurde bei dem Menschen angesiedelt; und er übergab Mose Sippora, seine Tochter, als Frau. *Nachdem die Frau aber
 21 schwanger geworden war, gebar sie einen Sohn, und Mose benannte seinen Namen Gersom, da er sprach: „Ich wohne als Fremdling in einem fremden Land.“

*Aber nach den Tagen, jenen zahlreichen, nahm der König Ägyptens sein Ende; und die Kinder Israel seufzten von den Arbeiten und brüllten auf; und ihr Ruf stieg empor zu GOTT von den Arbeiten. *Und GOTT hörte ihr Seufzen,
 24 und GOTT gedachte seines Testaments, des für Abraham und Isaak und Jakob. *Und GOTT
 25 beaufsichtigte die Kinder Israel und erkannte sie.

*Und Mose hütete die Schafe Jothors, seines Schwiegervaters, des Priesters Midians; und er führte die Schafe hinter die Wüste und kam an den GOTTES-Berg Horeb. *Aber des
 2 HERRN Bote erschien ihm in einer Feuerflamme aus dem Dornbusch; und er sieht, dass der Dornbusch im Feuer brennt, aber der Dornbusch nicht verbrennt. *Aber Mose sprach: „Hinzutreten will ich die Vision, diese große, sehen. Was ist's, dass der Dornbusch nicht verbrennt?“
 3 *Wie aber der HERR sah, dass er herzutrat, um
 4 zu sehen, rief ihm der HERR aus dem Dornbusch zu, er sagte: „Mose, Mose!“ Der aber sprach: „Was ist?“ *Und er sprach: „Nahe nicht hierher! 5

2:7 Säugamme ♦ w. nährende Frau 2:13 stritten ♦ o. plänkelten 2:13 *du* ♦ a.L. *du* 2:22 Land.“ ♦ a.L. Land“, aber den Namen des zweiten Elieser: „Denn der Gott meines Vaters ist meine Hilfe und er rettete mich aus der Hand Pharaos.“ 3:1 hütete ♦ w. war hütend

Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn der Ort, auf welchem du stehst, ist heiliges Land.“ *Und er sprach zu ihm: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Aber Mose wandte sein Angesicht ab, denn er hütete sich GOTT gegenwärtig anzuschauen. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Sehend sah ich das Übel meines Volkes, des in Ägypten, und ihren Schrei hörte ich von den Werktreibern; denn ich kenne ihren Schmerz. *Und ich bin herab gekommen, um sie aus der Hand der Ägypter herauszunehmen und sie aus jenem Land herauszuführen, und sie in ein gutes und großes Land hineinzuführen, in ein Land, wo Milch und Honig fließt, an den Ort der Kananäer und Hethiter und der Amoräer und Pheresiter und Heviter und Gergasener. *Und nun, siehe, das Geschrei der Kinder Israel ist zu mir gekommen, ich habe auch die Drangsal gesehen, mit welcher die Ägypter sie bedrücken. *Und nun, auf, ich will dich zu Pharao senden, Ägyptens König, und du wirst mein Volk, die Kinder Israel, aus dem Land Ägypten herausführen.“

11 *Und Mose sprach zu GOTT: „Wer bin ich, dass ich zu Pharao, Ägyptens König, ziehen kann und dass ich die Kinder Israel aus dem Land Ägypten herausführen kann?“ *GOTT sprach aber zu Mose, er sagte: „Ich werde mit dir sein. Und dies sei dir das Zeichen, dass *ich* dich aussende: währenddem du mein Volk aus Ägypten herausführst, werdet ihr GOTT auf diesem Berg auch dienen.“ *Und Mose sprach zu GOTT: „Siehe, *ich* werde zu den Kindern Israel kommen und zu ihnen sagen: ‚Der Gott unserer Väter hat mich zu euch gesandt‘, sie werden mir sagen: ‚Was hat er für einen Namen?’ – Was werde ich zu ihnen sagen?“ *Aber GOTT sprach zu Mose: „*Ich* bin, der ist.“ Und er sprach: „So wirst du zu den Kindern Israel sagen: ‚Der ist, hat mich zu euch gesandt.‘“

15 *Aber Gott sprach wieder zu Mose: „So wirst du zu den Kindern Israel sagen: ‚Der HERR GOTT unserer Väter, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt.‘ Dies ist ein ewiger Name von mir und ein Andenken von Generation zu Generation. *Geh also und versammle den Ältestenrat der Kinder Israels und du wirst zu ihnen sagen: ‚Der HERR GOTT unserer Väter ist mir erschienen, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, während er sprach: Mit Beaufsichtigung habe ich euch beaufsichtigt und soviel euch in Ägypten widerfahren ist *und ich sprach: Ich will euch aus der Misshandlung der Ägypter erhöhen in das Land der Kananäer und Hethiter und Amoräer und Pheresiter und Gergasener und Heviter und Jebusiter, in ein Land, wo Milch und Honig fließt.‘ *Und sie werden auf die Stimme von dir hören, und du wirst hineingehen, du und der Ältestenrat Israels, zu Pharao, Ägyptens König, und wirst zu ihm sagen: ‚Der HERR GOTT der Hebräer hat uns hinzugerufen. Wir sollen nun einen Weg von drei Tagen in die Wüste ziehen, damit wir dem HERRN, unserem GOTT, opfern.‘ **Ich* aber weiß, dass euch Ägyptens König nicht entsenden wird hinzuziehen, außer mit mächtiger Hand. *Und ich strecke meine Hand aus, ich werde die Ägypter mit allen meinen Wundern schlagen, welche ich an ihnen tun will; und nach diesem wird er euch aussenden. *Und ich werde diesem Volk Gnade geben in den Augen der Ägypter, aber wann ihr fortlauft, werdet ihr nicht leer weggehen; *sondern eine Frau wird bitten von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silberne und goldene Geräte und Kleider; und ihr werdet sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und ihr werdet die Ägypter fleddern.“

*Aber Mose antwortete und sprach: „Wenn sie mir nun nicht glauben noch auf meine Stimme hören, sie werden nämlich sagen: ‚Der HERR ist dir nicht erschienen‘, was werde ich zu ihnen sagen?“ *Aber der HERR sprach zu ihm: „Was ist dies, das in deiner Hand?“ Der aber sprach: „Ein Stab.“ *Und er sprach: „Schleudere ihn auf die Erde.“ Und er schleuderte ihn auf die Erde und er wurde eine Schlange; und Mose floh vor ihr. *Und der HERR sprach zu Mose: „Strecke deine Hand aus und ergreife den

Schwanz.“ Und er hat die Hand ausgestreckt, ergriff den Schwanz und sie wurde ein Stab in seiner Hand. *Und der HERR sprach: „Damit sie glauben, dass dir der HERR GOTT ihrer Väter erschienen ist, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ *Aber der HERR sprach wieder zu ihm: „Stecke deine Hand in deinen Busen.“ Und er steckte seine Hand in seinen Busen und er zog sie von seinem Busen heraus, und seine Hand wurde wie Schnee. *Und er sprach wieder: „Stecke deine Hand in deinen Busen.“ Und er steckte die Hand in seinen Busen und er zog sie heraus aus seinem Busen, und sie wurde wieder hergestellt zu der Haut seines Fleisches. *, „Wenn sie dir aber nicht glauben noch auf die Stimme des Zeichens hören, des ersten, so müssen sie dir glauben von der Stimme des Zeichens, des zweiten. *Und es wird sein, wenn sie dir nicht glauben, diesen zwei Zeichen, noch auf deine Stimme hören, so musst du von dem Wasser des Flusses nehmen und auf das Trockene gießen, und das Wasser, *welches* du von dem Fluss genommen hast, wird Blut auf dem Trockenen sein.“ *Aber Mose sprach zu dem HERRN: „Ich bitte, Herr, ich bin nicht ausreichend seit gestern, noch seit vorgestern, noch seitdem du angefangen hast zu deinem Diener zu reden; *ich* habe eine dünne Stimme und eine langsame Sprache.“ *Aber der HERR sprach zu Mose: „Wer hat dem Menschen den Mund gegeben? Oder wer macht arg taub und stumm, sehend und blind? Nicht ich, der HERR GOTT? *Und nun zieh hin, und *ich* will deinen Mund öffnen und will dich belehren, was du zu reden hast.“ *Und Mose sprach: „Ich bitte, Herr, einen anderen Fähigen zu senden, welchen du aussenden willst!“ *Als der Zorn des HERRN heftig geworden war über Mose, sprach er: „Siehe, ist nicht Aaron, dein Bruder, der Levit? Ich verstehe, dass *er* redend für dich reden wird, und siehe, er kommt zur Begegnung mit dir heraus; und sobald er dich sieht, wird er sich in sich selbst freuen. *Und du wirst zu ihm reden und meine Worte in seinen Mund geben; und *ich* werde deinen Mund und seinen öffnen

und ich werde euch belehren, was ihr tun müsst. *Und *er* wird für dich zum Volk reden und *er* wird ein Mund von dir sein; *du* aber wirst für ihn betreffs der Dinge GOTT sein. *Und diesen Stab, die zur Schlange verkehrt worden war, musst du in deine Hand nehmen, mit *welcher* du die Zeichen tun wirst.“

*Aber Mose zog hin und kehrte zurück zu Jothor, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: „Ich werde hinziehen und zu meinen Brüdern zurückkehren, den in Ägypten, und ich werde schauen, ob sie noch leben.“ Und Jothor sprach zu Mose: „Schreite in Gesundheit!“ *Aber nach den Tagen, jenen vielen, nahm der König Ägyptens sein Ende. Aber der HERR sprach zu Mose in Midian: „Schreite hin, geh fort nach Ägypten, denn gestorben sind alle, die nach deiner Seele suchen.“ *Mose hat aber die Frau und die Kinderlein genommen, ließ sie auf die Lasttiere aufsteigen und kehrte nach Ägypten zurück. Mose nahm aber den Stab, den von GOTT, in seine Hand. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Wenn du hinziehst und nach Ägypten zurückkehrst, sieh zu, du musst alle Wunder, welche ich in deine Hände gegeben habe, vor Pharao tun. *Ich* aber will sein Herz verhärten und er wird das Volk *nicht* wegschicken. *Du aber wirst dem Pharao sagen: ‚Dies spricht der HERR: Israel ist mein erstgeborener Sohn. *Aber ich sage dir: Schicke mein Volk weg, damit es mir dient! Wenn du aber nicht beschließt sie wegzuschicken, sieh, also werde ich deinen Sohn töten, den erstgeborenen.‘“ *Es geschah aber auf dem Weg, in der Herberge begegnete ihm ein Engel des HERRN und suchte ihn zu töten. *Und Sippora hat einen Stein genommen, beschnitt die Vorhaut ihres Sohnes und breitete sie zu seinen Füßen aus und sprach: „Es ist das Blut der Beschneidung meines Kindleins.“ *Und er ging von ihm fort, weil sie sagte: „Es ist das Blut der Beschneidung meines Kindleins.“ *Aber der HERR sprach zu Aaron: „Ziehe zur Begegnung mit Mose in die Wüste.“ Und er zog hin und begegnete ihm auf dem Berg GOTTES; und er küsste ihn zärtlich. *Und

Mose verkündete Aaron alle Worte des HERRN, welche er gesandt hat, und alle Zeichen, welche er ihm geboten hat. *Aber Mose zog hin und Aaron, und sie versammelten den Ältestenrat der Söhne Israel. *Und Aaron redete alle diese Worte, welche GOTT zu Mose geredet hat, und er tat die Zeichen vor dem Volk. *Und das Volk glaubte; und sie freuten sich, dass GOTT die Kinder Israel beaufsichtigt und dass er die Drangsal von ihnen gesehen hat; das Volk aber hat sich gebeugt und betete an.

5 *Und nach diesen Dingen gingen Mose und Aaron zu Pharao hinein, und sie sprachen: „Dies spricht der HERR GOTT Israels: ‚Sende mein Volk fort, damit sie mir in der Wüste ein Fest feiern.‘“ *Und Pharao sprach: „Wer ist es, auf wessen Stimme ich hören muss, sodass ich die Kinder Israel fortsende? Ich kenne den Herrn nicht, und das Israel sende ich nicht fort.“ *Und sie sprechen zu ihm: „Der Gott der Hebräer hat uns hinzugerufen! Wir müssen also einen Weg von drei Tagen in die Wüste ziehen, auf dass wir unserem GOTT opfern, damit uns nie Tod oder Mord begegnen.“ *Und der König Ägyptens sprach zu ihnen: „Wozu, Mose und Aaron, verdreht ihr mein Volk von den Arbeiten? Geht weg, ein jeder von euch zu seinen Arbeiten.“ *Und Pharao sprach: „Siehe, das Volk des Landes ist nun zahlreich, wir wollen sie also nicht von ihren Arbeiten ruhen lassen.“ *Und Pharao befahl den Werktreibern des Volkes und den Schreibern, er sprach: * „Es wird nicht mehr fortgesetzt werden, dem Volk Stroh zu geben für die Ziegelherstellung gleichwie gestern und vorgestern. Sie sollen hingehen und sich selbst Stroh sammeln.“ *Und die Abgabe des Ziegelherstellers, wessen sie leisten, werdet ihr ihnen gemäß eines jeden Tages auferlegen, ihr werdet nichts erlassen. Sie sind nämlich müßig, deshalb haben sie geschrien, sie sagen: ‚Wir wollen hinziehen und unserem GOTT opfern.‘ *Die Arbeit dieser Menschen werde beschwert und sie sollen sich um

diese sorgen und sich nicht mit leeren Worten sorgen.“ *Aber die Werktreiber des Volkes und die Schreiber trieben sie an und sie sprachen zu dem Volk, sie sagten: „Dies spricht Pharao: ‚Ich gebe euch kein Stroh mehr!‘ *Geht ihr selbst hin, lest euch selbst Stroh zusammen, von wo ihr's findet; denn von euren Abgaben wird gar keine aufgehoben.“ *Und das Volk verteilte sich im ganzen Land Ägypten, um Halme fürs Stroh zu sammeln. *Aber die Werktreiber trieben sie an, während sie sprachen: „Vollendet eure Arbeiten, die bestimmten, täglich, auch gleichwie als man euch das Stroh gab.“ *Und die Schreiber des Geschlechts der Kinder Israel, die über sie eingesetzt worden waren, wurden unter den Vorstehern des Pharao gegeißelt, da sie sprachen: „Weshalb habt ihr die Abgabe des Ziegelherstellens von euch nicht vollendet, gleichwie gestern und vorgestern auch des heutigen Tags?“ *Als aber die Schreiber der Kinder Israel hineingegangen waren, brüllten sie zu Pharao, sie sagten: „Wozu tust du so an *deinen* Hausknechten? *Stroh wird deinen Hausknechten nicht gegeben und sie sagen uns die Ziegel zu machen, und siehe, deine Knechte sind gegeißelt worden; du tust deinem Volk Unrecht.“ *Und er sprach zu ihnen: „Ihr seid müßig, Müßige seid ihr! Deshalb sprecht ihr: ‚Wir wollen hinziehen und unserem GOTT opfern.‘ *Nun also geht fort, arbeitet! Denn das Stroh wird euch nicht gegeben werden, und die Abgabe der Ziegelherstellung müsst ihr abgeben.“ *Aber die Schreiber der Kinder Israel sahen sich selbst in Übeln, als sie sagten: „Ihr dürft von der Ziegelherstellung, der bestimmten für den Tag, nichts auslassen.“ *Aber sie begegneten Mose und Aaron, als sie zur Begegnung mit ihnen kamen, als sie von Pharao herauskamen. *Und sie sprachen zu ihnen: „GOTT möge auf euch sehen und richten, dass ihr unseren Geruch vor Pharao ekelig macht und vor seinen Dienern, ein Schwert in ihre Hände zu geben, uns zu töten.“ *Aber Mose wandte sich zum HERRN

4:31 beaufsichtigt ♦ a.Ü. besucht 5:1 gingen ♦ w. ging 5:2 sende ich nicht fort ♦ a.L. werde ich nicht fortsenden 5:7 sollen ♦ gr. Imper. 5:8 Abgabe ♦ o. Tribut, Anordnung; s.a.f. 5:9 sollen ♦ gr. Imper. 5:9 sich sorgen ♦ o. grübeln 5:12 Land ♦ a.L. - 5:13 bestimmten ♦ o. auferlegten; s.a.f. 5:21 ekelig ♦ o. scheußlich

und sprach: „Herr, weshalb tust du diesem Volk
23 übel und wozu hast du mich gesandt? *Und
seitdem ich zu Pharao hineingegangen bin, um
bei deinem Namen zu reden, tut er diesem Volk
übel und du beschützt dein Volk nicht.“

6 *Und der HERR sprach zu Mose: „Schon
wirst du sehen, was ich dem Pharao tun werde.
Denn mit mächtiger Hand wird er sie fortsen-
den und mit hohem Arm wird er sie aus seinem
2 Land ausstoßen.“ *Aber GOTT redete zu Mose
3 und sprach zu ihm: „*Ich* bin der HERR. *Und ich
bin Abraham und Isaak und Jakob erschienen,
weil ich ihr Gott bin, aber meinen Namen HERR
4 habe ich ihnen nicht kundgetan. *Und ich habe
mein Testament für sie aufgerichtet, sodass ich
ihnen gebe das Land der Kananäer, das Land,
welches sie besiedelt haben, in *welchem* sie
5 auch als Fremdlinge wohnten. *Und ich habe
das Seufzen der Kinder Israel gehört, *welche*
die Ägypter unterjochen, und habe ihres Tes-
6 taments gedacht. *Schreite, sprich zu den Kin-
dern Israel: ‚Ich bin der HERR, und ich werde
euch von der Gewalt der Ägypter herausführen
und euch von ihrer Sklaverei beschirmen, und
werde euch erlösen mit hohem Arm und großem
7 Gericht. *Und ich werde euch mir selbst zum
Volk nehmen und ich werde euch Gott sein,
und ihr werdet erkennen, dass *ich* euer HERR
GOTT bin, der euch aus dem Land Ägypten und
aus der Gewalt der Ägypter herausgeführt hat.
8 *Und ich werde euch in das Land hineinführen,
über welchem ich meine Hand ausgestreckt
habe, es dem Abraham und dem Isaak und dem
Jakob zu geben, und ich werde es euch als
9 Erbteil geben, ich, der HERR.“ *Mose redete
aber so zu den Kindern Israel, aber sie hörten
nicht auf Mose wegen des Kleinmuts und we-
gen den Arbeiten, den harten. *Und der HERR
10 sprach zu Mose, er sagte: *,Gehe hinein, rede
zu Pharao, Ägyptens König, damit er die Kin-
11 der Israel fortsendet aus seinem Land.“ *Aber
Mose redete vor dem HERRN, er sprach: „Siehe,
12 die Kinder Israel hören nicht auf mich, und
wie wird Pharao auf mich hören? *Ich* aber bin

unvernünftig.“ *Aber der HERR sprach zu Mose 13
und Aaron und er ordnete ihnen für Pharao,
Ägyptens König, an, sodass er die Kinder Israel
herausführe aus seinem Land.

*Und dies sind die Anführer ihrer Vaterhäu- 14
ser: Die Söhne Rubens, Israels Erstgeborenen:
Henoeh und Pallu, Hezron und Charmi; dies
sind die Verwandtschaften Rubens. *Und die 15
Söhne Simeons: Jemuel und Jamim und Ahod
und Jachin und Zahar und Saul, der von der
Phönizierin; diese sind die Familien der Kinder
Simeons. *Und dies sind die Namen der Söhne 16
Levis gemäß ihren Verwandtschaften: Gerson,
Kahath und Merari; und die Jahre des Lebens
Levis waren hundertsiebenunddreißig. *Und 17
diese sind die Söhne Gersons: Lobeni und Se-
mej; die Häuser ihrer Familie. *Und die Söhne 18
Kahats: Amram und Ischahar, Hebron und
Oziel; und die Jahre des Lebens Kahaths waren
hundertdreißig Jahre. *Und die Söhne 19
Meraris: Moholi und Homusi; diese sind die
Vaterhäuser Levis gemäß ihren Verwandtschaf- 20
ten. *Und Amram nahm die Jochebed, die
Tochter des Bruders seines Vaters, sich selbst
zur Frau; und sie gebar ihm den Aaron und den
Mose, und Marjam, ihre Schwester; aber die
Jahre des Lebens Amrams waren hundertsie- 21
benunddreißig Jahre. *Und die Söhne Ischahars:
Korah und Naphek und Sechri. *Und die Söhne 22
Usiels: Misael und Elisaphan und Sergei. *Aber
23 Aaron nahm die Elisabeth, Aminadabs Tochter,
Nahaschons Schwester, für sich als Frau; und
sie gebar ihm den Nadab als auch Abihud und
Eleasar und Ithamar. *Aber die Söhne Korahs: 24
Asir und Elkana und Abiasar; dies sind die
Geschlechter Korahs. *Und Eleasar, der des
Aaron, nahm von den Töchtern Putiels für sich
als Frau, und sie gebar ihm den Pinehas. Dies
sind die althergebrachten Familien der Leviten
gemäß ihren Geschlechtern. *Diese sind Aaron 26
und Mose, zu *welchen* GOTT sprach: „Führt die
Kinder Israel aus dem Land Ägypten heraus
samt ihrem Vermögen.“ *Diese sind es, die sich 27
mit Pharao, Ägyptens König, unterredeten und

6:3 kundgetan ♦ o. erläutert **6:6** Israel ♦ a.L. Israel, indem du sagst **6:15** Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. **6:16** Gerson ♦ a.L. Gedson; s.a.f. **6:23** Eleasar ♦ a.L. den Eleasar **6:25** althergebrachten ♦ a.Ü. ehrwürdigen **6:26** Diese sind ♦ w. dies ist

so die Kinder Israel aus Ägypten herausführten,
 28 Mose selbst und Aaron. *An dem Tag redete
 29 der HERR zu Mose im Land Ägypten, *und der
 HERR redete zu Mose, er sprach: „Ich bin der
 HERR! Rede zu Pharao, Ägyptens König, so
 30 viel *ich* zu dir rede.“ *Und Mose sprach vorm
 HERRN: „Siehe, *ich* bin unvernünftig und wie
 wird Pharao auf mich hören?“

7 *Und der HERR sprach zu Mose: „Siehe,
 ich habe dich Pharao als Gott gegeben, und
 Aaron, dein Bruder, wird ein Prophet von dir
 2 sein. *Du wirst zu ihm reden alles, so viel ich
 dir gebiete, aber der Aaron, dein Bruder, wird
 zu Pharao reden, sodass er die Kinder Israel
 3 aus seinem Land fortsendet. *Und ich will das
 Herz Pharaos verhärten und meine Zeichen und
 4 meine Wunder füllen im Land Ägypten. *Und
 Pharao wird nicht auf euch hören; und ich werde
 mit meiner Kraft mein Volk herausführen,
 die Kinder Israel aus dem Land Ägypten mit
 5 großer Rache. *Und die Ägypter werden erken-
 nen, dass *ich* der HERR bin, während ich meine
 Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder
 6 Israel aus ihrer Mitte herausführe.“ *Aber Mose
 und Aaron taten, gleichwie ihnen der HERR
 7 geboten hatte, so taten sie. *Aber Mose war
 achtzig Jahre, aber Aaron dreiundachtzig Jahre,
 da sie zu Pharao redeten.

8 *Und der HERR sprach zu Mose und zu
 9 Aaron, er sagte: „Wenn Pharao zu euch redet,
 indem er sagt: ‚Gebt uns ein Zeichen oder Wun-
 der‘, musst du zu Aaron auch sagen: ‚Nimm
 den Stab und schleudere ihn vor Pharao und
 10 seine Diener‘, er wird ein Drache sein.“ *Aber
 Mose und Aaron gingen hinein vor Pharao und
 seine Diener und sie taten so, gleichwie ihnen
 der HERR geboten hat; und Aaron schleuderte
 seinen Stab vor Pharao und vor seine Diener,
 11 und er wurde ein Drache. *Aber Pharao rief die
 Weisen und die Zauberer zusammen, und sie
 taten, auch die Beschwörer der Ägypter, mit
 12 ihren Zauberkünsten ebenso; *und sie schleu-
 derten, ein jeder seinen Stab, und sie wurden
 Drachen; und Aarons Stab verschlang die Stäbe

jener. *Und das Herz Pharaos erstarkte und er
 13 hörte nicht auf sie, gleichwie der HERR zu ihnen
 geredet hatte.

*Aber der HERR sprach zu Mose: „Das
 14 Herz Pharaos ist belastet, dass er mein Volk
 nicht fortsendet. *Schreite zu Pharao in der
 15 Früh – siehe, *er* geht hinaus an das Wasser –
 und du musst dich ihm entgegenkommend an
 das Ufer des Flusses stellen und den Stab, der
 zur Schlange verkehrt worden war, in deine
 Hand nehmen, *und du musst zu ihm sagen:
 16 ‚Der HERR GOTT der Hebräer hat mich zu dir
 gesandt, er spricht: Sende mein Volk fort, damit
 sie mir in der Wüste dienen. Und siehe, du hast
 bisher nicht gehört. *Dies spricht der HERR:
 17 Daran wirst du erkennen, dass ich der HERR
 bin: Siehe, *ich* schlage mit dem Stabe, dem
 in meiner Hand, auf das Wasser, das in dem
 Fluss, und er wird’s in Blut umwandeln. *Und
 18 die Fische, die in dem Fluss, werden verenden,
 und der Strom wird stinken, und die Ägypter
 werden nicht vermögen Wasser aus dem Fluss
 zu trinken.“ *Aber der HERR sprach zu Mose:
 19 Sprich zu Aaron: „Sage Aaron, deinem Bruder:
 ‚Nimm deinen Stab und strecke deine Hand
 aus über die Wasser Ägyptens und über seine
 Flüsse und über seine Kanäle und über seine
 Teiche und über alle seine Wassersammlungen,
 und sie werden Blut sein; und es wird Blut in
 jedem Land Ägyptens, in den Hölzernen als
 auch in den Steinernen. *Und Mose und Aaron
 20 taten so, gleichwie ihnen der HERR geboten hat;
 und Aaron hat seinen Stab aufgehoben, schlug
 das Wasser, das in dem Fluss, vor Pharao und
 vor seinen Dienern und er wandelte das ganze
 Wasser, das in dem Fluss, um in Blut. *Und
 21 die Fische, die in dem Fluss, verendeten, und
 der Fluss stank, und die Ägypter vermochten
 nicht das Wasser aus dem Fluss zu trinken.
 Und das Blut war in jedem Land Ägyptens.
 *Aber ebenso taten auch die Beschwörer der
 22 Ägypter mit ihren Zauberkünsten; und das Herz
 Pharaos wurde verhärtet, und er hörte nicht
 auf sie, gleichwie der HERR gesagt hat. *Aber
 23

7:1 Mose ♦ a.L. Mose, er sagte 7:7 Aaron ♦ a.L. Aaron war 7:10 gingen ♦ w. ging 7:11 Beschwörer ♦ gr. *επιστοδοί*, d.i. wer mit Gesängen und Sprüchen zaubert; s.a.f. 7:13 zu ihnen ♦ a.L. - 7:18 stinken ♦ a.Ü. faul werden; s.a.f. 7:19 deinem Bruder ♦ a.L. -

Pharao hat sich umgewandt, ging in sein Haus hinein und er richtete seinen Sinn auch darauf
 24 nicht. *Aber alle Ägypter gruben im Umkreis des Flusses und so tranken sie Wasser. Und sie vermochten nicht Wasser von dem Fluss zu trinken. *Und es wurden sieben Tage erfüllt, nachdem der HERR den Fluss geschlagen hat.

8 *Aber der HERR sprach zu Mose: „Gehe hinein zu Pharao und du musst zu ihm sagen: ‚Dies spricht der HERR: Sende mein Volk fort, damit sie mir dienen. *Aber wenn *du* nicht beschließt es fortzusenden, siehe, ich schlage alle deine Grenzen mit Fröschen. *Und der Fluss wird Frösche aufstoßen. Und nachdem sie hinaufgestiegen sind, werden sie in deine Häuser hineinkommen und in die Kammern deiner Schlafgemächer und auf deine Lager und in die Häuser deiner Diener und deines Volkes und in deine Teige und in deine Backöfen. *Und auf dich und auf dein Volk und auf deine Diener werden die Frösche hinaufsteigen.‘“ *Aber der HERR sprach zu Mose: „Sage Aaron, deinem Bruder: ‚Strecke mit deiner Hand den Stab aus über die Flüsse und über die Kanäle und über die Teiche, und versammle die Frösche.‘“ *Und Aaron streckte die Hand aus über die Wasser Ägyptens, und er versammelte die Frösche; und der Frosch wurde heraufgeholt und er bedeckte
 7 das Land Ägyptens. *Aber ebenso taten auch die Beschwörer mit ihren Zauberkünsten, und sie führten die Frösche auf das Land Ägyptens hinauf. *Aber Pharao rief Mose und Aaron und sprach: ‚Betet für mich zum HERRN, und er nehme die Frösche weg von mir und von meinem Volk, und ich werde das Volk fortsenden und sie sollen dem HERRN opfern.‘“ *Aber Mose sprach zu Pharao: ‚Verordne für mich, dann will ich wegen dir und wegen deinen Dienern und deinem Volk beten, dass er die Frösche von dir und von deinem Volk und aus deinen Häusern vertilge; nur in dem Fluss werden sie übrig bleiben.‘“ *Der aber sprach: ‚Bis morgen.‘“ Er sprach also: ‚Wie du gesagt hast. Damit du weißt, dass es keinen anderen gibt, außer

den HERRN. *Und die Frösche werden von dir
 11 und von euren Häusern und von den Höfen und von deinen Dienern und von deinem Volk weggenommen werden; nur in dem Fluss werden sie übrig bleiben.“ *Aber Mose und Aaron
 12 gingen von Pharao hinaus, und Mose brüllte auf zu dem HERRN wegen der Eingrenzung der Frösche, wie Pharao verordnet hat. *Und
 13 der HERR tat, gleichwie Mose gesagt hat, und die Frösche verendeten aus den Häusern und aus den Höfen und aus den Äckern. *Und sie
 14 sammelten sie haufenweise, und das Land stank. *Als aber Pharao gesehen hat, dass Erfrischung
 15 geschehen ist, wurde sein Herz belastet und er hörte nicht auf sie, gleichwie der HERR geredet hatte.

*Aber der HERR sprach zu Mose: „Sage
 16 Aaron: ‚Strecke mit der Hand deinen Stab aus und schlage den Staub der Erde, und er wird Flöhe an den Menschen als auch an den Vierfüßlern sein, und zwar in jedem Land Ägyptens.‘“
 *Aaron streckte also mit der Hand den Stab aus
 17 und schlug den Staub der Erde, und die Flöhe entstanden an den Menschen als auch an den Vierfüßlern, und die Flöhe entstanden in jedem
 18 Land Ägyptens. *Aber ebenso taten auch die Beschwörer mit ihren Zauberkünsten, um den Floh hervorzubringen, und sie vermochten’s
 19 nicht. Und die Flöhe entstanden an den Menschen als auch an den Vierfüßlern. *Nun sprachen die Beschwörer zu dem Pharao: ‚Dies ist Gottes Finger!‘“ Aber das Herz Pharaos wurde verhärtet, und er hörte nicht auf sie, gleichwie
 der HERR geredet hatte.

*Aber der HERR sprach zu Mose: „Mache
 20 dich in der Früh auf und stelle dich vor Pharao; und siehe, *er* wird hinausgehen an das Wasser, und du musst zu ihm sagen: ‚Dies spricht der HERR: Sende mein Volk fort, damit es mir
 21 dient. *Wenn du aber nicht beschließt mein Volk fortzusenden, siehe, so werde *ich* über dich und über deine Diener und über dein Volk und über eure Häuser Hundsfiegen hinterhersenden, und die Häuser der Ägypter werden gefüllt werden

8:7 Beschwörer ♦ *gr.* επαοιδός, d.i. wer mit Gesängen und Sprüchen zaubert; s.a.f. 8:10 es keinen anderen gibt, außer den HERRN ♦ *a.L.* kein anderer ist, außer der HERR 8:14 haufenweise ♦ *w.* Haufen, Haufen 8:16 Staub ♦ *gr.* χῶμα, d.i. Aufgeschüttetes; s.a.f. 8:16 Flöhe ♦ *a.Ü.* Stechmücken; s.a.f.

von den Hundsfliegen, auch die Erde, auf *wel-*
 22 *cher* sie sind. *Und ich werde an jenem Tag
 das Land Gesem unterscheiden, auf *welchem*
 mein Volk ist, auf welchem die Hundsfliege
 nicht dort sein wird, damit du weißt, dass ich
 23 der HERR des ganzen Landes bin. *Und ich
 werde eine Scheidung geben zwischen meinem
 Volk und zwischen deinem Volk; aber an dem
 Morgen wird dieses Zeichen auf dem Land
 24 sein.“ *Aber der HERR tat so, und es kam
 die Hundsfliege, eine Menge, in die Häuser
 Pharaos und in die Häuser seiner Diener, und
 zwar in jedem Land Ägyptens; das Land wurde
 25 von den Hundsfliegen ganz zerstört. *Aber
 Pharao rief Mose und Aaron, er sprach: „Geht,
 26 opfert eurem GOTT in dem Land.“ *Und Mose
 sprach: „Es ist nicht möglich, so zu geschehen.
 Denn wir werden die Ekel der Ägypter unserem
 HERRN GOTT opfern. Denn wenn wir die Ekel
 der Ägypter vor ihnen opferten, werden wir
 27 gesteinigt werden. *Wir müssen einen Weg von
 drei Tagen in die Wüste ziehen und unserem
 HERRN GOTT opfern, gleichwie er uns gesagt
 28 hat.“ *Und Pharao sprach: „Ich werde euch
 fortsenden; und opfert eurem HERRN GOTT in
 der Wüste, doch ihr dürft es nicht lang aus-
 dehnen, zu ziehen. Betet nun für mich zu dem
 29 HERRN.“ *Aber Mose sprach: „*Ich* hier werde
 hinausgehen von dir und zu GOTT beten, und
 die Hundsfliege wird morgen von Pharao und
 von seinen Dienern und von seinem Volk weg-
 gehen. Du sollst nicht mehr fortsetzen, Pharao,
 zu täuschen, dass du das Volk nicht forsendest,
 30 dem HERRN zu opfern.“ *Aber Mose ging hin-
 aus von Pharao und betete zu GOTT. *Aber der
 31 HERR tat, gleichwie Mose gesagt hat, und er
 nahm die Hundsfliege weg von Pharao und von
 seinen Dienern und von seinem Volk, und es
 32 blieb gar keine übrig. *Aber Pharao belastete
 sein Herz zu dieser Zeit und er wollte das Volk
 nicht fortsenden.

9 *Aber der HERR sprach zu Mose: „Gehe
 hinein zu Pharao und du musst ihm sagen: ‚Dies
 spricht der HERR GOTT der Hebräer: Sende

mein Volk fort, damit sie mir dienen. *Wenn 2
 du allerdings nicht beschließt mein Volk fort- 3
 zuzusenden, sondern sie noch festhältst, *siehe, 3
 die Hand des HERRN wird auf deinen Vieh- 4
 tieren sein, den in den Feldern, sowohl auf 5
 den Pferden als auch auf den Lasttieren und 6
 den Kamelen und Rindern und Schafen, ein 7
 sehr großer Tod. *Und *ich* werde unterscheiden 8
 zwischen den Viehtieren der Ägypter und zw- 9
 ischen den Viehtieren der Kinder Israel, und es 10
 wird nichts verenden von all den der Söhne 11
 Israels Bestimmten.“ *Und GOTT gab eine 12
 Grenze, da er sprach: „An dem Morgen wird 13
 der HERR diese Sache tun in dem Land.“ *Und 14
 der HERR tat diese Sache an dem Morgen, und 15
 es verendeten alle Viehtiere der Ägypter, aber 16
 von den Viehtieren der Kinder Israel verendete 17
 keins. *Nachdem aber Pharao gesehen hat, dass 18
 gar keins von allen Viehtieren der Söhne Israels 19
 verendet war, wurde das Herz Pharaos belastet 20
 und er sandte das Volk nicht fort.

*Aber der HERR sprach zu Mose und zu 8
 Aaron, er sagte: „Nehmt euch die Hände voll 9
 mit Ofenruß, und Mose streue ihn zu dem 10
 Himmel vor Pharao und vor seinen Dienern, 11
 *und er werde zur Aschewolke über jedem Land 12
 Ägyptens. Und sie wird auf den Menschen und 13
 auf den Vierfüßlern zu Geschwüren werden, zu 14
 aufsiedenden Blasen, sowohl an den Menschen 15
 als auch an den Vierfüßlern, und zwar in jedem 16
 Land Ägyptens.“ *Und er nahm den Ruß des 17
 Ofens vor Pharao, und Mose streute ihn zu 18
 dem Himmel; und er wurde zu Geschwüren, 19
 zu aufsiedenden Blasen, an den Menschen und 20
 an den Vierfüßlern. *Und die Zauberer ver- 21
 mochten nicht vor Mose zu stehen, wegen den 22
 Geschwüren; denn es wurde zu Geschwüren 23
 an den Zauberern, und zwar in jedem Land 24
 Ägyptens. *Aber der HERR verhärtete das Herz 25
 Pharaos, und er hörte nicht auf sie, so wie der 26
 HERR dem Mose gesagt hatte.

*Und der HERR sprach zu Mose: „Mache 13
 dich in der Früh auf und stelle dich vor Pharao
 und du musst zu ihm sagen: ‚Dies spricht der

8:22 unterscheiden ♦ o. wunderbar machen 8:22 HERR ♦ a.L. HERR GOTT 8:23 auf dem Land ♦ a.L. -
 9:2 festhältst ♦ o. beherrscht 9:4 unterscheiden ♦ o. es wunderbar machen 9:6 keins ♦ a.L. auch nicht eins
 9:7 allen ♦ a.L. den 9:12 gesagt ♦ a.Ü. verordnet

HERR GOTT der Hebräer: Sende mein Volk fort, damit sie mir dienen. *Denn in der jetzigen Zeit sende *ich* alle meine Geschehnisse in dein Herz und deiner Diener und deines Volkes, damit du weißt, dass keiner wie ich ist auf der ganzen Erde. *Denn jetzt, nachdem ich meine Hand ausgestreckt habe, werde ich dich und dein Volk mit Tod schlagen, und du wirst dich von der Erde ausrotten. *Und deswegen wurdest du erhalten, damit ich an dir meine Kraft erweise und auf dass mein Name auf der ganzen Erde verkündigt wird. *Mischst *du* dich also noch in mein Volk ein, um sie nicht fortzusenden? *Siehe, *ich* lasse morgen zu dieser Stunde einen sehr großen Hagel regnen, was für einer nicht geschehen ist in Ägypten, seit welchem Tag es gegründet worden ist bis zu diesem Tag. *Nun also treibe an, dass deine Viehtiere versammelt werden und alles, was dir in dem Feld gehört. Denn alle Menschen und die Viehtiere, *so viele* auf den Feldern gefunden werden und nicht ins Haus hineingegangen sind – auf sie soll aber der Hagel fallen –, werden sterben.“ *Wer den Ausspruch des HERRN fürchtete von den Dienern Pharaos, der versammelte seine Viehtiere in den Häusern; *welcher aber seinen Sinn nicht auf den Ausspruch des HERRN richtete, ließ die Viehtiere auf den Feldern. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Strecke deine Hand aus zu dem Himmel, und es wird Hagel über jedes Land Ägyptens sein, über die Menschen als auch die Viehtiere und über jedes Kraut, das auf dem Land.“ *Aber Mose streckte die Hand aus zu dem Himmel; und der HERR gab Stimmen und einen Hagel, und Feuer fuhr auf die Erde; und der HERR ließ Hagel auf jedes Land Ägyptens regnen. *Es war aber der Hagel und das in dem Hagel brennende Feuer da; aber der Hagel war sehr, sehr groß, was für einer nicht geschehen ist in Ägypten, seitdem darauf eine Nation entstanden ist. *Aber der Hagel schlug in jedem Land Ägyptens vom Menschen bis zum Vieh; und jedes Kraut, das in dem Feld, schlug der Hagel, und alle Gehölze, die in den

Feldern, zerschlug der Hagel. *Nur im Land Gesem, wo die Kinder Israel waren, entstand kein Hagel. *Aber Pharaos hat ausgesandt, rief Mose und Aaron und sprach zu ihnen: „Ich habe nun gesündigt. Der HERR ist gerecht, aber ich und mein Volk frevlerisch. *Betet also für mich zum HERRN, und es höre auf Stimmen und Hagel und Feuer zu entstehen, und ich werde euch fortsenden und ihr sollt nicht länger fortfahren zu bleiben.“ *Aber Mose sprach zu ihm: „*Wie* ich aus der Stadt gehe, werde ich meine Hände zum HERRN ausstrecken, und die Stimmen werden aufhören und der Hagel und der Platzregen werden nicht mehr sein, damit du erkennst, dass des HERRN die Erde ist. *Und du und deine Diener, ich verstehe, dass ihr den Herrn noch nicht gefürchtet habt.“ *Aber das Flachs und die Gerste wurden geschlagen, denn die Gerste stand da und der Flachs gab Samen. *Aber der Weizen und der Hafer wurden nicht geschlagen, denn sie waren spät. *Und Mose ging weg von Pharaos aus der Stadt hinaus und breitete seine Hände aus zum HERRN, und die Stimmen hörten auf, auch der Hagel, und der Regen tropfte nicht mehr auf die Erde. *Als aber Pharaos gesehen hat, dass der Regen aufgehört hat und der Hagel und die Stimmen, setzte er fort, um zu sündigen, und belastete sein Herz von sich und seinen Dienern. *Und das Herz Pharaos wurde verhärtet, und er sandte die Kinder Israel nicht fort, gleichwie der HERR zu dem Mose geredet hat.

*Aber der HERR sprach zu Mose, er sagte: „Gehe hinein zu Pharaos, denn ich habe das Herz von ihm und seinen Dienern verstockt, damit der Reihe nach diese meine Zeichen über sie kommen, *auf dass du erzählst zu den Ohren eurer Kinder und den Kindern eurer Kinder, wie sehr ich die Ägypter verspottet habe, und meine Zeichen, welche ich unter ihnen getan habe, und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“ *Aber Mose und Aaron gingen hinein vor Pharaos und sprachen zu ihm: „Dies spricht der HERR GOTT der Hebräer: ,Wie lange

9:15 und dein Volk mit Tod schlagen ♦ *a.L.* schlagen und dein Volk töten 9:19 sterben ♦ *w.* verenden 9:21 den Feldern ♦ *a.L.* dem Feld 9:24 sehr, sehr ♦ *a.L.* sehr 9:31 wurden ♦ *w.* wurde; *s.a.f.* 9:32 Hafer ♦ *a.Ü.* Emmer 10:3 gingen hinein ♦ *w.* ging hinein

- beschließt du nicht, dich mir zuzuwenden? Sende mein Volk fort, damit sie mir dienen.
- 4 *Wenn du aber mein Volk nicht fortsenden willst, siehe, ich führe morgen zu dieser Stunde einen zahlreichen Heuschreckenschwarm über alle deine Grenzen, *und er wird das Antlitz des Landes verdecken, und du wirst das Land nicht erblicken können; und er wird den ganzen Überfluss auffressen, der übrig geblieben ist, was euch der Hagel übrig gelassen hat, und er wird jedwedes Gehölz auffressen, das euch auf dem Land wächst; *und sie werden die Häuser von dir erfüllen und die Häuser deiner Diener und alle Häuser, die in jedem Land Ägyptens, was deine Väter niemals gesehen haben noch ihre Vorfäter, seit welchem Tag sie auf der Erde hervorgebracht worden sind bis zu diesem Tag.“ Und als Mose sich weggedreht hat, ging er von Pharao weg. *Aber die Diener Pharaos sprechen zu ihm: „Wie lange wird dieses unser Stolperstein sein? Sende die Menschen fort, auf dass sie ihrem HERRN GOTT dienen. Oder beabsichtigst du zu wissen, dass Ägypten vernichtet worden ist?“ *Und es kehrten der Mose und auch Aaron wieder zu Pharao um, und er sagte ihnen: „Zieht hin und dient eurem HERRN GOTT! Wer aber auch, wer sind sie, die hinziehen?“ *Und Mose spricht: „Mit unseren Jugendlichen und den Alten müssen wir hinziehen, mit unseren Söhnen und Töchtern und Schafen und Rindern. Es ist nämlich ein Fest unseres HERRN GOTT.“
- 10 *Und er sprach zu ihnen: „Es sei der HERR so mit euch! Insofern ich euch wegschicke, etwa auch eure Gerätschaft? Seht, dass euch Böses vorliegt. *Nicht so! Es sollen die Männer hinziehen, und dient GOTT, denn dieses verlangt ihr selbst.“ Aber sie trieben sie vom Angesicht Pharaos hinaus. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Strecke deine Hand aus über Ägyptens Land, und es steige der Heuschreckenschwarm hinauf über das Land, und er wird jedes Kraut des Landes auffressen und die ganze Frucht der Gehölze, welche der Hagel übrig gelassen hat.“ *Und Mose hob den Stab empor zu dem Himmel, und der HERR führte einen südlichen
- Wind über das Land, jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Es wurde morgen und der Wind, der südliche, nahm den Heuschreckenschwarm auf. *Und er führte ihn herauf über jedes Land Ägyptens, und er hörte auf über allen Grenzen Ägyptens, sehr viele, vor ihm ist solch ein Heuschreckenschwarm nicht gewesen, und nach diesem wird es nicht so sein. *Und er verdeckte das Antlitz des Landes und er verdarb das Land; und sie fraßen das ganze Kraut des Landes auf und die ganze Frucht der Gehölze, welche von dem Hagel übrig gelassen worden sind; und es wurde kein Grün an den Gehölzen und an jedem Kraut des Feldes übrig gelassen in jedem Land Ägyptens. *Aber Pharao trieb an Mose und Aaron zu rufen, er sprach: „Ich habe gesündigt vor eurem HERRN GOTT und an euch. *Vergebt also die Sünde von mir jetzt noch und betet zu eurem HERRN GOTT, und er nehme diesen Tod weg von mir.“ *Aber Mose ging hinaus von Pharao und betete zum HERRN. *Und der HERR wendete einen heftigen Wind von Westen, und er nahm den Heuschreckenschwarm auf und warf ihn in das Meer, das rote. Und es blieb nicht *eine* Heuschrecke in irgendeinem Land Ägyptens zurück. *Und der HERR verhärtete das Herz Pharaos, und er sandte die Kinder Israel nicht fort.
- *Aber der HERR sprach zu Mose: „Strecke deine Hand aus zu dem Himmel, und es wird Finsternis entstehen über dem Land Ägyptens, greifbare Finsternis.“ *Und Mose streckte seine Hand aus zu dem Himmel, und es entstand Finsternis, Dunkel, Sturm über jedem Land Ägyptens für drei Tage. *Und gar niemand erkannte seinen Bruder, und gar niemand stand auf von seinem Bett für drei Tage; aber bei allen Kindern Israel war Licht in allen Orten, welche sie bewohnten. *Und Pharao rief Mose und Aaron, er sprach: „Schreitet hin, dient eurem HERRN GOTT, nur die Schafe und die Rinder lasst zurück, auch eure Gerätschaft laufe mit euch fort.“ *Und Mose sprach: „Doch auch *du* musst uns Brandopfer und Opfer geben, welche wir unserem HERRN GOTT verrichten werden.

- 26 * Auch unsere Viehtiere müssen mit uns ziehen, keine Hufe dürfen wir zurücklassen, denn von ihnen werden wir nehmen, um unserem HERRN GOTT zu dienen. Wir wissen aber nicht, mit was wir unserem HERRN GOTT dienen werden, 9
 27 bis wir dorthin kommen.“ *Aber der HERR verhärtete das Herz Pharaos, und er beschloss sie nicht fortzusenden. *Und Pharao spricht: 9
 28 „Geh weg von mir! Hüte dich selbst nochmals herzutreten, um das Angesicht von mir zu sehen. Aber an welchem Tag du mir erscheinst, 10
 29 wirst du sterben.“ *Aber Mose spricht: „Du hast’s gesagt; ich werde dir nicht mehr im Angesicht erscheinen.“
 11 *Aber der HERR sprach zu Mose: „Noch eine Plage werde ich über Pharao und über Ägypten führen; und nach diesen Dingen wird er euch von hier fortsenden. Wann er euch aber mit jeder Sache fortsendet, wird er euch mit Treiben heraustreiben. *Rede nun heimlich zu den Ohren des Volkes, und es fordere ein jeder bei dem Nachbarn silberne und goldene 2
 3 Geräte und Kleidung.“ *Aber der HERR gab seinem Volk die Gnade vor den Ägyptern, und sie verliehen’s ihnen. Und der Mensch Moses wurde sehr groß vor den Ägyptern und vor 3
 4 Pharao und vor allen seinen Dienern. *Und Mose sprach: „Dies spricht der HERR: ‚Um Mitternacht ziehe *ich* mitten in Ägypten ein, 4
 5 *und jede Erstgeburt wird sterben im Land Ägypten, vom Erstgeborenen Pharaos, welcher auf dem Thron sitzt, bis zu dem Erstgeborenen der Dienerin, der bei der Mühle, und bis zur 5
 6 Erstgeburt jedes Viehs. *Und es wird ein großes Geschrei in jedem Land Ägyptens sein, was für eines nicht geschehen ist, und solch eines wird nicht mehr hinzugefügt werden. *Aber gegen alle Kinder Israel wird kein Hund mit seiner Zunge knurren, vom Menschen bis zum Vieh, auf dass du weißt, wie sehr der HERR unterscheiden wird zwischen den Ägyptern und 6
 7 zwischen dem Israel. *Und es werden alle diese deine Knechte zu mir herabsteigen und mich anbeten, während sie sagen: Gehe weg, du und dein ganzes Volk, welchem *du* vorangehst. Und nach diesen Dingen werde ich hinausgehen.““
 9 Aber Mose ging weg von Pharao mit Wut. *Und der HERR hatte zu Mose gesagt: „Pharao wird nicht auf euch hören, damit ich meine Zeichen und meine Wunder im Land Ägypten fülle.“
 10 *Aber Mose und Aaron haben all die Zeichen und diese Wunder getan vor Pharao. Aber der HERR hat das Herz Pharaos verhärtet, und er wollte nicht die Kinder Israel aus Ägypten fortsenden.
 *Und der HERR redete zu Mose und Aaron 12
 im Land Ägypten, er sprach: „Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate, er ist euch der erste unter den Monaten des Jahres. *Rede 2
 3 zu jeder Versammlung der Kinder Israels, sage: ‚Nehmt an dem zehnten dieses Monats, ein jeder, ein Lamm entsprechend den Vaterhäusern, ein Lamm für ein Haus. *Wenn aber wenige 4
 in dem Haus sind, sodass sie nicht genug sind für ein Lamm, so muss er mit sich selbst den Landsmann nehmen, seinen Nachbarn: gemäß der Zahl der Seelen, ein jeder muss das ihm Genügende mitzählen fürs Lamm. *Ein vollkommenes, männliches, einjähriges Schaf muss bei 5
 6 euch sein; von den Lämmern und den Zicklein müsst ihr’s nehmen. *Und es muss behütet bei euch sein bis zu dem Vierzehnten dieses Monats; und die ganze Fülle der Versammlungen der Kinder Israels, sie müssen es zum Abend schlachten. *Und sie müssen von dem Blut 7
 nehmen und es an die zwei Pfosten und an den Türsturz an den Häusern anbringen, in *welchen* auch immer sie es essen. *Und sie müssen 8
 die Fleischstücke im Feuer gebraten in dieser Nacht essen und Ungesäuertes auf Lattichen essen. *Ihr sollt nichts davon roh essen, noch im 9
 Wasser gekocht, sondern nur im Feuer gebraten, den Kopf samt den Füßen und den Eingeweiden. *Und ihr dürft nichts davon bis zum Morgen 10

11:1 mit jeder Sache fortsendet, wird er euch mit Treibe ♦ *a.L.* fortsendet, wird er euch mit jeglichem Treiben
 11:1 Treiben heraustreiben ♦ *o.* Auswerfen herauswerfen 11:2 Nachbarn ♦ *a.L.* Nachbarn, und eine Frau
 bei der Nachbarin, 11:5 sterben ♦ *o.* verenden 11:6 hinzugefügt ♦ *o.* fortgesetzt 11:10 all die Zeichen
 und diese Wunder ♦ *a.L.* alle diese Wunder 12:4 wenige ♦ *o.* Geringe 12:5 männliches ♦ *a.L.* männliches,
 untadeliges 12:5 Schaf ♦ *o.* Herdentier 12:8 Lattichen ♦ *o.* bitteren Kräutern

übrig lassen, und ihr dürft keinen Knochen von ihm brechen; aber die Dinge, die von ihm bis zum Morgen übrig bleiben, müsst ihr mit Feuer verbrennen. *So aber müsst ihr es essen: Eure Hüften umgürtet und eure Sandalen an euren Füßen, und eure Stäbe in euren Händen; und ihr müsst es mit Hast essen, es ist das Passah des HERRN. *Und ich werde in dieser Nacht durchs Land Ägypten gehen und jede Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und an allen Göttern der Ägypter werde ich Rache üben, ich, der HERR. *Und das Blut wird euch zum Zeichen sein an den Häusern, in welchen ihr dort seid. Und ich werde das Blut sehen und euch decken und es wird keine Plage unter euch sein, um ausgerottet zu werden, wann ich im Land Ägypten schlage. *Und dieser Tag wird euch eine Erinnerung sein und ihr werdet ihn feiern als Fest für den HERRN, in euren Generationen werdet ihr ihn als ewigen Brauch feiern. *Sieben Tage müsst ihr Ungesäuertes essen; aber ab dem ersten Tag müsst ihr den Sauerteig aus euren Häusern verschwinden lassen. Jeder, *welcher* Gesäuertes isst, von dem Tag, dem ersten, bis zu dem Tag, dem siebten, jene Seele wird aus Israel ausgerottet werden. *Und der Tag, der erste, wird heilig genannt werden und der Tag, der siebte, wird euch eine heilige Einberufung sein; kein Dienstwerk darf an ihm getan werden, außer so viel wie für jede Seele getan werden muss, dies allein darf von euch getan werden. *Und ihr müsst dieses Fest bewahren, denn an diesem Tag werde ich euer Heer aus dem Land Ägyptens herausführen; und ihr werdet diesen Tag in euren Generationen als ewigen Brauch halten. *Am vierzehnten Tag des anfangenden Monats, des ersten, ab Abend, müsst ihr Ungesäuertes essen bis zum einundzwanzigsten des Monats, bis zum Abend. *Sieben Tage darf kein Sauerteig in euren Häusern gefunden werden. Jeder, *welcher* Gesäuertes isst, jene Seele wird aus der Versammlung Israel ausgerottet werden, unter den Ausländern als auch Eingeborenen

des Landes. *Nichts Gesäuertes dürft ihr essen, in allen euren Wohnorten müsst ihr Ungesäuertes essen.“

*Und Mose rief den ganzen Ältestenrat Israels und er sprach zu ihnen: „Geht hin, nehmt *euch* ein Schaf entsprechend euren Verwandtschaften und schlachtet das Passah. *Aber ihr müsst einen Büschel Ysop nehmen und, nachdem ihr es eingetaucht habt in das Blut, das neben der Tür, den Türsturz anstreichen, auch an die beiden Pfosten, mit dem Blut, welches neben der Tür ist. Aber *ihr* dürft nicht hinausgehen, ein jeder aus der Tür seines Hauses, bis zum Morgen. *Und der HERR wird vorübergehen, die Ägypter zu schlagen, und er wird das Blut sehen an dem Türsturz und an den beiden Pfosten, und der HERR wird an der Tür vorübergehen und dem Verderbenden nicht gestatten in die Häuser hineinzugehen, um euch zu schlagen. *Und bewahrt diese Sache als Brauch für dich selbst und deine Kinder bis zum Zeitalter. *Wenn ihr aber in das Land hineinkommt, *welches* euch der HERR geben will, inwiefern er geredet hat, so bewahrt diesen Dienst. *Und es wird sein, wenn eure Kinder zu euch sagen: ‚Was ist dieser Dienst?‘, *werdet ihr ihnen auch sagen: ‚Dieses Passah war ein Opfer für den HERRN, wie er die Häuser der Kinder Israel in Ägypten deckte, da er die Ägypter schlug, aber unsere Häuser beschirmte.“ Und das Volk hat sich gebeugt und betete an.

*Und als die Kinder Israel hingegangen sind, taten sie, so wie der HERR dem Mose und Aaron geboten hatte, so taten sie. *Aber es geschah, als es Mitternacht war, und der HERR schlug jede Erstgeburt im Land Ägypten, von dem Erstgeborenen Pharaos, der auf dem Thron saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen, dem in der Grube, und bis zur Erstgeburt jeden Viehs. *Und Pharao stand des Nachts auf, auch alle seine Diener und alle Ägypter, und es entstand ein großes Geschrei in jedem Land Ägyptens, denn es gab kein Haus, in *welchem* kein Gestorbener war. *Aber Pharao rief

12:13 decken ♦ o. schützen; s.a.f. 12:14 in euren Generationen ♦ a.Ü. für eure Geschlechter; s.a.f. 12:16 Dienstwerk ♦ d.i. ein Werk für dessen Dienst man Lohn empfängt 12:17 Heer ♦ a.Ü. Vermögen; s.a.f. 12:21 Israels ♦ a.L. der Söhne Israels 12:21 ein Schaf ♦ a.L. Schafe 12:21 Passah ♦ d.i. Passahlamm

Mose und Aaron des Nachts und sagte ihnen: „Macht euch auf und geht aus meinem Volk heraus, sowohl ihr als auch die Kinder Israel, schreitet hin und dient eurem HERRN GOTT, so wie ihr's sagt. *Auch eure Schafe und eure Rinder nehmt mit, zieht hin, segnet doch auch mich.“ *Und die Ägypter nötigten das Volk, um sie in Eile aus dem Land herauszutreiben, denn sie sagten: „Wir alle versterben!“ *Und das Volk nahm ihren Rührteig, bevor er gäerte, ihre Teige in ihren Kleidern gebunden auf die Schultern. *Aber die Kinder Israel taten, so wie Mose ihnen angeordnet hatte, und forderten von den Ägyptern silberne und goldene Geräte und Kleidung. *Und der HERR gab seinem Volk Gnade vor den Ägyptern, und sie verliehen's ihnen; und sie fledderten die Ägypter. *Die Kinder Israel brachen auf von Ramses nach Sokkoth zu sechshunderttausend Fußvolk, die Männer ohne die Gerätschaft. *Und viel Mischvolk stieg mit ihnen herauf, und sehr viele Schafe und Rinder und Vieh. *Und sie backten den Rührteig, welchen sie aus Ägypten herausgebracht haben, zu ungesäuerten Gebäcken; denn er gäerte nicht, denn die Ägypter haben sie herausgetrieben und sie konnten nicht warten, noch haben sie sich selbst Proviant für den Weg gemacht. *Aber die Fremdlingschaft der Kinder Israel, in welcher sie in Ägypten und im Land Kanaan gewohnt haben, sie und ihre Väter, betrug vierhundertdreißig Jahre. *Und es geschah nach den vierhundertdreißig Jahren, da zog des Nachts das ganze Heer des HERRN aus dem Land Ägyptens.

*Es ist eine Wache für den Herrn, dafür dass er sie aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat; diese jene Nacht ist eine Wache für den HERRN, sodass es für alle Kinder Israel sei für ihre Geschlechter. *Aber der HERR redete zu Mose und Aaron: „Dies ist das Gesetz des Passah: Kein Fremder darf von ihm essen; *und jeden Hausknecht von jemandem und Erkauften, ihn musst du beschneiden und dann kann er von

ihm essen. *Ein Fremdling und Lohnarbeiter darf nicht von ihm essen. *In einem Haus muss es gegessen werden, und ihr dürft keins von den Fleischstücken aus dem Haus nach draußen tragen. Und ihr dürft keinen Knochen von ihm zerbrechen. *Jede Versammlung der Kinder Israel muss es halten. *Wenn aber jemand zu euch kommt, ein Einwanderer, um dem HERRN das Passah zu halten, musst du jeden Männlichen von ihm beschneiden, und dann kann er herzukommen, um es zu halten; und er wird gleichwie der Eingeborene des Landes sein. Kein Unbeschnittener darf von ihm essen. *Ein Gesetz wird es sein für den Einheimischen und den herzugewonnenen Einwanderer unter euch.“ *Und die Kinder Israel taten, so wie der HERR dem Mose und Aaron für sie geboten hat, so taten sie. *Und es geschah an jenem Tag, da führte der HERR die Kinder Israel aus dem Land Ägyptens samt ihrem Vermögen.

*Aber der HERR sprach zu Mose, er sagte: „Heilige mir jede erstgeborene Erstgeburt, die irgendeinen Mutterschoß durchbricht, unter den Kindern Israel, vom Menschen bis zum Vieh, es ist mein.“ *Aber Mose sprach zum Volk: „Gedenket dieses Tages, an welchem ihr aus Ägypten herausgekommen seid, aus dem Sklavenhaus; denn mit mächtiger Hand hat uns der HERR von da herausgeführt; und es darf nichts Gesäuertes verspeist werden. *Denn an dem heutigen Tag zieht *ihr* hin, im Monat der Neuen. *Und es wird sein, *wann* dich dein HERR GOTT in das Land der Kananäer und der Hethiter und Amoräer und Heviter und Jebusiter und Gergasener und Pheresiter hineinführt, in welchem er deinen Vätern geschworen hat, dir ein Land zu geben, wo Milch und Honig fließt, musst du diesen Dienst in diesem Monat auch halten. *Sechs Tage musst du Ungesäuertes essen, aber an dem Tag, dem siebten, ist ein Fest des HERRN. *Ungesäuertes müsst ihr die sieben Tage essen; bei dir darf nichts Gesäuertes gesehen werden noch darf bei dir Sauerteig

12:31 hin und ♦ a.L. hin, 12:32 hin, ♦ a.L. hin, inwiefern ihr's gesagt habt, 12:37 Gerätschaft ♦ a.Ü. Haushalt; Geschirr 12:39 Gebäcken ♦ gr. ἐγκρουσία, d.h. in heißer Asche Gebackenes 12:42 Wache ♦ w. Vorwache; s.a.f. 12:42 dafür dass ... herausgeführt hat ♦ a.Ü. sodass ... herausführe 12:48 Einwanderer ♦ a.Ü. Proseljt; s.a.f.

8 in deiner ganzen Grenze sein. *Und du musst deinem Sohn an jenem Tag verkünden, indem du sprichst: ‚Dies ist, was der HERR GOTT mir getan hat, wie ich aus Ägypten herauszog.‘
 9 *Und es wird dir zum Zeichen an deiner Hand und zum Denkmal für deine Augen sein, *auf dass* das Gesetz des HERRN mit deinem Mund geschehe, denn mit mächtiger Hand hat dich
 10 der HERR aus Ägypten herausgeführt. *Und du musst dieses Gesetz bewahren gemäß den Stundenzeiten, von den Tagen bis zu den Tagen.
 11 *Und es wird sein, *wie* dich dein HERR GOTT in das Land der Kananäer hineinführt, auf welche Weise er’s deinen Vätern geschworen hat –
 12 und er wird es dir geben –, *so musst du jedes absondern, das einen Mutterschoß durchbricht, die Männlichen, dem Herrn, jedes, das einen Mutterschoß durchbricht aus den Rinderherden oder unter deinen Viehtieren, *so vieles* dir geboren wird, die Männlichen musst du dem
 13 HERRN heiligen. *Jedes, das einen Mutterschoß durchbricht, vom Esel sollst du mit einem Schaf austauschen; wenn du es aber nicht austauschst, musst du es loskaufen. Jede Erstgeburt vom Menschen, deiner Söhne, musst du loskaufen.
 14 *Wenn dich aber dein Sohn nach diesen Dingen fragt, indem er sagt: ‚Was ist dies?‘, wirst du ihm auch sagen: ‚Mit mächtiger Hand hat uns der HERR aus Ägypten herausgeführt, aus dem
 15 Sklavenhaus. *Da aber der Pharao es hart machte, uns fortzusenden, tötete er jede Erstgeburt im Land Ägypten, von den Erstgeburten der Menschen bis zu den Erstgeburten des Viehs. Deswegen opfere *ich* dem Herrn jedes, das den Mutterschoß durchbricht, die Männlein, und jeden Erstgeborenen meiner Söhne kaufe ich
 16 los.‘ *Und es wird zum Zeichen an deiner Hand sein und unbeweglich vor deinen Augen, denn mit mächtiger Hand hat dich der HERR aus Ägypten herausgeführt.“
 17 *Wie aber Pharao das Volk fortsandte, geleitete GOTT sie keinen Weg des Philisterlandes,

weil es nahe war; denn GOTT sprach: „Niemand soll es dem Volk gereuen, nachdem sie Krieg gesehen haben, und sollen sie nach Ägypten umkehren.“ *Und GOTT führte das Volk im Bogen einen Weg, den in die Wüste zu dem Roten Meer; aber in der fünften Generation stiegen die Kinder Israel herauf aus dem Land Ägypten. *Und Mose nahm die Gebeine Josephs mit sich selbst, denn mit einem Eid hatte Joseph die Kinder Israel schwören lassen, da er sagte: „Der HERR wird euch mit einer Heimsuchung heimsuchen, und ihr werdet mit euch die Gebeine von mir mithinauftragen.“ *Und nachdem die Kinder Israel von Sokkoth aufgebrochen waren, lagerten sie in Othom neben der Wüste. *Aber GOTT ging vor ihnen her, des Tags zwar in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, des Nachts aber in einer Feuersäule. *Es verließ nicht die Säule des Gewölks des Tags und die Säule des Feuers des Nachts das ganze Volk.

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: **14**
 *„Rede zu den Kindern Israel, und nachdem sie sich umgewandt haben, sollen sie gegenüber dem Gehöft lagern, zwischen Magdol und dem Meer, gegenüber von Beelsepfon, vor ihnen sollen sie bei dem Meer lagern. *Und Pharao wird über die Kinder Israel sagen: ‚Diese irren in dem Land; denn die Wüste hat sie eingeschlossen.‘ *Ich aber werde das Herz Pharaos verhärten, und sie werden ihnen hinterher nachjagen. Und ich werde verherrlicht werden an Pharao und seinem ganzen Heer, und alle Ägypter werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.“ Und sie taten so. *Und dem König der Ägypter wurde berichtet, dass das Volk geflohen ist. Da wandte sich das Herz Pharaos und seiner Diener gegen das Volk, und sie sprachen: „Warum haben wir dies getan, dass wir die Kinder Israel fortgesandt haben, dass sie uns nicht dienen?“ *Also spannte Pharao seine Wagen an und führte sein ganzes Volk mit fort. *Und er nahm sechshundert auserwählte Wagen

13:9 mit deinem Mund geschehe ♦ o. in deinem Mund hervorkomme 13:10 Stundenzeiten ♦ a.Ü. bestimmten Zeitpunkten 13:12 musst du dem HERRN heiligen ♦ a.L. seien für den HERRN 13:13 loskaufen ♦ o. erlösen; s.a.f. 13:16 unbewegt ♦ eig. nicht wankend bzw. schwankend 13:19 Heimsuchung heimsuchen ♦ a.Ü. Beaufsichtigung beaufsichtigen 14:2 sollen sie ♦ gr. Imper. 14:3 über die Kinder Israel sagen ♦ a.L. seinem Volk sagen: Die Kinder Israel,

und die ganze Reiterei der Ägypter, und Wesire
 8 über alle. *Und der HERR verhärtete das Herz
 Pharaos, Ägyptens König, und er jagte hinter
 den Kindern Israel her; aber die Kinder Israel
 9 zogen aus mit hoher Hand. *Und die Ägypter
 jagten ihnen hinterher und erreichten sie, da
 sie sich neben dem Meer niedergelassen hatten,
 seine ganze Reiterei und die Wagen Pharaos,
 auch die Reiter, und sein Heer, vorm Gehöft,
 10 gegenüber von Beelsepfon. *Und Pharao kam
 herbei. Und die Kinder Israel haben mit den
 Augen aufgeblickt, sie sahen, und die Ägypter
 lagerten hinter ihnen, und sie fürchteten sich
 sehr. Aber die Kinder Israel brüllten auf zum
 11 HERRN. *Und sie sprachen zu Mose: „Infol-
 ge, dass in Ägypten keine Gräber vorhanden
 sind, führtest du uns heraus, um uns zu töten?
 Warum hast du uns dies getan, da du uns aus
 12 Ägypten herausgeführt hast? *War dies nicht
 der Ausspruch, welchen wir zu dir in Ägypten
 geredet haben, als wir sprachen: ‚Lass ab von
 uns, auf dass wir den Ägyptern dienen‘? Denn
 es ist für uns besser, den Ägyptern zu dienen,
 13 als in dieser Wüste zu sterben.“ *Aber Mose
 sprach zu dem Volk: „Seid getrost! Steht und
 seht die Rettung, die von dem Herrn, welche er
 uns heute tun wird. Denn auf welche Weise
 ihr die Ägypter heute gesehen habt, werdet
 14 ihr nicht mehr fortsetzen sie zu sehen bis in
 die ewige Zukunft. *Der HERR wird für euch
 15 kämpfen und ihr werdet schweigen.“ *Aber
 der HERR sprach zu Mose: „Warum brüllst du
 zu mir? Rede zu den Kindern Israel, und sie
 16 sollen anspannen. *Und erhebe du deinen Stab
 und strecke deine Hand aus über das Meer
 und zerreiße es. Und die Kinder Israel sollen
 hineingehen in die Mitte des Meeres auf dem
 17 Trockenem. *Und siehe, *ich* werde das Herz
 Pharaos und aller Ägypter verhärten, und sie
 werden euch hinterher hineingehen, und ich
 werde verherrlicht werden an Pharao und an
 seinem ganzen Heer und an den Wagen und
 18 an seinen Pferden. *Und alle Ägypter werden
 erkennen, dass *ich* der HERR bin, wenn ich mich

verherrliche an Pharao und an den Wagen und
 an seinen Pferden“.

*Aber der Bote GOTTES machte sich auf, 19
 der vor dem Heer der Kinder Israels herzog,
 und er zog nach hinten; aber auch die Säule des
 Gewölks brach auf von ihrem Angesicht und
 stellte sich hinter sie. *Und sie kam zwischen 20
 das Lager der Ägypter und das Lager Israels.
 Und es entstand Dunkelheit und Finsternis und
 die Nacht brach herein, und sie trafen die ganze
 Nacht nicht aufeinander. *Aber Mose streckte 21
 seine Hand aus über das Meer, und der HERR
 führte das Meer die ganze Nacht weg mit einem
 gewaltigen Südwind und er machte das Meer
 trocken, und das Wasser wurde gespalten. *Und 22
 die Kinder Israel gingen in die Mitte des Meeres
 hinein auf dem Trockenem und das Wasser war
 ihnen eine Mauer zur Rechten und eine Mauer
 zur Linken. *Aber die Ägypter jagten nach 23
 und gingen hinein hinter ihnen her, die ganze
 Reiterei Pharaos, und die Wagen und die Besat-
 zung, in die Mitte des Meeres. *Es geschah aber 24
 während der Wache, der morgendlichen, und
 der HERR schaute auf das Lager der Ägypter in
 der Feuer- und Wolkensäule und er verwirrte 25
 das Lager der Ägypter. *Und er band die Ach-
 sen ihrer Wagen zusammen und führte sie mit
 Gewalt; und die Ägypter sprachen: „Lasst uns
 fliehen vor dem Angesicht Israels, denn der
 HERR kämpft für sie wider die Ägypter.“ *Aber 26
 der HERR sprach zu Mose: „Strecke deine Hand
 aus über das Meer, und es stelle das Wasser
 wieder her und es überdecke die Ägypter, über
 die Wagen als auch die Besatzungen.“ *Aber 27
 Mose streckte die Hand aus über das Meer, und
 es stellte das Wasser wieder her gegen Morgen,
 aufm Platz. Aber die Ägypter flohen unter dem
 Wasser, und der HERR schüttelte die Ägypter
 inmitten des Meeres ab. *Und als das Wasser 28
 zurückgekehrt ist, verbarg es die Wagen und
 die Besatzungen und das ganze Heer Pharaos,
 die hineingezogen sind, ihnen hinterher, in das
 Meer; keiner von ihnen blieb übrig, auch nicht
 29 *einer*. *Aber die Kinder Israel zogen übers

14:12 Lass ab von uns ♦ o. Gib uns auf 14:15 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 14:16 zerreiße ♦ gr. ρήγνυμι, d.h. jedes gewaltsame Öffnen, Losmachen o. Verletzen 14:19 Lager ♦ o. Heer; s.a.f. 14:28 Heer ♦ o. Vermögen, Kraft

Trockene inmitten des Meeres, aber das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und eine
 30 Mauer zur Linken. *Also beschirmte der HERR das Israel an jenem Tag vor der Ägypter Hand; und Israel sah die Ägypter getötet entlang des
 31 Ufers des Meeres. *Israel sah aber die Hand, die große, was der HERR den Ägyptern getan hat; und das Volk fürchtete den Herrn und sie glaubten GOTT und Mose, seinem Diener.

15 *Dann sangen Mose und die Kinder Israel dieses Lied für GOTT und sie sagten: „Wir wollen dem Herrn singen, denn rühmlich hat er sich verherrlicht. Ross und Reiter schleuderte
 2 er ins Meer. *Ein Helfer und Bedecker wurde er mir zur Rettung. Dieser ist mein Gott und ich will ihn verherrlichen, den Gott meines Vaters, und ihn erhöhen. *Der HERR zerschmettert
 3 Kriege, er hat den Namen HERR. *Die Wagen Pharaos und sein Heer schleuderte er ins Meer, auserwählte Besatzungen, Wesire, ertränkte er im Roten Meer. *Mit der See verbarg er sie, sie gingen unter in die Tiefe wie ein Stein.
 4 *Deine Rechte, Herr, hat sich verherrlicht mit Stärke, die rechte Hand von dir, Herr, zerbrach
 5 Feinde. *Und in der Fülle deiner Herrlichkeit zererschlugst du die Widersacher; du sandtest deinen Zorn hin, du verzehrtest sie wie einen
 6 Halm. *Und durch den Geist deiner Wut teilte sich das Wasser, die Wasser wurden fest wie eine Mauer, auch die Wogen wurden fest inmit-
 7 ten des Meeres. *Der Feind sprach: ‚Ich will jagen, ergreifen, Raub verteilen, meine Seele sättigen, mit meinem Schwert beseitigen, meine Hand wird herrschen.‘ *Du sandtest deinen Geist hin, das Meer verbarg sie, sie sanken wie
 8 Blei in ungestümem Wasser. *Wer ist dir gleich unter den Göttern, Herr, wer ist dir gleich? Verherrlicht mit heiligen Dingen, wunderbar in Herrlichkeiten, Wunder tuend! *Du strecktest deine Rechte aus, die Erde verschlang sie. *Du geleitetest in deiner Gerechtigkeit dieses dein Volk, welches du erlöst hast, riefst sie in deiner
 9 Stärke zu deiner heiligen Wohnung. *Völker hörten’s und wurden zornig; Geburtswehen ergriffen die Bewohner Philistäas. *Dann eilten

die Fürsten Edoms und die Obersten der Moabiter, es ergriff sie Zittern; es schmolzen alle
 16 Bewohner Kanaans. *Furcht und Zittern mag auf sie fallen; wegen der Größe deines Arms wurden sie versteinert, bis dein Volk vorbeigeht, Herr, bis dieses dein Volk vorbeigeht, welches du erworben hast. *Führe sie hinein, pflanze
 17 sie auf den Berg deines Erbteils, auf deinen bereiten Wohnort, welchen du vollendet hast, Herr, ein Heiligtum, Herr, welches deine Hände
 18 bereitet hat. *Der HERR regiert das Zeitalter und über das Zeitalter und fernerhin. *Denn die Reiterei Pharaos ging hinein samt den Wagen und Besatzungen ins Meer, und der HERR führte
 19 das Wasser des Meeres über sie herbei. Aber die Kinder Israel zogen übers Trockene inmitten des Meeres.“ *Aber Mirjam, die Prophetin,
 20 Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand und alle Frauen gingen aus, ihr hinterher, mit Tamburinen und Reigen. *Aber von ihnen
 21 begann Mirjam, sie sagte: „Lasst uns singen dem Herrn, denn er hat sich rühmlich verherrlicht. Ross und Reiter schleuderte er ins Meer.“

*Aber Mose ließ die Kinder Israel vom roten Meer aufbrechen und er führte sie in die Wüste Sur; und sie zogen drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser, um zu trinken. *Sie
 22 kamen aber nach Merahn und vermochten nicht das Wasser aus Merahn zu trinken, denn es war bitter. Deshalb benannte man den Namen jenes Ortes Bitterkeit. *Und das Volk murrte
 23 gegen Mose, es sprach: „Was werden wir trinken?“ *Mose brüllte aber zum HERRN, und der HERR zeigte ihm ein Holz, und er warf es in
 24 das Wasser und das Wasser wurde süß. Dort setzte er ihm Rechte und Gerichte ein, und dort versuchte er ihn. *Und er sprach: „Wenn du mit Gehör hören willst auf die Stimme deines HERRN GOTT und das Angenehme vor ihm tun
 25 willst und hinhören willst auf seine Gebote und alle seine Rechte bewahren willst, werde ich keine Seuche, welche ich über die Ägypter geführt habe, über dich führen; denn ich bin
 26 der HERR, der dich heilt.“ *Und sie kamen nach Elim. Und dort waren zwölf Wasserquellen und

siebzig Palmbäume. Sie ließen sich aber dort neben den Wassern nieder.

- 16 *Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Versammlung der Kinder Israel kam in die Wüste Sin, welche zwischen Elim und zwischen Sina ist. Aber an dem fünfzehnten Tag in dem Monat, dem zweiten ihres Auszuges aus dem Land Ägypten, *murrte die ganze Versammlung der Kinder Israel über Mose und Aaron. *Und die Kinder Israel sprachen zu ihnen: „Wir hätten sterben sollen, geschlagen von dem HERRN, wann wir bei den Kesseln der Fleischstücke saßen und Brote bis zur Sättigung aßen, denn ihr habt uns herausgeführt in diese Wüste, um diese ganze Versammlung durch Hunger zu töten.“ *Der HERR sprach aber zu Mose: „Siehe, *ich* werde euch Brote aus dem Himmel regnen lassen, und das Volk wird hinausgehen und für den Tag das des Tages zusammenlesen, auf dass ich sie versuche, ob sie in meinem Gesetz wandeln werden oder nicht. *Und es wird sein an dem Tag, dem sechsten, und sie werden zubereiten, *was* sie hineinbringen, und es wird zweifach sein, *was* sie für den Tag sammeln, als das Tägliche.“ *Aber es sprach Mose und Aaron zu jeder Versammlung der Kinder Israel: „Des Abends werdet ihr erkennen, dass der HERR euch herausgeführt hat aus dem Land Ägypten. 7 *Und morgens werdet ihr die Herrlichkeit des HERRN sehen, währenddem er auf euer Murren über GOTT hört. Wir aber, was sind wir, dass ihr gegen uns murrst?“ *Und Mose sprach: „Währenddem der HERR euch des Abends Fleischstücke zu essen gibt und Brote in der Früh bis zur Sättigung, weil der HERR auf euer Murren hört, womit ihr gegen uns murrst – aber was sind wir? Denn nicht gegen uns murrst ihr, sondern nur gegen GOTT.“ *Aber Mose sprach zu Aaron: „Sprich zu jeder Versammlung der Kinder Israel: ‚Kommt herzu vor Gott, denn er hat dem Murren von euch zugehört.‘“ *Da aber Aaron zu jeder Versammlung der Kinder Israel redete, kehrten sie auch in die Wüste um und die Herrlichkeit des HERRN erschien in einer Wolke. 12 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Ich habe dem Murren der Kinder Israel zugehört.

Rede zu ihnen, sprich: ‚Zur Abendzeit werdet ihr Fleischstücke essen und in der Früh von Broten satt werden, und ihr werdet erkennen, dass ich euer HERR GOTT bin.‘“

- *Es geschah aber am Abend, und der Wachtelschwarm stieg hinauf und bedeckte das Lager. Es geschah aber in der Früh, da setzte sich der Tau im Umkreis des Lagers, *und siehe, auf der Oberfläche der Wüste war er fein wie Koriander, fein wie der Reif auf der Erde. *Nachdem es aber die Kinder Israel gesehen hatten, sprach einer zum anderen: „Was ist dies?“ Denn sie wussten nicht, was es war. Aber Mose sprach zu ihnen: „Dies ist das Brot, welches der HERR euch zu essen gibt. *Dies ist das Wort, welches der HERR euch geboten hat: ‚Sammelt davon, ein jeglicher, für die Zugehörigen, einen Gomer für einen Kopf, gemäß der Zahl eurer Seelen, lest zusammen, ein jeglicher, mit euren Mitbewohnern.‘“ *Aber die Kinder Israel taten so und sie sammelten, der das Viele und der das Wenige. *Und als sie mit dem Gomer gemessen hatten, hatte der keinen Überschuss, der das Viele, und der das Wenigere, hatte nicht weniger; sie hatten zusammengelesen, ein jeglicher, für die Zugehörigen bei sich selbst. *Mose sprach aber zu ihnen: „Niemand lasse davon bis zum Morgen übrig.“ *Und sie hörten nicht auf Mose, sondern etliche ließen davon bis zum Morgen übrig; und Würmer lebten auf und es wurde stinkend. Und Mose wurde erbittert über sie. *Und sie sammelten es Morgen für Morgen, ein jeder das ihm Zukommende; wann es aber die Sonne aufwärmte, zerschmolz es. *Es geschah aber an dem Tag, dem sechsten, da sammelten sie den zweifachen Bedarf, zwei Gomer für einen. Aber alle Obersten der Versammlung kamen hinein und verkündigten's Mose. *Mose sprach aber zu ihnen: „Dies ist das Wort, welches der HERR geredet hat: Sabbate, heilige Erholungen für den Herrn sind morgen; *so viel* ihr backen wollt, backt, und *so viel* ihr kochen wollt, kocht; und jedwedem, das überflüssig ist, lasst es übrig in dem Speicher bis zum Morgen.“ *Und sie ließen davon bis zum Morgen übrig, gleichwie Mose geboten hatte, und es wurde

nicht stinkend noch entstand ein Wurm darin.
 25 *Und Mose sprach: „Esst es heute, denn heute ist dem Herrn Sabbate; es wird nicht gefunden
 26 werden auf dem Feld. *Sechs Tage könnt ihr sammeln, aber an dem Tag, dem siebten, ist Sabbate, weil es nicht an ihm da sein wird.“ *Es geschah aber an dem Tag, dem siebten, gingen etliche von dem Volk hinaus, um zu sammeln,
 28 und fanden's nicht. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Wie lange wollt ihr nicht auf meine
 29 Gebote und mein Gesetz hören? *Seht, denn der HERR hat euch diesen Tag als Sabbate gegeben. Deshalb gibt er selbst euch an dem Tag,
 dem sechsten, Brote für zwei Tage. Lasst euch nieder, ein jeder, in euren Häusern; niemand von euch gehe aus seinem Ort heraus an dem
 30 Tag, dem siebten.“ *Und das Volk feierte Sabbat an dem Tag, dem siebten.

31 *Und die Kinder Israel benannten seinen Namen Man; es war aber wie weißer Koriandersamen, aber sein Geschmack wie frittierte Teigbällchen mit Honig. *Aber Mose sprach: „Dies ist das Wort, welches der HERR geboten hat: Füllt das Gomer des Man zur Aufbewahrung zur Speicherung für eure Generationen, damit sie das Brot sehen, welches *ih*r in der Wüste gegessen habt, wie euch der HERR aus dem
 33 Land Ägypten herausgeführt hat.“ *Und Mose sprach zu Aaron: „Nimm *einen* goldenen Krug und tue in ihn das volle Gomer des Man hinein, und du mußt es vor den HERRN ablegen zur
 34 Erhaltung für eure Generationen.“ *Auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hatte, legte es Aaron auch ab vor dem Zeugnis zur
 35 Erhaltung. *Aber die Kinder Israel aßen das Man vierzig Jahre, bis sie in die bewohnte Erde kamen; sie aßen das Man, bis sie an die Grenze
 36 Phöniziens kamen. *Aber das Gomer ist der Zehnte von drei Maßen.

17 *Und jede Versammlung der Kinder Israel brach auf aus der Wüste Sin nach ihren Zügen, durchs Wort des HERRN, und sie lagerten sich zu Raphidin; aber es gab kein Wasser für das

Volk, um zu trinken. *Und das Volk haderte
 2 gegen Mose und sie sagten: „Gib uns Wasser, damit wir trinken!“ Und Mose sprach zu ihnen: „Warum hadert ihr mit mir und warum versucht
 3 ihr den HERRN?“ *Und das Volk düstete dort nach Wasser, und das Volk murrte wider Mose, sie sprachen: „Wozu ist dies? Ließest du uns
 4 aus Ägypten hinaufgehen, um uns und unsere Kinder und die Viehtiere durch den Durst zu töten?“ *Aber Mose brüllte zum HERRN, er sprach: „Was soll ich mit diesem Volk tun? Noch ein wenig und sie werden mich steinigen.“
 5 *Und der HERR sprach zu Mose: „Gehe vor diesem Volk, nimm aber mit dir selbst von den Ältesten des Volkes, und den Stab, mit welchem
 6 du den Fluss geschlagen hast, nimm in deine Hand und gehe hin. *Da stehe *ich*, bevor du zu dem Felsen am Horeb kommst. Und du wirst
 7 den Felsen schlagen und aus ihm wird Wasser herauskommen, und das Volk wird trinken.“ Und Mose tat so vor den Kindern Israels. *Und er benannte den Namen jenes Ortes Versuchung und Hader, wegen dem Hader der Kinder Gottes und wegen der Versuchung des HERRN, als sie sagten: „Ist wohl der HERR in unserer Mitte oder nicht?“

*Aber Amalek kam und kämpfte mit Israel
 8 in Raphidin. *Aber Mose sagte dem Jesus: 9 „Wähle dir selbst fähige Männer und ziehe aus, um sich morgen gegen Amalek aufzustellen. Und siehe, *ich* stehe auf dem Gipfel des Hügels und der Stab GOTTES ist in meiner Hand.“
 10 *Und Jesus tat, gleichwie Mose ihm gesagt hat, und er ist ausgezogen, um sich gegen Amalek aufzustellen. Und Mose und Aaron und Hor stiegen auf den Gipfel des Hügels.
 11 *Und es geschah, wann Mose die Hände erhob, nahm Israel überhand, aber wann er die Hände herabließ, nahm Amalek überhand. *Aber die
 12 Hände Moses waren beschwert; und sie haben einen Stein genommen, stellten ihn unter ihn und er saß auf ihm, und Aaron und Hor stützten seine Hände, von hier einer und von hier

16:26 weil ♦ a.L. - 16:29 gehe ♦ a.L. gehe, irgendeiner, 16:35 die bewohnte Erde ♦ a.L. bewohnt werdendes Land 17:6 zu dem Felsen am Horeb kommst ♦ a.L. bei dem Felsen am Horeb bist 17:9 Wähle ♦ o. Rufe zu 17:9 sich aufzustellen ♦ w. sich zu formieren, sich nebeneinander zu ordnen; s.a.f. 17:12 und Aaron ♦ a.L. aber Aaron

einer; und die Hände Moses wurden gestützt
 13 bis zum Sonnenuntergang. *Und Jesus vertrieb
 Amalek und sein ganzes Volk mit der Schär-
 14 fe des Schwertes. *Der HERR sprach aber zu
 Mose: „Schreibe dies zum Andenken im Buch
 nieder und gib es zu den Ohren Jesus’, weil mit
 Löschung werde ich das Andenken Amaleks
 15 auslöschen aus dem unter dem Himmel.“ *Und
 Mose erbaute dem HERRN einen Altar und
 benannte seinen Namen: Der HERR ist meine
 16 Zuflucht! *Denn mit verborgener Hand kämpft
 der HERR gegen Amalek von Generationen zu
 Generationen.

18 *Aber Jothor, der Priester Midians, der
 Schwiegervater Moses, hörte alles, so viel der
 HERR an seinem Volk getan hat, denn der HERR
 2 führte das Israel aus Ägypten heraus. *Aber
 Jothor, der Schwiegervater Moses, nahm Sippo-
 ra, die Frau Moses, nach ihrer Verabschiedung
 3 *und seine zwei Söhne – der Name von dem
 einen von ihnen war Gersom, weil er sprach:
 „Wir sind Fremdlinge in einem fremden Land“;
 4 *und der Name des zweiten war Elieser, weil
 er sprach: „Denn der Gott meines Vaters ist
 meine Hilfe und hat mich herausgenommen
 5 aus der Hand Pharaos.“ *Und es kam Jothor,
 der Schwiegervater Moses, und die Söhne und
 seine Frau zu Mose in die Wüste, wo er lager-
 6 te zu dem Berg GOTTES. *Aber Mose wurde
 berichtet, sie sprachen: „Siehe, dein Schwie-
 gervater Jothor ist zu dir gekommen und mit
 7 ihm deine Frau und deine zwei Söhne.“ *Mose
 ging aber hinaus zur Begegnung mit seinem
 Schwiegervater und er huldigte ihm und küsste
 ihn, und sie begrüßten einander und er führte
 8 sie in das Zelt hinein. *Und Mose erzählte dem
 Schwiegervater alles, so vieles der HERR dem
 Pharao und den Ägyptern getan hat wegen dem
 Israel, und die ganze Mühe, die ihnen auf dem
 Wege widerfahren ist und dass der HERR sie
 herausgenommen hat aus der Hand Pharaos
 9 und aus der Hand der Ägypter. *Und Jothor ent-
 setzte sich über alles Gute, welches der HERR
 an ihnen getan hat, dass er sie herausgenommen

hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand
 Pharaos. *Und Jothor sprach: „Gepriesen sei
 10 der HERR, weil er sein Volk herausgenommen
 hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand
 Pharaos. *Nun erkenne ich, dass der HERR groß
 11 ist, über alle Götter, deswegen weil er sich
 über sie hinweggesetzt hat.“ *Und Jothor, der
 12 Schwiegervater Moses, nahm Brandopfer und
 Opfer für GOTT; aber auch Aaron und alle Ältes-
 ten Israels waren anwesend, um Brot zu essen
 mit dem Schwiegervater Moses vor GOTT.

*Und es geschah am folgenden Tag, da
 13 setzte sich Mose, das Volk zu richten, aber das
 Volk stand bei Mose vom Morgen an bis zum
 Abend. *Und als der Schwiegervater Moses
 14 alles gesehen hat, so viel er mit dem Volk
 machte, sagte er ihm: „Was ist dies, welches du
 mit dem Volk machst? Warum sitzt du allein,
 aber das ganze Volk steht bei dir vom Morgen
 an bis zum Nachmittag?“ *Und Mose sagte
 15 dem Schwiegervater: „Das Volk kommt zu mir,
 um das Gericht von GOTT aufzusuchen. *Wann
 16 nämlich bei ihnen ein Rechtsstreit entsteht und
 sie zu mir kommen, beurteile ich einen jeden
 und ich söhne sie aus durch die Anordnungen
 GOTTES und sein Gesetz.“ *Der Schwiegervater
 17 Moses sprach aber zu ihm: „Diese Sache tust
 du nicht richtig. *Mit unerträglichem Verderben
 18 werdet ihr verderben, sowohl du als auch das
 ganze Volk, welches mit dir ist. Diese Sache
 ist schwer für dich, du allein wirst sie nicht
 19 tun können. *Nun also höre mich und ich will
 dir raten, und GOTT wird mit dir sein: sei du
 für das Volk betreffs der Dinge GOTTES, und
 du musst ihre Sachen zu GOTT hinauftragen.
 20 *Und du musst ihnen die Anordnungen GOTTES
 und sein Gesetz erläutern und ihnen die Wege
 weisen, auf welchen sie wandeln müssen, und
 die Werke, welche sie tun müssen. *Und erspä-
 21 he du dir selbst aus dem ganzen Volk fähige,
 gottesfürchtige Männer, gerechte Männer, die
 Übermut hassen, und setze sie über sie ein
 als Anführer von tausend und Anführer von
 hundert und Anführer von fünfzig und Anführer

17:14 mit Löschung auslöschen ♦ a.Ü. mit Salbe einsalben 18:2 Verabschiedung ♦ o. Entlassung, Rücksendung 18:8 Mühe ♦ o. Kampfmühe 18:11 über alle Götter ♦ a.Ü. im Gegensatz zu allen Göttern 18:11 über sie hinweggesetzt ♦ w. auf sie gesetzt

22 von zehn und Amtleute. *Und sie werden das Volk zu jeder Stunde richten. Aber die Sache, die übermäßige, werden sie auf dich hinauftragen, aber die kleinen der Urteile werden sie sprechen und es dir erleichtern und mit dir Hand anlegen. *Wenn du diese Sache tust, wird GOTT dich stärken und du wirst bestehen können; und auch dieses ganze Volk wird kommen zu demselben Ort mit Frieden.“ *Mose hörte aber auf die Stimme des Schwiegervaters und tat, so viel er ihm gesagt hat. *Und Mose wählte fähige Männer aus ganz Israel und machte sie über sie als Anführer von tausend und Anführer von hundert und Anführer von fünfzig und Anführer von zehn und Amtleute *Und sie richteten das Volk zu jeder Stunde. Aber die Sache, die übermäßige, trugen sie hinauf auf Mose, aber jede leichte Sache richteten sie selbst. *Und Mose entsandte den Schwiegervater, und er ging weg in sein Land.

19 *Aber im Monat, dem dritten des Auszuges der Kinder Israel aus dem Land Ägypten, an diesem Tag kamen sie in die Wüste des Sina. 2 *Und sie brachen auf von Raphidin und kamen in die Wüste des Sina, und Israel lagerte dort gegenüber dem Berg. *Und Mose stieg auf den Berg GOTTES hinauf, und es rief ihn GOTT aus dem Berg, als er sprach: „Dies musst du zu dem Haus Jakob sprechen und den Kindern Israel verkünden: * ‚Ihr selbst habt gesehen, so viel ich den Ägyptern getan habe, und ich hob euch empor wie auf Adlerflügeln und führte euch zu mir selbst. *Und nun, wenn ihr mit Gehör auf meine Stimme hören und mein Testament bewahren wollt, werdet ihr mir ein vorzügliches Volk sein von allen Nationen, denn *mein* ist die ganze Erde. *Ihr aber werdet mir eine königliche Priesterschaft sein und eine heilige Nation.‘ Diese Worte musst du zu den Kindern Israel sprechen.“ *Aber Mose kam und rief die Ältesten des Volkes und legte ihnen alle diese Worte vor, welche GOTT ihnen angeordnet hat. *Aber das ganze Volk antwortete einmütig und sprach: „Alles, so vieles GOTT gesagt hat, wollen wir tun und hören.“ Und Mose brachte die Worte

des Volkes hinauf zu GOTT. *Aber der HERR 9 sprach zu Mose: „Siehe, *ich* komme zu dir in der Wolkensäule, damit das Volk hört, wie ich zu dir rede, und dir glaubt bis zu dem Zeitalter.“ Mose verkündete aber die Worte des Volkes dem HERRN. *Aber der HERR sprach zu Mose: 10 „Steige hinab, bezeuge ernstlich dem Volk und heilige sie heute und morgen, und sie sollen die Kleider waschen. *Und sie seien bereit an dem 11 Tag, dem dritten, denn an dem Tag, dem dritten, wird der HERR herabsteigen auf den Berg, den Sina, vor dem ganzen Volk. *Und begrenze das 12 Volk im Umkreis, indem du sprichst: ‚Hütet euch selbst davor, auf den Berg zu steigen und etwas von ihm anzutasten. Jeder, der den Berg berührt, wird mit dem Tod enden. *Keine Hand 13 darf ihn berühren, denn mit Steinen wird er gesteinigt werden oder mit einem Wurfspieß erschossen werden, sei es ein Vieh, sei es ein Mensch, er wird nicht leben.‘ Wann aber die Stimmen und die Posaunen und die Wolke fortgeht von dem Berg, können jene auf den 14 Berg.“ *Aber Mose stieg herab von dem Berg zu dem Volk und heiligte sie; und sie wuschen die Kleider. *Und er sagte dem Volk: „Werdet 15 bereit, geht drei Tage nicht zu einer Frau.“

*Es geschah aber an dem Tag, dem dritten, 16 als es früher Morgen geworden war, und es geschahen Stimmen und Blitze und eine finstere Wolke auf dem Berg Sina, eine Stimme der Posaune schallte laut und das ganze Volk in dem Lager ängstigte sich. *Und Mose führte 17 das Volk zur Begegnung GOTTES aus dem Lager heraus; und sie standen unten an dem Berg. *Aber der ganze Berg rauchte, der Sina, 18 weil GOTT auf ihn herabgestiegen ist im Feuer, aber der Rauch stieg empor wie der Rauch eines Ofens, und das ganze Volk entsetzte sich sehr. *Aber die Stimmen der Posaunen wurden 19 fortschreitend viel stärker. Mose redete, aber GOTT antwortete ihm mit einer Stimme. *Aber 20 der HERR stieg herab auf den Berg, den Sina, auf den Gipfel des Berges, und der HERR rief Mose auf den Gipfel des Berges, und Mose stieg hinauf. *Und GOTT sprach zu Mose, er 21

sagte: „Steige hinab, bezeuge dem Volk ernstlich, dass sie nie nahen sollen zu GOTT, um zu betrachten, und eine Menge von ihnen fallen werden.“ *Und die Priester, die GOTT nahen, sollen geheiligt werden, damit der HERR nie von ihnen losmache.“ *Aber Mose sprach zu GOTT: „Das Volk wird nicht fähig sein, zu dem Berg, dem Sina, heranzukommen, denn *du* hast uns ernstlich bezeugt und gesagt: ‚Begrenze den Berg und heilige ihn.‘“ *Und der HERR sprach zu ihm: „Schreite, steige hinab, und steige herauf, du und Aaron mit dir. Aber die Priester und das Volk sollen nicht andrängen, um heraufzusteigen zu GOTT, damit der HERR nie von ihnen umbringe.“ *Mose stieg aber hinab zu dem Volk und sagte's ihnen.

20 *Und der HERR redete alle diese Worte, er sprach: „*Ich* bin dein HERR GOTT, welcher dich herausgeführt hat aus dem Land Ägyptens, aus dem Sklavenhaus.“ *Außer mir dürfen zu dir keine anderen Götter gehören.“ *Du darfst dir selbst keinen Götzen machen noch irgendein Gleichnis dessen, was in dem Himmel oben und was auf der Erde unten und was in den Wassern unterhalb der Erde ist.“ *Du darfst ihnen nicht huldigen und sollst ihnen *nicht* dienen; denn *ich* bin dein HERR GOTT, ein Eiferer-Gott, der die Sünden der Väter vergilt bei den Kindern, bis zur dritten und vierten Generation, an denen, die mich hassen, *und Barmherzigkeit tut an Tausenden, an denen, die mich lieben und die meine Anordnungen bewahren.“ *Du darfst den Namen deines HERRN GOTT nicht zu Eitlem nehmen; denn der HERR wird den *nicht* reinigen, der seinen Namen zu Eitlem nimmt.“ *Gedenke an den Tag der Woche, ihn zu heiligen.“ *Sechs Tage kannst du arbeiten und alle deine Werke tun, *aber an dem Tag, dem siebten, ist Sabbate für deinen HERRN GOTT, du darfst an ihm keine Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, dein Rind und dein Lasttier und irgendein Vieh von dir, und der Einwanderer, der bei dir wohnt.“ *Denn in sechs Tagen schuf der HERR den Himmel und die Erde und das Meer und alles in ihnen und

er ruhte an dem Tag, dem siebten. Deshalb segnete der HERR den Tag, den siebten, und heiligte ihn.“ *Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit es dir gut geht und damit du langlebig wirst in dem Land, dem guten, welches dein HERR GOTT dir gibt.“ *Du darfst nicht morden.“ *Du darfst nicht ehebrechen.“ *Du darfst nicht stehlen.“ *Du darfst nicht falsch bezeugen wider deinen Nächsten als falscher Zeuge.“ *Du darfst nicht begehren die Frau deines Nächsten. Du darfst nicht begehren das Haus deines Nächsten noch seinen Acker, noch seinen Knecht noch seine Magd, noch sein Rind noch sein Lasttier noch irgendein Vieh von ihm, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.“

*Und das ganze Volk vernahm die Stimme und die Fackeln und die Stimme der Posaune und den rauchenden Berg; da sich das ganze Volk gefürchtet hat, standen sie von ferne, *und sie sprachen zu Mose: „Rede *du* mit uns und GOTT rede nicht zu uns, damit wir nicht versterben.“ *Und Mose sagt ihnen: „Seid getrost! Denn damit er euch versuche, ist GOTT zu euch gekommen, *auf dass* sein Schrecken in euch entstehe, damit ihr nicht sündigt.“ *Aber das Volk stand von ferne, aber Mose ging in die Finsternis hinein, wo GOTT war.“ *Der HERR sprach aber zu Mose: „Dies musst du dem Haus Jakobs sagen und den Kindern Israel verkünden: ‚Ihr selbst habt gesehen, dass ich aus dem Himmel zu euch geredet habe.“ **Ihr* dürft euch selbst keine silbernen Götter machen von Silber, auch goldene Götter dürft *ihr* euch selbst nicht machen.“ *Einen Altar aus Erde müsst ihr mir machen, und auf ihm opfert die Brandopfer und eure Rettungsoffer, die Schafe und deine Kälber an jedem Ort, dort *wo* ich meinen Namen beilegen werde, und ich werde zu dir kommen und dich segnen.“ *Aber wenn du mir einen Altar von Steinen machen willst, so darfst du sie nicht geschnitten zusammenbauen, denn du hast dein Handmesser an sie gelegt, und er ist besudelt.“ *Du darfst nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, auf dass du nicht deine Scham auf ihm enthüllst.“

- 21 *Und dies sind die Rechte, welche du vor
 2 ihren Augen vorlegen musst. *Wenn du einen
 hebräischen Knecht erworben hast, wird er dir
 sechs Jahre dienen, aber in dem siebten Jahr
 3 kann er umsonst frei weggehen. *Wenn er allei-
 ne gekommen ist, wird er auch allein weggehen;
 wenn aber eine Frau mit ihm mitgekommen
 ist, wird auch seine Frau mit ihm weggehen.
 4 *Wenn aber der Herr ihm eine Frau gegeben hat
 und sie ihm Söhne oder Töchter geboren hat,
 werden die Frau und die Kinder ihrem Herrn
 gehören, er aber kann alleine weggehen. *Wenn
 5 aber der Knecht erwidert und sagt: „Ich liebe
 meinen Herrn und die Frau und die Kinder, ich
 6 laufe nicht frei weg“, *so muss ihn sein Herr
 zu dem Gerichtsplatz GOTTES führen, und dann
 muss er ihn zu der Tür an den Pfosten führen,
 und der Herr von ihm muss das Ohr mit einem
 Pfriem durchbohren, und er muss ihm bis zu
 7 dem Zeitalter dienen. *Und wenn jemand seine
 eigene Tochter als Hausmagd hingegeben hat,
 darf sie nicht weggehen gleichwie die Sklavin-
 8 nen weggehen. *Wenn sie ihrem Herrn nicht
 wohlgefällt, welche er sich verlobt hat, so kann
 er sie für Lösegeld freigeben; er ist nicht Herr,
 9 sie an eine fremde Nation zu verkaufen. *Wenn
 er sie aber dem Sohn verlobt hat, muss er ihr
 10 gemäß dem Recht der Töchter tun. *Wenn er
 sich selbst eine andere genommen hat, darf er
 ihr die Notwendigkeiten und die Kleidung und
 den Umgang nicht vorenthalten. *Wenn er aber
 11 ihr diese drei nicht tut, kann sie umsonst, ohne
 Geld, weggehen.
 12 *Wenn aber jemand jemanden geschlagen
 hat und er verstorben ist, er werde mit dem Tod
 13 getötet. *Der es aber nicht willentlich getan
 hat, jedoch GOTT es in seine Hände übergeben
 hat, so werde ich dir einen Ort geben, wo er
 14 hinfliehen kann, der gemordet hat. *Wenn aber
 jemand dem Nächsten nachgestellt hat, um ihn
 mit List zu töten, auch in der Zuflucht musst du
 ihn von meinem Altar nehmen, um ihn zu töten.
 15 *Welcher seinen Vater oder Mutter schlägt, er
 16 werde mit dem Tod getötet. *Wer seinem Vater
 oder seiner Mutter flucht, der werde mit dem
 Tod getötet. *Egal welcher einen der Kinder
 17 Israel gestohlen und ihn, nachdem er ihn unter-
 jocht hat, verkauft hat und er mit ihm gefunden
 18 wird, er ende mit dem Tod. *Aber wenn zwei
 Männer sich fluchen und einer den Nächsten
 mit einem Stein oder einer Faust schlägt und er
 nicht verstirbt, aber auf das Lager niedergewor-
 19 fen wird, *wenn der Mensch, nachdem er auf-
 gestanden ist, draußen aufm Stock umhergeht,
 so ist straffrei, der geschlagen hat, nur seine
 Untätigkeit muss er erstatten und die Heilung.
 *Wenn aber jemand seinen Knecht oder die
 20 Magd mit dem Stock schlägt und er unter seiner
 Hand stirbt, er muss mit Strafe gerächt werden.
 *Wenn er aber ein oder zwei Tage durchleben
 21 wird, muss er nicht gerächt werden; denn es ist
 sein Geld. *Wenn aber zwei Männer kämpfen
 22 und eine schwangere Frau schlagen und ihr
 Kind nicht ausgebildet herauskommt, muss er
 Strafe erleiden: *inwiefern* der Mann der Frau
 auferlegt, nach der Forderung muss er auch
 23 geben. *Wenn es aber ausgebildet war, muss
 er Leben für Leben geben, *Auge für Auge,
 24 Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß,
 *Brandmal für Brandmal, Wunde für Wunde,
 25 Strieme für Strieme. *Wenn aber jemand das
 26 Auge seines Hausknechts schlägt oder in das
 Auge seiner Dienerin, und es erblindet, muss er
 sie frei fortsenden für ihr Auge. *Wenn er aber
 27 den Zahn des Knechts oder den Zahn seiner
 Dienerin ausschlägt, muss er sie frei fortsenden
 für ihren Zahn.
 *Wenn aber ein Stier einen Mann oder
 28 eine Frau gestoßen hat und er verstorben ist,
 muss der Stier mit Steinen gesteinigt werden
 und seine Fleischstücke dürfen nicht gegessen
 werden; aber der Herr des Stiers ist straffrei.
 *Wenn aber der Stier ein Stoßer war seit gestern
 29 und seit vorgestern und sie es seinem Herrn
 ernstlich bezeugten und er ihn nicht entfernt
 hat und er einen Mann oder eine Frau umge-
 bracht hat, muss der Stier gesteinigt werden
 und sein Herr muss mitsterben. *Wenn ihm
 30

21:10 sich selbst ♦ a.L. ihm 21:13 willentlich ♦ w. gewillt 21:16 flucht ♦ o. lästert ♦ w. fluchend; s.a.f.
 21:16 werde mit dem Tod getötet ♦ a.L. ende mit dem Tod 21:17 ende mit dem Tod ♦ a.L. werde mit dem
 Tod getötet 21:19 Untätigkeit ♦ o. Arbeitsunfähigkeit

aber ein Lösegeld auferlegt wird, kann er die Lösung seines Lebens geben, *so viel* sie ihm
 31 auferlegen. *Wenn er aber einen Sohn oder eine Tochter gestoßen hat, muss ihm gemäß
 32 diesem Recht getan werden. *Wenn der Stier aber einen Knecht gestoßen hat oder eine Magd,
 muss er ihrem Herrn dreißig Schekel Silber geben und der Stier muss gesteinigt werden.
 33 *Wenn aber jemand eine Grube geöffnet oder eine Grube gegraben und sie nicht bedeckt hat,
 und dort ein Kalb oder ein Esel hineingefallen ist, *muss es der Herr der Grube erstatten, Geld
 34 muss er ihrem Herrn geben, aber das Verendete wird ihm gehören. *Und wenn jemandes Stier
 35 den Stier des Nächsten gestoßen hat und er verendet ist, muss er den Stier, den lebenden,
 verkaufen und das Geld davon teilen, und den Stier, den verendeten, teilen. *Wenn aber der
 36 Stier sich bekannt macht, dass er ein Stoßer ist seit gestern und seit vorgestern, und sie es
 seinem Herrn ernstlich bezeugt haben und er ihn nicht entfernt hat, muss er Stier für Stier
 erstatten, aber der verendete kann ihm gehören.
 22 *Wenn aber jemand ein Kalb oder ein Schaf gestohlen und es geschlachtet oder verkauft hat,
 muss er fünf Kälber für das Kalb erstatten und vier Schafe für das Schaf. – *Wenn aber der
 2 Dieb bei dem Einbruch ertappt worden ist und er, nachdem er geschlagen worden ist, verstirbt,
 3 ist keine Blutschuld an ihm. *Wenn aber die Sonne über ihm aufgegangen ist, ist er schuldig,
 er muss dafür sterben. – Wenn es ihm aber nicht möglich ist, er werde verkauft für das
 4 Gestohlene. *Wenn aber das Gestohlene übrig geblieben und lebend in seiner Hand gefunden
 worden ist, vom Esel bis zum Schaf, muss er es zweifach erstatten. *Wenn aber jemand einen
 5 Acker oder einen Weinberg abgeweidet hat und seinem Vieh gestattet hat, einen anderen Acker
 abzuweiden, muss er es von seinem Acker erstatten gemäß seinem Erzeugnis. Wenn er
 aber den ganzen Acker abgeweidet hat, muss er die Besten seines Ackers und die Besten seines
 Weinbergs abstatten. *Wenn aber ein ausgebrochenes Feuer Dornen erfasste und noch eine
 6 Tenne oder Ähren oder eine Fläche anzündete, muss es der erstatten, der das Feuer angefacht
 hat. *Wenn aber jemand seinem Nächsten Geld oder ein Gerät gegeben hat, sie zu verwahren,
 7 und es aus dem Haus des Menschen gestohlen worden ist, wenn der Dieb gefunden wurde,
 muss er es zweifältig erstatten; *wenn der Dieb aber nicht gefunden wurde, muss der Herr des
 8 Hauses vor GOTT treten und schwören, dass er nicht selbst böse gewesen ist betreffs der
 ganzen Einlage des Nächsten. *Bei jedem ausgesprochenen Unrecht, über ein Kalb als auch
 9 ein Lasttier und ein Schaf und Kleidung und jeden Verlust, der eingefordert wird, dass es
 so nun sei, muss das Gericht beider vor GOTT kommen und der durch GOTT verurteilte muss
 es dem Nächsten zweifältig erstatten. *Wenn aber jemand dem Nächsten ein Lasttier oder
 10 ein Kalb oder ein Schaf oder irgendein Vieh gegeben hat, es zu verwahren, und es aufge-
 rieben worden oder verendet oder entwendet worden ist und niemand es erkannt hat, *muss
 11 ein Schwur GOTTES zwischen beiden sein, dass er nicht selbst böse gewesen ist betreffs der
 ganzen Einlage des Nächsten, und so muss es sein Herr annehmen und er muss es *nicht*
 12 erstatten. *Wenn es aber neben ihm gestohlen wurde, muss er es dem Herrn erstatten. *Wenn
 13 es von Tieren zerrissen worden ist, muss er ihn zu dem Fang führen und muss er's nicht
 erstatten. *Wenn aber jemand etwas von seinem Nächsten erbittet und es aufgerieben wird oder
 14 verstirbt oder entwendet wird, aber der Herr nicht bei ihm ist, muss er's erstatten; *wenn
 15 aber der Besitzer bei ihm ist, muss er's nicht erstatten; wenn es aber gemietet ist, muss es
 ihm für seine Miete gehören.
 *Und wenn jemand eine ungefreite Jungfrau betrogen und mit ihr geschlafen hat, muss
 16 er sie als Frau für sich selbst mit einer Mitgift aussteuern. *Wenn es aber ihr Vater verneinend
 17

21:33 Grube ♦ o. Zisterne; s.a.f. 22:2 ist keine Blutschuld an ihm ♦ w. ist es ihm kein Mord 22:5 und die Besten ♦ a.L. oder die Besten 22:6 ausgebrochenes Feuer Dornen erfasste ♦ w. hervorgekommenes Feuer Dornen fand 22:16 ungefreite ♦ o. unverlobte

verneint und sie ihm nicht als Frau geben will, muss er dem Vater Geld abstatten, entsprechend wie hoch die Mitgift der Jungfrauen ist.

18 *Einen Zauberer dürft ihr nicht leben lassen. *Jeder, der mit Vieh schläft, mit dem Tod müsst ihr sie töten. *Wer Göttern opfert außer dem HERRN allein, der muss vernichtet werden.

21 *Und einen Einwanderer darfst du nicht misshandeln noch ihn unterdrücken, denn ihr wart Einwanderer im Land Ägypten. *Irgend eine Witwe und eine Waise dürft ihr nicht misshandeln. *Wenn ihr sie aber misshandelt und sie zu mir schreien, werde ich ihre Stimme mit Gehör erhören, *und ich werde mit Wut zornig werden und euch mit dem Schwert töten, und eure Frauen werden Witwen und eure Kinder Waisen sein. *Wenn du dem Bruder, dem Armen bei dir, Geld leihst, darfst du ihn nicht bedrängen, du darfst ihm keinen Zins auferlegen. *Wenn du aber das Obergewand deines Nächsten als Pfand pfändest, musst du es ihm vor Sonnenuntergang zurückgeben, *denn dies ist sein Umwurf, das einzige Obergewand seiner Scham. Worin wird er sich schlafen legen? Wenn er aber zu mir schreit, werde ich ihn erhören, denn ich bin barmherzig.

28 *Göttern darfst du nicht fluchen, und von einem Obersten deines Volkes darfst du nicht schlecht reden. *Mit der Erstlingsgabe deiner Tenne und Kelter darfst du nicht zu spät kommen. Die Erstgeborenen deiner Kinder musst du mir geben. *So musst du deinem Kalb und deinem Schaf und deinem Lasttier tun: sieben Tage muss es unter der Mutter sein, aber an dem Tag, dem achten, musst du es mir geben. 31 *Und heilige Männer müsst ihr mir sein, und von Tieren zerrissenes Fleisch dürft ihr nicht essen, werft es dem Hund hin.

23 *Du darfst kein leeres Gericht annehmen. Du darfst nicht mit einem Ungerechten zusammensitzen, um ein ungerechter Zeuge zu werden. *Du darfst nicht mit mehreren sein für Schlechtes; du darfst dich der Menge nicht anschließen, um mit mehreren abzuweichen und so das Gericht zu beugen. *Auch eines Ar-

men darfst du dich im Gericht nicht erbarmen. *Wenn du aber dem Rind deines Feindes begegnest oder seinem Lasttier, während es umherirrt, musst du sie umwenden und ihm zurückgeben. *Wenn du das Lasttier deines Feindes stürzen siehst unter seinem Gepäck, darfst du an ihm nicht vorbeigehen, sondern musst es mit ihm aufrichten. *Du darfst das Urteil eines Armen in seinem Gericht nicht verdrehen. *Wende dich von jedem ungerechten Ausspruch ab. Einen Straffreien und Gerechten darfst du nicht töten. Und den Frevler darfst du nicht wegen Geschenken rechtfertigen. *Und Bestechung darfst du nicht nehmen, denn die Bestechung blendet Augen von Sehenden und verhöhnt gerechte Worte. *Und einen Einwanderer darfst du nicht misshandeln *noch* unterdrücken; denn *ihr* kennt die Seele des Einwanderers, denn ihr selbst wart Einwanderer im Land Ägypten.

*Und sechs Jahre kannst du dein Land besäen und seine Erzeugnisse sammeln, *aber im siebten musst du eine Freigabe machen und es freigeben, und die Armen deiner Nation werden essen; aber das Übriggebliebene werden die Tiere, die wilden, essen. So musst du es an deinem Weinberg und deinem Olivenhain tun. *Sechs Tage kannst du deine Werke tun, aber an dem Tag, dem siebten, musst du ruhen, damit dein Rind und dein Lasttier ruhe und damit sich der Sohn deiner Magd und der Einwanderer erquicke. *Alles, so vieles ich zu euch gesagt habe, bewahrt. Und eines Namens anderer Götter dürft ihr nicht gedenken und er soll aus eurem Mund *nicht* gehört werden. *Zu drei Zeiten des Jahres feiert mir. *Bewahrt euch das Fest der Ungesäuerten, es zu halten; sieben Tage müsst ihr Ungesäuertes essen, gleichwie ich dir geboten habe, gemäß der Zeit des Monats der Neuen, denn in ihm bist du aus Ägypten herausgekommen. Du darfst nicht leer vor meinem Angesicht erscheinen. *Und du musst das Fest der Ernte der Ersterzeugnisse deiner Werke halten, *welche* du auf deinem Acker gesät hast. Und das Fest der Vollendung am Ausgang des Jahres während der Sammlung deiner Werke,

22:23 zu mir schreien ♦ w. geschrien habend niederbrüllen zu mir 22:25 bedrängen ♦ w. bedrängend sein 23:13 gesagt ♦ a.L. geredet

17 der aus deinem Acker. *Zu drei Zeiten des Jahres muss jeder deiner Männlichen erscheinen
 18 vorm Angesicht deines HERRN GOTT. *Denn wann ich die Nationen vor deinem Angesicht weggetrieben habe und deine Grenzen erweitere, darfst du nicht bei Gesäuertem Blut meines Räucherwerks opfern und Fett meines Festes soll *nicht* über Nacht bis zum Morgen bleiben.
 19 *Die Erstlingsgaben der Ersterzeugnisse deines Landes musst du hineinbringen in das Haus deines HERRN GOTT. Du darfst ein Lamm nicht in der Milch seiner Mutter kochen.
 20 *Siehe, *ich* sende meinen Boten vor deinem Angesicht, damit er dich bewahre auf dem Weg, auf dass er dich in das Land hineinführe,
 21 welches ich dir bereitet habe. *Hüte dich selbst und höre auf ihn und sei ihm nicht ungehorsam; denn er wird dich nicht scheuen, denn mein Name ist auf ihm. *Wenn du aber mit Gehör auf *meine* Stimme hörst und alles tust, *so viel* ich dir gebiete, und mein Testament bewahrst, so werdet ihr mir ein vorzügliches Volk sein vor allen Nationen; denn *mein* ist die ganze Erde; *ihr* aber werdet mir eine königliche Priesterschaft sein
 23 und eine heilige Nation. *Diese Worte musst du den Kindern Israel sagen. Wenn ihr auf meine Stimme hört und alles tut, *so viel* ich dir sage, werde ich deine Feinde anfeinden und den
 24 dir Widerstrebenden widerstreben. *Denn mein Engel wird ziehen, während er dir vorangeht und dich hinführt zu den Amoräern und Hethitern und Pheresitern und den Kananäern und Gergasenern und Hevitern und Jebusitern, und
 25 ich werde sie vertilgen. *Du darfst ihre Götter nicht anbeten und sollst ihnen *nicht* dienen; du darfst nicht gemäß ihren Werken tun, sondern musst ihre Säulen mit Niederreißen niederreißen
 26 und zerschlagend zerschlagen. *Und du musst deinem HERRN GOTT dienen, und ich werde dein Brot und deinen Wein und dein Wasser segnen, und ich werde die Schwächen abwenden von euch. *Und es wird keine Kinderlose *noch* eine Unfruchtbare geben auf deinem Land. Die Zahl deiner Tage will ich auffüllen.

*Und den Schrecken werde ich dir vorangehend
 28 senden und ich werde alle Nationen entsetzen, zu *welchen du* einziehst, und werde alle deine Feinde als Flüchtige hingeben. *Und ich werde
 29 eher als dich die Wespennester aussenden und die Amoräer und die Heviter und die Kananäer und die Hethiter vor dir austreiben. *Ich werde
 30 sie nicht in *einem* Jahr austreiben, damit das Land nicht wüst wird und es nicht viele Wildtiere der Erde bei dir werden. *Nach und nach
 31 werde ich sie vor dir austreiben, *bis* du wächst und das Land empfängst. *Und ich werde deine
 32 Grenzen setzen von dem Roten Meer bis zu dem Meer der Philister und von der Wüste bis an den großen Fluss Euphrat, denn ich werde in eure Hand die übergeben, die das Land besetzen, und ich werde sie vor euch austreiben.
 *Du darfst einem Bund mit ihnen und mit ihren
 33 Göttern nicht beistimmen. *Und sie dürfen in
 34 deinem Land nicht ansässig bleiben, damit sie nicht machen, dass du wider mich sündigst; denn wenn du ihren Göttern dienst, wird dies für dich ein Anstoß sein.“

*Und er sagte Mose: „Steige herauf zu dem **24**
 Herrn, du und Aaron und Nadab und Abihud und siebzig der Ältesten Israels, und huldigt von ferne dem Herrn. *Und Mose nahe sich
 2 alleine zu GOTT, *sie* aber dürfen sich nicht nahen; aber das Volk darf nicht mit ihm heraufsteigen.“
 *Aber Mose kam hinein und erzählte dem Volk
 3 alle Aussprüche des GOTTES und alle Rechte; aber das ganze Volk antwortete mit *einer* Stimme, sie sprachen: „Alle Worte, welche der HERR
 4 geredet hat, werden wir tun und hören.“ *Und Mose schrieb alle Aussprüche des HERRN, und nachdem er sich früh aufgemacht hat, erbaute er einen Altar unten an dem Berg und zwölf
 5 Steine für die zwölf Stämme des Israel. *Und er sandte die jungen Männer der Kinder Israel fort, und sie brachten als Brandopfer und opferten als Rettungsoffer für GOTT Kälbchen. *Und
 6 als Mose die Hälfte des Blutes genommen hat, goss er's ins Mischgefäß, aber die Hälfte des Blutes goss er zu dem Altar. *Und er hat das
 7

23:18 Räucherwerks ♦ a.L. Opfers 23:22 *meine* ♦ a.L. meine 23:23 Veränderte Verszählung 23:25 Säulen ♦ o. Statuen 23:31 empfängst ♦ eig. durchs Los empfängst 23:32 großen Fluss Euphrat ♦ a.Ü. Fluss, den großen Euphrat

Buch des Testaments genommen, las es zu den Ohren des Volkes und sie sprachen: „Alles, so vieles der HERR geredet hat, werden wir tun und hören.“ *Aber Mose hat das Blut genommen, besprengte das Volk und sprach: „Siehe, das Blut des Testaments, welches der HERR mit euch eingesetzt hat über alle diese Worte.“

9 *Und es stieg hinauf Mose und Aaron und Nadab und Abihud und siebenzig des Ältestenrates Israels, *und sie sahen den Ort, wo der Gott des Israel stand, und die Dinge unter seinen Füßen waren wie ein Ziegelwerk von Saphir und gleichwie die Gestalt des Firmaments des Himmels an der Reinheit. *Und von den Auserwählten des Israel war auch *nicht einer* unstimmig, und sie erschienen an dem Ort GOTTES und aßen und tranken. *Aber der HERR sprach zu Mose: „Steige herauf zu mir auf den Berg und sei dort, und ich werde dir die Schreiftafeln geben, die steinernen, das Gesetz und die Gebote, welche ich geschrieben habe, um sie ihnen gesetzlich zu verordnen.“ *Und Mose stieg hinauf, auch Jesus, der ihm zur Seite stand, sie stiegen hinauf auf den Berg GOTTES. *Und sie sagten den Ältesten: „Ruht hier, *bis* wir zu euch zurückkehren, und siehe, Aaron und Hor sind mit euch. Wenn an jemanden ein Gericht herantritt, sollen sie zu ihnen gehen.“ *Und Mose und Jesus stiegen hinauf auf den Berg, und die Wolke bedeckte den Berg. *Und die Herrlichkeit GOTTES stieg auf den Berg hinab, den Sina, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und der HERR rief den Mose an dem Tag, dem siebten, aus der Mitte der Wolke. *Aber das Aussehen der Herrlichkeit des HERRN war wie eine Feuerflamme auf dem Gipfel des Berges vor den Kindern Israel. *Und Mose ging hinein in die Mitte der Wolke und stieg auf den Berg hinauf, er war dort auf dem Berg vierzig Tage und vierzig Nächte.

25 *Und der HERR redete zu Mose, er sagte:
2 „Spreche zu den Kindern Israel und bring mir Erstlingsgaben; von allen, *welchen* es im

Herzen gefällt, müsst ihr meine Erstlingsgaben nehmen. *Und dies ist die Erstlingsgabe, 3 welche ihr von ihnen nehmen müsst: Gold, 4 Silber, Kupfer *und Hyazinth, Purpur und zweifacher Scharlach und gezwirnter Batist und Ziegenhaare, *und rot gefärbte Widderfelle und 5 hyazinthene Felle und nicht faulende Hölzer *und Sardersteine und Steine für die Gravur zu 6 dem Schulterstück und dem bis an die Füße reichenden Gewand. *Und du wirst mir ein 7 Heiligtum machen und ich werde unter euch erscheinen. *Und du musst mir nach allem 8 tun, so vieles *ich* dir auf dem Berg zeige, dem Muster des Zeltes und dem Muster aller seiner Geräte; so musst du's tun.

*Und du musst mir eine Zeugnis-Lade aus 9 nicht faulenden Hölzern machen: zwei Ellen und eine halbe die Länge und eine Elle und eine halbe die Breite und eine Elle und eine halbe die Höhe. *Und du musst sie mit reinem 10 Gold vergolden, innen und außen musst du sie vergolden, und musst ringsum an ihr goldene gewundene Hohlleisten machen. *Und du 11 musst ihr vier goldene Ringe treiben und sie an ihren vier Ecken einsetzen, zwei Ringe an der Seite, der ersten, und zwei Ringe an der Seite, der zweiten. *Aber du musst Tragestangen aus nicht faulendem Holz machen und sie mit Gold vergolden. *Und du musst die Tragestangen in 13 die Ringe hineinführen, die an den Ecken der Lade, um die Lade mit ihnen zu tragen. *In den 14 Ringen der Lade müssen die unbeweglichen Tragestangen sein. *Und du musst in die Lade 15 die Zeugnisse hineintun, *welche* ich dir gebe. *Und du musst einen Sühnedeckel von reinem 16 Gold machen, zwei Ellen und eine halbe die Länge und eine Elle und eine halbe die Breite. *Und du musst zwei reliefierte goldene Cherubim machen und musst sie aufsetzen von beiden 17 Seiten des Sühnedeckels; *und sie müssen 18 angebracht werden, *einer* der Cherubim von dieser Seite und *einer* der Cherubim von der Seite, der zweiten, des Sühnedeckels. Und du

24:10 wo ♦ a.L. dort wo 24:14 sollen sie ♦ gr. Imper. 24:15 stiegen ♦ w. stieg 25:4 Hyazinth ♦ d.i. Violett-Blau 25:6 Veränderte Verszählung 25:7 unter euch ♦ a.Ü. in euch 25:10 Hohlleisten ♦ o. Rillen; s.a.f. 25:11 Ecken ♦ w. Abschüssigkeiten, Neigungen; s.a.f. 25:11 Seite ♦ w. Abschüssigkeit, Neigung; s.a.f. 25:17 reliefierte ♦ gr. τοπέω, d.h. erhaben getrieben; s.a.f.

19 musst die zwei Cherubim auf die zwei Seiten anbringen. *Die Cherubim müssen die Flügel von oben ausstrecken, mit ihren Flügeln den Sühnedeckel überschatten; und ihre Angesichter müssen zueinander, zu dem Sühnedeckel müssen die Angesichter der Cherubim sein.

20 *Und du musst den Sühnedeckel von oben auf die Lade aufsetzen und in die Lade die Zeugnisse hineintun, *welche* ich dir gebe. *Und von dort werde ich mich dir zu erkennen geben, und ich werde mit dir reden oberhalb des Sühnedeckels inmitten der zwei Cherubim, die auf der Lade des Zeugnisses sind, entsprechend allem, so viel ich dir für die Kinder Israel gebieten werde.

22 *Und du musst einen Tisch aus reinem Gold machen, zwei Ellen die Länge und eine Elle die Breite und eine Elle und eine halbe die Höhe. *Und du musst ringsum an ihm goldene gewundene Hohlleisten machen. *Und du musst ringsum an ihm einen handbreiten Rand machen, und du musst eine gewundene Hohlleiste ringsum an dem Rand machen.

25 *Und du musst vier goldene Ringe machen und die Ringe aufsetzen an den vier Teilen seiner Füße unter dem Rand. *Und die Ringe werden Fassungen der Tragestangen sein, um mit ihnen den Tisch zu tragen. *Und du musst die Tragestangen aus nicht faulenden Hölzern machen und sie mit reinem Gold vergolden, und der Tisch muss mit ihnen getragen werden.

28 *Und du musst seine Schüsseln machen und die Räuchergefäße und die Trankpferschaln und die Kellen, mit *welchen* du's spenden wirst, aus reinem Gold musst du sie machen. *Und auf den Tisch musst du Schaubrote auftragen im Angesicht vor mir allezeit.

30 *Und du musst einen Leuchter aus reinem Gold machen, reliefiert musst du den Leuchter machen, der Schaft und die Röhrrchen und die Krater und die Knäufe und die Lilien müssen aus ihm sein. *Sechs seitwärts ausgehende Röhrrchen: drei Röhrrchen des Leuchters aus der Seite, seiner ersten, und drei Röhrrchen des

Leuchters aus der Seite, der zweiten. *Und drei Krater ausgeprägt als Mandeln, ein Knauf und eine Lilie an dem einen Röhrrchen: so ist's mit den sechs aus dem Leuchter ausgehenden Röhrrchen. *Und an dem Leuchter vier Krater ausgeprägt als Mandeln, die Knäufe und die Lilien an dem einen Röhrrchen; *der Knauf unter den zwei Röhrrchen aus ihm, und ein Knauf unter vier Röhrrchen aus ihm; so ist's an den sechs aus dem Leuchter ausgehenden Röhrrchen. *Die Knäufe und die Röhrrchen müssen aus ihm sein, ganz reliefiert aus *einem* reinen Goldstück. *Und du musst seine sieben Lampen machen und musst die Lampen aufsetzen, und sie werden Leuchten aus der *einen* Oberfläche. *Und seinen Aufgießer und seine Löschnäpfe musst du aus reinem Gold machen. *Aus einem Talent reinen Goldes musst du alle diese Geräte machen. *Sieh zu, du musst es machen nach dem Vorbild, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist.

*Und das Zelt musst du von zehn Teppichen aus gezwirntem Batist und Hyazinth und Purpur und gesponnenem Scharlach mit Cherubim machen; in gewobener Arbeit musst du sie machen. *Die Länge des Teppichs, des ersten, achtundzwanzig Ellen und die Breite vier Ellen; der Teppich, der erste, ist es. Dasselbe Maß muss an allen Teppichen sein. *Aber fünf Teppiche müssen sich aneinander befinden, einer an dem anderen; und fünf Teppiche müssen sich verbinden, einer an den anderen. *Und du musst an ihnen hyazinthene Schlingen machen, an den Saum des Teppichs, des ersten, von dem einen Teil bis zu der Fuge; und so musst du es machen an dem Saum des Teppichs, des äußeren, bei der Fuge, der zweiten. *Aber fünfzig Schlingen musst du machen an dem Teppich, dem ersten, und zwar musst du fünfzig Schlingen machen von dem Teil des Teppichs gegen die Fuge des zweiten, wobei sie Angesicht zu Angesicht zueinander entgegenfallen, eine jede. *Und du musst fünfzig goldene Ringe

25:19 müssen ausstrecken ... überschatten ♦ w. müssen sein ausstreckend ... überschattend 25:28 spenden ♦ o. gießen 25:30 Krater ♦ d.h. Flammenöffnung 25:31 seitwärts ♦ o. schräg 25:34 und ein Knauf unter vier Röhrrchen aus ihm ♦ a.L. - 25:36 Oberfläche ♦ a.Ü. Person 25:39 es ♦ a.L. alles 26:1 Teppichen ♦ o. Vorhängen; s.a.f. 26:3 verbinden ♦ w. verbindend sein 26:4 Fuge ♦ o. Verbindung, Naht; s.a.f.

machen und du musst die Teppiche verknüpfen, einen an den andern, mit den Ringen; und es
 7 wird ein Zelt sein. *Und du musst als Decke
 härene Häute auf das Zelt machen; elf Häute,
 8 du musst sie machen. *Die Länge der Haut,
 der ersten, muss dreißig Ellen sein und vier
 Ellen die Breite der Haut, der ersten. Dasselbe
 9 Maß muss an den elf Häuten sein. *Und du
 musst fünf Häute miteinander verknüpfen und
 die sechs Häute miteinander; und die Haut,
 die sechste, musst du verdoppeln gemäß dem
 10 Angesicht des Zeltes. *Und du musst fünfzig
 Schlingen machen an dem Saum der Haut, der
 ersten, der in der Mitte gegen die Fuge. Und
 du musst fünfzig Schlingen machen an den
 Saum der Haut, der verknüpfenden, der zweiten.
 11 *Und du musst fünfzig eiserne Ringe machen
 und die Ringe durch die Schlingen verknüpfen
 und die Häute verknüpfen, und es wird eins
 12 sein. *Und das Überschüssige an den Häuten
 des Zeltes musst du unterlegen, die Hälfte der
 Haut, der übriggebliebenen, musst du darunter
 bedecken; das Überschüssige an den Häuten
 des Zeltes musst du überdecken hinten am Zelt.
 13 *Eine Elle von da und eine Elle von da, von
 dem überhängenden der Häute, von der Länge
 der Häute des Zeltes, und es wird mitbedecken
 an den Schrägen des Zeltes von hier und von
 14 hier, damit es bedeckt. *Und du musst eine
 Verhüllung für das Zelt machen, rot gefärbte
 Widderfelle, und eine Decke, hyazinthene Felle,
 oben darüber.
 15 *Und du musst Pfeiler für das Zelt machen
 16 aus nicht faulenden Hölzern. *Von zehn Ellen
 musst du den Pfeiler machen, den einen, und
 eine Elle und eine halbe die Breite des Pfeilers,
 17 des einen; *zwei Zapfen an dem Pfeiler, dem
 einen, entgegenfallende, einer an dem anderen;
 so musst du allen Pfeilern des Zeltes machen.
 18 *Und du musst Pfeiler für das Zelt machen,
 zwanzig Pfeiler an der Seite, der Richtung
 19 Norden. *Und vierzig silberne Sockel musst du
 machen für die zwanzig Pfeiler, zwei Sockel für

den Pfeiler, den einen, zu seinen beiden Teilen,
 und zwei Sockel für den Pfeiler, den einen, zu
 seinen beiden Teilen. *Und die Seite, die zweite, 20
 die Richtung Süden: zwanzig Pfeiler *und ihre 21
 vierzig silbernen Sockel, zwei Sockel für den
 Pfeiler, den einen, zu seinen beiden Teilen,
 und zwei Sockel für den Pfeiler, den einen, zu
 seinen beiden Teilen. *Und an der Hinterseite 22
 des Zeltes betreffs des Teils, dem Richtung
 Westen, musst du sechs Pfeiler machen. *Und 23
 zwei Pfeiler musst du machen an den Ecken des
 Zeltes von der Hinterseite. *Und sie müssen 24
 unterhalb gleich sein und gemäß demselben
 müssen sie gleich an den Kapitälern sein, zu
 einer Verbindung. So musst du es an beiden,
 den zwei Ecken machen; gleich müssen sie
 sein. *Und es müssen acht Pfeiler sein und ihre 25
 sechzehn silbernen Sockel, zwei Sockel für den
 Pfeiler, den einen, zu seinen beiden Teilen, und
 zwei Sockel für den Pfeiler, den einen. *Und 26
 du musst Riegel aus nicht faulenden Hölzern
 machen, fünf für den einen Pfeiler aus dem
 ersten Teil des Zeltes *und fünf Riegel für den 27
 Pfeiler an der einen Seite des Zeltes, der zwei-
 ten, und fünf Riegel für den Pfeiler der hinteren
 Seite des Zeltes, dem Richtung Westen. *Und 28
 der Riegel, der mittlere inmitten der Pfeiler,
 durchdringe von der einen Seite bis zu der
 anderen Seite. *Und die Pfeiler musst du mit 29
 Gold vergolden, und die Ringe musst du golden
 machen, in welche die Riegel hineinkommen,
 und die Riegel musst du mit Gold vergolden.
 *Und du musst das Zelt aufrichten nach der 30
 Gestalt, die dir auf dem Berg gezeigt worden
 ist. *Und du musst einen Vorhang machen aus 31
 Hyazinth und Purpur und gesponnenem Schar-
 lach und gewirntem Batist, gewobene Arbeit,
 32 du musst ihn machen mit Cherubim. *Und du
 musst ihn auf vier mit Gold vergoldeten, nicht
 faulenden Pfeilern aufsetzen; und ihre Kapitälern
 seien golden und ihre vier Sockel silbern. *Und 33
 du musst den Vorhang auf die Pfeiler setzen
 und dort, innerhalb des Vorhangs, die Lade des

26:7 härene ♦ o. haarige 26:9 miteinander ♦ w. an demselben Ort 26:12 unterlegen ♦ o. untersetzen
 26:13 mitbedecken ♦ w. mitbedeckend sein 26:13 Schrägen ♦ o. Seiten 26:14 rot gefärbte ♦ w. mit Krapp
 bzw. Purpurin gefärbte 26:16 du musst machen ♦ a.L. - 26:22 der Hinterseite ♦ w. den hinteren Dingen;
 s.a.f.

Zeugnisses hineinbringen. Und der Vorhang wird für euch begrenzen zwischen dem Heiligen und zwischen dem Allerheiligsten. *Und du musst mit dem Vorhang die Lade des Zeugnisses in dem Allerheiligsten verhüllen. *Und du musst den Tisch außerhalb des Vorhangs hinstellen und den Leuchter gegenüber dem Tisch an dem Teil des Zeltes, dem Richtung Süden; und den Tisch musst du an dem Teil des Zeltes hinstellen, dem Richtung Norden. *Und du musst einen Türbehang machen aus Hyazinth und Purpur und gesponnenem Scharlach und gezwirntem Batist, ein Stickerwerk. *Und du musst für den Vorhang fünf Pfeiler machen und sie mit Gold vergolden, und ihre Kapitäle seien golden, und du musst ihnen fünf eherne Sockel gießen.

27 *Und du musst den Altar aus nicht faulenden Hölzern machen, fünf Ellen die Länge und fünf Ellen die Breite, viereckig muss der Altar sein, und drei Ellen seine Höhe. *Und die Hörner musst du an den vier Ecken machen; aus ihm müssen die Hörner sein; und du musst sie mit Kupfer umhüllen. *Und du musst einen Rand für den Altar machen und seinen Deckel und seine Pfannen und seine Gabeln und seine Kohlenpfanne; und alle seine Geräte musst du ehern machen. *Und du musst für ihn einen ehernen Rost mit Netzstruktur machen. Und du musst für den Rost vier eherne Ringe unter seinen vier Seiten machen. *Und du musst sie unter den Rost des Altars von unten untersetzen, aber der Rost muss bis zu der Mitte des Altars reichen. *Und du musst Stangen für den Altar machen aus nicht faulenden Hölzern und musst sie mit Kupfer überkupfern. *Und du musst die Stangen in die Ringe hineinführen, und die Stangen müssen an den zwei Seiten des Altars sein, währenddem man ihn trägt. *Hohl getäfelt musst du ihn machen, wie's dir auf dem Berg gezeigt worden ist, so musst du ihn machen.

*Und du musst einen Hof für das Zelt machen, zu der Seite, der Richtung Süden, Gewebe des Hofes aus gezwirntem Batist, hundert Ellen lang für *eine* Seite. *Und ihre Pfeiler seien zwanzig und ihre Sockel zwanzig eherne und ihre Ringe und ihre Wölbungen silbern. *Ebenso für die Seite, die Richtung Norden, Gewebe, hundert Ellen lang. Und ihre Pfeiler seien zwanzig und ihre Sockel zwanzig eherne und ihre Ringe und die Wölbungen der Pfeiler und die Sockel mit Silber versilbert. *Aber an der Breite des Hofes, der gegen Westen, Gewebe von fünfzig Ellen, aber ihre Pfeiler seien zehn und ihre Sockel zehn. *Und an der Breite des Hofes, der Richtung Osten, Gewebe von fünfzig Ellen. *Und fünfzehn Ellen sei die Höhe der Gewebe für die Seite, die erste, ihre Pfeiler drei und ihre Sockel drei. *Und an der Seite, der zweiten, fünfzehn Ellen der Gewebe, ihre Pfeiler drei und ihre Sockel drei. *Und für das Tor des Hofes eine Bedeckung, zwanzig Ellen die Höhe, aus Hyazinth und Purpur und gesponnenem Scharlach und gezwirntem Batist, mit Stickerei des Nähers, ihre Pfeiler seien vier und ihre Sockel vier. *Alle Pfeiler des Hofes seien ringsum mit Silber versilbert und ihre Kapitäle silbern und ihre Sockel ehern. *Aber die Länge des Hofes jeweils hundert und die Breite jeweils fünfzig und die Höhe fünf Ellen, aus gezwirntem Batist, und ihre Sockel ehern. *Und alle Einrichtungen und alle Werkzeuge und die Pflöcke des Hofes seien ehern.

*Und ordne du den Kindern Israel an, und sie sollen dir Öl aus gestoßenen, reinen, hefeloosen Ölen fürs Licht bringen, damit die Lampe allezeit brennt. *In dem Zelt des Zeugnisses, außerhalb des Vorhangs, der über dem Testament, muss ihn Aaron anzünden und seine Söhne, vom Abend bis zum Morgen, vor dem HERRN: ein ewiger Brauch für eure Geschlechter von den Kindern Israel.

26:33 Allerheiligsten ♦ w. dem Heiligtum der Heiligtümer; s.a.f. 26:36 Türbehang ♦ gr. ἐπίσπαστρον; d.i. was man mit einem Zugseil öffnet 26:36 Stickerwerk ♦ o. Künstlerwerk 27:4 Netzstruktur ♦ w. netzartiges Werk 27:4 unter ♦ a.L. an 27:5 Mitte ♦ w. Hälfte 27:7 Seiten ♦ o. Rippen 27:9 Gewebe ♦ o. Segel; s.a.f. 27:10 Wölbungen ♦ o. Schwibbögen, Fornixe; s.a.f. 27:11 Norden ♦ o. Mitternacht 27:14 die Seite ♦ o. den Flügel; s.a.f. 27:16 Stickerei ♦ o. Verzierung 27:16 Nähers ♦ o. Nadelarbeiters 27:19 Einrichtungen ♦ o. Anlagen 27:20 sollen ♦ o. Anlagen

28 *Und führe du zu dir selbst hin den Aaron, deinen Bruder, als auch seine Söhne aus den Kindern Israel, um mir als Priester zu dienen: Aaron und Nadab und Abihud und Eleasar und Ithamar, Aarons Söhne. *Und du musst eine heilige Robe machen für Aaron, deinen Bruder, zur Ehre und Herrlichkeit. *Und rede du mit allen Weisen in der Gesinnung, die ich erfüllt habe vom Geist der Wahrnehmung, und sie müssen die Robe machen, die heilige Aarons, für das Heiligtum, in welchem er mir als Priester dienen wird. *Und dies sind die Roben, welche sie machen müssen: die Brustplatte und das Schulterstück und das bis an die Füße reichende Gewand und eine Tunika mit Quaste und einen Turban und einen Gürtel; und sie müssen heilige Roben machen für Aaron und für seine Söhne, auf dass sie mir als Priester dienen. *Und sie müssen das Gold und das Hyazinth und den Purpur und den Scharlach und den Batist nehmen. *Und sie müssen das Schulterstück aus gesponnenem Batist machen, ein gewobenes Stickerwerk. *Zwei sich verbindende Schulterstücke müssen es sein, an dem einen der andere, an den zwei Teilen zusammengeknüpft. *Und Gewebe der Schulterstücke, welches auf ihm ist, muss gemäß der Schaffung aus ihm sein, aus Gold und Hyazinth und Purpur und durchgesponnenem Scharlach und gezwirntem Batist. *Und du musst die zwei Steine nehmen, Smaragdsteine, und in sie die Namen der Söhne Israels gravieren: *sechs Namen auf den Stein, den ersten, und sechs Namen auf den Stein, den zweiten, nach ihren Geschlechtern. *Als Werk der Steinbearbeitungskunst musst du eine Siegelgravur in die zwei Steine eingravieren betreffs der Namen der Söhne Israels. *Und du musst die beiden Steine auf die Schultern des Schulterstücks setzen. Steine des Gedächtnisses sind sie für die Kinder Israel, und Aaron muss die Namen der Söhne Israel hinaufbringen vor den HERRN auf seinen zwei Schultern, als Gedächtnis für sie. *Und du musst Schildchen aus reinem Gold machen. *Und du musst zwei Quasten machen aus reinem Gold, vermischt mit Blüten, ein Flechtwerk, und du musst die Quasten auf die Schildchen aufsetzen gemäß ihren Schulterstücken an der Vorderseite. *Und du musst die Bühne der Gerichte machen als Stickerwerk, gemäß der Weise des Schulterstücks musst du es machen, aus Gold und Hyazinth und Purpur und gesponnenem Scharlach und gezwirntem Batist musst du es machen. *Viereckig muss es sein, gedoppelt, eine Spanne die Länge und eine Spanne die Breite. *Und du musst in ihm vorzeigen ein vierzeiliges mit Steinen besetztes Gewebe. Eine Reihe der Steine ist: Sarder, Topas, Smaragd, die Reihe, die erste; *und die Reihe, die zweite: Karfunkel, Saphir und Jaspis; *und die Reihe, die dritte: Hyazinth und Achat und Amethyst; *und die Reihe, die vierte: Chrysolith und Beryll und Onyx; umhüllt mit Gold, verbunden mit Gold seien sie in ihren Reihen. *Und die Steine seien von den Namen der Söhne Israels, zwölf, gemäß ihren Namen; Siegelgavuren seien sie, ein jeder gemäß dem Namen, für die zwölf Stämme. *Und du musst auf die Bühne geflochtene Quasten machen, ein Kettenwerk aus reinem Gold. *Und du musst auf die Bühne zwei goldene Ringe machen; und du musst die zwei Ringe, die goldenen, auf beide Anfänge der Bühne setzen. *Und du musst die Quasten und die goldenen Ketten an die zwei Ringe geben, an die äußeren Enden der Bühne. *Und die zwei äußeren Enden der zwei Ketten musst du auf die zwei Flechten aufsetzen; und du musst es aufsetzen auf die Schultern des Schulterstücks von vorne gegen das Angesicht. *Und du musst zwei goldene Ringe machen und sie an die zwei Flügel der Bühne setzen, an das äußere Ende von dem äußeren Ende her, welches zu dem Teil des Schulterstücks ist, innen. *Und du musst goldene Ringe machen; und du musst es aufsetzen auf beide Schultern des Schulterstücks, unterhalb von ihm, gegen

28:3 als Priester dienen ♦ w. priestern; s.a.f. 28:4 Tunika ♦ o. Kaftan; s.a.f. 28:4 Quaste ♦ a.Ü. Troddel; s.a.f. 28:6 Stickerwerk ♦ o. Künstlerwerk; s.a.f. 28:10 Geschlechtern ♦ o. Geburten 28:17 Sarder ♦ a.Ü. Karneol 28:18 Karfunkel ♦ a.Ü. Rubin 28:19 Hyazinth ♦ a.Ü. Bernstein 28:23 v.L. - 28:24 v.L. - 28:25 v.L. - 28:26 v.L. - 28:27 v.L. -

das Angesicht, gegen ihre Fuge oberhalb des
 28 Gewebes des Schulterstücks. *Und sie müssen
 die Bühne zusammenbinden von den Ringen,
 den an ihm, bis zu den Ringen des Schulter-
 stücks am hyazinthenen Gespinst, verbunden
 bis zu dem Gewebe des Schulterstücks, damit
 die Bühne nicht von dem Schulterstück ab-
 29 spannt. *Und Aaron muss die Namen der Söhne
 Israels auf die Bühne der Gerichte nehmen,
 auf die Brust, während er in das Heiligtum
 30 hineingeht, als Gedenken vor GOTT. *Und du
 musst aufsetzen auf die Bühne der Gerichte die
 Erklärung und die Wahrheit, und es muss auf
 der Brust Aarons sein, wann er hineingeht in das
 Heiligtum vor den HERRN. Und Aaron muss die
 Gerichte der Kinder Israel auf der Brust tragen
 31 vor dem HERRN allezeit. *Und du musst ein
 ganz hyazinthenes, bis an die Füße reichendes
 32 Unterkleid machen. *Und die Öffnung von ihm
 muss mittig sein, wobei es Schafspelz rings
 um die Öffnung hat, Weberarbeit, wobei die
 Fuge zusammengewoben ist an ihm, damit es
 33 nicht reißt. *Und du musst auf den Saum des
 Unterkleids Bommeln so wie aufblühende Gra-
 natäpfel machen aus Hyazinth und Purpur und
 durchgesponnenem Scharlach und gezwirntem
 Batist, auf den Saum des Unterkleides ringsum
 von derselben Gestalt goldene Bommeln und
 34 Schellen zwischen diesen ringsherum: *neben
 einem goldenen Bommel eine Schelle und eine
 Blume auf dem Saum des Unterkleides ringsum.
 35 *Und Aaron, währenddem er dient, muss seine
 Stimme hörbar sein, während er hineingeht in
 das Heiligtum vor den HERRN und während er
 hinausgeht, damit er nicht verstirbt.
 36 *Und du musst eine Tafel aus reinem Gold
 machen und auf ihm einen Abdruck des Siegels
 37 abdrucken: Heiligtum des HERRN! *Und du
 musst sie aufsetzen auf gesponnenem Hy-
 azinth und sie muss auf der Binde sein, im
 38 Angesicht der Binde muss sie sein. *Und sie

muss auf der Stirn Aarons sein; und Aaron
 muss die Verschuldungen der heiligen Dinge
 wegtragen, *so viele* die Kinder Israel weihen,
 jedes Geschenkes ihrer heiligen Dinge; und es
 wird allezeit an der Stirn Aarons sein, ihnen
 annehmlich vorm HERRN. *Und die Quasten der
 39 Tuniken aus Batist und den batistenen Turban
 musst du machen, und einen Gürtel musst du
 machen, ein Stickerwerk. *Auch den Söhnen
 40 Aarons musst du Tuniken und Gürtel machen
 und du musst ihnen Turbane machen, zur Ehre
 und Herrlichkeit. *Und du musst sie Aaron,
 41 deinem Bruder, und seinen Söhnen bei ihm
 anziehen und du musst sie salben und ihnen
 die Hände füllen und du musst sie weihen,
 damit sie mir als Priester dienen. *Und du musst
 42 ihnen leinene Hosen machen, die Scham ihres
 Leibes zu bedecken, von der Hüfte bis an die
 Oberschenkel müssen sie sein. *Und Aaron
 43 und seine Söhne müssen sie anhaben, wann
 sie hineingehen in das Zelt des Zeugnisses oder
 wann sie herzutreten, zu dienen an dem Altar
 des Heiligtums, und sie werden keine Sünde auf
 sich selbst herbeiführen, damit sie versterben:
 ein ewiger Brauch für ihn und seinem Samen
 nach ihm.

*Und dies ist, was du ihnen tun musst, um **29**
 sie zu weihen, sodass sie mir als Priester die-
 nen: Du musst *ein* Kälbchen von den Rindern
 nehmen und zwei tadellose Widder, *und mit **2**
 Öl vermengte, ungesäuerte Brote und mit Öl be-
 strichene, ungesäuerte Fladen: vom Feinmehl
 des Weizens musst du sie machen. *Und du **3**
 musst sie in *einen* Korb hineinlegen und sie
 in dem Korb herzubringen, und das Kälbchen
 und die zwei Widder. *Und Aaron und seine **4**
 Söhne musst du hinführen zu der Tür des Zeltes
 des Zeugnisses und sie mit Wasser waschen.
 *Und nachdem du die Roben genommen hast, **5**
 musst du Aaron, deinem Bruder, sowohl die
 Tunika anziehen, die bis an die Füße reichende,

28:27 Fuge ♦ o. Verbindung, Naht; s.a.f. 28:28 v.L. - 28:29 GOTT. ♦ a.L. GOTT. Und du musst auf die Bühne der Gerichte die Quasten legen; du musst die Ketten auf beide Seiten der Bühne aufsetzen. Und die zwei Schildchen musst du aufsetzen auf beide Schultern des Schulterstücks gegen das Angesicht. 28:30 Erklärung und die Wahrheit ♦ a.Ü. Offenbarung und den Befehl 28:36 Tafel ♦ o. Blatt 28:37 Binde ♦ o. Mitra, Turban; s.a.f. 28:42 leinene ♦ o. flachserne 28:43 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft 29:2 Öl ♦ a.Ü. Olivenöl; s.a.f. 29:3 Korb ♦ o. Flechtkorb 29:4 waschen ♦ o. baden 29:5 Tunika ♦ o. Kaftan; s.a.f.

als auch das Schulterstück und die Bühne, und du musst ihm die Bühne an das Schulterstück
 6 zusammenknüpfen. *Und du musst die Binde auf sein Haupt aufsetzen und die Tafel, das
 7 Heiligtum, auf die Binde aufsetzen. *Und du musst von dem Öl der Salbung nehmen und
 8 es auf sein Haupt gießen und ihn salben. *Und seine Söhne musst du hinführen und ihnen die
 9 Tuniken anziehen; *und du musst sie umgürten mit den Gürteln und ihnen die Turbane umlegen;
 und ihnen wird das Priestertum an mir gehören, bis zu dem Zeitalter. Und du musst Aarons Hände und die Hände seiner Söhne
 10 vollenden. *Und du musst das Kalb hinbringen zu der Tür des Zeltens des Zeugnisses und Aaron und seine Söhne müssen ihre Hände auf den
 11 Kopf des Kalbes auflegen; *und du musst das Kalb schlachten vor dem HERRN neben der Tür des Zeltens des Zeugnisses; *und du musst von dem Blut des Kalbes nehmen und mit deinem
 12 Finger auf die Hörner des Altars tun, aber das ganze übrige Blut musst du ausgießen neben dem Fußgestell des Altars. *Und du musst das
 13 ganze Fett nehmen, das an dem Bauch, und den Lappen der Leber und die zwei Nieren und das Fett, das an ihnen, und du musst es auf dem Altar opfern. *Aber die Fleischstücke des
 14 Kalbes und das Fell und den Mist musst du mit Feuer verbrennen außerhalb des Lagers: denn es ist ein Sündopfer. *Und den Widder musst du nehmen, den ersten, und Aaron und seine
 15 Söhne müssen ihre Hände auf den Kopf des Widders auflegen. *Und du musst den Widder schlachten, und nachdem du das Blut genommen hast, es ringsum zu dem Altar hinzugießen.
 16 *Und den Widder musst du zerstückeln gemäß den Gliedern; und du musst die Eingeweide und die Füße mit Wasser spülen und auf die
 17 Stücke legen zusammen mit dem Kopf. *Und du musst den ganzen Widder darbringen auf dem Altar als Brandopfer für den HERRN zu einem Duft des Wohlgeruchs, es ist ein Opfer
 18 für den HERRN. *Und du musst den Widder nehmen, den zweiten, und Aaron und seine Söhne
 19 müssen ihre Hände auf den Kopf des Widders auflegen. *Und du musst ihn schlachten und von seinem Blute nehmen und an das Läppchen des Ohres Aarons tun, das rechte, und an die Spitze der Hand, der rechten, und an die Spitze des Fußes, des rechten, und an die Spitze der Ohren seiner Söhne, der rechten, und an die Spitzen ihrer Hände, der rechten, und an die Spitzen ihrer Füße, der rechten. *Und du
 20 musst von dem Blute nehmen, dem von dem Altar, und von dem Öl der Salbung, und du musst es auf Aaron sprengen und auf seine Robe und auf seine Söhne und auf die Roben seiner Söhne bei ihm, und er wird geheiligt werden, er und seine Robe und seine Söhne und die Roben seiner Söhne bei ihm. *Und
 21 du musst von dem Widder sein Fett nehmen und das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und den Lappen der Leber und die zwei Nieren und das Fett, das an ihnen, und den Schenkel, den rechten vorderen, denn dies ist die Vollendung,
 22 *und ein Brot aus Öl und einen Fladen von dem Korb der Ungesäuerten, der vorgesetzten vorm HERRN; *und du musst alles auf die Hände Aarons legen und auf die Hände seiner Söhne und
 23 musst es abgrenzen als Abgegrenztes vor dem HERRN. *Und du musst sie aus ihren Händen empfangen und auf dem Altar des Brandopfers darbringen zu einem Duft des Wohlgeruchs vor dem HERRN, es ist ein Fruchttopfer für den HERRN. *Und du musst das Brüstchen von dem
 24 Widder der Vollendung nehmen, welches Aaron gehört, und es als Abgegrenztes abgrenzen vor dem HERRN, und es wird dir zum Anteil sein. *Und du musst das Brüstchen als Abgegrenztes
 25 weihen und den vorderen Schenkel des Weggenommenen, welches abgegrenzt ist und welches weggenommen ist von dem Widder der Vollendung von dem Aaron und von seinen Söhnen. *Und es wird Aaron und seinen Söhne
 26 ein ewiger Brauch sein von den Kindern Israel, denn dies ist ein Weggenommenes und es wird ein Abgegrenztes sein von den Kindern Israel, von den Opfern des Heils, ein Weggenommenes
 27
 28

29:14 ein Sündopfer ♦ w. der Sünde 29:17 zerstückeln ♦ eig. entzweien 29:17 Stücke ♦ eig. Hälften
 29:22 Schenkel, den rechten vorderen ♦ w. Arm, den rechten 29:25 empfangen ♦ w. bewillkommen, begrüßen
 29:27 Weggenommenen ♦ o. Weggehobenen; s.a.f.

29 für den HERRN. *Und die Robe des Heiligtums, welche Aaron gehört, wird seinen Söhnen nach ihm gehören, dass sie in ihnen gesalbt und ihre
 30 Hände vollenden werden. *Sieben Tage muss sie der Priester anziehen, der an seiner Statt aus seinen Söhnen, welcher hineingeht in das Zelt des Zeugnisses, um in den heiligen Dingen
 31 zu dienen. *Und den Widder der Vollendung musst du nehmen und die Fleischstücke an heiligem Ort kochen. *Und Aaron und seine
 32 Söhne müssen die Fleischstücke des Widders und die Brote essen, die in dem Korb neben der Tür des Zeltes des Zeugnisses; *sie müssen
 33 sie essen, mit welchen sie geweiht werden, um ihre Hände zu vollenden, sie zu heiligen. Und ein Fremder darf nicht von ihnen essen, denn
 34 es ist heilig. *Wenn aber etwas übrig bleibt von den Fleischstücken des Opfers der Vollendung und der Brote bis zum Morgen, musst du die übrigen Dinge mit Feuer verbrennen; es darf nicht gegessen werden, denn es ist Geweihtes.
 35 *Und du musst Aaron und seinen Söhnen so tun, gemäß allem, so viel ich dir angeordnet habe; sieben Tage musst du ihre Hände vollenden.
 36 *Und das Kälbchen der Sünde musst du verfertigen an dem Tag der Reinigung; und du musst den Altar reinigen, währenddem du auf ihm heiligst, und musst ihn salben und ihn
 37 so heiligen. *Sieben Tage musst du den Altar reinigen und ihn heiligen; und der Altar wird hochheilig sein; jedes, das den Altar anrührt,
 38 wird geheiligt werden. *Und dies ist, was du auf dem Altar verfertigen musst: zwei untadelige, einjährige Lämmer fortdauernd pro Tag auf dem Altar als Fruchttopfer der Fortdauer.
 39 *Das Lamm, das erste, musst du am Morgen verfertigen und das Lamm, das zweite, musst du an dem Abend verfertigen – *und ein zehntel feinstes Weizenmehl vermengt mit gestoßenem Öl, dem Viertel des Hin, und als Trankopfer ein Viertel des Hin Wein zu dem Lamm, dem
 40 ersten. *Und das Lamm, das zweite, musst du an dem Abend verfertigen, gemäß dem Opfer, dem morgendlichen, und gemäß seinem Trankopfer,
 41

du musst es verfertigen zu einem Duft des Wohlgeruchs als Fruchttopfer für den HERRN, *ein Opfer der Fortdauer in euren Geschlechtern, bei der Tür des Zeltes des Zeugnisses vor dem HERRN, in welchem ich mich dir von dort zu erkennen geben werde, sodass ich mit dir rede. *Und ich werde dort den Kindern Israel verordnen, und ich werde geheiligt werden in meiner Herrlichkeit. *Und ich werde das Zelt des Zeugnisses und den Altar heiligen, und Aaron und seine Söhne werde ich heiligen, dass sie mir als Priester dienen. *Und ich werde angerufen werden unter den Kindern Israel und werde ihr Gott sein. *Und sie werden erkennen, dass *ich* ihr HERR GOTT bin, der sie aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, um bei ihnen angerufen zu werden und ihr Gott zu sein.

*Und du musst einen Räucheraltar aus nicht faulenden Hölzern; *und du musst ihn machen, eine Elle die Länge und eine Elle die Breite, viereckig muss er sein, und zwei Ellen die Höhe; aus ihm müssen seine Hörner sein. *Und du musst ihn mit reinem Golde vergolden, seinen Herd und seine Wände ringsum und seine Hörner, und du musst ihm einen geflochtenen, goldenen Rand machen ringsum. *Und zwei Ringe von reinem Gold musst du ihm machen unter seinem geflochtenen Rand, an seine zwei Seiten musst du sie machen, an seinen zwei Flanken, und sie müssen Halterungen für die Stöcke sein, um ihn mit ihnen zu tragen. *Und du musst die Stöcke aus nicht faulenden Hölzern machen und sie mit Gold vergolden. *Und du musst ihn gegenüber dem Vorhang hinstellen, der über der Lade des Zeugnisses ist, an welchem ich mich dir von dort zu erkennen geben werde. *Und Aaron muss auf ihm feines zusammengesetztes Räucherwerk räuchern, Morgen für Morgen, wann er die Lampen ausrüstet, muss er auf ihm räuchern. *Und wann Aaron sich spät an die Lampen macht, muss er auf ihm räuchern: ein fortdauerndes Räucherwerk allezeit vor dem HERRN für die Geschlechter. *Und du darfst auf

29:37 hochheilig ♦ w. heilig des Heiligen 29:38 Tag auf dem Altar ♦ a.L. Tag 29:42 in euren Generationen ♦ a.Ü. für eure Geschlechter; s.a.f. 30:4 Flanken ♦ o. Seiten, Rippen 30:4 Halterungen ♦ w. Scheren 30:6 von dort ♦ a.L. dort

ihm kein anderes Räuchwerk darbringen, ein Fruchtopfer, Opfer und ein Trankopfer darfst du nicht auf ihm spenden. *Und Aaron muss über ihm Versöhnung erwirken, über seinen Hörnern, einmal im Jahr, von dem Blut der Sündopfer der Versöhnung muss er ihn einmal im Jahre reinigen für seine Geschlechter: allerheilig ist er dem HERRN.“

11 *Und der HERR redete zu Mose, er sagte:
12 „Wenn du die Zusammenrechnung der Kinder Israel während ihrer Musterung annimmst, müssen sie auch Sühnungen, ein jeder für seine Seele, dem Herrn geben, und es wird unter ihnen keinen Fall geben während ihrer Musterung. *Und dies ist, was sie geben müssen, so viele bei der Musterung vorbeigehen: die Hälfte des Schekels, welches gemäß dem Schekel des Heiligtums ist – zwanzig Gera sind der Schekel –, aber die Hälfte des Schekels ist ein Beitrag für den HERRN. *Jeder, der vorbeigeht zu der Musterung, von zwanzig Jahren und darüber, sie müssen Beiträge für den HERRN geben.
15 *Der Reiche darf nicht hinzufügen und der Arme nicht weniger geben von der Hälfte des Schekels, währenddem er den Beitrag für den HERRN gibt, um Versöhnung für eure Seelen zu erwirken. *Und du musst das Geld der Einbringung von den Kindern Israel nehmen und es zur Verfertigung des Zeltes des Zeugnisses geben; und es muss den Kindern Israel eine Erinnerung sein vor dem HERRN, um Versöhnung für eure Seelen zu erwirken.“

17 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
18 „Mache ein ehernes Waschbecken und ein ehernes Fußgestell, um sich zu waschen, und du musst es zwischen das Zelt des Zeugnisses und zwischen den Altar hinstellen und Wasser in es eingießen. *Und Aaron und seine Söhne müssen sich aus ihm ihre Hände und die Füße waschen. *Wann sie hineingehen in das Zelt des Zeugnisses, müssen sie sich mit Wasser waschen, und sie sollen nicht versterben, oder wann sie zu dem Altar herzutreten, um zu die-

nen und darzubringen die Brandopfer für den HERRN. *Und sie müssen die Hände und die Füße mit Wasser waschen, wann sie in das Zelt des Zeugnisses hineingehen, müssen sie sich mit Wasser waschen, damit sie nicht versterben; und es wird ihnen ein ewiger Brauch sein, ihm und seinen Geschlechtern nach ihm.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
22 *„Und du, nimm Gewürze, auserlesene Myrrheblüte, fünfhundert Schekel, und vom wohlriechenden Zimt die Hälfte davon, zweihundertfünfzig Schekel, und vom wohlriechenden Würzrohr zweihundertfünfzig, *und von Iris fünfhundert Schekel des Silbers, und Öl aus Ölen, ein Hin. *Und du musst es als heiliges Salböl machen, ein aromatisches Öl nach der Kunst des Ölmischers, ein heiliges Salböl ist es. *Und du musst damit das Zelt des Zeugnisses salben und die Lade des Zeugnisses *und alle seine Geräte, sowohl den Leuchter und seine Geräte als auch den Altar des Räucherwerks *und den Altar der Brandopfer und alle seine Geräte und den Tisch und seine Geräte und das Waschbecken und sein Fußgestell. *Und du musst sie heiligen, und sie werden allerheilig sein; jedes, das sie berührt, wird geheiligt werden. *Und Aaron und seine Söhne musst du salben und sie heiligen, mir als Priester zu dienen. *Und du musst zu den Kindern Israel reden, indem du sagst: ‚Dies wird euch ein heiliges Salböl der Salbung sein für eure Generationen. *Auf Menschenfleisch darf es nicht gestrichen werden, und nach dieser Zusammensetzung dürft ihr euch selbst keins gleicherweise machen; es ist heilig, ein Heiligtum muss es für euch sein. *Welcher gleicherweise verfertigt, und welcher davon einem Fremden gibt, muss ausgerottet werden aus seinem Volk.‘“ *Und der HERR redete zu Mose: „Nimm dir selbst Gewürze, Myrrhenöl, Onychia und Gewürzgalban und durchsichtigen Weihrauch, zu gleichen Teilen muss es sein. *Und du musst es machen als aromatisches Räucherwerk, ein vermischtes

30:10 der Sündopfer ♦ w. der Sünden 30:10 allerheilig ♦ w. heilig der Heiligen; s.a.f. 30:13 Gera ♦ o. Oboli 30:24 Iris ♦ o. Schwertlilie 30:25 aromatisches ♦ eig. was zum Öl- bzw. Salbenmischen dazugehört; s.a.f. 30:30 als Priester dienen ♦ w. priestern; s.a.f. 30:34 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 30:34 Onychia ♦ o. Räucherklaua a.Ü. Galmei 30:34 zu gleichen Teilen ♦ w. gleich mit gleich

Werk des Salbenmischers, ein reines, heiliges
 36 Werk. *Und du musst davon zu Pulver zersto-
 ßen und davon gegenüber den Zeugnissen des
 Zeltens des Zeugnisses legen, *von wo* ich mich
 dir zu erkennen geben werde; allerheilig wird
 37 es für euch sein. *Ein Räucherwerk nach dieser
 Zusammensetzung dürft ihr *euch* selbst nicht
 machen; es wird euch ein Heiligtum für den
 38 HERRN sein. *Welcher gleicherweise verfertigt,
 sodass er an ihm riecht, er muss vertilgt werden
 aus seinem Volk.“

31 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Siehe, ich habe beim Namen zu mir gerufen
 Beseleal, den des Uria, Hors Sohn, aus dem
 3 Stamm Juda. *Und ich habe ihn erfüllt mit
 göttlichem Geist der Weisheit und Einsicht und
 4 Verständnis in jeglichem Werk, *um durchzu-
 denken und Baumeister zu sein, um zu erar-
 beiten das Goldene und das Silberne und das
 Eherne und das Hyazinthene und das Purpurne
 und das Scharlachene, das gewürzte, und das
 5 Batistene, das gesponnene, *und die Steinwerke
 und für die Werke, die zimmermännischen,
 der Hölzer, um entsprechend allen Werken zu
 6 arbeiten. *Und *ich* gebe ihn und den Eliab,
 den des Achisamach, aus dem Stamm Dan –
 und jedem einsichtigen Herz habe ich Einsicht
 gegeben – und sie werden alles tun, so vieles ich
 7 dir angeordnet habe: *das Zelt des Zeugnisses
 und die Lade des Testaments und den Sühne-
 deckel, den auf ihr, und die Einrichtung des
 8 Zeltens, *und die Altäre und den Tisch und alle
 seine Geräte und den Leuchter, den reinen, und
 9 alle seine Geräte, *und das Waschbecken und
 sein Fußgestell; *und die Robe, die dienstliche,
 Aarons und die Roben seiner Söhne, um mir als
 11 Priester zu dienen; *und das Öl der Salbung und
 das Räucherwerk der Zusammensetzung, der
 heiligen; gemäß allem, so vieles ich dir geboten
 habe, müssen sie's machen.“

12 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 13 „Und du rede zu den Kindern Israel, indem du
 sagst: ‚Seht zu, ihr müsst auch meine Sabbate
 bewahren, denn er ist ein Zeichen bei mir und

unter euch für eure Geschlechter, damit ihr
 erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt.
 *So bewahrt den Sabbat, denn er ist euch heilig; 14
 wer ihn entweiht, der muss mit dem Tod getötet
 werden; jeder, welcher an ihm eine Arbeit tut,
 jene Seele muss aus der Mitte ihres Volkes
 15 ausgerottet werden. *Sechs Tage kannst du
 Arbeiten tun, aber an dem Tag, dem siebten, ist
 Sabbate, eine heilige Ruhe für den Herrn; jeder,
 welcher eine Arbeit an dem Tag, dem siebten,
 tut, muss mit dem Tod getötet werden. *Und die 16
 Kinder Israel müssen die Sabbate bewahren, die
 Sabbate zu halten für ihre Geschlechter. *Ein 17
 ewiges Testament und für die Kinder Israel ein
 ewiges Zeichen ist er, denn in sechs Tagen hat
 der HERR den Himmel und die Erde gemacht,
 und an dem Tag, dem siebten, hat er geruht und
 aufgehört.“ *Und er gab Mose, da er aufhörte 18
 mit ihm auf dem Berg, dem Sina, zu reden, die
 zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne Tafeln,
 beschrieben mit dem Finger GOTTES.

*Und als das Volk gesehen hatte, dass Mose **32**
 verzog von dem Berg hinabzusteigen, trat das
 Volk bei Aaron zusammen und sie sagten ihm:
 „Mache dich auf und mache uns Götter, welche
 uns vorangehen werden. Denn dieser Mose, der
 Mensch, welcher uns aus dem Land Ägypten
 herausgeführt hat, wir wissen nicht, was ihm
 geschehen ist.“ *Und Aaron sprach zu ihnen: 2
 „Nehmt die Ohrbehänge ab, die goldenen, die
 an den Ohren eurer Frauen und Töchter, und
 bringt sie zu mir.“ *Da nahm das ganze Volk 3
 die Ohrbehänge ab, die goldenen, die an ihren
 Ohren, und brachten sie zu Aaron. *Und er 4
 nahm sie aus ihren Händen, und bildete sie mit
 dem Griffel, und er machte sie zum gegosse-
 nes Kalb. Und sie sprachen: „Dies sind deine
 Götter, Israel, welche dich hinaufgehen ließen
 aus dem Lande Ägypten.“ *Und nachdem es 5
 Aaron gesehen hat, erbaute er einen Altar ihm
 gegenüber, und Aaron verkündigte, er sprach:
 „Ein Fest des HERRN ist morgen!“ *Und da 6
 sie an dem Morgen aufgestanden sind, ließen
 sie Brandopfer aufsteigen und brachten ein

30:36 zu Pulver ♦ w. ein Feines 31:13 für eure Geschlechter ♦ a.Ü. in euren Generationen 31:14 entweiht
 ♦ o. gemein macht 31:15 dem siebten ♦ a.L. der Sabbate 32:4 Griffel ♦ d.i. jedes Handwerkzeug zur
 Gestaltung

Rettungsopfer dar; und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um zu spielen.

- 7 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Geh, steige in Eile von hier hinab! Denn gesetzlos handelt dein Volk, welche du aus dem Land Ägypten herausgeführt hast. *Sie sind schnell von dem Weg abgewichen, welchen ich ihnen geboten habe; sie haben sich selbst ein Kalb gemacht und haben ihm gehuldigt und ihm geopfert und sie sagen: ‚Dies sind deine Götter, Israel, welche dich aus dem Land Ägypten hinaufgehen ließen.‘ *Und nun lasse mich, und sobald ich mit Zorn wütend geworden bin wider sie, werde ich sie vernichten und ich werde dich zu einer großen Nation machen.“
- 10 *Und Mose erbat vor dem HERRN GOTT und sprach: „Wozu, HERR, wirst du mit Zorn wütend wider dein Volk, welches du herausgeführt hast aus dem Land Ägypten mit großer Stärke und mit hohem Arm? *Niemals sollen die Ägypter sprechend sagen: ‚Mit Boshaftigkeit hat er sie herausgeführt, um sie auf den Bergen zu töten und sie von der Erde auszulöschen.‘ Lass ab von dem Zorn deiner Wut und werde versöhnt über die Schlechtigkeit deines Volkes.
- 12 *Gedenke an Abraham und Isaak und Jakob, *deine* Hausknechte, *welchen* du geschworen hast bei dir selbst und zu ihnen geredet hast, da du sagtest: ‚Ich will euren Samen sehr mehren, wie die Sterne des Himmels an Menge‘; und dieses ganze Land, von welchem du gesagt hast, es ihrem Samen zu geben, sie müssen es auch besitzen bis zu dem Zeitalter.“ *Und der HERR wurde versöhnt betreffs des Übels, von welchem er gesagt hat, es seinem Volk anzutun.
- 14 *Und Mose hat sich umgewandt, stieg von dem Berg herab und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in seinen Händen, steinerne Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Teilen, von da und von da waren sie beschrieben. *Und die Tafeln waren Gottes Werk und die Schrift ist Gottes Schrift, eingemeißelt in den Tafeln.
- 16 *Und da Jesus die Stimme des Volkes gehört hat,

wie sie schrien, spricht er zu Mose: „Kriegsgeschrei ist in dem Lager.“ *Und er spricht: „Es ist nicht die Stimme der Anführer beim Sieg noch die Stimme der Anführer bei Niederlage, sondern die Stimme der Anführer des Weines höre *ich*.“ *Da er sich aber dem Lager näherte, sieht er das Kalb und die Reigen; und Moses ist zornig geworden, schleuderte aus seiner Hand die zwei Tafeln und zerschmetterte sie unten an dem Berg. *Und als er das Kalb genommen hat, welches sie gemacht hatten, verbrannte er es mit Feuer und zermalmte es zu Pulver und streute es auf das Wasser und gab es den Kindern Israel zu trinken. *Und Mose sprach zu Aaron: „Was hat dir dieses Volk getan, dass du über sie eine große Sünde geführt hast?“ *Und Aaron sprach zu Mose: „Werde nicht zornig, Herr! Du kennst die Anfälle dieses Volkes. *Sie sagen mir nämlich: ‚Mache uns Götter, welche uns vorangehen. Denn dieser Mose, der Mensch, welcher uns aus Ägypten herausgeführt hat, wir wissen nicht, was ihm geschehen ist.‘ *Und ich sprach zu ihnen: ‚Falls jemand Gold besitzt, so nehme er es ab.‘ Und sie gaben’s mir, und ich warf es in das Feuer und dieses Kalb kam heraus.“ *Und nachdem Mose das Volk gesehen hat, dass es zerstreut ist – denn Aaron hatte es zerstreut, zur Schadenfreude ihrer Gegner –, *stand Mose aber bei dem Tor des Lagers und sprach: „Ist jemand für den HERRN? Er sei für mich!“ Es versammelten sich nun zu ihm alle Söhne Levis. *Und er spricht zu ihnen: „Dies spricht der HERR GOTT Israels: ‚Ein jeder lege sein Schwert über den Oberschenkel, und geht durch und kehrt zurück von Tür zu Tür durch das Lager und tötet, ein jeder seinen Bruder und ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Verwandten.‘“ *Und die Söhne Levis taten, so wie Mose zu ihnen geredet hat, und es fielen von dem Volk an jenem Tag zu dreitausend Mann. *Und Mose sprach zu ihnen: „Füllt heute eure Hände für den HERRN, ein jeder mit dem Sohne oder mit dem Bruder, dass über euch Segen gegeben wird.“

29 *Und es geschah, am Tag darauf sprach Mose zu dem Volk: „Ihr habt eine große Sünde gesündigt; und nun werde ich hinaufsteigen zu GOTT, damit ich Versöhnung wegen eurer Sünde erwirke.“ *Und Mose kehrte zurück zu dem HERRN und sprach: „Ich bitte, Herr! Dieses Volk hat eine große Sünde gesündigt und sie haben sich selbst goldene Götter gemacht. *Und nun, falls du zwar ihnen die Sünde vergibst, so vergib, falls aber nicht, so streiche mich aus deinem Buch, welches du geschrieben hast.“ *Und der HERR sprach zu Mose: „Falls jemand in meinen Augen gesündigt hat, so will ich ihn aus meinem Buch ausstreichen. *Jetzt aber schreite, steige hinab, geleite dieses Volk zu dem Ort, welchen ich dir genannt habe. Siehe, mein Bote wird vor deinem Angesicht herziehen. Aber an welchem Tag ich heimsuche, werde ich ihre Sünde über sie führen.“ *Und der HERR schlug das Volk wegen der Verfertigung des Kalbes, welches Aaron gemacht hatte.

33 *Und der HERR sprach zu Mose: „Geh, ziehe von da hinauf, du und dein Volk, welches du aus dem Land Ägypten herausgeführt hast, in das Land, welches ich dem Abraham und Isaak und Jakob zugeschworen habe, da ich sprach: 2 „Eurem Samen werde ich es geben.“ *Und ich werde meinen Engel vor deinem Angesicht mitaussenden und er wird austreiben den Amoräer und Hethiter und Pheresiter und Gergasener und Heviter und die Jebusiter und Kananäer. 3 *Und ich werde dich ins Land hineinführen, wo Milch und Honig fließen; denn ich werde nicht mit dir hinaufsteigen, weil du ein halsstarriges Volk bist, damit ich dich nicht vernichte auf dem Weg.“ *Und als das Volk das Wort, dieses üble, gehört hat, klagten sie mit Klagen. *Und der HERR sprach zu den Kindern Israel: „Ihr seid ein halsstarriges Volk. Seht zu, ich will keinen anderen Schlag über euch führen und euch vernichten. Nun also entfernt die Gewänder eurer Herrlichkeit und den Schmuck, und ich werde dir zeigen, was ich dir tun werde.“ 6 *Und die Kinder Israel legten ihren Schmuck ab und die Bekleidung vor dem Berg Horeb.

*Und nachdem Mose sein Zelt genommen hatte, 7 schlug er’s außerhalb des Lagers auf, fern von dem Lager, und er nannte es: Zeugniszelt. Und es geschah, jeder, der den HERRN suchte, ging hinaus in das Zelt, das außerhalb des Lagers. 8 *Da aber Mose hineinging in das Zelt außerhalb des Lagers, stand das ganze Volk hinschauend, ein jeder neben der Tür seines Zeltes; und sie bemerkten, wie Mose wegging, bis er in das Zelt hineinkam. *Wie aber Mose in das Zelt hineinkam, stieg die Säule des Gewölks herab und stand an der Tür des Zeltes und redete mit Mose. *Und das ganze Volk sah die Säule des Gewölks an der Tür des Zeltes stehen, und das ganze Volk stand auf und ein jeder betete vor der Tür seines Zeltes an. *Und der HERR redete 11 zu Mose von Angesicht zu Angesicht, so als ob jemand zu seinem eigenen Freund redet; und er entwich in das Lager. Aber der junge Diener Jesus, Naves Sohn, ging nicht aus dem Zelt heraus.

*Und Mose sprach zum HERRN: „Siehe, 12 du sagst mir: ‚Führe dieses Volk hinauf‘, aber du tust mir nicht kund, welchen du mit mir mitaussenden wirst. Aber du hast mir gesagt: ‚Ich kenne dich mehr als alle, und du hast Gnade bei mir.‘ *Falls ich nun Gnade vor dir gefunden 13 habe, zeige dich selbst mir; kenntlich will ich dich sehen, dass ich Gnade vor dir gefunden habe und damit ich erkenne, dass die Nation, diese große, dein Volk ist.“ *Und er spricht: 14 „Ich selbst werde dir vorangehen und dich zur Ruhe bringen.“ *Und er spricht zu ihm: „Falls 15 du nicht selbst mit uns hinziehst, sollst du mich nicht von hier hinaufführen.“ *Und wie ist es 16 wahrhaftig erkennbar, dass ich Gnade bei dir gefunden habe, ich und auch dein Volk, als nur wenn du mit uns mitziehst? Und ich werde gerühmt werden, ich und auch dein Volk, bei allen Nationen, so viele auf der Erde sind.“ *Und der 17 HERR sprach zu Mose: „Auch diese Sache, welche du gesagt hast, werde ich für dich tun, denn du hast Gnade in meinen Augen gefunden und ich kenne dich mehr als alle.“ *Und er spricht: 18 „Zeige mir deine eigene Herrlichkeit.“ *Und er 19

32:34 welches ♦ a.L. welchem es 33:5 Gewänder ♦ d.h. Stolen, Roben und Talare 33:9 der Tür ♦ a.L. den Türen; s.a.f. 33:13 vor dir ♦ a.L. in deinen Augen 33:13 gefunden habe ♦ w. sei gefunden habend

sprach: „*Ich* werde zuerst an dir vorbeigehen mit meiner Herrlichkeit und ich will rufen bei meinem Namen HERR vor dir; und ich will mich erbarmen, *welchem* ich mich erbarme, und will bemitleiden, *welchen* ich bemitleide.“ *Und er sprach: „Du vermagst nicht mein Angesicht zu sehen, denn *kein* Mensch soll mein Angesicht sehen und kann leben.“ *Und der HERR sprach: „Siehe, es ist ein Ort bei mir und du musst auf dem Felsen stehen. **Da* aber meine Herrlichkeit vorbeigeht, werde ich dich auch ins Loch des Felsen stellen und ich werde über dir mit meiner Hand zudecken, *bis* ich vorbeigegangen bin.“ *Und ich werde die Hand wegheben, und dann kannst du meine Rückseite sehen, aber mein Angesicht wird sich dir nicht zeigen“.

34 *Und der HERR sprach zu Mose: „Hau dir selbst zwei steinerne Tafeln aus, so wie auch die ersten und steige herauf zu mir auf den Berg, und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, welche auf den Tafeln waren, den ersten, welche du zerschmettert hast. *Und werde bereit für den Morgen, und du musst hinaufsteigen auf den Berg, den Sina, und stelle dich dort zu mir auf den Gipfel des Berges.“ *Und niemand steige mit dir hinauf, und niemand erscheine auf dem ganzen Berg; sowohl die Schafe als auch die Rinder sollen nicht weiden nahe jenes Berges.“ *Und er haute zwei steinerne Tafeln aus, gleichwie auch die ersten. Und als Mose in der Früh aufgestanden ist, stieg er auf den Berg hinauf, den Sina, wie es ihm der HERR angeordnet hatte; und Mose nahm die zwei Tafeln, die steinernen. *Und der HERR stieg herab in der Wolke und stellte sich dort neben ihn, und er rief beim Namen des HERRN. *Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und er rief: „HERR, HERR, GOTT, mitleidig und barmherzig, langmütig und großherzig und wahrhaftig, *der Gerechtigkeit erhält und Barmherzigkeit tut an Tausenden, der Gesetzlosigkeiten und Ungerechtigkeiten und Sünden vergibt, auch wird er den Schuldigen nicht reinigen, der die Sünden der Väter führt über

die Kinder und über KindesKinder, über die dritte und vierte Generation.“ *Und Mose hat geeilt, hat sich zu der Erde geneigt, betete an und sprach: „Falls ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, so gehe mein Herr mit uns, denn das Volk ist halsstarrig, und *du* musst unsere Sünden und unsere Gesetzlosigkeiten vergeben, und wir werden dir gehören.“

*Und der HERR sprach zu Mose: „Siehe, ich errichte ein Testament für dich im Angesicht deines ganzen Volkes. Ich werde Rühmliches tun, was nicht geschehen ist auf der ganzen Erde und unter allen Nationen, und das ganze Volk, unter welchem du bist, wird die Werke des HERRN sehen, denn wunderbar ist, was *ich* dir tun werde. *Merke du auf alles, so vieles *ich* dir gebiete. Siehe, *ich* treibe vor eurem Angesicht den Amoräer aus und den Kananäer und den Hethiter und den Pheresiter und Heviter und Gergasener und Jebusiter. *Hüte dich selbst, dass du nie einen Bund mit denen schließt, die in dem Land einheimisch sind, in *welches* du hineinziehst, dass sie nie ein Anstoß für euch werden. *Ihre Altäre müsst ihr niederreißen und ihre Statuen zerschlagen und ihre Kulthaine abhauen und die Schnitzereien ihrer Götter mit Feuer verbrennen. *Denn du sollst einem anderen Gott *nicht* huldigen; denn der HERR GOTT, ein bewundernswerter Name, ist Eiferer-Gott. *Niemals sollst du einen Bund mit den Einheimischen in dem Land schließen und sollen sie ihren Göttern hinterherhuren und ihren Göttern opfern und dich einladen und sollst du von ihren Opfern essen *und sollst du von ihren Töchtern deinen Söhnen nehmen und von deinen Töchtern ihren Söhnen geben und sollen deine Töchter ihren Göttern hinterherhuren und deine Söhne ihren Göttern hinterherhuren. *Und gegossene Götter darfst du dir selbst nicht machen. *Und das Fest der Ungesäuerten musst du bewahren; sieben Tage musst du Ungesäuertes essen, gleichwie ich dir geboten habe, zu der Zeit, im Monat der Neuen; denn in dem Monat der Neuen kamst

34:7 Schuldigen ♦ d.h. der Strafe unterworfenen 34:11 den Hethiter und den Pheresiter ♦ a.L. Pheresiter und Hethiter 34:13 Altäre ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun 34:13 Statuen ♦ a.Ü. Säulen 34:14 bewundernswerter ♦ eig. der Eifer verdienende

19 du aus Ägypten heraus. *Jedes, das den Mut-
 20 terschoß durchbricht, ist mein, die Männlichen,
 die Erstgeburt des Kalbs und des Schafs. *Und
 die Erstgeburt des Lasttiers musst du mit einem
 Schaf lösen; wenn du aber nicht lösen kannst,
 musst du seinen Wert geben. Jeden Erstgebore-
 21 nen deiner Söhne musst du lösen, du darfst nicht
 leer vor meinem Angesicht erscheinen. *Sechs
 Tage kannst du arbeiten, aber an dem Tag, dem
 22 siebten, musst du ruhen; von dem Säen und
 dem Ernten musst du ruhen. *Und das Fest der
 Wochen musst du mir halten, den Erstling der
 Weizenernte, und das Fest der Einsammlung,
 23 das in der Mitte des Jahres ist. *Zu drei Zei-
 ten des Jahres muss jeder Männliche von dir
 vor dem Angesicht des HERRN GOTT Israels
 24 erscheinen. *Wann nämlich ich die Nationen
 vor deinem Angesicht austreiben und deine
 Grenze ausbreiten werde, wird gar niemand
 dein Land begehren, da du hinaufsteigst, um
 vor deinem HERRN GOTT zu erscheinen zu
 25 den drei Zeiten des Jahres. *Du darfst mein
 Opferblut nicht bei Gesäuertem vergießen, und
 das Festopfer des Passah darf nicht über Nacht
 26 bis zum Morgen bleiben. *Die Ersterzeugnisse
 deines Landes musst du hineinbringen in das
 Haus deines HERRN GOTT. Ein Lamm darfst
 27 du nicht in seiner Mutter Milch kochen.“ *Und
 der HERR sprach zu Mose: „Schreibe dir selbst
 diese Worte auf, denn auf diesen Worten habe
 ich dir und dem Israel ein Testament errichtet.“
 28 *Und Mose war dort vor dem HERRN vierzig
 Tage und vierzig Nächte; Brot aß er nicht und
 Wasser trank er nicht. Und er schrieb diese
 Worte auf die Tafeln des Testaments, die zehn
 Worte.
 29 *Wie aber Mose herabstieg von dem Berg
 Sina, waren auch die zwei Tafeln in den Händen
 Moses; als er aber von dem Berg herabstieg,
 wusste Mose sogar nicht, dass das Aussehen
 der Haut seines Angesichts verherrlicht worden
 30 ist, währenddem er mit ihm redete. *Und es
 sah Aaron und alle Kinder Israel den Mose,
 und es war verherrlicht das Aussehen der Haut
 seines Angesichts; und sie fürchteten sich, ihm

zu nahen. *Und Mose rief ihnen zu, und sie 31
 wandten sich hin zu ihm, Aaron und alle Fürsten
 der Versammlung, und Mose redete zu ihnen.
 *Und danach kamen zu ihm alle Kinder Israel, 32
 und er gebot ihnen alles, so vieles der HERR
 zu ihm geredet hat auf dem Berg Sina. *Und 33
 sobald er aufhörte zu ihnen zu reden, legte er
 eine Decke auf sein Angesicht. *Aber da Mose 34
 hineinging vor den HERRN, um mit ihm zu
 reden, nahm er die Decke ab, bis er hinausging;
 und er ging hinaus, um zu allen Kindern Israel
 zu reden, so vieles ihm der HERR geboten hat.
 *Und die Kinder Israel sahen das Angesicht 35
 Moses, dass es verherrlicht worden ist; und
 Mose legte die Decke wieder auf sein eigenes
 Angesicht, bis er hineinging, um mit ihm zu
 reden.

*Und Mose versammelte jede Versamm- 35
 lung der Kinder Israel und sprach zu ihnen:
 „Dies sind die Worte, welche der HERR ge-
 nannt hat, sie zu tun. *Sechs Tage kannst du 2
 Arbeiten tun, aber an dem Tag, dem siebten,
 musst du ruhen; ein heiliger Sabbat; eine Ruhe
 dem HERRN. Jeder, der eine Arbeit an ihm tut,
 muss sein Ende nehmen. *Ihr dürft kein Feuer 3
 in irgendeiner eurer Wohnungen anzünden an
 dem Tag der Woche. Ich bin der HERR.“ *Und 4
 Mose sprach zu jeder Versammlung der Kinder
 Israel, er sagte: „Dies ist das Wort, welches der
 HERR angeordnet hat, da er sprach: *,Nehmt 5
 von eben euch ein Weggenommenes für den
 HERRN; jeder, der es mit dem Herzen annimmt,
 sie müssen die Erstlingsgaben für den HERRN 6
 bringen: Gold, Silber, Kupfer, *Hyazinth, Pur-
 pur, zweifachen, durchgesponnenen Scharlach
 und gezwirnten Batist und Ziegenhaare *und 7
 rot gefärbte Widderfelle und hyazinthene Felle
 und nicht faulendes Holz *und Sardersteine und 8
 Steine für die Gravur zu dem Schulterstück und
 zu dem bis an die Füße reichenden Gewand.
 *Und jeder Weise in dem Herzen unter euch 9
 komme, er erarbeite alles, so vieles der HERR
 angeordnet hat: *das Zelt und die Überzüge 10
 und die Decken und die Verbindungen und
 die Riegel und die Pfeiler, *und die Lade des 11

Zeugnisses und ihre Tragestangen und ihren
 12 Sühnedeckel und den Vorhang, *und die Ge-
 13 webe des Hofes und seine Pfeiler, *und die
 14 Steine des Smaragds und das Räucherwerk und
 15 das Öl der Salbung, *und den Tisch und alle
 16 seine Geräte und den Leuchter des Lichts und
 17 alle seine Geräte und den Altar und alle seine
 18 Geräte, *und die Roben, die heiligen Aarons,
 19 des Priesters, und die Roben, in *welchen* er
 20 dient in dem Heiligtum, und die Tuniken der
 21 Söhne Aarons, *und das Öl der Salbung und
 22 das Räucherwerk der Zusammensetzung.“
 23 *Und jede Versammlung der Kinder Israel
 24 ging weg von Mose und sie brachten, ein jegli-
 25 cher, welche ihr Herz brachte und in welchen
 26 es ihrer Seele gut schien, ein Weggenommenes;
 *und sie brachten ein Weggenommenes dem
 HERRN für alle Werke des Zeltes des Zeugnisses
 und für alle seine Verfertigungen und für alle
 Roben des Heiligtums. *Und die Männer brach-
 ten von den Frauen, jeder, in welchem es dem
 Gemüt gut schien, sie brachten Juwelryn-
 ge und Ohrbehänge und Ringe und Haarspangen
 und jedes goldene Zeug. *Und alle, so viele goldene
 Weggenommene dem HERRN brachten, und bei
 welchem gefunden wurde Batist und hyazinthe-
 ne Felle und rot gefärbte Widderfelle, sie brach-
 ten's; *und jeder, der ein silbernes und ehernes
 Weggenommenes brachte, sie brachten's als
 die Weggenommenen für den HERRN; und bei
 welchen gefunden wurde nicht faulende Hölzer
 für alle Werke der Einrichtung, sie brachten's.
 *Und alle in dem Verstand weisen Frauen, mit
 den Händen zu spinnen, brachten die Gespinste,
 das Hyazinth und den Purpur und den Scharlach
 und den Batist. *Und alle Frauen, welchen es in
 ihrem Verstand gut schien, spannen mit Weis-
 heit die Haare der Ziegen. *Und die Fürsten
 brachten die Steine des Smaragds und Steine
 der Füllung für das Schulterstück und für die
 Bühne, *und die Zusammensetzungen und das
 Öl der Salbung und die Zusammensetzung des
 Räucherwerks. *Sowohl jeder Mann als auch
 Frau, welche ihr Herz trug, hinzugehen und alle

Werke zu tun, so viele der HERR durch Mose
 angeordnet hat, sie zu tun, die Kinder Israel
 brachten Weggetragene für den HERRN. *Und 27
 Mose sprach zu den Kindern Israel: „Siehe, der
 HERR hat beim Namen berufen den Beseleal,
 den des Uria, Hors Sohn, vom Stamme Juda,
 *und er hat ihn erfüllt mit göttlichem Geist 28
 der Weisheit und Einsicht und Verständnis von
 allem, *um Baumeister zu sein bei allen Arbei- 29
 ten der Baukunst, zu verfertigen das Gold und
 das Silber und das Kupfer *und den Stein zu 30
 bearbeiten und die Hölzer zu bearbeiten und
 in jedem Weisheitswerk zu tun; *und er gab 31
 es, dass er fortschreite in der Gesinnung, ihm
 und auch dem Eliab, dem des Achisamach, vom
 Stamm Dan. *Er erfüllte sie mit Weisheit, Ein- 32
 sicht, Verständnis, alle Werke des Heiligtums
 zu tun, die Gewobenen und die Gestickten, mit
 dem Scharlach zu weben und mit dem Batist
 zu tun jedes Werk der verzierten Baukunst.“

*Und es machten Beseleal und Eliab und je- 36
 der in der Gesinnung Weise, welchem Einsicht
 und Verständnis gegeben worden ist, um mit
 ihnen alle Werke zu tun gemäß den heiligen
 Pflichten, gemäß allem, so vieles der HERR
 angeordnet hat. *Und Mose rief Beseleal und 2
 Eliab und alle, die die Weisheit hatten, welchen
 GOTT Einsicht und Verständnis in das Herz
 gegeben hat, und alle, die freiwillig zu den
 Werken herzukommen wollten, um sie mitzu-
 vollenden. *Und sie nahmen von Mose alle 3
 Weggenommenen, welche die Kinder Israel
 gebracht hatten für alle Werke des Heiligtums,
 um sie zu machen; und *sie* nahmen noch die
 herzugebrachten Dinge an von den Bringenden,
 Morgen für Morgen. *Und alle Weisen, 4
 die die Werke des Heiligtums machten, waren
 anwesend, ein jeder bei seiner Arbeit, welche
 sie machten, *und sie sprachen zu Mose: „Das 5
 Volk bringt eine Menge, mehr als die Werke, so
 viele der HERR angeordnet hat zu tun.“ *Und 6
 Mose ordnete an und verkündete in dem Lager,
 er sprach: „Mann und Frau sollen nicht mehr
 für die Erstlinge des Heiligtums erarbeiten!“

35:12 Gewebe ♦ o. Segel 35:15 Tuniken ♦ o. Kaftane 35:16 v.L. - 35:19 Juwelryn-
 ge ♦ a.Ü. Siegel 35:19 Haarspangen ♦ o. Haarschmuck 35:20 welchem ♦ a.L. *welchem* 35:21 welchen ♦ a.L. *welchen*
 35:31 fortschreite ♦ a.Ü. unterweise 36:3 Weggenommenen ♦ o. Weggehobenen 36:6 sollen ♦ gr. Imper.

Und das Volk wurde abgehalten noch herzu-
 7 bringen. *Und sie hatten genug Werke, um die
 Einrichtung zu tun, und sie ließen übrig.
 8 *Und jeder Weise unter den Arbeitenden
 machte die Roben der Heiligen, welche Aaron,
 dem Priester, gehören, so wie es der HERR
 9 angeordnet hat. *Und sie machten das Schulter-
 stück aus Gold und Hyazinth und Purpur und
 gesponnenem Scharlach und gezwirntem Batist.
 10 *Und die Blätter des Goldes wurden durch-
 schnitten in Fäden, um sie zu verweben mit
 dem Hyazinth und dem Purpur und dem Schar-
 11 lach, dem gesponnenen, und dem Batist, dem
 gezwirnten, als gewobene Arbeit. *Sie machten
 von seinen beiden Teilen zusammenhaltende
 12 Schulterstücke daran, ein gewobenes Werk mit-
 einander verbunden gemäß sich selbst. *Von
 ihm verfertigten sie's entsprechend derselben
 Arbeit aus Gold und Hyazinth und Purpur und
 durchgesponnenem Scharlach und gezwirntem
 13 Batist, so wie's der HERR dem Mose angeordnet
 hat. *Und sie machten beide Steine des Sma-
 ragds umklammert und eingefasst mit Gold,
 eingeschnitzt und eingestochen als Siegelstich
 14 von den Namen der Söhne Israels. *Und er setz-
 te sie auf die Schultern des Schulterstücks als
 Steine des Gedächtnisses der Kinder Israel, so
 15 wie der HERR dem Mose angeordnet hat. *Und
 er machte die Bühne, ein verziertes, gewobenes
 Werk, gemäß der Arbeit des Schulterstücks, aus
 Gold und Hyazinth und Purpur und durchge-
 16 sponnenem Scharlach und gezwirntem Batist.
 *Viereckig, gedoppelt machten sie die Bühne,
 eine Spanne seine Länge und eine Spanne seine
 17 Breite, gedoppelt. *Und sie verwoben in ihm
 das vierzeilige, mit Steinen besetzte Gewebe;
 eine Steinreihe: Sarder und Topas und Smaragd,
 18 die Reihe, die erste; *und die Reihe, die zweite:
 19 Karfunkel und Saphir und Jaspis; *und die
 Reihe, die dritte: Hyazinth und Achat und Ame-
 20 thyst; *und die Reihe, die vierte: Chrysolith
 und Beryll und Onyx; umhüllt mit Gold und
 21 verbunden mit Gold. *Und die Steine waren
 nach den Namen der Söhne Israels, zwölf, nach
 ihren Namen eingeschnitzt zu Siegeln, ein jedes
 nach seinem Namen, für die zwölf Stämme.
 *Und sie machten an die Bühne zusammenge- 22
 flochtene Quasten, eine geflochtene Arbeit, aus
 reinem Gold. *Und sie machten zwei golde- 23
 ne Schildchen und zwei goldene Ringe, und
 sie setzten die zwei Ringe, die goldenen, auf
 24 beiden Anfänge der Bühne. *Und sie setzten
 die Haarspangen aus Gold auf die zwei Ringe
 25 von beiden Teilen der Bühne, *und an die zwei
 Fugen die zwei Haarspangen, und sie setzten sie
 auf die zwei Schildchen und setzten sie auf die
 Schultern des Schulterstücks, sich gegenüber
 26 an der Vorderseite. *Und sie machten zwei gol-
 dene Ringe und setzten sie an die zwei Flügel
 von dem Rand der Bühne, an den Rand des
 27 Rückens innerhalb des Schulterstücks. *Und
 sie machten zwei goldene Ringe und setzten sie
 auf beide Schultern des Schulterstücks, unten
 von ihnen an die Vorderseite, bei Fuge über dem
 28 Gewebe des Schulterstücks. *Und sie schnürten
 die Bühne mit den Ringen, den auf ihr, an die
 Ringe des Schulterstücks, zusammenhaltend
 mit dem Hyazinthenen, verbunden mit dem
 Gewebe des Schulterstücks, damit sich die
 29 Bühne nicht von dem Schulterstück löst, so
 wie der HERR Mose angeordnet hat. *Und er
 30 machte das Unterkleid unter dem Schulterstück,
 eine gewobene Arbeit, ganz hyazinthen; *aber
 die Öffnung des Unterkleides war in der Mitte,
 durchgewoben, zusammengeflochten, wobei
 es Schafspelz ringsum an der unauflöslichen
 31 Öffnung hat. *Und sie machten an den Saum
 des Unterkleides von unten Bommeln wie auf-
 blühende Granatäpfel von Hyazinth und Purpur
 und gesponnenem Scharlach und gezwirntem
 32 Batist. *Und sie machten goldene Schellen und
 setzten die Schellen an den Saum des Unter-
 kleides ringsum zwischen den Granatäpfeln:
 33 *eine goldene Schelle und eine Bommel an
 dem Saum des Unterkleides ringsum, um zu
 dienen, so wie der HERR dem Mose angeordnet
 34 hat. *Und sie machten batistene Tuniken, eine
 35 Weberarbeit, für Aaron und seine Söhne, *und

36:8 Veränderte Verszählung 36:18 Karfunkel ♦ a.Ü. Rubin 36:19 Hyazinth ♦ a.Ü. Bernstein 36:22 Quas-
 ten ♦ o. Troddeln 36:24 Haarspangen ♦ o. Haarschmuck; s.a.f. 36:26 Rand ♦ a.Ü. Spitze 36:34 Tuniken
 ♦ o. Kaftane

- die Turbane aus Batist und die Binden aus
 36 Batist und Hosen aus gezwirntem Batist * und
 ihre Gürtel aus Batist und Hyazinth und Purpur
 und gesponnenem Scharlach, ein Stickerwerk,
 so wie der HERR dem Mose angeordnet hat.
 37 *Und sie machten die Tafeln, die goldenen, das
 Abgegrenzte des Heiligtums, von reinem Gold;
 und sie schrieben ausgeprägte Buchstaben des
 38 Siegels auf: Heiligtum des HERRN! *Und sie
 setzten es auf den hyazinthenen Saum, um oben
 auf der Binde zu haften, so wie der HERR dem
 Mose angeordnet hat.
- 37** *Und sie machten für das Zelt zehn Tep-
 piche: achtundzwanzig Ellen die Länge des
 Teppichs, des ersten, dieselbe hatten alle, und
 vier Ellen die Breite des Teppichs, des ersten.
 2 *Und sie machten einen Vorhang aus Hyazinth
 und Purpur und gesponnenem Scharlach und
 gezwirntem Batist, eine gewobene Arbeit, mit
 3 Cherubim. *Und er setzte ihn auf vier nicht
 faulende Pfeiler, mit Gold vergoldete; und die
 Kapitäle waren golden und ihre vier Sockel
 4 silbern. *Und sie machten den Vorhang der
 Tür des Zelt des Zeugnisses aus Hyazinth
 und Purpur und gesponnenem Scharlach und
 gezwirntem Batist, eine gewobene Arbeit, mit
 5 Cherubim, *und seine fünf Pfeiler und ihre
 Ringe; und ihre Kapitäle und ihre Halterungen
 vergoldeten sie mit Gold; und ihre fünf Sockel
 waren ehern.
- 6 *Und er machte den Hof, die Dinge Rich-
 tung Süden: die Gewebe des Hofes aus gezwirntem
 Batist, hundert Ellen lang, und ihre zwanzig
 Pfeiler und ihre zwanzig ehernen Sockel.
 7 *Und die Seite, die Richtung Norden, hundert
 Ellen lang, und ihre zwanzig Pfeiler und ihre
 8 zwanzig Sockel. *Und die Seite, der Richtung
 Westen, fünfzig Ellen, Teppiche, ihre zehn Pfeiler
 9 und ihre zehn Sockel. *Und an der Seite, der
 Richtung Osten, fünfzig Ellen, Gewebe, fünf-
 zehnte Ellen gemäß dem Rücken, ihre drei Pfeiler
 10 und ihre drei Sockel; *und an dem Rücken, dem
 zweiten – von hier und von hier an dem Tor des
 Hofes –, fünfzehn Ellen, und ihre drei Pfeiler
 und ihre drei Sockel. *Alle Teppiche des Zelt
 11 waren aus gezwirntem Batist. *Und die Sockel
 12 ihrer Pfeiler waren ehern und ihre Schlingen
 silbern und ihre Kapitäle mit Silber versilbert
 und die Pfeiler mit Silber versilbert, alle Pfeiler
 des Hofes. *Und den Vorhang des Tores des
 13 Hofes als Stickerwerk aus Hyazinth und Purpur
 und gesponnenem Scharlach und gezwirntem
 Batist, zwanzig Ellen die Länge, und die Höhe
 und die Breite fünf Ellen, gleichgemacht den
 Geweben des Hofes; *und seine vier Pfeiler
 14 und ihre vier Sockel ehern, und ihre Schlingen
 silbern und ihre Kapitäle mit Silber versilbert;
 *und alle Pflöcke des Hofes ringsum ehern. 15
 *Und dies ist die Anordnung des Zelt des
 16 Zeugnisses, so wie Mose angeordnet hat, dass
 der Dienst den Leviten gehöre, durch Ithamar,
 des Sohnes Aarons, des Priesters. *Und Besele-
 17 al, der des Uria, aus dem Stamm Juda machte's,
 so wie der HERR dem Mose angeordnet hat,
 *auch Eliab, der des Achisamach, aus dem
 18 Stamm Dan, welcher Baumeister war bei den
 Gewobenen und den Genähten und Gestickten,
 zu weben mit dem Scharlach und dem Batist.
- *Und Beseleal machte die Lade und ver-
 38 goldete sie mit reinem Gold inwendig und
 auswendig, *und er machte ringsum an ihr eine
 2 goldene Hohlleiste. *Und er goss für sie vier
 3 goldene Ringe an ihre vier Teile, zwei an der
 Seite, der ersten, und zwei an der Seite, der
 4 zweiten, *breite für die Stangen, um sie mit
 ihnen zu tragen. *Und er machte den Sühne-
 5 deckel oberhalb der Lade aus reinem Gold,
 *und zwei goldene Cherubim, *einen* Cherub an
 6 dem Ende des Sühnedeckels, dem ersten, und
einen Cherub an dem Ende des Sühnedeckels,
 dem zweiten, *sodass sie mit ihren Flügeln
 7 den Sühnedeckel überschatten. *Und er machte
 8 den Tisch, den ausstellenden, aus reinem Gold.
 *Und er goss an ihn vier goldene Ringe, zwei
 9 an der Seite, der ersten, und zwei an der Seite,
 der zweiten, *breite, um ihn mit den Stangen in
 10 ihnen zu tragen. *Und die Stangen der Lade und
 11 des Tisches machte er und vergoldete sie mit

36:35 Binden ♦ o. Mitren, Turbane; s.a.f. 37:1 Veränderte Verszählung 37:5 Halterungen ♦ w. Scheren
 37:6 Gewebe ♦ o. Segel; s.a.f. 37:6 hundert Ellen lang ♦ w. jeweils hundert; s.a.f. 37:7 lang ♦ a.L. lang,
 auch die Seite, die Richtung Süden, hundert Ellen lang 38:1 Veränderte Verszählung 38:2 v.L. -

12 Gold. *Und er machte die Geräte des Tisches, die Schüsseln und die Räuchergefäße und die Kellen und die Trankopferschalen, mit *welchen*
 13 man spenden wird, golden. *Und er machte
 14 den Leuchter, welcher scheint, golden, *den Schaft solide, und die Röhrchen von seinen
 15 beiden Seiten. *Von seinen Röhrchen kamen die Sprösslinge heraus, drei aus dieser und drei aus
 16 dieser, wobei sie einander glichen. *Und seine Lämpchen, welche an ihren Spitzen sind, Nüsse
 17 aus ihnen und die Fassungen aus ihnen, damit die Lampen auf ihnen seien, *und die Fassung,
 18 die siebte, auf der Spitze des Lämpchens, auf dem Scheitel oben, ganz aus solidem Gold.
 19 *Und sieben goldene Lampen auf ihm und seine goldenen Griffe und ihre goldenen Aufgießer.
 20 *Dieser versilberte die Pfeiler und goss für die Säule goldene Ringe und vergoldete die Riegel mit Gold und vergoldete die Pfeiler
 21 des Vorhangs mit Gold und er machte die goldenen Schlingen. *Dieser machte auch die
 22 goldenen Ringe des Zeltens und die Ringe des Hofes und eiserne Ringe, auf dass man die
 23 Verhüllung oberhalb ausspanne. *Dieser goss die Kapitäle, die silbernen des Zeltens, und die
 24 Kapitäle, die ehernen der Tür des Zeltens und des Tors des Hofes, und er machte die silbernen
 25 Schlingen an den Pfeilern. *Dieser versilberte sie. *Dieser machte die Pflöcke des Zeltens und
 26 die ehernen Pflöcke des Hofes. *Dieser machte den Altar, den ehernen, aus den Kohlepflanzen,
 27 den ehernen, welche den Männern gehörte, die mit der Versammlung Korahs einen Aufruhr
 28 gemacht haben. *Dieser machte alle Geräte des Altars, sowohl die Kohlepflanzen als auch sein
 Fußgestell und die Pfannen und die ehernen Gabeln. *Und er machte für den Altar einen
 Zusatz, ein netzartiges Werk, unterhalb der Kohlepfanne, er reichte bis zu seiner Mitte;
 *und er setzte ihm vier Ringe auf an den vier Teilen des ehernen Zusatzes des Altars, breite
 für die Querstangen, um den Altar mit ihnen zu tragen. *Dieser machte das Öl der Salbung,
 das heilige, und die Zusammensetzung des Räu-

cherwerks, ein reines Werk des Salbenmischers. *Dieser machte das Waschbecken, das eiserne,
 29 und sein Fußgestell, das eiserne, aus den Spiegeln derer, die gefastet hatten, welche neben der
 Tür des Zeltens des Zeugnisses gefastet haben, an welchem Tag er es aufgeschlagen hat. *Und
 30 er machte das Waschbecken, damit sich Mose und Aaron und seine Söhne ihre Hände und ihre
 Füße an ihm waschen, während sie in das Zelt des Zeugnisses hineingehen, *oder wann sie zu
 31 dem Altar herzutreten, um zu dienen, wuschen sie sich an ihm, gleichwie der HERR dem Mose
 angeordnet hat.

*Das ganze Gold, welches für die Werke **39**
 bearbeitet wurde entsprechend allen Verfertigungen der heiligen Dinge, das Gold der Erstlingsgabe betrug neunundzwanzig Talente und
 siebenhundertunddreißig Schekel gemäß dem Schekel des Heiligtums. *Und das Weggenommene des Silbers von den gemusterten Männern der
 2 Versammlung war hundert Talente und tausendsiebenhundertfünfundsiebzig Schekel.
 *Einen Beka den Kopf, die Hälfte des Schekels
 3 gemäß dem Schekel des Heiligtums, jeder, der bei der Musterung vorüberging, von zwanzig
 Jahren und darüber, zu den sechshunderttausend und dreitausendundfünfhundertundfünfzig.
 *Und es waren die hundert Talente des Silbers zu dem Gießen der Kapitäle des Zeltens und
 4 die Kapitäle des Vorhanges, hundert Kapitäle für die hundert Talente, ein Talent das Kapital.
 *Und die tausendsiebenhundertfünfundsiebzig
 5 Schekel verfertigte er zu den Schlingen für die Pfeiler und vergoldete ihre Kapitäle und
 richtete sie ein. *Und das Kupfer des Weggenommenen war vierhundertsiebzig Talente und
 6 tausendfünfhundert Schekel. *Und er machte daraus die Sockel der Tür des Zeltens des Zeugnisses
 7 und die Sockel des Hofes ringsum und die Sockel des Tors des Hofes, *und die Pflöcke
 8 des Zeltens und die Pflöcke des Hofes ringsum, *und den Beisatz, den ehernen des Altars, und
 9 alle Geräte des Altars und alle Werkzeuge des Zeltens des Zeugnisses. *Und die Kinder Israel
 10

38:12 spenden ♦ o. gießen **38:26** Zusatz ♦ w. Herumgesetztes; s.a.f. **38:26** es reichte bis zu seiner Mitte ♦ w. von ihm bis zu seiner Hälfte **39:1** Veränderte Verszählung **39:2** Weggenommene ♦ o. Weggehobene **39:6** vierhundertsiebzig ♦ a.L. siebzig **39:6** tausendfünfhundert ♦ a.L. zweitausendundvierzig

taten, so wie der HERR dem Mose angeordnet hat, so taten sie.

11 *Aber das übrige Gold des Weggenommenen machten sie zu Geräten, auf dass sie
12 mit ihnen vorm HERRN dienen. *Und das übrig gebliebene Hyazinth und Purpur und das Scharlach machten sie zu dienstlichen Roben Aarons, sodass er in ihnen in dem Heiligtum
13 diene. *Und sie brachten die Roben zu Mose und das Zelt und seine Geräte und die Sockel
14 und seine Riegel und die Pfeiler, *und die Lade des Testaments und seine Tragestangen und den
15 Altar und alle seine Geräte, *und das Öl der Salbung und das Räucherwerk der Zusammensetzung,
16 *und den Leuchter, den reinen, und seine Lampen, Lampen des Brennens, und das Öl
17 des Lichts, *und den Tisch der Ausstellung und alle seine Geräte und die Brote, die vorliegenden,
18 *und die Roben des Heiligtums, die Aaron gehören, und die Roben seiner Söhne, um zu dienen,
19 *und die Gewebe des Hofes und die Pfeiler und den Vorhang der Tür des Zeltens und
20 des Tores des Hofes, *und alle Geräte des Zeltens und alle seine Werkzeuge, *und die Gegerbten,
21 rot gefärbte Ziegenfelle, und die Verhüllungen, hyazinthene Felle, und die Decken der Übrigen,
22 *und die Pflöcke und alle Werkzeuge, die für die
23 Werke des Zeltens des Zeugnisses, *so vieles der HERR dem Mose angeordnet hat, so machten die
24 Kinder Israel die ganze Gerätschaft. *Und Mose sah alle Werke und sie haben sie gemacht, auf
welche Weise der HERR dem Mose geboten hat, so haben sie sie gemacht. Und Mose segnete sie.

40 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
2 „Am ersten Tag des Monats, des ersten Neumonds, musst du das Zelt des Zeugnisses er-
3 richten. *Und du musst die Lade des Zeugnisses aufstellen und musst die Lade mit dem
4 Vorhang bedecken. *Und du musst den Tisch hineinbringen und du musst seine Ausstellung
vorsetzen, und du musst den Leuchter hineinbringen und seine Lampen aufsetzen. *Und du

musst den Altar, den goldenen, um zu räuchern, im Angesicht der Lade aufstellen. *Und du
6 musst die Verhüllung des Vorhangs auf die Tür des Zeltens des Zeugnisses setzen. *Und den
7 Altar der Fruchtopfer musst du neben die Tür des Zeltens des Zeugnisses aufstellen. *Und du
8 musst den Hof herumsetzen und all das seine ringsumher heiligen. *Und du musst das Öl
9 der Salbung nehmen und das Zelt salben und alles in ihm, und du musst es heiligen und alle
10 seine Geräte, und es wird heilig sein. *Und du musst den Altar der Fruchtopfer salben und alle
11 seine Geräte, und du musst den Altar heiligen, und der Altar wird allerheilig sein. *Und du
12 musst Aaron und seine Söhne an die Tür des Zeltens des Zeugnisses hinführen und sie mit
Wasser waschen. *Und Aaron musst du die
13 Roben anziehen, die heiligen, und musst ihn salben und ihn heiligen, und er wird mir als
Priester dienen. *Auch seine Söhne musst du
14 hinführen und ihnen Tuniken anziehen und sie salben, auf welche Weise du ihren Vater gesalbt
hast, und sie werden mir als Priester dienen. *Und es wird sein, dass es ihnen als Salbung
15 des Priestertums gehört, bis zu dem Zeitalter, für ihre Geschlechter.“

*Und Mose tat alles, so vieles ihm der
15 HERR geboten hat, so tat er. *Und es geschah
16 in dem Monat, dem ersten, im zweiten Jahr ihres Ausziehens aus Ägypten, am Neumond,
da wurde das Zelt errichtet. *Und Mose richtete
17 das Zelt auf und setzte die Kapitäle auf und trieb seine Riegel ein und richtete seine Pfeiler
auf. *Und er breitete die Gewebe aus über dem
18 Zelt und legte die Decken des Zeltens von oben auf es, so wie der HERR dem Mose angeordnet
hat. *Und als er die Zeugnisse genommen hat,
19 tat er sie in die Lade und setzte die Tragestangen unter die Lade; *und er brachte die Lade
20 hinein in das Zelt und setzte die Verhüllung des Vorhangs auf und bedeckte die Lade des
Zeugnisses, auf welche Weise der HERR dem
21 Mose angeordnet hat. *Und er stellte den Tisch

39:19 Gewebe ♦ o. Segel; s.a.f. 39:19 Pfeiler ♦ a.Ü. Pfeiler und seine Sockel 39:24 sie haben sie gemacht ♦ w. sie waren Gemachthabende sie 40:6 Veränderte Verszählung bis Vers 8 40:8 Hof herumsetzen ♦ a.L. Zelt aufstellen 40:10 allerheilig ♦ w. heilig der Heiligen 40:11 Veränderte Verszählung 40:11 waschen ♦ o. baden 40:12 als Priester dienen ♦ w. priestern; s.a.f. 40:13 Tuniken ♦ o. Kaftane

in das Zelt des Zeugnisses an die Seite des
 Zelt des Zeugnisses, die Richtung Norden,
 22 außerhalb des Vorhangs des Zelt, *und füg-
 te auf ihm die Brote der Ausstellung hinzu
 vor dem HERRN, auf welche Weise der HERR
 23 dem Mose angeordnet hat. *Und er stellte den
 Leuchter in das Zelt des Zeugnisses, an die
 24 Seite des Zelt, der Richtung Süden. *Und er
 setzte seine Lampen auf vor dem HERRN, auf
 welche Weise der HERR dem Mose angeordnet
 25 hat. *Und er stellte den Altar, den goldenen,
 in dem Zelt des Zeugnisses hin, dem Vorhang
 26 gegenüber; *und er räucherte auf ihm das Räu-
 cherwerk der Zusammensetzung, gleichwie der
 27 HERR dem Mose angeordnet hat. *Und den
 Altar der Fruchtopfer setzte er neben die Tür

des Zelt. *Und er richtete den Hof auf, rings 28
 um das Zelt und den Altar; und Mose vollendete
 alle Werke.

*Und die Wolke verbarg das Zelt des Zeug- 29
 nisses und des HERRN Herrlichkeit erfüllte das
 Zelt. *Und Mose konnte nicht hineingehen in 30
 das Zelt des Zeugnisses, weil die Wolke über
 ihr beschattete und des HERRN Herrlichkeit das
 Zelt erfüllte. *Da aber die Wolke von dem Zelt 31
 hinaufstieg, zogen auch die Kinder Israel ab
 samt ihrem Hausrat. *Aber wenn die Wolke 32
 nicht hinaufstieg, zogen sie nicht ab, bis zu
 dem Tag, an welchem die Wolke hinaufstieg.
 *Denn eine Wolke war auf dem Zelt des Tags 33
 und ein Feuer war auf ihm des Nachts vor ganz
 Israel in allen ihren Zügen.

Das dritte Buch Moses (Levitikus)

- 1 Und er rief Mose, und der HERR redete zu ihm aus dem Zelt des Zeugnisses, er sprach:
2 „Rede zu den Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: ‚Wenn ein Mensch von euch dem HERRN eine Gabe hinführt, so müsst ihr von den Viehtieren und von den Rindern und von den Schafen eure Gaben hinzubringen. *Wenn seine Gabe ein Brandopfer ist, muss er von den Rindern ein männliches, tadelloses zu der Tür des Zeltes des Zeugnisses hinführen, er muss ein annehmlches vor dem HERRN hinbringen.
3 *Und er muss die Hand auf das Haupt des Fruchtopfers auflegen, ein ihm annehmlches, um Versöhnung für sich zu erwirken. *Und er muss das Kalb vor dem HERRN schlachten, und die Söhne Aarons, die Priester, müssen das Blut hinbringen und das Blut auf den Altar ringsum hingießen, den vor der Tür des Zeltes des Zeugnisses. *Und nachdem er das Brandopfer gehäutet hat, muss er es gemäß den Gliedern zergliedern. *Und die Söhne Aarons, die Priester, müssen Feuer auf den Altar legen und Holz auf dem Feuer aufhäufen. *Und die Söhne Aarons, die Priester, müssen die Stücke und den Kopf und das Fett auf die Hölzer aufhäufen, die über dem Feuer, die auf dem Altar sind. *Und die Eingeweide und die Füße müssen sie mit Wasser waschen, und die Priester müssen alles auf den Altar legen: es ist ein Fruchtopfer, ein Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs für den Herrn.
4 *Wenn aber seine Gabe für den Herrn von den Schafen ist, von den Lämmern und den Zicklein, zum Brandopfer, muss er ein männliches, tadelloses hinführen. *Und sie müssen es schlachten von den Seiten des Altars Richtung Norden vor dem HERRN, und die Söhne Aarons, die Priester, müssen sein Blut auf den Altar ringsum hingießen. *Und sie müssen es gemäß den Gliedern zerteilen und den Kopf und das Fett, und die Priester müssen sie auf die Hölzer aufhäufen, die über dem Feuer, die auf dem Altar. *Und die Eingeweide und die Füße müssen sie mit Wasser waschen, und die Priester müssen alles auf den Altar legen: es ist ein Fruchtopfer, ein Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs für den Herrn.
5 *Wenn er aber seine Gabe für den Herrn als Fruchtopfer von den Vögeln hinbringt, muss er seine Gabe auch hinbringen von den Turteltauben oder von den Taubenweibchen. *Und der Priester muss es zu dem Altar hinbringen und seinen Kopf abtrennen, und der Priester muss es auf den Altar legen und das Blut zu dem Fußgestell des Altars auspressen. *Und er muss seinen Kropf mit seinen Federn absondern und ihn neben den Altar auswerfen gegen Osten, an den Ort der Asche. *Und er muss es von den Flügeln abbrechen und nicht zerteilen, und der Priester muss es auf den Altar legen, auf die Hölzer, die über dem Feuer: es ist ein Fruchtopfer, ein Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs für den Herrn.
6 *Aber wenn eine Seele eine Gabe als Opfer für den Herrn hinbringt, muss seine Gabe feines Weizenmehl sein und er muss Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen. *Und er muss es zu den Söhnen Aarons bringen, den Priestern, und nachdem er die volle Hand davon genommen hat, von dem feinsten Weizenmehl samt dem Öl und seinem ganzen Weihrauch, muss der Priester ihr Andenken auch auf den Altar legen: es ist ein Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs für den Herrn. *Und das übrige von dem Opfer ist für Aaron und seine Söhne, es ist allerheilig von den Opfern des HERRN. *Wenn er aber eine Gabe als im Ofen gebackenes Opfer hinbringt, so sei es eine Gabe für den HERRN vom feinsten Weizenmehl, mit Öl vermengte, ungesäuerte Brote und mit Öl bestrichene, ungesäuerte Fladen. *Wenn aber deine Gabe ein Opfer von der Bratpfanne ist, so sei es mit Öl vermengtes feinstes Weizenmehl, ungesäuert muss es sein. *Du musst sie in Bruchstücke durchteilen und Öl darauf gießen: es ist ein Opfer für den

- 7 HERRN. *Wenn aber deine Gabe ein Opfer vom
Herd ist, so muss das feinste Weizenmehl mit Öl
8 zubereitet werden. *Und er muss das Opfer hin-
bringen, *welches* er von diesen für den HERRN
gemacht hat, und zwar muss er es zu dem Pries-
9 ter hinbringen. *Und er muss sich dem Altar
nahen, und der Priester muss von dem Opfer
ihres Andenkens wegnehmen und der Priester
muss es auf den Altar legen: es ist ein Frucht-
10 offer, ein Duft des Wohlgeruchs für den HERRN.
*Aber das übriggebliebene von dem Opfer sei
für Aaron und seine Söhne: es ist allerheilig von
11 den Fruchtöpfem des HERRN. *Jedwedes Opfer,
welches ihr dem HERRN hinbringt, dürft ihr
nicht gesäuert machen; denn jedweden Sauer-
teig und jedweden Honig, davon dürft ihr nicht
12 hinbringen, um Frucht für den HERRN hervor-
zubringen. *Als Gabe der Erstlinge müsst ihr
sie dem HERRN hinbringen, aber auf den Altar
dürfen sie nicht hinaufkommen zum Duft des
13 Wohlgeruchs für den HERRN. *Und jede Gabe
eures Opfers musst du mit Salz salzen, ihr dürft
das Salz des Testaments des HERRN nicht fehlen
lassen bei euren Opfern; bei allen euren Gaben
14 müsst ihr Salz hinbringen. *Wenn du aber ein
Opfer der Ersterzeugnisse für den Herrn hin-
bringst, so sei es neue geröstete, geschrotete
Graupen für den Herrn, und du musst das Opfer
15 der Ersterzeugnisse hinbringen. *Und du musst
Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen:
16 es ist ein Opfer. *Und der Priester muss sein
Andenken darbringen von den Graupen samt
dem Öl und seinem ganzen Weihrauch: es ist
ein Fruchtopfer für den HERRN.
- 3** *Aber wenn seine Gabe für den Herrn ein
Rettungsopfer ist, wenn er zwar von seinen
Rindern hinführt, sei es ein männliches, sei
es ein weibliches, muss er es als tadelloses
2 hinführen vor den HERRN. *Und er muss die
Hände auf das Haupt der Gabe auflegen und
es schlachten neben der Tür des Zeltens des
Zeugnisses, und die Söhne Aarons, die Priester,
müssen das Blut auf den Altar der Brandop-
3 fer ringsum hingießen. *Und sie müssen von
dem Opfer der Rettung ein Brandopfer für den
HERRN hinführen, das Fett, das die Gedärme
verhüllt, und das ganze Fett, das an den Gedär-
men; *und die zwei Nieren und das Fett, das
4 an ihnen, das an den Lenden, und den Lappen,
den an der Leber, samt den Nieren muss er weg-
nehmen. *Und die Söhne Aarons, die Priester,
5 müssen sie darbringen auf dem Altar gemäß
den Brandöpfem, auf den Hölzern, den über
dem Feuer: es ist ein Fruchtopfer, ein Duft des
Wohlgeruchs für den HERRN. *Wenn aber seine
6 Gabe ein Rettungsopfer für den Herrn von den
Schafen ist, ein männliches oder weibliches,
muss er es als tadelloses hinführen. *Wenn er
7 ein Schaf darbringt als Opfergabe, so soll er es
vor dem HERRN herzubringen. *Und er muss
8 die Hände auf das Haupt seiner Gabe auflegen
und es neben der Tür des Zeltens des Zeugnisses
schlachten, und die Söhne Aarons, die Priester,
müssen das Blut auf den Altar ringsum hingie-
9 ßen. *Und er muss von dem Opfer der Rettung
als Fruchtopfer für den HERRN hinbringen, das
Fett und die tadellose Hüfte samt den Lenden
muss er wegnehmen und das ganze Fett, das
10 die Gedärme verhüllt, und das ganze Fett, das
an den Gedärmen; *und nachdem er die beiden
Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den
Lenden, und den Lappen, den an der Leber,
11 samt den Nieren weggenommen hat, *muss
der Priester es darbringen auf dem Altar: es
ist ein Duft des Wohlgeruchs, ein Fruchtopfer
12 für den HERRN. *Wenn aber seine Gabe von den
Ziegen ist, muss er es auch hinbringen vor den
HERRN. *Und er muss die Hände auf sein Haupt
13 auflegen und es schlachten vor dem HERRN
neben der Tür des Zeltens des Zeugnisses; und
die Söhne Aarons, die Priester, müssen das
14 Blut auf den Altar ringsum hingießen. *Und
er muss von ihm ein Fruchtopfer für den Herrn
darbringen, das Fett, das die Gedärme verhüllt,
15 und das ganze Fett, das an den Gedärmen; *und
die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen,
das an den Lenden, und den Lappen der Leber
16 samt den Nieren muss er wegnehmen. *Und der
Priester muss es auf dem Altar darbringen: es
ist ein Fruchtopfer, ein Duft des Wohlgeruchs
für den Herrn; jedes Fett gehört dem HERRN.
17 *Ein Brauch bis zu dem Zeitalter für eure Ge-
schlechter in jeder eurer Siedlung. Jedes Fett
und jedes Blut dürft ihr nicht essen.

- 4 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Rede zu den Kindern Israel, sage: *, Wenn
 eine Seele unfreiwillig vor dem HERRN sündigt
 gegen die Anordnungen des HERRN, welche
 man einhalten muss, und irgendeine von ihnen
 3 nicht einhält – *wenn zwar der Hohepriester,
 der gesalbt worden ist, sündigt, sodass das
 Volk sündigt, so muss er auch hinführen wegen
 seinen Sünden, welche er gesündigt hat, ein
 tadelloses Kalb von den Rindern für den Herrn
 4 wegen den Sünden. *Und er muss das Kalb
 neben die Tür des Zelt des Zeugnisses vor
 den HERRN hinführen und seine Hand auf das
 Haupt des Kalbes vor dem HERRN auflegen und
 das Kalb im Angesicht des HERRN schlachten.
 5 *Und nachdem der Priester, der gesalbte, der
 vollendet worden ist, von dem Blut des Kal-
 bes in die Hände genommen hat, muss er es
 auch hinbringen vor das Zelt des Zeugnisses;
 6 *und der Priester muss den Finger in das Blut
 tauchen und von dem Blut siebenmal mit dem
 Finger vor dem HERRN gegen den Vorhang des
 7 Heiligtums sprengen. *Und der Priester muss
 von dem Blut des Kalbes auf die Hörner des
 Altars des Räucherwerks der Zusammenset-
 zung tun, dem vor dem HERRN, welcher in
 dem Zelt des Zeugnisses ist, und das ganze
 Blut des Kalbes muss er zu dem Fußgestell
 des Altars der Brandopfer ausgießen, welcher
 neben der Tür des Zelt des Zeugnisses ist.
 8 *Und das ganze Fett des Kalbes, des Sündop-
 fers, muss er von ihm wegnehmen, das Fett,
 das die Eingeweide verhüllt, und das ganze
 9 Fett, das an den Eingeweiden, *und die zwei
 Nieren und das Fett, das an ihnen, welches an
 den Lenden ist, und den Lappen, den an der
 Leber, samt den Nieren, er muss es wegnehmen,
 10 *auf welche Weise er's von dem Kalb, dem
 des Opfers der Rettung, wegnimmt; und der
 Priester muss es darbringen auf dem Altar des
 11 Fruchtopfers. *Und das Fell des Kalbes und
 sein ganzes Fleisch samt dem Kopf und den
 Hufen und die Gedärme und den Mist, *das
 ganze Kalb müssen sie auch hinaustragen, aus
 dem Lager heraus, an einen reinen Ort, wo sie
 die Asche ausschütten, und sie müssen es auf
 Hölzern mit Feuer verbrennen; auf dem Schutt
 der Asche muss es brennen.
 *Wenn aber jedwede Versammlung Israels
 unfreiwillig irrt, und die Sache verborgen ist
 vor den Augen der Versammlung, und sie gegen
 eines aller Gebote des HERRN handeln, welche
 man einhalten muss, und sie sich verfehlen,
 *und die Sünde wird ihnen bekannt, mit wel-
 cher sie gesündigt haben, so muss die Ver-
 sammlung ein tadelloses Kalb von den Rindern
 auch hinführen wegen der Sünde und es neben
 die Tür des Zelt des Zeugnisses hinführen.
 *Und die Ältesten der Versammlung müssen
 ihre Hände auf das Haupt des Kalbes vor dem
 HERRN auflegen und sie müssen das Kalb vor
 dem HERRN schlachten. *Und der Priester, der
 gesalbte, muss vom Blut des Kalbes in das Zelt
 des Zeugnisses hineinbringen, *und der Priester
 muss den Finger in das Blut des Kalbes ein-
 tauchen und siebenmal vor dem HERRN gegen
 das Angesicht des Vorhangs des Heiligtums
 sprengen. *Und von dem Blut muss der Priester
 auf die Hörner des Altars des Räucherwerks der
 Zusammensetzung tun, welcher im Angesicht
 des HERRN ist, und das ganze Blut muss er
 zu dem Fußgestell des Altars der Fruchtopfer
 ausgießen, der vor der Tür des Zelt des Zeug-
 nisses ist. *Und das ganze Fett muss er von
 ihm wegnehmen und auf dem Altar darbringen.
 *Und er muss an dem Kalb tun, auf welche Wei-
 se er an dem Kalb, dem für die Sünden, tun soll,
 so muss an ihm getan werden; und der Priester
 soll Versöhnung für sie erwirken, und die Sünde
 wird ihnen vergeben werden. *Und sie müssen
 das ganze Kalb hinausbringen, aus dem Lager
 heraus, und das Kalb verbrennen, auf welche
 Weise sie das Kalb verbrannt haben, das erste:
 es ist ein Sündopfer der Versammlung.

4:2 welche man einhalten muss, und irgendeine von ihnen nicht einhält ♦ w. welchen es nicht gebunden ist, zu tun, und eine gewisse von ihnen tut 4:8 des Sündopfers ♦ w. des der Sünde; s.a.f. 4:11 Hufen ♦ w. Spitzen 4:12 brennen ♦ a.Ü. angefacht werden 4:13 gegen eines aller Gebote des HERRN handeln, welche man einhalten muss ♦ w. eines von allen Geboten des HERRN tun, welches nicht getan werden darf; s.a.f. 4:21 ein Sündopfer ♦ w. eine Sünde; s.a.f.

- 22 *Wenn aber der Fürst sündigt und gegen
 eines aller Gebote seines HERRN GOTT handelt,
 welche man einhalten muss, unfreiwillig, und
 23 er sündigt und verfehlt sich, *und die Sünde
 wird ihm bekannt, mit welcher er gesündigt
 hat, so muss er seine Gabe auch hinbringen, ein
 Junges von den Ziegen, ein tadelloses männli-
 24 ches. *Und er muss die Hand auf das Haupt des
 Bockes auflegen und ihn an dem Ort schlach-
 ten, wo sie die Brandopfer im Angesicht des
 25 HERRN schlachten: es ist ein Sündopfer. *Und
 der Priester muss von dem Blut des Sündopfers
 mit dem Finger auf die Hörner des Altars der
 Brandopfer tun, und sein ganzes Blut muss er
 zu dem Fußgestell des Altars der Brandopfer
 26 ausgießen. *Und sein ganzes Fett muss er auf
 dem Altar darbringen, gleichwie das Fett des
 Rettungsofers; und der Priester muss Versöh-
 nung für ihn erwirken wegen seiner Sünde, und
 ihm wird vergeben werden.
- 27 *Wenn aber eine Seele unfreiwillig sündigt,
 von dem Volk des Landes, indem sie gegen
 eines der Gebote handelt, welche man einhal-
 28 ten muss, und sich verfehlt, *und die Sünde
 ihm bekannt wird, mit welcher er gesündigt
 hat, so muss er ein Weibchen von den Ziegen
 auch hinbringen, ein tadelloses weibliches, er
 muss es für seine Sünde hinbringen, welche er
 29 gesündigt hat. *Und er soll seine Hand auf das
 Haupt des Verfehlungsofers auflegen und er
 muss das Weibchen des Sündopfer an dem Ort
 schlachten, wo sie die Brandopfer schlachten.
 30 *Und der Priester muss von ihrem Blut mit
 seinem Finger nehmen und auf die Hörner des
 Altars der Brandopfer tun, und ihr ganzes Blut
 muss er zu dem Fußgestell des Altars ausgie-
 31 ßen. *Und ihr ganzes Fett muss er wegnehmen,
 auf welche Weise das Fett von dem Opfer der
 Rettung weggenommen wird, und der Priester
 muss es auf dem Altar darbringen als Duft des
 Wohlgeruchs für den Herrn; und der Priester
 muss für ihn Versöhnung erwirken, und ihm
 32 wird vergeben werden. *Wenn er aber ein Schaf
 hinbringt als seine Gabe für Sünde, muss er es
 als tadelloses weibliches hinbringen. *Und er 33
 muss seine Hand auf das Haupt des Sündopfers
 auflegen und er muss es an dem Ort schlachten,
 wo sie die Brandopfer schlachten. *Und nach- 34
 dem der Priester von dem Blut des Sündopfers
 mit dem Finger genommen hat, muss er es
 auf die Hörner des Altars der Brandopfer tun,
 und das ganze Blut von ihm muss er zu dem
 Fußgestell des Altars der Brandopfer ausgießen.
 *Und das ganze Fett von ihm muss er wegneh- 35
 men, auf welche Weise das Fett des Schafs von
 dem Opfer der Rettung weggenommen wird,
 und der Priester muss es auf dem Altar gemäß
 dem Brandopfer des HERRN darbringen; und
 der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken
 wegen der Sünde, welche er gesündigt hat, und
 ihm wird vergeben werden.
- *Aber wenn eine Seele sündigt, und man 5
 die Vereidigungsstimme hört und dieser Zeuge
 ist, entweder hat er gesehen oder mitgewusst,
 wenn er es nicht berichtet, muss er die Sünde
 empfangen. *Die Seele, welche irgendeine 2
 unreine Sache anfasst, oder Aas, oder unreines Ge-
 rissenes oder von den verendeten Scheusalen,
 den unreinen, oder von den verendeten Vieh-
 3 tieren, den unreinen, *oder sie berührt etwas
 von der Menschenunreinheit, von jeder seiner
 Unreinheit, von welcher sie bei Berührung ver-
 unreinigt wird, und es verborgen ist, sie es aber
 danach erkennt, so hat sie sich auch verfehlt.
 *Die Seele, die uneins mit den Lippen schwört, 4
 übel zu tun oder schön zu tun, gemäß allem, so
 vieles der Mensch uneins ist mit dem Schwur,
 und es verborgen ist vor den Augen und dieser
 es erkennt, und er so an einem von diesen
 sündigt, *so muss er auch die Sünde bekennen, 5
 wegen welcher Dinge er gemäß ihr gesündigt
 hat, *und er muss, wegen welcher Dinge er 6
 sich an dem HERRN verfehlt hat, für die Sünde,
 welche er gesündigt hat, ein Weibliches von den
 Schafen, ein Lamm oder ein Weibchen von den
 Ziegen für die Sünde bringen; und der Pries-
 ter muss Versöhnung für ihn erwirken wegen
 seiner Sünde, welche er gesündigt hat, und die

- 7 Sünde wird ihm vergeben werden. *Und wenn seine Hand nicht genug aufbringen kann für das Schaf, so muss er für seine Sünde, welche er gesündigt hat, zwei Turteltauben oder zwei Taubenküken für den Herrn bringen, eines für die
- 8 Sünde und eines zum Brandopfer. *Und er muss sie zu dem Priester bringen, und der Priester muss das für die Sünde zuerst hinbringen und der Priester muss seinen Kopf von der Wirbel
- 9 abtrennen und darf es nicht zerteilen. *Und er muss von dem Blut dessen für die Sünde an die Mauer des Altars sprengen, aber das übrige des Blutes muss er an dem Fußgestell des Altars herabträufeln lassen: es ist nämlich vom
- 10 Sündopfer. *Und das zweite muss er als Brandopfer verfertigen, wie es sich geziemt, und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken wegen seiner Sünde, welche er gesündigt hat, und ihm wird vergeben werden. *Wenn aber
- 11 seine Hand kein Paar Turteltauben auffindet, oder zwei Taubenküken, so muss er als Gabe bringen, wegen welcher Sache er gesündigt hat, das Zehntel des Ephas feinstes Weizenmehl, für die Sünde; er darf kein Öl darauf gießen noch Weihrauch darauf legen, weil es für die
- 12 Sünde ist. *Und er muss es zu dem Priester bringen, und der Priester muss, nachdem er die Fülle seiner Handvoll davon gefasst hat, es auf den Altar der Brandopfer für den HERRN legen: es ist vom Sündopfer. *Und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken wegen seiner Sünde, welche er gesündigt hat bei einer dieser Sachen, und ihm wird vergeben werden; und das Übriggebliebene wird dem Priester gehören wie das Opfer des feinsten Weizenmehls.“
- 14 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
- 15 „Wenn es einer Seele in Verborgtheit entgeht und sie unfreiwillig sündigt wider die heiligen Dinge des HERRN, so muss er von seiner Verfehlung an dem Herrn einen tadellosen Widder von den Schafen bringen, im Wert zweier Schekel Silber, nach dem Schekel des Heiligtums, wegen welcher Sache er sich
- verfehlt hat. *Und was er gesündigt hat wider die heiligen Dinge, er mag es abbüßen und ein Fünftel darüber hinzufügen; und er muss es dem Priester geben, und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken mit dem Widder der Verfehlung, und ihm wird vergeben werden. *Und die Seele, welche sündigt und gegen eines aller Gebote des HERRN handelt, welche man einhalten muss, und es nicht erkennt und sich verfehlt, muss er auch seine Sünde empfangen. *Und er muss einen tadellosen Widder von den Schafen bringen, im Wert des Silbers für die Verfehlung, zu dem Priester; und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken wegen seines Irrs, mit welchem er geirrt und es nicht gewusst hat, und ihm wird vergeben werden. *Er hat sich mit der Verfehlung verfehlt vor dem HERRN.“
- *Und der HERR redete zu Mose und sprach: „Wenn eine Seele sündigt und die Gebote des HERRN missachtend missachtet und an den Dingen betreffs des Nächsten in Anvertrautem oder über Gemeinschaftliches oder über Geraubtes täuscht, oder dem Nächsten etwas Unrechtes tut, *oder Verlorenes findet und über es lügt, und ungerecht schwört über eines von allem, welches ein Mensch getan hat, sodass er darin sündigt: *so muss es auch sein, da er gesündigt und sich vergangen hat, er muss den Raub abgeben, welchen er geraubt hat, oder das Unrecht, welches er unrecht getan hat, oder das Anvertraute, welches ihm anvertraut worden ist, oder das Verlorene, welches er gefunden hat, *von allen Sachen, worüber er ungerecht geschworen hat, er muss es bezahlen, die Hauptsumme, und ihr Fünftel darüber hinzufügen. Wem's gehört, ihm muss er es abgeben, an welchem Tag er überführt wird. *Und er muss das Verfehlungsoffer dem Herrn bringen, einen tadellosen Widder von den Schafen, im Wert für die Verfehlung. *Und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken vor dem HERRN, und ihm wird vergeben werden, wegen *einem*

5:7 genug aufbringen kann ♦ w. stark ist das Hinreichende 5:9 Sündopfer ♦ w. Sünde; s.a.f. 5:16 abbüßen ♦ o. bezahlen 5:17 gegen *eines* aller Gebote des HERRN handelt, welche man einhalten muss ♦ w. *eines* von allen Geboten des HERRN tut, welchen es nicht gebunden ist, zu tun 5:18 Irrs ♦ o. Unwissenheit 5:21 Gemeinschaftliches ♦ o. Anteilnahme

von allem, welche er getan und sich daran vergangen hat.“

6 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
2 „Gebiete Aaron und seinen Söhnen, sage:
„Dies ist das Gesetz des Brandopfers: dieses
ist das Brandopfer bei seinem Brennen auf dem
Altar in der ganzen Nacht bis zu dem Morgen,
und das Feuer des Altars muss auf ihm brennen,
3 es darf nicht verlöschen. *Und der Priester muss
eine leinene Tunika anziehen und leinene Hos-
en anziehen über seinen Leib, und er muss die
Asche des Fruchtopfers wegnehmen, *welches*
das Feuer verbraucht hat, das Brandopfer, von
dem Altar, und er muss sie unmittelbar neben
4 den Altar tun. *Und er muss seine Robe aus-
ziehen und eine andere Robe anziehen, und er
muss die Asche des Fruchtopfers hinaustragen,
aus dem Lager heraus, an einen reinen Ort.
5 *Und das Feuer auf dem Altar muss darauf Bren-
nen und darf nicht verlöschen; und der Priester
muss darauf Hölzer entflammen, Morgen für
Morgen, und darauf das Brandopfer aufhäufen;
und er muss darauf das Fett der Rettung legen.
6 *Und das Feuer muss allezeit brennen auf dem
7 Altar, es darf nicht verlöschen. *Dies ist das
Gesetz des Opfers, *welches* die Söhne Aarons
hinbringen müssen vor den HERRN, dem Altar
8 entgegen. *Und er muss davon die Handvoll
wegnehmen von dem feinsten Weizenmehl des
Opfers samt seinem Öl und samt seinem Weih-
rauch, die auf dem Opfer sind, und er muss
es auf dem Altar als Fruchtopfer darbringen,
als Duft des Wohlgeruchs, sein Andenken für
9 den Herrn. *Aber das Übriggebliebene davon
müssen Aaron und seine Söhne essen; unge-
säuert muss es verspeist werden an heiligem
Ort, im Hof des Zeltes des Zeugnisses sollen
10 sie es essen. *Es darf nicht gesäuert gebacken
werden; als ihren Teil habe ich's ihnen gegeben
von dem Fruchtopfer des HERRN: allerheilig
ist es, gleichwie das Sündopfer und gleichwie
11 das Verfehlungsoffer. *Jeder Männliche der
Priester wird es essen: ein ewiger Brauch für
eure Geschlechter von den Fruchtopfern des

HERRN; jedes, *welches* sie anrührt, wird gehei-
ligt werden.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 12
13 „Dies ist die Gabe Aarons und seiner Söhne,
die sie dem HERRN hinbringen müssen an dem
Tag, an *welchem* du ihn salbst: das Zehntel des
Ephas feinsten Weizenmehls als beständiges
Opfer, die Hälfte von ihm in der Früh und die
Hälfte von ihm an dem Abend. *Es muss in der 14
Bratpfanne mit Öl gemacht werden, geknetet
muss er es bringen, gerollt, als Opfer aus Bruch-
stücken, als Opfer zum Duft des Wohlgeruchs
für den HERRN. *Der Priester, der an seiner 15
Statt gesalbte aus seinen Söhnen, muss es ma-
chen: ein ewiges Gesetz; alles *muss* ausgeführt
werden. *Und jedes Opfer des Priesters muss 16
ein Brandopfer sein und darf nicht verspeist
werden.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 17
18 „Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen, sa-
ge: „Dies ist das Gesetz des Sündopfers: Am
Ort, wo sie das Brandopfer schlachten, müs-
sen sie auch das Sündopfer vor dem HERRN
schlachten: es ist allerheilig. *Der Priester, der 19
es darbringt, muss es essen; an heiligem Ort
muss es verspeist werden, im Hof des Zeltes
des Zeugnisses. *Jeder, der seine Fleischstücke 20
berührt, wird geheiligt werden, und *welchem*
von seinem Blut auf die Kleidung gesprengt
wird, *welches* auf es gesprengt wurde, es muss
an heiligem Ort gewaschen werden. *Und das 21
irdene Gerät, in egal *welchem* es zubereitet
wurde, muss zerschmettert werden; wenn es
aber in einem ehernen Gerät zubereitet wurde,
muss es gescheuert und mit Wasser ausgespült
werden. *Jeder Männliche unter den Priestern 22
wird sie essen: allerheilig ist es dem HERRN.
*Und alle für die Sünde, von welchen von 23
ihrem Blut hingebraht wird zu dem Zelt des
Zeugnisses, um in dem Heiligtum Versöhnung
zu erwirken, es darf nicht verspeist werden, es
muss mit Feuer verbrannt werden.

*Und dies ist das Gesetz des Widders, des 7
für die Verfehlung, es ist allerheilig: *Am Ort, 2

6:3 Tunika ♦ o. Kaftan 6:7 Aarons ♦ a.L. Aarons, die Priester 6:11 Geschlechter ♦ a.Ü. Generationen
6:15 ausgeführt ♦ o. vollendet 6:18 des Sündopfers ♦ w. der Sünde 6:20 gewaschen ♦ o. abgespült
6:21 gescheuert ♦ o. ausgerieben

wo sie das Brandopfer schlachten, müssen sie den Widder der Verfehlung vor dem HERRN schlachten, und das Blut muss er an das Fußgestell des Altars ringsum hingießen. *Und sein ganzes Fett muss man von ihm hinbringen, und die Hüfte und das ganze Fett, das die Eingeweide verhüllt, und das ganze Fett, das an den Eingeweiden, *und die zwei Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden, und den Lappen, den an der Leber, samt den Nieren, er muss sie wegnehmen. *Und der Priester muss sie auf dem Altar als Fruchtopfer für den Herrn darbringen: es ist für die Verfehlung. *Jeder Männliche von den Priestern wird sie essen, an heiligem Ort soll gegessen werden: hochheilig ist es. *So wie das für die Sünde, so auch das Verfehlungsoffer; ein Gesetz für sie: Der Priester, welcher mit ihm Versöhnung erwirken wird, ihm wird's gehören. *Und der Priester, der das Brandopfer eines Menschen hinführt, das Fell des Brandopfers, welches er hinbringt, wird ihm gehören. *Und jedes Opfer, welches im Ofen gemacht werden wird, und jedes, welches auf dem Herd gemacht werden wird oder in der Bratpfanne, dem Priester, der es hinbringt, ihm wird's gehören. *Und jedes mit Öl zugerichtete Opfer und nicht zugerichtete wird allen Söhnen Aarons gehören, einem jeden das Gleiche.

*Dies ist das Gesetz des Rettungsoffers, welches sie zum HERRN hinbringen müssen: *Wenn man es zwar zum Lob hinbringt, muss er auch auf den Altar Brote des Lobes aus mit Öl zugerichtetem feinstem Weizenmehl hinbringen, mit Öl bestrichene ungesäuerte Fladen und mit Öl vermengtes feinstes Weizenmehl. *Auf gesäuerten Broten muss er seine Gaben hinbringen, zum Lobopfer seiner Rettung. *Und er muss eine von allen seinen Gaben hinführen als Weggenommenes für den HERRN; dem Priester, der das Blut der Rettung hingießt, ihm wird's gehören. *Und die Fleischstücke des Lobopfers der Rettung werden ihm gehören; und an welchem Tag es gegeben wird, muss es verspeist werden; sie dürfen nichts davon

bis zum Morgen übrig lassen. *Und wenn's ein Gelübde ist oder er seine Gabe freiwillig opfert, an welchem Tag er sein Opfer hinführt, muss es verspeist werden, auch am Tag darauf. *Und das bis zum dritten Tag Übriggebliebene von den Fleischstücken des Opfers muss mit Feuer verbrannt werden. *Wenn er aber essend isst von den Fleischstücken an dem Tag, dem dritten, wird es nicht angenommen für ihn, der es hinbringt, es wird ihm nicht angerechnet werden, es ist eine Besudelung: die Seele, welche davon isst, wird die Sünde empfangen. *Und ein jegliches Fleischstück, das irgendetwas Unreines berührt hat, darf nicht verspeist werden, es muss mit Feuer verbrannt werden; jeder Reine wird Fleischstücke essen. *Aber die Seele, welche von den Fleischstücken des Opfers der Rettung isst, welche des HERRN ist, und seine Unreinheit auf ihm ist, jene Seele muss aus ihrem Volk vertilgt werden. *Und eine Seele, welche irgendeine unreine Sache berührt hat, oder von den Unreinheiten des Menschen oder der Vierfüßler, der unreinen, oder irgendeines unreinen Scheusals, und von den Fleischstücken des Opfers der Rettung isst, welche des HERRN ist, jene Seele muss aus ihrem Volk vertilgt werden.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Rede zu den Kindern Israel, sage: ‚Jedwedes Fett von Rindern und Schafen und Ziegen dürft ihr nicht essen. *Und das Fett von Verendeten und Gerissenen könnt ihr verfertigen zu jedem Werk, und zur Speise dürft ihr es nicht verspeisen. *Denn jeder, der Fett von den Viehtieren isst, welche ihr als Fruchtopfer für den HERRN hinführt, jene Seele muss aus ihrem Volk vertilgt werden. *Jedwedes Blut dürft ihr nicht essen in eurer ganzen Siedlung, von den Vögeln als auch den Viehtieren. *Jede Seele, welche Blut isst, jene Seele muss aus ihrem Volk vertilgt werden“.

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Und zu den Kindern Israel musst du reden, indem du sagst: ‚Wer das Opfer der Rettung hinbringt, der muss seine Gabe dem HERRN

30 bringen von dem Opfer seiner Rettung. *Seine Hände müssen die Fruchtoper für den HERRN hinbringen, das Fett, das an dem Brüstchen, und den Lappen der Leber, er muss sie hinbringen, um die Geschenke vor dem HERRN aufzutragen.
 31 *Und der Priester muss das Fett auf dem Altar darbringen, und das Brüstchen wird Aaron und seinen Söhnen gehören. *Und das Vorderbein, das rechte, müsst ihr als Weggenommenes dem Priester geben, von dem Opfer eurer Rettung.
 32 *Wer das Blut der Rettung hinbringt und das Fett, das von den Söhnen Aarons, demselben wird als Anteil das Vorderbein, das rechte, gehören. *Denn die Brust des Aufgetragenen und das Vorderbein des Weggenommenen habe ich angenommen von den Kindern Israel, von den Opfern eurer Rettung, und sie Aaron, dem Priester, und seinen Söhnen gegeben, als ewigen Brauch von den Kindern Israel.“

35 *Dies ist die Salbung Aarons und die Salbung seiner Söhne von den Fruchtöpfen des HERRN, an welchem Tag er sie hinführte, um dem Herrn als Priester zu dienen, *so wie der HERR geboten hat, ihnen zu geben, an welchem Tag er sie salbte, von den Kindern Israel: es ist ein ewiger Brauch für ihre Geschlechter. *Dies ist das Gesetz der Brandopfer und des Opfers, sowohl für die Sünde als auch der Verfehlung und der Vollendung, und des Opfers der Rettung, *auf welche Weise der HERR dem Mose geboten hat auf dem Berg Sina, an welchem Tag er den Kindern Israel gebot, ihre Gaben hinzubringen vor dem HERRN in der Wüste Sina.

8 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Nimm Aaron und seine Söhne und seine Roben und das Öl der Salbung und das Kalb, das für die Sünde, und die zwei Widder und den Flechtkorb der Ungesäuerten, *und versammle die ganze Versammlung an der Tür des Zeltes des Zeugnisses.“ *Und Mose tat, auf welche Weise ihm der HERR angeordnet hat, und er versammelte die Versammlung an der Tür des

Zeltes des Zeugnisses. *Und Mose sprach zu der Versammlung: „Dies ist das Wort, welches der HERR zu tun geboten hat.“ *Und Mose brachte Aaron und seine Söhne hin und wusch sie mit Wasser. *Und er zog ihm die Tunika an und gürtete ihn mit dem Gürtel und zog ihm das Unterkleid an und legte das Schulterstück auf ihn; *und er verband es gemäß der Schaffung des Schulterstücks und schnürte es an ihm zusammen; und er setzte die Bühne darauf und setzte auf die Bühne die Erklärung und die Wahrheit; *und er setzte die Binde auf sein Haupt und setzte an die Binde an seiner Vorderseite die Tafel, die goldene, das heilige Geweihte, auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat. *Und Mose nahm von dem Öl der Salbung und er sprenkte von ihm siebenmal auf den Altar; *und er salbte den Altar und weihte ihn und alle seine Geräte und das Waschbecken und sein Fußgestell und er weihte sie, und er salbte das Zelt und alle seine Geräte und weihte es; *und Mose goss von dem Öl der Salbung auf das Haupt Aarons und salbte ihn und weihte ihn. *Und Mose führte die Söhne Aarons hin und zog ihnen Tuniken an und gürtete sie mit Gürteln und legte ihnen Turbane um, gleichwie der HERR dem Mose angeordnet hat.

*Und Mose führte das Kalb hin, das für die Sünde, und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf das Haupt des Kalbes, des Sündopfers. *Und er schlachtete es; und Mose nahm von dem Blut und tat mit seinem Finger ringsum an die Hörner des Altars und reinigte den Altar; und das Blut goss er an dem Fußgestell des Altars aus und weihte ihn, um auf ihm Versöhnung zu erwirken. *Und Mose nahm das ganze Fett, das an den Eingeweiden, und den Lappen, den an der Leber, und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, und Mose brachte es auf dem Altar dar. *Und das Kalb und seine Haut und seine Fleischstücke und seinen Mist, er verbrannte sie mit Feuer außerhalb

7:32 Vorderbein ♦ w. Arm; s.a.f. 7:33 Fett, das ♦ a.L. Fett 7:35 als Priester zu dienen ♦ w. zu Priestern
 8:3 versammle ♦ gr. ἐκκλησιάζω, d.h. herausrufen, die Gemeindeversammlung einberufen; s.a.f. 8:6 wusch ♦ o. badete 8:7 Tunika ♦ o. Kaftan; s.a.f. 8:8 Erklärung und die Wahrheit ♦ a.Ü. Offenbarung und den Befehl 8:9 Binde ♦ o. Mitra, Turban; s.a.f. 8:17 Haut ♦ gr. βύσσος, d.i. was zum Gerben verwendet wird

des Lagers, auf welche Weise der HERR dem
 18 Mose angeordnet hat. *Und Mose führte den
 Widder hin, den zum Brandopfer, und Aaron
 und seine Söhne legten ihre Hände auf das
 19 Haupt des Widders. *Und Mose schlachtete
 den Widder; und Mose goss das Blut an den
 20 Altar ringsum hin. *Und er zerteilte den Widder
 gemäß den Gliedern, und Mose brachte den
 21 Kopf und die Glieder und das Fett dar. *Und
 die Gedärme und die Füße wusch er mit Wasser;
 und Mose brachte den ganzen Widder auf dem
 Altar dar: es ist ein Brandopfer, ein Duft des
 Wohlgeruchs, es ist ein Fruchtopfer für den
 Herrn, gleichwie der HERR dem Mose geboten
 22 hat. *Und Mose führte den Widder hin, den
 zweiten, den Vollendungswidder, und Aaron
 und seine Söhne legten ihre Hände auf das
 23 Haupt des Widders. *Und er schlachtete ihn,
 und Mose nahm von seinem Blut und tat es an
 das Läppchen des Ohres Aarons, des rechten,
 und an die Spitze der Hand, der rechten, und an
 24 die Spitze des Fußes, des rechten. *Und Mose
 führte die Söhne Aarons hin; und Mose tat von
 dem Blut auf die Läppchen der Ohren, der rechten,
 und an die Spitzen ihrer Hände, der rechten,
 und an die Spitzen ihrer Füße, der rechten. Und
 Mose goss das Blut ringsum an den Altar aus.
 25 *Und er nahm das Fett und die Lende und das
 Fett, das an den Gedärmen, und den Lappen der
 Leber und die zwei Nieren und das Fett, das an
 26 ihnen, und das Vorderbein, das rechte; *und aus
 dem Korb der Vollendung, der vor dem HERRN
 ist, nahm er *ein* ungesäuertes Brot und *ein*
 27 Brot aus Öl und *einen* Fladen; *und er legte's
 auf das Fett und das Vorderbein, das rechte;
 und er gab *alles* in die Hände Aarons und in
 die Hände seiner Söhne und er brachte sie als
 28 Weggenommenes vor dem HERRN dar. *Und
 Mose nahm von ihren Händen und räucherte
 sie auf dem Altar, auf dem Brandopfer der
 Vollendung, welches ein Duft des Wohlgeruchs
 29 ist: es ist ein Fruchtopfer für den Herrn. *Und
 nachdem Mose das Brüstchen genommen hat,

nahm er es weg als Aufgetragenes vor dem
 HERRN, von dem Widder der Vollendung; und
 es wurde Mose zum Anteil, so wie der HERR
 dem Mose geboten hat.

*Und Mose nahm von dem Öl der Salbung 30
 und von dem Blut dessen auf dem Altar und
 sprengte's auf Aaron und seine Roben und seine
 Söhne und die Roben seiner Söhne bei ihm.
 Und er weihte Aaron und seine Roben und seine
 Söhne und die Roben seiner Söhne bei ihm.
 *Und Mose sprach zu Aaron und seinen Söhnen: 31
 „Kocht die Fleischstücke in dem Hof des Zelt
 des Zeugnisses, an heiligem Ort, und dort esst
 sie und die Brote, die in dem Korb der Voll-
 endung, auf welche Weise es mir angeordnet
 worden ist, als ich sprach: ‚Aaron und seine
 Söhne werden sie essen.‘ *Und das Übrigge- 32
 bliebene der Fleischstücke und der Brote muss
 mit Feuer verbrannt werden. *Und von der Tür 33
 des Zelt des Zeugnisses dürft ihr sieben Tage
 nicht weggehen, bis sich der Tag erfüllt, euer
 Vollendungstag; denn in sieben Tagen wird er
 eure Hände vollenden. *Gleichwie er an diesem 34
 Tag getan hat, hat der HERR zu tun geboten,
 um Versöhnung für euch zu erwirken. *Und 35
 an der Tür des Zelt des Zeugnisses müsst
 ihr euch niederlassen, sieben Tage, Tag und
 Nacht, und ihr müsst die Wachen des HERRN
 wachen, damit ihr nicht sterbt; denn so hat
 mir der HERR geboten.“ *Und Aaron und seine 36
 Söhne taten alle Worte, welche der HERR dem
 Mose angeordnet hat.

*Und es geschah an dem Tag, dem achten, 9
 da rief Mose Aaron und seine Söhne und den
 Ältestenrat Israels. *Und Mose sprach zu Aa- 2
 ron: „Nimm dir selbst ein Rinderkälbchen für
 die Sünde und einen Widder zum Brandopfer,
 tadellose, und bringe sie hin vor den HERRN.“
 *Und zu dem Ältestenrat Israels musst du reden, 3
 indem du sagst: „Nehmt *ein* Junges aus den
 Ziegen für die Sünde und einen Widder und
 ein Kälbchen und ein einjähriges Lamm zum
 Brandopfer, tadellose, *und ein Kalb aus den 4

8:20 zerteilte in ♦ a.Ü. verteilte, teilte aus gemäß 8:20 den Gliedern ♦ a.L. seinen Gliedern 8:21 wusch ♦
 o. spülte 8:21 Herrn ♦ a.L. HERR 8:23 des Fußes ♦ a.L. seine Fußes 8:24 der Ohren ♦ a.L. ihrer Ohren
 8:25 er nahm ♦ a.L. Mose nahm 8:26 Korb ♦ o. Flechtkorb; s.a.f. 9:3 musst du reden, indem du sagst ♦
 a.L. rede, sage 9:3 und einen Widder ♦ a.L. -

Rindern und einen Widder zum Rettungsoffer vor dem HERRN, und feinstes Weizenmehl vermengt mit Öl, weil der HERR heute unter euch erscheinen wird.“ *Und sie brachten’s, so wie Mose geboten hat, gegenüber dem Zelt des Zeugnisses, und jede Versammlung kam herzu, und sie standen vor dem HERRN. *Und Mose sprach: „Dies ist das Wort, welches der HERR gesagt hat, tut’s und die Herrlichkeit des HERRN wird unter euch erscheinen.“ *Und Mose sagte dem Aaron: „Gehe hin zu dem Altar und mache das für deine Sünde und dein Brandopfer und erwirke Versöhnung für dich selbst und dein Haus; und verrichte die Gaben des Volkes und erwirke Versöhnung für sie, gleichwie der HERR dem Mose geboten hat.“ *Und Aaron ging hin zu dem Altar und schlachtete das Kälbchen, das für seine Sünde. *Und die Söhne Aarons brachten das Blut hin zu ihm, und er tauchte seinen Finger in das Blut und tat es auf die Hörner des Altars, und er goss das Blut an das Fußgestell des Altars aus. *Und das Fett und die Nieren und den Lappen der Leber, dessen für die Sünde, brachte er auf dem Altar dar, auf welche Weise der HERR dem Mose geboten hat. *Und die Fleischstücke und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers. *Und er schlachtete das Brandopfer, und die Söhne Aarons brachten das Blut hin zu ihm, und er goss es an dem Altar ringsum aus. *Und das Brandopfer, sie brachten es hin gemäß den Gliedern, sie und den Kopf legte er auf den Altar. *Und er wusch die Gedärme und die Füße mit Wasser und legte’s auf das Brandopfer, auf den Altar. *Und er brachte die Gabe des Volkes hin und nahm den Bock, den für die Sünde des Volkes, und schlachtete ihn und reinigte ihn, so wie auch den ersten. *Und er brachte das Brandopfer hin und machte es, wie es sich gebührt. *Und er brachte das Opfer hin und füllte die Hände davon und er legte es auf den Altar, außer dem Brandopfer des Morgens. *Und er schlachtete das Kalb und den Widder

des Opfers der Rettung, dem des Volkes, und die Söhne Aarons brachten das Blut hin zu ihm, und er goss es zu dem Altar ringsum aus. *Und das Fett, das von dem Kalb und dem Widder, die Lende und das Fett, das die Gedärme verhüllt, und die zwei Nieren und das Fett, das an ihnen, und den Lappen, den an der Leber, *und sie legten die Fettstücke auf die Brüstchen, und sie brachten die Fettstücke auf dem Altar dar. *Und das Brüstchen und das Vorderbein, das rechte, nahm Aaron weg als Weggenommenes vor dem HERRN, auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat. *Und als Aaron seine Hände über das Volk erhoben hatte, segnete er sie und er stieg herab, nachdem er das für die Sünde und die Brandopfer und die der Rettung verfertigt hat. *Und Mose und Aaron gingen hinein in das Zelt des Zeugnisses, und als sie herausgekommen sind, segneten sie das ganze Volk; und die Herrlichkeit des HERRN erschien dem ganzen Volk; *und es ging Feuer aus vom HERRN und verzehrte die auf dem Altar, die Brandopfer als auch die Fettstücke. Und das ganze Volk sah es und entsetzte sich, und sie fielen aufs Angesicht.

*Und als die zwei Söhne Aarons, Nadab und Abihud, genommen hatten, ein jeder seine Kohlepflanne, legten sie Feuer auf sie und taten Räucherwerk auf sie und brachten fremdes Feuer hin vor den HERRN, welches der HERR ihnen nicht angeordnet hat. *Und Feuer ging aus vom HERRN und verzehrte sie, und sie verstarben vor dem HERRN. *Und Mose sprach zu Aaron: „Dies ist’s, was der HERR gesagt hat, da er sprach: ‚In denen, die mir nahen, werde ich geheiligt werden und in der ganzen Versammlung werde ich verherrlicht werden.‘“ Und Aaron wurde betrübt. *Und Mose rief den Misadan und den Elisaphan, Söhne Usiels, des Sohnes des Bruders des Vaters Aarons, und er sagte ihnen: „Kommt her und tragt eure Brüder aus dem Angesicht der heiligen Dinge, aus dem Lager heraus.“ *Und sie kamen herzu und trugen sie

9:4 aus den Rindern ♦ a.L. - 9:4 unter euch ♦ a.Ü. in euch; s.a.f. 9:10 Nieren ♦ a.L. zwei Nieren 9:10 Lappen ♦ a.L. Lappen, den von 9:11 Haut ♦ gr. βύρα, d.i. was zum Gerben verwendet wird 9:11 verbrannte er ♦ a.L. er verbrannte sie 9:13 sie brachten es ♦ a.L. brachten sie ihm 9:14 wusch ♦ o. spülte 9:21 Weggenommenes ♦ o. Weggehobenes 9:23 gingen ♦ w. ging 10:3 betrübt ♦ w. zerstothen

in ihren Tuniken aus dem Lager heraus, an welchen Ort Mose genannt hat. ⁶Und Mose sprach zu Aaron und zu Eleasar und Ithamar, seinen Söhnen, den übrig gebliebenen: „Euer Haupt dürft ihr nicht entblößen und eure Kleider dürft ihr nicht zerreißen, damit ihr nicht versterbt und über der ganzen Versammlung Wut sein wird. Aber eure Brüder, das ganze Haus Israel, sie werden das Brennen beklagen, welches sie angezündet hat unter dem HERRN. ⁷Und von der Tür des Zeltens des Zeugnisses dürft ihr nicht weggehen, damit ihr nicht versterbt, denn das Öl der Salbung, das vom HERRN, ist auf euch.“ Und sie taten gemäß dem Wort Moses.

⁸Und der HERR redete zu dem Aaron, er sprach: ⁹„Wein und Sikera trinkt nicht, du und deine Söhne mit dir, *da* ihr in das Zelt des Zeugnisses hineingeht, oder wenn ihr an den Altar herantretet, und ihr werdet *nicht* sterben: ein ewiger Brauch für eure Geschlechter, ¹⁰zu unterscheiden zwischen den heiligen und den profanen Dingen und zwischen den reinen und den unreinen Dingen ¹¹und zu lehren die Kinder Israel *alle* Bräuche, welche der HERR zu ihnen geredet hat durch Moses Hand.“

¹²Und Mose sprach zu Aaron und Eleasar und Ithamar, den Söhnen Aarons, den übrig gebliebenen: „Nehmt das Opfer, das übrig geblieben ist von den Fruchtopfern des HERRN, und ihr müsst es ungesäuert neben dem Altar essen, es ist allerheilig. ¹³Und ihr müsst es an heiligem Ort essen, denn dies ist ein Brauch für dich und ein Brauch für deine Söhne von den Fruchtopfern des HERRN, denn so ist es mir geboten. ¹⁴Und das Brüstchen des Abgegrenzten und das Vorderbein des Weggenommenen müsst ihr an heiligem Ort essen, du und mit dir deine Söhne und dein Haus; denn es ist ein Brauch für dich und ein Brauch für deine Söhne, es wurde gegeben von den Opfern der ¹⁵Rettungen der Kinder Israel. ¹⁶Das Vorderbein des Weggenommenen und das Brüstchen des Abgegrenzten müsst ihr auf die Fruchtopfer

der Fettstücke tragen, um es als Abgegrenztes abzugrenzen vor dem HERRN, und es wird dir und mit dir deinen Söhnen und deinen Töchtern gehören, ein ewiger Brauch, auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat.“ ¹⁶Und den Bock, den für die Sünde, suchte Mose suchend. Und dieser war verbrannt worden. Da wurde Mose wütend über Eleasar und Ithamar, die Söhne Aarons, die übrig geblieben sind, und sprach: ¹⁷„Weshalb habt ihr das für die Sünde nicht an heiligem Ort gegessen? Denn es ist doch allerheilig. Dies hat er euch zu essen gegeben, damit ihr die Sünde der Versammlung wegnehmt und Versöhnung für sie vor dem HERRN erwirkt. ¹⁸Denn es ist nichts von seinem Blut in das Heiligtum hineingebracht worden. Im Angesicht, drinnen, müsst ihr es essen an heiligem Ort, auf welche Weise der HERR mir angeordnet hat.“ ¹⁹Und Aaron redete zu Mose, er sprach: „Heute haben sie die für die Sünden und ihre Brandopfer vor den HERRN hingebracht und mir sind diese Dinge zugestoßen; muss ich heute wohl auch die für die Sünde essen, kann es etwa dem HERRN annehmlich sein?“ ²⁰Und Mose hörte's und es befriedigte ihn.

²¹Und der HERR redete zu Mose und Aaron, ²²er sprach: ²³„Redet zu den Kindern Israel, sagt ihnen: „Dies sind die Viehtiere, welche ihr essen könnt von allen Viehtieren, denen auf der Erde. ²⁴Jedes Viehtier, das gespaltene Klauen hat, und zwar ganz durchgespaltene Klauen, und das wiederkäut unter den Viehtieren, diese dürft ihr essen. ²⁵Jedoch von diesen dürft ihr nicht essen, von denen, die wiederkäuen, und von denen, die gespaltene Klauen haben, und zwar ganz durchgespaltene: das Kamel, weil dieses wiederkäut und keine gespaltene Klaue hat, dieses ist für euch unrein; ²⁶und der Hase, weil dieser wiederkäut und keine gespaltene Klaue hat, dieser ist für euch unrein; ²⁷und der Klippdachs, weil dieser nicht wiederkäut und keine gespaltene Klaue hat, dieser ist unrein für euch; ²⁸und das Schwein, weil es gespaltene Klauen

10:5 Tuniken ♦ o. Kaftane 10:6 entblößen ♦ o. den Turban abnehmen 10:9 mit dir ♦ o. nach dir; s.a.f. 10:9 Geschlechter ♦ a.Ü. Generationen 11:3 ganz durchgespaltene Klauen ♦ w. zwei spaltende Hufspaltungen von Zweigepalteten 11:3 wiederkäut ♦ w. Wiedergekäutes zurückführt o. das Wiederkäuen hinaufführt; s.a.f. 11:4 und keine ♦ a.L. aber keine; s.a.f. 11:6 Klippdachs ♦ a.Ü. Hyrax 11:6 nicht ♦ a.L. -

hat, und zwar ganz durchgespaltene Klauen, und dieses nicht wiederkät, dieses ist unrein
 8 für euch. *Von ihren Fleischstücken dürft ihr nicht essen und ihr Aas nicht anrühren, diese sind unrein für euch. *Diese könnt ihr essen von allen in den Wassern: alles, so vieles an sich Flossen und Schuppen hat in den Wassern, und in Meeren und in Strömen, diese könnt
 9 ihr essen; *aber alles, so vieles an sich keine Flossen oder Schuppen hat in dem Wasser und in den Meeren und in den Strömen – von allen, welcher das Gewässer hervorsprudelt, und von jeder lebendigen Seele, der in dem Wasser –, ist ein Scheusal und es muss ein Scheusal für
 10 euch sein. *Von ihren Fleischstücken dürft ihr nicht essen und ihr Aas müsst ihr verabscheuen. *Alles, so vieles nicht an sich Flossen oder Schuppen hat, derer in den Wassern, dieses
 11 ist ein Scheusal für euch. *Und diese müsst ihr verabscheuen von den Vögeln, und es darf nicht verspeist werden, es ist ein Scheusal: den Adler und den Greif und den Meeradler *und
 12 den Geier und den Weihe und die ihm Gleichen, *und der Strauß und dieachteule und die Seemöve und die ihr Gleichen, *und der Falke und die ihm Gleichen, und der Rabe und die ihm
 13 Gleichen, *und der Nachtrabe und der Kormoran und der Ibis, *und das Wasserhuhn und der Pelikan und der Schwan, *und der Reiher und der Regenpfeifer und die ihm Gleichen, und der Wiedehopf und die Fledermaus. *Und alle
 14 Insekten der Geflügelten, welche auf Vieren gehen, es ist für euch ein Scheusal. *Doch nur diese könnt ihr essen von allen Insekten der Geflügelten, welche auf Vieren gehen: welches
 15 Schenkel hat oberhalb seiner Füße, um mit ihnen auf der Erde zu springen. *Diese könnt ihr von ihnen essen: den Arbe und die ihm Gleichen und den Solam und die ihm Gleichen und den Hargol und die ihm Gleichen und den
 16 Hagab und die ihm Gleichen. *Jedes Insekt der Geflügelten, welches vier Füße hat, sei euch ein Scheusal.

*Und an diesen werdet ihr euch beflecken, 24
 jeder, der von ihrem Aas berührt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und jeder, der von ihrem 25
 Aas trägt, muss seine Kleider waschen und er wird unrein sein bis zum Abend. *Und unter 26
 allen Viehtieren, welches gespaltene Klauen hat, und zwar ganz gespaltene, und nicht als Wiederkäuer wiederkät, sie müssen unrein für euch sein; jeder, der von ihrem Aas berührt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und jedes, 27
 welches auf seinen Tatzen geht unter allen Wildtieren, welches auf Vieren geht, es muss unrein sein für euch; jeder, der von ihrem Aas berührt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und 28
 wer von ihrem Aas trägt, der muss seine Kleider waschen und wird unrein sein bis zum Abend; diese müssen euch unrein sein. *Und diese seien 29
 für euch unrein von den Kriechtieren, die auf der Erde kriechen: das Wiesel und die Maus und die Landechse, *die Spitzmaus und das 30
 Chamäleon und der Gecko und der Leguan und der Maulwurf. *Diese sind euch unrein von allen Kriechtieren, denen auf der Erde; jeder, der von ihren Gestorbenen anrührt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und jedes, worauf eines 31
 von ihnen, ihren Gestorbenen, fällt, wird unrein sein von jedem hölzernen oder stoffenen oder ledernen oder härenen Gerät; jedes Gerät, egal mit welchem ein Werk verrichtet wird, es muss in Wasser getaucht werden und wird unrein sein bis zum Abend, und es wird rein sein. *Und jedes tönernerer Gerät, in welches von diesen 32
 hineinfällt, so vieles darinnen ist, wird unrein sein, und es muss zerschmettert werden. *Und 33
 jede Speise, welche gegessen wird, auf welche Wasser von ihm kommt, wird unrein sein; auch jedes Getränk, welches in irgendeinem Gefäß getrunken wird, wird unrein sein. *Und 34
 jedes, worauf von ihrem Aas fällt, wird unrein sein: Ofen und Kessel müssen zerstört werden; unrein werden sie sein und unrein müssen sie für euch sein. *Doch von Wasserquellen und 35
 einem Brunnen und einer Wassersammlung 36

11:9 Meeren ♦ a.Ü. Seen; s.a.f. 11:14 Weihe ♦ a.Ü. Milan 11:17 Nachtrabe ♦ d.i. Nycticorax 11:18 Wasserhuhn ♦ w. Fulica porphyrio 11:22 Arbe ♦ d.i. eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe 11:22 Solam ♦ d.i. Heuschrecke mit kurzen Flügeln 11:22 Hargol ♦ d.h. Schlangenbekämpfer 11:22 Hagab ♦ d.i. normale Heuschrecke 11:30 Leguan ♦ w. Saurier 11:36 Wassersammlung ♦ o. Wasserzusammenfluss

37 wird es rein werden; wer aber ihr Aas anrührt,
 38 der wird unrein sein. *Und wenn von ihrem Aas
 auf jedweden saarfähigen Samen fällt, welches
 38 ausgesät werden kann, wird er rein sein; *wenn
 aber Wasser auf jedweden Samen ausgegossen
 wird und von ihrem Aas auf ihn fällt, muss er für
 39 euch unrein sein. *Wenn aber eins der Viehtiere
 verstirbt, welches euch gehört, um es zu essen,
 wer von ihrem Aas berührt, der wird unrein sein
 40 bis zum Abend. *Und wer von deren Aas isst,
 der muss die Kleider waschen und wird unrein
 sein bis zum Abend; und wer ihr Aas trägt, der
 muss die Kleider waschen und sich im Wasser
 baden und er wird unrein sein bis zum Abend.
 41 *Und jedes Kriechtier, welches auf der
 Erde kriecht, dieses muss für euch ein Scheusal
 42 sein, es darf nicht verspeist werden. *Und jedes,
 das aufm Bauch geht, und jedes, das allezeit
 auf Vieren geht, welches zahlreiche FüÙe hat
 unter allen Kriechtieren, die auf der Erde krie-
 chen, ihr dürft es nicht essen, denn es muss
 43 für euch ein Scheusal sein. *Und ihr sollt eure
 Seelen *nicht* ekelhaft machen mit jedweden
 Kriechtieren, die auf der Erde kriechen, und ihr
 dürft euch an diesen nicht beflecken und nicht
 44 mit ihnen unrein sein; *denn *ich* bin der HERR,
 euer GOTT, und ihr müsÙt geheiligt werden, und
 ihr müsÙt heilig sein, weil *ich*, der HERR, euer
 GOTT, heilig bin; und ihr dürft eure Seelen nicht
 beflecken an jedweden Kriechtieren, die auf der
 45 Erde kriechen; *denn *ich* bin der HERR, der euch
 aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, um
 euer Gott zu sein; ihr müsÙt heilig sein, weil
 46 *ich*, der HERR, heilig bin.‘ *Dies ist das Gesetz
 betreffs der Viehtiere und der Vögel und jeder
 Seele, die sich in den Wassern bewegt, und
 47 jeder Seele, die auf der Erde kriecht, *um zu
 unterscheiden zwischen dem Unreinen und zwi-
 schen den Reinen und zwischen den Belebten,
 die gegessen werden, und den Belebten, die
 nicht gegessen werden.“

12 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Rede zu den Kindern Israel, und du müsÙt

zu ihnen sagen: ‚Eine Frau, *welche* Samen
 empfängt und einen Männlichen gebiert, wird
 auch unrein sein sieben Tage lang; gemäß den
 Tagen der Absonderung ihrer Periode wird sie
 unrein sein. *Und an dem Tag, dem achten, 3
 muss das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten
 werden. *Und sie muss dreiunddreißig Tage im 4
 Blut ihrer Unreinheit bleiben; jegliches Heilige
 darf sie nicht anrühren und darf nicht in den hei- 5
 ligen Ort kommen, *bis* die Tage ihrer Reinigung
 erfüllt sind. *Wenn sie aber eine Weibliche ge- 6
 biert, wird sie auch zweimal sieben Tage unrein
 sein, gemäß ihrer Periode, und sechsundsechzig
 Tage muss sie im Blut ihrer Unreinheit bleiben.
 *Und wann die Tage ihrer Reinigung erfüllt 6
 werden für einen Sohn oder eine Tochter, so
 muss sie ein tadelloses, einjähriges Lamm hin-
 bringen zum Brandopfer und ein Taubenküken
 oder eine Turteltaube für die Sünde, an die Tür
 des Zeltens des Zeugnisses zu dem Priester. *Und 7
 er soll es hinbringen vor den HERRN, und der
 Priester muss Versöhnung für sie erwirken und
 sie reinigen von der Quelle ihres Blutes. Dies
 ist das Gesetz derer, die einen Männlichen oder
 eine Weibliche gebiert. *Wenn aber ihre Hand 8
 das Hinreichende fürs Lamm nicht aufbringen
 kann, so muss sie auch zwei Turteltauben oder
 zwei Taubenküken nehmen, eine zum Brand-
 opfer und eine für die Sünde, und der Priester
 muss Versöhnung für sie erwirken, und sie wird
 gereinigt werden.“

*Und der HERR redete zu Mose und zu **13**
 Aaron, er sprach: *„Am Menschen, wenn an 2
 jemandem an seiner Leibeshaut eine glänzende
 Grindnarbe entsteht, und an der Leibeshaut
 ein Aussatzmal entsteht, so muss er zu Aaron
 geführt werden, dem Priester, oder zu *einem* 3
 seiner Söhne, der Priester. *Und der Priester
 muss das Mal an der Haut seines Leibes bese-
 hen, und ist das Haar in dem Mal weiß verfärbt
 und ist das Aussehen des Mals niedriger als
 die Haut seines Leibes, so ist das Mal Aus-
 satz; und der Priester muss es besehen und ihn

11:40 Kleider waschen ♦ o. Kleider spülen; s.a.f. **11:43** ekelhaft ♦ o. abscheulich **11:47** Reinen ♦ a.L.
 Reinen, um die Kinder Israel zu unterrichten, **12:2** Israel ♦ a.L. Israel, sprich **12:4** bleiben ♦ o. sitzen;
 s.a.f. **12:4** den heiligen Ort ♦ o. das Santuarium **12:8** aufbringen ♦ w. auffinden **13:2** Grind ♦ o. Schorf
13:3 ihn ♦ d.h. den Aussätzigen; s.a.f.

4 ächten. *Wenn's aber glänzend weiß ist in der
Haut seines Leibes, und sein Aussehen ist nicht
niedriger als die Haut, und sein Haar hat sich
nicht in weißes Haar verfärbt, es selbst aber
schimmernd ist, so muss der Priester das Mal
5 sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester muss
das Mal an dem Tag, dem siebten, besehen,
und siehe, bleibt das Mal vor ihm, hat sich
das Mal in der Haut nicht geändert, so muss
der Priester ihn das zweite Mal sieben Tage
6 ausgrenzen. *Und der Priester muss ihn an dem
Tag, dem siebten, das zweite Mal besehen, und
siehe, das schimmernde Mal, hat sich das Mal
in der Haut nicht geändert, muss der Priester ihn
auch reinigen, denn es ist Grind; und nachdem
er seine Kleider gewaschen hat, wird er rein
7 sein. *Wenn sich aber der Grind verändernd
verändert in der Haut, nachdem der Priester ihn
besah, dass er ihn reinige, muss er auch das
8 zweite Mal dem Priester erscheinen. *Und der
Priester muss ihn besehen, und siehe, hat sich
der Grind in der Haut geändert, muss ihn der
Priester auch ächten, es ist Aussatz.
9 *Und ein Aussatzmal, wenn er an einem
Menschen entsteht, muss er auch zu dem Pries-
10 ter kommen. *Und der Priester muss ihm bese-
hen, und siehe, eine weiße Narbe in der Haut,
und hat dieses das Haar weiß verfärbt, und ist
von dem Gesunden des Fleisches, des lebenden,
11 in der Narbe, *so ist's alternder Aussatz in
der Haut seines Leibes, und der Priester muss
ihn ächten und ihn ausgrenzen, denn er ist
12 unrein. *Wenn aber der Aussatz hervorsprie-
ßend ausbricht in der Haut und der Aussatz die
ganze Haut des Mals bedeckt, vom Haupt bis
zu seinen Füßen, den gänzlichen Anblick des
13 Priesters, *und der Priester muss es besehen,
und siehe, bedeckt der Aussatz die ganze Haut
des Leibes, muss ihn der Priester reinigen, das
Mal, weil er ganz weiß verfärbt ist, er ist rein.
14 *Und an welchem Tag in ihm lebendes Fleisch
15 erscheint, muss er gebrandmarkt werden. *Und
der Priester muss das Fleisch, das gesunde, be-
sehen und ihn ächten, das Fleisch, das gesunde,

weil er unrein ist, es ist Aussatz. *Wenn sich 16
aber das Fleisch, das gesunde, zurückversetzt
und sich weiß verfärbt, muss er auch zu dem
Priester kommen. *Und der Priester muss es 17
besehen, und siehe, hat sich das Mal ins Weiße
verfärbt, muss der Priester das Mal reinigen, er
ist rein.

*Und das Fleisch, wenn in seiner Haut ein 18
Geschwür entsteht und heilt, *und es entsteht
19 an der Stelle des Geschwürs eine weiße Narbe
oder etwas glänzendes Weißes oder Rötliches,
muss er dem Priester auch erscheinen. *Und 20
der Priester muss es besehen, und siehe, ist
das Aussehen niedriger als die Haut, und hat
sich sein Haar ins Weiße verfärbt, muss ihn der
Priester auch ächten, weil es Aussatz ist, er ist
in dem Geschwür ausgebrochen. *Wenn aber 21
der Priester es besieht, und siehe, in ihm ist
kein weißes Haar, und es ist nicht niedriger als
die Haut des Leibes, und ist schimmernd, muss
ihn der Priester auch sieben Tage ausgrenzen.
*Wenn es sich aber mit Verstreuung verstreut 22
in der Haut, muss ihn der Priester auch ächten,
es ist ein Aussatzmal, er ist in dem Geschwür
ausgebrochen. *Wenn aber der Glanz an seiner 23
Stelle bleibt und sich nicht verstreut, ist es die
Narbe des Geschwürs, und der Priester muss
ihn reinigen.

*Und das Fleisch, wenn an seiner Haut 24
eine Feuerentzündung entsteht und an seiner
Haut, die von der Entzündung gesund gewor-
den ist, ein glänzender Glanz entsteht, ein
weiß-rötlicher oder ganz weißer, *muss ihn der 25
Priester auch besehen, und siehe, hat sich das
weiße Haar ins Glänzende verfärbt, und ist
sein Aussehen niedriger als die Haut, so ist es
Aussatz, er ist in der Entzündung ausgebrochen;
und der Priester muss ihn ächten, es ist ein
Aussatzmal. *Wenn aber der Priester es besieht, 26
und siehe, in dem Glänzenden ist kein weißes
Haar, und es ist nicht niedriger als die Haut,
aber es ist schimmernd, muss ihn der Priester
auch sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester 27
muss ihn an dem Tag, dem siebten, besehen;

13:3 ächten ♦ w. bemalen, d.h. als unrein erklären; s.a.f. 13:4 schimmernd ♦ a.Ü. trüb; s.a.f. 13:5 sich
geändert ♦ a.Ü. um sich gegriffen; s.a.f. 13:6 Kleider gewaschen ♦ o. Kleider gespült; s.a.f. 13:10-16 Fleisch
♦ o. Haut 13:24 Entzündung ♦ o. Verbrennung; s.a.f.

wenn es sich aber mit Verstreuung in der Haut verstreut, muss ihn der Priester auch ächten, es ist ein Aussatzmal. *Wenn aber das Glänzende an der Stelle bleibt und sich nicht in der Haut verstreut, es aber schimmernd ist, ist es die Narbe der Entzündung und der Priester muss ihn reinigen.

*Und an einem Mann oder einer Frau, wenn an ihnen ein Aussatzmal entsteht, an dem Haupt oder an dem Bart, *muss der Priester das Mal auch besehen, und siehe, ist sein Aussehen vertieft zur Haut und in ihm feines, gelbliches Haar, so muss ihn der Priester auch ächten, es ist Fragment, es ist der Aussatz des Hauptes oder der Aussatz des Bartes. *Aber wenn der Priester das Mal des Fragments beseht, und siehe, ist sein Aussehen nicht vertieft zur Haut, und es ist kein gelbliches Haar darin, so muss der Priester das Mal des Fragments sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester muss das Mal an dem Tag, dem siebten, besehen, und siehe, hat sich das Fragment nicht verstreut, und ist kein gelbliches Haar darin, und ist das Aussehen des Fragments nicht tiefer zu der Haut, *so muss er die Haut scheren, aber das Fragment darf er nicht scheren, und der Priester muss das Fragment das zweite Mal sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester muss das Fragment besehen an dem Tag, dem siebten, und siehe, hat sich das Fragment nicht verstreut in der Haut, nachdem er geschoren wurde, muss der Priester ihn reinigen, und nachdem er seine Kleider gewaschen hat, wird er rein sein. *Wenn sich aber das Fragment mit Verstreuung verstreut in der Haut, nachdem er gereinigt wurde, *muss ihn der Priester auch besehen, und siehe, hat sich das Fragment in der Haut verstreut, muss der Priester nicht wegen dem Haar, dem gelblichen, untersuchen, denn er ist unrein. *Wenn aber das Fragment in seinen Augen an der Stelle bleibt und ein schwarzes Haar darin aufsprießt, so ist das Fragment geheilt, er ist rein, und der Priester muss ihn reinigen.

*Und an einem Mann oder einer Frau, wenn an der Haut seines Fleisches weiß glänzende Glanzstellen entstehen, *muss es der Priester auch besehen, und siehe, sind an der Haut seines Fleisches weiß glänzende Glanzstellen, so ist es Ausschlag, er bricht in der Haut seines Fleisches aus, er ist rein. *Und wenn an einem das Haupt kahl wird, so ist er ein Kahlkopf, er ist rein; *wenn aber sein Haupt an der Stirn kahl wird, so ist er ein Glatzkopf, er ist rein. *Wenn aber an seiner Hinterglatze oder an seiner Vorderglatze ein rötliches oder weißes Mal entsteht, so ist Aussatz an seiner Hinterglatze oder an seiner Vorderglatze ausgebrochen. *Und der Priester muss ihn besehen, und siehe, ist das Aussehen des Mals weiß oder rötlich an seiner Hinterglatze oder an seiner Vorderglatze, wie das Aussehen von Aussatz an der Haut seines Fleisches, *so ist er ein aussätziger Mensch; der Priester muss ihn mit Brandmarkung ächten an seinem Haupt, seinem Mal. *Und der Aussätzige, an welchem das Mal ist, seine Kleidung sei gelöst und sein Haupt unbedeckt und um seinen Mund lege er sich etwas um und er muss unrein benannt werden. *Alle Tage, so viele das Mal an ihm ist, ist er gänzlich unrein; er muss sich gesondert niederlassen, außerhalb des Lagers muss sein Aufenthalt sein.

*Und an einem Kleid, wenn an ihm ein Aussatzmal entsteht, am wollenen Kleid oder an einem wergenen Kleid *oder an dem Faden oder am Gewebe, sei es an leinenen oder an wollenen, oder am Fell an jedweder Fellarbeit, *und wird das Mal grünlich oder rötlich an dem Fell oder an dem Kleid oder an dem Faden oder an dem Gewebe oder an jedwedem bearbeiteten Fellzeug, so ist es ein Aussatzmal und man muss es dem Priester zeigen. *Und der Priester muss das Mal besehen, und der Priester muss das Mal sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester muss das Mal an dem Tag, dem siebten, besehen; aber wenn sich das Mal verstreut in dem Kleid oder in dem Faden oder

13:30 Fragment ♦ a.Ü. Kruste; Ulkus; s.a.f. 13:36 ihn ♦ a.L. es 13:36 denn ♦ a.L. - 13:46 gänzlich unrein ♦ w. unrein seiend unrein 13:47 wergenen ♦ o. flachsernen, d.h. aus Werg o. Flachs 13:48 Faden ♦ a.Ü. Kettfaden, Aufzugsfaden; s.a.f. 13:48 Gewebe ♦ a.Ü. Einschlagfaden; s.a.f.

in dem Gewebe oder in dem Fell, bei sämtlichen Dingen, die aus Fellen gemacht werden in der Bearbeitung, so ist das Mal bleibender
 52 Aussatz, es ist unrein. *Und man muss das Kleid verbrennen oder den Faden oder das Gewebe, sei es an den wollenen oder an den leinenen, oder an jedwedem ledernen Zeug, egal *woran* das Mal ist, denn es ist bleibender Aussatz, es
 53 muss mit Feuer verbrannt werden. *Wenn es aber der Priester besieht und das Mal sich nicht verstreut in dem Kleid oder an dem Faden oder an dem Gewebe oder an jedwedem ledernen
 54 Zeug, *muss der Priester auch anordnen, und zwar muss man es waschen, egal *woran* das Mal ist, und der Priester muss es das zweite
 55 Mal sieben Tage ausgrenzen. *Und der Priester muss es besehen, nachdem es gewaschen wurde, das Mal, und hat das Mal, sein Aussehen, sich auch nicht geändert und verstreut sich das Mal nicht, so ist es unrein, es muss mit Feuer verbrannt werden; er ist gefestigt in dem Kleid
 56 oder in dem Faden oder in dem Gewebe. *Und wenn der Priester es besieht, und ist das Mal schimmernd, nachdem es gewaschen wurde, so muss er es von dem Kleid abreißen oder von dem Fell oder von dem Faden oder von dem Gewebe. *Wenn es aber noch an dem
 57 Kleide gesehen wird oder an dem Faden oder an dem Gewebe oder an jedwedem ledernen Zeug, ist es ausbrechender Aussatz; mit Feuer muss verbrannt werden, woran das Mal ist. *Und
 58 das Kleid oder der Faden oder das Gewebe oder jedwedes lederne Zeug, welches gewaschen werden wird und sich das Mal von ihm entfernen wird, es muss das zweite Mal auch
 59 gewaschen werden und es wird rein sein. *Dies ist das Gesetz des Aussätzigen an leinener oder wollener Kleidung oder am Faden oder am Gewebe oder an jedwedem ledernen Zeug, um es zu reinigen oder es zu ächten.“

14 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 *Dies ist das Gesetz des Aussätzigen, an *welchem* Tag er gereinigt wird, und er muss zu dem
 3 Priester hingeführt werden. *Und der Priester muss herausgehen, aus dem Lager heraus, und

der Priester muss es besehen, und siehe, ist das Mal des Aussatzes geheilt an dem Aussätzigen, *so muss der Priester anordnen, und
 4 zwar müssen sie dem Gereinigten zwei reine, lebende Vögelchen nehmen und Zedernholz und gesponnenen Scharlach und Ysop. *Und
 5 der Priester muss anordnen, und zwar müssen sie das Vögelchen schlachten, das erste, in ein tönernes Gefäß über lebendigem Wasser. *Und
 6 das Vögelchen, das lebende, er muss es und das Holz, das zederne, und den gesponnenen Scharlach und das Ysop nehmen, und er muss sie und das Vögelchen, das lebende, in das Blut des Vögelchen tauchen, des über lebendigem Wasser geschlachteten; *und er muss es auf
 7 den von dem Aussatz Gereinigten siebenmal sprengen, und er wird rein sein; und er muss das Vögelchen, das lebende, in die Ebene aussenden. *Und der Gereinigte muss seine Kleider
 8 waschen und sein ganzes Haar scheren und sich im Wasser baden, und er wird rein sein. Und nach diesen Dingen muss er in das Lager hineinkommen und sieben Tage außerhalb seines Hauses verweilen. *Und es wird sein, an dem
 9 Tag, dem siebten, da muss sein ganzes Haar geschoren werden, sein Haupt und der Bart und die Augenbrauen, und sein ganzes Haar muss geschoren werden und er muss seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, und er wird rein sein.

*Und an dem Tag, dem achten, muss er
 10 zwei tadellose, einjährige Lämmer nehmen und *ein* tadelloses, einjähriges Schaf und drei Zehntel feinstes Weizenmehl als Opfer vermengt mit Öl und *ein* Log Öl. *Und der Priester, der
 11 reinigt, muss den Menschen, der gereinigt wird, auch vor den HERRN stellen, zu der Tür des Zeltes des Zeugnisses. *Und der Priester muss das Lamm nehmen, das *eine*, und es hinbringen wegen der Verfehlung, und das Log des Öls, und sie wegnehmen als Weggenommene vor dem HERRN. *Und er muss das Lamm am Ort
 12 schlachten, wo sie die Brandopfer und die für die Sünde schlachten, an heiligem Ort; denn es ist das für die Sünde; gleichwie das für
 13

14 die Verfehlung gehört es dem Priester, es ist
 14 allerheilig. *Und der Priester muss von dem
 Blut des Verfehlungsofers nehmen und der
 Priester muss es auf das Läppchen des Ohres
 dessen tun, der gereinigt wird, des rechten, und
 15 auf die Spitze seiner Hand, der rechten, und
 auf die Spitze seines Fußes, des rechten. *Und
 nachdem der Priester von dem Log des Öls
 genommen hat, muss er es auf die Hand des
 16 Priesters gießen, die linke; * und der Priester
 muss seinen Finger, den rechten, eintauchen
 in das Öl, das auf seiner Hand ist, der linken,
 und er muss mit seinem Finger siebenmal vor
 17 dem HERRN sprengen. *Aber das übrig geblie-
 bene Öl, dasjenige in seiner Hand, muss der
 Priester auf das Läppchen des Ohres dessen
 tun, der gereinigt wird, des rechten, und auf
 die Spitze seiner Hand, der rechten, und auf
 die Spitze seines Fußes, des rechten, auf den
 18 Ort des Blutes des Verfehlungsofers. *Aber
 das übrig gebliebene Öl, das auf der Hand
 des Priesters, muss der Priester auf das Haupt
 dessen tun, der gereinigt worden ist, und der
 Priester muss für ihn Versöhnung erwirken vor
 19 dem HERRN. *Und der Priester muss das für
 die Sünde verfertigen und der Priester muss
 Versöhnung für den erwirken, der gereinigt
 wird von seiner Sünde, und danach muss der
 20 Priester das Brandopfer schlachten. *Und der
 Priester muss das Brandopfer und das Opfer
 darbringen, auf dem Altar vor dem HERRN; und
 der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken
 und er wird gereinigt werden.

21 *Wenn er aber arm ist und seine Hand es
 nicht aufbringen kann, so muss er *ein* Lamm
 nehmen, für was er sich verfehlte, als Weg-
 genommenes, sodass er Versöhnung für ihn
 erwirke; und ein Zehntel des mit Öl vermengten
 feinsten Weizenmehls als Opfer und *ein* Log
 22 des Öls; * und zwei Turteltauben oder zwei
 Taubenküken, so vieles seine Hand aufbringt;
 und die eine muss für die Sünde sein und die
 23 andere zum Brandopfer. *Und er muss sie an
 dem Tag, dem achten, hinbringen, auf dass er
 ihn reinige, zu dem Priester an die Tür des

Zeltes des Zeugnisses vor dem HERRN. *Und 24
 der Priester soll das Lamm des Schuldopfers
 nehmen und das Log Öl, und der Priester soll
 sie weben als Webopfer vor dem HERRN. *Und 25
 er muss das Lamm der Verfehlung schlachten,
 und der Priester muss von dem Blut des Ver-
 fehlungsofers nehmen und auf das Läppchen
 des Ohres dessen tun, der gereinigt wird, des
 rechten, und auf die Spitze seiner Hand, der
 rechten, und auf die Spitze seines Fußes, des
 rechten. *Und von dem Öl muss der Priester 26
 auf die Hand des Priesters gießen, die linke.
 *Und der Priester muss mit seinem Finger, der 27
 rechten, von dem Öl, dem in seiner Hand, der
 linken, siebenmal vor dem HERRN sprengen.
 *Und der Priester muss von dem Öl, dem auf 28
 seiner Hand, auf das Läppchen des Ohres des-
 sen tun, der gereinigt wird, des rechten, und
 auf die Spitze seiner Hand, der rechten, und auf
 die Spitze seines Fußes, des rechten, auf den 29
 Ort des Blutes des Verfehlungsofers. *Aber
 das übrig gebliebene von dem Öl, dasjenige
 auf der Hand des Priesters, muss er auf das
 Haupt dessen tun, der gereinigt worden ist;
 und der Priester muss Versöhnung für ihn er-
 wirken vor dem HERRN. *Und er muss *eine* 30
 von den Turteltauben oder von den Küken der
 Tauben verfertigen, inwiefern die Hand von
 ihm aufbringt; *das eine für die Sünde und das 31
 andere zum Brandopfer samt dem Opfer; und
 der Priester muss für den Sühnung erwirken,
 der gereinigt wird, vor dem HERRN. *Dies ist 32
 das Gesetz für den, an welchem das Mal des
 Aussatzes ist und der mit der Hand nicht das zu
 seiner Reinigung aufbringt.“

*Und der HERR redete zu Mose und Aaron, 33
 er sprach: „Wie ihr in das Land der Kananäer 34
 hineinkommt, welches *ich* euch zum Besitz
 gebe, und ich ein Aussatzmal gebe an den
 Häusern des Landes eures Eigentums, *so muss 35
 auch der kommen, dessen das Haus ist, und es
 dem Priester berichten, indem er sagt: ‚Gleich
 einem Mal hat es mir ausgesehen an dem Haus.‘
 *Und der Priester muss anordnen, das Haus 36
 auszuräumen, bevor der Priester hineingeht, das

Mal zu besehen, und zwar soll *nichts* unrein werden, *so vieles* in dem Haus ist, und darnach muss der Priester hineingehen, das Haus zu untersuchen. *Und sieht er das Mal, und siehe, das Mal ist an den Wänden des Hauses, grünliche oder rötliche Vertiefungen, und ihr Aussehen ist niedriger als die Wände, *so muss der Priester auch herausgehen aus dem Haus, an die Tür des Hauses, und der Priester muss das Haus für sieben Tage verschließen. *Und der Priester muss an dem Tag, dem siebten, wieder kommen und das Haus besehen, und siehe, hat sich das Mal verstreut an den Wänden des Hauses, *so muss der Priester auch anordnen, und zwar müssen sie die Steine wegnehmen, an welchen das Mal ist, und sie hinauswerfen, aus der Stadt heraus, an einen unreinen Ort. *Und das Haus müssen sie innen ringsum abschaben, und sie müssen den Lehm ausschütten, der abgeschabt worden ist, außerhalb der Stadt heraus, an einen unreinen Ort. *Und sie müssen andere abgeschabte Steine nehmen und sie anstelle der Steine einsetzen, und sie müssen andern Lehm nehmen und das Haus bestreichen. *Wenn aber das Mal wiederkommt und an dem Haus ausbricht nach dem Wegnehmen der Steine und nach dem Abschaben des Hauses und nach dem Bestreichen, *so muss der Priester auch hineinkommen und es besehen; falls sich das Mal in dem Haus verstreut hat, ist es bleibender Aussatz an dem Haus, es ist unrein. *Und sie müssen das Haus niederreißen, sowohl seine Hölzer als auch seine Steine und den ganzen Lehm des Hauses müssen sie hinaustragen, aus der Stadt heraus, an einen unreinen Ort. *Und wer in das Haus hineingeht, so lange es ausgegrenzt ist, der wird unrein sein bis zum Abend. *Und wer in dem Haus schläft, der muss seine Kleider waschen und wird unrein sein bis zum Abend; und wer in dem Haus isst, der muss seine Kleider waschen und wird unrein sein bis zum Abend. *Wenn aber der Priester herzugetreten hineingeht und sieht, und siehe, das Mal verstreut sich nicht mit Verstreuung in

dem Haus, nachdem das Haus bestrichen wurde, so muss der Priester das Haus reinigen, weil das Mal geheilt worden ist. *Und er muss, um das Haus zu weihen, zwei reine, lebende Vögelchen nehmen und Zedernholz und gesponnenen Scharlach und Ysop; *und er muss das Vögelchen schlachten, das erste, in ein tönernes Gefäß über lebendigem Wasser; *und er muss das Holz, das zederne, und den gesponnenen Scharlach und den Ysop und das Vögelchen, das lebende, nehmen und sie in das Blut des Vögelchens eintauchen, das über lebendigem Wasser geschlachtet worden ist, und er muss mit ihnen das Haus siebenmal besprengen; *und er wird das Haus weihen mit dem Blut des Vögelchens und mit Wasser, dem lebendigen, und mit dem Vögelchen, dem lebenden, und mit dem Holz, dem zedernen, und mit dem Ysop und mit dem gesponnenen Scharlach; *und er muss das Vögelchen, das lebende, aussenden, außerhalb der Stadt, in die Ebene, und er wird für das Haus Versöhnung erwirken und es wird rein sein. *Dies ist das Gesetz für jedes Mal des Aussatzes und des Fragments *und des Aussatzes der Kleidung und des Hauses *und der Narbe und des Grindes und des Ausschlags, *und zwar um auszuführen, an welchem Tag es unrein ist und an welchem Tag es rein wird: dies ist das Gesetz des Aussatzes.“

*Und der HERR redete zu Mose und Aaron, **15** er sprach: „Redet zu den Kindern Israel, und **2** ihr müsst zu ihnen sagen: ‚Egal welchem *Mann* ein Erguss aus seinem Fleisch geschieht, sein Erguss ist unrein. *Und dies ist das Gesetz **3** seiner Unreinheit: Der einen Samenerguss aus seinem Leib hat, hat durch *den Erguss*, von welchem sein Leib betroffen ist, diese seine Unreinheit an sich; alle Tage seines Leibergusses ist durch den Erguss, von *welchem* sein Leib betroffen ist, seine Unreinheit da. *Jedes **4** Bett, egal auf *welchem* der Samergießer sich niederlegt, ist unrein; und jedes Zeug, egal auf *welches* sich der Samergießer setzt, ist unrein. *Und ein Mensch, *welcher* sein Bett anrührt, **5**

muss seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend.

- 6 *Und wer auf dem Zeug sitzt, auf welches sich der Samenergießer gesetzt hat, der muss seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und
7 wird unrein sein bis zum Abend. *Und wer den Leib des Samenergießers anrührt, der muss die Kleider waschen und sich im Wasser baden und
8 wird unrein sein bis zum Abend. *Wenn aber der Samenergießer auf den Reinen spuckt, so muss er seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend.
9 *Und jeder Saumsattel des Esels, auf welchen der Samenergießer steigt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und jeder, der von allem anrührt,
10 so *vieles* unter ihm war, wird unrein sein bis zum Abend; und wer sie trägt, der muss seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend. *Und
11 *welchen* der Samenergießer anrührt, und hat er die Hände nicht gewaschen, so muss er seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend. *Und
12 *töneres Zeug, welches* der Samenergießer anrührt, muss zerbrochen werden, und *hölzernes Zeug* muss im Wasser gewaschen werden und es wird rein sein. *Wenn aber der Samenergießer
13 gereinigt wird von seinem Erguss, so muss er für sich sieben Tage abzählen zu seiner Reinigung und seine Kleider waschen und seinen Leib in lebendigem Wasser baden, und er wird
14 rein sein. *Und an dem Tag, dem achten, muss er für sich selbst zwei Turteltauben nehmen, oder zwei Taubenküken, und er muss sie vor den HERRN bringen an die Tür des Zeltes des
15 Zeugnisses und sie dem Priester geben. *Und der Priester muss sie verfertigen, das eine für die Sünde und das andere als Brandopfer, und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken
16 vor dem HERRN wegen seines Ergusses. *Und ein Mensch, egal *welchem* Same beim Schlaf entgeht, muss seinen ganzen Leib im Wasser auch baden und wird unrein sein bis zum Abend.
17 *Und jedes Kleidungsstück und jedes Fell, egal

auf *welches* Same beim Schlaf kommt, muss im Wasser gewaschen werden und wird unrein sein bis zum Abend. *Und eine Frau, wenn ein
18 Mann mit ihr schläft, den Schlaf des Samens, müssen auch sie sich im Wasser baden und werden unrein sein bis zum Abend.

- *Und eine Frau, *welche* den Blutfluss hat,
19 und der Ausfluss wird an ihrem Leib sein, so muss sie sieben Tage in ihrer Periode sein; jeder, der sie anrührt, wird unrein sein bis zum Abend. *Und jedes, egal auf *welches* sie sich legt in
20 ihrer Periode, wird unrein sein, und jedes, egal auf *welches* sie sich setzt, wird unrein sein. *Und jeder, *welcher* ihr Bett anrührt, muss seine
21 Kleider waschen und seinen Leib im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend. *Und jeder, der irgendein Zeug anrührt, egal
22 auf *welches* sie sich gesetzt hat, muss seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend. *Wenn sie aber
23 in ihrem Bett oder auf dem Zeug ist, egal auf *welches* diese sich setzt, währenddem man sie anrührt, wird man unrein sein bis zum Abend. *Und wenn jemand mit ihr im Bett schläft und
24 ihre Unreinheit auch auf ihn kommt, so wird er sieben Tage unrein sein; und jedes Bett, egal auf *welches* sie sich niederlegt, wird unrein sein.
25 *Und wenn eine Frau den Blutfluss mehrere Tage hat, nicht in der Zeit ihrer Periode, und wenn sie ihn über ihre Periode hat, wird sie alle
26 Tage des Flusses ihrer Unreinheit, gleichwie an den Tagen ihrer Periode, unrein sein. *Und jedes Bett, egal auf *welches* sie sich niederlegt,
27 alle Tage ihres Flusses, dieses wird gemäß dem Bett der Periode sein; und jedes Zeug, egal auf *welches* sie sich setzt, wird unrein sein gemäß der Unreinheit ihrer Periode. *Und jeder, der
28 sie anrührt, wird unrein sein, und er muss die Kleider waschen und den Leib im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend. *Wenn
29 sie aber gereinigt wird von ihrem Fluss, so muss sie auch für sich sieben Tage abzählen, und nach diesen wird sie rein sein. *Und an dem Tag, dem achten, muss sie für sich zwei

15:5 Kleider waschen ♦ o. Kleider spülen; s.a.f. 15:7 Leib ♦ o. Haut 15:7 die Kleider ♦ a.Ü. seine Kleider
15:19 Periode ♦ gr. ἀφοδος, w. Fortsässigkeit 15:23 währenddem man sie anrührt, wird man ♦ a.Ü. indem sie ihn anrührt, wird er 15:28 ihrem Fluss ♦ a.Ü. dem Fluss

- 30 Turteltauben oder zwei Taubenküken nehmen und muss sie zu dem Priester bringen an die Tür des Zelt des Zeugnisses. *Und der Priester muss das eine für die Sünde verfertigen und das andere als Brandopfer; und der Priester muss Versöhnung für sie erwirken vor dem HERRN wegen dem Fluss ihrer Unreinheit. *Und gewissenhaft müsst ihr die Kinder Israel von ihren Unreinheiten tun, und sie werden nicht versterben durch ihre Unreinheit, indem sie mein Zelt beflecken, das unter ihnen. *Dies ist das Gesetz des Samenergießers – und wenn jemandem beim Schlaf der Same entgeht, sodass er davon befleckt wird – *und für eine Blutflüssige in ihrer Periode – und der Samenergießer während seinem Erguss –, für den Männlichen und für die Weibliche, und für den Mann, *welcher* mit einer Abgesonderten schläft.“
- 16** *Und der HERR redete zu Mose, nachdem die zwei Söhne Aarons ihr Ende genommen haben, währenddem sie fremdes Feuer vor den HERRN gebracht haben, und sie haben ihr Ende genommen. *Und der HERR sprach zu Mose: „Rede zu Aaron, deinem Bruder, und zwar gehe er nicht zu jeglicher Stunde in das Heiligtum innerhalb des Vorhangs hinein ins Angesicht des Sühnedeckels, welcher auf der Lade des Zeugnisses ist, und er wird nicht versterben; denn in der Wolke werde ich über dem Sühnedeckel erscheinen. *So muss Aaron in das Heiligtum hineingehen: mit einem Kalb von den Rindern für die Sünde und einem Widder zum Brandopfer. *Und die geweihte, leinene Tunika muss er anziehen und die leinene Hose muss auf seiner Haut sein und mit einem leinenen Gürtel muss er sich umgürten und einen leinenen Turban muss er sich umbinden: es sind heilige Kleider; und er muss seinen ganzen Leib im Wasser baden und sie anziehen. *Und von der Versammlung der Kinder Israel muss er zwei Böcke von den Ziegen für die Sünde nehmen und *einen* Widder zum Brandopfer. *Und Aaron muss das Kalb für seine Sünde hinbringen und Versöhnung für sich und sein Haus erwirken.
- *Und er muss die zwei Böcke nehmen und sie vor dem HERRN hinstellen neben die Tür des Zelt des Zeugnisses. *Und Aaron muss Lose über die zwei Böcke werfen, *ein* Los für den Herrn und *ein* Los für den Weggeleitenden. *Und Aaron muss den Bock hinführen, über *welchen* das Los für den Herrn gekommen ist, und ihn wegen der Sünde darbringen. *Und der Bock, auf *welchen* das Los des Weggeleitenden gekommen ist, er muss es lebendig vor den HERRN stellen, um über ihm Versöhnung zu erwirken, und ihn so absenden zu der Abwendung, er muss ihn in die Wüste wegschicken. *Und Aaron muss das Kalb hinführen, das für seine Sünde, und Versöhnung für sich selbst erwirken, und sein Haus; und er muss das Kalb für seine Sünde schlachten. *Und er muss die Kohlepfanne voller Feuerkohlen von dem Altar nehmen, dem gegenüber dem HERRN, und die Hände vom Weihrauch der feinen Zusammensetzung füllen, und er muss es hineinbringen innerhalb des Vorhangs. *Und er muss das Räucherwerk auf das Feuer vor dem HERRN legen, und der Dunst des Räucherwerks wird den Sühnedeckel bedecken, den über den Zeugnissen, und er wird nicht versterben. *Und er muss vom Blut des Kalbes nehmen und mit seinem Finger auf den Sühnedeckel gegen Osten sprengen, gegen das Angesicht des Sühnedeckels muss er mit seinem Finger von dem Blut siebenmal sprengen. *Und er muss den Bock, den für die Sünde, den für das Volk, vor dem HERRN schlachten und muss sein Blut hineinbringen innerhalb des Vorhangs und mit seinem Blut tun, auf welche Weise er mit dem Blut des Kalbes getan hat, und zwar muss er sein Blut auf den Sühnedeckel sprengen, gegen das Angesicht des Sühnedeckels. *Und er muss das Heiligtum versöhnen von den Unreinigkeiten der Kinder Israel und von ihren Ungerechtigkeiten, wegen allen ihren Sünden; und so muss er an dem Zelt des Zeugnisses tun, das unter ihnen inmitten ihrer Unreinigkeiten gegründet worden ist. *Und kein Mensch darf in dem Zelt des Zeugnisses

15:31 gewissenhaft ♦ o. vorsichtig 15:33 einer Abgesonderten ♦ w. eine, die abseits sitzt 16:4 Tunika ♦ o. Kaftan 16:4 es sind ♦ w. es ist 16:8 Weggeleitende ♦ gr. ἀποπομπᾶτος, bes. der das Böse und das Unheil abwendet; s.a.f. 16:11 sein Haus ♦ a.L. das Haus 16:15 für das Volk ♦ a.L. von dem Volk

sein, während er hineingeht, in dem Heiligtum Versöhnung zu erwirken, *bis* er herauskommt; und er wird Versöhnung für sich und sein Haus und für jede Versammlung der Kinder Israel erwirken. *Und er muss hinausgehen an den Altar, denjenigen gegenüber dem HERRN, und er muss über ihm Versöhnung erwirken: und zwar muss er von dem Blut des Kalbes und von dem Blut des Bockes nehmen und ringsum an die Hörner des Altars tun, *und er muss mit seinem Finger von dem Blut auf ihn sprengen siebenmal und ihn reinigen und ihn heiligen von den Unreinheiten der Kinder Israel. *Und er muss versöhnend das Heiligtum und das Zelt des Zeugnisses und den Altar vollenden und wegen den Priestern reinigen. Und er muss den Bock, den lebenden, herzubringen. *Und Aaron muss seine Hände auf das Haupt des Bockes legen, des lebenden, und über ihm alle Gesetzlosigkeiten der Kinder Israel verkünden und alle ihre Ungerechtigkeiten und alle ihre Sünden und sie auf das Haupt des Bockes legen, des lebenden; *und er muss ihn durch die Hand eines bereiten Menschen in die Wüste fortsenden, und der Bock wird auf sich selbst ihre Ungerechtigkeiten in unwegsames Land bringen; und er muss den Bock in die Wüste fortsenden. *Und Aaron muss hineingehen in das Zelt des Zeugnisses und die Robe, die leinene, ausziehen, welche er angezogen hatte, als er hineinging in das Heiligtum, und er muss sie dort ablegen; *und er muss seinen Leib im Wasser baden an heiligem Ort und seine Robe anziehen; und nachdem er herausgegangen ist, muss er sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes verfertigen und Versöhnung wegen sich und seinem Haus und wegen dem Volk erwirken, wie wegen den Priestern. *Und das Fett, das für die Sünden, muss er auf dem Altar darbringen. *Und der den Bock fortsendet, der getrennt worden war zur Erlassung, er muss seine Kleider waschen und seinen Leib im Wasser baden; und darnach darf er in das Lager hineinkommen. *Und das Kalb, das für die

Sünde, und den Bock, den für die Sünde, von welchen ihr Blut hineingebracht wurde, um Versöhnung in dem Heiligtum zu erwirken, müssen sie herausbringen, aus dem Lager heraus, und sie mit Feuer verbrennen, sowohl ihre Felle als auch ihre Fleischstücke und ihren Mist. *Aber der sie verbrennt, muss seine Kleider waschen und seinen Leib im Wasser baden; und darnach darf er in das Lager hineinkommen. *Und dies wird euch ein ewiger Brauch sein: In dem Monat, dem siebten, am Zehnten des Monats müsst ihr eure Seelen erniedrigen und ihr dürft kein Werk tun, der Eingeborene und der Einwanderer, der unter euch ansässig ist. *Denn an diesem Tag wird für euch Versöhnung erwirkt, um euch zu reinigen von allen euren Sünden vor dem HERRN, und ihr werdet gereinigt werden. *Sabbate der Sabbate, Ausruhen wird euch dieser sein, und ihr müsst eure Seelen erniedrigen: ein ewiger Brauch. *Der Priester muss Versöhnung erwirken, egal *welchen* sie gesalbt haben und *welchen* sie vollendet haben, seine Hände, um als Priester zu dienen nach seinem Vater; und er muss die Robe anziehen, die leinene, die heilige Robe; *und er muss die Hochheilige versöhnen und das Zelt des Zeugnisses und den Altar muss er versöhnen, und für die Priester und für jede Versammlung muss er Versöhnung erwirken. *Und dies wird euch ein ewiger Brauch sein, um Versöhnung für die Kinder Israel zu erwirken von allen ihren Sünden, einmal im Jahr muss es getan werden, so wie der HERR dem Mose angeordnet hat.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: ‚Dies ist das Wort, welches der HERR geboten hat, als er sagte: *Ein Mensch, ein Mensch der Kinder Israel oder der Einwanderer, die unter euch ansässig sind, *welcher* ein Kalb oder ein Schaf oder eine Ziege im Lager schlachtet und *welcher* es außerhalb des Lagers schlachtet und es nicht an die Tür des Zelt des Zeugnisses bringt, *sodass er es dem HERRN

16:22 unwegsames ♦ *gr.* ἄβατος, d.h. unbetreten, unbetretbar o. nicht zu betreten 16:26 Erlassung ♦ *a.Ü.* Entlassung; Vergebung 16:32 als Priester zu dienen ♦ *w.* zu Priestern 16:33 Hochheilige ♦ *w.* Heiligtum des Heiligtums 16:34 so wie ♦ *a.L.* gleichwie

zum Brandopfer oder zur Rettung verfertigt, annehmlich zum Duft des Wohlgeruchs, und *welcher* außerhalb schlachtet und es nicht an die Tür des Zeltens des Zeugnisses bringt, sodass er es als Gabe für den Herrn gegenüber dem Zelt des HERRN hinbringt: und jenem Menschen wird Blut zugerechnet werden, er vergoss Blut, jene Seele muss ausgerottet werden aus seinem Volk, *auf dass die Kinder Israel ihre Opfer darbringen, *so viele* in den Feldern schlachten, und sie müssen sie für den Herrn an die Tür des Zeltens des Zeugnisses bringen zu dem Priester; und sie müssen sie als Rettungsoffer für den Herrn opfern. *Und der Priester muss das Blut an den Altar ringsum ausgießen gegenüber dem HERRN neben der Tür des Zeltens des Zeugnisses; und er muss das Fett als Duft des Wohlgeruchs dem HERRN darbringen. *Und sie dürfen nicht mehr ihre Opfer den Nichtigen opfern, mit welchen sie sich aushuren, ihnen hinterher; es ist euch ein ewiger Brauch für eure Geschlechter.‘

8 *Und du musst zu ihnen sagen: ‚Ein Mensch, ein Mensch der Kinder Israel und von den Kindern der Einwanderer, die unter euch ansässig sind, *welcher* ein Brandopfer oder ein Opfer verfertigt *und nicht an die Tür des Zeltens des Zeugnisses bringt, um es dem Herrn zu verfertigen, jener Mensch muss ausgerottet werden aus seinem Volk. *Und ein Mensch, ein Mensch der Kinder Israel oder der Einwanderer, die unter euch ansässig sind, *welcher* gar Blut isst, gegen die Seele, die das Blut isst, werde ich auch mein Angesicht feststellen und sie vertilgen aus ihrem Volk; *denn das Leben jeglichen Fleisches ist sein Blut, und *ich* habe es euch auf den Altar gegeben, um Versöhnung für eure Seelen zu erwirken; denn das Blut muss für die Seele Versöhnung erwirken. *Deshalb habe ich den Kindern Israel gesagt: Jedwede Seele von euch darf nicht Blut essen, auch der Einwanderer, der unter euch ansässig ist, darf nicht Blut essen. *Und ein Mensch, ein Mensch der Kinder Israel oder der Einwanderer, die unter euch ansässig sind, *welcher* ein Wildtier

als Wildbret erjagt, oder einen Vogel, der gegessen wird, muss sein Blut auch ausgießen und es mit Erde bedecken; *denn das Leben jeglichen Fleisches ist sein Blut, und ich habe den Kindern Israel gesagt: Das Blut überhaupt keines Fleisches dürft ihr essen, weil das Leben jeglichen Fleisches sein Blut ist; jeder, der es isst, muss ausgerottet werden. *Und jegliche Seele, welche ein Verendetes oder Gerissenes isst, unter den Eingeborenen oder unter den Einwanderern, er muss seine Kleider waschen und seinen Leib im Wasser baden und wird unrein sein bis zum Abend, und er wird rein sein. *Wenn er aber seine Kleider nicht wäscht und den Leib nicht im Wasser badet, wird er seine Gesetzwidrigkeit auch empfangen.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: **18** „Rede zu den Kindern Israel, und du musst ihnen sagen: ‚Ich bin der HERR, euer GOTT! *Gemäß den Beschäftigungen Ägyptens, worin ihr gewohnt habt, dürft ihr nicht tun; und gemäß den Beschäftigungen des Landes Kanaans, in welches *ich* euch dort hineinführe, dürft ihr nicht tun, und in ihren Gebräuchen dürft ihr nicht wandeln. *Meine Urteile müsst ihr tun und meine Anordnungen bewahren und in ihnen wandeln. Ich bin der HERR, euer GOTT. *Und ihr müsst alle meine Anordnungen und alle meine Urteile bewahren und sie tun; welcher Mensch sie tut, wird durch sie leben. Ich bin der HERR, euer GOTT. *Kein Mensch darf zu irgendeinem Blutsverwandten hingehen, um die Scham aufzudecken. Ich bin der HERR. *Deines Vaters Scham und deiner Mutter Scham darfst du nicht aufdecken; denn sie ist deine Mutter, du darfst ihre Scham nicht aufdecken. *Die Scham deines Vaters Frau darfst du nicht aufdecken; es ist die Scham deines Vaters. *Deiner Schwester Scham – von deinem Vater oder von deiner Mutter, im Haus geboren oder außerhalb geboren –, du darfst ihre Scham nicht aufdecken. *Die Scham deines Sohnes Tochter oder deiner Tochter Tochter, du darfst ihre Scham nicht aufdecken, denn es ist *deine* Scham. *Die Scham der Tochter

17:5 auf dass ... darbringen ♦ a.L. auf dass ... bringen 17:11 Leben ♦ o. Seele; s.a.f. 17:11 für ♦ gr. ἀντί, d.h. für; anstelle 18:6 Blutsverwandten ♦ w. familiären Fleisch

der Frau deines Vaters darfst du nicht aufdecken, sie ist deine Schwester väterlicherseits, du darfst ihre Scham nicht aufdecken. *Die Scham deines Vaters Schwester darfst du nicht aufdecken, denn sie ist eine Verwandte deines Vaters. *Die Scham deiner Mutter Schwester darfst du nicht aufdecken, denn sie ist eine Verwandte deiner Mutter. *Die Scham deines Vaters Bruders darfst du nicht aufdecken, und zu seiner Frau darfst du nicht eingehen, denn sie ist deine Verwandte. *Die Scham deiner Schwiegertochter darfst du nicht aufdecken, sie ist die Frau deines Sohnes, du darfst ihre Scham nicht aufdecken. *Die Scham der Frau deines Bruders darfst du nicht aufdecken, es ist die Scham deines Bruders. *Die Scham einer Frau und ihrer Tochter darfst du nicht aufdecken; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter darfst du nicht nehmen, um ihre Scham aufzudecken; sie sind deine Verwandten: es ist ein Frevel. *Eine Frau zu ihrer Schwester darfst du nicht als Nebenbuhlerin nehmen, um ihre Scham bei ihr aufzudecken, während sie noch lebt. *Und zu einer Frau in der Absonderung ihrer Unreinheit darfst du nicht eingehen, um ihre Scham aufzudecken. *Und für die Frau deines Nächsten darfst du nicht das Bett deines Samens geben, um mit ihr ganz befleckt zu werden. *Und von deinem Samen darfst du nicht geben, um einem Fürsten zu dienen, und du darfst den Namen, den heiligen, nicht entweihen. Ich bin der HERR. *Und du darfst mit einem Männlichen nicht schlafen wie mit einer Frau, denn es ist eine Abscheulichkeit. *Und für jedweden Vierbeiner darfst du dein Bett nicht geben zur Besamung, um mit ihm ganz befleckt zu werden; und eine Frau darf sich nicht zu jedweden Vierbeiner stellen, um bestiegen zu werden, denn es ist widerlich. *Befleckt euch nicht an all diesem, denn durch all dieses wurden die Nationen befleckt, welche *ich* vor eurem Angesicht fortschicke; *und das Land wurde befleckt, und ich vergelte das Unrecht an ihnen wegen ihm, und das

Land wurde unwillig über die, die es besetzen. *Und ihr müsst alle meine Bräuche und alle meine Anordnungen bewahren und ihr dürft nichts von all diesen Scheußlichkeiten tun, der Eingeborene und der dazugesellte Einwanderer unter euch. *Denn all diese Scheußlichkeiten taten die Menschen des Landes, die vor euch sind, und das Land wurde befleckt. *Und damit das Land nicht unwillig wird über euch, währenddem ihr es befleckt, auf welche Weise es unwillig wurde über die Nationen, die vor euch. *Denn jeder, *welcher* etwas von all diesen Scheußlichkeiten tut, die Seelen, die es tun, müssen ausgerottet werden aus ihrem Volk. *Und ihr müsst meine Anordnungen bewahren, auf dass ihr nichts von all den Gebräuchen der Abscheulichkeiten tut, welche vor eurer Zeit geschehen sind; und ihr dürft nicht an ihnen befleckt werden, denn ich bin der HERR, euer GOTT.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Rede zu der Versammlung der Kinder Israel, und du musst zu ihnen sprechen: ‚Ihr müsst heilig sein, weil ich, der HERR, euer GOTT, heilig bin. *Ein jeder fürchte seinen Vater und seine Mutter, und meine Sabbate müsst ihr bewahren. Ich bin der HERR, euer GOTT. *Ihr dürft den Götzen nicht nachfolgen, und gegessene Götter dürft ihr euch nicht machen. Ich bin der HERR, euer GOTT. *Und wenn ihr dem HERRN ein Rettungsoffer opfert, so müsst ihr es von euch annehmbar opfern. *An *welchem* Tag ihr’s opfert, muss es verspeist werden, und dem darauf; und wenn etwas bis zum dritten Tag übrig bleibt, muss es mit Feuer verbrannt werden; *und wenn es beim Essen gegessen wird an dem Tag, dem dritten, ist es ungeopfert, es wird nicht angenommen werden. *Aber wer es isst, der wird die Sünde empfangen, weil er die heiligen Dinge des HERRN entweicht hat; und die Seelen, die essen, müssen ausgerottet werden aus ihren Völkern.

*Und während ihr die Ernte eures Landes aberntet, dürft ihr eure Ernte nicht vollenden,

18:21 deinem Samen ♦ *d.h.* deiner Nachkommenschaft 18:21 entweihen ♦ *o.* gemein machen 18:22 wie mit einer Frau ♦ *w.* den Frauenbeischlaf 18:23 widerlich ♦ *o.* unflätig 18:29 ihrem Volk ♦ *a.L.* der Mitte ihres Volkes 19:8 entweicht ♦ *o.* gemein gemacht; *s.a.f.*

um dein Feld abzuerneten, und die herabfallenden Dinge deiner Ernte darfst du nicht einsammeln. *Und in deinem Weinberg darfst du nicht Nachlese halten noch die gestreuten Beeren deines Weinbergs einsammeln; dem Bettler und dem Einwanderer musst du sie übrig lassen. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Ihr dürft nicht stehen, nicht lügen, noch darf irgendjemand den Nächsten schikanieren. *Und bei Unrecht dürft ihr nicht mit meinem Namen schwören, und ihr dürft den Namen, den heiligen eures GOTTES nicht entweihen. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Du darfst dem Nächsten nicht unrecht tun und nicht berauben; der Lohn des Lohnarbeiters darf bei dir nicht bis zum Morgen über Nacht bleiben. *Du darfst mit einem Tauben nicht schlecht reden und du darfst gegenüber einem Blinden keinen Anstoß hinlegen, und du musst den HERRN, deinen GOTT fürchten. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Ihr dürft kein Unrecht tun im Gericht; du darfst die Person des Bettlers nicht ansehen noch die Person des Vermögenden bewundern; in Gerechtigkeit musst du deinen Nächsten richten. *Du darfst unter deiner Nation nicht mit List wandeln; du darfst dich nicht gegen das Blut deines Nächsten rotten. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Du darfst deinen Bruder nicht in deiner Gesinnung hassen. Mit Überführung überführe deinen Nächsten und du wirst die Sünde durch ihn nicht empfangen. *Und die Hand von dir darf sich nicht rächen und den Kindern deines Volkes darfst du nicht grollen, und du musst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. *Ich* bin HERR. *Mein Gesetz müsst ihr bewahren. Dein Vieh darfst du nicht vom fremden Joch bespringen lassen; und deinen Weinberg darfst du nicht verschiedenartig besäen; und ein aus zwei Grundlagen gewobenes Kleidungsstück darfst du dir selbst nicht umlegen. *Und wenn

jemand mit einer Frau den Schlaf des Samens schläft, und diese eine einem Menschen aufbewahrte Hausmagd ist und diese nicht mit Lösegeldern gelöst worden ist oder dieser nicht die Freiheit gegeben wurde, wird es ihnen eine Heimsuchung sein, sie müssen nicht versterben, weil sie nicht freigelassen wurde. *Und er muss seine Verfehlung zu dem HERRN hinführen neben die Tür des Zeltens des Zeugnisses, einen Widder der Verfehlung. *Und der Priester muss Versöhnung für ihn erwirken mit dem Widder der Verfehlung vor dem HERRN wegen der Sünde, welche er gesündigt hat, und ihm wird seine Sünde vergeben werden, welche er gesündigt hat. *Aber wann ihr in das Land hineinkommt, welches euer HERR GOTT euch geben wird, und ihr jegliches Gehölz zur Speise pflanzen werdet, müsst ihr seine Unreinheit bereinigen: seine Frucht wird drei Jahre nicht bereinigt sein; ihr dürft sie nicht verspeisen. *Und in dem Jahr, dem vierten, wird jede seine Frucht ein heiliges Lob für den Herrn sein. *Und in dem Jahr, dem fünften, werdet ihr seine Frucht essen, seine Erzeugnisse sind eine Zugabe an euch. *Ich* bin HERR, euer GOTT.

*Esst nicht auf den Bergen, und ihr dürft keine Zeichen deuten noch den Vogelflug deuten. *Ihr dürft euch an dem Haar eures Hauptes keinen Unterschnitt machen, und das Aussehen eures Bartes dürft ihr nicht verderben; *und Einschnitte wegen einer Seele dürft ihr an eurem Leib nicht machen und gestochene Buchstaben dürft ihr an euch nicht machen. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Du darfst deine Tochter nicht entweihen, sie zu prostituieren, und es darf nicht das Land sich aushuren und das Land mit Gesetzlosigkeit erfüllt werden. *Meine Sabbate müsst ihr bewahren und euch vor meinen heiligen Dingen fürchten. *Ich* bin der HERR. *Ihr dürft den Bauchrednern nicht

19:9 die herabfallenden Dinge deiner Ernte ♦ d.h. was bei deiner Ernte herabfällt 19:11 schikanieren ♦ o. falsche Anklage erheben 19:16 rotten ♦ gr. ἐπισυνίστημι, d.h. mit anderen einen Aufstand machen 19:18 HERR ♦ a.L. HERR, euer GOTT 19:19 Grundlagen ♦ gr. κίβδηλος, eig. etwas Trügerisches, Unzuverlässiges 19:27 Unterschnitt ♦ d.i. eine Frisur, bei welcher die untere Hälfte des Haupthaars geschoren ist 19:28 gestochene ♦ d.h. tätowierte 19:31 Bauchrednern ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen; s.a.f.

nachfolgen und an den Beschwörern dürft ihr nicht hängen, um an ihnen befleckt zu werden. *Ich* bin der HERR, euer GOTT.

32 *Vor der greisen Person musst du dich erheben und die Person des Ältesten musst du ehren, und du musst deinen GOTT fürchten. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Aber wenn jemand zu euch herkommt, ein Einwanderer in eurem Land, dürft ihr ihn nicht bedrücken; *wie der Eingeborene unter euch muss der Einwanderer sein, der zu euch herzukommt; und du musst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr wart Einwanderer im Land Ägypten geworden. *Ich* bin der HERR, euer GOTT. *Ihr dürft kein Unrecht tun im Gericht, in den Maßen und in den Waagen und den Jochen; *gerechte Joche und gerechte Waagen und gerechte Ephra muss euch gehören. *Ich* bin der HERR, euer GOTT, der euch aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat. *Und ihr müsst mein ganzes Gesetz bewahren und alle meine Anordnungen. *Ich* bin der HERR, euer GOTT.“

20 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 2 „Und zu den Kindern Israel musst du reden: „Ob jemand von den Kindern Israel oder den herzugewanderten Einwanderern in Israel, *welcher* seinen Samen einem Fürsten gibt, muss des Todes sterben, die Nation, die in dem Land, 3 muss ihn mit Steinen steinigen. *Und *ich* werde mein Angesicht gegen jenen Menschen feststellen und ihn aus seinem Volk vertilgen, weil er seinen Samen einem Fürsten gegeben hat, sodass er meine heiligen Dinge befleckt und den Namen derer entweiht, die mir geheiligt 4 worden sind. *Wenn aber die Eingeborenen mit ihren Augen jenen Menschen mit Übersehen übersehen, währenddem er seinen Samen einem Fürsten gibt, dass sie ihn nicht töten, 5 *so werde ich auch mein Angesicht gegen jenen Menschen feststellen, und seine Verwandtschaft, und ich werde ihn vertilgen und alle, die mit ihm einstimmen, sodass sie sich an 6 den Fürsten aushuren, aus ihrem Volk. *Und

die Seele, *welche* den Bauchrednern nachfolgt oder den Beschwörern, sodass sie sich ihnen hinterher aushurt, gegen jene Seele werde ich mein Angesicht feststellen und ich werde sie aus ihrem Volk vertilgen. *Und ihr müsst heilig sein, weil ich heilig bin, euer HERR GOTT. *Und ihr müsst meine Anordnungen bewahren und sie tun. *Ich* bin der HERR, der euch heiligt.

*Ein Mensch, ein Mensch, *welcher* von seinem Vater oder seiner Mutter schlecht spricht, muss des Todes sterben; hat er schlecht von seinem Vater oder seiner Mutter gesprochen, so ist er schuldig. *Und ein Mensch, ein Mensch, *welcher* mit der Frau eines Mannes die Ehe bricht, oder *welcher* mit der Frau seines Nächsten die Ehe bricht, sie müssen des Todes sterben, der Ehebrecher und die Ehebrecherin. *Und wenn jemand mit der Frau seines Vaters schläft, hat er die Scham seines Vaters aufgedeckt, beide müssen des Todes sterben, sie sind schuldig. *Und wenn jemand mit seiner Schwiegertochter schläft, so müssen beide des Todes sterben; sie haben gefrevelt, sie sind schuldig. *Und *welcher* mit einem Männlichen schläft wie mit einer Frau, beide haben Abscheuliches getan, sie müssen des Todes sterben, sie sind schuldig. **Welcher* eine Frau und ihre Mutter nimmt, es ist eine Gesetzwidrigkeit; mit Feuer müssen sie ihn und sie verbrennen, und es darf keine Gesetzlosigkeit in euch sein. *Und *welcher* seinen Beischlaf mit einem Tier begeht, er muss des Todes sterben, und den Vierbeiner müsst ihr töten. *Und eine Frau, welche zu jedwedem Vieh hingeht, dass sie von ihm bestiegen wird, ihr müsst die Frau und das Vieh töten, sie müssen des Todes sterben, sie sind schuldig. **Welcher* seine Schwester nimmt, von seinem Vater oder von seiner Mutter, und er ihre Scham sieht und sie seine Scham sieht, so sind sie schuldig, sie müssen ausgerottet werden vor den Augen der Kinder seines Geschlechts; er hat die Scham seiner Schwester aufgedeckt, er muss die Sünde erhalten. *Und *welcher* Mann

19:31 Beschwörern ♦ *gr.* ἐπαιιδός, d.i. wer mit Gesängen und Sprüchen zaubert; s.a.f. 19:32 erheben ♦ *bes.* um Platz zu machen 20:2 Samen ♦ *d.h.* Nachkommen; s.a.f. 20:4 Samen ♦ *d.h.* Nachkommen 20:9 schuldig ♦ *o.* verfallen; s.a.f. 20:10 seines Nächsten ♦ *a.L.* des Nächsten 20:13 wie mit einer Frau ♦ *w.* den Frauenbeischlaf

- mit einer abgesonderten Frau schläft und ihre Scham aufdeckt, er deckt ihre Quelle auf und sie deckt den Fluss ihres Blutes auf, so müssen beide aus ihrem Geschlecht ausgerottet werden.
- 19 *Die Scham der Schwester deines Vaters und der Schwester deiner Mutter darfst du nicht aufdecken; denn er enthüllt eine Familienangehörige, sie müssen die Sünde davontragen.
- 20 **Welcher* mit seiner Verwandten schläft, deckt die Scham seiner Verwandten auf, sie müssen kinderlos sterben. **Welcher* die Frau seines Bruders nimmt, so ist es Unreinheit; er deckt die Scham seines Bruders auf, sie müssen kinderlos sterben.
- 22 *Und bewahrt alle meine Anordnungen und meine Urteile und ihr müsst sie tun, und das Land wird *nicht* unwillig werden über euch, in welches *ich* euch hineinführe, dort, um in ihm zu wohnen. *Und wandelt nicht in den Gebräuchen der Nationen, welche ich vor euch fortsende; denn dieses alles haben sie getan
- 23 und ich habe sie verabscheut *und ich habe euch gesagt: ‚Ihr werdet ihr Land erben und ich werde es euch zum Besitz geben, ein Land, wo Milch und Honig fließt.‘ Ich bin der HERR, euer GOTT, welcher ich euch abgesondert habe von allen Nationen. *Und ihr müsst sie unterscheiden, zwischen den Viehtieren, den reinen, und zwischen den Viehtieren, den unreinen, und zwischen den Vögeln, den reinen und den unreinen; und ihr dürft eure Seelen nicht ekelhaft machen mit den Viehtieren und mit den Vögeln und mit allen Kriechtieren der Erde, was *ich* für
- 24 euch abgegrenzt habe mit der Unreinheit. *Und ihr müsst mir heilig sein, weil *ich* heilig bin, euer HERR GOTT, welcher euch abgegrenzt hat von allen Nationen, um mein zu sein. *Und ein Mann oder eine Frau, *welcher* ein Bauchredner oder Beschwörer von ihnen wird, beide sollen des Todes sterben, steinigt sie mit Steinen, sie sind schuldig.“
- 21 *Und der HERR sprach zu Mose, er sagte: „Rede zu den Priestern, den Söhnen Aarons, und
- du musst zu ihnen sagen: ‚An den Seelen dürfen sie nicht befleckt werden unter ihrer Nation, *sondern nur an dem Familienangehörigen, 2
ihren näheren: wegen dem Vater und wegen seiner Mutter und wegen Söhnen und wegen Töchtern und wegen dem Bruder *und wegen 3
seiner Schwester, der Jungfrau, die ihm nahe ist, die keinem Mann gegeben worden ist, wegen dieser darf er befleckt werden. *Er darf nicht 4
unversehens befleckt werden an seinem Volk, zu seiner Entweihung. *Sie dürfen sich das Haupt nicht zur Glatze scheren lassen wegen einem Toten und das Aussehen des Bartes nicht abscheren, und auf ihren Leibern dürfen sie keine Einschnitte ritzen. *Heilig müssen sie ihrem 6
GOTT sein und den Namen ihres GOTTES dürfen sie nicht entweihen; denn die Opfer des HERRN, die Gaben ihres GOTTES, bringen *sie* hin, und sie müssen heilig sein. *Sie dürfen keine Hure 7
und keine Entweihete als Frau nehmen, auch keine von ihrem Mann verstoßene Frau, denn er ist heilig dem HERRN, seinem GOTT. *Und 8
du musst ihn heiligen, er bringt die Gaben eures HERRN GOTT hin; er muss heilig sein, weil ich heilig bin, der HERR, der sie heiligt. *Und die 9
Tochter eines Menschen, eines Priesters, wenn sie entweihet wird, um sich auszuhören, so entweihet *sie* den Namen ihres Vaters: sie muss mit Feuer verbrannt werden. *Und der Priester, der 10
große von seinen Brüdern, darf, nachdem auf das Haupt von dem Öl der Salbung gegossen worden und er vollendet worden ist, um die Kleider anzuziehen, nicht das Haupt entblößen und seine Kleider nicht zerreißen, *und wegen 11
jedweder Seele, die ihr Ende genommen hat, darf er nicht hingehen; wegen seinem Vater und auch wegen seiner Mutter darf er nicht befleckt werden; *und aus den heiligen Dingen darf er nicht herausgehen und den geheiligten Namen seines GOTTES nicht entweihen, weil das heilige Öl, die Salbung GOTTES auf ihm ist. Ich bin der HERR. *Dieser muss eine Jungfrau aus seinem 13
Geschlecht als Frau nehmen. *Aber eine Witwe 14

20:18 abgesonderten ♦ w. abseits sitzenden 20:25 ekelhaft ♦ o. abscheulich 20:27 sollen ♦ gr. Imper. 21:3 gegeben ♦ w. herausgegeben 21:4 Entweihung ♦ o. Gemeinmachung; s.a.f. 21:5 Leibern ♦ üw. Fleisch 21:6 entweihen ♦ o. gemein machen; s.a.f. 21:8 er bringt hin ♦ w. er ist bringend 21:10 entblößen ♦ o. den Turban abnehmen

und eine Verstoßene und eine Entweihte und eine Hure, diese darf er nicht nehmen, sondern nur eine Jungfrau aus seinem Geschlecht darf er als Frau nehmen. *Und er darf seinen Samen nicht entweihen unter seinem Volk. Ich bin der HERR, der ihn heiligt.“

16 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
17 „Sage Aaron: ‚Ein Mensch aus deinem Geschlecht, in euren Generationen, wenn an ihm ein Tadel ist, darf nicht hingehen, um die Gaben seines GOTTES hinzubringen. *Jeder Mensch, egal an *welchem* ein Tadel ist, darf nicht hingehen: ein blinder Mensch oder ein lahmer oder ein verstümmelter oder einer mit verschnittenen Ohren; *oder ein Mensch, egal an *welchem* ein Bruch der Hand oder ein Bruch des Fußes ist, oder ein gekrümmter oder einer mit Warzen oder einer ohne Wimpern an den Augen; *oder ein Mensch, egal an *welchem* wilde Krätze oder eine Flechte ist oder der nur einen Hoden hat. *Jeder, an *welchem* ein Tadel ist, von dem Samen Aarons, des Priesters, darf nicht nahen, um die Opfer für seinen GOTT hinzubringen, weil ein Tadel an ihm ist; er darf nicht hingehen, um die Gaben GOTTES hinzubringen. *Die Gaben GOTTES, die allerheiligen und von den heiligen, kann er essen; *doch zu dem Vorhang darf er nicht hingehen, und zu dem Altar darf er nicht nahen, weil er einen Tadel hat; und zwar darf er das Heiligtum seines GOTTES nicht entweihen, weil *ich* der HERR bin, der sie heiligt.“ *Und Mose redete zu Aaron und seinen Söhnen und zu allen Kindern Israels.

22 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
2 „Sprich zu Aaron und seinen Söhnen, und zwar sollen sie bedacht sein wegen den heiligen Dingen der Kinder Israel, und sie dürfen den Namen, meinen heiligen, nicht entweihen, so viele sie mir heiligen. Ich bin der HERR. *Sprich zu ihnen: ‚Jeder Mensch in euren Generationen, *welcher* von eurem ganzen Samen hingehet zu den heiligen Dingen, *so vieles* die Kinder Israel

dem Herrn heiligen, und seine Unreinheit auf ihm ist, jene Seele muss von mir ausgerottet werden. Ich bin der HERR, euer GOTT. *Und ein Mensch aus dem Samen Aarons, des Priesters, und zwar einer, der aussätzig ist oder den Samenfluss hat, darf von den heiligen Dingen nicht essen, *bis* er rein wird. Und wer jedwede unreine Seele berührt oder ein Mensch, *welchem* im Schlaf Samen entgeht *oder *welcher* jedwedem unreine Kriechendes anrührt, welches ihn beflecken wird, oder bei einem Menschen ist, durch welchen er befleckt wird, gemäß irgendeiner seiner Unreinheit, *eine Seele, *welche* sie anrührt, wird unrein sein bis zum Abend; sie darf nicht von den heiligen Dingen essen, außer sie badet ihren Leib im Wasser; *und versinkt die Sonne, so wird er auch rein sein, und dann darf er von den heiligen Dingen essen, denn es ist sein Brot. *Aas und Zerrissenes darf er nicht essen, dass er an ihnen befleckt wird. Ich bin der HERR. *Und sie müssen meine Wachen wachen, damit sie durch sie keine Sünde empfangen und durch sie versterben, wenn sie sie entweihen. Ich bin der HERR, der sie heiligt. *Und überhaupt kein Fremder darf heilige Dinge essen; der Beisasse eines Priesters und ein Lohnarbeiter darf heilige Dinge nicht essen. *Wenn aber ein Priester eine für Geld erworbene Seele erwirbt, diese darf von seinen Broten essen; und seine Hausgeborenen, auch diese dürfen von seinen Broten essen. *Und die Tochter eines Menschen, eines Priesters, wenn sie eines fremden Mannes wird, diese darf nicht von den Erstlingsgaben der heiligen Dinge essen. *Und eine Priestertochter, wenn sie Witwe oder verstoßen wird, sie aber keinen Nachkommen hat, sie kann zurückkehren zu dem Haus, ihrem väterlichen, gemäß ihrer Jugend, von den Broten ihres Vaters darf sie essen. Und überhaupt kein Fremder darf von ihnen essen. *Und ein Mensch, *welcher* in Unkenntnis heilige Dinge isst, er muss sein Fünftel zu

21:14 Geschlecht ♦ a.L. Volk 21:15 Samen ♦ d.h. Nachkommen o. Nachkommenschaft s.a.f. 21:19 mit Warzen ♦ a.Ü. sommersprossiger 21:19 ohne Wimpern ♦ gr. πτῖλος, d.i. entweder eine Augenkrankheit von klebriger Triefe oder wo die Ränder der Augenlider rot und dick werden und die Wimpern ausfallen 21:22 allerheiligen ♦ w. heiligen der heiligen 22:2 sollen ♦ gr. Imper. 22:3 euer GOTT ♦ a.L. - 22:6 sie ♦ a.L. es, ihn

ihm hinzulegen und dem Priester das Heilige
 15 geben. *Und sie dürfen die heiligen Dinge der
 Kinder Israel nicht entweihen, welche sie für
 16 den Herrn wegnehmen, *und auf sich selbst die
 Gesetzlosigkeit der Verfehlung führen, indem
 sie ihre heiligen Dinge essen; denn ich bin der
 HERR, der sie heiligt.“

17 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 18 „Sprich zu Aaron und zu seinen Söhnen und
 jeder Versammlung der Kinder Israel, und du
 musst zu ihnen sagen: ‚Ein Mensch, ein Mensch
 von den Kindern Israel oder den mit ihnen
 verbundenen Einwanderern in Israel, *welcher*
 seine Gaben hinbringt, gemäß jedem ihrem
 Zugeständnis oder gemäß jeder ihrer Zunei-
 gung, *so vieles* sie dem Herrn als Brandopfer
 19 hinbringen, *es sei ein für euch annehmlches,
 tadellooses Männliches von den Rinderherden
 20 und von den Schafen und von den Ziegen. *Alle,
so viele an sich einen Tadel haben, dürfen sie
 dem HERRN nicht hinbringen, deshalb weil es
 21 nicht annehmlich für euch sein wird. *Und ein
 Mensch, *welcher* ein Rettungsoffer für den
 Herrn hinbringt, nachdem er ein Gelübde nach
 Zuneigung abgelegt hat oder während euren
 Festen, aus den Rindern oder aus den Schafen,
 so muss es ein tadelloses, annehmlches sein;
 22 jedweder Tadel darf nicht an ihm sein. *Ein
 Blindes oder Verletztes oder eines mit abge-
 schnittener Zunge oder mit Warzen oder mit
 wilder Krätze oder eines, das Flechten hat, diese
 dürft ihr dem HERRN nicht hinbringen und als
 Fruchtopfer dürft ihr keins von ihnen geben auf
 23 den Altar für den Herrn. *Und ein Kalb oder
 ein Schaf mit verschnittenen Ohren oder einem
 Stuttschwanz kannst du für dich selbst schlach-
 ten, aber zu seinem Gelübde kann es nicht
 24 genommen werden. *Und das Zerquetschte und
 ein Herausgedrücktes und ein Abgeschnittenes
 und ein Abgetrenntes, du darfst sie nicht dem
 Herrn hinbringen und in eurem Land dürft ihr
 25 sie nicht verfertigen. *Und von der Hand eines
 Fremden dürft ihr die Gaben eures GOTTES von

all diesen nicht hinbringen, weil Verderben an
 ihnen ist, ein Tadel an ihnen. Diese werden für
 euch nicht angenommen werden.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 26
 *„Ein Kalb oder ein Schaf oder eine Ziege, 27
welches geboren wird, muss auch sieben Tage
 unter seiner Mutter sein; aber an dem Tag, dem
 achten, und darüber hinaus wird es als Gabe,
 als Fruchtopfer für den HERRN angenommen
 werden. *Und ein Kalb oder ein Schaf, es selbst 28
 und seine Kindchen, dürft ihr nicht an *einem*
 Tag schlachten. *Wenn du dem HERRN aber 29
 ein Gelübdeopfer opferst, müsst ihr es als an-
 nehmlches für euch opfern. *An diesem jenen 30
 Tage muss es verspeist werden; ihr dürft von
 den Fleischstücken nichts übrig lassen bis zum
 Morgen. *Ich* bin der HERR. *Und ihr müsst mei- 31
 ne Gebote bewahren und sie tun. *Und ihr dürft 32
 den Namen, den heiligen, nicht entweihen, und
 ich muss inmitten der Kinder Israel geheiligt
 werden. *Ich bin der HERR, der euch heiligt, der 33
 euch aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat,
 um euer Gott zu sein. Ich bin der HERR.“

*Und der HERR sprach zu Mose, er sagte: 23
 *„Rede zu den Kindern Israel, und du musst 2
 ihnen sagen: ‚Die Feste des HERRN, *welche* ihr
 als heilige Einladungen ausrufen müsst, sie sind
 meine Feste. *Sechs Tage kannst du Arbeiten 3
 tun und an dem Tag, dem siebten, ist Sabbath,
 eine heilige ausgerufenen Ruhe für den Herrn,
 jedwedes Werk dürft ihr nicht tun, es ist Sabbath 4
 für den Herrn in jeder eurer Siedlung. *Diese 4
 sind die Feste für den HERRN, heilige Einber-
 rufungen, *welche* ihr ausrufen müsst zu ihren 5
 Zeiten: *In dem ersten Monat, an dem vierzehn- 5
 ten Tag des Monats, inmitten der abendlichen
 Stunden ist das Passah für den Herrn. *Und an 6
 dem fünfzehnten Tag dieses Monats ist das Fest
 des Ungesäuerten für den Herrn; sieben Tage 7
 müsst ihr Ungesäuertes essen. *Und der Tag, 7
 der erste, ist eine heilige Einberufung für euch;
 jedwedes lohndienstliche Werk dürft ihr nicht 8
 tun. *Und ihr müsst dem Herrn ein Feueropfer 8

22:15 wegnehmen ♦ o. wegheben 22:18 mit ihnen verbundenen ♦ w. zu ihnen anliegenden 22:18 Zuneigung
 ♦ o. Wahl; s.a.f. 22:21 Gelübde ♦ o. Gebet; s.a.f. 22:22 Verletztes ♦ o. Zerschlagenes 22:24 Zerquetschte
 ♦ bes. von den Hoden 22:27 HERRN ♦ a.L. Herr 23:2 Einladungen ♦ o. Einberufungen, Ausrufungen
 23:5 abendlichen Stunden ♦ w. Abendlichen

hinbringen sieben Tage; und der Tag, der achte, ist eine heilige Einberufung für euch; jedwedes lohndienstliche Werk dürft ihr nicht tun.“

9 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
10 „Spreche zu den Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: ‚Wann ihr in das Land hineinkommt, welches *ich* euch gebe, müsst ihr seine Garbe auch bringen als Erstlingsgabe eurer Ernte zu dem Priester. *Und er muss die Garbe vorm HERRN annehmlich für euch darbringen, an dem des ersten folgenden Tag muss der Priester es darbringen. *Und ihr müsst an dem Tag, an *welchem* ihr die Garbe bringt, ein einjähriges, tadelloses Schaf als Brandopfer für den Herrn verfertigen; * und sein Opfer: zwei Zehntel feinstes Weizenmehl zugerichtet mit Öl, ein Opfer für den Herrn, ein Duft des Wohlgeruchs für den HERRN; und sein Trankopfer: das Viertel des Hin Wein. *Und Brot und geröstete, neue Weizengraupen dürft ihr nicht essen bis zu ihm, diesem Tag, *bis* ihr für euch die Gaben eurem GOTT hinbringt. Ein ewiger Brauch für eure Geschlechter in jeder eurer Siedlung. *Und ihr müsst für euch von dem der Woche folgenden Tag zählen, von dem Tag, an *welchem* ihr die Garbe des Aufgelegten hinbringt, sieben komplette Wochen. *Bis zu dem der letzten Woche folgenden Tag müsst ihr fünfzig Tage zählen und dem Herrn ein neues Opfer hinbringen. *Von euren Siedlungen müsst ihr Brote als Aufgelegte hinbringen, zwei Brote müssen aus zwei Zehnteln feinsten Weizenmehls sein, gesäuert müssen sie gebackten werden von den Ersterzeugnissen für den Herrn. *Und ihr müsst mit den Broten sieben einjährige, tadellose Lämmer hinführen und *ein* Kalb aus der Rinderherde und zwei tadellose Widder – sie werden Brandopfer für den Herrn sein – und ihre Opfer und ihre Trankopfer als Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs für den Herrn.
19 *Und sie müssen *ein* Junges aus den Ziegen wegen der Sünde verfertigen und zwei einjährige Lämmer als Rettungsoffer mit den Broten des
20 Ersterzeugnisses. *Und der Priester muss sie

auflegen mit den Broten des Ersterzeugnisses, als Aufgelegtes vor dem HERRN, mit den zwei Lämmern; sie werden dem Herrn heilig sein; dem Priester, der sie hinbringt, ihm werden sie gehören. *Und ihr müsst an diesem Tag eine Einberufung ausrufen, eine heilige muss sie euch sein; jedwedes lohndienstliche Werk dürft ihr an ihm nicht tun: ein ewiger Brauch für eure Geschlechter in jeder eurer Siedlung. *Und wann ihr die Ernte eures Landes erntet, dürft ihr das Übrige der Ernte deines Feldes nicht ernten, währenddem du erntest, und die Herabgefallenen deiner Ernte darfst du nicht einsammeln; dem Bettler und dem Einwanderer musst du sie übrig lassen. Ich bin der HERR, euer GOTT“.

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
23 „Rede zu den Kindern Israel, sage: ‚Des Monats, des siebten, an dem Ersten des Monats wird für euch eine Ruhe sein, ein Gedächtnis der Posaunen; eine heilige Einberufung muss es euch sein für den Herrn. *Jedwedes lohndienstliche Werk dürft ihr nicht tun, und ihr müsst dem HERRN ein Brandopfer hinbringen.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
27 „Doch an dem Zehnten des Monats, dieses siebten, ist der Versöhnungstag, es muss eine heilige Einberufung für euch sein. Und ihr müsst eure Seelen erniedrigen und dem HERRN ein Brandopfer hinbringen. *Jedwedes Werk dürft ihr an ihm, diesem Tag, nicht tun; denn dies ist der Versöhnungstag für euch, um Versöhnung für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem GOTT. *Jegliche Seele, welche an ihm, diesem Tag, nicht erniedrigt wird, muss aus ihrem Volk ausgerottet werden. *Und jegliche Seele, welche an ihm, diesem Tag, ein Werk tut, jene Seele muss aus ihrem Volk vertilgt werden. *Jedwedes Werk dürft ihr nicht tun: ein ewiger Brauch für eure Geschlechter in allen euren Siedlungen. *Sabbate der Sabbate ist es für euch; und ihr müsst eure Seelen erniedrigen, vom neunten des Monats, vom Abend bis zum Abend müsst ihr eure Sabbate halten.“

33 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 3
 34 *,Rede zu den Kindern Israel, sage: „An dem 4
 Fünfzehnten des Monats, dieses siebten, ist 5
 das Hüttenfest sieben Tage lang für den Herrn. 6
 35 *Und der Tag, der erste, ist eine heilige Einberu- 7
 fung, jedwede lohndienstliche Arbeit dürft ihr 8
 36 nicht tun. *Sieben Tage müsst ihr dem Herrn 9
 Brandopfer hinbringen, und der Tag, der achte, 10
 muss euch eine heilige Einberufung sein; und 11
 ihr müsst dem HERRN ein Brandopfer hinbrin- 12
 gen, es ist der Ausgang, jedwedes lohndienst- 13
 37 liche Werk dürft ihr nicht tun. *Diese sind die 14
 Feste für den HERRN, welche ihr als heilige Ein- 15
 berufungen einberufen müsst, um dem Herrn 16
 Fruchtopfer hinzubringen, Brandopfer und ihre 1
 Opfer und ihre Trankopfer, jeweils Tag für Tag, 2
 38 *ausgenommen die Sabbate des HERRN und aus- 3
 genommen eure Geschenke und ausgenommen 4
 eure Gelübde und ausgenommen eure freiwilli- 5
 39 gen, welche ihr dem Herrn gebt. *Und an dem 6
 fünfzehnten Tag des Monats, des siebten, wann 7
 ihr die Erzeugnisse des Landes eingesammelt 8
 habt, müsst ihr dem HERRN sieben Tage feiern; 9
 an dem Tag, dem ersten, sei eine Ruhe und 10
 an dem Tag, dem achten, eine Ruhe. *Und ihr 11
 40 müsst euch selbst an dem Tag, dem ersten, eine 12
 reife Frucht des Gehölzes nehmen und Palm- 13
 wedel und dicht belaubte Zweige des Baums 14
 und der Weide und Zweige der reinen vom 15
 HERRN, eurem GOTT, sieben Tage des Jahres: 16
 41 *ein ewiger Brauch für eure Geschlechter; in 1
 dem Monat, dem siebten, müsst ihr es feiern. 2
 42 *In Hütten müsst ihr sieben Tage lang wohnen, 3
 alle Eingeborenen in Israel müssen in Hütten 4
 43 wohnen, *auf dass eure Generationen sehen, 5
 dass ich die Kinder Israel in Hütten ansiedelte, 6
 währenddem ich sie aus dem Land Ägyptens 7
 herausführte. Ich bin der HERR, euer GOTT.“ 8
 44 *Und Mose nannte die Feste des HERRN den 9
 Kindern Israel. 10
 24 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 11
 2 *,Gebiete den Kindern Israel und nimm dir 12
 zerstoßenes, reines Olivenöl fürs Licht, um 13
 die Lampe allezeit zu entflammen, *außerhalb 14
 des Vorhangs in dem Zelt des Zeugnisses; Aa- 15
 ron und seine Söhne müssen es entflammen 16
 vom Abend bis zum Morgen im Angesicht 1
 des HERRN beständig: ein ewiger Brauch für 2
 eure Geschlechter. *Auf dem Leuchter, dem 3
 reinen, müsst ihr die Lampen entflammen vor 4
 dem HERRN bis zum Morgen. *Und ihr müsst 5
 feinstes Weizenmehl nehmen und zwölf Bro- 6
 te daraus machen; von zwei Zehnteln muss 7
 das Brot sein, das *eine*. *Und ihr müsst sie in 8
 zwei Schichten aufstellen, sechs Brote die eine 9
 Schicht, auf den Tisch, den reinen, vor dem 10
 HERRN. *Und ihr müsst auf die Schicht reinen 11
 Weihrauch und Salz legen; und sie werden für 12
 die Brote sein, zum Gedächtnis, die dem HERRN 13
 vorliegen. *An dem Tag der Woche muss es 14
 vorliegen vor dem HERRN, allezeit, bei den 15
 Kindern Israel, ein ewiges Testament. *Und 16
 Aaron und seinen Söhnen wird es gehören, und 1
 sie werden sie an heiligem Ort essen; denn 2
 dieses ist ihnen allerheilig von denen, die dem 3
 HERRN geopfert werden, ein ewiger Brauch.“ 4
 *Und es ging ein Sohn einer israelitischen 5
 Frau hinaus, und dieser war aber ein Sohn eines 6
 Ägypters unter den Kindern Israel, und sie strit- 7
 ten in dem Lager, der aus der Israelitin und der 8
 Mensch, der israelitische. *Und nachdem der 9
 Sohn der Frau, der israelitischen, den Namen 10
 genannt hat, fluchte er, und sie führten ihn 11
 zu Mose. Und der Name seiner Mutter war 12
 Salomith, die Tochter Dabris, aus dem Stamm 13
 Dan. *Und sie setzten ihn in Verwahrung, um 14
 ihn durch die Anordnung des HERRN zu ver- 15
 urteilen. *Und der HERR redete zu Mose, er 16
 sprach: „Führe den hinaus, der geflucht hat, 1
 aus dem Lager heraus, und alle, die es gehört 2
 haben, müssen ihre Hände auf sein Haupt legen, 3
 und die ganze Versammlung muss ihn steini- 4
 gen. *Und zu den Kindern Israel rede, und du 5
 15 musst zu ihnen sagen: ‚Ein Mensch, *welcher* 6
 Gott flucht, muss die Sünde empfangen. *Aber 7
 16 wer den Namen des HERRN nennt, der muss 8
 mit dem Tod enden, mit Steinen muss ihn die 9

23:34 Hütte ♦ a.Ü. Zelt; s.a.f. 23:40 reinen ♦ o. keuschen 24:3 Geschlechter ♦ a.Ü. Generationen; s.a.f.
 24:10 stritten ♦ a.Ü. kämpften 24:11 fluchte ♦ o. verwünschte; s.a.f. 24:15 Mensch ♦ a.L. Mensch, ein
 Mensch 24:16 nennt ♦ d.h. andauernd nennt

ganze Versammlung Israel steinigen; sei es ein
Einwanderer, sei es ein Eingeborener, indem
er den Namen des HERRN nennt, nehme er
17 sein Ende. *Und ein Mensch, *welcher* eine
Menschenseele schlägt, und sie verstirbt, er
18 sterbe des Todes. *Und *welcher* irgendein Vieh
schlägt und es verstirbt, er erstatte Seele für
19 Seele. *Und wenn jemand dem Nächsten einen
Makel gibt, wie er ihm getan hat, ebenso muss
20 ihm vergolten werden: *Bruch für Bruch, Auge
für Auge, Zahn für Zahn; *so wie* er dem Men-
schen einen Makel gegeben hat, so muss ihm
21 gegeben werden. **Welcher* einen Menschen
schlägt und er verstirbt, er sterbe des Todes.
22 **Ein* Rechtsgrund muss es für den Einwanderer
und den Eingeborenen sein, weil ich euer HERR
23 GOTT bin.“ *Und Mose redete zu den Kindern
Israel; und sie führten den hinaus, der geflucht
hatte, aus dem Lager heraus, und steinigten ihn
mit Steinen; und die Kinder taten, so wie der
HERR dem Mose angeordnet hat.

25 *Und der HERR redete zu Mose auf dem
2 Berge Sina, er sprach: „Rede zu den Kindern
Israel, und du musst ihnen sagen: ‚Wann ihr
in das Land hineinkommt, welches *ich* euch
gebe, muss das Land auch ruhen, welches *ich*
3 euch gebe, Sabbate dem HERRN. *Sechs Jahre
kannst du dein Feld besäen und sechs Jahre
deinen Weinberg beschneiden und seine Frucht
4 einsammeln, *aber in dem Jahr, dem siebten,
ist Sabbate, Ruhe für das Land, Sabbate dem
HERRN; dein Feld darfst du nicht besäen und
5 deinen Weinberg nicht beschneiden, *und die,
die von selbst emporsprießen von deinem Feld,
darfst du nicht ganz abernten und die Traube
deines geweihten Landes darfst du nicht ganz
6 abernten. Es wird ein Ruhejahr für das Land
sein. *Und die Sabbate des Landes werden
eine Speise sein für dich und deinen Knecht
und deine Magd und deinen Lohnarbeiter und
7 den Fremdling, der mit dir verbunden ist, *und
deine Viehtiere und die Wildtiere, die in deinem
Land, sein ganzes Erzeugnis wird zur Speise
sein.

*Und du musst dir selbst sieben Jahresru- 8
hen abzählen, siebenmal sieben Jahre, und es
werden dir sieben Jahrwochen sein, neunund-
vierzig Jahre. *Und ihr müsst die Stimme der 9
Posaune verkündigen in eurem ganzen Land, in
dem Monat, dem siebten, an dem Zehnten des
Monats; an dem Tag der Versöhnung müsst ihr
die Posaune in dem ganzen Land ertönen lassen.
*Und ihr müsst das Jahr heiligen, das fünfzigste 10
Jahr, und ihr müsst Erlassung ausrufen in dem
Land all seinen Bewohnern; ein Erlassungsjahr,
dies ist ein Signal für euch; und ein jeder wird
zurückkehren zu seinem Besitz und ein jeder
wird zu seinem väterlichen Erbe zurückkehren.
*Ein Erlassungssignal ist dies, das Jahr, es wird 11
das fünfzigste Jahr für euch sein, ihr dürft nicht
säen noch ihre von selbst Emporgesprossenen
mähen und seine Geheiligten dürft ihr nicht
ernten; *weil es ein Erlassungssignal ist; es 12
muss euch heilig sein; von den Feldern könnt
ihr seine Erzeugnisse essen. *In dem Jahr der 13
Erlassung, mit seinem Signal, wird ein jeder
zurückkehren zu seinem Besitz. *Aber wenn du 14
deinem Nächsten Verkauftes abgibt, aber auch
wenn du von deinem Nächsten erwirbst, ein
Mensch bedränge den Nächsten nicht. *Gemäß 15
der Jahreszahl nach dem Signal musst du von
dem Nächsten erwerben, gemäß der Jahreszahl
der Erträge muss er dir abgeben. **So wie* es 16
mehr der Jahre sind, muss er seinen Besitz
vermehrten; *so wie* es weniger der Jahre sind,
muss er seinen Besitz verringern; dass er dir
so die Zahl der Erträge abgibt. *Ein Mensch 17
bedränge den Nächsten nicht, und du musst
deinen HERRN GOTT fürchten, *ich* bin der HERR,
euer GOTT.

*Und ihr müsst alle meine Rechte und alle 18
meine Gerichte tun, ihr müsst sie sowohl be-
wahren als auch tun, und ihr werdet gehorsam
in dem Land wohnen. *Und das Land wird seine 19
Früchte geben, und ihr werdet bis zur Sättigung
essen und ihr werdet gehorsam in ihm wohnen.
*Wenn ihr aber sprecht: ‚Was werden wir essen 20
in dem Jahr, diesem siebten, wenn wir nicht

25:5 von selbst ♦ w. automatisch; s.a.f. 25:5 geweihten Landes ♦ o. Sanktuariums 25:6 mit dir verbunden
♦ w. zu dir anliegenden 25:10 Erlassung ♦ o. Entlassung; Vergebung; s.a.f. 25:10 Signal ♦ o. Zeichen,
Befehl; s.a.f. 25:18 gehorsam ♦ o. überzeugt; s.a.f. 25:19 Früchte ♦ w. Austragungen

- säen noch unsere Erzeugnisse einsammeln?’,
 21 *so werde ich euch in dem Jahr, dem sechsten,
 meinen Segen auch aussenden, und es wird
 seine Erzeugnisse hervorbringen für die drei
 22 Jahre. *Und ihr werdet säen in dem Jahr, dem
 achten, und ihr werdet essen von den alten
 Erzeugnissen bis zu dem Jahr, dem neunten,
 bis sein Ertrag kommt, werdet ihr alte der alten
 essen.
 23 *Und das Land kann nicht für immer ver-
 kauft werden, denn mein ist das Land, daher
 seid ihr Einwanderer und Fremdlinge vor mir.
 24 *Und jedes einzelne Land eures Eigentums, Lö-
 25 segelder müsst ihr zu dem Land geben. *Wenn
 aber dein Bruder verarmt, der bei dir, und von
 seinem Eigentum abgibt und der Angehörige
 kommt, der ihm nahe ist, muss er auch das Ver-
 26 kaufte seines Bruders lösen. *Und wenn jemand
 keinen Angehörigen hat und er wohlhabend
 ist in der Hand und für ihn das Hinreichende,
 27 sein Lösegeld, verschafft worden ist, *so muss
 er auch die Jahre seines Verkauften berechnen
 und abgeben, was aussteht, an den Menschen,
 welchem er selbst es abgegeben hat, und es wird
 28 zurückkehren zu seinem Eigentum. *Wenn aber
 seine Hand nicht das Hinreichende aufbringen
 kann, um es ihm abzugeben, wird das Verkaufte
 auch dem gehören, der sie erworben hat, bis zu
 dem Jahr der Erlassung und es muss mit der
 Erlassung ausgehen und er wird zurückkehren
 29 zu seinem Eigentum. *Wenn aber jemand ein
 Haus abgibt in einer befestigten Stadt, muss
 es auch seine Lösung geben; bis das Tagesjahr
 30 voll wird, muss es seine Lösung geben. *Wenn
 es aber nicht gelöst wird, bis das ganze Jahr
 voll wird, wird das Haus, das in der Stadt ist,
 die Mauern hat, dem für immer bestätigt, der es
 erworben hat, für seine Generationen; und bei
 31 der Erlassung wird es nicht ausgehen. *Aber
 die Häuser, die in den Gehöften, an welchen
 keine Mauer ringsum ist, sollen zu dem Feld
 des Landes gerechnet werden; es muss allezeit
 32 Lösungen geben und bei der Erlassung werden
 sie ausgehen. *Und die Städte der Leviten, die
 Häuser der Städte ihres Eigentums, es muss
 allezeit ihre Lösungen geben für die Leviten.
- *Und welcher von den Leviten gelöst hat, das
 33 Verkaufte der Häuser der Stadt ihres Eigentums
 muss auch bei der Erlassung ausgehen, weil
 die Häuser der Städte der Leviten ihr Eigen-
 34 tum sind inmitten der Kinder Israel. *Und die
 abgesonderten Felder ihrer Städte dürfen nicht
 verkauft werden, weil dies ewiges Eigentum
 von ihnen ist.
 *Wenn aber dein Bruder verarmt und die
 35 Hände bei dir unvernünftig sind, so musst du
 dich seiner annehmen, wie eines Einwanderers
 und Fremdlings, und dein Bruder wird mit dir
 leben. *Du darfst von ihm keinen Zins neh-
 36 men noch auf Wucher, und du musst deinen
 GOTT fürchten. Ich bin der HERR. Und dein
 Bruder wird mit dir leben. *Dein Geld darfst
 37 du ihm nicht auf Zins geben und deine Speise
 darfst du ihm nicht auf Wucher geben. *Ich bin
 38 der HERR, euer GOTT, der ich euch aus dem
 Land Ägyptens herausgeführt habe, um euch
 das Land Kanaan zu geben, um euer Gott zu
 sein. *Wenn aber dein Bruder bei dir erniedrigt
 39 wird und dir verkauft wird, darf er dir nicht
 dienen den Dienst des Hausknechts. *Wie ein
 40 Lohnarbeiter oder Fremdling muss er dir sein,
 bis zu dem Jahr der Erlassung wird er bei dir
 arbeiten. *Und mit der Erlassung wird er aus-
 41 gehen, auch seine Kinder mit ihm, und er wird
 zurückkehren zu seinem Geschlecht, zu dem
 Eigentum, dem väterlichen, wird er zurückkeh-
 42 ren; *darum weil diese meine Hausknechte sind,
 welche ich herausgeführt habe aus dem Land
 Ägyptens. Sie dürfen nicht verkauft werden
 mit dem Verkauf des Hausknechts. *Du darfst
 43 ihn nicht mit der Mühsal niederdrücken und
 musst deinen HERRN GOTT fürchten. *Und ein
 44 Knecht und eine Magd, so viele deine von den
 Nationen werden, so viele um dich herum sind,
 von ihnen könnt ihr einen Sklaven und eine
 Sklavin erwerben. *Und von den Kindern der
 45 Fremdlinge, die unter euch sind, von diesen
 könnt ihr erwerben und von ihren Verwandten,
 so viele in euer Land kommen; sie werden
 euch zum Besitz sein. *Und ihr könnt sie euren
 46 Kindern nach euch verteilen, sie werden euch
 Besitzungen sein bis zu dem Zeitalter; aber von

euren Geschwistern, den Kindern Israel, gar keiner darf seinen Bruder mit Mühsal niederdrücken. *Wenn aber der Einwanderer oder der
47 Fremdling, der bei dir, reich wird und sich dein Bruder mittellos dem Einwanderer oder dem Fremdling verkauft, dem bei dir, oder einem
48 gebürtigen Einwanderer, *nachdem er ihm verkauft worden ist, muss es eine Lösung für ihn geben: *einer* seiner Brüder kann ihn lösen. *Der
49 Bruder seines Vaters oder der Sohn des Bruders des Vaters soll ihn lösen, oder einer von der Familie seines Fleisches aus seinem Stamm soll ihn lösen. Wenn er aber mit seinen Händen
bemittelt geworden ist, soll er sich selbst lösen.
50 *Und er muss mit dem, der ihn erworben hat, rechnen von dem Jahr, in welchem er sich selbst ihm abgegeben hat, bis zu dem Jahr der Erlassung, und das Geld seines Verkaufs wird wie
des Lohnarbeiters sein; von Jahr zu Jahr muss er bei ihm sein. *Wenn es aber für ihn mehr Jahre sind, muss er für diese seine Lösegelder
51 abgeben von dem Geld seines Verkaufs. *Wenn es aber weniger Jahre übrig geblieben sind von den Jahren bis zu dem Jahr der Erlassung, muss er es ihm berechnen gemäß seinen Jahren, und er muss seine Lösegelder abgeben. *Wie ein
52 Lohnarbeiter muss er Jahr für Jahr bei ihm sein; er darf ihn nicht mit Mühsal niederdrücken vor deinen Augen. *Wenn er sich aber nicht
53 derart löst, wird er in dem Jahr der Erlassung ausgehen, er und mit ihm seine Kinder. *Denn mir sind die Kinder Israel Hausknechte, diese sind meine Knechte, welche ich aus dem Land
54 Ägyptens herausgeführt habe.
55
26 *Ich bin der HERR, euer GOTT, ihr dürft euch keine Handgemachte noch Geschnitzte machen noch dürft ihr euch Statuen aufstellen noch einen Stein als Wächter einsetzen in eurem Land, um ihm zu huldigen. *Ich* bin der
2 HERR, euer GOTT. *Meine Sabbate müsst ihr bewahren, und vor meinen heiligen Dingen müsst ihr euch fürchten. *Ich* bin der HERR.
3 *Wenn ihr in meinen Anordnungen wandelt und meine Gebote bewahrt und sie tut, *so werde
4 ich euch den Regen auch zu seiner Zeit geben, und das Land wird seine Erzeugnisse geben und die Gehölze der Felder werden ihre Frucht
abgeben; *und die Dreschzeit der Ernte wird
5 bei euch die Weinlese erreichen, und die Weinlese wird die Saat erreichen, und ihr werdet euer Brot zur Sättigung essen und werdet mit
Sicherheit auf eurem Land wohnen; *und ein
6 Krieg wird nicht durch euer Land durchgehen und ich werde Frieden in eurem Land geben, und ihr werdet schlafen und den, der euch
aufschreckt, wird es nicht geben, und ich werde die bösen Tiere aus eurem Land vertilgen; *und
7 ihr werdet eure Feinde jagen, und sie werden durch Mord vor euch fallen; *und fünf von
8 euch werden hundert jagen und hundert von euch werden Myriaden jagen, und eure Feinde werden durchs Schwert vor euch fallen. *Und
9 ich werde auf euch schauen und euch wachsen lassen und euch mehren und meinen Bund mit euch erstellen. *Und ihr werdet alte Dinge essen
10 und alte der alten vom Angesicht der neuen heraustragen. *Und ich werde mein Zelt unter euch stellen und meine Seele wird euch nicht
11 verabscheuen; *und ich werde unter euch wandeln und werde euer Gott sein und *ihr* werdet mir zum Volk sein. **Ich* bin euer HERR GOTT,
12 der ich euch herausgeführt habe aus dem Land Ägyptens, während ihr Sklaven wart, und ich habe das Band eures Jochs zerschmettert und
13 führte euch mit Freimütigkeit.
*Wenn ihr mir aber nicht gehorcht noch
14 diese meine Anordnungen tut, *sondern ihnen ungehorsam seid und eure Seele bei meinen
15 Gerichten unwillig wird, sodass ihr nicht alle meine Gebote tut, sodass ihr meinen Bund brecht, *so werde auch *ich* euch so tun: Ich
16 werde über euch bestellen die Ratlosigkeit als auch die Krätze und die Gelbsucht, und eure Augen faulen weg und eure Seele schmilzt, und
ihr werdet euren Samen zwecklos säen und eure Gegner werden essen. *Und ich werde
17 mein Angesicht wider euch stellen, und ihr werdet vor euren Feinden geschlagen werden

25:47 der ... reich wird ♦ w. die Hand des ... auffindet 25:49 des Vaters ♦ a.L. seines Vaters 25:50 des Lohnarbeiters ♦ a.L. ein Tagelöhner sein 26:1 Statuen ♦ o. Säulen; s.a.f. 26:1 Wächter ♦ a.Ü. Marke 26:11 unter euch ♦ a.Ü. in euch; s.a.f. 26:15 brecht ♦ o. verwerft

und eure Hasser werden euch jagen und ihr werdet fliehen, obwohl euch niemand verfolgt.

18 *Und wenn ihr mir bis zu diesem nicht gehorcht, werde ich auch fortsetzen, dass ich euch siebenfach züchtige wegen euren Sünden; *und die Frechheit eures Übermuts werde ich zerschmettern, und ich werde euren Himmel eisern stellen und eure Erde wie Erz, *und eure Kraft wird zunichte sein, und euer Land wird ihren Ertrag nicht geben und das Gehölz des Feldes wird seine Frucht nicht geben. *Und wenn ihr darnach schief wandelt und nicht beschließt mir zu gehorchen, so werde ich euch sieben Plagen hinzufügen gemäß euren Sünden. *Und ich werde über euch die Tiere senden, die wilden der Erde, und sie werden euch auffressen und euer Vieh rauben und ich werde euch zu Geringsten machen und eure Wege werden öde werden.

23 *Und wenn ihr darauf nicht erzogen wurdet, sondern ihr schief wider mich wandelt, *so werde auch ich bei euch mit schiefer Wut wandeln, und auch ich werde euch siebenfach schlagen für eure Sünden. *Und ich werde über euch ein Schwert führen, das das Testamentsrecht rächt, und ihr werdet in eure Städte fliehen, und ich werde den Tod zu euch aussenden und ihr werdet in Feindeshände übergeben werden, *währenddem ich euch mit Brotmangel bedrücke, und zehn Frauen werden eure Brote in *einem* Ofen backen, und sie werden eure Brote nach dem Gewicht übergeben, und ihr werdet essen und *nicht* satt werden. *Wenn ihr mir darauf aber nicht gehorcht, sondern schräg wider mich wandelt, *so werde auch ich selbst bei euch mit schräger Wut wandeln, und *ich* werde euch auch siebenfach züchtigen gemäß euren Sünden. *Und ihr werdet die Leiber eurer Söhne essen und werdet die Leiber eurer Töchter essen. *Und ich werde eure Statuen verwüsten und eure handgemachten Hölzernen ausrotten und ich werde eure Glieder auf die Glieder eurer Götzen legen und meine Seele wird unwillig über euch sein. *Und ich werde eure Städte zu Öden machen und eure heiligen Dinge ausrotten, und ich werde den Duft eurer Opfer *nicht* riechen. *Und *ich* werde euer Land verwüsten, und darüber werden sich eure Feinde wundern, die in ihm wohnen. *Und ich werde euch unter die Nationen zerstreuen und das durchziehende Schwert wird euch vernichten, und euer Land wird wüst sein und eure Städte werden wüst sein. *Dann wird das Land zufrieden sein mit seinen Sabbaten alle Tage seiner Verwüstung, und *ihr* werdet in dem Land eurer Feinde sein; dann wird das Land Sabbat halten und zufrieden sein mit seinen Sabbaten; *alle Tage seiner Verwüstung wird es Sabbat halten, was er nicht gehalten hat an euren Sabbaten, da ihr es bewohntet. *Und den Übriggebliebenen von euch werde ich Feigheit in ihr Herz schlagen in dem Land ihrer Feinde, und die Stimme eines wehenden Blattes wird sie jagen und sie werden fliehen, wie sie vorm Krieg fliehen, und sie werden fallen, obwohl sie niemand verfolgt; *und ein Bruder wird den Bruder übersehen wie im Krieg, obwohl niemand heranzieht, und ihr werdet nicht fähig sein euren Feinden zu widerstehen. *Und ihr werdet verloren gehen unter den Nationen, und das Land eurer Feinde wird euch auffressen. *Und die Übriggebliebenen von euch werden verderben wegen ihren Sünden und wegen den Sünden ihrer Väter; in dem Land ihrer Feinde werden sie geschmolzen werden. *Und sie werden ihre Sünden und die Sünden ihrer Väter verkünden, dass sie sich vergangen haben und mich missachtet haben und dass sie schräg vor mir gewandelt sind *und *ich* mit schräger Wut bei ihnen gewandelt bin und sie im Land ihrer Feinde umgebracht habe. Dann werden sie ihr Herz umwenden, das unbeschnittene, und dann werden sie gut über ihre Sünden nachdenken. *Und ich werde des Testaments Jakobs gedenken, und des Testaments Isaaks und des Testaments Abrahams werde ich gedenken; und ich werde des Landes gedenken und das Land wird von ihnen verlassen sein; *dann wird das Land seine Sabbate empfangen, währenddem es wegen ihnen verwüstet wird, und sie selbst werden ihre Gesetzlosigkeit empfangen, dafür

26:22 ich werde ♦ *a.L.* man wird 26:25 Feindeshände ♦ *a.L.* Hände eurer Feinde 26:29 Leiber ♦ *üw.* Fleische 26:34 Sabbat halten ♦ *w.* sabbatieren; *s.a.f.* 26:37 übersehen ♦ *a.Ü.* verachten

dass sie meine Gerichte missachtet haben und mit ihren Seelen unwillig waren mit meinen Anordnungen. *Und auch nicht so, während sie im Land ihrer Feinde sind, ich übersehe sie nicht noch bin ich unwillig über sie, sodass ich sie vernichte, um mein Testament, das für sie, zu brechen, weil ich ihr HERR GOTT bin. *Und ich werde ihres Testaments gedenken, des früheren, als ich sie aus dem Land Ägyptens herausgeführt habe, aus dem Sklavenhaus, vor den Nationen, um ihr Gott zu sein. *Ich bin der HERR.*“ *Dies sind die Urteile und die Anordnungen und das Gesetz, welches der HERR gegeben hat zwischen sich und zwischen den Kindern Israel auf dem Berg Sina durch Moses Hand.

27 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 2 „Rede zu den Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: ‚Ein Mensch, *welcher* dem Herrn ein Gelübde um den Wert seiner Seele gelobt, *der Preis des Männlichen muss vom zwanzigjährigen bis zum sechzigjährigen sein, sein Preis wird fünfzig Schekel Silber sein, nach dem Gewicht des Heiligtums; *aber der Preis der Weiblichen wird dreißig Schekel sein; 5 *wenn sie aber fünfjährig bis zwanzigjährig ist, muss der Preis des Männlichen zwanzig Schekel sein, aber der Weiblichen zehn; *aber von einmonatig bis fünfjährig muss der Preis des Männlichen fünf Schekel Silber sein, aber der Weiblichen drei Schekel; *wenn sie aber von sechzig Jahren und darüber ist, wenn sie zwar männlich ist, muss sein Preis fünfzehn Schekel Silber sein, wenn sie aber weiblich ist, 8 zehn Schekel. *Wenn er aber zu arm ist für den Preis, so muss er sich vor den Priester stellen und der Priester wird ihn schätzen; gleichwie die Hand dessen, der gelobt hat, vermag, muss ihn der Priester schätzen.

9 *Wenn es aber von den Viehtieren ist, die von ihnen hingebraucht werden als Gabe für den Herrn, *welches* er von diesen dem Herrn gibt, 10 wird heilig sein. *Er darf es nicht tauschen, ein schönes mit einem üblen noch ein übles mit einem schönen; wenn er es aber tauschend tauscht, so wird es selbst und das Eingetauschte heilig sein. *Wenn es aber jedwedes unreine Vieh ist, von *welchen* man keine dem Herrn als Gaben hinbringt, so muss er das Vieh vor den Priester stellen, *und der Priester wird es schätzen, zwischen dem schönen und zwischen dem üblen, und *so wie* es der Priester schätzt, so wird es fest sein. *Wenn man es aber lösend lösen will, so muss er das Fünftel zu seinem Preis hinzufügen. *Und ein Mensch, *welcher* sein Haus heiligt als Heiligtum für den Herrn, so wird es der Priester auch schätzen, zwischen einem schönen und zwischen einem üblen; *wie* es der Priester schätzt, wird es fest sein. *Wenn aber der, der es geheiligt hat, sein Haus lösen will, so muss er das Fünftel des Geldes des Preises darauf hinzufügen und es wird ihm gehören. *Wenn ein Mensch etwas von dem Feld seines Eigentums dem Herrn heiligt, so wird sein Preis auch gemäß seiner Saat sein: ein Kor Gerste zu fünfzig Schekel Silber. *Wenn er aber von dem Jahr der Erlassung an sein Feld heiligt, so wird es nach seinem Wert fest sein; *wenn er aber zuletzt nach der Erlassung sein Feld heiligt, so wird ihm der Priester das Geld auf die Jahre anrechnen, die übrigen bis zu dem Jahr der Erlassung, und der Gegenwert wird von seinem Wert abgezogen werden. *Wenn aber der das Feld lösen will, der es geheiligt hat, so muss er das Fünftel des Geldes seines Wertes hinzufügen, und es wird ihm gehören; *wenn er das Feld aber nicht lösen will und das Feld einem anderen Menschen verkauft, so kann es *nicht* mehr gelöst werden; *sondern das Feld wird, bei der Erlassung ausgegangen, heilig dem Herrn sein, gleichwie das Land, das abgegrenzte, wird sein Eigentum dem Priester gehören. *Wenn er aber etwas von dem Feld, von welchem er erworben hat, welches nicht von dem Feld seines Eigentums ist, dem Herrn heiligt, *so wird für ihn der Priester den Betrag des Wertes berechnen von dem Jahr der Erlassung und den Preis abgeben an jenem Tag als heiliges für den Herrn. *Und in dem Jahr der Erlassung wird das Feld zurückkehren zu dem

26:44 brechen ♦ o. verwerfen 27:2 Gelübde gelobt ♦ a.Ü. ein Gebet betet; s.a.f. 27:8 zu arm ♦ w. gering, niedrig 27:10 üblen ♦ o. bösen; s.a.f.

25 Menschen, von welchem er es erworben hat, wessen das Eigentum des Landes war. *Und jede Schätzung muss nach dem Gewicht des Heiligtums sein: zwanzig Gera muss der Schekel sein.

26 *Und jede Erstgeburt, *welche* unter deinen Viehtieren geboren wird, gehört dem Herrn und gar niemand kann es weihen; sei es Kalb,

27 sei es Schaf, es gehört dem Herrn. *Wenn es aber von den Vierfüßlern ist, den unreinen, so muss er es erstatten nach seinem Wert und das Fünftel zu ihm hinzufügen, und es wird ihm gehören; wenn er aber nicht lösen will, so wird

28 es nach seinem Wert verkauft werden. *Aber jedes Weihegeschenk, *welches* ein Mensch dem Herrn weiht von allem, wie vieles ihm gehört, vom Menschen bis zum Vieh und von seinem Eigentumsfeld, es kann nicht zurückgegeben werden noch gelöst werden, jedwed

29 es jedwed, welches von den Menschen geweiht wird, kann nicht gelöst werden, sondern muss des Todes sterben. *Jeder Zehnte des Landes, 30 von dem Samen des Landes und der Frucht des Gehölzes, gehört dem Herrn, ist heilig dem Herrn. *Wenn aber ein Mensch seinen Zehnten 31 mit einem Lösegeld lösend lösen will, muss er das Fünftel zu ihm hinzufügen. *Und jeder 32 Zehnte der Rinder und Schafe und jedwed, *welches*, währenddem zählen, unter den Stab kommt, das zehnte wird dem Herrn heilig sein.

33 *Man darf ein Schönes nicht mit einem Üblen tauschen noch ein Übles mit einem Schönen; wenn man es aber tauschend tauscht, wird auch das Eingetauschte heilig sein, es kann nicht 34 gelöst werden.“ *Dies sind die Gebote, welche der HERR dem Mose geboten hat für die Kinder Israel auf dem Berg Sina.

Das vierte Buch Moses (Numeri)

1 Und der HERR redete zu Mose in der Wüste,
der Sina, in dem Zelt des Zeugnisses, am ersten
des Monats, des zweiten, des zweiten Jahres,
nachdem sie aus dem Land Ägypten herausge-
2 kommen sind, er sprach: „Erfasst die Summe
jeder Versammlung der Kinder Israel gemäß
ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Vater-
häusern, gemäß der Zahl von ihren Namen,
3 gemäß ihren Häuptionern; *jeden Männlichen von
zwanzig Jahren und darüber, jeden, der im Heer
Israels auszieht; mustert sie mit ihrem Heer, du
4 und Aaron, mustert sie. *Und bei euch müssen
sie, ein jeder, entsprechend des Stammes eines
jeden Fürsten sein, sie müssen entsprechend
5 den Vaterhäusern sein. *Und diese sind die
Namen der Männer, diejenigen, die bei euch
stehen müssen: derer Rubens: Elizur, Sediurs
6 Sohn; *derer Simeons: Salamiel, Zurisadais
7 Sohn; *derer Judas: Nahaschon, Aminadabs
8 Sohn; *derer Issaschars: Nathanael, Zogars
9 Sohn; *derer Sebulons: Eliab, Chailons Sohn;
10 *der Kinder Josephs, derer Ephraims: Elisama,
Emihuds Sohn; derer Manasses: Gamaliel, Pe-
11 dazurs Sohn; *derer Benjamins: Abidan, Gade-
12 onis Sohn; *derer Dans: Achieser, Amisadais
13 Sohn; *derer Asers: Phageäl, Echrans Sohn;
14,15 *derer Gads: Eliasaph, Raguels Sohn; *derer
16 Naphthalis: Achire, Enans Sohn.“ *Dies sind
die Berufenen der Versammlung, Fürsten der
17 Stämme gemäß ihren Familien; sie sind Ge-
neräle Israels. *Und Mose und Aaron nahmen
diese Männer, die durch den Namen aufgeru-
18 fen worden sind, *und sie versammelten die
ganze Versammlung am ersten des Monats, des
zweiten Jahres. Und sie schrieben sie gemäß
ihren Geschlechtern auf Tafeln ein, gemäß ihren
Familien, gemäß der Zahl ihrer Namen, von
zwanzig Jahren und darüber, jeden Männlichen
19 gemäß ihren Häuptionern, *auf welche Weise der
HERR dem Mose angeordnet hatte; und er must-
20 erte sie in der Wüste, der Sina. *Und es betrogen die Söhne Rubens, des
21 Erstgeborenen Israel, gemäß ihren Verwandt-
schaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ih-
ren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen,
gemäß ihren Häuptionern, alle Männlichen von
zwanzig Jahren und darüber, jeder, der mit
dem Heer auszog, *ihre Musterung von dem
22 Stamm Ruben: sechsendvierzigtausend und
fünfhundert. *Bei den Söhnen Simeons gemäß
ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abtei-
lungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der
Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptionern, alle
Männlichen von zwanzig Jahren und darüber,
23 jeder, der in dem Heer auszog, *ihre Muste-
rung von dem Stamm Simeon: neunundfünf-
zigtausend und dreihundert. *Bei den Söhnen
24 Judas gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß
ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern,
gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren
Häuptionern, alle Männlichen von zwanzig Jahren
und darüber, jeder, der in dem Heer auszog,
25 *ihre Musterung von dem Stamm Juda: vier-
undsiebzigtausend und sechshundert. *Bei den
26 Söhnen Issaschars gemäß ihren Verwandtschaf-
ten, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren
Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen,
gemäß ihren Häuptionern, alle Männlichen von
zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem
Heer auszog, *ihre Musterung von dem Stamm
27 Issaschar: vierundfünfzigtausend und vierhun-
dert. *Bei den Söhnen Sebulons gemäß ihren
28 Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen,
gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl
ihrer Namen, gemäß ihren Häuptionern, alle Männ-
lichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder,
der in dem Heer auszog, *ihre Musterung von
29 dem Stamm Sebulon: siebenundfünfzigtausend
und vierhundert. *Bei den Söhnen Josephs, den
30 Söhnen Ephraims gemäß ihren Verwandtschaf-
ten, gemäß ihren Geschlechtern, gemäß ihren
Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen,

gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Ephraim: vierzigtausend und fünfhundert; * bei den Söhnen Manasses gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Manasse: zweiunddreißigtausend und zweihundert. * Bei den Söhnen Benjamins gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Benjamin: fünfunddreißigtausend und vierhundert. * Bei den Söhnen Gads gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Gad: fünfundvierzigtausend und sechshundertundfünfzig. * Bei den Söhnen Dans gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Dan: zweiundsechzigtausend und siebenhundert. * Bei den Söhnen Asers gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Aser: einundvierzigtausend und fünfhundert. * Bei den Söhnen Naphthalis gemäß ihren Verwandtschaften, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß der Zahl ihrer Namen, gemäß ihren Häuptern, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder,

der in dem Heer auszog, * ihre Musterung von dem Stamm Naphthali: dreiundfünfzigtausend und vierhundert. * Diese Musterung, welche Mose und Aaron und die Fürsten Israels, zwölf Männer, gemustert haben: *ein* Mann für *einen* Stamm, sie waren für den Stamm der Vaterhäuser. * Und es betrug die ganze Musterung der Söhne Israels mit ihrem Heer, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der in Israel auszog, sich anzuordnen: * sechshunderttausend und dreitausend und fünfhundertundfünfzig.

* Aber die Leviten von dem Stamm ihres Vaters wurden nicht mit den Söhnen Israels gemustert. * Und der HERR hatte zu Mose geredet, er sprach: „Sieh, den Stamm Levi darfst du nicht mitmustern und ihre Zahl darfst du nicht inmitten der Söhne Israels erfassen. * Und stelle du die Leviten bei dem Zelt des Zeugnisses auf und bei seinen ganzen Geräten und bei allen Dingen, so viele in ihm sind; *sie* müssen das Zelt tragen und alle seine Geräte, und *sie* müssen in ihm dienen und rings um das Zelt lagern. * Und indem das Zelt aufbricht, müssen die Leviten es abbrechen, und indem sich das Zelt lagert, müssen sie's aufrichten. Und der Fremde, der herzukommt, er versterbe. * Und die Kinder Israel müssen sich lagern, der Mann in der eigenen Ordnung und der Mann gemäß dem eigenen Oberbefehl mit ihrem Heer. * Aber die Leviten müssen sich gegenüber rings um das Zelt des Zeugnisses lagern; und unter Israels Kindern wird kein Vergehen sein. Und die Leviten selbst müssen das Zelt des Zeugnisses bewachen.“ * Und die Kinder Israel taten gemäß allem, so vieles der HERR dem Mose und Aaron geboten hat, so taten sie.

* Und der HERR redete zu Mose und Aaron, er sprach: „Der Mensch komme gemäß seiner Ordnung, gemäß dem Panier, die Kinder Israel sollen gemäß ihren Vaterhäusern lagern; gegenüber, rings um das Zelt des Zeugnisses müssen die Kinder Israel lagern. * Und die, die zuerst gen Osten lagern, ist die Lagerordnung Judas mit ihren Heeren, und der Fürst der Söhne Judas ist Nahaschon, Aminadabs Sohn, * sein Heer,

die Gemusterten, sind vierundsiebzigttausend
 5 und sechshundert. *Und die daneben lagern
 kommen vom Stamm Issaschar, und der Fürst
 der Söhne Issaschars ist Nathanael, Zogars
 6 Sohn, *und sein Heer, die Gemusterten, sind
 vierundfünfzigtausend und vierhundert. *Und
 7 die daneben lagern kommen vom Stamm Sebulon,
 und der Fürst der Söhne Sebulons ist Eliab,
 8 Chailons Sohn, *sein Heer, die Gemusterten,
 sind siebenundfünfzigtausend und vierhundert.
 9 *Alle Gemusterten von dem Lager Judas sind
 hundertachtzigtausend und sechstausend und
 vierhundert mit ihren Heeren; sie müssen als
 erste aufbrechen.

10 *Die Lagerordnung Rubens ist Richtung
 Süden mit ihren Heeren, und der Fürst der
 11 Söhne Rubens ist Elizur, Sediurs Sohn, *sein
 Heer, die Gemusterten, sind sechsundvierzig-
 12 tausend und fünf hundred. *Und die daneben
 lagern kommen von ihm, Simeons Stamm, und
 der Fürst der Söhne Simeons ist Salamiel, Zu-
 13 risadais Sohn, *sein Heer, die Gemusterten,
 sind neunundfünfzigtausend und dreihundert.
 14 *Und die daneben lagern kommen von ihm,
 Gads Stamm, und der Fürst der Söhne Gads ist
 15 Eliasaph, Raguels Sohn, *sein Heer, die Gemus-
 terten, sind fünfundvierzigtausend und sechs-
 16 hundertundfünfzig. *Alle Gemusterten des La-
 gers Ruben sind hunderteinundfünfzigtausend
 und vierhundertundfünfzig mit ihren Heeren;
 sie müssen als zweite aufbrechen.

17 *Und dann muss das Zelt des Zeugnisses
 aufgehoben werden und das Lager der Levi-
 ten in der Mitte der Lager; wie sie lagern, so
 müssen sie auch aufbrechen, ein jeder komme
 gemäß dem Oberbefehl.

18 *Die Lagerordnung Ephraims westwärts
 mit ihren Heeren, und der Fürst der Söhne
 19 Ephraims ist Elisama, Emihuds Sohn, *sein
 Heer, die Gemusterten, sind vierzigtausend und
 20 fünf hundred. *Und die daneben lagern kommen
 vom Stamm Manasse, und der Fürst der Söhne
 21 Manasses ist Gamaliel, Pedazurs Sohn, *sein
 Heer, die Gemusterten, sind zweiunddreißig-
 22 tausend und zweihundert. *Und die daneben
 lagern kommen vom Stamm Benjamin, und der

Fürst der Söhne Benjamins ist Abidan, Gade-
 onis Sohn, *sein Heer, die Gemusterten, sind 23
 fünfunddreißigttausend und vier hundred. *Alle 24
 Gemusterten des Lagers Ephraim sind hundert-
 tausend und achttausend und hundert mit ihren
 Heeren; sie müssen als dritte aufbrechen.

*Die Lagerordnung Dans zum Norden hin 25
 mit ihren Heeren, und der Fürst der Söhne Dans
 ist Achieser, Amisadais Sohn, *sein Heer, die 26
 Gemusterten, sind zweiundsechzigtausend und
 sieben hundred. *Und die daneben lagern kom- 27
 men vom Stamm Aser, und der Fürst der Söhne
 Asers ist Phageäl, Echrans Sohn, *sein Heer, die 28
 Gemusterten, sind einundvierzigtausend und
 fünf hundred. *Und die daneben lagern kommen 29
 vom Stamm Naphtali, und der Fürst der Söhne
 Naphtalis ist Achire, Enans Sohn, *sein Heer, 30
 die Gemusterten, sind dreiundfünfzigtausend
 und vier hundred. *Alle Gemusterten des Lagers 31
 Dans sind hundertundsiebenundfünfzigtausend
 und sechshundert mit ihren Heeren; sie müssen
 als letzte aufbrechen gemäß ihrer Ordnung.
 *Dies ist die Musterung der Söhne Israel gemäß 32
 ihren Vaterhäusern; die ganze Musterung der
 Lager mit ihren Heeren: sechshunderttausend
 und dreitausendfünfhundertfünfzig.

*Aber die Leviten wurden nicht unter ih- 33
 nen mitgemustert, so wie der HERR dem Mose
 geboten hat. *Und die Kinder Israel taten alles, 34
 so vieles der HERR dem Mose angeordnet hat:
 so lagerten sie gemäß ihrer Ordnung, und so
 brachen sie auf, während ein jeder gemäß seiner
 Abteilung ging, gemäß ihren Vaterhäusern.

*Und dies sind die Geschlechter Aarons **3**
 und Moses, an welchem Tag der HERR zu
 dem Mose redete auf dem Berg Sina. *Und 2
 diese sind die Namen der Söhne Aarons: der
 Erstgeborene Nadab, und Abihud, Eleasar und
 Ithamar. *Diese sind die Namen der Söhne 3
 Aarons, die Priester, die gesalbten, welche ihre
 Hände vollendet haben, um als Priester zu die- 4
 nen. *Und Nadab und Abihu nahmen ihr Ende
 vor dem HERRN, während sie fremdes Feuer
 vor dem HERRN darbrachten, in der Wüste
 Sina, und sie hatten keine Söhne; und Elea-
 sar und Ithamar wurden Priester mit Aaron,

5 ihrem Vater. *Und der HERR redete zu Mose,
6 er sprach: „Nimm den Stamm Levi und stelle
7 ihn vor Aaron, den Priester, und sie müssen
8 ihm dienen. *Und sie müssen seine Wachen
9 wachen und die Wachen der Kinder Israel vor
10 dem Zelt des Zeugnisses, um die Werke des
11 Zeltes zu arbeiten. *Und sie müssen alle Geräte
12 des Zeltes des Zeugnisses bewahren und die
13 Wachen der Kinder Israel, gemäß allen Werken
14 des Zeltes. *Und du musst die Leviten Aaron,
15 deinem Bruder, geben und seinen Söhnen, den
16 Priestern; diese sind mir gegebene Geschenke
17 von den Kindern Israel. *Und Aaron und seine
18 Söhne musst du an das Zelt des Zeugnisses
19 bestellen, und sie müssen ihr Priestertum bewachen
20 und alle Dinge betreffs des Altars und die
21 innerhalb des Vorhangs sind; und der Fremde,
22 der's anrührt, muss versterben.“

11 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
12 „Und ich, siehe, ich habe die Leviten aus der
13 Mitte der Kinder Israel genommen für jeden
14 Erstgeborenen, welcher den Mutterleib öffnet,
15 von den Kindern Israel; sie werden ihre Lösegelder
16 sein, und die Leviten werden mein sein;
17 *denn mein ist jeder Erstgeborene. An welchem
18 Tag ich jede Erstgeburt im Land Ägyptens
19 geschlagen habe, habe ich mir jede Erstgeburt
20 in Israel geheiligt, vom Menschen bis zum Vieh;
21 sie werden mein sein. Ich bin der HERR.“

14 *Und der HERR redete zu Mose in der
15 Wüste Sina, er sprach: „Mustere die Söhne
16 Levis gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß ihren
17 Abteilungen, gemäß ihren Verwandtschaften;
18 jeden Männlichen von einem Monat und darüber,
19 du musst sie mustern.“ *Und Mose und
20 Aaron musterten sie um der Stimme des HERRN
21 willen, auf welche Weise der HERR ihnen angeordnet
22 hat. *Und diese waren die Söhne Levis nach
23 ihren Namen: Gedson, Kahat und Merari. *Und
24 diese sind die Namen der Söhne Gedsons gemäß
25 ihren Abteilungen: Lobeni und Semej. *Und die
26 Söhne Kahaths gemäß ihren Abteilungen: Ambram
27 und Ischahar, Hebron und Usiel. *Und die Söhne
28 Meraris gemäß ihren Abteilungen: Moholi und
29 Homusi. Diese

sind die Abteilungen der Leviten gemäß ihren
Vaterhäusern. *Dem Gedson gehört die Abtei-
lung des Lobeni und die Abteilung des Semej
an; diese Abteilungen sind des Gedsons. *Ihre
Musterung gemäß der Zahl jedes Männlichen
von einem Monat und darüber, ihre Musterung:
siebentausend und fünfhundert. *Und die Söhne
Gedsons lagerten hinter dem Zelt im Westen.
*Und der Fürst des Vaterhauses der Abteilung
des Gedson: Elisaph, Daels Sohn. *Und die
Wache der Söhne Gedsons in dem Zelt des
Zeugnisses: Das Zelt und die Decke und der
Vorhang der Tür des Zeltes des Zeugnisses,
*und die Gewebe des Hofes und der Vorhang
des Tores des Hofes, der um das Zelt ist, und
die Übriggebliebenen aller seiner Werke. *Dem
Kahath eine Abteilung, die Ambrams, und eine
Abteilung, die Ischahars, und eine Abteilung,
die Hebrons, und eine Abteilung, die Usiels.
*Diese sind die Abteilungen des Kahat gemäß
ihrer Zahl; jeder Männliche von einem Monat
und darüber: achttausend und sechshundert, sie
bewachen die Wachen der heiligen Dinge. *Die
Abteilungen der Söhne Kahaths lagerten an
der Seite des Zeltes gegen Süden. *Und der
Fürst des Vaterhauses der Abteilung des Kahat:
Elizaphan, Usiels Sohn. *Und ihre Wache ist
die Lade und der Tisch und der Leuchter und
die Altäre und die Geräte des Heiligtums, an
wie vielen sie dienen, und der Vorhang und alle
ihre Werke. *Und der Fürst über den Fürsten
der Leviten: Eleasar, der Sohn Aarons, des
Priesters; er ist eingesetzt worden, die Wachen
der heiligen Dinge zu wachen. *Dem Merari
eine Abteilung, die Moholis, und eine Abtei-
lung, die Musis; diese sind die Abteilungen
Meraris. *Ihre Musterung, betreffs der Zahl,
jeder Männliche von einem Monat und darüber:
sechstausend und fünfzig. *Und der Fürst des
Vaterhauses der Abteilung des Merari: Zuriel,
Abichails Sohn. Sie lagerten an der Seite des
Zeltes Richtung Norden. *Und die Aufsicht
der Wache der Söhne Meraris: die Kapitäle
des Zeltes und seine Riegel und seine Pfeiler
und seine Sockel und alle ihre Geräte und ihre

- 37 Werke, * und die Pfeiler des Hofes ringsum
und ihre Sockel und ihre Pflöcke und Seile.
- 38 *Und die daneben von Osten im Angesicht
des Zeltes des Zeugnisses lagern, sind Mose
und Aaron und seine Söhne, sie wachen die
Wachen des Heiligtums als Wächter der Kinder
Israel; und der Fremde, der's anrührt, muss
39 versterben. *Die ganze Musterung der Leviten,
welche Mose und Aaron um der Stimme des
HERRN willen musterten gemäß ihren Abteilun-
gen, jeden Männlichen von einem Monat und
darüber: zweiundzwanzigtausend.
- 40 *Und der HERR sprach zu Mose, er sagte:
„Mustere jeden erstgeborenen Männlichen der
Kinder Israel, von einem Monat und darüber,
41 und erfasse ihre Zahl namentlich. *Und du
musst mir die Leviten erfassen – ich bin der
HERR – für alle Erstgeborenen unter den Kin-
dern Israel, und die Viehtiere der Leviten für al-
le Erstgeburten unter den Viehtieren der Kinder
42 Israel.“ *Und Mose musterte, auf welche Weise
der HERR ihm geboten hat, jeden Erstgeborenen
43 unter den Kindern Israel. *Und es betrogen al-
ler Erstgeborenen, die Männlichen, gemäß der
Zahl namentlich, von einem Monat und darüber,
aus ihrer Musterung: zweiundzwanzigtausend
44 und zweihundertunddreiundsiebzig. *Und der
45 HERR redete zu Mose, er sprach: „Nimm die
Leviten für alle Erstgeborenen unter den Kin-
dern Israel und die Viehtiere der Leviten für
ihre Viehtiere, und die Leviten werden mein
46 sein. Ich bin der HERR. *Und die Lösegelder
der zweiunddreiundsiebzig, die mehr sind
als die Leviten, von den Erstgeborenen der
47 Kinder Israel, *musst du auch nehmen, fünf
Schekel pro Kopf gemäß dem Schekel des
Heiligtums musst du nehmen, zwanzig Gera
48 der Schekel. *Und du musst das Geld Aaron
und seinen Söhnen geben, die Lösegelder derer,
49 die mehr sind unter ihnen.“ *Und Mose nahm
das Geld, die Lösegelder derer, die mehr wa-
50 ren, zu der Auslösung der Leviten. *Von den
Erstgeborenen der Kinder Israel nahm er das
Geld, tausend und dreihundertfünfundsechzig
Schekel, gemäß dem Schekel des Heiligtums.
- *Und Mose gab die Lösegelder derer, die mehr
waren, Aaron und seinen Söhnen, um der Stim-
me des HERRN willen, auf welche Weise der
HERR dem Mose angeordnet hat.
- *Und der HERR redete zu Mose und Aa-
ron, er sprach: „Erfasst die Summe der Söhne
Kahaths aus der Mitte der Söhne Levis gemäß
ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern,
*von fünfundzwanzig Jahren und darüber, bis
zu fünfzig Jahren, jeden, der hineingeht, um
zu dienen, um alle Werke in dem Zelt des
Zeugnisses zu tun. *Und diese sind Werke der
Söhne Kahaths in dem Zelt des Zeugnisses: das
Allerheiligste. *Und Aaron und seine Söhne
müssen hineingehen, wann das Lager aufbricht,
und den Vorhang herabnehmen, den beschat-
tenden, und mit ihm die Lade des Zeugnisses
verhüllen. *Und sie müssen darüber ein hyazin-
thenes Fell legen und darüber von oben ein ganz
hyazinthenes Kleid breiten und müssen die Tra-
gestangen anbringen. *Und auf den Tisch, den
vorlegenden, sie müssen ein ganz purpurnes
Kleid über es breiten und die Schüsseln und die
Kellen und die Räuchergefäße und die Trank-
opferschalen, und die Brote, die beständigen,
müssen auf ihm sein. *Und sie müssen darüber
ein scharlachrotes Kleid breiten und es mit einer
Decke, mit einem hyazinthenen Fell, bedecken
und die Tragegestangen daran anbringen. *Und
sie müssen ein hyazinthenes Kleid nehmen und
den Leuchter bedecken, den scheinenden, und
seine Lampen und seine Fassungen und seine
Zugießer und alle Gefäße seines Öls, mit *wel-*
chen sie dienen. *Und sie müssen ihn und alle
seine Geräte in eine Decke, ein hyazinthenes
Fell, hineintun und müssen es auf die Träger
legen. *Und den Altar, den goldenen, müssen
sie mit einem hyazinthenen Kleid überdecken
und es mit einer Decke, einem hyazinthenen
Fell, bedecken und seine Tragegestangen anbrin-
gen. *Und sie müssen alle Geräte, die dienst-
lichen, nehmen, an wie vielen sie dienen an
den heiligen Dingen, und sie müssen's in ein
hyazinthenes Kleid hineintun und sie mit einer
Decke, einem hyazinthenen Fell, bedecken und

3:38 als Wächter ♦ a.Ü. bis zu den Wachen; für die Wachen 3:41 für ♦ o. anstatt; s.a.f. 4:6 anbringen ♦ o. durchtun; s.a.f. 4:8 daran ♦ a.L. - 4:11 bedecken ♦ a.L. überdecken

13 müssen's auf die Trage legen. *Und den Deckel
müssen sie auf den Altar legen und es mit einem
14 ganz purpurnen Kleid überdecken *und müssen
darauf alle seine Geräte legen, mit wie vielen
sie an ihm dienen, und die Kohlepfeifen und
die Gabeln und Pfannen und den Deckel und
alle Geräte des Altars, und sie müssen dar-
über eine Decke, ein hyazinthenes Fell, legen
15 und seine Tragegestangen anbringen. *Und sie
müssen ein purpurnes Kleid nehmen und das
Waschbecken und sein Gestell verhüllen und
müssen sie in eine Decke, ein hyazinthenes Fell,
16 hineintun und auf Träger legen. *Und Aaron
und seine Söhne müssen es vollenden, indem
sie die heiligen Dinge und alle Geräte, die
heiligen, bedecken, währenddem das Lager auf-
bricht; und darnach müssen die Söhne Kahaths
hinkommen, es zu tragen, und sie dürfen die
heiligen Dinge nicht anrühren, damit sie nicht
versterben. Diese müssen die Söhne Kahaths
17 tragen an dem Zelt des Zeugnisses. *Elesar,
Aarons Sohn, des Priesters, ist Aufseher über
das Öl des Lichts und das Räucherwerk der
Zusammensetzung und das Opfer, das tägliche,
und das Öl der Salbung, das Aufseheramt des
ganzen Zeltens, und so vieles in ihm, in dem
18 Heiligtum, mit allen Werken ist.“ *Und der
HERR redete zu Mose und Aaron, er sprach:
19 „Ihr sollt den Stamm, die Abteilung, den Ka-
hat nicht aus der Mitte der Leviten ausrotten.
20 *Dies tut ihnen, und sie werden leben und
nicht versterben, wenn sie zu den allerheiligen
Dingen gehen: Aaron und seine Söhne sollen
hingehen und sie müssen einen jeden gemäß
21 seiner Trage hinstellen. *Und sie sollen *nicht*
hineinkommen, unvermutet die heiligen Dinge
sehen und versterben.“
22 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
23 „Erfasse die Summe der Söhne Gedsons, auch
diese gemäß ihren Vaterhäusern, gemäß ihren
24 Abteilungen, *von fünfundzwanzig Jahren und
darüber, bis zu fünfzig Jahren, mustere sie,
jeden, der hineingeht, um zu dienen und seine
25 Werke zu tun in dem Zelt des Zeugnisses. *Dies
ist der Dienst der Abteilung des Gedson, zu die-

nen und zu tragen: * und sie müssen die Häute
26 des Zeltens tragen und das Zelt des Zeugnisses
und seine Decke und die Bedeckung, die hya-
zinthene, die welche oben auf ihm ist, und die
Bedeckung der Tür des Zeltens des Zeugnisses,
* und die Gewebe des Hofes und so vieles bei
27 dem Zelt des Zeugnisses ist und ihre Zusätze
und alle Geräte, die dienstlichen, an wie vielen
sie dienen, müssen sie verrichten. *Nach dem
28 Mund Aarons und seiner Söhne muss der Dienst
der Söhne Gedsons sein betreffs aller ihrer
Dienste und betreffs aller ihrer Werke; und
du musst sie namentlich beaufsichtigen, alles
hängt an ihnen. *Dies ist der Dienst der Söhne
29 der Gedsons an dem Zelt des Zeugnisses, und
ihre Wache ist in der Hand Ithamars, des Sohnes
Aarons, des Priesters. *Die Söhne Meraris ge-
30 gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäu-
sern, mustert sie; *von fünfundzwanzig Jahren
31 und darüber, bis zu fünfzig Jahren, mustert sie,
jeden, der hingeht, um zu dienen, die Werke
des Zeltens des Zeugnisses. *Und diese sind die
32 Wachen derer, die durch sie getragen werden,
gemäß allen ihren Werken an dem Zelt des
Zeugnisses: die Kapitale des Zeltens und seine
Riegel und seine Pfeiler und seine Sockel und
der Vorhang und ihre Sockel und der Vorhang
der Tür des Zeltens des Zeugnisses, *und die
33 Pfeiler des Hofes ringsum und ihre Sockel
und die Pfeiler des Überhangs des Tores des
Hofes und ihre Sockel und ihre Pflöcke und
ihre Seile und alle ihre Geräte und alle ihre
Dienstprodukte; namentlich beaufsichtigt sie
und alle Geräte der Wache derer, die durch
sie getragen werden. *Dies ist der Dienst der
34 Abteilung der Söhne Meraris mit allen ihren
Werken an dem Zelt des Zeugnisses in der Hand
Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.“

*Und Mose und Aaron und die Fürsten
35 Israels musterten die Söhne Kahats gemäß ih-
ren Abteilungen und ihren Vaterhäusern, *von
36 fünfundzwanzig Jahren und darüber, bis zu
fünfzig Jahren, jeden, der hingeht, um zu dienen
und zu tun die Werke an dem Zelt des Zeugniss-
ses. *Und ihre Musterung betrug gemäß ihren
37

Abteilungen zweitausendsiebenhundertfünfzig.
 38 *Dies ist die Musterung der Abteilung Kahats, jeder, der dient an dem Zelt des Zeugnisses, so wie Mose und Aaron musterten um der Stimme
 39 des HERRN willen, mit Moses Hand. *Und die Söhne Gedsons wurden gemustert gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern,
 40 *von fünfundzwanzig Jahren und darüber, bis zu fünfzig Jahren, jeder, der hingeht, um zu dienen und zu tun die Werke an dem Zelt des
 41 Zeugnisses. *Und ihre Musterung betrug gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, zweitausendsechshundertdreißig. *Dies ist die
 42 Musterung der Abteilung der Söhne Gedsons, jeder, der an dem Zelt des Zeugnisses dient, welche Mose und Aaron musterten um der Stimme
 43 des HERRN willen, mit Moses Hand. *Sie wurde aber auch gemustert, die Abteilung der Söhne Meraris, gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren
 44 Vaterhäusern, *von fünfundzwanzig Jahren und darüber, bis zu fünfzig Jahren, jeder, der hingeht, um zu dienen betreffs der Werke des
 45 Zeltes des Zeugnisses. *Und ihre Musterung betrug gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren Vaterhäusern, dreitausendundzweihundert.
 46 *Dies ist die Musterung der Abteilung der Söhne Meraris, welche Mose und Aaron musterten um der Stimme des HERRN willen, mit Moses
 47 Hand. *Alle Gemusterten, welche Mose und Aaron und die Fürsten Israels musterten, die Leviten gemäß ihren Abteilungen, gemäß ihren
 48 Vaterhäusern, *von fünfundzwanzig Jahren und darüber, bis zu fünfzig Jahren, jeder, der hingeht betreffs der Arbeit der Werke und der
 49 Werke, die getragen werden, an dem Zelt des Zeugnisses, *und die Gemusterten betrogen achttausendfünfhundertachtzig. *Um der Stimme
 50 des HERRN willen wurden sie gemustert mit Moses Hand, Mann für Mann, über ihre Werke und über welches sie tragen; und sie wurden gemustert, auf welche Weise der HERR Mose angeordnet hat.

5 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 *,Ordne den Kindern Israel an, und sie sollen fortsenden aus dem Lager alle Aussätzigen und alle Samenergießer und alle durch eine Seele

Unreinen, * vom Männlichen bis zur Weiblichen 3
 sendet fort, aus dem Lager hinaus, und sie werden ihr Lager nicht beflecken, in welchem
 ich unter ihnen verweile.“ *Und die Kinder 4
 Israel taten so und sie sandten sie fort, aus dem Lager hinaus; so wie der HERR zu dem Mose geredet hat, so taten die Kinder Israel. *Und 5
 der HERR redete zu Mose, er sprach: *,Rede 6
 zu den Kindern Israel, sage: ‚Ein Mann oder eine Frau, welcher eine von allen Sünden, den menschlichen, tut und missachtend missachtet und jene Seele sich verfehlt, *sie muss die 7
 Sünde verkünden, welche sie tat, und er muss das Verfehlen übergeben; die Hauptsumme und sein Fünftel dazu muss er dafür hinbringen und er muss es übergeben, an wem er sich verfehlt. *Wenn dem Menschen aber kein naher 8
 Verwandter angehört, um ihm die Verfehlung wider ihn zu übergeben, so wird die Verfehlung, die man dem HERRN übergibt, dem Priester gehören, ausgenommen der Widder der Versöhnung, durch welchen für ihn Versöhnung erwirkt werden muss. *Und jede Erstlingsgabe, 9
 und zwar alle, die geheiligt werden unter den Kindern Israel, so viele sie dem HERRN hinbringen, wird ihm, dem Priester gehören. *Und von einer jeden Sache werden die Geheiligten ihm gehören; egal welcher Mann es dem Priester gibt, es wird ihm gehören.““

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 11
 *,Rede zu den Kindern Israel und du musst zu 12
 ihnen sprechen: ‚Ein Mann, ein Mann, wenn seine Frau fehltritt und ihn übersehend missachtet *und jemand mit ihr schläft den Schlaf des 13
 Samens und es verborgen ist vor den Augen ihres Mannes und sie es verbirgt, diese aber befleckt worden ist und kein Zeuge gegen sie ist, und sie nicht ertappt worden ist, *und es 14
 kommt über ihn der Eifersuchtsgeist und er ist eifersüchtig auf seine Frau, diese aber ist befleckt worden, oder es kommt über ihn der Eifersuchtsgeist und er ist eifersüchtig auf seine 15
 Frau, diese aber ist nicht befleckt worden, *so muss der Mensch seine Frau zu dem Priester bringen und die Gabe für sie hinbringen, das Zehntel des Ephas feinen Gerstenmehls; er

darf kein Öl darauf gießen noch Weihrauch darauf legen, denn es ist ein Eifersuchtsopfer, ein Gedächtnisopfer, da es an die Sünde erinnert. *Und der Priester muss sie hinführen und sie vor den HERRN stellen. *Und der Priester muss lebendiges, reines Wasser nehmen im irdenen Gefäß und Erde, die an dem Boden des Zeltes des Zeugnisses ist, und nachdem es der Priester genommen hat, muss er's in das Wasser hineintun. *Und der Priester muss die Frau vor den HERRN stellen und das Haupt der Frau entblößen und muss auf ihre Hände das Opfer des Gedächtnisses geben, das Opfer der Eifersucht, aber in der Hand des Priesters muss das Wasser der Überführung sein, dieser fluchbringenden. *Und der Priester muss sie vereidigen und zu der Frau sagen: Wenn niemand mit dir geschlafen hat, wenn du nicht fehlgetreten befleckt wurdest unter dem Mann, sei straflos von dem Wasser der Überführung, dieser fluchbringenden. *Wenn du aber fehlgetreten bist, obwohl du unterm Mann bist, oder befleckt worden bist, und jemand dir seinen Schlaf gab, ausgenommen dein Mann – *und der Priester muss die Frau vereidigen mit dem Schwur dieses Fluchs und der Priester muss zu der Frau sagen –, so gebe dich der HERR im Fluch und eidlich inmitten deines Volkes dahin, währenddem der HERR deine Lende zerfallen und deinen Bauch aufgebläht dahingibt. *Und zwar wird das Wasser, dieses fluchbringende, hineinkommen in deinen Bauch, dass sich dein Magen aufbläht und deine Lende zerfällt. Und die Frau muss sagen: Es mag geschehen, es mag geschehen. *Und der Priester muss diese Flüche in einen Brief schreiben und es auswischen mit dem Wasser der Überführung, der fluchbringenden, *und die Frau muss das Wasser der Überführung trinken, der fluchbringenden; und das Wasser wird in sie hineinkommen, das den Fluch der Überführung bringt. *Und der Priester muss aus der Hand der Frau das Opfer der Eifersucht nehmen und muss das Opfer

vor den HERRN legen und es zu dem Altar bringen. *Und der Priester muss eine Hand voll von dem Opfer als ihr Gedächtnis nehmen und es auf dem Altar darbringen, und darnach muss die Frau das Wasser trinken. *Und es wird sein, wenn sie befleckt worden ist und es in Verborgtheit ihrem Mann verborgen ist, wird das Wasser der Überführung, der fluchbringenden, auch in sie hineinkommen und ihr Bauch wird sich aufblähen und ihre Lende zerfallen, und die Frau wird zum Fluch sein in ihrem Volk. *Aber wenn die Frau nicht befleckt wurde und rein ist, so wird sie auch straflos sein und wird Samen empfangen können. *Dies ist das Gesetz der Eifersucht: an welchem die Frau fehltritt, da sie verheiratet ist, und befleckt wird, *oder ein Mensch, egal auf welchen der Eifersuchtsgeist kommt und er eifersüchtig auf seine Frau ist, auch er muss die Frau vor den HERRN stellen, und der Priester muss an ihr dieses ganze Gesetz tun. *Und der Mann wird straflos sein von Sünde und jene Frau wird ihre Sünde empfangen.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: **6** „Rede zu den Kindern Israel und du musst zu ihnen sagen: ‚Ein Mann oder eine Frau, welcher groß ein Gelübde gelobt, für sich die Keuschheit dem HERRN zu weihen, *er muss vom Wein und Sikera gereinigt werden: sowohl Essig vom Wein als auch Essig vom Sikera darf er nicht trinken; und so vieles aus Weintrauben hergestellt wird, darf er nicht trinken; sowohl frische Weintrauben als auch Rosinen darf er nicht essen. *Alle Tage seines Gelübdes, von allen Dingen, so vieles vom Weinstock kommt, Wein von den gepressten Trauben bis zu den Weintraubenkernen darf er nicht essen. *Alle Tage des Gelübdes der Reinigung darf kein Schermesser über sein Haupt gehen, bis die Tage erfüllt sind, so viele er dem HERRN gelobt hat, muss er heilig sein; er muss das wallende Haar des Hauptes wachsen lassen. *Alle Tage des Gelübdes an den HERRN darf

5:28 empfangen können ♦ w. aussäen 6:2 Gelübde gelobt ♦ o. Gebet betet; s.a.f. 6:2 Keuschheit ♦ o. Reinheit, Heiligkeit; s.a.f. 6:2 zu weihen ♦ o. zu reinigen, abzusondern 6:3 gereinigt ♦ o. keusch gemacht 6:5 des Gelübdes ♦ a.L. - 6:5 Reinigung ♦ o. Keuschmachung 6:5 wallende Haar ♦ gr. κόμη θριξ, w. Haar Haar

er zu gar keiner Seele, die ihr Ende genommen
 7 hat, hingehen. *Wegen Vater und wegen Mutter
 und wegen Bruder und wegen Schwester, er
 darf sich nicht wegen ihnen beflecken, da sie
 verstorben sind, weil das Gelübde seines Got-
 8 tes auf ihm, auf seinem Haupt ist. *Alle Tage
 seines Gelübdes muss er dem HERRN heilig
 9 sein. *Wenn aber jemand bei ihm unversehens
 verstirbt, wird augenblicklich das Haupt seines
 Gelübdes befleckt werden und er muss sein
 Haupt scheren, an *welchem* Tag er gereinigt
 wird, an dem Tag, dem siebten, muss er ge-
 10 schoren werden. *Und an dem Tag, dem achten,
 muss er zwei Turteltauben bringen oder zwei
 Taubenkücken, zu dem Priester an die Tür des
 11 Zeltes des Zeugnisses. *Und der Priester muss
 eine verfertigen wegen der Sünde und eine als
 Brandopfer; und der Priester muss Versöhnung
 für ihn erwirken, wegen welchen Dingen er
 wegen einer Seele sündigte; und er muss sein
 12 Haupt an jenem Tag heiligen, *an welchem er
 dem HERRN geheiligt wurde, für die Tage des
 Gelübdes; und er muss ein einjähriges Lamm
 hinführen als Verfehlungsoffer; und die Tage,
 die ersten, werden ungültig sein, weil das Haupt
 seines Gelübdes befleckt wurde.

13 *Und dies ist das Gesetz dessen, der ge-
 lobt hat: An *welchem* Tag er die Tage seines
 Gelübdes erfüllt, muss er es selbst an die Tür
 14 des Zeltes des Zeugnisses hinbringen *und er
 muss seine Gabe dem HERRN hinführen, *ein*
tadelloses, einjähriges Lamm als Brandopfer,
ein tadelloses, einjähriges weibliches Lamm als
 Sündopfer und einen tadellosen Widder als Ret-
 15 tungsoffer, *und einen Korb der Ungesäuerten
 des feinsten Weizenmehls, mit Öl zugerichtete
 Brote und mit Öl bestrichene, ungesäuerte Fla-
 16 den, und ihre Opfer und ihre Trankopfer. *Und
 der Priester muss es vor den HERRN hinbringen
 und sein Sündopfer und sein Brandopfer ver-
 17 fertigen. *Und den Widder muss er als Opfer
 der Rettung dem HERRN verfertigen samt dem
 Korb der Ungesäuerten, und der Priester muss
 sein Opfer und sein Trankopfer verfertigen;
 18 *und der, der gelobt hatte, muss sich scheren an

der Tür des Zeltes des Zeugnisses, das Haupt
 seines Gelübdes, und er muss das Haar auf das
 Feuer legen, welches unter dem Opfer der Ret-
 19 tung ist. *Und der Priester muss das gekochte
 Vorderbein von dem Widder nehmen und *ein*
 ungesäuertes Brot von dem Korb und *einen*
 ungesäuerten Fladen, und er muss es auf die
 Hände dessen legen, der gelobt hatte, nachdem
 er sich sein Haupt geschoren hat. *Und der
 20 Priester muss sie hinbringen als Aufgetragene
 vor den HERRN; es wird dem Priester gehören
 samt dem Brüstchen des Aufgetragenen und
 samt dem Vorderbein des Weggenommenen;
 und nach diesen Dingen kann der, der gelobt
 hatte, Wein trinken. *Dies ist das Gesetz dessen,
 21 der gelobt hat, *welcher* dem HERRN bei dem
 Gelöbnis seine Gabe für den HERRN gelobte, oh-
 ne *welche* Dinge seine Hand aufbringt, gemäß
 dem Wert des Gelöbnisses, welches er gelobte
 gemäß dem Gesetz der Keuschheit.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 22 *„Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen, sage:
 23 „So müsst ihr die Kinder Israel segnen, indem
 ihr zu ihnen sprecht – *und sie müssen meinen
 24 Namen auf die Kinder Israel legen und *ich*, der
 HERR, werde sie segnen –: *Der HERR möge
 25 dich segnen und dich behüten, *der HERR möge
 26 sein Angesicht sehen lassen über dir und sich
 deiner erbarmen, *der HERR möge sein Ange-
 27 sicht über dir erheben und dir Frieden geben.“

*Und es geschah, an welchem Tag Mose es
 7 vollendete, sodass er das Zelt aufstellte und es
 salbte und es heiligte und alle seine Geräte und
 den Altar und alle seine Geräte, und er sie salbte
 und sie heiligte, *brachten's die Fürsten Israels
 2 auch hin, zwölf Fürsten ihrer Vaterhäuser: diese
 sind die Fürsten der Stämme, diese sind's, die
 dabeistanden wegen der Musterung. *Und sie
 3 brachten die Gaben vor den HERRN: sechs be-
 deckte Wagen und zwölf Rinder, einen Wagen
 von zwei Fürsten und ein Kalb von einem
 jeden, und sie führten sie vor das Zelt. *Und
 4 der HERR sprach zu Mose, er sagte: *„Nimm's
 5 von ihnen, und sie werden für die Werke, die
 dienstlichen des Zeltes des Zeugnisses sein;

und du musst sie den Leviten geben, einem
 6 jeden gemäß dem eigenen Dienst.“ *Und als
 Mose die Wagen und die Rinder genommen
 7 hat, gab er sie den Leviten. *Die zwei Wagen
 und die vier Rinder gab er den Söhnen Gedsons
 8 nach ihren Diensten. *Und die vier Wagen und
 acht Rinder gab er den Söhnen Meraris nach ih-
 9 ren Diensten, durch Ithamar, den Sohn Aarons,
 des Priesters. *Und den Söhnen Kahaths gab er
 nichts, weil sie die Dienstämter des Heiligtums
 10 haben, sie müssen’s auf Schultern tragen. *Und
 die Fürsten brachten’s zu der Einweihung des
 Altars hin, an dem Tag, an welchem er gesalbt
 wurde; und die Fürsten brachten ihre Gaben
 gegenüber dem Altar hin.

11 *Und der HERR sprach zu Mose: „Ein Fürst
 für je einen Tag, ein Fürst täglich, sie müssen
 ihre Gabe hinbringen zu der Einweihung des
 12 Altars.“ *Und der seine Gabe an dem Tag, dem
 ersten, hinbrachte, war Nahaschon, Aminadabs
 13 Sohn, der Fürst des Stammes Juda. *Und er
 brachte seine Gabe hin: *eine* silberne Schale,
 hundertunddreißig ihr Gewicht; *eine* silberne
 14 Pfanne, siebzig Schekel nach dem Schekel des
 Heiligtums; beide voll feinsten Weizenmehls
 15 zugerichtet mit Öl, als Opfer; **ein* Räucher-
 gefäß von zehn Goldmünzen, voller Räucher-
 16 werk; **ein* Kalb von den Rindern, *ein* Widder,
ein einjähriges Lamm, als Brandopfer; *und
 17 *ein* Junges von den Ziegen wegen der Sünde;
 *und als Rettungsoffer zwei junge Kühe, fünf
 18 Widder, fünf Böcke, fünf einjährige weibliche
 Lämmer. Dies ist die Gabe Nahaschons, des
 19 Sohnes Aminadabs. *An dem Tag, dem zwei-
 ten, brachte’s Nathanael hin, Zogars Sohn, der
 Fürst von Issaschar. *Und er brachte seine Gabe
 hin: *eine* silberne Schale, hundertunddreißig ihr
 20 Gewicht; *eine* silberne Pfanne, siebzig Schekel
 nach dem Schekel des Heiligtums; beide voll
 21 feinsten Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als
 Opfer; **ein* Räuchergefäß von zehn Goldmün-
 22 zen, voller Räucherwerk; **ein* Kalb von den
 Rindern, *ein* Widder, *ein* einjähriges Lamm, als
 23 Brandopfer; *und *ein* Junges von den Ziegen
 wegen der Sünde; *und als Rettungsoffer zwei
 junge Kühe, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige weibliche Lämmer. Dies ist die Gabe

Nathanaels, des Sohnes Zogars. *An dem Tag, 24
 dem dritten: der Fürst der Söhne Sebulons,
 Eliab, Chailons Sohn. *Seine Gabe: *eine* silberne 25
 Schale, hundertunddreißig ihr Gewicht;
eine silberne Pfanne, siebzig Schekel nach dem
 Schekel des Heiligtums; beide voll feinsten
 26 Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als Opfer; **ein*
 Räuchergefäß von zehn Goldmünzen, voller
 27 Räucherwerk; **ein* Kalb von den Rindern, *ein*
 Widder, *ein* einjähriges Lamm, als Brandopfer;
 *und *ein* Junges von den Ziegen wegen der Sün- 28
 29 de; *und als Rettungsoffer zwei junge Kühe,
 fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige weibliche
 Lämmer. Dies ist die Gabe Eliabs, des Soh-
 30 nes Chailons. *An dem Tag, dem vierten: der
 Fürst der Söhne Rubens, Elizur, Sediurs Sohn.
 *Seine Gabe: *eine* silberne Schale, hundertund- 31
 dreißig ihr Gewicht; *eine* silberne Pfanne, sieb-
 zig Schekel nach dem Schekel des Heiligtums;
 beide voll feinsten Weizenmehls zugerichtet
 mit Öl, als Opfer; **ein* Räuchergefäß von zehn 32
 Goldmünzen, voller Räucherwerk; **ein* Kalb 33
 von den Rindern, *ein* Widder, *ein* einjähriges
 Lamm, als Brandopfer; *und *ein* Junges von 34
 den Ziegen wegen der Sünde; *und als Ret- 35
 tungsoffer zwei junge Kühe, fünf Widder, fünf
 Böcke, fünf einjährige weibliche Lämmer. Dies
 war die Opfertgabe Elizurs, des Sohnes Sediurs.
 *An dem Tag, dem fünften: der Fürst der Söhne 36
 Simeons, Salamiel, Zurisadais Sohn. *Seine 37
 Gabe: *eine* silberne Schale, hundertunddrei-
 ßig ihr Gewicht; *eine* silberne Pfanne, siebzig
 Schekel nach dem Schekel des Heiligtums;
 beide voll feinsten Weizenmehls zugerichtet
 mit Öl, als Opfer; **ein* Räuchergefäß von zehn 38
 Goldmünzen, voller Räucherwerk; **ein* Kalb 39
 von den Rindern, *ein* Widder, *ein* einjähriges
 Lamm, als Brandopfer; *und *ein* Junges von den 40
 Ziegen wegen der Sünde; *und als Rettungsof- 41
 fer zwei junge Kühe, fünf Widder, fünf Böcke,
 fünf einjährige weibliche Lämmer. Dies ist die
 Gabe Salamiels, des Sohnes Zurisadais. *An 42
 dem Tag, dem sechsten: der Fürst der Söhne
 Gads, Eliasaph, Raguels Sohn. *Seine Gabe: 43
eine silberne Schale, hundertunddreißig ihr Ge-
 wicht; *eine* silberne Pfanne, siebzig Schekel
 nach dem Schekel des Heiligtums; beide voll

feinsten Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als
 44 Opfer; *ein Räuchergefäß von zehn Goldmün-
 45 zen, voller Räucherwerk; *ein Kalb von den
 Rindern, ein Widder, ein einjähriges Lamm, als
 46 Brandopfer; *und ein Junges von den Ziegen
 47 wegen der Sünde; *und als Rettungsoffer zwei
 junge Kühe, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige weibliche Lämmer. Dies ist die Gabe
 48 Eliasaphs, des Sohnes Raguels. *An dem Tag,
 dem siebten: der Fürst der Söhne Ephraims,
 49 Elisama, Emihuds Sohn. *Seine Gabe: eine silberne
 Schale, hundertunddreißig ihr Gewicht; eine
 silberne Pfanne, siebenzig Schekel nach dem
 Schekel des Heiligtums; beide voll feinsten
 50 Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als Opfer; *ein
 Räuchergefäß von zehn Goldmünzen, voller
 51 Räucherwerk; *ein Kalb von den Rindern, ein
 Widder, ein einjähriges Lamm, als Brandopfer;
 52 *und ein Junges von den Ziegen wegen
 53 der Sünde; *und als Rettungsoffer zwei junge
 Kühe, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige
 weibliche Lämmer. Dies ist die Gabe Elisamas,
 54 des Sohnes Emihuds. *An dem Tag, dem achten:
 der Fürst der Söhne Manasses, Gamaliel, Ped-
 55 zurs Sohn. *Seine Gabe: eine silberne Schale,
 hundertunddreißig ihr Gewicht; eine silberne
 Pfanne, siebenzig Schekel nach dem Schekel des
 Heiligtums; beide voll feinsten Weizenmehls
 56 zugerichtet mit Öl, als Opfer; *ein Räucher-
 gefäß von zehn Goldmünzen, voller Räucher-
 57 werk; *ein Kalb von den Rindern, ein Widder,
 58 ein einjähriges Lamm, als Brandopfer; *und
 ein Junges von den Ziegen wegen der Sünde;
 59 *und als Rettungsoffer zwei junge Kühe, fünf
 Widder, fünf Böcke, fünf einjährige weibliche
 Lämmer. Dies ist die Gabe Gamaliels, des
 60 Sohnes Pedazurs. *An dem Tag, dem neunten:
 der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan, Gade-
 61 onis Sohn. *Seine Gabe: eine silberne Schale,
 hundertunddreißig ihr Gewicht; eine silberne
 Pfanne, siebenzig Schekel nach dem Schekel des
 Heiligtums; beide voll feinsten Weizenmehls
 62 zugerichtet mit Öl, als Opfer; *ein Räucher-
 gefäß von zehn Goldmünzen, voller Räucher-
 63 werk; *ein Kalb von den Rindern, ein Widder,
 64 ein einjähriges Lamm, als Brandopfer; *und
 ein Junges von den Ziegen wegen der Sünde;
 *und als Rettungsoffer zwei junge Kühe, fünf
 Widder, fünf Böcke, fünf einjährige weibliche
 Lämmer. Dies ist die Gabe Abidans, des Sohnes
 Gadeonis. *An dem Tag, dem zehnten: der Fürst
 der Söhne Dans, Achieser, Amisadais Sohn.
 *Seine Gabe: eine silberne Schale, hundertund-
 dreißig ihr Gewicht; eine silberne Pfanne, sieb-
 zig Schekel nach dem Schekel des Heiligtums;
 beide voll feinsten Weizenmehls zugerichtet
 mit Öl, als Opfer; *ein Räuchergefäß von zehn
 Goldmünzen, voller Räucherwerk; *ein Kalb
 von den Rindern, ein Widder, ein einjähriges
 Lamm, als Brandopfer; *und ein Junges von
 den Ziegen wegen der Sünde; *und als Ret-
 tungsoffer zwei junge Kühe, fünf Widder, fünf
 Böcke, fünf einjährige weibliche Lämmer. Dies
 ist die Gabe Achiesers, des Sohnes Amisadais.
 *An dem Tag, dem elften: der Fürst der Söhne
 Asers, Phageäl, Echrans Sohn. *Seine Gabe:
 eine silberne Schale, hundertunddreißig ihr Ge-
 wicht; eine silberne Pfanne, siebenzig Schekel
 nach dem Schekel des Heiligtums; beide voll
 feinsten Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als
 Opfer; *ein Räuchergefäß von zehn Goldmün-
 zen, voller Räucherwerk; *ein Kalb von den
 Rindern, ein Widder, ein einjähriges Lamm, als
 Brandopfer; *und ein Junges von den Ziegen
 wegen der Sünde; *und als Rettungsoffer zwei
 junge Kühe, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige weibliche Lämmer. Dies ist die Gabe
 Phageäls, des Sohnes Echrans. *An dem Tag,
 dem zwölften: der Fürst der Söhne Naphtalis,
 Achire, Enans Sohn. *Seine Gabe: eine silberne
 Schale, hundertunddreißig ihr Gewicht; eine
 silberne Pfanne, siebenzig Schekel nach dem
 Schekel des Heiligtums; beide voll feinsten
 Weizenmehls zugerichtet mit Öl, als Opfer; *ein
 Räuchergefäß von zehn Goldmünzen, voller
 Räucherwerk; *ein Kalb von den Rindern, ein
 Widder, ein einjähriges Lamm, als Brandopfer;
 *und ein Junges von den Ziegen wegen
 der Sünde; *und als Rettungsoffer zwei junge
 Kühe, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige
 weibliche Lämmer. Dies ist die Gabe Achires,
 des Sohnes Enans.

- 84 *Dies ist die Einweihung des Altars, an welchem Tag er ihn salbte, von den Fürsten der Kinder Israels: zwölf silberne Schalen, zwölf silberne Pfannen, zwölf goldene Räuchergefäße; *hundertunddreißig Schekel die Schale, die eine, und siebzig die Pfanne, die eine; das ganze Silber der Geräte: zweitausendundvierhundert Schekel, Schekel nach dem Schekel des Heiligtums; *zwei goldene Räuchergefäße, voller Räucherwerk; das ganze Gold der Räuchergefäße: hundertundzwanzig Goldmünzen. *Alle Rinder zum Brandopfer waren zwölf Kälber; zwölf Widder, zwölf einjährige Lämmer, und ihre Opfer und ihre Trankopfer; und zwölf Böcke von den Ziegen wegen der Sünde. *Alle Rinder zum Rettungsoffer waren vierundzwanzig junge Kühe; sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig tadellose, einjährige, weibliche Lämmer. Dies ist die Einweihung des Altars, nachdem er seine Hand gefüllt hat, nachdem er ihn gesalbt hat. *Währenddem Mose hineingehet in das Zelt des Zeugnisses, um mit ihm zu reden, hört er auch die Stimme des HERRN, wie er zu ihm redet oberhalb des Sühnedeckels, welcher auf der Lade des Zeugnisses ist, inmitten der zwei Cherubim; und er redete zu ihm.
- 8** *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 2 „Rede zu dem Aaron, und du mußt zu ihm sagen: ‚Wann du die Lampen aufsetzt, so müssen die sieben Lampen von der Seite gegen das Angesicht des Leuchters scheinen.‘“ *Und Aaron tat so: von der einen Seite gegen das Angesicht des Leuchters zündete er seine Lampen an, so wie der HERR dem Mose angeordnet hat. *Und dies ist der Bau des Leuchters: festes Gold, sein Schaft und seine Lilien, ganz fest; gemäß der Gestalt, welche der HERR dem Mose gezeigt hat, so hat er den Leuchter gemacht.
- 5 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 6 „Nimm die Leviten aus der Mitte der Kinder 7 Israel und du mußt sie weihen. *Und so mußt du an ihnen ihre Weihe tun: Du mußt sie mit Weihwasser besprengen und das Schermesser muss über ihren ganzen Leib kommen und sie müssen ihre Kleider waschen und sie werden rein sein. *Und sie müssen *ein* Kalb aus den Rindern nehmen und dessen Opfer feinsten Weizenmehls zugerichtet mit Öl, und du mußt ein einjähriges Kalb aus den Rindern nehmen wegen der Sünde. *Und du mußt die Leviten vor das Zelt des Zeugnisses hinführen und jede Versammlung der Kinder Israel versammeln. *Und du mußt die Leviten vor den HERRN hinführen, und die Kinder Israel müssen ihre Hände auf die Leviten legen. *Und Aaron muss die Leviten abgrenzen vor dem HERRN, von den Kindern Israel, und sie müssen sein, sodass sie die Werke des HERRN verrichten. *Aber die Leviten müssen ihre Hände auf die Häupter der Kälber legen, und du mußt den einen verrichten wegen der Sünde und den anderen als Brandopfer für den HERRN, um Versöhnung für sie zu erwirken. *Und du mußt die Leviten vor den HERRN und vor Aaron und vor seine Söhne stellen und mußt sie abgeben als Abgabe vor dem HERRN. *Und du mußt die Leviten aus der Mitte der Kinder Israel scheiden, und sie werden mein sein. *Und darnach müssen die Leviten hingehen, um die Werke des Zeltes des Zeugnisses zu verrichten; und du mußt sie reinigen und sie abgeben vor dem HERRN. *Denn diese sind eine mir abgegebene Abgabe aus der Mitte der Kinder Israel; anstatt derer, die jedweden Mutterschoß durchbrechen, aller Erstgeborenen aus den Kindern Israel, habe ich sie mir genommen. *Denn mein ist jede Erstgeburt unter den Kindern Israel, von den Menschen bis zu den Viehtieren; an welchem Tag ich jede Erstgeburt im Land Ägypten geschlagen habe, habe ich sie mir geheiligt. *Und ich habe die Leviten genommen für jeden Erstgeborenen unter den Kindern Israel, *und ich habe die Leviten Aaron und seinen Söhnen als abgegebene Abgabe abgegeben aus der Mitte der Kinder Israel, dass sie die Werke der Kinder Israel an dem Zelt des Zeugnisses verrichten und Versöhnung für die Kinder Israel erwirken; und es darf unter den Kindern Israel keinen

7:87 Rinder ♦ a.L. Rinder, die 8:4 festes ♦ o. solides, strammes 8:6 weihen ♦ o. reinigen, absondern, keusch machen; s.a.f. 8:7 Weihe ♦ o. Keuschmachung 8:7 Weihwasser ♦ o. Wasser der Keuschmachung 8:17 von den Menschen ♦ a.L. vom Menschen

20 geben, der zu den heiligen Dingen naht.“ *Und
es tat so Mose und Aaron und jede Versamm-
lung der Kinder Israel an den Leviten, so wie
der HERR dem Mose geboten hatte wegen den
21 Leviten, so taten ihnen die Kinder Israel. *Und
die Leviten reinigten sich und wuschen ihre
Kleider, und Aaron gab sie als Abgabe vor dem
HERRN ab, und Aaron erwirkte Versöhnung für
22 sie, um sie zu weihen. *Und darnach gingen
die Leviten hin, um ihre Dienste zu tun an dem
Zelt des Zeugnisses vor Aaron und vor seinen
Söhnen; so wie der HERR dem Mose geboten
23 hatte wegen den Leviten, so taten sie. *Und der
24 HERR redete zu Mose, er sprach: „Dies ist das
über die Leviten: Von fünfundzwanzig Jahren
und darüber werden sie wirken an dem Zelt
25 des Zeugnisses; *und ab fünfzig Jahren wird er
abstehen von dem Dienst und wird nicht mehr
26 arbeiten; *und sein Bruder wird an dem Zelt des
Zeugnisses dienen, um die Wachen zu wachen,
er aber wird die Werke nicht verrichten. So
wirst du mit den Leviten tun mit ihren Wachen.“

9 *Und der HERR redete zu Mose in der Wüste
Sina, in dem Jahr, dem zweiten, nachdem
sie aus dem Lande Ägyptens herausgekommen
waren, in dem Monat, dem ersten, er sprach:
2 „Sage’s und die Kinder Israel sollen das Passah
3 halten gemäß seiner Zeit: *an dem vierzehnten
Tag des Monats, des ersten, zum Abend musst
du es halten, gemäß der Zeit, gemäß seinem
Gesetz und gemäß seiner Vorschrift musst du
4 es halten.“ *Und Mose redete zu den Kindern
5 Israel, dass sie das Passah halten. *Und er
ging an an dem vierzehnten Tag des Monats
in der Wüste Sina; so wie der HERR dem Mose
6 angeordnet hat, so taten die Kinder Israel. *Und
es waren die Männer anwesend, die unrein
waren wegen der Seele eines Menschen, und
sie waren nicht fähig das Passah an jenem
Tag zu halten; und sie traten herzu, vor Mose
7 und Aaron, an jenem Tag. *Und jene Männer
sprachen zu ihnen: „Wir sind unrein wegen der
Seele eines Menschen. Sollen wir etwa nun
ermangeln, dem HERRN die Gabe darzubringen

gemäß seiner Zeit inmitten der Kinder Israel?“
*Und Mose sprach zu ihnen: „Bleibt stehen und
8 ich werde hören, was der HERR euretwegen
gebetet.“ *Und der HERR redete zu Mose, er
9 sprach: „Rede zu den Kindern Israel, sage:
10 „Ein Mensch, ein Mensch, *welcher* wegen der
Seele eines Menschen unrein wird oder auf
einem fernen Weg ist, entweder unter euch oder
unter euren Nachkommen, er muss auch das
Passah dem HERRN halten: *In dem Monat,
11 dem zweiten, an dem vierzehnten Tag zum
Abend müssen sie es halten; zu Ungesäuerten
und Lattichen müssen sie es essen; *sie dürfen
12 nichts von ihm übrig lassen bis zu dem Morgen,
und kein Knochen darf von ihm zerbrochen
werden; gemäß dem Gesetz des Passah müssen
sie es halten. *Aber ein Mensch, *welcher* rein
13 und nicht auf fernem Weg ist und das Passah
zu halten unterlässt, jene Seele muss ausge-
rottet werden aus ihren Völkern, weil sie dem
HERRN nicht die Gabe dargebracht hat gemäß
seiner Zeit; jener Mensch muss seine Sünde
14 empfangen. *Und wenn ein Einwanderer zu
euch hinzukommt, in euer Land, und das Passah
dem HERRN halten will, gemäß dem Gesetz
des Passah und gemäß seiner Anordnung, so
kann er es halten. Es ist *ein* Gesetz für euch,
sowohl für den Einwanderer als auch für den
Eingeborenen des Landes.“

*Und an dem Tag, an welchem das Zelt
15 aufgestellt wurde, bedeckte die Wolke das Zelt,
die Wohnung des Zeugnisses, und des Abends
war es über dem Zelt wie die Gestalt des Feuers
bis zum Morgen. *So geschah es allezeit: die
16 Wolke bedeckte es des Tags und war des Nachts
eine Feuergestalt. *Und da sich die Wolke von
17 dem Zelt erhob, darnach brachen auch die Kin-
der Israel auf; und an dem Ort, wo die Wolke
stehenblieb, dort lagerten die Kinder Israel.
*Durch die Anordnung des HERRN müssen die
18 Kinder Israel lagern und durch die Anordnung
des HERRN müssen sie aufbrechen; alle Tage,
an welchen die Wolke über dem Zelt beschattet,
19 müssen die Kinder Israel lagern. *Und wann die

8:21 reinigten ♦ o. machten keusch 8:22 zu tun ♦ w. zu dienen 9:2 sollen ♦ gr. Imper. 9:2 Zeit ♦ a.Ü. Stunde 9:7 ermangeln ♦ a.Ü. unterlassen 9:10 Nachkommen ♦ w. Generationen 9:11 Lattichen ♦ o. bitteren Kräutern

Wolke mehrere Tage über dem Zelt zubringt, so müssen die Kinder Israel auch die Wachen GOTTES wachen und sollen sie *nicht* aufbrechen.

20 *Und es musste sein, wann die Wolke eine Anzahl an Tagen über der Wohnung deckte, mussten sie durch die Stimme des HERRN lagern, und durch die Anordnung des HERRN

21 mussten sie aufbrechen. *Und es musste sein, wann die Wolke vom Abend bis zum Morgen blieb und die Wolke sich am Morgen erhob, mussten sie auch aufbrechen, des Tags oder

22 Nachts. *Während die Wolke mehr als einen Monat an Tagen über ihm deckte, mussten die Kinder Israel lagern, und sie brachen *nicht* auf.

23 *Denn durch die Anordnung des HERRN mussten sie aufbrechen. Sie wachten die Wachen des HERRN durch die Anordnung des HERRN, mit Moses Hand.

10 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:

2 „Mache dir selbst zwei Silberposaunen, getrieben musst du sie machen, und sie werden für dich sein, um die Versammlung zu rufen und die

3 Lager abzubringen. *Und du musst mit ihnen posaunen, und jede Versammlung muss bei der Tür des Zeltes des Zeugnisses versammelt werden.

4 *Wenn sie aber mit einer posaunen, so müssen alle Fürsten zu dir hingehen, die Anführer

5 Israels. *Und wenn ihr Signal posaut, müssen die Lager auch aufbrechen, die im Osten lagern. Und posaut ihr das zweite Signal, müssen die

6 Lager auch aufbrechen, die im Süden lagern. *Und posaut ihr das dritte Signal, müssen die Lager auch aufbrechen, die im Westen lagern. Und posaut ihr das vierte Signal, müssen die

7 Lager auch aufbrechen, die im Norden lagern. Signale müssen sie posaunen, währenddem sie

8 aufbrechen. *Und wann ihr die Versammlung versammelt, müsst ihr posaunen, und zwar nicht mit Signal. *Und die Söhne Aarons, die

9 Priester, müssen mit den Posaunen posaunen, und es wird für euch ein ewiger Brauch sein für eure Geschlechter. *Wenn ihr aber auszieht

in den Krieg, in eurem Land wider die Gegner, die sich euch entgegengestellt haben, müsst ihr auch mit den Posaunen posaunen, und es wird

gedacht werden vor dem HERRN und ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden. *Und an den Tagen eures Frohsinns und an euren Festen und an euren Neumonden müsst ihr mit den Posaunen posaunen, bei den Brandopfern und bei den Opfern eures Heils, und es wird euch ein Gedächtnis sein vor eurem GOTT. Ich bin der HERR, euer GOTT.“

*Und es geschah in dem Jahr, dem zweiten, in dem Monat, dem zweiten, am zwanzigsten des Monats, erhob sich die Wolke von dem Zelt des Zeugnisses. *Und die Kinder Israel brachen auf samt ihrem Gepäck, in der Wüste, der Sina; und die Wolke blieb stehen in der Wüste, der Paran. *Und die Ersten brachen durch die Stimme des HERRN mit Moses Hand auf. *Und sie brachen auf, die Lagerordnung der Kinder Judas, die Ersten mit ihrem Heer; und über ihrem Heer war Nahaschon, Aminadabs Sohn; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Issaschar war Nathanael, Zogars Sohn; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Sebulon war Eliab, Chailons Sohn. *Und das Zelt musste abgebrochen werden, und die Söhne Gedsons mussten aufbrechen und die Söhne Meraris, die das Zelt trugen. *Und die Lagerordnung Rubens brach auf, mit ihrem Heer, und über ihrem Heer war Elizur, Sediurs Sohn; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Simeons war Salamiel, Zurisadais Sohn; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Gads war Eliasaph, der des Raguel. *Und sie mussten aufbrechen, die Lagerordnung Kahats, die die heiligen Dinge trugen; und sie mussten das Zelt aufrichten, bis sie ankamen. *Und sie mussten aufbrechen, die Lagerordnung Ephraims, mit ihren Heeren; und über ihrem Heer war Elisama, Emihuds Sohn; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Manasses war Gamaliel, der des Pedazur; *und über dem Heer des Stammes der Kinder Benjamins war Abidan, der des Gadeoni. *Und sie mussten aufbrechen, die Lagerordnung der Kinder Dans, die letzten aller Lager mit ihrem Heer; und über sein Heer war Achieser, der des Amisadai; *und über dem Heer des Stammes

der Kinder Asers war Phageäl, Echrans Sohn;
 27 *und über dem Heer des Stammes der Kinder
 28 Naphtalis war Achire, Enans Sohn. *Dies waren die Heereszüge der Kinder Israel, und sie brachen mit ihrem Heer aus.

29 *Und Mose sagte dem Jobab, dem Sohn Raguels, dem Midianiter, dem Schwiegervater Moses: „Wir brechen auf zu dem Ort, welchen der HERR uns nennt. Dies will ich euch geben: auf, mit uns, und wir werden dich gut behandeln, weil der HERR Schönes über Israel geredet hat.“ *Und er sprach zu ihm: „Ich werde nicht gehen als nur in mein Land und zu meinem Geschlecht.“ *Und er sprach: „Du sollst uns nicht verlassen, welcheswegen du mit uns in der Wüste warst, und du wirst Ältester unter uns sein.“ *Und es wird sein, wenn du mit uns ziehst, und es wird sein, jene guten Dinge, so viel der HERR uns wohltut, werden wir dir auch gut tun.“
 33 *Und sie brachen von dem Berg des HERRN auf, drei Tagereisen, und die Lade des Testaments des HERRN zog ihnen voran, drei Tagereisen,
 34 um ihnen einen Ruheort zu erkunden. *Und es geschah, währenddem die Lade aufbrach, sprach Mose auch: „Mache dich auf, HERR, und es sollen deine Feinde zerstreut werden, fliehen sollen alle, die dich hassen.“ *Und währenddem sie ruhte, sprach er: „Kehre zurück, HERR, zu den Tausenden Myriaden in dem Israel.“ *Und die Wolke wurde überschattend über ihnen des Tages, währenddem sie aus dem Lager zogen.

11 *Und das Volk murrte böse Dinge vorm HERRN, und der HERR hörte es und sein Zorn brach aus; und unter ihnen wurde ein Feuer vom HERRN entfacht und es verzehrte einen gewissen Teil des Lagers. *Und das Volk schrie zu Mose, und Mose betete zum HERRN, und das Feuer legte sich. *Und der Name jenes Ortes wurde Entflammung genannt, weil unter ihnen ein Feuer vom HERRN entfacht wurde. *Und das Mischvolk, das unter ihnen, sie begehrten in Begierde; und als sich die Kinder Israel gesetzt haben, klagten sie und sprachen: „Wer wird uns mit Fleischstücken füttern? *Wir gedenken der

Fische, die wir umsonst in Ägypten aßen, und der Gurken und der Kürbisse und die Lauche und die Zwiebeln und die Knoblauche. *Jetzt 6
 aber ist unsere Seele dürr, unsere Augen sehen nichts, nur zu dem Manna.“ *Aber das Manna 7
 ist wie Koriandersamen und sein Aussehen wie das Aussehen des Raureifs. *Das Volk ging hin, 8
 und sie lasen es ein und mahlten es mit der Mühle und stießen es in dem Mörser und kochten es in dem Topf und machten es zu Gebäcken; und sein Genuss war wie der Geschmack von frittierten Teigbällchen aus Öl. *Und wann der 9
 Tau des Nachts auf das Lager herabstieg, stieg das Manna auf es herab. *Und Mose hörte, wie sie klagten entsprechend ihren Abteilungen, ein jeder an seiner Tür; und der Zorn des HERRN brach heftig aus, auch vor Mose war es böse. *Und Mose sprach zu dem HERRN: „Wozu hast 11
 du übel an deinem Bediensteten gehandelt, und weshalb habe ich nicht Gnade gefunden vor dir, dass du den Andrang dieses Volkes auf mich gelegt hast? *Bin ich etwa mit diesem ganzen Volk 12
 schwanger geworden oder habe ich sie geboren, dass du mir sagst: ‚Nehme es an deinen Busen, wie ein Pfleger den Säugling trägt‘, in das Land, welches du ihren Vätern zugeschworen hast? *Woher soll ich Fleischstücke haben, um es 13
 diesem ganzen Volk zu geben? Denn sie klagen wider mich und sagen: ‚Gib uns Fleischstücke, damit wir essen!‘ *Ich allein vermag nicht dieses Volk zu tragen, denn diese Sache ist mir schwer. *Wenn du aber so an mir tust, so töte, 15
 beseitige mich, falls ich Gnade vor dir gefunden habe, damit ich mein Übel nicht sehe.“ *Und 16
 der HERR sprach zu Mose: „Versammle mir siebenzig Männer von den Ältesten Israels, von welchen du selbst weißt, dass diese Älteste des Volkes und ihre Schriftgelehrten sind, und du musst sie zu dem Zelt des Zeugnisses führen und sie dort mit dir hinstellen. *Und ich werde 17
 herabsteigen und dort mit dir reden und werde von dem Geist, dem auf dir, entnehmen und auf sie legen, und sie werden mit dir Hand anlegen an dem Andrang des Volkes und du

10:29 Jobab ♦ a.L. Hobab 10:34 sollen ♦ gr. Imper. 11:1 murrte ♦ w. war murrend 11:4 füttern ♦ o. mästen; s.a.f. 11:5 Kürbisse ♦ a.Ü. Melonen 11:7 des Raureifs ♦ o. eines Kristalls 11:8 Gebäcken ♦ gr. ἐγκρυσίαις, d.h. in heißer Asche Gebackenes 11:11 Bediensteten ♦ o. Aufwärter, Dienstleister; s.a.f.

- 18 wirst sie nicht allein tragen. *Und dem Volk
musst du sagen: „Heiligt euch auf morgen, und
ihr werdet Fleischstücke essen, weil ihr geklagt
habt vor dem HERRN, da ihr spracht: Wer wird
uns mit Fleischstücken füttern? Denn für uns
ist es schön in Ägypten. Und der HERR wird
euch Fleischstücke zu essen geben, und ihr
19 werdet Fleischstücke essen. *Nicht *einen* Tag
werdet ihr essen, und nicht zwei, und nicht fünf
Tage, auch nicht zehn Tage, und nicht zwanzig
20 Tage; *bis zu einem Monat an Tagen werdet ihr
essen, *bis* es aus euren Nasen herauskommt;
und es wird euch zur Cholera werden, weil ihr
dem HERRN ungehorsam wart, welcher unter
euch ist, und vor ihm klagtet, ihr spracht: Wozu
21 kamen wir aus Ägypten heraus?“ *Und Mose
sprach: „Sechshunderttausend Fußvolk sind
sie, unter *welchen* ich bin, und *du* sprichst:
,Fleischstücke werde ich ihnen geben, und sie
22 werden einen Monat an Tagen essen.“ *Werden
etwa Schafe und Rinder für sie geschlachtet
werden, und wird es ihnen reichen? Oder wird
der ganze Fisch des Meeres für sie gesammelt
23 werden, und wird es ihnen reichen?“ *Und
der HERR sprach zu Mose: „Ist die Hand des
HERRN etwa nicht ausreichend? Du wirst schon
erkennen, ob mein Wort an dir zutreffen wird
oder nicht.“
- 24 *Und Mose ging heraus und redete zu dem
Volk die Worte des HERRN, und er versammelte
siebzig Männer von den Ältesten des Volkes
25 und stellte sie rings um das Zelt. *Und der
HERR stieg herab in der Wolke und redete zu
ihm, und er entnahm von dem Geist, dem auf
ihm, und legte ihn auf die siebzig Männer, die
Ältesten. Wie aber der Geist auf ihnen ruhte,
weissagten sie auch und fuhren ferner nicht
26 fort. *Und zwei Männer blieben zurück in dem
Lager, der Name von dem ersten war Eldad
und der Name von dem zweiten Modad; und der
Geist ruhte auf ihnen – und diese waren von den
Aufgeschriebenen und sie sind nicht zu dem
Zelt gekommen –, und sie weissagten in dem
27 Lager. *Und ein Jugendlicher ist hingelaufen,
- berichtete es Mose und sprach, er sagte: „Eldad
und Modad weissagen im Lager.“ *Und Jesus 28
antwortete, der des Nave, der sich zu Mose
gestellt hat, sein Auserwählter, er sprach: „Mein
Herr, Mose, hindere sie!“ *Und er sprach zu 29
ihm: „Eiferst *du* etwa für mich? Auch möge
jemand das ganze Volk des HERRN zum Pro-
pheten machen, wann der HERR seinen Geist
auf sie legen will!“ *Und Mose ging fort in 30
das Lager, er und die Ältesten Israels. *Und
31 ein Geist fuhr aus vom HERRN und trieb den
Wachtelschwarm von dem Meer und er landete
um das Lager, eine Tagereise von da und eine
Tagereise von dort, rings um das Lager, etwa
zwei Ellen hoch von der Erde. *Und das Volk 32
hatte sich aufgemacht, den ganzen Tag und
die ganze Nacht und den ganzen Tag darauf,
und sie sammelten den Wachtelschwarm; wer
wenig sammelte, der sammelte zehn Homer;
und sie dörzten für sich selbst die Erfrischungen
rings um das Lager. *Das Fleisch war noch 33
unter ihren Zähnen, bevor es zerkaut war, und
der HERR wurde wütend auf das Volk, und der
HERR schlug das Volk mit einer sehr großen
Plage. *Und der Namen jenes Ortes wurde 34
Denkmäler der Begierde genannt, weil sie dort
das Volk beerdigten, das begehrlische. *Von den 35
Denkmälern der Begierde brach das Volk auf
nach Hazeroth, und das Volk hielt in Hazeroth.
- *Und es redeten Marjam und Aaron gegen 12
Mose wegen der Frau, der äthiopischen, welche
Mose genommen hatte, denn er hatte eine äthio-
pische Frau genommen. *Und sie sprachen: 2
„Hat der HERR etwa allein zu Mose geredet? Hat
er nicht auch zu uns geredet?“ Und der HERR
hörte es. *Der Mensch Mose aber war sehr 3
mild, mehr als alle Menschen, die auf der Erde
waren. *Und der HERR sprach augenblicklich 4
zu Mose und Aaron und Marjam: „Geht ihr drei
hinaus zu dem Zelt des Zeugnisses!“ Und die
drei gingen hinaus zu dem Zelt des Zeugnisses.
*Und der HERR stieg herab in einer Wolkensäule 5
und stand bei der Tür des Zeltes des Zeugnisses
und Aaron und Marjam wurden gerufen, und

11:18 Heiligt ♦ o. Macht keusch 11:20 ungehorsam ♦ o. ungläubig, unzuversichtlich 11:27 Mose ♦
a.L. dem Mose 11:29 zum Propheten machen ♦ w. als Prophet schenken 11:31 Wachtelschwarm ♦ w.
Wachtelkönig; s.a.f.

6 beide traten heraus. *Und er sprach zu ihnen:
 „Hört meine Worte: Wenn einer von euch dem
 HERRN ein Prophet wird, werde ich mich ihm
 in einer Erscheinung zu erkennen geben und im
 7 Traum werde ich zu ihm reden. *Nicht so mein
 Bediensteter Mose: in meinem ganzen Hause
 8 ist er treu. *Von Mund zu Mund rede ich mit
 ihm, in Gestalt und nicht durch Rätsel, und er
 sieht die Herrlichkeit des HERRN. Und weshalb
 habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen
 9 Bediensteten, gegen Mose zu reden?“ *Und der
 Wutzorn des HERRN war über ihnen, und er ging
 10 weg. *Und die Wolke wich von dem Zelt, und
 siehe, Marjam war aussätzig wie Schnee; und
 Aaron blickte Marjam an, und siehe, sie war
 11 aussätzig. *Und Aaron sprach zu Mose: „Ich
 bitte, Herr, lege die Sünde nicht auf uns, darum
 dass wir unwissend waren, inwiefern wir sün-
 12 digten! *Sie soll nicht werden wie einem Toten
 gleich, wie eine aus dem Mutterleib ausgehende
 Fehlgeburt, bei dessen Herausgehen aus seiner
 Mutterleib; und es verzehrt die Hälfte ihres
 13 Fleisches!“ *Und Mose brüllte zum HERRN,
 er sprach: „O Gott, ich bitte dich, heile sie!“
 14 *Und der HERR sprach zu Mose: „Wenn ihr
 Vater in ihr Gesicht spuckend gespuckt hätte,
 müsste sie nicht sieben Tage beschämt sein? Sie
 werde sieben Tage außerhalb des Lagers ausge-
 grenzt und darnach kann sie hineinkommen.“
 15 *Und Marjam wurde sieben Tage außerhalb
 des Lagers ausgegrenzt und das Volk brach
 16 nicht auf, bis Marjam gereinigt wurde. *Und
 darnach brach das Volk auf von Hazeroth, und
 sie lagerten in der Wüste, der Paran.

13 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Sende dir selbst Männer aus, und sie sollen
 das Land der Kananäer auskundschaften, wel-
 ches *ich* den Kindern Israel gebe zum Besitz;
einen Mann für den Stamm, gemäß ihrer väter-
 lichen Abteilung musst du sie aussenden, jeden
 3 Anführer von ihnen.“ *Und Mose sandte sie
 aus, aus der Wüste Paran, um der Stimme des
 HERRN willen; alle diese Männer waren Anfüh-
 4 rer der Kinder Israel. *Und dies sind ihre Na-
 men: des Stammes Rubens: Salamiel, Zakkurs
 5 Sohn; *des Stammes Simeons: Saphat, Suris

Sohn; *des Stammes Judas: Kaleb, Jephunnes 6
 Sohn; *des Stammes Issaschars: Jlaal, Josephs 7
 Sohn; *des Stammes Ephraims: Hosea, Naves 8
 Sohn; *des Stammes Benjamins: Palti, Raphus 9
 Sohn; *des Stammes Sebulons: Godiel, Sodis 10
 Sohn; *des Stammes Josephs, der Söhne Ma- 11
 nasses: Gaddi, Susis Sohn; *des Stammes Dans: 12
 Amiel, Gamalis Sohn; *des Stammes Asers: 13
 Sathur, Michaels Sohn; *des Stammes Naph- 14
 talis: Nabi, Sabis Sohn; *des Stammes Gads: 15
 Gudiel, Makchis Sohn. *Dies sind die Namen 16
 der Männer, welche Mose aussandte, das Land
 auszukundschaften. Und Mose benannte Hosea, Naves Sohn, Jesus. *Und Mose sandte sie 17
 aus, das Land Kanaan auszukundschaften, und
 sprach zu ihnen: „Steigt in dieser Wüste hinauf,
 und ihr müsst auf den Berg steigen *und das 18
 Land besehen, welcherlei es ist, und das Volk,
 das darin wohnt, ob es stark ist oder schwach,
 ob es wenige sind oder viele; *und welcherlei 19
 das Land ist, in *welchem* diese wohnen, ob es
 schön ist oder böse, und wie die Städte sind, in
welchen diese wohnen, ob sie ummauert oder
 nicht ummauert sind; *und welcherlei das Land 20
 ist, ob es fett ist oder mager, ob in ihm Bäume
 sind oder nicht. Und nachdem ihr ausgedauert
 habt, nehmt von den Früchten des Landes.“
 Und die Tage waren Frühlingstage, die Vorläu- 21
 fer der Weintraube. *Und als sie hinaufgezogen
 waren, kundschafteten sie das Land aus von
 der Wüste Sin bis nach Rehob, wo sie nach
 Hamath ziehen. *Und sie stiegen die Wüste 22
 hinauf und kamen bis Hebron, und dort wa-
 ren Achiman, Seschi und Thelami, von Enaks
 Abkunft. Und Hebron wurde sieben Jahre vor
 Ägyptens Tanin erbaut. *Und sie kamen bis zum 23
 Tal des Traubenbüschels und kundschafteten
 es aus. Und sie hieben von dort eine Rebe ab
 und *ein* Traubenbüschel des Weinstocks von
 ihm und trugen ihn auf Tragegestangen, und von
 den Granatäpfeln und von den Feigen. *Und 24
 jenen Ort benannten sie Tal des Traubenbü-
 schels, wegen dem Traubenbüschel, welchen
 die Kinder Israel von dort abhieben. *Und sie 25
 kehrten von dort zurück, nachdem sie das Land
 ausgekundschaftet hatten, vierzig Tage. *Und 26

als sie hingezogen sind, kamen sie zu Mose und zu Aaron und zu jeder Versammlung der Kinder Israel in die Wüste Paran Kadesch; und sie antworteten ihnen ein Wort und der ganzen Versammlung und zeigten die Frucht des Landes. *Und sie erzählten ihm und sprachen: „Wir kamen in das Land, in welches du uns ausgesandt hast, ein Land, wo Milch und Honig fließt; und dies ist seine Frucht. *Allerdings ist die Nation tapfer, die darin wohnt, und die Städte sind sehr große, ummauerte Festungen, und das Geschlecht Enaks haben wir dort gesehen. *Und Amalek wohnt in dem Land, dem Richtung Süden; und der Hethiter und der Heviter und der Jebusiter und der Amoräer wohnen auf dem Gebirge; und der Kananäer wohnt entlang des Meeres und entlang des Flusses Jordan.“ *Und Kaleb beschwichtigte das Volk gegen Mose und sagte ihm: „Nicht, sondern wenn wir hinaufgezogen hinaufziehen werden, werden wir es auch als Erbe erhalten, denn wir Mächtige werden sie überwältigen.“ *Aber die Menschen, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: „Wir steigen nicht hinauf, weil wir nicht vermögen wider die Nation hinaufzusteigen, weil es viel stärker ist als wir.“ *Und sie trugen den Wahnsinn des Landes vor, welches sie ausgekundschaftet hatten, zu den Kindern Israel, sie sprachen: „Das Land, welches wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, ist ein Land, das die auffrisst, die darin wohnen, und das ganze Volk, welches wir in ihm gesehen haben, sind überlange Männer. *Und dort haben wir die Giganten gesehen, und wir waren in ihren Augen wie Heuschrecken, doch so waren wir auch in ihren Augen.“

14 *Und die ganze Versammlung erhob die Stimme, und das Volk klagte jene ganze Nacht. *Und sie murrten über Mose und wider Aaron, alle Kinder Israels, und die ganze Versammlung sprach zu ihnen: „Wir hätten versterben sollen im Land Ägypten oder in dieser Wüste! *Und wozu führt uns der HERR in dieses Land hinein? Um im Krieg zu fallen? Unsere Frauen und unsere Kinder werden zum Plündern sein. Jetzt also ist es für uns besser, nach Ägypten zurückzukehren.“ *Und sie sprachen, der eine zu dem anderen: „Lasst uns einen Anführer wählen und nach Ägypten zurückkehren.“ *Und es fiel Mose und Aaron aufs Angesicht vor jeder Versammlung der Kinder Israel. *Jesus aber, der des Nave, und Kaleb, der des Jephunne, derer, die das Land ausgekundschaftet hatten, rissen ihre Kleider durch *und sie sprachen zu jeder Versammlung der Kinder Israel, sie sagten: „Das Land, welches wir ausgekundschaftet haben, ist sehr, sehr gut. *Wenn der HERR uns erwählt, wird er uns in dieses Land hineinführen und es uns geben, ein Land, wo Milch und Honig fließt. *Doch werdet nicht vom HERRN Abgefallene. Ihr aber, fürchtet nicht das Volk des Landes, denn es ist ein Häppchen für uns. Die bestimmte Zeit ist nämlich von ihnen gewichen, aber der HERR ist unter uns: fürchtet sie nicht.“ *Und die ganze Versammlung hieß, sie mit Steinen zu steinigen. Und die Herrlichkeit des HERRN erschien in einer Wolke über dem Zelt des Zeugnisses unter allen Kindern Israels. *Und der HERR sprach zu Mose: „Wie lange reizt mich dieses Volk und wie lange glauben sie nicht an mich, bei all den Zeichen, welche ich unter ihnen getan habe? *Ich will sie mit dem Tod schlagen und sie vertilgen und will dich und das Haus deines Vaters zur großen Nation machen, größer und viel mehr als diese.“ *Und Mose sprach zum HERRN: „Und Ägypten wird's hören, denn du hast dieses Volk mit deiner Stärke aus ihnen heraufgeführt; *doch auch alle, die in diesem Land wohnen, haben gehört, dass *du* der HERR in diesem Volk bist, der du Auge in Auge gesehen wirst, Herr, und deine Wolke über ihnen gestellt hast, und *du* in der Wolkensäule vor ihnen ziehst des Tags und in der Feuersäule des Nachts. *Und wirst du dieses Volk ausrotten wie *einen* Mann, werden auch die Nationen sprechen, so viele deinen Namen gehört haben, indem sie sagen: *,Daher, dass der HERR nicht

13:28 darin wohnt ♦ a.L. das Land bewohnt 13:29 wohnen ♦ w. wohnt 13:33 Giganten ♦ o. Riesen 14:1 erhob die Stimme ♦ w. aufgenommen habend gab es Stimme 14:4 wählen ♦ w. geben 14:8 wo fließt ♦ w. welches ist fließend

vermochte dieses Volk in das Land hineinzuführen, welches er ihnen zugeschworen hatte, hat er sie in der Wüste zerstört.‘ *Und jetzt werde deine Stärke erhoben, Herr, auf welche Weise du gesagt hast, als du sprachst: ‚Der HERR ist langmütig und großherzig und wahrhaftig, da er Gesetzlosigkeit und Unrecht und Sünde vergibt; und er wird den Schuldigen nicht mit Reinigung reinigen, da er die Sünden der Väter an den Kindern heimsucht bis zur dritten und vierten Generation.‘ *Vergib die Sünde diesem Volk gemäß deinem großen Erbarmen, gleichwie du mit ihnen gnädig wurdest von Ägypten bis jetzt.‘ *Und der HERR sprach: ‚Ich bin ihnen gnädig gemäß deinem Wort. *Doch *ich* lebe und mein Name lebt und die Herrlichkeit des HERRN wird die ganze Erde erfüllen! *Denn alle Männer, die meine Herrlichkeit sehen und die Zeichen, welche ich in Ägypten und in dieser Wüste getan habe, und mich diese zehn Mal versucht haben und nicht auf meine Stimme gehört haben, *sie werden das Land zwar nicht sehen, welches ich ihren Vätern zugeschworen habe, jedoch ihre Kinder, welche hier mit mir sind, so viele weder gut noch schlecht kennen, jeder unerfahrene Jüngling, diesen werde ich das Land geben; aber alle, die mich gereizt haben, werden es nicht sehen. *Aber meinen Knecht Kaleb, weil ein anderer Geist in ihm war und er mir nachgefolgt ist, werde ich ihn auch in das Land hineinführen, in welches er dort gekommen ist, und sein Same wird es erben. *Aber der Amalek und der Kananäer wohnen in dem Tal. Morgen kehrt ihr um und brecht in die Wüste auf, den Weg des roten Meeres.‘

*Und der HERR sprach zu Mose und Aaron, er sagte: ‚Wie lange – die Versammlung, diese böse, was sie vor mir murren! Das Murren der Kinder Israel, welches sie über mich gemurrt haben, habe ich gehört. *Sprich zu ihnen: ‚*Ich* lebe, spricht der HERR: Wahrlich, auf welche Weise ihr zu meinen Ohren geredet habt, so will ich euch tun! *In dieser Wüste werden eure Glieder fallen und eure ganze Musterung, und zwar alle eure gezählten von zwanzig Jahren und darüber, so viele über mich gemurrt haben. *Falls *ihr* in das Land hineinkommen werdet, über welches ich meine Hand ausgestreckt habe, dass ihr euch in ihm niederlasst, als nur Kaleb, Jephunnes Sohn, und Jesus, der des Nave! *Und eure Kinder, von welchen ihr gesagt habt, sie werden zur Plünderung sein, sie werde ich in das Land hineinführen und sie werden das Land erben, von *welchem* ihr abgetreten seid. *Und eure Glieder werden in dieser Wüste fallen. *Aber eure Kinder werden in der Wüste vierzig Jahre geweidet werden und eure Hurerei ertragen, *bis* eure Glieder verzehrt wurden in der Wüste. *Nach der Zahl der Tage, so viele ihr das Land ausgekundschaftet habt, vierzig Tage, einen Tag fürs Jahr, werdet ihr eure Sünde empfangen, vierzig Jahre, und ihr werdet die Wut meines Zorns erkennen. **Ich*, der HERR, habe geredet: Wahrlich, so werde ich es mit der Versammlung tun, dieser bösen, die sich wider mich zusammengerottet hat. In dieser Wüste werden sie ganz verzehrt werden und dort versterben.‘ *Und die Menschen, die Mose ausgesandt hatte, das Land auszukundschaften, und herzugetreten gegen ihn murrten zu der Versammlung, sodass sie böse Worte über das Land herausbrachten, *und die Männer verstarben, die böses gegen das Land geredet haben, an der Plage vor dem HERRN. *Und Jesus, Naves Sohn, und Kaleb, Jephunnes Sohn, überlebten von jenen Menschen, die ausgezogen waren, das Land auszukundschaften.

*Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel, und das Volk trauerte sehr. *Und als sie sich an dem Morgen früh aufgemacht hatten, stiegen sie auf den Gipfel des Berges, wobei sie sagten: ‚Siehe, wir sind hier, wir werden zu dem Ort hinaufsteigen, welchen der HERR genannt hat, denn wir haben gesündigt.‘ *Und Mose sprach: ‚Wozu übertretet *ihr* das Wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen! *Steigt nicht hinauf! Denn der HERR ist nicht mit euch, und ihr werdet fallen vorm Angesicht

14:18 heimsucht ♦ w. abgibt bzw. zurückgibt 14:19 gnädig ♦ o. versöhnt, huldvoll; s.a.f. 14:24 war ♦ w. geschah 14:33 werden geweidet werden ♦ w. werden sein geweidet werdend 14:33 verzehrt ♦ o. verschwendet; s.a.f. 14:41 gelingen ♦ w. wohl-wegbar sein

- 43 eurer Feinde; *denn der Amalek und der Kana- 11
näer sind euch voraus, und ihr werdet durchs
Schwert fallen; deshalb, weil ihr euch abge-
wandt habt, als ihr dem HERRN ungehorsam
wart, wird der HERR auch nicht unter euch sein.“
- 44 *Und nachdem sie sich überwunden haben, 12
stiegen sie auf den Gipfel des Berges hinauf,
aber die Lade des Testaments des HERRN und
45 Mose bewegten sich nicht aus dem Lager. *Und 13
es stieg herab der Amalek und der Kananäer, der
auf jenem Berg verweilte, und sie vertrieben sie
und zerschlugen sie bis Herma; und sie kehrten
zu dem Lager zurück.
- 15 *Und der HERR redete zu Mose, er sagte: 14
2 „Rede zu den Kindern Israel, und du musst 15
zu ihnen sagen: ‚Wann ihr in das Land eures
Aufenthalts hineinkommt, welches *ich* euch
3 gebe, *und dem HERRN ein Fruchttopfer mach- 16
en wollt, ein Brandopfer oder Opfer, um ein
Gebet groß zu machen oder nach freiem Willen
oder an euren Festen, um dem Herrn ein Duft
des Wohlgeruchs zu machen, sei es von den
4 Rindern oder von den Schafen, *so muss der, 17
der dem HERRN seine Gabe darbringt, als Opfer
feinstes Weizenmehl hinbringen, das Zehntel
des Hin, mit Öl zugerichtet, mit dem Viertel
5 des Hin; *und Wein als Trankopfer, das Viertel 18
des Hin, müsst ihr zu dem Brandopfer oder zu
dem Opfer verfertigen: mit dem Lamm, dem
einen, musst du derart tun, ein Fruchttopfer, ein
6 Duft des Wohlgeruchs für den HERRN. *Und mit 19
dem Widder, wann ihr ihn als Brandopfer oder
als Opfer machen wollt, müsst ihr als Opfer
feinstes Weizenmehl verfertigen, zwei Zehntel
7 zugerichtet mit Öl, dem Drittel des Hin; *und 20
Wein als Trankopfer, das Drittel des Hin müsst
ihr hinbringen, ein Duft des Wohlgeruchs für
8 den HERRN. *Wenn ihr aber von den Rindern als 21
Brandopfer oder als Opfer machen wollt, um
ein Gebet groß zu machen, oder zur Rettung
9 für den HERRN, *so muss man auch zu dem 22
Kalb als Opfer feinstes Weizenmehl hinbringen,
drei Zehntel zugerichtet mit Öl, der Hälfte des
10 Hin; *und Wein als Trankopfer, die Hälfte des 23
Hin, ein Fruchttopfer, ein Duft des Wohlgeruchs
für den HERRN. *So muss man tun mit dem 24
Kalb, dem *einen*, oder mit dem Widder, dem
einen, oder mit dem Lamm, dem *einen*, von den
Schafen oder von den Ziegen. *Nach der Zahl,
12 *welche* ihr opfern wollt, müsst ihr so mit dem
einzelnen tun, nach ihrer Zahl. *Jeder Eingebore-
13 ne muss es so tun, um derartige als Fruchttop-
fer zum Duft des Wohlgeruchs für den HERRN
14 hinzubringen. *Wenn aber ein Einwanderer sich
zu euch gesellt hat in eurem Land, oder *welcher*
unter euch in euren Generationen gezeugt wird,
und er ein Fruchttopfer verfertigen will, ein Duft
des Wohlgeruchs für den HERRN: auf *welche*
15 Weise *ihr* es tut, so muss die Versammlung für
den HERRN tun. **Ein* Gesetz ist es für euch und
die Einwanderer, die unter euch ansässig sind,
ein ewiges Gesetz für eure Generationen: wie
ihr, so ist auch der Einwanderer vor dem HERRN.
16 **Ein* Gesetz ist es und *ein* Recht ist es für euch
und den Einwanderer, der unter euch ansässig
ist.“
- *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 17
18 „Rede zu den Kindern Israel, und du musst
zu ihnen sagen: ‚Währenddem ihr hinzieht in
das Land, in welches *ich* euch dort hineinführe,
19 *so muss es auch sein, wann ihr von den Broten
des Landes esst, müsst ihr ein Weggenommenes
wegnehmen als Abgegrenztes für den HERRN:
20 *Die Erstlingsgabe eures Teigs, als Brot, als
Weggenommenes, müsst ihr ihn wegnehmen,
wie das Weggenommene von der Tenne, so
müsst ihr ihn wegnehmen. *Die Erstlingsgabe
21 eures Teigs müsst ihr dem HERRN auch geben
als Weggenommenes in euren Generationen.
22 *Wann ihr aber Zeugnis ablegt und nicht alle
diese Gebote tut, welche der HERR zu Mose
geredet hat – *so wie der HERR euch mit Moses
23 Hand geboten hat von dem Tag an, an wel-
chem der HERR für euch angeordnet hat, und
24 fernerhin in euren Generationen –, *so muss es
auch sein, wenn es fern von den Augen der Ver-
sammlung unfreiwillig geschieht, so muss auch
die ganze Versammlung *ein* tadellooses Kalb
von den Rindern als Brandopfer verfertigen,
als Duft des Wohlgeruchs für den HERRN, und

dessen Opfer und sein Trankopfer nach der Anordnung, und *ein* Junges von den Ziegen wegen der Sünde. *Und der Priester muss Versöhnung erwirken für jede Versammlung der Kinder Israel und es wird ihnen vergeben werden, weil es ein Versehen ist; und sie brachten ihre Gabe als Fruchtopfer für den HERRN wegen ihrer Sünde vor dem HERRN, wegen ihrer Versehen.

25 *Und es wird vergeben werden jeder einzelnen Versammlung der Kinder Israel, auch dem Einwanderer, der bei euch ansässig ist, weil es für das ganze Volk ein Versehen war. *Wenn aber *eine* Seele unfreiwillig sündigt, muss sie *eine* einjährige Ziege wegen der Sünde hinbringen.

26 *Und der Priester muss Versöhnung erwirken für die Seele, die unfreiwillig gehandelt hat und unfreiwillig gesündigt hat vorm HERRN, um Versöhnung für sie zu erwirken, und es wird ihr vergeben werden. *Für den Eingeborenen unter den Kindern Israel und für den Einwanderer, der unter ihnen ansässig ist, *ein* Gesetz muss es für sie sein, egal welcher etwas unfreiwillig tut.

27 *Und die Seele, welche etwas mit vermessener Hand tut, von den Eingeborenen oder von den Einwanderern, diese reizt GOTT und jene Seele muss ausgerottet werden aus ihrem Volk; *denn sie hat das Wort des HERRN verachtet und sein Gebot verworfen; man muss vertilgen, sie muss vertilgt werden, jene Seele, ihre Sünde ist in ihr.

28 *Und die Kinder Israel waren in der Wüste, und sie fanden einen Mann, der Hölzer an dem Tag der Sabbate las. *Und es führten ihn die hin, die ihn gefunden haben, wie er Hölzer las, zu Mose und Aaron und zu jeder Versammlung der Kinder Israel. *Und sie setzten ihn in Gewahrsam, weil sie nicht einig waren, was sie mit ihm tun sollen. *Und der HERR redete zu Mose, er sagte: „Der Mensch muss des Todes sterben; steinig ihn mit Steinen, die ganze Versammlung.“ *Und die ganze Versammlung führte ihn aus dem Lager heraus, und sie steinigten ihn, die ganze Versammlung, mit Steinen außerhalb des Lagers, so wie der HERR zu dem Mose geredet hat.

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 37
 *„Rede zu den Kindern Israel, und du musst zu 38
 ihnen sagen, und sie sollen sich selbst Säume an die Zipfel ihrer Kleider machen in ihren Generationen; und macht euch an die Säume der Zipfel einen hyazinthenen Faden. *Und 39
 es wird für euch an den Rändern sein, und ihr werdet sie sehen, und ihr werdet gedenken aller Gebote des HERRN und sie tun; und ihr dürft euch nicht verdrehen, euren Gedanken hinterher und euren Augen hinterher, in welchen Dingen *ihr* euch aushurt ihnen hinterher; *auf dass ihr gedenkt und tut alle meine Gebote, 40
 und ihr werdet heilig sein eurem GOTT. *Ich bin 41
 der HERR, euer GOTT, der euch aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, um euer Gott zu sein. Ich bin euer HERR GOTT.“

*Und es redete Korah, der Sohn Ischahars, 16
 des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levis, und Dathan und Abiron, Söhne Eliabs, und Anan, der Sohn Peleths, des Sohnes Rubens; *und 2
 sie standen auf vor Mose, auch zweihundert- undfünfzig Männer der Kinder Israel, Anführer der Versammlung, Ratsmitglieder, und zwar namhafte Männer; *und sie rotteten sich zusammen wider Mose und Aaron und sprachen zu ihnen: „Haltet euch an, denn die ganze Versammlung, alle sind heilig, und der HERR ist unter ihnen! Und weshalb erhebt ihr euch über die Versammlung des HERRN?“ *Als es Mose 4
 gehört hat, fiel er aufs Angesicht. *Und er redete 5
 zu Korah und zu seiner ganzen Versammlung, er sagte: „GOTT hat die untersucht und erkannt, die sein sind, und die Heiligen hat er zu sich selbst geführt; und welche er nicht sich selbst erwählt hat, hat er nicht zu sich selbst hingeführt. *Dies tuet: nehmt *euch* selbst Kohlepfannen, 6
 Korah und seine ganze Versammlung, *und legt 7
 Feuer darauf und legt Räucherwerk darauf vor dem HERRN – morgen. Und es wird sein, der Mann, *welchen* der HERR auserwählen wird, dieser ist heilig. Seid zufrieden, Söhne Levis!“
 *Und Mose sprach zu Korah: „Hört auf mich, 8
 Söhne Levis! *Ist euch dies etwa wenig, dass 9
 euch der Gott Israels ausgesondert hat aus der

Versammlung Israel und euch zu sich selbst
 hingeführt hat, um die Dienste des Zeltes des
 HERRN zu verrichten und vor der Versammlung
 10 zu stehen, um ihm zu dienen? *Und er hat dich
 und alle deine Brüder, die Söhne Levis mit
 dir, hingeführt und ihr sucht Priester zu sein?
 11 *So bist du und deine ganze Versammlung, die
 wider GOTT gezählt worden ist; und Aaron,
 12 was ist er, dass ihr gegen ihn murt? *Und
 Mose sandte hin, um Dathan und Abiron, Eliabs
 Söhne, zu rufen, und sie sprachen: „Wir steigen
 13 nicht hinauf! *Ist dies etwa wenig, dass du uns
 heraufgeführt hast zum Land, wo Milch und
 14 Honig fließt, um uns in der Wüste zu töten,
 dass du uns beherrscht? *Bist du Fürst und
 hast uns ins Land hineingeführt, wo Milch und
 Honig fließt und uns ein Erbteil des Ackers und
 Weinbergs gegeben? Hättest du die Augen jener
 Menschen ausgeschlagen! Wir kommen nicht
 15 hinauf!“ *Und Mose wurde sehr schwermütig
 und sprach zum HERRN: „Wende dich nicht
 zu ihrem Opfer! Von ihnen habe ich gar kein
 Begehren genommen und gar niemanden habe
 16 ich schlecht behandelt.“ *Und Mose sprach
 zu Korah: „Heilige deine Versammlung und
 werdet bereit vor dem HERRN, du und sie und
 17 Aaron – morgen. *Und nehmt, ein jeder sei-
 ne Kohlepflanne und legt Räucherwerk darauf
 und bringt vor den HERRN, ein jeder seine
 Kohlepflanne, zweihundertundfünfzig Kohle-
 18 pflannen, auch du und Aaron, ein jeder seine
 Kohlepflanne.“ *Und es nahm ein jeder seine
 Kohlepflanne, und sie legten Feuer darauf und
 taten Räucherwerk darauf. Und es stellten sich
 neben die Tür des Zeltes des Zeugnisses Mo-
 19 se und Aaron. *Und wider sie rottete Korah
 seine ganze Versammlung zusammen neben
 der Tür des Zeltes des Zeugnisses. Und die
 Herrlichkeit des HERRN erschien der ganzen
 Versammlung.
 20 *Und der HERR redete zu Mose und Aaron,
 21 er sprach: „Entfernt euch aus der Mitte dieser
 Versammlung, und ich werde sie auf einmal
 22 austilgen.“ *Und sie fielen auf ihr Angesicht
 und sprachen: „Gott, Gott der Geister und je-

des Fleisches! Falls ein Mensch gesündigt hat,
 ist über der ganzen Versammlung der Zorn
 des HERRN?“ *Und der HERR redete zu Mose, 23
 er sprach: „Rede zu der Versammlung, sage: 24
 ‚Weicht ringsum zurück von der Versammlung
 Korahs.‘“ *Und Mose stand auf und ging zu 25
 Dathan und Abiron, und mit ihm gingen alle
 Ältesten Israels. *Und er redete zu der Ver- 26
 sammlung, er sprach: „Entfernt euch von den
 Zelten der Menschen, dieser harten, und rührt
 nichts von allem an, das ihnen gehört, dass ihr
 nicht mitumkommt in allen ihren Sünden.“ *Und 27
 sie standen ringsum ab von dem Zelt Korahs.
 Und Dathan und Abiron kamen heraus; und sie
 hatten sich neben die Tür ihres Zeltes gestellt,
 auch ihre Frauen und ihre Kinder und ihre Ge- 28
 rätenschaft. *Und Mose sprach: „Daran werdet ihr
 erkennen, dass der HERR mich gesandt hat, alle
 diese Werke zu tun, dass es nicht von mir selbst
 29 ist: *falls diese versterben gemäß dem Tod aller
 Menschen, falls die Heimsuchung von ihnen
 auch gemäß der Heimsuchung aller Menschen
 ist, so hat der HERR mich nicht gesandt; *es sei 30
 denn der HERR zeigt eine Erscheinung und die
 Erde wird, nachdem sie ihren Mund geöffnet
 hat, sie und ihre Häuser und ihre Zelte und alles,
 so vieles ihnen gehört, verschlingen und sie
 werden lebendig ins Totenreich hinabfahren,
 und ihr werdet erkennen, dass diese Menschen
 den HERRN gereizt haben.“ *Wie er aber aufhörte 31
 alle diese Worte zu reden, spaltete sich die
 Erde unterhalb ihrer Füße; *und die Erde wurde 32
 geöffnet und verschlang sie und ihre Häuser
 und alle Menschen, die mit Korah waren, und
 all ihren Besitz; *und sie fuhren, sie und alles, 33
 so vieles ihnen gehört, lebendig ins Totenreich
 hinab; und die Erde bedeckte sie, und sie gingen
 zugrunde aus der Mitte der Versammlung. *Und 34
 jeder Israelit, die um sie herum, sie flohen
 von ihrer Stimme, denn sie sprachen: „Niemals
 verschlinge uns die Erde!“ *Und Feuer ging 35
 vom HERRN aus und verzehrte die zweihun-
 dertundfünfzig Männer, die das Räucherwerk
 hingebraht hatten. *Und der HERR sprach zu 36
 Mose und zu Eleasar, dem Sohn Aarons, dem

- 37 Priester: „Hebt die Kohlepfnen auf, die ehernen, aus der Mitte der Verbrannten und das
38 Feuer, dieses fremde, streue dort, * weil sie die Kohlepfnen dieser Sünder mit ihren Seelen heiligten; und mache sie zu getriebenen Schalen, Umfassungen für den Altar, weil sie vor den HERRN hingbracht wurden und geheiligt wurden und den Kindern Israel zum Zeichen
39 wurden.“ *Und Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters, nahm Kohlepfnen, die ehernen, so viele die Verbrannten hingbracht hatten, und sie fügten sie als Umfassung für den Altar hinzu,
40 *als Gedächtnis für die Kinder Israel, *auf dass* gar kein Fremder herzukommt, welcher nicht aus dem Samen Aarons ist, um Räucherwerk vor dem HERRN aufzulegen, und er sein wird gleichwie Korah und seine Rotte, so wie der HERR mit Moses Hand geredet hat.
- 17** *Und die Kinder Israel murrten am folgenden Tag wider Mose und Aaron, da sie sagten: 2 „Ihr habt das Volk des HERRN getötet.“ *Und es geschah, währenddem sich die Versammlung zusammenzog wider Mose und Aaron, drängten sie auch auf das Zelt des Zeugnisses; und die Wolke da bedeckte es und die Herrlichkeit des
3 HERRN erschien. *Und Mose und Aaron gingen hin, unter das Angesicht des Zeltes des Zeugnisses. *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
4 „Weicht aus der Mitte dieser Versammlung, und ich werde sie auf einmal austilgen.“ Und sie fielen auf ihr Angesicht. *Und Mose sprach zu
5 Aaron: „Nimm die Kohlepfnen und lege Feuer darauf von dem Altar und lege Räucherwerk darauf und bringe es in Eile fort zu dem Lager und erwirke Versöhnung für sie. Denn der Zorn ist ausgegangen vom Angesicht des HERRN, er
6 hat angefangen das Volk zu zerbrechen.“ *Und Aaron nahm, gleichwie Mose zu ihm geredet hat, und er lief in die Versammlung; und in dem Volk hatte das Zerbrechen schon begonnen; und er tat das Räucherwerk darauf und erwirkte
7 Versöhnung für das Volk. *Und er stand zwischen den Gestorbenen und den Lebenden, und das Zerbrechen legte sich. *Und die in dem Zerbrechen Gestorbenen betrogen vierzehntau-
- sendundsiebenhundert, ohne die wegen Korah Gestorbenen. *Und Aaron kehrte zu Mose zurück an die Tür des Zeltes des Zeugnisses, und das Zerbrechen legte sich.
*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 11
* „Rede zu den Kindern Israel und nimm von 12 ihnen jeweils einen Stab für ihre Vaterhäuser von allen ihren Fürsten, nach den Vaterhäusern zwölf Stäbe; und ein jeder schreibe seinen Namen auf seinen Stab. *Und den Namen Aaron schreibe auf den Stab Levis; denn es gibt *einen* Stab für den Stamm ihres Vaterhauses, sie müssen ihn geben. *Und du musst sie in das Zelt des Zeugnisses gegenüber dem Zeugnis legen, in welchem ich mich dort dir zu erkennen gebe. *Und es wird sein, der Mensch, *welchen* ich auswähle, dessen Stab wird sprießen; und so werde ich das Murren der Kinder Israel von dir wegnehmen, so viel *sie* wider euch murren.“ *Und
16 Mose redete zu den Kindern Israel, und alle ihre Fürsten gaben ihm einen Stab; für jeweils einen Fürsten einen Stab; nach ihren Vaterhäusern zwölf Stäbe, und der Stab Aarons war inmitten ihrer Stäbe. *Und Mose legte die Stäbe vor dem HERRN ab in dem Zelt des Zeugnisses. *Und es geschah, an dem Tag darauf ging sowohl Mose als auch Aaron in das Zelt des Zeugnisses hinein, und siehe, der Stab Aarons für das Haus Levis ist gesprossen und er hat einen Trieb hervorgebracht und hat Blüten aufgeblüht und hat Nüsse wachsen lassen. *Und Mose brachte
19 alle Stäbe heraus, vom Angesicht des HERRN zu allen Kindern Israel, und sie sahen's und sie nahmen, ein jeder seinen Stab. *Und der HERR sprach zu Mose: „Lege den Stab Aarons vor dem Zeugnis ab zur Erhaltung, zum Zeichen für die Kinder der Nichthörenden, und stille ihr Murren über mich, und sie werden *nicht* versterben.“ *Und es tat Mose und Aaron, so viel
21 der HERR dem Mose angeordnet hat, so taten sie. *Und die Kinder Israel sprachen zu Mose, 22 sie sagten: „Siehe, wir sind ausgetilgt worden und sind umgekommen, sind aufgerieben worden! Jeder, der das Zelt des HERRN berührt, 23 verstirbt; sollen wir ganz und gar versterben?“

- 18 *Und der HERR sprach zu Aaron, er sagte: „Du und deine Söhne und das Haus deines Vaters mit dir, ihr müsst die Sünden der heiligen Dinge empfangen, sowohl du als auch deine Söhne müssen die Sünden eures Priestertums empfangen. *Und deine Brüder, den Stamm Levi, die Abteilung deines Vaters, führe sie zu dir selbst, und sie sollen dir hinzugefügt werden und sollen dir dienen; und du und deine Söhne mit dir gegenüber dem Zelt des Zeugnisses. 2 *Und sie müssen deine Wachen wachen und die Wachen des Zeltes, doch zu den Geräten, den heiligen, und zu dem Altar dürfen sie nicht herzukommen, und sie werden nicht versterben, 3 sowohl diese als auch ihr. *Und sie müssen zu dir hinzugefügt werden, und sie müssen die Wachen des Zeltes des Zeugnisses wachen gemäß allen Diensten des Zeltes; und der Fremde darf nicht zu dir herzukommen. *Und ihr müsst die Wachen der heiligen Dinge wachen und die Wachen des Altars, und es wird keine Wut mehr über den Kindern Israel sein. *Und *ich* habe eure Brüder, die Leviten, aus der Mitte der Kinder Israel genommen als gegebene Geschenke für den HERRN, um die Dienste des Zeltes des Zeugnisses zu verrichten. *Sowohl du als auch deine Söhne mit dir, ihr müsst das Priestertum erhalten in jeder Weise des Altars und das innerhalb des Vorhangs, und ihr werdet die Dienste als Geschenk eures Priestertums verrichten. Und der Fremde, der herzukommt, muss versterben.“ 4
- 5 *Und der HERR redete zu Aaron: „Und siehe, *ich* habe euch die Erhaltung meiner Weggenommenen von allen mir geheiligten Dingen von den Kindern Israel gegeben; dir habe ich sie als Ehrengabe gegeben und mit dir deinen Söhnen, ein ewiger Brauch. *Und dies sei euer von den geheiligten heiligen Dingen der Fruchtopfer, von allen ihren Gaben und von allen ihren Opfern, sowohl von jeder ihrer Verfehlung als auch von allen Sünden, so vieles sie mir abgeben, von allen heiligen Dingen, 6 dir wird es gehören und deinen Söhnen. *In dem Allerheiligsten musst du sie essen; jeder Männliche kann sie essen, du und deine Söhne; sie müssen dir heilig sein. *Und dies wird für euch die Erstlingsgabe ihrer Geschenke sein, von allen Aufgelegten der Kinder Israel; dir habe ich sie gegeben und mit dir deinen Söhnen und deinen Töchtern, ein ewiger Brauch. Jeder Reine in deinem Haus kann sie essen. *Jede Erstlingsgabe des Öls und jede Erstlingsgabe des Weins und Getreides, ihre Erstlinge, *so viele* sie dem HERRN geben, dir habe ich sie gegeben. *Alle Ersterzeugnisse, *so vieles* in ihrem Land ist, *so vieles* sie dem HERRN bringen, es wird dein sein; jeder Reine in deinem Hause kann sie essen. *Jedes Verbannfluchte unter den Kindern Israel wird dein sein. *Und jedes, das den Mutterleib öffnet, von jedwedem Fleisch, was sie dem HERRN hinbringen, von den Menschen bis zum Vieh, wird dein sein. Es müssen jedoch die Erstgeborenen der Menschen mit Lösegeld gelöst werden; auch die Erstgeburten der Viehtiere, der unreinen, musst du lösen. *Und seine Lösung sei von einem Monat an, die Schätzung fünf Schekel gemäß dem Schekel des Heiligtums; es sind zwanzig Gera. *Doch die Erstgeburten der Kälber oder die Erstgeburten der Schafe und die Erstgeburten der Ziegen darfst du nicht lösen, sie sind heilig. Und ihr Blut musst du hinzugießen zu dem Altar, und das Fett musst du darbringen als Fruchtopfer zum Duft des Wohlgeruchs für den HERRN. *Und das Fleisch ist dein, so wie auch das Brüstchen des Aufgelegten und wie das Vorderbein, das rechte, es ist dein. *Jedes Weggenommene von den heiligen Dingen, *so vieles* die Kinder Israel für den HERRN wegnehmen, habe ich dir gegeben und mit dir deinen Söhnen und deinen Töchtern, ein ewiger Brauch; es ist ein ewiges Salztestament vor dem HERRN für dich und deinen Samen nach dir.“ 7
- 8 *Und der HERR redete zu Aaron: „In ihrem Land wirst du nicht erben und dir wird kein Teil 9

18:2 sollen ♦ gr. Imper. 18:8 Weggenommenen ♦ o. Weggehobenen; s.a.f. 18:9 jeder ♦ a.L. ganzen 18:10 sie müssen ♦ w. es muss 18:15 es müssen ♦ w. es muss 18:17 sie sind ♦ w. es ist 18:18 Fleisch ♦ w. Fleischstücke

unter ihnen gehören; denn ich bin dein Teil und
 21 dein Erbe inmitten der Kinder Israel. *Und den
 Kindern Levi, siehe, habe ich jeden Zehnten
 in Israel als Erbteil gegeben für ihre Dienste,
 so viele sie verrichten als Dienst an dem Zelt
 22 des Zeugnisses. *Und die Kinder Israel werden
 nicht mehr hingehen zu dem Zelt des Zeug-
 nisses, um totbringende Sünde zu empfangen.
 23 *Und der Levit wird selbst den Dienst des Zeltes
 des Zeugnisses verrichten, und sie selbst wer-
 den ihre Fehler empfangen: ein ewiger Brauch
 für eure Generationen; und inmitten der Kinder
 24 Israel werdet ihr nichts als Erbe erben. *Denn
 die Zehnten der Kinder Israel, *so vieles* sie für
 den HERRN als Weggenommenes wegnehmen,
 habe ich den Leviten als Erbteil gegeben; des-
 wegen habe ich ihnen gesagt: ‚Inmitten der
 Kinder Israel werdet ihr kein Erbe erben.‘“
 25,26 *Und der HERR redete zu Mose, er sagte: „Und
 du musst zu den Leviten reden und zu ihnen
 sprechen: ‚Wenn ihr den Zehnten von den Kin-
 dern Israel nehmt, welchen ich euch von ihnen
 gegeben habe als Erbteil, müsst ihr für euch
 davon ein Weggenommenes für den HERRN
 27 wegnehmen, den Zehnten von dem Zehnten.
 *Und es werden euch eure Weggenommenen
 angerechnet werden wie Getreide von der Ten-
 ne und wie Weggenommenes von der Kelter.
 28 *So müsst ihr sie auch für euch wegnehmen
 von allen Weggenommenen des HERRN, von all
 euren Zehnten, *wie viele* ihr von den Kindern
 Israel empfangt; und ihr müsst von ihnen ein
 Weggenommenes für den HERRN geben, Aaron,
 29 dem Priester. *Von all euren Geschenken müsst
 ihr ein Weggenommenes für den HERRN weg-
 nehmen, von allen Erstlingsgaben das davon
 30 Geheiligte.‘ *Und du musst zu ihnen sagen:
 ‚Wann ihr die Erstlingsgabe davon wegnehmt,
 so wird es den Leviten angerechnet werden wie
 das Erzeugnis der Tenne und wie das Erzeugnis
 31 der Kelter. *Und ihr werdet es essen an jegli-
 chem Ort, ihr und eure Häuser, denn dies ist der
 Lohn für euch, für eure Dienste an dem Zelt
 32 des Zeugnisses. *Und ihr werdet dadurch keine

Sünde empfangen, dass ihr die Erstlingsgabe
 davon wegnehmt, und ihr werdet die heiligen
 Dinge der Kinder Israel nicht entweihen, sodass
 ihr nicht versterbt.“

*Und der HERR redete zu Mose und Aaron, **19**
 er sprach: *Dies ist die Satzung des Gesetzes, **2**
 so vieles der HERR angeordnet hat, als er sprach:
 ‚Rede zu den Kindern Israel, und sie sollen dir
 eine tadellose, rote, junge Kuh bringen, welche
 an sich keinen Tadel hat und auf *welche* kein
 Joch gelegt wurde; *und du musst sie an Eleasar, **3**
 den Priester, geben, und sie müssen sie aus
 dem Lager herausführen an einen reinen Ort
 und sie vor ihm schlachten. *Und Eleasar muss **4**
 von ihrem Blut nehmen und er muss entge-
 gen des Angesichts des Zeltes des Zeugnisses
 siebenmal von ihrem Blut sprengen. *Und sie **5**
 müssen sie vor ihm verbrennen, sowohl ihre
 Haut als auch ihre Fleischstücke und ihr Blut,
 samt ihrem Mist muss es verbrannt werden.
 *Und der Priester muss Zedernholz nehmen und **6**
 Ysop und Scharlach und sie müssen’s inmitten
 des Verbrannten der jungen Kuh werfen. *Und **7**
 der Priester muss seine Kleider waschen und
 seinen Leib im Wasser baden, und darnach
 kann er in das Lager hineinkommen; und der **8**
 Priester wird unrein sein bis zum Abend. *Auch
 der sie verbrennt, muss seine Kleider waschen
 und seinen Leib im Wasser baden, und er wird **9**
 unrein sein bis zum Abend. *Und ein reiner
 Mensch muss die Asche der jungen Kuh sam- **9**
 meln und sie außerhalb des Lagers ablegen an
 einen reinen Ort, und sie muss zur Erhaltung
 für die Versammlung der Kinder Israel sein,
 fürs Wasser der Besprengung; es ist ein Rei- **10**
 nigungsmittel. *Und der die Asche der jungen
 Kuh sammelt, muss seine Kleider waschen und
 er wird unrein sein bis zum Abend; und es muss **10**
 den Kindern Israel und den Einwanderern, den
 ansässigen, ein ewiger Brauch sein.

*Wer den Leichnam jeglicher Menschen- **11**
 see berührt, der wird sieben Tage unrein sein.
 *Dieser muss geheiligt werden an dem Tag, dem **12**
 dritten, und an dem Tag, dem siebten, und er

wird rein sein; wenn er aber nicht geheiligt wird an dem Tag, dem dritten, und an dem Tag, dem siebten, wird er nicht rein sein. *Jeder, der den Leichnam von jeglicher Menschenseele anrührt, wenn er gestorben ist, und nicht gereinigt wird, besudelt das Zelt des HERRN, und jene Seele muss aus Israel ausgerottet werden; denn das Besprengungswasser ist nicht auf ihn gesprengt worden, er ist unrein, seine Unreinheit ist noch auf ihm. *Und dies ist das Gesetz: wenn ein Mensch im Haus verstirbt, ist jeder, der in das Haus hineingeht, und alles, was in dem Haus ist, sieben Tage unrein. *Und jedes geöffnete Gerät, so vieles auf sich keinen festgebundenen Deckel hat, wird unrein sein. *Und jeglicher, welcher einen Erschlagenen oder Toten oder Menschenknochen oder ein Grabmal auf der Oberfläche der Ebene anrührt, wird sieben Tage unrein sein. *Und man muss für den Unreinen von der Asche der Verbrannten der Reinigung nehmen und darauf lebendiges Wasser in ein Gefäß ausgießen; *und ein reiner Mann muss Ysop nehmen und ihn in das Wasser eintauchen und auf das Haus und auf die Geräte und auf die Seelen sprengen, so viele dort sind, und auf den, der den Knochen des Menschen oder den Erschlagenen oder den Umgekommenen oder das Grabmal angerührt hat. *Und der Reine soll es auf den Unreinen sprengen an dem Tag, dem dritten, und an dem Tag, den siebten, und er wird gereinigt werden an dem Tag, dem siebten; und er muss seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird unrein sein bis zum Abend. *Und ein Mensch, welcher besudelt wird und nicht gereinigt wird, jene Seele muss ausgerottet werden aus der Mitte der Versammlung, weil er die heiligen Dinge des HERRN besudelt hat; denn das Besprengungswasser ist nicht auf ihn gesprengt worden, er ist unrein. *Und es muss euch ein ewiger Brauch sein. Und der das Besprengungswasser sprengt, er muss seine Kleider waschen, und wer das Wasser der Besprengung anrührt, der wird unrein sein bis zum Abend. *Und alles, welches der Unreine selbst anrührt, soll unrein

sein; auch die Seele, die es anrührt, wird unrein sein bis zum Abend.“

*Und es kamen die Kinder Israel, die ganze **20** Versammlung, in die Wüste Zin in dem Monat, dem ersten, und das Volk blieb in Kadesch; und Marjam nahm dort ihr Ende und wurde dort bestattet. *Und es gab kein Wasser für die **2** Versammlung, und sie scharten sich wider Mose und Aaron. *Und das Volk schmähte wider **3** Mose, sie sagten: „Wir hätten in dem Verlust unserer Brüder vor dem HERRN versterben sollen! *Und wozu habt ihr die Versammlung des **4** HERRN in diese Wüste hinaufgeführt, dass wir und unsere Viehtiere sterben? *Und wozu ist **5** dies? Ihr habt uns aus Ägypten heraufgeführt, um an diesem Ort anzukommen, diesem bösen. Ein Ort, wo man nicht sät, weder Feigenbäume noch Weinstöcke noch Granatbäume, auch **6** gibt's kein Wasser zu trinken.“ *Und Mose und Aaron gingen von dem Angesicht der Versammlung an die Tür des Zeltes des Zeugnisses, und sie fielen aufs Angesicht; und die Herrlichkeit **7** des HERRN erschien zu ihnen. *Und der HERR redete zu Mose, er sagte: „Nimm den Stab und **8** berufe die Versammlung ein, du und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihnen, und er wird sein Wasser geben. Du musst ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen **9** und der Versammlung und ihren Viehtieren zu trinken geben.“ *Und Mose nahm den Stab, den **10** gegenüber dem HERRN, so wie der HERR ihm angeordnet hat. *Und Mose und Aaron beriefen **11** die Versammlung ein gegenüber dem Felsen, und er sprach zu ihnen: „Hört mich, ihr Ungehorsamen, müssen wir euch etwa Wasser aus diesem Felsen hervorbringen?“ *Und Mose hat **12** seine Hand erhoben, und schlug den Felsen mit seinem Stab zweimal und es kam viel Wasser heraus, und er gab der Versammlung und ihren Viehtieren zu trinken. *Aber der HERR sprach **13** zu Mose und Aaron: „Weil ihr nicht geglaubt habt, um mich zu heiligen vor den Kindern Israel, deshalb werdet ihr diese Versammlung nicht in das Land hineinführen, welches ich ihnen gegeben habe.“ *Dies ist das Wasser des

19:17 Reinigung ♦ o. Keuschmachung 20:6 gingen ♦ w. ging 20:8 den Stab ♦ a.L. deinen Stab 20:8 berufe ein ♦ gr. ἐκκλησιάζω, d.h. herausrufen; s.a.f.

Widerspruchs, denn die Kinder Israel wurden geschmäht vor dem HERRN, und er wurde unter ihnen geheiligt.

- 14 *Und Mose sandte Boten aus Kadesch zu dem König Edoms, er sprach: „Dies sagt dein Bruder Israel: Du verstehst alle Mühsal, die uns getroffen hat. *Und zwar sind unsere Väter nach Ägypten hinabgezogen, und wir haben viele Tage in Ägypten als Fremdlinge gewohnt, und die Ägypter haben uns und unsere Väter schlecht behandelt. *Und wir haben zu dem HERRN geschrien, und der HERR hat auf unsere Stimme gehört und einen Boten gesandt, er hat uns aus Ägypten herausgeführt, und jetzt sind wir in Kadesch, einer Stadt aus dem Teil deiner Grenzen. *Wir wollen durch dein Land vorbeiziehen. Wir werden nicht durch Äcker noch durch Weinberge durchziehen noch werden wir Wasser aus deiner Zisterne trinken; auf der Königsstraße wollen wir vorbeiziehen; wir werden nicht abbiegen zur Rechten noch zur Linken, bis wir an deinen Grenzen vorbeigezogen sind.“
- 18 *Und es sprach zu ihm Edom: „Du wirst nicht durch mich durchziehen, ansonsten werde ich im Krieg ausziehen zum Zusammentreffen mit dir.“ *Und die Kinder Israel sagten ihm: „Vorbei an der Grenze wollen wir vorbeiziehen. Wenn wir aber dein Wasser trinken, ich und auch meine Viehtiere, werde ich dir den Wert geben. Doch die Sache ist nichts, ich will vorbei an der Grenze vorbeiziehen.“ *Der aber sprach: „Du wirst nicht durch mich durchziehen.“ Und Edom zog aus zum Zusammentreffen mit ihm, mit schwerem Volk und mit starker Hand. *Und Edom wollte es dem Israel nicht gestatten, durch seine Grenzen vorbeizuziehen; und Israel zog sich von ihm zurück. *Und sie brachen auf von Kadesch, und die Kinder Israel, die ganze Versammlung, kamen zum Hor, den Berg.
- 23 *Und der HERR sprach zu Mose und Aaron am Hor, dem Berg, an den Grenzen des Landes Edom, er sagte: „Aaron werde zu seinem Volk hinzugefügt, denn er wird *nicht* in das Land hineinkommen, welches ich den Kindern Israel gegeben habe, darum dass ihr mich gereizt habt

bei dem Wasser des Widerspruchs. *Nimm den Aaron und Eleasar, seinen Sohn, und lass sie hinaufsteigen auf den Hor, den Berg, vor der ganzen Versammlung; *und ziehe Aaron seine Robe aus und ziehe sie Eleasar an, seinem Sohn, und Aaron werde hinzugefügt, er versterbe dort.“ *Und Mose tat, so wie der HERR ihm angeordnet hat, und sie stiegen auf den Hor, den Berg, vor der ganzen Versammlung. *Und er zog Aaron die Kleider aus und zog sie Eleasar an, seinem Sohn; und Aaron verstarb dort auf dem Gipfel des Berges; und Mose und Eleasar stiegen herab von dem Berg. *Und die ganze Versammlung sah, dass Aaron verschieden ist, und sie beweinten den Aaron dreißig Tage, jedes Haus Israels.

- *Und der Kanani hörte's, der König Arads, der gegen die Wüste wohnt – denn Israel kam den Weg Atharim – und er kämpfte wider Israel, und sie erbeuteten von ihnen Kriegsgefangene. *Und Israel gelobte dem HERRN ein Gelübde, es sprach: „Wenn du mir dieses Volk zur Hand übergibst, so werde ich es und seine Städte verbannfluchen.“ *Und der HERR hörte auf die Stimme Israels und übergab den Kanani in seine Hand; und er verbannfluchte ihn und seine Städte und benannte den Namen jenes Ortes Anathema. *Und nachdem sie aufgebrochen waren vom Hor, dem Berg, auf den Weg zum roten Meer, umkreisten sie das Land Edom; und das Volk wurde auf dem Weg kleinmütig; *und das Volk redete wider GOTT und gegen Mose, sie sagten: „Wozu hast du uns aus Ägypten herausgeführt, dass wir in der Wüste versterben? Denn es gibt kein Brot und kein Wasser, aber unserer Seele ist unzufrieden mit dem Brot, dem mageren.“ *Und der HERR sandte zu dem Volk die Schlangen, die tödlichen, und sie bissen das Volk, und von den Kindern Israel verstarb viel Volk. *Und das Volk trat herzu zu Mose, sie sagten: „Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben; bete also zum HERRN, und er wird die Schlangen von uns wegnehmen.“ Und Mose betete zum HERRN für das Volk. *Und

der HERR sprach zu Mose: „Mache dir selbst eine Schlange und setze sie aufs Panier; und es wird sein, wenn eine Schlange einen Menschen beißt, jeder, der gebissen worden ist und sie ansieht, wird leben.“ *Und Mose machte eine eiserne Schlange, er setzte sie aufs Panier; und es geschah, wann eine Schlange einen Menschen biss, so schaute er auch zu der Schlange, der ehernen, und lebte.

10 *Und die Kinder Israel brachen auf und
11 lagerten in Oboth. *Und nachdem sie von Oboth
aufgebrochen waren, lagerten sie in Achalgai,
dem jenseits in der Wüste, welches gen das
12 Angesicht Moabs ist, gen Sonnenaufgang. *Von
dort brachen sie auf und lagerten in der Berg-
13 schlucht Sared. *Und nachdem sie von dort
aufgebrochen waren, lagerten sie jenseits des
Arnon in der Wüste, das von den Grenzen der
Amoräer herausragt. Denn der Arnon ist die
Grenze Moabs, zwischen Moab und zwischen
14 dem Amoräer. *Deshalb wird gesagt im Buch:
»Der Kampf des Herrn entflamte den Zohob
15 in Sufah, die Winterbäche des Arnon. *Und
er bringt die Winterbäche hin, dass Ar sich
ansiedelt, und er lehnt sich an die Grenzen
16 Moabs.« *Und von dort an den Brunnen; dies
ist der Brunnen, an welchem der HERR zu Mose
sprach: „Versammle das Volk, und ich werde
17 ihnen Wasser zu trinken geben.“ *Damals sang
Israel dieses Lied bei dem Brunnen: „Fangt
18 an für ihn. *Brunnen, Fürsten gruben ihn, es
hauten ihn aus Stein Könige der Nationen in
ihrem Königtum, währenddem sie herrschten.“
19 Und von dem Brunnen nach Manthanai. *Und
von Manthanai nach Nahaliel, und von Nahaliel
20 nach Bamoth. *Und von Bamoth ins Waldtal,
welches in der Ebene Moabs ist, von dem Gipfel
des in Stein Gehauenen weg, das gegens
Angesicht der Wüste blickt.

21 *Und Mose sandte Botschafter zu Sehon,
dem König der Amoräer, mit Friedensworten,
22 er sprach: „Wir wollen durch dein Land vor-
beiziehen. Wir wollen auf dem Weg vorbeiziehen,
wir werden nicht abbiegen, weder in
ein Feld noch in ein Weinberg, wir werden

nicht Wasser aus deinem Brunnen trinken; auf
der Königsstraße wollen wir vorbeiziehen, bis
wir an deinen Grenzen vorbeigezogen sind.“

23 *Aber Sehon gestattete dem Israel nicht, durch
seine Grenzen vorbeizuziehen, und Sehon ver-
sammelte sein ganzes Volk und zog aus, um
sich dem Israel in der Wüste entgegenzustellen,
und er kam nach Jascha und stellte sich dem
Israel entgegen. *Und Israel schlug ihn mit
24 der Schärfe des Schwertes und bemächtigte
sich seines Landes, von Arnon bis zum Jabok,
bis zu den Kindern Ammon; denn Jazer ist
die Grenze der Kinder Ammon. *Und Israel
25 nahm alle diese Städte, und Israel wohnte in
allen Städten der Amoräer, in Hesebon und in
allen, die ihr zugehören. *Denn Hesebon ist die
26 Stadt Sehons, des Königs der Amoräer; und
dieser hatte den König Moabs bekriegt, den
früheren, und sein ganzes Land genommen,
vom Aroer bis zum Arnon. *Deshalb sagen die
27 Rätseldichter: „Kommst nach Hesebon, damit
gebaut und bewohnt werde die Stadt Sehons.
*Denn Feuer ging aus von Hesebon, eine Flam-
28 me aus der Stadt Sehons, und sie verzehrte bis
zu Moab, und sie verschlang die Säulen des
Arnon. *Wehe dir, Moab, du gingst zugrun-
29 de, Volk des Kamosch! Ihre Söhne wurden
abgegeben, um erhalten zu bleiben, und ihre
Töchter sind Kriegsgefangene für den König
der Amoriter, Sehon. *Und sein Same wird
30 verloren gehen von Hesebon bis Dibon, und
ihre Frauen zünden noch dazu Feuer wider
Moab an.“ *Aber Israel wohnte in allen Städten
31 der Amoräer. *Und Mose sandte aus, um Jazer
auszukundschaften, und sie eroberten sie und
ihre Gehöfte, und er trieb den Amoräer aus,
der dort wohnte. *Und als sie sich umgewandt
32 haben, stiegen sie den Weg hinauf, den nach Basan.
Und Og, der König von Basan, zog aus zur
Begegnung mit ihnen, auch sein ganzes Volk
zum Kampf nach Edrain. *Und der HERR sprach
34 zu Mose: „Fürchte ihn nicht, denn in deine
Hände habe ich ihn übergeben und sein ganzes
Volk und sein ganzes Land, und du musst mit
ihm tun, so wie du mit dem Sehon getan hast,

dem König der Amoräer, welcher in Hesebon wohnte.“ ³⁵ *Und er schlug ihn und seine Söhne und sein ganzes Volk, bis kein Entronnener von ihm übrig blieb, und sie nahmen sein Land in Besitz.

²² *Und nachdem die Kinder Israel aufgebrochen waren, lagerten sie im Westen Moabs neben dem Jordan gen Jericho. ² *Und als Balak, der Sohn Sippors, alles gesehen hat, so vieles Israel dem Amoräer getan hat, ³ *fürchtete auch Moab das Volk sehr, weil es viele waren, und Moab war verdrossen vorm Angesicht der Kinder Israel. ⁴ *Und Moab sprach zu dem Ältestenrat Midians: „Nun wird diese Versammlung alles rings um uns aufschlecken, wie ein Kalb das Grüne von dem Feld aufschleckt.“ Und Balak, der Sohn Sippors, war König Moabs zu jener Zeit. ⁵ *Und er sandte Botschafter zu Balaam, dem Sohne Beors, nach Pathura, welches an dem Fluss des Landes der Kinder seines Volkes ist, ihn zu rufen, wobei er sprach: „Siehe, ein Volk ist ausgezogen aus Ägypten, siehe, es bedeckt das Antlitz des Landes, und dieses lässt sich hinab, während es auf mich zuhält. ⁶ *Und nun komm, verwünsche mir dieses Volk, denn dieses ist stärker als wir; wenn ich fähig bin einige von ihnen zu schlagen, werde ich sie auch aus dem Land herauswerfen; denn ich weiß, *welche du* segnest, sie sind gesegnet, und *welche du* verfluchst, sie sind verflucht.“ ⁷ *Und der Ältestenrat Moabs und der Ältestenrat Midians zog hin, und sie hatten den Wahrsagerlohn in ihren Händen. Und sie kamen zu Balaam und sagten ihm die Worte Balaks. ⁸ *Und er sprach zu ihnen: „Rastet hier die Nacht und ich werde euch die Sachen antworten, *welche* der HERR zu mir reden wird.“ Und die Fürsten Moabs blieben bei Balaam. ⁹ *Und GOTT kam zu Balaam und sagte ihm: „Wer sind diese Männer bei dir?“ ¹⁰ *Und Balaam sprach zu GOTT: „Balak, Sippors Sohn, Moabs König, sandte sie zu mir, er sprach: ¹¹ *, Siehe, ein Volk ist aus Ägypten herausgezogen und bedeckt das Antlitz des Landes; und dieses lässt sich herab, während es auf mich zuhält. Und nun komm, verwünsche mir es; falls ich nun fähig bin sie zu schlagen, werde

ich sie auch aus dem Land herauswerfen.“ ¹² *Und GOTT sprach zu Balaam: „Du darfst nicht mit ihnen ziehen noch das Volk verwünschen, denn es ist gesegnet.“ ¹³ *Und als Balaam in der Früh aufgestanden ist, sprach er zu den Fürsten Balaks: „Zieht zu eurem Herrn, denn GOTT lässt mich nicht mit euch ziehen.“ ¹⁴ *Und die Fürsten Moabs sind aufgestanden, kamen zu Balak und sagten ihm: „Balaam will nicht mit uns ziehen.“ ¹⁵ *Und Balak fuhr noch fort Fürsten zu senden, mehr und geehrtere als diese. ¹⁶ *Und sie kamen zu Balaam und sprachen zu ihm: „Dies spricht Balak, der des Sippor: ‚Ich will dich würdigen, zögere nicht zu mir zu kommen. *Denn ich werde dich ehrenhaft ehren, und *so viel* du mir sagst, werde ich tun. Und komm, verfluche mir dieses Volk.““ ¹⁷ *Und Balaam antwortete und sprach zu den Fürsten Balaks: „Wenn Balak mir sein Haus angefüllt mit Silber und Gold gäbe, ich kann das Wort des HERRN GOTT nicht übertreten, um Kleines oder Großes in meiner Gesinnung zu tun. ¹⁸ *Und nun wartet hier, auch ihr, diese Nacht, und ich werde erfahren, was der HERR fortsetzt zu mir zu reden.“ ¹⁹ *Und GOTT kam zu Balaam des Nachts und sprach zu ihm: „Falls diese Menschen da sind, um dich zu rufen, so stehe auf, folge ihnen; jedoch das Wort, *welches* ich zu dir reden werde, dieses musst du tun.“ ²⁰ *Und Balaam ist in der Früh aufgestanden, belud seine Eselin und zog mit Moabs Fürsten. ²¹

²² *Und GOTT wurde zornig mit Wut, dass er hinzog; und ein Engel GOTTES stellte sich hin, um ihn niederzustrecken. Und er selbst ritt auf seiner Eselin, und zwei Knechte waren mit ihm. ²³ *Und als die Eselin den Engel GOTTES gesehen hat, der sich auf dem Weg entgegengestellt hat, und das gezogene Schwert in seiner Hand, bog die Eselin auch von dem Weg ab und ging in das Feld; und er schlug die Eselin mit seinem Stab, um sie auf den Weg zu richten. ²⁴ *Und der Engel GOTTES trat in den Hohlweg der Weinberge: ein Zaun von hier und ein Zaun von da. ²⁵ *Und als die Eselin den Engel GOTTES gesehen hat, drückte sie sich selbst an die Wand und drückte den Fuß Balaams an die Wand, und er fuhr

26 noch fort sie zu peitschen. *Und der Engel
 GOTTES fuhr fort, und als er angekommen ist,
 stellte er sich an einem engen Ort entgegen,
 an welchem es kein Ausweichen zur Rechten
 27 noch zur Linken gab. *Und als die Eselin den
 Engel GOTTES gesehen hat, setzte sie sich unter
 Balaam; und Balaam wurde wütend und schlug
 28 die Eselin mit dem Stab. *Und GOTT öffnete
 den Mund der Eselin und sie spricht zu dem
 Balaam: „Was habe ich dir getan, dass du mich
 29 diese drei Mal geschlagen hast?“ *Und Balaam
 sprach zu der Eselin: „Weil du mich verspottet
 hast! Und falls ich ein Schwert in meiner Hand
 30 hätte, hätte ich dich schon durchbohrt!“ *Und
 die Eselin spricht zu dem Balaam: „Bin ich
 nicht deine Eselin, auf welcher du rittest von
 deiner Jugend bis zu dem heutigen Tag? Habe
 ich dir etwa mit Missachtung missachtend so
 31 getan?“ Der aber sprach: „Nein.“ *Aber GOTT
 enthüllte die Augen Balaams, und er sah den
 Engel des HERRN, der auf dem Weg entge-
 genstand, und das gezückte Schwert in seiner
 Hand; und er neigte sich, um zu huldigen, mit
 32 seinem Angesicht. *Und der Engel GOTTES
 sprach zu ihm: „Weshalb hast du deine Eselin
 diese drei Mal geschlagen? Und siehe, ich bin
 ausgegangen zu deiner Hinrichtung, weil dein
 33 Weg nicht stattlich vor mir ist. *Und als mich
 deine Eselin gesehen hat, entwich sie von mir
 diese drei Mal; und falls sie nicht abgelenkt
 wäre vor mir, hätte ich dich zwar jetzt getötet,
 34 jene aber übrig gelassen.“ *Und Balaam sprach
 zu dem Engel des HERRN: „Ich habe gesündigt,
 denn ich verstand nicht, dass du dich mir auf
 dem Weg entgegengestellt hast zur Begegnung;
 und nun, falls es dir nicht gefällt, werde ich
 35 zurückkehren.“ *Und der Engel GOTTES sprach
 zu Balaam: „Ziehe mit den Menschen mit; doch
 das Wort, welches ich zu dir spreche, dieses
 musst du bewahren, es zu reden.“ Und Balaam
 36 zog mit den Fürsten Balaks. *Und als Balak ge-
 hört hat, dass Balaam ankommt, ging er aus zur
 Begegnung mit ihm zur Stadt Moabs, welche in
 dem Gebiet des Arnon ist, welcher aus dem Teil
 37 des Gebiets ist. *Und Balak sprach zu Balaam:

„Habe ich nicht zu dir gesandt, dich zu rufen?
 Und weshalb kamst du nicht zu mir? Werde
 ich wirklich nicht fähig sein dich zu ehren?“
 *Und Balaam sprach zu Balak: „Siehe, ich bin 38
 jetzt zu dir gekommen. Werde ich imstande
 sein, etwas zu reden? Das Wort, welches GOTT
 in meinen Mund legt, dieses muss ich reden.“
 *Und Balaam ging mit Balak, und sie kamen zu 39
 den Städten der Gehöfte. *Und Balak opferte 40
 Schafe und Kälber und sandte dem Balaam
 und den Fürsten, den bei ihm. *Und es geschah 41
 an dem Morgen, und als Balak den Balaam
 mitgenommen hatte, ließ er ihn hinaufsteigen
 an die Säule des Baal und zeigte ihm von dort
 einen gewissen Teil des Volkes.

*Und Balaam sprach zu dem Balak: „Er- 23
 baue mir hier sieben Altäre und bereite mir
 hier sieben Kälber und sieben Widder.“ *Und 2
 Balak tat, auf welche Weise ihm Balaam ge-
 sagt hat; und er brachte Kalb und Widder auf
 dem Altar dar. *Und Balaam sprach zu Balak: 3
 „Stelle dich neben dein Opfer, ich aber gehe hin,
 falls mir GOTT im Begegnen erscheinen wird,
 und das Wort, welches er mit zeigt, werde ich
 verkünden.“ Und Balak stellte sich neben sein
 Opfer. *Und Balaam zog hin, GOTT zu befragen, 4
 und er zog gerade hin und GOTT erschien dem
 Balaam. Und Balaam sagte zu ihm: „Die sieben
 Kälber habe ich bereitet und habe Kalb und
 Widder auf dem Altar aufsteigen lassen.“ *Und 5
 GOTT legte ein Wort in den Mund Balaams
 und sprach: „Umgekehrt zu Balak musst du so
 reden.“ *Und er kehrte zu ihm zurück, und der 6
 da stand neben seinen Brandopfern, und alle
 Fürsten Moabs mit ihm. Und GOTTES Geist kam
 auf ihn. *Und als er angehoben hat, sprach er 7
 sein Gleichnis: „Aus Mesopotamien schickte
 Balak nach mir, Moabs König, aus den Ber-
 gen vom Osten: ‚Komm, verwünsche mir den
 Jakob, und komm, verfluche mir den Israel!‘
 *Was soll ich verwünschen, welchen der HERR 8
 nicht verflucht, oder was soll ich verfluchen,
 welchen GOTT nicht verwünscht? *Denn vom 9
 Gipfel der Berge sehe ich es, und von den
 Hügeln betrachte ich es. Siehe, ein Volk wird

alleine wohnen und unter den Nationen wird es
 10 nicht mitgezählt werden. *Wer kann den Samen
 Jakobs gänzlich ausforschen, und wer kann die
 Abteilungen Israels zählen? Meine Seele möge
 unter den Seelen der Gerechten versterben, und
 mein Same möge wie deren Samen werden.“
 11 *Und Balak sprach zu Balaam: „Was hast du
 mir getan? Zur Verwünschung meiner Feinde
 habe ich dich gerufen, und siehe, du hast mit
 12 Segnung gesegnet.“ *Und Balaam sprach zu
 Balak: „Muss ich nicht, *so vieles* GOTT in mei-
 nen Mund legt, dieses bewahren, es zu reden?“
 13 *Und Balak sprach zu ihm: „Komm noch mit
 mir an einen anderen Ort, von welchem du es
 nicht von dort sehen wirst; sondern du wirst nur
 einen gewissen Teil von ihm sehen, aber ganz
 wirst du es *nicht* sehen; und verfluche es mir
 von dort.“
 14 *Und er nahm ihn mit zu des Feldes Warte,
 auf den Gipfel des in Stein Gehauenen; und er
 erbaute dort sieben Altäre und ließ Kalb und
 15 Widder auf dem Altar aufsteigen. *Und Balaam
 sprach zu Balak: „Stelle dich neben dein Opfer,
 16 *ich* aber gehe hin, GOTT zu befragen.“ *Und
 GOTT begegnete dem Balaam und legte ein
 Wort in seinen Mund und sprach: „Kehre zu-
 17 rück zu Balak, und dies musst du reden.“ *Und
 er kehrte zu ihm zurück, und der da stand neben
 seinem Brandopfer, und alle Fürsten Moabs
 mit ihm. Und Balak sprach zu ihm: „Was hat
 18 der HERR geredet?“ *Als er aber angehoben
 hat, sprach er sein Gleichnis: „Steh auf, Balak,
 und höre! Vernehme, Zeuge, Sippors Sohn!
 19 *Nicht wie ein Mensch wird GOTT hingehalten,
 noch wie ein Menschensohn wird er bedroht.
 Nachdem er gesprochen hat, wird er's nicht
 20 tun? Wird er reden und nicht beharren? *Siehe,
 zu segnen habe ich empfangen; ich segne und
 21 ich kann es *nicht* abwenden. *Es wird keine
 Mühsal in Jakob sein, noch wird Leid in Israel
 22 gesehen werden. Sein HERR GOTT ist mit ihm,
 die Herrlichkeiten der Fürsten in ihm. *GOTT
 ist's, der ihn herausgeführt hat aus Ägypten,

als sei's die Herrlichkeit des Einhorns für ihn.
 *Denn da ist keine Wahrsagung in Jakob, noch
 23 Wahrsagelohn in Israel. Zur bestimmten Zeit
 wird Jakob und dem Israel gesagt werden, was
 24 Gott vollenden wird. *Siehe das Volk, wie ein
 Junglöwe wird es aufstehen und wie ein Löwe
 wird es paradieren. Es wird sich nicht schlafen
 legen, *bis* es Wildbret gegessen hat, und es
 25 wird Blut von Erschlagenen trinken.“ *Und
 Balak sprach zu Balaam: „Du sollst es mir
 weder mit Verwünschungen verwünschen und
 sollst es *nicht* segnend segnen.“ *Und Balaam
 26 antwortete, er sprach zu dem Balak: „Habe ich
 nicht zu dir geredet und gesagt: ‚Das Wort, *wel-*
ches GOTT reden wird, dieses muss ich tun?‘“
 *Und Balak sprach zu Balaam: „Komm, ich will
 27 dich mitnehmen zu einem anderen Ort; falls es
 GOTT gefallen wird, so verfluche es mir auch
 28 dort.“ *Und Balak nahm den Balaam mit auf
 den Gipfel des Phogors, der sich zu der Wüste
 ausstreckt. *Und Balaam sprach zu Balak: „Er-
 29 baue mir hier sieben Altäre und bereite mir hier
 sieben Kälber und sieben Widder.“ *Und Balak
 30 tat, genauso wie Balaam ihm gesagt hat. Und
 er brachte Kalb und Widder dar auf dem Altar.
 *Und als Balaam gesehen hat, dass es schön
 24 ist vor dem HERRN, das Israel zu segnen, ging
 er nicht gemäß der Gewohnheit zur Begegnung
 mit den Wahrsagevögeln, und er wandte sein
 Angesicht zu der Wüste. *Und als Balaam seine
 2 Augen erhoben hat, schaute er das Israel, ge-
 lagert nach Stämmen. Und GOTTES Geist kam
 auf ihn. *Und als er angehoben hat, sprach er
 3 sein Gleichnis: „Es spricht Balaam, Beors Sohn,
 es spricht der sehende Mensch, *es spricht, der
 4 die Worte des Starken hört, welcher ein Gesicht
 Gottes sah im Traum, seine Augen sind enthüllt
 worden: *, Wie schön sind die Wohnungen von
 5 dir, Jakob, deine Zelte, Israel! *Wie beschat-
 6 tende Waldtäler und wie Paradiese bei Flüssen,
 und wie Zelte, welche der HERR aufgeschlagen
 hat, und wie Zedern an Wassern. *Es wird ein
 7 Mensch hervorkommen aus seinem Samen und

23:10 Samen ♦ d.h. Nachkomme bzw. Nachkommenschaft 23:14 nahm mit ♦ a.Ü. nahm gefangen
 23:19 hingehalten ♦ a.Ü. betrogen; zertrennt 23:19 wird GOTT hingehalten ... wird er bedroht ♦ w. ist GOTT
 hingehalten zu werden ... bedroht zu werden 23:22 Einhorns ♦ o. Monoceros; s.a.f. 23:23 Wahrsagung ♦
 o. Deutung des Vogelflugs; s.a.f. 24:4 Gesicht ♦ o. Vision; s.a.f. 24:6 hat, und ♦ a.L. hat,

er wird viele Nationen beherrschen; und sein Königreich wird erhabener sein als Gogs und sein Königreich wird wachsen. *GOTT geleitet ihn aus Ägypten, als sei's die Herrlichkeit des Einhornes für ihn. Er wird die Nationen seiner Feinde verspeisen und ihre Dicken entmarken und mit seinen Wurfgeschossen wird er den Feind erschießen. *Er hat sich niedergelegt, rastet wie ein Löwe und wie ein Junglöwe; wer will ihn aufwecken? Die dich segnen, sind gesegnet worden, und die dich verfluchen, sind verflucht worden.“ *Da wurde Balak wütend auf Balaam, und er schlug seine Hände zusammen; und Balak sprach zu Balaam: „Meine Feinde zu verfluchen habe ich dich gerufen, und siehe, segnend hast du diese drei Mal gesegnet! *Nun also fliehe an deinen Ort! Ich habe gesagt: ‚Ich will dich ehren‘, und jetzt hat dich der HERR des Ruhmes beraubt.“ *Und Balaam sprach zu Balak: „Habe ich nicht auch zu deinen Boten, welche du zu mir gesandt hast, geredet und gesagt: *‚Wenn mir Balak sein Haus angefüllt mit Silber und Gold gäbe, ich kann nicht das Wort des HERRN übertreten, um es von mir selbst aus böse oder schön zu machen; so vieles der HERR sagt, dies muss ich sagen?‘ *Und nun siehe, ich laufe davon an meinen Ort. Komm, ich will dir bekannt geben, was dieses Volk deinem Volk tun wird am Letzten der Tage.“

*Und als er angehoben hat, sprach er sein Gleichnis: „Es spricht Balaam, Beors Sohn, es spricht der Mensch, der wahrhaftig sieht, *er hört die Worte Gottes, er sieht des Höchsten Einsicht ein, er sieht ein Gesicht Gottes im Traum, seine Augen sind enthüllt worden: *Ich werde's ihm zeigen, und zwar nicht jetzt, ich preise glücklich, und er naht nicht. Es wird aufgehen ein Stern aus Jakob, und es wird aufstehen ein Mensch aus Israel; und er wird die Anführer Moabs zerbrechen und er wird alle Söhne Sets beweidern. *Und Edom wird ein Erbteil sein und Esau, sein Feind, wird ein Erbteil sein, und Israel tut es mit Kraft. *Und er wird aus Jakob erweckt werden, und

er wird umbringen, die sich aus den Städten retten.“ *Und als er den Amalek gesehen hat und angehoben hat, sprach er sein Gleichnis: „Anfang der Nationen, Amalek, und ihr Same wird zugrunde gehen.“ *Und als er den Kenäer gesehen hat und angehoben hat, sprach er sein Gleichnis: „Stark ist deine Siedlung; auch wenn du dein Nest auf Felsen setztest, *auch wenn dem Beor ein listiges Nest entstünde, Assur wird dich gefangen nehmen.“ *Und als er Og gesehen hat und angehoben hat, sprach er sein Gleichnis: „Oh, oh, wer wird leben, wann GOTT dieses festsetzt? *Und er kommt aus den Händen der Kittäer hervor und sie werden Assur übel zurichten und die Hebräer übel zurichten, und diese werden einmütig zugrunde gehen.“ *Und als Balaam sich aufgemacht hat, ging er fort, als er sich zu seinem Ort umgewandt hat; auch Balak ging fort zu seinem eigenen.

*Und Israel blieb in Sittim; und das Volk wurde entweiht, dass es sich mit den Töchtern Moabs aushurte. *Und sie luden sie zu den Opfern ihrer Götzen ein, und das Volk aß von ihren Opfern und huldigte ihren Götzen; *und Israel wurde vollendet mit dem Beelphegor; und der HERRN wurde mit Wut zornig auf das Israel. *Und der HERR sprach zu dem Mose: „Nimm alle Anführer des Volkes und stelle sie an den Pranger für den HERRN gegenüber der Sonne, und der Wutzorn des HERRN wird zurückweichen von Israel.“ *Und Mose sprach zu den Stämmen Israels: „Tötet, ein jeder seinen Verwandten, der mit dem Beelphegor vollendet worden ist.“ *Und siehe, ein Mensch der Kinder Israel ist gekommen, führte seinen Bruder zu der Midianiterin vor Mose und vor jede Versammlung der Kinder Israel; diese aber weinten neben der Tür des Zeltes des Zeugnisses. *Und nachdem es Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, gesehen hat, stand er aus der Mitte der Versammlung auf, und er hat einen Hakenspieß in seine Hand genommen, *ging dem Menschen hinterher, dem israelitischen, zu dem Ofen und durchstach

24:8 GOTT ♦ a.L. Gott 24:17 beweidern ♦ a.Ü. überfallen; rauben 24:22 gefangen ♦ d.h. kriegsgefangen 25:1 entweiht ♦ o. gemein gemacht 25:3 vollendet mit ♦ a.Ü. aufgebraucht mit; eingeweiht; s.a.f. 25:4 stelle an den Pranger ♦ gr. παραδειγματίσω, d.h. zum Beispiel machen; ein Exempel statuieren

beide, den Menschen, den israelitischen, als auch die Frau, durch ihre Gebärmutter. Und die Plage ließ ab von den Kindern Israel. *Und die an der Plage Gestorbenen betrogen vierundzwanzigtausend. *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stillte meine Wut vor den Kindern Israel, währenddem ich unter ihnen mit Eifer eiferte, und ich tilgte die Kinder Israel nicht aus in meinem Eifer. *Sprich so: ‚Siehe, ich gebe ihm ein Testament, mein Testament des Friedens. *Und es wird für ihn und seinen Samen nach ihm ein ewiges Testament des Priestertums sein, dafür dass er für seinen GOTT geeifert und für die Kinder Israel Versöhnung erwirkt hat.‘“ *Aber der Name des Menschen, des israelitischen, der niedergeschmettert hat, welcher mit der Midianitin niedergeschmettert wurde, war Sambri, der Sohn Salmons, ein Fürst eines Vaterhauses Simeons; *und der Name der Frau, der Midianitin, die niedergeschmettert hat, war Chasbi, die Tochter Surs, eines Nationenfürsten Ommoth; es war ein Vaterhaus derer von Midian. *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Rede zu den Kindern Israel, sprich: ‚Befehdet die Midianiter und schlagt sie, *denn sie haben euch angefeindet mit Listigkeit, so viel sie euch hintergangen haben durch Phogor und durch Chasbi, die Tochter eines Fürsten Midians, ihre Schwester, die niedergeschmettert hat an dem Tag der Plage durch Phogor.“

26 *Und es geschah nach der Plage, und der HERR sprach zu Mose und Eleasar, dem Priester, er sagte: „Erfasst die Summe jeder Versammlung der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und darüber, gemäß ihren Vaterhäusern, jeder der auszieht, um sich in Israel zu formieren.“ *Und Mose und Eleasar, der Priester, redeten mit ihnen in Araboth Moab, an dem Jordan gen Jericho, sie sprachen: „Von zwanzig Jahren und darüber, auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat. Auch die Kinder Israel, die aus Ägypten ausgezogen sind:

*Ruben, der Erstgeborene Israels; aber die Söhne Rubens: Henoch, und die Abteilung des Henoch; dem Phallu die Abteilung des Phallusi; *dem Asron die Abteilung des Asroni; dem Karmi die Abteilung des Karmi. *Diese sind die Abteilungen Rubens, und ihre Musterung betrug dreiundvierzigtausend und siebenhundertunddreißig.

*Und die Söhne Phallus: Eliab. *Und die Söhne Eliabs: Namuel und Dathan und Abiron; diese sind Aufgerufene der Versammlung, diese sind die, die sich zusammengerottet haben wider Mose und Aaron mit der Versammlung Korahs in dem Aufruhr gegen den HERRN. *Und wie die Erde ihren Mund geöffnet hat, verschlang sie sie und Korah während dem Tod seiner Versammlung, als das Feuer die zweihundertundfünfzig verzehrte und sie zum Zeichen wurden. *Aber die Kinder Korahs verstarben nicht.

*Und die Söhne Simeons, die Abteilung der Söhne Simeons: dem Nemuel eine Abteilung, die Nemueli; dem Jamin eine Abteilung, die Jamini; dem Jachin eine Abteilung, die Jachini; *dem Serahs eine Abteilung, die Serahi; dem Saul eine Abteilung, die Sauli. *Dies sind die Abteilungen Simeons nach ihrer Musterung: zweiundzwanzigtausend und zweihundert.

*Aber die Söhne Judas: Er und Aunan; und Er und Aunan verstarben im Land Kanaan. *Und die Söhne Judas waren gemäß ihren Abteilungen: dem Selom eine Abteilung, die Seloni; dem Perez eine Abteilung, die Perez; dem Serah eine Abteilung, die Serahi. *Und die Söhne Perez' waren: dem Hezron die Abteilung der Hezroni; dem Jamuel eine Abteilung, die Jamuni. *Diese sind die Abteilungen Judas gemäß ihrer Musterung: sechsundsiebzigtausend und fünfhundert.

*Und die Söhne Issaschars nach ihren Abteilungen: dem Thola eine Abteilung, die Tholahi; dem Pua eine Abteilung, die Puahi; *dem Jasub eine Abteilung, die Jasubi; dem Amram eine Abteilung, die Amrami. *Diese sind die

Abteilungen Issaschars nach ihrer Musterung: vierundsechzigtausend und dreihundert.

22 *Sebulons Söhne nach ihren Abteilungen: dem Sered eine Abteilung, die Serahi; dem Allon eine Abteilung, die Alloni; dem Allel eine
23 Abteilung, die Alleli. *Diese sind die Abteilungen Sebulons nach ihrer Musterung: sechzigtausend und fünfhundert.

24 *Gads Söhne nach ihren Abteilungen: dem Zaphon eine Abteilung, die Zaphoni; dem Haggi eine Abteilung, die Haggi; dem Suni eine
25 Abteilung, die Suni; *dem Aseni eine Abteilung, die Aseni; dem Addi eine Abteilung, die Addi;
26 *dem Aroadi eine Abteilung, die Aroadi; dem Ariel eine Abteilung, die Arieli. *Diese sind die
27 Abteilungen der Söhne Gads nach ihrer Musterung: vierundvierzigtausend und fünfhundert.

28 *Asers Söhne nach ihren Abteilungen: dem Jamin eine Abteilung, die Jamini; dem Jesu eine
29 Abteilung, die Beriai; *dem Heber eine Abteilung, die Heberi; dem Melchiel eine Abteilung, die
30 Melchieli. *Und der Name der Tochter Asers war Sarah. *Diese sind die Abteilungen Asers
31 nach ihrer Musterung: dreiundvierzigtausend und sechshundert.

32 *Josephs Söhne nach ihren Abteilungen: Manasse und Ephraim. *Manasses Söhne: dem
33 Machir eine Abteilung, die Machiri – und Machir zeugte den Galaad –; dem Galaad eine
34 Abteilung, die Galaadi. *Und diese sind die Söhne Galaads: Achieser eine Abteilung, die
35 Achieseri; dem Helek eine Abteilung, die Heleki; *dem Asriel eine Abteilung, die Asrieli;
36 dem Sichem eine Abteilung, die Sichemi; *dem Symaer eine Abteilung, die Symaeri; und dem
37 Hopher eine Abteilung, die Hophri. *Und dem Salpahad, Hophers Sohn, ihm wurden keine
Söhne zuteil, sondern nur Töchter, und diese sind die Namen der Töchter Salpahads: Mala
und Noa und Hegla und Milka und Therza.
38 *Diese sind die Abteilungen Manasses nach ihrer Musterung: zweiundfünfzigtausend und
siebenhundert.

39 *Diese sind die Söhne Ephraims: dem Suthala eine Abteilung, die Suthalahi; dem Tanach

eine Abteilung, die Tanachi. *Und dies sind die 40
Söhne Suthalas: dem Eden eine Abteilung, die Edeni. *Dies sind die Abteilungen der Söhne 41
Ephraims aus ihrer Musterung: zweiunddreißigtausend und fünfhundert. Diese sind die
Abteilungen der Söhne Josephs nach ihren Abteilungen.

*Benjamins Söhne nach ihren Abteilungen: 42
dem Bale eine Abteilung, die Bali; dem Asuber eine Abteilung, die Asuberi; dem Achiran eine
43 Abteilung, die Achirani; *dem Sophan eine Abteilung, die Sophani; dem Hupham eine
44 Abteilung, die Huphami. *Und die Söhne Bales waren: Adar und Noeman; dem Adar
eine Abteilung, die Adari; und dem Noeman eine Abteilung, die Noemani. *Diese sind die
45 Söhne Benjamins nach ihren Abteilungen aus ihrer Musterung: fünfunddreißigtausend und
fünfhundert.

*Und Dans Söhne nach ihren Abteilungen: 46
dem Same eine Abteilung, die Samehi; *dies sind die Abteilungen Dans nach ihren
47 Abteilungen. Alle Abteilungen des Samehi nach ihrer Musterung: vierundsechzigtausend und
sechshundert.

*Naphtalis Söhne nach ihren Abteilungen: 48
dem Asiel eine Abteilung, die Asieli; dem Guni eine Abteilung, die Guni; *dem Jezer eine Abtei-
49 lung, die Jezeri; dem Sillem eine Abteilung, die Sillemi. *Diese sind die Abteilungen Naphtalis
50 aus ihrer Musterung: fünfundvierzigtausend und dreihundert. *Dies ist die Musterung der
51 Kinder Israel: sechshunderttausend und eintausend und siebenhundertunddreißig.“

*Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 52
„Diesen wird das Land verteilt werden, um 53
es zu erben nach der Zahl der Namen. *Den 54
Mehreren wird das Erbe vergrößert und den Wenigeren wird ihr Erbe vermindert; einem
jeden, so wie sie gemustert wurden, wird ihr Erbe gegeben werden. *Durchs Los muss das
55 Land verteilt werden, den Namen gemäß den Stämmen ihrer Familien müssen sie erben;
*entsprechend dem Los musst du ihnen das 56
Erbe verteilen, inmitten von vielen und wenigen.“

57 *Und die Söhne Levis nach ihren Abteilungen: dem Gedson eine Abteilung, die Gedsoni; dem Kahath eine Abteilung, die Kahathi; dem Merari eine Abteilung, die Merari. *Diese sind die Abteilungen der Söhne Levis: die Abteilung der Lobeni, die Abteilung der Hebroni, die Abteilung der Kore und die Abteilung der Musi; und Kahat zeugte den Amram. *Und der Name seiner Frau war Jochebed, eine Tochter Levis, welche diese dem Levi in Ägypten gebar: und sie gebar dem Amram den Aaron und Mose und Marjam, ihre Schwester. *Und dem Aaron wurde geboren der Nadab und auch Abihud und Eleasar und Ithamar. *Und Nadab und Abihu verstarben, währenddem sie fremdes Feuer vor den HERRN hinbrachten, in der Wüste Sina. *Und sie betrugten nach ihrer Musterung: dreiundzwanzigtausend, jeder Männliche von einem Monat und darüber; sie wurden nämlich nicht inmitten der Kinder Israel gemustert, weil ihnen kein Erbe inmitten der Kinder Israel gegeben wird.

63 *Und dies ist die Musterung Moses und Eleasars, des Priesters, welche die Kinder Israel musterten im Araboth Moabs, bei dem Jordan gen Jericho. *Und unter diesen war kein Mensch der von Mose und Aaron Gemusterten, welche die Kinder Israel in der Wüste Sina gemustert haben. *Denn der HERR hat ihnen gesagt: „Sie werden des Todes sterben in der Wüste; und keiner wird übrig bleiben, auch nicht *einer*, ausgenommen Kaleb, der Sohn Jephunnes, und Jesus, der des Nave.“

27 *Und als die Töchter Salpahads herzugelommen waren, des Sohnes Hophers, des Sohnes Galaads, des Sohnes Machirs, der Abteilung Manasses, der Kinder Josephs – und dies sind ihre Namen: Mala und Noa und Hegla und Milka und Therza –, *und sie sich vor Mose und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und vor jeder Versammlung gestellt haben, bei der Tür des Zeltes des Zeugnisses, sagten sie: 2 *„Unser Vater ist in der Wüste verstorben, und er war nicht inmitten der Versammlung, die sich vor dem HERRN zusammengerottet hat, in der Versammlung Korahs, denn er ist um seiner Sünde willen verstorben, und ihm wurden keine Söhne zuteil. *Der Name unseres Vaters werde nicht ausgelöscht aus der Mitte seiner Abteilung, weil er keinen Sohn hat! Gib uns ein Besitztum inmitten der Brüder unseres Vaters.“ *Und Mose brachte ihr Gericht vor den HERRN. *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Die Töchter Salpahads haben recht geredet; du musst ihnen eine Gabe als Erbbesitz geben inmitten der Brüder ihres Vaters, und du musst ihnen das Erbe ihres Vaters verleihen. *Und zu den Kindern Israel musst du reden, sprich: ‚Wenn ein Mensch verstirbt und er keinen Sohn hat, so müsst ihr sein Erbe seiner Tochter verleihen. *Wenn er aber keine Tochter hat, so müsst ihr das Erbe seinem Bruder geben. *Wenn er aber keine Brüder hat, so müsst ihr das Erbe dem Bruder seines Vaters geben. *Wenn aber sein Vater keine Brüder hat, so müsst ihr das Erbe dem Verwandten, seinem nächsten aus seinem Stamm, geben, dass er seine Dinge erbe. Und dies muss den Kindern Israel eine Gerichtssatzung sein, so wie der HERR dem Mose angeordnet hat.“

*Und der HERR sprach zu Mose: „Steige herauf auf den Berg, den jenseits, diesen Berg Nabu, und sieh das Land Kanaan, welches *ich* den Kindern Israel gegeben habe. *Und du wirst es sehen und wirst hinzugefügt werden zu deinem Volk, auch du, so wie Aaron, dein Bruder, hinzugefügt worden ist, auf dem Hor, dem Berg; *darum dass ihr mein Wort übertreten habt in der Wüste Zin, währenddem die Versammlung widerstrebte, mich zu heiligen, heiligtet ihr mich nicht bei dem Wasser vor ihnen.“ Dies ist das Wasser des Widerspruchs in Kadesch in der Wüste Zin. *Und Mose sprach zu dem HERRN: *„Der HERR GOTT der Geister und jedes Fleisches suche einen Menschen heim über dieser Versammlung, *welcher ausgehen wird vor ihrem Angesicht und welcher eingehen wird vor ihrem Angesicht, und welcher sie herausführen wird und welcher sie hineinführen wird, und die Versammlung des HERRN wird nicht wie Schafe

27:11 Gerichtssatzung ♦ o. Gerichtsrecht 27:12 jenseits ♦ o. in dem jenseitigen Gebiet 27:14 widerstrebte, ♦ w. gegenüber fiel, um

18 sein, welche keinen Hirten haben.“ *Und der
HERR redete zu Mose, er sprach: „Nimm zu
dir selbst Jesus, Naves Sohn, einen Menschen,
welcher den Geist in sich selbst hat, und du
19 musst deine Hand auf ihn legen; * und du musst
ihn vor Eleasar, den Priester, stellen und ihm
gebieten vor jeder Versammlung, und du musst
20 gebieten über ihn vor ihnen; * und du musst
deine Herrlichkeit auf ihn geben, *auf dass* die
21 Kinder Israel auf ihn hören. *Und vor Eleasar,
dem Priester, wird er stehen und sie werden ihn
befragen das Gericht der Offenbarungen vor
dem HERRN; und bei seinem Munde werden sie
ausziehen und bei seinem Munde werden sie
einziehen, er und die Kinder Israel einmütig,
22 und die ganze Versammlung.“ *Und Mose tat,
so wie der HERR ihm geboten hat; und als er
Jesus genommen hatte, stellte er ihn vor Eleasar,
den Priester, und vor jede Versammlung, *und
23 er legte seine Hände auf ihn und setzte ihn ein,
so wie der HERR dem Mose angeordnet hat.

28 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
2 „Gebiete den Kindern Israel, und du musst zu
ihnen sprechen, sage: ‚Meine Gaben, meine Ge-
schenke, meine Fruchttopfer müsst ihr zum Duft
des Wohlgeruchs erhalten, sie mir in meinen
3 Festen hinzubringen.‘ *Und du musst zu ihnen
sagen: ‚Dies sind die Fruchttopfer, so viele ihr
dem HERRN hinbringen müsst: zwei tadellose,
einjährige Lämmer den Tag als Brandopfer, be-
4 ständig. *Das Lamm, das erste, musst du an dem
Morgen verfertigen und das Lamm, das zweite,
5 musst du um den Abend opfern *und du musst
das Zehntel des Ephas feinstes Weizenmehl
verfertigen als Opfer, zugerichtet mit Öl, mit
6 einem Viertel des Hin – ein Brandopfer der
Beständigkeit, das geschehen ist auf dem Berg
Sina als Duft des Wohlgeruchs für den HERRN
7 –; * und sein Trankopfer, ein Viertel des Hin
zu dem Lamm, dem einen. In dem Heiligtum
musst du das Trankopfer spenden, Sikera für
8 den HERRN. *Und das Lamm, das zweite, musst
du um den Abend verfertigen; gemäß seinem
Opfer und gemäß seinem Trankopfer müsst ihr

es verfertigen als Duft des Wohlgeruchs für den
HERRN.

*Aber an dem Tag der Sabbate müsst ihr 9
zwei tadellose, einjährige Lämmer hinbringen
und zwei Zehntel feinstes Weizenmehl zum
Speisopfer zugerichtet mit Öl fürs Opfer und
Trankopfer: *Das Brandopfer der Sabbate an 10
den Sabbaten, über das Brandopfer, dem dauer-
haften, und sein Trankopfer.

*Und an den Neumonden müsst ihr dem 11
HERRN Brandopfer hinbringen: zwei Kälber
von den Rindern und einen Widder, sieben
tadellose, einjährige Lämmer; *drei Zehntel
feinstes Weizenmehl zugerichtet mit Öl zu dem
Kalb, dem einen, und zwei Zehntel feinstes
Weizenmehl zugerichtet mit Öl zu dem Widder,
dem einen; *ein Zehntel feinstes Weizenmehl 13
zugerichtet mit Öl zu dem Lamm, dem ei-
nen, als Opfer, ein Duft des Wohlgeruchs, ein
Fruchttopfer für den HERRN. *Ihr Trankopfer, 14
die Hälfte des Hin ist es für das Kalb, das
eine, und das Drittel des Hin ist es für den
Widder, den einen, und das Viertel des Hin ist
es für das Lamm, das eine, vom Wein. Dies ist
das Brandopfer Monat für Monat, alle Monate
des Jahres. *Und ein Junges aus den Ziegen 15
wegen den Sünden für den HERRN, über das
Brandopfer, das dauerhafte, muss es verfertigt
werden und sein Trankopfer.

*Und in dem Monat, dem ersten, am vier- 16
zehnten Tag des Monats, ist das Passah dem
HERRN. *Und an dem fünfzehnten Tag dieses 17
Monats ist das Fest; sieben Tage müsst ihr Un-
gesäuerte essen. *Und der Tag, der erste, muss 18
eine heilige Einberufung für euch sein; jedwede
lohndienstliche Arbeit dürft ihr nicht tun. *Und 19
ihr müsst ein Feueropfer als Fruchttopfer dem
HERRN hinbringen, zwei Kälber aus den Rin-
dern, ein Widder, sieben einjährige Lämmer:
untadelig müssen sie für euch sein; *und ihr 20
Opfer, feinstes Weizenmehl zugerichtet mit Öl,
drei Zehntel zu dem Kalb, dem einen, und zwei
Zehntel zu dem Widder, dem einen; *jeweils 21
ein Zehntel musst du zu dem Lamm, dem einen,

22 verfertigen, bei den sieben Lämmern, * und ein
 23 Junges von den Ziegen wegen der Sünde, um
 24 Versöhnung für euch zu erwirken; * überdies das
 Brandopfer, das dauerhafte, das morgentliche,
 welches ein beständiges Brandopfer ist. *Diese
 müsst ihr derart verfertigen an jedem der sieben
 Tage als Gabe, ein Fruchttopfer zum Duft des
 Wohlgeruchs für den HERRN; über das Brand-
 opfer, das dauerhafte, musst du sein Trankopfer
 25 verfertigen. *Und der Tag, der siebte, muss
 für euch eine heilige Einladung sein; jedwede
 lohndienstliche Arbeit dürft ihr nicht an ihm
 tun.

26 *Und am Tag der Neuen, wann ihr dem
 HERRN ein neues Opfer hinbringt, der Wochen,
 muss für euch eine heilige Einberufung sein;
 jedwede lohndienstliche Arbeit dürft ihr nicht
 27 tun. *Und ihr müsst Brandopfer hinbringen zum
 Duft des Wohlgeruchs für den HERRN: zwei
 Kälber von den Rindern, einen Widder, sieben
 28 tadellose, einjährige Lämmer; * ihr Speisopfer,
 feinstes Weizenmehl zugerichtet mit Öl, drei
 Zehntel zu dem Kalb, dem einen, und zwei
 29 Zehntel zu dem Widder, dem einen; * jeweils
 ein Zehntel zu dem Lamm, dem einen, bei
 30 den sieben Lämmern; * und ein Junges aus den
 Ziegen wegen der Sünde, um Versöhnung für
 31 euch zu erwirken; * überdies das Brandopfer,
 das dauerhafte; und ihr Opfer müsst ihr mir
 verfertigen; untadelig müssen sie für euch sein
 und ihre Trankopfer.

29 *Und in dem Monat, dem siebten, am ersten
 des Monats, muss für euch eine heilige Ein-
 berufung sein; jedwede lohndienstliche Arbeit
 dürft ihr nicht tun; ein Tag des Signals muss es
 2 für euch sein. *Und ihr müsst ein Brandopfer
 verfertigen als Duft des Wohlgeruchs für den
 HERRN: ein Kalb von den Rindern und einen
 Widder, sieben tadellose, einjährige Schafe;
 3 * und ihr Opfer, feinstes Weizenmehl zugerichtet
 mit Öl, drei Zehntel zu dem Kalb, dem einen,
 und zwei Zehntel zu dem Widder, dem einen,
 4 * jeweils ein Zehntel zu dem Lamm, dem einen,
 5 bei den sieben Lämmern; * und ein Junges von
 den Ziegen wegen der Sünde, um Versöhnung

für euch zu erwirken; * überdies die Brandopfer 6
 der Neumonde, und ihre Opfer und ihre Trank-
 opfer und das Brandopfer, das dauerhafte; und
 ihre Opfer und ihre Trankopfer gemäß ihrer
 Beschaffenheit als Duft des Wohlgeruchs für
 den HERRN.

*Und an dem zehnten dieses Monats muss 7
 für euch eine heilige Einberufung sein; und ihr
 müsst eure Seelen kasteien und jedwede lohndienstliche Arbeit dürft ihr nicht tun. *Und ihr 8
 müsst ein Brandopfer hinbringen als Duft des
 Wohlgeruchs, ein Fruchttopfer für den HERRN:
 ein Kalb von den Rindern, einen Widder, sieben
 einjährige Lämmer; untadelig müssen sie für
 euch sein; * ihr Opfer, feinstes Weizenmehl 9
 zugerichtet mit Öl; drei Zehntel zu dem Kalb,
 dem einen, und zwei Zehntel zu dem Widder,
 dem einen; * jeweils ein Zehntel zu dem Lamm, 10
 dem einen, bei den sieben Lämmern; * und 11
 ein Junges von den Ziegen wegen der Sünde;
 um Versöhnung zu erwirken; * überdies das 12
 wegen der Sünde, der Versöhnung, und die
 Brandopferung, die dauerhafte, ihr Opfer und
 ihr Trankopfer gemäß der Beschaffenheit als
 Duft des Wohlgeruchs, ein Fruchttopfer für den
 HERRN.

*Und an dem fünfzehnten Tag des Monats, 13
 dieses siebten, muss für euch eine heilige Ein-
 berufung sein; jedwede lohndienstliche Arbeit
 dürft ihr nicht tun, und ihr müsst es feiern
 als Fest für den HERRN sieben Tage. *Und ihr 14
 müsst Brandopfer hinbringen, ein Fruchttopfer
 zum Duft des Wohlgeruchs für den HERRN:
 an dem Tag, dem ersten, dreizehn Kälber von
 den Rindern, zwei Widder, vierzehn einjähri-
 ge Lämmer; untadelig müssen sie sein. * Ihre 15
 Opfer, feinstes Weizenmehl zugerichtet mit
 Öl; drei Zehntel zu dem Kalb, dem einen, bei
 den dreizehn Kälbern; zwei Zehntel zu dem
 Widder, dem einen, bei den zwei Widdern;
 * jeweils ein Zehntel zu dem Lamm, dem einen, 16
 bei den vierzehn Lämmern; * und ein Junges 17
 von den Ziegen wegen der Sünde; überdies
 das Brandopfer, das dauerhafte; ihre Opfer
 und ihre Trankopfer. *Und an dem Tag, dem 18

zweiten, zwölf Kälber, zwei Widder, vierzehn
 19 tadellose, einjährige Lämmer; *ihr Opfer und
 ihr Trankopfer zu den Kälbern und den Widdern
 und den Lämmern nach ihrer Zahl, nach ihrer
 20 Beschaffenheit; *und ein Junges von den Zie-
 gen wegen der Sünde; überdies das Brandopfer,
 das dauerhafte; ihre Opfer und ihre Trankopfer.
 21 *Und an dem Tag, dem dritten, elf Kälber, zwei
 Widder, vierzehn tadellose, einjährige Lämmer;
 22 *ihr Opfer und ihr Trankopfer zu den Kälbern
 und den Widdern und den Lämmern nach ihrer
 23 Zahl, nach ihrer Beschaffenheit; *und ein Jun-
 ges von den Ziegen wegen der Sünde; überdies
 das Brandopfer, das dauerhafte; ihre Opfer und
 24 ihre Trankopfer. *Und an dem Tag, dem vierten,
 zehn Kälber, zwei Widder, vierzehn tadellose,
 25 einjährige Lämmer; *ihre Opfer und ihre Trank-
 opfer zu den Kälbern und den Widdern und den
 Lämmern nach ihrer Zahl, nach ihrer Beschaf-
 26 fenheit; *und ein Junges von den Ziegen wegen
 der Sünde; überdies das Brandopfer, das dau-
 27 erhafte; ihre Opfer und ihre Trankopfer. *Und
 an dem Tag, dem fünften, neun Kälber, zwei
 Widder, vierzehn tadellose, einjährige Lämmer;
 28 *ihre Opfer und ihre Trankopfer zu den Käl-
 bern und den Widdern und den Lämmern nach
 29 ihrer Zahl, nach ihrer Beschaffenheit; *und
 ein Junges von den Ziegen wegen der Sünde;
 überdies das Brandopfer, das dauerhafte; ihre
 30 Opfer und ihre Trankopfer. *Und an dem Tag,
 dem sechsten, acht Kälber, zwei Widder, vier-
 31 zehn tadellose, einjährige Lämmer; *ihre Opfer
 und ihre Trankopfer zu den Kälbern und den
 Widdern und den Lämmern nach ihrer Zahl,
 32 nach ihrer Beschaffenheit; *und ein Junges von
 den Ziegen wegen der Sünde; überdies das
 Brandopfer, das dauerhafte; ihre Opfer und ihre
 33 Trankopfer. *Und an dem Tag, dem siebten,
 sieben Kälber, zwei Widder, vierzehn tadello-
 34 se, einjährige Lämmer; *ihre Opfer und ihre
 Trankopfer zu den Kälbern und den Widdern
 und den Lämmern nach ihrer Zahl, nach ihrer
 35 Beschaffenheit; *und ein Junges von den Zie-
 gen wegen der Sünde; überdies das Brandopfer,
 das dauerhafte; ihre Opfer und ihre Trankopfer.

*An dem Tag, dem achten, muss für euch ein 36
 Ausgang sein; jedwede lohndienstliche Arbeit 37
 dürft ihr nicht tun. *Und ihr müsst Brandopfer
 hinbringen als Duft des Wohlgeruchs für den 38
 Herrn: ein Kalb, einen Widder, sieben tadello-
 se, einjährige Lämmer; *ihre Opfer und ihre 39
 Trankopfer zu dem Kalb und dem Widder und
 den Lämmern nach ihrer Zahl, nach ihrer Be-
 schaffenheit; *und ein Junges von den Ziegen 40
 wegen der Sünde; überdies das Brandopfer,
 das dauerhafte; ihre Opfer und ihre Trankopfer.
 *Diese müsst ihr dem HERRN verfertigen an
 euren Festen, ausgenommen die eurer Gelübde
 und eure freiwilligen und eure Brandopfer und
 eure Opfer und eure Trankopfer und die eure
 Rettung.“

*Und Mose redete zu den Kindern Israel **30**
 gemäß allem, so vieles der HERR dem Mose
 geboten hat. *Und Mose redete zu den Fürsten 2
 der Stämme der Kinder Israel, er sprach: „Dies
 ist das Wort, welches der HERR angeordnet hat:
 *Ein Mensch, ein Mensch, *welcher* dem HERRN 3
 ein Gelübde gelobt oder einen Eid schwört
 oder sich mit einer Begrenzung für seine Seele
 eingrenzt, darf sein Wort nicht entweihen: alles,
 so *vieles* aus seinem Munde hervorgegangen ist,
 muss er tun. *Wenn aber eine Frau dem HERRN 4
 ein Gelübde gelobt oder sich eine Begrenzung
 bestimmt in dem Haus ihres Vaters, in ihrer Ju-
 gend, *und ihr Vater hört ihre Gelübde und ihre 5
 Begrenzungen, welche sie sich nach ihrer Seele
 bestimmt hat, und ihr Vater zu ihr schweigt,
 so werden alle ihre Gelübde auch bestehen
 und alle Begrenzungen, welche sie sich nach
 ihrer Seele bestimmt hat, sie werden ihr bleiben.
 *Wenn aber ihr Vater abwinkend abwinkt, an 6
welchem Tag er alle ihre Gelübde und alle
 Begrenzungen hört, welche sie sich nach ihrer
 Seele bestimmt hat, werden sie nicht bestehen;
 und der HERR wird sie reinigen, weil ihr Vater 7
 abgewunken hat. *Aber wenn sie einem Mann
 zuteilwerdend zuteilwird und ihre Gelübde auf
 ihr sind gemäß der Verwendung ihrer Lippen,
 so viele sie sich nach ihrer Seele bestimmt
 hat, *und ihr Mann hört sie und schweigt zu 8

ihr, an *welchem* Tag er's hört, so werden auch
 alle ihre Gelübde bestehen und ihre Begren-
 zungen, welche sie sich nach ihrer Seele be-
 stimmt hat, sie werden bestehen. *Wenn aber
 9 ihr Mann abwinkend abwinkt, an *welchem* Tag
 er's hört, werden alle ihre Gelübde und ihre
 Begrenzungen, welche sie sich nach ihrer Seele
 bestimmt hat, nicht bleiben, weil der Mann
 ihr abgewunken hat, und der HERR wird sie
 10 reinigen. *Und das Gelübde einer Witwe und
 einer Verstoßenen, *so vieles* sie gelobt nach
 11 ihrer Seele, wird ihr bleiben. *Wenn aber in
 dem Hause ihres Mannes das Gelübde oder die
 Begrenzung nach ihrer Seele mit Eid geschieht,
 12 *und ihr Mann es hört und zu ihr schweigt und
 ihr nicht abwinkt, werden alle ihre Gelübde
 auch bestehen und alle ihre Begrenzungen, wel-
 che sie sich nach ihrer Seele bestimmt hat, sie
 13 werden für sie bestehen. *Wenn aber ihr Mann
 aufhebend aufhebt, an *welchem* Tag er's hört,
 alles, *so vieles* von ihren Lippen ausging gemäß
 ihren Gelübden und gemäß ihren Begrenzungen
 nach ihrer Seele, so wird es ihr nicht bleiben; ihr
 Mann hat's aufgehoben und der HERR wird sie
 14 reinigen. *Jedes Gelübde und jeder Eid des Ban-
 des, um die Seele zu kasteien, kann ihr Mann ihr
 15 bestätigen und kann ihr Mann aufheben. *Aber
 wenn ihr Mann schweigend zu ihr schweigt,
 von Tag zu Tag, wird er ihr alle ihre Gelübde
 auch bestätigen und die Begrenzungen, die auf
 ihr, wird er ihr bestätigen; er hat bestätigt, weil
 er zu ihr schwieg an dem Tag, an welchem
 16 er's hörte. *Aber wenn ihr Mann es aufhebend
 aufhebt nach dem Tag, an welchem er's gehört
 hat, wird er seine Sünde auch empfangen.“
 17 *Dies sind die Rechtsgründe, so viele der HERR
 dem Mose geboten hat, zwischen einem Mann
 und seiner Frau und zwischen einem Vater und
 der Tochter in der Jugend im Vaterhaus.
31 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach:
 2 „Rache mit Rache die Kinder Israel an den
 Midianitern, und zuletzt wirst du zu deinem
 3 Volk hinzugefügt werden.“ *Und Mose redete
 zu dem Volk, er sprach: „Rüstet von euch Män-
 ner aus, um sich anzuordnen vor dem HERRN,
 um den Midianitern Rache zu geben von dem

HERRN. *Tausend vom Stamm und tausend vom 4
 Stamm, aus allen Stämmen Israels sendet sie
 aus, um sich anzuordnen.“ *Und sie wurden 5
 ausgezählt aus den Tausenden Israels, tausend
 für einen Stamm, zwölftausend gerüstet zur
 Schlachtordnung. *Und Mose sandte sie aus, 6
 tausend vom Stamm, tausend vom Stamm mit
 ihrem Heer, und Pinehas, der Sohn Eleasars, des
 Sohnes Aarons, des Priesters, und die Geräte,
 die heiligen, und die Posaunen der Signale in
 ihren Händen. *Und sie stellten sich Midian 7
 entgegen, so wie der HERR dem Mose ange-
 ordnet hat; und sie töteten alle Männlichen.
 *Auch die Könige Midians töteten sie samt 8
 ihren Erschlagenen; sowohl den Evin als auch
 den Rokon und den Zur und den Hur und den
 Robok, fünf Könige Midians; auch den Balaam,
 Beors Sohn, erschlugen sie mit dem Schwert
 samt ihren Erschlagenen. *Und sie erbeuteten 9
 die Frauen Midians und ihre Gerätschaft; und
 ihre Viehtiere und alle ihre erworbenen Dinge
 und ihr Vermögen. *Und alle ihre Städte, die 10
 in ihren Siedlungen, und alle ihre Gehöfte ver-
 brannten sie mit Feuer. *Und sie nahmen die 11
 ganze Beute und all ihren Raub, vom Menschen
 bis zum Vieh; *und sie führten zu Mose und 12
 zu Eleasar, dem Priester, und zu allen Kindern
 Israel die Kriegsgefangenschaft und den Raub
 und die Beute in das Lager nach Araboth Moab,
 welches bei dem Jordan ist gen Jericho.

*Und es kam Mose und Eleasar, der Pries- 13
 ter, und alle Fürsten der Versammlung zur
 Begegnung mit ihnen aus dem Lager heraus.
 *Und Mose wurde zornig über die Aufseher 14
 des Heeres, die Anführer von tausend und die
 Anführer von hundert, die aus den Reihen der
 Schlacht kamen; *und Mose sprach zu ihnen: 15
 „Wozu habt ihr jede Weibliche leben lassen?“
 *Denn diese waren den Kindern Israel nach 16
 dem Wort Balaams, um abzustehen und zu
 missachten das Wort des HERRN wegen Phogor,
 und es geschah die Plage in der Versammlung
 des HERRN. *Und nun tötet jeden Männlichen 17
 im ganzen Haushalt, auch jede Frau, welche
 den Beischlaf eines Männlichen erfahren hat,
 tötet. *Und den ganzen Haushalt der Frauen, 18

19 welche den Beischlaf eines Männlichen nicht erkannt haben, lasst sie leben. *Und lagert ihr euch außerhalb des Lagers sieben Tage; jeder, der beseitigt hat und der anhaftet einem Erschlagenen, ihr müsst geweiht werden an dem Tag, dem dritten, und an dem Tag, dem siebten, ihr und eure Kriegsgefangenschaft. *Und jeden Umwurf und jedes lederne Zeug und jede Arbeit aus Ziegenfell und jedes hölzerne Gerät müsst ihr weihen.“ *Und Eleasar, der Priester, sprach zu den Männern des Heeres, die von den Reihen der Schlacht kamen: „Dies ist das Recht des Gesetzes, welches der HERR dem Mose angeordnet hat. *Doch das Gold und das Silber und Erz und Eisen und Blei und Zinn, *jede Sache, welche durchs Feuer durchgehen muss, muss auch gereinigt werden, jedoch muss es nur mit dem Wasser der Weihe geweiht werden. *Und ihr müsst die Kleider waschen an dem Tag, dem siebten, und ihr werdet gereinigt werden, und darnach könnt ihr in das Lager hineinkommen.“ *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Erfasse die Summe des Raubes, der Kriegsgefangenschaft, vom Menschen bis zum Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die Fürsten der Familien der Versammlung; *und teile den Raub zwischen den Kriegern, die ausziehen in die Schlachtordnung, und zwischen jeder Versammlung. *Und ihr müsst dem HERRN einen Tribut wegnehmen von den Menschen, den Kriegern, die ausgezogen sind in die Schlachtordnung, *eine* Seele von fünfhundert, von den Menschen und von den Viehtieren, sowohl von den Rindern als auch von den Schafen und von den Eseln. *Und von ihrer Hälfte müsst ihr's nehmen; und du musst Eleasar, dem Priester, das Weggenommene des HERRN geben. *Und von der Hälfte, der der Kinder Israel, musst du *eines* von fünfzig nehmen, von den Menschen und von den Rindern und von den Schafen und von den Eseln und von allen Viehtieren; und du musst sie den Leviten geben, die die Wachen wachen an dem Zelt des HERRN.“ *Und es tat Mose und Eleasar, der Priester, so wie der HERR dem Mose geboten hat. *Und es betrug der Überfluss der Beute, welchen die Männer, die Krieger, erbeutet haben: von den Schafen sechshunderttausend und fünfsiebzigttausend, *und von Rindern zweiundsiebzigttausend, *und von Eseln einundsechzigtausend; *und Menschenseelen, von den Frauen, die nicht den Beischlaf des Mannes erfahren haben, alle Seelen: zweiunddreißigttausend. *Und es betrug die Hälfte, der Anteil derer, die ausgezogen sind in den Krieg, von der Zahl der Schafe: dreihundertunddreißigttausend und siebentausend und fünfhundert; *und es betrug der Tribut für den HERRN von den Schafen: sechshundertfünfsiebzigt; *und Rinder: sechsunddreißigttausend, und der Tribut für den HERRN: zweiundsiebzigt; *und Esel: dreißigttausendundfünfhundert, und der Tribut für den HERRN: einundsechzig; *und Menschenseelen: sechzehntausend, und ihr Tribut für den HERRN: zweiunddreißig Seelen. *Und Mose gab den Tribut für den HERRN, das Weggenommene GOTTES, Eleasar, dem Priester, so wie der HERR dem Mose geboten hat. *Und von dem Halbierten der Kinder Israel, welche Mose getrennt hatte von den Männern, den Kriegern – *es betrug aber das Halbierte von der Versammlung, von den Schafen: dreihundertunddreißigttausend und siebentausend und fünfhundert; *und Rinder: sechsunddreißigttausend; *und Esel: dreißigttausendundfünfhundert; *und Menschenseelen: sechzehntausend –, *und Mose nahm von dem Halbierten der Kinder Israel das *eine* von den fünfzig, von den Menschen und von den Viehtieren; und er gab sie den Leviten, die die Wachen des Zeltes des HERRN wachen, auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat. *Und es kamen zu Mose herzu alle Eingesetzten über die Tausende des Heeres, Anführer von tausend und Anführer von hundert, *und sprachen zu Mose: „Deine Knechte haben die Summe der Männer, der Krieger, der von uns, erfasst und es fehlt keiner von ihnen, auch nicht *einer*. *Und wir haben die Gabe dem HERRN hingebracht, jeder Mann, welcher

31:19 geweiht ♦ o. keusch gemacht; s.a.f. 31:20 weihen ♦ w. abreinigen 31:23 auch gereinigt ♦ o. auch geläutert 31:23 Weihe ♦ o. Keuschmachung 31:26 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 31:28 wegnehmen ♦ o. wegheben 31:50 jeder Mann ♦ w. ein Mann

eine goldene Sache gefunden hat, ein Ornament und eine Armspange und einen Ring und ein Armband und Haarschmuck, um Versöhnung für uns zu erwirken vor dem HERRN.“ *Und es nahm Mose und Eleasar, der Priester, das Gold von ihnen, jede bearbeitete Sache. *Und es betrug das ganze Gold des Hebopfers, das Weggenommene, welches sie weggenommen haben für den HERRN: sechzehntausend und siebenhundert und fünfzig Schekel, von den Anführern von tausend und von den Anführern von hundert. *Und die Männer, die Krieger, sie erbeuteten hundert für sich selbst. *Und es nahm Mose und Eleasar, der Priester, das Gold von den Anführern von tausend und von den Anführern von hundert, und sie brachten es hin zu dem Zelt des Zeugnisses, ein Gedächtnis der Kinder Israel vor dem HERRN.

32 *Und den Kindern Rubens und den Kindern Gads gehörten eine Menge Viehtiere, eine sehr zahlreiche Menge, und sie sahen das Gebiet Jaser und das Gebiet Galaad, und der Ort war ein Ort für Viehtiere. *Und nachdem die Kinder Rubens und die Kinder Gads gekommen sind, sprachen sie zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu den Fürsten der Versammlung, sie sagten: „Ataroth und Dibon und Jaser und Nambra und Hesebon und Eleale und Sebama und Nabu und Bean, *das Land, welches der HERR übergeben hat vor den Augen der Kinder Israel, ist ein Vieh nährendes Land, und deine Knechte besitzen Viehtiere.“ *Und sie sprachen: „Falls wir Gnade gefunden haben in deinen Augen, so werde dieses Land deinen Hausgenossen als Besitztum gegeben; und wir wollen den Jordan nicht durchqueren.“ *Und Mose sagte den Kindern Gads und den Kindern Rubens: „Eure Brüder werden in den Krieg ziehen, und ihr wollt euch niederlassen? *Und wozu dreht ihr die Gedanken der Kinder Israel, dass sie nicht durchqueren in das Land, welches ihnen der HERR gibt? *Taten nicht so eure Väter, da ich sie aussandte aus Kadesch-Barne, das Land zu betrachten; *und sie stiegen hinauf zum Tal der Weintraube und betrachteten das Land

und wendeten das Herz der Kinder Israel ab, auf dass sie nicht in das Land hineingingen, welches ihnen der HERR gegeben hat. *Und der HERR wurde mit Wut zornig an jenem Tag, und er schwor ihnen, er sprach: „Falls diese Männer sehen werden, die hinaufgezogen sind aus Ägypten, von zwanzig Jahren und darüber, die das Schlechte und das Gute verstehen, das Land, welches ich dem Abraham und Isaak und Jakob zugeschworen habe! Denn sie sind mir nicht hinterher nachgefolgt, *ausgenommen Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Abgesonderte, und Jesus, der des Nave, weil sie dem HERRN hinterher nachgefolgt sind.“ *Und der HERR wurde mit Wut zornig auf das Israel, und er ließ sie in der Wüste vierzig Jahre umherkreisen, bis die ganze Generation ausgetilgt wurde, die die bösen Dinge vor dem HERRN taten. *Siehe, ihr steht auf statt eure Väter, eine Rotte sündiger Menschen, um noch hinzuzufügen zu der Wut des Zornes des HERRN auf Israel. *Weil ihr euch von ihm abwenden werdet, wird er noch fortsetzen es in der Wüste zu lassen, und ihr werdet gesetzlos handeln an diesem ganzen Volk.“

*Und sie traten zu ihm und sprachen: „Schafhürden wollen wir hier erbauen für unsere Viehtiere und Städte für unsere Haushalte; *und wir sind gerüstet, der Vorposten vor den Kindern Israel, bis wir sie in ihren eigenen Ort führen; und unser Zugehöriges wird in ummauerten Städten wohnen um derer willen, die das Land bewohnen. *Wir werden nicht zu unsern Häusern umkehren, bis die Kinder Israel verteilt wurden, ein jeder in sein Erbteil. *Und wir wollen nicht mehr erben mit ihnen von dessen jenseits des Jordans und darüber hinaus, weil unsere Erbteile uns zukommen diesseits des Jordans im Osten.“ *Und Mose sprach zu ihnen: „Wenn ihr tut gemäß diesem Wort, wenn ihr euch vor dem HERRN rüstet zum Krieg *und jeder Gerüstete von euch über den Jordan zieht vor dem HERRN, bis sein Feind ausgetilgt wurde vor seinem Angesicht *und das Land erobert wurde vor dem HERRN, und

ihr darnach zurückkehrt, werdet ihr auch straf-
frei sein vor dem HERRN und vor Israel; und
dieses Land wird euch gehören als Besitztum
23 vor dem HERRN. *Wenn ihr aber nicht so tun
werdet, werdet ihr sündigen vor dem HERRN;
ihr werdet eurer Sünde erkennen, wann euch
24 die Übel erfassen. *Und baut euch diese Städte
für euer Zugehöriges und Hürden für eure Vieh-
tiere und was aus eurem Mund ausgeht, das
25 tut.“ *Und es sprachen die Kinder Rubens und
die Kinder Gads zu Mose, sie sagten: „Deine
Knechte werden tun, so wie unser Herr gebietet.
26 *Unser Zugehöriges und unsere Frauen und
alle unsere Viehtiere werden in den Städten
27 Galaads sein; *aber deine Knechte werden hin-
überziehen, alle gerüstet und geordnet vor dem
HERRN, in den Krieg, auf welche Weise der
28 Herr spricht.“ *Und Mose stellte sie zusam-
men mit Eleasar, dem Priester, und Jesus, dem
Sohn Naves, und den Fürsten der Familien der
29 Stämme der Kinder Israel, *und Mose sprach
zu ihnen: „Wenn die Kinder Rubens und die
Kinder Gads mit euch durch den Jordan steigen,
jeder Gerüstete zum Krieg vor dem HERRN, und
ihr erobert das Land euch gegenüber, so müsst
ihr ihnen das Land Galaad auch zum Besitztum
30 geben; *wenn sie aber nicht gerüstet mit euch
durchsteigen in den Krieg vor dem HERRN,
so müsst ihr ihr Zugehöriges und ihre Frauen
und ihre Viehtiere vor euch ins Land Kanaan
31 hinüberführen.“ *Und die Kinder Rubens und
die Kinder Gads antworteten, sie sagten: „So
vieles der Herr zu seinen Knechten spricht, so
32 werden wir tun. *Wir werden gerüstet vor dem
HERRN durchsteigen ins Land Kanaan, und ihr
werdet uns das Besitztum diesseits des Jordans
geben.“
33 *Und Mose gab ihnen, den Kindern Gads
und den Kindern Rubens und der Hälfte des
Stammes Manasses, der Kinder Josephs, das
Königreich Sehons, des Königs der Amoräer,
und das Königreich Ogs, des Königs von Basan,
das Land und die Städte samt seinen Gebieten,
34 die Städte des Landes ringsum. *Und die Kinder
Gads bauten Dibon und Ataroth und Aroer,

*und Sofar und Jaser, und sie erhöhten sie, 35
*und Nambra und Betharan, feste Städte, und 36
Schafhürden. *Und die Kinder Rubens bauten 37
Hesebon und Eleale und Karjatham *und Nabu 38
und Beelmeon, die umringten, und Sebama;
sie benannten nach ihren Namen die Namen
der Städte, welche sie bauten. *Und der Sohn 39
Machirs des Sohnes Manasses zog nach Galaad
und nahm es, und er vernichtete den Amoräer,
der darin wohnte. *Und Mose gab Galaad dem 40
Machir, dem Sohne Manasses, und er wohnte
dort. *Und Jair, der des Manasse, zog hin und 41
nahm ihre Gehöfte, und er benannte sie Gehöfte
Jairs. *Und Nabu zog hin und nahm Kanaath 42
und ihre Dörfer, und er benannte sie Naboth
von seinem Namen her.

*Dies sind die Stationen der Kinder Is- **33**
rael, wie sie ausgezogen sind aus dem Land
Ägyptens mit ihren Heeren durch Moses und
Aarons Hand. *Und Mose schrieb ihre Abreisen 2
und ihre Stationen um des Wortes des HERRN
willen auf; und dies sind die Stationen ihrer
Reisen. *Sie brachen auf von Ramese an dem 3
Monat, dem ersten, an dem fünfzehnten Tag
des Monats, des ersten; an dem Tag nach dem
Passah zogen die Kinder Israel aus mit hoher
Hand vor allen Ägyptern. *Und die Ägypter 4
bestatteten von sich die Getöteten, alle, welche
der HERR geschlagen hatte, jeden Erstgebore-
nen im Land Ägypten; und an ihren Göttern
übte der HERR Rache. *Und als die Kinder Israel 5
von Ramese aufgebrochen sind, lagerten sie in
Sokkoth. *Und sie brachen auf von Sokkoth und 6
lagerten in Buthan, welches im gewissen Teil
der Wüste ist. *Und sie brachen auf von Buthan 7
und lagerten bei der Mündung Eiroth, welches
gegenüber Beelzephon ist, und lagerten gegen- 8
über Magdol. *Und sie brachen auf gegenüber
von Eiroth und stiegen mitten durch das Meer in
die Wüste; und sie zogen drei Tagereisen durch
diese Wüste, und sie lagerten in den Bitterkei- 9
ten. *Und sie brachen auf von den Bitterkeiten
und kamen nach Elim; und in Elim waren zwölf
Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und 10
sie lagerten dort neben dem Wasser. *Und sie

brachen auf von Elim und lagerten beim roten
 11 Meer. *Und sie brachen auf vom roten Meer
 12 und lagerten in der Wüste Sin. *Und sie brachen
 auf von der Wüste Sin und lagerten in Raphaka.
 13 *Und sie brachen auf von Raphaka und lagerten
 14 in Ailus. *Und sie brachen auf von Ailus und
 lagerten in Raphidim; und dort war kein Wasser
 15 für das Volk, um zu trinken. *Und sie brachen
 auf von Raphidim und lagerten in der Wüste
 16 Sina. *Und sie brachen auf von der Wüste Sina
 und lagerten in den Denkmälern der Begierde.
 17 *Und sie brachen auf von den Denkmälern der
 18 Begierde und lagerten in Hazeroth. *Und sie
 brachen auf von Hazeroth und lagerten in Ra-
 19 thama. *Und sie brachen auf von Rathama und
 20 lagerten in Remmon-Perez. *Und sie brachen
 auf von Remmon-Perez und lagerten in Lebona.
 21 *Und sie brachen auf von Lebona und lagerten
 22 in Ressa. *Und sie brachen auf von Ressa und
 23 lagerten in Makellath. *Und sie brachen auf
 24 von Makellath und lagerten in Saphar. *Und
 sie brachen auf von Saphar und lagerten in
 25 Haradath. *Und sie brachen auf von Haradath
 26 und lagerten in Makheloth. *Und sie brachen
 auf von Makheloth und lagerten in Kathath.
 27 *Und sie brachen auf von Kathath und lagerten
 28 in Tarah. *Und sie brachen auf von Tarah und
 29 lagerten in Mathekka. *Und sie brachen auf
 30 von Mathekka und lagerten in Selmona. *Und
 sie brachen auf von Selmona und lagerten in
 31 Masuroth. *Und sie brachen auf von Masuroth
 32 und lagerten in Banaia. *Und sie brachen auf
 von Banaia und lagerten an dem Berg Gadgad.
 33 *Und sie brachen auf von dem Berg Gadgad
 34 und lagerten in Etebatha. *Und sie brachen auf
 35 von Etebatha und lagerten in Ebrona. *Und sie
 brachen auf von Ebrona und lagerten in Gasion-
 36 Gaber. *Und sie brachen auf von Gasion-Gaber
 37 und lagerten in der Wüste Zin. *Und sie brach-
 38 en auf von der Wüste Zin und lagerten in
 der Wüste Paran; diese ist Kadesch. *Und sie
 brachen auf von Kadesch und lagerten am Hor,
 dem Berg nahe des Landes Edom.

*Und Aaron, der Priester, stieg hinauf um 39
 der Anordnung des HERRN willen und verstarb
 dort in dem vierzigsten Jahr des Auszugs der
 Kinder Israel aus dem Land Ägyptens, in dem
 Monat, dem fünften, am ersten des Monats.
 *Und Aaron war hundertunddreiundzwanzig 40
 Jahre, als er verstarb auf dem Hor, dem Berg.
 *Und der Kanani, Arads König, hat es gehört; 41
 und dieser wohnte im Land Kanaan, da die
 Kinder Israel einzogen.

*Und sie brachen auf vom Hor, dem Berg, 42
 und lagerten in Selmona. *Und sie brachen auf
 43 und lagerten in Selmona. *Und sie brachen auf
 von Selmona und lagerten in Phino. *Und sie
 44 brachen auf von Phino und lagerten in Oboth.
 *Und sie brachen auf von Oboth und lagerten
 45 in Gai, in dem jenseits bei den Grenzen Moabs.
 *Und sie brachen auf von Gai und lagerten in
 46 Dibon-Gad. *Und sie brachen auf von Dibon-
 47 Gad und lagerten in Gelmon-Diblathaim. *Und
 48 sie brachen auf von Gelmon-Diblathaim und
 lagerten bei dem Gebirge, dem Abarim, gegen-
 über Nabu. *Und sie brachen auf vom Gebirge
 49 Abarim und lagerten gen Moabs Westen, bei
 dem Jordan gen Jericho. *Und sie lagerten
 50 neben dem Jordan inmitten Aisimoths, bis zu
 Belsa, gen Moabs Westen.

*Und der HERR redete zu Mose im Wes- 51
 ten Moabs neben dem Jordan gen Jericho, er
 sprach: „Rede zu den Kindern Israel, und 52
 du musst zu ihnen sagen: ‚Schreitet ihr durch
 den Jordan ins Land Kanaan. *Und ihr müsst 53
 alle vernichten, die in dem Land vor eurem
 Angesicht wohnen, und ihre Warten beseitigen
 und alle ihre Götzenbilder, die gegossenen, ihr
 müsst sie vernichten, und alle ihre Säulen müsst
 54 ihr beseitigen; *und ihr müsst alle vernichten,
 die das Land bewohnen, und in ihm wohnen;
 denn euch habe ich ihr Land als Erbschaft
 gegeben. *Und ihr müsst ihr Land durchs Los 55
 verteilen nach euren Stämmen: den mehreren
 von euch müsst ihr ihr Besitztum vergrößern
 und den wenigeren müsst ihr ihr Besitztum
 vermindern; auf was sein Name fällt, das wird

33:20-43 in ♦ o. nach 33:23 Saphar ♦ a.L. Arsaphad; s.a.f. 33:31 Banaia ♦ a.L. Banjakan; s.a.f.
 33:37 Veränderte Verszählung 33:46 in ♦ o. nach 33:53 Warten ♦ o. Höhen 33:53 Säulen ♦ o. Statuen
 33:55 verteilen ♦ gr. κληρονομέω, d.h. durchs Los bzw. als Erbe verteilen 33:55 fällt, das ♦ w. ausgeht, dort

ihm gehören; nach den Stämmen eurer Familien müsst ihr's verteilen. *Wenn ihr aber die, die in dem Land wohnen, nicht vernichtet vor eurem Angesicht, wird es auch sein, *welche* ihr übrig lasst von ihnen, werden Stacheln in euren Augen und Pfeile in euren Seiten sein, und sie werden euch befeinden in dem Land, in welchem ihr wohnt. *Und es wird sein, so wie ich entschied, ihnen zu tun, werde ich euch tun.“

34 *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: 2 „Gebiete den Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: „Zieht ihr in das Land Kanaan ein, dieses wird euch zum Erbbesitz sein, das Land 3 Kanaan samt seinen Grenzen. *Und es wird euch die Seite sein, die Richtung Süden, von der Wüste Zin bis man nach Edom kommt, und es wird euch die Grenze Richtung Süden sein, vom 4 Teil des Meeres, des salzigen, vom Osten. *Und die Grenze wird euch umkreisen vom Süden zum Aufstieg Akabin, und sie zieht hinüber nach Ennak, und ihr Ausgang nach Süden wird Kadesch des Barne sein, und sie wird ausgehen ins Gehöft Arad und geht hinüber zu Asemona. 5 *Und die Grenze kreist von Asemona zum Bach Ägyptens, und der Ausgang wird das Meer sein. 6 *Und die Grenze des Westens wird euch sein: das Meer, das große, wird begrenzen, dieses 7 wird euch die Grenze des Westens sein. *Und dies wird euch die Grenze Richtung Norden sein: von dem Meer, dem großen, werdet ihr 8 euch selbst abmarken neben dem Berg. *Und von dem Berg werdet ihr euch selbst den Berg abmarken, bis man nach Hamath kommt, und ihr Ausgang wird die Grenze Zaradaks sein. 9 *Und die Grenze geht aus zu Sephrona, und ihr Ausgang wird Harsenain sein, dies wird euch die Grenze vom Norden sein. *Und ihr 10 werdet euch selbst die Ostgrenze abmarken von Harsenain zu Sepphamar. *Und die Grenze 11 wird hinabsteigen von Sepphamar zu Bela, von Osten bei den Quellen, und die Grenze wird hinabsteigen von Bela beim Rücken des Sees

Kinnereth, von Osten. *Und die Grenze wird 12 hinabsteigen bei dem Jordan, und ihr Ausgang wird das Meer, das salzige, sein. Dies wird euch das Land und seine Grenze ringsum sein.“

*Und Mose gebot den Kindern Israel, er 13 sprach: „Dies ist das Land, welches ihr mit dem Los unter euch verteilen müsst, auf welche Weise der HERR geboten hat, es den neun Stämmen und dem halben Stamm Manasse zu geben. *Denn empfangen hat der Stamm der Kinder 14 Rubens und der Stamm der Kinder Gads nach ihren Vaterhäusern und der halbe Stamm Manasse, sie haben ihr Erbteil bekommen. *Zwei 15 Stämme und der halbe Stamm haben ihr Erbteil diesseits des Jordans gen Jericho, von Süden gen Osten.“ *Und der HERR redete zu Mose, 16 er sprach: „Dies sind die Namen der Männer, 17 die euch das Land verteilen müssen: Eleasar, der Priester, und Jesus, der des Nave. *Und ihr 18 müsst *einen* Fürsten vom Stamm nehmen, dass er euch das Land verteile. *Und dies sind die 19 Namen der Männer: des Stammes Juda, Kaleb, der Sohn Jephunnes; *des Stammes Simeon, Salamiel, der Sohn Emihuds; *des Stammes Benjamin, Eldad, der Sohn Chaslons; *des Stammes 20 Dan, ein Fürst, Bakchir, der Sohn Eglis; *der 21 Kinder Josephs: des Stammes der Kinder Manasses, ein Fürst, Haniel, der Sohn Suphi; *des 22 Stammes der Kinder Ephraims, ein Fürst, Kemu- 23 el, der Sohn Sabathan; *des Stammes Sebulon, ein Fürst, Elisaphan, der Sohn Pharnachs; 24 *des Stammes Issaschar, ein Fürst, Phaltiel, der 25 Sohn Ozas; *des Stammes Aser, ein Fürst, Achior, der Sohn Selemis, *des Stammes Naphthali, 26 ein Fürst, Phadael, der Sohn Jamihuds.“ *Diese 27 sind's, welchen der HERR geboten hat, es den 28 Kindern Israel im Land Kanaan zu verteilen. 29

*Und der HERR redete zu Mose in dem **35** Westen Moabs, neben dem Jordan gen Jericho, 2 er sprach: „Ordne den Kindern Israel an, und sie müssen den Leviten von den Erbteilen ihrer Besitztümer Städte geben, um zu wohnen. Auch die Vororte der Städte ringsum von ihnen müsst

33:55 Familien ♦ *gr.* πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft
34:5 Bach ♦ *a.Ü.* Winterbach 34:9 Sephrona ♦ *a.L.* Dephrona
durchs Los bzw. als Erbe verteilen 34:22 Bakchir ♦ *a.L.* Bokki

34:4 Asemona ♦ *a.L.* Aselmona; s.a.f.
34:17 verteilen ♦ *gr.* κληρονομέω, d.h.

- 3 ihr den Leviten geben. *Und die Städte werden für sie zum Wohnen sein, und ihre Umgrenzungen werden für ihre Viehtiere sein und all ihre
- 4 Vierbeiner. *Und die Bezirke der Städte, welche ihr den Leviten geben müsst, seien von der Mauer der Stadt, und zwar außerhalb, zweitausend
- 5 Ellen ringsum. *Und ihr müsst messen außerhalb der Stadt die Seite, die Richtung Osten, zweitausend Ellen, und die Seite, die Richtung Süden, zweitausend Ellen, und die Seite, die Richtung Westen, zweitausend Ellen, und die Seite, die Richtung Norden, zweitausend Ellen; und die Stadt wird euch in der Mitte dieser
- 6 sein. *Und die Angrenzungen der Städte und die Städte müsst ihr den Leviten geben, die sechs Städte der Zuflucht, welche ihr geben müsst, dass der dorthin fliehe, der gemordet hat
- 7 – und zu diesen zweiundvierzig Städte: *alle Städte, welche ihr den Leviten geben müsst, achtundvierzig Städte, diese und ihre Vororte.
- 8 *Und die Städte, die ihr geben müsst von dem Besitztum der Kinder Israel, von den vielen viel und von den wenigeren weniger; ein jeder gemäß seiner Erbschaft, welche sie erben werden, sie müssen von den Städten an die
- 9 Leviten geben.“ *Und der HERR redete zu Mose, er sprach: „Rede zu den Kindern Israel, und du musst zu ihnen sagen: „Steigt ihr durch den
- 10 Jordan ins Land Kanaan; *und ihr müsst euch selbst Städte bestimmen, Zufluchtsorte werden sie euch sein, dass dorthin fliehe der Mörder, jeder, der unfreiwillig eine Seele erschlagen hat.
- 11 *Und die Städte werden euch Zufluchtsorte sein vor dem Bluträcher, und der Mörder soll *nicht* versterben, *bis* er vor der Versammlung zum
- 12 Gericht steht. *Und die Städte, welche ihr geben müsst, die sechs Städte werden euch Zufluchtsorte sein: *Die drei Städte müsst ihr geben
- 13 diesseits des Jordans und die drei Städte müsst ihr geben im Lande Kanaan. *Eine Zuflucht werden sie den Kindern Israel sein, sowohl dem Einwanderer als auch dem Beisassen, dem unter euch, werden diese Städte zum Zufluchtsort sein, dass dorthin fliehe jeder, der unfreiwillig
- 14 eine Seele erschlagen hat. *Wenn er ihn aber mit einem eisernen Gerät geschlagen hat und er sein
- 15 Ende nahm, ist er ein Mörder; der Mörder ende mit dem Tod. *Wenn er ihn aber mit einem Stein
- 16 aus der Hand, durch *welchen* man versterben kann, geschlagen hat und er verstorben ist, ist er ein Mörder; der Mörder sterbe des Todes.
- 17 *Wenn er ihn aber mit einem hölzernen Gerät
- 18 aus der Hand, durch *welches* man versterben kann, geschlagen hat und er verstorben ist, ist er ein Mörder; der Mörder sterbe des Todes. *Der
- 19 Bluträcher, dieser muss den, der gemordet hat, töten; wann er ihn antrifft, muss er ihn töten.
- 20 *Wenn er ihn aber aus Feindschaft stößt und aus Nachstellung irgendein Gerät auf ihn wirft, und er verstirbt, *oder er ihn aus Groll mit der
- 21 Hand schlägt und er verstirbt: der erschlagen hat, sterbe des Todes, er ist ein Mörder; der Mörder sterbe des Todes. Der Bluträcher muss
- 22 den, der gemordet hat, töten, währenddem er ihn antrifft. *Wenn er aber unvermutet, nicht
- 23 aus Feindschaft, ihn stößt oder nicht aus Nachstellung irgendein Gerät auf ihn wirft *oder
- 24 irgendeinen Stein, durch *welchen* man versterben kann, nicht wissentlich, und er auf ihn fällt und er verstirbt, er aber nicht sein Feind war noch suchte, ihn zu misshandeln: *es muss die
- 25 Versammlung auch richten zwischen dem, der erschlagen hat, und zwischen dem Bluträcher gemäß diesen Urteilen. *Und die Versammlung
- 26 muss den, der gemordet hat, entfernen vor dem Bluträcher, und sie müssen ihn zurückbringen, die Versammlung, in die Stadt seines Zufluchtsortes; und er soll darin bleiben bis zum Tod des
- 27 Hohepriesters, den man gesalbt hat mit dem heiligen Öl. *Wenn aber der, der gemordet hat, mit
- 28 Ausgehen hinausgeht über die Grenzen der Zufluchtsstadt, wohin er geflohen ist, *und findet ihn der Bluträcher außerhalb der Grenzen seiner
- 29 Zufluchtsstadt, und der Bluträcher den mordet, der gemordet hat, so ist er nicht schuldig. *Denn in der Stadt seiner Zuflucht wohne er, *bis* der
- 30 Priester, der große, verstirbt, und nach dem Versterben des Priesters, des großen, kann der, der gemordet hat, zurückkehren in das Land seines Besitztums. *Und dies wird euch zum
- 31 Urteilsrechtsgrund sein für eure Generationen in allen euren Siedlungen. *Jeder, der eine Seele

erschlagen hat: man muss den durch Zeugen hinrichten, der gemordet hat; und *ein* Zeuge kann nicht bezeugen wider eine Seele, dass sie versterbe. *Und ihr dürft keine Lösegelder nehmen für die Seele von dem, der gemordet hat, der verfallen ist beseitigt zu werden, denn er muss des Todes sterben. *Ihr dürft keine Lösegelder nehmen, dass er fliehe in eine Stadt der Zufluchtsorte, um in der Stadt zu wohnen in dem Land, *bis* der Priester, der große, verstirbt. *Auch sollt ihr das Land nicht entweihen, in *welchem* ihr wohnt; denn das Blut, dieses entweihet das Land, und für das Land kann keine Versöhnung erwirkt werden von dem Blut, das auf es vergossen worden ist, als nur durch das Blut des Vergießenden. *Und besudelt nicht das Land, in *welchem* ihr wohnt, in *welchem* *ich* unter euch wohne; denn *ich* bin der HERR, der inmitten der Kinder Israel wohnt.“

36 *Und es kamen herzu die Fürsten der Familien der Kinder Galaads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses, von den Stämmen der Kinder Josephs, und sie redeten vor Mose und vor Eleasar, dem Priester, und vor den Fürsten der Vaterhäuser der Kinder Israel; *und sie sprachen: „Unserem Herrn hat der HERR geboten, das Land des Erbes durchs Los den Kindern Israel zu vergeben; und dem Herrn hat der HERR angeordnet, das Erbteil Salpahads, unseres Bruders, seinen Töchtern zu geben. *Und sie werden Frauen in einem der Stämme der Kinder Israel werden, und ihr Erbe wird von dem Besitztum ihrer Väter weggenommen werden und zu dem Erbteil des Stammes hinzugefügt werden, *welchem* die Frauen zuteilwerden, und von dem Erbe unseres Erbteils wird es weggenommen werden. *Wenn aber die Erlassung der Kinder Israel geschieht, wird ihr Erbteil zu dem Erbteil des Stammes hinzugefügt werden, *welchem* die Frauen zuteilwerden, und von dem Erbteil des Stammes unserer Väter wird ihr Erbteil weggenommen werden.“ *Und Mose gebot den Kindern Israel durch die Anordnung des HERRN, er sprach: „So spricht der Stamm der Kinder Josephs. *Dies ist das Wort, welches der HERR den Töchtern Salpahads angeordnet hat, als er sprach: ‚Wo es ihnen gefällt, sollen sie Frauen sein, doch aus der Abteilung ihres Vaters sollen sie Frauen sein. *Und das Erbteil wird den Kindern Israel nicht von Stamm zu Stamm herumgewendet werden; denn die Kinder Israel müssen anhangen, ein jeder in dem Erbteil des Stammes seiner Väter. *Und jede Tochter, die ein Erbteil erbt aus den Stämmen der Kinder Israel, muss einem derer aus der Abteilung ihres Vaters zur Frau sein, damit die Kinder Israel erben, ein jeder das Erbteil seiner Familie; *und kein Erbe wird von einem Stamm zu einem anderen Stamm herumgewendet werden, sondern die Kinder Israel werden anhangen, ein jeder in seinem Erbteil.“ *Auf welche Weise der HERR dem Mose angeordnet hat, so taten die Töchter Salpahads. *Und es wurden Therza und Hegla und Milka und Noa und Mala, die Töchter Salpahads, ihren Cousins zuteil. *Aus der Abteilung des Manasse, des Sohnes Josephs, wurden sie zu Frauen, und ihr Erbteil blieb bei dem Stamm der Abteilung ihres Vaters. *Dies sind die Gebote und die Rechtsgründe, die Urteile, was der HERR geboten hat durch die Hand Moses im Westen Moabs an dem Jordan gen Jericho.

35:30 erschlagen hat ♦ o. erschlagen haben wird 35:30 man muss ♦ a.L. ihr müsst 35:30 hinrichten ♦ w. morden 35:33 entweihen ♦ w. mit Mord beflecken 35:34 wohne ♦ o. zelte 36:1 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. 36:3 *welchem* ♦ w. *welchen* 36:6 ihnen gefällt ♦ w. vor ihnen gefällig ist 36:6 sollen ♦ gr. Imper. 36:11 Cousins ♦ o. Vettern

Das fünfte Buch Moses (Deuteronomium)

- 1 Dies sind die Worte, welche Mose zu ganz Israel geredet hat diesseits des Jordans in der Wüste Richtung Westen, nahe des Roten Meeres, zwischen Paran, Tophol und Laban und Aulon und den Goldminen; *ein Weg von elf Tagen vom Horeb, vom Berg Seir bis zu Kadesch-Barne.
- 2 *Und es geschah in dem vierzigsten Jahr, im elften Monat, am ersten des Monats, da redete Mose zu allen Kindern Israel gemäß allem, so vieles der HERR ihm geboten hat für sie,
- 3 *nachdem er den Sehon geschlagen hatte, den König der Amoräer, der in Hesebon gewohnt hatte, und den Og, den König von Basan, der in Astaroth und in Edrain gewohnt hat. *In dem diesseits des Jordans, im Land Moab, fing Mose an dieses Gesetz zu verdeutlichen, er sprach:
- 4 „Unser HERR GOTT redete zu uns am Horeb, er sprach: ‚Es genügt euch, an diesem Berg zu wohnen; *wendet euch und brecht ihr auf und zieht hin zum Berg der Amoräer und zu allen Nachbarn der Araba, bis zum Berg und der Ebene und Richtung Süden und der Meeresküste, ins Land der Kananäer und Antilibanon, bis an den Fluss, den großen Fluss Euphrat. *Seht, ich habe vor euch das Land übergeben; zieht ein, ererbt das Land, welches ich euren Vätern geschworen habe, dem Abraham und Isaak und Jakob, ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen.‘
- 5 *Und ich sprach zu euch in jener Zeit, ich sagte: ‚Ich kann euch nicht alleine tragen.
- 6 *Unser HERR GOTT hat euch vermehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge. *Der HERR GOTT eurer Väter tue zu euch hinzu, tausendfältig wie ihr seid, und segne euch, so wie er zu euch geredet hat.
- 7 *Wie kann ich allein tragen eure Last und euer Wesen und eure Widerreden? *Gebt euch selbst weise und verständige und einsichtige Männer für eure Stämme und ich werde sie über euch einsetzen, dass sie euch anführen.‘ *Und ihr antwortetet mir und sprach: ‚Schön ist die Sache, welche du geredet hast zu tun.‘ *Und ich nahm von euch weise und verständige und einsichtige Männer und setzte sie ein, um über euch zu regieren, als Anführer von tausend und Anführer von hundert und Anführer von fünfzig und Anführer von zehn und Schriftführer für eure Richter. *Und ich gebot euren Richtern zu jener Zeit, ich sprach: ‚Hört an inmitten eurer Brüder und richtet recht zwischen Bruder und zwischen seinem Bruder und zwischen seinem Einwanderer. *Ihr dürft im Gericht die Person nicht ansehen; wie den Kleinen, so müsst ihr auch den Großen richten; ihr sollt eine Menschenperson *nicht* scheuen, weil das Gericht GOTTES ist; und die Sache, welche zu hart für euch ist, sie müsst ihr hinauftragen zu mir und ich werde sie anhören.‘
- 8 *Und ich gebot euch zu jener Zeit alle Worte, welche ihr tun müsst. *Und als wir vom Horeb aufgebrochen sind, zogen wir durch die ganze Wüste, jene große und schreckliche, welche ihr gesehen habt, einen Bergweg des Amoräers, so wie unser HERR GOTT uns geboten hat, und wir kamen bis Kadesch-Barne. *Und ich sprach zu euch: ‚Kommt an den Berg des Amoräers, welchen der HERR, unser GOTT, euch gibt. *Seht, der HERR, euer GOTT, hat euch das Land vor eurem Angesicht übergeben; steigt hinauf, ererbt es, auf welche Weise der HERR GOTT eurer Väter euch gesagt hat; fürchtet euch nicht noch seid ängstlich.‘ *Und ihr alle kamt zu mir und sagtet: ‚Lasst uns Männer vor uns aussenden, und sie sollen das Land bereisen und uns als Antwort den Weg verkünden, auf welchem wir hinaufziehen werden, und die Städte, in welche wir einziehen werden.‘ *Und die Sache war gefällig vor mir, und ich nahm aus euch zwölf Männer, *einen* Mann für einen Stamm. *Und sie haben sich hingewandt, stiegen auf den Berg hinauf und kamen bis

zum Tal der Weintraube und kundschafteten
 25 es aus. *Und sie nahmen von der Frucht des
 Landes mit ihren Händen und brachten zu uns
 herab und sprachen: ‚Gut ist das Land, welches
 26 unser HERR GOTT uns gibt.‘ *Aber ihr wolltet
 nicht hinaufsteigen und wart dem Wort unseres
 27 HERRN GOTT ungehorsam. *Und ihr murrte
 in euren Zelten und sprach: ‚Darum dass der
 HERR uns hasst, hat er uns aus dem Land Ägyptens
 herausgeführt, um uns in die Hände der
 Amoräer zu übergeben, dass sie uns ausrotten.
 28 *Wo steigen wir hinauf? Unsere Brüder aber
 haben unser Herz abtrünnig gemacht, als sie
 sagten: Die Nation ist groß und zahlreich und
 stärker als wir und die Städte sind groß und
 bis zu dem Himmel ummauert, doch auch die
 Kinder der Giganten haben wir dort gesehen.‘
 29 *Und ich sprach zu euch: ‚Seid nicht zaghaft
 noch fürchtet euch vor ihnen!‘ *Der HERR, euer
 30 GOTT, der vor eurem Angesicht herzieht, wird
 mit euch sie bekämpfen, gemäß allem, so vieles
 31 er an euch im Land Ägypten getan hat, *und
 in dieser Wüste, welche du gesehen hast, wie
 dich der HERR, dein GOTT, gepflegt hat, so
 als ob ein Mensch seinen Sohn pflegt, gemäß
 dem ganzen Weg, welchen ihr gezogen seid,
 32 bis ihr an diesen Ort kamt.‘ *Aber in dieser
 Sache glaubtet ihr nicht an euren HERRN GOTT,
 33 *welcher vor euch herzog auf dem Weg, euch
 einen Ort auszuwählen, während er euch geleitete
 im Feuer des Nachts, womit er euch den
 Weg zeigte, auf *welchem* ihr ziehen sollt, und
 34 in der Wolke des Tages. *Und der HERR hörte
 die Stimme eurer Reden und gereizt schwor er,
 35 er sprach: ‚Falls einer dieser Männer dieses
 gute Land sehen wird, welches ich ihren Vätern
 36 zugeschworen habe, *ausgenommen Kaleb, der
 Sohn Jephunnes, dieser wird es sehen und diesem
 werde ich das Land geben, auf welches er tritt,
 und seinen Kindern, darum dass er den
 37 Dingen betreffs des HERRN anhangt.‘ *Auch
 auf mich wurde der HERR wütend um euretwillen,
 da er sprach: ‚Auch *du* wirst dort *nicht*
 38 hineinkommen.‘ *Jesus, der Sohn Naves, der dir
 zur Seite steht, dieser wird dort hineinkommen;

ihn stärken, denn *er* wird es dem Israel verteilen.
 *Und jedes neue Kindlein, welches heute nicht
 39 Gutes oder Schlechtes weiß, diese werden dort
 hineinkommen, und diesen werde ich es geben
 und *sie* werden es erben. *Und wendet ihr euch,
 40 stationiert euch in der Wüste, an den Weg, dem
 bei dem Roten Meer.‘

*Und ihr antwortetet und sagtet mir: ‚Wir
 41 haben gesündigt vor dem HERRN, unserem
 GOTT; wir steigen hinauf und werden kämpfen,
 gemäß allem, so vieles der HERR, unser
 GOTT, uns geboten hat.‘ Und als ihr, ein jeder
 sein Kriegsgerät aufgenommen hattet und ihr
 versammelt wart, stiegt ihr hinauf auf den Berg.
 *Und der HERR sprach zu mir: ‚Sage ihnen:
 42 Steigt nicht hinauf, auch sollt ihr *nicht* kämpfen,
 denn ich bin nicht mit euch, und ihr sollt
nicht aufgegeben werden im Angesicht eurer
 43 Feinde.‘ *Und ich redete zu euch und ihr hörtet
 nicht auf mich; und ihr übertrachtet das Wort des
 HERRN und durchgebrochen stiegt ihr hinauf
 44 auf den Berg. *Und der Amoräer zog aus, der
 auf jenem Berg wohnt, zur Begegnung mit euch,
 und sie verfolgten euch, wie es Bienen getan
 hätten, und verletzten euch von Seir bis Herma.
 *Und niedergesetzt weintet ihr vor unserem
 45 HERRN GOTT und der HERR hörte nicht auf
 eure Stimme noch beachtete er euch. *Und ihr
 46 verbliebt in Kadesch viele Tage, so viele Tage
 ihr damals dort verbliebt.

*Und wir haben uns umgewandt, brachen 2
 auf in die Wüste, den Weg ‚Rotes Meer‘, auf
 welche Weise der HERR zu mir geredet hatte,
 und wir umkreisten den Berg, den Seir, viele
 Tage. *Und der HERR sprach zu mir: ‚Es
 2,3 genüge euch, diesen Berg zu umkreisen, wendet
 euch nun nach Norden.‘ *Und gebiete dem Volk,
 4 sage: Zieht ihr über die Grenze eurer Brüder,
 der Kinder Esaus, welche in Seir wohnen, und
 sie werden euch fürchten und sich sehr vor euch
 5 hüten. *Verwickelt euch in keinen Krieg mit
 ihnen, denn ich gebe euch *nichts* von ihrem
 Land, auch nicht einen Fußstapfen, denn den
 Berg, den Seir, habe ich den Kindern Esaus
 als Erbe gegeben. *Um Geld kauft Speisen 6

von ihnen und esst, und Wasser müsst ihr mit
 Maßen um Geld von ihnen nehmen und trinken;
 7 * denn der Herr, unser GOTT hat dich gesegnet
 in jedem Werk deiner Hände. Erkenne genau,
 wie du durch die Wüste zogst, jene große und
 schreckliche; siehe, vierzig Jahre war der HERR,
 dein GOTT, mit dir, du wurdest keiner Sache
 8 bedürftig. * Und wir zogen an unseren Brüdern
 vorbei, den Kindern Esaus, die in Seir wohnen,
 neben dem Weg, der Araba, von Elon und
 von Gasion-Gaber; und ihr habt euch umge-
 wandt und zogt vorbei an dem Weg, der Wüste
 9 Moabs. * Und der HERR sprach zu mir: ‚Feindet
 die Moabiter nicht an und verwickelt euch in
 keinen Krieg mit ihnen, denn ich gebe euch
nichts von ihrem Land als Erbe; ich habe es
 nämlich den Kindern Lots gegeben, Aroer zu
 10 erben.‘ – * Die Ommen siedelten vorher darin,
 eine große und zahlreiche Nation, die auch
 stark ist, so wie die Enakim. * Dem Raphaim
 können auch diese zugerechnet werden, so wie
 auch die Enakim; und die Moabiter benennen
 sie Ommen. * Und in Seir siedelte vorher der
 Horiter, und die Kinder Esaus brachten sie
 um und tilgten sie aus vor ihrem Angesicht
 und wohnten an ihrer Statt, auf welche Weise
 es Israel dem Land seines Erbteils getan hat,
 13 welches der HERR ihnen gegeben hat. – * ‚Nun
 also erhebt euch und brecht ihr auf und zieht
 an dem Klamm Sared vorbei.‘ Und wir zogen
 14 an dem Klamm Sared vorbei. * Und die Tage,
 welche wir vorbeigezogen sind von Kadesch-
 Barne, bis wir über den Klamm Sared gegangen
 sind, waren achtunddreißig Jahre, bis die ganze
 Generation der Kriegsmänner zerfallen war,
 indem sie aus dem Lager verstarben, so wie es
 15 der HERR GOTT ihnen geschworen hatte. * Und
 die Hand GOTTES war auf ihnen, um sie aus der
 Mitte des Lagers auszuroten, bis sie zerfallen
 waren.
 16 * Und es geschah, da alle Männer, die krie-
 gerischen, gefallen sind, indem sie aus der
 Mitte des Volkes verstarben, * redete auch der
 17 HERR zu mir: * ‚Du wirst heute an den Grenzen
 18 Moabs vorbeiziehen, an Aroer, * und ihr werdet

an die Kinder Ammon rücken; feindet sie nicht
 an und ihr sollt euch in keinen Krieg mit ihnen
 verwickeln, denn ich gebe dir *nichts* von dem
 Land der Kinder Ammon als Erbe, weil ich
 es den Kindern Lots als Erbe gegeben habe.‘ –
 * Als Land Raphaims kann es gerechnet werden; 20
 denn auch in ihm wohnten die Raphaim, die
 vorherige Zeit, und die Ammoniter nennen sie
 Zochommim. * Die Nation ist groß und zahl- 21
 reich und mächtiger als ihr, so wie die Ena-
 kim, und der HERR vernichtete sie vor ihrem
 Angesicht und sie erbten und wohnten an ihrer
 Statt bis zu diesem Tag; * so wie er den Kindern 22
 Esaus getan hat, die in Seir wohnen, auf welche
 Weise er den Horiter ausgetilgt hat vor ihrem
 Angesicht; und sie erbten und wohnten an ihrer
 Statt bis zu diesem Tag. * Auch die Heviter, die 23
 in Aseroth bis Gaza wohnen, und die Kappado-
 kier, die aus Kappadokien ausgegangen sind,
 vertilgten sie und sie wohnten an ihrer Statt.
 – * ‚Nun also erhebt euch und brecht auf und 24
 geht ihr an dem Klamm Arnon vorbei. Siehe,
 ich habe in deine Hände den Sehon übergeben,
 den König Hesebons, den Amoräer, und sein
 Land; beginne zu erben, verwickle dich mit ihm
 in einen Krieg. * An diesem Tag beginne, dein 25
 Beben und deinen Schrecken auf das Angesicht
 aller Nationen zu geben, derer unterhalb des
 Himmels, welche, wenn sie deinen Namen ge-
 hört haben, werden bestürzt werden und Wehen
 haben vor deinem Angesicht.‘

* Und ich sandte Gesandte aus der Wüste 26
 Kedamoth an Sehon, den König Hesebons,
 mit Friedensworten, ich sprach: * ‚Wir wollen 27
 durch dein Land ziehen; auf der Straße will
 ich vorbeiziehen, ich will nicht abbiegen zur
 Rechten noch zur Linken. * Speise wirst du mir 28
 um Geld verkaufen und ich werde essen, und
 Wasser wirst du mir um Geld verkaufen und ich
 werde trinken; außer dass ich mit meinen Füßen
 vorbeiziehen werde – * so wie mir die Kinder 29
 Esaus getan haben, die in Seir wohnen, und
 die Moabiter, die in Aroer wohnen –, bis ich
 über den Jordan komme, in das Land, welches
 der HERR, unser GOTT, uns gibt.‘ * Und Sehon, 30

der König Hesebons, wollte nicht, dass wir bei ihm durchgehen, weil unser HERR GOTT seinen Geist verhärtet und sein Herz bezwungen hatte, damit er in deine Hand übergeben werde wie an diesem Tag. *Und der HERR sprach zu mir: ‚Siehe, ich habe angefangen, Sehon, den König Hesebons, den Amoräer, und sein Land vor deinem Angesicht dahinzugeben; beginne, sein Land zu erben!‘ *Und Sehon, der König Hesebons, zog aus zur Begegnung mit uns, er und sein ganzes Volk, zum Kampf, nach Jascha. *Aber unser HERR GOTT gab ihn vor unserem Angesicht dahin, und wir schlugen ihn und seine Söhne und sein ganzes Volk. *Und wir eroberten alle seine Städte zu jener Zeit und zerstörten alle Städte nacheinander, auch ihre Frauen und ihre Kinder, wir ließen keinen Überlebenden übrig. *Nur die Viehtiere erbeuteten wir und den Raub der Städte nahmen wir. *Von Aroer, welches am Ufer des Sturzbaches Arnon ist, und die Stadt, die an dem Klamm ist, und bis zum Gebirge von Galaad gab es keine Stadt, welche uns entkam; alles übergab unser HERR GOTT in unsere Hände. *Doch zu dem Land der Kinder Ammon bist du nicht hingegangen, zu allem, das mit dem Sturzbach Jakob zusammentrifft, und den Städten, die in dem Bergland, so wie unser HERR GOTT uns geboten hat.

3 *Und als wir uns umgewandt haben, stiegen wir den Weg hinauf, den nach Basan; und Og, der König von Basan, zog aus zur Begegnung mit uns, er und sein ganzes Volk, zum Kampf, nach Edrain. *Und der HERR sprach zu mir: ‚Fürchte ihn nicht, denn ich habe in deine Hand übergeben ihn und sein ganzes Volk und sein ganzes Land, und du wirst ihm tun, so wie du Sehon, dem König der Amoräer, getan hast, welcher in Hesebon wohnte. *Und unser HERR GOTT übergab in unsere Hände auch den Og, den König von Basan, und sein ganzes Volk, und wir schlugen ihn, bis kein Same von ihm übrig blieb. *Und wir eroberten alle seine Städte in jener Zeit; es gab keine Stadt, welche wir nicht von ihnen nahmen, sechzig Städte, den ganzen Landstrich Argob, das Königreich Ogs in Basan. *Alle Städte waren fest, hatten hohe Mauern, Tore und Riegel; ausgenommen die Städte der Pheresiter, die sehr vielen. *Und wir zerstörten sie, gleichwie wir dem Sehon, dem König Hesebons, getan hatten; und wir zerstörten jede Stadt, nacheinander, und ihre Frauen und die Kinder. *Und alle Viehtiere und den Raub der Städte erbeuteten wir für uns selbst. *Und wir nahmen in jener Zeit das Land aus den Händen der zwei Könige der Amoräer, welche diesseits des Jordans waren, von dem Bach Arnon und bis zum Hermon,‘ – *Die Phönizier benennen den Hermon Sanior und der Amoräer benennt ihn Sanir – *, alle Städte Misors und ganz Galaad und ganz Basan bis Salcha und Edrain, die Städte des Königreichs des Ogs in dem Basan.‘ – *Denn nur Og, der König Basans, war übrig geblieben von den Raphaim. Siehe, sein Bett ist ein eisernes Bett, siehe, dieses ist in der Hauptstadt der Kinder Ammon, neun Ellen seine Länge und vier Ellen seine Breite, nach einer Menschenelle. – *, Und jenes Land verteilten wir von Aroer, welches an dem Ufer des Baches Arnon ist, und die Hälfte des Gebirges Galaad; und seine Städte gab ich dem Ruben und dem Gad; *und das übrig gebliebene von Galaad und ganz Basan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamm Manasse, auch den ganzen Landstrich Argob und jenes ganze Basan; es kann als Land Raphaims gerechnet werden. *Und Jair, der Sohn Manasses, nahm den ganzen Landstrich Argob bis zu den Grenzen Gergasis und Machathis; er benannte es nach seinem Namen, das Basan, Avoth-Jair, bis zu diesem Tag. *Und dem Machir gab ich Galaad. *Und dem Ruben und dem Gad gab ich von Galaad bis an den Bach Arnon, die Mitte von des Baches Grenze und bis von des Jaboks, der Bach ist eine Grenze zu den Kindern Ammon, *und die Araba und der Jordan sind eine Grenze von Machanareth, und bis zu dem Meer Arabas, dem Salzmeer, unter Asedoth, dem Pasga des Ostens. *Und ich gebot euch zu jener Zeit, ich

3:3 Same ♦ d.h. Nachkomme 3:8 Bach ♦ a.Ü. Sturzbach; s.a.f. 3:11 Hauptstadt ♦ w. Spitze; Gipfel 3:12 verteilen ♦ gr. κληρονομέω, d.h. durchs Los bzw. als Erbe verteilen; s.a.f. 3:14 Machathis; er ♦ a.L. der Jair

sprach: ‚Euer HERR GOTT hat euch dieses Land als Erbe gegeben. Gerüstet zieht hin vor dem Angesicht eurer Brüder, der Kinder Israel, jeder
 19 Fähige. *Ausgenommen eure Frauen und eure Kinder und eure Viehtiere, ich weiß, dass ihr viele Viehtiere habt, sie sollen sich ansiedeln in euren Städten, welche ich euch gegeben habe,
 20 *bis euer HERR GOTT euren Brüdern Ruhe gibt gleichwie auch euch, und auch diese das Land erben werden, welches unser HERR GOTT ihnen gibt in dem jenseits des Jordans; und ihr müsst zurückkehren, ein jeder in sein Erbteil, welches
 21 ich euch gebe.‘ *Und dem Jesus gebot ich zu jener Zeit, ich sprach: ‚Eure Augen haben alles gesehen, so vieles unser HERR GOTT diesen zwei Königen getan hat; so wird unser HERR GOTT allen Königreichen tun, zu welchen du dorthin durchsteigst. *Fürchtet euch nicht vor ihnen, denn unser HERR GOTT selbst wird für
 22 euch kämpfen.‘ *Und ich bat den HERRN zu jener Zeit, ich sprach: *,HERR, HERR, du hast begonnen deinem Knecht zu zeigen deine Stärke und deine Kraft und die Hand, die mächtige, und den Arm, den hohen; denn wer ist Gott in dem Himmel und auf der Erde, welcher tun
 23 wird, so wie du getan hast, und gemäß deiner Stärke? *Ich will durchsteigen, das Land sehen, dieses gute, das jenseits des Jordans ist, diesen
 24 Berg, den guten, und den Antilibanon.‘ *Aber der HERR war mir abgeneigt wegen euch und erhörte mich nicht; der HERR sprach zu mir: ‚Es genüge dir! Fahre nicht fort dieses Wort noch zu reden. *Steige auf den Gipfel des in
 25 Stein Gehauenen und blicke mit deinen Augen empor gen Westen und Norden und Süden und Osten, und sieh mit deinen Augen, weil du nicht durch diesen Jordan steigen wirst. *Und gebiete
 26 Jesus und stärke ihn und ermahne ihn, denn dieser wird durchsteigen vor dem Angesicht dieses Volkes und dieser wird ihnen das ganze
 27 Land verteilen, welches du gesehen hast.‘ *Und wir verblieben im Waldtal, ganz nah am Haus Phogors.

*Und nun, Israel, höre auf die Rechtsgründe und Urteile, so vieles *ich* euch heute gebe zu tun, damit ihr lebt und euch vervielfältigt und, nachdem ihr hineingekommen seid, das Land ererbt, welches der HERR GOTT eurer Väter euch gibt. *Fügt nichts zu dem Wort hinzu,
 2 welches *ich* euch gebiete, und lasst nichts davon weg; bewahrt die Gebote des HERRN, eures
 3 GOTTES, so vieles *ich* euch heute gebiete. *Eure Augen haben alles gesehen, so vieles unser HERR GOTT dem Beelphegor getan hat, dass er jeden Menschen, welcher hinter dem Beelphegor gewandelt ist, ihn hat euer HERR GOTT aus euch ausgetilgt; *ihr aber, die ihr eurem
 4 HERRN GOTT anhängt, lebt alle an dem heutigen Tag. *Seht, ich habe euch die Rechtsgründe und Gerichte gezeigt, so wie mir der HERR
 5 geboten hat, so zu tun in dem Land, in welches *ihr* dorthin einzieht, um es zu erben. *Und
 6 bewahrt’s und tut’s, denn dies ist eure Weisheit und die Einsicht vor allen Nationen, so viele alle diese Rechtsgründe hören, und sie werden sagen: ‚Siehe, ein verständiges und weises Volk ist die Nation, diese große.‘ *Denn was für eine
 7 große Nation ist es, in welcher Gott ihnen naht wie unser HERR GOTT in allem, *worin* wir ihn anrufen? *Und was für eine große Nation ist es,
 8 in welcher gerechte Urteile und Rechtsgründe sind gemäß diesem ganzen Gesetz, welches *ich* euch heute vor euren Augen gebe? *Hüte dich
 9 selbst und bewahre deine Seele sehr, du sollst nicht all die Sachen vergessen, welche deine Augen gesehen haben, und sie sollen nicht von deinem Herzen weichen alle Tage deines
 10 Lebens; *und du musst deinen Kindern und den Kindern deiner Kinder den Tag unterrichten, an welchem ihr vor unserem HERRN GOTT standet, an dem Tag der Gemeindeversammlung, weil der HERR zu mir sprach: ‚Versammle zu mir das Volk, und sie sollen meine Worte hören, auf dass sie lernen mich alle Tage zu fürchten, welche sie auf der Erde leben, und die sie ihre Kinder lehren sollen.‘

3:19 sollen ♦ gr. Imper. 3:24 Knecht ♦ o. Bediensteten 3:28 ermahne ♦ o. tröste 4:5 der HERRN ♦ a.L. mein HERR GOTT 4:9 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 4:10 Versammle ♦ gr. ἐκκλησιαζω, d.h. herausrufen, die Gemeindeversammlung einberufen 4:10 welche ♦ a.L. so viele

11 *Und ihr kamt herzu und standet unter dem Berg, und der Berg brannte mit Feuer bis zu dem Himmel: Dunkelheit, Düsternis, Sturm.
 12 *Und der HERR redete auf dem Berg zu euch aus der Mitte des Feuers, eine Stimme von Worten; *ihr* hörtet's und eine Gestalt saht ihr
 13 nicht, sondern nur eine Stimme. *Und er verkündete euch sein Testament, welches er euch gebot zu tun, die zehn Worte, und er schrieb
 14 sie auf zwei steinerne Tafeln. *Und mir gebot der HERR zu jener Zeit, euch Rechtsgründe und Gerichte zu lehren, dass ihr sie tut im Land, in welches *ihr* dorthin einzieht, um es
 15 zu erben. *Und bewahrt eure Seelen sehr, denn ihr habt keine Gestalt gesehen an dem Tag, an welchem der HERR zu euch geredet hat
 16 auf dem Berg aus der Mitte des Feuers. *Ihr sollt nicht gesetzlos sein und *euch* selbst kein geschnitztes Abbild machen, irgendein Bild,
 17 ein männliches oder weibliches Abbild, *ein Abbild irgendeines Viehs, derer die auf der Erde sind, ein Abbild irgendeines gefiederten
 18 Vogels, welcher unter dem Himmel flattert, *ein Abbild irgendeines Kriechtiers, welches auf der Erde kriecht, ein Abbild irgendeines Fisches,
 19 so vieles in den Wassern unterhalb der Erde ist; *und du sollst nicht, nachdem du zu dem Himmel emporgeblickt und die Sonne und den Mond und die Sterne gesehen hast, und die ganze Zierde des Himmels, abgeirrt ihnen huldigen und ihnen dienen, was dein HERR GOTT allen Völkern zugeteilt hat, denen unterhalb
 20 des Himmels. *Euch aber hat GOTT genommen und hat euch herausgeführt aus dem Ofen, dem eisernen, aus Ägypten, dass ihr ihm ein Erbvolk
 21 seid, wie es an diesem Tag ist. *Und der HERR wurde wütend über mich wegen den Dingen, die von euch gesagt wurden, und er schwor, dass ich diesen Jordan nicht durchsteigen soll und dass ich nicht in das Land hineinkommen soll, welches dein HERR GOTT dir als Erbe gibt;
 22 *denn *ich* versterbe in diesem Land und ich steige nicht durch den Jordan, *ihr* aber steigt hindurch und werdet das Land erben, dieses gute. *Hütet euch, *ihr* sollt nicht das Testament
 23 unseres HERRN GOTT vergessen, welches er für

euch eingesetzt hat, und gesetzlos leben und *euch* selbst ein geschnitztes Abbild machen von jedwedem, wovon dein HERR GOTT dir angeordnet hat. *Denn der HERR, dein GOTT, 24 ist ein verzehrendes Feuer, ein Eiferer-Gott.

*Wenn du aber Kinder zeugst und Kinder 25 deiner Kinder und ihr in dem Land alt werdet und gesetzlos seid und euch ein geschnitztes Abbild von irgendetwas macht und das Böse vor eurem HERRN GOTT tut, ihn zu reizen: *Ich 26 rufe euch heute als Zeugen den Himmel als auch die Erde, dass ihr mit Verlorengehen verloren gehen werdet von dem Land, in welches ihr durch den Jordan dorthin steigt, um es zu erben; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern mit Austilgen ausgetilgt werden. *Und der HERR wird euch zerstreuen unter alle 27 Nationen, und ihr werdet übrig bleiben wenige an Zahl unter den Nationen, unter welche der HERR euch dorthin hinführen wird, *und ihr 28 werdet dort anderen Göttern dienen, Werken von Menschenhänden, Hölzern und Steinen, welche nicht sehen können und *nicht* hören und *nicht* essen und *nicht* riechen. *Und ihr 29 werdet dort den HERRN, euren GOTT, suchen und ihr werdet ihn finden, wann ihr ihn aufsucht von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele. *Und alle diese Worte werden 30 dich finden am letzten der Tage, und du wirst umkehren zu deinem HERRN GOTT und auf seine Stimme hören. *Denn ein mitleidiger Gott 31 ist der HERR, dein GOTT; er wird dich nicht im Stich lassen und dich *nicht* austilgen; er wird das Testament deiner Väter nicht vergessen, welches der HERR ihnen geschworen hat. *Fragt 32 nach den früheren Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, an welchem GOTT den Menschen erschaffen hat auf der Erde, und bei dem Ende des Himmels bis zum Ende des Himmels, ob etwas geschehen ist gemäß der Sache, dieser großen, ob solcherlei gehört worden ist; *ob eine Nation die Stimme des lebenden 33 Gottes gehört hat, als er aus der Mitte des Feuers redete, auf welche Weise du gehört hast, und leben geblieben ist; *ob GOTT versuchte, 34 hingehend sich selbst eine Nation aus der Mitte

einer Nation zu nehmen, mit Versuchungen und mit Zeichen und Wundern und mit Krieg und mit mächtiger Hand und mit hohem Arm und mit großen Visionen, gemäß allem, so vieles der HERR GOTT in Ägypten vor deinem Anblick getan hat; *sodass er dir zeigte, dass der HERR, dein GOTT, dass dieser Gott ist und es keinen mehr außer ihm gibt. *Von dem Himmel erging seine Stimme hörbar, dich zu erziehen, und auf der Erde zeigte er dir sein Feuer, das große, und seine Worte hörtest du aus der Mitte des Feuers. *Darum weil er ihn geliebt hat, deine Väter, und ihren Samen nach ihnen auserwählt hat, euch, hat er dich auch selbst herausgeführt mit seiner Stärke, der großen, aus Ägypten, *um Nationen auszurotten, große und stärkere als du, vor deinem Angesicht, um dich hinzuführen, um dir ihr Land zu geben, es zu erben, so wie du es heute hast. *Und du musst heute erkennen und die Gesinnung darauf richten, dass der HERR, dein GOTT, dass dieser Gott in dem Himmel oben und auf der Erde unten ist und es keinen mehr außer ihm gibt. *Und du musst seine Rechtsgründe und seine Gebote bewahren, so viele *ich* dir heute gebiete, damit es dir wohl gehe und deinen Kindern nach dir, auf dass du langlebig wirst in dem Land, welches dein HERR GOTT dir alle Tage gibt.“

*Damals grenzte Mose drei Städte diesseits des Jordans ab, von Sonnenaufgang, *dass dorthin der Mörder fliehe, *welcher* den Nächsten nicht wissentlich gemordet hat, und dieser ihn vorgestern und vorgestern nicht hasste, und er wird in *eine* dieser Städte fliehen und leben: *das Bosor in der Wüste in dem Land, dem ebenen, für den Ruben, und das Ramoth in Galaad für den Gad, und das Gaulon in Basan für den Manasse. *Dies ist das Gesetz, welches Mose in den Augen der Kinder Israel vorsetzte. *Dies sind die Zeugnisse und die Rechtsgründe und die Urteile, so vieles Mose zu den Kindern Israel redete in der Wüste, nachdem sie aus dem Land Ägypten herausgekommen sind, *in dem diesseits des Jordans, im Tal, nahe des Hauses Phogors, im Land Sehons, des Königs der

Amoräer, welcher in Hesebon wohnte, welchen Mose und die Kinder Israel schlugen, nachdem sie aus dem Land Ägyptens herausgekommen sind. *Und sie verteilten sein Land und das Land Ogs, des Königs von Basan, der zwei Könige der Amoräer, welche diesseits des Jordans waren, gen Sonnenaufgang, *von Aroer, welches an dem Ufer des Baches Arnon ist, und über den Berg, den Sehon, welcher der Hermon ist, *die ganze Araba diesseits des Jordans, gen Sonnenaufgang, unter Asedoth, dem in Stein Gehauenen.

*Und Mose rief ganz Israel, und er sprach zu ihnen: „Höre, Israel, die Rechtsgründe und die Gerichte, so vieles *ich* an diesem Tag zu euren Ohren rede, und erlernt sie, und achtet darauf, sie zu tun. *Euer HERR GOTT hat für euch ein Testament am Horeb eingesetzt. *Nicht euren Vätern hat der HERR dieses Testament eingesetzt, sondern nur für euch, ihr hier, alle heute Lebenden. *Von Angesicht zu Angesicht hat der HERR zu euch geredet auf dem Berg aus der Mitte des Feuers. *Ich stand zwischen dem HERRN und euch zu jener Zeit, um euch das des HERRN zu verkünden – denn ihr fürchtetet euch vorm Angesicht des Feuers und stieg nicht auf den Berg hinauf –, er sprach: **Ich* bin der HERR, dein GOTT, der dich aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus. *Es dürfen dir keine anderen Götter angehören, ausgenommen *ich*. *Du darfst dir selbst kein Schnitzwerk machen noch jedwedes Gleichnis, so vieles in dem Himmel oben und so vieles auf der Erde unten und so vieles in den Wassern unterhalb der Erde ist. *Du darfst ihnen nicht huldigen und sollst ihnen *nicht* dienen; denn *ich* bin dein HERR GOTT, ein Eiferer-Gott, der Sünden der Väter an Kindern heimsucht, an der dritten und vierten Generation, an denen, die mich hassen, *und der Barmherzigkeit tut an Tausenden, an denen, die mich lieben und meine Anordnungen bewahren. *Du darfst den Namen deines HERRN nicht zu Eitlem nehmen; denn der HERR wird den *nicht* reinigen, der seinen Namen zu

4:41 diesseits ♦ w. jenseits; s.a.f. 4:47 verteilen ♦ gr. κληρονομέω, d.h. durchs Los bzw. als Erbe verteilen; s.a.f. 5:9 heimsucht ♦ w. abgibt bzw. zurückgibt

12 Eitlem nimmt. *Bewahre den Tag der Woche,
ihn zu heiligen, auf welche Weise dein HERR
13 GOTT dir geboten hat. *Sechs Tage kannst du
14 arbeiten und alle deine Werke tun, *aber an dem
Tag, dem siebten, ist Sabbate für deinen HERRN
GOTT, du darfst an ihm keine Arbeit tun, du und
dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und
deine Magd, dein Rind und dein Lasttier und
jedes Vieh von dir, und der Einwanderer, der
als Fremdling bei dir wohnt, damit dein Knecht
15 und deine Magd ruhe gleichwie auch du. *Und
du musst gedenken, dass du ein Hausknecht
warst im Land Ägypten und dein HERR GOTT
dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger
Hand und mit hohem Arm; deswegen hat dir
dein HERR GOTT geboten, sodass du den Tag der
16 Woche bewahrst und ihn heiligst. *Ehre deinen
Vater und deine Mutter, auf welche Weise dein
HERR GOTT dir geboten hat, damit es dir wohl
gehe und damit du langlebig wirst in dem Land,
17 welches dein HERR GOTT dir gibt. *Du darfst
18 nicht morden. *Und du darfst nicht ehebrechen.
19,20 *Und du darfst nicht stehlen. *Und du darfst
nicht falsch zeugen gegen deinen Nächsten
21 als falscher Zeuge. *Und du darfst nicht be-
gehren die Frau deines Nächsten; du darfst
nicht begehren das Haus deines Nächsten noch
seinen Acker, noch seinen Knecht noch seine
Magd, noch sein Rind noch sein Lasttier noch
irgendein Vieh von ihm, noch irgendetwas, was
22 deinem Nächsten gehört. *Diese Worte hat der
HERR geredet zu jeder eurer Versammlung auf
dem Berg aus der Mitte des Feuers; Dunkelheit,
Düsternis, Sturm, eine große Stimme, und er
fügte nichts hinzu, und er schrieb sie auf zwei
steinerne Tafeln, und er gab's mir.
23 *Und es geschah, als ihr die Stimme aus
der Mitte des Feuers hörtet und der Berg im
Feuer brannte, kamt ihr auch zu mir her, alle
Fürsten eurer Stämme und euer Ältestenrat,
24 *und ihr spracht: ‚Siehe, unser HERR GOTT
hat uns seine Herrlichkeit gezeigt, und seine
Stimme haben wir aus der Mitte des Feuers
gehört; an diesem Tag haben wir gesehen, dass
GOTT zum Menschen reden will und er leben
25 darf. *Und nun wollen wir nicht versterben,

weil das Feuer, dieses große, uns verzehren
wird, wenn wir fortfahren die Stimme unseres
HERRN GOTT noch zu hören, und wir versterben
werden. *Denn was für ein Fleisch, welches die
26 Stimme des lebendigen GOTTES reden hört aus
der Mitte des Feuers, wie wir, darf auch leben?
*Gehe du hin und höre alles, so vieles unser
27 HERR GOTT spricht, und du musst zu uns alles
reden, so vieles unser HERR GOTT zu dir redet,
und wir werden hören und machen.‘ *Und der
28 HERR hörte die Stimme eurer Worte, wie ihr
zu mir redetet, und der HERR sprach zu mir:
‚Ich habe die Stimme der Worte dieses Volkes
gehört, so vieles sie zu dir geredet haben; es ist
alles recht, so vieles sie geredet haben. *Wer
29 kann geben, dass ihr Herz so in ihnen ist, dass
sie mich fürchten und meine Gebote bewahren
alle Tage, damit es ihnen gut gehe und ihren
Kindern ewiglich? *Schreite hin und sage ihnen:
30 Kehrt ihr in eure Wohnungen zurück. *Du selbst
31 stehe bei mir, und ich werde zu dir reden die
Gebote und die Rechtsgründe und die Gerichte,
so vieles du ihnen zeigen musst, und sie sollen
so tun in dem Land, welches ich ihnen als Erbe
32 gebe.‘ *Und ihr müsst euch bewahren, so zu
tun, auf welche Weise dein HERR GOTT dir
geboten hat; du darfst weder zur Rechten noch
zur Linken abweichen, gemäß dem ganzen Weg,
welchen dein HERR GOTT dir geboten hat, auf
ihm zu wandeln; *so gibt er dir Ruhe und dir
33 soll es wohl gehen, und ihr sollt lange leben in
dem Land, welches ihr erben werdet.

*Und dies sind die Gebote und die Rechts- **6**
gründe und die Urteile, so viele unser HERR
GOTT geboten hat, um euch zu lehren, so zu tun
in dem Land, in welches ihr dorthin einzieht,
es zu erben, *damit ihr euren HERRN GOTT **2**
fürchtet, zu bewahren alle seine Rechtsgründe
und seine Gebote, so viele ich dir heute gebiete,
du und deine Kinder und die Kinder deiner
Kinder, alle Tage deines Lebens, damit ihr lange **3**
lebt. *Und höre, Israel, und bewahre dir, so zu
tun, auf dass es dir wohl gehe und damit ihr
sehr vermehrt werdet, so wie der HERR GOTT
zu deinen Vätern geredet hat, dir ein Land zu
geben, wo Milch und Honig fließt. – *Und **4**

dies sind die Rechtsgründe und die Urteile, so viele der HERR den Kindern Israel in der Wüste geboten hat, nachdem sie aus dem Land Ägypten herausgekommen sind. –

5 *Höre Israel, der HERR, unser GOTT, der
6 HERR ist *einer*. *Und du musst deinen HERRN
GOTT lieben aus deinem ganzen Herzen und
aus deiner ganzen Seele und aus deiner ganzen
7 Kraft. *Und es müssen diese Worte, so viele
ich dir heute gebiete, in deinem Herzen und
8 in deiner Seele sein. *Und du musst sie deinen
Kindern beibringen und davon reden, während
du im Haus sitzt und während du auf dem
Weg ziehst und während du zu Bett gehst und
9 während du aufstehst. *Und du musst sie zum
Zeichen an deine Hand anbinden und es muss
10 unbeweglich vor deinen Augen sein. *Und ihr
müsst sie an die Türpfosten eurer Häuser schrei-
ben und eurer Tore. *Und es wird sein, wann
11 dich dein HERR GOTT in das Land hineinführt,
welches er deinen Vätern zugeschworen hat,
dem Abraham und dem Isaak und dem Jakob,
um dir zu geben schöne und große Städte,
12 welche du nicht erbaut hast, *Häuser voll aller
Güter, welche du nicht gefüllt hast, und in Stein
gehaue Zisternen, welche du nicht ausgehau-
en hast, Weinberge und Olivenhaine, welche
du nicht gepflanzt hast, und du gegessen hast
13 und satt geworden bist: *so hüte dich selbst, du
sollst deinen HERRN GOTT nicht vergessen, der
dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat,
14 aus dem Sklavenhaus. *Deinen HERRN GOTT
musst du fürchten und ihm alleine dienen, und
an ihn musst du dich hängen und bei seinem
15 Namen schwören. *Wandelt nicht anderen Göt-
tern hinterher, von den Göttern der Heiden,
derer ringsum von euch; *denn ein Eiferer-
Gott ist dir dein HERR GOTT; dein HERR GOTT
soll dich nicht, nachdem er mit Wut auf dich
zornig geworden ist, vom Angesicht der Erde
17 ausrotten. *Du darfst deinen HERRN GOTT nicht
versuchen, auf welche Weise ihr während der
18 Versuchung versucht habt. *Bewahrend bewah-

re die Gebote des HERRN, deines GOTTES, die
Zeugnisse und die Satzungen, so viele er dir
geboten hat. *Und du musst das gefällige und
19 schöne vor deinem HERRN GOTT tun, damit
es dir wohl ergeht und du hineinkommst und
erbst das Land, das gute, welches der HERR
euren Vätern zugeschworen hat, *um alle deine
20 Feinde vor deinem Angesicht zu vertreiben, so
wie der HERR geredet hat.

*Und es wird sein, wann dich dein Sohn
21 morgen fragen wird, indem er sagt: ‚Was sind
die Zeugnisse und die Rechtsgründe und die
Urteile, so viele unser HERR GOTT uns geboten
hat?‘, *musst du deinem Sohne auch sagen:
22 ‚Wir waren Hausknechte für den Pharao im
Land Ägypten und der HERR hat uns von dort
herausgeführt mit mächtiger Hand; *und der
23 HERR gab Zeichen und Wunder, große und
böse an Ägypten, an Pharao und an seinem
Hause, vor unsern Augen; *und uns führte er
24 von dort heraus, um uns dieses Land zu geben,
welches er unsern Vätern geschworen hat zu
geben. *Und der HERR hat uns geboten, alle
25 diese Satzungen zu tun, unseren HERRN GOTT zu
fürchten, damit es uns gut geht alle Tage, damit
wir leben gleichwie auch heute. *Und es wird
26 Barmherzigkeit für uns geben, wenn wir uns
bewahren, diese Gebote vor unserem HERRN
GOTT zu tun, so wie uns der HERR geboten hat.‘

*Wenn dich aber dein HERR GOTT hin- 7
einführt in das Land, in welches du dorthin
einziehst, es zu erben, und viele und große
Nationen vor dir beseitigen wird – den Hethiter
und den Gergeser und den Amoräer und den
Kananäer und Pheresiter und Heviter und Je-
busiter, sieben Nationen, groß und stärker als
ihr – *und dein HERR GOTT sie in deine Hände 2
übergeben wird, und du sie schlagen wirst: so
musst du sie mit Ausmerzen ausmerzen, du
darfst keinen Bund mit ihnen schließen; und
ihr sollt sie *nicht* begnadigen *und sollt euch 3
nicht mit ihnen verschwägern; deine Tochter
darfst du seinem Sohne nicht geben, und seine

6:5 Veränderte Verszählung 6:6 Kraft ♦ o. Vermögen 6:7 müssen ♦ w. es muss 6:9 unbeweglich ♦ o. unerschütterlich 6:15 Wandelt nicht ♦ a.L. Ihr dürft nicht wandeln 6:16 dir ♦ a.L. in dir 6:16 der Erde ♦ a.Ü. des Landes 6:21 Was ♦ a.L. Welcherlei 7:1 Wenn dich aber ... hineinführt ♦ a.L. Und es wird sein, währenddem dich ... hineinführt 7:2 Ausmerzen ausmerzen ♦ w. Unsichtbarkeit unsichtbar machen

Tochter darfst du deinem Sohn nicht nehmen;
 4 *denn sie wird deinen Sohn abwenden von
 mir und er wird anderen Göttern dienen, und
 der HERR wird mit Wut zornig werden auf
 5 euch und wird dich schnell vertilgen. *Jedoch
 so müsst ihr ihnen tun: ihre Altäre müsst ihr
 niederreißen und ihre Säulen zerschmettern und
 ihre Kulthaine abhauen und die Schnitzereien
 6 ihrer Götter mit Feuer verbrennen. *Denn du
 bist deinem HERRN Gott ein heiliges Volk; und
 dein HERR GOTT hat dich herausgenommen,
 um ihm ein auserlesenes Volk zu sein neben
 allen Nationen, aller auf dem Angesicht der
 7 Erde. *Nicht weil ihr zahlreich seid neben allen
 Nationen, hat euch der HERR herausgenommen
 und euch auserwählt, denn ihr seid die Wenig-
 8 sten neben allen Nationen, *sondern weil der
 HERR euch liebt und er den Eid erhält, welchen
 er euren Vätern geschworen hat, hat euch der
 HERR herausgeführt mit mächtiger Hand und
 hohem Arm; und der HERR hat dich erlöst aus
 dem Sklavenhaus, aus der Hand Pharaos, des
 9 Königs Ägyptens. *Und du musst erkennen,
 dass der HERR, dein GOTT, dieser Gott ist, der
 treue GOTT, der Testament und Barmherzigkeit
 denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote
 10 bewahren, bis zu tausend Generationen, *und
 denen vergilt, die ihn hassen, ins Angesicht, um
 sie auszurotten; er wird nicht zögern bei denen,
 die ihn hassen, ihnen ins Angesicht zu vergelten.
 11 *Und du musst bewahren die Gebote und die
 Rechtsgründe und die Urteile, so viele *ich* dir
 heute zu tun gebiete.
 12 *Und es wird sein, *da* ihr diese Satzungen
 hört und euch bewahrt sie zu tun, wird dein
 HERR GOTT dir auch bewahren das Testament
 und die Barmherzigkeit, so wie er euren Vätern
 13 geschworen hat; *und er wird dich lieben und
 dich segnen und dich mehren, und er wird deine
 Leibesfrüchte segnen und die Frucht deines
 Landes, dein Getreide und deinen Wein und
 dein Öl, die Herden deiner Rinder und die Her-
 den deiner Schafe, in dem Land, von welchem
 der HERR deinen Vätern geschworen hat, es
 dir zu geben. *Gesegnet wirst du sein mehr als
 14 alle Nationen; es wird unter euch weder einen
 Unfruchtbaren noch eine Unfruchtbare geben,
 auch unter deinen Viehtieren. *Und der HERR
 15 wird von dir jede Schwachheit wegnehmen und
 jede Seuche Ägyptens, die bösen, welche du
 gesehen hast und so viele du erfahren hast,
 wird er nicht auf dich legen, und er wird sie
 auf alle legen, die dich hassen. *Und du wirst
 16 allen Raub der Nationen essen, welche dein
 HERR GOTT dir gibt; dein Auge darf bei ih-
 nen nicht schonen und du sollst ihren Göttern
nicht dienen, weil dies ein Stolperstein für
 dich ist. *Wenn du aber in deiner Gesinnung
 17 sprichst: ‚Diese Nation ist zahlreicher als ich,
 wie werde ich vermögen sie auszurotten?‘, *so
 18 fürchte sie nicht; gedenke mit Gedenken, wie
 viel dein HERR GOTT dem Pharao und allen
 Ägyptern getan hat, *der Versuchungen, der
 19 großen, welche deine Augen gesehen haben,
 der Zeichen und der Wunder, jene großen, der
 Hand, der mächtigen, und des Arms, des hohen,
 wie dich dein HERR GOTT herausgeführt hat;
 so wird euer HERR GOTT allen Völkern tun,
 vor welcher Angesicht du dich fürchtest. *Und
 20 die Wespennerster wird dein HERR GOTT zu
 ihnen aussenden, *bis* die ausgetilgt werden, die
 übrig geblieben sind und vor dir verborgen
 sind. *Zittere nicht vor ihrem Angesicht, denn
 21 dein HERR GOTT ist bei dir, Gott ist groß und
 mächtig. *Und dein HERR GOTT wird diese Na-
 22 tionen verzehren vor deinem Angesicht, nach
 und nach; du wirst nicht vermögen sie in Eile
 auszutilgen, damit das Land nicht öde wird
 und sich nicht bei dir die Wildtiere vermehren,
 die wilden. *Und dein HERR GOTT wird sie in
 23 deine Hände übergeben und sie vernichten mit
 großer Vernichtung, *bis* er sie ausgerottet hat.
 *Und er wird ihre Könige in deine Hände geben,
 24 und ihr müsst ihren Namen tilgen aus jenem
 Ort; gar niemand wird gegen dein Angesicht
 25 widerstehen, *bis* du sie ausgerottet hast. *Die

7:5 Altäre ♦ *gr.* βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun 7:5 Säulen ♦ *o.* Statuen 7:6 herausgenommen ♦ *o.* vorgezogen; s.a.f. 7:6 auserlesenes Volk ♦ *a.Ü.* Eigentumsvolk 7:6 neben ♦ *a.Ü.* mehr als; s.a.f. 7:13 Leibesfrüchte ♦ *w.* Nachkommen deines Bauches 7:16 Stolperstein ♦ *o.* Hindernis 7:21 bei dir ♦ *w.* in dir 7:22 nach und nach ♦ *o.* kurz um kurz 7:22 Wildtiere ♦ *o.* Bestien

Schnitzereien ihrer Götter müsst ihr mit Feuer verbrennen; du darfst weder Silber noch Gold von ihnen begehren, du darfst es nicht für dich selbst nehmen, du sollst nicht dadurch stracheln, weil es Scheußliches für deinen HERRN GOTT ist. *Und du darfst nichts Scheußliches in dein Haus hineinbringen, und zwar wirst du Anathema sein gleichwie dieses; mit Unwillen musst du unwillig sein und mit Abscheu musst du verabscheuen, denn es ist Anathema.

8 *Ihr müsst euch bewahren, alle Gebote zu tun, welche *ich* euch heute gebiete, damit ihr lebt und euch vervielfältigt und hineinkommt und erbt das Land, welches euer HERR GOTT euren Vätern zugeschworen hat. *Und du musst gedenken jedes Weges, welchen dich dein HERR GOTT geführt hat in der Wüste, *auf dass* er dich misshandle und dich versuche und du die Dinge deines Herzens genau erkennst, ob du seine Gebote bewahren wirst oder nicht. *Und er misshandelte dich und ließ dich hungern und fütterte dich mit dem Manna, welches deine Väter nicht gekannt haben, damit er dir verkünde, dass ein Mensch nicht von dem Brot allein lebt, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht, wird der Mensch leben. *Deine Kleider wurden nicht von dir zerrieben, und deine Füße schwellten nicht an, siehe, vierzig Jahre. *Und du musst erkennen mit deinem Herzen, dass, so als ob ein Mensch seinen Sohn züchtigt, so züchtigt dein HERR GOTT dich. *Und du musst die Gebote deines HERRN GOTT bewahren, in seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten. *Denn der HERR, dein GOTT, führt dich ins große und gute Land hinein, wo Wasserbäche und Quellen der Tiefen ausgehen durch die Täler und die Berge; *ein Land des Weizens und der Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume; ein Land des Olivenöls und des Honigs; *ein Land, in welchem du nicht in Bettelarmut dein Brot essen wirst, und in ihm wird es dir an gar nichts mangeln; ein Land, von *welchem* die Steine Eisen sind und aus *dessen* Bergen du Erz fördern wirst. *Und du wirst essen und satt werden, und du musst deinen HERRN GOTT loben für das Land, das gute, welches er dir gibt. *Hüte dich selbst, dass du deinen HERRN GOTT nicht vergisst, sodass du seine Gebote und seine Urteile und seine Satzungen nicht bewahrst, so vieles *ich* dir heute gebiete. *Du sollst dich nicht, nachdem du gegessen hast und satt geworden bist und schöne Häuser gebaut hast und in sie eingezogen bist *und deine Rinder und deine Schafe für dich vermehrt worden sind, Silber und Gold für dich vermehrt worden sind und alles, wie viel dir gehört, vermehrt worden ist, *in deinem Herzen erheben und deinen HERRN GOTT vergessen, der dich aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus, *der dich geführt hat durch die Wüste, jene große und schreckliche, wo beißende Schlangen und Skorpione und Dürren waren, wo es kein Wasser gab, sodass er dir aus dem schroffen Felsen eine Wasserquelle hervorbrachte, *der dich gefüttert hat mit dem Manna in der Wüste, welches du nicht gekannt hast und deine Väter nicht gekannt haben, damit er dich misshandle und dich versuche und er dir wohltue an den äußersten deiner Tage. *Du sollst nicht in deinem Herzen sprechen: ‚Meine Stärke und die Macht meiner Hand hat mir das Vermögen, dieses große, geschaffen.‘ *Und du musst deines HERRN GOTT gedenken, dass *er* dir Kraft gibt, um Vermögen zu schaffen, und damit er sein Testament bestätigt, welches der HERR deinen Vätern zugeschworen hat, wie heute. *Und es wird sein, wenn du deinen HERRN GOTT mit Vergessen vergisst und hinter anderen Göttern wandelst und ihnen dienst und ihnen huldigst, ich rufe euch heute als Zeugen den Himmel als auch die Erde, dass ihr mit Verlorengehen verloren gehen werdet; *so wie auch die übrigen Nationen, so viele der HERR vor eurem Angesicht vernichtet, so werdet ihr verloren gehen, dafür dass ihr nicht auf die Stimme eures HERRN GOTT gehört habt.

*Höre, Israel, du steigst heute durch den Jordan, um hineinzukommen, um Nationen,

7:25 du darfst es nicht nehmen ♦ *a.L.* es zu nehmen 7:26 Anathema ♦ *o.* Verbannfluchter 8:4 zerrieben ♦ *o.* abgetragen 8:7 führt ♦ *a.L.* wird führen 8:7 Tiefen ♦ *o.* Abysse 8:11 sodass ♦ *a.Ü.* um; s.a.f. 8:15 Dürren ♦ *a.Ü.* Schlangen, deren Biß heftigen Durst verursacht

große und viel stärkere als ihr, zu beerben, große und bis zu dem Himmel ummauerte Städte,
 2 *ein großes und zahlreiches und hohes Volk, Kinder Enaks, welche du kennst, und du hast gehört: ‚Wer kann sich gegens Angesicht der Kinder Enaks entgegenstellen?‘ *So musst du heute
 3 erkennen, dass dein HERR GOTT, dieser vor deinem Angesicht herzieht; ein verzehrendes Feuer ist dieser, er wird sie vertilgen und dieser wird sie vor deinem Angesicht in die Flucht schlagen, und er wird sie mit Schnelligkeit vernichten, gleichwie der HERR zu dir geredet
 4 hat. *Du sollst nicht in deinem Herzen sprechen, währenddem dein HERR GOTT diese Nationen vor deinem Angesicht austilgt, und sagen: ‚Um meiner Gerechtigkeiten willen führt mich der HERR hinein, um das Land, dieses gute, zu erben.‘ *Nicht um deiner Gerechtigkeit noch um der Heiligkeit deines Herzens willen ziehst *du* hinein, um ihr Land zu erben, sondern um der Frevelhaftigkeit dieser Nationen willen wird sie der HERR vor deinem Angesicht vertilgen, und damit er sein Testament bestätige, welches der HERR unseren Vätern, Abraham und Isaak und
 6 Jakob, geschworen hat. *Und du musst heute erkennen, dass nicht um deiner Gerechtigkeiten willen der HERR GOTT dir das Land gibt, dieses gute, es zu erben; denn du bist ein hartnäckiges
 7 Volk. *Gedenke, du sollst nicht vergessen, wie oft du deinen HERRN GOTT erzürnt hast in der Wüste, seit welchem Tag ihr aus Ägypten herausgekommen seid, bis ihr an diesen Ort gekommen seid, verrichtetet ihr ungehorsam
 8 die Dinge für den HERRN. *Und am Horeb habt ihr den HERRN gereizt, und der HERR wurde wütend auf euch, euch zu vertilgen, *als ich auf den Berg stieg, um die Tafeln, die steinernen, zu empfangen, die Tafeln des Testaments, welches der HERR für euch errichtet hat. Und ich verblieb auf dem Berg vierzig Tage und vierzig Nächte, Brot aß ich nicht und Wasser
 10 trank ich nicht. *Und der HERR gab mir die zwei Tafeln, die steinernen, beschrieben mit dem Finger GOTTES; und auf ihnen hatte er

alle Worte geschrieben, welche der HERR zu euch auf dem Berg geredet hatte, mitten aus dem Feuer, am Tag der Gemeindeversammlung.
 *Und es geschah, nach vierzig Tagen und vierzig Nächten gab mir der HERR die zwei Tafeln, die steinernen, die Tafeln des Testaments; *und der HERR sprach zu mir: ‚Mache dich auf, steige in Eile hinab von hier, weil dein Volk gesetzlos handelt, welches du aus dem Land Ägyptens herausgeführt hast; sie wichen schnell von dem Weg ab, welchen ich ihnen geboten habe; sie haben sich selbst etwas Gegossenes gemacht.‘
 *Und der HERR sprach zu mir, er sagte: ‚Ich habe zu dir einmal und zweimal geredet, als ich sprach: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, das Volk ist hartnäckig. *Lass mich sie vertilgen und ihren Namen auslöschen unterhalb des Himmels, und ich will dich zur großen und starken Nation machen, und zahlreicher als diese.‘
 *Und ich habe mich umgewandt, stieg von dem Berg herab und der Berg brannte mit Feuer; und die zwei Tafeln waren auf meinen zwei Händen.
 *Und nachdem ich gesehen habe, dass ihr vor eurem HERRN GOTT gesündigt hattet und euch selbst ein gegossenes Kalb gemacht hattet – ihr seid schnell von dem Weg abgewichen, welchen der HERR euch geboten hatte –, *und die zwei Tafeln ergriffen habe, schleuderte ich sie aus meinen zwei Händen und zerschmetterte sie vor euch. *Und ich bat vor dem HERRN zum zweiten Mal, so wie auch das erste Mal, vierzig Tage und vierzig Nächte – Brot aß ich nicht und Wasser trank ich nicht –, um all eurer Sünden willen, welche ihr gesündigt hattet, dass ihr das Böse vor dem HERRN GOTT getan hattet, um ihn zu reizen. *Und ich bin erschrocken wegen der Wut und dem Zorn, dass der HERR von euch gereizt worden ist, euch zu vertilgen. Und der HERR erhörte mich auch zu jener Zeit. *Auch auf Aaron wurde der HERR sehr zornig, ihn zu vertilgen, und ich betete auch für Aaron zu jener Zeit. *Und eure Sünde, welche ihr getan hattet, das Kalb, ich nahm es und verbrannte es mit Feuer und zerstiess es, ich habe es sehr

9:4 erben. † a.L. erben, sondern um der Frevelhaftigkeit dieser Nationen wird sie der HERR vor deinem Angesicht vertilgen. 9:5 Frevelhaftigkeit † a.L. Gesetzlosigkeit 9:16 geboten hatte † a.L. zu tun geboten hatte

zermalmt, bis es Pulver wurde, und es wurde wie Staub, und ich schleuderte den Staub in den Bach, der vom Berg herabfließt. *Und bei der Verbrennung und bei der Versuchung und bei den Denkmälern der Begierde reiztet ihr den HERRN, euren GOTT. *Und als euch der HERR aus Kadesch-Barne sandte, sprach er: ‚Steigt hinauf und ererbt das Land, welches ich euch gebe‘, wart ihr auch ungehorsam dem Wort eures HERRN GOTT und glaubtet ihm nicht und hörtet nicht auf seine Stimme. *Ihr wart ungehorsam in den Dingen betreffs des HERRN von dem Tag an, an welchem er von euch erkannt worden ist. *Und ich bat vor dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte, so viele ich bat, denn der HERR hatte gesagt, dass er euch vertilge; *und ich betete zu GOTT und sprach: ‚Herr, Herr, König der Götter, du sollst dein Volk und dein Teil nicht vertilgen, welches du erlöst hast, welche du aus dem Land Ägyptens herausgeführt hast mit deiner Stärke, der großen, und mit deiner Hand, der mächtigen, und mit deinem Arm, dem hohen. *Gedenke Abrahams und Isaaks und Jakobs, deiner Bediensteten, welchen du bei dir selbst geschworen hast; du sollst nicht blicken auf die Härte dieses Volkes und die Frevel und ihre Sünden. *Es sollen nicht sagen, die das Land bewohnen, von wo du uns dort herausgeführt hast: Weil der HERR nicht vermochte sie in das Land hineinzuführen, welches er ihnen genannt hat, und weil er sie hasst, hat er sie herausgeführt, um sie in der Wüste zu töten. *Und diese sind dein Volk und dein Erbteil, welche du aus dem Land Ägyptens herausgeführt hast mit deiner Stärke, der großen, und mit deinem Arm, dem hohen.‘

10 *Zu jener Zeit sprach der HERR zu mir: ‚Haue dir selbst zwei steinerne Tafeln, gleichwie die ersten, und steige herauf zu mir auf den Berg, und du musst dir selbst eine hölzerne Lade machen, *und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, so viele auf den Tafeln waren, den ersten, welche du zerschmettert hast, und du musst sie in die Lade hineinlegen.‘ *Und

ich machte eine Lade aus nicht faulenden Hölzern und behaute zwei Tafeln, die steinernen, gleichwie die ersten, und stieg hinauf auf den Berg, und die zwei Tafeln waren auf meinen Händen. *Und er schrieb auf die Tafeln gemäß der Schrift, der ersten, die zehn Worte, welche der HERR zu euch geredet hat auf dem Berg aus der Mitte des Feuers, und der HERR gab sie mir. *Und ich habe mich umgewandt, stieg von dem Berg herab und legte die Tafeln hinein in die Lade, welche ich gemacht hatte; und sie waren dort, so wie der HERR mir geboten hat.

*Und die Kinder Israel brachen auf von Beroth der Söhne Jakim nach Misadai. Dort verstarb Aaron und wurde dort bestattet, und Eleasar, sein Sohn, wurde Priester an seiner Statt. *Von dort brachen sie auf nach Gadgad, und von Gadgad nach Etebatha, dem Land der Wasserbäche. *Zu jener Zeit sonderte der HERR den Stamm Levi ab, die Lade des Testaments des HERRN zu tragen, vor dem HERRN zu stehen, zu dienen und bei seinem Namen zu segnen bis zu diesem Tag. *Deshalb gehört den Leviten kein Teil und Erbe unter ihren Brüdern; der HERR selbst ist sein Erbteil, so wie er ihm gesagt hat. *Und ich stand auf dem Berg, vierzig Tage und vierzig Nächte, und der HERR erhörte mich auch zu jener Zeit, und der HERR wollte euch nicht vertilgen. *Und der HERR sprach zu mir: ‚Schreite, breche auf vor diesem Volk, und sie sollen hineinziehen und erben das Land, welches ich den Vätern geschworen habe ihnen zu geben.‘

*Und nun, Israel, was fordert dein HERR GOTT von dir, als nur den HERRN, deinen GOTT, zu fürchten, in allen seinen Wegen zu wandeln und ihn zu lieben und deinem HERRN GOTT zu dienen aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele, *die Gebote des HERRN, seines GOTTES, zu bewahren, und seine Satzungen, so vieles *ich* dir heute gebiete, damit es dir wohl geht? *Siehe, deines HERRN GOTT sind der Himmel und der Himmel des Himmels, die Erde und alles, so viel in ihr ist. *Doch eure

9:22 reiztet ihr ♦ w. wart ihr reizend 9:26 Teil ♦ a.L. Erbteil 9:26 erlöst hast ♦ a.L. erlöst hast mit deiner Stärke, der großen 10:4 Schrift ♦ o. Schreiben 10:7 der Wasserbäche ♦ a.L. des Gewässerbachs 10:8 segnen ♦ gr. ἐπιεύχομαι, d.h. segnen, beten, geloben 10:11 sollen ♦ gr. Imper.

Väter hat der HERR herausgenommen, sie zu lieben, und hat ihren Samen nach ihnen erwählt, euch, von allen Nationen gemäß diesem Tag.

16 *Und ihr müsst eure Hartherzigkeit beschneiden und euren Nacken dürft ihr nicht mehr verhärtet; *denn der HERR, euer GOTT, dieser

17 ist Gott der Götter und Herr der Herren, GOTT, der große und starke und schreckliche, welcher keine Person bewundert *noch* Geschenke annimmt, *der Gericht hält für den Einwanderer

18 und die Waise und die Witwe, und er liebt den Einwanderer, um ihm Brot und Kleidung zu geben. *Und ihr müsst den Einwanderer lieben,

19 denn Einwanderer wart ihr in dem Land Ägypten. *Deinen HERRN GOTT musst du fürchten

20 und ihm dienen und an ihm anhangen und bei seinem Namen schwören. *Dieser ist dein Stolz, und er dein Gott, welcher an dir die großen und diese herrlichen Dinge getan hat, welche deine

22 Augen gesehen haben. *Mit fünfundsiebzig Seelen stiegen deine Väter hinab nach Ägypten, *jetzt* aber hat dich dein HERR GOTT gemacht wie die Sterne des Himmels an der Menge.

11 *Und du musst deinen HERRN GOTT lieben und musst bewahren seine Wachen und seine Satzungen und seine Gebote und seine Gerichte alle Tage. *Und ihr müsst heute erkennen, nicht eure Kinder, so viele weder kennen noch gesehen haben die Zucht deines HERRN GOTT, sowohl seine Majestät als auch die Hand, die mächtige, und den Arm, den hohen, *sowohl seine Zeichen als auch seine Wunder, so viele er in der Mitte Ägyptens getan hat an Pharao, dem König Ägyptens, und seinem ganzen Land;

4 *und so viel er an dem Heer der Ägypter und ihren Wagen und ihrer Reiterei getan hat, wie das Wasser des Meeres, des roten, über ihr Angesicht flutete, als sie euch nachsetzten, und der HERR sie umbrachte bis zu dem heutigen

5 Tag; *und so vieles er euch in der Wüste getan hat, bis ihr an diesen Ort gekommen seid; *und so vieles er dem Dathan und Abiron getan hat, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, welche die Erde, nachdem sie ihren Mund aufgetan

hatte, verschlang, sie und ihre Häuser und ihre Zelte und ihren ganzen Bestand, den bei ihnen, inmitten von ganz Israel. *Denn eure Augen haben alle Werke des HERRN gesehen, die großen, so viele er euch heute getan hat. *Und ihr müsst alle seine Gebote bewahren, so viel *ich* dir heute gebiete, damit ihr lebt und vervielfältigt werdet und hineinkommt und das Land erbt, in welches ihr den Jordan dorthin durchschreitet, es zu erben; *damit ihr langlebig seid in dem Land, welches der HERR euren Vätern zugeschworen hat, es ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen, ein Land, wo Milch und Honig fließt. *Denn es ist das Land, in welches du dorthin einziehst, es zu erben, es ist nicht wie das Land Ägyptens, *von wo* ihr ausgezogen seid, wann sie die Saat säten und mit den Füßen bewässerten, wie einen Gemüsegarten; *aber das Land, in welches du dorthin einziehst, es zu erben, ist ein Land mit Gebirge und Ebene, von dem Regen des Himmels trinkt es Wasser; *ein Land, welches der HERR, dein GOTT, beaufsichtigt; allezeit sind die Augen deines HERRN GOTT auf es gerichtet, vom Anfang des Jahres und bis zur Vollendung des Jahres. *Wenn du aber mit Gehör seine Gebote hörst, so viel *ich* dir heute gebiete, deinen HERRN GOTT zu lieben und ihm zu dienen aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele, *so werde ich deinem Land den Regen zeitgemäß geben, frühen und späten, und du wirst dein Getreide einsammeln und deinen Wein und dein Öl; *und ich werde deinen Viehtieren auf deinen Feldern Futter geben, und zwar nachdem du gegessen hast und satt geworden bist. *Hütet euch selbst, eure Herzen sollen sich nicht aufblähen und ihr sollt nicht übertreten und anderen Göttern dienen und ihnen huldigen: *und der HERR, nachdem er mit Zorn wütend geworden ist über euch, verschließt den Himmel, und es wird keinen Regen geben und die Erde wird ihre Frucht nicht geben, und ihr werdet in Bälde umkommen von dem Land, dem guten, welches der HERR euch gegeben hat.

10:15 herausgenommen ♦ o. vorgezogen 10:22 fünfundsiebzig ♦ a.L. siebzig 11:9 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft 11:17 mit Zorn wütend geworden ist ♦ a.L. wütend geworden ist, wird zornig 11:17 verschließt ♦ w. zurückhält

18 *Und ihr müsst diese Worte in euer Herz
hineintun und in eure Seele und sie zum Zei-
19 unbeweglich vor euren Augen sein. *Und ihr
müsst sie euren Kindern beibringen, dass ihr
davon redet, während ihr im Haus sitzt und
während ihr auf dem Weg zieht und während ihr
20 zu Bett geht und während ihr aufsteht. *Und ihr
müsst sie auf die Türpfosten eurer Häuser und
21 eurer Tore schreiben, *damit ihr lange lebt und
die Tage eurer Kinder in dem Land, welches
der HERR euren Vätern zugeschworen hat, es
ihnen zu geben, so wie die Tage des Himmels
22 über der Erde seien. *Und es wird sein, wenn
ihr mit Gehör alle diese Gebote hört, welche
ich euch heute zu tun gebiete, unseren HERRN
GOTT zu lieben und in allen seinen Wegen zu
23 wandeln und ihm anzuhängen, *so wird der
HERR alle diese Nationen vor eurem Angesicht
herauswerfen, und ihr werdet Nationen beerben,
24 große und viel stärkere als ihr. *Der ganze Ort,
wo die Spur eures Fußes hinfällt, wird euch
gehören; von der Wüste und dem Antilibanon
und von dem Fluss, dem Meer, dem Fluss
Euphrat, und bis zu dem Meer, dem im Wes-
25 ten, wird euer Gebiet sein. *Gar niemand wird
gegen euer Angesicht widerstehen, euer Beben
und euer Schrecken wird euer HERR GOTT aufs
Angesicht des ganzen Landes legen, auf egal
welches ihr treten werdet, auf welche Weise der
HERR zu euch geredet hat.

26 *Siehe, ich gebe vor euren Augen heute
27 Segen und Fluch: *den Segen, wenn ihr den
Geboten des HERRN, eures GOTTES, gehorcht,
28 so viele *ich* euch heute gebiete; *und den Fluch,
wenn ihr nicht den Geboten des HERRN, eu-
res GOTTES, gehorcht, so viele *ich* euch heute
gebiete, und abirrt von dem Weg, welchen
ich euch befohlen habe, dass ihr hingegangen
anderen Göttern dient, welche ihr nicht kennt.
29 *Und es wird sein, wann dich der HERR, dein
GOTT, in das Land hineinführt, in welches du
dorthin durchsteigst, es zu erben, so wirst du
den Segen auch geben auf dem Berg Garizin

und den Fluch auf dem Berg Gebal. *Sind, sie- 30
he, diese nicht jenseits des Jordans, hinter dem
Weg des Sonnenuntergangs, im Land Kanaans,
das im Westen wohnt, wo man nach Golgol
31 kommt, nahe der Eiche, der hohen? *Denn *ihr*
steigt durch den Jordan, um hineingekommen
das Land zu erben, welches euer HERR GOTT
euch als Erbe gibt alle Tage, und ihr werdet es
32 erben und darin wohnen. *Und ihr müsst euch
bewahren, zu tun alle seine Anordnungen und
diese Gerichte, so vieles *ich* heute vor euren
Augen gebe.

*Und dies sind die Anordnungen und die 12
Gerichte, welche ihr zu tun bewahren müsst
in dem Land, welches der HERR GOTT eurer
Väter euch als Erbe gibt alle Tage, welche ihr
2 lebt auf der Erde: *Mit Vernichtung müsst ihr
alle Orte vernichten, an welchen die Nationen
dort ihren Göttern gedient haben, *welche ihr*
erbt, auf den Bergen, den hohen, und auf den
3 Hügeln und unterm dichten Baum; *und ihr
müsst ihre Altäre niederreißen und ihre Säulen
zerschmettern und ihre Kulthaine abhauen und
die Schnitzereien ihrer Götter mit Feuer ver-
brennen und die Bilder ihrer Götter umhauen,
und ihr Name muss verloren gehen aus jenem
4 Ort. *Ihr dürft eurem HERRN GOTT nicht so
tun; *sondern nur zu dem Ort, *welchen* eu- 5
er HERR GOTT erwählt hat unter *einem* eurer
Stämme, um seinen Namen beizulegen, dass er
angerufen wird; und ihr müsst ihn aufsuchen
und dorthin kommen. *Und ihr müsst dorthin 6
bringen eure Brandopfer und eure Opfer und
eure Erstlingsgaben und eure Gelübde und eure
freiwilligen Gaben und eure Zugeständnisse,
die Erstgeburten eurer Rinder und eurer Schafe;
7 *und dort müsst ihr vor eurem HERRN GOTT es-
sen und euch erfreuen an allem, *was ihr* auf eure
Hände legt, auch eure Häuser, inwiefern dich
8 dein HERR GOTT gesegnet hat. *Ihr dürft nicht
jegliches tun, so viel wir heute hier tun, ein
9 jeder das vor ihm Gefällige. *Denn ihr seid bis
jetzt nicht in der Ruhe angekommen und in dem
Erteil, welches euer HERR GOTT euch gibt.

11:18 unbeweglich ♦ o. unschwankend 11:21 lange lebt ♦ w. vieltägig seit 11:27 gehorcht ♦ o. hört; s.a.f.
11:30 das ♦ a.Ü. der 12:1 Gerichte ♦ a.L. Urteile 12:3 Altäre ♦ gr. βωμόc, d.i. jede Erhöhung, um etwas
darauf zu tun 12:3 Säulen ♦ o. Statuen 12:5 beizulegen ♦ o. zu nennen

- 10 *Und ihr werdet den Jordan durchschreiten und in dem Land wohnen, welches euer HERR GOTT euch verteilt, und er wird euch zur Ruhe bringen von allen euren Feinden, denen ringsum, und
- 11 ihr werdet in Sicherheit wohnen: *und es wird sein, der Ort, *welchen* euer HERR GOTT euch erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird, dorthin müsst ihr alles bringen, so vieles *ich* euch heute gebiete, eure Brandopfer und eure Opfer und die Erstlingsgaben eurer Hände und jedes Auserlesene eurer Gaben, so viel ihr
- 12 eurem HERRN GOTT gelobt. *Und ihr müsst euch freuen vor dem HERRN, eurem GOTT, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Knechte und eure Mägde, und der Levit, der an euren Toren, weil ihm weder Teil noch Erbe mit euch
- 13 gehört. *Hüte dich selbst, du sollst deine Brandopfer nicht an jedem Ort darbringen, *welchen* du siehst, *sondern nur an dem Ort, egal *welchen* dein HERR GOTT dir erwählt hat, in *einer* deiner Städte; dort musst du deine Brandopfer darbringen und dort musst du alles tun, so vieles
- 14 *ich* dir heute gebiete. *Allerdings bei jedem deinem Verlangen kannst du schlachten und Fleischstücke essen, nach dem Segen deines HERRN GOTT, welchen er dir in jeder Stadt gegeben hat: der Unreine bei dir und der Reine kann es gleichfalls essen, wie die Gazelle oder
- 15 Hirsch; *doch das Blut dürft ihr nicht essen, auf die Erde müsst ihr es ausgießen, wie Wasser.
- 16 *Du darfst nicht fähig sein in deinen Städten zu essen den Zehnten deines Getreides und deines Weins und deines Öls, die Erstgeburten deiner Rinder und deiner Schafe, und alle Gelübde, so *vieles* ihr gelobt, und eure Zugeständnisse und die Erstlingsgaben deiner Hände; *sondern nur vor deinem HERRN GOTT darfst du sie essen, an dem Ort, egal *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und der Einwanderer, der in deinen Städten; und du musst fröhlich sein vor deinem HERRN GOTT an allem, *was* du auf deine Hand legst. *Hüte dich selbst, du sollst den Leviten nicht im Stich lassen alle Zeit,
- 17 *so lange* du in dem Land lebst. *Wenn aber dein HERR GOTT deine Grenzen erweitert, so wie er
- zu dir geredet hat, und du sagen willst: ‚Ich will Fleischstücke essen‘, wenn deine Seele begehrt Fleischstücke zu essen, bei jedem Verlangen deiner Seele kannst du Fleischstücke essen.
- 21 *Wenn aber der Ort weiter von dir entfernt ist, *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird, so kannst du auch schlachten von deinen Rindern und von deinen Schafen, *welche* der HERR dir gibt, auf *welche* Weise ich dir geboten habe, und du kannst essen in deinen Städten nach dem Verlangen deiner Seele. *Wie die Gazelle und der Hirsch gegessen wird, so kannst du es essen, der Unreine und der Reine können es gleicherweise essen. *Hüte dich mächtig, dass du kein Blut isst, denn sein Blut ist das Leben. Das Leben darf nicht mit den Fleischstücken verspeist werden. *Ihr dürft’s
- 22 nicht essen, auf die Erde müsst ihr es ausgießen, wie Wasser. *Du darfst es nicht essen, damit es dir gut geht und deinen Kindern nach dir, wenn du tust das Schöne und das Wohlgefällige vor dem HERRN, deinem GOTT. *Doch deine heiligen Dinge, *was* dein wird, und deine Gelübde
- 23 musst du, nachdem du sie empfangen hast, an den Ort führen, egal *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird. *Und du musst deine Brandopfer verfertigen, die Fleischstücke musst du darbringen auf dem Altar des HERRN, deines GOTTES, aber das Blut deiner Opfer musst du zu dem Gestell des Altars deines HERRN GOTT ausgießen, die Fleischstücke aber musst du essen. *Bewahre
- 24 dich und höre und du musst alle Worte tun, welche *ich* dir gebiete, damit es dir wohl ergeht und deinen Kindern ewiglich, wenn du tun wirst das Schöne und das Wohlgefällige vor deinem HERRN GOTT. *Wenn aber dein HERR GOTT
- 25 die Nationen ausrottet, zu welchen du dorthin hinziehst, um ihr Land zu erben, vor deinem Angesicht, und du sie beerbt hast und in ihrem Land wohnst, *so hüte dich selbst, du sollst
- 26 nicht suchen ihnen nachzufolgen, nachdem sie ausgerottet worden sind vor deinem Angesicht, du sollst ihre Götter *nicht* aufsuchen, indem du sagst: ‚Wie diese Nationen ihren Göttern tun, will auch ich tun.‘ *Du darfst deinem HERRN
- 27 28 29 30 31

GOTT nicht so tun; denn alle Abscheulichkeiten, was der HERR hasst, tun sie ihren Göttern, weil sie ihre Söhne und ihre Töchter mit Feuer ihren Göttern verbrennen. *Jedes Wort, welches *ich* dir heute gebiete, dies musst du bewahren, es zu tun; du darfst nichts zu ihm hinzufügen noch von ihm weglassen.

13 *Wenn aber bei dir ein Prophet oder einer, der einen Traum träumt, aufsteht und er dir ein Zeichen oder Wunder gibt *und das Zeichen oder das Wunder eintrifft, von welchem er zu dir geredet hat, während er spricht: ‚Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen, welche du nicht kennst‘, *so darfst du nicht hören auf die Worte jenes Propheten oder den, der jenen Traum träumt; denn euer HERR GOTT versucht euch, um zu sehen, ob ihr euren HERRN GOTT liebt aus eurem ganzen Herzen und aus eurer ganzen Seele. *Hinter eurem HERRN GOTT müsst ihr wandeln und ihn fürchten und seine Gebote bewahren und auf seine Stimme hören und ihm dienen und ihm angefügt werden. *Und jener Prophet oder jener, der den Traum träumt, muss versterben; denn er hat geredet, dass er dich irreführe von deinem HERRN GOTT, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägyptens, um dich zu erlösen aus der Sklaverei, dass er dich fortdränge von dem Weg, welchen dein HERR GOTT dir geboten hat, auf ihm zu wandeln; und ihr müsst das Böse verschwinden lassen von euch selbst. *Wenn dich aber herbeiruft dein Bruder, von deinem Vater oder von deiner Mutter, oder dein Sohn oder deine Tochter oder deine Frau, die an deinem Busen, oder dein Freund, der deiner Seele gleicht, indem er heimlich spricht: ‚Lass uns hingehen und anderen Göttern dienen, welche du nicht kanntest, du und deine Väter, *von den Göttern der Nationen, derer um uns herum‘ – derer, die dir nahe sind oder der fernen von dir, vom Ende der Erde bis zum Ende der Erde –, *so darfst du ihm nicht einwilligen und nicht auf ihn hören, und dein Auge darf ihn nicht schonen, du darfst ihn nicht erwünschen auch sollst du ihn *nicht* decken.

*Verkündigend musst du über ihn verkünden; deine Hände müssen als erste an ihm sein, um ihn zu töten, und die Hände des ganzen Volkes zuletzt; *und sie müssen ihn mit Steinen steinigen, und er muss versterben; denn er suchte, dich von deinem HERRN GOTT zu verleiten, der dich aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus. *Und ganz Israel wird, es gehört habend, sich fürchten und nicht mehr fortsetzen, zu tun gemäß der Sache, dieser Bösen, unter euch.

*Wenn du aber in *einer* deiner Städte hörst, welche dein HERR GOTT dir gibt, um dort zu wohnen, wie sie sagen: *‚Gesetzwidrige Männer sind von euch ausgegangen und haben alle verleitet, die in ihrer Stadt wohnen, indem sie sprachen: Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen, welche ihr nicht kennt‘, *so musst du auch prüfen und forschen und sehr untersuchen; und siehe, ist das Wort deutlich wahr, ist diese Abscheulichkeit unter euch geschehen: *du musst alle beseitigend beseitigen, die in jener Stadt wohnen, mit der Schärfe des Schwertes, du musst sie mit dem Bannfluch verbannfluchen und alles in ihr. *Und all ihren Raub musst du sammeln in ihre Durchgänge und mit Feuer die Stadt verbrennen und ihren ganzen Raub, öffentlich vor deinem HERRN GOTT; und sie muss unbewohnt sein bis zu dem Zeitalter, sie darf nicht mehr neugebaut werden. *Und gar nichts von dem Verbannfluchten darf an deiner Hand heften, damit der HERR sich wendet von der Wut seines Zornes, und er wird dir Erbarmen geben und sich deiner erbarmen und dich vermehren, auf welche Weise er deinen Vätern geschworen hat, *wenn du hörst auf die Stimme des HERRN, deines GOTTES, um alle seine Gebote zu bewahren, so viele *ich* dir heute gebiete, dass du tust das Schöne und das Wohlgefällige vor deinem HERRN GOTT.

*Ihr seid Kinder des HERRN, eures GOTTES: **14** ihr dürft nicht begeistern, ihr dürft euch keinen Kahlkopf zwischen euren Augen machen wegen eines Toten. *Denn ein heiliges Volk

bist du deinem HERRN GOTT, und dein HERR GOTT hat dich erwählt, dass du ihm ein auserlesenes Volk wirst aus allen Völkern, denen
 3 auf dem Angesicht der Erde. *Ihr dürft nicht
 4 essen jedwedens Scheusal. *Dies sind die Tiere, welche ihr essen könnt: Kalb von den Rindern und Lamm von den Schafen und Junges von
 5 den Ziegen, *Hirsch und Gazelle und Büffel und Bockshirsch und Addax und Oryx und
 6 Giraffe. *Und jedes Tier, das gespaltene Klauen hat, und zwar ganz durchgespaltene Klauen, was wiederkät unter den Tieren, das sollt ihr
 7 essen. *Und diese dürft ihr nicht essen von denen, die wiederkäuen, und von denen, die gespaltene Klauen haben: das Kamel und Hasen und Klippdachs, denn diese wiederkäuen und haben keine gespaltenen Klauen, diese sind
 8 euch unrein, *und das Schwein, denn dieses hat gespaltene Klauen, und zwar ganz gespaltene Klauen, und dieses wiederkät nicht, unrein ist euch dieses. Von ihren Fleischstücken dürft ihr nicht essen und ihr Aas dürft ihr nicht an-
 9 rühren. *Und diese könnt ihr essen von allem in den Gewässern: alles, so viele Flossen und
 10 Schuppen an sich haben, könnt ihr essen; *aber alles, so viele keine Flossen und Schuppen an sich haben, dürft ihr nicht essen, unrein sind sie
 11,12 euch. *Jeden reinen Vogel könnt ihr essen; *und diese sind, von welchen ihr nicht essen dürft: den Adler und den Greif und den Meeradler
 13 *und den Geier und den Weihe und die ihm Gleichen, *und der Strauß und die Nachteule und die Seemöve und der Falke und die ihm
 14 Gleichen, *und der Reiher und der Schwan und der Ibis *und der Kormoran und der Wiedehopf
 15 und der Nachtrabe *und der Pelikan und der Regenpfeifer und die ihm Gleichen, *und das
 16 Wasserhuhn und die Fledermaus. *Alle Insekten der Geflügelten, es ist für euch unrein, ihr
 17 dürft nicht von ihnen essen. *Jeden reinen Vogel
 18 könnt ihr essen. *Jedwedens Aas dürft ihr nicht

essen; dem Fremdling, dem in deinen Städten, kann es gegeben werden, und er kann es essen, oder du kannst es dem Fremden verkaufen; denn heiliges Volk bist du deinem HERRN GOTT. Du darfst ein Lamm nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

*Als Zehntel musst du verzehnten von allen 22 Erzeugnissen deiner Saat, das Erzeugnis deines Ackers, Jahr für Jahr. *Und du wirst essen vor 23 deinem HERRN GOTT an dem Ort, welchen dein HERR GOTT erwählt hat, dass dort sein Name angerufen wird; ihr müsst hinbringen den Zehnten deines Getreides und deines Weins und deines Öls, und die Erstgeburten deiner Rinder und deiner Schafe, damit du lernst, deinen HERRN GOTT zu fürchten alle Tage. *Wenn 24 aber der Weg von dir weit ist und du sie nicht darzubringen vermagst, weil der Ort fern von dir ist, welchen dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird, denn dein HERR GOTT wird dich segnen: *so musst du 25 sie für Geld auch abgeben und das Geld mit deinen Händen fassen und an den Ort ziehen, welchen dein HERR GOTT erwählt hat. *Und du 26 musst das Geld für jegliches geben, was deine Seele begehrt, vom Rind oder vom Schaf oder vom Wein oder vom Sikera oder von jeglichem, was deine Seele begehrt, und du musst es dort essen vor deinem HERRN GOTT und fröhlich sein, du und dein Haus; *auch der Levit, der 27 in deinen Städten, weil ihm weder Teil noch Erbe mit dir gehört. *Nach drei Jahren musst du 28 heraustragen den ganzen Zehnten deiner Erträge, in jenem Jahr musst du es in deiner Stadt hinlegen; *und der Levit wird kommen, 29 weil ihm weder Teil noch Erbe mit dir gehört, und der Einwanderer und die Waise und die Witwe, die in deinen Städten, und sie werden essen und satt werden; damit dein HERR GOTT dich segne in allen Werken, welche du tust.

14:2 auserlesenes Volk ♦ a.Ü. Eigentumsvolk 14:5 Bockshirsch ♦ w. Tragelaphus 14:6 ganz durchgespaltene Klauen ♦ w. zwei spaltende Hufspaltungen von Zweigepalteten; s.a.f. 14:6 wiederkät ♦ w. Wiedergekäutes zurückführt o. das Wiederkäuen hinaufführt; s.a.f. 14:7 Klippdachs ♦ a.Ü. Hyrax 14:10 und ♦ a.L. noch 14:13 Weihe ♦ a.Ü. Milan 14:14 und der Falke und die ihm Gleichen ♦ a.L. - 14:16 Kormoran ♦ a.L. Kormoran und der Falke und die ihm Gleichen, 14:16 Nachtrabe ♦ d.i. Nycticorax 14:18 Wasserhuhn ♦ w. Fulica porphyrio 14:21 Fremdling ♦ o. Beisassen 14:29 Werken ♦ a.L. deinen Werken

- 15 *Nach sieben Jahren musst du eine Erlas-
 2 sung tun. *Und dies ist die Anordnung des
 Erlasses: Du musst jede eigene Sache erlassen,
 welche dir der Nächste und dein Bruder schul-
 det, du darfst's nicht zurückfordern; denn es ist
 die Erlassung deines HERRN GOTT ausgerufen
 3 worden. *Von ihm, dem Fremden, kannst du
 zurückfordern, *so viel* dir gehört, aber deinem
 4 Bruder musst du deine Sache erlassen. *Denn
 es darf bei dir kein Armer sein; denn dein HERR
 GOTT wird dich segnend segnen in dem Land,
 welches dir dein HERR GOTT als Erbe gibt, dass
 5 du es erbst. *Wenn ihr aber mit Gehör hört auf
 die Stimme eures HERRN GOTT, zu bewahren
 und zu tun alle diese Gebote, so viele *ich* dir
 6 heute gebiete – *denn dein HERR GOTT segnet
 dich, auf welche Weise er zu dir geredet hat –,
 so wirst du vielen Nationen auch leihen, du aber
 wirst nichts leihen, und du wirst viele Nationen
 regieren, dich aber werden sie nicht regieren.
 7 *Wenn aber einer arm bei dir wird von deinen
 Brüdern in *einer* deiner Städte in dem Land,
 welches dein HERR GOTT dir gibt, so darfst du
 dein Herz nicht abwenden, auch sollst du deine
 Hand *nicht* verschließen vor deinem Bruder,
 8 dem bedürftigen; *öffnend musst du ihm deine
 Hand öffnen und Darlehen musst du ihm leihen,
 9 *so viel* er bedarf, inwiefern ihm mangelt. *Hüte
 dich selbst, nicht soll ein verborgenes Wort in
 deinem Herzen entstehen, eine Gesetzlosigkeit,
 indem du sprichst: ‚Es naht das Jahr, das siebte,
 das Jahr des Erlasses‘, und dein Auge böse
 sein zu deinem Bruder, dem bedürftigen: und
 du willst ihm nichts geben, und er wird wider
 dich schreien zu dem HERRN, und es wird eine
 10 große Sünde in dir sein. *Gebend musst du
 ihm geben und leihend musst du ihm leihen, so
 viel er bedarf, inwiefern ihm mangelt; und du
 darfst nicht betrübt werden in deinem Herzen,
 während du ihm gibst, denn um dieser Sache
 willen, wird dich dein HERR GOTT segnen in
 allen deinen Werken und in allem, wo du deine
 11 Hand anlegst. *Denn es wird der Arme nicht
 fehlen in dem Land; deshalb gebiete *ich* dir
 dieses Wort, ich sage: Öffnend musst du deine
 Hand deinem Bruder öffnen, dem armen und
 dem bedürftigen, dem in deinem Land. *Wenn
 12 dir aber dein Bruder verkauft wird, der Hebräer
 oder die Hebräerin, wird er dir sechs Jahre die-
 nen und in dem siebten musst du ihn frei von dir
 13 fortsenden. *Wann du ihn aber frei von dir fort-
 sendest, darfst du ihn nicht leer fortsenden; *mit
 14 Reisebedarf musst du ihn versorgen von deinen
 Schafen und von deinem Weizen und von dei-
 ner Kelter, so wie dich dein HERR GOTT geseg-
 15 net hat, musst du ihm geben. *Und du musst
 gedenken, dass du ein Hausknecht warst im
 Land Ägyptens und dich der HERR, dein GOTT,
 von dort erlöst hat; deshalb gebiete *ich* dir diese
 16 Sache zu tun. *Wenn er aber zu dir spricht: ‚Ich
 will nicht von dir fortgehen‘, weil er dich und
 dein Haus liebt, weil es ihm wohl geht bei dir,
 *so musst du den Pfriem auch nehmen und sein
 17 Ohr an der Tür durchbohren, und er wird dir ein
 Hausknecht sein bis zu dem Zeitalter; auch dei-
 ner Magd musst du ebenso tun. *Es darf nicht
 18 hart sein vor dir, während sie frei von dir fortzie-
 hen, denn den jährlichen Lohn des Tagelöhners
 hat er dir sechs Jahre gedient; und dein HERR
 GOTT wird dich segnen in allem, *was* du tust.
 *Jede Erstgeburt, *welche* geboren wird un-
 19 ter deinen Rindern und unter deinen Schafen,
 die männlichen, musst du deinem HERRN GOTT
 weihen. Du darfst nicht arbeiten mit deinem
 erstgeborenen Kalb und sollst *nicht* scheren
 die Erstgeburt deiner Schafe; *vor dem HERRN,
 20 deinem GOTT, musst du es essen Jahr für Jahr,
 an dem Ort, *welchen* dein HERR GOTT erwählt
 hat, du und dein Haus. *Wenn aber ein Makel
 21 an ihm ist, ein lahmes oder blindes, irgendein
 übler Makel, so darfst du es deinem HERRN
 GOTT nicht opfern. *In deinen Städten wirst
 22 du es essen, der Unreine bei dir und der Reine
 wird ebenso essen, wie Gazelle oder Hirsch.
 *Doch das Blut darfst du nicht essen, auf die
 23 Erde musst du es ausgießen wie Wasser.

15:2 Sache ♦ bes. Bedürfnis; s.a.f. 15:6 und du ♦ a.L. und du 15:7 verschließen ♦ w. zusammenschütten
 15:17 musst ♦ a.Ü. kannst 15:17 Tür ♦ a.L. Tür bei dem Türpfosten 15:18 fortziehen ♦ w. sich fortsenden
 15:23 das ♦ a.L. sein

- 16** *Bewahre den Monat der Neuen und halte das Passah deinem HERRN GOTT, denn in dem Monat der Neuen hat er dich herausgeführt aus Ägypten, des Nachts. *Und du musst deinem HERRN GOTT das Passah opfern, Schafe und Rinder, an dem Ort, *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird. *Du darfst kein Gesäuertes zu ihm essen, sieben Tage musst du Ungesäuertes zu ihm essen, Brot der Kasteiung, denn in Eile bist du aus Ägypten herausgegangen, damit du gedenkst des Tages eures Auszugs aus dem Land Ägyptens alle Tage eures Lebens. *Es darf dir kein Sauerteig erscheinen in allen deinen Grenzen, sieben Tage lang, und über Nacht bleiben darf nichts von dem Fleisch, *welches* du opferst an dem Abend, an dem Tag, dem ersten, bis zu dem Morgen. *Du darfst nicht fähig sein das Passah in irgendeiner deiner Städte zu opfern, welche dein HERR GOTT dir gibt; *sondern nur an dem Ort, *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird, darfst du das Passah des Abends opfern, um Sonnenuntergang, zu der Zeit, in welcher du aus Ägypten herausgegangen bist. *Und du musst es kochen und braten und essen an dem Ort, egal *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat; und am Morgen musst du umkehren und zu deinem Haus weggehen. *Sechs Tage musst du Ungesäuertes essen, und an dem Tag, dem siebten, ist der Ausgang, ein Fest für den HERRN, deinen GOTT; du darfst an ihm gar keine Arbeit tun, außer wie viel in der Seele getan werden muss.
- *Sieben komplette Wochen musst du dir selbst auszählen; sobald du die Sichel an die Saat gelegt hast, musst du anfangen sieben Wochen auszuzählen. *Und du musst das Fest der Wochen halten für den HERRN, deinen GOTT, so wie deine Hand vermag, so viel er dir geben soll, inwiefern dein HERR GOTT dich gesegnet hat; *und du musst fröhlich sein vor deinem HERRN GOTT, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und der Levit, der in deinen Städten, und der Einwanderer und die Waise und die Witwe, die bei dir, an dem Ort, egal *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird. *Und du musst gedenken, dass du ein Hausknecht im Land Ägypten warst, und du musst bewahren und tun diese Gebote.
- *Das Fest der Laubhütten musst du für dich selbst halten sieben Tage, währenddem du von deiner Tenne und von deiner Kelter einsammelst. *Und du musst fröhlich sein an deinem Fest, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und der Levit und der Einwanderer und die Waise und die Witwe, die in deinen Städten ist. *Sieben Tage musst du deinem HERRN GOTT feiern an dem Ort, egal *welchen* dein HERR GOTT erwählt hat; wenn aber dein HERR GOTT dich segnet in all deinen Erzeugnissen und in jedem Werk deiner Hände, so musst du auch fröhlich sein.
- *Zu drei Zeiten des Jahres muss jeder Männliche von dir vor deinem HERRN GOTT erscheinen, an dem Ort, egal *welchen* der HERR erwählt hat, an dem Fest der Ungesäuerten und an dem Fest der Wochen und an dem Fest des Hüttenbaus; und du darfst nicht leer vor den Augen deines HERRN GOTT erscheinen. *Ein jeder nach dem Vermögen eurer Hände, nach dem Segen deines HERRN GOTT, welchen er dir gegeben hat. *Richter und Schriftführer musst du dir selbst in allen deinen Städten einsetzen, welche dein HERR GOTT dir gibt, in jedem Stamm; und sie müssen das Volk mit gerechtem Gericht richten. *Sie dürfen das Gericht nicht beugen, sie dürfen die Person nicht ansehen noch ein Geschenk annehmen; denn die Bestechung blendet die Augen der Weisen und beiseitigen die Worte der Gerechten. *Du musst der Gerechtigkeit gerecht nachjagen, damit du lebst und hineingekommen das Land erbst, welches dein HERR GOTT dir gibt. *Du darfst dir selbst keinen Kulthain pflanzen jedweden Gehölzes neben dem Altar des HERRN, deines GOTTES, welchen du dir selbst machen musst. *Und du darfst dir selbst keine Säule aufstellen, was der HERR, dein GOTT, hasst.

- 17 *Du darfst deinem HERRN GOTT kein Kalb oder Schaf opfern, an welchem ein Makel ist, jedwede böse Sache, denn es ist deinem HERRN
 2 GOTT eine Abscheulichkeit. *Wenn aber in einer deiner Städte gefunden wird, welche der HERR, dein GOTT, dir gibt, ein Mann oder eine Frau, welcher das böse vor deinem HERRN
 3 GOTT tut, seinen Bund zu übertreten – *und er geht hin, um anderen Göttern zu dienen und ihnen zu huldigen, der Sonne oder dem Mond oder jeglichem derer aus der Zierde des Himmels, was ich nicht angeordnet habe –, *und es wird dir berichtet, so musst du es auch sehr erforschen, und siehe, ist die Sache wahrhaftig
 4 geschehen, ist diese Abscheulichkeit in Israel geschehen: *so musst du jenen Menschen oder jene Frau hinausführen und du musst sie mit Steinen steinigen und die müssen ihr Ende
 5 nehmen. *Auf zwei Zeugen oder auf dreier Zeugen Mund muss der Mensch versterben; er darf nicht versterben auf einen Zeugen. *Und die Hand der Zeugen muss als erste auf ihm
 6 sein, um ihn zu töten, und die Hand des ganzen Volkes zuletzt; und ihr müsst das Böse von euch selbst beseitigen.
 7 *Wenn du aber aus dir nicht fähig bist zu der Sache im Gericht, zwischen dem Blut des Blutes, zwischen der Anklage der Anklage, zwischen dem Angriff des Angriffs, zwischen dem Widerspruch des Widerspruchs, zu den
 8 Gerichtssachen in euren Städten, musst du dich auch aufgemacht aufmachen an den Ort, welchen dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein
 9 Name dort angerufen wird. *Und du musst kommen zu den Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, welcher in jenen Tagen sein wird, und nachdem du sie aufgesucht hast, werden sie
 10 dir das Gericht verkünden. *Und du musst tun gemäß dem Wort, welches sie dir verkündigen, aus dem Ort, welchen dein HERR GOTT erwählt hat, dass sein Name dort angerufen wird, und du musst darauf achten alle zu tun, so vieles dir
 11 verordnet wird. *Nach dem Gesetz und nach dem Gericht, welches sie dir nennen, musst du tun, du darfst nicht abweichen von dem Wort, welches sie dir verkündigen, weder zur Rechten noch zur Linken. *Und der Mensch, welcher mit Übermut handelt, dass er nicht dem Priester gehorcht, der dasteht, um zu dienen bei dem Namen deines HERRN GOTT, oder dem Richter, welcher in jenen Tagen ist, so muss jener Mensch auch versterben; und du musst das Böse aus Israel beseitigen. *Und das ganze Volk muss, nachdem es gehört hat, sich fürchten und darf nicht mehr freveln.
 *Wenn du aber in das Land hineinkommst, welches dein HERR GOTT dir als Erbe gibt, und du es erbst und darin wohnst und sagst: ‚Ich will über mich selbst einen Fürsten einsetzen, so wie auch die übrigen Nationen um mich herum‘, *so musst du einsetzend den Fürsten über dich selbst einsetzen, egal welchen dein HERR GOTT erwählen wird; aus deinen Brüdern musst du einen Fürsten über dich selbst einsetzen; du darfst nicht fähig sein, einen fremden Menschen über dich selbst einzusetzen, weil er nicht dein Bruder ist. *Allerdings darf er sich selbst die Reiterei nicht vermehren und darf nicht das Volk nach Ägypten zurückführen, auf dass er sich selbst nicht die Reiterei vermehrt; der HERR aber hat gesagt: ‚Ihr dürft fortan diesen Weg nicht wider zurückkehren.‘ *Und er darf sich selbst die Frauen nicht mehren, noch darf sich das Herz von ihm umstellen; und Silber und Gold darf er sich selbst nicht vermehren. *Und es wird sein, wann er in dem Sitz seines Amtes eingesetzt wird, muss er sich selbst dieses Deuteronomium auch abschreiben als Buch von dem der Priester, der Leviten. *Und es muss bei ihm sein, und er muss in ihm lesen jeden Tag seines Lebens, damit er lerne seinen HERRN GOTT zu fürchten und alle diese Gebote zu bewahren und diese Satzungen zu tun; *damit sein Herz nicht erhoben wird über seine Brüder, damit er nicht von den Geboten abweicht, weder zur Rechten noch zur Linken, auf dass er langlebig sei in seinem Amt, er und seine Söhne unter den Kindern Israel.

18 *Es wird den Priestern, den Leviten, ganz Levi, weder Teil noch Erbe mit Israel gehören; die Feueropfer des HERRN ist ihr Erbteil, sie werden sie essen. *Ein Erbteil wird ihnen aber nicht gehören unter ihren Brüdern; der HERR selbst ist ihr Erbteil, demgemäß er ihm gesagt hat. *Und dies ist die Scheidung der Priester, die von dem Volk, von denen, die Opfer opfern, sei es Kalb, sei es Schaf: und man muss dem Priester geben die Schulter und die Kinnbacken und den vierten Magen. *Die Erstlinge deines Getreides und deines Weines und deines Öls und die Erstlinge der Schur deiner Schafe musst du ihm geben; *denn der HERR, dein GOTT, hat ihn auserwählt aus allen deinen Stämmen, dass er dastehe vor deinem HERRN GOTT, um zu dienen und zu segnen bei seinem Namen, er und seine Söhne unter den Kindern Israel. *Und wenn der Levit ankommt aus einer eurer Städte, aus allen der Kinder Israel, wo er selbst wohnt, demgemäß seine Seele begehrt, an den Ort, *welchen* der HERR erwählt hat, *muss er in dem Namen des HERRN, seines GOTTES, dienen, gleichwie alle seine Brüder, die Leviten, die dort dastehen vor dem HERRN. *Ein zugeteiltes Teil wird er essen, außer dem Verkauf des familiären. *Wenn du aber in das Land hineinkommst, welches dein HERR GOTT dir gibt, darfst du nicht lernen zu tun nach den Abscheulichkeiten jener Heiden. *Es darf unter dir keiner gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter im Feuer beseitigt, der Wahrsagung wahrsagt und Zeichen deutet und den Vogelflug deutet, ein Zauberer, *der Bannsprüche spricht, der Bauchredner und Wunderseher, der die Toten befragt. *Denn ein Scheusal ist deinem HERRN GOTT jeder, der diese tut; denn wegen dieser Abscheulichkeiten vertilgt sie dein HERR GOTT vor deinem Angesicht. *Du musst vollkommen sein vor deinem HERRN GOTT. *Denn diese Nationen, *welche* du beerbst, diese wollen auf Vorzeichen und Wahrsagung hören. Dir aber hat es dein HERR GOTT nicht so gegeben.

*Einen Propheten aus deinen Brüdern, wie mich, wird dein HERR GOTT erwecken; auf ihn müsst ihr hören. *Nach allem, wie viel du von deinem HERRN GOTT gebeten hast am Horeb, an dem Tag der Gemeindeversammlung, da du sprachst: ‚Ich kann nicht fortfahren, die Stimme unseres HERRN GOTT zu hören, und das Feuer, dieses große, kann ich nicht sehen, und ich will *nicht* versterben.‘ *Und der HERR sprach zu mir: ‚Recht ist alles, so viel sie geredet haben. *Einen Propheten werde ich ihnen aus ihren Brüdern erwecken, gleichwie dich, und ich werde mein Wort in seinem Mund geben, und er wird zu ihnen reden, *inwiefern* ich ihm gebieten werde. *Und der Mensch, *welcher* nicht hört, *so vieles* der Prophet bei meinem Namen redet, *ich* werde ihn bestrafen. *Doch der Prophet, *welcher* frevelt, dass er bei meinem Namen ein Wort redet, welches ich nicht angeordnet habe zu reden, und *welcher* beim Namen anderer Götter redet, jener Prophet muss versterben.‘ *Wenn du aber in deinem Herzen sprichst: ‚Wie werden wir das Wort erkennen, welches der HERR nicht geredet hat?‘ **Wie viel* der Prophet redet bei dem Namen des HERRN, und das Wort geschieht nicht und tritt nicht ein, dies ist das Wort, welches der HERR nicht geredet hat; in Frevelhaftigkeit hat jener Prophet geredet; ihr dürft ihn nicht verschonen.

19 *Wenn aber dein HERR GOTT die Nationen getilgt hat, welche dein GOTT dir gibt, ihr Land, und du sie beerbt hast und in ihren Städten wohnst und in ihren Häusern, *so musst du dir selbst drei Städte absondern inmitten deines Landes, welches dein HERR GOTT dir gibt. *Richte dir den Weg zu und du musst die Grenzen deines Landes dreiteilen, welches dein HERR GOTT dir austeilte, und es wird dort Zuflucht sein für jeden Mörder. *Dies aber ist die Anordnung des Mörders, *welcher* dorthin flieht: und es wird leben, *welcher* seinen Nächsten unfreiwillig erschlägt, da er ihn nicht hasst seit gestern und vorgestern; *und *welcher* mit

18:6 wohnt ♦ *d.h.* als Fremdling wohnt **18:8** familiären ♦ *d.h.* Patrimoniums, väterlichen Guts **18:10** beseitigt ♦ *a.Ü.* reinigt, lustriert **18:11** Bannsprüche spricht ♦ *o.* Zaubergesänge singt **18:11** Bauchredner ♦ *a.Ü.* der aus dem Bauch wahrsagt **18:19** hört ♦ *a.L.* auf seine Worte hört **18:19** *ich* werde ihn bestrafen ♦ *a.Ü.* werde *ich* durch ihn bestrafen **18:22** und das Wort ♦ *a.L.* und es

seinem Nächsten in den Wald hineingeht, um Hölzer zu sammeln, und seine Hand holt aus mit der Axt, um das Holz abzuhauen, und das Eisen fällt von dem Stiel im Unglück seines Nächsten ab und er verstirbt: dieser kann in *eine* 6 dieser Städte fliehen und wird leben, *damit der Bluträcher nicht hinter dem herjagt, der gemordet hat, weil sich sein Herz erhitzt hat, und er ihn ergreife, wenn der Weg länger ist, und er die Seele erschlägt und sie verstirbt und es kein Todesurteil für diesen gibt, weil er ihn nicht 7 hasste seit gestern und vorgestern. *Deshalb gebiete *ich* dir dieses Wort, ich sage: Drei Städte 8 HERR, dein GOTT, deine Grenze erweitert, auf welche Weise er deinen Vätern geschworen hat, und dir der HERR das ganze Land gibt, von welchem er gesagt hat, es deinen Vätern zu 9 geben – *wenn du gehorchst alle diese Gebote zu tun, welche *ich* dir heute gebiete, deinen HERRN GOTT zu lieben, in allen seinen Wegen zu wandeln alle Tage –, musst du auch dir selbst noch drei Städte hinzufügen zu diesen drei. 10 *Und es darf kein unschuldiges Blut vergossen werden in deinem Land, welches dein HERR GOTT dir als Erbe gibt, und es wird keine 11 Schuld mit dem Blut in dir sein. *Wenn aber ein Mensch hervorkommt, der den Nächsten hasst, und wird er ihm auflauern und erhebt er sich wider ihn und erschlägt seine Seele, und verstirbt er, und flieht er in eine dieser Städte, 12 *so muss der Ältestenrat seiner Stadt aussenden, und sie müssen ihn von dort fassen und ihn in die Hände des Bluträchers übergeben, und er wird versterben. *Dein Auge darf seiner nicht 13 schonen; und du musst Israel von dem Blut, dem unschuldigen, reinigen und es wird gut für dich sein.

14 *Du darfst die Grenzen deines Nächsten nicht verrücken, welche deine Väter gesetzt haben in deinem Erbteil, welches du verteilen wirst in dem Land, welches dein HERR 15 GOTT dir gibt als Erbe. **Ein* Zeuge darf nicht beharren, gegen einen Menschen zu zeugen

betreffs jedwedes Unrechts und betreffs jedwedes Vergehens und betreffs jedweder Sünde, welche er gesündigt hat; auf zweier Zeugen Mund und auf dreier Zeugen Mund wird jede 16 Sache bestätigt werden. *Wenn sich aber ein ungerechter Zeuge gegen einen Menschen hin- 17 stellt, um Gottlosigkeit wider ihn zu sprechen, *so müssen die zwei Männer, zu *welchen* der Widerspruch gehört, vor den HERRN treten und vor die Priester und vor die Richter, *welche* 18 an jenen Tagen sein werden. *Und die Richter sollen sorgfältig nachforschen, und siehe, bezeugt der ungerechte Zeuge Unrechtes, hat er sich gegen seinen Bruder gestellt, *so müsst 19 ihr ihm tun, auf welche Weise er boshaft gegen seinen Bruder handeln wollte; und du musst das Böse von euch selbst beseitigen. *Und die 20 übrigen werden, nachdem sie's gehört haben, sich fürchten und nicht fortsetzen noch zu tun gemäß der Sache, dieser bösen, unter euch. *Dein Auge darf seiner nicht schonen: Seele um 21 Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand und Fuß um Fuß.

*Wenn du aber ausziehst in den Krieg wider 20 deine Feinde und siehst Ross und Reiter und ein größeres Volk wie du, darfst du dich nicht vor ihnen fürchten, denn der HERR, dein GOTT, ist mit dir, der dich hat hinaufsteigen lassen aus dem Land Ägyptens. *Und es wird sein, wann 2 du dem Kampf nahst, muss der herzugetretene Priester zu dem Volk reden *und zu ihnen sprechen: ‚Höre, Israel, *ihr* zieht heute in den Krieg wider eure Feinde, euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht noch weicht aus vor ihrem Angesicht; *denn euer HERR GOTT ist's, der mit 4 euch zieht, für euch eure Feinde mitbekämpft, um euch zu retten.‘ *Und die Schriftgelehrten 5 müssen zu dem Volk reden und sagen: ‚Wer ist der Mensch, der ein neues Haus erbaut hat und es nicht einweihte? Er gehe und kehre zurück in sein Haus, nicht soll er in dem Krieg versterben und ein anderer Mensch es einweihen. *Und 6 wer ist der Mensch, welcher einen Weinberg gepflanzt und sich nicht an ihm erfreut hat? Er

19:6 Bluträcher ♦ w. nahen Verwandten des Blutes; s.a.f. 19:6 hasste ♦ w. hassend war 19:14 verteilen ♦ d.h. durchs Los bzw. als Erbe verteilen 19:21 um Fuß ♦ a.L. um Fuß, inwiefern er dem Nächsten geben wollte, so müsst ihr ihm geben

gehe und kehre zurück in sein Haus, nicht soll er im Krieg versterben und ein anderer Mensch sich an ihm erfreuen. *Und wer ist der Mensch, welcher eine Frau gefreit hat und sie nicht empfing? Er gehe und kehre zurück zu seinem Hause, nicht soll er in dem Krieg versterben und ein anderer Mensch sie empfangen. *Und die Schriftgelehrten müssen fortfahren zu dem Volk zu reden und sprechen: ‚Wer ist der Mensch, der sich fürchtet und Angst in dem Herzen hat? Er gehe und kehre zurück nach Hause, damit er nicht das Herz seiner Brüder ängstlich mache gleichwie das seine.‘ *Und es wird sein, wann die Schriftgelehrten aufgehört haben zu dem Volk zu reden, so müssen sie Fürsten des Heeres einsetzen, die dem Volk vorangehen.

10 *Wenn du zu einer Stadt kommst, um sie zu bekriegen, so rufe sie mit Frieden heraus. 11 *Wenn sie dir zwar friedlich antworten und dir auf tun, so muss das ganze Volk, die darin gefunden worden sind, dir steuerpflichtig und untertänig sein; *wenn sie dir aber nicht gehorsam sind und Krieg wider dich führen, so musst du sie auch belagern. *Und übergibt sie dir dein HERR GOTT in deine Hände, so musst du auch jeden Männlichen von ihnen mit des Schwertes Schärfe schlagen, *außer die Frauen und den Haushalt. Und alle Viehtiere und alles, so *vieles* in der Stadt vorhanden ist, auch den ganzen Hausrat wirst du für dich selbst erbeuten, und du wirst das ganze Proviant deiner Feinde essen, welche dein HERR GOTT dir gibt. *So musst du allen Städten tun, die sehr fern von dir sind und nicht von den Städten dieser Nationen, *welche dein HERR GOTT dir gibt, um ihr Land zu erben. Du darfst von ihnen *keinen* leben lassen, der Odem hat. *Sondern mit dem Bannfluch musst du sie verbannfluchen: den Hethiter und den Amoräer und den Kananäer und Pherisiter und Heviter und Jebusiter und Gergasäer, auf welche Weise dein HERR GOTT dir geboten hat; *damit sie euch nicht lehren zu tun all ihre Abscheulichkeiten, wie vieles sie ihren Göttern tun, und ihr euch versündigt vor eurem HERRN GOTT. *Wenn du eine Stadt aber mehrere Tage belagerst, um sie zu ihrer Einnahme zu bekrie-

gen, so darfst du ihre Bäume nicht ausrotten, dass du das Eisen an ihnen anwendest; sondern du sollst nur von ihm essen, ihn aber nicht abhauen. Ist das Gehölz, das in dem Feld, etwa ein Mensch, um vor deinem Angesicht zu der Palisade zu gehen? *Jedoch das Gehölz, von welchem du weißt, dass es keine Speisefrüchte trägt, dieses kannst du austilgen und abhauen und eine Palisade erbauen für die Stadt, welche den Krieg mit dir führt, *bis* sie ausgeliefert ist.

*Wenn aber ein Getöteter in dem Land gefunden wird, welches dein HERR GOTT dir gibt, um es zu erben, der auf dem Feld gefallen ist, und sie den nicht kennen, der ihn erschlagen hat: *so muss dein Ältestenrat hinausgehen, auch deine Richter, und zu den Städten hin ausmessen, denen um den Getöteten herum. *Und es wird die Stadt sein, die dem Getöteten die nächste ist; und der Ältestenrat jener Stadt muss eine junge Kuh von den Rindern nehmen, welche nicht gearbeitet hat und welche kein Joch gezogen hat; *und der Ältestenrat jener Stadt, sie müssen die junge Kuh zu einer rauen Kluft bringen, an welcher man nicht gearbeitet hat noch gesät wird, und müssen die junge Kuh an der Kluft lähmen. *Und die Priester, die Leviten, müssen herzutreten; denn sie hat dein HERR GOTT erwählt, bei ihm dazustehen und bei seinem Namen zu segnen, und bei ihrem Mund wird jeder Widerspruch und jeder Angriff geschlichtet. *Und der ganze Ältestenrat jener Stadt, die dem Erschlagenen am nächsten sind, müssen ihre Hände über dem Haupt der jungen Kuh waschen, der an der Kluft gelähmt; *und sie müssen antworten und sagen: ‚Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen und unsere Augen haben’s nicht gesehen. *Werde versöhnt mit deinem Volk Israel, welches du, Herr, aus dem Land Ägyptens erlöst hast, damit keine Blutschuld in dein Volk Israel komme und das Blut ihnen gesühnt wird.‘ *Du aber musst das Blut, das unschuldige, aus euch selbst beseitigen, wenn du das Schöne und das Wohlgefällige vor deinem HERRN GOTT tun willst.

*Wenn du aber ausziehst in den Krieg wider deine Feinde und dein HERR GOTT sie dir in

deine Hände übergibt und du ihre Beute erbeu-
 11 test, *und du siehst unter der Beute eine in der
 Gestalt schöne Frau und du sie begehrt und
 12 sie dir selbst zur Frau nimmst, *so musst du
 sie nach innen in dein Haus hineinführen und
 du musst ihr Haupt scheren und ihr die Nägel
 13 abschneiden *und du musst die Kleider ihrer
 Gefangenschaft von ihr ablegen, und sie muss
 in deinem Haus sitzen und ihren Vater und ihre
 Mutter beweinen, einen Monat an Tagen; und
 darnach kannst du zu ihr eingehen und ihr bei-
 14 wohnen, und sie wird deine Frau sein. *Und es
 wird sein, wenn du sie nicht willst, so kannst du
 sie frei fortsenden; und sie darf nicht im Verkauf
 verkauft werden für Geld; du darfst sie nicht
 verwerfen, darum dass du sie erniedrigt hast.
 15 *Wenn aber ein Mensch zwei Frauen hat, eine
 von ihnen wird geliebt und eine von ihnen wird
 verschmäht, und sie haben ihm geboren, die
 Geliebte und die Verschmähte, und der erstge-
 16 borene Sohn ist von der Verschmähten, *so wird
 es auch sein, an *welchem* Tag er seinen Kindern
 seine Besitztümer verteilt, wird er nicht vermö-
 gen, das Erstgeburtsrecht dem Sohn der Gelieb-
 ten zu erteilen und den Sohn der Verschmähten,
 17 den erstgeborenen, zu übergehen; *sondern den
 erstgeborenen Sohn der Verschmähten muss er
 anerkennen, dass er ihm das doppelte von allem
 gibt, was bei ihm gefunden wird, weil dieser
 der Anfang seiner Kinder ist und auf diesen
 erstreckt sich das Erstgeburtsrecht.
 18 *Wenn jemand einen ungehorsamen und
 stichelnden Sohn hat, der der Stimme des Vaters
 und der Stimme der Mutter nicht gehorcht, und
 sie züchtigen ihn und er hört nicht auf sie:
 19 *so müssen ihn sein Vater und seine Mutter,
 nachdem sie ihn zusammen ergriffen haben,
 hinausführen zu dem Ältestenrat seiner Stadt
 20 und zu dem Tor dieser; *und sie müssen zu
 den Männern ihrer Stadt sagen: ‚Dieser unser
 Sohn gehorcht nicht und stichelt, er hört nicht
 auf unsere Stimme, er ist ein Schmausereien
 21 liebender Weintrinker‘; *und die Männer seiner
 Stadt müssen ihn mit Steinen steinigen, und
 er muss versterben. Und du musst das Böse

von euch selbst beseitigen; und die Übrigen
 werden, da sie's gehört haben, sich fürchten.
 *Und wenn sich in jemandem eine Sünde, ein 22
 Todesurteil, ereignet und er verstirbt und ihr ihn
 am Holz aufhängt, *so darf sein Leib nicht über 23
 Nacht am Holz bleiben, sondern ihr müsst ihn
 mit Bestattung bestatten an jenem Tag; denn
 verflucht von Gott ist jeder, der am Holz hängt,
 und du darfst das Land *nicht* besudeln, welches
 der HERR, dein GOTT, dir als Erbe gibt.

*Du sollst nicht, wenn du das Kalb deines 22
 Bruders oder sein Schaf gesehen hast, wie sie
 auf dem Weg irre gehen, über sie hinwegsehen;
 du musst sie deinem Bruder mit Zurückbrin- 2
 gung zurückbringen und ihm übergeben. *Wenn
 aber dein Bruder zu dir nicht nahe ist, und du
 ihn nicht kennst, so musst du sie hinein in dein
 Haus führen, und sie werden bei dir sein, *bis*
 sie dein Bruder sucht, und du musst sie ihm
 zurückgeben. *So musst du seinem Esel tun und 3
 so musst du seiner Kleidung tun und so musst
 du bei jedem Verlorenen deines Bruders tun, *so*
vieles von ihm verloren geht und du findest; du
 darfst nicht fähig sein darüber hinwegzusehen.
 *Du sollst nicht den Esel deines Bruders oder 4
 sein Kalb sehen, wie sie auf dem Weg gefal-
 len sind, du sollst nicht über sie hinwegsehen,
 aufrichtend musst du sie mit ihm aufrichten.

*Es darf kein Mannszeug auf einer Frau 5
 sein und ein Mann soll *kein* Frauengewand
 anziehen; denn ein Scheusal ist deinem HERRN 6
 GOTT jeder, der dies tut. *Wenn du aber ein
 Vogelnest antriffst vor deinem Angesicht, an
 dem Weg oder auf irgendeinem Baum oder auf
 der Erde, mit Küken oder mit Eiern, und die
 Mutter brütet auf den Küken oder auf den Eiern,
 so darfst du die Mutter nicht mit den Kindern 7
 nehmen; *mit Absckickung musst du die Mutter
 absckicken, aber die Kinder kannst du für dich
 selbst nehmen, damit es dir wohl ergeht und
 du langlebig sein wirst. *Wenn du ein neues 8
 Haus erbaut, musst du ein Geländer an deiner
 Wohnung machen, und du wirst keinen Mord
 in deinem Haus verüben, wenn der Gefalle- 9
 ne von ihr fällt. *Du darfst deinen Weinberg

nicht verschiedenartig besäen, damit nicht das Erzeugnis geweiht werde und der Same, *welchen* du gesät hast, mit dem Erzeugnis deines Weinbergs. *Du darfst nicht mit einem Kalb und einem Esel zusammen pflügen. *Du darfst nichts Vermischtes anziehen, Wolle und Leinen zusammen. *Ränder musst du dir selbst machen an den vier Zipfeln deiner Umwürfe, *was* du an ihnen umlegst.

*Wenn aber jemand eine Frau nimmt und ihr beiwohnt und sie verschmäht *und ihr vorsätzliches Gerede aufbürdet und über sie einen bösen Namen bringt und spricht: ‚Diese Frau habe ich genommen und, als ich zu ihr gegangen war, habe ich an ihr die Jungfrau-Zeichen nicht gefunden‘, *so müssen der Vater des Kindes und die Mutter, nachdem er die Jungfrau-Zeichen des Kindes genommen hat, sie hinausbringen zu dem Ältestenrat bei dem Tor. *Und der Vater des Kindes muss zu dem Ältestenrat sprechen: ‚Diese meine Tochter habe ich diesem Manne zur Frau gegeben, und er verschmäht sie, *er nunbürdet ihr vorsätzliches Gerede auf, da er spricht: Ich habe an deiner Tochter die Jungfrau-Zeichen nicht gefunden; und dies sind die Jungfrau-Zeichen meiner Tochter.‘ Und sie müssen das Tuch entfalten vor dem Ältestenrat der Stadt. *Und der Ältestenrat jener Stadt muss jenen Menschen nehmen und ihn züchtigen, *und sie müssen ihn um hundert Schekel bestrafen und es dem Vater des Mädchens geben, weil er einen bösen Namen über eine israelitische Jungfrau gebracht hat. Und sie wird die Frau von ihm sein; er wird nicht fähig sein sie zu entlassen für *alle* Zeit. *Wenn sich aber diese Sache als wahr erweist und die Jungfrau-Zeichen an dem Mädchen nicht gefunden worden sind, *müssen sie das Mädchen auch hinausführen zu der Tür des Hauses ihres Vaters, und sie müssen sie mit Steinen steinigen und sie muss versterben, weil sie eine Torheit unter den Kindern Israel getan hat, sich in dem Haus ihres Vaters auszuhuren; und du musst das Böse von euch selbst beseitigen.

*Wenn aber ein Mensch gefunden wird, wie er mit einer Frau schläft, die einem Mann vermählt worden ist, so müsst ihr beide töten, den Mann, der mit der Frau geschlafen hat, und die Frau; und du musst das Böse aus Israel beseitigen. *Wenn es aber ein Kind ist, eine Jungfrau, die einem Mann verlobt ist, und ein Mensch, nachdem er sie in der Stadt gefunden hat, mit ihr schläft, *so müsst ihr beide hinausführen an das Tor ihrer Stadt und sie müssen mit Steinen gesteinigt werden und versterben: das Mädchen, weil sie nicht gebrüllt hat in der Stadt, und den Menschen, weil er die Frau des Nächsten erniedrigt hat; und du musst das Böse von euch selbst beseitigen. *Wenn aber der Mensch das Mädchen, das verlobte, auf dem Feld gefunden hat und, nachdem er sie bedrängt hat, mit ihr schläft, so müsst ihr den Menschen, der mit ihr geschlafen hat, alleine töten. *Und dem Mädchen dürft ihr gar nichts tun, weil in dem Mädchen keine Todesünde ist; denn, wie wenn sich jemand erhebt, ein Mensch wider den Nächsten, und die Seele von ihm mordet, so ist diese Sache. *Denn auf dem Felde hat er sie gefunden, das Mädchen, das verlobte, brüllte und es gab keinen Helfer für sie. *Wenn aber jemand das Mädchen gefunden hat, die Jungfrau, welche nicht verlobt ist, und er, nachdem er sie bedrängt hat, mit ihr schläft und er gefunden wird, *so muss der Mensch, der mit ihr geschlafen hat, dem Vater des Mädchens fünfzig Silberschekel geben, und sie wird die Frau von ihm sein, dafür dass er sie erniedrigt hat, er wird nicht fähig sein sie zu entlassen für *alle* Zeit. *Ein Mensch darf nicht die Frau seines Vaters nehmen und nicht die Umhüllung seines Vaters enthüllen.

*Es darf kein Zerquetschter und Abgehauer in die Gemeinde des HERRN hineinkommen. *Es darf kein Bastard in die Gemeinde des HERRN hineinkommen. *Es darf kein Ammoniter und Moabiter in die Gemeinde des HERRN hineinkommen; sowohl bis zur zehnten Generation dürfen sie nicht in die Gemeinde

22:11 Vermischtes ♦ *gr.* κίβδηλος, eig. etwas Trügerisches, Unzuverlässiges 22:21 und sie ♦ *a.l.* und die Männer der Stadt 22:21 sich in dem Haus ♦ *w.* das Haus 23:1 Zerquetschter und Abgehauer ♦ *d.h.* mit zerquetschten und abgehauenen Hoden 23:2 Bastard ♦ *w.* aus Hurerei

des HERRN hineinkommen als auch bis in das
 4 Zeitalter: *darum weil sie euch nicht mit Brot
 und Wasser entgegenkamen auf dem Weg, als
 ihr auszogt aus Ägypten, und weil sie den
 Balaam wider dich gedungen haben, den Sohn
 Beors, aus dem Mesopotamien, um dich zu
 5 verfluchen. *Und der HERR, dein GOTT, wollte
 nicht auf den Balaam hören, und der HERR, dein
 GOTT, wandte den Fluch in Segen, weil dein
 6 HERR GOTT dich liebte. *Du darfst Frieden mit
 ihnen und Umgang mit ihnen nicht begrüßen
 7 alle deine Tage bis zu dem Zeitalter. *Den
 Idumäer darfst du nicht verabscheuen, weil er
 dein Bruder ist. Den Ägypter darfst du nicht
 verabscheuen, weil du ein Fremdling in seinem
 8 Land wurdest. *Wenn ihnen Kinder geboren
 werden, die dritte Generation, dürfen sie in die
 Gemeinde des HERRN hineinkommen.
 9 *Wenn du ausgehst, um wider deine Feinde
 anzudrängen, musst du dich vor jeder bösen
 10 Sache auch hüten. *Wenn ein Mensch bei dir ist,
 welcher nicht rein ist von einem Ausfluss des
 Nachts, so muss er aus dem Lager herausgehen
 und darf nicht in das Lager hineinkommen;
 11 *und es wird sein, zur Abendzeit wird er seinen
 Leib im Wasser baden, und er kann, nachdem
 die Sonne untergegangen ist, in das Lager hin-
 12 einkommen. *Und es muss für dich einen Platz
 außerhalb des Lagers geben und dorthin muss
 13 man nach draußen gehen. *Und man muss einen
 Pflock haben an seinem Gürtel, und es wird
 sein, wann du dich außerhalb abseits hinsetzt,
 musst du damit graben und dein Schändliches,
 nachdem du es ausgeführt hast, darin verber-
 14 gen. *Denn dein HERR GOTT wandelt umher
 in deinem Lager, um dich herauszunehmen
 und deinen Feind vor deinem Angesicht da-
 hinzugeben; und dein Lager muss heilig sein,
 und es darf bei dir nichts Schändliches des
 Gemachten erscheinen – und er wird sich von
 15 dir abwenden. *Du darfst keinen Knecht seinem
 Herrn ausliefern, welcher vor seinem Herrn zu
 16 dir geflüchtet ist. *Bei dir wird er wohnen, unter
 euch, er wird an jedem Ort wohnen, *welcher*

ihm gefällt, du darfst ihn nicht bedrücken. *Es 17
 darf von den Töchtern Israels keine Hure geben
 und es darf von den Söhnen Israels keinen
 geben, der hurt; es darf von den Töchtern Israels
 keine Zauberin geben, und es darf von den 18
 Söhnen Israels keinen Initiierten geben. *Du
 darfst keinen Hurenlohn noch einen Hundelohn
 hinbringen in das Haus deines HERRN GOTT
 für jegliches Gelübde; denn auch beides ist
 eine Scheuslichkeit für deinen HERRN GOTT.
 *Du darfst keinen Zins nehmen von deinem 19
 Bruder, keinen Zins von Geld und Zins von
 Speise und Zins von jedweder Sache, *welche*
 du verzinst. *Vom Fremden kannst du Zins 20
 nehmen, aber von deinem Bruder darfst du kei-
 nen Zins nehmen, damit dich dein HERR GOTT
 segne in allen deinen Werken in dem Land, in
 welches du dorthin hineingehst, um es zu erben.
 *Wenn du deinem HERRN GOTT ein Gelübde 21
 gelobst, darfst du nicht zögern es zu übergeben;
 denn dein HERR GOTT wird es heimsuchend
 heimsuchen von dir, und es wird eine Sünde
 in dir sein. *Wenn du aber nicht geloben willst, 22
 wird es keine Sünde in dir sein. *Die Dinge, die 23
 von deinen Lippen hervorgegangen sind, musst
 du halten und du musst tun, auf welche Weise
 du die Gabe deinem HERRN GOTT gelobt hast,
 was dein Mund geredet hat.

*Wenn du aber in die Ernte deines Näch- 24
 sten hineinkommst, darfst du Ähren mit deinen
 Händen auch einlesen, und die Sichel sollst
 du *nicht* an die Saat deines Nächsten setzen.
 *Wenn du aber in den Weinberg deines Näch- 2
 sten hineinkommst, so kannst du Weintrauben
 essen, so lange deine Seele gesättigt wird, aber
 in ein Gefäß darfst du nichts hineintun. *Wenn 3
 aber jemand eine Frau nimmt und ihr beiwohnt,
 so wird es auch sein, wenn sie keine Gunst
 vor ihm findet, weil er eine hässliche Sache
 an ihr gefunden hat, so kann er ihr auch einen
 Scheidebrief schreiben und in ihre Hand geben
 und sie aus seinem Haus fortsenden. *Und 4
 wird sie, nachdem sie weggegangen ist, eines
 anderen Mannes, *und der Mann, der letzte, 5

23:15 geflüchtet ist ♦ w. sich zugesetzt hast 23:17 Zauberin ♦ gr. τελεσφόρος, d.h. zum Ende bringend; herrschend; Kyrene-Priesterin 23:17 Initiierten ♦ gr. τελίσκομαι, d.h. sich Vollendender; Eingeweihter; Priesterdiener der Kyrene 23:18 Hundelohn ♦ w. Eintausch für einen Hund 24:1 Veränderte Verszählung

verschmäht sie und schreibt ihr einen Scheidebrief, so kann er ihn in die Hand geben und sie aus seinem Haus fortsenden, und verstirbt der Mann, der letzte, welcher sie sich selbst zur Frau genommen hat: *der Mann, der erste, der sie fortgesandt hatte, wird nicht vermögen sie zurückholend sich selbst zur Frau zu nehmen, nachdem sie befleckt worden ist; denn es ist eine Abscheulichkeit vor deinem HERRN GOTT und ihr dürft das Land nicht beflecken, welches euer HERR GOTT euch als Erbe gibt. *Wenn aber jemand kürzlich eine Frau genommen hat, so wird er nicht in den Krieg ausziehen und ihm darf gar keine Sache aufgelegt werden; er wird frei sein mit seinem Haus für ein Jahr und wird seine Frau erfreuen, welche er genommen hat. *Man darf nicht Mühle noch Mühlstein pfänden; denn dieser pfändet das Leben. *Wenn aber ein Mensch ertappt wird, wie er eine Seele seiner Geschwister stiehlt, der Kinder Israel, und, nachdem er ihn unterdrückt hat, ihn verkauft, so muss jener Dieb versterben; und du musst das Böse von euch selbst beseitigen. *Hüte dich selbst bei dem Mal des Aussatzes, du musst dich sehr in Acht nehmen nach dem ganzen Gesetz zu tun, *welches* euch die Priester, die Leviten, verkündigen; auf welche Weise ich euch geboten habe, müsst ihr euch bewahren zu tun. *Gedenke, wie viel dein HERR GOTT an der Marjam getan hat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten auszogt. *Wenn an deinem Nächsten eine Schuld ist, egal welche Schuld, darfst du nicht in sein Haus hineinkommen, um das Pfand zu pfänden; *draußen musst du stehen, und der Mensch, *wessen* dein Darlehen ist, wird dir das Pfand nach draußen herausbringen. *Wenn aber der Mensch arm ist, darfst du dich nicht niederlegen mit seinem Pfand; *du musst ihm das Gewand mit Rückgabe zurückgeben um Sonnenuntergang; und er wird sich in seinem Gewand niederlegen und dich segnen; und es wird für dich Barmherzigkeit sein vor deinem HERRN GOTT. *Du darfst nicht rauben den Lohn des Armen und des Dürftigen von deinen Geschwistern oder von den Einwanderern, denen in deinen Städten. *Am selben Tag musst du sei-

nen Lohn abgeben, die Sonne darf nicht darüber untergehen, denn er ist arm und daran hängt er die Hoffnung, und er wird nicht gegen dich zu dem HERRN brüllen und es wird keine Sünde in dir sein. *Väter werden nicht versterben für ihre Kinder und Kinder werden nicht versterben für ihre Väter; ein jeder wird an seiner eigenen Sünde versterben. *Du darfst das Gericht eines Einwanderers und einer Waise und einer Witwe nicht beugen und das Gewand einer Witwe nicht pfänden. *Und du musst gedenken, dass du ein Hausknecht warst im Land Ägypten und dein HERR GOTT dich von dort erlöst hat; deshalb gebiete *ich* dir, diese Sache zu tun. *Wenn du aber deine Ernte erntest auf deinem Feld und eine Garbe auf deinem Feld vergisst, darfst du nicht zurückkehren, um sie zu holen; dem Bettler und dem Einwanderer und der Waise und der Witwe wird sie gehören, damit dein HERR GOTT dich segne in allen Werken deiner Hände. *Wenn du aber Oliven lest, darfst du nicht zurückkehren, um die hinter dir nachzulesen; dem Einwanderer und der Waise und der Witwe wird es gehören. *Und du musst gedenken, dass du ein Hausknecht warst im Land Ägypten; deshalb gebiete *ich* dir, diese Sache zu tun. *Wenn du deinen Weinberg aberntest, darfst du ihn nicht nachlesen, die Dinge hinter dir; dem Einwanderer und der Waise und der Witwe wird es gehören. *Und du musst gedenken, dass du ein Hausknecht warst im Land Ägypten; deshalb gebiete *ich* dir, diese Sache zu tun.

*Wenn aber eine Widerrede zwischen Menschen entsteht und sie zum Gericht hintreten, so sollen sie auch richten und den Gerechten gerecht sprechen und den Frevler schuldig sprechen. *Und es wird sein, wenn der Frevler der Schläge würdig ist, musst du ihn vor den Richtern niederlegen und sie müssen ihn vor ihnen geißeln gemäß seinem Frevel, *an der Zahl vierzig Geißelhiebe müssen sie ihm geben, sie dürfen nichts hinzufügen; wenn sie aber fortsetzen ihn zu geißeln, mit mehr Schlägen als diesen, werden sie deinen Bruder vor dir hässlich behandeln. *Du darfst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden.

- 5 *Wenn aber Brüder beisammen wohnen und einer von ihnen verstirbt, aber er hat keinen Nachkommen, so darf die Frau des Gestorbenen nicht einem Mann außerhalb angehören, der nicht verwandt ist; der Bruder ihres Mannes muss zu ihr eingehen und sie sich selbst zur
6 Frau nehmen und ihr beiwohnen. *Und es wird sein, das Kindlein, *welches* sie gebiert, wird durch den Namen des Gestorbenen eingesetzt werden und sein Name wird nicht ausgelöscht
7 werden aus Israel. *Wenn der Mensch aber nicht beabsichtigt, die Frau seines Bruders zu nehmen, muss die Frau auch hinaufsteigen zu dem Tor, zu dem Ältestenrat und muss sagen: ‚Der Bruder meines Mannes will nicht den Namen seines Bruders in Israel erwecken; der Bruder
8 meines Mannes will nicht.‘ *Und sie müssen ihn rufen, der Ältestenrat jener Stadt, und ihn fragen; und hat er’s bestätigt, sagt er: ‚Ich beabsichtige nicht sie zu nehmen‘, *so muss
9 die Frau seines Bruders, nachdem sie vor dem Ältestenrat hingetreten ist, auch die Sandale lösen, die *eine* von seinem Fuß und in sein Angesicht speien und sie muss erwidern und sagen: ‚So werden sie dem Menschen tun, welcher das
10 Haus seines Bruders nicht erbauen will.‘ *Und sein Name wird in Israel genannt werden: Haus dessen, dem die Sandale gelöst worden ist.
- 11 *Wenn aber zwei Menschen widereinander kämpfen, ein Mensch mit seinem Bruder, und es tritt die Frau des *einen* von ihnen herzu, um ihren Mann aus der Hand dessen zu befreien, der ihn schlägt, und sie ihre Hand ausstreckt,
12 um seinen Hoden zu ergreifen, *so musst du ihre Hand abhauen; dein Auge darf ihrer nicht schonen. *Es darf in deinem Beutel nicht zweierlei Gewichtsstein sein, ein großer und ein
13 kleiner; *es darf in deinem Hause nicht zweierlei Epha sein, ein großes und ein kleines. *Ein gerechter und wahrhafter Gewichtsstein muss dir gehören, und ein gerechtes und wahrhaftiges Maß muss dir gehören, damit du langlebig wirst
14 in dem Land, welches dein HERR GOTT dir als Erbe gibt. *Denn ein Scheusal ist deinem
16 HERRN GOTT jeder, der diese Dinge tut, und jeder, der Unrecht tut. *Gedenke, wie viel dir
17 Amalek auf dem Weg getan hat, als du aus dem Land Ägyptens herauszogst, *wie er sich dir
18 entgegenstellte auf dem Weg und die Nachhut von dir schlug, die hinter dir geschlagen wurden; *du* aber hungertest und ermattetest; und er fürchtete GOTT nicht. *Und es wird sein,
19 *da* dein HERR GOTT dich zur Ruhe bringt vor allen deinen Feinden, denen um dich herum, in dem Land, welches der HERR, dein GOTT, dir als Erbe gibt, es zu verteilen, so musst du den Namen Amalek von dem unter dem Himmel auslöschen; und du sollst es *nicht* vergessen!
- 26 *Und es wird sein, wenn du in das Land hineinkommst, welches dein HERR GOTT dir als Erbe gibt, um es zu erben und es zu verteilen und in ihm zu wohnen, *musst du auch von den
2 Erstlingen der Früchte deines Landes nehmen, welches dein HERR GOTT dir gibt, und sie in einen Korb hineinlegen und an den Ort gehen, welchen dein HERR GOTT erwählt hat, dass
3 sein Name dort angerufen wird. *Und du musst zu dem Priester kommen, *welcher* es an jenen Tagen ist, und zu ihm sagen: ‚Ich verkündige heute meinem HERRN GOTT, dass ich in das Land hineingekommen bin, von welchem der
4 HERR unseren Vätern geschworen hat, es uns zu geben.‘ *Und der Priester muss den Korb aus deinen Händen nehmen und ihn gegenüber dem Altar deines HERRN GOTT hinstellen. *Und
5 du musst antworten und sprechen vor dem HERRN, deinem GOTT: ‚Syrien verwarf mein Vater, und er stieg hinab nach Ägypten und wohnte dort als Fremdling mit kleiner Zahl und er wurde dort zur großen und sehr zahlreichen Nation. *Und die Ägypter misshandelten uns
6 und erniedrigten uns und legten uns harte Arbeit auf. *Und wir brüllten auf zum HERRN, dem
7 Gott unserer Väter, und der HERR hörte auf unsere Stimme und sah unsere Erniedrigung und unser Elend und unsere Drangsal. *Und der
8 HERR führte uns aus Ägypten heraus mit großer Stärke und mächtiger Hand und mit hohem

25:5 Nachkommen ♦ w. Samen 25:6 sie gebärt ♦ a.L. geboren wird 25:13 zweierlei ... und ♦ w. Gewichtsstein und ... oder; s.a.f. 25:19 verteilen ♦ d.h. durchs Los bzw. als Erbe; s.a.f. 26:2 Korb ♦ d.i. ein unten spitz zulaufender Korb; s.a.f.

9 Arm und mit großem Anblick und mit Zeichen
 10 und Wundern; *und er hat uns an diesen Ort
 gebracht und uns dieses Land gegeben, ein
 Land, wo Milch und Honig fließt. *Und nun,
 siehe, ich habe die Erstlinge der Erzeugnisse
 des Landes, welches du, Herr, mir gegeben
 hast, ein Land, wo Milch und Honig fließt.
 Und du musst sie gegenüber deinem HERRN
 GOTT lassen und dort vor deinem HERRN GOTT
 11 anbeten; *und du musst dich erfreuen an allen
 Gütern, welche dein HERR GOTT dir gegeben
 hat, auch dein Haus und der Levit und der
 Einwanderer, der bei dir.

12 *Wenn du es aber vollendest, den ganzen
 Zehnten der Erzeugnisse deines Landes abzu-
 sondern in dem Jahr, dem dritten, musst du
 zum zweiten Mal den Zehnten dem Leviten
 und dem Einwanderer und der Waise und der
 Witwe geben; und sie werden essen in deinen
 13 Städten und satt werden. *Und du musst vor
 deinem HERRN GOTT sprechen: ‚Ich habe die
 heiligen Dinge aus meinem Haus ausgeräumt
 und habe sie dem Leviten und dem Einwanderer
 und der Waise und der Witwe gegeben, nach
 allen Geboten, welche du mir geboten hast;
 ich habe dein Gebot nicht übertreten und nicht
 14 vergessen. *Und in meinem Schmerz habe ich
 nicht davon gegessen, ich habe nichts davon zur
 Unreinheit geerntet, ich habe nichts davon dem
 Gestorbenen gegeben; ich habe der Stimme des
 HERRN, meines GOTTES, gehorcht, ich habe
 15 getan, so wie du mir geboten hast. *Schau
 herab von deiner Wohnung, deiner heiligen, aus
 dem Himmel und segne dein Volk, das Israel,
 und das Land, welches du ihnen gegeben hast,
 so wie du unseren Vätern geschworen hast, es
 uns zu geben, ein Land, wo Milch und Honig
 16 fließt.‘ *An diesem Tag gebietet dir dein HERR
 GOTT alle diese Satzungen und die Urteile
 zu tun; und ihr müsst euch bewahren und sie
 tun aus eurem ganzen Herzen und aus eurer
 ganzen Seele. *Und du hast heute GOTT erwählt,
 17 dein Gott zu sein, und in seinen Wegen zu
 wandeln und die Rechtsgründe und die Urteile
 zu bewahren und seiner Stimme zu gehorchen.

*Und der HERR hat dich heute erwählt, ihm ein
 18 auserlesenes Volk zu werden, gleichwie er dir
 gesagt hat, um alle seine Gebote zu bewahren,
 19 *und dass du über allen Nationen seist, wie er
 dich gemacht hat, nahmhaft und als Ruhm und
 herrlich, dass du ein heiliges Volk seist deinem
 HERRN GOTT, so wie er geredet hat.“

*Sowohl Mose als auch der Ältestenrat 27
 gebot Israel, er sprach: „Bewahrt alle diese
 Gebote, so viele *ich* euch heute gebiete. *Und
 2 es wird sein, an *welchem* Tag ihr den Jordan
 durchsteigt in das Land, welches dein HERR
 GOTT dir gibt, musst du dir selbst große Steine
 3 hinstellen und sie mit Kalk tünchen, *und du
 musst auf die Steine alle Worte dieses Gesetzes
 schreiben, *wie* ihr den Jordan durchsteigt, *da* ihr
 in das Land hineinkommt, welches der HERR
 GOTT deiner Väter dir gibt, ein Land, wo Milch
 und Honig fließt, auf welche Weise der HERR
 GOTT deiner Väter dir gesagt hat. *Und es wird
 4 sein, *wie* ihr den Jordan durchsteigt, müsst ihr
 diese Steine hinstellen, welche *ich* dir heute
 gebiete, auf dem Berg Gebal, und du musst
 sie mit Kalk übertünchen. *Und du musst dort
 5 einen Altar erbauen für deinen HERRN GOTT,
 einen Altar aus Steinen; du darfst kein Eisen
 an ihnen anwenden; *von kompletten Steinen
 6 musst du den Altar für deinen HERRN GOTT
 erbauen und auf ihm Brandopfer für deinen
 HERRN GOTT darbringen. *Und du musst dort
 7 Rettungopfer opfern, und du musst essen und
 wirst satt werden und musst fröhlich sein vor
 deinem HERRN GOTT. *Und du musst schrei-
 8 ben auf die Steine dieses ganze Gesetz, sehr
 deutlich.“

*Und es redete Mose und die Priester, die
 9 Leviten, zu ganz Israel, sie sprachen: „Schwei-
 ge und höre, Israel! An diesem Tag bist du dein-
 10 nem HERRN GOTT zum Volk geworden. *Und
 du musst auf die Stimme des HERRN, deines
 GOTTES, hören und alle seine Gebote und seine
 Satzungen tun, welche *ich* dir heute gebiete.“

*Und Mose gebot dem Volk an jenem Tag,
 11 er sprach: „Diese müssen stehen, um das Volk
 12 zu segnen, auf dem Berg Garizin, nachdem ihr

durch den Jordan gestiegen seid: Simeon, Levi,
 13 Juda, Issaschar, Joseph und Benjamin. *Und
 diese müssen stehen zwecks des Fluchs auf dem
 Berg Gebal: Ruben, Gad und Aser, Sebulon,
 14 Dan und Naphthali. *Und die Leviten müssen
 anheben und sprechen zu ganz Israel mit lauter
 15 Stimme: *,Verflucht ist der Mensch, welcher
 ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht,
 ein Scheusal für den HERRN, ein Werk von
 Künstlerhänden, und es im Verborgenen hin-
 stellt!‘ Und das ganze Volk muss antworten und
 16 sagen: ‚Es möge geschehen!‘ *,Verflucht ist,
 der seinen Vater und seine Mutter verunehrt!‘
 Und das ganze Volk muss sagen: ‚Es möge
 17 geschehen!‘ *,Verflucht ist, der die Grenzen des
 Nächsten umändert!‘ Und das ganze Volk muss
 18 sagen: ‚Es möge geschehen!‘ *,Verflucht ist,
 der einen Blinden im Weg irreführt!‘ Und das
 ganze Volk muss sagen: ‚Es möge geschehen!‘
 19 *,Verflucht ist, *welcher* das Recht des Einwan-
 derers und der Waise und der Witwe beugt!‘
 Und das ganze Volk muss sagen: ‚Es möge
 20 geschehen!‘ *,Verflucht ist, der mit der Frau
 seines Vaters schläft, denn er hat die Umhüllung
 seines Vaters enthüllt!‘ Und das ganze Volk
 21 muss sagen: ‚Es möge geschehen!‘ *,Verflucht
 ist, der mit irgendeinem Vieh schläft!‘ Und
 das ganze Volk muss sagen: ‚Es möge gesche-
 22 hen!‘ *,Verflucht ist, der mit seiner Schwester
 schläft, vom Vater oder seiner Mutter!‘ Und das
 ganze Volk muss sagen: ‚Es möge geschehen!‘
 23 *,Verflucht ist, der mit seiner Schwiegermutter
 schläft!‘ Und das ganze Volk muss sagen:
 24 ‚Es möge geschehen!‘ *,Verflucht ist, der mit
 der Schwester seiner Frau schläft!‘ Und das
 ganze Volk muss sagen: ‚Es möge geschehen!‘
 25 *,Verflucht ist, der seinen Nächsten mit List
 schlägt!‘ Und das ganze Volk muss sagen: ‚Es
 26 möge geschehen!‘ *,Verflucht ist, *welcher* Ge-
 schenke nimmt, um die Seele des unsträflichen
 Blutes zu schlagen!‘ Und das ganze Volk muss
 27 sagen: ‚Es möge geschehen!‘ *,Verflucht ist
 jeder Mensch, welcher nicht in allen Worten die-
 ses Gesetzes bleiben wird, um sie tun!‘ Und das
 ganze Volk muss sagen: ‚Es möge geschehen!‘

*Und es wird sein, wenn du mit Gehör hörst **28**
 auf die Stimme des HERRN, deines GOTTES, um
 zu bewahren und zu tun alle seine Gebote, wel-
 che *ich* dir heute gebiete, so wird der HERR, dein
 GOTT, es dir auch geben, über allen Nationen
 der Erde zu sein; *und es werden über dich **2**
 alle diese Segnungen kommen und sie werden
 dich finden, wenn du mit Gehör hörst auf die
 Stimme des HERRN, deines GOTTES. *Gesegnet **3**
 bist du in der Stadt, und gesegnet bist du auf
 dem Feld. *Gesegnet sind die Nachkommen **4**
 deines Leibes, und die Erzeugnisse deiner Erde,
 die Herden deiner Rinder und die Herden deiner
 Schafe. *Gesegnet sind deine Speicher und deine **5**
 Vorräte. *Gesegnet bist du, währenddem du **6**
 eingehst, und gesegnet bist du, währenddem du
 ausgehst. *Dein HERR GOTT gibt deine Feinde **7**
 dahin, die dir widerstanden haben, sie sind
 vor deinem Angesicht zerschmettert; auf *einem*
 Weg werden sie wider dich ausziehen und auf
 sieben Wegen werden sie vor deinem Angesicht
 fliehen. *Der HERR entsendet auf dich den **8**
 Segen in deine Lagerräume und in alles, *wo*
 du deine Hand anlegst, in dem Land, welches
 dein HERR GOTT dir gibt. *Der HERR GOTT **9**
 mag sich selbst ein heiliges Volk aufrichten, auf
 welche Weise er deinen Vätern geschworen hat,
 wenn du auf die Stimme deines HERRN GOTT
 hörst und in seinen Wegen wandelst. *Und alle **10**
 Nationen der Erde werden dich sehen, dass der
 Name des HERRN über dir angerufen worden
 ist, und sie werden dich fürchten. *Und dein **11**
 HERR GOTT wird dich füllen betreffs der Güter,
 mit den Nachkommen deines Leibes und mit
 den Nachkommen deiner Viehtiere und mit
 den Erzeugnissen deines Landes, in dem Land,
 welches der HERR deinen Vätern zugeschworen
 hat, es dir zu geben. *Der HERR wird dir seinen **12**
 Schatz öffnen, den guten, den Himmel, um den
 Regen für dein Land zu geben zur rechten Zeit,
 um alle Werke deiner Hände zu segnen; und du
 wirst vielen Nationen leihen, dir aber werden
 sie nichts leihen. *Und der HERR wird dich als **13**
 Haupt einsetzen und nicht als Schwanz, und du
 wirst dann oben und nicht unten sein, wenn du

den Geboten deines HERRN GOTT gehorchst, so viele *ich* dir heute zu bewahren und zu tun gebiete, * nicht abweichst von allen Worten, welche *ich* dir heute gebiete, zur Rechten oder Linken, um hinter anderen Göttern zu wandeln, um ihnen zu dienen.

14 *Es wird aber sein, wenn du nicht auf die Stimme deines HERRN GOTT hörst, um alle seine Gebote zu bewahren, so viele *ich* dir heute gebiete, so werden über dich alle diese Flüche auch kommen und werden dich ergreifen. *Verflucht bist du in der Stadt, und verflucht bist du auf dem Feld. *Verflucht ist dein Speicher und deine Vorräte. *Verflucht sind die Nachkommen deines Leibes und die Erzeugnisse deines Landes und die Herden deiner Rinder und die Herden deiner Schafe.

15 *Verflucht bist du, währenddem du eingehst, und verflucht bist du, währenddem du ausgehst.

16 *Der HERR mag auf dich entsenden den Mangel und den Heißhunger und die Verschwendung in allen Dingen, wo du deine Hand anlegst, so vieles du tust, bis er dich ausgerottet hat und bis er dich umgebracht hat mit Schnelligkeit, wegen deinen bösen Beschäftigungen. *Der HERR mag an dich den Tod kleben, bis er dich von dem Land ausgetilgt hat, in welches du dorthin einziehst, um es zu erben. *Der HERR mag dich schlagen mit Verlegenheit und Fieber und Frost und Reizungen und Mord und Windbruch und mit Brand und mit der Blässe, und sie werden dich verfolgen, bis sie dich umgebracht haben. *Und der Himmel über deinem Haupt wird für dich ehern sein, und die Erde, die unter dir, eisern. *Der HERR mag als Regen deines Landes Staub geben, und Sand wird vom Himmel auf dich herabkommen, bis er dich vertilgt hat, bis er dich umgebracht hat. *Der HERR mag dich zum Gemetzel hingeben vor deinen Feinden; auf einem Weg wirst du wider sie ausziehen und auf sieben Wegen wirst du vor ihrem Angesicht fliehen; und du wirst in der Diaspora sein unter allen Königreichen der Erde. *Und eure Toten werden Fraß sein für

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

die Vögel des Himmels und Wildtiere der Erde, und den Wegscheuchenden wird es nicht geben. *Der HERR mag dich schlagen mit den ägyptischen Wunden auf den Stühlen und mit wilder Krätze und mit Jucken, sodass du nicht geheilt werden kannst. *Der HERR mag dich schlagen mit Verrücktheit und Blindheit und Ohnmacht der Gesinnung. *Und du wirst umhertappen am Mittag, wie der Blinde umhertappt in dem Finstern, und wirst nicht glücklich gehen auf deinen Wegen, und dann wirst du ungerecht behandelt und zerfleischt werden alle Tage, und der Helfer wird nicht für dich sein. *Du wirst dir eine Frau nehmen, und ein anderer Mann wird sie haben; du wirst ein Haus erbauen und nicht in ihm wohnen; du wirst einen Weinberg pflanzen und ihn nicht abernten. *Dein Kalb ist vor dir geschlachtet und du wirst nicht von ihm essen; dein Esel ist von dir geraubt und wird dir nicht zurückgegeben werden; deine Schafe sind deinen Feinden gegeben, und der Helfer wird nicht für dich sein. *Deine Söhne und deine Töchter sind einer anderen Nation gegeben, und deine Augen werden schmachtend zu ihnen blicken, und deine Hand wird nicht stark sein. *Den Ertrag deines Landes und alle deine Mühe wird eine Nation essen, welche du nicht kennst, und du wirst ungerecht behandelt und zerbrochen werden alle Tage. *Und du wirst wahnsinnig werden durch den Anblick deiner Augen, was du erblickst. *Der HERR mag dich schlagen mit bösen Wunden an den Knien und an den Unterschenkeln, sodass du nicht geheilt werden kannst, von der Sohle deiner Füße bis zu deinem Scheitel. *Der HERR mag dich und deinen Fürsten, welchen du über dich selbst einsetzt, zur Nation wegführen, welche du nicht kennst, du und deine Väter, und du wirst anderen Göttern dienen, Hölzern und Steinen. *Und du wirst dort sein zum Rätsel und Gleichnis und zur Erzählung unter allen Nationen, zu welchen dich der HERR dorthin wegführt. *Viel Samen wirst du hinausbringen auf das Feld und wenig hineinbringen, weil die Heuschrecke sie

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

28:15 bewahren ♦ a.L. bewahren und zu tun 28:25 Diaspora ♦ o. Zerstreuung 28:27 Wunden ♦ o. Geschwüren; s.a.f. 28:29 umhertappen ♦ w. umhertappend sein 28:29 zerfleischt werden ♦ w. zerfleischt werdend sein 28:33 zerbrochen werden ♦ w. zerbrochen werdend sein

39 auffressen wird. *Weinberge wirst du pflanzen
und bearbeiten und Wein wirst du weder trinken
noch dich an ihm erfreuen, weil sie der Wurm
40 auffressen wird. *Ölbäume werden dir gehören
in allen deinen Grenzen, und mit Öl wirst du
dich nicht salben, weil deine Olive ausfließt.
41 *Söhne und Töchter wirst du zeugen, und sie
werden dir nicht zueigen sein, denn sie werden
42 in die Gefangenschaft weggehen. *Alle deine
Gehölze und die Erzeugnisse deines Landes
43 wird der Mehltau vertilgen. *Der Einwanderer,
welcher bei dir ist, wird über dich emporkom-
men, emporkom, und du wirst herabsinken,
44 herab, herab. *Dieser wird dir leihen, du aber
wirst ihm nichts leihen; er wird das Haupt sein,
du aber wirst der Schwanz sein.
45 *Und es werden alle diese Flüche über dich
kommen und dich verfolgen und dich erfassen,
bis er dich ausgerottet hat und *bis* er dich umge-
bracht hat, weil du nicht auf die Stimme deines
HERRN GOTT gehört hast, um seine Gebote
und seine Satzungen zu bewahren, so vieles
46 er dir geboten hat. *Und er wird bei dir sein als
Zeichen und Wunder und bei deinem Samen
bis zu der Ewigkeit. *Dafür dass du deinem
HERRN GOTT nicht gedient hast mit Frohsinn
und gutem Herzen wegen der Fülle an allem,
48 *wirst du deinen Feinden dienen, welche der
HERR wider dich aussenden wird, mit Hunger
und mit Durst und mit Blöße und mit Mangel
an allem; und er wird ein eisernes Halsband an
deinen Hals anlegen, *bis* er dich ausgerottet
49 hat. *Der HERR wird über dich eine Nation
führen, von ferne, vom Äußersten der Erde,
so wie der Sturzflug des Adlers, eine Nation,
deren Sprache du nicht verstehen wirst; *eine
50 unverschämte Nation im Angesicht, welche
die Person des Alten nicht achtet und sich des
Jungen nicht erbarmt. *Und sie wird verzehren
die Nachkommen deiner Viehtiere und die Er-
zeugnisse deines Landes, sodass sie dir nicht
übrig lassen Getreide, Wein, Öl, Herden deiner
Rinder und Herden deiner Schafe, *bis* sie dich
52 umgebracht hat. *Und sie wird dich austreiben

in allen deinen Städten, *bis* deine Mauern ein-
brechen, die hohen und die festen, auf *welche*
du vertraust in deinem ganzen Land; und sie
wird dich bedrängen in allen deinen Städten,
welche dir dein HERR GOTT gibt. *Und du 53
wirst essen die Nachkommen deines Leibes, die
Fleischstücke deiner Söhne und deiner Töchter,
so viele dein HERR GOTT dir gibt, in deiner
Not und in deiner Drangsal, mit welcher dich
dein Feind bedrängen wird. *Der Zarte bei dir 54
und der sehr Weichliche wird mit seinem Auge
seinen Bruder anfunkeln und die Frau, die an
seinem Busen, und die übrig gebliebenen Kin-
der, *welche* ihm übrig geblieben sind, *sodass 55
er keinem von ihnen von den Fleischstücken
seiner Kinder gibt, *welche* er isst, weil ihm gar
nichts übrig geblieben ist in seiner Not und in
seiner Bedrängnis, mit *welcher* dich dein Feind
bedrängen wird in allen deinen Städten. *Und 56
die Zarte bei dir und die sehr Weichliche, von
welcher ihr Fuß nicht den Versuch unternahm,
auf die Erde zu steigen, um der Weichlichkeit
und der Zartheit willen, sie wird mit ihrem Auge
ihren Mann anfunkeln, den an ihrem Busen,
und den Sohn und ihre Tochter, *auch ihre 57
Nachgeburt, die zwischen ihren Oberschenkeln
hervorgegangen, und ihr Kind, *welches* sie ge-
boren hat; denn sie wird sie heimlich aufessen
wegen dem Mangel an allem, in der Not und
in der Bedrängnis, mit welcher dich dein Feind
bedrängen wird in deinen Städten. *Wenn ihr 58
nicht gehorcht, alle Worte dieses Gesetzes zu
tun, die in diesem Buch geschriebenen, um den
Namen zu fürchten, den geehrten und diesen
wunderbaren, deinen HERRN GOTT, *so wird 59
der HERR deine Plagen und die Plagen deines
Samens unerwartet machen, große und wun-
derliche Plagen und böse und treue Seuchen.
*Und er wird wider dich hinwenden jede Wunde 60
Ägyptens, die böse, vor dessen Angesicht du
dich in Acht nahmst; und sie werden an dir
kleben. *Auch jedes Gebrechen und jede Plage, 61
die nicht geschrieben ist, und jede, die geschrie-
ben ist, in dem Buch dieses Gesetzes, wird der

28:46 Samen ♦ d.h. Nachkommen bzw. -schaft 28:49 Sprache verstehst ♦ w. Stimme hörst 28:50 im Angesicht ♦ a.Ü. in der Person 28:53 Not ♦ o. Beklommenheit; s.a.f. 28:54 anfunkeln ♦ a.Ü. behexen; beschimpfen; s.a.f.

HERR über dich führen, *bis* er dich ausgerottet
 62 hat. *Und ihr werdet übrig bleiben mit geringer
 Zahl, anstatt dass ihr wäret wie die Sterne des
 Himmels an der Menge, weil ihr nicht gehorcht
 habt auf die Stimme des HERRN, eures GOTTES.
 63 *Und es wird sein, auf welche Weise der HERR
 sich über euch freute, euch wohl zu tun und
 euch zu mehren, so wird der HERR sich über
 euch freuen, euch auszurotten; und ihr werdet
 beseitigt werden aus dem Land, in welches ihr
 64 dorthin hineinkommt, um es zu erben. *Und
 dein HERR GOTT wird dich zerstreuen unter alle
 Nationen, vom Ende der Erde bis zum Ende der
 Erde, und du wirst dort anderen Göttern dienen,
 Hölzern und Steinen, welche du nicht gekannt
 65 hast, du und deine Väter. *Doch auch unter
 jenen Nationen wird er dich nicht ruhen lassen,
 auch soll für den Pfad deiner Füße *keine* Station
 entstehen; und geben wird dir der HERR dort
 ein mutloses Herz und nachlassende Augen und
 66 eine zerfließende Seele. *Und dein Leben wird
 vor deinen Augen schweben, und du wirst dich
 fürchten Nacht und Tag und nicht an dein Leben
 glauben. *An dem Morgen wirst du sagen: ‚Es
 mag *irgendwie* Abend werden!‘ und an dem
 67 Abend wirst du sagen: ‚Es mag *irgendwie* Mor-
 gen werden!‘, von der Furcht deines Herzens,
 was du fürchtest, und von den Anblicken deiner
 68 Augen, welche du siehst. *Und der HERR wird
 dich zurückwenden nach Ägypten in Schiffen,
 auf dem Weg, über welchen ich sagte: ‚Ihr
 werdet ihn fernerhin nicht mehr sehen.‘ Und
 ihr werdet dort euren Feinden verkauft werden
 zu Knechten und Mägden, und es wird keinen
 geben, der erwirbt.“

29 *Dies sind die Worte des Testamentes, wel-
 che der HERR Mose geboten hat, sie den Kin-
 dern Israel im Land Moab aufzustellen, über
 dem Testament, welches er ihnen am Horeb
 2 verfügte. *Und Mose rief alle Kinder Israel
 und sprach zu ihnen: „*Ihr* habt alles gesehen,
 wie viel der HERR, euer GOTT, vor euch im
 Land Ägypten getan hat an Pharao und seinen
 3 Bediensteten und seinem ganzen Land: *Die
 Versuchungen, die großen, welche deine Augen

gesehen haben, die Zeichen und die Wunder,
 jene große, die Hand, die mächtige, und der
 Arm, der hohe. *Und euer HERR GOTT hat euch
 4 nicht gegeben ein Herz zu erkennen und Augen
 zu sehen und Ohren zu hören, bis zu diesem
 Tag. *Und er hat euch vierzig Jahre in der Wüste
 5 geführt; eure Kleider wurden nicht alt und
 eure Sandalen wurden nicht von euren Füßen
 zerrieben; *Brot habt ihr nicht gegessen, Wein
 6 und Sikera habt ihr nicht getrunken, damit ihr
 erkennt, dass dieser euer HERR GOTT ist. *Und
 7 ihr kamt bis zu diesem Ort; da zog aus Sehon,
 der König Hesebons, und Og, der König von
 Basan, zur Begegnung mit uns im Kampf, und
 wir schlugen sie. *Und wir nahmen ihr Land ein
 8 und gaben es als Erbteil dem Ruben und dem
 Gad und dem halben Stamm Manasse. *Und
 9 ihr müsst euch bewahren, alle Worte dieses
 Testamentes zu tun, damit ihr alles einseht, so
 vieles ihr tun müsst.

**Ihr* steht heute allesamt vor eurem HERRN
 10 GOTT, eure Stammeshäupter und euer Ältes-
 tenrat und eure Richter und eure Schriftführer,
 jeder Mann Israels, *eure Frauen und eure Nach-
 11 kommen, und der Einwanderer, der inmitten
 eures Lagers, von eurem Holzhauer und bis
 zu eurem Wasserträger, *um vorbeizugehen in
 12 dem Testament deines HERRN GOTT und in
 seinen Gelöbnissen, so vieles dein HERR GOTT
 dir heute verfügt hat; *damit er dich sich zum
 13 Volk bestätige und er selbst dein Gott sein wird,
 auf welche Weise er zu dir geredet hat und
 auf welche Weise er deinen Vätern, Abraham
 und Isaak und Jakob, geschworen hat. *Und
 14 nicht euch allein verfüge *ich* dieses Testament
 und diesen Fluch, *sondern auch denen, die
 15 heute mit euch hier sind vor unserem HERRN
 GOTT, und denen, die heute nicht mit euch hier
 sind. *Denn *ihr* wisst, wie wir gewohnt haben
 16 im Land Ägypten, und wie wir vorbeigezogen
 sind inmitten der Nationen, an welchen ihr
 vorbeigezogen seid; *und ihr habt ihre Scheu-
 17 sale und ihre Götzenbilder gesehen, Holz und
 Stein, Silber und Gold, was bei ihnen ist. *Dass
 18 unter euch keiner sei, Mann oder Frau oder

Familie oder Stamm, wessen Herz sich von eurem HERRN GOTT abneigt, um hinzugehen, zu dienen den Göttern jener Heiden; dass unter euch keine Wurzel sei, die emporwächst in Galle und Bitterkeit. *Und es wird sein, wenn er hört die Worte dieses Fluchs und in seinem Herzen behauptet und spricht: ‚Heiliges möge mir geschehen, weil ich in der Verirrung meines Herzens wandeln will, damit der Sündige den Sündlosen nicht mitumbringe‘, *so wird GOTT ihn nicht begnadigen wollen; sondern dann wird nur der Zorn des HERRN und sein Eifer angefacht werden in jenem Menschen, und an ihm werden alle Flüche dieses Testaments kleben, die in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben, und der HERR wird seinen Namen auslöschen aus dem unter dem Himmel; *und HERR wird ihn bestimmen zum Übel aus allen Kindern Israels nach allen Flüchen des Testaments, den in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben. *Und es wird die Generation sagen, die andere, eure Kinder, die nach euch aufstehen werden, und der Fremde, *welcher* aus fernem Lande kommt – auch werden sie die Plagen jenes Landes und seine Seuchen sehen, welche der HERR über es sendet, *Schwefel und niedergebranntes Salz, seine ganze Erde wird weder besät werden noch etwas aufsprießen lassen, auch wird von ihr gar kein Grün emporsteigen; es wird umgestürzt gleichwie Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim, welche der HERR mit Wut und Zorn umgestürzt hat – *und es werden alle Nationen sagen: ‚Weshalb hat der HERR diesem Land so getan? Warum die Wut des Zorns, diese große?‘ *Und sie werden sagen: ‚Weil sie das Testament des HERRN GOTT ihrer Väter verließen, welches er ihren Vätern verfügt hat, als er sie aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat; *und sie sind hingegangen, dienen anderen Göttern und huldigten ihnen, welche sie nicht gekannt haben und er ihnen nicht zugeteilt hat. *Und der HERR wurde mit Wut zornig über jenes Land, dass er über es jeden einzelnen Fluch führte, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist;

*und der HERR hat sie beseitigt aus ihrem Lande in Wut und Zorn und sehr großer Gereiztheit, und er hat sie herausgeworfen in ein anderes Land, wie es jetzt ist.‘ *Die verborgenen Dinge gehören dem HERRN, unserem GOTT, aber die offenbaren uns und unseren Kindern, bis in die Ewigkeit, um alle Worte dieses Gesetzes zu tun. *Und es wird sein, wie über dich alle diese Worte kommen, der Segen und der Fluch, welchen ich vor dein Angesicht gelegt habe, und du es zu Herzen nehmen wirst unter allen Nationen, wo dich dein HERR GOTT dorthin zerstreut hat, *und du umkehren wirst zu deinem HERRN GOTT und seiner Stimme gehorchen wirst nach allem, wie viel *ich* dir heute gebiete, aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele: *so wird dein HERR GOTT deine Sünden heilen und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder sammeln aus allen Nationen, zu welchen er dich dorthin zerstreut hat. *Wenn deine Zerstreuung vom Ende des Himmels bis zum Ende des Himmels ist, wird dein HERR GOTT dich von dort sammeln und wird dein HERR GOTT dich von dort holen; *und dein GOTT wird dich hineinführen in das Land, welches deine Väter geerbt haben, und du wirst es erben, und er wird dir wohl tun und dich zahlreicher machen als deine Väter. *Und der HERR wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommenschaft, um deinen HERRN GOTT zu lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele, damit *du* lebst. *Und dein HERR GOTT wird diese Flüche auf deine Feinde tun und auf die, die dich hassen, welche dich verfolgt haben. **Du* aber musst umkehren und auf die Stimme des HERRN, deines GOTTES, hören und alle seine Gebote tun, so viele *ich* dir heute gebiete. *Und dein HERR GOTT wird dich umsorgen in jedem Werk deiner Hände, mit den Nachkommen deines Leibes und mit den Erzeugnissen deines Landes und mit den Nachkommen deiner Viehtiere – denn dein HERR GOTT wird sich wenden, um sich über dich zu freuen zum Guten, inwiefern er sich über deine

30:1 vor dein Angesicht gelegt ♦ w. zu deinem Angesicht gegeben; s.a.f. 30:1 zu Herzen nehmen ♦ w. ins Herz anzeigen 30:4 Ende ♦ w. Spitze 30:6 deiner Nachkommenschaft ♦ w. deines Samens 30:9 Leibes ♦ w. Bauches

10 Väter gefreut hat –, * wenn du auf die Stimme
deines HERRN GOTT hörst, um zu bewahren und
zu tun alle seine Gebote und seine Satzungen
und seine Gerichte, die in dem Buch dieses
Gesetzes geschrieben sind, wenn du umkehrst
zu deinem HERRN GOTT aus deinem ganzen
11 Herzen und aus deiner ganzen Seele. *Denn
dieses Gebot, welches *ich* dir heute gebiete, ist
12 nicht übertrieben noch fern von dir. *Es ist nicht
im Himmel oben, dass man spricht: ‚Wer wird
für uns in den Himmel hinaufsteigen und es
uns holen? Und nachdem wir’s gehört haben,
13 werden wir es tun.‘ *Noch ist es jenseits des
Meeres, dass man spricht: ‚Wer wird übersetzen
zu dem jenseits des Meeres und es uns holen?
Und nachdem wir’s gehört haben, werden wir
14 es tun.‘ *Sehr nahe ist dir das Wort, in deinem
Mund und in deinem Herzen und in deinen
Händen, um es zu tun.

15 *Siehe, ich habe heute vor dein Angesicht
das Leben und den Tod gelegt, das Gute und das
16 Schlechte. *Wenn ihr aber den Geboten eures
HERRN GOTT gehorcht, so viele *ich* dir heute ge-
biete, deinen HERRN GOTT zu lieben, in seinen
Wegen zu wandeln und seine Rechtsgründe und
seine Gebote und seine Gerichte zu bewahren,
werdet ihr auch leben und werdet viele sein; und
dein HERR GOTT wird dich segnen im ganzen
Land, in welches du dorthin einziehst, um es zu
17 erben. *Und wenn sich dein Herz umstellt und
du nicht gehorchst und verführt anderen Göt-
18 tern huldigst und ihnen dienst, *so verkündige
ich euch heute, dass ihr mit Verlorengang ver-
loren gehen werdet; ihr werdet *nicht* langlebig
werden in dem Land, in welches ihr durch den
19 Jordan dorthin steigt, um es zu erben. *Ich rufe
euch heute als Zeugen den Himmel als auch die
Erde: das Leben und den Tod habe ich vor euer
Angesicht gelegt, den Segen und den Fluch;
und erwähle das Leben, damit du lebst, du und
20 deine Nachkommenschaft, * um deinen HERRN
GOTT zu lieben, seiner Stimme zu gehorchen
und dich an ihn zu halten, denn dies ist dein

Leben und die Länge deiner Tage, dass du in
dem Land wohnst, welches der HERR deinen
Vätern zugeschworen hat, Abraham und Isaak
und Jakob, es ihnen zu geben.“

*Und Mose vollendete es, alle diese Wor- **31**
te zu allen Kindern Israel zu reden. *Und er **2**
sprach zu ihnen: „Hundertundzwanzig Jahre
bin *ich* heute, ich werde nicht mehr vermögen
einzugehen und auszugehen; aber der HERR hat
zu mir gesagt: ‚Du wirst nicht durch diesen
Jordan steigen.‘ *Dein HERR GOTT ist’s, der **3**
vor deinem Angesicht vorangehen wird, *er* wird
diese Nationen vor deinem Angesicht ausrotten,
und du wirst sie beerben; und Jesus ist’s, der vor
deinem Angesicht vorangehen wird, so wie der
HERR geredet hat. *Und der HERR wird ihnen **4**
tun, so wie er Sehon und Og getan hat, den
zwei Königen der Amoräer, welche diesseits
des Jordans waren, und ihrem Land, demge-
mäß er sie ausgerottet hat. *Und der HERR **5**
wird sie euch ausliefern, und ihr müsst ihnen
tun, inwiefern ich euch befohlen habe. *Sei **6**
mannhaft und stark, fürchte dich nicht, noch
sei ängstlich, noch werde vor ihrem Angesicht
gescheucht, denn dein HERR GOTT ist’s, der
vor euch geht, mit euch, unter euch; er wird
dich *nicht* loslassen und dich *nicht* im Stich
lassen.“ *Und Mose rief Jesus und sprach zu **7**
ihm vor ganz Israel: „Sei mannhaft und stark,
denn *du* wirst vor dem Angesicht dieses Volkes
in das Land hineingehen, welches der HERR
ihren Vätern zugeschworen hat, es ihnen zu
geben, und du wirst es ihnen verteilen. *Und **8**
der HERR ist’s, der mit dir vorangeht, er wird
dich nicht loslassen und dich *nicht* im Stich
lassen; fürchte dich nicht noch sei ängstlich.“

*Und Mose schrieb die Worte dieses Ge- **9**
setzes ins Buch und gab’s den Priestern, den
Söhnen Levis, die die Lade des Testaments
des HERRN trugen, und den Ältesten der Kinder
Israel. *Und Mose gebot ihnen in jenen Tagen, **10**
er sprach: „Nach sieben Jahren, zur bestimm-
ten Zeit des Erlassjahres, am Fest der Hütten,

30:16 Wenn ihr aber ... eures ... gehorcht, so viele ♦ *a.L.* Wenn du ... deines ... gehorchst, welche **30:17** verführt
♦ *a.Ü.* verwirrt **30:19** Nachkommenschaft ♦ *w.* Samen **30:20** an ihn zu halten ♦ *a.Ü.* ihn zu haben
31:4 diesseits ♦ *w.* jenseits **31:6** loslassen ♦ *o.* vernachlässigen, verlassen; *s.a.f.* **31:7** verteilen ♦ *d.h.*
durchs Los bzw. als Erbe

- 11 *währenddem ganz Israel zusammenkommt, um vor deinem HERRN GOTT zu erscheinen an dem Ort, *welchen* der HERR erwählt hat, müsst ihr dieses Gesetz vor ganz Israel vor-
- 12 lesen, zu ihren Ohren, *nachdem ihr das Volk versammelt habt, die Männer und die Frauen und die Nachkommen und der Einwanderer, der in euren Städten, damit sie hören und damit sie lernen den HERRN, euren GOTT, zu fürchten; und sie müssen darauf hören, um alle Worte dieses Gesetzes zu tun. *Und ihre Kinder, welche's nicht wissen, müssen es hören und lernen, den HERRN, euren GOTT, zu fürchten alle Tage, so lange *ihr* in dem Land lebt, in welches *ihr* durch den Jordan dorthin steigt, um es zu erben.“
- 14 *Und der HERR sprach zu Mose: „Siehe, die Tage deines Todes nahen. Rufe Jesus und stell dich neben dir Tür des Zelt des Zeugnisses, und ich werde ihm gebieten.“ Und es ging Mose und Jesus zu dem Zelt des Zeugnisses, und sie stellten sich neben die Tür des Zelt des Zeugnisses. *Und der HERR stieg in der Wolkensäule herab und stellte sich an die Tür des Zelt des Zeugnisses; und die Säule der Wolke stellte sich neben die Tür des Zelt des Zeugnisses. *Und der HERR sprach zu Mose: „Siehe, du wirst bei deinen Vätern schlafen und dieses Volk wird, nachdem es sich erhoben hat, sich hinter fremden Göttern des Landes aushuren, in welches dieses einzieht; und sie werden mich verlassen und mein Testament brechen, welches ich ihnen verfügt habe. *Und ich werde mit Wut zornig werden auf sie an jenem Tag, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht von ihnen abwenden, und es wird Speise sein; und viele Übel und Drangsale werden sie treffen, und es wird an jenem Tag sagen: ‚Darum dass mein HERR GOTT nicht bei mir ist, haben mich diese Übel getroffen.‘ **Ich* aber werde mit Abwendung mein Angesicht von euch abwenden an jenem Tag um all des Schlechten willen, was sie getan haben, weil sie sich zu fremden Göttern hingewandt haben.
- *Und nun schreibt die Worte dieses Liedes und lehrt es die Kinder Israel, und ihr müsst es in ihren Mund legen, damit mir dieses Lied zum Zeugen unter den Kindern Israel wird. *Denn ich werde sie hineinführen in das Land, das gute, welches ich ihren Vätern zugeschworen habe, ein Land, wo Milch und Honig fließt; und sie werden essen und, nachdem sie satt geworden sind, übermütig werden und sie werden sich zu fremden Göttern wenden und ihnen dienen und mich reizen und mein Testament brechen; *und dieses Lied wird sich ins Angesicht bezeugend entgegenstellen, denn es wird *nicht* von ihrem Mund vergessen werden und vom Mund ihres Samens; denn *ich* kenne ihre Bosheit, wie viel sie hier heute tun, bevor ich sie hineinführe in das Land, das gute, welches ich ihren Vätern zugeschworen habe.“ *Und Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf und lehrte es die Kinder Israel. *Und Mose gebot Jesus, Naves Sohn, und sprach: „Sei mannhaft und stark, denn *du* wirst die Kinder Israel hineinführen in das Land, welches der HERR ihnen zugeschworen hat, und *er* wird mit dir sein.“
- *Da es aber Mose vollendete, alle Worte dieses Gesetzes ins Buch zu schreiben, bis zum Schluss, *gebote er auch den Leviten, die die Lade des Testaments des HERRN trugen, er sprach: *„Nehmt das Buch dieses Gesetzes, legt es an die Seite der Lade des Testaments eures HERRN GOTT; und es wird dort bei dir zum Zeugnis sein; *denn ich kenne deine Reizungen und deinen Nacken, den harten. Denn obwohl ich heute noch bei euch lebe, erbittertet ihr wider die Dinge betreffs GOTTES. Wie nicht auch nach meinem Tod! *Versammelt zu mir eure Stammeshäupter und eure Ältesten und eure Richter und eure Schriffführer, damit ich zu ihren Ohren alle diese Worte rede und ihnen als Zeugen den Himmel als auch die Erde rufe. *Denn ich weiß, dass ihr nach meinem Ende in Gesetzlosigkeit gesetzlos leben werdet und

31:12 versammelt ♦ *gr.* ἐκκλησιάω, d.h. herausrufen, die Gemeindeversammlung einberufen; s.a.f. 31:16 brechen ♦ *w.* verstreuen; s.a.f. 31:20 übermütig werden ♦ *eig.* fegen 31:21 und ♦ *a.L.* und es wird sein, wann viele Übel und Drangsale sie treffen, auch 31:27 erbittertet ihr wider ♦ *w.* wart ihr erbitternd wider

von dem Weg abweichen werdet, welchen ich euch geboten habe; und es wird euch Unglück begegnen nach den Tagen, weil ihr das Böse tut vorm HERRN, dass ihr ihn reizt mit den Werken eurer Hände.“ *Und Mose redete zu den Ohren jeder Gemeinde Israels die Worte dieses Liedes bis zum Ende:

32 „Merke auf, Himmel, und ich will reden, und die Erde höre Worte aus meinem Mund!
 2 *Sie erwarte wie Regen meinen Ausspruch, und es komme wie Tau meine Rede herab, wie ein Regenschauer übers Weidegras und wie Schnee übers Grün. *Denn ich habe den Namen des HERRN genannt: Gebt Majestät unserem GOTT!
 3 *Gott, wahrhaftig sind seine Werke und alle seine Wege sind Gerichte; Gott ist treu und kein Unrecht ist in ihm, gerecht und heilig ist der Herr. *Sie haben gesündigt, sind nicht sein, tadelnswerte Kinder, gewundenes und verdrehtes Geschlecht. *Damit vergeltet ihr dem HERRN? Ist das Volk so stumpfsinnig und unweise? Hat nicht eben dieser, dein Vater, dich erworben und dich gemacht und dich erschaffen?
 4 *Gedenkt der Tage des Zeitalters, vernehmt ja die Jahre der Generation der Generationen; befrage deinen Vater, und er wird's dir verkünden, deine Ältesten, und sie werden's dir sagen.
 5 *Als der Höchste dir Nationen aufteilte, wie er die Kinder Adams verstreute, stellte er die Grenzen der Nationen nach der Zahl der Engel Gottes. *Denn es wurde des HERRN Teil sein Volk Jakob, seines Erbteils Abmessung Israel.
 6 *Er versorgte ihn in der Wüste, in dem Durst der Hitze, in Wasserarmut; er umringte ihn und erzog ihn, er bewachte ihn wie einen Augapfel.
 7 *Wie ein Adler sein eigenes Nest deckt und sich nach seinen Jungen sehnt, nachdem er seine Flügel ausgespannt hat, nimmt er sie auf und trägt sie auf seinem Rücken, *so führt ihn der HERR allein, und bei ihm war kein fremder Gott. *Er ließ ihn hinaufsteigen über die Kraft der Erde, er fütterte sie mit den Erzeugnissen der Felder, und er säugte sie mit Honig aus dem Felsen und Öl aus dem festen Felsen;

*Rinder-Butter und Schafmilch mit dem Fett der Lämmer und Widder, der Stierkinder und Böcke, mit dem Nierenfett des Weizens; und Traubenblut tranken sie, Wein.

*Und Jakob aß und wurde voll, und es trat aus der Geliebte, er wurde fett, er wurde feist, er wurde dick und er verließ Gott, der ihn gemacht hatte, und entfernte sich von Gott, seinem Retter. *Sie reizten ihn durch Fremde; mit ihren Scheusalen erbitterten sie mich sehr. *Sie opferten Dämonen und nicht Gott, Göttern, welche sie nicht gekannt haben; neue und frische kamen an, welche ihre Väter nicht gekannt haben. *Gott, der dich gezeugt hat, verließest du und vergaßest Gott, der dich nährt.

*Und der HERR sah es und eiferte, und er wurde gereizt durch den Zorn der Söhne und Töchter, *und sprach: ‚Ich werde mein Gesicht von ihnen abwenden und werde zeigen, was mit ihnen zuletzt sein wird; denn es ist ein verdrehtes Geschlecht, Kinder, in welchen keine Treue ist. *Sie machten mich eifersüchtig durch einen Nicht-Gott, sie erzürnten mich mit ihren Götzenbildern; auch ich werde sie eifersüchtig machen durch ein Nicht-Volk, durch eine unverständige Nation werde ich sie erzürnen. *Denn ein Feuer ist entfacht worden aus meiner Wut, es wird brennen bis ins unterste Totenreich und wird verzehren die Erde und seine Erzeugnisse, es wird entflammen die Bergesgründe. *Ich werde Übel für sie sammeln und meine Pfeile auf sie abschießen. *Sie sollen im Hunger zerfließen und Speise der Vögel und unheilbar krank sein; Tierzähne werde ich zu ihnen senden mit der Wut derer, die auf Erden schleifen. *Von außen wird das Schwert sie kinderlos machen und aus den Kammern der Schrecken: der Jugendliche samt der Jungfrau, der Säugling mit dem gesetzten Alten.

*Ich sprach: Ich will sie zerstreuen, will ihr Gedenken aber bei den Menschen beenden! *Falls es nicht für den Zorn der Feinde wäre, damit sie nicht lange leben und damit ihre Gegner nicht zusammen angreifen, damit sie

31:29 nach den Tagen ♦ a.Ü. am Ende der Tage 32:10 versorgte ♦ gr. ἀυταρκέω, eig. selbst ausreichen o. genügen 32:11 Rücken ♦ gr. μετάρρενον, d.i. was dem Zwerchfell gegenüber liegt 32:14 Fett ♦ o. Schmalz 32:20 Treue ♦ o. Glaube 32:24 krank ♦ gr. ὀπισθότονος, d.h. die Glieder sind nach hinten gespannt

nicht sprechen: Unsere Hand ist die hohe und
 28 nicht der HERR hat dies alles getan. *Denn
 es ist eine Nation, die den Rat zerstört hat,
 29 und Verstand ist nicht in ihnen. *Sie besinnen
 sich nicht, um zu verstehen; sie sollen dies
 30 alles annehmen zur gegenwärtigen Zeit. *Wie
 kann *einer* Tausende jagen und können zwei
 Zehntausende verdrängen, falls nicht GOTT sie
 31 dahingibt und der Herr sie ausliefert? *Denn
 ihre Götter sind nicht wie unser GOTT, aber
 32 unsere Feinde sind unverständlich. *Denn vom
 Weinstock Sodoms ist ihr Weinstock und ihre
 Ranken von Gomorra; ihre Weintraube ist eine
 Weintraube der Galle, das Traubenbüschel der
 33 Bitterkeit ist von ihnen. *Drachenwut ist ihr
 34 Wein und unheilbare Aspispwut. *Siehe, ist dies
 alles nicht versammelt bei mir und versiegelt in
 35 meinen Schätzen? *Am Tag der Rache werde
 ich vergelten, zur Zeit, wann ihr Fuß gleitet;
 denn nahe ist der Tag ihrer Verdammnis, und er
 36 ist gegenwärtig bereit für euch; *denn der HERR
 wird sein Volk richten, und über seinen Sklaven
 wird er angerufen werden; denn er sieht sie
 ermattet und verlassen im Anmarsch und sich
 37 überlassen. *Und der HERR spricht: Wo sind
 38 ihre Götter, auf *welche* sie vertrauten? *Das
 Fett wessen Opfer aßt ihr und trankt den Wein
 wessen Trankopfer? Sie sollen aufstehen und
 euch helfen und eure Bedecker werden.
 39 *Sehet, sehet, dass *ich* es bin und es keinen
 Gott gibt außer mir; ich werde töten und werde
 machen, dass man lebt, ich werde schlagen, ich
 werde auch heilen, und es gibt keinen, welcher
 40 aus meinen Händen entkommen kann. *Denn
 ich werde zu dem Himmel meine Hand erheben
 und bei meiner rechten schwören und sagen:
 41 *Ich* lebe bis zu der Ewigkeit! *Denn ich werde
 mein Schwert wie einen Blitz schärfen, und
 meine Hand wird dem Gericht anhängen, und
 ich werde denen vergelten, die mich hassen.
 42 *Meine Pfeile werde ich trunken machen vom
 Blut – und mein Schwert wird Fleischstücke
 fressen –, vom Blut der Erschlagenen und der
 Gefangenschaft vom Haupt der Fürsten der

Nationen.‘ *Seid fröhlich, Himmel, mit ihm 43
 zusammen, und ihm sollen huldigen alle Engel
 Gottes; seid fröhlich, Heiden, mit seinem Volk,
 und in ihm sollen alle Kinder Gottes erstarken;
 *denn er rächt das Blut seiner Kinder, und er 44
 wird rächen und wird vergelten die Strafe an
 den Feinden und wird denen vergelten, die ihn
 hassen; und der HERR wird das Land seines
 Volkes ganz reinigen.“

*Und Mose schrieb dieses Lied an jenem 45
 Tag auf und lehrte es die Kinder Israel; und
 Mose ging hin und redete alle Worte dieses
 Gesetzes zu den Ohren des Volkes, er und
 Jesus, der des Nave. *Und Mose vollendete zu 46
 ganz Israel zu reden, *und er sprach zu ihnen:
 47 „Bewahrt euer Herz bei allen diesen Worten,
 welche *ich* euch heute ernstlich bezeuge, was
 ihr euren Kindern gebietet, zu bewahren und
 zu tun alle Worte dieses Gesetzes. *Denn dies 48
 ist kein leeres Wort für euch, denn dies ist
 euer Leben, und wegen diesem Wort werdet ihr
 lange leben in dem Land, in welches ihr durch
 den Jordan dorthin steigt, um es zu erben.“
 *Und der HERR redete zu Mose an diesem Tag, 49
 er sprach: „Steige auf den Berg, diesen Abarim, 50
 den Berg Nabu, welcher im Land Moab ist,
 gegens Angesicht Jerichos, und sieh das Land
 Kanaan, welches *ich* den Kindern Israel gebe
 zum Besitz; *und du nimmst dein Ende auf dem 51
 Berg, auf welchen du dorthin hinaufsteigst, und
 wirst zu deinem Volk hinzugefügt, auf welche
 Weise Aaron verstorben ist, dein Bruder, aufm
 Hor, dem Berg, und zu seinem Volk hinzugefügt
 worden ist; *darum dass ihr meinem Wort unge- 52
 horsam gewesen seid unter den Kindern Israel
 bei dem Wasser des Widerspruchs, Kadesch in
 der Wüste Sin, darum dass ihr mich nicht geheilig- 53
 t habt unter den Kindern Israel. *Gegenüber
 wirst du das Land sehen und dorthin wirst du
 nicht hineinkommen.“

*Und dies ist der Segen, womit Mose, der **33**
 Mensch GOTTES, die Kinder Israel segnete vor
 seinem Ende. *Und er sprach: „Der HERR ist 2
 vom Sina gekommen und ist uns vom Seir

32:29 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 32:33 Aspisp ♦ d.i. Hornvipere oder ägyptische Kobra 32:36 sich überlassen
 ♦ a.Ü. erschläft 32:38 Bedecker ♦ o. Beschützer 32:44 Veränderte Verszählung 32:44 Strafe ♦ gr. δίκη,
 d.h. Site, Recht; Prozess, Strafe

erschieden und er eilte herab vom Berg Paran
 3 samt den Myriaden Kadeschs, zu seiner Rech-
 ten waren Engel mit ihm. *Und er verschonte
 sein Volk, und alle Geheiligten unter seinen
 4 Händen; und diese sind unter dir; und es emp-
 fang von seinen Worten, *das Gesetz, welches
 Mose uns geboten hat, als Erbteil für die Ver-
 5 sammlungen Jakobs. *Und er wird Fürst sein
 bei dem Geliebten, nachdem die Fürsten der
 Völker samt den Stämmen Israels versammelt
 6 worden sind. *Es lebe Ruben und er versterbe
 nicht, und er sei groß an Zahl.“ *Und diesen
 7 für Juda: „Erhöre, HERR, die Stimme Judas
 und du mögest in sein Volk hineinkommen;
 seine Hände werden für ihn absondern und du
 8 wirst eine Hilfe vor seinen Feinden sein.“ *Und
 zu dem Levi sprach er: „Gebt Levi seine Of-
 fenbarungen und seine Wahrheiten dem Mann,
 dem heiligen, welchen sie mit Versuchung ver-
 suchten; sie schmähten ihn beim Wasser des
 9 Widerspruchs. *Der seinem Vater und seiner
 Mutter sagt: ‚Ich habe dich nicht gesehen‘, und
 seine Brüder erkennt er nicht und seine Kinder
 erkennt er nicht an, er bewahrt deine Worte
 10 und dein Testament beobachtet er.“ *Sie werden
 dem Jakob deine Rechtsgründe kundtun und
 dem Israel dein Gesetz, sie werden Weihrauch
 auflegen in deinem Zorn allezeit auf deinen
 11 Altar. *Segne, HERR, seine Stärke und nimm
 die Werke seiner Hände an; stürze die Hüfte der
 Feinde, die wider ihn aufgestanden sind, und
 12 die ihn hassen, sollen sich nicht erheben!“ *Und
 zu dem Benjamin sprach er: „Der Geliebte vom
 Herrn wird mit Zutrauen wohnen; und GOTT
 beschattet über ihm alle Tage, und zwischen
 13 seinen Schultern ruht er.“ *Und zu dem Joseph
 sprach er: „Vom Segen des HERRN ist sein Land,
 von den Zeiten des Himmels und Taus und von
 14 den Tiefen und Quellen unten, *und gemäß der
 Zeit der Erzeugnisse der Sonnenwende und von
 15 den Monatseinkünften, *und von dem Scheitel
 der Berge des Anfangs und von dem Scheitel
 16 der ewigen Hügel, *und gemäß der Zeit der Erd-
 fülle. Und die angenehmen Dinge, die im Dorn-

busch gesehen worden sind, mögen kommen
 auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel,
 nachdem er verherrlicht worden ist unter den
 17 Brüdern. *Seine Schönheit ist die Erstgeburt
 des Stiers, seine Hörner die Hörner des Ein-
 horns; mit ihnen stößt er die Heiden allesamt
 bis aus dem Ende des Landes; diese sind die
 Zehntausende Ephraims und diese die Tausende
 18 Manasses.“ *Und zu dem Sebulon sprach er:
 „Sei fröhlich, Sebulon, in deinem Ausgang, und
 19 Issaschar in seinen Zelten! *Nationen werden
 sie ausrotten und ihr werdet dort anrufen und
 Opfer der Gerechtigkeit opfern; denn der Reich-
 tum des Meeres säugt dich und der Markt derer,
 die an der Meeresküste wohnen.“ *Und zu dem
 20 Gad sprach er: „Der Gesegnete ist’s, der Gad
 ausbreitet! Wie ein Löwe ruht er aus, nachdem
 er Arm und Fürst zerschmettert hat. *Und er sah
 21 seine Erstlingsfrucht, weil das Land der Fürsten,
 die sich versammelt haben samt den Anführern
 der Völker, dort geteilt wurde; Gerechtigkeit tat
 der HERR und sein Gericht mit Israel.“ *Und zu
 22 dem Dan sprach er: „Dan ist ein Löwenjunges
 und er wird hervorspringen aus dem Basan.“
 *Und zu dem Naphthali sprach er: „Naphthali
 23 sei die Anfüllung der angenehmen Dinge und
 er werde gefüllt mit Segen vom HERRN, er
 wird den Westen und Süden erben.“ *Und zu
 24 dem Aser sprach er: „Gesegnet an Kindern sei
 Aser und er wird seinen Brüdern angenehm
 sein, er wird seinen Fuß in Öl tauchen. *Eisen
 25 und Kupfer wird sein Schuh sein; wie deine
 Tage sei deine Stärke. *Keiner ist gleichwie
 26 der Gott des Geliebten; der auf dem Himmel
 schreitet, sei deine Hilfe, und der Majestätische
 des Firmaments. *Gottes Regierung überschatte
 27 dich, und zwar unter der Stärke der immerwäh-
 renden Arme; und er wird den Feind vor deinem
 Angesicht vertreiben, da er spricht: ‚Du magst
 28 verloren gehen!‘ *und Israel wird mit Zutrauen
 wohnen, allein in dem Land Jakobs, bei Weizen
 und Wein; auch der Himmel ist für dich mit Tau
 29 bewölkt. *Glücklich bist du, Israel! Wer ist dir
 gleich, Volk, das vom HERRN gerettet wird?

33:5 bei ♦ a.Ü. durch 33:5 versammelt worden sind ♦ o. versammelt worden sein werden 33:11 sollen ♦ gr. Imper. 33:13 Zeiten ♦ o. Blüten 33:13 Tiefen ♦ o. Abyssi 33:14 Monatseinkünften ♦ w. Mond-Konjunktionen ♦ a.Ü. Reisegefährten der Monate 33:17 Einhorn ♦ o. Monoceros; s.a.f.

Deine Hilfe beschützt dich, und sein Schwert ist dein Stolz. Und deine Feinde belügen dich, und *du* wirst auf ihren Nacken treten.“

34 *Und Mose stieg hinauf von Araboth-Moab auf den Berg Nabu, auf den Scheitel des Pasga, welcher gegens Angesicht Jerichos ist; und der HERR zeigte ihm das ganze Land Galaad bis Dan. *Und das ganze Land Naphthali und das ganze Land Ephraim und Manasse und das ganze Land Juda bis zu dem Meer, dem äußersten, *und die Wüste und die Umgebung Jerichos, die Palmenstadt bis zu Sigor. *Und der HERR sprach zu Mose: „Dies ist das Land, welches ich Abraham und Isaak und Jakob zugeschworen habe, als ich sprach: ‚Eurem Samen werde ich es geben.‘ Und ich habe es deinen Augen gezeigt und du wirst nicht dorthin hineinkommen.“ *Und Mose nahm sein Ende, der Hausknecht des HERRN, im Land Moab durch das Wort des HERRN. *Und sie begruben ihn in Gai, im Land Moab, nahe des Hauses

Phogors, und gar niemand kennt sein Grab bis zu diesem Tag. *Mose war aber hundertund-
zwanzig Jahre, währenddem er sein Ende nahm; seine Augen sind nicht verfinstert worden noch ist seine Rüstigkeit verdorben. *Und die Kinder Israel beweinten Mose in Araboth-Moab bei dem Jordan gegen Jericho dreißig Tage; und sie vollendeten die Tage der Trauerklage über Mose. *Und Jesus, der Sohn Naves, wurde erfüllt mit dem Geist der Einsicht, denn Mose hatte auf ihn seine Hände aufgelegt, und die Kinder Israel gehorchten ihm; und sie taten, so wie der HERR dem Mose geboten hatte. *Und in Israel stand ferner kein Prophet wie Mose auf, *welchen* der HERR von Angesicht zu Angesicht erkannt hat, *mit allen Zeichen und Wundern; *welchen* der HERR ausgesandt hat, sie zu tun im Land Ägypten an Pharao und seinen Dienern und seinem ganzen Land; *die Wunder, die großen, und die Hand, die mächtige, was Mose getan hat vor ganz Israel.

Jesus Nave

- 1 Und es geschah, nach dem Ende Moses sprach der HERR auch zu dem Jesus, Naves Sohn, dem
2 Diener Moses, er sagte: „Mose, mein Diener, hat sein Ende genommen; nun also mache dich
auf, schreite über den Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, welches *ich* ihnen
3 gebe. *Jeder Ort, auf *welchen* ihr mit der Sohle eurer Füße tretet, ihn werde ich euch geben, auf welche Weise ich's dem Mose gesagt habe:
4 *die Wüste und den Antilibanon, bis zu dem Fluss, dem großen Fluss Euphrat, und bis zu dem Meer, dem äußersten; von Sonnenaufgang
5 werden's eure Grenzen sein. *Kein Mensch wird euch gegenüber widerstehen alle Tage deines Lebens; und gleichwie ich mit Mose war, so werde ich auch mit dir sein; und ich werde dich nicht verlassen noch dich übersehen.
6 *Sei stark und mannhaft, denn du wirst diesem Volk das Land austeilen, welches ich euren Vätern geschworen habe ihnen zu geben. *Sei stark und mannhaft, um zu bewahren und zu tun, inwiefern dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Und weiche von ihnen nicht zur Rechten noch zur Linken ab, damit du in allem, was du
8 tust, einsichtig bist. *Und du darfst dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund entfernen; und du musst dich mit ihm beschäftigen Tag und Nacht, damit du einsichtig bist, alles Geschriebene zu tun; dann wirst du Gelingen haben und deine Wege wohl leiten und dann
9 wirst du einsichtig sein. *Siehe, ich gebiete dir: Sei stark und mannhaft, ängstige dich nicht noch fürchte dich, denn der HERR, dein GOTT, ist mit dir an allen Orten, egal wo du hingehst.“
10 *Und Jesus gebot den Schriftgelehrten des Volkes, er sprach: „Geht in die Mitte des Lagers und gebietet dem Volk, spricht: „Bereitet euch Proviant, denn noch drei Tage und *ihr* werdet diesen Jordan durchqueren, um hineinzukom-
men, das Land zu ergreifen, welches der HERR, der GOTT eurer Väter, euch geben wird.“ *Und
12 dem Ruben und dem Gad und dem halben Stamm Manasses sagte Jesus: „Gedenkt des
13 Wortes, welches Mose, der Knecht des HERRN, euch geboten hat, als er sprach: „Der HERR, euer GOTT, beruhigte euch und gab euch dieses Land.“ *Eure Frauen und eure Kinder und eure
14 Viehtiere sollen in dem Land wohnen, welches euch Mose diesseits des Jordans gegeben hat; *ihr* aber müsst wohlgegürtet vor euren Brüdern durchsteigen, jeder, der stark ist, und mit ihnen kämpfen, *bis unser HERR GOTT eure Brüder
15 beruhigt so wie auch euch, und sie auch dieses Land erben, welches unser HERR GOTT ihnen gibt; und ihr werdet zurückkehren, ein jeder in sein Erbteil, welches Mose euch gegeben hat diesseits des Jordans vom Sonnenaufgang.“
*Und sie antworteten dem Jesus, sie sprachen: „Alles, so *viel* du uns geboten hast, wollen wir tun und zu allen Orten, wo du uns hingesandt hast, wollen wir gehen. *Nach allem, so sehr wir Mose gehorcht haben, wollen wir dir gehorchen; außerdem wird der HERR, unser GOTT, mit dir sein, auf welche Weise er mit Mose war. *Aber der Mensch, *welcher* dir
18 ungehorsam ist, und welcher deinen Worten nicht gehorcht, *inwieweit* du ihm geboten hast, er sterbe. Sei jedoch stark und mannhaft.“
*Und Jesus, der Sohn Naves, sandte aus
2 Sattin zwei Männer auskundschaften, er sprach: „Steigt hinauf und seht das Land und Jericho.“ Und nachdem die zwei jungen Männer hingegangen sind, kamen sie nach Jericho; und sie gingen ins Haus einer Hurenfrau, wessen Name Rahab ist, und sie verweilten dort. *Und es
2 wurde dem König Jerichos berichtet, sie sagten: „Siehe, Männer der Kinder Israels sind hergekommen, das Land auszukundschaften.“ *Und
3

1:1 Moses ♦ a.L. Moses, des Knechtes des HERRN, 1:1 Diener ♦ gr. λειτουργός, d.h. Volksdiener 1:2 Diener ♦ gr. θεράπων, d.h. Aufwärter, Dienstleister 1:13 Wortes ♦ a.L. Wortes des HERRN 1:14 sollen ♦ gr. Imper. 1:14 diesseits ♦ w. jenseits; s.a.f. 1:14 euch Mose diesseits des Jordans ♦ a.L. er euch 1:15 Mose ♦ a.L. Mose, der Knecht des HERRN 2:1 Männer ♦ a.L. junge Männer

der König von Jericho sandte aus und sagte zu Rahab, er sprach: „Führe die heraus, die zu dir die Nacht in dein Haus hineingekommen sind; denn sie sind da, um auszukundschaften.“ *Und nachdem die Frau die Männer aufgenommen hatte, hat sie sie verborgen; und sie sprach, sie sagte: „Die Männer sind zu mir hereingekommen, *wie aber sich das Tor schloss in der Dunkelheit, gingen auch die Männer hinaus; ich weiß nicht, wo sie hingezogen sind. Jagt ihnen nach, ihr werdet sie wohl ergreifen.“ *Sie aber hat sie auf das Dach hinaufgehen lassen und sie in dem Flachs verborgen, den sie auf dem Dach gestapelt hatte. *Und die Männer jagten ihnen nach, den Weg zum Jordan, zu den Furten, und das Tor wurde geschlossen.

8 *Und es geschah, wie die Verfolger ihnen nach hinausgingen und bevor sie aber einschließen, stieg auch sie zu ihnen hinauf auf das Dach.

9 *Und sie sprach zu ihnen: „Ich verstehe, dass euch der HERR das Land übergeben hat; denn die Furcht vor euch ist auf uns. *Wir haben nämlich gehört, dass der HERR GOTT das rote Meer vor eurem Angesicht ausgetrocknet hat, als ihr aus Ägyptens Land ausgezogen seid; auch wie viel ihr den zwei Königen der Amoräer getan habt, welche jenseits des Jordans waren, dem Sahon und Og, welche ihr ausgerottet habt.

11 *Und als wir's gehört haben, entsetzte sich unser Herz und in gar niemandem von uns ist noch Geist wegen eures Antlitzes; denn euer HERR GOTT ist Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. *Und nun schwört mir beim HERRN GOTT, weil ich euch Erbarmen getan habe, und so erweist auch ihr Erbarmen an dem Haus meines Vaters; *lasst sowohl das Haus meines Vaters leben, sowohl meine Mutter als auch meine Brüder und meine Schwestern, als auch mein ganzes Haus, auch alles, so viel ihnen gehört, und nehmt meine Seele aus dem Tod.“

14 *Und die Männer sagten ihr: „Unsere Seele sei statt eurer bis in den Tod!“ Und sie sprach: „Wie euch der HERR diese Stadt übergibt, erweist an

mir Erbarmen und Wahrhaftigkeit.“ *Und sie ließ sie durch das Fenster hinab, und sie sagte ihnen: „Geht fort in das Gebirge, euch sollen die Verfolger nicht antreffen, *und verbergt euch dort drei Tage, bis die zurückgekehrt sind, die euch hinterher verfolgen, und darnach geht fort auf euren Weg.“ *Und die Männer sprachen zu ihr: „Wir sind unsträflich bei diesem deinem Eid.“ *Siehe, wir ziehen in den Teil der Stadt und du musst das Zeichen setzen, du musst das Seil, dieses scharlachrote, an das Fenster hängen, durch welches wir hinabsteigen; aber deinen Vater und deine Mutter und deine Geschwister und das ganze deines Vaters musst du zu dir selbst in dein Haus versammeln. *Und es wird sein, jeder, welcher aus der Tür deines Hauses nach draußen herausgeht, wird bei sich selbst schuldig sein, wir aber unsträflich bei diesem deinem Eid; und wenn etwas mit dir in deinem Haus geschieht, werden wir schuldig sein. *Wenn aber jemand uns unrecht tut oder auch diese unsere Worte enthüllt, werden wir unsträflich bei diesem deinem Eid sein.“ *Und sie sagte ihnen: „Gemäß euren Worten sei es!“ Und sie entließ sie, und sie zogen hin.

*Und sie kamen in das Gebirge und verweilten dort drei Tage; und die Verfolger suchten alle Wege ab und fanden sie nicht. *Und die zwei jungen Männer kehrten zurück und sie stiegen von dem Berg herab; und sie schritten zu Jesus, dem Sohn Naves, und erzählten ihm alle Dinge, die ihnen widerfahren sind. *Und sie sprachen zu Jesus: „Weil unser HERR GOTT das ganze Land in unsere Hände übergeben hat, hat sich auch jeder, der jenes Land bewohnt, vor uns verkröchen.“

*Und Jesus machte sich am Morgen früh auf, und er brach auf von Sattin, und sie kamen bis zu dem Jordan, und sie ruhten dort vor der Überquerung. *Und es geschah, nach drei Tagen gingen die Vorsteher durch das Lager und sie geboten dem Volk, sie sprachen: „Wann ihr die Lade des Testaments unseres HERRN

2:3 zu dir ♦ a.L. zu dir hergekommen, 2:5 ich ♦ a.L. und ich 2:5 wohl ♦ a.L. auch 2:6 dem Flachs ♦ a.L. den Gehölzen des Flachses 2:11 denn euer ♦ a.L. denn der 2:12 beim ♦ a.L. bei eurem 2:18 aber ♦ a.L. und 2:19 etwas ♦ w. so viel 2:23 erzählten ♦ o. führten aus 2:24 unser HERR GOTT ♦ a.L. der HERR 2:24 hat sich verkröchen ♦ o. kauert

GOTT seht und unsere Priester und die Leviten, da sie sie tragen, so müsst ihr aufbrechen von eurer Stätte und hinter ihr gehen. *Doch fern – es sei zwischen euch und jener so viel wie zweitausend Ellen – müsst ihr euch stellen. Ihr sollt ihr nicht nahen, damit ihr den Weg erfährt, welchen ihr gehen sollt; den Weg seid ihr nämlich gestern und vorgestern nicht gegangen.“

5 *Und Jesus sprach zu dem Volk: „Heiligt euch auf Morgen, denn morgen wird der HERR unter euch ein Wunder tun.“ *Und Jesus sprach zu den Priestern: „Hebt die Lade des Testaments des HERRN auf und zieht dem Volk voran.“ Und die Priester hoben die Lade des Testaments des HERRN und sie zogen vor dem Volk her.

7 *Und der HERR sprach zu Jesus: „An diesem Tag werde ich beginnen, dich allen Kindern Israels gegenüber zu erhöhen, damit sie erkennen, dass inwiefern ich mit Mose war, ich so auch mit dir sein werde. *Und nun gebiete den Priestern, die die Lade des Testaments tragen, sprich: ‚Wie ihr hineinkommt beim Rand des Wassers des Jordans, so müsst ihr auch im Jordan stehen bleiben.‘“ *Und Jesus sprach zu den Söhnen Israels: „Rückt hierher an und hört den Ausspruch unseres HERRN GOTT. *An diesem werdet ihr erkennen, dass der lebende Gott unter euch ist, und zwar wird er den Kananäer und den Hethiter und den Pheresiter und den Heviter und den Amoräer und den Gergesäer und den Jebusiter von eurem Angesicht vernichtend vernichten. *Siehe, die Testamentslade des HERRN der ganzen Erde durchquert den Jordan. *Wählt euch zwölf Männer von den Söhnen Israels, *einen* von einem jeden Stamm. *Und es wird sein, *wie* die Füße der Priester, die die Lade des Testaments des HERRN der ganzen Erde tragen, in dem Wasser des Jordans ruhen, so wird das Wasser des Jordans schwinden, aber das Wasser, das herabfließt, wird stehen bleiben.“

*Und das Volk brach auf aus seinen Zelten, den Jordan zu überqueren; aber die Priester trugen die Lade des Testaments des HERRN vor dem Volk. *Wie aber die Priester, die die Lade des Testaments trugen, an den Jordan kamen und die Füße der Priester, die die Lade des Testaments des HERRN trugen, in den Rand des Wassers tauchten – der Jordan aber war etwa zur Weizenernte bis über den Uferrand voll –, so blieben auch die Wasser stehen, die von oben herabflossen; das Steife stand in sehr weiter Entfernung, von Adama bis zum Rand Karjath-Jarims. Aber das in das Meer Arabas, das Meer der Salze, herabfließend herabfloss, schwand bis zum Schluss. *Und das Volk stand Jericho gegenüber. Und die Priester, die die Lade des Testaments des HERRN trugen, standen auf Trockenem inmitten des Jordans. Und alle Kinder Israels ging auf Trockenem durch, bis das ganze Volk vollendete den Jordan zu überqueren.

*Und da das ganze Volk vollendete den Jordan zu überqueren, sprach auch der HERR zu dem Jesus, er sagte: *„Nimm Männer von dem Volk, *einen* von einem jeden Stamm, ordne ihnen an, *sprich: ‚Hebt von dort aus der Mitte des Jordans zwölf bereite Steine auf; und schafft sie zusammen hinüber, legt sie in euer Lager, dort *wo* ihr die Nacht lagert.‘“ *Und Jesus rief die zwölf Männer der Geehrten von den Kindern Israels auf, *einen* von einem jeden Stamm. *Und Jesus sprach zu ihnen: „Geht los, mir voran vor dem Angesicht des HERRN, in die Mitte des Jordans; und es hebe von dort ein jeder *einen* Stein auf, er trage ihn auf seiner Schulter, gemäß der Zahl der zwölf Stämme des Israel, *damit diese euch vorhanden sind zum daliegenden Zeichen allezeit; damit, wann dich dein Sohn morgen fragt, indem er spricht: ‚Was sind diese Steine für uns?‘, **du* deinem Sohn auch kundtun wirst, indem du sprichst: ‚Der

3:4 sollt ♦ gr. Imper. 3:7 dass ♦ a.L. - 3:10 Gott ♦ a.L. HERR 3:10 Pheresiter und den Heviter ♦ a.L. Heviter und den Pheresiter 3:10 Amoräer und den Gergesäer ♦ a.L. Gergesäer und den Amoräer 3:15 Testaments trugen ♦ a.L. Testaments des HERRN trugen 3:15 des Testaments des HERRN ♦ a.L. - 3:16 sehr ♦ a.L. sehr, sehr 3:16 von Adama ♦ a.L. - 4:3 von dort ♦ a.L. - 4:5 HERRN ♦ a.L. HERRN, unseres GOTTES 4:6 daliegenden Zeichen ♦ a.L. Zeichen, daliegend

Fluss Jordan schwand vom Angesicht der Testamentslade des HERRN der ganzen Erde, wie sie ihn durchquerte. ‘ Und diese Steine werden euch zum Gedenken sein, für die Kinder Israels
 8 bis zu der Ewigkeit.‘ *Und die Kinder Israel taten so, inwiefern der HERR dem Jesus geboten hatte; und sie nahmen zwölf Steine aus der Mitte des Jordans, gleichwie der HERR dem Jesus angeordnet hatte, während der Vollendung der Durchquerung der Kinder Israels, und sie schafften sie zusammen hinüber in das Lager und legten sie dort ab. *Aber Jesus stellte auch
 9 zwölf andere Steine in ihm auf, dem Jordan, an dem Ort, der unter den Füßen der Priester war, die die Lade des Testamentes des HERRN trugen; und sie sind dort bis zu dem heutigen Tag.

10 *Und die Priester, die die Lade des Testamentes trugen, standen in dem Jordan, bis Jesus alles vollendete, was der HERR geboten hat, dem Volk zu verkünden; und das Volk eilte
 11 und ging durch. *Und es geschah, wie das ganze Volk vollendete durchzugehen, ging auch die Lade des Testamentes des HERRN hinüber, und
 12 die Steine vor ihnen her. *Und es gingen durch die Söhne Rubens und die Söhne Gads und die Hälfte des Stammes Manasse gerüstet vor den Kindern Israel her, gleichwie Mose ihnen geboten hatte. *Vierzigtausend Wohlgegürtete zur Schlacht gingen vor dem HERRN in den Krieg
 13 zu der Stadt Jericho. *An jenem Tag vergrößerte der HERR den Jesus in den Augen des ganzen Geschlechtes Israels, und sie fürchteten ihn,
 14 gleichwie sie Mose gefürchtet haben, solange er lebte. *Und der HERR sprach zu dem Jesus, er sagte: „Gebiete den Priestern, die die Lade des Testamentes des Zeugnisses tragen, aus dem
 15 Jordan herauszusteigen.“ *Und Jesus gebot den Priestern, er sprach: „Steigt heraus aus dem
 16 Jordan.“ *Und es geschah, wie die Priester, die die Lade des Testamentes des HERRN trugen, aus der Mitte des Jordans herausstiegen und

die Füße auf das Land stellten, da stürmte das Wasser des Jordans an den Platz und floss so wie gestern und vorgestern über den Uferrand.

*Und das Volk stieg herauf aus dem Jordan
 19 am zehnten des Monats, des ersten; und die Söhne Israel schlugen das Lager in Galgal auf gegen die Grenze, die zu Sonnenaufgang, von Jericho. *Und diese zwölf Steine, die man aus
 20 dem Jordan genommen hat, stellte Jesus in Galgal auf, *er sprach: „Wann eure Kinder euch
 21 fragen, indem sie sprechen: ‚Was sind diese Steine?‘, *so verkündigt euren Kindern, dass
 22 Israel auf Trockenem durch diesen Jordan stieg, *nachdem unser HERR GOTT das Wasser des
 23 Jordans vor ihnen ausgetrocknet hat, bis sie hindurchgingen; gleichwie unser HERR GOTT an dem Roten Meer getan hat, welches unser HERR GOTT vor uns ausgetrocknet hat, bis wir vorbeigegangen sind; *auf dass alle Nationen
 24 der Erde erkennen, dass die Kraft des Herrn stark ist, und damit ihr den HERRN, euren GOTT, verehrt zu jeder Zeit.

*Und es geschah, wie die Könige der Amorräer, welche diesseits des Jordans waren, und die Könige der Phönizier, welche neben dem Meer waren, hörten, dass der HERR GOTT den Fluss Jordan ausgetrocknet hat vor den Kindern Israel, währenddem sie durchstiegen, zerschmolzen auch ihre Gemüter und sie waren furchtsam und es war gar kein Verstand mehr in ihnen vorm Angesicht der Kinder Israels. *Aber
 2 um diese Zeit sprach der HERR zu dem Jesus: „Mache dir selbst Steinmesser aus scharfem Stein und setze dich, beschneide die Söhne Israels zum zweiten Mal.“ *Und Jesus machte
 3 scharfe Steinmesser und beschnitt die Söhne Israels am Ort, der Hügel der Vorhäute genannt wird. *Aber auf diese Weise beschnitt
 4 Jesus die Söhne Israels: so viele einst auf dem Weg geboren wurden und so viele einst unbeschnitten waren von denen, die aus Ägypten herausgezogen sind, alle diese beschnitt Jesus;

4:7 Testamentslade ♦ a.L. Lade des Testamentes 4:10 Testamentes ♦ a.L. Testamentes des HERRN
 4:14 solange ♦ w. so viel Zeit 4:18 aus der Mitte ♦ a.L. aus 4:20 man genommen hat ♦ a.L. sie genommen haben
 4:23 vor ihnen ♦ w. aus dem vor ihnen 5:1 diesseits ♦ w. jenseits; s.a.f. 5:1 vor den ♦ w. aus dem vor den 5:3 machte ♦ a.L. machte sich selbst

5 * denn Israel hielt sich zweiundvierzig Jahre in
 6 der Wüste auf, der Mabdaritidi. * Daher waren
 die meisten ihrer Krieger unbeschnitten, die
 aus dem Land Ägyptens herausgezogen sind,
 die den Geboten GOTTES ungehorsam waren,
 welchen er auch bestimmt hat, dass sie das
 Land nicht sehen werden, welches der HERR
 ihren Vätern geschworen hat uns zu geben, ein
 7 Land, wo Milch und Honig fließen. * Aber statt
 dieser stellte er ihre Söhne auf, welche Jesus
 beschnitten hat, darum dass sie auf dem Weg
 8 unbeschnitten gewesen sind. * Beschnitten aber
 hatten sie Ruhe daselbst, während sie weilten
 9 in dem Lager, bis sie gesund wurden. * Und der
 HERR sprach zu dem Jesus, dem Sohn Naves:
 „An dem heutigen Tag habe ich die Schmach
 Ägyptens von euch beseitigt.“ Und man nannte
 den Namen jenes Ortes Galgal, bis zu diesem
 Tag.
 10 * Und die Kinder Israels lagerten in Galgal
 und hielten das Passah an dem vierzehnten Tag
 des Monats, vom Abend an, im Westen Jerichos,
 11 diesseits des Jordans in der Ebene. * Und sie
 aßen von dem Getreide des Landes ungesäuerte
 12 und neue Brote. * An diesem Tag entschwand
 das Manna, nachdem sie von dem Getreide
 des Landes gespeist hatten, und es war für die
 Kinder Israels kein Manna mehr da; sie ernteten
 13 aber den Landstrich der Phönizier in jenem
 Jahr. * Und es geschah, wie Jesus bei Jericho
 war und als er seine Augen aufgehoben hatte,
 sah er einen Menschen vor ihm stehen und
 das gezogene Schwert in seiner Hand. Und als
 Jesus hingegangen ist, sprach er zu ihm: „Bist
 14 du *unser* oder der Gegner?“ * Der aber sagte
 ihm: „Ich, der Oberfeldherr der Heerscharen
 des HERRN, ich bin *jetzt* zugegen.“ Da fiel Jesus
 aufs Angesicht, auf die Erde, und er sprach zu
 ihm: „Gebieter, was ordnest du *deinem* Haus-
 15 knecht an?“ * Und der Oberfeldherr des HERRN
 spricht zu dem Jesus: „Löse deine Sandalen
 von deinen Füßen; denn der Ort, auf *welchem*
 du stehst, ist heilig.“

* Jericho aber war verschlossen und gesi- 6
 chert, und niemand ging aus ihr heraus noch 2
 hinein. * Und der HERR sprach zu Jesus: „Siehe, 2
ich übergebe dir zu Händen Jericho und seinen 2
 König, den in ihm, die in Stärke vermögend 3
 sind. * Du aber, umstelle sie mit allen Kriegern 3
 rundherum. * Und es wird sein, *wie* ihr posaut 4
 mit der Posaune, schreie das ganze Volk zusam- 4
 men auf, und während sie aufschreien werden 5
 die Mauern der Stadt von selbst fallen; * und das 5
 ganze Volk muss hineingehen, ein jeder stürme 5
 geradeaus in die Stadt.“

* Und Jesus, der Sohn Naves, kam zu den 6
 Priestern und sagte ihnen, er sprach: „Befehlt 6
 dem Volk umherzugehen und die Stadt zu um- 6
 kreisen; und die Krieger sollen bewaffnet in 6
 der Gegenwart des HERRN herziehen. * Und 7
 sieben Priester, die sieben heilige Posaunen 7
 haben, sollen gleicherweise in der Gegenwart 7
 hingehen und sollen angestrengt Signal geben; 7
 * und die Lade des Testaments des HERRN folge 8
 nach. * Aber die Krieger sollen voraus herziehen 8
 und die Priester, die die Nachhut bilden, sollen 8
 hinter der Lade des Testaments des HERRN hin- 8
 ziehen und posaunen.“ * Aber dem Volk gebot 10
 Jesus, er sprach: „Brüllt nicht, noch höre irgend- 10
 jemand eure Stimme, *bis* er selbst den Tag, um 10
 aufzubrüllen, verkündet, und dann brüllt auf.“ 10
 * Und nachdem die Lade des Testaments GOT- 11
 TES die Stadt umzogen hatte, ging sie sogleich 11
 weg in das Lager und wurde dort niedergelegt. 11
 * Und an dem Tag, dem zweiten, stand Jesus 12
 früh morgens auf, und es hoben die Priester 12
 die Lade des Testaments des HERRN. * Und die 13
 sieben Priester, die die sieben Posaunen trugen, 13
 zogen vor dem HERRN her; und darnach zogen 13
 die Krieger einher, und die übrige Volksmenge 13
 hinter der Lade des Testaments des HERRN. 13
 * Und die Priester posauten mit den Posaunen, 14
 und die *ganze* übrige Volksmenge umkreiste 14
 die Stadt sechsmal nahe, und sie gingen wieder 14
 weg in das Lager; so taten sie sechs Tage lang. 14
 * Und an dem Tag, dem siebten, standen sie bei 15

5:14 aufs ♦ *a.L.* auf das 6:3 rundherum ♦ *a.L.* rundherum; so tut einmal sechs Tage lang; und sieben Priester sollen sieben Hörner des Jobels nehmen vor der Lade und an dem Tag, dem siebten, sollt ihr die Stadt siebenmal umkreisen und die Priester sollen mit den Hörnern posaunen 6:5 geradeaus ♦ *w.* gemäß Angesicht 6:6 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 6:13 sieben Posaunen trugen ♦ *a.L.* Posaunen trugen, die sieben

16 Tagesanbruch auf und gingen siebenmal um die Stadt. *Und bei dem Umlauf, dem siebten, posaunten die Priester mit den Posaunen und Jesus sagte den Kindern Israels: „Schreit, denn 17 der HERR übergibt euch die Stadt. *Und die Stadt wird Anathema sein, sie und alles, so viel in ihr ist, für den Herrn Zabaoth. Doch Rahab, die Hure, lasst übrig, sie und so viele in 18 ihrem Haus sind. *Doch hütet ihr euch vor dem Verbannfluchten, damit ihr nicht begehrlig geworden von dem Verbannfluchten nehmt und das Lager der Kinder Israels Anathema macht 19 und ihr uns vertilgt. *Und jegliches Silber und Gold und Kupfer und Eisen wird dem Herrn heilig sein; zum Schatz des HERRN muss es gebracht werden.“

20 *Und die Priester posaunten mit den Posaunen; wie aber das Volk die Stimme der Posaunen hörte, erhob das ganze Volk zugleich ein starkes und großes Kriegsgeschrei; und die ganze Mauer stürzte ringsum ein und das 21 ganze Volk stieg in die Stadt hinein. *Und sie verbannfluchten sie und so vieles in der Stadt war, vom Mann und bis zur Frau, vom Jugendlichen und bis zum Älteren, und bis zum Ochsen und Schaf und Lasttier, mit der 22 Schärfe des Schwertes. *Und zu den beiden jungen Männern, den Kundschaftern, sprach Jesus: „Geht hinein in das Haus der Frau und führt sie von dort heraus und alles, so vieles zu 23 ihr gehört.“ *Und die zwei jungen Männer, die die Stadt ausgekundschaftet hatten, gingen in das Haus der Frau hinein und führten Rahab, die Hure, hinaus, auch ihren Vater und ihre Mutter und ihre Geschwister und ihre Verwandtschaft und alles, so vieles ihr gehörte; und sie brachten 24 sie hin außerhalb des Lagers Israels. *Und die Stadt verbrannten sie mit Feuer samt allem in ihr; nur das Silber und Gold und Kupfer und Eisen übergaben sie, dass es in den Schatz des 25 HERRN hineingebracht werde. *Und Rahab, die Hure, und ihr ganzes Haus, das väterliche, ließ Jesus leben; und sie wohnte in dem Israel bis

zu dem heutigen Tag, weil sie die Kundschafter verborgen hat, welche Jesus gesandt hatte Jericho auszukundschaften. *Und Jesus schwor 26 an jenem Tag und sprach: „Verflucht ist der Mensch, welcher sich aufmacht und jene Stadt erbaut; mit seinem Erstgeborenen wird er sie gründen und mit seinem Letzten wird er ihre Tore aufstellen.“ *Und so tat es Hoazan, der aus 27 Bethel; mit dem Abiron, dem Erstgeborenen, gründete er sie und mit dem letzten Erhaltenen stellte er ihre Tore auf. Und der HERR war mit Jesus und sein Name war im gesamten Land.

*Und die Kinder Israels verübten ein großes Vergehen und entwendeten von dem Verbannfluchten; und zwar nahm Achar, der Sohn Charmis, des Sohnes Sambris, des Sohnes Zaras, aus dem Stamm Judas, von dem Verbannfluchten; und mit Zorn wurde der HERR wütend über die Kinder Israels. *Und Jesus sandte Männer von Jericho nach Gai, was gen Bethel liegt, er sprach: „Macht euch auf und kundschaftet Gai aus.“ Und die Männer stiegen hinauf und kundschafteten Gai aus; *und sie kehrten zurück zu Jesus und sie sprachen zu ihm: „Es steige nicht das ganze Volk hinauf, sondern etwa zweitausend oder dreitausend Mann sollen hinaufsteigen und die Stadt erobern; führe nicht das ganze Volk dorthin hinauf, denn sie sind wenig.“ *Und es stiegen etwa dreitausend hinauf, und sie flohen vorm Angesicht der Männer Gais. *Und die Männer Gais töteten von ihnen sechsunddreißig Männer und verjagten sie von dem Tor und zerstreuten sie bei der Abschlüssigkeit. Und das Herz des Volkes wurde scheu und wurde so wie Wasser.

*Und Jesus zerriss seine Kleider; und Jesus 6 fiel auf die Erde, aufs Angesicht in Gegenwart des HERRN bis zum Abend, er und die Ältesten Israels, und sie warfen Staub auf ihre Häupter. *Und Jesus sprach: „Ich bitte dich, Herr, HERR, 7 wofür hat dein Knecht, dieses Volk, den Jordan überquert; um es dem Amoräer zu überliefern, dass wir sterben? Und bleiben und wohnen wir

6:15 siebenmal ♦ a.L. an jenem Tag siebenmal 6:18 ihr euch ♦ a.L. ihr euch sehr 6:19 Kupfer ♦ a.L. jegliches Kupfer 6:22 Frau ♦ a.L. Frau, der Hure, 6:24 Kupfer ♦ a.L. jegliches Kupfer 6:26 sich aufmacht und ♦ a.L. - 7:1 großes ♦ a.L. - 7:3 sollen ♦ gr. Imper. 7:3 erobern ♦ o. belagern 7:5 Tor und zerstreuten sie ♦ a.L. Tor, bis sie sie zerstreuten 7:6 ihre Häupter ♦ a.L. ihr Haupt

8 wohl neben dem Jordan? *Und was werde ich
 9 sagen, da Israel den Nacken gegenüber seinem
 10 Feind umgewandt hat? *Und nachdem es der
 11 Kananäer gehört hat und alle, die das Land
 12 bewohnen, werden sie uns umzingeln und uns
 13 vertilgen von der Erde. Und was wirst du an
 14 deinem Namen tun, dem großen?“ *Und der
 15 HERR sprach zu Jesus: „Stehe auf! Wofür ist
 16 dies, bist *du* auf dein Angesicht gefallen?“ Das
 17 Volk hat gesündigt und das Testament übertre-
 18 ten, welches ich für sie verfügt habe, und zwar
 haben sie von dem Verbannfluchten gestohlen
 und nahmen's in ihre Zelte. *Die Kinder Israel
 werden *nicht* fähig sein, im Angesicht eurer
 Feinde zu bestehen; den Nacken werden sie
 vor ihren Feinden hinwenden, weil sie Ana-
 thema geworden sind. Ich werde nicht mehr
 fortfahren mit euch zu sein, außer ihr enthebt
 das Verbannfluchte von euch selbst. *Stehe auf,
 heilige das Volk und sprich: ‚Heiligt euch auf
 morgen. Denn dies spricht der HERR GOTT
 Israels: Das Anathema ist unter euch. Ihr werdet
 nicht fähig sein gegenüber euren Feinden zu
 widerstehen, *bis* ihr das Verbannfluchte von
 euch enthebt. *Und ihr alle müsst euch am
 Morgen gemäß den Stämmen versammeln. Und
 es wird sein, der Stamm, *welchen* der HERR
 anzeigt, muss herzutreten gemäß den Abtei-
 lungen; und die Abteilung, *welche* der HERR
 anzeigt, muss herzutreten gemäß den Häusern;
 und das Haus, *welches* der HERR anzeigt, muss
 herzutreten gemäß den Männern. *Und *welcher*
 angezeigt wird, er muss mit Feuer verbrannt
 werden, auch alles, so vieles ihm gehört, weil
 er das Testament des HERRN übertreten hat und
 Gesetzlosigkeit in Israel getan hat.“
 *Und Jesus machte sich früh auf und führte
 das Volk hin gemäß den Stämmen; und es
 wurde der Stamm Juda angezeigt. *Und er trat
 gemäß den Abteilungen herzu; und es wurde die
 Abteilung Zarajs angezeigt. Und sie trat gemäß
 den Häusern herzu; und es wurde das Haus
 Zambris angezeigt. *Und es trat gemäß den
 Männern herzu; und es wurde Achar angezeigt,

der Sohn Zambris, des Sohnes Zaras. *Und Je- 19
 sus sprach zu dem Achar: „Gib heute dem Herrn
 Gott Israels den Ruhm und gib das Bekenntnis;
 und verkünde mir, was du getan hast, und du
 sollst nichts vor mir verbergen!“ *Und Achar 20
 antwortete dem Jesus und sprach: „Wahrlich,
 ich habe vor dem HERRN, dem Gott Israels,
 gesündigt; so und so habe ich getan. *Ich sah 21
 unter der Beute einen bunten, schönen Mantel
 und zwanzig Schekel Silber und *eine* goldene
 Zunge von fünfzig Schekel, und begehrllich
 nahm ich sie; und siehe, sie sind verborgen
 in der Erde in meinem Zelt und das Silber ist
 unter ihnen verborgen worden.“ *Und Jesus 22
 sandte Boten hin, und sie liefen in das Zelt,
 in das Lager, und diese waren verborgen in
 seinem Zelt und das Silber unter ihnen. *Und sie 23
 brachten sie aus dem Zelt heraus und brachten's
 zu Jesus und den Ältesten Israels, und sie legten
 sie vor den HERRN. *Und Jesus nahm den Achar, 24
 den Sohn Zaras, und führte ihn hinauf zur Kluft
 Achors, auch seine Söhne und seine Töchter
 und seine Ochsen und seine Lasttiere und seine
 Schafe und all seinen Besitz, und Israel mit ihm.
 Und sie führten sie nach Emek-Achor. *Und 25
 Jesus sagte dem Achar: „Warum hast du uns
 verderbt? Der HERR wird dich ausrotten, und
 zwar gleich heute.“ Und ganz Israel steinigte
 ihn mit Steinen, und sie errichteten ihm einen
 großen Steinhaufen; *und der HERR stillte die 26
 Wut seines Zorns. Deshalb benannte man ihn
 Emek-Achor, bis zu diesem Tag.

*Und der HERR sprach zu Jesus: „Du sollst **8**
 dich nicht fürchten noch dich ängstigen! Nimm
 mit dir alle Männer, die kriegerischen, und
 mache dich auf, steige hinauf nach Gai. Siehe,
 ich habe in deine Hände den König Gais und
 sein Land übergeben. *Und du musst an Gai 2
 und ihrem König tun, auf welche Weise du an
 Jericho und ihrem König getan hast; und die
 Beute der Viehtiere dürft ihr für euch selbst
 erbeuten. Lege aber selbst Hinterhalte für die
 Stadt hinterrücks.“ *Und es machte sich Je- 3
 sus und das ganze Volk auf, das kriegerische,

sodass sie hinaufstiegen nach Gai. Und Jesus wählte dreißigtausend Männer aus, vermögende an Stärke, und sandte sie des Nachts aus.

4 *Und er gebot ihnen, er sprach: „Seht, ihr sollt hinter der Stadt im Hinterhalt liegen; seid nicht fern von der Stadt und ihr alle müsst bereit sein.“

5 *Und ich und alle bei mir, wir werden uns der Stadt nähern. Und es wird sein, wie die Bewohner Gais herauskommen zur Begegnung mit uns, gleichwie auch neulich, werden wir vor ihrem Angesicht fliehen.

6 *Und wie sie ausgehen uns hinterher, werden wir sie von der Stadt abziehen. Und sie werden sagen: ‚Diese fliehen vor unserem Angesicht, gleichwie auch vorher.‘

7 *Ihr aber müsst aufbrechen aus dem Hinterhalt und in die Stadt gehen. *Gemäß diesem Wort müsst ihr tun. Siehe, ich habe’s euch geboten.“

8 *Und Jesus sandte sie ab und sie gingen in den Hinterhalt; und sie saßen zwischen Bethel und zwischen Gai, westwärts von Gai. Und Jesus übernachtete in jener Nacht inmitten des

9 Volkes. *Und als Jesus sich am Morgen früh aufgemacht hatte, musterte er das Volk; und sie stiegen hinauf, er und die Ältesten Israels, im Angesicht des Volkes gen Gai. *Und das ganze Volk, das kriegerische bei ihm, sie stiegen hinauf und kamen hinziehend von Osten vor der Stadt an. Und die Hinterhalte der Stadt

10 waren im Westen. *Und es geschah, wie es der König von Gai sah, eilte er und ging aus zur Begegnung mit ihnen geradewegs in den Kampf, er und das ganze Volk bei ihm. Und er wusste nicht, dass ein Hinterhalt gegen ihn

11 hinter der Stadt ist. *Und Jesus sah es und wich zurück, auch Israel, vor ihrem Antlitz. Und sie jagten den Söhnen Israels hinterher. Und sie entfernten sich von der Stadt. *Es blieb gar niemand übrig in Gai, welcher nicht Israel hinterher jagte; und sie ließen die Stadt offen

12 zurück und jagten Israel hinterher. *Und der HERR sprach zu Jesus: „Strecke deine Hand aus mit dem Wurfspieß, dem in deiner Hand, gegen

13 die Stadt; denn in deine Hände habe ich sie übergeben. Und die Hinterhalte müssen sich in Eile von ihren Orten aufmachen.“

14 *Und Jesus streckte den Wurfspieß und seine Hand aus gegen die Stadt. Und die Hinterhalte machten sich in Eile auf von ihren Orten; und sie gingen aus, als er seine Hand ausstreckte, und kamen in die Stadt hinein, und sie nahmen sie; und eilends zündeten sie die Stadt mit Feuer an.

15 *Und die Bewohner Gais blickten sich um zu den Dingen hinter ihnen und sahen Rauch, wie er von der Stadt zu dem Himmel aufstieg; und sie hatten nichts mehr, wohin sie fliehen sollten, hier oder dort. *Und Jesus und ganz Israel sahen, dass die Hinterhalte die Stadt genommen haben und dass der Rauch der Stadt zu dem Himmel aufstieg; und umgedreht schlugen sie die Männer von Gai. *Und diese waren aus der Stadt ausgezogen zur Begegnung mit ihnen, und sie waren zwischen der Schlachtordnung, diese von hier und diese von dort; und sie schlugen sie, bis keiner von ihnen übrig blieb, der sich rettete und entfloh. *Und den König von Gai ergriffen sie lebendig und führten ihn zu Jesus hin.

16 *Und wie die Söhne Israels aufhörten zu töten, alle in Gai, die auf den Feldern und auf dem Berg auf dem Abstieg, wo sie sie gejagt haben bis zum Ende von ihm, wandte sich auch Jesus um nach Gai und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes. *Und es betrug alle Gefallenen an jenem Tag, vom Mann und bis zur Frau, zwölftausend, alle Bewohner Gais.

17 *Doch die Viehtiere und die gefledderten Dinge, die in der Stadt, alles erbeuteten die Kinder Israels für sich selbst nach der Verordnung des HERRN, auf welche Weise der HERR dem Jesus angeordnet hatte. *Und Jesus verbrannte die Stadt mit Feuer; und er machte sie für die Ewigkeit zu unbewohntem Schutt, bis zu diesem Tag. *Und den König von Gai hängte er ans

18 zweifältige Gehölz; und er war an dem Gehölz

8:4 sollt ♦ gr. Imper. 8:5 alle ♦ a.L. das ganze Volk, das 8:7 gehen. ♦ a.L. gehen; und der HERR, unser GOTT, wird sie in eure Hand geben. 8:8 Gemäß ♦ a.L. Und es wird sein, wie ihr die Stadt einnehmt, müsst ihr sie mit Feuer verbrennen. Gemäß 8:12f Veränderte Verszählung 8:12 das ganze Volk bei ihm ♦ a.L. sein ganzes Volk 8:13 Israel ♦ a.L. ganz Israel 8:17 und sahen ♦ a.L. sie sahen 8:22 betrugten alle ♦ a.L. betrugten die 8:23 Veränderte Verszählung

bis zum Abend; und als die Sonne unterging, ordnete Jesus an und sie nahmen seinen Leib herunter von dem Gehölz und schleuderten ihn in die Grube; und sie errichteten ihm einen Steinhaufen – bis zu diesem Tag.

9 *Wie es aber alle Könige der Amoräer hörten, die in dem Diesseits des Jordans, die auf dem Gebirge und in der Ebene und die an der ganzen Küste des Meeres, des großen, und 2 die Richtung Libanon, *und zwar die Hethiter und die Kananäer und die Pheresiter und die Heviter und die Amoräer und die Gergesener und die Jebusiter, versammelten sie sich zusammen, um allesamt Jesus und Israel zu bekriegen. *Damals erbaute Jesus dem HERRN 3 GOTT Israels einen Altar auf dem Berg Gebal; 4 *inwiefern Mose, der Bedienstete des HERRN, den Kindern Israels geboten hatte, so wie in dem Gesetz Moses geschrieben steht; einen Altar aus kompletten Steinen, über welche kein Eisen geschwungen wurde. Und er brachte dort dem HERRN Brandopfer und Rettungsoffer dar. 5 *Und Jesus schrieb auf die Steine das Deuteronomium als Gesetz Moses, welches er vor den Kindern Israels geschrieben hatte. *Und 6 ganz Israel und seine Ältesten und seine Richter und seine Schriftgelehrten gingen vorbei, von da und von dort, der Lade gegenüber; und die Priester und die Leviten hoben die Lade des 7 Testaments des HERRN; *sowohl der Proselyt als auch der Eingeborene, sie waren zur Hälfte nahe des Berges Garizin und sie waren zur Hälfte nahe des Berges Gebal, inwiefern Mose, der Bedienstete des HERRN, geboten hatte, um 8 das Volk beim ersten Mal zu segnen. *Und darnach las Jesus alle Worte dieses Gesetzes vor, den Segen und den Fluch, gemäß allem, das in dem Gesetz Moses geschrieben steht. 9 *Es gab kein Wort von allen, welche Mose dem Jesus geboten hatte, welches Jesus nicht vorlas zu den Ohren der ganzen Gemeinde Israels,

den Männern und den Frauen und den Kindern und den Proselyten, denen die mit dem Israel wandelten.

*Und die Bewohner Gabaons hörten al- 10 les, so vieles der HERR an Jericho und an Gai getan hat. *Und ja auch diese handelten 11 mit Arglist, und zwar sind sie hingegangen, nahmen Proviant und machten sich zurecht, nachdem sie sowohl alte Säcke für ihre Esel 12 genommen haben als auch alte und geflickte, zerrissene Weinschläuche; *und die Höhlungen ihrer Schuhe und ihre Sandalen waren alt und abgenutzt an ihren Füßen und ihre alten Kleider auf ihnen und die Brote ihres Proviant trocken und schimmelig und verrottet. *Und sie kamen 13 zu Jesus in das Lager Israels nach Galgal, und sie sprachen zu Jesus und zu ganz Israel: „Aus fernem Land sind wir angekommen; und nun 14 schließt einen Bund mit uns.“ *Und die Söhne Israels sprachen zu dem Chorräer: „Siehe, vielleicht wohnst du unter mir und wie sollte ich 15 einen Bund mit dir schließen?“ *Und sie sprachen zu Jesus: „Deine Hausknechte sind wir.“ Und Jesus sprach zu ihnen: „Woher seid ihr 16 und woher seid ihr hergekommen?“ *Und sie sprachen zu ihm: „Aus sehr fernem Land sind deine Knechte angekommen, im Namen des 17 HERRN, deines GOTTES; denn wir haben seinen Namen gehört und wie viel er in Ägypten getan hat *und wie viel er an den beiden Königen der Amoräer getan hat, welche jenseits des Jordans 18 waren, an Sihon, dem König von Hesebon, und an Og, dem König von Basan, welcher in Astaroth und in Edrain wohnte. *Und als 19 sie es gehört hatten, sprachen unsere Ältesten und alle Bewohner unseres Landes zu uns, sie sagten: ‚Nehmt für euch selbst Proviant auf den Weg und zieht hin zur Begegnung mit ihnen; und ihr müsst zu ihnen sagen: Wir sind eure Hausknechte, und nun schließt einen Bund mit uns.‘ *Diese unsere Brote, warm haben wir sie

9:1 Veränderte Verszählung 9:1 Diesseits ♦ w. Jenseits; s.a.f. 9:2 Hethiter ... Amoräer und die Gergesener und die Jebusiter ♦ a.L. Hethiter und die Amoräer und die Gergesener ... und die Jebusiter 9:4 welche ♦ a.L. welche 9:4 HERRN ♦ a.L. Herr 9:5 Deuteronomium ♦ d.h. das zweite Gesetz; siehe 5Mo 17:18 9:6 seine Richter ♦ a.L. die Richter 9:7 Proselyt ♦ a.Ü. Einwanderer; s.a.f. 9:7 und sie waren ♦ a.L. und 9:8 Jesus ♦ a.L. Jesus so 9:9 Israels ♦ a.L. der Kinder Israels 9:12 verrottet ♦ o. zernagt 9:19 unsere Brote ♦ a.L. Brote

als Wegzehrung mitgenommen an dem Tag, an welchem wir ausgingen, um zu euch zu gelangen; nun aber sind sie vertrocknet und sind verrottet geworden. *Und diese Schläuche des Weins, welche wir als neue befüllt haben, auch diese sind zerrissen; und unsere Kleider und unsere Schuhe sind abgetragen von der sehr langen Reise.“ *Und die Fürsten nahmen von ihrem Proviant, und den HERRN befragten sie nicht. *Und Jesus machte Frieden mit ihnen und schloss einen Bund mit ihnen, um sie durchzuretten; und die Fürsten der Versammlung schworen ihnen.

*Und es geschah nach drei Tagen, nachdem sie mit ihnen einen Bund geschlossen hatten, hörten sie, dass sie ihnen nahe sind und dass sie unter ihnen wohnen. *Und die Kinder Israels brachen auf und kamen in ihre Städte; aber ihre Städte waren Gabaon und Kephira und Beroth und die Stadt Jarim. *Und die Söhne Israels bekämpften sie nicht, weil ihnen alle Fürsten der Versammlung beim HERRN GOTT Israels geschworen haben. Und die ganze Versammlung murkte wider die Fürsten. *Und alle Fürsten sprachen zu der ganzen Versammlung: „Wir haben ihnen beim HERRN GOTT Israels geschworen, und nun wir werden nicht vermögen sie anzutasten. *Dies müssen wir tun, sie leben lassen, und wir müssen sie erhalten, und so wird kein Zorn gegen uns sein um des Eides willen, welchen wir geschworen haben. *Ihr müsst sie leben lassen, und sie werden Holzhauer und Wasserträger für die ganze Versammlung sein, und die ganze Versammlung muss tun, gleichwie die Fürsten ihnen gesagt haben.“

*Und Jesus rief sie und sprach zu ihnen: „Weshalb habt ihr mich betrogen, indem ihr spracht: ‚Wir sind sehr fern von dir‘, da ihr aber Eingeborene seid, die unter uns wohnen? *Und nun seid verflucht, es wird von euch nicht schwinden Sklave noch Holzhauer noch Wasserträger für mich und meinen GOTT.“ *Und sie antworteten dem Jesus, sie sprachen: „Es wurde

uns verkündet, wie viel dein HERR GOTT Mose, seinem Knecht, verordnet hat, um euch dieses Land zu geben und uns und alle, die auf ihm wohnen, von eurem Angesicht auszurotten; und wir fürchteten sehr um unsere Leben vor euren Personen und taten diese Tat. *Und nun, siehe, wir sind in euren Händen; wie es euch beliebt und wie es euch gut scheint, so tut uns.“ *Und sie taten ihnen so; und Jesus nahm sie an jenem Tag aus den Händen der Kinder Israels; und sie haben sie nicht beseitigt. *Und Jesus setzte sie an jenem Tag als Holzhauer und Wasserträger für die ganze Versammlung ein und für den Altar GOTTES; deshalb wurden die Bewohner Gabaons Holzhauer und Wasserträger des Altars GOTTES bis zu dem heutigen Tag, auch für den Ort, welchen der HERR erwählen will.

10 *Wie aber Adoni-Besek, der König Jerusalems, hörte, dass Jesus Gai eingenommen und es vernichtet hat – auf welche Weise er Jericho und ihrem König getan hat, so hat er auch Gai und ihrem König getan – und dass die Bewohner Gabaons übergelaufen sind zu Jesus und zu Israel, *fürchteten sie sich vor ihnen auch sehr; denn er wusste, dass Gabaon eine große Stadt ist wie eine der Metropolen und all ihre Männer stark sind. *Und Adoni-Besek, der König Jerusalems, sandte zu Elam, dem König Hebrons, und zu Phidon, dem König Jerimoths, und zu Jephtha, dem König Lachischs, und zu Dabir, dem König Odollams, er sprach: „Auf, zieht herauf zu mir und helft mir, und lasst uns Gabaon bekämpfen; denn sie sind zu Jesus und zu den Kindern Israels übergelaufen.“ *Und die fünf Könige der Jebusiter versammelten sich und zogen herauf, der König Jerusalems und der König Hebrons und der König Jerimoths und der König Lachischs und der König Odollams, sie und ihr ganzes Volk; und sie belagerten Gabaon und bekämpften es. *Und die Bewohner Gabaons sandten zu Jesus in das Lager Israels nach Galgal, sie sprachen: „Entziehe deine Hände nicht von deinen Knechten,

9:20 abgetragen ♦ w. alte geworden 9:22 mit ihnen ♦ w. für sie; s.a.f. 9:28 und die ganze Versammlung muss tun, ♦ a.L. - 9:31 unsere Leben ♦ o. unsere Seelen 9:33 den Händen ♦ a.L. der Hand 9:34 des Altars ♦ a.L. für den Altar 10:1 Israel ♦ a.L. den Kindern Israels 10:2 Metropolen ♦ a.L. Metropolen der Könige, dass sie größer war als Gai, 10:6 Entziehe ♦ o. Löse

steige eilend herauf zu uns und befreie uns und hilf uns, denn es sind alle Könige der Amoräer, die das Bergland bewohnen, versammelt.“

7 *Und Jesus zog hinauf von Galgal, er und das ganze Volk, das kriegerische, mit ihm, jeder Vermögende an Stärke. *Und der HERR sprach zu Jesus: „Fürchte sie nicht, denn in deine Hände habe ich sie übergeben; gar keiner von ihnen wird vor euch übrigbleiben.“ *Und Jesus kam plötzlich über sie; die ganze Nacht zog er hinauf von Galgal. *Und der HERR entsetzte sie vorm Angesicht der Söhne Israels; und der HERR zerschmetterte sie mit großer Zerschmetterung bei Gabaon; und sie jagten sie den Aufstiegsweg Beth-Horons und schlugen sie bis Aseka und bis Makeda. *Aber währenddem sie vom Angesicht der Söhne Israels flohen auf den Abhang Beth-Horons, schleuderte auch der HERR große Hagelsteine von dem Himmel auf sie bis Aseka. Und es geschah, es waren mehr die durch die Steine des Hagels starben, als welche die Söhne Israels mit dem Schwert in dem Kampf töteten. *Damals redete Jesus zum HERRN, an welchem Tag GOTT den Amoräer in die Hand Israels übergeben hat, wann er sie bei Gabaon zerschmetterte und sie weg vom Angesicht der Söhne Israels zerschmettert wurden; und Jesus sprach: „Bleib stehen, o Sonne, gen Gabaon und, o Mond, gen Tal Ajlon!“ *Und die Sonne blieb stehen, auch der Mond, an der Stelle, bis GOTT sich gegen ihre Feinde gewehrt hat. Und die Sonne stand in der Mitte des Himmels, sie zog nicht vorwärts in den Westen, zum Ende des *einen* Tages. *Und es geschah kein derartiger Tag, weder davor noch danach, dass Gott so eines Menschen Stimme erhörte; denn der HERR kämpfte samt dem Israel.

15 *Und diese fünf Könige flohen und versteckten sich in der Höhle, der in Makeda. *Und es wurde dem Jesus berichtet, sie sagten: „Die fünf Könige sind versteckt in der Höhle, der in Makeda, gefunden worden.“ *Und Jesus sprach: „Wälzt Steine auf die Mündung der Höhle und

bestellt wider sie Männer, sie zu bewachen. *Ihr 18
aber, bleibt nicht stehen, jagt euren Feinden hinterher und ergreift ihren Nachtrab, und ihr sollt sie nicht in ihre Städte hineinkommen lassen; denn der HERR, unser GOTT, hat sie in unsere Hände übergeben.“ *Und es geschah, 19
wie Jesus und ganz Israel aufhörten sie bis zum Ende mit sehr großem Schlag zu schlagen, entronnen auch die Entrinnenden in die Städte, die befestigten. *Und das ganze Volk kehrte 20
gesund zurück zu Jesus nach Makeda; und niemand der Kinder Israels nuschetle mit seiner Zunge. *Und Jesus sprach: „Öffnet die Höhle und bringt diese fünf Könige aus der Höhle 21
heraus.“ *Und sie führten diese fünf Könige aus der Höhle heraus, den König Jerusalems, den König Hebrons, den König Jerimoths, den König Lachischs, den König Odollams. *Und 22
da sie sie zu Jesus herausführten, rief Jesus sowohl ganz Israel als auch die Befehlshaber des Krieges, die mit ihm mitgezogen sind: „Tretet herzu und stellt eure Füße auf ihre Nacken.“ Und herzugetreten stellten sie ihre Füße auf ihre 23
Nacken. *Und Jesus sprach zu ihnen: „Fürchtet sie nicht noch seid ängstlich, seid mannhaft und stark; denn so wird der HERR allen euren Feinden tun, *welche* euch bekriegen.“ *Und 24
Jesus tötete sie und hängte sie an fünf Gehölzen auf; und sie hingen an den Gehölzen bis zum Abend. *Und es geschah, um Sonnenuntergang 25
gebot Jesus und sie nahmen sie herab von den Gehölzen und schleuderten sie in die Höhle, in die, wo sie sich versteckt hatten, und wälzten Steine auf die Höhle – bis zu dem heutigen Tag.

27 *Und sie nahmen Makeda an jenem Tag und mordeten sie mit der Schärfe des Schwertes und rotteten sie aus, auch jeden Odem, welcher in ihr war; und es wurde gar niemand übriggelassen, der entronnen und entflohen ist; und sie taten dem König, auf welche Weise sie dem König Jerichos getan hatten. *Und Jesus zog 28
hin, und ganz Israel mit ihm, von Makeda nach Lebna und er belagerte Lebna. *Und der HERR 29

10:10 Beth-Horons ♦ a.L. Horonins; s.a.f. 10:12 Ajlon ♦ a.L. Ajlon, bis ich dieses Volk bekämpft habe 10:13 hat. ♦ a.L. hat. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Aufrichtigen? 10:18 bleibt ♦ a.L. bleibt hier 10:19 Schlag ♦ o. Gemetzel 10:22 diese ♦ a.L. die 10:27 Schwertes ♦ gr. ξίφος, d.i. gerades Schwert o. Degen; s.a.f.

übergab sie in die Hand Israels; und sie nahmen sie, auch ihren König, und mordeten sie mit des Schwertes Schärfe, auch jeden Odem in ihr; und in ihr wurde keiner übriggelassen, der entronnen und entflohen ist; und sie taten ihrem König, auf welche Weise sie dem König Jerichos getan hatten. *Und Jesus zog hin, und ganz Israel mit ihm, von Lebna nach Lachisch und er umzingelte sie und belagerte sie. *Und der HERR übergab Lachisch in die Hand Israels; und er nahm sie an dem Tag, dem zweiten, und mordete sie mit des Schwertes Schärfe und rottete sie aus, auf welche Weise er an Lebna getan hat. *Damals stieg Elam herauf, der König Gazers, weil er Lachisch helfen wollte; und Jesus schlug ihn mit des Schwertes Schärfe, auch sein Volk, bis ihnen keiner übriggelassen wurde, der entronnen und entflohen ist. *Und Jesus zog hin, und ganz Israel mit ihm, von Lachisch nach Odollam und er umzingelte sie und belagerte sie. *Und der HERR übergab sie in die Hand Israels; und er nahm sie an jenem Tag und mordete sie mit des Schwertes Schärfe, auch jeden Odem in ihr mordeten sie, auf welche Weise sie an Lachisch getan haben. *Und Jesus zog hin, und ganz Israel mit ihm, nach Hebron und er umzingelte sie. *Und sie schlugen sie mit des Schwertes Schärfe, auch jeden Odem, so vieles in ihr war; es gab keinen, der sich gerettet hatte; auf welche Weise er Odollam getan hatte, rotteten sie sie aus und so vieles in ihr war. *Und Jesus wandte sich um, und ganz Israel mit ihm, nach Dabir; und nachdem er sie belagert hat, nahm er sie und ihren König und ihre Dörfer; * und sie schlugen sie mit des Schwertes Schärfe und rotteten sie aus, auch jeden Odem in ihr; und sie ließen gar niemanden übrig, der sich gerettet hat; auf welche Weise sie an Hebron und ihrem König getan haben, so taten sie auch an Dabir und ihrem König, gleichwie sie Lebna und ihrem König getan haben. *Und Jesus schlug das ganze Land des Gebirges und den Nagev und

die Ebene und die Asedoth und ihren König; es wurde ihnen keiner übriggelassen, der sich gerettet hat; und jeden lebenden Odem rotteten sie von ihr aus, auf welche Weise der HERR GOTT Israels geboten hat. *Und Jesus tötete sie von Kadesch-Barne bis Gaza, das ganze Land Gosom bis Gabaon. *Und alle ihre Könige und ihr Land ergriff Jesus auf einmal; denn der HERR GOTT Israels kämpfte samt dem Israel mit.

*Wie es aber Jabin, der König Hazors, hörte, sandte er zu Jobab, dem König Marons, und zum König Somorons und zum König Asiphs *und zu den Königen, den gen Sidon, der großen, zu dem Gebirge und zur Araba, gegenüber Kenereth, und zu der Ebene und zu Phened-Dor *und zu den Kananäern vom Osten der Küste und zu den Amoräern an der Küste und zu den Hethitern und Pheresitern und Jebusitern, denen auf dem Gebirge, und den Hevitern, den unter dem Hermon im Land Massepha. *Und sie zogen aus, sie und ihre Könige mit ihnen, so wie der Sand, der an dem Strand des Meeres, an Menge, und Pferde und sehr viele Wagen. *Und alle diese Könige kamen zugleich und waren beisammen und lagerten bei dem Wasser Marons, um das Israel zu bekämpfen. *Und der HERR sprach zu Jesus: „Fürchte dich nicht vor ihrem Antlitz, denn morgen zu dieser Stunde übergebe *ich* sie als Flüchtige vor dem Israel. Ihre Pferde musst du lähmen und ihre Wagen musst du mit Feuer verbrennen.“ *Und es kam Jesus, auch das ganze Volk, das kriegerische, plötzlich über sie an dem Wasser Marons und sie fielen über sie her in dem Gebirge. *Und der HERR übergab sie in die Hände Israels; und da sie sie schlugen, jagten sie nach bis zu Sidon, der großen, und bis Masereon und bis zur Ebene Massochs gen Osten; und sie schlugen sie, bis ihnen keiner übriggelassen wurde, der entronnen ist. *Und Jesus tat ihnen, inwiefern ihm der HERR geboten hat; ihre Pferde lähmte er und ihre Wagen verbrannte er mit Feuer.

10:29 Hand ♦ a.L. Hände 10:34 Hand ♦ a.L. Hände 10:36 Und ♦ a.L. Und er nahm sie und 10:37 mit ihm ♦ a.L. - 10:38 Hebron und ihrem König ♦ a.L. Hebron 10:39 rotteten sie von ihr ♦ a.L. rottete er 11:2 Phened-Dor ♦ a.L. Naphed-Dor 11:3 Amoräern ♦ a.L. Choräern und Amoräern 11:6 lähmen ♦ gr. νευροκοπέω, d.h. Sehnen trennen; s.a.f.

10 *Und Jesus kehrte zurück in jener Zeit und ergriff Hazor und ihren König; aber Hazor war die erste Hauptstadt dieser Königreiche.
 11 *Und sie töteten jeden Odem in ihr mit des Schwertes Schärfe und rotteten alle aus, und in ihr wurde kein Odem übriggelassen; und das Hazor verbrannten sie mit Feuer. *Und alle Städte der Könige und ihre Könige ergriff Jesus und beseitigte sie mit des Schwertes Schärfe; und er rottete sie aus, auf welche Weise Mose, der Knecht des HERRN, ihm geboten hat. *Doch alle ummauerten Städte verbrannte Israel nicht, ausgenommen Asor, sie allein verbrannte Israel; *und all ihren Raub plünderten die Kinder Israels für sich selbst; aber sie rotteten sie alle mit des Schwertes Schärfe aus, bis sie sie umgebracht haben; sie ließen von ihnen gar nichts mit Odem übrig.
 15 *Auf welche Weise der HERR dem Mose, seinem Knecht, geboten hat und gleicherweise Mose dem Jesus geboten hat, so tat auch Jesus; er überging nichts von allem, was der HERR dem Mose geboten hat. *Und Jesus nahm das ganze Land, das Gebirge, und das ganze Land Nagev und das ganze Land Gosom und die Ebene, und zwar die Richtung Westen, und den Berg Israels, *und die Niederungen, die zum Berg vom Gebirge Achel, und was bis Seir hinaufsteigt, und bis zu Balagad, und die Felder des Libanon unter dem Berg, dem Hermon.
 18 *Und er ergriff alle ihre Könige und brachte sie um und tötete sie. Und Jesus führte viele Tage Krieg gegen diese Könige. *Und es gab keine Stadt, welche Israel nicht nahm; alle nahmen sie im Kampf ein. *Denn durch den HERRN geschah es, dass die Herzen von ihnen erstarkten, um Israel im Kampf zu begegnen, damit sie ausgerottet werden, auf dass ihnen keine Barmherzigkeit gegeben werde, sondern damit sie ausgerottet werden, gleichwie der HERR dem Mose gesagt hat. *Und Jesus kam in jener Zeit und rottete die Enakim aus dem Bergland aus, aus Hebron und aus Dabir und aus Anaboth und aus dem ganzen Gebirge Israels

und aus dem ganzen Gebirge Judas samt ihren Städten; und Jesus rottete sie aus. *Und keiner der Enakim wurde von den Kindern Israels übriggelassen, sondern nur in Gaza und in Geth und in Asedoth wurden sie übriggelassen. *Und Jesus nahm das ganze Land, inwiefern der HERR dem Mose geboten hat; und Jesus gab es Israel als Erbteil, in den Teilen gemäß ihren Stämmen. Und das Land hörte auf zu kämpfen.

*Und diese sind die Könige des Landes, welche die Kinder Israel beseitigt haben und ihr Land geerbt haben jenseits des Jordans von Sonnenaufgang, vom Tal Arnon bis zu dem Berg Hermon und das ganze Land Araba östlich: *Sehon, der König der Amoräer, welcher in Hesebon wohnte, er herrschte von Aroer, welches in dem Tal Arnon ist, am Rand des Tales, und über die Hälfte Galaads bis zum Jabok, die Grenze der Kinder Ammon, *und die Araba bis zum See Kenereth gen Osten und bis zum Meer Araba, dem Meer der Salze, vom Osten den Weg gen Asimoth hin, von Theman, dem unter Asedoth Phasga. *Und Og, der König Basans, war übrig geblieben von den Giganten, er wohnte in Astaroth und in Edrain, *der herrschte vom Berg Hermon und von Selcha und über das ganze Land Basan bis zu den Grenzen Gergesiens und Machathiens und die Hälfte Galaads bis zu den Grenzen Sehons, des Königs Hesebons. *Mose, der Knecht des HERRN, und die Kinder Israels haben sie geschlagen; und Mose hat es Ruben und Gad und dem halben Stamm Manasse als Erbteil gegeben.

*Und diese sind die Könige der Amoräer, welche Jesus beseitigte, und die Kinder Israels, diesseits des Jordans entlang dem See Balagad in der Ebene des Libanon und bis zum Berg des Chelka, wo man zum Seir aufsteigt. *Und Jesus gab es den Stämmen Israels als Erbteil gemäß ihren Losen, auf dem Gebirge und in der Ebene und in der Araba und in Asedoth und in der Wüste und Nagev: den Hethiter und den Amoräer und den Kananäer und den

11:10 die Hauptstadt ♦ w. das Anführende 11:15 der HERR dem ♦ a.L. - 11:17 Achel ♦ a.L. Aalak 11:19 Israel nicht nahm ♦ a.L. er Israel nicht übergeben hat 12:1 das ganze Land ♦ a.L. die ganze 12:2 am Rand ♦ a.L. in der Mitte 12:4 Giganten ♦ o. Riesen 12:5 Land ♦ a.L. -

Pheresiter und den Heviter und den Jebusiter:
 9 *Den König Jerichos und den König von Gai,
 10 was neben Bethel ist; *den König Jerusalems;
 11 den König Hebrons; den König Jerimoths; *den
 12 König Lachischs; den König Elams; den König
 13 Gazers; *den König Dabirs; den König Gaders;
 14 den König Hermas; *den König Aders; den
 15 König Lebnas; den König Odollams; *den Kö-
 16 nig Makedas; den König Taphuts; den König
 17 Hophers; *den König Apheks; den König Asors;
 18 den König Sambrons; *den König Marrons;
 19 den König Achsaphs; den König Thanachs;
 20 *den König Mageddons; den König Kadeschs;
 21 den König Jekoms vom Chermel; *den König
 Adors von Naphedor; den König Gojms von
 Galgal; den König Thersas; alle diese Könige
 sind neunundzwanzig.

13 *Und Jesus war älter, an den Tagen vor-
 angesprochen, und der HERR sprach zu Jesus:
 „Du bist an Tagen vorangesprochen und viel
 2 Land ist übrig geblieben fürs Erbteil. *Und dies
 ist das übrig gebliebene Land: die Grenzen
 der Philister, der Gesurier und der Kanaanäer;
 3 *von der Wildnis, der im Angesicht Ägyptens,
 bis zu den Grenzen Akkarons zur Linken der
 Kanaanäer, sie werden zu den fünf Satrapen der
 Philister hinzugezählt, dem Gazaier und dem
 Atotier und dem Askaloniter und dem Gethaier
 4 und dem Akkaroniter, und dem Heviter; *von
 Theman und dem ganzen Land Kanaans vor
 Gaza, auch die Sidonier, bis Aphek, bis zu den
 5 Grenzen der Amoräer; *und das ganze Land
 Galaad-Philistim und der ganze Libanon von
 Sonnenaufgang, von Galgal unter dem Berg,
 6 dem Hermon, bis zum Zugang Hemaths. *Jeder,
 der das Gebirge bewohnt von dem Libanon
 bis zu Masrephoth-Majim, alle Sidonier, *ich*
 werde sie ausrotten vom Angesicht der Kinder
 Israels; doch verteile es dem Israel als Erbe,
 7 auf welche Weise ich dir geboten habe. *Und
 nun teile dieses Land als Erbteil unter den neun
 Stämmen und dem halben Stamm Manasses.
 8 *Von dem Jordan bis zu dem Meer, dem großen,

gen Sonnenuntergang musst du es übergeben.
 Das Meer, das große, wird begrenzen.“

*Aber den zwei Stämmen und dem halben 9
 Stamm Manasse – denen mit ihm, dem Ruben
 und dem Gad – gehört, was Mose jenseits des
 Jordans gegeben hat; gen Sonnenaufgang hat es
 Mose, der Knecht des HERRN, gegeben: *von 10
 Aroer, welches an dem Ufer des Baches Arnon
 ist; und die Stadt, die in der Mitte des Tales,
 und die ganze Misor von Medaba; *alle Städ- 11
 te Sehons, des Königs der Amoräer, welcher
 in Hesebon regierte, bis zu den Grenzen der
 Kinder Ammons; *und das Galaaditien und die 12
 Grenzen Gesuriens und des Machathiens, den
 ganzen Berg Hermon und das ganze Basan
 bis Elcha; *das ganze Königreich Ogs in dem 13
 Basanitien, welcher in Astaroth und Edrain
 regierte. Dieser war übrig von den Giganten,
 und Mose schlug ihn und rottete aus. *Und 14
 die Kinder Israels rotteten nicht den Gesurier
 und den Machathier und den Kanaanäer aus;
 und es wohnte der König der Gesurier und der
 Machathier unter den Kindern Israels bis zu
 diesem Tag. *Nur dem Stamme Levi wurde kein 15
 Erbteil gegeben; der HERR GOTT Israels, dieser
 ist sein Erbteil, so wie es ihnen der HERR gesagt
 hat. Und dies ist die Verteilung, welche Mose
 den Kindern Israels in Araboth-Moab verteilte,
 jenseits des Jordans gen Jericho.

*Und Mose gab dem Stamm Ruben ge- 16
 mäß ihren Abteilungen: *und ihnen wurden 17
 die Grenzen von Aroer zuteil, was im Ange-
 sicht des Tales Arnon ist, und die Stadt, die
 in dem Tal Arnon, *und das ganze Misor bis 18
 Hesebon, und alle Städte, die in Misor sind,
 und Daibon und Baimoth-Baal und die Häuser
 Beelmoths, *und Jascha und Kedemoth und 19
 Mephaath und Karjathaim und Sebama und
 Sarth *und Sior auf dem Berg Enak und Beth- 20
 phogor und Asedoth-Phasga und Bethsimoth,
 *und alle Städte Misors und das ganze König- 21
 reich Sehons, des Königs der Amoräer, welchen
 Mose schlug, ihn und die Fürsten Midians,

auch den Evi und den Rokom und den Sur und den Hur und den Rebek, die Fürsten Sehons, die das Land bewohnten. *Und den Balaam, den des Beors, den Wahrsager, erschlugen sie in der Senkung. *Die Grenzen wurden aber Ruben zuteil; der Jordan ist die Grenze. Dies ist das Erbteil der Kinder Rubens gemäß ihren Abteilungen, die Städte und ihre Dörfer.

*Aber Mose gab den Kindern Gads gemäß ihren Abteilungen: *und ihre Grenzen waren Jazer; alle Städte Galaads und das halbe Land der Kinder Ammons bis Aroer, was im Angesicht Araths ist; *und von Hesebon bis Ramoth gen Maspha, und Botanim und Manajm bis zu den Grenzen Dabons; *und Enemek und Beth-Haram und Beth-Namra und Socho und Saphon und den Rest des Königreichs Sehons, des Königs Hesebons; und der Jordan wird begrenzen bis zum Rand des Sees Kenereth, jenseits des Jordans im Osten. *Dies ist das Erbteil der Kinder Gads gemäß ihren Abteilungen und gemäß ihren Städten; gemäß ihren Abteilungen werden sie die Nacken vor ihren Feinden hinwenden, weil ihre Städte und ihre Dörfer gemäß ihren Abteilungen waren.

*Und Mose gab dem halben Stamm Manasse gemäß ihren Abteilungen: *und ihre Grenzen waren von Mahanaim und das ganze Königreich Basan und das ganze Königreich Ogs, des Königs Basans, und alle Dörfer Jairs, welche in dem Basaniten sind, sechzig Städte; *und die Hälfte von Galaad, und in Astharoth und in Edrain Städte des Königreichs Ogs in Basaniten, und sie gaben es den Kindern Machirs, des Sohnes Manasses, und zwar der Hälfte der Kinder Machirs, der Söhne Manasses, gemäß ihren Abteilungen. *Dies ist, was Mose verteilt hat jenseits des Jordans in Araboth-Moab, jenseits des Jordans gen Jericho von Sonnenaufgang.

14 *Und diese sind die von den Kindern Israels, die geerbt haben in dem Land Kanaan, *welchen* das Erbe Eleasar gegeben hat, der Priester, und Jesus, der des Nave, und die Fürsten der

Familien der Stämme der Kinder Israels; *nach dem Los gaben sie das Erbe, auf welche Weise der HERR durch die Hand Jesus' geboten hat, den neun Stämmen und dem halben Stamm Manasse von dem Diesseits des Jordans. *Und den Leviten hat er kein Erbe unter ihnen gegeben, weil die Söhne Josephs zwei Stämme waren, Manasse und Ephraim; *und den Leviten wurde kein Teil in dem Land gegeben, sondern Städte zu bewohnen und ihre Angrenzungen für die Viehtiere und ihre Viehtiere. *Auf welche Weise der HERR dem Mose geboten hatte, so taten die Kinder Israels und teilten sich das Land.

*Und es traten die Kinder Judas zu Jesus in Galgal, und zu ihm sprach Kaleb, der des Jephone, der Kenezäer: „Du kennst den Ausspruch, welchen der HERR zu Mose geredet hat, dem Menschen GOTTES, über mich und dich in Kadesch-Barne. *Denn vierzig Jahre war ich, als Mose, der Knecht GOTTES, mich aus Kadesch-Barne aussandte, um das Land auszukundschaften; und ich antwortete ihm ein Wort gemäß seiner Gesinnung. *Aber meine Brüder, die mit mir hinaufgezogen waren, verrückten die Gesinnung des Volkes; *ich* aber fuhr fort meinem HERRN GOTT nachzufolgen. *Und Mose schwor an jenem Tag, er sprach: „Das Land, auf welches du getreten bist, wird als Erbe dein sein und deinen Kindern bis in die Ewigkeit; denn du fuhrst fort unserem HERRN GOTT nachzufolgen.“ *Und nun hat mich der HERR erhalten, gleichwie er gesagt hat: diese fünfundvierzig Jahre, seitdem der HERR dieses Wort zu Mose geredet hat. Und Israel zog in der Wüste umher. Und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt. *Ich bin heute noch so stark, wie als mich Mose aussandte; ebenso stark bin ich jetzt, um auszuziehen und hinzugehen in den Kampf. *Und nun fordere ich von dir diesen Berg, so wie der HERR gesprochen hat an jenem Tag; denn *du* hast dieses Wort an jenem Tag gehört. Nun aber sind die Enakim dort, große und feste Städte. Wenn nun der

13:22 in der Senkung ♦ a.L. während der Plünderung 13:26 Dabons ♦ a.L. Debirs 13:27 Socho ♦ a.L. Sokkoth 13:30 das ganze Königreich Basan ♦ a.L. ganz Basan 13:31 in Astharoth ♦ a.L. Astharoth 13:31 der Kinder Machirs, der Söhne ♦ a.L. der Söhne 14:1 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. 14:9 unserem ♦ a.L. deinem

HERR mit mir sein will, werde ich sie ausröten, gleichwie der HERR mir gesagt hat.“ *Und Jesus segnete ihn und gab Hebron dem Kaleb, dem Sohn Jephones, dem Kenezäer, als Erbe. *Deshalb wurde Hebron dem Kaleb zuteil, dem des Jephones, des Kenezäers, als Erbe bis zu diesem Tag, darum dass er nachfolgte in der Anordnung des HERRN GOTT Israels. *Aber der Name Hebrons war zuvor Stadt Arbok, eine Metropole der Enakim war diese. Und das Land ruhte vom Krieg.

15 *Und die Grenzen des Stammes der Kinder Judas war gemäß ihren Abteilungen: von den Grenzen Idumäas, von der Wüste Zin bis Kadesch Richtung Südwest. *Und die Grenzen von ihnen waren von Südwesten bis zum Rand des Meeres, des salzigen, von der Anhöhe, die sich gen Südwesten erstreckt; *und sie zieht weiter gegenüber dem Aufstieg Akrabins und umzieht Sena und steigt hinauf vom Südwesten bei Kadesch-Barne; und sie zieht aus nach Hezron und steigt hinauf nach Araba und sie umzieht das im Westen Kadeschs; *und sie zieht gen Aselmona und geht durch bis zum Tal Ägyptens. Und der Ausgang seiner Grenzen wird bei dem Meer sein. Dies sind ihre Grenzen von Süden. *Und die Grenze vom Osten ist das Meer, das salzige, bis zu dem Jordan. Und ihre Grenze beim Norden: sowohl von der Anhöhe des Meeres als auch von dem Rand des Jordans steigt die Grenze hinauf gen Beth-Hagla; *und sie zieht vom Norden vorbei gen Beth-Araba; und die Grenze steigt hinauf beim Stein Baions, des Sohnes Rubens; *und die Grenze steigt hinauf beim Viertel des Tales Achor und steigt hinauf gen Galgal, was gegenüber dem Aufstieg Adammins ist, welcher gegen Süden in dem Tal ist, und sie läuft aus beim Wasser der Sonnenquelle und ihr Ausgang wird die Quelle Rogel sein. *Und die Grenze steigt hinauf ins Tal Hennoms, im Süden von Jebus, dies ist Jerusalem; und die Grenze läuft aus beim Berggipfel, welcher im Angesicht des Tales

Hennoms Richtung Westen ist, welcher am Rand des Landes Raphajin gen Norden ist; *und die Grenze läuft aus vom Gipfel des Berges bei der Wasserquelle Naphtho und sie läuft aus zu dem Gebirge Ephron; und die Grenze wird nach Baal hinausführen, dies ist die Stadt Jarim; *und die Grenze wird herumziehen von Baal gen See und wird vorbeiziehen zum Gebirge Seir, im Süden an der Stadt Jearim, diese ist Chasalon; und sie wird hinabsteigen gen Sonnenstadt und vorbeiziehen gen Süden; *und die Grenze läuft aus im Rücken Akkarons gen Norden, und die Grenze läuft aus nach Sokchoth, und die Grenze zieht vorbei gen Süden und läuft aus bei Jabnel; und der Ausgang der Grenze wird beim Meer sein. *Und ihre Grenze vom Westen: das Meer, das große, wird begrenzen. Dies sind die Grenzen der Kinder Judas ringsum gemäß ihren Abteilungen.

*Und dem Kaleb, dem Sohn Jephones, gab er den Anteil inmitten der Kinder Judas, um der Anordnung GOTTES willen; und Jesus gab ihm die Stadt Arbok, die Metropole Enaks, diese ist Hebron. *Und Kaleb, der Sohn Jephones, rottete von dort die drei Söhne Enaks aus, den Susi und den Tholmai und den Achiman. *Und von dort zog Kaleb hinauf wider die Bewohner Dabirs; aber der Name Dabirs war vorher Schriftenstadt. *Und Kaleb sprach: „Welcher die Stadt der Schriften einnimmt und sich ihrer bemächtigt, ihm werde ich meine Tochter Achsan zur Frau geben.“ *Und Gothoniel nahm sie ein, der Sohn Kenez, Kaleb's Bruder, der jüngere; und er gab ihm seine Tochter Achsan zur Frau. *Und es geschah, währenddem sie auszog, beriet sie ihn auch und sagte: „Ich will von meinem Vater ein Feld erbitten.“ Und sie brüllte von dem Esel; und Kaleb sprach zu ihr: „Was ist mit dir?“ *Und sie sprach zu ihm: „Gib mir einen Segen; denn ins Land Nagev hast du mich gegeben; gib mir Golath-Majim.“ Und er gab ihr das Golath, das oben, und das Golath, das unten.

14:13 Kenezäer ♦ a.L. Sohn Kenez 14:15 ruhte vom Krieg ♦ a.L. hörte auf zu kämpfen 15:2 Anhöhe ♦ a.Ü. Hals; s.a.f. 15:3 Araba ♦ a.L. Addara 15:4 Süden ♦ a.L. Südwesten 15:8 Jebus ♦ a.L. Jebus, von Südwesten 15:10 Seir, ♦ a.L. Seir und vorbeiziehen 15:10 Süden ♦ a.L. Rücken 15:11 Sokchoth ♦ a.L. Sacharon 15:14 Achiman ♦ a.L. Achima 15:16 meine Tochter Achsan ♦ a.L. auch Achsan, meine Tochter,

20 *Dies ist das Erbteil des Stammes der Kin-
 21 der Judas. *Es waren aber ihre Städte: die erste
 Stadt des Stammes der Kinder Judas war an
 22 der Grenze Edoms bei der Wüste, und zwar
 Kabseel, *und Edrai und Jagur und Kina und
 Dimona und Adada und Kadesch und Ethnasiph
 23 und Telem und Baloth und ihre Dörfer; *und
 die Stadt Haseron, diese ist Hasor-Hamam,
 und Sama und Molada und Aser-Gadda und
 Beth-Peleth und Hasar-Sula und Bersabee und
 24 ihre Dörfer und ihre Gehöfte; *Baala und Ha-
 vim und Asem und El-Tholad und Chesil und
 25 Herma und Sikeleg und Macharim *und San-
 sanna und Laboth und Selehim und Remmon:
 26 neunundzwanzig Städte und ihre Dörfer. *In
 der Ebene: Esthaol und Sarah und Asna und
 27 Ramen und Zano und Iduthoth und Enajm *und
 Jerimuth und Odollam und Nemra und Socho
 und Azeka und Sargarim und Adithaim und Ga-
 28 dera: vierzehn Städte und ihre Dörfer. *Senan
 und Hadasa und Magdal-Gad und Dalaan und
 Masphe und Jekthael und Lachis und Bazkath
 29 *und Aglon und Chabba und Lamas und Chath-
 los und Gaderoth und Beth-Dagon und Noma
 und Makeda: sechzehn Städte und ihre Dörfer.
 30 *Lebna und Ather und Jephtha und Asenna und
 31 Nasib *und Kehila und Achzeph und Amisai
 und Maresa und Ailon: zehn Städte und ihre
 32 Dörfer. *Akkaron und seine Dörfer und seine
 Gehöfte; und fern von Akkaron Jemnaj und al-
 les, so vieles neben Asedoth ist, und ihre Dörfer,
 Gasa und ihre Dörfer und ihre Gehöfte bis an
 den Bach Ägyptens, und das Meer, das große,
 33 wird begrenzen. *Und auf dem Gebirge: Saphir
 und Jether und Socho und Renna und die Schrif-
 34 tenstadt, diese ist Dabir, *und Anob und Esthe-
 mo und Anim und Gosom und Chilun und
 35 Gelon: elf Städte und ihre Dörfer. *Ereb und
 Esan und Ruma und Janum und Beth-Thaphu
 36 *und Aphaka und Hamata und die Stadt Arbok,
 diese ist Hebron, und Zior: neun Städte und ihre

Dörfer. *Maon und Chermel und Siph und Jetta 37
 und Jesreel und Jekdaam *und Zanoakim und 38
 Gaba und Thamna: neun Städte und ihre Dörfer.
 *Halul und Beth-Sur und Gedor und Maharoth 39
 und Beth-Anoth und Elthehen: sechs Städte
 und ihre Dörfer. *Theko und Ephratha, dies ist 40
 Bethlehem, und Phagor und Aitam und Kulon
 und Tatam *und Sores und Karem und Telim 41
 und Beth-Er und Mancho: elf Städte und ihre
 Dörfer. *Karjath-Baal, dies ist die Stadt Jarim, 42
 und Arebba: zwei Städte und ihre Dörfer und
 ihre Gehöfte. *Und Baddargeis und Betharaba 43
 und Madon und Sochocha *und Nebsan und die
 44 Salzstadt und Engaddi: sieben Städte und ihre
 Dörfer. *Und der Jebusiter wohnte in Jerusalem,
 45 und die Kinder Israels vermochten nicht sie
 umzubringen; und die Jebusiter wohnten in
 Jerusalem bis zu diesem Tag.

*Und es war die Grenze der Kinder Josephs **16**
 vom Jordan, dem bei Jericho, die Wüste östlich,
 und sie wird aufsteigen von Jericho auf das 2
 Gebirge, das wüste, nach Bethel; *und sie wird
 ausgehen von Bethel nach Luza und wird vor-
 beiziehen bei den Grenzen von Archiataroth;
 *und sie wird weiterziehen gen Westen bei den 3
 Grenzen Aptalims bis zu den Grenzen Beth-
 Horons, dem unteren; und ihr Ausgang wird
 bei dem Meer sein. *Und es erbten die Kinder 4
 Josephs, Ephraim und Manasse.

*Und es war die Grenze der Kinder Ephra- 5
 ims gemäß ihren Abteilungen: die Grenze ihres
 Erbteils war vom Osten Ataroths und Adars
 bis zu Beth-Horon, dem oberen, und Gazara;
 *und die Grenze wird ziehen gen Westen nach 6
 Machthoth von Norden und sie wird herum-
 ziehen gen Osten nach Thenath-Selo und wird
 vorbeiziehen vom Osten nach Jano und nach
 Ataroth und Naaratha und ihre Dörfer; *und 7
 sie wird weiterziehen gen Jericho und läuft aus
 bei dem Jordan. *Von Tapphu wird die Grenze 8
 gen Westen beim Bach Kana vorbeiziehen,

15:22 Veränderte Verszählung 15:23 Hasor-Hamam, ♦ a.L. Hasor, und Hamam 15:25 Sansanna ♦ a.L. Sehennak 15:26 Iduthoth ♦ a.L. Adiatem 15:31 Amisai ♦ a.L. - 15:31 zehn ♦ a.L. neun 15:32 ihre ♦ a.L. seine 15:32 Gasa und ihre Dörfer ♦ a.L. - 15:33 und die ♦ a.L. die 15:35 Ereb ♦ a.L. Eber 15:38 Zanoakim ♦ a.L. Zano und Akim 15:38 neun ♦ a.L. zehn 15:43 Und ♦ a.L. - 16:3 Aptalims ♦ a.L. Jephthalims

9 und ihr Ausgang wird am Meer sein. *Dies ist das Erbteil des Stammes der Kinder Ephraims
 10 gemäß ihren Abteilungen. *Und die Städte, die für die Kinder Ephraim abgesonderten, waren inmitten des Erbteils der Kinder Manasses, alle
 11 Städte und ihre Dörfer. *Und Ephraim brachte den Kananäer nicht um, der in Gazer wohnte – und der Kananäer wohnte in dem Ephraim
 12 bis zu diesem Tag –, *bis Pharao, der König Ägyptens, hinaufzog und die Stadt einnahm und sie mit Feuer verbrannte; und die Kananäer und die Pheresiter und die, die in Gazer wohnten, durchstach er; und Pharao verschenkte sie als Mitgift seiner Tochter.

17 *Und es war die Grenze des Stammes der Kinder Manasses – weil dieser der Erstgeborene von Joseph ist – für Machir, dem Erstgeborenen Manasses, dem Vater Galaads, weil er ein Mann des Krieges war, in dem Galaaditen und in dem Basaniten. *Und es wurde den Kindern Manasses, den übrigen, gemäß ihren Abteilungen zuteil: den Kinder Abiesers und den Kindern Heleks und den Kindern Esriels und den Kindern Sichems und den Kindern Sumarims und den Kindern Hophers; diese sind die Männer gemäß ihren Abteilungen. *Und Salpahad, der Sohn Hophers, er hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und diese sind die Namen der Töchter: Mahala und Nua und Hagla und Melcha und Thersa. *Und sie traten herzu vor Eleasar, den Priester, und vor Jesus, den Sohn Naves, und vor die Fürsten, sie sprachen: „GOTT hat durch die Hand Moses geboten, uns ein Erbteil inmitten unserer Brüder zu geben.“ Und er gab ihnen um der Anordnung des HERRN willen ein Erbe unter den Brüdern ihres Vaters. *Und ihre Messschnur fiel von Manasse zu, und zwar auf das Feld Labek aus dem Land Galaad und Basan, welches jenseits des Jordans ist. *Denn die Töchter der Kinder Manasses ererbten das Erbe inmitten ihrer Brüder; aber das Land Galaad wurde den Kindern Manasses zuteil, den übrigen.

*Und es war die Grenze der Kinder Manasses von Aser Machthoth, welches im Angesicht Sichems ist; und die Grenze wird ziehen gen Jamin und nach Jassib, auf die Quelle Thaphoth zu. *Dem Manasse gehört es, und Thapheth bei der Grenze Manasses den Kindern Ephraims. *Und die Grenze wird hinabsteigen gen Tal Karana, im Südwesten gemäß dem Tal Jair. Die Terebinthe gehörte dem Ephraim inmitten der Städte Manasses. Und die Grenze Manasses war gen Norden zu dem Bach hin; *und ihr Ausgang war das Meer, von Süden für das Ephraim und gen Norden für Manasse; und das Meer wird eine Grenze für sie sein. Und auf Aser werden sie treffen im Norden und das Issaschar östlich. *Und Manasse wird in Issaschar und in Aser Bethsan und ihre Dörfer haben, und die Bewohner Dors und ihre Dörfer und die Bewohner Mageddos und ihre Dörfer, und den dritten Teil von Napheta und ihre Dörfer. *Und die Kinder Manasses vermochten nicht diese Städte auszurotten; und der Kananäer unternahm es, in dem Land zu wohnen. *Und es geschah, da die Kinder Israels erstarkten, machten sie die Kananäer auch fronpflichtig; aber sie rotteten sie nicht ausrottend aus.

*Aber die Kinder Josephs widersprachen dem Jesus, sie sagten: „Weshalb hast du uns ein Los und eine Messschnur zugeteilt? *Ich* aber bin ein zahlreiches Volk und GOTT hat mich gesegnet!“ *Und Jesus sagte ihnen: „Falls du ein zahlreiches Volk bist, so steige hinauf in den Wald und reinige ihn für dich selbst, falls dir das Gebirge von Ephraim zu eng ist.“ *Und die Kinder Josephs sprachen: „Der Berg genügt uns nicht; und eine auserlesene und eiserne Reiterei hat der Kananäer, der auf ihm wohnt, in Bethsan und in ihren Dörfern und in dem Tal Jesreel.“ *Und Jesus sprach zu den Kindern Josephs: „Falls du ein zahlreiches Volk bist und große Stärke hast, wird dir nicht ein Los gehören. *Dir wird nämlich der Wald gehören. Weil er Wald ist, musst du ihn auch reinigen, und er wird

16:9 Veränderte Verszählung 17:2 Abiesers ♦ a.L. Jesrus 17:5 Manasse ♦ a.L. Anasse 17:5 und Basan ♦ a.L. - 17:7 von Aser Machthoth ♦ a.L. Delanath 17:9 gen Norden ♦ a.L. in dem Norden 17:12 unternahm es ♦ gr. ἀρχω, d.h. anfangen; führen; herrschen 17:16 auf ihm ♦ a.L. bei mir

dir gehören; und zwar wann du den Kananäer ausrottest, wiewohl er eine auserlesene Reiterei hat; denn *du* bist stärker als er.“

18 *Und die ganze Versammlung der Kinder Israel wurde gerufen zu Selo, und dort schlugen sie das Zelt des Zeugnisses auf; und das Land wurde von ihnen überwältigt. *Und es blieben die Kinder Israels übrig, die nicht geerbt hatten, sieben Stämme. *Und Jesus sprach zu den Kindern Israels: „Bis wann wollt ihr lass sein, das Land zu ererben, welches unser HERR GOTT gegeben hat? *Gebt von euch drei Männer pro Stamm, und aufgemacht sollen sie das Land durchziehen; und sie sollen es vor mir aufzeichnen, so wie es nötig sein wird, es zu teilen.“

2 *Und sie kamen zu ihm und er teilte es ihnen in sieben Teile: „Juda wird für sie als Grenze von Südwesten stehen und die Kinder Josephs wird für sie von Norden stehen. *Ihr aber, teilt das Land in sieben Teile; und bringt sie hierher zu mir und ich werde euch das Los hervorbringen vor unserem HERRN GOTT. *Denn den Söhnen Levis gehört kein Teil unter euch; denn das Priestertum des HERRN ist ihr Teil. Und Gad und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihr Erbteil genommen jenseits des Jordans gen Osten, welches ihnen Mose, der Knecht des HERRN, gegeben hat.“ *Und als sich die Männer aufgemacht hatten, gingen sie hin; und Jesus hat den Männern geboten, die hinzogen, das Land zu durchschreiten, er sprach: „Zieht hin und durchschreitet das Land und kommt zu mir zurück, und hier werde ich euch das Los hervorbringen vor dem HERRN in Selo.“ *Und die Männer gingen hin und durchschritten das Land; und sie besahen es und schrieben es gemäß seinen Städten als sieben Teile in ein Buch auf; *und sie brachten's zu Jesus in Selo. Und Jesus warf ihnen das Los in Selo vor dem HERRN.

11 *Und das Los des Stammes Benjamins kam zuerst heraus gemäß ihren Abteilungen. Und die Grenze ihres Loses ging aus zwischen Juda und zwischen Joseph. *Und ihre Grenze von

Norden war von dem Jordan; die Grenze wird hinziehen im Süden Jerichos von Norden und wird aufsteigen auf den Berg gen Westen; und ihr Ausgang wird Mabdaritis Beth-Hon sein; *und die Grenze wird von dort weiterziehen nach Luza, im Rücken Luzas von Südwesten, dies ist Bethel; und die Grenze wird hinabsteigen nach Atharoth-Adar bei dem Gebirge, welches im Südwesten Beth-Horons ist, dem unteren; *und die Grenze wird weiterziehen und herumziehen an dem Teil, der neben das Meer blickt, von Südwesten, von dem Berg südwestlich im Angesicht Beth-Horons; und ihr Ausgang wird zu Karjath-Baal sein, dies ist Karjath-Jarim, eine Stadt der Kinder Judas; dies ist der Teil, der Richtung Westen. *Und der Teil, der Richtung Südwesten, war vom Rand Karjath-Baals, und die Grenze wird weiterziehen nach Gasin, auf die Wasserquelle Nephthoa zu; *und die Grenze wird hinabsteigen gen Rand des Berges, welcher im Angesicht des Waldtals des Sohnes Hennoms ist, welcher zur Seite Emek-Raphains von Norden her ist; und sie wird hinabsteigen nach Gai-Hennom, im Rücken Jebus' von Südwesten. *Und sie wird hinabsteigen gen Quelle Rogel; und sie wird weiterziehen gen Quelle Beth-Samus. *Und sie wird vorbeiziehen an Galiloth, welche gegenüber zum Aufstieg Edomins ist; und sie wird hinabsteigen gen Stein Bahan, des Sohnes Rubens; und sie wird weiterziehen im Rücken Beth-Arabas von Südwesten und wird hinabsteigen auf den Rand zu im Rücken Beth-Haglas von Norden; *und der Ausgang der Grenze wird bei der Anhöhe des Meeres der Salze nördlich sein, zum Rand des Jordans südwestlich; dies ist die Grenze von Südwesten. *Und der Jordan wird von der Ostseite begrenzen. Dies ist das Erbteil der Kinder Benjamins, ihre Grenzen ringsum, gemäß ihren Abteilungen.

*Und es waren die Städte des Stammes der Kinder Benjamins gemäß ihren Abteilungen: *Jericho und Beth-Hagla und Amek-Kasis und

18:1 wurde gerufen ♦ *gr.* ἐξεκκλησιάζω, d.h. als Gemeinde versammeln **18:2** die Kinder ♦ *a.L.* von den Kindern **18:3** lass ♦ *o.* nachlässig **18:4** sollen ♦ *gr.* Imper. **18:12** die ♦ *a.L.* und die **18:13** nach Atharoth-Adar bei ♦ *a.L.* von Atharoth-Adar gen **18:15** Gasin ♦ *a.L.* Gajn **18:18** Bahan ♦ *a.L.* Bahon **18:19** Anhöhe ♦ *a.Ü.* Hals

23 Beth-Araba * und Samarim und Beth-El und
 24 Avim und Phara * und Ephratha und Karapha-
 Mona und Haphni und Gaba: zwölf Städte und
 25 ihre Dörfer; *Gabaon und Rama und Beeroth
 26 und Masepha und Kephira * und Amosa und
 Rekem und Jerphel und Therala und Seleka,
 27 *Selaleph und Jebus, dies ist Jerusalem, und
 Gabaoth und die Stadt Jarim: dreizehn Städte
 28 und ihre Dörfer. *Dies ist das Erbteil der Kinder
 Benjamins gemäß ihren Abteilungen.

19 *Und es kam das Los heraus, das zweite,
 für die Kinder Simeons; und ihr Erbteil war
 2 inmitten des Erbes der Kinder Judas. *Und es
 war ihr Erbe: Bersabee und Sama und Molada
 3 und Harzola und Bola * und Azom und Eltholad
 4 und Bathul und Herma und Zikelag * und Beth-
 Marchaboth und Sarsusa und Beth-Laboth und
 ihre Felder: dreizehn Städte und ihre Dörfer.
 5 *Er-Remmon, Talcha und Jether und Asan: vier
 6 Städte und ihre Dörfer, *die im Umkreis dieser
 Städte bis Baletth, wie man nach Jameth gen
 Südwesten zieht. Dies ist das Erbteil des Stam-
 mes der Kinder Simeons gemäß ihren Abteilun-
 7 gen. *Von dem Erbe Judas ist das Erbteil des
 Stammes der Kinder Simeons, weil der Anteil
 der Söhne Judas größer war als sie; und die
 Kinder Simeons erben inmitten ihres Erbes.

8 *Und es kam das Los heraus, das dritte, für
 die Kinder Sebulons gemäß ihren Abteilungen.
 Es wird die Grenze ihres Erbteils Esedek-Gola
 9 sein, *das Meer und Magelda ist ihre Grenze
 und sie trifft auf Beth-Araba in dem Tal, wel-
 ches im Angesicht Jekmans ist; * und sie kehrt
 10 um von Sedduk entgegengesetzt, vom Osten
 Beth-Samus auf die Grenze Chaseloth-Aiths
 zu, und sie wird weiterziehen gen Dabrioth und
 11 wird hinaufsteigen gen Phangai; * und von dort
 wird sie herunziehen entgegengesetzt gen Os-
 ten, gen Gebere, gen Stadt Kasim; und sie wird
 weiterziehen gen Remmon-Ammathar-Anua;
 12 * und die Grenze wird herunziehen im Norden

bei Hamoth, und ihr Ausgang wird bei Gai-
 Jephthael sein * und Kathanath und Nabaal und
 13 Semron und Jadela und Bethlehem. *Dies ist
 14 das Erbteil des Stammes der Kinder Sebulons
 gemäß ihren Abteilungen, die Städte und ihre
 Dörfer.

*Und für Issaschar kam das Los heraus,
 15 das vierte. *Und es war ihre Grenze Jesrael und
 16 Chaseloth und Sunam * und Hagin und Siona
 17 und Reeroth und Anachereth und Raboth * und
 18 Kison und Rebez und Remmas und Jehon und
 Tomman und Beth-Phase; * und die Grenze traf
 19 auf Gethbor und auf Salim gegen Westen und
 Beth-Samus; und der Ausgang seiner Grenzen
 ist der Jordan. *Dies ist das Erbteil des Stammes
 20 der Kinder Issaschars gemäß ihren Abteilungen,
 die Städte und ihre Dörfer.

*Und es kam das Los heraus, das fünfte,
 21 für Aser gemäß ihren Abteilungen. *Und es
 22 war ihre Grenze Hexelkath und Haleph und
 Bathne und Achsaph und Alimelech und Amiel
 und Maasa; * und sie traf auf den Karmel gegen
 23 Westen und an den Sihor und Labanath; * und
 24 sie kehrte um von Sonnenaufgang und Beth-
 Dagon und sie traf auf das Sebulon und Ekgai
 an Jephthael gegen Norden, * und die Grenze
 25 wird hinziehen nach Saphta-Bethme und Aniel,
 und sie wird weiterziehen nach Choba-Masul
 und Achran und Rohob und Hammon und Kan-
 than bis zu Sidon, der großen; * und die Grenze
 26 kehrte um nach Rama, und zwar bis zur Quelle
 Maphassat und bis zu den festen Städten der
 Tyrer; * und die Grenze kehrte um gen Sosa und
 27 ihr Ausgang wird das Meer sein und von der
 Ausmessung Achsibs und Hamma und Aphek
 und Rahob. *Dies ist das Erbteil des Stammes
 28 der Kinder Asers gemäß ihren Abteilungen, die
 Städte und ihre Dörfer.

*Und für die Kinder Naphthalis kam das
 29 Los heraus, das sechste. *Und es war ihre Gren-
 30 ze von Moolam und Mola und Besemijn und

18:24 Karapha-Mona und Haphni ♦ a.L. Karapha und Kephira 18:26 Rekem ♦ a.L. Nakan 18:26 Therala
 ♦ a.L. Thersela 19:2 Veränderte Verszählung 19:5 Er-Remmon, Talcha, Jether ♦ a.L. Ain, Remmon, Ehter
 19:8 Esedek-Gola ♦ a.L. Sardid 19:10 Dabrioth ♦ a.L. Dabrath 19:10 Phangai ♦ a.L. Tal 19:16 Veränderte
 Verszählung 19:17 Reeroth ♦ a.L. Renath 19:17 Raboth ♦ a.L. Dabiroth 19:19 Gethbor ... Salim ♦ a.L.
 Tabor ... Sasima 19:22 Bathne ♦ a.L. Baithok 19:24 Beth-Dagon ♦ a.L. Beth-Geneth 19:25 Achran ♦
 a.L. Hebron 19:30 Moolam ♦ a.L. Meeleph

31 Harme und Nabok und Jabnel, bis zu Dodam; *und die Grenze wandte sich gen Westen nach Asanoth-Thabor, und sie wird weiterziehen von dort
 32 nach Ikok, *und sie traf Sebulon vom Rücken und traf Aser gegen Westen, und der Jordan
 33 fügt sich von Osten an. *Auch die festen Städte der Tyrer: Tyrus und Hamath-Rakath und Ke-
 34 nereth und Hadami *und Arael und Hazor und Kadesch und Edrei und die Quelle Asor *und
 35 Jeron und Magdaliel-Horan und Beth-Anath und Thasmus: neunzehn Städte und ihre Dörfer.
 36 *Dies ist das Erbteil des Stammes der Kinder Naphthalis.
 37 *Und für Dan kam das Los heraus, das
 38 siebte. *Und es war ihre Grenze: Saraha und Esthaol und die Stadt Samus und Salamin und
 39 Ialon *und Silatha und Elon und Tamnatha und Akkaron und Eltheke *und Gebethon und
 40 Baaloth und Juth und Bane-Barak und Geth-Remmon *und vom Westen Jerakon, die Grenze
 41 war neben Joppe. Dies ist das Erbteil des Stammes der Kinder Dans gemäß ihren Abteilungen,
 42 ihre Städte und ihre Dörfer.
 43 *Und die Kinder Dans verdrängten nicht den Amoräer, der sie auf dem Gebirge bedrängte;
 44 und die Amoräer ließen es ihnen nicht zu, in das Tal hinabzusteigen, und sie beengten wider
 45 sie die Grenze ihres Anteils. *Und die Kinder Dans zogen hin und bekämpften Lachis, und
 46 sie nahmen sie ein und schlugen sie mit des Schwertes Schärfe; und sie bewohnten sie und
 47 nannten ihren Namen Lesem-Dan. *Und der Amoräer blieb in Elom und in Salamin wohnen;
 48 und die Hand des Ephraim wurde schwer auf ihm und sie wurden tributpflichtig an sie. *Und
 49 sie zogen hin, das Land zu betreten gemäß ihren Grenzen; und die Kinder Israels gaben
 50 Jesus, dem Sohne Naves, ein Erbe unter sich.
 51 *Durch die Anordnung GOTTES gaben sie ihm auch die Stadt, welche er verlangte, Thamna-
 52 Sachar, welche auf dem Gebirge Ephraim ist; und er baute die Stadt und wohnte in ihr. *Dies
 53 sind die Einteilungen, welche Eleasar verteilte,

der Priester, und Jesus, der des Nave, und die Fürsten der Familien in den Stämmen Israels gemäß den Losen in Selo, vor dem HERRN neben der Tür des Zeltes des Zeugnisses; und sie zogen hin, das Land zu betreten.

*Und der HERR redete zu dem Jesus, er sprach: „Rede zu den Kindern Israels, sprich: Gebt die Städte der Zuflucht, von welchen ich zu euch durch Mose gesprochen habe, *als einen Zufluchtsort für den Mörder, der versehentlich eine Seele erschlagen hat; und die Städte seien ein Zufluchtsort vor dem Bluträcher, bis er vor die Versammlung zum Gericht gestellt wird. *Und er muss in *eine* dieser Städte fliehen und sich an das Tor der Stadt stellen; und er muss zu den Ohren der Ältesten jener Stadt sein Anliegen nennen; und sie müssen ihn zu sich aufnehmen in die Stadt und ihm einen Platz geben und er muss bei ihnen wohnen. *Und da der Bluträcher ihm nachjagen wird, so dürfen sie den Mörder nicht in seine Hand ausliefern, weil er seinen Nächsten nicht absichtlich erschlagen hat und ihn weder gestern noch vorgestern gehasst hat. *Und er muss in jener Stadt wohnen, bis er im Angesicht der Versammlung zum Gericht steht und bis der Priester stirbt, der große, welcher es an jenen Tagen sein wird; dann darf der Mörder zurückkehren und zu seiner Stadt und zu seinem Haus kommen, und zwar zu seiner Stadt, von wo er geflohen ist.“

*Und sie sonderten das Kadesch in dem Galiläa auf dem Gebirge von Naphthali aus, und Sychem auf dem Gebirge von Ephraim, und sie Stadt Arbok, diese ist Hebron, auf dem Gebirge von Juda. *Und jenseits des Jordans gab man Bosor in der Wüste, in der Ebene von dem Stamm Ruben, und Ramoth in dem Galaad aus dem Stamm Gad, und das Gaulon in dem Basaniten aus dem Stamm Manasse. *Diese sind die Städte, die erwählten, für die Kinder Israels und für den Einwanderer, der in ihrer Mitte verweilt, dass jeder dorthin fliehe, der versehentlich eine Seele erschlagen hat, damit

19:34 Arael ♦ a.L. Rama 19:38 und die ♦ a.L. die 19:39 Silatha ♦ a.L. Jelatha 19:40 Juth ♦ a.L. Azor 19:43 Lachis ♦ a.L. Lesem 19:47 verteilte ♦ o. als Erbe bzw. durchs Los verteilte 20:3 Bluträcher ♦ w. dem Blut nahe verwandt Seiender; s.a.f. 20:8 Gaulon ♦ a.L. Galon

er nicht sterbe durch die Hand des Bluträchers, bis er vor der Versammlung zum Gericht stand.

- 21 *Und es traten die Familienhäupter der Kinder Levis zu Eleasar, dem Priester, und Jesus, dem des Nave, und zu den Stammeshäuptern der Familien von den Stämmen der Kinder Israels; *und sie sprachen zu ihnen in Selo, im Land Kanaan, sie sagten: „Der HERR hat durch Moses Hand geboten, uns Städte zum Wohnen zu geben und deren Felder unseren Viehtieren.“
- 2 *Und die Kinder Israels gaben’s den Leviten, indem sie um der Anordnung des HERRN willen die Städte und ihre Felder austeilten.
- 3 *Und es kam das Los heraus für die Abtheilung Kahaths. Und es wurden den Kindern Aarons, den Priestern, den Leviten, vom Stamm Juda und vom Stamm Simeon und vom Stamm Benjamin durchs Los dreizehn Städte zuteil; *und den Kindern Kahaths, den übrigen, von dem Stamm Ephraim und von dem Stamm Dan und von dem halben Stamm Manasse durchs
- 4 Los zehn Städte; *und den Kindern Gedsons von dem Stamm Issaschar und von dem Stamm Aser und von dem Stamm Naphthali und von dem halben Stamm Manasse in dem Basan durchs Los dreizehn Städte; *und den Kindern Meraris gemäß ihren Abteilungen vom Stamm Ruben und vom Stamm Gad und vom Stamm
- 5 Sebulon durchs Los zwölf Städte. *Und die Kinder Israels gaben den Leviten die Städte und ihre Felder, auf welche Weise es der HERR dem Mose geboten hatte, durchs Los.
- 6 *Und es gab der Stamm der Kinder Judas und der Stamm der Kinder Simeons und etliche von dem Stamm der Kinder Benjamins diese Städte; *und sie wurden benannt nach den Kindern Aarons von der Abteilung Kahaths, der Kinder Levis, denn diesen wurde das Los zuteil. *Und sie gaben ihnen das Karjath-Arbok, die Metropole der Enaks, dies ist Hebron, auf dem Gebirge Judas; *aber die Felder ringsum und die Äcker der Stadt und ihre Dörfer gab
- 7 Jesus den Kindern Kalebs, des Sohnes Jephones, als Besitztum. *Und den Kindern Aarons,

des Priesters, gab er die Zufluchtsstadt für den Mörder, das Hebron, und die Vororte bei ihr *und das Lemna und ihre Vororte und das Jether und ihre Vororte und das Esthemo und ihre Vororte *und das Holon und ihre Vororte und das Dabir und ihre Vororte und das Ain und ihre Vororte *und das Jetta und ihre Vororte und das Beth-Samus und ihre Vororte: neun Städte von diesen zwei Stämmen; *und von dem Stamm Benjamin: das Gabeon und ihre Vororte und Gabae und ihre Vororte *und Anathoth und ihre Vororte und Almon und ihre Vororte, vier Städte. *Alle Städte der Kinder Aarons, der Priester, sind dreizehn Städte und ihre Vororte.

*Und den Abteilungen der Kinder Kahaths, den Leviten, den übrigen von den Kindern Kahaths, wurden die Städte ihrer Grenzen vom Stamm Ephraim auch zuteil; *und sie gaben ihnen die Stadt der Zuflucht, die des Mörders, das Sichein, und ihre Vororte und Gazara und ihre Vororte *und das Kabasaim und ihre Vororte und das obere Beth-Horon und ihre Vororte, vier Städte; *und von dem Stamm Dan: das Elteko und ihre Vororte, das Gebedon und ihre Vororte, *Ailon und ihre Vororte, Geth-Remmon und ihre Vororte, vier Städte; *und von der Hälfte des Stammes Manasses: das Thanach und ihre Vororte, das Bethsan und ihre Vororte, zwei Städte. *Alle zehn Städte und ihre Vororte, die zu ihnen gehören, sind für die Abteilungen der Kinder Kahaths, die übrig gebliebenen.

*Und den Kindern Gedsons, den Leviten, von dem halben Stamm Manasse, die Städte, die abgesonderten für die Mörder: das Gaulon in dem Basanien und ihre Vororte und das Beesthera und ihre Vororte, zwei Städte. *Und von dem Stamm Issaschar: das Kision und ihre Vororte und Debba und ihre Vororte *und das Jarmoth und ihre Vororte und die Quelle der Schriftgelehrten und ihre Vororte, vier Städte. *Und von dem Stamm Aser: das Basellan und ihre Vororte und Dabbon und ihre Vororte *und Helkat und ihre Vororte und Rohob und ihre

21:13 Vororte ♦ a.Ü. Abgrenzungen; s.a.f. 21:14 Esthemo ♦ a.L. Tema 21:15 Holon ♦ a.L. Gella 21:25 Bethsan ♦ a.L. Jebatha 21:27 Gaulon ♦ a.L. Golan 21:28 Debba ♦ a.L. Dabrath 21:30 Basellan ♦ a.L. Masaal

32 Vororte, vier Städte. *Und von dem Stamm Naphthali: die Stadt, die abgesonderte für den Mörder, das Kadesch in dem Galiläa und ihre Vororte und das Hemath-Dor und ihre Vororte und Nemmon und ihre Vororte, drei Städte.
33 *Alle Städte Gedsons gemäß ihren Abteilungen sind dreizehn Städte.

34 *Und für die Abteilung der Kinder Meraris, den Leviten, den übrigen, sind von dem Stamm der Kinder Sebulons: das Jeknam und ihre Vororte *und das Kadesch und ihre Vororte und Dimna und ihre Vororte und Nahalol und ihre Vororte, vier Städte. *Und jenseits des Jordans, dem bei Jericho, von dem Stamm Ruben: die Stadt, die abgesonderte für den Mörder, das Bosor in der Wüste, das Misor, und ihre Vororte *und das Jazer und ihre Vororte und das Kedmon und ihre Vororte und das Mapha und ihre Vororte, vier Städte. *Und vom Stamm Gad: die Stadt, die abgesonderte für den Mörder, das Ramoth in Galaad und ihre Vororte und das Manaim und ihre Vororte *und das Hesebon und ihre Vororte und das Jazer und ihre Vororte; alle Städte waren vier. *Alle Städte der Kinder Meraris gemäß ihren Abteilungen, den übrigen, waren von dem Stamm Levi; und ihre Grenzen wurden die zwölf Städte. *Alle Städte der Leviten inmitten des Besitztums der Kinder Israels achtundvierzig Städte und ihre Felder ringsumher; *eine Stadt und die Felder ringsum der Stadt bei allen diesen Städten.

43 *Und Jesus vollendete die Teilung des Landes in ihre Grenzen. *Und die Kinder Israels gaben dem Jesus einen Anteil, um der Anordnung des HERRN willen gaben sie ihm die Stadt, welche er verlangte; Thamna-Sachar gaben sie ihm auf dem Gebirge Ephraims; und Jesus erbaute die Stadt und wohnte in ihr. *Und Jesus nahm die Messer, die steinernen, mit welchen er die Kinder Israels beschnitten hat, die auf dem Weg in der Wüste geboren worden waren, und legte sie in Thamna-Sachar. *Und der HERR gab dem Israel das ganze Land, welches er ihren Vätern geschworen hatte zu geben; und sie ererbten es und wohnten in ihm. *Und der HERR schaffte ihnen Ruhe ringsumher, inwiefern er

ihren Vätern geschworen hatte; gar niemand widerstand ihnen gegenüber von allen ihren Feinden; alle ihre Feinde übergab der HERR in ihre Hände. *Es fiel nichts dahin von allen Aussprüchen, den schönen, welche der HERR zu den Kindern Israels geredet hat; alles traf ein.

*Damals rief Jesus die Söhne Rubens und die Söhne Gads und den halben Stamm Manasse zusammen *und sprach zu ihnen: „Ihr habt auf alles gehört, so vieles Mose, der Knecht des HERRN, euch geboten hat, und habt auf meine Stimme gehört in allem, so vieles ich euch geboten habe. *Ihr habt eure Brüder nicht im Stich gelassen an diesen und zwar vielen Tagen; bis zu dem heutigen Tag habt ihr das Gebot des HERRN, eures GOTTES, bewahrt. *Nun aber hat der HERR, unser GOTT, unsere Brüder beruhigt, auf welche Weise er's ihnen gesagt hat; nun also kehrt um, zieht hin in eure Häuser und in das Land eures Besitztums, welches euch Mose jenseits des Jordans gegeben hat. *Jedoch achtet sehr darauf, die Gebote und das Gesetz zu tun, welches uns Mose, der Knecht des HERRN, geboten hat: Den HERRN, unseren GOTT, zu lieben, in allen seinen Wegen zu wandeln, seine Gebote zu bewahren und ihm zu huldigen und ihm zu dienen aus eurem ganzen Gemüt und aus eurer ganzen Seele.“ *Und Jesus segnete sie und entließ sie; und sie zogen zu ihren Häusern. *Und dem halben Stamm Manasse hat's Mose in dem Basanitien gegeben und dem halben hat's Jesus mit seinen Brüdern in dem Diesseits westwärts des Jordans gegeben. Und wann Jesus sie entließ in ihre Häuser, segnete er sie auch. *Mit viel Besitz kehrten sie zurück zu ihren Häusern und sehr vielen Viehtieren und Silber und Gold und Erz und Eisen und sehr vielen Kleidern; sie hatten die Beute ihrer Feinde mit ihren Brüdern geteilt. *Und es zogen hin die Kinder Rubens und die Kinder Gads und der halbe Stamm Manasse; von den Kindern Israels, aus Selo, aus dem Land Kanaan gingen sie fort nach Galaad, ins Land ihres Besitztums, welches sie ererbt haben durch die Anordnung des HERRN, mit der Hand Moses.

- 10 *Und sie kamen ins Galaad des Jordans, welches im Land Kanaan ist; und es erbauten die Kinder Rubens und die Kinder Gads und der halbe Stamm Manasse dort ein Gestell beim Jordan, ein großes Gestell, um es zu
11 sehen. *Und die Kinder Israel hörten, wie man sprach: „Siehe, die Kinder Rubens und die Kinder Gads und der halbe Stamm Manasse haben ein Gestell an der Grenze des Landes Kanaan erbaut, in dem Galaad des Jordans in dem Diesseits der Kinder Israels.“ *Und alle
12 Kinder Israels versammelten sich zu Selo, um hinaufgestiegen sie zu bekriegen. *Und die Kinder Israel sandten zu den Kindern Rubens und zu den Kindern Gads und zu dem halben Stamm Manasse ins Land Galaad sowohl den Pinehas, den Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des
13 Priesters, *als auch zehn der Fürsten mit ihm; *einen* Fürsten vom Vaterhaus von allen Stämmen Israels; die Fürsten der Vaterhäuser sind Generäle Israels. *Und sie zogen zu den Kindern Rubens und zu den Kindern Gads und zu dem halben Stamm Manasse ins Land Galaad; und sie redeten zu ihnen, sie sagten: * „Dies spricht die ganze Versammlung des HERRN: Was soll dieses Vergehen, welches ihr verübt vor dem Gott Israels, dass ihr euch heute vom HERRN abwendet, euch selbst ein Gestell zu erbauen, dass ihr abtrünnig werdet von dem Herrn? *Ist die Sünde Phogors für euch klein, obschon wir nicht gereinigt worden sind von ihr bis zu diesem Tag und eine Plage in der Versammlung des HERRN entstanden ist? *Und *ihr* wollt euch heute vom HERRN abwenden; und es wird sein, wenn ihr heute vom HERRN abfallt, wird der Zorn auch morgen über ganz Israel sein. *Und nun, falls das Land eures Besitztums für euch klein ist, so kommt herüber in das Land des Besitztums des HERRN, dorthin wo das Zelt des HERRN steht, und ererbt unter uns; und werdet nicht abtrünnig von Gott und fallt nicht ab, indem ihr ein Gestell außer dem Altar unseres
14 HERRN GOTT erbaut. *Hat nicht, siehe, Achar, der des Zarah, ein Vergehen verübt durch das Verbannfluchte und entstand nicht Zorn über die ganze Versammlung Israels? Auch dieser eine selbst verstarb an seiner eigenen Sünde.“
15 *Und es antworteten die Kinder Rubens und die Kinder Gads und der halbe Stamm Manasse und sie redeten zu den Generälen Israels, sie sagten: * „GOTT, Gott ist der HERR und GOTT, der HERR GOTT weiß es; auch Israel selbst soll es erkennen: Falls wir uns in Abtrünnigkeit vor dem Herrn, unserem GOTT, vergangen haben, so möge er uns nicht erretten an diesem Tag! *Und falls wir uns selbst ein Gestell erbaut haben, um vom HERRN, unserem GOTT, abzufallen, um auf ihm das Opfer der Brandopfer aufsteigen zu lassen, um auf ihm das Rettungsoffer zu tun, so muss es der HERR heimsuchen. *Doch wir haben diese Sache wegen Gewissenhaftigkeit getan, wir sprachen: Damit nicht morgen eure Kinder zu unseren Kindern sprechen werden, indem sie sagen: ‚Was habt ihr mit dem HERRN GOTT Israels zu schaffen? *Der HERR hat auch eine Grenze gesetzt zwischen uns und euch, den Jordan, und euch gehört kein Anteil des HERRN!‘, und so eure Kinder unsere Kinder entfremden werden, sodass sie den HERRN nicht verehren. *Und wir hießen so zu tun, um dieses Gestell zu erbauen, nicht wegen den Fruchtopfern noch wegen Opfern, *sondern damit dieses Zeuge sei zwischen uns und euch und zwischen unseren Generationen nach uns, sodass wir den Dienst des HERRN vor ihm verrichten mit unseren Fruchtopfern und mit unseren Opfern und mit den Opfern unserer Rettung; und so werden eure Kinder morgen nicht zu unseren Kindern sagen: ‚Euch gehört kein Anteil des HERRN.‘ *Und wir sprachen: Wenn es jemals geschieht und sie zu uns und unseren Generationen morgen reden, so werden sie auch sagen: ‚Seht das Abbild des Altars des HERRN, welches unsere Väter gemacht haben, nicht wegen den Fruchtopfern noch wegen den Opfern, sondern es ist ein Zeugnis zwischen uns und zwischen euch.‘ *Es mag uns also nicht geschehen, dass

22:10 Galaad ♦ a.L. Galiloth; s.a.f. 22:14 Generäle ♦ w. Chiliarchen; s.a.f. 22:23 der HERR ♦ a.L. der HERR selbst 22:24 Gewissenhaftigkeit ♦ o. Vorsicht ♦ w. dienen

wir uns vom HERRN abwenden an dem heutigen Tag, dass wir vom HERRN abfallen, sodass wir uns einen Altar erbauen für Fruchtopfer und für Salamin-Opfer und für Opfer der Rettungen, über den Altar unseres HERRN GOTT hinaus, welcher vor seinem Zelt ist.“

30 *Und als Pinehas, der Priester, und alle Fürsten der Versammlung Israels, welche bei ihm waren, die Worte gehört hatten, welche die Kinder Rubens und die Kinder Gads und der halbe Stamm Manasse redeten, gefiel es ihnen auch. *Und Pinehas, der Priester, sprach zu den Kindern Rubens und zu den Kindern Gads und zu den Kindern Manasses: „Heute erkennen wir, dass der HERR mit uns ist, darum dass ihr kein Vergehen verübt habt vor dem HERRN und weil ihr die Kinder Israels aus der Hand des HERRN errettet habt.“ *Und es kehrten Pinehas, der Priester, und die Fürsten zurück von den Kindern Rubens und von den Kindern Gads und von dem halben Stamm Manasse aus dem Lande Galaad ins Land Kanaan zu den Kindern Israels; und sie antworteten ihnen die Worte.

31 *Und es gefiel den Kindern Israels; sowohl redeten sie zu den Kindern Israels als auch lobten sie den Gott der Kinder Israels; und sie hießen nicht mehr hinaufzusteigen wider sie zum Krieg, um das Land der Kinder Rubens und der Kinder Gads und des halben Stammes Manasses zu vernichten; und sie wohnten in ihm. *Und man benannte das Gestell der Rubeniter und der Gaditer und des halben Stammes Manasses und man sprach: „Es ist ein Zeugnis in ihrer Mitte, dass der HERR ihr GOTT ist.“

23 *Und es geschah nach vielen Tagen, nachdem der HERR das Israel beruhigt hatte von allen seinen Feinden ringsumher, war Jesus auch älter, fortgeschritten an Tagen. *Und Jesus rief alle Kinder Israels zusammen, auch ihren Ältestenrat und ihre Fürsten und ihre Richter und ihre Schriftgelehrten, und er sprach zu ihnen: „Ich bin alt geworden und an Tagen fortgeschritten. *Ihr aber habt alles gesehen, wie

viel der HERR, unser GOTT, all diesen Nationen vor unserem Angesicht getan hat; denn euer HERR GOTT selbst hat für euch gekämpft. *Seht, 4 dass ich euch diese Nationen, die euch übrig geblieben sind, mit den Losen zugeworfen habe zu euren Stämmen, vom Jordan an alle Nationen; ich habe ausgerottet; und ab dem Meer, dem großen, wird man gen Sonnenuntergang begrenzen. *Aber der HERR, unser GOTT, dieser 5 wird vor eurem Angesicht ausrotten, bis sie vernichtet sind; und zwar wird er zu ihnen die Tiere, die wilden, senden, bis er sie und ihre Könige vor eurem Angesicht ausgerottet hat. *Und ererbt ihr Land, inwiefern unser HERR 6 GOTT zu euch geredet hat. Und erstarkt nun sehr, um alles in dem Buch des Gesetzes Moses Geschriebene zu bewahren und zu tun, damit ihr nicht zur Rechten oder Linken abweicht, *auf dass ihr nicht eingeht in die Nationen, diese 7 übrig gebliebenen; und die Namen ihrer Götter dürfen nicht genannt werden unter euch, noch dürft ihr ihnen huldigen, noch dürft ihr ihnen dienen; *sondern dem HERRN, eurem GOTT, 8 müsst ihr anhangen, so wie ihr getan habt bis zu diesem Tag. *Und der HERR hat vor eurem 9 Angesicht große und starke Nationen ausgerottet; und euch hat niemand widerstanden, uns gegenüber, bis zu diesem Tag. *Einer von euch 10 jagte tausend, weil euer HERR GOTT für euch kämpfte, so wie er zu euch gesprochen hat. *Und habt sehr acht, dass ihr den HERRN, euren 11 GOTT, liebt. *Denn wenn ihr euch abkehrt und 12 hinlauft zu diesen übrig gebliebenen Heiden, die bei euch sind, und ihr euch mit ihnen verschwägert und ihr euch mit ihnen vermischt und diese mit euch, *so erkennt mit Erkenntnis, dass 13 der HERR nicht fortfahren wird diese Nationen vor eurem Angesicht auszurotten und sie euch zur Schlinge sein werden und zum Anstoß und zu Nägeln in euren Fersen und zu Pfeilen in euren Augen, bis ihr umkommt aus dem Land, diesem guten, welches euch euer HERR GOTT gegeben hat. *Ich aber beende heute den Weg, 14

22:30 gehört hatten ♦ w. gehört hatte 22:32 kehrten ♦ w. kehrte 22:32 Fürsten ♦ a.L. Fürsten der Familien
 22:34 man ... man ♦ a.L. Jesus ... er 22:34 ihr GOTT ♦ a.L. GOTT, ihr Gott 23:3 unserem ♦ a.L. eurem
 23:12 euch mit ihnen verschwägert ♦ w. Exogamien mit ihnen macht 23:14 beende ♦ w. entlaufe 23:14 heute
 ♦ a.L. -

- gleichwie alle auf der Erde; und ihr werdet in eurem Herzen und in eurer Seele erkennen, dass nicht *ein* Wort unstimmig ist von allen Worten, die unser HERR GOTT gesagt hat betreffs allem, das uns anbelangt; keins von ihnen ist unstim-
- 15 mig. *Und es wird sein, auf welche Weise alle Aussprüche, die schönen, zu euch angekommen sind, welche der HERR über euch geredet hat, so wird der HERR über euch alle Aussprüche, die üblen, herbeiführen, *bis* er euch ausgerottet hat aus dem Land, diesem guten, welches unser
- 16 HERR GOTT uns gegeben hat. *Währenddem ihr das Testament des HERRN, unseres GOTTES, übertretet, welches er uns geboten hat, wollt ihr auch, nachdem ihr hingegangen seid, anderen Göttern dienen und ihnen huldigen und der HERR wird euch mit Wut zürnen und ihr werdet umkommen aus dem Land, dem guten, welches er euch gegeben hat.“
- 24** *Und Jesus versammelte die Stämme Israels nach Selo und rief ihre Ältesten und ihre Häupter und ihre Schriftgelehrten und ihre
- 2 Richter, und er stellte sie vor GOTT. *Und Jesus sprach zu dem ganzen Volk: „Dies spricht der HERR GOTT Israels: „Jenseits des Flusses wohnten eure Väter anfänglich, Thara, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und sie
- 3 dienten anderen Göttern. *Und ich nahm euren Vater, den Abraham, aus dem Jenseits des Flusses und geleitete ihn im ganzen Land Kanaan. Und ich mehrte seinen Samen und gab ihm den Isaak und dem Isaak den Jakob und den Esau.
- 4 *Und dem Esau gab ich das Gebirge, das Seir, als Erbteil für ihn. Und Jakob und seine Söhne stiegen hinab nach Ägypten; und sie wurden dort zur großen und zahlreichen und mächtigen
- 5 Nation. *Und die Ägypter misshandelten sie; und der HERR schlug Ägypten mit Zeichen, welche ich unter ihnen getan habe.“ *Und darnach führte er eure Väter aus Ägypten, und ihr gingt in das Meer hinein, das rote; und die Ägypter jagten unseren Vätern hinterher mit Wagen und
- 7 mit Pferden in das Meer, das rote. *Und wir brüllten auf zum HERRN; und er gab eine Wolke und Düsterteit zwischen uns und zwischen die Ägypter, und er führte über sie das Meer und bedeckte sie; und eure Augen haben gesehen, wie viel der HERR im Land Ägypten getan hat. *Und ihr wart in der Wüste viele Tage lang. 8 Und er führte uns ins Land der Amoräer, die jenseits des Jordans wohnten und sich wider euch anordneten; und der HERR übergab sie in eure Hände, und ihr ererbtet ihr Land und vertilgtet sie aus eurem Angesicht. *Und Balak machte sich auf, der des Sippor, der König Moabs, und stellte sich dem Israel entgegen und hingesandt rief er den Balaam, euch zu verwünschen. *Und dein HERR GOTT wollte 10 dich nicht umbringen; und mit Segen segnete er uns und nahm uns aus ihren Händen heraus und gab sie dahin. *Und ihr durchquertet den Jordan 11 und gelangtet nach Jericho; und es kämpften wider euch, die in Jericho wohnten, der Amoräer und der Kanaänäer und der Pheresiter und der Heviter und der Jebusiter und der Hethiter und der Gergasäer; und der HERR übergab sie in unsere Hand. *Und er sandte das Wespennest 12 vor euch her und vertrieb sie vor unserem Angesicht, zwölf Könige der Amoräer, nicht mit deinem Schwert noch mit deinem Bogen. *Und er gab euch ein Land, über *welches* ihr 13 euch nicht gemüht habt, und Städte, welche ihr nicht gebaut habt, und ihr wohntet in ihnen; und Weinberge und Olivenhaine, welche ihr nicht gepflanzt habt, aßt ihr. *Und nun fürchtet 14 den HERRN und dient ihm in Geradheit und in Gerechtigkeit und entfernt die Götter, die fremden, welchen unsere Väter gedient haben jenseits des Jordans und in Ägypten, und dient dem HERRN. *Falls es euch aber nicht gefällt, 15 dem HERRN zu dienen, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt, sei es den Göttern eurer Väter, denen jenseits des Flusses, sei es den Göttern der Amoräer, mit welchen ihr in ihrem Land wohnt; ich aber und mein Haus, wir werden dem HERRN dienen, denn er ist heilig.“

23:14 in eurem ... in eurer ♦ a.L. mit eurem ganzen ... mit eurer ganzen 23:15 HERR über euch ♦ a.L. HERR GOTT über euch 23:16 er euch ♦ a.L. der HERR euch 24:1 und ihre Häupter ♦ a.L. - 24:5 ich getan habe ♦ a.L. er getan hat 24:6 führte er ♦ a.L. führte er euch und 24:10 er uns ♦ a.L. er euch 24:10 und gab sie dahin ♦ a.L. - 24:12 unserem ♦ a.L. eurem 24:14 unsere ♦ a.L. eure

- 16 *Und das Volk antwortete, es sprach: „Es mag nicht geschehen, dass wir den HERRN verlassen, sodass wir anderen Göttern dienen.
- 17 *Denn der HERR ist unser GOTT, *er* ist Gott, *er* hat uns und unsere Väter aus Ägypten heraufgeführt; und er hat uns auf dem ganzen Weg bewahrt, auf welchem wir gezogen sind, und unter allen Nationen, an *welchen* wir vorbeigegangen sind. *Und der HERR vertrieb den Amoräer und alle Nationen, die das Land bewohnten, vor unserem Angesicht; allerdings wollen auch wir dem HERRN dienen, denn dieser ist unser Gott.“
- 18 *Und Jesus sprach zum Volk: „Ihr seid *nicht* fähig dem HERRN zu dienen, denn GOTT ist heilig; und nachdem dieser sich ereifert hat, wird er euch die Sünden und eure Gesetzlosigkeiten nicht erlassen, * *wann* ihr den Herrn verlasst und fremden Göttern dient; und nachdem er über euch gekommen ist, wird er euch übel behandeln und euch vertilgen, anstelle dessen, was er euch wohl getan hat.“ *Und das Volk sprach zu Jesus: „Nein, sondern wir wollen dem HERRN dienen.“ *Und Jesus sprach zu dem Volk: „Ihr seid Zeugen gegen euch, dass *ihr* den Herrn auserwählt habt, ihm zu dienen. *Und nun entfernt die Götter, die fremden, die unter euch sind, und richtet euer Herz zum HERRN GOTT Israels.“ *Und das Volk sprach zu Jesus: „Dem HERRN wollen wir dienen und seiner Stimme gehorchen.“ *Und Jesus verfügte ein Testament für das Volk an jenem Tag und gab ihm Gesetz und Recht in Selo vor dem Zelt des Gottes Israels. *Und er schrieb diese Worte ins Buch, das Gesetz GOTTES; und Jesus nahm einen großen Stein und stellte ihn dort auf, unter der Terebinthe gegenüber dem HERRN. *Und Jesus sprach zu dem Volk: „Siehe, dieser Stein wird für euch zum Zeugnis sein, denn *er* hat alles vom HERRN Gesprochene gehört, so vieles er heute zu euch geredet hat; und dieser wird unter euch zum Zeugnis sein an den äußersten der Tage, *wann* ihr den HERRN, meinen GOTT, belügt.“ *Und Jesus entließ das Volk und sie gingen, ein jeder an seinen Ort.
- 28 *Und Israel diente dem Herrn alle Tage Jesus' und alle Tage der Ältesten, solange sie die Zeit hinzogen mit Jesus und solange sie alle Werke des HERRN kannten, wie viel er für das Israel getan hat. *Und es geschah, nach jenen Dingen verstarb auch Jesus, der Sohn Naves, der Sklave des HERRN, hundertzehn Jahre alt. *Und sie bestatteten ihn in den Grenzen seines Erbes in Tamna-Sachar, auf dem Gebirge von Ephraim, nördlich des Berges Galaads; *dort legten sie mit ihm in das Grabmal, dort in welchem sie ihn beisetzen, die Messer der Beschneidung, mit welchen er die Söhne Israels in Galgal beschnitten hat, als er sie aus Ägypten herausgeführt hat, gleichwie der HERR angeordnet hat. *Und die Gebeine Josephs hatten die Kinder Israels aus Ägypten heraufgeführt, und sie begruben sie in Sikima, in dem Teil des Feldes, welches Jakob erworben hatte von den Amoräern, die in Sikima wohnten, um hundert Lämmer; und er hatte es Joseph als Anteil gegeben. *Und es geschah, darnach nahm auch Eleasar, der Sohn Aarons, der Priester, sein Ende und wurde bestattet im Gabaath Pinehas', seines Sohnes, welches er ihm auf dem Gebirge von Ephraim gegeben hat. *An jenem Tag nahmen die Kinder Israels die Lade GOTTES, trugen sie unter sich herum und Pinehas diente als Priester anstelle Eleasars, seines Vaters, bis er verstarb; und er wurde in Gabaath, demselben, begraben. *Aber die Kinder Israels gingen fort, ein jeder an seinen eigenen Ort und in seine eigene Stadt; und die Kinder Israels verehrten die Astarte und die Astaroth und die Götter der Heiden, der rings um sie; und der HERR übergab sie in die Hände Egloms, des Königs Moabs, und er beherrschte sie achtzehn Jahre.

24:19 ereifert hat ♦ o. ereifert haben wird 24:20 Herr ♦ a.L. HERR 24:23 die fremden ♦ a.L. der fremden 24:26 das Gesetz ♦ a.L. der Gesetze 24:26 dort ♦ a.L. - 24:27 er ♦ a.L. dieser 24:27 meinen ♦ a.L. euren 24:29 Veränderte Verszählung 24:35 unter sich ♦ a.L. in Israel 24:35 diente als Priester ♦ w. priester

Die Richter

- 1 Und es geschah nach dem Ende Jesus', und die Kinder Israels befragten den HERRN, sie sprachen: „Wer muss für uns hinaufziehen wider den Kananäer, um mit ihm zu kämpfen?“
- 2 *Und der HERR sprach: „Juda muss hinaufziehen; siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.“ *Und Juda sprach zu Simeon, seinem Bruder: „Steige mit mir in mein Erbe hinauf und lass uns mit dem Kananäer kämpfen, und ich werde ziehen, ja auch ich, mit dir in dein Erbe.“ Und es zog mit ihm Simeon. *Und Juda zog hinauf; und der HERR gab den Kananäer und den Pheresiter in ihre Hände, und sie schlugen sie bei Bezek, zehntausend Mann. *Und sie fanden den Adoni-Bezek in Bezek und kämpften mit ihm; und sie schlugen den Kananäer und den Pheresiter. *Und Adoni-Bezek floh, und sie rannten ihm hinterher und ergriffen ihn und schlugen ihm die Daumen seiner Hände und seiner Füße ab. *Und Adoni-Bezek sprach: „Siebzig Könige waren mit abgehauenen Daumen ihrer Hände und ihrer Füße, während sie unter meinem Tisch auflasen. So wie nun ich getan habe, so hat mir GOTT vergolten.“ Und sie führten ihn nach Jerusalem und er verstarb dort.
- 8 *Und die Kinder Juda kämpften mit Jerusalem und nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt zündeten sie mit Feuer an. *Und darnach stiegen die Kinder Juda hinab, um mit dem Kananäer zu kämpfen, der das Gebirge bewohnt und den Süden und die Ebene. *Und Juda zog wider den Kananäer, der in Hebron wohnte, und Hebron kam ihm entgegen heraus; und der Name Hebrons war früher Kirjath-Arbok-Sepher; und sie schlugen den Sesi und Ahiman und Tholmi, Sprösslinge Enaks. *Und er zog von dort wider die, die Dabir bewohnten; aber der Name Dabirs war früher Kirjath-Sepher, die Schriftenstadt. *Und Kaleb sprach: „Welcher die Stadt
- der Schriften schlägt und sie einnimmt, ihm werde ich die Achsa, meine Tochter, zur Frau geben. *Und Gothoniel nahm sie ein, der Sohn Kenez', des Bruders Kalebs, der jüngere; und Kaleb gab ihm die Achsa, seine Tochter, zur Frau. *Und es geschah, während ihres Eingangs regte sie Gothoniel auch an, um ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie murrte und schrie von dem Lasttier: „Ins Südländ hast du mich ausgeliefert.“ *Und Kaleb sprach zu ihr: „Was ist dir?“ Und Achsa sprach zu ihm: „Gib mir doch einen Segen; denn ins Südländ hast du mich ausgeliefert und du musst mir auch eine Wasserquelle geben.“ Und Kaleb gab ihr gemäß ihrem Herzen die Quelle der Erhabenen und die Quelle der Niedrigen. *Und die Kinder Jothors, des Kinäers, des Schwiegervaters Moses, sind heraufgestiegen aus der Stadt der Palmen mit den Kindern Judas in die Wüste, die in dem Süden Judas ist, beim Abstieg Arads, und sie wohnten mit dem Volk.
- *Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und er schlug den Kananäer, der Sephet bewohnte, und sie verbannfluchten und vernichteten es und nannten den Namen der Stadt Vernichtung. *Und Juda ererbte weder das Gaza noch ihre Grenzen, weder das Askalon noch ihre Grenzen, weder das Akkaron noch ihre Grenzen, weder das Azot noch ihre Felder. *Und der HERR war mit Juda und er ererbte das Gebirge; denn er vermochte nicht die auszurotten, die das Tal bewohnten, denn Rechab hinderte sie, und zwar hatten sie eiserne Wagen. *Und sie gaben dem Kaleb Hebron, gleichwie Mose geredet hatte, und er ererbte von dort die drei Städte der Kinder Enaks und beseitigte von dort die drei Söhne Enaks. *Und den Jebusiter, der in Jerusalem wohnte, beseitigten die Kinder Benjamins nicht; und der Jebusiter wohnte mit den Kindern Benjamins in Jerusalem bis zu diesem Tag.

22 *Und die Kinder Josephs stiegen hinauf, ja auch sie, nach Bethel; und der HERR war mit
 23 ihnen. *Und sie belagerten und kundschafteten Bethel aus; aber der Name der Stadt war früher
 24 Lusa. *Und die Wächter sahen einen Mann, wie er aus der Stadt herauszog, und ergriffen ihn; und sie sprachen zu ihm: „Zeige uns von der Stadt den Eingang und wir werden an dir Erbarmen wirken.“ *Und er zeigte ihnen den Eingang der Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und seine Verwandtschaft ließen sie gehen. *Und der Mann ging fort ins Land Chettiim, und er erbaute dort eine Stadt und nannte ihren Namen Lusa. Dies ist ihr Name bis zu diesem Tag.
 27 *Und Manasse ererbte nicht Bethsan, welche die Stadt der Skyther ist, noch ihre Töchter noch ihre Felder, noch Thanak noch ihre Töchter
 28 – *noch die Bewohner Dors noch ihre Felder noch ihre Töchter, noch die Bewohner Balaks noch ihre Felder noch ihre Töchter, noch die Bewohner Magedos noch ihre Felder noch ihre Töchter, noch die Bewohner Jeblaams noch ihre Felder noch ihre Töchter; und der Kananäer blieb in diesem Land wohnen. *Und es geschah, als Israel erstarkte, setzten sie den Kananäer auch unter Tribut; und beseitigend beseitigten sie ihn nicht. *Und Ephraim beseitigte nicht den Kananäer, der in Gazer wohnte; und der Kananäer wohnte in seiner Mitte in Geser und wurde ihm fronpflichtig. *Und Sebulon beseitigte nicht die Bewohner Kedrons noch die Bewohner Domanas; und der Kananäer wohnte in seiner Mitte und wurde ihm fronpflichtig.
 32 *Und Aser beseitigte nicht die Bewohner Akkos, und sie wurden ihm fronpflichtig, auch die Bewohner Dors und die Bewohner Sidons und die Bewohner Dalaphs, den Achazim und den Helba und den Aphek und den Rohob. *Und Naphthali beseitigte nicht die Bewohner Bethsamus' und die Bewohner Bethanaths; und Naphthali wohnte inmitten des Kananäers, der das Land bewohnte; aber die Bewohner Bethsamus' und Bethanaths wurden ihnen fronpflichtig. *Und der Amoräer verdrängte die Kinder Dans ins Gebirge, denn sie ließen sie nicht hinabsteigen in das Tal. *Und der Amoräer blieb wohnen auf dem Gebirge, dem tönernen, auf welchem die Bären und auf welchem die Füchse sind, auf dem Myrsinon und Salabin; und die Hand des Hauses Josephs wurde schwer auf dem Amoräer und er wurde ihnen fronpflichtig. *Und die Grenze des Amoräers war von dem Aufstieg Akrabins, von dem Felsen und darüber.
 *Und es stieg ein Bote des HERRN herauf von Galgal zu dem Klageort und nach Bethel und zu dem Haus Israels, und er sprach zu ihnen: „Dies spricht der HERR: Ich habe euch heraufsteigen lassen aus Ägypten und habe euch hineingeführt in das Land, welches ich euren Vätern geschworen habe euch zu geben; und ich sprach: ‚Ich werde meinen Bund nicht brechen, den mit euch, bis in die Ewigkeit. *Und ihr dürft keinen Bund schließen mit den Ansässigen in diesem Land, auch sollt ihr ihren Göttern gar nicht huldigen, sondern ihr müsst ihre Schnitzwerke zermalmen und ihre Altäre niederreißen.‘ *Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht, weil ihr diese Dinge getan habt. Und ich sprach: ‚Ich werde nicht fortfahren das Volk umzusiedeln, welches ich nannte, um es zu vertreiben; und sie werden euch zu Beklemmungen und ihre Götter werden euch zu Fallstricken werden.‘“ *Und es geschah, wie der Bote des HERRN diese Worte zu allen Kindern Israel geredet hat, erhoben sie, das Volk, auch ihre Stimme und weinten. *Und sie benannten den Namen jenes Ortes Klageort. Und sie opferten dort dem Herrn.
 *Und Jesus hatte das Volk entlassen, und die Kinder Israel waren hingegangen, ein jeder in sein Haus und ein jeder in sein Erbteil, um das Land zu ererben. *Und das Volk hatte dem Herrn gedient alle Tage Jesus' und alle Tage der

1:27 Töchter ♦ d.h. Tochterstädte, Dörfer 1:27 ihre Felder ♦ a.L. ihr Umland 1:28 Veränderte Verszählung 1:28 Magedos ♦ a.L. Mageddos 1:28 blieb wohnen ♦ a.Ü. behauptete sich zu wohnen; s.a.f. 1:29 setzten unter Tribut ♦ a.L. machten fronpflichtig 1:30 ihm ♦ a.L. - 1:31 seiner ♦ a.L. ihrer 1:32 sie wurden ♦ w. er wurde 1:32 Aphek ♦ a.L. Naj 1:34 ließen sie ♦ a.L. ließen ihn 2:1 Bote ♦ a.Ü. Engel; s.a.f. 2:2 auch ... gar nicht huldigen ♦ a.L. noch ... huldigen

Ältesten, so viele lange mit Jesus gelebt hatten, so viele das ganze Werk des HERRN gekannt haben, das große, was er an dem Israel getan hat.

8 *Und es hatte sein Ende genommen Jesus, der Sohn Naves, der Sklave des HERRN, der Sohn von hundertzehn Jahren. *Und sie bestatteten ihn im Gebiet seines Erbteils, in Thamnath-Hares, auf dem Gebirge Ephraims, nördlich des Berges Gaas. *Und jene ganze Generation wurde beigesetzt zu ihren Vätern; und es stand eine andere Generation nach ihnen auf, welche den Herrn und das Werk nicht kannten, welches er an dem Israel getan hat.

11 *Und die Kinder Israel taten das Böse in den Augen des HERRN und sie dienten den Baalim. *Und sie verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie herausgeführt hat aus dem Land Ägyptens, und gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Heiden, der rings um sie herum, und huldigten ihnen; 13 *und sie erzürnten den Herrn und verließen ihn 14 und dienten der Baal und den Astarten. *Und der HERR zürnte mit Wut über das Israel; und er übergab sie in die Hände von Plünderern und sie plünderten sie; und er verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde ringsum und sie vermochten nicht mehr zu widerstehen gegens Angesicht ihrer Feinde, an jeglichem Ort, zu welchem sie auszogen. *Und die Hand des HERRN war wider sie zum Schlechten, so wie der HERR geredet hat und so wie der HERR ihnen geschworen hat; und er presste sie sehr aus. 16 *Und der HERR erweckte Richter, und der HERR rettete sie aus der Hand derer, die sie plünderten. 17 *Ja sie hörten auch nicht auf die Richter, denn sie hurten anderen Göttern nach und huldigten ihnen und erzürnten den Herrn und wichen schnell ab von dem Weg, welchen ihre Väter gewandelt sind, um den Worten des HERRN zu gehorchen; sie taten nicht so. *Und als der HERR ihnen Richter erweckte, war der HERR auch mit dem Richter und rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters; denn der HERR

wurde angerufen nach ihrem Seufzen aufgrund des Antlitzes derer, die sie belagerten und sie schlecht behandelten. *Und es geschah, wie der Richter verstarb, kehrten sie auch um und verdarben wieder mehr denn ihre Väter, anderen Göttern hinterherzuwandeln, ihnen zu dienen und ihnen zu huldigen. Sie verwarfen nicht ihre Beschäftigungen und ihre Wege, die dürrten. *Und der HERR wurde mit Wut zornig über das Israel, und er sprach: „Dafür dass diese Nation so oft mein Testament verlassen hat, welches ich ihren Vätern geboten habe, und sie meiner Stimme nicht gehorcht haben, *will auch ich nicht fortfahren aus ihrem Angesicht einen Mann von den Nationen zu beseitigen, welche Jesus, der Sohn Naves, in dem Land übriggelassen hat.“ *Und er hat sie gelassen, um das Israel durch sie zu versuchen, ob sie sich den Weg des HERRN bewahrten, in ihm zu wandeln, auf welche Weise sich ihre Väter bewahrt haben, oder nicht. *Und der HERR hat diese Nationen gelassen, sodass er sie nicht schnell beseitigte, und hat sie nicht in die Hand Jesus' übergeben.

*Und diese sind die Nationen, welche der HERR ließ, um durch sie das Israel zu versuchen, alle, die nicht alle Kriege Kanaans kannten, *überdies um der Generationen der Kinder Israels willen, um sie Krieg zu lehren, angenommen die sie vor ihnen nicht kannten: *Die fünf Satrapen der Fremdstämmigen und jeder Kanaanäer und der Sidonier und der Heviter, der den Libanon bewohnte, von dem Berg des Hermon bis zu Labo-Hemath. *Und es geschah, um das Israel durch sie zu versuchen, um zu erkennen, ob sie den Geboten des HERRN gehorchen, welche er ihren Vätern durch Moses Hand geboten hat. *Und die Kinder Israels wohnten inmitten des Kanaanäers und des Hethiters und des Amoräers und des Pheresiters und des Hevitors und des Jebusiters; *und sie nahmen ihre Töchter sich selbst zu Frauen und gaben ihre Töchter ihren Söhnen, und sie dienten ihren Göttern.

2:7 an dem ♦ a.L. für das; s.a.f. 2:8 der Sohn von ♦ a.L. mit 2:10 Und ... beigesetzt ♦ a.L. Ja auch ... versammelt 2:16 erweckte ♦ a.L. erweckte ihnen 2:18 schlecht behandelten ♦ a.L. bedrängten 2:19 dürrten ♦ a.Ü. harten, rauhen 2:21 in dem Land ♦ a.L. - 2:22 versuchen ♦ o. testen; s.a.f. 3:1 welche der HERR ♦ a.L. welche Jesus 3:1 alle ♦ a.L. alle

- 7 *Und die Kinder Israels taten das Böse vorm HERRN; und sie vergaßen den HERRN, ihren GOTT, und dienten den Baalim und den Hainen. *Und der HERR wurde mit Wut zornig über das Israel und er verkaufte sie in die Hand Chusar-Sathaims, des Königs des Syriens der Flüsse; und die Kinder Israels dienten dem Chusar-Sathaim acht Jahre. *Und die Kinder Israels schrien zum HERRN, und der HERR erweckte einen Retter für das Israel, und er rettete sie: den Gothoniel, den Sohn Kenez', des Bruders Kalebs, der jünger war als er. *Und es erging des HERRN Geist auf ihn, und er richtete das Israel; und er ging aus in den Krieg wider Chusar-Sathaim und der HERR übergab in seine Hand den Chusar-Sathaim, den König des Syriens der Flüsse; und seine Hand war stark über dem Chusar-Sathaim. *Und das Land ruhte vierzig Jahre; und Gothoniel, der Sohn Kenez', verstarb.
- 12 *Und die Kinder Israels setzten es fort, das Böse in den Augen des HERRN zu tun; und der HERR stärkte den Eglom, Moabs König, wider das Israel, darum weil sie das Böse vor dem HERRN getan haben. *Und er versammelte zu sich selbst alle Söhne Ammons und Amaleks und zog hin und schlug das Israel, und sie erlangten die Stadt der Palmen. *Und die Kinder Israels dienten dem Eglom, Moabs König, achtzehn Jahre. *Und die Kinder Israels schrien zum HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen Retter, den Ahod, den Sohn Geras, des Sohnes des Jemeni, einen linkshändigen Mann. Und die Kinder Israels sandten durch seine Hand Geschenke aus für Eglom, Moabs König.
- 16 *Und Ahod machte sich ein zweischneidiges Schwert, eine Elle war die Länge; und er gürtete es unter den Waffenrock an seinen rechten Oberschenkel. *Und er zog hin und brachte die Geschenke dem Eglom, Moabs König; und Eglom war ein sehr stattlicher Mann. *Und es geschah, wie Ahod es vollendete, die Geschenke hinzubringen, entließ er auch diejenigen, die die Geschenke getragen hatten. *Und Eglom
- kehrte von den Schnitzwerken zurück, denen in Galgal, und Ahod sprach: „Ich habe ein geheimes Wort an dich, König.“ Und Eglom sprach zu ihm: „Schweig!“ Und er schickte von sich selbst alle fort, die bei ihm standen. *Und Ahod ging zu ihm hinein; und er selbst saß als einziger in seinem Obergemach, dem sommerlichen. Und Ahod sprach: „Ich habe ein Wort Gottes an dich, König.“ Und von seinem Thron aufgestanden näherte sich Eglom ihm. *Und es geschah, als er aufstand, streckte Ahod die Hand aus, seine linke, und nahm das Schwert von seinem Oberschenkel, dem rechten, und stieß es ihm in den Bauch *und er trieb ja auch den Griff hinter der Klinge ein; und das Fett umschloss die Klinge, weil er das Schwert nicht aus seinem Bauch herauszog. *Und Ahod ging den Säulengang heraus und verließ die Angereihten und schloss die Türen des Obergemachs hinter sich und verkeilte sie. *Und er ging hinaus und seine Knechte gingen hinein und sahen, und siehe, die Türen des Obergemachs waren verschlossen. Und sie sprachen: „Vielleicht sitzt er auf dem Nachtstuhl in der Toilette des Gemachs.“ *Und sie warteten, bis sie sich schämten, und siehe, da war keiner, der die Türen des Obergemachs öffnete; und sie nahmen den Schlüssel und schlossen auf, und siehe, ihr Herr war gestorben auf die Erde gefallen. *Und Ahod war entronnen nach Terotha, bis sie lärmten, und da war keiner, der ihn bemerkte; und er selbst war an den Schnitzwerken vorbeigegangen und nach Terotha entronnen. *Und es geschah, wann Ahod ins Land Israel kam, posaunten sie auch mit den Hörnern auf dem Gebirge Ephraims, und die Kinder Israels zogen mit ihm hinab von dem Gebirge und er vor ihnen her. *Und er sprach zu ihnen: „Steigt hinter mir herab mir nach, denn der HERR GOTT hat unsere Feinde, den Moab, in unsere Hand übergeben.“ Und sie stiegen hinter ihm hinab und nahmen die Furten des Jordans von Moab ein und ließen keinen Mann überqueren. *Und sie schlugen den Moab an jenem Tag, etwa

3:8 der Flüsse ♦ a.L. Mesopotamiens 3:8 dem Chusar-Sathaim ♦ a.L. ihm 3:15 der HERR ♦ a.L. er 3:16 Waffenrock ♦ w. Mandyas 3:20 Und Ahod ging zu ihm hinein; ♦ a.L. - 3:20 Obergemach ♦ w. Mansarde; s.a.f. 3:27 Hörnern ♦ o. Blashörnern 3:27 von dem Gebirge ♦ a.L. -

zehntausend von den Männern, alle Kämpfer, die bei ihnen, und jeden Mann der Kraft; und es rettete sich kein Mann. *Und Moab wurde an jenem Tag unter die Hand Israels gescheucht. Und das Land ruhte achtzig Jahre. *Und nach ihm stand Semegar auf, der Sohn Anaths, und er schlug die Fremdstämmigen zu sechshundert Mann mit dem Pflugschar der Ochsen. Auch er rettete das Israel.

4 *Und die Kinder Israels setzten es fort, das Böse in den Augen des HERRN zu tun; und Ahod war verstorben. *Und der HERR verkaufte sie in die Hand Jabins, Kanaans König, welcher in Hazor regierte; und der Fürst seiner Heerschar war Sisara und er wohnte im Harisoth der Nationen. *Und die Kinder Israels schrien zum HERRN; denn neunhundert eiserne Wagen gehörten ihm und er bedrückte das Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. *Und Debbora, eine Frau, eine Prophetin, die Frau Lapidoths, diese richtete das Israel zu jener Zeit. *Und sie weilte unter der Debbora-Palme zwischen Rama und zwischen Bethel auf dem Gebirge Ephraims; und die Kinder Israels stiegen zu ihr hinauf, um gerichtet zu werden. *Und Debbora sandte hin und rief den Barak, den Sohn Abineams, aus Kedesch-Naphthali und sprach zu ihm: „Hat der HERR, der GOTT Israels, dir nicht geboten? Und du musst hingehen auf den Berg Thabor und mit dir selbst zehntausend von den Männern nehmen, aus den Söhnen Naphthalis und aus den Söhnen Sebulons. *Und ich werde Sisara, den Fürsten der Heerschar Jabins, und seine Wagen und seine Menge zu dir an den Bach Kison hinführen und ihn in deine Hand übergeben.“

8 *Und Barak sprach zu ihr: „Wenn du mit mir ziehst, so werde ich ziehen, und wenn du nicht mit mir ziehst, so werde ich nicht ziehen, denn ich weiß den Tag nicht, an welchem der HERR den Engel mit mir geleitet.“ *Und Debbora sprach zu ihm: „Ich werde ziehend mit dir ziehen. Doch erkenne, dass es nicht dein Sieg sein wird auf dem Weg, welchen du gehen wirst; denn in die Hand einer Frau wird der HERR den

Sisara verkaufen.“ Und Debbora machte sich auf und zog mit Barak aus Kedesch.

*Und Barak berief das Sebulon und das Naphthali aus Kedesch, und es stiegen zu seinen Füßen zehntausend von den Männern hinauf; und Debbora zog mit ihm hinauf. *Und Haber, der Kinäer, hatte sich von Kaina abgesondert, von den Kindern Jobabs, des Schwiegervaters Moses, und hatte sein Zelt aufgeschlagen zur Eiche der Überlegenen, welche nahe Kedesch ist. *Und sie berichteten dem Sisara, dass Barak, der Sohn Abineams, hinaufgezogen war auf den Berg Thabor. *Und Sisara rief alle seine Wagen, neunhundert eiserne Wagen, und das ganze Volk, das bei ihm, vom Harisoth der Nationen zu dem Bach Kison. *Und Debbora sprach zu Barak: „Mache dich auf, denn dieser ist der Tag, an welchem der HERR den Sisara in deine Hand übergibt; denn der HERR wird vor dir ausziehen.“ Und Barak stieg herab von dem Berg Thabor und zehntausend der Männer hinter ihm. *Und der HERR entsetzte den Sisara und alle seine Wagen und sein ganzes Lager durch die Schärfe des Schweres im Angesicht Baraks; und Sisara stieg von seinem Wagen herab und floh zu Fuß. *Und Barak jagte den Wagen hinterher und dem Lager hinterher bis zum Harisoth der Nationen; und das ganze Lager Sisaras fiel durch die Schärfe des Schweres; es blieb nicht mal einer übrig.

*Und Sisara floh zu Fuß ins Zelt Jaels, der Frau Habers, des Kinäers; denn es war Friede zwischen Jabin, Hazors König, und zwischen dem Haus Habers, des Kinäers. *Und Jael ging hinaus zur Begegnung mit Sisara, und sie sprach zu ihm: „Biege ab, mein Herr, biege ab zu mir. Fürchte dich nicht!“ Und er bog ab zu ihr in das Zelt; und sie bedeckte ihn mit einer Lederdecke. *Und Sisara sprach zu ihr: „Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet.“ Und sie öffnete den Schlauch der Milch und gab ihm zu trinken und deckte ihn zu. *Und Sisara sprach zu ihr: „Stelle dich doch an die Tür des Zeltes, und es muss sein,

- wenn jemand kommt und dich fragt und zu dir spricht: ‚Ist wohl ein Mann hier?‘, so musst du auch sagen: ‚Keiner ist da.‘“ *Und Jael, die Frau Habers, nahm den Pflock des Zeltens und fasste den Hammer mit ihrer Hand, und sie ging leise zu ihm und schlug den Pflock in seine Schläfe; und er ging durch in die Erde. Entsetzt wurde ihm finster und er verstarb. *Und siehe, Barak verfolgte den Sisara; und Jael ging hinaus zur Begegnung mit ihm, und sie sprach zu ihm: „Komm und ich werde dir den Mann zeigen, den *du* suchst.“ Und er ging zu ihr hinein, und siehe, Sisara lag tot und der Pflock war in seiner Schläfe. *Und der HERR GOTT erniedrigte den Jabin, Kanaans König, an jenem Tag vor den Kindern Israels. *Und es fuhr die Hand der Kinder Israel fahrend und härter werdend über Jabin, Kanaans König, bis sie in ausrotteten.
- 5 *Und es sang Debhora, auch Barak, der Sohn Abineams, an jenem Tag, sie sagten: * „Eine Offenbarung wurde in Israel geoffenbart, währenddem das Volk bereitwillig wurde, preiset den HERRN! *Hört, Könige, und nehmt zu Ohren, Satrapen: *Ich* bin des Herrn, *ich* bin’s, ich will singen und spielen dem Herrn, dem Gott Israels. *HERR, in deinem Auszug aus Seir, währenddem du dich vom Acker Edoms wegbegabst, erbebte die Erde und der Himmel wurde aufgewühlt, und die Wolken träufelten Wasser. *Die Berge wurden erschüttert vorm Angesicht des HERRN Elohi, dieser Sina vorm Angesicht des HERRN, des Gottes Israels.
- 6 *In den Tagen Samegars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jaels blieben Könige aus und sie gingen Pfade, sie gingen gewundene Wege.
- 7 *Die Vermögenden in dem Israel schwanden, sie schwanden, bis Debhora aufstand, bis eine Mutter in dem Israel aufstand. *Sie wählten neue Götter, sodann kämpften die Städte der Fürsten; wenn ein Großschild und ein Speer unter vierzigtausend in Israel gesehen wurde, *war
- mein Herz wider die Mächtigen des Volkes. Ihr Bereitwilligen im Volk, preiset den Herrn! *Die ihr des Mittags auf Lasttieren reitet und prunkend sitzt auf Gerichtsplätzen und Wege des Rats wandelt, erzählt’s auf dem Weg fern von der Stimme derer, die fröhlich anstimmen; *dort werden sie dem HERRN Gerechtigkeiten erweisen; Gerechte erstarkten in dem Israel, sodann stieg das Volk des HERRN hinab in die Städte.
- *Erwache, erwache, Debhora! Erwache, erwache, rede durch ein Lied! Steh auf, Barak, und führe deine Gefangenen gefangen, Sohn Abineams! *Damals wurde seine Stärke groß gemacht; HERR, mich erniedrigten die, die stärker waren als ich. *Das Volk Ephraim half ihnen im Tal; sein Bruder Benjamin war mit seinem Volk. Von *mir*, Machir, stiegen sie ausziehend herab und von Sebulon die, die den Stab der Erzählung des Vorlesers ziehen. *Auch die Anführer in Issaschar waren mit Debhora und Barak; so sandte Barak im Tal seine Fußgänger aus; in der Trennung Rubens waren große Untersuchungen des Herzens. *Wofür sitzt du inmitten der Mosphaitam, um das Pfeifen der Boten zu hören, um zu den Dingen Rubens durchzukommen? Die großen Findungen des Herzens! *Galaad lagerte im Jenseits des Jordans; und Dan, wofür bewohnt er Schiffe? Aser wohnt neben am Ufer des Meeres und zeltet an seinen Buchten. *Sebulons Volk verschmähte seine Seele bis in den Tod; und Naphthali, auf den Höhen des Feldes kamen Könige zu ihm; *dann kämpften die Könige Kanaans in Thanaach bei dem Wasser Mageddos; Gewinn an Geld nahmen sie nicht. *Aus dem Himmel kämpften die Sterne, aus ihrer Anordnung kämpften sie mit Sisara. *Der Bach Kison raffte sie hinweg, der Bach Kademin, der Bach Kison. Meine mächtige Seele wird sie niedertreten. *Damals stampften die Hufen des Rosses; mit Eile eilten

4:20 jemand ♦ a.L. ein Mann 4:22 Komm ♦ a.L. Auf 4:22 lag tot ♦ w. war ein gefallener Toter 4:23 der HERR GOTT erniedrigte ♦ a.L. GOTT beugte 5:2 Eine Offenbarung wurde in Israel geoffenbart, währenddem das Volk bereitwillig wurde ♦ a.L. Indem Führer in Israel regieren durch des Volkes Vorsatz 5:3 v.L. Hört, Könige, und nehmt zu Ohren, Satrapen: *Ich* will dem Herrn singen und dem Gott Israels spielen. 5:14 Vorlesers ♦ a.Ü. Schreibers 5:18 und Naphthali, ... Feldes kamen ♦ a.Ü. auch Naphtali ... Feldes. Es kamen 5:20 kämpften sie mit ♦ a.L. stellten sie sich auf wider

- 23 seine Starken Meroz zu fluchen. *Es sprach der Engel des HERRN: ‚Flucht! Verflucht ist jeder, der es bewohnt, weil sie nicht zur Hilfe des HERRN gekommen sind, zur Hilfe unter Mächtigen.‘
- 24 *Es möge von den Frauen Jael gesegnet werden, die Frau Habers, des Kinäers, sie möge von den Frauen im Zelt gesegnet werden!
- 25 *Wasser erbat er, Milch gab sie ihm in einer Schüssel, Butter der Edlen brachte sie herzu.
- 26 *Ihre linke Hand streckte sie nach dem Pflock aus und ihre rechte zum Hammer der Arbeiter; und sie hämmerte auf Sisara, durchbohrte seinen Kopf, und sie schlug, durchbohrte seine Schläfe. *Zwischen ihren Füßen fiel er gekrümmt und entschlief zwischen ihren Füßen; wo er sich krümmte, dort fiel er elendig.
- 28 *Aus dem Fenster lugte Sisaras Mutter durch das Gitter: ‚Warum verspätet sein Wagen zu kommen? Warum verzögern die Spuren seiner Gespanne?‘ *Ihre weisen Fürstinnen erwiderten ihr, auch sie selbst wandte ihre Worte in sich selbst: * ‚Werden sie ihn nicht finden, wie er Beute verteilt, wie er sich durch liebliche Dinge mit eines Mannes Haupt anfreundet? Beute der Farben für Sisara, Beute der mannigfaltigen Farben, mannigfaltige Farben für seinen Hals als Beute.‘ *So mögen alle deine Feinde umkommen, HERR! Und die, die ihn lieben, seien so wie der Aufgang der Sonne in ihrer Kraft!‘ Und das Land ruhte vierzig Jahre.
- 6 *Und die Kinder Israels taten das Böse in den Augen des HERRN; und er gab sie in die Hand Midians, sieben Jahre lang. *Und die Hand Midians war stark über Israel. Und die Kinder Israels machten sich selbst vorm Antlitz Midians Kammern in den Bergen und Höhlen und Festen. *Und es geschah, wenn die Kinder Israel säten, stiegen auch Midian und Amalek und die Söhne des Ostens herauf, und zwar stiegen sie zusammen hinauf; *und sie lagerten zusammen und verdarben ihre Früchte, bis man nach Gaza kommt; und sie ließen keine
- Lebensgrundlage übrig in dem Land Israel, auch nicht Schaf und Ochse und Esel. *Denn sie selbst und ihre Herden stiegen herauf, und ihre Zelte kamen vorbei so wie die Heuschrecken an Menge, und für sie und ihre Kamele gab es keine Zahl; und sie kamen vorbei in das Land Israel, um es zu verderben. *Und Israel verarmte sehr vorm Angesicht Midians; und die Kinder Israels brüllten zum HERRN vorm Angesicht Midians. *Und der HERR sandte einen Mann, einen Propheten, zu den Kindern Israels aus, und er sprach zu ihnen: * ‚Dies spricht der HERR, der GOTT Israels: *Ich* bin’s, welcher euch heraufgeführt hat aus dem Land Ägyptens und euch herausgeführt hat aus dem Sklavenhaus; * und ich habe euch errettet aus der Hand Ägyptens und aus der Hand aller derer, die euch bedrängten, und habe sie aus eurem Angesicht vertrieben; und ich habe euch ihr Land gegeben. *Und ich sprach zu euch: ‚Ich bin der HERR, euer GOTT! Ihr dürft die Götter der Amoräer nicht fürchten, unter welchen *ihr* ihr Land bewohnt.‘ Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.“
- *Und es kam ein Engel des HERRN und setzte sich unter die Terebinthe, die in Ephratha, im Land Joas’, dem Vater des Esdri. Und Gedeon, sein Sohn, drosch Weizen in der Kelter, um vorm Angesicht Midians zu entfliehen. *Und es erschien ihm der Engel des HERRN und sprach zu ihm: ‚Der HERR ist mit dir, Mächtiger an Stärke!‘ *Und Gedeon sprach zu ihm: ‚Sei mit mir, mein Herr! Falls der HERR mit uns ist, wofür findet uns all dies Übel? Und wo sind alle seine Wunder, welche unsere Väter uns erzählt haben, als sie sprachen: ‚Hat uns der HERR nicht aus Ägypten heraufgeführt?‘ Und nun hat uns der HERR verstoßen und uns in die Hand Midians übergeben.‘ *Und der Engel des HERRN blickte ihn an und sagte ihm: ‚Gehe hin in dieser deiner Kraft, und du wirst das Israel aus der Hand Midians retten. Siehe, ich habe dich gesandt!‘ *Und Gedeon sprach zu ihm:

5:23 sind, zur Hilfe unter Mächtigen. ♦ a.L. sind. ‘Unsere Hilfe ist der mächtige HERR im Kampf. 5:30 sich durch liebliche Dinge mit ... anfreundet ♦ a.L. mit Mitleid ... bemitleidet 6:3 stiegen auch ♦ a.L. stieg auch 6:4 Früchte ♦ a.L. Ertrag 6:6 HERRN vorm Angesicht ♦ a.L. HERRN um willen 6:11 im Land ♦ a.L. dem des

„Sei mit mir, mein Herr. Womit kann ich das Israel retten? Siehe, meine Tausendschaft ist am geringsten unter Manasses und ich bin der Kleinste in dem Haus meines Vaters.“ *Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: „Der HERR wird mit dir sein, und du wirst das Midian schlagen wie *einen* Mann.“ *Und Gedeon sprach zu ihm: „Und falls ich Erbarmen gefunden habe in deinen Augen und du mir jedes Zeichen tun wirst, wie viel du mit mir geredet hast, *so weiche doch nicht von hier, bis dass ich zu dir komme; und ich werde mein Opfer bringen und es vor dir opfern.“ Und er sprach: „*Ich* verweile, bis du zurückkommst.“ *Und Gedeon ging hinein und verfertigte einen jungen Ziegenbock und Ungesäuerte von einem Epha Weizenmehl; und die Fleischstücke legte er in einen Korb, und die Brühe schüttete er in einen Topf, und er brachte sie heraus zu ihm unter die Terebinthe und näherte sich. *Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: „Nimm die Fleischstücke und die Ungesäuerten und lege’s zu jenem Felsen und gieße die Brühe aus.“ Und er tat so. *Und der Engel des HERRN streckte die Spitze des Stabes aus, dessen in seiner Hand, und berührte die Fleischstücke und die Ungesäuerten; und Feuer wurde entfacht aus dem Felsen und verzehrte die Fleischstücke und die Ungesäuerten; und der Engel des HERRN ging fort von seinen Augen. *Und Gedeon sah, dass er des HERRN Engel ist; und Gedeon sprach: „Oh, oh, mein HERR, HERR; denn ich habe des HERRN Engel von Angesicht zu Angesicht gesehen.“ *Und der HERR sprach zu ihm: „Friede sei dir, fürchte dich nicht, du wirst nicht versterben!“ *Und Gedeon baute dem HERRN dort einen Altar und nannte ihn: Friede des HERRN; bis zu diesem Tag ist er im Ephraata des Vaters des Esdri.

*Und es geschah, in jener Nacht sprach der HERR auch zu ihm: „Nimm das Kalb, den Stier, den gemästeten deines Vaters und das siebenjährige zweite Kalb, und du musst den Altar des Baal niederreißen, welcher deinem Vater

gehört, und den Hain, den bei ihm, abhauen. *Und du musst einen Altar für den HERRN GOTT auf dem Gipfel dieses Manoz erbauen mit der Zurüstung; und du musst das Kalb nehmen, das zweite, und als Brandopfer darbringen mit den Hölzern des Hains, welchen du vernichtet hast.“ *Und Gedeon nahm zehn Männer von seinen Sklaven und tat, so wie der HERR geredet hat. Und es geschah, wie er das Haus seines Vaters und die Männer der Stadt fürchtete, wollte er’s nicht bei Tag tun und tat’s des Nachts. *Und die Männer der Stadt machten sich früh am Morgen auf, und siehe, der Altar des Baal war niedrigerissen und der Hain, der bei ihm, war vernichtet; und sie sahen das Kalb, das zweite, welches er auf dem Altar, dem erbauten, dargebracht hat. *Und ein Mann sprach zu seinem Nachbarn: „Wer hat diese Sache getan?“ Und sie forschten nach und spürten auf und erkannten: „Gedeon, der Sohn Joas’, hat diese Sache getan.“ *Und die Männer der Stadt sprachen zu Joas: „Bringe deinen Sohn heraus, dass er sterbe; und er sterbe, dass er den Altar des Baal niedrigerissen hat und dass er den Hain, den bei ihm, umgehauen hat.“ *Und Joas sprach zu allen Männern, welche bei ihm standen: „Rechtet *ihr* etwa für den Baal? Oder rettet *ihr* ihn? *Welcher* ihn verteidigt, werde getötet bis zum morgen. Falls er Gott ist, verteidige er sich, dass man seinen Altar niedrigerissen hat.“ *Und man benannte ihn an jenem Tag Jerobaal, da sie sprachen: „Es rechte mit ihm der Baal, dass er seinen Altar niedrigerissen hat.“

*Und ganz Midian und Amalek und die Söhne des Ostens versammelten sich beisammen und kamen vorbei und lagerten im Tal Jesraels. *Und des HERRN Geist zog Gedeon an und er posaunte mit dem Horn und rief Abieser hinter sich. *Und er sandte Boten aus in ganz Manasse, und er berief auch ihn hinter sich, und er sandte Boten aus in Aser und in Sebulon und in Naphthali; und sie stiegen herauf zu ihrer Begegnung. *Und Gedeon sprach zu GOTT: „Falls

6:15 der Kleinste ♦ a.L. klein 6:18 verweile ♦ w. bin weilend 6:19 sie heraus ... Terebinthe und näherte sich ♦ a.L. heraus ... Eiche und betete an 6:20 und die ♦ a.L. und die Brote, die 6:26 das zweite ♦ a.L. - 6:28 zweite ♦ a.L. gemästete 6:29 Nachbarn ♦ o. Nächsten 6:29 spürten auf und erkannten ♦ a.L. sagten 6:34 Horn ♦ o. Blashorn; s.a.f. 6:35 er berief auch ihn hinter sich, und sandte Boten aus ♦ a.L. sagten

- 37 du das Israel durch meine Hand rettetest, so wie
 du geredet hast, *siehe, ich lege das Wollvlies
 auf die Tenne; und wenn Tau auf dem Vlies
 allein sein wird und auf dem ganzen Boden
 Trockenheit, so werde ich auch erkennen, dass
 du das Israel durch meine Hand rettetest, so wie
 38 du geredet hast.“ *Und es geschah so. Und er
 machte sich früh auf am Morgen darauf und
 drückte das Vlies aus und presste Tau aus dem
 39 Vlies, eine volle Schale Wasser. *Und Gedeon
 sprach zu GOTT: „Deine Wut entbrenne nicht
 über mich und ich werde noch einmal reden!
 Ich will es doch ja auch noch einmal versuchen
 mit dem Vlies. Und es sei Trockenheit auf dem
 Vlies allein und auf dem ganzen Boden sei Tau.“
 40 *Und GOTT tat so in jener Nacht; und es war
 Trockenheit auf dem Vlies allein, aber auf dem
 ganzen Boden war Tau.
 7 *Und Jerobaal, er ist Gedeon, machte sich
 früh auf, auch das ganze Volk, das bei ihm,
 und sie lagerten an der Quelle Hared; und das
 Lager Midians und Amaleks war im Norden
 2 zu ihm am Gabaath-Amorai im Tal. *Und der
 HERR sprach zu Gedeon: „Das Volk, das bei
 dir, ist so zahlreich, dass ich das Midian nicht
 in ihre Hand übergebe, damit sich Israel nie
 gegen mich brüste und spreche: ‚Meine Hand
 hat mich gerettet.‘ *Und nun rede doch zu den
 3 Ohren des Volkes, sprich: ‚Wer ist furchtsam
 und ängstlich? Kehrt um und entfernt euch von
 den Bergen Galaads.‘“ Und es kehrten von dem
 Volk zweiundzwanzigtausend um, und zehntau-
 4 send blieben übrig. *Und der HERR sprach zu
 Gedeon: „Das Volk ist noch zahlreich; bringe
 sie hinab zu dem Wasser und ich werde es dir
 dort reinigen; und es wird sein, *welchen* ich dir
 nennen werde, dieser muss mit dir ziehen, *er*
 muss samt dir ziehen; und jeglicher, *welchen*
 ich dir nennen werde, dieser darf nicht mit dir
 5 ziehen, *er* darf nicht mit dir ziehen.“ *Und er
 ließ das Volk hinabgehen zu dem Wasser. Und
 der HERR sprach zu Gedeon: „Jeder, *welcher*
 mit seiner Zunge von dem Wasser leckt, wie
 wenn der Hund leckt, ihn musst du zur Ein-
 heit stellen; und jeden, *welcher* sich auf seine
 Knie beugt, um zu trinken, ihn musst du für
 sich hinstellen.“ *Und es betrug die Zahl derer, 6
 die mit ihrer Hand zu ihrem Mund leckten,
 dreihundert Männer; und jeglicher Übrige des
 Volkes, sie hatten sich auf ihre Knie gebeugt,
 um Wasser zu trinken. *Und der HERR sprach 7
 zu Gedeon: „Durch die dreihundert Männer,
 die geleckt haben, werde ich euch retten und
 das Midian in deine Hand übergeben. Und das
 ganze Volk laufe davon, ein Mann an seinen
 Ort.“ *Und sie nahmen das Proviant des Volkes 8
 in ihre Hand und ihre Hörner; und er entließ
 jeden Mann Israels, einen Mann in sein Zelt;
 und die dreihundert Männer erstarkten. Das
 Lager Midians war unterhalb von ihm in dem
 Tal.
 *Und es geschah, in jener Nacht sprach der 9
 HERR auch zu ihm: „Stehe auf, steige hinab
 in das Lager, denn ich habe es in deine Hand
 übergeben. *Falls du dich aber fürchtest hinab- 10
 zusteigen, so steige hinab, du und Phara, dein
 Knecht, in das Lager; *und du wirst hören, was
 sie reden, und darnach werden deine Hände
 stark werden und du wirst hinabsteigen in das
 Lager.“ Und er stieg hinab, er und Phara, sein
 Knecht, bis zum Anfang der fünfzig, welche in
 dem Lager waren. *Und Midian und Amalek 12
 und alle Söhne des Ostens lagen in dem Tal, wie
 Heuschrecken an Menge, und für ihre Kamele
 gab es keine Zahl, sondern sie waren gleichwie
 der Sand an den Ufern des Meeres an Menge.
 *Und Gedeon kam, und siehe, ein Mann erzähl- 13
 te seinem Nachbarn einen Traum und sprach:
 „Siehe, ich habe einen Traum geträumt, und
 siehe, ein Backtrog des Gerstenbrotes, das in
 das Lager Midians rollte, und es kam bis zu
 dem Zelt und schlug es und stürzte es um, und
 das Zelt fiel.“ *Und sein Nachbar antwortete 14
 und sprach: „Dies ist nichts, außer das Schwert

6:37 Wollvlies ♦ w. Vlies der Wollen 6:38 Und er ♦ a.L. Und Gedeon 7:1 und Amaleks ♦ a.L. - 7:2 so ... dass ... nicht in ♦ a.L. zu ... als dass ... in 7:4 samt ♦ a.L. mit 7:4 dieser darf ... ziehen ♦ a.L. dass dieser ... ziehen darf 7:5 leckt ♦ o. schlabbert 7:11 welche in dem Lager waren ♦ a.L. derer in dem Lager 7:13 kam ♦ a.L. kam hinein 7:13 erzählte ♦ o. führte aus 7:13 Nachbarn ♦ o. Nächsten; s.a.f. 7:13 und sprach ♦ a.L. -

Gedeons, des Sohnes Joas', des Mannes Israels; GOTT hat das Midian und das ganze Lager in seine Hand übergeben.“ *Und es geschah, wie Gedeon die Erzählung des Traumes und seine Deutung hörte, huldigte er auch dem Herrn. Und er kehrte zurück ins Lager Israels und sprach: „Steht auf, denn der HERR hat das Lager Midians in unsere Hand übergeben.“

16 *Und er teilte die dreihundert Männer in drei Kompanien und gab Hörner in die Hand aller und leere Wasserkrüge und Fackeln inmit- 17 ten der Wasserkrüge. *Und er sprach zu ihnen: „Von mir schaut ab, ihr müsst auch so tun; und siehe, ich werde mitten in das Lager hineingehen und es wird sein, *gleichwie* ich tun werde, 18 so müsst ihr tun. *Und werde *ich* mit dem Horn posaunen, so müssen auch alle bei mir mit den Hörnern posaunen, auch ihr ringsum des ganzen Lagers, und sagen: ‚Schwerter für den 19 Herrn und Gedeon!‘“ *Und Gedeon ging hinein, auch hundert Mann, die mit ihm, in den Bereich des Lagers, während die Wache anfang, die in der Mitte ist; doch beim Erwachen sammelten sie die Wächter; und sie posaunten mit den Hörnern und zerstießen die Wasserkrüge, die 20 in ihrer Hand. *Und die drei Kompanien posaunten mit den Hörnern und zerschmetterten die Wasserkrüge, und sie hielten in ihrer linken Hand die Fackeln und mit ihrer rechten Hand die Hörner, um zu posaunen; und sie schrien: 21 „Schwerter für den Herrn und Gedeons.“ *Und sie standen, ein jeder für sich selbst, rings um das Lager; und das ganze Lager lief, und sie 22 schrien und flohen. *Und sie posaunten mit den dreihundert Hörnern; und der HERR setzte das Schwert eines Mannes an seinen Nächsten im ganzen Lager. Und das Lager floh bis Beth-Seed, bis an den Rand Abel-Mehulas bei Ta- 23 bath.

23 *Und es rief Israels Mann aus Naphthali und aus Aser und aus ganz Manasse herbei und sie jagten hinter Midian her. *Und Gedeon sandte Boten in das ganze Gebirge Ephraims, er sprach: „Steigt herab zur Begegnung Midians

und nehmt euch selbst das Wasser bis Beth-Bara und den Jordan ein.“ Und man rief jeden Mann Ephraims herbei und sie nahmen das Wasser bis Beth-Bara und den Jordan vorweg 25 ein. *Und sie ergriffen die zwei Fürsten Midians, den Oreb und Zäb; und sie töteten Oreb in Sur und Zäb töteten sie in Jakeb-Zäb, und sie jagten Midian nach, und das Haupt Orebs und Zäbs brachten sie zu Gedeon von jenseits des Jordans.

*Und sie sprachen zu Gedeon, Ephraims 8 Männer: „Warum hast du diese Sache an uns getan, dass du uns nicht gerufen hast, als du auszogst, um wider das Midian zu kämpfen?“ Und sie rechteten gewaltig mit ihm. *Und er 2 sprach zu ihnen: „Was habe ich jetzt getan, so wie ihr? Ist nicht Ephraims Nachlese besser als Abiesers Ernte?“ *In eure Hand hat der HERR die 3 Fürsten Midians übergeben, den Oreb und den Zäb; und was vermochte ich zu tun, *gleichwie* ihr?“ Dann ließ ihr Geist von ihm ab, währenddem er dieses Wort redete.

*Und Gedeon kam an den Jordan und stieg 4 hindurch, er und die dreihundert Männer, die bei ihm, da sie kleinmütig und hungrig waren. *Und er sprach zu den Männern Sokkoths: 5 „Gebt doch Brote zur Speise für dieses Volk, das an meinen Füßen, weil sie verschmachten; und siehe, *ich* jage hinter dem Sebee und Salmana her, Midians Königen.“ *Und die Fürsten 6 Sokkoths sprachen: „Ist etwa die Hand Sebees und Salmanas schon in deiner Hand, dass wir deinem Heer Brote geben wollen?“ *Und Gedeon sprach: „Nicht so! Doch währenddem 7 der HERR Sebee und Salmana in meine Hand gibt, will auch *ich* euer Fleisch zerdreschen mit den Dornen der Wüste und mit Barkonim.“ *Und er stieg von dort hinauf nach Phanuel und redete zu ihnen gleicherweise. Und die Männer 8 Phanuels antworteten ihm, auf welche Weise die Männer Sokkoths geantwortet hatten. *Und 9 Gedeon sprach auch zu den Männern Phanuels, er sagte: „Währenddem ich mit Frieden zurückkehre, werde ich diesen Turm niederreißen.“

7:15 Steht auf ♦ a.L. Wendet euch hin 7:19 während die Wache anfang ♦ a.L. am Anfang der Wache 8:2 Ist ♦ a.L. Oder ist 8:5 verschmachten; und siehe, ♦ a.L. hungern; aber 8:5 jage ♦ w. bin jagend 8:7 Fleisch ♦ üw. Fleische 8:7 zerdreschen ♦ w. zerkratzen, durchkämmen; s.a.f. 8:9 er sagte ♦ a.L. -

10 *Und Sebee und Salmana waren in Karkar
und ihr Lager bei ihnen, etwa fünfzehntausend,
alle Übriggebliebenen vom ganzen Lager der
Fremdstämmigen; und die Gefallenen waren
11 hundertzwanzigtausend der Männer, die das
Schwert gezogen haben. *Und Gedeon stieg
den Weg derer hinauf, die in Zelten wohnen,
vom Osten des Nabai und Jegebal, und schlug
das Lager, das Lager aber war zuversichtlich
12 gewesen. *Und es flohen Sebee und Salmana;
und er jagte ihnen hinterher und ergriff die
zwei Könige Midians, Sebee und Salmana, und
13 er entsetzte ihr ganzes Lager. *Und Gedeon,
der Sohn Joas', kehrte aus der Schlacht vom
14 Aufstieg Hares' zurück. *Und er erfasste einen
Knaben von den Männern Sokkoths und be-
fragte ihn; und er schrieb für ihn die Namen
der Fürsten Sokkoths und ihrer Ältesten auf,
15 siebenundsiebzig Männer. *Und Gedeon ging
weiter zu den Fürsten Sokkoths und sprach:
„Siehe, Sebee und Salmana, mit welchen ihr
mich geschmäht habt, als ihr sprach: ‚Ist etwa
die Hand Sebees und Salmanas schon in dei-
ner Hand, dass wir deinen Männern, den ver-
16 schmachtenden, Brote geben wollen?‘“ *Und er
nahm die Ältesten der Stadt und zerdroch sie
mit den Dornen der Wüste und den Barkonim,
und er zerdroch mit ihnen die Männer Sok-
17 koths. *Und den Turm Phanuels riss er nieder
18 und tötete die Männer der Stadt. *Und er sprach
zu Sebee und Salmana: „Wie waren die Männer,
welche ihr in Thabor getötet habt?“ Und sie
sprachen: „Wie du, so waren sie, in Gleich-
19 heit des Königssohnes.“ *Und Gedeon sprach:
„Meine Brüder, und zwar die Söhne meiner Mut-
ter waren sie. Der HERR lebt! Falls ihr sie hättet
20 leben lassen, würde ich euch *nicht* töten.“ *Und
er sagte Jether, seinem Erstgeborenen: „Stehe
auf, töte sie!“ Und der Knabe zog sein Schwert
nicht, weil er sich fürchtete, denn er war jünger.
21 *Und es sagte Sebee, auch Salmana: „Stehe du
auf und begegne uns, denn wie ein Mann, so
seine Kraft.“ Und Gedeon stand auf und tötete
den Sebee und den Salmana; und er nahm die
Möndlein, die an den Halsen ihrer Kamele.

22 *Und es sprach ein Mann Israels zu Gedeon:
„Regiere über uns, du und dein Sohn und
deines Sohnes Sohn; denn du hast uns gerettet
aus der Hand Midians.“ *Und Gedeon sprach zu
23 ihnen: „*Ich* will euch nicht regieren, auch mein
Sohn wird nicht über euch regieren; der HERR
muss euch regieren.“ *Und Gedeon sprach zu
24 ihnen: „Ich will eine Bitte von euch erbitten:
und zwar gebt mir pro Mann einen Ohrring
aus eurer Beute.“ Denn ihnen gehörten goldene
Ohrringe, weil sie Ismaeliter waren. *Und sie
25 sprachen: „Gebend werden wir geben.“ Und
er entwickelte sein Gewand und sie schmissen
dorthin pro Mann einen Ohrring aus ihrer Beute.
*Und es betrug das Gewicht der Ohrringe, der
26 goldenen, welche er erbeten hat, tausend und
siebenhundert Schekel Gold, ausgenommen die
Möndlein und die Ketten und die Kleider und
Purpurkleider an den Königen Midians und
außerdem, was an den Halsen ihrer Kamele
war. *Und Gedeon machte es zum Ephud und
27 stellte es in seiner Stadt hin, in Ephratha. Und
ganz Israel hurte sich dort hinter ihm aus; und
es wurde dem Gedeon und seinem Haus zum
Fallstrick. *Und Midian scheute sich vor den
28 Kindern Israels und sie setzten nicht fort ihr
Haupt zu heben. Und das Land ruhte vierzig
Jahre in den Tagen Gedeons.

29 *Und es zog Jerobaal hin, der Sohn Joas',
und ließ sich in seinem Haus nieder. *Und dem
30 Gedeon wurden siebenzig Söhne zuteil, die aus
seinen Lenden hervorkamen; denn er hatte viele
Frauen. *Und seine Kefsrau, die in Sikima, ja
31 auch sie gebar ihm einen Sohn, und er legte
ihm den Namen Abimelech bei. *Und Gedeon,
32 der Sohn Joas', verstarb in gutem Alter; und
er wurde im Grabhügel Joas', seines Vaters,
bestattet, im Ephratha Abi-Esdris. *Und es ge-
33 schah, wie Gedeon verstarb, wandten sich die
Kinder Israels auch ab und hurten sich hinter
den Baalim aus und machten für sich selbst
einen Bund mit dem Baal, dass er ihnen zum
Gott sei. *Und die Kinder Israel gedachten nicht
34 des HERRN, ihres GOTTES, der sie errettet hat
aus der Hand aller ihrer Bedränger ringsum.

35 *Und sie taten keine Barmherzigkeit an dem Haus Jerobaals, *er* ist Gedeon, nach all den guten Dingen, welche er an Israel getan hat.

9 *Und es zog Abimelech, der Sohn Jerobaals, nach Sikima zu den Brüdern seiner Mutter; und er redete zu ihnen und zur ganzen Verwandtschaft des Hauses seiner Mutter, er sprach: „Redet doch zu den Ohren aller Männer von Sikima: ‚Was ist das Gute für euch, dass über euch siebzig Männer herrschen, alle Söhne Jerobaals, oder dass über euch *ein* Mann herrsche?‘ Und gedenkt, dass ich euer Gebein und euer Fleisch bin.“ *Und die Brüder seiner Mutter redeten seinethalben zu den Ohren aller Männer Sikimas alle diese Worte. Und ihr Herz beugte sich nach Abimelech, weil sie sprachen: 4 „Er ist unser Bruder.“ *Und sie gaben ihm siebzig Silberlinge aus dem Haus des Bundes-Baals; und Abimelech dinge mit ihnen lose und furchtbare Männer, und sie zogen ihm nach. 5 *Und er kam in das Haus seines Vaters in Ephraim hinein und tötete seine Brüder, die Söhne Jerobaals, siebzig Männer auf *einem* Stein; und es blieb Joatham übrig, Jerobaals Sohn, der jüngere, weil er sich versteckt hatte. *Und es versammelten sich alle Männer Sikimas und das ganze Haus Maalo, und sie gingen hin und machten den Abimelech zum König bei der Eiche der Bestätigung, der in Sikima.

7 *Und sie berichteten's dem Joatham und er ging hin und stellte sich auf den Gipfel des Berges Garizin und er erhob seine Stimme und rief und sagte ihnen: „Hört mich, Männer Sikimas, und euch höre GOTT! *Kommend kamen die Gehölze, um über sich selbst einen König zu salben, und sprachen zu dem Olivenbaum: 9 ‚Werde König über uns!‘ *Und der Olivenbaum sprach zu ihnen: ‚Nachdem ich meine Fettigkeit abgelegt habe, welche an mir GOTT und Menschen rühmen, soll ich hingehen, die Gehölze 10 zu regieren?‘ *Und die Gehölze sprachen zu dem Feigenbaum: ‚Auf, werde König über uns!‘ 11 *Und der Feigenbaum sprach zu ihnen: ‚Nachdem *ich* meine Süßigkeit und meine Erzeugnis-

se, die guten, abgelegt habe, soll ich hingehen, die Gehölze zu regieren?‘ *Und die Gehölze 12 sprachen zu dem Weinstock: ‚Auf, werde König über uns!‘ *Und der Weinstock sprach zu ihnen: 13 ‚Nachdem ich meinen Wein, den Frohsinn der Menschen, abgelegt habe, soll ich hingehen, die Gehölze zu regieren?‘ *Und alle Gehölze 14 sprachen zum Dornstrauch: ‚Komm du, werde König über uns!‘ *Und der Dornstrauch sprach 15 zu den Gehölzen: ‚Falls *ihr* mich in Wahrheit salbt, um König über euch zu werden, so kommt, stellt euch unter meinen Schatten; und falls nicht, so möge Feuer aus dem Dornstrauch herauskommen und die Zedern des Libanons verzehren.‘ *Und nun, falls ihr in Wahrhaftigkeit 16 und in Vollkommenheit gehandelt habt, und zwar habt ihr Abimelech zum König gemacht, und falls ihr schön gehandelt habt an Jerobaal und an seinem Haus und falls ihr ihm gemäß dem Verdienst seiner Hände getan habt, *wie 17 mein Vater für euch gekämpft und sein Leben hingegen verachtet und euch befreit hat aus der Hand Midians – *Und ihr habt euch heute 18 wider das Haus meines Vaters erhoben und seine Söhne getötet, siebzig Männer auf *einem* Stein, und habt Abimelech, den Sohn seiner Magd über die Männer Sikimas zum König gemacht, weil er euer Bruder ist – *und falls 19 ihr in Wahrhaftigkeit und in Vollkommenheit gehandelt habt an Jerobaal und an seinem Haus an diesem Tag, so möget ihr euch an Abimelech erfreuen und er möge sich über euch erfreuen. 20 *Falls aber nicht, so möge Feuer von Abimelech ausgehen und die Männer Sikimas und das Haus Maalon verzehren und es möge Feuer von den Männern Sikimas und von dem Hause Maalon ausgehen und Abimelech verzehren.“ *Und Joatham lief fort und floh, und er zog 21 nach Bera und wohnte fern vom Angesicht Abimelechs, seines Bruders.

*Und Abimelech regierte über Israel drei 22 Jahre. *Und GOTT sandte einen bösen Geist 23 zwischen Abimelech und zwischen die Männer Sikimas; und die Männer Sikimas brachen mit

8:35 den guten Dingen ♦ a.L. der Güte 9:4 des Bundes-Baals ♦ a.L. Baal-Beriths 9:4 furchtbare ♦ a.L. listige 9:16 Verdienst ♦ w. Vergeltung 9:19 so möget ihr euch an Abimelech erfreuen ♦ a.L. so freut euch und werdet erfreut durch Abimelech 9:20 Haus Maalon ♦ a.L. Beth-Maalon

- 24 dem Haus Abimelechs, *damit er das Unrecht an den siebenzig Söhnen Jerobaals herbeiführe, und ihr Blut, damit er es auf Abimelech lege, ihren Bruder, welcher sie getötet hat, und auf die Männer Sikimas, weil sie seine Hände gestärkt hatten, seine Brüder zu töten. *Und die Männer Sikimas legten einen Hinterhalt auf den Gipfeln der Berge und sie beraubten jeden, welcher bei ihnen auf dem Weg vorbeizog. Und es wurde dem Abimelech berichtet. *Und es kam Gaal, der Sohn Abeds, und seine Brüder, und sie gingen in Sikima vorbei, und die Männer Sikimas hofften auf ihn. *Und sie gingen hinaus ins Feld und lasen ihre Weinberge und kelterten und machten Ellulim. Und sie gingen ins Haus ihres Gottes hinein und sie aßen und tranken und sie verfluchten den Abimelech. *Und Gaal, der Sohn Abeds, sprach: „Wer ist Abimelech und wer ist der Sohn Sichems, dass wir ihm dienen müssen? Ist er nicht Jerobaals Sohn und Sebul sein Aufseher, sein Sklave samt den Männern Hemmors, des Vaters Sichems? Und was ist, dass *wir* ihm dienen müssen? *O wer will dieses Volk in meine Hand geben: und ich werde den Abimelech wegschaffen und werde ihm sagen: ‚Mehre dein Heer und ziehe aus!‘“
- 30 *Und Sebul, der Fürst der Stadt, hörte die Worte Gaals, des Sohnes Abeds, und er wurde mit Wut zornig. *Und er sandte im Verborgenen Boten zu Abimelech, wobei er sagte: „Siehe, Gaal, der Sohn Abeds, und seine Brüder sind nach Sicheim gekommen, und siehe, sie wiegeln die Stadt wider dich auf. *Und nun, mache dich des Nachts auf, auch das Volk, das bei dir, und lauert in dem Feld auf. *Und es wird sein, am Morgen, sobald die Sonne aufgeht, musst du dich früh aufmachen und falle ein gegen die Stadt; und siehe, er und das Volk, das bei ihm, sie werden wider dich ausziehen und du wirst ihm tun, *inwiefern* es deine Hand erlangt.“
- 34 *Und Abimelech machte sich auf, auch das ganze Volk, das bei ihm, des Nachts, und sie lauerten wider Sicheim auf mit vier Kompanien.
- 35 *Und Gaal, der Sohn Abeds, ging hinaus und er stellte sich an die Tür des Tores der Stadt. Und es machte sich Abimelech auf, und das Volk, das bei ihm, aus dem Hinterhalt. *Und Gaal, der Sohn Abeds, sah das Volk und er sprach zu Sebul: „Siehe, ein Volk steigt von den Gipfeln der Berge herab.“ Und Sebul sprach zu ihm: „Den Schatten der Berge hältst *du* für Männer.“ *Und Gaal fuhr weiter fort zu reden und er sprach: „Siehe, ein Volk steigt gen Westen herab von dem Teil nahe dem Nabel des Landes, und eine andere Kompanie kommt her vom Weg Helon-Maonenims.“ *Und Sebul sprach zu ihm: „Wo ist nun dein Mund, der spricht: ‚Wer ist Abimelech, dass wir ihm dienen müssen?‘ Siehe, ist dieses nicht das Volk, welches du gering geschätzt hast? Gehe nun aus, kämpfe wider ihn!“ *Und Gaal ging hinaus vor den Männern Sichems her und stellte sich wider Abimelech auf. *Und Abimelech verfolgte ihn, und er floh vor seinem Angesicht, und es fielen viele Verwundete bis zum Tor der Stadt. *Und Abimelech verweilte in Arema, und Sebul warf den Gaal und seine Brüder heraus, dass sie nicht in Sicheim wohnten. *Und es geschah, am Tag darauf ging das Volk auch in das Feld hinaus, und es wurde dem Abimelech berichtet. *Und er nahm das Volk und teilte sie in drei Kompanien und lauerte im Feld auf. Und er sah, und siehe, das Volk ging heraus aus der Stadt, und er machte sich wider sie auf und erschlug sie. *Sowohl Abimelech als auch die Kompanien, die bei ihm, stießen vor und stellten sich neben die Tür des Tores der Stadt; und zwei Kompanien strömten über alle auf dem Feld und erschlugen sie. *Und Abimelech kämpfte wider die Stadt jenen ganzen Tag und nahm die Stadt ein, und das Volk, das in ihr, tötete er und er riss die Stadt nieder und bestreute sie mit Salz. *Und es hörten alle Männer des Turms Sikimas und sie gingen in die Festung des Hauses Bethel-Berit. *Und es wurde dem Abimelech berichtet, dass sich alle Männer des Turmes Sikimas versammelt hatten. *Und Abimelech stieg hinauf auf den Berg Selmon, er und das ganze Volk, das

9:26 Gaal ♦ a.L. Gaad; s.a.f. 9:27 Ellulim ♦ a.L. einen Reigen 9:35 Und Gaal ♦ a.L. Und es geschah früh morgens, und Gaal 9:36 hältst für ♦ w. siehst wie 9:38 Gehe ♦ a.L. Gehe doch 9:43 im Feld ♦ a.L. darin 9:46 Sikimas ♦ a.L. Sichems; s.a.f. 9:48 Selmon ♦ a.L. Hermon

bei ihm; und Abimelech nahm die Äxte in seine Hand und hieb eine Gehölzladung ab und hob's auf und legte's auf seine Schulter; und er sprach zu dem Volk, dem bei ihm: „Was ihr mich tun gesehen habt, tut eilends wie auch ich.“ *Und sie hieben, ja auch sie alle, eine Ladung ab und hoben sie auf und gingen Abimelech hinterher; und sie legten's an die Festung und zündeten bei ihnen die Festung mit Feuer an. Und sie verstarben, ja auch alle Männer des Turmes Sikimas, etwa tausend Männer und Frauen.

50 *Und Abimelech zog aus Bethel-Berith und
51 belagerte Thebes und nahm es ein. *Und ein
starker Turm war inmitten der Stadt, und sie
flohen dorthin, alle Männer und Frauen und
alle Anführer der Stadt, und sie schlossen hinter
sich zu; und sie stiegen auf das Dach des Turms
52 hinauf. *Und Abimelech kam bis zu dem Turm
und bekriegte ihn; und Abimelech nahte bis zur
Tür des Turms, um ihn mit Feuer zu verbrennen.
53 *Und eine Frau schmiss ein Bruchstück eines
Mühlsteins auf den Kopf Abimelechs und zer-
54 brach seinen Schädel. *Und er brüllte schnell
zu seinem Knecht, der seine Geräte trug, und
sagte ihm: „Ziehe dein Schwert und töte mich,
dass man nie sage: ‚Eine Frau hat ihn getötet!‘“
Und sein Knecht durchbohrte ihn, und er ver-
55 starb. *Und Israels Mann sah, dass Abimelech
gestorben ist; und sie zogen hin, ein Mann an
56 seinen Ort. *Und GOTT kehrte die Schlechtig-
keit Abimelechs um, welche er an seinem Vater
57 getan hat, seine siebzig Brüder zu töten. *Und
alle Schlechtigkeit der Männer Sikimas kehrte
GOTT auf ihren Kopf um; und es kam über sie
der Fluch Joathams, des Sohnes Jerobaals.

10 *Und es stand nach Abimelech auf, um
das Israel zu retten, Thola, der Sohn Puas, des
Sohnes seines Onkels, ein Mann Issaschars;
und er selbst wohnte zu Samir auf dem Gebirge
2 Ephraims. *Und er richtete das Israel dreiund-
zwanzig Jahre, und er verstarb und wurde in Sa-
3 mir bestattet. *Und nach ihm stand Jair auf, der
Galaaditer, und er richtete das Israel zweiund-
4 zwanzig Jahre. *Und er hatte zweiunddreißig

Söhne, die auf zweiunddreißig Fohlen ritten,
und zweiunddreißig Städte gehörten ihnen –
und man nennt sie Dörfer Jairs bis zu diesem
Tag –, welche im Land Galaad sind. *Und Jair 5
verstarb, und er wurde in Ramno bestattet.

*Und die Kinder Israels setzten es fort, das 6
Böse in den Augen des HERRN zu tun; und sie
dienten den Baalim und den Astaroth und den
Göttern Syriens und den Göttern Sidons und
den Göttern Moabs und den Göttern der Kinder
Ammons und den Göttern der Fremdstämmi-
gen, und sie verließen den Herrn und dienten 7
ihm nicht. *Und der HERR wurde mit Wut
zornig über das Israel, und er verkaufte sie in
die Hand der Fremdstämmigen und in die Hand
der Kinder Ammons. *Und sie zermürbten und 8
zerquetschten die Kinder Israels in jener Zeit,
achtzehn Jahre, alle Kinder Israels, die jenseits
des Jordans waren im Land des Amoräers in
Galaaditen. *Und die Kinder Ammons stiegen 9
durch den Jordan, um wider Juda und Benjamin
zu kämpfen, und wider das Haus Ephraims; und
die Kinder Israels wurden sehr bedrängt.

*Und die Kinder Israel schrien zum HERRN, 10
sie sagten: „Wir haben an dir gesündigt, dass
wir unseren GOTT verlassen und den Baalim
gedient haben.“ *Und der HERR sprach zu den 11
Kindern Israels: „Sind's nicht die Ägypter und
die Amoräer und die Kinder Ammons und
Moabs und die Fremdstämmigen und Sidonier
und Amalek und Kanaan, die euch bedrängt
haben? *Und ihr habt zu mir geschrien und ich 12
habe euch aus ihrer Hand gerettet. *Und ihr
13 habt mich verlassen und habt anderen Göttern
gedient; deshalb will ich nicht fortfahren euch
zu retten. *Schreitet hin und brüllt zu den Göt- 14
tern, welche ihr euch selbst erwählt habt, und
sie sollen euch retten zur Zeit eurer Drangsal.“
*Und die Kinder Israels sprachen zum HERRN: 15
„Wir haben gesündigt. Tue du uns nach dem
ganzen Guten in deinen Augen, nur befreie
uns doch an diesem Tag.“ *Und sie stellten 16
die fremden Götter weg aus ihrer Mitte und
dienten dem HERRN; und er wurde besorgt über

9:48 auch ♦ a.L. - 10:1 Samir ♦ a.L. Samaria; s.a.f. 10:5 Ramno ♦ a.L. Kamnon; s.a.f. 10:14 sollen ♦ gr. Imper. 10:15 dem ganzen Guten ♦ d.h. dem, was gut ist 10:15 doch ♦ a.L. - 10:16 und er ♦ a.L. und er hatte keinen Gefallen an dem Volk und

- 17 die Mühsal Israels. *Und die Kinder Ammons stiegen herauf und lagerten in Galaad; und die Kinder Israels versammelten sich und lagerten
- 18 auf der Warte. *Und die Fürsten des Volkes Galaads sprachen, ein Mann zu seinem Nachbarn: „Wer ist der Mann, welcher anfängt wider die Kinder Ammons zu kämpfen? Und zwar wird er zum Haupt aller werden, die Galaad bewohnen.“
- 11** *Und Jephtha, der Galaaditer, war mächtig an Stärke; und er war der Sohn einer Hure, und zwar hat sie dem Galaad den Jephtha geboren.
- 2 *Auch die Frau Galaads gebar ihm Söhne; und die Söhne der Frau sind reif geworden und vertrieben den Jephtha und sagten ihm: „Du wirst nicht in dem Haus unseres Vaters erben, weil du einer anderen Frau Sohn bist.“ *Und Jephtha lief fort vom Angesicht seiner Brüder und ließ sich im Land Tob nieder. Und es sammelten sich zu Jephtha lose Männer, und sie zogen mit ihm aus. *Und es geschah nach Tagen: und die Kinder Ammons kämpften mit Israel *und die Ältesten Galaads gingen hin, um den Jephtha aus dem Land Tob zu holen; *und sie sprachen zu Jephtha: „Komm und werde uns zum Anführer, und wir werden uns wider die Söhne Ammons einreihen.“ *Und Jephtha sprach zu den Ältesten Galaads: „Habt ihr mich nicht gehasst und mich aus dem Haus meines Vaters vertrieben und mich von euch fortgeschickt? Und warum denn kommt ihr jetzt zu mir, da ihr bedrängt werdet?“ *Und die Ältesten Galaads sprachen zu Jephtha: „Wir kommen nicht so zu dir und du sollst mit uns ziehen und wir werden wider die Kinder Ammons kämpfen und du wirst uns zum Haupt werden, allen Bewohnern Galaads.“ *Und Jephtha sprach zu den Ältesten Galaads: „Falls ihr mich zurückholt, um wider die Kinder Ammons zu kämpfen, und der HERR sie vor mir dahingibt, so werde ich euch zum Haupt sein?“ *Und die Ältesten Galaads sprachen zu Jephtha: „Der HERR sei es, der zwischen uns hört, falls wir nicht also gemäß deinem Wort tun!“ *Und Jephtha zog mit den Ältesten Galaads und sie, das Volk, setzten ihn zum Haupt und zum Anführer über sich ein. Und Jephtha redete alle seine Worte vor dem HERRN in Massepha.
- *Und Jephtha sandte Boten aus zum König der Kinder Ammons, er sprach: „Was habe ich mit dir zu schaffen, dass du zu mir gekommen bist, um wider mein Land zu kämpfen?“ *Und der König der Kinder Ammons sprach zu den Boten Jephthas: „Weil Israel mein Land genommen hat, während seinem Aufstieg aus Ägypten, vom Arnon bis zum Jabok und bis zu dem Jordan; und nun gib es zurück in Frieden und wir werden hinziehen.“ *Und Jephtha fuhr weiter fort und sandte Boten aus zum König der Kinder Ammons; *und er sprach zu ihm: „So spricht Jephtha: Israel hat nicht das Land Moabs genommen, noch das Land der Kinder Ammons; *währenddem sie aus Ägypten heraufzogen, wandelte Israel in der Wüste bis zum roten Meer und kam nach Kadesch. *Und Israel sandte Boten zum König Edoms, es sprach: ‚Ich will durch dein Land vorbeiziehen.‘ Und der König Edoms hörte nicht. Ja auch zum König Moabs sandte es hin, und ihm gefiel’s nicht. Und Israel verweilte in Kadesch. *Und es wandelte in der Wüste und umkreiste das Land Edoms und das Land Moabs und kam von Sonnenaufgang ans Land Moabs; und sie lagerten jenseits des Arnon und kamen nicht in die Grenzen Moabs, denn der Arnon ist die Grenze Moabs. *Und Israel sandte Boten zu Sehon, dem König der Amoräer, dem König Hesebons, und Israel sprach zu ihm: ‚Ich will nun durch dein Land ziehen bis zu unserer Stätte.‘ *Aber Sehon wollte nicht, dass das Israel durch seine Grenzen zieht; und Sehon versammelte sein ganzes Volk, und sie lagerten zu Jascha, und er kämpfte mit Israel. *Und der HERR GOTT Israels übergab den Sehon und sein ganzes Volk in die Hand Israels, und es schlug sie; und Israel verlor das ganze Land des Amoräers, der in jenem Land wohnte. *Und sie erbten die ganze Grenze des Amoräers, vom Arnon und bis zu dem Jabok und von der Wüste bis zu dem Jordan. *Und nun hat der HERR,

der GOTT Israels, den Amoräer entfernt vom Angesicht seines Volkes Israel und *du* willst es erben? *Wirst du nicht, was dir Kamos, dein GOTT, durch Los austeilte, erben? Und alles, so vieles der HERR, unser GOTT, uns durchs Los verteilt und vor unserem Angesicht aushebt, dieses werden wir erben. *Und bist *du* nun etwa im Guten besser als Balak, der Sohn Sippors, der König Moabs? Hat er etwa im Kampf mit Israel gekämpft oder es bekriegend bekriegt, *währenddem Israel in Hesebon wohnte und in ihren Grenzen und im Land Aroers und in seinen Grenzen und in all den Städten jenseits des Jordans, dreihundert Jahre? Warum haben sie sie nicht in jener Zeit entrissen? *Auch *ich* habe nicht an dir gesündigt, und *du* tust Böses an mir, indem du wider mich kämpfst. Es möge der HERR, der Richter, heute zwischen den Kindern Israels und zwischen den Kindern Ammons richten.“

*Und der König der Kinder Ammons hörte nicht auf die Worte Jephthas, welche er zu ihm gesandt hatte. *Und es erging auf Jephtha des HERRN Geist, und er ging durch das Galaad und das Manasse und ging durch die Warte Galaads und von der Warte Galaads ins Jenseits der Kinder Ammons. *Und Jephtha gelobte dem Herrn ein Gelübde und sprach: „Wenn du die Kinder Ammons mit Übergeben in meine Hand übergibst, *so wird es auch sein: *Welcher* aus den Türen meines Hauses herauskommt zur Begegnung mit mir, währenddem ich im Frieden von den Kindern Ammons zurückkehre, er wird auch dem Herrn gehören, ich werde ihn als Brandopfer darbringen.“ *Und Jephtha ging hin zu den Kindern Ammons, um wider sie zu kämpfen; und der HERR übergab sie in seine Hand. *Und er schlug sie von Aroer, bis man zum Arnon hinkommt, an der Zahl zwanzig Städte, und bis zu Hebel-Charmin, eine sehr große Schlacht; und die Kinder Ammons wandten sich vorm Angesicht der Kinder Israels. *Und Jephtha kam nach Massepha zu seinem Haus; und siehe, seine Tochter ging aus

zur Begegnung mit Tamburinen und in Reigen. Und sie war seine Einziggeborene; und er hatte keinen anderen Sohn oder Tochter. *Und es geschah, wie *er* sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: „Wehe, meine Tochter, du stehst mir im Weg, zum Anstoß wirst du mir in meinen Augen; *ich* aber habe meinen Mund geöffnet betreffs deiner zum HERRN und werde nicht fähig sein es umzukehren.“ *Und sie sprach zu ihm: „Mein Vater, falls du über mich deinen Mund zum HERRN geöffnet hast, so tue mir, auf welche Weise es aus deinem Mund herausgekommen ist, dafür dass der HERR dir Rache an deinen Feinden, an den Kindern Ammons, vollzogen hat.“ *Und sie sprach zu ihrem Vater: „Tue doch, mein Vater, diese Sache: lasse mich zwei Monate und ich werde hingehen und hinabsteigen auf die Berge und weinen über meine Jungfrauschaft, ich und meine Freundinnen.“ *Und er sprach: „Gehe hin.“ Und er entließ sie für zwei Monate. Und sie ging hin, sie und ihre Freundinnen, und weinte über ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. *Und es geschah, nach dem Ende der zwei Monate kehrte sie auch zurück zu ihrem Vater; und er vollzog an ihr sein Gelübde, welches er gelobt hatte. Und sie hatte keinen Mann erkannt. *Und es wurde zur Anordnung in Israel: Von Jahr zu Jahr gehen die Töchter Israels hin, die Tochter Jephthas, des Galaaditers, vier Tage in dem Jahr zu beklagen.

*Und die Söhne Ephraims versammelten sich und kamen nach Sephena und sprachen zu Jephtha: „Weshalb bist du hergekommen, um wider die Kinder Ammons zu kämpfen, und hast uns nicht gerufen, um mit dir zu ziehen? Dein Haus werden wir über dir mit Feuer verbrennen.“ *Und Jephtha sprach zu ihnen: „Ich war ein Mann, der einen Rechtsstreit hatte, ich und mein Volk, mit den Kindern Ammons; und ich erniedrigte mich sehr und rief euch zu, und ihr rettetet mich nicht aus ihrer Hand. *Und ich sah, dass keiner da war, der rettet, und legte meine Seele in meine Hand und ging hin zu den Kindern Ammons, und der HERR

11:31 gehören, ♦ w. gehören und 11:33 zum Arnon ♦ a.L. nach Menith 11:33 Hebel-Charmin ♦ a.L. der Weinberge Abel 11:35 wie ♦ a.L. wann 11:37 Freundinnen ♦ gr. *συνεταίρις*, d.h. Kompagnon, Mitgenossin, Kameradin; s.a.f. 11:39 hatte erkannt ♦ d.h. war intim mit

gab sie in meine Hand. Und wozu seid ihr an diesem Tag zu mir gekommen, um wider mich zu kämpfen?“ *Und Jephtha versammelte alle Männer Galaads und bekämpfte das Ephraim; und Galaads Männer schlugen das Ephraim, denn die, die von Ephraim entrannen, sprachen: „Ihr, Galaad, seid in der Mitte Ephraims und in der Mitte Manasses.“ *Und Galaad nahm die Furten des Jordans Ephraims ein. Und die, die von Ephraim entrannen, sprachen zu ihnen: „Wir wollen durchsteigen.“ Und die Männer Galaads sprachen zu ihnen: „Bist du etwa ein Ephrathiter?“ Und er sagte: „Nein.“ *Und sie sprachen zu ihm: „Sage doch: Verabredung.“ Und er sprach es nicht richtig aus; und sie ergriffen ihn und schlachteten ihn an den Furten des Jordans. Und es fielen zu jener Zeit von Ephraim zweiundvierzigtausend.

*Und Jephtha richtete das Israel sechs Jahre; und Jephtha, der Galaaditer, verstarb und wurde in seiner Stadt in Galaad bestattet. *Und nach ihm richtete Hesebon aus Bethlehem das Israel. *Und er hatte dreißig Söhne und dreißig Töchter, welche er nach draußen entließ, und dreißig Frauen brachte er seinen Söhnen von außen herein. Und er richtete das Israel sieben Jahre. *Und Hesebon verstarb und wurde in Bethlehem bestattet. *Und nach ihm richtete Elom, der Sebuloniter, das Israel zehn Jahre. *Und Elom, der Sebuloniter, verstarb und wurde in Elom bestattet, im Land Sebulons. *Und nach ihm richtete Abdon, der Sohn Hellels, der Pharathoniter, das Israel. *Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Sohnessöhne, die auf siebzig Fohlen ritten. Und er richtete das Israel acht Jahre. *Und Abdon, der Sohn Hellels, der Pharathoniter, verstarb und wurde in Pharathon bestattet, im Land Ephraim auf dem Gebirge Amaleks.

13 *Und die Kinder Israels setzten es noch fort, das Böse in den Augen des HERRN zu tun; und der HERR übergab sie in die Hand der Fremdstämmigen vierzig Jahre. *Und es war ein Mann von Saraha, aus dem Stamm Dan,

und er hatte den Namen Manoeh. Und seine Frau war unfruchtbar und gebar nicht. *Und es erschien ein Engel des HERRN der Frau und sprach zu ihr: „Siehe doch, *du* bist unfruchtbar und hast nicht geboren und du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. *Und nun hüte dich doch, sowohl sollst du keinen Wein und Sikera trinken als auch sollst du jegliches Unreine nicht essen. *Denn siehe, *du* wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und es darf kein Eisen auf sein Haupt kommen, denn ein Nasiräer Gottes wird das Kindlein von Mutterleib an sein; und *er* wird anfangen, das Israel zu retten aus der Hand der Philister.“ *Und die Frau ging hinein und sprach mit ihrem Mann, sie sagte: „Ein Mensch GOTTES kam zu mir, und sein Aussehen war wie das Aussehen eines Engels GOTTES, sehr furchtbar; und ich habe ihn nicht gefragt, woher er sei, und seinen Namen hat er mir nicht verkündet. *Und er sprach zu mir: ‚Siehe, *du* wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und nun sollst du keinen Wein und Sikera trinken und sollst jegliches Unreine nicht essen, denn ein Nasiräer Gottes wird das Kindlein sein von Mutterleib an bis zum Tag seines Todes.‘“

*Und Manoeh betete zum HERRN und sprach: „Ich bitte, Herr, den Menschen GOTTES, welchen du gesandt hast, er komme doch nochmal zu uns und er unterrichte uns, was wir tun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll.“ *Und GOTT erhörte die Stimme der Frau; und diese saß auf dem Feld und Manoeh, ihr Mann, war nicht bei ihr. *Und die Frau eilte und lief und verkündete ihrem Mann und sprach zu ihm: „Siehe, der Mann ist mir erschienen, welcher an jenem Tag zu mir gekommen ist.“ *Und Manoeh machte sich auf und ging seiner Frau hinterher, und er kam zu dem Mann und sprach zu ihm: „Bist *du* wohl der Mann, der zu der Frau geredet hat?“ Und der Engel sprach: „Ich bin’s.“ *Und Manoeh sprach: „Nachdem dein Wort eingetreten ist, was wird

12:6 sprach es nicht richtig aus ♦ w. richtete es nicht wohl ein, so zu reden 12:8 Hesebon ♦ a.L. Abaissan; s.a.f. 12:13 Hellels ♦ a.L. Helechs; s.a.f. 13:3 Engel ♦ o. Bote; s.a.f. 13:6 ihn nicht ♦ a.L. - 13:8 betete zum ♦ a.L. bat den 13:10 jenem ♦ a.L. dem

die Anweisung des Knaben sein und seine Tätigkeit sein?“ *Und der Engel des HERRN sprach zu Manoeh: „Nach allem, was ich zu der Frau gesagt habe, hüte sie sich: *von allem, so vieles vom Weinstock hervorkommt, esse sie nicht, sowohl Wein als auch Sikera trinke sie nicht und jedwedes Unreine esse sie nicht. Alles, so vieles ich ihr geboten habe, bewahre sie.“

*Und Manoeh sprach zu dem Engel des HERRN: „Lass uns dich nötigen und wir werden vor dir einen Ziegenbock verfertigen.“ *Und der Engel des HERRN sprach zu Manoeh: „Wenn du mich auch nötigst, ich werde nicht von deinen Broten essen; und wenn du ein Brandopfer verfertigst, so musst du es dem Herrn darbringen.“ Denn Manoeh erkannte nicht, dass er des HERRN Engel ist. *Und Manoeh sprach zu dem Engel des HERRN: „Was hast du für einen Namen, damit wir, wann dein Wort eingetreten ist, dich ehren.“ *Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: „Wofür fragst du dies, nach meinem Namen? Und zwar ist *er* wunderbar.“ *Und Manoeh nahm den Ziegenbock und das Opfer und brachte’s auf dem Felsen dem Herrn dar, der wunderbarlich wirkte, und Manoeh und seine Frau sahen zu. *Und es geschah, währenddem die Flamme aufstieg, oberhalb des Altars bis zu dem Himmel, stieg auch der Engel des HERRN in der Flamme auf. Und Manoeh und seine Frau sahen zu, und sie fielen mit ihren Angesichtern auf die Erde. *Und der Engel des HERRN setzte’s nicht mehr fort, Manoeh und seiner Frau zu erscheinen. Damals erkannte Manoeh, dass dieser des HERRN Engel ist. *Und Manoeh sprach zu seiner Frau: „Wir müssen des Todes sterben, weil wir Gott gesehen haben.“ *Und seine Frau sprach zu ihm: „Falls der HERR uns töten wollte, hätte er nicht das Brandopfer und das Opfer aus unserer Hand genommen und hätte uns nicht dies alles erhellt und hätte nicht gemacht, dass wir dies hören.“ *Und die Frau gebar einen Sohn und sie nannte seinen Namen Samson. Und das Kindlein wuchs heran, und der HERR segnete es. *Und des HERRN

Geist fing an mit ihm im Lager Dans zu ziehen, zwischen Saraha und Esthaol.

*Und Samson stieg hinab nach Thamnath und sah eine Frau in Thamnath, von den Töchtern der Fremdstämmigen, und sie gefiel ihm. *Und er stieg hinauf und berichtete’s seinem Vater und seiner Mutter und sprach: „Ich habe eine Frau in Thamnath gesehen, von den Töchtern der Fremdstämmigen, und nun nehmt sie mir zur Frau.“ *Und es sagte ihm sein Vater, auch seine Mutter: „Gibt es etwa keine Frau von den Töchtern deiner Brüder und aus meinem ganzen Volk, dass du hingehst, eine Frau zu nehmen von den Fremdstämmigen, den Unbeschnittenen?“ Und Samson sprach zu seinem Vater: „Diese nimm mir, denn *sie* gefällt meinen Augen.“ *Und sein Vater und seine Mutter erkannten nicht, dass es vom HERRN ist, dass *er* Vergeltung an den Philistern suchte. Und in jener Zeit herrschten die Fremdstämmigen in Israel. *Und Samson stieg hinab, auch sein Vater und seine Mutter, nach Thamnath; und er bog ab zu dem Weinberg Thamnaths, und siehe, ein Löwenjunges brüllte zu seiner Begegnung. *Und des HERRN Geist kam auf ihn und er zerriss ihn, so wie man einen Ziegenbock zerreißt, und nichts war in seiner Hand. Und er verkündete weder seinem Vater noch seiner Mutter, was er getan hat. *Und sie stiegen hinab und redeten mit der Frau, und sie gefiel Samson. *Und er kehrte nach Tagen zurück, um sie zu nehmen, und bog ab, um den Leichnam des Löwen zu besehen, und siehe, ein Bienenschwarm war in dem Maul des Löwen und Honig. *Und er nahm ihn in seine Hände heraus und ging gehend und essend; und er ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen; und er verkündete ihnen nicht, dass er den Honig aus dem Maul des Löwen herausgenommen hat.

*Und sein Vater stieg hinab zu der Frau, und Samson machte dort ein Trinkgelage sieben Tage lang, denn so taten die jungen Männer.

13:14 bewahre ♦ o. halte ein 13:23 nicht gemacht, dass wir dies hören ♦ w. uns dies nicht hörbar gemacht
 14:1 gefiel ♦ w. war gefällig vor; s.a.f. 14:3 gefällt meinen Augen ♦ w. ist gefällig in meinen Augen
 14:5 bog ab ♦ a.L. kam 14:6 kam ♦ o. kam geradewegs 14:9 ihn ♦ a.L. ihn aus seinem Maul

11 *Und es geschah, währenddem sie ihn fürchten-
 12 ten, teilten sie ihm dreißig Genossen zu, und
 sie waren bei ihm. *Und Samson sprach zu
 ihnen: „Ich will euch doch ein Rätsel vortragen,
 und wenn ihr es mir in den sieben Tagen des
 Trinkgelages verkündigend offenbart, so werde
 ich euch dreißig Hemden und dreißig Talare
 13 geben. *Und wenn ihr nicht vermögt es mir zu
 offenbaren, so müsst ihr mir dreißig Hemden
 und dreißig Talare geben.“ Und sie sprachen
 zu ihm: „Trage dein Rätsel vor und wir wollen
 es hören.“ *Und er sprach zu ihnen: „Aus dem
 Fresser kam Speise heraus und aus dem Starken
 kam Süßigkeit heraus.“ Und sie vermochten das
 15 Rätsel nicht zu offenbaren auf drei Tage. *Und
 es geschah, an dem Tag, dem siebten, sprachen
 sie auch zu der Frau Samsons: „Beredede doch
 deinen Mann und er offenbare dir das Rätsel,
 damit wir dich und das Haus deines Vaters nicht
 einmal mit Feuer verbrennen! Oder hast du uns
 16 eingeladen, um uns arm zu machen?“ *Und die
 Frau Samsons weinte bei ihm und sagte ihm:
 „Du hasst mich und liebst mich nicht; denn das
 Rätsel, welches du den Söhnen meines Volkes
 vorgetragen hast, hast du mir nicht offenbart.“
 Und Samson sprach zu ihr: „Siehe, meinem
 Vater und meiner Mutter habe ich es nicht of-
 17 fenbart und dir muss ich es offenbaren?“ *Und
 sie weinte bei ihm während den sieben Tagen,
 an welchen das Trinkgelage für sie war. Und es
 geschah, an dem Tag, dem siebten, offenbarte
 er es ihr auch, weil sie ihn belästigte. Und sie
 18 offenbarte's den Söhnen ihres Volkes. *Und
 die Männer der Stadt sprachen zu ihm an dem
 Tag, dem siebten, bevor die Sonne unterging:
 „Was ist süßer als Honig und was stärker als ein
 Löwe?“ Und Samson sprach zu ihnen: „Wenn
 ihr mein Kalb nicht eingespannt hättet, hättet
 19 ihr mein Rätsel nicht erraten.“ *Und des HERRN
 Geist kam auf ihn, und er stieg hinab nach As-
 kalon und erschlug von ihnen dreißig Männer
 und nahm ihre Kleider und gab die Talare denen,
 20 die sein Rätsel offenbart hatten. *Und Samson
 wurde mit Zorn wütend und stieg hinauf in
 das Haus seines Vaters. Und die Frau Samsons

wohnte seinem Brautführer bei, welcher sein
 Geselle war.

*Und es geschah nach Tagen, in den Tagen **15**
 der Weizenernte, besuchte Samson auch seine
 Frau mit einem Ziegenbock. Und er sprach:
 „Ich will zu meiner Frau hineingehen und in
 die Kammer.“ Und ihr Vater ließ ihn nicht
 hineingehen. *Und ihr Vater sprach, er sagte: **2**
 „Ich sagte, dass du sie hassend hasst, und gab
 sie *einem* deiner Gesellen. Ist etwa nicht ihre
 Schwester, die jüngere, besser als sie? Sie sei
 doch dein an ihrer Statt.“ *Und Samson sprach **3**
 zu ihnen: „Schuldlos bin ich auch dieses Mal
 an den Fremdstämmigen, dass *ich* mit ihnen
 Übles tun werde.“ *Und Samson ging hin und **4**
 fing dreihundert Füchse und nahm Fackeln
 und band Schwanz an Schwanz und steckte
eine Fackel zwischen den zwei Schwänzen
 in die Mitte und band sie fest; *und er legte **5**
 Feuer an den Fackeln und sandte sie in die
 Saat der Fremdstämmigen; und er zündete die
 Saat an, von den Stoppeln und bis zur Stehen-
 den, auch bis zum Weinberg und Olivenbaum.
 *Und die Fremdstämmigen sprachen: „Wer hat **6**
 dies getan?“ Und sie sprachen: „Samson, der
 Schwiegersohn des Thamnaters, weil er seine
 Frau genommen und sie seinem Gesellen ge-
 geben hat.“ Und die Philister zogen hinauf und
 verbrannten sie und ihren Vater mit Feuer. *Und **7**
 Samson sprach zu ihnen: „Wenn ihr dieser so
 tut, werde ich es nicht akzeptieren, sondern ich
 werde meine Rache an einhundert und einem
 von euch vollziehen.“ *Und er schlug ihnen den **8**
 Unterschenkel wider den Oberschenkel, eine
 große Wunde. Und er stieg hinab und wohnte
 neben dem Bach in der Höhle Etham.

*Und die Fremdstämmigen gingen hinauf **9**
 und lagerten in dem Juda und breiteten sich in
 Lechi aus. *Und sie sprachen, jeder Mann Judas: **10**
 „Wozu seid ihr heraufgestiegen wider uns?“
 Und die Fremdstämmigen sprachen: „Um den
 Samson zu binden, sind wir heraufgestiegen,
 und um ihm zu tun, auf welche Weise er uns
 getan hat.“ *Und es stiegen dreitausend Männer **11**
 von Juda hinab in die Felsenhöhle Etham und

sprachen zu Samson: „Weißt du nicht, dass die Fremdstämmigen über uns herrschen? Und wofür hast du uns dies getan?“ Und Samson sprach zu ihnen: „Auf welche Weise sie mir getan haben, so habe ich ihnen getan.“ *Und sie sprachen zu ihm: „Um dich zu binden, sind wir herabgestiegen, und um dich in die Hand der Fremdstämmigen zu übergeben.“ Und Samson sprach zu ihnen: „Schwört mir, dass *ihr* mich nicht tötet, und übergebt mich ihnen, damit *ihr* nie gegen mich geratet.“ *Und sie schworen ihm, sie sprachen: „Nein, sondern wir wollen dich nur mit Fesseln binden und dich in ihre Hände übergeben. Aber mit dem Tod werden wir dich nicht tötet.“ Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn herauf von dem Felsen. *Und er kam bis nach Kinnbacken, und die Fremdstämmigen jauchzten zur Begegnung mit ihm und liefen zur Begegnung mit ihm. *Und des HERRN Geist kam über ihn; und die Stricke, die an seinen Armen, wurden wie Werg, welches am Feuer verbrannt ist, und seine Fesseln zerschmolzen von seinen Händen. *Und er fand einen weggeworfenen Esels-Kinnbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und er erschlug mit ihm tausend Männer. *Und Samson sprach: „Mit dem Esels-Kinnbacken habe ich sie vertilgend vertilgt, denn mit dem Esels-Kinnbacken habe ich tausend Männer erschlagen!“ *Und es geschah, da er aufhörte zu reden, warf er auch den Kinnbacken aus seiner Hand; und er nannte jenen Ort: Des Kinnbackens Beseitigung.

19 *Und es düstete ihn sehr, und er brüllte zum HERRN und sprach: „Du hast durch die Hand deines Sklaven die Rettung, diese große, gegeben, und nun muss ich im Durst sterben und in die Hand der Unbeschnittenen fallen.“

20 *Und GOTT öffnete die Grube, die bei Kinnbacken, und es kam Wasser aus ihr heraus, und er trank; und sein Geist kehrte zurück und er lebte auf. Deshalb wurde ihr Name Quelle des Angerufenen genannt, welche bei Kinnbacken

ist, bis zu diesem Tag. *Und er richtete das Israel in den Tagen der Fremdstämmigen zwanzig Jahre.

*Und Samson ging nach Gaza und sah dort eine Frau, eine Hure, und ging zu ihr ein. *Und den Gazitern wurde verkündet, sie sprachen: „Samson ist hierher gekommen.“ Und sie umringten und belauerten ihn die ganze Nacht an dem Tor der Stadt; und sie waren stumm die ganze Nacht, weil sie sprachen: „Bis zum Morgenlicht wollen wir bleiben und wollen ihn töten.“ *Und Samson lag bis Mitternacht, und er stand auf in der Mitte der Nacht und ergriff die Türen des Tores der Stadt samt den zwei Pfosten und hob sie samt dem Riegel empor und legte's auf seine Schultern, und er trug sie auf den Gipfel des Berges, des im Angesicht Hebrons, und legte sie dort hin.

*Und es geschah, darnach liebte er auch eine Frau an dem Bach Sorech, und ihr Name war Dalida. *Und es stiegen zu ihr die Satrapen der Fremdstämmigen hinauf und sagten ihr: „Berede ihn, und sieh, worin seine Stärke ist, die große, und womit wir etwas wider ihn ausrichten und ihn binden können, sodass wir ihn erniedrigen; und wir geben dir pro Mann tausendundhundert Silberlinge.“ *Und Dalida sprach zu Samson: „Verkünde mir doch, worin deine Stärke ist, die große, und womit du gebunden werden kannst, damit du erniedrigt werdest.“ *Und Samson sprach zu ihr: „Wenn sie mich mit sieben feuchten Sehnen binden, die nicht ausgetrocknet sind, werde ich auch kraftlos und werde wie einer der Menschen sein.“ *Und die Satrapen der Fremdstämmigen brachten zu ihr sieben feuchte Sehnen, die nicht verdorben waren, und sie band ihn mit ihnen. *Und der Hinterhalt lag bei ihr in der Kammer; und sie sprach zu ihm: „Fremdstämmige über dir, Samson!“ Und er zerriss die Sehnen, auf welche Weise man ein Gespinst der Abspule zerreißt, währenddem es von Feuer versenkt wird; und seine Stärke wurde nicht bekannt.

15:11 über uns herrschen ♦ a.L. uns regieren 15:12 und um ♦ a.L. um 15:14 Kinnbacken ♦ d.i. Lechi 15:15 kam ♦ o. kam geradewegs 15:19 gegeben ♦ a.L. geleitet 15:20 Kinnbacken ♦ d.i. Lechi 15:20 Quelle des Angerufenen genannt, welche bei Kinnbacken ist ♦ a.L. Herbeigerufene Quelle von Kinnbacken genannt 16:5 ihn, ♦ a.L. ihn doch, 16:9 Spule ♦ o. Treidel

- 10 *Und Dalida sprach zu Samson: „Siehe, du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Nun also verkünde mir, womit du gebunden werden kannst.“ *Und er sprach zu ihr: „Wenn sie mich bindend binden mit sieben neuen Stricken, mit welchen kein Werk geschehen ist, so werde ich auch kraftlos und werde sein wie einer der Menschen.“ *Und Dalida nahm neue Stricke und band ihn mit ihnen und sie sprach zu ihm: „Fremdstämmige über dir, Samson!“ Und der Hinterhalt lag in der Kammer. Und er zerriss sie von seinen Armen wie einen Faden.
- 11 *Und Dalida sprach zu Samson: „Siehe, du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Verkünde mir doch, womit du gebunden werden kannst.“ Und er sprach zu ihr: „Wenn du die sieben Locken meines Hauptes verwebst mit dem Gewebe und mit dem Pflock in die Wand anschlägst, so werde ich auch kraftlos sein wie einer der Menschen.“ *Und er schlief ein und Dalida nahm die sieben Locken seines Hauptes und verwebte sie mit dem Gewebe und schlug sie mit dem Pflock an die Wand, und sie sprach: „Fremdstämmige über dir, Samson!“ Und er erwachte von seinem Schlaf und riss den Pflock des Gewebes aus der Wand. *Und Dalida sprach zu ihm: „Wie kannst du sagen: ‚Ich liebe dich‘, so auch dein Herz nicht mit mir ist? Dieses dritte Mal hast du mich getäuscht und mir nicht verkündet, worin deine Stärke ist, die große.“
- 12 *Und es geschah, als sie ihn die ganze Nacht mit ihren Worten drängte und ihn belästigte, wurde er auch kleinmütig bis zum Sterben.
- 13 *Und er verkündete ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: „Es ist kein Eisen auf mein Haupt gekommen, weil ich GOTTES Nasiräer bin von meiner Mutter Leib an; wenn ich nun geschoren werde, wird meine Stärke von mir weichen und ich werde kraftlos sein und ich werde sein wie alle Menschen.“
- 14 *Und Dalida sah, dass er ihr sein ganzes Herz verkündet hatte, und sie sandte hin und rief die Satrapen der Fremdstämmigen, sie sprach: „Kommt dieses eine Mal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz verkündet.“ Und es kamen alle Satrapen der Fremdstämmigen hinauf und brachten das Geld in ihren Händen. *Und sie ließ den Samson auf ihren Knien einschlafen und rief den Friseur; und er schor die sieben Locken seines Hauptes, und sie fingen an ihn zu erniedrigen, und seine Stärke wich von ihm. *Und Dalida sprach: „Fremdstämmige über dir, Samson!“ Und er erwachte aus seinem Schlaf und sagte: „Ich werde hinausgehen und tun, so wie stets, und werde mich selbst schützen.“ Und er erkannte nicht, dass der HERR von ihm gewichen war. *Und die Fremdstämmigen ergriffen ihn und stachen seine Augen aus und führten ihn hinab nach Gaza; und sie banden ihn mit ehernen Ketten und er mahlte im Haus des Gefängnisses. *Aber das Haar seines Hauptes begann zu wachsen, sobald es abgeschoren war.
- 15 *Und die Fürsten der Fremdstämmigen versammelten sich, um dem Dagon, ihrem Gott, ein großes Opfer zu opfern und um sich zu erfreuen; und sie sprachen: „Unser GOTT hat den Samson, unseren Feind, in unsere Hand gegeben.“ *Und das Volk hatte ihn gesehen, und sie lobten ihren GOTT: „Unser GOTT hat unseren Feind in unsere Hand übergeben, der unser Land verwüstete und welcher unsere Verwundeten voll machte.“ *Und es geschah, als ihr Herz guter Dinge war, sprachen sie auch: „Ruft den Samson aus dem Gefängnis, und er spiele vor uns.“ Und sie riefen den Samson aus dem Gefängnis, und er spielte vor ihnen; und sie stellten ihn zwischen die Säulen. *Und Samson sprach zu dem Knaben, der seine Hand hielt: „Lass mich und mache, dass ich die Säulen betaste, auf welche sich das Haus stützt, und ich will mich an sie lehnen.“ *Und das Haus war voll von Männern und Frauen, und dort waren alle Satrapen der Fremdstämmigen und auf dem Dach etwa dreitausend Männer und Frauen, die zuschauten, wie Samson spielte. *Und Samson brüllte zum HERRN und sprach:

16:14 nahm ... und verwebte sie mit dem Gewebe ♦ a.L. zog ... auf 16:17 sein ganzes Herz ♦ a.L. alles von seinem Herzen; s.a.f. 16:17 Eisen ♦ a.L. Schermesser 16:17 wenn ♦ a.L. und wenn 16:17 weichen ♦ w. absteigen; s.a.f. 16:21 mahlte ♦ w. war mahlend 16:25 Säulen ♦ a.L. zwei Säulen 16:26 an sie lehnen ♦ a.Ü. wider sie stämmen 16:27 Und ♦ a.L. Aber

„Adonaj, HERR der Heerscharen, gedenke nun meiner und stärke mich noch dieses eine Mal, Gott, und ich will mich mit *einer* Rache rächen für meine zwei Augen an den Fremdstämmigen!“ *Und Samson umfasste die zwei Säulen, die mittleren des Hauses, auf welchen sich das Haus stützte, und er stemmte sich wider sie, an die eine mit seiner Rechten und an die andere mit seiner Linken; *und Samson sprach: „Meine Seele sterbe mit den Fremdstämmigen!“ Und er beugte mit Kraft, und das Haus fiel auf die Satrapen und auf das ganze Volk, das in ihm; und es betrug die Gestorbenen, welche Samson während seines Todes tötete, mehr als welche er während seines Lebens getötet hat.

31 *Und es stiegen seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters herab, und sie hoben ihn auf und brachten ihn hinauf und bestatteten ihn zwischen Saraha und zwischen Esthaol in dem Grab Manoehs, seines Vaters; und *er* hat das Israel zwanzig Jahre gerichtet.

17 *Und es war ein Mann vom Gebirge Ephraims und er hatte den Namen Micha. *Und er sprach zu seiner Mutter: „Die tausendundhundert Silberlinge, welche dir genommen worden sind – du hast sowohl schwören lassen als auch in meine Ohren gesprochen –, siehe, das Geld ist bei mir, *ich* habe es genommen.“ Und seine Mutter sprach: „Gesegnet sei mein Sohn in dem Herrn!“ *Und er gab die tausendundhundert Silberlinge seiner Mutter zurück. Und seine Mutter sprach: „Ich habe das Geld dem Herrn heiligend geheiligt aus meiner Hand für meinen Sohn, um ein Schnitzwerk und ein Gusswerk zu machen, und nun gebe ich dir es zurück.“

4 *Und er gab das Geld seiner Mutter zurück und seine Mutter nahm zweihundert Silberlinge und gab es dem Silberschmied, und er machte es zum Schnitzwerk und Gusswerk; und es war im Haus Michas. *Und das Haus Michas war für ihn ein Gotteshaus; und er machte ein Ephud und Teraphin; und er füllte die Hand *eines* seiner Söhne, und er wurde für ihn zum Priester.

6 *An jenen Tagen war kein König in Israel; ein Mann tat das in seinen Augen Rechte.

*Und es war ein Knabe aus Bethlehem-Juda, aus der Verwandtschaft Judas, und *er* war ein Levit und *er* wohnte dort als Fremdling.

8 *Und der Mann zog aus Bethlehem, der Stadt Judas, um in dem Ort zu wohnen, *welchen* er findet. Und er kam bis zum Gebirge Ephraims und bis zum Haus Michas, um seines Weges zu ziehen. *Und Micha sprach zu ihm: „Woher kommst du?“ Und er sprach zu ihm: „Ich bin Levit, aus Bethlehem-Juda, und *ich* gehe hin, um in dem Ort zu wohnen, *welchen* ich finde.“

10 *Und Micha sprach zu ihm: „Weile bei mir und werde mir zum Vater und zum Priester, und *ich* werde dir zehn Silberringe pro Monat geben und ein Paar Kleider und das zu deinem Leben.“ *Und der Levit ging hin und begann, bei dem Mann zu wohnen; und der Knabe wurde ihm wie *einer* seiner Söhne. *Und Micha füllte die Hand des Leviten, und er wurde ihm zum Priester und er war in dem Haus Michas.

13 *Und Micha sprach: „Nun erkenne ich, dass der HERR mir wohlzutun wird, weil mir der Levit zum Priester geworden ist.“

18 *In jenen Tagen war kein König in Israel; und in jenen Tagen suchte der Stamm Dans sich selbst ein Erbeil, um sich niederzulassen, denn bis zu jenem Tag war ihm kein Erbeil zugefallen inmitten der Stämme Israels. *Und die Söhne Dans sandten aus ihrer Verwandtschaft fünf Männer, Söhne der Heerschar, aus Saraha und Esthaol, um das Land auszukundschaften und es auszuspähen; und sie sprachen zu ihnen: „Zieht hin und späht das Land aus.“ Und sie kamen bis zum Gebirge Ephraims, bis zum Haus Michas, und sie übernachteten dort. *Während sie bei dem Haus Michas waren, erkannten sie selbst auch die Stimme des Knaben, des Leviten, und bogen dorthin ab und sprachen zu ihm: „Wer hat dich hierher gebracht? Und was tust *du* hier in diesem Haus?“ *Und er sprach zu ihnen: „So und so hat Micha mir getan, und er hat mich bezahlt und ich wurde ihm zum Priester.“ *Und sie sprachen zu ihm: „Befrage doch GOTT und wir wollen erkennen, ob unser Weg, auf *welchem* wir ziehen, gelingen wird?“

6 *Und der Priester sprach zu ihnen: „Zieht hin in
Frieden! In des HERRN Gegenwart ist euer Weg,
7 auf *welchem* ihr zieht.“ *Und die fünf Männer
gingen hin und kamen an Laisa vorbei; und sie
sahen das Volk, das darin in Hoffnung wohnte
gemäß der Weise der Sidonier, während sie auf
Hoffnung hin ruhten. Und es gab keine, die
fähig waren einen Ausspruch zu reden; und sie
sind fern von Sidon und hatten keine Sache mit
8 Syrien. *Und die fünf Männer gingen hin zu
ihren Brüdern nach Saraha und Esthaol, und sie
sprachen zu ihren Brüdern: „Was sitzt ihr da?“
9 *Und sie sprachen: „Macht euch auf und lasst
uns wider sie hinaufziehen, denn wir haben
das Land gesehen, und siehe, es ist sehr gut.
Und ihr seid still? Säumt nicht hinzuziehen und
hineinzukommen, um das Land zu verlosen.
10 *Und *wann* ihr geht, kommt ihr zu einem zuver-
sichtlichen Volk, und das Land ist weit; denn
GOTT hat es in eure Hand gegeben; ein Ort, wo
kein Mangel ist an irgendeiner Sache dessen
auf der Erde.“
11 *Und es brachen von dort von der Ver-
wandtschaft Dans, von Saraha und Esthaol,
sechshundert Männer auf, umgürtet mit Kriegs-
12 zeug. *Und sie stiegen hinauf und lagerten bei
Karjath-Jarim in Juda; deshalb sagte man zu
jenem Ort: Lager Dans, bis zu diesem Tag;
13 siehe, er ist hinter Karjath-Jarim. *Und sie
zogen von dort weiter und kamen bis zum
Gebirge Ephraims und kamen bis zum Haus
14 Michas. *Und es hoben die fünf Männer an,
die ausgezogen waren, das Land Laisa auszu-
kundtschaften, und sprachen zu ihren Brüdern:
„Wisst ihr, dass in diesem Haus ein Ephud und
ein Theraphin und ein Schnitzwerk und ein
Gusswerk sind? Und nun erkennt, was ihr tun
15 müsst.“ *Und sie bogen dorthin ab und gingen
hinein in das Haus des Knaben, des Leviten, in
das Haus Michas, und befragten ihn im Frieden.
16 *Und die sechshundert Männer, die umgürteten
mit den Geräten, den kriegerischen, standen
neben den Türen der Pforte, die von den Söhnen

Dans. *Und die fünf Männer, die ausgezogen 17
waren, das Land auszukundschaften, stiegen
hinauf und gingen dort hinein. *Und der Priester 18
war neben der Tür der Pforte gestanden, auch
die sechshundert Männer, die umgürteten mit
Kriegszeug; und diese gingen hinein und nah-
men das Schnitzwerk und das Ephud und das
Theraphin und das Gusswerk; und der Priester
sprach zu ihnen: „Was macht *ihr*?“ *Und sie 19
sprachen zu ihm: „Schweige, lege deine Hand
auf deinen Mund und komm mit uns und werde
uns zum Vater und zum Priester. Ist es etwa
besser für dich, dass du ein Priester des Hauses
eines Mannes bist, oder dass du ein Priester
eines Stammes und einer Verwandtschaft in
Israel wirst?“ *Und das Herz des Priesters wur- 20
de guter Dinge, und er nahm das Ephud und
das Theraphin und das Schnitzwerk und das
Gusswerk und er trat an inmitten des Volkes.
*Und sie wandten sich und gingen hin und 21
ordneten den Haushalt und das Vieh und das
Gepäck vor sich. *Diese aber waren fern vom 22
Haus Michas, und siehe, Micha und die Männer,
die in den Häusern, denen beim Haus Michas,
brüllten auf und hielten die Söhne Dans zurück.
*Und die Söhne Dans wandten ihr Angesicht 23
um und sagten dem Micha: „Was hast du, dass
du schreist?“ *Und Micha sprach: „Weil ihr 24
mein Schnitzwerk, welches ich gemacht habe,
nahmt, und den Priester, und weggingt. Und
was habe ich noch? Und warum sagt ihr dies zu
mir: ‚Warum schreist du?‘“ *Und die Söhne 25
Dans sprachen zu ihm: „Deine Stimme soll
doch nicht bei uns gehört werden, damit nie
in der Seele schmerzhaft Männer mit uns
zusammenkommen und du deine Seele und die
Seele deines Hauses einbüßt.“ *Und die Kinder 26
Dan zogen hin auf ihrem Weg; und Micha sah,
dass sie stärker sind als er; und er wandte sich
zu seinem Haus.

*Und diese haben genommen, so viel Mi- 27
cha gemacht hatte, und den Priester, welchen
er hatte, und kamen über Laisa, über ein stilles

18:7 Ausspruch zu reden ♦ *d.h.* eine Sache zu bestimmen ♦ *a.L.* einen Ausspruch zu reden, womit sie Schätze herauspressten **18:8** sie sprachen zu ihren Brüdern ♦ *a.L.* ihre Brüder sprachen zu ihnen **18:14** diesem Haus ♦ *a.L.* diesen Häusern **18:24** mein Schnitzwerk, welches ♦ *a.L.* meine Götter, welche **18:25** einbüßt ♦ *w.* beilegst **18:27** diese ♦ *a.L.* die Söhne Dans

und auf Hoffnung zuversichtliches Volk, und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und verbrannten die Stadt mit Feuer. *Und es gab keinen, der beschützte, weil sie fern sind von den Sidoniern und sie keine Sache mit Menschen haben; und sie war in dem Tal des Hauses Rahabs. *Und sie erbauten die Stadt und wohnten in ihr, und sie nannten den Namen der Stadt: Dan, gemäß dem Namen ihres Vaters Dan, welcher dem Israel geboren worden ist; und Laisa war der Name der Stadt vorher. *Und die Kinder Dans stellten sich selbst das Schnitzwerk auf; und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Manasses, er und seine Söhne waren Priester für den Stamm Dans bis zum Tag der Umsiedlung des Landes. *Und sie stellten sich selbst das Schnitzwerk auf, welches Micha gemacht hatte, alle Tage, so lange das Haus GOTTES in Selom war. Und es geschah in jenen Tagen und es gab keinen König in Israel.

19 *Und es war ein levitischer Mann, der als Fremdling an den Seiten des Gebirges Ephraims wohnte, und er nahm sich eine Frau, eine Kebsfrau, aus Bethlehem-Juda. *Und seine Kebsfrau wurde zornig auf ihn und ging von ihm fort in das Haus ihres Vaters nach Bethlehem-Juda und sie war dort vier Monate. *Und ihr Mann machte sich auf und zog ihr hinterher, um ihrem Herzen zuzureden und sie wieder zu sich zurückzubringen; auch sein Knabe war mit ihm und ein Joch Lasttiere; und er zog hin bis zum Haus ihres Vaters; und der Vater des Mädchens sah ihn und ging hin zur Begegnung mit ihm. *Und es hielt ihn sein Schwiegervater, der Vater des Mädchens, und er weilte bei ihm drei Tage lang; und sie aßen und tranken und schliefen dort. *Und es geschah, an dem Tag, dem vierten, machte er sich früh Morgens auf und erhob sich, um fortzuziehen. Und der Vater des Mädchens sprach zu seinem Schwiegersonn: „Labe dein Herz mit einem Brotbissen und danach geht ihr.“ *Und sie setzten sich und aßen beide beieinander und tranken. Und der Vater des Mädchens sprach

zu dem Mann: „Bleibe, übernachtete und dein Herz sei guter Dinge.“ *Und der Mann stand auf, damit er fortgehe; und sein Schwiegervater nötigte ihn, und er übernachtete wieder dort. *Und er machte sich am frühen Morgen auf, an dem Tag, dem fünften, um fortzugehen; und der Vater des Mädchens sprach: „Labe doch dein Herz mit Brot und verziehe, bis sich der Abend neigt.“ Und sie aßen und tranken beide. *Und der Mann stand auf, damit er fortgehe, er und seine Kebsfrau und sein Knabe. Und sein Schwiegervater, der Vater des Mädchens, sprach zu ihm: „Sieh doch, der Tag hat sich zum Abend geneigt; übernachtet hier, und dein Herz wird guter Dinge sein, und ihr könnt euch morgen früh auf euren Weg machen und zu deinem Zelt gehen.“ *Und der Mann wollte nicht übernachten und stand auf und ging fort; und er kam bis Jebus gegenüber, dies ist Jerusalem, sowohl war ein Joch bepackter Lasttiere mit ihm als auch war seine Kebsfrau mit ihm.

*Sie kamen bis zu Jebus und der Tag war sehr fortgeschritten und der Knabe sprach zu seinem Herrn: „Komm doch und lass uns abbiegen zu dieser Stadt der Jebusiter und in ihr übernachten.“ *Und sein Herr sprach zu ihm: „Wir wollen nicht abbiegen in eine fremde Stadt, in welcher keiner von den Kindern Israel ist; und wir werden weiterziehen nach Gabaa.“ *Und er sprach zu seinem Knaben: „Komm, und wir wollen uns *einem* der Orte nähern und in Gabaa oder in Rama übernachten.“ *Und sie gingen vorüber und gingen hin, und die Sonne ging ihnen nahe des Gabaa unter, welches des Benjamin ist. *Und sie bogen dort ab, um zum Übernachten einzukehren in Gabaa. Und sie kamen hinein und sie setzten sich auf die Straße der Stadt, und da war kein Mann, der sie ins Haus zum Übernachten mitnahm. *Und siehe, ein alter Mann kam von seiner Arbeit vom Feld abends herein; und der Mann war vom Gebirge Ephraims und er wohnte als Fremdling in Gabaa; und die Männer des Ortes waren Söhne Benjamins. *Und er hob seine Augen

18:28 keine Sache haben ♦ d.h. nicht zu tun haben **18:28** Rahabs ♦ a.L. Rohobs **19:2** wurde zornig auf ihn ♦ a.L. hurte wider ihn **19:5** Labe ♦ w. Festige; s.a.f. **19:11** Komm ♦ o. Auf; s.a.f. **19:12** eine fremde Stadt ♦ a.L. die Stadt des Fremden

und sah den Wandersmann auf der Straße der Stadt; und es sprach der Mann, der alte: „Wo gehst du hin und von wo kommst du?“ *Und er sprach zu ihm: „Wir reisen von Bethlehem-Juda zu den Seiten des Gebirges des Ephraim. Von dort bin *ich*, und ich bin nach Bethlehem-Juda gegangen und gehe zu meinem Haus, und es ist kein Mann da, der mich in das Haus mitnimmt. *Ja sowohl Stroh als auch Futter ist für unsere Esel vorhanden, ja auch Brot und Wein ist für mich und das Mädchen und für den Knaben bei deinen Sklaven vorhanden, da ist kein Mangel an irgendeiner Sache.“ *Und der alte Mann sprach: „Friede sei dir! Doch dein ganzer Bedarf sei auf mir; nur sollst du nicht auf der Straße übernachten.“ *Und er brachte ihn in sein Haus und machte den Eseln Platz; und sie wuschen ihre Füße und sie aßen und tranken.

*Als aber *ihr* Herz guter Dinge war, und siehe, Männer der Stadt, Söhne der Gesetzlosigkeit, umringten das Haus, klopfen an die Tür und sprachen zu dem Mann, dem Herrn des Hauses, dem alten, sie sagten: „Führe den Mann heraus, welcher in dein Haus hineingekommen ist, dass wir ihn erkennen.“ *Und der Mann, der Herr des Hauses, ging zu ihnen hinaus und sprach: „Keinesfalls, Brüder, sollt ihr böse handeln, nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, ihr sollt diese Schandtat nicht tun. *Siehe, meine Tochter, die Jungfrau, und seine Kefsrau, ich will sie also herausführen; und erniedrigt sie und tut ihnen, was gut ist in euren Augen; und diesem Mann tut die Sache, diese Schandtat, nicht.“ *Und die Männer wollten nicht auf ihn hören; und der Mann ergriff seine Kefsrau und führte sie zu ihnen hinaus nach draußen; und sie erkannten sie und verspotteten sie die ganze Nacht bis zum Morgen und entließen sie, als der Morgen anbrach. *Und die Frau kam zu dem Morgen und sie fiel neben der Tür, wo der Mann von ihr war, bis es hell wurde. *Und ihr Herr stand in der Früh auf und er öffnete die Tür und ging hinaus, um seines Weges zu ziehen; und siehe, die Frau, seine

Kefsrau, lag darnieder neben der Tür und ihre Hände auf der Schwelle. *Und er sprach zu ihr: „Steh auf und lass uns fortgehen.“ Und sie antwortete ihm nicht, denn sie war tot. Und er hob sie auf den Esel und zog hin zu seinem Ort. *Und er kam in sein Haus und nahm das Schwert und fiel über seine Kefsrau her und zerstückelte sie gemäß ihren Knochen in zwölf Stücke und sandte sie aus in jedes Gebiet Israels. *Und es geschah, jeder, der's sah, sprach: „So etwas ist weder geschehen noch gesehen worden vom Tag des Aufstiegs der Kinder Israels aus dem Land Ägyptens bis zu diesem Tag. Haltet doch einen Rat diesbezüglich und redet.“

*Und alle Kinder Israel zogen aus, und die ganze Versammlung kam zusammen wie *ein* Mann, von Dan und bis Bersabee und das Land Galaads, zum HERRN nach Massepha. *Und es standen im Angesicht des HERRN alle Stämme Israels in der Gemeindeversammlung des Volkes GOTTES, vierhunderttausend Männer zu Fuß, die das Schwert zogen. *Und die Kinder der Benjamins hörten, dass die Kinder Israels hinaufgestiegen waren nach Massepha. Und als sie gekommen waren, sprachen die Kinder Israels: „Redet, wie ist dieses Übel geschehen?“ *Und es antwortete der Mann, der levitische, der Mann der Frau, der ermordeten, und er sprach: „Nach Gabaa von Benjamin kamen ich und meine Kefsrau, um zu übernachten. *Und die Männer von Gabaa machten sich wider mich auf und sie umringten wider mich das Haus des Nachts. Und mich wollten sie töten und meine Kefsrau erniedrigten sie, und sie starb. *Und ich ergriff meine Kefsrau und zerstückelte sie und sandte sie aus im ganzen Gebiet des Ernteils Israels; denn sie haben eine Torheit in dem Israel getan. *Siehe, ihr alle, ihr Kinder Israels, gebt euch selbst Rede und Rat.“ *Und das ganze Volk stand auf wie *ein* Mann und sprach: „Wir werden nicht hingehen, ein Mann in sein Zelt, und werden nicht einkehren, ein Mann in sein Haus. *Und nun, diese ist die Sache, welche wir tun werden mit dem Gabaa: wir werden hinaufsteigen wider es durchs Los.“

19:22 erkennen ♦ d.h. intim werden; s.a.f. 19:25 verspotteten ♦ o. misshandelten 19:30 Haltet ♦ a.L. Setzt für euch selbst 20:1 kam zusammen ♦ gr. ἐκκλησιάζω, d.h. zur Gemeindeversammlung kommen

- 10 *Und wir werden zehn Männer für hundert nehmen, in allen Stämmen Israels, und hundert für tausend und tausend für zehntausend, um Proviant für das Volk zu holen, für die, die hinziehen, um an dem Gabaa des Benjamin zu vollstrecken gemäß der ganzen Torheit, welche sie in Israel getan hat.“ *Und es versammelte sich jeder Mann Israels wie *ein* Mann aus den Städten, als sie kamen.
- 11
- 12 *Und die Stämme Israels sandten Männer aus im ganzen Stamm Benjamins, sie sprachen: „Warum dies Übel, das unter euch geschehen ist?“ *Und nun gebt die Männer, die Söhne der Gesetzwidrigkeit, die in Gabaa, und wir werden sie töten und das Übel aus Israel wegreinigen.“ Und die Kinder Benjamins wollten nicht auf die Stimme ihrer Brüder hören, der Kinder Israels.
- 13
- 14 *Und die Kinder Benjamins versammelten sich aus ihren Städten nach Gabaa, um auszuziehen in den Kampf wider die Kinder Israels. *Und die Kinder Benjamins wurden an jenem Tag aus den Städten gemustert, fünfundzwanzigtausend Männer, die das Schwert zogen, außer den Bewohnern von Gabaa; *die wurden gemustert, siebenhundert auserlesene Männer aus dem ganzen Volk, beidhändige; diese alle schleuderten mit Steinen aufs Haar und verfehlten nicht. *Und alle Männer Israels wurden gemustert, außer Benjamin, vierhunderttausend Männer, die das Schwert zogen; diese alle waren Kriegsmänner. *Und sie machten sich auf und stiegen hinauf nach Bethel und befragten Gott. Und die Kinder Israels sprachen: „Wer wird für uns hinaufziehen, indem er vorangeht, um wider die Kinder Benjamins zu kämpfen?“ Und der HERR sprach: „Juda wird vorangehend hinaufsteigen.“
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19 *Und die Kinder Israel machten sich in der Früh auf und lagerten gen Gabaa. *Und jeder Mann Israels zog aus in den Krieg wider Benjamin, und sie griffen sie bei dem Gabaa an. *Und die Kinder Benjamins zogen aus von der Stadt und streckten von Israel an jenem
- Tag zweiundzwanzigtausend Männer nieder zu Boden. *Und Israels Männer erstarkten und fuhren fort zu kämpfen an dem Ort, an welchem sie sich angeordnet haben an dem Tag, dem ersten. *Und die Kinder Israels stiegen hinauf und weinten vor dem HERRN bis zum Abend und befragten den HERRN, sie sagten: „Sollen wir wohl fortfahren uns der Gegenüberstellung zu nahen wider die Kinder Benjamins, unsere Brüder?“ Und der HERR sprach: „Steigt hinauf wider ihn.“
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- *Und die Kinder Israels kamen hin wider die Kinder Benjamins an dem Tag, dem zweiten. *Und die Kinder Benjamins zogen aus zur Begegnung mit ihnen aus dem Gabaa an dem Tag, dem zweiten, und sie streckten von den Kindern Israels wieder achtzehntausend Männer nieder zu Boden; diese alle zogen das Schwert. *Und alle Söhne Israels stiegen hinauf, auch das ganze Volk, und sie kamen nach Bethel; und sie weinten und weilten dort im Angesicht des HERRN. *Und sie fasteten an jenem Tag und brachten Brandopfer dar, und zwar vollkommene, vor dem HERRN, denn dort war die Lade des Testaments des HERRN GOTT in selbigen Tagen, und zwar nachdem Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, sich vor sie gestellt hat an jenen Tagen. *Und die Kinder Israels befragten den HERRN, sie sprachen: „Sollen wir wohl noch fortfahren auszuziehen zum Kampf wider die Kinder Benjamins, unsere Brüder?“ Und der HERR sprach: „Steigt hinauf, morgen werde ich sie in eure Hand geben.“
- *Und die Kinder Israels legten einen Hinterhalt für das Gabaa ringsumher. *Und die Kinder Israels stiegen hinauf wider die Kinder Benjamins an dem Tag, dem dritten, und ordneten sich an wider Gabaa, so wie einmal und einmal. *Und die Kinder Benjamins zogen aus zur Begegnung des Volkes, und sie wurden fortgezogen von der Stadt und sie fingen an von dem Volk einige zu erschlagen, so wie ehemals,

20:13 Gesetzwidrigkeit ♦ a.L. Frevel 20:14 den Kampf ♦ a.L. die Schlachtreihe 20:17 alle Männer ♦ w. jeder Mann 20:21 zu Boden ♦ w. auf den Boden; s.a.f. 20:23 ihn ♦ a.L. sie 20:27 Tag ♦ a.L. Tag bis zum Abend 20:27 dar, und zwar vollkommene, ♦ a.L. der Rettung dar 20:31 einige zu erschlagen ♦ w. Verwundete zu schlagen; s.a.f.

auf den Wegen, wovon einer der ist, wo man nach Bethel hinaufsteigt, und einer der, wo man nach Gabaa in dem Feld hinabsteigt, etwa dreißig Männer von dem Israel. *Und die Kinder Benjamins sprachen: „Sie sind geschlagen vor uns wie das erste Mal.“ Und die Kinder Israel sprachen: „Lasst uns fliehen und sie fortziehen von der Stadt zu den Wegen.“ *Und jeder Mann Israels stand auf von seinem Ort, und sie griffen zu Baal-Thamar an, und der Hinterhalt Israels rückte vor aus seinem Ort vom Westen des Gabaa. *Und es kamen gegenüber dem Gabaa zehntausend auserlesene Männer aus ganz Israel hinzu; und der Kampf wurde schwer; und sie selbst erkannten nicht, dass das Übel ihnen anhaftete. – *Und der HERR schlug den Benjamin vor den Kindern Israel; und die Kinder Israel streckten von dem Benjamin an jenem Tag fünfundzwanzigtausend und einhundert Männer nieder; diese alle zogen das Schwert. – *Und die Kinder Benjamins sahen, dass sie in die Flucht gejagt worden sind; und die Männer Israels gaben dem Benjamin Raum, weil sie sich auf den Hinterhalt verließen, welchen sie wider das Gabaa gelegt hatten. *Und der Hinterhalt griff an und stürmte in das Gabaa ein, und der Hinterhalt kam hin und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes. *Und es war die Verabredung für die Kinder Israels mit dem Hinterhalt, dass sie ein Feuersignal des Rauches der Stadt aufsteigen lassen. *Und die Männer Israels wandten sich um im Kampf. Und Benjamin hat angefangen, einige unter den Männern Israels zu erschlagen, etwa dreißig Männer; denn sie sprachen: „Sie werden doch mit Verjagung in die Flucht gejagt vor uns, so wie in dem Kampf, dem vorherigen.“ *Und das Feuersignal fing an aufzusteigen von der Stadt, eine Rauchsäule; und Benjamin blickte hinter sich, und siehe, das Ende der Stadt stieg auf bis zum Himmel. *Und die Männer Israels wandten sich um. Und die Männer Benjamins

eilten, weil sie sahen, dass das Übel ihnen anhaftete. *Und sie wichen von den Männern Israels zu dem Weg der Wüste; und der Kampf holte sie ein; und die von den Städten streckten sie in ihrer Mitte nieder. *Und sie schlugen das Benjamin und sie jagten ihm nach von Nua auf den Fersen bis gegenüber Gabaa im Sonnenaufgang. *Und es fielen von dem Benjamin achtzehntausend Männer; diese alle waren fähige Männer. *Und die Übrigen wandten sich und flohen in die Wüste zu dem Felsen Remmon; und sie hielten Nachlese auf den Wegen, fünftausend Männer. Und die Kinder Israels stiegen ihnen hinterher herab bis Gedam und sie erschlugen von ihnen zweitausend Männer. *Und es betrug alle Gefallenen in dem Benjamin fünfundzwanzigtausend und einhundert Männer, die das Schwert zogen, an jenem Tag; diese alle waren fähige Männer. *Und die Übrigen entwichen und flohen in die Wüste zu dem Felsen Remmon, sechshundert Männer, und sie blieben an dem Felsen Remmon vier Monate. *Und die Kinder Israels kehrten um zu den Kindern Benjamins und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, von der Stadt bis zum Vieh und alles in sämtlichen Städten Gefundene; und die Städte, die gefundenen, zündeten sie mit Feuer an.

*Und Israels Männer hatten in Massepha geschworen und gesagt: „Kein Mann von uns darf seine Tochter dem Benjamin zur Frau geben!“ *Und das Volk kam nach Bethel, und sie weilten dort bis an den Abend vor GOTT; und sie erhoben ihre Stimme und weinten eine große Klage * und sprachen: „Wofür, HERR GOTT Israels, ist dies in dem Israel geschehen, dass heute *ein* Stamm von dem Israel heimgesucht wurde?“ *Und es geschah, am Tag darauf machte sich das Volk auch früh auf und sie erbauten dort einen Altar und brachten Brandopfer dar, und zwar vollkommene. *Und die Kinder Israels sprachen: „Wer ist der, der

20:33 griffen an ♦ a.L. ordneten sich an 20:33 vom Westen des Gabaa ♦ a.L. Maaragabaa 20:35 schlug den Benjamin vor den Kindern ♦ a.L. wandte den Benjamin im Angesicht 20:40 fing an ♦ a.L. fing mehr und mehr an 20:40 das Ende ♦ o. die Vollstreckung 20:43 auf den Fersen ♦ w. gegen seine Füße 20:45 Remmon ♦ a.L. von Remmon; s.a.f. 20:46 und einhundert ♦ a.L. - 21:4 dar, uns zwar vollkommene ♦ a.L. der Rettung dar

- nicht in der Gemeinde heraufgekommen ist, aus allen Stämmen Israels, zum HERRN?“ Denn es gab einen großen Schwur für den, der nicht heraufgestiegen ist zum HERRN nach Massepha, da sie sprachen: „Des Todes muss er sterben.“
- 6 *Und die Kinder Israel wurden betreffs Benjamins, ihres Bruders, ermahnt und sie sprachen: „Heute ist *ein* Stamm von Israel weggenommen
- 7 worden. *Was sollen wir ihnen, den Übriggebliebenen, tun der Frauen halber? Und *wir* haben im HERRN geschworen, damit wir ihnen keine von unseren Töchtern zur Frau geben.“
- 8 *Und sie sprachen: „Wer ist der eine von den Stämmen Israels, welcher nicht hinaufgestiegen ist zum HERRN nach Massepha?“ Und siehe, es war kein Mann von Jabes-Galaad ins
- 9 Lager gekommen, in die Gemeinde. *Und das Volk wurde gemustert, und siehe, es war dort kein Mann von den Bewohnern Jabes-Galaads.
- 10 *Und die Versammlung sandte dorthin zwölf-tausend Männer von den Söhnen der Kraft, und sie geboten ihnen und sprachen: „Geht hin und schlägt die Bewohner Jabes-Galaads mit der Schärfe des Schwertes, sowohl die Frauen als
- 11 auch das Volk. *Und dies ist die Sache, welche ihr tun müsst: jeden Männlichen und jede Frau, die den Beischlaf des Männlichen erkannt hat, müsst ihr verbannfluchen. Aber die Jungfrauen müsst ihr leben lassen.“ Und sie taten so.
- 12 *Und sie fanden unter den Bewohnern Jabes-Galaads vierhundert jungfräuliche Mädchen, welche keinen Mann im männlichen Beischlaf erkannt hatten, und führten sie in das Lager
- 13 nach Selo, das im Land Kanaan ist. *Und die ganze Versammlung sandte hin und redete zu den Söhnen Benjamins, denen an dem Felsen
- 14 Remmon, und beriefen sie zum Frieden. *Und Benjamin kehrte zurück zu den Kindern Israels in jener Zeit; und die Kinder Israels gaben ihnen die Frauen, welche sie von den Töchtern Jabes-Galaads hatten leben lassen; und es gefiel
- 15 ihnen so. *Und das Volk wurde ermahnt betreffs Benjamins, weil der HERR einen Bruch in den Stämmen Israels gemacht hat.
- *Und die Ältesten der Versammlung sprachen: „Was können wir den Übrigen der Frauen halber tun? Denn die Frau ist aus dem Benjamin verschwunden.“ *Und sie sprachen: „Das durchgerettete Erbteil sei für das Benjamin; und kein Stamm soll aus Israel ausgetilgt werden! *Und *wir* vermögen nicht ihnen Frauen von unseren Töchtern zu geben, weil die Kinder Israel geschworen und gesagt haben: ‚Verflucht sei der, der dem Benjamin eine Frau gibt!‘“ *Und sie sprachen: „Siehe, ein Fest für den Herrn ist in Selo von Jahr zu Jahr, welches nördlich von Bethel ist gegen Sonnenaufgang auf dem Weg, der von Bethel nach Sichern hinaufsteigt, und südlich von Lebona ist.“ *Und sie geboten den Söhnen Benjamins, sie sprachen: „Geht hin und lauert in den Weinbergen auf; *und ihr müsst zusehen, und siehe, wie die Töchter derer, die Selo bewohnen, herauskommen, in dem Reigen zu tanzen, so müsst ihr auch herauskommen aus den Weinbergen und für euch selbst erhaschen, ein Mann eine Frau von den Töchtern Selos, und ins Land Benjamin fortgehen. *Und es wird sein, wann ihre Väter oder ihre Brüder kommen, um mit uns zu rechten, so werden wir ihnen auch sagen: ‚Erweist für uns Barmherzigkeit an ihnen, denn kein Mann hat seine Frau in dem Krieg genommen; denn *ihr* habt sie ihnen nicht gegeben, sodass ihr euch nicht verfehlt habt.‘“ *Und die Kinder Benjamins taten so und nahmen Frauen nach ihrer Zahl von denen, die tanzten, welche sie erhaschten; und sie gingen fort und kehrten zurück in ihr Erbteil und erbauten die Städte und wohnten in ihnen. *Und die Kinder Israel gingen von dort umher zu jener Zeit, ein Mann zu seinem Stamm und zu seiner Verwandtschaft; und sie gingen von dort fort, ein Mann in sein Erbteil. *In jenen Tagen gab es keinen König in Israel; ein Mann tat, was recht war in seinen Augen.

21:6 ermahnt ♦ a.Ü. getröstet; ermuntert; s.a.f. 21:7 keine zur Frau ♦ w. nicht zu Frauen 21:11 leben lassen ♦ w. erübrigen 21:12 führten ♦ a.L. brachten 21:19 Jahr zu Jahr ♦ w. von den Tagen zu den Tagen 21:19 Sichern ♦ a.L. Sikima 21:25 was recht war ♦ w. das Gerade

Das erste Buch Samuel

- 1 Es war ein Mensch aus Harmathaim-Sipha, vom Gebirge Ephraims, und er hatte den Namen Elkana, ein Sohn Jeremeals, des Sohnes Elis, des Sohnes Thokels, in Nasib-Ephraim. *Und dieser hatte zwei Frauen; die eine hatte den Namen Hanna und die andere hatte den Namen Pennana; und Pennana hatte Kinder, und die Hanna hatte keine Kinder. *Und der Mensch stieg hinauf, von Zeit zu Zeit, aus seiner Stadt, aus Harmathaim, um zu huldigen und zu opfern dem HERRN GOTT Zabaoth zu Selom; und dort waren Eli und seine zwei Söhne, Hophni und Pinehas, Priester des Herrn. *Und es geschah eines Tages, auch Elkana opferte und gab der Pennana, seiner Frau, sowohl für ihre Söhne als auch für ihre Töchter Stücke; *und der Hanna gab er *ein* Stück, weil sie keine Kinder hatte, nur dass Elkana Hanna mehr liebte als Pennana; und der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen; *denn der HERR gab ihr keine Kinder gemäß ihrer Trübsal und gemäß der Mutlosigkeit ihrer Trübsal; und sie war mutlos deswegen, weil der HERR diesbezüglich ihren Mutterleib verschlossen hatte, damit er ihr keine Kinder gebe. *So tat sie Jahr für Jahr, währenddem sie hinaufstieg zum Haus des HERRN: sowohl war sie mutlos als auch weinte sie und sie aß nicht. 8 *Und Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: „Hanna.“ Und sie sagte ihm: „Sieh, hier bin ich, Herr.“ Und er sprach zu ihr: „Was hast du, dass du weinst? Und warum isst du nicht? Und warum schlägt dich dein Herz? Bin ich für dich nicht besser als zehn Kinder?“ 9 *Und Hanna stand auf, nachdem sie gegessen hatten in Selom, und stellte sich vor den HERRN. Und Eli, der Priester, saß auf der Bank bei den Türpfosten des Tempels des HERRN. 10 *Und sie hatte Schmerzen in der Seele und betete zum HERRN und weinte weinend. *Und sie gelobte dem HERRN ein Gelübde, sie sprach: „Adonaj, HERR, Eloha Zabaoth, wenn du bl- ckend blickst auf die Niedrigkeit deiner Sklavin und meiner gedenkst und deiner Sklavin einen männlichen Nachkommen gibst, so werde ich ihn auch vor dir als Gabe geben, bis zu den Tagen seines Todes; sowohl Wein als auch starkes Getränk wird er nicht trinken und kein Eisen wird auf sein Haupt kommen.“ *Und es geschah, da sie es mehrte, vor dem HERRN zu beten, beobachtete Eli, der Priester, auch ihren Mund. *Und diese redete in ihrem Herzen, und ihre Lippen bewegten sich, und ihre Stimme wurde nicht gehört, und der HERR hörte ihr zu; und Eli hielt sie für eine Betrunkene. *Und der Knecht Elis sprach zu ihr: „Bis wann willst du trunken sein? Entferne deinen Wein und gehe vom Angesicht des HERRN.“ *Und Hanna antwortete und sprach: „Nicht, Herr! Eine Frau am harten Tag bin *ich*; sowohl Wein als auch starkes Getränk habe ich nicht getrunken; und ich schütte meine Seele vorm HERRN aus. *Mache deine Sklavin nicht zur verderblichen Tochter, denn aufgrund der Fülle meines Gesprächs habe ich mich bis jetzt ausgestreckt.“ *Und Eli antwortete und sprach: „Gehe hin in Frieden; der Gott Israels soll dir jede Bitte geben, welche du von ihm gebeten hast.“ *Und Hanna sprach: „Deine Sklavin hat Gnade in deinen Augen gefunden!“ Und die Frau ging hin auf ihrem Weg, und sie ging in ihre Wohnung hinein und aß mit ihrem Mann und trank, und ihr Angesicht fiel nicht mehr ein. *Und sie machten sich früh morgens auf und beteten zu dem Herrn und zogen ihres Weges; und Elkana ging in sein Haus zu Harmathaim hinein und erkannte die Hanna, seine Frau, und der HERR gedachte ihrer und sie empfing. *Und es geschah, zu der Zeit der Tage gebar sie auch einen Sohn und nannte seinen Namen Samuel, und sie sprach: „Weil ich ihn erbeten habe vom HERRN, dem Gott Zabaoth.“ *Und es stieg der Mensch Elkana hinauf, und sein ganzes Haus, um in Selom das Opfer

der Tage und seine Gelübde und alle Zehnten
 22 seines Landes zu opfern. *Und Hanna stieg
 nicht mit ihm hinauf, weil sie ihrem Mann
 gesagt hat: „Bis das Kindlein hinaufsteigt,
 wenn ich ihn entwöhnt habe; und er wird in
 dem Angesicht des HERRN erscheinen und dort
 23 verweilen bis in Ewigkeit.“ *Und Elkana, ihr
 Mann, sprach zu ihr: „Tue, was gut ist in deinen
 Augen; bleibe, bis du ihn entwöhnt hast. Der
 HERR möge jedoch das bestätigen, das aus
 deinem Mund hervorgekommen ist!“ Und die
 Frau verweilte und stillte ihren Sohn, bis sie
 24 ihn entwöhnte. *Und sie stieg mit ihm hinauf
 nach Selom mit drei Kälbern und einem Epha
 feinsten Mehls und einem Newel Wein; und sie
 ging in das Haus des HERRN in Selom hinein,
 25 und das Kindlein mit ihnen. *Und sie führten
 es vor den HERRN; und sein Vater schlachtete
 das Opfer, welches er von Zeit zu Zeit für den
 Herrn verfertigte; und er führte das Kindlein
 26 hin und schlachtete das Kalb. *Und Hanna,
 die Mutter des Kindleins, führte es zu Eli und
 sie sprach: „Mit mir, Herr, soll deine Seele
 leben. *Ich* bin die Frau, die vor dir gestanden
 ist, währenddem ich zum HERRN gebetet habe.
 27 *Um dieses Kindchen habe ich gebetet, und der
 HERR hat mir meine Bitte gegeben, welche ich
 28 von ihm gebeten habe. *Und ich leihe ihn dem
 Herrn alle Tage, welche er lebt, als Leihgabe
 für den Herrn.“

2 *Und sie sprach: „Mein Herz wurde be-
 festigt im Herrn, mein Horn wurde erhöht in
 meinem Gott, mein Mund ist weit aufgetan
 wider die Feinde, ich freue mich in deiner
 2 Rettung. *Denn keiner ist heilig wie der Herr
 und keiner ist gerecht wie unser GOTT, keiner
 3 ist heilig außer dir. *Brüstet euch nicht und redet
 nicht Hohes bis ins Übermaß, noch komme
 Großprahlerei aus eurem Mund, denn ein Gott
 des Erkennens ist der HERR und ein Gott, der
 4 seine Handlungen bereitet. *Der Bogen der
 Mächtigen ist schwach und die Schwachen
 5 haben sich mit Macht umgürtet. *Die Brotfülle
 wurde gering und die Hungernden vernachlässi-
 gen das Land, denn die Unfruchtbare hat Sieben
 geboren und die Kinderreiche wurde schwach.

*Der HERR tötet und belebt, er führt in das 6
 Totenreich hinab und führt herauf. *Der HERR 7
 macht arm und macht reich, er erniedrigt und
 erhöht. *Er richtet den Armen auf von der Erde 8
 und von dem Kot; er setzte den Bettler ein, um
 mit Mächtigen des Volks zu sitzen; und er ist's,
 der sie Herrlichkeitsthronen erben lässt, der das
 Gebet dem Betenden gibt. *Und er segnet das 9
 Jahr des Gerechten, denn nicht in der Stärke
 ist das Vermögen des Mannes; der HERR wird
 seinen Gegner kraftlos machen, der HERR ist
 heilig. *Es brüste sich nicht der Kluge in seiner 10
 Klugheit und es brüste sich nicht der Mächtige
 in seiner Macht und es brüste sich nicht der
 Reiche in seinem Reichtum, sondern nur in
 diesem brüste sich der, der sich brüstet, dass
 er den Herrn vernimmt und erkennt und Recht
 und Gerechtigkeit tut inmitten des Landes. *Der 11
 HERR ist in die Himmel hinaufgestiegen und
 hat gedonnert, er selbst wird die Enden der Erde
 richten, da er gerecht ist, und unseren Königen
 gibt er Stärke und das Horn seines Gesalbten
 wird er erhöhen.“ *Und sie ließ ihn dort vor 12
 dem HERRN und ging fort in ihr Haus nach
 Harmathaim; und das Kindlein war ein Diener
 im Angesicht des HERRN vor Eli, dem Priester.

*Und die Söhne Elis, des Priesters, waren 13
 verderbliche Söhne, die den Herrn und den
 Rechtsanspruch des Priesters von dem ganzen
 Volk, das opferte, nicht kannten. *Und der 14
 Knecht des Priesters fing an, wie das Fleisch
 gekocht wurde, und die dreizackige Gabel war
 in seiner Hand und er ließ sie in den Kessel
 herab, den großen, oder in den Kupferkessel
 oder in den Topf; *und jegliches, was er an der 15
 Gabel heraufbrachte, nahm der Priester für sich
 selbst. Demgemäß taten sie ganz Israel, denen,
 die kamen, um dem HERRN in Selom zu opfern.
 *Und bevor sie das Fett vorm HERRN räucher- 16
 ten, fing der Knecht des Priesters an und sagte
 dem Mann, der opferte: „Gib Fleisch zu braten
 für den Priester, und zwar will er *kein* gekochtes
 von dir annehmen, sondern rohes.“ *Und der 17
 Mann, der opferte, sagte: „Das Fett werde,
 wie es sich gehört, zuerst geräuchert und so
 nimm dir selbst alles, was deine Seele begehrt.“

- Und er sprach: „Nein, denn jetzt musst du’s geben, und wenn nicht, werde ich’s gewaltsam nehmen.“ *Und die Sünde der Knechte war sehr groß in den Augen des HERRN, denn das Opfer des HERRN wurde ungültig gemacht.
- 18 *Und Samuel diene vor dem HERRN, ein Knabe, umgürtet mit einem Ephud-Bar. *Und seine Mutter machte ihm einen kleinen Mantel und brachte’s ihm hinauf von Zeit zu Zeit, währenddem sie hinaufstieg mit ihrem Mann, um das Opfer der Tage zu opfern. *Und Eli segnete den Elkana und seine Frau, er sprach: „Der HERR möge dir Nachkommenschaft von dieser Frau erstatten, anstatt der Leihgabe, welche du dem Herrn geliehen hast.“ Und der Mensch ging fort an seinen Ort. *Und der HERR suchte die Hanna heim, und sie gebar noch drei Söhne und zwei Töchter. Und das Kindlein Samuel wurde groß in den Augen des HERRN. *Und Eli war sehr alt und er hörte, was seine Söhne allen Söhnen Israels taten und dass seine Söhne mit den Frauen schliefen, die neben den Türen des Zeltes des Zeugnisses lagerten. *Und er sprach zu ihnen: „Wofür tut ihr nach dieser Sache, welche *ich* aus dem Mund des ganzen Volkes des HERRN gehört habe? *Nein, Kinder, denn das Gerücht ist nicht gut, welches *ich* über euch gehört habe. Tut nicht so, denn die Gerüchte sind nicht gut, welche ich gehört habe, sodass das Volk Gott nicht dient. *Wenn ein Mann an einem Mann sündigend sündigt, können sie auch für ihn beten zum HERRN. Und wenn er am Herrn sündigt, wer kann für ihn beten?“ Und sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters, denn der HERR beabsichtigte beabsichtigend sie zugrunde zu richten. *Und das Kindlein Samuel wandelte und wurde größer und war gut, sowohl bei dem HERRN als auch bei den Menschen.
- 19 *Und es kam ein Mensch Gottes zu Eli und sprach: „Dies spricht der HERR: Ich habe mich offenbarend geoffenbart für das Haus deines Vaters, als sie im Land Ägypten waren, als sie dem Haus Pharaos dienten. *Und ich habe das Haus deines Vaters erwählt aus allen Zeptern Israels, dass sie mir als Priester zu dienen, um hinaufzusteigen auf meinen Altar und Räucherwerk zu räuchern und ein Ephud zu tragen. Und ich habe dem Hause deines Vaters alle des Feuers der Kinder Israel zur Speise gegeben. *Und wofür hast du auf mein Räucherwerk und zu meinem Opfer mit unverschämtem Auge geblickt und hast deine Söhne mehr verherrlicht als mich, dass sie sich an der Erstlingsgabe aller Opfer Israels segneten vor mir? *Deshalb spricht dies der HERR GOTT Israels: Ich habe gesagt: Dein Haus und das Haus deines Vaters werden vor mir wandeln bis zur Ewigkeit. Und nun spricht der HERR: Keineswegs sei es so, sondern nur die, die mich verherrlichen, werde ich verherrlichen und wer mich verachtet, der wird entehrt werden. *Siehe, Tage kommen und ich will deine Nachkommenschaft ausrotten und die Nachkommenschaft deines Vaterhauses. Und du wirst keinen Ältesten in meinem Haus haben alle Tage. *Und einen Mann will ich dir nicht ausrotten von meinem Altar, dass seine Augen schwinden und seine Seele niedersinkt; und jeder Überflüssige deines Hauses wird durchs Schwert der Männer fallen. *Und dies sei dir das Zeichen, welches über diese deine zwei Söhne kommen wird, Hophni und Pinehas: an *einem* Tag werden beide sterben. *Und ich will mir selbst einen treuen Priester erwecken, welcher alle Dinge in meinem Herzen und alle Dinge in meiner Seele tun wird; und ich werde ihm ein treues Haus erbauen und er wird vor meinem Gesalbten wandeln alle Tage. *Und es wird sein, der Überflüssige in deinem Haus wird kommen, um ihm zu huldigen um einen Silber-Obolus und für *ein* Brot, während er spricht: ‚Setze mich doch in *eines* deiner Priesterämter, dass ich Brot esse.‘“
- 20 *Und das Kindlein Samuel diene dem Herrn vor Eli, dem Priester. Und das Wort des

2:19 diene ♦ w. war dienend 2:20 Mantel ♦ gr. διπλοῖς, d.i. ein doppellagiges Gewand 2:20 Zeit zu Zeit ♦ w. den Tagen zu den Tagen 2:25 Kinder ♦ a.L. Kinder, nicht 2:29 als Priester zu dienen ♦ w. zu Priestern 2:29 des Feuers ♦ d.h. Feueropfer 2:31 wandeln ♦ w. durchgehen; s.a.f. 2:31 sei es so ♦ o. geschehe es mir 2:32 Nachkommenschaft ♦ w. Samen 2:33 Veränderte Verszählung 2:33 will ich dir nicht ♦ a.L. will ich dir ♦ a.L. welchen ich dir nicht will 2:35 treues ♦ o. zuverlässiges 3:1 diene ♦ w. war dienend

HERRN war kostbar in jenen Tagen, es gab
 2 kein bestimmendes Gesicht. *Und es geschah,
 an jenem Tag schlief Eli auch an seinem Ort;
 3 und seine Augen begannen kraftlos zu werden
 und er vermochte nicht zu sehen. *Und die
 Lampe GOTTES war zuvor aufbereitet worden
 und Samuel legte sich schlafen in dem Tempel
 4 des HERRN, wo die Lade GOTTES war. *Und der
 HERR rief: „Samuel, Samuel!“ Und er sprach:
 5 „Hier bin ich!“ *Und er lief zu Eli und sprach:
 „Hier bin ich, denn du hast mich gerufen.“ Und
 er sprach: „Ich habe dich nicht gerufen, kehre
 um, lege dich schlafen.“ Und er kehrte um und
 6 legte sich schlafen. *Und der HERR fuhr fort
 und rief: „Samuel, Samuel!“ Und er ging zum
 zweiten Mal zu Eli und sprach: „Hier bin ich,
 denn du hast mich gerufen.“ Und er sprach:
 7 „Ich habe dich nicht gerufen, Kind, kehre um,
 lege dich schlafen.“ *Und es war, ehe Samuel
 Gott erkannte und ihm das Wort des HERRN of-
 8 fenbart wurde. *Und der HERR fuhr fort Samuel
 zu rufen, zum dritten Mal. Und er stand auf und
 ging zu Eli und sprach: „Hier bin ich, denn du
 hast mich gerufen.“ Und Eli verstand, dass der
 9 HERR das Kindlein gerufen hat, *und er sprach:
 „Kehre um, leg dich schlafen, Kind; und es wird
 sein, wenn er dich ruft, musst du auch sagen,
 sprich: ‚Rede, HERR, denn dein Sklave hört.‘“
 Und Samuel ging hin und legte sich an seinem
 10 Ort schlafen. *Und der HERR kam und stellte
 sich hin und rief ihn wie das eine und andere
 Mal. Und Samuel sprach: „Rede, denn dein
 11 Sklave hört.“ *Und der HERR sprach zu Samuel:
 „Siehe, *ich* tue meine Sachen in Israel, sodass
 jeglichem, der sie hört, seine beiden Ohren
 12 dröhnen sollen. *An jenem Tag will ich über Eli
 alles erwecken, so vieles ich wider sein Haus ge-
 redet habe; ich werde beginnen und vollenden.
 13 *Und ich habe ihm verkündet, dass *ich* sein
 Haus strafen werde bis zur Ewigkeit wegen den
 Ungerechtigkeiten seiner Söhne, welche er be-
 stimmt hat, weil seine Söhne schlecht über Gott
 14 geredet haben und er sie nicht zurechtgewiesen
 hat. *Und so sei es nicht. Ich habe dem Haus
 Elis geschworen: ‚Falls das Unrecht des Hauses

Elis gesühnt werden wird durch Räucherwerk
 und durch Opfer bis zur Ewigkeit!“

*Und Samuel schlief bis zum Morgen und
 15 machte sich früh morgens auf und öffnete die
 Türen des Hauses des HERRN. Und Samuel
 fürchtete sich, dem Eli das Gesicht zu ver-
 künden. *Und Eli sprach zu Samuel: „Samuel,
 16 Kind!“ Und er sprach: „Hier bin ich!“ *Und
 17 er sprach: „Was war das Wort, das zu dir gere-
 det worden ist? Verberge doch nichts vor mir.
 Dies möge dir GOTT tun und dies hinzufügen,
 wenn du vor mir eine Sache von allen Worten
 verbirgst, die zu dir, zu deinen Ohren, geredet
 worden sind.“ *Und Samuel verkündete alle
 18 Worte und verbarg nichts vor ihm. Und Eli
 sprach: „Der HERR ist er; das Gute in seinen
 Augen wird er tun.“ *Und Samuel wurde groß,
 19 und der HERR war mit ihm, und es fiel keines
 von allen seinen Worten auf die Erde. *Und
 20 sie erkannten, ganz Israel von Dan und bis zu
 Bersabee, dass Samuel treu war als Prophet für
 den Herrn. *Und der HERR fügte hinzu in Selom
 21 kundgetan zu werden, denn der HERR hat sich
 dem Samuel geoffenbart. Und Samuel wurde
 es anvertraut, Prophet für den Herrn zu werden
 in ganz Israel, von den Grenzen des Landes und
 bis zu den Grenzen. *Und Eli war sehr alt, und
 22 seine Söhne wandelten wandelnd und ihr Weg
 war böse in den Augen des HERRN.

*Und es geschah, an jenen Tagen versam- **4**
 melten sich auch die Fremdstämmigen zum
 Krieg wider Israel; und Israel kam zur Begeg-
 nung mit ihnen zum Kampf, und sie lagerten
 bei Aben-Ezer; und die Fremdstämmigen la-
 gerten zu Aphek. *Und die Fremdstämmigen
 2 ordneten sich zum Kampf wider Israel; und
 der Kampf neigte sich, und Israels Mann fiel
 vor den Fremdstämmigen, und sie schlugen in
 der Schlachordnung auf dem Feld viertausend
 3 Männer. *Und das Volk ging in das Lager, und
 die Ältesten Israels sprachen: „Weshalb hat uns
 der HERR heute geschlagen vor den Fremdstäm-
 migen? Lasst uns die Lade unseres GOTTES aus
 Selom holen, und sie ziehe aus in unserer Mitte
 und rette uns von der Hand unserer Feinde.“

3:3 des HERRN ♦ a.L. - 3:4 Hier bin ich ♦ w. Siehe, ich; s.a.f. 3:5 um, ♦ a.L. um und; s.a.f. 3:6 fort ♦ a.L.
 fort dem Samuel zu rufen 3:17 dir, zu ♦ a.L. - 3:21 für den ♦ a.L. des 3:21 und bis ♦ a.L. bis

- 4 *Und das Volk sandte hin nach Selom, und sie trugen von dort die Lade des HERRN der Heerscharen, der auf Cherubim thront; und die beiden Söhne Elis waren bei der Lade GOTTES, Hophni und Pinehas. *Und es geschah, wie die Lade des HERRN in das Lager kam, schrie auch ganz Israel mit lauter Stimme, und die Erde erdröhnte. *Und die Fremdstämmigen hörten das Geschrei und sie sprachen: „Was ist das Geschrei, dieses laute, in dem Lager der Hebräer?“ Und sie erkannten, dass die Lade des HERRN in das Lager gekommen war. *Und die Fremdstämmigen fürchteten sich und sie sprachen: „Dieser GOTT ist zu ihnen in das Lager gekommen. Wehe uns, der HERR beseitigt uns heute, denn solcherlei ist gestern und vorgestern nicht geschehen. *Wehe uns, wer wird uns retten aus der Hand der Götter, dieser festen? Diese Götter sind die, die Ägypten geschlagen haben mit jeglicher Plage, auch in der Wüste. *Seid stark und werdet zu Männern, Fremdstämmige, auf dass ihr nicht den Hebräern dient, so wie sie euch gedient haben; und ihr müsst Männer sein und sie bekämpfen!“
- 10 *Und sie bekämpften sie, und Israels Mann fiel vor den Fremdstämmigen, und sie flohen, ein jeder in sein Zelt; und der Schlag wurde sehr groß und es fielen von Israel dreißigtausend der Angeordneten. *Und die Lade GOTTES wurde genommen, und die beiden Söhne Elis starben, Hophni und Pinehas.
- 12 *Und es lief ein jeminaitischer Mann aus der Schlachtordnung und kam nach Selom an jenem Tag, und seine Kleider waren zerrissen und Erde war auf seinem Haupt. *Und er kam, und siehe, Eli saß auf der Bank neben dem Tor, während er den Weg beschaute, denn sein Herz war außer sich wegen der Lade GOTTES; und der Mann kam in die Stadt hinein, um zu berichten, und die Stadt brüllte auf. *Und Eli hörte die Stimme des Gebrülls und sprach: „Was ist die Stimme dieses Gebrülls?“ Und der Mensch hatte geeilt, kam hinein und berichtete dem Eli. *Und Eli war ein Sohn von neunzig
- Jahren, und seine Augen waren starr und er sah nicht. Und Eli hat zu den Männern gesprochen, die um ihn standen: „Was ist die Stimme dieses Schalles?“ *Und der Mann hatte geeilt, kam hin zu Eli und sprach zu ihm: „*Ich* bin der, der aus dem Lager gekommen ist, und ich bin heute aus der Schlachtordnung geflohen.“ Und Eli sprach: „Was ist die geschehene Sache, Kind?“ *Und der Knecht antwortete und sprach: „Israels Mann ist geflohen vorm Angesicht der Fremdstämmigen, und es geschah ein großer Schlag unter dem Volk, und deine beiden Söhne sind gestorben, und die Lade GOTTES ist genommen worden.“ *Und es geschah, wie er die Lade GOTTES erwähnte, fiel er auch rücklings von der Bank, nahe dem Tor, und sein Rücken brach, und er verstarb; denn der Mensch war alt und schwer. Und *er* hatte das Israel zwanzig Jahre gerichtet. *Und seine Schwiegertochter, die Frau Pinehas', war schwanger, um zu gebären; und sie hörte den Bericht, dass die Lade GOTTES genommen worden ist und dass ihr Schwiegervater und ihr Mann gestorben sind, und sie krümmte sich und gebar, denn ihre Wehen überkamen sie. *Und während ihrer Zeit verstarb sie, und es sagten ihr die Frauen, die um sie standen: „Fürchte dich nicht, du hast einen Sohn geboren.“ Und sie antwortete nicht und ihr Herz nahm es nicht wahr. *Und sie nannte das Kindlein Huaibarchaboth, wegen der Lade GOTTES und wegen ihres Schwiegervaters und wegen ihres Mannes; *und sie sprach: „Die Herrlichkeit Israels wird umgesiedelt, indem die Lade GOTTES genommen worden ist.“
- *Und die Fremdstämmigen haben die Lade GOTTES genommen und brachten sie von Aben-Ezer nach Azot. *Und die Fremdstämmigen nahmen die Lade des HERRN und brachten sie in das Haus Dagon und stellten sie neben Dagon. *Und die Azotiter machten sich früh auf und gingen ins Haus Dagon; und sie sahen, und siehe, Dagon war auf sein Angesicht gefallen vor der Lade GOTTES; und sie hoben den Dagon auf und stellten ihn an seinen Ort. *Und die Hand des

4:6 sie sprachen ♦ a.L. die Fremdstämmigen sprachen 4:13 und die Stadt ♦ a.L. und die ganze Stadt 4:15 neunzig ♦ a.L. achtundneunzig 4:21 Huaibarchaboth ♦ a.L. Huaibarubarchaboth 5:4 Veränderte Verszählung

HERRN wurde schwer über den Azotitern, und er plagte sie; und er schlug sie in ihre Sitze, Azot und seine Grenzen. *Und es geschah, als sie sich in der Früh aufmachten, und siehe, Dagon war auf sein Angesicht gefallen vor der Testamentslade des HERRN; und das Haupt Dagens und seine beiden Fußsohlen waren abgetrennt auf dem vorderen Amapheth, ein jedes, und seine beiden Handgelenke waren abgefallen auf der Türschwelle, nur der Rumpf Dagens blieb übrig. *Deshalb treten die Priester Dagens und jeder, der ins Haus Dagens hineingeht, nicht auf die Schwelle des Hauses Dagens in Azot, bis zu diesem Tag; denn sie schreiten überschreitend darüber. *Und die Hand des HERRN wurde schwer über Azot, und er kam über sie und brauste wider sie in ihren Schiffen und inmitten ihres Gebietes sprossen Mäuse auf und es geschah eine große Todeswirre in der Stadt. *Und die Männer Azots sahen, dass es so ist, und sprachen: „Die Lade des Gottes Israels darf nicht bei uns bleiben, denn seine Hand ist hart über uns und über Dagon, unserem Gott.“ *Und sie senden hin und versammeln die Satrapen der Fremdstämmigen zu sich und sie sprechen: „Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels tun?“ Und die Getthäer sprechen: „Die Lade GOTTES komme mit zu uns.“ Und die Lade des Gottes Israels kam mit nach Geth. *Und es geschieht, nachdem sie mitgekommen ist, kommt auch des HERRN Hand wider die Stadt, ein sehr großer Tumult; und er schlägt die Männer in der Stadt, vom Kleinen bis zum Großen, und er schlägt sie in ihre Sitze; und die Getthäer machen sich selbst Sitze. *Und sie senden die Lade GOTTES aus nach Askalon; und es geschieht, wie die Lade Gottes in Askalon hineinkommt, brüllen auch die Askaloniter, sie sagen: „Warum habt ihr die Lade des Gottes Israels zu uns gewandt, um uns und unser Volk zu töten?“ *Und sie senden aus und versammeln die Satrapen der Fremdstämmigen und sie sprechen: „Sendet die Lade des Gottes Israels aus, und sie verweile an ihrem Ort und soll uns und unser Volk nicht töten.“ *Denn es geschah eine Todeswirre in der ganzen Stadt, eine sehr

schwere, wie die Lade des Gottes Israels dort hineinkam. Und die Lebendigen, die nicht verstarben, wurden in die Sitze geschlagen; und das Geschrei der Stadt stieg bis in den Himmel empor.

*Und die Lade war im Gefilde der Fremdstämmigen sieben Monate, und ihr Land sprudelte Mäuse hervor. *Und die Fremdstämmigen riefen die Priester und die Wahrsager und ihre Beschwörer, sie sprachen: „Was müssen wir mit der Lade des HERRN tun? Tut uns kund, womit wir sie an ihren Ort senden müssen.“ *Und sie sprachen: „Falls ihr die Testamentslade des HERRN, des Gottes Israels, aussendet, so sollt ihr sie doch nicht leer aussenden; sondern erstattet ihr erstattend betreffs der Plage und dann werdet ihr gesund werden und er wird sich mit euch versöhnen. Soll seine Hand etwa nicht von euch abstehen?“ *Und sie sprachen: „Was müssen wir ihr betreffs der Plage erstatten?“ Und sie sprachen: „Nach der Zahl der Satrapen der Fremdstämmigen fünf goldene Sitze, denn es war ein Vergehen unter euch, sowohl euren Fürsten als auch dem Volk, und goldene Mäuse als Ebenbild eurer Mäuse, die das Land verderben; *und gebt dem Herrn den Ruhm, auf dass er seine Hand erhebe von euch und von euren GÖTTERN und von eurem Land. *Und warum beschwert ihr eure Herzen, wie Ägypten und Pharaos ihr Herz beschwert haben? Sind sie nicht, als er sie verspottet hat, ausgezogen und fortgezogen? *Und nun nehmt und macht einen neuen Wagen und zwei Kühe, die Erstgeborene haben, ohne die Jungen; und spannt die Kühe an den Wagen und führt die Jungen von ihnen weg nach Hause. *Und ihr müsst die Lade nehmen und sie auf den Wagen setzen und die Geräte, die goldenen, müsst ihr ihr betreffs der Plage erstatten und ins Depot Bersechthan an ihrer Seite legen und ihr müsst sie aussenden; und sie wird fortgehen. *Und schaut: Falls sie zum Weg ihrer Grenzen ziehen wird, gen Bethsamus, so hat er uns dieses Übel getan, das große; und wenn nicht, werden wir auch erkennen, dass nicht seine Hand uns getroffen hat, sondern dieses uns als Zufall geschehen ist.“

- 10 *Und die Fremdstämmigen taten so; und sie nahmen zwei Kühe, die Erstgeborene hatten, und spannten sie an den Wagen und sperrten
11 ihre Jungen zu Hause ein. *Und sie setzten die Lade des HERRN auf den Wagen, auch das Depot Ergab und die Mäuse, die goldenen.
12 *Und die Kühe gingen gerade auf dem Weg zum Weg Bethsamus', auf *einem* Pfad gingen sie und mühten sie sich und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken; und die Satrapen der Fremdstämmigen gingen hinter ihr her, bis zur
13 Grenze von Bethsamus. *Und die in Bethsamus ernteten die Weizenernte im Tal; und sie erhoben ihre Augen und sahen die Lade des HERRN und sie freuten sich über die Begegnung mit ihr.
14 *Und der Wagen kam aufs Feld Hoseas, das in Bethsamus, und sie stellten dort neben ihn einen großen Stein hin; und sie spalteten die Hölzer des Wagens und brachten die Kühe als Brandopfer für den HERRN dar. *Und die Leviten hoben die Lade des HERRN, auch das Depot Ergab bei ihr und die Geräte darin, die goldenen, und sie setzten sie auf den Stein, den großen; und die Männer Bethsamus' brachten dem Herrn
16 Brandopfer und Opfer an jenem Tag dar. *Und die fünf Satrapen der Fremdstämmigen sahen es und kehrten um nach Askalon an jenem Tag.
17 *Und diese sind die Sitze, die goldenen, welche die Fremdstämmigen dem Herrn betreffs der Plage erstatteten: einen für Azot, einen für Gaza, einen für Askalon, einen für Geth, einen für
18 Akkaron. *Und Mäuse, die goldenen, nach der Zahl aller Städte der Fremdstämmigen, der fünf Satrapen, von der festen Stadt und bis zum Dorf des Pheresiters und bis zum Stein, dem großen, auf *welchen* sie die Testamentslade des HERRN gestellt haben, der auf dem Acker Hoseas, des Bethsamusiters.
19 *Und die Söhne Jechonias waren nicht zufrieden mit den Männern Bethsamus', weil sie die Lade des HERRN gesehen hatten; und er schlug unter ihnen siebzig Männer und fünfzigtausend Männer; und das Volk trauerte, weil der HERR unter dem Volk einen sehr großen Schlag
20 geschlagen hat. *Und die Männer, die aus Bethsamus, sprachen: „Wer wird fähig sein vor dem HERRN GOTT vorbeizugehen, diesem heiligen? Und zu wem kann die Lade des HERRN hinaufsteigen von uns?“ *Und sie sandten Boten 21 zu denen, die Karjath-Jarim bewohnten, sie sprachen: „Die Fremdstämmigen haben die Lade des HERRN zurückgebracht, steigt herab und führt sie zu euch selbst hinauf.“
*Und es kamen die Männer Karjath-Jarims 7 und führten die Testamentslade des HERRN hinauf; und sie brachten sie ins Haus Aminadabs, das auf dem Hügel; und den Eleasar, seinen Sohn, heiligten sie, die Testamentslade des HERRN zu bewachen. *Und es geschah, seit 2 welchem Tag die Lade in Karjath-Jarim war, mehrten sich die Tage und es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus Israel blickte dem HERRN hinterher. *Und Samuel sprach zum 3 ganzen Haus Israel, er sagte: „Falls *ihr* mit eurem ganzen Herzen umkehrt zum HERRN, so entfernt die Götter, die fremden, aus eurer Mitte hinweg und die Kulthaine und bereitet eure Herzen für den HERRN und dient ihm allein, und er wird euch retten aus der Hand der Fremdstämmigen.“ *Und die Kinder Israels 4 entfernten die Baalim und die Kulthaine und dienten dem HERRN allein. *Und Samuel sprach: 5 „Versammelt ganz Israel nach Massephath und ich will für euch zu dem HERRN beten.“ *Und 6 sie versammelten sich nach Massephath und schöpften Wasser und gossen's vor dem HERRN auf die Erde aus und fasteten an jenem Tag und sprachen: „Wir haben gesündigt vorm HERRN.“ Und Samuel richtete die Kinder Israels zu Massephath.
*Und die Fremdstämmigen hörten, dass 7 sich alle Kinder Israels zu Massephath versammelt hatten; und die Satrapen der Fremdstämmigen stiegen herauf wider Israel; und die Kinder Israel hörten's und fürchteten sich vorm Angesicht der Fremdstämmigen. *Und 8 die Kinder Israels sprachen zu Samuel: „Du sollst nicht von uns schweigen, sodass du nicht zum HERRN, deinem Gott, brüllst; und er wird uns retten aus der Hand der Fremdstämmigen.“ *Und Samuel nahm *ein* Milchlamm und brachte 9 es als Brandopfer, mit dem ganzen Volk, dem

HERRN dar; und Samuel brüllte zum HERRN für
 10 Israel, und der HERR erhörte ihn. *Und Samuel
 brachte das Brandopfer dar; und die Fremdstäm-
 migen rückten zum Krieg wider Israel heran.
 Und der HERR donnerte mit lauter Stimme an
 jenem Tag wider die Fremdstämmigen, und sie
 11 wurden verwirrt und fielen vor Israel. *Und
 die Männer Israels zogen aus von Massephath
 und jagten den Fremdstämmigen hinterher und
 12 schlugen sie bis unterhalb von Beth-Hor. *Und
 Samuel nahm *einen* Stein und er stellte ihn
 zwischen Massephath und zwischen der Alten;
 und er nannte seinen Namen Aben-Ezer, Stein
 der Hilfe, und sprach: „Bis hierher hat uns der
 13 HERR geholfen.“ *Und der HERR erniedrigte die
 Fremdstämmigen und sie setzten nicht mehr
 fort hinzuziehen in die Grenze Israels; und es
 kam des HERRN Hand über die Fremdstämmi-
 14 gen alle Tage Samuels. *Und zurückgegeben
 wurden die Städte, welche die Fremdstämmi-
 gen von den Kindern Israels genommen hatten;
 und sie übergaben sie dem Israel, von Askalon
 bis Azob, und das Gebiet Israels wurde aus
 der Hand der Fremdstämmigen weggenom-
 men, und es war Frieden zwischen Israel und
 15 zwischen dem Amoräer. *Und Samuel richtete
 das Israel all die Tage seines Lebens. Und er
 ging Jahr für Jahr und kreiste nach Bethel und
 Galgala und Massephath und er richtete Israel
 16 in allen diesen geheiligten Orten. *Aber seine
 Rückkehr war nach Harmathaim, denn dort war
 sein Haus, und er richtete dort das Israel und
 erbaute dort einen Altar für den Herrn.

8 *Und es geschah, wie Samuel alt wurde,
 setzte er auch seine Söhne als Richter über das
 2 Israel ein. *Und diese sind die Namen seiner
 Söhne: der erstgeborene, Joel, und der Name
 des zweiten, Abia, sie waren Richter in Bersa-
 3abee. *Und seine Söhne wandelten nicht in
 seinem Weg, und sie neigten sich den Abgaben
 hinterher und nahmen Geschenke und beugten
 4 das Recht. *Und es versammelten sich Israels
 Männer und kamen hin nach Harmathaim zu
 5 Samuel, *und sie sprachen zu ihm: „Sieh, *du*
 bist alt geworden und deine Söhne wandeln
 nicht in deinem Weg; und nun setze über uns

einen König, dass er uns richte, gleichwie auch
 die übrigen Nationen.“ *Und das Wort war böse 6
 in den Augen Samuels, wie sie sprachen: „Gib
 uns einen König, dass er uns richte.“ Und Sa-
 muel betete zum HERRN. *Und der HERR sprach 7
 zu Samuel: „Höre auf die Stimme des Volkes,
gleichwie sie zu dir geredet haben, denn nicht
 dich haben sie verachtet, sondern mich haben
 sie verachtet, auf dass ich nicht über sie regie- 8
 re. *Gemäß allen Taten, welche sie mir getan
 haben, seit welchem Tag ich sie heraufgeführt
 habe aus Ägypten bis zu diesem Tag, und mich
 verlassen und anderen Göttern gedient haben,
 so tun sie auch dir. *Und nun höre auf ihre 9
 Stimme, nur dass du ihnen ernstlich bezeugend
 ernstlich bezeugen sollst; und du musst ihnen
 verkünden das Recht des Königs, welcher über
 sie regieren wird.“

*Und Samuel sprach das ganze Wort des 10
 HERRN zu dem Volk, das einen König von ihm
 verlangte. *Und er sprach: „Dies wird das Recht 11
 des Königs sein, welcher über euch regieren
 wird: Eure Söhne wird er nehmen und sie einset-
 zen in seinen Wagen und unter seinen Reitern
 und als Vorläufer seiner Wagen *und um sie 12
 sich selbst einzusetzen als Hauptmänner über
 Hundert und Hauptmänner über Tausend und
 dass sie seine Ernte ernten und seine Weinlese
 lesen und seine Kriegsgeräte und seine Wa- 13
 gengeräte machen. *Und eure Töchter wird er
 nehmen zu Salbenmischern und zu Köchinnen
 und zu Bäckerinnen. *Und eure Felder und eure 14
 Weinberge und eure Olivenhaine, die guten,
 wird er nehmen und seinen Sklaven geben.
 *Und eure Saaten und eure Weinberge wird 15
 er verzehnten lassen und es seinen Eunuchen
 und seinen Sklaven geben. *Und eure Sklaven 16
 und eure Sklavinnen und eure Viehherden, die
 guten, und eure Esel wird er nehmen und ver-
 zehnten lassen für seine Werke. *Auch eure 17
 Schafe wird er verzehnten lassen, und ihr selbst
 werdet Sklaven für ihn sein. *Und ihr werdet 18
 brüllen an jenem Tag wegen des Angesichts
 eures Königs, welchen ihr euch selbst auser-
 wählt, und der HERR wird nicht hinhören an
 jenen Tagen, weil ihr euch selbst einen König

- 19 auserwählt.“ *Und das Volk beabsichtigte nicht auf Samuel zu hören und sie sprachen zu ihm: „Nein, sondern ein König muss über uns sein, 8
20 *und auch *wir* müssen gemäß allen Nationen sein; und unser König muss uns richten und vor uns her ausziehen und unsere Kriege kämpfen.“
21 *Und Samuel hörte alle Worte des Volkes und redete sie zu den Ohren des HERRN. *Und der HERR sprach zu Samuel: „Höre auf ihre Stimme und setze ihnen einen König ein.“ Und Samuel sprach zu den Männern Israels: „Lauft fort, ein jeder in seine Stadt.“
- 9 *Und es war ein Mann von den Söhnen Benjamins und er hatte den Namen Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Jareds, des Sohnes Bachirs, des Sohnes Apheks, des Sohnes eines jeminaitischen Mannes, eines mächtigen Mannes. *Und dieser hatte einen Sohn und er hatte den Namen Saul, ein guter, großgewachsener Mann, und es gab unter den Söhnen Israels keinen besseren als ihn, einen Kopf war er höher als das ganze Land. *Und die Eselinnen des Kis sind verloren gegangen und Kis sprach zu Saul, seinem Sohne: „Nimm *einen* von den Knaben mit dir selbst und mache dich auf und gehe hin und suche die Eselinnen.“ *Und sie zogen durch das Gebirge Ephraims und sie zogen durch das Land Selcha, und sie fanden sie nicht; und sie zogen durch das Land Segalim, und da war nichts; und sie zogen durch das Land Jamim, und sie fanden sie nicht. *Als sie aber in das Land Siph gekommen waren, sprach Saul auch zu seinem Knaben, dem bei ihm: „Komm und lass uns umkehren, so mein Vater die Eselinnen gelassen hat, soll er sich nicht um uns sorgen.“
- 6 *Und es sprach zu ihm der Knabe: „Siehe doch, ein Mensch GOTTES ist in dieser Stadt, und der Mensch ist geehrt, jedwedem, was er redet, wird eintreffend eintreffen; und nun lass uns doch dorthin gehen, auf dass er uns unseren Weg verkündet, auf *welchem* wir ziehen sollen.“
- 7 *Und Saul sprach zu seinem Knaben, dem bei ihm: „Und siehe, wir wollen hingehen und was wollen wir dem Mensch GOTTES bringen? Denn die Brote sind ausgegangen aus unseren Gefäßen und wir haben nichts mehr bei uns, um dem Mensch GOTTES das zu bringen, das uns gehört.“ *Und der Knabe fuhr fort dem Saul zu antworten und er sprach: „Siehe, es ist in meiner Hand ein viertel Schekel Silber gefunden worden, und du musst es dem Mensch GOTTES geben und er wird uns unseren Weg verkünden.“ *Und früher sagte in Israel ein jeder dies, währenddem er hinzog, um GOTT zu fragen: „Auf, lasst uns zu dem Seher gehen.“ Denn den Propheten nannte das Volk früher: der Seher. *Und Saul sprach zu seinem Knaben: „Gut ist das Wort; auf und lass uns gehen.“ Und sie gingen in die Stadt, wo der Mensch GOTTES war. *Als sie den Aufstieg der Stadt hinaufstiegen, trafen sie auch die Mädchen, die ausgegangen sind, Wasser zu schöpfen, und sie sprachen zu ihnen: „Ist wohl der Seher hier?“ *Und die Mädchen antworteten ihnen und sagten ihnen: „Er ist da, siehe, vor eurem Angesicht; nun ist er um des Tages willen in die Stadt gekommen, denn heute gibt’s ein Opfer für das Volk in Bama. *Wie ihr in die Stadt hineinkommt, so werdet ihr ihn in der Stadt finden, bevor er hinaufsteigt nach Bama, um zu essen; denn das Volk isst *nicht*, bis er hingekommen ist, denn dieser segnet das Opfer und darnach werden die Gäste essen. Und nun steigt hinauf, denn um des Tages willen werdet ihr ihn finden.“ *Und sie gingen hinauf in die Stadt. Als sie hingingen in die Mitte der Stadt, und siehe, Samuel kam heraus zur Begegnung mit ihnen, damit sie hinaufsteigen nach Bama. *Und der HERR hatte das Ohr Samuels geöffnet, einen Tag bevor Saul zu ihm kam, er hatte gesagt: „Morgen um die Zeit werde ich zu dir einen Mann aus dem Land Benjamin senden, und du musst ihn salben zum Fürsten über mein Volk Israel, und er wird mein Volk retten aus der Hand der Fremdstämmigen; denn ich habe auf die Erniedrigung des Volkes geschaut, denn sein Gebrüll ist zu mir gekommen.“ *Und Samuel sah den Saul, und der HERR antwortete ihm: „Siehe, der Mensch, welchen ich dir genannt habe, dieser wird in meinem Volk anführen.“
- *Und Saul näherte sich zu Samuel inmitten der Stadt und sprach: „Verkünde doch, wo ist

- 19 das Haus des Sehers?“ *Und Samuel antwortete dem Saul und sprach: „*Ich* bin es selbst; steige vor mir hinauf nach Bama und esse heute mit mir, und ich werde dich morgen aussenden und dir alles in deinem Herzen verkünden.“ *Und wegen den Eselinnen, die heute vor drei Tagen verloren gegangen sind, setze dein Herz nicht auf sie, denn sie sind gefunden. Und wem gehören die Blüten des Israel? Nicht dir und dem Haus deines Vaters?“ *Und Saul antwortete und sprach: „Bin *ich* nicht ein Mann, ein Sohn Jeminaios‘, des kleinsten Zepters des Stammes Israel und des Stammes, des geringsten aus dem ganzen Zepter Benjamin? Und wofür redest du zu mir gemäß diesem Wort?“ *Und Samuel nahm den Saul und seinen Knaben und führte sie in die Gaststube und gab ihnen einen Platz unter den Ersten der Geladenen, etwa siebzig Männer. *Und Samuel sprach zu dem Koch: „Gib mir das Stück, welches ich dir gegeben habe, von welchem ich dir gesagt habe, es neben dich zu legen.“ Und der Koch hob die Keule auf und legte es vor Saul hin. *Und Samuel sprach zu Saul: „Siehe, das Übriggelassene, lege es vor dich und iss, denn zum Zeugnis ist es dir hingelegt worden von dem Volk, schneide ab.“
- 25 Und Saul aß mit Samuel an jenem Tag. *Und sie stiegen hinab von der Bama in die Stadt, und sie breiteten für Saul auf dem Dach aus und er schlief dort. *Und es geschah, wie der Morgen anbrach, rief Samuel auch den Saul auf dem Dach, er sprach: „Steh auf und ich werde dich entlassen.“ Und Saul stand auf und ging, er und Samuel, bis nach draußen. *Als sie hinabstiegen in einen Teil der Stadt, sprach Samuel auch zu dem Saul: „Spreche zu deinem Knaben und er gehe vor uns vorbei; und du stehe wie heute und höre das Wort Gottes.“
- 10** *Und Samuel nahm die Flasche des Öls und goss sie auf sein Haupt aus und küsste ihn und sprach zu ihm: „Hat dich nicht der HERR gesalbt zum Fürsten über sein Volk, über Israel? *Und du musst im Volk des HERRN anführen und du musst es retten aus der Hand seiner Feinde ringsumher. Und dies sei dir das Zeichen, dass dich der HERR gesalbt hat zum Fürsten über sein Erbteil: *Wie du heute von mir fortgehst, wirst du auch zwei Männer finden bei den Gräbern Rahels, an der Grenze Benjamins, in Selom, in Bakalath, die sehr hüpfen, *und sie werden dir sagen: ‚Geunden sind die Eselinnen, welche du zu suchen gegangen bist, und siehe, dein Vater hat die Sache der Eselinnen abgeschüttelt und ist sorgenvoll um euretwillen, er spricht: Was soll ich tun wegen meinem Sohn?‘ *Und gehst du von dort fort und jenseits, so wirst du bis zur Eiche Thabor kommen und dort drei Männer finden, die hinaufsteigen zu GOTT nach Bethel, wobei einer drei Zicklein trägt und einer drei Brotgefäße trägt und einer einen Weinschlauch trägt. *Und sie werden dich die Dinge zum Frieden fragen und werden dir zwei Erstlingsgaben der Brote geben, und du musst sie aus ihrer Hand nehmen. *Und darnach wirst du hinaufgehen auf den Hügel GOTTES, dort wo die Aufstellung der Fremdstämmigen ist; dort ist Nasib, der Fremdstämmige; *und es wird sein, wie du dort in die Stadt hineinkommst, wirst du auch einer Schar Propheten begegnen, die herabkommen von der Bama, und vor ihnen her Harfen und Tamburine und Flöten und Zithern, und zwar da sie weissagen. *Und der Geist des HERRN wird über dich kommen und du wirst mit ihnen weissagen und wirst gewendet werden in einen anderen Mann. *Und es wird geschehen, wann diese Zeichen für dich ankommen, so tue alles, so *vieles* deine Hand finden wird, denn Gott ist mit dir. *Und du sollst vor Galgal hinabsteigen, und siehe, *ich* steige zu dir hinab, um ein Brandopfer und Friedensopfer darzubringen; sieben Tage musst du warten, bis ich zu dir komme, und ich will dir kundtun, was du tun musst.“
- *Und es geschah, da er seinen Rücken wandte, um von Samuel wegzugehen, gab ihm GOTT ein anderes Herz, und es kamen alle Zeichen an jenem Tag. *Und er kam von dort auf den Hügel, und siehe, eine Schar Propheten

9:22 Gaststube ♦ o. Herberge 9:26 der Morgen anbrach ♦ o. die Morgenröte aufging 9:27 höre ♦ a.L. ich will dich hören lassen 10:2 Veränderte Verszählung 10:2 du ♦ a.L. du 10:9 über dich kommen ♦ w. auf dich draufspringen 10:12 gab ♦ w. veränderte

- war ihm direkt gegenüber, und der Geist Gottes kam über ihn und er weissagte in ihrer Mitte.
- 14 *Und es kamen alle, die ihn gestern und vorgestern gekannt haben, und sahen, und siehe, er war inmitten der Propheten; und das Volk sprach, ein jeder zu seinem Nächsten: „Was ist dies, das Kis' Sohn geschehen ist? Oder ist auch Saul unter den Propheten?“ *Und einer von ihnen antwortete und er sprach: „Und wer ist denn sein Vater?“ Deshalb ist dieses zum Sprichwort geworden: „Ist wohl auch Saul unter den Propheten?“ *Und wie er vollendet hat zu weissagen, geht er auch auf den Hügel. *Und sein Verwandter sprach zu ihm und zu seinem Knaben: „Wo seid ihr hingegangen?“ Und er sprach: „Die Eselinnen zu suchen. Und wir haben gesehen, dass sie nicht da sind, und gingen hin zu Samuel.“ *Und der Verwandte sprach zu Saul: „Verkündet mir doch, was Samuel dir gesagt hat?“ *Und Saul sprach zu seinem Verwandten: „Er verkündete mir verkündend, dass die Eselinnen gefunden worden sind.“ Aber das Wort des Königtums verkündete er ihm nicht.
- 20 *Und Samuel berief das ganze Volk zum HERRN nach Massephath. *Und er sprach zu den Kindern Israels: „Dies spricht der HERR GOTT Israels, er sagt: ‚Ich habe die Kinder Israels heraufgeführt aus Ägypten und habe euch aus der Hand Pharaos, des Königs Ägyptens, befreit und aus allen Königreichen, die euch bedrängen.‘ *Und *ihr* habt heute Gott verachtet, welcher selbst euer Retter aus allen euren Übeln und euren Drangsalen ist, und zwar habt ihr gesagt: ‚Nein, allerdings sollst du einen König über uns setzen.‘ Und nun stellt euch vor den HERRN nach euren Zeptern und nach euren Stämmen.“ *Und Samuel führt alle Stämme Israels hin und es wird das Zepter Benjamin durchs Los getroffen. Und er führt das Zepter Benjamin hin hinsichtlich der Stämme und es wird der Stamm Mattari durchs Los getroffen. *Und er führt den Stamm Mattaris hin hinsichtlich der Männer und Saul wird
- durchs Los getroffen, der Sohn des Kis. Und sie suchten ihn und fanden ihn nicht. *Und Samuel 25 erfragte nochmals vom HERRN: „Kommt der Mann wohl hierher?“ Und der HERR sprach: „Siehe, er hat sich versteckt unter den Geräten.“ *Und er läuft hin und holt ihn von dort und stellt ihn inmitten des Volkes hin, und er war höher als das ganze Volk, einen Kopf. *Und 26 Samuel sprach zu dem ganzen Volk: „Habt ihr wohl gesehen, welchen der HERR sich selbst auserwählt hat? Denn keiner ist ihm gleich unter euch allen.“ Und das ganze Volk erkannte's und sie sprachen: „Es lebe der König!“ *Und 28 Samuel sagte dem Volk das Recht des Königs und er schrieb es in ein Buch und legte es vor den HERRN. Und Samuel entließ das ganze Volk und ein jeder ging weg an seinen Ort. *Und Saul ging weg in sein Haus nach Gabaa; 29 und es gingen vermögende Söhne, welchen der HERR ihre Herzen berührt hat, mit Saul. *Und verderbliche Söhne sprachen: „Was wird 30 uns dieser retten?“ Und sie entehrten ihn und brachten ihm keine Geschenke.
- *Und es geschah, etwa nach einem Monat 11 stieg auch Nahas, der Ammoniter hinauf und belagerte Jabis in Galaad. Und alle Männer von Jabis sprachen zu Nahas, dem Ammoniter: „Schließe einen Bund mit uns und wir werden dir dienen.“ *Und Nahas, der Ammoniter, 2 sprach zu ihnen: „Darin will ich einen Bund mit euch schließen, indem ich euch allen das rechte Auge ausreiße und Schmach auf Israel lege.“ *Und die Männer von Jabis sprachen zu 3 ihm: „Lass uns sieben Tage, und wir wollen Boten in jedes Gebiet Israels senden; wenn es keinen gibt, der uns rettet, werden wir zu euch hinausgehen.“ *Und die Boten kamen nach 4 Gabaa zu Saul und sie redeten die Worte zu den Ohren des Volkes. Und das ganze Volk erhob ihre Stimme und sie weinten. *Und siehe, Saul 5 kam nach dem frühen Morgen aus dem Feld; und Saul sprach: „Was ist, dass das Volk weint?“ Und sie erzählten ihm die Worte der Männer von Jabis.

10:13 kam über ihn ♦ w. sprang auf ihn 10:15 Vater? ♦ a.L. Vater? Nicht Kis? 10:15 Ist wohl ♦ a.L. Oder ist 10:23 Stämme ♦ a.L. Zepter 10:26 einen Kopf ♦ w. über der Schulter und darüber 11:3 werden ♦ a.L. und werden 11:4 die Worte ♦ a.L. diese Worte

6 *Und der Geist Gottes kam über Saul, wie
 7 er diese Worte hörte, und sein Zorn wurde sehr
 und zerstückelte sie und sandte hin in jedes
 Gebiet Israels durch die Hand der Boten, wobei
 er sprach: „Welcher nicht auszieht hinter Saul
 und hinter Samuel her, demgemäß werden sie
 seinen Rindern tun.“ Und es kam des HERRN
 Entsetzen über das Volk Israel und sie brüllten
 8 wie *ein* Mann. *Und er musterte sie in Bezek
 in Bama, jeden Mann Israels, sechshunderttau-
 send, und die Männer Judas, siebzigttausend.
 9 *Und sie sprachen zu den Boten, die gekom-
 men waren: „Dies sagt den Männern von Jabis:
 Morgen geschieht die Rettung von euch, nach-
 dem die Sonne heiß geworden ist.“ Und die
 Boten kamen in die Stadt und verkündigten’s
 den Männern von Jabis, und sie freuten sich.
 10 *Und die Männer von Jabis sprachen zu Nahas,
 dem Ammoniter: „Morgen werden wir zu euch
 hinausgehen; und tut uns das Gute in euren
 11 Augen.“ *Und es geschah, nach dem Morgen
 stellte Saul das Volk auch in drei Regimenter
 auf, und sie kamen in die Mitte des Lagers
 zur Morgenwache und sie schlugen die Kinder
 12 Ammons, bis der Tag heiß geworden ist. *Und
 es geschah, auch die Übriggebliebenen wurden
 zerstreut, und es blieben unter ihnen keine zwei
 beieinander.
 13 *Und das Volk sprach zu Samuel: „Wer ist
 es, der gesagt hat, dass Saul uns nicht regieren
 darf? Übergebt die Männer und wir wollen
 14 sie töten!“ *Und Saul sprach: „Es darf gar
 niemand getötet werden an diesem Tag, denn
 heute hat der HERR Rettung erwirkt in Israel.“
 15 *Und Samuel sprach zu dem Volk, er sagte:
 „Lasst uns nach Galgala ziehen und dort das
 16 Königtum erneuern.“ *Und das ganze Volk ging
 nach Galgala, und Samuel salbte dort den Saul
 als König vor dem HERRN in Galgalien; und
 er opferte dort Friedensopfer vor dem HERRN.
 Und es freute sich Samuel, auch alle Männer
 Israels, gar sehr.

*Und Samuel sprach zu allen Männern **12**
 Israels: „Siehe, ich habe auf eure Stimme gehört
 in allem, wie viel ihr mir gesagt habt, und
 habe über euch einen König gesetzt. *Und nun **2**
 siehe, der König zieht vor euch her; und ich
 bin alt geworden und werde mich niederlassen
 und meine Söhne, siehe, sind unter euch; und
 ich, siehe, bin vor euch gewandelt von meiner
 Jugend an und bis zu diesem Tag. *Hier bin ich, **3**
 antwortet gegen mich vor dem HERRN und vor
 seinem Gesalbten. Wessen Rinder habe ich ge-
 nommen oder wessen Esel habe ich genommen,
 oder wen von euch habe ich unterdrückt oder
 wen habe ich erpresst, oder aus wessen Hand
 habe ich Lösegeld und Sandale genommen?
 Antwortet gegen und ich will’s erstatten.“ *Und **4**
 sie sprachen zu Samuel: „Du hast uns nicht un-
 recht getan und uns nicht unterdrückt und hast
 uns nicht erpresst und hast aus gar niemandes
 Hand etwas genommen.“ *Und Samuel sprach **5**
 zu dem Volk: „Zeuge sei der HERR wider euch
 und Zeuge sei sein Gesalbter heute an diesem
 Tag, dass ihr nichts in meiner Hand gefunden
 habt.“ Und sie sprachen: „Er sei Zeuge.“

*Und Samuel sprach zu dem Volk, er sagte: **6**
 „Zeuge sei der HERR, der den Mose und den
 Aaron gemacht hat, der eure Väter aus Ägypten
 heraufgeführt hat! *Und nun steht und ich will **7**
 euch richten vor dem HERRN und euch verkün-
 digen die ganze Gerechtigkeit des HERRN,
 welche er an euch und an euren Vätern gewirkt
 hat: *Wie Jakob nach Ägypten ging, und seine **8**
 Söhne, und Ägypten sie erniedrigte und unsere
 Väter zum HERRN schrien, sandte der HERR
 auch den Mose und den Aaron; und sie führten
 unsere Väter aus Ägypten und siedelten sie an
 diesem Ort an. *Und sie verließen den HERRN, **9**
 ihren GOTT, und er übergab sie in die Hände
 Sisaras, des Heerobersten Jabis’, des Königs
 Hazors, und in die Hände der Fremdstämmigen
 und in die Hände des Königs Moabs, und sie
 kämpften mit ihnen. *Und sie schrien zum **10**
 HERRN und sprachen: ‚Wir haben gesündigt,

11:6 kam über ♦ w. sprang auf 11:7 auszieht ♦ a.L. ausziehen ist 11:7 Entsetzen ♦ a.Ü. Ohnmacht 11:8 er musterte sie in Bezek ♦ a.L. es musterte sie Abiezek 11:11 Morgenwache ♦ w. Wache, der morgentlichen 11:12 Veränderte Verszählung 11:16 Friedensopfer ♦ a.L. Opfer und Friedensopfer 12:3 Hier bin ich ♦ w. Siehe, ich 12:3 erpresst ♦ w. zerdrückt; s.a.f. 12:5 Er sei Zeuge ♦ w. Zeuge

dass wir den HERRN verlassen und den Baalim und den Kulthainen gedient haben, und nun befreie uns aus der Hand unserer Feinde und wir werden dir dienen.“ *Und der HERR sandte den Jerobaal und den Barak und den Jephtha und den Samuel und er befreite uns aus der Hand unserer Feinde, der ringsumher, und wir wohnten gehorsam. *Und ihr saht, dass Nahas, der König der Kinder Ammons, wider euch kam, und sprach: ‚Nein, allerdings soll ein König über uns herrschen.‘ Und der HERR, unser GOTT, ist unser König. *Und nun siehe, der König, welchen ihr erwählt habt! Und siehe, der HERR hat ihn als König über euch gegeben. *Wenn ihr den HERRN fürchtet und ihm dient und auf seine Stimme hört und nicht wider den Mund des HERRN streitet, so sollt ihr auch, sowohl ihr als auch der König, der über euch regiert, hinter dem HERRN her ziehen. *Wenn ihr aber nicht auf die Stimme des HERRN hört und wider den Mund des HERRN streitet, so wird auch die Hand des HERRN wider euch sein und wider euren König. *Und nun tretet her und seht die Sache, diese große, welche der Herr tun wird vor euren Augen. *Ist heute nicht Weizenerte? Ich will den HERRN anrufen und er wird Donner und Regen geben; und erkennt und seht, dass euer Übel groß war, welches ihr in den Augen des HERRN getan habt, indem ihr euch selbst einen König erbeten habt.“

*Und Samuel rief den Herrn an und der HERR gab Donner und Regen an jenem Tag. Und das ganze Volk fürchtete den Herrn sehr, und den Samuel. *Und das ganze Volk sprach zu Samuel: „Bete für deine Sklaven zum HERRN, deinem GOTT, und wir werden *nicht* versterben. Denn wir haben zu allen unseren Sünden das Übel hinzugefügt, für uns selbst einen König zu erbitten.“ *Und Samuel sprach zum Volk: „Fürchtet euch nicht! Ihr habt dieses ganze Übel getan, doch weicht nicht hinter dem HERRN und dient dem Herrn mit eurem ganzen Herzen. *Und geht nicht über, hinter die, die nichtig sind, welche nichts vollbringen und welche

nicht befreien, weil sie nichtig sind.“ *Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen um seines Namens willen, des großen; denn der HERR hat euch sich geziemend als Volk hinzugenommen. *Und mir geschehe’s keineswegs, dass ich wider den Herrn sündige, dass ich ablasse für euch zu beten; und ich will dem Herrn dienen und euch den Weg zeigen, den guten und den geraden. *Nur fürchtet den Herrn und dient ihm in Wahrheit und mit eurem ganzen Herzen; denn seht, welche Dinge er mitten unter euch groß gemacht hat. *Und wenn ihr in Schlechtigkeit übel handelt, werdet sowohl ihr als auch euer König beigesetzt werden.“

*Und Saul erwählte sich selbst dreitausend Männer aus den Männern Israels; und bei Saul waren zweitausend in Machmas und auf dem Gebirge Bethels und tausend waren bei Jonathan im Gabaa des Benjamin; und den Überrest des Volkes entließ er, einen jeden in sein Zelt. *Und Jonathan schlug den Nasib, den Fremdstämmigen, den auf dem Hügel. Und die Fremdstämmigen hörten es und Saul posaunte mit der Posaune im ganzen Land, wobei er sprach: „Die Sklaven haben sich abgesagt.“ *Und ganz Israel hörte, wie sie sagten: „Saul hat den Nasib, den Fremdstämmigen, geschlagen und Israel wurde verschmäht unter den Fremdstämmigen.“ Und das Volk brüllte hinter Saul in Galgalien. *Und die Fremdstämmigen versammelten sich zum Kampf wider Israel und stiegen wider Israel hinauf, dreißigtausend Wagen und sechstausend Reiter und Volk wie der Sand, der an dem Meer, an Menge; und sie zogen herauf und lagerten zu Machmas, gegenüber von Bethel Richtung Süden. *Und Israels Mannschaft sah, dass es eng für sie war, sodass sie sich nicht nahen konnte; und das Volk verbarg sich in den Höhlen und in den Ställen und in den Felsen und in den Löchern und in den Gruben. *Und die Überquerenden überquerten den Jordan ins Land Gad und Galaad. Und Saul war noch zu Galgalien und das ganze Volk war außer sich hinter ihm. *Und er verweilte sieben Tage

12:11 gehorsam ♦ o. überzeugt 12:14 sollt ihr ... ziehen ♦ w. seit ... ziehend 12:16 vor ♦ a.Ü. an 12:17 Donner ♦ w. Stimme; s.a.f. 12:22 Denn ♦ a.L. Darum 13:1 Veränderte Verszählung 13:2 sich abgesagt ♦ o. ungültig gemacht; gebrochen

für das Zeugnis, wie Samuel gesagt hat, und Samuel kam nicht nach Galgala vorbei, und sein Volk zerstreute sich weg von ihm.

8 *Und Saul sprach: „Bringt her, auf dass ich das Brandopfer und Friedensopfer verferti-
9 ge.“ Und er brachte das Brandopfer dar. *Und es geschah, wie er vollendete das Brandopfer darzubringen, kam auch Samuel vorbei und Saul ging zur Begegnung mit ihm, dass er
10 ihn segne. *Und Samuel sprach: „Was hast du getan?“ Und Saul sprach: „Weil ich gesehen habe, wie sich das Volk weg von mir zerstreut hat, und *du* nicht vorbeigekommen bist, wie du
11 verordnet hast in dem Zeugnis der Tage, und die Fremdstämmigen sich versammelt haben zu Machmas. *Und ich sprach: Jetzt werden die Fremdstämmigen zu mir nach Galgal herabsteigen und ich habe das Angesicht des HERRN nicht angefleht. Und ich habe mich überwunden
12 und das Brandopfer dargebracht.“ *Und Samuel sprach zu Saul: „*Du* bist eitel geworden, weil du nicht mein Gebot bewahrt hast, welches dir der HERR geboten hat, damit der HERR nun dein Königtum bis zur Ewigkeit über Israel
13 bestätige. *Und nun wird dein Königtum nicht bestehen und der HERR wird sich selbst einen Menschen suchen nach seinem Herzen; und der HERR gebietet ihm, ein Fürst über sein Volk zu sein, weil du nicht bewahrt hast, so viel dir der
14 HERR geboten hat.“ *Und Samuel stand auf und ging fort aus Galgalien zu seinem Weg. Und der Überrest des Volkes stieg hinauf hinter Saul her zur nachherigen Begegnung mit dem Volk, dem kriegerischen, nachdem sie aus Galgalien nach Gabaa-Benjamin gegangen waren. Und Saul musterte das Volk, das bei ihm gefunden worden ist, etwa sechshundert Männer.
15 *Und Saul und Jonathan, sein Sohn, und das Volk, die bei ihnen gefunden worden sind, weilten in Gabaa-Benjamin und klagten; und die Fremdstämmigen lagerten zu Machmas.
16 *Und man zog verderbend aus aus dem Feld der Fremdstämmigen in drei Regimentern; das Regiment, das eine, blickte auf den Weg Gopheras wider das Land Sogals; *und das Regiment, das eine, blickte auf den Weg Beth-

Horons; und das Regiment, das eine, blickte auf den Weg Gabees, der sich hinneigt über Gai von Sabin. *Und ein Eisenhandwerker wurde
18 nicht gefunden im ganzen Land Israel, weil die Fremdstämmigen sagten: „Die Hebräer sollen sich Schwert und Lanze nicht machen.“ *Und
19 ganz Israel stieg hinab ins Land der Fremdstämmigen, dass ein jeder seine Sense und sein Werkzeug und sein Beil und seine Sichel schmiede. *Und die Ernte war bereit, dass man
20 ernte. Aber die Geräte: drei Schekel war er für den Pflugscharen, und für das Beil und für die Sichel war der Preis derselbe. *Und
21 es geschah, an den Tagen des Kampfes wurde kein Schwert und keine Lanze in der Hand des ganzen Volkes gefunden, des bei Saul und bei Jonathan; und es wurde gefunden für den Saul und den Jonathan, seinen Sohn. *Und man zog
22 aus aus der Stellung der Fremdstämmigen in die Ebene von Machmas.

*Und es ereignete sich ein Tag, und Jonathan, Sauls Sohn, sprach zu dem Knaben, der seine Geräte trug: „Komm und lass uns durchziehen ins Messab der Fremdstämmigen, dem auf jenem Feld.“ Und seinem Vater berichtete er's nicht. *Und Saul saß auf dem Gipfel
2 des Hügels unter dem Granatbaum, dem in Magdon, und bei ihm waren etwa sechshundert Männer. *Und Ahia, der Sohn Ahitobs, des
3 Bruders Jochabeds, des Sohnes Pinehas', des Sohnes Elis, war Priester GOTTES zu Selom, der das Ephud trug. Und das Volk wusste nicht, dass Jonathan hingezogen ist. *Und es war inmitten
4 des Passes, wo Jonathan versuchte durchzusteigen in die Stellung der Fremdstämmigen, sowohl ein Felszacken von dieser Seite als auch ein Felszacken von dieser Seite; und die eine hatte den Namen Bases und die andere hatte den Namen Senna. *Der Zacken, der eine, war
5 gen Norden nahe Machmas und der Zacken, der andere, war gen Süden nahe Gabees. *Und
6 Jonathan sprach zu dem Knaben, der seine Geräte trug: „Komm, lass uns hinübergehen ins Messab dieser Unbeschnittenen, falls der HERR etwas für uns wirken wird, denn für den HERRN ist es nicht hinderlich, durch viele oder

- 7 durch wenige zu retten.“ *Und der Träger seiner
Geräte sprach zu ihm: „Tue jegliches, *wohin*
8 wie dein Herz sei mein Herz.“ *Und Jonathan
sprach: „Siehe, *wir* steigen hinüber zu den
Männern und werden uns zu ihnen hinabwälzen.
9 *Wenn sie dies zu uns sprechen: ‚Steht dort, *bis*
wir euch melden‘, werden wir auch beieinander
10 stehen und nicht zu ihnen hinaufsteigen.“ *Und
wenn sie dies sprechen: ‚Steigt zu uns herauf‘,
werden wir auch hinaufsteigen, weil der HERR
sie in unsere Hand gegeben hat: dies sei für
11 uns das Zeichen.“ *Und beide kamen in das
Messab der Fremdstämmigen; und die Fremd-
stämmigen sagen: „Siehe, die Hebräer kommen
aus ihren Höhlen hervor, wo sie sich versteckt
12 hatten.“ *Und die Männer Messabs antworten
Jonathan und dem Träger seiner Geräte und
sprechen: „Steigt herauf zu uns und wir werden
euch ein Wort kundtun.“ Und Jonathan sprach
zu dem Träger seiner Geräte: „Steige hinter mir
herauf, denn der HERR hat sie in die Hände
13 Israels übergeben.“ *Und Jonathan stieg auf
seinen Händen und seinen Füßen hinauf und der
Träger seiner Geräte nach ihm; und sie blickten
ins Angesicht Jonathans und er erschlug sie
und der Träger seiner Geräte steuerte hinter
14 ihm bei. *Und es war der Schlag, der erste, den
Jonathan und der Träger seiner Geräte schlug,
etwa zwanzig Männer, mit Wurfspieren und
mit Schleudern und mit Steinen des Feldes.
15 *Und es geschah ein Entsetzen in dem Lager
und auf dem Feld; und das ganze Volk, das in
Messab, und die Verderbenden entsetzten sich,
und diese wollten nicht handeln; und das Land
erstaunte und es geschah ein Entsetzen vom
HERRN.
16 *Und es sahen die Wächter des Saul in
Gabee-Benjamin, und siehe, das Lager war
17 verwirrt hier und hier. *Und Saul sprach zu
dem Volk, dem bei ihm: „Mustert doch und
seht, wer von uns hingegangen ist.“ Und sie
musterten, und siehe, es wurde Jonathan nicht
18 gefunden und der Träger seiner Geräte. *Und
Saul sprach zu dem Ahia: „Bringe das Ephud.“
Denn er selbst trug das Ephud in jenen Tagen
vor Israel. *Und es geschah, wie Saul zu dem
19 Priester redete, auch der Schall in dem Lager
der Fremdstämmigen kam kommend und nahm
zu; und Saul sprach zu dem Priester: „Vereine
deine Hände.“ *Und Saul brüllte auf, auch
20 das ganze Volk, das bei ihm, und sie kamen
bis zum Kampf; und siehe, das Schwert eines
Mannes war wider seinen Nächsten, eine sehr
große Verwirrung. *Und die Sklaven, die ges-
21 tern und vorgestern bei den Fremdstämmigen
waren, die in das Lager hinaufgezogen waren,
wandten sich um, um auch selbst mit Israel
zu sein, denen mit Saul und Jonathan. *Und
22 ganz Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraims
versteckten, hörten, dass die Fremdstämmigen
geflohen sind; und sie versammeln sich, auch
diese, ihnen hinterher zum Kampf. Und der
HERR rettete das Israel an jenem Tag. *Und der
23 Kampf ging durch Bamoth; und ganz Israel war
mit Saul, etwa zehntausend Männer. Und der
Kampf war zerstreut bis zur Hauptstadt auf dem
Berg Ephraims.
*Und Saul verfehlte sich mit einer großen
24 Verfehlung an jenem Tag und verwünschte das
Volk, er sprach: „Verflucht ist der Mensch, wel-
cher Brot essen wird bis zum Abend und bis ich
meine Feinde strafen werde.“ Und das ganze
Volk kostete kein Brot. *Und siehe, da war
25 ein Wald des Bienenstocks im Angesicht des
Feldes. Und das Volk kam zu dem Bienenstock
hin, und siehe, sie gingen redend; *und siehe,
26 es gab keinen, der seine Hand hinwandte zu
seinem Mund, denn das Volk fürchtete den
Schwur des HERRN. *Und Jonathan hat nicht
27 gehört, währenddem sein Vater das Volk be-
schworen hat, und streckte die Spitze seines
Stabes aus, dessen in seiner Hand, und tauchte
sie in den Honig und wandte seine Hand wieder
zu seinem Mund und seine Augen blickten
empor. *Und es antwortete einer aus dem Volk
28 und sprach: „Beschwörend beschwor dein Vater
das Volk, er sagte: ‚Verflucht ist der Mensch,
welcher heute Brot essen wird.‘“ Und das Volk
ermattete. *Und Jonathan erkannte und sprach:
29

„Mein Vater hat das Land losgemacht. Sieh doch, dass meine Augen sehen, weil ich ein wenig von diesem Honig gekostet habe. * Falls allerdings das Volk heute essend aße von der Beute ihrer Feinde, welche es fand, dann wäre der Schlag nun größer wider die Fremdstämmigen.“ * Und sie schlugen an jenem Tag einige von den Fremdstämmigen zu Machmas und das Volk ermüdete sehr. * Und das Volk beugte sich über die Beute; und das Volk nahm Schafe und Rindvieh und Rinderkälber und schlachtete auf der Erde, und das Volk aß mit dem Blut. * Und es wurde dem Saul berichtet, sie sprachen: „Das Volk hat an dem Herrn gesündigt, indem es mit Blut gegessen hat.“ Und Saul sprach in Getthaim: „Wälzt mir einen großen Stein hierher.“ * Und Saul sprach: „Zerstreut euch unter das Volk und sagt ihnen, dass ein jeder seinen Ochsen und ein jeder sein Schaf hierher bringe, und er schlachte über diesem und ihr werdet nicht sündigen an dem HERRN, sodass ihr mit dem Blut esst.“ Und das Volk brachte, ein jeder das in seiner Hand, und sie schlachteten dort. * Und Saul erbaute dort einen Altar für den Herrn; mit diesem begann Saul Altäre für den Herrn zu erbauen.

* Und Saul sprach: „Lasst uns die Nacht den Fremdstämmigen hinterher hinabziehen und unter ihnen plündern, bis der Tag aufleuchtet, und unter ihnen keinen Mann übrig lassen.“ Und sie sprachen: „Jegliches, was gut in deinen Augen ist, tue.“ * Und der Priester sprach: „Wir wollen uns hier zu GOTT nahen.“ Und Saul fragte GOTT: „Soll ich wohl den Fremdstämmigen hinterher hinabsteigen? Willst du sie wohl in die Hände Israels übergeben?“ Und er antwortete ihm nicht an jenem Tag. * Und Saul sprach: „Führt hierher alle Winkel des Israels und erkennt und seht, durch wen diese Sünde heute geschehen ist. * Denn leben soll der HERR, der das Israel gerettet hat, dass wenn gegen Jonathan geantwortet wird, meinen Sohn, so muss er des Todes sterben.“ Und es gab keinen, der antwortete, aus dem ganzen Volk. * Und er

sprach zu jedem Mann Israels: „Ihr müsst als eine Dienerschaft sein und ich und Jonathan, mein Sohn, müssen als eine Dienerschaft sein.“ Und das Volk sprach zu Saul: „Das Gute in deinen Augen tue.“ * Und Saul sprach: „Herr, o Gott Israels, was ist, dass du deinem Sklaven heute nicht geantwortet hast? Falls an mir oder an Jonathan, meinem Sohn, das Unrecht ist, Herr, o Gott Israels, so gib Klarheit; und wenn du dies sagst, das Unrecht sei an deinem Volk Israel, so gib doch Heiligkeit!“ Und das Los traf Jonathan und Saul, und das Volk ging weg. * Und Saul sprach: „Werft es zwischen mir und zwischen Jonathan, meinem Sohn. *Welchen* der HERR trifft, er sterbe.“ Und das Volk sprach zu Saul: „Diese Sache geschehe nicht.“ Und Saul überwältigte das Volk und es warf zwischen ihm und zwischen Jonathan, seinem Sohn. Und das Los traf Jonathan. * Und Saul sprach zu Jonathan: „Verkündige mir, was du getan hast.“ Und Jonathan verkündete ihm und sprach: „Kostend kostete ich mit der Spitze des Stabes, des in meiner Hand, ein wenig Honig: Hier bin ich, ich sterbe!“ * Und Saul sprach zu ihm: „Dies möge mir GOTT tun und dies hinzufügen, dass du heute des Todes stirbst.“ * Aber das Volk sprach zu Saul: „Soll heute wohl der sterben, der diese große Rettung in Israel erwirkt hat? Es lebe der HERR, falls das Haar seines Hauptes auf die Erde fallen wird, weil GOTT Barmherzigkeit an diesem Tag getan hat.“ Und das Volk betete für Jonathan an jenem Tag und er verstarb nicht. * Und Saul stieg hinauf weg vom Rücken der Fremdstämmigen, und die Fremdstämmigen gingen fort an ihren Ort. * Saul erlangte's, um über Israel zu herrschen, und bekämpfte ringsum alle seine Feinde, wider Moab und wider die Kinder Ammons und wider die Kinder Edoms und wider Beth-Horon und wider den König Subas und wider die Fremdstämmigen; *wohin* er sich wandte, blieb er erhalten. * Und er übte Gewalt aus und schlug den Amalek und befreite das Israel aus der Hand derer, die es zertraten. * Und die

14:33 in Getthaim ♦ a.L. „Aus Getthaim 14:34 das Volk ♦ a.L. das ganze Volk 14:34 Hand, ♦ a.L. Hand in der Nacht 14:35 mit diesem begann Saul Altäre ♦ w. diesen begann Saul als Altar 14:41 das Unrecht sei an ♦ a.L. so gib 14:43 Hier bin ich, ich ♦ a.Ü. Siehe, ich

Söhne Sauls waren: Jonathan und Jeswi und Melchisua. Und der Name seiner zwei Töchter: die erstgeborene hatte den Namen Merob und die zweite hatte den Namen Melchol. *Und seine Frau hatte den Namen Achinoom, eine Tochter Ahimaas; und sein Heeroberster hatte den Namen Abenner, ein Sohn Ners, des Sohnes eines Verwandten Sauls. *Und Kis war der Vater Sauls und Ner war der Vater Abenners, der Sohn Jamins, des Sohnes Abiels. *Und der Krieg war mächtig wider die Fremdstämmigen alle Tage Sauls; und wenn Saul jedwedem fähigen Mann und jedwedem Mann als Sohn der Heerschar gesehen hat, so versammelte er sie zu sich.

15 *Und Samuel sprach zu Saul: „Mich hat der HERR gesandt, um dich zum König über Israel zu salben. Und nun höre auf die Stimme des HERRN. *Dies spricht der HERR Zabaoth: Jetzt werde ich rächen, was Amalek dem Israel getan hat, wie er ihm auf dem Weg begegnet ist, während er aus Ägypten heraufgestiegen ist. *Und nun ziehe hin und schlage den Amalek und Hierim und all die seinen, und du sollst von ihm keinen übriglassen und du musst ihn ausrotten und ihn und all die seinen verbannfluchen; und du sollst von ihm keinen schonen und du musst töten vom Mann und bis zur Frau und vom Kleinkind bis zum Säugling und vom Rind bis zum Schaf und vom Kamel bis zum Esel.“ *Und Saul berief das Volk und musterte sie in Galgalien, vierhunderttausend Angeordnete und dreißigtausend Angeordnete von Juda. *Und Saul kam bis zu den Städten Amaleks und lauerte in dem Tal. *Und Saul sprach zu den Kinäern: „Geht fort und weicht aus der Mitte der Amalekiter, ich will dich nicht zu ihm fügen; und zwar hast du Barmherzigkeit an den Kindern Israels getan, währenddem sie aus Ägypten hinaufgestiegen sind.“ Und der Kinäer wich aus der Mitte Amaleks. *Und Saul schlug den Amalek von Hevila bis Sur im Angesicht Ägyptens. *Und er ergriff den Agag, den König Amaleks, lebendig und alles Volk Hierims tötete er mit der Schärfe des Schwertes.

*Und Saul und das ganze Volk ließen den Agag lebendig übrig, auch die Guten der Schafe und der Rinder und der Speisen und der Weingärten und aller guten Dinge; und sie beschlossen sie nicht auszurotten und jegliches verachtete und ehrlose Werk rotteten sie aus. *Und es erging das Wort des HERRN an Samuel, es sprach: „Ich habe mich getröstet, dass ich Saul zum König gemacht habe, denn er wendet sich von meinem Rücken ab und beobachtet meine Worte nicht.“ Und Samuel war verdrossen und brüllte zum HERRN die ganze Nacht.

*Und Samuel machte sich früh auf und ging morgens zur Begegnung mit Israel; und es wurde dem Samuel berichtet, sie sprachen: „Saul ist in Karmel angekommen, und siehe, er hat sich die Hand aufgerichtet; und er wandte den Wagen und stieg nach Galgala hinab.“ Und Samuel ging zu Saul, und siehe, er brachte ein Brandopfer für den Herrn dar, die Ersten der Beute, welche er aus Amalek brachte. *Und Samuel gelangte zu Saul; und Saul sprach zu ihm: „Gesegnet bist du in dem Herrn! Ich habe alles gehalten, so viel der HERR geredet hat.“ *Und Samuel sprach: „Und was ist die Stimme dieser Schafe in meinen Ohren und die Stimme der Rinder, welche *ich* höre?“ *Und Saul sprach: „Aus Amalek habe ich sie gebracht, welche das Volk übriggelassen hat, die Besten der Schafe und der Rinder, auf dass es dem HERRN, deinem Gott, geopfert werde; und die übrigen habe ich ausgerottet.“ *Und Samuel sprach zu Saul: „Lass es und ich werde dir verkünden, was der HERR die Nacht zu mir geredet hat.“ Und er sagte ihm: „Rede.“ *Und Samuel sprach zu Saul: „Bist *du* nicht klein in seinen Augen, obwohl du der Anführer des Zepters des Stammes Israels bist? Und der HERR hat dich zum König über Israel gesalbt. *Und der HERR hat dich auf den Weg gesandt und dir gesagt: ‚Ziehe hin und rotte den Amalek aus, die an mir sündigen; und du musst sie bekämpfen, bis du sie vernichtet hast. *Und wofür hast du nicht der Stimme des HERRN gehorcht, sondern bist losgestürzt, um

15:12 Samuel ... „Saul ... aufgerichtet; ... hinab.“ Und Samuel ging ♦ a.L. Saul ... „Samuel ... aufgerichtet.“ ... hinab 15:13 gehalten ♦ w. bestätigt 15:18 vernichtet ♦ w. beendet 15:19 gehorcht, ♦ a.L. gehorcht gemäß allem, wie viel er zu dir geredet hat,

über die Beute zu verfügen, und hast das Böse
 20 in den Augen des HERRN getan?“ *Und Saul
 sprach zu Samuel: „Darum weil ich der Stimme
 des Volkes gehorcht habe, bin ich auch auf dem
 Weg gegangen, welchen mich der HERR gesandt
 hat, und habe den Agag, den König Amaleks,
 21 hergebracht und den Amalek ausgerottet. *Und
 das Volk hat von der Beute genommen, Schafe
 und Rindvieh, die Ersten der Vernichtung, um
 vor dem HERRN, unserem Gott, in Galgalien
 22 zu opfern.“ *Und Samuel sprach: „Sind dem
 HERRN Brandopfer und Opfer wohl erwünscht
 wie das Hören auf die Stimme des HERRN?
 Siehe, Hören ist besser als Opfern und Ge-
 23 horchen besser als Widderfett. *Denn Sünde
 ist Wahrsagerei; Schmerz und Mühsal führen
 Theraphin herbei. Weil du das Wort des HERRN
 für nichts geachtet hast, hat der HERR dich auch
 für nichts geachtet, sodass du nicht König über
 Israel seist.“

24 *Und Saul sprach zu Samuel: „Ich habe
 gesündigt, dass ich das Wort des HERRN über-
 treten habe und deine Worte und deinen Aus-
 spruch übertreten habe, denn ich habe das Volk
 25 gefürchtet und auf ihre Stimme gehört. *Und
 nun vergib doch meine Sünde und kehre mit
 mir zurück, und ich will dem HERRN, deinem
 26 GOTT, huldigen.“ *Und Samuel sprach zu Saul:
 „Ich kehre nicht mit dir zurück, denn du hast den
 Ausspruch des HERRN für nichts geachtet und
 der HERR hat dich für nichts geachtet, sodass
 27 du nicht König über das Israel seist.“ *Und Sa-
 muel wandte sein Angesicht, um wegzugehen,
 und Saul ergriff den Zipfel seines Mantels und
 28 zerriss ihn. *Und Samuel sprach zu ihm: „Der
 HERR hat das Königtum von Israel heute aus
 deiner Hand zerrissen und er wird es deinem
 29 Nächsten geben, der besser ist als du.“ *Und
 Israel wird zerteilt werden in Zwei; und er kann
 nicht umkehren noch umdenken, denn er ist
 nicht wie der Mensch, dass er umdenke. Wird er
 30 drohen und nicht beharren?“ *Und Saul sprach:
 „Ich habe gesündigt, doch rühme mich doch

vor den Ältesten Israels und vor meinem Volk
 und kehre mit mir zurück, und ich werde dem
 HERRN, deinem GOTT, huldigen.“ *Und Samuel 31
 kehrte hinter Saul zurück, und er huldigte dem
 Herrn. *Und Samuel sprach: „Führt zu mir den 32
 Agag her, Amaleks König.“ Und Agag kam zu
 ihm zitternd hin; und Agag sprach: „Ist der Tod
 wohl so bitter?“ *Und Samuel sprach zu Agag: 33
 „Inwiefern dein Schwert Frauen kinderlos ge-
 macht hat, so wird deine Mutter entsprechend
 den Frauen kinderlos gemacht werden.“ Und
 Samuel schlachtete den Agag vor dem HERRN
 in Galgal. *Und Samuel ging fort nach Har- 34
 mathaim, und Saul stieg hinauf in sein Haus
 nach Gabaa. *Und Samuel fuhr nicht mehr fort, 35
 den Saul zu sehen, bis zum Tag seines Todes;
 denn Samuel trauerte über Saul, und den HERRN
 gereute es, dass er Saul zum König gemacht
 hatte über Israel.

*Und der HERR sprach zu Samuel: „Bis **16**
 wann trauerst *du* über Saul, und ich habe ihn
 für nichts geachtet, dass er nicht über Israel
 herrsche? Fülle dein Horn mit Öl und auf, ich
 will dich zu Iessai bis nach Bethlehem senden;
 denn ich habe mir einen König unter seinen
 Söhnen ersehen.“ *Und Samuel sprach: „Wie 2
 soll ich hingehen? Und zwar wird Saul es hören
 und mich töten.“ Und der HERR sprach: „Nimm
 ein Kalb der Rinder in deine Hand und du
 musst sagen: ‚Um dem Herrn zu opfern, bin ich
 angekommen.‘ *Und du musst den Iessai und 3
 seine Söhne zum Opfer einladen und ich werde
 dir kundtun, was du tun musst; und du musst
 salben, *welchen* ich dir sagen werde.“ *Und 4
 Samuel tat alles, was der HERR zu ihm geredet
 hatte, und kam nach Bethlehem; und die Ältes-
 ten der Stadt kamen hinaus zur Begegnung mit
 ihm und sprachen: „Ist dein Eingang Frieden,
 o Seher?“ *Und er sprach: „Friede! Um dem 5
 Herrn zu opfern, bin ich angekommen. Lasst
 euch heiligen und freut euch heute mit mir.“
 Und er heiligte den Iessai und seine Söhne und
 lud sie zu dem Opfer ein.

15:19 um über die Beute zu verfügen ♦ *a.L.* auf die Beute 15:23 Wahrsagerei ♦ *w.* Vogelflugdeutung
 15:27 Mantel ♦ *gr.* δυπλοῦς, d.i. ein doppellagiges Gewand 15:28 das Königtum von Israel ♦ *a.L.* dein
 Königreich von Israel 15:29 umdenken ♦ *o.* Buße tun 15:33 Galgal ♦ *a.L.* Galgalien 16:3 ich werde ♦
a.L. ich werde

- 6 *Und es geschah, währenddem sie auftra- 18
ten, sah er auch den Eliab und sprach: „Si-
cherlich ist im Angesicht des HERRN sein Ge-
7 salbter.“ *Und der HERR sprach zu Samuel:
„Blicke nicht auf sein Aussehen noch auf die
Beschaffenheit seiner Größe, denn ich habe
ihn für nichts geachtet; denn nicht wie ein
Mensch schaut, sieht GOTT, weil der Mensch
aufs Antlitz sieht, aber GOTT sieht ins Herz.“
8 *Und Iessai rief den Aminadab und ließ ihn
im Angesicht Samuels vorübergehen; und er
sprach: „Auch nicht diesen hat der HERR auser-
9 wählt.“ *Und Iessai führte den Sama vorüber;
und er sprach: „Auch diesen hat der HERR nicht
10 auserwählt.“ *Und Iessai führte seine sieben
Söhne vorüber vor Samuel; und Samuel sprach
zu Iessai: „Der HERR hat keinen unter diesen
11 auserwählt.“ *Und Samuel sprach zu Iessai:
„Sind die Knaben vollzählig?“ Und er sprach:
„Den Kleinen gibt's noch, siehe, er hütet die
Schafherde.“ Und Samuel sprach zu Iessai:
„Sende hin und hole ihn, denn wir werden uns
12 nicht zu Tisch setzen, bis er gekommen ist.“
*Und er sandte hin und führte ihn her; und dieser
war rötlich mit hübschen Augen und gut in den
Augen des HERRN. Und der HERR sprach zu
Samuel: „Stehe auf und salbe den David, denn
13 dieser ist gut.“ *Und Samuel nahm das Horn des
Öls und salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und
des HERRN Geist kam über David von jenem
Tag an und hinfort. Und Samuel machte sich
auf und ging fort nach Harmathaim.
14 *Und des HERRN Geist wich von Saul, und
15 ihn drosselte ein böser Geist vom HERRN. *Und
die Knechte Sauls sprachen zu ihm: „Siehe
doch, ein böser Geist des HERRN drosselt dich.
16 *Deine Sklaven sollen doch vor dir sprechen
und unserem Herrn einen Mann suchen, der
weiß mit der Zither zu spielen; und es wird sein,
währenddem der böse Geist auf dir ist, wird er
auch spielen mit seiner Zither und es wird gut
17 für dich sein und dich beruhigen.“ *Und Saul
sprach zu seinen Knechten: „Seht doch für mich
nach einem Mann, der recht spielt, und bringt
ihn zu mir herein.“ *Und es antwortete *einer* 18
seiner Knechte und sprach: „Siehe, ich habe
einen Sohn vom Bethlehemiten Iessai gesehen
und er ist kundig des Spielens; und der Mann
ist verständig und ein Kämpfer und weise im
Wort, und der Mann ist gut im Aussehen und der
HERR ist mit ihm.“ *Und Saul sandte Boten hin 19
zu Iessai, er sprach: „Sende zu mir deinen Sohn
David, der bei deiner Schafherde.“ *Und Iessai 20
nahm einen Gomor Brote und einen Schlauch
Wein und *ein* Ziegenböcklein und sandte es aus
durch die Hand Davids, seines Sohnes, zu Saul.
*Und David ging hin zu Saul und er stand in 21
seiner Gegenwart und er liebte ihn sehr; und er
wurde für ihn der Träger seiner Geräte. *Und 22
Saul sandte zu Iessai, er sprach: „Es stehe doch
David in meiner Gegenwart, denn er hat Gunst
gefunden in meinen Augen.“ *Und es geschah, 23
währenddem der böse Geist auf Saul war, nahm
David auch die Zither und spielte mit seiner
Hand; und Saul erholte sich und es war gut für
ihn und der Geist, der böse, wich von ihm.
*Und die Fremdstämmigen versammeln ih- 17
re Lager zum Kampf, und sie versammeln sich
zu Sokkoth von Judäa, und sie lagern zwischen
Sokkoth und zwischen Aseka in Ephermen.
*Und Saul und die Männer Israels versammeln 2
sich und lagern in dem Tal, und diese ordnen
sich zum Kampf an den Fremdstämmigen ge-
genüber. *Und die Fremdstämmigen stehen auf 3
dem Berg hier, und Israel steht auf dem Berg
hier, und die Talebene ist zwischen ihnen.
*Und es kam ein gewaltiger Mann aus 4
der Schlachtreihe der Fremdstämmigen hervor,
er hatte den Namen Goliath, aus Geth, seine
Höhe war fünf Ellen und eine Spanne. *Und 5
er hatte einen Helm auf seinem Haupt und
ein Kettenpanzer angezogen, und das Gewicht
seines Panzers war fünftausend Schekel Erz
und Eisen. *Und er hatte eherne Schienen an 6
seinen Beinen und ein eherner Schild war zw-
ischen seinen Schultern. *Und die Stange seiner 7
Lanze war wie ein Weber-Querbalken und seine
Speerspitze war sechshundert Schekel Eisen;

16:12 in den Augen ♦ o. im Anblick 16:12 dieser ♦ a.L. er 16:13 kam über ♦ w. sprang auf 16:14 drosselte
♦ o. würgte; s.a.f 16:16 sollen ♦ gr. Imper. 17:3 Talebene ♦ o. Flusslauf 17:4 fünf ♦ a.L. vier 17:6 Schild
♦ o. Buckler, Schutz

- 8 und sein Waffenträger ging vor ihm her. *Und er stand und brüllte zu der Schlachtreihe Israels und sagte ihnen: „Warum zieht ihr aus, um euch zum Kampf uns gegenüber anzuordnen? Bin *ich* nicht der Fremdstämmige und ihr Hebräer des Saul? Wählt euch selbst einen Mann aus, und er steige zu mir hinab! *Und wenn er fähig ist wider mich zu kämpfen und wenn er mich schlägt, so werden wir euch auch zu Sklaven sein; wenn aber *ich* fähig bin und ihn schlage, so werdet ihr uns auch zu Sklaven sein und uns dienen.“ *Und der Fremdstämmige sprach: „Siehe, *ich* habe die Schlachtreihe Israels heute gehöhnt, an diesem Tag! Gebt mir einen Mann und wir beide werden einzeln kämpfen.“ *Und es hörte Saul und ganz Israel diese Worte des Fremdstämmigen, und sie entsetzten sich und fürchteten sich sehr.
- 12 *Und David war der Sohn eines ephratitischen Menschen; dieser war von Bethlehem-Juda, hatte den Namen Iessai und hatte acht Söhne; und der Mann war in den Tagen Sauls ins Alter gekommen unter den Männern. *Und die drei Söhne Iessais, die größeren, zogen hinter Saul zum Kampf; und die Namen seiner Söhne, der zu dem Kampf gezogenen: Eliab, sein Erstgeborener; und sein zweiter, Aminadab; und der dritte, Samma. *Und David selbst ist der jüngere, und die drei, die größeren, zogen hinter Saul. *Und David war weggegangen und war von Saul zurückgekehrt, um die Schafe seines Vaters in Bethlehem zu hüten. *Und der Fremdstämmige trat herzu morgens und abends und stellte sich vor Israel vierzig Tage.
- 17 *Und Iessai sprach zu David, seinem Sohn: „Nimm doch für deine Brüder ein Epha dieses Gerstenmehls und diese zehn Brote und laufe in das Lager zu deinen Brüdern. *Und die zehn Schnitten dieses Käses bringe dem Anführer über tausend und deine Brüder besuche zum Frieden, und *wie viel* sie brauchen, tue kund.“ *Und Saul selbst und jeder Mann Israels war in dem Teil der Eiche, um wider die Fremdstämmigen zu kämpfen. *Und David machte sich früh morgens auf und ließ die Schafe einem Wächter, und er nahm's und ging fort, so wie ihm Iessai geboten hat; und er kam zu den Runden und der Heerschar, die auszog zu der Schlachtreihe, und sie erhoben den Kriegsschrei betreffs des Kampfes. *Und es ordneten sich Israel und die Fremdstämmigen an, Schlachtreihe gegenüber Schlachtreihe. *Und David ließ seine Geräte von sich selbst zur Hand des Wächters, und er lief in die Schlachtreihe und kam und fragte seine Brüder bezüglich des Friedens. *Und als er mit ihnen redete, siehe, da stieg ein Mann, der Zwischenkämpfer, herauf, Goliath der Philister war der Name von ihm, aus Geth, aus den Schlachtreihen der Fremdstämmigen, und er redete gemäß diesen Worten und David hörte es. *Und jeder Mann Israels, währenddem sie den Mann sahen, flohen sie auch vor seinem Angesicht und fürchteten sich sehr. *Und Israels Mann sprach: „Habt ihr wohl den Mann gesehen, diesen der heraufsteigt? Denn um Israel zu höhnen, steigt er herauf. Und es wird sein, der Mann, *welcher* ihn schlägt, ihn will der König mit großem Reichtum bereichern und er will seine Tochter ihm geben und das Haus seines Vaters will er frei machen in Israel.“ *Und David sprach zu den Männern, die bei ihm standen, er sagte: „Was wird dem Mann getan werden, *welcher* jenen Fremdstämmigen schlägt und den Hohn von Israel abwendet? Denn wer ist der Fremdstämmige, dieser Unbeschnittene, *welcher* die Schlachtreihe des lebendigen Gottes höhnt?“ *Und das Volk sprach zu ihm gemäß diesem Wort, es sagte: „So wird dem Mann getan werden, *welcher* ihn schlägt.“ *Und Eliab, sein Bruder, der größere, hörte's, währenddem er zu den Männern redete; und Eliab wurde mit Wut zornig über den David und er sprach: „Für was stiegst du herab und bei welchem Wächter sind jene wenigen Schafe in der Wüste? *Ich* kenne deinen Hochmut und die Schlechtigkeit deines Herzens; denn um den Krieg zu sehen, stiegst du herab.“ *Und David sprach: „Was habe ich nun getan? Ist es kein Wort?“ *Und er wandte sich von ihm ab zu einem anderen und er sprach gemäß diesem Wort, und das Volk antwortete gemäß dem Wort des ersten.

- 31 *Und es wurden die Worte gehört, welche David geredet hat, und sie verkündeten sie vor Saul. Und sie nahmen ihn und führten ihn zu Saul. *Und David sprach zu Saul: „Es zerfalle doch nicht das Herz meines Herrn wegen ihm! Dein Sklave wird hingehen und mit diesem Fremdstämmigen kämpfen.“ *Und Saul sprach zu David: „Du wirst *nicht* hingehen zu diesem Fremdstämmigen, um mit ihm zu kämpfen, denn *du* bist ein Knabe und er ein Kriegsmann von seiner Jugend an.“ *Und David sprach zu Saul: „Dein Sklave hütete für seinen Vater die Schafherde; und wann der Löwe kam und ein Bär und ein Schaf von der Herde nahm, zog ich auch aus, ihm hinterher, und zog es aus seinem Maul; *und falls er sich wider mich erhob, ergriff ich auch seinen Bart und schlug ihn und ich tötete ihn. Sowohl den Löwen als auch den Bären hat dein Sklave erschlagen, und es wird der Fremdstämmige, dieser Unbeschnittene, wie einer dieser sein; *darf ich nicht hinziehen und ihn erschlagen und heute die Schmach von Israel abwenden? Denn wer ist dieser Unbeschnittene, welcher die Schlachtreihe des lebendigen Gottes gehöhnt hat? *Der HERR, welcher mich aus der Hand des Löwen und aus der Hand des Bären befreit hat, wird mich aus der Hand des Fremdstämmigen, dieses Unbeschnittenen, befreien.“ Und Saul sprach zu David: „Gehe hin und der HERR wird mit dir sein!“ *Und Saul zog dem David den Waffenrock an und einen ehernen Helm auf sein Haupt und zog ihm den Brustpanzer an und er gürtete dem David sein Schwert über seinen Waffenrock. *Und David ermattete, nachdem er umhergegangen war, einmal und zweimal, weil er nicht geübt war. Und David sprach zu Saul: „Ich bin nicht fähig, mit diesen hinzugehen, weil ich nicht geübt habe.“ Und er legt sie von sich ab.
- 40 *Und er nahm seinen Stecken in seine Hand und wählte sich selbst fünf glatte Steine aus dem Bach aus und legte sie in die Hirtentasche, die für ihn zum Sammeln war, und seine Schleuder in seine Hand; und er ging zu dem Mann, dem Fremdstämmigen, hin. *Und es ging der Fremdstämmige, wobei er ging und zu David nahte, und der Mann, der den Schild trug, vor ihm her; und der Fremdstämmige schaute hin. *Und Goliath sah den David und verachtete ihn; denn *er* war ein Knabe und er war rötlich mit hübschen Augen. *Und der Fremdstämmige sprach zu David: „Bin *ich* etwa wie ein Hund, dass *du* mit Stab und Steinen wider mich kommst?“ Und David sprach: „Nein, sondern schlimmer als ein Hund.“ Und der Fremdstämmige verfluchte den David bei seinen Göttern. *Und der Fremdstämmige sprach zu David: „Komm her zu mir und ich werde dein Fleisch den Vögeln des Himmels geben und den Tieren des Feldes!“ *Und David sprach zu dem Fremdstämmigen: „*Du* kommst zu mir mit Schwert und mit Lanze und mit Schild; und ich komme zu dir im Namen des HERRN Zabaoth, des Gottes der Schlachtreihe Israels, welchen du heute gehöhnt hast. *Und der HERR wird dich heute in meine Hand schließen und ich werde dich töten und dein Haupt von dir nehmen, sowohl deine Glieder als auch die Glieder des Lagers der Fremdstämmigen werde ich an diesem Tag den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes geben; *und die ganze Erde wird erkennen, dass Gott in Israel ist; auch diese ganze Gemeindeversammlung wird erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert und Lanze rettet, dass des HERRN der Kampf ist, und der HERR wird euch in unsere Hand geben.“
- *Und der Fremdstämmige machte sich auf und ging zur Begegnung mit David; und David eilte und lief für die Schlachtreihe zur Begegnung mit dem Fremdstämmigen. *Und David streckte seine Hand aus in die Tasche und nahm von dort einen Stein und schleuderte ihn und traf den Fremdstämmigen an seiner Stirn, und der Stein drang durch den Helm durch in seine Stirn und er fiel auf sein Angesicht, auf die Erde. *Und David überwältigte den Philister mit der Schleuder und mit dem Stein; und er schlug den Fremdstämmigen und tötete ihn; und David hatte kein Schwert in der Hand.

51 *Und David lief hin und stellte sich über ihn und nahm sein Schwert, und er tötete ihn und trennte seinen Kopf ab. Und die Fremdstämmigen sahen, dass ihr Gewaltiger tot war, und flohen.

52 *Und Israels und Judas Männer machten sich auf und erhoben ein Kriegsgeschrei und jagten ihnen hinterher, bis zum Eingang Geths und bis zum Tor Askalons; und es fielen Verwundete der Fremdstämmigen auf dem Weg der Tore, sowohl bis Geth als auch bis Akkaron. *Und Israels Männer kehrten um, da sie hernach von den Fremdstämmigen abbogen, und traten ihre Lager nieder. *Und David nahm das Haupt des Fremdstämmigen und brachte es nach Jerusalem, und seine Waffen legte er in sein Zelt.

55 *Und wie Saul den David sah, wie er auszog zur Begegnung mit dem Fremdstämmigen, sprach er zu Abenner, dem Fürsten der Heerschar: „Wessen Sohn ist dieser junge Mann?“ Und Abenner sprach: „Deine Seele soll leben, König, falls ich es weiß.“ *Und der König sprach: „Frage *du*, wessen Sohn dieser junge Mann ist.“

57 *Und wie David zurückkehrte, nachdem er den Fremdstämmigen erschlagen hatte, nahm ihn Abenner beiseite und führte ihn hin vor Saul, und das Haupt des Fremdstämmigen war in seiner Hand. *Und Saul sprach zu ihm: „Wessen Sohn bist du, Knabe?“ Und David sprach: „Der Sohn deines Knechtes Iessai, des Bethlehemiters.“

18 *Und es geschah, wie er vollendete zu Saul zu reden, verband sich auch die Seele Jonathans mit der Seele Davids; und Jonathan liebte ihn wie seine Seele. *Und Saul nahm ihn an jenem Tag und ließ ihn nicht zurückkehren in das Haus seines Vaters. *Und Jonathan verbündete sich auch mit David, indem er ihn liebte wie seine Seele. *Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das auf ihm, und gab es dem David, auch seinen Waffenrock und zwar bis zu seinem Schwert und bis zu seinem Bogen und bis zu seinem Gürtel. *Und David zog aus an alle Orte, wohin

Saul ihn hinsandte; er war einsichtig; und Saul setzte ihn über die Männer des Krieges, und er war beliebt in den Augen des ganzen Volkes, ja auch in den Augen der Knechte Sauls.

*Und die Reigensänger gingen aus zur Begegnung mit David aus allen Städten Israels mit Tamburinen und mit Vergnügen und mit Zimbeln. *Und die Frauen, die spielten, fingen an und sprachen: „Saul hat seine Tausende geschlagen und David seine Zehntausende.“ *Und die Sache schien böse in den Augen Sauls wegen dieses Wortes und er sprach: „Dem David haben sie Zehntausende gegeben und mir haben sie die Tausende gegeben.“ *Und Saul blickte scheel auf den David von jenem Tag an und darüber hinaus. *Und es geschah, am folgenden Tag fiel auch ein böser Geist Gottes über Saul und er prophezeite inmitten seines Hauses; und David spielte mit seiner Hand, gleichwie an jedem Tag; und die Lanze war in der Hand Sauls. *Und Saul hob die Lanze und sagte: „Ich will David schlagen, und zwar an die Wand.“ Und David entwich vor seinem Angesicht zweimal. *Und Saul fürchtete sich vorm Angesicht Davids, weil der HERR mit ihm war und von Saul gewichen war. *Und Saul entfernte ihn von sich selbst und setzte ihn für sich selbst als Obersten über Tausend ein, und er zog aus und er zog ein vor dem Volk. *Und David war auf allen seinen Wegen einsichtig, und der HERR war mit ihm. *Und Saul sah, wie sehr er einsichtig war und scheute sich vor seinem Angesicht. *Und ganz Israel und Juda liebte den David, denn *er* zog ein und zog aus vorm Angesicht des Volkes.

*Und Saul sprach zu David: „Siehe, meine Tochter, die größere, Merob, sie will ich dir als Frau geben; und werde mir nur zum Sohn der Heerschar und kämpfe die Kämpfe des HERRN.“ Und Saul sprach: „Meine Hand sei nicht wider ihn, und die Hand der Fremdstämmigen wird wider ihn sein.“ *Und David sprach zu Saul:

18:1 wie seine ♦ o. gemäß seiner; s.a.f. **18:3** verbündete sich ♦ a.L. schloss einen Bund **18:4** Waffenrock ♦ w. Mandyas **18:6** Und ♦ a.L. Und es geschah, währenddem er einzog, als David zurückkehrte, nachdem er den Fremdstämmigen erschlagen hatte, **18:8** gegeben. ♦ a.L. gegeben; und was fehlt ihm als das Königtum? **18:9** blickte scheel ♦ a.L. gegeben; und was fehlt ihm als das Königtum? **18:10** v.L. - **18:10** Gottes ♦ a.L. von Gott **18:11** v.L. - **18:17** geben; und ♦ a.L. geben;

„Wer bin *ich* und was ist das Leben der Verwandtschaft meines Vaters in Israel, dass ich der Schwiegersohn des Königs sein werde?“

19 *Und es geschah, zu der Zeit, um die Merob, Sauls Tochter, dem David zu geben, wurde auch sie dem Adriel, dem Mohulathiter, zur Frau gegeben. *Und Melchol, die Tochter Sauls, liebte den David und es wurde dem Saul verkündet, und die Sache beliebte in seinen Augen.
21 *Und Saul sprach: „Ich will sie ihm geben und sie wird ihm zum Fallstrick sein.“ Und der Fremdstämmigen Hand war wider Saul. *Und Saul gebot seinen Knechten, er sprach: „Redet ihr heimlich zu dem David, sprecht: „Siehe, der König mag dich und alle seine Knechte lieben dich, und verschwägere du dich mit dem
23 König.““ *Und die Knechte Sauls redeten zu den Ohren Davids diese Worte. Und David sprach: „Ist es wohl leicht in euren Augen, sich mit dem König zu verschwägern? Und ich bin ein niedriger Mann und nicht ehrenvoll.“
24 *Und die Knechte Sauls verkündeten es ihm und sprachen gemäß diesen Worten, welche David geredet hat. *Und Saul sprach: „Dies müsst ihr dem David sagen: ‚Der König will kein Geschenk, als nur hundert Vorhäute der Fremdstämmigen, um sich an den Feinden des Königs zu rächen.‘“ Und Saul gedachte ihn in die Hände der Fremdstämmigen zu werfen.
26 *Und die Knechte Sauls verkündeten dem David diese Worte, und die Sache war recht in den Augen Davids, dass er sich mit dem König verschwägere. *Und David machte sich auf und zog hin, er und seine Männer, und er schlug unter den Fremdstämmigen hundert Männer; und er brachte ihre Vorhäute dem König und wurde mit dem König verschwägert; und zwar gab er ihm die Melchol, seine Tochter, zur Frau.
28 *Und Saul sah, dass der HERR mit David war; und ganz Israel liebte ihn. *Und Saul fuhr fort sich noch vor David zu scheuen. Und Saul war dem David feindselig alle Tage. *Und die Fürsten der Fremdstämmigen zogen aus; und es geschah, seit ihrem tüchtigen Auszug war

David auch einsichtiger als alle Knechte Sauls und wurde sein Name sehr wertgeschätzt.

*Und Saul redete zu Jonathan, seinem **19** Sohn, und zu allen seinen Knechten, um den David zu töten. Und Jonathan, der Sohn Sauls, liebte den David sehr. *Und Jonathan verkündete es dem David, er sprach: „Saul, mein Vater, sucht dich zu töten; hüte dich nun morgen früh und verberge dich und weile im Verborgenen. *Und *ich* werde ausgehen und meinem Vater **3** nahe stehen auf dem Feld, dort wo du bist, und *ich* werde über dich zu meinem Vater reden und werde sehen, was es ist, und es dir verkünden.“
*Und Jonathan redete über David Gutes zu Saul, **4** seinem Vater, und er sprach zu ihm: „Der König versündige sich nicht an seinem Sklaven David, denn er hat nicht an dir gesündigt und seine Taten sind sehr gut. *Und er legte sein Leben in **5** seine Hand und schlug den Fremdstämmigen und der HERR wirkte große Rettung; und ganz Israel sah es und freute sich. Und wofür willst du dich an unschuldigem Blut versündigen, den David umsonst zu töten?“ *Und Saul hörte **6** auf die Stimme Jonathans; und Saul schwor: „Der HERR soll leben, falls er verstirbt.“ *Und **7** Jonathan rief den David und verkündete ihm alle diese Worte; und Jonathan führte den David zu Saul, und er war vor ihm wie gestern und vorgestern.

*Und der Krieg fuhr fort wider Saul zu **8** geschehen, und David erstarkte und bekämpfte die Fremdstämmigen und schlug unter ihnen einen sehr großen Schlag, und sie flohen von seinem Angesicht. *Und es kam ein böser Geist **9** Gottes über Saul, und *er* saß im Haus und die Lanze war in seiner Hand und David spielte mit seinen Händen. *Und Saul suchte die Lanze in David zu schlagen und David entwich vom Angesicht Sauls; und er schlug die Lanze in die Wand und David wich zurück und entrann. *Und es geschah, in jener Nacht sandte Saul **11** auch Boten ans Haus Davids, ihn zu bewachen, um ihn morgens zu töten. Und Melchol, seine Frau, verkündete's dem David, sie sprach:

18:21 Saul. ♦ *a.L.* Saul. Und Saul sprach zu David: „Verschwägere dich heute mit mir.“ **18:27** Und ♦ *a.L.* Und die Tage waren nicht erfüllt und **19:2** mein Vater ♦ *a.L.* - **19:5** legte sein Leben in seine Hand ♦ *d.h.* riskierte sein Leben **19:9** Geist Gottes ♦ *a.L.* Geist

12 „Wenn nicht *du* deine Seele rettetest diese Nacht, so wirst du morgen getötet werden.“ *Und die Melchol ließ den David durch das Fenster hinab, und er ging weg und floh und rettete sich.

13 *Und Melchol nahm Kenotaphe und legte sie auf das Bett und legte eine Leber der Ziegen zu seinem Haupt, und sie verdeckte sie mit einem Kleid. *Und Saul sandte Boten hin, um David zu holen, und sie sagten, dass er krank sei. *Und er sendet des Davids halber, er spricht: „Bringt ihn auf dem Bett zu mir, damit ich ihn töte.“ *Und die Boten kommen, und siehe, die Kenotaphe sind auf dem Bett und eine Leber der Ziegen zu seinem Haupt. *Und Saul sprach zu Melchol: „Wofür hast du mich so überlistet und hast meinen Feind entlassen und ist er entronnen?“ Und Melchol sprach zu dem Saul: „Er sagte mir: ‚Entlasse mich; falls aber nicht, werde ich dich töten.‘“

18 *David aber ist geflohen und entronnen; und er kam zu Samuel nach Harmathaim und verkündete ihm alles, wie viel Saul ihm getan hat. Sowohl Samuel ging hin als auch David, und sie wohnten in Nawath in Rama. *Und es wurde dem Saul berichtet, sie sagten: „Siehe David ist in Nawath in Rama.“ *Und Saul sandte Boten hin, um den David zu holen; und wie sie kamen, sahen sie die Gemeindeversammlung der Propheten, und Samuel stand als Vorgesetzter über ihnen; und es kam über die Boten des Saul Gottes Geist, und auch sie weissagten. *Und es wurde dem Saul verkündet, und er sandte andere Boten hin, und auch sie weissagten; und Saul setzte fort dritte Boten hinzusenden, und auch sie weissagten. *Und Saul wurde mit Zorn wütend, und auch er selbst ging hin nach Harmathaim, und er kam bis zu dem Brunnen der Tenne, dem in dem Sephin, und er fragte und sprach: „Wo sind Samuel und David?“ Und sie sprachen: „Siehe, in Nawath in Rama.“ *Und er ging von dort hin nach Nawath in Rama; und es kam auch auf ihn Gottes Geist und er ging hin, hingehend und weissagend, bis er nach Nawath in Rama kam. *Und er zog seine Kleider aus und weissagte vor ihnen; und er lag

nackt jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Deshalb sprach man: „Ist wohl auch Saul unter den Propheten?“

*Und David läuft fort von Nawath in Rama **20** und er kommt ins Angesicht Jonathans und spricht: „Was habe ich getan und was ist meine Ungerechtigkeit und was die Sünde in den Augen deines Vaters, dass er nach meinem Leben trachtet?“ *Und Jonathan sprach zu ihm: 2 „Keinesfalls geschehe's dir, du sollst *nicht* versterben. Siehe, mein Vater wird *keine* große oder kleine Sache tun und es meinem Ohr nicht offenbaren. Und warum denn soll mein Vater diese Sache verbergen? Dies ist nicht so!“ *Und 3 David antwortete dem Jonathan und sprach: „Dein Vater weiß erkennend, dass ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, und er hat gesagt: Dies erkenne Jonathan nicht, er wird es *nicht* wollen! Doch der HERR soll leben und deine Seele soll leben, denn, so wie ich's gesagt habe, es ist angefüllt zwischen mir und zwischen deinem Vater bis zum Tod!“ *Und Jonathan 4 sprach zu David: „Was begehrt deine Seele und soll ich für dich tun?“ *Und David sprach zu Jonathan: „Siehe doch, morgen ist Neumond und indem ich verweile, werde ich nicht bei dem König sitzen, um zu essen, und zwar wirst du mich entlassen und ich werde mich in dem Feld bis zum Abend verbergen. *Wenn dein 6 Vater nachforschend nach mir forscht, wirst du auch sagen: ‚David hat von mir erflehend erfleht, nach Bethlehem, seiner Stadt, zu laufen, weil dort das Opfer der Tage für den ganzen Stamm ist.‘ *Wenn er dies spricht: ‚Gut!‘, so 7 hat dein Sklave Frieden; und wenn er dir hart antwortet, so erkenne, dass das Schlechte von seiner Seite vollendet ist. *Und du musst Barmherzigkeit an deinem Sklaven tun, denn du hast deinen Sklaven in einen Bund des HERRN mit dir selbst hineingeführt; und falls ein Unrecht an deinem Sklaven ist, so töte *du* mich! Und wofür auch führst du mich zu deinem Vater?“ 8 *Und Jonathan sprach: „Keinesfalls geschehe's 9 dir! Denn wenn ich erkennend erkenne, dass das Schlechte von meines Vaters Seite vollendet

ist, um wider dich zu kommen, auch wenn du nicht in deiner Stadt bist, werde *ich* es dir verkünden!“ *Und David sprach zu Jonathan: „Wer wird’s mir verkünden, wenn dein Vater hart antwortet?“ *Und Jonathan sprach zu David: „Komm und bleibe im Feld.“ Und beide gingen ins Feld.

12 *Und Jonathan sprach zu David: „Der HERR GOTT Israels weiß, dass ich meinen Vater untersuchen werde, *wie* die Zeit da ist, dreifach, und siehe, ist es gutes betreffs Davids, werde ich auch *keinen* zu dir ins Feld schicken. *Dies möge GOTT dem Jonathan tun und dies hinzufügen, dass ich die Übel wider dich melden und deinem Ohr offenbaren werde; und ich werde dich entlassen und du wirst in Frieden weggehen, und der HERR wird mit dir sein, so wie er mit meinem Vater gewesen ist. *Und wenn ich noch lebendig bin, so musst du auch Barmherzigkeit an mir tun; und wenn ich des Todes sterbe, darfst du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Haus entfernen bis zu der Ewigkeit. *Und falls nicht: währenddem der HERR die Feinde Davids beseitigt, einen jeden vom Angesicht der Erde, so werde der Name des Jonathan fern vom Haus Davids gefunden und so suche der HERR die Feinde Davids auf.“

16 *Und Jonathan fuhr weiter fort dem David zu schwören, dass er die Seele dessen liebe, der ihn liebt. *Und Jonathan sprach: „Morgen ist Neumond, und du musst ausschauen, denn dein Sitz wird betrachtet werden; *und du musst zum dritten Mal sowohl ausschauen als auch hinkommen an deinen Ort, dort wo du dich verborgen hast an dem Handlungstag, und du sollst neben jenem Ergab weilen. *Und *ich* werde dreimal die Pfeile zielend abschießen zu dem Amattari. Und siehe, ich werde den Knaben senden, indem ich sage: ‚Auf, finde mir den Pfeil.‘ *Wenn ich dem Knaben sagend sage: ‚Hier von dir ist der Pfeil, und zwar hier‘, so nimm ihn, komme, denn für dich ist Frieden und die Sache ist nichts; der HERR soll leben.

21 *Wenn ich dies zu dem jungen Mann sage:

‚Hier von dir ist der Pfeil, und zwar drüben‘, so gehe, denn der HERR schickt dich fort. *Und die Sache, welche ich und du geredet haben, siehe, der HERR ist Zeuge zwischen mir und dir bis zur Ewigkeit.“

*Und David verbirgt sich im Feld, und der Monat bricht an, und der König kommt an den Tisch, um zu essen. *Und der König setzte sich auf seinen Sitz, wie je zuvor, auf dem Sitz neben der Wand, und er ging vor dem Jonathan, und Abenner setzte sich zur Seite Sauls, und der Platz wurde betrachtet. *Und Saul redete gar nichts an jenem Tag, denn er dachte: „Es scheint ein Unglück zu sein, dass er nicht rein ist, dass er sich nicht gereinigt hat.“ *Und es geschah, am folgenden Tag des Monats, an dem Tag, dem zweiten, wurde der Platz des David auch betrachtet; und Saul sprach zu Jonathan, seinem Sohn: „Was ist, dass der Sohn Issais nicht gekommen ist, sowohl gestern als auch heute, an den Tisch?“ *Und Jonathan antwortete dem Saul: „David hat von mir erfleht, bis nach Bethlehem, seiner Stadt, zu gehen, *und zwar sprach er: ‚Entlasse mich doch, denn das Opfer unseres Stammes ist in der Stadt und meine Brüder haben mir entboten; und nun, falls ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, so werde ich ja hinschreiten und meine Brüder sehen.‘ Deshalb ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen.“ *Und Saul wurde sehr mit Zorn wütend auf Jonathan, und er sprach zu ihm: „Sohn eines davonlaufenden Mädchens! Weiß ich denn nicht, dass *du* ein Teilhaber des Sohnes Issais bist zu deiner Schande und zur Schande deiner unverhüllten Mutter? *Denn all die Tage, welche der Sohn Issais lebt auf der Erde, wird dein Königtum nicht bereitet werden; nun also sende hin, hole den jungen Mann, denn dieser ist ein Kind des Todes.“ *Und Jonathan antwortete dem Saul und sprach: „Wofür stirbt er? Was hat er getan?“ *Und Saul hob die Lanze wider Jonathan, um ihn zu töten; und Jonathan erkannte, dass diese Schlechtigkeit von seines Vaters Seite vollendet ist, den David zu töten.

20:15 gefunden ... auf ♦ a.L. beseitigt ... heim 20:16 Veränderte Verszählung 20:17 sprach ♦ a.L. sprach zu ihm 20:24 je zuvor ♦ w. einmal und einmal 20:28 hinschreiten ♦ a.L. erhalten bleiben 20:31 dem Saul ♦ a.L. seinem Vater

- 33 *Und Jonathan sprang auf von dem Tisch in Wutzorn und aß an dem zweiten des Monats kein Brot; denn er zerbrach wegen dem David, weil sein Vater mit ihm abgeschlossen hat.
- 34 *Und es geschah, früh morgens ging auch Jonathan ins Feld, so wie er zu dem Zeugnis für David angeordnet hat, und ein kleiner Knabe war bei ihm. *Und er sprach zu dem Knaben: „Lauf, finde für mich die Pfeile, welche *ich* abschieße.“ Und der Knabe lief und er schoss den Pfeil ab und er flog an ihm vorbei. *Und der Knabe kam bis zu dem Ort des Pfeils, wohin Jonathan ihn abgeschossen hatte; und Jonathan brüllte seinem Knaben hinterher und sprach: „Dort von dir ist der Pfeil, und zwar drüben.“
- 37 *Und Jonathan brüllte seinem Knaben hinterher, er sprach: „Beeile dich schnell und stehe nicht.“ Und der Knabe Jonathans las die Pfeile auf für seinen Herrn. *Der Knabe aber erkannte gar nichts, ausschließlich Jonathan und David wussten von der Sache. *Und Jonathan gab seine Geräte seinem Knaben und er sprach zu seinem Knaben: „Gehe hin, gehe in die Stadt hinein.“ *Und wie der Knabe wegging, stand auch David auf von dem Ergab und fiel auf sein Angesicht und huldigte ihm dreimal; und es küsste, ein jeder seinen Nächsten, und es weinte, ein jeder mit seinem Nächsten, bis zum großen Ende. *Und Jonathan sprach zu dem David: „Gehe hin in Frieden! Und wie wir beide geschworen haben im Namen des HERRN, da wir gesagt haben: ‚Der HERR wird Zeuge sein zwischen mir und dir und zwischen meiner Nachkommenschaft und zwischen deiner Nachkommenschaft‘, so sei es bis zur Ewigkeit!“
- 42 *Und David machte sich auf und ging fort, und Jonathan ging in die Stadt hinein.
- 21** *Und David kam nach Nomba zu Abimelech, dem Priester; und Abimelech entsetzte sich bei der Begegnung mit ihm und sprach zu ihm: „Was ist, dass du alleine bist und keiner bei dir ist?“ *Und David sprach zu dem Priester: „Der König hat mir heute eine Sache geboten und mir gesagt: ‚Niemand erkenne die Sache, betreffs welcher ich dich aussende und wegen welcher ich dir geboten habe.‘ Und den Knechten habe ich ernstlich bezeugt an dem Ort der Gottes Treue genannt wird. *Und nun, falls unter deiner Hand fünf Brote sind, so gib in meine Hand das gefundene.“ *Und der Priester antwortete dem David und sprach: „Es ist kein profanes Brot unter meiner Hand, allerdings sind heilige Brote da; falls sich die Knechte nur von Frauen bewahrt haben, können sie auch essen.“ *Und David antwortete dem Priester und sprach zu ihm: „Freilich haben wir uns von Frauen enthalten gestern und vorgestern; währenddem ich zum Weg ausging, sind alle Knechte geheiligt worden; und die Gefäße der Knechte sind heilig; und dieser Weg ist profan, darum wird er heute geheiligt werden durch meine Geräte.“ *Und es gab ihm Abimelech, der Priester, die Brote der Ausstellung, weil dort keine Brote waren, als nur die Brote der Ausstellung, die vom Angesicht des HERRN entfernt worden sind, damit warmes Brot vorgelegt wird, an welchem Tag diese genommen werden. *Und dort war einer der Knechte des Saul an jenem Tag, da sich Neassar an vor dem HERRN aufhielt, und er hatte den Namen Doek, der Syrer, der die Maultiere Sauls weidete. *Und David sprach zu Abimelech: „Sieh, ist hier wohl unter deiner Hand eine Lanze oder ein Schwert? Denn mein Schwert und meine Geräte habe ich nicht in meine Hand genommen, weil die Sache des Königs eilig war.“ *Und der Priester sprach: „Siehe, das Schwert Goliaths, des Fremdstämmigen, welchen du erschlagen hast in dem Tal Hela; und dieses ist in einem Gewand eingewickelt; falls du dieses nimmst, so nimm es dir selbst, denn es gibt kein anderes außer diesem hier.“ *Und David sprach: „Siehe, es gibt keines gleichwie es; gib es mir.“ Und er gab es ihm.
- *Und David machte sich auf und floh an jenem Tag vorm Angesicht Sauls; und David kam zu Agchus, dem König Geths. *Und die Knechte Agchus’ sprachen zu ihm: „Ist dieser

20:40 Ergab ♦ a.L. Argob 20:41 zu dem David ♦ a.L. - 21:1 Abimelech ♦ a.L. Ahimelech; s.a.f. 21:2 wird. ♦ a.L. wird, Phellani Alemoni. 21:4 sich bewahrt haben ♦ w. sind sich bewahrt Habende 21:5 sind geheiligt worden ♦ w. sind sich geheiligt Habende geworden 21:10 Veränderte Verszählung

nicht David, der König des Landes? Haben nicht die Reigensänger für diesen angefangen und gesagt: ‚Saul hat seine Tausende geschlagen und David seine Zehntausende?‘“ *Und David setzte die Worte in sein Herz und fürchtete sich sehr vorm Angesicht Agchus’, des Königs Geths. *Und er veränderte sein Antlitz vor ihm und machte an jenem Tag etwas vor, und er prügelte an die Türen der Stadt und wirbelte mit seinen Händen und stürzte auf die Türen des Tores, und sein Speichel floss auf seinen Bart. *Und Agchus sprach zu seinen Knechten: „Siehe, ihr seht einen verrückten Mann; wofür bringt ihr ihn zu mir? *Habe *ich* etwa einen Mangel an Verrückten, dass ihr ihn herbringt, um bei mir verrückt zu sein? Dieser wird nicht in mein Haus kommen!“

22 *Und David ging von dort weg und entrann und kam in die Höhle, die Odollam. Und seine Brüder hörten’s, und das ganze Haus seines Vaters, und sie kamen dahin zu ihm hinab. *Und sie versammelten sich zu ihm, jeder in Not und jeder Schuldner und jeder, den es in der Seele schmerzte, und er war der Anführer über ihnen und sie waren bei ihm, etwa vierhundert Männer. *Und David ging von dort weg nach Massepha von Moab und er sprach zum König Moabs: „Es sollen doch mein Vater und meine Mutter bei dir einkehren, bis wann ich erkenne, was GOTT mir tun wird.“ *Und er forderte die Person des Königs Moabs auf, und sie wohnten bei ihm all die Tage, als David in der Festung war. *Und Gad, der Prophet, sprach zu David: „Verweile nicht in der Festung, gehe hin und du musst ins Land Juda kommen.“ Und David ging hin und kam und verweilte in der Stadt Sarich.

6 *Und Saul hörte, dass David bekannt geworden ist, und die Männer, die bei ihm. Und Saul saß auf dem Hügel unter dem bestellten Land, dem in Rama, und die Lanze war in seiner Hand und alle Knechte standen bei ihm. 7 *Und Saul sprach zu seinen Knechten, die bei ihm standen: „Höret doch, Söhne Benjamins! Wird euch allen wohl wahrlich der Sohn Iessais

Felder und Weinberge geben und euch alle als Anführer von hundert und Anführer von tausend verordnen, *dass ihr euch alle wider 8 mich geschworen habt und keiner da ist, der es meinem Ohr enthüllt hat, währenddem mein Sohn einen Bund mit dem Sohn Iessais geschlossen hat, und keiner da ist, der sich um mich müht, von euch, und der meinen Ohren enthüllt, dass mein Sohn meinen Sklaven zum Feind wider mich angeregt hat, wie es an diesem Tag ist?“ *Und es antwortete Doek, der 9 Syrer, der bei den Maultieren Sauls saß, und er sprach: „Ich habe den Sohn Iessais gesehen, wie er hingegangen ist nach Nomba zu Abimelech, dem Sohn Ahitobs, dem Priester. *Und er hat 10 für ihn GOTT befragt und er hat ihm Proviant gegeben und er hat ihm das Schwert Goliaths, des Fremdstämmigen, gegeben.“

*Und der König sandte hin, um den Abimelech zu rufen, den Sohn Ahitobs, und alle Söhne seines Vaters, die Priester, die in Nomba. Und alle kamen herzu zu dem König. *Und Saul 12 sprach: „Höre doch, Sohn Ahitobs!“ Und er sprach: „Hier bin ich, rede Herr!“ *Und Saul 13 sprach zu ihm: „Wofür hast du dich gegen mich verschworen, du und der Sohn Iessais, dass du ihm Brot und ein Schwert gegeben und für ihn GOTT befragt hast, auf dass er sich zum Feind gegen mich macht, wie es an diesem Tag 14 ist?“ *Und er antwortete dem König und sprach: „Und wer unter allen deinen Sklaven ist wie David treu und des Königs Schwiegersohn und ein Fürst jedes Befehls und geehrt in deinem ganzen Haus? *Oder habe ich heute angefangen 15 für ihn GOTT zu befragen? Keinesfalls! Der König gebe gegen seinen Sklaven und wider das ganze Haus meines Vaters keine Sache an, denn dein Sklave hat nichts gewusst von all diesen Dingen, eine große oder kleine Sache.“ *Und der König Saul sprach: „Du musst des 16 Todes sterben, Abimelech, du und das Haus deines Vaters.“ *Und der König sprach zu den 17 Läufern, die bei ihm standen: „Tretet hinzu und tötet die Priester des Herrn, weil ihre Hand mit David ist und weil sie erkannten, dass *er*

- flieht, und es meinem Ohr nicht offenbaren.“
- 18 *Und die Knechte des Königs beschlossen ihre Hände nicht zu erheben, um die Priester des HERRN anzugreifen. *Und der König sprach zu dem Doek: „Wende du dich hin und greife die Priester an.“ Und Doek, der Syrer, wandte sich hin und tötete die Priester des Herrn an jenem Tag, dreihundert und fünf Männer, die alle ein Ephud trugen. *Und Nomba, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwertes, vom Mann bis zur Frau, vom Kleinkind bis zum Säugling, auch Rind und Esel und Schaf.
- 21 *Und es entrann *ein* Sohn für Abimelech, den Sohn Ahitobs, und er hatte den Namen Abjathar, und er floh David hinterher. *Und Abjathar berichtete dem David, dass Saul alle Priester des Herrn getötet hat. *Und David sprach zu dem Abjathar: „Ich habe an jenem Tag gewusst, weil Doek, der Syrer, dort war, dass er es dem Saul verkündend verkünden wird. *Ich* bin schuldig an den Seelen des Hauses deines Vaters. *Weile bei mir, fürchte dich nicht, denn *wo* ich einen Ort für meine Seele suche, will ich auch für deine Seele suchen, dass du bei mir bewahrt bist.“
- 23 *Und es wurde dem David berichtet, sie sprachen: „Siehe, die Fremdstämmigen kämpften mit Kehila, und sie plündern die Tennen.“
- 2 *Und David befragte den Herrn, er sprach: „Soll ich wohl hinziehen und diese Fremdstämmigen schlagen?“ Und der HERR sprach: „Ziehe hin und du wirst diese Fremdstämmigen schlagen und Kehila retten.“ *Und die Männer des David sprachen zu ihm: „Siehe, *wir* hier in dem Judäa fürchten uns und wie wird es sein, wenn wir nach Kehila ziehen? In die Bäuche der Fremdstämmigen werden wir hineinziehen!“ *Und David fuhr weiter fort den Herrn zu befragen; und der HERR antwortete ihm und sprach zu ihm: „Mache dich auf und steige hinab nach Kehila, denn *ich* werde die Fremdstämmigen in deine Hände geben.“ *Und es zog David hin, auch seine Männer, die bei ihm, nach Kehila und er kämpfte mit den Fremdstämmigen; und sie flohen vor seinem Angesicht und er führte ihre Viehtiere weg und schlug unter ihnen eine große Schlacht; und David rettete die Bewohner Kehilas. *Es geschah, indem Abjathar, der Sohn Abimelechs, zu David floh, stieg er auch mit David nach Kehila, wobei er ein Ephud in seiner Hand hatte.
- *Und es wurde dem Saul berichtet, dass David nach Kehila gekommen ist; und Saul sprach: „GOTT hat ihn in meine Hände verkauft, denn er hat sich eingeschlossen, da er in eine Stadt mit Toren und Riegeln hineingegangen war.“ *Und Saul rief das ganze Volk zum Kampf, um hinabzusteigen nach Kehila, um den David und seine Männer zu belagern. *Und David erkannte, dass Saul das Schlechte über ihn nicht unterließ. Und David sprach zu Abjathar, dem Priester: „Bringe das Ephud des HERRN her.“ *Und David sprach: „HERR GOTT Israels, dein Sklave hat hörend gehört, dass Saul sucht wider Kehila zu kommen, die Stadt um meinwillen zu verderben. *Wird er sie wohl einschließen? Und wird nun Saul herabkommen, so wie dein Sklave gehört hat? HERR GOTT Israels, verkünde's deinem Sklaven!“ Und der HERR sprach: „Sie wird eingeschlossen werden.“ *Und David machte sich auf, auch die Männer, die bei ihm, etwa vierhundert, und sie gingen aus von Kehila und zogen hin, *wo* sie hinzogen. Und es wurde dem Saul berichtet, dass David aus Kehila entronnen war, und er ließ ab zu kommen.
- *Und David weilte in Maserem, in der Wüste, in den Engpässen; und er weilte in der Wüste, auf dem Berg Siph, auf dem Berg, dem dürren, in dem Land, dem dürren. *Und Saul suchte ihn alle Tage, und der HERR übergab ihn nicht in seine Hände. Und David sah, dass Saul ausgezogen war, um ihn zu suchen; David aber war auf dem Berg, dem dürren, auf dem Neuen

22:18 Veränderte Verszählung 22:23 Seelen ♦ o. Leben; s.a.f. 23:1 plündern ♦ a.L. plündern, treten nieder 23:8 zum Kampf, um ♦ a.L. um zum Kampf 23:9 unterließ ♦ eig. verschwieg 23:11 werden.“ ♦ a.L. werden.“ Und David sprach: „Werden wohl die von Kehila mich und meine Männer in die Hände Sauls überliefern?“ Und der HERR sprach: „Sie werden überliefern.“ 23:12 Veränderte Verszählung 23:13 Land, dem dürren ♦ a.L. dürrer Land

15 Siph. *Und Jonathan, der Sohn Sauls, machte
 sich auf und ging zu David auf den Neuen und
 16 stärkte seine Hand im HERRN; * und er sprach
 zu ihm: „Fürchte dich nicht, denn die Hand
 Sauls, meines Vaters, wird dich *nicht* finden
 und du wirst König werden über Israel, und ich
 will als Zweiter für dich sein; und auch Saul,
 17 mein Vater, weiß es so.“ *Und beide schlossen
 einen Bund vor dem HERRN; und David weilte
 auf dem Neuen und Jonathan ging fort in sein
 Haus.
 18 *Und die Siphiter stiegen hinauf aus der
 Dürre zu Saul auf den Hügel, sie sprachen:
 „Siehe, hat sich nicht David bei uns verborgen
 in Messara, in den Engpässen, auf dem Neuen,
 auf dem Hügel des Hechela, dem zur Rechten
 19 von Jessemon? *Und nun ist sämtliches für
 die Seele des Königs da zum Hinabsteigen.
 Steige zu uns hinab, sie sind eingesperrt zu
 20 den Händen des Königs.“ *Und Saul sprach
 zu ihnen: „Gesegnet seid ihr in dem Herrn,
 21 dass ihr euch um mich gemüht habt. *Zieht
 doch hin und wirkt ferner und erkennt seinen
 Ort, wo sein Fuß sein kann, von welchem ihr
 gesprochen habt, damit er nicht überlistend
 22 überliste. *Und seht und erkennt und zieht mit
 uns; und es wird sein, falls er in dem Land
 ist, so werde ich ihn auch ausfindig machen
 23 unter allen Tausenden Judas.“ *Und die Siphiter
 machten sich auf aus der Dürre und zogen
 vor Saul her. Und David und seine Männer
 waren in der Wüste, der Maon, gen Westen,
 24 zur Rechten von Jessemon. *Und Saul zog hin,
 auch seine Männer, um den David zu suchen;
 und sie berichteten's dem David und er stieg
 hinab auf den Felsen, den in der Wüste Maon;
 und Saul hörte's und jagte David hinterher in
 25 die Wüste Maon. *Und Saul und seine Männer
 gingen auf dieser Seite des Berges und David
 und seine Männer waren auf dieser Seite des
 Berges; und David verdeckte sich, um weg
 vom Angesicht Sauls zu gehen, und Saul und
 seine Männer lagerten wider David und seine

Männer, um sie zu ergreifen. *Und ein Bote 26
 kam zu Saul, er sprach: „Eile und komm, denn
 die Fremdstämmigen machen sich über das 27
 Land her.“ *Und Saul kehrte zurück, sodass
 er David nicht hinterher jagte, und er zog zur
 Begegnung mit den Fremdstämmigen. Deshalb
 wurde jener Ort Zugeteilter Fels benannt.

*Und David machte sich auf von dort und 24
 weilte in den Engpässen Engaddis. *Und es 2
 geschah, wie Saul zurückkehrte vom Verfol-
 gen der Fremdstämmigen, wurde ihm auch
 verkündet, sie sprachen: „Siehe, David ist in 3
 der Wüste Engaddi.“ *Und er nahm dreitausend
 auserlesene Männer aus ganz Israel mit sich
 selbst und zog hin, um den David und seine
 Männer zu suchen beim Antlitz Saddaiems.
 *Und er kam zu den Herden der Schafe, die bei 4
 dem Weg, und es war dort eine Höhle; und Saul
 ging hinein, um sich vorzubereiten, und David
 und seine Männer saßen im Inneren der Höhle.
 *Und die Männer Davids sprachen zu ihm: 5
 „Siehe, dieser Tag ist's, von welchem der HERR
 zu dir gesprochen hat, dass er deinen Feind in
 deine Hände übergebe, und du kannst mit ihm
 tun, wie es gut ist in deinen Augen.“ Und David
 stand auf und trennte heimlich den Zipfel des
 Mantels von Saul ab. *Und es geschah, darnach 6
 schlug auch das Herz Davids ihn, dass er den
 Zipfel seines Mantels abgetrennt hat. *Und 7
 David sprach zu seinen Männern: „Keinesfalls
 geschehe's mir vom HERRN, falls ich diese
 Sache tue an meinem Herrn, dem Gesalbten
 des HERRN, meine Hände an ihn zu legen,
 denn dieser ist der Gesalbte des HERRN.“ *Und 8
 David überzeugte seine Männer mit Worten
 und erlaubte ihnen nicht sich zu erheben und
 den Saul zu töten. Und Saul stand auf und stieg
 hinab auf seinen Weg.

*Und David machte sich nach ihm auf aus 9
 der Höhle; und er brüllte Saul hinterher, er
 sprach: „Herr König!“ Und Saul blickte zu den
 Dingen hinter sich, und David neigte sich auf
 sein Angesicht, auf die Erde, und huldigte ihm.

23:18 Jessemon ♦ a.L. Jessaim; s.a.f. 23:21 überlistend ♦ a.L. - 23:25 verdeckte sich ♦ a.L. war sich verdeckend 23:27 Zugeteilter Fels ♦ w. Fels, der zugeteilte 24:5 Mantel ♦ gr. διπλοῖς, d.i. ein doppellagiges Gewand; s.a.f. 24:7 Keinesfalls geschehe's mir vom HERRN ♦ d.h. Keinesfalls geschehe mir, was der HERR mir tun wird

10 *Und David sprach zu Saul: „Wofür hörst du
auf die Worte des Volkes, die besagen: ‚Siehe,
11 David trachtet nach deinem Leben?‘ *Siehe, an
diesem Tag haben deine Augen gesehen, wie
der HERR dich heute in meine Hände übergeben
hat in der Höhle; und ich beschloss dich nicht
zu töten und verschonte dich und ich sprach:
‚Ich werde meine Hände nicht an meinen Herrn
legen, denn dieser ist der Gesalbte des HERRN.‘
12 *Und sieh den Zipfel deines Mantels in meiner
Hand. *Ich* habe den Zipfel deines Mantels abge-
trennt und habe dich nicht getötet; und erkenne
und sieh heute, dass kein Übel an meiner Hand
ist noch Frevel und Verwerfung; und ich habe
nicht an dir gesündigt und *du* fesselst mein
13 Leben, um es zu nehmen. *Der HERR richte
zwischen mir und dir und der HERR räche mich
an dir; aber meine Hand wird nicht wider dich
sein. *So wie das Sprichwort, das uranfängliche,
besagt: ‚Vom Gesetzlosen wird das Vergehen
kommen‘, und meine Hand wird nicht wider
14 dich sein. *Und nun, wem ziehst du hinterher,
König Israels, wem jagst *du* hinterher? Hinter
15 einem toten Hund und hinter *einem* Floh. *Der
HERR werde zum Richter und Rechtssprecher
zwischen mir und zwischen dir; der HERR möge
sehen und mein Gericht richten und mich rä-
chen an deiner Hand und meinen Streit streiten
und er spreche mich frei von deiner Hand.“
17 *Und es geschah, wie David vollendete
diese Worte zu Saul zu reden, sprach auch Saul:
„Ist dies deine Stimme, Kind David?“ Und Saul
18 erhob seine Stimme und weinte. *Und Saul
sprach zu David: „Du bist gerechter als ich;
denn *du* hast mir Gutes vergolten, *ich* aber habe
19 dir Schlechtes vergolten. *Und *du* hast mir heu-
te verkündet, was du mir Gutes getan hast, wie
mich der HERR heute in deine Hand geschlossen
20 hat und du mich nicht getötet hast. *Denn falls
auch jemand seinen Feind in Drangsal finden
mag und ihn auf gutem Weg fortschicken mag,
so wird auch der HERR ihm Gutes vergelten, so
21 wie du heute getan hast. *Und nun siehe, *ich*
erkenne, dass du regierend regieren wirst und
in deiner Hand das Königtum Israels bestehen

wird. *Und nun schwöre mir im HERRN, dass
22 du meine Nachkommenschaft nach mir nicht
ausrotten wirst und meinen Namen nicht tilgen
wirst von dem Haus meines Vaters.“ *Und
23 David schwor dem Saul; und Saul ging weg
an seinen Ort, und David und seine Männer
stiegen hinauf auf den klammen Messara.

*Und Samuel verstarb, und ganz Israel 25
versammelte sich, und sie beklagten ihn und
bestatteten ihn in seinem Haus in Harmathaim.
Und David machte sich auf und stieg hinab
in die Wüste Maon. *Und es war ein Mensch 2
in Maon und seine Schafe in Karmel; und
der Mensch war sehr groß; und dieser hatte
dreitausend Schafe und tausend Ziegen; und
es geschah, währenddem er seine Schafe schor,
war er in Karmel. *Und der Mensch hatte den 3
Namen Nabal und seine Frau hatte den Namen
Abigaia; und die Frau war gut in Einsicht und
sehr schön im Aussehen; und der Mensch war
hart und böse in den Beschäftigungen und der
Mensch war hündisch. *Und David hörte in der 4
Wüste, dass Nabal, der Karmeliter, seine Schafe
schert. *Und David sandte zehn Knechte hin 5
und sprach zu den Knechten: „Steigt hinauf
nach Karmel und geht hin zu Nabal und fragt
ihn bei meinem Namen nach Frieden. *Und ihr 6
müsst dies sagen: ‚Zur Stunde seiest sowohl du
gesund als auch dein Haus, auch all das *deine*
sei gesund. *Und nun, siehe, ich habe gehört, 7
dass für dich nun deine Hirten scheren, die bei
uns waren in der Wüste; wir haben sie nicht
verhindert und ihnen gar nichts befohlen alle
Tage, als sie in Karmel gewesen sind. *Frage 8
deine Knechte und sie werden’s dir verkündi-
gen. Und deine Knechte sollen Gnade in deinen
Augen finden, denn wir sind an einem guten
Tag gekommen: Gib doch, was deine Hand
findet, deinem Sohn, dem David.“ *Und die 9
Knechte Davids kommen und sprechen diese
Worte zu Nabal, gemäß allen diesen Worten,
in dem Namen Davids. *Und Nabal sprang auf 10
und antwortete den Knechten Davids und er
sprach: „Wer ist der David und wer der Sohn
Iessais? Heute gibt es vermehrt Sklaven, die

24:12 deines Mantels abgetrennt ♦ a.L. abgetrennt 24:13 aber ♦ a.L. und 25:1 Maon ♦ a.L. Maan 25:3 die
Frau ♦ a.L. seine Frau 25:8 sollen ♦ gr. Imper.

- sich davon machen, ein jeder vom Angesicht
 11 seines Herrn. *Und ich muss mein Brot und
 meinen Wein nehmen und meine Opfer, welche
 ich geopfert habe für die, die meine Schafe
 scheren, und muss sie einem Mann geben, von
 welchem ich nicht weiß, woher er ist?“
- 12 *Und die Knechte Davids wandten sich
 um zu ihrem Weg und kehrten zurück und
 kamen und verkündeten's dem David gemäß
 13 diesen Worten. *Und David sprach zu seinen
 Männern: „Gürtet euch, ein jeder sein Schwert
 um.“ Und sie stiegen hinauf hinter David her,
 etwa vierhundert Männer, und die zweihundert
 14 blieben bei den Geräten. *Und der Abigaia,
 Nabals Frau, verkündete einer der Knechte, er
 sprach: „Siehe, David hat Boten gesandt aus
 der Wüste, um unseren Herrn zu segnen, und
 15 er wandte sich von ihnen ab. *Und die Männer
 sind sehr gut zu uns gewesen, sie haben uns
 nicht verhindert noch uns geboten alle Tage,
 16 welche wir bei ihnen waren. *Und währenddem
 wir auf dem Feld waren, waren sie wie eine
 Mauer um uns, sowohl nachts als auch am Tag,
 alle Tage, welche wir bei ihnen waren, da wir
 17 die Herde weideten. *Und nun erkenne und sieh,
 was du tun wirst, denn das Übel ist vollendet
 wider unseren Herrn und wider sein Haus; und
 dieser ist ein verderblicher Sohn und es ist nicht
 möglich zu ihm zu reden.“
- 18 *Und Abigaia eilte und nahm zweihundert
 Brote und zwei Krüge Wein und fünf verfertigte
 Schafe und fünf Epha Gerstenmehl und einen
 Gomer Rosinen und zweihundert Fruchtschnit-
 19 ten und legte's auf die Esel. *Und sie sprach zu
 ihren Knechten: „Zieht vor mir her; und siehe,
ich komme euch nach.“ Und ihrem Mann be-
 richtete sie's nicht. *Und es geschah, nachdem
 20 sie sich auf den Esel gesetzt hatte und wie sie
 hinabstieg in der Bedeckung des Berges, und
 siehe, David und seine Männer stiegen hinab
 zur Begegnung mit ihr und sie begegnete ihnen.
- 21 *Und David hatte gesagt: „Wahrscheinlich habe
 ich fürs Unrecht all das des Nabal in der Wüste
 bewacht, und wir haben befohlen gar nichts
 von all dem seinen zu nehmen, und er hat mir
 22 Böses für Gutes vergolten. *Dies möge GOTT
 dem David tun und dies hinzufügen, falls ich
 von all denen des Nabal bis zum Morgen einen
 übriglasse, der an die Wand uriniert.“ *Und Abi- 23
 gaia sah den David und eilte und stieg von dem
 Esel ab, und sie fiel vor David auf ihr Angesicht
 und huldigte ihm bis auf die Erde bei seinen
 24 Füßen, *und sie sprach: „An mir, mein Herr,
 sei die Ungerechtigkeit. Es rede doch deine
 Sklavin zu deinen Ohren und höre das Wort
 deiner Sklavin. *Nicht doch richte mein Herr 25
 sein Herz wider den Menschen, diesen verderb-
 lichen; denn gemäß seinem Namen, so ist er, er
 hat den Namen Nabal und Torheit ist bei ihm;
 und ich, deine Sklavin, ich habe die Knechte
 meines Herrn nicht gesehen, welche du gesandt
 hattest. *Und nun, mein Herr, soll der HERR 26
 leben und deine Seele leben, gleichwie der
 HERR dich gehindert hat, auf dass du nicht wi-
 der unschuldiges Blut kommst und deine Hand
 dich erhalte! Und nun mögen wie Nabal deine
 Feinde werden und die wider meinen Herrn
 Schlechtes suchen. *Und nun, nimm diesen 27
 Segen, welchen deine Sklavin meinem Herrn
 gebracht hat, und du musst den Knechten geben,
 die meinem Herrn beigestanden sind. *Vergib 28
 doch die Gesetzlosigkeit deiner Sklavin; denn
 der HERR wird meinem Herrn ein treues Haus
 machend machen, weil mein Herr die Kämpfe
 des HERRN kämpft, und kein Übel darf an
 dir jemals gefunden werden. *Und wird ein 29
 Mensch aufstehen, der dich verfolgen und nach
 deinem Leben trachtet, so wird auch das Leben
 meines Herrn eingebunden sein im Bündel des
 Lebens vom HERRN GOTT und das Leben deiner
 Feinde wirst du wegschleudern mit der Mitte
 der Schleuder! *Und es wird sein, da der HERR 30
 meinem Herrn alles tun wird, wie viel Gutes er
 über dich geredet hat, wird dich der HERR auch
 als Anführer über Israel verordnen. *Und diese 31
 Sache wird für dich keine Abscheulichkeit und
 kein Anstoß für meinen Herrn sein, dass du
 unschuldiges Blut umsonst vergossenest und dass
 die Hand meines Herrn ihn erhalte. Und der
 HERR wird meinem Herrn wohl tun und er wird
 seiner Sklavin gedenken, ihr wohlzutun.“ *Und 32
 David sprach zu der Abigaia: „Gepriesen sei der

HERR GOTT Israels, welcher dich heute an diesem Tag zur Begegnung mit mir ausgesandt hat!

33 *Und gesegnet sei dein Charakter und gesegnet seist du, die du mich heute gehindert hast, dass ich nicht zum Blut komme und meine Hand

34 mich erhalte. *Außerdem soll der HERR GOTT Israels leben, welcher mich heute gehindert hat, dir schlecht zu tun, denn falls du nicht geeilt hättest und zur Begegnung mit mir gekommen wärst, dann hätte ich gesagt: ‚Falls dem Nabal bis zum Morgenlicht einer derer übrigbleiben

35 wird, die an die Wand urinieren.‘“ *Und David nahm aus ihrer Hand alles, was sie ihm gebracht hat, und er sprach zu ihr: „Steige in Frieden

36 hinauf in dein Haus. Schau, ich habe deiner Stimme gehorcht und deine Person erwählt.“

*Und Abigaia kam zu Nabal, und siehe, er hatte ein Trinkgelage in seinem Haus wie ein Trinkgelage eines Königs; und das Herz Nabals war gut dabei und er trank gar sehr. Und Abigaia berichtete dem Nabal weder ein großes noch

37 ein kleines Wort bis zum Morgenlicht. *Und es geschah, morgens, wie Nabal nüchtern wurde von dem Wein, berichtete ihm seine Frau diese Dinge; und sein Herz verstarb in ihm und er wurde wie ein Stein. *Und es geschah, bei etwa

38 zehn Tagen schlug der HERR auch den Nabal, und er verstarb. *Und David hörte’s und sprach: „Gepriesen sei der HERR, welcher das Gericht meiner Schmach aus Nabals Hand richtete und seinen Sklaven abgehalten hat von der Hand der Übel; und das Schlechte Nabals hat der

39 HERR zurückgewandt auf seinen Kopf!“ *Und David sandte hin und redete betreffs Abigaias, um sie sich selbst zur Frau zu nehmen. Und die Knechte Davids kamen zu Abigaia nach Karmel und redeten zu ihr, sie sprachen: „David hat uns zu dir gesandt, um dich für ihn zur Frau

40 zu nehmen.“ *Und sie stand auf und huldigte bis auf die Erde mit dem Angesicht und sie sprach: „Siehe, deine Sklavin als Magd, um

41 die Füße deiner Knechte zu waschen.“ *Und Abigaia machte sich auf und ritt auf dem Esel und fünf Mädchen folgten ihr nach, und sie zog den Knechten Davids hinterher und wurde

42 ihm zur Frau. *Auch die Ahinaam von Jesreel

nahm David und beide Frauen gehörten ihm. *Und Saul gab Melchol, seine Tochter, die Frau Davids, dem Phalti, einem Sohn Amis’, dem aus Romma.

*Und es kommen die Siphiter aus der Dürre zu dem Saul auf den Hügel, sie sprechen: „Siehe, David verhüllt sich bei uns auf dem Hügel, dem Hechela, im Angesicht des Jessemon.“

*Und Saul machte sich auf und stieg hinab in die Wüste Siph, und mit ihm dreitausend auserlesene Männer aus Israel, um den David in der Wüste Siph zu suchen. *Und Saul lagerte auf dem Hügel, dem Hechela, im Angesicht des Jessemon, bei dem Weg, und David verweilte in der Wüste; und David sah, dass Saul ihm hinterher in die Wüste kommt. *Und David sandte Späher aus und erkannte, dass Saul vorbereitet gekommen ist aus Kehila. *Und David machte sich heimlich auf und kam zu dem Ort, dort wo Saul schlief, auch war dort Abenner, der Sohn Ners, sein Heeroberster; und Saul schlief im Wagen und das Volk lagerte rings um ihn.

*Und David hob an und sprach zu Abimelech, dem Hethiter, und zu Abessa, dem Sohn Sarujas, dem Bruder Joabs, er sagte: „Wer will mit mir hineingehen zu Saul in das Lager?“ Und Abessa sprach: „Ich werde mit dir hineingehen.“ *Und David ging hinein, auch Abessa, nachts zu dem Volk, und siehe, Saul schlief im Wagen, und eine Lanze steckte in der Erde zu seinem Haupt, und Abenner und sein Volk schliefen rings um ihn. *Und Abessa sprach zu David: „Der HERR hat heute deinen Feind in deine Hände geschlossen, und nun will ich ihn mit der Lanze einmal an die Erde schlagen, und ich will es kein zweites Mal tun.“ *Und David sprach zu Abessa: „Du sollst ihn nicht umbringen, denn wer kann seine Hand an den Gesalbten des HERRN legen und ungestraft bleiben?“ *Und David sprach: „Der HERR soll leben, wenn nicht der HERR ihn züchtigt oder sein Tag kommt und er verstirbt oder er in den Kampf hinabsteigt und beigesetzt wird. *Keinesfalls ist’s mir vom HERRN erlaubt, dass ich meine Hand an den Gesalbten des HERRN lege! Und nun nimm doch die Lanze von nahe

12 seinem Haupt und die Flasche des Wassers und
 13 lass uns miteinander fortgehen.“ *Und David
 14 nahm die Lanze und die Flasche des Wassers
 15 von nahe seinem Haupt, und sie gingen mitein-
 16 ander fort; und es gab keinen, der es sah, und es
 17 gab keinen, der es erkannte, und es gab keinen,
 18 der erwachte; alle schliefen, weil des HERRN
 19 Benommenheit auf sie gefallen war.

20 *Und David ging hinüber zur jenseitigen
 21 Seite und er stand auf dem Gipfel des Berges
 22 von ferne; und der Weg zwischen ihnen war
 23 lang. *Und David rief dem Volk zu und zu dem
 24 Abenner redete er, er sagte: „Antwortest du
 25 nicht, Abenner?“ Und Abenner antwortete und
 26 sprach: „Wer bist *du*, der du rufst?“ *Und David
 27 sprach zu Abenner: „Bist du kein Mann? Und
 28 wer ist wie du in Israel? Und warum hast du
 29 deinen Herrn, den König, nicht bewacht? Denn
 30 *einer* aus dem Volk war hingekommen, um
 31 deinen Herrn, den König, umzubringen. *Und
 32 diese Sache, welche du getan hast, war nicht
 33 gut. Der HERR soll leben, weil ihr Kinder des
 34 Todes seid, die ihr den König bewacht, euren
 35 Herrn, den Gesalbten des HERRN! Und nun sieh
 36 doch die Lanze des Königs und die Flasche
 37 des Wassers, wo sind die Dinge nahe seinem
 38 Haupt?“ *Und Saul erkannte die Stimme des
 39 David und sprach: „Ist dies deine Stimme, Kind
 40 David?“ Und David sprach: „Ich bin dein Skla-
 41 ve, Herr König.“ *Und er sprach: „Wozu doch
 42 jagt mein Herr seinem Sklaven hinterher? Denn
 43 was habe ich gesündigt und was für ein Unrecht
 44 ist an mir gefunden worden? *Und nun höre
 45 doch, mein Herr, der König, das Wort seines
 46 Sklaven. Falls GOTT dich wider mich erregt,
 47 so möge sein Opfer gerochen werden, und
 48 falls Menschenkinder, so seien diese verflucht
 49 vorm HERRN, weil sie mich heute vertreiben,
 50 sodass ich nicht fest bin im Erbeil des HERRN,
 51 während sie sagen: ‚Zieh hin, diene anderen
 52 Göttern.‘ *Und nun möge mein Blut nicht zur
 53 Erde fallen fern gegenüber dem Angesicht des
 54 HERRN, weil der König von Israel ausgezogen
 55 ist, um nach meinem Leben zu trachten, so wie
 56 der Nachtrabe in den Bergen jagt.“

*Und Saul sprach: „Ich habe gesündigt; 21
 kehre zurück, Kind David, denn ich will dich
 nicht schlecht behandeln, dafür dass mein Le-
 ben teuer war in deinen Augen an diesem Tag;
 ich habe töricht gehandelt und bin gar sehr un-
 wissend.“ *Und David antwortete und sprach: 22
 „Siehe, die Lanze des Königs; es komme *einer*
 der Knaben herüber und nehme sie. *Und der 23
 HERR wird einem jeden seine Gerechtigkeit und
 seine Treue vergelten, wie der HERR dich heute
 in meine Hände übergeben hat und ich meine
 Hand nicht an den Gesalbten des HERRN legen
 wollte. *Und siehe, so wie dein Leben heute, an 24
 diesem Tag, erhoben wurde in meinen Augen,
 so möge mein Leben erhoben werden in den
 Augen des HERRN, dass er sowohl mich bedec-
 ke als auch mich befreie aus aller Trübsal.“
 *Und Saul sprach zu David: „Gesegnet bis du, 25
 Kind! Und du wirst tuend tun und vermögend
 vermögen.“ Und David ging fort zu seinem
 Weg, und Saul kehrte zurück an seinen Ort.

*Und David sprach in seinem Herzen, er 27
 sagte: „Nun werde ich an *einem* Tag in die
 Hände Sauls gefügt werden, und es ist für
 mich nicht gut, wenn ich nicht ins Land der
 Fremdstämmigen entrinne; und Saul wird von
 mir ablassen, mich zu suchen in jedem Gebiet
 Israels, und ich werde aus seiner Hand entrin-
 nen.“ *Und David machte sich auf, auch die 2
 sechshundert Männer, die bei ihm, und er zog
 hin zu Agchus, dem Sohne Hammachs, dem
 König Geths. *Und David weilte bei Agchus 3
 zu Geth, er und seine Männer, ein jeder, und
 sein Haus, sowohl David als auch seine beiden
 Frauen, Ahinaam, die Jesreelitin, und Abiga-
 ia, die Frau Nabals, des Karmeliters. *Und es 4
 wurde dem Saul berichtet, dass David nach
 Geth geflohen ist, und er setzte nicht weiter fort
 ihn zu suchen. *Und David sprach zu Agchus: 5
 „Falls dein Sklave doch Gnade gefunden hat
 in deinen Augen, so sollen sie mir doch einen
 Ort geben in *einer* der Städte, der ländlichen,
 und ich will dort verweilen; und wozu soll dein
 Sklave bei dir in der Königsstadt verweilen?“
 *Und er gab ihm an jenem Tag Sikelag; deshalb 6

7 wurde Sikelag dem König von Judäa zuteil bis zu diesem Tag. *Und es betrug die Zahl der Tage, welche David in dem Land der Fremdstämmigen weilte, vier Monate.

8 *Und David stieg hinauf, und seine Männer, und sie fielen über ganz Gesirien und über ganz Amalekitien her; und siehe, er bewohnte das Land, das von Gelampsur und bis zum Land Ägyptens. *Und er schlug das Land und ließ weder Mann noch Frau leben; und sie nahmen Schafe und Rindvieh und Esel und Kamele und Kleidung und kehrten zurück und kamen zu Agchus. *Und Agchus sprach zu David: „Seid ihr heute über jemanden hergefallen?“ Und David sprach zu Agchus: „Gen Süden von Judäa und gen Süden von Jesmega und gen Süden von Kenezien. *Und ich habe weder Mann noch Frau leben lassen, um sie nach Geth zu führen.“ Wobei er dachte: „Sie sollen nicht gegen uns nach Geth verkünden, indem sie sagen: ‚Dies tut David.‘“ Und dies war seine Weise alle Tage, welche David im Land der Fremdstämmigen verweilte. *Und David wurde von dem Agchus sehr vertraut, weil er sprach: „Er hat sich beschämend beschämt unter seinem Volk, in Israel, und er wird mir ein Sklave bis in die Ewigkeit sein.“

28 *Und es geschah, in jenen Tagen versammelten sich auch die Fremdstämmigen in ihren Lagern, um wider Israel zu kämpfen. Und Agchus sprach zu David: „Erkenne erkennend, dass du mit mir ausziehen wirst zum Kampf, du und deine Männer.“ *Und David sprach zu Agchus: „So wirst du nun erkennen, was dein Sklave tun wird.“ Und Agchus sprach zu David: „So werde ich dich zum Oberleibwächter setzen alle Tage.“ *Und Samuel war verstorben, und ganz Israel hatte ihn beklagt und ihn bestattet in Harmathaim, in seiner Stadt. Und Saul hatte die Bauchredner und die Zauberkundigen von dem Land entfernt. *Und die Fremdstämmigen versammeln sich und kommen und lagern zu Soman. Und Saul versammelt jeden Mann Israels, und sie lagern zu Gelbue. *Und Saul sah das

Lager der Fremdstämmigen und fürchtete sich, und sein Herz entsetzte sich sehr. *Und Saul befragte den HERRN; und der HERR antwortete ihm nicht durch die Träume und durch die Deutungen und durch die Propheten.

*Und Saul sprach zu seinen Knechten: „Sucht mir eine bauchrednerische Frau, und ich werde zu ihr gehen und durch sie fragen.“ Und seine Knechte sprachen zu ihm: „Siehe, eine bauchrednerische Frau ist in Endor.“ *Und Saul verhüllte sich und legte sich andere Kleider um und er geht hin, er und zwei Männer mit ihm, und sie kommen zu der Frau des Nachts; und er sprach zu ihr: „Wahrsage mir doch durch den Bauchrednergeist und bringe mir herauf, welchen ich dir nenne.“ *Und die Frau sprach zu ihm: „Siehe doch, *du* weißt, wie viel Saul getan hat, wie er die Bauchredner und die Zauberkundigen ausgerottet hat aus dem Land; und wofür umschlingst du mein Leben, um es zu töten?“ *Und Saul schwor ihr, er sprach: „Der HERR soll leben, falls dich ein Unrecht trifft in dieser Sache.“ *Und die Frau sprach zu dem Saul: „Wen soll ich dir heraufbringen?“ Und er sprach: „Den Samuel bringe mir herauf.“ *Und die Frau sah den Samuel und brüllte mit lauter Stimme auf; und die Frau sprach zu Saul: „Wofür hast du mich betrogen? Und *du* bist Saul!“ *Und der König sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, sage, was du siehst.“ Und die Frau sprach zu Saul: „Ich sehe Götter aus der Erde heraufsteigen.“ *Und er sprach zu ihr: „Was erkennst du?“ Und sie sprach zu ihm: „Ein aufrichtiger Mann steigt herauf aus der Erde und dieser hat sich einen Mantel umgeworfen.“ Und Saul erkannte, dass dieser Samuel ist, und er neigte sich auf sein Angesicht, auf die Erde, und huldigte ihm. *Und Samuel sprach: „Wofür belästigst du mich, dass ich heraufsteige?“ Und Saul sprach: „Ich werde sehr bedrängt und die Fremdstämmigen kämpfen mit mir, und GOTT ist von mir gewichen und antwortet mir nicht mehr, sowohl durch die Hand der Propheten als auch durch Träume. Und nun habe ich dich

27:7 Land ♦ o. Feld 27:8 das von Gelampsur ♦ a.L. von wo sie ausgingen, das vom ummauerten Gelampsur
27:11 Weise ♦ w. Gerechtigkeit 28:3 Bauchrednern ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen; s.a.f. 28:13 die
Frau ♦ a.L. sie 28:14 Mantel ♦ gr. διπλοῖς, d.i. ein doppellagiges Gewand

16 gerufen, auf dass du mir kundtust, was ich tun
muss.“ *Und Samuel sprach: „Wofür befragst
17 du mich und der HERR ist von dir gewichen und
ist bei deinem Nächsten? *Und der HERR hat dir
getan, so wie er durch meine Hand geredet hat;
und der HERR wird dein Königtum aus deiner
18 Hand zerreißen und es deinem Nächsten geben,
dem David. *Darum weil du der Stimme des
HERRN nicht gehorcht und nicht seine Zornes-
wut an Amalek erwirkt hast, deshalb hat dir der
19 HERR diese Sache getan an diesem Tag. *Und
der HERR wird das Israel mit dir überliefern in
die Hände der Fremdstämmigen; und morgen
werden du und deine Söhne mit dir fallen und
das Lager Israels wird der HERR in die Hände
der Fremdstämmigen geben.“

20 *Und Saul eilte und fiel ausgestreckt auf
die Erde und fürchtete sich sehr vor den Worten
Samuels; und es war keine Stärke mehr in ihm,
denn er hatte den ganzen Tag und jene ganze
21 Nacht kein Brot gegessen. *Und die Frau kam
zu Saul hin und sah, dass er sehr geeilt hat, und
sie sprach zu ihm: „Siehe doch, deine Sklavin
hat auf deine Stimme gehört und ich habe
mein Leben in meine Hand gelegt und deinen
Worten gehorcht, welche du zu mir geredet hast.
22 *Und nun höre doch auf die Stimme deiner
Sklavin, und ich will vor dich einen Bissen
Brot vorsetzen, und iss und es wird Stärke in
23 dir sein, dass du des Weges ziehst.“ *Und er
wollte nicht essen; und seine Knechte und die
Frau nötigten ihn und er hörte auf ihre Stimme
und stand auf von der Erde und setzte sich auf
24 eine Bank. *Und die Frau hatte ein gemästetes
Kalb in dem Haus, und sie eilte und schlachtete
es und sie nahm Weizenmehl und knetete und
25 backte Ungesäuertes. *Und sie brachte es vor
Saul und vor seine Knechte, und sie aßen und
machten sich auf und gingen fort in jener Nacht.

29 *Und die Fremdstämmigen versammelten
alle ihre Lager nach Aphek, und Israel lagerte
2 in Endor, dem in Jesrael. *Und die Satrapen der
Fremdstämmigen zogen vorüber zu Hunderten
und zu Tausenden; und David und seine Männer

zogen zuletzt vorüber mit Agchus. *Und die 3
Satrapen der Fremdstämmigen sprachen: „Wes-
sen sind die Vorüberziehenden?“ Und Agchus
sprach zu den Generälen der Fremdstämmigen:
„Ist dieser nicht David, der Sklave Sauls, des
Königs Israels? Er ist bei uns gewesen seit
diesem Tag zwei Jahre lang und ich habe an
ihm gar nichts gefunden, seit welchem Tag er
zu mir gefallen ist und bis zu diesem Tag.“

*Und die Generäle der Fremdstämmigen wur- 4
den über ihn betrübt, und sie sprechen zu ihm:
„Der Mann kehre zurück an seinen Ort, wo
du ihn hingesezt hast, und er komme nicht
mit in den Kampf und werde uns nicht zum
Verräter des Lagers. Womit kann dieser sich
versöhnen mit seinem Herrn? Nicht mit den
Köpfen jener Männer? *Ist dieser nicht David, 5
von welchem sie im Reigen gesungen haben, da
sie gesprochen haben: ‚Saul hat seine Tausende
geschlagen und David seine Zehntausende?‘“

*Und Agchus rief den David und sprach zu 6
ihm: „Der HERR soll leben, dass *du* aufrichtig
und gut bist in meinen Augen, auch dein Aus-
gang und dein Eingang bei mir in dem Lager,
und zwar weil ich nichts Schlechtes gegen dich
gefunden habe, seit welchem Tag du zu mir
gekommen bist bis zu dem heutigen Tag. Und
in den Augen der Satrapen bist du nicht gut.
*Und nun kehre um und zieh in Frieden und du 7
wirst *nichts* Schlechtes tun in den Augen der
Satrapen der Fremdstämmigen.“ *Und David 8
sprach zu Agchus: „Was habe ich getan und
was hast du an deinem Sklaven gefunden, seit
welchem Tag wir vor dich gekommen sind und
bis zu diesem Tag, dass ich *nicht* gehen soll,
um zu kämpfen wider die Feinde meines Herrn,
des Königs?“ *Und Agchus antwortete dem 9
David: „Ich weiß, dass *du* gut bist in meinen
Augen, doch die Satrapen der Fremdstämmi-
gen sagen: ‚Er darf nicht mit uns zum Kampf
kommen.‘ *Und nun mache dich früh morgens 10
auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit
dir gekommen sind, und zieht an den Ort, wo
ich euch hingesezt habe; und du sollst keinen

28:18 erwirkt ♦ a.L. erfüllt; gestillt 28:20 ausgestreckt ♦ o. aufrecht 28:21 mein Leben in meine Hand
gelegt ♦ d.h. riskierte mein Leben 28:24 Und die ♦ a.L. Aber die 29:3 Generälen ♦ a.L. Satrapen; s.a.f.
29:4 versöhnen mit ♦ o. auszeichnen bei 29:8 dich gekommen sind ♦ w. dir waren

verderblichen Gedanken in dein Herz setzen, weil du gut bist vor mir; und mache dich früh auf auf deinem Weg und es leuchte euch und zieht hin.“ *Und David machte sich früh auf, er und seine Männer, um fortzugehen und das Land der Fremdstämmigen zu bewachen; und die Fremdstämmigen stiegen hinauf, um wider Israel zu kämpfen.

30 *Und es geschah, an dem Tag, dem dritten, nachdem David und seine Männer aus Sekelag ausgezogen waren, fiel Amalek auch über den Süden her und über Sekelag und schlug Sekelag und verbrannte sie mit Feuer; *sowohl die Frauen als auch alle in ihr, kleine und große, töteten sie nicht; Mann und Frau führten sie jedoch gefangen und zogen fort auf ihren Weg. *Und es kamen David und seine Männer in die Stadt, und siehe, sie war mit Feuer verbrannt, aber ihre Frauen und ihre Söhne und ihre Töchter waren gefangen geführt. *Und es erhoben David und seine Männer ihre Stimme, und sie weinten, *bis* keine Kraft mehr in ihnen war, um zu weinen. *Auch beide Frauen Davids waren gefangen geführt worden, Ahinaam, die Jesraelitin, und Abigaia, die Frau Nabals, des Karmeliters. *Und David wurde sehr betrübt, denn das Volk hieß ihn zu steinigen; denn die Seele des ganzen Volkes schmerzte arg, eines jeden um seine Söhne und um seine Töchter. Und David erstarkte im HERRN, seinem Gott.

*Und David sprach zu Abjathar, dem Priester, dem Sohn Ahimelechs: „Bringe das Ephud her.“ *Und David befragte den HERRN, er sprach: „Kann ich wohl diesem Geddur hinterher jagen? Werde ich sie wohl ergreifen?“ Und er sprach zu ihm: „Jage nach, denn du wirst sie ergreifend ergreifen und wirst befreiend befreien.“ *Da zog David hin, er und die sechshundert Männer bei ihm; und sie kommen bis zum Bach Bosor; und die übrigen blieben stehen. *Und er jagte mit vierhundert Männern nach; es sanken aber zweihundert Männer nieder, welche jenseits des Baches weilten, des Bosor. *Und sie finden einen Mann, einen Ägypter, auf

dem Feld und ergreifen ihn und führen ihn zu David; und sie geben ihm Brot und er aß und sie gaben ihm Wasser zu trinken; *und sie geben ihm ein Stück Fruchtschnitte, und er aß und sein Geist richtete sich in ihm auf, denn er hat kein Brot gespeist und kein Wasser getrunken drei Tage und drei Nächte. *Und David sprach zu ihm: „Wessen bist *du* und woher bist du?“ Und es sprach der Knabe, der Ägypter: „*Ich* bin der Sklave eines amalekitischen Mannes und mein Herr hat mich verlassen, weil *ich* krank geworden bin heute vor drei Tagen. *Und wir sind hergefallen über den Süden des Horriters und über die Teile von Judäa und über den Süden Chelubs und Sekelag haben wir mit Feuer verbrannt.“ *Und David sprach zu ihm: „Kannst du mich wohl hinabführen wider diesen Geddur?“ Und er sprach: „Schwöre mir doch bei GOTT, dass du mich nicht tötetest und mich nicht in die Hände meines Herrn überlieferst, so werde ich dich auch hinabführen wider diesen Geddur.“ *Und er führte ihn dorthin hinab, und siehe, diese waren zerstreut übers Antlitz des ganzen Landes, wobei sie aßen und tranken und feierten mit der ganzen Beute, der großen, welche sie genommen hatten aus dem Land der Fremdstämmigen und aus dem Lande Judas. *Und David kam über sie und schlug sie von der Morgendämmerung an bis zum Abend und dem Tag darauf, und es entrann kein Mann von ihnen als nur vierhundert Knaben, welche auf den Kamelen ritten und flohen. *Und David befreite alles, was die Amalekiter genommen hatten, auch seine beiden Frauen befreite er. *Und es fehlte ihnen nichts, vom Kleinen bis zum Großen und von der Beute und bis zu den Söhnen und Töchtern und bis zu allen Dingen, welche sie ihnen genommen hatten, alles brachte David zurück. *Und David nahm all die Schafe und das Rindvieh und er trieb sie vor der Beute her; und sie sprachen über jene Beute: „Dies ist die Beute Davids.“

*Und David kam zu den zweihundert Männern, den zurückgebliebenen, als sie David

30:2 nicht; Mann und Frau ♦ a.L. nicht, weder Mann noch Frau; 30:3 kamen ♦ w. kam 30:4 erhoben ♦ w. erhob 30:8 Und er ♦ a.L. Und der HERR 30:14 Horriters ♦ a.L. Chelethiters 30:17 Morgendämmerung ♦ a.Ü. Morgenstern 30:17 ritten ♦ w. sich gesetzt Habende waren 30:19 fehlte ♦ w. war unstimmig

hinterherzogen; und er ließ sie weilen an dem Bach, dem Bosor. Und sie gingen aus zur Begegnung mit David und zur Begegnung mit dem Volk, dem bei ihm; und David trat hinzu, bis zum Volk, und sie fragten ihn die Dinge zum Frieden. *Und es antwortete jeder böse und verderbliche Mann der Kriegsmänner, die mit David gezogen waren, und sie sprachen: „Weil sie nicht mit uns nachgejagt haben, wollen wir ihnen nichts von der Beute geben, welche wir befreit haben, allerdings sollen sie, ein jeder seine Frau und seine Kinder wegführen und zurückkehren.“ *Aber David sprach: „Tut nicht so, nachdem der Herr es uns übergeben und uns bewahrt hat, auch übergab der HERR den Geddur, der wider uns gekommen ist, in unsere Hände. *Und wer muss diesen Worten von euch gehorchen? Denn sie sind nicht geringer als ihr. Darum wird gemäß dem Teil dessen, der hinabsteigt zum Kampf, der Teil dessen sein, der bei den Geräten bleibt; gemäß demselben müssen sie teilen.“ *Und es geschah so von jenem Tag an und hinfort, und es wurde zur Satzung und zum Recht für das Israel bis zu diesem Tag.

*Und David kam nach Sekelag und sandte den Ältesten Judas von der Beute, und seinen Nächsten, er sprach: „Siehe, etwas von der Beute der Feinde des HERRN.“ *Denen in Bethsur und denen in Rama-Notu und denen in Jether *und denen zu Aroer und denen im Hammadi und denen in Saphi *und denen in Esthie und denen in Geth und denen in Kimath *und denen in Saphek und denen in Themath und denen in Karmel *und denen in den Städten Jeremeals und denen in den Städten des Keneziters und denen in Jerimuth *und denen in Bersabee und denen in Nombe und denen in Hebron *und zu allen Orten, wo David durchgekommen war, er und seine Männer.

31 *Und die Fremdstämmigen kämpften wider Israel; und die Männer Israels flohen vorm Angesicht der Fremdstämmigen, und es fielen Verwundete auf dem Gebirge, dem Gelbue.

*Und die Fremdstämmigen setzten Saul und seinen Söhnen nach, und die Fremdstämmigen erschlugen den Jonathan und den Aminadab und den Melchisue, Sauls Söhne. *Und der Kampf wurde schwer wider Saul, und es trafen ihn die Schützen, Männer, Bogenschützen, und er wurde verwundet in dem Unterleib. *Und Saul sprach zu dem Träger seiner Geräte: „Ziehe dein Schwert und töte mich mit ihm; es sollen nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich durchbohren und mich verspotten.“ Und der Träger seiner Geräte wollte nicht, weil er sich sehr fürchtete. Und Saul nahm sein Schwert und fiel auf es. *Und der Träger seiner Geräte sah, dass Saul gestorben ist, und auch er fiel in sein Schwert und starb mit ihm. *Und Saul starb, auch seine drei Söhne und der Träger seiner Geräte, an jenem Tag zugleich. *Und die Männer Israels sahen, die diesseits des Tales und die diesseits des Jordans, dass die Männer Israels flohen und dass Saul gestorben ist, und seine Söhne; und sie lassen ihre Städte im Stich und fliehen, und die Fremdstämmigen kommen und wohnen in ihnen.

*Und es geschah, an dem Tag darauf kommen die Fremdstämmigen auch, um die Toten auszuplündern, und finden den Saul und seine drei Söhne gefallen auf den Bergen Gelbues. *Und sie wenden ihn und plündern seine Geräte und senden sie ins Land der Fremdstämmigen ringsumher, um Gutes zu verkünden für ihre Götzen und für ihr Volk. *Und sie legten seine Geräte in das Astartheon, und seinen Leichnam hefteten sie an die Mauer Bethsams. *Und es hörten die, die Jabis von Galaaditen bewohnen, was die Fremdstämmigen dem Saul getan haben. *Und sie machten sich auf, jeder fähige Mann, und sie zogen die ganze Nacht hin und nahmen den Leichnam Sauls und den Leichnam Jonathans, seines Sohnes, von der Mauer Bethsams; und sie tragen sie nach Jabis und verbrennen sie dort. *Und sie nehmen ihre Gebeine und bestatten sie unterm Ackerland, dem in Jabis, und fasten sieben Tage.

Das zweite Buch Samuel

- 1 Und es geschah, nachdem Saul verstorben ist, kehrte auch David zurück, als er den Amalek schlug, und David weilte zwei Tage zu Sekelag.
- 2 *Und es geschah an dem Tag, dem dritten, und siehe, ein Mann kam aus dem Lager, aus dem Volk Sauls, und seine Kleider waren zerrissen und Erde war auf seinem Haupt. *Und es geschah, währenddem er zu David kam, fiel er auch auf die Erde und huldigte ihm. Und David sprach zu ihm: „Woher kommst *du*?“ Und er sprach zu ihm: „Aus dem Lager Israels bin *ich* entronnen.“ *Und David sprach zu ihm: „Was ist der Grund? Berichte mir!“ Und er sprach: „Weil das Volk geflohen ist von dem Kampf und viele gefallen sind von dem Volk und verstorben sind, auch Saul und Jonathan, sein Sohn, sind verstorben.“ *Und David sprach zu dem Knecht, der ihm berichtete: „Wie weißt du, dass Saul tot ist, und Jonathan, sein Sohn?“ *Und es sagte der Knecht, der ihm berichtete: „Durch Zufall geriet ich auf das Gebirge, das Gelbue, und siehe, Saul stützte sich auf seine Lanze, und siehe, die Wagen und Reiter setzten ihm nach. *Und er blickte auf die Dinge hinter sich und sah mich und er rief mich; und ich sprach: 8 ‚Hier bin ich.‘ *Und er sprach zu mir: ‚Wer bist *du*?‘ Und ich sprach zu ihm: ‚Amalekiter bin *ich*.‘ *Und er sprach zu mir: ‚Stelle dich doch über mich und töte mich, denn schreckliche Finsternis hält mich, weil meine ganze Seele in mir ist.‘ *Und ich stellte mich wider ihn und tötete ihn, denn ich wusste, dass er nicht leben wird, nachdem er gefallen ist; und ich habe die Krone genommen, die auf seinem Haupt, und das Ornament, das an seinem Arm war, und habe sie zu meinem Herrn hierher gebracht.“
- 11 *Und David fasste seine Kleider und zerriss sie, auch alle Männer, die bei ihm, zerrissen ihre Kleider. *Und sie klagten und weinten und fasteten bis zum Abend über Saul und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk Judas und über das Haus Israels, dass sie durchs Schwert geschlagen worden sind. *Und David sprach zu dem Knecht, der ihm berichtete: „Woher bist *du*?“ Und er sprach: „Der Sohn eines amalekitischen Mannes, eines Fremdlings, bin *ich*.“ *Und David sprach zu ihm: „Wie hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand anzulegen, um den Gesalbten des HERRN umzubringen?“ *Und David rief *einen* seiner Knechte und sprach: „Tritt herzu, mache dich an ihn.“ Und er schlug ihn, und er starb. *Und David sprach zu ihm: „Dein Blut sei auf deinem Haupt; denn dein Mund hat wider dich geantwortet, als du gesprochen hast: ‚*Ich* habe den Gesalbten des HERRN getötet.‘“
- *Und David klagte dieses Klagelied über Saul und über Jonathan, seinen Sohn. *Und er hieß, dass es die Kinder Judas lehren. Siehe, es ist geschrieben im Buch des Aufrichtigen: *„Errichte eine Säule, Israel, für die Getöteten auf deinen Höhen! Wie sind die Mächtigen gefallen! *Ihr sollt es nicht in Geth verkünden und sollt es nicht als gute Botschaft in den Ausgängen Askalons verkünden, damit sich nicht die Töchter der Fremdstämmigen freuen, die Töchter der Unbeschnittenen jauchzen! *Berge, die in Gelbue, kein Tau und kein Regen soll auf euch herabkommen, auch nicht Felder der Erstlingsgaben, denn dort wurde der Großschild der Mächtigen verdrießlich; der Schild Sauls wurde nicht mit Öl gesalbt. *Vom Blut Verwundeter und vom Fett der Mächtigen ist Jonathans Bogen nicht leer abgewandt worden und Sauls Schwert nicht leer zurückgefahren. *Saul und Jonathan, die geliebten und anmutigen, waren nicht getrennt in ihrem Leben und in ihrem Tod wurde sie nicht getrennt, waren schneller als Adler und stärker als Löwen. *Töchter Israels, weint um Saul, der euch kleidete in Scharlach mit eurem Schmuck, der goldenen Schmuck auf eure Kleider anbrachte! *Ach, wie sind die Mächtigen gefallen inmitten des Kampfes! Jonathan wurde zum Tod verwundet.

- 26 *Es schmerzt mich über dich, mein Bruder Jonathan, du wurdest mir sehr lieblich, wunderbarer
 27 wurde mir deine Liebe als Frauenliebe. *Wie sind die Mächtigen gefallen und ist verloren gegangen das Kriegszeug!“
- 2 *Und es geschah, darnach befragte David den HERRN auch, er sprach: „Soll ich wohl hinaufziehen in eine der Städte Judas?“ Und der HERR sprach zu ihm: „Ziehe hinauf.“ Und David sprach: „Wohin soll ich hinaufziehen?“ Und er sprach: „Nach Hebron.“ *Und David zog dorthin hinauf, nach Hebron, auch seine beiden Frauen, Ahinaam, die Jesraelitin, und Abigaia, die Frau Nabals, des Karmeliters, *auch die Männer, die bei ihm, ein jeder und sein Haus, und sie wohnten in den Städten Hebrons. *Und es kamen Männer von Judäa und salbten David dort, damit er König sei über das Haus Judas. Und sie berichteten dem David, sie sagten, dass die Männer Jabis' von Galaaditen den Saul bestattet haben. *Und David sandte Boten zu den Fürsten Jabis' von Galaaditen, und David sprach zu ihnen: „Gesegnet seid ihr in dem Herrn, dass ihr diese Barmherzigkeit getan habt an eurem Herrn, an Saul, dem Gesalbten des HERRN, und ihn und Jonathan, seinen Sohn, bestattet habt! *Und nun tue der HERR an euch Barmherzigkeit und Wahrhaftigkeit, ja auch ich will an euch diese guten Dinge tun, weil ihr diese Sache getan habt. *Und nun sollen eure Hände erstarken und werdet zu fähigen Söhnen, denn euer Herr Saul ist tot und es hat mich ja das Haus Judas über sich selbst zum König gesalbt.“
- 8 *Und Abenner, der Sohn Ners, der Heer- oberste des Saul, nahm den Iebosthe, den Sohn Sauls, und ließ ihn hinaufsteigen aus dem Lager nach Manahem; *und er machte ihn zum König über das Galaaditen und über das Thasiri und über das Jesrael und über das Ephraim und über das Benjamin und über ganz Israel. *Vierzig Jahre alt war Iebosthe, der Sohn Sauls, als er König wurde über das Israel, und er regierte zwei Jahre, ausgenommen das Haus Judas, welche hinter David waren. *Und es betrugten die Tage, welche David in Hebron über das Haus Judas regierte, sieben Jahre und sechs Monate. *Und es ging Abenner, der Sohn Ners, aus, auch die Knechte Iebosthes, des Sohnes Sauls, von Manahem nach Gabaon. *Und Joab, der Sohn Sarujas, und die Knechte Davids gingen aus Hebron heraus, und sie trafen mit ihnen bei der Quelle von Gabaon zusammen; und es weilten diese bei der Quelle von hier und diese bei der Quelle von da. *Und Abenner sprach zu Joab: „Es sollen sich doch die Knaben aufmachen und vor uns spielen.“ Und Joab sprach: „Sie sollen sich aufmachen.“ *Und sie machten sich auf und gingen hinüber nach der Zahl der Kinder Benjamins, zwölf von Iebosthe, des Sohnes Sauls, und zwölf von den Knechten Davids. *Und ein jeder ergriff mit der Hand den Kopf seines Nächsten und drängte sein Schwert in die Seite seines Nächsten; und sie fielen beieinander. Und der Name jenes Ortes wurde ‚Anteil der Hinterlistigen‘ genannt, welcher in Gabaon ist. *Und es geschah ein all zu harter Kampf an jenem Tag, und Abenner und die Männer Israels strauchelten vor den Knechten Davids.
- *Und es waren dort drei Söhne Sarujas: Joab und Abessa und Asael. Und Asael war schnell mit seinen Füßen, wie *eine* Gazelle im Feld. *Und Asael jagte Abenner hinterher und wich nicht aus, um zur Rechten oder zur Linken vom Rücken Abenners zu gehen. *Und Abenner blickte hin zu den Dingen hinten und sprach: „Bist *du* es wohl selbst, Asael?“ Und er sprach: „*Ich* bin's.“ *Und Abenner sprach zu ihm: „Biege *du* ab zur Rechten oder zur Linken und greife dir selbst *einen* der Knaben und nimm dir selbst seine Waffenrüstung.“ Und Asael wollte nicht abweichen von seinem Rücken. *Und Abenner fuhr weiter fort, er sagte dem Asael: „Stehe von mir ab, damit ich dich nicht in die Erde schlage! Und wie werde ich mein Angesicht erheben zu Joab? Und was soll das? Kehre zurück zu Joab, deinem Bruder!“ *Und

2:2 Ahinaam, die Jesraelitin ♦ a.L. Ahinoom, die Israelitin 2:7 sollen ♦ gr. Imper. 2:9 Jesrael ♦ a.L. Israel 2:14 sollen ♦ gr. Imper. 2:15 Kindern ♦ a.Ü. Knechten 2:16 ein jeder ergriff ... und drängte ♦ w. sie ergriffen bzw. drängten, ein jeder ... und

er beschloss nicht abzustehen; und es schlug ihn Abenner mit der Rückseite der Lanze auf den Lendenmuskel und es kam die Lanze aus seinem Rücken heraus; und er fiel dort und verstarb unter ihm. Und es geschah, jeder, der bis zu dem Ort kam, wo Asael gefallen und verstorben ist, wandte sich auch ab. *Und Joab und Abessa jagten Abenner hinterher, und die Sonne neigte sich; und diese kamen bis zu dem Hügel Emmat hinauf, welcher im Angesicht Gais ist, auf dem wüsten Weg Gabaons.

24 *Und die Söhne Benjamins versammelten sich hinter Abenner und wurden zu einer Truppe und sie stellten sich auf das Haupt eines Hügels. *Und Abenner rief zu Joab und sprach: „Soll etwa für immer das Schwert fressen? Oder weißt du nicht, dass es bis zu den letzten Dingen bitter sein wird? Und bis wann willst du nicht dem Volk sagen, sich vom Rücken ihrer Brüder abzukehren?“ *Und Joab sprach: „Der HERR soll leben, denn falls du nicht geredet hättest, so wäre schon vom Morgen an das Volk hinaufgestiegen, ein jeder vom Rücken seines Bruders.“

25 *Und Joab posaunte mit der Posaune und sie standen ab, das ganze Volk, und jagten nicht dem Israel hinterher und setzten nicht mehr fort zu kämpfen. *Und Abenner und seine Männer gingen am Abend fort, jene ganze Nacht, und überquerten den Jordan und durchzogen den ganzen Landstrich, und sie kommen in das Lager. *Und Joab kehrte zurück vom Rücken von dem Abenner und versammelte das ganze Volk; und von den Knechten Davids wurden neunzehn Männer und Asael vermisst. *Und die Knechte Davids haben von den Kindern Benjamins, von den Männern Abenners, dreihundertsechzig Männer an seiner Seite geschlagen.

26 *Und sie hoben den Asael auf und bestatteten ihn in dem Grab seines Vaters in Bethlehem; und Joab und seine Männer, die bei ihm, gingen die ganze Nacht und es dämmerte über ihnen in Hebron.

*Und der Krieg war lange zwischen dem Haus Sauls und zwischen dem Haus Davids; und das Haus Davids zog hin und erstarkte, und das Haus Sauls zog hin und war kraftlos. *Und dem David wurden Söhne in Hebron geboren, und sein Erstgeborener war Amnon, von Ahinaam, der Jesraelitin; *und sein zweiter war Daluja, von Abigaia, der Karmelitin; und der dritte Abessalom, der Sohn Maachas, der Tochter Tholmis, des Königs Gessirs; *und der vierte Ornia, der Sohn Haggiths; und der fünfte Saphatja, von Abital; *und der sechste Jetheraam, von Agla, der Frau Davids. Diese wurden dem David in Hebron geboren. *Und es geschah, währenddem der Krieg war zwischen dem Haus Sauls und zwischen dem Haus Davids, herrschte auch Abenner über das Haus Sauls.

*Und Saul hatte eine Kefsrau, Respha, die Tochter Jols. Und Iebosthe, der Sohn Sauls, sprach zu Abenner: „Warum denn bist du zu der Kefsrau meines Vaters eingegangen?“ *Und Abenner wurde sehr wütend wegen diesem Wort Iebosthes; und Abenner sprach zu ihm: „Bin ich etwa ein Hundskopf? Ich habe heute Erbarmen erwiesen an dem Haus Sauls, deines Vaters, sowohl betreffs der Geschwister als auch betreffs der Bekannten, und bin nicht übergelaufen zu dem Haus Davids, und du untersuchst heute wider mich das Unrecht mit der Frau? *Dies möge GOTT dem Abenner tun und dies ihm hinzufügen, dass, so wie der HERR dem David geschworen hat, ich ihm so tun werde an diesem Tag: *das Königtum vom Haus Sauls zu entfernen und um den Thron Davids aufzurichten über Israel und über das Juda, von Dan bis Bersabee!“ *Und Iebosthe war nicht mehr fähig dem Abenner ein Wort zu antworten, darum weil er ihn fürchtete. *Und Abenner sandte Boten zu David nach Thelam, wo er momentan war, er sprach: „Schließe deinen Bund mit mir, und siehe, meine Hand sei mit

2:23 wandte sich auch ab ♦ a.L. setzte sich auch nieder 2:26 wfür immer ♦ a.Ü. bis zur Meisterschaft 2:31 dreihundertsechzig ♦ a.L. dreihundertundsechzig 2:32 die bei ihm, ♦ a.L. - 3:1 war lange ♦ w. geschah bei viel 3:2 Ahinaam, der Jesraelitin ♦ a.L. Ahinoom, der Israelitin 3:3 Maachas ♦ a.L. Moschas 3:3 Gessirs ♦ a.L. Gesurs 3:6 herrschte ♦ w. war herrschend 3:9 ich ♦ a.L. dass ich 3:10 bis ♦ a.L. und bis

- 13 dir, um ganz Israel zu dir hinzuwenden.“ *Und er sprach: „Schön, ich werde einen Bund mit dir schließen; nur *eine* Sache fordere ich von dir, indem ich sage: ‚Du darfst mein Angesicht nicht sehen, wenn du nicht die Melchol, die Tochter Sauls, herführst, während du kommst, um mein Angesicht zu sehen.‘“ *Und David sandte Boten zu Iebosthe aus, dem Sohne Sauls, er sprach: „Gib mir meine Frau zurück, die Melchol, welche ich erhalten habe für hundert Vorhüte der Fremdstämmigen.“ *Und Iebosthe sandte hin und nahm sie von ihrem Mann, von Phaltiel, dem Sohne Sellems. *Und ihr Mann ging mit ihr, wobei er hinter ihr weinte, bis nach Barakim; und Abenner sprach zu ihm: 14 „Gehe hin, kehre um!“ Und er kehrte um. *Und Abenner sprach zu den Ältesten Israels, er sagte: „Gestern und vorgestern verlangtet ihr den David, dass er König über euch sei; *und nun tut es, denn der HERR hat über David geredet, er spricht: ‚Durch die Hand meines Sklaven David werde ich das Israel aus der Hand der Fremdstämmigen retten und aus der Hand aller ihrer Feinde.‘“ *Und Abenner redete zu den Ohren Benjamins; und Abenner ging hin, um ja auch zu den Ohren des David in Hebron alles zu reden, wie sehr er in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamins beliebt war. *Und Abenner kam zu David nach Hebron und mit ihm zwanzig Männer; und David machte dem Abenner und den Männern, denen bei ihm, ein Trinkgelage. 20 *Und Abenner sprach zu David: „Ich werde mich doch aufmachen und hingehen und zu meinem Herrn, dem König, ganz Israel versammeln; und ich werde einen Bund mit dir schließen und du wirst über alle Dinge regieren, welche deine Seele begehrt.“ Und David sandte den Abenner hin und er zog in Frieden. *Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von dem Auszug und brachten viel Beute mit sich. Und Abenner war nicht bei David in Hebron, denn er hatte ihn weggeschickt und er war in Frieden weggegangen. *Und Joab und sein ganzes Heer kamen; und es wurde dem Joab berichtet, sie sagten: „Abenner ist gekommen, der Sohn Ners, zu David und er hat ihn weggeschickt und er ist in Frieden weggegangen.“ *Und Joab ging 24 hinein zu dem König und sprach: „Warum hast du dies getan? Siehe, Abenner ist zu dir gekommen, und wozu hast du ihn entlassen und ist er im Frieden weggegangen? *Oder kennst du 25 die Schlechtigkeit Abenners nicht, des Sohnes Ners, dass er dich zu täuschen gekommen ist und deinen Ausgang und deinen Eingang zu erfahren und *alles* zu erfahren, wie viel du tust.“ *Und Joab wandte sich um von David 26 und sandte Boten hinter Abenner her; und sie holen ihn zurück von der Quelle des Simram; und David wusste es nicht. *Und er holte den Abenner zurück nach Hebron; und Joab führte ihn beiseite weg von dem Tor, um zu ihm zu reden, wobei er auflauerte; und er schlug ihn dort auf den Lendenmuskel und er verstarb für das Blut Asaels, des Bruders Joabs. *Und David 28 hörte es darnach und sprach: „Schuldlos bin *ich*, und mein Königreich, vor dem HERRN, von nun an und bis zur Ewigkeit, an dem Blut Abenners, des Sohnes Ners. *Es soll hinabkommen auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters und es möge nicht fehlen vom Haus Joabs ein Samenergießer und ein Aussätziger und einer, der sich am Stock festhält, und einer, der durchs Schwert fällt, und einer, dem es an Broten mangelt!“ *Joab aber und Abessa, sein 30 Bruder, lauerten dem Abenner auf, dafür dass er den Asael, ihren Bruder, getötet hat in Gabaon währenddem Kampf. *Und David sprach zu Joab und zu dem ganzen Volk, dem bei ihm: „Zerreißt eure Kleider und umgürtet Säcke und wehklagt Abenner voran.“ Und der König David ging hinter der Bahre her. *Und sie bestatteten den Abenner in Hebron und der König erhob seine Stimme und weinte an seinem Grab und das ganze Volk weinte über Abenner. *Und der König 33 sang ein Klagelied über Abenner und sprach: „Darf wohl gemäß dem Tod Nabals Abenner versterben? *Deine Hände sind nicht gebunden 34 worden, deine Füße nicht mit Fußfesseln. Du

- hast es nicht wie Nabal herbeigeführt, vor den Söhnen der Ungerechtigkeit bist du gefallen!“ Und das ganze Volk setzte fort ihn zu beweinen.
- 35 *Und das ganze Volk kam, um David Brote zu essen zu geben, als es noch Tag war; und David schwor, er sprach: „Dies möge mir GOTT tun und dies hinzufügen, dass, außer die Sonne ist untergegangen, ich *nicht* Brot oder irgendetwas anderes koste!“ *Und das ganze Volk erkannte und es gefiel ihnen alles, so viel der König vor dem Volk tat. *Und das ganze Volk und ganz Israel erkannte an jenem Tag, dass es nicht vom König geschehen ist, dass man den Abenner, den Sohn Ners, tötete. *Und der König sprach zu seinen Knechten: „Wisst ihr nicht, dass ein großer Anführer an diesem Tag in dem Israel gefallen ist? *Und dass er heute ein Verwandter und einer war, der unterm König eingesetzt ist? Aber diese Männer, die Söhne Sarujas, sind härter als ich. Der HERR soll dem vergelten, der Böses tut, nach seiner Schlechtigkeit.“
- 4 *Und es hörte Iebosthe, der Sohn Sauls, dass Abenner in Hebron gestorben ist, und seine Hände wurden matt und alle Männer 2 Israels erschlafften. *Und zwei Männer waren Anführer der Rotten für Iebosthe, den Sohn Sauls; der eine hatte den Namen Baana und der andere hatte den Namen Rechab, Söhne Remmons, des Berothäers, von den Kindern Benjamins; denn Beroth wurde zu den Kindern 3 Benjamins gezählt. *Und die Berothäer waren nach Gethaim fortgelaufen und wohnten dort als Fremdlinge bis zu diesem Tag. *Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der sich die Füße zerschlagen hatte. Und zwar war dieser ein Sohn von fünf Jahren, währenddem die Nachricht von Saul und Jonathan, seines Sohnes, aus Jesrael kam, und seine Amme hob ihn und floh; und es geschah, währenddem sie eilte und entwich, fiel er auch und wurde lahm. 5 Und er hatte den Namen Memphibosthe. *Und es gingen die Söhne Remmons, des Berothäers, Rechab und Baana, hin und kamen zu der Hitze des Tages in das Haus Iebosthes hinein, und er selbst schlief auf dem Mittagslager. *Und 6 siehe, der Türhüter des Hauses reinigte den Weizen und nickte ein und schlief; und Rechab und Baana, die Brüder, hielten sich verdeckt und gingen in das Haus hinein. *Und Iebosthe 7 schlief auf seinem Bett in seiner Schlafkammer; und sie schlugen ihn und töteten ihn und trennten seinen Kopf ab; und sie nahmen seinen Kopf und gingen den Weg, den gen Westen, die ganze Nacht. *Und sie brachten das Haupt Iebosthes dem David nach Hebron, und sie sprachen zum König: „Siehe, das Haupt Iebosthes, des Sohnes Sauls, deines Feindes, welcher nach deinem Leben trachtete; und der HERR hat unserem Herrn, dem König, Rache gegeben an seinen Feinden, wie an diesem Tag, an Saul, deinem Feind, und an seinem Nachkommen.“
- *Und David antwortete dem Rechab und dem Baana, seinem Bruder, den Söhnen Remmons, des Berothäers, und sprach zu ihnen: 9 „Der HERR soll leben, welcher meine Seele aus aller Trübsal erlöst hat, *dass der, der mir berichtet hat, dass Saul gestorben ist, auch selbst wie einer war, der vor mir Gutes verkündet, und ich ihn ergriff und tötete in Sekelag, welchem ich eine Belohnung hätte geben sollen. *Und 11 nun haben böse Männer einen gerechten Mann getötet in seinem Haus auf seinem Bett, und nun will ich sein Blut von eurer Hand fordern und euch ausrotten von der Erde!“ *Und David 12 gebot seinen Knechten, und sie töteten sie und stutzen ihre Hände und ihre Füße, und sie hängten sie auf bei der Quelle in Hebron. Und das Haupt Iebosthes bestatteten sie in dem Grab Abenners, des Sohnes Ners.
- *Und es kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sprachen zu ihm: „Siehe, dein Gebein und dein Fleisch sind wir. *Sowohl 2 gestern als auch vorgestern, als Saul König war über uns, warst *du* es, der das Israel ausführte und einführte; und der HERR hat zu dir gesprochen: *„Du wirst mein Volk, das Israel,*

3:34 setzte fort ♦ *a.L.* sie holten 3:35 zu essen zu geben ♦ *gr.* περιδεννέω, d.h. Leichenschmaus geben 3:36 ihnen ♦ *w.* vor ihnen 4:1 Abenner ♦ *a.L.* Abenner, der Sohn Ners, 4:4 Jesrael ♦ *a.L.* Israel 4:4 und entwich ♦ *a.L.* um zu entweichen 4:6 hielten sich verdeckt ♦ *o.* schlichen vorbei 4:12 Ners ♦ *a.L.* Ners, in Hebron 5:1 ihm ♦ *a.L.* ihm, sie sagten

weiden und *du* wirst als Anführer über das
 3 Israel sein.“⁴ *Und es kommen alle Ältesten
 Israels zu dem König nach Hebron, und der
 König David schließt mit ihnen einen Bund in
 Hebron vor dem HERRN, und sie salbten den
 4 David zum König über ganz Israel. *Ein Sohn
 von dreißig Jahren war David, währenddem
 er König wurde, und er regierte vierzig Jahre.
 5 *Sieben Jahre und sechs Monate regierte er
 in Hebron über das Juda und dreiunddreißig
 Jahre regierte er über ganz Israel und Juda in
 Jerusalem.
 6 *Und es ging der König fort, und alle seine
 Männer, nach Jerusalem zu dem Jebusiter, der
 7 das Land bewohnte. *Und es wurde dem David
 gesagt: „Du wirst nicht hier hereinkommen,
 denn die Blinden und die Lahmen stellen sich
 entgegen und sagen: ‚David wird hier nicht
 hereinkommen.‘“ Und David nahm die Festung
 8 Zion ein, diese ist die Stadt von David. *Und
 David sprach an jenem Tag: „Jeder, der einen
 Jebusiter schlägt, attackiere mit dem Dolch
 sowohl die Lahmen als auch die Blinden, die
 die Seele Davids hassen.“ Deshalb sagen sie:
 „Blinde und Lahme werden nicht ins Haus des
 9 HERRN kommen.“ *Und David blieb in der
 Festung und nannte diese: die Stadt Davids;
 und er erbaute sie, die Stadt, ringsumher von
 10 der Zitadelle an, und sein Haus. *Und David
 zog ziehend und größer werdend, und der HERR,
 der Allmächtige, war mit ihm.
 11 *Und Hiram, der König von Tyrus, sandte
 Boten zu David und Zedernhölzer und Zim-
 merleute und Mauerleute, und sie erbauten das
 12 Haus für David. *Und David erkannte, dass
 ihn der HERR zum König über das Israel vor-
 bereitet hat und dass sein Königreich erhoben
 13 wurde um seines Volkes Israels willen. *Und
 David nahm noch Frauen und Kefsrauen aus
 Jerusalem, nachdem er aus Hebron gekommen
 war; und es wurden dem David noch Söhne
 14 und Töchter zuteil. *Und diese sind die Namen
 derer, die ihm in Jerusalem gezeugt wurden:
 Sammus und Sobab und Nathan und Salomo

und Jebaar und Elisue und Naphek und Jephie
 und Elisama und Elidae und Eliphalet, *Samae, 15
 Jessibath, Nathan, Galamaan, Jebaar, Thesus,
 Elphat, *Naged, Naphek, Janathan, Leasamus, 16
 Baalimath, Eliphaath.

*Und die Fremdstämmigen hörten, dass 17
 David, der König über Israel, gesalbt worden
 ist; und alle Fremdstämmigen zogen herauf,
 um den David zu suchen. *Und David hörte es 18
 und zog hinab in die Festung. Und die Fremd-
 stämmigen kamen und stießen zusammen im
 Tal der Giganten. *Und David befragte den 19
 HERRN, er sprach: „Soll ich wohl hinaufziehen
 zu den Fremdstämmigen und wirst du sie in
 meine Hand übergeben?“ Und der HERR sprach
 zu David: „Ziehe hinauf, denn ich werde die
 Fremdstämmigen übergebend in deine Hand 20
 übergeben.“ *Und David kam von den Über-
 Durchschlagenden und er schlug die Fremd-
 stämmigen dort; und David sprach: „Der HERR
 hat meine Feinde vor mir durchgeschlagen,
 wie man Wasser durchschlägt.“ Deshalb wurde
 der Name jenes Ortes Über-Durchschlagende
 genannt. *Und sie ließen dort ihre Götter zu- 21
 rück, und David und seine Männer nahmen
 sie und er hieß, sie mit Feuer zu verbrennen.
 *Und die Fremdstämmigen fuhren weiter fort 22
 hinaufzuziehen und sie stießen zusammen in
 dem Tal der Giganten. *Und David befragte 23
 den HERRN, und der HERR sprach: „Du darfst
 nicht hinaufziehen zur Begegnung mit ihnen,
 wende dich von ihnen ab, und du musst zu
 ihnen kommen neben dem Trauerort. *Und es 24
 wird sein, währenddem du die Stimme des
 Raschelns des Haines des Trauerortes hörst,
 dann steige hinab zu ihnen, denn dann geht
 der HERR aus vor dir her, um in dem Kampf der
 Fremdstämmigen zu schlagen.“ *Und David tat, 25
 gleichwie der HERR geboten hat, und er schlug
 die Fremdstämmigen von Gabaon bis zu dem
 Land Gazera.

*Und David versammelte wieder alle jun- **6**
 gen Männer von Israel, etwa siebzigtausend.
 *Und er machte sich auf und zog hin, David 2

5:2 über das Israel ♦ a.L. über mein Volk Israel 5:6 alle ♦ a.L. - 5:13 aus Jerusalem ♦ a.L. in Jerusalem
 5:14 Elisue ♦ a.L. in Jerusalem 5:18 Giganten ♦ o. Titanen; s.a.f. 5:21 und er hieß, sie mit Feuer zu
 verbrennen ♦ a.L. - 5:23 Trauerort ♦ o. Ort des Weinens; s.a.f. 5:25 dem Land ♦ a.L. -

und das ganze Volk, das bei ihm, und einige von den Fürsten Judas, beim Aufstieg, um von dort die Lade GOTTES hinaufzubringen, über welcher der Name des HERRN der Heerscharen angerufen worden ist, der auf den Cherubim über ihr thront. *Und sie setzten die Lade des HERRN auf einen neuen Wagen, und zwar trugen sie sie aus dem Haus Aminadabs, dem auf dem Hügel. *Und Oza und seine Brüder, Söhne Aminadabs, führten den Wagen samt der Lade; und seine Brüder gingen vor der Lade her. *Und David und die Kinder Israels spielten vor dem HERRN mit verordneten Instrumenten mit Kraft, sowohl mit Oden als auch mit Harfen und mit Nablum und mit Tamburinen und mit Zimbeln und mit Flöten.

6 *Und sie kamen bis zur Tenne Nahors, und Oza streckte seine Hand aus an die Lade GOTTES, um sie zu halten, und ergriff sie; 7 denn das Kalb zog sie weg. *Und der HERR wurde mit Zorn wütend über Oza, und GOTT schlug ihn dort, und er verstarb dort neben der 8 Lade des HERRN, vor GOTT. *Und David wurde wütend darüber, dass der HERR einen Durchschlag durchschlagen hat an dem Oza; und jener Ort wurde ‚Durchschlag Ozas‘ genannt bis zu 9 diesem Tag. *Und David fürchtete den Herrn an jenem Tag, als er sprach: „Wie wird die 10 Lade des HERRN zu mir hinkommen?“ *Und David wollte nicht, dass die Testamentslade des HERRN zu ihm abbiegt in die Stadt Davids; und David lenkte sie ab ins Haus Abeddaras, des 11 Gethaiers. *Und die Lade des Herrn verweilte im Haus Abeddaras, des Gethaiers, drei Monate lang. Und der HERR segnete das ganze Haus Abeddaras und all das seine.

12 *Und es wurde dem König David berichtet, sie sagten: „Der HERR hat das Haus Abeddaras und all das seine gesegnet wegen der Lade GOTTES.“ Und David ging hin und holte die Lade des Herrn aus dem Haus Abeddaras in die 13 Stadt Davids mit Frohsinn. *Und es waren bei

ihm die Träger der Lade, sieben Reigenchöre, und ein Kalbs- und ein Lammopfer. *Und David stimmte mit verordneten Instrumenten an vor dem HERRN; und der David war angezogen mit einem speziellen Talar. *Und David und das ganze Haus Israel führten die Lade des HERRN hinauf mit Geschrei und mit Posaunenschall. *Und es geschah, als die Lade bis zur Stadt Davids kam, guckte auch Melchol, die Tochter Sauls, durch das Fenster und sah den König David, wie er hüpfte und anstimmte vor dem HERRN, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen. *Und sie trugen die Lade des Herrn und stellten sie an ihrem Ort auf, inmitten des Zelttes, welches David für sie aufgeschlagen hatte. Und David brachte Brandopfer vor dem HERRN dar und Friedensopfer. *Und David vollendete es, die Brandopfer und die Friedensopfer darzubringen, und segnete das Volk im Namen des HERRN der Heerscharen. *Und er verteilte dem ganzen Volk, an die ganze Heerschar des Israel, von Dan bis Bersabee und vom Mann bis zur Frau, einem jeden, ein Grobkernbrot und ein Rost-Gebäck und einen Fladen von der Bratpfanne. Und das ganze Volk ging fort, ein jeder in sein Haus.

*Und David kehrte zurück, um sein Haus zu segnen. Und es kam Melchol heraus, die Tochter Sauls, zur Begegnung mit David und pries ihn und sprach: „Wie hat sich heute der König Israels verherrlicht, welcher heute entblößt wurde in den Augen der Mädchen seiner eigenen Sklaven, so wie sich einer der Reigen Sänger entblößend entblößt.“ *Und David sprach zu Melchol: „Vor dem HERRN will ich hüpfen. Gesegnet ist der HERR, welcher mich auserwählt hat mehr als deinen Vater und mehr als sein ganzes Haus, damit er mich zum Anführer über sein Volk einsetze, über das Israel. Sowohl hüpfen als auch spielen will ich vor dem HERRN. *Und ich will wieder so entblößt werden und will unnütz in deinen Augen sein

6:5 verordneten ♦ a.Ü. gestimmten; s.a.f. 6:7 ihn dort ♦ a.L. ihn dort wegen der Vorschwindigkeit 6:13 ihm ♦ a.L. ihnen 6:13 Lade ♦ a.L. Lade des HERRN 6:16 hüpfte ♦ o. im Reigen tanzte; s.a.f. 6:19 Dan ♦ a.L. Dan und 6:19 und vom ♦ a.L. vom 6:19 Rost-Gebäck ♦ o. Grillbrot 6:20 seiner eigenen ♦ a.L. seiner 6:21 Gesegnet ♦ a.L. Und gesegnet

23 und bei den Mädchen, welche du genannt hast, nicht zu rühmen.“ *Und die Melchol, die Tochter Sauls, hatte keine Kinderlein bis zu dem Tag, da sie verstarb.

7 *Und es geschah, als der König in seinem Haus verweilte, ließ ihn der HERR auch erben ringsumher von allen seinen Feinden ringsum.
 2 *Und der König sprach zu Nathan, dem Propheten: „Sieh doch, *ich* wohne im zedernen Haus und die Lade GOTTES verweilt inmitten des Zeltes.“ *Und Nathan sprach zu dem König: „Alles, *so vieles* in deinem Herzen ist, schreite und tue es, denn der HERR ist mit dir.“ *Und es geschah, in jener Nacht erging auch ein Ausspruch des HERRN zu Nathan, er sprach:
 5 „Gehe hin und sprich zu meinem Sklaven David: ‚Dies spricht der HERR: *Du* willst mir ein Haus bauen, damit ich es bewohne. *Weil ich in keinem Haus gewohnt habe, seit welchem Tag ich die Kinder Israels aus Ägypten heraufgeführt habe bis zu diesem Tag, ging ich auch umher in einer Wohnung und in einem Zelt an allen Orten, an welchen ich durchkam mit ganz
 7 Israel. *Habe ich wohl redend geredet zu *einem* Stamm des Israel, welchem ich geboten habe, mein Volk Israel zu weiden, indem ich gesagt habe: Warum denn erbaut ihr mir kein zedernes
 8 Haus?‘ *Und nun musst du dies zu meinem Sklaven David sagen: ‚Dies spricht der HERR, der Allmächtige: Ich habe dich genommen von der Hürde der Schafe, damit du zum Fürsten
 9 über mein Volk seiest, über das Israel; *und ich war mit dir an allen Orten, an welchen du gingst, und rottete alle deine Feinde aus vor deinem Angesicht und machte dich namhaft gemäß dem Namen der Großen, derer auf Erden.
 10 *Und ich werde einen Ort setzen für mein Volk, für das Israel, und werde es einpflanzen, und es wird für sich wohnen und sich nicht mehr sorgen; und kein Unrechtssohn wird fortfahren es zu erniedrigen gleichwie von Anfang an und von den Tagen an, an welchen ich Richter
 11 verordnet habe über mein Volk Israel. *Und ich will dich ruhen lassen von allen deinen

Feinden; und der HERR wird dir verkünden, dass du ihm ein Haus erbauen wirst. *Und es
 12 wird sein, wenn sich deine Tage erfüllen und du bei deinen Vätern schlafen wirst, werde ich auch aufrichten deinen Samen nach dir, welcher aus deinen Lenden sein wird, und werde sein Königreich bereiten. *Er wird mir ein Haus für
 13 meinen Namen erbauen, und ich werde seinen Thron aufrichten bis in die Ewigkeit; *ich werde
 14 ihm zum Vater sein und er wird mir zum Sohn sein; und wenn sein Unrecht kommt, werde ich ihn auch züchtigen mit einer Menschenrute und mit Angriffen der Menschenkinder; *aber mein
 15 Erbarmen will ich nicht von ihm entfernen, so wie ich es entfernt habe, von welchen ich mein Angesicht entfernt habe. *Und sein Haus
 16 und sein Königtum wird zuverlässig sein bis zur Ewigkeit, vor mir, und sein Thron wird aufgerichtet sein bis in Ewigkeit.“ *Nach all
 17 diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, so redete Nathan zu David.

*Und der König David ging hinein und saß
 18 vor dem HERRN und er sprach: „Wer bin *ich*, mein HERR, HERR, dass du mich geliebt hast bis hierhin? *Und ich bin sehr klein vor dir geworden,
 19 mein HERR, HERR, und du hast über das Haus deines Sklaven bis in ferne Zeit geredet; aber dies ist das Gesetz des Menschen, mein
 20 HERR, HERR. *Und warum will David weiter fortfahren zu dir zu reden? Und nun kennst *du* deinen Sklaven, mein HERR, HERR. *Um deines
 21 Sklaven willen hast du es getan und nach deinem Herzen hast du diese ganze Großartigkeit getan, um sie deinem Knecht kundzutun, damit
 22 er dich groß mache, mein HERR, HERR. *Denn keiner ist wie du und es gibt keinen Gott außer dir an allen Orten, von welchen wir mit unseren
 23 Ohren gehört haben. *Und was für eine andere Nation auf der Erde ist wie dein Volk Israel? Wie hat GOTT es geleitet, um sich ein Volk zu erlösen, um dir einen Namen zu machen, um Großartiges und Erstrahlendes zu tun, damit du vom Angesicht deines Volkes, welches du dir selbst erlöst hast aus Ägypten, Nationen und

7:1 ringsum ♦ a.L. denen ringsum 7:6 ging ich umher ♦ w. war ich umhergehend 7:10 sorgen ♦ o. grübeln
 7:12 Samen ♦ o. Nachkommen 7:13 aufrichten ♦ a.Ü. wiederherstellen 7:16 zuverlässig ♦ a.Ü. treu;
 gläubig 7:16 aufgerichtet ♦ a.Ü. wiederhergestellt; s.a.f. 7:17 Gesicht ♦ o. Vision

- 24 Zelte verwirfst. *Und du hast dir selbst dein Volk Israel bereitet, ein Volk für die Ewigkeit, und du, HERR, bist ihnen zum Gott geworden.
- 25 *Und nun, mein HERR, HERR, das Wort, welches du über deinen Sklaven und sein Haus geredet hast, sei zuverlässig bis zur Ewigkeit, HERR, allmächtiger Gott, so wie du geredet hast. *Und nun möge dein Name groß gemacht werden bis zur Ewigkeit, dass man sage: ‚Der HERR, der Allmächtige, ist Gott über Israel.‘ Und das Haus deines Knechtes David wird aufgerichtet sein vor dir; *denn du, HERR, Allmächtiger, Gott Israels, hast es dem Ohr deines Sklaven geoffenbart, du sprichst: ‚Ich werde dir das Haus bauen‘; deshalb hat dein Sklave sich ein Herz gefasst, um zu dir dieses Gebet zu beten.
- 28 *Und nun, mein HERR, HERR, *du* bist GOTT und deine Worte werden wahrhaftig sein, und du hast über deinen Sklaven diese guten Dinge geredet. *Und nun mögest du anführen, und segne das Haus deines Sklaven, damit es bis in die Ewigkeit vor dir sei; denn du, mein HERR, HERR, hast geredet und von deinem Segen wird das Haus deines Sklaven bis in die Ewigkeit gesegnet werden.“
- 8** *Und es geschah, hernach schlug David die Fremdstämmigen auch und erniedrigte sie; und David nahm das Begrenzte aus der Hand der Fremdstämmigen. *Und David schlug den Moab und maß sie mit der Messschnur, nachdem er sie auf die Erde gelegt hatte; und da waren die zwei Ausmessungen, um zu töten, und die zwei Ausmessungen ließ er leben. Und Moab wurde dem David zu Sklaven, die Tribute brachten. *Und David schlug den Hadrasar, den Sohn Rahabs, den König Subas, während er hinzog, um seine Hand auf den Fluss Euphrat zu legen. *Und David ergriff von den seinen tausend Wagen und siebentausend Reiter und zwanzigtausend Fuß-Männer; und David lähmte alle Wagenpferde und ließ sich selbst von ihnen hundert Wagenpferde übrig. *Und es kamen Syrer von Damaskus, um Hadrasar zu helfen, dem König Subas; und David schlug unter Syrien zweiundzwanzigtausend Männer. *Und David setzte Wachen in Syrien, dem gen 6 Damaskus; und Syrien wurde dem David zu Sklaven, die Tribut brachten. Und der HERR rettete den David an allen Orten, wo er hinzog. 7 *Und David nahm die Ornamente, die goldenen, welche an den Knechten waren, den von Hadrasar, dem König Subas, und brachte sie nach Jerusalem. Und es nahm sie Susakim, der König Ägyptens, währenddem er nach Jerusalem hinaufzog in den Tagen Roboams, des Sohnes Salomos. *Und aus Metebak und aus den auserlesenen Städten des Hadrasars nahm der König David sehr viel Erz; mit diesem machte Salomo das Meer, das eiserne, und die Säulen und die Becken und all die Geräte. 8 *Und es hörte Thohu, der König Hamaths, 9 dass David die ganze Heerschar Hadrasars geschlagen hatte; *und Thohu sandte Jedduram, 10 seinen Sohn, zum König David, um ihn nach den Dingen zum Frieden zu fragen und um ihn zu segnen, darüber dass er den Hadrasar bekämpft und ihn geschlagen hat, denn Thohu widerstrebte dem Hadrasar, *und in seinen 11 Händen waren silberne Gefäße und goldene Gefäße und eiserne Gefäße. Auch diese heiligte der König David dem Herrn mit dem Silber und mit dem Gold, welches er geheiligt hat aus allen Städten, welche er überwältigt hat: *von dem Idumäa und von dem Moab und von 12 den Kindern Ammons und von den Fremdstämmigen und von Amalek und von der Beute Hadrasars, des Sohnes Rahabs, des Königs Subas. *Und David machte sich einen Namen; 13 und währenddem er zurückkehrte, schlug er das Idumäa in Gebelem, bis achtzehntausend. *Und er setzte Wachen in dem Idumäa, in ganz 14 Idumäa; und alle Idumäer wurden Sklaven für den König. Und der HERR rettete den David an allen Orten, wo er hinzog. 15 *Und David regierte über ganz Israel; und David wirkte Gericht und Gerechtigkeit über

7:27 sich ein Herz gefasst ♦ w. sein eigenes Herz erlangt 7:28 GOTT ♦ a.L. Gott 7:29 anführen ♦ a.Ü. beginnen 8:3 Hadrasar ♦ a.L. Hadraaser; s.a.f. 8:6 Syrien ♦ a.L. der Syrer 8:7 Ornamente ♦ o. Spangen 8:10 Jedduram ♦ a.L. Jedduran 8:10 widerstrebte ♦ w. war widerstrebend 8:11 Auch ♦ a.L. Ja auch

16 sein ganzes Volk. *Und Joab, der Sohn Sarujas, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn
 17 Ahiluds, war über die Geschichtsbücher; *und Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Sasa war
 18 der Schreiber; *und Banaja, der Sohn Jodaes, war Ratgeber; und der Kerethi und der Pelethi und die Söhne Davids waren Hofmeister.

9 *Und David sprach: „Ist wohl noch einer da, der übrig geblieben ist in dem Haus Sauls? Und zwar will ich an ihm Barmherzigkeit tun wegen Jonathan.“ *Und von dem Haus Sauls war ein Knecht da und er hatte den Namen Ziba; und sie riefen ihn zu David; und der König sprach zu ihm: „Bist *du* Ziba?“ Und er sprach: „*Ich* bin *dein* Sklave.“ *Und der König sprach: „Ist vom Haus Sauls wohl noch ein Mann übrig geblieben? Und zwar will ich Gottes Barmherzigkeit an ihm tun.“ Und Ziba sprach zu dem König: „Es gehört noch ein Sohn dem Jonathan, der lahm ist an den Füßen.“ *Und der König sprach: „Wo ist dieser?“ Und Ziba sprach zu dem König: „Siehe, er ist im Haus Machirs, des Sohnes Amiels, aus Ladabar.“ *Und der König David sandte hin und ließ ihn holen aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels, von
 6 Ladabar. *Und Memphibosthe, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, gelangte zu dem König David und fiel auf sein Angesicht und huldigte ihm. Und David sprach: „Memphibosthe!“
 7 Und er sprach: „Hier ist dein Sklave.“ *Und David sprach zu ihm: „Fürchte dich nicht, denn ich will Barmherzigkeit an dir tuend tun um Jonathans, deines Vaters, willen; und ich will dir jedes Feld deines Vaters Saul zurückgeben, und du sollst beständig Brot an meinem Tisch essen.“ *Und Memphibosthe huldigte ihm und sprach: „Wer bin *ich*, dein Sklave, dass du auf den Hund blickst, den toten, den mir gleichen?“
 9 *Und der König rief Ziba, den Knecht Sauls, und sprach zu ihm: „Alles, so viel dem Saul gehört und seinem ganzen Haus, habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben. *Und du sollst ihm das Land bearbeiten, du und deine Söhne und deine Sklaven, und dem Sohn deines Herrn

Brot einbringen, und er wird essen. Und Memphibosthe, der Sohn deines Herrn, wird allezeit Brot an meinem Tisch essen.“ Und Ziba hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Sklaven. *Und
 11 Ziba sprach zu dem König: „Nach allem, so viel mein Herr, der König, seinem Sklaven geboten hat, so wird dein Sklave tun.“ Und Memphibosthe aß an dem Tisch Davids gleichwie einer der Söhne des Königs. *Und Memphibosthe hatte
 12 einen kleinen Sohn, und er hatte den Namen Micha; und der ganze Haushalt des Hauses Zibas waren Sklaven des Memphibosthe. *Und
 13 Memphibosthe wohnte in Jerusalem, denn er aß allezeit an dem Tisch des Königs. Und er selbst war aber lahm an seinen beiden Füßen.

*Und es geschah, hernach verstarb auch
 14 der König der Kinder Ammons, und Hannon, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *Und
 2 David sprach: „Ich will Barmherzigkeit tun an Hannon, dem Sohne Nahas’, auf welche Weise sein Vater an mir Barmherzigkeit getan hat.“ Und David sandte hin, um ihn zu trösten durch die Hand seiner Sklaven betreffs seines Vaters. Und die Knechte Davids gelangten in das Land der Kinder Ammons. *Und die Fürsten der
 3 Kinder Ammons sprachen zu Hannon, ihrem Herrn: „Ist es etwa, weil David deinen Vater vor dir rühmt, dass er dir Tröster gesandt hat? Hat nicht, auf dass er die Stadt ausforsche und sie auszukundschaften und sie ausspähe, David seine Knechte gesandt?“ *Und Hannon
 4 nahm die Knechte Davids und er rasierte ihre Bärte und er schnitt ihre Waffenröcke in der Mitte ab, bis zu ihren Hüften, und er entließ sie. *Und sie berichteten dem David über die
 5 Männer und er sandte hin zur Begegnung mit ihnen, weil die Männer sehr entehrt waren; und der König sprach: „Verweilt in Jericho, bis eure Bärte hervorspriessen, und so könnt ihr zurückkehren.“

*Und die Kinder Ammons sahen, dass sie
 6 beschämt wurden, das Volk Davids; und die Kinder Ammons sandten hin und dingten den Syrer Bethraam und den Syrer Suba und Rohob, zwanzigtausend Fußmänner, und den König

Amalek, tausend Männer, und Istob, zwölf-tausend Männer. *Und David hörte es und sandte den Joab hin und die ganze Heerschar, die fähigen. *Und die Kinder Ammons zogen aus und ordneten sich zum Kampf neben dem Tor der Stadt, und der Syrer Suba und Rohob und Istob und Amalek waren allein auf dem Feld. *Und Joab sah, dass zu ihm die Front des Kampfes von der Seite im Angesicht entgegen war und von der Seite hinten, und er wählte aus allen jungen Männern Israels aus und ordnete sich Syrien gegenüber an; *und das übrige des Volkes gab er in die Hand Abessas, seines Bruders, und er ordnete sich den Kindern Ammons gegenüber an. *Und er sprach: „Wenn die Syrer mächtiger werden als ich, musst du mir auch zur Rettung kommen; und wenn die Kinder Ammons mächtiger werden als du, muss ich auch kommen, um dich zu retten. *Sei mannhaft und lass uns stark werden für unser Volk und für die Städte unseres GOTTES; und der HERR wird das Gute in seinen Augen tun.“ *Und es rückte Joab vor und das Volk bei ihm zum Kampf gegen Syrien, und sie flohen vor seinem Angesicht. *Und die Kinder Ammons sahen, dass die Syrer flohen, und flohen vorm Angesicht Abessas und kamen in die Stadt hinein. Und Joab kehrte von den Kindern Ammons zurück und kam nach Jerusalem. *Und die Syrer sahen, dass sie vor Israel strauchelten, und versammelten sich zusammen. *Und Hadrasar sandte hin und versammelte Syrien, das jenseits des Stromes Chalamak, und sie kamen herzu nach Elam; und Sobak, der Fürst der Heerschar Hadrasars, war vor ihnen her. *Und es wurde dem David berichtet und er versammelte ganz Israel und überquerte den Jordan und kam herzu nach Elam; und die Syrer ordneten sich David gegenüber an und sie kämpften mit ihm. *Und die Syrer flohen vorm Angesicht Israels; und David beseitigte von Syrien siebenhundert Wagen und vierzigtausend Reiter; und den Sobak, den Fürsten seiner Heerschar, erschlug er und er verstarb dort. *Und es sahen alle Könige, die Sklaven Hadrasars, dass sie vor Israel strauchelten, und

sie liefen zu Israel über und dienten ihnen. Und die Syrer fürchteten sich, die Kinder Ammons ferner zu retten.

*Und es geschah, als das Jahr zu der Zeit des Ausgangs der Könige zurückgekehrt war, sandte David den Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel auch hin; und sie richteten die Kinder Ammons zugrunde und sie belagerten Rabbath; und David saß in Jerusalem. *Und es geschah, zum Abend stand David auch auf von seinem Lager und wandelte auf dem Dach des Hauses des Königs, und er sah eine Frau, wie sie badete, von dem Dach und die Frau war sehr schön im Aussehen. *Und David sandte hin und fragte nach der Frau, und man sprach: „Ist diese nicht Bersabee, die Tochter Eliabs, die Frau Urias, des Hethiters?“ *Und David sandte Boten hin und er nahm sie und ging ein zu ihr und schlief mit ihr – und zwar während diese sich von ihrer Unreinheit heiligte –; und sie kehrte in ihr Hause zurück. *Und die Frau wurde schwanger; und sie hat hingesandt, berichtete dem David und sprach: „*Ich* bin schwanger.“

*Und David sandte zu Joab, er sprach: „Sende zu mir den Uria, den Hethiter.“ Und Joab sandte den Uria zu David. *Und Uria kam und ging zu ihm; und David fragte nach dem Frieden Joabs und nach dem Frieden des Volkes und nach dem Frieden des Kampfes. *Und David sprach zu dem Uria: „Steige hinab in dein Haus und wasche deine Füße.“ Und Uria ging hinaus aus dem Haus des Königs, und es kam ihm hinterher eine Hebung des Königs heraus. *Und Uria schlief neben der Tür des Hauses des Königs bei den Sklaven seines Herrn und stieg nicht hinab in sein Haus. *Und sie berichteten es dem David, sie sprachen: „Uria ist nicht hinabgestiegen in sein Haus.“ Und David sprach zu Uria: „Bist *du* nicht von der Reise gekommen? Was ist, dass du nicht hinabgestiegen bist in dein Haus?“ *Und Uria sprach zu David: „Die Lade und Israel und Juda wohnen in Hütten und mein Herr Joab und die Sklaven meines Herrn lagern auf der Oberfläche des Feldes und *ich* darf in mein Haus hineingehen, um

- zu essen und zu trinken und bei meiner Frau zu schlafen? Wie? Der HERR soll leben, falls ich diese Sache tun werde!“ *Und David sprach zu Uria: „Verweile hier ja auch heute und morgen werde ich dich entlassen.“ Und Uria verweilte in Jerusalem an jenem Tag und am Tag darauf.
- *Und David lud ihn ein und aß vor ihm und trank und machte ihn trunken. Und er ging abends hinaus, um auf seinem Bett zu schlafen bei den Sklaven seines Herrn, und stieg nicht hinab in sein Haus.
- *Und es geschah, früh morgens schrieb David auch einen Brief an Joab und sandte ihn in der Hand Urias. *Und er schrieb in dem Brief, er sprach: „Führe den Uria hinein gegenüber dem Kampf, dem mächtigen; und ihr müsst euch abwenden von seinem Rücken, und er wird geschlagen werden und versterben.“ *Und es geschah, währenddem Joab über die Stadt wachte, stellte er den Uria auch an den Ort, von welchem er wusste, dass kräftige Männer dort sind. *Und die Männer der Stadt gingen aus und kämpften mit Joab, und es fielen etliche von dem Volk, von den Sklaven Davids, und es verstarb ja auch Uria, der Hethiter. *Und Joab sandte hin und berichtete dem David; alle Geschichten des Kampfes redete er zu dem König. *Und er gebot dem Boten, er sprach: „Währenddem du alle Geschichten des Kampfes zu dem König redest, wird es auch sein: *wenn die Wut des Königs aufsteigt und er dir sagt: ‚Warum denn nähertet ihr euch an die Stadt, um zu kämpfen? Wusstet ihr nicht, dass sie oberhalb der Mauer schießen werden? *Wer schlug den Abimelech, den Sohn Jerobaals? Schleuderte nicht eine Frau auf ihn einen Mühlstein von der Mauer, und er verstarb in Thamasi? Wozu tratet ihr zu der Mauer hin?‘, so musst du sagen: ‚Ja auch Uria, dein Sklave, der Hethiter, ist verstorben.‘“ *Und der Bote Joabs zog hin zu dem König nach Jerusalem und er kam zu und berichtete dem David alles, so viel Joab ihm berichtete, alle Sachen des Kampfes.
- *Und David wurde wütend über Joab und sagte zu dem Boten: „Wozu tratet ihr zu der Stadt, um zu kämpfen? Wusstet ihr nicht, dass sie von der Mauer treffen werden?“ *Wer schlug den Abimelech, den Sohn Jerobaals? Schleuderte nicht eine Frau auf ihn einen Mühlstein von der Mauer, und er verstarb in Thamasi? Wozu tratet ihr zu der Mauer?“ *Und der Bote sprach zu David: „Weil die Männer stark wurden wider uns, gingen sie auch aus wider uns auf das Feld; und wir kamen über sie bis zu dem Tor der Stadt. *Und die Bogenschützen schossen auf deine Knechte oberhalb der Mauer, und es verstarben etliche von den Knechten des Königs, ja auch dein Sklave Uria, der Hethiter, verstarb.“ *Und David sprach zu dem Boten: „Dies musst du zu Joab sagen: ‚Diese Sache sei nicht böse in deinen Augen, denn einmal zwar so und einmal so frisst das Schwert; verstärke deinen Kampf gegen die Stadt und reiße sie nieder.‘ Und stärke ihn.“ *Und die Frau Urias hörte, dass Uria, ihr Mann, verstorben ist, und wehklagte um ihren Mann. *Und die Trauer ging vorüber, und David sandte hin und führte sie mit in sein Haus, und sie wurde ihm zur Frau und gebar ihm einen Sohn. Und böse sah die Sache aus, welche David getan hat, in den Augen des HERRN.
- *Und der HERR sandte den Nathan, den Propheten, zu David; und er kam zu ihm hinein und sagte ihm: „Es waren zwei Männer in *einer* Stadt, einer war reich und einer war arm. *Und dem Reichen gehörten sehr viele Schafe und Rinderherden. *Und dem Armen gehörte nichts, als nur *ein* kleines Lamm, welches er erworben hatte und erhalten und aufgezogen hatte; und es wurde reif bei ihm und bei seinen Kindern beisammen; von seinem Brot aß es und von seinem Becher trank es und an seinem Busen schlief es, und es war ihm wie eine Tochter. *Und es kam ein Wanderer zu dem Mann, dem reichen; und er vermied es, von seinen Schafen und von seinen Rindern zu nehmen, um es für den fremden Reisenden zu verfertigen, und nahm das Lamm des Armen und verfertigte es für den Mann, der zu ihm gekommen war.“ *Und David wurde mit Zorn wütend; und David

11:17 es verstarb ♦ a.L. sie verstarben, 11:21 Jerobaals ♦ a.L. Jerobaals, des Sohnes Joas' 11:23 Veränderte Verszählung 11:27 Und stärke ihn. ♦ a.L. - 11:29 sah aus ♦ o. erschien 12:1 den Nathan ♦ a.L. Nathan

sprach zu Nathan: „Der HERR soll leben, dass der Mann, der dieses getan hat, des Todes Sohn sei. *Und das Lamm muss er siebenfach erstatten, dafür dass er diese Sache getan hat und weil er nicht geschont hat.“ *Und Nathan sprach zu David: „*Du* bist der Mann, der dies getan hat. Dies spricht der HERR, der Gott Israels: ‚*Ich* bin es, der dich gesalbt hat zum König über Israel, und *ich* bin es, der dich errettet hat aus der Hand Sauls. *Und ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Frauen deines Herrn in deinen Schoß und ich habe dir das Haus Israels und Judas gegeben; und falls es wenig ist, werde ich dir demgemäß hinzufügen. *Was ist, dass du das Wort des HERRN verachtet hast, um das Böse in seinen Augen zu tun? Den Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert und seine Frau hast du dir selbst zur Frau genommen, und ihn hast du durch das Schwert der Kinder Ammons getötet. *Und nun wird sich das Schwert nicht von deinem Haus entfernen bis zur Ewigkeit, dafür dass du mich verachtet hast und die Frau Urias, des Hethiters, genommen hast, damit sie dir zur Frau sei.‘ *Dies spricht der HERR: ‚Siehe, *ich* werde Übel über dich erwecken aus deinem Hause und werde deine Frauen vor deinen Augen nehmen und deinem Nächsten geben, und er wird mit deinen Frauen schlafen vor dieser Sonne. *Denn *du* hast es heimlich getan, und ich werde diese Sache vor ganz Israel und gegenüber dieser Sonne tun!‘“ *Und David sprach zu dem Nathan: „Ich habe gesündigt an dem HERRN.“ Und Nathan sprach zu David: „Und der HERR hat deine Sünde dahinfahren lassen, du wirst *nicht* versterben. *Doch weil du die Feinde des HERRN reizend gereizt hast durch diese Sache, wird ja auch dein Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben.“

*Und Nathan ging weg in sein Haus. Und der HERR zerbrach das Kindlein, welches die Frau Urias dem David geboren hat, und es wurde krank. *Und David ersuchte GOTT für das Kindchen, und David fastete ein Fasten, und er ging hinein und lagerte im Sack auf

der Erde. *Und es stellten sich bei ihm die Ältesten seines Hauses auf, um ihn von der Erde aufzurichten; und er wollte nicht und er aß kein Brot mit ihnen. *Und es geschah, an dem Tag, dem siebten, verstarb das Kindlein auch; und die Sklaven Davids fürchteten sich ihm zu berichten, dass das Kindlein tot ist, weil sie sprachen: „Siehe, währenddem das Kind noch lebte, redeten wir zu ihm und er hörte nicht auf unsere Stimme; und wie sollen wir zu ihm sagen: ‚Das Kind ist tot?‘ So wird er auch schlechte Dinge tun.“ *Und David vernahm, dass seine Knechte flüsterten; und David bemerkte, dass das Kindlein tot ist; und David sprach zu seinen Knechten: „Ist wohl das Kindlein tot?“ Und sie sprachen: „Es ist tot.“ *Und David stand auf von der Erde und badete und salbte sich und wechselte seine Kleider und ging hinein in das Haus GOTTES und huldigte ihm; und er ging hinein in sein Haus und verlangte Brot, um zu essen; und sie trugen ihm Brot auf und er aß. *Und seine Knechte sprachen zu ihm: „Was ist das für eine Sache, welche du tust? Wegen des Kindleins, als es noch lebte, fastestest und weintest du; und wann das Kindlein verstarb, standest du auf und aßt Brot und du hast getrunken?“ *Und David sprach: „Währenddem das Kindlein noch lebte, fastete und weinte ich, weil ich dachte: ‚Wer weiß, ob der HERR sich meiner erbarmt und das Kindlein leben wird?‘“ *Und nun ist es tot; weshalb soll *ich* fasten? Werde ich etwa vermögen es wieder zurückzubringen? *Ich* werde zu ihm gehen, und es wird nicht zu mir zurückkehren.“ *Und David tröstete Bersabee, seine Frau; und er ging zu ihr ein und schlief mit ihr, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn; und er nannte seinen Namen Salomo, und der HERR liebte ihn. *Und er sandte durch Nathan, den Propheten, und nannte seinen Namen Jeddedi durch des HERRN Wort.

*Und Joab kämpfte beim Rabbath der Kinder Ammons und nahm die Stadt des König-tums ein. *Und Joab sandte Boten zu David und sprach: „Ich habe bei Rabbath gekämpft und

- 28 die Stadt der Wasser eingenommen. *Und nun versammle das übrige des Volkes und belagere die Stadt und nimm sie vorher ein, damit nicht *ich* die Stadt vorher einnehme und mein Name über ihr genannt werde.“ *Und David versammelte das ganze Volk und zog nach Rabbath und bekämpfte sie und nahm sie ein. *Und er nahm die Krone Molchoms, ihres Königs, von seinem Haupt und ihr Gewicht war ein Talent Gold und Edelgestein, und sie war auf dem Haupt Davids; und er brachte die Beute der Stadt hinaus, sehr viel. *Und das Volk, das in ihr war, führte er hinaus und legte sie unter die Sägen und unter die Dreschmaschinen, die eisernen, und führte sie durch die Ziegelbrennerei. Und so tat er an allen Städten der Kinder Ammons; und David kehrte zurück, auch das ganze Volk, nach Jerusalem.
- 13** *Und es geschah, darnach hatte Abessalom, der Sohn Davids, auch eine im Aussehen sehr schöne Schwester und sie hatte den Namen Thamar und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie. 2 *Und Amnon betrübte sich, sodass er erkrankte, um Thamar, seiner Schwester, willen, weil *sie* Jungfrau war, und es war in den Augen Ammons unmäßig, ihr etwas zu tun. *Und Amnon hatte einen Gefährten und er hatte den Namen Jonadab, der Sohn Samaas, des Bruders Davids; 4 und Jonadab war ein sehr weiser Mann. *Und er sprach zu ihm: „Was ist mit dir, dass *du* so schwach bist, Sohn des Königs, morgen für morgen? Willst du es mir nicht verkünden?“ Und Amnon sprach zu ihm: „Thamar, die Schwester Abessaloms, meines Bruders, liebe *ich*.“ *Und Jonadab sprach zu ihm: „Lege dich auf dein Lager und stelle dich krank, und dein Vater wird hereinkommen, um dich zu sehen, und du musst zu ihm sagen: ‚Es komme doch Thamar, meine Schwester, und sie füttere mich und verfertige vor meinen Augen die Speise, auf dass ich’s sehe und aus ihren Händen esse.‘“ 6 *Und Amnon legte sich und stellte sich krank, und der König ging hinein, um ihn zu sehen; und Amnon sprach zu dem König: „Es komme doch Thamar, meine Schwester, zu mir und backe vor meinen Augen zwei Grobkernbrote, und ich will aus ihrer Hand essen.“ *Und David sandte zu Thamar in das Haus, er sprach: „Gehe doch in das Haus deines Bruders Amnon und verfertige ihm Speise.“ *Und Thamar ging in das Haus Ammons, ihres Bruders, und er lag da. Und sie nahm den Rührteig und knetete und machte vor seinen Augen die Laibe und backte die Grobkernbrote. *Und sie nahm den Tiegel und leerte ihn ganz vor ihm aus; und er wollte nicht essen. Und Amnon sprach: „Führt jeden Mann oberhalb von mir hinaus.“ Und sie führten jeden Mann oberhalb von ihm hinaus. *Und Amnon sprach zu Thamar: „Bringe mir die Speise in die Kammer hinein und ich werde aus deiner Hand essen.“ Und Thamar nahm die Grobkernbrote, welche sie gemacht hatte, und brachte sie dem Amnon, ihrem Bruder, hinein in das Schlafgemach. *Und sie brachte ihm zu essen, und er ergriff sie und sprach zu ihr: „Auf, schlafe mit mir, meine Schwester.“ *Und sie sprach zu ihm: „Nicht, mein Bruder! Erniedrige mich nicht, denn so darf nicht getan werden in Israel; tue diese Torheit nicht!“ Und ich, wo werde ich meine Schmach abtragen? Und *du* wirst wie einer der Toren in Israel sein. Und nun rede doch zu dem König, denn er wird mich dir nicht verweigern.“ *Und Amnon wollte nicht auf ihre Stimme hören, und er überwältigte sie und erniedrigte sie und lag bei ihr. *Und Amnon hasste sie mit sehr großem Hass; denn größer war der Hass, welcher sie hasste, als die Liebe, welche sie liebte; und Amnon sprach zu ihr: „Steh auf und gehe!“ *Und Thamar sprach zu ihm: „Nicht, Bruder! Denn das Übel, das letzte, ist größer als das erste, welches du getan hast, dass du mich entlässt.“ Und Amnon wollte nicht auf ihre Stimme hören. *Und er rief seinen Knecht, den Vorsteher seines Hauses, und sprach zu ihm: „Entlasse doch diese von mir nach draußen und verschließt die Tür hinter ihr.“ *Und an ihr war ein Fruchthemd, denn also waren die

13:2 unmäßig ♦ o. schwülstig 13:8 lag da ♦ w. war liegend 13:9 Tiegel ♦ o. Pfanne 13:13 dir nicht verweigern ♦ w. nicht von dir hemmen 13:15 liebte; ♦ a.L. liebte, sodass das Übel, das letzte, größer war als das erste; 13:15 und gehe ♦ a.L. gehe 13:17 Entlasse ♦ a.L. Schicke fort

Töchter des Königs, die Jungfrauen, angezogen mit ihren Oberkleidern. Und sein Diener führte sie nach draußen und verschloss die Tür hinter ihr. *Und Thamar nahm Asche und legte sie auf ihr Haupt; und das Hemd, das fruchtige, das an ihr, zerriss sie; und sie legte ihre Hände auf ihr Haupt und ging, gehend und schreiend.

19 *Und es sprach zu ihr Abessalom, ihr Bruder: „Ist etwa Amnon, dein Bruder, bei dir gewesen? Und nun, meine Schwester, schweige, weil er dein Bruder ist; richte dein Herz nicht darauf, diese Sache auszusprechen.“ Und Thamar verweilte verwitwet im Haus Abessaloms, ihres Bruders.

20 *Und der König David hörte alle diese Sachen und er wurde sehr wütend; und er betrübte nicht den Geist Ammons, seines Sohnes, weil er ihn liebte, weil er sein erstgeborener war.

21 *Und Abessalom redete nicht mit Amnon, vom Bösen bis zum Guten, denn Abessalom hasste den Amnon wegen der Sache, wo er Thamar, seine Schwester, erniedrigt hat. *Und es geschah, zum Verlauf von Tagen hatte Abessalom auch Scherer in Belhasor, dem nahe Ephraim; und Abessalom lud alle Söhne des Königs ein. *Und Abessalom kam zu dem König und sprach: „Siehe doch, dein Sklave hat Scherer; es gehe doch der König und seine Knechte mit deinem Sklaven.“ *Und der König sprach zu Abessalom: „Nicht doch, mein Sohn! Es sollen nicht *wir* alle ziehen und wir sollen dich *nicht* niederdrücken.“ Und er nötigte ihn; und er wollte nicht gehen und er segnete ihn. *Und Abessalom sprach: „Und falls nicht, so gehe doch mit uns Amnon, mein Bruder.“ Und der König sprach zu ihm: „Wofür soll er mit dir gehen?“ *Und Abessalom bezwang ihn und er sandte den Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm hin. Und Abessalom machte ein Trinkgelage gemäß dem Trinkgelage des Königs.

22 *Und Abessalom gebot seinen Knechten, er sprach: „Sehet, wie das Herz Ammons guter Dinge wird vom Wein, werde ich auch zu euch sagen: ‚Erschlagt den Amnon‘, und ihr sollt ihn töten; fürchtet euch nicht! Gebiete denn nicht

ich es? Seid mannhaft und werdet zu Söhnen der Kraft!“ *Und die Knechte Abessaloms taten dem Amnon, gleichwie Abessalom ihnen geboten hat. Und es standen alle Söhne des Königs auf und setzten sich, ein Mann auf sein Maultier, und sie flohen.

*Und es geschah, als sie auf dem Weg waren, kam auch das Gerücht zu David, man sagte: „Abessalom hat alle Söhne des Königs erschlagen und keiner von ihnen ist übriggeblieben, auch nicht einer.“ *Und der König stand auf und zerriss seine Kleider und legte sich auf die Erde, auch alle seine Knechte, die um ihn standen, zerrissenen ihre Kleider. *Und es antwortete Jonadab, der Sohn Samaas, des Bruders Davids, und sprach: „Mein Herr, der König, sage nicht, dass er alle Knaben, die Söhne des Königs, getötet hat; denn Amnon starb als einziger; denn auf dem Mund Abessaloms war er niedergestreckt seit dem Tag, an welchem er Thamar, seine Schwester, erniedrigt hat. *Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu seinem Herzen, indem er spreche: ‚Alle Söhne des Königs sind gestorben‘; sondern nur Amnon als einziger ist gestorben.“ *Und Abessalom lief fort. Und der Knecht, der Späher, erhob seine Augen und sah, und siehe, ein zahlreiches Volk, das auf dem Weg hinter ihm zog, von der Seite des Berges auf dem Abstieg. Und der Späher kam und verkündete dem König: „Ich habe Männer gesehen von dem Weg, dem Oram, von der Seite des Berges.“ *Da sprach Jonadab zu dem König: „Siehe, die Söhne des Königs sind da; nach dem Wort deines Sklaven, so ist es geschehen.“ *Und es geschah, wann er endete zu reden, und siehe, die Söhne des Königs kamen und erhoben ihre Stimme und weinten, ja auch der König und alle seine Knechte weinten ein sehr großes Weinen. *Und Abessalom lief fort und ging weg zu Tholmi, dem Sohn Emihuds, dem König Gedsurs, ins Land Hamaachad. Und der König David trauerte um seinen Sohn alle Tage. *Und Abessalom lief fort und zog nach Gedsur und er war dort drei Jahre lang. *Und

der Geist des Königs wurde überdrüssig, Abessalom hinterher auszuziehen, weil er getröstet worden ist über Amnon, dass er verstorben ist.

- 14 *Und Joab, der Sohn Sarujas, erkannte, dass das Herz des Königs wider Abessalom war.
 2 *Und Joab sandte nach Thekoe und holte von dort eine weise Frau und sprach zu ihr: „Trauere doch und ziehe Trauerkleider an, und du darfst dich nicht mit Öl salben und musst sein wie eine Frau, die über einen Gestorbenen seit vielen
 3 Tagen trauert. *Und du musst zu dem König gehen und zu ihm reden nach diesem Wort.“
 4 Und Joab legte die Worte in ihren Mund. *Und die Frau, die Thekoitin, kam hinein zu dem König und fiel auf ihr Angesicht, auf die Erde, und huldigte ihm und sie sprach: „Rette, König, rette!“ *Und der König sprach zu ihr: „Was hast du?“ Die aber sprach: „Und besonders bin *ich* eine Frau, eine Witwe, und mein Mann ist
 6 verstorben. *Ja und deine Sklavin hatte zwei Söhne, und beide kämpften auf dem Feld und es war keiner da, der zwischen ihnen schlichtete, und der eine züchtigte seinen Bruder und tötete
 7 ihn. *Und siehe, es stand die ganze Familie auf wider deine Sklavin und sie sprachen: ‚Gib den, der seinen Bruder gezüchtigt hat, und wir werden ihn töten für die Seele seines Bruders, welchen er getötet hat; und wir werden ja auch euer Erbteil wegnehmen.‘ Und sie wollen meine Kohle auslöschen, die übriggebliebene, sodass meinem Mann kein Überrest bleibt und
 8 kein Name auf dem Antlitz der Erde.“ *Und der König sprach zu der Frau: „Gehab dich wohl, schreite hin in dein Haus, und ich werde deinethalben gebieten.“ *Und die Frau, die Thekoitin, sprach zum König: „Auf mir sei die
 9 Gesetzlosigkeit, mein Herr König, und auf dem Haus meines Vaters, und der König und sein
 10 Thron seien schuldlos.“ *Und der König sprach: „Wer ist es, der wider dich redet? Und du musst ihn zu mir führen und er darf nicht weiter
 11 fortfahren dich anzutasten.“ *Und sie sprach:

„Es gedenke doch der König des Herrn, seines Gottes, währenddem der Bluträcher voll ist, um zu verderben, und zwar sollen sie meinen Sohn *nicht* umbringen!“ Und er sprach: „Der HERR soll leben, falls eins von den Haaren
 12 deines Sohnes auf die Erde fällt!“ *Und die Frau sprach: „Es rede doch deine Sklavin zu meinem Herrn, dem König, ein Wort.“ Und er sprach: „Rede.“ *Und die Frau sprach: „Wofür
 13 erwägst du dieses wider Gottes Volk? Oder ist dieses Wort aus dem Mund des Königs wie ein Fehler, damit der König seinen Verstoßenen nicht zurückhole? *Denn wir werden des Todes
 14 sterben und sind so wie das Wasser, das herabfließt auf die Erde, welches nicht gesammelt werden kann, und GOTT wird die Seele nehmen und er ist’s, der anrechnet, um den von ihm
 15 Verstoßenen zu verstoßen. *Und nun bin ich also gekommen, um zu dem König, meinem Herrn, dieses Wort zu reden, weil das Volk mich sehen wird und deine Sklavin sprechen wird:
 16 ‚Sie rede doch zu dem König, ob der König vielleicht das Wort seiner Sklavin tun wird.‘ *Denn der König wird erhören, um seine Sklavin zu erretten aus der Hand des Mannes, der trachtet mich und meinen Sohn aus dem Erbteil Gottes zu beseitigen. *Und deine Sklavin sprach: ‚Es
 17 werde doch das Wort meines Herrn, des Königs, zum Opfer; denn so wie Gottes Engel, so ist mein Herr, der König, um das Gute und das Böse zu hören, und der HERR, dein GOTT, wird mit dir sein!“ *Und der König antwortete und
 18 sprach zu der Frau: „Verheimliche vor *mir* doch kein Wort, welches *ich* von dir erfrage.“ Und die Frau sprach: „Es rede doch mein Herr, der König!“ *Und der König sprach: „Ist wohl die
 19 Hand Joabs in diesem allem mit dir?“ Und die Frau sagte dem König: „Deine Seele soll leben, mein Herr König, falls es zur rechten Seite oder zur linken Seite von allem ist, wovon mein Herr, der König, geredet hat; denn dein Sklave Joab, *er* hat mir geboten und *er* hat alle diese Worte

13:39 Königs ♦ a.L. Königs David 14:2 seit vielen Tagen ♦ w. dieses Tages viele 14:6 züchtigte ♦ a.Ü. scherzte über; s.a.f. 14:7 Familie ♦ gr. πατρία, d.i. väterliche Nachkommenschaft 14:9 sei die Gesetzlosigkeit, mein Herr König, ♦ a.L. mein Herr König, sei die Gesetzlosigkeit 14:11 währenddem ♦ a.L. dass 14:11 Bluträcher ♦ w. Angehörige des Blutes 14:12 dem König, ♦ a.L. König 14:13 dieses ♦ a.L. solcherlei 14:19 wohl ♦ a.L. etwa

- 20 deiner Sklavin in den Mund gelegt. *Darum
 dass das Antlitz dieser Sache herunkommt, hat
 dein Sklave Joab diese Sache getan; und mein
 Herr, der König, ist weise entsprechend der
 Weisheit eines Engels GOTTES, um alles auf
 der Erde zu erkennen.“
- 21 *Und der König sprach zu Joab: „Sieh
 doch, ich habe für dich nach diesem deinem
 Wort getan; gehe hin, bringe den Knaben, den
 22 Abessalom, zurück.“ *Und Joab fiel auf sein
 Angesicht, auf die Erde, und huldigte und
 segnete den König; und Joab sprach: „Heute
 erkennt dein Sklave, dass ich Gnade gefunden
 habe in deinen Augen, mein Herr König, weil
 mein Herr, der König, das Wort seines Sklaven
 23 getan hat.“ *Und Joab stand auf und ging hin
 nach Gedsur; und er führte den Abessalom
 nach Jerusalem. *Und der König sprach: „Er
 kehre in sein Haus zurück und mein Angesicht
 erblicke er nicht.“ Und Abessalom kehrte in
 sein Haus zurück und sah das Angesicht des
 25 Königs nicht. *Und wie Abessalom war kein
 Mann in ganz Israel, sehr löblich; von seiner
 Fußsohle und bis zu seinem Scheitel war kein
 26 Makel an ihm. *Und währenddem er sein Haupt
 schor – und es geschah am Anfang des Jahres,
 wie er sich schor, weil es auf ihm lastete – und
 als er es schor, wog das Haar seines Hauptes
 27 zweihundert Schekel nach dem Schekel, dem
 königlichen. *Und dem Abessalom wurden drei
 Söhne und eine Tochter geboren, und ihr Name
 war Thamar; sie war eine sehr schöne Frau im
 Aussehen; und sie wird die Frau für Roboam,
 den Sohn Salomos, und sie gebiert ihm den
 Abia.
- 28 *Und Abessalom verweilte in Jerusalem
 zwei Jahre an Tagen, und das Angesicht des
 29 Königs sah er nicht. *Und Abessalom sandte
 zu Joab, um ihn zu dem König zu senden,
 und er wollte nicht zu ihm kommen; und er
 sandte zum zweiten Mal zu ihm, und er wollte
 30 nicht vorbeikommen. *Und Abessalom sprach
 zu seinen Knechten: „Seht, der Teil im Feld des
 Joab ist nahe bei mir und er hat dort Gerste,
 geht hin und zündet es mit Feuer an.“ Und die
 Knechte Abessaloms zündeten das Stück Joabs
 mit Feuer an. *Und die Sklaven Joabs gingen
 31 zu ihm, ihre Kleider waren zerrissen, und sie
 sprachen: „Die Sklaven Abessaloms haben ein
 Stück mit Feuer verbrannt.“ *Und Joab machte
 32 sich auf und kam zu Abessalom in das Haus und
 sprach zu ihm: „Wofür haben deine Knechte
 das Stück, das *meine*, mit Feuer verbrannt?“
 *Und Abessalom sprach zu Joab: „Siehe, ich
 33 habe zu dir gesandt, wobei ich gesagt habe:
 ‚Komm hierher, und ich will dich zu dem König
 senden, wobei ich sagen werde: Wofür bin ich
 aus Gedsur gekommen? Gut wäre es für mich,
 wäre ich noch dort.‘ Und nun siehe, ich habe
 das Angesicht des Königs nicht gesehen; falls
 aber ein Unrecht an mir ist, so muss ich auch
 34 getötet werden.“ *Und Joab ging zu dem König
 hinein und berichtete ihm. Und er rief den
 Abessalom; und er kam zu dem König hinein,
 und er huldigte ihm und fiel auf sein Angesicht,
 auf die Erde, im Angesicht des Königs; und der
 König küsste den Abessalom sehr.
- *Und es geschah, hernach verschaffte Abes- **15**
 salom sich selbst auch Wagen und Reiter und
 fünfzig Männer, die vor ihm herliefen. Und
 Abessalom machte sich morgens auf und stellte
 sich an die Seite des Weges des Tores. *Und es
 2 geschah, jeder Mann, welcher eine Rechtssache
 hatte, ging zu dem König zum Gericht und
 Abessalom brüllte zu ihm und sprach zu ihm:
 „Aus was für einer Stadt bist *du*?“ Und der
 Mann sprach: „Aus einer der Stämme Israels ist
 dein Sklave.“ *Und der Abessalom sprach zu
 3 ihm: „Sieh, deine Sachen sind gut und leicht,
 und es gibt keinen bei dem König, der dich
 hört.“ *Und Abessalom sprach: „Wer wird mich
 4 als Richter einsetzen in dem Land? Und jeder
 Mann wird zu mir kommen, *welcher* einen
 Widerspruch oder eine Anklage hat, und ich
 werde ihm Recht schaffen!“ *Und es geschah, 5
 währenddem ein Mann nahte, um ihm zu huldigen,
 streckte er auch seine Hand aus und ergriff
 ihn und küsste ihn sehr. *Und Abessalom tat 6

nach dieser Sache an ganz Israel, an denen, die fürs Gericht zu dem König kamen; und Abessalom eignete sich das Herz der Männer Israels an.

- 7 *Und es geschah, nach dem Ende von vierzig Jahren sprach Abessalom auch zu seinem Vater: „Ich will doch hingehen und meine Gelübde erstatten, welche ich dem Herrn gelobt habe in Hebron. *Denn dein Sklave gelobte ein Gelübde, währenddem ich in Gedsur in Syrien wohnte, er sprach: ‚Wenn mich der HERR zurückbringend zurückbringt nach Jerusalem, werde ich dem Herrn auch dienen.‘“
- 8 *Und der König sprach zu ihm: „Schreite hin in Frieden!“ Und als er sich aufgemacht hat, ging er nach Hebron. *Und Abessalom sandte Kundschafter in alle Stämme Israels, er sprach: „Währenddem ihr die Stimme des Horns hört, müsst ihr auch sprechen: ‚Abessalom ist König geworden in Hebron.‘“ *Und mit Abessalom gingen zweihundert eingeladene Männer aus Jerusalem, und sie gingen in ihrer Einfalt und sie erkannten gar keine Sache. *Und Abessalom sandte hin und rief den Ahitophel, den Golamonäer, den Ratgeber Davids, aus seiner Stadt, aus Golamona, währenddem er die Opfer opferte. Und die Rotte wurde stark und das sich bewegende Volk war auch zahlreich bei Abessalom.
- 13 *Und es kam einer, der David berichtete, er sprach: „Das Herz der Männer Israels trat hinter Abessalom.“ *Und David sprach zu allen seinen Knechten, den bei ihm in Jerusalem: „Macht euch auf und lasst uns fliehen, denn es gibt für uns keine Rettung vorm Angesicht Abessaloms. Beeilt euch, um zu gehen, damit er nicht eilt und uns ergreift und er das Übel über uns treibe und die Stadt mit der Schärfe des Schwertes schlage.“ *Und die Knechte des Königs sprachen zu dem König: „Nach allem, so viel unser Herr, der König, erwählt: hier sind deine Knechte!“ *Und es ging der König hinaus und sein ganzes Haus auf ihren Füßen,

und der König ließ die zehn Frauen da, seine Kefsfrauen, um das Haus zu bewahren. *Und es ging der König hinaus und alle seine Knechte zu Fuß, und sie stellten sich in dem Haus hin, dem fernen. *Und alle seine Knechte gingen zu seiner Hand, auch jeder Kerethi und jeder Pelethi, und sie standen bei dem Ölbaum in der Wüste; und das ganze Volk zog ihm nahe vorbei; und alle um ihn, sowohl alle Adligen als auch alle Krieger, waren sechshundert Männer; *und sie waren zu seiner Hand, auch jeder Kerethi und jeder Pelethi und alle Gethäer, sechshundert Männer, die zu Fuß aus Geth ankamen, während sie im Angesicht des Königs zogen.

*Und der König sprach zu Ethi, dem Gethäer: „Wofür willst auch du mit uns ziehen? Kehre um und wohne bei dem König, denn *du* bist ein Fremder, und zwar weil *du* umgesiedelt bist aus deinem Ort. *Falls du gestern gekommen bist, kann ich dich auch heute mit uns bewegen? Gestern war dein Ausgang, kann ich dich auch heute mit uns mitbewegen, um hinzuziehen? Und *ich* werde hinziehen, *wo ich* hinziehe. Geh hin und kehre zurück und lasse deine Brüder mit dir umkehren, und der HERR wird an dir Barmherzigkeit und Wahrhaftigkeit wirken.“

*Und Ethi antwortete dem König und sprach: „Der HERR soll leben und mein Herr, der König, soll leben, dass an dem Ort, *wo* mein Herr ist, und sei es zum Tod und sei es zum Leben, dass dort dein Sklave sein wird.“ *Und der König sprach zu Ethi: „Komm und steige mit mir hinüber!“ Und es ging Ethi, der Gethäer, und der König und seine Knechte und das ganze Volk, das bei ihm. *Und das ganze Land weinte mit lauter Stimme; und das ganze Volk ging vorbei an dem Bach, dem Kedron, und der König überquerte den Bach Kedron; und das ganze Volk und der König gingen hin auf dem Antlitz des Weges, in der Wüste.

*Und siehe, ja auch Zadok war da und alle Leviten mit ihm, wobei sie die Testamentslade des HERRN von Bethar trugen; und sie stellten

15:7 vierzig ♦ a.L. vier 15:9 in ♦ a.Ü. zum 15:10 Abessalom ♦ a.L. König Abessalom 15:12 und rief den ..., den Golamonäer, den Ratgeber Davids, ... Golamona ♦ a.L. mit ..., dem Thekoniter, Davids Ratgeber, ... Gola 15:15 hier sind ♦ w. siehe 15:19 Veränderte Verszählung 15:22 Herr ist ♦ a.L. Herr, der König, ist 15:25 Zadok ♦ a.L. Zadok, der Priester, 15:25 von Bethar ♦ a.L. -

die Lade GOTTES hin und Abjathar stieg hinauf, bis das ganze Volk aufhörte aus der Stadt vorbeizuziehen. *Und der König sprach zu dem Zadok: „Bringe die Lade GOTTES zurück in die Stadt. Wenn ich Gnade finde in den Augen des HERRN und er mich zurückbringt, so wird er sie mir zeigen und ihre Schönheit. *Und wenn er so spricht: ‚Ich wünsche dich nicht‘, hier bin ich, er tue mir, wie es gut ist in seinen Augen.“

*Und der König sprach zu dem Zadok, dem Priester: „Seht, *du* kehrt zurück in die Stadt in Frieden, und Ahimaas, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars, eure zwei Söhne, mit euch. *Seht, ich stationiere mich im Araboth der Wüste, bis ein Wort von euch kommt, um mir zu berichten.“ *Und Zadok und Abjathar brachten die Lade GOTTES zurück nach Jerusalem und sie weilte dort. *Und David stieg hinauf auf dem Anstieg der Olivenbäume, wobei er hinaufstieg und weinte, und das Haupt war verhüllt und er selbst ging barfuß; und das ganze Volk, das bei ihm, es verhüllte jedermann sein Haupt, und sie stiegen hinauf, wobei sie hinaufstiegen und weinten.

*Und es wurde David berichtet, sie sprachen: „Auch Ahitophel ist unter denen, die sich zusammenrotten mit Abessalom.“ Und David sprach: „Zerstreu doch den Rat Ahitophels, mein HERR GOTT!“ *Und es geschah, David kam bis zum Rohos, wo er GOTT huldigte; und siehe, zur Begegnung mit ihm kam Husi, der Erzgefährte Davids, sein Hemd war zerrissen und Erde war auf seinem Haupt. *Und David sprach zu ihm: „Wenn du mit mir hinübergehst, so wirst du auf mir auch eine Last sein; *und wenn du zu der Stadt zurückkehrst und zu dem Abessalom sprechen wirst: ‚Deine Brüder sind hinübergegangen und der König ist hinter mir hinübergegangen, dein Vater. Und nun bin ich dein Knecht, König, gestatte mir zu leben. Deines Vaters Knecht war ich damals und nun bin ich *dein* Sklave‘, so wirst du für mich auch den Rat Ahitophels zerstreuen. *Und siehe, mit dir sind dort Zadok und Abjathar,

die Priester. Und es wird sein, jegliches Wort, *welches* du aus dem Mund des Königs hörst, musst du auch dem Zadok und dem Abjathar verkünden, den Priestern. *Siehe, dort bei ihnen sind ihre zwei Söhne, Ahimaas, der Sohn für Zadok, und Jonathan, der Sohn für Abjathar; und ihr müsst durch ihre Hand zu mir jedes Wort senden, *welches* ihr hört.“ *Und es ging Husi, der Gefährte Davids, in die Stadt hinein; und Abessalom zog in Jerusalem ein.

*Und David ging ein wenig weiter von dem Rohos, und siehe, Ziba, der Knecht Memphibosthes, ging zur Begegnung mit ihm; und ein Joch bepackter Esel und auf ihnen zweihundert Brote und ein Epha Rosinen und ein Epha Marmelade und ein Newel Wein. *Und der König sprach zu Ziba: „Was ist dies bei dir?“ Und Ziba sprach: „Die Lasttiere sind für das Haus des Königs, um geritten zu werden, und die Brote und die Marmelade sind zur Speise für die Knechte und der Wein zum Trinken für die, die in der Wüste verschmachten.“ *Und der König sprach: „Und wo ist der Sohn deines Herrn?“ Und Ziba sprach zu dem König: „Siehe, er verweilt in Jerusalem, denn er sprach: ‚Heute wird das Haus Israels zu mir zurückkehren, das Königtum meines Vaters.‘“ *Und der König sprach zu dem Ziba: „Siehe, dir gehöre alles, wie viel Memphibosthe hat.“ Und Ziba sprach, nachdem er gehuldigt hat: „Möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr König!“

*Und der König David kam nach Bahurim; und siehe, von dort kam ein Mann heraus von der Verwandtschaft des Hauses Sauls, und er hatte den Namen Semej, der Sohn Geras. *Er kam heraus, wobei er herausging und fluchte und mit Steinen auf den David warf und auf alle Knechte des Königs David; und es war das ganze Volk, auch alle Vermögenden, zur rechten und zur linken Seite des Königs. *Und Semej sprach so, währenddem er fluchte: „Geh weg, geh weg, Mann des Blutes und Mann, o gesetzwidriger! *Der HERR wendet auf dich alles Blut des Hauses Sauls, an wessen Statt du König

15:25 und Abjathar stieg hinauf ♦ a.L. - 15:27 hier ♦ w. siehe 15:28 kehrt zurück ♦ a.L. musst zurückkehren 15:29 stationiere mich ♦ a.L. kampiere 15:33 kam ♦ w. war kommend 16:1 Marmelade ♦ a.L. Marmelade und hundert Datteln 16:2 Marmelade ♦ a.L. Datteln

geworden bist; und der HERR gibt das Königtum in die Hand Abessaloms, deines Sohnes; und siehe, du bist in deinem Übel, weil du ein Mann des Blutes bist!“ *Und Abessa, der Sohn Sarujas, sprach zu dem König: „Wofür flucht der Hund, dieser tote, meinem Herrn, dem König? Ich kann doch hinübergehen und seinen Kopf abtrennen.“ *Aber der König sprach zu Abessa: „Was habe ich mit euch zu schaffen, Söhne Sarujas? Und lasst ihn! Und so fluche er, weil es der HERR ihm gesagt hat: ‚Fluche dem David!‘ Und wer darf sagen: ‚Warum denn tust du so?‘“ *Und David sprach zu Abessa und zu allen seinen Knechten: „Siehe, mein Sohn, der aus meinen Lenden hervorgegangen ist, trachtet mir nach dem Leben, sieh, und nun der Sohn des Jeminiten! *Lasst ihn fluchen, denn der HERR hat es ihm gesagt. Vielleicht mag der HERR auf meine Erniedrigung sehen und wird mir Gutes zuwenden für sein Fluchen an diesem Tag.“ *Und es ging David hin und seine Männer auf dem Weg; und Semej ging an der Seite des Berges nahe bei ihm, wobei er ging und fluchte und von seiner Flanke mit Steinen warf und mit Schlamm besprengte. *Und der König kam an und das ganze Volk mit ihm, verschmachtet, und sie erquickten sich dort.

*Und Abessalom und jeder Mann Israels, sie kamen hinein nach Jerusalem, und Ahitophel mit ihm. *Und es geschah, wann Husi, der Erzgefährte Davids, zu Abessalom kam, sprach Husi auch zu Abessalom: „Es lebe der König!“ *Und Abessalom sprach zu Husi: „Ist dieses deine Barmherzigkeit an deinem Gefährten? Wofür bist du nicht mit deinem Gefährten fortgegangen?“ *Und Husi sprach zu Abessalom: „Nein, sondern hinter ihm, welchen der HERR und dieses Volk und jeder Mann Israels auserwählt hat, bei ihm will ich sein und bei ihm verweilen. *Und andererseits, wem will *ich* dienen? Nicht vor seinem Sohn? Gleichwie ich vor deinem Vater gedient habe, so will ich vor dir sein.“

*Und Abessalom sprach zu Ahitophel: „Beratschlagt euch selbst, was wir tun sollen!“ *Und Ahitophel sprach zu Abessalom: „Gehe ein zu den Keksfrauen deines Vaters, welche er zurückgelassen hat, sein Haus zu bewahren, und ganz Israel wird hören, dass du deinen Vater beschämt hast, und die Hände aller bei dir werden erstarken.“ *Und sie schlugen für Abessalom das Zelt auf dem Dach auf; und Abessalom ging ein zu den Keksfrauen seines Vaters vor den Augen ganz Israels. *Und der Rat Ahitophels, welchen er riet in den Tagen, den ersten, galt so viel, als ob jemand das Wort GOTTES befragte: so war jeder Rat des Ahitophel ja sowohl bei David als ja auch bei Abessalom.

*Und Ahitophel sprach zu Abessalom: „Ich will doch mir selbst zwölftausend Männer erlesen und mich aufmachen und David hinterher jagen diese Nacht; *und ich werde über ihn kommen, sowohl während er matt ist als auch während die Hände schlaff sind, und ich werde ihn entsetzen und das ganze Volk, das bei ihm, wird fliehen und ich werde den König als einzigsten schlagen; *und ich werde das ganze Volk zu dir zurückbringen, auf welche Weise die Braut zu ihrem Mann zurückkehrt; nur nach dem Leben *eines* Mannes trachtest du und das ganze Volk wird im Frieden sein.“ *Und das Wort war recht in den Augen Abessaloms und in den Augen aller Ältesten Israels. *Und Abessalom sprach: „Rufet doch ja auch den Husi, den Arachiter, und lasst uns hören, was in seinem Mund ist, ja auch seinem.“ *Und Husi kam zu Abessalom hinein und Abessalom sprach zu ihm, er sagte: „Nach diesem Wort hat Ahitophel geredet; können wir wohl nach seinem Wort tun? Falls aber nicht, so rede du.“ *Und Husi sprach zu Abessalom: „Nicht gut ist dieser Rat, welchen Ahitophel dieses eine Mal geraten hat.“ *Und Husi sprach: „Du kennst deinen Vater und seine Männer, dass sie sehr kräftig sind und erbittert in ihrer Seele, wie

16:10 darf ♦ a.L. darf zu ihm 16:13 Schlamm besprengte ♦ o. Erde bestreute 16:20 Beratschlagt ♦ w. verschafft Rat 16:22 für Abessalom das Zelt ♦ a.L. das Zelt für Abessalom 16:23 galt so viel, als ob ♦ w. war auf welche Weise

eine kinderlos gemachte Bärin auf dem Feld und wie eine wilde Sau auf dem Feld; und dein Vater ist ein Kriegsmann und wird das Volk *nicht* ruhen lassen. *Siehe, denn er ist jetzt verborgen auf einem der Hügel oder an einem der Orte. Und es wird sein, währenddem er am Anfang über sie kommt, wird es auch der Hörende hören und sprechen: „Es ist ein Zerbrechen geschehen unter dem Volk, dem hinter Abessalom.“ *Ja auch selbst der Sohn der Kraft, welcher ein Herz hat so wie das Herz des Löwen, wird schmelzend schmelzen; denn ganz Israel weiß, dass dein Vater kräftig ist und die Söhne der Kraft alle bei ihm sind. *So rate *ich* beratend: Versammle auch versammelnd zu dir ganz Israel, von Dan und bis Bersabee, wie der Sand, der an dem Meer, an Menge, und zwar damit deine Person in ihrer Mitte ziehe. *Und wir werden zu ihm kommen an einen der Orte, egal *wo* er gefunden wird, und werden wider ihn lagern, wie der Tau auf die Erde fällt, und es wird bei ihm und bei den Männern, den bei ihm, ja auch nicht *einer* übrigbleiben. *Und wenn er sich in eine Stadt versammelt, wird auch ganz Israel an jene Stadt Seile legen und wir werden sie schleppen bis an den Bach, auf dass dort gar kein Steinchen übrigbleibt.“ *Und es sprach Abessalom und jeder Mann Israels: „Der Rat Husis, des Arachiters, ist besser als der Rat Ahitophels.“ Und der HERR hat angeordnet, den Rat Ahitophels, den guten, zu zerstreuen, *auf dass* der HERR über Abessalom alle Übel bringe.

15 *Und es sprach Husi, der des Arachi, zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern: „So und so hat Ahitophel dem Abessalom und den Ältesten Israels geraten; und so und so habe ich geraten. 16 *Und nun sendet schnell hin und verkündigt es dem David, spricht: „Ihr sollt diese Nacht nicht im Araboth der Wüste übernachten, und eilt ja hinüberzugehen, damit nicht der König und das ganze Volk, das bei ihm, verschlungen werde.“ *Und Jonathan und Ahimaas standen bei der Quelle Rogel, und die Magd ging hin und berichtete es ihnen, und sie gingen hin und berichteten es dem König David; denn es war ihnen nicht möglich, ohne gesehen zu werden in die Stadt hineinzukommen. *Und es sah sie ein Knabe und berichtete es dem Abessalom. Und die zwei gingen schnell und kamen ins Haus eines Mannes in Bahurim; und ihm gehörte eine Zisterne in dem Hof und sie stiegen dort hinab. *Und die Frau nahm und breitete die Decke über die Öffnung der Zisterne und trocknete auf ihm Arafoth, und die Sache wurde nicht erkannt. *Und die Knechte Abessaloms kamen zu der Frau in das Haus und sprachen: „Wo sind Ahimaas und Jonathan?“ Und die Frau sprach zu ihnen: „Sie sind kaum über das Wasser gegangen.“ Und sie suchten und fanden sie nicht und kehrten nach Jerusalem zurück. *Es geschah aber, nachdem sie weggegangen waren, stiegen sie auch herauf aus der Zisterne und gingen hin und berichteten dem König David, und sie sagen ihm: „Macht euch auf und steigt schnell über das Wasser, denn dies hat Ahitophel betreffs euer geraten.“

22 *Und es machte sich David auf und das ganze Volk, das bei ihm, und sie stiegen über den Jordan; bis zum Morgenlicht wurde nicht mal einer vermisst, welcher nicht über den Jordan gestiegen wäre. *Und Ahitophel sah, dass sein Rat nicht geschehen ist, und er bepackte seinen Esel und machte sich auf und ging fort in seine Stadt; und er bestellte sein Haus und erhängte sich, und er verstarb und wurde bestattet in dem Grab seines Vaters. *Und David kam durch nach Manajm; und Abessalom passierte den Jordan, er und jeglicher Mann Israels mit ihm. *Und den Amessaj hatte Abessalom eingesetzt an Joabs Statt über die Heerschar; und Amessaj war eines Mannes Sohn, und er hatte den Namen Jether, der Jesraelit; dieser ging zu Abigaia ein, der Tochter Iessais, der Schwester Sarujas, der Mutter Joabs. *Und es lagerte sich ganz Israel und Abessalom in das Land Galaad. *Und es geschah, als David nach Manajm kam, brachten auch Husebi, der Sohn Nahas, aus

17:11 zu ♦ a.L. bei 17:12 bei den ♦ a.L. bei seinen 17:13 wird auch ♦ a.L. wird 17:13 auf dass ♦ a.L. bis 17:21 sie auch ♦ a.L. sie 17:22 Morgenlicht ♦ w. Licht der Früh 17:26 ganz Israel und Abessalom ♦ a.L. Abessalom und ganz Israel

Rabbath der Kinder Ammons, und Machir, der Sohn Amiels, aus Lodabar, und Berselli, der Galaaditer, aus Rogellim, *zehn wollige Betten und zehn Kessel und Töpfergeräte, und Weizen und Gerste und Weizenmehl und Gerstenmehl und Bohnen und Linsen, und Honig und Butter, und Schafe und Rindersaphoth; *und sie brachten zu dem David und dem Volk, dem bei ihm, zu essen; denn sie sprachen: „Das Volk hungert und verschmachtet und dürstet in der Wüste.“

18 *Und David musterte das ganze Volk, das bei ihm, und setzte über sie Anführer von tausend und Anführer von hundert ein. *Und David entsandte das Volk, ein Drittel unter der Hand Joabs und ein Drittel unter der Hand Abessas, des Sohnes Sarujas, des Bruders Joabs, und ein Drittel unter der Hand Ethis, des Gethäers. Und der König sprach zu dem Volk: „Ausziehend will ja auch *ich* mit euch ausziehen.“ *Und sie sprachen: „Du sollst nicht ausziehen, denn wenn wir fliehend fliehen, werden sie das Herz nicht auf uns richten; und wenn die Hälfte von uns verstirbt, werden sie das Herz nicht auf uns richten, denn du bist wie zehntausend von uns; und nun ist es gut, dass du uns in der Stadt zur Hilfe sein wirst.“ *Und der König sprach zu ihnen: „Was vor euch gefällig ist, will ich tun.“ Und der König stand an der Seite des Tores, und das ganze Volk zog aus zu Hunderten und zu Tausenden. *Und der König gebot dem Joab und dem Abessa und dem Ethi, er sprach: „Schont mir den Knaben, den Abessalom.“ Und alles Volk hörte, als der König allen Anführern über Abessalom gebot. *Und das Volk zog aus in den Wald, Israel entgegen, und der Kampf ereignete sich in dem Wald Ephraims. *Und dort wurde das Volk Israels geschlagen vor den Knechten Davids, und es ereignete sich ein großes Zerbrechen an jenem Tag, zwanzigtausend Männer. *Und es wurde der Kampf zerstreut über das Antlitz des ganzen Waldes; und der Wald floss über, um von dem Volk zu fressen, mehr als das Schwert unter dem Volk fraß an jenem Tag.

*Und Abessalom begegnete den Knechten Davids; und Abessalom ritt auf seinem Maulesel, und der Maulesel kam unter das Dickicht der Eiche, der großen, und sein Haupt hingte in der Eiche fest und er schwebte zwischen der Erde und zwischen dem Himmel, und der Maulesel unter ihm lief weg. *Und *ein* Mann sah es und berichtete dem Joab und sprach: „Siehe, ich habe den Abessalom gesehen, wie er in der Eiche hängt.“ *Und Joab sprach zu dem Mann, der ihm berichtete: „Und siehe, du hast es gesehen. Warum denn schlugst du ihn nicht in die Erde? Und ich hätte dir fünfzig Scheckel Silber gegeben und *einen* Gürtel.“ *Aber der Mann sprach zu Joab: „Und wenn du tausend Scheckel Silber in meine Hände gibst, ich werde meine Hand nicht an den Sohn des Königs legen, denn vor unseren Ohren hat der König dir und dem Abessa und dem Ethi geboten, *er hat gesagt: ‚Bewahrt mir den Knaben, den Abessalom, dass ihr kein Unrecht an seiner Seele tut.‘ Und jedwede Sache ist nicht verborgen vor dem König, und du willst dich dagegen stellen!“ *Und Joab sprach: „Dieses werde *ich* beginnen, ich werde nicht so vor dir bleiben.“ Und Joab nahm drei Wurfspeere in seine Hand und stieß sie in das Herz Abessaloms, als er noch in dem Herzen der Eiche lebte. *Und es umringten zehn Knaben, Träger der Geräte Joabs, und schlugen den Abessalom und sie töteten ihn. *Und Joab posaunte mit dem Horn, und das Volk kehrte zurück, um nicht Israel hinterherzujagen, weil Joab das Volk schonte. *Und er nahm den Abessalom und schleuderte ihn in eine große Kluft in dem Wald, und er errichtete über ihm einen sehr großen Steinhaufen. Und ganz Israel floh, ein Mann in seine Hütte. *Und als Abessalom noch lebte, nahm er und stellte sich selbst die Säule auf, die in dem Tal des Königs, weil er sprach, dass er keinen Sohn hat, um an seinen Namen zu erinnern. Und er nannte die Säule nach seinem Namen und man nennt sie Hand Abessaloms, bis zu diesem Tag.

19 *Und Ahimaas, der Sohn Zadoks, sprach zu Joab: „Ich will doch laufen und dem König Gutes verkünden, dass der HERR ihn getrennt hat von der Hand seiner Feinde.“ *Und Joab sprach zu ihm: „Du bist kein Mann der guten Botschaft an diesem Tag, und du wirst an einem anderen Tag Gutes verkünden; aber an diesem Tag wirst du nicht Gutes verkünden, darum weil der Sohn des Königs gestorben ist.“ *Und Joab sprach zu dem Husi: „Schreite hin, berichte dem König, wie viel du gesehen hast.“ Und der Husi huldigte dem Joab und ging fort. *Und es fuhr Ahimaas, der Sohn Zadoks, weiter fort und sprach zu Joab: „Und es sei, dass ich laufe, ja auch ich, hinter dem Husi.“ Und Joab sprach: „Weshalb willst *du* laufen, mein Sohn. Komm, es ist für dich keine gute Botschaft da, dass du zum Nutzen hingehst.“ *Und Ahimaas sprach: „Was ist denn, wenn ich laufen werde?“ Und Joab sprach zu ihm: „Laufe!“ Und Ahimaas lief den Weg, den von Kechar, und überholte den Husi. *Und David saß zwischen den zwei Toren; und der Späher ging auf das Dach des Tores, zu der Mauer, und er erhob seine Augen und sah, und siehe, ein Mann, der alleine vor ihm lief. *Und der Späher brüllte und berichtete dem König; und der König sprach: „Falls er alleine ist, ist gute Botschaft in seinem Mund.“ Und er kam, kommend und sich nähernd. *Und der Späher sah einen anderen Mann laufen; und der Späher brüllte zu dem Tor zu und sprach: „Und siehe, ein anderer Mann, der alleine läuft.“ Und der König sprach: „Ja auch dieser ist ein guter Bote.“ *Und der Späher sprach: „Ich sehe den Lauf des ersten wie den Lauf Ahimaas', des Sohnes Zadoks.“ Und der König sprach: „Dieser ist ein guter Mann, und ja auch zur *guten* Botschaft wird er kommen.“ *Und Ahimaas brüllte und sprach zu dem König: „Friede!“ Und er huldigte dem König auf seinem Angesicht, auf der Erde, und sprach: „Gepriesen sei der HERR, dein GOTT, welcher die Männer ausschloss, die ihre Hand erhoben wider meinen Herrn, den König!“ *Und der König sprach: „Ist's Frieden für den Knaben,

den Abessalom?“ Und Ahimaas sprach: „Ich sah die Menge, die große frohlockende, währenddem Joab den Sklaven des Königs, deinen Sklaven, sandte. Und ich erkannte nicht, was dort war.“ *Und der König sprach: „Wende dich, stelle dich hierher.“ Und er wandte sich und stellte sich hin. *Und siehe, der Husi kam und sprach: „Dem König werde Gutes verkündet – mein Herr, o König –, dass der HERR heute für dich gerichtet hat aus der Hand aller, die sich wider dich aufregen.“ *Und der König sprach zu dem Husi: „Ist's wohl Frieden für den Knaben, den Abessalom?“ Und der Husi sprach: „Es mögen wie der Knabe die Feinde meines Herrn, des Königs, werden und alle, so viele wider ihn zum Schlechten aufstehen.“ *Und der König wurde aufgewühlt und stieg hinauf in das Obergemach des Tores und weinte. Und er sprach so, währenddem er weinte: „Mein Sohn, Abessalom; mein Sohn, Abessalom! Wer mag meinen Tod für deinen geben, ich für dich? Abessalom mein Sohn, mein Sohn!“

*Und es wurde dem Joab berichtet, sie sprachen: „Siehe, der König weint und trauert um Abessalom.“ *Und es wurde die Rettung an jenem Tag zur Trauer für das ganze Volk, denn das Volk hörte an jenem Tag, wie sie sagten: „Der König ist betrübt um seinen Sohn.“ *Und das Volk stahl sich davon an jenem Tag, um in die Stadt hineinzukommen, so wie sich das Volk davonstiehlt, die sich schämen, währenddem sie in dem Kampf fliehen. *Und der König verhüllte sein Angesicht; und der König schrie mit lauter Stimme: „Mein Sohn, Abessalom, Abessalom, mein Sohn!“ *Und Joab kam zu dem König in das Haus hinein und sprach: „Du hast heute die Angesichter aller deiner Knechte beschämt, die heute dein Leben befreit haben und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter und das Leben deiner Frauen und deiner Kefsfrauen, *um die zu lieben, die dich hassen, und die zu hassen, die dich lieben; denn du hast heute verkündet, dass deine Fürsten nichts sind, auch die Sklaven; denn ich erkenne heute, dass falls Abessalom lebte und wir alle heute

7 tot wären, dass es dann recht wäre in deinen Augen. *Nun mache dich auf, gehe hinaus und rede zu dem Herzen deiner Sklaven; denn ich schwöre bei dem HERRN, dass, falls du heute nicht hinausgehst, kein Mann bei dir bleiben wird diese Nacht. Und erkenne bei dir selbst, dass dieses für dich übler ist als alles Übel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend an bis jetzt.“ *Und der König stand auf und setzte sich in dem Tor. Und das ganze Volk, sie berichteten, sie sprachen: „Siehe, der König sitzt in dem Tor.“ Und das ganze Volk ging hin im Angesicht des Königs. Und Israel war geflohen, ein Mann in seine Hütte.

9 *Und das ganze Volk beurteilte unter allen Stämmen Israels, sie sprachen: „Der König hat uns errettet von allen unseren Feinden und er hat uns befreit aus der Hand der Fremdstämmigen; und nun ist er aus dem Land geflohen, sowohl von seinem Königreich als auch von

10 Abessalom. *Und Abessalom, welchen wir über uns gesalbt hatten, ist verstorben in dem Kampf; und nun, wofür schweigt *ihr* davon, den König zurückzuholen?“ Und die Rede ganz Israels kam zu dem König. *Und der König David sandte zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern, er sprach: „Redet zu den Ältesten Judas, spricht: ‚Wofür werdet ihr die letzten, um den

12 König zurückzuholen in sein Haus? *Meine Brüder seid ihr, mein Gebein und mein Fleisch seid ihr; wofür werdet ihr die letzten, um den

13 König zurückzuholen in sein Haus?‘ *Und dem Amessaj müsst ihr sagen: ‚Bist du nicht mein Gebein und mein Fleisch? Und jetzt mag mir GOTT dies tun und dies hinzufügen, falls du nicht Fürst der Heerschar alle Tage vor mir sein wirst an Joabs Statt.“ *Und er neigte das

14 Herz jedes Mannes Judas wie *eines* Mannes; und sie sandten zu dem König: „Kehre zurück, du und alle deine Sklaven.“ *Und der König kehrte zurück und kam bis zu dem Jordan. Und Judas Mann, sie kamen nach Galgal, um zur

Begegnung mit dem König zu gehen, um den König über den Jordan zu führen.

*Und es eilte Semej, der Sohn Geras, des Sohnes von Jemini, aus Bahurim, und er stieg hinab mit einem Mann Judas zur Begegnung mit dem König David, und tausend Männer aus dem Benjamin mit ihm, *auch Ziba, der Knecht des Hauses Sauls, und seine fünfzehn Söhne mit ihm und seine zwanzig Sklaven mit ihm. Und sie gingen geradewegs über den Jordan, dem König voran. *Und sie dienten den Dienst des Hinüberführens des Königs; und er überquerte die Furt, um das Haus des Königs zu erwecken und um das Rechte in seinen Augen zu tun. Und Semej, der Sohn Geras fiel auf sein Angesicht vor dem König, als er den Jordan überquerte. *Und er sprach zum König: „Mein Herr rechne keine Gesetzlosigkeit durch und gedenke nicht, wie viel dein Knecht unrecht getan hat an dem Tag, an welchem mein Herr, der König, aus Jerusalem herausging, dass es der König in sein Herz lege! *Denn dein Sklave hat erkannt, dass *ich* gesündigt habe; und siehe, *ich* bin heute als erster gekommen von allen Häusern Josephs, um hinabzusteigen zur Begegnung mit meinem Herrn, dem König.“ *Und es antwortete Abessa, der Sohn Sarujas, und sprach: „Muss Semej etwa dafür nicht getötet werden, dass er dem Gesalbten des HERRN geflucht hat?“ *Und David sprach: „Was habe ich mit euch zu schaffen, Söhne Sarujas, dass ihr mir heute zu Verrätern werdet? Heute darf niemand aus Israel getötet werden; denn ich weiß nicht, ob *ich* heute König über das Israel werde.“ *Und der König sprach zu Semej: „Du sollst *nicht* versterben!“ Und der König schwor ihm.

*Und siehe, Memphibosthe, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, stieg herab zur Begegnung mit dem König. Und er hat seine Füße nicht gereinigt noch seine Nägel geschnitten noch seinen Schnurrbart gemacht und hat seine Kleider nicht gewaschen seit dem Tag,

19:8 Königs ♦ a.L. Königs bei dem Tor 19:8 Hütte ♦ a.L. Hütten 19:9 beurteilte ♦ w. war beurteilend 19:9 sowohl von seinem Königreich als auch von Abessalom ♦ a.L. und von seinem Königreich 19:11 Haus? ♦ a.L. Haus? Und die Rede ganz Israels kam zu dem König. 19:12 wofür ♦ a.L. und wofür 19:19 in sein Herz lege ♦ d.h. sich zu Herzen nehme 19:22 Verrätern ♦ o. Nachsteller

an welchem der König weggegangen war, bis zu dem Tag, an welchem er in Frieden kam.

25 *Und es geschah, als er nach Jerusalem ging zur Begegnung mit dem König, sprach der König auch zu ihm: „Warum denn bist du nicht mit mir gezogen, Memphibosthe?“ *Und Memphibosthe sprach zu ihm: „Mein Herr König, mein Sklave hat mich überlistet, denn dein Knecht sprach zu ihm: ‚Sattle mir den Esel und ich will auf ihm reiten und mit dem König ziehen‘, denn dein Sklave ist lahm. *Und er hat listig getan an deinem Sklaven wider meinen Herrn, den König; und mein Herr, der König, ist wie ein Engel GOTTES; und tue das Gute in deinen Augen. *Denn das ganze Haus meines Vaters war nichts, als nur Todesmänner für meinen Herrn, den König, und du hast deinen Sklaven unter die gesetzt, die an deinem Tisch essen. Und was habe ich noch für ein Recht und hätte ich noch zum König zu schreien?“ *Und der König sprach zu ihm: „Wofür redest du noch deine Worte? Ich habe gesagt: Du und Ziba werdet das Feld teilen.“ *Und Memphibosthe sprach zu dem König: „Ja er nehme auch alles, nachdem mein Herr, der König, in Frieden in sein Haus gekommen ist.“

31 *Und Berselli, der Galaaditer, stieg herab aus Rogellim und überquerte mit dem König den Jordan, um ihn über den Jordan zu geleiten. 32 *Und Berselli war ein viel älterer Mann, ein Sohn von achtzig Jahren; und er selbst hat den König versorgt, währenddem er in Manajm wohnte; denn er war ein sehr großer Mann. 33 *Und der König sprach zu Berselli: „Du wirst mit mir hinübergehen und ich will dein Greisenalter bei mir in Jerusalem versorgen.“ *Und Berselli sprach zum König: „Wie viele Tage meiner Lebensjahre sind's, dass ich mit dem König nach Jerusalem hinaufziehen werde? 35 *Ein Sohn von achtzig Jahren bin *ich* heute; kann ich etwa zwischen Gutem und Schlechtem unterscheiden? Kann dein Sklave wohl noch erkennen, was ich essen oder trinken werde? Oder kann ich noch der Stimme der Sänger und Sängerinnen horchen? *Und wofür wird

dein Sklave zur Last sein für meinen Herrn, den König? Wie ein bisschen wird dein Sklave über den Jordan gehen mit dem König. Und wofür vergilt mir der König diese Vergeltung?

*Es bleibe doch dein Sklave da, und ich will versterben in meiner Stadt bei der Gruft meines Vaters und meiner Mutter. Aber siehe, dein Sklave Chamaam wird mit meinem Herrn, dem König, hinübergehen; und tue ihm das Gute in deinen Augen.“ *Und der König sprach: „Mit mir gehe Chamaam hinüber, und ich will ihm das Gute in deinen Augen tun und alles, *wie viel* du erwählen wirst bei mir, werde ich dir tun.“ *Und alles Volk ging über den Jordan, und der König ging hinüber; und der König küsste den Berselli sehr und segnete ihn; und er kehrte an seinen Ort zurück.

*Und der König ging hinüber nach Galgal, und Chamaam ging mit ihm hinüber; und das ganze Volk Judas ging mit dem König hinüber, ja auch die Hälfte des Volkes Israels. *Und siehe, jeder Mann Israels kam zu dem König, und sie sprachen zu dem König: „Was ist, dass dich unsere Brüder gestohlen haben, Judas Mann, und sie den König und sein Haus über den Jordan geführt haben, und alle Männer Davids mit ihm?“ *Und jeder Mann Judas antwortete Israels Mann, und sie sprachen: „Weil der König mir nahe steht; und wofür zürnst du über diese Sache? Haben wir etwa von dem König beim Speisen gespeist oder hat er uns Geschenke gegeben oder hat er uns eine Hebung erhoben?“ *Und Israels Mann antwortete den Männern Judas und sprach: „Zehn Teile habe ich an dem König, und ich bin früher geboren als du, ja auch an David habe ich mehr als du. Und wofür warst du hochmütig zu mir und wurde nicht mein erstes Wort für mich angerechnet, sodass Juda mir den König zurückholte?“ Und das Wort des Mannes Judas wurde härter als das Wort des Mannes Israels.

*Und dort war einer, der widergesetzlicher Sohn genannt wurde, und er hatte den Namen Sabee, der Sohn Bochoris, der Jeminit; und er posaunte mit der Posaune und sprach: „Wir

- haben keinen Teil an David noch haben wir ein Erbteil an dem Sohn Iessais! Ein Mann in seine Hütten, Israel!“ *Und jeder Mann Israels stieg hinauf vom Rücken Davids, Sabee, dem Sohn Bochoris, hinterher. Und Judas Mann hing an ihrem König, von dem Jordan und bis zu Jerusalem. *Und David kam in sein Haus hinein, in Jerusalem; und der König nahm die zehn Frauen, seine Kefsfrauen, welche er gelassen hatte, um das Haus zu bewahren, und gab sie in ein Wächterhaus und versorgte sie, er ging zu ihnen nicht ein; und sie wurden verschlossen bis zum Tag ihres Todes als lebendige Witwen.
- 4 *Und der König sprach zu Amessaj: „Berufe mir den Mann Judas in drei Tagen, *du* aber stelle dich selbst hier hin.“ *Und Amessaj ging hin, um das Juda zu berufen; und er säumte über die Zeit, welche David ihm verordnet hat. *Und David sprach zu Abessa: „Nun wird uns Sabee, der Sohn Bochoris, übler tun als Abessalom. Und nun, nimm du mit dir selbst die Knechte deines Herrn und jage ihm hinterher, damit er nicht für sich selbst feste Städte finde und unsere Augen überschatte.“ *Und hinter ihm gingen die Männer Joabs und der Kerethi und der Pelethi und alle Mächtigen aus; und sie gingen aus von Jerusalem, um Sabee, dem Sohn Bochoris, hinterherzujagen.
- 8 *Sie waren neben dem Stein, dem großen, dem in Gabaon; und Amessaj ging vor ihnen her. Und Joab war umgürtet mit einem Waffenrock, seinem Anzug, und darüber war er umgürtet mit dem gegürteten Schwert an seiner Hüfte, in seiner Scheide; und das Schwert ging aus und sank hinein. *Und Joab sprach zu Amessaj: „Bist *du* wohl gesund, Bruder?“ Und die Hand, die rechte Joabs, fasste den Bart Amessajs, um ihn zu küssen. *Und Amessaj hütete sich nicht vor dem Schwert, dem in der Hand Joabs; und Joab schlug ihn mit ihm in den Lendenmuskel, und es wurde sein Bauch ausgeschüttete auf die Erde, und er wiederholte es an ihm nicht, und er verstarb. *Sowohl Joab als auch Abessa, sein Bruder, jagten Sabee, dem Sohn Bochoris, hinterher. Und ein Mann stand bei ihm, einer der Knechte Joabs, und sprach: „Wer ist’s, der sich für Joab entschließt, und wer ist für David hinter Joab?“ *Amessaj war befeuchtet in dem Blut inmitten des Pfades; und ein Mann sah, dass das ganze Volk stehen blieb, und wandte den Amessaj von dem Pfad aufs Feld und schleuderte über ihn ein Gewand, inwiefern er sah, dass jeder, der kam, bei ihm stehen blieb. *Und es geschah, als er von dem Pfad fortgeschafft wurde, zog jeder Mann Joab hinterher, um Sabee, dem Sohn Bochoris, hinterherzujagen.
- 14 *Und er zog durch alle Stämme Israels bis Ebel und bis Bethmacha; und alle in Charri wurden auch versammelt, und sie kamen ihm hinterher. *Und sie kamen und belagerten wider ihn Ebel und Bethmacha; und sie schütteten einen Wall auf zu der Stadt und standen an der Vormauer; und das ganze Volk, das mit Joab, sie überlegten die Mauer niederzureißen. *Und es brüllte eine kluge Frau aus der Stadt: „Höret, höret! Sagt zu Joab: ‚Nahe dich bis hierhin‘, und ich werde zu ihm reden.“ *Und er nahte zu ihr, und die Frau sprach: „Bist *du* wohl Joab?“ Der aber sprach: „Ich bin’s.“ Sie aber sprach zu ihm: „Höre die Worte deiner Sklavin.“ Und Joab sprach: „Ich höre, *ich* bin’s.“ *Und sie sprach, sie sagte: „Ein Wort hat man in früheren Zeiten gesagt, sie haben gesprochen: ‚Es wurde fragend in Ebel und in Dan gefragt, falls die Treuen des Israel aufhörten, was sie gedachten.‘ Sie werden auch so fragend fragen in Ebel, falls sie aufhören. **Ich* bin eine friedliche der Stützen Israels; *du* aber suchst eine Stadt und Metropole in Israel zu töten. Wofür verschlingst du das Erbteil des HERRN?“ *Und Joab antwortete und sprach: „Es möge mir nicht geschehen, dass ich verschlingen werde und dass ich verderben werde! *Die Sache ist nicht so, denn ein Mann vom Gebirge Ephraims – Sabee, der Sohn Bochoris, ist sein Name – hat seine Hand auch erhoben wider den König David; ihn allein gebt mir und ich werde von

20:3 wurden verschlossen ♦ w. waren verschlossen werdend 20:8 Sie waren ♦ a.L. er war 20:8 sank hinein ♦ a.Ü. fiel 20:15 Wall ♦ gr. πρόσχωμα, eig. Angeschwemmtes 20:20 Es möge mir nicht geschehen ♦ a.L. Behüte mich

22 oberhalb der Stadt abziehen.“ *Und die Frau sprach zu Joab: „Siehe, sein Haupt wird zu dir über die Mauer geschleudert werden.“ Und die Frau ging hin zu dem ganzen Volk und redete zu der ganzen Stadt in ihrer Weisheit; und man trennte den Kopf Sabees, des Sohnes Bochoris, ab und warf ihn zu Joab. *Und er posaunte mit dem Horn, und sie zerstreuten sich von der Stadt, ein Mann in seine Hütten; und Joab kehrte zurück nach Jerusalem zu dem König.

24 *Und der Joab war über die ganze Heerschar Israels; und Banaja, der Sohn Jodaes, war über den Kerethi und über den Pelethi; *und Adoniram war über die Steuer; und Josaphat, der Sohn Ahiluths, war Geschichtsschreiber; 26 *und Susa war Schreiber; und Zadok und Abjathar waren Priester; ja auch Iras, der von Jarin, war Priester für David.

21 *Und es geschah eine Hungersnot in den Tagen Davids, drei Jahre, ein Jahr kam auf ein Jahr. David suchte das Angesicht des HERRN, und der HERR sprach: „Auf Saul und auf seinem Haus ist das Unrecht durch seinen Bluttotschlag, darum dass er die Gabaoniter getötet hat.“ *Und der König David rief die Gabaoniter und sprach zu ihnen. Und die Gabaoniter sind keine Kinder Israels, sondern von dem Geblüt des Amoräers; und die Kinder Israels hatten ihnen geschworen; und Saul hat gesucht sie zu schlagen, währenddem er für die Kinder Israels und Judas geeifert hat. *Und David sprach zu den Gabaonitern: „Was kann ich euch tun und durch was kann ich versöhnen und werdet ihr das Erbteil des HERRN segnen?“ *Und die Gabaoniter sprachen zu ihm: „Wir haben kein Silber und Gold bei Saul und bei seinem Haus, und es ist uns nicht erlaubt, einen Mann aus ganz Israel zu töten.“ *Und er sprach: „Was ihr sagt, will ich euch auch tun.“ Und sie sprachen zu dem König: „Der Mann, welcher bei uns sein Ende nahm und uns verfolgte und überlegte uns auszurotten, wir wollen ihn vertilgen, damit er nicht besteht im ganzen Gebiet Israels. *Gebt

uns sieben Männer von seinen Söhnen, und wir wollen sie für den HERRN auf dem Hügel Sauls hängen, als Auserwählte des HERRN.“ Und der König sprach: „Ich werde sie geben.“ *Und der König verschonte Memphibosthe, den Sohn Jonathans, des Sauls, um des Eides des HERRN willen, den zwischen ihnen, und zwar zwischen David und zwischen Jonathan, dem Sohn Sauls. *Und der König nahm die zwei Söhne Resphas, der Tochter Ajas, der Kefsrau Sauls, welche dem Saul den Hermonthi und Memphibosthe geboren hatte, und die fünf Söhne der Melchol, der Tochter Sauls, welche sie dem Esdriel geboren hatte, dem Sohn Bersellis, des Mohulathiters. *Und er gab sie in die Hände der Gabaoniter und sie hängten sie auf dem Berg vorm HERRN. Und es fielen die sieben zusammen; sie wurden aber in den Tagen der Ernte getötet, in den ersten, am Anfang der Gerstenernte.

*Und es nahm Respha, die Tochter Ajas, den Sack und breitete ihn für sich aus auf dem Felsen, am Anfang der Gerstenernte, bis Gottes Wasser vom Himmel auf sie träufelte; und sie ließ die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen des Tags und die Tiere des Feldes des Nachts. *Und es wurde dem David berichtet, wie viel Respha, die Tochter Ajas, die Kefsrau Sauls, getan hat. *Und David ging hin und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Männern, den Söhnen Jabes-Galaads, welche sie gestohlen haben von der Mauer Bethsans, nachdem sie dort aufgehängt worden waren von den Fremdstämmigen am Tag, an welchem die Fremdstämmigen den Saul in Gelbue geschlagen hatten. *Und er brachte die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von dort herauf und er sammelte die Gebeine derer, die gehängt worden sind; *und er bestattete die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, und derer, die gehängt worden sind, in dem Land Benjamin, an der Seite in der Gruft Kis', seines

Vaters; und sie taten alles, so viel der König geboten hat. Und GOTT erhörte darnach für das Land.

15 *Und es ereignete sich noch ein Kampf von den Fremdstämmigen mit Israel. Und es stieg David hinab und seine Knechte mit ihm, und sie kämpften mit den Fremdstämmigen und
16 David wurde schlaff. *Und Jesebi war *einer* von den Abkömmlingen der Giganten, und der Schaft seiner Lanze hatte ein Gewicht von dreihundert Scheckel Erz und er war umgürtet mit einem Eisengürtel, und er gedachte den David zu erschlagen. *Und es half ihm Abessa, der Sohn Sarujas, und schlug den Fremdstämmigen und tötete ihn. Damals schworen die Männer Davids, sie sprachen: „Du darfst nicht mehr mit uns ausziehen zum Kampf, und du sollst die Leuchte Israels *nicht* auslöschen!“ *Und es ereignete sich hernach noch ein Kampf in Geth mit den Fremdstämmigen. Damals schlug Sobochai, der Asothiter, die hinzuversammelten Abkömmlinge der Giganten. *Und es ereignete sich wieder ein Kampf in Rob mit den Fremdstämmigen. Und es schlug Eleanan, der Sohn Aroris, der Bethlehemiter, den Goliath, den Gethäer; und das Holz seiner Lanze war wie ein Weber-Querbalcken. *Und es ereignete sich wieder ein Kampf zu Geth. Und es war ein Mann von Madon, und die Finger an seinen Händen und die Zehen an seinen Füßen waren je sechs, vierundzwanzig an der Zahl; ja auch er ist dem Rapha geboren worden. *Und er höhnte dem Israel, und es erschlug ihn Jonathan, der Sohn Samaas, des Bruders Davids. *Diese vier wurden dem Rapha als Abkömmlinge der Giganten in Geth geboren, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Sklaven.

22 *Und David redete zu dem Herrn die Worte dieses Liedes, an welchem Tag der HERR ihn befreit hat aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls; und er sprach: „Der HERR ist mein Fels und meine Feste und für mich ei-

ner, der mich befreit. Mein GOTT wird für mich mein Behüter sein, ich werde auf ihn vertrauen.

*Mein Beschützer und das Horn meines Heils, 3
mein Beistand und die Zuflucht meines Heils, vom Ungerechten wirst du mich retten. *Den 4
Gelobten werde ich anrufen, den HERRN, und ich werde von meinem Feind gerettet werden. *Denn es umgaben mich die Schmerzen des 5
Todes und Sturzbäche der Gesetzlosigkeit entsetzten mich; *Geburtswehen des Totenreichs 6
umringten mich, Todesschlingen waren mir voraus. *Währenddem ich bedrückt war, rief 7
ich den HERRN an, und zu meinem GOTT brüllte ich; und er hörte aus seinem heiligen Tempel auf meine Stimme und mein Geschrei war in 8
seinen Ohren. *Und es wurde bestürzt und erbebe die Erde, und die Gründe der Berge wurden bestürzt und sie wurden zerrissen, weil der 9
HERR wütend auf sie wurde. *Rauch stieg auf durch seinen Zorn, und Feuer aus seinem Mund verzehrte, Kohlen wurden von ihm entzündet. *Und er neigte die Himmel und stieg herab, 10
und Düsternis war unter seinen Füßen. *Und er stand auf Cherubim und breitete sich aus, er wurde gesehen auf den Fittichen des Windes. *Und er machte Dunkelheit zu seinem Versteck, 11
rings um ihn war sein Zelt, dunkles Wasser, er verdichtete durch Nebelwolken. *Von dem 12
Fernglanz vor ihm wurden Feuerkohlen angezündet. *Und der HERR donnerte aus dem 13
Himmel, und der Höchste gab seine Stimme. *Und er sandte Pfeile aus und zerstreute sie, und 14
er ließ Blitze blitzen und entsetzte sie. *Und es wurden die Entlassungen des Meeres gesehen, 15
und die Gründe der bewohnten Erde wurden aufgedeckt durch das Schelten des HERRN, vom Anhauchen seines Wutatems. *Er sandte aus 16
der Höhe und nahm mich, er zog mich aus vielen Wassern. *Er beschirmte mich vor meinen 17
Feinden der Stärke, vor denen, die mich hassen, denn sie waren mächtiger als ich. *Sie waren 18
mir voraus am Tag meiner Drangsal, und der HERR ist meine Gegenstütze geworden. *Und 19
20

21:16 Giganten ♦ o. Riesen; s.a.f. 21:16 Eisengürtel ♦ a.Ü. Streitkolben 21:17 schlug ♦ a.L. Abessa schlug 21:18 Geth ♦ a.L. Garzel 22:3 Beschützer ♦ d.i. wer einen Schild vorhält; s.a.f. 22:3 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt 22:7 HERRN ♦ a.L. Herrn 22:7 heiligen ♦ a.L. - 22:16 Entlassungen ♦ o. Entleerungen

er führt mich heraus zur Ausbreitung, und er wird mich befreien, weil er gefallen an mir hat.

21 *Und der HERR wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit und nach der Reinheit meiner Hände wird er mir vergelten. *Denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und habe nicht wider meinen GOTT gefrevelt. *Denn alle seine Urteile sind mir gegenüber, und seine Rechtsgründe entfernte ich nicht von mir. 24 *Und ich werde tadellos bei ihm sein, und ich werde mich hüten vor meiner Gesetzlosigkeit. 25 *Und der HERR wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit und nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen. *Bei dem Heiligen wirst du heilig sein und bei dem vollkommenen Mann wirst du vollkommen sein; *und bei dem Auserwählten wirst du auserwählt sein, und bei dem Verdrehten wirst du verdrehen. *Denn *du* wirst das erniedrigte Volk retten, und die Augen der Hochmütigen wirst du erniedrigen. *Denn du wirst meinen Leuchter erleuchten, mein HERR, und mein HERR wird meine Finsternis erhellen.

30 *Denn bei dir laufe ich als Leichtbewaffneter, und mit meinem GOTT werde ich eine Mauer überschreiten. *O Starker, tadellos ist sein Weg; das Wort des HERRN ist geläutert, er ist all denen ein Beschützer, die auf ihn vertrauen. *Denn wer ist Gott, ausgenommen der Herr? Und wer ist der Schöpfer, außer unser GOTT? *Der Starke, der mich mit Kraft bemächtigt, er hat auch meinen Weg untadelig festgestellt. *Während er meine Füße leitet wie die der Hirschkuh, stellt er mich auch auf die Höhen. *Während du meine Hände zum Krieg unterrichtest, führst du auch einen ehrenen Bogen in meine Arme. *Und du hast mir dein Schild meines Heils gegeben, und dein Gehorsam erfüllte mich. *Du breitetest meine Schritte unterhalb von mir aus, und meine Beine wankten nicht. *Ich werde Feinde verfolgen und werde sie vertilgen, und ich werde nicht umkehren, bis sie enden. *Ich werde sie ausdrücken, und sie werden *nicht* aufstehen;

sie werden unter meine Füße fallen. *Und du wirst mich mit Kraft zum Krieg stärken, du wirst die beugen, die wider mich aufstehen, unterhalb von mir. *Und du gabst mir meine Feinde, den Rücken, die mich hassten, und du rottetest sie aus. *Sie brüllten und es gab keinen Helfer, zum HERRN, und er erhörte sie nicht. *Ich zerkleinere sie wie Erdstaub, wie Straßenschlamm schleife ich sie ab. *Und du wirst mich erretten vom Widerspruch meines Volkes; du wirst mich bewahren als Haupt der Nationen. *Ein Volk, welches ich nicht kannte, dient mir; beim Hören des Ohres gehorchen sie mir. *Fremde Kinder belügen mich; fremde Söhne werden verworfen werden und werden irren aufgrund ihrer Beschlüsse. *Der HERR lebt, und gepriesen ist mein Retter. *Stark ist der HERR, der mir Rache schenkt und Völker unter mir züchtigt und mich herausführt von meinen Feinden; *und von denen, die sich wider mich aufregen, wirst du mich erhöhen, vom Mann der Ungerechtigkeiten wirst du mich erretten. *Deshalb werde ich dich bekennen, Herr, unter den Nationen und deinem Namen lobsingend, *erhebend das Heil seines Königs und tuend Barmherzigkeit seinem Gesalbten, dem David, und seinem Samen bis zur Ewigkeit.“

*Und diese sind die Worte Davids, die letzten: „Treu ist David, der Sohn Iessais, und treu ist der Mann, welcher aufgerichtet worden ist, entsprechend dem Gesalbten des Gottes Jakobs, und geziemend sind die Psalmen Israels. *Der Geist des HERRN redete in mir, und sein Wort war auf meiner Zunge. *Es spricht der Gott Israels, Israels Wächter redete zu mir ein Gleichnis: ‚Ich sprach durch den Menschen: Wie wollt ihr die Gottesfurcht stärken? *Und im Morgenlicht Gottes möge auch die Sonne morgens aufgehen, sie wird nicht verfinstern, vom Glanz und wie vom Regen das Grün aus der Erde.‘ *Denn mein Haus ist nicht so mit dem Starken, er hat nämlich einen ewigen Bund für mich gesetzt, einen bereiten, zu jeder Zeit bewachen. Denn mein ganzes Heil und der

22:22 wider gefrevelt ♦ *d.h.* sich durch Frevel entfernt von 22:28 Hochmütigen ♦ *a.L.* Erhabenen 22:44 Widerspruch ♦ *a.L.* Schwert 22:46 aufgrund ihrer Beschlüsse ♦ *a.Ü.* aus ihren Schlössern 22:50 Herr, unter den Nationen ♦ *a.L.* unter den Nationen, Herr, 22:50 deinem ♦ *a.L.* in deinem

ganze Wille ist, dass der Widergesetzliche *nicht* sprossen wird! *Gleichwie eine verstoßene Dorne sind diese alle, denn mit der Hand werden sie nicht angefasst werden und kein Mann wird sich mit ihnen abmühen. *Hat einer sowohl Eisenfülle als auch Lanzenholz, so wird er's auch mit Feuer anzünden, und sie werden zu ihrer Schande verbrannt werden.“

8 *Dies sind die Namen der Mächtigen Davids: Jebosthe, der Kananäer, er ist der Fürst der drei. Adinon, der Asonäer, dieser zog sein Schwert wider achthundert Soldaten auf einmal.

9 *Und nach ihm war Eleasar, der Sohn seines Onkels; dieser war unter drei Mächtigen mit David in Serran; währenddem er die Fremdstämmigen verhöhnzte, wurden sie zum Kampf versammelt, und Israels Mann zog hinauf vor seinem Angesicht; *und dieser stand auf und schlug unter den Fremdstämmigen, bis seine Hand ermüdete und seine Hand an dem Schwert klebte; und der HERR wirkte eine große Rettung an jenem Tag. Und das Volk wandte sich hinter ihn, nur um auszuplündern. *Und nach ihm war Samaja, der Sohn Agas, der Harukäer; und die Fremdstämmigen versammelten sich zu Theria, und es war dort ein Ackerstück voll Linsen und das Volk floh vorm Angesicht der Fremdstämmigen, *und er stand fest inmitten des Stückes und befreite es und schlug die Fremdstämmigen, und der HERR wirkte eine große Rettung. *Und es stiegen drei von den dreißig Fürsten hinab und kamen nach Kasoha zu David in die Höhle Odollam; und die Horden der Fremdstämmigen lagerten in dem Tal Raphain. *Und David war damals in der Feste, und das Standlager der Fremdstämmigen war damals in Bethlehem.

15 *Und David begehrte und sprach: „Wer wird mir Wasser aus der Zisterne zu trinken geben, der in Bethlehem, der an dem Tor!“ Aber das Standlager der Fremdstämmigen war damals in Bethlehem. *Und die drei Mächtigen brachen durch das Lager der Fremdstämmigen und schöpften Wasser aus der Zisterne, der in Bethlehem, der an dem Tor; und sie nahmen und kamen zu David; und er wollte es nicht trinken und goss es für den Herrn aus, *und er sprach: „Der HERR behüte mich, dieses zu tun! Kann ich wohl das Blut der Männer, die ihre Leben riskiert haben, trinken?“ Und er wollte es nicht trinken. Dies taten die drei Mächtigen. *Und Abessa, der Bruder Joabs, des Sohnes Sarujas, dieser war der Fürst unter den drei; und er erhob seine Lanze wider dreihundert Verwundete, und er hatte einen Namen unter den drei. *Von jenen drei war er geehrt und er wurde ihnen zum Fürsten; und bis zu den drei kam er nicht. *Und Banaja, der Sohn Jodaes, er war ein Mann zahlreicher Taten, von Kabasael; und *er* schlug die zwei Söhne Ariels von Moab; und *er* stieg hinab und schlug den Löwen inmitten der Grube an dem Tag des Schnees. *Und *er* schlug den Mann, den ägyptischen, einen ansehnlichen Mann; aber in der Hand des Ägypters war eine Lanze wie ein Leiterholz, und er stieg zu ihm hinab mit einem Stab und riss die Lanze aus der Hand des Ägypters und tötete ihn mit seiner Lanze. *Diese Dinge tat Banaja, der Sohn Jodaes, und er hatte einen Namen unter den drei, den mächtigen. *Von den drei war er geehrt, und an die drei kam er nicht. Und David verordnete ihn zu seinen Ohren.

24 *Und diese sind die Namen der Mächtigen Davids, des Königs: Asael, der Bruder Joabs; dieser war unter den dreißig. Eleanan, der Sohn Dudis, seines Onkels, von Bethlehem. *Semoth, der Haroditer; Elika, der Haroditer; Helez, der Phaloditer; *Ira, der Sohn Ekkes, der Thekoiter; Abieser, der Anathothiter; Sabuchai, der Hasothiter; *Ellon, der Ahoniter; Mohore, der Netophathiter; Ela, der Sohn Baanas, der Netophathiter; *Etthi, der Sohn Ribas, aus Gabaa-Benjamin; Benaja, der Pharathoniter; Elie, der Ammaniter; *Huri aus Nahaligaia; Ariel, der Sohn des Arabothäers; Asmoth, der Barsamiter; *Eleasa, der Salaboniter; Basai, der Gonuiter; Jonathan, der Sohn Samas, der Harorither;

23:9 sie ♦ a.L. die Fremdstämmigen auch 23:11 Agas ♦ a.L. Asas 23:11 Theria ♦ a.Ü. einer Horde 23:17 behüte mich ♦ w. sei mir gnädig 23:18 den drei ♦ a.L. dem Trio 23:24 Dudis, ♦ a.L. - 23:25 Elika, der Haroditer ♦ a.L. - 23:26 Veränderte Verszählung 23:27 Ahoniter ♦ a.L. Aloniter 23:29 Ariel ♦ a.L. Abiel 23:30 Salaboniter ♦ a.L. Alaboniter

31 *Samna, der Haroditer; Ahia, der Sohn Araj's, der Harathuriter; Alphalet, der Sohn Maachats;
 32 *Eliab, der Sohn Ahitophels, des Geloniters; Asaraj, der Karmeliter von Ure, der Sohn Asbis;
 33 Jgaal, der Sohn Nathans, von Zoba; *Maban, der Sohn Hagaris; Gelore, der Berother, der die Geräte Joabs, des Sohnes Sarujas, trug; Ira, der Jethriter; *Gerab, der Ethenäer; und Uria, der Hethiter: alle sind siebenunddreißig.

24 *Und der Zorn des HERRN fuhr fort in Israel zu entbrennen; und er reizte den David wider sie, er sprach: „Geh hin und zähle das Israel und das Juda.“ *Und der König sprach zu Joab, dem Fürsten der Stärke, dem bei ihm: „Gehe doch durch alle Stämme Israels und Judas, von Dan und bis Bersabee, und mustere das Volk; und ich will die Zahl des Volkes erfahren.“
 3 *Und Joab sprach zu dem König: „Dein HERR GOTT möge zu deinem Volk hinzufügen, hundertmal so viel wie sie, und zwar während es die Augen meines Herrn, des Königs, sehen. Und mein Herr, der König, wofür beabsichtigt er diese Sache?“ *Und das Wort des Königs war überaus fest zu Joab und zu den Fürsten der Heerschar; und es ging Joab aus und die Fürsten der Stärke vor dem König, um das Volk Israel zu mustern. *Und sie stiegen über den Jordan und lagerten zu Aroer, zur Rechten der Stadt, der inmitten des Tales Gads und Eliesers.
 6 *Und sie kamen nach Galaad und ins Land Thabason, welche Adasai ist, und sie gingen nach Davidan und umkreisten Zidon; *und sie kamen nach Mapsar-Tyrus und zu allen Städten der Heviter und der Kananäer; und sie gingen über den Süden Judas nach Bersabee; *und sie reisten in dem ganzen Land umher und kamen am Ende von neun Monaten und zwanzig Tagen nach Jerusalem. *Und Joab gab die Zahl der Gemusterten des Volkes dem König; und sie betrug für Israel: achthunderttausend Männer der Heerschar, die das Schwert zogen; und Judas Mann: fünfhunderttausend Männer des Schwertes.

10 *Und Davids Herz schlug ihn, nachdem er das Volk gezählt hat; und David sprach zum HERRN: „Ich habe sehr gesündigt, indem ich

diese Sache getan habe. Und nun, Herr, tue doch hinweg die Gesetzlosigkeit deines Sklaven, denn ich bin sehr stumpfsinnig geworden.“

*Und David stand des Morgens auf, und das Wort des HERRN erging an Gad, den Propheten, den Seher Davids, es sprach: „Gehe hin und rede zu David: ‚Dies spricht der HERR: Drei Dinge lege *ich* dir vor, und du musst dir selbst eine von ihnen auswählen und ich werde's dir tun.‘“ *Und Gad kam zu David hinein und verkündete's ihm und sagte ihm: „Wähle dir selbst aus, dass es geschehe, ob drei Jahre eine Hungersnot in deinem Land über dich kommt, oder dass du drei Monate fliehst vor deinen Feinden her und sie dich verfolgen werden, oder dass drei Tage der Tod in deinem Land geschieht. Nun also erkenne und sieh, was für ein Wort ich dem antworten soll, der mich gesandt hat.“ *Und David sprach zu Gad: „Ich habe arge Not von allerorts! Und die drei? – Ich will doch in die Hand des HERRN fallen, denn seine Bemitleidungen sind sehr groß; aber in die Menschenhände will ich *nicht* fallen.“ Und David wählte sich selbst den Tod aus. *Und es waren die Tage der Weizenernte; und der HERR gab in Israel den Tod, von der Früh bis zur Mittagsstunde, und der Zerbruch fing unter dem Volk an; und es verstarben von dem Volk, von Dan und bis Bersabee, siebzigtausend Männer. *Und der Engel GOTTES streckte seine Hand aus nach Jerusalem, um sie zu verderben. Und der HERR wurde angerufen wegen dem Übel und er sprach zu dem Engel, der unter dem Volk verderbte: „Es reicht nun! Halte deine Hand ab.“ Und der Engel des HERRN stand bei der Tenne Ornas, des Jebusiters. *Und David sprach zum HERRN, währenddem er den Engel sah, der unter dem Volk schlug, und er sagte: „Siehe, *ich* bin's, ich habe gesündigt, und *ich* bin der Hirte, der übel getan hat; und diese Schafe, was haben sie getan? Es ergehe doch deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters!“

*Und Gad kam zu David an jenem Tag und sprach zu ihm: „Steige hinauf und errichte dem Herrn einen Altar auf der Tenne Ornas,

- 19 des Jebusiters.“ *Und David stieg hinauf nach dem Wort Gads, des Propheten, auf welche
 20 Weise der HERR ihm geboten hat. *Und Orna guckte hervor und sah den König und seine Knechte, wie sie vor ihm herüberkamen; und Orna ging hinaus und huldigte dem König auf
 21 seinem Angesicht, auf der Erde. *Und Orna sprach: „Warum denn kommt mein Herr, der König, zu seinem Sklaven?“ Und David sprach: „Um die Tenne von dir zu erwerben, um dem Herrn einen Altar zu erbauen, und so soll der Zerbruch über dem Volk aufgehalten werden.“
 22 *Und Orna sprach zu David: „Es nehme und bringe dar mein Herr, der König, dem Herrn das Gute in seinen Augen. Siehe, die Rinder zum Brandopfer und die Räder und das Gerät der Rinder zum Holz.“ *Das alles gab Orna dem König. Und Orna sprach zu dem König: „Der HERR, dein GOTT, segne dich!“ *Und der König sprach zu Orna: „Nein, sondern ich will es erwerbend erwerben von dir für den Preis und ich will dem Herrn, meinem Gott, kein geschenktes Brandopfer darbringen.“ Und David erwarb die Tenne und die Rinder für fünfzig Schekel Silber. *Und David erbaute dort einen Altar für den HERRN und brachte Brandopfer und Friedensopfer dar – und Salomo erweiterte den Altar zuletzt, weil er zuerst klein war –; und HERR erhörte für das Land, und der Zerbruch über Israel wurde aufgehalten.

Das erste Buch Könige

- 1 Und der König David war älter, fortgeschritten
an Tagen, und sie umhüllten ihn mit Kleidern,
2 und er wurde nicht warm. *Und seine Knechte
sprachen zu ihm: „Sie sollen suchen für unseren
Herrn, den König, eine Jungfrau, ein Mädchen;
und sie wird dem König aufwarten und wird
die sein, die ihn erwärmt, und sie wird bei ihm
schlafen, und unser Herr, der König, wird warm
3 werden.“ *Und sie suchten ein schönes Mäd-
chen aus jedem Gebiet Israels und sie fanden
die Abisag, die Somanitin, und brachten sie zu
4 dem König. *Und das Mädchen war sehr schön
im Aussehen; und sie war die, die den König
erwärmte, und sie diente ihm; und der König
erkannte sie nicht.
- 5 *Und Adonja, der Sohn Haggiths, erhob
sich, er sprach: „Ich will König werden!“ Und
er schaffte sich selbst Wagen und Reiter und
fünfzig Mann, die vor ihm entlangliefen, an.
6 *Und sein Vater hatte ihn *niemals* gehindert,
indem er gesagt hatte: „Weshalb hast du es
getan?“ Und er war ja sehr lieblich in der
Erscheinung; und sie hatte ihn nach Abessalom
7 geboren. *Und es ergingen seine Worte mit
Joab, dem Sohn Sarujas, und mit Abjathar,
dem Priester, und sie brüllten hinter Adonja.
8 *Und Zadok, der Priester, und Banaja, der Sohn
Jodaes, und Nathan, der Prophet, und Semej
und Resi und die mächtigen Söhne des David
9 waren nicht hinter Adonja. *Und Adonja opferte
Schafe und Kälber und Lämmer bei dem Stein,
dem Soheleth, der Quelle Rogel; und er lud
alle seine Brüder ein und alle Männer Judas,
10 Knechte des Königs, *und den Nathan, den
Propheten, und Banaja und die Mächtigen und
den Salomo, seinen Bruder, lud er nicht ein.
- 11 *Und Nathan sprach zu Bersabee, der Mut-
ter Salomos, er sagte: „Hast du nicht gehört,
dass Adonja, der Sohn Haggiths, König gewor-
den ist und unser Herr David es nicht weiß?
12 *Und nun auf, ich will dir einen Rat erteilen;
und befreie deine Seele und die Seele deines
Sohnes Salomo. *Auf, gehe hinein zu dem
König David; und du musst zu ihm sprechen, in-
dem du sagst: ‚Hast du nicht, mein Herr, König,
deiner Sklavin geschworen, da du gesprochen
hast: Dein Sohn Salomo wird König werden
nach mir und er wird auf meinem Thron sitzen?
Und was ist, dass Adonja König geworden
ist?‘ *Und siehe, während du dort noch mit
dem König redest, werde auch *ich* nach dir
hineinkommen und deine Worte füllen.“ *Und
Bersabee ging hinein zu dem König in die
Kammer; und der König war viel älter, und
Abisag, die Somanitin, war die, die dem König
diente. *Und Bersabee neigte sich und huldigte
dem König. Und der König sprach: „Was hast
du?“ *Die aber sprach zu ihm: „Mein Herr, Kö-
nig, *du* hast deiner Sklavin bei deinem HERRN
GOTT geschworen: ‚Dein Sohn Salomo wird
König werden nach mir und er wird auf meinem
Thron sitzen.‘ *Und nun siehe, Adonja ist König
geworden und du, mein Herr, König, weißt es
nicht. *Auch hat er Kälber und Lämmer und
Schafe in Menge geopfert und alle Söhne des
Königs eingeladen und Abjathar, den Priester,
und Joab, den Fürsten der Heerschar; und den Sa-
lomo, deinen Sklaven, hat er nicht eingeladen.
*Und du, mein Herr, König, die Augen ganz
Israels sehen auf dich, dass du ihnen verkündest,
wer auf dem Thron meines Herrn, des Königs,
nach ihm sitzen wird. *Und es wird sein, *wie*
mein Herr, der König, bei seinen Vätern schläft,
werden ich und Salomo, mein Sohn, Sünder
sein.“ *Und siehe, als sie noch mit dem König
redete, kam auch Nathan, der Prophet. *Und es
wurde dem König berichtete: „Siehe, Nathan,
der Prophet.“ Und er kam hinein vors Angesicht
des Königs, und er huldigte dem König vor
seinem Angesicht bis auf die Erde. *Und Na-
than sprach: „Mein Herr, König, hast du gesagt:
‚Adonja wird König werden nach mir und er

- 25 wird auf meinem Thron sitzen? *Denn er ist heute
hinabgegangen und hat Kälber und Lämmer
und Schafe in Menge geopfert und hat alle
Söhne des Königs eingeladen und die Fürsten
der Heerschar und Abjathar, den Priester; und
siehe, sie essen essend und trinken trinkend
vor ihm und sprechen: ‚Es lebe der König
Adonja!‘ *Und *mich* selbst, deinen Sklaven,
26 und Zadok, den Priester, und Banaja, den Sohn
Jodaes, und Salomo, deinen Sklaven, hat er
nicht eingeladen. *Ist wohl um meines Herrn,
des Königs, willen diese Sache geschehen und
hast du deinem Sklaven nicht kundgetan, wer
auf dem Thron meines Herrn, des Königs, nach
28 ihm sitzen wird? *Und es antwortete der König
David und er sprach: „Ruft mir die Bersabee.“
Und sie kam hinein vor den König und stand vor
29 ihm. *Und der König schwor und sprach: „Der
HERR soll leben, welcher meine Seele erlöst hat
aus aller Drangsal, *dass so wie ich dir beim
HERRN, dem Gott Israels, geschworen habe, da
ich gesprochen habe: ‚Salomo, dein Sohn, wird
König sein nach mir und *er* wird auf meinem
Thron sitzen an meiner Statt‘, dass ich so tun
werde an diesem Tag.“
31 *Und es beugte sich Bersabee aufs An-
gesicht, auf die Erde, und sie huldigte dem
König und sprach: „Es lebe mein Herr, der
König David, bis in die Ewigkeit!“ *Und der
König David sprach: „Ruft mir Zadok, den
Priester, und Nathan, den Propheten, und Bana-
ja, den Sohn Jodaes.“ Und sie kamen hinein vor
33 den König. *Und der König sprach zu ihnen:
„Nehmt mit euch die Sklaven eures Herrn und
setzt meinen Sohn Salomo auf das Maultier,
34 *meines*, und führt ihn hinab nach Gihon; *und es
salbe ihn dort Zadok, der Priester, und Nathan,
der Prophet, zum König über Israel und posaunt
mit den Hörnern und ihr müsst sagen: ‚Es lebe
35 der König Salomo!‘ *Und steigt hinter ihm
hinauf, und er muss hineinkommen und sich
auf meinen Thron setzen, und *er* wird König
werden an meiner Statt. Und *ich* habe geboten,
36 damit er Fürst über Israel und Juda sei.“ *Und
es antwortete Banaja, der Sohn Jodaes, dem
König und sprach: „Es möge so geschehen!
Es möge der HERR, der Gott meines Herrn,
des Königs, beglaubigen. *So wie der HERR
37 mit meinem Herrn, dem König, war, so möge
er mit Salomo sein, und dass er seinen Thron
vergrößere über den Thron meines Herrn, des
Königs David!“ *Und es stieg Zadok hinab, der
38 Priester, und Nathan, der Prophet, und Banaja,
der Sohn Jodaes, und der Krethi und der Plethi,
und sie setzten den Salomo auf das Maultier
des Königs David und führten ihn nach Gihon.
*Und Zadok, der Priester, nahm das Horn des
39 Öls aus dem Zelt und salbte den Salomo, und
sie posaunten mit dem Horn, und das ganze
Volk sprach: „Es lebe der König Salomo!“ *Und
40 das ganze Volk stieg hinter ihm hinauf, und sie
sangen im Reigen und freuten sich mit großer
Freude; und das Land barst durch ihre Stimme.
*Und es hörte Adonja und alle seine Einge-
41 ladenen, und sie hatten aufgehört zu essen, und
Joab hörte den Hornschall und sprach: „Was
ist die Stimme der schallenden Stadt?“ *Als er
42 noch redete, und siehe, Jonathan, der Sohn Ab-
jathars, des Priesters, kam herein; und Adonja
sprach: „Komm, denn *du* bist ein fähiger Mann
und wirst gute Botschaft verkünden.“ *Und
43 Jonathan antwortete und sprach: „Jawohl, unser
Herr, der König David, hat den Salomo zum
König gemacht. *Und der König hat mit ihm
44 gesandt den Zadok, den Priester, und Nathan,
den Propheten, und Banaja, den Sohn Jodaes,
und den Krethi und den Plethi, und sie haben
ihn auf das Maultier des Königs gesetzt; *und
45 Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet,
haben ihn in Gihon zum König gesalbt und sind
von dort frohlockend hinaufgestiegen; *und
46 die Stadt schallt; dies ist die Stimme, welche
ihr gehört habt; und Salomo hat sich auf den
Thron des Königreichs gesetzt. *Und die Skla-
47 ven des Königs sind gekommen, um unseren
Herrn, den König David, zu segnen, indem sie
sagen: ‚GOTT solle den Namen Salomos, deines
Sohnes, besser machen als deinen Namen und
seinen Thron größer machen als deinen Thron!‘
*Und der König betete an auf seinem Lager; und
48

der König hat ja so gesprochen: ‚Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, welcher heute aus meinem Samen einen gegeben hat, der auf meinem Thron sitzt, und es meine Augen sehen!‘“
 49 *Und es entsetzten sich alle Eingeladenen des Adonja und sie gingen fort, ein Mann auf seinen
 50 Weg. *Und Adonja fürchtete sich vorm Angesicht Salomos und machte sich auf und ging fort
 51 und fasste die Hörner des Altars. *Und es wurde dem Salomo berichtet, sie sprachen: „Siehe, Adonja fürchtet den König Salomo, und er hält die Hörner des Altars fest, wobei er spricht: ‚Es schwöre mir heute Salomo, dass er seinen Sklaven nicht mit dem Schwert töten wird.‘“
 52 *Und Salomo sprach: „Wenn er zu einem Sohn der Kraft wird, wird keines seiner Haare auf die Erde fallen! Und wenn Übles an ihm gefunden
 53 wird, muss er getötet werden.“ *Und der König Salomo sandte hin, und sie brachten ihn von oberhalb des Altar herab; und er kam hinein und huldigte dem König Salomo; und Salomo sprach zu ihm: „Gehe in dein Haus!“
 2 *Und es nahten die Tage Davids, dass er sterbe, und er gebot dem Salomo, seinem Sohn,
 2 er sprach: * „Ich bin’s, ich gehe auf dem Weg der ganzen Erde; und du musst stark sein und ein Mann sein, und du musst die Wache des HERRN, deines Gottes, wachen, damit du in seinen Wegen wandelst, seine Gebote und seine Rechtsgründe und seine Urteile bewahrst, die geschrieben sind in dem Gesetz Moses. *Damit du einsiehst, was du tun musst nach allem, wie viel ich dir gebiete; damit der HERR sein Wort bestätige, welches er über mich geredet hat, da er sprach: * „Wenn deine Söhne ihren Weg bewahren, dass sie vor mir wandeln in Wahrheit mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele“, da sprach er: ‚wird dir kein Mann oben auf dem Thron Israels ausgerotet werden.‘ *Und ja, du weißt, wie viel mir Joab, der Sohn Sarujas, getan hat, wie viel er den beiden Fürsten der Heerschar Israels getan hat, dem Abenner, dem Sohn Ners, und dem Amessai, dem Sohn Jethers, und zwar hat er sie getötet und Kriegsblut im Frieden verordnet und unschuldiges Blut an seinen Gürtel getan,

den an seiner Hüfte, und an seine Sandalen, die an seinen Füßen. *Und du musst nach deiner Weisheit tun und darfst dein graues Haar nicht im Frieden hinabführen ins Totenreich. 6
 *Und den Söhnen Bersellis, des Galaaditers, tue Barmherzigkeit und sie werden unter denen sein, die an deinem Tisch essen, weil sie mir so nahten, währenddem ich vorm Angesicht Abessaloms entliefe, deines Bruders. *Und siehe, 7
 bei dir ist Semej, der Sohn Geras, der Sohn des Jemini aus Bahurim; und er fluchte mir einen schmerzlichen Fluch an dem Tag, an welchem ich ins Lager ging. Und er kam hinab zur Begegnung mit mir an den Jordan und ich schwor ihm beim HERRN, ich sprach: ‚Kann ich dich wohl mit dem Schwert töten?‘ *Und du 9
 darfst ihn nicht ungestraft lassen, denn du bist ein weiser Mann und erkennst, was du ihm tun musst, und zwar musst du sein graues Haar mit Blut hinabführen ins Totenreich.“ *Und David 10
 entschlief bei seinen Vätern, und er wurde bestattet in der Stadt Davids. *Und die Tage, 11
 welche David über das Israel regierte, waren vierzig Jahre; in Hebron regierte er sieben Jahre und in Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre.

*Und Salomo saß auf dem Thron Davids, seines Vaters, als Sohn von zwölf Jahren und sein Königreich ist sehr bereitet worden. *Und es kam Adonja, der Sohn Hagiths, hinein zu Bersabee, der Mutter Salomos, und er huldigte ihr. *Die aber sprach: „Ist dein Eingang Frieden?“ Und er sprach: „Frieden! Ich habe ein Wort an dich.“ Und sie sprach zu ihm: „Rede.“ *Und er sprach zu ihr: „Du weißt, dass das Königtum mein war und ganz Israel sein Angesicht auf mich gesetzt hatte fürs Königtum; und das Königtum hat sich gewandt und ist meinem Bruder zuteilgeworden, denn vom HERRN ist es ihm zuteilgeworden. *Und nun bitte ich eine Bitte von dir, du sollst dein Angesicht nicht abwenden!“ Und Bersabee sprach zu ihm: „Rede.“ *Und er sprach zu ihr: „Sprich doch zu Salomo, dem König, denn er wird sein Angesicht nicht von dir abwenden und er wird mir die Abisag, die Somanitin, zur Frau geben.“ *Und Bersabee

sprach: „Schön, *ich* werde deinethalben mit dem König reden.“ *Und Bersabee ging hinein zu dem König Salomo, um mit ihm zu reden wegen Adonja; und der König stand auf zur Begegnung mit ihr und küsste sie zärtlich und setzte sich auf seinen Thron; und man stellte einen Thron für die Mutter des Königs hin und sie setzte sich zu seiner Rechten. *Und sie sprach zu ihm: „*Ich* bitte *eine* kleine Bitte von dir, du sollst mein Angesicht nicht abwenden!“ Und der König sprach zu ihr: „Bitte, *meine* Mutter, denn ich werde dich nicht abweisen.“ *Und sie sprach: „Es werde aber Abisag, die Somanitin, dem Adonja, deinem Bruder, zur Frau gegeben.“ *Und es antwortete Salomo, der König, und sprach zu seiner Mutter: „Und wofür erbittest *du* die Abisag für den Adonja? Und zwar erbittest du für ihn das Königtum, denn dieser ist mein Bruder, der größer ist als ich, und für ihn ist Abjathar, der Priester, und für ihn ist Joab, der Sohn Sarujas, der Heeroberste, ein Gefährte.“ *Und der König Salomo schwor bei dem HERRN, er sprach: „Dies möge mir GOTT tun und dies hinzufügen, dass Adonja dieses Wort gegen seine Seele geredet hat.“ *Und nun soll der HERR leben, welcher mich zubereitet hat und mich gesetzt hat auf den Thron Davids, meines Vaters – und *er* hat mir ein Haus gemacht, so wie der HERR geredet hat –, dass heute Adonja getötet werden wird.“ *Und Salomo, der König, sandte durch die Hand Banajas aus, des Sohnes Jodaes, und er beseitigte ihn und er tötete Adonja an jenem Tag.

*Und zu dem Abjathar, dem Priester, sprach der König: „Entlaufe *du* nach Anathoth auf dein Feld, denn ein Todesmann bist *du* an diesem Tag und ich will dich nicht töten, weil du die Lade des Testaments des HERRN getragen hast vor meinem Vater und weil du gelitten hast in *allem*, worin mein Vater gelitten hat.“ *Und Salomo verstieß den Abjathar, sodass er kein Priester des HERRN war, um das Wort des HERRN zu erfüllen, welches er geredet hatte über das Haus Elis in Selom. *Und die Kunde kam bis zu Joab, dem Sohn Sarujas; weil Joab

nach Adonja geneigt war und sich nicht nach Salomo geneigt hatte, floh Joab auch in das Zelt des HERRN und hielt die Hörner des Altars fest. *Und es wurde dem Salomo berichtet, sie sprachen: „Joab ist in das Zelt des Herrn geflohen, und siehe, er hält die Hörner des Altars fest.“ Und Salomo sandte zu Joab, er sprach: „Was ist dir geschehen, dass du zu dem Altar geflohen bist.“ Und Joab sprach: „Ich fürchtete mich vor deinem Angesicht und floh zum HERRN.“ *Und Salomo sandte den Banaja, den Sohn Jodaes, er sprach: „Gehe hin und beseitige ihn und töte ihn.“ Und Banaja, der Sohn Jodaes, kam zu Joab in das Zelt des HERRN und sagte ihm: „Dies spricht der König: ‚Komm heraus!‘“ Und Joab sprach: „Ich werde nicht hinausgehen, denn hier will ich sterben.“ *Und Banaja, der Sohn Jodaes, kehrte um und sprach zu dem König, er sagte: „Dies hat Joab geredet und dies hat er mir geantwortet.“ Und der König sprach zu ihm: „Gehe hin und tue ihm, so wie er gesagt hat, und beseitige ihn und bestatte ihn und entferne heute das Blut, welches Joab umsonst vergossen hat, von mir und von dem Haus meines Vaters.“ *Und der HERR wird das Blut seiner Ungerechtigkeit auf sein Haupt wenden, wie er den beiden Menschen begegnet ist, die gerechter und besser waren als er; und er hat sie mit dem Schwert getötet, und mein Vater David erkannte ihr Blut nicht, den Abenner, den Sohn Ners, den Heerobersten Israels, und den Amessa, den Sohn Jethers, den Heerobersten Judas. *Und ihr Blut kehre auf sein Haupt zurück und auf das Haupt seines Samens bis in die Ewigkeit; und dem David und seinem Samen und seinem Haus und seinem Thron möge Friede zuteilwerden bis zur Ewigkeit vom HERRN!“ *Und Banaja, der Sohn Jodaes, stieg hinauf und er begegnete ihm und tötete ihn, und er bestattete ihn in seinem Haus in der Wüste.

*Und der König setzte Banaja, den Sohn Jodaes, an seiner Statt über das Heer; und das Königtum wurde wohl eingerichtet in Jerusalem; und den Zadok, den Priester, setzte der König als ersten Priester an Abjathars Statt.

- 36 *Und der HERR gab dem Salomo Verstand und sehr viel Weisheit und ein weites Herz, wie der Sand, der neben dem Meer.
- 3 *Und es wurde der Verstand Salomos sehr vermehrt über den Verstand aller uranfänglicher Söhne und über die Verständigen Ägyptens.
- 2 *Und er nahm die Tochter Pharaos und führte sie in die Stadt Davids, bis er es vollendete, sein Haus zu erbauen, und das Haus des HERRN als erstes, und die Mauer Jerusalems ringsherum; in sieben Jahren wirkte und vollendete er. –
- 3 *Und der Salomo hatte siebzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinmetze in dem Gebirge. Und Salomo machte das Meer und die Sockel und die Wannens, die großen, und die Pfeiler und den Quell des Hofes und das Meer, das eherner; *und er erbaute die Zitadelle und ihre Zinnen; und er trennte die Stadt Davids. – So stieg die Tochter Pharaos hinauf aus der Stadt Davids in ihr Haus, welches er ihr erbaut hat, dann erbaute er die Zitadelle. *Und Salomo brachte drei Brandopfer und Friedensopfer in dem Jahr auf dem Altar dar, welchen er dem Herrn erbaut hat, und Räucherwerke vor dem HERRN und vollendete das Haus. *Und diese sind die Fürsten, die über die Werke des Salomo eingesetzt: dreitausend und sechshundert Vorsteher des Volkes, derer, die die Werke tun.
- 7 *Und er erbaute Assur und Magdo und Gerar und Bethoron, das obere, und Ballath, eben nur nachdem er das Haus des Herrn und die Mauer Jerusalems ringsherum erbaut hat, nach diesen erbaute er diese Städte.
- 8 *Und währenddem David noch gelebt hat, hat er dem Salomo geboten, er hat gesagt: „Siehe, bei dir ist Semej, der Sohn Geras, der Sohn des Nachkommens des Jemini aus Hebron; dieser fluchte mir einen schmerzlichen Fluch, an welchem Tag ich ins Lager zog. *Und er stieg hinab zur Begegnung mit mir bei dem Jordan, und ich schwor ihm bei dem Herrn, ich sprach: ‚Kann ich dich wohl mit dem Schwert töten?‘ *Und nun darfst du ihn nicht ungestraft lassen, denn du bist ein verständiger Mann und du wirst erkennen, was du ihm tun musst, und zwar musst du sein graues Haar mit Blut hinabführen ins Totenreich.“ *Und der König hat ausgesandt, rief den Semej und sprach zu ihm: „Erbaue dir selbst ein Haus in Jerusalem und wohne dort, und du darfst von dort *nirgendwohin* weggehen. *Und es wird sein, an dem Tag deines Ausgangs wirst du auch den Bach Kedron überschreiten, du wirst erkennend erkennen, dass du des Todes sterben musst. Dein Blut wird auf deinem Haupt sein!“ Und der König vereidigte ihn an jenem Tag. *Und Semej sprach zum König: „Gut ist das Wort, welches mein Herr, der König, geredet hat; so wird dein Sklave tun.“ Und Semej wohnte in Jerusalem drei Jahre.
- *Und es geschah, nach den drei Jahren entliefen auch die zwei Sklaven des Semej zu Agchus, dem Sohne Maachas, dem König Geths; und es wurde dem Semej berichtet, sie sprachen: „Siehe, deine Sklaven sind in Geth.“ *Und Semej machte sich auf und sattelte seinen Esel und ging nach Geth zu Agchus, um seine Sklaven zu suchen; und Semej ging hin und führte seine Sklaven aus Geth. *Und es wurde dem Salomo berichtet, sie sprachen: „Semej ist aus Jerusalem nach Geth gegangen und hat seine Sklaven zurückgebracht.“ *Und der König sandte hin und rief Semej, und er sprach zu ihm: „Habe ich dich nicht vereidigt bei dem HERRN und dir bezeugt, da ich gesagt habe: ‚An welchem Tag du aus Jerusalem hinausgehst und hingehst zur Rechten oder zur Linken, wirst du erkennend erkennen, dass du des Todes sterben musst?‘ *Und du hast mir gesagt: ‚Gut ist das Wort, welches ich gehört habe.‘ Und warum denn hast du nicht den Schwur des HERRN bewahrt und das Gebot, welches ich gegen dich geboten hatte?“ *Und der König sprach zu Semej: „Du weißt die ganze Schlechtigkeit, welche dein Herz weiß, was du David getan hast, meinem Vater; und der HERR vergilt deine Schlechtigkeit auf dein Haupt. *Und der König Salomo ist gesegnet und der Thron Davids ist bereit vor dem HERRN bis zur Ewigkeit.“ *Und der König gebot Banaja, dem Sohn Jodaes, und er ging hinaus und beseitigte ihn, und er starb. *Und der König Salomo war

sehr verständig und weise; und Juda und Israel waren sehr zahlreich, wie der Sand, der bei dem Meer, an Menge, während sie aßen und tranken und frohlockten. *Und Salomo war der Fürst in allen Königreichen, von dem Fluss der Philister und bis zum Gebirge Ägyptens; und sie brachten Gaben und dienten dem Salomo alle Tage seines Lebens. *Und Salomo begann die Provinzen des Libanons zu öffnen; und er erbaute die Therme in der Wüste. *Und dies war der Bedarf für den Salomo an *einem* Tag: dreißig Kor feinstes Weizenmehl und sechzig Kor zerstoßenes Feinmehl, zehn auserlesene Kälber und zwanzig Mastrinder und hundert Schafe, außerdem Hirsche und Gazellen und auserlesene Mastvögel; *denn er war der Fürst in allen Gebieten diesseits des Flusses, von Raphi bis Gaza, in allen Königreichen diesseits des Flusses. *Und er hatte Frieden an allen seinen Seiten ringsumher; und Juda und Israel wohnten zuversichtlich, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, wobei sie aßen und tranken und feierten, von Dan und bis Bersabee, alle Tage Salomos. *Und diese sind die Fürsten Salomos: Asarja, der Sohn Zadoks, der Priester, und Ornia, der Sohn Nathans, der Fürst der Vorsteher, und er lief für sein Haus; *und Suba, der Schreiber, und Basa, der Sohn Achithalams, der Geschichtsschreiber, und Abi, der Sohn Joabs, der Heeroberste; *und Achire, der Sohn Edrais, war über den Hebungen, und Banaja, der Sohn Jodaes, war über die Hofführung und über das Pflaster, und Kachur, der Sohn Nathans, war der Ratgeber. *Und der Salomo hatte vierzigtausend Zuchtstuten für die Wagen und zwölftausend Pferde. Und er war der Fürst unter allen Königen von dem Fluss und bis zum Land der Fremdstämmigen und bis zu den Grenzen Ägyptens; und Salomo, der Sohn Davids, regierte über Israel und Juda in Jerusalem.

4 *Doch das Volk räucherte auf den Höhen, denn es war kein Haus gebaut für den Namen des HERRN bis dahin. *Und Salomo liebte den Herrn, er wandelte in den Satzungen Davids, seines Vaters; doch auf den Höhen opferte und räucherte er. *Und er machte sich auf und ging nach Gabaon, um dort zu opfern, weil dies am höchsten und groß war; tausend Brandopfer brachte Salomo dar auf dem Altar in Gabaon. *Und der HERR erschien dem Salomo im Traum des Nachts, und der HERR sprach zu Salomo: „Erbitte eine gewisse Bitte für dich selbst!“ *Und Salomo sprach: „Du hast an deinem Sklaven David, meinem Vater, große Barmherzigkeit getan, so wie er durchging vor dir in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens mit dir; und du hast ihm die Barmherzigkeit, diese große, bewahrt, um seinen Sohn auf seinen Thron zu setzen, wie es an diesem Tag ist. *Und nun, HERR, mein GOTT, du hast deinen Sklaven an Davids, meines Vaters, Statt gegeben; und *ich* bin ein kleiner Knabe und weiß meinen Ausgang und meinen Eingang nicht. *Aber dein Sklave ist inmitten deines Volkes, welches du auserwählt hast als zahlreiches Volk, welches nicht gezählt werden kann. *Und du willst deinem Sklaven ein Herz geben, um zu hören und zu richten dein Volk in Gerechtigkeit, um zu unterscheiden zwischen Gutem und Schlechtem; denn wer wird fähig sein, dein Volk zu richten, dieses schwere?“ *Und es war angenehm in den Augen des HERRN, dass Salomo diese Sache erbeten hat. *Und der HERR sprach zu ihm: „Dafür dass du von mir diese Sache erbeten hast und nicht für dich selbst viele Tage erbeten hast und nicht Reichtum erbeten hast noch die Seelen deiner Feinde erbeten hast, sondern für dich selbst Einsicht erbeten hast, um auf das Urteil zu hören, siehe, habe ich nach deinem Wort getan. *Siehe, ich habe dir ein verständiges und weises Herz gegeben; wie du ist keiner vor dir gewesen und nach dir wird keiner deinesgleichen aufstehen. *Auch was du nicht erbeten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichtum

3:23 brachten ♦ w. waren bringend 3:25 Mastrinder ... Mastvögel ♦ w. Weiderinder ... Weidevögel
 3:27 wohnten ♦ w. wohnte 3:27 zuversichtlich ♦ a.Ü. gehorsam 3:28 Vorsteher ♦ a.Ü. Aufwärter
 3:30 Kachur ♦ a.L. Zachur 4:1 räucherte ♦ w. war räuchernd 4:8 Gerechtigkeit, ♦ a.L. Gerechtigkeit und
 4:10 Urteil ♦ a.Ü. Gesetz 4:11 deinesgleichen ♦ w. dir gleich

als auch Ruhm, wie du ist kein Mann gewesen,
 13 dir gleich, unter den Königen. *Und wenn du
 in meinen Wegen wandelst, meine Gebote und
 meine Satzungen zu bewahren, wie David, dein
 Vater, gewandelt ist, so werde ich auch deine
 14 Tage mehren.“ *Und Salomo wachte auf, und
 siehe, es war ein Traum. Und er stand auf und
 ging nach Jerusalem und stand im Angesicht
 des Altars, des im Angesicht der Testamentslade
 des HERRN, in Zion und brachte Brandopfer dar
 und verfertigte Friedensopfer; und er machte
 ein großes Trinkgelage für sich selbst und alle
 seine Knechte.

15 *Danach erschienen zwei Frauen, Huren,
 16 bei dem König und standen vor ihm. *Und es
 sprach die Frau, die eine: „Bitte, mein Herr!
 Ich und diese Frau wohnten in *einem* Haus und
 17 wir gebaren in dem Haus. *Und es geschah, an
 dem Tag, dem dritten, nachdem ich geboren
 hatte, und es gebar auch diese Frau; und wir
 waren beieinander; und gar niemand ist bei uns,
 18 ausgenommen wir beide, in dem Haus. *Und es
 verstarb der Sohn dieser Frau des Nachts, als
 sie auf ihm schlief. *Und sie stand mitten in der
 Nacht auf und nahm meinen Sohn von meinen
 Armen, und sie legte ihn in ihren Schoß und
 ihren Sohn, den gestorbenen, legte sie in mei-
 20 nen Schoß. *Und ich stand früh auf, um meinen
 Sohn zu stillen, und jener war tot; und siehe, ich
 betrachtete ihn morgens, und siehe, es war nicht
 21 mein Sohn, welchen ich geboren habe.“ *Und
 es sprach die Frau, die andere: „Nein, sondern
 mein Sohn ist der lebendige, aber dein Sohn
 ist der gestorbene.“ Und sie redeten vor den
 22 Augen des Königs. *Und der König sprach zu
 ihnen: „*Du* sagst: ‚Dieser mein Sohn ist der
 lebendige, und der Sohn dieser ist der gestor-
 bene.‘ Und *du* sprichst: ‚Nein, sondern mein
 Sohn ist der lebendige und dein Sohn ist der
 23 gestorbene.‘“ *Und der König sprach: „Bringt
 mir ein Schwert.“ Und sie brachten das Schwert
 24 vor den König. *Und der König sprach: „Teilt

das Kindlein, den Säugling, das lebendige in
 Zwei und gebt eine Hälfte dieser und eine Hälfte
 dieser.“ *Und es antwortete die Frau, welcher
 25 der Sohn gehörte, der lebendige, und sie sprach
 zu dem König, weil ihr Mutterleib unruhig
 wurde über ihren Sohn, und sie sagte: „Bitte,
 Herr! Gebt ihr das Kindlein, das lebendige, und
 tötet es nicht mit dem Tod.“ Und diese sprach:
 „Weder meiner noch deiner wird er sein; trennt
 ihn.“ *Und der König antwortete und sprach: 26
 „Gebt das Kindlein der Frau, die gesagt hat:
 ‚Gebt dieser es und tötet es nicht mit dem Tod.‘
 Diese ist seine Mutter.“ *Und ganz Israel hörte
 27 dieses Urteil, welches der König geurteilt hat,
 und sie fürchteten sich vor dem Angesicht des
 Königs; denn sie sahen, dass Gottes Verständig-
 keit in ihm war, um Gerechtigkeit zu wirken.

*Und der König Salomo regierte über Is- 5
 rael. Und diese waren Fürsten, welche seine
 waren: Asarja, der Sohn Zadoks, der Priester;
 *Eliaphe und Ahia, der Sohn Sebas, waren 2
 Schreiber; Josaphat, der Sohn Ahiluds, war
 Geschichtsschreiber; *und Banaja, der Sohn 3
 Jodaes, war über die Heerschar; und Zadok und
 Abjathar waren Priester; *und Asarja, der Sohn 4
 Nathans, war über die Amtleute; und Sabud,
 der Sohn Nathans, war ein Gefährte des Kö- 5
 nigs; *und Ahisar war ein Hausverwalter; und
 Eliab, der Sohn Saphs, war über die Familien;
 und Adoniram, der Sohn Abdos, war über die 5
 Steuern.

*Und Salomo hatte zwölf Amtleute über 6
 ganz Israel, um den König und sein Haus aus-
 zustatten; einen Monat in dem Jahr oblag es
 dem einen auszustatten. *Und diese sind ihre 7
 Namen: Ben-Hor auf dem Gebirge Ephraims
 war einer. *Der Sohn Rehabs in Machmas 8
 in Salabim und Beth-Samus und Elon bis Beth-
 Hanan war einer. *Der Sohn Esdis in Araboth, 9
 sein war Socho und das ganze Land Hopher.
 *Des Sohnes Aminadabs war ganz Nephthador; 10
 Taphath, Salomos Tochter, hatte er als Frau.

4:16 Bitte ♦ w. In mir; s.a.f. 4:24 eine Hälfte ♦ w. seine Hälfte 5:1 Veränderte Verszählung 5:1 regierte ♦ w. war regierend 5:1 der Priester ♦ a.L. - 5:2 Ahiluds ♦ a.L. Achilids 5:4 Amtleute ♦ w. Eingesetzte; s.a.f. 5:5 Hausverwalter ♦ a.L. Hausverwalter; und Eliak war der Hausverwalter 5:5 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 5:7 Ben-Hor ♦ a.L. Been, der Sohn Hors, 5:10 Frau ♦ a.L. Frau, er war einer

- 11 *Baana, Ahiluds Sohn, besaß Thaanach und Mageddo und hatte das ganze Haus Sans, das neben Esasarthan unterhalb von Jesrael und von Bethsan bis Abel-Mahula bis Maeber-Lukam.
- 12 *Der Sohn Gabers in Ramoth-Galaad, dieser hatte die Ausmessung Ergabs in Basan, sechzig große, ummauerte Städte, und zwar mit ehernen Riegeln. *Ahinadab, der Sohn Saddos, in
- 13 Mahanajm. *Ahimaas in Naphthali, und dieser nahm die Basemmath, Salomos Tochter, zur
- 14 Frau. *Banaja, der Sohn Husis, in Aser und in dem Baaloth. *Josaphat, der Sohn Parues,
- 15 in Issaschar. *Semej, der Sohn Elases, in dem Benjamin. *Gaber, der Sohn Adajs, in dem
- 16 Land Galaad, im Land Sehons, des Königs von Hesebon, und Ogs, des Königs von Basan; und er war *ein* Naseph im Land Juda.
- 17 *Juda und Israel waren zahlreich wie der Sand, der an dem Meer, an Menge, wobei sie
- 18 aßen und tranken und sich freuten. *Und Salomo hatte Vollmacht in allen Königreichen von dem Fluss des Landes der Fremdstämmigen und bis zur Grenze Ägyptens; sie brachten Geschenke herzu und dienten dem Salomo alle Tage seines Lebens. *Und die Amtleute statteten so den König Salomo aus, und zwar erfüllten sie alle Aufträge für den Tisch des Königs, ein jeder an seinem Monat, sie vertauschten kein Wort.
- 19 *Und die Gerste und das Stroh für die Pferde und für die Gespanne brachten sie an den Ort, wo der König sein wollte, ein jeder nach seiner
- 20 Ordnung. *Und diese Speise war für den Salomo während *einem* Tag: dreißig Kor feinstes Weizenmehl und sechzig Kor zerstoßenes Feinmehl, *und zehn auserlesene Kälber und zwanzig Weiderinder und hundert Schafe, außerdem Hirsche und auserlesene Gazellen, Masttiere.
- 21 *Denn er war Fürst diesseits des Flusses und er hatte Frieden an allen Seiten ringsumher. *Und es wohnte Juda und Israel zuversichtlich, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, wobei sie aßen und tranken, von Dan und bis Bersabee, alle Tage Salomos. *Und der Salomo hatte vierzigtausend Zuchtstuten für die Wagen und zwölftausend Reiter.
- 22 *Und der HERR gab Salomo sehr viel Weisheit und Verstand und Herzenssaft, wie der Sand, der an dem Meer. *Und die Weisheit Salomos wurde sehr vermehrt über den Verstand aller uranfänglicher Menschen und über alle Verständigen Ägyptens. *Und er handelte weiser als alle Menschen und handelte weiser als Gethan, der Zariter, und Heman und Kalkal und Darda, die Söhne Hamads. *Und Salomo redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren fünftausend. *Und er redete über die Gehölze, von der Zeder, der auf dem Libanon, und bis zum Ysop, der durch die Mauer hervorkommt; und er redete über die Viehtiere und über die Vögel und über die Kriechtiere und über die Fische. *Und es kamen alle Völker, die Salomos zu hören; und er nahm Geschenke von allen Königen der Erde, wie viele von seiner Weisheit gehört hatten.
- 23 *Und es sandte Hiram, der König Tyrus', seine Knechte, um den Salomo zu salben an Davids, seines Vaters, Statt; denn Hiram liebte den David alle Tage. *Und Salomo sandte zu Hiram, er sprach: „Du kennst meinen Vater David, dass er nicht vermochte ein Haus zu erbauen für den Namen des HERRN, meines Gottes, wegen des Antlitzes der Kriege, die ihn umringt hatten, bis der HERR sie unter die Sohlen seiner Füße gab. *Und nun hat der HERR, mein GOTT, mir ringsum Ruhe geschaffen; es ist kein Widersacher da und es ist keine böse Begegnung da.

5:11 Thaanach ♦ a.L. Ithaanach 5:11 Maeber-Lukam ♦ a.L. Maeber-Lukam, er war einer 5:12 in ♦ a.L. die in 5:12 Riegeln ♦ a.L. Riegeln, er war einer 5:15 Banaja ♦ a.L. Baana 5:18 in dem Land ♦ a.L. in 5:20 hatte Vollmacht ♦ w. war Vollmacht habend 5:21 Veränderte Verszählung 5:21 erfüllten sie ♦ w. - 5:24 Weiderinder ♦ w. Nomadenrinder 5:26 zuversichtlich ♦ a.Ü. gehorsam 5:29 uranfänglicher ♦ o. altherrwürdiger 5:30 Hamads ♦ a.L. Mals 5:32 Kriechtiere ♦ o. Reptilien; Insekten 5:33 hatten. ♦ a.L. hatten. Und Salomo nahm die Tochter Pharaos für sich als Frau, und er führte sie in die Stadt Davids, bis er es vollendete, das Haus des HERRN zu erbauen und sein eigenes Haus und die Mauer Jerusalems. Damals stieg Pharaos, der König Ägyptens, hinauf und eroberte Gazer und verbrannte es, auch den Kananiter, der in Mergab wohnte; und Pharaos gab sie als Mitgift seiner Tochter, der Frau Salomos; und Salomo erbaute Gazer. 6:1 liebte ♦ w. war liebend 6:2 Veränderte Verszählung

4 *Und siehe, *ich* gedenke, ein Haus zu erbauen
für den Namen des HERRN, meines Gottes, so
wie der HERR GOTT zu David, meinem Vater,
geredet hat, er hat gesagt: ‚Dein Sohn, welchen
ich an deiner Statt auf deinen Thron setzen
werde, dieser wird das Haus für meinen Namen
5 erbauen.‘ *Und nun gebiete, und sie sollen
mir Hölzer aus dem Libanon hauen; und siehe,
meine Sklaven sind mit deinen Sklaven und den
Lohn deiner Dienste werde ich dir geben nach
allem, *so viel* du sagen wirst; denn *du* weißt,
dass wir keinen haben, der kundig ist Hölzer zu
6 hauen, so wie die Sidonier.‘ *Und es geschah,
so wie Hiram die Worte Salomos hörte, freute
er sich sehr und sprach: „Gepriesen sei GOTT
heute, welcher dem David einen verständigen
Sohn über das Volk, dieses zahlreiche, gegeben
7 hat!“ *Und er sandte zu Salomo, er sprach: „Ich
habe alles gehört, weswegen du zu mir gesandt
hast; ich will jeden Wunsch von dir tun: Zedern-
8 und Fichtenhölzer, *meine Sklaven werden sie
hinabführen von dem Libanon in das Meer; und
ich werde sie zu Flößen machen, bis zu dem Ort,
welchen du mir absenden wirst; und ich will
sie dort ausschütteln und *du* kannst sie holen.
Und du wirst meinen Wunsch tun, sodass du
meinem Haus Brot gibst.“

9 *Und Hiram gab dem Salomo Zedern und
10 Fichten und jeglichen Wunsch von ihm; *und
Salomo gab dem Hiram zwanzigtausend Kor
Weizen und Machir für sein Haus und zwanzig-
tausend Bath gestoßenes Öl; demgemäß gab
11 Salomo dem Hiram jährlich. *Und der HERR
gab dem Salomo Weisheit, so wie er zu ihm
geredet hatte; und es war Friede zwischen Hi-
ram und zwischen Salomo, und sie schlossen
12 einen Bund miteinander. *Und der König erhob
eine Aushebung von ganz Israel, und es war
die Aushebung dreißigtausend Männer. *Und
13 er schickte sie auf den Libanon, zehntausend
im Monat, wobei sie sich abwechselten; einen
Monat waren sie auf dem Libanon und zwei
Monate in ihrem Haus; und Adoniram war

über die Aushebung. *Und der Salomo hatte 14
siebzigtausend Lastträger und achtzigtausend
Steinmetze auf dem Gebirge, *ohne die Fürsten, 15
die eingesetzt worden sind über die Werke für
Salomo, dreitausend und sechshundert Vorste-
her, die die Werke machten. *Und sie bereiteten 16
die Hölzer und die Steine drei Jahre lang.

*Und es geschah, in dem vierhundertund- 7
vierzigsten Jahr des Auszuges der Kinder Is-
raels aus Ägypten, in dem Jahr, dem vierten,
in dem Monat, dem zweiten, als der König
Salomo über Israel regierte, *gebod der König 2
auch und sie brachten große, kostbare Steine
für das Fundament des Hauses, und zwar unbe-
hauene Steine. *Und die Knechte Salomos und 3
die Knechte Hiram behauten und legten sie
hin. *In dem Jahr, dem vierten, hat er das Haus 4
gegründet, im Monat Nisi, dem zweiten Monat.
*Im elften Jahr, im Monat Bual, dieser ist der 5
Monat, der achte, wurde das Haus vollendet
zu seiner ganzen Sache und zu seiner ganzen
Ordnung und er erbaute es sieben Jahre lang.
*Und das Haus, welches der König Salomo 6
dem Herrn erbaute, vierzig Ellen war seine
Länge und zwanzig Ellen seine Breite und
fünfundzwanzig Ellen seine Höhe. *Und der 7
Elam im Angesicht des Tempels, zwanzig Ellen
war seine Länge im Angesicht bis in die Höhe
des Hauses, zehn Ellen war seine Breite im
8 Angesicht des Hauses. *Und er erbaute das
Haus und er vollendete es. Und er machte für
das Haus sich verbergend verborgene Fenster. 9
*Und er machte an der Wand des Hauses Balken
ringsum an dem Tempel und an dem Dabir
und er machte Seiten ringsum. *Die Seite, die 10
untere, fünf Ellen war ihre Breite; und die
mittlere, sechs Ellen war ihre Breite; und die
dritte, sieben Ellen war ihre Breite. Denn er
machte einen Abstand an dem Haus ringsum
von außen, auf dass sie nicht an die Mauern
des Hauses reichen. *Und das Haus, während- 11
dem es erbaut wurde, wurde es mit behauenen
Natursteinen erbaut; sowohl Hammer als auch

6:5 sollen ♦ gr. Imper. 6:9 gab ♦ w. war gebend 6:11 miteinander ♦ w. zwischen sich 6:12 Aushebung ♦
d.h. Einberufung in die Fronpflicht 7:1 Veränderte Verszählung 7:3 Knechte ♦ a.L. Söhne 7:5 Bual ♦
a.L. Baal 7:8 sich verbergend ♦ a.L. durchguckende 7:9 Balken ♦ a.Ü. Stuben 7:9 Seiten ♦ a.Ü. Rippen;
Brettern; s.a.f. 7:11 Natursteinen ♦ a.Ü. schimmernden Steinen

Axt und jedwedes eiserne Gerät wurde nicht an dem Haus gehört, währenddem es erbaut wurde. *Und das Tor der Seite, der unteren, war an der Schulter des Hauses, der rechten; und eine Wendung war der Aufstieg zu der Mitte und von der Mitte auf das dritte Stockwerk. *Und er erbaute das Haus und er vollendete es, und er paneelierte das Haus mit Zedern. *Und er erbaute die Banden durch das ganze Haus, fünf Ellen war ihre Höhe, und er befestigte die Bande mit Zedernhölzern. *Und es erging das Wort des HERRN an Salomo, es sprach: „Dieses Haus, welches *du* erbaut hast: wenn du in meinen Satzungen wandeln wirst und meine Urteile tun wirst und alle meine Gebote bewahren wirst, um in ihnen zu verweilen, *so werde ich mein Wort bestätigen, welches ich zu David, deinem Vater, geredet habe, und ich werde inmitten der Kinder Israels wohnen und werde mein Volk Israel nicht im Stich lassen.“

*Und Salomo erbaute das Haus und er vollendete es. Und er erbaute die Wände des Hauses innerhalb mit Zedernhölzern; von dem Fußboden des Hauses und bis an die Wände und bis an die Dachbalken paneelierte er innen mit sich verbindenden Hölzern; und er umgab das Innere des Hauses mit Fichtenbrettern. *Und er erbaute die zwanzig Ellen von dem Rand der Wand, die Seite, die eine, von dem Fußboden bis zu den Dachbalken. *Und er machte es innerhalb des Dabirs bis in das Allerheiligste. Und vierzig Ellen war der Tempel. *Und durch das Zedernholz an dem Haus innen waren erhabene Flechten und Blätter und Reliefe, alles zedern; *kein Stein zeigte sich im Angesicht des Dabirs inmitten des Hauses innerhalb, damit er dort die Testamentslade des HERRN hinstelle.

*Zwanzig Ellen war die Länge und zwanzig Ellen die Breite und zwanzig Ellen seine Höhe; und er überzog ihn mit verschlossenem Gold; *und er machte einen Altar im Angesicht des Dabirs und er überzog ihn mit Gold. *Und das ganze Haus überzog er mit Gold, bis zur

Vollendung des ganzen Hauses. Und das ganze Innere des Dabirs verkleidete er mit Gold. *Und er machte in dem Dabir zwei Cherubim, zehn Ellen große, ausgerichtetete; *und fünf Ellen hatte der Flügel des Cherubims, des einen, und fünf Ellen hatte sein Flügel, der zweite; zehn Ellen vom Ende seines einen Flügels bis zum Ende seines Flügels; *so war es bei dem Cherubim, dem zweiten, mit einem Maß – es war eine Vollendung – waren beide. *Und die Höhe des Cherubims, des einen, war zehn Ellen; und so war es bei dem Cherubim, dem zweiten. *Und beide Cherubim waren inmitten des Hauses, des innersten; und sie breiteten ihre Flügel aus, *und der eine Flügel berührte die Wand des Hauses und der Flügel des Cherubims berührte die Wand, die zweite; und ihre Flügel, die inmitten des Hauses, ein Flügel berührte einen Flügel. Und er überzog die Cherubim mit Gold. *Und an allen Wänden des Hauses ringsumher schnitzte er schnitzend mit einem Griffel Cherubim und Palmen, im Inneren und im Äußerem. *Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold, des Innersten und des Äußersten. *Und zum Eingang des Dabirs machte er Türen aus Wacholderhölzern und fünffältige Türpfosten und zwei Türen aus Fichtenholz; *und er schnitzte auf sie eingeschnitzte Cherubim und Palmen und ausgebreitete Blüten; und er überzog sie mit Gold, und zwar ließ er das Gold über die Cherubim und über die Palmen herabfließen. *Und so machte er an den Toren des Tempels Türpfosten aus Wacholderholz. *Und auf beiden Türen war Fichtenholz: zwei Schichten war die Tür, die eine, und ihre Angelhaken und zwei Schichten war die Tür, die zweite, die sich drehte, *wobei Cherubim und Palmen und ausgebreitete Blüten eingeschnitzt waren und es mit Gold überzogen wurde, wobei es über das Abgebildete herabfloss. *Und er erbaute den Hof, den innersten, drei Reihen Unbehauene und eine Reihe durchgearbeitetes Zedernholz ringsumher. *Und er erbaute den

7:12 Wendung ♦ *d.i.* Wendeltreppe 7:19 dem Rand ♦ *a.Ü.* der Spitze 7:20 Allerheiligste ♦ *w.* Heilige der Heiligen 7:23 verschlossenem ♦ *d.h.* lückenlos, pur oder imprägniert 7:25 verkleidete ♦ *w.* beblätterte 7:28 war es bei dem Cherubim, dem zweiten ♦ *a.L.* war der Cherubim, der zweite 7:29 war es bei dem Cherubim, dem zweiten ♦ *a.L.* war der Cherubim, der zweite 7:35 Blüten ♦ *a.Ü.* Blätter; *s.a.f.*

Hof des Hauses des HERRN, den innersten, bei dem Elam.

8 *Und der König Salomo sandte hin und holte den Hiram aus Tyrus, den Sohn einer verwitweten Frau; *und dieser war aus dem Stamm Naphthali und sein Vater war ein Mann, ein Tyrer, ein Kupferschmied; und er war voll des Handwerks und der Einsicht und der Kenntnis, um jegliches Werk mit Erz zu machen; und er wurde zu dem König Salomo hingeführt und machte alle Werke. *Und er goss die zwei Säulen für den Elam des Hauses, achtzehn Ellen war die Höhe der Säule und der Umfang war vierzehn Ellen rings um sie und die Dicke der Säule: vier Finger waren die Vertiefungen; und so war die Säule, die zweite. *Auch zwei Kapitelle machte er, um sie auf die Häupter der Säulen zu setzen, gegossene, eherne, fünf Ellen war die Höhe des Kapitells, des einen, und fünf Ellen die Höhe des Kapitells, des zweiten. 5 *Und er machte zwei Netze, um das Kapitell der Säulen zu umhüllen, und zwar ein Netz für das Kapitell, das eine, und ein Netz für das Kapitell, das zweite, *und hängendes Werk, zwei Reihen eherne Granatäpfel, vergitterte, ein hängendes Werk, Reihe auf Reihe; und so machte er's 7 für das Kapitell, das zweite. *Und er stellte die Säulen des Elams des Tempels hin; und er stellte die Säule hin, die eine, und nannte ihren Namen Jakum, und er stellte die Säule hin, die zweite, und nannte ihren Namen Bolos. *Und auf den Häuptionern der Säulen war Lilienarbeit, und es wurde das Werk der Säulen vollendet in dem Elam, vier Ellen; und das Dachgebälk war auf beiden Säulen; *und oberhalb der Seiten war als Aufsatz das Dachgesims. *Und von den Granatäpfeln waren zwanzig Reihen ringsum an dem Kopfe, dem zweiten. 11 *Und er machte das Meer als Gusswerk, zehn Ellen waren es von seiner Lippe bis zu seiner Lippe, abgerundet war dasselbe ringsum, fünf Ellen war seine Höhe, und zusammengezogen umrundeten dreiunddreißig Ellen

es. *Und unterhalb seiner Lippen umringten 12 Stützen es rundherum, mit zehn Ellen stützten sie das Meer rundherum. *Und zwölf Rinder 13 waren unterhalb des Meeres, die drei blickten nach Norden und die drei blickten nach Westen und die drei blickten nach Süden und die drei blickten nach Osten, und alle ihre Hinterteile waren einwärts, und das Meer war auf ihnen darauf. *Und seine Lippe war wie das Werk 14 einer Kelchlippe, einer blühenden Lilie; seine Dicke war eine Handbreite.

*Und er machte zehn eherne Mechonoth, 15 fünf Ellen war die Länge des Mechonoths, des ersten, und vier Ellen seine Breite, und sechs Ellen seine Höhe. *Und dieses Werk der Mechonoth war verbunden mit ihnen und es war verbunden zwischen denen, die herausragten. *Und auf ihren Verbindungen zwischen denen, 17 die herausragten, waren Löwen und Rinder und Cherubim und auf denen, die herausragten, war es so auch oberhalb, und unterhalb der Löwen und der Rinder war Raum; es war ein Werk des Abstiegs. *Und vier eherne Räder hatte das 18 Mechonoth, das eine, und die ehernen Achsen; und als ihre vier Teile waren die Schultern unterhalb des Beckens. *Und Speichen waren in den 19 Rädern in dem Mechonoth. Und die Höhe des Rades, des einen, war eine Elle und eine halbe. *Und das Werk der Räder war das Räderwerk 20 eines Wagens; ihre Speichen und ihre Felgen und ihr Geschäft, das alles war ehern. *Und 21 die vier Schultern waren an den vier Ecken des Mechonoths, des einen: aus dem Mechonoth waren seine Schultern. *Und auf dem Haupt des 22 Mechonoths war seine Größe eine halbe Elle; abgerundet war es ringsum auf dem Haupt des Mechonoths. *Und der Anfang seiner Speichen 23 und seine Verschlüsse waren von ihm; und es öffnete sich auf den Anfängen seiner Speichen. *Und seine Verschlüsse waren Cherubim und 24 Löwen und Palmen, die standen, wobei sich ein jedes festhielt gegen sein Antlitz innen ringsum. *Demgemäß machte er alle zehn Mechonoth; 25

8:1 Veränderte Verszählung 8:7 Bolos ♦ a.L. Baoloas 8:9 Dachgesims ♦ a.L. Dachgebälk mit der Dicke 8:10 zwanzig ♦ a.L. fünf 8:11 Lippe ♦ d.h. Rand 8:18 Achsen ♦ w. Befestigenden 8:18 Schultern ♦ a.L. Schultern für sie 8:19 Speichen ♦ w. Hände; s.a.f. 8:20 Felgen ♦ w. Flächen 8:20 Geschäft ♦ d.h. das Zugehörige 8:22 seine ♦ a.L. die 8:23 waren von ihm ♦ a.L. -

- 26 *eine* Ordnung und *ein* Maß für alle. *Und er machte zehn eherne Henkeltöpfe, wobei vierzig Kannen der eine Henkeltopf fasste; der Henkeltopf, der eine, war auf dem Mechonoth, dem einen unter den zehn Mechonoth. *Und er setzte die zehn Mechonoth hin, fünf von der Schulter des Hauses zur Rechten und fünf von der Schulter des Hauses zur Linken, und das Meer von der Schulter des Hauses zur Rechten gen Osten von der Neige des Südens.
- 27 *Und Hiram machte die Töpfe und die Zangen und die Schalen; und Hiram vollendete es, alle Werke zu tun, welche er für den König Salomo am Haus des HERRN tat: *zwei Säulen und die Flechten der Säulen auf den Häuptionen der zwei Säulen; und die zwei Netze, um beide Flechten der Gravuren zu umhüllen, die auf den Säulen waren; *die vierhundert Granatäpfel für beide Netze, zwei Reihen Granatäpfel für das Netz, das eine, um die Flechten auf beiden Säulen zu umhüllen; *und die zehn Mechonoth und die zehn Henkeltöpfe auf den Mechonoth; *und das *eine* Meer und die zwölf Rinder unterhalb des Meeres; *und die Töpfe und die Zangen und die Schalen und alle Geräte, welche Hiram für den König Salomo für das Haus des HERRN machte. *Auch die achtundvierzig Säulen des Hauses des Königs und des Hauses des HERRN, alle Werke des Königs, welche Hiram machte, waren gänzlich ehern. *Es gab kein Gewicht des Erzes, von welchem er alle diese Werke machte, von der großen Menge; da war kein Ende für das Gewicht des Erzes. *In der Umgebung des Jordans goss sie der König in der Dicke des Landes zwischen Sokkoth und zwischen Seira.
- 28 *Und der König Salomo gab alle Geräte, welche er in dem Haus des HERRN gemacht hat, den Altar, den goldenen, und den Tisch, auf welchem die Brote der Ausstellung waren, golden, *und die Lampen, fünf zur Rechten und fünf zur Linken im Angesicht des Dabirs von verschlossenem Gold, sowohl die Lämpchen als auch die Lampen und die Zugießler aus Gold – *auch die Vordertür und die Nägel und die Schalen und die Schüsseln und die Räuchergefäße waren golden, verschlossen –, und die Bretter der Türen des Hauses, des innersten, des Allerheiligsten, und die Türen des Hauses, des Tempels, aus Gold. *Und es wurde vollendet das ganze Werk, welches Salomo gemacht hat, des Hauses des HERRN. Und Salomo brachte die heiligen Dinge Davids, seines Vaters, und alle heiligen Dinge Salomos hinein, das Silber und das Gold und die Geräte gab er in die Schätze des Hauses des HERRN.
- 29 *Und sein eigenes Haus erbaute Salomo dreizehn Jahre lang. *Und er erbaute das Waldhaus des Libanon, hundert Ellen war seine Länge und fünfzig Ellen seine Breite und dreißig Ellen seine Höhe, und zwar mit drei Reihen Zedernsäulen, und die Zederschultern waren auf den Säulen; *und er gliederte das Haus von oben über den Seiten der Säulen, und die Zahl der Säulen war fünfundvierzig, *fünfzehn je Reihe und drei Dachbalken und Raum auf Raum, dreifach. *Und alle Türbretter und die Räume waren viereckig, mit Balken, und zwar ab dem Türbrett an der Tür dreifach. *Und das Elam der Säulen, fünfzig Ellen war seine Länge, und dreißig in der Breite Verbundene hatte das Elam auf ihrem Angesicht; und die Säulen und die Dicke waren bei ihrem Angesicht in den Elamin. *Und das Elam der Throne, dort wo er richtete, war das Elam des Gerichtsplatzes. *Und ihr Haus, dort in welchem er verweilte, hatte *einen* Hof, der mit diesen verwickelt war gemäß diesem Werk. Und das Haus für die Tochter Pharaos, welche Salomo genommen hatte, war gemäß diesem Elam. *Alle diese waren aus kostbaren Steinen, gemeißelt nach einem Ausmaß, innen und von dem Fundament bis zu dem Dach; *auch außen in dem Hof, dem großen, dem fundierten mit großen, kostbaren Steinen, mit Steinen von zehn Ellen und

8:26 Kannen ♦ o. Güsse 8:26 Henkeltopf ♦ a.L. Henkeltopf von vier Ellen 8:35 das Gewicht ♦ a.L. die Gewichte 8:38 verschlossenem ♦ d.h. lückenlos, pur oder imprägniert; s.a.f. 8:39 Allerheiligsten ♦ w. Heiligen der Heiligen 8:41 sein eigenes ♦ a.L. sein 8:42 Waldhaus ♦ a.L. Haus im Wald 8:42 Zederschultern ♦ o. Zedernbalken 8:43 gliederte ♦ a.Ü. zimmerte 8:45 Türbretter ♦ a.Ü. Fenster 8:46 Verbundene ♦ w. Unterjochte 8:46 auf ihrem ♦ d.h. der Säulen 8:46 bei ihrem ♦ d.h. der Tür

51 denen von acht Ellen. *Und obenher war es
mit kostbaren, nach dem auserlesenen Maß,
52 und mit Zedern. *Um den Hof, den großen,
ringumher waren drei Reihen der auserlesenen
und eine Reihe des behauenen Zedernholzes.
Und Salomo vollendete sein ganzes Haus.

9 *Und es geschah, währenddem Salomo es
nach zwanzig Jahren vollendete, das Haus des
HERRN und sein Haus zu erbauen, da versam-
melte der König Salomo alle Ältesten Israels
in Zion, um die Testamentslade des HERRN
hinaufzubringen aus der Stadt Davids, dies ist
2 Zion, im Monat Athanin. *Und es hoben die
Priester die Lade und das Zelt des Zeugnisses
und alle Geräte, die heiligen, die in dem Zelt
3 des Zeugnisses. *Und der König und ganz Israel
waren vor der Lade, wobei sie Schafe und
4 Rinder opferten, unzählige. *Und die Priester
brachten die Lade in ihren Ort hinein, in das
Dabir des Hauses, in das Allerheiligste, un-
5 ter die Flügel der Cherubim. *Denn nachdem
die Cherubim die Flügel auseinandergebreitet
hatten über dem Ort der Lade, bedeckten die
Cherubim auch über der Lade und über ihren
6 heiligen Dingen von oben her. *Und es ragten
die Geheiligten hervor und die Häupter der
Geheiligten ließen sich aus dem Heiligtum im
Angesicht des Dabirs sehen; und außerhalb
7 ließ es sich nicht sehen. *Nichts war in der
Lade, außer zwei steinerne Tafeln, die Tafeln
des Testaments, welche Mose dort auf dem
Horeb hingelegt hat, welche der HERR verfügt
hat unter den Kindern Israel, währenddem sie
auszogen aus dem Land Ägypten.

8 *Und es geschah, wie die Priester heraus-
gingen aus dem Heiligtum, erfüllte auch die
9 Wolke das Haus. *Und die Priester vermoch-
ten nicht zu stehen, um zu dienen, wegen des
Angesichts der Wolke, weil die Herrlichkeit
10 des HERRN das Haus erfüllte. *Damals sprach
Salomo: „Der HERR hat geheißten, dass er im
11 Düsternen wohne. *Ich habe ein Haus der Wohn-
stätte für dich erbaut, die Stütze deines Sitzes
12 der Ewigkeit.“ *Und der König wandte sein An-
gesicht, und der König segnete ganz Israel, und
die ganze Gemeinde Israels stand da. *Und er
13 sprach: „Gepriesen sei der HERR GOTT Israels
heute, welcher geredet hat mit seinem Mund
über David, meinen Vater, und es mit seinen
14 Händen erfüllt hat, wie er gesprochen hat: *Seit
welchem Tag ich mein Volk, das Israel, aus
Ägypten herausgeführt habe, habe ich keine
Stadt in *einem* Zepter Israels auserwählt, damit
man ein Haus erbaue, sodass mein Name dort
sei. Und ich wählte Jerusalem aus, dass mein
Name dort sei; *und ich wählte den David aus,
15 damit er mein Volk, das Israel, führe.“ Und es
war auf dem Herzen Davids, meines Vaters, ein
Haus zu erbauen für den Namen des HERRN,
des Gottes Israels. *Und der HERR sprach zu
16 David, meinem Vater: „Dafür dass es auf dein
Herz gekommen ist, meinem Namen ein Haus
zu erbauen, so hast du schön getan, dass es auf
deinem Herzen war; *doch *du* wirst das Haus
17 nicht erbauen, sondern dein Sohn, der aus dei-
nen Lenden hervorkommt, dieser wird meinem
Namen das Haus erbauen.“ *Und der HERR hat
18 sein Wort bestätigt, welches er geredet hat; und
ich bin aufgestanden an Davids, meines Vaters,
Statt und sitze auf dem Thron Israels, so wie
der HERR geredet hat, und ich habe das Haus
erbaut für den Namen des HERRN, des Gottes
Israels; *und ich habe dort einen Ort gesetzt
19 für die Lade, in welcher dort das Testament
des HERRN ist, welches der HERR unter unseren
Vätern verfügt hat, währenddem er sie aus dem
Land Ägypten herausgeführt hat.“

*Und Salomo stand im Angesicht des Altars
20 des HERRN vor der ganzen Gemeinde Israels;
und er breitete seine Hände aus zu dem Himmel
*und er sprach: „HERR, GOTT Israels, keiner
21 ist wie du, Gott, in dem Himmel oben und
auf der Erde unten, der du das Testament und
die Barmherzigkeit deinem Sklaven bewahrst,
der vor dir wandelt mit seinem ganzen Herzen,
22 *was du deinem Sklaven David, meinem Va-
ter, bewahrt hast; sowohl hast du es geredet
mit deinem Mund als auch hast du es mit

9:1 versammelte ♦ *d.h.* als Gemeinde 9:2 Veränderte Verszählung 9:4 Allerheiligste ♦ *w.* die Heiligen der Heiligen 9:6 Heiligtum ♦ *w.* den Heiligen 9:11 Stütze ♦ *a.Ü.* Sitzblatt 9:15 führe ♦ *w.* führend sei 9:21 keiner ist wie du, Gott, ♦ *a.Ü.* kein Gott ist wie du

deinen Händen erfüllt, wie es an diesem Tag
 23 ist. *Und nun, HERR, GOTT Israels, bewahre
 deinem Sklaven David, meinem Vater, was du
 zu ihm geredet hast, als du gesagt hast: ‚Es wird
 dir kein Mann fehlen vor meinem Angesicht,
 der auf dem Thron Israels sitzt, wenn deine
 Kinder ihre Wege bewahren, sodass sie vor mir
 wandeln, so wie du vor mir gewandelt bist.‘
 24 *Und nun, HERR, GOTT Israels, sei dein Wort an
 25 David, meinen Vater, doch zuverlässig. *Wird
 denn wohl GOTT wahrhaftig mit Menschen
 auf der Erde wohnen? Falls der Himmel und
 der Himmel des Himmels dir nicht ausreichen
 können, so doch auch dieses Haus, welches ich
 26 deinem Namen erbaut habe. *Und du sollst bli-
 cken auf meine Bitte, HERR, GOTT Israels, dass
 du die Labung und das Gebet hörst, welches
 27 dein Sklave heute vor dir zu dir betet; *damit
 deine Augen zu diesem Haus hin geöffnet sind
 Tag und Nacht, zu dem Ort hin, von welchem
 du gesagt hast: ‚Mein Name wird dort sein‘;
 damit du das Gebet erhörst, welches dein Skla-
 28 ve zu diesem Ort betet Tag und Nacht. *Und
 du sollst die Bitte deines Sklaven und deines
 Volkes Israel erhören, was sie beten zu diesem
 Ort; und du sollst erhören in dem Ort deiner
 Wohnung im Himmel und sollst wirken und
 29 versöhnlich sein. *Egal wie viel ein jeder an
 seinem Nächsten gesündigt hat: wenn er auch
 eine Verwünschung auf ihn legt, sodass er ihn
 verwünscht, und kommt und es ausspricht im
 30 Angesicht deines Altars in diesem Haus, *so
 sollst du auch erhören aus dem Himmel und
 wirken; und du sollst dein Volk Israel rich-
 ten, dass der Gesetzlose bestraft wird, dass du
 seinen Weg auf seinen Kopf gibst, und damit
 du den Gerechten rechtfertigst, dass du ihm
 31 nach seiner Gerechtigkeit gibst. *Währenddem
 dein Volk Israel vor den Feinden fällt, weil
 sie an dir gesündigt haben, werden sie sich
 auch bekehren und deinen Namen bekennen
 und werden beten und flehen in diesem Haus:
 *und du sollst erhören aus dem Himmel 32
 und versöhnlich sein mit den Sünden deines Volkes
 Israel, und du sollst sie zurückbringen in das
 Land, welches du ihren Vätern gegeben hast!
 *Währenddem der Himmel verschlossen wird 33
 und kein Regen kommt, weil sie an dir gesün-
 digt haben, werden sie auch beten zu diesem
 Ort und deinen Namen bekennen und werden
 sich von ihren Sünden abwenden, wann du
 sie demütigst: *und du wirst erhören aus dem 34
 Himmel und versöhnlich sein mit den Sünden
 deines Sklaven und deines Volkes Israel, dass
 du ihnen den Weg kundtun wirst, den guten,
 damit sie auf ihm wandeln, und du Regen
 auf das Land geben wirst, welches du deinem
 Volk als Erbteil gegeben hast! *Wenn eine 35
 Hungersnot geschieht, wenn der Tod geschieht,
 weil der Brand, die Arbe da sein wird, wenn
 Mehltau geschieht und wenn sein Feind ihn
 bedrängen wird in *einer* seiner Städte, jedwede
 Begebenheit, jedwedes Übel, *jedwedes Gebet, 36
 jedwede Bitte, wenn es irgendeinem Menschen
 geschieht: *wie* sie erkennen, ein jeder das Tas-
 ten seines Herzens und seine Hände ausbreitet
 zu diesem Haus, *sollst du erhören aus dem 37
 Himmel, aus deinem bereiten Wohnort, und
 sollst versöhnlich sein und wirken und einem
 Mann geben nach seinen Wegen, *so wie* du sein
 Herz erkennst, denn *du* als einziger kennst
 das Herz aller Menschenkinder, *auf dass sie 38
 dich fürchten alle Tage, welche sie in dem Land
 leben, welches du unseren Vätern gegeben hast.
 *Und den Fremden, welcher nicht von diesem 39
 deinem Volk ist – und sie werden kommen und
 werden zu diesem Ort beten –, *sollst *du* auch
 40 erhören aus dem Himmel, aus dem bereiten
 Wohnort, und du sollst nach allem tun, um
wie viel dich der Fremde anruft, *auf dass alle 41
 Völker der Erde deinen Namen erkennen und
 dich fürchten, gleichwie dein Volk Israel, und
 sie erkennen, dass dein Name über diesem Haus
 angerufen worden ist, welches ich erbaut habe.

9:24 sei zuverlässig ♦ o. werde beglaubigt 9:26 Labung ♦ o. Sättigung 9:30 bestraft wird ♦ w. gesetzlos gemacht wird 9:33 abwenden ♦ a.L. bekehren 9:34 deines Sklaven und ♦ a.L. - 9:34 das Land ♦ a.L. dein Land 9:35 Arbe ♦ d.i. eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe 9:35 jedwedes Übel ♦ a.L. jedwede böse 9:36 irgendeinem ♦ w. jeglichem 9:40 dich anruft ♦ o. sich auf dich beruft; s.a.f. 9:41 der Erde ♦ a.L. -

- 42 *Weil dein Volk ausziehen wird zum Kampf
wider seine Feinde auf dem Weg, welchen du
sie hinwenden wirst, und sie beten werden
im Namen des HERRN in Richtung der Stadt,
welche du dafür erwählt hast, und des Hauses,
43 welches ich deinem Namen erbaut habe, *so
wirst du aus dem Himmel ihre Bitte und ihr
Gebet erhören und das Recht für sie erwirken.
44 *Weil sie an dir sündigen werden, denn es gibt
keinen Mensch, welcher nicht sündigen wird,
und du wider sie führen wirst und sie dahinge-
ben wirst vor den Feinden und die sie gefangen
nehmen werden, die sie gefangen nehmen in
45 das nahe oder ferne Land, *und sie ihre Herzen
umwenden werden in dem Land, dort wo sie
hingeführt worden sind, und sie sich bekehren
werden und dich anflehen in dem Lande ihrer
Umsiedlung, indem sie sprechen: ,Wir haben
gesündigt, haben gesetzlos gehandelt, haben
46 unrecht getan*, *und sie sich zu dir bekehren
werden mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer
ganzen Seele in dem Land ihrer Feinde, wo du
sie hingeführt hast, und sie zu dir beten werden
in Richtung ihres Landes, welches du ihren
Vätern gegeben hast, und der Stadt, welche
du erwählt hast, und des Hauses, welches ich
47 deinem Namen erbaut habe: *so sollst du auch
erhören aus dem Himmel, aus deinem berei-
ten Wohnort, und versöhnlich sein mit ihren
Ungerechtigkeiten, welche sie an dir gesündigt
haben, und gegen alle ihre Vergehen, welche
48 sie an dir begingen, *und du wirst sie Mitleid
finden lassen vor denen, die sie gefangen ge-
nommen haben, weil sie dein Volk und dein
Erbteil sind, welche du herausgeführt hast aus
dem Land Ägypten, aus der Mitte des eisernen
49 Schmelzofens. *Und es sollen deine Augen und
deine Ohren geöffnet sein zu der Bitte deines
Sklaven und zu der Bitte deines Volkes Israel,
dass du sie erhörst in allem, *worum* sie dich
50 anrufen; *denn du hast sie ausgesondert dir
selbst zum Erbteil aus allen Völkern der Erde,
so wie du geredet hast durch die Hand deines
Sklaven Mose, währenddem du unsere Väter
herausgeführt hast aus Ägypten, Herr, HERR!“
*Damals redete Salomo über das Haus, wie
er vollendete es zu erbauen: „Er hat die Sonne
im Himmel bekannt gemacht; der HERR hat ge-
sprochen, damit er im Düsteren wohne. Erbaue
mein Haus, ein ausgezeichnetes Haus für dich
selbst, damit du auf Neuheit wohnest.“ Siehe,
steht dies nicht im Buch der Ode geschrieben?
*Und es geschah, wie Salomo vollendete zu
dem HERRN zu beten das ganze Gebet und
diese Bitten, stand er auch auf vom Angesicht
des Altars des HERRN, nachdem er seine Knie
gebeugt und seine Hände zu dem Himmel
ausgestreckt hatte, *und er stand und segnete
die ganze Gemeinde Israels mit lauter Stimme,
er sprach: „Gepriesen sei der HERR heute,
welcher seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat
gemäß allem, so viel er geredet hat. Nicht *ein*
Wort war unstimmig unter allen seinen Worten,
den guten, welche er geredet hat durch die Hand
Moses, seines Sklaven. *Unser HERR GOTT
möge mit uns sein, so wie er mit unseren Vätern
war, er möge uns nicht im Stich lassen noch
möge er sich von uns abwenden, *dass sich
unsere Herzen zu ihm neigen, um zu wandeln in
allen seinen Wegen und zu bewahren alle seine
Gebote und seine Satzungen, was er unseren
Vätern geboten hat. *Und es sollen diese Worte,
welche ich gebeten habe vor dem HERRN, unse-
rem Gott, sich nahen zu dem HERRN, unserem
Gott, Tag und Nacht, sodass er wirke das Recht
seines Sklaven und das Recht seines Volkes
Israel, die Tagessache an ihrem Tag, *auf dass
alle Völker der Erde erkennen, dass der HERR
GOTT, er, Gott ist und ferner keiner da ist. *Und
es sollen eure Herzen vollkommen sein zu dem
HERRN, unserem Gott, dass ihr sowohl heilig in
seinen Geboten wandelt als auch seine Gebote
bewahrt, wie an diesem Tag.“
*Und der König und alle Kinder Israels
opferten Opfer vor dem HERRN. *Und der Kö-
nig Salomo opferte die Friedensopfer, welche

9:42 in Richtung ♦ *üw.* wegs; s.a.f. 9:47 Veränderte Verszählung 9:47 Vergehen ... begingen ♦ *o.* Annullierungen ... annullierten 9:48 Mitleid finden lassen ♦ *w.* zum Mitleid geben 9:49 sollen ♦ *gr.* Imper. 9:51 Veränderte Verszählung 9:57 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 9:57 welche ♦ *a.L.* wie 9:57 sich nahen ♦ *w.* sich nahende sein

er dem Herrn opferte, zweiundzwanzigtausend Rinder, hundertundzwanzigtausend Schafe; und er weihte das Haus des HERRN ein, der König und alle Kinder Israels. *An jenem Tag heiligte der König die Mitte des Hofes, die im Angesicht des Hauses des HERRN; denn er verfertigte dort das Brandopfer und die Opfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der Altar, der eherner, der vor dem HERRN, war zu klein, um das Brandopfer und die Gaben und die Friedensopfer fassen zu können. *Und Salomo hielt das Fest an jenem Tag und ganz Israel mit ihm, eine große Gemeindeversammlung, von dem Eingang Hemaths bis zu dem Fluss Ägyptens, vor dem HERRN, unserem Gott, an dem Haus, welches er erbaut hat, wobei sie aßen und tranken und frohlockten vor dem HERRN, unserem Gott, sieben Tage. *Und an dem Tag, dem achten, entließ er das Volk; und sie segneten den König und gingen fort, ein jeder in seine Zelte, sich freuend und mit gutem Herzen über die guten Dinge, welche der HERR getan hat an dem David, seinem Sklaven, und an dem Israel, seinem Volk.

10 *Und es geschah, wie Salomo es vollendete, das Haus des HERRN und das Haus des Königs zu erbauen, auch die ganze Beschäftigung Salomos, wie viel er zu tun wünschte, *erschien der HERR dem Salomo auch zum zweiten Mal, so wie er in Gabaon erschienen war. *Und es sprach zu ihm der HERR: „Ich habe die Stimme deines Gebetes gehört, und deine Bitte, welche du vor mir gebeten hast. Ich habe dir getan nach deinem ganzen Gebet; ich habe dieses Haus geheiligt, welches du erbaut hast, um meinen Namen dort einzusetzen bis in die Ewigkeit, und meine Augen und mein Herz werden dort sein alle Tage. *Und du, wenn du vor mir wandeln wirst, so wie David gewandelt ist, dein Vater, in Heiligkeit des Herzens und in Geradheit, und zwar um gemäß allem zu tun, was ich ihm geboten habe, und du meine Satzungen und meine Gebote bewahren wirst, *so will ich auch den Thron deines Königiums über Israel erheben bis in die

Ewigkeit, so wie ich zu David, deinem Vater, geredet habe, da ich gesagt habe: „Es wird dir kein Mann fehlen, der in Israel anführt. *Wenn ihr euch aber abwendend abwendet, ihr und eure Kinder, von mir und meine Gebote und meine Satzungen nicht bewahrt, welche Mose vor euch gelegt hat, und ihr hingehet und anderen Göttern dient und ihnen huldigt, *so werde ich das Israel auch beseitigen von dem Land, welches ich ihnen gegeben habe, und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, wegschleudern von meinem Angesicht; und Israel wird zur Vertilgung und zum Gerede sein für alle Völker. *Und dieses Haus, das hohe, jeder, der an ihm vorbeigeht, wird sich entsetzen und zischen, und sie werden sagen: „Weswegen hat der HERR diesem Land und diesem Hause so getan?“ *Und sie werden sagen: „Dafür dass sie verlassen haben den HERRN, ihren Gott, welcher ihre Väter herausgeführt hat aus Ägypten, aus dem Sklavenhaus, und sie sich fremden Göttern angeschlossen und ihnen gehuldt und ihnen gedient haben, deshalb hat der HERR dieses Übel über sie gebracht.““

*Damals führte Salomo die Tochter Pharaos hinauf aus der Stadt Davids in sein Haus, welches er sich selbst erbaut hat in jenen Tagen. *Zwanzig Jahre waren es, in welchen Salomo die zwei Häuser erbaut hat, das Haus des HERRN und das Haus des Königs; *Hiram, der König von Tyrus, hatte den Salomo mit Zedernhölzern und mit Fichtenhölzern unterstützt und mit Gold und mit seinem ganzen Willen unterstützt. *Damals gab der König dem Hiram zwanzig Städte in dem Land, dem Galiläa; und Hiram ging aus von Tyrus und ging hin in das Galiläa, um die Städte zu sehen, welche Salomo ihm gegeben hat; *und sie gefielen ihm nicht und er sprach: „Was sind diese Städte, welche du mir gegeben hast, Bruder?“ Und er nannte sie Grenze bis zu diesem Tag. *Auch Hiram brachte dem Salomo hundertundzwanzig Talente Gold. *Und der König Salomo hat dafür eine Flotte in Gasion-Gaber gemacht, das nahe Elath war, an dem Ufer des äußersten Meeres im Land

17 Edom. *Und Hiram sandte mit der Flotte seine
Knechte, Schiffsleute, um des Meeres kundig
18 mit den Knechten Salomos zu fahren. *Und er
kam nach Sophera und holte von dort Gold,
hundertundzwanzig Talente, und er brachte es
zu dem König Salomo.

11 *Und die Königin Sabas hörte den Namen
Salomos und den Namen des HERRN und kam,
2 ihn mit Rätseln zu versuchen. *Und sie kam
nach Jerusalem mit sehr gewichtiger Macht,
und Kamele trugen Gewürze und sehr viel Gold
und kostbares Gestein; und sie kam zu Salomo
und redete zu ihm alles, *so viel* in ihrem Herzen
3 war. *Und Salomo verkündigte ihr alle ihre
Worte, kein Wort entging dem König, welches
4 er ihr nicht verkündigte. *Und die Königin
Sabas sah die ganze Vernunft Salomos und das
5 Haus, welches er erbaut hat, *und die Speisen
Salomos und das Sitzen seiner Knechte und
das Stehen seiner Diener und seine Kleidung
und seine Mundschenke und sein Brandopfer,
welches er im Haus des HERRN darbrachte,
6 und sie geriet aus sich selbst. *Und sie sprach
zu dem König Salomo: „Wahrhaftig ist das
Wort, welches ich in meinem Land gehört habe
über dein Sprechen und über deine Vernunft.
7 *Und ich habe denen nicht geglaubt, die zu mir
gesprochen haben, *bis* ich gekommen bin und
meine Augen es gesehen haben; und siehe, nicht
die Hälfte ist, so wie sie mir verkündet haben;
du hast diese Dinge übertroffen, das ganze
Gerücht, welches ich in meinem Land gehört
8 habe. *Glücklich sind deine Frauen, glücklich
sind diese deine Knechte, die vor dir stehen
beständig, die deine ganze Vernunft hören. *Der
HERR, dein GOTT, möge gepriesen werden,
welcher dich mag, dass er dich auf den Thron
Israels gesetzt hat, darum dass der HERR das
Israel liebt, dass es bis in die Ewigkeit bestehe;
und er hat dich als König über sie eingesetzt,
damit du das Urteil in Gerechtigkeit wirkst,
9 und zwar in ihren Prozessen.“ *Und sie gab
dem Salomo hundertzwanzig Talente Gold und

sehr viele Gewürze und köstliches Gestein; an
Menge ist nichts mehr gekommen gemäß jenen
Gewürzen, was die Königin Sabas dem König
Salomo gegeben hat. *Auch die Flotte Hiram,
11 die das Gold aus Suphir brachte, führte sehr viel
unbehauenes Holz und kostbares Gestein. *Und
12 der König Salomo machte die Hölzer, die unbe-
hauenen, zu Gerüsten des Hauses des HERRN
und des Hauses des Königs und Nablim und
Lauten für die Sänger; derartige unbehauene
Hölzer sind auf der Erde nicht aufgekommen
noch irgendwo erschienen bis zu diesem Tag.
*Und der König Salomo gab der Königin Sabas
13 alles, so viel sie wollte und so viel sie erbat,
außer allem, was er ihr durch die Hand des
Königs Salomo gegeben hat. Und sie wandte
sich und ging in ihr Land, sie und alle ihre
Knechte.

*Und es war das Gewicht des Goldes, das
14 zu dem Salomo in *einem* Jahr kam, sechshun-
dert und sechsundsechzig Talente Gold, *ohne
15 die Steuern der Untergebenen und der Händler
und aller Könige des Jenseits und der Satrapen
des Landes. *Und der König Salomo machte
16 dreihundert getriebene, goldene Lanzen; drei-
hundert Schekel Gold waren auf der Lanze,
der *einen*. *Und der König legte sie in das
17 Haus des Waldes des Libanons. *Und der König
18 machte einen großen, elfenbeinernen Thron
und überzog ihn mit bewährtem Gold. *Sechs
19 Stufen hatte der Thron und Kälberbüsten hatte
der Thron aus seinem Rücken und Armlehnen
von hier und von hier, bei dem Ort des Sitzes;
und zwei Löwen standen neben den Armlehnen,
*und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen,
20 von hier und von hier; es ist solches nicht
geschehen in allen Königreichen. *Und alle
21 Geräte des Trinkens von Salomo waren Gold
und die Becken waren Gold, alle Geräte des
Waldhauses des Libanons waren verschlosse-
nes Gold; da war kein Silber, denn es wurde
nicht gezählt in den Tagen Salomos. *Denn eine
22 Tharsis-Flotte hatte der König in dem Meer mit

10:18 er kam ... holte ♦ *a.L.* sie kamen ... holten **10:18** Sophera ... er brachte ♦ *a.L.* Sophira ... sie brachten **11:5** geriet ♦ *o.* fuhr, kam **11:7** diese Dinge übertroffen, ♦ *w.* gute Dinge zu diesen hinzugefügt, auf **11:12** Gerüsten ♦ *w.* Unterstützern **11:15** Steuern ♦ *o.* Tribute **11:16** der *einen* ♦ *d.h.* je einer **11:19** Armlehnen ♦ *w.* Arme **11:21** verschlossenes ♦ *d.h.* lückenlos, pur oder imprägniert

den Schiffen Hiram; einmal in drei Jahren kam die Tharsis-Flotte und brachte Gold und Silber und behauene und gravierte Steine. *Dies war das Geschäft des Vorrats, welches der König Salomo ausführte, um das Haus des HERRN zu erbauen und das Haus des Königs und die Mauer von Jerusalem und die Zitadelle, um die Befestigung der Stadt Davids zu umgeben, *und Assur und Magdal und Gazer und Beth-Horon, das obere, und Jethermath und alle Städte der Wagen und alle Städte der Reiter, *und die Beschäftigung Salomos, welche er tat, um in Jerusalem und im ganzen Land zu bauen, *damit ihn nicht überwältige das ganze Volk, das übriggebliebene von dem Hethiter und dem Amoräer und dem Pheresiter und dem Kananäer und dem Hewiter und dem Jebusiter und dem Gergesäer, von denen, die nicht von den Kindern Israels waren. *Ihre Kinder, die übriggebliebenen, waren mit ihm in dem Land, welche die Kinder Israels nicht auszurotten vermocht haben, und Salomo führte sie in die Fronpflicht bis zu diesem Tag. *Und aus den Kindern Israels gab Salomo keinen zum Geschäft, denn diese waren Männer, die kriegerischen, und seine Knechte und Fürsten und seine Anführer und seine Hauptmänner und Fürsten seiner Wagen und seiner Reiter. *Und der König Salomo wurde größer als alle Könige der Erde an Reichtum und Vernunft. *Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Salomos, um seine Vernunft zu hören, welche der HERR in sein Herz gegeben hat. *Und sie brachten, ein jeder seine Geschenke, goldene Geräte und Kleider, Myrrhenöl und Gewürze und Pferde und Maulesel, das jährliche im Jahr. *Und Salomo hatte vierzigtausend weibliche Pferde für die Wagen und zwölftausend Reiter; und er legte sie in den Städten der Wagen an und bei dem König in Jerusalem. *Und er regierte alle Könige von dem Fluss und bis zum Land der Fremdstämmigen und bis zur Grenze Ägyptens. *Und der König machte das Gold und das Silber in Jerusalem wie Steine und die Zedern wie

Maulbeerbäume, die in der Ebene, an Menge. *Und die Ausfuhr der Pferde Salomos war aus Ägypten und aus Thekoe waren die Händler des Königs; und sie nahmen's aus Thekoe für den Preis. *Und die Ausfuhr führte aus Ägypten herauf einen Wagen für hundert Silberlinge und ein Pferd für fünfzig Silberlinge; und so zogen sie für alle Könige Chettiims und für die Könige Syriens entlang des Meeres aus.

*Und der König Salomo war ein Frauenliebhaber und er hatte siebenhundert Fürstinnen und dreihundert Kefsrauen; *und er nahm fremde Frauen und die Frau Pharaos: moabitische, ammanitische, syrische und idumäische, hethitische und amoräische, *von den Nationen, von welchen der HERR es den Kindern Israels verboten hatte: „Ihr dürft nicht zu ihnen eingehen und diese dürfen nicht zu euch eingehen, damit sie nicht eure Herzen wegneigen hinter ihren Götzen her.“ An diesen hing Salomo, um sie zu lieben. *Und es geschah, zu der Zeit des Greisenalters Salomos neigten die Frauen auch sein Herz weg hinter ihren Göttern her und sein Herz war nicht vollkommen mit dem HERRN, seinem Gott, so wie das Herz Davids, seines Vaters. *Damals erbaute Salomo eine Höhe für den Kamos, den Götzen Moabs, und für den Molchom, den Götzen der Kinder Ammons, und für die Astarte, das Scheusal der Sidonier. *Und so tat er für alle seine Frauen, die fremden, welche ihren Götzen räucherten und opferten. *Und Salomo tat das Böse in den Augen des HERRN; er wandelte nicht hinter dem HERRN her, wie David, sein Vater.

*Und der HERR wurde zornig über Salomo, weil er sein Herz weggeneigt hat vom HERRN, dem Gott Israels, der ihm zweimal erschienen war *und ihm wegen dieser Sache geboten hatte, dass er überhaupt nicht fremden Göttern hinterherwandle und dass er bewahre und tue, was der HERR GOTT ihm geboten hatte. *Und der HERR sprach zu Salomo: „Dafür dass dies bei dir geschehen ist und du nicht bewahrt hast meine Gebote und meine Satzungen, welche ich dir

11:23 Veränderte Verszählung 11:23 Vorrats ♦ w. Proviant 11:28 Hauptmänner ♦ gr. τρισσοί, d.h. Dritten 11:31 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 11:31 das jährliche im Jahr ♦ a.L. Jahr für Jahr 11:36 Silberlinge ♦ o. Silbermünzen 12:1 Veränderte Verszählung

geboten habe, werde ich dein Königreich aus deiner Hand zerreißend zerreißen und werde
 11 es deinem Sklaven geben. *Doch in deinen
 Tagen werde ich diese Dinge nicht tun, um
 Davids willen, deines Vaters; aus der Hand
 12 deines Sohnes werde ich es nehmen. *Doch
 das ganze Königreich werde ich *nicht* nehmen;
 ein Zepter werde ich deinem Sohn geben, um
 Davids willen, meines Sklaven, und um Jerusa-
 lems willen, der Stadt, welche ich auserwählt
 habe.“

13 *Und der HERR erweckte einen Satan wider
 den Salomo, den Hader, den Idumäer, und den
 Hesrom, den Sohn Elidaes, den in Barameth,
 und den Hadadeser, den König Subas, seinen
 14 Herrn. *Und Männer wurden bei ihm versam-
 melt und er war Fürst der Rotte und nahm
 Damasek ein; und er weilte darin und regierte
 15 in Damasek. *Und er war ein Satan wider das Is-
 rael alle Tage Salomos; und Hader, der Idumäer,
 war von der Nachkommenschaft des Königs in
 16 Idumäa. *Und es geschah, währenddem David
 den Edomit ausrottete, währenddem Joab, der
 Fürst des Heeres, hinzog, um die Verwundeten
 zu bestatten, erschlug er auch jeden Männlichen
 17 in dem Idumäa; denn Joab blieb sechs Monate
 dort, auch ganz Israel, *bis* er jeden Männlichen
 18 ausgerottet hatte aus dem Idumäa. *Und Hader
 entlief, er und alle idumitischen Männer der
 Knechte seines Vaters mit ihm, und er kam
 nach Ägypten; und Hader war ein kleines Kind-
 19 lein. *Und Männer machten sich auf aus der
 Stadt Midiam und kamen nach Paran, und sie
 nahmen Männer mit sich, und sie kamen zu
 20 Pharao, dem König Ägyptens. *Auch Hader
 kam zum Pharao und er gab ihm ein Haus
 und verordnete ihm Brote; und Hader fand viel
 Gunst in den Augen Pharaos und er gab ihm als
 Frau die Schwester seiner Frau, die Schwester
 21 Thekeminas, die größere. *Und es gebar ihm
 die Schwester Thekeminas, dem Hader, den
 Ganebath, seinen Sohn; und Thekeminas zog
 ihn inmitten der Kinder Pharaos auf; und Ga-
 22 nebath war inmitten der Kinder Pharaos. *Und

Hader hörte in Ägypten, dass David bei seinen
 Vätern entschlafen ist und dass Joab, der Fürst
 des Heeres, gestorben ist; und Hader sprach zu
 Pharao: „Entlasse mich, und ich werde in mein
 Land zurückkehren.“ *Und Pharao sprach zu
 23 dem Hader: „Was mangelt dir bei mir? Und
 siehe, *du* suchst in dein Land fortzugehen?“
 Und Hader sprach zu ihm: „Du musst mich
 entlassend entlassen!“ *Und Hader kehrte in
 24 sein Land zurück; dies ist das Übel, welches
 Hader tat, und er war missmutig wider Israel
 und regierte im Land Edom.

*Und Jeroboam, der Sohn Nabats, der
 25 Ephrathiter aus Sarira, der Sohn einer Frau,
 einer Witwe, war ein Sklave Salomos. *Und
 26 dies ist die Handlung, wie er die Hand erhob
 wider den König Salomo: Und der König Salo-
 mo erbaute die Zitadelle und verschloss die Be-
 festigung der Stadt Davids, seines Vaters. *Und
 27 der Mensch Jeroboam war stark an Fähigkeit;
 und Salomo sah den Knecht, dass er ein tätiger
 Mann ist, und setzte ihn über die Hebungen des
 Hauses Josephs. *Und es geschah, zu jener Zeit
 28 ging Jeroboam aus Jerusalem auch heraus und
 ihn fand Ahia, der Seloniter, der Prophet, auf
 dem Weg und er stellte ihn beiseite von dem
 29 Weg. *Und der Ahia war umhüllt mit einem
 neuen Mantel und beide waren in dem Feld.
 Und Ahia fasste seinen Mantel, den neuen, den
 auf sich, und zerriss ihn in zwölf Fetzen; *und
 30 er sprach zu dem Jeroboam: „Nimm dir selbst
 zehn Fetzen, denn dies spricht der HERR GOTT
 Israels: ‚Siehe, ich werde das Königreich aus
 der Hand Salomos reißen und werde dir zehn
 31 Zepter geben, *und zwei Zepter werden ihm
 gehören um meines Sklaven willen, Davids,
 und um Jerusalems willen, der Stadt, *welche*
 ich auserwählt habe aus allen Stämmen Israels;
 32 *dafür dass er mich verlassen hat und gewirkt
 hat für die Astarte, das Scheusal der Sidonier,
 und für den Kamos und die Götzen Moabs
 und ihren König, den Widerwillen der Kinder
 Ammons, und nicht gewandelt ist in meinen
 Wegen, um das Gerade in meinen Augen zu

12:13 und den Hesrom ♦ a.L. und der HERR erweckte wider den Salomo einen Satan, den Hesrom 12:13 und den Hadadeser ♦ a.L. den Hadadeser 12:14 Damasek ♦ a.L. Damaskus 12:21 und Ganebath war inmitten der Kinder Pharaos ♦ a.L. -

33 tun, wie David, sein Vater. *Und ich will *nicht*
das ganze Königreich aus seiner Hand nehmen
– denn ich werde ihm widerstrebend widerstre-
ben all die Tage seines Lebens –, um Davids
willen, meines Sklaven, welchen ich auserwählt
34 habe. *Und ich werde das Königreich aus der
Hand seines Sohnes nehmen und werde es dir
35 geben, die zehn Zepter; *aber seinem Sohn
werde ich die zwei Zepter geben, auf dass mein
Sklave David alle Tage eine Stellung habe vor
mir in Jerusalem, in der Stadt, welche ich mir
selbst auserwählt habe, um meinen Namen dort
36 hinzusetzen. *Und ich werde dich nehmen und
du wirst regieren, über welche Dinge deine
Seele begehrt, und du wirst König über das
37 Israel sein. *Und es wird sein, wenn du alles
bewahrst, wie viel ich dir gebiete, und du in
meinen Wegen wandelst und das Gerade in
meinen Augen tust, um meine Satzungen und
meine Gebote zu bewahren, so wie es David,
38 mein Sklave, getan hat, *so werde ich auch
mit dir sein und werde dir ein zuverlässiges
Haus erbauen, so wie ich eins für David erbaut
39 habe, und ich werde dir Israel geben; *und ich
werde den Samen Davids schlecht behandeln
40 um deswillen, doch nicht alle Tage.“ *Und
Salomo suchte den Jeroboam zu töten; und er
machte sich auf und entlief nach Ägypten zu
Susakim, dem König Ägyptens; und er war in
Ägypten, bis Salomo verstarb.
41 *Und die übrigen der Geschichten Salomos
und alles, so viel er getan hat, und sein ganzes
Verständnis, siehe, sind diese nicht geschrieben
42 im Buch der Aussprüche Salomos? *Und die
Tage, welche Salomo in Jerusalem über ganz Is-
43 rael regierte, waren vierzig Jahre. *Und Salomo
entschlief bei seinen Vätern; und sie bestatteten
ihn in der Stadt Davids, seines Vaters; und
Roboam, sein Sohn, wurde König an seiner
44 Statt. *Und es geschah, wie Jeroboam, der
Sohn Nabats, es hörte, und zwar als er noch in
Ägypten war, wie er vorm Angesicht Salomos
geflohen war und in Ägypten verweilte, ging er

geradewegs los und kam in seine Stadt in das
Land Sarira, das im Gebirge Ephraims.

*Und der König Roboam ging nach Sikima, **13**
denn ganz Israel ging nach Sikima voran, um
ihn zum König zu machen. *Und das Volk **2**
redete zu dem König Roboam, sie sprachen:
*„Dein Vater beschwerte unser Halsband und **3**
du nun, erleichtere die Knechtschaft deines Va-
ters, die harte, und sein Halsband, das schwere,
welches er auf uns gelegt hat, und wir werden
dir dienen.“ *Und er sprach zu ihnen: „Gehet **4**
hin für drei Tage und kommt wieder zu mir.“
Und sie gingen hin. *Und der König Roboam **5**
verkündete es den Ältesten, die vor Salomo, sei-
nem Vater, gestanden waren, als er noch lebte,
er sprach: „Wie ratet *ihr* und soll ich als Rede
diesem Volk antworten?“ *Und sie redeten zu **6**
ihm, sie sprachen: „Falls du an diesem Tag ein
Sklave für dieses Volk bist und ihnen dienst
und zu ihnen gute Worte redest, so werden
sie dir auch Sklaven sein alle Tage.“ *Und er **7**
verließ den Rat der Ältesten, welche ihn beraten
hatten, und beriet sich mit den Knaben, die
mit ihm aufgewachsen waren, die vor seinem
Angesicht standen. *Und er sprach zu ihnen: **8**
„Was ratet *ihr* und was soll ich diesem Volk
antworten, denen, die zu mir geredet haben, da
sie gesagt haben: ‚Erleichtere das Halsband,
welches dein Vater auf uns gelegt hat?‘“ *Und **9**
die Knaben, die mit ihm aufgewachsen waren,
die vor seinem Angesicht standen, redeten zu
ihm, sie sprachen: „Dies musst du zu diesem
Volk reden, denen, die zu dir geredet haben,
da sie gesagt haben: ‚Dein Vater beschwerte
unser Halsband und du nun, erleichtere es uns‘,
dies musst du zu ihnen reden: *„Mein kleiner **10**
Finger ist dicker als die Hüfte meines Vaters.
Und nun, mein Vater belud euch mit einem
schweren Halsband, und ich werde auf euer
Halsband hinzufügen; mein Vater züchtigte
euch mit Geißeln, ich aber werde euch mit
Skorpionen züchtigen.““ *Und das ganze Volk **11**
kam zu dem König Roboam an dem Tag, dem

12:35 Stellung ♦ a.Ü. Einlage, Pfand 12:38 zuverlässiges ♦ o. beglaubigtes, treues 12:39 Samen ♦ o. Nachkommenschaft 12:43f und Roboam, sein Sohn, wurde König an seiner Statt ... Ephraims ♦ a.L. ... Ephraims. Und der König Salomo entschlief bei seinen Vätern; und Roboam, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. 13:3 Veränderte Verszählung 13:5 Roboam ♦ a.L. - 13:10 kleiner Finger ♦ w. Kleinlichkeit

dritten, gleichwie der König geredet hat, als er
 gesagt hat: „Kommt wieder zu mir am Tag, dem
 12 dritten.“ *Und der König antwortete betreffs
 des Volkes hart. Und Roboam verließ den Rat
 der Ältesten, was sie ihm geraten hatten; und
 er redete zu ihnen nach dem Rat der Knaben,
 13 er sprach: „Mein Vater beschwerte euer Hals-
 band, und ich werde auf euer Halsband hinzu-
 fügen; mein Vater züchtigte euch mit Geißeln,
 ich aber werde euch mit Skorpionen züchtigen.“
 14 *Und der König hörte nicht auf das Volk, denn
 es war eine Wendung von dem HERRN, auf
 dass er sein Wort bestätige, welches er geredet
 hat durch die Hand Ahias, des Seloniters, über
 Jeroboam, den Sohn Nabats.
 15 *Und ganz Israel sah, dass der König nicht
 auf sie hörte; und das Volk antwortete dem
 König, es sprach: „Was haben wir für einen
 Teil an David? Und wir haben kein Erbteil
 am Sohn Iessais. Laufe fort, Israel, zu dei-
 nen Zelten! Und nun hüte dein Haus, David!“
 16 *Und Israel ging fort zu seinen Zelten. Und
 die Kinder Israels, die in den Städten Judas
 verweilten, auch über sie herrschte Roboam.
 17 *Und der König sandte den Adoniram aus, den
 über die Steuer, und ganz Israel steinigte ihn mit
 Steinen, und er starb. Und der König Roboam
 stieg eilends auf, um nach Jerusalem zu fliehen.
 18 *Und Israel brach mit dem Haus Davids bis
 19 zu diesem Tag. *Und es geschah, wie ganz
 Israel hörte, dass Jeroboam zurückgekehrt ist
 aus Ägypten, sandten sie auch hin und riefen
 ihn zu der Versammlung und machten ihn zum
 König über Israel. Und keiner war hinter dem
 Haus Davids, ausgenommen das Zepter Judas
 20 und Benjamins allein. *Und Roboam kam nach
 Jerusalem und versammelte die Versammlung
 Judas und das Zepter Benjamins, einhundert-
 undzwanzigtausend junge Männer, Kriegersleute,
 um wider das Haus Israels zu kämpfen, das
 Königreich dem König Roboam, dem Sohn
 21 Salomos, zurückzubringen. *Und es erging des

HERRN Wort an Samaja, den Menschen GOT-
 TES, es sprach: „Sage dem Roboam, dem Sohn 22
 Salomos, dem König Judas, und zum ganzen
 Haus Judas und Benjamins und dem Überrest
 des Volkes, sprich: „Dies spricht der HERR: 23
 Ihr dürft nicht hinaufziehen noch mit euren
 Brüdern, den Kindern Israels, kämpfen. Es
 kehre ein jeder in sein eigenes Haus um, denn
 von mir ist diese Sache geschehen.“ *Und sie 24
 hörten auf das Wort des HERRN und hörten auf,
 um hinzugehen, gemäß dem Wort des HERRN.
 *Und Jeroboam erbaute Sikima, das im 25
 Gebirge Ephraims, und wohnte darin; und er
 zog aus von dort und erbaute Phanael. *Und 26
 Jeroboam sprach in seinem Herzen: „Siehe,
 nun wird sich das Königreich hinkehren zum
 Haus Davids. *Wenn dieses Volk hinaufzieht, 27
 um Opfer im Haus des HERRN zu Jerusalem
 darzubringen, wird sich auch das Herz des
 Volkes hinkehren zum HERRN und ihrem Herrn,
 zu Roboam, dem König Judas, und sie wer-
 den mich töten.“ *Und der König beriet sich 28
 und ging hin und machte zwei goldene Kälber,
 und er sprach zu dem Volk: „Es reiche euch,
 nach Jerusalem hinaufzusteigen. Siehe, deine
 Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten
 heraufgeführt haben.“ *Und er stellte das eine 29
 in Bethel auf und das andere setzte er in Dan.
 *Und es wurde diese Sache zur Sünde, und das 30
 Volk ging vors Angesicht des einen bis nach
 Dan. *Und er machte Häuser auf den Höhen 31
 und machte zu Priestern einen gewissen Anteil
 aus dem Volk, welche nicht aus den Kindern
 Levis waren. *Und Jeroboam machte ein Fest 32
 in dem Monat, dem achten, an dem fünfzehnten
 Tag des Monats, gemäß dem Fest, dem im Land
 Juda, und brachte auf dem Altar dar, welchen
 er in Bethel gemacht hat, um den Kälbern zu
 opfern, welche er gemacht hat, und bestellte
 in Bethel die Priester der Höhen, welche er
 gemacht hat. *Und er stieg auf den Altar, wel- 33
 chen er gemacht hat, an dem fünfzehnten Tag

13:15 hüte ♦ o. weide 13:20 versammelte ♦ d.h. als Gemeinde 13:20 Kriegersleute ♦ w. Krieg machende
 13:24 Veränderte Verszählung 13:24 Auf das Ende dieses Verses folgt in manchen Handschriften ein
 Abschnitt von der Größe eines Kapitels, welcher hier nicht als alternative Lesart übersetzt wird, weil er als
 Fußnote zu lange wäre und weil er fast nur aus Wiederholungen von vorhergehenden und darauffolgenden
 Versen besteht. 13:28 Götter ♦ a.L. GÖTTER 13:29 andere ♦ w. eine

in dem Monat, dem achten, während dem Fest, welches er aus seinem Herzen gebildet hat; und er machte das Fest für die Kinder Israels und stieg auf den Altar, um zu räuchern.

14 *Und siehe, ein Mensch GOTTES aus Juda kam durch des HERRN Wort nach Bethel, und Jeroboam stand bei seinem Altar, um zu räuchern.

2 *Und er rief zu dem Altar durch des HERRN Wort und sprach: „Altar, Altar, dies spricht der HERR: ‚Siehe, ein Sohn wird geboren in dem Haus Davids, er hat den Namen Josia, und er wird auf dir die Priester der Höhen opfern, die auf dir räuchern, und Menschengebeine wird er auf dir verbrennen.‘“ *Und er gab an jenem

3 Tag ein Zeichen, er sprach: „Dies ist die Sache, welche der HERR geredet hat, er hat gesagt: ‚Siehe, der Altar wird zerreißen und das Fett, das auf ihm, wird verschüttet werden.‘“ *Und es geschah, wie der König Jeroboam die Worte des Menschen GOTTES hörte, der wider den Altar gerufen hat, den in Bethel, streckte der König auch seine Hand von dem Altar aus und sagte:

4 „Ergreift ihn!“ Und siehe, es verdorrte seine Hand, welche er wider ihn ausgestreckt hat, und er vermochte nicht sie an sich zurückziehen.

5 *Und der Altar zerriss und das Fett wurde von dem Altar verschüttet gemäß dem Zeichen, welches der Mensch GOTTES gegeben hat durch des HERRN Wort. *Und der König Jeroboam sprach zu dem Menschen GOTTES: „Flehe das Angesicht des HERRN an, deines GOTTES, und wende meine Hand zu mir zurück.“ Und der Mensch GOTTES flehte das Angesicht des HERRN an und wandte die Hand des Königs zu ihm zurück

6 und sie wurde so wie früher. *Und der König redete zu dem Menschen GOTTES: „Komm mit mir ins Haus und speise, und ich will dir ein Geschenk geben.“ *Und der Mensch GOTTES sprach zu dem König: „Wenn du mir die Hälfte deines Hauses gäbest, ich werde nicht mit dir hineingehen, weder Brot werde ich essen noch Wasser werde ich trinken an diesem Ort.

7 *Denn so hat mir der HERR im Wort geboten, er hat gesagt: ‚Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken und nicht auf dem Weg zurückkehren, auf welchem du gegangen bist.‘“

8 *Und er sprach zu dem Menschen GOTTES: „Wenn du mir die Hälfte deines Hauses gäbest, ich werde nicht mit dir hineingehen, weder Brot werde ich essen noch Wasser werde ich trinken an diesem Ort.“

10 *Und er ging auf einem anderen Weg fort und kehrte nicht auf dem Weg zurück, auf welchem er nach Bethel gekommen war.

11 *Und ein Prophet, ein älterer, wohnte in Bethel; und seine Söhne kamen und erzählten ihm alle Werke, welche der Mensch GOTTES an jenem Tag in Bethel getan hat, und die Worte, welche er zu dem König geredet hat; und sie wandten das Angesicht ihres Vaters um. *Und

12 ihr Vater redete zu ihnen: „Was für einen Weg ist er gezogen?“ Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, auf welchem der Mensch GOTTES fortgegangen ist, der aus Juda gekommen war.

13 *Und er sprach zu seinen Söhnen: „Sattelt mir den Esel.“ Und sie sattelten ihm den Esel und er stieg auf ihn. *Und er zog dem Menschen

14 GOTTES hinterher und fand ihn, als er unter einer Eiche saß, und sprach zu ihm: „Bist du wohl der Mensch GOTTES, der aus Juda gekommen ist?“ *Und er sprach zu ihm: „Ich bin's.“

15 *Und er sprach zu ihm: „Komm mit mir und iss Brot.“ *Und er sprach: „Ich vermag nicht mit dir umzukehren, weder Brot werde ich essen noch Wasser werde ich trinken an diesem Ort.

16 *Denn so hat mir der HERR im Wort geboten: ‚Du sollst dort kein Brot essen und du sollst dort kein Wasser trinken, und du sollst nicht auf dem Weg zurückkehren, auf welchem du gegangen bist.‘“ *Und er sprach zu ihm: „Auch ich bin

17 Prophet so wie du, und ein Engel hat zu mir geredet in des HERRN Ausspruch, er hat gesagt: ‚Wende ihn um zu dir selbst in dein Haus und er esse Brot und trinke Wasser.‘“ Und er belog ihn.

18 *Und er wandte ihn um, und er aß Brot und trank Wasser in seinem Haus. *Und es geschah, wie sie an dem Tisch saßen, erging auch des HERRN Wort an den Propheten, der ihn umgewandt hat; *und er sprach zu dem Menschen GOTTES,

19 der von Juda kam, er sagte: „Dies spricht der HERR: Dafür dass du dich erbittert hast wider den Ausspruch des HERRN und das Gebot nicht bewahrt hast, welches der HERR, dein GOTT, dir geboten hat, *und du umgewandt bist und Brot

20 gegessen und Wasser getrunken hast an diesem Ort, von welchem er zu dir geredet hat, als er gesagt hat: ‚Du sollst kein Brot essen und kein

Wasser trinken‘, wird dein Leichnam *nicht* in die Grabstätte deiner Väter hineinkommen.“

- 23 *Und es geschah, nachdem er Brot gegessen und Wasser getrunken hatte, sattelte er ihm auch den Esel, und er wandte sich um und ging fort. *Und es fand ihn ein Löwe auf dem Weg und tötete ihn. Und sein Leichnam war hingestreckt auf dem Weg, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam. *Und siehe, Männer gingen vorbei und sahen die Leiche hingestreckt auf dem Weg, und der Löwe stand nahe der Leiche; und sie kamen hinein und redeten in der Stadt, in welcher der Prophet, der ältere, wohnte.
- 26 *Und es hörte der, der ihn umgewandt hatte von dem Weg, und er sprach: „Der Mensch GOTTES, dieser ist es, welcher sich erbittert hat wider den Ausspruch des HERRN. Und der Herr hat ihn dem Löwen übergeben, und er hat ihn zermalmt und ihn getötet nach dem Ausspruch des HERRN, welches er zu ihm geredet hat.“
- 27 *Und er redete zu seinen Söhnen: „Sattelt mir den Esel.“ Und sie sattelten ihn. *Und er zog hin und fand seinen Leichnam niedergestreckt auf dem Weg, und der Esel und der Löwe standen neben dem Leichnam; der Löwe fraß den Leichnam des Menschen GOTTES nicht und zermalmte den Esel nicht. *Und der Prophet hob den Leichnam des Menschen GOTTES auf und legte ihn auf den Esel; und der Prophet wandte ihn um in die Stadt, um ihn zu bestatten;
- 30 *und er legte seinen Leichnam in sein Grab; und sie beklagten ihn: „Wehe, Bruder!“ *Und es geschah, nachdem er ihn bestattet hatte, sprach er auch zu seinen Söhnen und sagte: „Wenn ich verstorben bin, so bestattet mich in diesem Grab, in welchem der Mensch GOTTES bestattet worden ist, neben seinen Gebeinen legt mich hin, damit meine Gebeine gerettet werden mit seinen Gebeinen. *Denn es wird geschehend geschehen der Ausspruch, welchen er durch des HERRN Wort geredet hat wider den Altar in Bethel und wider die Häuser der Höhen, die in Samaria.“ *Und nach dieser Sache bekehrte sich Jeroboam nicht von seiner Schlechtigkeit,
- 33

und er wandte sich um und machte von einem Teil des Volkes Priester der Höhen; wer es wollte, der füllte seine Hand und wurde ein Priester für die Höhen. *Und diese Sache wurde zur Sünde für das Haus Jeroboams und zur Vernichtung und Vertilgung vom Angesicht der Erde.

*Zu jener Zeit war Abia, der Sohn Jeroboams, krank. *Und zu seiner Frau sagte Jeroboam: „Mache dich auf, und du sollst dich verstellen, und zwar dürfen sie nicht erkennen, dass du Jeroboams Frau bist, und du sollst hingehen nach Selo; siehe, dort ist Ahia, der Prophet, er hat über mich geredet, sodass ich König geworden bin über dieses Volk. *Und nimm in deine Hand für den Menschen GOTTES Brote und Gebäcke für seine Kinder und Rosinen und einen Krug Honig; und du sollst zu ihm gehen, er wird dir verkünden, was mit dem Knaben sein wird.“ *Und so machte es die Frau Jeroboams; sie machte sich sowohl auf als auch ging sie nach Selo und sie ging hinein in das Haus Ahias. Und der Mensch war zu alt, um zu sehen, und zwar erstarrten seine Augen aufgrund seines Alters. *Und der HERR sprach zu Ahia: „Siehe, die Frau Jeroboams kommt herein, um ein Wort von dir über ihren Sohn zu erfragen, denn er ist krank; demgemäß und demgemäß musst du zu ihr reden.“

*Und es geschah, währenddem sie hereinkam, stellte sie sich auch fremd. Und es geschah, wie Ahia die Stimme ihrer Füße hörte, als sie zum Eingang hereinkam, sprach er auch: „Komm herein, Frau Jeroboams. Wofür ist dies, dass du dich fremd stellst? *Und ich bin ein harter Apostel wider dich. Gehe hin, sage dem Jeroboam: ‚Dies spricht der HERR GOTT Israels: Dafür dass ich dich so sehr erhöhte habe aus der Mitte des Volkes und dich als Anführer über das Volk Israel gegeben habe *und das Königreich vom Haus Davids gerissen und es dir gegeben habe und du nicht geworden bist wie mein Knecht David, welcher meine Gebote bewahrt hat und welcher hinter mir gewandelt ist mit seinem ganzen Herzen, um das Gerade

- 9 in meinen Augen zu tun, * und du böse warst, sodass du mehr getan hast als alle, so viele vor deinen Augen kamen, und du hingegangen bist und dir selbst andere Götter und Gusswerke gemacht hast, um mich zu reizen, und mich hinter dich geschleudert hast, * deshalb siehe, führe ich Schlechtes wider das Haus Jeroboams und werde von Jeroboam den ausrotten, der an die Wand uriniert, der hemmt und verlassen ist in Israel, und werde wider das Haus Jeroboams erwählen, so wie der Kot erwählt wird, bis es vollendet wird. * Wer von Jeroboam in der Stadt stirbt, den werden die Hunde fressen, und wer auf dem Feld stirbt, den werden die Vögel des Himmels fressen, denn der HERR hat's geredet. *
- 10 *Und du, mache dich auf, gehe hin in dein Haus. Währenddem deine Füße in die Stadt kommen, wird das Kindlein versterben. * Und sie werden es beklagen, ganz Israel, und werden ihn bestatten, denn dieser allein von Jeroboam wird zum Grab eingehen, weil an ihm eine schöne Sache gefunden wurde betreffs des HERRN, des Gottes Israels, im Haus Jeroboams. * Und der HERR wird sich selbst einen König über Israel erwecken, welcher das Haus Jeroboams schlagen wird an diesem Tag und ferner, ja auch jetzt. * Und der HERR wird Israel schlagen, so wie das Rohr in dem Wasser bewegt wird, und er wird Israel ausraufen von oberhalb des Erdbodens, dieses guten, welches er ihren Vätern gegeben hat, und er wird sie wofeln hinweg vom Diesseits des Flusses, dafür dass sie ihre vielen Kulthaine gemacht haben, um den Herrn zu reizen. * Und der HERR wird Israel Gnade geben von den Sünden Jeroboams, welcher gesündigt hat und welcher Israel verführt hat. *
- 11 *Und die Frau Jeroboams stand auf und ging nach Sarira; und es geschah, wie sie in den Vorhof des Hauses hineinkam, verstarb das Kindlein auch. * Und sie bestatteten es und beklagten es, ganz Israel, nach dem Ausspruch des HERRN, welchen er durch die Hand seines Knechtes Ahia, des Propheten, geredet hat. *
- 12 *Und das Übrige der Geschichten Jeroboams, wie viel er gekämpft hat und wie viel er regiert hat, siehe, diese stehen geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels. * Und die Tage, welche Jeroboam regierte, waren zweiundzwanzig Jahre; und er entschlief bei seinen Vätern; und Adab, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *
- 13 *Und Roboam, der Sohn Salomos, regierte über Juda. Ein Sohn von einundvierzig Jahren war Roboam, währenddem er König wurde, und er regierte siebzehn Jahre in Jerusalem, in der Stadt, welche der HERR auserwählt hat, um seinen Namen dort einzusetzen, aus allen Stämmen des Israel. Und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammanitin. * Und Roboam tat das Böse in den Augen des HERRN; und er reizte ihn mit allen Dingen, welche seine Väter getan hatten in ihren Sünden, welche sie gesündigt hatten. * Und sie bauten sich selbst Höhen und Säulen und Kulthaine auf jedem hohen Hügel und unter jedem schattigen Gehölz. * Und Banden entstanden in dem Land und taten nach allen Abscheulichkeiten der Heiden, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels beseitigt hatte. * Und es geschah, in dem fünften Jahr, als Roboam regierte, stieg Susakim, der König Ägyptens, herauf wider Jerusalem. * Und er nahm alle Schätze des Hauses des HERRN und die Schätze des Hauses des Königs, auch die Lanzen, die goldenen, welche David genommen hatte aus der Hand der Kinder Hadrassars, des Königs Subas – und er hatte sie nach Jerusalem gebracht, alles, was er genommen hatte –, auch nahm er die Schilde, die goldenen, so viele Salomo gemacht hatte. * Und es machte Roboam, der König, eiserne Schilde anstelle ihrer; und es setzten sich bei ihm die Anführer der Läufer, die das Tor des Hauses des Königs bewachten. * Und es geschah, da der König in das Haus des HERRN hineinging, trugen die Läufer sie auch, und sie hängten sie in das Thee der Läufer. * Und die übrigen der Geschichten Roboams und alles, was er getan

15:16 verführt ♦ o. sündigen gemacht 15:19 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 15:20 Adab ♦ a.L. Hadad 15:23 sie ♦ a.L. auch diese 15:23 Säulen ♦ o. Statuen 15:24 Banden ♦ a.Ü. Verschwörungen 15:26 Hadrassars ♦ a.L. Hadraasers

hat, siehe, ist dies nicht geschrieben im Buch
 30 der Chroniken bei den Königen Judas? *Und
 es war Krieg zwischen Roboam und zwischen
 31 Jeroboam alle Tage. *Und Roboam entschlief
 bei seinen Vätern und er wurde bestattet bei
 seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Abihu,
 sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

16 *Und in dem achtzehnten Jahr, da Jero-
 boam, der Sohn Nabats, regierte, wurde Abihu,
 2 der Sohn Roboams, König über Juda. *Und
 er regierte drei Jahre über Jerusalem; und der
 Name seiner Mutter war Maacha, eine Tochter
 3 Abessaloms. *Und er wandelte in den Sünden
 seines Vaters, welche er vor ihm getan hat,
 und sein Herz war nicht vollkommen mit dem
 HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Va-
 4 ters David. *Denn um Davids willen gab ihm
 der HERR GOTT einen Überrest in Jerusalem,
 damit er seine Kinder nach ihm bestätige und
 5 Jerusalem bestätige; *so wie David das Gerade
 in den Augen des HERRN getan hat, er wich
 nicht ab von allem, was er ihm geboten hat,
 all die Tage seines Lebens, außer in der Sa-
 6 che Urias, des Hethiters. *Und es war Krieg
 zwischen Roboam und zwischen Jeroboam alle
 7 Tage seines Lebens. *Und die übrigen der Ge-
 schichten Abihus und alles, was er getan hat,
 siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der
 Chroniken bei den Königen Judas? Und es war
 Krieg zwischen Abihu und zwischen Jeroboam.
 8 *Und Abihu entschlief bei seinen Vätern und er
 wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt
 Davids. Und Asa, sein Sohn, wurde König an
 seiner Statt.

9 *Und in dem zwanzigsten Jahr von Jero-
 boam, dem König Israels, wurde Asa König
 10 über Juda. *Und er regierte einundvierzig Jahre
 in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war
 11 Ana, eine Tochter Abessaloms. *Und Asa tat das
 Gerade in den Augen des HERRN, wie David,
 12 sein Vater. *Und er beseitigte die Zeremonien
 aus dem Land und rottete alle Geschäfte aus,
 welche seine Väter gemacht hatten. *Und die
 13 Ana, seine eigene Mutter, setzte er ab, damit sie
 keine Führerin sei, gleichwie sie eine Zusam-
 menkunft in ihrem Kulthain machte. Und Asa
 schlug ihre Schlupfwinkel ab und verbrannte
 sie mit Feuer in dem Tal Kedron. *Aber die
 14 Höhen beseitigte er nicht; doch das Herz Asas
 war vollkommen mit dem HERRN alle seine
 15 Tage. *Und er brachte die Pfeiler seines Vaters
 und er brachte seine Pfeiler in das Haus des
 HERRN hinein, Silber und Gold und Geräte.
 *Und es war Krieg zwischen Asa und zwischen
 16 Baasa, dem König Israels, alle ihre Tage. *Und
 17 Baasa, der König Israels, stieg herauf wider
 Juda und erbaute das Rama, damit es keinen
 gebe, der auszieht und einzieht bei dem Asa,
 dem König Judas. *Und Asa nahm sämtliches
 18 Silber und Gold, das in den Schätzen des Hau-
 ses des HERRN und in den Schätzen des Hauses
 des Königs, und gab es in die Hände seiner
 Knechte; und der König Asa sandte sie aus
 zu dem Sohn Haders, dem Sohn Taberemans,
 des Sohnes Hazasels, dem König Syriens, der
 in Damaskus wohnte, er sprach: „Schließe
 19 einen Bund zwischen mir und zwischen dir
 und zwischen meinem Vater und deinem Vater.
 Siehe, ich habe dir ein Geschenk, Silber und
 Gold, gesandt. Komm, verwirf deinen Bund,
 den für Baasa, den König Israels, und zwar will
 er wider mich hinaufziehen.“ *Und der Sohn
 20 Haders hörte auf den König Asa und sandte
 die Fürsten seiner Heerschar zu den Städten
 des Israel, und er schlug Ajn und Dan und Abel
 vom Haus Maachas und ganz Kenereth, bis zum
 ganzen Land Naphthali. *Und es geschah, wie
 21 Baasa es hörte, unterließ er es auch, das Rama
 zu erbauen, und kehrte er nach Thera um. *Und
 22 der König Asa berief ganz Juda bis Enakim, und
 sie trugen die Steine von Rama fort, auch die
 Hölzer, was Baasa erbaut hatte, und der König

16:1 Abihu ♦ *a.L.* Abia; s.a.f. **16:2** drei ♦ *a.L.* sechs **16:3** in den ♦ *a.L.* in allen **16:4** Überrest ♦ *a.L.* Überrest in Jerusalem **16:7** Chroniken ♦ *w.* Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. **16:8** Vätern ♦ *a.L.* Vätern in dem zwanzigsten Jahr von Jeroboam **16:8** bei seinen Vätern ♦ *a.L.* - **16:9** zwanzigsten ♦ *a.L.* vierundzwanzigsten **16:10** Ana ♦ *a.L.* Maacha; s.a.f. **16:12** Zeremonien ♦ *a.Ü.* Vollendungen; Weißen **16:13** seine eigene ♦ *a.L.* seine **16:13** Zusammenkunft ♦ *o.* Synode **16:13** Schlupfwinkel ♦ *a.Ü.* Untergänge **16:18** sämtliches ♦ *a.L.* das **16:19** Komm ♦ *o.* Auf **16:20** seiner Heerschar ♦ *a.L.* der Heerscharen, der seinen, **16:20** er schlug ♦ *a.L.* sie schlugen **16:20** Ajn und ♦ *a.L.* Ajn

23 Asa erbaute mit ihnen den ganzen Hügel Benjamins und den Wachturm. *Und die übrigen der Geschichten Asas und seine ganze Macht und alles, was er tat, und die Städte, welche er erbaute, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? Doch in der Zeit seines Greisenalters erkrankte er an seinen Füßen. *Und Asa entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

24 *Und Asa entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
25 *Und Nabat, der Sohn Jeroboams, wurde König über Israel im zweiten Jahr von Asa, dem König Judas, und er regierte in Israel
26 zwei Jahre. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, und er wandelte im Weg seines Vaters und in seinen Sünden, mit welchen er
27 das Israel verführt hat. *Und es belagerte ihn Baasa, der Sohn Ahias, er war über dem Haus Belaans, und er schlug ihn in Gabathon, dem der Fremdstämmigen; sowohl Nabat als auch
28 ganz Israel belagerten Gabathon. *Und Baasa tötete ihn im dritten Jahr von Asa, dem König Judas, und er wurde König an seiner Statt. *Und
29 es geschah, wie er regierte, schlug er auch das ganze Haus Jeroboams; und er ließ gar keinen Odem von Jeroboam übrig, bis er ihn ausrottete gemäß dem Ausspruch des HERRN, welchen
30 er geredet hat durch die Hand seines Sklaven Ahia, des Seloniters, *wegen den Sünden Jeroboams, welcher das Israel verführt hatte, und durch sein Reizen, mit welchem er den Herrn
31 Gott des Israel gereizt hatte. *Und die übrigen Geschichten Nabats und alles, was er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der
32 Chroniken bei den Königen Israels? *Und es war Krieg zwischen Asa und zwischen Baasa, dem König Israels, alle ihre Tage.

33 *Und in dem dritten Jahr von Asa, dem König Judas, wurde Baasa, der Sohn Ahias, König über ganz Israel in Thersa für vierundzwanzig
34 Jahre. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN und wandelte im Weg Jeroboams, des

Sohnes Nabats, und in seinen Sünden, so verführte er das Israel.

*Und es erging des HERRN Wort durch die Hand Jehus, des Sohnes Hananis, an Baasa, es sprach: „Dafür dass ich dich von der Erde erhöht habe und dich zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt habe und du in dem Weg Jeroboams wandeltest und mein Volk, das Israel, verführtest, um mich durch ihre Nichtigkeiten zu reizen, *siehe, will *ich* hinter Baasa und hinter seinem Haus her aufwecken und werde ich sein Haus machen wie das Haus Jeroboams, des Sohnes Nabats. *Wer von Baasa in der Stadt stirbt, den werden die Hunde fressen, und wer von ihm auf dem Felde stirbt, den werden die Vögel des Himmels fressen.“ *Und die übrigen Geschichten Baasas und alles, was er getan hat, und seine Macht, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels? *Und Baasa entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet in Thersa; und Ela, sein Sohn, wurde König an seiner Statt in dem achtundzwanzigsten Jahr von Asa, dem König Judas. *Und durch die Hand Jehus, des Sohnes Hananis, des Propheten, redete der HERR wider Baasa und wider sein Haus, das ganze Übel, welches er in den Augen des HERRN getan hat, um ihn zu reizen durch die Werke seiner Hände, um so wie das Haus Jeroboams zu sein, und weil er ihn geschlagen hat.

*Und Ela, der Sohn Baasas, regierte über Israel zwei Jahre in Thersa. *Und es rottete sich wider ihn Zambri, der Fürst der Hälfte der Reiterei; und *er* trank in Thersa, wobei er sich im Haus Hosas betrank, des Verwalters in Thersa. *Und Zambri kam hinein und schlug ihn und tötete ihn, und er wurde König an seiner Statt. *Und es geschah, währenddem er regierte, währenddem er auf seinem Thron saß, erschlug er auch das ganze Haus Baasas, gemäß dem Wort des HERRN, was er wider das Haus Baasas geredet hat, und zwar zu Jehu, dem Propheten, *wegen allen Sünden Baasas und Elases, seines

16:25 in ♦ a.L. über 16:26 verführt ♦ o. sündigen gemacht; s.a.f. 16:28 Asa ♦ a.L. Asa, dem Sohn Abias 16:29 gar keinen ♦ w. nicht jedweden 16:31 was ♦ a.L. so viel 17:1 Jehus ♦ a.L. Juhs 17:3 hinter ... erwecken ♦ d.h. Verfolger erwecken 17:5 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 17:7 er ihn ♦ a.Ü. er es 17:9 trank ♦ w. war trinkend 17:12 Veränderte Verszählung

13 Sohnes, wie sie das Israel verführt hatten, um den HERRN, den Gott Israels, zu reizen durch ihre Eitelkeiten. *Und die übrigen Geschichten Elas und alles, was er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels?

14 *Und Zambri regierte in Thersa sieben Tage. Und das Lager Israels war bei Gabathon, dem der Fremdstämmigen. *Und das Volk hörte es in dem Lager, sie sprachen: „Zambri rottete sich zusammen und erschlug den König.“ Und sie machten in Israel den Zambri, den Anführer des Heeres, zum König über Israel an jenem Tag in dem Lager. *Und Zambri stieg hinauf und ganz Israel mit ihm aus Gabathon, und sie belagerten Thersa. *Und es geschah, wie Zambri sah, dass die Stadt von ihm eingenommen war, geht er auch in den Saal des Hauses des Königs und verbrannte über sich das Haus des Königs mit Feuer *und er verstarb um seiner Sünden willen, welche er getan hatte, um das Böse in den Augen des HERRN zu tun, im Weg Jeroboams, des Sohnes Nabats, zu wandeln und in seinen Sünden, wie er das Israel verführt hatte. *Und die übrigen der Geschichten Zambri und seine Zusammenrottungen, welche er zusammenrottete, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels? *Damals teilte sich das Volk Israel; eine Hälfte des Volkes war hinter Thamni, dem Sohn Gonaths, um ihn zum König zu machen, und die Hälfte des Volkes war hinter Zambri. *Das Volk, das hinter Zambri war, überwältigte das Volk, das hinter Thamni, dem Sohn Gonaths; und es verstarb Thamni, auch Joram, sein Bruder, zu jener Zeit, und Zambri regierte nach Thamni.

22 *In dem einunddreißigsten Jahr des König-tums Asas wurde Zambri König über Israel für zwölf Jahre; in Thersa regierte er sechs Jahre. 23 *Und Zambri erwarb den Berg, den Samarias, von Semer, dem Herrn des Berges, um zwei Talente Silber; und er bebaute den Berg und benannte den Namen des Berges, welchen er bebaut hat, nach dem Namen Semers, des Herrn des Berges: Semeron. *Und Zambri tat das Böse

in den Augen des HERRN, und er handelte böser als alle, die vor ihm gewesen waren. *Und er wandelte im ganzen Weg Jeroboams, des Sohnes Nabats, und in seinen Sünden, mit welchen er das Israel verführt hat, um den Herrn, den Gott Israels, zu reizen mit ihren Eitelkeiten. *Und die übrigen der Geschichten Zambri und alles, was er getan hat, und seine ganze Macht, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels? *Und Zambri entschlief bei seinen Vätern und er wurde bestattet in Samaria; und Ahaab, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Und in dem Jahr, dem elften von Zambri, wurde Josaphat, der Sohn Asas, mit fünfund-reißig Jahren König in seinem Königreich und er regierte fünfundzwanzig Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Gabzuba, eine Tochter Selis. *Und er wandelte in dem Weg Asas, seines Vaters, und wich nicht von ihm ab, sodass er das Gerade in den Augen des HERRN tat; doch die Höhen beseitigten sie nicht; sie opferten auf den Höhen und räuchernten. *Und was Josaphat vereinbarte mit dem König Israels und seine ganze Macht, welche er wirkte, und welche er bekämpfte, siehe, sind diese nicht geschrieben in dem Buch der Chroniken der Könige Judas? *Und die übrigen der Verflechtungen, was in den Tagen Asas, seines Vaters, da gewesen ist, beseitigte er von dem Land. *Und der König Josaphat machte eine Flotte zu Tharsis, um nach Sophera zu fahren, fürs Gold; und er fuhr nicht, weil die Flotte in Gasion-Gaber zerschellte. *Damals sprach der König Israels zu Josaphat: „Sende meine Knechte mit deinen Knechten in der Flotte.“ Und Josaphat wollte nicht. *Und Josaphat entschlief bei seinen Vätern und er wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Joram, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Im zweiten Jahr von Josaphat, dem König Judas, wurde Ahaab, der Sohn Zambri, König; er regierte über Israel in Samaria zweiundzwanzig Jahre. *Und Ahaab tat das Böse in den Augen des HERRN und handelte böser als alle

37 vor ihm. *Und es war ihm nicht genug, dass er
in den Sünden Jeroboams wandelte, des Sohnes
Nabats, und er nahm sich als Frau die Iesabel,
die Tochter Iethbaals, des Königs der Sidonier,
und er ging hin und diente dem Baal und huldigte
38 te ihm. *Und er stellte einen Altar für den Baal
auf im Hause seiner Widerwillen, welches er in
39 Samaria erbaut hat. *Auch machte Ahaab einen
Kulthain; und Ahaab setzte hinzu Reizungen zu
tun, um den Herrn, den Gott Israels, zu reizen;
er handelte schlechter als alle Könige Israels,
die vor ihm gewesen waren. *In seinen Tagen
40 erbaute Ahiel, der Betheliter, Jericho; mit dem
Abiron, seinem Erstgeborenen, gründete er es,
und dem Segub, seinem Jüngeren, stellte er ihre
Tore auf, gemäß dem Ausspruch des HERRN,
welches er geredet hatte durch die Hand Jesus',
des Sohnes Naves.

18 *Und es sprach Elihu, der Prophet, der
Thesbiter, der aus Thesbon von Galaad, zu
Ahaab: „Leben soll der HERR, der Gott der
Heerscharen, der Gott Israels, vor *welchem* ich
stehe, falls diese Jahre Tau und Regen sein
wird, es sei denn durch meines Mundes Wort.“
2 *Und es erging ein Ausspruch des HERRN an
Elihu: „Gehe von hier gen Osten und verbirg
dich an dem Bach Korrath, des im Angesicht
3 des Jordans. *Und es wird sein, aus dem Bach
wirst du Wasser trinken und den Raben gebiete
4 ich, dass sie dich dort ernähren.“ *Und Elihu
tat nach dem Ausspruch des HERRN, und er
verweilte an dem Bach Korrath im Angesicht
5 des Jordans. *Und die Raben brachten ihm
morgens Brote und abends Fleischstücke, und
6 aus dem Bach trank er Wasser. *Und es geschah,
nach Tagen vertrocknete der Bach auch, denn
es kam kein Regen auf das Land.
7 *Und es erging ein Ausspruch des HERRN
an Elihu: „Mache dich auf und gehe nach Sa-
repta von Sidonien, siehe, ich habe dort einer
8 Witwe geboten, sodass sie dich ernähre.“ *Und
er machte sich auf und ging nach Sarepta, und
er kam in das Tor der Stadt. Und siehe, eine

Frau, eine Witwe, sammelte Hölzer. *Und Elihu 9
brüllte ihr hinterher und sagte ihr: „Hole mir
doch ein wenig Wasser im Gefäß, und ich werde
trinken.“ Und sie ging, um zu holen. *Und Elihu 10
brüllte ihr hinterher und sagte ihr: „Du sollst
mir doch einen Bissen Brot in deiner Hand
bringen, und ich werde essen.“ *Und die Frau 11
sprach: „Leben soll der HERR, dein Gott, falls
ich ein Gebäck habe; sondern nur so viel: eine
Hand voll Mehl in dem Krug und ein wenig 12
Öl in der Kapsel. *Und siehe, *ich* sammle zwei
Holzstückchen und werde hingehen und will es
verfertigen für mich selbst und meine Kinder,
und wir werden essen und werden versterben.“
*Und Elihu sprach zu ihr: „Sei getrost, gehe 13
hin und tue gemäß deinem Wort. Jedoch mache
zuerst davon ein kleines Gebäck und bringe es
mir heraus, dir selbst aber und deinen Kindern
musst du's zuletzt machen. *Denn dies spricht 14
der HERR, der Gott Israels: ‚Der Krug des Mehls
wird nicht nachlassen und die Kapsel des Öls
wird nicht weniger haben bis zu dem Tag, da
der HERR Regen auf das Land gibt.‘“ *Und die 15
Frau ging hin und machte's und gab's ihm und
er aß, sie und er und ihre Kinder. *Der Krug 16
des Mehls ließ nicht nach und die Kapsel des
Öls hatte nicht weniger, gemäß dem Ausspruch
des HERRN, welchen er durch die Hand Elihus
geredet hatte.

*Und es geschah, darnach wurde der Sohn 17
der Frau, der Herrin des Hauses, auch krank;
und seine Krankheit war sehr gewaltig, bis
kein Odem in ihm übrigblieb. *Und sie sprach 18
zu Elihu: „Was habe ich mit dir zu schaffen,
Mensch GOTTES? Bist du zu mir hergekommen,
um meiner Ungerechtigkeiten zu gedenken und
meinen Sohn zu töten?“ *Und Elihu sprach 19
zu der Frau: „Gib mir deinen Sohn.“ Und er
nahm ihn von ihrem Schoß und brachte ihn in
das Obergemach hinauf, in welchem er selbst
weilte, und er legte ihn auf das Bett. *Und Elihu 20
brüllte auf und sagte: „Weh mir, HERR, o Zeuge
der Witwe, bei *welcher ich* wohne, du hast übel

17:39 reizen ♦ a.L. reizen, um zu tun, dass seine Seele ausgerottet wird 17:40 gründete ♦ o. fundierte
17:40 ihre Tore ♦ a.L. die Tore in ihr 18:2 Veränderte Verszählung 18:2 Korrath ♦ a.Ü. Korraths 18:3 dass
♦ a.L. sodass 18:5 Fleischstücke ♦ a.L. Fleisch 18:10 sagte ihr ♦ a.L. sagte 18:11 Gebäck ♦ gr. ἔγκροφιας,
d.h. in heißer Asche Gebackenes; s.a.f. 18:13 zuerst ♦ w. unter den Ersten 18:14 der Gott Israels ♦ a.L. -

- 21 getan, dass du ihren Sohn getötet hast.“ *Und er blies das Kindlein dreimal an und rief den Herrn an und sprach: „HERR, mein GOTT, es kehre doch dich Seele dieses Kindleins in es zurück.“
- 22 *Und es geschah so; und das Kindlein brüllte auf; und er brachte es von dem Obergemach in das Haus hinab und gab es seiner Mutter. Und Elihu sprach: „Schau, dein Sohn lebt.“ *Und die Frau sprach zu Elihu: „Siehe, ich erkenne, dass du ein Mensch GOTTES bist und des HERRN Ausspruch in deinem Mund wahrhaftig ist.“
- 19** *Und es geschah, nach vielen Tagen erging ein Ausspruch des HERRN zu Elihu auch in dem Jahr, dem dritten, er sprach: „Gehe hin und zeige dich dem Ahaab und ich werde Regen 2 aufs Angesicht der Erde geben.“ *Und Elihu ging hin, um sich Ahaab zu zeigen. Und die Hungersnot war gewaltig in Samaria. *Und Ahaab rief den Abdiu, den Hausverwalter; und 3 Abdiu fürchtete den Herrn sehr. *Und es geschah, währenddem Iesabel die Propheten des HERRN schlug, nahm Abdiu auch hundert Männer, Propheten, und versteckte sie zu fünfzig in zwei Höhlen und ernährte sie mit Brot und 4 Wasser. *Und Ahaab sprach zu Abdiu: „Auf, und lass uns durch das Land gehen, zu den Quellen der Wasser und zu allen Bächen, ob wir Weide finden und die Pferde und Maultiere erhalten und keins von den Viehtieren ausrotten 5 müssen.“ *Und sie teilten sich selbst den Weg auf, um durch es zu gehen; Ahaab ging auf einem Weg allein, und Abdiu ging auf einem anderen Weg allein. *Und Abdiu war auf dem Weg und Elihu kam zur Begegnung mit ihm; und Abdiu eilte und fiel auf sein Angesicht und sprach: „Bist du es wohl selbst, mein Herr 6 Elihu?“ *Und Elihu sprach zu ihm: „Ich bin’s. Gehe hin, sprich zu deinem Herrn: ‚Siehe, Elihu ist da.‘“ *Und Abdiu sprach: „Was habe ich gesündigt, dass du deinen Sklaven in die Hand 7 Ahaabs gibst, damit er mich töte? *Leben soll der HERR, dein GOTT, falls es eine Nation oder ein Königreich gibt, wohin mein Herr nicht gesandt hat, um dich zu suchen! Und sie sprachen: ‚Er ist nicht da‘, und er zündete 8 das Königreich und ihre Gebiete an, weil sie dich nicht gefunden haben. *Und nun sprichst du: ‚Gehe hin, verkünde deinem Herrn: Siehe, Elihu ist da.‘ *Und es wird sein, wenn *ich* von dir fortgehe, wird dich auch des HERRN Geist in das Land tragen, welches ich nicht kenne; und ich werde hingehen, es dem Ahaab zu verkünden, und er wird dich nicht finden und mich töten. Und dein Sklave fürchtet den Herrn von seiner Jugend an. *Oder wurde dir, meinem Herrn, nicht verkündet, wie viel ich getan habe, währenddem Iesabel die Propheten des HERRN tötete? Ich habe sowohl von den Propheten des HERRN hundert Männer genommen und je fünfzig in einer Höhle versteckt als auch sie mit Broten und Wasser versorgt. *Und nun sprichst du: ‚Gehe hin, sage zu deinem Herrn: Siehe, Elihu ist da.‘ Und er wird mich töten.“ *Aber Elihu sprach: „Leben soll der HERR der Heerscharen, vor *welchem* ich stehe, dass ich ihm heute werde erscheinen werden!“ *Und Abdiu ging hin zur Begegnung mit Ahaab, und er verkündete’s ihm. Und Ahaab lief heraus und ging hin zur Begegnung mit Elihu.
- *Und es geschah, wie Ahaab den Elihu sah, sprach Ahaab auch zu Elihu: „Bist wohl *du* es, der das Israel verdreht?“ *Und Elihu sprach: „Ich habe das Israel nicht verdreht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr den Herrn, euren Gott, verlassen habt, und du hinter den Baalim gewandelt bist. *Und nun sende hin und versammle zu mir ganz Israel auf den Berg, den Karmel, auch die vierhundertundfünfzig Propheten der Schande und die vierhundert Propheten der Kulthaine, die am Tisch Iesabels essen.“ *Und Ahaab sandte zu ganz Israel und versammelte alle Propheten auf den Berg, den Karmel.
- *Und Elihu trat hin zu allen; und Elihu sprach zu ihnen: „Bis wann seid ihr an beiden Kniekehlen gelähmt? Falls der HERR GOTT ist, so wandelt ihm nach, falls aber der Baal es ist, so wandelt ihm nach.“ Und das Volk antwortete kein Wort. *Und Elihu sprach zu dem Volk: „Ich bin der einzigste übriggebliebene Prophet des

Herrn und die Propheten des Baal sind vierhundertundfünfzig Männer und die Propheten des
 23 Kulthains vierhundert. * Sie sollen uns zwei Rinder geben, und sie sollen sich selbst den einen aussuchen und ihn zerstückeln und auf die Hölzer legen und sie sollen *kein* Feuer anzünden; auch ich werde das Rind verfertigen, das andere,
 24 und werde *kein* Feuer anzünden. * Und brüllt ihr im Namen eurer Götter, und ich werde den Namen des HERRN, meines GOTTES, anrufen; und es wird sein, der GOTT, *welcher* mit Feuer erhört, dieser ist Gott.“ Und sie antworteten, das ganze Volk, und sprachen: „Schön ist das Wort,
 25 welches du geredet hast.“ * Und Elihu sprach zu den Propheten der Schande: „Wählt euch selbst das Kalb aus, das eine, und verfertigt es zuerst, denn ihr seid viele; und ruft den Namen eurer
 26 Götter an und zündet kein Feuer an.“ * Und sie nahmen das Kalb und verfertigten's und riefen den Namen des Baal an, vom Morgen bis zum Mittag, und sie sprachen: „Erhöre uns, o Baal, erhöre uns!“ Und da war keine Stimme und da war keine Erhöhung. Und sie liefen hin und her bei dem Altar, welchen sie gemacht
 27 hatten. * Und es geschah, am Mittag verhöhnte Elihu, der Thesbiter, sie auch und sprach: „Ruft mit lauter Stimme, denn er ist Gott, denn *er* hat eine Plauderei und *er* handelt vielleicht zugleich oder *er* schläft vielleicht und wird aufwachen.“ * Und sie riefen mit lauter Stimme und zerschnitten sich nach ihren Sitten mit Schwertern und Hakenspießen, bis zum Ausfluss des
 28 Blutes von ihnen. * Und sie prophezeiten, bis der Abend kam; und es war etwa die Zeit, um das Speisopfer darzubringen, und es war keine
 29 Stimme da. * Und Elihu, der Thesbiter, redete zu den Propheten der Widerwillen, er sprach: „Tretet beiseite von nun an und *ich* werde mein Brandopfer machen.“ Und sie traten beiseite
 30 und gingen fort. * Und Elihu sprach zu dem Volk: „Kommt her zu mir.“ Und das ganze Volk kam her zu ihm. Und er heilte den Altar.
 31 * Und zwar nahm Elihu zwölf Steine nach der Zahl der Stämme des Israel, wie der HERR zu
 ihm geredet hat, da er gesagt hat: „Israel wird dein Name sein.“ * Und er baute die Steine im
 32 Namen des HERRN auf und heilte den Altar, den zerstörten, und er machte ein Becken, das Raum für zwei Maß Saat hatte, rings um den Altar; * und er häufte die Holzscheite auf den
 33 Altar, welchen er gemacht hat, und zerstückelte das Brandopfer und legte's auf die Holzscheite; und er häufte's auf den Altar. * Und er sprach:
 34 „Bringt mir vier Eimer Wasser und gießt's auf das Brandopfer und auf die Holzscheite.“ Und sie taten so. Und er sprach: „Tut's zweimal.“ Und sie taten's zweimal. Und er sprach: „Tut's dreimal.“ Und sie taten's dreimal. * Und das
 35 Wasser floss ringsum von dem Altar; und sie füllten das Becken mit Wasser. * Und Elihu
 36 brüllte auf zu dem Himmel und sprach: „HERR, GOTT Abrahams und Isaaks und Israels, erhöre mich, HERR, erhöre mich heute mit Feuer; und dieses ganze Volk erkenne, dass *du* der HERR
 37 GOTT Israels bist und *ich* dein Sklave und ich um deinetwillen diese Werke getan habe. * Erhöre mich, HERR, mit Feuer; und dieses Volk
 38 erkenne, dass du der HERR GOTT bist und *du* das Herz dieses Volkes hernach umkehrst.“ * Und es fiel Feuer vom HERRN aus dem Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Holzscheite und die Steine und die Erde; und das Wasser,
 39 das in dem Becken, leckte es auf. * Und das ganze Volk fiel auf ihr Angesicht und sie sprachen: „Wahrhaftig, der HERR ist GOTT, dieser ist GOTT!“ * Und Elihu sprach zu dem Volk:
 40 „Ergreift die Propheten des Baal, niemand von ihnen rette sich!“ Und sie ergriffen sie, und Elihu führte sie hinab an den Bach Kisson und schlachtete sie dort.
 41 * Und Elihu sprach zu dem Ahaab: „Steige
 42 hinauf und iss und trink, denn es ist die Stimme der Wasser des Regens.“ * Und Ahaab stieg
 43 hinauf, um zu essen und zu trinken. Und Elihu stieg hinauf auf den Karmel und beugte sich auf die Erde und legte sein eigenes Angesicht zwischen seine eigene Knie. * Und er sprach zu
 44 seinem Knaben: „Steige hinauf und blicke hin,

19:23 sollen ♦ *gr.* Imper. 19:27 verhöhnte ♦ *o.* schnaubte an 19:30 Veränderte Verszählung 19:33 Becken ♦ *w.* Meer; *s.a.f.* 19:39 und die Steine und die Erde; und ... Becken, ♦ *a.L.* und ... Becken, und die Steine und die Erde

den Weg des Meeres.“ Und der Knabe stieg hinauf und blickte hin und sprach: „Es ist gar nichts da.“ Und Elihu sprach: „Und du, kehre siebenmal um.“ Und der Knabe kehrte siebenmal um. *Und es geschah, bei dem siebten Mal, und siehe, eine kleine Wolke, wie eines Mannes Fußsole, die Wasser heraufführte. Und er sprach: „Steige hinauf und sage Ahaab: ‚Spanne deinen Wagen an und fahre hinab, dass dich der Regen nicht erfasse.‘“ *Und es geschah, unterdessen wurde der Himmel auch verfinstert durch Wolken und Wind; und es geschah ein großer Regen; und Ahaab weinte und fuhr bis nach Jesrael. *Und die Hand des HERRN war auf dem Elihu und er gürtete seine Hüfte und lief vor Ahaab her bis nach Jesrael.

20 *Und Ahaab verkündete der Iesabel, seiner Frau, alles, was Elihu getan hat, und wie er die Propheten mit dem Schwert getötet hat. *Und Iesabel sandte zu Elihu und sprach: „Falls du Elihu bist und ich Iesabel, so mögen die GÖTTER mir dies tun und dies hinzufügen, dass ich morgen um diese Stunde deine Seele hinlegen werde gleichwie die Seele eines von ihnen!“ *Und Elihu fürchtete sich und machte sich auf und ging fort um seiner Seele willen; und er kommt nach Bersabee, das in Juda, und ließ seinen Knaben dort. *Und er selbst ging in die Wüste, eine Tagesreise, und er kam und setzte sich unter eine Rathme. Und er bat, dass seine Seele sterbe, und er sprach: „Es reiche nun, nimm doch meine Seele von mir, HERR, denn *ich* bin nicht besser als meine Väter.“ *Und er legte sich hin und schlief dort unter der Pflanze. Und da, jemand berührte ihn und sprach zu ihm: „Stehe auf und iss!“ *Und Elihu blickte hin, und siehe, zu seinem Haupt lag ein Hafergebäck und eine Kapsel Wasser. Und er stand auf und aß und trank; und nachdem er sich umgewandt hat, legte er sich hin. *Und der Engel des HERRN kehrte zurück, zum zweiten Mal, und berührte ihn und sprach zu ihm: „Stehe auf, iss! Denn der Weg von dir ist lang.“ *Und er stand auf und

aß und trank und ging in der Kraft jener Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis zum Berg Horeb.

*Und er kam dort in die Höhle hinein und ruhte dort. Und siehe, ein Ausspruch des HERRN an ihn, und er sprach: „Warum bist du hier, Elihu?“ *Und Elihu sprach: „Eifernd habe ich geeifert für den allmächtigen Herrn, denn die Kinder Israels haben dich verlassen, deine Altäre haben sie zerstört und deine Propheten haben sie mit dem Schwert getötet, und *ich* bin als einziger übriggeblieben und sie suchen meine Seele, sie zu nehmen.“ *Und er sprach: „Du sollst morgen hinausgehen und dich vor den HERRN auf dem Berg hinstellen. Siehe, der HERR wird vorübergehen.“ Und siehe, ein großer, gewaltiger Wind, der Berge zerreißt und Felsen zerschmettert, vorm HERRN; der HERR war nicht in dem Wind. *Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR war nicht in dem Erdbeben. Und nach dem Erdbeben Feuer; der HERR war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer die Stimme eines feinen Hauches; und dort war der HERR. *Und es geschah, wie’s Elihu hörte, verbarg er auch sein Angesicht mit seinem Schaffell und er ging hinaus und stand unter der Höhle. Und siehe, eine Stimme an ihn, und sie sprach: „Warum bist du hier, Elihu?“ *Und Elihu sprach: „Eifernd habe ich geeifert für den allmächtigen Herrn, denn die Kinder Israels haben dein Testament verlassen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert getötet, und *ich* bin als einziger übriggeblieben und sie suchen meine Seele, sie zu nehmen.“ *Und der HERR sprach zu ihm: „Geh, kehre zurück auf deinen Weg; und du musst hinkommen auf dem Weg der Wüste von Damaskus und musst Hasael zum König der Syrer salben; *und den Jehu, den Sohn Namessis, musst du zum König über Israel salben; und den Elisaje, den Sohn Saphats von Abelmahula, musst du zum Propheten an deiner Statt salben. *Und es wird sein, wer sich rettet

19:46 unterdessen ♦ w. bis hier und bis hier 19:47 gürtete ♦ w. band zusammen 20:1 was ♦ a.L. so viel 20:2 Falls ♦ a.L. - 20:4 Rathme ♦ a.Ü. Ginster; Wacholder 20:6 Hafergebäck ♦ gr. ἐγκρυφίας ὀλίβριτης, d.h. in heißer Asche Gebackenes aus Hafer 20:8 Horeb ♦ a.L. dem Horeb 20:10 Seele ♦ a.Ü. Leben; s.a.f. 20:14 verlassen, ♦ a.L. verlassen und 20:16 Jehu ♦ a.L. Ju; s.a.f.

vom Schwert Hasaels, den wird Jehu töten; und wer sich rettet vom Schwert Jehus, den wird
 18 Elisaje töten. *Und ich habe in Israel sieben-tausend der Männer übriggelassen, alle Knie, welche kein Knie für die Baal gekrümmt haben, und jeder Mund, welcher ihm nicht gehuldigt hat.“

19 *Und er geht von dort fort und findet den Elisaje, den Sohn Saphats; und er selbst pflügte mit Rindern; zwölf Joch der Rinder waren vor ihm und er selbst war bei den zwölf. Und er ging zu ihm hin und warf sein Schaffell auf ihn.
 20 *Und Elisaje ließ die Rinder zurück und lief Elihu nach und sprach: „Ich will meinen Vater und meine Mutter zärtlich küssen und will hinter dir folgen.“ Und er sprach zu ihm: „Geh, kehre zurück, denn ich habe’s für dich
 21 getan!“ *Und er kehrte von hinter ihm zurück und nahm die Joche der Rinder und opferte und kochte sie, mit den Geräten der Rinder; und er gab’s dem Volk und sie aßen; und er stand auf und wandelte Elihu nach und diente ihm.

21 *Und es geschah nach diesen Dingen: Und es gehörte ein Weinberg dem Nabuthai, dem Jesraeliten, neben der Tenne Ahaabs, des Königs Samarias. *Und Ahaab redete zu Nabuthai,
 2 er sprach: „Gib mir deinen Weinberg, und er wird mir zum Gemüsegarten sein, denn dieser ist näher bei meinem Haus, und ich werde dir einen anderen Weinberg geben, einen besseren als diesen. Falls es aber in deinen Augen beliebt, so werde ich dir Geld geben als Tauschmittel dieses deines Weinbergs, und er wird mir zum
 3 Gemüsegarten sein.“ *Und Nabuthai sprach zu Ahaab: „Es möge mir nicht von meinem Gott geschehen, dass ich dir das Erbteil meiner
 4 Väter gebe!“ *Und Ahaab kam zu seinem Haus, durcheinander und aufgelöst über das Wort, das Nabuthai, der Jesraelit, zu ihm geredet hat und gesagt hat: „Ich werde dir das Erbteil meiner Väter nicht geben.“ Und er legte sich auf sein Bett und verhüllte sein Angesicht und aß kein Brot.

*Und Iesabel, seine Frau, kam zu ihm
 5 hinein und redete zu ihm: „Warum ist dein Geist verwirrt und isst *du* kein Brot?“ *Und
 6 er sprach zu ihr: „Weil ich zu Nabuthai, dem Jesraeliten, geredet und gesagt habe: ‚Gib mir deinen Weinberg um Geld. Falls du aber willst, werde ich dir einen anderen Weinberg für ihn
 7 geben‘, und er gesagt hat: ‚Ich werde dir das Erbteil meiner Väter nicht geben.‘“ *Und es
 8 sprach zu ihm Iesabel, seine Frau: „Tust *du* nun so als König Israels? Stehe auf, iss Brot und geh in dich. *Ich* werde dir den Weinberg Nabuthais, des Jesraeliten, geben.“ *Und sie
 9 schrieb einen Brief in dem Namen Ahaabs und versiegelte ihn mit seinem Siegel; und sie sandte den Brief zu den Ältesten und die Freien, die bei Nabuthai wohnten. *Und sie hatte in den
 10 Briefen geschrieben, sie hatte gesagt: „Fastet ein Fasten und setzt Nabuthai an die Spitze des Volkes. *Und setzt zwei Männer, Söhne der
 11 Gesetzwidrigkeiten, ihm gegenüber hin und sie sollen wider ihn zeugen, indem sie sagen: ‚Du hast Gott und den König gepriesen.‘ Und sie sollen ihn hinausführen und ihn steinigen, und er versterbe.“ *Und es taten die Männer seiner
 12 Stadt, die Ältesten und die Freien, die in seiner Stadt wohnten, so wie Iesabel zu ihnen entboten hatte und gleichwie sie geschrieben hatte in den
 13 Briefen, welche sie ihnen gesandt hatte. *Und sie riefen ein Fasten aus und setzten den Nabuthai an die Spitze des Volkes; und es kamen zwei
 14 Männer, Söhne der Gesetzwidrigkeiten, und sie setzten sich ihm gegenüber; *und es zeugten
 15 wider ihn Männer des Abfalls, den Nabuthai, dem Volk gegenüber, sie sprachen: „Du hast Gott und den König gepriesen.“ Und sie führten ihn aus der Stadt heraus und steinigten ihn mit Steinen, und er verstarb. *Und sie sandten
 16 zu Iesabel, sie sagten: „Nabuthai ist gesteinigt worden und ist tot.“ *Und es geschah, wie’s
 17 Iesabel hörte, sprach sie auch zu Ahaab: „Mache dich auf, ererbe den Weinberg Nabuthais, des Jesraeliten, welcher ihn dir nicht um Geld

20:18 die ♦ a.L. den 20:19 er ging ♦ a.L. Elia ging 21:1 Veränderte Kapitelzählung 21:1 Jesraeliten ♦ a.L. Israeliten; s.a.f. 21:4 Und er ♦ a.L. Und Ahaabs Geist wurde verwirrt und er 21:5 isst kein ♦ w. bist nicht essend 21:7 auf, ♦ a.L. auf und 21:10 sollen ♦ gr. Imper. 21:15 wie’s Iesabel hörte ♦ a.L. wie Iesabel die hörte, die sagten: „Nabuthai ist verschüttet worden und ist tot“

geben wollte, denn Nabuthai lebt nicht, denn
 16 er ist tot.“ *Und es geschah, wie Ahaab hörte,
 dass Nabuthai, der Jesraeliter, tot ist, zerriss er
 auch seine Kleider und zog einen Sack an. Und
 es geschah, darnach machte sich Ahaab auch
 auf und stieg hinab in den Weinberg Nabuthais,
 des Jesraeliters, um ihn zu ererben.

17 *Und der HERR sprach zu Elihu, dem Thes-
 18 biter, er sprach: „Mache dich auf und steige
 hinab zur Begegnung mit Ahaab, dem König
 Israels, dem in Samaria, siehe dieser ist im
 Weinberg Nabuthais, denn er ist dort hinab-
 19 gestiegen, ihn zu ererben.“ *Und du musst zu
 ihm reden, sage: ‚Dies spricht der HERR: Weil
 du gemordet und ererbt hast, deshalb spricht
 der HERR dies: An dem Ort, an welchem die
 Schweine und die Hunde das Blut Nabuthais
 geleckt haben, dort werden die Hunde dein Blut
 lecken und die Huren in deinem Blut baden.““

20 *Und Ahaab sprach zu Elihu: „Hast du mich
 wohl gefunden, mein Feind?“ Und er sprach:
 „Ich habe gefunden, weil du eitel verkauft hast,
 das Böse in den Augen des HERRN getan hast,
 21 ihn gereizt hast.“ *Dies spricht der HERR: ‚Siehe,
ich werde Übel über dich führen und hinter
 dir verbrennen; und ich werde den von Ahaab
 ausrotten, der an die Wand uriniert, der hemmt
 22 und verlassen ist in Israel; *und ich werde dein
 Haus machen wie das Haus Jeroboams, des
 Sohnes Nabats, und wie das Haus Baasas, des
 Sohnes Ahias, wegen des Reizens, womit du
 23 gereizt und das Israel verführt hast.‘ *Und über
 Iesabel redete der HERR, er sagte: ‚Die Hunde
 werden sie fressen an der Vormauer von Israel.‘
 24 *Wer von Ahaab in der Stadt stirbt, den werden
 die Hunde fressen; und wer von ihm auf dem
 Feld stirbt, den werden die Vögel des Himmels
 25 fressen.“ *Doch Ahaab war eitel, welcher sich
 verkauft hat, das Böse in den Augen des HERRN
 zu tun, wie ihn Iesabel, seine Frau, verleitet
 26 hat. *Und er war sehr abscheulich, dass er
 hinter den Scheusalen wandelte gemäß allem,
 was der Amoräer getan hat, welchen der HERR
 vorm Angesicht der Kinder Israels ausgerottet

hat. *Und wegen des Wortes, wie Ahaab vom
 27 Angesicht des HERRN zerstoehen wurde, ging
 er auch weinend und zerriss sein Hemd und
 gürtete einen Sack an seinen Leib und fastete;
 auch hatte er einen Sack angezogen an dem Tag,
 an welchem er Nabuthai, den Jesraeliten, er-
 28 schlugen hatte. *Und es geschah ein Ausspruch
 des HERRN durch die Hand seines Sklaven
 Elihu über Ahaab, und der HERR sprach: *‚Hast
 29 du gesehen, wie Ahaab zerstoehen wurde von
 meinem Angesicht? Ich werde das Übel nicht
 in seinen Tagen herbeiführen, sondern in den
 Tagen seines Sohnes werde ich das Übel her-
 beiführen.“

*Und der Sohn Haders, der König Syriens, 22
 versammelte seine ganze Heerschar; und er
 stieg hinauf und belagerte Samaria und zwei-
 unddreißig Könige mit ihm, auch jedes Pferd
 und die Wagen. Und sie stiegen hinauf und
 belagerten Samaria und kämpften wider es.
 *Und er sandte Boten zu Ahaab, dem König
 2 Israels, in die Stadt und er sprach zu ihm:
 *‚Dies spricht der Sohn Haders: ‚Dein Silber
 3 und dein Gold sind *mein*, auch deine Frauen
 und deine Kinder sind mein.““ *Und der König
 4 Israels antwortete und sagte: ‚So wie du geredet
 hast, mein Herr König, *dein* bin *ich* und all
 das meine.“ *Und die Boten kehrten zurück
 5 und sprachen: ‚Dies spricht der Sohn Haders:
 ‚*Ich* habe zu dir gesandt und gesprochen: Dein
 Silber und dein Gold und deine Frauen und
 deine Kinder musst du *mir* geben; *denn morgen
 6 zu dieser Stunde werde ich meine Knechte
 zu dir senden, und sie werden dein Haus und
 die Häuser deiner Knechte durchsuchen. Und
 es wird sein, die Begierden ihrer Augen, auf
welche sie ihre Hände legen, werden sie auch
 nehmen.““ *Und der König Israels rief alle
 7 Ältesten des Landes und sprach: ‚Erkennt doch
 und seht, dass dieser Schlechtes sucht, denn
 er hat zu mir gesandt wegen meinen Frauen
 und wegen meinen Söhnen und wegen meinen
 Töchtern. Mein Silber und mein Gold habe ich
 ihm nicht verwehrt.“ *Und sie sagten ihm, die
 8

21:15 lebt ♦ w. ist lebend 21:20 verkauft ♦ o. verraten 21:22 verführt ♦ o. sündigen gemacht 21:23 Israel
 ♦ a.L. Jesrael 21:27 zerstoehen ♦ o. betrübt 22:2 Boten ♦ a.L. - 22:6 die Begierden ♦ a.L. alle Begierden
 22:7 ihm ♦ w. von ihm

- Ältesten und das ganze Volk: „Gehorche nicht und willige nicht ein.“ *Und er sprach zu den Boten des Sohnes Haders: „Sprecht zu eurem Herrn: Alles, wie viel du zu deinem Sklaven zuerst gesandt hast, will ich tun, aber diese Sache werde ich nicht tun können.“ Und die Boten entfernten sich und brachten ihm das Wort zurück. *Und es sandte zu ihm der Sohn Haders, er sprach: „Dies mögen mir die GÖTTER tun und dies hinzufügen, falls der ganze Staub Samarias ausreichen wird für die Fuchsfelle in dem ganzen Volk, meinen Fußsoldaten.“ *Und der König Israels antwortete und sprach: „Es reiche! Es brüste sich nicht der Gekrümmte wie der Gerade!“
- *Und es geschah, als ihm dieses Wort geantwortet wurde, während er trank und die Könige mit ihm in den Zelten, sprach er auch zu allen seinen Knechten: „Erbaut einen Palisadenwall!“ Und sie stellten einen Palisadenwall wider die Stadt auf. *Und siehe, ein Prophet kam zu dem Ahaab, dem König Israels, und sprach: „Dies spricht der HERR: ‚Hast du wohl die Volksmenge gesehen, diese große? Siehe, ich gebe sie heute in deine Hand, und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin.‘“
- *Und Ahaab sprach: „Wodurch?“ Und er sprach: „Dies spricht der HERR: ‚Durch die Knechte der Fürsten der Gebiete.‘“ Und Ahaab sprach: „Wer muss den Kampf eröffnen?“ Und er sprach: „Du.“ *Und Ahaab musterte die Knechte der Fürsten der Gebiete, und sie waren zweihundertzweihunddreißig; und nach diesen musterte er das Volk, jeden Sohn der Heerschar, siebentausend. *Und sie gingen aus des Mittags, und zwar als der Sohn Haders trinkend sich berauschte im Sokkoth, er und die Könige, zweiunddreißig Könige, die Helfer bei ihm.
- *Und es gingen die Knechte der Fürsten der Gebiete als erste aus; und sie sandten hin und verkündeten dem König Syriens, sie sprachen: „Männer sind aus Samaria ausgezogen.“ *Und er sprach zu ihnen: „Falls sie zum Frieden ausziehen, so ergreift sie lebendig, und falls sie zum Kampf herauskommen, so ergreift sie lebendig. *Und sie sollen nicht aus der Stadt herauskommen.“ Und sie kamen aus der Stadt heraus, die Knechte der Fürsten der Gebiete und die Heerschar hinter ihnen. *Und es schlug ein jeder den neben sich und sie wiederholten's, ein jeder den neben sich, und Syrien floh und Israel jagte ihnen nach; und der Sohn Haders, der König Syriens, rettete sich auf einem Ross der Reiterei. *Und der König Israels ging aus und nahm alle Rosse und die Wagen, und er schlug eine große Schlacht in Syrien.
- *Und der Prophet kam zum König Israels und sprach zu ihm: „Stärke dich und erkenne und sieh, was du tun musst, denn wenn sich das Jahr wendet, steigt der Sohn Haders, der König Syriens, wider dich herauf.“ *Und die Knechte des Königs Syriens sprachen zu ihm: „Gott der Berge ist der Gott Israels und kein Gott der Täler; deshalb waren sie mächtiger als wir. Wenn wir sie aber in der Ebene bekämpfen, so werden ja wohl wir mächtiger sein als sie. *Und tue diese Sache: entferne die Könige, einen jeden, an ihre Orte und setze an ihrer Statt Satrapen. *Und wir werden dir eine andere Heerschar stellen gemäß der Heerschar von dir, der gefallenen, und eine Reiterei gemäß der Reiterei und Wagen gemäß den Wagen; und wir werden wider sie in der Ebene kämpfen und werden mächtiger sein als sie.“ Und er hörte auf ihre Stimme und tat so. *Und es geschah, als sich das Jahr wendete, musterte der Sohn Haders auch Syrien und stieg herauf nach Apeka zum Krieg wider Israel. *Und die Kinder Israel wurden gemustert und zogen hin zur Begegnung mit ihnen; und Israel lagerte ihnen gegenüber, so wie zwei Ziegenherden; und Syrien füllte das Land. *Und der Mensch GOTTES kam herzu und sprach zu dem König Israels: „Dies spricht der HERR: ‚Dafür dass Syrien gesagt hat: Gott der Berge ist der HERR GOTT Israels und Gott der Täler ist er nicht, werde ich auch die Heerschar, diese große, in deine Hand geben, und du sollst erkennen,

22:10 ganze ♦ a.L. - 22:12 trank ♦ w. war trinkend 22:15 siebentausend ♦ a.L. sechzigtausend 22:17 sie sandten hin ♦ a.L. der Sohn Haders sandte hin 22:19 sollen ♦ gr. Imper. 22:19 herauskommen.“ Und sie kamen aus der Stadt heraus, ... ihnen. ♦ a.L. herauskommen, ... ihnen.“

- 29 dass ich der HERR bin.““ *Und diese lagerten diesen gegenüber, sieben Tage; und es geschah, an dem Tag, dem siebten, begann der Kampf auch und Israel schlug Syrien, hunderttausend Fußsoldaten an *einem* Tag. *Und die Übriggebliebenen flohen nach Apheka in die Stadt, und es fiel die Mauer auf siebenundzwanzigtausend Männer derer, die übriggeblieben waren; und der Sohn Haders floh und kam in die Stadt des Schlafgemachs, in die Kammer.
- 31 *Und seine Knechte sprachen zu ihm: „Sieh doch, wir wissen, dass die Könige Israels barmherzige Könige sind. Lasst uns doch Säcke um unsere Hüften legen und Stricke um unsere Häupter und lasst uns hinausgehen zum König Israels; vielleicht lässt er unsere Seelen leben.“
- 32 *Und sie gürteten Säcke um ihre Hüften und legten Stricke um ihre Häupter und sprachen zu dem König Israels: „Dein Sklave, der Sohn Haders, spricht: ‚Es lebe doch meine Seele!‘“ Und er sprach: „Lebt er wohl noch? Er ist mein Bruder.“ *Und die Männer wahrsagten und eilten und sagten das Wort aus seinem Mund weiter und sprachen: „Dein Bruder ist der Sohn Haders.“ Und er sprach: „Geht hinein und bringt ihn.“ Und der Sohn Haders ging zu ihm heraus, und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen. *Und er sprach zu ihm: „Die Städte, welche mein Vater von deinem Vater genommen hat, gebe ich dir wieder; und du kannst dir selbst Aufzüge in Damaskus machen, so wie mein Vater in Samaria gemacht hat. Und *ich* will dich mit einem Bund verabschieden.“ Und er machte mit ihm einen Bund und verabschiedete ihn. *Und *ein* Mensch von den Söhnen der Propheten sprach zu seinem Nächsten als Wort des HERRN: „Schlage mich doch!“ Und der Mensch wollte ihn nicht schlagen. *Und er sprach zu ihm: „Dafür dass du nicht der Stimme des HERRN gehorcht hast, siehe, wirst *du* von mir weggehen und wird ein Löwe dich schlagen.“ Und er ging von ihm weg und ihn fand ein Löwe und schlug ihn. *Und er fand einen anderen Menschen und sprach: „Schlage
- mich doch!“ Und der Mensch schlug ihn, er hat ihn geschlagen und zerschlug ihn. *Und der Prophet ging hin und stellte sich bei dem König auf den Weg, und er verband seine Augen mit einer Bandage. *Und es geschah, wie der König vorüberzog, brüllte dieser auch zu dem König und sagte: „Dein Sklave ging aus bei dem Heer des Krieges, und siehe, ein Mann brachte zu mir einen Mann und er sprach zu mir: ‚Bewahre diesen Mann. Wenn er aber entkommend entkommt, wird deine Seele auch an seiner Seele Statt sein oder du wirst einen Talent Silber stellen.‘“ *Und es geschah, wie dein Sklave hier und hier umherblickte, war dieser nicht mehr da.“ Und es sprach zu ihm der König Israels: „Siehe auch meinen Urteilspruch: Du hast gemordet!“ *Und er eilte und entband die Bandage von seinen Augen; und der König Israels erkannte ihn, dass dieser von den Propheten ist. *Und er sprach zu ihm: „Dieser Mann aus meiner Hand fortgebracht hast, wird auch deine Seele an seiner Seele Statt sein und dein Volk an seines Volkes Statt.“ *Und der König Israels ging fort, verwirrt und aufgelöst, und kam nach Samaria.
- *Und sie saßen drei Jahre und es war kein Streit zwischen Syrien und zwischen Israel. *Und es geschah, in dem Jahr, dem dritten, stieg auch Josaphat herab, der König Judas, zum König Israels. *Und der König Israels sprach zu seinen Knechten: „Wisst ihr wohl, dass Remmath-Galaad uns gehört? Und wir schweigen, es zu nehmen aus der Hand des Königs Syriens?“ *Und es sprach der König Israels zu Josaphat: „Willst du mit mir hinaufsteigen nach Remmath-Galaad in den Kampf?“ Und Josaphat sprach: „So wie ich, so bist auch du; so wie mein Volk ist dein Volk; so wie meine Rosse sind deine Rosse.“ *Und es sprach Josaphat, der König Judas, zum König Israels: „Befrage doch heute den Herrn!“ *Und der König Israels versammelte alle Propheten, etwa vierhundert Männer, und der König sprach zu ihnen: „Soll

22:33 wahrsagten ♦ o. deuteten den Vogelflug 22:34 Aufzüge ♦ a.Ü. Ausgaben; Ausgänge 22:39 Seele ♦ o. Leben; s.a.f. 22:40 mehr ♦ w. auch 22:40 meinen Urteilsspruch ♦ w. die Sitzungen bei mir bzw. die Hinterhalte vor mir 22:42 meiner ♦ a.L. deiner

ich wohl nach Remmath-Galaad zum Kampf ziehen, oder soll ich mich enthalten?“ Und sie sprachen: „Steige hinauf und der HERR wird sie in die Hände des Königs gebend geben.“

7 *Und Josaphat sprach: „Ist hier nicht ein Prophet des Herrn, und können wir den Herrn durch ihn befragen?“ *Und der König Israels sprach zu Josaphat: „Es ist noch *ein* Mann da, auf dass man durch ihn den Herrn befrage, und ich *hasse* ihn, denn er redet über mich nichts Schönes, sondern Schlechtes: Michaja, der Sohn Jemblas.“ Und es sprach Josaphat, der König Judas: „Der König spreche nicht so!“

9 *Und der König Israels rief *einen* Eunuchen und sprach: „Hole eilends Michaja, den Sohn Jemblas!“ *Und der König Israels und Josaphat, der König Judas, saßen, ein Mann auf seinem Thron, gerüstet in den Toren Samarias, und alle Propheten weissagten vor ihnen. *Und es machte sich selbst Sedekia, der Sohn Kanaans, eiserne Hörner und sprach: „Dies spricht der HERR: ‚Mit diesen wirst du Syrien stoßen, bis sie ihr Ende nehmen.‘“ *Und alle Propheten weissagten so, sie sprachen: „Steige hinauf nach Remmath-Galaad und es wird dir gelingen und der HERR wird auch den König Syriens in deine Hände geben.“ *Und der Bote, der hingegangen war, den Michaja zu rufen, redete zu ihm, er sprach: „Siehe doch, alle Propheten reden mit *einem* Mund Schönes über den König. Lass doch auch du deine Worte gemäß den Worten *eines* dieser sein und rede Schönes.“

14 *Und Michaja sprach: „Der HERR soll leben, dass, was der HERR zu mir sagt, ich dieses reden werde.“

15 *Und er kam zu dem König; und es sprach zu ihm der König: „Michaja, soll ich wohl hinaufsteigen nach Remmath-Galaad zum Kampf, oder soll ich mich enthalten?“ Und er sprach zu ihm: „Steige hinauf und es wird dir gelingen, und der HERR wird’s in die Hand des Königs geben.“ *Und der König sprach zu ihm: „Wie oft muss ich dich beschwören, auf dass du mir die Wahrheit im Namen des HERRN redest?“

17 *Und Michaja sprach: „Nicht so! Ich habe ganz Israel zerstreut auf den Bergen gesehen, wie eine Herde, welche keinen Hirten hat. Und der HERR sprach: ‚Ist der HERR für diese nicht Gott? Ein jeder kehre zurück in sein Haus in Frieden.‘“ *Und der König von Israel sprach zu Josaphat, dem König Judas: „Habe ich zu dir nicht gesagt: ‚Dieser weissagt mir nichts Schönes, sondern lediglich Schlechtes?‘“ *Und Michaja sprach: „Nicht so! Nicht ich! Höre den Ausspruch des HERRN: ‚Nicht so!‘ Ich sah den Herrn, den Gott Israels, sitzen auf seinem Thron und das ganze Heer des Himmels stand neben ihm zu seiner Rechten und zu seiner Linken. *Und der HERR sprach: ‚Wer wird den Ahaab, den König Israels, bereden? Sowohl muss er hinaufziehen als auch fallen in Remmath-Galaad.‘ Und dieser sprach so und dieser so. *Und es ging ein Geist aus und stellte sich vor den HERRN und sprach: ‚Ich werde ihn bereden.‘ Und der HERR sprach zu ihm: ‚Womit?‘ *Und er sprach: ‚Ich werde ausgehen und werde ein Lügengeist in dem Mund aller seiner Propheten sein.‘ Und er sprach: ‚Du wirst ihn bereden und es ja vermögen. Gehe aus und tue so.‘ *Und nun, siehe, hat der HERR einen Lügengeist in den Mund aller dieser deiner Propheten gelegt und der HERR hat Schlechtes über dich geredet.“ *Und es ging Sedekia, der Sohn Kanaans, hin und schlug den Michaja auf die Wange und sprach: „Was für ein Geist des HERRN ist’s, der in dir geredet hat?“ *Und Michaja sprach: „Siehe, du wirst es an jenem Tag sehen, wann du in die Kammer der Kammer gehen wirst, um dich zu verstecken.“ *Und der König Israels sprach: „Nehmt den Michaja und führt ihn ab zu Semer, dem Fürsten der Stadt, und zu Joas, dem Sohn des Königs. *Ich sage: Setzt diesen in Verwahrung und speist ihn mit Trübsalsbrot und Trübsalswasser, bis ich in Frieden zurückkehre.“ *Und Michaja sprach: „Wenn du in Frieden zurückkehrend zurückkehrst, so hat der HERR nicht in mir geredet.“

*Und es stieg der König Israels hinauf, und Josaphat, der König Judas, mit ihm, nach Remmath-Galaad. *Und der König Israels sprach zu Josaphat, dem König Judas: „Ich will

mich verhüllen und in den Kampf hineingehen, und *du* ziehe meine Kleidung an.“ Und der König Israels verhüllte sich und ging in den Kampf hinein. *Und der König Syriens hatte den Fürsten seiner Wagen geboten, den zweiunddreißig, er hat gesagt: „Bekämpft nicht Klein und Groß, sondern den König Israels als einzigsten.“ *Und es geschah, wie die Fürsten der Wagen den Josaphat, den König Judas, sahen, sprachen sie auch: „Dieser scheint der König Israels zu sein.“ Und sie umringten ihn, um zu kämpfen, und Josaphat schrie auf. *Und es geschah, wie die Fürsten der Wagen sahen, dass dieser nicht der König Israels ist, wandten sie sich auch von ihm ab. *Und *einer* spannte seinen Bogen trefflich und traf den König Israels zwischen der Lunge und zwischen dem Brustpanzer. Und er sprach zu seinem Wagenlenker: „Wende deine Hände und führe mich aus dem Kampf, denn ich bin verwundet.“ *Und der Kampf wurde an jenem Tag geführt; und der König stand auf dem Wagen Syrien gegenüber vom Morgen bis zum Abend; und das Blut ergoss sich aus der Wunde in die Wölbung des Wagens, und er verstarb des Abends, und das Blut des Rückzugs floss heraus zu der Wölbung des Wagens. *Und es stand der Kriegsherold in dem Lager, als die Sonne unterging, er sprach: „Ein jeder in seine eigene Stadt und in sein eigenes Land, denn der König ist gestorben.“ *Und sie kamen nach Samaria und bestatteten den König in Samaria. *Und sie wuschen den Wagen bei dem Quell Samarias; und es leckten die Schweine und die Hunde das Blut und die Huren badeten in dem Blut, gemäß dem Ausspruch des HERRN, welchen er geredet hatte. *Und die übrigen der Geschichten Ahaabs und alles, was er getan hat, und das elfenbeinerne Haus, welches er erbaut hat, und alle Städte, welche er gemacht hat, siehe, stehen diese nicht geschrieben in dem Buch der Chroniken der Könige Israels? *Und Ahaab entschlief bei seinen Vätern; und Ohozia, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Und Josaphat, der Sohn Asas, wurde König über Juda. In dem vierten Jahr von Ahaab, dem König Israels, wurde Josaphat, der Sohn Asas, König. *Fünfunddreißig Jahre war er, währenddem er König wurde; und fünfundzwanzig Jahre regierte er in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Asuba, eine Tochter Salajs. *Und er wandelte in jedem Weg Asas, seines Vaters, er wich nicht davon ab, sodass er das Gerade in den Augen des HERRN tat. *Doch die Höhen beseitigte er nicht; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *Und Josaphat schloss Frieden mit dem König Israels. *Und die übrigen der Geschichten Josaphats und seine Machttaten, welche er getan hat, siehe, sind sie nicht geschrieben im Buche der Chroniken der König Judas? *Und den Rest der Prostituierten, welcher übriggeblieben war in den Tagen Asas, seines Vaters, sammelte er aus dem Land auf. *Und es war kein König in Edom aufgestellt. *Und der König Josaphat machte Tharsis-Schiffe, um nach Opheira zu fahren fürs Gold; und sie fuhren nicht, weil die Schiffe in Aseon-Gaber zerschellten. *Damals sprach Ohozia, der Sohn Ahaabs, zu Josaphat: „Es sollen meine Knechte mit deinen Knechten auf den Schiffen fahren.“ Und Josaphat wollte nicht. *Und Josaphat entschlief bei seinen Vätern und er wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und Joram, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Und Ohozia, der Sohn Ahaabs, wurde König über Israel in Samaria, im siebzehnten Jahr Josaphats, des Königs Judas; Ohozia, der Sohn Ahaabs, regierte über Israel in Samaria zwei Jahre. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, und er wandelte im Weg Ahaabs, seines Vaters, und im Weg Isabels, seiner Mutter, und in den Sünden des Hauses Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte. *Und er diente den Baalim und huldigte ihnen und reizte den Herrn, den Gott Israels, gemäß allem, was vor ihm geschehen war.

23:34 trefflich ♦ *gr.* εὐστοχως, d.h. wohlgezielt 23:34 zwischen der Lunge und ♦ *a.Ü.* mitten in die Fuge, und zwar 23:35 stand ♦ *w.* war stehend 23:39 Chroniken ♦ *w.* Worte bzw. Geschichten der Tage 23:41 der Sohn Asas, König. ♦ *a.L.* König. Ein Sohn von 23:50 sollen ♦ *gr.* Imper. 23:52 regierte über ♦ *a.L.* regierte in 23:53 verführt ♦ *o.* sündigen gemacht

Das zweite Buch Könige

- 1 Und Moab brach mit Israel, nachdem Ahaab
2 verstorben war. *Und Ohozia fiel durch das
Gitter, das an seinem Obergemach, dem in Sa-
maria, und er wurde krank. Und er sandte Boten
und sprach zu ihnen: „Geht hin und befragt in
dem Baal die Fliege, den Gott Akkarons, ob
ich leben werde trotz dieser meiner Krankheit.“
Und sie gingen hin und befragten durch ihn.
3 *Und des HERRN Engel redete zu Elihu, dem
Thesbiter, er sprach: „Mache dich auf, komm
zur Begegnung mit den Boten Ohozias, des
Königs Samarias, und rede zu ihnen: ,Geht *ihr*
wohl daher, weil kein Gott in Israel ist, hin, um
in dem Baal die Fliege, den Gott Akkarons, zu
befragen? *Und so sei's nicht! Denn dies spricht
der HERR: Das Bett, welches du dort bestiegen
hast, du sollst nicht von ihm herabsteigen, denn
dort sollst du des Todes sterben.“ * Und Elihu
ging hin und sprach zu ihnen. *Und die Boten
kehrten um zu ihm; und er sprach zu ihnen:
6 „Warum denn seid ihr zurückgekehrt?“ *Und
sie sprachen zu ihm: „Ein Mann stieg hinauf
zur Begegnung mit uns und sprach zu uns:
,Auf, kehrt um zu dem König, der euch gesandt
hat, und redet zu ihm: Dies spricht der HERR:
Gehst *du* wohl daher, weil kein Gott in Israel
ist, hin, um in dem Baal die Fliege, den Gott
Akkarons, zu befragen? So sei's nicht! Das
Bett, welches du bestiegen hast, du sollst nicht
von ihm herabsteigen, denn du sollst des Todes
sterben.“ *Und er redete zu ihnen, er sprach:
7 „Welches war das Merkmal des Mannes, der
hinaufgestiegen war zur Begegnung mit euch
und der diese Worte zu euch geredet hat?“ *Und
sie sprachen zu ihm: „Der Mann war dichtbe-
haart und hatte einen ledernen Gürtel um seine
Hüfte umgürtet.“ Und er sprach: „Elihu, der
Thesbiter, ist dieser.“
9 *Und er sandte zu ihm einen Anführer über
fünfzig und seine fünfzig; und er stieg zu ihm
hinauf. Und siehe, Elihu saß auf dem Gipfel des
Berges; und der Anführer über fünfzig redete
zu ihm und sagte: „Mensch GOTTES, der König
ruft dich, steige herab!“ *Und Elihu antwortete
10 und sprach zu dem Anführer über fünfzig: „Und
falls ich Mensch GOTTES bin, so wird Feuer
aus dem Himmel herabfahren und dich und
deine fünfzig verzehren.“ Und es fuhr Feuer
aus dem Himmel herab und verzehrte ihn und
seine fünfzig. *Und der König fuhr fort und
11 sandte zu ihm einen anderen Anführer über
fünfzig und seine fünfzig. Und der Anführer
über fünfzig stieg hinauf und redete zu ihm und
sagte: „Mensch GOTTES, dies spricht der König:
,Steige eilends herab.““ *Und Elihu antwortete
12 und redete zu ihm: „Falls ich Mensch GOTTES
bin, so wird Feuer aus dem Himmel herab-
fahren und dich und deine fünfzig verzehren.“
Und es fuhr Feuer aus dem Himmel herab und
verzehrte ihn und seine fünfzig. *Und der König
13 fuhr weiter fort einen Anführer über fünfzig
und seine fünfzig zu senden. Und der Anführer
über fünfzig, der dritte, kam und beugte seine
Knie gegenüber Elihu und bat ihn und redete
zu ihm und sagte: „Mensch GOTTES, es sei
doch meine Seele und die Seele deiner Sklaven,
dieser fünfzig, teuer in deinen Augen! *Siehe,
14 Feuer ist aus dem Himmel herabgefahren und
hat die zwei Anführer über fünfzig, die ersten,
und ihre fünfzig verzehrt; und nun sei doch die
Seele deiner Sklaven teuer in deinen Augen!“
*Und des HERRN Engel redete zu Elihu und
15 sagte: „Steige mit ihm hinab, fürchte dich nicht
vor ihrem Angesicht.“ Und Elihu stand auf
und stieg mit ihnen hinab zu dem König; *und
16 er redete zu ihm und sagte: „Dies spricht der
HERR: Warum denn hast du Boten gesandt, um
in dem Baal die Fliege, den Gott Akkarons,
zu befragen? So sei's nicht! Das Bett, welches
du dort bestiegen hast, du sollst nicht von ihm
herabsteigen, denn du sollst des Todes sterben.“
*Und er verstarb gemäß dem Ausspruch des 17

18 HERRN, welches Elihu geredet hat. *Und die übrigen der Geschichten Ohozias, wie viel er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels?

19 *Und Joram, der Sohn Ahaabs, wurde König über Israel in Samaria für zwölf Jahre, im achtzehnten Jahr Josaphats, des Königs Judas.

20 *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, doch nicht wie seine Brüder, auch nicht wie seine Mutter; und er beseitigte die Säulen des Baal, welche sein Vater gemacht hatte, und zermalmte sie. *Doch er hing an den Sünden des Hauses Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte; er wich nicht von ihnen. Und mit Zorn wurde der HERR wütend über das Haus Ahaabs.

2 *Und es geschah, währenddem der HERR den Elihu im Orkan hinaufführte, wie in den Himmel, ging sowohl Elihu als auch Elisaje aus Galgala. *Und Elihu sprach zu Elisaje: „Verweile doch hier, denn der HERR hat mich nach Bethel gesandt.“ Und Elisaje sprach: „Leben soll der HERR und leben soll deine Seele, falls ich dich verlasse.“ Und sie gingen nach Bethel. *Und die Söhne der Propheten, die in Bethel, kamen zu Elisaje und sprachen zu ihm: „Weißt du wohl, dass der HERR heute deinen Herrn über dein Haupt nehmen wird?“ Und er sprach: „Auch *ich* weiß es, schweig!“ *Und Elihu sprach zu Elisaje: „Verweile doch hier, denn der HERR hat mich nach Jericho gesandt.“ Und Elisaje sprach: „Leben soll der HERR und leben soll deine Seele, falls ich dich verlasse.“

5 Und sie kamen nach Jericho. *Und es nahten die Söhne der Propheten, die in Jericho, zu Elisaje und sprachen zu ihm: „Weißt du wohl, dass der HERR heute deinen Herrn über dein Haupt nehmen wird?“ Und er sprach: „Ja, auch *ich* weiß es, schweig!“ *Und Elihu sprach zu ihm: „Verweile doch hier, denn der HERR hat mich zum Jordan gesandt.“ Und Elisaje sprach: „Leben soll der HERR und leben soll deine Seele, falls ich dich verlasse.“ *Und beide

gingen hin, auch fünfzig Männer, Söhne der Propheten; und sie standen von ferne gegenüber und beide standen bei dem Jordan. *Und Elihu 8 nahm sein Schaffell und wickelte es und schlug das Wasser; und das Wasser teilte sich dahin und dahin, und beide gingen auf dem Trockenen durch.

*Und es geschah, währenddem sie durchgingen, sprach Elihu auch zu Elisaje: „Bitte, was ich dir tun soll, bevor ich hinaufgenommen werde von dir.“ Und Elisaje sprach: „Es ergehe doch das zweifache an deinem Geist auf mich!“ *Und Elihu sprach: „Du hast Hartes erbeten! 10 Wenn du mich siehst, während ich von dir hinaufgenommen werde, so wird es für dich auch so sein; und wenn nicht, so wird es *nicht* geschehen.“ *Und es geschah ihnen, als sie gingen, 11 gehend und redend, und siehe, ein Feuerwagen und Feuerpferde; die trennten zwischen beiden, und Elihu wurde hinaufgenommen im Orkan, wie in den Himmel. *Und Elisaje schaute und 12 brüllte: „Vater, Vater, der Wagen Israels und seine Reiter!“ Und er sah ihn nicht mehr. Und er fasste seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke; *und er erhob das Schaffell Elihus, welches über Elisaje herabgefallen war; und Elisaje 13 kehrte um und stand bei dem Ufer des Jordans. *Und er nahm das Schaffell Elihus, welches 14 über ihm herabgefallen war, und schlug das Wasser und es teilte sich nicht. Und er sprach: „Wo ist der GOTT Elihus? Appho!“ Und er schlug die Wasser und sie teilten sich dahin und dahin; und Elisaje ging durch.

*Und es sahen ihn die Söhne der Propheten, 15 die in Jericho, gegenüber und sprachen: „Es ruht der Geist Elihus auf Elisaje.“ Und sie kamen zur Begegnung mit ihm und huldigten ihm bis auf die Erde. *Und sie sprachen zu ihm: „Siehe doch, mit deinen Knechten sind 16 fünfzig Männer, Söhne der Kraft. Nachdem sie hingegangen sind, sollen sie doch deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des HERRN gehoben und ihn in den Jordan geschleudert

1:18 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage 1:19 Veränderte Verszählung 1:21 verführt ♦ o. sündigen gemacht 2:8 wickelte ♦ a.Ü. wringte 2:8 Trockenen ♦ w. Wüsten 2:10 Hartes erbeten ♦ w. hart gemacht, um zu bitten 2:10 Wenn ♦ a.L. Und er sprach: 2:13 er ... Elihus ♦ a.L. Elihu ... seines 2:16 sollen ♦ gr. Imper.

oder auf einen der Berge oder auf einen der
 17 Hügel.“ *Und Elisaje sprach: „Ihr dürft sie
 nicht aussenden.“ Und sie nötigten ihn, bis
 er sich scheute. Und er sprach: „Sendet aus!“
 Und sie sandten fünfzig Männer aus, und sie
 18 suchten drei Tage und fanden ihn nicht. *Und
 sie kehrten zu ihm zurück, und er selbst weilte
 in Jericho; und Elisaje sprach: „Habe ich zu
 euch nicht gesagt: ‚Geht nicht?‘“

19 *Und die Männer der Stadt sprachen zu
 Elisaje: „Siehe, der Wohnort dieser Stadt ist gut,
 so wie der Herr sieht; und die Wasser sind übel
 20 und das Land ist unfruchtbar.“ *Und Elisaje
 sprach: „Holt mir ein neues Wasserkännchen und
 legt dort Salz hinein.“ Und sie holten es ihm.
 21 *Und Elisaje ging hinaus zur Quelle der Was-
 ser und schleuderte dort Salz hin und sprach:
 „Dies spricht der HERR: ‚Ich habe diese Wasser
 gesund gemacht; von dort wird nicht mehr Tod
 22 und Unfruchtbarkeit sein.‘“ *Und die Wasser
 wurden gesund bis zu diesem Tag gemäß dem
 Wort Elisajes, welches er geredet hat.

23 *Und er stieg von dort hinauf nach Bethel;
 und als er auf dem Weg hinaufstieg, kamen auch
 kleine Kinderchen aus der Stadt heraus und
 verspotteten ihn und sagten ihm: „Steige herauf,
 24 Kahlkopf, steige herauf!“ *Und er bog ab, ihnen
 hinterher, und sah sie und verfluchte sie im
 Namen des HERRN. Und siehe, zwei Bären
 kamen aus dem Wald heraus und zerrissen von
 25 ihnen zweiundvierzig Kinder. *Und er ging von
 dort auf den Berg, den Karmel, und von dort
 kehrte er um nach Samaria.

3 *Und Joram, der Sohn Ahaabs, wurde Kö-
 nig in Israel im achtzehnten Jahr Josaphats, des
 2 Königs Judas, und er regierte zwölf Jahre. *Und
 er tat das Böse in den Augen des HERRN, doch
 nicht wie sein Vater noch wie seine Mutter;
 und er tat hinweg die Säulen des Baal, welche
 3 sein Vater gemacht hatte. *Doch an der Sünde
 Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher das
 Israel verführt hatte, hing er, er wich nicht von
 4 ihr. *Und Mosa, der König Moabs, war Noked
 und wandte an den König Israels während dem
 Aufstand hunderttausend Lämmer und hundert-

tausend Widder an Wolle. *Und es geschah, 5
 nachdem Ahaab gestorben war, brach der König
 Moabs auch mit dem König Israels.

*Und der König Joram kam an jenem Tag 6
 aus Samaria heraus und musterte das Israel.
 *Und er ging hin und sandte aus zu Josaphat, 7
 dem König Judas, er sprach: „Der König Moabs
 hat mit mir gebrochen. Willst du wohl mit
 mir nach Moab in den Kampf ziehen?“ Und
 er sprach: „Ich werde hinaufziehen. Gleiches
 für mich, gleiches für dich; wie mein Volk ist
 dein Volk, wie meine Rosse sind deine Rosse.“
 *Und er sprach: „Welcherlei Weg wollen wir 8
 hinaufsteigen?“ Und er sprach: „Den wüsten
 Weg Edoms.“ *Und es zog hin der König Israels 9
 und der König Judas und der König Edoms;
 und sie umkreisten den Weg sieben Tage und
 es war kein Wasser für das Lager und für die
 Viehtiere zu ihren Füßen da. *Und der König 10
 Israels sprach zu seinen Knechten: „Oh, denn
 der HERR hat die drei Könige gerufen, dass
 sie vorbeigehen, um sie in die Hand Moabs
 zu geben!“

*Und es sprach Josaphat zu ihm, der König 11
 Judas: „Ist hier kein Prophet des Herrn und
 wollen wir nicht durch ihn den Herrn befra-
 gen?“ Und es antwortete *einer* der Knechte
 des Königs Israels und sprach: „Hier ist Eli-
 saje, der Sohn Saphats, welcher Wasser auf die
 Hände Elihus gegossen hat.“ *Und Josaphat 12
 sprach: „Er hat einen Ausspruch des HERRN!“
 Und es stieg zu ihm hinab der König Israels
 und Josaphat, der König Judas, und der König
 Edoms. *Und Elisaje sprach zum König Israels: 13
 „Was habe ich mit dir zu schaffen? Gehe zu den
 Propheten deines Vaters und zu den Propheten
 deiner Mutter.“ Und der König Israels sprach
 zu ihm: „Nicht, denn der HERR hat die drei
 Könige gerufen, um sie in die Hände Moabs
 zu übergeben.“ *Und Elisaje sprach: „Es soll 14
 der HERR der Heerscharen leben, vor *welchem*
 ich stehe, ausgenommen *ich* sehe die Person
 Josaphats an, des Königs Judas, falls ich zu dir
 hinblicke und dich sehe. *Und nun, sieh, holt 15
 mir einen Saitenspieler.“ Und es geschah, wie

der Saitenspieler spielte, erging auf ihn auch
 16 die Hand des HERRN. *Und er sprach: „Dies
 spricht der HERR: ‚Machet dieses Tal zu Gru-
 17 ben, zu Gruben.‘ *Denn dies spricht der HERR:
 ‚Ihr werdet keinen Wind sehen und ihr werdet
 keinen Regen sehen, und dieses Tal wird mit
 Wasser gefüllt werden und ihr werdet trinken,
 18 ihr und euer Gesinde und eure Viehtiere.‘ *Und
 dies ist leicht in den Augen des HERRN; und
 19 er wird Moab in eure Hand übergeben. *Und
 ihr werdet jede feste Stadt schlagen und jedes
 gute Gehölz umstürzen und alle Wasserquellen
 verstopfen und jedes gute Teil werdet ihr mit
 Steinen untauglich machen.“

20 *Und es geschah in der Früh, da man das
 Opfer darbrachte, und siehe, Wasser kamen des
 Weges vom Weg Edoms und das Land wurde
 21 mit Wasser erfüllt. *Und ganz Moab hörte, dass
 die Könige heraufstiegen, sie zu bekämpfen;
 und sie schrien auf, von jedem an, der sich
 einen Gürtel gürtete, und sagten: „Oh!“ Und
 22 sie standen an der Grenze. *Und sie machten
 sich morgens früh auf, und die Sonne ging über
 den Wassern auf; und Moab sah die Wasser ge-
 23 genüber rot wie Blut, *und sie sprachen: „Dies
 ist Blut des Schwertes! Die Könige haben sich
 gestritten und ein Mann hat seinen Nächsten
 geschlagen, und nun, auf die Beute, Moab!“
 24 *Und sie kamen in das Lager Israels; und Israel,
 sie machten sich auf und schlugen Moab; und
 25 sie flohen vor ihrem Angesicht. *Und sie kamen
 hinein, da sie einzogen und Moab schlugen,
 und beseitigten die Städte und bewarfen jedes
 gute Stück, ein Mann den Stein, und füllten es
 und verstopften jede Wasserquelle und warfen
 jedes gute Gehölz um, bis sie die Steine der
 26 Mauer übrigließen, die niedergestürzt. *Und
 die Schleuderer umzingelten und beschossen
 es. Und der König Moabs sah, dass der Kampf
 ihn überwältigte, und nahm mit sich selbst
 siebenhundert Männer, die das Schwert zogen,
 um durchzubrechen zu dem König Edoms; und
 27 sie vermochten's nicht. *Und er nahm seinen
 Sohn, den erstgeborenen, welcher an seiner

Statt regierte, und brachte ihn als Brandopfer
 auf der Mauer dar. Und es geschah große Reue
 bei Israel und sie entfernten sich von ihm und
 kehrten in das Land zurück.

*Und eine Frau von den Söhnen der Pro- 4
 pheten brüllte zu dem Elisaje, sie sprach: „Dein
 Sklave, mein Mann, ist verstorben und *du* weißt,
 dass dein Sklave den Herrn fürchtete. Und der
 Gläubiger kam, um meine zwei Söhne für sich
 selbst als Sklaven zu nehmen.“ *Und Elisaje 2
 sprach: „Was soll ich dir tun? Verkünde mir,
 was hast du in dem Haus?“ Die aber sprach:
 „Deine Sklavin hat gar nichts in dem Haus, als
 nur das Öl für eine Salbung.“ *Und er sprach zu 3
 ihr: „Gehe, erbitte dir selbst Gefäße von drau-
 ßen, von allen deinen Nachbarn, leere Gefäße,
 du sollst nichts vermindern. *Und du musst 4
 hineingehen und die Tür hinter dir und hinter
 deinen Söhnen verschließen, und du musst in
 diese Gefäße gießen und das Gefüllte hintra- 5
 gen.“ *Und sie ging von ihm fort und tat so,
 und sie verschloss die Tür hinter sich und hinter
 ihren Söhnen; diese brachten's nahe zu ihr und
 diese goss ein, bis die Gefäße voll wurden.
 *Und sie sprach zu ihren Söhnen: „Bringt noch 6
 ein Gefäß nahe zu mir.“ Und sie sprachen zu ihr:
 „Es ist kein Gefäß da.“ Und das Öl blieb stehen.
 *Und sie kam und verkündete's dem Menschen 7
 GOTTES; und Elisaje sprach: „Geh und verkaufe
 das Öl und bezahle deinen Betrag; und du und
 deine Söhne werdet von dem übrigen Öl leben.“

*Und es geschah, eines Tages ging Elisaje 8
 auch hinüber nach Soman, und dort war eine
 große Frau, und sie nötigte ihn, ein Brot zu
 essen. Und es geschah, so oft er hineinging,
 bog er ab, um dort Brot zu essen. *Und die Frau 9
 sprach zu ihrem Mann: „Siehe doch, ich erken-
 ne, dass dieser Mensch GOTTES heilig ist, der
 allezeit bei uns vorbeikommt. *Lass uns doch 10
 ein Obergemach, einen kleinen Ort, machen
 und lass uns ihm dort ein Bett und einen Tisch
 und einen Sitz und einen Leuchter hinstellen;
 und es wird sein, währenddem er zu uns herein-
 kommt, kann er sich dort auch zurückziehen.“

3:17 Gesinde ♦ a.Ü. Herden ♦ w. Erworbene 3:21 schrien ♦ a.L. stiegen 3:26 es ♦ a.Ü. sie 3:26 ihn überwältigte ♦ w. mächtiger war als er 4:1 dass dein ♦ a.L. dass der 4:1 fürchtete ♦ w. fürchtend war 4:4 hintragen ♦ a.Ü. wegheben 4:8 Soman ♦ a.L. Suman

- 11 *Und es geschah, eines Tages ging er dort auch
hinein und wick in das Obergemach und schlief
12 dort. *Und er sprach zu Gihesi, seinem Knaben:
„Rufe mir diese Somanitin.“ Und er rief sie,
13 und sie stellte sich vor ihn. *Und er hatte ihm
gesagt: „Sprich doch zu ihr: ‚Siehe, du hast für
uns diesen ganzen Aufwand aufgewendet. Was
ist gebunden, um es dir zu tun? Hast du wohl
ein Wort an den König oder an den Fürsten
der Heerschar?‘“ Die aber hatte gesagt: „*Ich*
14 bin inmitten meines Volkes zuhause.“ *Und
er hatte zu Gihesi gesagt: „Was ist gebunden,
um es ihr zu tun?“ Und Gihesi, sein Knecht,
hatte gesagt: „Diese hat überhaupt keinen Sohn
15 und ihr Mann ist alt.“ *Und er hatte sie gerufen
und sie stellte sich neben die Tür. *Und Elisaje
16 sprach zu ihr: „Zu dieser Zeit das Jahr darauf,
lebst *du* auf, weil du einen Sohn umarmt hast.“
Die aber sprach: „Nicht, Herr, belüge deine
17 Sklavin nicht.“ *Und die Frau wurde schwanger
und gebar einen Sohn zu dieser Zeit das Jahr
darauf, wobei sie auflebte, wie Elisaje zu ihr
geredet hat.
- 18 *Und das Kindlein wuchs auf. Und es ge-
schah, wann das Kindlein hinausging zu seinem
19 Vater, zu den Erntenden, *sprach es zu seinem
Vater auch: „Mein Kopf, mein Kopf!“ Und er
sprach zu dem Knecht: „Trage ihn zu seiner
20 Mutter.“ *Und er trug ihn zu seiner Mutter; und
er schlief auf ihren Knien bis zum Mittag, und
er verstarb. *Und sie brachte ihn hinauf und
21 legte ihn auf das Bett des Menschen GOTTES;
und sie schloss hinter ihm zu und ging hinaus.
- 22 *Und sie rief ihrem Mann zu und sprach: „Sen-
de mir doch *einen* der Knechte und *eine* der
Eselinnen, und ich werde zu dem Menschen
23 GOTTES laufen und wiederkommen.“ *Und er
sprach: „Was ist, dass du heute zu ihm gehen
willst? Es ist weder Neumond noch Sabbat.“
24 Die aber sprach: „Frieden!“ *Und sie sattelte
die Eselin und sprach zu ihrem Knecht: „Wohl-
an, gehe, du sollst mich nicht anhalten beim
Reiten, es sei denn ich sage es dir. Auf, und du
musst gehen und zu dem Menschen GOTTES
25 auf dem Berg kommen, dem Karmel.“ *Und er
ging und kam bis zu dem Menschen GOTTES
auf dem Berg. Und es geschah, wie Elisaje sah,
dass sie kam, sprach er auch zu Gihesi, seinem
Knaben: *„Sieh, jene Somanitin! Nun lauf zur
26 Begegnung mit ihr und du musst sagen: ‚Hast
du Frieden? Hat dein Mann Frieden? Hat dein
Kindlein Frieden?‘“ Die aber sprach: „Frieden.“
*Und sie kam zu Elisaje auf den Berg und
27 ergriff seine Füße. Und Gihesi nahte, um sie
wegzustoßen. Und Elisaje sprach: „Lass sie,
denn ihre Seele ist schmerzhaft in ihr; und
der HERR hat es vor mir verborgen und mir
nicht verkündet.“ *Die aber sprach: „Habe ich
28 etwa einen Sohn erbeten von meinem Herrn?
Denn ich habe gesagt: ‚Du darfst mich nicht
täuschen!‘“ *Und Elisaje sprach zu dem Gihesi:
29 „Gürte deine Hüfte und nimm meinen Stock
in deine Hand, und auf, denn wenn du einen
Mann findest, darfst du ihn nicht segnen, und
wenn dich ein Mann segnet, darfst du ihm
nicht antworten; und du musst meinen Stock
aufs Angesicht des Kindleins legen.“ *Und die
30 Mutter des Kindleins sprach: „Leben soll der
HERR und leben soll deine Seele, falls ich dich
verlassen werde.“ Und Elisaje machte sich auf
und zog ihr nach. *Und Gihesi ging ihnen voran
31 durch und legte den Stock aufs Angesicht des
Kindleins; und da war keine Stimme und da
war kein Aufhorchen. Und er kehrte zurück
zur Begegnung mit ihm und berichtete ihm,
er sprach: „Das Kindlein ist nicht erwacht.“
*Und Elisaje kam in das Haus hinein, und siehe,
32 das Kindlein war tot auf sein Bett gelegt. *Und
33 Elisaje ging in das Haus hinein und verschloss
die Tür hinter ihnen beiden und betete zum
HERRN. *Und er stieg hinauf und legte sich auf
34 das Kindlein und legte seinen Mund auf seinen
Mund und seine Augen auf seine Augen und
seine Hände auf seine Hände; und er krümmte
sich über ihm und das Fleisch des Kindleins
wurde warm. *Und er wandte sich um und ging
35 in dem Haus dahin und dahin und stieg hinauf
und krümmte sich über dem Kindlein, sieben
Mal. Und das Kindlein öffnete seine Augen.
*Und Elisaje brüllte zu Gihesi und sagte: „Rufe
36

diese Somanitin!“ Und er rief sie und sie kam zu ihm hinein und Elisaje sprach: „Nimm deinen Sohn.“ *Und die Frau kam herein und fiel bei seinen Füßen nieder und betete auf der Erde an; und sie nahm ihren Sohn und ging hinaus.

37
38 *Und Elisaje kehrte zurück nach Galgala; und die Hungersnot war in dem Land, und die Söhne der Propheten saßen vor ihm. Und Elisaje sprach zu seinem Knaben: „Setze den Kessel, den großen, auf und koche Gekochtes für die Söhne der Propheten.“ *Und er ging aus in das Feld, Arioth zu sammeln, und er fand einen Weinstock in dem Feld und sammelte von ihm wilde Knäuel, sein Kleid voll; und er warf's in den Kessel des Gekochten, denn sie kannten's nicht. *Und er schüttete den Männern zu essen ein. Und es geschah, währenddem sie von dem Gekochten aßen, und siehe, sie brüllten auf und sprachen: „Der Tod ist in dem Kessel, Mensch GOTTES!“ Und sie vermochten's nicht zu essen. *Und er sprach: „Holt Mehl und werft's in den Kessel.“ Und Elisaje sprach zu Gihesi, dem Knaben: „Schütte dem Volk ein und sie sollen essen.“ Und es war dort keine böse Sache in dem Kessel. *Und ein Mann kam durch von Betharisa und er brachte zu dem Menschen GOTTES von den Erstlingsfrüchten zwanzig Gerstenbrote und Fruchtschnitten. Und er sprach: „Gebt es dem Volk und sie sollen essen.“ *Und sein Diener sprach: „Warum soll ich diese vor hundert Männern geben?“ Und er sprach: „Gib dem Volk und sie sollen essen; denn dies spricht der HERR: ‚Sie werden essen und übriglassen.‘“ *Und sie aßen und ließen übrig gemäß dem Ausspruch des HERRN.

5 *Und Neeman, der Fürst der Heerschar Syriens, war ein großer Mann vor seinem Herrn und an der Person bewundert, denn durch ihn hatte der HERR Syrien Rettung gegeben. Und der Mann war vermögend an Stärke, obwohl er aussätzig war. *Und in Syrien waren Leichtbewaffnete ausgezogen und hatten aus dem

Land Israel ein kleines Mädchen gefangen genommen; und sie war vor der Frau Neemans. *Die aber sprach zu ihrer Herrin: „Ich bin's schuldig. Mein Herr sei vor dem Propheten, dem in Samaria, dann wird er ihn heilen von seinem Aussatz!“ *Und sie ging und berichtete's ihrem eigenen Herrn und sprach: „So und so hat das Mädchen geredet, das aus dem Land Israel.“ *Und der König Syriens sprach zu Neeman: „Auf, gehe hin und ich werde einen Brief an den König Israels aussenden.“ Und er zog hin und nahm mit seiner Hand zehn Talente Silber und sechstausend Goldstücke und zehn Wechselkleider. *Und er brachte den Brief zu dem König Israels, er besagte: „Und nun, wie dieser Brief zu dir kommt, siehe, habe ich zu dir Neeman, meinen Sklaven, gesandt; und du mußt ihn heilen von seinem Aussatz.“ *Und es geschah, wie der König Israels den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: „Bin ich GOTT, um zu töten und lebendig zu machen, dass dieser zu mir sendet, um den Mann von seinem Aussatz zu heilen? Erkennt ja doch nur und seht, dass dieser einen Vorwand wider mich sucht.“ *Und es geschah, wie Elisaje hörte, dass der König Israels seine Kleider zerrissen hat, sandte er auch zu dem König, er sprach: „Wofür hast du deine Kleider zerrissen? Neeman soll doch zu mir kommen und erkennen, dass ein Prophet in Israel ist.“

*Und Neeman kam mit Ross und Wagen und hielt bei der Tür des Hauses Elisajes. *Und Elisaje sandte einen Boten zu ihm, er sprach: „Gehe hin, bade dich siebenmal in dem Jordan, und dein Fleisch wird dir wiederkehren und du wirst rein werden.“ *Und Neeman wurde wütend und ging fort und er sprach: „Sieh doch, ich habe gedacht, dass er zu mir herauskommen und hintreten wird und den Namen seines Gottes anrufen und seine Hand an die Stelle legen und den Aussatz heilen wird. *Sind Abana und Pharphar, die Flüsse von Damaskus,

4:41 sollen essen ♦ gr. Imper. 4:42 Betharisa ♦ a.L. Bethsalisa 5:1 Neeman ♦ a.L. Naiman; s.a.f. 5:1 an der Person bewundert ♦ d.h. seine Person wurde bewundert 5:2 in Syrien, ♦ a.L. aus Syrien 5:2 Leichtbewaffnete ♦ a.L. leichtbewaffnete Banditen 5:3 heilen ♦ gr. ἀποσυνάγω, w. fortmitführten; s.a.f. 5:5 Wechselkleider ♦ w. sich austauschende Talare; s.a.f. 5:6 heilen ♦ w. wegversammeln; s.a.f. 5:8 soll ♦ gr. Imper. 5:11 Namen ♦ a.L. Namen des HERRN 5:11 an die Stelle ♦ a.L. -

nicht besser als die Wasser Israels? Kann ich nicht, nachdem ich hingezogen bin, in ihnen baden und rein werden?“ Und er bog ab und ging weg mit Wut. *Und seine Knechte nahten und redeten zu ihm: „Ein großes Wort hat der Prophet zu dir geredet. Warum willst du es nicht tun? Denn er hat gesagt: ‚Bade dich und du wirst rein werden.‘“ *Und Neeman stieg hinab und tauchte ein in dem Jordan, siebenmal, gemäß dem Ausspruch Elisajes. Und sein Fleisch kehrte wieder, wie das Fleisch eines kleinen Kindleins, und er wurde rein.

*Und er kehrte zurück zu dem Elisaje, er und sein ganzes Lager; und er kam und trat vor ihn und sprach: „Sieh doch, ich erkenne, dass es keinen Gott auf der ganzen Erde gibt, sondern nur in dem Israel. Und nun nimm den Segen von deinem Sklaven.“ *Und Elisaje sprach: „Leben soll der HERR, vor welchem ich stehe, falls ich's nehmen werde.“ Und er nötigte ihn zu nehmen, und er weigerte sich. *Und Neeman sprach: „Und falls nicht, so werde doch deinem Sklaven die Fracht des Maultiergespannes gegeben. Und *du* musst mir von der Erde geben, der roten, denn dein Sklave wird kein Brandopfer und Opfer für andere Götter verfertigen, sondern dem HERRN allein.“ *Und der HERR will sich mit deinem Sklaven versöhnen, währenddem mein Herr in das Haus Remmons hineingeht, um ihn dort anzubeten; und zwar wird er auf meiner Hand ruhen, und ich werde im Haus Remmons anbeten, währenddem er ihn in dem Haus Remmons anbetet; und der HERR will doch deinem Sklaven versöhnlich sein in dieser Sache.“ *Und Elisaje sprach zu Neeman: „Gehe in Frieden!“ Und er ging von ihm fort zur Chabratha des Landes.

*Und es sprach Gihesi, der Knabe Elisajes: „Siehe, mein Herr verschonte den Neeman, diesen Syrer, sodass er nicht aus seiner Hand nahm, welche Dinge er gebracht hat. Leben soll der HERR, falls ich ihm nicht nachlaufen und etwas von ihm nehmen werde.“ *Und Gihesi jagte dem Neeman nach. Und Neeman sah ihn, wie er

hinter ihm lief, und wandte sich von dem Wagen zur Begegnung mit ihm. *Und er sprach: „Frieden! Mein Herr sendet mich, er spricht: ‚Siehe, nun kamen zu mir zwei Knechte vom Gebirge Ephraims von den Söhnen der Propheten; gib ihnen doch ein Talent Silber und zwei Wechselkleider.‘“ *Und Neeman sprach: „Nimm zwei Talente.“ Und er nahm zwei Talente Silber in zwei Taschen und zwei Wechselkleider und gab sie an zwei seiner Knaben, und sie trugen's vor ihm her. *Und sie kamen an den finsternen Ort und er nahm's aus ihren Händen und legte's im Haus beiseite; und er entließ die Männer. *Und er selbst kam herein und stellte sich zu seinem Herrn. Und Elisaje sprach zu ihm: „Woher, Gihesi?“ Und Gihesi sprach: „Dein Sklave ist dahin und dahin nicht gegangen.“ *Und Elisaje sprach zu ihm: „Ging mein Herz nicht mit dir, als sich der Mann umwandte von seinem Wagen zur Begegnung mit dir. Und nun hast du das Silber genommen und hast die Kleider genommen, und du willst damit Gärten und Olivenbäume und Weinberge und Schafe und Rinder und Knechte und Mägde kaufen.“ *Und der Aussatz Neemans wird an dir kleben und deinem Samen bis in die Ewigkeit.“ Und er ging weg von seinem Angesicht, aussätzig wie Schnee.

*Und die Söhne der Propheten sprachen zu Elisaje: „Siehe doch, der Ort, an welchem *wir* vor dir wohnen, ist für uns zu eng. *Wir wollen doch bis zu dem Jordan gehen und wollen von dort *einen* Balken je Mann nehmen und wir wollen für uns selbst dort wirken, um dort zu wohnen.“ Und er sprach: „Geht hin.“ *Und der *eine* sprach: „Komm geziemender Weise, komm mit deinen Sklaven.“ Und er sprach: „Ich komme.“ *Und er ging mit ihnen und sie kamen an den Jordan und hauten die Gehölze ab. *Und siehe, der *eine* bearbeitete den Balken und das Eisen fiel weg in das Wasser, und er brüllte: „Oh, Herr! Und es ist geliehen.“ *Und der Mensch GOTTES sprach: „Wohin ist es gefallen?“ Und er zeigte ihm den Ort. Und

5:17 und Opfer ♦ a.L. - 5:18 dort ♦ a.L. - 5:20 falls ♦ w. dass falls 5:24 finsternen ♦ a.Ü. geheimen; verborgenen 5:26 als ♦ a.L. und weiß ich nicht, dass 5:27 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft 6:2 je ♦ a.L. einen 6:2 Geht hin ♦ o. wohlan 6:4 die ♦ a.L. -

er hieb ein Gehölz ab und warf es dorthin, und
7 das Eisen schwamm obenauf. *Und er sprach:
„Hebe es dir selbst auf.“ Und er streckte seine
Hand aus und nahm es.

8 *Und der König von Syrien kämpfte in
Israel; und er beriet sich mit seinen Knech-
ten, er sprach: „An diesem gewissen Ort da,
9 Elmoni, will ich lagern.“ *Und Elisaje sandte
zu dem König Israels, er sprach: „Hüte dich,
an diesem Ort vorbeizugehen, denn dort ist
10 Syrien verborgen.“ *Und der König Israels
sandte an den Ort, welchen Elisaje ihm genannt
hat, und er bewahrte sich davor nicht einmal
11 noch zweimal. *Und die Seele des Königs von
Syrien wurde unruhig über diese Sache; und er
rief seine Knechte und sprach zu ihnen: „Könnt
ihr mir nicht verkünden, wer mich beim Kö-
12 nig Israels verrät?“ *Und einer seiner Knechte
sprach: „Nein, mein Herr König, denn Elisaje,
der Prophet, der in Israel, verkündet dem König
Israels alle Worte, welche du in der Kammer
deines Schlafgemachs redest.“

13 *Und er sprach: „Geht hin, seht, wo er
ist; und nachdem ich hingesandt habe, werde
ich ihn holen.“ Und sie verkündeten ihm, sie
14 sprachen: „Siehe, in Dothain.“ *Und er sandte
dorthin Ross und Wagen und eine gewichtige
Heerschar; und sie kamen des Nachts und um-
zingelten die Stadt. *Und der Diener Elisajes
15 stand früh auf, um sich aufzumachen, und ging
hinaus, und siehe, eine Heerschar, die die Stadt
umzingelte, und Ross und Wagen. Und der
Knabe sprach zu ihm: „Oh, Herr! Wie können
16 wir tun?“ *Und Elisaje sprach: „Fürchte dich
nicht, denn die mit uns sind zahlreicher als
17 die mit ihnen.“ *Und Elisaje betete und sprach:
„HERR, öffne doch die Augen des Knaben und er
sehe!“ Und der HERR öffnete seine Augen und
er sah, und siehe, der Berg war voll von Rossen
18 und ein Feuerwagen war rings um Elisaje. *Und
sie stiegen zu ihm herab; und Elisaje betete
zum HERRN und sprach: „Schlage doch diese
Nation mit Blindheit!“ Und er schlug sie mit
19 Blindheit gemäß dem Wort Elisajes. *Und es
sprach zu ihnen Elisaje: „Nicht ist dies die

Stadt und dies der Weg. Wohlan, mir nach, und
ich werde euch zu dem Mann führen, welchen
ihr sucht.“ Und er führte sie nach Samaria.
*Und es geschah, wie sie nach Samaria kamen, 20
sprach Elisaje auch: „Öffne doch, HERR, ihre
Augen und sie sollen sehen.“ Und der HERR
öffnete ihre Augen und sie sahen, und siehe,
sie waren inmitten Samarias. *Und der König 21
Israels sprach zu Elisaje, wie er sie sah: „Darf
ich sie schlagend schlagen, Vater?“ *Und er 22
sprach: „Du darfst nicht schlagen, außer *du*
schlägst mit deinem Schwert und deinem Boge-
gen, welche du gefangen hast. Setze Brote und
Wasser vor sie, und sie sollen essen und trinken
und zu ihrem Herrn fortziehen.“ *Und er setzte 23
ihnen ein großes Mahl vor, und sie aßen und
tranken; und er sandte sie, und sie gingen fort
zu ihrem Herrn. Und die Leichtbewaffneten
Syriens fuhren nicht mehr fort, ins Land Israel
zu kommen.

*Und es geschah, nach diesen Dingen ver- 24
sammelte der Sohn Haders, der König Syriens,
auch sein ganzes Lager und stieg hinauf und
belagerte Samaria. *Und es geschah eine große 25
Hungersnot in Samaria, und siehe, sie belager-
ten es, bis ein Eselskopf fünfzig Schekel Silber
betrug und ein viertel Kabo Taubenmist fünf
Schekel Silber. *Und der König Israels ging 26
auf der Mauer einher, und eine Frau brüllte zu
ihm, sie sprach: „Rette, Herr König!“ *Und er 27
sprach: „Mag dich der HERR nicht retten, woher
kann ich dich retten? Etwa von der Tenne oder
von der Kelter?“ *Und der König sprach zu 28
ihr: „Was hast du?“ Und sie sprach: „Diese
Frau sprach zu mir: ‚Gib deinen Sohn und
wir werden ihn heute essen, und meinen Sohn 29
morgen.‘ *Und wir kochten meinen Sohn und
aßen ihn; und ich sprach zu ihr an dem Tag,
dem zweiten: ‚Gib deinen Sohn und lass uns
ihn essen.‘ Und sie verbarg ihren Sohn.“ *Und 30
es geschah, wie der König Israels die Worte der
Frau hörte, zerriss er seine Kleider; und er selbst
ging auf der Mauer einher und das Volk sah
den Sack auf seinem Fleisch darunter. *Und der 31
König sprach: „Dies möge mir GOTT tun und

- dies möge er hinzufügen, falls der Kopf Elisajes heute auf ihm bleiben wird!“ *Und Elisaje saß in seinem Haus, und die Ältesten saßen bei ihm; und er sandte einen Mann vor seinem Angesicht. Ehe der Bote zu ihm kam, sprach er selbst auch zu den Ältesten: „Wisst ihr etwa, dass dieser Sohn des Mörders gesandt hat, meinen Kopf abzutrennen? Seht, wie der Bote kommt, so verschließt die Tür und verdrängt ihn mit der Tür! Ist nicht die Stimme der Füße seines Herrn hinter ihm?“ *Als er noch mit ihnen redete, und siehe, der Bote stieg zu ihm herab und er sprach: „Siehe, dieses Übel ist vom HERRN; was soll ich noch auf den HERRN harren?“
- 7 *Und Elisaje sprach: „Hört das Wort des HERRN! Dies spricht der HERR: ‚Zu dieser Stunde, morgen, kostet ein Maß Feinmehl einen Schekel und zwei Maß Gerste einen Schekel in den Toren Samarias.‘“ *Und es antwortete der Wesir, auf wessen Hand der König ruhte, dem Elisaje und sprach: „Siehe, würde der HERR Schleusen am Himmel machen, würde dann diese Sache geschehen?“ Und Elisaje sprach: „Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen und nichts davon essen.“
- 3 *Und vier Männer waren aussätzig am Tor der Stadt, und ein Mann sprach zu seinem Nächsten: „Was sitzen wir hier, bis wir versterben? Wenn wir sprechen: ‚Lasst uns in die Stadt gehen‘, so ist auch die Hungersnot in der Stadt und wir werden dort versterben; und wenn wir hier sitzen, so werden wir auch versterben.“
- 4 *Und nun auf und lasst uns in das Lager Syriens einfallen. Wenn sie uns leben lassen, so werden wir auch leben; und wenn sie uns töten, so werden wir auch versterben.“ *Und sie machten sich auf in der Dunkelheit, um zum Lager Syriens hineinzukommen; und sie kamen in ein Teil des Lagers Syriens, und siehe, kein Mann ist dort. *Und zwar hatte der HERR dem Lager, dem syrischen, eine Stimme des Wagens und eine Stimme des Rosses und eine Stimme einer großen Heerschar hörbar gemacht; und ein Mann hat zu seinem Bruder gesagt: „Nun hat der König Israels wider uns die Könige der Hethiter und die Könige Ägyptens gedungen, um über uns zu kommen.“ *Und sie haben sich aufgemacht und sind in der Dunkelheit entlaufen und haben ihre Zelte und ihre Rosse und ihre Esel in dem Lager verlassen, so wie sie waren, und sind um ihr eigenes Leben geflohen. *Und diese Aussätzigen kamen bis zu einem Teil des Lagers, und sie gingen in ein Zelt hinein und aßen und tranken, und sie trugen von dort Silber und Gold und Kleider; und sie gingen hin und kehrten zurück und gingen in ein anderes Zelt, und sie nahmen von dort und gingen hin und kehrten zurück. *Und ein Mann sprach zu seinem Nächsten: „Wir tun nicht so! Dieser Tag ist ein Tag der guten Botschaft, und wir schweigen und warten bis zum Licht des Morgens und werden Gesetzlosigkeit finden! Und nun kommt und lasst uns hineingehen und es in dem Haus des Königs berichten.“ *Und sie gingen hinein und brüllten zu dem Tor der Stadt und verkündeten ihnen, sie sprachen: „Wir sind in das Lager Syriens gekommen, und siehe, dort ist kein Mann und keine Menschenstimme, lediglich das angebundene Ross und der Esel und ihre Zelte, so wie sie sind.“ *Und die Torwächter brüllten und verkündeten es drinnen in dem Haus des Königs.
- 12 *Und der König stand auf des Nachts und sprach zu seinen Knechten: „Ich will euch doch verkünden, was euch die Syrer getan haben: Sie erkennen, dass wir hungern, und sind aus dem Lager herausgegangen und verstecken sich auf dem Feld, sie sagen: ‚Sie werden aus der Stadt herauskommen und wir werden sie lebendig ergreifen und in die Stadt hineinkommen.‘“ *Und einer seiner Knechte antwortete und sprach: „Sie sollen doch fünf der Rosse nehmen, der übriggebliebenen, die hier zurückgelassen worden sind; siehe, sie sind für die ganze Menge Israels, die nachlässt; und wir wollen dorthin senden und zusehen.“
- 14 *Und sie nahmen zwei Pferdereiter und der König Israels sandte sie dem König Syriens hinterher, er sprach: „Geht hin und seht!“ *Und sie zogen ihnen nach bis zu dem Jordan, und

- siehe, der ganze Weg war voller Kleider und Geräte, welche Syrien weggeschleudert hatte, währenddem sie bestürzt waren; und die Boten kehrten zurück und berichteten es dem König.
- 16 *Und das Volk ging hinaus und plünderte das Lager Syriens; und es betrug ein Maß Feinmehl einen Schekel und zwei Maß Gerste einen Schekel, nach dem Ausspruch des HERRN. *Und der König hatte den Wesir, auf wessen Hand der König ruhte, bei dem Tor eingesetzt; und das Volk zertrat ihn in dem Tor und er verstarb, so wie der Mensch GOTTES geredet hatte, welcher geredet hatte, währenddem der Bote zu ihm hinabgekommen war. *Und es geschah, so wie
- 17 der Mensch GOTTES zu dem König geredet hatte, als er gesprochen hatte: „Zwei Maß Gerste für einen Schekel und ein Maß Feinmehl für einen Schekel; und es wird um diese Stunde sein, morgen, in dem Tor Samarias.“ *Und der Wesir hatte dem Elisaje geantwortet und gesagt: „Siehe, würde der HERR Schleusen am Himmel machen, würde dann diese Sache geschehen?“ Und Elisaje hatte gesagt: „Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen und wirst *nicht* davon essen.“ *Und es geschah so; und das Volk zertrat ihn in dem Tor und er verstarb.
- 8 *Und Elisaje redete zu der Frau, wessen Sohn er lebendig gemacht hat, er sprach: „Mache dich auf und gehe hin, du und dein Haus, und wohne als Fremdling, wo du wohnen willst, denn der HERR hat eine Hungersnot gerufen über das Land und sie kommt ja über das Land sieben Jahre.“ *Und die Frau machte sich auf und tat nach dem Wort Elisajes und ging hin, sie und ihr Haus, und sie wohnte als Fremdling im Land der Fremdstämmigen sieben Jahre.
- 3 *Und es geschah, nach dem Ende der sieben Jahre kehrte die Frau auch zurück von den Fremdstämmigen und kam, um zu dem König zu brüllen wegen ihrem Haus und wegen ihren Feldern. *Und der König redete zu Gihesi, dem Knaben Elisajes, des Menschen GOTTES, er sprach: „Erzähle mir doch all das Große, was Elisaje getan hat.“ *Und es geschah, als er dem König erzählte, wie er einen verstorbenen Sohn lebendig gemacht hat, und siehe, die Frau, wessen Sohn Elisaje lebendig gemacht hat, brüllte zu dem König wegen ihrem Haus und wegen ihren Feldern. Und Gihesi sprach: „Herr König, dies ist die Frau und dieser ihr Sohn, welchen Elisaje lebendig gemacht hat. *Und der König fragte die Frau und sie erzählte's ihm; und der König gab ihr *einen* Eunuchen mit, da er sprach: „Erstatte ihr alles, auch den ganzen Ertrag des Feldes ab dem Tag, an welchem sie das Land verlassen hat, bis jetzt.“
- *Und Elisaje kam nach Damaskus; und der Sohn Haders, der König Syriens, war krank; und sie verkündeten ihm, sie sprachen: „Es ist der Mensch GOTTES bis hierher gekommen.“ *Und der König sprach zu Hasael: „Nimm in deine Hand Manaha und gehe zur Begegnung mit dem Menschen GOTTES und befrage den Herrn durch ihn, sprich: ‚Werde ich wohl von dieser meiner Krankheit genesen?‘“ *Und Hasael ging zur Begegnung mit ihm und nahm Manaha in seine Hand und alles Gute von Damaskus, eine Last von vierzig Kamelen; und er kam und trat vor ihn und sprach zu Elisaje: „Dein Sohn, der Sohn Haders, der König Syriens, hat mich zu dir gesandt, er spricht: ‚Werde ich wohl von dieser meiner Krankheit genesen?‘“ *Und Elisaje sprach zu ihm: „Auf, sage: ‚Lebend wirst du leben; und der HERR hat mir gezeigt, dass du des Todes sterben wirst.‘“ *Und er stellte sich vor sein Angesicht und starb bis zur Scham; und der Mensch GOTTES weinte. *Und Hasael sprach: „Was ist, dass mein Herr weint?“ Und er sprach: „Ich weiß, wie viel Schlechtes du den Kindern Israels tun wirst: ihre Festungen wirst du verabschieden mit Feuer und ihre Auserlesenen mit dem Schwert töten und auf ihre Unmündigen einprärgeln und ihre Schwangeren aufschlitzen.“ *Und Hasael sprach: „Wer ist dein Sklave, der Hund, der tote, dass er diese Sache tun kann?“ Und Elisaje sprach: „Der HERR hat mir gezeigt, wie du über Syrien regierst.“ *Und er ging von Elisaje weg und kam zu seinem Herrn hinein; und er sprach zu ihm: „Was hat dir Elisaje gesagt?“ Und er

sprach: „Er hat mir gesagt: ‚Du wirst lebend
15 leben.‘“ *Und es geschah, am Tag darauf nahm
er die Decke und tauchte sie ins Wasser und
warf sie über sein Angesicht, und er verstarb;
und Hasael wurde König an seiner Statt.

16 *Im fünften Jahr von Joram, dem Sohn
Ahaabs, dem König Israels, wurde Joram, der
17 Sohn Josaphats, des Königs Judas, König. *Ein
Sohn von zweiunddreißig Jahren war er, wäh-
renddem er König wurde, und er regierte acht
18 Jahre in Jerusalem. *Und er wandelte im Weg
der Könige Israels, so wie das Haus Ahaabs
getan hat, denn er hatte eine Tochter Ahaabs
zur Frau; und er tat das Böse in den Augen des
19 HERRN. *Und der HERR wollte das Juda nicht
verderben, um Davids, seines Sklaven, willen,
so wie er gesagt hatte, ihm eine Leuchte zu
20 geben und seinen Söhnen alle Tage. *In seinen
Tagen brach Edom von unter der Hand Judas
und sie setzten einen König über sich selbst
21 ein. *Und Joram stieg hinauf nach Sihor und
alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er hin-
aufstieg, schlug er auch Edom, der ihn umringt
hatte, auch die Fürsten der Wagen; und das Volk
22 floh zu ihren Zelten. *Und Edom brach von
unter der Hand Judas bis zu diesem Tag. Dann
brach Lobna, zu jener Zeit. *Und die übrigen
23 der Geschichten Jorams und alles, so viel er
getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben
im Buch der Chroniken bei den Königen Judas?
24 *Und Joram entschlief bei seinen Vätern und er
wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt
Davids, seines Vaters; und Ohozia, sein Sohn,
wurde König an seiner Statt.

25 *Im zwölften Jahr von Joram, dem Sohn
Ahaabs, des Königs Israels, wurde Ohozia Kö-
26 nig, der Sohn Jorams. *Ein Sohn von zwei-
undzwanzig Jahren war Ohozia, währenddem
er König wurde, und er regierte ein Jahr in
Jerusalem; und der Name seiner Mutter war
Gotholja, eine Tochter Ambris, des Königs
27 Israels. *Und er wandelte im Weg des Hauses
Ahaabs und er tat das Böse in den Augen des
28 HERRN, so wie das Haus Ahaabs. *Und er zog

mit Joram, dem Sohn Ahaabs, in den Krieg mit
Hasael, dem König der Fremdstämmigen, nach
Remmoth-Galaad. Und die Syrer schlugen den
29 Joram. *Und der König Joram kehrte um, um
in Jesrael geheilt zu werden von den Wunden,
welche sie ihm geschlagen hatten in Remmoth,
währenddem er mit Hasael gekämpft hatte, dem
König Syriens. Und Ohozia, der Sohn Jorams,
der König Judas, stieg hinab, um den Joram,
den Sohn Ahaabs, in Jesrael zu sehen, denn er
war krank.

*Und Elisaje, der Prophet, rief *einen* der **9**
Söhne der Propheten und sprach zu ihm: „Gürte
deine Hüfte und nimm die Flasche dieses Öls
in deine Hand und geh nach Remmoth-Galaad.
*Und du wirst dort hineinkommen und dort **2**
Jehu sehen, den Sohn Josaphats, des Sohnes
Namessis; und du musst hineingehen und er
muss aufstehen aus der Mitte seiner Brüder und
du musst ihn in die Kammer in der Kammer
hineinführen, * und du musst die Flasche des **3**
Öls nehmen und auf sein Haupt gießen und
sprich: ‚Dies spricht der HERR: Ich habe dich
zum König über Israel gesalbt.‘ Und du musst
die Tür öffnen und fliehen und darfst nicht
bleiben.“ *Und der Knecht, der Prophet, ging **4**
nach Remmoth-Galaad und kam hinein; und
siehe, die Fürsten der Heerschar saßen da. *Und **5**
er sprach: „Ich habe ein Wort an dich, o Fürst.“
Und Jehu sprach: „An wen von uns allen?“
Und er sprach: „An dich, o Fürst.“ *Und er **6**
stand auf und ging in das Haus hinein, und er
goss das Öl auf sein Haupt und sprach zu ihm:
„Dies spricht der HERR, der Gott Israels: ‚Ich
habe dich zum König gesalbt über das Volk
des HERRN, über das Israel. *Und du musst **7**
das Haus Ahaabs, deines Herrn, ausrotten von
meinem Angesicht und ich werde das Blut
meiner Sklaven, der Propheten, und das Blut
aller Sklaven des HERRN von der Hand Iesabels
und aus der Hand des ganzen Hauses Ahaabs
rächen; * und du musst in dem Haus Ahaab den **8**
ausrotten, der an die Wand uriniert, der hemmt
und verlassen ist in Israel. *Und ich werde das **9**

8:15 Decke ♦ *a.L.* Machma **8:20** brach ♦ *o.* machte ungesetzt; *s.a.f.* **8:20** sie setzten ein ♦ *o.* sie krönten ♦
a.L. setzte ein bzw. krönte **8:22** Lobna ♦ *a.L.* Lobena **8:23** Chroniken ♦ *w.* Worten bzw. Geschichten der
Tage **8:28** Remmoth ♦ *a.L.* Ramoth; *s.a.f.* **9:2** Jehu ♦ *a.L.* Ju; *s.a.f.* **9:7** das Blut ♦ *üw.* die Geblüte

10 Haus Ahaabs machen wie das Haus Jeroboams, des Sohnes Nabats, und wie das Haus Baasas, des Sohnes Ahas. *Und die Iesabel werden die Hunde fressen auf dem Teil Jesraels, und da ist keiner, der bestattet.“ *Und er öffnete die Tür und floh.

11 *Und Jehu kam heraus zu den Knechten seines Herrn. Und sie sprachen zu ihm: „Frieden? Was ist, dass dieser Spinner zu dir hineingekommen ist?“ Und er sprach zu ihnen: „Ihr kennt den Mann und sein Geschwätz.“ *Und sie sprachen: „Unrecht! Verkünde's uns doch.“ Und Jehu sprach zu ihnen: „So und so hat er zu mir geredet, er sagte: ‚Dies spricht der HERR: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt.‘“

13 *Und sie haben's gehört, eilten und nahmen, ein jeder sein Kleid, und legten's unterhalb von ihm hin, er saß nämlich auf *einer* der Stufen; und sie posaunten mit dem Horn und sprachen:

14 „Jehu ist König geworden!“ *Und Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Namessis, rottete sich zusammen wider Joram. Und Joram selbst wachte in Remmoth-Galaad, er und ganz Israel, aufgrund des Antlitzes Hasaels, des Königs

15 Syriens. *Und Joram, der König, kehrte zurück, um in Jesrael geheilt zu werden von den Wunden, welche ihm die Syrer geschlagen haben, währenddem er mit Hasael gekämpft hat, dem König Syriens. Und Jehu sprach: „Falls eure Seele mit mir ist, so wird kein Entronnener aus der Stadt herauskommen, um hinzugehen und es in Jesrael zu verkünden.“

16 *Und Jehu eilte und ging hin, und er stieg hinab nach Jesrael, weil Joram, der König Israels, in Jesrael behandelt wurde wegen den Geschossen, welche die Ramaim in Remmoth auf ihn geschossen haben, währenddem er mit Hasael gekämpft hat, dem König Syriens, denn er war gewaltig und ein Mann der Heerschar.

17 *Auch Ohozia, der König Judas, ist hinabgestiegen, den Joram zu sehen. Und der Späher stand auf dem Turm in Jesrael und sah die

Staubwolke Jehus, währenddem er herbeikam, und sprach: „*Ich* sehe eine Staubwolke.“ Und Joram sprach: „Nimm einen Reiter und sende ihnen zuvor, und er spreche: ‚Ist's wohl Friede?‘“ *Und der Pferdereiter zog hin zur Begegnung mit ihnen und sprach: „Dies spricht der König: ‚Ist's wohl Friede?‘“ Und Jehu sprach: „Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende dich hinter mich.“ *Und der Späher berichtete, er sprach: „Der Bote ist bis zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück.“ Und er sandte einen zweiten Pferdereiter, und er kam zu ihm und sprach: „Dies spricht der König: ‚Ist's wohl Friede?‘“ Und Jehu sprach: „Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende dich hinter mich.“ *Und der Späher berichtete, er sprach: „Er ist bis zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück. Und der Lenkende lenkt den Jehu, den Sohn Namessis, denn er lenkt im Wechsel.“ *Und Joram sprach: „Spanne an!“ Und er spannte den Wagen an; und es zog Joram aus, der König Israels, und Ohozia, der König Judas, ein Mann auf seinem Wagen; und sie zogen aus zur Begegnung mit Jehu, und sie trafen ihn auf dem Stück Nabuthais, des Jesraeliten. *Und es geschah, wie Joram den Jehu sah, sprach er auch: „Ist's wohl Friede, Jehu?“ Und Jehu sprach: „Was für ein Friede? Noch sind die Hurereien Iesabels, deiner Mutter, und ihre Zaubereien da, die vielen!“ *Und Joram wandte seine Hände, um zu fliehen, und sprach zu Ohozia: „Eine List, Ohozia!“ *Und Jehu füllte seine Hand mit dem Bogen und traf den Joram zwischen seinen Armen, und der Pfeil kam durch sein Herz heraus, und er krümmte sich auf seine Knie. *Und Jehu sprach zu Baderkar, seinem Wesir: „Schleuder ihn auf das Ackerstück Nabuthais, des Jesraeliten. Denn ich gedenke, wie ich und du auf dem Gespann hinter Ahaab, seinem Vater, geritten sind und der HERR auf ihn diese Last gelegt hat, da er sprach: * ‚Habe ich wohl nicht nach dem Blut

9:9 machen ♦ a.L. übergeben 9:11 Spinner ♦ gr. ἐπιληπτος, d.h. Ergriffener, Ertappter, Epileptiker
 9:12 Verkünde's uns doch. ♦ a.L. Du willst es uns wohl nicht verkünden? 9:15 er mit ... hat ♦ a.L. sie mit ... haben 9:18 hinter mich ♦ w. zu den Dingen hinter mir; s.a.f. 9:21 er spannte ♦ a.L. sie spannten 9:22 Was für ein Friede ♦ a.L. Was hast du mit dem Friede zu schaffen 9:24 traf ♦ o. schlug; s.a.f. 9:25 Ackerstück ♦ a.L. Stück 9:26 Blut ♦ üw. Geblüten

Nabuthais und dem Blut seiner Söhne gestern gesehen? spricht der HERR. Und ich werde ihm in diesem Stück vergelten, spricht der HERR. Und nun nimm ihn doch und schleuder ihn auf das Stück gemäß dem Ausspruch des HERRN.“

27 *Und Ohozia, der König Judas, sah's und floh des Wegs Bethans. Und Jehu jagte ihm nach und sprach: „Ja auch ihn!“ Und er traf ihn auf dem Wagen, währenddem er Gai hinaufstieg, was Jeblaam ist; und er floh nach Mageddo und verstarb dort. *Und seine Knechte setzten ihn auf den Wagen und führten ihn nach Jerusalem und bestatteten ihn in seinem Grab in der Stadt Davids. *Und im elften Jahr Jorams, des Königs Israels, war Ohozia König über Juda geworden.

30 *Und Jehu kam nach Jesrael; und Iesabel hörte's und schminkte ihre Augen und schmückte ihr Haupt und guckte durch das Fenster hervor. *Und Jehu zog in die Stadt ein und sie sprach: „Hatte wohl Zambri Friede, der Mörder seines Herrn?“ *Und er erhob sein Angesicht zu dem Fenster und sah sie und sprach: „Wer bist du? Steige mit mir herab!“ Und zu ihm guckten zwei Eunuchen hinab. *Und er sprach: „Stürzt sie herab!“ Und sie stürzten sie herab; und es spritzte von ihrem Blut an die Wand und an die Rosse, und man zertrat sie. *Und Jehu kam hinein und aß und trank, und er sprach: „Schaut doch nach dieser Verfluchten und bestattet sie, denn sie ist eine Königstochter.“ *Und sie gingen hin, sie zu bestatten; und sie fanden nichts anderes an ihr, als nur den Schädel und die Finger der Hände und die Füße. *Und sie kehrten zurück und berichteten es ihm. Und er sprach: „Das Wort des HERRN, welches er geredet hat durch die Hand seines Sklaven Elihu, des Thesbiters, da er gesagt hat: ‚In dem Stück Jesraels werden die Hunde das Fleisch Iesabels fressen. *Und die Leiche Iesabels wird wie Mist auf dem Antlitz des Feldes sein, in dem Stück Jesraels, sodass sie nicht Iesabel sagen.‘“

10 *Und Ahaab hatte siebzig Söhne in Samaria. Und Jehu schrieb einen Brief und sandte

ihn nach Samaria zu den Fürsten Samarias und zu den Ältesten und zu den Pflegern der Söhne Ahaabs, er sagte: „Und nun, wie dieser Brief zu euch kommt, sind bei euch auch die Söhne eures Herrn und bei euch der Wagen und die Rosse und eine feste Stadt und die Waffen; *und ihr müsst den guten und geraden unter den Söhnen eures Herrn ersehen und ihn einsetzen auf den Thron seines Vaters und für das Haus eures Herrn kämpfen.“ *Und sie fürchteten sich sehr und sprachen: „Siehe, die zwei Könige bestanden nicht gegen sein Antlitz, und wie werden wir bestehen?“ *Und es sandten die über dem Haus und die Ältesten und die Pfleger zu Jehu, sie sprachen: „Deine Knechte sind auch wir und wie viel du zu uns sagst, werden wir tun; wir werden keinen Mann zum König machen; das Gute in deinen Augen werden wir tun.“ *Und Jehu schrieb einen zweiten Brief an sie, er sagte: „Falls ihr für mich seid und ihr auf meine Stimme hört, so nehmt die Häupter der Männer, der Söhne eures Herrn, und bringt sie zu mir um die Stunde morgen nach Jesrael.“ Und die Söhne des Königs waren siebzig Männer; diese Adligen der Stadt hatten sie aufgezogen. *Und es geschah, wie der Brief zu ihnen kam, nahmen sie auch die Söhne des Königs und schlachteten sie, siebzig Männer, und legten ihre Häupter in Körbe und sandten sie zu ihm nach Jesrael. *Und der Bote kam und berichtete, er sprach: „Sie bringen die Häupter der Söhne des Königs.“ Und er sprach: „Legt sie als zwei Haufen an das Tor der Stadt bis an den Morgen.“ *Und es geschah, morgens ging er auch hinaus und stellte sich in dem Tor der Stadt hin und sprach zu dem ganzen Volk: „Ihr seid gerecht! Siehe, ich bin's, ich habe mich zusammengerottet wider meinen Herrn und habe ihn erschlagen. Und wer hat diese alle erschlagen? *Seht, Appho, denn nichts wird von dem Wort des HERRN auf die Erde fallen, denn der HERR hat wider das Haus Ahaabs geredet. Und der HERR hat getan, wie viel er durch die

9:27 Bethans ♦ a.L. Bethgans 9:32 mit ♦ a.Ü. nach 9:33 Stürzt herab ... stürzten herab ♦ w. Wälzt ... wälzten 9:35 Finger der Hände und die Füße ♦ a.L. Füße und die Finger der Hände 10:1 Jehu ♦ a.L. Ju; s.a.f. 10:1 Pflegern ♦ o. Erziehern; s.a.f. 10:5 auch ♦ a.L. - 10:7 Körbe ♦ d.i unten spitz zulaufende Körbe 10:10 denn der ♦ a.L. welches der

11 Hand seines Sklaven Elihu geredet hat.“ *Und Jehu schlug alle übriggebliebenen in dem Haus Ahaabs in Jesrael, sowohl alle seine Adligen als auch seine Bekannten und seine Priester, sodass er ihm keinen Überrest übrigließ. *Und er machte sich auf und zog nach Samaria. Er selbst war im Bethakad der Hirten auf dem Weg. *Und Jehu traf die Brüder Ohozias, des Königs Judas, und sprach: „Wer seid ihr?“ Und sie sprachen: „Wir sind Ohozias Brüder und wir sind herabgestiegen zum Frieden der Söhne des Königs und der Söhne der Machthaberin.“

14 *Und er sprach: „Ergreift sie lebendig!“ Und sie griffen sie lebendig und schlachteten sie zu Bethakad, zweiundvierzig Männer, und er ließ keinen Mann von ihnen übrig.

15 *Und er zog von dannen und traf den Jonadab, den Sohn Rechabs, auf dem Weg zur Begegnung mit ihm; und Jehu segnete ihn und sprach zu ihm: „Ist dein Herz wohl mit meinem Herzen gerade, so wie mein Herz mit deinem Herzen?“ Und Jonadab sprach: „Es ist's!“ *Und Jehu sprach: „Und falls es so ist, so gib deine Hand.“ Und er gab ihm seine Hand und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen; und er sprach zu ihm: „Komm mit mir und sieh, währenddem ich für den Herrn Zabaoth eifere.“

17 Und er ließ ihn in seinem Wagen sitzen. *Und er kam nach Samaria hinein und schlug alle übriggebliebenen von Ahaab in Samaria, bis er ihn vertilgte, gemäß dem Wort des HERRN, welches er zu Elihu geredet hatte. *Und Jehu versammelte das ganze Volk und sprach zu ihnen: „Ahaab hat dem Baal wenig gedient, und Jehu wird ihm ja viel dienen. *Und nun, alle Propheten des Baal, ruft alle seine Sklaven und alle seine Priester zu mir, kein Mann werde vermisst, denn ich habe ein großes Opfer für den Baal. Jeder, *welcher* vermisst wird, darf nicht leben.“ Jehu aber handelte mit Hinterlist, damit er die Sklaven des Baal beseitige. *Und Jehu sprach: „Heiligt eine Priesterin für den Baal.“ Und sie dienten und riefen's aus. *Und Jehu sandte in ganz Israel umher, er sprach:

„Und nun, alle Sklaven des Baal und alle seine Priester und alle seine Propheten, niemand bleibe zurück, denn ich mache ein großes Opfer. *Welcher* zurückbleibt, wird nicht leben.“ *Und es kamen alle Sklaven des Baal und alle seine Priester und alle seine Propheten; kein Mann blieb übrig, welcher nicht vorbeikam; und sie gingen in das Haus des Baal hinein, und das Haus des Baal wurde voll von Mündung zu Mündung. *Und Jehu sprach zu denen über dem Haus Mesthaal: „Gebt Kleider heraus für alle Knechte des Baal.“ Und sie brachten ihnen die Bekleidung heraus. *Und es ging Jehu hinein, auch Jonadab, der Sohn Rechabs, ins Haus Baals und er sprach zu den Sklaven des Baal: „Sucht und seht, ob bei euch einer der Sklaven des HERRN ist, dass nur die Sklaven des Baal als einzigste da sind.“ *Und sie kamen hinein, um die Opfer und die Brandopfer zu verfertigen. Jehu aber verordnete sich selbst draußen achtzig Männer und sagte: „Ein Mann, *welcher* entrinnt von den Männern, welche *ich* in eure Hände führe: sein Leben anstelle seines Lebens!“ *Und es geschah, wie sie vollendeten die Brandopferung zu verfertigen, sprach Jehu auch zu den Läufern und zu den Wesiren: „Geht hinein, schlagt sie, kein Mann von ihnen komme heraus!“ Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes. *Und die Läufer und die Wesire schleuderten sie hin; und sie gingen bis zur Stadt des Hauses des Baal und sie brachten die Stele des Baal heraus und verbrannten sie. *Und sie rissen die Stelen des Baal nieder und verordneten ihn zum Kehrlicht bis zu diesem Tag. Und Jehu vertilgte das Haus des Baal von Israel.

*Nur von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hat, von ihnen wich Jehu nicht zurück: die Kälber, die goldenen, in Bethel und in Dan. *Und der HERR sprach zu Jehu: „Dafür dass du so viel wohlgetan hast, das Gerade in meinen Augen zu tun, und alles, so viel in meinem Herzen war, an dem Haus Ahaabs getan hast, werden sich dir

10:12 Bethakad ♦ a.L. Bethakal; s.a.f. 10:19 Hinterlist ♦ w. Versenstoß 10:20 eine Priesterin ♦ a.Ü. ein Sakralfest 10:21 er sprach ♦ a.L. und sprach 10:22 Veränderte Verszählung 10:25 Opfer ♦ a.L. Räucherwerke 10:25 in ... führe ♦ w. auf ... hinaufführe 10:29 verführt ♦ w. sündigen gemacht; s.a.f.

- 31 vier Söhne auf den Thron Israels setzen.“ *Und
 Jehu achtete nicht darauf, im Gesetz des HERRN,
 des Gottes Israels, zu wandeln mit seinem
 ganzen Herzen; er wich nicht von den Sünden
 Jeroboams zurück, des Sohnes Nabats, welcher
 32 das Israel verführt hat. *In jenen Tagen begann
 der HERR in dem Israel zu zerschlagen; und
 33 Hasael schlug sie an allen Grenzen Israels, *von
 dem Jordan gen Sonnenaufgang, das ganze
 Land Galaad, des Gaddi und des Ruben und des
 Mannasse, von Aroer, welches am Ufer des Ba-
 ches Arnon ist, sowohl das Galaad als auch das
 34 Basan. *Und die übrigen der Geschichten Jehus
 und alles, was er getan hat, und seine ganze
 Macht und die Angriffe, welche er führte, sind
 diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken
 35 bei den Königen Israels? *Und Jehu entschlief
 bei seinen Vätern, und sie bestatteten ihn in
 Samaria. Und Joahas, sein Sohn, wurde König
 36 an seiner Statt. *Und die Tage, welche Jehu über
 Israel regiert hat, waren achtundzwanzig Jahre
 in Samaria.
- 11** *Und Gotholia, die Mutter Ohozias, sah,
 dass ihre Söhne verstorben waren, und brachte
 2 den ganzen Samen des Königreichs um. *Und
 es nahm Josabee, die Tochter des Königs Joram,
 die Schwester Ohozias, den Joas, den Sohn
 ihres Bruders, und stahl ihn aus der Mitte der
 Söhne des Königs, die getötet wurden, ihn und
 seine Amme, in der Schlafkammer; und sie
 verbarg ihn vorm Angesicht Gotholias, und er
 3 wurde nicht getötet. *Und er war versteckt im
 Hause des HERRN sechs Jahre; und Gotholia
 regierte über das Land.
- 4 *Und in dem Jahr, dem siebten, sandte
 Jodae, der Priester, hin und holte die Anführer
 von Hundert der Horri und der Rasim, und er
 führte sie zu sich ins Haus des HERRN; und er
 schloss einen Bund des HERRN mit ihnen
 5 und vereidigte sie. *Und Jodae zeigte ihnen
 den Sohn des Königs; und er gebot ihnen, er
- sagte: „Dies ist die Sache, welche ihr tun müsst:
 *Ein Drittel von euch gehe den Sabbat hinein, 6
 und zwar müsst ihr die Wache des Hauses des
 Königs an dem Tor wachen, und ein Drittel an
 dem Tor der Wege, und ein Drittel am Tor hinter
 den Läufern, und zwar müsst ihr die Wache
 des Hauses wachen. *Und zwei Abteilungen 7
 unter euch, jeder, der den Sabbat hinausgeht,
 sie müssen auch die Wache des Hauses des
 HERRN für den König wachen. *Und umkreist 8
 den König, ein Mann ringsum und seine Waffe
 in seiner Hand; und wer in die Saderoth hinein-
 kommt, der muss sterben. Und sie müssen bei
 dem König sein, währenddem er ausgeht und
 währenddem er eingeht.“ *Und die Anführer 9
 von Hundert taten alles, so viel Jodae, der
 Verständige, geboten hat; und ein Mann nahm
 seine Männer, die den Sabbat hineingehen mit
 denen, die den Sabbat hinausgehen, und kam zu
 Jodae, dem Priester. *Und der Priester gab den 10
 Anführern von Hundert die Hakenspieße und
 die Dreieckschilde des Königs David, die im
 Haus des HERRN. *Und es standen die Läufer, 11
 ein Mann und seine Waffe in seiner Hand, von
 der Schulter des Hauses, der rechten, bis zur
 Schulter des Hauses, der linken, an dem Altar
 und dem Haus ringsum bei dem König. *Und er 12
 sandte den Sohn des Königs hinaus und setzte
 auf ihn das Nezer und das Zeugnis; und er
 machte ihn zum König und salbte ihn, und sie
 klatschten mit der Hand und sagten: „Es lebe
 der König!“
- *Und Gotholia hörte die Stimme der Läufer 13
 des Volkes und ging zu dem Volk in das Haus
 des HERRN hinein. *Und sie sah, und siehe, der 14
 König stand bei der Säule gemäß dem Urteil;
 und die Sänger und die Trompeter waren bei
 dem König, und das ganze Volk des Landes
 freute sich und posaunte mit den Trompeten.
 Und Gotholia zerriss ihre eigenen Kleider und
 brüllte: „Verschwörung, Verschwörung!“ *Und 15

10:30 vier Söhne ♦ w. die vierten Söhne, d.h. Söhne bis zur vierten Generation **10:31** achtete darauf ♦ o. war besorgt **10:34** was ♦ a.L. wie viel **10:34** Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage **11:1** ihre Söhne ... waren ♦ a.L. ihr Sohn ... war **11:1** Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft **11:2** Schlafkammer ♦ w. Kammer der Betten **11:7** für ♦ w. Kammer der Betten **11:8** Und sie müssen bei dem König sein, währenddem er ausgeht und währenddem er eingeht.“ ♦ a.L. Und er war bei dem König, währenddem er ausging und währenddem er einging. **11:9** mit denen, die den Sabbat hinausgehen, ♦ a.L. - **11:12** Nezer ♦ a.L. Ezer

Jodae, der Priester, gebot den Anführern von Hundert, den Aufsehern der Heerschar, und sprach zu ihnen: „Führt sie hinaus innerhalb der Saderoth. Und wer hinter ihr hineingeht, der muss mit dem Schwert des Todes sterben.“ Denn der Priester sprach: „Sie soll nicht im Haus des HERRN sterben.“ *Und sie legten Hand an sie, und sie ging hinein auf dem Weg des Eingangs der Rosse des Hauses des Königs und dort starb sie.

*Und Jodae schloss einen Bund zwischen dem HERRN und zwischen dem König. *Und das ganze Volk des Landes ging ins Haus des Baal und sie rissen es nieder, sowohl seine Altäre als auch seine Bilder zermalmten sie gut; und den Matthan, den Priester des Baal, töteten sie im Angesicht der Altäre. *Und der Priester bestellte Aufseher in das Haus des HERRN. Und er nahm die Anführer von Hundert und den Horri und den Rasim und das ganze Volk des Landes, und sie führten den König aus dem Haus des HERRN. *Und sie kamen auf dem Weg des Tores der Läufer des Hauses des Königs, und sie setzten ihn auf den Thron der Könige. Und das ganze Volk des Landes freute sich und die Stadt ruhte. Und die Gotholia hatten sie mit dem Schwert am Haus des Königs getötet. *Ein Sohn von sieben Jahren war Joas, währenddem er König wurde.

12 *Im siebten Jahr von Jehu wurde Joas König und regierte vierzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abia von Bersabee. *Und Joas tat das Gerade in den Augen des HERRN alle Tage, welche Jodae, der Priester, ihn erleuchtete. *Nur die Höhen wurden nicht entfernt, und noch opferte das Volk und räuchernte sie auf den Höhen.

*Und Joas sprach zu den Priestern: „Das ganze Geld der geheiligten Dinge, das für das Haus des HERRN einkommt, das Geld der Schätzung, wie ein Mann das Geld der Schätzung bringt, alles Geld, *welches* in eines Mannes Herz kommt, es ins Haus des HERRN zu tragen: *die Priester sollen für sich selbst nehmen, ein Mann, von ihrem Umsatz und sie müssen das Bedek des Hauses überall reparieren, egal wo ein Bedek gefunden wird.“ *Und es geschah, in dem dreiundzwanzigsten Jahr vom König Joas hatten die Priester das Bedek des Hauses nicht repariert. *Und es rief Joas, der König, Jodae, den Priester, und die Priester und sprach zu ihnen: „Was ist, dass ihr das Bedek des Hauses nicht repariert habt? Und nun sollt ihr kein Geld von euren Umsätzen nehmen, denn für das Bedek des Hauses müsst ihr es geben.“ *Und die Priester stimmten überein, damit sie kein Geld von dem Volk nehmen und damit sie nicht das Bedek des Hauses stärken. *Und Jodae, der Priester, nahm *eine* Lade und bohrte ein Loch in ihren Deckel, und er stellte sie neben Ham-mazeibi in dem Haus des Mannes des Hauses des HERRN; und die Priester, die die Station bewachten, gaben das ganze Geld hinein, das in dem Haus des HERRN gefundene. *Und es geschah, wie sie sahen, dass das Geld zahlreich in der Lade war, stieg sowohl der Schreiber des Königs als auch der Priester, der große, herauf und sie verschnürten und zählten das Geld, das im Haus des HERRN gefundene. *Und sie gaben das Geld, das bereitete, in die Hände derer, die die Arbeiten wirkten, der Aufseher des Hauses des HERRN; und sie gaben's aus an die Zimmerleute und die Bauleute, die am Haus des HERRN wirken, und an die Maurer und an die Steinmetze, *um Hölzer und behauene Steine zu erwerben, um das Bedek des Hauses des HERRN auszubessern, für alles, so viel für das Haus ausgegeben wurde, um es zu reparieren. *Doch es wurde für das Haus des HERRN nichts hergestellt – silberne Tafeln, Nägel, Schalen und Trompeten, jedwedes goldene Gerät und silberne Gerät – von dem Geld, das in das Haus des HERRN eingebracht worden ist; *denn denen, die die Arbeiten wirkten, gaben sie es und sie reparierten damit das Haus des HERRN. *Und sie rechneten nicht mit den Männern ab, welchen sie das Geld in ihre Hände gaben, um es denen zu geben, die die Arbeiten wirkten, denn sie wirkten in ihrer Treue. *Das Geld für eine Sünde und das Geld für ein Vergehen,

wofür es in das Haus des HERRN hineingebracht wurde, wurde den Priestern zuteil.

17 *Damals stieg Hasael herauf, der König Syriens, und kämpfte mit Geth; und Hasael nahm es ein und richtete sein Angesicht, um wider Jerusalem hinaufzusteigen. *Und es nahm Joas, der König Judas, alle geheiligten Dinge, so viel Josaphat geheiligt hatte und Joram und Ohozia, seine Väter und Judas Könige, auch seine geheiligten Dinge und das ganze Gold, das in den Schätzen des Hauses des HERRN und des Hauses des Königs gefunden worden ist, und sandte's dem Hasael, dem König Syriens; 19 und er stieg von Jerusalem hinauf. *Und die übrigen der Geschichten Joas' und alles, was er gethan hat, ist es nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige von Juda? *Und seine Sklaven standen auf und machten eine ganze Verschwörung und erschlugen den Joas im Haus Mallo, dem in Sela. *Und Jezirhar, der Sohn Jemuhaths, und Jezebuth, sein Sohn, ein Somer, seine Sklaven, sie erschlugen ihn; und er starb und sie bestatteten ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und Amessia, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

13 *Im dreiundzwanzigsten Jahr Joas', des Sohnes Ohozias, des Königs Judas, wurde Joahas, der Sohn Jehus, König in Samaria, sieben Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, und er wandelte den Sünden Jeroboams nach, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte, er stand nicht von ihnen ab. *Und der HERR wurde mit Wut zornig wider das Israel und er gab sie in die Hand Hasaels, des Königs Syriens, und in die Hand des Sohnes Haders, des Sohnes Hasaels, alle Tage. *Und Joahas flehte das Angesicht des HERRN an und der HERR erhörte ihn, denn er sah die Drangsal Israels, denn es bedrängte sie der König Syriens. *Und der HERR gab Rettung für das Israel, und sie kamen heraus von unter der Hand Syriens, und die Kinder Israel weilten in ihren Zelten gleichwie gestern

und vorgestern. *Doch sie standen nicht von den Sünden des Hauses Jeroboams ab, welcher das Israel verführt hatte. Sie wandelte in ihnen, ja auch die Kulthaine blieben in Samaria stehen. *Obwohl dem Joahas kein Volk übriggelassen wurde, sondern nur fünfzig Reiter und zehn Wagen und zehntausend Fußsoldaten; denn der König Syriens hatte sie zerstört und sie gemacht wie Staub zum Zertreten. *Und die übrigen der Geschichten Joahas' und alles, so viel er getan hat, und seine Machttaten, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels? *Und Joahas entschlief bei seinen Vätern, und sie bestatteten ihn bei seinen Vätern in Samaria; und Joas, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Im siebenunddreißigsten Jahr von Joas, dem König Judas, wurde Joas, der Sohn Joahas', König über Israel in Samaria, sechzehn Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN; er stand nicht von allen Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte, er wandelte in ihnen. *Und die übrigen der Geschichten Joas' und alles, so viel er getan hat, und seine Machttaten, welche er mit Amessia, dem König Judas, getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels? *Und Joas entschlief bei seinen Vätern, und Jeroboam setzte sich auf seinen Thron, und er wurde bestattet in Samaria bei den Königen Israels.

*Und Elisaje erkrankte an seiner Krankheit, durch welche er verstarb. Und es stieg zu ihm Joas herab, der König Israels, und weinte über seinem Angesicht und sprach: „Vater, Vater, der Wagen Israels und seine Reiter!“ *Und Elisaje sprach zu ihm: „Nimm einen Bogen und Pfeile.“ Und er nahm an sich einen Bogen und Pfeile. *Und er sprach zu dem König: „Tue deine Hand auf den Bogen.“ Und Joas tat seine Hand auf den Bogen; und Elisaje legte seine Hände auf die Hände des Königs. *Und er sprach: „Öffne das Fenster gen Osten.“ Und er öffnete es. Und

12:20 machten eine Verschwörung ♦ w. banden eine Bande 12:21 Jezirhar ♦ a.L. Jezihar 12:21 sein Sohn, ein Somer ♦ a.Ü. der Sohn von seinem Somer 13:2 verführt ♦ w. sündigen gemacht; s.a.f. 13:8 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 13:13 und er wurde bestattet in Samaria bei den Königen Israels ♦ a.L. in Samaria bei den Kindern Israels 13:14 er verstarb ♦ a.L. er auch verstarb

Elisaje sprach: „Schieße.“ Und er schoss. Und er sprach: „Ein Pfeil der Rettung durch den Herrn und ein Pfeil der Rettung wider Syrien, und zwar wirst du Syrien schlagen in Aphek bis zur Vernichtung.“ *Und Elisaje sprach zu ihm: „Nimm den Bogen.“ Und er nahm ihn. Und er sprach zu dem König Israels: „Schlage auf die Erde.“ Und der König schlug dreimal und hielt an. *Und der Mensch GOTTES wurde betrübt über ihn und sprach: „Hättest du fünfmal oder sechsmal geschlagen, dann würdest du Syrien bis zur Vernichtung schlagen. Und nun wirst du Syrien dreimal schlagen.“

*Und Elisaje verstarb, und sie bestatteten ihn. Und es kamen Leichtbewaffnete Moabs in das Land, als das Jahr begonnen hat. *Und es geschah, als sie den Mann beerdigten, und siehe, sie sahen den Leichtbewaffneten und schleuderten den Mann in das Grab Elisajes; und er gelangte hin und berührte die Gebeine Elisajes, und er lebte auf und stellte sich auf seine Füße. *Und Hasael bedrängte das Israel alle Tage des Joahas. *Und der HERR erbarmte sich ihrer und bemitleidete sie und blickte auf sie um seines Testaments willen, das mit Abraham und Isaak und Jakob; und der HERR wollte sie nicht verderben und verwarf sie nicht von seinem Angesicht. *Und Hasael, der König Syriens, verstarb und der Sohn Haders, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *Und Joas, der Sohn Joahas', wandte sich und nahm die Städte aus der Hand des Sohnes Haders, des Sohnes Hasaels, welche er aus der Hand Joahas', seines Vaters, in dem Krieg genommen hat. Dreimal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels zurück.

14 *Im zweiten Jahre von Joas, dem Sohn Joahas, dem König Israels, wurde auch Amessia König, der Sohn Joas', des Königs Judas. *Ein Sohn von fünfundzwanzig Jahren war er, währenddem er König wurde, und er regierte neunundzwanzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joadim von Jerusalem.

*Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN, nur nicht wie David, sein Vater; nach allem, so viel Joas, sein Vater, getan hat, tat er. *Nur die Höhen beseitigte er nicht, noch opferte das Volk und räucherten sie auf den Höhen. *Und es geschah, als das Königtum in seiner Hand stark war, erschlug er auch seine Sklaven, die seinen Vater erschlagen hatten; *und die Kinder derer, die ihn erschlagen hatten, tötete er nicht, so wie es geschrieben steht im Gesetzbuch Moses, wie der HERR geboten hat, er spricht: „Die Väter werden nicht für ihre Kinder versterben und die Kinder werden nicht für ihre Väter versterben, sondern ein jeder wird für seine Sünden versterben.“ *Er selbst schlug Edom in Gemela, zehntausend, und nahm den Felsen in dem Kampf ein und nannte seinen Namen Jethoel, bis zu diesem Tag.

*Damals sandte Amessia Boten zu Joas, dem Sohn Joahas', des Sohnes Jehus, dem König Israels, er sprach: „Auf, lass uns ins Angesicht sehen.“ *Und Joas, der König Israels, sandte zu Amessia, dem König Judas, er sprach: „Die Nadel, die auf dem Libanon, sandte zu der Zeder, der auf dem Libanon, sie sprach: ‚Gib deine Tochter meinem Sohn zur Frau.‘ Und die Tiere des Feldes, die auf dem Libanon, kamen vorbei und zertraten die Nadel. *Weil du das Idumäa geschlagen hast, hat dein Herz dich auch erhoben. Werde gerühmt, während du in deinem Haus sitzt! Und wofür willst du in deiner Schlechtigkeit zanken und willst du fallen, du und Juda mit dir?“ *Und Amessia hörte nicht. Und Joas, der König Israels, stieg herauf und sie schauten einander ins Angesicht, er und Amessia, der König Judas, in Bethsamus, dem des Juda. *Und Juda strauchelte vorm Angesicht Israels und floh, ein Mann in sein Zelt. *Und den Amessia den Sohn Joas', des Sohnes Ohozias, den König Judas, ergriff Joas, der König Israels, in Bethsamus; auch ging er nach Jerusalem und machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, an dem Tor Ephraims bis

13:20 begonnen hat ♦ w. gekommen ist 13:24 der Sohn Haders ♦ a.L. Hader 14:2 der Name seiner Mutter war ♦ a.L. seine Mutter hatte den Namen 14:7 Gemela ♦ a.L. Gemeled 14:8 ins Angesicht ♦ w. uns mit den Angesichtern 14:9 Nadel ♦ o. Stachel, Spitze 14:10 Und wofür ♦ a.L. Wofür 14:11 einander ins Angesicht ♦ w. sich mit den Angesichtern 14:13 Joas, der ♦ a.L. Joas, der Sohn Joahas', der

- 14 zum Tor der Ecken, vierhundert Ellen. *Und er nahm das Gold und das Silber und alle Geräte, die gefunden worden sind im Haus des HERRN und in den Schätzen des Hauses des Königs, und die Söhne der Vermischungen; und er kehrte um nach Samaria. *Und die übrigen der Geschichten Joas', so viel er getan hat in seiner Herrschaft, was er mit Amessia, dem König Judas, gekämpft hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels? *Und Joas entschlief bei seinen Vätern und er wurde bestattet in Samaria bei den Königen Israels; und Jeroboam, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
- 17 *Und es lebte Amessia, der Sohn Joas', der König Judas, nachdem verstorben war Joas, der Sohn Joahas, der König Israels, fünfzehn Jahre.
- 18 *Und die übrigen der Geschichten Amessias und alles, so viel er getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *Und sie rotteten eine Zusammenrottung wider ihn in Jerusalem; und er floh nach Lachis, und sie sandten ihm hinterher nach Lachis und töteten ihn dort. *Und sie brachten ihn auf Rossen, und er wurde bestattet in Jerusalem bei seinen Vätern in der Stadt Davids.
- 21 *Und es nahm das ganze Volk Judas den Asarja, und er war ein Sohn von sechzehn Jahren, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Amessia Statt. *Er erbaute Eloth und brachte es an das Juda zurück, nachdem der König bei seinen Vätern entschlafen ist.
- 23 *Im fünfzehnten Jahr von Amessia, dem Sohn Joas', dem König Judas, wurde Jeroboam, der Sohn Joas', König über Israel in Samaria, einundvierzig Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN; er stand nicht von allen Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte. *Er stellte die Grenze Israels wieder her vom Eingang Hemaths bis zu dem Meer der Araba, gemäß dem Wort des HERRN, des GOTTES Israels, welches er geredet hat durch die Hand seines Sklaven Jona, des Sohnes Amathis, des Propheten, der aus Getha-Hopher war. *Denn der HERR sah die sehr bittere Niedrigkeit Israels und die wenigen, die zusammenhielten und entbehrten und verlassen waren; und es war keine Hilfe in dem Israel. *Und der HERR hatte nicht geredet, dass er den Samen Israels auslösche unterhalb des Himmels, und er rettete sie durch die Hand Jeroboams, des Sohnes Joas'. *Und die übrigen der Geschichten Jeroboams und alles, so vieles er getan hat, und seine Machttaten, wie viel er gekämpft hat und wie sehr er das Damaskus und das Hemath an das Juda in Israel zurückgebracht hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels? *Und Jeroboam entschlief bei seinen Vätern, bei den Königen Israels.
- 26
27
28
29
- 30 *Und Asarja, der Sohn Amessias, wurde König an seines Vaters Statt. Im siebenundzwanzigsten Jahr von Jeroboam, dem König Israels, wurde Asarja König, der Sohn Amessias, des Königs Judas. *Ein Sohn von sechzehn Jahren war er, währenddem er König wurde, und er regierte zweiundfünfzig Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Jechalja von Jerusalem. *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN gemäß allem, wie viel Amessia, sein Vater, getan hatte. *Nur die Höhen beseitigte er nicht; noch opferte das Volk und räucherten sie auf den Höhen. *Und der HERR tastete den König an und er war aussätzig bis zu seinem Todestag; und er regierte im Haus Apphusoth; und Joatham, der Sohn des Königs, war über das Haus, indem er das Volk des Landes richtete. *Und die übrigen der Geschichten Asarjas und alles, so viel er getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *Und Asarja entschlief bei seinen Vätern, und sie bestatteten ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und Joatham, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
- 31 *Im achtunddreißigsten Jahr von Asarja, dem König Judas, wurde Asarja, der Sohn Jeroboams, König über Israel in Samaria, sechs Monate lang. *Und er tat das Böse in den Augen

14:15 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 14:24 verführt ♦ w. sündigen gemacht; s.a.f. 15:6 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 15:8 achtunddreißigsten ♦ a.L. achtundzwanzigsten

des HERRN, so wie seine Väter getan haben; er stand nicht von allen Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hat. *Und es rotteten sich wider ihn Sellum, der Sohn Jabes, und Beldam zusammen, und sie schlugen ihn und töteten ihn, und Sellum wurde König an seiner Statt. *Und die übrigen der Geschichten Asarjas, siehe, diese sind geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels. *Das Wort des HERRN, welches er zu Jehu geredet hatte, sprach: „Vier Söhne werden auf dem Thron Israels sitzen.“ Und es geschah so.

*Und Sellum, der Sohn Jabes', wurde König im neununddreißigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas; und Sellum regierte einen Monat an Tagen in Samaria. *Und es stieg Manahem herauf, der Sohn Gaddis, von Tharsila; und er kam nach Samaria und schlug den Sellum, den Sohn Jabes', in Samaria und tötete ihn. *Und die übrigen der Geschichten Sellums und seine Zusammenrottung, welche er zusammengerottet hat, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels. *Damals schlug Manahem Tiphseh und alle darin und ihre Grenzen von Tharsila an, weil sie ihm nicht auftraten; und er schlug sie und die Schwangeren schlitzte er auf.

*Im neununddreißigsten Jahr von Asarja, dem König Judas, wurde Manahem, der Sohn Gaddis, König über Israel in Samaria, zehn Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN; er stand nicht von allen Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hat. *In seinen Tagen stieg Phua, der König der Assyrer, herauf wider das Land; und Manahem gab dem Phua tausend Talente Silber, dass seine Hand mit ihm sei. *Und Manahem brachte das Silber über das Israel hervor, über alle mit Stärke Vermögenden, um es dem König der Assyrer zu geben: fünfzig Schekel Silber für den Mann, den einen. Und der König Assyriens kehrte um und blieb nicht dort in

dem Land. *Und die übrigen der Geschichten Manahems und alles, so viel er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels? *Und Manahem entschlief bei seinen Vätern; und Phakesia, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Im fünfzigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, wurde Phakesia, der Sohn Manahems, König über Israel in Samaria, zwei Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN; er stand nicht von den Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte. *Und Phakee, der Sohn Romeljus, sein Wesir, rottete sich wider ihn zusammen und tötete ihn in Samaria vor dem Haus des Königs, mit dem Argob und mit dem Arja, und fünfzig Männer von den vierhundert mit ihm; und er tötete ihn und wurde König an seiner Statt. *Und die übrigen der Geschichten Phakesias und alles, so viel er getan hat, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels.

*Im zweiundfünfzigsten Jahr von Asarja, dem König Judas, wurde Phakee, der Sohn Romeljus, König über Israel in Samaria, zwanzig Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, und er stand nicht von allen Sünden Jeroboams ab, des Sohnes Nabats, welcher das Israel verführt hatte. *In den Tagen Phakees, des Königs Israels, kam Thagla-Phellasar, der König der Assyrer, und nahm das Ain und das Abel und das Thamaacha und das Anioch und das Kenez und das Hazor und das Galaad und das Galiläa, das ganze Land Naphthali, und siedelte sie zu den Assyrern über. *Und Hosea, der Sohn Elas, rottete eine Zusammenrottung zusammen wider Phakee, den Sohn Romeljus, und schlug ihn und tötete ihn; und er wurde König an seiner Statt im zwanzigsten Jahr Joatham, des Sohnes Asarjas. *Und die übrigen der Geschichten Phakees und alles, wie viel er getan hat, siehe, diese sind geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Israels.

15:12 vier Söhne ♦ w. die vierten Söhne, d.h. Söhne bis zur vierten Generation 15:17 Im ♦ a.L. Und im 15:17 in Samaria, zehn Jahre lang ♦ a.L. zehn Jahre lang in Samaria 15:23 zwei ♦ a.L. zwölf 15:25 vierhundert ♦ a.L. Galaaditern 15:29 Thagla-Phellasar ♦ a.L. Thalpath-Phellasar; s.a.f. 15:30 Asarjas ♦ a.L. Ohozias; s.a.f.

32 *Im zweiten Jahr Phakees, des Sohnes Romeljus, des Königs Israels, wurde Joatham König, der Sohn Asarjas, des Königs Judas.
 33 *Ein Sohn von fünfundzwanzig Jahren war er, währenddem er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Sadoks.
 34 *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN gemäß allem, wie viel Asarja sein Vater getan hatte. *Nur die Höhen beseitigte er nicht, noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er erbaute das Tor des Hauses des HERRN, das obere. *Und die übrigen der Geschichten Joathams und alles, so viel er getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *In jenen Tagen begann der HERR wider Juda den Rahaschon, den König Syriens, und den Phakee, den Sohn Romeljus, auszusenden. *Und Joatham entschlief bei seinen Vätern, und er wurde bestattet bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und Ahas, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

16 *Im siebzehnten Jahr Phakees, des Sohnes Romeljus, wurde Ahas König, der Sohn Joathams, des Königs Judas. *Ein Sohn von zwanzig Jahren war Ahas, währenddem er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem. Und er tat nicht das Gerade in den Augen des HERRN, seines Gottes, getreu wie David, sein Vater. *Und er wandelte im Weg Jeroboams, des Sohnes Nabats, des Königs Israels; ja er führte auch seinen Sohn im Feuer durch, nach den Abscheulichkeiten der Nationen, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels beseitigt hatte. *Auch opferte und räucherte er auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedwedem hainartigen Gehölz.
 5 *Damals stieg Rahaschon hinauf, der König Syriens, und Phakee, der Sohn Romeljus, der König von Israel, nach Jerusalem zum Kampf; und sie kämpften wider Ahas, und sie waren nicht fähig zu kämpfen. *In jener Zeit brachte Rahaschon, der König Syriens, Elath wieder an Syrien und vertrieb die Juden aus Elath; und Idumäer kamen nach Elath und wohnten dort bis zu diesem Tag. *Und Ahas

sandte Boten an Thagla-Phellasar, den König der Assyrier, er sprach: „Dein Sklave und dein Sohn bin ich; steige herauf, rette mich aus der Hand des Königs Syriens und aus der Hand des Königs Israels, die wider mich aufgestanden sind.“ *Und Ahas nahm das Silber und das Gold, das in den Schätzen des Hauses des HERRN und des Hauses des Königs gefunden worden ist, und sandte's dem König als Geschenk. *Und der König der Assyrer hörte auf ihn; und der König der Assyrer stieg hinauf nach Damaskus und nahm es ein und siedelte es über Kir, und den Rahaschon tötete er.

*Und der König Ahas zog zur Begegnung mit Thagla-Phellasar, dem König der Assyrer, nach Damaskus. Und er sah den Altar in Damaskus; und der König Ahas sandte zu Uria, dem Priester, das Abbild des Altars und seine Proportion zu seinem ganzen Werk. *Und Uria, der Priester, erbaute den Altar nach allem, so viel der König Ahas aus Damaskus gesandt hat. *Und der König sah den Altar und stieg auf ihn hinauf und räucherte sein Brandopfer und sein Opfer und sein Trankopfer, *und er goss das Blut der Friedensopfer, der von ihm, auf den Altar, den ehernen, den gegenüber dem HERRN. *Und er rückte ihn vom Angesicht des Hauses des HERRN, von der Stelle zwischen dem Altar und von der Stelle zwischen dem Haus des HERRN, und er setzte ihn an die Seite des Altars gen Norden. *Und der König Ahas gebot dem Uria, dem Priester, er sprach: „Auf dem Altar, dem großen, bringe das Morgenbrandopfer dar und das Abendopfer und das Brandopfer des Königs und sein Opfer und das Brandopfer des ganzen Volkes und ihr Opfer und ihr Trankopfer; und alles Blut des Brandopfers und alles Blut des Opfers musst du auf ihn gießen. Und der Altar, der ehernen, wird für mich am Morgen sein.“ *Und Uria, der Priester, tat nach allem, so viel der König Ahas ihm geboten hat.

*Und der König Ahas zerschlug die Verschlüsse der Mechonoth und hob von ihnen das Becken und nahm das Meer von den Rindern herab, den ehernen, den unter ihm, und setzte es auf den steinernen Grund. *Und das Fundament

des Throns erbaute er im Haus des HERRN; und den Eingang des Königs, den äußeren, wandte er im Haus des HERRN wegen dem Angesicht des Königs der Assyrer. *Und die übrigen der Geschichten Ahas', wie viel er getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *Und Ahas entschlief bei seinen Vätern, und er wurde bestattet in der Stadt Davids; und Hezekia, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

17 *Im zwölften Jahr von Ahas, dem König Judas, wurde Hosea, der Sohn Elas, König in Samaria über Israel, neun Jahre lang. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, jedoch nicht wie die Könige Israels, welche vor ihm gewesen sind. *Wider ihn stieg Salamanassar herauf, der König der Assyrer; und Hosea wurde ihm zum Sklaven und entrichtete ihm Manaha. *Und der König der Assyrer fand in dem Hosea ein Unrecht, dass er Boten zu Segor, dem König Ägyptens, gesandt hat und dem König der Assyrer kein Manaha gebracht hat in jenem Jahr; und der König der Assyrer belagerte ihn und band ihn im Gefängnishaus. *Und der König der Assyrer stieg hinauf wider das ganze Land und stieg herauf nach Samaria und belagerte es drei Jahre. *Im neunten Jahr Hoseas nahm der König der Assyrer Samaria ein und siedelte das Israel über zu den Assyrem und ließ sie in Halae wohnen und in Habor, beim Fluss Gosan, und am Berg der Meder.

*Und es geschah, weil die Kinder Israels an dem Herrn sündigten, ihrem Gott, der sie heraufgeführt hatte aus dem Land Ägypten unter der Hand Pharaos, des Königs Ägyptens, und andere Götter fürchteten *und in den Satzungen der Nationen wandelten, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels beseitigt hat; und die Könige Israels, so vieles haben sie getan und so vieles haben die Kinder Israels an Sachen angezogen, nicht wie gemäß dem HERRN, ihrem Gott; *auch erbauten sie sich selbst Höhen in allen ihren Städten, vom Turm der Wächter bis zur festen Stadt; auch stellten sie sich selbst Säulen auf und Kulthaine auf jedem hohen Hügel und unter jedem hainartigen Gehölz, *und sie räucherten dort auf jedem hohen Hügel, so wie die Nationen, welche der HERR von ihrem Angesicht entfernt hatte, und sie handelten als Genossen und ritzten sich, um den Herrn zu reizen. *Und sie dienten den Götzen, von welchen der HERR gesagt hat: „Ihr dürft diese Sache nicht wider den Herrn tun!“ *Und der HERR bezeugte ernstlich in dem Israel und in dem Juda durch die Hand aller seiner Propheten, jedes Sehers, er sprach: *„Wendet euch von euren Wegen, den bösen, ab und haltet meine Gebote und meine Satzungen und das ganze Gesetz, welches ich euren Vätern geboten habe, wie viel ich ihnen durch die Hand meiner Sklaven, der Propheten, gesandt habe.“ *Und sie hörten nicht und verhärteten ihre Rücken mehr als den Rücken ihrer Väter; und seine Zeugnisse, wie viel er ihnen ernstlich bezeugt hat, bewahrten sie nicht; *und sie wandelten hinter den Nichtigen und wurden nichtig und hinter den Nationen, der rings um sie her, über welche der HERR ihnen geboten hatte, nicht gemäß diesen zu tun. *Und sie verließen die Gebote des HERRN, ihres Gottes, und machten sich selbst zwei gegossene Kälber und machten einen Kulthain und huldigten dem ganzen Heer des Himmels und dienten dem Baal. *Und sie führten ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer durch und wahrsagten Wahrsagereien und deuteten den Vogelflug und verkauften sich, um das Böse in den Augen des HERRN zu tun, ihn zu reizen. *Und der HERR wurde sehr wütend in dem Israel und entfernte sie von seinem Angesicht; und es blieb keiner übrig, nur der Stamm Juda als einziger. *Ja auch Juda bewahrte die Gebote des HERRN, ihres Gottes, nicht und sie wandelten in den Satzungen Israels, welche sie gemacht haben, und verwarfen den Herrn. *Und der HERR wurde sehr wütend über den ganzen Samen Israels und erschütterte sie und gab sie in die Hand derer, die sie plünderten, bis er sie wegwarf von seinem Angesicht. *Weil jedoch

16:18 Throns ♦ o. Sitzes 16:18 wandte er ♦ a.Ü. wandte er hin; wandte er um 16:19 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage 17:9 Säulen ♦ o. Statuen 17:10 entfernt ♦ w. verpflanzt 17:20 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft 17:20 plünderten ♦ a.Ü. zerrissen

Israel über dem Haus Davids gewesen war, hatten sie auch den Jeroboam, den Sohn Nabats, zum König gemacht; und Jeroboam hatte das Israel von hinter dem HERRN vertrieben und sie zu großer Sünde verführt. *Und die Kinder Israels wandelten in jeder Sünde Jeroboams, welche er getan hatte, sie standen nicht davon ab, *bis der HERR das Israel umsiedelte von seinem Angesicht, wie der HERR durch die Hand aller seiner Sklaven, der Propheten, geredet hat. Und Israel wurde von oben übergesiedelt aus seinem Land zu den Assyren, bis zu diesem Tag.

*Und der König der Assyrer führte aus Babylon und aus Kutha und von Aja und von Hemath und Sepharvaim und siedelte sie in den Städten Samarias an der Kinder Israels Statt an; und sie erbten Samaria und wohnten in seinen Städten. *Und es geschah, am Anfang ihrer Niederlassung fürchteten sie den HERRN nicht; und der HERR sandte unter ihnen die Löwen, und sie töteten unter ihnen. *Und sie sprachen zu dem König der Assyrer, sie sagten: „Die Nationen, welche du angesiedelt hast und in den Städten Samarias wohnen lässt, kennen das Urteil des Gottes des Landes nicht; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, inwiefern sie das Urteil des Gottes des Landes nicht wissen.“ *Und der König der Assyrer gebot, er sprach: „Führt einige von dort hin und sie sollen hinreisen und sich dort ansiedeln und ihnen das Urteil des Gottes des Landes erleuchten.“ *Und sie führten *einen* der Priester, welche sie von Samaria übergesiedelt hatten, und er weilte in Bethel und erleuchtete ihnen, wie sie den Herrn fürchten sollten. *Und die Nationen machten ihre heidnischen Götter und stellten sie im Haus der Höhen auf, welche die Samariter gemacht hatten, die Nationen in ihren Städten, in *welchen* sie wohnten. *Und die Männer Babylons machten Sokchot-Benith, und die Männer Chuths machten den Ergal, und die Männer Hemaths machten den Asimath, *und die Heviter machten den Ablazer und den Tharthak, und der Sepharvaiter, sie verbrannten abermals ihre Kinder im Feuer für den Adramelech und Anamelech, die Götter Sepharvaims. *Und sie fürchteten den Herrn; und ihre Scheusale wohnten in den Häusern der Höhen, welche sie in Samaria gemacht hatten, Nation für Nation in der Stadt, in *welcher* sie wohnte. *Und sie fürchteten den Herrn; und sie machten sich selbst Priester der Höhen und sie wirkten für sich selbst im Haus der Höhen. *Sie fürchteten den Herrn; und sie dienten ihren Göttern gemäß dem Urteil der Nationen, von *woher* sie übergesiedelt waren. *Bis zu diesem Tag tun *sie* nach ihrem Urteil: *sie* fürchten sich und *sie* tun nach ihren Satzungen und nach ihrem Urteil und nach dem Gesetz und nach dem Gebot, welches der HERR geboten hat den Söhnen Jakobs, *welchem* er den Namen Israel gegeben hat. *Und der HERR hat einen Bund mit ihnen geschlossen und ihnen geboten, er spricht: „Ihr dürft andere Götter nicht fürchten und ihnen nicht huldigen und ihnen nicht dienen und ihnen nicht opfern, *sondern dem Herrn, welcher euch heraufgeführt hat aus dem Land Ägyptens mit großer Stärke und mit hohem Arm, ihn müsst ihr fürchten und ihm huldigen und ihm opfern. *Und die Satzungen und die Urteile und das Gesetz und die Gebote, welche er geschrieben hat, dass ihr sie tut, müsst ihr alle Tage bewahren und ihr dürft andere Götter nicht fürchten; *und das Testament, welches ich für euch verfügt habe, dürft ihr nicht vergessen und andere Götter dürft ihr nicht fürchten, *sondern den Herrn, euren Gott, müsst ihr fürchten und *er* wird euch befreien von allen euren Feinden. *Und ihr dürft nicht auf ihre Urteile hören, welche sie selbst gemacht haben.“ *Und diese Nationen

17:21 auch ♦ a.L. - 17:21 verführt ♦ w. sündigen gemacht 17:24 Kutha ♦ a.L. Kuntha 17:25 töteten ♦ w. waren tödend 17:26 töten ♦ w. sind tödend 17:27 Führt einige hin ♦ a.L. Geht weg 17:27 sollen ♦ gr. Imper. 17:28 übergesiedelt ♦ a.L. weggeführt 17:29 machten ♦ w. waren machend 17:29 heidnischen ♦ o. nationalen ♦ a.L. - 17:30 Ergal ♦ a.L. Nerigel 17:31 Ablazer ♦ a.L. Eblazer 17:32 fürchteten ♦ a.L. waren fürchtend; s.a.f. 17:33 Veränderte Verszählung 17:38 dass ihr sie tut, müsst ihr alle Tage bewahren ♦ a.L. müsst ihr bewahren, dass ihr sie alle Tage tut

fürchteten den Herrn und dienten ihren Göttern; ja auch die Kinder und die Kinder ihrer Kinder, gleichwie ihre Väter getan haben, tun sie bis zu diesem Tag.

- 18** *Und es geschah, im dritten Jahr von Hosea, dem Sohn Elas, dem König Israels, wurde Hezekia König, der Sohn Ahas', des Königs Judas.
 2 *Ein Sohn von fünfundzwanzig Jahren war er, währenddem er König wurde, und er regierte neunundzwanzig Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Abutha, eine Tochter Zacharias. *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN nach allem, wie viel David, sein
 3 Vater, getan hat. *Er beseitigte die Höhen und zermalmte alle Säulen und rottete die Kulthaine aus, auch die Schlange, die eherne, welche Mose gemacht hatte; denn bis zu jenen Tagen haben die Kinder Israels ihr geräuchert, und
 4 man nannte sie Nehesthan. *Er hoffte auf den HERRN, den Gott Israels, und nach ihm war keiner ihm gleich unter den Königen Judas und unter denen, die vor ihm gewesen sind.
 5 *Und er hing an dem Herrn, er wich hinter ihm nicht ab und bewahrte seine Gebote, so viele
 6 er Mose geboten hat. *Und der HERR war mit ihm und in allen Dingen, welche er tat, war er einsichtig. Und er brach mit dem König der
 7 Assyrer und diente ihm nicht. *Er schlug die Fremdstämmigen bis Gaza und bis zu ihrer Grenze, vom Turm der Wächter und bis zu den festen Städten.
 8 *Und es geschah, in dem Jahr, dem vierten, von König Hezekia, es war das siebte Jahr von Hosea, dem Sohn Elas, dem König Israels, stieg Salamanassar, der König der Assyrer, herauf
 9 wider Samaria und belagerte es; *und er nahm es ein am Ende von drei Jahren; im sechsten Jahr von Hezekia, es war das neunte Jahr von Hosea, dem König Israels, wurde Samaria auch
 10 eingenommen. *Und der König der Assyrer siedelte Samaria über zu den Assyrern und er setzte sie in Halae und in Habor am Fluss
 11 Gosan und am Berg der Meder hin; *dafür dass sie nicht der Stimme des HERRN, ihres Gottes,

gehört und sein Testament übertreten haben, alles, so viel Mose, der Sklave des HERRN, geboten hatte; und sie haben nicht gehört und haben's nicht getan. *Und in dem vierzehnten
 12 Jahr des Königs Hezekia stieg Sennacherim, der König der Assyrer, herauf wider die Städte Judas, die festen, und er nahm sie ein. *Und es
 13 sandte Hezekia, der König Judas, Boten an den König der Assyrer nach Lachis, er sprach: „Ich habe gesündigt, wende dich ab von mir! Was du mir auferlegst, werde ich tragen.“ Und der König der Assyrer erlegte dem Hezekia, dem
 14 König Judas, dreihundert Talente Silber und dreißig Talente Gold auf. *Und Hezekia gab das
 15 ganze Silber, das im Haus des HERRN gefunden worden ist und in den Schätzen des Hauses des Königs. *In jener Zeit beschnitt Hezekia die
 16 Türen des Tempels des HERRN und die Pfosten, die Hezekia, der König Judas, vergoldet hatte; und er gab sie dem König der Assyrer.

*Und der König der Assyrer sandte den
 17 Thartan und den Raphis und den Rabsake aus Lachis zu dem König Hezekia mit einer sehr schweren Heerschar wider Jerusalem; und sie stiegen herauf und zogen aus nach Jerusalem, und sie stellten sich hin an der Wasserleitung des Teiches, des oberen, der an dem Weg des
 18 Feldes des Walkers ist. *Und sie brüllten zu Hezekia; und zu ihm gingen aus Eliakim, der Sohn Helkias, der Hausverwalter, und Somna, der Schreiber, und Joas, der Sohn Asaphs, der
 19 Geschichtsschreiber. *Und Rabsake sprach zu ihnen: „Sagt doch zu Hezekia: ‚Dies spricht der König, der große, der König der Assyrer: Was ist dieses Vertrauen, welches du hast? *Du
 20 sagst nur als Worte der Lippen: Es ist Rat und Macht zum Krieg. Nun also, nachdem du auf wen vertraut hast, brachst du mit mir? *Nun
 21 siehe, du selbst hast vertraut auf den Stab, das Rohr, dieses zerdrückte, auf Ägypten. Welcher Mann sich darauf stützt, in seine Hand wird er auch hineinfahren und sie durchbohren. So ist
 22 Pharao, der König Ägyptens, allen, die auf ihn vertrauen. *Und weil ihr zu mir sprecht: Auf

den HERRN, Gott, vertrauen wir: hat nicht dieser Hezekia selbst seine Höhen und seine Altäre entfernt und zu dem Juda und zu dem Jerusalem gesagt: Vor diesem Altar müsst ihr in Jerusalem anbeten? *Und nun, vereinigt euch doch mit meinem Herrn, dem König der Assyrer, und ich werde dir zweitausend Rosse geben, falls du fähig sein wirst, für dich selbst Reiter auf sie zu setzen. *Und wie kannst du das Angesicht eines der Herzöge, der Sklaven meines Herrn, der geringsten, abwenden? Und du selbst vertraust auf Ägypten für Wagen und Reiter. *Und nun, bin ich etwa ohne den HERRN heraufgestiegen wider diesen Ort, um ihn zu verderben? Der HERR hat zu mir gesagt: Steige hinauf wider dieses Land und verderbe es.“ *Und es sprach Eliakim, der Sohn Helkias, und Somna und Joas zu Rabsake: „Rede doch zu deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen's, und rede nicht mit uns auf Jüdisch. Und wofür redest du zu den Ohren des Volkes, des auf der Mauer?“ *Und Rabsake sprach zu ihnen: „Hat mich mein Herr etwa zu deinem Herrn und zu dir gesandt, um diese Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um ihren Kot zu essen und ihren Urin zu trinken mit euch zusammen?“ *Und Rabsake stellte sich hin und brüllte mit lauter Stimme auf Jüdisch, und er redete und sprach: „Höret die Worte des großen Königs der Assyrer! *Dies spricht der König: ‚Es verleite euch Hezekia nicht, denn er ist nicht fähig euch aus meiner Hand zu befreien. *Und es mache euch Hezekia keine Hoffnung auf den HERRN, indem er spricht: Der HERR wird euch befreiend befreien, diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs der Assyrer übergeben werden.‘ *Hört nicht auf Hezekia, denn dies spricht der König der Assyrer: ‚Macht mit mir einen Segen und kommt heraus zu mir; und ein Mann wird von seinem Weinstock trinken und ein Mann wird von seinem Feigenbaum essen und er wird das Wasser seines Brunnens

trinken, *bis ich komme und euch hole in ein Land wie euer Land, ein Land des Weizens und Weins und Brots und Weinstocks, ein Land des Ölbaums und Honigs, und ihr werdet leben und nicht versterben. *Und hört nicht auf Hezekia, denn er betrügt euch, wenn er sagt: Der HERR wird uns erretten. Haben etwa die Götter der Nationen errettend errettet, irgendeiner sein eigenes Land, von der Hand des Königs der Assyrer? *Wo ist der Gott Hemaths und Arphads? Wo ist der Gott Sepharvaims und Anas und Abas? Keineswegs befreien sie Samaria aus meiner Hand. *Wer ist unter allen GÖTTERN der Länder, welche haben ihr Land aus meiner Hand befreit, dass der HERR Jerusalem aus meiner Hand befreien will?“ *Und sie schwiegen und antworteten ihm kein Wort, denn es war des Königs Gebot, da er sprach: „Ihr dürft ihm nicht antworten.“ *Und es ging Eliakim hinein, der Sohn Helkias, der Hausverwalter, und Somna, der Schreiber, und Joas, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber, zu Hezekia, nachdem sie die Kleider zerrissen hatten, und verkündeten ihm die Worte Rabsakes.

*Und es geschah, wie's der König Hezekia hörte, zerriss er auch seine Kleider und hüllte sich in einen Sack und ging in das Haus des HERRN. *Und er sandte Eliakim, den Hausverwalter, und Somna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester, die in Säcken gehüllt waren, zu Jesaja, dem Sohn Amos', dem Propheten. *Und sie sprachen zu ihm: „Dies spricht Hezekia: ‚Ein Tag der Bedrängnis und Überführung und Zürnens ist dieser Tag! Denn die Kinder sind bis zu den Geburtswehen gekommen und die Gebärende hat keine Kraft. *Vielleicht wird der HERR, dein GOTT, alle Worte Rabsakes hören, welchen der König der Assyrer, sein Herr, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen und mit Worten zu verlästern, welche der HERR, dein GOTT, gehört hat. Und du musst ein Gebet für den Rest, der gefunden

18:22 hat nicht dieser Hezekia selbst ♦ a.L. ist nicht er dieser, wessen Hezekia 18:23 vereinigt ♦ w. vermischt
 18:24 Herzöge ♦ gr. τὸν αρχος, w. Ortsfürst, d.h. Baron, Graf, Herzog, etc. 18:26 Syrisch ♦ d.i. Aramäisch
 18:26 mit ♦ a.L. zu 18:26 und wofür redest du ♦ a.L. - 18:27 Kot ♦ o. Mist 18:29 nicht ♦ a.L. nicht mit Worten
 18:30 wird euch ♦ a.L. wird uns 18:31 von seinem ♦ w. seinen 18:33 irgendeiner ♦ w. ein jeder
 18:34 Keineswegs ♦ a.L. Etwa 18:37 Asaphs ♦ a.L. Saphats

- 5 wird, ergreifen.“ *Und es sind die Knechte des
6 Königs Hezekia zu Jesaja gekommen. *Und
Jesaja sprach zu ihnen: „Dies müsst ihr zu
eurem Herrn sagen: ‚Dies spricht der HERR:
Fürchte dich nicht vor den Worten, welche du
gehört hast, womit die Knechte des Königs
7 der Assyrer gelästert haben. *Siehe, *ich* werde
ihm einen Geist eingeben und er wird eine
Botschaft hören und zurückkehren in sein Land;
und ich werde ihn durchs Schwert in seinem
Land niederstürzen.““
- 8 *Und Rabsake kehrte zurück und fand den
König der Assyrer, wie er wider Lobna kämpfte,
weil er gehört hatte, dass er von Lachis aufge-
9 brochen ist. *Und er hörte betreffs Tharakas,
des Königs der Äthiopier, man sagte: „Siehe, er
ist ausgezogen, um mit dir zu kämpfen.“ Und
er kehrte um und sandte Boten zu Hezekia, er
10 sagte: „So müsst ihr zu Hezekia, dem König
Judäas, sprechen, sagt: ‚Es betrüge dich dein
GOTT nicht, auf *welchen du* vertraust, da du
sagst: Jerusalem wird *nicht* in die Hände des
11 Königs der Assyrer gegeben werden. *Siehe,
du hast alles gehört, so vieles die Könige der
Assyrer allen Ländern getan haben, um sie zu
verbanfluchen, und du willst errettet werden?
12 *Haben etwa die Götter der Nationen diese
errettet, welche meine Väter verdorben haben:
sowohl Gosan als auch Haran und Raphes und
13 die Kinder Edems, die in Thalassarim? *Wo ist
der König Hemaths und der König Arphads?
Und wo ist der König der Stadt Sepharvaim,
Ana und Aba?““
- 14 *Und Hezekia nahm die Briefe aus der
Hand der Boten und las sie; und er stieg hinauf
ins Haus des HERRN, und Hezekia entfaltete sie
15 vor dem HERRN. *Und er sprach: „HERR GOTT
Israels, der auf den Cherubim thront, *du* bist
GOTT allein in allen Königreichen der Erde,
du hast den Himmel und die Erde gemacht.
16 *Neige, HERR, dein Ohr und höre; öffne, HERR,
deine Augen und siehe; und höre die Worte
Sennacherims, welche er gesandt hat, um den
17 lebendigen Gott zu verhöhnen. *Denn wahrhaf-
- tig, HERR, die Könige der Assyrer haben die
Nationen verwüstet, *und sie haben ihre Götter 18
in das Feuer getan, weil sie keine Götter sind,
sondern Werke der Menschenhände, Hölzer
und Steine, und haben sie vernichtet. *Und 19
nun, unser HERR GOTT, rette uns aus seiner
Hand, und alle Königreiche der Erde werden
erkennen, dass alleine *du*, HERR, GOTT bist.“
- *Und Jesaja, der Sohn Amos’, sandte zu 20
Hezekia, er sprach: „Dies spricht der HERR
GOTT der Heerscharen, der GOTT Israels: ‚Ich
habe gehört, was du zu mir gebetet hast betreffs
Sennacherims, des Königs der Assyrer.‘ *Dies 21
ist das Wort, welches der HERR über ihn geredet
hat: ‚Es verachtet dich und verhöhnt dich die
Jungfrau, die Tochter Zion; es schüttelt die
Tochter Jerusalem ihr Haupt über dir. *Wen 22
hast du verhöhnt und verlästert? Und wider
wen hast du die Stimme erhoben und deine
Augen zur Höhe gehoben? Zu dem Heiligen
des Israel? *Durch die Hand deiner Boten hast 23
du den HERRN verhöhnt und gesprochen: Mit
der Menge meiner Wagen werde *ich* hinauf-
steigen zur Höhe der Berge, die Seiten des
Libanons; und ich habe den Wuchs seiner Zeder
und die Auswahl seiner Zypressen abgehauen,
und ich bin in die Mitte des Waldes und des
Karmels gekommen. **Ich* habe erquickt und 24
fremde Wasser getrunken und habe mit der Sohle
meines Fußes alle Flüsse der Eindämmung
ausgetrocknet. *Ich bildete sie und führte sie 25
und sie wurde zur kriegerischen Anschwellung,
zu festen Städten. *Und die Einwohner in ihnen 26
waren kraftlos an der Hand, sie kauerten und
wurden beschämt; sie wurden Gras des Feldes
oder grünes Kraut, ein Keim der Häuser und ein
Abtreter dessen, der gegenüber steht. *Sowohl 27
dein Sitzen als auch deinen Ausgang und deinen
Eingang kenne ich, auch deine Wut. *Weil du 28
dich wider mich erzürtest und deine Lüster-
heit hinaufstieg zu meinen Ohren, werde ich
sowohl meine Haken in deine Nase legen als
auch meinen Zaum in deine Lippen und werde
dich umwenden auf dem Weg, auf *welchem du*

19:4 ergreifen ♦ o. verfassen 19:6 den Worten ♦ a.L. dem Antlitz der Worte 19:12 Thalassarim ♦ a.L. Thaeſthen 19:13 der König der Stadt ♦ a.L. - 19:21 schüttelt ♦ w. bewegt 19:23 Wuchs ♦ o. Höhe 19:23 die Mitte des ... des ♦ a.L. zum Endstück seines ... seines 19:24 Eindämmung ♦ w. Umfassung

- 29 kamst. *Und dies sei dir das Zeichen: Du wirst dieses Jahr essen, was von selbst gewachsen ist, und im zweiten Jahr das, was emporsprießt, und im dritten Jahr gibst Säten und Ernten und Pflanzen der Weinberge und sie werden ihre Frucht essen. *Und das Entronnene des Hauses Juda, das übriggeblieben ist, wird unten die Wurzel hinzufügen und oben Frucht hervorbringen. *Denn von Jerusalem wird der Überrest herauskommen und das Entronnene vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dieses tun. *Ist's nicht so? Dies spricht der HERR zum König der Assyrer: „Er wird nicht in diese Stadt hineinkommen, spricht der HERR, und wird dort keinen Pfeil abschießen und kein Schild wird sich ihr nahen und er wird *keinen* Wall wider sie aufschütten. *Auf dem Weg, welchen er gekommen ist, auf diesem wird er zurückkehren und in diese Stadt wird er nicht hineinkommen, spricht der HERR. *Und ich werde diese Stadt beschützen, um meinetwillen und um Davids, meines Sklaven, willen.“
- 35 *Und es geschah, des Nachts ging der Engel des HERRN auch heraus und schlug in dem Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend. Und sie machten sich früh morgens auf, und siehe, alles tote Leiber. *Und Sennacherim, der König der Assyrer, brach auf und zog fort und kehrte zurück; und er blieb in Ninive. *Und es geschah, als er anbetete im Haus Meserachs, seines Gottes, erschlugen ihn sogar Adramelech und Sarasar, seine Söhne, mit dem Schwert; und diese retteten sich ins Land Ararat. Und Hasordan, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
- 20** *In jenen Tagen erkrankte Hezekia zum Sterben; und Jesaja, der Sohn Amos', der Prophet, kam zu ihm hinein und sprach zu ihm: „Dies spricht der HERR: „Gebiete deinem Haus, denn *du* verstirbst und wirst nicht leben.“ *Und Hezekia wandte sein Angesicht zu der Wand und betete zum HERRN, er sprach: „HERR, denke doch, wie viel ich vor dir umhergegangen bin in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen und das Gute in deinen Augen getan habe!“ Und Hezekia weinte heftig. *Und Jesaja war in dem Hof, dem mittleren, und das Wort des HERRN erging an ihn, es sprach: „Kehre um, und zwar musst du zu Hezekia, dem Fürsten meines Volkes, sagen: „Dies spricht der HERR, der GOTT Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen; siehe, *ich* will dich heilen; an dem Tag, dem dritten, wirst du hinaufsteigen ins Haus des HERRN. *Und ich werde zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen und werde aus der Hand des Königs der Assyrer dich und diese Stadt retten und diese Stadt beschützen um meinetwillen und um Davids, meines Sklaven, willen.“ *Und Jesaja sprach: „Holt eine Feigenschnitte und legt's auf die Wunde, und er wird gesunden.“ *Und Hezekia sprach zu Jesaja: „Was ist das Zeichen, dass der HERR mich heilen wird und ich hinaufsteigen werde zum Haus des HERRN an dem Tag, dem dritten?“ *Und Jesaja sprach: „Dieses ist das Zeichen vom HERRN, dass der HERR das Wort tun wird, welches er geredet hat: der Schatten wird zehn Stufen hinziehen, wenn er sich zehn Stufen wendet.“ *Und Hezekia sprach: „Leicht ist es, dass der Schatten sich zehn Stufen neigt. Nein, sondern der Schatten muss sich zehn Stufen nach hinten wenden.“ *Und Jesaja, der Prophet, brüllte zum HERRN, und der Schatten wendete sich an den Stufen nach hinten, zehn Stufen.
- *In jener Zeit sandte Marodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König Babylons, Briefe und Manaha an Hezekia, weil er gehört hatte, dass Hezekia krank gewesen war. *Und Hezekia freute sich über sie und zeigte ihnen das ganze Haus des Nethotha, das Silber und das Gold, die Gewürze und das Öl, das gute, und das Haus der Geräte und wie viel in seinen Schatzkammern gefunden wurde. Es gab keine Sache, welche Hezekia ihnen nicht zeigte in seinem Haus und in seiner ganzen Staatsmacht.

19:32 Wall ♦ *gr.* πρόσχωμα, eig. Angeschwemmtes 19:34 beschützen ♦ *gr.* υπερασπιζω, d.h. mit dem Schild überdecken; s.a.f. 19:35 des Nachts ♦ *a.L.* bis zur Nacht 19:37 Meserachs ♦ *a.L.* Nesarachs 20:3 doch ♦ *a.L.* doch meiner 20:3 heftig ♦ *w.* groß 20:6 Tagen ♦ *a.L.* Jahren 20:10 nach hinten ♦ *w.* zu den hinteren Dingen; s.a.f. 20:13 Staatsmacht ♦ *w.* Vollmacht

14 *Und es kam Jesaja, der Prophet, zu dem König Hezekia hinein und sprach zu ihm: „Was haben diese Männer geredet? Und woher sind sie zu dir gekommen?“ Und Hezekia sprach: „Aus einem Land von ferne sind sie zu mir gekommen, aus Babylon.“ *Und er sprach: „Was haben sie in deinem Hause gesehen?“ Und Hezekia sprach: „Alles, so viel in meinem Haus ist, haben sie gesehen. Es war in meinem Haus nichts, was ich ihnen nicht gezeigt habe, doch auch die Dinge in meinen Schatzkammern haben sie gesehen.“ *Und Jesaja sprach zu Hezekia: 16 „Höre das Wort des HERRN! *Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und sie werden alle Dinge in deinem Haus nehmen, auch so viel deine Väter aufgespeichert haben bis zu diesem Tag, sie werden nach Babylon kommen; und es wird kein Wort ausgelassen werden, welches der HERR redet. *Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen werden, welche du zeugen wirst, werden genommen werden und sie werden Eunuchen sein in dem Haus des Königs Babylons.“ *Und Hezekia sprach zu Jesaja: „Gut ist das Wort des HERRN, welches du geredet hast. Es sei Friede in meinen Tagen!“ 20 *Und die übrigen der Geschichten Hezekias und alle seine Machttaten und wie viel er getan hat, die Quelle und die Wasserleitung, auch hat er das Wasser in die Stadt geführt, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *Und Hezekia entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet in der Stadt Davids; und Manasse, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

21 *Ein Sohn von zwölf Jahren war Manasse, währenddem er König wurde, und er regierte fünfundfünfzig Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Hapsiba. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN und wandelte gemäß den Abscheulichkeiten der Nationen, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels beseitigt hatte. *Und er wandte sich und erbaute die Höhen, welche Hezekia, sein Vater, niedergerissen hatte; und er stellte für die Baal

einen Altar auf und machte Kulthaine, so wie Ahaab, der König Israels, gemacht hatte; und er huldigte dem ganzen Heer des Himmels und diente ihnen. *Und er erbaute einen Altar im Haus des HERRN, wo der HERR gesagt hat: „In Jerusalem will ich meinen Namen hinsetzen.“ *Und er erbaute einen Altar für das ganze Heer des Himmels in beiden Höfen des Hauses des HERRN. *Und er führte seine Söhne im Feuer durch und er deutete Zeichen und deutete den Vogelflug, und er machte eine Erwünschte und mehrte Kundige, um das Böse in den Augen des HERRN zu tun, ihn zu reizen. *Und er setzte das Schnitzwerk des Kulthains in dem Haus hin, von welchem der HERR zu David und zu Salomo, seinem Sohn, gesagt hat: „In diesem Haus und in Jerusalem, welche ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels, dort will ich meinen Namen auch hinsetzen bis in die Ewigkeit. *Und ich will nicht fortfahren den Fuß Israels aus dem Land zu schütteln, welches ich ihren Vätern gegeben habe, insofern sie alles bewahren werden, so vieles ich geboten habe, nach dem ganzen Gebot, welches ihnen mein Sklave Mose geboten hat.“ *Und sie hörten nicht und Manasse verführte sie, um das Böse in den Augen des HERRN zu tun, mehr als die Nationen, welche der HERR aus dem Angesicht der Kinder Israels vertilgt hatte.

*Und der HERR redete durch die Hand seiner Sklaven, der Propheten, er sprach: „Dafür dass Manasse, der König Judas, diese so vielen Abscheulichkeiten, die bösen, getan hat von allem, was der Amoräer getan hatte, der vorherige, und ja auch Juda verführt hat mit ihren Götzen – so sei’s nicht –, spricht dies der HERR GOTT Israels: ‚Siehe, ich bringe Übel über Jerusalem und über Juda, sodass jeglichem, der’s hört, seine beiden Ohren schallen werden. *Und ich werde über Jerusalem das Maß Samarias ziehen und das Gewicht des Hauses Ahaabs; und ich werde Jerusalem auswischen, wie man Alabaster auswischend auswischt und auf sein Angesicht umkehrt. *Und ich werde

20:20 Chroniken ♦ w. Worte bzw. Geschichten der Tage; s.a.f. 21:1 Hapsiba ♦ a.L. Hopsiba 21:2 und wandelte ♦ a.L. - 21:5 beiden ♦ a.L. allen 21:7 Schnitzwerk ♦ a.L. Verhüllte 21:7 die Ewigkeit ♦ a.Ü. das Zeitalter 21:11 verführt ♦ w. sündigen gemacht; s.a.f.

den Überrest meines Erbteils verstoßen und sie in die Hände ihrer Feinde übergeben, und sie werden zur Plünderung sein und zur Beute für alle ihre Feinde; * dafür dass sie so viel Böses in meinen Augen getan haben und mich reizten seit dem Tag, an welchem ich ihre Väter herausgeführt habe aus Ägypten, und bis zu diesem Tag.“ * Ja auch sehr viel unschuldiges Blut vergoss Manasse, bis er das Jerusalem von Tor zu Tor füllte, außer seiner Sünden, womit er das Juda verführte, um das Böse in den Augen des HERRN zu tun. * Und die übrigen der Geschichten Manasses und alles, so vieles er getan hat, und seine Sünde, welche er gesündigt hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? * Und Manasse entschlief bei seinen Vätern, und er wurde bestattet in dem Garten seines Hauses, im Garten Ozas; und Amos, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

* Ein Sohn von zweiundzwanzig Jahren war Amos, währenddem er König wurde, und er regierte zwei Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Mesollam, eine Tochter Harus' aus Jeteba. * Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, so wie Manasse, sein Vater, getan hatte. * Und er wandelte im ganzen Weg, welchen sein Vater gewandelt war, und diente den Götzen, welchen sein Vater gedient hatte, und huldigte ihnen. * Und er verließ den Herrn, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht in dem Weg des HERRN. * Und die Knechte Amos' rotteten sich zusammen wider ihn und töteten den König in seinem Haus. * Und das ganze Volk des Landes erschlug alle, die sich wider den König Amos zusammengerottet hatten, und das Volk des Landes machte den Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Statt. * Und die übrigen der Geschichten Amos', wie viel er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? * Und sie bestatteten ihn in seinem Grab in dem Garten Ozas; und Josia, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

* Ein Sohn von acht Jahren war Josia, währenddem er König wurde, und er regierte einunddreißig Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Jeddia, eine Tochter Edejas aus Basuroth. * Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN, und er wandelte auf jeglichem Weg Davids, seines Vaters, und er wich nicht zur Rechten oder zur Linken. * Und es geschah, während dem achtzehnten Jahr vom König Josia, in dem Monat, dem achten, sandte der König den Sapphan, den Sohn Ezeljus, des Sohnes Mesollams, den Schreiber des Hauses des HERRN, er sprach: * „Steige hinauf zu Helkia, dem Priester, dem großen, und bestimme das Geld, das in das Haus des HERRN gebracht worden ist, welches die, die den Standort bewachen, von dem Volk gesammelt haben. * Und sie sollen es in die Hand derer geben, die die Werke derer tun, die im Haus des HERRN eingesetzt sind.“ Und er gab es denen, die die Werke im Haus des HERRN tun, um das Bedek des Hauses auszubessern, * den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern, auch um Hölzer zu kaufen und gehauene Steine, um das Bedek des Hauses auszubessern. * Doch sie rechneten mit ihnen nicht das Geld ab, das sie ihnen gaben, weil sie in Treue schafften. * Und Helkia, der Priester, der große, sprach zu Sapphan, dem Schreiber: „Das Buch des Gesetzes habe ich gefunden im Hause des HERRN.“ Und Helkia gab das Buch dem Sapphan, und er las es. * Und er kam zu dem König Josia herein und wandte an den König ein Wort und sprach: „Es haben deine Sklaven das Geld, das im Haus des HERRN gefundene, ausgeschüttet und sie haben es in die Hand derer gegeben, die die Werke derer tun, die im Haus des HERRN eingesetzt worden sind.“ * Auch sprach Sapphan, der Schreiber, zu dem König, er sagte: „Das Buch des Gesetzes hat mir Helkia, der Priester, gegeben.“ Und Sapphan las es vor dem König. * Und es geschah, wie der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, zerriss er auch seine Kleider. * Und der König gebot dem

21:15 reizten ♦ w. reizend waren 21:16 Tor zu Tor ♦ w. Mund zu Mund 22:3 achten ♦ a.L. siebten 22:4 bestimme ♦ a.Ü. versiegle 22:5 sollen ♦ gr. Imper. 22:5 auszubessern ♦ o. aufzuhalten, zu überwältigen; s.a.f.

Helkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohn Sapphans, und Achobor, dem Sohn Michajas, und Sapphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Sklaven des Königs, er sprach: „Geht hin, befragt den Herrn für mich und für das ganze Volk und für ganz Juda betreffs der Worte des Buches, dieses gefundenen. Denn groß ist der Zorn des HERRN, der unter uns entzündet ist, darum weil unsere Väter nicht gehört haben auf die Worte dieses Buches, um nach allem zu tun, was gegen uns geschrieben steht.“ *Und es ging Helkia, der Priester, und Ahikam und Achobor und Sapphan und Asaja zu Holda, der Prophetin, der Frau Sellems, des Sohnes Thekues, des Sohnes Harhas', des Kleiderwächters; und sie wohnte in Jerusalem in dem Masena; und sie redeten zu ihr gemäß diesen Dingen. *Und sie sprach zu ihnen: „Dies spricht der HERR, der Gott Israels: ‚Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: ‘Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* führe Übel über diesen Ort und über die, die ihn bewohnen: alle Worte des Buches, welche der König Judas gelesen hat. ‘Dafür dass sie mich verlassen haben und anderen Göttern räuchernten, auf dass sie mich reizen mit den Werken ihrer Hände, entbrannte auch meine Wut an diesem Ort und wird nicht erlöschen.‘ *Und zum König Judas, der euch gesandt hat, um den Herrn zu befragen, dies müsst ihr zu ihm sprechen: ‚Dies spricht der HERR, der Gott Israels: Die Worte, welche du gehört hast – *weil um ihretwillen dein Herz erweicht wurde und du dich demütigtest vorm Angesicht des HERRN, wie du hörtest, wie viel ich geredet habe über diesen Ort und über die, die ihn bewohnen, auf dass sie zur Vertilgung und zum Fluch seien, und du deine Kleider zerrissest und vor mir weintest, erhörte *ich* ja auch, spricht der HERR. *So sei's nicht. Siehe, ich werde dich hinzufügen zu deinen Vätern und du wirst versammelt werden in dein Grab in Frieden; und mit deinen Augen wird nichts gesehen werden von allen Übeln, welche *ich* über diesen Ort und über die, die ihn bewohnen,

bringe.“ *Und sie wandten an den König das Wort.

*Und der König sandte hin und versammelte zu sich selbst alle Ältesten Judas und Jerusalems. *Und der König stieg hinauf ins Haus des HERRN, und jeder Mann Judas und alle, die in Jerusalem wohnten, mit ihm, auch die Priester und die Propheten und das ganze Volk vom Kleinen und bis zum Großen; und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Testaments, des im Haus des HERRN gefundenen. *Und der König stand bei der Säule und verfügte ein Testament vor dem HERRN, um hinter dem HERRN zu wandeln und um seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu bewahren mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte dieses Testaments aufzurichten, die geschrieben sind in diesem Buch. Und das ganze Volk stellte sich in das Testament.

*Und der König gebot dem Helkia, dem Priester, dem großen, und den Priestern des zweiten Ranges und denen, die den Standort bewachten, damit sie aus dem Tempel des HERRN alle Geräte herausbringen, die für den Baal und den Kulthain und das ganze Heer des Himmels gemacht worden waren. Und er verbrannte sie außerhalb Jerusalems im Sademoth-Kedron und holte ihren Staub nach Bethel. *Und er verbrannte die Komarim, welche die Könige Judas eingesetzt hatten und auf den Höhen räuchernten und in den Städten Judas und denen rings um Jerusalem, und die, die dem Baal und der Sonne und dem Mond und den Mazuroth und dem ganzen Heer des Himmels räuchernten. *Und den Kulthain brachte er aus dem Haus des HERRN heraus, außerhalb Jerusalems, an den Bach Kedron und verbrannte ihn an dem Bach Kedron und pulverisierte's zu Staub und warf seinen Staub auf das Grab der Kinder des Volkes. *Und er riss das Haus der Kadesim nieder, der in dem Haus des HERRN, dort wo die Frauen Chettiim für den Kulthain woben. *Und er führte alle Priester aus den Städten

22:13 das ganze ♦ a.L. sein ganzes 22:16 das ganze ♦ a.L. sein ganzes 22:19 um ihretwillen ♦ o. für sie, stattdessen 22:20 Siehe, ich ♦ a.L. Ich 23:5 denen ♦ a.L. in denen

Judas hinauf und besudelte die Höhen, dort wo die Priester geräuchert hatten, von Dan und bis nach Bersabee; und er riss das Haus der Tore nieder, das neben der Tür des Tores Jesus', des Fürsten des Tores derer zur Linken des Mannes in dem Tor der Stadt. *Doch die Priester der Höhen brachten nichts zu dem Altar des HERRN in Jerusalem herauf, allerdings aßen sie Ungesäuertes inmitten ihrer Brüder. *Und er besudelte das Thapheth, das im Tal des Sohnes Hennom war, damit ein Mann seinen Sohn und ein Mann seine Tochter für den Molech im Feuer durchführe. *Und er schaffte die Pferde ab, welche die Könige Judas für die Sonne gegeben hatten an dem Eingang des Hauses des HERRN zu der Schatzkammer Nathans, des Königs Eunuken, in Pharurim; und den Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. *Und die Altäre, die auf dem Dach des Obergemachs Ahas', welche die Könige Judas gemacht hatten, und die Altäre, welche Manasse in den beiden Höfen des Hauses des HERRN gemacht hatte, riss der König nieder und zerrte sie von dort und warf ihren Staub in den Bach Kedron. *Und das Haus, das im Angesicht Jerusalems, das zur Rechten des Berges, des Mosthath, welches Salomo, der König Israels, erbaut hatte für die Astarte, die Widerwärtigkeit der Sidonier, und dem Kamos, der Widerwärtigkeit Moabs, und dem Molech, dem Scheusal der Kinder Ammons, besudelte der König. *Und er zermalmte die Säulen und vernichtete die Kulthaine und füllte ihre Stätte mit Menschengebeinen. *Ja auch den Altar, den in Bethel, den hohen, welchen Jeroboam, der Sohn Nabats, gemacht hatte, welcher das Israel verführt hatte, ja auch jenen Altar, den hohen, zersprengte er und zermalmte seine Steine und pulverisierte ihn zu Staub; und er verbrannte den Kulthain.

*Und Josia bog ab und sah die Gräber, die dort in der Stadt waren, und sandte hin und nahm die Gebeine aus den Gräbern und verbrannte sie auf dem Altar und besudelte ihn, nach dem Wort des HERRN, welches der

Mensch GOTTES geredet hatte, währenddem Jeroboam während dem Fest auf dem Altar stand. *Und umgewandt, hob er seine Augen auf das Grab des Menschen GOTTES, der diese Worte geredet hatte; und er sprach: „Was ist jene Warte, welche *ich* sehe?“ Und die Männer der Stadt sagten ihm: „Der Mensch GOTTES ist's, der von Juda ausgegangen ist und diese Worte verkündigt hat, welche er über den Altar Bethels ausgerufen hat.“ *Und er sprach: „Lasst ihn, kein Mann bewege seine Gebeine!“ Und seine Gebeine wurden beschirmt mit den Gebeinen des Propheten, der aus Samaria gekommen war. *Ja auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias, welche die Könige von Israel gemacht hatten, um den HERRN zu reizen, entfernte Josia; und er tat mit ihnen alle Werke, welche er in Bethel getan hat. *Und er opferte alle Priester der Höhen, die dort waren, auf den Altären und verbrannte die Gebeine der Menschen auf ihnen. Und er kehrte nach Jerusalem zurück.

*Und der König gebot dem ganzen Volk, er sprach: „Verfertigt das Passah für den Herrn, unseren Gott, so wie es geschrieben steht im Buch dieses Testaments.“ *Denn ein derartiges Passah ist nicht geschehen von den Tagen der Richter an, welche das Israel gerichtet haben, und in allen Tagen der Könige Israels und der Könige Judas; *sondern in dem achtzehnten Jahr des Königs Josia geschah das Passah für den Herrn in Jerusalem. *Ja auch die Erwünschten und die Kundigen und die Teraphin und die Götzenbilder und alle Widerwärtigkeiten, die in dem Land Juda und in Jerusalem erschienen sind, beseitigte der König Josia, damit er die Worte des Gesetzes bestätigte, die in dem Buch geschrieben stehen, welches Helkia, der Priester, im Hause des HERRN gefunden hat. *Ihm gleich war kein König vor ihm, welcher zum HERRN umgekehrt ist mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach dem ganzen Gesetz Moses, und nach ihm ist kein ihm Gleicher

23:13 Mosthath ♦ a.L. Mosoath 23:15 verführt ♦ w. sündigen gemacht 23:15 jenen Altar, ♦ a.L. jenen Altar, und zwar 23:19 auch alle ... tat mit ... er getan hat ♦ a.L. auch zu allen ... entfernte in ... sie getan hatten

26 aufgestanden. *Doch der HERR wandte sich nicht ab von der Wut seines Zorns, des großen, womit er in seinem Zorn wütend war wider das Juda aufgrund der Reizungen, womit Manasse
 27 ihn gereizt hatte. *Und der HERR sprach: „Ja auch das Juda will ich verstoßen von meinem Angesicht, so wie ich das Israel verstoßen habe, und ich werde diese Stadt verstoßen, welche ich auserwählt habe, das Jerusalem, und das Haus, wovon ich gesagt habe: ‚Mein Name wird dort
 28 sein.‘“ *Und die übrigen der Geschichten Josias und alles, so viel er getan hat, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den
 29 Pharao Nechao, der König Ägyptens, herauf wider den König der Assyrer an den Strom Euphrat; und Josia zog zur Begegnung mit ihm und Nechao tötete ihn in Mageddon, währenddem er ihn sah. *Und seine Knechte brachten
 30 ihn als Toten aus Mageddon und führten ihn nach Jerusalem und bestatteten ihn in seinem Grab. Und das Volk des Landes nahm den Joahas, den Sohn Josias, und sie salbten ihn und machten ihn zum König an seines Vaters Statt.
 31 *Ein Sohn von dreiundzwanzig Jahren war Joahas, währenddem er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamital, eine Tochter Jeremias aus Lobna. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN gemäß allem, wie viel
 32 seine Väter getan hatten. *Und Pharao Nechao verbannte ihn nach Reblaa ins Land Hemath, damit er nicht in Jerusalem regierte, und er legte eine Strafe auf das Land, hundert Talente Silber und hundert Talente Gold. *Und Pharao Nechao machte den Eliakim, den Sohn Josias, des Königs Judas, zum König an Josias, seines Vaters, Statt; und er veränderte seinen Namen in Johakim. Und den Joahas holte er und führte ihn
 35 nach Ägypten, und er verstarb dort. *Und das Silber und das Gold gab Johakim dem Pharao; doch er schätzte das Land, um das Geld auf Pharaos Befehl zu geben: ein Mann gemäß seinem Preis, sie gaben das Silber und Gold von dem

Volk des Landes, um es dem Pharao Nechao zu geben. *Ein Sohn von fünfundzwanzig Jahren
 36 war Johakim, währenddem er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Jeldaph, eine Tochter Phadails aus Ruma. *Und er tat das Böse in den
 37 Augen des HERRN gemäß allem, wie viel seine Väter getan hatten.

*In seinen Tagen stieg Nabuchodonosor **24**
 herauf, der König Babylons, und Johakim wurde ihm zum Sklaven für drei Jahre; und er wandte sich ab und brach mit ihm. *Und der
 2 HERR sandte wider ihn die Leichtbewaffneten der Chaldäer und die Leichtbewaffneten Syriens und die Leichtbewaffneten Moabs und die Leichtbewaffneten der Kinder Ammons, und er sandte sie in das Land Juda aus, um es zu überwältigen gemäß dem Wort des HERRN, welches er geredet hat durch die Hand seiner Sklaven, der Propheten. *Es geschah nur auf-
 3 grund der Wut des HERRN in dem Juda, um es von seinem Angesicht zu entfernen, um der Sünden Manasses willen, nach allem, was er getan hatte. *Ja auch unschuldig Blut vergoss
 4 er und füllte Jerusalem mit unschuldigem Blut; und der HERR wollte nicht versöhnt werden. *Und die übrigen der Geschichten Johakims
 5 und alles, so viel er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken bei den Königen Judas? *Und Johakim entschlief
 6 bei seinen Vätern; und Joachim, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *Und der König
 7 Ägyptens setzte's nicht mehr fort, aus seinem Land auszuziehen, denn der König Babylons hat von dem Bach Ägyptens bis zum Strom Euphrat alles genommen, so vieles des Königs Ägyptens war.

*Ein Sohn von achtzehn Jahren war Joa-
 8 chim, währenddem er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem; und seine Mutter hatte den Namen Nestha, eine Tochter Ellanasthans aus Jerusalem. *Und er tat
 9 das Böse in den Augen des HERRN gemäß allem, wie viel sein Vater getan hatte. *In jener
 10 Zeit stieg Nabuchodonosor herauf, der König

11 Babylons, nach Jerusalem und die Stadt kam
 unter Belagerung. *Und Nabuchodonosor, der
 12 König Babylons, kam zu der Stadt hin und seine
 Knechte belagerten sie. *Und es ging Joachim,
 der König Judas, auf den König Babylons zu,
 er und seine Knechte und seine Mutter und
 seine Fürsten und seine Eunuchen; und der
 13 König Babylons nahm ihn in dem achten Jahr
 seines Königtums. *Und er brachte von dort
 alle Schätze des Hauses des HERRN und die
 Schätze des Hauses des Königs weg und hieb
 alle Geräte ab, die goldenen, welche Salomo,
 der König Israels, gemacht hatte in dem Tempel
 14 des HERRN, gemäß dem Wort des HERRN. *Und
 er siedelte Jerusalem und alle Fürsten und die
 Vermögenden mit Stärke um, nachdem er zehntausend
 Gefangene gefangen genommen hat,
 und alle Zimmermänner und Schlosser; und
 es blieb keiner übrig, nur die Bettelarmen des
 15 Landes. *Und er siedelte den Joachim über nach
 Babylon, auch die Mutter des Königs und die
 Frauen des Königs und seine Eunuchen; und
 alle Mächtigen des Landes führte er fort als
 Gefangenschaft von Jerusalem nach Babylon.
 16 *Und alle Männer der Heerschar, siebentausend,
 und die Zimmerleute und Schlosser, eintausend
 – alles Vermögende, die Krieg führten –, sie
 führte der König Babylons auch als Gefangen-
 17 schaft nach Babylon. *Und der König Babylons
 machte den Matthanja, seinen Sohn, zum König
 an seiner Statt und er veränderte seinen Namen
 in Zedekia.
 18 *Ein Sohn von einundzwanzig Jahren war
 Zedekia, währenddem er König wurde, und
 er regierte elf Jahre in Jerusalem; und seine
 Mutter hatte den Namen Hamital, eine Tochter
 19 Jeremias. *Und er tat das Böse in den Augen des
 HERRN gemäß allem, wie viel Johakim getan
 hatte. *Denn es geschah aufgrund der Wut des
 20 HERRN über Jerusalem und in dem Juda, bis er
 sie von seinem Angesicht wegschleuderte. Und
 Zedekia brach mit dem König Babylons.

*Und es geschah, in dem neunten Jahr **25**
 seines Königtums, in dem Monat, dem zehnten,
 kam Nabuchodonosor, der König Babylons,
 und seine ganze Heerschar wider Jerusalem;
 und er lagerte wider sie und erbaute wider
 sie Verschanzungen ringsum. *Und die Stadt **2**
 kam unter Belagerung bis zu dem elften Jahr
 des Königs Zedekia. *Am neunten des Monats **3**
 nahm der Hunger in der Stadt auch überhand,
 und es gab kein Brot für das Volk des Landes.
 *Und die Stadt zerriss und alle Männer des **4**
 Krieges gingen des Nachts hinaus, den Weg
 des Tores, des inmitten der Mauern; dieses ist
 das des Gartens des Königs. Und die Chaldäer
 waren wider die Stadt ringsum. Und sie gingen
 den Weg, den Araba. *Und die Heerschar der **5**
 Chaldäer jagte dem König nach und sie ergrif-
 fen ihn in Araboth-Jericho, und seine ganze
 Heerschar zerstreute sich vorher von ihm. *Und **6**
 sie nahmen den König mit und führten ihn
 zum König Babylons nach Deblatha; und er
 sprach das Urteil über ihn. *Und die Söhne **7**
 Zedekias schlachtete er vor seinen Augen, und
 die Augen Zedekias blendete er und er band ihn
 mit Fußketten und führte ihn nach Babylon.
 *Und in dem Monat, dem fünften, am sieb- **8**
 ten des Monats – dies war das neunzehnte Jahr
 für den Nabuchodonosor, den König Babylons
 –, kam Nabusardan, der Obervollstrecker, der
 vor dem König Babylons stand, nach Jerusalem.
 *Und er zündete das Haus des HERRN an und **9**
 das Haus des Königs und alle Häuser Jerusa-
 lems, und jegliches Haus zündete der Ober-
 vollstrecker an. *Und die Mauer Jerusalems **10**
 ringsumher riss die Heerschar der Chaldäer
 nieder. *Und den Überrest des Volkes, den **11**
 übriggebliebenen in der Stadt, und die Über-
 gelaufenen, die zum König Babylons überge-
 laufen sind, und den Rest der Stütze erhob
 Nabusardan, der Obervollstrecker. *Und von **12**
 den Bettelarmen des Landes ließ der Obervoll-
 strecker etliche als Weingärtner und als Gabin

24:13 von dort ♦ *a.L.* - **24:14** nachdem er zehntausend Gefangene gefangen genommen hat ♦ *a.L.* zehntausend
 Gefangene **24:15** Gefangenschaft ♦ *w.* Übersiedlung **24:16** Gefangenschaft ♦ *w.* Exil; Umsiedlung
24:17 Matthanja ♦ *a.L.* Matthanja **25:1** zehnten ♦ *a.L.* zwölften **25:6** zum ♦ *a.L.* zu dem **25:6** sprach
 das Urteil über ♦ *w.* redete Gericht mit **25:8** Obervollstrecker ♦ *a.Ü.* Oberkoch; *s.a.f.* **25:11** Volkes, ♦ *a.L.*
 Volkes, und zwar **25:11** Übergelaufenen ... übergelaufen ♦ *w.* Hergefallenen ... hergefallen

- 13 zurück. *Und die Säulen, die ehernen, die im Haus des HERRN, und die Mechonoth und das Meer, das eherne, das im Haus des HERRN, zermalmt die Chaldäer und brachten das Erz davon nach Babylon. *Auch die Kessel und die Jamin und die Schalen und Räuchergefäße und alle Geräte, die ehernen, mit welchen sie dienen, nahm er. *Und die Kohlepfannen und die Schalen, die goldenen und die silbernen, nahm der Obervollstrecker, *zwei Säulen und das eine Meer und die Mechonoth, welche Salomo für das Haus des HERRN gemacht hatte. Es gab kein Gewicht des Erzes aller Geräte.
- 17 *Achtzehn Ellen war die Höhe der Säule, der einen, und es war das Chothar auf ihm, das eherne, und die Höhe des Chothars war drei Ellen; Sabacha und Granatäpfel waren auf dem Chothar ringsum, alle ehern. Und gemäß diesen hatte's die Säule, die zweite, auf dem Sabacha.
- 18 *Und der Obervollstrecker nahm den Saraja, den Priester, den ersten, und den Sophonja, den Sohn des zweiten Ranges, und die drei, die den Standort bewachten; *und aus der Stadt nahm er *einen* Eunuchen, welcher Vorsteher über den Kriegsmännern war, und fünf Männer derer, die das Angesicht des Königs sahen, und in der Stadt gefunden worden sind, und den Schreiber des Fürsten der Heerschar, der das Volk des Landes aushob, und sechzig Männer des Volkes des Landes, die in der Stadt gefunden worden sind. *Und Nabusardan, der Obervollstrecker, nahm sie und führte sie fort zu dem König Babylons nach Deblatha. *Und der König Babylons schlug sie und tötete sie in Deblatha in dem Land Hemath. Und Juda wurde übergesiedelt aus seinem Land.
- 22 *Und das Volk, das zurückgelassene im Land Juda, welche Nabuchodonosor, der König Babylons, zurückgelassen hatte, über sie setzte er auch den Godolja, den Sohn Ahikams, den Sohn Saphans. *Und es hörten alle Fürsten der Heerschar, sie und ihre Männer, dass der König Babylons den Godolja eingesetzt hatte, und sie kamen zu Godolja nach Massepha, sowohl Ismael der Sohn Nathanjas, als auch Johanan, der Sohn Karaes, und Saraja, der Sohn Thanaemeths, der Netophathiter, und Jezonja, der Sohn des Machathi, sie und ihre Männer. *Und Godolja schwor ihnen und ihren Männern und sprach zu ihnen: „Fürchtet nicht das Auftreten der Chaldäer, verweilt in dem Land und dient dem König Babylons, es wird schön für euch sein.“ *Und es geschah, in dem siebten Monat kam Ismael, der Sohn Nathanjas, des Sohnes Elisamas, aus dem Samen der Könige, und zehn Männer mit ihm; und er schlug den Godolja und er verstarb, auch die Juden und die Chaldäer, die bei ihm in Massepha waren. *Und es machte sich das ganze Volk auf vom Kleinen bis zum Großen, auch die Fürsten der Heerschar, und sie gingen nach Ägypten, weil sie sich vor dem Angesicht der Chaldäer fürchteten.
- *Und es geschah, in dem siebenunddreißigsten Jahr der Übersiedlung Joachims, des Königs Judas, in dem zwölften Monat, am siebenundzwanzigsten des Monats, erhob Eviamarodech, der König Babylons, in dem Jahr seines Königtums das Haupt Joachims, des Königs Judas, und führte ihn aus seinem Gefängnis aus dem Haus heraus. *Und er redete Gutes mit ihm und setzte seinen Thron über die Throne der Könige, derer bei ihm in Babylon. *Und er tauschte seine Gefängniskleider und er aß allezeit das Brot vor ihm, alle Tage seines Lebens. *Und seine Bewirtung, eine beständige Bewirtung, wurde ihm vom Haus des Königs gegeben, eine Tagesportion an seinem Tag, all die Tage seines Lebens.

25:17 auf dem Sabacha ♦ a.L. auch Granatäpfel auf dem Sabacha 25:19 aushob ♦ w. ausordnete 25:22 den Sohn Saphans ♦ a.L. des Sohnes Saphans 25:23 Massepha ♦ a.L. Massephath; s.a.f. 25:25 siebten Monat ♦ a.L. Monat, dem siebten, 25:25 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft

Jesaja

- 1 Das Gesicht, welches Jesaja gesehen hat, der Sohn Amos', welches er gesehen hat gegen das Judäa und gegen Jerusalem, während des Königreichs Ozias und Joathams und Ahas' und
2 Hezekias, welche das Judäa regierten. *Höre, Himmel, und nimm es zu Ohren, Erde, denn der HERR hat geredet: „Ich habe Kinder gezeugt und erhöht, aber sie haben mich verstoßen. *Ein Ochse kennt den Besitzer und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt mich nicht und mein Volk nimmt mich nicht wahr.“
3 *Wehe, sündige Nation, Volk voller Sünden, böser Same, gesetzlose Kinder! Ihr habt den Herrn verlassen und den Heiligen des Israel erbittert. Sie sind entfremdet worden zu den hinteren Dingen. *Warum wollt ihr noch geschlagen werden, da ihr die Gesetzlosigkeit fortsetzt? Jedes Haupt ist im Übel und jedes Herz im Kummer. *Von den Füßen bis zum Haupt ist nichts Ganzes an ihm, weder Wunde noch Strieme noch eine sich entzündende Verletzung; es ist nicht möglich ein Pflaster aufzulegen, noch Öl, noch Verbände. *Euer Land ist eine Wüste; eure Städte sind Feuerflammen; euer Gebiet, Fremde verzehren es vor euch und es wird, von fremden Völkern umgestürzt, öde.
4 *Und die Tochter Zion wird zurückgelassen werden wie eine Hütte im Weinberg und wie eine Obstwachstube im Fruchtebeet, wie eine belagerte Stadt. *Und falls nicht der HERR Zabaoth uns Same zurückgelassen hätte, wären wir wie Sodom und wären wir Gomorra gleichgemacht geworden.
5 *Hört des HERRN Wort, Fürsten Sodoms, merkt auf das Gesetz Gottes, Volk Gomorras! *„Was ist für mich die Menge eurer Opfer?“,
6 spricht der HERR. „Ich bin voll von den Brandopfern der Widder, sowohl das Fett der Lämmer als auch das Blut der Stiere und Böcke will ich nicht, *noch* sollt ihr kommen, um vor mir zu erscheinen. *Denn wer hat diese von eurer Hand gefordert? Ihr dürft nicht fortfahren, meinen Hof zu zertreten. *Wenn ihr Feinmehl bringt, ist's ein eitles Opfer, eine Abscheulichkeit für mich; eure Neumonde und die Sabbate und den großen Tag ertrage ich nicht. *Das Fasten und die Untätigkeit und eure Neumonde und eure Feste hasst meine Seele; sie sind mir zur Übersättigung geworden, ich werde eure Sünden nicht mehr vergeben. *Wann ihr die Hände ausstreckt, werde ich meine Augen von euch abwenden, und wenn ihr das Bitten füllt, werde ich euch nicht erhören, denn eure Hände sind voller Blut.
7 *Wascht euch, werdet rein; entfernt die Bosheiten von euren Seelen vor meinen Augen, lasst ab von euren Bosheiten; *lernt Schönes zu tun; sucht das Gericht auf, beschirmt den, der unrecht behandelt wird, richtet die Waise und rechnet für die Witwe! *Und auf, lasst uns auch überführen“, spricht der HERR. „Und wenn eure Sünden wie Karmesin sind, wie Schnee werde ich sie weiß; wenn sie aber wie Scharlach sind, wie Wolle werde ich sie weiß. *Und wenn ihr wollt und mir gehorcht, so werdet ihr die Güter des Landes essen. *Wenn ihr aber nicht wollt noch mir gehorcht, so wird das Schwert euch fressen; denn der Mund des HERRN hat dies geredet.“
8 *Wie ist sie eine Hure geworden, die treue Stadt Zion voller Recht, in *welcher* Gerechtigkeit lagerte, nun aber Mörder. *Euer Silber ist unbewährt; deine Krämer vermengen den Wein mit Wasser. *Deine Fürsten sind ungehorsam, Genossen der Diebe, die Geschenke lieben, die nach Vergeltung jagen; für die Waise richten sie nicht und das Gericht der Witwe beachten sie nicht. *Deshalb spricht dies der Gebieter,

1:3 nimmt wahr ♦ a.Ü. versteht 1:4 Sie sind entfremdet worden zu den hinteren Dingen ♦ a.L. - 1:6 Ganzes ♦ w. Komplet 1:11 will ♦ o. beschließe, beabsichtige 1:13 Wenn ihr ♦ a.L. Wenn ihr mir 1:13 ertrage ♦ a.Ü. gestatte 1:14 und eure Neumonde ♦ a.L. - 1:18 überführen ♦ o. rechten

der HERR Zabaoth: „Wehe den Starken Israels; denn die Wut von mir wird bei meinen Widersachern nicht ruhen und ich werde Gericht gegen
 25 meine Feinde halten. *Und ich werde meine Hand wider dich führen und werde dich zur Reinheit verbrennen, aber die Verstoßenden werde ich umbringen und ich werde alle Ge-
 26 setzlosen von dir beseitigen und alle Hochmütigen erniedrigen. *Und ich werde deine Richter aufstellen wie das vorherige Mal und deine Ratgeber wie am Anfang; und darnach wirst du genannt werden: Stadt der Gerechtigkeit,
 27 treue Metropole Zion. *Denn mit Urteilen wird ihre Gefangenschaft gerettet werden und mit
 28 Barmherzigkeit. *Und es werden zerschmettert werden die Gesetzlosen und die Sündhaften zugleich; und die den Herrn verlassen, werden ihr
 29 Ende nehmen. *Denn sie werden zuschanden werden bei ihren Götzen, welche sie gewollt haben, und sie werden zuschanden werden bei
 30 ihren Gärten, welche sie begehrt haben. *Denn sie werden wie eine Terebinthe, die ihre Blätter abgeworfen hat, und wie ein Paradies, das kein
 31 Wasser hat. *Und ihre Stärke wird wie Werg sein und ihre Werke wie ein Feuerfunke, und die Gesetzlosen und die Sündhaften werden zugleich verbrennen und es wird keiner da sein, der löscht.“

2 *Das Wort, das an Jesaja erging, den Sohn Amos', über das Judäa und über Jerusalem:
 2 „Es wird sein, in den letzten Tagen wird der Berg des HERRN und das Haus GOTTES erscheinen über den Gipfeln der Berge und wird erhöht werden oberhalb der Hügel; und alle Nationen
 3 werden bei ihm ankommen. *Und viele Nationen werden hingehen und sprechen: ‚Kommt und lasst uns hinaufsteigen auf den Berg des HERRN und zu dem Haus des Gottes Jakobs; und er wird uns seinen Weg verkündigen und wir werden auf ihm wandeln.‘ – Denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des
 4 HERRN aus Jerusalem. *Und er wird richten inmitten der Nationen und wird viele Völker überführen; und sie werden ihre Schwerter zu

Pflügen schmieden und ihre Wurfspieße zu Sichel; und keine Nation wird mehr wider eine Nation das Schwert nehmen und sie werden nicht mehr lernen zu kämpfen. – *, *Und nun, o
 5 Haus des Jakob, auf, lasst uns wandeln in dem Licht des HERRN!‘

*Er hat nämlich sein Volk entlassen, das
 6 Haus des Israel; denn ihr Gebiet ist wie am Anfang voller Zeichenschau, wie das der Fremdstämmigen, und viele fremdstämmige Kinder werden ihnen zuteil. *Ihr Gebiet ist nämlich
 7 voller Silber und Gold und es gab keine Zahl für ihre Schätze; und das Land ist voller Rosse und es gab keine Zahl für ihre Wagen. *Und
 8 das Land ist voller Scheusale, den Werken ihrer Hände; und sie huldigen denen, welche ihre Finger gemacht haben. *Und der Mensch
 9 wird gebeugt werden und der Mann erniedrigt werden, und ich werde ihnen *nicht* vergeben.

*Und nun geht hinein in die Felsen und
 10 verbergt euch in der Erde vorm Angesicht des Schreckens des HERRN und vor der Herrlichkeit seiner Stärke, wann er aufsteht, die Erde zu zerbrechen. *Denn die Augen des HERRN sind
 11 hoch, aber der Mensch niedrig; und die Hoheit des Menschen wird erniedrigt werden und der HERR allein wird erhöht werden an jenem Tag. *Denn der Tag des HERRN Zabaoth ist wider
 12 jeglichen Hochmütigen und Übermütigen und wider jeglichen Hohen und Erhabenen – und er wird erniedrigt werden –; *und wider jegliche
 13 Zeder des Libanon, die hohen und erhabenen, und wider jeglichen Eichenbaum Basans; *und
 14 wider jeglichen Berg und wider jeglichen hohen Hügel; *und wider jeglichen hohen Turm und wider jegliche hohe Mauer; *und wider jegliches
 15 Meeresschiff und wider jeglichen schönen Schauplatz der Schiffe. *Und es wird jeder
 16 Mensch erniedrigt werden und es wird die Hoheit des Menschen fallen; und der HERR allein
 17 wird erhöht werden an jenem Tag. *Und alle
 18 Handgemachten werden sie verbergen, nachdem sie hineingegangen sind in die Höhlen und in die Spalten der Felsen und in die Löcher

1:30 ihre ♦ a.L. die 2:3 HERRN ♦ a.L. Herrn 2:6 entlassen ♦ o. losgelassen 2:6 Israel ♦ a.L. Jakob 2:6 Zeichenschau ♦ gr. κληρονομία, d.h. Beachten der Vorzeichen bzw. Omen 2:12 Erhabenen ♦ o. Schwebenden; Leichtsinnigen; s.a.f. 2:18 hineingegangen sind ♦ a.L. hineingegangen sein werden

- 19 der Erde *vorm Angesicht des Schreckens des HERRN und vor der Herrlichkeit seiner Stärke, wann er aufsteht, die Erde zu zerbrechen.
- 20 *Denn an jenem Tag wird der Mensch seine Scheusale wegwerfen, die silbernen und die goldenen, welche sie gemacht haben, um den Eitelkeiten und den Fledermäusen zu huldigen, um hineinzugehen in die Löcher des festen
- 21 Felsens und in die Spalten der Felsen *vorm Angesicht des Schreckens des HERRN und vor der Herrlichkeit seiner Stärke, wann er aufsteht, die Erde zu zerbrechen.
- 3 *Siehe doch, der Gebieter HERR Zabaoth wird wegnehmen von dem Judäa und von Jerusalem den Starken und die Starke, die Stärke des Brotes und die Stärke des Wassers; *den Giganten und den Starken und den Kriegsmann und den Richter und den Propheten und den Stochastiker und den Ältesten; *und den Obersten von fünfzig und den wunderbaren Ratgeber und den weisen Baumeister und den weisen Hörer.
- 4 *Und ich werde Jugendliche als ihre Fürsten einsetzen und Spötter werden über sie herrschen. *Und das Volk wird zusammenfallen, ein Mensch zu einem Menschen und ein Mensch zu seinem Nächsten; der Knabe wird an den Alten stoßen, der Ungeehrte an den Geehrten.
- 6 *Denn ein Mensch wird seinen Bruder oder den Verwandten seines Vaters ergreifen und sagen: ‚Du hast ein Kleid, werde unser Anführer, und die Speise, *meine*, sei unter dir!‘ *Und er wird antworten und sagen an jenem Tag: ‚Ich werde nicht dein Anführer sein; denn in meinem Haus
- 8 ist weder Brot noch ein Kleid. *Ich werde kein Anführer dieses Volkes sein, denn Jerusalem ist zerstört und das Judäa zusammengefallen und ihre Zungen sind mit Gesetzlosigkeit, die betreffs des HERRN ungehorsam sind.‘
- 9 *Denn nun wird ihre Herrlichkeit erniedrigt und die Schande ihres Antlitzes stellt sich ihnen entgegen; aber ihre Sünden verkündigen sie wie Sodom und *machen sie sichtbar. *Wehe ihrer Seele, denn sie haben einen bösen Beschluss beschlossen, nachdem sie gegen sich selbst gesprochen hatten: ‚Lasst uns den Gerechten binden, denn er ist nutzlos für uns.‘ *Darum werden sie die Erzeugnisse ihrer Werke essen. Wehe dem Gesetzlosen! Übel gemäß den Werken seiner Hände werden ihm widerfahren. *Mein Volk, eure Vollzieher halten Nachlese an euch und die Eintreiber herrschen über euch. Mein Volk, die euch selig preisen, verführen euch und verwirren den Weg eurer Füße. *Doch nun wird sich der HERR zum Gericht hinstellen, und er wird sein Volk ins Gericht stellen. *Der HERR selbst geht ins Gericht mit den Ältesten des Volkes und mit seinen Fürsten! *Ihr aber, warum habt ihr meinen Weinberg angezündet und ist die Beute des Bettlers in euren Häusern? Warum tut *ihr* meinem Volk unrecht und beschämt ihr das Angesicht der Bettler?
- *Dies spricht der HERR: Dafür dass sich die Töchter Zions erhoben haben und wandeln mit hohem Hals und mit dem Zwinkern der Augen und dem Gang der Füße, *da sie zugleich die Röcke ziehen und zugleich mit den Füßen spielen, wird GOTT die regierenden Töchter Zions erniedrigen und der HERR ihre Gestalt enthüllen an jenem Tag. *Und zwar wird der HERR entfernen den Ruhm ihrer Kleidung und die Haarspangen und die Troddeln und die Halbmonde und die Halsketten, *und den Schmuck ihres Angesichts und die Zusammensetzung des Schmuckes ihres Ruhmes, *und die Ornamente und die Spangen und den Haarschmuck und die Ringe und die Ohringe, *und die Kleider mit Purpursaum und die Kleider mit Purpurstreifen, *und die Umwürfe, die gemäß dem Haus, und die lakonischen Schleier, *und die Batistenen und die Hyazinthenen und die Scharlachen und das Batist mit Gold und Hyazinth verwoben und die Lagerbezüge. *Und es

2:21 zerbrechen. ♦ a.L. zerbrechen. Lasst uns ruhen von dem Menschen, welcher Odem in seiner Nase hat! Denn worin ist *er* zu achten? 3:2 Stochastiker ♦ o. Erratenden, Abschätzenden 3:6 unter dir ♦ d.h. unter deiner Verwaltung 3:11 ihm widerfahren ♦ o. ihn treffen 3:15 Bettler? ♦ a.L. Bettler? spricht der HERR, der HERR der Heerscharen. 3:17 Röcke ♦ a.Ü. Tuniken 3:18 Kleidung ♦ a.L. Kleidung und ihres Schmuckes 3:18 und die Haarspangen ♦ a.L. die Haarspangen ♦ a.L. - 3:20 Spangen ♦ o. Ornamente 3:22 Schleier ♦ w. Durchsichtigen 3:23 Lagerbezüge ♦ d.h. Leichte Bezüge für Liegen und Sitze

wird statt des süßen Geruchs ein Staubwirbel da sein; und statt mit einem Gürtel wirst du dich mit einem Strick gürten; und statt des Schmuckes deines Hauptes, des goldenen, wirst du einen Kahlkopf haben um deiner Werke willen; und statt des Hemdes, des mit Purpurstreifen, wirst du dir einen Sack umgürten. *Und dein Sohn, der hübscheste, welchen du liebst, wird durchs Schwert fallen; auch eure Starken werden durchs Schwert fallen und gedemütigt werden. *Und die Behältnisse ihres Schmuckes werden trauern; und du wirst alleine zurückbleiben und wirst in die Erde niedergetrampelt werden.

4 *Und es werden sieben Frauen *einen* Mann ergreifen und sprechen: ‚Unser Brot wollen wir essen und unsere Kleider wollen wir uns umlegen, doch der Name, *deiner*, werde auf uns gerufen; nimm unsere Schmach weg!‘ *Aber an jenem Tag wird GOTT im Rat mit Herrlichkeit leuchten über die Erde, um zu erhöhen und zu verherrlichen das Übrigbleibende des Israel. 3 *Und es wird sein, das Übrigbleibende in Zion und das Übrigbleibende in Jerusalem werden heilig genannt werden, alle, die eingeschrieben sind zum Leben in Jerusalem. *Denn der Herr wird den Schmutz der Söhne und der Töchter Zions wegwaschen und das Blut Jerusalems wegreinigen aus ihrer Mitte durch den Gerichtsgeist und den Verbrenngeist. *Und er wird ankommen, und es wird jeglicher Ort des Berges Zion da sein, und alle rings um ihn wird des Tags eine Wolke überschatten und wie Rauch und Licht des brennenden Feuers des Nachts; und in der ganzen Herrlichkeit wird es bedeckt werden. *Und es wird zum Schatten sein vor der Hitze und als Schirm und als Versteck vorm Ungestüm und Regen.

5 *Ich will doch singen meinem Geliebten ein Lied des Geliebten über meinen Weinberg: Es wurde meinem Geliebten zuteil ein Wein-

berg aufm Horn, aufm fetten Ort. *Und ich 2 setzte einen Zaun herum und setzte Pfähle und pflanzte den Weinstock Sorech; und ich erbaute einen Turm in seiner Mitte und grub einen Keltertrog in ihm. Und ich wartete, dass er eine Traube hervorbringt, er aber brachte Dornen hervor. *Und nun, Mensch von Juda und die 3 ihr in Jerusalem wohnt, richtet zwischen mir und zwischen meinem Weinberg! *Was kann 4 ich noch tun an meinem Weinberg und habe ich nicht an ihm getan? Denn ich wartete, dass er eine Traube hervorbringt, aber er brachte Dornen hervor. *Nun aber will ich euch ver- 5 künden, was ich an meinem Weinberg tun werde: Ich werde seinen Zaun entfernen und er wird zur Plünderung sein, und ich werde seine Mauer einreißen und er wird zur Zertretung sein. *Und ich werde meinen Weinberg lassen, 6 und er wird nicht geschnitten werden und nicht behackt werden; und es werden auf ihm wie auf Brachland Dornen aufsprießen. Und den Wolken werde ich gebieten, dass sie keinen Regen auf ihn regnen. *Denn der Weinberg des 7 HERRN Zabaoth ist das Haus des Israel und der Mensch von Juda eine geliebte Pflanzung; und ich wartete, dass sie Gericht halten, aber sie taten Unrecht und nicht Gerechtigkeit, sondern Geschrei.

*Wehe denen, die Haus an Haus knüpfen 8 und Acker an Acker nähern, damit sie etwas vom Nächsten wegnehmen. Wollt ihr etwa alleine in dem Land wohnen? *Dies wurde nämlich 9 zu den Ohren des HERRN Zabaoth gehört. Wenn nämlich viele Häuser entstehen, werden zur Wüste werden die großen und schönen, und es werden keine da sein, die in ihnen wohnen. *Wo 10 nämlich zehn Joch Rinder arbeiten, wird man *einen* Tonkrug füllen; und der sechs Artaba sät, wird drei Maß ernten. *Wehe denen, die in der 11 Früh erwachen und Sikera nachjagen, die an dem Abend bleiben; denn der Wein entfacht

3:24 Hemdes ♦ o. Tunika 3:26 trauern ♦ o. klagen 3:26 niedergetrampelt ♦ gr. ἐδαφίζω, d.h. zum Bodenbelag machen 4:1 der Name, *deiner*, ♦ a.L. dein Name 4:4 Jerusalems ♦ a.L. - 4:5 ihn ♦ d.h. Zion 4:5 Licht ♦ a.L. wie Licht 4:5 Nachts; und ♦ a.L. Nachts; 4:6 Versteck ♦ o. Bergungsort 4:6 Ungestüm ♦ w. Härte 5:3 Mensch von Juda und die ihr in Jerusalem wohnt ♦ a.L. die ihr in Jerusalem wohnt und Mensch von Juda 5:3 zwischen mir ♦ a.Ü. mit mir; für mich 5:10 füllen ... ernten ♦ w. hervorbringen ... hervorbringen

12 sie zugleich. *Denn mit Zithern und Harfe und
Tamburinen und Flöten trinken sie den Wein;
aber die Werke des HERRN blicken sie nicht
an und die Werke seiner Hände betrachten sie
13 nicht. *Darum ist mein Volk gefangen worden,
weil sie den Herrn nicht kennen; und es ist eine
Menge an Toten entstanden durch Hunger und
14 Wasserdurst. *Und das Totenreich wird seine
Seele aufsperrn und seinen Mund auf tun, um
nicht aufzuhören; und es werden hinabfahren
die Gerühmten und die Großen und die Reichen
und ihre Pestilenten. *Und der Mensch wird
erniedrigt werden, und der Mann wird entehrt
werden; und die Augen, die erhaben, werden
15 erniedrigt werden. *Und es wird erhöht werden
der HERR Zabaoth im Urteil und GOTT, der Hei-
lige, wird verherrlicht werden in Gerechtigkeit.
16 *Und es werden die Geraubten geweidet werden
wie Stiere und die Öden der Fortgenommenen
werden Lämmer abweiden.
17 *Wehe denen, die die Sünden herbeiziehen
wie mit einem langen Strick und wie mit des Jo-
ches Riemen des Kalbes die Gesetzlosigkeiten,
18 *die sprechen: ‚Er nähere mit Schnelligkeit, was
er tun will, damit wir’s sehen; und es komme
der Rat des Heiligen Israels, damit wir’s erken-
19 nen.‘ *Wehe denen, die das Böse schön heißen
und das Schöne böse, die die Finsternis als
Licht setzen und das Licht als Finsternis, die das
Bittere als Süßes setzen und das Süße als Bitte-
20 res. *Wehe denen, die bei sich selbst einsichtig
sind und vor sich selbst verständig sind. *Wehe
denen, die stark unter euch sind, die den Wein
trinken, und die fähig sind, die Sikera mischen,
21 *die den Frevler wegen Geschenken rechtfertigen
und das Recht der Gerechten beseitigen.
22 *Deshalb, auf welche Weise der Halm entzündet
wird unter Feuerkohlen und entfacht wird unter
aufgeloderter Flamme, wird ihre Wurzel wie
Flaum sein und ihre Blume emporsteigen wie
eine Staubwolke; denn sie wollen nicht das
Gesetz des HERRN Zabaoth, sondern reizten das

Wort des Heiligen Israels. *Und es wurde mit
25 Zorn wütend der HERR Zabaoth wider sein Volk,
und er legte seine Hand an sie und schlug sie;
und die Berge wurden gereizt und ihre Kadaver
wurden wie Mist inmitten des Weges. Und in
all diesem wandte sich die Wut nicht, sondern
die Hand ist noch hoch. *Demnach wird er ein
26 Panier erheben für die Nationen, die fern, und
wird ihnen pfeifen vom Äußersten der Erde;
und siehe, eilig schnell werden sie kommen.
*Sie werden nicht hungern noch ermüden noch
27 einnicken noch schlafen, noch werden sie ihre
Gürtel von ihrer Hüfte lösen, auch werden die
Riemen ihrer Sandalen nicht reißen. *Deren
28 Pfeile sind scharf und ihre Bögen gespannt;
die Hufen ihrer Rosse werden wie feste Felsen
geachtet und die Räder ihrer Wagen wie ein
Sturm. *Sie brüllen wie Löwen und stehen da
29 wie Löwenjunge; und er wird einnehmen und
brüllen wie ein Tier und herauswerfen; und es
wird keinen geben, der sie beschirmt. *Und
30 er wird brüllen um ihretwillen an jenem Tag,
wie die Stimme des wallenden Meeres; und sie
werden auf das Land blicken, und siehe, harte
Finsternis in ihrer Verlegenheit.“

*Und es geschah, in dem Jahr, in welchem **6**
Uzia, der König, verstarb, sah ich den Herrn
sitzen auf hohem und erhabenem Thron; und
das Haus war voll seiner Herrlichkeit. *Und Se-
2 raphim standen rings um ihn, sechs Flügel hatte
der eine und sechs Flügel hatte der eine; und mit
den zwei zwar bedeckten sie das Angesicht und
mit den zwei bedeckten sie die Füße und mit
den zwei flogen sie. *Und sie schrien, einer zu
3 dem anderen, und sagten: „Heilig, heilig, heilig
ist der HERR Zabaoth, die ganze Erde ist voll
seiner Herrlichkeit!“ *Und es wurde das Fries
4 erhoben von der Stimme, welche sie schrien,
und das Haus wurde erfüllt mit Rauch.

*Und ich sprach: „Oh, ich Elender, denn **5**
ich bin zerknirscht; weil ich ein Mensch bin und
unreine Lippen habe, wohne ich inmitten des

5:13 Wasserdurst ♦ a.L. ein Durst an Wasser 5:15 erhaben ♦ o. schwebenden; leichtsinnigen 5:17 abwei-
den ♦ w. essen 5:18 die Sünden ♦ a.L. ihre Sünden 5:18 die Gesetzlosigkeiten ♦ a.L. ihre Gesetzlosigkeiten
5:25 die Hand ♦ a.L. seine Hand 5:29 Sie brüllen ♦ a.L. Sie zürnen 5:30 auf das Land blicken ♦ a.L.
blicken zu dem Himmel oben und auf das Land unten 6:3 sie schrien, ♦ a.L. es schrie 6:4 Fries ♦ a.Ü.
Türsturz 6:5 Elender ♦ gr. τάλαις, d.h. Elender, Armer, Kläglicher

Volkes, das unreine Lippen hat; und ich habe den König, den HERRN Zabaoth, mit meinen Augen gesehen.“ *Und es wurde zu mir einer der Seraphim gesandt und er hatte in der Hand Kohle, die er mit der Zunge vom Altar genommen hat; *und er berührte meinen Mund und sprach: „Siehe, dieses hat deine Lippen berührt und es wird deine Sünden entfernen und deine Sünden reinigen.“ *Und ich hörte die Stimme des HERRN, er sprach: „Wen kann ich senden und wer wird zu diesem Volk gehen?“ Und ich sprach: „Siehe, *ich* bin da, sende mich.“

9 *Und er sprach: „Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Mit dem Ohr werdet ihr hören und ihr werdet *nicht* verstehen, und sehend werdet ihr sehen und ihr werdet *nicht* wahrnehmen. *Denn das Herz dieses Volkes wurde fett und mit ihren Ohren hören sie schwer und sie schließen ihre Augen, damit sie nicht mit den Augen sehen und den Ohren hören und dem Herzen verstehen und umkehren und ich sie heilen kann.“ *Und ich sprach: „Bis wann, HERR?“ Und er sprach: „Bis Städte veröden, weil sie nicht bewohnt werden, und Häuser, weil kein Mensch da ist; und das Land wird verödet verlassen werden. *Und darnach wird GOTT die Menschen weit weg tun, und die Übriggelassenen werden sich mehren in dem Land. *Und ist auf ihm noch ein Zehntel, wird er auch wieder zur Beute sein wie das Terpentin und wie die Eichel, wann sie aus ihrem Speicher herausfällt; ein heiliger Same ist sein Stamm.“

7 *Und es geschah, in den Tagen Ahas', des Joathams, des Sohnes Ozias, des Königs Judas, zog herauf Rahaschon, der König Arams, und Phakee, der Sohn Romeljus, der König Israels, wider Jerusalem, um es zu bekriegen, und sie vermochten nicht es zu belagern. *Und es wurde in dem Haus Davids verkündet, sie sagten: „Aram stimmt mit dem Ephraim überein.“ Und es entsetzte sich seine Seele und die Seele seines Volkes, auf welche Weise im Wald das Gehölz vom Wind geschwungen wird. *Und der HERR sprach zu Jesaja: „Gehe hinaus zur Begegnung mit Ahas, du und der übriggebliebe-

ne Jasub, dein Sohn, zu dem Teich des oberen Weges des Feldes des Walkers; *und du musst ihm sagen: Hüte dich, sodass du ruhig bist, und fürchte dich nicht, noch sei deine Seele kraftlos von den zwei Hölzern, den Fackeln, diesen brennenden; denn wann der Zorn meiner Wut ergangen ist, werde ich wieder heilen. *Weil sowohl der Sohn des Aram als auch der Sohn des Romelju einen bösen Rat wider dich beschlossen, als sie sprachen: *Wir wollen hinaufziehen in das Judäa und nachdem wir mit ihnen geredet haben, werden wir sie zu uns umwenden und den Sohn Tabeals zum König davon machen!“, *spricht dies der HERR Zabaoth: „Dieser Rat wird *nicht* bleiben, noch wird er geschehen. *Jedoch ist das Haupt Arams Damaskus; jedoch wird binnen fünfundsechzig Jahren das Königreich Ephraims vom Volk verlassen werden. *Und das Haupt Ephraims ist Somoron und das Haupt Somorons der Sohn des Romelju; und wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr's auch *nicht* einsehen.“

*Und der HERR fuhr fort zu dem Ahas zu reden, er sprach: *„Erbitte dir selbst ein Zeichen von dem HERRN, deinem GOTT, in der Tiefe oder in der Höhe.“ *Und Ahas sprach: „Ich will *nicht* bitten, auch will ich den HERRN *nicht* versuchen.“ *Und er sprach: „Hört doch, Haus Davids, ist es für euch gering, Kämpfe mit Menschen zu veranstalten? Und wie veranstaltet ihr Kämpfe mit dem HERRN? *Deshalb wird der HERR selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Emmanuel nennen. *Butter und Honig wird er essen; ehe er Böses erkennt oder sich vornimmt, wird er das Gute erwählen. *Denn ehe der Knabe Gutes oder Schönes erkennt, verwirft er die Bosheit, um das Gute zu erwählen; und das Land wird verlassen werden vorm Angesicht der zwei Könige.

*Doch GOTT wird über dich und über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage herbeiführen, welche noch nie gekommen sind, seit welchen Tagen Ephraim von Juda den König der Assyrer entfernt hat. *Denn es wird

sein, an jenem Tag wird der HERR den Fliegen pfeifen, welche einen Teil des Stromes Ägyptens beherrschen werden, und der Biene, welche in dem Gebiet der Assyrer ist. *Und sie alle werden kommen und sich ausruhen in den Tälern des Gebietes und in den Spalten der Felsen und in den Höhlen und in jeder Ritze und in jedem Holz. *An jenem Tag wird der HERR mit dem Schermesser, dem trunkenen, jenseits des Stromes des Assyrerkönigs das Haupt scheren, auch die Haare der Füße und den Bart wird er entfernen. *Und es wird sein, an jenem Tag wird ein Mensch ein Rindskalb und zwei Schafe füttern. *Und es wird sein, von der meisten hervorgebrachten Milch wird jeder Butter und Honig essen, der auf dem Land übriggeblieben ist. *Und es wird sein, an jenem Tag wird jeder Ort, wo tausend Weinstöcke für tausend Schekel sind, zum Brachland und zur Distel werden; mit Pfeil und Bogen werden sie dort hineinkommen. *Weil das ganze Land Brachland und Disteln sein wird, wird auch jeder Berg pflügend gepflügt werden. *Und es wird dort kein Schrecken herankommen; denn es wird von dem Brachland und der Distel zur Weide der Schafe und zum Zertritt des Rindes werden.“

8 *Und der HERR sprach zu mir: „Nimm dir selbst einen großen, neuen Buchband und schreibe darauf mit Menschengriffel: Um rasch Beute des Raubes zu machen; denn sie ist zur Hand. *Und mache mir treue Menschen zu Zeugen, den Uria, den Priester, und Zacharia, den Sohn Barachjas.“ *Und ich trat zu der Prophetin hinzu; und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sagte mir: „Raube schnell, erbeute rasch. *Denn ehe der Knabe Vater oder Mutter zu rufen weiß, wird man die Macht Damaskus' und den Raub Samarias vor den König der Assyrer bringen.“ *Und der HERR fuhr fort mit mir weiter zu reden: „Darum weil dieses Volk sich nicht entschließt für das Wasser des Siloam, das ruhig fließende,

sondern sich entschließt den Rahaschon zu haben und den Sohn Romeljus, dass er König sei über euch, *deshalb siehe, wird der Herr wider euch heraufführen das Wasser des Stromes, des großen, das starke und das viele, den König der Assyrer und seine Herrlichkeit. *Und er wird auf alle eure Täler emporsteigen und auf jeder eurer Mauer umhergehen; und er wird von dem Judäa den Menschen beseitigen, welcher fähig ist das Haupt zu heben oder vermögend ist etwas zu vollenden; und sein Lager wird sein, sodass es die Breite deines Gebietes erfüllt.“

*Gott ist mit uns. Erkennt's, Heiden, und werdet überwältigt; hört hin bis zum Äußersten der Erde. Erstarkte, werdet überwältigt; denn wenn ihr wieder erstarkt, werdet ihr wieder unterliegen. *Und welchen Beschluss ihr beschließt, ihn wird der HERR zerstreuen; und das Wort, welches ihr redet, wird nicht unter euch bleiben; denn GOTT ist mit uns. *So spricht der HERR: „Mit starker Hand sind sie ungehorsam auf der Reise des Weges dieses Volkes, sie sagen: ‚Niemals sollt ihr Hartes sprechen.‘ *Denn jegliches, was dieses Volk spricht, ist hart; aber seinen Schrecken sollt ihr nicht fürchten, noch sollt ihr verwirrt werden. *Den HERRN, ihn heiligt; und er muss der Schrecken von dir sein. *Und wenn du auf ihn vertraut hast, wird er dir zum Heiligtum sein; und du wirst ihm nicht wie einem Stein mit Anstoß begegnen, auch nicht wie einem Felsen mit Fallen. Aber das Haus Jakob ist in der Schlinge und in der Grube die Verweilenden in Jerusalem. *Deshalb werden viele unter ihnen kraftlos werden, und sie werden fallen und zerschmettert werden; und sie werden sich nähern und Menschen werden gefangen werden, während sie in Sicherheit sind.“

*Dann werden die offenbar sein, die das Gesetz versiegeln, um nicht zu lernen. *Und er wird sagen: „Ich werde beim HERRN bleiben, der sein Angesicht von dem Haus Jakobs abgewandt hat, und ich werde auf ihn vertrauen.

7:18 welche ... werden ♦ a.L. was ... wird 7:22 hervorgebrachten ♦ a.L. zu trinkenden 8:1 Buchband ♦ o. Tomus, Buchabschnitt 8:1 rasch ♦ w. scharf, spitz; s.a.f. 8:2 den Priester ♦ a.L. - 8:11 sollt ihr ♦ a.L. sollen sie 8:14 hast ♦ o. haben wirst 8:15 kraftlos ♦ o. unvermögend 8:15 während sie in Sicherheit sind ♦ a.L. in Sicherheit 8:17 vertrauen ♦ o. zuversichtlich sein

Siehe, ich und die Kinder, welche mir GOTT
 18 gegeben hat.“ *Und er wird zum Zeichen und
 Wunder sein in dem Haus Israels vom HERRN
 Zabaoth her, welcher auf dem Berg Zion wohnt.
 19 *Und wenn sie zu euch sagen werden: „Fragt
 die Bauchredner und die, die von der Erde
 reden, die eitel schwatzen, welche aus dem
 Bauch reden.“ – Wird eine Nation nicht nach
 ihrem Gott fragen? Warum befragen sie für die
 20 Lebenden die Toten? *Denn das Gesetz hat er
 zur Hilfe gegeben, damit sie nicht reden wie
 dieses Wort, für welches keine Gabe zu geben
 21 da ist. *Und eine Hungersnot wird hart über
 euch kommen und es wird sein, wie ihr hungert,
 werdet ihr euch betrüben und schlecht von dem
 22 Anführer und den Abgöttern sprechen. *Und
 sie werden zum Himmel oben hinaufblicken
 und zu der Erde unten hinblicken; und siehe,
 Drangsal und Not und Finsternis, sodass man
 nichts sieht; und es wird der nicht verlegen sein,
 der in Not ist, bis zur bestimmten Zeit.

9 *Trinke zuerst dies. Tue's schnell, Land
 Sebulon, o Land Naphthali und die Übrigen,
 die an der Küste und jenseits des Jordan, Ga-
 2 liläa der Heiden. *O Volk, das in Finsternis
 wandelt, seht ein großes Licht; die ihr im Land
 und Schatten des Todes wohnt, Licht wird auf
 3 euch scheinen. *Die Menge des Volkes, welche
 du hinabgeführt hast in deinem Frohsinn, sie
 werden auch froh werden vor dir wie die, die
 sich in der Ernte freuen, und gleichwie die, die
 4 Beute teilen. *Denn er hat weggenommen das
 Joch, das auf ihnen lag, und die Rute, die auf
 ihrem Nacken; denn die Rute der Eintreiber hat
 er zermalmt wie an dem Tag, dem über Midi-
 5 an. *Denn jede mit List aufgesammelte Robe,
 und das Gewand, werden sie mit Ausgleich
 ersetzen; und sie werden es wollen, falls sie
 6 Angebrannte geworden sind. *Denn ein Kind-
 lein ist uns gezeugt worden, ein Sohn, und ist

uns gegeben worden, auf wessen Schultern die
 Regentschaft ist; und sein Name wird genannt:
 Des großen Rates Bote, wunderbarer Ratge-
 ber, starker Gott, Vollmächtiger, Friedensfürst,
 Vater des künftigen Zeitalters. – *, „Denn ich 7
 werde Frieden auf die Fürsten führen, Frieden
 und Gesundheit in ihm.“ – *Groß ist seine 8
 Regentschaft, und von seinem Frieden gibt
 es keine Grenze, über den Thron Davids und
 sein Königreich, um sie aufzurichten und zu
 empfangen in Gerechtigkeit und Recht, von
 nun an und bis in die Ewigkeit. Der Eifer des
 HERRN Zabaoth wird dies tun.

*Der HERR hat den Tod entsandt über Jakob, 9
 und er kam über Israel. *Und sie werden's 10
 erkennen, das ganze Volk von Ephraim und
 die in Samaria verweilen, die in Hochmut und
 hohem Herzen sprechen: „Ziegelsteine sind 11
 gefallen, doch auf, lasst uns Steine behauen
 und Feigenbäume und Zedern umhauen und
 uns selbst einen Turm erbauen.“ *Und GOTT 12
 wird die zerschlagen, die sich auf dem Berg
 Zion wider ihn aufstellen, und wird die Feinde
 zerstreuen: *Syrer von Sonnenaufgang und die 13
 Griechen von Sonnenuntergang, da sie das Isra-
 el fressen mit ganzem Mund. Für all dies wird
 die Wut nicht abgewandt, sondern ist die Hand
 noch hoch. *Und das Volk wandte sich nicht ab, 14
 bis es geschlagen wurde, und sie suchten den
 Herrn nicht auf. *Und der HERR wird von Israel 15
 beseitigen Kopf und Schwanz, Groß und Klein
 an einem Tag, *den Alten und die, die Personen 16
 bewundern – dies ist der Anfang –, und den
 Propheten, der Gesetzloses lehrt – dieser ist
 der Schwanz. *Und es werden die, die dieses 17
 Volk selig preisen, Verführende sein; und sie
 werden verführen, auf dass sie sie hinunter-
 schlucken. *Deshalb wird GOTT nicht über ihre 18
 Jugendlichen frohlocken und sich nicht ihrer
 Waisen und ihrer Witwen erbarmen; denn sie

8:19 Bauchredner ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen
9:1 Naphthali ♦ a.L. Naphthali am Weg des Sees **9:1** Küste ♦ a.L. Küste wohnen **9:2** O Volk ... seht ♦ a.L. Das Volk ... sieht **9:6** wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vollmächtiger, Friedensfürst, Vater des künftigen Zeitalters ♦ a.L. - **9:7** Veränderte Verszählung **9:7** Frieden und ♦ a.L. - **9:8** sie ♦ d.i. die Regentschaft, der Friede oder das Königreich **9:8** und zu ♦ a.L. und sie zu **9:8** empfangen ♦ gr. ἀντιλαμβάνω, d.h. als Vergeltung empfangen; sich einer Sache annehmen **9:12** die sich auf dem Berg Zion wider ihn aufstellen ♦ a.Ü. die sich wider den Berg Zion aufstellen, auf ihm **9:13** die Wut ... die Hand ♦ a.L. seine Wut ... seine Hand; s.a.f. **9:14** Herm ♦ a.L. Herrn der Heerscharen **9:18** GOTT ♦ a.L. der HERR

- alle sind gesetzlos und böse, jeder Mund redet Ungerechtigkeiten. Für all dies wird die Wut nicht abgewandt, sondern ist die Hand noch hoch. *Und die Gesetzlosigkeit wird brennen wie Feuer und sie wird wie die trockene Quecke vom Feuer verzehrt; und sie wird brennen in den Dickichten des Waldes und alles ringsum der Hügel wird mitverzehrt werden. *Durch die Zorneswut des HERRN ist die ganze Erde angezündet worden; und das Volk wird wie vom Feuer verbrannt sein. *Ein Mensch wird sich seines Bruders nicht erbarmen, sondern er neigt sich zur rechten Seite, weil er hungert, und isst zur linken Seite; und *kein* Mensch wird satt werden, obgleich er die Fleischteile seines Armes isst. *Denn Manasse wird den Ephraim essen und Ephraim den Manasse, weil sie zusammen das Juda belagern. Für all dies wird die Wut nicht abgewandt, sondern ist die Hand noch hoch.
- 10** *Wehe denen, die Böses schreiben; denn die Schreiber schreiben Böses, *da sie das Gericht des Bettlers beugen, das Urteil der Armen meines Volkes rauben, sodass ihnen die Witwe zum Raub ist und die Waise zur Beute. *Und was werden sie tun an dem Tag der Heimsuchung? Denn die Drangsal wird von ferne bei euch ankommen. Und zu wem werdet ihr fliehen, damit euch geholfen werde? *Und wo werdet ihr euren Ruhm zurücklassen, damit ihr nicht in die Verschleppung hineinfällt? Und unterhalb der Erhobenen werden sie fallen. Für all dies wird die Wut nicht abgewandt, sondern ist die Hand noch hoch.
- *Wehe den Assyrenern; die Rute meiner Wut und Zorn ist in ihren Händen. *Ich werde meinen Zorn zur gesetzlosen Nation aussenden und *meinem* Volk verordnen, um Raub und Beute zu machen und die Städte niederzutreten und sie zum Staub zu machen. *Er selbst aber beherzigt nicht also und seine Seele rechnet nicht also, sondern sein Gemüt wird sich lösen, und zwar um nicht wenige Nationen auszurotten. *Und wenn sie ihm sagen: „Bist du wohl alleine Fürst?“, *wird er auch sagen: „Habe ich nicht das Gebiet genommen, das obere Babylon, und Chalange, wo der Turm erbaut worden ist? Und habe ich nicht Arabien und Damaskus und Samaria genommen? *Auf welche Weise ich diese genommen habe, werde ich alle Fürstentümer nehmen. Heult ihr Schnitzereien in Jerusalem und in Samaria! *Denn auf welche Weise ich Samaria getan habe und ihren Handgemachten, so werde ich auch Jerusalem und ihren Götzenbildern tun.“ *Und es wird sein, wann der HERR alles vollendet, während er auf dem Berg Zion und in Jerusalem wirkt, wird er über das Gemüt, das große, den Fürsten der Assyrer führen, auch über die Höhe des Ruhmes seiner Augen. *Denn er hat gesagt: „Ich werde in der Stärke wirken und in der Weisheit der Einsicht werde ich Grenzen der Nationen entfernen und ich werde ihre Stärke plündern. *Und ich werde bewohnte Städte erbeben lassen und die ganze bewohnte Erde mit der Hand ergreifen wie ein Nest und wie zurückgelassene Eier nehmen; und da ist keiner, welcher mir entflieht oder mir widersteht.“ *Wird etwa die Axt gerühmt werden ohne den, der mit ihr haut, oder wird die Säge erhöht werden ohne den, der sie schwingt? Ebenso ist's, wenn jemand einen Stab oder ein Holz hebt. *Und so nicht, sondern aussenden wird der HERR Zabaoth zu deiner Ehre Entehrung und zu deinem Ruhm wird ein brennendes Feuer entzündet werden. *Und es wird das Licht des Israel zum Feuer werden und er wird es heiligen mit brennendem Feuer, und es wird das Gestrüpp wie Gras verzehren. *An jenem Tag werden die Berge und die Hügel und die Wälder ausgetilgt werden und er wird von Seele bis Fleisch verzehren; und es wird der Fliehende wie einer sein, der von der brennenden Flamme flieht. *Und die Übriggebliebenen von ihnen werden eine Zahl sein und ein Knabe wird sie aufschreiben.
- *Und es wird sein, an jenem Tag wird der Überrest Israels nicht mehr hinzugesetzt werden und die Geretteten des Israel werden kein Vertrauen mehr haben zu denen, die ihnen unrecht tun, sondern sie werden Vertrauen

haben zu GOTT, dem Heiligen des Israel, in
 21 der Wahrheit. *Und der Überrest des Jakob
 22 wird bei dem starken Gott sein. *Und wenn
 das Volk Israel wie der Sand des Meeres wird,
 23 wird ihr Überrest gerettet werden; *denn er
 vollendet eine Sache und zerschneidet sie in
 Gerechtigkeit; denn eine abgekürzte Sache wird
 der HERR in der ganzen bewohnten Erde tun.

24 *Deshalb spricht dies der HERR Zabaoth:
 „Fürchte dich nicht, mein Volk, die ihr in Zion
 wohnt, vor den Assyrem, weil er dich mit der
 Rute schlägt; denn *ich* führe einen Schlag wider
 dich, sodass du den Weg Ägyptens siehst.
 25 *Denn noch eine kurze Zeit und der Zorn wird
 ruhen; aber meine Wut sei wider ihren Rat.“
 26 *Und GOTT wird wider sie erwecken gemäß
 der Plage Midians am Ort der Drangsal und
 seine Wut an dem Weg, dem entlang des Mee-
 27 res, zu dem Weg, dem gen Ägypten. *Und
 es wird sein, an jenem Tag wird sein Joch
 von deiner Schulter weggenommen werden
 und sein Schrecken von dir; und das Joch von
 28 euren Schultern wird zerstört werden. *Denn
 er kommt zu der Stadt Angai und zieht durch
 nach Mageddo und in Machmas legt er seine
 29 Geräte hin. *Und er zieht durch den Pass und
 kommt in Angai an; Schrecken wird Rama ein-
 30 nehmen, die Stadt Sauls. *Die Tochter Gallim
 wird fliehen; Laisa wird hinhören; Anathoth
 31 wird hinhören. *Madebena entsetzt sich, auch
 32 die Bewohner Gibbirs. *Tröstet heute auf dem
 Weg, um zu bleiben; tröstet mit der Hand den
 Berg, die Tochter Zion und die Hügel in Je-
 33 rusalem. *Siehe, der Gebieter HERR Zabaoth
 34 verwirrt die Geehrten mit Kraft; *und die Hohen
 werden im Übermut zerschmettert werden, und
 die Hohen werden erniedrigt werden, und die
 Hohen werden durchs Schwert fallen; aber der
 Libanon wird samt den Hohen fallen.

11 *Und es wird ein Zepter hervorkommen
 aus der Wurzel Iessais und eine Blume wird
 2 aus der Wurzel emporsteigen. *Und auf ihm

wird der Geist GOTTES ruhen; der Geist der
 Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates
 und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der
 Frömmigkeit, der Geist der Gottesfurcht wird
 ihn erfüllen. *Er wird nicht gemäß dem Ruhm
 3 richten noch gemäß dem Gerede überführen,
 sondern er wird für den Demütigen richten und
 die Demütigen der Erde überführen. *Und er
 4 wird die Erde mit dem Wort seines Mundes
 schlagen und mit dem Odem durch seine Lip-
 pen wird er Frevler beseitigen. *Und er wird
 5 seine Hüfte mit Gerechtigkeit umgürtet und
 seine Seiten mit Wahrheit umwunden haben.
 *Und der Wolf wird mit dem Lamm weiden
 6 und der Panther mit dem Böcklein ausruhen,
 sowohl das Kälbchen als auch der Stier und
 der Löwe werden zusammen weiden, und ein
 kleines Kindlein wird sie führen. *Das Rind und
 7 der Bär werden zusammen geweidet werden,
 und ihre Kinder werden zusammen sein; und
 der Löwe wird wie ein Rind Stroh essen. *Und
 8 ein unmündiges Kindlein wird bei der Höhle
 der Aspiss und bei dem Nest des Aspissgezüchts
 die Hand hinlegen. *Und sie werden *nicht*
 9 übel handeln, auch werden sie *nicht* fähig sein
 irgendjemanden umzubringen auf dem Berg,
 meinem heiligen; denn die gesamte Erde wird
 erfüllt, um den Herrn zu erkennen, wie viel
 Wasser Meere verhüllt.

*Denn es wird sein an jenem Tag die Wur- 10
 zel Iessais und der aufsteht, um Nationen anzu-
 führen; auf ihn werden Nationen hoffen und sei-
 ne Ruhe wird eine Ehre sein. *Und es wird sein, 11
 an jenem Tag wird der HERR fortfahren, um
 seine Hand zu zeigen, um eifrig zu sein für den
 zurückgelassenen Überrest des Volkes, *welcher*
 zurückgelassen wird von den Assyrem und von
 Ägypten und von Babylon und von Äthiopien
 und von Elamiten und von Sonnenaufgang und
 aus Arabien. *Und er wird ein Panier erheben 12
 für die Nationen, und er wird versammeln die
 Verlorenen Israels und wird die Zerstreuten

10:21 starken ♦ w. stark Seienden **10:26** entlang des Meeres ♦ a.Ü. gen Westen **10:30** Die Tochter ♦ a.L. Das Getöse deiner Stimme, Tochter **10:32** Tröstet ♦ a.Ü. Ermahnt **11:1** Zepter ♦ a.Ü. Rute **11:3** die Demütigen ♦ a.L. die Geehrten **11:6** Stier und der Löwe ♦ a.L. Löwe und der Stier **11:8** Aspiss ♦ d.i. Hornvipere oder ägyptische Kobra **11:9** irgendjemanden ♦ w. niemanden **11:9** gesamte Erde ♦ a.L. Gesamtheit **11:10** aufsteht ♦ o. aufersteht

Judas versammeln aus den vier Flügeln der
 13 Erde. *Und der Eifer Ephraims wird wegge-
 nommen werden und die Feinde Judas werden
 verloren gehen. Ephraim wird nicht eifersüch-
 tig sein auf Juda und Juda wird Ephraim nicht
 14 bedrängen. *Und sie werden fliegen in Schiffen
 der Fremdstämmigen, sie werden zugleich das
 Meer plündern, auch die von Sonnenuntergang
 und Idumäa; und an Moab werden sie zuerst
 ihre Hände anlegen, aber die Kinder Ammons
 15 werden zuerst gehorchen. *Und der HERR wird
 das Meer Ägyptens verwüsten und seine Hand
 an den Strom legen durch einen gewaltigen
 Geist und wird sieben Klüfte schlagen, sodass
 16 man in Sandalen durchgeht. – *, „Und es wird
 ein Durchgang sein für mein zurückgelassenes
 Volk in Ägypten. Und es wird für das Israel
 sein wie der Tag, als es aus Ägyptenland her-
 auskam.“

12 *Und du wirst sagen an jenem Tag: „Ich
 will dich preisen, HERR; denn du bist zornig
 geworden über mich und du hast deine Wut ab-
 gewendet und hast dich meiner erbarmt. *Siehe,
 2 mein GOTT ist mein Retter; ich werde zuver-
 sichtlich sein auf ihn und ich werde gerettet
 werden durch ihn und ich werde mich nicht
 fürchten; denn mein Ruhm und mein Lob ist
 der HERR und er ist mir zur Rettung gewor-
 3 den.“ *Und schöpft Wasser mit Frohsinn aus
 den Quellen des Heils. *Und du wirst sagen
 4 an jenem Tag: „Lobsingt dem HERRN, brüllt
 seinen Namen, verkündigt unter den Nationen
 seine Herrlichkeiten; erinnert, dass sein Name
 5 erhöht ist! *Lobsingt dem Namen des HERRN,
 denn er hat hohe Dinge getan; verkündigt diese
 6 auf der ganzen Erde. *Jubelt und frohlockt, ihr
 Bewohner Zions, denn erhöht ist der Heilige
 des Israel in seiner Mitte.“

13 *Das Gesicht gegen Babylon welches Je-
 2 saja, der Sohn Amos', gesehen hat: *, „Erhebt
 ein Panier auf dem Bergplateau, erhebt die
 Stimme für sie, fürchtet euch nicht, tröstet mit
 3 der Hand, öffnet, ihr Fürsten. *Ich verordne,
 sie sind Geheiligte, und ich führe sie; Giganten

kommen, meine Wut zu erfüllen, während sie
 sich zugleich freuen und übermütig sind. *Die 4
 Stimme vieler Nationen ist auf den Bergen,
 gleich vieler Nationen, die Stimme der Könige
 5 und der versammelten Nationen. *Der HERR
 Zabaoth hat einer schwerbewaffneten Nation
 geboten, aus einem Land von weit her zu kom-
 men, vom Ende des Fundaments des Himmels
 – der HERR und seine Schwerbewaffneten –, um
 die ganze bewohnte Erde zu verderben.

*Heult, denn nahe ist der Tag des HERRN 6
 und Zerschmetterung wird von GOTT ankom- 7
 men. *Deshalb wird jede Hand erschlaffen und 8
 wird jede Menschenseele ängstlich sein. *Und
 die Ältesten werden verwirrt werden und We- 9
 hen werden sie erfassen wie eine gebärende
 Frau; und einer wird zu dem anderen jammern
 und sie werden sich entsetzen und ihr Antlitz
 wird wie eine Flamme flackern. *Siehe, denn 9
 der Tag des HERRN kommt unheilbar mit Wut
 und Zorn, um die bewohnte Erde zur Wüste zu
 machen und die Sünder daraus umzubringen.
 *Denn die Sterne des Himmels und der Orion 10
 und der ganze Schmuck des Himmels werden
 ihr Licht nicht geben; und es wird finster wer-
 den, während die Sonne aufgeht, und der Mond
 wird sein Licht nicht geben. *Und ich werde der 11
 ganzen bewohnten Erde die Schlechtigkeiten
 anbefehlen und den Frevlern ihre Sünden; und
 ich werde vernichten den Hochmut der Ge-
 setzlosen und den Hochmut der Übermütigen
 erniedrigen. *Und die Übriggebliebenen wer- 12
 den wertvoller sein als das ungeläuterte Gold;
 und der Mensch wird viel wertvoller sein als
 der Stein, der aus Sophir. *Denn der Himmel 13
 wird wütend werden und die Erde wird aus
 ihren Fundamenten geschüttelt werden durch
 die Zorneswut des HERRN Zabaoth an dem Tag,
 an *welchem* seine Wut kommt. *Und die Ü- 14
 riggebliebenen werden sein wie ein fliehendes
 Gazellchen und wie ein irrendes Schaf und kein
 Sammelnder wird da sein, sodass ein Mensch
 zu seinem Volk zurückkehrt und ein Mensch
 in sein Gebiet flieht. *Denn *welcher* gefangen 15

12:1 deine ♦ a.L. meine 12:4 Herrlichkeiten ♦ o. Verherrlichkeiten 12:6 seiner ♦ d.h. Zions 13:3 sie sind Geheiligte ♦ a.L. - 13:5 Ende ♦ o. Äußersten 13:8 flackern ♦ w. sich wandeln 13:10 ihr Licht ♦ a.L. das Licht 13:11 anbefehlen ♦ d.h. anbinden

16 wird, wird unterliegen, und welche versammelt
sind, werden durchs Schwert fallen. *Und ihre
Kinder werden sie vor ihnen zerschlagen und ihre
Häuser werden sie plündern und ihre Frauen
17 werden sie haben. *Siehe, ich werde wider euch
die Meder erwecken, die Silber nicht achten
18 noch ein Bedürfnis an Gold haben. *Bögen der
jungen Männer werden sie zerschmettern und
eurer Kinder werden sie sich nicht erbarmen
noch werden ihre Augen die Kinder schonen.“

19 *Und es wird Babylon sein, welche »ver-
herrlicht« vom König der Chaldäer genannt
wird, auf welche Weise GOTT Sodom und G-
20 morra umgekehrt hat. *Sie wird nicht bewohnt
werden bis in die ewige Zukunft; weder werden
sie in sie hineingehen für viele Generationen
noch werden Araber durchgehen, auch werden
21 Hirten *nicht* darin ausruhen. *Und es werden
sich dort Tiere ausruhen und die Häuser werden
gefüllt werden mit Echos; und dort werden
sich Sirenen ausruhen und Dämonen werden
22 dort tanzen; *und Eselszentauren werden dort
wohnen und Igel werden dort nisten in ihren
Häusern. Rasch wird es kommen und nicht
verziehen.

14 *Und der HERR wird sich über den Jakob
erbarmen und er wird noch den Israel auserwäh-
len, und sie werden sich in ihrem Land erholen;
und der Ausländer wird zu ihnen hinzugefügt
werden und wird hinzugefügt werden zu dem
2 Haus Jakobs. *Und Nationen werden sie emp-
fangen und in ihren Ort hineinführen, und sie
werden erben und sich mehren in dem Land
GOTTES als Sklaven und Sklavinnen; und es
werden die Gefangene sein, die sie gefangen
hatten, und es werden die beherrscht werden,
3 die sie beherrscht hatten. *Und es wird sein,
an jenem Tag wird dich GOTT ruhen lassen
von dem Schmerz und deiner Wut und deiner
Knechtschaft, der harten, womit du ihnen ge-
4 dient hast. *Und du wirst dieses Klagelied wider
den König Babylons ergreifen und wirst sagen
an jenem Tag: „Wie hat der Eintreiber aufge-
5 hört und hat der Antreiber aufgehört? *GOTT
zerschmetterte das Joch der Sünder, das Joch

der Fürsten, *nachdem er die Nation mit Wut 6
mit unheilbarer Plage geschlagen hat, indem er
die Nation mit einer Wutplage gezüchtigt hat,
welche nicht verschont hatte.“

*Die ganze Erde ruht sich mit Zutrauen 7
aus, sie brüllt mit Fröhlichkeit; *sowohl die 8
Hölzer des Libanon frohlocken über dich als
auch die Zeder des Libanon: „Seitdem du da-
liegst, steigt keiner herauf, der uns umhaut.“
*Das Totenreich unten wird gereizt, nachdem 9
es dir begegnet ist; es richten sich wider dich
alle Giganten auf, die die Erde regiert hat-
ten, die alle Könige der Nationen von ihren
Thronen hatten aufstehen lassen. *Alle werden 10
antworten und zu dir sprechen: „Auch *du* bist
gefangen gleichwie auch wir, du bist aber unter
uns gerechnet worden.“ *Hinabgefahren ins 11
Totenreich ist deine Herrlichkeit, deine große
Fröhlichkeit. Unter dir wird sich ein Geschwür
ausbreiten und als deine Bedeckung Gewürm.
*Wie bist du aus dem Himmel herausgefallen, 12
o Morgenstern, o früh aufgehender! Er ist auf
die Erde geschmettert worden, der zu allen
Nationen sendet. *Du aber, du sprachest in 13
deiner Gesinnung: „Zu dem Himmel will ich
hinaufsteigen, über den Sternen des Himmels
will ich meinen Thron setzen; ich will sitzen
auf hohem Berg, auf den Bergen, den hohen,
den Richtung Norden. *Ich will hinaufsteigen 14
über die Wolken, ich will gleich sein dem
Höchsten.“ *Nun aber wirst du in das Toten- 15
reich hinabsteigen und zu den Fundamenten
der Erde. *Die dich gesehen haben, werden 16
sich verwundern über dich und werden sagen:
„Dieser ist der Mensch, der die Erde erbittert,
der Könige erschüttert, der die ganze bewohnte
Erde zur Wüste gemacht hat; *und er hat die 17
Städte zerstört, die in Gefangenschaft hat er
nicht entlassen.“ *Alle Könige der Nationen 18
liegen in Ehre, ein Mensch in seinem Haus. *Du 19
aber, du wirst weggeschleudert werden in den
Bergen, wie ein abscheulich gewordener Toter,
mit vielen Gestorbenen, die von Schwertern
durchbohrt worden sind, die hinabsteigen ins
Totenreich.

20 *„Auf welche Weise ein mit Blut beschmutztes Kleid nicht rein wird, so wirst auch *du* nicht rein; denn du hast mein Land zugrunde gerichtet und mein Volk getötet; du wirst *nicht* bleiben bis in die ewige Zukunft als böser Same.

21 *Bereite deine Kinder, um geschlachtet zu werden in den Sünden ihrer Väter, damit sie nicht aufstehen und die Erde ererben und die Erde mit Städten anfüllen. *Und ich werde wider sie aufstehen“, spricht der HERR Zabaoth, „und ich werde den Namen von ihnen zerstören, auch den Überrest und den Samen.“ *Dies spricht der HERR: „Und ich werde das Babylonien zur Wüste machen, sodass es Igel bewohnen, und es wird zu nichts sein; und ich werde es zum Schlammsumpf machen, zum Verlorenen.“

24 *Dies spricht der HERR Zabaoth: „Auf welche Weise ich gesprochen habe, so wird es sein, und auf welche Weise ich es beschlossen habe, so wird es bleiben, *sodass ich die Assyrer umbringe in dem Land, *meinem*, und auf meinen Bergen; und sie werden zum Zertreten sein; und es wird entfernt werden von ihnen ihr Joch und ihre Abzeichen werden von ihren Schultern entfernt werden.“ *Dies ist der Beschluss, welchen der HERR beschlossen hat über die ganze bewohnte Erde; und dies ist die Hand, die hohe, über allen Nationen. *Denn was GOTT beschlossen hat, wer kann es zerstreuen? Und die Hand, die hohe, wer kann sie abwenden?

28 *In dem Jahr, in welchem Ahas, der König, verstorben ist, erging dieser Ausspruch: *„Ihr mögt nicht frohlocken, all ihr Fremdstämmige; denn das Joch dessen, der euch züchtigt, ist zerschmettert worden; denn aus dem Schlangensame wird Aspisgezücht hervorkommen und ihr Gezücht wird hervorkommen, fliegende

30 Schlangen. *Und die Bettler werden durch ihn gefüttert werden; Bettler aber, Männer, werden sich in Frieden ausruhen; er wird aber beseitigen deinen Samen durch Hungersnot und er wird deinen Überrest beseitigen. *Heult, Tore der Stadt; habt geschrien, verwirrte Städte, alle Fremdstämmige; denn Rauch kommt von

31

Norden und es ist nicht möglich, da zu sein. *Und was kann man den Königen der Nationen antworten? Dass der HERR Zion gegründet hat und durch ihn die Demütigen des Volkes gerettet werden.“

*Der Ausspruch, der gegen das Moabitien: **15**
 „In der Nacht wird das Moabitien zugrunde gehen, denn in der Nacht wird die Mauer des Moabitien zugrunde gehen. *Betrübt euch über euch selbst, denn zugrunde gegangen ist auch Debon, dort wo euer Gestell ist. Steigt hinauf, um zu weinen über Nabu des Moabitien. Heult, auf jedem Haupt ist eine Glatze, jeder Arm ist verwundet. *In ihren Straßen gürtet euch Säcke um und wehklagt auf ihren Dächern und in ihren Straßen und in ihren Gassen. Heult, alle, mit Weinen. *Denn Hesebon hat geschrien, auch Eleale; bis Jascha ist ihre Stimme gehört worden. Deshalb brüllt die Hüfte von Moabitien, ihre Seele wird's erkennen. *Das Herz von Moabitien brüllt in ihr bis Segor; denn es ist ein dreijähriges Kalb. Aber auf dem Aufstieg des Luhith werden sie weinend zu dir hinaufsteigen; auf dem Weg nach Haroniims brüllt sie: *Zermalmung und Beben.‘ *Das Wasser von Nemrim wird eine Wüste sein und ihr Gras wird vergehen; denn das grüne Gras wird nicht da sein. *Wird es etwa so im Begriff sein gerettet zu werden? Denn ich werde wider das Tal Araber führen und sie werden es einnehmen. *Denn das Gebrüll erreicht die Grenze von Moabitien, von Agallim, und ihr Geheul bis zu der Quelle von Elim. *Denn das Wasser, das Remmons, wird gefüllt mit Blut; denn ich werde wider Remmon Araber führen und werde den Samen Moabs aufheben, auch Ariel und den Überrest Adamas.

*Ich werde wie Reptilien über das Land **16**
 senden; ist etwa der Berg Zion ein wüster Fels? *Und du wirst wie ein vom auffliegenden Vogel weggenommenes Küken sein, du wirst's sein, Tochter Moab; *darauf aber berate mehr, Arnon, und mache einen Schirm der Trauer für sie allezeit; in mittägiger Finsternis fliehen sie,

14:21 Erde ♦ a.L. Land 14:25 Abzeichen ♦ gr. κῶδος, d.h. Ruhm, Ehre, bes. Kriegsruhm 15:3 und in ihren Straßen ♦ a.L. - 15:9 Remmons ... Remmon ♦ a.L. Demons ... Demon 15:9 Samen ♦ d.h. Nachkommenschaft 16:3 für sie ♦ d.h. für die Tochter

entsetzen sie sich; du sollst nicht weggeführt werden. *Die Flüchtlinge Moabs werden bei dir als Fremdlinge wohnen; sie werden ein Schirm für euch sein vorm Angesicht des Verfolgers; denn deine Allianz wird aufgehoben und der Fürst kommt um, der die Erde zertritt. *Und der Thron wird mit Barmherzigkeit wiederhergestellt und er wird auf ihm sitzen mit Wahrheit im Zelt Davids, während er richtet und das Urteil aufsucht und sich um Gerechtigkeit ereifert.

*Wir haben den Hochmut Moabs gehört, des sehr Hochmütigen; du hast den Übermut nicht entfernt. Sowohl dein Hochmut als auch dein Groll sei nicht so, dein Wahrsagen sei nicht so. *Moab wird heulen, denn in Moabiten werden alle heulen; die aber Seth bewohnen, wirst du behandeln und wirst nicht beschämt werden. *Die Ebenen Hesebons werden trauern, der Weinstock Sebamias; während ihr die Nationen verschlingt, zertretet ihre Weinstöcke bis Jazer; ihr sollt euch *nicht* verknüpfen, ihr sollt in der Wüste umherirren; die Abgesandten werden im Stich gelassen, denn sie ziehen durch zum Meer. *Deshalb werde ich weinen wie das Weinen Jazers um den Weinstock Sebamias; deine Bäume hat gefällt Hesebon und Eleale, denn auf der Ernte und auf deiner Herbstlese werde ich trampeln und alles wird fallen. *Und es wird beseitigt werden Frohlocken und Jubel aus deinen Weinbergen; und in deinen Weinbergen wird *nicht* frohlockt werden und *kein* Wein in die Keltertröge getreten werden; er hat nämlich aufgehört. *Deshalb klingt mein Bauch über Moab wie eine Zither und meine Innereien so wie eine Mauer, welche du erneuert hast.

*Und es wird sein, auf dass du dich schämst, weil Moab ermüdet an den Gestellen; und er wird hineingehen zu seinen Handgemachten, sodass er anbetet; und man wird *nicht* fähig sein ihn herauszunehmen.“ *Dies ist das Wort, welches der HERR damals wider Moab geredet

hat, und zwar hat er gesagt: *„Und ich sage nun: In drei Jahren der Jahre des Tagelöhners wird die Herrlichkeit Moabs entehrt werden mit all dem Reichtum, dem großen; und die Wenigsten werden zurückgelassen werden, und zwar nicht Geehrte.“

*Der Ausspruch, der gegen Damaskus: **17** „Siehe, Damaskus wird weggenommen werden von den Städten und wird sein zum Fall, verlassen bis in die Ewigkeit, zum Lager der Schafe und Ruheort; und es wird keiner da sein, der verfolgt.“ *Und es werden keine Festungen mehr da sein, damit Ephraim dorthin fliehe, und das Königtum wird nicht mehr in Damaskus sein, auch der Überrest der Syrer; *denn *du* bist nicht besser als die Kinder Israels und als ihre Herrlichkeit. Dies spricht der HERR Zabaoth. *Und es wird sein, an jenem Tag wird die Herrlichkeit Jakobs ausbleiben und die Fettigkeit seiner Herrlichkeit wird erbeben. *Und es wird sein, auf *welche* Weise jemand die stehende Ernte sammelt und Ährensamen mäht, und es wird sein, auf *welche* Weise jemand Ähren sammelt im festen Tal und in ihm ein Halm zurückgelassen wird; *oder wie zwei oder drei Olivenbeeren am äußersten Wipfel oder vier oder fünf an seinen Zweigen werden sie zurückgelassen. Dies spricht der HERR GOTT Israels.

*An jenem Tag wird der Mensch zuversichtlich sein auf den, der ihn gemacht hat; aber seine Augen werden zu dem Heiligen des Israel hinblicken. *Und sie werden *nicht* vertrauen auf die Gestelle, noch auf die Werke ihrer Hände, was ihre Finger gemacht haben; und sie werden weder ihre Bäume anblicken noch ihre Scheusale. *An jenem Tag werden deine Städte verlassen, auf welche Weise die Amoräer und die Heviter sie verlassen haben vorm Angesicht der Kinder Israels; und sie werden Öden sein. *Denn du hast verlassen den

16:4 die Erde ♦ *a.L.* auf der Erde; von der Erde ♦ *o.* in dich gekehrt **16:8** ihre ♦ *d.h.* Sebamias **16:8** Abgesandten ♦ *a.L.* von ihr Abgesandten **16:9** Eleale ♦ *a.L.* und hat sich erbarmt **16:11** welche du erneuert hast ♦ *a.L.* du hast's erneuert **16:12** schämst ♦ *o.* in dich kehrt **16:14** Und ich sage nun ♦ *a.L.* Und nun hat der HERR geredet, er spricht **17:2** dorthin ♦ *a.L.* - **17:5** mäht ♦ *a.L.* mit dem Arm mäht **17:5** festen ♦ *o.* firmen **17:6** werden sie ♦ *a.L.* wird es **17:8** vertrauen ♦ *o.* Zutrauen haben

GOTT deines Heils und des HERRN deiner Hilfe nicht gedacht. Deshalb wirst du eine untreue Pflanze und einen untreuen Samen pflanzen.

11 *Aber an dem Tag, an *welchem* du pflanzt, wirst du irregeführt werden; aber am Morgen, wenn du säst, wird er aufgehen zur Ernte, an *welchem* Tag du erben wirst; und wie ein Menschenvater
12 wirst du erben für deine Söhne. *Wehe, Menge vieler Nationen: wie das wallende Meer, so wirst du verwirrt werden; und der Rücken vieler
13 Nationen wird wie Wasser schallen. *Wie viel Wasser sind viele Nationen, wie wenn viel Wasser mit Gewalt fließt; und er wird sie zu den Raben schicken und wird sie weit weg jagen, wie eine Spreuhölle derer, die entgegen dem Wind wofeln, und wie eine Staubwolke des
14 Rades, während sich ein Sturm erhebt. *Zum Abend wird Klage sein; vor dem Morgen wird er sogar nicht da sein. Dies ist der Teil derer, die euch geplündert haben, und das Los für die, die euch ausgelost haben.“

18 *Wehe, Schiffsflügel des Landes jenseits der Ströme Äthiopiens, der du im Meer Geisel aussendest und Papyrus-Briefe über das
2 Wasser; *denn schnelle Boten gehen zu der schwebenden Nation und dem fremden und rauen Volk. Wer ist jenseits dessen? Eine unverhoffte und niedergedretene Nation. *Nun sind die Flüsse des Landes alle wie bewohntes Gebiet, es wird ihr Gebiet bewohnt werden; wie ein Zeichen von den Bergen erhoben werden soll, so wird Posaunenschall hörbar sein.
4 *Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: „Sicherheit wird in *meiner* Stadt sein, wie das Licht der Mittagshitze und wie eine Tauwolke am Erntetag wird sie vor der Ernte sein,
5 *wann die Blüte vollendet wird und die unreife Traube die Blüte blühen lässt. Und er wird die Träubchen, die kleinen, mit den Sichel abnehmen und wird die Zweiglein abnehmen
6 und wird sie zerhauen *und er wird sie allesamt den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde überlassen; und es werden die Vögel des Himmels wider sie versammelt werden und alle
7 Tiere der Erde werden bei ihm ankommen. *In

jener Zeit werden dem HERRN Zabaoth Gaben dargebracht werden aus dem Volk, das bedrückt und gerupft wird, und von dem großen Volk von nun an und bis in die ewige Zukunft; *es ist eine hoffende und niedergedretene Nation, welche
8 am Flusstal seines Gebietes ist bis an den Ort, wo der Name des HERRN Zabaoth angerufen wird, den Berg Zion.

*Die Vision Ägyptens. Siehe, der HERR **19** sitzt auf einer schnellen Wolke und kommt nach Ägypten; und die Handgemachten Ägyptens werden erbeben vor seinem Angesicht und ihr Herz wird unterliegen in ihnen. *„Und ich werde die Ägypter wider die Ägypter erwecken und es wird ein Mensch seinen Bruder und ein Mensch seinen Nächsten bekämpfen, Stadt
2 wider Stadt und Gesetz wider Gesetz. *Und der Geist der Ägypter wird verwirrt werden in ihnen und ihren Rat werde ich zerstreuen; und sie werden ihre Götter und ihre Kultbilder und die aus der Erde sprechen und die Bauchredner befragen. *Und ich werde die Ägypter in die
4 Menschenhände harter Herren übergeben und harte Könige werden über sie herrschen.“ Dies spricht der HERR Zabaoth. *Und die Ägypter werden Wasser trinken, das vom Meer, aber
5 der Strom wird versiegen und austrocknen; *und die Flüsse werden versiegen, auch die Kanäle des Flusses; und jede Wassersammlung wird austrocknen und in jedem Sumpf Rohr
6 und Papyrus. *Und das Ried, das grüne, das ganze rings um den Fluss, und das ganze, das gesät wird längs des Flusses, wird windbrüchig vertrocknen. *Und es werden alle Fischer
8 seufzen und es werden alle seufzen, die eine Angel in den Fluss werfen; sowohl die ein Ziehgarn werfen als auch die Netzfischer werden trauern. *Und Schande werden die empfangen,
9 die den Flachs, den gehechelten, erarbeiten und die das Batist erarbeiten. *Und es werden die Webenden im Schmerz sein; und alle, die Bier machen, werden betrübt werden und den
10 Seelen übel tun. *Und Tore werden die Fürsten Tanes' sein, die weisen Ratgeber des Königs; ihr Rat wird stumpfsinnig sein. Wie wollt ihr
11

17:13 zu den Raben schicken ♦ d.h. zum Henker oder an den Galgen 17:13 sie ♦ a.L. ihn 18:5 Traube ♦ w. Herling, d.i. eine unreife Traube 19:3 Bauchredner ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen

dem König sagen: „Söhne der Einsichtigen sind wir, Söhne der Könige, der vom Anfang“?
 12 *Wo sind nun deine Weisen? Und sie sollen dir verkündigen und sagen, was der HERR Zabaoth
 13 wider Ägypten beschlossen hat. *Es schwinden die Fürsten Tanes' und die Fürsten Memphis' werden erhöht; und sie führen Ägypten gemäß
 14 den Stämmen irre. *Denn der HERR hat ihnen den Geist des Irrtums gemischt und sie haben Ägypten mit all ihren Werken irreführt, wie der irregeht, der sich berauscht und der zugleich erbricht. *Und die Ägypter werden keine Arbeit haben, welche hervorbringt Haupt und Hüfte,
 15 Anfang und Ende. *Aber an jenem Tag werden die Ägypter wie Frauen sein, in Furcht und in Zittern vor der Hand des HERRN Zabaoth, welche er auf sie legt. *Und das Land der Judäer wird den Ägyptern zum Schrecken sein; jeder, welcher es ihnen nennt, wird erschrecken über den Beschluss, welchen der HERR Zabaoth über sie beschlossen hat.
 18 *An jenem Tag werden fünf Städte im Lande Ägypten sein, welche die Sprache, die kananitische, reden und bei dem Namen des HERRN schwören. Stadt Asedeks wird die eine
 19 Stadt genannt werden. *An jenem Tag wird ein Altar für den Herrn im Land der Ägypter sein und eine Säule an seiner Grenze für den Herrn.
 20 *Und er wird als Zeichen bis in die Ewigkeit für den HERRN im Land Ägyptens sein; denn sie werden zum HERRN schreien wegen denen, die sie bedrücken, und er wird ihnen einen Menschen senden, welcher sie retten wird; richtend
 21 wird er sie retten. *Und der HERR wird den Ägyptern bekannt sein und die Ägypter werden den Herrn erkennen an jenem Tag; und sie werden dem Opfer und Gaben machen, und sie werden dem Herrn Gelübde geloben und übergeben.
 22 *Und der HERR wird die Ägypter schlagen mit einer großen Plage und sie mit Heilung heilen; und sie werden sich zum HERRN bekehren und er wird sie erhören und sie heilen. *An jenem Tag wird der Weg von Ägypten zu den Assyrem sein; und die Assyrer werden nach Ägypten kommen und die Ägypter werden zu den As-

syrem gehen; und die Ägypter werden mit den Assyrem dienen. *An jenem Tag wird Israel
 24 dritter sein, mit Ägypten und mit Assyrien, gesegnet in dem Land, welches der HERR Zabaoth
 25 gesegnet hat, *da er gesagt hat: „Gesegnet sei mein Volk, das in Ägypten und das unter den Assyrem, und mein Erbteil Israel!“

*In dem Jahr, als Tanathan nach Azot kam, **20**
 wann er von Arna, dem König der Assyrer, gesandt wurde und das Azot bekämpfte und es einnahm, *da redete der HERR zu Jesaja, dem Sohn Amos', er sprach: „Gehe hin und entferne den Sack von deiner Hüfte und löse deine Sandalen von deinen Füßen.“ Und er tat so, womit er entblößt und barfuß ging. *Und
 3 der HERR sprach: „Auf welche Weise Jesaja, mein Knecht, entblößt und barfuß gewandelt ist, werden es drei Jahre Zeichen und Wunder für die Ägypter und für Äthiopien sein; *denn so
 4 wird der König der Assyrer die Gefangenschaft Ägyptens und der Äthiopier hinführen, junge Männer und Alte, entblößt und barfuß, nachdem sie die Schande Ägyptens enthüllt haben.“
 *Und sie werden unterlegen beschämt werden
 5 über die Äthiopier, auf welche die Ägypter vertrauten; denn sie waren ein Ruhm für sie.
 *Und es werden die, die auf dieser Insel wohnen, an jenem Tag sprechen: „Siehe, wir haben
 6 Vertrauen gehabt, um zu ihnen zur Hilfe zu fliehen, welche nicht fähig waren vorm König der Assyrer gerettet zu werden. Und wie werden wir gerettet werden?“

*Die Vision der Wüste. Wie ein Sturm **21**
 durch die Wüste durchziehen mag, der aus der Wüste kommt, aus dem Land, so wurde mir die harte und schreckliche Vision verkündigt:
 *„Wer verstößt, der verstößt; wer gesetzlos
 2 handelt, der handelt gesetzlos.“ Über mir sind Elamiter und die Ältesten der Perser kommen wider mich; nun will ich seufzen und mich selbst ermahnen. *Deshalb ist meine Hüfte
 3 mit Ohnmacht gefüllt worden und haben mich Wehen ergriffen wie die Gebärende; ich tat unrecht, sodass ich nicht hörte, ich eilte, sodass ich nicht sah. *Mein Herz geht irre und
 4

Gesetzlosigkeit taucht mich unter; meine Seele
 5 hat sich zur Furcht gestellt. *Bereitet den Tisch,
 trinkt, esst! Macht euch auf, ihr Fürsten, bereitet
 6 die Großschilde. *Denn so hat der HERR zu mir
 gesprochen: „Schreite hin, stelle dir selbst einen
 Wächter hin und verkünde, was du siehst.“ –
 7 *Und ich sah Reiter, zwei Pferdereiter, einen
 8 Eselsreiter und einen Kamelreiter. – „Höre mit
 großem Gehör und rufe Uria zu dem Wachturm
 des HERRN.“ – Und er sprach: „Ich stand den
 ganzen Tag durch und ich stand in dem Lager
 9 die ganze Nacht, *und siehe, der Lenker des
 Zweigespanns selbst kommt. Und er antwortete
 und sprach: ‚Gefallen ist Babylon; und all ihre
 Kultbilder und ihre Handgemachten sind auf
 10 die Erde zerschmettert worden.‘“ *Hört, ihr
 Zurückgelassenen und ihr Leidenden; hört, was
 ich gehört habe vom HERRN Zabaoth, der Gott
 Israels uns verkündigt hat.

11 *Die Vision von Idumäa. Zu mir ruft man
 12 von dem Seir: „Bewache die Schutzwehr!“ *Ich
 wache in der Früh und der Nacht: Wenn du
 13 fragen willst, frage und wohne neben mir; *du
 wirst des Abends in dem Wald lagern oder
 14 an dem Weg Dedans. *Zur Begegnung mit
 dem Durstigen bringst Wasser, die ihr im Land
 Theman wohnt, begegnet denen mit Brot, die
 15 flüchten *um der Menge der Fliehenden und
 um der Menge der Irrenden willen und um
 der Menge des Schwertes und um der Menge
 der Pfeile willen, der gespannten, und um der
 Menge der in dem Krieg gefallenen willen.
 16 *Denn so hat der HERR zu mir gesprochen:
 „Noch ein Jahr, wie das Jahr des Tagelöhners,
 so wird die Herrlichkeit der Kinder Kedars
 17 dahinschwinden. *Und das Übrige der Pfeile
 der starken Söhne Kedars wird wenig sein, denn
 der HERR GOTT Israels hat's geredet.“

22 *Der Ausspruch des Tales Zions: „Was ist
 dir nun geschehen, dass ihr alle auf die Dä-
 2 cher steigt? *Von Eitelkeiten ist erfüllt worden
 die Stadt der Brüllenden; deine Verwundeten
 sind keine Verwundeten des Schwertes, noch
 3 sind deine Toten Tote des Krieges. *Alle deine
 Fürsten sind miteinander geflüchtet, und die

Gefangenen sind hart gefesselt, und die Starken
 unter dir sind weit weg geflohen.“ *Deshalb 4
 sage ich: „Lasst ab von mir, ich will bitterlich
 weinen; erstarkt nicht, mich zu trösten über
 die Zerschmetterung der Tochter meines Ge-
 schlechts; *denn es ist ein Tag der Verwirrung 5
 und Zerstörung und Zerretung; und es ist Irre-
 führung vom HERRN Zabaoth im Tal Zion, vom
 Kleinen bis zum Großen gehen sie irre auf den
 Bergen.“ *Aber die Elamiter nehmen Köcher, 6
 sowohl die Reiter, Menschen auf Pferden, als
 auch die Versammlung der Schlachtordnung.
 *Und sie werden's sein, deine auserwählten Tä- 7
 ler werden gefüllt werden mit Wagen, aber die
 Reiter werden deine Tore verstopfen. *Und sie 8
 werden die Tore Judas enthüllen und werden an
 jenem Tag in die auserwählten Häuser der Stadt
 hinblicken. *Und sie werden die Verstecke der 9
 Häuser der Zitadelle Davids enthüllen; *und 10
 sie sahen, dass sie viele sind und dass sie das
 Wasser des alten Teiches in die Stadt umgeleitet
 haben und dass sie die Häuser Jerusalems nie-
 dergerissen haben zur Befestigung der Mauer
 in der Stadt. *Und ihr machtet euch selbst ein 11
 Gewässer zwischen den zwei Mauern innerhalb
 des Teiches, des alten; und ihr blicktet nicht zu
 dem, der ihn am Anfang gemacht hat, und den,
 der ihn erschaffen hat, saht ihr nicht. *Und es 12
 rief der HERR Zabaoth an jenem Tag Weinen
 und Wehklagen und Scheren und Gürtlen von
 Säcken aus. *Aber diese brachten Frohsinn und 13
 Jubel hervor, indem sie Kälber schlachteten und
 Schafe opferten, sodass sie Fleischstücke aßen
 und Wein tranken, wobei sie sprachen: „Lasst
 uns essen und trinken, denn morgen sterben
 wir.“ *Und dies ist enthüllt in den Ohren des 14
 HERRN Zabaoth, denn diese Sünde wird euch
 nicht vergeben werden, bis ihr sterbt.

*Dies spricht der HERR Zabaoth: „Gehe in 15
 die Tempelkammer zu Somnan, dem Wirtschaft-
 16 ter, und sprich zu ihm: *, Warum bist du hier
 und was hast du hier, dass du dir selbst hier
 ein Denkmal behauen hast und dir selbst auf
 der Höhe ein Denkmal gemacht hast und dir
 selbst im Felsen eine Wohnung gegraben hast?

- 17 *Sieh doch, der HERR Zabaoth wird den Mann
wegwerfen und vertilgen; und er wird deine
Robe und deinen Kranz, den verherrlichten,
18 entfernen; *und er wird dich schleudern in ein
großes und unermessliches Land und du wirst
dort sterben; und er wird deinen Wagen, den
schönen, zur Entehrung machen und das Haus
19 deines Fürsten zur Zertretung. *Und du wirst be-
seitigt werden von deiner Hausverwaltung und
20 von deiner Stelle. *Und es wird sein, an jenem
Tag werde ich rufen meinen Knecht Eliakim,
21 den des Helkia. *Und ich werde ihm deine Robe
anziehen und werde ihm deinen Kranz mäch-
tiglich geben und werde deine Hausverwaltung
in seine Hände geben; und er wird wie ein
22 Vater für die sein, die in Jerusalem wohnen und
die in Juda wohnen. *Und ich werde ihm die
Herrlichkeit Davids geben und er wird regieren
und es wird keiner da sein, der widerspricht.
23 *Und ich werde ihm den Schlüssel des Hau-
ses Davids auf seine Schulter geben und er
wird öffnen und es wird keiner da sein, der
zuschließt, und er wird zuschließen und es wird
24 keiner da sein, der öffnet. *Und ich werde ihn
als Fürsten einsetzen am sicheren Ort und er
wird zum Herrlichkeitsthron des Hauses seines
25 Vaters sein. *Und es wird auf ihn vertrauen
jeder Verherrlichte in dem Haus seines Vaters,
vom Kleinen bis zum Großen, jedes Gefäß,
das kleine, von den Gefäßen der Aganoth; und
sie werden ihm anhängend sein an jenem Tag.
26 *Dies spricht der HERR Zabaoth: Der Mensch,
der feste im sicheren Ort, wird bewegt werden
und wird fallen und die Herrlichkeit, die auf
ihm, wird entfernt werden, denn der HERR hat's
geredet.“
- 23** *Die Vision von Tyrus. Heult, Schiffe Kar-
thagos, denn sie ist verloren gegangen und sie
werden nicht mehr kommen aus dem Land
der Kitäer; die Gefangenschaft ist weggeführt.
2 *Wem sind die gleich gemacht worden, die
auf der Insel wohnen, die Krämer Phöniziens,
die das Meer mit viel Wasser durchqueren,
- der Same der Krämer? *Wie die Ernte, die
3 eingebracht wird, sind die Krämer der Natio-
nen. *„Schäme dich, Sidon“, sprach das Meer; 4
aber die Stärke des Meeres sprach: „Ich habe
keine Wehen gehabt, noch habe ich geboren,
noch habe ich Jugendliche aufgezogen, noch
habe ich Jungfrauen erhöht.“ *Wann es aber 5
hörbar wird in Ägypten, wird sie der Schmerz
über Tyrus erfassen. *Geht fort nach Karthago, 6
heult, die ihr auf dieser Insel wohnt! *War
7 nicht diese der Übermut von euch von Anfang
an, bevor sie übergeben worden ist? *Wer hat 8
diese Dinge über Tyrus beschlossen? Ist sie
geringer oder ist sie nicht stark? Ihre Händler
waren verherrlichte Fürsten der Erde. *Der 9
HERR Zabaoth hat beschlossen, den ganzen
Übermut der Verherrlichten aufzulösen und
jeden Verherrlichten auf der Erde zu entehren.
10 *Bearbeite dein Land, denn auch die Schiffe
kommen nicht mehr aus Karthago. *Aber deine 11
Hand ist nicht mehr stark über das Meer hinaus,
der du Könige erbitterst. Der HERR Zabaoth
hat über Kanaan geboten, die Stärke von ihm
12 zu zerstören. *Und sie werden sagen: „Setz
es nicht mehr fort, übermütig zu sein und der
Tochter Sidons unrecht zu tun! Und wenn du
13 fortgehst zu den Kitäern, wird für dich auch dort
keine Ruhe sein. *Und ins Land der Chaldäer?
14 Auch dieses ist verwüstet worden von den Assy-
rern, es wird für dich auch dort keine Ruhe sein,
denn ihre Mauer ist gefallen. *Heult, Schiffe der
15 Karthager, denn eure Festung geht zugrunde!“
*Und es wird sein, an jenem Tag wird Tyrus
16 verlassen werden siebzig Jahre lang wie die Zeit
des Königs, wie die Zeit des Menschen. Und es
wird sein, nach siebzig Jahren wird Tyrus wie
das Hurenlied sein. *Nimm die Zither, drehe
17 dich, Stadt, vergessene Hure! Spiele schön, sin-
ge viel, damit eine Erinnerung an dich entsteht.
*Und es wird sein, nach siebzig Jahren wird
18 GOTT die Heimsuchung Tyrus' machen, und
es wird wieder zurückversetzt werden in das
Uranfängliche, und es wird ein Händler für alle

22:22 Veränderte Verszählung 22:24 sicheren ♦ o. zuverlässigen, treuen; s.a.f. 22:25 vertrauen ♦ o. Vertrauen haben 22:25 jedes Gefäß, das kleine, von den Gefäßen der Aganoth ♦ a.L. - 22:26 fallen ... entfernt ♦ a.L. entfernt werden und fallen ... vernichtet 23:16 drehe dich ♦ a.L. wälze dich; schweife umher 23:16 Spiele ♦ d.h. mit der Zither

- 18 Königreiche der bewohnten Erde sein. *Und die Ware von ihr und der Lohn wird heilig für den HERRN sein; sie wird nicht für sie gesammelt werden, sondern für die, die vor dem HERRN wohnen, ihre Ware, um zu essen und zu trinken und gesättigt zu werden, zum Schmaus als Gedenken vor dem HERRN.
- 24** *Siehe, der HERR verdirbt die bewohnte Erde und verwüstet sie und enthüllt ihr Angesicht und zerstreut die, die auf ihr wohnen.
- 2 *Und es wird das Volk wie der Priester sein und der Knecht wie der Herr und die Dienerin wie die Herrin; es wird der Arbeitende wie der Verkaufende sein und der Leihende wie der Leihende und der Schuldner wie der, welchem er's schuldet. *Mit Verderben wird das Land verderben und mit Plünderung wird das Land geplündert werden; denn der Mund des HERRN hat dies geredet. *Es trauert das Land und es verdirbt die bewohnte Erde; es trauern die Höhen der Erde. *Aber das Land war gesetzlos durch die, die es bewohnen; denn sie übertraten das Gesetz und sie veränderten das Gesetz und veränderten die Satzungen, das ewige Testament. *Deshalb frisst der Fluch das Land, weil die gesündigt haben, die es bewohnen; deshalb werden die bettelarm sein, die in dem Land wohnen, und werden wenige Menschen zurückgelassen werden. *Es trauert der Wein, es trauert der Weinstock, es seufzen alle, die die Seele erfreuen. *Es hat aufgehört die Freude der Tamburine, es hat aufgehört die Selbstgefälligkeit und der Reichtum der Frevler, es hat aufgehört die Stimme der Zither.
- 9 *Sie sind beschämt worden, sie haben keinen Wein getrunken; bitter wurde das Sikera für die Trinkenden. *Jede Stadt ist verwüstet worden; man wird das Haus verschließen, damit keiner hineinkommt. *Heult über den Wein überall; es hat aufgehört jede Fröhlichkeit des Landes; es ist fortgegangen jede Fröhlichkeit des Landes.
- 12 *Und die Städte werden wüst zurückgelassen werden, und zurückgelassene Häuser werden zugrunde gehen. *Dies alles wird in dem Land inmitten der Nationen sein, auf welche Weise jemand am Olivenbaum Nachlese hält, so werden sie an ihnen Nachlese halten; und wenn die Ernte aufhört, werden diese mit der Stimme brüllen; *aber die Übriggebliebenen auf der Erde werden zugleich frohlocken in der Herrlichkeit des HERRN; es wird das Wasser des Meeres verwirrt werden. *Deshalb wird die Herrlichkeit des HERRN in den Inseln des Meeres sein; der Name des HERRN wird verherrlicht sein.
- *HERR, GOTT Israels, von den Flügeln der Erde hören wir Wunder, Hoffnung für den Frommen; und sie werden sagen: „Wehe den Verwerfenden, die das Gesetz verwerfen.“ *Schrecken und eine Grube und eine Schlinge über euch, die auf der Erde wohnen. *Und es wird sein, wer vor dem Schrecken flieht, wird in die Grube hineinfallen; wer aber aus der Grube heraussteigt, wird durch die Schlinge umkommen; *denn die Fenster von dem Himmel sind geöffnet worden und die Fundamente der Erde werden erschüttert werden, mit Verwirrung wird die Erde verwirrt werden und mit Verlegenheit wird die Erde verlegen sein. *Sie neigt sich wie der Betrunkene und Berauschte und die Erde wird erschüttert werden wie eine Obstwachstube; und sie wird fallen und wird nicht fähig sein aufzustehen, denn die Gesetzlosigkeit wird stark wider sie sein. *Und GOTT wird die Hand an den Schmuck des Himmels anlegen und an die Könige der Erde. *Und sie werden sie ins Gefängnis einsammeln und in einer Festung verschließen; und nach vielen Generationen wird ihre Heimsuchung geschehen. *Und der Ziegel wird schmelzen und die Mauer fallen, denn der HERR wird herrschen in Zion und in Jerusalem und vor den Ältesten verherrlicht werden.
- *HERR, mein GOTT, ich will dich verherrlichen, ich will deinen Namen besingen; denn du hast wunderbare Taten getan, den uranfänglichen, wahrhaftigen Rat. Es möge geschehen,

23:18 zum ♦ a.L. und zum 24:2 Verkaufende sein und ♦ a.L. Verkaufende sein, 24:8 Selbstgefälligkeit ♦ o. Anmaßung 24:11 des Landes; ♦ a.L. - 24:19 Verlegenheit ... verlegen ♦ o. Ratlosigkeit ... ratlos 24:20 Berauschte ♦ o. Taumelnde 24:22 sie ins ♦ d.h. die Erde 24:22 ihre ♦ d.h. die Könige 25:1 mein ♦ a.L. o

2 HERR. *Denn du hast Städte zum Schutthaufen
gemacht, befestigte Städte, damit die Funda-
3 mente von ihnen fallen; der Frevler Städte
werden *nicht* ewiglich erbaut werden. *Deshalb
wird dich preisen das Volk, das bettlerische,
4 auch Städte der Menschen, denen unrecht ge-
schieht, werden dich preisen. *Denn du bist
jeder demütigen Stadt eine Hilfe geworden und
denen, die durch Mangel mutlos geworden sind,
ein Schirm – vor den bösen Menschen wirst
du sie erretten –, ein Schirm der Dürstenden
und ein Atem der Menschen, denen unrecht
5 geschieht. *Sie werden dich preisen wie klein-
mütige Menschen, die in Zion dürsten, um der
frevlerischen Menschen willen, welchen du uns
übergeben hast.

6 *Und der HERR Zabaoth wird wirken für
alle Nationen, auf diesem Berg werden sie Fröh-
lichkeit trinken; sie werden Wein trinken, sie
werden sich mit Myrrhe salben auf diesem Berg.
7 *Übergib all diese Dinge den Nationen, denn
8 dieser Beschluss ist über alle Nationen. *Und
der stark gewordene Tod hat verschlungen und
GOTT entfernte wieder jede Träne von jedem
Angesicht; die Schmach des Volkes entfernte
er von der ganzen Erde; denn der Mund des
HERRN hat's geredet.

9 *Und sie werden an jenem Tag sagen: „Sie-
he, unser GOTT, auf welchen wir hofften, und
er wird uns retten; dieser ist der HERR, wir
harrten auf ihn und wir jubelten und frohlockten
10 über unser Heil.“ *GOTT wird Ruhe geben auf
diesem Berg; und das Moabitien wird zertreten
werden, auf welche Weise sie die Tenne mit Wa-
gen treten. *Und er wird seine Hände aufheben,
auf welche Weise auch er selbst erniedrigt hat,
um umzubringen; und er wird seinen Hochmut
erniedrigen, worauf er die Hände gelegt hat.
12 *Und die Höhe der Zuflucht seiner Mauer wird
er erniedrigen und sie wird hinabsteigen bis zu
dem Boden.

26 *An jenem Tag werden sie dieses Lied
singen im Land Juda, wobei sie sagen: „Siehe,

die befestigte Stadt, und er wird unser Heil
setzen, Mauer und Verschanzung. *Öffnet die 2
Tore! Gehe hinein, Volk, das Gerechtigkeit
bewahrt und Wahrheit bewahrt, das Wahrheit
annimmt und Frieden bewahrt. *Denn sie haben 3
mit Hoffnung auf dich gehofft, HERR, bis zu der
Ewigkeit, *o GOTT, o großer, o ewiger, welcher, 4
nachdem er erniedrigt hatte, hinabgeführt hat,
die in Höhen wohnten. *Du wirst befestigte 5
Städte niederreißen und hinabführen bis zum
Boden. *Und es werden auf ihnen die Füße der 6
Milden und Demütigen trampeln. *Der Weg der 7
Frommen wird gerade gemacht und zurechtge-
macht ist der Weg der Frommen. *Der Weg 8
des HERRN ist nämlich Gericht; wir haben auf
deinen Namen gehofft und auf dein Gedenken,
welches unsere Seele begehrt. *Aus der Nacht 9
macht sich mein Geist früh auf zu dir, o GOTT,
denn Licht sind seine Satzungen auf der Erde;
lernt Gerechtigkeit, die ihr auf der Erde wohnt!
*Denn der Frevler hat abgelassen, er wird *keine* 10
Gerechtigkeit lernen, er wird *keine* Wahrheit
tun; der Frevler werde weggenommen, damit er
nicht die Herrlichkeit des HERRN sehe. *HERR, 11
hoch ist der Arm von dir und sie haben's nicht
gewusst; so sie's aber erkennen, werden sie be-
schämt werden; Eifer wird das ungebildete Volk
erfassen und nun wird Feuer die Widersacher
verzehren.

*HERR, unser GOTT, gib uns Frieden; denn 12
alle Dinge hast du uns zugeeignet. *HERR, unser 13
GOTT, erwirb uns; HERR, außer dir kennen wir
keinen anderen; wir nennen deinen Namen.
*Aber die Toten werden das Leben *nicht* sehen, 14
noch werden Heiler sie aufwecken; deshalb
hast du wider sie geführt und sie umgebracht
und jeden ihrer Männlichen weggenommen.
*Füge ihnen schlechte Dinge hinzu, HERR, füge 15
schlechte Dinge hinzu all den Verherrlichten
der Erde. *HERR, in Bedrängnis gedachten wir 16
deiner; in kleiner Bedrängnis war deine Züch-
tigung für uns. *Und wie die, die Geburts- 17
schmerzen hat, naht, um zu gebären, und bei

25:10 GOTT ♦ a.L. Denn GOTT 25:10 Ruhe ♦ o. Erquickung 25:12 seiner Mauer ♦ a.L. der Mauer
26:1 Juda ♦ a.L. Judäa 26:2 annimmt ♦ o. sich hält an 26:3 mit Hoffnung ♦ a.L. - 26:7 zurechtgemacht
ist der Weg der Frommen ♦ a.L. der Weg der Frommen ist auch zurechtgemacht 26:11 ungebildete ♦ a.Ü.
unerzogene 26:12 zugeeignet ♦ o. abgeben

ihren Geburtsschmerzen schreit, so sind wir
 18 geworden in deiner Liebe. *Durch die Furcht
 vor dir, HERR, sind wir schwanger geworden
 und haben Wehen gehabt und haben deinen
 Rettungsgeist geboren, welchen wir auf der
 Erde hervorgebracht haben; jedoch werden die
 19 fallen, die auf der Erde wohnen. *Auferstehen
 werden die Toten und auferweckt werden die
 in den Gräften und frohlocken werden die in
 der Erde; denn der Tau, der von dir, ist Heilung
 für sie; aber das Land der Frevler wird fallen.
 20 *Schreite hin, mein Volk, gehe ein in deine
 Gemächer, verschließe deine Tür hinter dir zu;
 verbirg dich eine kurze Zeit, ein klein wenig,
 21 bis der Zorn des HERRN vorübergeht! *Siehe
 nämlich, der HERR führt von seinem Heiligtum
 den Zorn über die, die auf der Erde wohnen;
 und die Erde wird ihr Blut enthüllen und die
 Beseitigten nicht verbergen.“

27 *An jenem Tag wird der HERR das Schwert
 führen, das heilige und das große und das starke,
 wider den Drachen, die fliehende Schlange,
 wider den Drachen, die gewundene Schlange,
 2 und er wird den Drachen beseitigen. *An jenem
 Tag wird ein schöner Weinstock das Begehren
 3 sein, um gemäß ihm anzufangen: „Ich bin
 eine befestigte Stadt, eine belagerte Stadt, eitel
 bewässere ich ihn. Denn des Nachts wird sie
 erobert, aber des Tags werden die Mauern fal-
 4 len. *Es ist keine da, welche sie nicht angreift;
 wer wird mich einsetzen, die Stoppeln im Feld
 zu bewachen? Um dieser Kriegerischen willen
 habe ich sie eingesetzt; darum hat der HERR
 5 alles getan, so vieles er verordnet hatte. *Ich
 bin verbrannt; es werden die brüllen, die in ihr
 wohnen: Lasst uns Frieden mit ihm machen,
 lasst uns Frieden machen, ihr kommenden Kin-
 6 der Jakobs. *Israel wird sprossen und aufblühen
 und die bewohnte Erde wird mit seiner Frucht
 erfüllt werden.“

7 *Wird etwa, wie er selbst geschlagen hat,
 auch er selbst so gepeinigt werden? Und wie er
 selbst beseitigt hat, wird er so beseitigt werden?
 8 *Kämpfend und scheltend wird er sie entlassen;
 warst nicht *du* es, der bedacht war auf den

Geist, den harten, um sie in dem Wutgeist zu
 beseitigen? – *Deshalb wird die Gesetzlosigkeit 9
 Jakobs entfernt werden. – „Und dies ist sein
 Segen, wann ich die Sünde von ihm vergeben
 werde, wann er alle Steine der Gestelle zur
 Zerschlagung macht wie feinen Staub.“ – *Und 10
 ihre Bäume werden *nicht* bleiben und ihre Göt-
 zen werden ausgehauen gleichwie ein ferner
 Wald; die lagernde Herde wird freigelassen
 sein wie eine verlassene Herde; und es wird
 viel Zeit für die Weide sein und sie werden
 sich dort ausruhen. *Und nach der Zeit wird 11
 jedwedes Grün nicht darin sein durch das Ver-
 dorren. Frauen, die vom Schauspiel kommen,
 auf; denn das Volk hat keine Einsicht; deshalb
 wird der *nicht* bemitleiden, der sie gemacht
 hat, *noch* wird der, der sie gebildet hat, sich
 erbarmen. *Und es wird sein, an jenem Tag wird 12
 der HERR einsperren, weg von dem Kanal des
 Flusses bis zum Rinokoruron; ihr aber werdet
 versammelt werden, die Kinder Israels, einer
 nach dem anderen. *Und es wird sein, an jenem 13
 Tag werden sie mit der Posaune, der großen,
 posaunen, und es werden die Verlorenen in
 dem Gebiet der Assyrer und die Verlorenen
 in Ägypten ankommen, und sie werden dem
 Herrn huldigen auf dem Berg, dem heiligen, in
 Jerusalem.

*Wehe der Krone des Hochmuts: die Lohn- **28**
 arbeiter Ephraims, die Blume, die abgefallene
 von der Herrlichkeit auf dem Scheitel des Ber-
 ges, des dicken, die Betrunkenen ohne Wein.
 *Siehe, stark und hart ist die Wut des HERRN, 2
 wie Hagel, der herabfällt, wo man keinen
 Schutz hat, der mit Gewalt herabfällt; wie eine
 große Wassermenge einen Platz wegwspült, wird
 er in dem Land Ruhe machen. *Mit den Händen 3
 und den Füßen wird die Krone des Hochmuts
 niedergetreten werden, die Lohnarbeiter des
 Ephraim. *Und es wird die Blume, die abge- 4
 fallene, der Hoffnung der Herrlichkeit auf dem
 Gipfel des Berges, des hohen, sein wie ein Vor-
 läufer der Feige. Wer sie sieht, ehe er sie in seine
 Hand nimmt, der wird wünschen sie zu verzeh- 5
 ren. *An jenem Tag wird der HERR Zabaoth

die Krone der Hoffnung sein, die Flechte der Herrlichkeit für mein übriggebliebenes Volk.

6 *Sie werden übrigbleiben im Geist des Gerichts für das Gericht und die Stärke derer, die hindern
7 zu beseitigen. *Denn diese sind durch Wein irregegangen; sie gingen irre durch das Sikera, Priester und Prophet entsetzten sich durch das Sikera, wurden niedergetreten durch den Wein, erbebten von der Trunkenheit des Sikeras, sie
8 gingen irre; dies ist das Traumbild. *Der Fluch wird diesen Rat fressen, denn dieser ist der Rat wegen Habsucht.

9 *Wem haben wir Schlechtes verkündet und wem haben wir eine Botschaft verkündet? Euch, die ihr von der Milch entwöhnt seid, die ihr
10 von der Brust entzogen seid. *Nehmt Gebot auf Gebot an, Hoffnung auf Hoffnung, noch ein wenig, noch ein wenig, *durch die Verschlimmerung der Lippen, durch eine andere
11 Sprache, auf dass er zu diesem Volk reden wird, während er ihnen sagt: „Diese ist die
12 Ruhe für den Hungernden und diese ist die Zermalmung.“ Und sie wollten nicht hören. *Und es wird ihnen das Wort GOTTES sein: Gebot
13 auf Gebot, Hoffnung auf Hoffnung, noch ein wenig, noch ein wenig, damit sie hingehen und auf die hinteren Dinge fallen; und sie werden sich gefährden und zerschmettert werden und
14 gefangen werden.

14 *Deshalb hört das Wort des HERRN, bedrängte Männer und Fürsten dieses Volkes, des in Jerusalem! *Denn ihr habt gesagt: „Wir
15 haben einen Bund gemacht mit dem Totenreich und mit dem Tod einen Vertrag. Ein wehender Sturm, wenn er vorbeikommt, wird er *nicht*
über uns kommen; wir haben Lüge zur Hoffnung gemacht und durch Lüge werden wir
16 beschützt werden.“ *Deshalb spricht so der HERR: „Siehe, ich werde für die Fundamente Zions einen kostbaren Stein hinlegen, einen auserwählten Eckstein, einen geehrten, für ihre
17 Fundamente; und wer an ihn glaubt, der wird nicht zuschanden werden. *Und ich will das

Gericht zur Hoffnung setzen, aber meine Barmherzigkeit zum Pfeiler. Und die ihr eitel auf Lüge vertraut: Der Sturm wird *nicht* an euch vorbeiziehen, *außer es wird auch euer Bund
18 mit dem Tod gebrochen, und eure Hoffnung zu dem Totenreich wird *nicht* bleiben; wenn der wehende Sturm kommt, werdet ihr durch diesen zum Niedergetretenen werden. *Wann er
19 durchzieht, wird er euch erfassen; morgen für morgen wird er des Tags durchziehen und in der Nacht wird eine böse Hoffnung sein.“ *Lernt
20 zu hören, dir ihr eingeengt seid; wir sind nicht fähig zu kämpfen, aber wir selbst sind zu kraftlos, um euch zu versammeln. *Gleichwie der
21 Berg der Frevler wird sich der HERR aufmachen und wird in dem Tal Gabaon sein; mit Wut wird er seine Werke tun, ein Werk der Erbitterung; aber seine Wut wird sich fremdartig gehaben und seine Erbitterung wird fremd sein. *Und ihr
22 mögt nicht frohlocken, noch sollen die Bänder von euch erstarken; denn vollendete und zerschnittene Taten haben wir gehört vom HERRN Zabaoth, was er über das ganze Land wirken wird.

*Nehmt zu Ohren und hört meine Stimme, 23
24 habt acht und hört meine Worte. *Wird etwa der Pflügende den ganzen Tag pflügen? Oder bereitet er die Saat vor, ehe er das Land bearbeitet hat? *Wann er seine Oberfläche ge-
25 eggt hat, sät er dann nicht kleinen Schwarzkümmel oder Kümmel und sät er nicht wieder Weizen und Gerste und Hirse und Einkorn in
26 deinen Grenzen? *Und du wirst erzogen werden durch die Urteile deines Gottes und wirst frohlocken. *Denn der Schwarzkümmel wird
27 nicht mit Ungestümheit gereinigt, noch wird man das Wagenrad über den Kümmel führen; sondern Schwarzkümmel wird mit einem Stab ausgeschüttelt, aber der Kümmel wird mit Brot
28 verspeist; *denn nicht bis in die Ewigkeit werde *ich* über euch zürnen, noch wird die Stimme meiner Erbitterung euch niedertreten. *Und diese
29 sind vom HERRN Zabaoth hervorgekommen,

28:11 Verschlimmerung ♦ *gr.* φαυλισμός, d.h. Verschlimmerung; Geringschätzung; Wohlfeil-Machung; Schlicht-Machung 28:16 HERR ♦ *a.L.* HERR GOTT 28:17 Pfeiler ♦ *a.Ü.* Quartier; Gewichtswaage 28:22 sollen ♦ *gr.* Imper. 28:25 oder ♦ *a.L.* und 28:25 und Hirse ♦ *a.L.* - 28:27 Ungestümheit ♦ *o.* Starrheit, Härte

die Wunderzeichen; beratschlagt euch, erhöht eitle Ermahnung!

29 *Wehe der Stadt Ariel, welche David bekämpfte! Sammelt Erzeugnisse Jahr für Jahr, denn ihr werdet samt Moab essen. *Denn ich werde Ariel ausdrücken, und die Stärke und der Reichtum von ihr wird mein sein. *Und ich werde dich umzingeln wie David und werde eine Palisade wider dich stecken und werde einen Turm wider dich aufstellen. *Und deine Worte werden erniedrigt werden bis in die Erde und bis in die Erde werden deine Worte versinken; und es wird wie die aus der Erde Tönenden deine Stimme sein und bis zum Boden wird deine Stimme geschwächt werden. *Und es wird wie die Staubwolke vom Rad der Reichtum der Frevler sein und wie wehender Staub wird die Menge derer sein, die dich unterdrücken, und es wird wie ein Punkt augenblicklich vom HERRN Zabaoth sein. *Denn die Heimsuchung wird mit Donner und Erdbeben und großer Stimme sein, ein wehender Sturm und ein verzehrendes Feuer. *Und es wird wie der Träumende im Schlaf der Reichtum aller Nationen sein, so viele wider Ariel kriegten und alle, die wider Jerusalem kriegten, und alle, die sich wider es versammelten und es bedrängten. *Und sie werden wie die sein, die im Schlaf trinken und essen, und zwar ist, nachdem sie aufgestanden sind, der Traum von ihnen nichtig. Und auf welche Weise der Dürstende träumt, dass er trinkt, und er, nachdem er aufgestanden ist, noch dürstet, aber seine Seele ins Leere gehofft hat, so wird der Reichtum aller Nationen sein, so viele wider den Berg Zion kriegten.

9 *Ihr sollt aufgelöst werden und euch entsetzen und berauscht sein nicht vom Sikera noch vom Wein. *Denn der HERR hat euch getränkt mit dem Geist der Zerstechung; und er wird ihre Augen schließen, auch die ihrer Propheten und ihrer Fürsten, die die verborgenen Dinge sehen. *Und alle diese Aussprüche werden wie die Worte des Buches sein, dieses versiegelten, welches sie einem Menschen geben, der Buchstaben versteht, und sie sagen: „Lies dies!“

Und er wird sagen: „Ich vermag nicht es zu lesen, denn es ist versiegelt worden.“ *Und sie werden dieses Buch in die Hand eines Menschen geben, der Buchstaben nicht versteht, und werden ihm sagen: „Lies dies!“ Und er wird sagen: „Ich verstehe keine Buchstaben.“ *Und der HERR hat gesprochen: „Dieses Volk nähert sich mir mit seinem Mund und mit ihren Lippen ehren sie mich, aber ihr Herz halten sie weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, da sie Menschengebote und -lehren lehren. *Deshalb siehe, ich werde fortfahren dieses Volk zu versetzen und ich werde sie versetzen; und ich werde zerstören die Weisheit der Weisen und die Einsicht der Einsichtigen verhüllen. *Wehe denen, die den Rat vertiefen, und zwar nicht durch den HERRN. Wehe denen, die im Versteck einen Rat machen, und zwar werden ihre Werke in Finsternis sein und sie werden sprechen: „Wer hat uns gesehen? Und wer wird uns erkennen oder was wir getan haben?“ *Werdet ihr nicht wie der Lehm des Töpfers geachtet werden? Wird etwa das Geformte dem, der es geformt hat, sagen: „Du hast mich nicht geformt?“ Oder das Gemachte dem, der es gemacht hat: „Du hast mich nicht einsichtig gemacht“?

*Nicht mehr wenig und der Libanon wird verändert werden wie der Berg, der Chermel, und der Chermel wird als Wald geachtet werden. *Und an jenem Tag werden Taube die Worte des Buches hören, auch die in der Finsternis und die in dem Nebel; *die Augen der Blinden werden schauen, und es werden Bettler jubeln um des HERRN willen in Fröhlichkeit, und die Verzweifelten der Menschen werden erfüllt werden mit Fröhlichkeit. *Verschwunden ist der Gesetzlose und verloren gegangen der Hochmütige und ausgerottet worden sind die, die in Schlechtigkeit gesetzlos leben, und die, die Menschen durchs Wort sündigen machen. *Aber allen, die überführen, werden sie im Tor einen Anstoß setzen und den Gerechten werden sie mit Ungerechten fortrücken. *Deshalb spricht dies der HERR über das Haus Jakobs, welches er aus

- Abraham abgesondert hat: „Jetzt wird Jakob nicht zuschanden werden noch wird er jetzt das Angesicht verändern. *Doch wann ihre Kinder meine Werke sehen, werden sie um meinewilligen meinen Namen heiligen und werden den Heiligen Jakobs heiligen und werden den Gott des Israel fürchten. *Und es werden die, die in dem Geist irgegangen sind, Einsicht kennen; aber die Murrenden werden lernen zu gehorchen; und die Zungen, die stammelnden, werden lernen Frieden zu reden.“
- 30** *Wehe den abtrünnigen Kindern, dies spricht der HERR: „Ihr habt einen Beschluss gemacht, nicht um meinewilligen, und einen Vertrag, nicht um meines Geistes willen, um Sünde auf Sünde fortzusetzen; *die hingehen, um nach Ägypten hinabzusteigen, haben mich aber nicht befragt, damit ihnen vom Pharao geholfen werde und sie von Ägypten geschützt werden. *Denn es wird euch der Schutz Pharaos zur Schande werden und für die, die auf Ägypten vertraut haben, zum Schimpf. Denn es sind in Tanes Anführer, böse Botschafter. *Eitel mühen sie sich fürs Volk, welches ihnen nichts nützen wird, weder zur Hilfe noch zum Nutzen, sondern zu Schande und Schimpf.“
- *Die Vision der Vierfüßler, derer in der Wüste. In der Bedrückung und der Not ist der Löwe und das Löwenjunge, von dort ist auch die Aspis und das Gezücht der fliegenden Aspis, *sind, welche auf Eseln und Kamelen ihren Reichtum bringen zur Nation, welche ihnen nichts zur Hilfe nützt, sondern zu Schande und Schimpf. *Die Ägypter werden ihnen eitel und leer helfen; verkündet ihnen: „Dieser euer Beistand ist eitel.“
- *„Nun also setze dich hin, schreibe es auf diese Tafel und ins Buch, dass dies bis in die Tage der bestimmten Zeit und bis hin in die Ewigkeit da sein wird. *Denn das Volk ist ungehorsam, lügnerische Kinder, die beschlossen das Gesetz GOTTES nicht zu hören, *die zu den Propheten sprechen: ‚Verkündigt uns nicht!‘ und zu denen, die Visionen sehen: ‚Redet nicht zu uns, sondern redet zu uns und verkündigt uns eine andere Verirrung; *und wendet uns ab von diesem Weg, entfernt von uns diesen Pfad und entfernt von uns das Wort des Israel!‘“
- *Deshalb spricht dies der Heilige des HERRN des Israel: „Weil ihr diesen Worten ungehorsam seid und auf Lügen vertraut und weil ihr murt und ungehorsam geworden seid wider dieses Wort, *deshalb wird für euch diese Sünde sein wie eine fallende Mauer, augenblicklich nachdem die befestigte Stadt erobert worden ist, von welcher der Fall augenblicklich vorliegt. *Und ihr Fall wird sein wie das Zermalmte des Töpfergefäßes, aus Tonpulver, sodass man darin keine Scherbe finde, mit welcher du Feuer holen kannst und mit welcher du ein bisschen Wasser schöpfen kannst.“ *Denn so spricht der HERR GOTT, der Heilige des Israel: „Wann du umgekehrt seufzest, dann wirst du gerettet werden; und du wirst erkennen, wo du warst, als du auf die nichtigen Dinge vertrautest. Nichtig wurde eure Stärke und ihr beabsichtigte nicht zu hören. *Doch ihr sprecht: ‚Auf Pferden werden wir fliehen!‘, deshalb werdet ihr fliehen; und ihr sagt: ‚Auf den Schnellen werden wir reiten!‘, deshalb werden die schnell sein, die euch verfolgen. *Durch die Stimme von *einem* werden tausend fliehen und durch die Stimme von fünf werden viele fliehen, *bis* ihr übriggelassen werdet wie ein Mastbaum auf dem Berg und wie ein Signal der Stimme auf dem Hügel.“
- *Und GOTT wird wieder warten, um euch zu bemitleiden, und deshalb wird er erhöht werden, um sich euer zu erbarmen; denn Richter ist der HERR, unser GOTT. *Glücklich sind, die auf ihn harren, denn das heilige Volk wird in Zion wohnen. Und Jerusalem hat mit Weinen geweint: „Erbarme dich meiner!“ Er will sich deiner erbarmen; die Stimme deines Geschreis, wann er’s vernimmt, erhört er dich. *Und der HERR wird euch Brot der Drangsal geben und Wasser der Not; und dir werden sich die nicht

29:22 Angesicht ♦ a.L. Angesicht Israels 30:5 Aspis ♦ d.i. Hornvipere oder ägyptische Kobra 30:8 πωξίον ♦ d.i. Schreibtäfel aus Buchsbaumholz 30:12 des HERRN ♦ a.L. - 30:13 welcher ♦ d.h. der Stadt 30:15 GOTT ♦ a.L. HERR 30:18 GOTT. ♦ a.L. GOTT; und wo werdet ihr euren Ruhm zurücklassen? 30:19 auf ihn harren ♦ a.L. in ihm bleiben

- 21 mehr nahen, die dich irreführen; * denn deine Augen werden die sehen, die dich irreführen, und deine Ohren werden die Worte derer hinter dir hören, die irreführen, die sagen: „Dieser ist der Weg, wandelt auf ihm! Ihr mögt zur Rechten sein, ihr mögt zur Linken sein!“ * Und du musst die Götzen besudeln, die versilberten und vergoldeten, du musst sie pulverisieren und worfeln, wie das Wasser einer Abgesonderten und wie Mist musst du sie verstoßen. * Dann wird er Regen geben für die Saat deines Landes; und das Brot des Erzeugnisses deines Landes wird übertoll und fett sein; und die Viehtiere von dir werden an jenem Tag gefüttert werden am fetten und geräumigen Ort. * Eure Ochsen und die Rinder, die das Land bearbeiten, werden mit geworfelter Gerste zubereitetes Heu fressen. * Und es wird auf jedem hohen Berg und auf jedem hochgelegenen Hügel fließendes Wasser sein an jenem Tag, wann viele zugrunde gehen und wann Türme fallen. * Und es wird das Licht des Mondes sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfältig sein an dem Tag, wann der HERR den Bruch seines Volkes heilt; und der Schmerz seiner Wunde wird heilen.
- 27 * Siehe, der Name des HERRN kommt nach langer Zeit, da die Wut brennt; mit Herrlichkeit ist das Wort seiner Lippen, das Wort der Zornesfülle, und der Zorn der Wut wird wie Feuer fressen. * Und sein Geist wird wie wegspülendes Wasser im Tal sein, es wird bis an den Hals kommen und wird zerteilt werden, um Nationen aufzuwühlen wegen der eiteln Irreführung; und es wird sie Irreführung verfolgen und wird sie erfassen gegen ihr Angesicht. * Ist es etwa allezeit an euch gebunden, zu frohlocken und allezeit hineinzugehen in meine Heiligtümer, wie wenn sie feiern und wie wenn sie frohlocken hinzugehen mit Pfeifen auf den Berg des Herrn, zu dem GOTT des Israel? * Und GOTT wird die Herrlichkeit seiner Stimme hörbar machen, und die Wut seines Armes wird er zeigen mit Wut und Zorn und verzehrender Flamme; er wird gewaltig donnern und es ist wie Wasser und mit Gewalt mitherabkommender Hagel. * Denn durch die Stimme des HERRN werden die Assyrer unterliegen, mit dem Schlag, mit welchem er sie schlägt. * Und es wird für ihn ringsumher sein, von wo für ihn die Hoffnung der Hilfe war, auf welche er selbst vertraut hat, werden sie selbst mit Tamburinen und Zither im Wechsel ihn bekämpfen. * Denn *du* wirst gefordert werden vor den Tagen; ist es etwa auch dir bereitet worden, zu regieren? Eine tiefe Kluft, liegende Hölzer, Feuer und viele Hölzer! Die Wut des HERRN ist wie eine Kluft, die vom Schwefel brennt.
- * Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um der Hilfe willen, die auf Rosse vertrauen und auf Wagen, weil sie viele sind, und auf Reiter, eine große Menge; und sie haben nicht vertraut auf den Heiligen des Israel und GOTT haben sie nicht aufgesucht. * Und *er* ist weise, er führte Übel über sie, und sein Wort wird *nicht* ungültig werden; und er wird aufstehen wider die Häuser böser Menschen und wider ihre Hoffnung, die nichtige, den Ägypter, den Menschen – und nicht Gott –, das Pferdefleisch – und es ist keine Hilfe. * Aber der HERR wird seine Hand wider sie führen und es werden die ermatten, die helfen, und samt allen umkommen. * Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: „Auf welche Weise der Löwe oder der Junglöwe über der Jagdbeute brüllt, welche er gefasst hat, und über ihr schreien wird, *bis* die Berge von seiner Stimme erfüllt werden und sie unterliegen und sie, die Menge, sich von der Wut ängstigten, * so wird der HERR Zabaoth herabsteigen, um zu bekriegen, auf den Berg, den Zion, auf ihr Gebirge. * Wie fliegende Vögel, so wird der HERR Zabaoth über Jerusalem beschirmen; er wird befreien und erhalten und retten.“

30:21 Ihr mögt ... sein, ihr mögt ... Linken sein ♦ a.Ü. Entweder ... oder ... Linken 30:22 pulverisieren ♦ a.Ü. fein machen 30:22 Abgesonderten ♦ w. die abseits sitzt 30:33 Denn *du* wirst ♦ w. Wirst du nicht 31:2 ungültig ♦ w. ungesetzt 31:5 Veränderte Verszählung 31:5 ihr ♦ d.h. der Stimmt o. der Hoffnung 31:6 beschirmen ♦ d.h. mit dem Schild

7 *Kehrt um, die ihr Gesetzloses und den tie-
 8 fen Beschluss beschließt, Kinder Israels. *Denn
 an jenem Tag werden die Menschen ihre Hand-
 gemachten verleugnen, die silbernen und die
 goldenen, welche ihre Hände gemacht haben.
 9 *Und Assur wird fallen; nicht des Mannes
 Schwert noch eines Menschen Schwert wird
 ihn verzehren und er wird nicht vorm Ange-
 10 sicht des Schwertes fliehen; *aber die jungen
 Männer werden zur Niederlage sein, denn mit
 Felsen werden sie umgeben werden wie mit
 Palisaden und werden unterliegen, aber der
 Flihende wird umkommen; dies spricht der
 HERR: „Glückselig ist, welcher einen Samen in
 Zion hat und Verwandte in Jerusalem.“

32 *Denn siehe, der gerechte König wird herr-
 schen und Fürsten werden inmitten des Ge-
 richts regieren. *Und es wird sein, der Mensch,
 der seine Worte verbirgt, wird auch verborgen
 werden wie vom fließenden Wasser und wird in
 Zion erscheinen wie fließendes Wasser, verherr-
 3 licht im dürstenden Land. *Und sie werden kein
 Vertrauen mehr haben auf Menschen, sondern
 4 die Ohren werden sie geben, um zu hören. *Und
 das Herz der Schwachen wird aufmerken, um
 zu hören, und die Zungen der Stammelnden
 5 werden rasch lernen, Frieden zu reden. *Und
 sie werden dem Stumpfsinnigen *nicht* mehr
 sagen, dass er regiere, und deine Untertanen
 6 werden *nicht* mehr sagen: „Still!“ *Denn der
 Stumpfsinnige redet stumpfsinnige Dinge und
 sein Herz erwägt eitle Dinge, um Gesetzlosig-
 keiten zu vollbringen und Irrtümer betreffs des
 HERRN zu reden, um die hungernden Seelen zu
 zerstreuen und die Seelen, die dürstenden, leer
 7 zu machen. *Und der Rat der Bösen beschließt
 Gesetzlosigkeiten, um Niedrige zu fressen mit
 ungerechten Worten und um die Worte der
 8 Niedrigen im Gericht zu zerstreuen. *Aber die
 Frommen beschließen einsichtige Dinge und
 dieser Rat wird bleiben.

9 *Reiche Frauen, steht auf und hört mei-
 ne Stimme; Töchter in Hoffnung, hört meine
 10 Worte! *Macht das Gedenken des Jahrestages
 unter Schmerzen mit Hoffnung; die Ernte ist
 verschwendet worden, die Saat hat aufgehört

und wird *nicht* mehr kommen. *Entsetzt euch, 11
 seid betrübt, die ihr Vertrauen habt; zieht euch
 aus, werdet nackt, umgürtet die Lenden mit 12
 Säcken; *und schlagt euch an die Brüste um
 des Begehrten des Feldes und des Erzeugnisses
 des Weinbergs willen. *Aber das Land meines 13
 Volkes, Dorne und Weide wird aufsprießen, und
 aus jedwedem Haus wird die Freude fortgenom- 14
 men werden. *Die reiche Stadt ist zurückge-
 lassene Häuser; sie werden den Reichtum der
 Stadt und die begehrten Häuser wegnehmen;
 *und die Dörfer werden Höhlen sein bis zu dem 15
 Zeitalter, die Freude der Wildesel, Weiden der
 Herden, *bis* über euch der Geist von der Höhe
 kommt. *Und eine Wüste wird der Chermel sein 16
 und der Chermel wird als Wald geachtet wer-
 den; und ruhen wird in der Wüste das Urteil und
 Gerechtigkeit wird auf dem Karmel wohnen.
 *Und es werden die Werke der Gerechtigkeit 17
 Frieden sein, und die Gerechtigkeit wird sich
 der Ruhe bemächtigen und zuverlässig sein bis
 zu der Ewigkeit; *und sein Volk wird wohnen in 18
 der Stadt des Friedens und es wird zuversicht-
 lich wohnen und sich mit Reichtum ausruhen.
 *Aber der Hagel wird, wenn er herabkommt, 19
 nicht über euch kommen; und es werden die,
 die in den Wäldern wohnen, zuversichtlich sein
 wie die auf dem Feld. *Glückselig sind die, die 20
 an jedwedem Wasser säen, wo Rind und Esel
 hintritt!

33 *Wehe denen, die euch strapazieren; euch 33
 aber wird niemand Strapazen machen; und wer
 euch verstößt, der verstößt nicht; es werden die
 gefangen genommen, die verstoßen, und sie
 werden überliefert werden und wie eine Motte
 auf der Kleidung, so werden sie unterliegen.
 *HERR, erbarme dich unser, denn auf dich haben 2
 wir vertraut! Der Same der Ungehorsamen wur-
 de zum Verlorenen, aber unsere Rettung war
 zur Drangsalszeit. *Durch die Stimme deines 3
 Schreckens entsetzen sich Völker, vor deinem
 Schrecken, und zerstreuen sich die Nationen.
 *Nun aber wird eure Beute eingesammelt wer- 4
 den, der Kleinen und Großen; auf *welche* Weise
 jemand Heuschrecken einsammelt, so werden
 sie euch verspotten. *Heilig ist GOTT, der in 5

den Höhen wohnt; Zion ist erfüllt worden von
 6 Gericht und Gerechtigkeit. *Durchs Gesetz wer-
 den sie überliefert werden, in den Schätzen
 ist unsere Rettung, dort ist Weisheit und Ver-
 ständnis und Frömmigkeit betreffs des Herrn;
 7 diese sind Schätze der Gerechtigkeit. *Siehe
 doch, durch euren Schrecken werden sich diese
 fürchten; welche ihr fürchtetet, werden sich vor
 euch fürchten; denn Boten werden ausgesandt
 werden, die bitter weinen, die zum Frieden
 8 aufrufen. *Denn es werden verwüstet werden
 die Wege dieser; aufgehört hat der Schrecken
 der Nationen, und der Bund mit ihnen wird auf-
 gehoben; und ihr dürft sie *nicht* als Menschen
 9 rechnen. *Es trauert das Land, der Libanon
 schämt sich, Sümpfe ist der Saron geworden;
 offenbar wird das Galiläa sein und der Karmel.
 10 „Nun werde ich aufstehen“, spricht der HERR,
 „nun werde ich verherrlicht werden, nun wer-
 de ich erhöht werden. *Nun werdet ihr sehen,
 nun werdet ihr wahrnehmen; eitle Dinge sind
 die Stärke eures Geistes; Feuer wird euch ver-
 zehren. *Und Nationen werden niedergebrannt
 sein wie eine weggeschleuderte und verbrannte
 13 Dorne im Feld. *Es werden die Fernen hören,
 was ich getan habe; es werden die Nahenden
 meine Stärke erkennen.“

14 *Die Gesetzlosen in Zion sind abgefallen,
 Zittern wird die Frevler erfassen. Wer wird euch
 verkündigen, dass Feuer angezündet wird? Wer
 wird euch den Ort verkündigen, den ewigen?
 15 *Wer in Gerechtigkeit wandelt, aufrichtig redet,
 den ungerechten und gesetzlosen Weg hasst und
 die Hände von Geschenken abschüttelt, wer
 die Ohren beschwert, damit er kein Blutgericht
 hört, die Augen schließt, damit er kein Unrecht
 16 sieht, *dieser wird in einer hohen Höhle des star-
 ken Felsens wohnen; Brot wird ihm gegeben
 werden und sein Wasser ist zuverlässig. *Ihr
 werdet den König mit Herrlichkeit sehen und
 eure Augen werden ein fernes Land schauen;
 18 eure Seelen werden Furcht üben. *Wo sind die
 Schriftgelehrten? Wo sind die Ratgeber? Wo
 ist, der die zählt, die großgezogen werden, das

kleine und große Volk, in welchem sie nicht
 beratschlagen? *Auch kennt es die tiefe Spra- 19
 che nicht, sodass das schlimm gewordene Volk
 nicht hört, und der Hörende hat keine Einsicht.
 *Siehe, Zion, die Stadt, unsere Rettung; deine 20
 Augen werden Jerusalem sehen, eine reiche
 Stadt, Zelte, welche *nicht* erschüttert werden;
 es werden *weder* die Pflöcke ihrer Zelte bewegt
 werden bis in die ewige Zukunft *noch* werden
 ihre Seile zerrissen werden, denn der Name des
 HERRN ist groß für euch. *Der Ort wird euer 21
 sein, Flüsse und breite und umfangreiche Kanä-
 le. Du wirst diesen Weg nicht gehen, noch wird
 ein fahrendes Schiff hinziehen. *Denn mein 22
 GOTT ist groß, er wird mich nicht übergehen;
 der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser
 Fürst, der HERR ist unser König, der HERR,
 er selbst wird uns retten. *Zerrissen wurden 23
 deine Seile, denn sie waren nicht stark; dein
 Mastbaum neigte sich, er wird die Segel nicht
 ausspannen, er wird kein Zeichen tragen, bis
 er als Beute übergeben wird; darum werden
 viele Lahme Beute machen. *Und es wird *nicht* 24
 sagen: „Ich ermüde“, das Volk, das unter ihnen
 wohnt; denn ihnen wird die Sünde vergeben
 werden.

*Tretet herzu, Nationen; und hört, Fürsten; 34
 es höre die Erde und die auf ihr, die bewohnte 2
 Erde und das Volk, das darin. *Denn die Wut
 des HERRN ist über allen Nationen und der
 Zorn über ihre Anzahl, um sie umzubringen und
 sie zur Schlachtung zu übergeben. *Aber ihre 3
 Verwundeten werden hingeschleudert werden,
 auch ihre Toten, und der Geruch von ihnen wird
 aufsteigen und die Berge werden von ihrem
 Blut benetzt werden. *Und die Kräfte der Him- 4
 mel werden zerfließen; und der Himmel wird
 gerollt werden wie ein Brief; und alle Sterne
 werden fallen wie ein Blatt vom Weinstock und
 wie ein Blatt vom Feigenbaum fällt. *Trunken 5
 wurde mein Schwert in dem Himmel; siehe,
 wider das Idumäa wird es herabfahren und
 wider das Volk der Verdammnis mit Gericht.
 *Das Schwert des HERRN ist voll Blut, es wurde 6

33:7 werden, ♦ a.L. werden, die den Frieden würdigen, 33:14 abgefallen ♦ o. abtrünnig, abgestanden
 33:15 aufrichtig ♦ w. gerade 33:24 unter ihnen ♦ a.L. darin 34:6 HERRN ♦ a.L. Herrn

gemästet vom Fett, auch vom Fett der Ziegenböcke und Widder; denn eine Opferung für den Herrn ist in Bosor und eine große Schlachtung in dem Idumäa. *Und die Helden werden mit ihnen fallen, auch die Widder und die Stiere; und das Land wird trunken werden von dem Blut und von ihrem Fett angefüllt werden. *Denn es ist der Tag des Gerichts des HERRN und das Jahr der Gerichtsvergeltung Zions.

*Und die Täler von ihr werden verwandelt werden in Pech und ihre Erde in Schwefel, und das Land von ihr wird brennen wie Pech des Nachts und Tags; *und es wird nicht gelöscht werden bis in die ewige Zukunft, und ihr Rauch wird hinauf aufsteigen; während den Generationen wird es verwüstet werden, und für lange Zeit werden in ihr Vögel und Igel und Ibis und Raben wohnen; *denn er wird wider sie eine Feldmaßschnur der Wüste anlegen und Eselszentauren werden in ihr wohnen. *Ihre Fürsten werden nicht sein, denn ihre Könige und ihre Fürsten und ihre Vornehmsten werden zum Umbringen sein. *Und in ihren Städten werden dornige Gehölze emporwachsen, auch in ihren Festungen; und sie wird ein Gehöft der Sirenen und ein Hof der Strauße sein. *Und Dämonen werden mit Eselszentauren zusammentreffen und sie werden brüllen, einer zu dem anderen; dort werden Eselszentauren ruhen, denn sie haben für sich Ruhe gefunden. *Dort nistet der Igel, und das Land rettet seine Kinder mit Sicherheit; dort begegnen sich Hirschkühe und sehen die Gesichter voneinander. *In Vollzähligkeit werden sie vorübergehen und nicht *eine* von ihnen wird verloren gehen, keine wird die andere suchen; denn der HERR hat ihnen geboten und sein Geist hat sie versammelt. *Und er hat ihnen das Los geworfen und seine Hand hat es ihnen zugeteilt geweiht zu werden: „Bis in die ewige Zukunft werdet ihr erben, bis zur Generation der Generationen werdet ihr in ihr ruhen.“

35 *Frohlocke, dürstende Wüste, juble, Wüste, und blühe wie eine Lilie; und die Wüsten des

Jordan werden aufblühen und jubeln; *und die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben und die Ehre des Karmel; und mein Volk wird schauen die Herrlichkeit des HERRN und die Höhe GOTTES. *Seid stark, ihr erschlafften Hände und gelähmten Knie! Tröstet die Kleinmütigen in der Gesinnung: „Seid stark, fürchtet euch nicht!“ *Siehe, unser GOTT vergilt das Gericht und wird vergelten, er selbst wird ankommen und uns retten. *Dann werden geöffnet werden die Augen der Blinden und werden die Ohren der Tauben hören. *Dann wird der Lahme springen wie eine Hirschkuh und wird deutlich sein die Sprache derer, die schwer reden, weil Wasser in der Wüste hervorsprudeln wird und eine Kluft im dürstenden Land sein wird. *Und das Wasserlose wird zum Sumpf werden und in dem dürstenden Land wird eine Wasserquelle sein; dort wird die Freude der Vögel sein, das Landgut des Rohres und die Sümpfe. *Und dort wird ein reiner Weg sein und er wird heiliger Weg genannt werden; und es wird dort *kein* Unreiner hinkommen noch wird dort ein unreiner Weg sein; aber die Ausgestreuten werden darauf wandeln und *nicht* irgehen. *Und es wird dort kein Löwe sein noch eins der Tiere, der bösen; *weder* wird es auf ihn hinaufsteigen *noch* dort gefunden werden; *sondern die durch den Herrn Erlösten und Versammelten werden auf ihm wandeln und zurückkehren und ankommen in Zion mit Freude, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. *Denn auf ihrem Haupt wird Lob und Jubel sein und Freude wird sie ergreifen; entlaufen ist Schmerz und Trübsal und Seufzen.

*Und es geschah, im vierzehnten Jahr des Königs Hezekia zog Sennacherim herauf, der König der Assyrer, wider die Städte von Judäa, die befestigten, und nahm sie ein. *Und es sandte der König der Assyrer Rabsake aus Lachis nach Jerusalem zu dem König Hezekia mit einer großen Heerschar; und er stand an der Wasserleitung des Teiches, des oberen, an dem Weg des Feldes des Walkers. *Und es kam zu

34:6 auch ♦ a.L. vom Blut der Böcke und Lämmer und 34:7 Helden ♦ a.Ü. Erwachsenen 34:9 brennen ♦ w. brennend sein 34:11 Eselszentauren ♦ d.i. schwanzlose Affen; s.a.f. 34:12 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 35:11 Veränderte Verszählung

ihm Eliakim hinaus, der des Helkia, der Verwalter, und Somna, der Schreiber, und Joach, der des Asaph, der Geschichtsschreiber. *Und es sprach zu ihnen Rabsake: „Sagt Hezekia: Dies spricht der König, der große König der Assyrer: ‚Warum bist du zuversichtlich? *Ist die Schlachtordnung etwa im Rat oder mit Worten der Lippen geschehen? Und nun, auf wen vertraust du, dass du mir ungehorsam bist? *Siehe, du hast Vertrauen auf den Stab, das Rohr, diesen zerdrückten, auf Ägypten; wie ein Mann sich auf ihn aufstützt, geht er in seine Hand und durchbohrt sie; so ist Pharao, der König Ägyptens, und alle, die auf ihn vertrauen.‘ *Falls du aber sprichst: ‚Auf den HERRN, unseren GOTT, wollen wir vertrauen‘, *so vermische dich nun mit meinem Herrn, dem König der Assyrer, und ich werde euch zweitausend Rosse geben, falls ihr vermögen werdet die Reiter für sie zu geben. *Und wie vermögt ihr *ein* Angesicht der Herzöge abzuwenden? Haussklaven sind die, die auf Ägypten vertrauen für Pferd und Reiter. *Und nun, bin ich etwa ohne den HERRN heraufgestiegen wider diese Gegend, um sie zu bekämpfen? Der HERR hat zu mir gesagt: ‚Steige hinauf wider dieses Land und verderbe es!‘“

11 *Und es sprachen zu ihm Eliakim und Somna und Joach: „Rede zu deinen Knechten syrisch, denn *wir* verstehen es, und rede nicht mit uns jüdisch. Und wofür redet ihr zu den Ohren der Menschen auf der Mauer?“ *Und Rabsake sprach zu ihnen: „Hat mich mein Herr etwa zu eurem Herrn oder zu euch gesandt, um diese Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, damit sie Mist essen und zugleich mit euch Urin trinken?“ *Und Rabsake stand und brüllte mit lauter Stimme auf Jüdisch und sagte: „Hörtet die Worte des Königs, des großen Königs der Assyrer. *Dies spricht der König: ‚Hezekia täusche euch nicht mit Worten, welche euch *nicht* zu erretten vermögen!‘ *Und Hezekia sage euch nicht, dass

GOTT euch erretten wird und diese Stadt *nicht* übergeben wird in die Hand des Königs der Assyrer. *Hört nicht auf Hezekia; dies spricht der König von Assyrien: ‚Falls ihr beabsichtigt gesegnet zu werden, so kommt heraus zu mir und esst, ein jeder von seinem Weinstock und den Feigenbäumen, und trinkt Wasser eurer Zisterne, *bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land des Weizens und des Weins und der Brote und der Weinberge.‘ *Hezekia täusche euch nicht, indem er spricht: ‚Euer GOTT wird euch erretten.‘ Haben etwa die Götter der Nationen errettet, ein jeder sein eigenes Gebiet aus der Hand des Königs der Assyrer? *Wo ist der Gott Hemaths und Arphads? Und wo ist der Gott der Stadt Sepharvaim? Haben sie etwa Samaria aus meiner Hand errettet? *Wer all der Götter dieser Nationen hat sein Land errettet aus meiner Hand, dass der Gott Jerusalem aus meiner Hand erretten wird?“ *Und sie schwiegen und niemand antwortete ihm ein Wort; darum weil der König angeordnet hatte, dass niemand antworte. *Und es ging Eliakim hinein, der des Helkia, der Verwalter, und Somna, der Schreiber der Heerschar, und Joach, der des Asaph, der Geschichtsschreiber, zu Hezekia, nachdem sie die Hemden zerrissen hatten, und sie verkündeten ihm die Worte Rabsakes.

*Und es geschah, währenddem der König Hezekia es hörte, zerriss er seine Kleider und legte sich einen Sack um und stieg in das Haus des HERRN hinauf. *Und er sandte Eliakim, den Verwalter, und Somna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester mit umgelegten Säcken zu Jesaja, dem Sohne Amos‘, dem Propheten. *Und sie sprachen zu ihm: „Dies spricht Hezekia: ‚Ein Tag der Bedrängnis und der Beschimpfung und der Überführung und des Zorns ist der heutige Tag; denn die Gebärenden haben Wehen, aber sie haben keine Kraft, um zu gebären. *Es soll der HERR, dein GOTT, die Worte Rabsakes anhören, welchen der König der

36:7 vertrauen‘, ♦ a.L. vertrauen‘, ist er es nicht, wessen Höhen Hezekia abgeschafft und dem Juda und dem Jerusalem geheißt hat: ‚Im Angesicht dieses Altars betet an?‘ 36:9 Herzöge ♦ gr. τόπάρχος, w. Ortsfürst, d.h. Baron, Graf, Herzog 36:11 syrisch ♦ o. aramäisch 36:12 Mist ♦ a.L. ihren Mist 37:1 seine ♦ a.L. die

Assyrer gesandt hat, um den lebenden Gott zu beschimpfen und mit den Worten zu beschimpfen, welche der HERR, dein GOTT, gehört hat.

5 *Und du musst den HERRN, deinen GOTT, bitten
6 um dieser Übriggebliebenen halber.““ *Und es
kamen die Knechte des Königs Hezekia zu
Jesaja. Und Jesaja sprach zu ihnen: „So müsst
ihr zu eurem Herrn sprechen: Dies spricht der
HERR: ‚Fürchte dich nicht vor den Worten,
welche du gehört hast, mit welchen mich die
Gesandten des Königs der Assyrer beschimpft
7 haben. *Siehe, *ich* werde einen Geist in ihn
hineinwerfen, und nachdem er eine Nachricht
gehört hat, wird er umkehren in sein Gebiet und
wird durchs Schwert fallen in seinem Land.““

8 *Und Rabsake kehrte um und traf den Kö-
nig der Assyrer, während er Lobna belagerte;
und zwar hatte er gehört, dass er von Lachis
aufgebrochen war. *Und es zog Tharaka aus,
der König der Äthiopier, um ihn zu belagern;
und da er’s gehört hat, wandte er sich ab und
10 sandte Boten zu Hezekia, indem er sprach: *„So
müsst ihr sprechen zu Hezekia, dem König
von Judäa: Es täusche dich nicht dein GOTT,
auf *welchen* du Vertrauen hast, da er sagt: ‚Jeru-
salem wird *nicht* in die Hände des Königs
11 der Assyrer gegeben werden.‘ *Hast *du* nicht
gehört, was die Könige der Assyrer der ganzen
Erde getan haben, wie sie zugrunde gerichtet
12 haben? Und *du* wirst errettet werden? *Haben
etwa die Götter der Nationen die errettet, wel-
che meine Väter zugrunde gerichtet haben, das
Gosan als auch Haran und Raphes, welche im
13 Gebiet Theemaths sind? *Wo sind die Könige
Hemaths und wo Arphaths und wo der Stadt
Sepharvaim, Ana und Aba?“

14 *Und Hezekia nahm den Brief von den
15 Boten und öffnete ihn vor dem HERRN. *Und
Hezekia betete zu dem HERRN, wobei er sprach:
16 *„HERR Zabaoth, GOTT Israels, der über den
Cherubim sitzt, *du* bist der einzige Gott je-
des Königreichs der bewohnten Erde, *du* hast
17 den Himmel und die Erde gemacht. *Neige,
HERR, dein Ohr, höre hin, HERR; öffne, HERR,

deine Augen, blicke hin, HERR; und sieh die
Worte, welche Sennacherim gesandt hat, um
den lebenden Gott zu beschimpfen. *Denn in 18
Wahrheit, HERR, haben die Könige der Assyrer
die ganze bewohnte Erde und ihre Gebiete
verwüstet; *und sie haben ihre Götzen ins Feuer 19
geworfen, denn sie waren keine Götter, sondern
Werke der Menschenhände, Hölzer und Steine,
und sie haben sie zerstört. *Nun aber, HERR, 20
unser GOTT, rette uns aus seiner Hand, damit
jedes Königreich der Erde erkennt, dass *du* der
einzige Gott bist!“

*Und es sandte Jesaja, der Sohn Amos’, zu 21
Hezekia und sprach zu ihm: „Dies spricht der
HERR, der GOTT Israels: Ich habe gehört, was
du zu mir gebetet hast über Sennacherim, den
König der Assyrer. *Dies ist das Wort, welches 22
GOTT über ihn geredet hat: Es verachtet dich
und verhöhnt dich die Jungfrau, die Tochter
Zion; wider dich bewegt die Tochter Jerusa-
lem das Haupt. *Wen hast du beschimpft und 23
gereizt? Und zu wem hast du deine Stimme
erhoben? Und hast du nicht deine Augen zur
Höhe erhoben, zu dem Heiligen des Israel?
*Denn durch deine Boten hast du den HERRN 24
beschimpft; denn *du* hast gesprochen: ‚Mit der
Menge der Wagen bin *ich* hinaufgefahren zur
Gebirgshöhe und zu den äußersten Orten des
Libanon; *und ich habe die Höhe seiner Zeder 25
umgehauen und die Schönheit der Zypresse
und bin hingegangen auf die Seitenhöhe des
Waldes und habe einen Damm gemacht und ha-
be Gewässer und jegliche Wasseransammlung
verwüstet.‘ *Hast du nicht dies gehört, was *ich* 26
ehemals getan habe? Von den uranfänglichen
Tagen her hatte ich verordnet, nun aber habe
ich aufgezeigt, dass ich Nationen in Festungen
verwüste, auch die Anwohner in festen Städ-
ten. *Ich machte ihre Hände schlaff und sie 27
dorrtten aus und wurden wie trockenes Gras
auf den Dächern und wie Quecke. *Nun aber 28
kenne *ich* dein Ruhen und deinen Ausgang und
deinen Eingang. *Aber deine Wut, womit du 29
wütend warst, und deine Bitterkeit sind zu mir

emporgestiegen; und ich werde einen Bosal an deine Nase und Zügel an deine Lippen legen und werde dich umwenden auf dem Weg, auf
 30 *welchem* du gekommen bist. *Dies aber sei für dich das Zeichen: Esse dieses Jahr, was du gesät hast, aber in dem Jahr, dem zweiten, den Überrest; aber in dem dritten sät, erntet und
 31 pflanzt Weinberge und esst ihre Frucht. *Und sie, die Übriggebliebenen, werden in dem Judäa sein, ihnen werden unten Wurzeln wachsen und sie werden oben Saat hervorbringen. *Denn es werden aus Jerusalem die herauskommen, die übriggeblieben sind, und die, die gerettet werden, vom Berg Zion; der Eifer des HERRN
 33 Zabaoth wird dies tun. *Deshalb spricht der HERR so über den König der Assyrer: Er wird *nicht* in diese Stadt hineinkommen, *noch* wird er einen Pfeil wider sie schießen, *noch* wird er einen Großschild wider sie aufbringen, *noch* wird er sie mit einem Palisadenwall umzingeln.
 34 *Sondern auf dem Weg, auf welchem er gekommen ist, auf ihm wird er zurückkehren, und er wird *nicht* in diese Stadt hineinkommen; dies spricht der HERR. *Und ich werde diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinewillen und um Davids, meines Knechtes, willen.“
 36 *Und ein Engel des HERRN ging aus und beseitigte aus dem Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend. Und als sie des Morgens aufgestanden waren, fanden sie alle toten
 37 Leiber. *Und es ging fort, nachdem er sich umgewandt hat, Sennacherim, der König der Assyrer; und er wohnte in Ninive. *Und währenddem er huldigte in dem Haus Nasarachs, seines Abgottes, erschlugen Adramelech und Sarasar, seine Söhne, ihn mit Schwertern; *sie* aber entranen nach Armenien. Und Hasordan, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
 38 *Es geschah aber, in jener Zeit wurde Hezekia krank bis zum Tod; und es kam zu ihm Jesaja, der Sohn Amos’, der Prophet, und sprach zu ihm: „Dies spricht der HERR: Verordne über dein Haus, denn du wirst versterben und nicht leben.“ *Und Hezekia wandte sein Angesicht

zu der Wand und betete zum HERRN, er sprach: „Gedenke, HERR, wie ich vor dir gewandelt bin mit Wahrheit in wahrhaftigem Herzen und die wohlgefälligen Dinge vor dir getan habe!“ Und Hezekia weinte mit großem Weinen. *Und es erging das Wort des HERRN an Jesaja, es sprach: „Gehe hin und sage Hezekia: Dies spricht der HERR, der Gott Davids, deines Vaters: ‚Ich habe die Stimme deines Gebetes gehört und habe deine Tränen gesehen; siehe, ich werde zu deiner Zeit fünfzehn Jahre hinzufügen.‘ *Und von der Hand des Königs der Assyrer werde ich dich retten und diese Stadt werde ich beschirmen.“ *Dies aber wird für dich das Zeichen vom HERRN sein, dass GOTT diese Sache tun wird, welche er geredet hat: *‚Siehe, *ich* wende den Schatten der Stufen, welche die Sonne hinabgestiegen ist, die zehn Stufen des Hauses deines Vaters; ich werde die Sonne zurückwenden die zehn Stufen.““ Und die Sonne stieg die zehn Stufen hinauf, welche der Schatten hinabgestiegen war.

*Das Gebet Hezekias, des Königs von Judäa, da er krank geworden ist und von seiner Krankheit aufgestanden ist: *‚*Ich* sprach in der Höhe meiner Tage an den Toren des Totenreichs: Ich werde die Jahre, die übrigen, zurücklassen. *Ich sprach: Ich werde gar *nie* mehr die Rettung GOTTES in dem Land der Lebenden sehen, ich werde *nie* mehr Menschen sehen. *Ich bin verschwunden aus meiner Verwandtschaft, ich habe das Übrige meines Lebens zurückgelassen, es ist ausgegangen und ist fortgegangen von mir, gleichwie der das Zelt abbricht, nachdem er’s aufgeschlagen hat; der Geist von mir ist geworden wie Gewebe der Weberin, die naht auszuschneiden. *An jenem Tag werde ich übergeben bis zum Morgen wie dem Löwen, so wird er alle meine Gebeine zermalmen; denn von dem Tag bis zu der Nacht werde ich übergeben. *Wie eine Schwalbe, so werde ich anstimmen, und wie eine Taube, so werde ich sorgen; *denn die Augen von mir ließen nach, um auf die Höhe des Himmels zu sehen zu dem Herrn, welcher

37:29 Bosal ♦ *gr.* φῆμος, d.i. Zaumstück über der Nase 37:33 HERR ♦ *a.L.* HERR der Heerscharen 37:35 beschirmen ♦ *d.h.* mit dem Schild 37:37 Assyrer; ♦ *a.L.* Assyrer; und er kehrte zurück 37:38 Nasarachs ♦ *a.L.* Asarachs 38:5 Zeit ♦ *o.* Frist 38:6 beschirmen ♦ *d.h.* mit dem Schild

16 mich befreit hat und von mir den Schmerz der Seele genommen hat. *Herr, denn diesbezüglich habe ich's dir verkündet; und du regtest den Odem von mir an und getröstet lebte ich auf.
 17 *Denn du hast die Seele von mir erwählt, damit sie nicht verloren geht, und du hast alle meine Sünden hinter mich geschleudert. *Denn nicht die im Totenreich werden dich loben, noch werden die im Totenreich auf deine Barmherzigkeit hoffen.
 18 *Die Lebenden werden dich preisen gleicherweise wie auch ich; denn von dem heutigen Tag an werde ich Kinder machen, welche deine Gerechtigkeit verkündigen werden. *HERR meiner Rettung! Und ich will nicht aufhören dich zu preisen mit Psaltern alle Tage meines Lebens gegenüber dem Haus GOTTES.“
 19 *Und Jesaja hatte zu Hezekia gesagt: „Nehme eine Schnitte aus Feigen und zerreibe und schmiere sie und du wirst gesund.“
 20 *Und Hezekia hatte gesagt: „Dieses ist das Zeichen, dass ich hinaufsteigen werde in das Haus des HERRN GOTT.“

39 *In jener Zeit sandte Merodach, der Sohn des Baladan, der König von Babylonien, Briefe und Gesandte und Geschenke an Hezekia; denn er hatte gehört, dass er krank gewesen war bis zum Tod und gesund geworden ist. *Und Hezekia freute sich über sie und zeigte ihnen das Haus des Nechotha und des Silbers und des Goldes und des Gewürzes und der Räucherwerke und der Myrrhe und alle Häuser der Geräte der Schatzkammer und alles, so vieles in seinen Schätzen war; und es gab gar nichts, was Hezekia ihnen nicht in seinem Haus und in seiner ganzen Vollmacht gezeigt hat. *Und es kam Jesaja, der Prophet, zu dem König Hezekia und sprach zu ihm: „Was sagen diese Männer? Und woher sind sie zu dir gekommen?“
 2 Und Hezekia sprach: „Aus fernem Land sind sie zu mir gekommen, aus Babylon.“
 3 *Und Jesaja sprach: „Was haben sie in deinem Haus gesehen?“
 4 Und Hezekia sprach: „Alles in meinem Haus haben sie gesehen; und es gibt nichts in meinem Haus, was sie nicht gesehen haben, jedoch auch die Dinge in meinen Schätzen.“

*Und Jesaja sprach zu ihm: „Höre das Wort des HERRN Zabaoth! *Siehe, Tage kommen, und sie werden alles in deinem Haus nehmen, auch so viel deine Väter gesammelt haben bis zu diesem Tag; es wird nach Babylon kommen und gar nichts wird übrigbleiben. *Aber GOTT hat gesagt, dass sie auch einige von deinen Kindern, welche du gezeugt hast, nehmen werden und sie zu Kastraten machen werden in dem Haus des Königs der Babylonier.“
 5 *Und Hezekia sprach zu Jesaja: „Gut ist das Wort des HERRN, welches du geredet hast. Es sei ja Friede und Gerechtigkeit in meinen Tagen.“

*„Tröstet, tröstet mein Volk!“, spricht GOTT.
 2 *Ihr Priester, redet zu dem Herzen Jerusalems, tröstet sie, denn ihre Niedrigkeit ist voll geworden; löst die Sünde von ihr, denn aus der Hand des HERRN hat sie zweifältig ihrer Sünde empfangen. *Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: „Bereitet den Weg des HERRN, machet gerade die Bahnen unseres GOTTES!“
 3 Jede Schlucht wird gefüllt werden und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; und die gewundenen werden zum geraden, und die unebenen zu geebneten Wegen. *Und die Herrlichkeit des HERRN wird gesehen werden und jedes Fleisch wird das Heil GOTTES schauen; denn der HERR hat's geredet.“
 4 *Die Stimme eines Sprechenden: „Brülle!“
 5 Und ich sprach: „Was soll ich brüllen?“
 6 „Jegliches Fleisch ist Gras und jeder Menschenruhm wie des Feldes Blume. *Das Gras wurde trocken und seine Blume fiel ab; aber das Wort unseres GOTTES bleibt bis in die Ewigkeit.“
 7 *Auf den hohen Berg steige hinauf, der du Zion evangelisierst; erhebe mit Kraft deine Stimme, der du Jerusalem evangelisierst. Erhebet, fürchtet euch nicht! Sprich zu den Städten Judas: „Siehe, euer GOTT!“
 8 *Siehe, der HERR kommt mit Kraft und der Arm mit Macht; siehe, sein Lohn ist bei ihm und das Werk vor ihm. *Wie ein Hirte wird er seine Herde weiden und mit seinem Arm wird er Lämmer versammeln und die Schwangeren ermuntern.“
 9 *Wer hat das Wasser mit der Hand gemessen und den Himmel mit der Spanne und die

ganze Erde mit dem Finger? Wer hat die Berge mit der Waagschale und die Wäldtäler mit der Waage gewogen? *Wer hat den Sinn des HERRN erkannt? Und wer ist sein Berater geworden, 12 welcher ihn belehren will? *Oder mit wem hat er sich beratschlagt und er hat ihn belehrt? Oder wer hat ihm die Entscheidung gezeigt? Oder wer hat ihm den Weg der Einsicht gezeigt? 13 *Sind wohl alle Nationen wie Tropfen vom Fass und werden sie wie die Neigung der Waagschale geachtet und werden sie wie Schmalz geachtet werden? *Aber der Libanon ist nicht hinreichend zum Brand und alle Vierfüßler sind nicht hinreichend zum Fruchtopfer; *und 14 alle Nationen sind wie nichts und als nichts werden sie geachtet. *Mit wem vergleicht ihr den HERRN und mit welchem Gleichnis vergleicht ihr ihn? *Hat etwa der Handwerker ein Bild gemacht oder der Goldgießer, nachdem er Gold geschmolzen hatte, es vergoldet, es als 15 Gleichnis ausgerüstet? *Denn unverrottbares Holz wählt der Handwerker aus und sucht weislich, wie er sein Bild aufstellt, und zwar damit es nicht schwankt. *Wollt ihr nicht erkennen? 16 Wollt ihr nicht hören? Ist es euch nicht von Anfang an verkündigt worden? Habt ihr die Fundamente der Erde nicht erkannt? *Der die Krümmung der Erde festhält – und die Bewohner auf ihr sind wie Heuschrecken –, der den Himmel wie ein Gewölbe hingestellt hat und es wie ein Zelt zum Wohnen ausgespannt hat, 17 *der Fürsten dahingibt, dass sie für nichts regieren, er hat aber die Erde wie nichts gemacht. 18 *Denn sie werden weder säen noch werden sie pflanzen, noch werden ihre Wurzeln in die Erde eingewurzelt; denn er hat über sie gepustet und sie verdorrt und ein Sturm wird sie wie Reisig emporheben. 19 *„Nun also, mit wem werdet ihr mich vergleichen und ich werde erhöht werden?“, spricht der Heilige. *Blickt mit euren Augen empor zu der Höhe und seht: Wer hat all diese aufgezeigt? Der seinen Schmuck herausragt

nach der Zahl, er wird alle beim Namen rufen. *Von der Menge der Herrlichkeit und in der 26 Macht der Stärke versteckt sich nichts vor dir. *Denn du sollst nicht sagen, Jakob, und warum 27 hast du geredet, Israel: „Verborgen ist mein Weg vor GOTT; und mein GOTT entfernte das Gericht und begab sich fort.“ *Und nun, hast 28 du’s nicht erkannt? Hast du’s wohl nicht gehört? Der ewige Gott, der GOTT, der die Enden der Erde ausgerüstet hat, er wird nicht hungern noch wird er ermatten, *noch ist eine Ausfor- 29 schung seiner Gesinnung da, während er den Hungernden Stärke gibt und denen, die keine Schmerzen haben, Betrübnis. *Denn Jüngere 30 werden hungern und junge Männer werden ermatten und Auserwählte werden kraftlos sein; *aber die auf GOTT harren, sie werden die Kraft 31 austauschen, sie werden Federn bekommen wie Adler, sie werden laufen und nicht ermatten, sie werden schreiten und nicht hungern.

*Erneuert euch zu mir, Inseln, denn die 41 Fürsten tauschen die Kraft aus; sie sollen herzutreten und zusammen reden, dann sollen sie die Entscheidung verkündigen. *Wer hat vom 2 Osten die Gerechtigkeit erweckt, sie gerufen zu seinen Füßen und sie wird kommen? Sie wird einen Gegner der Nationen geben und Könige einsetzen, und sie wird ihre Schwerter in die Erde tun und wie Zweige ihre Bögen verstoßen. *Und er wird sie verfolgen und der Weg seiner 3 Füße wird im Frieden durchgehen. *Wer hat 4 diese gewirkt und getan? Es hat sie der gerufen, der sie von den Geschlechtern des Anfangs gerufen hat. Ich, Gott, bin der erste und ich bin 5 bis zu den zukünftigen Dingen da. *Nationen sahen’s und fürchteten sich, die Enden der Erde näherten sich und kamen zugleich, während ein jeder für den Nächsten richtete, und zwar 6 um dem Bruder zu helfen; *und man wird sagen: „Stark ist der Mann, der Handwerker, und der mit dem Hammer schlagende Schmied, während er zugleich treibt.“ *Dann wird man 7 ja sagen: „Die Fuge ist schön; sie haben sie mit

40:14 Schmalz ♦ a.Ü. Mastsau 40:15 Fruchtopfer ♦ gr. ὀλοκάρπωσις, d.i. die Darbringung eines Opfers, das ganz aus Früchten besteht 40:16 geachtet ♦ a.L. bei ihm geachtet 40:18 ausgerüstet ♦ o. eingerichtet; s.a.f. 40:25 zu der ♦ a.L. zur 40:25 Schmuck ♦ a.Ü. Ordnung 40:27 Veränderte Verszählung 41:1 sollen ♦ gr. Imper. 41:3 sie ♦ d.h. Könige 41:7 Fuge ♦ o. Befestigung

Nägeln befestigt und sie werden sie aufstellen und sie werden sich nicht bewegen.“

8 *Du aber, Israel, bist mein Knecht Jakob, welchen ich auserwählt habe, der Same Abrahams, welchen ich geliebt habe, wessen ich mich angenommen habe von den Enden der Erde; *und von ihren Warten habe ich dich gerufen und habe zu dir gesprochen: „Mein Knecht bist du, ich habe dich auserwählt und habe dich nicht im Stich gelassen.“ *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; irre nicht umher, denn *ich* bin dein GOTT, der dich gestärkt hat; und ich half dir und sicherte dich mit der Rechten, meiner gerechten. *Siehe, es werden alle zuschanden werden und in sich kehren, die sich dir widersetzt haben; denn sie werden wie nicht Seiende sein und alle deine Gerichtsgegner werden umkommen. *Du wirst sie suchen und wirst die Menschen *nicht* finden, die zu dir fies waren; denn sie werden wie nicht Seiende sein und die werden nicht sein, die gegen dich kämpften. *Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine Rechte hält, der zu dir spricht: „Fürchte dich nicht, Jakob, geringster Israel! *Ich* habe dir geholfen“, spricht dein GOTT, der dich erlöst, Israel. *Siehe, ich habe dich gemacht wie sägenartige, neue, dreschende Wagenräder; und du wirst Berge dreschen und Hügel zerkleinern und wie Spreu machen; *und du wirst wofeln und der Wind wird sie nehmen und der Sturm wird sie zerstreuen; *du* aber wirst frohlocken mit den Heiligen Israels. *Und es werden die Armen und die Bedürftigen jubeln; werden sie nämlich Wasser suchen und wird keins da sein, ist ihre Zunge von dem Durst vertrocknet, so werde *ich*, der HERR GOTT, erhören, der GOTT Israels, und sie nicht im Stich lassen; *sondern ich werde auf den Bergen Ströme öffnen und Brunnen inmitten der Quellen; ich werde die Wüste zum Sumpf machen und das dürstende Land zu Wasserleitungen. *Ich werde in dem wasserlosen Land eine Zeder setzen und einen Buchsbaum und eine Myrte und eine Zypresse und eine Weißpappel, *damit sie zusammen se-

hen und erkennen und einsehen und verstehen, dass die Hand des HERRN dies alles gemacht hat und der Heilige des Israel es aufgezeigt hat.

*„Euer Gericht naht“, spricht der HERR 21
GOTT. „Eure Beschlüsse nahen“, spricht der 22
König Jakobs. *Sie sollen nahen und uns verkündigen, was eintreten wird oder was für Dinge früher waren; sprecht und wir werden den Sinn verstehen und erkennen, was die letzten und zukünftigen Dinge sind. *Sagt uns, verkündigt uns die Dinge, die zuletzt aufkommen werden, und wir werden erkennen, dass ihr Götter seid; *tut wohl und tut übel und wir werden uns verwundern und werden zugleich 24
sehen, dass ihr von da seid und eure Taten von da sind; als Scheusale aus der Erde haben sie euch auserwählt. **Ich* aber habe den vom Norden erweckt und den von Sonnenaufgang, sie werden gerufen werden in meinem Namen; Fürsten sollen kommen und wie Töpfer – und zwar wie ein Töpfer, der den Ton zertritt –, so werdet ihr zertreten werden. *Denn wer 26
hat die Dinge vom Anfang verkündigt, damit wir auch die ehemaligen Dinge erkennen und wir finden werden, dass es Wahrheiten sind? Da ist keiner, der vorhersagt, noch der, der die Worte von euch hört. *Ich werde die Regierung 27
Zion geben und Jerusalem werde ich auf den Weg herbeirufen. *Denn von den Nationen, 28
siehe, ist niemand da und von ihren Götzen war keiner da, der verkündigt; und wenn ich sie frage: „Woher seid ihr?“, werden sie mir *nicht* antworten. *Sie sind nämlich die, die euch 29
hervorgebracht haben, und die, die euch eitel irreführen!

*Jakob ist mein Knecht, ich werde mich 42
seiner annehmen; Israel ist mein Auserwählter, an ihm hat meine Seele Wohlgefallen. Ich werde meinen Geist auf ihn geben, er wird das Gericht für die Nationen austragen. *Er 2
wird nicht schreien, er wird weder seine Stimme erheben noch wird sie außerhalb gehört werden. *Das zerdrückte Rohr wird er nicht 3
zermahlen und den brennenden Docht wird er

41:12 fies ♦ *gr.* παροινέω, d.h. sich vom Wein betrunken daneben benehmen 41:13 Rechte hält ♦ *o.* rechte Hand behauptet 41:14 dein GOTT ♦ *a.L.* GOTT 41:16 frohlocken ♦ *a.L.* frohlocken in dem HERRN 41:18 Sumpf ♦ *a.L.* Wassersumpf 41:18 Wasserleitungen ♦ *o.* Aquädukten 41:22 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f.

- nicht löschen, sondern zur Wahrheit wird er das
 4 Gericht austragen. *Er wird auflodern und nicht
 zerbrochen werden, *bis* er das Gericht auf der
 Erde gesetzt hat; und auf seinen Namen werden
 Nationen hoffen.
- 5 *So spricht der HERR GOTT, der den Him-
 mel erschaffen und ihn angeheftet hat, der die
 Erde und die Dinge in ihr gefestigt hat und
 der Odem dem Volk auf ihr gibt und Geist
 6 denen, die sie niedertreten: *„Ich bin der HERR
 GOTT, ich habe dich gerufen in Gerechtigkeit,
 und ich werde deine Hand ergreifen und werde
 dich stärken, und ich habe dich zum Testa-
 ment des Geschlechts gegeben, zum Licht der
 7 Nationen, *um der Blinden Augen zu öffnen,
 Gebundene aus Banden herauszuführen und
 aus dem Gefängnis aus die, die in Finsternis
 8 sitzen. *Ich bin der HERR GOTT, dieser ist der
 Name von mir; meine Herrlichkeit werde ich
 keinem anderen geben noch meine Tugenden
 9 den Schnitzwerken. *Die vom Anfang, siehe,
 sie treffen ein – auch die Neuen, welche *ich*
 verkündigen werde –, und bevor ich’s habe
 emporkommen lassen, habe ich’s euch kundge-
 10 tan.“
- *Lobsingt dem Herrn ein neues Lied; o sei-
 ne Regierung, verherrlicht seinen Namen vom
 Ende der Erde, die ihr hinabsteigt zu dem Meer
 und es befahrt, ihr Inseln und die sie bewohnen.
 11 *Frohlocke Wüste und ihre Dörfer, Gehöfte und
 die ihr Kedar bewohnt; frohlocken werden die,
 die den Felsen bewohnen, sie werden auf den
 12 Gipfeln der Berge brüllen. *Sie werden dem
 GOTT Ruhm geben, seine Tugenden werden sie
 13 auf den Inseln verkündigen. *Der HERR, der
 GOTT der Heerscharen, wird ausgehen und den
 Krieg zermalmen; er wird den Eifer erwecken
 und wider seine Feinde mit Stärke brüllen.
- 14 *Ich habe geschwiegen seit dem Zeital-
 ter; werde ich etwa auch stets schweigen und
 mich zurückhalten? Ich habe’s ertragen wie
 die Gebärende; ich werde entsetzen und trocken-
 15 nen zugleich; *ich werde Berge und Hügel
 verwüsten und all ihr Gras trocknen, und ich
 werde die Flüsse zu Inseln machen und die
 Sümpfe trocknen. *Und ich werde Blinde auf
 einem Weg führen, welchen sie nicht erkannt
 haben, und ich werde machen, dass sie Pfade
 betreten, welche sie nicht kannten; ich werde
 für sie die Finsternis zu Licht machen und die
 Gewundenen zum Geraden. Diese Dinge werde
 ich tun und ich werde sie nicht im Stich lassen.
 *Sie selbst aber wenden sich ab zu den hinteren
 17 Dingen; werdet mit Schande beschämt, die ihr
 auf die Geschnitzten vertraut, die ihr zu den
 Gegossenen sagt: „*Ihr* seid unsere Götter.“
- *Ihr Tauben, hört, und ihr Blinden, blickt
 18 empor, um zu sehen! *Und wer ist blind außer
 19 meine Knechte und taub außer die, die
 sie beherrschen? Auch die Sklaven GOTTES
 sind blind geworden. *Ihr hörtet öfters und
 20 bewahrtet nicht; als ihr die Ohren geöffnet
 hattet, gehorchtet ihr auch nicht. *Der HERR
 21 GOTT beschloss es, damit er gerechtfertigt wird
 und das Lob vergrößere. *Und ich sah’s und
 22 das Volk war beraubt und geplündert; denn
 die Schlinge war überall in den Kammern und
 zugleich in den Häusern, wo sie sie verborgen
 haben; sie wurden zur Beute und keiner war
 da, der das Geraubte befreite, und keiner war
 da, der sprach: „Gib zurück!“ *Wer ist unter
 23 euch, welcher dies zu Ohren nimmt? Er wird
 24 hinhören auf die zukünftigen Dinge. *Wer hat
 Jakob übergeben zur Plünderung und Israel
 denen, die ihn berauben? Nicht GOTT, an *wel-*
chem sie gesündigt haben? Und zwar haben sie
 beschlossen nicht in seinen Wegen zu wandeln
 und nicht auf sein Gesetz zu hören. *Und er hat
 25 über sie seinen Wutzorn geführt; und es hat sie
 der Krieg überwältigt, auch die, die sie ringsum
 verbrannten, und sie erkannten’s nicht, ein jeder
 von ihnen, noch nahmen sie’s zu Herzen.
- *Und nun, so spricht der HERR GOTT, der
 43 dich erschaffen hat, Jakob, der dich gebildet hat,
 Israel: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
 erlöst, ich habe dich gerufen, deinen Namen; *du*
 bist *mein*. *Und wenn du durchs Wasser durch-
 2 gehst, bin ich bei dir und werden die Flüsse dich
 nicht überfluten; und wenn du durchs Feuer
 durchgehst, wirst du nicht verbrannt werden,

- 3 keine Flamme wird dich verbrennen. *Denn
ich bin dein HERR GOTT, der Heilige Israels,
 der dich rettet; ich habe für dich Ägypten und
 Äthiopien und Sonene zu deinem Tauschmittel
 4 gemacht. *Seitdem du geehrt worden bist vor
 mir, bist du verherrlicht worden, und ich habe
 dich geliebt. Und ich werde viele Menschen
 für dich geben und Fürsten für dein Haupt.
 5 *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; vom
 Osten werde ich deinen Samen bringen und
 vom Westen werde ich dich sammeln. *Ich
 werde dem Norden sagen: ‚Bringe!‘ und dem
 Süden: ‚Hindere nicht!‘ Bringe meine Söhne
 vom fernen Land und meine Töchter von den
 Enden der Erde, alle, so viele meinen Namen
 7 angerufen haben. *Denn mit meiner Herrlich-
 keit habe ich es ausgerüstet, und ich habe es
 gebildet und es gemacht, *und ich habe das Volk
 herausgeführt, das blinde, und zwar sind ihre
 8 Augen gleichwie blind, und das taube, obwohl
 sie Ohren haben. *Alle Nationen werden zu-
 gleich versammelt und die Fürsten von ihnen
 werden versammelt. Wer wird dies verkündi-
 gen? Oder die Dinge vom Anfang, wer wird
 sie euch verkündigen? Sie sollen ihre Zeugen
 bringen und sie sollen gerechtfertigt werden
 10 und Wahrheiten sprechen. *Werdet für mich
 Zeugen; sowohl bin ich Zeuge“, spricht der
 HERR GOTT, „als auch der Knecht, welchen ich
 auserwählt habe, damit ihr erkennt und glaubt
 und einseht, dass *ich* es bin; vor mir entstand
 kein anderer Gott und nach mir wird keiner sein.
 11 *Ich bin GOTT und es ist keiner da, ausgenom-
 men ich, der rettet. *Ich habe verkündigt und
 habe gerettet, ich habe geschimpft und es war
 kein Fremder unter euch; ihr seid Zeugen für
 mich und ich bin noch der HERR GOTT vom
 13 Anfang; *und es ist keiner da, der aus meinen
 Händen befreit; ich werde wirken, wer kann es
 abwenden?“
 14 *So spricht der HERR GOTT, der euch erlöst,
 der Heilige Israels: „Wegen euch werde ich
 nach Babylon senden und werde alle Fliehen-
 den erwecken, und Chaldäer werden in Schiffen
 gebunden werden. *Ich bin der HERR GOTT,
 euer Heiliger, der Israel als euren König aufge-
 zeigt hat.“ *So spricht der HERR, der im Meer
 einen Weg gibt und im starken Wasser einen
 Pfad, *der hinausführt Wagen und Rosse und
 eine starke Volksmenge – jedoch haben sie sich
 niedergelegt und werden nicht aufstehen, sie
 sind erloschen wie ein erloschener Docht –:
 *„Gedenkt nicht der ersten Dinge und die ur-
 anfänglichen rechnet nicht zusammen. *Siehe,
 ich schaffe Neues, was nun aufsprießen wird,
 und ihr werdet es erkennen; und ich werde in
 der Wüste einen Weg machen und in der Einöde
 Flüsse. *Preisen werden mich die Tiere des Fel-
 des, die Sirenen und Töchter der Strauße; denn
 ich gebe in der Wüste Wasser und Flüsse in der
 Einöde, um mein Geschlecht zu tränken, das
 auserwählte, *mein Volk, welches ich erworben
 habe, dass sie meine Tugenden ausführen.
 *Und ich habe dich nun nicht gerufen, Ja-
 kob, noch habe ich dich ermatten gemacht,
 Israel. *Du hast mir die Schafe des Brandop-
 fers nicht gebracht, noch hast du mit deinen
 Opfern mich verherrlicht; ich habe dich nicht
 unterjocht, um zu opfern, noch habe ich dich
 ermattet gemacht mit Weihrauch. *Weder hast
 24 du mir vom Geld Räucherwerke gekauft noch
 habe ich das Fett deiner Opfer begehrt; jedoch
 habe ich mich dir in deinen Sünden und in
 deinen Ungerechtigkeiten vorangestellt. **Ich*
 25 bin’s, *ich* bin’s, der deine Gesetzlosigkeiten aus-
 tilgt meinerwegen, auch deine Sünden, und ich
 werde ihrer *nicht* gedenken. **Du* aber gedenke
 26 und lass uns rechten; sage *du* zuerst deine Ge-
 setzlosigkeiten, damit du gerechtfertigt werdest.
 *Eure ersten Väter haben gesündigt und eure
 27 Fürsten handelten gesetzlos an mir. *Und es
 28 besudelten die Fürsten meine Heiligtümer; und
 ich übergab Jakob, dass man ihn umbringe, und
 Israel in die Beschimpfung.
 *Nun aber höre, mein Knecht Jakob, und
 Israel, welchen ich auserwählt habe. *So spricht
 der HERR GOTT, der dich gemacht hat und der
 dich gebildet hat aus dem Bauch: Dir wird

- noch geholfen werden; fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, geliebter Israel, welchen ich auserwählt habe. *Denn ich werde denen Wasser im Durst geben, die in der Einöde wandeln; ich werde meinen Geist auf deinen Samen setzen und meinen Segen auf deine Kinder. *Und sie werden aufsprießen wie Gras inmitten des Wassers und wie Weidenbäume am vorbeifließenden Wasser. *Dieser wird sagen: ‚Des HERRN bin ich.‘ Und dieser wird sich nennen bei dem Namen Jakobs und ein anderer wird aufschreiben: ‚Des HERRN bin ich bei dem Namen Israels.‘“ *So spricht GOTT, der König Israels, und zwar der ihn errettet hat, der Gott Zabaoth: „Ich bin der Erste und ich bin nach diesen; außer mir gibt es keinen Gott. *Wer ist gleichwie ich? Er stehe und rufe und verkündige und bereite für mich, seitdem ich den Menschen gemacht habe für die Ewigkeit; und die zukünftigen Dinge sollen sie, bevor sie kommen, euch verkündigen. *Verbergt euch nicht, noch geht irre! Habt ihr nicht von Anfang an vernommen und ich euch verkündigt? *Ihr* seid Zeugen für mich, ob es einen Gott außer mir gibt!“
- 9 *Und es waren damals die nicht da, die bilden und schnitzen, alle Eitlen, die ihre Begierden tun, was ihnen nichts nützen wird; *sondern es werden beschämt werden, die Götter bilden und nutzlose Dinge schnitzen, und alle sind vertrocknet, von wo sie entstanden sind. *Und alle Stummen sollen von den Menschen versammelt werden und gemeinsam stehen, sie sollen in sich kehren und gemeinsam beschämt werden; *denn es schärft der Handwerker das Eisen, mit dem Beil bearbeitet er es und mit dem Bohrer befestigt er es, er bearbeitet es mit dem Arm seiner Stärke; und er wird hungrig und schwach und wird *kein* Wasser trinken.
- 13 *Nachdem der Handwerker ein Holz auswählt hat, stellt er es mit dem Maß hin und mit Leim arrangiert er es, er macht es wie die Gestalt eines Mannes und wie die Blüte eines Menschen, um es im Haus hinzustellen. *Er haut ein Gehölz aus dem Wald um, welches der HERR gepflanzt hat, eine Fichte, und der Regen tränkte es, damit es für den Menschen zum Verbrennen sei. *Und nachdem er von ihm genommen hat, wärmt er sich; und nachdem sie entbrannt sind, backen sie Brote über ihnen; aber das Übrige bearbeiten sie zu Göttern und beten sie an. *Seine Hälfte verbrennt er im Feuer und über seiner Hälfte backt er mit den Kohlen Brote und darüber isst er gebratenes Fleisch und sättigt sich und wärmt sich, er spricht: „Mir ist es angenehm, denn ich habe mich gewärmt und habe Feuer gesehen.“ *Aber den Rest macht er zum geschnitzten Gott und huldigt ihm und betet zu ihm, wobei er spricht: „Befreie mich, denn *du* bist mein Gott!“ *Sie erkennen nicht, um zu verstehen, weil sie verblendet worden sind, sodass sie nicht mit ihren Augen sehen und mit ihrem Herzen wahrnehmen. *Und keiner beachtet’s in seinem Herzen, weder überlegt er in seiner Seele noch erkennt er in seinem Gemüt, dass er seine Hälfte im Feuer verbrannt hat und auf seinen Kohlen Brote gebacken hat und gebratenes Fleisch gegessen hat und seinen Rest zur Abscheulichkeit gemacht hat und ihm huldigt. *Erkenne, dass ihr Herz Asche ist; sowohl gehen sie irre als auch vermag niemand seine Seele zu befreien; seht, ihr könnt nicht sagen, dass Lüge in meiner Rechten ist.
- *Gedenke dieser Dinge, Jakob und Israel, denn *du* bist mein Knecht; ich habe dich als meinen Knecht gebildet; und du Israel, vergiss mich nicht. *Siehe, denn ich habe weggestrichen wie Nebel deine Gesetzlosigkeiten und wie Dürsterkeit deine Sünden; bekehre dich zu

44:5 nennen ♦ w. brüllen 44:7 und rufe ♦ a.L. er rufe 44:7 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 44:10 sondern es werden ♦ a.L. und sie sind ihre Zeugen, sie können nicht sehen und nicht erkennen, damit sie beschämt werden. Wer bildet den Starken und gießt das Schnitzwerk zur Nutzlosigkeit? Siehe, alle, die daran Anteil haben, werden jedoch 44:10 die Götter ♦ a.L. alle, die Götter 44:11 stehen, ♦ a.L. stehen und 44:12 es und ♦ a.L. es, mit Kohle und 44:14 Er haut ein Gehölz aus dem Wald um ♦ a.L. Welcher ein Gehölz umhaut, nimmt sowohl Steineiche als auch Eiche und trägt das Gehölz aus dem Wald 44:15 an. ♦ a.L. an; er hat es als Schnitzwerk gemacht und fällt davor nieder. 44:16 backt er mit den Kohlen Brote und darüber ♦ a.L. - 44:17 huldigt ♦ a.L. fällt vor ihm nieder und huldigt 44:18 verblendet ♦ o. verfinstert

- 23 mir und ich werde dich erlösen. *Frohlockt, Himmel, denn GOTT hat sich Israels erbarmt; posaut, Fundamente der Erde, brüllt Berge, frohlockt, ihr Hügel und alle Gehölze, die auf ihnen, denn GOTT hat den Jakob erlöst und
24 Israel wird verherrlicht werden. *So spricht der HERR, der dich erlöst und dich aus dem Bauch bildet: „Ich bin der HERR, der alles vollendet; ich allein habe den Himmel ausgespannt und
25 die Erde gefestigt. *Wer sonst wird die Zeichen der Bauchredner und die Nichtigkeiten vom Herzen zerstreuen? *Er, der die Gesinnung zu den hinteren Dingen umwendet und ihren Rat stumpfsinnig macht und die Aussprüche seines Knechtes bestätigt und den Rat seiner Boten
27 bewahrheitet. *Der ich zu Jerusalem spreche: ‚Du wirst bewohnt werden‘ und zu den Städten von Judäa: ‚Ihr werdet erbaut werden‘, ich werde auch ihre Wüsten aufrichten. *Der ich zu der Tiefe spreche: ‚Du wirst wüst werden und ich werde deine Flüsse trocknen‘, der ich dem Kyrus zu verstehen heiße, und er wird alle meine Wünsche tun, der ich zu Jerusalem spreche: ‚Du wirst erbaut werden‘, ich werde auch das Haus, mein heiliges, gründen.
- 45 *So spricht der HERR GOTT zu meinem Gesalbten Kyrus, wessen Rechte ich ergriffen habe, sodass Nationen vor ihm gehorchen – und ich werde die Kraft der Könige zersprengen, ich werde Türen vor ihm öffnen und Städte werden
2 nicht verschlossen werden –: *. ‚Ich werde vor dir hergehen und werde Berge eben machen, eherne Türen zerschmettern und eiserne Riegel zerbrechen. *Und ich werde dir geheime Schätze geben, verborgene, ungesehene werde ich dir öffnen, damit du erkennst, dass ich dein HERR GOTT bin, der deinen Namen ruft, der
4 Gott Israels. *Wegen Jakob, meinem Knecht, und Israel, meinem Auserwählten, werde *ich* dich bei deinem Namen rufen und werde mich
5 deiner annehmen. **Du* aber hast mich nicht erkannt, dass *ich* der HERR GOTT bin und keiner mehr, außer mir, Gott ist. *Ich habe dich gestärkt, und du kanntest mich nicht, damit
6 die vom Sonnenaufgang und die vom Westen erkennen, dass es keinen außer mir gibt; ich bin der HERR GOTT und es gibt keinen mehr. *Ich bin’s, der Licht zubereitet und Finsternis schafft, der Frieden macht und Übel erschafft; ich bin der HERR GOTT, der dies alles tut. *Es frohlocke der Himmel oben und die Wolken sollen Gerechtigkeit besprengen, die Erde soll aufsprießen lassen Erbarmen und Gerechtigkeit soll sie aufsprießen lassen zugleich; *ich* bin der HERR, der dich erschaffen hat. *Welcherlei Besseres habe ich erschaffen wie Töpfer? Wird etwa der Pflügende das Land den ganzen Tag pflügen? Wird etwa der Ton dem Töpfer sagen: ‚Was tust du? Denn du arbeitest nicht noch hast du Hände!‘ Wird etwa das Gebilde dem antworten, der es gemacht hat? *Und wer spricht zu dem Vater: ‚Warum wirst du zeugen?‘ und zu der Mutter: ‚Warum wirst du Geburtswehen haben?‘
- *Denn so spricht der HERR GOTT, der Heilige Israels, der die zukünftigen Dinge gemacht hat: Fragt mich betreffs meiner Söhne und betreffs meiner Töchter und betreffs der Werke meiner Hände gebietet mir! **Ich* habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr; *ich* habe mit meinen Händen den Himmel gefestigt; *ich* habe allen Sternen geboten. **Ich* habe ihn erweckt mit Gerechtigkeit als König und alle seine Wege sind gerade; *er* wird meine Stadt erbauen und die Gefangenschaft meines Volkes umwenden, weder mit Lösegeldern noch mit Gaben“, spricht der HERR Zabaoth. *So spricht der HERR Zabaoth: „Ägypten hat sich gemüht und die Händler der Äthiopier und die Seboier, hohe Männer, werden bei dir durchschreiten und für dich Sklaven sein; *und sie werden hinter dir nachfolgen, mit Handfesseln gebunden, und werden dir huldigen und in dir beten: ‚In dir ist GOTT und es gibt keinen Gott außer dir. **Du* bist nämlich Gott, und wir wussten’s nicht, o Gott des Israel, Heiland!‘ *Sie werden beschämt werden und in sich kehren, alle, die sich ihm widersetzen, und sie werden in

44:25 sonst ♦ w. anderes 44:25 Bauchredner ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen 44:27 Judäa ♦ a.L. Idumäa
44:27 Der ich ... spreche ... ich werde ♦ a.L. Der ... spricht ... er wird 44:28 Tiefe ♦ o. Abyss 45:3 geheime
♦ w. dunkle 45:8 sollen ♦ gr. Imper. 45:15 Veränderte Verszählung

Schande wandeln; erneuert euch zu mir, Inseln!
 18 *Israel wird gerettet vom HERRN mit ewigem Heil, sie werden nicht zuschanden werden *noch* werden sie sich wenden bis zu der Ewigkeit.“

19 *So spricht der HERR, der den Himmel gemacht hat – dieser ist der Gott, der die Erde aufgezeigt hat und sie gemacht hat; er selbst hat sie begrenzt, er hat sie nicht zur Leere gemacht, sondern um bewohnt zu werden –: „*Ich* bin der HERR und es ist keiner noch. *Ich habe nicht im Verborgenen geredet noch im finsternen Ort des Landes; ich habe nicht dem Samen Jakobs gesagt: ‚Sucht vergeblich.‘ *Ich* bin der HERR, der Gerechtigkeit redet und Wahrheit verkündigt.

21 *Versammelt euch und kommt, beratschlagt euch zusammen, die ihr gerettet werdet von den Nationen! Es haben die nichts erkannt, die das Holz, ihr Schnitzwerk tragen und zu Göttern beten, welche nicht retten. *Falls sie verkündigen, so nahet, damit sie zusammen erkennen, wer diese Dinge von Anfang an hörbar gemacht hat; damals ist es euch verkündigt worden. Ich bin GOTT und es gibt keinen anderen außer mir; gerecht und Heiland ist keiner, vergenommen ich. *Bekehrt euch zu mir und ihr werdet gerettet, ihr vom Äußersten der Erde. *Ich* bin GOTT und es gibt keinen anderen.
 24 *Bei mir selbst schwöre ich: Falls keine Gerechtigkeit aus meinem Mund ausgehen wird, werden meine Worte nicht zurückkehren; *denn es wird sich mir jedes Knie beugen und jede Zunge wird GOTT bekennen, indem sie spricht: ‚Gerechtigkeit und Herrlichkeit komme zu ihm; und alle, die sich selbst umwenden, werden beschämt werden.‘ *Vom HERRN werden sie gerechtfertigt werden und in GOTT werden sie verherrlicht werden, der ganze Same der Kinder Israels.

46 *Es fiel Bel, zermalmt wurde Dagon; ihre Schnitzereien wurden den Wildtieren und Viehtieren zuteil. *Tragt diese Festgebundenen wie eine ermattende und hungernde und entkräftete Last, die zugleich nicht stark sind, welche nicht fähig sein werden gerettet zu werden vom

Krieg; diese aber werden gefangen hingeführt.
 *Hört auf mich, Haus des Jakob und der ganze Überrest des Israel, die ihr getragen werdet vom Bauch an und erzogen werdet von Kindheit an bis zum Greisenalter. **Ich* bin’s, auch *bis* ihr vergreist, *ich* bin’s; *ich* hebe euch hoch, *ich* habe gewirkt und *ich* werde vergeben, *ich* werde euch annehmen und retten. *Wem wollt ihr mich vergleichen? Seht, denkt nach, die ihr herumirrt. *Die Gold aus dem Beutel und Silber mit der Waage zusammenbringen, sie werden’s mit dem Gewicht stellen; und nachdem sie einen Goldschmied gedungen haben, machen sie Handgemachte und huldigen ihnen gebeugt. *Sie heben es auf die Schultern und gehen; wenn sie es aber auf seinen Platz stellen, bleibt es, es wird sich *nicht* bewegen; und egal welcher zu ihm brüllt, es wird *nicht* hinhören, von Übeln wird es ihn *nicht* retten.

*Gedenkt dieser Dinge und seufzt, tut Buße, die ihr umherirrt, kehrt mit dem Herzen um. *Und gedenkt der vorherigen Dinge von der Ewigkeit her, denn *ich* bin GOTT und es gibt keinen mehr, außer mir, der vorher die letzten Dinge verkündigt, ehe sie geschehen; und sie werden zugleich vollendet werden. *Und ich sprach: „Mein ganzer Beschluss wird bestehen und alles, so vieles ich beschlossen habe, werde ich tun“, während ich einen Vogel vom Osten rief, und zwar aus fernem Land, betreffs welcher Dinge ich beschlossen habe. *Ich redete und führte aus, ich erschuf und wirkte, ich führte ihn und ließ seinen Weg gelingen. *Hört mich, die ihr das Herz verloren habt, die ihr fern von der Gerechtigkeit seid! *Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht und ich werde das Heil, das von mir, nicht hinauszögern; ich habe in Zion Heil gegeben für das Israel zum Verherrlichten.

*Steig hinab, setze dich auf die Erde, Jungfrau, Tochter Babylons! Gehe ein in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! Denn du wirst fortan nicht mehr Weichliche und Üppige genannt werden. *Nimm die Mühle, mahle Mehl, entferne deine Verhüllung, decke dein Greisenhaar auf,

entblöße die Unterschenkel, durchschreite den
 3 Fluss. *Deine Schande wird aufgedeckt wer-
 den, dein Vorwurf wird sichtbar werden. Die
 Gerechtigkeit werde ich aus dir nehmen, ich
 werde dich *keinem* Menschen mehr übergeben.
 4 *Der dich beschirmt, er hat den Namen HERR
 5 Zabaoth, der Heilige Israels. *Sitze zersto-
 chen, gehe ein in die Finsternis, Tochter der Chaldäer!
 Du wirst *nicht* mehr Stärke des Königtums
 6 genannt werden. *Ich wurde erbittert über mein
 Volk, du besudeltest mein Erbteil; *ich* übergab
 sie in deine Hand, du aber gabst ihnen kein
 Erbarmen, des Ältesten Joch beschwertest du
 sehr.
 7 *Und du sprachest: „Bis in die Ewigkeit
 werde ich Fürstin sein.“ Du bedachtest diese
 Dinge nicht in deinem Herzen, noch gedachtest
 8 du der letzten Dinge. *Nun aber höre dies, du
 Üppige, die zuversichtlich sitzt, die in ihrem
 Herzen spricht: „Ich bin’s und es gibt keine
 andere; ich werde nicht als Witwe sitzen noch
 9 werde ich das Verwaistsein kennen.“ *Nun aber
 werden diese zwei plötzlich über dich kommen,
 an einem Tag, Witwentum und Kinderlosigkeit
 werden plötzlich über dich kommen, durch
 deine Zauberei, durch die große Stärke deiner
 Zaubergesänge, für die Hoffnung deiner
 10 Boshaftigkeit. *Weil du gesagt hast: „Ich bin’s
 und es gibt keine andere“, so erkenne, dass die
 Kenntnis dieser und deine Hurerei eine Schan-
 de für dich sein wird; und du hast in deinem
 Herzen gesagt: „Ich bin’s und es gibt keine
 11 andere.“ *Und es wird über dich Zerstörung
 kommen und du wirst es *nicht* erkennen, eine
 Grube und du wirst in sie hineinfallen; und es
 wird über dich Mühsal kommen und du wirst
nicht vermögen rein zu werden; und es wird
 plötzlich Zerstörung über dich kommen und du
 12 wirst es *nicht* erkennen. *Stehe nun mit deinen
 Zaubergesängen und mit deiner zahlreichen
 Zauberei, welche du gelernt hast von deiner
 Jugend an, ob du fähig sein wirst Nutzen zu
 13 erlangen. *Du bist ermattet durch deine Rat-
 schläge. Es sollen sich ja hinstellen und dich
 retten die Astrologen des Himmels; die die
 Sterne sehen, sie sollen dir verkündigen, was

im Begriff ist über dich zu kommen. *Siehe, alle 14
 sind wie Reisig, sie werden im Feuer verbrannt
 werden und sie werden ihre Seele *nicht* befreien
 aus der Flamme; denn du hast Feuerkohlen, um
 auf ihnen zu sitzen. *Diese werden für dich 15
 eine Hilfe sein; du hast dich gemüht von deiner
 Jugend an mit deinem Güterhandel, der Mensch
 geht gemäß sich selbst irre, für dich aber wird
 es keine Rettung geben.

*Höret dies, Haus Jakobs, die ihr mit dem **48**
 Namen Israel benannt worden seid und die
 ihr aus Juda hervorgekommen seid, die ihr
 schwört bei dem Namen des HERRN, des Gottes
 Israels, *während ihr nicht mit Wahrhaftigkeit 2
 noch mit Gerechtigkeit gedenkt und bei dem
 Namen der Stadt, der heiligen, entgegenhaltet
 und euch wider den GOTT des Israel stemmt;
 er hat den Namen HERR Zabaoth. *Ich habe 3
 die vorherigen Dinge noch verkündigt und aus
 meinem Mund ist es hervorgekommen und es
 ist hörbar geworden; ich wirkte plötzlich und
 es kam heran. *Ich erkenne, dass du hart bist 4
 und eine eiserne Sehne dein Nacken ist und
 deine Stirn ehern. *Und ich habe dir ehemals 5
 verkündigt, bevor’s über dich kam, ich habe
 es dir hörbar gemacht; du sollst nicht sagen:
 „Meine Götzen haben’s getan“, und du sollst
 nicht sagen: „Meine Schnitzwerke und die 6
 Gusswerke haben für mich geboten.“ *Ihr habt
 alles gehört und *ihr* habt nicht erkannt; jedoch
 mache ich dir von nun an die neuen Dinge
 hörbar, was im Begriff ist zu geschehen. *Und 7
 du hast nicht gesagt: „Nun geschieht es und
 nicht ehemals.“ Und in den vorherigen Tagen
 hast du sie nicht gehört; du sollst nicht sagen:
 „Ja, ich kenne sie.“ *Weder hast du’s gewusst 8
 noch verstanden, noch habe ich die Ohren von
 dir von Anfang an geöffnet; denn ich habe
 erkannt, dass du verwerfend verwerfen wirst
 und noch vom Bauch an Gesetzloser genannt
 werden wirst.

*Wegen *meinem* Namen werde ich dir me- 9
 ne Wut zeigen und meine gerühmten Dinge
 werde ich über dich führen, damit ich dich
 nicht ausrotte. *Siehe, ich habe dich verkauft, 10
 nicht um Silber, aber ich habe dich befreit aus

- 11 dem Ofen der Bettelarmut. *Wegen mir werde
ich es dir tun, denn *mein* Name wird gemein
gemacht, und meinen Ruhm werde ich keinem
12 anderen geben. *Höre mich, Jakob, und Israel,
welchen *ich* rufe! *Ich* bin der Erste und *ich*
13 bin bis in die Ewigkeit. *Und meine Hand hat
die Erde gegründet, und meine Rechte hat den
Himmel gefestigt; ich werde sie rufen und sie
werden zugleich herzutreten und alle werden
14 sich versammeln und hören. *Wer hat ihnen
diese Dinge verkündigt? Weil ich dich liebe, ha-
be ich deinen Wunsch wider Babylon gewirkt,
15 um den Samen der Chaldäer wegzutragen. **Ich*
habe geredet, *ich* habe gerufen; ich habe ihn
geführt und habe seinen Weg gelingen lassen.
16 *Nähert euch zu mir und hört dies; ich habe
von Anfang an nicht im Verborgenen geredet;
wann es geschah, war ich dort, und nun hat mich
17 der HERR gesandt, auch sein Geist. *So spricht
der HERR, der dich errettet, der Heilige Israels:
„*Ich* bin der HERR, dein GOTT. Ich habe's dir
gezeigt, damit du den Weg findest, welchen du
18 wandeln musst. *Und falls du meinen Geboten
gehört hättest, wäre dein Friede wie ein Fluss
geworden und deine Gerechtigkeit wie die Mee-
19 reswoge; *und dein Same wäre wie der Sand
geworden und die Nachkommen deines Leibes
wie der Staub der Erde. Nun werde ich deinen
Namen vor mir *weder* ausrotten noch zugrunde
20 richten.“ *Kommt heraus aus Babylon, flieht
von den Chaldäern; verkündigt die Jubelstimme
und dieses werde hörbar, verkündigt bis zum
Äußersten der Erde, spricht: „Der HERR hat
21 seinen Sklaven Jakob errettet!“ *Und wenn sie
dürsten, wird er sie durch die Wüste führen,
wird er Wasser aus dem Felsen herausleiten für
sie, wird der Felsen gespalten werden und wird
Wasser strömen und wird mein Volk trinken.
22 *, „Es gibt keine Freude für die Frevler“, spricht
der HERR.
- 49** *Höret mich, Inseln, und merkt auf, Na-
tionen: „Nach langer Zeit wird es eintreten“,
spricht der HERR. Von meiner Mutter Leib an
2 hat er meinen Namen gerufen; *und er hat
meinen Mund gesetzt wie ein scharfes Schwert
und unter dem Schatten seiner Hand hat er mich
verborgen; er hat mich gesetzt wie ein auserle-
sener Pfeil und in seinem Köcher hat er mich
3 bedeckt; *und er hat mir gesagt: „Mein Sklave
bist du, Israel, und in dir werde ich verherrlicht
4 werden.“ *Und ich sprach: „Vergeblich habe
ich mich angestrengt und für Nichtiges und
für Nichts habe ich meine Stärke gegeben;
deshalb ist mein Gericht vom HERRN und meine
Mühsal vor meinem GOTT.“ *Und so spricht
5 nun der HERR, der mich aus dem Bauch gebildet
hat als Sklaven für sich selbst, damit ich den
Jakob und Israel zu ihm versammle – Ich werde
versammelt werden und verherrlicht werden
vor dem HERRN und mein GOTT wird die Stärke
6 von mir sein –, *und er sprach zu mir: „Ist es für
dich groß, dass du mein Knecht genannt wirst,
um die Stämme Jakobs aufzurichten und die
Zerstreuung des Israel zurückzubringen? Siehe,
ich habe dich als Testament eines Geschlechts
gesetzt, zum Licht der Nationen, damit du zum
Heil bis zu dem Äußersten der Erde seist.“
- *So spricht der HERR, der dich errettet, der
7 GOTT Israels: „Heiligt den, der sein Leben ver-
achtet, der verabscheut wird von den Nationen,
den Sklaven der Fürsten; Könige werden ihn
sehen und Fürsten werden aufstehen und ihm
huldigen wegen des HERRN; denn treu ist der
Heilige Israels und ich habe dich erwählt.“ *So
8 spricht der HERR: „Zur annehmlichen Zeit habe
ich dich erhört, und am Heilstag habe ich dir
geholfen; und ich werde dich als Testament der
Nationen geben, um die Erde aufzurichten und
das Erbteil der Wüste zu erben, *indem er denen
9 in Banden spricht: ‚Kommt heraus!‘ und denen
in der Finsternis, dass sie enthüllt werden; und
auf ihren Wegen werden sie gefüttert werden
und auf ihren Pfaden ist ihre Weide.“ *Sie
10 werden nicht hungern noch werden sie dürsten,
weder Hitze noch die Sonne wird sie schlagen,
sondern der sich ihrer erbarmt, wird trösten
und wird sie an Wasserquellen führen. *Und
11 ich werde jeden Berg zum Weg machen und

48:17 der HERR, ♦ a.L. - 48:19 Leibes ♦ w. Bauches 48:22 ♦ v.L. „Es gibt keine Freude“, spricht der HERR, „für die Frevler.“ 49:1 Leib ♦ w. Bauch; s.a.f. 49:3 in dir ♦ o. durch dich 49:7 Leben ♦ a.Ü. Seele 49:10 trösten ♦ a.Ü. herbeirufen

12 jeden Pfad zum Futterplatz für sie. *Siehe, diese werden von ferne kommen, diese von Norden und diese von Westen, andere aber aus dem
13 Perserland. *Frohlocket, Himmel, und juble, o Erde, entfesselt, ihr Berge, Frohsinn und, ihr Hügel, Gerechtigkeit, denn GOTT hat sich seines Volkes erbarmt und die Niedrigen seines Volkes getröstet.

14 *Aber Zion sprach: „Der HERR hat mich verlassen und der Herr hat mich vergessen.“

15 „Wird etwa eine Frau ihr Kind vergessen, sodass sie sich der Nachkommen ihres Leibes nicht erbarmt? Falls aber eine Frau diese auch vergisst, *ich* jedoch werde dich nicht vergessen“, spricht der HERR. *

16 „Siehe, ich habe auf meine Hände die Mauern von dir gemalt und vor meinen Augen bist du allezeit. *Und bald wirst du erbaut werden von denen, welche dich niedrigerissen haben, und die, die dich verwüstet haben, werden aus dir ausgerottet werden.

18 *Hebe ringsum deine Augen und siehe alles, siehe, sie sind versammelt worden und zu dir gekommen. Leben soll ich“, spricht der HERR, „dass du dich mit diesen allen anziehen wirst und sie umlegen wirst wie den Brautschmuck.

19 *Denn deine Wüsten und die verderbten und die eingefallenen Orte, es wird nun zu eng sein von den Bewohnern, und es werden die von dir entfernt werden, die dich zertreten haben.

20 *Es werden nämlich zu deinen Ohren deine Kinder sagen, die du verloren hast: ‚Für mich ist der Raum eng; mache Raum für mich, damit ich wohnen kann.‘ *Und du wirst in deinem Herzen sprechen: ‚Wer hat mir diese gezeugt? Ich aber bin kinderlos und verwitwet. Diese aber, wer hat sie mir aufgezogen? *Ich* aber bin alleine zurückgelassen worden. Wo aber hatte ich diese?‘“

22 *So spricht der HERR: „Siehe, ich hebe zu den Nationen meine Hand und zu den Inseln hebe ich mein Panier; und sie werden deine Söhne am Busen bringen, aber deine Töchter werden sie auf Schultern tragen. *Und Könige werden deine Pfleger sein, aber ihre Fürstinnen

deine Ammen; auf dem Antlitz der Erde werden sie dir huldigen und den Staub deiner Füße lecken; und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin und die nicht werden zuschanden werden, die meiner harren.“ *Wird etwa jemand des Giganten Beute nehmen und jemand, wenn er unrechtmäßig gefangen nimmt, gerettet werden? *So spricht der HERR: „Wenn jemand einen Giganten gefangen nimmt, wird er Beute nehmen; nimmt einer aber vom Starken, so wird er gerettet werden. *Ich* aber werde dein Gericht richten und *ich* werde deine Kinder erretten. *Und es werden die, die dich bedrücken, ihr Fleisch essen und sie werden wie neuen Wein ihr Blut trinken und berauscht werden; und jedes Fleisch wird wahrnehmen, dass ich der HERR bin, der dich errettet und sich der Stärke Jakobs annimmt.“

*So spricht der HERR: „Welcherlei ist der Brief der Scheidung eurer Mutter, mit welchem ich sie weggeschickt habe? Oder was für einem Schuldner habe ich euch verkauft? Siehe, durch eure Sünden seid ihr verkauft worden und durch eure Gesetzlosigkeiten habe ich eure Mutter weggeschickt. *Warum denn kam ich und kein Mensch war da, rief ich und da war keiner, der gehorchte? Ist meine Hand etwa nicht stark, um zu erretten, oder stark, um zu befreien? *Siehe, durch mein Drohen werde ich das Meer verwüsten und werde Ströme zu Wüsten machen; und ihre Fische werden austrocknen, weil kein Wasser da ist, und werden versterben im Durst. Und ich werde den Himmel mit Finsternis kleiden und werde seine Umhüllung wie einen Sack machen.“

*Der HERR, der HERR gibt mir eine Zunge der Erziehung, um zu erkennen, wann es gebunden ist, ein Wort zu sagen; *er hat mich in der Früh eingesetzt, er hat mir ein Ohr zu hören hinzugefügt, und die Erziehung des HERRN öffnet die Ohren von mir; aber *ich* bin nicht ungehorsam noch widerspreche ich. *Meinen Rücken habe ich zur Geißel gegeben, aber meinen Backen zu den Ruten, aber mein Angesicht

49:13 und, ihr Hügel, Gerechtigkeit, ♦ a.L. - 49:22 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR 49:23 Pfleger ♦ o. Erzieher 49:23 Ammen ♦ a.Ü. Ernährerinnen 49:23 dir huldigen ♦ a.L. dich anbeten 49:25 So ♦ a.L. Denn so 49:26 Fleisch ♦ üw. Fleische

wandte ich nicht ab von der Speichelschande.

7 *Und der HERR ist mein Helfer, deshalb wurde ich nicht umgewandt, sondern ich habe mein Angesicht wie einen festen Felsen gemacht und weiß, dass ich *nicht* werde zuschanden werden. *Denn es naht sich, der mich rechtfertigt. 8 Wer ist's, der mich richtet? Er stelle sich mir zugleich entgegen! Und wer ist's, der mich richtet? Er nahe sich mir! *Siehe, der HERR hilft mir; wer wird mir übel tun? Siehe, *ihr* alle werdet wie ein Kleid veralten und wie eine Motte wird man euch fressen. *Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet? Er gehorche der Stimme seines Knechtes! Die in Finsternis wandeln, sie haben kein Licht. Vertraut auf den Namen des HERRN und stützt euch auf 11 GOTT. *Siehe, *ihr* alle zündet Feuer an und stärkt die Flamme, ihr wandelt in dem Licht eures Feuers und mit der Flamme, welche ihr angezündet habt. Um meinetwillen ist dies für euch geschehen, ich werdet euch in Trübsal schlafen legen.

51 *Hört mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt und den Herrn sucht: Schaut zu dem festen Felsen, welchen ihr behauen habt, und zu der Vertiefung der Grube, welche ihr gegraben habt. 2 *Schaut zu Abraham, eurem Vater, und zu Sarah, welche euch geboren hat; denn er war *einer*, und ich rief ihn und ich segnete ihn und ich liebte ihn und ich vermehrte ihn. *Und dich werde ich nun trösten, Zion; und ich habe alle ihre Öden getröstet; und ich werde ihre Öden wie ein Paradies des HERRN machen; Frohlocken und Jubel werden sie darin finden, Bekenntnis und 4 des Lobes Stimme. *Hört mich, hört, mein Volk und ihr Könige, mir zu, nehmt zu Ohren; denn ein Gesetz wird von mir ausgehen und mein 5 Gericht zum Licht der Nationen. *Es nähert sich rasch meine Gerechtigkeit und es wird hervorkommen wie Licht mein Heil und auf meine Arme werden Nationen hoffen. *Meiner* werden Inseln harren und auf meinen Arm werden sie 6 hoffen. *Hebt zu dem Himmel eure Augen und schaut zu der Erde unten; denn der Himmel ist wie Rauch gefestigt worden, aber die Erde

wird wie ein Kleid veralten, aber die, die sie bewohnen, werden gleicherweise versterben; aber mein Heil wird bis in die Ewigkeit sein, aber meine Gerechtigkeit wird *nicht* ausbleiben.

*Hört mich, die ihr das Gericht kennt, mein 7 Volk, in *dessen* Herz mein Gesetz ist! Fürchtet nicht Menschenschmähung und durch ihre Verachtung unterliegt nicht! *Sie wird nämlich wie 8 ein Kleid von der Zeit verzehrt werden und wird wie Wolle von der Motte verzehrt werden; aber meine Gerechtigkeit wird bis in die Ewigkeit sein, aber mein Heil bis zu den Generationen der Generationen.

*Erwache, erwache, Jerusalem, und ziehe 9 die Stärke deines Armes an! Erwache wie am Tagesanfang, wie das Ewigkeitsgeschlecht! *Bist *du* es nicht, der verwüstet hat das Meer, 10 die Wasserfülle der Tiefe? Der die Tiefen des Meeres zu einem beschirmenden und erlösenden Weg des Durchschreitens gemacht hat? *Denn durch den HERRN werden sie zurück- 11 kehren und werden sie in Zion schallen mit Frohlocken und ewigem Jubel; denn auf ihrem Haupt wird sie Jubel und Lob und Frohlocken erfassen; entlaufen ist Schmerz und Trauer und Seufzen. **Ich* bin's, *ich* bin's, der dich tröstet. 12 Erkenne, wer du bist, du hast dich gefürchtet vorm sterblichen Menschen und vorm Menschensohn, welche wie Gras verdorrten. *Und 13 du hast den Gott vergessen, der dich gemacht hat, der den Himmel gemacht und die Erde gegründet hat; und du fürchtestest stets, alle Tage, das Antlitz der Wut dessen, der dich bedrängt. *Denn auf welche Weise hat er beschlossen 14 dich wegzunehmen und wo ist nun die Wut dessen, der dich bedrängt? *Denn währenddem 15 du gerettet wirst, wird er nicht bestehen noch ausdauern; denn ich bin dein GOTT, der das Meer umrührt und seine Wellen schallen lässt; ich habe den Namen HERR Zabaoth. *Ich werde 16 meine Worte in deinen Mund legen und unter dem Schatten meiner Hand werde ich dich bedecken, mit welcher ich den Himmel gefestigt habe und die Erde gegründet habe. Und er wird Zion sagen: „Mein Volk bist *du!*“

50:7 umgewandt ♦ o. beschämt 50:7 festen ♦ o. soliden, strammen; s.a.f. 51:2 geboren hat ♦ o. Geburtswehen hatte 51:7 mein Volk ♦ a.L. Volk 51:10 Tiefe ♦ o. Abys

17 *Erwache, erwache, stehe auf, Jerusalem, die du von dem Kelch der Wut aus der Hand des HERRN getrunken hast! Denn den Kelch des Fallens, den Pokal der Wut, hast du ausgetrunken und ausgeleert. *Und da war keiner, der dich tröstete, von allen deinen Kindern, welche du geboren hast; und da war keiner, der sich deiner Hand annahm, auch nicht von allen deinen Kindern, welche du erhöht hast. *Deshalb liegen diese Dinge dir gegenüber; wer wird mit dir Mitleid haben? Fall und Zerschmetterung, Hunger und Schwert, wer wird dich trösten?

18 *Deine Kinder sind's, die wegsehen, die am Ende jedes Ausgangs schlafen wie halb-gekochter Mangold, die voller Wut des HERRN aufgelöst sind durch den HERRN GOTT. *Deshalb höre, Erniedrigte und nicht vom Wein Trunkene, so spricht der HERR GOTT, der sein Volk richtet: „Siehe, ich habe genommen aus deiner Hand den Kelch des Fallens, den Pokal der Wut, und du wirst nicht mehr fortfahren ihn zu trinken.

19 *Und ich werde ihn in die Hand derer geben, die dir unrecht getan haben, und derer, die dich erniedrigt haben, welche deiner Seele sagten: „Beuge dich, damit wir vorübergehen!“ Und du machtest gleich der Erde deinen Rücken draußen für die Vorübergehenden.

20 *Erwache, erwache, Zion, ziehe deine Stärke an, Zion; und *du* ziehe deine Herrlichkeit an, Jerusalem, Stadt, du heilige! Denn es wird nicht mehr fortgesetzt, dass ein Unbeschnittener und ein Unreiner durch dich hindurchgehe.

21 *Schüttele den Staub ab und stehe auf; setze dich, Jerusalem, ziehe das Band deines Halses aus, du gefangene Tochter Zion! *Denn dies spricht der HERR: „Umsonst seid ihr verkauft worden und nicht mit Silber werdet ihr erlöst werden.“ *So spricht der HERR: „Nach Ägypten ist mein Volk hinabgezogen, dass sie zuerst dort als Fremdlinge wohnen, und zu den Assyriern sind sie mit Gewalt geführt worden. Und nun, warum seid ihr hier?“ *Dies spricht der HERR: „Weil mein Volk umsonst genommen worden ist, verwundert euch und heult!“ Dies spricht der HERR: „Um euretwillen wird allezeit mein

Name verlästert unter den Nationen. *Deshalb wird mein Volk meinen Namen erkennen an jenem Tag, weil *ich* es bin, der spricht: Ich bin vorhanden wie die Blüte auf den Bergen, *wie der Fuß dessen, der die Friedenskunde als Evangelium verkündet, wie dessen, der gute Dinge als Evangelium verkündet; denn ich werde dein Heil hörbar machen, während ich sage: Zion, dein König ist GOTT!“

*Denn die Stimme derer, die dich bewachen, ist erhoben worden und mit der Stimme zugleich werden sie frohlocken; denn Augen werden zu Augen schauen, *wann* sich der HERR des Zion erbarmt. *Entfesselt Frohsinn zugleich, ihr Öden Jerusalems, denn der HERR hat sich ihrer erbarmt und Jerusalem entfesselt. *Und der HERR wird seinen Arm offenbaren, den heiligen, im Angesicht aller Nationen, und es werden alle Enden der Erde das Heil sehen, das von GOTT. *Steht ab, steht ab, kommt heraus von dort und rührt nichts Unreines an! Kommt heraus aus ihrer Mitte, sondert euch ab, die ihr die Gefäße des HERRN tragt! *Denn ihr dürft nicht mit Unruhe hinausgehen noch mit Flucht hinziehen; denn vor euch herziehen wird der HERR und der, der euch versammelt, ist der HERR GOTT Israels.

*Siehe, mein Knecht wird verständig sein und er wird erhöht werden und sehr verherrlicht werden und wird erhaben sein. *In welcher Weise sich viele über dich entsetzt haben, so unrühmlich wird vor den Menschen deine Gestalt und dein Ruhm vor den Menschenkindern sein. *So werden sich viele Nationen über ihn wundern; und Könige werden ihren Mund halten; denn welchen nicht über ihn verkündigt worden ist, sie werden sehen und die, die nicht gehört haben, werden verstehen.

*HERR, wer hat unserer Botschaft geglaubt? Und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden? Wir haben verkündigt vor ihm wie ein Kind, wie eine Wurzel im dürstenden Land. *Für ihn gibt's keine Gestalt noch Herrlichkeit und wir sahen ihn und er hatte keine Gestalt noch Schönheit; seine Gestalt war

3 doch ungeehrt, schwindend vor den Menschen-
kinder. *Ein Mensch, der im Elend ist und
weiß Schwachheit zu tragen, sodass man sein
Angesicht abwendet; er wurde entehrt und nicht
geachtet.

4 *Dieser trägt unsere Sünden und leidet
für uns; und wir erachteten ihn, in Not und
5 im Elend und im Übel zu sein. *Aber *er* ist
um unserer Gesetzlosigkeiten willen verwun-
det worden und ist um unserer Sünden willen
schwach gewesen; die Züchtigung unseres Frie-
dens war auf ihm, durch seine Strieme sind wir
6 gesund geworden. *Wir alle irrten wie Schafe;
ein Mensch irrte auf seinem Weg; und der HERR
7 hat ihn übergeben für unsere Sünden. *Und
er, während er misshandelt wurde, öffnete er
seinen Mund nicht; wie ein Schaf wurde er
zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm
in Gegenwart dessen, der es schert, stumm ist,
8 so tut er seinen Mund nicht auf. *In seiner
Erniedrigung wurde sein Gericht aufgehoben;
wer wird sein Geschlecht beschreiben? Wegen
der Gesetzlosigkeiten meines Volkes wurde er
9 zum Tod geführt. *Und ich werde die Bösen
für sein Grab geben und die Reichen für seinen
Tod; denn Gesetzlosigkeit hat er nicht getan
noch ist List in seinem Mund gefunden worden.

10 *Und der HERR beschloss ihn zu reinigen
von seinem Elend. Wenn ihr betreffs der Sün-
den gebt, wird eure Seele langlebigen Samen
11 sehen. *Und der HERR beschloss seine Seele
von der Not zu befreien, ihm Licht zu zeigen
und in der Einsicht zu formen, den Gerechten
zu rechtfertigen, der vielen gut dient; und er
12 wird ihre Sünden tragen. *Deshalb wird er
viele erben und der Starken Beute verteilen,
dafür dass seine Seele in den Tod hingegeben
worden ist; und er ist unter die Sünder gerechnet
worden und er selbst hat die Sünden vieler
hinaufgetragen und um ihrer Sünden willen ist
er hingegeben worden.

54 *Sei fröhlich, Unfruchtbare, die du nicht
gebierst; brich aus und brülle, die du keine
Geburtswehen hast; denn viele sind die Kinder

der Einsamen, mehr als von der, die den Mann
hat. *Denn der HERR spricht: „Breite den Raum
2 deines Zeltens und deiner Höfe aus, befestige,
spare nicht; breite deine Seile aus und deine
Pflöcke stecke fest, spanne noch zur Rechten
und zur Linken aus! *Und dein Same wird
3 Nationen erben und du wirst verwüstete Städte
bewohnen.“ *Fürchte dich nicht, denn du wirst
4 nicht zuschanden noch dich schämen, weil du
beschimpft worden bist; denn die ewige Schan-
de wirst du vergessen und der Schmach deines
Witwentums wirst du *nicht* mehr gedenken.
5 *Denn der HERR ist's, der dich gemacht hat;
er hat den Namen HERR Zabaoth; und der dich
beschirmt hat, *er* ist der Gott Israels, er wird
auf der ganzen Erde angerufen werden.

6 *„Nicht wie eine verlassene und kleinmüti-
ge Frau hat dich der HERR gerufen, auch nicht
wie eine von Jugend an verschmähte Frau“,
spricht dein GOTT. *„Eine kurze Zeit habe ich
7 dich verlassen und mit großer Barmherzigkeit
werde ich mich deiner erbarmen. *Mit bitterer
8 Wut habe ich einen Augenblick mein Angesicht
von dir abgewandt und mit ewiger Barmherzig-
keit werde ich mich deiner erbarmen“, spricht
der dich beschirmende HERR. *„Seit dem Was-
9 ser, dem bei Noah, gehört mir dies zu, insofern
ich ihm geschworen habe in jener Zeit, dass ich
auf der Erde nicht über dich wütend werde noch
durch deine Bedrohung die Berge umgestellt
werden; noch werden deine Hügel fortbewegt
10 werden. *So wird die Barmherzigkeit von mir
für dich nicht ausbleiben, auch wird das Testa-
ment deines Friedens *nicht* umgestellt werden.“
Denn es hat der dir Gnädige gesprochen, der
HERR.

11 *„Du Niedrige und Unstetige wurdest nicht
getrötet; siehe, *ich* werde Karbunkel als deinen
Stein bereiten und als dein Fundament Saphir;
12 *und ich werde setzen als deine Zinnen Jaspis
und als deine Tore Kristallsteine und als deine
13 Mauern auserwählte Steine *und alle deine Kin-
der als Gelehrte Gottes und in großem Frieden
deine Kinder. *Und in Gerechtigkeit wirst du
14

53:2 ungeehrt, ♦ a.L. ungeehrt und 53:3 Elend ♦ o. Schlag; Wunde; s.a.f. 53:6 für ♦ a.Ü. an 53:9 geben für ♦ d.h. veranlassen zu sorgen für 53:11 beschloss ♦ a.L. beschloss durch seine Hand 54:9 dich ... deine Bedrohung ♦ a.L. sie ... meine Drohung 54:11 Karbunkel ♦ a.Ü. Rubin, Granat; Kohle

erbaut werden; halte dich fern von Unrecht und fürchte dich nicht; und kein Beben wird sich dir nahen. *Siehe, Einwanderer werden zu dir kommen um meinetwillen und werden bei dir Zuflucht nehmen. *Siehe, *ich* habe dich erschaffen, nicht wie der Schmied, der im Feuer Kohlen anbläst und ein Gefäß herausbringt zur Arbeit; *ich* aber habe dich nicht zur Verdammnis erschaffen, um zu verderben. *Jedes wider dich verdorbene Gefäß werde ich nicht geleiten; und wird jede Stimme wider dich aufstehen zum Gericht, wirst du sie alle überwältigen, aber die an dir Schuldigen werden in ihm sein. *Es gibt ein Erbteil für die, die dem HERRN dienen; und ihr werdet für mich gerecht sein“, spricht der HERR.

55 *Ihr Durstigen, kommt ans Wasser, und alle, die ihr kein Geld habt, schreitet her, kauft und esst ohne Geld sowohl kostbaren Wein als auch Fett. *Wofür schätzt ihr Geld ab und ist eure Anstrengung nicht zur Sättigung? Hört mich und esst gute Dinge und eure Seele wird in Gütern schwelgen! *Merkt auf mit euren Ohren und folgt meinen Wegen nach; hört auf mich und eure Seele wird in Gütern leben; und ich werde euch ein ewiges Testament stiften, die Heiligtümer Davids, die zuverlässigen. *Siehe, als Zeugen unter den Nationen habe ich ihn gegeben, als Fürsten und Befehlshaber für die Nationen. *Siehe, Nationen, welche dich nicht kannten, werden dich anrufen und Völker, die dich nicht verstanden, werden bei dir Zuflucht nehmen wegen deines GOTTES, des Heiligen Israels, weil er dich verherrlicht hat.

*Suchet den Herrn, und währenddem ihr ihn findet, rufet ihn an; *wann* er euch aber naht, verlasse der Frevler seine Wege und der gesetzlose Mann seine Beschlüsse; *und er kehre um zum HERRN und er wird Erbarmen finden; denn gar sehr wird er eure Sünden vergeben. *„Denn meine Beschlüsse sind nicht so wie eure Beschlüsse noch sind so wie eure Wege

meine Wege“, spricht der HERR. *„Sondern wie der Himmel von der Erde entfernt ist, so sind meine Wege entfernt von euren Wegen und eure Gedanken von meinen Gedanken. *Denn wie wenn Regen oder Schnee aus dem Himmel herabkommt und *nicht* zurückkehren wird, *bis* die Erde trunken ist und gebiert und auskeimt und Samen gibt für den, der sät, und Brot zur Speise, *so wird mein Ausspruch sein, *welches* aus meinem Mund herauskommt; es wird *nicht* leer zu mir zurückkehren, *bis* vollendet wird, wie viel ich will; sowohl werde ich deine Wege geleiten als auch meine Befehle.“ *Denn in Fröhlichkeit werdet ihr ausziehen und in Freude werdet ihr gelehrt werden. Denn die Berge und die Hügel werden hervorspringen, um euch mit Freude zu empfangen, und alle Gehölze des Feldes werden mit den Zweigen rasseln. *Und statt der Dornbirnelle wird eine Zypresse aufgehen, aber statt der Dürrwurz eine Myrte aufgehen; und es wird der HERR zum Namen und zum ewigen Zeichen sein und er wird nicht schwinden.

*Dies spricht der HERR: „Bewahrt das Gericht, wirkt Gerechtigkeit; denn mein Heil hat sich genaht, um anwesend zu sein, und meine Barmherzigkeit, um offenbart zu werden.“ *Glückselig ist der Mann, der diese tut, und der Mensch, der an ihnen festhält und die Sabbate bewahrt, sie nicht zu entweihen, und der seine Hände hütet, um kein Unrecht zu tun. *Es spreche nicht der Fremde, der dem HERRN anhängt: „Es wird mich wohl der HERR von seinem Volk trennen.“ Es spreche nicht der Eunuch: „Ich bin ein dürres Holz.“ *Dies spricht der HERR zu den Eunuchen: „So *viele* meine Sabbate bewahren und erwählen, was *ich* wünsche, und an meinem Testament festhalten, *ihnen werde ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen namhaften Ort geben, einen besseren als Söhne und Töchter; einen ewigen Namen werde ich ihnen geben und er wird nicht schwinden.“

54:17 verdorbene ♦ a.L. zugestütete 54:17 geleiten ♦ o. gelingen lassen 54:18 Veränderte Verszählung 55:1 esst ♦ a.L. trinkt 55:3 zuverlässigen ♦ o. beglaubigten 55:11 leer zu mir ♦ a.L. - 55:13 schwinden ♦ a.Ü. ausbleiben 56:2 zu entweihen ♦ o. gemein zu machen; s.a.f. 56:3 anhängt ♦ o. anliegt; s.a.f. 56:3 „Es ♦ a.L. indem er sagt: „Mit Trennung 56:4 Dies ♦ a.L. Denn dies

- 6 *Und zu den Fremden, die dem HERRN anhangen, ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Sklaven und Sklavinnen zu sein: „Auch alle, die meine Sabbate bewahren, um sie nicht zu entweihen, und an meinem 7 Testament festhalten, *ich werde sie hinführen auf den Berg, meinen heiligen, und ich werde sie erfreuen in dem Haus meines Gebets. Ihre Brandopfer und ihre Opfer werden angenehm 8 sein auf meinem Altar. *Denn mein Haus wird Gebetshaus genannt werden für alle Nationen“, spricht der HERR, der die Zerstreuten Israels sammelt, „denn ich werde zu ihm eine Versammlung sammeln.“
- 9 *All ihr Tiere, ihr wilden, kommt, fresset, 10 all ihr Tiere des Waldes. *Sehet, denn alle sind ganz blind geworden, sie kennen es nicht, vernünftig zu sein; alle sind stumme Hunde, sie werden nicht vermögen zu bellen, während sie vom Bett träumen, während sie es 11 lieben zu schlummern. *Und die Hunde sind unverschämt in der Seele, nachdem sie keine Sättigung gesehen haben; und sie sind böse, nachdem sie des Verstandes nicht kundig geworden sind; alle sind ihren Wegen nachgefolgt, ein jeglicher gemäß der eigenen Sache.
- 57 *„Sehet, wie der Gerechte umgekommen ist, und niemand nimmt es zu Herzen; und gerechte Männer werden weggenommen, und niemand bemerkt’s; *denn vom Angesicht des Ungerechten ist der Gerechte weggenommen worden; sein Grab wird in Frieden sein, er ist aus der Mitte weggenommen worden. *Ihr aber, tretet hierher hinzu, gesetzlose Söhne, Same der 4 Ehebrecher und Huren! *Womit verhöhnt ihr? Und wider wen öffnet ihr euren Mund? Und wider wen löst ihr eure Zunge? *Seid nicht *ihr* Kinder der Verdammnis, ein gesetzloser Same, die bei den Götzen unter dichten Bäumen ermahnen, die ihr Kinder in den Klüften zwischen 6 den Felsen schlachtet? *Jenes ist der Anteil von dir, dieses ist das Los von dir; und jenen hast du Trankopfer ausgeschüttet, und jenen hast du Opfer dargebracht. Werde ich nun bei diesen Dingen nicht zornig werden?“, spricht der HERR. *„Auf einen hohen und erhabenen Berg, 7 dort war das Lager von dir und dorthin brachtest du deine Opfer hinauf, und hinter den Pfosten deines Tores stelltest du dein Andenken hin. *Meintest du, dass wenn du von mir abfällst, du 8 etwas mehr haben wirst? Du liebtest die, die mit dir schlafen, und du vermehrtest deine Hurerei mit ihnen; *und zahlreich machtest du die fern 9 von dir und sandtest Gesandte über deine Berge und du wurdest erniedrigt bis zum Totenreich. *Auf deinen langen Wegen bist du ermattet und du hast nicht gesagt: ‚Ich werde ruhen, wodurch ich erstarke.‘ Denn du hast diese Dinge verübt; deshalb bist *du* nicht an mich gebunden worden. *Wen hast du gescheut und gefürchtet? Und 11 hast du mich belogen und meiner nicht gedacht, mich weder in deine Gesinnung noch in dein Herz genommen? Und ich, nachdem ich dich gesehen hatte, sah ich vorbei und du fürchtetest mich nicht. *Ich werde deine Gerechtigkeit 12 verkündigen und deine Übel, welche dir nichts nützen werden. *Wann du aufbrüllen wirst, sollen sie dich in deiner Trübsal herausnehmen; denn diese alle wird der Wind nehmen und ein Sturm wird sie fortragen; die sich aber an mich halten, sie werden das Land erwerben und den Berg, meinen heiligen, erben. *Und sie werden 14 sagen: ‚Reinigt vor seinem Angesicht die Wege und nehmt die Anstöße von dem Weg meines Volkes weg!‘“
- *Dies spricht der Höchste, der in den Höhen wohnt, den ewigen: „Es hat den Namen Heiliger in Heiligen der HERR, der Höchste, der sich in Heiligen erquickt und Kleinmütigen Langmut gibt und seinen Leben gibt, die im Herzen zerknirscht sind. *Nicht bis in die 16 Ewigkeit werde ich euch bestrafen, noch werde ich euch allezeit zürnen; denn der Geist wird vor mir ausgehen und *ich* habe jeden Odem gemacht. *Um der Sünde willen betrübte ich 17 ihn ein wenig und schlug ihn und wandte mein

56:9 kommt ♦ o. auf 56:11 eigenen Sache. ♦ a.L. eigenen Habsucht, von seiner Spitzheit: „Auf, lasst uns Wein holen und im Rausch weintrunken sein. Auch wird derart der morgige Tag sein, ein gar heftig großer.“ 57:1 niemand bemerkt’s ♦ a.L. kein Mann bemerkt’s 57:5 Klüften ♦ a.Ü. Tälern 57:6 spricht der HERR ♦ a.L. - 57:12 werde deine ♦ a.L. werde meine 57:13 sollen ♦ w. Imper. 57:15 der HERR, ♦ a.L. -

18 Angesicht von ihm ab; und er betrübte sich und wandelte verhasst auf seinen Wegen. *Seine Wege habe ich gesehen und heilte ihn und tröstete
 19 ihn und gab ihm wahrhaften Trost, *Frieden auf Frieden den Fernen und denen, die nahe sind; und zwar hat der HERR gesagt: „Ich will sie heilen.“ *Aber die Ungerechten werden so herumgeworfen werden und werden nicht fähig
 20 sein sich zu erholen. *Es gibt nichts zu freuen für die Frevler“, spricht der HERR GOTT.

58 *Brülle auf mit Kraft und schone dich nicht; wie eine Posaune erhebe deine Stimme und verkündige meinem Volk ihre Sünden und dem
 2 Haus Jakobs ihre Gesetzlosigkeiten! *Mich suchen sie Tag für Tag und die Wege von mir zu erkennen begehren sie wie ein Volk, das Gerechtigkeit getan hat und das Gericht seines Gottes nicht verlassen hat. Sie erbitten von mir das gerechte Gericht und Gott zu nahen
 3 begehren sie, *sie sagen: „Warum denn haben wir gefastet und du hast es nicht gesehen, haben wir unsere Seelen erniedrigt und du hast es nicht erkannt?“ Denn in den Tagen eures Fastens fandet ihr eure Wünsche und alle eure
 4 Untergebenen spornet ihr an. *, „Falls ihr für Gerichte und Kämpfe fastet und mit Fäusten den Niedrigen schlagt, wofür fastet ihr mir wie heute? Dass eure Stimme im Geschrei gehört
 5 werde? *Nicht dieses Fasten habe ich ausgewählt und einen Tag, dass der Mensch seine Seele erniedrige; weder sollst du deinen Hals wie einen Ring krümmen und soll Sack und Asche unterstreut werden noch darfst du es ein
 6 annehmlisches Fasten nennen! *Kein derartiges Fasten habe *ich* ausgewählt“, spricht der HERR; „sondern löse jede Verbindung des Unrechts, löse die Stränge der erzwungenen Tauschgeschäfte, entlasse den Zerbrochenen mit Erlassung und zerreiße ungerechte Schriftstücke,
 7 *breche für den Hungernden dein Brot und die obdachlosen Bettler führe hinein in dein Haus; wenn du einen Nackten siehst, umhülle ihn, und

du darfst keinen von den Hausgenossen deines Samens übersehen!“

*Dann wird früh Morgens dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Heilmittel werden rasch emporsprießen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen und die Herrlichkeit GOTTES wird dich umkleiden.
 *Dann wirst du brüllen und GOTT wird dich
 9 erhören; während du noch redest, wird er sagen: „Siehe, ich bin hier!“ *Wenn du die Verbindung und das Händestrecken und das Murrwort entfernst und dem Hungrigen das Brot aus deinem Herzen gibst und du die erniedrigte Seele sättigst, dann wird in der Finsternis dein Licht aufgehen und deine Finsternis wird wie der Mittag sein. *Und dein GOTT wird allezeit
 11 mit dir sein und du wirst gesättigt werden, so wie es deine Seele begehrt, und deine Gebeine werden gemästet werden; und du wirst sein wie ein trunkener Garten und wie eine Wasserquelle, welche nicht versiegt. *Und es werden
 12 die epochalen Wüsten von dir erbaut werden und sie werden die ewigen Fundamente von dir sein in den Generationen der Generationen; und du wirst genannt werden: Erbauer der Zäune; und du sollst die Pfade, die dazwischen, ruhen lassen. *Wenn du deinen Fuß abwendest von
 13 den Sabbaten, um nicht deine Wünsche an dem Tag zu tun, dem heiligen, so wirst du auch die Sabbate üppig nennen, heilig deinem GOTT; und du wirst deine Füße nicht zur Arbeit erheben noch ein Wort im Zorn aus deinem
 14 Munde reden; *und du wirst zuversichtlich auf den HERRN sein, und er wird dich hinaufsteigen lassen zu den guten Orten des Landes und dich füttern mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters; denn der Mund des HERRN hat dies geredet.

*Hat etwa die Hand des HERRN keine Kraft, **59**
 um zu retten? Oder hat er sein Ohr schwer gemacht, um nicht hinzuhören? *Jedoch trennen
 2 eure Sünden zwischen euch und zwischen

57:17 verhasst ♦ a.Ü. verdrossen 57:20 herumgeworfen ♦ gr. κλυδωνίζομαι, d.h. Wellen schlagen oder von Wellen herumgeworfen werden 57:21 HERR ♦ a.L. - 58:5 ich ♦ a.L. *ich* 58:6 Stränge ♦ a.Ü. Schlinge; List 58:10 Herzen ♦ w. Seele 58:11 versiegt. ♦ a.L. versiegt; und deine Gebeine werden wie eine Pflanze aufsprießen und gemästet werden und werden Geschlechter der Geschlechter beerben. 58:12 epochalen ♦ a.Ü. ewigen; s.a.f. 59:2 trennen ♦ o. stellen auseinander 59:2 und zwischen ♦ a.L. und

GOTT; und um eurer Sünden willen hat sich sein Angesicht von euch abgewandt, um sich nicht zu erbarmen. *Denn eure Hände sind befleckt mit Blut und eure Finger mit Sünden; aber eure Lippen reden Gesetzloses und eure Zunge verübt Unrecht. *Niemand redete gerechte Dinge noch gibt es wahrhaftes Gericht; sie vertrauen auf Eitelkeit und reden leere Dinge; sie sind trüchtig mit Mühsal und gebären Unrecht. *Aspiseier haben sie zerbrochen und Spinnengewebe weben sie; und wer im Begriff ist von ihren Eiern zu essen, der findet, nachdem er die Schale zerschmettert hat, auch darin einen Basilisken. *Ihr Gewebe ist nichts für Kleidung, sie werden sich nicht umhüllen von ihren Werken; denn ihre Werke sind Werke der Gesetzlosigkeit. *Aber ihre Füße laufen zur Bosheit, um eilig Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken der Torheit; Zerschmetterung und Elend sind auf ihren Wegen; *und den Friedensweg kennen sie nicht und es gibt kein Gericht auf ihren Wegen; denn ihre Pfade sind verdreht, welche sie durchgehen, und sie kennen den Frieden nicht.

*Deshalb ist das Gericht fern von ihnen und wird die Gerechtigkeit sie *nicht* erfassen. Nachdem sie des Lichtes geharrt hatten, erging Finsternis über sie; nachdem sie den Schimmer erwartet hatten, liefen sie in der Unzeit umher. *Sie betasten wie Blinde die Wand, und als seien keine Augen vorhanden, betasten sie; und sie fallen am Mittag wie zur Mitternacht, wie Versterbende stöhnen sie. *Wie ein Bär und wie eine Taube werden sie zugleich wandeln; wir warteten aufs Gericht und es ist keine Rettung da, sie hat sich weit von uns entfernt. *Denn zahlreich sind unserer Gesetzlosigkeiten vor dir und unsere Sünden haben sich uns entgegengestellt; denn unsere Gesetzlosigkeiten sind in uns und unsere Ungerechtigkeiten haben wir erkannt. *Wir haben gefrevelt und haben gelogen und sind abgefallen von hinter unserem GOTT; wir haben Unrecht geredet und sind ungehorsam gewesen, wir sind trüchtig gewesen und haben von unseren Herzen ungerechte Worte

verübt. *Auch haben wir das Gericht hernach abgewandt und die Gerechtigkeit hat sich weit entfernt; denn die Wahrheit ist verbraucht worden auf ihren Straßen und sie vermochte nicht durch einen geraden Weg durchzukommen. *Und die Wahrheit ist weggenommen worden und sie haben abgeändert die Gesinnung, um einzusehen; und der HERR sah es und es gefiel ihm nicht, dass es kein Gericht gab.

*Und er sah, und es war kein Mann da, und er gab Acht, und es war keiner da, der helfen kann; und er wehrte sie ab mit seinem Arm und in der Barmherzigkeit stand er fest. *Und er zog Gerechtigkeit an wie einen Brustpanzer und setzte sich den Helm des Heils auf sein Haupt *und er legte Rachekleidung an und den Umwurf wie einer, der mit Vergeltung vergelten wird die Beschimpfung an den Widersachern. *Und es werden die vom Westen den Namen des HERRN fürchten und die von Sonnenaufgang den Namen, den verherrlichten; denn es wird ankommen wie ein gewaltiger Strom der Zorn vom HERRN, er wird ankommen mit Wut. *Und es wird wegen Zion der ankommen, der errettet, und er wird die Frevelhaftigkeit von Jakob abwenden. *, „Und dies ist für sie das Testament von mir“, spricht der HERR: „Der Geist, *meiner*, welcher auf dir ist, und die Worte, welche ich in deinen Mund gegeben habe, werden nicht schwinden aus deinem Mund und aus dem Mund deines Samens“; denn der HERR hat gesprochen von nun an und bis in die Ewigkeit.

*Leuchte, leuchte, Jerusalem; denn das Licht von dir kommt an und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen! *Siehe, Finsternis wird die Erde bedecken und Düsterteit wird auf den Nationen sein, aber über dir wird der HERR erscheinen und seine Herrlichkeit wird über dir gesehen werden. *Und es werden Könige in deinem Licht wandeln und Nationen in deinem Glanz. *Erhebe ringsum deine Augen und sieh deine versammelten Kinder; alle deine Söhne sind von fern angekommen und deine Töchter werden auf Schultern getragen werden. *Dann wirst du sehen und dich fürchten und

dein Herz wird sich entsetzen, denn zu dir wird sich die Menge des Meeres umdrehen, sowohl der Nationen als auch der Völker; und es werden bei dir die Kamelherden ankommen und Kamele Midians und Gephars werden dich bedecken; *alle aus Saba werden ankommen, indem sie Gold tragen, und sie werden Weihrauch bringen, und sie werden das Heil des HERRN als Evangelium verkünden. *Und alle Schafe Kedars werden bei dir versammelt werden und die Widder Nebajoths werden bei dir ankommen; und es wird Annehmliches dargebracht werden auf meinem Altar und das Haus meines Gebets wird verherrlicht werden. *Wer sind die da? Sie fliegen wie Wolken und wie Tauben samt den Jungen zu mir!

9 *Auf mich haben Inseln geharrt und Schiffe Tharsis' sind unter den ersten, um deine Kinder von fern zu bringen, auch das Silber und ihr Gold mit ihnen, durch den Namen des HERRN, den heiligen, und darum, dass der Heilige des Israel verherrlicht sei. *Und Fremde werden deine Mauern erbauen und ihre Könige werden dir aufwarten; denn durch meinen Zorn habe ich dich geschlagen und durch mein Erbarmen habe ich dich geliebt. *Und deine Tore werden offen sein während des ganzen Tages und des Nachts werden sie nicht geschlossen werden, damit man zu dir hineinführe die Macht der Nationen und ihre Könige als Geführte. *Denn die Nationen und die Könige, welche dir nicht dienen wollen, werden umkommen und die Nationen mit Verwüstung verwüstet werden.

13 *Und die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, mit Zypresse und Fichte und Zeder zugleich, um den Ort zu verherrlichen, meinen heiligen. *Und es werden ängstlich zu dir die Kinder derer kommen, die dich erniedrigt und dich erbittert haben; und du wirst genannt werden: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels.

15 *Darum weil du verlassen und verhasst geworden bist und keiner da war, der half, werde

ich dich auch setzen als ewigen Jubel, als Freude in den Generationen der Generationen. *Und du wirst saugen die Milch der Nationen und den Reichtum der Könige wirst du essen; und du wirst erkennen, dass *ich* der HERR bin, der dich rettet und dich befreit, der Gott Israels. *Und statt Kupfer werde ich dir Gold bringen, aber statt Eisen werde ich dir Silber bringen, aber statt Hölzer werde ich dir Kupfer bringen, aber statt Steine Eisen; und ich werde deine Fürsten im Frieden und deine Aufseher in Gerechtigkeit geben. *Und es wird kein Unrecht mehr in deinem Land gehört werden, noch Zerschmetterung, noch Erniedrigung in deinen Grenzen, sondern Rettung wirst du deine Mauern nennen und deine Tore Signet. *Und dir wird die Sonne nicht mehr zum Tageslicht sein, noch wird der Mondaufgang dir die Nacht erleuchten, sondern es wird dir der HERR ein ewiges Licht sein und GOTT deine Herrlichkeit. *Denn die Sonne wird für dich nicht untergehen und der Mond wird für dich nicht schwinden; denn es wird dir der HERR ein ewiges Licht sein und die Tage deines Trauerns werden erfüllt sein. *Und dein gesamtes Volk wird gerecht sein und sie werden das Land für die Ewigkeit erben, während sie die Pflanzungen als Werke seiner Hände zur Herrlichkeit bewahren. *Der Geringste wird zu Tausenden werden und der Kleinste zur großen Nation; *ich*, der HERR, werde sie zur bestimmten Zeit versammeln.

*Der Geist des HERRN ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Bettelarmen das Evangelium zu verkünden; er hat mich ausgesandt, um die zu heilen, die im Herzen zerknirscht sind, Gefangenen Entlassung auszurufen und Blinden die Rückkehr des Sehvermögens, *das angenehme Jahr des HERRN auszurufen und den Tag der Vergeltung, um all die zu trösten, die trauern, *dass den Trauernden in Zion gegeben werde Herrlichkeit statt Asche, Salböl der Freude den Trauernden, Anstandskleidung der Herrlichkeit statt des Geistes der Ausgelaugtheit;

60:8 zu mir ♦ a.L. - 60:9 durch ♦ a.L. und zwar durch 60:20 schwinden ♦ o. ausbleiben 60:20 erfüllt ♦ o. vollendet 60:21 sein und ♦ a.L. sein, 61:1 auszurufen ♦ o. zu predigen 61:3 Anstandskleidung ♦ gr. καταστολή, d.i. Bekleidung, die Kurven hemmt und vom Hals bis zu den Fußknöcheln reicht 61:3 Ausgelaugtheit ♦ a.Ü. Nachlässigkeit

und sie werden genannt werden Geschlechter der Gerechtigkeit, Pflanzungen des HERRN zur Herrlichkeit.

4 *Und sie werden die epochalen Wüsten erbauen, zuvor Verwüstete werden sie auf-
richten und sie werden öde Städte erneuern,
5 verwüstet für Generationen. *Und es werden Fremde ankommen, die deine Schafe weiden, und fremdstämmige Pflüger und Weingärtner.
6 *Ihr aber werdet Priester des HERRN genannt werden, Diener eures Gottes. Es wird euch genannt werden die Stärke der Nationen, ihr werdet sie verzehren, und durch ihren Reichtum
7 werdet ihr bewundert werden. *So werden sie ein zweites Mal das Land ererben und ewiger
8 Frohsinn wird über ihren Häuptern sein. *Denn ich bin der HERR, der Gerechtigkeit liebt und aus Unrecht geraubte Dinge hasst; und ich werde ihre Mühe Gerechten geben; und ich werde
9 das ewige Testament für sie verfügen. *Und ihr Same wird bekannt werden unter den Nationen und ihre Nachkommen inmitten der Völker; jeder, der sie sieht, wird sie anerkennen, dass diese ein von Gott gesegneter Same sind; und sie werden mit Frohsinn frohlocken über den
10 HERRN. *Juble, meine Seele, über den Herrn; denn er hat mir angezogen des Heils Gewand und der Freude Hemd; wie ein Bräutigam hat er mir eine Binde aufgesetzt und wie eine Braut
11 hat er mich mit Schmuck geschmückt. *Denn wie die Erde, die ihre Blume wachsen lässt, und wie der Garten seine Samen, so wird der HERR Gerechtigkeit aufsprießen lassen und Jubel vor allen Nationen.

62 *Um Zions willen werde ich nicht schweigen und um Jerusalems willen will ich nicht nachlassen, bis ihre Gerechtigkeit wie Licht hervorkommt, mein Heil aber wie eine Fackel brennt. *Und es werden Nationen deine Gerechtigkeit sehen und Könige deine Herrlichkeit; und man wird dich nennen mit dem Namen,

dem neuen, welchen der Herr geben wird. *Und
du wirst sein ein Kranz der Schönheit in der
Hand des HERRN und ein Diadem des Königtums in der Hand deines Gottes. *Und du wirst
nicht mehr Verlassene genannt werden und dein
Land wird nicht Öde genannt werden; denn
für dich wird *mein* Wunsch gerufen werden
und für dein Land die bewohnte Erde, weil der
HERR Wohlgefallen an dir hat, und dein Land
wird bewohnt werden. *Und wie ein junger
Mann, der mit einer Jungfrau zusammenzieht,
so werden deine Söhne wohnen; und es wird
sein, auf welche Weise ein Bräutigam über die
Braut frohlockt, so wird der HERR über dich
frohlocken.

*Und auf deine Mauern, Jerusalem, habe
ich Wächter eingesetzt, für den ganzen Tag
und die ganze Nacht, welche niemals schwei-
gen werden, indem sie des HERRN gedenken.
*Denn euch ist keiner gleich, wenn er Jerusalem
gerade gemacht und zur Parade gemacht hat
auf der Erde. *Der HERR hat geschworen bei
seiner Rechten und bei der Stärke seines Armes:
„Falls ich deinen Weizen und deine Speise noch
geben werde an deine Feinde und falls frem-
de Söhne noch trinken werden deinen Wein,
für welchen du dich gemüht hast! *Sondern
die, die sammeln, werden sie essen und den
HERRN loben; und die, die sammeln, werden
sie trinken in den Vorhöfen, meinen heiligen.“
*Ziehet durch meine Tore und machet Bahn
für mein Volk, und schleudert die Steine aus
dem Weg, erhebt ein Panier für die Nationen.
*Denn siehe, der HERR hat es hörbar gemacht
bis zum Äußersten der Erde: „Sagt der Tochter
Zion: Siehe, der Heiland ist für dich anwesend,
wobei er seinen eigenen Lohn und das Werk
vor seinem Angesicht hat!“ *Und man wird es
nennen: Heiliges Volk, erlöstes vom HERRN; *du*
aber wirst genannt werden: Aufgesuchte Stadt,
und nicht Verlassene.

61:6 Diener ♦ *gr.* λειτουργός, d.h. Volksdiener 61:6 Es wird euch genannt werden ♦ *a.L.* - 61:7 v.L. Statt eurer Schmach, der doppelten, und statt der Schande werden sie jubeln über ihr Teil; darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen, werden ewige Freude haben. 62:2 dem Namen ♦ *a.L.* deinem Namen 62:4 bewohnt ♦ *o.* vereinigt; zusammengezogen 62:5 Söhne ♦ *a.L.* Söhne mit dir 62:6 niemals ♦ *o.* endlich nicht 62:7 Parade ♦ *gr.* ἀγαυρία (a.L. γαυρία), d.h. das Feierliche, Prangende; Stolz; Parade 62:9 HERR ♦ *a.L.* Herrn 62:11 Lohn ♦ *a.L.* Lohn bei sich

63 *Wer ist dieser, der aus Edom herkommt – Kleiderröte aus Bosor –, so anmutig im Talar, mit Gewalt samt Stärke? Ich spreche Gerechtigkeit und Gericht der Rettung. – *Weshalb sind rot die Kleider von dir und deine Anzüge wie vom Keltertreter? – *Ich bin voll von dem, was zertreten wird, und von den Nationen ist kein Mann mit mir; und ich habe sie zertreten mit Wut und habe sie zerquetscht wie Erde, und ich leitete ihr Blut zur Erde hinab. *Denn der Tag der Vergeltung ist über sie gekommen und das Jahr der Erlösung ist anwesend. *Und ich blickte auf und da war kein Helfer; und ich merkte auf und niemand unterstützte. *Und es schleuderte sie weg mein Arm und meine Wut stellte sich hinzu. Und ich zertrat sie in meinem Zorn und leitete ihr Blut zur Erde.

*Der Barmherzigkeit des HERRN habe ich gedacht, der Tugenden des HERRN in allem, womit er uns vergilt; der HERR ist ein guter Richter in dem Haus Israels, er führt uns hin zu gemäß seiner Barmherzigkeit und gemäß der Fülle seiner Gerechtigkeit. *Und er sprach: „Ist es nicht mein Volk? Kinder werden *nicht* verwerfen!“ Und er wurde ihnen zum Retter aus jeder ihrer Drangsal. *Kein Ältester, auch kein Engel, sondern der Herr selbst hat sie gerettet, darum weil er sie liebt und ihrer schont; er hat sie erlöst und sie aufgenommen und sie erhöht, alle Tage des Zeitalters. *Sie aber waren ungehorsam und erbitterten den Geist, seinen heiligen; und er wandelte sich für sie zum Feind und er selbst bekämpfte sie. *Und er gedachte der ewigen Tage: „Wo ist der, der hinaufgestiegen ist aus der Erde, der Hirte der Schafe? Wo ist der, der den Geist, den heiligen, in sie gegeben hat? *Er, der mit der Rechten Mose hinaufgeführt hat? Der Arm seiner Herrlichkeit? Er hat das Wasser überwältigt durch sein Angesicht, um sich selbst einen ewigen Namen zu machen. *Er hat sie durch die Tiefe geführt wie ein Ross durch die Wüste, und sie sind nicht ermattet, und wie Viehtiere durchs

Feld. *Es stieg der Geist vom HERRN herab und geleitete sie.“ So führtest du dein Volk, um dir selbst einen herrlichen Namen zu machen.

*Kehre zurück aus dem Himmel und sieh aus dem Haus, deinem heiligen, und der Herrlichkeit! Wo ist dein Eifer und deine Stärke? Wo ist die Fülle deiner Barmherzigkeit und deiner Bemitleidungen, dass du dich unser enthältst? *Denn *du* bist unser Vater, weil Abraham uns nicht gekannt hat und Israel uns nicht kennengelernt hat. Doch du, HERR, unser Vater, beschirme uns; von Anfang an ist dein Name auf uns. *Warum führtest du uns irre, HERR, weg von deinen Wegen, verstocktest die Herzen von uns, damit wir dich nicht fürchten? *Kehre zurück um deiner Sklaven willen, um der Stämme deines Erbteils willen, damit wir ein wenig von dem Berg erben, deinem heiligen. *Unsere Widersacher haben dein Heiligtum zertreten; wir sind geworden wie am Anfang, als du uns nicht regiert hattest, noch dein Name bei uns angerufen worden war.

*Wenn du den Himmel zerreißt, wird das Zittern vor dir Berge erfassen und sie werden schmelzen, wie Wachs vom Feuer schmilzt; *und Feuer wird die Widersacher verzehren und offenkundig wird der Name des HERRN unter den Widersachern sein; *von deinem Angesicht werden Nationen bestürzt werden, wann du die verherrlichten Dinge wirkst; das Zittern vor dir wird Berge erfassen. *Von der Ewigkeit her haben wir keinen gehört, noch haben unsere Augen einen Gott gesehen, ausgenommen dich, und deine Werke, welche du denen tun wirst, die Barmherzigkeit erwarten. *Sie wird nämlich denen begegnen, die das Gerechte tun und deiner Wege gedenken. Siehe, du bist zornig geworden und wir haben gesündigt; deshalb sind wir irregegangen *und sind wir wie Unreine geworden, wir alle, wie ein Fetzen einer Abgesonderten unsere ganze Gerechtigkeit; und wir sind weggeflogen wie Blätter durch unsere Gesetzlosigkeiten; so wird der Wind uns tragen.

63:1 im ♦ *a.L.* in seinem **63:4** über sie ♦ *a.L.* zu ihnen **63:8** verwerfen ♦ *o.* ungesetzt machen **63:11** gegeben ♦ *w.* gesetzt **63:13** Tiefe ♦ *o.* Abyss **63:15** dich unser enthältst ♦ *a.Ü.* uns erträgt **63:19** am Anfang ♦ *w.* das vom Anfang **63:19** bei uns angerufen ♦ *a.L.* über uns ausgerufen **64:6** einer Abgesonderten ♦ *w.* eine, die abseits sitzt

7 *Und da ist keiner, der deinen Namen anruft und der gedachte sich an dich zu halten; denn du hast dein Angesicht von uns abgewandt und hast uns um unserer Sünden willen übergeben.

8 *Und nun, HERR, unser Vater bist du, wir aber der Ton, ein Werk deiner Hände sind alle.

9 *Zürne nicht sehr über uns und gedenke zur bestimmten Zeit nicht unserer Sünden. Und nun erblicke, dass wir alle dein Volk sind! *Die Stadt, deine heilige, ist eine Wüste geworden, Zion ist wie eine Wüste geworden, Jerusalem zum Fluch. *Das Haus, unser heiliges, und die Herrlichkeit, welche unsere Väter gepriesen hatten, sind mit Feuer verbrannt; und alle unsere Verherrlichten sind zusammengefallen.
12 *Und bei all diesen hast du dich zurückgehalten, HERR, und hast geschwiegen und hast uns sehr erniedrigt.

65 *Ich bin denen sichtbar geworden, die nicht nach mir fragten, ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht suchten. Ich sprach: „Siehe, ich bin bei der Nation, welche den Namen von mir nicht gerufen haben.“ *Ich habe meine Arme den ganzen Tag ausgebreitet zu einem Volk, das ungehorsam ist und widerspricht, welche nicht auf wahrhaftigem Weg wandeln, sondern hinter ihren Sünden her. *Dieses ist das Volk, das mich allezeit reizte mir gegenüber; diese opfern in den Gärten und räuchern auf den Ziegeln den Dämonen, welche nichts sind.
4 *In den Gräften und in den Höhlen schlafen die um der Träume willen, die Schweinefleisch essen und Opferbrühe, womit alle ihre Gefäße besudelt worden sind, *die sprechen: „Weg von mir, nahe mir nicht, denn ich bin rein.“ Diese sind der Rauch meiner Wut; das Feuer brennt in ihnen alle Tage. *„Siehe, es steht vor mir geschrieben, ich werde nicht schweigen, bis ich in ihren Busen vergolten habe ihre Sünden und die ihrer Väter“, spricht der HERR; *„welche auf den Bergen geräuchert haben und mich auf den Hügeln verhöhnt haben, ich werde ihre Werke in ihren Busen vergelten.“

*So spricht der HERR: „Auf welche Weise 8 der Riss in der Weintraube gefunden werden wird und sie sagen werden: ‚Verdirb sie nicht, denn es ist Segen darin‘, so werde ich tun wegen denen, die mir dienen; ihretwegen werde ich *nicht* alle umbringen. *Und ich werde den 9 Samen aus Jakob hervorbringen, auch den aus Juda, und er wird den Berg erben, meinen heiligen; und es werden meine Auserwählten und meine Sklaven erben und sie werden dort wohnen. *Und es werden in dem Wald Schaf- 10 hürden sein, und das Tal Achor zur Erquickung der Rinder für mein Volk, welche mich gesucht haben. *Ihr aber, die ihr mich verlassen habt 11 und den Berg, meinen heiligen vergisst und für den Dämon einen Tisch bereitet und für das Schicksal einen Mischtrank voll gemacht habt, *ich werde euch ins Schwert hingeben, ihr alle 12 werdet im Gemetzel fallen; denn ich habe euch gerufen und ihr habt nicht gehorcht, ich habe geredet und ihr habt es missachtet, und ihr tattet das Böse vor mir, und was ich nicht wollte, habt ihr ausgewählt.“

*Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, die 13 mir dienen, die werden essen, ihr aber werdet hungern; siehe, die mir dienen, die werden trinken, ihr aber werdet dürsten; *siehe, die 14 mir dienen, die werden erfreut werden, ihr aber werdet beschämt werden; siehe, die mir dienen, die werden jubeln mit Frohsinn, ihr aber werdet schreien durch das Übel eures Herzens und von eurer Geisteszerknirschung werdet ihr heulen. *Denn ihr werdet euren Namen zum Überfluss 15 für meine Auserwählten zurücklassen, euch aber wird der HERR beseitigen; denen aber, die ihm dienen, wird er einen neuen Namen geben, der gepriesen werden wird auf der Erde; *denn 16 sie werden GOTT preisen, den wahrhaftigen; und die auf der Erde schwören, die werden bei GOTT schwören, dem wahrhaftigen; denn sie werden vergessen ihre Drangsal, die erste, und sie wird ihnen nicht auf das Herz steigen. *Denn es wird der neue Himmel da sein und die 17

64:8 alle ♦ w. wir alle 64:11 zusammengefallen ♦ a.Ü. mitgefallen 65:1 sichtbar ♦ o. offenbar, sich zeigend
65:1 fragten ... suchten ♦ a.L. suchten ... fragten 65:4 Opferbrühe ♦ d.h. Brühe gekochten Opferfleisches
65:8 Verdirb ♦ o. Verschmähe 65:11 Schicksal ♦ a.Ü. Glück; Fortuna 65:12 wollte ♦ o. beabsichtigte, beschloss

neue Erde; und sie werden *nicht* an die ersten Dinge denken, auch wird es ihnen *nicht* auf das Herz kommen, sondern Frohlocken und
 18 Jubel werden sie in ihm finden; *denn siehe, ich mache Jerusalem zum Jubel und mein Volk zum Frohlocken; und ich werde jubeln über Jerusalem und frohlocken über mein Volk. *Und in
 19 ihr wird *nicht* mehr gehört werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Geschreis;
 20 *auch wird es dort *keinen* Unzeitigen und Alten geben, welcher seine Zeit nicht füllen wird; denn es wird der Jugendliche hundert Jahre sein, aber der Sünder, der mit hundert Jahren
 21 verstirbt, wird auch verflucht sein. *Und sie werden Häuser bauen und selbst bewohnen, und sie werden Weinberge pflanzen und selbst ihre Erzeugnisse essen; *nicht* werden sie bauen und andere bewohnen, *nicht* werden sie pflanzen und andere essen. *Denn gemäß den Tagen des Gehölzes des Lebens werden die Tage meines Volkes sein, die Werke ihrer Mühsale werden
 22 alt werden. *Aber meine Auserwählten werden sich nicht für Leeres anstrengen, noch werden sie für den Fluch Kinder machen, denn es ist der von Gott geliebte Same, auch ihre Nachkommen mit ihnen. *Und es wird sein, ehe sie schreien, werde *ich* erhören, während sie
 24 noch reden, werde ich sagen: ‚Was ist?‘ *Dann werden der Wolf und das Lamm zusammen geweidet werden, und der Löwe wird wie ein Rind Stroh fressen, aber die Schlange Erde wie Brot. Sie werden nicht unrecht tun, *noch* werden sie sich beflecken auf dem Berg, meinem heiligen“, spricht der HERR.

66 *So spricht der HERR: „Der Himmel ist ein Thron für mich, aber die Erde der Schemel meiner Füße; was für ein Haus wollt ihr mir erbauen und was ist der Ort meiner Ruhe? *Denn all dies hat meine Hand gemacht und *mein* ist all dies“, spricht der HERR. „Und auf wen werde ich blicken, als nur auf den Demütigen und Ruhigen und vor meinen Worten zitternden? *Aber der Gesetzlose, der mir ein Kalb schlachtet, ist wie einer, der einen Hund tötet;

der aber Feinmehl darbringt, es ist wie Saublut; der aber Weihrauch zum Gedächtnis gibt, es ist wie Verleumdung. *Diese haben erwählt ihre
 4 Wege und ihre Verleumdungen, welche ihre Seele wünschte; auch ich werde erwählen ihre Verspottungen und werde ihnen ihre Sünden vergelten; *denn ich habe sie gerufen und sie
 5 haben mir nicht gehorcht, ich habe geredet und sie haben nicht gehört; und sie taten das Böse vor mir, und was ich nicht wollte, erwählten sie.“

*Hört den Ausspruch des HERRN, die ihr
 6 vor seinem Wort zittert; sprecht, unsere Brüder, zu denen, die euch hassen und verleumdern, damit der Name des HERRN verherrlicht werde und er während ihres Frohsinns erscheine; und jene werden zuschanden werden. *Die Stimme
 7 des Geschreis aus der Stadt, die Stimme aus dem Tempel, die Stimme des HERRN, der denen mit Vergeltung vergilt, die entgegenstehen; *bevor die, die Wehen hatte, gebar, bevor das
 8 Elend der Wehen kam, ist sie entflohen und hat einen Männlichen geboren. *Wer hat solcherlei
 9 gehört und wer hat so etwas gesehen? Hat wohl ein Land an *einem* Tag Wehen gehabt oder ist auch eine Nation auf einmal geboren worden, dass Zion Wehen hatte und ihre Kinder gebar? *„*Ich* aber habe diese Erwartung gegeben
 10 und du hast meiner nicht gedacht“, spricht der HERR. „Siehe, habe nicht *ich* die Gebärende und die Unfruchtbare gemacht?“, spricht dein GOTT. *Frohlocke, Jerusalem, und macht eine
 11 Festversammlung in ihr, alle, die sie lieben; freut euch zugleich mit ihr mit Freude, alle, so viele über sie trauern; *damit ihr saugt und
 12 satt werdet von der Brust ihres Trostes, damit ihr entwöhnt üppig lebt aufgrund des Eingangs ihrer Herrlichkeit.

*Denn dies spricht der HERR: „Siehe, *ich*
 13 werde mich zu ihnen hinneigen wie ein Friedensstrom und wie einen überschwemmenden Sturzbach den Ruhm der Nationen; ihre Kinder werden auf Schultern getragen werden und auf den Knien getröstet werden. *So als ob
 14

65:23 Aber meine ♦ a.L. Meine 66:1 ein Thron für mich, aber ♦ a.L. mein Thron und 66:4 Veränderte Verszählung 66:5 wollte ♦ o. beabsichtigte, beschloss 66:11 zugleich mit ihr ♦ a.L. - 66:12 entwöhnt ♦ w. ausgesaugt habend

jemanden die Mutter tröstet, so werde auch ich euch trösten, und in Jerusalem werdet ihr
 15 getröstet werden.“ *Und ihr werdet’s sehen und euer Herz wird sich freuen und eure Gebeine werden wie Gras aufsprießen; und es wird die Hand des HERRN erkannt werden an denen, die ihn fürchten, und er wird den Ungehorsamen
 16 drohen. *Denn siehe, der HERR wird wie Feuer ankommen und wie ein Sturm seine Wagen, um mit Wut seine Rache auszuführen und seine
 17 Vollstreckung mit einer Feuerflamme. *Denn mit dem Feuer des HERRN wird die ganze Erde gerichtet werden und mit seinem Schwert jedes Fleisch; viele Verwundete werden vom HERRN
 18 sein. *„Die sich heiligen und sich reinigen in den Gärten und in den Vorhöfen Schweinefleisch essen und Scheuslichkeiten und die Maus, sie werden beieinander vertilgt werden“,
 19 spricht der HERR. *„Und ich kenne ihre Werke und ihre Gedanken; ich komme, um zu versammeln alle Nationen und die Sprachen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit
 20 sehen. *Und ich werde über ihnen ein Zeichen zurücklassen, und ich werde von ihnen Gerettete aussenden unter die Nationen, nach Tharsis und Phud und Lud und Mesech und
 nach Thobel und in das Griechenland und zu den Inseln, den fernen, welche den Namen von mir nicht gehört haben noch die Herrlichkeit von mir gesehen haben; *und sie werden meine
 21 Herrlichkeit unter den Nationen verkündigen, und sie werden eure Brüder aus allen Nationen führen als Gabe für den HERRN, mit Rossen und Wagen, in Sänften der Maulesel mit Schirmen, in die heilige Stadt Jerusalem“, spricht der
 HERR, „wie die Kinder Israel mir ihre Opfer darbringen mit Psalmen in das Haus des HERRN.
 22 *Und ich werde einige von ihnen nehmen als Priester und als Leviten“, spricht der HERR.
 *„Denn auf welche Weise der neue Himmel
 23 und die neue Erde, welche *ich* mache, vor mir bleiben werden“, spricht der HERR, „so wird bestehen euer Same und euer Name. *Und
 24 es wird sein, Monat für Monat und Sabbat für Sabbat wird jedes Fleisch ankommen, um in Jerusalem vor mir anzubeten“, spricht der
 HERR. *„Und sie werden hinausgehen und die
 25 Glieder der Menschen sehen, die sich an mir vergangen haben; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer wird nicht gelöscht werden, und sie werden zur Schau sein für jedes Fleisch.“

Jeremia

- 1** Das Wort GOTTES, welches erging an Jeremia, den des Helkia, aus den Priestern, welcher in
2 Anathoth wohnte, im Land Benjamins, *wie das Wort des HERRN an ihn erging in den Tagen Josias, des Sohnes Amos', des Königs Judas, zum dreizehnten Jahr seines Königums.
3 *Und es erging in den Tagen Johakims, des Sohnes Josias, des Königs Judas, bis zum elften Jahr Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs Judas, bis zur Gefangenschaft Jerusalems in dem fünften Monat. *Und es erging das Wort des HERRN an ihn, es sprach: *„Bevor ich dich gebildet habe im Bauch, kenne ich dich, und bevor du hervorkamst aus der Mutter, habe ich dich geheiligt, habe ich dich als Prophet für die Nationen gesetzt.“ *Und ich sprach: „O der du Gebieter bist, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn *ich* bin jung.“ *Und der HERR sprach zu mir: „Sage nicht: *Ich* bin jung', denn zu allen, zu *welchen* ich dich aussende, musst du gehen, und gemäß allem, *so viel* ich dir gebieten werde, musst du reden. *Fürchte dich nicht vor ihrem Antlitz, denn *ich* bin bei dir, um dich zu befreien, spricht der HERR.“
9 *Und der HERR streckte seine Hand aus zu mir und berührte meinen Mund; und der HERR sprach zu mir: „Siehe, ich habe meine Worte in deinen Mund gegeben. *Siehe, ich habe dich heute eingesetzt über die Nationen und über die Königreiche, um zu entwurzeln und zu zerstören und zu vernichten und um aufzubauen und einzupflanzen.“
11 *Und es geschah das Wort des HERRN zu mir, es sprach: „Was siehst du, Jeremia?“ Und ich sprach: „Ich sehe einen Walnusstock.“
12 *Und der HERR sprach zu mir: „Schön hast du gesehen; denn *ich* habe über meine Worte gewacht, um sie zu tun.“ *Und es erging das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu mir, es sprach: „Was siehst du?“ Und ich sprach: „Einen siedenden Kessel, und sein Angesicht ist wider das Angesicht des Nordens.“ *Und der HERR sprach zu mir: „Vom Angesicht des Nordens werden die Übel entzündet werden über allen, die das Land bewohnen. *Denn siehe, *ich* rufe alle Könige der Erde von Norden zusammen, spricht der HERR; und sie werden ankommen und sie werden setzen ein jeder seinen Thron wider die Torwege der Tore Jerusalems und wider alle Mauern, ihre ringsum, und wider alle Städte Judas. *Und ich werde zu ihnen vermittels des Gerichts reden betreffs aller ihrer Schlechtigkeit, wie sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert und den Werken ihrer Hände gehuldigt haben. *Und *du* umgürte deine Hüfte und mache dich auf und sprich zu ihnen alles, *so viel* ich dir gebieten werde. Fürchte dich nicht vor ihrem Antlitz noch ängstige dich, denn *ich* bin bei dir, um dich zu befreien, spricht der HERR. *Siehe, ich habe dich an dem heutigen Tag gesetzt wie eine feste Stadt und wie eine eherne Mauer, fest wider *alle* Könige Judas und ihre Fürsten und das Volk des Landes. *Und sie werden dich bekämpfen und *nichts* wider dich vermögen; denn *ich* bin bei dir, um dich zu befreien, spricht der HERR.“
*Und er sprach: „Dies spricht der HERR: **2** Ich gedenke der Barmherzigkeit deiner Jugend und der Liebe deiner Vollendung, damit du dem Heiligen Israels nachfolgst, spricht der HERR. *Heilig war Israel für den Herrn, der Anfang seiner Erzeugnisse; alle, die es fressen, werden sich verfehlen, Übel kommen über sie, spricht der HERR. *Hört des HERRN Wort, Haus Jakob und alle Familien des Hauses Israels.

1:4 ihn ♦ a.L. mich **1:5** Nationen ♦ o. Heiden; s.a.f. **1:10** und über ♦ a.L. und **1:10** zerstören ♦ w. untergraben **1:11** Walnusstock ♦ a.Ü. Nussstock **1:13** Einen ♦ a.L. Ich sehe einen **1:13** siedenden ♦ w. darunter entzündeten **1:15** Torwege ♦ o. Vorhöfe, Vordertüren **2:1** Veränderte Verszählung **2:1** Und er sprach ♦ a.L. Und des HERRN Wort erging an mich, es sprach: Geh hin und verkünde zu den Ohren der Kinder Jerusalems **2:3** Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft

- 4 *Dies spricht der HERR: Was für eine Verfehlung haben eure Väter an mir gefunden, dass sie weit von mir abgefallen und hinter den Nichtigen gewandelt sind und eitel geworden sind?
- 5 *Und sie sprachen nicht: ‚Wo ist der HERR, der uns aus dem Land Ägyptens heraufgeführt hat, der uns in der Wüste wies, im unbekanntem und unzugänglichen Land, im wasserlosen und fruchtlosen Land, im Land, in *welchem* keiner durchreiste und wo kein Menschensohn wohnte?‘ *Und ich führte euch zu dem Karmel, damit ihr seine Früchte und seine guten Dinge esst; und ihr kamt hin und besudeltet mein Land und machtet mein Erbteil zum Ekel. *Die Priester sprachen nicht: ‚Wo ist der HERR?‘ Und die das Gesetz entgegenhielten, hofften nicht auf mich, und die Hirten frevelten an mir, und die Propheten weissagten durch die Baal und wandelten Nutzlosem nach.
- 8 *Deshalb werde ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR, auch mit den Kindern eurer Kinder werde ich rechten. *Darum geht hin zu den Inseln Chettiims und seht, und sendet nach Kedar und merkt sehr auf und seht, ob dergleichen geschehen ist? *Haben wohl die Nationen ihre Götter vertauscht? Und diese sind keine Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht, aufgrund was nicht nützlich sein wird. *Es entsetzt sich der Himmel darüber und erschauert sehr arg, spricht der HERR. *Denn auch zwei Übel hat mein Volk getan: Mich haben sie verlassen, die Quelle des Lebenswassers, und sich selbst zermalmt Zisternen gegraben, die nicht vermögen werden Wasser zu halten. *Ist Israel etwa ein Sklave oder ist er ein Hausgeborener? Weshalb ist er zur Beute geworden? *Wider ihn brüllten Löwen und es gaben ihre Stimme, welche sein Land zur Wüste verordneten; und seine Städte zerstörten sie, worauf er sie nicht bewohnte.
- 15 *Auch die Kinder Memphis und Taphnas haben dich erkannt und haben dich verspottet. *Tust du diese Dinge nicht dir selbst, weil du mich verlassen hast? spricht dein HERR GOTT. *Und nun, was hast du mit dem Weg Ägyptens zu schaffen, sodass du das Wasser Gehons trinkst? Und was hast du mit dem Weg Assyriens zu schaffen, sodass du das Wasser der Ströme trinkst? *Deine Abtrünnigkeit wird dich züchtigen und deine Schlechtigkeit wird dich überführen. Sowohl erkenne als auch sieh, dass es dir bitter ist, dass du mich verlassen hast, spricht dein HERR GOTT; und ich habe kein Wohlgefallen an dir, spricht dein HERR GOTT.
- 19 *Denn seit dem Zeitalter hast du dein Joch zerschmettert, deine Banden zerrissen, und hast du gesagt: ‚Ich will dir nicht dienen, sondern ich will auf jedem hohen Hügel und unter jedem schattigen Gehölz wandeln, dort will ich mich zerstreuen in meiner Hurerei.‘ *Ich aber hatte dich als fruchtbaren Weinstock gepflanzt, als ganz wahrhaftigen; wie bist du verwandelt worden zur Bitterkeit, o Weinstock, o fremder? *Wenn du dich mit Natron wäschst und dir selbst Heilkraut mehrst: du bist schmutzig in deinen Ungerechtigkeiten vor mir, spricht der HERR. *Wie kannst du sagen: ‚Ich wurde nicht besudelt und wandelte nicht der Baal nach?‘ Sieh deine Wege in dem Massengrab und erkenne, was du getan hast; spät heulte ihre Stimme; *ihre Wege weitete sie über die Wasser der Wüste, in den Begierden ihrer Seele wurde sie vom Wind getragen, sie wurde dahingegeben; wer wird sie umwenden? Alle, die sie suchen, ermüden nicht; in ihrer Niedrigkeit werden sie sie finden. *Wende deinen Fuß ab vom unebenen Weg und deine Kehle vom Durst. Die aber sprach: ‚Ich werde mannhaft sein, denn ich habe Fremde geliebt und wandelte ihnen nach.‘ *Wie des Diebes Schande, wann er ertappt wird, so werden die Kinder Israels und ihre Könige und ihre Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten beschämt werden. *Zu dem Holz sprachen sie: ‚Mein Vater bist *du*.‘ Und zu dem Stein: ‚*Du* hast mich gezeugt.‘ Und mir wendeten sie die Rücken zu und nicht ihre

2:5 unbekanntem ♦ w. unversuchten 2:5 wo ♦ a.L. wo auch 2:7 entgegenhielten ♦ o. vorschützten 2:9 Darum geht hin ♦ a.L. Geht denn hin 2:14 Wüste ♦ a.L. Vertilgung 2:14 zerstörten ♦ w. untergruben 2:18 Abtrünnigkeit ♦ o. Abfall 2:19 seit dem Zeitalter ♦ a.Ü. von Ewigkeit her 2:19 zerstreuen ♦ eig. durchgießen 2:21 Natron ♦ o. Soda 2:24 unebenen ♦ o. rauen

27 Angesichter; und zu der Zeit ihrer Übel werden sie sagen: ‚Stehe auf und rette uns!‘ *Und wo sind deine Götter, welche du dir selbst gemacht hast? Werden sie wohl aufstehen und dich retten zu der Zeit deiner Übel? Denn nach der Zahl deiner Städte waren deine Götter, Juda, und nach der Zahl der Durchgänge, der Jerusalems, opferten sie der Baal.

28 *Wofür redet ihr zu mir? *Ihr* alle habt gefrevelt und *ihr* alle habt gesetzlos gehandelt
29 an mir, spricht der HERR. *Umsonst habe ich eure Kinder geschlagen, Erziehung habt ihr nicht angenommen, das Schwert hat eure Propheten gefressen wie ein vernichtender Löwe, und ihr habt euch nicht gefürchtet. *Hört das Wort des HERRN; dies spricht der HERR: Bin ich eine Wüste gewesen für das Israel oder ödes Land? Weshalb spricht mein Volk: ‚Wir wollen nicht beherrscht werden und wollen
30 nicht mehr zu dir kommen!‘ *Wird etwa eine Braut ihren Schmuck vergessen und eine Jungfrau ihre Brustbinde? Aber mein Volk hat mich für unzählig viele Tage vergessen. *Was wirst du noch Schönes pflegen auf deinem Weg, um Liebe zu suchen? So sei’s nicht. Sondern auch *du* bist gewandelt, um deine Wege zu
31 besudeln. *Auch in deinen Händen wurde das Blut unschuldiger Seelen gefunden; nicht durch Einbrüche fand ich sie, sondern bei jeder Eiche.
32 *Und du sprachst: ‚Ich bin unschuldig; jedoch wende sich seine Wut ab von mir.‘ Siehe, ich werde mit dir rechten, währenddem du sagst:
33 ‚Ich habe nicht gesündigt.‘ *Was sinnst du so sehr nach, sodass du deine Wege wiederholst? Auch von Ägypten wirst du beschämt werden, so wie du von Assur beschämt worden bist.
34 *Denn auch von dort wirst du hinausgehen, und deine Hände werden auf deinem Haupt sein, denn der HERR hat deine Hoffnung verworfen und es wird dir mit ihr nicht gelingen.

3 *Wenn ein Mann seine Frau entlässt und sie von ihm fortgeht und eines anderen Mannes wird, wird sie wieder zu ihm zurückkehrend zurückkehren? Wird nicht jene Frau sich be-

sudelnd besudelt werden? Und du hast dich ausgehurt mit vielen Hirten und kehrtest zu mir zurück, spricht der HERR. *Hebe deine Augen 2 zur Geraden und sieh, wo du nicht beschmutzt worden bist? An den Wegen saßest du für sie, so wie ein sich verwüstender Rabe, und besudeltest das Land mit deinen Hurereien und mit deinen Schlechtigkeiten. *Und du hattest 3 viele Hirten zum Anstoß für dich selbst; das Aussehen einer Hure wurde dir zuteil, du warst unverschämt zu allen. *Hast du mich nicht wie 4 ein Haus gerufen und einen Vater und einen Anführer deiner Jungfräulichkeit? *Wird er etwa bis in die Ewigkeit bleiben oder wird er 5 bewahrt werden bis zum Sieg? Siehe, du hast geredet und diese Bosheiten getan und hast es gekonnt.“

*Und der HERR sprach zu mir in den Tagen 6 Josias, des Königs: ‚Hast du gesehen, was mir die Ansiedlung des Israel getan hat? Sie ging hin auf jeden hohen Berg und unter jedes hain- 7 artige Gehölz und hurte dort. *Und ich sprach, nachdem sie dies alles gehurt hat: ‚Kehre um zu mir!‘ Und sie kehrte nicht um. Und die unver- 8 bundene Juda sah ihre Unverbundenheit. *Und sie sahen, dass um all dessen, wo sie ergriffen worden ist, worin die Ansiedlung des Israel Ehebruch begangen hat, ich sie auch entlassen habe und ihr einen Scheidebrief in ihre Hand 9 gegeben habe; *und die unverbundene Juda fürchtete sich nicht; und es ging hin und hurte auch diese; und ihre Hurerei geschah für nichts, und sie brach die Ehe mit Holz und mit Stein. 10 *Und bei all diesem kehrte die unverbundene Juda nicht zu mir um von ihrem ganzen Herzen, sondern lügenerisch.“

*Und der HERR sprach zu mir: ‚Israel recht- 11 fertigte seine Seele mehr als die unverbundene Juda. *Gehe hin und verkündige diese Worte 12 Richtung Norden, und zwar musst du sagen: ‚Kehre um zu mir, o Ansiedlung des Israel, spricht der HERR, und ich werde mein Ange- sicht nicht wider euch feststellen; denn *ich* bin barmherzig, spricht der HERR, ich werde euch

2:31 für unzählig viele Tage ♦ w. Tage, von welchen es keine Zahl gibt, 2:32 pflegen ♦ o. betreiben
3:2 beschmutzt ♦ o. vermischt 3:2 Rabe ♦ a.Ü. Sturmtaucher 3:7 unverbundene ♦ o. unzuverlässige; s.a.f.
3:7 Unverbundenheit ♦ o. Unzuverlässigkeit 3:12 nicht wider ♦ a.L. nicht wider

- 13 nicht bis in die Ewigkeit nachtragend sein. *Nur erkenne deine Ungerechtigkeit, dass du an dem HERRN, deinem GOTT, gefrevelt hast und deine Wege zerstreut hast zu Fremden unterhalb jedes hainartigen Gehölzes, aber meiner Stimme hast du nicht gehorcht, spricht der HERR. *Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HERR, denn *ich* werde euch überwältigen und ich werde euch einen aus der Stadt und zwei aus der Familie nehmen, und euch gen Zion bringen.
- 14 *Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die werden euch weiden mit Erkenntnis und Verstand. *Und es wird sein, wenn ihr euch vermehrt habt und gewachsen seid in dem Land in jenen Tagen, spricht der HERR, werden sie nicht mehr sagen: Die Testamentslade des Heiligen Israels. Sie wird keinem im Herzen hinaufsteigen, sie wird nicht genannt werden noch wird nach ihr gesehen werden und sie wird nicht wieder gemacht werden. *In jenen Tagen und in jener Zeit wird man Jerusalem nennen: Thron des HERRN. Und alle Nationen werden zu ihr versammelt werden und sie werden nicht mehr den Neigungen ihres Herzens, des bösen, hinterherwandeln. *In jenen Tagen wird das Haus Judas mit dem Haus des Israel kommen; und sie werden zusammen ankommen aus dem Nordland und von allen Gebieten in dem Land, welches ich euren Vätern als Erbe gegeben habe.“
- 15 *Und *ich* sprach: „Es möge geschehen, HERR.“ – „Denn ich werde dich zum Kind einreihen und dir das auserlesene Land geben, das Erbteil des allmächtigen Gottes der Nationen. Und ich sprach: Vater werdet ihr mich nennen und von mir werdet ihr euch nicht abwenden.
- 16 *Doch wie eine Frau mit ihrem Genossen bricht, so hat das Haus Israels mit mir gebrochen, spricht der HERR. *Eine Stimme von den Lippen wurde gehört und ein Bitten der Söhne Israels; denn sie taten unrecht auf ihren Wegen, vergaßen ihren heiligen Gott. *Kehrt um, ihr umwendenden Kinder, und ich werde eure Brüche
- heilen.“ – „Siehe, *wir* werden dir Sklaven sein; denn *du* bist unser HERR GOTT. *So waren zur Täuschung die Hügel und die Kraft der Berge; nur durch den HERRN, unseren Gott, ist das Heil des Israel. *Aber die Schande hat die Mühen unserer Väter verbraucht von unserer Jugend an, ihre Schafe und ihre Rinder und ihre Söhne und ihre Töchter. *Wir haben uns in unserer Schande hingelegt und unsere Ehrlosigkeit hat uns bedeckt; denn *wir* haben vor unserem GOTT gesündigt, von unserer Jugend an bis zu diesem Tag, und wir haben nicht der Stimme unseres HERRN GOTT gehorcht.“
- *„Wenn Israel umkehrt, spricht der HERR, so wird es zu mir umkehren. Wenn es seine Ekel aus seinem Mund wegtut von meinem Angesicht und gewissenhaft handelt und schwört: *„Leben soll der HERR“, mit Wahrhaftigkeit im Gericht und in Gerechtigkeit, so werden Nationen durch ihn auch segnen und werden durch ihn GOTT in Jerusalem loben. *Denn dies spricht der HERR zu den Männern Judas und den Bewohnern Jerusalems: Pflügt euch selbst Furchen und sät nicht auf Dornen. *Werdet für euren GOTT beschnitten und beschneidet eure Hartherzigkeit, Männer Judas und Bewohner Jerusalems; meine Wut soll nicht wie Feuer hervorkommen, und zwar wird sie brennen und es wird keinen geben, der löscht, aufgrund des Antlitzes der Bosheit eurer Handlungen.
- *Verkündigt in dem Juda und es werde gehört in Jerusalem, spricht: ‚Signalisiert über das Land mit der Posaune und schreit laut‘, spricht: ‚Versammelt euch und lasst uns in Städte hineinkommen, die ummauerten!‘ *Nehmt’s zurück, flieht nach Zion, eilt, bleibt nicht stehen, denn *ich* führe Übel von Norden her und große Zerschmetterung. *Der Löwe ist hinaufgestiegen aus seinem Dickicht, wobei er Nationen vernichtet; er erhebt sich und kommt heraus aus seinem Ort, um das Land zur Einöde zu machen; und deine Städte werden niedergerissen werden, auf dass sie nicht bewohnt werden.

3:12 nachtragend sein ♦ o. dauerhaft grollen 3:13 zerstreut ♦ eig. durchgegossen 3:14 Familie ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 3:16 gemacht ♦ a.Ü. verschafft 3:17 Neigungen ♦ o. Beherzigungen 3:19 Kind ♦ o. Geborenen 3:22 dir ♦ a.L. Geborenen 3:23 Täuschung ♦ o. Lüge 4:3 Furchen ♦ o. Neuland

- 8 *Auf diese Dinge gürtet euch Säcke um und wehklagt und heult, weil die Wut des HERRN
9 sich nicht von euch abgewandt hat. *Und es wird sein, an jenem Tag, spricht der HERR, wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten zugrunde gehen; und die Priester werden sich entsetzen und die Propheten werden sich wundern.“
- 10 *Und ich sprach: „Oh Gebieter HERR, hast du gar etwa dieses Volk und Jerusalem getäuscht, indem du gesagt hast: ‚Frieden wird euch sein‘, und siehe, das Schwert reicht bis an ihre Seele? *In jener Zeit wird diesem Volk und Jerusalem gesagt werden: ‚Der Geist der Irreführung ist in der Wüste; der Weg der Tochter meines Volkes ist nicht zum Reinen noch zum Heiligen.“ – „Der Geist der Fülle wird mit mir ankommen; jetzt aber werde ich Urteile wider sie reden.“ – „Siehe, wie eine Wolke wird er hinaufsteigen und wie ein Sturm sind seine Wagen, behender als Adler sind seine Rosse: Wehe uns, denn wir sind elend.“ – „Wasche dein Herz von Bosheit ab, Jerusalem, damit du gerettet wirst; wie lange werden in dir deine Leid-Überlegungen vorhanden sein? *Denn eine verkündigende Stimme wird aus Dan kommen und Leid wird von den Bergen Ephraims gehört werden. *Erinnert Nationen, siehe, sie kommen an. Verkündigt in Jerusalem: ‚Scharen kommen aus fernem Land und geben ihre Stimme wider die Städte Judas.‘ *Wie Wächter des Feldes sind sie ringsum bei ihr geworden, weil sie mich vernachlässigt hat, spricht der HERR.
- 18 *Deine Wege und deine Handlungen haben dir diese Dinge getan; dies ist deine Schlechtigkeit, denn sie ist bitter, denn sie reicht bis an dein Herz.“
- 19 *„Mein Bauch, mein Bauch schmerzt, auch die Nerven meines Herzens; meine Seele tobt, mein Herz zerreißt. Ich kann nicht schweigen, denn meine Seele hört Posaunenschall, Kriegsgeschrei und Elend; *Zerstörung wird ausgerufen, denn das ganze Land ist elend geworden, plötzlich ist das Zelt elend geworden, meine Lederdecken wurden durchgerissen. *Wie lan-
- ge werde ich Fliehende sehen, während ich Posaunenschall höre?“ – „Denn die Anführer meines Volkes haben mich nicht gekannt; törichte Kinder sind sie und keine einsichtigen; sie sind weise, um übel zu tun, aber das Schöntun verstehen sie nicht.“ – *Ich blickte auf das Land, und siehe, da war niemand, und zu dem Himmel, und sein Licht war nicht da. *Ich sah die Berge, und sie bebten, und alle Hügel, wie sie in Verwirrung gerieten. *Ich blickte hin, und siehe, da war kein Mensch und alle Vögel des Himmels scheuchten sich. *Ich sah, und siehe, der Karmel war eine Wüste und alle Städte, die mit Feuer verbrannt worden sind vom Angesicht des HERRN, und vom Angesicht des Zornes seiner Wut wurden sie vertilgt. *Dies spricht der HERR: „Eine Wüste wird das ganze Land sein, aber eine Vollendung werde ich *nicht* tun. *Bei diesen Dingen trauere, o Land, und werde finster, o Himmel droben, denn ich habe’s geredet und es wird mich nicht gereuen, ich habe’s angetrieben und werde mich davon nicht abwenden.“ *Von der Stimme der Reiter und des angespannten Bogens weicht das ganze Gebiet zurück; sie dringen in die Höhlen ein und in den Kulthainen verbergen sie sich und auf die Felsen steigen sie hinauf; jede Stadt ist verlassen worden, kein Mensch wohnt in ihnen. „*Und du, was wirst du tun? Wenn du dir Scharlach umlegst und dich mit goldenem Schmuck schmückst und wenn du deine Augen mit Maskara bestreichst, wird dein Herausputzen zur Eitelkeit sein; verstoßen haben dich deine Liebhaber, nach deiner Seele trachten sie. *Denn eine Stimme wie von einer, die Geburtswehen hat, hörte ich von deinem Seufzen, wie von einer, die zum ersten Mal gebiert; die Stimme der Tochter Zion wird schwinden und ihre Hände erschlaffen: ‚Wehe mir, denn meine Seele schwindet bei den Beseitigten.“
- *„Lauft umher auf den Wegen Jerusalems und seht und erkennt und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr einen Mann findet, ob einer da ist, der Recht tut und Treue sucht, so werde

- ich ihnen auch gnädig sein, spricht der HERR.
- 2 * „Leben soll der HERR“, sprechen sie; schwören
 3 sie deshalb nicht bei Lügen?“ – * „HERR, deine
 Augen sehen auf Treue. Du hast sie gezüchtigt
 und sie bekümmerten sich nicht, du hast ihnen
 ein Ende gemacht und sie wollten keine Züch-
 4 tigung annehmen; sie haben ihre Angesichter
 härter gemacht als einen Fels und sie wollten
 sich nicht bekehren. *Und *ich* sprach: ‚Vermut-
 lich sind es die Bettelarmen, denn sie sind nicht
 5 fähig, weil sie den Weg des HERRN und das
 Gericht Gottes nicht kennen. *Ich werde zu den
 Reifen gehen und mit ihnen reden; denn diese
 haben den Weg des HERRN und das Gericht
 Gottes erkannt.‘ Und siehe einmütig hatten sie
 das Joch zerschmettert, die Banden zerrissen.“ –
 6 * „Deshalb züchtigt sie ein Löwe aus dem Wald,
 und ein Wolf vernichtet sie bis zu den Häusern,
 und ein Panther ist wachsam wider ihre Städte.
 Alle, die von ihnen hinausgehen, werden gejagt
 werden, weil ihre Frevel voll geworden sind,
 7 sie stark sind in ihren Abwendungen. *Auf
 welche Art soll ich dir in diesen Dingen gnä-
 dig sein? Deine Kinder verlassen mich und
 schwören bei denen, die keine Götter sind; und
 ich habe sie gemästet und sie brachen die Ehe
 8 und entspannten in Hurenhäusern. *Brünstige
 Hengste sind sie geworden, ein jeder, bei der
 9 Frau seines Nächsten wieherten sie. *Werde
 ich etwa wegen dieser Dinge nicht heimsuchen,
 spricht der HERR, oder wird meine Seele eine
 derartige Nation nicht bestrafen?
 10 *Ersteigt ihr Bollwerk und zerstört es, aber
 macht keine Vollendung; lasst ihre Stützen zu-
 11 rück, denn sie sind des Herrn. *Denn brechend
 hat mit mir das Haus Israels gebrochen, auch
 12 das Haus Judas, *sie haben wider ihren Herrn
 gelogen und gesagt: ‚Dies ist nicht so, es wer-
 den keine Übel wider uns kommen, sowohl
 Schwert als auch Hunger werden wir nicht
 13 sehen. *Unsere Propheten waren für den Wind
 und das Wort des HERRN war nicht in ihnen
 vorhanden.““
 14 *Deshalb spricht dies der allmächtige
 HERR: „Dafür dass ihr dieses Wort redet, siehe,
 werde *ich* meine Worte in deinen Mund als
 Feuer geben und dieses Volk als Hölzer und es
 wird sie verzehren. *Siehe, *ich* führe über euch 15
 eine Nation aus der Ferne, Haus Israels, spricht
 der HERR, eine Nation, von welcher du die
 Stimme seiner Sprache nicht verstehst. *Alle 16
 sind stark und werden eure Ernte und eure Brote
 verzehren, und sie werden eure Söhne und eure
 Töchter verzehren, und sie werden eure Schafe
 und eure Rinder verzehren, und sie werden eure
 Weinstöcke und eure Feigenbäume und eure
 Olivenbäume verzehren; *und sie werden die 17
 Städte, eure festen, auf *welche ihr* vertraut, mit
 dem Schwert Dreschen. *Und es wird sein, in jenen
 18 Tagen, spricht dein HERR GOTT, werde ich
 euch *nicht* bis zur Vollendung verfertigen. *Und 19
 es wird sein, wann ihr sprecht: ‚Weswegen hat
 unser HERR GOTT uns dies alles getan?‘, so
 musst du ihnen sagen: ‚Dafür dass ihr fremden
 Göttern gedient habt in eurem Land, so dient
 den Fremden in dem Land, das nicht euer ist.‘
 *Verkündigt dies zu dem Haus Jakobs und 20
 es werde gehört in dem Juda. *Hört doch dies, 21
 stumpfsinniges und herzloses Volk; sie haben
 Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und
 hören nicht. *Wollt ihr mich etwa nicht fürchten, 22
 spricht der HERR, oder vor meinem Angesicht
 nicht gewissenhaft sein? Den, der den Sand als
 Grenze für das Meer verordnet hat als ewige
 Satzung? Und es wird sie nicht überschreiten;
 und es wird aufgerührt werden und wird nichts
 vermögen, und seine Wellen werden brausen
 und es wird sie nicht überschreiten. *Aber die- 23
 sem Volk wurde ein ungehorsames und ignoran-
 tes Herz zuteil; und sie wichen ab und gingen
 fort. *Und sie sprechen nicht in ihrem Herzen: 24
 ‚Lasst uns doch unseren HERRN GOTT fürchten,
 der den Früh- und Spätregen gibt gemäß der
 Zeit der Erfüllung der Anordnung der Ernte;
 auch hat er uns bewahrt.‘
 *Eure Gesetzlosigkeiten lenkten diese ab 25
 und eure Sünden wandten die guten Dinge von
 euch ab. *Denn Frevler wurden in meinem Volk 26
 gefunden; und sie haben Schlingen gelegt, um
 Männer zu verderben, und ergriffen sie. *Wie 27

ein aufgestellter Käfig voller Vögel ist, so sind ihre Häuser voller Betrug; deshalb sind sie groß geworden und sind reich. *Sie gingen am Gericht vorbei und richteten nicht das Gericht der Waise und das Gericht der Witwe richten sie nicht. *Werde ich etwa wegen dieser Dinge nicht heimsuchen, spricht der HERR, oder wird meine Seele eine derartige Nation nicht bestrafen? *Entsetzliches und Schauerhaftes geschah mit dem Land. *Die Propheten weissagen Ungerechtigkeiten und die Priester klatschten mit ihren Händen und mein Volk liebte's so. Und was werdet ihr für das Darnach tun?

6 *Erstarkt, Söhne Benjamins, aus der Mitte von Jerusalem und in Thekue signalisiert mit der Posaune und über Bethacharma erhebt das Signal, *denn ein Übel guckt von Norden und eine große Zerschmetterung geschieht; und deine Höhe wird beseitigt werden, Tochter Zion. *Zu ihr werden Hirten und ihre Herden kommen, und sie werden ringsum Zelte bei ihr aufschlagen und sie werden weiden, ein jeder mit seiner Hand.“ – *„Bereitet euch vor wider sie zum Krieg, macht euch auf und lasst uns wider sie hinaufsteigen des Mittags! Wehe uns, denn der Tag hat sich geneigt, denn die Schatten des Abends schwinden. *Macht euch auf und lasst uns hinaufsteigen in der Nacht und ihre Grundsteine verderben.“ – *Denn dies spricht der HERR der Heerscharen: „Fällt ihre Gehölze, schüttet wider Jerusalem eine Heerschar aus. Oh Stadt der Lüge, Unterdrückung ist in dir. *Wie eine Zisterne ihr Wasser kühlt, so kühlt ihre Schlechtigkeit; Frevel und Elend werden in ihr gehört werden, allezeit auf ihrem Angesicht sein. *Mit Mühsal und Geisel wirst du gezüchtigt werden, Jerusalem, meine Seele soll sich nicht von dir abwenden, ich will dich nicht zum unwegsamem Land machen, welches nicht bewohnt werden wird.“

9 *Denn dies spricht der HERR der Heerscharen: „Lest nach, lest nach wie einen Weinberg die Überreste des Israel; kehre um wie der Früchteleser zu seinem Korb. *Zu wem

kann ich reden und ernstlich bezeugen, und sie werden hören? Siehe, unbeschnitten sind ihre Ohren und sie sind nicht fähig zu hören; siehe, das Wort des HERRN ergeht an sie zur Verhöhnung, sie beabsichtigen *nicht* es zu hören. *Und meine Wut habe ich voll gemacht, und ich habe gehemmt und habe ihnen kein Ende gemacht. Ich werde's über die Unmündigen draußen ausgießen und über die Versammlung junger Männer zugleich; denn Mann und Frau werden ergriffen werden, der Ältere in der Tagesfülle. *Und ihre Häuser werden anderen zugewandt werden, Äcker und ihre Frauen zusammen; denn ich werde meine Hand über die ausstrecken, die dieses Land bewohnen, spricht der HERR. *Denn von ihrem Kleinen und bis zum Großen haben alle Gesetzlosigkeiten vollendet, vom Priester und bis zum falschen Propheten haben alle Lügen erwirkt. *Und sie heilten die Brüche meines Volkes, indem sie verachteten und sprachen: ‚Friede, Friede!‘ Und wo ist der Friede? *Sie schämten sich, weil sie's unterlassen haben; aber auch nicht wie einer, der sich schämt, schämten sie sich und ihre Unehre erkannten sie nicht; deshalb werden sie während dem Fallen fallen und zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie umkommen, spricht der HERR.“ *Dies spricht der HERR: „Stellt euch an die Wege und seht, und fragt nach den ewigen Pfaden des HERRN und seht, welcherlei der Weg ist, der gute, und schreitet auf ihm und ihr werdet Keuschheit für eure Seelen finden. Und sie sprechen: ‚Wir wollen nicht gehen.‘ *Ich habe über euch Wächter eingesetzt, hört die Stimme der Posaune. Und sie sprechen: ‚Wir wollen nicht horchen.‘

*Deshalb hören die Nationen und die, die ihre Herden weiden. *Höre's, Erde, siehe, *ich* führe über dieses Volk ein Unglück, die Frucht ihrer Abkehr; denn meine Worte beachteten sie nicht und mein Gesetz verwarfen sie. *Wofür bringt ihr mir Weihrauch aus Saba und Zimt aus fernem Land? Eure Brandopfer sind nicht annehmbar und eure Opfer sind nicht süß für

5:27 Käfig ♦ a.Ü. Schlinge 5:29 eine derartige Nation ♦ a.Ü. die Nation, die derartige, 6:1 Signal ♦ o. Zeichen 6:2 deine Höhe ♦ a.L. das Hohe 6:8 unwegsamem ♦ o. unbetretbarem 6:9 Korb ♦ d.i. unten spitz zulaufender Korb 6:16 Keuschheit ♦ o. Reinheit, Heiligkeit

21 mich.“ *Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, *ich* werde Kraftlosigkeit über dieses Volk bringen und durch sie werden Väter und Kinder zugleich kraftlos sein; der Nachbar und sein
22 Nächster werden umkommen.“ *Dies spricht der HERR: „Siehe, ein Volk kommt von Norden und eine Nation wird vom Ende der Erde aufgeweckt werden. *Bogen und Wurfspieß werden
23 sie beherrschen; tollkühn ist sie und sie wird sich nicht erbarmen; ihre Stimme ist wie das wogende Meer; auf Rossen und Wagen werden sie sich anordnen wie Feuer zum Kampf wider dich, Tochter Zion.“

24 „Wir haben das Gerücht von ihnen gehört; unsere Hände sind schlaff geworden; Trübsal hat uns erfasst, Geburtswehen wie der Gebärenden. *Geht nicht hinaus ins Feld und schreitet nicht auf den Wegen, denn der Feinde Schwert wohnt ringsumher.“ – „Tochter meines Volkes, güрте dir einen Sack um, bestreue dich mit Asche, als Trauer um den Geliebten halte bei dir selbst eine bittere Wehklage, denn plötzlich
27 wird Elend über dich kommen. *Als Prüfer habe ich dich gesetzt unter den geprüften Völkern, und du wirst dich erkennen, währenddem
28 ich ihren Weg prüfe. *Alle sind ignorant, sie wandeln gewunden, Erz und Eisen, alle sind verdorben. *Der Blasebalg lässt ab vom Feuer, das Blei schwindet; vergeblich arbeitet der Silberschmied, ihre Bosheiten schmelzen nicht.
30 *Nennt sie verworfenes Silber, denn der HERR hat sie verworfen.“

7 *Hört das Wort des HERRN ganz Judäa; dies spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: „Macht eure Wege und eure Handlungen gerade und ich werde euch an diesem Ort wohnen lassen. *Und vertraut nicht auf euch selbst, auf lügnerische Worte, denn sie werden euch überhaupt nicht nützen, da sie sagen: ‚Des HERRN Tempel, des HERRN
4 Tempel ist’s!‘ *Denn wenn ihr eure Wege und eure Handlungen gerademachend gerade macht und ihr zwischen einem Mann und zwischen
5 seinem Nächsten Gericht haltend haltet *und

den Einwanderer und die Waise und die Witwe nicht unterdrückt und auch kein unschuldiges Blut an diesem Ort vergießt und nicht hinter fremden Göttern wandelt zu eurem Übel: *so
6 werde ich euch auch wohnen lassen an diesem Ort, in dem Land, welches ich euren Vätern gegeben habe vom Zeitalter her und bis zum Zeitalter. *Falls ihr euch aber auf lügnerische
7 Worte verlasst, so wird’s euch nichts nützen. *Und ihr mordet und brecht die Ehe und stehlt
8 und schwört bei Unrecht, und ihr räuchertet der Baal und wandeltet fremden Göttern nach, welche ihr nicht kennt, damit es euch schlecht
9 gehe, *und ihr kamt und standet vor mir in dem Haus, wo mein Name angerufen worden ist, und sprach: ‚Wir halten uns ab, damit wir nicht alle diese Abscheulichkeiten tun.‘ *Ist mein
10 Haus etwa eine Räuberhöhle, dort wo mein Name darüber angerufen worden ist, in euren Augen? Und ich, siehe, ich habe es gesehen, spricht der HERR. *Wandelt denn zu meinem
11 Ort, dem in Selo, dort wo ich meinen Namen vorher habe wohnen lassen, und seht, was ich ihm getan habe um der Schlechtigkeit meines Volkes Israel willen. *Und nun, dafür dass ihr
12 alle diese Werke getan habt und ich zu euch geredet habe und ihr nicht auf mich gehört habt und ich euch gerufen habe und ihr nicht geantwortet habt, *werde ich auch tun an diesem Haus, über *welchem* mein Name angerufen
13 worden ist, auf welches *ihr* vertraut, und an diesem Ort, welchen ich euch und euren Vätern gegeben habe, so wie ich Selo getan habe. *Und
14 ich werde euch wegschleudern von meinem Angesicht, so wie ich eure Brüder weggeworfen habe, den ganzen Samen Ephraims.

*Und du, bete nicht für dieses Volk und bitte nicht, damit sie Erbarmen finden, und bete nicht und komme nicht zu mir wegen ihnen, denn ich werde nicht hinhören. *Oder siehst du
16 nicht, was diese tun in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems? *Ihre Kinder lesen
17 Hölzer auf und ihre Väter zünden ein Feuer an und ihre Frauen kneten den Rührteig, um

6:21 bringen ♦ w. geben 6:22 Ende ♦ o. Äußersten 6:29 vergeblich ♦ w. ins Leere 6:30 verworfenes ... verworfen ♦ gr. ἀποδοκιμάζω, d.h. nach einer Prüfung abgelehnt 7:1 Veränderte Verszählung 7:6 an diesem ♦ a.L. an eurem 7:15 bitte ♦ o. würdige

Chawone für das Heer des Himmels zu machen, und sie opfern anderen Göttern Trankopfer, damit sie mich reizen. *Reizen diese etwa mich, spricht der HERR, nicht sich selbst, auf dass ihre Angesichter beschämt werden?“ *Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, mein Zorn und meine Wut ergießt sich über diesen Ort und über die Menschen und über die Viehtiere und über jegliches Gehölz des Feldes und über die Erzeugnisse des Landes, und sie werden verbrannt werden und nicht gelöscht werden.“

20 *Dies spricht der HERR: „Sammelt eure Brandopfer mit euren Opfern und esst Fleischstücke. *Denn ich habe nicht zu euren Vätern geredet und ihnen geboten am Tag, an welchem ich sie aus dem Land Ägyptens hinaufgeführt habe, betreffs der Brandopfer und Opfer; *sondern dieses Wort habe ich ihnen geboten und gesagt: ‚Gehorcht meiner Stimme und ich werde euch zum Gott sein und ihr werdet mir zum Volk sein, und wandelt auf allen meinen Wegen, welche ich euch gebiete, auf dass es euch wohl gehe.‘ *Und sie haben mir nicht zugehört noch ihr Ohr dargereicht, sondern sie sind in den Erwägungen ihres Herzens gewandelt, des schlechten, und sie waren für die hinteren Dinge und nicht für die vorderen Dinge. *Seit welchem Tag eure Väter herausgegangen sind aus dem Land Ägypten und bis zu diesem Tag, habe ich zu euch auch ausgesandt alle meine Sklaven, die Propheten, des Tags und Morgens; *und ich habe gesandt und sie haben mir nicht gehorcht und ihr Ohr nicht dargereicht und sie haben ihren Nacken mehr verhärtet als ihre Väter. *Und du musst zu ihnen sprechen: ‚Diese Nation, welche der Stimme des HERRN, ihres GOTTES, nicht gehorcht und die Zucht nicht annimmt: die Treue ist aus ihrem Mund gewichen.‘

27 *Schere dein Haupt und wirf’s weg, und erhebe auf den Lippen ein Klagelied, denn der HERR hat das Geschlecht, das dies tut, verworfen und verstoßen. *Denn die Kinder Judas

haben das Böse vor mir getan, spricht der HERR; sie haben ihre Scheusale in dem Haus angeordnet, wo mein Name darüber angerufen worden ist, um es zu besudeln. *Und sie haben den Altar des Tapheth erbaut, welches im Tal des Sohnes Hennoms ist, um ihre Söhne und ihre Töchter mit Feuer zu verbrennen, was ich ihnen nicht geboten habe und nicht in meinem Herzen überlegt habe. *Deshalb siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und sie werden’s nicht mehr nennen: ‚Altar des Tapheth und Tal des Sohnes Hennoms‘, sondern: ‚Das Tal der Beseitigten.‘ Und sie werden in dem Tapheth bestatten, weil kein Platz vorhanden sein wird. *Und die Toten dieses Volkes werden zur Speise sein für die Vögel des Himmels und die Tiere des Landes und es wird keiner da sein, der wegscheucht. *Und ich werde aus den Städten Judas und aus den Durchgängen Jerusalems auflösen die Stimme der Fröhlichen und die Stimme der Jauchzenden, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das ganze Land wird zur Wüste werden.

8 *In jener Zeit, spricht der HERR, werden sie die Gebeine der Könige Judas und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner Jerusalems aus ihren Gräbern herausbringen; *und sie werden sie trocknen vor der Sonne und vor dem Mond und vor allen Sternen und vor dem ganzen Heer des Himmels, was sie geliebt haben und welchen sie gedient haben und hinter welchen sie gewandelt sind und an welche sie sich hielten und welchen sie gehuldigt haben; *sie werden nicht beklagt und nicht bestattet werden und sie werden zum Beispiel sein auf dem Antlitz der Erde; denn sie haben sich den Tod oder das Leben gewählt, auch alle Übriggebliebenen, die übriggeblieben sind von jenem Geschlecht, an jedem Ort, egal wohin ich sie vertreiben werde.“

*Denn dies spricht der HERR: „Steht der Fallende etwa nicht auf? Oder kehrt der sich

7:23 zugehört noch ♦ a.L. gehorcht und nicht 7:26 Veränderte Verszählung 7:27 Geschlecht ♦ a.Ü. Generation; s.a.f. 7:27 verworfen ♦ gr. ἀποδοκιμάζω, d.h. nach einer Prüfung abgelehnt 7:29 Altar ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun; s.a.f. 8:1 der Bewohner Jerusalems ♦ a.L. derer, die in Jerusalem wohnen, 8:2 trocknen ♦ a.Ü. kühlen

- 5 Abkehrende nicht um? *Weshalb hat sich dieses Volk abgekehrt mit unverschämter Abkehr und haben sie sich gestärkt in ihren Vorsätzen und haben sie nicht gewollt umzukehren?
- 6 *Vernimmt doch und horcht! Werden sie nicht so reden, ist kein Mensch da, der von seiner Schlechtigkeit Buße tut, der spricht: ‚Was habe ich getan?‘ Der Läufer lässt ab von seiner Bahn, wie ein schwitzendes Ross bei seinem Wiehern.
- 7 *Selbst der Asida an dem Himmel kennt seine Zeit, Turteltaube und Feldschwalbe, Spätzchen bewahren die Zeiten ihrer Ankünfte; aber mein
- 8 Volk kennt nicht die Urteile des HERRN. *Wie könnt ihr sagen: ‚Wir sind weise und das Gesetz des HERRN ist bei uns?‘ Zur Eitelkeit wurde den
- 9 Schriftgelehrten Lügenbinde zuteil. *Weise sind beschämt, geängstigt und gefangen worden, denn sie haben das Wort des HERRN verworfen.
- 10 Was für eine Weisheit ist in ihnen? *Deshalb werde ich ihre Frauen anderen geben und ihre Äcker denen, die’s verteilen, und ich werde ihre Erzeugnisse sammeln, spricht der HERR.“
- 11 „Keine Traube ist an den Weinstöcken und keine Feige ist an den Feigenbäumen, und die Blätter sind herabgefallen. *Wofür sitzen wir da? Versammelt euch und lasst uns in die Städte hineingehen, die festen, und lasst uns dort verschmäht werden; denn GOTT hat uns verschmäht und er hat uns Gallenwasser zu trinken gegeben; denn wir haben ihm gegenüber gesündigt. *Wir versammeln uns zum
- 12 Frieden, und es gab keine guten Dinge, zur Zeit der Heilung, und siehe, Eile. *Aus Dan werden wir die Stimme der Schärfe seiner Pferde hören, von der Stimme des Pferdewiehrens seiner Pferde erbebt das ganze Land; und er wird kommen und das Land und seine Fülle auffressen, die Stadt und die in ihr wohnen.“ –
- 13 *„Darum siehe, *ich* sende zu euch totbringende Schlangen, welche nicht zu beschwören sind,
- 14 *und unheilbare werden euch beißen, während ihr mit dem Schmerz eures Herzens wegseht.
- 15 *Siehe, die Stimme des Geschreis der Tochter meines Volkes von fernem Land: ‚Ist der HERR
- etwa nicht in Zion? Oder ist der König nicht dort?‘ Warum haben sie mich gereizt mit ihren Schnitzwerken und mit fremden Eitelkeiten?“ –
- 16 *„Der Sommer ist vergangen, die Ernte ist vorüber und wir sind nicht entronnen.“ – *„Beim
- 17 Zerbruch der Tochter meines Volkes werde ich verfinstert; mit Ratlosigkeit ergreifen mich Wehen wie eine Gebärende. *Ist etwa kein Harz
- in Galaad oder ist kein Heiler dort? Weshalb ist die Heilung der Tochter meines Volkes nicht eingetreten?
- *Wer wird meinem Haupt Wasser geben und meinen Augen die Tränenquelle; und ich werde dieses mein Volk beweinen Tag und Nacht, die Verwundeten der Tochter meines Volkes? *Wer wird mir in der Wüste das letzte Quartier geben; und ich werde mein Volk verlassen und von ihnen fortgehen? Denn alle brechen die Ehe, eine Synode der Verstoßenden.
- *Und sie spannen ihre Zunge ein, wie einen Bogen; Lüge und nicht Treue erstarkt bei dem Land; denn von Übeln zu Übeln gehen sie aus und erkennen mich nicht. *Hütet euch, ein jeder vor seinem Nächsten, und vertraut nicht auf ihre Brüder; denn jeder Bruder wird mit der Ferse treten und jeder Freund wird listig wandeln. *Ein jeder wird gegen seinen Freund spotten; Wahrheit reden sie *nicht*; ihre Zunge hat gelernt Lüge zu reden, sie tun unrecht und säumen nicht, um sich hinzuwenden. *Wucher auf Wucher und List auf List; sie wollen mich nicht kennen, spricht der HERR.“
- *Deshalb spricht dies der HERR der Heerscharen: „Siehe, *ich* werde sie entflammen und werde sie prüfen; denn wie kann ich tun vorm Antlitz der Bosheit der Tochter meines Volkes? *Ein verwundender Pfeil ist ihre Zunge, List sind die Worte ihres Mundes; mit seinem Nächsten redet er Frieden und in sich selbst hält er die Feindschaft. *Werde ich etwa nicht bei diesen Dingen heimsuchen, spricht der HERR, oder wird meine Seele im Volk, dem derartigen, nicht strafen? *Erhebt bei den Bergen eine Wehklage und bei den Pfaden der Wüste ein Klagelied,

denn sie sind verlassen, sodass kein Mensch da ist; sie hören nicht die Stimme des Vorhandenseins von Vögeln des Himmels und bis zu Viehtieren; sie haben sich aufgemacht, sie machten sich davon. *Und ich werde Jerusalem zur Umsiedlung hingeben und zur Wohnung der Drachen und die Städte Judas zur Vertilgung setzen, sodass sie nicht bewohnt werden.

11
12 *Wer ist der Mensch, der weise ist und dieses einsieht? Und zu *welchem* das Wort des Mundes des HERRN gehört, er verkündige euch: Weswegen geht das Land zugrunde, wird es entzündet, wie eine Wüste, sodass keiner es durchreist?“ *Und der HERR sprach zu mir: „Darum weil sie mein Gesetz verlassen haben, welches ich vor ihrem Angesicht gegeben habe, und meiner Stimme nicht gehorcht haben, *sondern hinter der Gefälligkeit ihres Herzens wandelten, des schlechten, und hinter den Götzen, was ihre Väter sie gelehrt haben.“ *Deshalb spricht dies der HERR der Heerscharen, der GOTT Israels: „Siehe, *ich* werde sie mit Not füttern und sie mit Gallenwasser tränken; *und ich werde sie unter den Nationen zerstreuen, unter sie, welche sie und ihre Väter nicht gekannt haben; und ich werde wider sie das Schwert senden, bis ich sie mit ihm vertilgt habe.“ *Dies spricht der HERR: „Ruft die Klagenden und sie sollen kommen, und sendet zu den Weisen und sie sollen anstimmen; *und sie sollen ein Klagelied über euch erheben, und eure Augen sollen Tränen herabfließen lassen und eure Augenlider sollen Wasser träufeln. *Denn eine Stimme des Mitleids ist in Zion gehört worden: ‚Wie haben wir uns geplagt, sind wir sehr beschimpft worden, dass wir das Land verlassen haben und unsere Zelte weggeworfen haben.‘ *Hört doch, ihr Frauen, das Wort Gottes und eure Ohren sollen die Worte seines Mundes empfangen, und lehrt eure Töchter Mitleid und eine Frau ihrer Nächsten ein Klagelied. *Denn der Tod stieg durch eure Fenster empor, er kam in euer Land hinein, um Unmündige draußen zu vertilgen und Jugendliche von den Straßen. *Und es werden

die Toten der Menschen zum Beispiel sein auf der Oberfläche des Feldes eures Landes, und zwar wie Gras hinter dem Mähenden, und es wird keinen geben, der sammelt.“

*Dies spricht der HERR: „Ein Weiser brüste sich nicht mit seiner Weisheit und der Starke brüste sich nicht mit seiner Stärke und der Reiche brüste sich nicht mit seinem Reichtum; *sondern in diesem brüste sich der, der sich brüstet, dass er einsieht und erkennt, dass *ich* der HERR bin, der Barmherzigkeit und Urteil und Gerechtigkeit wirkt über der Erde; denn in diesen Dingen ist mein Wille, spricht der HERR. *Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und ich werde bei allen Beschnittenen ihre Vorhaut heimsuchen; *bei Ägypten und bei Idumäa, und bei Edom und bei den Kindern Ammon und bei den Kindern Moab und bei jedem, der sich in seinem Gesicht ringsherum schert, die in der Wüste wohnen; denn alle Nationen sind unbeschnitten am Fleisch und das ganze Haus Israel ist unbeschnitten an ihren Herzen.“

*Höret das Wort des HERRN, welches er über euch geredet hat, Haus Israel. *Dies spricht der HERR: „Gemäß den Wegen der Heiden lernt nicht und von den Zeichen des Himmels fürchtet euch nicht; denn sie fürchten sie in ihrem Angesicht. *Denn die Gebräuche der Heiden sind eitel; es ist Holz aus dem Wald gehauen, ein Werk des Schreiners und ein Gusswerk; *mit Silber und Gold sind sie geschmückt; mit Hämmern und Nägeln befestigen sie sie, und sie werden sich nicht bewegen; *getriebenes Silber ist es, sie werden nicht wandeln; angebrachtes Silber ist es. *Von Tharsis kommt das Goldstück des Mophaz; und die Hand der Goldgießer, Werke des Künstlers sind alle; Hyazinth und Purpur ziehen sie ihnen an. *Tragend werden sie getragen werden, denn sie können nicht schreiten; fürchtet sie nicht, denn sie werden *nichts* Schlechtes tun, und Gutes ist nicht in ihnen. *So müsst ihr ihnen sagen: ‚Götter, welche den Himmel und die Erde nicht erschaffen haben, sie sollen umkommen von der Erde und

9:12 weise ♦ *a.L.* einsichtig 9:17 Klagenden ... Weisen ♦ *d.h.* Klagefrauen ... weise Frauen 9:17 sollen ♦ *gr.* Imper.; *s.a.f.* 9:26 Idumäa ♦ *a.L.* Juda 10:2 Heiden ♦ *a.Ü.* Nationen; *s.a.f.* 10:4 und sie ♦ *a.L.* sie setzen sie hin und sie 10:6 Veränderte Verszählung 10:8 sollen ♦ *gr.* Imper.

9 unterhalb dieses Himmels.““ *Der HERR, der die Erde gemacht hat durch seine Stärke, der die bewohnte Erde hergestellt hat durch seine Weisheit, breitete durch seinen Verstand sowohl den Himmel aus als auch die Wasserfülle im
10 Himmel; *und er führt Wolken empor vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht er und er führt Wind aus seiner Vorratskammer heraus.
11 *Stumpfsinnig ist jeder Mensch geworden von der Erkenntnis, beschämt ist jeder Goldgießer geworden bei seinen Schnitzwerken, denn Lüge haben sie gegossen, in ihnen ist kein Geist.
12 *Eitelkeit ist es, verspottete Werke, zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie zugrunde gehen.
13 *Derartig ist das Teil für Jakob nicht, denn der, der alles gebildet hat, dieser ist sein Erbteil, er hat den Namen HERR.
14 *„Er hat draußen deine Unterlage gesammelt, die du in Auserwählten wohnst.“ *Denn dies spricht der HERR: „Siehe, *ich* werde die niederstürzen, die dieses Land bewohnen, mit Trübsal, auf dass deine Plage gefunden wird.
16 *Wehe, bei deiner Zerschmetterung, schmerzhaft ist deine Plage.“ Und *ich* sprach: „So ist diese meine Wunde und sie ergriff mich.“ *Mein Zelt ist aufgebraucht, es geht verloren, und alle meine Lederdecken sind zerrissen worden; meine Kinder und meine Schafe sind nicht da, nicht mehr da ist die Stätte meines Zeltes, die Stätte meiner Lederdecken. *Denn die Hirten sind töricht geworden und haben den Herrn nicht gesucht. Deshalb bedeutete die Weide nichts und wurden sie zerstreut. *Eine Stimme des Gerüchts, siehe, sie kommen und ein großes Beben aus dem Nordland, um die Städte Judas zur Vertilgung und zum Straußenlager zu verordnen. *Ich weiß, HERR, auch kann ein Mann nicht wandeln und seine Reise gerade machen. *Erziehe uns, HERR, doch im Gericht und nicht in Wut, damit du uns nicht gering machst. *Schütte deine Wut aus über Nationen,

die dich nicht kennen, und über Königreiche, welche deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben den Jakob aufgefressen und den Israel aufgebraucht und seine Weide verwüstet.“

*Das Wort, das vom HERRN an Jeremia **11**
erging, es sprach: „Hört die Worte dieses **2**
Testamentes, und du musst zu den Männern Judas und zu den Bewohnern Jerusalems reden; *und du musst zu ihnen sprechen: ‚Dies spricht **3**
der HERR, der Gott Israels: Verflucht ist der Mensch, welcher nicht auf die Worte dieses **4**
Testamentes hört, *welches ich euren Vätern geboten habe am Tag, an welchem ich sie her-
ausgeführt habe aus dem Land Ägyptens, aus dem Ofen des Eisens, als ich gesagt habe: Hört auf meine Stimme und tut alles, *so vieles* ich **5**
euch gebiete, und ihr werdet mir zum Volk sein und ich werde euch zum Gott sein; *auf dass **5**
ich meinen Eid bestätige, welchen ich euren Vätern geschworen habe, um ihnen ein Land zu geben, wo Milch und Honig fließt, so wie an diesem Tag.“ Und ich antwortete und sprach:
„Es möge geschehen, HERR!“ *Und der HERR **6**
sprach zu mir: „Verkünde diese Worte in den Städten Judas und außerhalb Jerusalems, indem **6**
du sagst: ‚Hört die Worte dieses Testamentes und tut sie!‘“ Und sie taten’s nicht. *Und der **7**
HERR sprach zu mir: „Es ist eine Verbindung unter den Männern Judas und den Bewohnern **8**
Jerusalems gefunden worden.“ *Sie sind zurück-
gekehrt zu den Ungerechtigkeiten ihrer Väter, der früheren, welche nicht auf meine Worte hören wollten, und siehe, *sie* wandeln fremden **9**
Göttern nach, um ihnen zu dienen. *Das Haus **9**
Israels und das Haus Judas haben mein Testament verworfen, welches ich für ihre Väter verfügt habe.“

*Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, *ich* **10**
führe über dieses Volk Übel, aus *welchen* sie nicht vermögen werden herauszukommen; und sie werden zu mir schreien und ich werde nicht

10:10 Ende ♦ o. Äußersten 10:12 verspottete ♦ a.Ü. gespielte 10:14 Unterlage ♦ a.Ü. Substanz
10:15 niederstürzen ♦ o. das Bein unterschlagen 10:16 meine ... mich ♦ a.L. deine ... dich 10:17 Mein ...
alle meine ♦ a.L. Dein ... alle deine 10:18 gesucht ♦ a.L. aufgesucht 10:21 gering ♦ a.Ü. wenig ♦ a.L.
geringer bzw. weniger 10:22 Königreiche ♦ a.L. Geschlechter 10:22 anrufen ♦ o. sich nicht berufen auf
10:22 den Israel ♦ a.L. ihn 11:7 Veränderte Verszählung 11:7 Verbindung ♦ o. Bande 11:9 verworfen ♦
w. zerstreut

11 auf sie hören. *Und die Städte Judas und die
 Bewohner Jerusalems werden hingehen und zu
 ihren Göttern schreien, *welchen sie* geräuchert
 haben; sie werden sie *nicht* retten zu der Zeit
 12 ihrer Übel. *Denn nach der Zahl deiner Städte
 waren deine Götter, Juda, und nach der Zahl
 der Ausgänge von Jerusalem habt ihr Altäre
 13 angeordnet, um der Baal zu räuchern. *Und du,
 bete nicht für dieses Volk und bitte nicht für sie
 in Bitten und Gebeten, denn ich werde nicht hin-
 hören zu der Zeit, zu welcher sie mich anrufen,
 14 zu der Zeit ihrer Misshandlung. *Warum hat
 mein Geliebter in meinem Hause Abscheulich-
 keiten getan? Werden etwa Gebete und heilige
 Fleischstücke deine Schlechtigkeiten von dir
 beseitigen, oder wirst du damit entfliehen?“
 15 *„Einen schattenreichen, blühenden Oli-
 venbaum im Aussehen hat der HERR deinen Na-
 men genannt, zur Stimme seiner Beschneidung
 ist Feuer wider ihn angezündet worden; groß
 ist die Drangsal wider dich, und seine Zweige
 16 sind unbrauchbar geworden. *Und der HERR
 der Heerscharen, der dich gepflanzt hat, redete
 wider dich Schlechtes um der Schlechtigkeit
 des Hauses Israels und des Hauses Judas willen,
 welcherlei sie an sich selbst tun, um mich zu
 17 reizen, indem sie der Baal räuchern. *Und der
 HERR hat's mir kundgetan und ich werde's
 erkennen; damals habe ich ihre Handlungen
 18 gesehen. *Ich aber, wie ein unschuldiges Lamm
 ließ ich mich führen, um geopfert zu werden,
 ohne es zu erkennen; wider mich überlegten
 sie böse Überlegungen, sie sprachen: ‚Auf, und
 lasst uns Holz auf sein Brot werfen und ihn
 ausrotten aus dem Land der Lebendigen, und
 seines Namens soll nicht mehr gedacht werden.‘
 19 *HERR, der du gerecht richtest, der Nieren und
 Herzen prüft, möge ich die Rache von dir an ih-
 nen sehen, denn dir habe ich meine Rechtssache
 20 enthüllt.“ *Deshalb spricht dies der HERR über
 die Männer Anathoths, die nach meiner Seele
 trachten, die sprechen: „Du sollst *nicht* bei
 dem Namen des HERRN weissagen, ansonsten

wirst du durch unsere Hände sterben.“: *„Siehe, 21
 ich werde sie heimsuchen; ihre jungen Männer
 werden durchs Schwert versterben, und ihre
 Söhne und ihre Töchter werden durch Hunger
 22 ihr Ende nehmen. *Und es wird von ihnen
 keinen Überrest geben, denn ich werde Übel
 über die führen, die in Anathoth wohnen, im
 Jahr ihrer Heimsuchung.“

*„Gerecht bist du HERR, dass ich mich **12**
 in Bezug auf dich verteidigen werde. Doch
 ich werde Urteile zu dir reden: Warum ge-
 lingt denn des Frevlers Weg, gedeihen alle,
 die bundbrüchig sind? *Du hast sie gepflanzt 2
 und sie sind eingewurzelt, sie haben Kinder
 geboren und Frucht hervorgebracht, nahe bist
 du ihrem Munde und fern von ihren Nieren.
 *Und du, HERR, du erkennst mich, du hast 3
 mein Herz geprüft vor dir: Heilige sie zum Tag
 ihrer Schlachtung. *Wie lange wird das Land 4
 trauern und wird das ganze Gras des Feldes
 verdorren wegen der Schlechtigkeit derer, die
 in ihm wohnen? Viehtiere und Vögel werden
 vertilgt, weil sie sprechen: ‚GOTT wird unsere
 Wege nicht sehen.‘“ – *„Die Füße von dir laufen 5
 und sie ermüden dich; wie willst du dich für
 die Rosse vorbereiten? Und du vertraust auf
 dein Friedensland; wie willst du handeln bei
 der Arroganz des Jordans? *Denn sowohl deine 6
 Brüder als auch das Haus deines Vaters, auch
 diese haben dich verworfen, auch sie brüllen,
 von den Dingen hinter dir sind sie versammelt
 worden. Traue nicht auf sie, denn sie werden
 zu dir schlechte Dinge reden.

*Ich habe mein Haus verlassen, ich habe 7
 mein Erbteil losgelassen, ich habe die Geliebte
 meiner Seele in die Hände ihrer Feinde gegeben.
 *Mein Erbteil ist mir geworden wie ein Löwe 8
 im Wald, es hat wider mich seine Stimme erho-
 ben, deshalb habe ich es gehasst. *Ist etwa eine 9
 Hyänenhöhle das Erbteil für mich, oder eine
 Höhle um es herum. Schreitet hin, versammelt
 alle Tiere des Feldes und sie sollen kommen,
 um es zu fressen. *Viele Hirten haben meinen 10

11:11 ihren ♦ a.L. den 11:12 Altäre ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun; s.a.f. 11:13 bitte
 ♦ o. würdige 11:14 beseitigen ♦ o. vergeben 12:1 bundbrüchig sind ♦ w. Ungesetztes ungesetzt machen
 12:5 vertraust auf dein ♦ a.L. verlässt dich aufs 12:9 Schreitet hin ♦ a.L. Schreitet wider sie 12:9 sollen ♦
 gr. Imper.

Weinberg verdorben, sie haben meinen Teil beschmutzt, sie haben den Teil meiner Begierde zur unwegsamen Wüste gemacht. *Es ist zur Zerstörungs-Vernichtung gesetzt worden; um meinetwillen ist das ganze Land mit Vernichtung vernichtet worden, denn da ist kein Mann, der es zu Herzen nimmt. *Über alle Pässe in der Wüste sind Plagende gekommen; denn das Schwert des Herrn verzehrt von einem Ende des Landes bis zum Ende des Landes, jegliches Fleisch hat keinen Frieden. *Sät Weizen und erntet Dornen! Ihre Lose werden ihnen nichts nützen. Schämt euch von eurem Brüsten, vom Höhen im Angesicht des HERRN.

*Denn dies spricht der HERR über alle Nachbarn, die bösen, die mein Erbteil antasten, welches ich meinem Volk Israel zugeteilt habe: ‚Siehe, ich werde sie wegziehen von ihrem Land und das Juda werde ich aus ihrer Mitte herauswerfen. *Und es wird sein, nachdem ich sie herausgeworfen habe, werde ich mich wenden und mich ihrer erbarmen und ich werde sie ansiedeln, einen jeden in sein Erbteil und einen jeden in sein Land.‘ *Und es wird sein, wenn sie lernend den Weg meines Volkes lernen werden, um bei meinem Namen zu schwören: ‚Leben soll der HERR‘, gleichwie sie mein Volk gelehrt haben bei der Baal zu schwören, so werden sie auch inmitten meines Volkes erbaut werden. *Wenn sie aber nicht umkehren, so werde ich jene Nation auch mit Beseitigung beseitigen und zerstören.“

13 *Dies spricht der HERR: „Schreite hin und kaufe dir selbst einen leinenen Gürtel und lege ihn um deine Hüfte, und er darf nicht durchs Wasser gehen.“ *Und ich kaufte den Gürtel nach dem Wort des HERRN und legte ihn um meine Hüfte. *Und es erging des HERRN Wort an mich, es sprach: *„Nimm den Gürtel, den um deine Hüfte, und mache dich auf und schreite an den Euphrat und verberge ihn dort in der Felspalte.“ *Und ich ging hin und verbarg ihn an dem Euphrat, so wie mir der HERR geboten hat. *Und es geschah, nach vielen Tagen sprach

der HERR auch zu mir: „Mache dich auf und schreite an den Euphrat und nimm von dort den Gürtel, den ich dir anbefohlen habe, um ihn dort zu verbergen.“ *Und ich ging an den Fluss Euphrat und grub und nahm den Gürtel von dem Ort, wo ich ihn vergraben hatte; und siehe, verdorben war er, er war zu gar *nichts* brauchbar.

*Und es erging des HERRN Wort an mich, es sprach: *„Dies spricht der HERR: So werde ich verderben den Übermut Judas und den Übermut Jerusalems, diesen großen Übermut, *die beabsichtigen meine Worte zu missachten und die hinter fremden Göttern gewandelt sind, um ihnen zu dienen und um ihnen zu huldigen; und sie werden so wie dieser Gürtel sein, welcher zu nichts gebraucht werden kann. *Denn gleichwie sich der Gürtel an die Hüfte des Menschen anheftet, so habe ich das ganze Haus des Israel und das ganze Haus Judas an mich selbst angeheftet, damit sie mir zum namhaften Volk werden und zum Ruhm und zur Herrlichkeit; und sie haben mir nicht gehorcht. *Und du musst dieses Wort zu dem Volk sprechen: ‚Jeder Lederschlauch wird mit Wein gefüllt werden.‘ Und es wird sein, wenn sie zu dir sagen: ‚Werden wir etwa erkennend erkennen, dass jeder Lederschlauch mit Wein gefüllt werden wird?‘, *musst du auch zu ihnen sprechen: ‚Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* werde alle Bewohner dieses Landes füllen, auch ihre Könige, die als Söhne Davids auf seinem Thron sitzen, und die Priester und die Propheten, sowohl das Juda als auch alle Bewohner Jerusalems, mit Rauschtrank. *Und ich werde sie zerstreuen, einen Mann und seinen Bruder und ihre Väter und ihre Söhne zusammen. Ich werde nichts vermissen, spricht der HERR, und ich werde nicht schonen und ich werde nicht bemitleiden aufgrund ihres Verderbens.“

*„Hört und nehmt es zu Ohren, und erhebt euch nicht, denn der HERR hat geredet. *Gebt dem Herrn, eurem Gott, den Ruhm, bevor er finster macht und bevor eure Füße sich auf

finsteren Bergen stoßen: und ihr werdet aufs Licht warten und da ist Todesschatten und sie werden in die Finsternis gesetzt werden. *Wenn ihr aber nicht hören wollt, wird eure Seele heimlich weinen vorm Antlitz des Übermuts und eure Augen werden Tränen herabfließen lassen, weil die Herde des HERRN zerschmettert worden ist. *Sprecht zu dem König und zu den Gewaltigen: ‚Ermiedrigt euch und setzt euch nieder, denn der Kranz eurer Herrlichkeit ist von eurem Haupt herabgenommen worden. *Städte, die Richtung Süden, sind verschlossen worden und keiner war da, der öffnet; Juda ist umgesiedelt worden, sie haben eine vollkommene Umsiedlung vollendet.‘ *Hebe deine Augen, Jerusalem, und sieh, die von Norden kommen. Wo ist die Herde, welche dir gegeben worden ist, die Schafe deiner Herrlichkeit? *Was wirst du sagen, wann sie dich heimsuchen? Und du hast sie Lehren zur Regentschaft über dich gelehrt. Wehen werden dich ergreifen, so wie eine gebärende Frau. *Und wenn du in deinem Herzen sagst: ‚Weshalb ist mir dies begegnet?‘ Um der Fülle deiner Schlechtigkeit willen sind die Dinge an deinem Rücken enthüllt worden, um deine Fersen an den Pranger zu stellen.“

23 *„Wird wohl ein Äthiopier seine Haut ändern und ein Panther seine Punkte? Und werdet ihr vermögen wohl zu tun, obwohl ihr schlechte Dinge gelernt habt? *Und ich werde sie zerstreuen wie Stoppeln, die vom Wind in die Wüste getragen werden. *Dies ist dein Los und der Teil, dafür dass ihr mir ungehorsam gewesen seid, spricht der HERR. Wie du mich vergessen hast und auf Lügen gehofft hast, *so werde auch *ich* die hinteren Dinge von dir enthüllen wider dein Angesicht und es wird deine Entehrung gesehen werden und dein Ehebruch und dein Wiehern und die Veräußerung deiner Hurerei; *auf den Hügeln und in den Feldern habe ich deine Abscheulichkeiten gesehen. Wehe dir, Jerusalem, denn du bist nicht gereinigt worden hinter mir. Bis wann noch?“

*Und es erging des HERRN Wort an Jeremia **14** betreffs der Dürre: *„Es trauert das Judäa und ihre Tore sind leer geworden, und sie sind verfinstert worden über dem Land, und Geschrei von Jerusalem steigt empor. *Und ihre Vornehmsten schickten ihre Jüngeren nach Wasser; sie kamen zu den Zisternen und fanden kein Wasser und sie brachten ihre Gefäße leer zurück. *Und die Arbeit des Landes ließ nach, weil kein Regen da war; die Ackerleute schämten sich, sie verhüllten ihre Häupter. *Die Hirschkuh auf dem Felde gebar und ließ im Stich, weil kein Gras da war. *Wildesel standen bei den Waldtälern, sie zogen den Wind ein, ihre Augen verschmachtenen, weil kein Gras da war.“ – *„Falls unsere Sünden uns entgegenstehen, HERR, tue uns in Ansehung deines Namens; denn zahlreich sind unsere Sünden vor dir, denn an dir haben wir gesündigt. *O Erwartung Israels, HERR, du rettetest auch in schlechten Zeiten. Wofür willst du wie ein Fremdling werden in dem Land und wie ein Eingeborener, der in eine Herberge abbiegt? *Wirst du etwa so wie ein schlafender Mensch sein oder wie ein Mann, der nicht zu retten vermag? Und *du* bist unter uns, HERR, und dein Name ist über uns angerufen worden, du sollst uns nicht vergessen!“

*So spricht der HERR zu diesem Volk: „Sie liebten’s, ihre Füße zu bewegen, und enthielten sich nicht und GOTT hatte kein Wohlgefallen an ihnen; nun wird er ihrer Ungerechtigkeiten gedenken.“ *Und der HERR sprach zu mir: „Bete nicht für dieses Volk zum Guten; *denn wenn sie fasten, werde ich ihre Bitten nicht erhören, und wenn sie Brandopfer und Opfer darbringen, werde ich kein Wohlgefallen an ihnen haben; denn mit Schwert und mit Hungersnot und mit Tod werde *ich* ihnen ein Ende machen.“ *Und ich sprach: „O seiender HERR, siehe, ihre Propheten prophezeien und sprechen: ‚Ihr werdet kein Schwert sehen und es wird keine Hungersnot unter euch sein, denn Wahrheit und Frieden werde ich über das Land und über

13:19 sie haben ♦ a.L. es hat 13:21 Wehen werden dich ♦ a.L. Werden dich nicht Wehen 13:22 an den Pranger zu stellen ♦ gr. παραδειγματίζω, d.h. zum Beispiel machen; ein Exempel statuieren 13:23 Panther ♦ o. Leopard 13:26 wider ♦ a.Ü. über 14:3 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 14:6 war ♦ a.L. war wegen der Ungerechtigkeit des Volkes 14:7 Falls ♦ a.L. - 14:13 und es wird keine ♦ a.L. noch wird eine

14 diesen Ort geben.“ *Und der HERR sprach zu mir: „Lüge prophezeien die Propheten bei meinem Namen, ich habe sie nicht gesandt und ihnen nicht geboten und zu ihnen nicht geredet; denn Lügengesichte und Wahrsagereien und Deutungen von Vogelflügen und Vorsätze ihrer
 15 Herzen prophezeien *sie* euch. *Deshalb spricht dies der HERR über die Propheten, die bei meinem Namen Lüge prophezeien: Und ich habe sie nicht gesandt, welche sprechen: ‚Schwert und Hungersnot werden in diesem Land nicht sein.‘ Die Propheten werden durch seuchenhaften Tod versterben und durch Hungersnot
 16 ihr Ende nehmen. *Und das Volk, *welchen sie* prophezeien, wird auch niedergestreckt sein auf den Durchgängen Jerusalems vorm Antlitz des Schwertes und der Hungersnot; und es wird keinen geben, der sie bestattet; und ihre Frauen und ihre Söhne und ihre Töchter, ich werde auch über sie ihre Schlechtigkeiten ausschütten.
 17 *Und du musst dieses Wort zu ihnen sprechen: ‚Eure Augen sollen Tränen fließen lassen Tag und Nacht und nicht aufhören, denn die Tochter meines Volkes ist mit Zerschmetterung zerschmettert worden und mit sehr schmerzhafter
 18 Plage. *Wenn ich hinausgehe in das Feld, und siehe, Verwundete vom Schwert; und wenn ich hineingehe in die Stadt, und siehe, Elende von der Hungersnot. Denn Priester und Propheten ziehen ins Land, welches sie nicht kannten.“ – *, „Hast du das Juda etwa verwerfend
 19 verworfen und ist deine Seele von Zion gewichen? Wofür hast du es uns getan und ist für uns kein Heiler da? Wir warteten auf Frieden und da war nichts Gutes, auf die Zeit der Heilung, und siehe, Unruhe. *HERR, wir erkennen unsere Sünden, die Ungerechtigkeiten unserer Väter, dass wir vor dir gesündigt
 20 haben. *Lasse nach um deines Namens willen, du sollst nicht deinen Herrlichkeitsthron zerstören; gedenke, du sollst nicht deinen Bund, den mit uns, auflösen! *Ist etwa unter den Nationen
 21 einer, der Regen macht? Und falls der Himmel

seine Übersättigung gibt, bist nicht *du* es selbst? Und wir harren auf dich, denn du hast dies alles getan.“

*Und der HERR sprach zu mir: „Wenn Mose **15** und Samuel vor meinem Angesicht ständen, würde meine Seele nicht für sie sein. Entlasse dieses Volk und sie sollen weggehen. *Und es **2** wird sein, wenn sie zu dir sagen: ‚Wo werden wir hingehen?‘, so musst du zu ihnen auch sprechen: ‚Dies spricht der HERR: So viele zum Tod, zum Tod, und so viele zum Schwert, zum Schwert, und so viele zur Hungersnot, zur Hungersnot, und so viele zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft. *Und ich werde sie bestrafen **3** auf vier Arten, spricht der HERR: Das Schwert zum Schlachten und die Hunde zum Umherschleifen und die Tiere der Erde und die Vögel des Himmels zum Fressen und zum Verderben. *Und ich werde sie in Zwänge übergeben an alle **4** Königreiche der Erde, wegen Manasse, dem Sohn Hezekias, dem König Judas, um dessen willen, was er in Jerusalem getan hat. *Wer wird **5** bei dir schonen, Jerusalem, und wer wird bei dir ängstlich sein? Oder wer wird zurückkehren zum Frieden mit dir? *Du wendest dich von **6** mir ab, spricht der HERR, nach hinten willst du gehen; und ich werde meine Hand ausstrecken und dich verderben; und ich werde sie nicht wider emporschicken. *Und ich werde **7** sie zerstreuen mit Zerstreuung; in den Toren meines Volkes werden sie kinderlos gemacht; sie zerstören mein Volk um ihrer Schlechtigkeiten willen. *Ihre Witwen mehren sich über den **8** Sand des Meeres; sie führen wider die Mutter des jungen Mannes Mühsal am Mittag; ich habe Zittern und Hast plötzlich auf sie geschleudert. *Vereinsamt ist die, die sieben geboren hatte, **9** ihre Seele ist feige geworden, die Sonne ist für sie untergegangen, obwohl es noch mitten am Tag ist, sie wird beschimpft und geschmäht; ihre Übriggebliebenen werde ich ins Schwert geben gegenüber ihren Feinden, spricht der HERR.“

14:14 Lügengesichte ♦ o. Pseudo-Visionen 14:17 sollen ♦ gr. Imper. 14:21 auflösen ♦ w. zerstreuen
 15:1 ständen ♦ w. stände 15:1 sollen ♦ gr. Imper. 15:3 Arten ♦ w. Gestalten 15:5 ängstlich ♦ a.L. verdrossen
 15:6 ausstrecken ♦ a.L. ausstrecken wider dich 15:6 emporschicken ♦ a.Ü. loslassen, freigeben; überlassen

10 „Wehe *mir*, Mutter, du hast mich geboren wie einen gewissen Mann, der richtet und absondert in dem ganzen Land. Weder habe ich genutzt noch hat irgendjemand mir genutzt; meine Stärke lässt nach unter denen, die mich verfluchen. *Es möge geschehen, Gebieter, während sie Gelingen haben. Falls ich dir nicht beistehe zur Zeit ihrer Übel und zur Zeit ihrer Bedrängnis, zum Guten für den Feind!“ –

11 „Wird wohl Eisen gekannt werden? Und ein eherner Umwurf ist deine Stärke. *Und deine Schätze werde ich zur Beute geben als Tauschmittel, um aller deiner Sünden willen, und zwar in allen deinen Grenzen. *Und ich werde dich unterjochen durch deine Feinde ringsum in dem Land, welches du nicht kennst; denn ein Feuer ist angezündet worden von meinem Zorn, wider euch wird es brennen.“

12 „HERR, gedenke meiner und besuche mich, und lasse mich ungestraft von denen, die mich verfolgen. Erkenne nicht zur Langmut, wie ich Schimpf für dich empfangen habe von denen, die deine Worte verwerfen. Mache ihnen ein

13 Ende! *Und dein Wort wird mir zur Fröhlichkeit und meiner Herzensfreude sein, denn dein Name ist über mich angerufen worden, HERR, Allmächtiger. *Ich saß nicht in ihrem Sanhedrin, der Spottenden, sondern war gewissenhaft vorm Antlitz deiner Hand; als einziger saß

14 ich, weil ich mit Bitterkeit erfüllt war. *Wofür überwältigen mich die, die mich kränken? Meine Wunde ist hart; woher werde ich geheilt werden? Wirst du werdend für mich wie ein trügerisches Gewässer, das keine Treue hat?“

15 *Deshalb spricht der HERR: „Wenn du umkehrst und ich dich wiederherstelle, wirst du auch vor meinem Angesicht stehen; und wenn du das Wertvolle von dem Unwürdigen herausführst, wirst du wie mein Mund sein. Und *sie* werden zu dir zurückkehren und *du* wirst nicht zu ihnen

16 zurückkehren. *Und ich werde dich für dieses Volk wie eine eherne, feste Mauer setzen; sie werden wider dich kämpfen und werden *nichts*

17 wider dich vermögen; *denn ich bin mit dir, um

dich zu retten und um dich aus der Hand der Bösen zu befreien, und ich werde dich erlösen aus der Hand der Pestilenten.

*Und *du* sollst keine Frau nehmen, spricht der HERR GOTT Israels. Und dir werden keine Söhne noch Töchter geboren werden an diesem Ort.“ *Denn dies spricht der HERR über die Söhne und über die Töchter, die an diesem Ort geboren werden, und über ihre Mütter, die sie geboren haben, und über ihre Väter, die sie gezeugt haben in diesem Land: „Durch einen seuchenhaften Tod werden sie versterben, sie werden nicht beklagt werden und nicht bestattet werden, zum Beispiel auf der Oberfläche des Landes werden sie sein; *sowohl für die Tiere des Landes werden sie sein als auch für die Vögel des Himmels; durchs Schwert werden sie fallen und durch Hungersnot ihr Ende nehmen.“

*Dies spricht der HERR: „Gehe nicht zu ihrer Feierlichkeit hin und gehe nicht, um zu wehklagen, und beweine sie nicht; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk entzogen, spricht der HERR. *Sie werden *sie nicht* beklagen, auch werden sie *keine* Einschnitte machen, und sie werden sich nicht rasieren; *und es wird *kein* Brot gebrochen werden während ihrer Trauer zum Trost über den Gestorbenen; und sie werden ihm keinen Becher zu trinken geben zum Trost über seinen Vater und seine Mutter. *Ins Haus des Trinkgelages gehe nicht hinein, um bei ihnen mitzusitzen, um zu essen und zu trinken.“ *Denn dies spricht der HERR GOTT Israels: „Siehe, *ich* löse von diesem Ort vor euren Augen und in euren Tagen die Stimme der Freude und die Stimme des Frohsinns, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.

*Und es wird sein, wann du diesem Volk *alle* diese Worte verkünden wirst, werden sie auch zu dir sprechen: ‚Weshalb hat der HERR all diese Übel über uns geredet? Was ist unser Unrecht und was unsere Sünde, welches wir vor dem HERRN, unserem GOTT, gesündigt haben?‘ *Und du musst zu ihnen sprechen: ‚Dafür dass

15:10 irgendjemand ♦ w. niemand 15:15 Erkenne nicht zur Langmut ♦ a.L. Tue mich nicht in deine Langmut; erkenne 15:15 verwerfen ♦ w. ungesetzt machen 15:20 setzen ♦ w. geben 16:5 Feierlichkeit ♦ gr. θιασος, d.h. 1) religiöse Prozession, Feier; 2) religiöse Gilde; 3) Feier, Bankett 16:8 gehe ♦ a.L. gehe du

eure Väter mich verlassen haben, spricht der HERR, und sie hinter fremden Göttern gewichen sind und ihnen gedient und ihnen gehuldigt haben, und mich haben sie verlassen und mein
12 Gesetz nicht bewahrt; *und ihr habt böser gehandelt als eure Väter, und siehe, *ihr* wandelt, ein jeder, nach den Annehmlichkeiten eures Herzens, des bösen, um mir ungehorsam zu
13 sein. *Und ich werde euch von diesem Land wegschleudern in das Land, welches ihr nicht gekannt habt, ihr und eure Väter; und ihr werdet dort anderen Göttern dienen, welche euch keine Barmherzigkeit geben werden.

14 *Deshalb siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und sie werden nicht mehr sagen: ‚Leben soll der HERR, der die Kinder Israels aus dem
15 Land Ägyptens heraufgeführt hat‘, *sondern: ‚Leben soll der HERR, welcher die Kinder Israels heraufgeführt hat aus dem Nordland und aus allen Gebieten, *wohin* sie vertrieben worden sind!‘ Denn ich werde sie wiederherstellen in
16 ihr Land, welches ich ihren Vätern gegeben habe. *Siehe, *ich* werde die Fischer aussenden, die vielen, spricht der HERR, und sie werden sie fischen; und darnach werde ich die vielen Jäger
17 aussenden und sie werden sie jagen oben auf jedem Berg und oben auf jedem Hügel, und aus den Felsspalten. *Denn meine Augen sind auf
18 allen ihren Wegen, und ihre Ungerechtigkeit ist nicht verborgen vor meinem Angesicht, und es ist ihre Ungerechtigkeit nicht verborgen
19 worden meinen Augen gegenüber. *Und ich werde zweifach vergelten ihre Ungerechtigkeiten und ihre Sünden, wegen welchen sie mein Land gemein gemacht haben mit den Kadavern ihrer Scheusale und mit ihren Gesetzlosigkeiten, mit welchen sie mein Erbteil
20 gefüllt haben.“ – *, „HERR, meine Stärke und meine Hilfe und meine Zuflucht am Tag der Übel, zu dir werden Nationen kommen vom Ende der Erde und werden sagen: ‚Wie Lügen haben unsere Väter Götzen erworben, und in ihnen ist kein Nutzen!‘“ – *, „Kann ein Mensch sich selbst wohl Götter machen? Und diese

sind keine Götter! *Deshalb siehe, *ich* werde
21 ihnen in dieser Zeit meine Hand kundtun und ich werde ihnen meine Kraft bekannt machen, und sie werden erkennen, dass ich den Namen HERR habe.

*Verflucht ist der Mensch, welcher auf
17 einen Menschen hofft und seines Armes Fleisch auf ihn stützt und dessen Herz vom HERRN abfällt. *Und er wird sein wie eine Wildtamariske in der Wüste, er wird’s nicht sehen,
2 wann die guten Dinge kommen; und er wohnt an dürrten Orten, und zwar in der Wüste, im salzigen Land, welches nicht bewohnt wird. *Und gesegnet ist der Mensch, welcher auf
3 den Herrn vertraut, und der HERR wird seine Hoffnung sein. *Und er wird sein wie ein ge-
4 deihendes Gehölz an Wassern und wird zur Feuchtigkeit seine Wurzeln strecken; und er wird sich nicht fürchten, wann Hitze kommt. Und es werden an ihm hainartige Stämme sein,
5 im Jahr der Dürre fürchtet er sich nicht und er hört nicht auf, Frucht hervorzubringen. *Tiefer
6 ist das Herz als alles, und es ist der Mensch, und wer erkennt ihn? *Ich bin’s, der HERR, der Herzen erforscht und Nieren prüft, um einem
7 jeden gemäß seinen Wegen zu geben und gemäß den Früchten seiner Beschäftigungen. *Ein Rebhuhn ertönt, es versammelt, was es nicht
8 geboren hat, wie einer, der seinen Reichtum ohne Recht hervorbringt; in der Hälfte seiner Tage werden sie ihn verlassen und bei seinem
9 Ende wird er ein Tor sein.“

*, „Ein sich erhebender Herrlichkeitsthron
8 ist unser Heiligtum, die Geduld Israels. *HERR,
9 alle, die dich verlassen, sollen zuschanden werden; Abtrünnige sollen auf die Erde geschrieben werden; denn sie haben die Lebensquelle,
10 den Herrn, verlassen. *Heile mich, HERR, und ich werde geheilt werden; errette mich und ich werde gerettet werden, denn *du* bist mein
11 Stolz. *Siehe, *sie* sprechen zu mir: ‚Wo ist des HERRN Wort? Es komme!‘ **Ich* aber bin nicht
12 ermattet, da ich hinter dir nachfolge, und den Tag des Menschen habe ich nicht begehrt; *du*

16:12 Annehmlichkeiten ♦ o. Gefälligkeiten 16:19 Ende ♦ o. Äußersten 17:1 Veränderte Verszählung 17:1 hofft ♦ w. die Hoffnung hat 17:2 Wüste, ♦ a.L. Wüste und 17:4 strecken ♦ w. werfen 17:7 Ende ♦ w. letzten Dingen 17:9 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f.

verstehst es; die Dinge, die durch meine Lippen ausgegangen sind, sind vor deinem Angesicht.

13 *Werde mir nicht zur Entfremdung, indem du
14 meiner am bösen Tag schonst. *Zuschanden sollen die werden, die mich verfolgen, und *ich* möge nicht zuschanden werden; sie mögen ängstlich sein und *ich* möge nicht ängstlich sein; führe über sie den bösen Tag, mit zweifacher Zerschmetterung zerschmettere sie.“

15 *Dies spricht der HERR: „Schreite hin und stelle dich in den Toren der Kinder deines Volkes, durch *welche* die Könige Judas einziehen und durch *welche* sie ausziehen, und in allen Toren Jerusalems; *und du musst zu ihnen sprechen: ‚Hört des HERRN Wort, Könige Judas und ganz Judäa und ganz Jerusalem, die ihr in diesen Toren einzieht. *Dies spricht der HERR: Bewacht eure Seelen und tragt keine Lasten an dem Tag der Sabbate und zieht nicht aus den Toren Jerusalems; *und tragt keine Lasten aus euren Häusern an dem Tag der Sabbate und gar kein Werk sollt ihr tun; heiligt den Tag der Sabbate, so wie ich euren Vätern geboten habe. *Und sie hören nicht und neigen ihr Ohr nicht und sie verhärteten ihren Nacken, mehr als ihre Väter, um nicht auf mich zu hören und um keine Erziehung anzunehmen. *Und es wird sein, wenn ihr mit Gehör auf mich hört, spricht der HERR, um keine Lasten durch die Tore dieser Stadt hereinzutragen an dem Tag der Sabbate und den Tag der Sabbate zu heiligen, um jedwedes Werk nicht zu tun: *so werden auch einziehen durch die Tore dieser Stadt Könige und Fürsten, die auf dem Thron Davids sitzen und auf Wagen und ihren Rossen fahren, sie und ihre Fürsten, Männer Judas und die, die in Jerusalem wohnen; und diese Stadt wird bewohnt werden bis in die Ewigkeit. *Und sie werden aus den Städten Judas ankommen und von ringsum Jerusalem und aus dem Land Benjamim und aus der Ebene und aus dem Gebirge und von dem Richtung Süden, wobei sie Brandopfer und Opfer und Räucherwerke und Manaha und Weihrauch bringen, wobei sie Lob ins Haus des HERRN bringen. *Und es

wird sein, wenn ihr nicht auf mich hört, um den Tag der Sabbate zu heiligen, um keine Lasten zu tragen und nicht durch die Tore Jerusalems einzugehen an dem Tag der Sabbate: so werde ich auch ein Feuer anzünden in ihren Toren und es wird die Stadtviertel Jerusalems verzehren und wird nicht ausgelöscht werden.“

*Das Wort, das an Jeremia vom HERRN **18** erging, es sprach: „Mache dich auf und steige **2** hinab ins Haus des Töpfers, und dort wirst du meine Worte hören.“ *Und ich stieg hinab in **3** das Haus des Töpfers, und siehe, er machte ein Werk auf den Steinen. *Und es misslang das **4** Gefäß, welches *er* mit seinen Händen machte; und *er* machte wiederum daraus ein anderes Gefäß, so wie es vor ihm angenehm war zu tun. *Und es erging des HERRN Wort an mich, es **5** sprach: „Werde ich wohl nicht fähig sein, euch **6** so wie dieser Töpfer zu tun, Haus Israel? Siehe, wie der Ton des Töpfers seid ihr in meinen **7** Händen. *Das Ende rede ich über eine Nation oder über ein Königreich, um sie zu beseitigen und um sie zu zerstören. *Und kehrt jene Nation **8** um von allen ihren Schlechtigkeiten, so werde ich auch umdenken über die Übel, welche ich ausgesprochen habe, um sie ihnen zu tun. *Und das Ende rede ich über eine Nation und **9** über ein Königreich, um zu erbauen und um einzupflanzen. *Und tun sie die bösen Dinge **10** vor mir, um nicht meiner Stimme zu gehorchen, so werde ich auch umdenken über die guten Dinge, welche ich geredet habe, um sie ihnen zu tun.

*Und nun sprich zu den Männern Judas **11** und zu den Bewohnern Jerusalems: ‚Siehe, ich bilde Übel wider euch und rechne wider euch Rechnungen. Kehrt doch um, ein jeder von seinem Weg, dem bösen, und ihr müsst eure Beschäftigungen schöner machen.““ *Und sie **12** sprachen: „Wir werden uns abhärten, denn wir werden hinter unseren Abwendungen wandeln und wir werden tun, ein jeder die Annehmlichkeiten seines Herzens, des bösen.“ *Deshalb **13** spricht dies der HERR: „Fraget doch unter den Nationen, wer derartige schauerhafte Dinge

gehört hat, was die Jungfrau Israel sehr getan hat. *Werden etwa vom Felsen die Brüste
14 entwinden oder der Schnee vom Libanon?
Wird Wasser, das gewaltsam durch Wind herbeige-
15 tragen wird, entweichen? *Denn mein Volk
hat mich vergessen, ins Leere räuchern sie; und
sie werden kraftlos sein auf ihren Wegen als
16 ewige Binsen, um Pfade zu beschreiten, die
keinen Weg zur Reise haben, *um ihr Land zur
Vertilgung und ewigem Auspfeifen zu verord-
nen; alle, die durch es durchziehen, werden sich
17 einsetzen und werden ihr Haupt schütteln. *Wie
einen Hitzewind werde ich sie zerstreuen im
Angesicht ihrer Feinde, ich werde ihnen den
Tag ihrer Verdammnis zeigen.“

18 *Und sie sprachen: „Auf, lasst uns Rech-
nungen wider Jeremia rechnen; denn es wird
nicht verloren gehen das Gesetz vom Priester
und der Rat von Einsichtigen und das Wort
vom Propheten. Auf, und lasst uns ihn mit
der Zunge schlagen und lasst uns alle seine
19 Worte missachten!“ – *„Erhöre mich, HERR,
und erhöre die Stimme meines Rechtsgrun-
des! *Wird wohl Schlechtes mit Gutem ver-
20 golten? Denn sie haben Reden gegen meine
Seele geredet und ihre Strafe haben sie mir
verborgen. Gedenke, ich bin vor dein Angesicht
getreten, um Gutes für sie zu reden, um deine
21 Wut von ihnen abzuwenden. *Deshalb übergib
ihre Kinder in die Hungersnot und versammle
sie zu den Händen der Schwerter; ihre Frauen
sollen kinderlos und Witwen werden und ihre
Männer sollen mit Tod beseitigt werden und
ihre Jugendlichen durchs Schwert im Kampf
22 fallen. *Es entstehe Geschrei in ihren Häusern,
du wirst plötzlich über sie Räuber führen; denn
sie haben einen Gedanken zu meiner Ergreifung
erfasst und Schlingen haben sie wider mich
23 verborgen. *Und du, HERR, du erkennst *alle* ihre
Ratsschlüsse wider mich zum Tod. Du sollst
ihre Ungerechtigkeiten nicht ungestraft lassen
und du sollst ihre Sünden nicht vor deinem

Angesicht vergeben; ihre Krankheit komme vor
dich, zur Zeit deiner Wut wirke an ihnen.“

*Damals sprach der HERR zu mir: „Schreite **19**
hin und kaufe einen tönernen, geformten Ton-
krug, und du musst etliche von den Ältesten
des Volkes und von den Ältesten der Priester
führen. *Und gehe hinaus zu dem Massengrab **2**
der Söhne ihrer Kinder, welches bei den Vor-
höfen des Tores des Charsith ist; und lies dort
alle Worte vor, *welche* ich zu dir reden werde,
*und du musst zu ihnen sprechen: „Hört das **3**
Wort des HERRN, Könige Judas und Männer
Judas und die ihr Jerusalem bewohnt und die
ihr durch diese Tore einzieht! Dies spricht der
HERR GOTT Israels: Siehe, *ich* führe über diesen
Ort Übel, sodass von jedem, der sie hört, seine
beiden Ohren schallen werden. *Dafür dass **4**
sie mich verlassen und diesen Ort entfremdet
und anderen Göttern an ihm geräuchert haben,
welche sie nicht gekannt hatten, sie und ihre
Väter; *und die Könige Judas haben diesen Ort **5**
gefüllt mit unsträflichem Blut und sie haben
Höhen für die Baal erbaut, um ihre Kinder
mit Feuer zu verbrennen, was ich nicht ge-
boten noch geredet noch in meinem Herzen
überlegt habe. *Deshalb, siehe, Tage kommen, **6**
spricht der HERR, und dieser Ort wird nicht
mehr genannt werden Fehler und Massengrab
des Sohnes Hennoms, sondern Massengrab der
Schlachtung. *Und ich werde den Rat Judas und **7**
den Rat Jerusalems an diesem Ort schlachten
und ich werde sie durchs Schwert niederstrec-
ken vor ihren Feinden und durch die Hand
derer, die nach ihren Seelen trachten; und ich
werde ihre Leichen zur Speise für die Vögel
des Himmels und die Tiere der Erde geben.
*Und ich werde diese Stadt zur Vertilgung **8**
und zum Auspfeifen verordnen; jeder, der an
ihr vorübergeht, wird mürrisch aussehen und
zischen wegen ihrer ganzen Plage. *Und ich **9**
werde ihnen die Fleischstücke ihrer Söhne und
die Fleischstücke ihrer Töchter zu essen geben;

18:13 Israel ♦ *a.L.* Jerusalem **18:14** Brüste ♦ *a.Ü.* Busen **18:20** Strafe ♦ *gr.* κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen **18:21** sollen ♦ *gr.* Imper. **18:21** beseitigt werden ... fallen ♦ *w.* Beseitigte ... Gefallene werden **18:22** erfasst ♦ *w.* Hand angelegt **19:1** Ältesten der Priester ♦ *a.L.* Priestern **19:2** Vorhöfen ♦ *a.Ü.* Vordertüren **19:3** bewohnt ♦ *a.L.* wohnt in **19:5** unsträflichem Blut ♦ *üw.* unsträflichen Geblüt **19:5** noch geredet ♦ *a.L.* - **19:6** Fehler ♦ *a.Ü.* Misslingen; Herabfallen; s.a.f. **19:7** Seelen ♦ *o.* Leben

und sie werden essen, ein jeder die Fleischstücke seines Nächsten, während der Umstellung und während der Belagerung, mit welcher ihre Feinde sie belagern werden.‘

10 *Und du musst den Tonkrug zerschmettern vor den Augen der Männer, die mit dir ausgegangen sind, *und du musst zu ihnen sprechen: 11 ‚Dies spricht der HERR: So werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, gleichwie man ein tönernes Gefäß zerschmettert, welches nicht imstande sein wird ferner geheilt zu werden. 12 *So werde ich diesem Ort tun, spricht der HERR, und denen, die in ihm wohnen, damit dieser Stadt gegeben werde wie dem, der misslang. 13 *Und es werden die Häuser Jerusalems und die Häuser der Könige Judas sein so wie der Ort, der misslang wegen ihrer Unreinheiten in allen Häusern, in welchen sie auf ihren Dächern dem ganzen Heer des Himmels geräuchert haben und fremden Göttern Trankopfer geopfert haben.‘“ *Und Jeremia kam von dem Fehler des Tapheth, *wohin* ihn der HERR gesandt hat, um zu prophezeien, und er stand in dem Hof des Hauses des HERRN und sprach zu dem ganzen Volk: * ‚Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* werde über diese Stadt und über alle ihre Städte und über ihre Dörfer *alle* Übel führen, welche ich über sie geredet habe; denn sie haben ihren Hals verhärtet, um meinen Geboten nicht zu gehorchen.‘

20 *Und es hörte Pashor, der Sohn Emmers, der Priester, und zwar als dieser dasaß, während er das Haus des HERRN des Jeremia leitete, wie 2 er diese Worte prophezeite. *Und er schlug ihn und er warf ihn in den Kerker, welches am Tor des abverordneten Hauses war, des Obergemachs, welches am Haus des HERRN war. 3 *Und Pashor führte den Jeremia aus dem Kerker heraus. Und Jeremia sprach zu ihm: ‚Nicht Pashor hat der HERR deinen Namen genannt, 4 sondern Umsiedlung. *Denn dies spricht der HERR: ‚Siehe, *ich* setze dich zur Umsiedlung mit allen deinen Freunden. Und sie werden

durchs Schwert ihrer Feinde fallen und deine Augen werden’s sehen. Sowohl dich als auch ganz Juda werde ich in die Hände des Königs Babylons geben, und er wird sie umsiedeln und er wird sie mit dem Schwert zerschlagen. *Auch 5 werde ich die ganze Stärke dieser Stadt und ihre ganze Mühe und alle Schätze des Königs Judas in die Hände seiner Feinde geben, und ich werde sie nach Babylon führen. *Und du, 6 Pashor, und alle, die in deinem Haus wohnen, ihr werdet in der Gefangenschaft hingehen und du wirst in Babylon versterben und dort bestattet werden, du und alle deine Freunde, *welchen* du Lügen prophezeit hast.‘“

* ‚HERR, du hast mich beredet und ich bin 7 beredet worden; du hast ergriffen und überwältigt. Ich wurde zum Gelächter jeden Tag, während ich fortwährend verhöhnt wurde. *Denn 8 mit bitteren Worten werde ich lachen, Verwerfung und Elend werde ich herbeirufen, denn das Wort des HERRN ist mir zur Beschimpfung und zur Spötereie geworden meinen ganzen Tag. *Und ich sprach: ‚Ich will den Namen des HERRN *nicht* nennen und will *nicht* mehr 9 über seinen Namen reden.‘ Und es wurde wie ein brennendes Feuer, das in meinen Gebeinen flammte, und ich ließ es von überall her zu und vermochte nicht, es zu ertragen. *Denn ich 10 habe die Schmälerungen vieler gehört, die sich ringsum versammelten: ‚Stellt euch entgegen und wir wollen uns ihm entgegenstellen, alle Männer, seine Freunde. Belauert seine Einsichten, ob er betrogen werden kann und wir ihn 11 überwältigen können und wir unsere Rache an ihm empfangen können.‘ *Und der HERR ist mit mir so wie ein starker Krieger; deshalb verfolgten sie und konnten’s nicht einsehen; sie wurden sehr beschämt, denn sie sahen ihre Ehrlosigkeiten nicht ein, welche ewiglich nicht vergessen werden wird. *HERR, der du Rechte 12 prüfst, der du Nieren und Herzen verstehst, ich möge die Rache von dir an ihnen sehen, denn für dich habe ich meine Verteidigungsgründe

19:12 diesem Ort tun, spricht der HERR, ♦ a.L. tun, spricht der HERR, diesem Ort 19:12 misslang ♦ a.Ü. herabfiel; s.a.f. 19:13 Und es werden ... sein ♦ a.L. Und ... werden sein 19:15 Hals ♦ a.L. Nacken 20:2 Kerker ♦ w. Herabstürzender; Fallgatter, Falltür; s.a.f. 20:3 Umsiedlung ♦ o. Exil; s.a.f. 20:5 seiner ♦ a.L. ihrer 20:11 starker ♦ w. stark seiender

13 enthüllt. *Singt dem Herrn, lobt ihn, denn er hat die Seele des Armen befreit aus der Hand derer, die böse tun.“

14 „Verflucht sei der Tag, an welchem ich geboren worden bin; der Tag, an welchem meine Mutter mich geboren hat, sei kein ersehnter. 15 *Verflucht sei jener Mensch, der meinem Vater gute Botschaft verkündet und gesagt hat: ‚Ein Männlicher ist dir geboren worden.‘ *Fröhlich sei jener Mensch wie die Städte, welche der HERR mit Wut umgekehrt hat und nicht umgedacht hat; er höre Geschrei in der Früh und 16 Kriegsgeschrei am Mittag; *denn er hat mich nicht getötet im Mutterleib, und meine Mutter ist für mich nicht mein Grab und der Mutterleib der Ewigkeitsempfängnis geworden. *Wofür ist dies, bin ich aus dem Mutterleib hervorgekommen, um Wehklage und Mühsal zu erblicken, und vollenden sich meine Tage in Schande?“

21 *Das Wort, das vom HERRN an Jeremia erging, als der König Zedekia den Pashor, den Sohn Melchius, und Sophonja, den Sohn Maasajas, den Priester, zu ihm sandte und sprach: 2 „Befrage für uns den HERRN, denn der König Babylons hat sich wider uns aufgestellt, ob der HERR nach allen seinen Wundern tun wird und sie von uns abziehen werden.“ *Und Jeremia sprach zu ihnen: „So müsst ihr zu Zedekia, dem 3 König Judas, sagen: *,Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* werde die Kriegswaffen umwenden, die in euren Händen, mit *welchen* ihr kämpft wider die Chaldäer, die euch von außerhalb der Mauern eingeschlossen haben, und ich werde 4 sie in die Mitte dieser Stadt einsammeln. *Und *ich* werde euch bekämpfen mit ausgestreckter Hand und mit mächtigem Arm, mitsamt Zorn und großer Wut. *Und ich werde alle schlagen, 5 die in dieser Stadt wohnen, die Menschen und die Viehtiere, mit großem Tod, und sie werden 6 versterben. *Und nach diesen Dingen, so spricht der HERR, werde ich den Zedekia, den König Judas, und seine Knechte und das Volk, das in dieser Stadt übriggeblieben ist von dem Tod und von der Hungersnot und von dem Schwert, in die Hände ihrer Feinde geben, die nach ihren

Seelen trachten; *und sie werden sie mit der 8 Schärfe des Schwertes schlagen; ich werde bei ihnen nicht schonen und ich werde sie nicht bemitleiden.““

„Und zu diesem Volk musst du sagen: 9 Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* gebe vor euer Angesicht den Weg des Lebens und den Weg des Todes. *Wer in dieser Stadt verweilt, 10 der wird durch Schwert und durch Hungersnot versterben; und wer hinausgeht, um zu den Chaldäern zu treten, die euch eingeschlossen haben, der wird leben, sowohl wird seine Seele zur Beute sein als auch wird er leben. *Denn ich habe mein Angesicht festgestellt wider diese Stadt zu schlechten und nicht zu guten Dingen; in die Hände des Königs Babylons wird sie übergeben werden und er wird sie mit Feuer verbrennen. *O Haus des Königs Judas, höret das Wort des HERRN! *Haus Davids, dies 12 spricht der HERR: Richtet frühmorgens Urteile und geleitet und befreit den Geplünderten aus der Hand dessen, der ihm unrecht tut, auf dass 13 mein Zorn nicht wie Feuer entzündet wird und brennen wird und keiner da sein wird, der’s auslöscht. *Siehe, *ich* bin wider dich, den, der 14 das Tal Sor bewohnt, die Ebene, die sagen: ‚Wer wird uns ängstigen oder wer wird wider unseren Aufenthaltsort hinabsteigen?‘ *Und ich werde 15 ein Feuer anzünden in ihrem Wald und es wird alles rings um sie her verzehren.“

*Dies spricht der HERR: „Gehe und steige **22** hinab in das Haus des Königs Judas, und du musst dieses Wort dort reden und du musst sprechen: *,Höre des HERRN Wort, König Judas, der du auf dem Thron Davids sitzt, du und dein Haus und dein Volk und die, die durch diese Tore eingehen. *Dies spricht der HERR: 3 Wirkt Recht und Gerechtigkeit und befreit den Geplünderten aus der Hand des Ungerechten, ihn und den Einwanderer und die Waise und die Witwe unterdrückt nicht, und frevelt nicht und unschuldiges Blut vergisst nicht an diesem Ort. 4 *Denn wenn ihr diese Wort tuend tun werdet, so werden auch durch die Tore dieses Hauses Könige einziehen, die auf dem Thron Davids

- sitzen und die auf Wagen und Rossen fahren,
 5 sie und ihre Knechte und ihr Volk. *Wenn ihr
 aber diese Worte nicht tun werdet, so habe ich
 bei mir selbst geschworen, spricht der HERR,
 dass dieses Haus zur Wüste werden wird.““
 6 *Denn dies spricht der HERR gegen das Haus
 des Königs Judas: „Galaad bist du für mich,
 der Anfang des Libanons; wenn ich dich nicht
 zur Wüste mache, zu unbewohnten Städten!
 7 *Und ich werde wider dich einen vernichtenden
 Mann führen und seine Axt, und er wird deine
 auserwählten Zedern abhauen und sie in das
 8 Feuer hineinwerfen. *Und viele Nationen werden
 durch diese Stadt durchgehen und werden
 sagen, ein jeder zu seinem Nächsten: ‚Weshalb
 hat der HERR so an der Stadt, dieser großen,
 9 getan?‘ *Und sie werden sagen: ‚Dafür dass
 sie das Testament des HERRN, ihres Gottes,
 verlassen und fremden Göttern gehuldigt und
 ihnen gedient haben.‘
 10 *Beweint nicht den Gestorbenen noch be-
 klagt ihn; beweint mit Weinen den Auszie-
 henden, denn er wird nicht mehr umkehren
 11 und wird sein Vaterland *nicht* sehen.“ *Denn
 dies spricht der HERR über Sellam, den Sohn
 Josias, der anstatt Josias, seines Vaters, regier-
 te, welcher aus diesem Ort hinausgegangen
 12 ist: „Er wird dorthin nicht mehr zurückkeh-
 ren; *sondern an dem Ort, wohin ich ihn um-
 gesiedelt habe, dort wird er versterben und
 13 dieses Land wird er nicht mehr schauen. *Oh,
 der sein Haus nicht mit Gerechtigkeit erbaut
 und seine Obergemächer nicht durch Recht,
 neben seinem Nächsten arbeitet er umsonst
 und seinen Lohn wird man ihm nicht zueignen:
 14 *Du hast dir selbst ein symmetrisches Haus
 erbaut, abgetrennte, gefächerte Obergemächer
 mit Fenstern und mit Zedern getäfelt und mit
 15 Mennige bestrichen. *Wirst du etwa regieren,
 weil du dich an Ahas, deinem Vater, erbitterst?
 Sie werden nicht essen und sie werden nicht
 trinken. Besser wäre’s, dass du Recht und Ge-
 16 rechtigkeit wirkst. *Sie erkennen’s nicht, sie
 richten nicht das Gericht für einen Niedrigen
 noch das Gericht des Armen. Ist dieses nicht so,
 weil du mich nicht erkennst? spricht der HERR.
 *Siehe, weder deine Augen noch dein Herz 17
 sind schön, sondern für die Habsucht und für
 das Blut, das unsträfliche, um es zu vergießen,
 und für Unrecht und für Mord, um’s zu tun.“
 *Deshalb spricht dies der HERR über Johakim, 18
 den Sohn Josias, den König Judas: „Wehe über
 diesen Mann, sie werden ihn *nicht* beklagen:
 ‚Oh Bruder‘, *noch* werden sie ihn beweinen:
 ‚Wehe uns, Herr, und wehe uns, Bruder!‘ *Mit 19
 einer Eselsbestattung wird er bestattet werden,
 zusammengescharrt wird er jenseits des Tores
 Jerusalems weggeschleudert werden.
 *Steige hinauf auf den Libanon und schreie, 20
 und zu dem Basan gib deine Stimme und brülle
 zu dem Ende des Meeres, denn sie zermalmten
 alle deine Liebhaber. *Ich redete zu dir wäh- 21
 rend deinem Fehltritt und du sprachst: ‚Ich
 will nicht gehorchen!‘ Dieser ist dein Weg von
 deiner Jugend an, du hast meiner Stimme nicht
 gehorcht. *Alle deine Hirten wird der Wind 22
 weiden, und deine Liebhaber werden in der
 Gefangenschaft weggehen; denn dann wirst du
 beschämt und entehrt werden von allen, die
 dich lieb haben. *Während du auf dem Libanon 23
 wohnst, während du auf den Zedern nistest,
 wirst du sehr seufzen, währenddem Wehen über
 dich kommen wie eine Gebärende! *Ich soll 24
 leben, spricht der HERR, wenn Jechonja, der
 Sohn Johakims, der König Judas, ein Siegelring
 an der Hand, meiner rechten, werden wird: *ich 25
 werde dich von dort abziehen und ich werde
 dich in die Hand derer übergeben, die nach
 deiner Seele trachten, vor *wessen* Angesicht du
 dich in Acht nimmst, in die Hände der Chaldäer.
 *Und ich werde dich und deine Mutter, die dich 26
 geboren, in ein Land fortschleudern, wo du
 nicht geboren worden bist; und dort werdet ihr
 versterben. *Aber in das Land, welches *sie* für 27
 ihre Seelen erbeten, werden sie *nicht* umkehren.
 *Jechonja ist entehrt worden wie ein Gefäß, 28

22:4 fahren ♦ o. reiten 22:15 Gerechtigkeit ♦ a.L. schöne Gerechtigkeit 22:18 Wehe über ... *nicht* beklagen ... Herr, und wehe uns, Bruder! ♦ a.L. Und über ... nicht beklagen ... Herr! 22:19 wird er bestattet werden ♦ a.L. werden sie bestattet werden 22:20 Ende ♦ o. Äußersten 22:25 Seele ♦ o. Leben 22:25 dich in Acht nimmst ♦ a.Ü. gewissenhaft bist

für *welches* es keinen Bedarf gibt, denn er ist weggeschleudert und weggeworfen worden in ein Land, welches er nicht gekannt hatte. *Land, Land, höre das Wort des HERRN! *Schreibt diesen Mann als öffentlich verbannten Menschen auf, denn es wird *kein* Mann aus seinem Samen wachsen, der auf dem Thron Davids sitzt, der ferner Fürst in dem Juda ist.

23 *Wehe, ihr Hirten, die ihr zerstreut und umbringt die Schafe meiner Weide.“ *Deshalb spricht der HERR dieses über die, die mein Volk weiden: „Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und sie nicht besucht. Siehe, *ich* werde gegen euch bestrafen gemäß euren bösen Handlungen. *Und *ich* werde die Übriggebliebenen meines Volkes einlassen von der ganzen Erde, *wohin* ich sie verstoßen habe, und ich werde sie einsetzen in ihre Weide und sie werden wachsen und sich vermehren. *Und ich werde Hirten für sie erwecken, die sie weiden werden; und sie werden sich nicht mehr fürchten noch ängstigen, spricht der HERR. *Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und ich werde dem David einen gerechten Aufgang erwecken und ein gerechter König wird regieren und verständlich handeln und Recht und Gerechtigkeit wirken in dem Land. *In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel mit Zutrauen wohnen. Und dieser ist sein Name, welcher ihn rufen wird: HERR Josedek in den Propheten.“
*„Mein Herz wurde zerschmettert in *mir*, es bebten alle meine Gebeine, ich wurde wie ein zerschmetterter Mann und wie ein vom Wein festgehaltener Mensch, vom Angesicht des HERRN und vom Angesicht der Anständigkeit seiner Herrlichkeit. *Denn vom Angesicht dieser weint das Land; die Weiden der Einöde verdorren, und ihr Lauf wurde böse und ihre Stärke ist nicht so.“ – *„Denn Priester und Propheten sind besudelt worden und in meinem Haus habe ich ihre Bosheiten gesehen.

*Deshalb werde ihr Weg für sie zum Rutsch in Düsterteit; und sie werden umgeworfen und werden fallen auf ihm; denn ich werde Übel über sie führen im Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HERR. *Und an den Propheten Samarias habe ich Gesetzwidrigkeiten gesehen, sie haben bei meinem Namen durch die Baal prophezeit und mein Volk Israel verführt; *und an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen, wie sie die Ehe brechen und in Lügen wandeln und der Bösen Hände unterstützen, damit sie nicht umkehren, ein jeder von seinem Weg, dem bösen. Alle sind mir wie Sodom und ihre Bewohner wie Gomorra geworden.“ *Deshalb spricht dies der HERR der Heerscharen: „Siehe, ich werde sie mit Schmerz füttern und sie mit bitterem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Besudelung fürs ganze Land ausgegangen.“ *So spricht der allmächtige HERR: „Hört nicht auf die Worte der Propheten, denn sie erfinden sich selbst ein Gesicht; aus ihrem Herzen reden sie und nicht aus dem Mund des HERRN. *Sie sprechen zu denen, die des HERRN Wort verwerfen: ‚Frieden wird es für euch geben.‘ Und zu allen, die in ihren Wünschen wandeln, zu jedem, der im Irrtum seines Herzens wandelt, sprechen sie: ‚Über dich wird kein Übel kommen.‘ *Denn wer steht aufm Untersatz des HERRN und sieht sein Wort? Wer vernimmt und gehorcht? *Siehe, ein Beben vom HERRN, und Zorn ist ausgegangen ins Erbeben; sich zusammenziehend wird es über die Frevler kommen. *Und die Wut des HERRN wird sich nicht mehr abwenden, bis er es getan hat und *bis* er es aufgerichtet hat, von der Unternehmung seines Herzens; an den Äußersten der Tage wird man sie verstehen. *Ich habe die Propheten nicht gesandt, und sie sind gelaufen, noch habe ich zu ihnen geredet, und sie haben prophezeit. *Und falls sie auf meinem Untersatz gestanden hätten und falls

23:5 gerechter ♦ a.L. - 23:7 Veränderte Verszählung 23:11 haben bei meinem Namen ♦ a.L. - 23:12 der Bösen ♦ a.L. Vieler 23:12 unterstützen ♦ o. mit Hand anlegen 23:12 wie Gomorra ♦ a.L. so wie Gomorra 23:13 der Heerscharen ♦ a.L. der Heerscharen über die Propheten ♦ a.L. - 23:14 erfinden ♦ a.Ü. ♦ vereiteln w. machen nichtig 23:14 Gesicht ♦ a.L. - 23:15 verwerfen ♦ o. ungesetzt machen 23:16 Untersatz ♦ a.Ü. Standlager; Versorgung; Bestand; Substanz; Realität; s.a.f. 23:16 vernimmt ♦ o. nimmt zu Ohren 23:18 an den Äußersten ♦ a.L. am Äußersten

sie meinen Worten gehorcht hätten, würden sie auch mein Volk abgewandt haben, diese,
 21 von den Bosheiten ihrer Handlungen. *Ich bin
 sich nahender Gott, spricht der HERR, und nicht
 22 Gott von ferne. *Kann sich wohl ein Mensch
 in Verstecken verstecken und ich werde ihn
nicht sehen? Kann ich etwa nicht den Himmel
 23 und die Erde erfüllen? spricht der HERR. *Ich
 habe gehört, was die Propheten reden, welche
 Lügen sie bei meinem Namen prophezeien, da
 sie sprechen: ‚Ich habe einen Traum geträumt.‘
 24 *Wie lange werden sie im Herzen der Propheten
 sein, die Lügen prophezeien, währenddem sie
 25 die Wünsche ihrer Herzen prophezeien, *die
 überlegen, um mein Gesetz zu vergessen durch
 ihre Träume, welche sie erzählen, ein jeder
 seinem Nächsten, gleichwie ihre Väter meinen
 26 Namen durch die Baal vergessen haben. *Der
 Prophet, in welchem der Traum ist, erzähle den
 Traum; und in welchem mein Wort an ihn ist,
 er erzähle mein Wort in Wahrhaftigkeit. Was ist
 die Spreu für das Korn? So sind meine Worte,
 27 spricht der HERR. *Sind meine Worte nicht wie
 ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Felsen
 zerschlagendes Beil? *Deshalb siehe, ich will
 28 an die Propheten, spricht der HERR GOTT, die
 meine Worte stehlen, ein jeder von seinem
 29 Nächsten. *Siehe, ich will an die Propheten,
 die Zungen-Prophetien äußern und ihr eigenes
 30 Nickerchen schlafen. *Siehe, ich will an die
 Propheten, die lügenhafte Träume prophezeien
 und sie erzählen und mein Volk irreführen mit
 ihren Lügen und mit ihren Verirrungen; und *ich*
 habe sie nicht gesandt und ihnen nicht befohlen,
 und einen Nutzen werden sie diesem Volk nicht
 nutzen.
 31 *Und wenn dieses Volk oder ein Priester
 oder ein Prophet fragt, indem er spricht: ‚Was
 ist die Last des HERRN?‘, musst du ihnen auch
 sagen: ‚Ihr seid die Last und ich werde euch
 32 reißen, spricht der HERR.‘ *Und der Propheten
 und der Priester und das Volk, *welche* sprechen:
 ‚Last des HERRN‘, ich werde jenen Menschen
 33 und sein Haus auch bestrafen. *So müsst ihr

sprechen, ein jeder zu seinem Nächsten und
 ein jeder zu seinem Bruder: ‚Was hat der HERR
 geantwortet und was hat der HERR geredet?‘
 *Und die Last des HERRN dürft ihr nicht mehr
 34 nennen, denn die Last für den Menschen wird
 sein Wort sein; und zwar verdreht ihr die Worte
 des lebendigen Gottes. *So müsst ihr zu dem
 35 Propheten sprechen: ‚Was hat dir der HERR
 geantwortet und was hat der HERR geredet?‘
 *Deshalb spricht dies der HERR GOTT: ‚Dafür
 36 dass ihr dieses Wort sagt: ‚Last des HERRN‘ und
 ich zu euch gesandt und gesprochen habe: ‚Ihr
 dürft nicht Last des HERRN sagen‘, *deshalb,
 37 siehe, werde ich euch nehmen und reißen, auch
 die Stadt, welche ich euch und euren Vätern
 gegeben habe. *Und ich werde wider euch
 38 ewige Schmähung und ewige Entehrung geben,
 welche nicht vergessen werden wird. *Deshalb,
 39 siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und
 sie werden nicht mehr sagen: ‚Leben soll der
 HERR, welcher das Haus Israel aus dem Land
 Ägyptens geführt hat‘, *sondern: ‚Leben soll
 40 der HERR, welcher den ganzen Samen Israels
 vom Land des Nordens und von allen Gebieten
 versammelt hat, *wohin* er sie vertrieben hatte,
 und sie in ihr Land wiederhergestellt hat.‘

24 *Der HERR zeigte mir zwei Feigenkörbe,
 wie sie im Angesicht des Tempels des HERRN
 lagen, nachdem Nabuchodonosor, der König
 Babylons, den Jechonja, den Sohn Johakims,
 den König Judas, und die Fürsten und die Hand-
 werker und die Wärter und die Reichen von Jeru-
 salem umgesiedelt hat und sie nach Babylon
 geführt hat. *Der Korb, der eine, war mit sehr
 2 brauchbaren Feigen, wie die Feigen, die frühen;
 und der Korb, der andere, war mit sehr üblen
 Feigen, welche von ihrer Übelkeit nicht ver-
 speist werden können. *Und der HERR sprach
 3 zu mir: ‚Was siehst *du*, Jeremia?‘ Und ich
 sprach: ‚Feigen. Die brauchbaren, sehr brauch-
 bare, und die üblen, sehr üble, welche von ihrer
 Übelkeit nicht gegessen werden können.‘ *Und
 4 es erging das Wort des HERRN an mich, es
 sprach: ‚Dies spricht der HERR GOTT Israels: 5

23:24 währenddem sie ♦ a.L. und derer, die 23:29 äußern ♦ w. auswerfen 23:29 schlafen ♦ o. nicken
 23:33 So ♦ a.L. Denn so 23:39 Veränderte Verszählung 23:40 ganzen ♦ a.L. ganzen 24:1 Fürsten ♦ a.L.
 Fürsten Judas

- Wie die Feigen, diese brauchbaren, so werde ich die umgesiedelten Juden wiedererkennen, welche ich aus diesem Ort ausgesandt habe ins Land der Chaldäer zu guten Dingen. *Und ich werde meine Augen auf sie festsetzen zu guten Dingen, und ich werde sie wiederherstellen in dieses Land zu guten Dingen. Und ich werde sie erneut erbauen und *nicht* niederreißen, und ich werde sie einpflanzen und *nicht* ausraufen.
- 6 *Und ich werde ihnen ein Herz geben, damit sie mich kennen, dass *ich* der HERR bin; und sie werden mir zum Volk sein und *ich* werde ihnen zum Gott sein; denn sie werden sich von ihrem ganzen Herzen zu mir bekehren. *Und wie die Feigen, die üblen, welche von ihrer Übelkeit nicht verspeist werden können – dies spricht der HERR –, so werde ich den Zedekia, den König Judas, und seine Vornehmsten und den Überrest Jerusalems hingeben, die, die übriggelassen worden sind in diesem Land, und die, die in Ägypten wohnen. *Und ich werde sie in die Zerstreuung hingeben, in alle Königreiche der Erde, und sie werden zur Schmach und zum Gleichnis und zur Feindschaft und zum Fluch sein an jedem Ort, *wohin* ich sie vertreibe. *Und ich werde zu ihnen die Hungersnot und den Tod und das Schwert senden, *bis* sie von dem Land verschwunden sind, welches ich ihnen gegeben habe.“
- 25 *Das Wort, das an Jeremia erging über das ganze Volk Juda in dem Jahr, dem vierten, des Johakim, des Sohnes Josias, des Königs Judas, *welches er geredet hat zu dem ganzen Volk Juda und zu den Bewohnern Jerusalems, es sprach: „Im dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amos’, des Königs Judas, und bis zu diesem Tag, dreiundzwanzig Jahre, habe ich zu euch auch geredet, wobei ich mich früh aufmachte und sprach; *und ich habe zu euch meine Sklaven gesandt, die Propheten, wobei ich sie frühmorgens sandte, und ihr habt nicht gehorcht und eure Ohren nicht darauf gerichtet, während ich sprach: *,Wendet euch ab, ein jeder von seinem Weg, dem bösen, und von euren bösen Beschäftigungen, und ihr werdet in dem Land wohnen, welches ich euch und euren Vätern gegeben habe, vom Zeitalter und bis zum Zeitalter. *Wandelt nicht hinter fremden Göttern, um ihnen zu dienen und um ihnen zu huldigen, auf dass ihr mich nicht reizt durch die Werke eurer Hände, um euch zu misshandeln.’ *Und ihr habt nicht auf mich gehört.“
- *Deshalb spricht dies der HERR: „Doch weil ihr nicht auf meine Worte gehört habt, *siehe, *ich* sende hin und werde eine Familie von Norden holen und sie über dieses Land führen und über die, die es bewohnen, und über alle Nationen, die rings um es; und ich werde sie verwüsten und sie hingeben zur Vertilgung und zum Auspfeifen und zu ewiger Schmach. *Und ich werde von ihnen zugrunde richten die Stimme der Freude und die Stimme des Frohsinns, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, den Geruch der Mühle und das Licht der Lampe. *Und es wird das ganze Land zur Vertilgung sein und sie werden unter den Nationen siebzig Jahre lang dienen. *Und währenddem sich die siebzig Jahre erfüllen, werde ich jene Nation bestrafen, spricht der HERR, und werde sie zur ewigen Vertilgung setzen. *Und ich werde über jenes Land alle meine Worte führen, welche ich gegen es geredet habe, alle, die in diesem Buch geschrieben stehen.“
- *Was Jeremia über die Nationen, die Elams, prophezeit hat: *,Dies spricht der HERR: Zerbrecht den Bogen Elams, den Anfang ihrer Macht. *Und ich werde über Elam vier Winde führen von den vier Winden des Himmels und ich werde sie zerstreuen durch alle diese Winde; und es wird keine Nation sein, welche nicht dort die Vertriebenen Elams haben wird. *Und ich werde sie ängstigen vor ihren Feinden, die nach ihrer Seele trachten, und ich werde’s über sie herbeiführen gemäß dem Zorn meiner Wut und

24:6 guten Dingen ♦ a.L. - 24:7 mich kennen ♦ o. von mir wissen 24:8 Vornehmsten ♦ w. Magnaten; s.a.f. 24:10 ich ihnen ♦ a.L. ich ihnen und ihren Vätern 25:1 Judas, ♦ a.L. Judas – dies ist das erste Jahr für Nabuchodonosor, den König Babylons –, 25:3 sprach ♦ a.L. sprach, und ihr habt nicht gehorcht 25:9 Familie ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 25:14 Veränderte Verszählung 25:15 Macht ♦ o. Herrschaft

18 werde ihnen nach mein Schwert senden, bis
 19 es sie ausgerottet hat. *Und ich werde meinen
 20 Thron in Elam setzen und ich werde von dort
 21 Könige und Vornehmste aussenden. *Und es
 22 wird sein, am Äußersten der Tage, werde ich die
 23 Gefangenschaft Elams auch wenden, spricht
 24 der HERR. “ *Am Anfang, als König Zedekia
 25 König wurde, erging dieses Wort über Elam.
 26 *Über Ägypten, wider die Heerschar Pha-
 27 rao Nechos, des Königs Ägyptens, welcher an
 28 dem Strom Euphrat in Karmeis war, welchen
 29 Nabuchodonosor, Babylons König, schlug in
 30 dem Jahr, dem vierten von Johakim, Judas
 31 König: * „Nehmt Waffen und Schilde auf und
 32 zieht hin in den Krieg! *Sattelt die Rosse, reitet,
 33 ihr Reiter, und stellt euch hin mit euren Helmen,
 34 setzt die Lanzen vor und zieht die Brustpanzer
 35 an! *Was ist, dass sie sich ängstigen, und nach
 36 hinten weichen? Denn ihre Starken werden
 37 geschlagen werden, mit Flucht fliehen sie und
 38 kehren nicht zurück, da sie ringsum festge-
 39 halten werden, spricht der HERR. *Es fliehe
 40 nicht der Schnelle und es entrinne nicht der
 41 Starke gen Norden; die von dem Euphrat sind
 42 kraftlos geworden, sie sind gefallen. *Wer ist
 43 dieser, wie ein Strom steigt er empor und wie
 44 ein Strom walt er Wasser? *Wasser Ägyptens
 45 steigen wie ein Strom empor, und er spricht:
 46 ‚Ich will hinaufsteigen und will das Land ver-
 47 hüllen und will die Stadt und die vernichten,
 48 die in ihr wohnen.‘ *Reitet auf den Rossen,
 49 bereitet die Wagen vor; geht aus, ihr Krieger
 50 der Äthiopier und Lybiens, bewaffnet euch mit
 51 Waffen, und ihr Lydier, steigt hinauf, spannt
 52 den Bogen! *Und jener Tag ist für den HERRN,
 53 unseren GOTT, ein Tag der Rache, um sich an
 54 seinen Feinden zu rächen; und das Schwert
 55 des HERRN wird fressen und gesättigt werden
 56 und von ihrem Blute berauscht werden, denn
 57 es ist ein Opfer für den Herrn Zabaoth vom
 58 Land des Nordens am Strom Euphrat. *Steige
 59 hinauf, Galaad, und nimm Harz für die Jung-
 60 frau, die Tochter Ägyptens; vergeblich füllst du

deine Heilmittel, für dich gibt’s keinen Nutzen.
 *Nationen haben deine Stimme gehört und dein
 Geschrei hat die Erde erfüllt; denn ein Krieger
 ist kraftlos wider einen Krieger, beide fallen
 beisammen.“

*Was der HERR durch die Hand Jeremi-
 as geredet hat, damit der König Babylons
 komme, um das Land Ägyptens zu schlagen:
 *„Verkündigt’s zu Magdol, verkündet’s in Mem-
 phis, sprecht: ‚Stelle dich und bereite dich, denn
 das Schwert frisst deine Eibe.‘ *Weshalb flieht
 der Apis? Das Kalb, dein auserlesenes, ist nicht
 geblieben; denn der HERR hat es gelöst. *Und
 deine Menge war kraftlos und fiel; und ein jeder
 redete zu seinem Nächsten: ‚Lasst uns aufste-
 hen und zurückkehren zu unserem Volk in unser
 Vaterland, weg vom griechischen Schwert.‘
 *Nennt den Namen Pharao Nechos, des Kö-
 nigs Ägyptens: Saon-Hesbie-Mohed. *Leben
 soll ich, spricht der HERR GOTT, denn wie der
 Itaburio unter den Bergen und wie der Karmel,
 der an dem Meer, wird er ankommen. *Zeug
 der Umsiedlung mache dir selbst, während du
 da wohnst, Tochter Ägyptens; denn Memphis
 wird zur Vertilgung sein und wird Wehe ge-
 nannt werden, darum weil keiner vorhanden
 ist, der darin wohnt. *Ein verziertes Kalb ist
 Ägypten; ein Zweig von Norden kommt wider
 es. *Auch ihre Söldlinge in ihr sind gleichwie
 gemästete Kälber, die in ihr genährt werden;
 darum wandten auch sie sich ab und flohen
 einmütig; sie bestanden nicht, weil der Tag
 der Zerstörung wider sie gekommen ist und
 die Zeit ihrer Bestrafung. *Ihre Stimme ist wie
 eine zischende Schlange, denn sie werden im
 Sand wandeln; sie werden mit Äxten wider sie
 kommen wie einer, der Hölzer schlägt. *Sie
 werden ihren Wald abhauen, spricht der HERR
 GOTT, denn er wird *nicht* verglichen, denn
 er ist voller als die Heuschrecke und es gibt
 für sie keine Zahl. *Die Tochter Ägyptens ist
 zuschanden geworden, sie ist in die Hände des
 Volkes von Norden übergeben worden.

25:19 am Äußersten ♦ a.L. an den Äußersten 26:1 Veränderte Kapitelzählung 26:3 Sattelt ♦ a.L. Und
 sattelt 26:5 geworden, ♦ a.L. geworden und 26:10 vergeblich ♦ w. ins Leere 26:13 Memphis ♦ a.L.
 Memphis und Taphnas 26:18 da wohnst ♦ o. Anwohner bist 26:19 Zweig ♦ a.Ü. Lumpen 26:20 Söldlinge
 ♦ o. Tagelöhner 26:22 Sie werden abhauen ♦ a.L. Haut ab

- 24 *Siehe, *ich* bestrafe den Amon, ihren Sohn, bei Pharao und bei denen, die auf ihn vertrauen.
- 25 *Du aber, fürchte dich nicht, mein Sklave Jakob, noch ängstige dich, Israel; denn, siehe, *ich* rette dich von ferne und deinen Samen aus ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhen und schlafen, und es wird keiner da sein, der ihn beunruhigt. *Fürchte dich nicht, mein Knabe Jakob, spricht der HERR, denn *ich* bin bei dir; denn ich werde eine Vollendung in allen Nationen machen, in welche ich dich dorthin vertrieben habe; dich aber werde ich *nicht* verschwinden machen, und ich werde dich züchtigen zum Urteil und dich nicht als Ungestraften ungestraft lassen.“
- 27 *Das Wort des HERRN, welches er über
 2 Babylon geredet hat: „Verkündigt’s unter den Nationen und macht sie hörbar und verbergt’s nicht, spricht: Babylon ist erobert, Bel wurde zuschanden, der unerschrockene, der üppige
 3 Maiodach wurde überliefert; *denn es steigt wider sie eine Nation von Norden herauf, diese wird ihr Land zur Vertilgung machen und es wird keiner da sein, der in ihr wohnt, vom
 4 Menschen und bis zum Vieh. *In jenen Tagen und in jener Zeit werden die Kinder Israels kommen, sie und die Kinder Judas zusammen; schreitend und weinend werden sie wandeln,
 5 den Herrn, ihren Gott, zu suchen. *Bis nach Zion werden sie den Weg erfragen, denn derart werden sie ihr Angesicht richten und kommen und entfliehen zum HERRN GOTT. Denn das ewige Testament wird nicht vergessen werden.
 6 *Verlorene Schafe ist mein Volk geworden; ihre Hirten haben sie vertrieben, auf den Bergen gingen sie irre, vom Berg gen Hügel wichen sie, sie vergaßen ihre Lagerstätte. *Alle, die sie fanden, vertilgten sie; ihre Feinde sprachen: ‚Wir wollen sie nicht zurücklassen, dafür dass sie an dem Herrn gesündigt haben, der auf der Weide der Gerechtigkeit ihre Väter versammelt hatte.‘
 8 *Entfremdet euch aus der Mitte Babylons und vom Land der Chaldäer, und geht hinaus und werdet gleichwie Drachen im Angesicht der Schafe.
- *Denn siehe, *ich* werde wider Babylon Versammlungen der Nationen aus dem Land des Nordens erwecken, und sie werden sich wider sie anordnen; darauf wird sie erobert werden, wie ein Pfeil eines verständigen Kriegers nicht leer zurückkehrt. *Und Chaldäa wird zur Beute sein; alle, die sie plündern, werden gesättigt werden. *Denn ihr frohlocktet und brüstetet euch, als ihr mein Erbteil plündertet; denn ihr hüpfet wie ein Rindlein im Weidekraut und stieß mit den Hörnern wie Stiere. *Sehr beschämt wurde eure Mutter, es scheute sich die Mutter, die euch geboren hat, bei guten Dingen, die Letzte der Nationen, die Wüste vom Zorn des HERRN, *sie wird nicht bewohnt werden und sie wird ganz zur Vertilgung sein; und jeder, der durch Babylon durchreist, wird mürrisch werden und zischeln über ihre ganze Plage. *Ordnet euch wider Babylon ringsum an, alle, die ihr den Bogen spannt, schießt auf sie, schon eure Pfeile nicht, und überwältigt sie. *Ihre Hände sind schlaff geworden, ihre Zinnen sind gefallen und ihre Mauern sind niedrigerissen worden; denn es ist die Rache von Gott. Rächt euch an ihr, so wie sie getan hat, tuet ihr! *Rottet den Samen aus Babylon aus, der die Sichel zur Erntezeit hält. Vorm Antlitz des griechischen Schwertes wird sich ein jeder zu seinem Volk hinwenden und ein jeder in sein Land fliehen. *Israel ist ein umherirrendes Schaf; Löwen haben es vertrieben. Der Erste hat ihn gefressen, der König Assurs, und dieser Letzte seine Gebeine, der König Babylons.“
- *Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, *ich* werde den König Babylons bestrafen, auch sein Land, gleichwie ich den König Assurs bestraft habe. *Und ich werde das Israel wiederherstellen in seine Weide, und es wird auf dem Karmel und auf dem Berg Ephraims und in Galaad weiden und seine Seele wird gesättigt werden. *In jenen Tagen und in jener Zeit, spricht der

26:24 bei Pharao ♦ a.L. bei Ägypten und bei ihren Göttern und bei ihrem König Pharao 26:25 Veränderte Verszählung 26:25 beunruhigt ♦ o. belästigt 27:2 Maiodach ♦ a.L. Mairodach 27:5 GOTT ♦ a.L. - 27:7 auf der Weide ♦ a.Ü. im Gesetz 27:12 die Letzte ♦ a.L. siehe, die Letzte 27:13 zischeln ♦ o. zischen, pfeifen ♦ a.L. mag zischeln

HERR, wird die Ungerechtigkeit Israels gesucht werden, und sie wird nicht vorhanden sein, und die Sünden Judas, und sie werden *nicht* gefunden werden; denn ich werde versöhnlich sein den Übriggebliebenen in dem Land, spricht der HERR. *Schreite bitterlich wider sie und wider die, die in ihr wohnen; bestrafe, Schwert, und vernichte, spricht der HERR, und tue nach allem, wie viel ich dir gebiete. *Die Stimme des Krieges und große Zerschmetterung ist im Land der Chaldäer. *Wie zerbricht und wird zerschmettert der Hammer der ganzen Erde! Wie ist Babylon zur Vertilgung geworden unter den Nationen! *Sie werden dich attackieren und du wirst erobert werden, oh Babylon, und du wirst erkennen: du bist gefunden und ergriffen worden, weil du dich dem Herrn entgegengestellt hast. *Der HERR hat seine Schatzkammer geöffnet und die Geräte seines Zornes herausgenommen; denn der Herr Gott hat ein Werk im Land der Chaldäer. *Weil ihre Zeiten gekommen sind, öffnet ihre Speicher, erforscht sie wie eine Höhle und rottet sie aus, es bleibe kein Überrest. *Trocknet alle ihre Früchte aus und schreitet hinab zur Schlachtung. Wehe ihnen, denn ihr Tag ist gekommen und die Zeit ihrer Bestrafung. *Die Stimme von Flüchtenden und Entrinnenden aus dem Land Babylons ist's, um in Zion die Rache von unserem HERRN GOTT zu verkündigen. *Ruft viele wider Babylon herbei, alle, die den Bogen spannen; belagert sie ringsum. Es entrinne keiner von ihr, vergeltet ihr gemäß ihren Werken, alles, so vieles sie getan hat, tuet ihr; denn sie hat sich wider den HERRN entgegengestellt, den heiligen Gott des Israel. *Deshalb werden ihre Jugendlichen fallen auf ihren Straßen und alle ihre Kriegsmänner werden weggeschleudert werden, spricht der HERR. *Siehe, *ich* bin wider dich, du Übermütige, spricht der HERR, denn dein Tag ist gekommen und die Zeit deiner Bestrafung. *Und dein Übermut wird kraftlos werden und fallen, und es wird keiner da sein,

der ihn aufrichtet; und ich werde ein Feuer in ihrem Wald anzünden und es wird alle um sie herum verzehren.“

*Dies spricht der HERR: „Die Kinder Israels und die Kinder Judas sind zugleich unterdrückt worden, alle, die sie gefangen hatten, haben sie unterdrückt, denn sie haben nicht gewünscht sie zu entlassen. *Und der, der sie erlöst, ist stark, er hat den Namen Allmächtiger HERR; er wird Gericht richten mit seinem Gegner, auf dass er das Land beseitige, und er erbittert die Bewohner Babylons: *ein Schwert wider die Chaldäer und wider die Bewohner Babylons und wider ihre Vornehmsten und wider ihre Einsichtigen; *ein Schwert wider ihre Krieger, und sie werden erschlaffen; ein Schwert wider ihre Rosse und wider ihre Wagen; *ein Schwert wider ihre Krieger und wider das Mischvolk, das in ihrer Mitte, und sie werden so wie Frauen sein; *ein Schwert wider ihre Schätze, und sie werden zerstreut werden, wider ihr Wasser, von welchem sie überzeugt waren, und sie werden beschämt werden, weil es ein Land der Schnitzwerke ist und sie sich mit den Inseln brüsteten. *Deshalb werden Gespenster auf den Inseln wohnen und Töchter der Sirenen werden in ihr wohnen; und es wird gar *nicht* mehr bewohnt werden bis in die Ewigkeit. *Gleichwie GOTT Sodom und Gomorra und die umgekehrt hat, die an sie angrenzen, spricht der HERR, wird dort *kein* Mensch wohnen und kein Menschensohn wird dort als Fremdling wohnen. *Siehe, es kommt ein Volk vom Norden und eine große Nation und viele Könige werden erweckt werden vom Äußersten der Erde, die Bogen und Handdolch haben; *es ist tollkühn und ist *nicht* barmherzig; ihre Stimme wird wie das Meer schallen, auf Rossen werden sie reiten, während sie ausgerüstet sind, gleichwie Feuer, zum Krieg wider dich, Tochter Babylons! *Der König Babylons hat ihr Gerücht gehört und seine Hände sind schlaff geworden; Bedrängnis hat ihn ergriffen, Wehen wie einer Gebärenden.

27:27 ihre Früchte ♦ a.L. Früchte von ihr 27:29 entrinne ♦ w. sei entrinnend 27:29 HERRN ♦ a.L. Herrn 27:31 wider dich ♦ a.Ü. über dir 27:33 HERR ♦ a.L. HERR der Heerscharen 27:34 erbittert ♦ a.Ü. schärft 27:35 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 27:38 von welches sie überzeugt waren ♦ a.L. - 27:39 Gespenster ♦ a.Ü. Abbilder; Halluzinationen 27:39 gar *nicht* mehr ♦ a.L. *nicht* 27:39 Ewigkeit ♦ a.Ü. Zeitalter

- 44 *Siehe, so wie ein Löwe wird er heraufsteigen
von dem Jordan zum Ort Etham, denn ich werde
sie eilends von ihr wegzagen und ich werde alle
jungen Männer wider sie aufstellen. Denn wer
ist so wie ich? Und wer wird mir widerstehen?
Und wer ist dieser Hirte, welcher in meinem
45 Angesicht bestehen wird? *Deshalb hört den
Rat des HERRN, welchen er beschlossen hat
über Babylon, und seine Überlegungen, wel-
che er über die wohnenden Chaldäer überlegt
hat: Wenn nicht die Lämmlein ihrer Schafe
verderben, wenn nicht die Weide von ihnen ver-
schwindet! *Darum wird von der Stimme der
Eroberung Babylons die Erde erbeben und wird
Geschrei unter den Nationen gehört werden.“
- 28** *Dies spricht der HERR: „Siehe, *ich* erwe-
cke über Babylon und über die wohnenden
2 Chaldäer einen verderbenden Hitzewind. *Und
ich werde nach Babylon Hochmütige aussen-
den, und sie werden sie frech behandeln und
werden ihr Land verunglimpfen. Wehe über Ba-
bylon ringsumher am Tag ihrer Misshandlung.
3 *Es spanne wider sie, der seinen Bogen spannt,
und es lege sie an, welcher eine Waffenrü-
stung hat. Sowohl verschont ihrer Jugendlichen
nicht als auch vernichtet ihre ganze Heerschar.
4 *Und Verwundete werden fallen im Land der
Chaldäer und Durchstochene außerhalb von ihr.
5 *Darum weil Israel und Juda nicht verwitwet
sind von ihrem Gott, vom allmächtigen HERRN;
denn ihr Land ist voller Unrecht fern der Hei-
ligen Israels. *Flieht aus der Mitte Babylons
6 und rettet, ein jeder seine Seele, und ihr sollt
nicht in ihrem Unrecht weggeschleudert wer-
den; denn dies ist die Zeit ihrer Bestrafung vom
HERRN, die Vergeltung vergeltet er ihr selbst.
7 *Ein goldener Kelch war Babylon in des HERRN
Hand, während die ganze Erde berauscht war,
von ihrem Wein tranken Nationen, weshalb
8 sie erbeben. *Und plötzlich fiel Babylon und
zermalmte. Beklagt sie, nehmt Harz für ihre
Verderbnis, vielleicht wird sie geheilt werden.“
- 9 *„Wir haben Babylon geheilt und sie ist
nicht geheilt worden. Wir wollen sie verlassen
und wollen fortgehen, ein jeder in sein Land;
denn bis in den Himmel reicht ihr Urteil, es
erhebt sich bis zu den Sternen. *Der HERR hat
10 sein Urteil hervorgebracht; kommt und lasst
uns zu Zion verkündigen die Werke des HERRN,
unseres GOTTES. *Bereitet die Pfeile vor, füllt
11 die Köcher! Der HERR erweckte den Geist des
Königs der Meder, denn zu Babylon ist sein
Zorn, um sie auszurotten; denn die Rache ist
des HERRN, die Rache ist seines Volkes. *Wider
12 die Mauern Babylons erhebt das Panier, stellt
Köcher auf, stellt Wachen auf, bereitet Waf-
fenrüstungen; *denn der HERR legt Hand an
13 und wird tun, wie viel er über die Bewohner
Babylons geredet hat, die an vielen Wassern
wohnen, und über die Menge ihrer Schätze.
*Dein Ende ist wahrlich in deine Eingeweide ge-
14 kommen; denn der HERR hat bei seinem rechten
Arm geschworen: ‚Weil ich dich mit Menschen
wie mit Heuschrecken füllen will, werden auch
15 die, die herabsteigen, wider dich rufen.‘ *Der
HERR ist’s, der die Erde gemacht hat in seiner
Stärke, der die bewohnte Erde bereitet hat in
seiner Weisheit; in seiner Einsicht hat er den
Himmel ausgebreitet; *zur Stimme setzt er den
16 Schall des Wassers in dem Himmel und führt
Nebel empor vom Äußersten der Erde, er macht
Blitze zum Regen und er führt Licht aus seinen
Schatzkammern. *Jeder Mensch ist töricht ge-
17 worden von der Erkenntnis, jeder Goldgießer
ist beschämt worden von seinen Schnitzwerken;
denn sie haben Lügen gegossen, in ihnen ist
kein Geist. *Nichtigkeiten sind sie, nachgeäffte
18 Werke, zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie
zugrunde gehen. *Derartig ist nicht der Anteil
19 für Jakob; denn der alles gebildet hat, er selbst
ist sein Erbteil; er hat den Namen HERR.“
- *„Du zerstreust für mich das Kriegsgerät
20 und ich werde durch dich Nationen zerstreuen
und ich werde aus dir Könige erheben. *Und
21 ich werde durch dich Ross und seinen Reiter
zerstreuen, und ich werde durch dich Wagen
und ihre Lenker zerstreuen. *Und ich werde
22 durch dich den jungen Mann und die Jungfrau

27:44 Etham ♦ a.L. Getham 28:5 sind ♦ w. ist 28:11 ist seines ♦ a.L. seines 28:12 Wider die ♦ a.Ü. Auf den 28:12 Panier ♦ o. Banner; s.a.f. 28:13 wie viel ♦ a.L. was 28:16 Nebel ♦ a.Ü. Wolken 28:19 HERR ♦ a.L. HERR der Heerscharen 28:20 aus dir ♦ a.L. durch dich 28:20 erheben ♦ a.Ü. beseitigen

- 23 zerstreuen, und ich werde durch dich Mann und Frau zerstreuen. *Und ich werde durch dich den Hirten und seine Herde zerstreuen, und ich werde durch dich den Ackermann und sein Ackerfeld zerstreuen, und ich werde durch dich Anführer und seine Generäle zerstreuen.
- 24 *Und ich werde Babylon und allen wohnenden Chaldäern all ihre Schlechtigkeiten vergelten, welche sie wider Zion getan haben, vor euren Augen, spricht der HERR. *Siehe, ich will an dich, du Berg, du verdorbener, der die ganze Erde verdirbt; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und werde dich von den Felsen wälzen und dich wie einen entzündeten
- 26 Berg machen. *Und sie werden aus dir *keinen* Stein für die Ecke und *keinen* Stein fürs Fundament nehmen, denn zur Vertilgung bis in die Ewigkeit wirst du sein, spricht der HERR.
- 27 *Erhebt das Panier wider das Land, posaunt unter den Nationen mit der Posaune, befiehlt wider sie Königreiche Ararats von mir und stellt euch mit den Aschanazäern wider sie auf; bringt Kriegsgeräte wider sie herauf, eine Reiterei wie der Heuschrecken Menge. *Bringt wider sie Nationen herauf, den König der Meder und das ganze Land, seine Statthalter und alle seine Generäle. *Das Land erbebt und leidet; denn der HERR erhebt Gedanken wider Babylon, damit er das Land Babylons zur Vertilgung setze und keiner es bewohne. *Babylons Krieger hören auf zu kämpfen, sie werden dort in der Festung sitzen, ihre Kraft zerbricht, sie werden wie Frauen; ihre Zelte werden angezündet, ihre Riegel werden zerbrochen. *Ein Jagender jagt zur Begegnung mit einem Jagenden und ein Verkündender zur Begegnung mit einem Verkündenden, um dem König Babylons zu verkünden, dass seine Stadt erobert worden
- 32 ist. *Vom Äußersten seiner Furten werden sie eingenommen und ihre Distrikte werden mit Feuer angezündet, und seine Kriegsmänner gehen hinaus.“
- 33 *Denn dies spricht der HERR: „Die Häuser des Königs Babylons werden wie eine reife Ten-
- ne gedrescht werden; noch ein wenig und ihre Ernte wird kommen. *,Er hat mich gefressen, er hat mich geteilt, er hat mich als mageres Gefäß ergriffen; Nabuchodonosor, der König Babylons, hat mich verschlungen, wie ein Drache hat er seinen Bauch gefüllt mit meiner Üppigkeit. *Vertrieben haben mich meine Anstrengungen und meine Strapazen nach Babylon‘, wird der Bewohner Zions sagen. ‚Und mein Blut sei auf den wohnenden Chaldäern‘, wird Jerusalem sagen.“ *Deshalb spricht dies der HERR: „Siehe, *ich* werde deine Widersacher richten und deine Rache rächen und ich werde ihr Meer verwüsten und ihre Quellen austrocknen. *Und Babylon wird zur Vertilgung sein und nicht bewohnt werden. *Wie Löwen wachen sie zugleich auf und wie Löwenjunge. *In ihrer Hitze werde ich ihnen einen Trank geben und werde sie berauschen, auf dass sie betäubt werden und einen ewigen Schlaf schlafen, und sie werden *nicht* aufwachen, spricht der HERR. *Ich werde sie hinabgehen lassen wie Lämmer zur Schlachtung und wie Widder mit den Zicklein. *Wie ist das Brüten der ganzen Erde ertappt und gefangen worden; wie ist Babylon zur Vertilgung unter den Nationen geworden? *Das Meer ist emporgestiegen über Babylon mit dem Schall seiner Wellen und es ist bedeckt worden; *ihre Städte sind unzugängliches und wasserloses Land geworden, es wird keiner darin wohnen, auch nicht einer, auch wird *kein* Menschensohn darin ausruhen. *Und ich werde Babylon bestrafen und herausbringen, was sie verschluckt hat, aus ihrem Mund und die Nationen werden *nicht* mehr zu ihr versammelt werden; *und in Babylon werden Verwundete von der ganzen Erde fallen. *Während ihr aus dem Land entrinnt, ziehet hin und bleibt nicht stehen; ihr Fernen, gedenket des HERRN und lasst Jerusalem aufsteigen in eurem Herzen!“ – „Wir sind beschämt worden, denn wir haben unsere Beschimpfung gehört; Unehre hat unser Angesicht bedeckt; Fremde sind in unsere Heiligtümer, ins Haus des HERRN gekommen.“

28:27 wider das ♦ a.Ü. auf dem 28:29 Gedanken ♦ o. Rechnungen 28:38 Wie ♦ a.L. Denn wie 28:41 ertappt und gefangen ♦ a.Ü. erobert und erjagt 28:43 ausruhen ♦ o. entspannen 28:45 Veränderte Verszählung 28:46 in ♦ w. auf

48 – „Deshalb siehe, Tage kommen, spricht der
HERR, und ich werde ihre Schnitzwerke bestrafen,
und in ihrem ganzen Land werden Verwundete
49 fallen. *Denn wenn Babylon emporstiege
wie der Himmel und wenn sie die Höhe ihrer
Stärke befestigte, von mir werden die ankomen-
50 den, die sie ausrotten, spricht der HERR. *Die
Stimme des Geschreis ist in Babylon und große
51 Zerschmetterung im Land der Chaldäer; *denn
der HERR rottet Babylon aus und von ihr wird
verloren gehen die große Stimme, die wie viele
Wasser erschallt; denn er gibt ihre Stimme zur
52 Vernichtung. *Denn Elend kommt über Baby-
lon, ihre Krieger werden gefangen, ihr Bogen
ist ängstlich geworden, denn GOTT vergilt, der
53 HERR vergilt ihr die Vergeltung. *Und er wird
die im Rausch berauschen, die sie anführen,
und ihre Weisen und ihre Generäle, spricht der
König, er hat den Namen Allmächtiger HERR.“
54 *Dies spricht der HERR: „Die Mauer Babylons
wird breit gemacht, sie wird niedergedrückt
werdend niedergedrückt werden, und ihre Tore,
die hohen, werden angezündet werden; und die
Völker werden sich nicht vergeblich mühen
und die Nationen werden nicht nachlassen in
der Regentschaft.“

55 *Das Wort, welches der HERR dem Jeremia,
dem Propheten, geboten hat dem Saraja zu
sagen, dem Sohn Nerias, des Sohnes Mahasajas,
als er von Zedekia, dem König Judas, nach
Babylon hinging, in dem Jahr, dem vierten
seines Königtums; und Saraja war der Fürst
56 der Geschenke. *Und Jeremia schrieb alle Übel
auf, was über Babylon kommen wird, in
einem Buch, alle diese Worte, die über Baby-
57 lon geschrieben stehen. *Und Jeremia sprach
zu Saraja: „Wann du nach Babylon kommst,
musst du dich sowohl zeigen als auch alle diese
58 Worte vorlesen; *und du musst sagen: ‚HERR,
HERR, *du* hast über diesen Ort geredet, sodass
du ihn ausrotten wirst und sodass keiner da
sei, der in ihm wohne, vom Menschen bis zu
den Viehtieren, weil die Vertilgung bis in die

Ewigkeit sein wird.‘ *Und es wird sein, wann
du aufhörst dieses Buch vorzulesen, musst du
auch einen Stein an es binden und es in die
Mitte des Euphrats schleudern; *und du musst
60 sagen: ‚So wird Babylon versinken und *nicht*
aufstehen vorm Antlitz der Übel, welche *ich*
über es führe.‘“

*Über die Fremdstämmigen spricht der **29**
HERR dies: „Siehe, Wasser steigt auf von Nor-
den und wird zum überschwemmenden Sturz-
bach werden, und es wird überschwemmen das
Land und seine Fülle, die Stadt und die in ihr
wohnen; *und die Menschen werden schreien
2 und alle, die das Land bewohnen, werden heu-
len vor dem Klang ihres Andrangs, von den
Rüstungen seines Fußvolks und vom Beben
seiner Wagen, des Schalles seiner Räder. *Väter
3 wenden sich nicht um zu ihren Kindern vor
Erschlaffung ihrer Hände an dem Tag, dem
kommenden, um alle Fremdstämmigen umzu-
bringen. *Und ich werde vertilgen das Tyrus
4 und das Sidon und alle Übriggebliebenen ihrer
Hilfe; denn der HERR wird die Übriggeblie-
benen der Inseln ausrotten. *Kahlheit kommt
5 über Gaza, Askalon wird fortgeschleudert, auch
die Übrigen Enakims. *Wie lange wirst du
6 schlagen, o Schwert des HERRN? Wie lange
wirst du nicht ruhen? Kehre zurück in deine
Scheide, höre auf und werde beseitigt. *Wie
7 wird es ruhen? Und der HERR gebietet ihm
wider Askalon und wider die Meerestüfen,
wider die Übriggebliebenen aufzuwachen.“

*Über Idumäa spricht dies der HERR: „Es
8 ist keine Weisheit mehr in Theman, der Rat von
den Einsichtigen ist verloren gegangen, ihre
Weisheit weicht, ihre Stätte ist betrogen wor-
den. *Vertieft für die Bleibe, die ihr in Dedam
9 wohnt, denn er hat verdrießliche Dinge getan.
Ich führe wider ihn an in der Zeit, in welcher
ich ihn heimsuche. *Denn Weinleser kommen,
10 sie werden an dir keinen Überrest übriglassen.
Gleichwie Diebe in der Nacht werden sie ihre
Hände anlegen. *Denn *ich* schleppe den Esau
11

28:52 vergilt, ♦ a.L. vergilt ihnen, 28:54 vergeblich ♦ w. ins Leere 28:58 HERR, HERR ♦ a.L. HERR
29:2 Klang ♦ w. Stimme 29:9 Vertieft ♦ a.L. Vertieft für euch selbst 29:9 Dedam ♦ a.L. Dedan
29:9 verdrießliche ♦ gr. δύσκολος, d.h. verdrießlich, bedauerlich, unangenehm, schwierig 29:10 kommen ♦
a.L. kommen zu dir

hinab, ich enthülle ihre verborgenen Dinge, zu verbergen werden sie *nicht* vermögen; sie werden vernichtet, durch seines Bruders und
 12 seines Nachbarn Hand; *und es ist nicht möglich, deine Waise übrigzulassen, damit sie lebe; und *ich* werde leben und Witwen sind von
 13 mir überzeugt.“ *Denn dies spricht der HERR: „Welche kein Gesetz hatten, um zu trinken, trinken den Kelch; und *du* wirst *nicht* wie einer, der ungestraft bleibt, ungestraft bleiben, denn
 14 du wirst trinkend trinken. *Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, dass du zur Unwegsamkeit und zum Schimpf und zum Fluch werden wirst in ihrer Mitte; und alle ihre Städte werden bis in Ewigkeit Wüsten
 15 sein.“ *Ich habe eine Kunde vom HERRN gehört und er hat Boten zu den Nationen gesandt: „Versammelt euch und tretet zu ihm heran, stellt euch zum Kampf auf!“ – * „Klein mache ich dich unter den Nationen, gut-verächtlich
 16 unter den Menschen. *Dein Spiel hat Hand an dich gelegt, die Dreistigkeit deines Herzens hat Löcher in Felsen ausgehöhlt, hat die Stärke des hohen Hügels ergriffen, denn er hat so wie ein Adler sein Nest erhöht; ich werde dich von dort herabstürzen.“ *Und das Idumäa wird zur Unwegsamkeit werden; ein jeder, der an ihm vorübergeht, wird sich entsetzen und zischen
 19 über ihre ganze Plage. *Gleichwie Sodom und Gomorra und ihre Nachbarn umgekehrt worden sind, spricht der allmächtige HERR, wird *kein* Mensch dort verweilen und wird *kein* Menschensohn dort wohnen. *Siehe, gleichwie ein Löwe wird er heraufsteigen von der Mitte des Jordans zum Ort Etham, denn ich werde sie bald von ihm herausjagen; und stellt die jungen Männer wider sie auf. Denn wer ist so wie ich? Und wer wird mir widerstehen? Und wer ist dieser Hirte, der in meinem Angesicht bestehen
 21 wird? *Deshalb hört den Beschluss des HERRN, welchen er beschlossen hat über das Idumäa und seine Gedanken, die er gedacht hat über die Bewohner Themans: Wenn nicht die Letzten

der Schafe zusammengeschart werden, wenn nicht ihre Herberge für sie unbetrebar wird!
 *Denn von der Stimme ihres Sturzes erbebt die 22 Erde; und das Geschrei wird im Meer gehört. *Siehe, gleichwie ein Adler wird er schauen 23 und die Flügel ausbreiten über seine Festung; und das Herz der Starken von Idumäa wird an jenem Tag sein wie das Herz einer Frau, die Geburtswehen hat.“

*Über die Kinder Ammons spricht der 30 HERR so: „Sind in Israel etwa keine Kinder? Haben sie keinen, der übernimmt? Weshalb hat Melchom Galaad übernommen und wohnt ihr Volk in ihren Städten? *Deshalb, siehe, Tage 2 kommen, spricht der HERR, und ich werde über Rabbath Kriegstumult hören lassen und sie werden zur Unwegsamkeit und zur Vernichtung sein und ihre Altäre werden mit Feuer verbrannt werden; und Israel wird seine Regierung übernehmen. *Heule, Hesebon, denn Gai ist zerstört! Schreiet, Töchter Rabbaths, gürtet Säcke um und seid verrückt und wehklagt, denn Melchom wird ins Exil schreiten, zugleich seine Priester und seine Fürsten. *Was jauchzt du in 4 den Tälern Enakims, Tochter der Dreistigkeit, die auf ihre Schätze vertraut, die sagt: ‚Wer wird wider mich hineinkommen?‘ *Siehe, *ich* 5 bringe Furcht über dich, spricht der Herr, von deiner ganzen Nachbarschaft; und ihr werdet zerstreut werden, ein jeder in Blickrichtung, und es wird keinen geben, der sammelt.“

*Über Kedar, die Königin des Hofes, welche Nabuchodonosor, der König Babylons, geschlagen hat, spricht der HERR so: „Macht euch auf und steigt hinauf wider Kedar und sättigt die Kinder Kedems. *Ihre Zelte und ihre Schafe werden sie nehmen, ihre Kleider und all ihre Geräte und ihre Kamele werden sie für sich selbst nehmen; und ruft wider sie eine Vernichtung von ringsumher. *Flieht, vertieft ein wenig für 8 die Bleibe, die ihr in dem Hof verbleibt; denn es beschließt wider euch der König Babylons einen Beschluss und er überlegt wider euch

29:16 Klein ♦ a.L. Siehe, klein 29:16 mache ♦ w. gebe 29:18 sich entsetzen und zischen über ihre ganze Plage ♦ a.L. zischen 29:22 das Geschrei ♦ a.L. dein Geschrei 30:2 Altäre ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun 30:3 verrückt ♦ w. behaftet 30:5 in Blickrichtung ♦ w. zu seinem Angesicht

- 9 eine Überlegung. *Machet euch auf und steigt
hinauf wider die festgegründete Nation, die
zur Erquickung verweilt, welche keine Türen
hat, kein Schloss, keine Riegel, sie wohnen
10 allein. *Und ihre Kamele werden zur Beute sein
und die Menge ihrer Viehtiere zur Vernichtung,
und ich werde sie worfeln mit jedem Wind,
die vor ihrem Gesicht geschorenen, und von
jeder ihrer Seite werde ich ihre Umkehrung
11 bringen, spricht der HERR. *Und der Hof wird
zum Aufenthaltsort der StraÙe werden und
unbetretbar bis in die Ewigkeit; *kein* Mensch
wird dort verweilen und *kein* Menschensohn
dort wohnen.“
- 12 *Über Damaskus: „Zuschanden wurde He-
math und Arphath, denn sie hörten eine böse
Kunde; sie entsetzten sich, sie wurden wütend,
13 sie sind *nicht* fähig auszuruhen. *Damaskus
erschlaffte, wurde abgewandt zur Flucht, Zit-
tern erfasste es. *Wie, verließ sie nicht *meine*
14 Stadt, liebten sie das Dorf? *Deshalb werden
die Jugendlichen fallen auf deiner StraÙe, auch
alle deine Kriegsmänner werden fallen, spricht
15 der HERR. *Und ich werde ein Feuer anzünden
an der Mauer von Damaskus, und es wird die
Stadtviertel des Sohnes Haders verzehren.“
- 31 *Über Moab spricht der HERR so: „Wehe
über Nabu, denn sie wurde vernichtet; Karjath-
aim wurde eingenommen; zuschanden wurde
2 Hamath und unterlag. *Es gibt keine Heilung
mehr für Moab, keine Parade in Hesebon, sie
überlegen wider sie Übel: ‚Kommt und lasst
uns sie von den Nationen abschlagen, und sie
3 wird die Ruhe ruhen!‘ *Hinter dir wird ein
Schwert schreiten, weil eine Stimme derer, die
geschrien haben, aus Horonaim kommt, Ver-
nichtung und große Zerschmetterung. *Moab
4 wird zerschmettert, verkündigt's in Zogora,
denn Alaoth wird mit Weinen erfüllt; *man wird
weinend hinaufsteigen den Weg Horonaims,
5 Geschrei der Zerschmetterung hört ihr. *Flieht
6 und rettet eure Seelen, und ihr werdet gleichwie
der Wildesel in der Wüste sein. *Darum weil du
7 auf deine Festungen vertrauest, wirst *du* auch
eingenommen; und Kamosch wird hinausgehen
ins Exil, zugleich sowohl seine Priester als auch
8 seine Fürsten. *Und der Vernichter wird über
jede Stadt kommen, und sie wird *nicht* gerettet
9 werden; und das Tal wird zerstört werden und
die Ebene wird ausgerottet werden, so wie der
HERR es gesagt hat. *Gebt Zeichen für Moab,
10 denn mit Antasten wird er angetastet werden;
und alle seine Städte werden zur Unwegsamkeit
werden. Von wo wird sie einen Einwohner
11 haben? *Verflucht sei, der die Werke des HERRN
nachlässig tut, der sein Schwert vom Blut ent-
fernt! *Moab ruhte von Kindheit an und vertrau-
te auf seine Herrlichkeit; er schüttete nicht von
12 Gefäß zu Gefäß und in die Umsiedlung wich
er nicht; deshalb ist sein Geschmack in ihm
und sein Geruch nicht verschwunden. *Deshalb
13 siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und ich
werde ihm Beugende senden und sie werden ihn
beugen, und seine Geräte werden sie pulverisie-
ren und seine Hörner werden sie zerschlagen.
*Und Moab wird zuschanden werden wegen
14 Kamosch, gleichwie das Haus Israel zuschanden
geworden ist wegen Bethel, ihrer Hoffnung,
da sie auf sie vertraut haben.
- *Wie werdet ihr sagen: ‚Wir sind Star-
14 ke und der Mensch ist stark zum Kampf?‘
*Moab wird vernichtet, seine Stadt, und seine
15 auserwählten Jugendlichen steigen hinab zur
Schlachtung. *Nahe ist der Tag Moabs, um
16 zu kommen, und sein Übel ist sehr schnell.
*Bewegt für ihn alles rings um ihn, alle, die
17 ihr seinen Namen kennt. Spricht: ‚Wie ist der
Stock, der berühmte Stock zerbrochen worden,
18 der Stab der Majestät?‘ *Steige herab von der
Herrlichkeit und verweile in der Nässe, die du
in Dibon verweilst; werde weggerieben, denn
Moab wird vernichtet; es steigt zu dir einer her-
19 auf, der deine Festung schädigt. *Stelle dich auf
den Weg und sieh hin, die du in Aroer verweilst,

30:9 festgegründete ♦ a.Ü. wohlbehaltene 31:1 Hamath ♦ a.L. Moabs Festung ♦ a.L. Masigath 31:2 Parade
♦ gr. ἀγαυρία, d.h. das Feierliche, Prangende; Stolz; Parade 31:7 Festungen ♦ a.L. Festung 31:7 *du*
♦ a.L. du 31:7 sowohl ♦ a.L. - 31:8 und sie ♦ a.L. und die Stadt 31:8 Tal ♦ a.Ü. Schlucht; Kanal
31:11 vertraute ♦ w. war vertrauend 31:17 berühmte ♦ w. mit gutem Ruf

und frage den, der flieht und sich rettet, und
 20 sprich: ‚Was ist geschehen?‘ *Zuschanden wurde Moab, denn es wurde zerschmettert. Heult und schreit, verkündigt in Arnon, dass Moab vernichtet wurde. *Und das Gericht kommt
 21 ins Land des Misor, über Chailon und Repha und Mophaz *und über Dibon und über Nabu
 22 und über Deblathaim *und über Karjathaim und über das Haus Gamol und über das Haus
 23 Maon *und über Karioth und über Bozor und über alle Städte Moabs, die fern und die
 24 nahen. *Moabs Horn wurde hinabgestürzt und sein Handgeld wurde zermalmt. *Berauscht ihn,
 25 denn wider den HERRN hat er großgetan; und Moab wird in seine Hand klatschen und wird
 26 zum Gelächter sein, auch er selbst. *Und ja, Israel war für dich zum Spaßen und wurde unter deinen Dieben gefunden, weil du ihn
 27 bekämpftest. *Verlasst die Städte und wohnt in Felsen, die ihr Moab bewohnt. Und sie werden wie Tauben, die in Felsen nisten, an
 28 der Grubenöffnung. *Ich habe den Hochmut Moabs gehört, er gab sich sehr seinem Hochmut und seinem Übermut hin, und sein Herz hat
 29 sich erhoben. *Ich aber kenne seine Werke. Ist nicht das Hinreichende sein? Hat er nicht so getan? *Deshalb heult über Moab von überallher; brüllt über die Männer vom Kir-Hadas der
 30 Dürre. *Wie das Weinen Jasers werde ich dich beweinen, Weinstock Aseremas; deine Ranken gingen übers Meer, sie gelangten an die Stadt Jasers. Über deine Sommerfrüchte und über
 31 deine Weinlese fiel Vernichtung. *Freudigkeit und Frohsinn wurden aus Moabiten zerschmettert, und Wein war bei deiner Kelter. Frühmorgens traten sie nicht, noch Nachmittags, sie
 32 verfertigten die da nicht. *Wegen des Geschreis Hesebons bis Eleale und bis Jassa haben ihre Städte ihre Stimme erhoben, von Zogor bis Hononaim, und zwar die Botschaft Salasias, denn auch das Wasser Nebrins wird zum Verbrennen
 33 sein. *Und ich werde den Moab umbringen, spricht der HERR, der auf den Altar hinaufsteigt

und seinen Göttern räuchert. *Deshalb wird
 36 das Herz des Moab gleichwie Flöten summen, mein Herz wird über die Menschen Kir-Hadas gleich einer Flöte summen; deshalb geht, was er sich verschafft hat, vom Menschen verloren.
 37 *Alle Köpfe an allen Orten werden geschoren werden und jeder Bart wird geschoren werden; und alle Hände werden schlagen und auf jeder Hüfte ist Sacktuch. *Sowohl auf allen Dächern
 38 Moabs als auch auf seinen Straßen ist gänzliche Wehklage; denn ich habe den Moab zermalmt, spricht der HERR, wie ein Gefäß, für welches kein Bedarf da ist. *Wie ist er ausgetauscht,
 39 wie hat sich der Rücken Moabs gewandt! Zuschanden ist Moab geworden und er ist zum Gelächter und zum Groll geworden für alle rings um ihn!“ *Denn so spricht der HERR:
 40 „Karioth wird genommen und die Festungen werden miteingenommen. *Und Moab wird zugrunde gehen wegen der Volksmenge, denn er
 41 hat wider den HERRN großgetan. *Eine Schlinge und Schrecknis und eine Grube sind bei dir, der du in Moab verweilst. *Wer vorm Antlitz
 42 des Schrecknisses flieht, der wird in die Grube fallen; und wer aus der Grube heraufsteigt, der wird mit der Schlinge ergriffen werden; denn ich werde diese über Moab führen im Jahr
 43 seiner Heimsuchung.“

*Denn so hat HERR GOTT Israels gesprochen: 32
 32 „Nimm den Kelch des Weines, dieses ungemischten, aus meiner Hand und gib allen Nationen zu trinken, zu welchen ich dich sende. *Und sie werden trinken und erbrechen und
 33 rasen vom Antlitz des Schwertes, welches ich in ihre Mitte sende.“ *Und ich nahm den Kelch aus der Hand des HERRN und gab allen Nationen zu trinken, zu welchen mich der HERR
 34 gesandt hat: „Das Jerusalem und die Städte Judas, und die Könige Judas und seine Fürsten,
 35 um sie zur Wüste und zur Unwegsamkeit und zum Gezisch zu machen; *und den Pharao, den König Ägyptens, und seine Knechte und seine Vornehmsten und sein ganzes Volk; *und
 36

31:21 Repha ♦ a.L. Iassa 31:21 Mophaz ♦ a.L. Mophaths 31:22 Deblathaim ♦ a.L. Dethlathaim
 31:26 großgetan ♦ o. sich erhoben; s.a.f. 31:32 Aseremas ♦ a.L. Sebammas 31:35 den Moab ♦ a.L. Moab
 31:35 Altar ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun; s.a.f. 31:41 Veränderte
 32:4 die Könige Judas ♦ a.L. seine Könige 32:5 Vornehmsten ♦ w. Magnaten

alle seine Vermischten und alle Könige der
Fremdstämmigen, das Askalon und das Gaza
und das Akkaron und den Überrest Azotus;
7 *und das Idumäa und das Moabiten und die
8 Kinder Ammons; *und alle Könige Tyrus' und
alle Könige Sidons und die Könige jenseits des
9 Meeres; *und das Dedan und das Theman und
das Ros und jeder, der sich in seinem Gesicht
10 rundherum schert; *und alle Vermischten, die
11 übriggeblieben sind in der Wüste; *und alle
12 Könige Elams und alle Könige Persiens; *und
alle Könige des Nordens, die fern und die
nahen, ein jeder mit seinem Bruder, auch alle
Königreiche, die auf der Oberfläche der Erde;
13 *und du musst zu ihnen sprechen: ‚So spricht
der allmächtige HERR, der GOTT Israels: Trinkt
und werdet trunken und erbrecht und fallt, und
ihr werdet nicht aufstehen vorm Antlitz des
Schwertes, welches *ich* in eure Mitte sende.‘
14 *Und es wird sein, wann sie beschließen, den
Kelch nicht aus deiner Hand zu nehmen, um
zu trinken, musst du sprechen: ‚So spricht der
15 HERR: Trinkend werdet ihr trinken; *denn in der
Stadt, über *welcher* mein Name genannt wor-
den ist, fange *ich* an übel zuzurichten, und *ihr*
werdet mit *keiner* Reinigung gereinigt werden,
denn *ich* rufe das Schwert über alle, die auf der
Erde verweilen.‘
16 *Und *du* musst über sie diese Worte weis-
sagen und du musst sagen: ‚Der HERR wird
von der Höhe verwalten, von seinem Heiligtum
wird er seine Stimme geben, er wird ein Wort
verwalten über seinen Ort; und die da werden
17 gleichwie Aberntende antworten; *und über die,
die auf Erden verweilen, wird eine Vernichtung
ankommen, übers Ende der Erde, denn der
HERR hat einen Rechtsstreit unter den Nationen,
er selbst rechet mit jedwedem Fleisch; aber die
Frevler wird er ins Schwert übergeben, spricht
18 der HERR.‘“ *So spricht der HERR: „Siehe, ein
Übel kommt von einer Nation über eine Nation,
und ein großer Sturm wird ausgehen vom Ende
19 der Erde. *Und die vom HERRN Verwundeten

werden am Tag des HERRN von einem Teil
der Erde und bis zum anderen Teil der Erde
sein; sie werden *nicht* beerdigt werden; als
Dünger werden sie auf der Oberfläche der Erde
sein. *Heult, Hirten, und schreit und wehklagt, 20
ihr Widder der Schafe, denn eure Tage sind
erfüllt zum Schlachten; und ihr werdet fallen
gleichwie die Widder, die auserlesenen. *Und 21
die Flucht wird von den Hirten verloren gehen
und die Rettung von den Widdern der Schafe.
*Eine Stimme des Geschreis der Hirten und 22
ein Geheil der Schafe und der Widder, denn
der HERR hat ihr Futter vernichtet. *Und die 23
Überreste des Friedens werden aufhören vorm
Antlitz meines Wutzornes. *Er hat gleichwie ein 24
Löwe sein Dickicht verlassen, denn ihr Land
ist zur Unwegsamkeit geworden vorm Antlitz
des Schwertes, des großen.“

*Am Anfang des Königtums Johakims, des 33
Sohnes Josias, erging dieses Wort vom HERRN:
*„So spricht der HERR: Stelle dich in den Hof 2
des Hauses des HERRN und verwalte für ganz
Juda, die kommen, um im Hause des HERRN
anzubeten, *alle* Worte, welche ich dir angeord-
net habe für sie zu verwalten, du sollst kein
Wort auslassen. *Vermutlich werden sie hören 3
und umkehren, ein jeder von seinem Weg, dem
bösen; und ich werde ruhen von den Übeln,
welche ich gesprochen habe, um sie ihnen zu
tun wegen der Bosheiten ihrer Beschäftigungen.
*Und du musst zu ihnen sprechen: ‚So spricht 4
der HERR: Wenn ihr auf mich nicht hören wollt,
um in meinen Bräuchen zu wandeln, welche
ich vor eurem Angesicht gegeben habe, *auf die 5
Worte meiner Knechte zu hören, der Propheten,
welche *ich* frühmorgens zu euch sende und
gesandt habe, und ihr nicht auf mich hört, *so 6
werde ich dieses Haus auch gleichwie Selom
machen und diese Stadt zum Fluch machen für
alle Nationen der ganzen Erde.“

*Und es hörten die Priester und die falschen 7
Propheten und das ganze Volk den Jeremia, wie
er diese Worte im Haus des HERRN redete. *Und 8

32:11 Elams ♦ a.L. Elams und alle Könige Dedans 32:12 Nordens ♦ o. Mitternachts 32:16 verwalten ♦
a.Ü. verhandeln; erwerben; s.a.f. 32:17 Ende ♦ o. Äußersten; s.a.f. 32:23 Überreste ♦ a.L. schönen Dinge
32:23 meines Wutzornes ♦ a.L. des Wutzornes des HERRN 33:3 vermutlich ♦ o. wahrscheinlich; vielleicht
33:6 ganzen ♦ a.L. -

- es geschah, nachdem Jeremia aufgehört hatte alles zu reden, was der HERR ihm angeordnet hatte zu dem ganzen Volk zu reden, ergriffen ihn auch die Priester und die falschen Propheten und das ganze Volk, wobei sie sprachen:
- 9 „Du musst des Todes sterben, denn du hast in dem Namen des HERRN prophezeit und gesagt: Gleichwie Selom wird dieses Haus sein und diese Stadt wird verwüstet werden von den Bewohnern.“ Und das ganze Volk versammelte sich wider Jeremia im Hause des HERRN.
- 10 *Und die Fürsten Judas hörten dieses Wort und sie stiegen hinauf aus dem Haus des Königs zum Haus des HERRN und setzten sich an den Vordertüren des Hofes des HERRN, des neuen.
- 11 *Und die Priester und die falschen Propheten sprachen zu den Fürsten, auch zum ganzen Volk: „Ein Todesurteil hat dieser Mann, denn er hat gegen diese Stadt prophezeit, so wie ihr mit euren Ohren gehört habt.“ *Und Jeremia sprach zu den Fürsten, auch zum ganzen Volk, er sagte: „Der HERR hat mich gesandt, zu prophezeien wider dieses Haus und wider diese Stadt alle diese Worte, welche ihr gehört habt. *Und nun macht eure Wege und eure Werke besser und gehorcht der Stimme des HERRN, und der HERR wird ruhen von den Übeln, welche er wider euch geredet hat. *Und siehe, *ich* bin in euren Händen. Tut mir, wie es zuträglich ist und wie es besser für euch ist. *Jedoch werdet ihr erkennend erkennen, dass, falls ihr mich beseitigt, *ihr* unschuldiges Blut auf euch bringt und auf diese Stadt und auf die, die in ihr wohnen; denn in Wahrheit hat mich der HERR zu euch gesandt, um zu euren Ohren alle diese Worte zu reden.“
- 16 *Und es sprachen die Fürsten und das ganze Volk zu den Priestern und zu den falschen Propheten: „Dieser Mensch hat kein Todesurteil; denn er hat bei dem Namen unseres HERRN
- 17 GOTT zu uns geredet.“ *Und es standen Männer der Ältesten des Landes auf und sprachen zu der ganzen Versammlung des Volkes: „Micha, der Morathit, war in den Tagen Hezekias, des Königs Judas und er sprach zu dem ganzen Volk Judas, er sagte: „So spricht der HERR: Zion wird wie ein Acker gepflügt werden und Jerusalem wird wie eine Obstwächterhütte sein und der Berg des Hauses wird zum Waldhain werden.“ *Hat ihn etwa Hezekia, auch ganz
- 19 Juda, beseitigend beseitigt? War es nicht, dass sie den Herrn gefürchtet haben und dass sie das Angesicht des HERRN erbeten haben und der HERR geruht hat von den Übeln, welche er über sie geredet hatte? Und wir tun große Übel wider unsere Seelen.“ *Und ein Mensch
- 20 prophezeite in dem Namen des HERRN, Uria, der Sohn Samajus, aus Karjath-Jarim; und er prophezeite über dieses Land gemäß allen Worten Jeremias. *Und es hörte der König Johakim,
- 21 auch alle Fürsten, alle seine Worte; und sie suchten ihn zu töten. Und Uria hörte's und kam nach Ägypten. *Und der König Johakim sandte
- 22 Männer nach Ägypten aus; und sie führten ihn von dort heraus und führten ihn zu dem König hin; und er erschlug ihn mit dem Schwert und schleuderte ihn in die Gräber der Kinder seines Volkes. *Doch die Hand Ahikams, des Sohnes
- 23 Saphans, war mit Jeremia, damit sie ihn nicht in die Hand des Volkes übergeben, damit sie ihn nicht beseitigen.
- *So sprach der HERR: „Mache dir Bänder
- 34 und Kragen und lege sie um deinen Hals; *und
- 2 du musst sie zum König Idumäas und zum König Moabs und zum König der Kinder Ammons und zum König von Tyrus und zum König Sidons durch die Hand der Boten senden, die zu ihrer Begegnung nach Jerusalem zu Zedekia, dem König Judas, kommen. *Und du musst
- 3 ihnen verordnen, zu ihren Herren zu sagen: „So spricht der HERR GOTT Israels: So müsst ihr zu euren Herren sagen: **Ich* habe die Erde
- 4 gemacht durch meine Stärke, die große, und durch meinen Arm, den hohen; und ich gebe sie, *welchem* es meinen Augen gut scheint. **Ich*
- 5 gebe das Land dem Nabuchodonosor, Babylons König, dass es ihm diene und die Tiere des

33:9 versammelte sich ♦ d.h. als Gemeinde 33:10 dieses Wort ♦ a.Ü. diese Sache 33:17 Volkes ♦ a.L. Volkes, sie sagten 33:19 Hezekia ♦ a.L. Hezekia 33:20 prophezeite ♦ w. war prophezeiend 33:22 Veränderte Verszählung 34:1-16 Veränderte Verszählung 34:5 gebe ♦ a.Ü. gab

6 Feldes für ihn arbeiten. *Und die Nation und das Königreich, *wie viele* ihren Hals nicht unter das Joch des Königs Babylons fügen, sie werde ich durch Schwert und durch Hungersnot heimsuchen, spricht der HERR, *bis* sie durch seine Hand verschwinden. *Und ihr, hört nicht auf eure falschen Propheten und die, die für euch wahrsagen, und die, die für euch träumen, und eure Vogelflugdeutungen und eure Zauberer, die sagen: Ihr werdet dem König Babylons *nicht* dienen. *Denn diese prophezeien euch Lüge, auf dass ihr euch von eurem Land entfernt. *Und die Nation, *welche* ihren Hals unter das Joch des Königs Babylons einführt und für ihn arbeitet, ich werde sie auch übriglassen in ihrem Land; und sie wird für ihn arbeiten und darin wohnen.“

10 *Und zu Zedekia, dem König Judas, redete ich gemäß all diesen Worten, ich sagte: „Führt eure Hälse ein und arbeitet für den König Babylons; denn unrechte Dinge prophezeien diese euch, denn ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR, *denn sie prophezeien unrechtmäßig in meinem Namen, auf dass ich euch umbringe; und ihr werdet umkommen, ihr und eure Propheten, die euch unrechtmäßig Lüge prophezeien. *Zu euch und diesem ganzen Volk und den Propheten habe ich geredet und gesagt: ‚So spricht der HERR: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch prophezeien und sagen: Siehe, die Geräte des Hauses des HERRN werden aus Babylon zurückkehren. Denn unrechte Dinge prophezeien diese euch, ich habe sie nicht gesandt. *Falls sie Propheten sind und falls des HERRN Wort in ihnen ist, sollen sie mir begegnen, denn so hat der HERR gesprochen.‘
15 *Auch etliche der übrigen Geräte, welche der König Babylons nicht genommen hat, als er den Jechonja aus Jerusalem umgesiedelt hat, werden nach Babylon kommen, spricht der HERR.“

35 *Und es geschah, während dem vierten Jahr des regierenden Zedekias, des Königs Judas, im

Monat, dem fünften, sprach zu mir Hananja, der Sohn Azors, der falsche Prophet von Gabaon in dem Haus des HERRN vor den Augen der Priester und des ganzen Volkes, er sagte: „So spricht der HERR: Ich zerschmettere das Joch des Königs Babylons. *Noch zwei Jahre an Tagen und ich werde die Geräte des Hauses des HERRN an diesen Ort zurückbringen, *auch Jechonja und die Umsiedlung Judas; denn ich werde das Joch des Königs Babylons zerschmettern.“
*Und Jeremia sprach zu Hananja vor den Augen des ganzen Volkes und vor den Augen der Priester, die im Haus des HERRN standen. *Und Jeremia sprach: „Wahrlich, so möge der HERR tun. Er möge dein Wort bestätigen, welches du vorhergesagt hast, sodass er die Geräte des Hauses des HERRN und die ganze Umsiedlung aus Babylon an diesen Ort zurückbringe. *Doch hört das Wort des HERRN, welches ich zu euren Ohren und zu den Ohren des ganzen Volkes rede! *Die Propheten, die früher als ich und früher als ihr gewesen sind, seit uranfänglicher Zeit, haben auch wider viel Land und wider große Königreiche Krieg prophezeit. *Der Prophet, der Frieden prophezeit hat: nachdem das Wort gekommen ist, werden sie den Propheten erkennen, welchen der HERR in Treue gesandt hat.“

*Und Hananja nahm unter den Augen des ganzen Volkes die Kragen vom Hals Jeremias und zerschmetterte sie. *Und Hananja sprach vor den Augen des ganzen Volkes, er sagte: „So spricht der HERR: So werde ich das Joch des Königs Babylons zerschmettern vom Hals aller Nationen.“ Und Jeremia entwich auf seinen Weg. *Und das Wort des HERRN erging an Jeremia, nachdem Hananja die Kragen von seinem Hals zerschmettert hatte, es sprach: *„Schreite hin und sprich zu Hananja, sage: ‚So spricht der HERR: Hölzerne Kragen hast du zerschmettert und ich werde an dieser Statt eiserne Kragen machen. *Denn so spricht der HERR: Ein eisernes Joch lege ich auf den Hals

34:6 Und die ♦ a.L. Und es wird sein, die 34:14 und falls ♦ a.L. und 34:14 sollen ♦ gr. Imper. 35:1 von ♦ a.L. der von 35:3 und ♦ a.L. - 35:3 die Geräte ♦ a.L. alle Geräte 35:6 Er möge ♦ a.L. Der HERR 35:8 uranfänglicher Zeit ♦ a.Ü. dem Zeitalter 35:8 Krieg ♦ w. zum Krieg 35:9 Frieden ♦ w. zum Frieden 35:9 das Wort gekommen ♦ a.Ü. die Sache eingetreten

15 aller Nationen, dass sie für den König Babylons
arbeiten.““ *Und Jeremia sprach zu Hananja:
„Der HERR hat dich nicht gesandt und du hast
dieses Volk auf Unrecht vertrauen gemacht.
16 *Deshalb spricht der HERR so: ‚Siehe, ich werde
dich vom Antlitz der Erde ausrotten, in diesem
17 Jahr wirst du versterben.““ *Und er verstarb in
dem Monat, dem siebten.

36 *Und diese sind die Worte des Briefes,
welchen Jeremia aus Jerusalem an die Ältesten
der Umsiedlung und an die Priester und an
die falschen Propheten und an das ganze Volk
2 gesandt hat – *nachdem Jechonja, der König,
hinausgekommen ist, auch die Königin und die
Eunuchen und die Freien und die Handwerker
3 und die Gebundenen, aus Jerusalem – *durch
die Hand Eleasas, des Sohnes Saphans, und Ga-
marias, des Sohnes Helkias, welchen Zedekia,
der König Judas, zum König Babylons nach
4 Babylon gesandt hat, da er gesagt hat: *, „So
spricht der HERR GOTT Israels über die Umsied-
lung, welche ich von Jerusalem umgesiedelt
5 habe: *Erbaut Häuser und bewohnt sie, und
pflanzt Paradiese und esst ihre Früchte; *und
6 nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter,
und nehmt für eure Söhne Frauen und gebt
eure Töchter Männern, und vermehrt euch und
7 verringert euch nicht. *Und sucht den Frieden
des Landes, in welches *ich* euch dorthin umge-
siedelt habe und betet für sie zum HERRN, denn
in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

8 *Denn so spricht der HERR: Es sollen euch
nicht die falschen Propheten überreden, die
unter euch, und es sollen euch nicht eure Wahr-
sager überreden und hört nicht auf eure Träume,
9 die ihr träumt. *Denn diese prophezeien euch
unrechte Dinge bei meinem Namen; und ich ha-
10 be sie nicht gesandt. *Denn so spricht der HERR:
Wann siebzig Jahre im Begriff sind sich für Ba-
bylon zu erfüllen, werde ich euch heimsuchen
und werde meine Worte über euch bestätigen,
um euer Volk zu diesem Ort zurückzubringen.
11 *Denn ich werde über euch Überlegungen des
Friedens überlegen und keine Übel, um euch
12 diese zu geben. *Und ihr werdet zu mir beten

und ich werde euch erhören. *Und ihr werdet 13
mich aufsuchen und werdet mich finden, denn
ihr werdet mich suchen mit eurem ganzen Her-
zen, und ich werde euch erscheinen. *Weil ihr 14
sagt: ‚Der HERR hat uns Propheten in Babylon
eingesetzt‘, *spricht der HERR so über Ahiab 15
und über Zedekia: ‚Siehe, *ich* werde sie in
die Hände des Königs Babylons geben, und er
wird sie schlagen vor euren Augen.‘ *Und von 16
ihnen werden sie einen Fluch empfangen in der
ganzen Umsiedlung Judas in Babylon, sodass
sie sagen: ‚Der HERR tue dir, wie er Zedekia
getan hat, und wie Ahiab, welche der König
von Babylon im Feuer röstete‘, *darum weil 17
sie Gesetzloses in Israel taten und Ehebruch
trieben mit den Frauen ihrer Nächsten und
Worte bei meinem Namen gebrauchten, welche
ich ihnen nicht geboten habe; und ich bin Zeuge,
spricht der HERR.“

*, „Und zu Samaja, dem Elamiter, musst 18
du sagen: ‚Ich habe dich nicht in meinem Na-
men gesandt.‘ *Und zu Sophonja, dem Sohn 19
Maasajas, dem Priester, sprich: *, ‚Der HERR 20
hat dich als Priester an Jodaes, des Priesters,
Statt gegeben, um ein Aufseher in dem Haus
des HERRN zu werden über jeden prophezei-
enden Menschen, auch über jeden rasenden
Menschen, und du musst ihn in das Gefängnis
und in den Kerker tun. *Und nun, weshalb habt 21
ihr nicht den Jeremia mitgescholten, den aus
Anathoth, der euch prophezeit hatte? *Hat er 22
nicht deswegen gesandt? Denn innerhalb dieses
Monats hat er an euch nach Babylon gesandt
und gesagt: Es dauert lange. Erbaut Häuser und
bewohnt sie, und pflanzt Gärten und esst ihre
Früchte.““ *Und Sophonja las diesen Brief zu 23
den Ohren Jeremias. *Und es erging das Wort 24
des HERRN an Jeremia, es sprach: *, „Sende zu 25
der Umsiedlung, sage: ‚So spricht der HERR
über Samaja, den Elamiter: Darum weil Sama-
ja euch prophezeit und *ich* ihn nicht gesandt
habe und er euch auf unrechte Dinge vertrauen
macht, *deshalb spricht der HERR so: Siehe, *ich* 26
werde Samaja und sein Geschlecht heimsuchen;
und ihm wird kein Mensch angehören in eurer

Mitte, um die guten Dinge zu sehen, welche ich euch tun werde, sie werden's nicht sehen.“

37 *Das Wort, das an Jeremia vom HERRN
 2 ergangen ist, um zu sagen: „So spricht der
 HERR GOTT Israels, er sagt: Schreibe alle Worte,
 welche ich für dich verwaltet habe, in ein Buch.
 3 *Denn siehe, Tage kommen, spricht der HERR,
 und ich werde die Umsiedlung meines Volkes
 Israels und Judas umwenden, spricht der HERR;
 und ich werde sie zurückbringen in das Land,
 welches ich ihren Vätern gegeben habe, und
 sie werden es beherrschen.“ *Und diese sind
 4 die Worte, welche der HERR über Israel und
 5 Juda geredet hat. *„So spricht der HERR: Eine
 Schreckensstimme werdet ihr hören, Furcht
 6 und kein Friede ist da. *Fragt und seht, ob ein
 Mann gebiert, und zwar wegen der Furcht, in
 welcher sie die Hüfte und die Rettung festhalten
 werden; denn ich habe jeden Menschen gesehen
 und seine Hände wandten sich auf seine Hüfte,
 7 ihre Gesichter wurden gelbsüchtig. *Denn groß
 ist jener Tag und desgleichen ist keiner; und es
 ist eine Zeit der Not für Jakob, und von dieser
 8 wird er gerettet werden. *An jenem Tag, spricht
 der HERR, werde ich das Joch von ihrem Hals
 zermalmen und ihre Banden zerreißen; und die-
 9 se sollen nicht mehr für Fremde arbeiten. *Und
 sie sollen für den Herrn, ihren Gott, arbeiten;
 und den David, ihren König, werde ich ihnen
 erwecken.
 10 *So spricht der HERR: Ich errichte Zer-
 schmetterung, schmerzhaft ist deine Wunde.
 11 *Da ist keiner, der dein Gericht richtet, zum
 Schmerzhafsten bist du geheilt worden, es gibt
 12 keinen Nutzen für dich. *Alle deine Freunde
 haben dich vergessen, sie werden *nicht* nach
 dir fragen. Denn ich habe dich mit des Fein-
 des Schlag gezüchtigt, mit harter Züchtigung;
 bei jedem deinem Unrecht haben sich deine
 13 Sünden gefüllt. *Deshalb werden alle, die dich
 verzehren, verspeist werden und alle deine Fein-
 14 de werden ihr ganzes Fleisch verzehren. *Bei

der Menge deiner Ungerechtigkeiten haben
 sich deine Sünden gefüllt; sie haben dir diese
 Dinge getan. *Und es werden sein, die dich 15
 zerstreuen, zur Zerstreung und alle, die dich
 plündern, werde ich zur Plünderung hingeben.
 *Denn ich werde dein Heilmittel zurückführen, 16
 von der schmerzhaften Wunde werde ich dich
 heilen, spricht der HERR, denn Verstreute bist
 du genannt worden, Zion. *Eure Jagdbeute ist 17
 sie, denn keiner ist da, der sie sucht.

*So spricht der HERR: Siehe, ich werde die 18
 Umsiedlung Jakobs zurückbringen und mich
 seiner Gefangenschaft erbarmen; und die Stadt
 auf seiner Höhe wird bemitleidet werden und
 der Tempel wird in seinem Recht verweilen.
 *Und von ihnen werden Singende ausgehen und 19
 die Stimme der Spielenden; und ich will sie
 mehren, und sie werden *nicht* geringer werden.
 *Und seine Söhne werden hineingehen wie 20
 früher, und seine Zeugnisse werden vor meinem
 Angesicht aufgerichtet werden; und ich werde
 alle heimsuchen, die sie bedrücken. *Und ihre 21
 Stärkeren werden über ihnen sein und sein Fürst
 wird aus ihm hervorkommen, und ich werde sie
 versammeln und sie werden zu mir umkehren;
 *denn wer ist dieser, welcher sein Herz gegeben 22
 hat, um zu mir umzukehren? spricht der HERR;
 *denn der wütende Zorn des HERRN geht aus, 23
 sich drehender Zorn geht aus, über Frevler wird
 er kommen. *Der Wutzorn des HERRN wird 24
 sich *nicht* abwenden, bis er getan und bis er
 bestätigt hat die Unternehmung seines Herzens.
 An den Äußersten der Tage werdet ihr diese
 Dinge erkennen.

*In jener Zeit, spricht der HERR, werde ich **38**
 allen Geschlechtern Israels zum Gott sein und
 sie werden mir zum Volk sein. *So spricht der 2
 HERR: Ich finde einen Warmen in der Wüste bei
 denen, die durchs Schwert vernichtet sind. Ihr
 sollt schreiten und das Israel nicht vernichten.
 *Der HERR ist ihm von ferne erschienen. Als 3
 ewig Geliebten habe ich dich geliebt; deshalb

37:2 verwaltet habe ♦ a.Ü. verhandelt habe; erworben habe 37:3 HERR ♦ a.L. allmächtige HERR;
 37:6 gelbsüchtig ♦ w. zur Gelbsucht 37:9 Herrn, ihren Gott ♦ a.L. HERRN, ihren GOTT 37:10-17 Veränderte
 Verszählung 37:16 Zion ♦ a.L. - 37:18 der Tempel ♦ a.L. das Volk 37:18 in seinem Recht ♦ a.Ü. gemäß
 seinem Urteil 37:20 aufgerichtet ♦ o. gerade gemacht 37:24 Äußersten ♦ a.Ü. Letzten

- 4 habe ich dich ins Mitleid gezogen. *Ich werde dich wieder erbauen und du wirst erbaut werden, Jungfrau Israel! Du wirst dein Tamburin nehmen und hinausgehen mit der Versammlung der Spielenden. *Du wirst wieder Weinberge pflanzen aufm Berg Samarias; pflanz und lobt; 5 *denn es wird ein Tag des Rufes derer sein, die sich aufm Berg Ephraims verantworten: ‚Macht euch auf und steigt hinauf nach Zion zum HERRN, eurem GOTT.‘“ *Denn so spricht der HERR zu Jakob: ‚Frohlockt und lacht übers Haupt der Nationen! Tut hörbare Dinge und lobt, sagt: ‚Der HERR hat sein Volk gerettet, 8 den Überrest des Israel!‘ *Siehe, *ich* führe sie vom Norden und werde sie versammeln vom Äußersten der Erde am Fest Phasek; und es wird eine zahlreiche Volksmenge gebären, und sie werden hierher zurückkehren. *Mit Weinen werden sie ausgehen und mit Trösten werde ich sie hinaufführen, während ich an Wasserkanälen lagere, auf geradem Weg; und sie werden *nicht* irgehen auf ihm, denn ich bin für das Israel zum Vater geworden und Ephraim ist mein Erstgeborener.“
- 10 *„Hört die Worte des HERRN, Nationen, und verkündigt's auf den Inseln, den fernen, spricht: ‚Der das Israel geworfelt hat, er wird es versammeln und wird es bewahren wie der 11 Weidende seine Herde.‘ *Denn der HERR hat Jakob erlöst, hat ihn befreit aus der Hand des Härteren als er. *Und sie werden ankommen und frohlocken und jubeln auf dem Berg Zion, und sie werden ankommen bei den guten Dingen des HERRN, beim Land des Weizens und des Weins und der Früchte und der Viehtiere und der Schafe; und ihre Seele wird gleichwie ein fruchttragendes Gehölz sein und sie werden 13 sich Jungfrauen erfreuen in der Versammlung der Jugendlichen, auch die Alten werden sich freuen; und ich werde ihre Trauer in Freude 14 kehren und werde sie fröhlich machen. *Und
- ich werde groß machen und berauschen die Seele der Priester der Söhne Levis, und mein Volk wird von meinen Gütern gesättigt werden; so spricht der HERR. *Eine Stimme wurde in Rama gehört, Totenklage und Weinen und Wehklagen; während Rahel ihre Kinder beweinte, wollte sie sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind. *So spricht der HERR: Deine Stimme scheidet vom Weinen und deine Augen von den Tränen, *denn es gibt Lohn für *deine* Werke, und sie werden wiederkehren aus dem Land der Feinde, eine Bleibe für deine Kinder.
- *Hörend habe ich gehört, wie Ephraim wehklagte: ‚Du hast mich gezüchtigt und *ich* bin gezüchtigt worden; ich bin gleichwie ein Kalb nicht belehrt worden. Kehre du mich um und ich werde umkehren, denn du bist der HERR, mein GOTT. *Denn nach meiner Gefangenschaft tat ich Buße und nachdem ich mich erkannt habe, seufzte ich über die Tage der Schande, und ich zeigte dir, dass ich von meiner Jugend an Beschimpfung empfangen.‘ *Ein geliebter Sohn ist Ephraim, bei mir ist das Kind schwelgend, denn dafür dass meine Worte in ihm sind, werde ich seiner im Gedenken gedenken. Deshalb beeeile ich mich bei ihm, ich werde mich erbarmend erbarmen über ihn, spricht der HERR. *Stelle dich selbst hin, Zion, übe Vergeltung, richte dein Herz auf deine Schultern; auf den Weg, welchen du gewandelt bist, kehre um, Jungfrau Israel, kehre weinend um zu deinen Städten! *Bis wann willst du dich abwenden, o entehrte Tochter? Denn der HERR hat Heil gegründet zur neuen Bepflanzung; im Heil werden Menschen umhergehen. *So spricht der HERR: Dieses Wort werden sie noch sprechen in dem Land Juda und in seinen Städten, wann ich ihre Gefangenschaft wenden werde: ‚Gepriesen sei der HERR auf dem gerechten Berg, seinem heiligen.‘ *Und während sie in den Städten Judas und in seinem ganzen Land wohnen, zugleich mit dem Ackermann, wird er

38:6 verantworten ♦ a.Ü. entschuldigen 38:6 eurem ♦ a.L. unserem 38:7 lacht ♦ w. wiehert 38:15 ihre Kinder beweinte, wollte sie sich nicht trösten lassen ♦ a.L. weinte, wollte sie nicht aufhören, über ihre Kinder 38:16 den ♦ a.L. deinen 38:17 eine Bleibe ♦ o. ein fester Wohnort 38:20 bei mir ♦ a.Ü. bezüglich meiner; in mir; mit mir 38:21 auf deine ♦ a.L. auf die 38:23 Gefangenschaft ♦ a.L. Umsiedlung 38:24 er ♦ a.Ü. es

25 mit der Herde auch erhoben werden. *Denn ich
 habe berauscht jede dürstende Seele und jede
 26 hungernde Seele habe ich gesättigt.“ *Deshalb
 erwachte ich und sah, und mein Schlaf wurde
 mir süß.
 27 „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR,
 und ich werde das Israel und das Juda besäen
 28 mit Menschensamen und Viehsamen. *Und
 es wird sein, gleichwie ich über sie wachte,
 um niederzureißen und übel zu tun, so werde
 ich über sie wachen, um zu erbauen und zu
 29 bepflanzen, spricht der HERR. *In jenen Tagen
 werden sie *nicht* sprechen: ‚Die Väter haben
 Herlinge gegessen und die Zähne der Kinder
 30 sind stumpf geworden‘; *sondern ein jeder wird
 durch seine eigene Sünde versterben und des-
 sen, der Herlinge gegessen hat, seine Zähne
 31 werden stumpf werden. *Siehe, Tage kommen,
 spricht der HERR, und ich werde für das Haus
 Israels und für das Haus Judas ein neues Testa-
 32 ment verfügen; *nicht gemäß dem Testament,
 welches ich für ihre Väter verfügt habe am
 Tag, da ich ihre Hand erfasst hatte, um sie
 aus dem Land Ägyptens herauszuführen; denn
 diese sind nicht in meinem Testament geblieben
 und ich habe sie vernachlässigt, spricht der
 33 HERR. *Denn dies ist das Testament, welches
 ich für das Haus Israels verfügen werde nach
 jenen Tagen, spricht der HERR: Ich werde meine
 Gesetze in ihr Gemüt geben und auf ihr Herz
 werde ich sie schreiben, und ich werde ihnen
 zum Gott sein und sie werden mir zum Volk
 34 sein. *Und sie werden nicht belehren, ein jeder
 seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder,
 indem sie sagen: ‚Erkenne den Herrn!‘ Denn
 alle werden mich kennen, von ihren Kleinen
 und bis zu ihren Großen, denn ich werde bei
 ihren Ungerechtigkeiten versöhnlich sein und
 ihrer Sünde werde ich *nicht* mehr gedenken.
 35 *Wenn der Himmel erhöht wird zu dem Him-
 melskörper, spricht der HERR, und wenn der Bo-
 den des Landes unten erniedrigt wird, so werde
ich das Geschlecht Israel auch nicht verwerfen,

spricht der HERR, wegen allen Dingen, welche
 sie getan haben.“

*So spricht der HERR, der die Sonne als 36
 Licht des Tages gibt, Mond und Sterne als
 Licht der Nacht und Geschrei im Meer, und
 es rauschen seine Wogen, er hat den Namen
 Allmächtiger HERR: „Wenn diese Gesetze vor 37
 meinem Angesicht aufhören, spricht der HERR,
 wird auch das Geschlecht Israels aufhören eine
 Nation zu sein in meinem Angesicht alle Tage.
 *Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und 38
 die Stadt wird für den HERRN erbaut werden,
 vom Turm Hanameels bis zum Tor der Ecke.
 *Und ihre Vermessung wird ihnen gegenüber 39
 hinausgehen bis zum Hügel Gareb, und sie wird
 ringsum von auserwählten Steinen umkreist
 werden; *und alle Asaremoth bis zum Bach 40
 Kedron, bis zur Ecke des Rosstores des Ostens,
 werden ein Heiligtum für den Herrn sein; und
 es wird gar *nie* mehr schwinden und *nicht*
 niedergeissen werden bis zu der Ewigkeit.“

*Das Wort, das vom HERRN an Jeremia 39
 erging in dem zehnten Jahr vom König Zede-
 kiah; dieses Jahr war das achtzehnte Jahr vom
 König Nabuchodonosor, dem König Babylons.
 *Und die Heerschar des Königs Babylons baute 2
 Palisaden wider Jerusalem, und Jeremia wurde
 im Hof des Gefängnisses bewacht, welcher im
 Haus des Königs ist, *in welchen der König 3
 Zedekiah ihn eingesperrt hatte, da er sprach:
 „Weshalb weisst du und sprichst: ‚So spricht
 der HERR: Siehe, *ich* gebe diese Stadt in die
 Hand des Königs Babylons, und er wird sie
 einnehmen; *und Zedekiah, der König Judas, 4
 wird *nicht* gerettet werden aus der Hand der
 Chaldäer, denn er wird in die Hände des Königs
 Babylons mit Übergeben übergeben werden;
 *und sein Mund wird zu seinem Munde reden; 5
 und seine Augen werden seine Augen schauen;
 und Zedekiah wird nach Babylon hineinkommen
 und dort verweilen?‘“

*Und es erging das Wort des HERRN an 6
 Jeremia, es sprach: „Siehe, Hanameel, der 7

38:29 Herlinge ♦ *d.i.* unreife Trauben 38:33 das Testament ♦ *a.L.* mein Testament 38:33 Gemüt ♦ *o.*
 Gesinnung 38:35 Veränderte Verszählung 38:35 Himmelskörper ♦ *gr.* μετέωρος, *d.i.* was über dem
 Boden hängt 38:40 alle Asaremoth ♦ *a.L.* das ganze Tal der Phargalim und die Asche und alle Asaremoth
 39:2 Königs ist ♦ *a.L.* Königs Judas ist 39:5 verweilen ♦ *a.L.* versterben 39:6 Jeremia ♦ *a.L.* mich

Sohn Saloms, deines Vaters Bruder, wird zu dir kommen und sagen: ‚Kaufe für dich selbst meinen Acker, den in Anathoth, denn du hast das Recht, es zum Besitz anzunehmen.‘“ *Und es kam zu mir Hanameel, der Sohn Saloms, meines Vaters Bruder, gemäß dem Wort des HERRN in den Hof des Gefängnisses und er sprach zu mir: ‚Kaufe für dich selbst meinen Acker, den im Land Benjamin, den in Anathoth, denn du hast das Recht, es zu kaufen, und du bist der Älteste.‘“ *Und ich erkannte, dass es das Wort des HERRN ist. Und ich kaufte den Acker des Hanameel, meines Vaters Bruder, und ich stellte ihm sieben Schekel und zehn Silberlinge; *und ich schrieb's in einen Brief und versiegelte ihn und nahm Zeugen und stellte das Geld mit einer Waage. *Und ich nahm den Brief des Kaufes, den verlesenen und versiegelten, und ich gab ihn dem Baruch, dem Sohn Nerias, des Sohnes Maasajas, *vor den Augen Hanameels, des Sohnes meines Vaters Bruders, und vor den Augen derer, die dastanden und in das Buch des Kaufes schrieben, und vor den Augen aller Juden, die in dem Hof des Gefängnisses weilten. *Und ich verordnete dem Baruch vor ihren Augen, ich sprach: *„So spricht der allmächtige HERR, der GOTT Israels: Nimm den Brief dieses Kaufes, auch den Brief, den verlesenen, und du musst ihn in ein Tongefäß legen, damit er viele Tage bleibe. *Denn so spricht der HERR: Es werden noch Häuser und Äcker und Weinberge gekauft werden in diesem Land.“

*Und ich betete zu dem HERRN, nachdem ich den Brief des Kaufes an Baruch, den Sohn Nerias, gegeben hatte, ich sprach: *„O der du bist, HERR, HERR, du hast den Himmel und die Erde gemacht durch deine Stärke, die große, und deinen Arm, den hohen und den erhabenen: gar *nichts* wird vor dir verborgen werden. *Da du Barmherzigkeit an Tausenden tust und die Sünden der Väter in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen vergiltst – *GOTT, du großer und starker, HERR des großen Rates und Mächtiger an Werken, GOTT, du großer,

du allmächtiger, und majestätischer HERR –, sind deine geöffneten Augen auf den Wegen der Kinder der Menschen, um einem jeden gemäß seinem Weg zu geben –, *welcher du Zeichen und Wunder getan hast im Land Ägyptens bis zu diesem Tag, sowohl in Israel als auch unter den Erdgeborenen, und dir selbst einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tag ist; *und du hast dein Volk Israel herausgeführt aus dem Land Ägyptens, mit Zeichen und mit Wundern und mit mächtiger Hand und mit hohem Arm und mit großen Erscheinungen, *und hast ihnen dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern zugeschworen hattest, ein Land wo Milch und Honig fließen. *Und sie sind hineingekommen und haben es genommen; und sie gehorchten nicht deiner Stimme und wandelten nicht in deinen Satzungen; *alles*, was du ihnen zu tun geboten hast, taten sie nicht; du ließest ihnen alle diese Übel begegnen. *Siehe, Volksmengen sind angekommen bis in diese Stadt, sie einzunehmen; und die Stadt wird in die Hände der Chaldäer gegeben, die sie bekämpfen durchs Antlitz des Schwertes und den Hunger; wie du geredet hast, so geschieht's. *Und *du* sprichst zu mir: ‚Kaufe dir selbst den Acker für Geld und schreibe einen Brief und versiegle und nimm Zeugen‘, und die Stadt wird in die Hände der Chaldäer gegeben.“

*Und es erging das Wort des HERRN zu mir, es sprach: *„Ich bin der HERR, der GOTT jedwedes Fleisches. Kann etwa etwas vor mir verborgen werden?“ *Deshalb spricht der HERR GOTT Israels so: „Diese Stadt wird hingegeben übergeben werden in die Hände des Königs Babylons, und er wird sie einnehmen; *und die Chaldäer werden kommen, während sie wider diese Stadt kämpfen, und werden diese Stadt mit Feuer anzünden und sie werden die Häuser verbrennen, in welchen sie auf ihren Dächern der Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, auf dass sie mich reizen. *Denn die Kinder Israels und die Kinder Judas taten allein das Böse vor meinen

39:7 Recht ♦ a.L. Verwandtschaftsrecht 39:12 aller ♦ a.L. der 39:14 der GOTT Israels ♦ a.L. - 39:17 erhabenen ♦ gr. μετέωρος, d.i. was über dem Boden hängt 39:21 Erscheinungen ♦ a.Ü. Visionen 39:27 etwas ♦ a.L. irgendeine Sache 39:30 taten ♦ w. waren tuend

31 Augen von ihrer Jugend an. *Denn bei meinem Zorn und bei meiner Wut war diese Stadt, seit welchem Tag sie sie erbaut hatten und bis zu diesem Tag, dass ich sie entlasse von meinem
 32 Angesicht, *wegen allen Bosheiten der Kinder Israels und der Kinder Judas, welche sie getan haben, um mich zu reizen, sie und ihre Könige und ihre Vornehmsten und ihre Priester und ihre Propheten, Männer Judas und die Bewohner
 33 Jerusalems. *Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht; und ich lehrte sie frühmorgens und sie hörten nicht mehr, um Erziehung anzunehmen. *Und sie setzten ihre Besudelungen in das Haus, über
 34 welchem mein Name angerufen worden ist, in ihren Unreinheiten. *Und sie erbauten die Altäre für die Baal, die im Tal des Sohnes Hennoms, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch darzubringen, was ich ihnen nicht verordnet habe, auch ist es nicht in mein Herz gekommen, dass sie diese Abscheulichkeit tun, um das Juda
 35 zu verführen. *Und nun spricht der HERR GOTT Israels so über die Stadt, wovon du sagst: ‚Sie ist in die Hände des Königs Babylons übergeben durch Schwert und durch Hungersnot
 36 und durch Absendungen‘: *Siehe, ich werde sie aus der ganzen Welt versammeln, *wohin* ich sie verstreut habe in meinem Zorn und in meiner Wut und großer Erbitterung; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie
 37 mit Zutrauen verweilen lassen. *Und sie werden mir zum Volk sein und ich werde ihnen zum Gott sein. *Und ich werde ihnen einen anderen Weg und ein anderes Herz geben, dass sie mich fürchten alle Tage, und zwar zum Guten für sie
 38 und für ihre Kinder nach ihnen. *Und ich werde ihnen ein ewiges Testament verfügen, welches ich *nicht* hinter ihnen abwenden werde, und ich werde meine Furcht in ihr Herz geben, auf
 39 dass sie nicht von mir abfallen. *Und ich werde sie heimsuchen, um ihnen wohlzutun, und ich werde sie in diesem Lande pflanzen in Treue und mit meinem ganzen Herzen und mit meiner

ganzen Seele.“ *Denn so spricht der HERR: „So
 42 wie ich über dieses Volk all die Übel geführt habe, diese großen, so werde *ich* über sie all das Gute führen, was ich über sie geredet habe.
 43 *Und es werden noch Felder gekauft werden in dem Lande, von welchem du sagst: ‚Unwegsam ist es für Menschen und Viehtiere, und sie sind übergeben worden in die Hände der Chaldäer.‘
 44 *Und sie werden Felder mit Geld kaufen; und du sollst ein Buch schreiben und versiegeln und Zeugen nehmen im Land Benjamin und rings um Jerusalem und in den Städten Judas und in den Städten des Gebirges und in den Städten der Schephela und in den Städten des Nagev; denn ich werde ihre Umsiedlung wenden.“

*Und es erging das Wort des HERRN an **40**
 Jeremia das zweite Mal, und er selbst war noch gebunden in dem Hof des Gefängnisses, es sprach: „So spricht der HERR, der das Land
 2 macht und es bildet, um es aufzurichten; er hat den Namen HERR: *Rufe zu mir und ich
 3 werde dir antworten und ich werde dir große und starke Dinge verkünden, *welche* du nicht kennst. *Denn so spricht der HERR GOTT Israels über die Häuser dieser Stadt und über die
 4 Häuser des Königs Judas, die niedergerissen worden sind für Palisaden und Bollwerke, *um
 5 wider die Chaldäer zu kämpfen und sie mit den Toten der Menschen zu füllen, welche ich geschlagen habe in meinem Zorn und in meiner Wut, und ich habe mein Angesicht abgewandt von ihnen wegen all ihren Bosheiten: *Siehe, 6
 7 *ich* bringe ihr Vernarbung und Genesung, und ich werde mich ihnen sichtbar machen, um zu erhören, und ich werde sie heilen und werde ihnen Frieden und eine Versicherung machen.
 8 *Und ich werde die Umsiedlung Judas und die Umsiedlung Jerusalems wenden, und ich werde sie erbauen so wie früher. *Und ich werde sie reinigen von allen ihren Ungerechtigkeiten, welche sie an mir gesündigt haben; und ich werde ihrer Sünden *nicht* gedenken, welche sie an mir gesündigt haben; und sie sind von mir

39:30 an. ♦ a.L. an; denn die Kinder Israels reizten mich nur mit den Werken ihrer Hände, spricht der HERR.
 39:32 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 39:35 Altäre ♦ gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas darauf zu tun
 39:35 Moloch ♦ a.L. König Moloch 39:40 nicht ♦ a.L. nicht 40:5f sie ♦ d.h. Jerusalem 40:7 Jerusalems
 ♦ a.L. Israels

9 abgefallen. *Und sie werden zum Frohlocken und zum Loben sein und zur Majestät für das ganze Volk der Erde, welche alle guten Dinge hören werden, welche *ich* tun werde; und sie werden sich fürchten und gereizt werden über allen Gütern und über den ganzen Frieden, welchen ich ihnen tun werde.“

10 *So spricht der HERR: „Es wird wieder gehört werden an diesem Ort, von welchem ihr sagt: ‚Er ist verlassen von Menschen und Viehtieren, in den Städten Judas und außerhalb Jerusalems, die verwüstet worden sind, weil
11 kein Mensch und Vieh da ist‘, *die Stimme des Frohsinns und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die da sagen: ‚Bekenn den allmächtigen HERRN, denn der HERR ist gütig, denn bis in die Ewigkeit reicht sein Erbarmen!‘ Und sie werden Gaben in das Haus des HERRN hineinbringen, denn ich werde die ganze Umsiedlung jenes Landes wenden, wie
12 früher, spricht der HERR.“ *So spricht der HERR der Heerscharen: „Es werden noch an diesem Ort, dem wüsten, weil kein Mensch und Vieh da ist, und in allen seinen Städten, Herbergen der Hirten sein, die Schafe ins Lager bringen.
13 *In den Städten des Gebirges und in den Städten der Schephela und in den Städten des Nagev

und im Land Benjamin und in denen rings um Jerusalem und in den Städten Judas werden wieder Schafe vorbeigehen an der Hand des Zählenden, spricht der HERR.“

*Das Wort, das an Jeremia vom HERRN **41** erging – und Nabuchodonosor, der König Babels, und sein ganzes Heer und das ganze Land seiner Regentschaft kämpften wider Jerusalem und wider alle Städte Judas –, es sprach: „So
2 spricht der HERR: Schreite zu Zedekia, dem König Judas, und du musst ihm sagen: So spricht der HERR: Mit Übergeben wird diese Stadt übergeben werden in die Hände des Königs Babels, und er wird sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen. *Und *du* wirst *nicht* aus seiner
3 Hand gerettet werden, und mit Ergreifung wirst du ergriffen werden, und in seine Hände wirst du gegeben werden; und deine Augen werden seine Augen schauen und sein Mund wird mit deinem Mund reden, und du wirst nach Babylon
4 kommen. *Doch höre das Wort des HERRN, Zedekia, König Judas! So spricht der HERR:
5 In Frieden wirst du versterben; *und wie deine Väter die beweinten, die vor dir herrschten, so werden sie auch dich beweinen: ‚Wehe, HERR!‘
6 und bis zum Totenreich dich beklagen; denn *ich* habe das Wort geredet, spricht der HERR.“ *Und Jeremia redete zu dem König Zedekia alle

40:9 tun werde ♦ *a.L.* tue **40:10** verlassen ♦ *w.* wüst; *s.a.f.* **40:13** HERR.“ ♦ *a.L.* HERR. Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, und ich werde mein Wort aufrichten, das gute, welches ich geredet habe über mein Haus Israel und über das Haus Juda. In jenen Tagen und in jener Zeit werde ich dem David einen gerechten Aufgang aufgehen lassen und er wird Recht und Gerechtigkeit tun in dem Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem im Zutrauen wohnen. Und dieser ist der Name, mit welchem er genannt werden wird: ‚HERR, unsere Gerechtigkeit.‘ – Denn dies spricht der HERR: Es wird dem David kein Mann ausgerettet werden, der auf dem Thron des Hauses Israels sitzt. Und von den Priestern und den Leviten wird kein Mann ausgerettet werden vor meinem Angesicht, der Brandopfer darbringt und Räucherwerk räuchert und Opfer verrichtet alle Tage.“ Und es erging das Wort des HERRN an Jeremia, es sprach: „Dies spricht der HERR: Falls mein Testament des Tages gebrochen werden kann, und mein Testament des Nacht, auf dass Tag und Nacht nicht zu ihrer Zeit seien, so werde auch ich mein Testament brechen, das mit David, meinem Knecht, auf dass er keinen Sohn habe, der auf seinem Thron regiert, und das für die Priester und die Leviten, die mir dienen. Wie das Heer des Himmels nicht ausgezählt werden kann, noch der Sand des Meeres ausgemessen werden kann, so werde ich mehren den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten, die mir dienen.“ Und es erging das Wort des HERRN an Jeremia, es sprach: „Hast du ja denn nicht gesehen, was dieses Volk redet und spricht: ‚Die zwei Familien, welche der HERR unter ihnen auserwählt hatte, er hat sie verstoßen.‘ Und sie haben mein Volk erbittert, damit es keine Nation mehr vor mir sei. Dies spricht der HERR: Falls ich mein Testament des Tags und der Nacht, die Vorschriften des Himmels und der Erde nicht verordnet habe, werde ich ja auch den Samen Jakobs und Davids, meines Knechtes, verwerfen, sodass ich keinen Anführer von seinem Samen nehme für den Samen Abrahams und Isaaks und Jakobs; denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden und sie bemitleiden.“ **41:4** In ♦ *a.L.* Du wirst nicht durchs Schwert versterben; in **41:5** so ♦ *a.L.* - **41:5** Wort ♦ *a.L.* große Wort **41:6** Jeremia ♦ *a.L.* Jeremia, der Prophet,

7 diese Worte in Jerusalem. *Und die Heerschar des Königs Babylons kämpfte wider Jerusalem und wider die Städte Judas, auch wider Lachis und wider Aseka, denn diese waren unter den Städten Judas übriggeblieben, feste Städte.

8 *Das Wort, das an Jeremia vom HERRN erging, nachdem der König Zedekia einen Bund mit dem Volk geschlossen hatte, um Entlassung auszurufen, *dass ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd entlasse, den Hebräer und die Hebräerin als Freien, auf dass kein Mann aus Israel diene. *Und es wandten sich alle Vornehmsten und das ganze Volk ab, die in den Bund eingegangen waren, damit ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd entlasse,

11 *und sie unterjochten sie als Knechte und Mägde. *Und es erging das Wort des HERRN an Jeremia, es sprach: „So spricht der HERR, der GOTT Israels: *Ich* habe ein Testament für eure Väter verfügt an dem Tag, an welchem ich sie aus dem Land Ägyptens herausgenommen habe,

14 aus dem Sklavenhaus, ich habe gesagt: „Wann sechs Jahre voll werden, musst du deinen Bruder entlassen, den Hebräer, welcher dir verkauft werden wird und dir sechs Jahre dienen wird; und du musst ihn als Freien entlassen.“ Und sie hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht. *Und sie sind heute umgekehrt, um das Richtige in meinen Augen zu tun, dass ein jeder Entlassung seines Nächsten ausrufe, und sie schlossen einen Bund vor meinen Augen in dem Haus, über *welches* mein Name angerufen worden ist. *Aber ihr kehrtet um und machtet meinen Namen gemein, indem ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd zurückbrachte, welche ihr als Freie in ihrer Seele entlassen hattet, damit sie euch zu Knechten und zu Mägden seien.“ *Deshalb spricht der HERR so:

17 „Ihr habt nicht auf mich gehört, um Entlassung auszurufen, ein jeder für seinen Bruder und ein jeder für seinen Nächsten; siehe, *ich* rufe für euch eine Entlassung ins Schwert und in den Tod und in die Hungersnot, und ich werde euch in die Zerstreung unter allen Königreichen

der Erde geben. *Und ich werde die Männer 18 hingeben, die meinen Bund übertreten haben, die meinen Bund nicht gehalten haben, welchen sie vor meinem Angesicht getan haben, *das 19 Kalb, welches sie gemacht haben, um mit ihm zu arbeiten, die Fürsten Judas und die Mächtigen und die Priester und das Volk; *und ich 20 werde sie ihren Feinden geben und ihre Leichen werden Speise für die Vögel des Himmels und die Tiere der Erde sein. *Und den Zedekia, 21 den König von Juda, und ihre Fürsten werde ich in die Hände ihrer Feinde geben; und die Heerschar des Königs Babylons wird bei denen sein, die vor ihnen weglaufen. *Siehe, *ich* werde 22 verordnen, spricht der HERR, und werde sie zurückbringen in dieses Land und sie werden wider es kämpfen und es einnehmen und es mit Feuer verbrennen, auch die Städte Judas; und ich werde sie zu Wüsten ohne Bewohner machen.“

*Das Wort, das an Jeremia vom HERRN 42 erging in den Tagen Johakims, des Sohnes Josias, des Königs Judas, es sprach: „Schreite 2 zum Haus Archabins, und du musst sie ins Haus des HERRN in *eines* der Gemächer führen und musst ihnen Wein zu trinken geben.“ *Und ich 3 führte den Jezonja, den Sohn Jeremins, des Sohnes Habazins, und seine Brüder und seine Söhne und das ganze Haus Archabins, *und ich 4 führte sie in das Haus des HERRN hinein, in die Tempelkammer des Sohnes Godolias, des Menschen GOTTES, welcher nahe des Hauses der Anführer ist, derer oberhalb des Hauses Maasajas, des Sohnes Seloms, des Hüters des Weges. *Und ich setzte vor ihr Angesicht einen 5 Tonkrug Wein und Becher und sprach: „Trinkt Wein!“ *Und sie sprachen: „Wir werden *keinen* 6 Wein trinken, denn Jonadab, der Sohn Rechabs, unser Vater, hat uns geboten und gesagt: „Ihr sollt *keinen* Wein trinken, ihr und eure Kinder, bis zur Ewigkeit. *Und ihr sollt *kein* Haus 7 erbauen, und ihr sollt *keinen* Samen säen, und ihr dürft keinen Weinberg haben; weil ihr in Zelten wohnen müsst alle eure Tage, *auf dass*

41:8 Volk ♦ a.L. Volk, dem in Jerusalem 41:8 Entlassung ♦ a.Ü. Erlassung; s.a.f. 41:9 Israel ♦ a.L. Juda 41:11 unterjochten ♦ w. stießen, trieben 41:15 Richtige ♦ w. Gerade 41:19 mit ihm ♦ a.Ü. für es 42:2 Gemächer ♦ w. Höfe

ihre viele Tage lebt auf dem Land, auf *welchem*
 8 ihr euch aufhaltet.* Und wir haben der Stimme
 Jonadabs, unseres Vaters, gehorcht, sodass wir
 keinen Wein trinken alle unsere Tage, wir und
 unsere Frauen und unsere Söhne und unsere
 9 Töchter,* und sodass wir kein Haus bauen, um
 dort zu wohnen; und ein Weinberg und ein
 Feld und Saat ist uns nicht zuteilgeworden.
 10 *Und wir haben in Zelten gewohnt und haben
 gehorcht und getan gemäß allem, so vieles uns
 11 Jonadab, unser Vater, geboten hat.* Und es
 ist geschehen, als Nabuchodonosor hinaufstieg
 wider das Land, sagten wir auch: ‚Hinaufgestie-
 gen werden wir nach Jerusalem hineingehen,
 vorm Antlitz der Chaldäer und vorm Antlitz
 der Heerschar der Assyrer, und wir werden dort
 wohnen.“
 12 *Und es erging das Wort des HERRN an
 13 mich, es sprach: „So spricht der HERR: Schrei-
 te hin und sprich zu der Menschheit Judas
 und den Bewohnern Jerusalems: ‚Werdet ihr
keine Zucht annehmen, um auf meine Worte zu
 14 hören? *Es bestätigten die Söhne Jonadabs, des
 Sohnes Rechabs, die Worte, welche er seinen
 Kindern geboten hat, damit sie keinen Wein
 trinken, und sie tranken nicht. Und ich habe
 zu euch frühmorgens geredet und ich redete
 15 und ihr gehorchtet nicht.* Und ich habe zu
 euch meine Knechte gesandt, die Propheten,
 sie sprachen: Kehrt um, ein jeder von seinem
 Weg, dem bösen, und macht eure Beschäftigun-
 gen besser; und ihr dürft nicht hinter anderen
 Göttern wandeln, um ihnen zu dienen, und
 so werdet ihr im Land wohnen, welches ich
 euch und euren Vätern gegeben habe. Und ihr
 neigtet eure Ohren nicht und gehorchtet nicht.
 16 *Und die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs,
 bestätigten das Gebot ihres Vaters, aber dieses
 17 Volk gehorchte mir nicht.* Deshalb spricht der
 HERR so: Siehe, *ich* bringe über Juda und über
 18 die Bewohner Jerusalems alle Übel, welche ich
 wider sie geredet habe.* Deshalb spricht der

HERR so: Nachdem die Kinder Jonadabs, des
 Sohnes Rechabs dem Gebot ihres Vaters ge-
 horcht haben, um zu tun, so wie ihr Vater ihnen
 geboten hat,* wird es *nicht* an einem Mann der 19
 Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, fehlen,
 der vor meinem Angesicht steht, alle Tage der
 Erde.““

*In dem Jahr, dem vierten Johakims, des 43
 Sohnes Josias, des Königs Judas, erging das
 Wort des HERRN an mich, es sprach: „Nimm 2
 dir selbst eine Buchrolle und schreibe auf es alle
 Worte, welche ich an dich verwendet habe über
 Jerusalem und über Juda und über alle Nationen,
 von welchem Tag an ich zu dir geredet habe,
 von den Tagen Josias an, des Königs Judas,
 und bis zu diesem Tag.* Vielleicht wird das Haus 3
 Juda alle Übel hören, welche *ich* überlege ihnen
 zu tun, damit sie sich abkehren von ihrem Weg,
 dem bösen, und werde ich bei ihren Ungerech-
 tigkeiten und ihren Sünden versöhnlich sein.“
 *Und Jeremia rief den Baruch, den Sohn Nerias; 4
 und Baruch schrieb vom Mund Jeremias alle
 Worte des HERRN, welche er zu ihm geredet
 hat, in eine Buchrolle.* Und Jeremia gebot dem 5
 Baruch, er sprach: „*Ich* bin verhaftet, ich bin
nicht fähig ins Haus des HERRN hineinzugehen.
 *Und du musst aus der Rolle vorlesen zu den 6
 Ohren des Volkes im Haus des HERRN, am
 Tag des Fastens; und zu den Ohren von ganz
 Juda, die aus ihren Städten kommen, ihnen
 musst du vorlesen.* Vielleicht wird sich ihr 7
 Erbarmen gegen Angesicht des HERRN stürzen
 und werden sie sich abkehren von ihrem Weg,
 dem bösen, denn groß ist die Wut und der
 Zorn des HERRN, welchen er über dieses Volk
 geredet hat.“ *Und Baruch tat gemäß allem, 8
 was Jeremia ihm geboten hat, damit er aus dem
 Buch die Worte des HERRN im Haus des HERRN
 vorlese.

*Und es geschah, in dem Jahr, dem ach- 9
 ten vom König Johakim, in dem Monat, dem
 neunten, riefen sie ein Fasten im Angesicht

42:11 Chaldäer ♦ a.L. Heerschar der Chaldäer 42:14 und ich redete ♦ a.L. - 42:17 geredet habe ♦ a.L.
 geredet habe; dafür dass ich zu ihnen geredet habe und sie nicht gehorchten und ich zu ihnen geredet habe
 und sie nicht antworteten. Und zu dem Haus Rechab sprach Jeremia: 42:19 Erde ♦ o. Landes 43:2 eine
 Buchrolle ♦ o. Buchpapier; s.a.f. 43:2 verwendet ♦ a.L. geredet 43:2 Jerusalem ♦ a.L. Israel 43:9 neunten
 ♦ a.L. fünften

des HERRN aus, das ganze Volk in Jerusalem
 10 und das Haus Juda. *Und Baruch las aus dem
 Buch die Worte Jeremias im Haus des HERRN
 vor, im Haus Gamarjas, des Sohnes Saphans,
 des Schreibers, in dem Gemach, dem oberen,
 im Vorhof des Tores des Hauses des HERRN,
 des neuen, zu den Ohren des ganzen Volkes.
 11 *Und Michaja, der Sohn Gamarjas, des Soh-
 nes Saphans, hörte *alle* Worte des HERRN aus
 12 dem Buch, *und er stieg hinab ins Haus des
 Königs, ins Haus des Schreibers, und siehe,
 dort saßen alle Fürsten: Elisama, der Schreiber,
 und Dalaja, der Sohn Selemjas, und Elnathan,
 der Sohn Akchobors, und Gamarja, der Sohn
 Saphans, und Zedekia, der Sohn Ananias, und
 13 alle Fürsten. *Und Michaja verkündete ihnen
 alle Worte, welche er gehört hat, als der Baruch
 14 zu den Ohren des Volkes vorgelesen hat. *Und
 es sandten alle Fürsten zu Baruch, dem Sohn
 Nerias, den Judi, den Sohn Nathanjas, des Soh-
 nes Selemjas, des Sohnes Chusis, sie sprachen:
 „Das Buch, aus *welchem* du vorgelesen hast zu
 den Ohren des Volkes, nimm es in deine Hand
 und komm!“ Und Baruch nahm das Buch in
 15 seine Hand und stieg hinab zu ihnen. *Und sie
 sprachen zu ihm: „Lese es zu unseren Ohren
 16 wieder vor!“ Und Baruch las es vor. *Und es
 geschah, wie sie alle Worte hörten, berieten sie,
 ein jeder mit seinem Nächsten, und sprachen:
 „Verkündigend werden wir *alle* diese Worte
 17 dem König verkünden.“ *Und den Baruch frag-
 ten sie, sie sprachen: „Von wo hast du alle diese
 18 Worte aufgeschrieben?“ *Und Baruch sprach:
 „Aus seinem Munde verkündigte Jeremia mir
 alle diese Worte und ich schrieb’s in ein Buch
 19 auf.“ *Und sie sagten dem Baruch: „Schreite
 hin, verbirg dich, du und Jeremia; kein Mensch
 erkenne, wo ihr seid.“
 20 *Und sie gingen zu dem König hinein in
 den Hof und haben die Rolle gegeben, dass sie
 bewahrt werde im Haus Elisamas, und verkün-
 21 deten dem König alle Worte. *Und der König
 sandte den Judi, die Rolle zu holen; und er holte
 sie aus dem Haus Elisamas; und Judi las sie vor

zu den Ohren des Königs und zu den Ohren aller
 Fürsten, die um den König standen. *Und der 22
 König saß im Winterhaus, und ein Feuerherd
 war vor seinem Angesicht. *Und es geschah, 23
 wie Judi drei und vier Seiten las, schnitt er sie
 ab mit dem Schermesser des Schreibers und
 schleuderte’s in das Feuer, das auf dem Herd,
 bis die ganze Rolle in dem Feuer verschwand,
 dem auf dem Herd. *Und sie suchten nicht 24
 und zerrissen nicht ihre Kleider, der König und
 alle seine Knechte, die alle diese Worte gehört
 haben. *Und Elnathan und Godolja rieten dem 25
 König an, dass er die Rolle nicht verbrenne.
 *Und der König gebot dem Jeremeel, dem Sohn 26
 des Königs, und dem Saraja, dem Sohn Esriels,
 den Baruch und den Jeremia zu ergreifen; und
 sie waren verborgen. *Und es erging das Wort 27
 des HERRN an Jeremia, nachdem der König
 die Rolle verbrannt hatte, alle Worte, welche
 Baruch vom Mund Jeremias geschrieben hatte,
 es sprach: „Nimm du wieder eine andere Rolle 28
 und schreibe *alle* Worte, die auf der Rolle
 waren, welche der König Johakim verbrannt
 hat. *Und du musst sagen: ‚So spricht der HERR: 29
Du verbranntest diese Rolle, als du sprachst:
 Weshalb hast du darauf geschrieben und ge-
 sagt: Der König Babylons wird herkommend
 herkommen und dieses Land ausrotten, und es
 wird Mensch und Vieh davon verschwinden?
 *Deshalb spricht der HERR so über Johakim, 30
 den Könige Judas: Er wird keinen haben, der
 auf dem Thron Davids sitzt; und seine Leiche
 wird hingeschmissen sein in der Hitze des Tages
 und in dem Frost der Nacht. *Und ich werde 31
 heimsuchen ihn und sein Geschlecht und seine
 Knechte, und ich werde über sie und über die
 Bewohner Jerusalems und übers Land Judas
 alle Übel führen, welche ich zu ihnen geredet
 habe; und sie haben nicht gehorcht.““ *Und 32
 Baruch nahm eine andere Rolle und schrieb
 auf sie vom Mund Jeremias *alle* Worte des
 Buches, welches Johakim verbrannt hatte; und
 es wurden ihr noch mehr Worte hinzugefügt,
 wie diese.

- 44 *Und es wurde Zedekia, der Sohn Josias, König an Johakims Statt, welchen Nabuchodonosor eingesetzt hat, dass er König des Juda sei. *Und er gehorchte nicht, er und seine Knechte und das Volk des Landes, den Worten des HERRN, welche er durch die Hand Jeremias geredet hat. *Und der König Zedekia sandte den Joachal, den Sohn Selemjas, und den Sophonja, den Sohn Maasajas, den Priester, zu Jeremia, er sprach: „Bete doch für uns zum HERRN!“ *Und Jeremia kam und ging durch die Mitte der Stadt und des Volkes, und sie setzten ihn nicht ins Haus des Gefängnisses. *Und die Heerschar Pharaos war ausgezogen aus Ägypten; und die Chaldäer haben ihr Gerücht gehört und stiegen hinauf von Jerusalem. *Und es erging das Wort des HERRN an Jeremia, es sprach: *„So spricht der HERR: So musst du zum König Judas sprechen, der zu dir hingesandt hat, um mich aufzusuchen: Siehe, die Heerschar Pharaos, die euch zur Hilfe ausgezogen ist, sie werden zurückkehren ins Land Ägyptens. *Und die Chaldäer werden selbst wiederkehren und wider diese Stadt kämpfen und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen. *Denn so spricht der HERR: Erwidert nicht in eurer Seele, indem ihr sprecht: ‚Fortlaufend werden die Chaldäer von uns fortziehen‘; denn sie werden *nicht* fortziehen. *Und wenn ihr schlagt die ganze Heerschar der Chaldäer, die euch bekämpfen, und es bleiben einige Durchbohrte übrig, ein jeder an seinem Ort, so werden diese aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.“
- 11 *Und es geschah, als die Heerschar der Chaldäer hinaufstieg von Jerusalem, vorm Antlitz der Heerschar Pharaos, *ging Jeremia von Jerusalem hinaus, um ins Land Benjamin zu ziehen, um etwas von dort inmitten des Volkes zu kaufen. *Und er selbst war im Tor Benjamin und dort war ein Mensch, neben welchem er sich ausruhte, Saruja, der Sohn Selemjas, des Sohnes Ananias; und er ergriff den Jeremia, wobei er sprach: „Zu den Chaldäern willst du fliehen!“ *Und er sprach: „Lüge! Zu den Chaldäern will *ich* nicht fliehen.“ Und er hörte nicht auf ihn; und Saruja ergriff den Jeremia und führte ihn zu den Fürsten hin. *Und die Fürsten wurden erbittert über Jeremia und schlugen ihn und sandten ihn in das Haus Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum Gefängnishaus gemacht. *Und Jeremia kam ins Haus der Grube und in die Chereth; und er weilte dort viele Tage. *Und Zedekia sandte hin und rief ihn, und der König fragte ihn heimlich und er sprach zu ihm: „Ist wohl das Wort vom HERRN da?“ Und er sprach: „Es ist da. In die Hände des Königs Babylons wirst du übergeben werden.“ *Und Jeremia sprach zu dem König: „Was habe ich dir und deinen Knechten und diesem Volk Unrechtes getan, dass *du* mich ins Gefängnishaus übergibst? *Und wo sind nun eure Propheten, die euch prophezeit und gesagt haben: ‚Der König Babylons wird nicht über dieses Land kommen‘? *Und nun, Herr König, es stürze mein Erbarmen gegen dein Angesicht, und bringe mich nicht wieder in das Haus Jonathans, des Schreibers, und zwar will ich dort *nicht* versterben.“ *Und der König befahl und sie warfen ihn ins Haus des Gefängnisses; und sie gaben ihm *ein* Brot des Tages von außerhalb, wo sie backen, bis die Brote aus der Stadt verschwanden. Und Jeremia saß in dem Hof des Gefängnisses.
- *Und es hörte Saphatja, der Sohn Nathans, auch Godolja, der Sohn Pashors, und Joachal, der Sohn Selemjas, die Worte, welche Jeremia über das Volk redete, als er sagte: *„So spricht der HERR: Wer in dieser Stadt verweilt, der wird durch Schwert und durch Hunger versterben. Und wer zu den Chaldäern hinausgeht, der wird leben, und seine Seele wird zum Gewinn sein und er wird leben. *Denn so spricht der HERR: Übergeben werdend wird diese Stadt in die Hände der Heerschar des Königs Babylons übergeben werden, und er wird sie einnehmen.“ *Und sie sprachen zu dem König: „Es werde doch jener Mensch getötet, denn er ermüdet die Hände der Kriegersleute, die in der Stadt

44:2 Und er ♦ a.L. Und sie 44:3 Joachal ♦ a.L. Joahas 44:11 als ♦ a.L. wie 44:17 Zedekia ♦ a.L. der König Zedekia ♦ a.L. Zedekia, der König, 44:17 und er sprach zu ihm ♦ a.L. - 44:17 das Wort ♦ a.L. ein Wort 44:21 des Tages ♦ d.h. pro Tag 45:2 verweilt ♦ a.L. wohnt 45:2 Gewinn ♦ o. Fund

übriggeblieben sind, und die Hände des ganzen Volkes, indem er gemäß diesen Worten zu ihnen redet; denn dieser Mensch orakelt keinen Frieden für dieses Volk, sondern das Böse.“
 5 *Und der König sprach: „Siehe, er ist in eurer Hand, denn der König vermag nichts wider euch.“ *Und sie schleuderten ihn in die Grube Melchias, des Sohnes des Königs, welche in dem Hof des Gefängnisses war; und sie ließen ihn in die Grube hinab und in der Grube war kein Wasser, sondern Schlamm, und er war in dem Schlamm. *Und es hörte Abdemelech, der Äthiop – und dieser war im Haus des Königs –, dass sie Jeremia in die Grube getan haben. Und der König war in dem Tor Benjamin. *Und er kam heraus zu ihm und redete zu dem König, und er sprach: *„Übel hast du getan, was du getan hast, dass dieser Mensch versterbe durch das Antlitz des Hungers, denn es ist kein Brot mehr in der Stadt.“ *Und der König gebot Abdemelech, er sprach: „Nimm zu deinen Händen von hier dreißig Menschen und hole ihn aus der Grube herauf, damit er nicht ver stirbt.“ *Und Abdemelech nahm die Menschen und ging in das Haus des Königs hinein, das unterirdische, und nahm von dort alte Lumpen und alte Stricke, und er schleuderte sie zu Jeremia in die Grube. *Und er sprach zu ihm: „Lege diese unter die Stricke!“ Und Jeremia tat so. *Und sie zogen ihn mit den Stricken und holten ihn aus der Grube herauf; und Jeremia verweilte in dem Hof des Gefängnisses.
 14 *Und der König sandte hin und rief ihn zu sich selbst ins Haus Aseleisels, das im Haus des HERRN; und der König sagte ihm: „Ich will dich ein Wort fragen und du sollst die Sache doch nicht vor mir verbergen.“ *Und Jeremia sprach zu dem König: „Wenn ich’s dir verkünde, so wirst du mich nicht mit dem Tod töten? Und wenn ich dich beraten werde, so willst du *nicht* auf mich hören?“ *Und der König schwor ihm, er sprach: „Leben soll der HERR, welcher uns diese Seele gemacht hat,

falls ich dich töten werde und falls ich dich in die Hände dieser Menschen geben werde!“
 *Und Jeremia sprach zu ihm: „So spricht der HERR: Wenn du hinausgehend hinausgehst zu den Anführern des Königs Babylons, so wird auch deine Seele leben und diese Stadt wird *nicht* mit Feuer verbrannt werden; und du wirst leben, du und dein Haus. *Und wenn du nicht hinausgehst, so wird diese Stadt in die Hände der Chaldäer gegeben werden; und sie werden sie mit Feuer verbrennen, und *du* wirst nicht gerettet werden.“ *Und der König Zedekia sprach zu dem Jeremia: „*Ich* Sorge mich um eine Sache von den Juden, die zu den Chaldäern geflohen sind, dass sie mich etwa in ihre Hände geben werden; und sie werden mich verspotten.“
 *Und Jeremia sprach: „Sie werden dich *nicht* übergeben. Gehorche dem Wort des HERRN, welches *ich* zu dir spreche, und es wird für dich besser sein und deine Seele wird leben. *Und falls *du* nicht hinausgehen willst: dieses ist das Wort, welches der HERR mir gezeigt hat: *Und siehe, alle Frauen, die übriggebliebenen im Haus des Königs Judas, werden hinausgeführt werden zu den Fürsten des Königs Babylons; und diese werden sprechen: ‚Deine Friedensmänner haben dich betrogen und werden dich überwältigen, und sie werden deine Füße im Fehltritt ausrutschen machen, sie haben sich von dir abgewandt.‘ *Sowohl deine Frauen als auch deine Kinder werden sie hinausführen zu den Chaldäern; und *du* wirst *nicht* gerettet werden, denn durch die Hand des Königs Babylons wirst du ergriffen werden und diese Stadt wird verbrannt werden.“ *Und der König sprach zu ihm: „Kein Mensch erfahre etwas von diesen Worten, und *du* wirst *nicht* versterben. *Und wenn die Fürsten hören, dass ich mit dir geredet habe, und sie zu dir kommen und zu dir sprechen: ‚Verkünde uns, was der König zu dir geredet hat, verberge nichts von uns, und so werden wir dich *nicht* beseitigen. Und was hat der König zu dir geredet?‘, *so musst du

45:4 orakelt ♦ *gr.* χρησιμολογέω, d.h. Orakel geben 45:7 Haus ... Jeremia ... getan ... war ♦ *a.L.* Hof ... den Jeremia ... geworfen ... saß 45:8 er kam ♦ *a.L.* Abdemelech kam 45:9 mehr ♦ *a.L.* - 45:10 zu deinen Händen ... Menschen ♦ *a.L.* mit dir ... Männer 45:14 Aseleisels ♦ *a.L.* Asalisiels 45:16 geben werde ♦ *a.L.* übergeben werde, die nach deiner Seele trachten 45:22 ausrutschen machen ♦ *w.* auflösen

auch zu ihnen sprechen: ‚Ich schleuderte mein Erbarmen gegen die Augen des Königs, auf dass er mich nicht zurück ins Haus Jonathans bringe, dort zu versterben.‘“ *Und es kamen alle Fürsten zu Jeremia und fragten ihn. Und er verkündete ihnen gemäß all diesen Worten, welche der König ihm geboten hatte. Und sie schwiegen, weil des HERRN Wort nicht gehört worden ist. *Und Jeremia verweilte in dem Hof des Gefängnisses bis zu der Zeit, wo Jerusalem eingenommen wurde.

46 *Und es geschah, in dem Jahr, dem neunten von Zedekia, dem König Judas, zog Nabuchodonosor, der König Babylons, und seine ganze Heerschar wider Jerusalem heran; und sie belagerten sie. *Und in dem elften Jahr von Zedekia, in dem Monat, dem vierten, dem neunten des Monats, wurde die Stadt durchbrochen. *Und es zogen alle Anführer des Königs Babylons ein und weilten im Tor, dem mittleren: Marganasar, Samagoth, Nabusachar und Nabusaris, Nagargas, Naserrabamath und die übrigen Anführer des Königs Babylons. *Und sie sandten hin und nahmen den Jeremia aus dem Hof des Gefängnisses und gaben ihn an Godolja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans; und sie führten ihn hinaus und er verweilte inmitten des Volkes. *Und an Jeremia erging das Wort des HERRN in dem Hof des Gefängnisses, es sprach: „Gehe hin und sprich zu Abdemelech, dem Äthiop: ‚So spricht der HERR, der GOTT Israels: Siehe, *ich* bringe meine Worte über diese Stadt zum Schlechten und nicht zum Guten. *Und ich werde dich retten an jenem Tag, spricht der HERR, und du sollst nicht überliefert werden in die Hand der Männer, vor denen du dich fürchtest. *Denn ich werde dich rettend retten, und durchs Schwert wirst du *nicht* fallen, und deine Seele wird zum Gewinn sein, weil du auf mich vertraut hast, spricht der HERR.‘“

47 *Das Wort, das vom HERRN an Jeremia erging, nachdem ihn Nabusardan, der Obervoll-

strecker, aus Rama entlassen hat, währenddem er ihn mit Handfesseln genommen hat inmitten der Übersiedlung Judas, die nach Babylon geführt wurden. *Und der Obervollstrecker nahm ihn und sprach zu ihm: „Dein HERR GOTT hat diese Übel wider diesen Ort geredet; *und der HERR hat’s getan, weil ihr an ihm gesündigt habt und nicht auf seine Stimme gehört habt. *Siehe, ich habe dich erlöst von den Handfesseln, den an deinen Händen: falls es in deinen Augen schön ist, mit mir nach Babylon zu kommen, so komm und ich werde mein Auge auf dich setzen; falls aber nicht, so laufe fort, kehre zurück zu Godolja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, welchen der König Babylons im Land Juda eingesetzt hat, und wohne bei ihm inmitten des Volkes im Land Juda. *Zu *allen* Orten, die in deinen Augen gut sind, um hinzuziehen, ziehe hin!“ Und der Obervollstrecker gab ihm Zehrung und Geschenk und entließ ihn. *Und er kam zu Godolja nach Massepha und verweilte inmitten seines Volkes, dem übriggebliebenen in dem Land.

*Und es hörten alle Anführer der Heerschar, die im Feld, sie und ihre Heerschar, dass der König Babylons den Godolja in dem Land eingesetzt hat und dass ihm Männer und ihre Frauen übergeben worden sind, welche nicht nach Babylon übergesiedelt worden sind. *Und es kamen zu Godolja nach Massepha Ismael, der Sohn Nethanjas, und Johanan, der Sohn Kareas, und Saraja, der Sohn Thanaemeths, und die Söhne Jophes, des Netophathiters, und Jezonja, der Sohn des Machathi, sie und ihre Männer. *Und Godolja schwor ihnen und ihren Männern, er sprach: „Fürchtet euch nicht vor dem Angesicht der Chaldäer, wohnt in dem Land und arbeitet für den König Babylons, und es wird besser für euch sein. *Und siehe, *ich* verweile vor euch in Massepha, um im Angesicht der Chaldäern zu stehen, *welche* über uns gekommen sind. Und sammelt ihr Wein und

46:3 Marganasar, Samagoth ♦ a.L. Nergal-Sarazer, Samagad **46:4** Veränderte Verszählung **46:4** Godolja, den Sohn Ahikams ♦ a.L. den Godolja, den Sohn Ahikams **46:6** Äthiop ♦ a.L. Äthiop, sage **46:8** Gewinn ♦ o. Fund **47:1** HERRN ♦ a.L. HERRN hernach **47:1** Obervollstrecker ♦ a.Ü. Oberkoch; s.a.f. **47:1** aus Rama ♦ a.L. der aus Rama, **47:6** seines ♦ a.L. des **47:8** es kamen ♦ a.L. es kam **47:8** Jophes ♦ a.L. Ophets **47:8** Jezonja ♦ a.L. Ezonja **47:8** Machathi ♦ a.L. Mochathi **47:10** vor euch ♦ a.L. -

Obst und Öl ein und tut sie in eure Gefäße und wohnt in den Städten, welche ihr beherrscht.“

11 *Und alle Juden, die im Land Moabs und unter den Kindern Ammons und die in dem Idumäa und die auf der ganzen Erde, hörten, dass der König Babylons einen Überrest für das Juda gelassen hat und dass er den Godolja, den Sohn
12 Ahikams, über sie eingesetzt hat. *Und sie kamen zu Godolja ins Land Juda nach Massepha; und sie sammelten Wein und sehr viel Obst
13 und Öl ein. *Und Johanan, der Sohn Kareas, und alle Anführer der Heerschar, die auf den Feldern, kamen zu Godolja nach Massepha und sagten ihm: „Erkennst du wohl, dass Belisa,
14 der König der Kinder Ammons, zu dir den Ismael gesandt hat, um deine Seele zu erschlagen?“
15 Und Godolja glaubte ihnen nicht. *Und Johanan sprach zu dem Godolja heimlich in Massepha: „Ich will doch auch hingehen und den Ismael erschlagen, und niemand erkenne es, damit er nicht deine Seele erschlage und alle Juden zerstreut werden, die sich zu dir versammelt haben, und die Übrigen Judas zugrunde gehen.“
16 *Und Godolja sprach zu Johanan: „Du sollst diese Sache nicht tun, denn du sprichst Lügen gegen Ismael.“

48 *Und es geschah, in dem Monat, dem siebten, kam Ismael, der Sohn Nathanjas, des Sohnes Eleasas, vom Geschlecht des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Godolja nach Massepha; und sie aßen dort Brot zusammen. *Und Ismael stand auf, auch die zehn Männer, welche bei ihm waren, und sie erschlugen den Godolja, welchen der König Babylons über das Land gesetzt hatte, *und alle Juden, die bei ihm in Massepha waren, und die Chaldäer, die dort gefunden worden sind. *Und es geschah, an dem Tag, dem zweiten, nachdem er den Godolja erschlagen hatte, erkannte es auch kein Mensch;
5 *und Männer kamen von Sichem und von Salem und von Samaria, achtzig Männer, die den Bart geschoren und die Kleider zerrissen hatten und sich an die Brust schlugen; und Manaha und Weihrauch war in ihren Händen, um's ins Haus des HERRN hineinzubringen. *Und Ismael ging hinaus zur Begegnung mit ihnen; diese

zogen hin und weinten; und er sprach zu ihnen: „Kommt herein zu Godolja!“ *Und es geschah,
7 als sie hineingekommen waren in die Mitte der Stadt, schlachtete er sie und warf sie in die Zisterne, er und die Männer bei ihm. *Sowohl
8 wurden dort zehn Männer gefunden als auch sprachen sie zu dem Ismael: „Du sollst uns nicht beseitigen, denn wir haben Schätze im Acker, Weizen und Gerste, Honig und Öl.“
Und er ging vorbei und beseitigte sie nicht
9 inmitten ihrer Brüder. *Und die Zisterne, in welche Ismael alle dorthin schleuderte, welche er erschlagen hatte, diese ist die große Zisterne, welche der König Asa gemacht hatte wegen des Antlitzes des Königs Baasas, des Königs Israels, diese füllte Ismael mit Verwundeten.
*Und Ismael wandte das ganze Volk ab, das zu
10 Massepha übriggeblieben war, und die Töchter des Königs, welche der Obervollstrecker dem Godolja, dem Sohn Ahikams, zur Seite gestellt hatte; und er entwich jenseits der Kinder Ammons.

*Und es hörte Johanan, der Sohn Kareas,
11 auch alle Anführer der Heerschar, die bei ihm, alle Übel, welche Ismael getan hatte. *Und er führte *alle* ihre Heerlager und sie zogen hin, ihn zu bekämpfen, und fanden ihn am großen Wasser in Gabaon. *Und es geschah, als das ganze
12 Volk, das bei Ismael, den Johanan und die Anführer der Heerschar sah, die bei ihm, kehrten sie auch zurück zu Johanan. *Und Ismael rettete
14 sich samt acht Männern, und sie entwichen zu den Kindern Ammons. *Und es nahm Johanan,
15 auch alle Anführer der Heerschar, die bei ihm, alle übriggebliebenen des Volkes, welche er zurückgebracht hat von Ismael, *fähige Männer
16 im Kampf und die Frauen und die übrigen Dinge und die Eunuchen, welche er zurückgebracht hat von Gabaon. *Und sie entwichen
17 und verweilten in Gaberoth-Chamaam, dem Richtung Bethlehem, um fortzuziehen, um nach Ägypten zu ziehen, wegen des Anblicks der Chaldäer; *denn sie fürchteten sich vor ihrem
18 Anblick, weil Ismael den Godolja erschlagen hatte, welchen der König Babylons in dem Land eingesetzt hatte.

- 49 *Und es kamen alle Anführer der Heerschar hin, sowohl Johanan als auch Asarja, der Sohn Maasajas, und das ganze Volk, vom Kleinen und bis zum Großen, zu Jeremia, dem Propheten, *und sie sprachen zu ihm: „Es stürze doch unser Erbarmen gegen dein Angesicht und bete zum HERRN, deinem GOTT, für diese Übriggebliebenen; denn wir wenige sind von vielen übriggeblieben, so wie deine Augen sehen. *Und der HERR, dein GOTT, verkünde uns den Weg, auf *welchem* wir gehen müssen, und die Sache, welche wir tun müssen.“ *Und Jeremia sprach zu ihnen: „Ich habe’s gehört; siehe, *ich* werde für euch hingehen zum HERRN, unserem GOTT, gemäß euren Worten. Und es wird sein, das Wort, *welches* der HERR antworten wird, werde ich euch verkünden, ich werde *kein* Wort vor euch verbergen.“ *Und sie sprachen zu dem Jeremia: „Der HERR sei unter uns als gerechter und treuer Zeuge, falls wir nicht gemäß dem ganzen Wort, welches dir der HERR für uns sendet, tun werden!“ *Und sei es gut und sei es schlecht, auf die Stimme des HERRN, unseres GOTTES, zu *welchem* wir dich senden, werden wir hören, damit es uns besser gehen wird, weil wir auf die Stimme des HERRN, unseres GOTTES, hören werden.“
- 7 *Und es geschah, nach zehn Tagen erging 8 das Wort des HERRN an Jeremia. *Und er rief den Johanan und die Anführer der Heerschar und das ganze Volk, vom Kleinen und bis zum 9 Großen, und er sprach zu ihnen: „So spricht der HERR: Wenn ihr in diesem Lande verweilend verweilen werdet, werde ich euch erbauen und *nicht* abbrechen, und ich werde euch pflanzen und *nicht* ausrupfen; denn ich habe abgelassen von den Übeln, welche ich euch 10 getan habe. *Fürchtet euch nicht vorm Antlitz des Königs Babylons, welchen *ihr* fürchtet; fürchtet euch nicht vor seinem Antlitz, spricht der HERR, denn *ich* bin bei euch, um euch zu befreien und euch zu retten aus ihrer Hand.
- *Und ich will euch Barmherzigkeit geben und will mich euer erbarmen und will euch in euer Land zurückbringen. *Und falls ihr sagt: ‚Wir werden *nicht* in diesem Land verweilen, sodass wir nicht auf die Stimme des HERRN hören; *denn wir werden ins Land Ägyptens hineingehen, und wir werden *keinen* Krieg sehen und werden *keinen* Posaunenschall hören und werden *nicht* nach Brot hungern, und werden dort wohnen.‘ – *Hört deshalb das Wort des HERRN: So spricht der HERR: Wenn ihr eure Angesichter nach Ägypten richtet und hineingeht, um dort zu wohnen, *so wird auch das Schwert da sein, vor *wessen* Antlitz *ihr* euch fürchtet, es wird euch im Land Ägyptens finden, und die Hungersnot, vor *wessen* Antlitz *ihr* Achtung habt, sie wird euch erfassen, hinter euch in Ägypten, und ihr werdet dort versterben. *Und es werden alle Menschen, auch alle fremden, die ihr Angesicht aufs Land Ägypten richten, um dort zu wohnen, durch das Schwert und durch die Hungersnot entschwinden, und es wird von ihnen gar niemanden geben, der sich vor den Übeln rettet, welche *ich* über sie führe. *Denn so spricht der HERR: So wie meine Wut über die geträufelt ist, die Jerusalem bewohnten, so wird meine Wut über euch träufeln, nachdem ihr nach Ägypten hineingegangen seid; *und ihr werdet zur Unwegsamkeit und Untertänige und zur Verwünschung und zum Schimpf werden, und ihr werdet diesen Ort gar *nicht* mehr sehen. *Was der HERR wider euch geredet hat, die Übriggebliebenen Judas: Geht nicht nach Ägypten. *Und nun werdet ihr erkennend erkennen, dass ihr an euren Seelen übel handelt, nachdem ihr mich gesandt und gesprochen habt: ‚Bete für uns zum HERRN und gemäß allem, was der HERR zu dir reden wird, werden wir tun.‘ *Und ihr habt nicht auf die Stimme des HERRN gehört, welcher mich zu euch gesandt hat. *Und nun werdet ihr durchs Schwert und durch Hungersnot an diesem Ort entschwinden,

49:1 Asarja ♦ a.L. Jezonja 49:4 für euch ♦ a.L. - 49:4 HERR antworten ♦ a.L. HERR GOTT antworten 49:8 und bis ♦ a.L. bis 49:9 Veränderte Verszählung 49:10 ihrer ♦ a.L. seiner 49:16 Menschen da sein, auch alle fremden ♦ a.L. Männer da sein 49:16 durch das ♦ a.L. durchs 49:16 werden ... entschwinden ♦ w. werden ... entschwindend werdende sein 49:17 HERR ♦ a.L. HERR der Heerscharen, der Gott Israels 49:20 was ♦ a.L. so vieles

von welchem ihr beabsichtigt hineinzugehen, um dort zu wohnen.“

50 *Und es geschah, wie Jeremia aufhörte zu dem Volk alle Worte des HERRN zu sprechen, welche der HERR ihm für sie gesandt hatte, alle diese Worte, *sprach auch Asarja, der Sohn Maasajas, und Johanan, der Sohn Kareas, und alle Männer, die zu dem Jeremia gesprochen und gesagt haben: „Lügen! Der HERR hat dich nicht zu uns gesandt und gesprochen: ‚Ihr sollt nicht nach Ägypten hineingehen, um dort zu wohnen‘; *sondern Baruch, der Sohn Nerias, hetzt dich wider uns auf, damit er uns in die Hände der Chaldäer gebe, sodass sie uns töten und uns nach Babylon übersiedeln.“ *Und es hörte Johanan, der Sohn Kareas, auch alle Anführer der Heerschar und das ganze Volk, nicht auf die Stimme des HERRN, um im Land Judas zu wohnen. *Und es nahm Johanan, und alle Anführer der Heerschar, alle Übriggebliebenen Judas, die zurückgekehrt waren, um in dem Land zu wohnen: *die vermögenden Männer und die Frauen und die Unmündigen und die Töchter des Königs und die Seelen, welche Nabusardan zurückgelassen hatte bei Godolja, dem Sohne Ahikams, auch Jeremia, den Propheten, und Baruch, den Sohn Nerias; *und sie kamen hinein nach Ägypten, denn sie hörten nicht auf die Stimme des HERRN; und sie kamen hinein nach Taphnas.

8 *Und es erging das Wort des HERRN an Jeremia in Taphnas, es sprach: „Nimm dir selbst große Steine und verbirg sie im Vorhof am Tor des Hauses Pharaos in Taphnas vor den Augen der Männer Judas, *und du musst ihnen sagen: ‚So spricht der HERR: Siehe, *ich* sende hin und werde Nabuchodonosor, den König Babylons, führen und werde seinen Thron über diesen Steinen hinstellen, welche du verborgen hast, und er wird seine Waffen wider sie erheben. *Und er wird hineinkommen und das Land Ägyptens schlagen; welche zum Tod, zum Tod, und welche zur Umsiedlung, zur Umsiedlung, und welche zum Schwert, zum Schwert. *Und er wird Feuer in den Häusern seiner Götter

anzünden und er wird sie verbrennen und er wird sie umsiedeln; und er wird das Land Ägyptens lausen, wie ein Hirte seine Kleidung laust; *und er wird in Frieden hinausgehen, und er wird die Säulen Heliopolis’ zerschmettern, die in On, und ihre Häuser wird er mit Feuer verbrennen.“

*Das Wort, das an Jeremia erging für alle Juden, die im Land Ägyptens wohnten und die in Magdolo und in Taphnas und im Land Pathure verweilten, es sprach: „So spricht der HERR, der GOTT Israels: Ihr habt alle Übel gesehen, welche ich über Jerusalem geführt habe und über alle Städte Judas; und siehe, sie sind Wüsten an Einwohnern *wegen des Antlitzes ihrer Bosheiten, welche sie getan haben, um mich zu reizen, da sie hingegangen sind, um anderen Göttern zu räuchern, welche sie nicht gekannt hatten. *Und ich habe zu ihnen meine Knechte gesandt, die Propheten, frühmorgens; und ich habe gesandt und gesagt: ‚Ihr sollt die Taten dieser Besudelung nicht tun, welche ich hasse!‘ *Aber sie haben mir nicht gehorcht und ihre Ohren nicht geneigt, um sich abzuwenden von ihren Schlechtigkeiten, auf dass sie anderen Göttern nicht räuchern. *Und mein Zorn träufelte, auch meine Wut, und er entbrannte in den Städten Judas und außerhalb Jerusalems; und sie sind zur Wüste und zur Unwegsamkeit geworden, wie es an diesem Tag ist. *Und nun spricht der allmächtige HERR so: Wofür tut ihr große Übel wider eure Seelen, dass ihr Mann und Frau, Unmündige und Säugling austilgt aus der Mitte Judas, auf dass euch niemand übrigbleibt, *dass ihr mich reizt durch die Werke eurer Hände, da ihr anderen Göttern räuchert im Land Ägyptens, wohin ihr gegangen seid, um dort zu wohnen, damit ihr ausgetilgt werdet und damit ihr zum Fluch und zum Schimpf werdet unter allen Nationen der Erde? *Habt ihr vergessen die Übel eurer Väter und die Übel der Könige Judas und die Übel eurer Fürsten und die Übel eurer Frauen, welche sie im Land Judas und außerhalb Jerusalems getan haben? *Und sie hörten nicht auf bis zu diesem Tag

50:1 ihm für sie ♦ a.L. an sie 50:13 Säulen ♦ o. Statuen 50:13 Heliopolis’ ♦ o. der Sonnenstadt 51:2 HERR ♦ a.L. HERR der Heerscharen 51:7 austilgt ♦ w. ausschlagt; s.a.f.

und hielten nicht fest an meinen Satzungen, welche ich im Angesicht ihrer Väter gegeben habe. *Deshalb spricht der HERR so: Siehe, *ich* werde mein Angesicht festsetzen, um alle Übriggebliebenen, die in Ägypten, umzubringen; *und sie werden fallen durchs Schwert und durch Hungersnot werden sie entschwinden, vom Kleinen bis zum Großen. Und sie werden zum Schimpf und zur Zerstörung und zum Fluch sein. *Und ich werde die heimsuchen, die im Land Ägypten verweilen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe, durch Schwert und durch Hungersnot und durch Tod. *Und es wird gar keinen geben, der sich gerettet hat, von den Übriggebliebenen Judas, die im Land Ägypten als Fremdlinge wohnen, um zurückzukehren ins Land Judas, auf welches *sie* in ihren Seelen hoffen, um dort zu bleiben; sie werden *nicht* zurückkehren, sondern nur die, die entronnen sind.“

*Und es antworteten dem Jeremia alle Männer, welche erkannt hatten, dass ihre Frauen anderen Göttern räuchern, und alle Frauen, eine große Versammlung, und das ganze Volk, die im Land Ägypten verweilten, in Pathure, sie sprachen: „Das Wort, welches du zu uns geredet hast in dem Namen des HERRN, wir werden nicht auf dich hören, denn wir werden das ganze Wort tuend tun, welches aus unserem Mund ausgegangen ist, *um der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu opfern, gleichwie wir getan haben, wir und unsere Väter und unsere Könige und unsere Fürsten, in den Städten Judas und außerhalb Jerusalems; und wir waren satt von Brot und wir waren gütig und Übel sahen wir keine. *Und wie wir es unterbrachen, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu opfern, wurden wir alle geringer und schwanden sowohl durchs Schwert als auch durch Hungersnot. *Und weil *wir* der Königin des Himmels räuchern und ihr Trankopfer opfern, haben wir nicht ohne unsere Männer ihr Chawone gemacht und ihr ein Trankopfer geopfert.“

*Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volk, zu den Mächtigen und zu den Frauen und zu dem ganzen Volk, die ihm die Worte geantwortet hatten, er sagte: „Hat nicht an das Räuchern, welches ihr in den Städten Judas und außerhalb Jerusalems geräuchert habt, ihr und eure Väter und eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes, der HERR gedacht? Und ist es nicht auf sein Herz gestiegen? *Und der HERR vermochte nicht, mehr zu ertragen, wegen des Antlitzes der Bosheit eurer Handlungen, wegen der Abscheulichkeiten, welche ihr getan habt; und euer Land wurde zur Wüste und zur Unwegsamkeit und zum Fluch, wie es an diesem Tag ist, wegen des Antlitzes wessen ihr geräuchert habt und wessen ihr gesündigt habt. *Und ihr habt der Stimme des HERRN nicht gehorcht, und in seinen Satzungen und in dem Gesetz und in seinen Zeugnissen seid ihr nicht gewandelt, und dich befielen diese Übel.“ *Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volk und zu allen Frauen: „Hört das Wort des HERRN! *So spricht der HERR GOTT Israels: Ihr Frauen, ihr redetet mit eurem Mund und erfülltet mit euren Händen, da ihr sprach: ‚Wir werden unsere Vereinbarungen tuend tun, welche wir vereinbart haben, um der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu opfern.‘ Verharrend verharret ihr in euren Vereinbarungen und tuend tattet ihr sie. *Deshalb hört das Wort des HERRN, ganz Juda, die ihr im Land Ägypten verweilt: Siehe, ich schwöre bei meinem Namen, dem großen, spricht der HERR: Wenn mein Name noch in den Mund ganz Judas kommt, dass man sagt: ‚Leben soll der HERR übers ganze Land Ägypten!‘ *Denn siehe, ich werde über sie wachen, um ihnen übel zu tun und nicht wohlzutun; und sie werden verschwinden, ganz Juda, die im Land Ägypten wohnen, durch Schwert und durch Hungersnot, *bis* sie verschwunden sind. *Und die, die sich vom Schwert gerettet haben, werden ins Land Juda zurückkehren, wenige an Zahl; und sie werden erkennen, die Übriggebliebenen Judas, die ins Land Ägypten

gekomen sind, um dort zu wohnen, wessen
 29 Wort bleibt. *Und dies wird euch das Zeichen
 sein, dass *ich* euch heimsuchen werde zum
 30 Bösen. *So spricht der HERR: Siehe, *ich* habe
 den Huaphre, Ägyptens König, in die Hände
 seiner Feinde gegeben, und zwar in die Hände
 derer, die nach seiner Seele trachten, gleichwie
 ich den Zedekia, Judas König, in die Hände
 Nabuchodonosors gegeben habe, des König
 Babylons, seines Feindes, und zwar dessen, der
 nach seiner Seele trachtete.“

31 *Das Wort, welches Jeremia, der Prophet,
 zu Baruch, dem Sohn Nerias, redete, als er diese
 Worte aus dem Mund Jeremias in ein Buch
 schrieb, in dem Jahr, dem vierten Johakims, des
 32 Sohnes Josias, des Königs Judas: „So spricht
 33 der HERR über dich, Baruch, *weil du gesagt
 hast: ‚Wehe mir, wehe mir, denn der HERR hat
 mir Schlag auf Mühsal hinzugefügt; ich lege
 mich mit Seufzen nieder, Ruhe finde ich keine.‘
 34 *Sprich zu ihm: So spricht der HERR: Siehe,
 welche *ich* erbaut habe, reiße ich nieder, und
 35 welche *ich* gepflanzt habe, raufe *ich* aus. *Und
 du willst für dich selbst große Dinge suchen?
 Du sollst nicht suchen, denn siehe, ich bringe
 Übel über jegliches Fleisch, spricht der HERR;
 und ich werde deine Seele als Fund geben an
 jedem Ort, egal *wohin* du schreiten willst.“

52 *Einundzwanzig Jahre war Zedekia, wäh-
 renddem er König wurde, und er regierte elf
 Jahre in Jerusalem; und seine Mutter hatte den
 Namen Hamital, eine Tochter Jeremias aus Lo-
 2 bena. *Und es geschah in dem Jahr, dem neun-
 ten seines Königtums, im Monat, dem zehnten,
 am zehnten des Monats, kam Nabuchodonosor,
 der König Babylons, und seine ganze Heerschar
 wider Jerusalem; und sie belagerten sie und
 schlossen sie ein mit quadratischen Steinen
 3 ringsum. *Und die Stadt kam in Belagerung
 4 bis ins elfte Jahr von dem König Zedekia. *In
 dem neunten des Monats wurde die Hungersnot
 auch heftig in der Stadt, und es gab keine Brote

für das Volk des Landes. *Und die Stadt wurde 5
 durchbrochen, und alle Kriegsmänner gingen
 des Nachts hinaus auf dem Weg des Tores
 zwischen der Mauer und der Vormauer, welche
 gegenüber dem Garten des Königs war; und
 die Chaldäer waren bei der Stadt ringsherum
 und sie zogen den Weg, den in die Araba. *Und 6
 die Heerschar der Chaldäer jagte dem König
 hinterher und sie ergriffen ihn in der Ebene
 Jerichos; und alle seine Knechte zerstreuten
 sich von ihm. *Und sie nahmen den König mit 7
 und führten ihn zu dem König Babylons nach
 Deblatha; und er redete zu ihm vermittels des
 Gerichts. *Und der König Babylons schlachtete 8
 die Söhne Zedekias vor seinen Augen; auch
 alle Fürsten Judas schlachtete er in Deblatha.
 *Und die Augen Zedekias blendete er und er 9
 band ihn mit Fußketten; und der König Baby-
 lons führte ihn nach Babylon und setzte ihn
 ins Mühlhaus bis zu dem Tag, an welchem er
 verstarb.

*Und im Monat, dem fünften, am zehnten 10
 des Monats, kam Nabusardan, der Obervollstrec-
 ker, der vorm Angesicht des Königs Babylons
 stand, nach Jerusalem; *und er verbrannte das 11
 Haus des HERRN und das Haus des Königs
 und alle Häuser der Stadt, und jedes große
 Haus verbrannte er mit Feuer. *Und jede Mau- 12
 er Jerusalems ringsum riss die Heerschar der
 Chaldäer nieder, das bei dem Obervollstrecker.
 *Und die Übriggebliebenen des Volkes ließ 13
 der Obervollstrecker zurück als Weingärtner
 und als Ackerbauer. *Und die Säulen, die ehen- 14
 nen, die im Haus des HERRN, und die Gestelle
 und das Meer, das ehernen, das im Haus des
 HERRN, zermalnten die Chaldäer und nahmen 15
 ihr Erz nach Babylon. *Und die Ränder und
 die Schalen und die Zangen und alle Geräte,
 die ehernen, mit *welchen* sie dienten, *und die 16
 Apphoth und die Masmaroth und die Ölgießer
 und die Leuchter und die Räuchergefäße und
 die Becher, welche golden waren als goldene

51:29 Bösen ♦ a.L. Schlechten 51:31 Veränderte Vers- und Kapitelzählung 51:35 willst ... Dinge suchen
 ♦ a.L. suchst ... Dinge 51:35 Fund ♦ o. Gewinn 52:1 Einundzwanzig Jahre war Zedekia ♦ a.Ü. Es war,
 als Zedekia einundzwanzig Jahre alt war 52:1 Hamital ♦ a.L. Amital 52:2 Veränderte Verszählung
 52:2 quadratischen Steinen ♦ a.Ü. Steinen von vier Fuß 52:10 Obervollstrecker ♦ a.Ü. Oberkoch; s.a.f.
 52:14 Erz ♦ a.L. Erz und führten's fort 52:16 Ölgießer ♦ o. Gießkannen

- 17 Dinge, nahm der Obervollstrecker. *Und die
zwei Säulen und das eine Meer und die zwölf
ehernen Kälber unterhalb des Meeres, welche
der König Salomo gemacht hatte fürs Haus des
18 HERRN, es gab kein Gewicht für ihr Erz. *Und
die Säulen, fünfunddreißig Ellen war die Höhe
der Säule, der einen, und ein Faden von zwölf
Ellen umspannte sie, und ihre Dicke war vier
19 Finger rundherum. *Und das Geison auf ihnen
war ehern, und fünf Ellen war die Länge mit
dem Vorsprung des Geison, des einen; und ein
Netz und Granatäpfel waren auf dem Geison
ringsumher, alle ehern, und gemäß diesen hatte
die Säule, die zweite, acht Granatäpfel für die
20 Elle an den zwölf Ellen. *Und die sechsund-
neunzig Granatäpfel waren der eine Teil; und
alle Granatäpfel an dem Netz ringsum waren
einhundert.
- 21 *Und der Vollstrecker nahm den Saraja, den
Priester, den ersten, und den Sophonja, den
Priester, den zweiten, und die drei, die den
22 Weg bewachen; *und aus der Stadt nahm er
einen Eunuchen, welcher den Kriegsmännern
vorstand, und sieben namhafte Männer, die im
Angesicht des Königs, die in der Stadt gefunden
wurden, und den Schreiber der Heerscharen,
der für das Volk des Landes schrieb, und sech-
zig Männer aus dem Volk des Landes, die
23 inmitten der Stadt gefunden wurden. *Und es
nahm sie Nabusardan, der Obervollstrecker des
Königs, und führte sie zum König Babylons
24 nach Deblatha. *Und es erschlug sie der König
Babylons in Deblatha, im Land Hemath.
- *Und es geschah, in dem siebenunddrei-
25 ßigsten Jahr, nachdem Johakim, der König Ju-
das, übersiedelt worden war, in dem zwölften
Monat, an dem vierundzwanzigsten des Mo-
nats, fasste Hulai-Madarach, der König Baby-
lons, in dem Jahr, in welchem er König wurde,
das Haupt Johakims, des Königs Judas, und
führte ihn aus dem Haus heraus, wo er bewacht
26 wurde. *Und er redete zu ihm gütig und setzte
seinen Thron über die Throne der Könige, der
bei ihm in Babylon, *und er änderte den Talar
27 seiner Verwahrung und er aß allezeit Brot vor
seinem Angesicht, alle Tage, welche er lebte.
*Und das ihm Verordnete wurde ihm allezeit
28 von dem König Babylons gegeben, von Tag zu
Tag, bis zum Tag, an welchem er verstarb.

52:20 der eine Teil ♦ a.Ü. die eine Reihe 52:24 Babylons ♦ a.L. Babylons und tötete sie 52:24 Hemath. ♦ a.L. Hemath. Und Juda wurde umgesiedelt aus seinem Land. Und dies ist das Volk, welches Nabuchodonosor übergesiedelt hat: Im dem Jahr, dem siebten, dreitausend und dreiundzwanzig Juden; im Jahr, dem achtzehnten von Nabuchodonosor, achthundertzweiunddreißig Seelen aus Jerusalem; im dem Jahr, dem dreiundzwanzigsten von Nabuchodonosor, siedelte Nabusardan, der Obervollstrecker, von den Juden siebenhundertfünfundvierzig Seelen über; alle Seelen waren viertausendsechshundert. 52:25 Hulai-Madarach ♦ a.L. Hulai-Madachar

Jezekiel

- 1 Und es geschah, in dem dreißigsten Jahr, in dem vierten Monat, am fünften des Monats, war *ich* auch inmitten der Gefangenschaft bei dem Fluss, dem Chobar; und die Himmel wurden geöffnet und ich sah Visionen Gottes. *Am fünften des Monats – dieses war das Jahr, das fünfte der Gefangenschaft des Königs Johakim – *erging auch das Wort des HERRN an Jezekiel, den Sohn Busis, den Priester, im Land der Chaldäer, bei dem Fluss, dem Chobar; und es war auf mir die Hand des HERRN.
- 2 *Und ich sah, und siehe, ein sich erhebender Geist kam von Norden an, und eine große Wolke in ihm und Glanz rings um ihn und ein hervorblitzendes Feuer; und in seiner Mitte war es wie das Aussehen des Bernsteins inmitten des Feuers und Glanz in ihm. *Und in der Mitte war es wie die Gestalt von vier Lebewesen, und dieses war ihr Aussehen: Die Gestalt eines Menschen war auf ihnen. *Und vier Angesichter hatte das eine, und vier Flügel hatte das eine. *Und ihre Beine waren gerade, und befiedert waren ihre Füße und funkelnd wie hervorblitzendes Kupfer, und leicht waren ihre Flügel. *Und eine Menschenhand war unterhalb ihrer Flügel an ihren vier Seiten. Und ihre Angesichter und ihre Flügel, die vier, reichten hin, eines an das andere. *Und ihre Angesichter, die vier, wandten sich nicht um, währenddem sie hinschritten; sie gingen, ein jedes, in Richtung ihres Angesichts. *Und das Gleichnis ihrer Angesichter war eines Menschen Angesicht und eines Löwen Angesicht zur Rechten an den vier und eines Ochsen Angesicht zur Linken an den vier und eines Adlers Angesicht an den vier. *Und ihre Flügel waren von oben ausge-spannt an den vier; an einem jeden waren zwei miteinander verbunden und zwei bedeckten über ihrem Leib. *Und ein jedes ging nach seinem Angesicht, wo der wandelnde Geist war, wandelten sie, und sie wandten sich nicht um. *Und inmitten der vier Lebewesen war eine Erscheinung wie brennende Feuerkohlen, wie der Anblick von Fackeln, die sich inmitten der Lebewesen drehten, und der Glanz des Feuers, und aus dem Feuer kam ein Blitz hervor. *Und die Lebewesen liefen und bogen um wie die Gestalt des Bezek.
- 3 *Und ich sah, und siehe, *ein* Rad auf der Erde nahe bei den Lebewesen, den vier. *Und das Aussehen der Räder war wie das Aussehen von Tharsis; und die vier hatten *eine* Gestalt; und ihr Werk war, als ob ein Rad in einem Rad wäre. *Auf ihren vier Seiten gingen sie hin; sie wandten sich nicht um, währenddem sie hingingen, auch nicht ihre Rücken. *Und sie hatten eine Höhe, und ich sah sie, und die vier hatten ihre Rücken voller Augen ringsherum. *Und währenddem die Lebewesen gingen, gingen die Räder neben ihnen; und währenddem sich die Lebewesen von der Erde erhoben, erhoben sich die Räder. *Wo die Wolke war, dort war der Geist, um zu wandeln; es wandelten die Lebewesen und die Räder und erhoben sich mit ihnen, denn der Lebensgeist war in den Rädern. *Währenddem sie gingen, gingen sie; und währenddem sie standen, standen sie; und währenddem sie sich von der Erde erhoben, erhoben sie sich mit ihnen, denn der Lebensgeist war in den Rädern. *Und es war ein Gleichnis über ihrem Haupt, den Lebewesen, so wie ein Firmament, wie der Anblick von Kristall, ausgebreitet oben über ihren Flügeln. *Und unterhalb des Firmaments waren ihre Flügel ausgespannt, während eines mit dem anderen schwang; an einem jeden waren zwei verbunden, die ihre Leiber bedeckten. *Und ich hörte die Stimme ihrer Flügel, währenddem sie gingen, wie die Stimme vieler Wasser, wie die Stimme eines Hinreichenden; währenddem sie gingen, war

1:3 war auf mir ♦ o. kam auf mich 1:4 Geist ♦ a.Ü. Wind; s.a.f. 1:5 Gestalt ♦ o. Gleichnis; s.a.f. 1:9 in Richtung ♦ w. gegenüber 1:20 Räder und ♦ a.L. Räder 1:22 Gleichnis ♦ o. Gestalt; s.a.f. 1:22 es war ... ihrem Haupt, den ♦ a.L. sie hatten ... dem Haupt der

die Stimme des Wortes wie die Stimme des Lagers; und währenddem sie standen, ruhten ihre Flügel. *Und siehe, eine Stimme oberhalb des Firmaments, das über ihren Häuptern ist; währenddem sie standen, ließen ihre Flügel ab.

*Und oberhalb des Firmaments, des über ihren Häuptern, war es wie der Anblick des Saphirsteins, das Gleichnis eines Thrones auf ihm; und auf dem Gleichnis des Thrones war ein Gleichnis wie das Aussehen eines Menschen darauf. *Und ich sah es wie das Aussehen des Bernsteins, wie das Aussehen des Feuers innerhalb von ihm, von der Erscheinung der Hüfte und darüber und von der Erscheinung der Hüfte und darunter. *Ich sah es wie das Aussehen des Feuers und sein Glanz ringsum war wie das Aussehen des Bogens, wann er in der Wolke ist am Regentag, so war das Aussehen des Glanzes ringsherum.

2 *Dieses war das Aussehen des Gleichnisses der Herrlichkeit des HERRN. Und ich sah's und fiel auf mein Angesicht und ich hörte die Stimme dessen, der redete. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich werde zu dir reden.“ *Und es kam auf mich der Geist, und er nahm mich empor und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte ihn, der zu mir redete. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, *ich* werde dich aussenden zu dem Haus des Israel, die mich erbittern, welche mich erbittert haben, sie und ihre Väter, und mich verworfen haben bis zu dem heutigen Tag. *Und die Kinder sind hartgesichtig und hartherzig; *ich* sende dich zu ihnen; und du sollst zu ihnen sprechen: ‚Dies spricht der HERR HERR.‘ *Und ob sie nun hören oder sich ängstigen, denn es ist ein erbitterndes Haus, sie werden auch erkennen, dass *du* Prophet in ihrer Mitte bist. *Und du, Menschensohn, du sollst sie nicht fürchten noch dich vor ihrem Angesicht entsetzen; denn sie werden angestachelt werden und sich aufstellen wider dich ringsum,

und inmitten von Skorpionen wohnst *du*; ihre Worte sollst du nicht fürchten und vor ihrem Angesicht dich nicht entsetzen, denn es ist ein erbitterndes Haus. *Und du musst meine Worte zu ihnen reden, ob sie etwa hören oder sich ängstigen, denn es ist ein erbitterndes Haus. *Und du, Menschensohn, höre den, der zu dir redet; werde nicht erbitternd, so wie das Haus, das erbitternde. Sperre deinen Mund auf und iss, was *ich* dir gebe.“

*Und ich sah, und siehe, eine Hand war zu mir ausgestreckt, und in ihr war eine Buchrolle. *Und er rollte sie vor mir auf, und es war in ihr die Rückseite und die Vorderseite beschrieben; und es waren in sie Klagelieder und Gedichte und Wehen geschrieben worden. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, verschlinge diese Rolle und gehe hin und rede zu den Söhnen Israels.“ *Und er öffnete meinen Mund und er speiste mich mit der Rolle.

*Und er sprach zu mir: „Menschensohn, dein Mund wird essen und dein Bauch wird gefüllt werden von dieser Rolle, die ich in dich gegeben habe.“ Und ich aß sie und sie wurde in meinem Munde wie süßer Honig. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, schreite hin, komm zu dem Haus des Israel und rede meine Worte zu ihnen. *Denn nicht zu einem Volk mit tiefer Lippe und schwerer Zunge habe ich dich ausgesandt – zu dem Haus des Israel –, *auch nicht zu zahlreichen Völkern mit fremder Sprache oder fremder Aussprache, auch nicht zu denen, die derb mit der Zunge sind, *wessen* Worte du nicht hören kannst. Und falls ich dich zu solchen ausgesandt hätte, hätten diese auf dich gehört. *Aber das Haus des Israel möchte *nicht* auf dich hören, weil sie beabsichtigen nicht auf mich zu hören. Denn das ganze Haus Israel ist streitsüchtig und hartherzig. *Siehe, ich habe dein Angesicht kräftig gegenüber ihrem Angesicht gegeben, deine Stirn wird ihre Stirn überwältigen; *und sie wird allezeit gewaltiger als Fels sein, ich habe deine Stirn

2:1 Veränderte Verszählung 2:4 werde dich aussenden ♦ a.L. sende dich aus 2:5 hartgesichtig ♦ o. trockengesichtig 2:5 hartherzig ♦ o. starrerzig; s.a.f. 2:10 Buchrolle ♦ o. Buchband 2:11 Gedichte ♦ a.Ü. Melodien 2:12 Veränderte Verszählung 2:12 Rolle ♦ o. Band; s.a.f. 2:13 der Rolle ♦ a.L. dieser Rolle 3:2 hin, ♦ a.L. hin und 3:5 streitsüchtig ♦ w. zank-liebend

gegeben; fürchte dich nicht vor ihnen noch ängstige dich vor ihrem Angesicht, denn sie sind ein erbitterndes Haus.“ *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, alle Worte, welche ich zu dir geredet habe, nimm in dein Herz und höre mit deinen Ohren. *Und schreite hin, komm zu der Gefangenschaft, zu den Kindern deines Volkes, und du musst zu ihnen reden und zu ihnen sagen: ‚Dies spricht der HERR HERR‘; ob sie nun hören, ob sie’s nun unterlassen.“
 10 *Und der Geist nahm mich empor und ich hörte hinter mir die Stimme eines großen Bebens: „Gepriesen sei die Herrlichkeit des HERRN von seinem Ort!“ *Und ich vernahm die Stimme der Flügel der Lebewesen, die schwangen, eine zu der anderen, und die Stimme der Räder neben ihnen und die Stimme des Bebens. *Und der Geist des HERRN hob mich weg und ich ging schwebend hin im Andrang meines Geistes, und die Hand des HERRN war gewaltig auf mir.
 13 *Und ich kam zu der Gefangenschaft schwebend und ging umher zu denen, die an dem Fluss wohnten, dem Chobar, die dort wohnten; und ich verweilte dort sieben Tage, während ich mich in ihrer Mitte aufhielt.
 14 *Und es geschah, nach den sieben Tagen erging auch das Wort des HERRN an mich, es sprach: *„Menschensohn, als Wächter habe ich dich gegeben für das Haus Israel, und du musst das Wort aus meinem Mund hören und sie meinerseits bedrohen. *Währenddem ich zu dem Gesetzlosen spreche: ‚Du musst des Todes sterben!‘ – und hast du ihn nicht gehindert noch geredet, um den Gesetzlosen zu hindern, dass er sich von seinen gesetzlosen Wegen abkehrt, damit er lebe –, wird jener Gesetzlose in seiner Gesetzlosigkeit versterben und sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. *Und wenn du den Gesetzlosen gehindert hast und er sich nicht abgewandt hat von seiner Gesetzlosigkeit und seinem Weg, so wird jener Gesetzlose in seiner Ungerechtigkeit versterben und du wirst deine Seele erretten. *Und währenddem sich ein

Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet – und begeht er eine Verfehlung und ich werde einen Probierstein vor sein Angesicht legen, so wird er versterben, weil du ihn nicht gehindert hast –, er wird auch in seiner Sünde versterben, denn seiner Gerechtigkeiten, welche er getan hat, wird nicht gedacht werden, und sein Blut werde ich aus deiner Hand fordern. *Wenn du aber den Gerechten gehindert hast, damit er nicht sündige, und er nicht gesündigt hat, so wird der Gerechte mit Leben leben, weil du ihn gehindert hast, und du wirst deine Seele erretten.“

*Und es war die Hand des HERRN auf mir, und er sprach zu mir: „Mache dich auf und gehe hinaus in das Tal, und dort werde ich zu dir reden.“ *Und ich machte mich auf und ging hinaus in das Tal, und siehe, dort stand die Herrlichkeit des HERRN, gleichwie die Erscheinung und gleichwie die Herrlichkeit, welche ich bei dem Fluss gesehen habe, dem Chobar; und ich fiel auf mein Angesicht. *Und es kam auf mich der Geist und er stellte mich auf meine Füße, und er redete zu mir und sprach zu mir: „Gehe hinein und verschließe dich inmitten deines Hauses. *Und du, Menschensohn, siehe, sie haben Fesseln wider dich bereitet und sie werden dich mit ihnen fesseln, und du wirst nicht aus ihrer Mitte hinauskommen. *Und deine Zunge werde ich binden und du wirst stumm werden und wirst für sie kein Mann sein, der überführt, denn sie sind ein erbitterndes Haus. *Und währenddem ich zu dir rede, will ich deinen Mund öffnen, und du musst zu ihnen sprechen: ‚Dies spricht der HERR HERR.‘ Der Hörende höre und der Ungehorsame sei ungehorsam, denn es ist ein erbitterndes Haus.

*Und du, Menschensohn, nimm dir selbst einen Ziegel, und du musst ihn vor dein Angesicht legen und auf ihn eine Stadt zeichnen, das Jerusalem. *Und du musst wider ihn eine Belagerung machen und musst wider ihn Bollwerke erbauen und wider ihn einen Palisadenwall

3:9 unterlassen ♦ a.Ü. zugeben 3:10 Bebens ♦ a.Ü. Bebens, er sprach 3:12 hob mich weg ♦ a.Ü. hob mich auf 3:12 war auf mir ♦ o. kam auf mich; s.a.f. 3:17 seinem Weg ♦ a.L. von seinem Weg 3:18 Probierstein ♦ a.Ü. Untersuchung; Folter, Qual 3:25 HERR HERR ♦ a.L. Adonaj HERR

3 aufwerfen, und du musst wider ihn Lager er-
 richten und Katapulte ringsum verordnen. *Und
 du, nimm dir selbst eine eiserne Pfanne, und
 du musst sie als eiserne Mauer zwischen dich
 und zwischen die Stadt setzen und musst dein
 Angesicht wider sie richten, und sie muss in
 Belagerung sein und du musst sie belagern; ein
 4 Zeichen ist dieses für die Kinder Israel. *Und
 du musst dich auf deine Seite legen, die linke,
 und musst die Ungerechtigkeiten des Hauses
 Israels auf sie setzen; gemäß der Zahl der Tage,
 einhundertundfünfzig, welche du auf ihr liegen
 musst, musst du auch ihre Ungerechtigkeit
 5 empfangen. *Und zwar habe ich dir ihre zwei
 Ungerechtigkeiten als Tagesanzahl gegeben,
 einhundertundneunzig Tage, und du musst die
 Ungerechtigkeiten des Hauses Israel empfan-
 6 gen. *Und du musst diese alle vollenden und
 dich auf deine Seite legen, die rechte, und du
 musst die Ungerechtigkeiten des Hauses Juda
 empfangen, vierzig Tage, einen Tag fürs Jahr ha-
 7 be ich dir festgesetzt. *Und zu der Belagerung
 Jerusalems musst du dein Angesicht richten und
 deinen Arm musst du festigen, und du musst
 8 wider sie prophezeien. *Und ich, siehe, ich habe
 für dich Fesseln bereitet, und du sollst dich
 nicht von deiner Seite auf deine Seite wenden,
 bis die Tage deiner Belagerung vollendet sind.
 9 *Und du, nimm dir selbst Weizen und Gers-
 te und Bohnen und Linsen und Hirse und Hafer,
 und du musst sie in ein tönernes Gefäß tun und
 musst sie für dich selbst zu Broten machen, und
 zwar gemäß der Zahl der Tage, welche du auf
 10 deiner Seite liegst: einhundertundneunzig Tage
 musst du sie essen. *Und deine Speise, welche
 du nach Gewicht essen musst, sei zwanzig
 Schekel an dem Tag; von der bestimmten Zeit
 bis zur bestimmten Zeit musst du sie essen.
 11 *Und Wasser musst du nach dem Maß trinken,
 das Sechstel des Hins; von der bestimmten Zeit
 bis zur bestimmten Zeit musst du's trinken.

*Und du musst sie als Gerstengebäck essen, mit 12
 den Exkrementen des Menschenmists musst du
 sie backen, vor ihren Augen. *Und du musst 13
 sagen: „Dies spricht der HERR GOTT des Israel:
 So werden die Kinder Israel als Unreine unter
 den Nationen essen, *wohin* ich sie zerstreue.“
 *Und ich sprach: „Keinesfalls, HERR GOTT des 14
 Israel, da meine Seele nicht besudelt worden ist
 mit Unreinem; sowohl Aas als auch Zerrissenes
 habe ich nicht gegessen von meiner Jugend
 an bis jetzt, noch ist irgendetwas Gemeines
 in meinen Mund gekommen.“ *Und er sprach 15
 zu mir: „Siehe, ich habe dir Rinderexkremente
 anstatt der Exkremente der Menschen gegeben;
 und du musst deine Brote auf ihnen machen.“
 *Und der HERR sprach zu mir: „Menschensohn, 16
 siehe, *ich* zerbreche die Brotversorgung in Jeru-
 salem und sie werden Brot essen nach Gewicht
 und in Mangel und Wasser nach Maß und im
 Hinschwinden trinken, *auf dass sie Mangel 17
 an Brot und Wasser haben; und sie werden
 hinschwinden, ein Mensch und sein Bruder,
 und sie werden vergehen in ihren Ungerech-
 tigkeiten.
 *Und du, Menschensohn, nimm dir selbst 5
 ein Schwert, das schärfer als ein Schermesser
 der Friseure ist, du sollst es für dich selbst
 erwerben, und du musst es über dein Haupt
 und über deinen Bart führen; und du musst dir
 eine Gewichtswaage nehmen und sie aufteilen.
 *Das Viertel musst du mit Feuer verbrennen 2
 inmitten der Stadt, während der Fülle der Tage
 der Belagerung; und du musst das Viertel
 nehmen und es in ihrer Mitte verbrennen; und
 das Viertel musst du mit einem Schwert rings
 um sie zerschlagen; und das Viertel musst du
 mit dem Wind zerstreuen; und ich werde das
 Schwert hinter ihnen ziehen. *Und du musst 3
 davon wenige an Zahl nehmen und in deinem
 Umwurf umwickeln. *Und von diesen musst 4
 du nochmals nehmen und sie in die Mitte des

4:2 Katapulte ♦ o. Batterien, Ballistas, Trebuckete 4:4 einhundertundfünfzig ♦ a.L. einhundertundfünfzig
 Tage 4:5 einhundertundneunzig ♦ a.L. dreihundertundneunzig; s.a.f. 4:9 Hafer ♦ a.Ü. Emmer 4:9 und
 zwar ♦ a.L. - 4:12 Gerstengebäck ♦ gr. ἔγκρουπιας κριθῖνος, d.h. in heißer Asche Gebackenes aus Gerste
 4:13 zerstreue ♦ a.L. zerstreuen werde 4:14 da ... nicht ... Unreinem; ♦ a.L. ist ... wohl ... Unreinem?
 4:14 irgendetwas ♦ w. jedwedes 4:16 HERR ♦ a.L. er 4:17 vergehen ♦ o. hinschmelzen 5:1 Friseur ♦ o.
 Barbier

Feuers werfen und sie mit Feuer verbrennen; davon wird ein Feuer ausgehen in das ganze Haus Israels.

- 5 *Und du musst dem ganzen Haus sagen: ,Dies spricht Adonaj, der HERR: Dies ist Jerusalem, inmitten der Heiden habe ich sie und die
6 Gebiete rings um sie gesetzt. *Und du musst meine Rechte dem Gesetzlosen aus den Heiden sagen und meine Gebräuche dem aus den Gebieten, den rings um sie; denn sie haben meine Rechte verstoßen und in meinen Gebräuchen, in
7 ihnen sind sie nicht gewandelt. *Deshalb spricht dies der HERR: Dafür dass euer Ausgangspunkt aus den Heiden, den rings um euch, ist und ihr in meinen Gebräuchen nicht gewandelt seid und meine Rechte nicht getan habt, jedoch auch nicht nach den Rechten der Heiden, der rings
8 um euch, getan habt, *deshalb spricht dies der HERR: Siehe, *ich* bin wider dich und ich werde in deiner Mitte Gericht halten vor den Augen der Heiden. *Und ich werde in dir tun, was ich
9 nicht getan habe und was ich dergleichen nicht wieder tun werde, aufgrund aller deiner Abscheulichkeiten. *Deshalb werden Väter Kinder
10 essen in deiner Mitte, und Kinder werden Väter essen; und ich werde in dir Gericht halten, und ich werde alle deine Übriggebliebenen zerstreuen in alle Winde. *Deshalb soll *ich*
11 leben, spricht der HERR, ja gewiss dafür, dass du meine Heiligtümer besudelt hast mit all deinen Scheusalen; auch ich werde dich verstoßen, das Auge von mir wird nicht schonen, auch
12 ich werde mich nicht erbarmen. *Dein Viertel wird durch den Tod vergehen; und dein Viertel wird durch Hunger sein Ende nehmen in deiner Mitte; und dein Viertel, ich werde sie in alle Winde verstreuen; und dein Viertel, sie werden
13 durchs Schwert fallen rings um dich, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen. *Und meine Wut wird vollendet werden, auch mein Zorn wider sie; und ich werde herbeigerufen werden und sie werden erkennen, dass *ich*, der HERR, in meinem Eifer geredet habe, während-

dem ich meinen Zorn wider sie vollende. *Und 14
ich werde dich zur Wüste machen, auch deine Töchter rings um dich, vor den Augen aller, 15
die durchreisen. *Und du wirst stöhnend und elend sein unter den Heiden, den rings um dich, währenddem ich Urteile an dir vollziehe in Zorn und in Wut und durch meine Wutrage. Ich, der HERR, habe geredet. *Währenddem ich 16
meine Pfeile der Hungersnot wider sie aussende, werden sie auch zum Untergang sein, und ich werde deine Brotversorgung zermalmen. *Und ich werde über dich Hungersnot und böse 17
Tiere aussenden, und ich werde dich bestrafen, sowohl Tod als auch Blut werden wider dich durchkommen; und ich werde das Schwert wider dich herbeiführen von ringsumher. Ich, der HERR, habe geredet.““

*Und das Wort des HERRN erging an mich, 6
es sprach: „Menschensohn, setze dein Angesicht fest wider die Berge Israels und prophezeie wider sie, *und du musst sagen: ,Berge 3
Israels, hört das Wort des HERRN! Dies spricht der HERR zu den Bergen und den Hügeln und den Klüften und den Waldtälern: Siehe *ich*
führe über euch das Schwert und eure Höhen werden ausgerottet werden. *Und eure Altäre 4
und eure Kultstätte werden zermalmt werden; und ich werde eure Verwundeten niederwerfen vor euren Götzenbildern; *und ich werde eure 5
Gebeine zerstreuen rings um eure Altäre und in eurer ganzen Ansiedlung. *Die Städte werden 6
ausgerottet werden und die Höhen werden vertilgt werden, auf dass eure Altäre ausgerottet werden und eure Götzenbilder zermalmt
werden und eure Kultstätte. *Und Verwundete 7
werden fallen in eurer Mitte und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.

*Und währenddem es geschieht, dass eini- 8
ge von euch dem Schwert unter den Nationen entrinnen, und während eurer Zerstreung in den Gebieten, werden auch die meiner gedenken, die von euch unter den Nationen entrinnen, dort wo sie gefangen hingeführt worden sind.

5:5 Heiden ♦ o. Nationen; s.a.f. 5:9 aufgrund ♦ o. gegen 5:13 und ich werde herbeigerufen werden ♦ a.L. - 5:14 machen ♦ a.L. und zum Schimpf unter den Heiden machen, den rings um dich 6:3 Klüften ♦ a.Ü. Tälern 6:4 Kultstätte ♦ gr. τέμενος, d.i. ein für einen König oder Gott abgesondertes Revier 6:8 Und ♦ a.L. Und ich werde übriglassen

- 9 *Ich habe geschworen wider ihr Herz, das sich fern von mir aushurt, und wider ihre Augen, die ihren Geschäften hinterherhuren; und sie werden ihre Gesichter schlagen wegen der Schlechtigkeiten, welche sie getan haben mit all ihren Scheusalen. *Und sie werden erkennen, dass ich, der HERR, nicht für umsonst geredet habe, ihnen *all* diese Übel zu tun.“
- 11 *Dies spricht der HERR: „Klatsche mit der Hand und stampe mit dem Fuß und sprich: ‚Jawohl, jawohl‘, wegen all den Abscheulichkeiten des Hauses Israels; sie werden durch Schwert und durch Tod und durch Hungersnot fallen. *Der Nahe wird durchs Schwert fallen, aber der Ferne wird durch den Tod sein Ende nehmen; und der, der belagert wird, wird durch die Hungersnot sein Ende nehmen; und ich werde meinen Zorn wider sie vollenden. *Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, währenddem eure Verwundeten inmitten eurer Götzenbilder sind, ringsum eurer Altäre, auf allen hohen Hügeln und auf allen Gipfeln der Berge und unter jedem dichten Wald, dort wo sie den Duft des Wohlgeruchs für alle ihre Götzen gegeben haben. *Und ich werde meine Hand ausstrecken wider sie und das Land zur Vertilgung und zur Vernichtung setzen, ab der Wüste Deblatha, aus ihrer ganzen Ansiedlung heraus; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“
- 7 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: *„Und du, Menschensohn, sprich: ‚Dies spricht der HERR: Für das Land des Israel ist das Ende angekommen, das Ende ist gekommen über die vier Flügel des Landes. 3 *Das Ende ist zu dir gekommen, der du das Land bewohnst; die Zeit ist angekommen, es hat sich der Tag genaht, weder mit Getümmel noch mit Wehen. 4 *Nun bald werde ich meinen Zorn über dich ausschütten und meine Wut an dir vollenden und dich auf deinen Wegen richten und wider dich alle deine Abscheulichkeiten bringen. *Mein Auge wird nicht schonen noch werde ich mich erbarmen; denn ich werde deine Wege über dich bringen, und deine Scheusalen werden in deiner Mitte sein; und du wirst erkennen, dass *ich* der HERR bin, der schlägt. *Und *ich* werde wider dich aussenden und dich auf deinen Wegen bestrafen und wider dich alle deine Abscheulichkeiten bringen. *Mein Auge wird bei dir nicht schonen noch werde ich mich erbarmen; denn ich werde deinen Weg auf dich bringen, und deine Scheusalen werden in deiner Mitte sein; und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin. *Denn dies spricht der HERR HERR: *Ein* Übel, siehe das Übel ist da; *das Ende ist angekommen, angekommen ist das Ende, es ist wider dich erwacht. *Siehe, die Verstrickung ist wider dich angekommen; siehe, das Ende ist angekommen; siehe, der Tag des HERRN; siehe, das Ende ist angekommen. *Die Verstrickung ist hervorgekommen und der Stab hat gesprossen und der Hochmut ist emporgekommen, und er wird die Stütze der Gesetzlosen zerschmettern, und zwar nicht mit Getümmel noch mit Eile. *Und nichts von ihnen ist da noch ist Zierde an ihnen; und die Zeit ist angekommen, siehe, der Tag; der Käufer freue sich nicht und der Verkäufer klage nicht, denn Zorn ist in seiner ganzen Menge. *Denn der Käufer wird *nicht* zu dem Verkäufer umkehren, auch wenn ihr Leben noch im Leben ist; denn die Vision für seine ganze Menge wird nicht umbiegen und ein Mensch wird mit seinem Lebensauge nicht obwalten. *Posaunt mit der Posaune und untersucht sämtliche Dinge. *Der Krieg samt dem Schwert sind draußen und die Hungersnot und der Tod drinnen; der in dem Feld wird durchs Schwert sterben, denen aber in der Stadt werden Hungersnot und Tod ein Ende bereiten.‘
- *Und es werden die durchgebracht werden, die von ihnen entrinnen, und sie werden auf den Bergen sein wie gurrende Tauben; und ich werde alle töten, einen jeden für seine Ungerechtigkeiten. *Alle Hände werden schlaff werden und alle Teile werden besudelt werden mit Nassem. *Und sie werden Säcke umgürten

6:9 aushurt ♦ a.L. aushurt, das abtrünnige 6:9 Geschäften ♦ o. Beschäftigungen 6:12 aber ♦ a.L. - 6:13 jedem ♦ a.L. - 7:3 Veränderte Verszählung 7:12 seiner ♦ d.h. des Landes 7:13 seinem Lebensauge ♦ a.L. seinen Lebensaugen 7:14 untersucht ♦ a.Ü. richtet 7:16 und ich ♦ a.L. ich

und Erstaunen wird sie bedecken; und es wird auf jedem Angesicht Scham sein, auf ihnen, und auf jedem Haupt eine Glatze. *Ihr Silber werden sie auf die Plätze werfen und ihr Gold wird verachtet werden; ihr Silber und ihr Gold wird nicht fähig sein sie zu befreien am Tag des Zornes des HERRN; ihre Seelen werden sie nicht sättigen und ihre Bäuche werden sie nicht füllen, denn die Untersuchung ihrer Ungerechtigkeit ereignet sich. *Die Auserlesenen des Schmucks, zum Hochmut haben sie sie gesetzt, und Bilder ihrer Scheusale haben sie aus ihnen gemacht; deswegen habe ich es ihnen zur Unreinheit gemacht. *Und ich werde sie in die Hände Fremder übergeben, damit sie sie rauben, und den Seuchen der Erde zur Beute; und sie werden sie gemein machen. *Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, und sie werden mein Aufseheramt besudeln; und sie werden unbewacht in sie hineinkommen und sie gemein machen.

*Und sie werden eine Unordnung machen, denn das Land ist voller Völker und die Stadt voller Ungerechtigkeiten. *Und ich will böse Nationen herführen, und sie werden ihre Häuser erben; und ich werde die Unordnung ihrer Stärke abwenden, und ihre Heiligtümer werden besudelt werden. *Versöhnung wird ankommen und sie wird Frieden suchen, und es wird keiner da sein. *Wehe auf Wehe wird da sein und Botschaft auf Botschaft wird da sein; und eine Vision vom Propheten wird gesucht werden und es wird das Gesetz vom Priester und der Rat von den Ältesten verloren gehen. *Der König wird trauern und der Fürst wird sich Zerstörung anziehen, und die Hände des Volkes des Landes werden ermatten. Nach ihren Wegen werde ich ihnen tun und mit ihren Urteilen werde ich sie bestrafen; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“

8 *Und es geschah, in dem sechsten Jahr, in dem fünften Monat, am fünften des Monats, saß ich in dem Haus und die Ältesten Judas saßen

vor mir; und es kam über mich des HERRN Hand. *Und ich sah, und siehe, das Gleichnis eines Mannes; von seiner Hüfte und bis hinab war Feuer und von seiner Hüfte aufwärts war ein Schimmer wie die Erscheinung von Bernstein. *Und er streckte das Gleichnis einer Hand aus und hob mich an meinem Scheitel empor; und der Geist hob mich empor zwischen die Erde und zwischen den Himmel, und er führte mich nach Jerusalem in der Vision Gottes, an die Vorhöfe des inneren Tores, das nach Norden blickt, wo die Statue des Käufers war. *Und siehe, dort war die Herrlichkeit des HERRN, des Gottes Israels, nach der Erscheinung, welche ich in der Ebene sah. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, blicke mit deinen Augen empor nach Norden.“ Und ich blickte mit meinen Augen empor nach Norden, und siehe, von Norden bei dem Tor, dem nach Osten vom Altar, war das Bild dieser Eifersucht, währenddem es hineinkam. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, schau du, was diese tun? Die großen Gesetzlosigkeiten, welche das Haus Israel hier tut, damit ich von meinen Heiligtümern weiche? Und du wirst noch größere Gesetzlosigkeiten sehen.“

*Und er führte mich an die Vordertüre des Hofes und ich sah, und siehe, ein Loch war in der Wand. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, grabe doch in der Wand.“ Und ich grub in der Wand, und siehe, ein Zugang. *Und er sprach zu mir: „Gehe hinein und sieh die Gesetzlosigkeiten, die bösen, welche sie hier heute tun.“ *Und ich ging hinein und sah, und siehe, jegliches Abbild der Schlange und des Viehs, nichtige Scheusale und alle Götzenbilder des Hauses Israels ringsum an ihr eingezeichnet. *Und siebzig Männer aus den Ältesten des Hauses Israels und Jesonja, der des Saphan, in ihrer Mitte, standen vor ihnen; und ein jeder hatte sein Räucherfass in der Hand und der Dampf des Räucherwerks stieg empor. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, hast du gesehen, was die Ältesten des Hauses Israels hier

7:19 Untersuchung ♦ a.Ü. Proberstein; Folter, Qual machen ♦ o. entweihen; s.a.f. 7:25 sie ♦ a.Ü. man

7:21 Seuchen ♦ d.h. pestilente Menschen 7:21 gemein
8:2 Gleichnis ♦ o. Gestalt; s.a.f. 8:2 Schimmer ♦ gr.
ἀόρα, d.h. Brise; Schimmer; Aura 8:9 heute ♦ a.L. - 8:10 alle ♦ a.L. ich sah 8:10 an ihr ♦ a.L. an der Wand 8:12 Menschensohn, hast du gesehen ♦ a.L. Hast du gesehen, Menschensohn 8:12 hier ♦ a.L. -

13 tun, ein jeder von ihnen in der Kammer, ihrer verborgenen? Denn sie sagen: ‚Der Herr sieht’s nicht, der HERR hat das Land verlassen!‘“ *Und er sprach zu mir: „Und du wirst noch größere Gesetzlosigkeiten sehen, welche diese tun.“

14 *Und er führte mich an die Vorhöfe des Tores des Hauses des HERRN, das nach Norden blickt; und siehe, dort saßen Frauen, die den 15 Thammuz beklagten. *Und er sprach zu mir: „Hast du’s gesehen, Menschensohn? Du wirst noch größere Beschäftigungen sehen als diese.“ 16 *Und er führte mich in den Hof des Hauses des HERRN, des inneren; und siehe, an den Vordertüren des Tempels des HERRN, zwischen den Elam und zwischen dem Altar, waren etwa fünfundzwanzig Männer, die ihre Rücken zu dem Tempel des HERRN hielten und ihre Angesichter gegenüber, und diese huldigten gen 17 Osten der Sonne. *Und er sprach zu mir: „Hast du’s gesehen, Menschensohn? Ist’s etwa eine kleine Sache für das Haus Juda, dass sie die Gesetzlosigkeiten tun, welche sie hier getan haben? Denn sie haben das Land mit Gesetzlosigkeiten gefüllt und sich hingewandt, um mich zu reizen; und siehe, diese spannen den Zweig 18 aus wie Naserümpfende. *Und ich werde an ihnen mit Wut handeln; mein Auge wird nicht schonen noch werde ich mich erbarmen; und sie werden mit lauter Stimme vor meinen Ohren rufen und ich werde sie nicht erhören.“

9 *Und er schrie auf in meine Ohren mit lauter Stimme, er sagte: „Es naht sich die Bestrafung der Stadt und ein jeder hat die Geräte 2 der Zerstörung in seiner Hand.“ *Und siehe, sechs Männer gingen voran von dem Weg des Tores, des hohen, das nach Norden blickt, und eines jeden Beil ist in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, angezogen mit einem bis an die Füße reichenden Gewand und ein Saphirgürtel war an seiner Hüfte; und sie kamen herein und stellten sich neben den Altar, den 3 ehernen. *Und die Herrlichkeit des Gottes des Israel erhob sich von den Cherubim, die auf

ihnen ist, zu der Vorhalle des Hauses; und er rief den Mann, der das bis an die Füße reichende Gewand angezogen hatte, welcher an seiner Hüfte den Gürtel hatte; *und der HERR sprach zu ihm: „Gehe mitten durch Jerusalem und gib das Zeichen an die Stirne der Männer, die geseufzt und gelitten haben bei all den Gesetzlosigkeiten, die in ihrer Mitte geschehen.“

*Und zu diesen sagte er für mich hörbar: 5 „Geht in die Stadt ihm nach und schlagt; und eure Augen sollen nicht schonen und ihr sollt euch nicht erbarmen. *Den Älteren und Jugendlichen und die Jungfrau und Unmündige und Frauen tötet zur Auslöschung; aber wider alle, an welchen das Zeichen ist, nähert euch nicht; und bei meinen Heiligtümern beginnt.“ Und sie begannen mit den Männern der Ältesten, welche in dem Haus waren. *Und er sprach zu ihnen: „Besudelt das Haus und füllet die Wege mit Toten, während ihr hinausgeht, und 8 schlagt.“ *Und es geschah, währenddem sie schlugen, wurde ich zurückgelassen und fiel auf mein Angesicht und brüllte und sprach: „Wehe mir, HERR, wischst du die Übriggebliebenen des Israel aus, indem du deine Wut über Jerusalem ausschüttest?“ *Und er sprach zu mir: 9 „Die Ungerechtigkeit des Hauses Israels und Judas ist sehr, sehr groß geworden, denn das Land ist erfüllt worden mit vielen Völkern und die Stadt ist erfüllt worden mit Ungerechtigkeiten und Unreinheiten, denn sie sagen: ‚Der HERR hat das Land verlassen und der Herr sieht nicht darauf!‘ *Und das Auge von mir wird 10 nicht schonen noch werde ich mich erbarmen, ihre Wege werde ich auf ihre Köpfe bringen.“ *Und siehe, der Mann, der das bis an die Füße reichende Gewand angezogen hatte und sich mit dem Gürtel an seiner Hüfte umgürtet hatte, antwortete auch, er sprach: „Ich habe getan, so wie du mir befohlen hast.“

*Und ich sah, und siehe, oben auf dem Firmament, dem über dem Haupt der Cherubim, war wie ein Saphirstein die Gestalt des Thrones 10

8:15 Hast du’s gesehen, Menschensohn ♦ a.L. Menschensohn, hast du’s gesehen 8:17 Juda ♦ a.L. Israel 8:17 Naserümpfende ♦ o. Verspottende 9:3 der Vorhalle ♦ w. dem Heiterem; s.a.f. 9:5 sollen nicht ♦ gr. Imper. 9:8 wurde ich zurückgelassen und fiel ♦ a.L. fiel ich auch 9:10 Und das Auge von mir ♦ a.L. Und ich bin da, mein Auge 10:1 Gestalt ♦ o. Gleichnis; s.a.f.

- 2 darauf. *Und er sprach zu dem Mann, der die Robe angezogen hatte: „Gehe hinein in die Mitte der Räder, der unterhalb der Cherubim, und fülle deine Handflächen mit Feuerkohlen von der Mitte der Cherubim und verstreue's auf die Stadt.“ Und er ging hinein vor meinen Augen. *Und die Cherubim standen zur Rechten des Hauses, währenddem der Mann hineinging, und die Wolke erfüllte den Hof, den inneren.
- 3 *Und es erhob sich die Herrlichkeit des HERRN von den Cherubim in die Vorhalle des Hauses; und die Wolke füllte das Haus und der Hof wurde erfüllt mit dem Glanz der Herrlichkeit des HERRN. *Und die Stimme der Flügel der Cherubim war hörbar bis in den Hof, den äußeren, wie die Stimme des redenden Gottes Schaddai. *Und es geschah, währenddem er dem Mann befahl, der die Robe angezogen hatte, die heilige, sprach er: „Nimm Feuer aus der Mitte der Räder aus der Mitte der Cherubim.“ Und er ging hinein und stellte sich neben die Räder.
- 4 *Und der Cherub streckte seine Hand aus in die Mitte des Feuers, das inmitten der Cherubim ist, und nahm und gab's in die Hände dessen, der die Robe angezogen hatte, die heilige; und er nahm's und ging hinaus.
- 5 *Und ich sah die Cherubim: Die Gestalt von Menschenhänden war unterhalb ihrer Flügel. *Und ich sah, und siehe, vier Räder waren neben den Cherubim, und zwar war *ein* Rad neben *einem* Cherub; und der Anblick der Räder war wie der Anblick eines Rubinsteins. *Und ihr Anblick war *eine* Gestalt für die vier, so wie wenn ein Rad inmitten eines Rades ist.
- 6 *Währenddem sie hingingen, gingen sie zu ihren vier Seiten hin, sie wandten sich nicht, währenddem sie hingingen, denn zu *welchem* Ort der Regent hinblickte, der eine, hinter ihm gingen sie hin; und sie wandten sich nicht, währenddem sie hingingen. *Und ihre Rücken und ihre Hände und ihre Flügel und die Räder waren voller Augen ringsum an ihren vier Rädern. *Aber die Räder, diese wurden für mich hörbar Gelgel genannt. *Und der eine hatte vier Angesichter; das Angesicht des ersten Ange-
- sichts war eines Cherubs und das Angesicht des zweiten Angesichts war eines Menschen und das Angesicht des dritten Angesichts war eines Löwen und das Angesicht des vierten Angesichts war eines Adlers. *Und die Cherubim waren diese Lebewesen, welche ich an dem Fluss, dem Chobar, gesehen hatte. *Und währenddem die Cherubim hingingen, gingen die Räder hin, und diese waren neben ihnen; und währenddem die Cherubim ihre Flügel erhoben, um von der Erde emporzuschweben, wandten sich ihre Räder nicht, da ja auch diese von denen sich an sie hielten. *Währenddem sie standen, standen sie; und währenddem sie emporschwebten, schwebten sie mit ihnen empor; denn der Lebensgeist war in ihnen. *Und es kam die Herrlichkeit des HERRN heraus von der Vorhalle des Hauses und trat auf die Cherubim hinauf. *Und die Cherubim erhoben ihre Flügel und schwebten vor meinen Augen von der Erde empor; währenddem sie hinausgingen, waren auch die Räder neben ihnen; und sie stellten sich an die Vorhöfe des Tores des Hauses des HERRN, des gegenüber; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. *Dies ist das Lebewesen, welches ich unter dem Gott Israels sah an dem Fluss, dem Chobar; und ich erkannte, dass es Cherubim sind. *Vier Angesichter hat das eine, und vier Flügel hat das eine, und die Gestalt von Menschenhänden war unter ihren Flügeln. *Und die Gestalt ihrer Angesichter: diese sind die Angesichter, welche ich unterhalb der Herrlichkeit des GOTTES Israels gesehen habe an dem Fluss Chobar, ihre Erscheinung und sie selbst; sie gingen, ein jeder, nach ihren Angesichtern.
- 7 *Und es hob mich der Geist empor und führte an das Tor des Hauses des HERRN, das gegenüber, das gen Osten blickt, und siehe, an den Vorhöfen des Tores waren etwa fünfundzwanzig Männer; und siehe, in ihrer Mitte war der Jezonja, der des Jazer, und Phaltia, der des Banaja, die das Volk anführten. *Und der HERR sprach zu mir: „Menschensohn, diese sind die Männer, die eitle Dinge erwägen und böse Beschlüsse

3 beschließen in dieser Stadt, *die sagen: ‚Sind die Häuser nicht frisch erbaut? Diese ist der Kessel, aber wir die Fleischstücke.‘ *Deshalb weissage wider sie; weissage, Menschensohn!“
 4
 5 *Und es fiel auf mich des HERRN Geist und er sprach zu mir: „Sprich: ‚Dies spricht der HERR: So habt ihr gesprochen, Haus Israel, und die Beschlüsse eures Geistes kenne ich. *Ihr habt eure Toten in dieser Stadt gemehrt und ihre Wege mit Verwundeten angefüllt. *Deshalb spricht dies der HERR: Eure Toten, welche ihr erschlagen habt in ihrer Mitte, diese sind die Fleischstücke, aber diese ist der Kessel; und ich werde euch aus ihrer Mitte hinausführen. *Das Schwert fürchtet ihr und das Schwert werde ich über euch bringen, spricht der HERR. *Und ich werde euch aus ihrer Mitte hinausführen und euch in die Hände der Fremden übergeben, und ich werde an euch Urteile vollziehen. *Durchs Schwert werdet ihr fallen, auf den Bergen des Israel werde ich euch richten; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. *Diese wird für euch nicht zum Topf sein und ihr werdet in ihrer Mitte nicht zu Fleischsücken; *auf den Bergen des Israel werde ich euch richten, und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.““
 13 *Und es geschah, währenddem ich weissagte, verstarb auch Phaltia, der des Banaja. Und ich fiel auf mein Angesicht und brüllte mit lauter Stimme auf und sprach: „Wehe mir, wehe mir, HERR; machst du den Übriggebliebenen des Israel ein Ende?“
 14 *Und es erging des HERRN Wort an mich, es sprach: *„Menschensohn, deine Brüder und die Männer deiner Gefangenschaft, auch das ganze Haus des Israel ist zum Ende gekommen, zu welchen die Bewohner Jerusalems gesprochen haben: ‚Haltet euch fern von dem Herrn, uns hat er das Land als Erteil gegeben!‘ *Deshalb spricht: ‚Dies spricht der HERR: Weil ich sie zu den Nationen verstoßen habe und sie auf die ganze Erde zerstreut habe, werde ich ihnen auch zum kleinen Heiligtum sein in den Gebieten, dort wo sie hingekommen sind.‘ *Deshalb

spricht: ‚Dies spricht der HERR: Ich will sie auch annehmen aus den Nationen und sie aus den Gebieten sammeln, *wohin* ich sie verstreut habe; und ich will ihnen das Land des Israel geben. *Und sie werden dort hineinkommen und alle ihre Scheusale und alle ihre Gesetzlosigkeiten aus ihr beseitigen. *Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist will ich in ihnen geben; und ich will das Herz, das steinerne, aus ihrem Fleisch herausziehen und ihnen ein fleischnes Herz geben; *auf dass sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte bewahren und sie tun; und sie werden mir zum Volk und *ich* werde ihnen zum Gott sein. *Und gemäß dem Herzen ihrer Abscheulichkeiten und ihrer Gesetzlosigkeiten, welche sie getan haben, wie ihr Herz gewandelt ist, habe ich ihren Weg auf ihren Kopf gebracht, spricht der HERR.““

*Und es erhoben die Cherubim ihre Flügel, und die Räder waren neben ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über *ihnen*. *Und die Herrlichkeit des HERRN stieg empor aus der Mitte der Stadt und stand auf dem Berg, welcher gegenüber der Stadt war. *Und der Geist nahm mich auf und führte mich ins Land der Chaldäer zu der Gefangenschaft, in einer Vision im Geist Gottes. *Und ich stieg hinauf wegen der Vision, welche ich gesehen habe. Und ich redete zu der Gefangenschaft alle Worte des HERRN, welche er mir gezeigt hat.

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: *„Menschensohn, inmitten ihrer Ungerechtigkeiten wohnst *du*, welche Augen haben, um zu sehen, und nicht sehen und Ohren haben, um zu hören, und nicht hören, denn es ist ein erbitterndes Haus. *Und du, Menschensohn, mache dir selbst Gefangenschaftsgeräte am Tag vor ihnen; und zwar wirst du gefangen genommen werden, aus deinem Ort an einen anderen Ort, vor ihren Augen; auf dass sie sehen, dass sie ein erbitterndes Haus sind. *Und du wirst deine Geräte heraustragen wie Gefangenschaftsgeräte am Tag vor ihren

11:3 frisch ♦ gr. πρόσφατος, eig. frisch geschlachtet 11:5 kenne ♦ o. verstehe 11:19 das Herz ♦ a.L. ihr Herz 11:20 Gott sein ♦ a.L. Gott sein, spricht der HERR 11:21 welche sie getan haben ♦ a.L. - 11:25 wegen ♦ o. nach

- Augen; und du wirst hinauskommen am Abend vor ihren Augen, wie die Gefangenschaft auszieht. *Vor ihren Augen grabe dich selbst durch die Wand und gehe durch sie hinaus vor ihren Augen. *Auf Schultern wirst du emporgehoben werden und bedeckt wirst du hinauskommen; dein Angesicht wirst du verhüllen und du wirst das Land *nicht* sehen, denn ich habe dich zum Wunderzeichen gemacht für das Haus Israel.“
- 7 *Und ich tat so, gemäß allem, so vieles er mir geboten hat. Und die Geräte brachte ich hinaus wie Gefangenschaftsgeräte am Tag; und am Abend grub ich mich durch die Wand mit der Hand; und bedeckt kam ich heraus, auf Schultern vor ihren Augen.
- 8 *Und es erging das Wort des HERRN in der Früh an mich, es sprach: „Menschensohn, hat zu dir nicht das Haus des Israel gesagt, das erbitternde: ‚Was tust *du?*‘ *Sprich zu ihnen: ‚Dies spricht der HERR zu dem Fürsten und dem Anführer in Jerusalem und zu dem ganzen Haus Israels, die in ihrer Mitte sind – *Sprich –: Ich mache ein Wunderzeichen in ihrer Mitte; auf welche Weise ich getan habe, so wird es ihnen geschehen; durch Wegführung und durch Gefangenschaft werden sie hingehen. *Und ihr Fürst in ihrer Mitte wird auf Schultern getragen werden, und verdeckt wird er durch die Mauer hinauskommen, und er wird graben, um durch sie hinauszukommen; er wird sein Angesicht verhüllen, auf dass er mit keinem Auge gesehen wird, und er selbst wird das Land nicht sehen.
- 13 *Und ich werde über ihn mein Netz ausbreiten, und er wird in meiner Belagerung ergriffen werden, und ich werde ihn nach Babylon führen, ins Land der Chaldäer, und er selbst wird es nicht sehen und dort versterben. *Und alle rings um ihn, seine Helfer und seine Assistenten, werde ich zerstreuen in alle Winde; und ich werde das Schwert ihnen hinterher ausgießen.
- 15 *Und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin, währenddem ich sie unter den Nationen zerstreue; und ich werde sie in den Gebieten verstreuen. *Und ich werde von ihnen wenige Männer übriglassen vom Schwert und vom Hunger und vom Tod, auf dass sie alle ihre Gesetzlosigkeiten ausführlich erzählen unter den Nationen, dort wo sie hinkommen; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“
- *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, dein Brot wirst du mit Schmerzen essen und dein Wasser mit Qual und Drangsal trinken. *Und du musst zu dem Volk des Landes sagen: ‚Dies spricht der HERR über die Bewohner Jerusalems im Land des Israel: Ihre Brote werden sie mit Not essen und ihr Wasser mit Verschmachten trinken, auf dass das Land verschmachtet samt seiner Fülle; denn in Frevelhaftigkeit sind alle, die es bewohnen. *Und ihre Städte, die sie bewohnen, werden verwüstet werden und ihr Land wird zur Verschmachtung sein; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“
- *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, warum habt ihr dieses Gleichnis in dem Land des Israel, da ihr sprecht: ‚Fern sind die Tage, jede Vision ist zugrunde gegangen.‘ *Deshalb spricht zu ihnen: ‚Dies spricht der HERR: Ich werde dieses Gleichnis abwenden und sie, das Haus des Israel, sollen dieses Gleichnis gar nicht mehr sagen. Denn du musst zu ihnen reden: Es haben sich die Tage genähert und das Wort jedes Gesichtes. *Denn es wird nicht mehr sein jedwede Lügenvision und einer, der günstige Dinge wahrsagt, inmitten der Kinder Israels. *Denn ich, der HERR, ich werde meine Worte reden, ich werde reden und ich werde tun, und ich zögere es *nicht* mehr hinaus. Denn in euren Tagen, Haus, du erbitterndes, werde ich ein Wort reden und tun, spricht der HERR.“
- *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, siehe, das Haus Israel, das erbitternde, spricht sprechend:

12:9 erbitternde ♦ a.L. erbitternde Haus 12:10 ihrer ♦ d.h. von Fürst und Anführer 12:11 in ihrer Mitte ♦ a.L. - 12:14 Assistenten ♦ a.Ü. Stellvertreter; Unterstützer 12:15 zerstreue; und ich werde ... verstreuen ♦ a.L. zerstreue und ... verstreue 12:16 wenige Männer ♦ w. Männer mit Zahl 12:18 Schmerzen ♦ a.L. Not 12:20 ihr Land ♦ a.L. das Land 12:23 Ich werde ♦ a.L. Und ich werde 12:24 günstige Dinge ♦ w. die Dinge für die Gunst bzw. Gnade

„Die Vision, welche dieser geschaut hat, ist für viele Tage und für ferne Zeiten hat dieser
 28 prophezeit.“ *Deshalb sprich zu ihnen: „Dies spricht der HERR: Es werden gar *nicht* mehr hinausgezögert alle Worte, *welche* ich reden werde; denn ich werde ein Wort reden und tun, spricht der HERR.““

13 *Und es erging das Wort des HERRN an
 2 mich, es sprach: „Menschensohn, prophezeie wider die Propheten des Israel, die prophezeien, und du musst den Propheten sagen, die aus ihrem Herzen prophezeien, du musst sowohl prophezeien als auch zu ihnen sagen: „Höret das Wort des HERRN! *Dies spricht der HERR:
 3 Wehe denen, die aus ihrem Herzen prophezeien, und zwar was sie gänzlich nicht erblickt haben!
 4 *Wie Füchse in den Wüsten sind deine Propheten, Israel. *Sie stellten sich nicht auf Festes und sie versammelten die Herde wider das Haus des Israel; es standen die im Kampf nicht wieder
 5 auf, *die am Tag des HERRN sprachen, als sie Lüge erblickten, Eitelkeit wahrsagten, die sprachen: „Es spricht der HERR!“ und der HERR hat sie nicht gesandt; und sie haben angefangen,
 6 das Wort aufzurichten. *Habt ihr nicht Lüge geschaut und eitle Wahrsagung gesprochen? Und ihr habt gesagt: „Es spricht der HERR!“,
 7 und *ich* habe nicht geredet.“ *Deshalb sprich: „Dies spricht der HERR: Dafür dass eure Worte Lügen sind und eure Wahrsagungen Eitelkeiten, deshalb siehe, bin ich wider euch, spricht der
 8 HERR. *Und ich werde meine Hand wider die Propheten ausstrecken, die Lüge schauen und die Eitelkeiten verlautbaren. In der Erziehung meines Volkes werden sie nicht sein, auch werden sie *nicht* in der Schrift des Hauses Israel eingeschrieben stehen, und sie werden nicht in das Land des Israel hineinkommen, und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“

9 *Dafür dass sie mein Volk verführten, da sie sprachen: „Friede!“, und kein Friede da war; und dieser erbaut eine Wand und diese bestreichen sie, sie wird fallen. *Sprich zu denen, die bestreichen: „Sie wird fallen!“ Und es wird ein

überflutender Regen sein und ich werde schleudernde Steine geben auf ihre Verbindungen und sie wird fallen, und ein Orkan wird da sein und sie wird zerrissen werden. *Und siehe, die
 12 Wand ist gefallen! Und werden sie nicht zu euch sagen: „Wo ist die Salbe, womit ihr bestrichen habt?“ *Deshalb spricht dies der HERR: Ich
 13 werde einen Orkan entfesseln mit Wut, und ein überflutender Regen wird in meinem Zorn da sein, und die Steine, die schleudernden, werde ich in Wut herbeiführen zur Vollendung. *Und
 14 ich werde die Wand niederreißen, welche ihr bestrichen habt und sie wird fallen; und ich werde sie auf die Erde legen und ihre Grundsteine werden entblößt werden und sie wird fallen; und ihr werdet zum Ende kommen vermittels der Überführungen und ihr werdet erkennen,
 15 dass ich der HERR bin. *Und ich werde meine Wut vollenden an der Wand und an denen, die sie bestreichen, und sie wird fallen; und ich werde zu euch sprechen: „Die Wand ist
 16 nicht da noch die, die sie bestrichen haben, *die Propheten des Israel, die über Jerusalem prophezeien und die für sie Frieden schauen, und es ist kein Friede da, spricht der HERR.“

17 *Und du, Menschensohn, mache dein Angesicht fest wider die Töchter deines Volkes, die aus ihrem Herzen prophezeien, und prophezeie
 18 wider sie, *und du musst sagen: „Dies spricht der HERR: Wehe denen, die Kissen zusammennähen unter jedem Ellenbogen und Umwürfe machen für jedes Haupt jeglicher Statur, um Seelen zu verdrehen! Die Seelen meines Volkes sind verdreht worden; und Seelen wurden erhalten. *Und sie entheiligten mich vor dem Volk
 19 wegen einer Handvoll Gerste und wegen einem Bissen Brot, um Seelen zu töten, welche nicht gebunden waren zu versterben, und um Seelen zu erhalten, welche nicht gebunden waren zu leben, währenddem ihr dem Volk verlaublich, das eitlen Verlautbarungen gehorcht. *Deshalb
 20 spricht dies der HERR, der HERR: Siehe, ich will an eure Kissen, mit welchen *ihr* dort Seelen zusammendrehet; und ich werde sie zerreißen

von euren Armen und die Seelen entlassen, welche ihr verdreht, ihre Seelen, zur Zerstreung.

21 *Und ich werde eure Umwürfe zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, und sie werden nicht mehr in euren Händen sein zum Zusammendrehen; und ihr werdet erkennen, 22 dass ich der HERR bin. *Dafür dass ihr das Herz des Gerechten unrechtmäßig verdrehtet und *ich* ihn nicht verdrehte und ihr die Hände des Gesetzlosen stärktet, dass er sich gänzlich nicht abwende von seinem Weg, dem bösen, und 23 er lebe, *deshalb werdet ihr *keine* Lüge sehen und *keine* Eitelkeiten mehr wahr sagen; und ich werde mein Volk aus eurer Hand erretten; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“

14 *Und es kamen zu mir Männer von den Ältesten des Volkes Israel und sie setzten sich vor 2 meinem Angesicht. *Und es erging das Wort des 3 HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, diese Männer haben ihre Überlegungen in ihren Herzen hingesetzt und die Strafe ihrer Ungerechtigkeiten haben sie vor ihr Angesicht gesetzt. Soll ich ihnen wohl mit einer Antwort 4 antworten? *Deshalb rede zu ihnen, und du musst zu ihnen sagen: ‚Dies spricht der HERR: Ein Mensch, ein Mensch aus dem Haus Israels, *welcher* die Überlegungen in seinem Herzen 5 hinsetzt und die Strafe seiner Ungerechtigkeiten vor seinem Angesicht einreicht und zu dem Propheten kommt – ich, der HERR, ich will ihm antworten, worin sich seine Gesinnung befindet, *auf dass er das Haus des Israel forttrücke gemäß ihren Herzen, den von mir entfremdeten 6 in ihren Beherzigungen.‘ *Deshalb sprich dies zu dem Haus des Israel: ‚Dies spricht der HERR: Bekehret euch und wendet euch ab von euren Beschäftigungen und von all euren Freveln 7 und wendet eure Angesichter um. *Denn ein Mensch, ein Mensch von dem Haus des Israel und von den Proselyten in Israel, *welcher* sich von mir entfremdet und Beherzigungen in seinem Herzen hinsetzt und die Strafe seiner Ungerechtigkeit vor seinem Angesicht einreicht und zu dem Propheten kommt, um ihn in mir

zu befragen – ich, der HERR, ich will ihm antworten, *worin* er sich befindet. *Und ich 8 werde mein Angesicht feststellen wider jenen Menschen und werde ihn zur Wüste und zur Vertilgung setzen und werde ihn beseitigen aus der Mitte meines Volkes; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. *Und der 9 Prophet, wenn er irregeführt wird und redet, *ich*, der HERR, habe jenen Propheten irregeführt, so werde ich auch meine Hand wider ihn ausstrecken und ihn aus der Mitte meines Volkes Israel vertilgen. *Und sie werden ihre Ungerechtigkeit empfangen; gemäß der Ungerechtigkeit des Befragenden wird auch die Ungerechtigkeit für den Propheten gleicherweise sein, *auf dass das 11 Haus des Israel sich nicht mehr von mir verirrt und damit sie sich nicht mehr besudeln mit all ihren Vergehungen; und sie werden mir zum Volk sein und *ich* werde ihnen zum Gott sein, spricht der HERR.“

*Und es erging das Wort des HERRN an 12 mich, es sprach: „Menschensohn, ein Land, *welches* an mir sündigt, um eine Vergehung zu vergehen, so werde ich auch meine Hand wider es ausstrecken und werde die Brotversorgung von ihm zerschmettern und die Hungersnot wider es aussenden und aus ihm Mensch und Vieh beseitigen. *Und wenn diese drei Männer 14 in seiner Mitte sind: Noah und Daniel und Hiob, so werden diese in ihrer Gerechtigkeit gerettet werden, spricht der HERR. *Wenn ich aber böse 15 Tiere über das Land führe und ich es bestrafe und es zur Vertilgung sein wird und es keinen gibt, der durchreist, wegen dem Antlitz der Tiere *und diese drei Männer sind in seiner 16 Mitte: ‚Leben soll ich‘, spricht der HERR, ‚falls Söhne oder Töchter gerettet werden; sondern diese allein werden gerettet werden, aber das 17 Land wird zur Vernichtung sein.‘ *Oder auch das Schwert, wenn ich es über jenes Land führe und sage: ‚Schwert, gehe durch das Land hindurch!‘ und ich aus ihm Mensch und Vieh beseitige *und diese drei Männer sind in seiner 18 Mitte: ‚Leben soll ich‘, spricht der HERR, ‚sie

13:20 verdreht ♦ a.Ü. herausdreht 14:3 Strafe ♦ gr. κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen; s.a.f. 14:13 *welches* ♦ a.L. wenn es 14:16 oder ♦ a.L. und 14:17 Oder ... wenn ich es über ♦ a.L. Aber wenn ich ... über

werden weder Söhne noch Töchter erretten, sondern diese allein werden gerettet werden!'

19 *Oder sende ich auch den Tod über jenes Land und werde ich meine Wut über es mit Blut ausschütten, um aus ihm Menschen und Vieh auszurotten, *und Noah und Daniel und Hiob sind in seiner Mitte: ‚Leben soll ich‘, spricht der HERR, ‚wenn Söhne oder Töchter übrigbleiben werden; diese werden in ihrer Gerechtigkeit ihre Seelen erretten.‘ *Denn dies spricht der HERR: Wenn ich aber auch meine vier Bestrafungen, die üblen, Schwert und Hungersnot und böse Tiere und Tod, über Jerusalem aussende, um aus ihr Mensch und Vieh auszurotten – *und siehe, die Übriggebliebenen in ihr, die aus ihr Entronnenen, diese werden aus ihr Söhne und Töchter herausführen; siehe, diese werden zu euch herauskommen, und ihr werdet ihre Wege und ihre Beherzigungen sehen –, so wird es euch auch gereuen über die Übel, welche ich über Jerusalem führe, alle Übel, welche ich über sie führe. *Und sie werden euch trösten, denn ihr werdet ihre Wege und ihre Beherzigungen sehen; und ihr werdet erkennen, dass ich nicht eitel alles getan habe, so vieles ich in ihr getan habe, spricht der HERR.“

15 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Und du, Menschensohn, was mag das Holz des Weinstocks werden, aus allen Hölzern der Ranken, die unter den Hölzern des Waldes sind? *Werden sie wohl Holz davon nehmen, um es zur Arbeit zu gebrauchen? Werden sie wohl davon einen Pflock nehmen, um irgendein Gefäß daran zu hängen? *Nur das, was dem Feuer übergeben worden ist zum Verzehr. Die jährliche Reinigung davon verzehrt das Feuer und es verschwindet bis ans Ende. Wird es etwa nützlich sein zur Arbeit? *Selbst wenn es noch komplett ist, wird es nicht zur Arbeit da sein; wird es denn etwa, wenn sogar das Feuer es verzehrt hat bis ans Ende, wohl noch zur Arbeit da sein? *Deshalb spricht dies der HERR: Auf welche Weise das Holz des Weinstocks unter den Hölzern des Waldes ist,

welches ich dem Feuer zum Verzehr gegeben habe, so habe ich die Bewohner Jerusalems hingegeben. *Und ich werde mein Angesicht wider sie setzen; aus dem Feuer werden sie herauskommen und Feuer wird sie auffressen; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin, währenddem ich mein Angesicht wider sie festsetze. *Und ich werde das Land zur Vertilgung hingeben, dafür dass sie Vergehen vergangen haben, spricht der HERR.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, bezeuge Jerusalem seine Gesetzlosigkeiten ernstlich; *und du musst sagen: ‚Dies spricht der HERR zu Jerusalem: Deine Wurzel und dein Ursprung sind aus dem Land Kanaan; dein Vater war ein Amoräer und deine Mutter eine Hethiterin. *Und deine Herkunft: an welchem Tag du geboren worden bist, hast du deine Brüste nicht gebunden und bist nicht mit Wasser gebadet worden noch mit Salz gesalzen worden und bist nicht in Windeln gewickelt worden, *noch hat dich mein Auge verschont, um dir eines von diesen allen zu tun, um etwas für dich zu empfinden; und du bist fortgeschleudert worden aufs Antlitz der Ebene in der Krümmung deiner Seele, an welchem Tag du geboren worden bist.‘

*Und ich ging an dir vorüber und sah dich benetzt in deinem Blut; und ich sprach zu dir: ‚Aus deinem Blut sei Leben, vermehre dich!‘ *So wie das Aufgegangene des Feldes habe ich dich gemacht; und du hast dich vermehrt und bist groß geworden, und du kamst in die Stadt der Städte. Deine Brüste sind aufgerichtet worden und dein Haar ist aufgesprungen; *du* aber warst nackt und schändlich. *Und ich ging an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit des Rastens; und ich breitete meine Flügel über dir aus und bedeckte deine Schande und ich schwor dir; und ich trat in einen Bund mit dir ein, spricht der HERR. *Und du wurdest mein und ich badete dich mit Wasser, und ich spülte dein Blut von dir

14:18 erretten ♦ o. beschirmen; s.a.f. 15:3 irgendein ♦ w. jedwedes 16:4 nicht mit ♦ a.L. nicht zur Rettung mit 16:5 an welchem Tag ♦ a.L. am Tag, an welchem 16:7 schändlich ♦ w. sich unanständig betragend; s.a.f.

- 10 ab und salbte dich mit Öl. *Und ich zog dir
Buntes an und band dir Hyazinth unter; und
ich umgürtete dich mit Batist und umhüllte
11 dich mit einem Schleier. *Und ich schmückte
dich mit Schmuck und legte Armbänder um
deine Hände und eine Halskette um deinen
12 Hals. *Und ich legte ein Gehänge an deine
Nase und Ringe an deine Ohren und einen
13 Kranz des Stolzes auf dein Haupt. *Und du
wurdest mit goldenem und silbernem Schmuck
geschmückt, und deine Umwürfe waren Batist
und Schleier und Buntes, Feinmehl und Öl und
Honig aßt du; und du wurdest mit diesen sehr
14 schön. *Und es ging der Name von dir aus unter
den Nationen durch deine Schönheit; denn sie
war vollkommen in der Zierde, in der Blüte,
welche ich für dich verordnet habe, spricht der
HERR.
- 15 *Und du vertrautest auf deine Schönheit
und hurtest um deines Namens willen, und
du schüttetest deine Hurerei auf jeden Pas-
santen aus; ihm wurde zuteil, was nicht sein
16 darf. *Und du nahmst von deinen Kleidern und
machtest dir selbst genähte Götzen, und du
hurtest dich auf ihnen aus; und du sollst *nicht*
17 hineingehen *noch* soll es geschehen. *Und du
nahmst die Geräte deines Stolzes von meinem
Gold und von meinem Silber, von welchen
ich dir gegeben habe, und machtest dir selbst
männliche Bilder und hurtest dich mit ihnen
18 aus. *Und du nahmst die Kleidung, deine bunte,
und umhülltest sie; sowohl mein Öl als auch
mein Rauchwerk stelltest du vor ihr Angesicht.
19 *Und meine Brote, welche ich dir gegeben habe,
Feinmehl und Öl und Honig, ich habe dich
gefüttert, und du stelltest sie vor ihr Angesicht
zum Duft des Wohlgeruchs. *Und es geschah,
20 spricht der HERR, du nahmst auch deine Söhne
und deine Töchter, welche du geboren hattest,
21 und opferdest sie ihnen zur Vernichtung. *Und
du hurtest dich aus, als seien es Kleinigkeiten,
und schlachtetest meine Kinder und übergabst
22 sie, indem du sie für sie abwendetest. *Und dies
über deine ganze Hurerei und deine Scheusale
hinaus; und du gedachtest nicht an die Tage
deiner Unmündigkeit, als du nackt und schänd-
lich warst und benetzt mit deinem Blut lebtest.
*Und es geschah nach deiner ganzen Schlech- 23
tigkeit – Wehe, wehe dir! spricht der HERR –,
*und du erbauest dir selbst ein Hurenhaus und 24
machtest dir selbst eine Ausstellung auf jedem
Platz. *Und am Anfang jedes Weges errich- 25
tetest du deine Hurereien und verunstaltetest
deine Schönheit, und du hieltest deine Schenkel
jedem Passanten hin und vermehrtest deine
Hurerei. *Und du hurtest dich bei den Söhnen 26
Ägyptens aus, die an dich angrenzen, die groß-
fleischigen; und vielfältig hurtest du dich aus,
um mich zu erbittern. *Wenn ich aber meine 27
Hand wider dich ausstrecke, werde ich auch
deine Gebräuche beseitigen und werde ich dich
an dich hassende Seelen übergeben, Töchter
der Fremdstämmigen, die dich wegneigten von
deinem Weg, auf welchem du gefrevelt hast.
*Und du hurtest dich bei den Töchtern Assurs 28
aus, und auch nicht so wurdest du satt; und du
hurtest dich aus und wurdest nicht satt. *Und du 29
vergrößertest deinen Bund mit dem Land der
Chaldäer, und auch nicht durch diese wurdest
du satt. *Was soll ich deiner Tochter vermachen, 30
spricht der HERR, währenddem du all diese
Werke einer Hurenfrau tust? Und du hurtest
dich dreifach aus mit deinen Töchtern. *Deine 31
Hurerei errichtetest du an jedem Weganfang
und dein Podest machtest du auf jedem Platz!
Und du wurdest wie eine Hure, die Löhne
einsammelt. *Die Frau, die ehebrecherische, 32
ist dir gleich, da sie von ihrem Mann Löhne
empfängt; allen, die sich an ihr ausgehurt haben,
reichte sie Löhne dar. *Auch du hast Löhne an 33
alle deine Liebhaber gegeben und sie beladen,
damit sie zu dir kommen von ringsherum für
deine Hurerei. *Und es geschah an dir eine 34
Verdrehung mehr als an den Frauen durch deine
Hurerei, und zwar nachdem du gehurt hast,
währenddem du Löhne darreichtest; und es wur-
den dir keine Löhne gegeben und es geschah
an dir eine Verdrehung.
- *Deshalb, Hure, höre das Wort des HERRN! 35
*Dies spricht der HERR: Dafür dass du dein 36

Kupfer ausschüttest, wird auch deine Schande geoffenbart werden durch deine Hurerei mit deinen Buhlen und entsprechend aller Beherzigungen deiner Gesetzlosigkeiten und durch das Blut deiner Kinder, welche du ihnen hingegeben hast: *deshalb, siehe, werde ich wider dich alle deine Liebhaber versammeln, mit welchen du verkehrt hattest, und alle, welche du geliebt hast, samt allen, welche du gehasst hast. Und ich werde sie von ringsherum wider dich versammeln und werde deine Schlechtigkeiten vor ihnen offenbaren, und sie werden deine ganze Schande sehen. *Und ich werde dich bestrafen mit der Bestrafung einer Ehebrecherin und einer, die Blut vergießt, und werde dich im Blut der Wut und der Eifersucht hinlegen. *Und ich werde dich in ihre Hände übergeben, und sie werden deine Hurerei niederreißen und deine Podeste beseitigen, und sie werden dir deine Kleider ausziehen und die Geräte deines Stolzes nehmen, und sie werden dich nackt und schändlich entlassen. *Und sie werden wider dich eine Volksmenge führen und sie werden dich steinigen und dich mit ihren Degen schlachten. *Und sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und werden an dir Rache vollziehen vor den Augen vieler Frauen; und ich werde dich abwenden von der Hurerei und werde dir *keinen* Lohn mehr geben. *Und ich werde meine Wut wider dich loslassen, und mein Eifer wird von dir weggenommen werden, und ich werde aufhören und mich gar *nicht* mehr sorgen. *Dafür dass du nicht gedachtest an den Tag deiner Unmündigkeit und mich betrübtest mit all diesem, werde *ich* auch, siehe, deinen Weg auf deinen Kopf bringen, spricht der HERR; und zwar hast du so sehr den Frevel bei all deinen Gesetzlosigkeiten getan.

*Dies ist alles, so vieles sie gegen dich gesprochen haben in Gleichnissen, da sie gesagt haben: ‚So wie die Mutter ist auch die Tochter.‘ *Die Tochter deiner Mutter bist du, die ihren Mann und ihre Kinder verstoßen hat, und die Schwester deiner Geschwister, die ihre Männer und ihre Kinder verstoßen haben. Eure Mutter war eine Hethiterin und euer Vater ein Amoräer. *Eure Schwester, die ältere, ist Samaria, sie und ihre Töchter, die zu deiner Linken wohnt; und deine Schwester, die jüngere, die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom und ihre Töchter. *Und auch nicht so bist du auf ihren Wegen gewandelt, noch hast du weniger gemäß ihren Gesetzlosigkeiten getan, und du hast sie übertroffen auf deinen Wegen. *Leben soll ich, spricht der HERR, falls Sodom, deine Schwester, gehandelt hat, sie und ihre Töchter, auf welche Weise du handelst, du und deine Töchter. *Doch dies war die Gesetzwidrigkeit Sodoms, deiner Schwester: Hochmut. In der Brotfülle und im Weinvorrat schwelgten sie, sie und ihre Töchter; diese waren für sie und ihre Töchter vorhanden und die Hand des Bettlers und des Armen unterstützen sie nicht. *Und sie prahlten und taten Gesetzwidrigkeiten vor meinen Augen; und ich beseitigte sie, so wie ich’s sah. *Und Samaria hat nicht gemäß der Hälfte deiner Sünden gesündigt, und du hast deine Gesetzlosigkeit mehr vermehrt als sie, und du hast deine Schwestern gerechtfertigt mit all deinen Gesetzlosigkeiten, welche du getan hast. *Und du, trage deinen Probiertein davon, mit welchem du deine Schwestern verdorben hast durch deine Sünden, welche du gesetzlos getan hast mehr als sie; und du hast sie mehr als dich selbst gerechtfertigt. Und du, schäme dich auch und nimm deine Entehrung, indem du deine Schwestern gerechtfertigt hast.

*Und ich werde ihre Abkehrungen umkehren, die Abkehr Sodoms und ihrer Töchter, und ich werde die Abkehr Samarias und ihrer Töchter umwenden und ich werde deine Abkehr in ihrer Mitte umwenden, *auf dass du deinen Probiertein davonträgst; und du wirst entehrt werden aufgrund aller Dinge, welche du getan hast, indem du mich erbittert hast. *Und deine Schwester, Sodom und ihre Töchter, werden wiederhergestellt werden, so wie sie am Anfang waren; und Samaria und ihre Töchter werden

16:37 verkehrt hattest ♦ w. beigemischt worden bist auch, siehe, ♦ a.L. und siehe, werde *ich* 16:42 mich sorgen ♦ a.Ü. grübeln 16:43 werde *ich* 16:45 euer Vater ♦ a.L. der Vater 16:49 unterstützen ♦ w. nahmen dagegen 16:52 Probiertein ♦ a.Ü. Untersuchung; Folter, Qual; s.a.f.

wiederhergestellt werden, so wie sie am Anfang waren; und du und deine Töchter, ihr werdet wiederhergestellt werden, so wie ihr am Anfang wart. *Und gewiss ist Sodom, deine Schwester, nicht erwähnt worden durch deinen Mund in den Tagen deines Hochmuts, *bevor deine Schlechtigkeiten geoffenbart worden sind, auf welche Weise du nun der Schimpf der Töchter Syriens und all derer rings um sie bist, der Töchter der Fremdstämmigen, die dich ringsum umgeben. *In deinen Freveln und deinen Gesetzlosigkeiten hast *du* sie davongetragen, spricht der HERR. *Dies spricht der HERR: Ich werde an dir tun, so wie du getan hast, wie du diese ehrlos getan hast, um meinen Bund zu übertreten.

60 *Und *ich* werde meines Bundes gedenken, des mit dir an den Tagen deiner Unmündigkeit, und ich werde einen ewigen Bund für dich aufrichten. *Und du wirst deines Weges gedenken und sehr entehrt werden, währenddem du deine Schwestern aufnimmst, deine älteren samt deinen jüngeren; und ich werde sie dir zur Erbauung geben, und zwar nicht durch deinen Bund. *Und *ich* werde meinen Bund mit dir aufrichten und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin; *auf dass du dich erinnerst und dich schämst und es dir nicht mehr möglich sei, den Mund zu öffnen vorm Angesicht deiner Entehrung, währenddem ich mich mit dir versöhne gemäß allem, wie viel du getan hast, spricht der HERR.“

17 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, erzähle eine Erzählung und sprich ein Gleichnis zu dem Haus des Israel, *und du musst sagen: ‚Dies spricht der HERR: Der Adler, der große, der großflügelige, der lange in der Spannweite, voller Krallen, welcher die Anleitung hat, in den Libanon zu kommen, *er nahm auch die Ausgewählten der Zeder, die Spitzen der Zartheit brach er ab und brachte sie ins Land Kanaan, in

die gemauerte Stadt legte er sie. *Auch nahm er von dem Samen des Landes und legte ihn in das fruchtbare Feld bei vielem Wasser; sodass es betrachtet wird, hat er es hingelegt. *Und er spross auf und wurde zu einem kleinen an Größe und kraftlosen Weinstock, sodass er seine Reben über sich zeigte und seine Wurzeln unter ihm waren; und er wurde zu einem Weinstock und er brachte Ableger hervor und streckte seinen Stamm aus. *Und es kam ein anderer großer, großflügeliger Adler mit vielen Krallen, und siehe, dieser Weinstock, nachdem er sich zu ihm gerankt hatte, auch seine Wurzeln zu ihm, sandte er auch seine Reben zu ihm aus, um ihn zu tränken samt dem Beet seiner Pflanzung. *Im schönen Feld bei vielem Wasser wird dieser gemästet, um Triebe hervorzubringen und Frucht zu tragen, um ein großer Weinstock zu sein.‘ *Deshalb spricht: ‚Dies spricht der HERR: Wird er wohl gedeihen? Werden nicht die Wurzeln seiner Zartheit und die Frucht verfaulen? Und es werden alle von ihm verdorren, die zuvor aufgehen, und zwar nicht durch einen großen Arm noch durch ein zahlreiches Volk, sodass man ihn von seinen Wurzeln an herauszieht. *Und siehe, er wird gemästet. Wird er nicht gedeihen? Wird er nicht sogleich, da ihn der Hitzewind berührt, mit Verdorren verdorren? Samt dem Beet seines Aufgangs wird er verdorren.‘“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, sprich doch zu dem Haus Israel, dem erbitternden: ‚Versteht ihr nicht, was dies ist?‘ Sprich: ‚Wann der König Babylons wider Jerusalem kommt, wird er auch ihren König und ihren Fürsten nehmen und sie zu sich nach Babylon führen. *Und er wird von dem Samen des Königums nehmen und wird mit ihm einen Bund schließen, und er wird ihn in einen Fluch hineinführen und die Anführer des Landes nehmen, *damit es ein schwaches Königtum werde, dass es sich gänzlich nicht erhebe, damit es seinen Bund

16:56 ist nicht erwähnt worden ♦ w. war nicht zum Ohr 16:58 v.L. Deine Frevel und deine Gesetzlosigkeiten, *du* hast sie davongetragen, spricht der HERR. 16:59 Bund ♦ a.Ü. Testament; s.a.f. 16:63 den Mund ♦ a.L. deinen Mund 17:5 hingelegt ♦ o. verordnet 17:6 Stamm ♦ gr. ἀναθενράς, d.i. was sich am Baum aufrankt 17:7 Reben ♦ a.L. Reben unter sich 17:7 samt dem Beet seiner Pflanzung ♦ a.Ü. mit der Masse seines Ertrags

15 bewahre und ihn bestätige. *Und er wird von ihm abfallen, um Boten nach Ägypten auszusenden, damit man ihm Rosse und ein zahlreiches Volk gebe. Wird er wohl gedeihen? Wird er sich wohl durchretten, der feindliche Dinge tut? Und der den Bund bricht, wird er wohl gerettet werden? *Leben soll ich, spricht der HERR, wenn er nicht an dem Ort, wo der König, der ihn zum König gemacht hat, welcher meinen Eid entehrt und meinen Bund übertreten hat, mit ihm inmitten von Babylon sein Ende nehmen wird! *Und nicht mit großer Heerschar noch mit zahlreichem Volk wird Pharao gegen ihn Krieg führen, mit einem Schuttwall und mit der Erbauung der Katapulte, um Seelen zu beseitigen. *Er hat den Eidschwur entehrt, sodass er den Bund übertreten hat, und siehe, er hat seine Hand gegeben und ihm dies alles getan: er wird nicht gerettet werden! *Deshalb spricht dies der HERR: Leben soll ich, wenn ich nicht meinen Bund, welchen er übertreten hat, und meinen Eidschwur, welchen er entehrt hat, ihm auf seinen Kopf bringe! *Und ich werde über ihn mein Netz ausbreiten und in seiner Belagerung wird er gefangen werden; und ich werde ihn nach Babylon führen und dort werde ich an ihm seine Ungerechtigkeit verurteilen, welche er an mir unrecht getan hat, und alle seine Flüchtlinge. *In jeder seiner Schlachtordnung werden sie durchs Schwert fallen und die Übriggebliebenen werde ich in alle Winde zerstreuen; und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet habe.

22 *Denn dies spricht der HERR: Und *ich* werde von den auserlesenen der Zeder vom Gipfel nehmen und ich werde vom Haupt ihrer Schösslinge geben, ihr Herz werde ich abbrechen und werde's auf einem hohen Berg einpflanzen. 23 *Und ich werde ihn auf einen hochgelegenen Berg des Israel niederlassen; und er wird Zweige treiben und Frucht hervorbringen und wird zu einer großen Zeder werden; und es wird sich ausruhen unterhalb von ihm jedwedes Wildtier und jedweder Vogel wird sich unter seinem

Schatten ausruhen; seine Zweige werden wiederhergestellt werden. *Und es werden alle 24 Gehölze des Feldes erkennen, dass ich, der HERR, es bin, der hohes Gehölz erniedrigt und niedriges Gehölz erhöht und grünes Gehölz austrocknet und trockenes Gehölz aufsprießen lässt. Ich, der HERR, ich habe's geredet und werde's tun.““

*Und es erging das Wort des HERRN an 18 mich, es sprach: „Menschensohn, warum habt 2 ihr dieses Gleichnis unter den Kindern Israels, da ihr sagt: ‚Die Väter haben Herlinge gegessen und die Zähne der Kinder sind stumpf geworden?‘ *Leben soll ich, spricht der HERR, wenn 3 es ferner geschieht, dass ihr dieses Gleichnis in dem Israel sagt! *Denn alle Seelen sind *mein*, 4 auf welche Weise die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes, sie sind *mein*; die Seele, die sündigt, diese muss versterben. *Aber der 5 Mensch, welcher gerecht ist, der Recht und Gerechtigkeit wirkt, *er wird auf den Bergen 6 nicht essen und wird seine Augen *nicht* zu den Beherzigungen des Hauses Israels erheben und er wird die Frau seines Nächsten *nicht* beflecken und wird sich einer Frau, die in der Periode 7 ist, nicht nahen *und er wird keinen Menschen unterdrücken, das Pfand des Schuldners wird er zurückgeben und Raub wird er nicht rauben, er wird sein Brot dem Hungernden geben und wird einen Entblößten mit Kleidung umhüllen 8 *und er wird sein Geld nicht auf Zins geben und wird keinen Wucher nehmen, vom Unrecht wird er seine Hand abwenden, ein gerechtes Urteil wird er wirken zwischen einem Mann 9 und zwischen seinem Nächsten; *und ist er in meinen Satzungen gewandelt und hat er meine Gerechtigkeit bewahrt, um sie zu tun, so ist dieser gerecht, im Leben wird er leben, spricht der HERR.

*Und wenn er einen pestilenten Sohn ge- 10 zeugt hat, der Blut vergießt und Sünden tut: *ist 11 er nicht auf dem Weg seines Vaters, des gerechten, gewandelt, sondern hat er auch auf den Bergen gegessen und die Frau seines Nächsten

17:16 Leben ♦ a.L. Deshalb, leben 17:17 Katapulte ♦ o. Batterien, Ballistas, Trebuckete 17:19 ihm ♦ w. sie ihm auch 17:22 Denn ♦ a.L. Deshalb 17:22 Herz ♦ o. Mark 18:2 Herlinge ♦ d.i. unreife Trauben 18:6 Periode ♦ gr. ἄφεδος, w. Fortsässigkeit

12 befleckt * und hat er den Bettler und Armen unterdrückt und Raub geraubt und das Pfand nicht zurückgegeben und hat er seine Augen zu den Götzenbildern gerichtet, hat er Gesetzloses getan, * mit Zins gegeben und Wucher genommen, so wird dieser nicht im Leben leben, all die Gesetzlosigkeiten hat er getan, er muss des Todes sterben, sein Blut wird auf ihm sein. * Wenn er aber einen Sohn gezeugt hat und er alle Sünden seines Vaters gesehen hat, welche er getan hat, und sich gefürchtet und nicht gemäß diesen getan hat, * nicht auf den Bergen gespeist hat und seine Augen nicht zu den Beherzigungen des Hauses Israels gerichtet hat und die Frau seines Nächsten nicht befleckt hat * und keinen Menschen unterdrückt hat und das Pfand nicht gepfändet hat und keinen Raub geraubt hat, sein Brot dem Hungernden gegeben und den Entblößten mit Kleidung umhüllt hat * und seine Hand vom Unrecht abgehalten hat, weder Zins noch Wucher genommen hat, Gerechtigkeit gewirkt hat und in meinen Satzungen gewandelt ist, so wird er sein Ende nicht durch die Ungerechtigkeiten seines Vaters nehmen, er wird im Leben leben. * Aber sein Vater, wenn er mit Bedrückung bedrückt und mit Beraubung beraubt hat, Feindliches inmitten meines Volkes getan hat, so muss er auch in seiner Ungerechtigkeit versterben. * Und ihr wollt sagen: ‚Warum denn empfängt nicht der Sohn die Ungerechtigkeit seines Vaters?‘ Weil der Sohn Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gewirkt hat, alle meine Gebräuche wahrgenommen und sie getan hat, wird er im Leben leben. 20 * Die Seele aber, die sündigt, diese muss sterben. Aber der Sohn wird nicht die Ungerechtigkeit seines Vaters empfangen, noch wird der Vater die Ungerechtigkeit seines Sohnes empfangen. Die Gerechtigkeit des Gerechten wird auf ihm sein und die Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen wird auf ihm sein.

21 * Und der Gesetzlose, wenn er umkehrt von allen seinen Gesetzlosigkeiten, welche er getan hat, und alle meine Gebote bewahrt und

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit wirkt, so wird er im Leben leben, er wird *nicht* versterben. * Aller seiner Vergehen, wie viele er 22 getan hat, wird *nicht* gedacht werden; in seiner Gerechtigkeit, welche er getan hat, wird er leben. * Soll ich etwa den Tod des Gesetzlosen 23 mit Willen wollen, spricht der HERR, wie dass er umkehrt von seinem Weg, dem bösen, und er lebt? * Indem aber der Gerechte umkehrt von 24 seiner Gerechtigkeit und Unrecht tut gemäß allen Gesetzlosigkeiten, welche der Gesetzlose getan hat, wird aller seiner Gerechtigkeiten, welche er getan hat, *nicht* gedacht werden; in seinen Vergehen, womit er sich vergangen hat, und in seinen Sünden, welche er gesündigt hat, in ihnen wird er versterben. * Und ihr sprecht: 25 ‚Der Weg des HERRN führt nicht gerade.‘ Hört doch, ganzes Haus Israel: Führt etwa mein Weg nicht gerade? Führt nicht euer Weg nicht gerade? * Indem der Gerechte umkehrt von seiner 26 Gerechtigkeit und ein Vergehen verübt und in dem Vergehen ver stirbt, welches er verübt hat, wird er darin versterben. * Und indem der 27 Gesetzlose umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit, welche er getan hat, und Recht und Gerechtigkeit tut, bewahrt dieser seine Seele; * und sieht er’s ein und kehrt er um von allen seinen Freveln, welche er getan hat, so wird er im Leben leben, er wird *nicht* versterben.

* Und sie sprechen, das Haus des Israel: 29 ‚Der Weg des HERRN führt nicht gerade.‘ Führt etwa mein Weg nicht gerade, Haus Israel? Führt nicht euer Weg nicht gerade? * Deshalb werde 30 ich einen jeden gemäß seinem Weg richten, spricht der HERR. Kehrt um und kehrt zurück von allen euren Freveln, so wird euch auch nicht die Strafe des Unrechts zuteil. * Schleudert 31 von euch selbst alle eure Frevel, womit ihr an mir gefrevelt habt, und macht euch selbst ein neues Herz und einen neuen Geist und tut alle meine Gebote. * Und wofür versterbt ihr, Haus 32 Israel? Denn ich will nicht den Tod dessen, der ver stirbt, spricht der HERR. Und kehrt um und lebt!

18:20 diese ♦ a.L. - 18:22 wie viele ♦ a.L. welche 18:23 HERR ♦ a.L. HERR HERR 18:30 Deshalb ♦ a.L. - 18:30 um ... zurück ♦ a.L. zurück ... um 18:30 Strafe ♦ gr. κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen 18:31 und tut alle meine Gebote ♦ a.L. -

19 *Und du, nimm das Klagelied über den
 2 Fürsten des Israel, * und du musst sagen: ‚War-
 um wurde deine Mutter ein Welpen inmitten von
 Löwen? Inmitten von Löwen mehrte sie ihre
 3 Welpen. *Und eines ihrer Welpen sprang fort; es
 wurde ein Löwe und lernte Raub zu rauben, er
 4 fraß Menschen. *Und die Nationen hörten von
 ihm; durch ihre Verdorbenheit wurde er ergrif-
 fen und sie führten ihn mit einem Maulkorb ins
 5 Land Ägyptens. *Und sie sah, dass er von ihr
 vertrieben worden ist und ihr Bestand verloren
 war, und nahm ein anderes von ihren Welpen;
 6 sie verordnete ihn zum Löwen. *Und er hielt
 sich inmitten der Löwen auf, er wurde ein Löwe
 und lernte Raub zu rauben, er fraß Menschen;
 7 *und er weidete sich in seiner Kühnheit und
 verwüstete ihre Städte und vertilgte das Land
 und seine Fülle vermittlems der Stimme seines
 8 Gebrülls. *Und sie brachten wider ihn Nationen
 von den Gebieten ringsumher; und sie breiteten
 über ihn ihre Netze aus, in ihrer Verdorbenheit
 9 ergriffen sie ihn. *Und sie setzten ihn in einen
 Maulkorb und in einen Käfig; er kam zum Kö-
 nig Babylons und sie führten ihn ins Gefängnis,
 auf dass seine Stimme nicht gehört werde auf
 den Bergen des Israel.
 10 *Deine Mutter war wie ein Weinstock, wie
 eine Blüte am Granatapfel, der am Wasser
 gepflanzt ist; seine Frucht und seine Triebe
 11 entstanden vom vielen Wasser. *Und ihm wurde
 ein Stock der Stärke für die Anführerklasse zu-
 teil und er wurde hoch in seiner Größe inmitten
 von Stämmen; und man sah seine Größe in der
 12 Fülle seiner Reben. *Und er wurde zerbrochen
 mit Wut, auf die Erde wurde er geschleudert
 und der Hitzewind trocknete seine Auserlese-
 nen aus; bestraft und ausgetrocknet wurde der
 13 Stock seiner Stärke, Feuer verzehrte ihn. *Und
 nun haben sie ihn in der Wüste gepflanzt, im
 14 wasserlosen Land. *Und ein Feuer ging aus dem
 Stock seiner Auserlesenen und fraß ihn auf; und
 an ihm war kein Stab der Stärke. ‘Die Klasse ist
 als Klagegleichnis da und wird zum Klagelied
 sein.“

*Und es geschah, in dem Jahr, dem siebten, 20
 in dem fünften Monat, am zehnten des Monats,
 kamen Männer von den Ältesten des Hauses
 Israels, um den Herrn zu befragen, und sie
 setzten sich vor meinem Angesicht hin. *Und es 2
 erging das Wort des HERRN an mich, es sprach:
 *„Menschensohn, rede zu den Ältesten des 3
 Hauses des Israel, und du musst ihnen sagen:
 ‚Dies spricht der HERR: Kommt ihr wohl, um
 mich zu befragen? Leben soll ich, falls ich euch
 antworten werde, spricht der HERR.‘ *Werde 4
 ich sie wohl mit Bestrafung bestrafen, Men-
 schensohn? Die Gesetzlosigkeiten ihrer Väter
 bezeuge ihnen ernstlich, * und du musst ihnen 5
 sagen: ‚Dies spricht der HERR: Von welchem
 Tag an ich das Haus Israel erwählt habe, bin ich
 dem Samen des Hauses Israels auch bekannt ge-
 worden und ich bin von ihnen im Land Ägypten
 erkannt worden, und ich nahm mich mit meiner
 Hand ihrer an, da ich sprach: ‚Ich bin der HERR,
 euer GOTT.‘ *An jenem Tag nahm ich mich mit 6
 meiner Hand ihrer an, um sie aus dem Land
 Ägyptens herauszuführen in das Land, welches
 ich für sie bereitet hatte, ein Land, wo Milch
 und Honig fließen; eine Honigwabe ist es mehr
 als die ganze Erde. *Und ich sprach zu ihnen: 7
 ‚Ein jeder schleudere die Abscheulichkeiten
 seiner Augen weg und besudele sich nicht mit
 den Geschäften Ägyptens; ich bin der HERR,
 euer GOTT.‘ *Und sie fielen von mir ab und 8
 wollten, ein jeder, nicht auf mich hören; die
 Abscheulichkeiten ihrer Augen schleuderten sie
 nicht weg und die Geschäfte Ägyptens ließen
 sie nicht zurück. Und ich sprach, um meine
 Wut über sie auszuschütten, um meinen Zorn
 an ihnen zu vollbringen inmitten von Ägypten.
 *Und ich handelte, auf dass mein Name nicht 9
 ganz und gar gemein gemacht werde vor den
 Nationen, in wessen Mitte sie sind, unter wel-
 chen ich für sie erkannt worden bin vor ihnen,
 um sie aus dem Land Ägyptens hinauszuführen.
 *Und ich hatte sie aus dem Land Ägyptens 10
 herausgeführt und führte sie in die Wüste; *und 11
 ich gab ihnen meine Satzungen und tat ihnen

meine Rechte kund, durch welche, inwieweit ein Mensch sie tun wird, er auch leben wird.

12 *Auch meine Sabbate gab ich ihnen, damit sie zum Zeichen seien zwischen mir und zwischen ihnen, damit sie erkennen, dass ich der HERR

13 bin, der sie heiligt. *Und ich sprach zu dem Haus des Israel in der Wüste: ‚Wandelt in meinen Satzungen und bewahrt meine Rechte, um sie zu tun, durch welche, so ein Mensch sie

14 tun wird, er auch leben wird.‘ *Und das Haus Israels reizte mich in der Wüste, sie wandelten nicht in meinen Satzungen und verstießen meine Rechte, durch welche, so ein Mensch sie tun wird, er auch leben wird; und sie machten meine Sabbate sehr gemein; und ich sprach, um meine Wut über sie auszuschütten in der Wüste,

15 um sie zu vertilgen. *Und ich handelte, auf dass mein Name nicht ganz und gar gemein gemacht werde vor den Nationen, vor wessen Augen ich sie herausgeführt habe. *Und ich erhob meine

16 Hand wider sie in der Wüste ganz und gar, damit ich sie nicht in das Land hineinbringe, welches ich ihnen gegeben habe, ein Land, wo Milch und Honig fließen; eine Honigwabe mehr

17 als die ganze Erde; *dafür dass sie meine Rechte verworfen haben und in meinen Satzungen nicht gewandelt sind und meine Sabbate gemein gemacht haben und hinter den Begierden

18 ihrer Herzen gewandelt sind. *Und mein Auge verschonte sie, damit sie nicht verschwinden, und ich machte sie nicht zur Vollendung in der

19 Wüste. *Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: ‚In den Gebräuchen eurer Väter wandelt nicht und ihre Rechte bewahrt nicht und an ihren Geschäften beteiligt euch nicht und besudelt euch nicht. *Ich bin der HERR, euer GOTT, wandelt in meinen Satzungen und bewahrt meine Rechte und tut sie; *und heiligt meine Sabbate, und es sei zum Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr erkennt, dass ich der HERR

22 bin, euer GOTT.‘ *Und sie reizten mich; und ihre Kinder wandelten nicht in meinen Satzungen und bewahrten nicht meine Rechte, um sie zu tun, durch welche, so ein Mensch sie tun wird, er auch leben wird; und sie machten meine Sabbate gemein; und ich sprach, um meine Wut wider sie auszuschütten in der Wüste, um meinen Zorn wider sie zu vollenden. *Und ich

23 handelte, auf dass mein Name nicht ganz und gar gemein gemacht werde vor den Nationen, vor wessen Augen ich sie herausgeführt habe. *Und ich erhob wider sie meine Hand in der

24 Wüste, um sie zu versprengen unter den Nationen, um sie in den Gegenden zu zerstreuen, *dafür dass sie meine Rechte nicht getan haben

25 und meine Satzungen verworfen haben und meine Sabbate gemein gemacht haben, und hinter den Beherzigungen ihrer Väter waren ihre Augen. *Und ich gab ihnen nicht schöne

26 Satzungen und Rechte, durch welche sie nicht leben werden. *Und ich werde sie besudeln mit ihren Gaben, währenddem ich an jeder Öffnung des Mutterschoßes vorübergehe, auf dass ich sie vertilge; damit sie erkennen, dass ich der HERR bin.‘

28 *Deshalb rede zu dem Haus des Israel, Menschensohn, und du musst ihnen sagen: ‚Dies spricht der HERR: Bis dahin haben eure Väter mich gereizt durch ihre Vergehen, mit welchen sie sich an mir vergangen haben.‘ *Und

29 ich führte sie in das Land hinein, für welches ich meine Hand erhoben habe, um es ihnen zu geben; und sie sahen jeden hohen Hügel und jedes schattige Gehölz, und sie opferten dort ihren Göttern und ordneten dort ihre Däfte des Wohlgeruchs an und spendeten dort ihre Trankopfer. *Und ich sprach zu ihnen: ‚Was

30 ist Abana, dass ihr dort hineingeht?‘ Und sie benannten seinen Namen Abana bis zu dem heutigen Tag.‘ *Deshalb sprich zu dem Haus

31 des Israel: ‚Dies spricht der HERR: Ihr besudelt euch mit den Gesetzlosigkeiten eurer Väter und ihr hurt euch hinter ihren Scheusalen aus *und ihr besudelt euch mit den Erstlingen eurer

32 Gaben, mit der Abgrenzung eurer Kinder im Feuer, in allen euren Beherzigungen bis zu dem heutigen Tag, und ich soll euch wohl antworten, Haus Israels? Leben soll ich, spricht der HERR,

20:14 Veränderte Verszählung 20:18 machte sie nicht zur Vollendung ♦ d.h. machte nicht ihnen allen ein Ende 20:19 beteiligt euch ♦ gr. συναναμιτωσηθε, w. mit zumischen 20:21 euch ♦ a.L. zwischen euch 20:30 Abana ♦ a.L. Abama 20:32 Gaben, ♦ a.L. Gaben und

falls ich euch antworte und falls es auf euren
 33 Geist hinaufsteige! *Und es darf nicht sein, auf
 welche Weise ihr sagt: ‚Wir wollen wie die
 Nationen und wie die Stämme der Erde sein,
 um Hölzern und Steinen zu dienen!‘

34 *Deshalb soll ich leben, spricht der HERR,
 wahrlich werde ich mit mächtiger Hand und
 mit hohem Arm und mit ausgegossener Wut
 35 über euch regieren. *Und ich werde euch aus
 den Völkern herausführen und euch annehmen
 aus den Gebieten, *wohin* ihr zersprengt worden
 seid, mit mächtiger Hand und mit hohem Arm
 36 und mit ausgegossener Wut. *Und ich werde
 euch in die Wüste der Völker führen und dort
 werde ich mit euch rechten von Angesicht zu
 37 Angesicht. *Auf welche Weise ich mit euren
 Vätern in der Wüste gerechtet habe, als ich sie
 aus Ägyptenland herausgeführt habe, so werde
 38 ich euch richten, spricht der HERR GOTT. *Und
 ich werde euch unter der Rute hindurchführen
 und ich werde euch hineinführen nach Anzahl;
 39 *und ich werde aus euch die Frevler und die
 Abgefallenen auswählen; denn aus ihrem Exil
 werde ich sie hinausführen und in das Land
 des Israel werden sie nicht kommen; und ihr
 werdet erkennen, dass ich der HERR GOTT bin.
 40 *Und ihr, Haus Israel, dies spricht der HERR:
 Beseitigt, ein jeder seine Geschäfte, auch her-
 nach, falls ihr nicht auf mich hört, und ihr
 werdet meinen Namen, den heiligen, *nicht* mehr
 gemein machen mit euren Gaben und mit euren
 41 Geschäften. *Denn auf dem Berg, meinem heil-
 igen, auf dem hohen Berg Israels, spricht der
 HERR GOTT, dort werden sie mir dienen, jedes
 Haus Israels, bis ans Ende; und dort werde ich
 annehmen und dort werde ich beaufsichtigen
 eure Erstlingsgaben und die Erstlinge eurer Ab-
 grenzungen unter allen euren heiligen Dingen.
 42 *Mit dem Duft des Wohlgeruchs werde ich euch
 annehmen, währenddem ich euch herausführe
 aus den Völkern und euch annehmen werde
 aus den Gegenden, in *welche* ihr versprengt
 worden seid; und ich werde geheiligt werden
 43 unter euch vor den Augen der Völker. *Und

ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin,
 währenddem ich euch hineinführe in das Land
 des Israel, in das Land, zu welchem ich meine
 Hand erhoben habe, um es euren Vätern zu
 44 geben. *Und ihr werdet dort gedenken eurer
 Wege und aller eurer Geschäfte, mit *welchen*
 ihr euch besudelt habt; und ihr werdet eure
 Angesichter schlagen durch alle eure Schlec-
 45 htigkeiten. *Und ihr werdet erkennen, dass ich
 der HERR bin, währenddem ich euch so tue,
 auf dass mein Name nicht gemein gemacht
 werde auf euren Wegen, den schlechten, und in
 euren Geschäften, den verdorbenen, spricht der
 HERR.““

*Und es erging das Wort des HERRN an **21**
 mich, es sprach: „Menschensohn, setze dein **2**
 Angesicht auf Theman fest und blicke auf
 Dagon und weissage wider den den Nagev
 anführenden Wald; *und du musst sagen zu **3**
 dem Wald des Nagevs: ‚Höre das Wort des
 HERRN! Dies spricht der HERR GOTT: Siehe,
 ich zünde in dir ein Feuer an und es wird
 in dir jedes grüne Gehölz und jedes trockene
 Gehölz verzehren; die Flamme, die entzündete,
 wird nicht ausgelöscht werden, und durch sie
 wird jedes Angesicht verbrannt werden vom
 Ostwind bis zum Norden. *Und sie werden **4**
 erkennen, jedes Fleisch, dass ich, der HERR, es
 angefacht habe; und es wird nicht ausgelöscht
 werden.““ *Und ich sprach: „Keineswegs HERR, **5**
 HERR; sie sprechen zu mir: ‚Ist nicht dies, was
 geredet wird, ein Gleichnis?““

*Und es erging das Wort des HERRN an **6**
 mich, es sprach: „Deshalb weissage, Men- **7**
 schensohn, setze dein Angesicht auf Jerusalem
 fest und blicke auf ihre Heiligtümer, und weis-
 sage über das Land des Israel; *und du musst **8**
 zu dem Land des Israel sagen: ‚Dies spricht der
 HERR GOTT: Siehe, ich will an dich, und ich
 werde meinen Dolch herausziehen aus seiner
 Scheide, und ich werde von dir den Gerechten
 und den Gesetzlosen ausrotten! *Darum, weil **9**
 ich von dir den Gerechten und den Gesetzlosen
 ausrotten werde, wird mein Dolch so ausgehen

20:34 wahrlich nicht ♦ a.L. falls nicht 20:37 GOTT ♦ a.L. - 20:39 Abgefallenen ♦ o. Abtrünnigen
 20:39 GOTT ♦ a.L. - 20:40 ihr nicht ♦ a.L. ihr 21:2 Dagon ♦ a.L. Daron 21:3 GOTT ♦ a.L. - ; s.a.f.
 21:7 Deshalb weissage ♦ a.L. -

aus seiner Scheide wider jedes Fleisch vom
 10 Ostwind bis zum Norden. *Und jedes Fleisch
 wird erkennen, dass ich, der HERR, meinen
 Dolch herausgezogen habe aus seiner Scheide;
 11 und er wird nicht mehr zurückkehren.‘ *Und du,
 Menschensohn, beseufze mit Zerknirschung
 deiner Lenden und mit Schmerzen seufze vor
 12 ihren Augen. *Und es wird sein, wenn sie zu
 dir sprechen: ‚Weswegen seufzt *du*?‘, musst du
 auch sagen: ‚Um der Botschaft willen, denn es
 kommt; und jedes Herz wird zerbrechen und alle
 Hände werden erschlaffen, und jedes Fleisch
 und jeder Geist wird sein Leben aushauchen,
 und alle Schenkel werden besudelt werden mit
 Nassen; siehe, es kommt und wird sein, spricht
 der HERR GOTT.‘“

13 *Und es erging das Wort des HERRN an
 14 mich, es sprach: „Menschensohn, weissage,
 und zwar musst du sagen: ‚Dies spricht der
 HERR: Ich sage: Schwert, Schwert schärfe dich
 und werde wütend, auf dass du Schlachtungen
 15 schlachtest, *schärfe dich, auf dass du zum
 Glanz werdest, bereit zur Lähmung; schlachte,
 16 achte für nichts, verwerfe jedes Gehölz.‘ *Und
 er machte es bereit, damit seine Hand es ergreife.
 Das Schwert wurde geschärft, es ist bereit,
 um es in die Hand des Durchstechers zu geben.
 17 *Schreie auf und heule, Menschensohn, denn
 es geschieht in meinem Volk, es ist bei allen
 Anführern des Israel; sie werden Fremdlinge
 sein bei dem Schwert, es geschieht in meinem
 18 Volk. *Deshalb klatsche auf deine Hand, denn
 es ist gerechdet worden. – Und was ist, falls
 auch der Stamm verstoßen wird? – Es wird
 19 nicht geschehen, spricht der HERR. *Und du,
 Menschensohn, weissage und klatsche Hand in
 Hand und verdoppele das Schwert; das dritte
 Schwert der Verwundeten ist das Schwert der
 Verwundeten, das große, und es wird sie ent-
 20 setzen; *auf dass das Herz zerbricht und die
 Kranken vermehrt werden an jedem ihrer Tore.
 Sie sind übergeben worden zu Schlachtungen
 des Schwertes; es ist wohl gekommen zum

Schlachten, es ist wohl gekommen zum Glanz.
 *Gehe durch, schärfe dich zur Rechten und zur
 21 Linken, *wohin* sich dein Angesicht erweckt.
 *Aber auch *ich* werde meine Hand in meine
 22 Hand klatschen und ich werde meine Wut frei-
 setzen; ich, der HERR, habe’s geredet.“

*Und es erging das Wort des HERRN an
 23 mich, es sprach: „Und du, Menschensohn, ver-
 24 ordne dir selbst zwei Wege, damit das Schwert
 des Königs Babylons komme. Aus *einer* Ge-
 gend werden zwei Anfänge ausgehen; und sie
 werden eine Hand bereiten am Anfang des
 Weges der Stadt. *Am Anfang des Weges musst
 25 du verordnen, damit das Schwert hineinkomme
 wider Rabbath der Kinder Ammons und wider
 Judäa und wider Jerusalem in seiner Mitte.
 *Denn der König Babylons wird an dem alten
 26 Anfang stehen, am Anfang der zwei Wege,
 um Wahrsagerei zu wahrsagen, um den Stab
 aufzuwallen und die Schnitzwerke zu befragen
 und die Leber zu besehen. *Zu seiner Rechten
 27 ergeht die Wahrsagung über Jerusalem, um
 Pfähle zu werfen, um den Mund mit Gebrüll zu
 öffnen, die Stimme mit Geschrei zu erheben,
 um Pfähle zu werfen wider ihre Tore und Wälle
 aufzuwerfen und Katapulte zu bauen. *Und er
 28 war für sie wie einer, der Wahrsagung wahrsagt
 vor ihnen, und er war einer, der daran erinnert,
 dass seiner Ungerechtigkeit gedacht werde.
 *Deshalb spricht dies der HERR GOTT: Dafür
 29 dass ihr an eure Ungerechtigkeiten erinnert,
 indem eure Frevel offenbart werden, sodass
 eure Sünden gesehen werden in allen euren
 Freveln und in euren Geschäften, dafür dass ihr
 an diese erinnert, werdet ihr ergriffen werden.
 *Und du, profaner, gesetzloser Anführer des
 30 Israel, wessen Tag ankommt zur Zeit der äus-
 sersten Ungerechtigkeit, *dies spricht der HERR
 31 GOTT: Du hast den Turban weggetan und die
 Krone aufgesetzt, einen desgleichen wird es
 nicht geben; du hast das Hohe erniedrigt und
 das Niedrige erhöht. *Als Unrecht, Unrecht,
 32 Unrecht will ich ihn setzen und einen desgleichen

21:15 verwerfe ♦ o. verstoße 21:20 Schlachten ... Glanz ♦ a.L. Glanz ... Schlachten 21:24 zwei Anfänge
 ♦ a.L. Anfänge 21:25 damit ♦ a.L. und du, bereite und verordne den Weg, damit 21:26 aufzuwallen ♦ a.L.
 aufzusurren 21:27 Katapulte ♦ o. Batterien, Ballistas, Trebuckete 21:28 seiner ♦ a.L. ihrer 21:32 Unrecht
 will ♦ a.L. will

wird es nicht geben, bis der kommt, welchem er zukommt; und ich werde ihn ihm übergeben.

33 *Und du, Menschensohn, weissage, und zwar musst du sagen: ‚Dies spricht der HERR GOTT über die Kinder Ammons und über ihre Beschimpfung – und du musst sagen –: Das Schwert, das Schwert ist gezogen zur Schlachtung und gezogen zur Vollendung. *Erwache, auf dass du glänzest, während deiner Vision, der eitlen, und währenddem du Lüge wahrsagst, um dich auf die Nacken verwundeter Gesetzloser zu legen, deren Tag ankommt zur Zeit der äußersten Ungerechtigkeit. *Kehre zurück, du sollst nicht ausruhen an diesem Ort, an welchem du erzeugt worden bist; in dem Land, deinem eigenen, werde ich dich richten. *Und ich werde über dich meinen Zorn ausschütten, mit meinem Zornesfeuer werde ich dich entfachen und ich werde dich übergeben in die Hände barbarischer Männer, die Verderbnis schmieden. *Im Feuer wirst du Zehrung sein, dein Blut wird inmitten deines Landes sein; das Gedenken deiner wird *nicht* geschehen, denn ich, der HERR, habe’s geredet.“

22 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Und du, Menschensohn, willst du wohl die Stadt der Sünden richten? 3 Zeige dieser alle ihre Gesetzlosigkeit an, *und du musst sagen: ‚Dies spricht der HERR GOTT: Oh Stadt, die Blut in ihrer Mitte vergießt, damit ihre Zeit komme, und die Beherzigungen gegen sich tut, um sich zu besudeln! *Durch ihr Blut, welches du vergossen hast, hast du dich vergangen und durch deine Beherzigungen, welche du tatest, besudeltest du dich; und du brachtest deine Tage nahe und brachtest die Zeit deiner Jahre nahe. *Deshalb habe ich dich zur Beschimpfung den Nationen gegeben und zur Verspottung allen Gegenden. Die sich zu dir nahen und die sich fern von dir halten, werden dich auch verspotten, Unreiner, du namhafter und großer in den Gesetzlosigkeiten. *Siehe, die Anführer des Hauses Israels hatten, ein jeder mit seinen Verwandten, Umgang in dir,

auf dass sie Blut vergießen. *Vater und Mutter verleumdeten sie in dir und zu den Einwanderern kehrten sie sich mit Ungerechtigkeiten in dir, die Waise und die Witwe unterdrückten sie in dir. *Und meine heiligen Dinge achteten sie für nichts und meine Sabbate entweihten sie in dir. *Männer, Räuber, waren in dir, auf dass sie in dir Blut vergießen; und in dir aßen sie auf den Bergen, heillose Dinge taten sie in deiner Mitte. *Des Vaters Schande enthüllen sie in dir und sie erniedrigen die in Unreinheiten Abgesonderte in dir. *Ein jeder hat gesetzwidrig an der Frau seines Nächsten gehandelt und ein jeder hat seine Schwiegertochter besudelt in Frevelhaftigkeit und ein jeder hat seine Schwester, die Tochter seines Vaters, erniedrigt in dir. *Geschenke haben sie in dir genommen, auf dass sie Blut vergießen; Zins und Wucher haben sie genommen in dir. Und du hast die Vollendung deiner Schlechtigkeit vollendet, die in Gewalttat, aber mich hast du vergessen, spricht der HERR. *Wenn ich aber meine Hand in meine Hand schlagen werde über die Dinge, welche du vollendet hast, welche du getan hast, und über dein Blutvergießen, das in deiner Mitte geschehen ist, wird dein Herz wohl widerstehen? *Werden deine Hände wohl stark sein in den Tagen, welche ich in dir wirken werde? Ich, der HERR, habe geredet und werde wirken. *Und ich werde dich versprengen unter die Nationen und werde dich zerstreuen in den Gebieten, und deine Unreinheit wird aus dir verschwinden. *Und ich werde in dir vor deinen Augen Nationen erben lassen und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, siehe, sie sind für mich geworden, das Haus Israels, wie ganz Vermengte mit Kupfer und Eisen und Zinn und Blei; inmitten des Silbers ist es vermengt. *Deshalb sage: ‚Dies spricht der HERR: Dafür dass ihr alle zu *einer* Vermischung geworden seid, deshalb, siehe, werde *ich* euch in die Mitte Jerusalems hineinbringen. *So wie man

21:34 um ... zu legen ♦ w. damit du ... übergibst 21:35 zurück ♦ a.L. zurück in deine Scheide 22:2 wohl ♦ a.L. nicht 22:6 hatten Umgang ♦ o. konspirierten 22:9 in deiner Mitte ♦ a.L. in dir 22:10 Abgesonderte ♦ w. eine, die abseits sitzt 22:12 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR

Silber und Kupfer und Eisen und Zinn und Blei hineinbringt in die Mitte des Ofens, um Feuer dazu anzublasen, damit es schmilzt, so werde ich euch in meinem Zorn hineinbringen und sammeln und euch schmelzen; *und ich werde über euch in meinem Zornesfeuer anblasen und ihr werdet geschmolzen werden in ihrer Mitte. *Auf welche Weise Silber inmitten des Ofens geschmolzen wird, so werdet ihr in ihrer Mitte geschmolzen werden; und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, meine Wut über euch ausgeschüttet habe.“

21 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, sprich zu diesem: ‚Du bist ein Land, das nicht beregnet wird, noch kommt Wasser auf dich am Zornestag. *Wessen Anführer in seiner Mitte wie brüllende Löwen sind, die Beute rauben, die Seelen fressen mit Gewalt und Kostbares nehmen: auch deine Witwen werden in deiner Mitte vermehrt werden.‘ *Und ihre Priester verstoßen mein Gesetz und entweihen meine heiligen Dinge; zwischen dem Heiligen und dem Profanen unterscheiden sie nicht und zwischen Unreinem und dem Reinen unterscheiden sie nicht und vor meinen Sabbaten bedecken sie ihre Augen, und ich werde in ihrer Mitte entweiht. *Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind wie Wölfe, die Beute rauben, um Blut zu vergießen, auf dass sie Seelen verderben, um Gewinn zu erlangen. *Und ihre Propheten, die sie bestreichen, werden fallen, während sie Eitelkeiten schauen, während sie Lügen wahr sagen, während sie sagen: ‚Dies spricht der HERR!‘ Und der HERR hat es nicht gesprochen. *Das Volk des Landes, das in Ungerechtigkeit erpresst und Beute raubt, das den Bettler und Armen unterdrückt und sich nicht mit Recht zu dem Einwanderer kehrt. *Und ich suchte von ihnen einen Mann, der recht handelt und gänzlich vor meinem Angesicht steht in der Zeit des Zornes, damit es nicht bis zum Ende verschwindet; und ich habe keinen gefunden.

31 *Und ich habe über sie meine Wut in meinem

Zornesfeuer ausgegossen, um es zu vollenden; ich habe ihre Wege auf ihren Kopf gebracht, spricht der HERR.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, zwei Frauen waren Töchter *einer* Mutter; *und sie hurten sich in Ägypten aus, während ihrer Jugend; dort fielen ihre Brüste, dort wurden sie entjungfert. *Und ihre Namen waren: Ohola, die ältere, und Oliba, ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter; und ihre Namen: Samaria war Ohola und Jerusalem Oliba. *Und die Ohola hurte sich von mir weg, und sie machte sich an ihre Liebhaber, an die Assyrer, die ihr nahten, *mit Hyazinth bekleidete Statthalter und Generäle; auserlesene, junge Männer waren sie alle, Reiter, die auf Rossen reiten. *Und sie legte ihre Hurerei auf sie; auserwählte Kinder der Assyrer waren alle; und bei allen, an welche sie sich machte in all ihren Begierden, besudelte sie sich. *Und sie ließ nicht ab von ihrer Hurerei aus Ägypten; denn sie haben mit ihr geschlafen in ihrer Jugend und *sie* haben sie entjungfert und haben ihre Hurerei über sie ausgegossen. *Deshalb übergab ich sie in die Hände ihrer Liebhaber, in die Hände der Kinder der Assyrer, auf welche sie sich gesetzt hat. *Diese enthüllten ihre Schande, ihre Söhne und Töchter nahmen sie und sie töteten sie mit dem Schwert; und sie wurde zum Geschwätz für die Frauen und sie übten Rache an ihr für ihre Töchter.

*Und ihre Schwester Oliba sah's und verdarb ihr Ranmachen mehr als sie und ihre Hurerei mehr als die Hurerei ihrer Schwester. *An die Söhne der Assyrer machte sie sich, Statthalter und Generäle, die ihr nahen, fein bekleidete, Reiter, die auf Rossen reiten; alles auserwählte, junge Männer. *Und ich sah, dass sie sich besudelt hat, die zwei *einen* Weg hatten. *Und sie fuhr fort mit ihrer Hurerei. Und sie sah an die Wand gemalte Männer, mit Pinseln gemalte Bilder der Chaldäer, *wobei Buntes

22:20 euch schmelzen ♦ a.L. schmelzen 22:25 und Kostbares nehmen ♦ a.L. die Kostbares nehmen in Ungerechtigkeit 22:26 ich werde entweiht ♦ a.L. die Sabbate entweihen sie 22:31 es zu vollenden ♦ a.L. ihnen ein Ende zu machen 23:4 Und ihre ♦ a.L. Ihre ♦ d.h. Oholas Töchter

um ihre Lenden und gefärbte Tiara um ihre Köpfe gegürtet waren; der wesirhafte Anblick aller war das Gleichnis der Kinder der Chaldäer ihres Vaterlandes. *Und sie machte sich an sie bei dem Anblick ihrer Augen und sandte Boten aus zu ihnen ins Land der Chaldäer. *Und die Kinder Babylons kamen zu ihr auf das Ruhelager und besudelten sie in ihrer Hurerei und sie wurde besudelt durch sie; und ihre Seele trennte sich von ihnen. *Und sie enthüllte ihre Hurerei und sie enthüllte ihre Schande; und meine Seele trennte sich von ihr, auf welche Weise meine Seele sich von ihrer Schweser getrennt hat. *Und du mehrtest deine Hurerei, sodass du nicht der Tage deiner Jugend gedachtest, in welchen du in Ägypten gehurt hast. *Und du machtest dich an die Chaldäer, wessen Fleischteile wie von Eseln waren, und ihre Schamteile waren wie Schamteile der Pferde. *Und du betrachtetest die Gesetzlosigkeit deiner Jugend, welche du in Ägypten tatest, in deiner Herberge, wo die Brüste deiner Jugend waren.

*Deshalb, Oliba, spricht dies der HERR, der HERR: Siehe, *ich* werde deine Liebhaber wider dich erwecken, von welchen sich deine Seele getrennt hat, und ich werde sie wider dich herbringen von ringsumher, *die Kinder Babylons und alle Chaldäer, Phakuth und Sua und Kuth, und alle Kinder der Assyrer mit ihnen, auserlesene, junge Männer, Statthalter und Generäle, alles Wesire und Namhafte, die auf Pferden reiten. *Alle werden wider dich ankommen von Norden, Wagen und Räder mit einer Menge an Völkern, Großschilde und Lederschilde, und sie werden ringsum Wache wider dich stehen. Und ich werde das Urteil vor ihr Angesicht legen und sie werden dich mit ihren Urteilen bestrafen. *Und ich werde meine Eifersucht in dich legen und sie werden mit dir in Wutzorn handeln; deine Nase und deine Ohren werden sie wegnehmen und deine übrigen Dinge werden sie durchs Schwert niederstrecken; *sie* werden deine Söhne und deine Töchter nehmen und deine Übrigen wird das Feuer fressen. *Und sie werden dir deine Kleidung ausziehen und die Geräte deines Stolzes wegnehmen. *Und ich werde deine Frevel von dir abwenden und deine Hurerei vom Land Ägyptens; und du wirst deine Augen *nicht* zu ihnen erheben und Ägyptens gar *nicht* mehr gedenken. *Denn dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, *ich* werde dich übergeben in die Hände derer, die du hasst, von denen sich deine Seele getrennt hat. *Und sie werden an dir im Hass handeln und werden alle deine Anstrengungen und deine Mühen wegnehmen, und du wirst nackt und schändlich sein, und die Schande deiner Hurerei wird enthüllt werden. *Sowohl deine Frevelhaftigkeit als auch deine Hurerei wird dir dies tun, während du Heiden hinterher hurst, und du hast dich mit ihren Beherzigungen besudelt. *In dem Weg deiner Schwester bist du gewandelt; und ich werde ihren Kelch in deine Hände geben. *Dies spricht der HERR, der HERR: Den Kelch deiner Schwester wirst du trinken, den tiefen und den weiten – und sie wird zum Lachen und zum Spotten sein –, den überfließenden, um den Rausch zu vollenden. *Und von Ohnmacht wirst du gefüllt werden; der Kelch der Vermichtung ist der Kelch deiner Schwester Samaria, und du wirst ihn trinken und ausschlüpfen. *Und die Feste und ihre Neumonde werde ich umwenden, denn *ich* habe's geredet, spricht der HERR. *Deshalb spricht dies der HERR: Dafür dass du meiner vergessen und mich hinter deinen Leib geschleudert hast, so empfang *du* deine Frevelhaftigkeit und deine Hurerei.“

*Und der HERR sprach zu mir: „Menschensohn, willst du wohl die Ohola und die Oliba richten? Und du musst ihnen ihre Gesetzlosigkeiten verkündigen. *Denn sie brachen die Ehe und Blut ist an ihren Händen; und sie brachen die Ehe mit ihren Beherzigungen und ihre Kinder, welche sie mir geboren haben, führten sie durchs Feuer. *Solange haben sie mir auch dies getan: Sie haben meine Heiligtümer besudelt und meine Sabbate gemein gemacht; *und währenddem sie ihre Kinder ihren Götzenbildern

23:15 der Chaldäer ♦ a.L. Babylons, 23:23 Phakuth ♦ a.L. Phakuk 23:29 schändlich ♦ w. sich unanständig betragend 23:33 ausschlüpfen ♦ a.L. ausschlüpfen; und du sollst seine Scherben zernagen und deine Brüste verstümmeln 23:36 wohl ♦ a.L. nicht

geschlachtet haben, sind sie auch zu meinen Heiligtümern hingekommen, um sie gemein
 40 zu machen. *Und weil sie so inmitten meines Hauses taten und weil sie sich mit den Männern, die von ferne kamen, zu welchen sie Boten gesandt hatten – und sobald sie kamen, sogleich badetest du dich und schminktest deine Augen und schmücktest dich mit Schmuck *und saßest du auf einem gemachten Bett, und ein geschmückter Tisch war vor seinem Angesicht – und sie sich mit ihnen an meinem Räucherwerk und an meinem Öl erfreuten *und sie den Klang von Musik anstimmten, und zwar mit Männern aus der Menschenmenge, die aus der Wüste ankamen, und sie Armbänder an ihre Hände und Kränze des Stolzes auf ihre
 43 Häupter taten, *sprach ich auch: ‚Treiben sie nicht mit diesen Ehebruch? Und hat sich nicht auch diese an Hurenwerken ausgehurt?‘ *Und sie gingen zu ihr ein, auf welche Weise sie zu einer Hurenfrau eingehen, so gingen sie zu Ohola und zu Oliba ein, um Gesetzloses zu tun.
 45 *Und gerechte Männer, diese werden sie auch bestrafen mit der Strafe des Ehebruchs und mit der Strafe des Blutvergießens, weil sie Ehebrecherinnen sind und Blut an ihren Händen ist. *Dies spricht der HERR, der HERR: ‚Führe wider sie eine Volksmenge und mache in ihnen
 47 Verwirrung und Plünderung. *Und steinige sie mit Steinen der Volksmengen und durchsteche sie mit ihren Degen.‘ Sie werden ihre Söhne und ihre Töchter töten und ihre Häuser mit
 48 Feuer anzünden. *Und ich werde den Frevel aus dem Land umwenden und alle Frauen erziehen; und sie werden *nicht* nach ihren Freveln tun.
 49 *Und euer Frevel wird auf euch gelegt werden und die Sünden eurer Beherzigungen werdet ihr empfangen; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“
 24 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, in dem Jahr, dem neunten, in dem Monat, dem zehnten, am zehnten des Monats, es sprach: „Menschensohn, schreibe für dich
 selbst täglich von diesem Tag an, seit welchem der König Babylons Jerusalem belagert, von dem heutigen Tag an; *und sage dem Haus, dem erbitternden, das Gleichnis, und du musst zu ihnen sagen: ‚Dies spricht der HERR: Setze den Kessel auf und gieße in ihn Wasser; *und wirf in ihn die abgeschnittenen Stücke, jedes schöne abgeschnittene Stück, Lende und Schulter, das Fleisch von den Knochen abgenommen, von den auserlesenen Viehtieren genommen; *und zünde die Knochen unter ihnen an. Sie kocht, sie kocht und ihre Knochen sind in ihrer Mitte entfacht. *Deshalb spricht dies der HERR: Oh Blutstadt, Kessel, an *welchem* Rost ist; und der Rost ist nicht aus ihr herausgegangen; Stück für Stück hat man von ihr herausgetragen, kein Los ist auf sie gefallen. *Weil ihr Blut in ihrer Mitte ist, habe ich es auf glattem Felsen verordnet; ich habe es nicht auf die Erde ausgeschüttet, sodass die Erde darüber bedecke, *damit Wut aufsteige, auf dass Rache geübt werde; ich habe ihr Blut auf glatten Felsen gegeben, um es nicht zu bedecken. *Deshalb spricht dies der HERR: Oh Stadt des Blutes, auch *ich* werde den Feuerbrand groß machen; *und ich werde die Hölzer mehren und das Feuer anzünden, auf dass man Fleischstücke gare und sich die Brühe verringert und die Knochen verbrennen! *Und man soll sie auf die Kohlen stellen und anheizen, auf dass ihr Erz glühe und heiß werde und ihre Unreinheit in ihrer Mitte schmelze und ihr Rost verschwinde; *und ihr vieler Rost ist nicht von ihr weggekommen; und sie wird beschämt werden; ihr Rost ist das Sieden in deiner Unreinheit, dafür dass *du* dich besudelt hast. *Und du bist nicht gereinigt worden von deiner Unreinheit. Und was, wenn du nicht mehr gereinigt wirst, bis meine Wut erfüllt worden ist? *Ich, der HERR, ich habe es geredet und es wird kommen und ich werde es tun; ich werde nicht davon abweichen *noch* werde ich mich erbarmen. *Nach deinen Wegen und

23:40 schminktest ♦ gr. στυβίζω, d.h. mit Maskara schminken 23:41 gemachten ♦ o. ausgelegten 23:46 Dies ♦ a.L. Denn dies 24:3 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR 24:5 ihre ... ihrer ♦ d.h. der Stadt 24:9 Blutes ♦ üw. Geblüte 24:12 und sie ♦ a.L. sie 24:13 Und was, wenn du ♦ a.L. Und du wirst 24:13 Wut ♦ a.L. Wut an dir 24:14 abweichen ♦ a.Ü. unterscheiden 24:15 Veränderte Verszählung

nach deinen Beherzigungen werde ich dich richten, spricht der HERR. Deshalb werde ich dich richten nach deinem Blutvergießen und nach deinen Beherzigungen werde ich dich richten, du Unreinheit, du namhafte und große, um zu erbittern.““

16 *Und es erging das Wort des HERRN an
17 mich, es sprach: „Menschensohn, siehe, *ich*
werde die Begierde deiner Augen von dir nehmen mit einem Schlag; und du sollst *nicht* wehklagen *noch* weinen, das Seufzen des Blutes,
18 der Trauerhüfte ist's. *Dein Haar darf nicht geflochten auf dir sein und deine Sandalen seien an deinen Füßen, du sollst *nicht* durch ihre Lippen getröstet werden und du sollst *kein*
19 Männerbrot essen.“ *Und ich redete zum Volk morgens, auf welche Weise er mir geboten hat, und meine Frau verstarb abends. Und ich tat morgens, auf welche Weise er mir angeordnet
20 hat. *Und das Volk sprach zu mir: „Wirst du uns nicht verkündigen, was dies ist, was *du* tust?“ *Und ich sprach zu ihnen: „Das Wort des
21 HERRN ist an mich ergangen, es sagte: *Sprich zu dem Haus des Israel: ‚Dies spricht der HERR: Siehe, ich will meine Heiligtümer gemein machen, die Arroganz eurer Stärke, die Begierde eurer Augen, und zwar für welche eure Seelen sparen; und eure Söhne und eure Töchter, welche ihr zurückgelassen habt, werden durchs
23 Schwert fallen. *Und ihr werdet tun, auf welche Weise ich getan habe: von ihrem Mund werdet ihr nicht getröstet werden und Männerbrot werdet ihr nicht essen, und eure Haare werden auf euren Häuptern sein und eure Sandalen an
24 euren Füßen; *ihr sollt weder wehklagen *noch* weinen; und ihr werdet verschmachten in euren Ungerechtigkeiten und ihr werdet ermahnen, ein jeder seinen Bruder. *Und Jezekiel wird
25 euch zum Wunderzeichen sein; gemäß allem, so vieles er getan hat, werdet ihr tun, wann dies kommt; und ihr werdet erkennen, dass ich der
26 HERR bin.‘ *Und du, Menschensohn, wird es nicht an dem Tag sein, wann ich ihre Stärke von ihnen nehme, die Erhebung ihres Stolzes, die

Begierden ihrer Augen und die Erhebung ihrer Seelen, ihre Söhne und ihre Töchter, *dass an
27 jenem Tag der Entronnene zu dir kommen wird, um es dir zu den Ohren zu verkünden? *An
28 jenem Tag wird dein Mund geöffnet werden zu dem Entronnenen, und du wirst reden und du wirst gar *nicht* mehr verstummt sein. Und du wirst ihnen zum Wunderzeichen sein und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“

*Und das Wort des HERRN erging an mich, **25**
es sprach: „Menschensohn, setze dein Antlitz fest auf die Kinder Ammons und weissage über sie; *und du musst zu den Kindern
3 Ammons sagen: ‚Hört des HERRN Wort, dies spricht der HERR: Dafür dass ihr euch gefreut habt über mein Heiligtum, dass es gemein gemacht worden ist, und über das Land des Israel, dass es vertilgt worden ist, und über das Haus Judas, dass es in die Gefangenschaft gezogen ist, *deshalb, siehe, werde *ich* euch
4 den Söhnen Kedems als Erbteil übergeben, und sie werden in ihrer Gesamtheit in dir wohnen und werden ihre Zelte in dir aufschlagen; *sie* werden deine Früchte essen und *sie* werden deine Fettigkeit trinken. *Und ich werde die
5 Stadt des Ammon zur Kamelweide machen und die Kinder Ammons zur Schafweide; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. *Denn
6 dies spricht der HERR: Dafür dass du mit deiner Hand geklatscht und mit deinem Fuß gestampft hast und dich aus deiner Seele über das Land Israel gefreut hast, *deshalb, siehe, werde *ich*
7 meine Hand wider dich ausstrecken und dich zur Beute für die Nationen geben und dich aus den Völkern ausrotten und dich aus den Gebieten mit Beseitigung beseitigen; und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin.‘

*Dies spricht der HERR: Dafür dass Moab
8 und Seir sprechen: ‚Siehe, in welcher Weise alle Nationen sind, ist das Haus Israels und Judas‘, *deshalb, siehe, werde *ich* die Schulter Moabs
9 lähmen von seinen äußersten Städten her, das auserlesene Land, das Haus Beth-Asimuths oberhalb der Stadtquelle neben dem Meer. *Die
10

24:17 Trauerhüfte ♦ a.L. der Trauer Hüfte 24:24 verschmachten ♦ o. hinschmelzen 25:3 Heiligtum ♦ w. Heiligtümer 25:3 Judas ♦ a.L. des Juda 25:6 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR 25:7 *ich* ♦ a.L. *ich* 25:9 Meer ♦ a.L. Meer, das Baelmon und das Karjathem

Kinder Kedems habe ich über die Kinder Ammons hinaus ihm als Erbteil gegeben, auf dass der Kinder Ammons unter den Nationen kein Gedenken geschehe. *Auch an Moab werde ich Rache wirken; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. *Dies spricht der HERR: Dafür dass das Idumäa, währenddem sie sich gerächt haben, Rache an dem Haus Juda gewirkt haben, und sie des Übels gedacht haben und Strafe vollzogen haben, *deshalb spricht dies der HERR: Auch wider das Idumäa werde ich meine Hand ausstrecken, und ich werde daraus Mensch und Vieh ausrotten und ich werde es zur Wüste machen; und die Verfolger aus Theman werden durchs Schwert fallen. *Und ich werde meine Rache auf das Idumäa geben durch die Hand meines Volkes Israel, und sie werden an dem Idumäa tun gemäß meinem Zorn und gemäß meiner Wut; und sie werden meine Rache erkennen, spricht der HERR. *Deshalb spricht dies der HERR: Dafür dass die Fremdstämmigen aus Rache gehandelt haben und Rache haben hervorbrechen lassen, während sie sich aus der Seele freuten, um bis zur Ewigkeit zu vertilgen, *deshalb spricht dies der HERR: Siehe, *ich* strecke meine Hand über die Fremdstämmigen und werde Kreter ausrotten und die Übrigen, die die Küste bewohnen, beseitigen. *Und ich werde große Rache an ihnen wirken; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin, währenddem ich meine Rache auf sie gebe.“

26 *Und es geschah, in dem elften Jahr, am ersten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, dafür dass Sor über Jerusalem gesagt hat: ‚Jawohl, sie wurde zerschmettert, sie hat die Nationen zerstört, sie wandte sich zu mir um, die Fülle ist verwüstet worden!‘, *deshalb spricht dies der HERR: Siehe, ich will an dich, Sor. Und ich werde wider dich viele Nationen heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt. *Und sie werden die Mauern Sors niederreißen und ihre Türme niederreißen, und ich werde ihren Staub von ihr wofeln und sie zum glatten Felsen machen. *Sie wird ein

Ort zum Trocknen der Schleppnetze sein inmitten des Meeres, denn *ich* habe’s geredet, spricht der HERR; und sie wird zur Beute für die Nationen sein. *Und ihre Töchter, die in dem Feld, werden mit dem Schwert beseitigt werden; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. *Denn dies spricht der HERR: Siehe, *ich* führe über dich, Sor, den Nabuchodonosor, Babylons König, von Norden her – er ist der König der Könige – mit Rossen und Wagen und Reitern und der Versammlung sehr vieler Nationen. *Dieser wird deine Töchter, die in dem Feld, mit dem Schwert beseitigen, und er wird Vorposten wider dich errichten, und er wird ringsum eine Palisade wider dich machen und herbumbauen, und er wird die Umstellung der Waffen und seine Speerspitzen vor dich setzen. *Deine Mauern und deine Türme wird er niederstürzen mit seinen Schwertern. *Von der Menge seiner Rosse wird dich ihre Staubwolke bedecken; und von der Stimme seiner Reiter und der Räder seiner Wagen werden deine Mauern erbeben, während er durch deine Tore einzieht, wie man in eine Stadt aus der Ebene einzieht. *Mit den Hufen seiner Rosse wird er alle deine Straßen zertreten, dein Volk wird er mit dem Schwert beseitigen und deine Grundlage der Stärke wird er auf die Erde herabziehen. *Und sie werden dein Vermögen erbeuten und deine vorhandenen Dinge plündern und deine Mauern niederstürzen und deine Häuser, die begehrt, niederreißen; sowohl deine Steine als auch deine Hölzer und deinen Staub wird er in die Mitte des Meeres hineinwerfen. *Und ich werde die Menge deiner Musiker auflösen und die Stimme deiner Psalterne wird *nicht* mehr gehört werden. *Und ich werde dich zum glatten Felsen machen, ein Ort zum Trocknen der Schleppnetze wirst du sein; du wirst *nicht* mehr erbaut werden, denn *ich* habe’s geredet, spricht der HERR.

*Denn dies spricht der HERR, der HERR zu Sor: Werden nicht von der Stimme deines Falles, währenddem Verwundete stöhnen, währenddem sie das Schwert in deiner Mitte

- 16 ziehen, die Inseln erbeben? *Und es werden alle Fürsten aus den Nationen des Meeres von ihren Thronen herabsteigen; und sie werden wegnehmen ihre Binden und die Kleidung, ihre bunte, ausziehen; mit Entsetzen werden sie sich entsetzen, auf der Erde werden sie sitzen und ihren Untergang befürchten und über dich stöhnen. *Und sie werden ein Klagelied über dich ergreifen und sprechen: ‚Wie gingst du aus dem Meer verloren, o Stadt, o belobigte, o was für eine stark in dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die ihren Schrecken allen gegeben hat, die sie bewohnen? *Und die Inseln werden sich fürchten, ab dem Tag deines Falls, und die Inseln werden sich beunruhigen in dem Meer um deines Ausgangs willen.‘ *Denn dies spricht der HERR, der HERR: Wann ich dich zur verwüsteten Stadt mache, wie die Städte, die nicht werden bewohnt werden, währenddem ich die Tiefe über dich heraufführe, und dich viel Wasser bedeckt, *werde ich dich auch zu denen hinabsteigen lassen, die in die Grube hinabsteigen, zum Volk des Zeitalters, und ich werde dich in der Tiefe der Erde ansiedeln; es ist wie eine ewige Wüste, mit denen, die in die Grube hinabsteigen, auf dass du dich nicht ansiedelst noch emporsteigest aufs Land des Lebens. *Vernichtung werde ich dir bereiten und du wirst nicht mehr da sein; und du wirst gesucht und nicht gefunden werden bis in die Ewigkeit, spricht der HERR.“
- 27** *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Und du, Menschensohn, ergreife wider Sor ein Klagelied, *und du musst zu dem Sor sagen, das bei dem Eingang des Meeres wohnt, dem Handelsplatz der Völker von vielen Inseln: ‚Dies spricht der HERR zu dem Sor: Du hast gesagt: ‚Ich habe mir selbst meine Schönheit angelegt!‘ *Im Herzen des Meeres haben für den Beelim deine Söhne dir Schönheit angelegt. *Die Zeder aus Senir wurde für dich verbaut, Bretterbündel der Zypresse aus dem Libanon wurden genommen, um dir Schiffsmaste zu machen; *aus dem Basan machten sie deine Ruder, deine heiligen Dinge machten sie aus Elfenbein, hainartige Häuser von den Inseln der Chettiim. *Batist mit Farbverzierungen aus Ägypten wurde dir zum Lager, um dir Ruhm anzulegen und dir Hyazinth und Purpur aus den Inseln Elisais umzuwerfen, und es wurde dein Umwurf. *Und deine Fürsten waren die Bewohner Sidons und Aradier wurden deine Ruderer; deine Weisen, Sor, die in dir waren, diese waren deine Steuermänner. *Die Ältesten Bibliions und ihre Weisen, welche in dir waren, diese stärkten deinen Rat; und alle Schiffe des Meeres und ihre Ruderer kamen zum Westen des Westens. *Perser und Lydier und Libyer waren in deiner Heerschar; deine Kriegsmänner hängten Lederschilde und Helm in dir auf; diese gaben deine Herrlichkeit. *Die Kinder der Aradier und deine Heerschar waren auf deinen Mauern ringsum, sie waren Wachen in deinen Türmen; ihre Köcher hängten sie an deinen Zinnen ringsum auf; diese vollendeten die Schönheit von dir. *Karthager waren deine Händler um der Fülle deiner ganzen Stärke willen; Silber und Gold und Eisen und Zinn und Blei gaben sie deinem Markt. *Das Griechenland, sowohl das gesamte als auch die angrenzenden Küsten, diese handelten mit dir mit Menschenleben und eherne Gefäße gaben sie deinen Händlern. *Aus dem Haus Thergamas gaben sie Rosse und Reiter und Maulesel deinem Markt. *Die Kinder der Rodäer waren deine Händler; von den Inseln mehrten sie deine Handelsware, Elfenbeinzähne; und den Einführenden gabst du deine Löhne ab, Menschen als deine Handelsware durch die Fülle deiner Vermischung; *Myrrhenöl und bunte Werke aus Tharsis und Ramoth und Korchor gaben sie deinem Markt. *Juda und die Söhne des Israel waren deine Händler, durch den Verkauf von Weizen und Myrrhe und Kassia, und sie gaben

26:16 Binden ♦ o. Mitras, Turbane 26:17 sprechen ♦ a.Ü. zu dir sprechen 26:19 Tiefe ♦ o. Abyss
 27:3 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR 27:6 heiligen ♦ o. sakralen, priesterlichen 27:7 und es ♦ a.L. es
 27:9 welche ♦ a.L. - 27:13 Menschenleben ♦ o. Menschenseelen 27:15 Einführenden ♦ o. Importeuren
 27:16 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 27:16 Ramoth ♦ a.L. Damoth

ersten Honig und Öl und Harz zu deiner Vermischung. *Damaskus war dein Händler aufgrund der Fülle deiner Macht; Wein aus Helbon und glänzende Werke aus Milet, und sie gaben Wein zu deinem Markt. *Aus Asael sind bearbeitetes Eisen und Räder unter deiner Vermischung. *Dedan war dein Händler mit auserlesenen Viehtieren für die Wagen. *Das Arabien und alle Fürsten Kedars, diese waren deine Händler durch deine Hand; Kamele und Widder und Lämmer, damit handelten sie mit dir. *Händler Sabas und Ragmas, diese waren deine Händler mit ersten Gewürzen und brauchbaren Steinen; und Gold gaben sie deinem Markt. *Haran und Channa und Kanaan und Dedan, diese waren deine Händler. *Assur und Karman waren deine Händler, die hyazinthene Ware und auserwählte Schätze mit Stricken gebunden brachten, und Zypressenschiffe mit ihnen. *Karthager waren deine Händler in deiner Fülle, in deiner Vermischung; und du wurdest erfüllt und sehr beladen im Herzen des Meeres.

*In großem Gewässer führten dich deine Ruderer, der Wind des Südens zerknirschte dich im Herzen des Meeres. *Sie waren deine Mächtigen und dein Lohn, auch von deinen Vermischungen, und deine Ruderer und deine Steuermänner und deine Berater und deine Vermischten von deinen Vermischungen und alle deine Kriegsmänner, die in dir. *Und deine ganze Versammlung in deiner Mitte, sie werden fallen im Herzen des Meeres an dem Tag deines Falles. Zu der Stimme deines Geschreis werden sich deine Steuermänner mit Furcht fürchten. *Und es werden von den Schiffen alle deine Ruderer und die Matrosen herabsteigen; und die ersten des Meeres werden auf dem Land stehen. *Und sie werden über dich heulen mit ihrer Stimme und bitterlich schreien; und sie werden Erde auf ihre Häupter legen und Asche unterstreuen; *und sie werden sich um deinet-

willen Glatzen machen und Säcke umgürten; und sie werden über dich weinen mit Bitterkeit der Seele. *Und ihre Kinder werden ein Klage- lied auf dich ergreifen, das Klage- lied Sors: Wer ist wie Tyrus still inmitten des Meeres? *Was für einen großen Lohn hast du in dem Meer gefunden? Du hast Nationen gefüllt mit deiner Fülle und mit deiner Vermischung hast du alle Könige der Erde reich gemacht. *Jetzt bist du zermalmt worden im Meer, in der Tiefe des Wassers ist dein Mischvolk, auch deine ganze Versammlung in deiner Mitte; gefallen sind alle deine Ruderer. *Alle, die die Inseln bewohnen, betrüben sich über dich und ihre Könige entsetzen sich mit Entsetzen und ihr Angesicht trânt. *Die Händler von den Völkern bezischen dich, du bist Verlorenes geworden, und du wirst nicht mehr sein bis in die Ewigkeit. “

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Und du, Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: ‚Dies spricht der HERR: Dafür dass sich das Herz von dir erhoben hat und du gesagt hast: ‚*Ich* bin Gott, ich bewohne die Wohnung Gottes im Herzen des Meeres!‘, *du* aber ein Mensch und nicht Gott bist und du dein Herz wie Gottes Herz gesetzt hast – *Bist du etwa weiser als Daniel? Haben dich nicht Weise erzogen mit ihrem Verstand? *Hast du etwa mit deinem Verstand oder mit deinem Gemüt Macht und Gold und Silber in deinen Schätzen hervorgebracht? *Oder hast du durch die Größe deines Verstandes und deines Handels deine Macht vermehrt? Dein Herz hat sich erhoben in deiner Macht! –, *deshalb spricht dies der HERR: Darum dass du dein Herz wie Gottes Herz gesetzt hast, *dafür, siehe, führe *ich* fremde Seuchen von den Nationen über dich; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider dich und wider die Schönheit deines Verstandes; *und sie werden deine Schönheit in den Untergang streuen; und sie werden dich

27:17 ersten ♦ d.h. besten; s.a.f. 27:18 dein Händler ♦ w. deine Händler; s.a.f. 27:18 glänzende ♦ a.L. - 27:18 sie gaben ♦ a.L. Dedan und Jonan und Meozel gaben 27:19 Räder ♦ a.L. das Rad 27:24 Karman ♦ a.L. Kalman 27:24 hyazinthene ♦ a.L. hyazinthene und purpurne 27:31 Glatzen machen ♦ a.L. Kahlköpfe kahl machen 27:34 Mischvolk ♦ w. Vermischter 27:35 trânt ♦ a.L. trânt um deinetwillen 27:36 Ewigkeit ♦ a.L. Ewigkeit, spricht der HERR GOTT 28:2 HERR ♦ a.L. der HERR, der HERR 28:7 Seuchen ♦ d.h. pestilente Menschen

hinabsteigen lassen und du wirst den Tod der Verwundeten sterben im Herzen des Meeres.

9 *Wirst du etwa sagend sagen: ‚*Ich* bin Gott!‘ vor denen, die dich beseitigen? *Du* aber bist ein Mensch und nicht Gott. *In der Menge der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hände Fremder, denn *ich* habe’s geredet, spricht der HERR.“

11 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, ergreife ein Klagelied über den Fürsten von Tyrus und sprich zu ihm: ‚Dies spricht der HERR, der HERR: Du bist ein Siegel des Vergleichs, voller Weisheit, und ein Kranz der Schönheit in der Üppigkeit des Paradieses GOTTES geworden; 13 *jedwedes brauchbare Gestein hast du an dich gebunden, Sarder und Topas und Smaragd und Rubin und Saphir und Jaspis und Silber und Gold und Hyazinth und Achat und Amethyst und Chrysolith und Beryll und Onyx; und mit Gold hast du deine Schatzkammern und deine 14 Lager in dir gefüllt. *Seit welchem Tag du erschaffen worden bist, warst du mit dem Cherub; ich habe dich auf Gottes heiligen Berg gesetzt, 15 du warst inmitten feuriger Steine. **Du* warst tadellos in deinen Tagen, seit welchem Tag du geschaffen worden bist, bis die Ungerechtigkeiten in dir gefunden wurden. *Von der Fülle 16 deines Handels hast du deine Kammern mit Gesetzlosigkeit gefüllt und du hast gesündigt und du bist verwundet worden von dem Berg GOTTES; und ich habe dich, den Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine geführt. *Dein Herz hat sich erhoben bei deiner Schönheit, dein Verstand ist verdorben worden mit deiner Schönheit; durch deine Sündenfülle habe ich dich auf die Erde geschleudert, vor den Königen habe ich veranlasst, dass du an den 18 Pranger gestellt werdest. *Durch die Fülle deiner Sünden und der Ungerechtigkeiten deines Handels hast du deine heiligen Dinge gemacht; und ich werde Feuer aus deiner Mitte

herausführen, dieses wird dich verzehren, und ich werde dich zu Asche machen in deinem Land gegenüber allen, die dich sehen. *Und alle, die dich kennen, in den Nationen werden sich über dich betrüben; du bist Verlorenes geworden und wirst nicht mehr da sein bis in die Ewigkeit.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, setze dein Angesicht auf Sidon fest und weissage wider es, *und du musst sagen: ‚Dies spricht der HERR: Siehe, ich will an dich, Sidon, und ich will an dir verherrlicht werden; und du sollst erkennen, dass *ich* der HERR bin, währenddem ich an dir Urteile vollziehe; und ich will in dir geheiligt werden. *Und ich werde wider dich Tod und Blut aussenden, in deinen Straßen werden sie sein, und Verwundete werden durchs Schwert in dir fallen, rings um dich her; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. *Und in dem Haus des Israel werden nicht mehr der Pfahl der Bitterkeit und der Dorn des Schmerzes sein wegen allen rings um sie her, die sie entehren; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin. *Dies spricht Adonaj, der HERR: Und ich werde das Haus Israels versammeln aus den Nationen, *wohin* sie zerstreut worden sind, und ich werde an ihnen geheiligt werden vor den Völkern und den Nationen. *Und sie werden wohnen in ihrem Land, welches ich meinem Sklaven Jakob gegeben habe, und sie werden darin in Hoffnung wohnen und Häuser erbauen und Weinberge pflanzen; *und sie werden in Hoffnung wohnen, wann ich das Urteil vollziehen werde an allen, die sie entehrt haben, an denen rings um sie; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin, ihr GOTT und der GOTT ihrer Väter.“

*In dem Jahr, dem zwölften, in dem zehnten Monat, am ersten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, setze dein Angesicht auf Pharao

28:10 sterben ♦ a.L. umkommen bzw. zugrunde gehen 28:13 Rubin ♦ a.Ü. Karbunkel, Granat 28:13 Hyazinth ♦ a.Ü. Bernstein 28:17 an den Pranger gestellt werdest ♦ gr. παραδειγματίζω, d.h. zum Beispiel machen; ein Exempel statuieren 28:18 heiligen ♦ a.Ü. sakralen, priesterlichen 28:23 werden sie sein ♦ a.L. - 28:24 des Israel ♦ a.L. Israels 28:24 Pfahl ♦ o. Dorn; eig. jedes zugespitzte Objekt 28:27 Veränderte Verszählung 29:1 zwölften ♦ a.L. zehnten

fest, den König Ägyptens, und weissage wider
 3 ihn und wider ganz Ägypten. *Rede und sprich:
 ‚Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, ich
 will an dich, Pharao, König Ägyptens, den
 Drachen, den großen, der inmitten seiner Flüsse
 liegt, der spricht: ‚Mir gehören die Flüsse und
 4 *ich* habe sie gemacht.‘ *Und *ich* werde Schlingen
 in deine Kinnbacken legen und werde die
 Fische deines Flusses an deine Flügel kleben
 und werde dich aus der Mitte deines Flusses
 heraufführen, auch alle Fische deines Flusses;
 und ich werde dich in Kürze hinabwerfen, auch
 5 alle Fische deines Flusses. *Auf dem Antlitz
 des Feldes wirst du fallen, und du wirst *nicht*
 versammelt und *nicht* begraben werden, mit
 den Tieren der Erde und den Vögeln des Him-
 6 mels habe ich dich zur Speise gegeben. *Und
 es werden alle erkennen, die Ägypten bewoh-
 nen, dass *ich* der HERR bin, dafür dass du ein
 Rohrstab für das Haus Israels geworden bist.
 7 *Als sie dich mit der Hand ergriffen, wurdest
 du zerquetscht; und als jede Hand wider sie
 obwaltete und als sie sich auf dir ausruhten,
 wurdest du zerschmettert und zerbrachst mit
 der ganzen Hüfte von ihnen.
 8 *Deshalb spricht dies der HERR: Siehe, *ich*
 führe das Schwert wider dich und werde von dir
 9 Menschen und Vieh umbringen. *Und das Land
 Ägypten wird Verlorenes und eine Wüste sein,
 und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin,
 weil du sprichst: ‚Die Flüsse gehören mir und
 10 *ich* habe sie gemacht.‘ *Deshalb, siehe, will
 ich an dich und alle deine Flüsse und werde
 ich das Land Ägypten zur Wüste und zum
 Schwert und Verlorenem geben, von Magdol
 und Syene und bis an die Grenze Äthiopiens.
 11 *Darin wird *kein* Menschenfuß durchgehen und
kein Tierfuß wird es durchwandern; und es wird
 12 *nicht* bewohnt werden vierzig Jahre lang. *Und
 ich werde ihr Land Ägypten zur Vernichtung
 geben inmitten des verwüsteten Landes, und
 ihre Städte werden inmitten der verwüsteten
 Städte sein, vierzig Jahre lang, und ich werde
 Ägypten unter den Nationen zerstreuen und
 13 werde sie in die Gebiete werfeln. *Dies spricht

der HERR: Nach vierzig Jahren werde ich die
 Ägypter aus den Völkern sammeln, *wohin* sie
 versprengt worden sind; *und ich werde die 14
 Gefangenschaft der Ägypter umwenden und
 werde sie in dem Land Phathores ansiedeln,
 in das Land, von wo sie genommen worden
 sind, und es wird ein niedrigeres Fürstentum
 15 sein als alle Fürstentümer. *Es wird sich *nicht*
 wieder über die Nationen erheben; und ich
 werde sie zu den Wenigsten machen, damit sie
 nicht zahlreicher sind unter den Nationen. *Und 16
 es wird nicht mehr für das Haus Israels zur
 Hoffnung sein, die an Gesetzlosigkeit erinnert,
 währenddem sie ihnen hinterher folgt; und sie
 werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.“

*Und es geschah, in dem siebenundzwan- 17
 zigsten Jahr, am ersten des Monats, des ersten,
 erging das Wort des HERRN an mich, es sprach:
 *„Menschensohn, Nabuchodonosor, der Kö- 18
 nig Babylons, hat seine Heerschar mit gro-
 ßer Knechtschaft wider Tyrus unterjocht; jedes
 Haupt ist eine Glatze und jede Schulter kahl;
 und kein Lohn wird ihm und seiner Heerschar
 zuteil für Tyrus und die Knechtschaft, welche
 er auf es gelegt hat. *Deshalb spricht dies der 19
 HERR, der HERR: Siehe, *ich* werde dem Na-
 buchodonosor, dem König Babylons, das Land
 Ägypten geben; und er wird seine Fülle nehmen
 und seine Beute erbeuten und seinen Raub
 rauben, und das wird Lohn für seine Heerschar
 20 sein; *für seinen Dienst, welchen er an Tyrus
 geleistet hat, habe ich ihm das Land Ägypten
 gegeben, wie viel sie für mich gearbeitet haben;
 dies spricht der HERR, der HERR. *An jenem Tag 21
 werde ich das Horn für das ganze Haus Israel
 hervorsprossen lassen und dir einen geöffneten
 Mund geben in ihrer Mitte; und sie werden
 erkennen, dass *ich* der HERR bin.“

*Und es erging das Wort des HERRN an 30
 mich, es sprach: *„Menschensohn, weissage 2
 und sprich: ‚Dies spricht der HERR: Heult: ‚Oh,
 oh, der Tag!‘, *denn nahe ist des Herrn Tag; 3
 ein Tag des Nebels, das Ende der Nationen
 wird er sein. *Und das Schwert wird ankommen 4
 über Ägypten und es wird Unruhe im Land

29:13 Dies ♦ a.L. Denn dies 29:16 ihnen ♦ a.L. ihren Herzen 29:18 gelegt ♦ w. geknechtet 29:19 *ich* ♦ a.L. *ich* 29:20 geleistet ♦ w. geknechtet 30:2 Heult: ♦ a.L. -

Äthiopien sein, und sie werden seine Fülle nehmen, und es werden Verwundete in Ägypten fallen und es werden seine Fundamente zusammenfallen. *Perser und Kreter und Lydier und Libyer, auch alle Mischlinge und die Söhne meines Testaments, sie werden darin durchs Schwert fallen. *Und die Gegenstützen Ägyptens werden fallen und der Hochmut seiner Stärke wird hinabsteigen von Magdol bis Syene; sie werden darin durchs Schwert fallen, spricht der HERR. *Und sie werden verwüstet werden inmitten vertilgter Gebiete, und ihre Städte werden inmitten verwüsteter Städte sein. *Und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, wann ich ein Feuer über Ägypten gebe und alle seine Helfer zermalmt werden. *An jenem Tag werden sie Boten aussenden, die eilen das Äthiopien zu vertilgen, und es wird Unruhe unter ihnen sein an dem Tag Ägyptens; denn siehe, er kommt! *Dies spricht der HERR, der HERR: Und ich werde die Menge der Ägypter umbringen durch die Hand Nabuchodonosors, des Königs Babylons, seine und seines Volkes, *nachdem Seuchen von den Nationen entsendet worden sind, um das Land zugrunde zu richten; und alle werden ihre Schwerter ziehen wider Ägypten und das Land wird mit Verwundeten gefüllt werden. *Und ich werde ihre Flüsse zu Wüsten machen, und ich werde das Land in die Hände Böser übergeben und das Land und seine Fülle zugrunde richten durch die Hand Fremder; ich, der HERR, habe's geredet. *Denn dies spricht der HERR, der HERR: Und ich werde die Scheusale vernichten und werde die Vornehmsten von Memphis zur Ruhe bringen, auch die Fürsten aus dem Land Ägyptens, und sie werden nicht mehr sein. *Und ich werde das Land Phathores zugrunde richten und werde ein Feuer über Tanin geben und werde Rache wirken in Diospolis. *Und ich werde meine Wut ausschütten über Sain, die Stärke Ägyptens, und ich werde die Menge Memphis' umbringen. *Und ich werde ein Feuer über Ägypten geben und Syene wird mit Unruhe beunruhigt werden und in Diopolis wird Geschrei sein, und Wasser werden ausgegossen werden. *Junge Männer von Heliopolis und Bubastus werden durchs Schwert fallen, und die Frauen werden in die Gefangenschaft gehen. *Und in Taphnas wird der Tag verfinstert werden, währenddem ich dort die Zepter Ägyptens zermalme; und ich werde dort den Hochmut seiner Stärke vernichten und eine Wolke wird es bedecken; und seine Töchter werden gefangen weggeführt werden. *Und ich werde das Urteil in Ägypten wirken; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.“

*Und es geschah, in dem elften Jahr, in dem ersten Monat, am siebten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: *„Menschensohn, die Arme Pharaos, des Königs Ägyptens, habe ich zermalmt; und siehe, er wurde nicht verbunden, damit Heilung gegeben werde, damit ein Pflaster daran gelegt werde, damit Stärke gegeben werde, um Schwerter zu ergreifen. *Deshalb spricht dies der HERR, der HERR: Siehe, ich will an Pharao, Ägyptens König. Und ich werde seine Arme zermalmen, die starken und die ausgestreckten und die zermalmenden; und ich werde sein Schwert aus seiner Hand hinabwerfen. *Und ich werde Ägypten in die Nationen verstreuen und ich werde sie in die Gebiete wofeln. *Und ich werde die Arme des Königs Babylons verstärken, und ich werde mein Schwert in seine Hand geben, und er wird es wider Ägypten führen und wird seine Beute erbeuten und seinen Raub rauben. *Und ich werde die Arme des Königs Babylons stärken, aber die Arme Pharaos werden fallen; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, währenddem ich mein Schwert in die Hände des Königs Babylons gebe; und er wird es ausstrecken über das Land Ägypten. *Und ich werde Ägypten in die Nationen verstreuen und ich werde sie in die Gebiete wofeln; und alle werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.“

30:7 ihre ♦ a.L. seine 30:10 der HERR, der HERR ♦ a.L. Adonaj, der HERR 30:11 Seuchen ♦ d.h. pestilente Menschen 30:12 seine Fülle ♦ a.L. ihre Fülle samt seiner Fülle 30:13 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 30:13 sein ♦ a.L. sein, und ich werde Furcht ins Land Ägypten geben 30:14 Diospolis ♦ d.h. Zeusstadt bzw. Amunstadt 30:19 das Urteil ♦ a.L. Urteile 30:26 alle ♦ a.L. alle Ägypter

- 31** *Und es geschah, in dem elften Jahr, in dem dritten Monat, am ersten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: 13
 2 „Menschensohn, sprich zu Pharao, dem König Ägyptens und zu seiner Menge: ‚Mit wem hast du dich selbst verglichen in deiner Höhe? 13
 3 *Siehe, Assur war eine Zypresse auf dem Libanon und schön mit den Zweigen und dicht in der Bedeckung und hoch in der Größe, inmitten der 14
 4 Wolken war sein Haupt. *Wasser nährte ihn, die Tiefe erhöhte ihn; ihre Flüsse führte sie rings um seine Gewächse und ihre Scharen sandte sie 15
 5 aus zu allen Bäumen des Feldes. *Deswegen wurde seine Größe mehr erhöht als alle Gehölze des Feldes, und es breiteten sich seine Äste aus und seine Zweige wurden erhöht vom vielen 16
 6 Wasser. *In seinen Zweigen nisteten alle Vögel des Himmels, und unterhalb seiner Äste gebaren alle Tiere des Feldes, in seinem Schatten 16
 7 wohnte jede Menge der Nationen. *Und er wurde schön in seiner Höhe durch die Menge seiner Äste, weil seine Wurzeln an viel Wasser 17
 8 kamen. *Derartige Zypressen waren nicht in dem Paradies GOTTES; und Pinien waren seinen Zweigen nicht gleich und Weißtannen waren seinen Ästen nicht gleich. *Jegliches Gehölz in dem Paradies GOTTES war ihm nicht gleich in seiner Schönheit durch die Menge seiner Zweige; und es waren eifersüchtig auf ihn die Gehölze des Paradieses der Üppigkeit GOTTES. 18
 9 *Deshalb spricht dies der HERR: Dafür dass du groß in der Größe geworden bist und dein Haupt in die Mitte der Wolken gesetzt hast, habe ich’s auch gesehen, währenddem er erhöht 19
 10 wurde; *und ich übergab ihn in die Hände des Nationenfürsten und er wirkte seine Vernichtung. *Und fremde Seuchen von den Nationen rotteten ihn aus und warfen ihn hinab auf die Berge; in allen Tälern fielen seine Äste und seine Stämme wurden zerschmettert in jedem Feld des Landes; und alle Völker der Nationen 20
 11 stiegen von ihren Bedeckungen hinab und trampelten ihn nieder. *Bei seinem Fall hörten alle Vögel des Himmels auf und auf seine Stämme kamen alle Tiere des Feldes; auf dass sich nicht erheben in ihrer Größe alle Gehölze, die an dem Wasser, und ihr Haupt nicht setzen in die Mitte der Wolken und sich nicht in ihrer Höhe zu ihm stellen. *Alle, die Wasser trinken, alle sind in den Tod gegeben worden, in die Erdentiefe, inmitten der Menschenkinder zu denen, die in die Grube hinabfahren. *Dies spricht der HERR, der HERR: An welchem Tag er in das Totenreich hinabfuhr, beklagte ihn die Tiefe; und ich stellte ihre Flüsse auf und hinderte die Wassermenge; und der Libanon betrübte sich um seinetwillen, alle Gehölze ermatteten um seinetwillen. *Von der Stimme seines Falles erbebten die Nationen, als ich ihn hinabfahren ließ in das Totenreich mit denen, die in die Grube hinabfahren; und es trösteten ihn im Land unten alle Gehölze der Üppigkeit und die auserwählten des Libanon, alle, die Wasser trinken. *Denn auch diese fuhren mit ihm hinab ins Totenreich unter den vom Schwert Verwundeten; und sein Same, die unter seiner Bedeckung wohnten, gingen inmitten ihres Lebens verloren. *Wem bist du gleich geworden? Fahre hinab und steige hinunter mit den Gehölzen der Üppigkeit in die Erdentiefe; inmitten der Unbeschnittenen wirst du liegen mit den vom Schwert Verwundeten. So ist Pharao und die ganze Fülle seiner Stärke, spricht der HERR, der HERR.“ 21
 12 *Und es geschah, in dem zwölften Jahr, in dem zwölften Monat, am ersten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: 22
 13 „Menschensohn, ergreife ein Klagelied über Pharao, den König Ägyptens, und du musst zu ihm sagen: ‚Dem Löwen der Nationen bist du gleich geworden und wie der Drache, der in dem Meer; und du stießest mit den Hörnern deine Flüsse und verwirrtest das Wasser mit 23
 14 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

31:4 Tiefe ♦ o. Abgrund, Abyss **31:4** Scharen ♦ o. Systeme **31:5** Wasser ♦ a.L. Wasser, währenddem sie sich ausstreckten **31:6** gebaren ♦ a.Ü. zeugten **31:10** HERR ♦ a.L. HERR, der HERR **31:12** Seuchen ♦ d.h. pestilente Menschen **31:12** Tälern ♦ a.Ü. Klüften **31:12** trampelten nieder ♦ gr. ἐδάφιζω, d.h. zum Bodenbelag machen **31:14** die Erdentiefe ♦ a.L. das Land der Tiefe **31:15** Abgrund ♦ o. Abgrund, Abyss **31:16** auserwählten ♦ a.L. auserwählten und schönsten **31:18** geworden ♦ a.L. geworden an Stärke und an Herrlichkeit und an Größe unter den Gehölzen der Üppigkeit **32:1** zwölften Jahr ♦ a.L. zehnten Jahr **32:3** HERR, der HERR ♦ a.L. HERR

- 3 deinen Füßen und zertratest deine Flüsse. *Dies spricht der HERR, der HERR: Und ich werde über dich mein Netz werfen in der Gemeindeversammlung vieler Völker und ich werde dich
4 hinaufführen mit meinem Hacken; *und ich werde dich über das Land ausstrecken, Felder werden von dir erfüllt werden; und es werden sich alle Vögel des Himmels auf dich setzen und ich werde mit dir alle Tiere der ganzen
5 Erde sättigen. *Und ich werde dein Fleisch auf die Berge tun und ich werde mit deinem Blut die ganze Erde füllen; *und das Land wird mit deinen Exkrementen getränkt werden, wegen deiner Fülle bis an die Berge, die Täler
7 werden von dir angefüllt werden. *Und ich werde, währenddem du ausgelöscht wirst, den Himmel verhüllen und seine Sterne verfinstern, ich werde die Sonne mit Wolken bedecken und der Mond wird sein Licht *nicht* scheinen lassen.
8 *Alle, die Licht scheinen lassen in dem Himmel, werden verfinstert werden über dir; und ich werde eine Finsternis über dein Land bringen, spricht der HERR, der HERR. *Und ich werde das Herz vieler Völker reizen, *wann* ich deine Gefangenschaft in die Nationen hinaufführe, in ein Land, welches du nicht gekannt hast.
10 *Und es werden sich über dich viele Nationen betrüben und ihre Könige werden sich mit Entsetzen entsetzen, währenddem mein Schwert wider ihre Angesichter fliegt, da sie ihren Fall erwarten seit dem Tag deines Falles. *Denn dies spricht der HERR, der HERR: Das Schwert des Königs Babylons wird bei dir ankommen mit Schwertern der Giganten und ich werde deine Stärke niederstürzen; *Seuchen von den Nationen sind sie alle; und sie werden den Hochmut Ägyptens zerstören und seine ganze
13 Stärke wird zermalmt werden. *Und ich werde alle seine Viehtiere umbringen fern von vielem Wasser; und ein Menschenfuß wird es nicht mehr verwirren und eine Viehfährte wird es
14 *nicht* zertreten. *So werden dann ihre Wasser

ruhen und ihre Flüsse werden wie Öl fließen,

32:5 Fleisch ♦ o. Fleischteile 32:6 Täler ♦ a.Ü. Klüfte 32:11 Giganten ♦ o. Riesen 32:12 Seuchen ♦ d.h. pestilente Menschen 32:15 das ♦ a.L. - 32:16 und sie werden ... werden sie es klagen ♦ a.L. du musst ... sie werden es beklagen 32:19 Veränderte Verszählung

spricht der HERR, *wann ich das Ägypten zur Vernichtung gebe und das Land verwüstet wird samt seiner Fülle, wann ich alle zerstreue, die in ihm wohnen; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.‘ *Es ist ein Klagelied und sie werden es klagen, und die Töchter der Nationen werden es klagen, über Ägypten und über seine ganze Stärke werden sie es klagen, spricht der HERR, der HERR.“

*Und es geschah, in dem zwölften Jahr, in dem ersten Monat, am fünfzehnten des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, klage über die Stärke Ägyptens, und zwar werden die Nationen die Töchter von ihr tot hinabfahren lassen in die Tiefe der Erde zu denen, die in die Grube hinabfahren. *Inmitten der vom Schwert Verwundeten werden sie mit ihm fallen, und seine ganze Stärke wird hingelegt werden. *Und die Giganten in der Tiefe der Grube werden dir sagen: ‚Komm! Bist du besser als jemand? Steige herab und schlafe mit Unbeschnittenen inmitten der vom Schwert Verwundeten.‘ *Dort ist Assur und seine ganze Versammlung, alle Verwundeten sind dort hingegeben worden und ihr Grab ist in der Tiefe der Grube; und seine Versammlung kam rings um sein Grabmal, alle Verwundeten, die durchs Schwert gefallen sind, welche ihre Gräber an den Seiten des Loches gemacht haben; *und es kam eine Gemeindeversammlung rings um sein Grab, alle diese Verwundeten, die durchs Schwert gefallen sind, die ihren Schrecken übers Land des Lebens gegeben hatten. *Dort ist Elam und seine ganze Heerschar ist rings um sein Grabmal, alle Verwundeten, die durchs Schwert gefallen sind und die unbeschnitten hinabgefahren sind in die Erdentiefe, die ihren Schrecken übers Land des Lebens gegeben hatten; *und sie empfangen ihre Qual mit denen, die in die Grube hinabfahren, inmitten der Verwundeten. *Dort sind Mesech und Thobel hingegeben worden und

seine ganze Stärke ist rings um sein Grabmal, alle seine Verwundeten, alle unbeschnittenen vom Schwert Verwundeten, die ihren Schrecken übers Land des Lebens gegeben hatten.

26 *Und sie haben sich hingelegt mit den Giganten, die von dem Zeitalter an gefallen sind, die hinabgefahren sind ins Totenreich mit ihren Kriegswaffen; und sie haben ihre Schwerter unter ihre Häupter gelegt und ihre Gesetzlosigkeiten sind auf ihren Gebeinen gewesen, weil sie Giganten fortgeschreckt hatten in ihrem

27 Leben. *Und *du* wirst zerschmettert werden und inmitten der Unbeschnittenen hingelegt werden

28 mit den vom Schwert Verwundeten. *Dort ist Edom, seine Könige und alle seine Fürsten, die ihre Stärke zur Schwertwunde gemacht haben; diese sind mit den Verwundeten eingeschlafen, mit denen, die in die Grube hinabfahren.

29 *Dort sind die Fürsten des Nordens; alle diese sind allesamt Generäle Assurs, die verwundet hinabfahren samt ihrem Schrecken und ihrer Stärke; sie sind unbeschnitten eingeschlafen mit den vom Schwert Verwundeten und tragen ihre Qual davon mit denen, die in die Grube

30 hinabfahren. *Jene wird Pharao sehen und wird getröstet werden wegen ihrer ganzen Stärke, der vom Schwert Verwundeten – Pharao und seine ganze Heerschar –, spricht der HERR, der

31 HERR. *Denn ich habe seinen Schrecken übers Land des Lebens gegeben, und inmitten der Unbeschnittenen wird er hingelegt werden mit den vom Schwert Verwundeten – Pharao und seine ganze Menge –, spricht der HERR, der HERR.“

33 *Und es erging das Wort des HERRN an

2 mich, es sprach: „Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes, und du musst zu ihnen sagen: ‚Land, über *welches* ich das Schwert führe! Und nimmt das Volk des Landes *einen* Menschen von ihnen und setzt ihn für sich

3 selbst als Wächter ein * und sieht er das Schwert kommen über das Land und posaunt mit der

4 Posaune und zeigt’s dem Volk an * und hört es der, der die Stimme der Posaune gehört hat, und hütet sich nicht und kommt das Schwert

und erfasst ihn, so wird sein Blut auf seinem Haupt sein. *Weil er, nachdem er die Stimme 5 der Posaune gehört hat, sich nicht hütet, wird sein Blut auf ihm sein. Und dieser, weil er sich 6 hütet, befreit seine Seele. *Und der Wächter, wenn er das Schwert kommen sieht und es nicht 6 anzeigt mit der Posaune und das Volk sich nicht hütet und das gekommene Schwert von ihnen eine Seele nimmt, so wird diese wegen ihrer 7 Gesetzlosigkeit genommen und werde ich das Blut von der Hand des Wächters fordern. * *Und 7 du, Menschensohn, ich habe dich als Wächter eingesetzt für das Haus Israel und du musst 8 das Wort aus meinem Munde hören. *Indem ich dem Sünder sage: ‚Du wirst des Todes sterben!‘ und du nicht zu dem Sünder redest, um den Frevler vor seinem Weg zu bewahren, wird dieser Gesetzlose in seiner Gesetzlosigkeit 9 sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. *Aber wenn *du* dem Frevler 9 seinen Weg vorher verkündigt hast, damit er umkehre von ihm, und er nicht von seinem Weg umkehrt, so wird er selbst in seiner Frevelhaftigkeit 10 versterben und du hast deine Seele befreit. *Und du, Menschensohn, sprich zu dem 10 Hause Israel: ‚So redet ihr, sprecht ihr: Unsere Irrtümer und unsere Gesetzlosigkeiten sind auf uns und in ihnen schmachten wir dahin; und wie können wir leben?‘ *Sprich zu ihnen: ‚*Ich* 11 lebe, spricht Adonaj, der HERR, ich will nicht den Tod des Frevlers, wie dass der Frevler umkehrt von seinem Weg und er lebt. Kehrt mit Umkehr um von eurem Weg, dem bösen! 12 Und wozu versterbt ihr, Haus Israel?‘ *Und du, Menschensohn, sprich zu den Kindern deines 12 Volkes: ‚Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn *nicht* befreien, an *welchem* Tag er abirrt; und die Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen wird ihn *nicht* übel zurechten, an *welchem* Tag er umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit; und der Gerechte ist *nicht* fähig sich zu retten am Tag 13 seiner Sünde. *Indem ich dem Gerechten sage: ‚Du wirst im Leben leben‘, und er auf seine Gerechtigkeit vertraut und Gesetzloses tut, wird all seiner Gerechtigkeit *nicht* gedacht werden;

32:25 seine ♦ a.L. ihre 32:28 ihre ♦ a.L. seine 32:30 Pharao ♦ a.L. der König Pharao 33:7 hören ♦ a.L. hören und ihnen von mir verkünden

in seiner Ungerechtigkeit, welche er erwirkt hat,
 14 in dieser wird er versterben. *Und indem ich
 zu dem Frevler spreche: ‚Du wirst des Todes
 sterben‘, und er von seiner Sünde umkehrt
 und Recht und Gerechtigkeit tut, er sowohl
 das Pfand abgibt als auch Geraubtes erstattet
 15 – *wandelt er in den Satzungen des Lebens
 –, sodass er kein Unrecht tut, so wird er im
 16 Leben leben und *nicht* versterben. *Aller seiner
 Sünden, welche er gesündigt hat, wird *nicht*
 gedacht werden, denn er hat Recht und Gerech-
 17 tigkeit getan, er wird in ihnen leben. * *Und die
 Kinder deines Volkes wollen sagen: ‚Der Weg
 des Herrn ist nicht gerade.‘ Und dieser ihr Weg
 18 ist nicht gerade. *Indem der Gerechte umkehrt
 von seiner Gerechtigkeit und Gesetzloses tut,
 19 wird er auch in ihnen versterben. *Und indem
 der Sünder umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit
 und Recht und Gerechtigkeit tut, wird *er* in
 20 ihnen leben. *Und dieses ist, was ihr sagt: ‚Der
 Weg des HERRN ist nicht gerade.‘ Einen jeden,
 ich werde euch in euren Wegen richten, Haus
 Israel.“
 21 *Und es geschah, in dem zwölften Jahr, in
 dem zwölften Monat, am fünften des Monats,
 unserer Gefangenschaft, kam zu mir der Ent-
 22 ronnene aus Jerusalem, er sprach: „Die Stadt
 ist erobert!“ *Und die Hand des HERRN ist über
 mich gekommen des Abends, bevor er zu mir
 kam, und sie öffnete den Mund von mir, wie
 er am Morgen zu mir kam; und als mein Mund
 geöffnet war, wurde er nicht mehr zugehalten.
 23 *Und es erging das Wort des HERRN an mich,
 24 es sprach: „Menschensohn, die Bewohner der
 verwüsteten Orte in dem Land des Israel sagen:
 ‚*Einer* war Abraham und er besaß das Land;
 und wir sind mehr, uns ist das Land gegeben als
 25 Besitz.‘ *Deshalb sprich zu ihnen: ‚So spricht
 Adonaj, der HERR: Da ihr von dem Blut esst
 und eure Augen zu euren Götzenbildern erhebt
 und Blut vergießt, wollt ihr auch das Land
 26 erben? *Ihr steht bei euren Schwertern, ihr
 tut Abscheulichkeiten, und ihr besudelt, ein
 jeder die Frau seines Nächsten und das Land.‘

*Deshalb sprich zu ihnen: ‚Dies spricht der 27
 HERR, der HERR: Leben soll ich, falls nicht
 die in den verwüsteten Orten durchs Schwert
 fallen werden und die aufm Antlitz der Ebene
 den Tieren des Feldes als Speise gegeben und
 die in den ummauerten Orten und die in den
 Höhlen durch den Tod versterben werden. *Und 28
 ich werde das Land öde machen und verloren
 wird der Hochmut seiner Stärke gehen und
 die Berge des Israel werden öde werden, weil
 keiner durchgeht. *Und sie werden erkennen, 29
 dass *ich* der HERR bin; und ich werde ihr Land
 wüst machen und es wird öde werden, um
 all ihrer Abscheulichkeiten willen, welche sie
 getan haben.‘

*Und du, Menschensohn, die Kinder deines 30
 Volkes sind’s, die über dich reden neben den
 Wänden und den Türen der Häuser; und sie
 reden, ein Mensch zu seinem Nächsten, sie
 sagen: ‚Wir wollen uns versammeln und die
 Dinge hören, die vom HERRN ausgehen.‘ *Und 31
 sie kommen zu dir, wie ein Volk zusammen
 geht, und sie setzen sich vor dir, mein Volk,
 und sie hören deine Worte und werden sie *nicht*
 tun; denn Lüge ist in ihrem Mund und hinter
 den Besudlungen ist ihr Herz her. *Und du 32
 bist für sie wie der Klang einer lieblich klingenden,
 wohlgestimmten Psalter; und sie hören die
 Worte von dir und werden sie *nicht* tun. *Und 33
wann es kommt, werden sie sagen: ‚Siehe, es
 ist gekommen‘; und sie werden erkennen, dass
 ein Prophet in ihrer Mitte war.“

*Und es erging das Wort des HERRN an 34
 mich, es sprach: „Menschensohn, prophezeie 2
 über die Hirten Israels, prophezeie und sage
 den Hirten: ‚Dies spricht der HERR, der HERR:
 Oh Hirten Israels, weiden sich etwa die Hirten
 selbst? Weiden die Hirten nicht die Schafe?
 *Siehe, die Milch verzehrt ihr und die Wolle 3
 legt ihr euch um und das Gemästete schlachtet
 ihr; und meine Herde weidet ihr nicht. *Die 4
 Schwachen stärkt ihr nicht und das Kranke
 behandelt ihr nicht und das Gebrochene ver-
 bindet ihr nicht und das Irrende bringt ihr nicht

33:21 zu mir der Entronnene ♦ a.L. der Entronnene zu mir 33:22 wie ♦ a.L. bis 33:25 So ♦ a.L. Dies
 33:27 falls nicht ♦ a.L. wahrlich 33:28 keiner durchgeht ♦ w. kein Durchgehender da ist 33:31 den
 Besudlungen ♦ a.L. ihren Besudlungen 33:32 Klang ♦ w. Stimme 34:4 Kranke ♦ w. Übel Habende

zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; und
 5 das Starke lasst ihr mit Mühsal schuften. *Und
 meine Schafe sind zerstreut worden, weil keine
 Hirten da sind, und sind zur Speise geworden
 6 für alle Tiere des Feldes. *Und meine Schafe
 sind zerstreut worden auf jeglichem Berg und
 auf jeglichem hohen Hügel; und auf dem Ant-
 litz der ganzen Erde sind sie zerstreut worden,
 und da war keiner, der sucht, noch einer, der
 zurückbringt.
 7 *Deshalb, Hirten, hört das Wort des HERRN!
 8 *Leben soll ich, spricht der HERR, der HERR,
 wahrlich dafür, dass meine Schafe zum Raub
 geworden sind und meine Schafe zur Speise
 geworden sind für alle Tiere des Feldes, darum
 9 dass keine Hirten da sind. *Und die Hirten
 suchten meine Schafe nicht und die Hirten
 weideten sich selbst, aber meine Schafe wei-
 dedeten sie nicht. Dafür, Hirten, hört des HERRN
 10 Wort! *Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe,
 ich will an die Hirten; und ich werde meine
 Schafe von ihrer Hand fordern und werde sie
 umkehren, damit sie meine Schafe nicht hüten,
 und die Hirten werden meine Schafe nicht
 mehr weiden; und ich werde meine Schafe
 befreien aus ihrem Mund und sie werden ihnen
 11 nicht mehr zur Speise sein. *Denn dies spricht
 der HERR, der HERR: Siehe, *ich* werde meine
 Schafe suchen und werde sie beaufsichtigen.
 12 *Gleichwie der Hirte seine Herde sucht am Tag,
 wann Dunkelheit und Nebel inmitten seiner
 getrennten Schafe ist, so werde ich meine Scha-
 fe suchen; und ich werde sie wegtreiben aus
 allen Orten, *wohin* sie zerstreut worden sind,
 13 am Tag des Nebels und der Dunkelheit. *Und
 ich werde sie herausführen aus den Nationen
 und sie versammeln aus den Gebieten und sie
 hineinführen in ihr Land; und ich werde sie
 weiden auf den Bergen Israels und in den Tälern
 14 und in jeder Siedlung des Landes. *Auf guter
 Weide werde ich sie weiden und auf dem Berg,
 dem hohen Israels; und es werden ihre Hürden
 dort sein und sie werden sich hinlegen und sich

in guter Üppigkeit ausruhen und auf fetter Wei-
 de werden sie geweidet werden, auf den Bergen
 Israels. **Ich* werde meine Schafe weiden und 15
ich werde sie ruhen lassen; und sie werden
 erkennen, dass *ich* der HERR bin. *Dies spricht 16
 der HERR, der HERR: Das Verlorene werde ich
 suchen und das Irrende zurückbringen und das
 Gebrochene verbinden und das Übrige stärken;
 und das Starke werde ich bewahren und ich
 werde sie mit Urteilen weiden.

*Und ihr Schafe, dies spricht der HERR, 17
 der HERR: Siehe, *ich* werde scheiden zwischen
 Schaf und Schaf und Widdern und Böcken.
 *Und ist's euch nicht genug, dass ihr die schöne 18
 Weide beweidetet und ihr die übrigen Orte eurer
 Weide mit euren Füßen zertratet? Und ihr das
 aufgestellte Wasser trankt und das Übrige mit
 euren Füßen verwirrtet? *Und meine Schafe die 19
 von euren Füßen zertretenen Orte beweideten
 und das verwirrte Wasser unter euren Füßen
 tranken? *Deshalb spricht dies der HERR, der 20
 HERR: Siehe, ich werde scheiden zwischen
 starkem Schaf und zwischen schwachem Schaf.
 *Mit den Seiten und euren Schultern verdräng- 21
 tet ihr und mit euren Hörnern stießt ihr und
 jedes Schmachkende drücktet ihr weg. *Und 22
 ich werde meine Schafe retten und sie werden
nicht mehr zur Beute sein und ich werde richten
 zwischen Widder und Widder. *Und ich werde 23
einen Hirten über sie erwecken und er wird
 sie hüten, meinen Sklaven David, und er wird
 ihr Hirte sein. *Und ich, der HERR, ich werde 24
 ihnen zum Gott sein und David wird Fürst in
 ihrer Mitte sein. *Ich*, der HERR, habe's geredet.
 *Und ich werde mit dem David ein Testament 25
 des Friedens stiften und werde die bösen Tiere
 von dem Land vertilgen; und sie werden in der
 Wüste wohnen und in den Wäldern schlafen.
 *Und ich werde sie rings um meinen Berg tun 26
 und ich werde ihnen den Regen geben, ein
 Segensregen wird er sein. *Und die Gehölze 27
 des Feldes werden ihre Frucht geben und das
 Land wird seine Kraft geben; und sie werden in

34:6 sind sie ♦ a.L. sind meine Schafe 34:10 mehr zur ♦ a.L. zur 34:11 Denn ♦ a.L. Deshalb 34:16 Starke
 ♦ a.L. Fette und das Starke 34:16 Urteilen ♦ o. Gesetzen 34:17 Schafe ♦ a.L. meine Schafe 34:21 und
 jedes Schmachkende drücktet ihr weg ♦ a.L. auch jedes Schmachkende 34:26 wird er sein ♦ a.L. - 34:27 des
 Feldes ♦ a.L. die in dem Feld

ihrem Land wohnen in Friedenshoffnung; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, währenddem ich ihr Joch zerschmettere; und ich werde sie befreien aus der Hand derer, die sie versklaven. *Und sie werden keine Beute mehr für die Nationen sein und die Tiere des Landes werden sie nicht mehr fressen; und sie werden in Hoffnung wohnen und es wird keiner da sein, der sie fortschreckt. *Und ich werde ihnen eine Pflanze des Friedens erwecken, und sie werden nicht mehr zugrunde gehen durch Hunger in dem Land, und sie werden *nicht* mehr der Nationen Schimpf tragen. *Und sie werden erkennen, dass *ich*, der HERR, ihr GOTT bin und sie mein Volk, das Haus Israel, spricht der HERR. *Und ihr, meine Schafe und die Schafe meiner Weide, ihr seid Menschen und ich euer HERR GOTT, spricht der HERR, der HERR.“

35 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, setze dein Angesicht fest auf das Gebirge Seir und prophezeie über es, * und sage ihm: ‚Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken und dich wüst und verwüstet machen. *Und in deinen Städten werde ich eine Wüste machen und du wirst eine Wüste sein, und du wirst erkennen, dass *ich* der HERR bin, *dafür dass du ein ewiger Feind geworden bist und dich mit List auf das Haus Israel gesetzt hast durch Feindeshand mit dem Schwert zur Zeit des Unrechts, der letzten. *Deshalb soll ich leben, spricht der HERR, wahrlich hast du bis zum Blut gesündigt und wird Blut dich verfolgen. *Und ich werde das Gebirge Seir zur Wüste und verwüstet machen und werde von ihm Mensch und Vieh umbringen.

8 *Und ich werde von deinen Verwundeten deine Hügel und deine Täler füllen, und in allen deinen Ebenen werden durchs Schwert Verwundete in dir fallen. *Als ewige Wüste werde ich dich setzen und deine Städte werden *nicht* mehr

bewohnt werden, und du wirst erkennen, dass *ich* der HERR bin, *weil du gesagt hast: ‚Die zwei Nationen und die zwei Gebiete werden *meine* sein und ich werde sie erben‘, und der HERR dort ist. *Deshalb soll ich leben, spricht der HERR, und werde ich dir tun nach deiner Feindschaft; *und ich werde dir kund werden, *wann* ich dich richte; und du wirst erkennen, dass *ich* der HERR bin. *Ich habe die Stimme deiner Lästerungen gehört, dass du gesagt hast: ‚Die wüsten Berge Israels sind uns gegeben als Speise‘ und du großgeprahlt hast wider mich, ich habe’s gehört. *Dies spricht der HERR: Während des Frohsinns der ganzen Erde werde ich dich wüst machen. *So wie du dich gefreut hast über das Erbteil des Hauses Israel, dass es vertilgt worden ist, so werde ich dir tun; eine Wüste wird das Gebirge Seir werden und ganz Idumäa wird ausgelilgt werden; und du wirst erkennen, dass ich ihr HERR GOTT bin.‘

*Und du, Menschensohn, prophezeie über die Berge Israels und sprich zu den Bergen des Israel: ‚Hört des HERRN Wort! *Dies spricht der HERR, der HERR: Dafür dass der Feind wider euch spricht: ‚Jawohl; ewige Wüsten sind uns zum Besitz geworden!‘, deshalb prophezeie und sprich: *Dies spricht der HERR, der HERR: Dafür dass ihr entehrt werdet und ihr gehasst werdet unter denen rings um euch, sodass ihr zum Besitz für die übrigen Nationen seid und als Gerede der Zunge und zum Schimpf der Nationen aufkam, deshalb, Berge Israels, hört des HERRN Wort! *Dies spricht der HERR zu den Bergen und den Hügeln und den Tälern und den Bächen und den verwüsteten und vertilgten Orten und zu den Städten, den verlassenen, die zum Raub und zum Zertritt wurden für die übriggebliebenen Nationen ringsum – deshalb spricht dies der HERR -: *Wahrlich habe ich im Feuer meiner Wut geredet wider die restlichen Nationen und wider das ganze Idumäa, weil sie mein Land sich selbst zum Besitz gegeben

34:29 erwecken, ♦ a.L. erwecken, und sie werden nicht mehr wenige an der Zahl sein in dem Land **34:29** zugrunde gehen ♦ w. Zugrundegehende sein **34:31** ihr seid Menschen ♦ a.L. seid ihr **35:5** Schwert ♦ a.L. Schwert zur Zeit ihrer Drangsal **35:14** Dies spricht der HERR ♦ a.L. Deshalb spricht dies der HERR, der HERR **36:4** der HERR ♦ a.L. der HERR, der HERR; s.a.f.

haben mit Frohsinn, wobei sie Seelen entehrten, um es als Beute zu vertilgen.‘ *Deshalb prophezeie über das Land des Israel und sprich zu den Bergen und den Hügeln und den Tälern und den Waldtälern: ‚Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* habe in meinem Eifer und in meiner Wut geredet, dafür dass ihr Beschimpfungen der Nationen getragen habt.‘ *Deshalb, siehe, werde ich meine Hand erheben wider die Nationen, die rings um euch; diese werden ihre Entehrung empfangen.‘ *Von euch aber, Berge Israels, wird mein Volk die Weintraube und eure Frucht verzehren; denn sie nähern sich, um zu kommen.‘ *Denn siehe, ich bin bei euch, und ich werde auf euch blicken, und ihr werdet bearbeitet und besät werden.‘ *Und ich werde die Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israel bis ans Ende; und ihre Städte werden bewohnt und verwüstete Orte werden bebaut werden.‘ *Und ich werde Menschen und Viehtiere auf euch vermehren; und ich werde euch ansiedeln wie an eurem Anfang; und ich werde euch wohl tun gleichwie in euren vorigen Zeiten; und ihr werdet erkennen, dass *ich* der HERR bin.‘ *Und ich werde Menschen auf euch hervorbringen, mein Volk Israel, und sie werden euch erben und ihr werdet ihnen zum Besitz sein; und ihr werdet *nicht* fortfahren, von ihnen kinderlos gemacht zu werden.‘ *Dies spricht der HERR, der HERR: ‚Dafür dass sie zu euch sagen: ‚*Du* bist Menschen fressend und bist durch deine Nation kinderlos geworden‘, *deshalb wirst du keine Menschen mehr essen und deine Nation nicht kinderlos machen, spricht der HERR, der HERR.‘ *Und es wird keine Entehrung der Nationen mehr bei euch gehört werden, und Beschimpfungen der Völker werdet ihr *nicht* mehr tragen, spricht der HERR, der HERR.‘“

16 *Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, das Haus Israel wohnt in ihrem Land und sie besudeln es mit ihren Wegen und mit ihren Götzen und mit ihren Unreinheiten; gemäß der Unreinheit der Abgesonderten war ihr Weg vor meinem Angesicht.‘ *Und ich goss meine Wut über sie aus um des Blutes willen, welches sie auf dem Land vergossen haben; auch mit ihren Götzen besudelten sie es.‘ *Und ich zerstreute sie unter die Nationen und ich worfelte sie in die Gebiete; nach ihrem Weg und nach ihrer Sünde richtete ich sie.‘ *Und sie kamen zu den Nationen, wo sie hineinkamen, und entweihten meinen Namen, den heiligen, indem sie sprachen: ‚Des HERRN Volk sind diese und aus seinem Land sind sie ausgezogen.‘ *Und ich verschonte sie um meines Namens willen, des heiligen, welchen sie entweiht hatten, das Haus Israel, unter den Nationen, wo sie hineingekommen waren.‘ *Deshalb sprich zu dem Haus Israel: ‚Dies spricht der HERR: Nicht für euch tue *ich* es, Haus Israel, sondern um meines Namens willen, des heiligen, welchen ihr entweiht habt unter den Nationen, wo ihr hineingekommen seid.‘ *Und ich werde meinen Namen heiligen, den großen, der entweiht ist unter den Nationen, welchen ihr entweiht habt in ihrer Mitte; und die Nationen werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, spricht Adonaj, der HERR, währenddem ich geheiligt werde unter euch vor ihren Augen.‘

24 *Und ich werde euch aus den Nationen nehmen und werde euch sammeln aus allen Ländern und werde euch in euer Land hineinführen.‘ *Und ich werde reines Wasser auf euch sprenkeln, und ihr werdet gereinigt werden von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen, und ich werde euch reinigen.‘ *Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist werde ich in euch geben; und ich werde das Herz, das steinerne, aus eurem Fleisch entfernen und werde euch ein fleischerne Herz geben.‘ *Und ich werde meinen Geist in euch geben und werde wirken, damit ihr in meinen Rechten wandelt und meine Urteile bewahrt und tut.‘ *Und ihr werdet in dem Land wohnen, welches ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk sein und ich werde euch zum Gott sein.‘ *Und ich werde euch retten aus all euren Unreinheiten, und ich werde das Getreide rufen und es mehren und werde keine Hungersnot auf euch legen.‘ *Und

36:7 siehe ♦ a.L. - 36:10 ihre Städte ♦ a.L. die Städte 36:17 der Abgesonderten ♦ w. der, die abseits sitzt 36:20 entweihten ♦ o. machten gemein; s.a.f.

ich werde die Frucht des Gehölzes mehren und die Erzeugnisse des Feldes, auf dass ihr nicht mehr die Schmähung der Hungersnot empfängt unter den Nationen. *Und ihr werdet euch erinnern an eure Wege, die bösen, und an eure Beschäftigungen, die nicht guten, und ihr werdet unwillig sein gemäß ihrem Antlitz durch eure Gesetzlosigkeiten und über eure Abscheulichkeiten. *Nicht um euretwillen tue *ich* es, spricht der HERR, der HERR, das muss euch kund sein! Schämt euch und kehrt in euch wegen euren Wegen, Haus Israel! *Dies spricht Adonaj, der HERR: Am Tag, an welchem ich euch reinigen werde von all euren Gesetzlosigkeiten, werde ich auch die Städte besiedeln und werden die Wüsten bebaut werden. *Und das Land, das vertilgte, wird bearbeitet werden, dafür dass es vertilgt war vor den Augen aller Vorübergehenden. *Und sie werden sagen: ‚Jenes Land, das vertilgte, ist wie ein üppiger Garten geworden; und die Städte, die wüsten und vertilgten und niedergerissenen, haben sich als Festungen gesetzt.‘ *Und es werden die Nationen erkennen, *wie viele* rings um euch übriggelassen worden sind, dass *ich*, der HERR, die Zerstörten erbaue und die Vertilgten bepflanzt. Ich, der HERR, ich habe’s geredet und werde’s tun. *Dies spricht Adonaj, der HERR: Noch dieses wird von mir ersucht werden in dem Hause Israel, um es ihnen zu tun: *Ich werde sie vermehren wie Schafe, die Menschen, wie heilige Schafe, wie Schafe Jerusalems an seinen Festen; so werden die Städte, die wüsten, voller Schafe, Menschen, sein; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“

37 *Und es kam auf mich die Hand des HERRN, und der HERR führte mich im Geist hinaus und setzte mich inmitten der Ebene; und diese war voller Menschengebeine. *Und er führte mich an ihnen ringsherum, und siehe, sehr viele waren auf dem Antlitz der Ebene, sehr verdorrte. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, werden wohl diese Gebeine leben?“ Und ich sprach: „HERR, du weißt dies.“ *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, prophezeie über diese Gebei-

ne, und du musst ihnen sagen: ‚Ihr Gebeine, ihr verdorrten, hört des HERRN Wort! *Dies spricht der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich werde den Lebensgeist auf euch tragen; *und ich werde auf euch Sehnen geben und werde Fleisch auf euch bringen; und ich werde meinen Geist in euch geben und ihr werdet leben; und ihr werdet erkennen, dass *ich* der HERR bin.‘“ *Und ich prophezeite, so wie er mir befohlen hat; und es geschah, währenddem ich prophezeite, und siehe, ein Beben, und er führte die Gebeine hin, ein jedes an seine Fuge. *Und ich sah, und siehe, es entstanden auf ihnen Sehnen und Fleisch und es stieg auf sie Haut hinauf; und Geist war nicht auf ihnen. *Und er sprach zu mir: „Prophezeie über den Geist, Menschensohn, prophezeie und sprich zu dem Geist: ‚Dies spricht der HERR: Von den vier Winden komm und hauche in diese Toten, und sie werden leben!‘“ *Und ich prophezeite, gleichwie er mir befohlen hat; und es kam in sie der Geist und sie lebten und standen auf ihren Füßen, eine sehr zahlreiche Versammlung. *Und der HERR redete zu mir, er sprach: „Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel und sie selbst sagen: ‚Verdorrt sind unsere Gebeine, verloren ist unsere Hoffnung, wir passen nicht zusammen.‘ *Deshalb prophezeie und sprich zu ihnen: ‚Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* werde eure Grabmäler öffnen und werde euch heraufführen aus euren Grabmälern und werde euch in das Land des Israel hineinführen. *Und ihr werdet erkennen, dass *ich* der HERR bin, währenddem ich eure Gräber öffne, damit ich euch aus euren Gräbern heraufführe, mein Volk. *Und ich werde meinen Geist in euch geben und ihr werdet leben, und ich werde euch in euer Land setzen, und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin; ich habe’s geredet und werde’s tun, spricht der HERR.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: „Menschensohn, nimm dir selbst eine Rute und schreibe auf sie: ‚Das Juda und die Kinder Israel, die sich zu ihm legen.‘ Und du musst dir selbst eine andere

Rute nehmen und sie beschreiben für Joseph: ,Rute Ephraims und alle Kinder Israels, die sich zu ihm setzen.‘ *Und verknüpfe sie dir selbst aneinander zu *einer* Rute, um sie zu binden; und sie werden in deiner Hand sein. *Und es wird sein, wann die Kinder deines Volkes zu dir sprechen: ,Willst du nicht verkündigen, was dies für dich ist?‘, musst du auch zu ihnen sprechen: * ,Dies spricht der HERR: Siehe, *ich* werde den Stamm Joseph nehmen, den in der Hand Ephraims, und die Stämme Israels, die sich zu ihm gelegt haben, und werde sie zu dem Stamm Juda geben und sie werden zu *einer* Rute gehören in der Hand Judas.‘ *Und es werden die Ruten, auf *welche* du geschrieben hast, in deiner Hand vor ihren Augen sein. *Und du musst ihnen sagen: ,Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, *ich* werde das ganze Haus Israel aus der Mitte der Nationen nehmen, wo sie hineingekommen sind, und ich werde sie von allen rings um sie versammeln und werde sie in das Land des Israel hineinführen. *Und ich werde sie zur Nation machen in meinem Land und auf den Bergen Israels; und es wird *einer* Fürst von ihnen sein, und sie werden nicht mehr zwei Nationen sein, und sie werden *nicht* mehr geteilt werden in zwei Königreiche, damit sie sich nicht mehr mit ihren Götzen besudeln; *und ich werde sie erretten von allen ihren Gesetzlosigkeiten, welche sie an mir gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mir zum Volk sein und *ich* werde ihnen zum Gott sein. *Und mein Sklave David wird Fürst in ihrer Mitte und *ein* Hirte aller sein, weil sie in meinen Satzungen wandeln werden und meine Urteile bewahren und sie tun werden. *Und sie werden wohnen in ihrem Land, *welches ich* meinem Knecht Jakob gegeben habe, wo ihre Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und die Kinder ihrer Kinder bis in die Ewigkeit; und mein Sklave David wird ihr Fürst sein bis in die Ewigkeit. *Und ich werde ihnen ein Testament des Friedens stiften, ein ewiges Testament wird es sein bei ihnen; und ich werde meine Heiligtümer in ihre

Mitte einsetzen bis in die Ewigkeit. *Und mein Wohnlager wird unter ihnen sein und ich werde für sie Gott sein und *sie* werden das Volk von mir sein. *Und die Nationen werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, der sie heiligt, indem meine Heiligtümer in ihrer Mitte sind bis in die Ewigkeit.“

*Und es erging das Wort des HERRN an mich, es sprach: * ,„Menschensohn, setze dein Angesicht fest wider Gog und das Land des Magog, den Fürsten Roschs, Mesechs und Thobels, und prophezeie wider ihn; * und sprich zu ihm: ,Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst Roschs, Mesechs und Thobels. *Und ich werde dich und deine ganze Heerschar versammeln, Rosse und Reiter, alle mit Brustpanzern angezogen, mit einer zahlreichen Versammlung, Schilde und Helme und Schwerter; *Perser und Äthiopier und Libyer, alle mit Helm und Schild; *Gomer und alle um ihn, das Haus von Thorgama gen äußersten Norden und alle um es und viele Nationen mit dir. *Werde bereitet, bereite dich selbst, du und deine ganze Versammlung, die sich mit dir versammelt hat, und sei mir ein Vorposten. *Nach mehreren Tagen wird er bereitet werden und im äußersten der Jahre wird er kommen und ankommen in das Land, das sich vom Schwert umgewandt hat, der aus vielen Nationen ins Land Israel Versammelten, welches gänzlich wüst geworden war; und dieses ist aus Nationen herausgekommen und *alle* wohnen im Frieden. *Und du wirst hinaufsteigen wie Regen und wirst ankommen wie eine Wolke, das Land zu bedecken; und du wirst da sein, du und alle um dich und viele Nationen mit dir. *Dies spricht der HERR, der HERR: Und es wird sein, an jenem Tag werden Dinge auf dein Herz aufsteigen und du wirst böse Überlegungen überlegen; * und du wirst sprechen: ,Ich werde hinaufsteigen in das weggeschleuderte Land; ich werde ankommen bei denen, die in Ruhe ruhen und in Frieden wohnen, allen, die das Land bewohnen, in welchem keine Mauern vorhanden sind noch Riegel, und Türen haben sie keine.‘ *Um Beute

zu erbeuten und ihren Raub zu rauben, um deine Hand zu dem verwüsteten Ort hinzuwenden, welches bewohnt wird, und wider die Nation, die aus den Nationen gesammelt worden ist, die Viehtiere hervorgebracht haben, die an dem Nabel der Erde wohnen. *Saba und Dedan und die karthagischen Händler und alle ihre Dörfer werden zu dir sagen: ‚Zur Beute, um zu erbeuten bist du gekommen und um Raub zu rauben. Du hast deine Versammlung versammelt, um Silber und Gold zu nehmen, um Viehtiere wegzubringen, um Raub zu rauben.‘
 14 *Deshalb prophezeie, Menschensohn, und sage dem Gog: ‚Dies spricht der HERR: Wirst du nicht an jenem Tag, währenddem mein Volk Israel in Hoffnung wohnt, erweckt werden *und von deinem Ort im äußersten Norden ankommen? Und viele Völker mit dir, alle reitend auf Rossen, eine große Versammlung und eine zahlreiche Heerschar? *Und du wirst hinaufsteigen wider mein Volk Israel wie eine Wolke, das Land zu bedecken, am äußersten der Tage wird es sein, und ich werde dich hinaufführen wider mein Land, damit alle Nationen mich erkennen, währenddem ich an dir vor ihren Augen geheiligt werde. *Dies spricht der HERR, der HERR, zu dem Gog: *Du bist's*, über welchen ich geredet habe vor den Tagen, den vorherigen, durch die Hand meiner Sklaven, der Propheten des Israel, in jenen Tagen und Jahren, um dich wider sie hinaufzuführen. *Und es wird sein an jenem Tag, am Tag, an welchem Gog wider das Land des Israel kommt, spricht der HERR, der HERR, wird meine Wut aufsteigen und mein Eifer; *im Feuer meines Zorns habe ich geredet: ‚Fürwahr wird an jenem Tag ein großes Beben im Land Israels sein!‘ *Und es werden vorm Angesicht des HERRN beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen, und alle Menschen, die auf dem Antlitz der Erde; und es werden die Berge zerreißen und die Klüfte einfallen und jede Mauer auf den Boden fallen. *Und ich werde

über ihn jeglichen Schrecken rufen, spricht der HERR; das Schwert des Menschen wird wider seinen Bruder sein. *Und ich werde ihn richten mit Tod und Blut und überflutendem Regen und Hagelsteinen, und ich werde Feuer und Schwefel auf ihn regnen lassen und auf alle bei ihm und auf viele Nationen bei ihm. *Und ich werde groß gemacht werden und ich werde geheiligt werden und ich werde verherrlicht werden und ich werde erkannt werden vor vielen Nationen; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin.‘
 *Und du, Menschensohn, prophezeie wider Gog und sprich: ‚Dies spricht der HERR, der HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst Roschs, Mesechs und Thobels. *Und ich werde dich versammeln und dich geleiten und dich heraufsteigen lassen vom äußersten des Nordens, und ich werde dich auf die Berge in dem Israel hinaufführen. *Und ich werde zerstören deinen Bogen von deiner Hand, der linken, und deine Pfeile von deiner Hand, der rechten; und ich werde dich hinabwerfen auf den Bergen Israels; *und du wirst fallen, du und alle um dich; und die Nationen, die bei dir, werde ich den Vögeln geben, jeglichem Gefieder; und ich habe dich allen Tieren des Feldes gegeben, dass du gefressen werdest. *Auf dem Antlitz des Feldes wirst du fallen, weil *ich* es geredet habe, spricht der HERR. *Und ich werde ein Feuer entsenden wider Gog, und die Inseln werden bewohnt werden in Frieden; und sie werden erkennen, dass *ich* der HERR bin. *Und mein Name, der heilige, wird erkannt werden inmitten meines Volkes Israel und mein Name, der heilige, wird nicht mehr entweiht werden; und die Nationen werden erkennen, dass *ich* der HERR bin, der Heilige in Israel.

*Siehe, er kommt an und du wirst's erkennen, weil er da sein wird, spricht der HERR, der HERR. Dieser ist der Tag, wovon ich geredet habe.‘ *Und es werden die hinausgehen, die die Städte Israels bewohnen, und werden heizen mit den Waffen, Schilden und Stangen und

38:14 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR **38:16** äußersten ♦ a.Ü. letzten **38:21** HERR ♦ a.L. HERR, der HERR
39:7 entweiht ♦ o. gemein gemacht **39:7** die Nationen ♦ a.L. alle Nationen **39:7** in Israel ♦ a.L. Israels
39:9 heizen ♦ w. ausbrennen

Bögen und Pfeilen und Handruten und Speießen; und sie werden mit ihnen Feuer entflammen
 10 sieben Jahre. *Und sie werden *keine* Hölzer von dem Feld holen, auch werden sie keins aus den Wäldern hauen, sondern die Waffen werden sie mit Feuer verbrennen; und sie werden die plündern, die sie geplündert haben, und die berauben, die sie beraubt haben, spricht der
 11 HERR. *Und es wird sein, an jenem Tag werde ich dem Gog eine namhafte Stätte geben, ein Grabmal in Israel, das Massengrab der Herzu-
 12 gekommenen zu dem Meer; *und sie werden rings um die Mündung des Tales bauen und sie werden dort begraben den Gog und seine ganze Menge und es wird genannt werden: Das Gai,
 13 das Massengrab des Gog. *Und das Haus Israel wird sie begraben, damit das Land gereinigt werde in sieben Monaten; und das ganze Volk des Landes wird sie begraben und es wird ihnen zur Namhaftigkeit sein, an welchem Tag ich verherrlicht werde, spricht der HERR. *Und sie werden allezeit Männer aussondern, die das Land durchziehen, die die auf dem Antlitz des Landes Zurückgebliebenen bestatten, um es zu reinigen nach den sieben Monaten, und sie werden aufspüren. *Und jeder, der das Land durchzieht und Menschengewebe sieht, wird ein Zeichen daneben erbauen, *bis* die Bestattenden es bestatten in das Gai, das Massengrab des
 16 Gog. *Es wird nämlich auch der Name der Stadt Massengrab sein; und das Land wird gereinigt werden. *Und du, Menschensohn, dies spricht der HERR: Sage jedem gefiederten Vogel und zu allen Tieren des Feldes: ,Versammelt euch und kommt, versammelt euch von allen Orten ringsherum bei meinem Opfer, welches ich für euch geopfert habe, dem großen Opfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleischstücke
 18 und trinkt Blut. *Fleischstücke der Giganten müsst ihr fressen und Blut der Fürsten der Erde trinken, Widder und Kälber und Böcke; und gemästete Kälber sind alle. *Und ihr müsst Fett fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinen Opfern, welche
 19 ich für euch geopfert habe. *Und ihr werdet

gesättigt werden an meinem Tisch von Rossen und Reitern und Giganten und allen Kriegsmännern, spricht der HERR.‘ *Und ich werde meine
 21 Herrlichkeit in euch geben und es werden alle Nationen mein Gericht schauen, welches ich getan habe, und meine Hand, welche ich auf sie gebracht habe. *Und das Haus Israel wird
 22 erkennen, dass ich, der HERR, ihr GOTT bin, von diesem Tag an und fernerhin.

*Und alle Nationen werden erkennen, dass
 23 durch ihre Sünden sie, das Haus Israel, gefangen genommen worden sind; dafür dass sie mich verworfen hatten, habe ich mein Angesicht von ihnen abgewandt und sie übergeben in die Hände ihrer Feinde und sind sie alle durchs Schwert gefallen. *Nach ihrer Unreinheit und
 24 nach ihren Gesetzlosigkeiten habe ich ihnen getan und ich habe mein Angesicht von ihnen abgewandt. *Deshalb spricht dies der HERR,
 25 der HERR: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs zurückbringen und mich erbarmen über das Haus Israel; und ich werde eifern um meines Namens willen, des heiligen. *Und ich
 26 werde nehmen ihre Ehrlosigkeit und die Ungerechtigkeit, welche sie unrecht getan haben, währenddem sie in ihrem Land gewohnt haben in Frieden; *und es wird keiner da sein, der
 27 wegschreckt, währenddem ich sie zurückbringe aus den Nationen und ich sie versammle aus den Gebieten der Nationen; und ich werde geheiligt werden in ihnen vor den Augen der Nationen. *Und sie werden erkennen, dass *ich*
 28 der HERR bin, ihr GOTT, währenddem ich ihnen erscheine unter den Nationen. *Und ich werde
 29 mein Angesicht *nicht* mehr von ihnen abwenden, dafür dass ich meine Wut ausgegossen habe über das Haus Israel, spricht der HERR, der HERR.“

*Und es geschah, in dem fünfundwan- **40**
 zigsten Jahr unserer Gefangenschaft, in dem ersten Monat, am zehnten des Monats, in dem vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt vernichtet worden ist, an jenem Tag kam des HERRN Hand auf mich; *und er führte mich in einer Gottes-
 2 erscheinung in das Land des Israel und stellte

39:14 aufspüren ♦ *d.h.* ganz durchsuchen 39:15 Und jeder ♦ *a.L.* Jeder 39:28 Nationen ♦ *a.L.* Nationen; und ich werde sie versammeln in ihrem Land und es wird von ihnen *keiner* mehr dort zurückgelassen

mich auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm war wie der Bau einer Stadt gegenüber, und er führte mich dort hinein. *Und siehe, ein Mann, und sein Aussehen war wie das Aussehen von glänzendem Kupfer; und in seiner Hand war ein Strick der Erbauer und eine Messrute; und er selbst stand an dem Tor. *Und der Mann sprach zu mir: „Hast du gesehen? Menschensohn, schau mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren und setze in dein Herz alles, so vieles *ich* dir zeige; denn damit es dir gezeigt werde, bist du hierher hineingekommen. Und du musst alles zeigen, so vieles du siehst, dem Haus des Israel.“

*Und siehe, eine Umzäunung außerhalb des Hauses ringsum und in der Hand des Mannes eine Messrute von sechs Ellen mit einer Elle und einer Handbreite. Und er maß die Vormauer, die Breite war gleich der Rute und seine Höhe war gleich der Rute. *Und er ging hinein in das Tor, das gen Osten blickt, mit sieben Stufen; und er maß das Thee, sechs auf sechs, das Elam des Tores war gleich einer Rute. *Und das Thee, gleich der Rute war die Länge und gleich der Rute die Breite; und das Elam zwischen den Theelath hatte sechs Ellen.

*Und das Thee, das zweite, gleich der Rute war die Breite und gleich der Rute die Länge; und das Elam hatte fünf Ellen. *Und das Thee, das dritte, gleich der Rute war die Länge und gleich der Rute die Breite. Und das Elam des Portals, die Breite des Elams des Tores war acht Ellen, und die Elu hatten zwei Ellen. *Und die Elam des Tores innen und die Thee des Tores dem Thee gegenüber, drei hier und drei hier, sowohl hatten die drei *ein* Maß als auch hatten die Elam hier und hier *ein* Maß. *Und er maß die Breite des Tores des Portals, zehn Ellen, die Weite des Portals, dreizehn Ellen. *Und der zusammengezogene Bug auf dem Angesicht der Theim, hier und hier, und das Thee hatte sechs Ellen hier und sechs Ellen hier. *Und er maß das Tor von der Mauer des Thee zu

der Mauer des Thee, die Breite war fünfundzwanzig Ellen; dieses Tor entgegen dem Tor. *Und das Atrium des Elams des Tores hatte sechzig Ellen und fünfundzwanzig Ellen hatten die Theim des Tores ringsum. *Und das Atrium des Tores außerhalb bis zu dem Atrium des Elams des Tores innen hatte fünfzig Ellen. *Und es waren verborgene Fenster an den Theim und an den Elam innerhalb des Tores des Hofes ringsherum und ebenso waren an den Elam innen Fenster ringsum und an den Theim waren Palmen hier und hier.

*Und er führte mich in den Hof, den inneren, und siehe, Zellen und Säulengänge ringsum des Hofes; dreißig Zellen waren in den Säulengängen. *Und die Pfeiler waren im Rücken der Tore, gemäß der Länge der Tore war der Säulengang, der untere. *Und er maß die Breite des Hofes von dem Atrium des Tores, des äußeren, innen, bis zu dem Atrium des Tores, das hinaus blickt, hundert Ellen, das gen Osten blickt. *Und er führte mich gen Norden; und siehe, das Tor, das nach Norden blickt, war in dem Hof, dem äußeren; und er maß es, seine Länge als auch seine Breite; *auch das Thee, drei hier und drei hier, und das Elu und die Elammon und seine Palmen; und sie waren gemäß den Maßen des Tores, das gen Osten blickt, fünfzig Ellen seine Länge und fünfundzwanzig Ellen seine Weite. *Und seine Fenster und die Elammon und seine Palmen waren gleichwie bei dem Tor, das gen Osten blickt; und auf sieben Stufen stiegen sie hinauf zu ihm, und die Elammon waren innen. *Und das Tor in dem Hof, dem inneren, blickte auf das Tor des Nordens, gleicherweise wie bei dem Tor, das gegen Osten blickt. Und er maß den Hof von Tor zu Tor, hundert Ellen. *Und er führte mich gen Süden; und siehe, das Tor, das nach Süden blickt; und er maß es und die Thee und die Elu und die Elammon, sie waren nach diesen Maßen. *Und seine Fenster und die Elammon ringsum waren so wie die Fenster

40:3 Strick ♦ a.Ü. Waagschere 40:4 setze ♦ o. ordne 40:9 Portals ♦ a.Ü. Vorsaals; s.a.f. 40:10 Und die Elam ♦ a.L. Und das Elam 40:10 dem Thee ♦ a.L. - 40:14 Atrium ♦ o. Heitere; s.a.f. 40:14 Ellen und ♦ a.L. Ellen außen und 40:14 fünfundzwanzig ♦ a.L. Ellen außen und 40:20 als auch ♦ a.L. und 40:21 die Elammon ♦ a.L. das Elamoth; s.a.f. 40:21 seine ♦ d.h. des Hofes

des Elam: fünfzig Ellen war seine Länge und
 26 fünfundzwanzig Ellen seine Weite. *Und er
 hatte sieben Stufen und Elammon innen und
 seine Palmen, eine hier und eine hier bei den
 27 Elu. *Und ein Tor war gegenüber dem Tor des
 Hofes, des inneren, Richtung Süden; und er
 maß den Hof von Tor zu Tor, hundert Ellen war
 die Weite Richtung Norden.

28 *Und er führte mich in den Hof, den inneren,
 des Tores, des Richtung Süden; und er maß das südliche Tor nach diesen Maßen;
 29 *und die Thee und die Elu und die Elammon
 waren nach diesen Maßen; und Fenster waren
 an diesem und dem Elammon ringsum; fünfzig
 Ellen war seine Länge und fünfundzwanzig
 30 Ellen die Weite. *Und das Elamoth ringsum,
 fünfundzwanzig Ellen war die Länge und fünf
 31 Ellen die Weite. *Und die Elammon waren zu
 dem Hof, dem äußeren, und Palmen waren an
 dem Elu, und acht Stufen waren da. *Und er
 32 führte mich in das Tor, das gen Osten blickt;
 und er maß es nach diesen Maßen; * und die
 33 Thee und die Elu und die Elammon waren nach
 diesen Maßen; und Fenster waren an diesem
 und dem Elammon ringsum; fünfzig Ellen war
 die Länge und fünfundzwanzig Ellen die Weite.
 34 *Und die Elammon waren zu dem Hof, dem inneren,
 und Palmen waren bei dem Elu hier und
 35 hier; und acht Stufen hatte dieser. *Und er führte
 mich in das Tor, das Richtung Norden; und er
 36 maß es nach diesen Maßen, *auch die Thee
 und die Elu und die Elammon; und dieses hatte
 Fenster ringsum, auch sein Elammon; fünfzig
 37 Ellen war die Länge und fünfundzwanzig Ellen
 die Weite. *Und die Elammon waren zu dem
 Hof, dem äußeren, und Palmen waren an dem
 Elu hier und hier, und acht Stufen hatte dieser.
 38 *Und seine Zellen und seine Zugänge und seine
 Elammon waren bei dem Tor, dem zweiten, dort
 wusch man das Brandopfer.

39 *Aber in dem Elam des Tores waren zwei
 Tische hier und zwei Tische hier, auf dass sie
 darauf das Brandopfer schlachten und die für
 40 die Sünden und die für die Irrungen. *Und im

Rücken des Roax der Brandopfer, das Richtung
 Norden blickt, waren zwei Tische Richtung
 Osten, im Rücken des zweiten und des Elams
 des Tores waren zwei Tische gen Osten. *Vier
 41 Tische hier und vier hier im Rücken des Tores,
 auf ihnen schlachteten sie die Opfer, gegen-
 42 über den acht Tischen der Opfer. *Und die vier
 Tische der Brandopfer waren von behauenen
 Steinen, von eineinhalb Ellen war die Länge
 und eineinhalb Ellen die Breite und bei einer
 Elle war die Höhe; und auf ihnen legten sie
 die Geräte, mit welchen sie dort die Brandopfer
 und die Opfer schlachteten. *Und sie haben von
 43 innen behauene Leisten von einer Handbreite
 ringsum; und oberhalb der Tische waren Dä-
 cher, um vor dem Regen und vor der Hitze zu
 44 bedecken. *Und er führte mich hinein in den
 Hof, den inneren, und siehe, zwei Sitzgänge
 in dem Hof, dem inneren; einer im Rücken
 des Tores, das Richtung Norden blickt, der
 Richtung Süden trägt, und einer im Rücken des
 Tores, des Richtung Süden, der aber Richtung
 Norden blickt. *Und er sprach zu mir: „Dieser
 45 Sitzgang, der Richtung Süden blickt, ist für
 die Priester, die die Wache des Hauses wachen.
 *Und der Sitzgang, der Richtung Norden blickt,
 46 ist für die Priester, die die Wache des Altars
 wachen. Jene sind die Kinder Sadduks, die sich
 aus den Kindern Levis zum HERRN nahen, um
 ihm zu dienen.“ *Und er maß den Hof, die
 47 Länge war hundert Ellen und die Weite hundert
 Ellen bei seinen vier Seiten; und der Altar war
 gegenüber dem Haus. *Und er führte mich in
 48 das Elam des Hauses; und er maß das Elam,
 fünf Ellen war die Breite hier und fünf hier, und
 die Weite des Zugangs, vierzehn Ellen, und die
 Schulterblätter der Tür des Elams, drei Ellen
 hier und drei Ellen hier. *Und die Länge des
 49 Elams war zwanzig Ellen und die Weite zwölf
 Ellen; und auf zehn Stufen stiegen sie zu ihm
 hin; und Säulen waren bei dem Elam, eine hier
 und eine hier.

*Und er führte mich in den Tempel hinein, **41**
 in welchem er das Elam maß, sechs Ellen war

40:38 Zugänge ♦ a.Ü. Zimmer 40:39 Irrungen ♦ o. Unwissenheiten 40:41 Opfer, ♦ a.L. Opfer und die Brandopfer 40:42 und eineinhalb Ellen die Breite ♦ a.L. - 40:48 Zugangs ♦ a.Ü. Zimmers; s.a.f. 40:49 zwölf ♦ a.L. zehn; vierzehn

- die Breite hier und sechs Ellen die Weite des
 2 Elams hier; *und die Weite des Tores, zehn
 Ellen, und die Schulterblätter, fünf Ellen hier
 und fünf Ellen hier; und er maß seine Länge,
 vierzig Ellen, und die Weite, zwanzig Ellen.
 3 *Und er ging hinein in das Elam, das innere,
 und maß das Elam des Zugangs, zwei Ellen,
 und den Zugang, sechs Ellen, und die Schul-
 terblätter des Zugangs, sieben Ellen hier und
 4 sieben Ellen hier. *Und er maß die Länge des
 Tores, vierzig Ellen, und die Weite, zwanzig
 Ellen, im Angesicht des Tempels. Und er sprach
 5 zu mir: „Dieses ist das Allerheiligste.“ *Und er
 maß die Wand des Hauses, sechs Ellen, und
 die Weite der Seite, vier Ellen, ringsherum.
 6 *Und die Seiten waren Seite auf Seite, zweimal
 dreiunddreißig, und es war Zwischenraum in
 der Wand des Hauses an den Seiten ringsum,
 sodass die Festhaltenden zu sehen seien, auf
 dass sie überhaupt nicht die Wände des Hau-
 7 ses berühren. *Und die Weite der Oberen der
 Seiten war gemäß dem Vorsatz aus der Mauer
 zu dem Oberen ringsum des Hauses, auf dass
 es sich oben erweitere und sie aus den unten
 hinaufsteigen zu den oberhalb und von den
 8 mittleren zu den dritten Stöcken. *Und das
 Thrael des Hauses war als Anhöhe ringsum, der
 Zwischenraum der Seiten war gleich der Rute,
 9 sechs Ellen. *Der Zwischenraum und die Weite
 der Wand der Seite außen war fünf Ellen; *und
 10 die Übrigen zwischen den Seiten des Hauses
 und zwischen den Sitzgängen, die Weite war
 zwanzig Ellen, sie waren die Umgebung für das
 11 Haus ringsum. *Und die Türen der Sitzgänge
 waren bei dem Übrigen der Tür, der einen,
 die Richtung Norden blickt; und die Tür, die
 eine, war Richtung Süden; und die Weite des
 Lichtes des Übrigen war fünf Ellen als Breite
 ringsum.
 12 *Und das Begrenzende im Angesicht des
 Übrigen, welches Richtung Westen war, die
 Breite war siebzig Ellen; von der Wand, der be-
 grenzenden, war die Weite fünf Ellen ringsum
 13 und seine Länge neunzig Ellen. *Und er maß
 gegenüber dem Haus, die Länge war hundert
 Ellen, und die Übrigen und die Begrenzenden
 und ihre Mauern, die Länge war hundert Ellen.
 *Und die Weite im Angesicht des Hauses und
 14 die Übrigen gegenüber war hundert Ellen. *Und
 15 er maß die Länge des Begrenzenden im Ange-
 sicht des Übrigen derer hinter jenem Haus und
 die Übrigen hier und hier, hundert Ellen war
 die Länge; und der Tempel und die Ecken und
 das Elam, das äußere, war getäfelt. *Die ver-
 16 gitterten Fenster waren als Belichtungen rings
 um die drei, sodass man durchguckt; und das
 Haus und die Seiten waren mit Holz ringsum,
 und zwar vom Boden bis zu den Fenstern, und
 die Fenster wurden dreifach entfaltet zu dem
 Gitter. *Und bis zur Seite, der inneren, und
 17 bis zu der äußeren, und die gänzliche Wand
 ringsum, in dem Inneren und an dem Äußeren,
 waren geschnitzte Cherubim und Palmen; *und
 18 eine Palme war zwischen Cherub und Che-
 rub; zwei Angesichter hatte der Cherub: *ein
 19 Menschenangesicht zu der Palme hier und hier
 und ein Löwenangesicht zu der Palme hier und
 hier; das ganze Haus war beschnitzt ringsher-
 um. *Vom Boden bis zum Getäfel waren die
 20 Cherubim und die Palmen eingeschnitzt. *Und
 21 das Heiligtum und der Tempel waren viereckig
 entfaltet; im Angesicht der heiligen Dinge war
 der Anblick wie das Aussehen eines hölzernen
 Altars, drei Ellen war seine Höhe und die Länge
 zwei Ellen und die Weite zwei Ellen; *und er
 22 hatte Hörner und sein Gestell und seine Räder
 waren hölzern. Und er sprach zu mir: „Dies
 ist der Tisch, der vor dem Antlitz des HERRN.“
 *Und zwei Zugänge waren an dem Tempel und
 23 an dem Heiligtum waren zwei Zugänge, mit
 den zwei Türflügeln, den drehbaren; *zwei Tür-
 24 flügel hatte der erste und zwei Türflügel hatte
 die Tür, die zweite. *Und Schnitzereien waren
 25 an ihnen und an den Zugängen des Tempels,
 Cherubim und Palmen gemäß den Schnitzerei-
 en der heiligen Dinge; und da waren hölzerne
 Gesimse im Angesicht des Elams außen und
 verborgene Fenster. *Und er maß hier und hier,
 26 bis an die Decke des Elams; und die Seiten des
 Hauses waren verbunden.

42 *Und er führte mich in den Hof, den äußeren gen Osten, gegenüber dem Tor, dem Richtung Norden; und er führte mich hinein, und siehe, fünf Sitzgänge nahe dem Übrigen und nahe des Richtung Norden Begrenzenden waren im Angesicht; *bei hundert Ellen war die Länge Richtung Norden und die Breite fünfzig Ellen; *sie waren bezeichnet, gleicherweise wie die Tore des Hofes, des inneren, und gleicherweise wie die Säulengänge des Hofes, des äußeren; die Säulen waren einander zugewandt dreifach eingereiht. *Und gegenüber den Sitzgängen war ein Gang, zehn Ellen war die Breite, bei hundert Ellen die Länge; und ihre Zugänge waren Richtung Norden. *Und die Gänge, die oberen, waren ebenso; denn es ragte der Säulengang aus ihm hervor, aus dem unteren Säulengang, und der Zwischenraum; so war der Säulengang und der Zwischenraum und die Säulen. *Denn sie waren dreifältig und hatten keine Säulen so wie die Säulen der Äußeren, deshalb ragten sie von den Unteren und den Mittleren von der Erde her hervor. *Und Licht war da von außen, gleicherweise wie die Sitzgänge des Hofes, des äußeren, die den Sitzgängen entgegenblicken, den Richtung Norden; die Länge war fünfzig Ellen. *Denn die Länge der Sitzgänge, die zu dem Hof blicken, dem äußeren, war fünfzig Ellen; und diese sind diesen zugewandt; das Ganze hatte hundert Ellen. *Und es waren die Türen dieser Sitzgänge des Eingangs, des Richtung Osten, um durch sie hineinzugehen aus dem Hof, dem äußeren, gegen das Licht des Ganges am Anfang; *und die Richtung Süden waren im Angesicht des Südens, im Angesicht des Übrigen und im Angesicht des Begrenzenden. *Und die Sitzgänge und der Gang in ihrem Angesicht waren nach den Maßen der Sitzgänge, der Richtung Norden, sowohl gemäß ihrer Länge als auch gemäß ihrer Weite, und nach allen ihren Ausgängen und nach allen ihren Wendungen und nach ihren Lichtern und nach ihren Zugängen, der Sitzgänge, der Richtung Süden; *und nach den Zugängen am Anfang des Ganges, wie beim Licht des Zwischenraumes

einer Rute, war es auch gegen Osten, um durch sie hineinzugehen. *Und er sprach zu mir: „Die Säulengänge, die Richtung Norden, und die Säulengänge, die Richtung Süden, die im Angesicht des Begrenzenden sind, diese sind Sitzgänge des Heiligtums, in welchen die Priester, die Söhne Sadduks, die sich zum HERRN nahen, dort die allerheiligsten Dinge essen müssen und dort die allerheiligsten Dinge opfern müssen, sowohl das Opfer als auch die für Sünden und die für Irrungen, denn der Ort ist heilig. *Keiner darf dort hineingehen, außer die Priester, keiner darf hinausgehen aus dem Heiligtum in den Hof, den äußeren, auf dass die allezeit heilig sind, die herzutreten, und sie nicht ihre Talare berühren, in welchen sie gedient haben, denn sie sind heilig; und sie müssen andere Kleider anziehen, wann sie das Volk berühren.“

*Und er vollendete das Messen des Hauses innen; und er führte mich nach dem Weg des Tores, das Richtung Osten blickt; und er maß das Muster des Hauses ringsumher in der Anordnung. *Und er stand im Rücken des Tores, das gen Osten blickt, und er maß fünfhundert mit der Rute des Maßes. *Und er wandte sich Richtung Norden und maß das im Angesicht des Nordens, fünfhundert Ellen mit der Rute des Maßes. *Und er wandte sich Richtung Westen und maß das im Angesicht des Westens, fünfhundert Ellen mit der Rute des Maßes. *Und er wandte sich Richtung Süden und maß dem Süden entgegen, fünfhundert mit der Rute des Maßes. *Die vier Seiten mit derselben Rute. Und er maß ihn und ihre Umzäunung ringsum, fünfhundert Richtung Osten und fünfhundert Ellen war die Weite, um zu unterscheiden zwischen den Heiligtümern und zwischen der Vormauer, der in der Anordnung des Hauses.

*Und er führte mich an das Tor, das Richtung Osten blickt, und er führte mich hinaus. *Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam entlang des Weges, der Richtung Osten blickt, und die Stimme des Lagers war wie die Stimme vieler Verdoppelnder und die Erde erleuchtete wie der Glanz von der Herrlichkeit

- 3 ringsumher. *Und die Erscheinung, welche ich sah, war gemäß der Erscheinung, welche ich gesehen habe, als ich hineinkam, um die Stadt zu salben; und die Erscheinung des Wagens, welchen ich sah, war gemäß der Erscheinung, welche ich gesehen habe an dem Fluss Chobar;
- 4 und ich fiel auf mein Angesicht. *Und die Herrlichkeit des HERRN kam in das Haus hinein entlang des Weges des Tores, das gen Osten blickt. *Und der Geist nahm mich auf und führte mich in den Hof, den inneren; und siehe, voll der Herrlichkeit war das Haus des HERRN. *Und ich stand, und siehe, eine Stimme aus dem Haus, die zu mir redete; und der Mann stand nahe bei mir.
- 7 *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, du hast den Ort meines Thrones gesehen und den Ort der Sohle meiner Füße, in welchem mein Name wohnt inmitten des Hauses Israels. Und das Haus Israel wird den Namen, meinen heiligen, nicht mehr entweihen, sie und ihre Fürsten, mit ihrer Hurerei und mit ihren Morden der Anführer in ihrer Mitte, *währenddem sie ihre Vordertür an meine Vordertür und ihre Türpfeiler nahe meinen Türpfeilern setzten; und sie machten meine Wand, sodass sie mich und sie verbindet, und entweihen den Namen, meinen heiligen, mit ihren Gesetzlosigkeiten, welche sie taten; und ich tilgte sie in meiner Wut und mit Mord aus. *Nun sollen ihre Hurerei und die Morde ihrer Fürsten von mir verstoßen werden; und ich werde in ihrer Mitte wohnen bis in das Zeitalter. *Und du, Menschensohn, zeige dem Hause Israels das Haus, und sie werden ermüden von ihren Sünden, und sein Aussehen und seine Anordnung. *Und diese werden ihre Strafe empfangen für alles, was sie getan haben; und du musst beschreiben das Haus und seinen bereiteten Ort und seine Ausgänge und seine Fundamente, und alle seine Satzungen und alle seine Gebräuche musst du ihnen kundtun; und du musst es vor ihnen schreiben; und sie müssen bewahren alle meine Rechte und alle meine Satzungen und sie tun. *Und die Beschreibung des Hauses auf dem Gipfel des Berges, seine Grenzen ringsum sind allerheilig; dies ist das Gesetz des Hauses.“
- 12 *Und diese sind die Maße des Altars in Ellen von einer Elle und Handbreite. Der Bausch, die Tiefe, war bei einer Elle und eine Elle war die Weite und der Sims war auf seiner Lippe ringsumher von einer Spanne; *und dies ist die Höhe des Altars von der Tiefe des Anfangs seiner Aushöhlung zu dem Sühneort, dem großen, dem oberhalb, zwei Ellen; und die Weite war eine Elle; und von dem Sühneort, dem kleinen, zu dem Sühneort, dem großen, waren’s vier Ellen; und die Weite war eine Elle. *Und das Ariel hatte vier Ellen; und von dem Ariel, und zwar oberhalb der Hörner, war’s eine Elle; und das Ariel hatte zwölf Ellen an Länge und bei zwölf Ellen war die Breite, es war viereckig an seinen vier Seiten. *Und der Sühneort, vierzehn Ellen hatte die Länge, bei vierzehn Ellen war die Weite, er war viereckig an seinen vier Seiten; *und das Sims war an ihm ringsherum, wobei es ihn mit einer halben Elle umrundete; und seine Umrundung war eine Elle ringsum; und seine Stufen blickten gen Osten. *Und er sprach zu mir: „Menschensohn, dies spricht der HERR GOTT Israels: Dies sind die Satzungen des Altars am Tag seiner Herstellung, um auf ihm Brandopfer zu opfern und Blut zu ihm hinzugießen. *Und du musst geben den Priestern, den Leviten, denen aus dem Samen Sadduks, die zu mir nahen, spricht der HERR GOTT, um mir zu dienen, ein Kalb von den Rindern für die Sünden. *Und du musst von seinem Blut nehmen und es an seine vier Hörner des Altars tun und an die vier Ecken des Sühneorts und an das Gestell ringsum; und du musst es versöhnen. *Und du musst das Kalb nehmen, das für die Sünden, und es muss verbrannt werden in dem abgesonderten Ort des Hauses, außerhalb der heiligen Orte. *Und an dem Tag, dem zweiten, musst du zwei tadellose Ziegenböcke nehmen

43:5 war das Haus des HERRN ♦ a.L. des HERRN war das Haus 43:7 entweihen ♦ o. gemein machen
 43:8 tilgte aus ♦ w. rieb aus 43:9 sollen ♦ gr. Imper. 43:11 Strafe ♦ gr. κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen 43:12 allerheilig ♦ w. heilige der heiligen 43:14 Sühneort ♦ gr. ἱλαστήριος, d.h. Sühneort, -opfer, bzw. -deckel; s.a.f.

- für die Sünden; und sie müssen den Altar ver-
söhnen, so wie sie ihn mit dem Kalb versöhnt
23 haben. *Und nachdem du das Versöhnen voll-
endet hast, musst du ein tadelloses Kalb von
den Rindern und einen tadellosen Widder von
den Schafen hinbringen; und zwar musst du sie
24 vor den HERRN hinbringen; *und die Priester
müssen Salz auf sie streuen und sie müssen
sie darbringen als Brandopfer für den Herrn.
25 *Sieben Tage musst du täglich ein Zicklein für
die Sünden verfertigen und ein Kalb von den
Rindern und einen Widder von den Schafen;
sie müssen tadellose verfertigen sieben Tage.
26 *Und sie müssen den Altar versöhnen und ihn
reinigen; und sie müssen ihre Hand füllen und
27 die Tage vollenden. *Und es wird sein, ab dem
Tag, dem achten, und darüber hinaus müssen
die Priester auf dem Altar eure Brandopfer und
eure Rettungsoffer verfertigen; und ich werde
euch annehmen, spricht der HERR.“
- 44** *Und er wandte mich gegen den Weg des
Tores der Heiligtümer, des äußeren, der gen Os-
ten blickt; und dieses war verschlossen. *Und
der HERR sprach zu mir: „Dieses Tor muss
verschlossen sein, es darf nicht geöffnet werden
und gar niemand soll durch es hindurchgehen,
denn der HERR GOTT des Israel ist durch es
hineingegangen, und es muss verschlossen sein.
3 *Denn der Fürst, er selbst muss darin sitzen,
um Brot vor dem HERRN zu essen; entlang des
Elamweges des Tores muss er hineingehen und
entlang seines Weges muss er hinausgehen.“
- 4 *Und er führte mich hinein entlang des Weges
des Tores, des Richtung Norden, gegenüber
dem Haus; und ich sah, und siehe, voller Herr-
lichkeit war das Haus des HERRN; und ich fiel
auf mein Angesicht.
- 5 *Und der HERR sprach zu mir: „Menschen-
sohn, setze es in dein Herz und sieh mit deinen
Augen und mit deinen Ohren höre alles, so
viele *ich* mit dir rede, nach allen Satzungen des
Hauses des HERRN und nach allen seinen Ge-
bräuchen; und du musst dein Herz richten auf
den Eingang des Hauses, nach allen seinen Aus-
gängen in allen Heiligtümern. *Und du musst 6
zu dem Haus sagen, dem erbitternden, zu dem
Haus des Israel: „Dies spricht der HERR GOTT:
Es reiche euch mit all euren Gesetzlosigkeiten,
Haus Israel, *dass ihr fremdstämmige Söhne 7
hineinführt, unbeschnittene am Herzen und
unbeschnittene am Fleisch, um in meinen Hei-
ligtümern zu sein und sie gemein zu machen,
indem ihr Brote, Fett und Blut herzubringt;
*und ihr übertraget mein Testament mit allen 8
euren Gesetzlosigkeiten, und ihr wachtet nicht
die Wachen meiner Heiligtümer und beorder-
tet, damit die Wachen in meinen Heiligtümern
gewacht werden.“
- *Deshalb spricht dies der HERR GOTT: Jed- 9
weder fremdstämmige Sohn, unbeschnitten am
Herzen und unbeschnitten am Fleisch, er darf
nicht in meine Heiligtümer hineingehen samt
allen Söhnen der Fremdstämmigen, die inmit- 10
ten des Hauses Israel sind, *sondern die Le-
viten, welche von mir weggesprungen sind,
währenddem der Israel von mir abgeirrt ist,
welche irreführt worden sind hinter ihren
Beherzigungen her; *und sie werden ihre Unge- 11
rechtigkeit empfangen und sie werden in mei-
nen Heiligtümern sein, dienende Torwächter
an den Toren des Hauses und dienend in dem
Haus; sie werden die Brandopfer schlachten
und die Opfer für das Volk schlachten, und
sie werden vor dem Volk stehen, um ihnen zu
dienen. *Dafür dass sie ihnen gedient haben 12
vorm Antlitz ihrer Götzen und es dem Hause
Israels zur Bestrafung der Ungerechtigkeit ge-
worden ist, deswegen habe ich meine Hand
wider sie erhoben, spricht der HERR GOTT; *und 13
sie werden ihre Ungerechtigkeit empfangen
und sie werden nicht zu mir nahen, um mir als
Priester zu dienen noch um die heiligen Dinge
der Kinder des Israel hinzubringen, noch zu
meinen allerheiligsten Dingen; *und sie werden 14
ihre Strafe empfangen für die Verirrung, womit
sie irreführt worden sind. Und ich werde sie

43:27 HERR ♦ a.L. HERR, der HERR 44:2 des Israel ♦ a.L. Israels 44:4 HERRN ♦ a.L. Herrn 44:5 setze ♦
o. ordne 44:5 deinen Augen ♦ a.L. den Augen 44:5 richten ♦ o. ordnen 44:6 des Israel ♦ a.L. Israels
44:6 GOTT ♦ a.L. der HERR 44:12 Bestrafung ♦ gr. κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen
44:13 Priester zu dienen ♦ w. priestern 44:13 allerheiligsten ♦ w. heiligen der heiligen

einsetzen, dass sie als Wächter des Hauses wachen zu allen seinen Werken und zu allem, *wie* 15 *viel* sie tun sollen. *Die Priester, die Leviten, die Kinder des Sadduk, welche die Wachen meiner Heiligtümer gewacht haben, währenddem das Haus Israel von mir abgeirrt ist, diese werden zu mir nahen, um mir zu dienen, und werden vor meinem Angesicht stehen, um mir das Opfer, Fett und Blut hinzubringen, spricht der HERR 16 GOTT. *Diese werden in meine Heiligtümer hineingehen, und diese werden zu meinem Tisch hinzutreten, mir zu dienen, und werden meine Wachen wachen.

17 *Und es wird sein, währenddem sie einziehen zu den Toren des Hofes, des inneren, müssen sie leinene Talare anziehen; und sie dürfen keine Wolle anziehen, währenddem sie dienen von dem Tor des inneren Hofes her. 18 *Leinene Turbane müssen sie auf ihren Köpfen haben und leinene Hosen müssen sie an ihren Lenden haben; und sie dürfen sich nicht mit 19 Gewalt umgürten. *Und währenddem sie hinausgehen in den Hof, den äußeren, zu dem Volk, müssen sie ihre Talare ausziehen, in *welchen* sie gedient haben; und sie müssen sie in die Sitzgänge der Heiligtümer hinlegen und andere Talare anziehen, und sie sollen das Volk *nicht* 20 in ihren Talaren heiligen. *Und ihre Häupter dürfen sie nicht rasieren und ihre Haare nicht entfernen; sie müssen ihre Häupter bedeckend 21 bedecken. *Und Wein soll jedweder Priester *nicht* trinken, währenddem sie hineingehen in den Hof, den inneren. *Sowohl eine Witwe 22 als auch eine Verstoßene dürfen sie sich selbst nicht zur Frau nehmen, sondern eine Jungfrau aus dem Samen des Hauses Israels; auch eine Witwe, wenn sie von einem Priester ist, können 23 sie nehmen. *Und mein Volk müssen sie lehren das zwischen Heiligem und Gemeinem, und das zwischen Unreinem und Reinem müssen sie 24 ihnen kundtun. *Und bei Blutsgerichten müssen diese auftreten, um zu entscheiden; meine Rechte müssen sie einfordern und meine Urteile müssen sie richten, und meine Gebräuche und Satzungen an allen meinen Festen müssen

sie bewahren und meine Sabbate müssen sie heiligen. *Und bei einer Menschenseele dürfen 25 sie nicht hineingehen, um sich zu besudeln; sondern bei dem Vater und bei der Mutter und bei dem Sohn und bei der Tochter und bei dem Bruder und bei der Schwester, welche keines Mannes geworden ist, kann er besudelt werden. *Und nachdem er gereinigt worden ist, muss 26 er für sich sieben Tage auszählen; *und an 27 *welchem* Tag sie hineingehen in den Hof, den inneren, um in dem Heiligtum zu dienen, müssen sie ein Sühneopfer herzubringen, spricht der HERR GOTT, und es wird ihnen zum Erbteil sein. **Ich* bin das Erbteil für sie; und ihnen darf 28 kein Besitz gegeben werden unter den Söhnen Israels, denn *ich* bin ihr Besitz. *Auch die 29 Opfer, sowohl die für Sünden als auch die für Irrungen, werden diese essen; auch jedwedes Abgesonderte in dem Israel wird ihnen gehören; *die Erstlingsgaben aller und die Erstgeburten 30 aller und alle Abgesonderten von allen euren Erstlingen werden den Priestern gehören; auch eure Ersterzeugnisse müsst ihr dem Priester geben, damit euer Segen auf euren Häusern liege. *Und jedwedes Aas und Zerrissenes von 31 den Vögeln und von den Viehtieren dürfen die Priester nicht essen.

*Und währenddem ihr das Land als Erbteil 45 vermesst, müsst ihr dem Herrn eine Erstlingsgabe absondern, ein Heiliges von der Erde, fünfundzwanzigtausend Ruten die Länge und die Weite zehntausend; ein Heiliges wird es in allen seinen Grenzen ringsum sein. *Und 2 davon wird fürs Heiligtum sein: fünfhundert auf fünfhundert, viereckig ringsum, und fünfzig Ellen Zwischenraum für es ringsum. *Und 3 von dieser Abmessung musst du abmessen, die Länge fünfundzwanzigtausend und die Weite zehntausend; und darin wird das Heiligtum sein, das allerheiligste. *Von dem Land wird 4 etwas für die Priester sein, die in dem Heiligtum dienen, und es wird sein für die, die sich nähern, um dem Herrn zu dienen, und es wird für sie ein Ort für die abgesonderten Häuser sein, für 5 ihre Heiligung: *Fünfundzwanzigtausend ist

44:27 Sühneopfer ♦ gr. ἱλαστήριος, d.h. Sühneort, -opfer, bzw. -deckel 44:29 Irrungen ♦ o. Unwissenheiten 45:3 allerheiligste ♦ w. heilige der heiligen

- die Länge und die Weite zehntausend, es wird für die Leviten sein, die an dem Haus dienen, ihnen zum Besitz als Städte, um sie zu bewohnen. *Auch das Besitztum der Stadt musst du geben, fünftausend die Weite und die Länge fünfundzwanzigtausend, gleicherweise wie die Erstlingsgabe der Heiligen, fürs ganze Haus Israel werden sie sein. *Und dem Fürsten gehört etwas davon und hiervon zu den Erstlingsgaben der Heiligtümer als Besitztum der Stadt, im Angesicht der Erstlingsgaben der Heiligtümer; und im Angesicht des Besitztums der Stadt sind die Richtung Westen und von denen Richtung Westen Richtung Osten. *Und die Länge ist wie eine der Teile von den Grenzen, den Richtung Westen, und die Länge ist zu den Grenzen hin, den Richtung Osten des Landes. *Und es wird ihm gehören als Besitztum in dem Israel; und es dürfen die Anführer des Israel *nicht* mehr mein Volk unterdrücken; und das Land werden sie ererben, das Haus Israel, nach ihren Stämmen.“
- 10 *Dies spricht der HERR GOTT: „Es reiche euch, ihr Anführer des Israel; Unrecht und Müh-sal entfernt und Recht und Gerechtigkeit tut, beseitigt die Unterdrückung von meinem Volk, 11 spricht der HERR, Gott. *Eine rechte Waage und ein rechtes Maß, und ein rechtes Chönix muss für euch das des Maßes sein, und der Chönix muss gleicherweise *einer* sein, um zu nehmen. 12 *Das Zehntel des Gomers sei der Chönix und das Zehntel des Gomers sei das Maß; zu dem 13 Gomer muss es gleich sein. *Und die Gewichte seien zwanzig Gera; fünf Schekel, fünfzehn Schekel und fünfzig Schekel muss für euch die Mine sein. *Und dies ist die Erstlingsgabe, welche ihr absondern müsst: das Sechstel des Maßes von dem Gomer des Weizens und das Sechstel des Ephas von dem Kor der Gerste. 14 *Und die Satzung des Öls sei ein Log Öl von zehn Log, denn die zehn Log sind ein Gomer. 15 *Und ein Lamm von den Lämmern als Absonde-
- 17 rung aus allen Familien des Israel sei zum Opfer und zum Brandopfer und zum Rettungsoffer, um Versöhnung für euch zu erwirken, spricht der HERR, Gott. *Und das ganze Volk muss diese Erstlingsgabe dem Anführer des Israel geben. Und durch den Anführer müssen die Brandopfer und die Opfer und die Trankopfer geschehen an den Festen und an den Neumonden und an den Sabbaten, und an allen Festen des Hauses Israel. *Er selbst muss die für die 18 Sünden und das Opfer und die Brandopfer und die der Rettung verfertigen, damit Sühnung erwirkt werde für das Haus Israel.“
- 19 *Dies spricht der HERR, Gott: „In dem ersten Monat, am ersten des Monats, musst du ein tadelloses Kalb von den Rindern nehmen, um das Heiligtum zu versöhnen. *Und der Priester 20 muss von dem Blut der Versöhnung nehmen und er muss es tun an die Türpfosten des Hauses und an die vier Ecken des Tempels und an den Altar und an die Türpfosten des Tores des Hofes, des inneren. *Und so musst du in dem 21 Monat tun, dem siebten; am ersten des Monats musst du von einem jeden Unwissenden und vom Unmündigen einen Anteil nehmen und das Haus versöhnen. *Und an dem ersten Monat, 22 am vierzehnten des Monats, muss für euch das Fest Passah sein, sieben Tage lang; ihr müsst Ungesäuertes essen. *Und der Anführer muss 23 an jenem Tag für sich selbst und das Haus und für das ganze Volk des Landes ein Kalb von den Rindern für die Sünden verfertigen. *Und die 24 sieben Tage des Festes muss er Brandopfer für den Herrn verfertigen, sieben Kälber und sieben tadellose Widder täglich, die sieben Tage, und für die Sünden einen Ziegenbock täglich. 25 *Auch musst du einen Kuchen für das Kalb und einen Kuchen für den Widder verfertigen und vom Öl das Hin für den Kuchen. *Und in dem 26 siebten Monat, am fünfzehnten des Monats, an dem Fest, musst du desgleichen verfertigen sieben Tage lang, so wie die für die Sünden und

45:8 Veränderte Verszählung 45:11 muss sein ♦ a.L. sei 45:12 gleich ♦ a.L. das Gleiche 45:13 v.L. Und das Gewicht sei zwanzig Gera; zwanzig Schekel, fünfundzwanzig Schekel und fünfzehn Schekel muss für euch die Mine sein. 45:13 Gera ♦ o. Oboli 45:14 Gomer ♦ a.L. Kor 45:16 zum Brandopfer ♦ a.L. Brandopfer 45:17 geschehen ♦ a.L. geschehen, sie müssen geschehen 45:20 Tempels ♦ o. Sakralbaus 45:21 einen Anteil ♦ a.L. - 45:23 von den Rindern ♦ a.L. -

so wie die Brandopfer und so wie das Manaha und so wie das Öl.“

46 *Dies spricht der HERR GOTT: „Das Tor, welches in dem Hof ist, dem inneren, das Richtung Osten blickt, muss die sechs Werkstage geschlossen sein; aber an dem Tag der Sabbate muss es geöffnet werden und an dem Tag des Neumonds muss es geöffnet werden.
 2 *Und der Anführer muss hineingehen entlang des Weges des Elams des Tores, des äußeren, und er muss an den Vordertüren des Tores stehen bleiben; und die Priester müssen seine Brandopfer und seine Rettungopfer verfertigen, und er muss anbeten an der Vordertür des Tores und hinausgehen; und das Tor soll
 3 nicht geschlossen werden bis zum Abend. *Und das Volk des Landes muss anbeten gegen die Vordertüren jenes Tores, an den Sabbaten und
 4 an den Neumonden, vor dem HERRN. *Und die Brandopfer muss der Fürst dem Herrn hinbringen an dem Tag der Sabbate: sechs tadellose
 5 Lämmer und einen tadellosen Widder *und das Manaha, einen Kuchen zum Widder und zu den Lämmern ein Opfer als Gabe seiner Hand, und das Öl, ein Hin zum Kuchen. *Und an
 6 dem Tag des Neumonds: ein tadelloses Kalb und sechs Lämmer und ein tadelloser Widder müssen es sein; *und ein Kuchen zum Widder
 7 und ein Kuchen zum Kalb muss das Manaha sein, und zu den Lämmern so wie es seine Hand aufbringt; und das Öl sei ein Hin zum Kuchen.
 8 *Und währenddem der Anführer hineingeht, muss er entlang des Weges des Elams des Tores hineingehen und entlang des Weges des Tores
 9 hinausgehen. *Und wann das Volk des Landes hineinzieht vor dem HERRN an den Festen, das entlang des Weges des Tores hineinzieht, das Richtung Norden blickt, um anzubeten, muss es hinausgehen entlang des Weges des Tores, des Richtung Süden; und wer hineingeht entlang des Weges des Tores, des Richtung Süden, der muss hinausgehen entlang des Weges des Tores, des Richtung Norden; man darf nicht zurückkehren entlang des Weges, welchen man

hineingegangen ist, sondern man muss auf ihm geradeaus hinausgehen. *Und der Anführer in
 10 ihrer Mitte, währenddem sie hineingehen, muss er mit ihnen hineingehen, und währenddem sie hinausgehen, muss er hinausgehen. *Und
 11 an den Festen und an den Festversammlungen muss das Manaha ein Kuchen zum Kalb und ein Kuchen zum Widder sein, und zu den Lämmern
 12 so wie es seine Hand aufbringt, und das Öl sei ein Hin zum Kuchen. *Wenn aber der Anführer als Bekenntnis ein Brandopfer der Rettung für den Herrn verfertigt, muss er auch sich selbst das Tor öffnen, das gen Osten blickt, und muss er sein Brandopfer und seine Rettungopfer
 13 verfertigen, gleicherweise wie an dem Tag der Sabbate; und er muss hinausgehen und die Tore verschließen, nachdem er hinausgegangen ist. *Und er muss ein tadelloses, einjähriges
 14 Lamm als Brandopfer täglich für den Herrn verfertigen, Morgen für Morgen muss er es verfertigen. *Und das Manaha muss er dabei in
 15 der Früh verfertigen, ein Sechstel des Maßes, und das Öl, ein Drittel des Hin, um es mit dem Feinmehl zu vermengen, als Manaha für den Herrn, als beständige, ewige Satzung. *Ihr müsst das Lamm verfertigen und das Manaha und das Öl, in der Früh müsst ihr's verfertigen als beständiges Brandopfer.“

*Dies spricht der HERR, der HERR: „Wenn
 16 der Anführer *einem* von seinen Söhnen ein Geschenk von seinem Erbteil gibt, so wird dieses für seine Söhne ein Besitz als Erbteil sein. *Wenn er aber *einem* seiner Knechte ein
 17 Geschenk gibt, so wird es ihm auch gehören bis zu dem Jahr der Erlassung und muss dem Anführer zurückgegeben werden; außer dem Erbteil seiner Söhne wird es ihnen gehören. *Und der Fürst soll *nichts* von dem Erbteil
 18 des Volkes nehmen, sie zu unterdrücken; von seinem Besitztum wird er seinen Söhnen erben, auf dass mein Volk nicht verstreut wird, ein jeder aus seinem Erbteil.“

*Und er führte mich in den Eingang des-
 19 sen im Rücken des Tores, in den Sitzgang der

Heiligtümer der Priester, der Richtung Norden blickt; und siehe, dort war ein abgesonderter Ort. *Und er sprach zu mir: „Dieser ist der Ort, dort wo die Priester die für die Irrungen und die für die Sünden kochen müssen und wo sie das Manaha backen müssen, das gesamte, um es nicht hinauszutragen in den Hof, den äußeren, um das Volk zu heiligen.“ *Und er führte mich hinaus in den Hof, den äußeren, und führte mich bei den vier Teilen des Hofes herum; und siehe, ein Hof war an den einzelnen Seiten des Hofes, ein Hof an den vier Seiten; *und des Hofes Hof war klein, die Länge war vierzig Ellen und die Weite dreißig Ellen; *ein* Maß hatten die vier. *Und Sitzgänge waren ringsum in ihnen, ringsum in den vier; und eine Küche war unterhalb der Sitzgänge ringsum. *Und er sprach zu mir: „Diese sind die Häuser der Küchen, wo die, die an dem Haus dienen, die Opfer des Volkes kochen müssen.“

47 *Und er führte mich an die Vordertüren des Hauses; und siehe, Wasser kam heraus unterhalb des Atriums des Hauses gen Osten, denn das Angesicht des Hauses blickte gen Osten; und das Wasser stieg hinab von der Seite, der rechten, von Süden bei dem Altar. *Und er führte mich heraus entlang des Weges, des Richtung Norden, und er führte mich herum auf dem Weg außen zu dem Tor des Hofes, der gen Osten blickt; *und siehe, das Wasser floss hinab von der Seite, der rechten, so wie des Mannes Ausgang gegenüber; und ein Maß war in seiner Hand; und er maß tausend mit dem Maß und ging durch das Wasser, es war Quellwasser; *und er maß tausend mit dem Maß und ging durch das Wasser, es war Wasser bis an die Schenkel; und er maß tausend und ging durch, das Wasser war bis an die Lenden; *und er maß tausend, es war ein Sturzbach und er war nicht fähig durchzugehen, denn das Wasser schwoll an wie das Sausen des Sturzbaches, welchen sie nicht durchqueren können. *Und er sprach

zu mir: „Hast du es wohl gesehen, Menschensohn?“ Und er führte mich und brachte mich zurück an das Ufer des Flusses während meiner Rückkehr. *Und siehe, an dem Ufer des Flusses waren sehr viele Bäume hier und hier. *Und er sprach zu mir: „Dieses Wasser, das in das Galiläa ausgeht, das Richtung Osten, stieg auch hinab auf das Arabien und kam bis an das Meer, an das Wasser des Durchgangs; und die Wasser werden gesund machen. *Und es wird sein, jegliche Seele der Lebewesen, der wimmelnden, bei allen, bei *welchen* der Fluss dort hinkommt, sie wird leben; und es werden dort sehr viele Fische sein, weil dort dieses Wasser ankommt; und es wird gesund machen und jedwedes wird leben, bei *welchem* der Fluss dort hinkommt, es wird leben. *Und Fischer werden dort an demselben stehen von En-Gadi bis En-Agalim; ein Ort zum Trocknen der Schlepptetze wird es sein, für sich wird er sein; und seine Fische werden wie die Fische des Meeres sein, des großen, eine sehr zahlreiche Menge. *Und in seinem Durchgang und in seiner Wendung und in seiner Überhebung sollen sie *nicht* gesund machen; zu den Salzen sind sie gegeben. *Und an dem Fluss wird emporwachen, an seinen Ufern hier und hier, jegliches Gehölz zur Speise; sie wird *nicht* altern an ihm *noch* wird seine Frucht ausbleiben; die seiner Neuheit wird es zuerst hervorbringen, weil ihre Wasser aus diesen Heiligtümern herauskommen und ihre Frucht wird zur Speise sein und ihr Aufstieg zur Heilung.“

*Dies spricht der HERR GOTT: „Diese Grenzen des Landes werdet ihr erben; den zwölf Stämmen der Kinder Israels wird der Zusatz der Ausmessung gehören. *Und ihr werdet es erben, ein jeder gleichwie sein Bruder, für welches ich meine Hand erhoben habe, um es ihren Vätern zu geben; und dieses Land wird euch zufallen als Erbteil. *Und dies sind die Grenzen des Landes Richtung Norden von dem

46:20 Irrungen ♦ o. Unwissenheiten 46:21 Hofes ♦ a.L. Hofes, an der Seite war ein Hof 47:2 entlang ♦ a.L. - 47:3 Quellwasser ♦ w. Wasser der Entlassung 47:4 mit dem Maß ♦ a.L. - 47:5 es war ein Sturzbach ♦ a.L. - 47:5 schwoll an ♦ w. wurde hochmütig 47:8 Durchgangs ♦ a.Ü. Mündung; s.a.f. 47:9 es wird ♦ a.L. und es wird 47:10 demselben ♦ a.L. denselben 47:10 En-Gadi ♦ a.L. Engaddi 47:11 Überhebung ♦ a.L. Überhebung, seinen seichten Stellen, 47:12 seine Frucht ♦ a.L. die Frucht

Meer, dem großen, das herabkommt und den
 16 Eingang Hemaseldams zerspaltet: *Maabtheras
 Ebrameliam zwischen den Grenzen von Da-
 maskus und zwischen den Grenzen Hemaths,
 die Höfe des Saunan, welche über den Grenzen
 17 Hauranitiens sind. *Diese sind die Grenzen von
 dem Meer, von dem Hof des Änan, die Grenzen
 18 von Damaskus und die Richtung Norden. *Und
 die Richtung Osten zwischen Hauranitien und
 zwischen Damaskus und zwischen Galaaditien
 und zwischen dem Land des Israel begrenzt
 der Jordan zu dem Meer hin, dem im Osten
 des Palmwaldes; diese sind die Richtung Osten.
 19 *Und die Richtung Süden und Südwesten von
 Theman und dem Palmenwald bis zum Wasser
 Marimoth-Kadesch reichen bis an das Meer,
 das große; diese sind die Süd- und Südwest-
 20 seiten. *Und die Seite des Meeres, des großen,
 begrenzt bis gegenüber dem Eingang Hemaths,
 bis zu seinem Eingang; diese sind die im Wes-
 21 ten von Hemath. *Und ihr müsst ihnen dieses
 22 Land verteilen, den Stämmen des Israel. *Ihr
 müsst es mit dem Los auswerfen, für euch und
 die Proselyten, die als Fremdlinge in eurer Mit-
 te wohnen, welche Söhne in eurer Mitte gezeugt
 haben; und sie müssen euch wie Eingeborene
 23 unter den Söhnen Israels sein; *mit euch werden
 sie essen im Erbteil inmitten der Stämme des
 Israel und sie werden im Stamm der Proselyten
 unter den Proselyten sein, denen bei ihnen;
 dort müsst ihr ihnen ein Erbteil geben, spricht
 Adonaj, der HERR.

48 *Und diese sind die Namen der Stämme
 von dem Anfang, dem Richtung Norden, ent-
 lang der Seite des Abstiegs, der zerspaltenden,
 hin zu dem Eingang des Hemath, des Hofes
 des Änan, der Grenze von Damaskus Richtung
 Norden entlang der Seite Hemaths, des Hofes.
 2 *Und es wird ihnen gehören, die Richtung Os-
 3 ten bis ans Meer, für Dan eins. *Und von den
 Grenzen des Dan, die Richtung Osten bis ans
 4 Meer, für Aser eins. *Und von den Grenzen
 Asers, von denen Richtung Osten bis zu denen
 5 Richtung Meer, für Naphthali eins. *Und von

den Grenzen Naphthalis, von denen Richtung
 Osten bis zu denen Richtung Meer, für Manasse
 eins. *Und von den Grenzen Manasses, von
 6 denen Richtung Osten bis zu denen Richtung
 Meer, für Ephraim eins. *Und von den Grenzen
 7 Ephraims, von denen Richtung Osten bis zu
 denen Richtung Meer, für Ruben eins. *Und
 8 von den Grenzen Rubens, von denen Richtung
 Osten bis zu denen Richtung Meer, für Juda
 eins. *Und von den Grenzen Judas, von denen
 9 Richtung Osten muss die Erstlingsgabe der
 Absonderung sein, fünfundzwanzigttausend die
 Weite und die Länge so wie eine der Seiten von
 denen Richtung Osten bis zu denen Richtung
 Meer; und es wird das Heiligtum in seiner Mitte
 sein.

*Die Erstlingsgabe, welche ihr für den
 10 Herrn absondern müsst, sei fünfundzwanzig-
 tausend lang und fünfundzwanzigttausend weit.
 *Davon wird die Erstlingsgabe der Heiligtümer
 11 für die Priester sein, nach Norden fünfundzwan-
 zigttausend und nach Westen war die Breite
 zehntausend und nach Osten war die Breite
 zehntausend und nach Süden war die Länge
 fünfundzwanzigttausend; *und die Grenze der
 12 Heiligtümer wird in seiner Mitte sein, für die
 Priester, die geheiligten Kinder Sadduks, die
 die Wachen des Hauses wachen, welche nicht
 irreführt worden sind während der Verirrung
 der Kinder Israels, auf welche Weise die Le-
 viten irreführt worden sind. *Und es wird
 13 ihnen die aus den Erstlingsgaben des Landes
 gegebene Erstlingsgabe gehören; allerheilig ist
 es von den Grenzen der Leviten. *Aber den
 14 Leviten gehören die neben den Grenzen der
 Priester, die Länge fünfundzwanzigttausend und
 die Weite zehntausend; die ganze Länge ist
 fünfundzwanzigttausend und die Weite zeh-
 15 tausend. *Es darf nichts davon verkauft werden
 noch ausgemessen werden noch dürfen die Erst-
 erzeugnisse des Landes weggenommen werden,
 denn es ist heilig dem Herrn.

*Aber die fünftausend, die übrigen bei der
 16 Breite, bei den fünfundzwanzigttausend, es wird

47:15 Hemaseldams ♦ a.L. Elam-Eldam 47:16 Maabtheras ♦ a.L. Hemath-Berotham 47:16 Ebrameliam ♦
 a.L. Ephraim-Heliam ♦ a.L. Samarim 47:22 Proselyten ♦ a.Ü. Einwanderer 48:2 Veränderte Verszählung
 48:3 ans ♦ a.L. zu denen Richtung 48:6 bis zu ♦ a.L. - 48:13 allerheilig ♦ w. heilig der heiligen

als Vormauer für die Stadt sein, zum Bewohnen und zu seinem Zwischenraum; und die Stadt
 17 wird in seiner Mitte sein. *Und diese sind seine Maße: von denen Richtung Norden, viertausendfünfhundert, und von denen Richtung Süden, viertausendfünfhundert, und von denen Richtung Osten, viertausendfünfhundert, und von denen Richtung Westen, viertausendfünfhundert.
 18 *Und es wird ein Zwischenraum für die Stadt sein: Richtung Norden zweihundertfünfzig und Richtung Süden zweihundertfünfzig und Richtung Osten zweihundertfünfzig und Richtung Westen zweihundertfünfzig.
 19 *Und das Übrige des Teiles, das nahe bei den Erstlingsgaben der Heiligtümer, sei zehntausend Richtung Osten und zehntausend Richtung Westen; und sie werden die Erstlingsgaben des Heiligtums sein und sein Erzeugnis wird zu den Broten für die sein, die an der Stadt
 20 arbeiten. *Aber die, die an der Stadt arbeiten, arbeiten an ihr von allen Stämmen des Israel.
 21 *Die ganze Erstlingsgabe sei fünfundzwanzigtausend auf fünfundzwanzigtausend; vier-eckig müsst ihr davon die Erstlingsgabe des Heiligtums absondern von dem Besitztum der
 22 Stadt. *Aber das Übrige wird dem Anführer gehören von diesem und von diesem, ab den Erstlingsgaben des Heiligtums und bis an das Besitztum der Stadt im Angesicht, bei fünfundzwanzigtausend sei die Länge bis zu den Grenzen derer Richtung Osten und Richtung Westen;
 23 *übers Angesicht seien es fünfundzwanzigtausend bis zu den Grenzen derer Richtung Westen neben den Teilen des Anführers; und die Erstlingsgabe der Heiligtümer und das Heiligtum
 24 des Hauses wird in seiner Mitte sein. *Und von dem Besitztum der Leviten und von dem Besitztum der Stadt inmitten der Anführer wird es zwischen den Grenzen Judas und zwischen den Grenzen Benjamins sein, und es wird dem Anführer gehören.

*Und das Übrige der Stämme: von denen
 25 Richtung Osten bis zu denen Richtung Meer, für Benjamin eins. *Und von den Grenzen Ben-
 26 jamins, von denen Richtung Osten bis zu denen Richtung Meer, für Simeon eins. *Und von den
 27 Grenzen Simeons, von denen Richtung Osten bis zu denen Richtung Meer, für Issaschar eins.
 28 *Und von den Grenzen Issaschars, von denen Richtung Osten bis zu denen Richtung Meer,
 29 für Sebulon eins. *Und von den Grenzen Sebulons, von denen Richtung Osten bis zu denen
 30 Richtung Meer, für Gad eins. *Und von den Grenzen Gads, von denen Richtung Osten bis
 zu denen Richtung Südwesten, werden seine Grenzen auch von Theman und dem Wasser
 Marimoth-Kadesch als Erbteile bis zu dem
 31 Meer sein, dem großen. *Dies ist das Land, welches ihr mit dem Los für die Stämme des
 Israel auswerfen müsst; und diese sind seine Einteilungen, spricht der HERR GOTT.

*Und diese sind die Ausgänge der Stadt,
 32 die Richtung Norden, viertausendundfünfhundert mit dem Maß. *Und die Tore der Stadt
 33 seien nach den Namen der Stämme des Israel: die drei Tore Richtung Norden seien das
 Tor Rubens eins und das Tor Judas eins und das Tor Levis eins. *Und die Richtung Osten
 34 seien viertausendundfünfhundert; und die drei Tore seien das Tor Josephs eins und das Tor
 Benjamins eins und das Tor Dans eins. *Und
 35 die Richtung Süden seien viertausendundfünfhundert mit dem Maß; die drei Tore seien das
 Tor Simeons eins und das Tor Issaschars eins und das Tor Sebulons eins. *Und die Richtung
 36 Westen seien viertausendundfünfhundert mit dem Maß; die drei Tore seien das Tor Gads eins
 und das Tor Asers eins und das Tor Naphthalis eins. *Ringsum seien es achtzehntausend; und
 37 der Name der Stadt wird, ab welchem Tag sie entsteht, ‚Der HERR ist dort‘ sein, er wird ihr Name sein.“

Hosea

1 Des HERRN Wort, welches an Hosea erging, den
des Beeri, in den Tagen Usias und Joathams und
Ahas' und Hiskias, der Könige Judas, und in
den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas', des
2 Königs Israels. *Anfang des HERRN Wortes
an Hosea; und der HERR sprach zu Hosea:
„Schreite hin, nimm dir selbst eine Hurenfrau
und Hurenkinder, denn das Land wird sich von
3 hinter dem Herrn aushurend aushuren.“ *Und
er ging hin und nahm die Gomer, eine Tochter
Debelaims, und sie empfing und gebar ihm
4 einen Sohn. *Und der HERR sprach zu ihm:
„Nenne seinen Namen Jesrael, denn noch ein
wenig und ich werde das Blut Jesraels an dem
Haus Juda rächen, und ich werde das König-
5 reich des Hauses Israel beendigen. *Und es wird
sein, an jenem Tag werde ich den Bogen des
6 Israel zerbrechen im Tal des Jesrael.“ *Und sie
empfing nochmals und sie gebar eine Tochter;
und er sprach zu ihm: „Nenne ihren Namen
Ohne-Erbarmen, denn ich werde *nicht* fortfah-
ren, mich ferner des Hauses des Israel zu erbar-
7 men, sondern ich werde ihnen widerstrebend
widerstreben. *Aber des Hauses Juda werde ich
mich erbarmen und sie retten durch den HERRN,
ihren GOTT, und ich werde sie nicht retten
durch Bogen noch durch Schwert noch durch
Krieg noch durch Pferde noch durch Reiter.“
8 *Und sie entwöhnte die Ohne-Erbarmen, und
sie empfing nochmals und gebar einen Sohn.
9 *Und er sprach: „Nenne seinen Namen Nicht-
mein-Volk, denn ihr seid nicht mein Volk und
10 ich bin nicht euer. *Und die Zahl der Kinder
Israels war wie der Sand des Meeres, welcher
nicht gemessen noch gezählt werden kann; und
es wird sein, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt
wurde: ‚Ihr seid nicht mein Volk‘, werden sie
Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.
11 *Und die Kinder Judas und die Kinder Israels

werden an demselben Ort versammelt werden,
und sie werden sich selbst *einen* Anfang setzen
und aus dem Land hinaufsteigen, weil groß der
Tag des Jesrael ist.

*Sagt eurem Bruder: ‚Mein-Volk‘, und eu- 2
rer Schwester: ‚Erbarmen‘. *Rechtet mit eurer 2
Mutter, rechtet, weil sie nicht meine Frau ist
und ich nicht ihr Mann bin; und ich werde
ihre Unzucht von meinem Angesicht und ihren
Ehebruch aus der Mitte ihrer Brüste beseitigen,
*auf dass ich sie nicht nackt ausziehen und sie 3
hinstellen werde so wie am Tag ihrer Geburt;
und ich will sie machen wie eine Wüste und
sie zuordnen wie wasserloses Land und sie
töten mit Durst. *Und ihrer Kinder werde ich 4
mich *nicht* erbarmen, weil sie Hurenkinder
sind. *Denn ihre Mutter hat sich ausgehurt, sie 5
beschämte, die sie geboren hat, weil sie sprach:
‚Ich werde meinen Liebhabern hinterhergehen,
die mir geben meine Brote und mein Wasser,
und meine Kleider und meine Tücher, und mein
Öl und alles, so vieles mir zukommt.‘

*Deshalb siehe, ich verzäune ihren Weg mit 6
Stacheln und ich werde ihre Wege zumauern
und sie wird ihren Pfad *nicht* finden. *Und 7
sie wird ihren Liebhabern nachjagen und sie
nicht ergreifen, und sie wird sie suchen und sie
nicht finden; und sie wird sprechen: ‚Ich werde
hinziehen und umkehren zu meinem Mann,
dem ersten, denn damals war es schöner für
mich als jetzt.‘ *Und sie erkannte nicht, dass 8
ich ihr das Getreide und den Wein und das
Öl gegeben habe, auch Silber vermehrte ich
ihr; aber sie verfertigte Silber und Gold für die
Baal. *Deshalb werde ich mich hinwenden und 9
einfordern mein Getreide zu seiner Stunde und
meinen Wein zu seiner Zeit, und ich werde
meine Kleider und meine Tücher entfernen,
sodass sie nicht ihre Scham bedecken. *Und 10

1:2 von hinter ♦ d.h. weg von der Nachfolge 1:6 Ohne-Erbarmen ♦ w. Nicht-Barmherzigkeit-empfangen-
Habende; s.a.f. 1:7 Krieg ♦ a.L. Krieg noch durch Wagen 1:10 Veränderte Verszählung 1:10 werden sie
♦ a.L. werden auch sie 2:8 auch Silber ♦ a.L. sowohl Silber als auch Gold 2:9 Scham ♦ a.Ü. Hässlichkeit

nun werde ich ihre Unreinheit offenbaren vor
 ihren Liebhabern, und gar *niemand* wird sie aus
 11 meiner Hand herausnehmen. *Und ich werde
 abwenden all ihren Frohsinn, ihre Feste und
 ihre Neumonde und ihre Sabbate und all ihre
 12 Festversammlungen. *Und ich werde ihren
 Weinstock und ihren Feigenbaum vertilgen, wo-
 von sie sprach: ‚Diese sind meine Belohnungen,
 welche mir meine Liebhaber gegeben haben.‘
 Und ich werde sie zum Zeugnis machen, und
 die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels
 und die Kriechtiere der Erde werden sie fressen.
 13 *Und ich werde an ihr die Tage der Baalim
 ahnden, an welchen sie ihnen opferte und ihre
 Ohrgehänge und ihre Ketten umlegte und hinter
 ihren Liebhabern herzog, aber mich vergaß“,
 spricht der HERR.
 14 „Deshalb siehe, ich werde sie irreführen
 und sie als Wüste verordnen, und ich werde
 15 zu ihrem Herzen reden. *Und ich werde ihr
 von dort ihre Besitztümer geben und das Tal
 Achor, um ihren Verstand zu öffnen; und sie
 wird sich dort demütigen wie in den Tagen ihrer
 Kindheit und wie in den Tagen ihres Aufstiegs
 16 aus dem Land Ägyptens. *Und es wird sein,
 an jenem Tag“, spricht der HERR, „wird sie
 mich ‚Mein Mann‘ nennen und wird mich nicht
 17 mehr ‚Baalim‘ nennen. *Und ich werde die
 Namen der Baalim aus ihrem Mund beseitigen,
 und ihrer Namen wird gar *nicht mehr* gedacht
 18 werden. *Und ich werde für sie an jenem Tag
 einen Bund schließen mit den Tieren des Feldes
 und mit den Vögeln des Himmels und mit den
 Kriechtieren der Erde; sowohl Bogen als auch
 Schwert und Krieg werde ich zermalmen von
 dem Land, und ich lasse dich auf Hoffnung
 19 wohnen. *Und ich will dich mir selbst verloben
 bis in die Ewigkeit, und ich will dich mir selbst
 verloben mit Gerechtigkeit und mit Recht und
 20 mit Erbarmen und mit Mitleid; *und ich will
 dich mir selbst verloben in Treue, und du wirst
 den Herrn anerkennen. *Und es wird sein, an
 jenem Tag“, spricht der HERR, „werde ich den
 21 Himmel erhören und der Himmel wird die
 22 Erde erhören; *und die Erde wird das Getreide

und den Wein und das Öl erhören, und sie
 werden den Jesrael erhören. *Und ich werde
 23 sie für mich selbst auf das Land säen und mich
 der Ohne-Erbarmen erbarmen und werde dem
 Nicht-mein-Volk sagen: ‚Du bist mein Volk‘,
 und *er* wird sagen: ‚Mein GOTT bist du.‘“

*Und der HERR sprach zu mir: „Gehe noch
 3 mals hin und liebe eine Frau, die böse Dinge
 und Ehebruch liebt, gleichwie GOTT die Kinder
 Israels liebt und diese auf fremde Götter achten
 und Kuchen mit Rosinen lieb haben.“ *Und ich
 2 mietete sie mir selbst für fünfzehn Silberlinge
 und einen Gomer Gerste und einen Newel Wein.
 *Und ich sprach zu ihr: „Du musst viele Tage
 3 bei mir verweilen, und du sollst *nicht* huren
noch eines Mannes werden, und ich werde für
 dich sein.“ *Denn die Kinder Israels werden
 4 viele Tage verweilen, wo kein König ist noch
 ein Fürst ist noch ein Opfer ist noch ein Altar
 ist noch das Priestertum noch Offenbarungen.
 *Und darnach werden die Kinder Israels umkeh-
 5 ren und ihren HERRN GOTT suchen, und David,
 ihren König, und sie werden erstaunen über den
 Herrn und über seine Güter an den äußersten
 der Tage.

*Hört des HERRN Wort, Kinder Israels,
 4 denn der Herr hat eine Entscheidung für die
 Bewohner des Landes; denn es gibt keine Wahr-
 haftigkeit noch Barmherzigkeit noch Gottes-
 erkenntnis in dem Land. *Verwünschung und
 2 Lüge und Mord und Diebstahl und Ehebruch
 ist auf das Land gegossen, und sie mischen
 Blut mit Blut. *Deshalb wird das Land klagen
 3 und klein gemacht werden samt allen, die es
 bewohnen, samt den Tieren des Feldes und
 samt den Kriechtieren der Erde und samt den
 Vögeln des Himmels, auch die Fische des Mee-
 res werden schwinden, *auf dass gar niemand
 4 rechte und gar niemand überführe; aber mein
 Volk ist wie ein sich widersprechender Pries-
 ter. *Und du wirst des Tags kraftlos sein und
 5 auch der Prophet bei dir wird kraftlos sein;
 in der Nacht mache ich deine Mutter ebenso.
 *Mein Volk wurde gleich gemacht wie eines,
 6 das keine Erkenntnis hat: Weil *du* Erkenntnis

verstoßen hast, werde auch ich dich verstoßen, sodass du kein Priester für mich bist, und du deines Gottes Gesetz vergessen hast, werde
 7 auch ich deine Kinder vergessen! *Gemäß ihrer Menge, so haben sie an mir gesündigt; ich
 8 werde ihren Ruhm in Unehre versetzen. *Die Sünden meines Volkes werden sie essen und in ihren Ungerechtigkeiten werden ihre Seelen
 9 empfangen. *Und es wird sein, so wie das Volk, so auch der Priester; und ich werde an ihm seine Wege ahnden und seine Ratsschlüsse werde ich ihm vergelten.
 10 *Und sie werden essen und werden *nicht* satt werden, sie werden huren und werden *nicht* gedeihen; weil sie den HERRN verlassen
 11 haben, um zu wachen. *Hurerei und Wein und Rauschtrank nimmt das Herz meines Volkes an.
 12 *Mit Marken befragten sie und mit seinen Ruten verkündigten sie ihm; im Geist der Hurerei gingen sie irre und sie haben sich ausgehurt fort
 13 von ihrem GOTT. *Auf den Häuptern der Berge opferten sie und auf den Hügeln räucherten sie, unterhalb der Eiche und Weißpappel und dem beschattenden Baum, weil der Schatten schön
 14 ist; deshalb huren sich eure Töchter aus und brechen eure Schwiegertöchter die Ehe. *Ich werde eure Töchter *nicht* beaufsichtigen, wann sie huren, und eure Schwiegertöchter, wann sie die Ehe brechen; denn sie selbst vermischen sich mit den Huren und mit Vollendeten opfern sie, und das Volk, das verständige, verflocht sich mit einer Hure. *Du aber, Israel, sei nicht unwissend, auch Juda, geht nicht nach Galgal hinein und steigt nicht zu dem Haus Ons hinauf
 16 und schwört nicht: ‚Der HERR lebt!‘ *Weil Israel wie ein rasendes Kalb raste, wird der HERR sie nun weiden wie ein Lamm in weitem Land.
 17 *Der Teilhaber der Götzen, Ephraim, legte sich selbst einen Anstoß. *Er wählte Kananäer; hurend hurten sie sich aus, sie liebten Unehre
 19 durch ihr Wiehern. *Des Windes Wirbel zischelt auf ihren Flügeln, und sie werden beschämt werden durch ihre Altäre.

*Hört dies, ihr Priester, und merkt auf, 5
 Haus Israel, und, Haus des Königs, nehmt zu
 2 Ohren, denn für euch ist das Urteil, weil ihr eine Schlinge für die Warte wurdet und wie ein ausgebreitetes Netz auf dem Itaburio, *was
 3 die, die das Wild jagen, festgesteckt haben. Ich aber bin euer Erzieher. **Ich* kenne das Ephraim, und Israel ist nicht von mir zurückgewichen;
 4 denn nun hurt sich Ephraim aus, Israel wird besudelt. *Sie geben ihre Beschlüsse nicht, um zu ihrem GOTT umzukehren; denn der Hurereigeist ist in ihnen, aber den Herrn kennen sie nicht. *Und der Übermut des Israel wird
 5 erniedrigt werden zu seinem Angesicht, sowohl Israel als auch Ephraim werden kraftlos sein durch ihre Ungerechtigkeiten; und auch Juda
 6 wird kraftlos sein mit ihnen. *Mit Schafen und Rindern werden sie hinziehen, um den Herrn zu suchen, und werden ihn *nicht* finden; er
 7 ist von ihnen gewichen; *denn sie haben den Herrn verlassen, denn ihnen sind fremde Kinder geboren worden; nun wird sie der Mehltau fressen, und ihre Erbteile.

*Blast die Posaune bei den Hügeln, schallt 8
 bei den Höhen, ruft aus in dem Haus Ons; Benjamin ist verwirrt, *Ephraim ist zur Vertilgung
 9 geworden in den Tagen der Überführung, unter den Stämmen des Israel habe ich treue Dinge gezeigt. *Es wurden die Fürsten Judas wie
 10 die, die Grenzen versetzen; auf sie werde ich meinen Zorn wie Wasser ausgießen. *Ephraim unterdrückt seinen Gegner, er zertritt das Recht,
 11 denn er fing an den Nichtigkeiten hinterherzugehen. *Und ich bin wie eine Unruhe für das Ephraim und wie ein Löwe für das Haus Juda.
 12 *Und Ephraim sah seine Krankheit und Juda seinen Schmerz, und Ephraim zog nach Assyrien und sandte Gesandte zum König Jarim; auch
 13 er vermag nicht euch zu erretten und er wird den Schmerz von euch nicht stillen. *Denn ich
 14 bin wie ein Panther für das Ephraim und wie ein Löwe für das Haus Juda; und *ich* werde wegraffen und hingehen und werde ergreifen;

4:8 empfangen ♦ a.Ü. ergriffen werden 4:9 ahnden ♦ o. rächen 4:9 ihm ... seine ... ihm ♦ a.L. ihnen ... ihre ... ihnen 4:10 wachen ♦ a.Ü. lauern 4:14 vermischen ♦ o. verkehren 4:14 Vollendeten ♦ o. Initiierten 4:16 rasendes Kalb raste ♦ eig. von einer Bremse aufgereiztes Kalb durch eine Bremse wild bzw. unruhig war 4:18 Wiehern ♦ a.Ü. Arroganz 4:19 zischelt ♦ a.L. bist du 5:3 ist zurückgewichen ♦ a.Ü. ist abgestanden

und es wird keinen geben, der herausnimmt.
 15 *Ich werde hingehen und zurückkehren an meinen Ort, bis sie vertilgt wurden; und sie werden mein Angesicht suchen.

6 *In ihrer Trübsal machen sie sich früh auf zu mir, sie sagen: „Lasst uns hingehen und umkehren zum HERRN, unserem GOTT, *denn er hat gezüchtigt und wird uns heilen, wird uns schlagen und verbinden. *Er wird uns nach zwei Tagen heilen, an dem Tag, dem dritten, werden wir uns aufrichten und werden vor ihm leben.
 2 *Und wir werden erkennen, werden jagen, um den Herrn zu erkennen. So am frühen Morgen bereit wollen wir ihn suchen und er wird wie Regen für uns ankommen, der frühe und späte auf das Land.“

5 *Was soll ich dir tun, Ephraim? Was soll ich dir tun, Juda? Aber eure Barmherzigkeit ist wie eine Morgenwolke und wie am frühen Morgen dahingehender Tau. *Deshalb habe ich eure Propheten abgemäht, habe ich sie getötet mit dem Ausspruch meines Mundes; und mein Urteil wird wie Licht hinauskommen. *Denn ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer, und Gotteserkenntnis mehr als Brandopfer. *Sie aber sind wie ein Mensch, der das Testament übertritt; *dort hat mich Galaad verachtet, eine Stadt, die Eitelkeiten erarbeitet, die Wasser rührt. *Und deine Stärke ist die eines Menschen, eines Räubers; Priester verbargen den Weg, mordeten Sikima, weil sie Gesetzloses getan haben in dem Haus Israels. *Ich habe dort Schauerliches gesehen, die Hurerei Ephraims;
 12 Israel wurde besudelt, auch Juda. *Beginne für dich selbst zu ernten, währenddem ich die Gefangenschaft meines Volkes umkehre.

7 *Währenddem ich das Israel heile, wird auch die Ungerechtigkeit Ephraims und die Schlechtigkeit Samarias aufgedeckt werden, weil sie Lüge erwirken; und der Dieb kommt zu ihm hinein, der Räuber plündert auf seinem Weg, *auf dass sie zusammen singen wie Singende in ihren Herzen: All ihrer Schlechtig-

keit wird gedacht; nun umringt sie sie, ihre Beschlüsse sind gegenüber meinem Angesicht.

*Mit ihren Schlechtigkeiten erfreuen sie Könige 3
 und mit ihren Lügen Fürsten. *Alle Ehebrechen- 4
 den sind wie ein Ofen, der zum Backen des von der Flamme Verbrannten angefacht wird, vom Kneten des Teiges bis er ganz gegärt ist.
 *Am Tag eurer Könige fingen die Fürsten an 5
 vom Wein zu wüten; er streckte seine Hand mit Pestilenz aus. *Denn ihre Herzen wurden ent- 6
 flammt wie ein Ofen, währenddem sie sie die ganze Nacht niederstreckten; vom Schlag wurde Ephraim gesättigt; es wurde früher Morgen; er wurde entflammt wie des Feuers Flamme.
 *Alle wurden erhitzt wie ein Ofen und fraßen 7
 ihre Richter; es war keiner unter ihnen, der zu mir rief.

*Ephraim mischte sich mit seinen Völkern 8
 durch, Ephraim wurde ein Gebäck, das nicht gewendet wird. *Fremde verzehren seine Kraft, 9
 er selbst aber erkennt's nicht; und graue Haare kommen auf ihm hervor, und er selbst erkennt's nicht. *Und der Übermut Israels wird erniedrigt 10
 werden zu seinem Angesicht; und sie kehren nicht um zum HERRN, ihrem Gott, und suchen ihn nicht durch all dies. *Auch war Ephraim 11
 wie eine unverständige Taube, die kein Herz hat; Ägypten riefen sie an und zu den Assyren zogen sie. *So wie sie hingehen, werde ich 12
 mein Netz auf sie werfen; so wie die Vögel des Himmels werde ich sie zerschmettern; ich werde sie züchtigen mit dem Gerücht ihrer Drangsal. *Wehe ihnen, denn sie sind von mir 13
 fortgehüpft! Sie sind elend, denn sie haben wider mich gefrevelt! *Ich* aber erlöste sie, *sie* aber schwatzten Lüge gegen mich. *Und es 14
 brüllten nicht zu mir ihre Herzen, sondern sie trällerten auf ihren Lagern; bei Korn und Wein zerschritten sie sich. *Sie wurden durch mich 15
 erzogen, und ich stärkte ihre Arme, und wider mich erwogen sie böse Dinge. *Sie wandten 16
 sich ab zu nichts, sie wurden wie gespannte Bogen; es fielen durchs Schwert ihre Fürsten

5:14 herausnimmt ♦ o. befreit 6:2 Veränderte Verszählung 6:10 Weg ♦ a.L. Weg des HERRN 7:2 sind ♦ o. kamen 7:5 Am Tag ♦ a.L. Die Tage 7:7 Ofen ♦ a.L. Ofen, der entfacht wird, 7:7 fraßen ♦ a.L. Feuer verzehrte 7:7 zu mir rief ♦ a.Ü. mich anrief 7:8 Gebäck ♦ gr. ἐγκροτίας, d.h. in heißer Asche Gebackenes 7:14 trällerten ♦ o. heulten

um der Unerzogenheit ihrer Zunge willen; dies ist ihre Verunglimpfung im Land Ägypten.

8 *In ihren Busen kommt's wie geweihte Erde, wie eine Posaune, wie ein Adler auf des HERRN Haus, dafür dass sie mein Testament übertreten haben und gegen mein Gesetz gefrevelt haben. *Sie werden zu mir schreien: „O Gott, wir haben dich erkannt.“ *Weil Israel sich von guten Dingen abgewandt hat, jagten sie einem Feind nach. *Für sich selbst haben sie regiert und nicht um meinetwillen, sie haben angeführt und mich nicht erkannt; ihr Silber und ihr Gold machten sie für sich selbst zu Götzen, auf dass sie werden ausgerottet werden. *Reibe dein Kalb ab, Samaria! Meine Wut wurde angeregt wider sie. Bis wann sind sie *nicht* fähig gereinigt zu werden in dem Israel? *Auch der Werkmeister hat es gemacht, und es ist nicht Gott; denn irreführend war dein Kalb, Samaria. *Denn Verderbnisse des Windes säen sie, und ihre Zerstörung wird sie aufnehmen; eine Handvoll hat keine Stärke, um Mehl zu machen; wenn sie es aber auch tut, werden es Fremde verzehren.

8 *Israel ist verschlungen worden; jetzt sind sie unter den Nationen wie ein unbrauchbares Gefäß geworden. *Denn sie sind hinaufgestiegen zu den Assyrenern; Ephraim keimte gegen sich selbst auf, sie liebten Geschenke. *Deshalb sind sie unter den Nationen hingegeben worden; jetzt will ich sie hineinlassen; und sie werden ein wenig ruhen, um Könige und Fürsten zu salben. *Weil Ephraim Altäre vermehrt hat, wurden geliebte Altäre zu Sünden für ihn. *Ich will ihm eine Menge niederschreiben und seine Gebräuche, zu fremden werden die Altäre gerechnet, die geliebten. *Denn wenn sie ein Opfer opfern und Fleischstücke essen, kann der HERR sie nicht annehmen; jetzt wird er ihrer Ungerechtigkeiten gedenken und ihre Sünden strafen; sie werden sich nach Ägypten abwenden und in Ägypten werden sie unreine Dinge essen. *Und Israel hat den vergessen, der ihn

gemacht hat, und hat Tempelanlagen gebaut, und Juda hat befestigte Städte vermehrt; und ich werde ein Feuer in seine Städte aussenden, und es wird ihre Fundamente verzehren.

*Freue dich nicht, Israel, noch frohlocke so wie die Völker; denn du hurtest fort von deinem GOTT, liebtest Geschenke auf allen Korntennen. *Tenne und Kelter kannten sie nicht, und der Wein belog sie. *Sie siedelten sich nicht in dem Land des Herrn an, Ephraim siedelte sich zu Ägypten an, und in Assyrien werden sie unreine Dinge essen. *Sie haben dem Herrn keinen Wein gespendet, und für ihn süßen sie nicht; ihre Opfer sind wie Trauerbrot für sie; alle, die sie essen, werden besudelt werden; denn ihre Brote für ihre Seelen werden nicht in das Haus des HERRN hineinkommen. *Was werdet ihr tun am Tag der Festversammlung und am Festtag des HERRN? *Deshalb, siehe, werden sie aus den Strapazen Ägyptens kommen und wird Memphis sie empfangen und wird Machmas sie bestatten; ihr Silber, Verderben wird es erben, Stacheln seien in ihren Zelten.

*Gekommen sind die Tage der Rache, gekommen sind die Tage deiner Vergeltung; und Israel wird misshandelt werden gleichwie der Prophet, der verrückte, der geistgetragene Mensch; von der Fülle deiner Ungerechtigkeiten wird dein Wahnsinn gefüllt werden. *Der Späher Ephraims ist mit Gott; der Prophet ist eine gewundene Schlinge auf allen seinen Wegen, Wahnsinn befestigen sie im Haus Gottes. *Sie verdarben sich gemäß den Tagen der Hügel. Er wird ihrer Ungerechtigkeit gedenken, wird ihre Sünden strafen. *Wie eine Traube in der Wüste fand ich das Israel und wie ein Späher im Feigenbaum am frühen Morgen sah ich ihre Väter; sie selbst gingen hin zu dem Beelphegor und sie wurden zur Schande entfremdet, und die Scheusale wurden wie die Geliebten.

*Ephraim ist fortgeflogen wie ein Vogel; ihre Herrlichkeiten sind von ihren Geburten und Wehen und Empfängnissen. *Denn auch

8:1 Busen ♦ a.Ü. Schoß **8:1** geweihte Erde, wie eine Posaune ♦ a.L. Erde **8:7** wird sie ♦ d.h. die Verderbnisse **8:13** sie annehmen ♦ d.h. die Dinge **9:2** kannten ♦ w. kannte **9:4** gespendet ♦ o. ausgegossen **9:6** Silber, Verderben wird es ♦ a.L. Silber wird Verderben **9:10** ein Späher ♦ a.L. eine Feige **9:10** Scheusale ... Geliebten ♦ a.L. Geliebten ... Scheusale **9:11** von ♦ a.Ü. fern von; s.a.f.

wenn sie ihre Kinder großzögen, werden sie kinderlos gemacht werden von Menschen; denn es gibt auch ein Wehe für sie; denn ich habe sie entlassen; mein Fleisch ist von ihnen. *Ephraim, derartig habe ich's gesehen, sie stellten ihre Kinder zur Jagd, auch Ephraim, um seine Kinder zum Abstechen hinauszuführen. *Gib ihnen, HERR – was wirst du ihnen geben? –, gib ihnen einen kinderlos machenden Mutterleib und trockene Brüste! *Alle ihre Schlechtigkeiten sind in Galgal, denn dort habe ich sie gehasst; um der Schlechtigkeiten ihrer Beschäftigungen willen werde ich sie aus meinem Haus herauswerfen, werde ich *nicht* fortfahren, sie zu lieben; alle ihre Fürsten sind ungehorsam. *Ephraim tat seinen Wurzeln übel, er verdorrte, Frucht wird er gar nicht mehr tragen; denn auch wenn sie zeugten, werde ich die Begierden ihrer Bäuche töten. *GOTT wird sie verstoßen, weil sie nicht auf ihn gehört haben, und sie werden Umherirrende unter den Nationen sein.

10 *Ein wuchernder Weinstock ist Israel, seine Frucht gedeiht; gemäß der Menge seiner Frucht hat er die Altäre vermehrt, gemäß den Gütern seines Landes hat er die Säulen erbaut. *Sie haben ihre Herzen geteilt, nun werden sie vertilgt werden; *er* wird ihre Altäre niederreißen, ihre Säulen werden elendig sein. *Denn nun werden sie sprechen: „Wir haben keinen König, weil wir den Herrn nicht gefürchtet haben. *Aber der König, was wird er für uns tun, da er lügenerische Vorwände als Worte redet?“ Er wird einen Bund schließen; das Gericht wird wie Quecken aufsprießen auf unbebautem Acker. *Neben dem Kalb des Hauses Ons werden die wohnen, die Samaria bewohnen, denn sein Volk wird über es klagen; und so wie sie ihn erbittert haben, werden sie sich freuen über seine Herrlichkeit, denn es wurde von ihm umgesiedelt. *Und sie brachten es gebunden fort zu den Assyrenern als Gastgeschenk für den König Jarim; im Haus Ephraims wird er Schande empfangen, Israel wird zuschanden werden

durch seinen Beschluss. *Weggeschleudert hat Samaria ihren König wie ein Zweig auf des Wassers Oberfläche. *Und es werden beseitigt werden die Gestelle Ons, die Sünden des Israel; Dornen und Disteln werden emporsteigen auf ihren Altären, und sie werden zu den Bergen sprechen: „Bedeckt uns!“ und zu den Hügeln: „Fallt über uns!“ *Seitdem die Hügel sind, hat Israel gesündigt, dort standen sie; soll sie auf dem Hügel *kein* Kampf erfassen wider die Kinder des Unrechts? *Er kam, um sie zu züchtigen, und Völker werden wider sie versammelt werden, währenddem ich sie züchtige durch ihre zwei Ungerechtigkeiten. *Ephraim ist ein Kalb, das unterrichtet ist Zank zu lieben; *ich* aber werde über den hübschesten Teil ihres Halses kommen; ich werde Ephraim besteigen, ich werde Juda verschweigen, Jakob wird an ihm erstarken. *Sät für euch selbst zur Gerechtigkeit, erntet zur Lebensfrucht; leuchtet für euch selbst Erkenntnislicht, sucht den Herrn, bis für euch die Gerechtigkeitsfrüchte kommen. *Wofür habt ihr Frevel verschwiegen und ihre Ungerechtigkeiten geerntet, habt ihr Lügenfrucht gegessen? Denn du hast auf deine Wagen, auf die Menge deiner Heerschar gehofft! *Und Zerstörung wird unter deinen Völkern aufkommen, und deine ganze Befestigung wird fort sein; wie der Fürst Salman aus dem Haus Jeroboams war, sie in den Tagen des Krieges die Mutter bei den Kindern niedergetrampelt haben, *so werde ich euch tun, Haus des Israel, aufgrund des Antlitzes eurer Schlechtigkeiten.

*Früh morgens wurden sie weggeschleudert, weggeschleudert wurde Israels König. Denn unmündig war Israel und *ich* liebte ihn und aus Ägypten rief ich seine Kinder zurück. *So sehr ich sie zurückrief, so sehr entfernten sie sich von meinem Angesicht; *sie* opferten den Baalim und räuchernten den Schnitzwerken. *Und *ich* fesselte dem Ephraim die Füße, nahm ihn auf meinem Arm hoch; und sie erkannten nicht, dass ich sie geheilt habe. *Während des

10:1 Säulen ♦ *a.Ü.* Statuen; s.a.f. **10:2** niederreißen ♦ *w.* untergraben **10:6** gebunden ♦ *w.* gebunden habend **10:6** er Schande ♦ *a.L.* er's **10:11** an ♦ *a.Ü.* für; gegen **10:13** Lügenfrucht ♦ *a.Ü.* falsche Frucht **10:14** niedergetrampelt haben ♦ *gr.* ἐδαφίζω, d.h. zum Bodenbelag machen **11:1** weggeschleudert ♦ *a.Ü.* verachtet

Menschen Verderben breitete ich sie aus mit Banden meiner Liebe, und ich werde ihnen wie ein Mensch sein, der auf seine Kinnbacken schlägt; und ich werde auf ihn blicken, werde mit ihm imstande sein. *Ephraim siedelte in Ägypten, und Assur selbst war sein König, weil er nicht umkehren wollte. *Und das Schwert war kraftlos in seinen Städten und er ruhte mit seinen Händen; und sie werden sich verzehren durch ihre Ratsschlüsse, *und zwar wie sein Volk aus seiner Wohnstätte herausragt; und GOTT wird über seine Kostbarkeiten wütend werden und er wird ihn *nicht* erhöhen.

8 *Wie soll ich dich behandeln, Ephraim? Werde ich dich schützen, Israel? Wie soll ich dich behandeln? Wie Adama werde ich dich setzen und wie Zeboim. Mein Herz wandte sich dabei um, mein Gereuen wurde zugleich verwirrt. *Ich werde *nicht* tun gemäß dem Zorn meiner Wut, ich werde nicht im Stich lassen, um das Ephraim auszutilgen; denn *ich* bin Gott und nicht Mensch, in dir heilig, und ich werde nicht zur Stadt eingehen. *Hinter dem HERRN werde ich ziehen; wie ein Löwe wird er hervorbrechen, weil *er* brüllen wird, und die Kinder der Wasser werden sich entsetzen. 11 *„Sie werden sich entsetzen wie ein Vogel aus Ägypten und wie eine Taube aus dem Land der Assyrer; und ich werde sie zurückversetzen in ihre Häuser“, spricht der HERR. *Mit Lüge umringte mich Ephraim und mit Freveln das Haus Israel, auch Juda; nun erkennt GOTT sie, und es wird heiliges Volk Gottes genannt.

12 *Aber Ephraim ist ein böser Geist, er jagt Hitze den ganzen Tag; leere und nichtige Dinge mehrte er und einen Bund mit Assyrien machte er und Öl verkaufte er nach Ägypten. *Und der Herr hat ein Gericht für Juda, und zwar Jakob zu bestrafen; nach seinen Wegen und nach seinen Beschäftigungen wird er ihm vergelten. *In dem Bauch überlistete er seinen Bruder, und in seiner Mattigkeit erstarkte er für Gott. *Und er erstarkte beim Engel und wurde vermögend;

sie klagten und flehten mich an, in dem Haus Ons fanden sie mich, und dort wurde zu ihnen geredet. *Aber der Herr, GOTT, der allmächtige, wird sein Andenken sein. *Und *du* wirst dich durch deinen Gott bekehren; Erbarmen und Recht bewahre und nahe zu GOTT allezeit!

*Kanaan, in seiner Hand ist eine ungerechte Waagschale, zu unterdrücken liebte er. *Und Ephraim sprach: „Ich bin doch reich geworden, habe Erquickung für mich selbst gefunden.“ Alle seine Mühen werden für ihn nicht gefunden werden um der Ungerechtigkeiten willen, welche er gesündigt hat. *Ich aber bin der HERR, dein GOTT, ich habe dich aus dem Land Ägyptens hinaufgeführt; ich werde dich noch in Zelten wohnen lassen so wie in den Festtagen. *Und ich redete zu Propheten, und *ich* mehrte Visionen und wurde durch die Hände der Propheten verglichen. *Falls Galaad nicht ist, waren wohl Lügner in Galgal opfernde Fürsten und ihre Altäre wie Schildkröten bei un bebauten Feldern. *Und Jakob entwich in die Ebene Syriens, und Israel diente für eine Frau und hütete für eine Frau. *Und durch einen Propheten führte der HERR das Israel aus dem Land Ägyptens herauf, und durch einen Propheten wurde es bewahrt. *Ephraim machte wütend, und sein Blut wird auf ihn ausgeschüttet werden, und seine Beschimpfung wird ihm der HERR vergelten.

*Gemäß dem Wort Ephraims empfing er selbst Berechtigungen in dem Israel und er setzte sie für die Baal ein und verstarb. *Und nun fahren sie fort, um noch zu sündigen, und machen sich selbst Gusswerke aus ihrem Silber gemäß dem Gleichnis der Gestalten, für sie verfertigte Werke der Künstler; diese sagen: „Opfert Menschen, denn die Kälber sind entschwunden.“ *Deshalb werden sie sein wie eine Morgenwolke und wie früher Tau, der vorüberzieht, gleichwie Spreu, der von der Tenne weggeblasen wird, und wie Dampf aus dem Rauchfang. *Ich aber bin der HERR, dein

11:4 und ich werden auf ihn blicken ♦ a.L. ich werde auf ihn blicken und 11:8 dabei ♦ w. mit demselben 11:12 Veränderte Verszählung 12:3 überlistete ♦ a.Ü. hielt die Ferse 12:4 Engel ♦ o. Boten 12:4 dem Haus Ons ♦ a.L. meinem Haus 12:11 Schildkröten ♦ a.Ü. Schutzdächer 12:14 machte ♦ a.L. machte mich 13:2 entschwunden ♦ a.Ü. ausgeblieben 13:3 Spreu ♦ a.Ü. Staub

GOTT, der den Himmel firm macht und die Erde bewohnbar macht, wessen Hände alle Heere des Himmels gegründet haben, und ich habe sie dir nicht aufgezeigt, damit du hinter ihnen hergehst; *und *ich* habe dich aus dem Land Ägyptens heraufgeführt, und du darfst keinen Gott außer mich kennen, und es gibt keinen, der rettet, außer mir. **Ich* habe dich in der Wüste geweidet, im unbewohnten Land nach ihren Weideplätzen, und sie wurden bis zur Sättigung gesättigt und ihre Herzen erhoben sich; deswegen haben sie mich vergessen. *Und ich werde für sie wie ein Panther sein und wie ein Leopard; auf dem Weg Assyriens werde ich ihnen begegnen wie eine verzweifelte Bärin, *und ich werde das Schloss ihrer Herzen zersprengen, und es wird sie dort verschlingen ein Junglöwe des Waldes, Wildtiere werden sie zerreißen.

*In deinem Verderben, Israel, wird dir wer helfen? *Wo ist dieser dein König? Er rette dich auch in allen deinen Städten! Es richte dich, von welchem du gesagt hast: „Gib mir einen König und einen Fürsten!“ *Und ich gab dir einen König in meinem Zorn und ich halte an meiner Wut fest. *Ein Wirbelwind der Ungerechtigkeit Ephraims ist seine verborgene Sünde. *Wehen wie eine Gebärende werden sie mit ihm haben; dieser ist dein Sohn, der verständige, weil er sich nun *nicht* unterordnet in der Zerschmetterung der Kinder. *Aus der Hand des Totenreichs werde ich sie erretten und aus dem Tod werde ich sie erlösen. Wo ist dein Recht, Tod? Wo ist dein Stachel, Totenreich? Ermahnung ist vor meinen Augen verborgen worden. *Denn dieser wird zwischen Brüdern trennen. Der HERR führt den Hitzewind herbei aus der Wüste, von ihm, und er wird seine Adern austrocknen und seine Quellen wüst

machen; *er* wird sein Land austrocknen und alle Geräte, seine begehren.

*Samaria wird vertilgt werden, weil sie sich wider ihren GOTT gestellt hat; durchs Schwert werden sie fallen, und ihre Säuglinge werden niedergetrampelt werden und ihre Schwangere werden aufgeschlitzt werden. *Bekehre dich, Israel, zu deinem HERRN GOTT, denn du bist krank durch deine Ungerechtigkeiten. *Nehmt Worte mit euch selbst und bekehrt euch zu eurem HERRN GOTT; sprecht zu ihm, auf dass ihr nicht das Unrecht empfangt, und empfangt Güter: „Und wir wollen die Frucht unserer Lippen erstatten. *Assur wird uns *nicht* retten, auf Pferde werden wir nicht aufsteigen; wir wollen nicht mehr ‚unser Gott‘ zu den Werken unserer Hände sagen; der in dir wird sich der Waise erbarmen.“

*Ich will ihre Siedlungen heilen, ich will sie zugestehend lieben, denn mein Zorn hat sich von ihnen abgewandt. *Ich werde sein wie Tau für das Israel, es wird blühen wie eine Lilie und wird seine Wurzeln ausschlagen wie der Libanon. *Seine Schösslinge werden hervortreiben, und es wird sein wie fruchtbare Olivenbäume und sein Geruch wie der des Libanon. *Sie werden sich hinwenden und werden sitzen unter seinem Schatten, sie werden leben und werden gefestigt werden mit Korn; und es wird aufblühen wie der Weinstock; sein Andenken ist wie der Wein des Libanon für Ephraim. *Was sind für ihn ferner auch die Götzen? *Ich* habe ihn erniedrigt, und *ich* werde ihn überwältigen. Ich bin wie dichter Wacholder. Aus mir ist deine Frucht gefunden worden. *Wer ist weise und wird dies einsehen? Oder einsichtig und wird sie erkennen? Denn die Wege des Herrn sind gerade und Gerechte ziehen auf ihnen, aber die Frevler werden auf ihnen kraftlos werden.

Joel

- 1 Des HERRN Wort, welches an Joel erging, den 14
2 des Bathuel. *Hört doch dies, ihr Ältesten, und ein Fasten, predigt Dienern, versammelt Älteste und alle Bewohner des Landes zum Haus eures Gottes und schreit zum HERRN ernstlich.
3 oder in den Tagen eurer Väter? *Erzählt euren *Wehe, wehe, wehe bis zum Tag; denn nahe ist 15
Kindern von ihnen, und eure Kinder ihren Kindern, und ihre Kinder der folgenden Generation. der Tag des HERRN, und wie Elend aus Elend
4 *Das Übriggebliebene der Spannenraupe fraß wird er ankommen. *Gegenüber euren Augen 16
die Heuschrecke, und das Übriggebliebene der ist die Speise verdorben, Frohsinn und Freude
5 Heuschrecke fraß die Arbe, und das Übrigge- aus eures Gottes Haus. *Kälber hüpfen bei ihren 17
bliebene der Arbe fraß der Mehltau. *Werdet Krippen, Vorratskammern werden vertilgt,
6 nüchtern, ihr Berauschten, von ihrem Wein und Keltern werden niedergerissen, denn das Korn 18
und weint, klagt, alle, die Wein bis zum Rausch ist verdorrt. *Was können wir für uns selbst
7 trinken, weil von eurem Mund Frohsinn und ablegen? Es weinen die Rinderherden, weil für 19
Freude weggenommen worden ist. *Denn eine sie keine Weide vorhanden ist, und die Schaf-
Nation ist heraufgezogen über mein Land, stark herden verschwinden. *Zu dir, HERR, brülle ich,
und unzählbar; seine Zähne sind Löwenzähne, denn Feuer verzehrte die Blüten der Wüste,
8 und seine Backenzähne ein Löwenjunges. *Sie und eine Flamme entzündete alle Gehölze des
9 hat meinen Weinstock zur Vertilgung gesetzt Feldes. *Auch die Herden des Feldes blicken 20
und meine Feigenbäume zum Zusammenbruch; auf zu dir, denn Wasserquellen vertrockneten
erspähend spähte er ihn aus und schleuderte und Feuer verzehrte die Blüten der Wüste.
10 ihn hin, er weiße seine Reben. *Klage zu mir *Posaunt mit der Posaune in Zion, predigt 2
mehr als eine mit Sack umgürtete Braut über auf meinem heiligen Berg; und alle, die das
11 ihren Mann, den jungfräulichen. *Opfer und Land bewohnen, sollen verwirrt werden, denn
Trankopfer sind weggenommen worden vom des HERRN Tag kommt, *denn nahe ist der 2
Haus des HERRN; trauert, ihr Priester, die am Tag der Finsternis und Dürsterkeit, der Tag des
12 Altar dienen, *weil die Felder erschöpft sind; Gewölks und Nebels, wie das Morgenrot wird
trauere, Land, weil das Korn erschöpft ist, Wein auf den Bergen ein starkes und zahlreiches Volk
13 dorrt aus, Öl wurde wenig, *die Ackerleute ausgegossen werden; ihm gleich ist von der
dorrt aus; weint, Gesinde, um Weizen und Ewigkeit her keins entstanden und nach ihm
11 Gerste, denn die Ernte ist verloren gegangen wird keins fortgesetzt werden bis zu Jahren
vom Acker. *Der Weinstock verdorrt und die von Generation zu Generation. *Die Dinge 3
12 Feigenbäume wurden wenig; Granatbaum und vor ihm sind ein verzehrendes Feuer und die
13 Palme und Apfelbaum und alle Gehölze des Dinge hinter ihm eine anhängende Flamme;
des verdorrt, weil die Kinder der Menschen wie ein Paradies der Üppigkeit ist das Land vor
die Freude entstelten. seinem Angesicht, und die Dinge hinter ihm
13 *Umgürtet euch und schlagt euch an die eine Fläche der Vertilgung; und es wird keinen
Brust, ihr Priester, trauert, die ihr am Altar geben, der ihm entrinnt. *Wie das Aussehen 4
dient; kommt herein, übernachtet in Säcken, von Pferden ist ihr Antlitz und wie Reiter, so 5
Gott Dienende, denn aus eures Gottes Haus werden sie nachjagen. *Wie die Stimme von
Wagen auf den Scheiteln der Berge werden

1:4 Arbe ♦ d.i. eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe 1:13 Dienende ♦ a.Ü. dienend
1:16 Gegenüber ♦ a.L. Denn gegenüber 1:20 Wasserquellen ♦ w. Loslassungen der Wasser 2:1 sollen ♦ gr.
Imper.

- sie hervorstürmen, und wie die Stimme einer Feuerflamme, die einen Halm verzehrt, und wie ein zahlreiches und starkes Volk, das sich zum Kampf anordnet. *Von seinem Angesicht werden Völker zerschmettert werden, jedes Angesicht sei wie Angebranntes des Topfes.
- *Wie Kämpfer werden sie laufen, und wie Kriegsmänner werden sie auf die Mauern hinaufschreiten, und ein jeglicher wird auf seinem Weg ziehen, und ihre Pfade werden sie *nicht* wechseln, *und gar keiner wird sich von seinem Bruder fernhalten; sich beschwerend mit ihren Rüstungen werden sie ziehen und sich auf ihre Pfeile stürzen und ihnen wird *kein* Ende gemacht werden. *Sie werden die Stadt angreifen und auf den Mauern laufen und auf die Häuser steigen und durch Fenster hineinkommen wie Diebe. *Von ihrem Angesicht wird die Erde verwirrt werden und der Himmel wird erbeben; die Sonne und der Mond werden finster werden und die Sterne werden ihren Schein einhüllen.
- *Und der HERR gibt seine Stimme zum Angesicht seiner Heerschar, denn sein Lager ist sehr zahlreich, denn stark sind die Werke seines Wortes; denn groß ist der Tag des HERRN, groß und sehr erstrahlend, und wer wird an ihm stark sein?
- *Und nun spricht euer HERR GOTT: „Bekehrt euch zu mir aus eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Wehklage; *und zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider“; und bekehrt euch zu eurem HERRN GOTT, denn er ist barmherzig und mitleidig, langmütig und großherzig, und er denkt um über die Übel. *Wer weiß, ob er sich umwenden wird und umdenken wird und er einen Segen hinter sich lassen wird als Opfer und Trankopfer für euren HERRN GOTT. *Posaunt die Posaune in Zion, heiligt ein Fasten, ruft den Dienst aus; *versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, erwählt die Ältesten, versammelt die Unmündigen, die Brüste saugen, es komme der Bräutigam aus seinem Gemach und die Braut aus ihrem Brautgemach. *Inmitten der Basis des Altars werden die Priester weinen, die dem Herrn dienen, und werden sprechen: „Schone, HERR, dein Volk und gib dein Erbteil nicht in die Schmach, sodass Heiden es regieren, auf dass sie nicht unter den Heiden sprechen: ‚Wo ist ihr GOTT?‘“
- *Und der HERR wird eifern über sein Land und er wird sein Volk schonen. *Und der HERR wird antworten und zu seinem Volk sprechen: „Siehe, *ich* sende euch das Korn und den Wein und das Öl, und ihr werdet davon gesättigt werden; und ich werde euch gar nicht mehr in die Schmach unter den Heiden geben. *Und den vom Norden werde ich von euch vertreiben und ihn verstoßen in ein wasserloses Land und sein Angesicht werde ich tilgen in dem Meer, dem ersten, und die Dinge hinter ihm in dem Meer, dem letzten; und sein Gestank wird emporsteigen und sein Getöse emporsteigen, denn er hat seine Werke groß gemacht.“ *Sei getrost, Land, freue dich und frohlocke, denn der HERR macht groß, um zu wirken. *Seid getrost, Viehtiere des Feldes, denn er hat die Weiden der Wüste grünen lassen; denn das Gehölz trägt seine Frucht, der Weinstock und der Feigenbaum geben ihre Stärke. *Und ihr, Kinder Zions, freut euch und frohlockt über euren HERRN GOTT; denn der hat euch die Speisen zur Gerechtigkeit gegeben und wird euch Regen träufeln lassen, frühen und späten, so wie vorher. *Und die Tennen werden gefüllt werden mit Korn, und die Öl- und Weinkeltern werden überfließen. *Und ich werde euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecke und die Arbe und der Mehltau und die Spannenraupe gefressen haben, meine Kraft, die große, welche ich zu euch ausgesandt habe. *Und ihr werdet essend essen und werdet satt werden und den Namen des HERRN, eures GOTTES, loben, was er für wunderbare Dinge an euch getan hat; und mein Volk wird *nicht* zuschanden werden bis in die Ewigkeit. *Und ihr werdet anerkennen, dass *ich* inmitten des

2:8 Rüstungen ♦ a.Ü. Waffen 2:8 ihnen wird *kein* Ende gemacht werden ♦ a.L. sie werden's nicht vollenden
 2:11 erstrahlend ♦ o. hervorleuchtend; s.a.f. 2:12 Herzen und ♦ a.L. Herzen, 2:12 Wehklage ♦ o. Schlagen
 an die Brust 2:14 euren ♦ a.L. unseren 2:21 macht groß ♦ a.L. wird groß gemacht 2:25 Arbe ♦ d.i. eine
 ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe

Israel bin und ich, der HERR, euer GOTT bin und es keinen sonst außer mir gibt; und mein ganzes Volk wird *nicht* zuschanden werden bis in die Ewigkeit.

3 *Und es wird darnach sein, und ich werde von meinem Geist auf jedwedes Fleisch ausgießen, sowohl werden eure Söhne weissagen als auch eure Töchter, eure Älteren werden Träume träumen und eure jungen Männer werden Visionen schauen. *Und über meine Sklaven und über meine Sklavinnen werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen. *Und ich werde Wunderzeichen geben in dem Himmel und auf der Erde Blut und Feuer und Rauchdampf. *Die Sonne wird in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und erstrahlende.
5 *Und es wird sein, jeder, *welcher* den Namen des HERRN anrufen wird, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird ein Durchtretender sein, inwiefern der HERR gesagt hat, und Evangelisierende, welche der HERR hinzugerufen hat.
4 *Denn siehe, *ich* werde an jenen Tagen und zu jener Zeit, wann ich die Gefangenschaft Judas und Israels wenden werde, *auch alle Nationen versammeln und werde sie hinabführen in das Tal Josaphats, und ich werde dort für sie entscheiden über mein Volk und mein Erbteil Israel, welche zerstreut wurden unter die Nationen; *und sie zerteilten mein Land, und über mein Volk warfen sie Lose, und die Knäblein gaben sie Huren und die Mädchen verkauften sie für Wein und tranken. *Und was habt ihr mit mir zu tun, Tyrus und Sidon und ganz Galiläa der Fremdstämmigen? Oder gedenkt ihr übel wider mich? Scharf und schnell werde ich eure Vergeltung auf euren Kopf vergelten, *dafür dass ihr mein Silber und mein Gold genommen und meine Kleinodien, die schönen, in eure Tempel hineingebracht habt. *Und die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems habt ihr den Kindern der Griechen abgegeben, auf dass sie verstoßen seien aus ihren Grenzen. *Siehe, *ich*

werde sie von dem Ort erwecken, dort wo ihr sie abgegeben habt, und werde eure Vergeltung auf euren Kopf vergelten. *Und ich werde eure Söhne und eure Töchter abgeben in die Hände der Kinder Judas, und sie werden sie in die Gefangenschaft übergeben, an eine weit entfernte Nation; denn der HERR hat geredet.

*Ruft dies aus unter den Nationen, heiligt einen Krieg, erweckt die Kämpfer, rückt an und schreitet hinauf, alle Kriegsmänner. *Schmiedet eure Pflüge zu Schwertern und eure Sicheln zu Hakenspießen; der Unvermögende spreche: „*Ich* bin Stark.“ *Sammelt euch und zieht hin, alle Nationen ringsum, und versammelt euch dort. Der Sanfte sei ein Kämpfer. *Alle Nationen sollen sich aufmachen und hinaufschreiten in das Tal Josaphats, denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. *Sendet die Sicheln aus, denn die Ernte ist zugegen; zieht hin, tretet, denn voll ist die Kelter; die Keltertröge fließen über, denn ihre Schlechtigkeiten sind voll geworden. *Klänge erklingen in dem Tal des Rechts, denn nahe ist der Tag des HERRN in dem Tal des Rechts. *Die Sonne und der Mond werden finster werden und die Sterne werden ihren Schein einhüllen. *Aber der Herr wird aus Zion aufschreien und aus Jerusalem wird er seine Stimme geben, und der Himmel wird erbeben, auch die Erde; aber der Herr wird sein Volk schonen und die Kinder Israels stärken. *Und ihr werdet anerkennen, dass ich, der HERR, euer GOTT bin, der auf dem heiligen Berg Zion wohnt; und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden gar nicht mehr durch es durchgehen. *Und es wird sein, an jenem Tag wird das Gebirge Süßigkeit aussenden und die Hügel werden von Milch strömen und alle Sprudelquellen Judas werden von Wasser strömen; und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN ausgehen und den Sturzbach der Binsen tränken. *Ägypten wird zur Vernichtung sein und das Idumäa wird in der Ebene der Vernichtung sein, wegen der Ungerechtigkeiten an den Kindern Judas, dafür dass sie gerechtes

4:5 Kleinodien ♦ w. Auserlesenen 4:12 sollen ♦ gr. Imper. 4:13 sind ♦ w. ist 4:16 und die ♦ a.L. und der HERR wird die 4:17 dem heiligen Berg Zion wohnt ♦ a.L. Zion wohnt, meinem heiligen Berg 4:18 Sprudelquellen ♦ w. Loslassungen

- 20 Blut in ihrem Land vergossen haben. * Aber das
Judäa wird bis in die Ewigkeit bewohnt werden
und Jerusalem von Generation zu Generation.
- * Und ich werde ihr Blut aufsuchen und *nicht* 21
ungestraft lassen; und der HERR wird in Zion
wohnen.

Amos

- 1** Worte Amos', welche in Akkarim aus Thekoe ergingen, welche er über Israel geschaut hat in den Tagen Ozias, des Königs Judas, und in den Tagen Jeroboams, des Joas', des Königs
2 Israels, zwei Jahre vor dem Erdbeben. *Und er sprach: „Der HERR ertönte aus Zion und aus Jerusalem gab er seine Stimme, und die Weiden der Hirten trauerten, und der Scheitel des Karmel verdorrte.“
- 3 *Und der HERR sprach: „Wegen den drei Freveltaten von Damaskus und wegen den vier werde ich mich nicht von ihm abwenden, dafür dass sie mit eiserner Säge die Schwangeren derer in Galaad zersägten. *Und ich werde ein Feuer aussenden in das Haus Hasaels, und es wird die Fundamente des Sohnes Haders verzehren. *Und ich werde die Riegel Damas-kus' zerbrechen und aus der Ebene Ons die ausrotten, die es bewohnen, und ich werde einen Stamm von den Männern Harans niederschlagen und ich werde das herbeigerufene Volk Syriens gefangen nehmen“, spricht der HERR.
- 6 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten von Gaza und wegen den vier werde ich mich nicht von ihnen abwenden, darum dass sie die Gefangenschaft des Salomo gefangen nahmen, um sie in dem Idumäa einzuschließen. *Und ich werde ein Feuer aussenden auf die Mauern Gazas, und es wird seine Fundamente verzehren. *Und ich werde die aus Azot ausrotten, die es bewohnen, und ein Stamm wird aus Askalon ausgerottet werden; und ich werde meine Hand herbeiführen über Akkaron, und die Übrigen der Fremdstämmigen werden zugrunde gehen“, spricht der HERR.
- 9 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten von Tyrus und wegen den vier werde ich mich nicht von ihm abwenden, dafür dass sie die Gefangenschaft des Salomo in dem Idumäa eingeschlossen haben und nicht gedacht haben des Brüderbundes. *Und ich werde ein Feuer aussenden auf die Mauern Tyrus', und es wird ihre Fundamente verzehren.“
- 10 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten von Idumäa und wegen den vier werde ich mich nicht von ihnen abwenden, darum dass sie seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt haben, und er hat die Mutter auf Erden verhöhnt und seinen Schauder zum Zeugnis gerafft und seinen Anreiz bewahrt zum Zank. *Und ich werde ein Feuer senden nach Theman, und es wird die Fundamente seiner Mauern verzehren.“
- 11 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten der Kinder Ammons und wegen den vier werde ich mich nicht von ihm abwenden, dafür dass sie die Schwangeren Galaaditiens aufschlitzten, auf dass sie ihre Grenzen erweiterten. *Und ich werde ein Feuer anzünden auf den Mauern von Rabba, und es wird ihre Fundamente verzehren, mit Geschrei am Tag der Schlacht, und sie wird erbeben am Tag ihres Endes. *Und ihre Könige werden in Gefangenschaft ziehen, ihre Priester und ihre Fürsten zusammen“, spricht der HERR.
- 12 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten von Moab und wegen den vier werde ich mich nicht von ihm abwenden, dafür dass er die Gebeine des Königs von Idumäa zu Asche verbrannte. *Und ich werde ein Feuer aussenden auf Moab, und es wird die Fundamente seiner Städte verzehren; und Moab wird im Unvermögen versterben, mit Geschrei und mit Posaunenschall. *Und ich werde einen Richter aus ihm ausrotten, und alle seine Fürsten werde ich mit ihm töten“, spricht der HERR.
- 13 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten der Kinder Judas und wegen den vier werde ich mich nicht von ihnen abwenden, darum dass sie das Gesetz des HERRN verworfen haben, und seine Satzungen haben

sie nicht bewahrt, und es haben sie verführt ihre Eitelkeiten, welche sie gemacht haben, *welchen* ihre Väter hinterher nachgefolgt sind. *Und ich werde ein Feuer aussenden auf Juda, und es wird die Fundamente Jerusalems verzehren.“

6 *Dies spricht der HERR: „Wegen den drei Freveltaten von Israel und wegen den vier werde ich mich nicht von ihm abwenden, dafür dass sie für Geld einen Gerechten übergaben und einen Armen wegen Schuhen, *die auf den Staub der Erde treten; und sie schlugen Armen auf den Kopf und beugten der Niedrigen Weg; sowohl Sohn als auch sein Vater gingen zu demselben Mädchen ein, auf dass sie den Namen ihres GOTTES entweihen. *Und während sie ihre Kleider mit Stricken banden, machten sie Vorhänge nahe am Altar und tranken Wein von Erpressungen in dem Haus ihres GOTTES. *Ich aber habe den Amoräer aus deinem Angesicht beseitigt, *wessen* Höhe so wie die Höhe der Zeder war, und er war stark wie eine Eiche; und ich beseitigte seine Frucht von oben her und seine Wurzeln von unten her. *Und *ich* führte euch aus dem Land Ägyptens herauf und führte euch vierzig Jahre in der Wüste umher, damit ihr das Land der Amoräer ererbt. *Und ich nahm aus euren Söhnen zu Propheten und aus euren Jugendlichen zur Heiligung. Sind diese Dinge nicht wahr, Kinder Israel?“, spricht der HERR.

12 *„Und den Geheiligten gabt ihr Wein zu trinken und den Propheten gebotet ihr, ihr sagtet: ‚Ihr sollt *nicht* weissagen!‘ *Deshalb, siehe, *ich* drücke euch nieder, auf welche Weise ein Wagen gedrückt wird, der voller Stroh ist. *Und die Flucht wird vom Läufer verschwinden, und der Mächtige wird seine Stärke *nicht* beherrschen, und der Kämpfer wird sein Leben *nicht* retten; *und der Bogenschütze wird *nicht* standhalten, und der Schnelle mit seinen Füßen wird *nicht* enttrinnen, und der Reiter wird sein Leben *nicht* retten; *und der Mächtige wird sein Herz nicht in Kraft finden; der Nackte wird entfliehen an jenem Tag“, spricht der HERR.

*Hört dieses Wort, welches der HERR über euch redet, Haus Israel, und gegen jeden Stamm, welchen ich heraufgeführt habe aus dem Land Ägyptens, als ich sprach: *, „Nur euch habe ich aus allen Stämmen der Erde erkannt, deshalb werde ich an euch all eure Sünden ahnden.“ *Ob allgemein zwei beieinander wandeln werden, wenn sie nicht einander kennen? *Ob ein Löwe aus seinem Wald brüllen wird, obwohl er kein Wildbret hat? Ob allgemein ein Junglöwe seine Stimme aus seiner Höhle geben wird, wenn er nicht etwas geraubt hat? *Ob ein Vogel auf die Erde fallen wird ohne Vogelfalle? Ob eine Schlinge über den Boden schnallen wird, ohne um etwas zu umfassen? *Ob in einer Stadt die Posaune erklingen wird und das Volk nicht gescheucht wird? Ob ein Übel in der Stadt sein wird, welches der HERR nicht getan hat? *Denn der HERR GOTT wird keine Sache tun, wenn er seine Zucht nicht geoffenbart hat für seine Sklaven, die Propheten. *Der Löwe wird brüllen, und wer wird sich nicht fürchten? Der HERR GOTT hat geredet, und wer wird nicht weissagen?

*Verkündigt den Gebieten zu Assyrien und über die Gebiete Ägyptens und sprecht: „Versammelt euch auf dem Berg Samarias, und seht viele Wunder in ihrer Mitte, und die Unterdrückung, die in ihr.“ *„Und sie erkennt nicht, was ihr gegenüber sein wird“, spricht der HERR, „die Strapazen und Unrecht aufspeichern in ihren Gebieten.“ *Deshalb spricht der HERR GOTT dies: „Tyrus, ringsumher wird dein Land verwüstet werden; und er wird deine Stärke aus dir herableiten und deine Grenzen werden geplündert werden.“ *Dies spricht der HERR: „In gleicher Weise wie der Hirte zwei Schenkel oder ein Ohrläppchen aus dem Rachen des Löwen herausreißt, so werden die Kinder Israel herausgerissen werden, die in Samaria wohnen gegenüber dem Stamm und in Damaskus. *Priester, hört und bezeugt dem Haus Jakobs“, spricht der HERR GOTT, der Allmächtige,

2:7 entweihen ♦ o. gemein machen 2:13 drücke euch nieder ... gedrückt ♦ w. wälze unterhalb von euch ... gewälzt 3:2 ahnden ♦ o. rächen; s.a.f. 3:3 beieinander ♦ w. bei demselben 3:3 einander ♦ w. sich selbst 3:5 Vogelfalle ♦ gr. ἰξυτήρ, d.h. Vogelsteller mit Leimrute 3:7 Zucht ♦ a.Ü. Erziehung 3:9 die in ♦ a.L. in 3:11 ringsumher ♦ a.L. auch ringsumher 3:12 In gleicher Weise wie ♦ w. Welcher Weise wann

- 14 *„denn an dem Tag, wann ich die Freveltaten des Israel an ihm ahnden werde, werde ich auch wegen den Altären Bethels ahnden; und die Hörner des Altars werden niedergerissen werden und werden auf die Erde fallen. *Und ich werde das Haus, das umflügelte, entsprechend dem Haus, dem sommerlichen, verwirren und schlagen, und die elfenbeinernen Häuser werden untergehen, und viele andere Häuser werden hinzugefügt werden“, spricht der HERR.
- 4 *Hört dieses Wort, Kälber Basanitiens, ihr auf dem Berg Samarias, die Bettler unterdrücken und Arme niedertreten, die zu ihren Herren sprechen: „Reicht uns dar, auf dass wir trinken.“ *Der HERR hat geschworen bei seinen Heiligen, dass, siehe, Tage über euch kommen werden und sie euch mit Waffen ergreifen werden, und die nach euch werden feurige Seuchen in erhitzte Kessel hineinwerfen. *„Und ihr werdet nackt herausgetragen werden, einander gegenüber, und ihr werdet weggeschleudert werden an den Berg Romman“, spricht der HERR. *„Ihr geht nach Bethel hinein und freveltet und fülltet euch zu Galgal, um zu freveln, und brachtet in der Früh eure Opfer, innerhalb von drei Tagen eure Zehnten; *und ihr last das Gesetz außerhalb und riefet Bekenntnisse aus. Verkündigt, dass die Kinder Israel diese Dinge liebten“, spricht der HERR GOTT.
- 6 *„Und *ich* werde euch stumpfe Zähne geben in allen euren Städten und Brotmangel in all euren Orten; und ihr seid nicht zu mir umgekehrt“, spricht der HERR. *„Und *ich* habe den Regen von euch zurückgehalten, drei Monate vor der Erntezeit; und ich werde es regnen lassen auf die eine Stadt, aber auf die andere Stadt werde ich es nicht regnen lassen; ein Teil wird beregnet werden und ein Teil, über *welchen* ich es nicht regnen lasse, wird verdorren. *Und es werden zwei und drei Städte zusammenkommen zu *einer* Stadt, um Wasser zu trinken, und werden *nicht* satt; und ihr seid nicht zu mir umgekehrt“, spricht der HERR.
- *„Ich habe euch mit Entzündungen und mit Gelbsucht geschlagen; ihr habt eure Gärten vermehrt, eure Weinberge und eure Feigenbäume und eure Ölbäume fraß die Spannenraupe; und auch nicht so seid ihr zu mir umgekehrt“, spricht der HERR. *„Ich habe den Tod zu euch ausgesandt auf dem Weg Ägyptens und habe eure Jugendlichen durchs Schwert getötet samt den gefangenen Pferden, und ich habe euer Lager mit Feuer hinaufgeführt in meinem Zorn; und auch so seid ihr nicht zu mir umgekehrt“, spricht der HERR. *„Ich habe euch umgekehrt, so wie GOTT Sodom und Gomorra umgekehrt hat, und ihr wurdet wie eine aus dem Feuer herausgezogene Fackel; und auch nicht so seid ihr zu mir umgekehrt“, spricht der HERR. *„Deshalb werde ich dir so tun, Israel; doch weil ich dir so tun werde, bereite dich, um deinen GOTT anzurufen, Israel. *Denn siehe, ich bin's, der den Donner festigt und den Geist gründet und den Menschen seinen Christus verkündigt, der den Morgen macht und auf den Höhen der Erde schreitet. HERR GOTT, der Allmächtige, ist der Name von ihm.“
- *Hört dieses Wort des HERRN, welches *ich* über euch als Klage nehme: *Das Haus Israel fällt nicht mehr, es soll ferner nicht aufstehen; die Jungfrau des Israel ist gefallen auf ihrem Land, es gibt keinen, der sie aufrichten will. *Denn dies spricht der HERR: „Die Stadt, aus welcher Tausende ausziehen, es werden hundert übrigbleiben, und aus welcher Hunderte ausziehen, es werden zehn übrigbleiben für das Haus Israel.“ *Denn dies spricht der HERR zu dem Haus Israel: „Sucht mich auf und ihr werdet leben. *Und sucht nicht Bethel auf und zieht nicht in Galgal ein und geht nicht an dem Brunnen des Schwurs vorbei; denn Galgal wird gefänglich gefangen genommen werden und Bethel wird sein, als ob es nicht existiert.“ *Sucht den HERRN auf und lebt, auf dass das Haus Josephs nicht wie Feuer auflodere; und es wird ihn verzehren und es wird keinen geben,

4:2 erhitzte ♦ w. darunter gebrannt werdende 4:3 nackt ♦ a.L. Frau und Mann 4:3 Romman ♦ a.L. Hermon
4:8 zusammenkommen ♦ w. versammelt 4:10 den gefangenen Pferden ♦ w. der Pferde Gefangenschaft
5:5 gefänglich ♦ w. gefangen genommen werdend

7 der's löscht für das Haus Israel. *Der HERR ist's, der zur Höhe das Urteil macht und Gerechtigkeit zur Erde legt, der alles wirkt und wegschafft und Todesschatten in Morgen verwandelt und den Tag zur Nacht verdunkelt, *der das Wasser des Meeres herzuruft und es ausgießt auf das Angesicht der Erde, HERR GOTT, der Allmächtige, ist der Name von ihm, *der Zerschmetterung über einen Starken bestimmt und Elend über die Festung herbeiführt. *Sie hassen in den Toren den, der überführt, und das heilige Wort verabscheuen sie. *Deshalb, dafür dass ihr Bettler ohrfeigtet und auserlesene Geschenke von ihnen nahm, erbaut ihr Häuser mit Säulengängen und werdet *nicht* in ihnen wohnen, pflanzt ihr köstliche Weinberge und werdet ihren Wein *nicht* trinken. *Denn ich kenne eure vielen Frevl und eure Sünden sind heftig, die ihr den Gerechten niedertretet, Bestechungen nehmt und Bettler in den Toren beugt. *Deshalb wird der Verständige in jener Zeit schweigen, denn es ist böse Zeit. *Sucht das Schöne auf und nicht das Böse, auf dass ihr lebt; und der HERR GOTT, der Allmächtige, wird so mit euch sein. *Auf welche Weise ihr gesagt habt, hasst böse Dinge und liebt schöne; und stellt das Recht in den Toren wieder her, auf dass sich der HERR GOTT, der Allmächtige, den Übrigen des Joseph erbarmt.

16 *Deshalb spricht der HERR GOTT, der Allmächtige, dies: „In allen Ebenen Wehklage und auf allen Wegen wird gesagt werden: ‚Wehe, wehe! Ein Ackermann wird gerufen werden zur Trauer und Wehklage und zu der Trauerklage Kundigen.‘ *Und auf allen Wegen Wehklage; denn ich werde durch deine Mitte gehen“, spricht der HERR. *Wehe, die ihr den Tag des HERRN begehrt! Wofür ist dieser Tag des HERRN euch? Und dieser ist Finsternis und nicht Licht. *Gleichwie wenn ein Mensch vorm Angesicht des Löwen flöhe und ihm die Bärin begegnete und er in das Haus hineinspränge und sich mit seinen Händen an der Wand stützte

und ihn die Schlange bisse. *Ist nicht Finsternis der Tag des HERRN und nicht Licht, und hat die Düsterkeit keinen Glanz an diesem? „Ich habe gehasst, habe verworfen eure Feste und ich werde an euren Festversammlungen *nicht* riechen. *Denn wenn ihr mir eure Brandopfer und Opfer bringt, werde ich sie nicht annehmen, und das Rettungsoffer werde ich nicht ansehen. *Tue den Schall deiner Gesänge weg von mir, und das Spiel deiner Instrumente werde ich nicht hören. *Und wie Wasser wird sich das Urteil fortbewegen und die Gerechtigkeit wie ein unpässlicher Sturzbach. *Habt ihr mir etwa Schlachtopfer und Opfer vierzig Jahre in der Wüste dargebracht, Haus Israel? *Auch nehmt ihr die Hütte des Moloch und das Gestirn eures GOTTES Remphan, die Bilder, welche ihr euch selbst gemacht habt. *Und ich werde euch umsiedeln über Damaskus hinaus“, spricht der HERR; GOTT, der Allmächtige, ist der Name von ihm.

*Wehe denen, die Zion für nichts achten, und denen, die auf den Berg Samarias vertrauen; sie ernten die Fürstentümer der Nationen und gehen hinein zu ihnen. *Haus des Israel, zieht durch, alle, und seht zu Chalne und geht von dort durch nach Hemath-Rabba und steigt von dort hinab nach Gath der Fremdstämmigen, die Besten von all diesen Königreichen, falls ihre Grenzen größer sind als *eure* Grenzen. *Die zum üblen Tag kommen, sich nähern und an Lügen-Sabbaten festhalten, *die auf elfenbeinernen Betten liegen und auf ihren Lagern prassen und Junges aus den Herden und säugende Kälber aus der Mitte der Rinderherde essen, *die zu der Stimme der Instrumente klatschen, wie Stehende werden sie gezählt und nicht wie Fliehende; *die den gesiebten Wein trinken und sich mit den ersten Myrrhensäften salben, sie haben auch gar nichts erlitten wegen dem Zerbruch Josephs.

*Deshalb werden sie nun Gefangene sein fort vom Anfang der Vermögenden, und das

5:7 Der HERR ist's ♦ a.L. - 5:12 Bestechungen ♦ o. Lösegelder 5:16 Wehklage ♦ o. Schlagen an die Brust; s.a.f. 5:17 gehen ♦ a.L. durchgehen 5:22 Rettungsoffer ♦ w. eure Rettungerscheinungen 5:26 die Bilder ♦ a.L. ihre Bilder 6:1 ernten ♦ gr: ἀποτρύγω, d.h. Trauben lesen 6:2 zu Chalne ♦ a.L. - 6:2 steigt von dort ♦ a.L. steigt

Wiehern der Pferde wird aus Ephraim beseitigt werden; * denn der HERR hat bei sich selbst geschworen, der HERR GOTT der Heerscharen spricht: „Weil *ich* den ganzen Hochmut Jakobs verabscheue, habe ich auch seine Gebiete gehasst; und ich werde die Stadt samt allen, die sie bewohnen, beseitigen.“ * Und es wird sein, wenn zehn Männer in *einem* Haus übrigbleiben, werden sie auch versterben; * und die Übrigen werden übrigbleiben und ihre Verwandten werden sich ihrer annehmen und sie sollen durchbrechen, um die Gebeine aus dem Haus herauszutragen; * und man wird zu den Vorstehern des Hauses sagen: „Ist wohl noch jemand bei dir da?“, und er wird sagen: „Nicht mehr“; und er wird sagen: „Schweige, damit nicht der Name des HERRN genannt wird.“ * Denn siehe, der HERR gebietet, und er wird das Haus, das große, mit Prellungen schlagen und das Haus, das kleine, mit Rissen. * Ob Pferde auf Felsen jagen werden? Ob sie bei Weibchen schweigen werden? Denn ihr habt das Recht zur Wut herausgedreht und die Frucht der Gerechtigkeit zur Bitterkeit, * die ihr euch über kein liebes Wort freut und sagt: „Haben wir nicht durch unsere Stärke Hörner?“ * „Denn siehe, ich werde wider euch, Haus des Israel, eine Nation erwecken“, spricht der HERR GOTT der Streitkräfte, „und sie werden euch ausdrücken, sodass ihr nicht in Hemath hineinkommt, und zwar bis zum Bach des Westens.“

7 * So hat's mir der HERR gezeigt, und siehe, Nachwuchs der Heuschrecken kommt am Morgen, und siehe, *eine* Arbe, Gog, der König. 2 * Und es wird sein, wenn sie es vollenden, das Kraut des Landes zu fressen, sage ich auch: „HERR, HERR, werde versöhnt! Wer wird Jakob aufrichten? Denn er ist der Geringste! * Denke um, HERR, dieses Mal.“ „Auch dieses kann nicht sein“, spricht der HERR. * So hat's mir der HERR gezeigt, und siehe, der HERR rief das Recht im Feuer, und es fraß die Tiefe, die große, und fraß die Portion. * Und ich sprach: „HERR, HERR, lasse doch nach! Wer wird Jakob auf-

richten? Denn er ist der Geringste! * Denke um, 6 HERR, dieses Mal.“ „Auch dieses wird *nicht* geschehen“, spricht der HERR. * So hat's mir der 7 HERR gezeigt, und siehe, ein Mann stand auf einer diamantenen Mauer und in seiner Hand war ein Diamant. * Und der HERR sprach zu 8 mir: „Was siehst du, Amos?“ Und ich sprach: „Einen Diamanten.“ Und der HERR sprach zu mir: „Siehe, ich werde den Diamanten inmitten 9 meines Volkes Israel einordnen, ich werde nicht mehr fortfahren, an ihm vorüberzugehen.“ * Und die Gestelle des Gelächters werden vertilgt werden und die Zeremonien des Israel werden verwüstet werden, und ich werde mich auf-

machen wider das Haus Jeroboams mit dem 10 Schwert.“ * Und Amazia, der Priester Bethels, sandte zu Jeroboam, dem König Israels, er sprach: „Amos hat eine Verschwörung gegen dich gemacht inmitten des Hauses Israel; das Land 11 wird *nicht* vermögen alle seine Worte zu ertragen; * denn Amos spricht dies: ‚Jeroboam wird durchs Schwert sterben, aber Israel wird gefangen aus seinem Land geführt werden.‘“ * Und Amazia sprach zu Amos: „O Seher, schreite 12 dort, wandere du aus ins Land Juda und verbe dort und prophezeie dort. * Aber du darfst zu Bethel nicht fortsetzen, um zu prophezeien, 13 denn es ist des Königs Heiligtum und es ist des Königtums Haus.“ * Und Amos antwortete und sprach zu Amazia: „*Ich* war kein Prophet 14 noch eines Propheten Sohn, sondern ich war Ziegenhirte, und zwar einer, der Maulbeeren ritzte. * Und der HERR nahm mich auf von den 15 Viehtieren, und der HERR sprach zu mir: ‚Gehe hin und prophezeie über mein Volk Israel.‘“ * Und höre nun des HERRN Wort: ‚Du sprichst: 16 Prophezeie nicht über das Israel, und mache *keinen* Volksauflauf wider das Haus Jakobs. * Deshalb spricht der HERR dies: Deine Frau 17 wird in der Stadt huren und deine Söhne und deine Töchter werden durchs Schwert fallen und dein Land wird mit der Schnur verteilt werden und *du* wirst im unreinen Land dein

6:11 Veränderte Verszählung 7:1 Arbe ♦ *d.i.* eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe
7:4 Tiefe ♦ *o.* Abyss 7:7 diamantenen ♦ *o.* adamantenen; *s.a.f.* 7:9 Zeremonien ♦ *a.Ü.* Vollendungen;
Weißen

Ende nehmen, aber Israel wird gefangen aus seinem Land geführt werden.“ So hat's mir der HERR gezeigt.

8 *Und siehe, ein Korb des Vogelfängers. Und er sprach: „Was siehst *du*, Amos?“ Und ich sprach: „Einen Korb des Vogelfängers.“ *Und der HERR sprach zu mir: „Gekommen ist das Ende über mein Volk Israel, ich werde gar nicht mehr fortfahren, an ihm vorüberzugehen. *Und die Tafeldecken des Tempels werden heulen an jenem Tag“, spricht der HERR. „Zahlreich sind die Gefallenen an jedem Ort, ich will Schweigen auf sie schleudern.“

4 *Hört doch dies, die ihr den Armen am frühen Morgen ausreibt und Bettler von dem Land vertreibt, *da ihr sprecht: „Wann wird der Monat vorübergehen und werden wir handeln, und die Sabbate und werden wir die Vorratskammer öffnen, um das Maß klein zu machen und den Gewichtsstein zu vergrößern und eine ungerechte Waage zu machen, *um Bettler mit Silber zu erwerben und für Sandalen den Armen und von jedem Erzeugnis einzuführen?“ *Der HERR schwört beim Hochmut Jakobs: „Falls irgendeins eurer Werke für immer vergessen werden wird!“ *Und wird das Land nicht verwirrt werden wegen dieser Dinge und jeder, der in ihm wohnt, trauern? Und das Ende wird wie ein Fluss anschwellen und wie der Fluss Ägyptens anschwellen. *, *Und es wird sein, an jenem Tag“, spricht der HERR GOTT, „wird die Sonne am Mittag eingehüllt werden und das Licht am Tag über dem Land verfinstert werden.“

10 *Und ich werde eure Feste verwandeln in Trauer und alle eure Lieder in Klage, und ich werde auf jede Hüfte Sacktuch auftragen und auf jedes Haupt eine Glatze; und ich werde ihn machen gleich der Trauer des Geliebten und die bei ihm wie Tage des Schmerzes.“

11 *, *Siehe, Tage kommen“, spricht der HERR, „und ich werde einen Hunger aussenden über das Land, keinen Hunger nach Brot noch Durst nach Wasser, sondern den Hunger, des HERRN

Wort zu hören.“ *Und Wasser werden erbeben von Meer zu Meer und von Norden nach Osten; sie werden umherlaufen, das Wort des HERRN suchend, und werden's *nicht* finden. *An jenem Tag werden verschmachten die Jungfrauen, die schönen, und die jungen Männer im Durst, *die schwören bei der Sühnung Samarias und die sprechen: „Dein GOTT lebt, Dan, und dein GOTT lebt, Bersabee!“ Und sie werden fallen und *nicht* mehr aufstehen.

*Und ich sah den Herrn auf dem Altar stehen, und er sprach: „Schlage auf den Sühneort, und der Vorraum wird erbeben, und schlage alle Häupter ein; und ihre Übrigen werde ich mit dem Schwert töten; *kein* Fliehender von ihnen wird entfliehen und *kein* Durchbrechender von ihnen wird entrinnen. *Wenn sie ins Totenreich vergraben würden, wird meine Hand sie von dort heraufziehen; wenn sie in den Himmel hinaufstiegen, werde ich sie von dort hinabführen; *wenn sie sich auf dem Gipfel des Karmel versteckten, werde ich sie hervorsuchen und von dort nehmen; und wenn sie aus meinen Augen untertauchten in die Tiefen des Meeres, werde ich dort dem Drachen gebieten und er wird sie beißen; *und wenn sie vorm Angesicht ihrer Feinde in Gefangenschaft ziehen, werde ich dort dem Schwert gebieten und es wird sie töten; und ich werde meine Augen wider sie feststellen zum Schlechten und nicht zum Guten.“ *Und der HERR GOTT, der Allmächtige, ist's, der das Land berührt und es erschüttert – und alle, die es bewohnen, werden trauern, und sein Ende wird wie ein Fluss anschwellen und wie der Fluss Ägyptens anschwellen –, *der seinen Aufstieg in dem Himmel erbaut und seine Verkündigung auf der Erde gründet, der das Wasser des Meeres herbeiführt und es ausgießt auf die Oberfläche der Erde; allmächtiger HERR ist der Name von ihm. *, *Seid ihr mir nicht wie die Kinder der Äthiopier, Kinder des Israel?“ spricht der HERR. „Habe ich nicht Israel aus dem Land Ägyptens heraufgeführt

8:4 vertreibt ♦ o. überwältigt, unterdrückt **8:5** die Vorratskammer ♦ a.L. Vorratskammern **8:6** Armen ♦ a.L. Niedrigen **8:6** Erzeugnis ♦ a.L. Verkauf **8:7** irgendeins ♦ w. jedwedes **8:7** für immer ♦ o. bis zum Sieg **8:12** HERRN ♦ a.L. Herrn **9:1** Sühneort ♦ gr. ἱλαστήριος, d.h. Sühneort, -opfer bzw. -deckel ♦ a.L. Altar **9:6** allmächtiger HERR ♦ a.L. HERR GOTT, der Allmächtige

- 8 und die Fremdstämmigen aus Kappadokien und die Syrer aus der Vertiefung? *Siehe, die Augen des HERRN GOTT sind wider das Königtum der Sünder und ich werde es vom Angesicht der Erde beseitigen; nur dass ich das Haus Jakob nicht bis ans Ende beseitigen werde“, spricht der HERR.
- 9 *„Denn siehe, *ich* werde gebieten und werde das Haus des Israel durch alle Nationen wofeln, gleichwie man durch die Worfschau-
10 fel wofelt, und es wird kein Körnlein auf die Erde fallen. *Durchs Schwert werden alle Sünder meines Volkes sterben, die sprechen:
11 ‚Die Übel werden uns *nicht* nahen *noch* über uns kommen.‘ *An jenem Tag werde ich die Hütte Davids aufrichten, die verfallene, und ihre verfallenen Dinge werde ich wiederherstellen und ihre niedergerissenen Dinge werde ich aufrichten, und ich werde es wiederherstellen
- 12 so wie die Tage des Zeitalters; * auf dass mich die Übriggebliebenen der Menschen aufsuchen, auch alle Nationen, über *welchen* mein Name ausgerufen ist“, spricht der HERR, der dies tut.
13 *„Siehe, Tage kommen“, spricht der HERR, „und die Dreschzeit wird die Erntezeit einnehmen und die Weintraube wird während der Saat dunkelblau werden und die Berge werden Süßigkeit trüfeln, und alle Hügel werden zusammenge-
14 wachsen sein. *Und ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel umwenden, und sie werden die vertilgten Städte erbauen und bewohnen und werden Weinberge pflanzen und ihren Wein trinken und werden Gärten machen und ihre Frucht essen. *Und ich werde sie
15 einpflanzen in ihrem Land, und sie werden gar *nicht mehr* herausgerissen werden aus ihrem Land, welches ich ihnen gegeben habe“, spricht der allmächtige HERR GOTT.

Abdja

- 1 Gesicht Abdjas. Dies spricht der HERR GOTT zu Idumäa: „Ich habe eine Kunde gehört vom HERRN, und er hat eine Nachricht zu den Nationen ausgesandt: *Macht euch auf und lasst uns wider es aufstehen zum Kampf.“ Siehe, ich habe dich als geringste gegeben unter den Nationen, 2 *du* bist sehr entehrt. *Der Hochmut deines Herzens erhob dich, als du in den Löchern der Felsen wohntest wie einer, der seine Wohnung erhöhte, der in seinem Herzen sprach: „Wer wird mich auf die Erde hinabführen?“ *Wenn du dich emporschwängest wie ein Adler und wenn du zwischen den Sternen dein Nest setztest, so werde ich dich von dort herabführen“, spricht der HERR. *Falls Diebe zu dir gekommen wären oder Räuber der Nacht, wohin wärest du fortgeschleudert worden? Hätten sie nicht die für sie selbst hinreichenden Dinge gestohlen? Und falls Traubenleser zu dir gekommen wären, hätten sie keine Nachlese übriggelassen? *Wie ist Esau ausgeforscht und sein Verborgenes ergriffen worden? *Bis an die Grenzen haben sie dich ausgesandt; alle Männer deines Bundes widerstanden dir, deine Friedensmänner wurden mächtig wider dich, sie legten Hinterhalte unterhalb von dir; sie haben keine Einsicht. 3 „An jenem Tag“, spricht der HERR, „vernichte ich Weise aus dem Idumäa und Einsicht aus Esaus Berg. *Und es werden sich deine Krieger scheuen, die aus Theman, auf dass der Mensch von Esaus Berg beseitigt werde.“ 4 *Um des Mordes und des Frevels willen an deinem Bruder Jakob wird dich Schimpf umhüllen und du wirst ausgehoben werden bis zu dem Zeitalter. *Seit welchem Tag du ihm gegenüber standest, am Tag, wo Fremde sein Heer gefangen nahmen und die Fremden zu seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, warst auch *du* wie *einer* von ihnen. 5 *Und du sollst den Tag deines Bruders nicht an den Tag der Fremden anbinden und dich nicht freuen über die Kinder Judas am Tag ihres Untergangs, und du sollst nicht großprahlen am Tag der Trübsal; *weder sollst du eingehen in die Völkertore am Tag ihrer Übel noch sollst auch *du* ihre Versammlung an den Tag ihres Verderbens anbinden und du sollst ihr Heer nicht attackieren am Tag ihres Untergangs; *weder sollst du an ihren Durchgängen stehen, um die Entrinnenden von ihnen auszurotten, noch sollst du die Fliehenden von ihnen einsperren am Tag der Bedrängnis. *Denn nahe ist der Tag des HERRN über alle Nationen; auf welche Weise du getan hast, so wird's für dich sein; deine Vergeltung wird auf deinen Kopf vergolten werden. *Denn auf welche Weise ihr getrunken habt auf dem Berg, meinem heiligen, werden alle Nationen Wein trinken; sie werden trinken und hinabsteigen und werden sein, als ob sie nicht gewesen sind. 6 *Aber auf dem Berg Zion wird Rettung sein, und er wird heilig sein; und das Haus Jakobs wird sein Geerbttes erben. *Und das Haus Jakobs wird ein Feuer sein und das Haus Josephs eine Flamme, aber das Haus Esaus zur Stoppel; und sie werden sich in ihnen ausbrennen und werden sie verzehren, und es wird kein Weizenhändler sein in dem Haus Esaus; denn der HERR hat's geredet. *Und es werden erben die im Nagev das Gebirge von Esau und die in der Schephela die Fremdstämmigen; und sie werden den Berg Ephraims und das Gefilde Samarias und Benjamin und Galaaditien erben. *Und dieser Anfang der Umsiedlung ist für die Kinder Israel das Land der Kananäer bis Sarepta, und die Umsiedlung Jerusalems bis Ephrata; sie werden die Städte des Nagev erben. *Und es werden gerettete Männer hinaufsteigen vom Berg Zion, um den Berg, den Esau, zu bestrafen, und das Königreich wird dem Herrn gehören.

Jona

- 1** Und des HERRN Wort erging an Jona, den des
2 Amathi, es sprach: „Mache dich auf und gehe nach Ninive, die Stadt, die große, und predige in ihr, dass das Geschrei ihrer Schlechtigkeit zu mir hinaufgestiegen ist.“ *Und Jona machte sich auf, um vom Angesicht des HERRN nach Tharsis zu fliehen; und er stieg nach Joppe hinab und fand ein Schiff, das nach Tharsis fuhr; und er gab sein Fährgeld und stieg in es ein, um mit ihnen vom Angesicht des HERRN nach Tharsis zu schiffen.
- 4** *Und der HERR erweckte einen Wind zu dem Meer und es entstand ein großer Wellenschlag auf dem Meer, und das Schiff drohte zu zerbrechen. *Und die Seeleute fürchteten sich und brüllten auf, ein jeder zu seinem GOTT, und machten einen Auswurf der Geräte, der in dem Schiff, in das Meer, um es von ihnen zu erleichtern; Jona aber ist hinabgestiegen in den Bauch des Schiffes und schlief und schnarchte. *Und der Untersteuermann ging zu ihm und sprach zu ihm: „Was schnarchst du? Stehe auf und rufe deinen GOTT an, ob vielleicht GOTT uns durchrettet und wir nicht umkommen.“ *Und ein jeder sprach zu seinem Nächsten: „Auf, wir wollen Lose werfen und erkennen, wessentwegen dies Übel an uns ist.“ Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.
- 8** *Und sie sprachen zu ihm: „Verkünde uns: was ist deine Arbeit, und woher kommst du und wo ziehst du hin, und aus was für einem Gebiet und aus was für einem Volk bist du?“ *Und er sprach zu ihnen: „Ich bin ein Sklave des HERRN und ich verehere den HERRN, den GOTT des Himmels, welcher das Meer und das Trockene gemacht hat.“ *Und die Männer befürchteten großen Schrecken und sprachen zu ihm: „Warum hast du dieses getan?“ Denn die Männer wussten, dass er vom Angesicht des HERRN floh, weil er es ihnen verkündigt hatte.
- *Und sie sprachen zu ihm: „Was sollen wir dir tun, und wird das Meer von uns ablassen?“ Denn das Meer zog an und erweckte mehr Wellenschlag. *Und Jona sprach zu ihnen: „Hebt und werft mich in das Meer, und das Meer wird von euch ablassen; denn *ich* weiß, dass um meinetwillen der Wellenschlag, dieser große, über euch ist.“ *Und die Männer strengten sich an, um an das Land umzukehren, und sie waren nicht fähig, weil das Meer anzog und mehr wider sie erweckte. *Und sie brüllten auf zum HERRN und sprachen: „Niemals, HERR! Lass uns nicht umkommen wegen der Seele dieses Menschen und lege kein gerechtes Blut auf uns; denn du, HERR, auf welche Weise du’s beabsichtigtest, hast du’s getan.“ *Und sie nahmen den Jona und warfen ihn in das Meer hinein. Und das Meer stand von seinem Schwanken. *Und die Männer fürchteten den Herrn mit großer Furcht, und sie opferten dem Herrn ein Opfer und gelobten die Gelübde.
- *Und der HERR befahl einem großen Wal, den Jona zu verschlingen; und Jona war im Bauch des Wales drei Tage und drei Nächte. *Und Jona betete zum HERRN, seinem GOTT, aus dem Bauch des Wales, *und er sprach: „Ich brüllte aus meiner Drangsal zum HERRN, meinem GOTT, und er erhörte mich, mein Geschrei aus dem Bauch des Totenreichs; du hörtest meine Stimme.“ Du hast mich in die Tiefen des Herzens des Meeres geschleudert, und der Strom umzingelte mich; alle deine Wellen und Wogen drangen über mich. *Und *ich* sprach: „Ich bin verstoßen worden aus deinen Augen; werde ich wohl fortsetzen, um auf den Tempel, deinen heiligen, hinzuschauen?“ *Das Wasser überschüttete mich bis zu meiner Seele, der Abgrund umzingelte mich äußerst, mein Haupt versank bis zur Spaltung der Berge; *ich stieg hinab in die Erde, wessen Riegel ewige Halter sind; und

1:4 Wind ♦ *a.L.* großen Wind **1:6** Untersteuermann ♦ *o.* Bugoffizier **1:6** ob vielleicht ♦ *a.L.* auf dass **1:8** uns: ♦ *a.L.* uns, weshalb uns dieses Übel geschieht: **1:9** verehere ♦ *o.* scheue **1:10** floh ♦ *w.* fliehend war **2:1** Wal ♦ *a.Ü.* Seeungetüms; s.a.f. **2:4** Wellen ♦ *w.* Erhebungen

es steige herauf aus dem Verderben mein Leben
 8 zu dir, mein HERR GOTT. *Währenddem meine
 Seele in mir verschmachtete, gedachte ich des
 HERRN; und möge mein Gebet zu dir kommen,
 9 zu deinem heiligen Tempel. *Die Nichtigkeiten
 und Lügen bewahren, lassen ihr Erbarmen im
 10 Stich. *Aber *ich* werde dir mit der Stimme des
 Lobes und Bekenntnisses opfern, wie viel ich
 gelobt habe, werde ich dir erstatten zu dem
 11 Rettungsoffer für den Herrn.“ *Und der HERR
 befahl dem Wal, und er warf den Jona auf das
 Trockene.

3 *Und des HERRN Wort erging zu Jona zum
 2 zweiten Mal, es sprach: *, „Mache dich auf und
 ziehe nach Ninive, der Stadt, der großen, und
 predige in ihr gemäß der Predigt, der vorherigen,
 3 welche *ich* zu dir geredet habe.“ *Und Jona
 machte sich auf und zog nach Ninive, so wie der
 HERR geredet hat. Aber Ninive war eine große
 Stadt für GOTT, etwa eine Wegesreise von drei
 4 Tagen. *Und Jona fing an in die Stadt hinein-
 zugehen, etwa *eine* Tagesreise, und er predigte
 und sprach: „Noch drei Tage und Ninive wird
 zerstört werden.“

5 *Und die Männer Ninives glaubten GOTT,
 und sie riefen ein Fasten aus und zogen Säcke
 an, von ihrem Großen bis zu ihrem Kleinen.
 6 *Und das Wort kam vor den König von Ninive,
 und er stand auf von seinem Thron und nahm
 seine Robe von sich selbst ab, und er legte sich
 7 einen Sack um und saß auf der Asche. *Und
 es wurde ausgerufen und gesagt in dem Ninive
 von dem König und von seinen Großen, sie
 sprachen: „Menschen und Viehtiere, sowohl
 Rinder als auch Schafe, sie sollen nichts kosten
 8 noch genießen noch Wasser trinken.“ *Und es
 wurden Menschen und Viehtieren Säcke umge-
 legt, und sie brüllten heftig auf zu GOTT; und sie
 wandten sich ab, ein jeder, von ihrem Weg, dem
 bösen, und von dem Unrecht, dem in ihren Hän-
 9 den, *sie sprachen: „Wer weiß, ob GOTT umden-
 ken wird und er sich abwenden wird vom Zorn
 10 seiner Wut und wir *nicht* verloren gehen.“ *Und
 GOTT sah ihre Werke, dass sie sich abwandten

von ihren Wegen, den bösen; und GOTT dachte
 um über das Übel, welches er geredet hatte, um
 es ihnen zu tun, und er tat's nicht.

*Und Jona wurde mit großer Betrübnis be- 4
 trübt und er wurde verwirrt. *Und er betete zum 2
 HERRN und sprach: „Oh HERR, waren nicht dies
 meine Worte, als ich noch in meinem Land war?
 Deshalb kam ich zuvor, sodass ich nach Tharsis
 floh; denn ich wusste, dass *du* barmherzig und
 mitleidig bist, langmütig und großherzig, und
 du umdenkst über die Übel.“ *Und nun, Gebieter, 3
 HERR, nimm meine Seele von mir; denn es ist
 schöner, dass ich versterbe, als dass ich lebe.“
 *Und der HERR sprach zu Jona: „Bist du wohl 4
 sehr betrübt?“ *Und Jona ging hinaus aus der 5
 Stadt und setzte sich gegenüber der Stadt, und
 er machte sich dort eine Hütte und saß unterhalb
 von ihr, bis er sähe, was mit der Stadt sein wird.

*Und der HERR GOTT ordnete einen Kür- 6
 bis, und er stieg über das Haupt Jonas empor,
 um ein Schatten oberhalb seines Hauptes zu
 sein, um ihn von seinen Schlechtigkeiten zu
 beschatten; und Jona freute sich über den Kür- 7
 bis mit großer Freude. *Aber GOTT ordnete
 einen Wurm für den Morgen des Tags darauf,
 und er schlug den Kürbis und er verdorrte.
 *Und es geschah, gleich als die Sonne aufging, 8
 verordnete GOTT auch einen versengenden Hit-
 zewind, und die Sonne schlug auf das Haupt
 Jonas; und er wurde kleinmütig und entsagte
 seiner Seele und sprach: „Es ist schöner für
 mich, dass ich versterbe, als dass ich lebe.“
 *Und der HERR GOTT sprach zu Jona: „Bist 9
du wohl sehr betrübt wegen dem Kürbis?“ Und
 er sprach: „*Ich* bin sehr betrübt bis zum Tod.“
 *Und der HERR sprach: „*Du* verführst schonend 10
 mit dem Kürbis, für *welchen* du dich nicht abge-
 müht hast und ihn auch nicht großgezogen hast,
 welcher während einer Nacht entstand und wäh-
 11 rend einer Nacht zugrunde ging; **ich* aber darf
 nicht schonend mit Ninive verfahren, der Stadt,
 der großen, in welcher mehr als zweihundert-
 tausend Menschen wohnen, welche weder ihre
 Rechte noch ihre Linke kennen, und viel Vieh?“

2:8 zu deinem heiligen Tempel ♦ a.L. zum Tempel, deinem heiligen 3:6 kam vor ♦ w. nahte zu 3:7 sie sprachen ♦ a.L. er sprach 3:7 genießen ♦ o. sich weiden 4:5 sich ♦ a.L. sich selbst

Micha

- 1** Und des HERRN Wort erging an Micha, den des Morasthi, in den Tagen Joathams und Ahas' und Hezekias, der Könige Judas, betreffs dessen, was er schaute über Samaria und über Jerusalem. *Hört, Völker, alle Worte und beachte's, o Erde und alle auf ihr! Und der HERR GOTT wird unter euch zum Zeugnis sein, der HERR aus seinem heiligen Haus. *Denn siehe, der HERR geht heraus aus seinem Ort, und er wird herabsteigen und er wird die Höhen der Erde besteigen; *und die Berge werden unterhalb von ihm erbeben, und die Täler werden zerschmelzen wie Wachs vorm Angesicht des Feuers und wie Wasser, das herabfließt am Abstieg. *Dies alles um des Frevels Jakobs willen und um der Sünde des Hauses Israels willen. Was ist der Frevel von Jakob? Ist es nicht Samaria? Und was die Sünde des Hauses Judas? Ist es nicht Jerusalem? *Und ich werde Samaria machen zur Obstwachstube des Feldes und zur Pflanzung des Weinbergs, und ich werde ihre Steine in die Kluft hinabreißen und ihre Fundamente entblößen. *Und alle ihre Schnitzwerke werden sie zerschlagen und all ihren Lohn werden sie mit Feuer verbrennen, und alle ihre Götzen werde ich zur Vertilgung setzen; denn sie hat sie durch Hurenlohn gesammelt und hat durch Hurenlohn verdreht.
- 2** *Deswegen werde ich wehklagen und beklagen, ich werde barfuß und bloß wandeln; ich werde eine Wehklage wie die Drachen tun und eine Trauer wie die Töchter der Sirenen; *denn ihre Wunde überwältigt; denn er kam bis Juda und gelangte bis zum Tor meines Volkes, bis Jerusalem. *Ihr in Geth, erhebt euch nicht, ihr in Akim, erbaut nicht aus dem Haus Lächerliches, bestreut euch mit Erde gemäß eurem Gelächter. *Während man ihre Städte schön bewohnt, kommt keiner heraus, der Sennaan bewohnt, um das Haus neben ihr zu beklagen; sie wird von euch eine Schmerzenswunde empfangen. *Wer hat angefangen zum Guten für die, die im Schmerz wohnt, denn Übel sind herabgestiegen vom HERRN auf das Tor Jerusalems, ein Getöse der Wagen und Reiter. *Wer Lachisch bewohnt, der ist der Anführer dieser Sünde für die Tochter Zion, denn in dir sind die Frevel des Israel gefunden worden. *Deshalb musst du die Nichtigten des Hauses bis zum Erbteil Geths fortsenden. Zu Leeren wurden die Könige des Israel. *Bis zu den Erbteilen führen sie, die Lachisch bewohnt; bis Odollam reicht das Erbteil, der Ruhm der Tochter Israel. *Rasiere dich und schere dich wegen den Kindern, deinen weichlichen, breite deine Dürre aus wie der Adler, denn sie sind von dir gefangen genommen worden.
- 2** *Sie wurden welche, die Mühen erwogen und Übel erarbeiteten auf ihren Lagern! Und samt dem Tag nahmen sie ihr Ende, weil sie ihre Hände nicht zu GOTT gehoben haben. *Und sie begehrten Äcker und beraubten Witwen und unterdrückten Häuser und zerrissen einen Mann und sein Haus, einen Mann und sein Erbteil. *Deshalb spricht der HERR dies: „Siehe, *ich* erwäge ein Übel wider diesen Stamm, aus welchem ihr eure Hälse *nicht* heben werdet, und ihr werdet *nicht* unvermutet gerade gehen, denn es ist böse Zeit.“ *An jenem Tag wird ein Gleichnis über euch verfasst werden und eine Klage wird geklagt werden im Lied, das besagt: „Wir erlitten Strapazen; meines Volkes Teil wurde mit einer Schnur vermessen, und es gab keinen, der es verhindern konnte, um's abzuwenden; eure Äcker wurden verteilt.“ *Deshalb wirst du keinen haben, der eine Schnur ans Erbe legt.
- 3** *Weint in der Gemeinde des HERRN keine Tränen noch sollen sie darüber schluchzen;

1:6 Obstwachstube ♦ *a.Ü.* Obstbehälter **1:7** durch ♦ *a.Ü.* wegen **1:8** wehklagen ♦ *o.* an die Brust schlagen **1:10** in Akim ♦ *a.Ü.* Enakim **1:10** gemäß eurem Gelächter ♦ *a.L.* zu eurer Verspottung **1:11** Sennaan ♦ *a.L.* Ainan **1:12** sind ♦ *w.* ist **1:14** musst du ♦ *a.L.* wird man **1:15** führen sie ♦ *a.L.* führe ich dich **1:15** Israel ♦ *a.L.* Zion **2:4** verhindern konnte ♦ *a.L.* verhinderte **2:6** sollen ♦ *gr.* Imper.

denn der wird die Schmach nicht entfernen,
 7 *der spricht: „Jakobs Haus hat des HERRN Geist
 erzürnt. Sind diese etwa seine Beschäftigun-
 8 gen? Sind nicht seine Worte schön bei ihm und
 sind sie nicht gerade gewandelt? *Aber vorher
 hat sich mein Volk zur Feindschaft entgegen-
 gestellt, seinem Frieden gegenüber; seine Haut
 zogen sie ab, um Hoffnungen als Zusammenstö-
 9 ße des Krieges zu beseitigen. *Deshalb werden
 die Fürsten meines Volkes weggeschleudert aus
 den Häusern ihrer Üppigkeit, um ihrer bösen
 Beschäftigungen willen werden sie verstoßen.
 10 Naht den ewigen Bergen! *Macht euch auf
 und zieht hin, denn diese Erholung ist nicht
 für dich wegen der Unreinheit; ihr verderbt
 sehr, obwohl ihr von keinem Verfolger verfolgt
 werdet. Der Geist hält Lüge auf, er träufelt für
 11 dich Wein und Rauschtrank. *Und es wird sein,
 aus dem Tropfen dieses Volkes wird samt allen
 Jakob versammelt werdend versammelt werden.
 12 *Aufnehmend werde ich die Übriggebliebenen
 des Israel aufnehmen, auf dasselbe werde ich
 ihre Zuflucht setzen; wie Schafe in Bedrängnis,
 wie eine Herde inmitten ihres Lagers werden
 13 sie hervorspringen aus den Menschen. *Steige
 empor durch die Wunde vor ihrem Angesicht;
 sie brechen durch und gehen durchs Tor und
 kommen durch es heraus, und ihr König zieht
 vor ihrem Angesicht aus, aber der HERR wird
 sie führen.“
 3 *Und er wird sagen: „Hört doch dies, ihr
 Fürsten des Hauses Jakobs und ihr Übriggeblie-
 benen des Hauses Israels: ‚Habt ihr nichts, da-
 2 mit ihr das Urteil kennt?‘, *die ihr die schönen
 Dinge hasst und die bösen sucht, ihre Häute von
 ihnen raubt und ihr Fleisch von ihren Knochen.
 3 *Auf welche Weise sie das Fleisch meines Vol-
 kes gefressen und ihre Häute von ihnen abgezogen
 haben, und ihre Knochen zerdrückt haben
 und sie zerlegt haben wie Fleisch für den Kessel
 4 und wie Fleischstücke für den Topf, *so werden
 sie zu dem Herrn schreien und er wird sie
 nicht erhören; und er wird sein Angesicht von

ihnen abwenden in jener Zeit, dafür dass sie mit
 ihren Beschäftigungen wider sie gehurt haben.“

*Dies spricht der HERR wider die Propheten, 5
 die mein Volk verführen, die mit ihren Zähnen
 beißen und über es Frieden ausrufen; und wurde
 nichts in ihren Mund gegeben, so führen sie
 wider es einen Krieg. *Deshalb wird es für euch 6
 Nacht sein durchs Schauen und es wird für
 euch Finsternis sein durchs Wahrsagen, und
 die Sonne wird versinken über den Propheten,
 und der Tag wird über ihnen finster werden.
 *Und diejenigen, die die Traumgesichte sehen, 7
 werden beschämt werden und die Wahrsager
 werden verlacht werden; und sie werden al-
 lesamt gegen sie reden, denn es wird keinen
 geben, der auf sie hört.

*Wenn ich nicht die Stärke anfülle im Geist 8
 des HERRN und des Urteils und der Kraft, um
 dem Jakob seine Frevel zu verkündigen und
 dem Israel seine Sünden! *Hört doch dies, ihr 9
 Fürsten des Hauses Jakobs und ihr Übriggeblie-
 benen des Hauses Israels, *die ihr das Recht ver- 10
 abscheut und alles Gerade verdreht, die ihr Zion
 mit Blut erbaut und Jerusalem mit Ungerechtig- 11
 keiten. *Ihre Fürsten richteten um Geschenke
 und ihre Priester antworteten um Lohn und ihre
 Propheten wahrsagten um Geld; und sie ruhten
 sich auf dem Herrn aus, da sie sprachen: „Ist der
 HERR nicht unter uns? *Kein* Übel wird über uns
 kommen.“ *Deshalb, um euretwillen wird Zion 12
 wie ein Acker gepflügt werden, und Jerusalem
 wird wie eine Obstwachstube sein und der Berg
 des Hauses wie ein Waldhain.

*Und am äußersten der Tage wird der Berg 4
 des HERRN sichtbar sein, bereit über den Gip-
 feln der Berge, und er wird erhoben werden
 oberhalb der Hügel; und Völker werden zu ihm
 eilen, *und viele Nationen werden hingehen 2
 und sprechen: „Auf, lasst uns hinaufsteigen
 auf den Berg des HERRN und zu dem Haus
 des Gottes Jakobs, und er wird uns seinen
 Weg zeigen und wir werden auf seinen Pfa-
 den wandeln.“ Denn aus Zion wird das Gesetz

2:7 etwa ♦ a.L. wohl 2:8 Hoffnungen ♦ a.L. Hoffnung 2:10 Lüge ♦ a.L. den Lügner 2:12 auf dasselbe ♦
 a.Ü. beisammen 3:1 dies ♦ a.L. - 3:2 Fleisch ♦ w. Fleischteile; s.a.f. 3:5 führen ♦ a.L. heiligen 3:10 Blut
 ♦ ü.w. Geblüte 3:12 Obstwachstube ♦ a.Ü. Obstbehälter 3:12 wie ein Waldhain ♦ a.L. zum Waldhain
 werden

ausgehen und des HERRN Wort aus Jerusalem.

3 *Und er wird inmitten vieler Völker richten und mächtige Nationen bis in die Ferne überführen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schlagen und ihre Lanzen zu Sichel; und gar keine Nation wird das Schwert wider eine Nation erheben und sie werden gar nicht mehr
4 erlernen zu kämpfen. *Und sie werden ruhen, ein jeder unterhalb seines Weinstocks und ein jeder unterhalb seines Feigenbaums, und es wird keinen geben, der sie erschreckt; denn der Mund des allmächtigen HERRN hat dies geredet.
5 *Denn alle Völker werden ziehen, ein jedes seinen Weg; *wir* aber werden in dem Namen des HERRN, unseres Gottes, wandeln bis zu dem
6 Zeitalter und darüber hinaus. *„An jenem Tag“, spricht der HERR, „werde ich die Zermalmte sammeln und die Verstoßene einlassen, auch
7 welche ich verstoßen habe. *Und ich werde die Zermalmte zum Überbleibsel und die Verstoßene zur starken Nation machen, und der HERR wird König über sie sein auf dem Berg
8 Zion von nun an und bis in die Ewigkeit. *Und du, trüber Herdenturm, Tochter Zion, bei dir wird ankommen und eingehen der Anfang, das erste Königreich aus Babylon in der Tochter Jerusalems.“

9 *Und nun, wofür kennst du Schlechtes? Hattest du etwa keinen König? Oder ist dein Rat umgekommen, dass dich Wehen ergriffen
10 haben wie eine Gebärende? *Habe Wehen und sei mannhaft und nahe, Tochter Zion, wie eine Gebärende; denn du wirst ausgehen aus der Stadt und lagern aufm Feld und bis nach Babylon kommen; von dort wird er dich beschirmen und von dort wird dich der HERR, dein GOTT,
11 erlösen aus der Hand deiner Feinde. *Nun aber sind viele Nationen wider dich versammelt, die sagen: „Wir werden uns freuen über und unsere
12 Augen werden schaue auf Zion!“ *Und diese kennen nicht die Überlegung des HERRN und sehen seinen Beschluss nicht ein; denn er hat sie gesammelt wie Garben der Tenne. *Mache
13 dich auf und dresche sie, Tochter Zion, denn

deine Hörner werde ich eisern machen und deine Hufen werde ich ehern machen, und du wirst viele Völker pulverisieren und du wirst ihre Fülle dem Herrn weihen und ihre Stärke dem Herrn der ganzen Erde.

*Nun wird die Tochter eingesperrt werden in der Befestigung; man verordnet einen Zusammenstoß wider uns; mit der Rute werden sie die Stämme des Israel auf die Wange schlagen. *Und du, Bethlehem, Haus Ephrathas, du bist nicht die geringste, sodass du unter den Tausenden Judas bist. Aus dir wird er mir hervorkommen, um zum Fürsten in dem Israel zu sein, und seine Ausgänge sind vom Anfang, aus den Tagen der Ewigkeit. *Deshalb wird er sie dahingeben bis zur Zeit der Gebärenden, sie wird gebären und die Übrigen ihrer Geschwister werden umkehren zu den Kindern Israels. *Und der HERR wird stehen und schauen und seine Herde weiden in Kraft, und in der Herrlichkeit des Namens des HERRN, ihres Gottes, werden sie da sein, denn nun wird er groß gemacht werden bis an die Enden der Erde. *Und dieser Friede wird sein, wann der Assyrer wider euer Land kommt und wann er wider euer Gebiet schreitet, und es werden wider ihn sieben Hirten und acht Bisse der Menschen erweckt werden; *und sie werden das Assyrien mit dem Schwert weiden und das Land des Nebrod in seinem Graben; und er wird dich von dem Assyrien erretten, wann er wider euer Land kommt und wider euer Gebiet schreitet. *Und das Überbleibsel Jakobs wird unter den Nationen inmitten vieler Völker sein wie Tau, der sich vom HERRN senkt, und wie Lämmer beim Weidegras, auf dass sich gar niemand versammelt noch widersetzt unter den Menschenkindern. *Und das Überbleibsel Jakobs wird unter den Nationen inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter Viehtieren in dem Wald und wie ein junger Löwe unter Schafferden, gleichwie wann er durchgeht und, so er getrennt hat, reißt und keiner da ist, der herausnimmt. *Deine Hand wird erhoben werden über die, die

4:6 Verstoßene ♦ a.L. Ausgestoßene 4:13 weihen ♦ o. aufstellen; s.a.f. 5:1 Veränderte Verszählung 5:1 Tochter ♦ a.L. Tochter Ephraims 5:1 uns ♦ a.L. euch 5:2 du bist nicht ... bist. ♦ a.L. bist du ... bist? 5:4 Gottes ♦ a.L. GOTTES 5:6 Assyrien ♦ a.Ü. Assur 5:6 dich ♦ a.L. -

dich bedrängen, und alle deine Feinde werden ausgerottet werden.

10 „Und es wird sein, an jenem Tag“, spricht der HERR, „werde ich deine Pferde ausrotten aus deiner Mitte und deine Wagen zerstören.
11 *Und ich werde die Städte deines Landes ausrotten und alle deine Festungen beseitigen. *Und ich werde deine Zaubermittel aus deinen Händen beseitigen, und Ausrufende werden nicht
12 in dir sein. *Und ich werde deine Schnitzwerke und deine Säulen aus deiner Mitte ausrotten, und du sollst den Werken deiner Hände gar
13 nicht mehr huldigen. *Und ich werde die Haine aus deiner Mitte umhauen und werde deine
14 Städte vertilgen. *Und ich werde in Zorn und in Wut Rache üben an den Nationen, dafür dass sie nicht gehorcht haben.“

6 *Hört doch, was der Herr spricht: „Stehe auf, rechte mit den Bergen und die Hügel sollen deine Stimme hören!“ *Hört, Hügel, das Gericht des HERRN, auch ihr Täler, ihr Grundfesten der Erde; denn der Herr hat eine Rechtssache wider sein Volk und mit dem Israel wird er rechten: „Mein Volk, was habe ich dir getan oder womit habe ich dich betrübt oder womit habe ich dich beunruhigt? Antworte mir!
4 *Denn ich habe dich heraufgeführt aus dem Land Ägyptens und aus dem Sklavenhaus habe ich dich erlöst; und ich habe vor dir ausgesandt
5 Mose und Aaron und Mirjam. *Mein Volk, gedenke doch, was Balak, Moabs König, gegen dich beabsichtigte und was ihm Balaam, der Sohn des Beor, antwortete von den Binsen bis nach Galgal, auf dass du die Gerechtigkeit des Herrn erkennst.“

6 *Womit soll ich den Herrn angehen, mich an meinen Gott, den Höchsten, halten? Ob ich ihn angehen soll mit Brandopfern, mit einjährigen Kälbern? *Ob der HERR es mit Tausenden von Widdern annehmen wird? Oder mit Zehntausenden von Fettströmen? Ob ich meinen Erstgeborenen geben soll für die Frevel, die Frucht meines Leibes für die Sünden meiner

Seele? *Ob es dir verkündet wurde, Mensch, 8 was schön ist? Oder was fordert der HERR von dir, als nur Recht zu üben und Erbarmen zu lieben und bereit zu sein, um mit dem HERRN, deinem Gott, zu wandeln?

*Die Stimme des HERRN wird in der Stadt 9 ausgerufen und er wird die retten, die seinen Namen fürchten: Höre, Stamm, und wer wird die Stadt schmücken? *Ist etwa Feuer da und 10 des Gesetzlosen Haus, das gesetzlose Schätze aufhäuft, und Unrecht mit Hochmut? *Ob 11 Gesetzlosigkeit durch die Waage gerechtfertigt werden kann und Gewichte der List durch den Beutel, *wovon sie ihren Reichtum des Frevels 12 füllten und die, die sich damit beschäftigten, Lüge redeten und ihre Zunge in ihrem Mund erhoben wurde? *Und *ich* werde anfangen, dich 13 zu schlagen, ich werde dich vertilgen aufgrund deiner Sünden. **Du* wirst essen und wirst *nicht* 14 satt werden, und du wirst in dir verfinstern und dich festhalten und wirst *nicht* durchgerettet werden; und *so viele* durchgerettet werden, werden dem Schwert ausgeliefert werden. **Du* 15 wirst säen und *nicht* abernten, *du* wirst Oliven pressen und dich *nicht* mit Öl salben, und Wein und *nicht* trinken. Und die Gebräuche meines Volkes werden vertilgt werden, *auch alle 16 Werke des Hauses Ahaabs. Und ihr wandeltet in ihren Beschlüssen, auf dass ich dich zur Vertilgung überliefere und die, die sich damit beschäftigen, zum Auspfeifen; auch Schimpf der Völker werdet ihr empfangen.

*Wehe mir, denn ich bin wie einer geworden, 7 der Stroh sammelt in der Erntezeit, und wie einer, der Nachlese hält in der Erntezeit, obwohl keine Traube da ist, um zu essen. *Wehe, Seele, 2 denn der Gewissenhafte ist umgekommen von der Erde und ein Aufrichtiger ist nicht unter den Menschen; alle rechten nach Blut, mit Bedrängnis bedrängen sie, ein jeder seinen Bruder, *sie 3 bereiten ihre Hände für das Schlechte; der Fürst bittet und der Richter redet friedliche Worte, es ist seiner Seele erwünscht. *Und ich werde ihre 4

5:12 beseitigen ♦ *a.L.* ausrotten 5:13 Säulen ♦ *o.* Statuen 6:1 sollen ♦ *gr.* Imper. 6:6 angehen ♦ *o.* ergreifen 6:7 die Frevel ♦ *a.L.* meine Frevel 6:8 bereit ... um zu wandeln ♦ *a.L.* bereitwillig ... sodass du ... wandelst 6:15 Wein und *nicht* ♦ *a.L.* Wein machen und *keinen* Wein 6:16 auch ♦ *a.L.* Und du bewahrst die Satzungen Zambris und 7:3 erwünscht ♦ *o.* begehrt

Güter beseitigen wie eine fressende Motte und einer, der über die Richtschnur schreitet am Tag des Spähens. Wehe, wehe, deine Strafen sind gekommen, nun werden sie ihre Klagen sein. *Vertraut nicht auf Freunde noch hofft auf Fürsten; vor deiner Bettgenossin hüte dich, um für sie etwas zurückzunehmen. *Denn der Sohn entehrt den Vater, die Tochter lehnt sich wider ihre Mutter auf, die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter; die in seinem Haus sind alles Feinde des Mannes.

7 *Ich aber will auf den Herrn blicken, ich will auf den Gott meines Heils harren, mein
8 GOTT wird mich erhören. *Freue dich nicht über mich, meine Feindin, weil ich gefallen bin. Denn wenn ich in dem Finstern sitze, wird
9 der HERR mir leuchten. *Des HERRN Zorn will ich ertragen, weil ich an ihm gesündigt habe, bis er mein Recht rechtfertigt; er wird mein Urteil tun und mich herausführen in das Licht,
10 ich werde seine Gerechtigkeit sehen. *Auch meine Feindin wird's sehen, und Schande wird sich die umlegen, die zu mir spricht: „Wo ist dein HERR GOTT?“ Meine Augen werden sie anschauen; nun wird sie zur Zertretung sein
11 wie Lehm auf den Wegen. *Der Tag des Zielgestreichers, jener Tag ist deine Auslöschung und jener Tag wird deine Gebräuche von sich abreiben. *Und deine Städte werden gelangen zur Brachlegung und zur Verteilung der Assyrer und deine Städte, die befestigten, zur Verteilung

von Tyrus bis zu dem Fluss und vom Meer bis zum Meer und vom Berg bis zu dem Berg. *Und
13 das Land wird zur Vertilgung sein samt denen, die es bewohnen, aufgrund der Früchte ihrer Beschäftigungen.

*Weide dein Volk mit deinem Stab, die
14 Schafe deines Erbteils, die einzeln im Wald lagern inmitten des Karmel; sie werden sich weiden an Basaniten und an Galaaditen, so wie an den Tagen des Zeitalters. *„Und gemäß den Tagen deines Auszugs aus Ägypten werde ich ihnen Wunder zeigen.“ *Nationen
15 werden's sehen und beschämt werden aus ihrer ganzen Kraft, Hände werden sie auf den Mund legen, ihre Ohren werden taub werden. *Sie
17 werden Staub lecken wie eine auf Erden kriechende Schlange, sie werden verwirrt werden in ihrem Gefängnis; über den Herrn, unseren Gott, werden sie sich entsetzen und sich vor dir fürchten. *Wer ist Gott gleichwie du, der
18 Gesetzlosigkeiten beseitigt und Ungerechtigkeiten übergeht für die Übriggebliebenen seines Erbteils? Und er hält nicht fest am Zeugnis seines Zorns, weil er Barmherzigkeit wünscht.
19 *Er wird sich hinwenden und uns bemitleiden, er wird unsere Ungerechtigkeiten versenken, und alle unsere Sünden werden in die Tiefe des Meeres geschleudert werden. *Er wird's
20 in Wahrheit dem Jakob geben, Barmherzigkeit dem Abraham: inwiefern du unseren Vätern geschworen hast in den Tagen, den vorherigen.

7:9 Recht ♦ a.Ü. Rechtsfall 7:12 Fluss ♦ a.L. Fluss Syriens 7:14 Stab ♦ a.L. Stammeszepter 7:15 werde ich ihnen Wunder zeigen ♦ a.L. werden sie Wunder sehen 7:16 aus ♦ a.L. und zwar aus 7:17 auf Erden kriechende ♦ w. Erde schleifende 7:17 in ihrem Gefängnis ♦ a.Ü. während ihrer Einsperrung 7:18 Gesetzlosigkeiten ... Ungerechtigkeiten ♦ a.L. Ungerechtigkeiten ... Frevel 7:18 wünscht ♦ w. Wünscher ist 7:19 Ungerechtigkeiten ♦ a.L. Sünden

Nahum

- 1** Last Ninives. Buch des Gesichtes Nahums, des
2 Elkesai. *Gott ist ein Eiferer und der HERR
einer, der sich rächt, der HERR ist einer, der sich
mit Wut rächt, der HERR ist einer, der sich an
seinen Widersachern rächt, und er ist einer, der
3 seine Feinde beseitigt. *Der HERR ist langmütig
und groß ist seine Stärke, und der HERR wird
den Ungestraften nicht ungestraft lassen; sein
Weg ist im Vollzug und im Beben, und Wolken
4 sind ein Staubwirbel seiner Füße. *Er ist's, der
dem Meer droht und es trocken macht und alle
Flüsse wüst macht; Basanitien und der
Karmel werden klein, und das Blühende des
5 Libanon schwindet. *Die Berge erbeben vor
ihm und die Hügel schwanken, und die Erde
erhebt sich vor seinem Angesicht, die gesamte,
6 und alle, die auf ihr wohnen. *Wer wird vorm
Angesicht seines Zornes bestehen? Und wer
wird widerstehen im Zorn seiner Wut? Seine
Wut zerschmilzt Regierungen und die Felsen
7 zerbersten vor ihm. *Gütig ist der HERR zu den-
nen, die auf ihn harren, am Tag der Bedrängnis
und er kennt die, die ihn verehren. *Und in
8 der Sturmflut wird er das Ende machen; die
sich aufregen und seine Feinde wird Finsternis
verfolgen.
9 *Was erwägt ihr wider den Herrn? Er selbst
wird das Ende machen; er wird nicht zweimal
10 dasselbe mit Drangsal rächen; *denn bis zu
seinem Grund wird es brach gelegt werden und
wie eine sich windende Eibe wird es verspeist
werden und wie ein volles Halm der Dürre.
11 *Aus dir wird eine Überlegung gegen den Herrn
hervorkommen, da du böse Dinge gegenüber
überlegst. *Dies spricht der HERR, der viele
12 Wasser regiert: „Und so werden sie zertrennt
werden, und dein Gehör wird es nicht mehr
13 hören. *Und nun werde ich seine Rute weg von
dir zerbrechen und deine Banden zerreißen.“
- *Und über dich hat der HERR befohlen: „Von **14**
deinem Namen darf nicht mehr gesät werden;
aus dem Haus deines Gottes werde ich die
geschnitzten und gegossenen Bilder ausrotten,
werde ich dein Grab setzen.“ *Denn schnell **15**
sind, siehe, auf den Bergen die Füße dessen, der
evangelisiert und Frieden verkündigt. Feiere,
Juda, deine Feste, statte deine Gelübde ab, denn
sie werden nicht mehr fortsetzen, zur Veraltet-
heit durchzugehen.
*Er ist vollendet worden, er ist beseitigt **2**
worden. Es stieg hinauf, der in dein Angesicht
einhaucht, der aus Drangsal herausnimmt: er-
spähe den Weg, stärke die Hüfte, um mit großer
Kraft mannhaft zu sein. *Denn der HERR wand- **2**
te den Übermut Jakobs ab, so wie den Übermut
des Israel; denn sie rüttelten sie herausrüttelnd
heraus und ihre Reben verdarben sie. *Ihre **3**
Machtwerkzeuge von Menschen, mächtige mit
Feuer spielende Männer: am Tag seiner Bereit-
schaft werden die Zügel ihrer Wagen und die **4**
Reiter verwirrt werden auf den Wegen, *die
Wagen werden sowohl durcheinander gebracht
als auch verflochten werden auf den Straßen;
ihr Aussehen ist wie eine Feuerfackel und wie **5**
Blitze zucken sie hin und her. *Ihrer Vorneh-
men wird gedacht werden, und sie werden am
Tag fliehen, und sie werden kraftlos werden
während ihrem Gang, und sie werden auf die
Mauern eilen, und sie werden ihre Vorposten
bereiten. *Tore der Städte wurden geöffnet, und **6**
ihre Königreiche zerfielen, und die Grundlage
wurde enthüllt; *und diese stieg hinauf und ihre **7**
Sklavinnen werden hingeführt so wie Tauben,
die in ihren Herzen gurren. *Und Ninive, wie **8**
ein Wasserteich waren ihre Wasser; und wäh-
rend sie flohen, hielten sie nicht an, und es gab
keinen, der sich umblickte. *Sie raubten das Sil- **9**
ber, sie raubten das Gold und es gab kein Ende

1:3 Beben ♦ a.Ü. Orkan **1:5** erhebt sich ♦ a.Ü. zieht sich zurück **1:7** verehren ♦ o. erwarten **1:9** dasselbe
♦ a.Ü. zu derselben Zeit **2:3** Ihre ♦ a.L. Seine **2:3** Bereitschaft ♦ a.Ü. Vorbereitung **2:5** Vornehmen ♦ w.
Magnaten; s.a.f. **2:6** Grundlage ♦ o. Substanz

ihres Schmuckes; beschwerender als alle Gerä-
10 te waren ihre Begehrlichkeiten. * Ausschütteln
und Aufrütteln und Aufkochen und Herzens-
bruch und Knieschlottern und Schmerzen an
jeder Lende ist's, und das Angesicht aller ist
wie ein angebrannter Topf.

11 *Wo war der Wohnort der Löwen und die
Weide, die für die jungen Löwen ist? Wo zog
der Löwe hin, damit dort ein Löwenjunges
hinkomme, und war keiner, der erschreckt?
12 *Der Löwe raubte hinreichende Dinge für seine
Jungen, und er erwürgte für seine Löwen, und
er füllte seinen Unterschlupf mit Beute und sei-
13 nen Wohnort mit Raub. * „Siehe, ich bin wider
dich“, spricht der allmächtige HERR, „und ich
werde deine Fülle im Rauch verbrennen, und
das Schwert wird deine Löwen verzehren, und
ich werde deine Beute von der Erde ausrotten,
und deine Werke werden *nicht mehr* gehört
werden.“

3 *Oh Blutstadt, ganz Lüge, voller Unge-
rechtigkeit; der Raub wird nicht betastet wer-
den. * Stimme der Geißeln und Stimme des
Bebens der Räder und des verfolgenden Pfer-
des, und des aufbrausenden Wagens und des
aufkommenden Reiters * und des schimmern-
den Schwertes und der hervorblitzenden Rüs-
tung und der Menge der Verwundeten und der
Schwere des Sturzes; und es gab kein Ende für
seine Nationen; und sie wurden kraftlos in ihren
4 Leibern von der Menge der Hurerei. * Eine schö-
ne und anmutige Hure ist's, die Zaubermittel
führt, die das Volk verkauft durch ihre Hurerei
5 und Stämme durch ihre Zaubereien. * „Siehe,
ich bin wider dich“, spricht der HERR, der
allmächtige GOTT, „und ich werde die Dinge
hinter dir wider dein Angesicht aufdecken und
ich werde Nationen deine Schande zeigen und
6 Königreichen deine Unehre. * Und ich werde
ein Scheusal auf dich schleudern gemäß dei-
ner Unreinheit und dich zum Beispiel machen.

*Und es wird sein, jeder, der dich sieht, wird 7
herabsteigen von dir und wird sagen: ‚Elendes
Ninive; wer wird es beseufzen? Woher soll ich
Trost für es suchen?‘“

*Füge die Darmsehne ein, bereite dich, Teil 8
Ammons, das an den Flüssen wohnt; Wasser
ist rings um es her, wessen Anfang das Meer
ist, und Wasser sind seine Mauern. * Sowohl 9
Äthiopien ist seine Stärke als auch Ägypten,
und es besteht kein Ende deiner Flucht; und
Libyer wurden seine Helfer. * Und es selbst 10
zieht gefangen ins Exil, und seine Unmündigen
werden niedergetrampelt werden am Anfang al-
ler seiner Wege, und über alle seine Gerühmten
werden sie Lose werfen, und alle ihre Vorneh- 11
men werden mit Handfesseln gebunden. * Auch
du wirst trunken werden und wirst missachtet
sein; und *du* wirst für dich selbst einen Stand
suchen wegen der Feinde. * Alle deine Festun- 12
gen sind Feigen, die Späher haben; wenn sie
geschüttelt werden, fallen sie in den Mund des
Essenden. * Siehe, dein Volk ist wie Weiber 13
in dir; deinen Feinden werden deines Landes
Tore mit Öffnung geöffnet werden, Feuer wird
deine Riegel verzehren. * Ziehe dir selbst Was- 14
ser der Belagerung herbei und behaupte de-
ne Festungen, steige in den Lehm hinein und
werde in Spreu bemitleidet, überwältige mehr
als Ziegel. * Dort wird dich Feuer verzehren, 15
wird das Schwert dich ausrotten, wird es dich
verzehren wie die Heuschrecke. Und du wirst
schwer werden wie eine Arbe. * Du vermehrst 16
deine Händler über die Sterne des Himmels; die
Arbe schickt sich an und breitet sich aus. * Dein 17
Mischvolk sprang hervor wie eine Attelabus,
wie eine auf den Zaun gestiegene Heuschrecke
am Tag des Frosts: die Sonne geht auf und sie
flattert fort, und man kennt ihren Ort nicht.
Wehe ihnen! * Deine Hirten nickten ein, der 18
König Assyriens schläferete deine Mächtigen
ein, dein Volk reiste ab auf die Berge und es

2:11 erschreckt ♦ o. herausscheucht 2:13 *nicht mehr* ♦ a.L. gar *nicht mehr* 3:8 Darmsehne ♦ a.Ü. Darmsaite
3:9 Sowohl ... als auch ♦ a.L. auch 3:9 besteht ♦ a.L. gibt 3:9 und Libyer ♦ a.L. Put und Libyer 3:10 aller
♦ a.L. - 3:11 wegen ♦ a.Ü. außerhalb 3:11 der Feinde ♦ a.L. deiner Feinde 3:12 Feigen ♦ a.L. wie Feigen
3:12 sie in ♦ a.L. sie auch in 3:15 Arbe ♦ d.i. eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe;
s.a.f. 3:17 Mischvolk ♦ w. Vermischer 3:17 Attelabus ♦ d.i. eine Heuschrecke

- 19 gab keinen, der sie aufnahm. *Es gibt keine Heilung für deinen Bruch, deine Wunde ist entzündet; alle, die deine Botschaft gehört haben, werden die Hände wider dich klatschen; denn wider wen ist nicht allezeit deine Schlechtigkeit gekommen?

Hambakum

1 Die Last, welche Hambakum, der Prophet, ge-
2 sehen hat. *Bis wann, HERR, muss ich schreien
und du erhörst *nicht*? Muss ich zu dir brüllen:
,Einer, der unrecht tut', und du rettetest nicht?
3 *Wofür zeigst du mir Mühsale und Übel, dass
ich Strapaze und Frevel anblicke? Mir gegen-
über ist das Gericht geschehen und der Richter
4 ergreift. *Deshalb wird das Gesetz zerstreut
und das Urteil ganz und gar nicht durchgeführt;
denn der Frevler unterdrückt den Gerechten;
deswegen kommt das Urteil verdreht hervor.
5 – *Seht, ihr Verächter, und blickt auf und be-
staunt wunderliche Dinge und werdet vertilgt;
denn *ich* tue ein Werk in euren Tagen, was
ihr *nicht* glauben werdet, wenn's jemand er-
6 zählt. *Denn siehe, *ich* erwecke die Chaldäer,
die Nation, die erbitterte und die schnelle, die
über die Breiten der Erde zieht, um nicht ihre
7 Hütten auszulosen. *Sie ist schrecklich und
aufleuchtend, ihr Urteil wird von ihr sein und
8 ihre Last wird von ihr ausgehen. *Und ihre
Rosse werden mehr hervorpreschen als Panther
und schärfer als die Wölfe des Arabien; und
ihre Reiter werden ausreiten und von weitem
9 losstürmen und werden fliegen wie ein Adler,
mutig, auf dass er esse. *Das Ende wird für
Frevler ankommen, die ihre Angesichter ge-
genüber entgegengestellt haben, und es wird
10 Gefangene wie Sand sammeln. *Und *er* wird
sich an Königen vergnügen und Tyrannen wer-
den sein Spielzeug sein; und *er* wird über jeg-
liche Festung scherzen und Schutt aufwerfen
11 und sie überwältigen. *Dann wird sich sein
Geist verändern und er wird durchkommen und
sich versöhnen: Diese Stärke ist für meinen
GOTT.
12 *Bist *du* nicht von Anfang an, HERR GOTT,
mein heiliger? Und wir werden *nicht* sterben.
HERR, zum Gericht hast du ihn verordnet und er
hat mich gebildet, um seine Erziehung zu erwei-
13 sen. *Rein ist das Auge, sodass es keine bösen

Dinge sieht, und böse Dinge anzublicken wirst
du nicht vermögen. Wofür blickst du auf die,
die verachten? Kannst du schweigen, während-
dem ein Frevler den Gerechten verschlingt?
*Und willst du die Menschen machen wie die 14
Fische des Meeres und wie die Kriechtiere, die
keinen Führer haben? *Die Vollendung zieht 15
er mit dem Haken empor und er schleppt ihn
mit seinem Fischernetz und sammelt ihn in
sein Schleppnetz; deswegen wird sein Herz
sich freuen und frohlocken; *deswegen wird 16
er für sein Schleppnetz opfern und für sein
Fischernetz räuchern, weil durch sie sein Teil
fett geworden ist und seine Speisen auserwählt;
*deshalb wird er sein Fischernetz auswerfen 17
und wird er sich nicht enthalten allezeit Natio-
nen zu töten.

*Auf meinem Wachposten will ich stehen 2
und auf den Felsen will ich steigen, und ich will
von fern schauen, um zu sehen, was er zu mir
reden wird und was ich auf meine Überführung
antworten kann. *Und der HERR antwortete 2
mir und sprach: „Schreibe das Gesicht, und
zwar deutlich, auf die Schreiftafel, auf dass
der jagt, der es liest. *Denn das Gesicht ist 3
noch bis zur bestimmten Zeit und wird zum
Ende aufgehen und nicht ins Leere. Wenn es
fehlt, so harre seiner, denn es wird kommend
ankommen und wird *nicht* verziehen. *Wenn 4
einer zurückweicht, hat meine Seele kein Wohl-
gefallen an ihm; aber der Gerechte wird aus
Glauben leben.“ *Wer aber dünkelt ist und 5
ein Verächter, ein prahlerischer Mann, der wird
gar nichts vollenden; welcher seine Seele so
wie das Totenreich ausbreitete; und dieser ist
wie der Tod nicht zu sättigen, und er wird alle
Nationen zu sich versammeln und alle Völker
zu sich einlassen. *Werden nicht diese alle 6
ein Gleichnis gegen ihn ergreifen und ein Rätsel
zu seiner Erzählung? Und sie werden sagen:
„Wehe dir, der wie lange für sich selbst die

Dinge mehr, die nicht sein sind, und sein Hals-
 7 eisen gedrungen beschwert.“ *Weil plötzlich
 aufstehen werden, die ihn beißen, und seine
 Nachsteller aufwachen, wirst auch du für sie
 8 zur Plünderung sein. *Weil du viele Nationen
 gefleddert hast, werden dich alle übriggebliebenen
 Völker berauben um des Blutes der Menschen
 willen und der Frevel des Landes und der
 Stadt und aller, die es bewohnen.

9 *Oh, der mehr schlechte Habsucht haben
 will für sein Haus, um sein Nest in die Höhe zu
 setzen, um aus der Hand der Übel herausgezogen
 10 zu werden. *Du hast Schande beschlossen
 für dein Haus, hast vielen Völkern ein Ende
 gemacht und deine Seele hat sich vergangen.
 11 *Denn der Stein aus der Mauer wird brüllen,
 und der Skarabäus wird sie aus dem Holz ver-
 12 lautbaren. *Wehe dir, der eine Stadt mit Blut
 13 erbaut und die Stadt mit Unrecht bereitet! *Sind
 nicht diese Dinge vom allmächtigen HERRN?
 Und genügend Völker blieben zurück im Feuer
 14 und viele Nationen wurden kleinmütig. *Denn
 die Erde wird voll werden, um die Herrlichkeit
 des HERRN zu erkennen; wie viel Wasser wird
 15 sie sie bedecken. *Oh, der seinem Nächsten
 den trüben Bodensatz zu trinken gibt und ihn
 berauscht, auf dass er ihre Grotten anblickt.
 16 *Trinke auch du die Fülle der Unehre aus dem
 Ruhm und werde erschüttert und erbebe; der
 Kelch der Rechten des HERRN hat dich umkreist
 und Unehre wurde auf deine Herrlichkeit ge-
 17 sammelt. *Denn der Frevel des Libanon wird
 dich bedecken, und das Elend der Tiere wird
 dich scheuchen um des Blutes der Menschen
 willen und des Frevels des Landes und der Stadt
 18 und aller, die es bewohnen. *Was nützt das
 Schnitzwerk, warum haben sie es geschnitzt?
 Sie haben es gebildet als Gusswerk, als Einbil-
 dung der Lüge, weil der Bildner von seinem
 Gebilde überzeugt ist, sodass er stumme Götzen
 19 macht. *Wehe dir, der dem Holz sagt: „Wache
 auf! Erwache!“, und dem Stein: „Erhebe dich!“

Und es selbst ist eine Einbildung, dieses aber
 ist getriebenes Gold und Silber, und überhaupt
 kein Geist ist in ihm. *Aber der HERR ist in sei-
 20 nem heiligen Tempel. Sei bedächtig vor seinem
 Angesicht, ganze Erde!

*Gebet Hambakums, des Propheten, mit **3**
 Gesang. *HERR, ich hörte auf deine Kunde und
 2 fürchtete mich; HERR, ich betrachtete deine
 Werke und entsetzte mich; *zwischen zwei Le-
 3 bewesen wirst du erkannt werden; währenddem
 die Jahre nahen, wirst du anerkannt werden;
 währenddem der Zeitpunkt vorübergeht, wirst
 du aufgezeigt werden; währenddem meine See-
 le verwirrt wird, wirst du im Zorn der Barmher-
 zigkeiten gedenken.

*GOTT kam von Theman an und der Heilige **4**
 vom dicht beschatteten Berg. Seine Tugend
 bedeckte die Himmel und die Erde war voll
 seines Lobes. *Und sein Glanz wird wie Licht **5**
 sein; Hörner waren in seinen Händen, und er
 setzte mächtiges Lieben seiner Stärke ein. *Vor **6**
 seinem Angesicht wird das Wort hingehen und
 es wird ausgehen zur Erziehung; auf seine Füße
 wird es sich stellen und die Erde wird erbe-
 ben; *er blickte hin und Nationen zerschmol- **7**
 zen, Berge zerbrachen mit Gewalt, epochale
 Hügel schmolzen; *seine ewigen Gänge statt **8**
 Schläge sah ich; Hütten der Äthiopier werden
 gescheucht werden, auch die Zelte des Landes
 Midian.

*Zürnst du etwa mit den Flüssen, HERR? **9**
 Oder ist deine Wut gegen die Flüsse? Oder ist
 dein Reiz gegen das Meer? Denn du wirst auf
 deinen Rosse reiten und dein Reiten ist Heil.
 *„Spannend wirst du deinen Bogen spannen **10**
 wider die Zepfer“, spricht der HERR. Von Flüs-
 sen wird Erde zerrissen. *Völker werden dich **11**
 sehen und werden Geburtswehen haben, da du
 Wasserläufe zerstreust; der Abgrund wird seine
 Stimme geben, die Höhe seiner Vorstellung.
 *Die Sonne wurde erhoben und der Mond stand **12**
 in seiner Ordnung; zum Licht führen deine

2:8 es bewohnen ♦ a.Ü. sie bewohnen; s.a.f. 2:9 Übel ♦ a.Ü. Schlechten 2:14 sie sie ♦ a.L. sie das Meer 2:16 und werde ♦ a.L. das Herz werde 2:20 Sei bedächtig ♦ a.Ü. Nimm dich in Acht; Verehere 3:1 Gesang ♦ o. Ode; s.a.f. 3:3 Veränderte Verszählung 3:3 Lebewesen ♦ a.Ü. Leben 3:4 Berg. ♦ a.L. Berg. Zwischenspiel. 3:7 zerschmolzen ♦ a.L. schmolzen 3:7 epochale ♦ a.Ü. ewige 3:9 dein Reiten ♦ a.Ü. deine Reiterei 3:10 HERR. ♦ a.L. HERR. Zwischenspiel.

- 13 Pfeile, zum Blitzglanz deiner Waffen. *Mit Drohung wirst du die Erde klein machen und
 14 mit Wut Nationen zurückführen. *Du gehst aus zur Rettung deines Volkes, um deine Gesalbten zu retten; du wirfst auf die Häupter der Gesetzlosen den Tod, du bringst Banden bis zum Hals.
 15 *Zum Ende durchschlägst du in Entzückung Häupter der Mächtigen; durch sie werden sie beben; sie werden ihre Gebisse öffnen wie ein heimlich essender Bettler. *Und du lässt deine Rosse ins Meer schreiten, wobei sie viele Wasser aufwühlen.
 17 *Ich wachte und mein Herz wurde unruhig von der Stimme des Gebets meiner Lippen, und Zittern kam in meine Knochen hinein, von mir unten her wurde meine Beschaffenheit verwirrt. Ich werde ruhen am Tag der Bedrängnis, damit ich hinaufsteige zu meinem Fremdlingsvolk. *Denn der Feigenbaum wird keine Frucht 18 tragen und keine Erzeugnisse werden an den Weinstöcken sein; das Tun des Ölbaums wird täuschen, und die Felder werden keine Speise produzieren; die Schafe verschmachten vom Nagen, und Rinder sind keine da bei der Krippe. **Ich* aber werde dem Herrn jauchzen, werde 19 mich freuen über GOTT, meinen Heiland. *Der HERR ist der Gott meiner Kraft, und er wird 20 meine Füße zur Vollendung einreihen; auf die Höhen wird er mich steigen lassen, um zu siegen mit seinem Gesang.

Zephanja

- 1 Des HERRN Wort, welches zu Zephanja erging, dem des Chusi, Gedaljas Sohn, des Amarja, des Hezekia, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs Judas: *, „Verlasse mit Verlassen alles vom Angesicht des Landes“,
2 spricht der HERR. *, „Verlasse Mensch und Vieh, verlasse die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, und Frevler werden kraftlos sein und ich werde die Gesetzlosen vom Angesicht
3 des Landes beseitigen“, spricht der HERR. *Und ich werde meine Hand ausstrecken über Juda und über alle, die Jerusalem bewohnen, und ich werde aus diesem Ort die Namen der Baal beseitigen und die Namen der Pfaffen samt
4 der Priester, *auch die, die auf den Häusern dem Heer des Himmels huldigen, und die, die bei dem Herrn schwören, und die, die bei dem
5 König schwören, *und die, die von dem Herrn abweichen, und die, die den Herrn nicht suchen,
6 und die, die sich nicht an den Herrn halten. *Sei bedächtig vorm Angesicht des HERRN GOTT; denn nahe ist der Tag des Herrn, denn der HERR hat sein Opfer bereitet und hat seine
7 Eingeladenen geheiligt. *Und es wird sein, am Tag des Opfers des HERRN werde ich auch die Fürsten bestrafen und das Haus des Königs
8 und alle, die fremde Kleider anziehen; *und ich werde alle sichtbar bei den Vorhöfen bestrafen an jenem Tag, die das Haus ihres HERRN GOTT mit Frevel und Betrug füllen.
9 *„Und es wird sein an jenem Tag“, spricht der HERR, „eine Stimme des Geschreis vorm Tor der Durchstecher und ein Geheul von dem zweiten und ein großes Zermalmen von den
10 Hügeln.“ *Trauert, die ihr das Zerschlagene bewohnt, denn das ganze Volk wurde Kanaan gleich gemacht, und alle, die sich mit Silber erhoben, wurden ausgerottet. *Und es wird sein,
11 an jenem Tag werde ich Jerusalem mit dem Leuchter ausforschen und ich werde die Männer bestrafen, die ihre Wachen gering schätzen, die in ihrem Herzen sprechen: „Der HERR wird nicht wohl tun und wird nicht misshandeln.“
12 *Und ihr Vermögen wird zur Plünderung sein und ihre Häuser zur Vertilgung, und sie werden Häuser erbauen und nicht in ihnen wohnen und sie werden Weinberge pflanzen und ihren Wein nicht trinken; *denn der Tag des HERRN ist nahe, der große, er ist nahe und sehr rasch; die Stimme des Tages des HERRN hat sich erbittert und hart angeordnet. *Ein mächtiger Tag des Zorns ist jener Tag, ein Tag der Drangsal und der Not, ein Tag der Unzeit und Vertilgung, ein Tag der Dürsterkeit und Finsternis, ein Tag des Gewölks und Nebels, *ein Tag der Posaune und Geschreis wider die Städte, die befestigten, und wider die Zinnen, die hohen. *Und ich werde die Menschen auspressen, und sie werden gehen wie Blinde, weil sie sich an dem Herrn ausgesündigt haben; und ihr Blut wird ausgeschüttet werden wie Staub und ihr Fleisch wie Mist. *Sowohl ihr Silber als auch ihr Gold wird nicht fähig sein sie herauszunehmen am Zornestag des HERRN; und mit dem Feuer seines Eifers wird er die ganze Erde verbrauchen, denn das Ende und den Ernst wirkt er über alle, die die Erde bewohnen.
13 *Versammelt euch und werdet zusammengebunden, o Nation, du unerzogene, *bevor ihr wie eine am Tag vergehende Blüte werdet, bevor über euch der Zorn des HERRN ergeht, bevor über euch der Tag der Wut des HERRN ergeht. *Sucht den Herrn, alle Demütigen der Erde; verrichtet das Gesetz und sucht Gerechtigkeit und beantwortet sie, auf dass ihr beschützt werdet am Tag der Wut des HERRN.
14 *Denn Gaza wird beraubt sein und Askalon zur Vertilgung, und Azot wird am Mittag

1:2 alles ♦ a.L. - 1:5 Herr schwören ♦ a.L. Herr schwören und huldigen 1:6 sich halten an ♦ o. vorschtzen 1:7 Sei bedächtig ♦ a.Ü. Nimm dich in Acht; Verehere 1:7 Eingeladenen ♦ o. Erlesenen 1:14 angeordnet ♦ bes. zur Schlachtordnung 2:1 unerzogene ♦ o. ungebildete 2:3 beschützt ♦ w. bedeckt

weggeschleudert werden, und Akkarim wird entwurzelt werden. *Wehe, die ihr den Landstrich des Meeres bewohnt, Fremdlinge Kretas! Des HERRN Wort ist wider euch, Kanaan, Land der Fremdstämmigen, und ich werde euch aus den Siedlungen umbringen. *Und Kreta wird eine Weide der Herden sein und eine Hürde der Schafe, und der Landstrich des Meeres wird für die Übriggebliebenen des Hauses Juda sein; *auf ihnen werden sie weiden in den Häusern Askalons; des Nachmittags werden sie ausruhen aufgrund des Antlitzes der Söhne Judas, denn der HERR, ihr GOTT, wird sie heimsuchen und ihre Gefangenschaft abwenden.

*Ich habe die Beschimpfungen Moabs gehört und die Misshandlungen der Kinder Ammons, mit welchen sie mein Volk beschimpften und wider meine Grenzen großtaten. *„Deshalb: *ich* lebe“, spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, „dass Moab wie Sodom sein wird und die Kinder Ammons wie Gomorra, und Damaskus ist verlassen wie ein Haufen der Tenne und verschwunden für die Ewigkeit; und die Übriggebliebenen meines Volkes werden sie berauben und die Übriggebliebenen meiner Nation werden sie beerben.“ *Dies ist für sie wegen ihres Übermuts, denn sie haben geschimpft und großgetan wider den Herrn, den allmächtigen. *Der HERR wird über ihnen erscheinen und alle GÖTTER der Nationen der Erde ausrotten, und sie werden ihm huldigen, ein jeder von seinem Ort, alle Inseln der Nationen.

*Auch ihr, Äthiopier, seid verwundet von meinem Schwert. *Und er wird seine Hand ausstrecken Richtung Norden und wird das Assyrien zugrunde richten und das Ninive zur Vertilgung machen, wasserlos wie eine Wüste. *Und in ihrer Mitte werden Herden weiden, und alle Tiere des Landes; sowohl Chamäleons als auch Igel werden in ihren Schatullen übernachten, Tiere werden in ihren Gräben tönen, Raben in ihren Toren; denn ihre Erhabenheit war die Zeder.

*Dies ist die Stadt, die Verächterin, die auf Hoffnung wohnt, die in ihrem Herzen spricht: „*Ich* bin’s, und es gibt keine mehr bei mir.“ *Wie ist sie zur Vertilgung geworden, Weide der Tiere! Jeder, der durch sie durchgeht, wird pfeifen und seine Hand schütteln. *Oh, die ausgezeichnete und untergegangene Stadt, die Taube; sie hörte nicht auf die Stimme, sie nahm Züchtigung nicht an, auf den Herrn vertraute sie nicht und zu ihrem GOTT nahte sie nicht. *Ihre Fürsten in ihr sind wie brüllende Löwen, ihre Richter wie Wölfe des Arabien, sie lassen nichts übrig bis zum Morgen; *ihre Propheten sind vom Wind Getragene, Männer, Verächter; ihre Priester entweihen heilige Dinge und freveln am Gesetz. *Aber der Herr ist gerecht in ihrer Mitte und tut *kein* Unrecht; früh, früh übergibt er sein Urteil ans Licht und es wird nicht verborgen; und er kennt kein Unrecht im Zurückfordern und kein Unrecht zum Streit. *Mit Verderben habe ich Hochmütige niedergewissen, ihre Zinnen sind verschwunden; ich habe ihre Straßen vollständig verwüstet, sodass niemand durchreise; ihre Städte sind verlassen worden, darum dass niemand da ist noch wohnt. *Ich sprach: „Fürchtet mich doch und nehmt Züchtigung an, und ihr werdet *nicht* ausgerottet werden aus ihren Augen wegen allem, wie viel ich an ihr räche; bereite dich, mache dich früh auf, ihre ganze Nachlese ist verdorben.“

*„Deshalb harre meiner“, spricht der HERR, „bis zum Tag meines Aufstehens zum Zeugnis; darum ist mein Urteil an die Versammlungen der Nationen, um Könige einzulassen, um über sie meinen Zorn auszuschütten, den ganzen Zorn der Wut; denn mit dem Feuer meines Eifers werde ich die ganze Erde verbrauchen.“ *Denn dann werde ich bei den Völkern die Zunge für ihre Generation verändern, damit alle den Namen des HERRN anrufen, um ihm zu dienen unter *einem* Joch. *Von jenseits der Flüsse Äthiopiens werde ich meine Verstreuten annehmen, sie werden mir Opfer bringen. *An

2:9 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten 2:10 wegen ♦ gr. *ἀντί*, d.h. gegen; statt; dafür dass 2:10 den Herrn ♦ a.L. das Volk des HERRN 2:13 er wird seine Hand ... wird ♦ a.L. ich werde meine Hand ... werde 2:14 Schatullen ♦ a.Ü. Zellen 3:1 Veränderte Verzählung 3:5 entweihen ♦ o. machen gemein 3:6 Streit ♦ a.L. Sieg 3:9 meines Aufstehens ♦ a.Ü. meiner Auferstehung 3:9 meinen Zorn ♦ a.L. -

- jenem Tag wirst du *nicht* beschämt werden von
 all deinen Beschäftigungen, womit du an mir
 gefrevelt hast; denn dann werde ich von dir
 die Verachtungen deines Hochmuts wegneh-
 men und du wirst gar nicht mehr fortfahren,
 wider den Berg, meinen heiligen, großzuprah-
 13 len. *Und ich werde in dir ein sanftes und
 demütiges Volk übriglassen, und es werden
 bedächtig sein vor dem Namen des HERRN die
 14 Übriggebliebenen des Israel, *und sie werden
 kein Unrecht tun und werden keine eitlen Dinge
 reden und in ihrem Mund wird *keine* Zunge der
 List gefunden werden; denn sie werden weiden
 und sich lagern, und es wird keinen geben, der
 sie erschreckt.
- 15 *Freue dich, Tochter Zion, rufe's aus, Toch-
 ter Jerusalem, sei fröhlich und genieße's aus dei-
 16 nem ganzen Herzen, Tochter Jerusalem. *Der
 HERR hat deine Ungerechtigkeiten weggenom-
 men, er hat dich aus der Hand deiner Feinde
 erlöst; der König Israels ist der HERR in deiner
 Mitte, du wirst gar kein Übel mehr sehen. *An
 selbigem Tag wird der HERR zu Jerusalem sa-
 gen: „Sei getrost, Zion, lass deine Hände nicht
 lasch sein. *Der HERR, dein GOTT, ist in dir
 18 mächtig, er wird dich retten, er wird Frohsinn
 über dich führen und er wird dich erneuern in
 seiner Liebe; und er wird frohlocken über dich
 mit Vergnügen wie am Festtag. *Und ich werde
 19 deine Zerknirschten sammeln. Wehe! Wer hat
 einen Vorwurf wider sie ergriffen? *Siehe, *ich*
 20 wirke in dir wegen dir in jener Zeit“, spricht der
 HERR, „und ich werde den retten, der bedrückt
 ist, und den, der verstoßen ist, werde ich anneh-
 men; und ich werde sie zur Pracht und berühmt
 machen auf der ganzen Erde. *Und sie werden
 21 zuschanden werden in jener Zeit, wann ich euch
 gut tun werde, und zu der Zeit, wann ich euch
 annehmen werde; denn ich werde euch berühmt
 und zur Pracht machen unter allen Völkern der
 Erde, währenddem ich vor euch eure Gefangen-
 schaft abwenden werde“, spricht der HERR.

Haggai

- 1 In dem zweiten Jahr von Darius, dem König, in dem Monat, dem sechsten, am ersten des Monats erging des HERRN Wort durch die Hand
2 Haggais, des Propheten, es sprach: „Sage zu Zorobabel, dem des Salathiel vom Stamm Juda, und zu Jesus, dem des Josedek, dem Priester, dem großen, sprich: ‚Dies spricht der allmächtige HERR, er sagt: Dies Volk spricht: Die Zeit ist nicht gekommen, um das Haus des HERRN zu erbauen.‘“ *Und des HERRN Wort erging durch die Hand Haggais, des Propheten, es sprach:
3 „Ob es zwar Zeit für euch ist, um in euren gewölbten Häusern zu wohnen, aber dieses Haus verwüstet ist? *Und nun, dies spricht der allmächtige HERR: Stellt eure Herzen auf eure
4 Wege. *Ihr habt viel gesät und bringt wenig ein; ihr esst, und zwar nicht zur Sättigung, ihr trinkt, und zwar nicht zur Genüge; ihr kleidet euch und werdet nicht in ihnen erwärmt; und wer Löhne sammelt, der sammelt für einen durchlöchernten
5 Beutel. *Dies spricht der allmächtige HERR: Setzt eure Herzen auf eure Wege. *Steigt auf den Berg hinauf und hackt Hölzer und erbaut das Haus, und ich werde Wohlgefallen an ihm haben und werde verherrlicht werden, spricht
6 der HERR. *Ihr seht euch nach vielen Dingen um, und es entsteht wenig; und sie werden in das Haus hineingebracht und ich hauche sie aus. Deshalb spricht der allmächtige HERR:
7 *Dafür dass mein Haus öde ist, *ihr* aber jagt, ein jeder für sein Haus, deshalb wird der Himmel den Tau aufhalten und das Land ihre Erträge unterlassen. *Und ich habe das Schwert über das Land gerufen und über die Berge und über das Korn und über den Wein und über das Öl und über alles, was die Erde hervorbringt, und über die Menschen und über die Viehtiere und über alle Mühsal ihrer Hände.“
8 *Und es hörte Zorobabel, der des Salathiel vom Stamm Juda, und Jesus, der des Josedek, der Priester, der große, und alle Übriggebliebenen des Volkes auf die Stimme des HERRN,
- ihres GOTTES, und die Worte Haggais, des Propheten, insoweit ihn der HERR, ihr GOTT, ausgesandt hat; und das Volk fürchtete sich vorm Angesicht des HERRN. *Und Haggai sprach, der Bote des HERRN, mit den Botschaften des HERRN zu dem Volk: „*Ich* bin mit euch, spricht der HERR.“ *Und der HERR erweckte den Geist Zorobabels, den des Salathiel vom Stamm Juda, und den Geist Jesus’, den des Josedek, des Priesters, des großen, und den Geist der Übriggebliebenen des ganzen Volkes, und sie kamen hin und taten die Werke an dem Haus des allmächtigen HERRN, ihres GOTTES; *an dem vierundzwanzigsten des Monats, des sechsten, in dem zweiten Jahr von Darius, dem König.
- *In dem siebten Monat, am einundzwanzigsten des Monats, erging des HERRN Wort durch die Hand Haggais, des Propheten, es sprach: „Sage doch zu Zorobabel, dem des Salathiel vom Stamm Juda, und zu Jesus, dem Sohne Josedeks, dem Priester, dem großen, und zu allen Übriggebliebenen des Volkes, sprich: * ‚Wer ist von euch, welcher dieses Haus in seiner ersten Herrlichkeit gesehen hat, der vorherigen? Und wie seht *ihr* es jetzt, als ob es nicht vorhanden ist vor euch? *Und nun erstarke Zorobabel, spricht der HERR, und erstarke, Jesus, der des Josedek, der Priester, der große, und erstarke ganzes Volk des Landes, spricht der HERR, und wirkt! *Denn *ich* bin mit euch, spricht der allmächtige HERR, und mein Wort, welches ich euch anordnete, währenddem ihr aus dem Land Ägyptens herauskamt, und mein Geist steht da in eurer Mitte. Seid getrost! *Denn dies spricht der allmächtige HERR: Noch *einmal* werde *ich* den Himmel und die Erde erschüttern, sowohl das Meer als auch das Trockene. *Und ich werde alle Nationen erschüttern, und die Auswahl aller Nationen wird ankommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der allmächtige HERR. **Mein* ist das Silber und *mein* das Gold,

spricht der allmächtige HERR; denn groß wird die Herrlichkeit dieses Hauses sein, die letzte mehr als die erste, spricht der allmächtige HERR.

9 *Und an diesem Ort will ich Frieden geben, spricht der allmächtige HERR, und zwar Seelenfrieden zur Erhaltung für jeden, der schafft, um diesen Tempel zu errichten.“

10 *Am vierundzwanzigsten des neunten Monats des zweiten Jahres von Darius erging des HERRN Wort an Haggai, den Propheten, es sprach: „Dies spricht der allmächtige HERR: Befrage doch die Priester übers Gesetz, sprich: 11 *„Wenn ein Mensch ein heiliges Fleischstück mit dem Zipfel seines Gewandes nimmt und der Zipfel seines Gewandes Brot oder Gemüse oder Wein oder Öl oder jedwede Speise berührt, werden sie wohl geheiligt werden?“ Und die Priester antworteten und sprachen: „Nein.“

13 *Und Haggai sprach: „Wenn ein von einer Seele Verunreinigter von jedwedem dieser berührt, werden sie wohl verunreinigt werden?“ Und die Priester antworteten und sprachen: „Es wird verunreinigt werden.“ *Und Haggai antwortete und sprach: „So ist dieses Volk und so ist diese Nation vor mir, spricht der HERR, und so sind alle Werke ihrer Hände; und egal welcher sich dorthin nähert, wird verunreinigt werden wegen ihrer Lasten, derer am frühen Morgen; sie werden Schmerzen haben vom Antlitz ihrer Boshaftigkeiten. *Und ihr hasstet, welche in den Toren überführen. Und nun legt's doch auf eure Herzen von diesem Tag an und aufwärts, wer ihr wart, bevor Stein auf Stein gelegt wurde an dem 16 Tempel des HERRN, *als ihr in den Korb zwan-

zig Saton Gerste hineinwarft und es zehn Saton Gerste wurde und ihr zum Keltertrog hinging, um fünfzig Maß zu schöpfen, und es zwanzig wurden. *Ich schlug euch mit Unfruchtbarkeit 17 und mit Windbruch und mit Hagel alle Werke eurer Hände, und ihr kehrtet nicht zu mir um, spricht der HERR. *Ordnet doch eure Herzen 18 von diesem Tag an und darüber hinaus, von dem vierundzwanzigsten des neunten Monats; und von dem Tag an, an welchem der Tempel des HERRN gegründet worden ist, setzt's in eure Herzen. *Falls es noch erkannt werden wird 19 auf der Tenne und falls noch der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und die Gehölze der Öle da sind, die keine Frucht tragen, so will ich von diesem Tag an segnen.“

*Und des HERRN Wort erging zum zweiten 20 Mal an Haggai, den Propheten, am vierundzwanzigsten des Monats, es sprach: *„Sage 21 zu Zorobabel, dem des Salathiel vom Stamm Juda, sprich: ‚Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern, sowohl das Meer als auch 22 das Trockene; *und ich werde die Throne der Königreiche umstürzen und die Kraft der Königreiche der Nationen zerstören, und ich werde die Wagen umstürzen und die Wagenlenker; und es werden die Rosse und ihre Reiter niedergemacht werden, ein jeder mit dem Schwert 23 gegen seinen Bruder. *An jenem Tag, spricht der allmächtige HERR, werde ich dich nehmen, Zorobabel, den des Salathiel, meinen Sklaven, spricht der HERR, und werde dich setzen wie ein Siegel; denn ich habe dich erwählt, spricht der allmächtige HERR.“

Zacharia

- 1** In dem achten Monat des zweiten Jahres von Darius erging des HERRN Wort an Zacharia, den des Berechja, Addos Sohn, den Propheten, es sprach: „Der HERR ist erzürnt worden über eure Väter mit großem Zorn. *Und du musst zu ihnen sagen: ‚Dies spricht der allmächtige HERR: Bekehrt euch zu mir, spricht der HERR der Heerscharen, und ich werde mich zu euch kehren, spricht der HERR der Heerscharen. *Und werdet nicht gleichwie eure Väter, welchen die Propheten zuriefen, die vorherigen, als sie sprachen: Dies spricht der allmächtige HERR: Kehrt doch um von euren Wegen, den bösen, und von euren Geschäften, den bösen; und sie hörten nicht zu und beachteten’s nicht, um auf mich zu hören, spricht der HERR. *Eure Väter, wo sind sie, und die Propheten? Werden sie etwa bis in die Ewigkeit leben? *Doch nehmt meine Worte und meine Gebräuche an, wie viel *ich* in meinem Geist meinen Sklaven, den Propheten, gebiete, welche eure Väter betrafen.“ *Und sie antworteten und sprachen: „So wie es sich der allmächtige HERR vorgesetzt hat, uns zu tun, gemäß unseren Wegen und gemäß unseren Geschäften, so hat er uns getan.“
- 7** *An dem vierundzwanzigsten in dem elften Monat, dieser ist der Monat Sabat, in dem zweiten Jahr von Darius, erging des HERRN Wort an Zacharia, den des Berechja, Addos Sohn, den Propheten, es sprach – *Ich habe nachts gesehen, und siehe, ein Mann, der auf einem feuerroten Ross ritt, und dieser stand zwischen den zwei Bergen, den schattigen, und hinter ihm waren feuerrote und graue und gesprenkelte Rosse. *Und ich sprach: „Was sind diese, Herr?“ Und der Engel sprach zu mir, der mit mir redete: „*Ich* werde dir zeigen, was diese sind.“ *Und der Mann antwortete, der zwischen den Bergen stand, und er sprach zu mir: „Diese sind’s, welche der HERR ausgesandt hat, die Erde zu durchziehen.“ *Und sie antworteten dem Engel des HERRN, der zwischen den Bergen stand, und sprachen: „Wir haben die ganze Erde durchzogen, und siehe, die ganze Erde siedelt und ruht.“ *Und der Engel des HERRN antwortete und sprach: „Allmächtiger HERR, bis wann willst du dich *nicht* über Jerusalem erbarmen und über die Städte Judas, über welche du hinweggesehen hast diese siebenzig Jahre?“ *Und der allmächtige HERR antwortete dem Engel, der mit mir redete, schöne Aussagen und tröstliche Worte. *Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: „Schreie aus, sprich: ‚Dies spricht der allmächtige HERR: Ich habe um Jerusalem geeifert und um Zion mit großem Eifer, *und mit großem Zorn zürne *ich* über die Nationen, die angreifenden; dafür dass ich zwar wenig gezürmt habe, diese aber zum Schlechten angegriffen haben. *Deshalb spricht dies der HERR: Ich werde mich mit Mitleid zu Jerusalem hinwenden und mein Haus wird in ihr erbaut werden, spricht der allmächtige HERR, und die Messschnur wird noch über Jerusalem ausgespannt werden.“ *Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: „Schreie aus, sprich: ‚Dies spricht der allmächtige HERR: Die Städte werden noch überfließen mit Gütern, und der HERR wird sich noch über Zion erbarmen und er wird Jerusalem noch erwählen.“
- *Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, vier Hörner. Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: „Was sind diese, Herr?“ *Und er sprach zu mir: „Dies sind die Hörner, die das Juda und das Israel und Jerusalem zerstreut haben.“ *Und der HERR zeigte mir vier Handwerker. Und ich sprach: „Was kommen diese zu tun?“ *Und er sprach zu mir: „Diese sind die Hörner, die das Juda zerstreut haben, und sie zerbrachen das Israel und niemand von ihnen erhob das Haupt. Und

diese sind ausgegangen, um sie in ihren Händen zu schärfen, die vier Hörner, die Nationen, die das Horn wider das Land des HERRN erhoben haben, um es zu vernichten.“

5 *Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann und in seiner Hand ein geometrisches Messseil. Und ich sprach zu ihm: 6 „Wo gehst *du* hin?“ *Und er sprach zu mir: „Das Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß 7 ihre Breite und wie groß die Länge ist.“ *Und siehe, der Engel, der mit mir redete, stellte sich hin und ein anderer Engel ging aus zur 8 Begegnung mit ihm; *und er sprach zu ihm, er sagte: „Laufe und rede zu jenem jungen Mann, sprich: ‚Fruchtbar wird Jerusalem bewohnt werden von der Menge der Menschen 9 und der Viehtiere in ihrer Mitte. *Und *ich* werde für sie, spricht der HERR, eine Feuermauer sein ringsum, und ich werde in ihrer Mitte zur Herrlichkeit sein. *Oh, oh, flieht aus dem Nordland, spricht der HERR, denn von den vier Winden des Himmels werde ich euch sammeln, spricht 11 der HERR. *Nach Zion entrinnt, die ihr die Tochter Babylon bewohnt. *Denn dies spricht der allmächtige HERR: Nach der Herrlichkeit hat er mich ausgesandt über die Nationen, die euch beraubt haben; denn wer euch antastet, der ist wie der, der die Pupille seines Auges 13 antastet. *Denn siehe, *ich* lege meine Hand an sie, und sie werden zum Raub sein für die, die ihnen dienen, und ihr werdet erkennen, dass der allmächtige HERR mich ausgesandt hat. *Labe dich und frohlocke, Tochter Zion; denn siehe, *ich* komme und will in deiner Mitte wohnen, 15 spricht der HERR. *Und viele Nationen werden Zuflucht nehmen bei dem Herrn an jenem Tag, und sie werden ihm zum Volk sein und sie werden in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, dass der allmächtige HERR mich zu 16 dir ausgesandt hat. *Und der HERR wird das Juda erben und sein Teil über das Land hinaus, das heilige, und er wird noch das Jerusalem

erwählen. *Sei bedächtig, jedwedese Fleisch, 17 vorm Angesicht des HERRN, denn er hat sich erhoben aus seinen heiligen Wolken.“

*Und er zeigte mir den Jesus, den Priester, 3 den großen, wie er vorm Angesicht des HERRN Engel stand, und der Teufel stand zu seiner Rechten, um ihm zu widerstreben. *Und der 2 HERR sprach zu dem Teufel: „Der HERR strafe dich, Teufel; und zwar strafe dich der HERR, der Jerusalem auserwählt hat. Ist dieses nicht, siehe, wie eine aus dem Feuer herausgezogene Fackel?“ *Und Jesus war angezogen mit 3 schmutzigen Kleidern und er stand vorm Angesicht des Engels. *Und er hob an und sprach 4 zu denen, die vor seinem Angesicht standen, er sagte: „Nehmt die Kleider, die schmutzigen, von ihm weg.“ Und er sprach zu ihm: „Siehe, ich habe deine Gesetzlosigkeiten von dir weg- 5 genommen. – *Und zieht ihm ein bis an die Füße reichendes Gewand an und setzt einen reinen Turban auf sein Haupt.“ Und sie setzten einen reinen Turban auf sein Haupt und legten ihm Kleider an; und der Engel des HERRN stand da.

*Und der Engel des HERRN bezeugte Jesus 6 ernstlich, er sprach: *„Dies spricht der allmächtige HERR: ‚Wenn du in meinen Wegen wandeln wirst und meine Anordnungen bewahren wirst, wirst auch *du* mein Haus richten; und wenn du meinen Hof bewachen wirst, werde ich dir welche auch geben, die inmitten dieser, die dastehen, verweilen. *Höre doch, Jesus, du 8 Priester, du großer, du und deine Nächsten, die vor deinem Angesicht sitzen, denn wunderbare Männer sind sie, denn siehe, *ich* werde meinen Sklaven Aufgang führen.‘ – *„Denn 9 der Stein, welchen ich vors Angesicht Jesus’ gegeben habe: auf dem Stein, dem einen, sind sieben Augen; siehe, ich graviere die Gravur ein‘, spricht der allmächtige HERR, ‚und ich werde jedes Unrecht jenes Landes an *einem* Tag untersuchen. *An jenem Tag‘, spricht der 10

2:4 vernichten ♦ w. zerstreuen 2:12 Nach ♦ o. Hinterher 2:13 dienen ♦ a.L. gedient haben 2:16 und sein Teil über ... hinaus ♦ a.L. sein Teil auf 2:17 Sei bedächtig ♦ a.Ü. Nimm dich in Acht; Verehere 3:1 Engel ♦ a.Ü. Boten; s.a.f. 3:2 strafe dich ♦ o. rüge dich; schelte mit dir 3:5 setzt einen ♦ a.L. setzt eine Binde und einen 3:8 Aufgang ♦ o. Morgen 3:9 Jesus’ ♦ a.L. des Jesus

allmächtige HERR, ,werdet ihr, ein jeder seinen Nächsten einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.“

4 *Und der Engel, der mit mir redete, kehrte zurück und weckte mich, gleichwie wann ein
2 Mensch aus seinem Schlaf geweckt wird. *Und er sprach zu mir: „Was siehst *du*?“ Und ich sprach: „Ich sehe, und siehe, ein ganz goldener Leuchter, und eine Kerze oben auf ihm und sieben Leuchter oben auf ihm, und sieben
3 Zugießer für die Leuchter oben auf ihm; *und zwei Ölbäume oben auf ihm, einen zur Rechten seiner Kerze und einen zur Linken.“ *Und ich fragte und sagte zu dem Engel, der mit mir redete, ich sprach: „Was sind diese, Herr?“
5 *Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sagte zu mir, er sprach: „Weißt du nicht, was diese sind?“ Und ich sprach: „Nein, Herr.“
6 *Und er antwortete und sprach zu mir, er sagte: „Dies ist das Wort des HERRN an Zorobabel, das besagt: ‚Nicht durch große Kraft noch durch Stärke, sondern durch meinen Geist, spricht der allmächtige HERR. *Wer bist *du*, du Berg, du großer vorm Angesicht Zorobabels, um Gelingen zu haben? Und ich werde den Stein des Erbteils herausbringen, Gnadengleichheit, seine Gnade.““
8 *Und des HERRN Wort erging an mich, es
9 sprach: „Die Hände Zorobabels haben dieses Haus gegründet und seine Hände werden es vollenden, und du wirst erkennen, dass der allmächtige HERR mich zu dir ausgesandt hat.
10 *Denn wer verachtet die kleinen Tage? Und sie werden sich freuen und den Stein sehen, denn zinnernen in Zorobabels Hand; diese sind sieben Augen des HERRN, die über die ganze
11 Erde blicken.“ *Und ich antwortete und sprach zu ihm: „Was sind die zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zur Linken?“ *Und ich antwortete zum zweiten Mal und sprach zu ihm: „Was sind die zwei Zweige der Ölbäume, die in den Händen der zwei Nasenlöcher, der goldenen, der zugießenden und hinleitenden zu den
13 Zugießern, den goldenen?“ *Und er sprach zu mir: „Weißt du nicht, was diese sind?“ Und ich

sprach: „Nein, Herr.“ *Und er sprach: „Diese sind die zwei Söhne der Fettigkeit, welche vor dem Herrn der ganzen Erde stehen.“

*Und ich wandte mich um und hob meine
5 Augen auf und sah, und siehe, eine fliegende Sichel. *Und er sprach zu mir: „Was siehst *du*?“ Und ich sprach: „*Ich* sehe eine fliegende Sichel von zwanzig Ellen Länge und zehn Ellen
2 Breite.“ *Und er sprach zu mir: „Dies ist der Fluch, der ausgeht übers Angesicht des ganzen
3 Landes; denn jeder, der stiehlt, wird von da an bis zum Tod bestraft werden und jeder, der falsch schwört, wird von da an bis zum Tod bestraft werden. * ‚Ich werde es ausführen‘,
4 spricht der allmächtige HERR, ,und er wird eingehen in das Haus des Diebes und in das Haus dessen, der bei meinem Namen auf Lüge schwört, und er wird zerstören inmitten seines Hauses und ihm ein Ende machen, sowohl seinen Hölzern als auch seinen Steinen.“

*Und der Engel, der mit mir redete, ging
5 heraus und sprach zu mir: „Blicke mit deinen Augen auf, und sieh dieses, das herausgeht.“ *Und ich sprach: „Was ist es?“ Und er sprach: „Dieses ist das Maß, das herausgeht.“ Und er sprach: „Dies ist ihre Ungerechtigkeit im ganzen Land.“ *Und siehe, ein sich hebendes
7 Talent Blei, und siehe, *eine* Frau saß inmitten des Maßes. *Und er sprach: „Dies ist die Gesetz-
8 losigkeit.“ Und er schleuderte sie in die Mitte des Maßes und er schleuderte den Stein aus Blei auf ihren Mund. *Und ich hob meine Augen
9 auf und sah, und siehe, zwei herausgehende Frauen und Wind in ihren Flügeln; und diese hatten Flügel wie Wiedehopfflügel; und sie nahmen das Maß herauf zwischen die Erde und
10 zwischen den Himmel. *Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: „Wo tragen diese das Maß hin?“ *Und er sprach zu mir: „Ihm
11 ein Haus zu erbauen und zu bereiten im Land Babylons; und sie werden es dort auf seinen bereiteten Ort setzen.“

*Und ich wandte mich um und hob meine
6 Augen auf und sah, und siehe, vier aus der Mitte zweier Berge herausfahrende Wagen, und die

2 Berge waren eherne Berge. *An dem Wagen,
dem ersten, waren feuerrote Pferde, und an dem
3 Wagen, dem zweiten, schwarze Pferde, * und an
dem Wagen, dem dritten, weiße Pferde, und
an dem Wagen, dem vierten, graue gescheckte
4 Pferde. *Und ich hob an und sprach zu dem Engel,
der mit mir redete: „Was sind diese, Herr?“
5 *Und es antwortete und sprach zu mir der Engel,
der mit mir redete: „Diese sind die vier Winde
des Himmels; sie ziehen aus, um bei dem Herrn
der ganzen Erde zu stehen: *An welchem die
6 Pferde waren, die schwarzen, sie zogen aus
übers Nordland, und die weißen zogen ihnen
hinterher aus, und die gescheckten zogen aus
7 übers Südland, * und die feuerroten zogen aus
und schauten, um die Erde zu durchziehen.“
Und er sprach: „Geht hin und durchzieht die
8 Erde.“ Und sie durchzogen die Erde. *Und er
brüllte auf und redete zu mir, er sagte: „Siehe,
die ausziehen übers Nordland, haben meine
Wut gestillt im Nordland.“
9 *Und des HERRN Wort erging an mich, es
10 sprach: „Nimm die Dinge aus der Gefangenschaft
von den Fürsten und von ihren Tauglichen
und von denen, die sie anerkennen, und
du musst an jenem Tag hineingehen in das
Haus Josias des Zephanja, der aus Babylon
11 angekommen ist, * und nimm Silber und Gold
und mache Kronen und setze sie auf das Haupt
Jesus' des Josedek, des Priesters, des großen,
12 * und du musst zu ihm sagen: ‚Dies spricht der
allmächtige HERR: Siehe ein Mann, er hat den
Namen Aufgang, und er wird unterhalb von
sich aufgehen und das Haus des HERRN erbauen.
13 *Und *er* wird Tugend empfangen und wird sich
setzen und wird herrschen auf seinem Thron,
und der Priester wird zu seiner Rechten sein,
und der Friedensrat wird zwischen beiden sein.
14 *Aber die Krone wird für die sein, die ausharren,
und für ihre Tauglichen und für die, die ihn
erkannt haben, und zwar zur Gnade des Sohnes
Zephanjas und zum Psalm im Haus des HERRN.
15 *Und die von ihnen Fernen werden ankommen
und an dem Haus des HERRN bauen, und ihr

werdet erkennen, dass der allmächtige HERR
mich zu euch ausgesandt hat; und es wird sein,
wenn ihr hörend auf die Stimme eures HERRN
GOTT hört.““

*Und es geschah in dem vierten Jahr von **7**
Darius, dem König, es erging des HERRN Wort
an Zacharia am vierten des Monats, des neun-
ten, welcher Chaseleu ist. *Und Sarasar sandte **2**
nach Bethel aus, auch Arbesear, der König,
und seine Männer, um den Herrn zu versöhnen,
*wobei man zu den Priestern sprach, denen in **3**
dem Haus des allmächtigen HERRN, und zu
den Propheten, man sagte: „Das Geweihte ist
hierher hineingekommen in dem Monat, dem
fünften, inwiefern sie es schon genügend Jahre
4 tun.“ *Und des HERRN der Heerscharen Wort er-
ging an mich, es sprach: * „Sage zu dem *ganzen* **5**
Volk des Landes und zu den Priestern, sprich:
,Wenn ihr fastetet oder euch an die Brust schlugt
in den fünften oder in den siebten, und siehe,
habt ihr siebzig Jahre etwa für mich das Fasten
gefastet? *Und wenn ihr aßt oder trankt, trankt **6**
ihr und aßt *ihr* nicht? *Sind diese nicht die **7**
Worte, welche der HERR redete durch die Hand
der Propheten, der vorherigen, als Jerusalem
bewohnt und wohlgemut war, auch ihre Städte
ringsumher, sowohl Gebirge als auch Ebene
bewohnt wurden?““

*Und des HERRN Wort erging an Zacharia, **8**
es sprach: * „Dies spricht der allmächtige HERR: **9**
,Richtet das gerechte Gericht und übt Barmher-
zigkeit und Mitleid, ein jeder an seinem Bruder;
*und unterdrückt nicht die Witwe und die Waise **10**
und den Einwanderer und den Armen; und
Schlechtes, ein jeder von seinem Bruder, tragt
nicht nach in euren Herzen.‘ *Und sie waren **11**
ungehorsam, sodass sie es nicht beachteten,
und sie boten den Rücken, da sie wahnsinnig
waren, und beschwerten ihre Ohren, um nicht
hinzuhören, *und ihr Herz verordneten sie zum **12**
Ungehorsam, um nicht auf mein Gesetz zu
hören, und zwar die Worte, die der allmächtige
HERR ausgesandt hat in seinem Geist durch
die Hand der Propheten, der vorherigen; und

6:10 sie anerkennen ♦ *d.h.* die Schuld der Gefangenschaft **6:12** Aufgang ♦ *o.* Morgen **7:4** Heerscharen
♦ *a.Ü.* Gewalten; Kräfte; Wundertaten **7:5** *ganzen* ♦ *a.L.* ganzen **7:7** bewohnt und wohlgemut war ♦ *w.*
bewohnt werdend und gedeihend war **7:9** Bruder ♦ *a.L.* Nächsten

es entstand großer Zorn beim allmächtigen
 13 HERRN. *Und es wird sein, auf welche Weise er
 sprach und sie nicht auf ihn hörten, so werden
 sie schreien und ich werde sie *nicht* erhören‘,
 14 spricht der allmächtige HERR. *Und ich werde
 sie fortwerfen unter alle Nationen, welche sie
 nicht kennen; und das Land wird hinter ihnen
 vernichtet werden, ohne einen, der durchreist,
 und ohne einen, der verweilt. Und sie verord-
 neten auserwähltes Land zur Vernichtung.“

8 *Und es erging des allmächtigen HERRN
 2 Wort, es sprach: „Dies spricht der allmächtige
 HERR: ‚Ich habe um Jerusalem und Zion
 geeifert mit großem Eifer, und ich habe mit
 3 großer Wut um es geeifert.‘ *Dies spricht der
 HERR: ‚Und ich werde nach Zion zurückkehren
 und werde in der Mitte Jerusalems wohnen,
 und Jerusalem wird wahrhaftige Stadt genannt
 werden und der Berg des allmächtigen HERRN
 4 heiliger Berg.‘ *Dies spricht der allmächtige
 HERR: ‚Es werden sich ältere Männer und ältere
 Frauen in Bewegung setzen auf den Straßen
 Jerusalems, ein jeder seinen Stab in seiner Hand
 haltend aufgrund der Menge der Tage. *Und
 5 die Straßen der Stadt werden erfüllt sein von
 Knaben und Mädchen, die auf ihren Straßen
 spielen.‘ *Dies spricht der allmächtige HERR:
 6 ‚Falls es unmöglich sein wird in den Augen der
 Übriggebliebenen dieses Volkes an jenem Tag,
 wird es etwa auch in meinen Augen unmög-
 7 lich sein?‘ spricht der allmächtige HERR. *Dies
 spricht der allmächtige HERR: ‚Siehe, *ich* werde
 mein Volk erretten aus dem Ostland und aus
 8 dem Westland, *und ich werde sie hereinführen
 und sie werden wohnen inmitten von Jerusalem,
 und sie werden mir zum Volk sein und *ich*
 werde ihnen zum Gott sein in Wahrheit und
 Gerechtigkeit.‘

9 *Dies spricht der allmächtige HERR: ‚Stärkt
 eure Hände, die ihr an diesen Tagen diese Worte
 aus dem Mund der Propheten hört, seit wel-
 chem Tag das Haus des allmächtigen HERRN
 gegründet worden ist und seitdem der Tempel
 10 erbaut worden ist. *Denn vor jenen Tagen wird
 der Lohn der Menschen nicht zum Nutzen
 sein, und der Lohn der Viehtiere wird nicht

vorhanden sein; und für den Ausgehenden und
 für den Eingehenden wird es keinen Frieden
 geben von der Drangsal, und ich werde alle
 Menschen aussenden, einen jeden wider seinen
 Nächsten. *Und nun will *ich* nicht gemäß den 11
 Tagen, den vorherigen, tun an den Übriggeblie-
 benen dieses Volkes‘, spricht der allmächtige
 HERR, *sondern ich will Frieden erzeigen. Der 12
 Weinberg wird seine Frucht geben und die Erde
 wird ihre Erzeugnisse geben und der Himmel
 wird seinen Tau geben; und ich werde die Üb-
 riggebliebenen meines Volkes dies alles erben
 lassen. *Und es wird sein, auf welche Weise ihr 13
 im Fluch unter den Nationen wart, Haus Juda
 und Haus Israel, so werde ich euch durchretten
 und ihr werdet im Segen sein. Seit getrost und
 erstartet an euren Händen! *Denn dies spricht 14
 der allmächtige HERR: ‚Auf welche Weise ich
 überlegte euch übel zu tun, währenddem mich
 eure Väter erzürnten‘, spricht der allmächtige
 HERR, ‚und ich nicht undachte, *so habe ich 15
 mir vorgesetzt und überlegt, während diesen
 Tagen, Jerusalem und dem Haus Juda schön zu
 tun. Seid getrost! *Diese sind die Sachen, wel- 16
 che ihr tun müsst: Redet die Wahrheit, ein jeder
 zu seinem Nächsten, und richtet das Friedens-
 recht in euren Toren; *und rechnet nicht, ein 17
 jeder das Schlechte seines Nächsten, in euren
 Herzen an und liebt keinen Lügeneid, denn dies
 alles hasse ich‘, spricht der allmächtige HERR.“

*Und des allmächtigen HERRN Wort er- 18
 ging an mich, es sprach: „Dies spricht der 19
 allmächtige HERR: ‚Das vierte Fasten und das
 fünfte Fasten und das siebte Fasten und das
 zehnte Fasten wird dem Haus Juda zur Freude
 und zum Frohsinn und zum guten Fest werden.
 Und liebt die Wahrheit und den Frieden.‘ *Dies 20
 spricht der allmächtige HERR: ‚Noch werden
 viele Völker kommen und Bewohner vieler
 Städte, *und die Bewohner von fünf Städten 21
 werden zusammenkommen in *einer* Stadt, da
 sie sagen: Wir wollen hingehen, das Angesicht
 des HERRN anzuflehen und das Angesicht des
 HERRN aufzusuchen. *Ich* werde hingehen. *Und 22
 viele Völker und viele Nationen werden kom-
 men, das Angesicht des allmächtigen HERRN in

Jerusalem aufzusuchen und um sich mit dem
 23 Angesicht des HERRN zu versöhnen.* *Dies
 spricht der allmächtige HERR: ‚In jenen Tagen,
 wenn zehn Männer aus allen Sprachen der
 Nationen andrängen, werden sie auch den Saum
 eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen:
 Wir wollen mit dir hingehen, denn wir haben
 gehört, dass GOTT mit euch ist.‘“

9 *Die Last des HERRN Wortes im Land
 Hadrach, und von Damaskus ist sein Opfer,
 denn der HERR schaut auf die Menschen und
 alle Stämme des Israel. *Auch von Hemath
 2 in seinen Grenzen, Tyrus und Sidon, denn sie
 3 sinnen sehr nach. *Und Tyrus hat seine Fest-
 ungen gebaut und Silber angehäuft wie Staub
 und Gold gesammelt wie Straßenschlamm.
 4 *Deshalb wird der HERR es bekommen und
 seine Kraft ins Meer schlagen, und es wird
 5 mit Feuer aufgebraucht werden. *Askalon wird
 es sehen und sich fürchten, auch Gaza, und
 es wird sehr leiden, auch Akkaron, weil es
 zuschanden wurde bei seinem Vergehen; und
 der König aus Gaza wird umkommen, und
 6 Askalon wird nicht bewohnt werden. *Und
 Fremde werden in Azot wohnen, und ich werde
 7 den Hochmut der Fremden beseitigen. *Und
 ich werde ihr Blut aus ihrem Mund beseitigen
 und ihre Scheusale zwischen ihren Zähnen;
 und sie werden übrigbleiben, auch diese, für
 unseren GOTT, und sie werden wie ein Kanzler
 in Juda sein und Akkaron wie der Jebusiter.
 8 *Und ich werde die Erhabenheit meinem Haus
 zu Grunde legen, damit sie nicht durchreisen
 noch zurückweichen und ein Vertreibender gar
nicht mehr über sie kommt; denn nun habe ich
 es mit meinen Augen gesehen.

9 *Freue dich sehr, Tochter Zion, rufe aus,
 Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt
 zu dir, gerecht und rettend, *er* ist sanftmütig und
 aufgestiegen auf ein Lasttier und ein Fohlen.
 10 *Und er wird ausrotten die Wagen aus Ephraim
 und das Pferd aus Jerusalem, auch der Streit-
 bogen wird ausgerottet werden – sowohl eine

Menge als auch Frieden von Heiden ist's –,
 und er wird Wasser bis zum Meer und von den
 Strömen der Erdmündung leiten. *Und *du* hast 11
 im Blut des Testaments deine Gebundenen her-
 ausgeschickt aus der Grube, die kein Wasser hat.
 *Ihr werdet in Festungen sitzen, Gebundene der 12
 Synagoge, und *einen* Tag des Exils werde ich
 dir zweifältig erstatten; *denn ich habe dich, 13
 Juda, für mich selbst wie einen Bogen gespannt,
 habe das Ephraim gefüllt; und ich werde deine
 Kinder erwecken, Zion, wider die Kinder der
 Griechen und werde dich anfassen wie des
 Kriegers Schwert. *Und der HERR wird über 14
 ihnen sein und sein Pfeil wird ausfahren wie
 ein Blitz; und der allmächtige HERR wird mit
 der Posaune posaunen und er wird hingehen
 mit der Erschütterung seiner Drohung. *Der 15
 allmächtige HERR wird sie beschützen; und sie
 werden sie aufbrauchen und werden sie ver-
 schütten mit Schleudersteinen, und sie werden
 ihr Blut austrinken wie Wein und sie werden
 die Trinkschalen füllen wie den Altar. *Und ihr 16
 HERR GOTT wird sie retten an jenem Tag, wie
 Schafe ist sein Volk, denn heilige Steine wälzen
 sich über sein Land. *Denn falls etwas sein Gut 17
 ist und falls etwas Schönes von ihm ist, so ist's
 Weizen für junge Männer und wohlriechender
 Wein für Jungfrauen.

*Erbittet vom HERRN Regen gemäß der **10**
 Zeit, frühen und späten; der HERR hat Erschei-
 nungen gegeben, und er wird ihnen Winterre-
 gen geben, einem jeden Kraut im Feld. *Denn 2
 die Schwätzer redeten Mühsal und die Wahr-
 sager waren verlogene Seher und sprachen lügen-
 hafte Träume aus, sie trösteten mit Nichtigem;
 deshalb sind sie verdorrt wie Schafe und sind
 3 übel geworden, weil keine Heilung da war.
 *Wider die Hirten wurde meine Wut gereizt,
 und die Lämmer werde ich beaufsichtigen;
 und der HERR GOTT, der allmächtige, wird
 seine Herde, das Haus Juda, beaufsichtigen und
 sie verordnen wie sein schickliches Ross im
 4 Krieg. *Und von ihm schaute er hin und von

9:1 Hadrach ♦ a.L. Sedrach 9:2 von Hemath ♦ a.Ü. Hemath ist in 9:5 leiden ♦ o. Schmerz empfinden
 9:7 Kanzler ♦ o. Chiliarch 9:10 Wasser ♦ a.L. Wasser vom Meer 9:10 der Erdmündung ♦ a.L. bis zu den
 Enden der Erde 9:10 leiten ♦ o. vorangehen, regieren 9:15 beschützen ♦ gr. υπερασπιζω, d.h. mit dem
 Schild überdecken

ihm ordnete er und von ihm war der Bogen im Geist der Wut, von ihm kam jeder hervor, der in derselben trieb. *Und sie werden sein wie Kämpfer, die Schlamm auf den Wegen niedertreten im Kampf, und sie werden sich einreihen, denn der HERR ist mit ihnen, und die Pferdereiter werden beschämt werden. *Und ich werde stärken das Haus Juda und das Haus Joseph werde ich retten, und ich werde sie bewohnen, weil ich sie geliebt habe; und sie werden sein, auf welche Weise ich mich nicht von ihnen abgewandt habe, denn ich bin ihr HERR GOTT und ich werde sie anhören. *Und sie werden sein wie Kämpfer des Ephraim, und ihr Herz wird sich freuen wie durch Wein, und ihre Kinder werden's sehen und frohlocken, und ihr Herz wird sich freuen über den Herrn. *Ich werde ihnen ein Zeichen geben und sie annehmen, denn ich werde sie erlösen, und sie werden sich mehren, insoweit sie viele waren. *Und ich werde sie unter Völker säen, und die Fernen werden meiner gedenken, und sie werden ihre Kinder großziehen und werden umkehren. *Und ich werde sie zurückbringen aus dem Land Ägyptens und sie aus Assyrien einlassen, und nach Galaaditien und nach Libanon werde ich sie hinführen, und keiner von ihnen wird zurückgelassen, auch nicht einer. *Und sie werden im engen Meer durchgehen und die Wellen im Meer schlagen, und alle Tiefen der Flüsse werden vertrocknen; und es wird beseitigt werden jeglicher Hochmut Assyriens und Ägyptens Zepter wird abgenommen werden. *„Und ich werde sie stärken in ihrem HERRN GOTT und mit seinem Namen werden sie sich brüsten“, spricht der HERR.

11 *Tue auf, o Libanon, deine Türen, und weil du verzehre deine Zedern! *Heule, Fichte, feul der Zeder gefallen ist, denn die Vornehmen ermüdeten arg; heult, Eichen Basaniens, denn der Wald, der mitgewachsene, wurde niedergemacht. *Eine Trauerstimme der Hirten, denn ihre Majestät ist ermüdet; eine brüllende Stimme der Löwen, denn die Arroganz des Jordan ist ermüdet. *Dies spricht der allmächtige HERR: 4
 „Weidet die Schafe der Schlachtung; *die sie 5
 erworben hatten, schlachteten sie und es reute sie nicht, und die sie verkauft hatten, sagten: 6
 ‚Gelobt sei der HERR, und zwar sind wir reich geworden!‘ Und ihre Hirten bemitleideten kei- 7
 nes von ihnen. *Deshalb werde ich die, die das 8
 Land bewohnen, gar nicht mehr verschonen“, spricht der HERR, „und siehe, ich werde die 9
 Menschen überliefern, einen jeden in die Hän- 10
 de seines Nächsten und in die Hände seines Königs, und sie werden das Land zerschla- 11
 gen, und ich werde sie nicht herausnehmen aus ihrer Hand. *Und ich werde die Schafe 12
 der Schlachtung in Kanaan weiden; und ich 13
 werde mir selbst zwei Stäbe nehmen, den einen nenne ich Schönheit und den anderen nenne 14
 ich Ausmessung, und ich werde die Schafe 15
 weiden. *Und ich werde die drei Hirten in *einem* 1
 Monat beseitigen, und meine Seele wird schwer 2
 werden wegen ihnen, denn auch ihre Seelen 3
 bellten wider mich. *Und ich sprach: ‚Ich will 4
 euch nicht weiden; was stirbt, das sterbe, und 5
 was verschwindet, das verschwinde; und die 6
 Übriggebliebenen sollen fressen, ein jeder das 7
 Fleisch seines Nächsten. *Und ich werde mei- 8
 nen Stab nehmen, den schönen, und ihn weg- 9
 schleudern, um mein Testament zu verstreuen, 10
 welches ich für alle Völker verfüge. *Und es 11
 wird verstreut werden an jenem Tag, und die 12
 Kananäer werden die Schafe erkennen, die 13
 mich beobachten wollen, denn es ist des HERRN 14
 Wort.‘ *Und ich werde zu ihnen sprechen: ‚Falls 15
 es schön ist in euren Augen, gebt meinen Lohn, 1
 oder ihr sagt ab.‘ Und sie stellten meinen Lohn, 2
 dreißig Silberlinge. *Und der HERR sprach zu 3
 mir: ‚Lege sie in den Schmelzofen und prüfe, ob 4
 es annehmbar ist, auf welche Weise ich für sie 5
 geprüft wurde.‘ Und ich nahm die dreißig Sil- 6
 berlinge und warf sie in das Haus des HERRN, in 7
 den Schmelzofen. *Und ich zerbrach den Stab, 8
 den zweiten, die Abmessung, um das Testament 9
 zu verstreuen inmitten Judas und inmitten des 10
 Israel. *Und der HERR sprach zu mir: ‚Nimm 11

10:4 im Geist der Wut ♦ a.L. in Wut 10:8 insoweit sie viele waren ♦ d.h. bis zur vorherigen Anzahl
 11:7 Schönheit ♦ a.L. zwar Schönheit 11:9 sollen ♦ gr. Imper. 11:10 Völker ♦ a.L. Völker der Erde
 11:11 mich beobachten wollen ♦ a.Ü. für mich bewacht werden 11:13 geprüft ♦ a.Ü. gebilligt

16 dir selbst noch Hirtengeräte eines unerfahrenen Hirten. *Denn siehe, *ich* werde einen Hirten in dem Land erwecken, das Schmachttende wird er *nicht* beaufsichtigen und das Zerstreute wird er *nicht* suchen und das Zerschlissene wird er *nicht* heilen und das Unversehrte wird er *nicht* wohl lenken, und die Fleischstücke der Auserlesenen wird er verschlingen und ihre
17 Wirbelknochen wird er herausdrehen.‘ *Oh, die ihr die Nichtigkeiten weidet und die Schafe im Stich gelassen habt! Das Schwert ist über seinen Armen und über dem Auge, seinem rechten! Seine Arme werden verdorrend verdorren und das Auge, sein rechtes, wird erblindend erblinden.“

12 *Die Last des HERRN Wortes über das Israel. Es spricht der HERR, der den Himmel ausgespannt hat und die Erde gegründet hat und den Geist des Menschen in ihm gebildet hat:
2 „Siehe, *ich* werde das Jerusalem wie eine bebende Vorhalle machen für alle Völker ringsum und in dem Juda wird eine Belagerung wider
3 Jerusalem sein. *Und es wird sein, an jenem Tag werde ich Jerusalem als niedergetretenen Stein setzen für alle Völker; jeder, der es niedertritt, wird scherzend scherzen und alle Nationen der Erde werden wider es versammelt werden.
4 *An jenem Tag“, spricht der allmächtige HERR, „werde ich alle Rosse mit Ohnmacht und ihre Reiter mit Wahnsinn schlagen, aber über das Haus Juda werde ich meine Augen öffnen, und alle Rosse der Völker werde ich mit Blindheit
5 schlagen. *Und die Kanzler ganz Judas werden in ihren Herzen sprechen: ‚Wir werden für uns selbst die ausfindig machen, die Jerusalem bewohnen, im allmächtigen HERRN, ihrem Gott.‘
6 *An jenem Tag werde ich die Kanzler Judas machen wie einen Feuerbrand unter Hölzern und wie eine Feuerfackel unter Stroh, und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsumher verschlingen; und Jerusalem wird
7 noch für sich selbst wohnen.“ *Und der HERR wird die Zelte Judas erretten, so wie von Anfang an, auf dass sich nicht der Stolz des Hauses

1 Davids erhebt und die Erhebung der Bewohner Jerusalems über das Juda. *Und es wird sein, 8 an jenem Tag wird der HERR die Bewohner Jerusalems beschützen, und der Schwache unter ihnen wird an jenem Tag wie David sein, aber das Haus Davids wie das Haus Gottes, wie des HERRN Engel in ihren Augen.

*Und es wird sein, an jenem Tag werde 9 ich suchen, um alle Nationen zu beseitigen, die wider Jerusalem kommen. *Und ich werde 10 über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Mitleids ausgießen, und sie werden zu mir blicken, auf welchen sie durchbohrt haben, darum dass sie gehöhnt haben. Und sie werden über ihn wehklagen eine Wehklage wie über einen Geliebten und sie werden Schmerz empfinden wie über den Erstgeborenen. *An jenem Tag wird 11 die Wehklage groß sein in Jerusalem, wie die Wehklage der im Feld abgehauenen Granatapfelplantage. *Und das Land wird wehklagen, 12 Stamm für Stamm, ein Stamm für sich selbst und ihre Frauen für sich selbst; der Stamm des Hauses Davids für sich selbst und ihre Frauen für sich selbst, der Stamm des Hauses Nathans für sich selbst und ihre Frauen für sich selbst; *der Stamm des Hauses Levis für sich selbst 13 und ihre Frauen für sich selbst, der Stamm von Simeon für sich selbst und ihre Frauen für sich selbst. *Alle übriggebliebenen Stämme, 14 der Stamm für sich selbst und ihre Frauen für sich selbst.

*An jenem Tag wird sich jeder Ort öffnen in **13** dem Haus Davids und unter den Bewohnern Jerusalems zur Umstellung und zur Besprengung. *„Und es wird sein, an jenem Tag“, spricht 2 der HERR Zabaoth, „werde ich die Namen der Götzen von der Erde ausrotten und es wird keine Erinnerung an sie geben; und die falschen Propheten und die Geister, die unreinen, werde ich von der Erde beseitigen.“ *Und es wird sein, 3 wenn ein Mensch ferner weissagt, so werden sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt haben, zu ihm sagen: „Du darfst nicht leben,

12:2 Vorhalle ♦ a.Ü. Vordertür 12:2 wird eine ♦ a.L. auch eine 12:5 Kanzler ♦ o. Chiliarchen; s.a.f. 12:6 Stroh ♦ a.Ü. Stoppeln 12:8 beschützen ♦ gr. υπερασπιζω, d.h. mit dem Schild überdecken 12:10 wehklagen ♦ o. sich an die Brust schlagen 13:3 so werden ♦ w. so wird

denn du hast Lüge beim Namen des HERRN geredet.“ Und sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt haben, werden ihn fesseln, währenddem er weissagt. *Und es wird sein, an jenem Tag werden die Propheten zuschanden werden, ein jeder aufgrund seines Gesichts, währenddem er weissagt, und sie werden sich ein hähernes Fell anziehen, dafür dass sie gelogen haben. *Und er wird sprechen: „*Ich* bin kein Prophet, denn *ich* bin ein Mensch, der das Land bearbeitet, weil mich ein Mensch in meiner Jugendzeit hervorgebracht hat.“ *Und man wird zu ihm sagen: „Was sind diese Wunden inmitten deiner Hände?“ Und er wird sagen: „Welche mir zugefügt worden sind in dem Haus meines Geliebten.“

*„Schwert, erwache wider meinen Hirten und wider den Mann, seinen Mitbürger“, spricht der allmächtige HERR. „Schlage den Hirten, und die Schafe werden zerstreut werden, und ich werde meine Hand über die Hirten herbeiführen. *Und es wird sein, an jenem Tag“, spricht der HERR, „wird ihr zweiter Teil ausgerottet werden, und zwar in Verlassenheit, aber der dritte Teil wird darin übrigbleiben. *Und ich werde den dritten Teil durch Feuer hindurchführen und ich werde sie läutern, wie das Silber geläutert wird, und ich werde sie prüfen, wie das Gold geprüft wird. Es selbst wird meinen Namen anrufen, und ich werde es erhören und werde sagen: ‚Dies ist mein Volk‘ und es wird sagen: ‚Der HERR ist mein GOTT‘.“

14 *Siehe, Tage des Herrn kommen, und dein Raub wird verteilt werden unter dir. *Und ich werde zum Kampf wider Jerusalem alle Nationen versammeln, und die Stadt wird untergehen, und die Häuser werden geplündert werden und die Frauen besudelt werden; und die Hälfte der Stadt wird in Gefangenschaft ausziehen, aber die Übrigen meines Volkes werden *nicht* ausgerottet werden aus der Stadt. *Und der HERR wird ausziehen und sich jenen Nationen gegenüberstellen, so wie am Tag seiner Gegenüberstellung, am Tag des Kampfes. *Und er

wird seine Füße an jenem Tag auf den Berg der Ölbäume stellen, den gegenüber Jerusalem gen Osten, und der Berg der Ölbäume wird gespalten werden, die eine Hälfte Richtung Osten und die andere Hälfte Richtung Westen, eine sehr große Kluft, und die eine Hälfte des Berges wird Richtung Norden und die andere Hälfte Richtung Süden weichen. *Und die Kluft meiner Berge wird verstopft werden, und die Bergkluft wird bis Asael reichen; und sie wird verstopft werden, gleichwie sie vom Antlitz des Erdbebens verstopft worden ist in den Tagen Usias, des Königs Judas. Und mein HERR GOTT wird ankommen und alle Heiligen mit ihm.

*Und es wird sein, an jenem Tag wird kein Licht sein, sowohl Kälte als auch Frost wird *ein* Tag lang sein. *Und jener Tag ist dem Herrn bekannt, sowohl nicht Tag als auch nicht Nacht, und zum Abend wird Licht sein. *Und an jenem Tag wird lebendiges Wasser herauskommen aus Jerusalem, die eine Hälfte in das Meer, das erste, und die andere Hälfte in das Meer, das letzte; im Sommer und im Winter wird es so sein. *Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR *einer* sein und sein Name *einer*, *während er das ganze Land umkreist, auch die Wüste von Geba bis Rimmon gen Jerusalems Süden; aber Rama bleibt auf der Stelle; *von dem Tor Benjamins bis zu dem Ort des Tores, des ersten, bis zu dem Tor der Ecken und bis zu dem Turm Hanameels, bis zu den Keltertrögen des Königs werden sie darin wohnen, und Anathema wird es nicht mehr geben, und Jerusalem wird vertrauensvoll wohnen.

*Und dies wird der Sturz sein, womit der HERR alle Völker schlagen wird, so viele wider Jerusalem gekämpft haben: Ihr Fleisch wird zerfließen, während sie auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden zerfließen aus ihren Höhlen und ihre Zunge wird zerschmelzen in ihrem Mund. *Und es wird sein, an jenem Tag wird eine große Ohnmacht des HERRN auf ihnen

13:4 hähernes ♦ o. haariges 14:4 die eine ♦ w. seine; s.a.f. 14:4 die andere ♦ w. seine; s.a.f. 14:5 Kluft ♦ a.l. Tal 14:5 reichen ♦ gr. ἐγκολλάω, d.h. daran kleben o. leimen 14:9 König ♦ w. zum bzw. als König 14:10 umkreist ♦ o. im Kreis umschließt 14:11 vertrauensvoll ♦ o. gehorsam

- sein, und sie werden ergreifen, ein jeder die Hand seines Nächsten, und seine Hand wird verflochten werden mit der Hand seines Nächsten.
- 14 *Und das Juda wird sich anordnen in Jerusalem, und es wird die Stärke aller Völker ringsumher sammeln, Gold und Silber und Kleidung in großer Menge. *Und dieser wird der Sturz der Pferde und der Maultiere und der Kamele und der Esel und aller Viehtiere sein, die in jenen Lagern sind, entsprechend diesem Sturz.
- 16 *Und es wird sein, *wie viele* übrigbleiben von allen Nationen derer, die wider Jerusalem gekommen sind, sie werden auch hinaufsteigen Jahr für Jahr, um dem König, dem allmächtigen HERRN, zu huldigen und um das Fest der Laubhütten zu feiern. *Und es wird sein, *wie viele* von allen Stämmen des Landes nicht nach Jerusalem hinaufsteigen, um dem König, dem allmächtigen HERRN, zu huldigen, diesen
- 18 werden jene Dinge hinzugefügt werden. *Wenn aber der Stamm Ägyptens nicht hinaufsteigt noch dorthin kommt, wird auch auf diesen der Sturz sein, womit der HERR alle Nationen schlagen wird, *so viele* nicht hinaufsteigen, um das Fest der Laubhütten zu feiern. *Dies wird die Sünde Ägyptens sein und die Sünde aller Nationen, *so viele* nicht hinaufsteigen, um das Fest der Laubhütten zu feiern. *An jenem Tag wird das auf dem Zaum des Rosses sein: Heilig dem allmächtigen HERRN; und die Becken in dem Haus des HERRN werden sein wie die Pfannen vorm Angesicht des Altars; *und jeder Kessel in Jerusalem und dem Juda wird dem allmächtigen HERRN heilig sein; und alle, die opfern, werden kommen und von ihnen nehmen und in ihnen kochen; und es wird gar kein Kananäer mehr in dem Haus des allmächtigen HERRN sein an jenem Tag.
- 19
- 20
- 21

Maleachi

- 1** Die Last des HERRN Wortes über das Israel in der Hand seines Boten; setzt es doch in euren
2 Herzen fest. „Ich habe euch geliebt“, spricht der HERR. Und ihr sprecht: „Womit hast du uns geliebt?“ „War nicht Esau des Jakobs Bruder?“, spricht der HERR. „Und den Jakob habe ich geliebt, *aber den Esau habe ich verschmäht; und ich habe seine Berge zur Vertilgung verordnet und sein Erbteil zur Wüstenbehausung.“
4 *Weil das Idumäa sprechen wird: „Wir sind zerstört worden, und wir wollen umkehren und werden Verwüstetes aufbauen“, spricht der allmächtige HERR dies: „*Sie* werden bauen, und *ich* werde zerstören; und sie werden benannt werden: Grenzen der Gesetzlosigkeit und das Volk, welchem der HERR widerstrebt bis in die
5 Ewigkeit. *Und eure Augen werden’s sehen, und *ihr* werdet sagen: ‚Der HERR wurde groß gemacht über die Grenzen des Israel hinaus!‘“
6 *„Ein Sohn rühmt den Vater und ein Sklave seinen Herrn. Und falls *ich* Vater bin, wo ist mein Ruhm? Und falls *ich* Herr bin, wo ist die Furcht vor mir?“, spricht der allmächtige HERR. „Ihr, die Priester, seid’s, die meinen Namen verachten.“ Ihr aber sprecht: „Womit verachten wir deinen Namen?“ *„Indem ihr verunreinigtes Brot zu meinem Altar hinbringt.“ Und ihr sprecht: „Womit haben wir sie verunreinigt?“ „Indem ihr sagt: ‚Der Tisch des HERRN ist einer, der für nichts geachtet wird, und die daraufgelegten Speisen werden für nichts geachtet.‘
8 *Denn wenn ihr ein Blindes zur Opferung hinbringt, ist es nichts Schlechtes? Und wenn ihr ein Lahmes oder Kränkliches hinbringt, ist es nichts Schlechtes? Bringe es doch deinem Landpfleger, ob er dich annehmen wird, ob er deine Person ansehen wird“, spricht der allmächtige
9 HERR. *„Und nun versöhnt euch mit dem Angesicht eures GOTTES und bittet ihn! Durch eure Hände ist dies geschehen. Ob ich eure Personen um euretwillen annehmen werde?“, spricht der allmächtige HERR. *„Denn auch unter euch werden Türen verschlossen werden, und keiner wird meinen Altar umsonst entfachen. Denn der Wunsch von mir ist nicht in euch“, spricht der allmächtige HERR, „und das Opfer werde ich nicht aus euren Händen annehmen. *Denn vom Aufgang der Sonne und bis zum Untergang ist mein Name verherrlicht worden unter den Nationen; und an jeglichem Ort wird meinem Namen Räucherwerk dargebracht, und ein reines Opfer; denn mein Name ist groß unter den Nationen“, spricht der allmächtige HERR. *„*Ihr* aber haltet ihn gemein, indem *ihr* sprecht: ‚Der Tisch des HERRN ist verunreinigt und seine aufgelegten Speisen werden für nichts geachtet.‘ *Und ihr sprecht: ‚Dies ist Mühsal!‘ Und ich habe sie ausgehaucht“, spricht der allmächtige HERR. „Und ihr brachtet die Geraubten und die Lahmen und die Lästigen. Und wenn ihr das Opfer bringt, werde ich sie wohl annehmen aus euren Händen?“, spricht der allmächtige HERR. *„Und verflucht ist, welcher vermögend war und ein Männliches in seiner Herde hatte und sein Gelübde auf sich hat und dem Herrn ein Verderbtes opfert; denn *ich* bin der große König“, spricht der allmächtige HERR, „und mein Name ist erstrahlend unter den Nationen.“
*„Und nun ist dies Gebot für euch, ihr Priester. *Wenn ihr nicht hört und es nicht in euer Herz setzt, meinem Namen Herrlichkeit zu geben“, spricht der allmächtige HERR, „werde ich wider euch den Fluch aussenden und werde euren Segen verfluchen – und ich werde ihn verfluchen – und werde euren Segen vernichten und er wird nicht unter euch sein, weil *ihr* es nicht in euer Herz gesetzt habt. *Siehe, *ich* bestimme euch die Schulter und werde den

1:1 Boten ♦ o. Engels **1:2** Womit ♦ o. Worin; s.a.f. **1:4** Verwüstetes ♦ a.L. ihre verwüsteten Dinge
1:9 bittet ihn ♦ a.L. bittet ihn, damit er sich euer erbarmt **1:10** umsonst ♦ w. geschenktweise **1:10** Wunsch ♦ o. Wille **1:12** haltet ihn gemein ♦ o. entweicht ihn **1:13** das Opfer ♦ a.L. zur Opferung **2:2** vernichten ♦ w. zerstreuen **2:3** bestimme die Schulter ♦ d.h. zeige die Schulter

- Labmagen auf eure Angesichter streuen, den Labmagen eurer Feste, und ich werde euch
 4 beisammen ergreifen. *Und ihr werdet erkennen, dass *ich* dieses Gebot für euch ausgesandt habe, damit es mein Bund mit den Leviten sei“,
 5 spricht der allmächtige HERR. *„Mein Bund des Lebens und des Friedens war mit ihm und ich gab’s ihm, dass er mich mit Furcht fürchtet und sich vors Antlitz meines Namens hinstellt.
 6 *Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Mund, und Unrecht wurde keins auf seinen Lippen gefunden; wie er im Frieden gerade leitete, wandelte er mit mir und wandte viele vom
 7 Unrecht ab. *Denn des Priesters Lippen werden Erkenntnis bewahren und aus seinem Mund werden sie das Gesetz aufsuchen, denn er ist
 8 des allmächtigen HERRN Bote. **Ihr* aber seid abgewichen von dem Weg und lasst viele schwach sein im Gesetz, ihr habt den Bund des Levi verdorben“, spricht der allmächtige HERR. *„Auch
 9 ich habe’s euch gegeben, verachtet zu werden und vernachlässigt zu sein unter allen Heiden, dafür dass *ihr* meine Wege nicht bewahrt, sondern die Person ansah beim Gesetz.“
 10 *Hat nicht *ein* Gott euch erschaffen? Habt ihr alle nicht *einen* Vater? Was ist’s, dass ein jeder seinen Bruder im Stich gelassen hat, um
 11 das Testament eurer Väter zu entweihen? *Juda wurde im Stich gelassen, und eine Abscheulichkeit geschah in dem Israel und in Jerusalem; denn Juda entweihte die heiligen Dinge des HERRN, mit welchen er zufrieden war, und wartete fremden Göttern auf. *Der HERR wird
 12 den Menschen ausrotten, der dies tut, bis er auch aus den Zelten Jakobs verschwindet und von denen, die dem allmächtigen Herrn Opfer
 13 darbringen. *Und dies, was ich hasste, tatet ihr; ihr bedecktet mit Tränen den Altar des HERRN, sowohl beim Weinen als auch beim Seufzen
 14 aufgrund der Mühsale. Ist’s noch wert, aufs Opfer zu schauen oder etwas Annehmbares aus euren Händen zu empfangen. *Und ihr
 spricht: „Weswegen?“ Weil der HERR ernstlich bezeugte zwischen dir und zwischen der Frau deiner Jugend, welche du im Stich gelassen hast, und *sie* deine Genossin und die Frau
 15 deines Bundes war. *Und tat es kein anderer? Auch das Überbleibsel ist seines Geistes. Und ihr spricht: „Was anderes als nur Samen sucht
 GOTT?“ Und bewahrt’s in eurem Geist, und du sollst die Frau deiner Jugend nicht im Stich
 16 lassen. *„Doch wenn du, weil du Widerwillen hast, entlässt“, spricht der HERR GOTT des Israel, „wird Frevelhaftigkeit deine Beherzigungen
 auch bedecken“, spricht der allmächtige HERR. Und bewahrt’s in eurem Geist und ihr werdet
 17 *nicht* im Stich lassen, *die ihr GOTT mit euren Worten reizt. Und ihr spricht: „Womit haben wir ihn gereizt?“ Indem ihr spricht: „Jeder, der Böses tut, ist schön in den Augen des HERRN, und an ihnen hat *er* Wohlgefallen. Und wo ist
 der Gott der Gerechtigkeit?“
 *„Siehe, ich sende meinen Boten aus, und
 3 er wird den Weg vor meinem Angesicht heimsuchen. Und plötzlich wird in seinen eigenen Tempel der HERR kommen, welchen *ihr* sucht, auch der Bote des Testaments, welchen *ihr* wünscht. Siehe, er kommt“, spricht der allmächtige HERR.
 *Und wer aber wird den Tag seines Eingangs
 2 ertragen? Oder wer wird bei seinem Anblick bestehen? Denn er wird einziehen wie Schmelzofenfeuer und wie das Kraut der Walker. *Und
 3 er wird sitzen, wobei er schmilzt und reinigt wie das Silber und wie das Gold; und er wird die Söhne Levis reinigen und wird sie gießen wie
 das Gold und wie das Silber; und sie werden dem Herrn Opfer darbringen in Gerechtigkeit.
 *Dann wird das Opfer Jerusalems und Judas
 4 dem Herrn annehmlich sein, so wie die Tage der Ewigkeit und so wie die Jahre, die vorherigen.
 *„Und ich werde mich euch nähern im
 5 Gericht und werde ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer und wider die Ehebrecherinnen und wider die, die bei meinem Namen

2:4 Bund ♦ o. Testament; s.a.f. 2:6 wandte ab ♦ a.L. bekehrte 2:10 zu entweihen ♦ o. gemein zu machen; s.a.f. 2:11 mit welchen er zufrieden war ♦ o. durch welche er liebte 2:12 verschwindet ♦ w. erniedrigt wird 2:13 aufs ♦ a.L. auf euer 2:15 es kein anderer ♦ a.L. er nichts Schönes 3:2 Anblick ♦ o. Erscheinung 3:3 wie das Gold und wie ♦ a.L. gleichwie das Gold und

auf Lüge schwören, und wider die, die den Lohn des Tagelöhners rauben und die die Witwe unterdrücken und die die Waisen ohrfeigen und die das Gericht des Einwanderers beugen und die mich nicht fürchten“, spricht der allmächtige HERR. * „Denn ich bin der HERR, euer GOTT, und ich habe mich nicht verändert; und ihr, Kinder Jakobs, enthaltet euch nicht von den Sünden eurer Väter, ihr beugt meine Gebräuche und haltet sie nicht. 7 *Kehrt um zu mir, und ich werde mich zu euch kehren“, spricht der allmächtige HERR. Und ihr sprecht: „In was müssen wir umkehren?“ 8 *, „Will wohl ein Mensch Gott betrügen, dass *ihr* mich betrügt? Und ihr sprecht: ‚Worin wollen wir dich betrügen?‘ Denn die Zehnten und die Erstlingsgaben sind bei euch. *Und *ihr* schaut wegschauend weg und *ihr* betrügt mich. *Das Jahr endete und ihr brachtet alle Früchte in das Vorratshaus, und Plünderung wird in euren Häusern sein. Kehrt doch um in diesem“, spricht der allmächtige HERR, „ob ich nicht euch die Schleusen des Himmels öffne und euch meinen Segen ausgießen werde, bis ihr zufrieden seid. *Und ich werde euch Speise bestimmen und ich verderbe *nicht* eure Frucht des Landes; und euer Weinstock, der auf dem Feld, wird *nicht* krank sein“, spricht der allmächtige HERR. *, „Und euch werden alle Nationen glücklich preisen, denn ihr werdet ein wünschenswertes Land haben“, spricht der allmächtige HERR. 13 *, „Eure Worte belästigen mich“, spricht der HERR. Und ihr sprecht: „Womit haben wir gegen dich geredet?“ *Ihr sagt: „Nichtig ist der, der Gott dient. Und was ist der Gewinn, dass wir seine Wachen wachen und dass wir mit Flehen einhergehen vorm Angesicht des allmächtigen HERRN? *Und nun preisen *wir* Fremde glücklich; und es erbauen sich alle, die Gesetzlosigkeiten wirken, und sie widerstehen GOTT und werden gerettet.“ *Diesen Dingen 16 widersprachen die, die den Herrn fürchten, ein jeder zu seinem Nächsten; und der HERR beachtete es und hörte hin und schrieb ein Gedenkbuch vor ihm für die, die den Herrn fürchten und die seinen Namen verehren. *, „Und sie 17 werden mir gehören“, spricht der allmächtige HERR, „am Tag, welchen *ich* zur Erhaltung mache, und ich werde sie erwählen, auf welche Weise ein Mensch seinen Sohn erwählt, der ihm dient. *Und ihr werdet umkehren und ihr 18 werdet den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und zwischen dem Gesetzlosen und zwischen dem, der Gott dient, und zwischen dem, der nicht dient. 4 *Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen, und er wird sie entflammen; und alle Fremden und alle, die Gesetzlosigkeiten verüben, werden Stroh sein; und der Tag, der kommende, wird sie anzünden“, spricht der allmächtige HERR, „und er wird von ihnen *weder* Wurzel *noch* Zweig lassen. *Und euch 2 wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet, die Gerechtigkeitssonne; und es wird Heilung unter ihren Fittichen sein; und ihr werdet herausgehen und hüpfen wie Kälber aus gelösten Banden. *Und ihr werdet Gesetzlose zertreten, 3 denn sie werden Asche unter euren Füßen sein an dem Tag, welchen *ich* mache“, spricht der allmächtige HERR. *, „Gedenkt des Gesetzes Moses, meines Sklaven, insoweit ich ihm befohlen habe auf dem Horeb für ganz Israel, Satzungen und Rechte. *Und siehe, ich sende euch Elia 5 aus, den Thesbiter, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und erstrahlende; *welcher 6 rückversetzen wird das Herz des Vaters zum Sohn und das Herz des Menschen zu seinem Nächsten, dass ich nicht gekommen die Erde von Grund auf schlagen werde.“

3:8 betrügen ♦ w. den Fuß unterschlagen; s.a.f. 3:10 Früchte ♦ w. hervorgebrachten Dinge 3:10 Plünderung wird in euren Häusern ♦ a.L. seine Plünderung wird in seinem Haus 3:10 Schleusen ♦ o. Katarakte 3:18 den Unterschied sehen ♦ w. sichten 4:1 Stroh ♦ a.Ü. Stoppeln 4:5 erstrahlende ♦ o. hervorleuchtende

Die Psalmen

1 Glückselig ist der Mann, welcher nicht wandelt
im Rat der Frevler und nicht auf dem Weg der
Sünder ist und nicht auf dem Sitz der Pestilenz
2 sitzt, * sondern nur in dem Gesetz des HERRN
seinen Willen hat; und er wird sich in seinem
3 Gesetz üben Tag und Nacht. *Und er wird
sein wie das Gehölz, das gepflanzt ist an den
Ausläufern der Wasser, welches seine Frucht
geben wird zu seiner Zeit, und sein Blatt wird
nicht fehlen; und alles, *so vieles* er tut, wird
4 wohlgingen. *Nicht so die Frevler, nicht so,
sondern nur wie der Staub, welchen der Wind
5 vom Angesicht der Erde verweht. *Deshalb wer-
den sich die Frevler nicht im Gericht erheben
noch Sündige im Rat der Gerechten. *Denn der
HERR erkennt den Weg der Gerechten; und der
Weg der Frevler wird verloren gehen.

2 *Wofür toben die Nationen und kümmern sich
2 Völker um Nichtiges? *Die Könige der Erde
treten auf und die Obersten versammeln sich
gemeinsam gegen den HERRN und gegen seinen
3 Christus. *Lasst uns ihre Banden zerreißen und
4 ihr Joch von uns abwerfen! *Der im Himmel
wohnt, wird sie auslachen, und der Herr wird
5 sie verhöhnen. *Dann wird er zu ihnen reden
in seinem Zorn und in seiner Wut wird er sie
6 verwirren. *Ich aber, der König, wurde von ihm
eingesetzt auf Zion, dem Berg, seinem heiligen,
7 *da ich die Anordnung des HERRN verkündigte;
der HERR sprach zu mir: „*Du* bist mein Sohn,
8 heute habe *ich* dich gezeugt. *Bitte von mir und
ich werde dir Nationen als dein Erbteil geben
9 und als dein Besitztum die Enden der Erde. *Mit
eiserner Rute wirst du sie weiden, wie ein Töp-
10 fergefäß wirst du sie zerschmettern.“ *Und nun,
Könige, seid einsichtig; lasst euch erziehen, all
11 ihr Richter der Erde! *Dient dem Herrn mit
12 Furcht und jubelt ihn mit Zittern! *Erfasst die
Züchtigung, damit der HERR nicht zornig wird

und ihr verloren geht vom Gerechtigkeitsweg.
Wann in Bälde seine Wut entfacht: glücklich
sind alle, die auf ihn vertrauen!

*Ein Psalm bezüglich David, als er vorm **3**
Angesicht Abessaloms entflo, seines Sohnes.
*Herr, warum werden vermehrt, die mich be- 2
drängen? Viele lehnen sich wider mich auf.
*Viele sagen betreffs meiner Seele: „Es gibt 3
keine Rettung für ihn bei seinem GOTT!“ *Du 4
aber, Herr, du bist mein Beistand, mein Ruhm
und der mein Haupt erhebt. *Meine Stimme 5
schreit zum Herrn, und er erhörte mich von
seinem heiligen Berg. **Ich* legte mich nieder 6
und schlief; ich wachte auf, weil der HERR sich
meiner annehmen wird. *Ich fürchte mich nicht 7
vor den Myriaden des Volks, die mich ringsum
zusammen angreifen. *Stehe auf, Herr, rette 8
mich, mein GOTT! Denn du schlägst alle, die
mich grundlos angefeindet haben; du zerbrichst 9
die Zähne der Sünder. *Des Herrn ist die Ret-
tung, und auf seinem Volk ist sein Segen.

*Zu der Vollendung unter den Psalmen, **4**
eine Ode bezüglich David.
*Währenddem ich dich anrufe, erhöre mich, 2
o Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis
breitest du mich aus; bemitleide mich und er-
höre mein Gebet! *Menschenkinder, bis wann 3
habt ihr schwere Herzen? Wofür liebt ihr Eitles
und sucht ihr Lüge? *Und erkennt, dass der 4
HERR dem Heiligen wunderbar tut! Der HERR
wird mich erhören, währenddem ich zu ihm
schreie. *Zürnt und sündigt nicht! Was ihr in 5
euren Herzen spricht auf euren Lagern, bereut!
*Opfert Opfer der Gerechtigkeit und hofft auf 6
den HERRN! *Viele sagen: „Wer wird euch die
7 guten Dinge zeigen?“ Bemerkt wird von uns
das Licht deines Angesichts, Herr! *Frohsinn 8
hast du in mein Herz gegeben, von der Frucht

ihres Weizens und Weins und Öls wurden sie gesättigt. *Im Frieden werde ich beides, mich niederlegen und schlafen; denn du, Herr, alleine siedestel mich auf Hoffnung an.

5 *Zu der Vollendung über die Erbende, ein Psalm bezüglich David.

2 *Horche meinen Worten, Herr, vernimm meinen Schrei! *Beachte die Stimme meines Bit- tens, mein König und mein GOTT; denn zu dir will ich beten. *In der Früh wirst du auf meine Stimme hören, in der Früh werde ich dastehen und du wirst auf mich schauen. *Denn *du* bist kein Gott, der Gesetzlosigkeit will; weder wird neben dir wohnen, der böse tut, *noch werden die Gesetzwidrigen deinen Augen gegenüber bleiben; du hasst alle, die die Gesetzlosigkeit erarbeiten. *Du wirst alle verdammen, die die Lüge reden; einen Mann des Bluts und einen listigen verabscheut der HERR. **Ich* aber werde in der Fülle deiner Barmherzigkeit hineingehen in dein Haus, ich werde anbeten zu deinem heiligen Tempel mit Furcht vor dir. *Herr, geleite mich in deiner Gerechtigkeit wegen meiner Feinde; mache meinen Weg gerade in deinen Augen. *Denn in ihrem Mund ist keine Wahrheit, ihr Herz ist Eitelkeit, ein geöffnetes Grab ist ihr Schlund, mit ihren Zungen betrügen sie. **11** *Richte sie, o Gott, sie sollen abfallen von ihren Ratschlägen! Vertreibe sie nach der Menge ihrer Frevel; denn sie haben wider dich erbittert, **12** Herr. *Und es sollen sich alle freuen, die auf dich hoffen; in Ewigkeit werden sie frohlocken und du wirst in ihnen wohnen, und mit dir werden sich brüsten, die deinen Namen lieben. **13** *Denn du wirst den Gerechten segnen, Herr, wie mit einem Schild des Wohlgefallens umgibst du uns.

6 *Zu der Vollendung unter den Hymnen über den Achten, ein Psalm bezüglich David.

2 *Herr, überführe mich nicht mit deiner Wut, **3** noch züchtige mich mit deinem Zorn. *Erbarme dich meiner, Herr, denn ich bin kraftlos; heile

mich, Herr, denn meine Gebeine sind beunruhigt. *Und meine Seele ist sehr verwirrt. Und **4** du, Herr, bis wann? *Wende dich um, Herr, **5** beschirme meine Seele, rette mich wegen deiner Barmherzigkeit. *Denn in dem Tod gibt es **6** keinen, der deiner gedenkt; wird dich jemand in dem Totenreich bekennen? *Ich ermüde in **7** meinem Seufzen; jede einzelne Nacht will ich mein Bett baden, will ich mein Lager mit meinen Tränen benetzen. *Bestürzt von der Wut **8** ist mein Auge, ich bin alt geworden unter allen meinen Feinden. *Steht ab von mir, alle, die die **9** Gesetzlosigkeit erarbeiten! Denn der HERR hat die Stimme meines Wehklagens gehört; *der **10** HERR hat mein Bitten gehört; der HERR hat mein Gebet angenommen. *Es mögen beschämt **11** und bestürzt werden alle meine Feinde, schnell mögen sie sich abwenden und sehr zuschanden werden.

*Ein Psalm bezüglich David, welchen er **7** dem Herrn sang über die Worte Husis, des Sohnes Jemenis.

*Mein HERR GOTT, auf dich hoffe ich: rette **2** mich von allen, die mich verfolgen, und beschirme mich; *niemals soll er meine Seele weggraf- **3** fen wie ein Löwe, da keiner da ist, der erlöst, noch einer, der rettet. *Mein HERR GOTT, falls **4** ich dies getan habe, falls Unrecht an meinen Händen ist, *falls ich denen, die mir vergelten, **5** mit Schlechtem vergolten habe, so mag ich nun leer vor meinen Feinden fallen – *Verfolge **6** doch, o Feind, meine Seele – und er mag mein Leben ergreifen und zur Erde niedertreten – und setze meine Ehre in den Staub.

*Stehe auf, Herr, in deinem Zorn! Werde **7** erhoben in den Grenzen deiner Feinde; und wache auf, mein HERR GOTT, in der Anordnung, welche du geboten hast. *Und die Versammlung **8** der Völker wird dich umringen, und über dieser kehre in die Höhe zurück. *Herr, du wirst Völ- **9** ker richten. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit in mir. *Es ende gewiss die Bosheit der Sünder; und **10**

5:11 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 5:12 freuen ♦ *a.L.* über dich freuen 5:12 brüsten ♦ *a.L.* alle brüsten 5:13 umgibst ♦ *o.* bekränzt 7:6 setze ♦ *d.h.* sodass sie dort wohnt 7:6 Staub. ♦ *a.L.* Staub. Zwischenspiel. 7:7 deiner ♦ *a.L.* meiner 7:9 Lauterkeit ♦ *eq.* ohne Schlechtigkeit

du wirst den Gerechten aufrichten, o Gott, der
 11 du Herzen und Nieren prüfst. *Meine Hilfe ist
 von GOTT, der die in dem Herzen Geraden ret-
 12 tet. *GOTT ist ein langmütiger und starker und
 gerechter Richter, und er führt den Zorn nicht
 13 jeden einzelnen Tag herbei. *Wenn ihr nicht
 umkehrt, wird er sein Schwert wetzen; er hat
 14 seinen Bogen gespannt und ihn bereitet, *und
 auf ihm hält er Werkzeuge des Todes bereit; er
 hat seine Pfeile, die brennenden, angefertigt.
 15 *Siehe, er ist in Geburtswehen mit Unge-
 rechtigkeit, er hat Mühe empfangen und gebiert
 16 Gesetzlosigkeit. *Er hat eine Grube gegraben
 und sie ausgehöhlt, und er wird in die Tiefe
 17 fallen, welche er erarbeitet hat. *Seine Mühe
 wird auf sein Haupt zurückkehren, und seine
 Ungerechtigkeit wird auf seinen Scheitel herab-
 18 steigen. *Ich werde den Herrn bekennen gemäß
 seiner Gerechtigkeit, und ich werde lobsingem
 dem Namen des HERRN, des Höchsten.

8 *Zu der Vollendung über die Kelter,
 ein Psalm bezüglich David.
 2 *Herr, unser Herr, wie wunderbar ist dein Na-
 me auf der ganzen Erde; denn deine Majestät
 3 wurde erhoben über die Himmel. *Aus dem
 Munde von Unmündigen und Säuglingen hast
 4 du dir Lob bereitet wegen deiner Feinde, um
 den Feind und Rächer aufzulösen. *Weil ich
 die Himmel sehen kann, deiner Finger Werke,
 5 Mond und Sterne, was du gegründet hast: *Was
 ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Oder
 der Menschensohn, dass du nach ihm schaust?
 6 *Du hast ihn ein bisschen geringer gemacht
 als die Engel; mit Ruhm und Ehre hast du
 7 ihn bekränzt; *und du hast ihn eingesetzt über
 die Werke deiner Hände; alles hast du unter
 8 seine Füße unterworfen: *Schafe und Ochsen
 allesamt, aber auch noch die Tiere des Feldes,
 9 *die Vögel des Himmels und die Fische des
 Meeres, die die Pfade der Meere durchwandern.
 10 *Herr, unser Herr, wie wunderbar ist dein Name
 auf der ganzen Erde!

*Zu der Vollendung über die verborgenen **9**
 Dinge des Sohnes, ein Psalm bezüglich David.
 *Ich werde dich bekennen, Herr, mit meinem **2**
 ganzen Herzen, ich werde alle deine Wunder
 erzählen. *Ich werde mich freuen und frohlocken **3**
 in dir, ich werde deinem Namen lobsingem,
 Höchster. *Währenddem sich mein Feind zu **4**
 den Dingen hinten umwendet, werden sie kraft-
 los sein und umkommen vor deinem Angesicht.
 *Denn du hast mein Gericht und mein Recht **5**
 vollzogen; du saßest auf dem Thron, der du
 urteilst die Gerechtigkeit. *Du hast Nationen **6**
 getadelt und der Frevler kam um, seinen Namen
 hast du ausgelöscht bis in die Ewigkeit und in
 das Zeitalter der Ewigkeit. *Die Schwerter des **7**
 Feindes haben ganz und gar verfehlt, und du
 hast Städte niedergerissen; sein Andenken ist
 mit Klingen verloren gegangen. *Und der Herr **8**
 bleibt bis zu der Ewigkeit; er bereitet seinen
 Thron zum Gericht. *Und er wird die bewohnte **9**
 Erde in Gerechtigkeit richten, er wird Völker
 in Aufrichtigkeit richten. *Und der HERR wird **10**
 dem Armen eine Zuflucht werden, ein Helfer
 zur rechten Zeit in Bedrängnissen. *Auf dich **11**
 sollen hoffen, die deinen Namen erkennen, weil
 du die nicht im Stich gelassen hast, die dich
 aufsuchen, Herr.

*Lobsingt dem Herrn, der in Zion wohnt, **12**
 bejubelt unter den Nationen seine Handlungen!
 *Denn während er ihr Blut aufsucht, gedenkt **13**
 er, er hat das Schreien der Armen nicht verges-
 sen. *Erbarme dich meiner, Herr, sieh meine **14**
 Erniedrigung von meinen Feinden, der du mich
 erhöhst von den Toren des Todes, *auf dass **15**
 ich verkündige all dein Lob in den Toren der
 Tochter Zion; wir frohlocken über deine Ret-
 tung. *Nationen sind in dem Verderben stecken **16**
 geblieben, welches sie gemacht haben; in dieser
 Schlinge, welche sie verborgen haben, wurde
 ihr Fuß gefangen genommen. *Der HERR weiß, **17**
 Urteile zu vollziehen; mit den Werken seiner
 Hände wird der Sünder gefangen genommen.
 Zwischenspiel.

7:10 aufrichten ♦ eig. ganz gerade machen ♦ a.L. gerechterweise aufrichten 7:11 ist von GOTT ♦ a.L. von GOTT ist gerecht 7:13 wetzen ♦ eig. glänzend machen 8:3 bereitet ♦ a.Ü. wiederhergestellt 9:2 erzählen ♦ o. ausführen 9:7 ganz und gar ♦ w. bis zum Schluss 9:11 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 9:13 während er ♦ a.L. der 9:15 Lob ♦ w. Löbe, Beifälle

18 *Die Sünder wenden sich ab zu dem To-
tenreich, alle Nationen, die GOTT vergessen.
19 *Denn der Arme wird schließlich nicht verges-
sen werden, das Ausharren der Armen wird
20 schließlich nicht verloren gehen. *Stehe auf,
Herr; der Mensch ermächtigte sich nicht, Na-
21 tionen sollen gerichtet werden vor dir. *Setze,
Herr, einen Gesetzgeber über sie ein, Nationen
sollen erkennen, dass sie Menschen sind! Zwi-
schenspiel.
22 *Wofür, Herr, stehst du fern, siehst hin-
weg zur rechten Zeit in Bedrängnissen? *Wäh-
renddem der Frevler übermütig ist, verbrennt
23 der Bettler. Sie werden gefasst werden in
den Ratsschlüssen, welche sie beratschlagen.
24 *Denn der Sünder lobt sich mit den Begierden
seiner Seele, und der, der unrecht tut, segnet
25 sich. *Der Sünder reizt den Herrn; gemäß der
Fülle seines Zorns wird er nicht suchen; GOTT
26 ist nicht in seinen Augen. *Sie entweihen seine
Wege zu jeder Zeit; er beseitigt seine Urteile
von seinem Angesicht; er wird alle seine Feinde
27 überwältigen. *Denn es spricht in seinem Her-
zen: „Ich werde *nicht* taumeln, bin von Genera-
28 tion zu Generation ohne Unglück“, *wessen
Mund des Fluchens voll ist, und der Bitterkeit
und der List; unter seiner Zunge ist Mühsal und
29 Leid. *Er sitzt im Hinterhalt mit den Reichen in
den Verstecken, um den Schuldlosen zu töten,
30 seine Augen blicken auf den Armen. *Er lauert
im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht, er
lauert, um den Bettler wegzuraffen, um den
Bettler wegzuraffen, indem er ihn fortschleift.
31 *Mit seiner Schlinge wird er ihn erniedrigen;
er wird sich beugen und fallen, währenddem
32 er die Armen überwältigt. *Denn er spricht in
seinem Herzen: „GOTT hat’s vergessen“; er
wendet sein Angesicht ab, um nicht aufs Ende
zu sehen.
33 *Steh auf, mein HERR GOTT, deine Hand
werde erhoben! Du sollst die Armen nicht ver-
34 gessen. *Weshalb erzürnt der Frevler GOTT?
Denn er spricht in seinem Herzen: „Er wird

nicht heimsuchen.“ *Du erblickst es, denn du 35
beachtest Mühsal und Wut, um ihn in deine
Hände zu überliefern. Dir hat sich der Bettler
überlassen, für die Waise warst du ein Helfer.
36 *Zerbrich den Arm des Sünders und Bösen;
seine Sünde wird gesucht werden und er wird
37 *nicht* gefunden werden. *Der HERR regiert bis
in die Ewigkeit und in das Zeitalter der Ewig-
keit. Ihr müsst umkommen, Heiden, aus seinem
38 Land. *Das Verlangen der Armen hast du erhört,
Herr, die Bereitwilligkeit ihres Herzens hat
39 dein Ohr beachtet, *um für die Waise und den
Niedrigen zu rechten, damit der Mensch ferner
nicht fortfahre großzutun auf der Erde.

*Zu der Vollendung, **10**
ein Psalm bezüglich David.

*Auf den Herrn vertraue ich; wie könnt ihr 2
meiner Seele sagen: „Wandert aus auf die Berge
wie ein Sperling?“ *Denn siehe, die Sünder 3
spannen den Bogen, sie haben Pfeile für den
Köcher zubereitet, um die in dem Herzen Ge-
raden bei Mondfinsternis zu erschießen. *Denn 4
was *du* eingerichtet hast, reißen *sie* nieder; aber
der Gerechte, was macht er? *Der HERR ist in 5
seinem heiligen Tempel, der HERR, im Himmel
ist sein Thron; seine Augen schauen auf den
Armen, seine Augenlider prüfen die Kinder der
6 Menschen. *Der HERR prüft den Gerechten und
den Frevler; der aber das Unrecht liebt, hasst
7 seine eigene Seele. *Er wird auf Sünder Schlin-
gen regnen lassen, Feuer und Schwefel und
8 Sturmwind ist der Teil ihres Kelches. *Denn ge-
recht ist der HERR und er liebt Gerechtigkeiten;
sein Angesicht sieht Aufrichtigkeiten.

*Zu der Vollendung über den Achten, **11**
ein Psalm bezüglich David.

*Rette mich, Herr; denn der Heilige ist ver- 2
schwunden, denn die Wahrheiten wurden ver-
mindert von den Kindern der Menschen. *Nich- 3
tigkeiten redet ein jeder zu seinem Nächsten,
listige Lippen, mit doppeltem Herzen redet er

9:19 schließlich ♦ w. bis zum Ende **9:21** Zwischenspiel. ♦ a.L. - **9:22** Veränderte Kapitelzählung **9:25** Zorns
♦ a.Ü. Charakters **9:26** entweihen ♦ o. machen gemein **9:26** beseitigt ♦ o. verrechnet **10:1** Veränderte
Kapitelzählung **10:4** eingerichtet ♦ a.Ü. wiederhergestellt **11:3** mit doppeltem Herzen ♦ w. im Herz und
im Herz

4 Übles. *Rotte aus, Herr, alle Lippen, die listi-
 5 gen, die großsprecherische Zunge, *die gesagt
 haben: „Wir machen unsere Zunge groß, unsere
 6 Lippe ist von uns, wer ist unser Herr?“ *, „Wegen
 der Strapaze der Bettler und des Seufzens der
 Armen werde ich mich nun aufmachen“, spricht
 der HERR. „Ich werde ins Heil stellen, werde
 7 freimütig tun an ihm.“ *Die Worte des HERRN
 sind keusche Worte, mit Feuer geläutertes Sil-
 ber, ein Prüfmittel für die Erde, siebenfach
 8 gereinigt. *Du, Herr, wirst uns bewahren und
 uns erhalten, von dieser Generation an und bis
 9 zu der Ewigkeit. *Im Kreis gehen die Frevler
 umher, nach deiner Hoheit umso mehr, die
 Kinder der Menschen sehr.

12 *Zu der Vollendung,
 ein Psalm bezüglich David.

2 *Bis wann, Herr, wirst du mich schlussend-
 lich vergessen? Bis wann wendest du dein
 3 Angesicht von mir ab? *Wie lange muss ich
 Beschlüsse in meiner Seele fassen, Schmerzen
 in meinem Herzen, des Tags und Nachts? Bis
 wann wird sich mein Feind über mich erheben?
 4 *Schau an, erhöre mich, mein HERR GOTT:
 erleuchte meine Augen, dass ich nicht zum
 5 Tod entschlafe, *dass mein Feind nicht sagt:
 „Ich bin stärker als er!“ Die mich bedrängen,
 6 werden frohlocken, wenn ich wanke. *Ich aber
 hoffe auf dein Erbarmen; mein Herz wird über
 deine Rettung frohlocken. Ich werde dem Herrn
 singen, der mir wohlgetan hat, und ich werde
 dem Namen des HERRN, des Höchsten, spielen.

13 *Zu der Vollendung,
 ein Psalm bezüglich David.

2 *Der Unverständige spricht in seinem Herzen:
 „Es gibt keinen Gott.“ Sie sind verdorben und
 scheußlich in den Beschäftigungen; es gibt
 3 keinen, der Güte übt. *Der HERR schaut vom
 Himmel auf die Kinder der Menschen, um

zu sehen, ob es einen gibt, der versteht oder
 der GOTT sucht. *Alle sind abgewichen, alle-
 4 samt wurden sie untauglich, es gibt keinen,
 der Güte übt, nicht mal *einen*. *Werden sie
 5 alle nichts erkennen, die die Gesetzlosigkeit
 erarbeiten, die mein Volk verzehren während
 der Brotmahlzeit? Den HERRN haben sie nicht
 angerufen. *Da ängstigten sie sich mit Furcht,
 6 wo es keinen Schrecken gab, weil der HERR
 unter den gerechten Geschlechtern ist. *Den
 7 Rat des Armen beschimpft ihr, aber der HERR
 ist seine Hoffnung. *Wer wird aus Zion das Heil
 8 des Israel geben? Währenddem der HERR die
 Gefangenschaft seines Volkes umkehrt, wird
 Jakob frohlocken und Israel fröhlich sein!

*Ein Psalm bezüglich David. **14**

*Herr, wer wird in deinem Zelt wohnen? Oder
 2 wer wird auf dem Berg siedeln, deinem heili-
 gen? *Der untadelig wandelt und Gerechtigkeit
 3 wirkt, der Wahrheit redet in seinem Herzen,
 *welcher nicht mit seiner Zunge betrügt und sei-
 4 nem Nächsten nichts Schlechtes tut und keinen
 Vorwurf wider seine Nächsten annimmt. *In
 5 seinen Augen wird einer, der böse handelt, ger-
 ring geschätzt, aber die, die den Herrn fürchten,
 ehrt er. Der seinem Nächsten schwört und nicht
 bricht. *Sein Geld gibt er nicht auf Zins und
 6 Geschenke wider einen Unsträflichen nimmt er
 nicht an. Wer dies tut, der wird nicht wanken
 bis zu der Ewigkeit.

*Eine Säuleninschrift bezüglich David. **15**

*Bewahre mich, Herr, denn ich hoffe auf dich!
 2 *Ich sprach zu dem Herrn: „Du bist mein Herr;
 3 denn du hast keinen Bedarf an meinen Gütern.“
 *An den Heiligen, denen auf seiner Erde, der
 4 Herr tut alle seine Wünsche wunderbar an
 ihnen. *Es werden ihre Schmerzen vermehrt,
 5 nach diesen eilen sie; ich will ihre Versammlun-
 gen aus Blut *nicht* versammeln und will ihre

11:4 listigen, die ♦ *a.L.* listigen, auch die **11:7** keusche ♦ *o.* reine, heilige **11:8** wirst ♦ *a.L.* mögest
12:2 schlussendlich ♦ *w.* bis zum Ende **13:2** übt. ♦ *a.L.* übt, es gibt nicht mal *einen*. **13:3** schaut auf ♦ *eig.*
 beugt sich über **13:4** *einen*. ♦ *a.L.* *einen*; ein geöffnetes Grab ist ihr Schlund, ihre Zungen sind trügerisch;
 Aspispgift ist unter ihren Lippen, deren Mund ist voller Verwünschung und Bitterkeit; ihre Füße sind scharf
 Blut zu vergießen; Verwüstung und Elend sind auf ihren Wegen, und den Friedensweg kennen sie nicht; es
 ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen. **13:6** den gerechten Geschlechtern ♦ *a.L.* dem gerechten Geschlecht
14:2 Oder ♦ *a.L.* Und

Namen durch meine Lippen *nicht* erwähnen.
 6 *Der HERR ist das Teil meiner Erbschaft und
 meines Kelchs; *du* bist's, der mir mein Erb-
 7 teil wiederherstellt. *Die Messschnüre sind für
 mich an den besten Orten gefallen, mein Erbteil
 8 ist nämlich auch das beste für mich. *Ich werde
 den Herrn preisen, der mich einsichtig gemacht
 hat; aber auch noch bis zur Nacht züchtigen
 mich meine Nieren.

9 *Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er
 ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke.
 10 *Deshalb ist mein Herz fröhlich und meine
 Zunge frohlockt. Aber auch noch mein Fleisch
 11 wird sich auf Hoffnung niederlassen. *Denn du
 wirst meine Seele nicht im Totenreich lassen
 noch wirst du deinen Heiligen übergeben, die
 12 Verwesung zu sehen. *Du hast mir Lebenswege
 kundgetan; du füllst mich mit Heiterkeit mit
 deinem Angesicht, Befriedigung ist in deiner
 Rechten bis zum Ende.

16 *Ein Gebet des David.

2 *Erhöre, Herr, meine Gerechtigkeit, beachte
 mein Bitten, höre mein Gebet ohne trügeri-
 3 sche Lippen. *Von deiner Person gehe mein
 Urteil aus; meine Augen sollen Aufrichtigkeiten
 4 schauen. *Du hast mein Herz geprüft, hast
 des Nachts beaufsichtigt; du hast mich geläu-
 tert, und an mir wurde kein Unrecht gefun-
 5 den, *sodass mein Mund nicht die Werke der Men-
 schen ausspreche; um der Worte deiner Lippen
 6 willen habe *ich* harte Wege eingehalten. *Leite
 meine Schritte auf deinen Pfaden, damit meine
 7 Schritte nicht wanken. *Ich habe geschrieben,
 dass du mich anhörst, o Gott. Neige dein Ohr
 8 zu mir, höre auf meine Worte! *Mache dein
 Erbarmen wunderbar, der du die rettetest, die auf
 dich hoffen, vor den Aufständischen, mit deiner
 Rechten!

9 *Bewahre mich wie einen Augapfel, mit der
 10 Bedeckung deiner Flügel bedecke mich, *vor
 dem Angesicht der Frevler, die mich geplagt ha-
 11 ben; meine Feinde umgeben meine Seele. *Ihr

Fett haben sie eingeschlossen, ihr Mund spricht
 Hochmut aus. *Nachdem sie mich herausgewor- 12
 fen haben, umkreisen sie mich *jetzt*; ihre Augen
 haben sie festgestellt, sich zur Erde zu neigen.
 *Sie belauern mich wie ein zur Jagd bereiter 13
 Löwe und wie ein Junges, das im Versteck sitzt.
 *Steh auf, Herr, komme ihnen zuvor und wirf 14
 sie nieder; errette meine Seele vorm Frevler,
 dein Schwert vor den Feinden deiner Hand.
 *Herr, von den Wenigen, vom Land, trenne sie 15
 in ihrem Leben. Und von deinen verborgenen
 Dingen wurde ihr Magen gefüllt, sie sättigten
 sich an Söhnen und überließen die Überreste
 16 ihren Kleinkindern. **Ich* aber werde in Gerech-
 tigkeit erscheinen vor deinem Angesicht, ich
 werde mich sättigen, währenddem mir deine
 Herrlichkeit erscheint.

*Zu der Vollendung, bezüglich des Knechtes **17**
 des HERRN, bezüglich David; was er zu dem
 Herrn aussprach, die Worte dieses Liedes, an
 dem Tag, an welchem ihn der HERR errettete
 aus der Hand aller seiner Feinde und aus der
 Hand Sauls; und er sprach:

*Ich werde dich lieben, Herr, meine Stärke! 2
 *Der HERR ist meine Feste und meine Zuflucht 3
 und mein Erretter; mein GOTT ist mein Helfer
 und ich werde auf ihn hoffen, mein Beschützer
 und das Horn meines Heils, mein Beistand.
 *Lobend werde ich den Herrn anrufen und ich 4
 werde von meinem Feind gerettet werden. *Es 5
 umgaben mich die Geburtswehen des Todes
 und Sturzbäche der Gesetzlosigkeit entsetzten
 mich; *Geburtswehen des Totenreichs umring- 6
 ten mich, Todesschlingen waren mir voraus.
 *Und währenddem ich bedrückt war, rief ich 7
 meinen Herrn an, und zu meinem GOTT schrie
 ich; er hörte aus seinem heiligen Tempel meine
 Stimme, und mein Geschrei kam vor ihn in
 seine Ohren. *Und es wankte und wurde zittrig 8
 die Erde, und die Gründe der Berge wurden
 unruhig, und sie wankten, weil GOTT zornig
 auf sie wurde. *Rauch stieg auf durch seinen 9

15:7 an den ♦ a.L. an meinen 15:8 züchtigen ♦ a.Ü. erziehen 16:1 des ♦ a.L. bezüglich 16:3 Person
 ♦ o. Antlitz 16:3 sollen ♦ gr. Imper. 16:10 geplagt ♦ o. strapaziert 16:12 sich neigen ♦ o. weichen
 16:14 wirf nieder ♦ w. unterschlage das Bein 16:15 Söhnen ♦ a.L. Schweinen 17:3 Beschützer ♦ d.i. wer
 einen Schild vorhält; s.a.f. 17:3 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt

Zorn, und es entflamte Feuer von seinem Angesicht, Kohlen wurden von ihm entzündet.
 10 *Und er neigte die Himmel und stieg herab,
 11 und Düsternis war unter seinen Füßen. *Und er schritt auf Cherubim einher und breitete sich aus, er breitete sich auf den Fittichen des Windes aus. *Und er machte Dunkelheit zu seinem Versteck, rings um ihn war sein Zelt, dunkles
 12 Wasser in Nebelwolken. *Von dem Fernglanz vor ihm zogen die Wolken durch, Hagel und
 13 Feuerkohlen. *Und der Herr donnerte aus dem Himmel, und der Höchste gab seine Stimme.
 15 *Er sandte Pfeile aus und zerstreute sie, und er vermehrte die Blitze und verwirrte sie. *Und
 16 es wurden die Quellen der Wasser gesehen, und die Gründe der bewohnten Erde wurden aufgedeckt von deinem Schelten, Herr, vom
 17 Anhauchen deines Zornatem. *Er sandte aus der Höhe und nahm mich, er nahm mich zu
 18 sich aus vielen Wassern. *Er beschirmte mich vor meinen starken Feinden und vor denen, die
 19 mich hassen, denn sie waren härter als ich. *Sie waren mir voraus am Tag meines Unglücks, und der HERR ist meine Gegenstütze geworden.
 20 *Und er führt mich heraus zur Ausbreitung, er wird mich beschirmen, weil er mich will.
 21 *Der HERR wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit und nach der Reinheit meiner
 22 Hände wird er mir vergelten. *Denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und habe nicht
 23 wider meinen GOTT gefrevelt. *Denn alle seine Urteile sind vor mir, und seine Rechtsgründe entfernte ich nicht von mir. *Und ich werde
 24 tadellos bei ihm sein, und ich werde mich hüten vor meiner Gesetzlosigkeit. *Und der HERR
 25 wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit und nach der Reinheit meiner Hände vor seinen
 26 Augen. *Bei dem Heiligen wirst du heilig sein und bei dem unsträflichen Mann wirst du
 27 unsträflich sein; *und bei dem Auserwählten wirst du auserwählt sein, und bei dem Verdrehten wirst du verdrehen. *Denn *du* wirst
 28 das erniedrigte Volk retten, und die Augen der Hochmütigen wirst du erniedrigen. *Denn du

wirst meinen Leuchter erleuchten, mein HERR GOTT, du wirst meine Finsternis erhellen.

*Denn in dir wurde ich beschirmt vor einer
 30 Banditenschar, und mit meinem GOTT werde ich eine Mauer überschreiten. *Mein GOTT,
 31 tadellos ist sein Weg; die Worte des HERRN sind geläutert, er ist all denen ein Beschützer, die auf ihn hoffen. *Denn wer ist Gott,
 32 ausgenommen der HERR? Oder wer ist Gott, außer unser GOTT? *Der Gott, der mir Kraft
 33 umgürtet, er hat auch meinen Weg untadelig festgestellt. *Der leitet meine Füße wie die der
 34 Hirschkuh und stellt mich auf die Höhen. *Der unterrichtet meine Hände zum Krieg, und er
 35 setzt meine Arme als ehernen Bogen. *Und du hast mir den Schild des Heils gegeben, und
 36 deine Rechte nahm sich meiner an, und deine Zucht richtete mich auf bis zum Schluss, und
 37 diese deine Erziehung wird mich lehren. *Du breitetest meine Schritte unterhalb von mir aus,
 38 und meine Tritte waren nicht kraftlos. *Ich werde meine Feinde verfolgen und werde sie
 39 erfassen, und ich werde nicht umkehren, *bis* sie vergehen. *Ich werde sie ausdrücken, und
 40 sie vermögen *nicht* zu stehen; sie werden unter meine Füße fallen. *Und du umgürtetest mir
 41 Kraft zum Krieg, fesseltest alle, die wider mich aufstanden, unterhalb von mir. *Und du gabst
 42 mir meine Feinde, den Rücken, und die mich hassten, rottetest du aus. *Sie schrien und es
 43 gab keinen, der rettet, zum HERRN, und er erhörte sie nicht. *Ich werde sie zerkleinern wie
 44 Staub im Angesicht des Windes; wie Straßenschlamm werde ich sie abschleifen. *Errette
 45 mich vom Widerspruch des Volkes; du wirst mich einsetzen als Haupt der Nationen. *Ein
 46 Volk, welches ich nicht kannte, dient mir; beim Hören des Ohres gehorchen sie mir. *Fremde
 47 Kinder belügen mich; fremde Söhne veralten und lahmen von ihren Pfaden. *Der HERR lebt,
 48 und gepriesen ist GOTT, und der Gott meines Heils werde erhoben! *O Gott, der mir Rache
 49 schenkt und die Völker unter mich unterworfen hat, *mein Erretter von meinen jähzornigen

17:11 breitete sich aus ♦ a.Ü. flog 17:22 wider gefrevelt ♦ d.h. sich durch Frevel entfernt von 17:30 Banditenschar ♦ a.Ü. Piratenschar 17:32 Oder ♦ a.L. Und 17:40 fesseltest ♦ bes. die Füße 17:44 Errette ♦ a.L. Du wirst erretten

Feinden, von denen, die wider mich aufstehen, wirst du mich erhöhen, vom ungerechten Mann wirst du mich erretten. *Deshalb werde ich dich bekennen unter den Nationen, Herr, und deinem Namen lobsingend, *erhebend das Heil des Königreichs und tuend Barmherzigkeit seinem Gesalbten, dem David, und seinem Samen bis zur Ewigkeit.

18 *Zu der Vollendung,
ein Psalm bezüglich David.

2 *Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, aber das Firmament verkündigt seiner Hände Werk. *Der Tag spricht zu dem Tag das Wort, und eine Nacht verkündigt einer Nacht Erkenntnis; *es sind keine Sprachen noch Worte, 5 *welcher* Stimmen nicht gehört werden. *Zu der ganzen Erde ist ihr Klang gekommen und zu den Enden der bewohnten Erde ihre Worte. *In der Sonne setzte er sein Zelt. Und sie ist wie ein Bräutigam, der aus seinem Brautgemach herauskommt, sie wird frohlocken wie ein Gigant, den Weg zu laufen. *Vom Äußersten des Himmels ist ihr Ausgang und ihr Niedergang bis zum Äußersten des Himmels, und es gibt keinen, welcher sich verbergen kann vor ihrer Hitze.

8 *Das Gesetz des HERRN ist tadellos, es bekehrt Seelen; das Zeugnis des HERRN ist glaubwürdig, es macht Unmündige weise. *Die Satzungen des HERRN sind gerade, sie erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist fernglänzend, da es Augen erleuchtet. *Die Furcht vorm HERRN ist keusch, sie verbleibt von Zeitalter zu Zeitalter; die Urteile des HERRN sind wahrhaft, sie sind gerecht allesamt. *Begehrter als Gold und sehr wertvoller Stein, und süßer als Honig und Honigwabe. *Denn auch dein Sklave bewahrt sie; in der Bewahrung von ihnen ist viel Vergeltung. *Wer wird Fehlritte einsehen? Reinige mich von meinen verborgenen! *Behüte deinen Sklaven auch vor Fremden: wenn sie mich nicht überwältigen, dann werde ich untadelig sein

und werde gereinigt werden von großer Sünde. *Und die Worte meines Mundes werden zum Wohlgefallen sein, auch das Trachten meines Herzens vor dir allezeit, Herr, meine Hilfe und mein Erlöser!

*Zu der Vollendung, **19**
ein Psalm bezüglich David.

*Der HERR erhöre dich am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs beschütze dich; *er möge dir Hilfe aus dem Heiligtum aussenden und aus Zion möge er sich deiner annehmen; *er gedenke aller deiner Opfer und deine Brandopfer mäste er! Zwischenspiel.

*Der HERR möge dir gemäß deinem Herzen geben und er möge alle deine Ratschläge erfüllen. *Wir werden frohlocken über deine Rettung! Und im Namen unseres HERRN GOTT werden wir groß gemacht werden. Der HERR möge alle deine Bitten erfüllen! *Jetzt erkenne ich, dass der HERR seinen Gesalbten rettet; er wird auf ihn hören aus seinem heiligen Himmel; die Rettung seiner Rechten ist in Kräften. *Diese mit Wagen und diese mit Pferden, wir aber werden groß gemacht werden mit dem Namen unseres HERRN GOTT. *Sie werden gefesselt und fallen, wir aber stehen auf und werden aufgerichtet. *Herr, rette den König und höre auf uns, an *welchem* Tag wir dich anrufen.

*Zu der Vollendung, **20**
ein Psalm bezüglich David.

*Herr, in deiner Kraft wird sich der König freuen und über deine Rettung wird er sehr frohlocken. *Das Verlangen seines Herzens hast du ihm gegeben und den Wunsch seiner Lippe hast du nicht verwehrt. Zwischenspiel.

*Denn du kommst ihm zuvor mit Segnungen der Güte; du setzt auf sein Haupt eine Krone aus Edelmetalle. *Ums Leben bittet er dich, du gibst es ihm, Länge der Tage von Zeitalter zu Zeitalter. *Groß ist seine Herrlichkeit in deinem Heil, Ruhm und Majestät wirst du auf

18:2 erzählen ♦ o. führen aus 18:3 spricht zu ♦ gr. ἐπέυγομα, d.h. ausbrechen, sprudeln, dröhnen 18:6 sie ♦ a.Ü. er 18:7 ihr ♦ a.Ü. sein 18:7 ihrer ♦ a.Ü. seiner 18:14 Fremden ♦ a.Ü. Feindseligen 19:4 Zwischenspiel. ♦ a.L. - 19:8 werden groß gemacht werden ♦ a.L. benennen uns 19:9 gefesselt ♦ bes. die Füße

7 ihn legen. *Denn du wirst ihm Segen geben von
Zeitalter zu Zeitalter, du wirst ihn erfreuen mit
8 Freude durch dein Angesicht. *Denn der König
hofft auf den HERRN und in dem Erbarmen des
Höchsten soll er *nicht* wanken.

9 *Möge deine Hand gefunden werden von
allen deinen Feinden, oder deine Rechte möge
10 alle finden, die dich hassen. *Denn du wirst sie
wie einen Feuerofen machen zur Zeit deines
Angesichts; der HERR wird sie ganz entsetzen
in seinem Zorn und Feuer wird sie verzehren.
11 *Ihre Frucht wirst du von der Erde vernichten
und ihren Samen von den Menschenkindern.
12 *Denn Schlechte neigen sich zu dir, sie durch-
denken Beschlüsse, welche sie *nicht* vermögen
13 festzusetzen. *Denn du wirst sie in die Flucht
schlagen; unter den Übriggebliebenen wirst du
14 ihr Angesicht bereiten. *Werde erhoben, Herr,
in deiner Kraft! Wir wollen singen und spielen
deinen Wundertaten.

21 *Zu der Vollendung des Beistandes, des
morgendlichen; ein Psalm bezüglich David.
2 *O Gott, mein GOTT, beachte mich, wofür hast
du mich verlassen? Weit weg von meiner Ret-
3 tung sind die Worte meiner Fehlritte. *Mein
GOTT, ich werde des Tages schreien, und du
hörst nicht hin, und des Nachts, und es ist
4 nicht zu meiner Torheit. *Du aber wohnst im
Heiligtum, o Lob Israels. *Auf dich hofften
5 unsere Väter, sie hofften, und du beschirmtest
6 sie. *Zu dir schrien sie und wurden gerettet, sie
hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
7 *Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der
Menschen Hohn und des Volkes Verachteter.
8 *Alle, die mich ansehen, verspotten mich, sie
9 reden mit den Lippen, schütteln den Kopf: „Er
hofft auf den HERRN; er befreie ihn, er rette
10 ihn, weil er ihn will!“ *Denn *du* bist’s, der
mich aus dem Bauch herausgezogen hat, meine
11 Hoffnung seit der Brüste meiner Mutter. *Auf
dich bin ich zugeworfen vom Mutterleib an,
von meiner Mutter Leib an bist *du* mein Gott.

*Du sollst nicht von mir abstehen! Denn 12
Drangsal ist nahe, denn es gibt keinen Helfer.
*Viele Kälber haben mich umzingelt, feiste Stie- 13
re umgeben mich; *sie haben ihr Maul wider 14
mich geöffnet wie ein raubender und brüllender
Löwe. *Wie Wasser wird er ausgeschüttet; und 15
alle meine Gebeine werden zerstreut; mein
Herz wurde wie zerfließendes Wachs inmitten 16
meines Leibes. *Meine Kraft vertrocknete wie
eine Tonscherbe, und meine Zunge ist an meine 17
Kehle geklebt worden, und in den Todesstaub
führtest du mich hinab. *Denn viele Hunde 18
haben mich umkreist, die Versammlung derer,
die böse tun, umgibt mich, sie haben meine 19
Hände und meine Füße durchbohrt. *Sie zählten
alle meine Gebeine; sie aber betrachten und 20
sehen mich. *Sie zerteilen meine Kleider für
sich selbst und über mein Gewand werfen sie
das Los. *Du aber, Herr, sollst nicht fern sein, 21
meine Hilfe, reiche deinen von mir fernem Bei-
stand dar! *Errette meine Seele vom Schwert
und aus der Hunde Hand meine Einziggeborene.
*Rette mich aus dem Löwenmaul und von den 22
Hörnern der Einhörner meine Niedrigkeit.

*Ausführen werde ich meinen Geschwis- 23
tern deinen Namen; inmitten der Gemeinde wer-
de ich dich lobpreisen. *Die ihr den Herrn fürcht- 24
et, lobt ihn, *ganzer* Same Jakobs, verherrlicht
ihn, fürchte dich vor ihm, ganzer Same Israels.
*Denn er verachtet nicht noch ist er unwillig 25
über die Bitte des Bettlers, auch wendet er sein
Angesicht nicht von mir ab, und währenddem
ich zu ihm schreie, erhört er mich. *Mein Lob 26
von dir werde ich in der großen Gemeinde
bekennen; meine Gelübde werde ich abgeben
vor denen, die ihn fürchten. *Arme werden 27
essen und satt werden; und loben werden den
HERRN, die ihn aufsuchen; eure Herzen werden
leben von Zeitalter zu Zeitalter. *Es werden sich 28
erinnern und zum HERRN umkehren alle Enden
der Erde; und vor ihm werden alle Familien
der Nationen anbeten. *Denn des HERRN ist 29
das Königreich, und die Nationen beherrscht

20:13 sie in die Flucht schlagen ♦ w. ihnen den Rücken setzen 21:1 Beistandes ♦ *d.i.* das sich jemandes Annehmen; s.a.f. 21:12 Helfer ♦ *a.L.* Helfer für mich 21:15 wird er ♦ *a.L.* werde ich 21:15 Leibes ♦ w. Bauches 21:22 Einhörner ♦ *o.* Monocerosi; s.a.f. 21:23 lobpreisen ♦ *a.Ü.* Hymnen singen 21:24 Same ♦ w. Nachkommenschaft 21:28 Familien ♦ *bes.* von väterlicher Seite

30 er. *Es essen und beten an alle Fetten der Erde; vor ihm werden alle niederfallen, die in die Erde hinabsteigen; und meine Seele lebt in ihm.
 31 *Und mein Same wird ihm dienen; es wird für den Herrn verkündigt das Geschlecht, das kommt. *Und sie werden seine Gerechtigkeit im Volk verkündigen, das geboren werden wird, welche der Herr gemacht hat.

22 *Ein Psalm bezüglich David.
 2 *Der HERR weidet mich und es wird mir nichts mangeln. *Am grünen Ort, dort hat er mich gelagert; beim Ruhewasser nährt er mich. *Er bekehrte meine Seele; er geleitet mich auf gerechtem Pfad wegen seines Namens. *Denn wenn ich auch wandle inmitten des Todesschatens, fürchte ich nichts Schlechtes, denn *du* bist bei mir; dein Stab und dein Stock, diese trösten mich. *Du bereitest vor mir einen Tisch gegenüber denen, die mich bedrücken; du salbst mein Haupt mit Öl, und dein Kelch berauscht mich gleichwie der mächtigste. *Und dein Erbarmen wird mich jeden Tag meines Lebens verfolgen, und zwar dass ich wohne im Hause des HERRN zur Länge der Tage.

23 *Ein Psalm bezüglich David von dem ersten Wochentag.
 2 *Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle, die bewohnte Erde und alle, die in ihr wohnen. 3 **Er* hat sie über Meeren gegründet und über 4 Strömen sie bereitet. *Wer wird hinaufsteigen auf den Berg des Herrn, oder wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? *Der Unsträfliche an 5 Händen und Reine in dem Herzen, welcher seine Seele nicht bei Eitlem erfasst und seinem Nächsten nicht zur List schwört. *Dieser wird den Segen vom HERRN empfangen und Barmherzigkeit von seinem Retter-Gott. *Dies 7 ist das Geschlecht, die den Herrn suchen, die das Angesicht des Gottes Jakobs suchen.
 8 *Hebt die Tore, ihr Fürsten, von euch und werdet erhoben, ewige Tore, und es wird einziehen der König der Herrlichkeit! *Wer ist

dieser König der Herrlichkeit? Der kräftige und mächtige HERR, der im Kampf kräftige HERR! *Hebt die Tore, ihr Fürsten, von euch 10 und werdet erhoben, ewige Tore, und es wird einziehen der König der Herrlichkeit! *Wer ist 11 dieser König der Herrlichkeit? Der HERR der Heerscharen, *er* ist der König der Herrlichkeit!

*Ein Psalm bezüglich David. **24**
 *Zu dir, Herr, habe ich meine Seele erhoben. 2
 *Mein GOTT, ich traue auf dich, ich mag nicht zuschanden werden bis zu der Ewigkeit noch 3 sollen meine Feinde mich verlachen! *Denn auch alle, die auf dich harren, werden *nicht* 4 zuschanden werden; hässlich sollen werden, die gesetzlos handeln wegen Nichtigem! *Deine 5 Wege, Herr, tue mir kund und deine Pfade lehre mich! *Geleite mich in deiner Wahrheit 6 und lehre mich; denn *du* bist GOTT, mein Retter, und auf dich harre ich den ganzen Tag. *Gedenke deiner Bemitleidungen, Herr, und 7 deiner Barmherzigkeit; denn sie sind von der Ewigkeit her. *Der Sünden meiner Jugend und 8 meiner Unwissenheiten sollst du nicht gedenken, nach deiner Barmherzigkeit gedenke du meiner wegen deiner Güte, Herr.

*Gütig und aufrichtig ist der Herr; deshalb 9 unterweist er Sünder im Weg. *Er wird Milde 10 im Gericht geleiten, er wird Mildten seinen Weg lehren. *Alle Wege des HERRN sind Barmherzigkeit und Wahrheit für die, die sein Testament 11 und seine Zeugnisse aufsuchen. *Wegen deines Namens, Herr, wirst du meine Sünde sühnen, 12 denn sie ist groß. *Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn im Weg unterweisen, 13 welchen er gewählt hat. *Seine Seele wird in Gütern weilen und sein Same die Erde erben. 14 *Der HERR ist die Festung derer, die ihn fürchten, und sein Testament die Offenbarung für 15 sie.

*Meine Augen sehen allezeit auf den Herrn, 16 denn *er* wird meine Füße aus der Schlinge herausziehen. *Blicke auf mich und erbarme dich 17 meiner, denn einziggeboren und bettlerisch bin

21:30 niederfallen ♦ o. sich verneigen 22:3 Am ♦ eig. Zum 23:7 suchen. ♦ a.L. suchen. Zwischenspiel. 23:11 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten 24:3 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 24:9 unterweist ♦ w. verordnet Gesetze; s.a.f. 24:14 weilen ♦ gr. ἀλιζομαι, d.h. im Hof o. Freien sein; kampieren

18 *ich*. *Die Trübsal meines Herzens füllt sich; aus
 19 meinen Nöten führe mich heraus! *Sieh meine
 Erniedrigung und mein Elend, und vergib alle
 20 meine Sünden! *Sieh meine Feinde, denn sie
 sind vermehrt worden, und mit unrechtem Hass
 21 hassen sie mich. *Bewahre meine Seele und
 beschirme mich! Ich mag nicht zuschanden
 22 werden, denn ich hoffe auf dich. *Lautere und
 Aufrichtige hingen mir an, denn ich harpte auf
 23 dich, Herr. *Erlöse, o Gott, das Israel aus allen
 seinen Bedrängnissen!

25 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Richte mich, Herr, denn *ich* bin in meiner
 Lauterkeit gewandelt; und da ich auf den Herrn
 3 hoffe, werde ich *nicht* kraftlos sein. *Prüfe
 mich, Herr, und teste mich, läutere meine Nie-
 4 ren und mein Herz. *Denn deine Barmherzig-
 keit ist gegenüber von meinen Augen, und ich
 5 habe Wohlgefallen an deiner Wahrheit. *Ich
 habe mich nicht hingesetzt mit dem Sanhedrin
 der Eitelkeit und mit den Gesetzesübertretern
 6 bin ich *nicht* einhergegangen. *Ich hasse die
 Gemeinde derer, die böse tun, und werde mich
nicht mit Frevlern hinsetzen.
 7 *Ich werde meine Hände in Unsträflichkeit
 waschen und deinen Altar umkreisen, Herr,
 8 *dass ich die Stimme deines Lobes höre und um
 9 alle deine Wunder zu erzählen. *Herr, ich liebe
 deines Hauses Hübschheit und deiner Herrlich-
 10 keit Wohnort. *Verdamme meine Seele nicht
 mit Frevlern und mein Leben mit Blutmännern,
 11 *welche in Händen die Gesetzlosigkeiten haben,
 12 ihre Rechte ist voll von Bestechungen! **Ich*
 aber wandle in meiner Lauterkeit; erlöse mich,
 13 Herr, und erbarme dich meiner! *Mein Fuß
 steht in Geradheit; in Gemeinden werde ich
 dich preisen, Herr.

26 *Ein Psalm bezüglich David,
 bevor er gesalbt wurde.

2 *Der HERR ist mein Licht und mein Retter;

wen werde ich fürchten? Der HERR ist der
 Beschützer meines Lebens; vor wem werde
 ich mich ängstigen? *Währenddem sich wider 3
 mich nahten, die schlecht tun, um mein Fleisch
 zu essen, die mich bedrücken und meine Feinde,
 waren *sie* kraftlos und fielen. *Wenn sich ein 4
 Lager wider mich lagert, wird sich mein Herz
 nicht fürchten; wenn sich Krieg wider mich
 erhebt, hoffe *ich* hierauf. *Eins bitte ich vom 5
 HERRN, dies werde ich suchen, dass ich wohne
 im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens,
 dass ich schaue das Vergnügen des HERRN und
 um zu betrachten den Tempel, seinen heiligen.
 *Denn er verbirgt mich in seinem Zelt am Tag 6
 meines Übels; er bedeckt mich im Verborgenen
 seines Zeltes, auf den Felsen erhöht er mich.
 *Und nun, siehe, erhebt er mein Haupt über 7
 meine Feinde; ich umkreise und ich opfere in
 seinem Zelt ein Opfer des Lobes und Jauchzens,
 ich werde singen und spielen dem Herrn.

*Höre, Herr, auf meine Stimme, mit wel- 8
 cher ich schreie, erbarme dich meiner und er-
 höre mich! *Dir sagt mein Herz: „Ich werde 9
 den HERRN suchen. Er sucht mein Angesicht.“
 Dein Angesicht, Herr, suche ich. *Du sollst dein 10
 Angesicht nicht von mir abwenden und sollst
 nicht im Zorn von deinem Sklaven weichen! Du
 bist meine Hilfe geworden; du sollst mich nicht
 zu den Raben schicken und mich nicht im Stich
 lassen und mich nicht übersehen, o Gott, mein 11
 Retter! *Denn mein Vater und meine Mutter
 ließen mich im Stich, aber der Herr nahm mich
 zu sich. *Unterweise mich, Herr, in deinem 12
 Weg und geleite mich auf ebenem Pfad wegen
 meinen Feinden! *Übergib mich nicht an die 13
 Seelen derer, die mich bedrücken, denn wider
 mich sind ungerechte Zeugen aufgestanden;
 und die Ungerechtigkeit belügt sich selbst. *Ich 14
 glaube, um zu sehen die Güter des HERRN im
 Land der Lebenden. *Harre auf den Herrn! Sei 15
 mannhaft und es stärke sich dein Herz, und
 harre auf den Herrn!

25:2 Lauterkeit ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit; s.a.f. 25:3 läutere ♦ *d.h.* mit Feuer 25:8 erzählen ♦ *o.* auszuführen
 25:9 Hübschheit ♦ *o.* Ausgezeichnetheit, Geziemtheit 26:2 Beschützer ♦ *d.i.* wer einen Schild vorhält; s.a.f.
 26:5 seinen heiligen ♦ *a.L.* - 26:7 Jauchzens ♦ *a.Ü.* Kriegsgeschreis 26:10 zu den Raben schicken ♦ *d.h.*
 zum Henker oder an den Galgen

27 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Zu dir, HERR, werde ich schreien; mein GOTT, du sollst nicht fern von mir schweigen, damit du nicht fern von mir schweigst und ich denen gleich werde, die in die Grube hinabsteigen.
3 *Höre, Herr, auf die Stimme meines Bittens, währenddem ich mich an dich binde, währenddem ich meine Hand hebe zu deinem heiligen
4 Tempel! *Du sollst mich nicht mitsamt den Sündern schleppen und mich nicht mitsamt denen, die das Unrecht bewirken, fortschicken, die friedlich reden mit ihren Nächsten, schlechte
5 Dinge aber in ihren Herzen. *Gib ihnen, Herr, nach ihren Werken und nach der Bosheit ihrer Handlungen; nach den Werken ihrer Hände gib
6 ihnen, gib ihnen ihr Vergelten zurück. *Weil sie die Taten des HERRN und die Taten seiner Hände nicht wahrgenommen haben, wirst du sie niederreißen und wirst du sie *nicht* erbauen.
7 *Gepriesen sei der HERR, denn er hat auf
8 die Stimme meines Bittens gehört. *Der HERR ist mein Helfer und mein Beschützer; auf ihn hoffte mein Herz und mir wurde geholfen, und mein Fleisch spross erneut; und aus meinem
9 Wunsch werde ich ihn bekennen. *Der HERR ist die Festung seines Volkes und der Beschützer
10 der Rettungen seines Gesalbten. *Rette dein Volk und segne dein Erbteil, und weide sie und hebe sie empor bis zu der Ewigkeit!

28 *Ein Psalm bezüglich David; vom Ausgang des Zeltes.

2 *Bringt dem Herrn, Gotteskinder, bringt dem
3 Herrn die Kinder der Widder, *bringt dem Herrn Ruhm und Ehre, bringt dem Herrn die Herrlichkeit seines Namens; huldigt dem Herrn in seinem heiligen Hof. *Die Stimme des HERRN ist über den Wassern, der Gott der Herrlichkeit
4 donnert, der HERR ist über vielen Wassern! *Die Stimme des HERRN ist mit Stärke, die Stimme
5 des HERRN ist mit Großartigkeit! *Die Stimme des HERRN, der Zedern zerbricht, und der HERR
6 wird die Zedern des Libanon zerbrechen! *Und er wird sie mager machen wie das Kalb, den Libanon, und der Geliebte ist wie der Sohn

der Einhörner. *Die Stimme des HERRN, der
8 die Feuerflamme durchschlägt! *Die Stimme
9 des HERRN, der die Wüste durchrüttelt; und der HERR wird die Wüste Kadesch durchrütteln!
10 *Die Stimme des HERRN, der die Hirschkühe ausstattet; und er wird die Wälder enthüllen! Und in seinem Tempel nennt jeder gewisse
11 die Herrlichkeit. *Der HERR siedelt auf der Wasserflut an, und der HERR wird sich setzen,
12 der König, bis zu der Ewigkeit! *Der HERR wird seinem Volk Stärke geben, der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

*Zu der Vollendung, ein Psalm des Gesangs **29**
der Einweihung des Hauses von David.

*Ich will dich erheben, Herr, denn du hast mich
2 aufgenommen und hast meine Feinde nicht über mich froh gemacht. *Mein HERR GOTT,
3 ich schreie zu dir und du wirst mich heilen. *Herr, du hast meine Seele hinaufgeführt aus
4 dem Totenreich, hast mich gerettet vor denen, die zur Grube hinabsteigen. *Lobsinget dem
5 Herrn, ihr seine Heiligen, und bekennt in dem Gedenken seiner Heiligkeit! *Denn Zorn ist
6 in seiner Wut und Leben in seinem Willen; am Abend weilt Weinen und an dem Morgen Jubel.

*Ich aber sprach in meinem Wohlstand: 7
„Ich werde *nicht* wanken bis zu der Ewigkeit!“
8 *Herr, in deinem Willen hast du meiner Schönheit Kraft gewährt. Du wandtest aber dein Angesicht ab und ich wurde bestürzt. *Zu dir, Herr,
9 werde ich schreien und an meinen GOTT werde ich gebunden werden. *Was ist der Nutzen in
10 meinem Blut, währenddem ich hinabsteige ins Verderben? Wird der Staub dich etwa bekennen oder wird er deine Wahrheit verkünden? *Der
11 HERR hört und erbarmt sich meiner; der HERR ist mein Helfer geworden! *Du hast meine
12 Wehklage umgewandt in einen Reigen für mich, du hast meinen Sack zerrissen und mir Frohsinn
13 umgürtet, *auf dass meine Herrlichkeit für dich lobsinge und ich *nicht* zerstoichen werde. Mein HERR GOTT, bis zu der Ewigkeit werde ich dich bekennen!

30 *Zu der Vollendung; ein Psalm bezüglich David, von der Verrücktheit.

2 *Auf dich, Herr, hoffe ich; ich mag nicht zuschanden werden bis zu der Ewigkeit; mit deiner Gerechtigkeit beschirme mich und hebe mich heraus! *Neige dein Ohr zu mir eilends, um mich herauszunehmen; werde mir zum Beschützer-Gott und zum Haus der Zuflucht, um mich zu retten! *Denn meine Festung und meine Zuflucht bist *du*, und wegen deinem Namen wirst du mich geleiten und wirst du mich ernähren. *Führe mich heraus aus dieser Schlinge, welche sie mir verborgen haben, denn *du* bist mein Beschützer! *In deine Hand werde ich meinen Geist übergeben. Du hast mich erlöst, HERR GOTT der Wahrheit! *Du hasst die, die Eitelkeiten bewahren um Leeres willen, *ich* aber hoffe auf den Herrn. *Ich werde frohlocken und fröhlich sein über deine Barmherzigkeit, denn du hast auf meine Erniedrigung gesehen, du rettetest mich von denen, die meine Seele zwingen wollen; *und du wirst mich nicht einschließen in Feindeshände, du stellst meine Füße in weitem Raum.

10 *Erbarme dich meiner, Herr, denn ich werde bedrängt; in Wut wurde mein Auge verwirrt, meine Seele und mein Bauch. *Denn im Schmerz lässt mein Leben nach und meine Jahre in Seufzern; meine Stärke wankt in Bettelarmut und meine Gebeine sind bestürzt.

12 *Bei allen meinen Feinden bin ich ein Schimpf geworden, sowohl sehr für meine Landsmänner als auch meinen Bekannten ein Schrecken; die mich draußen sehen, fliehen vor mir. *Ich bin wie ein Toter vom Herzen vergessen worden; ich bin wie ein zerstörtes Gefäß geworden.

14 *Denn ich höre die Herabsetzung vieler, die ringsumher wohnen, währenddem sie zusammen versammelt werden wider mich, um mein Leben zu nehmen, sie haben's beschlossen. **Ich* aber hoffe auf dich, Herr. Ich sage: „*Du* bist mein Gott.“ *In deinen Händen ist mein Erbe. Du beschirmt mich vor der Hand meiner Feinde und vor denen, die mich verfolgen. *Lass

dein Antlitz sehen über deinem Sklaven, rette mich in deiner Barmherzigkeit! *Herr, ich mag nicht zuschanden werden, denn ich habe dich angerufen! Die Frevler mögen sich schämen und sie mögen hinabgeführt werden ins Totenreich. *Stumm sollen die Lippen werden, die trügerischen, die gesetzlos gegen den Gerechten reden in Hochmut und Verachtung.

*Wie groß ist die Fülle deiner Güte, Herr, welche du für die verborgen hast, die dich fürchten, du hast sie denen ausgearbeitet, die auf dich hoffen vor den Kindern der Menschen! *Du wirst sie verbergen im Verborgenen deines Angesichts vor der Unruhe der Menschen; du deckst sie in dem Zelt vorm Widerspruch der Zungen. *Gepriesen sei der HERR; denn er tut sein Erbarmen wunderbar in der befestigten Stadt. **Ich* aber sprach in meiner Verrücktheit: „Ich bin weggeschleudert worden vom Antlitz deiner Augen.“ Deshalb erhörtest du die Stimme meines Bittens, währenddem ich zu dir schrie. *Liebet den Herrn, alle seine Heiligen; denn der HERR sucht Wahrhaftigkeit auf und vergilt denen reichlich, die Hochmut üben. *Seid mannhaft und euer Herz stärke sich, alle, die auf den HERRN hoffen!

*Von der Einsicht, bezüglich David. **31**

*Glücklich sind, von welchen die Gesetzlosigkeiten vergeben worden sind und von welchen die Sünden zugedeckt worden sind! *Glücklich ist der Mann, welchem der HERR Sünde *nicht* anrechnen wird und in wessen Mund keine List ist. *Weil ich schwieg, veralten meine Gebeine, seitdem ich den ganzen Tag schreie. *Denn Tag und Nacht lastet deine Hand auf mir; ich wende mich zur Strapaze, währenddem mir der Stachel hineingeschlagen wird. Zwischenspiel.

*Meine Gesetzlosigkeit mache ich kund und meine Sünde verberge ich nicht. Ich sage: „Ich will dem Herrn meine Gesetzlosigkeit gegen mich bekennen“; und *du* vergibst den Frevl meines Herzens. Zwischenspiel.

7 *Darüber wird jeder Heilige zu dir beten
zur gelegenen Zeit; nur in der Flut vieler Was-
8 ser werden sie ihm nicht nahen. *Du bist von
mir die Zuflucht vor der Bedrängnis, die mich
umgibt; mein Jubel, du erlöst mich vor denen,
die mich umzingeln. Zwischenspiel.

9 *Ich will dich einsichtig machen und dich
unterrichten in diesem Weg, welchen du wan-
deln sollst; ich werde meine Augen auf dich
10 fixieren. *Werdet nicht wie Pferd und Maulesel,
welche keine Einsicht haben; mit Zaum und Zü-
gel mögest du die an den Kinnbacken bändigen,
die nicht zu dir nahen. *Viele Geißeln sind des
11 Sünders; wer aber auf den HERRN hofft, den
umringt Barmherzigkeit. *Freut euch über den
12 HERRN und frohlockt, Gerechte, und brüstet
euch, alle in dem Herzen Aufrichtige!

32 *Ein Psalm bezüglich David,
aufschriftlos bei Hebräern.

2 *Frohlockt, Gerechte, im HERRN! Den Aufrich-
3 tigen geziemt Lob. *Bekennst den Herrn mit
der Zither, mit der zehnsaitigen Psalter spielt
4 ihm! *Singt ihm ein neues Lied, spielt schön
5 mit Jauchzen! *Denn aufrichtig ist das Wort
6 des Herrn und alle seine Werke in Treue. *Der
Herr liebt Barmherzigkeit und Gericht, vom
7 Erbarmen des HERRN ist die Erde voll. *Mit
dem Wort des HERRN sind die Himmel fest
gemacht worden und mit dem Geist seines
8 Mundes all ihre Gewalt, *da er das Wasser des
Meeres verbindet gleich einem Schlauch, da er
9 die Tiefen in Vorratskammern legt. *Es fürchte
den Herrn die ganze Erde; von ihm sollen
erschüttert werden alle, die die bewohnte Erde
10 bewohnen. *Denn er sprach und es entstand;
11 er gebot und es wurde erschaffen. *Der HERR
zerstreut die Beschlüsse der Heiden, er verwirft
die Gedanken der Völker und verwirft die Be-
12 schlüsse der Fürsten. *Aber der Beschluss des
Herrn bleibt bis zu der Ewigkeit, die Gedanken
seines Herzens bis zur Generation und Genera-
tion.

*Glücklich ist die Nation, wessen GOTT 13
der HERR ist, das Volk, welches er zu seinem
eigenen Erbteil auserwählt hat! *Vom Himmel 14
blickt der Herr, er sieht alle Kinder der Men-
schen. *Von seinem bereiten Wohnort blickt 15
er auf alle, die die Erde bewohnen, *der ganz 16
allein ihre Herzen gebildet hat, der alle ihre
Werke vernimmt. *Ein König wird nicht ge- 17
rettet durch ein zahlreiches Heer, und ein Gi-
gant wird nicht gerettet werden durch die Fülle
seiner Kraft. *Trug ist das Ross zur Rettung, 18
aber in der Fülle seiner Kraft wird es nicht
gerettet werden. *Siehe, die Augen des HERRN 19
sind auf denen, die ihn fürchten, die auf sein
Erbarmen hoffen, *um ihre Seelen vom Tod zu 20
beschirmen und sie zu ernähren in Hungersnot.
*Aber unsere Seele harret auf den Herrn, denn er 21
ist unser Beschützer und Helfer. *Denn in ihm 22
freut sich unser Herz, und in dem Namen, sei-
nem heiligen, hoffen wir. *Herr, dein Erbarmen 23
mag über uns kommen, gleichwie wir auf dich
hoffen.

*Ein Psalm bezüglich David, als er sein **33**
Angesicht veränderte vor Abimelech und er
ihn fortließ und er fortging.

*Ich will den Herrn preisen zu jeder Zeit, al- 2
lezeit sei sein Lob in meinem Mund. *In dem 3
Herrn wird meine Seele fröhlich sein: Milde
sollen's hören und sich freuen. *Machet groß 4
den Herrn mit mir, und lasst uns miteinander
seinen Namen erhöhen! *Ich suchte den Herrn 5
und er antwortete mir, und aus allen meinen
Trübsalen errettete er mich. *Kommet zu ihm 6
und werdet erleuchtet, und eure Angesichter
werden nicht zuschanden werden. *Dieser Bett- 7
ler schrie, und der Herr erhörte ihn, und aus
allen seinen Trübsalen rettete er ihn. *Der Bote 8
des HERRN wird rings um die lagern, die ihn
fürchten, und er wird sie erretten. *Schmeckt 9
und seht, dass der HERR gütig ist; glücklich ist
10 der Mann, welcher auf ihn hofft. *Fürchtet den
Herrn, alle seine Heiligen; denn es gibt keinen

31:10 mögest du ♦ a.L. möge man 31:10 bändigen ♦ w. erdrosseln 32:1 aufschriftlos bei Hebräern ♦ a.L. -
32:4 Jauchzen ♦ a.Ü. Kriegsgeschrei 32:8 Tiefen ♦ o. Abyssen 32:9 sollen ♦ gr. Imper. 32:18 Trug ♦ w.
Lüge 32:21 Beschützer ♦ d.i. wer einen Schild vorhält; s.a.f. 33:1 Ein Psalm ♦ a.L. - 33:3 sollen ♦ gr.
Imper. 33:8 Bote ♦ a.Ü. Engel

11 Mangel für die, die ihn fürchten. *Reiche betteln und hungern; die aber den Herrn aufsuchen, werden jedwedes Gut nicht vermissen.

12 *Auf, Kinder, höret mich! Ich werde euch
13 die Furcht vor dem HERRN lehren. *Wer ist
14 der Mensch, der das Leben will, es liebt gute
15 Tage zu sehen? *Halte deine Zunge ab vor
16 Schlechtem und deine Lippe, um nicht Trug
17 zu reden! *Weiche vom Schlechten und tue
18 Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! *Die
19 Augen des HERRN sind auf Gerechten und seine
20 Ohren zu ihrem Bitten. *Aber das Angesicht des
21 HERRN ist wider die, die schlechte Dinge tun,
22 um ihr Gedächtnis von der Erde auszurotten.
23 *Die Gerechten schreien und der Herr erhört
sie, und aus allen ihren Trübsalen errettet er sie.
*Nahe ist der HERR denen, die sich das Herz
zerknirscht haben, und die Demütigen in dem
Geist rettet er. *Es sind viele Trübsale der Ge-
rechten, und aus ihnen allen errettet sie der Herr.
*Der HERR bewahrt alle ihre Gebeine, nicht
eins von ihnen wird zerbrochen werden. *Der
Tod der Sünder ist böse, und die den Gerechten
hassen, sie werden verfehlen. *Der HERR wird
die Seelen seiner Sklaven erlösen; und *nicht*
verfehlen werden alle, die auf ihn hoffen.

34 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Richte, Herr, die mir unrecht tun; bekämpfe,
3 die mich bekämpfen! *Ergreife Waffe und Groß-
4 schild und stehe auf zu meiner Hilfe! *Gieße
das Schwert aus und verschließe außen vor
denen, die mich verfolgen; sprich zu meiner
5 Seele: „*Ich* bin deine Rettung!“ *Sie sollen
zuschanden werden und umgewandt werden,
die meine Seele suchen. Es sollen zurückkehren
zu den Dingen hinten und beschämt werden,
6 die mir schlechte Dinge zurechnen! *Sie sollen
werden wie Staub entgegen dem Angesicht
des Windes, und des HERRN Engel ist’s, der
7 sie wegdrängt. *Ihr Weg werde Finsternis und
ein Rutsch, und des HERRN Engel ist’s, der
8 sie verfolgt. *Denn umsonst haben sie mir die
Verderbnis ihrer Falle verborgen, vergeblich

schmähen sie meine Seele. *Über ihn komme ei- 9
ne Falle, welche er nicht erkennt, und die Jagd,
welche er verborgen hat, erfasse ihn; und in die
Falle, in diese werden sie fallen. *Aber meine 10
Seele wird frohlocken über den Herrn, sie wird
gesättigt werden bei seiner Rettung. *Alle mei- 11
ne Gebeine werden sagen: „Herr, Herr, wer ist
dir gleich? Der du den Bettler errettest aus der
Hand des Stärkeren als er, sowohl den Bettler
als auch den Armen von denen, die ihn rauben!

*Es standen wider mich ungerechte Zeugen 12
auf; was ich nicht wusste, fragten sie mich. *Sie 13
vergalten mir böse für gute Dinge und Kinder-
losigkeit meiner Seele. *Ich aber, währenddem 14
sie mich belästigten, legte ich einen Sack an und
erniedrigte meine Seele mit Fasten; und mein
Gebet wird zu meinem Busen zurückkehren.
*Wie einen Nächsten, wie *unseren* Bruder, so 15
stellte ich zufrieden; wie ein Klagender und
Betrübter, so war ich erniedrigt. *Und gegen 16
mich freuten sie sich und versammelten sich;
es versammelten sich wider mich Geißeln, und
ich erkannte es nicht; sie wurden zerrissen
und wurden nicht zerstoehen. *Sie versuchen 17
mich, sie verhöhnen mich mit Verhöhnern; sie
knirschen mit ihren Zähnen wider mich. *Herr, 18
wann wirst du darauf sehen? Versetze meine
Seele zurück von ihrer Schlechtigkeit, von den
Löwen meine Einziggeborene! *Ich werde dich 19
bekennen in der zahlreichen Gemeinde, im
gewichtigen Volk werde ich dich loben. *Es 20
mögen sich nicht über mich freuen, die mich
unrecht anfeinden, die mich umsonst hassen
und die mit den Augen zwinkern. *Denn zu 21
mir redeten sie friedlich und im Zorn erwogen
sie List. *Und sie reißen ihren Mund wider 22
mich auf, sie haben gesagt: „Juhu, juhu, unsere
Augen haben’s gesehen!“ *Du hast es gesehen, 23
Herr, du sollst es nicht verschweigen, Herr, steh
nicht ab von mir! *Wache auf, Herr, und nahe 24
meinem Gericht, mein GOTT und mein Herr, zu
meinem Recht! *Richte für mich, Herr, nach 25
deiner Gerechtigkeit, mein HERR GOTT, und sie
mögen sich nicht über mich freuen. *Sie mögen 26

33:11 vermissen. ♦ a.L. vermissen. Zwischenspiel. 34:5 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 34:8 umsonst ♦ o. geschenktweise; s.a.f. 34:11 rauben ♦ o. reißen 34:16 wurden zerstoehen ♦ d.h. bereuten 34:25 für mich ♦ a.L. mich

nicht sagen in ihren Herzen: „Juhu, juhu, für unsere Seele!“ Sie mögen nicht sagen: „Wir haben ihn verschlungen!“ *Sie mögen beschämt werden und sich umdrehen allesamt, die sich über meine Übel freuen; sie sollen bekleidet werden mit Schimpf und Scham, die wider mich geprahlt haben. *Es sollen die frohlocken und fröhlich sein, die meine Gerechtigkeit wünschen, und es sollen die allezeit sagen: „Der Herr werde groß gemacht“, die den Frieden seines Sklaven wünschen. *Und meine Zunge wird deine Gerechtigkeit einüben, den ganzen Tag dein Lob.

35 *Zu der Vollendung, bezüglich des Sklaven des HERRN, bezüglich David.

2 *Es behauptet der Gesetzwidrige, um zu sündigen, in sich selbst; es gibt keine Gottesfurcht gegenüber seinen Augen. *Denn er betrügt in seinen Augen, um nicht seine Gesetzlosigkeit zu finden und zu hassen. *Die Worte seines Mundes sind Gesetzlosigkeit und Betrug; er beabsichtigt nicht zu verstehen, um wohl zu tun. *Gesetzlosigkeit durchdenkt er auf seinem Lager; er stellt sich auf jeden nicht guten Weg, aber das Schlechte missfällt ihm nicht.

6 *Herr, in dem Himmel ist dein Erbarmen und deine Wahrheit bis zu den Wolken. *Deine Gerechtigkeit ist wie die Berge Gottes, deine Urteile sind ein großer Abgrund; Menschen und Vieh erhältst du, Herr! *Wie füllst du dein Erbarmen, o Gott! Aber die Kinder der Menschen werden in der Bedeckung deiner Flügel hoffen. *Sie werden berauscht werden von der Fettigkeit deines Hauses; und aus dem Bach deiner Üppigkeit wirst du ihnen zu trinken geben. 10 *Denn bei dir ist die Lebensquelle; in deinem Licht müssen wir Licht sehen. *Erstrecke deine Barmherzigkeit über die, die dich erkennen, und deine Gerechtigkeit über die Geraden in dem Herzen! *Es komme nicht an mich der Fuß des Hochmuts, und die Hand des Gesetzlosen mag mich nicht erschüttern. *Dort sind alle gefallen, die die Gesetzlosigkeit erarbeiten, sie sind herausgestoßen worden und werden *nicht* fähig sein zu stehen.

*Ein Psalm bezüglich David.

36

*Ereifere dich nicht über Übeltäter, noch eifere denen nach, die die Gesetzlosigkeit tun. *Denn wie Gras werden sie schnell verdorren, und wie grüne Kräuter werden sie schnell wegfallen. *Hoffe auf den HERRN und übe Güte und besiedle das Land, und du wirst geweidet werden bei seinem Reichtum. *Schwelge in dem Herrn, und er will dir die Bitte deines Herzens geben. *Offenbare für den HERRN deinen Weg und hoffe auf ihn, und er wird handeln; *wie Licht wird er deine Gerechtigkeit hervorbringen und dein Urteil wie den Mittag.

*Ordne dich dem Herrn unter und flehe ihn an! Und ereifere dich nicht über den, der Gelingen auf seinem Weg hat, über einen Menschen, der Gesetzwidrigkeit tut. *Ruhe vom Zorn und verlasse die Wut! Ereifere dich nicht, sodass du böse bist. *Denn die, die böse sind, werden ausgerottet werden, die aber auf den Herrn harren, diese werden das Land erben. *Und noch ein wenig und der Sündige wird *nicht* da sein; und du wirst seine Stätte suchen und *nicht* finden. *Aber die Milden werden das Land erben, und sie werden schwelgen bei der Friedensfülle. *Es wird der Sündige dem Gerechten auflauern und mit seinen Zähnen wider ihn knirschen. *Aber der Herr lacht ihn aus, denn er sieht vorher, dass sein Tag ankommen wird. *Ein Schwert ziehen die Sündhaften, sie spannen ihren Bogen, um den Bettler und den Armen niederzustrecken, um den Geraden in dem Herzen zu schlachten. *Ihr Schwert möge in ihr Herz eindringen, und ihre Bögen mögen zerbrochen werden. *Besser ist das Wenige für den Gerechten als der große Reichtum der Sündhaften. *Denn die Arme der Sündhaften werden zerbrochen werden, aber die Gerechten stützt der Herr. *Der HERR erkennt die Wege der Untadeligen und ihr Erbteil wird bis zur Ewigkeit existieren. *Sie werden nicht zuschanden werden zur bösen Zeit und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt werden. *Denn die Sündhaften werden umkommen; aber die Feinde des Herrn, sobald sie verherrlicht werden und erhöht werden, verschwinden sie verschwindend wie Rauch.

22 *Es leiht der Sündhafte und zahlt nicht zurück; aber der Gerechte bemitleidet und gibt.
 23 *Denn die, die ihn segnen, werden das Land erben, aber die ihn verwünschen, werden ausgerottet werden. *Vom HERRN werden des Mannes Schritte gerade gemacht, und seinen Weg wünscht er sehr. *Wann er fällt, wird er nicht niedergeschmettert werden, denn der HERR legt ihm seine Hand unter. *Ich war jung und bin ja alt geworden und habe keinen im Stich gelassenen Gerechten gesehen, noch wie sein Same Brot sucht. *Den ganzen Tag erbarmt er sich und leiht, der Gerechte und sein Same wird zum Segen sein. *Weiche vom Schlechten und tue Gutes und bleibe ewiglich! *Denn der HERR liebt Gericht und wird seine Heiligen nicht im Stich lassen, bis zu der Ewigkeit werden sie bewahrt werden; aber Gesetzlose werden weggejagt werden und der Same der Frevler wird ausgerottet werden. *Aber Gerechte werden das Land erben und es bewohnen von Zeitalter zu Zeitalter. *Der Mund des Gerechten übt Weisheit, und seine Zunge redet Gericht. *Das Gesetz seines GOTTES ist in seinem Herzen, und seine Schritte werden nicht durchkreuzt werden. *Der Sündhafte bemerkt den Gerechten und sucht, um ihn zu töten. *Aber der Herr lässt ihn *nicht* in seine Hand geraten, auch verurteilt er ihn *nicht*, wann er sich für ihn entscheidet.
 35 *Harre auf den Herrn und bewahre seinen Weg, und er wird dich erhöhen, sodass du das Land erbst. Währenddem Sündhafte ausgerottet werden, wirst du's sehen. *Ich sah den Frevler, wie er emporrage und stolz wurde wie die Zedern des Libanon; *und er verging, und siehe, er war nicht; und ich suchte ihn und seine Stätte wurde nicht gefunden. *Bewahre Lauterkeit und sieh auf Geradheit; denn es gibt ein Überbleibsel für den friedlichen Menschen.
 39 *Die Gesetzwidrigen aber werden zusammen ausgerottet werden, die Überbleibsel der Frevler werden ausgerottet werden. *Aber das Heil der Gerechten ist vom HERRN und er ist ihr

Beschützer zur Zeit der Bedrängnis. *Und der HERR wird ihnen helfen und sie erretten und sie herausheben von den Sündern und sie retten, denn sie hoffen auf ihn.

*Ein Psalm bezüglich David, zur Erinnerung, **37**
über den Sabbat.

*Herr, du sollst mich nicht in deiner Wut tadeln noch sollst du mich in deinem Zorn züchtigen! *Denn deine Pfeile wurden in mich eingesteckt, und du stemmst deine Hand auf mich. *Es gibt keine Heilung in meinem Fleisch durchs Angesicht deines Zorns, es gibt keinen Frieden in meinen Gebeinen durchs Angesicht meiner Sünden. *Denn meine Gesetzlosigkeiten überragen mein Haupt, wie eine schwere Last beschwerten sie mich. *Es stinken und faulen meine Striemen durchs Angesicht meiner Unvernunft. *Ich ermüdete und wurde niedergebeugt bis zum Ende; den ganzen Tag wandelte ich unwillig. *Denn meine Lenden wurden erfüllt von Verspottungen, und es gibt keine Heilung in meinem Fleisch. *Ich wurde misshandelt und gar sehr erniedrigt, ich heulte vom Seufzen meines Herzens. *Herr, vor dir ist mein ganzes Begehren, und mein Seufzen wurde nicht von dir verborgen. *Mein Herz wurde bestürzt, es verließ mich meine Stärke, und das Licht meiner Augen, auch dieses ist nicht bei mir. *Meine Freunde und meine Nächsten nahen und stehen mir gegenüber, und meine Verwandten stehen von ferne.

*Und sie wandten Gewalt an, die mein Leben verlangen; und die mir schlechte Dinge suchen, redeten von Nichtigkeiten; und sie übten Betrug den ganzen Tag. *Ich aber war wie ein Tauber, ich hörte nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufat. *Und ich wurde wie ein Mensch, der nicht hört und der keine Widerlegung in seinem Mund hat. *Denn auf dich, Herr, hoffte ich; *du* wirst antworten, mein HERR GOTT. *Denn ich sprach: „Niemals sollen sich meine Feinde über mich freuen! Und

36:32 durchkreuzt ♦ w. durchs Bein unterschlagen 36:34 lässt geraten ♦ gr. ἐγκαταλείπω, d.h. lässt im Stich
 36:38 Lauterkeit ♦ eig. ohne Schlichtigkeit 37:5 beschwerten sie mich ♦ o. werden sie auf mich geladen
 37:12 Verwandten ♦ o. Nächsten

währenddem meine Füße wankten, prahlten
 18 sie groß wider mich.“ *Denn ich bin für die
 Geißeln bereit, und mein Schmerzempfinden ist
 19 beständig vor mir. *Denn meine Gesetzlosigkeit
 verkünde *ich*; und ich werde grübeln über mei-
 20 ne Sünde. *Aber meine Feinde leben und sind
 stärker geworden als ich; und es wurden die
 21 vermehrt, die mich ungerecht hassen. *Die mir
 schlechte für gute Dinge vergelten, verleumde-
 22 ten mich, da ich der Güte nachjagte. *Verlass
 mich nicht, Herr, mein GOTT, steh nicht ab von
 23 mir! *Nahe zu meiner Hilfe, Herr meines Heils!

38 *Zu der Vollendung für Idithum,
 ein Lied bezüglich David.

2 *Ich sprach: „Ich will meine Wege bewahren,
 damit ich nicht sündige mit meiner Zunge.“ Ich
 setzte meinem Mund eine Wache, währenddem
 3 der Sünder vor mir stand. *Ich verstummte und
 wurde niedrig und schwieg von guten Dingen,
 4 und mein Schmerz wurde erneuert. *Mein Herz
 wurde innerhalb von mir heiß; und während-
 dem ich Sorge trug, entbrannte ein Feuer; da
 5 redete ich mit meiner Zunge: „Tue mir kund,
 Herr, mein Ende und die Zahl meiner Tage, was
 es ist, damit ich erkenne, was *ich* ermangle!“
 6 *Siehe, als Handbreiten hast du meine Tage
 gesetzt, und meine Grundlage ist wie nichts vor
 dir; überdies sind allesamt Nichtigkeit, jeder
 Mensch, der lebt. Zwischenspiel.
 7 *Allerdings im Bild durchwandelt ja der
 Mensch; überdies hortet er vergeblich Schätze
 und erkennt nicht, wer sie einsammeln wird.
 8 *Und nun, wer ist mein Ausharren? Nicht der
 9 Herr? Und meine Grundlage ist von dir. *Von
 all meiner Gesetzlosigkeit errette mich; du hast
 10 mich dem Toren als Schimpf gegeben. *Ich
 verstummte und öffnete meinen Mund nicht,
 11 denn *du* bist’s, der mich gemacht hat. *Entferne
 von mir deine Geißel! Von der Stärke deiner
 12 Hand bin *ich* geschwunden. *Du züchtigst einen
 Menschen mit Überführungen für Gesetzlosig-
 keiten, und du zerschmilzt meine Seele wie ein
 Spinnengewebe; überdies verwirrt sich jeder
 Mensch vergeblich. Zwischenspiel.

*Erhöre mein Gebet, Herr, und nimm mein 13
 Bitten zu Ohren; schweige nicht zu meinen
 Tränen, denn *ich* bin ein Fremdling bei dir und
 ein Beisasse wie alle meine Väter. *Schicke 14
 mich empor, damit ich mich erquicke, bevor
 ich weggehe und gar nicht mehr da bin!

*Zu der Vollendung, **39**
 ein Psalm bezüglich David.

*Harrend habe ich auf den Herrn geharrt, und 2
 er hat mir dargereicht und mein Bitten erhört.
 *Und er führte mich herauf aus der Grube der 3
 Strapaze und vom Schlammlehm, und er stellte
 meine Füße auf den Felsen und machte gerade
 meine Schritte. *Und er legte in meinen Mund 4
 ein neues Lied, eine Hymne für unseren GOTT.
 Viele werden es sehen und sich fürchten und auf 5
 den HERRN hoffen. *Glückselig ist der Mann,
 wessen Hoffnung der Name des HERRN ist, und 6
 er blickt sich nicht um nach Eitelkeiten und
 nach lügenhaften Wahnsinnigkeiten. *Zahlreich 6
 hast *du*, mein HERR GOTT, deine Wunder ge-
 macht und in deinen Überlegungen gibt es
 niemanden, der dir verglichen werden kann. Ich
 verkündete und redete, sie sind unzählig voll
 geworden.

*Opferung und Darbringung hast du nicht 7
 gewollt, aber einen Leib hast du mir bereitet;
 Brandopfer und Sündopfer hast du nicht ver- 8
 langt; *da sprach ich: „Siehe, ich bin gekommen
 – in der Buchrolle steht von mir geschrieben
 –, *um deinen Willen zu tun, mein GOTT. Ich 9
 wollte auch dein Gesetz inmitten meines Bau-
 ches.“ *Ich habe Gerechtigkeit verkündigt in 10
 der großen Versammlung; siehe, meine Lippen
 habe ich nicht gehemmt. *Herr du weißt: Dei- 11
 ne Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen in
 meinem Herzen; deine Wahrheit und dein Heil
 habe ich gesagt; ich habe deine Barmherzigkeit
 und deine Wahrheit nicht verborgen vor der
 zahlreichen Versammlung.

*Du aber, Herr, du sollst dein Mitleid gegen 12
 mich nicht aufschieben; deine Barmherzigkeit
 und deine Wahrheit nehmen sich allezeit meiner
 an! *Denn Übel umfassten mich, welche keine 13

37:19 grübeln ♦ o. sorgen 37:20 vermehrt ♦ o. voll 38:6 Grundlage ♦ a.Ü. Substanz; s.a.f. 39:6 unzählig
 ♦ w. über die Zahl 39:10 verkündigt ♦ o. als Evangelium verkündet

Zahl haben, meine Gesetzlosigkeiten ergriffen mich, und ich war nicht fähig zu sehen; sie wurden mehr als die Haare meines Hauptes, und mein Herz ließ mich im Stich. *Habe Wohlgefallen, Herr, mich zu erretten, HERR, auf dass du mir hilfst, nahe. *Es mögen allesamt zuschanden werden und sich schämen, die mein Leben verlangen, um es zu beseitigen. Es mögen die zu den Dingen hinten umkehren und sich schämen, die mir Übles wollen! *Es sollen augenblicklich die ihre Schande davontragen, die zu mir sagen: „Jawohl, jawohl!“ *Es mögen alle frohlocken und sich über dich freuen, die dich suchen, Herr; und es sollen die allezeit sagen: „Der Herr werde groß gemacht!“, die dein Heil lieben. **Ich* aber bin ein Bettler und Armer; der HERR wird sich um mich kümmern. Mein Helfer und mein Beschützer bist *du*, mein GOTT, du sollst nicht zögern.

40 *Zu der Vollendung,
ein Psalm bezüglich David.

2 *Glücklich ist, der den Bettler und den Armen wahrnimmt. Am bösen Tag wird ihn der Herr beschirmen. *Der HERR möge ihn bewahren und ihn beleben und ihn beglücken in dem Land, und er mag ihn nicht in seiner Feinde Hände übergeben. *Der HERR möge ihm helfen auf seinem Schmerzensbett. Sein ganzes Lager wendest du in seiner Krankheit. **Ich* sprach: „Herr, erbarme dich meiner! Heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt!“
6 *Meine Feinde sagten schlechte Dinge zu mir: „Wann wird er versterben und sein Name verloren gehen?“ *Und er kam herein, um zu sehen; sein Herz redete vergeblich; er sammelte sich selbst Gesetzlosigkeit; er ging hinaus und redete über dasselbe. *Gegen mich zischelten alle meine Feinde; gegen mich rechneten sie mir schlechte Dinge an: *Ein gesetzeswidriges Wort bewahren sie wider mich auf. Wird etwa der Schlafende nicht fortfahren aufzustehen?
10 *Nämlich auch der Mensch meines Friedens,

auf welchen ich gehofft habe, als er meine Brote aß, hat sich Hinterlist wider mich erlaubt. *Du aber, Herr, erbarme dich meiner und richte mich auf, und ich werde ihnen vergelten. *Daran erkenne ich, dass du mich gewollt hast, dass sich mein Feind *nicht* über mich freuen wird. *Meiner aber nimmst du dich um der Lauterkeit willen an und bestätigst mich vor dir bis zu der Ewigkeit. *Gepriesen sei der HERR GOTT Israels von der Ewigkeit und bis zu der Ewigkeit. Es möge geschehen, es möge geschehen.

*Zu der Vollendung, zum Verständnis
für die Söhne Korahs. **41**

*Wie die Hirschkuh bei den Quellen der Wasser lechzt, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott! *Meine Seele dürstet nach GOTT, dem starken, dem lebenden; wann bin ich angekommen und erscheine vor dem Angesicht GOTTES? *Meine Tränen wurden mir Brot des Tags und Nachts, währenddem sie mir jeden einzelnen Tag sagen: „Wo ist dein GOTT?“ *Ich gedenke dieser Dinge und ich schütte meine Seele bei mir aus, weil ich durchgehen werde im Ort des wunderbaren Zeltes, zu dem Haus GOTTES, mit der Stimme des Jubels und des Bekenntnisses, ein feierlicher Klang. *Wofür bist du traurig, meine Seele, und wofür verwirrst du mich? Hoffe auf GOTT! Denn ich werde ihn bekennen – Heil meines Angesichts und mein GOTT. *Zu mir selbst ist meine Seele verwirrt; deshalb werde ich deiner gedenken aus dem Land des Jordans und des Hermons, vom kleinen Berg. *Tiefe ruft Tiefe herbei zur Stimme deiner Wasserfälle; alle deine Wogen und deine Wellen kamen bei mir durch. *Des Tages befiehlt der HERR seine Barmherzigkeit und des Nachts sein Lied, bei mir ist das Gebet zu dem Gott meines Lebens. *Ich will GOTT sagen: „*Du* bist mein Beistand! Weshalb hast du mich vergessen? Und wofür wandle ich betrübt, währenddem der Feind wegdrängt?“ *Währenddem man meine Gebeine zerquetscht, schmähen mich meine

39:16 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 40:9 bewahren sie wider mich auf ♦ *a.Ü.* ziehen sie sich wider mich zu 40:10 sich Hinterlist wider mich erlaubt ♦ *w.* wider mich den Versenstoß erhoben 40:13 Lauterkeit ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit 41:8 Tiefe ♦ *o.* Abyss 41:9 sein Lied ♦ *a.L.* ein Lied für sich 41:10 Beistand ♦ *d.i.* wer sich jemandes annimmt

12 Feinde, währenddem sie jeden einzelnen Tag zu mir sagen: „Wo ist dein GOTT?“ *Wofür bist du traurig, meine Seele, und wofür verwirrst du mich? Hoffe auf GOTT! Denn ich werde ihn bekennen – Heil meines Angesichts und mein GOTT.

42 *Ein Psalm bezüglich David.
 2 *Richte für mich, o Gott, und entscheide meinen Prozess von der nicht heiligen Nation! Vom listigen und ungerechten Menschen errette mich!
 3 *Denn *du* bist, o Gott, meine Festung. Wofür hast du mich verstoßen? Und wofür wandle ich betrübt, währenddem der Feind wegdrängt?
 4 *Sende dein Licht und deine Wahrheit aus; sie geleiten mich und führen mich zu deinem heiligen Berg und zu deinem Wohnort. *Und ich werde hineingehen zu dem Altar GOTTES, zu dem Gott, der meine Jugend froh macht; ich werde dich bekennen mit der Zither, mein
 6 GOTT! *Wofür bist du traurig, meine Seele, und wofür verwirrst du mich? Hoffe auf GOTT! Denn ich werde ihn bekennen – Heil meines Angesichts und mein GOTT.

43 *Zu der Vollendung, für die Söhne Korahs, zum Verständnis.
 2 *O Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört; unsere Väter haben uns das Werk verkündet, welches du in ihren Tagen bewirkt hast, in den alten Tagen. *Deine Hand zerstörte Nationen gänzlich, und du pflanztest sie; du tatest Völkern übel und vertriebst sie. *Denn nicht mit ihrem Schwert erbten sie das Land, und ihr Arm rettete sie nicht, sondern deine Rechte und dein Arm und das Leuchten deines Antlitzes, weil du
 5 Wohlgefallen an ihnen hattest. **Du* selbst bist mein König und mein GOTT, der die Rettungen
 6 Jakobs befiehl! *In dir schlagen wir unsere Feinde, und in deinem Namen werden wir die vernichten, die wider uns aufstehen. *Denn nicht auf meinen Bogen werde ich hoffen, und
 8 mein Schwert wird mich nicht retten. *Denn

du rettetest uns von denen, die uns bedrängen, und die uns hassen, machst du zuschanden. *In
 9 GOTT werden wir Beifall finden den ganzen Tag, und deinen Namen werden wir bekennen bis zu der Ewigkeit. Zwischenspiel.

**Jetzt* aber hast du uns verstoßen und zu-
 10 schanden gemacht, und du willst nicht ausziehen, o Gott, mit unseren Heeren. *Du wendest
 11 uns um zu den Dingen hinten entlang unserer Feinde, und die uns hassen, beraubten für sich
 12 selbst. *Du übergabst uns wie Speise-Schafe und zerstreutest uns unter die Heiden. *Du ent-
 13 bandest dein Volk ohne Ehre, und es gab keine Menge bei unserem Kriegsgeschrei. *Du machtest
 14 uns zum Schimpf unserer Landsmänner, Verhöhnung und Verspottung ist um uns herum. *Du machtest
 15 uns zum Gleichnis unter unseren Landsmännern, zum Kopfschütteln unter den
 16 Völkern. *Den ganzen Tag ist meine Schmach mir gegenüber, und die Scham meines Antlitzes
 17 bedeckt mich, *von der Stimme des Schmähenden und Verleumdenden, vom Angesicht des Feindes und Verfolgenden.

*Dies alles kam über uns, und wir haben
 18 deiner nicht vergessen und wir taten nicht unrecht an deinem Testament. *Und unser Herz
 19 hat sich nicht zu den Dingen hinten entfernt; und du lenktest unsere Schritte ab von deinem
 20 Weg; *denn du hast uns erniedrigt am Ort der Misshandlung, und uns bedeckte Todesschatten. *Falls wir den Namen unseres GOTTES
 21 vergessen und falls wir unsere Hände ausbreiten zu einem fremden Gott, *wird GOTT diese
 22 Dinge nicht heimsuchen? Denn *er* erkennt die Geheimnisse des Herzens. *Wegen dir werden
 23 wir den ganzen Tag getötet; wir sind gezählt wie Schlachtschafe. *Erwache! Wofür schläfst
 24 du, Herr? Erhebe dich und verstoße nicht ganz und gar. *Wofür wendest du dein Angesicht
 25 ab, vergisst unser Betteln und unsere Drangsal? *Denn unsere Seele ist bis zum Staub erniedrigt,
 26 an der Erde klebt unser Bauch. *Stehe auf, Herr,
 27 hilf uns und erlöse uns wegen deinem Namen!

42:1 David ♦ a.L. David, aufschriftlos bei Hebräern 43:1 Verständnis ♦ a.Ü. Verständnis, ein Psalm
 43:4 Rechte ♦ d.h. rechte Hand 43:6 schlagen ♦ eig. mit den Hörnern stoßen 43:9 Zwischenspiel. ♦ a.L. -
 43:13 Ehre ♦ a.Ü. Preis 43:24 ganz und gar ♦ w. bis ans Ende

44 *Zu der Vollendung, über die, die werden
verwandelt werden; für die Söhne Korahs, zur
Einsicht, ein Lied über den Geliebten.

2 *Es bricht aus meinem Herzen ein gutes Wort
hervor; *ich* sage meine Werke dem König; mei-
ne Zunge ist das Rohr eines schnell schreiben-
den Schreibers! *Blüte, du bist schöner als die
Kinder der Menschen, Gnade ist ausgegossen
durch deine Lippen; deshalb hat dich GOTT
4 gesegnet bis zu der Ewigkeit! *Umgürte dein
Schwert an deinen Oberschenkel, Vermögender,
5 in der Blüte und Schönheit; *und spanne an und
ziehe wohl und herrsche wegen der Wahrheit
und Sanftheit und Gerechtigkeit; und deine
6 Rechte wird dich wunderbar geleiten. *Deine
Pfeile sind geschärft, Vermögender – Völker
werden unterhalb von dir fallen –, im Herzen
der Feinde des Königs.

7 *Dein Thron, o Gott, steht bis zu dem Zeit-
alter der Ewigkeit; ein Zepter der Geradheit ist
8 das Zepter deines Königreichs. *Du hast Ge-
rechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst;
deshalb hat dich GOTT, dein GOTT, mit Freuden-
öl gesalbt über deine Genossen. *Myrrhe und
Myrrhenöl und Kassia, von deinen Kleidern,
9 von elfenbeinernen Ladungen, durch welche
dich die Töchter der Könige erfreuen in deiner
10 Ehre. *Die Königin steht zu deiner Rechten, mit
dem Gold durchwirkten Gewand angezogen,
bunt verziert.

11 *Höre, Tochter, und sieh und neige dein
Ohr; und vergiss dein Volk und deines Vaters
12 Haus; *und der König wird deine Schönheit
begehren; denn *er* ist dein HERR. *Und du
musst ihm huldigen, auch die Tochter Tyrus',
mit Gaben; deine Person werden anflehen die
14 Reichen des Volkes. *Die ganze Herrlichkeit
der Königstochter ist innerhalb, nachdem sie
mit goldenen Quasten angezogen, bunt verziert
15 worden ist. *Ihr hinterher werden dem König
Jungfrauen gebracht werden, ihre Nächsten
16 werden gebracht werden. *Sie werden gebracht

werden mit Frohsinn und Jubel, sie werden
geführt werden in den Tempel des Königs. *An
17 deiner Väter Statt werden dir Söhne zuteilwer-
den; du wirst sie einsetzen als Fürsten über die
ganze Erde. *Ich werde deines Namens geden-
18 ken in jeder Generation und jedem Geschlecht;
deshalb werden die Völker dich preisen bis in
die Ewigkeit und in das Zeitalter der Ewigkeit.

*Zu der Vollendung, über die Söhne Korahs, **45**
über die Geheimnisse, ein Psalm.

*Unser GOTT ist eine Zuflucht und Kraft, eine
2 Hilfe in Drangsalen, die uns sehr zusetzen.
*Deshalb werden wir uns nicht fürchten, wäh-
3 renddem die Erde aufgewühlt wird und Berge
sich in die Herzen der Meere versetzen. *Ihre
4 Wasser rauschen und werden aufgewühlt, die
Berge wurden verwirrt in seiner Macht. Zwi-
schenspiel.

*Die Strömungen des Flusses erfreuen die
5 Stadt GOTTES, es heiligt sein Zelt der Höchste.
*GOTT ist in ihrer Mitte und sie wird nicht
6 wanken; GOTT wird ihr helfen beim Anbruch
des Morgens. *Die Nationen wurden bestürzt,
7 Königreiche neigten sich; es gab seine Stimme
der Höchste, die Erde erbebt. *Der HERR der
8 Heerscharen ist mit uns, unser Beistand ist der
Gott Jakobs. Zwischenspiel.

*Kommt und seht die Werke GOTTES, wel-
9 che Wunder er verfügt hat auf Erden, *da er
10 Kriege beendet bis hin zu den Enden der Erde;
er wird den Bogen zerbrechen und die Waffe
zerquetschen und Großschilde mit Feuer ver-
brennen! *, „Habt Muße und erkennt, dass *ich*
11 GOTT bin! Ich werde erhöht werden unter den
Nationen; ich werde erhöht werden auf der
12 Erde!“ *Der HERR der Heerscharen ist mit uns,
unser Beistand ist der Gott Jakobs.

*Zu der Vollendung, über die Söhne Korahs, **46**
ein Psalm.

*Alle Nationen, klatscht die Hände! Jauchzt 2

44:3 Blüte ♦ o. Reife 44:9 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 44:9 Ladungen ♦ a.Ü. Palästen 44:17 dir
Söhne zuteilwerden ♦ a.L. deine Söhne werden 45:4 Zwischenspiel. ♦ a.L. - 45:6 beim Anbruch des
Morgens ♦ o. in der frühen Morgendämmerung 45:8 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten;
s.a.f. 45:8 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt; s.a.f. 45:8 Zwischenspiel. ♦ a.L. - 45:9 verfügt ♦
w. gesetzt 45:10 beendet ♦ a.Ü. verrechnet 46:2 Jauchzt zu ♦ a.Ü. erhebt ein Kriegeschrei

3 GOTT zu mit Jubelstimme! *Denn der HERR, der Höchste, ist furchtbar, der große König über
 4 die ganze Erde. *Er ordnet uns Völker unter
 5 und Heiden unter unsere Füße. *Er hat für uns
 sein eigenes Erbteil auserwählt, die Schönheit
 Jakobs, welchen er liebt. Zwischenspiel.
 6 *GOTT stieg empor unter Jauchzen, der
 7 HERR unter der Posaunenstimme. *Lobsinget
 unserem GOTT in Psalmen, lobsinget, lobsinget
 8 unserem König, lobsinget! *Denn König der
 ganzen Erde ist GOTT; lobsinget verständig!
 9 *GOTT herrscht über die Nationen; GOTT sitzt
 10 auf seinem heiligen Thron. *Fürsten der Völker
 werden versammelt beim GOTT Abrahams,
 denn GOTTES Mächtige der Erde werden sehr
 erhoben.

47 *Ein Psalm, ein Lied für die Söhne Korahs
 zum zweiten Wochentag.

2 *Groß ist der HERR und das Lob heftig in der
 Stadt unseres GOTTES, auf seinem heiligen
 3 Berg. *Gut verwurzelten zur Freude der gan-
 zen Erde die Berge Zions; die Seiten des Nor-
 4 dens: die Stadt des Königs, des großen. *GOTT
 wird in ihren Palästen erkannt, wann er sich
 5 ihrer annimmt. *Denn siehe, die Könige wur-
 den versammelt, sie zogen zusammen durch.
 6 *Nachdem sie so gesehen haben, erstaunten
 sie, wurden sie bestürzt, wurden sie erschüt-
 7 tert. *Zittern ergriff sie, dort waren Geburts-
 8 schmerzen wie einer Gebärenden. *Mit gewal-
 tigem Wind zerbrichst du die Schiffe Tharsis'.
 9 *Gleichwie wir gehört haben, so haben wir auch
 gesehen in der Stadt des HERRN der Heerscha-
 ren, in der Stadt unseres GOTTES; Gott hat sie
 gegründet für die Ewigkeit. Zwischenspiel.
 10 *Wir nahmen auf, o Gott, dein Erbarmen in-
 11 mitten deines Volkes. *Gemäß deinem Namen,
 o Gott, so ist auch dein Lob an den Enden der
 Erde; der Gerechtigkeit Fülle ist deine Rechte.
 12 *Es freut sich der Berg Zion und es frohlocken
 die Töchter Judäas wegen deiner Urteile, Herr.
 13 *Umkreist Zion und umgibt es, erzählt auf ihren
 14 Türmen. *Setzt eure Herzen in ihre Kraft und
 verteilt ihre Paläste, auf dass ihr's der ande-

ren Generation erzählt. *Denn dieser ist unser 15
 GOTT bis in die Ewigkeit und in das Zeitalter
 der Ewigkeit. Er wird uns weiden bis zu den
 Zeitaltern.

*Zu der Vollendung, für die Söhne Korahs, **48**
 ein Psalm.

*Hört dies, alle Nationen, nehmt es zu Ohren, 2
 alle, die die bewohnte Erde bewohnen, *sowohl 3
 die Erdgeborenen als auch die Kinder der Men-
 schen, Reiche und Arme zusammen! *Mein 4
 Mund wird Weisheit reden und die Fürsorge
 meines Herzens Einsicht. *Ich werde mein Ohr 5
 zum Gleichnis neigen, mit der Psalter werde
 ich mein Rätsel öffnen.

*Wofür fürchte ich mich? Am bösen Tag 6
 wird die Gesetzlosigkeit meiner Ferse mich
 umringen. *Die auf ihr Vermögen vertrauen und 7
 sich mit der Menge ihres Reichtums brüsten
 – *Ein Bruder erlöst nicht; kann ein Mensch 8
 erlösen? Er kann GOTT sein eigenes Lösegeld
 nicht geben, *und zwar den Preis der Erlösung 9
 seiner Seele; müht er sich auch bis zu der
 Ewigkeit. *Und er wird schlussendlich leben, 10
 wird das Verderben nicht sehen, wann er Weise
 versterben sieht; *zusammen werden der Tor 11
 und der Unverständige verloren gehen und ih-
 ren Reichtum werden sie anderen zurücklassen.
 *Und ihre Gräber sind ihre Häuser bis zu der 12
 Ewigkeit, ihre Zelte bis zur Generation und
 zur Generation; sie haben die Ländereien nach
 ihren Namen benannt. *Und ein Mensch, der 13
 in Würde ist, sieht's nicht ein; er wird mit
 den Viehtieren verglichen, den unverständigen,
 und wurde ihnen gleich. *Dieser ihr Weg ist 14
 ihnen ein Fallstrick; und nach diesen Dingen
 werden sie zufrieden sein mit ihrem Mund.
 Zwischenspiel.

*Wie Schafe sitzen sie im Totenreich, der 15
 Tod wird sie weiden; am Morgen werden die
 Geraden sie beherrschen, und ihre Hilfe wird
 veralten in dem Totenreich, von ihrem Ruhm
 werden sie herausgestoßen. *Doch GOTT wird 16
 meine Seele erlösen von der Hand des Toten-
 reichs, wann er mich aufnimmt. Zwischenspiel.

46:5 Zwischenspiel. ♦ a.L. - 46:6 Jauchzen ♦ a.Ü. Kriegsgeschrei 48:5 Rätsel ♦ w. Schwierigkeit
 48:10 schlussendlich ♦ w. bis ans Ende 48:16 Zwischenspiel. ♦ a.L. -

17 *Fürchte dich nicht, wann ein Mensch reich
 18 ist oder wann sich die Herrlichkeit seines Hau-
 19 ses vergrößert. *Denn nicht währenddem er
 20 stirbt, wird er sich all das nehmen, noch wird
 21 seine Herrlichkeit mit ihm hinabsteigen. *Denn
 seine Seele will in seinem Leben gesegnet
 werden; er wird dich preisen, wann du ihm
 wohltest. *Er wird zum Geschlecht seiner Väter
 eingehen; er wird bis zur Ewigkeit kein Licht se-
 hen. *Und ein Mensch, der in Würde ist, sieht's
 nicht ein; er wird mit den Viehtieren verglichen,
 den unverständigen, und wurde ihnen gleich.

49 *Ein Psalm bezüglich Asaph.

2 *Der Gott der Götter, der HERR, hat gesprochen
 und hat die Erde gerufen, vom Aufgang der
 3 Sonne bis zu ihrem Niedergang. *Aus Zion ist
 4 die Zierde seiner Blüte. *GOTT wird sichtbar
 ankommen, unser GOTT, und er wird nicht
 schweigen; Feuer wird vor ihm brennen und
 5 rings um ihn ein heftiger Sturm. *Er ruft den
 Himmel oben herbei, und die Erde, um sein
 6 Volk zu richten. *Versammelt ihm seine Hei-
 ligen, die sein Testament durchsetzen beim
 7 Opfer! *Und verkünden werden die Himmel
 seine Gerechtigkeit, weil GOTT Richter ist. Zwi-
 schenspiel.

8 *Höre, mein Volk, und ich will zu dir re-
 den, Israel, und ich will dir ernstlich bezeugen:
 9 GOTT, dein GOTT bin *ich!* *Nicht deiner Opfer
 halber werde ich dich überführen, aber deine
 10 Brandopfer sind vor mir allezeit. *Ich werde
 von deinem Haus nicht Kälber nehmen noch
 11 aus deinen Herden Böcke. *Denn *mein* sind
 alle Wildtiere des Feldes, die Viehtiere auf den
 12 Bergen und die Rinder. *Ich kenne alle Vögel
 des Himmels, und die Blüte des Feldes ist bei
 13 mir. *Wenn mich hungerte, würde ich es dir
nicht sagen; denn *mein* ist die bewohnte Erde
 14 und ihre Fülle. *Werde ich etwa Fleischstücke
 der Stiere essen oder das Blut der Ziegenböcke
 15 trinken? *Opfere GOTT ein Lobopfer und über-
 16 gib dem Höchsten deine Gelübde! *Und rufe
 mich an am Tag deiner Bedrängnis, und ich
 werde dich herausnehmen und du wirst mich
 verherrlichen! Zwischenspiel.

*Aber dem Sünder sagt GOTT: „Wofür
 17 erzählst *du* meine Rechtsgründe und nimmst
 18 mein Testament in deinen Mund? **Du* aber
 hast Erziehung gehasst und meine Worte ver-
 19 worfen zu den Dingen hinten. *Falls du einen
 20 Dieb sahst, liefst du mit ihm zusammen, und
 deinen Teil setztest du mit dem Ehebrecher.
 *Dein Mund fließt über mit Schlechtem, und
 21 deine Zunge umschlingt Listigkeit. *Als du
 22 saßest, redetest du gegen deinen Bruder, und
 gegen den Sohn deiner Mutter legtest du einen
 Anstoß. *Diese hast du getan, und ich habe
 geschwiegen; du nahmst als Gesetzlosigkeit
 an, dass ich dir gleich sein werde. Ich werde
 dich überführen und deine Sünden gegen dein
 Angesicht hinstellen. *Versteht eben dieses, die
 23 ihr GOTT vergesst, damit ich nicht weggraffe
 und kein Erretter da ist! *Das Lobopfer wird
 24 mich verherrlichen, und dort ist der Weg, auf
 welchem ich ihm mein Heil zeigen werde.“

*Zur Vollendung, ein Psalm bezüglich David; **50**
 währenddem Nathan, der Prophet, zu ihm kam,
 da er zu Bersabee eingegangen war.

*Erbarme dich meiner, o Gott, nach deinem gro-
 2 ßen Erbarmen, und nach der Menge deines Mit-
 3 leids tilge meine Gesetzwidrigkeit! *Wasche
 mich völlig von meiner Gesetzlosigkeit, und
 4 von meiner Sünde reinige mich! *Denn *ich* er-
 kenne meine Gesetzlosigkeit, und meine Sünde
 5 ist allezeit vor meinen Augen. *An dir alleine
 habe ich gesündigt und das Böse in deinen
 6 Augen getan, *auf dass* du gerechtfertigt wirst in
 deinen Worten und siegst, wenn du angeklagt
 wirst. *Denn siehe, ich wurde in Gesetzlosigkeit
 7 empfangen, und in Sünde gelüstete meine Mut-
 ter nach mir. *Denn siehe, du liebst Wahrheit
 und die unbekannt und verborgenen Dinge
 deiner Weisheit tust du mir kund.

*Du wirst mich mit Ysop besprengen und
 8 ich werde gereinigt werden; du wirst mich was-
 chen und ich werde weißer als Schnee werden!
 *Du wirst mich Freude und Frohsinn hören
 9 lassen, die erniedrigten Gebeine werden froh-
 locken. *Wende dein Angesicht ab vor meinen
 10 Sünden und tilge alle meine Gesetzlosigkeiten!

11 *Ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott, und einen geraden Geist erneuere in meinem Innern!
 12 *Du sollst mich nicht von deinem Angesicht fortschleudern, und deinen Geist, den heiligen,
 13 sollst du nicht gegen mich erheben. *Gib mir die Freude deiner Rettung zurück, und mit dem
 14 Anführer-Geist stütze mich! *Ich werde Gesetzlose deine Wege lehren, und Frevler werden zu dir umkehren.

15 *Beschirme mich vom Blut, o Gott, o Gott meines Heils; meine Zunge wird deine Gerechtigkeit bejubeln! *Herr, tue meine Lippen auf und mein Mund wird dein Lob verkünden!
 17 *Denn falls du ein Opfer wolltest, gäbe ich's. Brandopfer gefallen dir nicht wohl. *Ein Opfer für GOTT ist ein zerknirschter Geist; ein zerknirschtes und erniedrigtes Herz wird GOTT nicht verachten. *Tue, Herr, Zion mit deinem Wohlgefallen wohl, und erbaue die Mauern Jerusalems! *Dann wirst du Wohlgefallen haben an einem Opfer der Gerechtigkeit, einer Darbringung und Brandopfern; dann werden sie Kälber auf deinem Altar darbringen.

51 *Zu der Vollendung von der Einsicht, bezüglich David; währenddem Doek, der Idumäer, kam und dem Saul verkündete und ihm sagte: „David ist in das Haus Abimelechs gekommen.“
 2 *Was brütest du dich mit Schlechtem, o Kräftiger an Gesetzlosigkeit? *Den ganzen Tag erwägt deine Zunge Ungerechtigkeit; wie ein gewetztes Schermesser verübst du List. *Du hast das Schlechte mehr geliebt als Güte, Ungerechtigkeit mehr als Gerechtigkeit zu reden. Zwischenspiel.

5 *Du hast alle Worte der Versenkung geliebt, Zunge der List! *Deshalb möge dich GOTT ganz und gar niederstrecken, dass er dich ausraufe und dich aussiedle aus deinem Zelt, auch deine Wurzel aus dem Land der Lebenden. Zwischenspiel.

7 *Gerechte werden's sehen und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen und sagen:

8 „Siehe, ein Mensch, welcher GOTT nicht als seinen Helfer bestimmte, sondern auf die Fülle seines Reichtums hoffte und bei seiner Eitelkeit erstarkte!“ *Ich aber bin wie ein fruchtreicher Ölbaum in dem Haus GOTTES; ich hoffe auf die Barmherzigkeit GOTTES bis in die Ewigkeit und in das Zeitalter der Ewigkeit. *Ich werde dich bekennen bis zu der Ewigkeit, weil du's getan hast, und ich werde auf deinen Namen harren, weil er geeignet ist vor deinen Heiligen.

*Zu der Vollendung, über Maheleth von der Einsicht, bezüglich David. **52**

*Der Tor sprach in seinem Herzen: „Es gibt keinen Gott.“ Sie sind verdorben und wurden abscheulich in Gesetzlosigkeiten; es gibt keinen, der Gutes tut. *GOTT schaute vom Himmel nieder auf die Kinder der Menschen, um zu sehen, ob es einen gibt, der einsieht oder GOTT aufsucht. *Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; es gibt keinen, der Gutes tut, es gibt nicht mal *einen*. *Werden's nicht alle erkennen, die die Gesetzlosigkeit erarbeiten, die mein Volk auffressen beim Brotessen? Sie rufen GOTT nicht an. *Dort fürchteten sie einen Schrecken, wo kein Schrecken war; denn GOTT hat die Gebeine des Menschengefälligen zerstreut. Sie wurden zuschanden, weil GOTT sie für nichts achtete. *Wer wird aus Zion die Rettung des Israel geben? Währenddem GOTT die Gefangenschaft seines Volkes umkehrt, wird Jakob frohlocken und Israel sich freuen.

*Zu der Vollendung, unter den Hymnen von der Einsicht, bezüglich David; währenddem die Siphiter kamen und dem Saul sagten: „Siehe, ist David nicht bei uns verborgen?“ **53**

*O Gott, in deinem Namen rette mich und in deiner Gewalt richte mich. *O Gott, höre auf mein Gebet, nimm zu Ohren die Worte meines Mundes! *Denn Fremde sind aufgestanden wider mich und Mächtige trachten nach meinem

50:11 geraden ♦ o. rechten, aufrichtigen **50:11** Inneren ♦ w. Innereien **50:12** gegen mich erheben ♦ a.Ü. von mir entziehen **51:4** Zwischenspiel. ♦ a.L. -; s.a.f. **51:6** ganz und gar ♦ w. bis zum Ende **52:3** schaute nieder ♦ w. beugte sich durch

Leben, und sie haben GOTT nicht vor sich gestellt. Zwischenspiel.

5 *Siehe nämlich, GOTT hilft mir und der
6 Herr ist der Beistand meiner Seele. *Er wird die
Übel abwenden zu meinen Feinden. In deiner
7 Wahrheit vertilge sie! *Freiwillig will ich dir
opfern, will bekennen deinen Namen, Herr,
8 weil er gut ist! *Denn aus jeder Bedrängnis hast
du mich errettet; und an meinen Feinden hat's
mein Auge gesehen.

54 *Zu der Vollendung, unter den Hymnen von
der Einsicht, bezüglich David.

2 *Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet und
3 übersehe nicht mein Bitten! *Nahe mir und
erhöre mich! Ich wurde betrübt in meinem
4 Nachsinnen und ich wurde bestürzt *von des
Feindes Stimme und von des Sünders Bedräng-
nis, weil sie wider mich zur Gesetzlosigkeit
5 neigten, und im Zorn grollten sie mir. *Mein
Herz wurde bestürzt in mir, und Todesangst
6 fiel auf mich. *Furcht und Zittern kam wider
7 mich, und Finsternis bedeckte mich. *Und ich
sprach: „Wer wird mir Flügel wie der Taube
geben? Und ich werde mich ausbreiten und zur
8 Ruhe bringen.“ *Siehe, ich verlängerte im Exil
zu sein und verweilte in der Wüste. Zwischen-
spiel.

9 *Ich wartete auf den Gott, der mich rettet
10 vor Kleinmut und vor Sturm. *Versenke, Herr,
und zerreiße ihre Zungen! Denn Gesetzlosig-
keit und Widerspruch habe ich in der Stadt gese-
hen. *Tag und Nacht wird er sie umkreisen auf
ihren Mauern; sowohl Gesetzlosigkeit als auch
12 Mühsal ist in ihrer Mitte, auch Unrecht. *Und
es lässt nicht ab von ihrer Breite Wucher und
13 Betrug. *Denn falls ein Feind mich schmähte,
würde ich's ertragen; und falls der, der mich
hasst, wider mich großsprahlte, hätte ich mich
14 vor ihm verborgen. *Du aber, Mensch gleicher
Seele, mein Heerführer und mein Bekannter,
15 *welcher zusammen mit mir Mähler versüßte,
in dem Haus GOTTES wandelten wir in Ein-
tracht. *Der Tod komme ja über sie, und zwar

sollen sie lebend ins Totenreich hinabfahren,
denn Bosheiten sind in ihren Wohnungen, in
ihrer Mitte. *Ich aber schrie zu GOTT, und der 17
Herr erhörte mich. *Abends und Morgens und 18
Mittags werde ich's erzählen und verkünden,
und er wird auf meine Stimme hören. *Er wird 19
meine Seele in Frieden erlösen von denen, die
mir nahen; denn unter vielen waren sie bei mir.
*GOTT wird erhören und sie demütigen, der da 20
ist vor den Zeitaltern. Zwischenspiel.

*Denn es gibt für sie kein Tauschmittel, 21
weil sie GOTT nicht fürchteten. *Er streckt 22
seine Hand aus gegen die, die Frieden mit
ihm hatten; sie entweihten sein Testament. *Sie 23
werden zerteilt vom Zorn seines Angesichts,
und sie nahten ihren Herzen; sie erweichten
ihre Worte mehr als Öl, und diese sind Pfeile.
*Wirf deine Sorge auf den HERRN, und er wird 24
dich versorgen; er wird dem Gerechten nicht
bis zu der Ewigkeit Wanken geben. *Aber du, 25
o Gott, du wirst sie hinableiten in den Brunnen
des Verderbens; Männer des Bluts und der
Listigkeit werden ihre Tage nicht halbieren; ich
aber, Herr, ich hoffe auf dich.

*Zu der Vollendung, über das Volk, das von **55**
den Heiligen weit entfernte, bezüglich David
zur Säuleninschrift; wann ihn die

Fremdstämmigen in Gath überwältigten.
*Erbarme dich meiner, o Gott, denn es trat mich 2
ein Mensch nieder; den ganzen Tag kämpfend
bedrückte er mich. *Es treten mich meine Fein- 3
de nieder den ganzen Tag; denn viele bekämp-
fen mich. *Von des Tages Höhe fürchte ich mich 4
nicht, *ich* aber hoffe auf dich. *In GOTT werde 5
ich meine Worte loben, auf GOTT hoffe ich,
ich werde nicht fürchten, was mir Fleisch tun
kann. *Den ganzen Tag verabscheuen sie meine 6
Worte, gegen mich sind alle ihre Gedanken zum
Schlechten. *Sie werden daneben wohnen und 7
sich verstecken; *sie* werden meine Ferse be-
lauern. *Gleichwie sie auf meine Seele warten, 8
wirst du sie für nichts verstoßen. Im Zorn wirst
du Völker zerschmettern, o Gott!

53:4 Leben ♦ o. Seele 53:5 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt 54:7 mich ausbreiten ♦ a.Ü. fliegen
54:12 Wucher ♦ a.Ü. Zins 54:16 sollen ♦ gr. Imper. 54:21 Veränderte Verszählung 54:22 entweihten ♦
o. machten gemein 54:24 versorgen ♦ o. ernähren 55:8 verstoßen ♦ a.L. retten

9 *Mein Leben erzähle ich dir. Lege meine Tränen vor dich wie auch in deiner Verheißung.
 10 *Meine Feinde werden sich umwenden zu den Dingen hinten, an *welchem* Tag ich dich anrufe. Siehe, ich erkenne, dass *du* mein GOTT bist.
 11 *Bei GOTT will ich den Ausspruch loben; bei dem Herrn will ich das Wort loben. *Auf GOTT hoffe ich, ich werde nicht fürchten, was mir ein Mensch tun kann. *In mir, o Gott, sind deine Gebete, welche ich von deinem Lob abstatten
 14 werde. *Denn du hast meine Seele vom Tod errettet, meine Augen von Tränen und meine Füße vom Rutschen; ich soll wohlgefällig sein in den Augen des HERRN im Licht der Lebendigen.

56 *Zu der Vollendung: „Du sollst nicht verderben“; bezüglich David zur Säuleninschrift; währenddem *er* vor dem Angesicht Sauls in die Höhle entflohen.
 2 *Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner! Denn auf dich hat meine Seele vertraut und in der Bedeckung deiner Flügel werde ich hoffen, *bis* die Gesetzlosigkeit vorübergeht.
 3 *Ich will schreien zu GOTT, dem Höchsten, dem Gott, der mich gut behandelt. Zwischenspiel.
 4 *Vom Himmel sendet er aus und rettet mich; er gibt die in die Schmach, die mich niedertreten. GOTT sendet seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit. *Und er errettet meine Seele aus der Mitte der jungen Löwen; ich schlief verwirrt; Menschenkinder, ihre Zähne sind Schild und Speer und ihre Zunge ein gewetztes Schwert. *Werde erhöht über die Himmel, o Gott; und auf der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit! *Eine Falle haben sie meinen Füßen bereitet, und sie biegen meine Seele nieder; sie haben vor meinem Angesicht eine Grube gegraben und sind in sie hineingefallen. Zwischenspiel.

8 *Bereit ist mein Herz, o Gott, bereit ist mein Herz; ich will singen und spielen in meiner Herrlichkeit. *Erwache, meine Herrlichkeit, erwache, Psalter und Zither! Ich will erwachen

frühmorgens. *Ich werde dich bekennen unter Völkern, Herr; ich werde dir lobsingen unter Nationen. *Denn deine Barmherzigkeit wurde bis zu den Himmeln groß gemacht, und bis zu den Wolken deine Wahrheit. *Werde erhöht über die Himmel, o Gott; und auf der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

*Zu der Vollendung: „Du sollst nicht verderben“; bezüglich David zur Säuleninschrift. **57**

*Falls ihr also wirklich Gerechtigkeit redet, so richtet recht, ihr Söhne der Menschen. *Denn auch im Herzen erarbeitet ihr Gesetzlosigkeit in dem Land, eure Hände verflechten Unrecht. *Entfremdet sind die Sünder von Gebärmutter an, sie irren von Mutterleib an, sie reden Lüge. *Wut ist in ihnen gemäß der Gleichheit der Schlange, wie von einer tauben Otter, die ihre Ohren verstopft, *welche nicht hört auf die Stimme derer, die beschwören; man wird verzaubert, so man das Zaubermittel vom Weisen nimmt.

*GOTT wird ihre Zähne in ihrem Maul zerschlagen, die Backenzähne der Löwen zerdrückt der Herr! *Sie werden für nichts geachtet werden wie verfließendes Wasser! Er wird seinen Bogen anspannen, *bis* sie kraftlos sein werden. *Wie zerschmolzenes Wachs werden sie beseitigt werden; Feuer fällt wider sie und sie sehen die Sonne nicht. *Bevor eure Dornen den Kreuzdorn wahrnehmen, wird er sie wie lebendig, wie im Zorn verschlingen. *Der Gerechte wird sich freuen, wann er die Rache sieht; seine Hände wird er waschen in dem Blut des Sünders. *Und ein Mensch wird sagen: „Falls es also Frucht gibt für den Gerechten, so ist es also GOTT, der sie auf der Erde richtet!“

*Zu der Vollendung: „Du sollst nicht verderben“; bezüglich David zur Säuleninschrift; da Saul aussandte und sein Haus bewachte, um ihn zu töten. **58**

*Bring mich fort von meinen Feinden, o Gott; 2

55:13 Gebete ♦ a.Ü. Gelübde 56:3 Zwischenspiel ♦ a.L. -; s.a.f. 57:6 beschwören ♦ gr. ἐπάδω, eig. dazu singen 57:6 verzaubert ... Zaubermittel ♦ a.Ü. geheilt ... Arzneimittel 57:9 beseitigt ♦ o. verrechnet 57:10 Kreuzdorn ♦ o. Rhamnus

und von denen, die wider mich aufstehen, erlöse mich. *Beschirme mich von denen, die die Gesetzlosigkeit bewirken; und von Blutmännern rette mich. *Denn siehe, sie stellen meiner Seele nach; Mächtige greifen mich an. Weder ist's meine Gesetzlosigkeit noch meine Sünde, Herr! *Ohne Gesetzlosigkeit laufe ich und ich gehe gerade; erwache zur Begegnung mit mir und sieh! *Und du, HERR GOTT der Heerscharen, GOTT des Israel, nahe, um alle Nationen heimzusuchen, und du sollst keinen bemitleiden, der die Gesetzlosigkeit bewirkt! Zwischenspiel.

*Am Abend werden sie zurückkehren und wie ein Hund hungern, und sie werden eine Stadt umkreisen. *Siehe, und sie werden Sprüche machen mit ihrem Mund, und ein Schwert ist in ihren Lippen: „Wer hört's?“ *Und du, Herr, wirst sie auslachen, du wirst für nichts achten alle Nationen. *Meine Stärke werde ich hinsichtlich deiner bewahren, denn, GOTT, du bist mein Beistand. *Mein GOTT – sein Erbarmen wird mir zuvorkommen –, mein GOTT wird es mir an meinen Feinden zeigen. *Du sollst sie nicht töten, damit sie dein Gesetz nie vergessen! Zerstreue sie in deiner Gewalt und leite sie hinab, mein Beschützer, Herr! *Ihres Mundes Sünde ist das Wort ihrer Lippen, sie sollen auch ergriffen werden in ihrem Übermut. *Und aufgrund der Verwünschung und der Lüge werden sie gemeldet werden in der Vollendung, im Zorn der Vollendung, und sie werden *nicht* da sein; und sie werden erkennen, dass GOTT den Jakob und die Enden der Erde beherrscht. Zwischenspiel.

*Am Abend werden sie zurückkehren und hungern wie ein Hund, und sie werden eine Stadt umkreisen. *Diese werden zerstreut werden, um zu fliehen; wenn sie aber nicht gemästet werden, werden sie auch murren. **Ich* aber will in deiner Kraft singen und in der Früh deine Barmherzigkeit bejubeln; denn du bist mein Beistand und meine Zuflucht geworden am Tag

meiner Bedrängnis. *Du bist mein Helfer, dir will ich lobsingen, denn, o Gott, du bist mein Beistand, mein GOTT, meine Barmherzigkeit.

*Zu der Vollendung, für die, die noch werden verwandelt werden, zur Säuleninschrift bezüglich David, zur Lehre; da er das Mesopotamien Syriens und das Syrien Sobals anzündete und Joab zurückkam und im Tal der Salze zwölftausend Mann schlug.

*O Gott, du hast uns verstoßen und uns niedergestürzt, du bist zornig geworden und hast uns bemitleidet. *Du hast das Land erschüttert und es ganz gepflügt; heile seine Brüche, denn es wankt! *Du hast deinem Volk Hartes gezeigt, Wein der Zerstechung hast du uns zu trinken gegeben. *Du hast denen, die dich fürchten, ein Zeichen gegeben, um vom Angesicht des Bogens zu fliehen – Zwischenspiel –,

**auf dass* beschirmt werden deine Geliebten. Rette mich mit deiner Rechten und höre auf uns! *GOTT hat geredet in seinem Heiligen: „Ich will frohlocken und Sikima zerteilen und das Tal der Zelte ausmessen. *Mein ist Galaad, und mein Manasse, und Ephraim ist die Mächtigkeit meines Hauptes, Juda mein König. *Moab ist das Becken meiner Hoffnung, bis auf das Idumäa erstrecke ich meine Sandale, Fremdstämmige ordnen sich mir unter!“ *Wer wird mich hinführen in die Festung-Stadt oder wer wird mich geleiten bis zu dem Idumäa? *Nicht du, o Gott, der uns verstoßen hat? Und wirst du nicht ausziehen, o Gott, mit unseren Heeren? *Gib uns Hilfe aus Drangsal; Menschenrettung ist auch eitel. *In GOTT werden wir Wunder tun; und *er* wird die für nichts achten, die uns bedrängen.

*Zu der Vollendung unter den Hymnen, bezüglich David. **60**

*Erhöre, o Gott, mein Bitten, beachte mein Gebet! *Von den Enden der Erde schrie ich zu dir, währenddem mein Herz ausgelaugt war; du

58:6 Heerscharen ♦ a.Ü. Kräfte 58:10 hinsichtlich deiner ♦ o. in Begleitung von dir 58:10 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt; s.a.f. 58:11 an ♦ a.Ü. unter 58:13 ist das Wort ihrer Lippen, sie sollen ♦ a.L. halber, die Rede ihrer Lippen, sollen sie 58:13 sollen ♦ gr. Imper. 58:14 da sein ♦ a.Ü. anfangen 58:17 in deiner ♦ a.L. deiner 59:10 Festung-Stadt ♦ w. Stadt der Umfassung

erhöhtest mich auf den Felsen, leitetest mich,
 4 *denn du wurdest meine Hoffnung, ein starker
 5 Turm vorm Angesicht des Feindes. *Ich werde
 wohnen in deinem Zelt bis zu den Zeitaltern,
 ich werde bedeckt werden unter der Bedeckung
 deiner Flügel. Zwischenspiel.

6 *Denn du, o Gott, du erhörtest meine Ge-
 bete, du gabst denen das Erbteil, die deinen
 7 Namen fürchten. *Tage fügen du zu den Tagen
 des Königs hinzu, seine Jahre währen bis zum
 8 Tag des Geschlechts und der Generation. *Er
 bleibt bis in die Ewigkeit vor GOTT. Wer sucht
 9 seine Barmherzigkeit und Wahrheit auf? *So
 werde ich deinem Namen lobsingeln bis zu den
 Zeitaltern, damit ich meine Gelübde abstatte
 Tag für Tag.

61 *Zu der Vollendung über Idithum,
 ein Psalm bezüglich David.

2 *Wird sich meine Seele nicht GOTT unterord-
 3 nen? Denn von ihm kommt mein Heil. *Denn
er ist ja auch mein Gott und mein Heiland,
 mein Beistand; ich werde darüber hinaus *nicht*
 4 wanken. *Bis wann greift ihr einen Menschen
 an? Ihr mordet, ihr alle, wie mit einer gebeugten
 5 Wand und einer angestossenen Mauer. *Doch sie
 beabsichtigten meine Ehre zu stürzen, sie liefen
 mit Durst, mit ihrem Mund segneten sie und
 mit ihrem Herzen fluchten sie. Zwischenspiel.

6 *Doch GOTT hast du dich untergeordnet,
 meine Seele, denn bei ihm ist mein Ausharren.
 7 *Denn *er* ist mein Gott und mein Heiland, mein
 8 Beistand; ich werde nicht auswandern. *Bei
 GOTT ist mein Heil und mein Ruhm; GOTT ist
 meine Hilfe, und meine Hoffnung auf GOTT.
 9 *Hoffet auf ihn, jede Volksversammlung! Schüt-
 tet vor ihm eure Herzen aus, denn GOTT ist
 unser Helfer. Zwischenspiel.

10 *Doch Nichtigkeiten sind die Kinder der
 Menschen, verlogen sind die Kinder der Men-
 schen mit der Waage, damit sie unrecht tun
 11 aus Eitelkeit, allesamt. *Hoffet nicht auf Un-
 recht, und nach Raub sehnt euch nicht! Wenn
 Reichtum zuströmt, so setzt euer Herz nicht
 12 darauf. *Einmal hat GOTT geredet. Diese zwei

habe ich gehört, dass die Macht GOTTES ist
 *und dein, Herr, die Barmherzigkeit; denn *du* 13
 vergiltst einem jeden nach seinen Werken.

*Ein Psalm bezüglich David; **62**

währenddem er in der Wüste Idumäas war.

*GOTT, mein GOTT, zu dir mache ich mich 2
 früh auf. Nach dir dürstet meine Seele, wie
 oft mein Fleisch nach dir, im wasserlosen und
 unwegsamen und öden Land. *So erschien ich 3
 dir in dem Heiligtum, um deine Kraft und
 deine Herrlichkeit zu sehen. *Denn deine Barm- 4
 herzigkeit ist besser als Leben; meine Lippen
 werden dich loben. *So werde ich dich preisen 5
 in meinem Leben, werde in deinem Namen
 meine Hände heben. *Wie von Talg und Fett 6
 möge meine Seele gesättigt werden, und als
 Jubellippen wird mein Mund loben. *Falls ich 7
 deiner gedenke auf meinem Bett, so will ich
 frühmorgens nach dir trachten.

*Denn du wurdest mein Helfer, und in der 8
 Bedeckung deiner Flügel werde ich frohlocken.
 *Meine Seele hing hernach an dir; aber dei- 9
 ne Rechte nahm sich meiner an. *Diese aber 10
 verlangen vergeblich nach meinem Leben; sie
 werden eingehen in die untersten Orte der Erde.
 *Sie werden übergeben in Hände des Schwertes, 11
 Portionen der Füchse werden sie sein. *Aber 12
 der König wird fröhlich sein über GOTT; es wird
 jeder gelobt werden, der bei ihm schwört; denn
 der Mund derer wird verstopft, die Unrecht
 reden.

*Zu der Vollendung, **63**
 ein Psalm bezüglich David.

*Höre, o Gott, auf meine Stimme, währenddem 2
 ich zu dir flehe; vom Schrecken des Feindes
 entreiß meine Leben! *Decke mich vor dem 3
 Auflauf derer, die böse handeln, vor der Menge
 derer, die Unrecht bewirken! *Welche ihre Zun- 4
 gen wie ein Schwert wetzen; sie spannten ihren
 Bogen, eine bittere Sache, *um im Versteck 5
 einen Untadeligen zu erschießen; unvermutet
 6 erschießen sie ihn und fürchten sich nicht. *Sie
 bemächtigen sich selbst eines bösen Wortes; sie

60:9 Gelübde ♦ o. Gebete 61:3 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt; s.a.f. 61:6 bei ♦ a.L. von
 62:1 Idumäas ♦ a.L. Judäas 62:10 vergeblich ♦ o. für nichts 62:10 Leben ♦ o. Seele; s.a.f.

unterreden sich, um die Schlinge zu verbergen. Sie sagen: „Wer wird sie sehen?“

7 *Sie kundschaften Gesetzlosigkeit aus; sie verschmachten auskundschaftend im Ausforschen. *Hinzukommen wird der Mensch und das tiefe Herz, und GOTT wird erhöht. *Der Pfeil der Kindlichen wird ihre Geißel; und ihre Zungen sind sehr kraftlos bei ihnen; alle werden
10 verwirrt, die sie schauen. *Und jeder Mensch fürchtet sich; und sie verkünden die Werke
11 GOTTES und vernehmen seine Taten. *Der Gerechte wird fröhlich sein über den Herrn und auf ihn hoffen; und es werden gelobt werden alle Geraden in dem Herzen.

64 *Zu der Vollendung, ein Psalm bezüglich David, ein Lied.

2 *Dir geziemt eine Hymne, o Gott, in Zion; und dir wird das Gelübde erstattet werden in Jerusalem. *Erhöre mein Gebet; zu dir wird jedes Fleisch kommen. *Worte der Gesetzlosen haben uns überwältigt; für unsere Frevel wirst du sühnen. *Glücklich ist, welchen du erwählst und annimmst; er wird siedeln in deinen Höfen. Wir werden erfüllt werden mit den Gütern deines Hauses; heilig ist dein Tempel, wunderbar durch Gerechtigkeit.

6 *Höre auf uns, o Gott, unser Retter, o Hoffnung all der Enden der Erde und der weithin im Meer, *der Berge in seiner Stärke bereitet, umgürtet ist mit Kraft, *der aufwühlt die Woge des Meeres; den Echos seiner Wellen wird sich ein gewisser widersetzen. *Die Heiden werden bestürzt werden und es werden sich die fürchten, die die Enden bewohnen, vor deinen Zeichen; du wirst die Ausgänge des Morgens und des Abends laben. *Du besuchst die Erde und berauscht sie, du füllst ihren Reichtum; der Fluss GOTTES wurde voll von Wasser; du bereitest ihre Nahrung, denn so ist deine Bereitwilligkeit. *Mache ihre Furchen trunken, mehre ihre Erzeugnisse; an ihren Tropfen wird sie sich
11 freuen, wie sie aufsprießt. *Du wirst segnen den

Kranz des Jahres, deiner Güte, und deine Felder werden angefüllt werden von Fettigkeit. *Es
13 werden gemästet werden die Blüten der Wüste, und mit Jubel werden sich die Hügel umgürten. *Die Widder der Schafe bekleiden sich, und die
14 Täler werden den Weizen mehren; sie werden schreien, denn sie werden auch singen.

*Zu der Vollendung, eine Psalmen-Ode von der Einsicht. **65**

*Jauchzt dem Herrn zu, ganze Erde. *Lobsingt doch seinem Namen, gebt Herrlichkeit zu seinem Lob! *Sprecht zu GOTT: „Wie furchterregend sind deine Werke! In der Fülle deiner Kraft werden dich deine Feinde belügen. *Die
5 ganze Erde, sie sollen zu dir beten und dir lob-singen; sie sollen ja deinem Namen lob-singen, Höchster.“ Zwischenspiel.

*Kommt und seht die Werke GOTTES. Wie
6 ist der in den Beschlüssen schrecklicher als die Kinder der Menschen, *der das Meer ins
7 Trockene umkehrt; zu Fuß gingen sie durch den Strom. Dort werden wir frohlocken über ihn, *der in seiner Kraft die Ewigkeit beherrscht;
8 seine Augen blicken auf die Nationen: Die erbittern, sollen nicht erhöht werden in sich selbst! Zwischenspiel.

*Preisest, Heiden, unseren GOTT, und lasst
9 hören die Stimme seines Lobes, *dessen, der meine Seele ins Leben gesetzt hat und meine Füße nicht ins Wanken übergeben hat. *Denn
11 du hast uns geprüft, o Gott, du hast uns geläutert, wie man Silber läutert. *Du führtest
12 uns in die Schlinge hinein, legtest Drangsal auf unseren Rücken. *Du ließest Menschen auf
13 unserem Haupt gehen; wir gingen durch Feuer und Wasser, und du führtest uns heraus zur Erholung. *Ich werde hineingehen in dein Haus
14 mit Brandopfern, ich werde dir meine Gelübde erstatten, *zu welchen sich meine Lippen
15 geöffnet haben und mein Mund geredet hat in meiner Drangsal. *Markige Brandopfer werde
16 ich dir darbringen, samt dem Räucherwerk und

63:6 unterreden sich ♦ o. gehen es durch **63:6** die Schlinge ♦ a.L. Schlingen **64:1** Lied ♦ a.L. Lied Jeremias und Jezekiels von dem Volk der Fremdlingschaft, als es im Begriff war auszuziehen **64:8** widersetzen ♦ a.Ü. unterziehen **64:13** werden ♦ a.L. wird **64:14** singen ♦ bes. Hymnen **65:2** Jauchzt zu ♦ a.Ü. Erhebt ein Kriegsgeschrei **65:5** sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. **65:15** haben ♦ w. hat

Widder; ich werde dir Rinder samt Zicklein darbringen. Zwischenspiel.

17 *Auf, hör! Und ich werde euch alles erzählen, die ihr GOTT fürchtet, wie viel er meiner Seele getan hat. *Zu ihm habe ich mit meinem Mund geschrien und ich habe erhöht durch meine Zunge. *Falls ich auf Unrecht geschaut hätte in meinem Herzen, hätte der HERR mich nicht erhört. *Deshalb erhörte mich GOTT, er beachtete die Stimme meines Bittens. *Gepriesen sei GOTT, welcher nicht mein Gebet abwies und seine Barmherzigkeit von mir entfernte!

66 *Zu der Vollendung unter den Hymnen, ein Psalm bezüglich David.

2 *GOTT möge uns bemitleiden und uns segnen, er möge sein Angesicht über uns sehen lassen und sich unser erbarmen! Zwischenspiel.

3 *Damit man auf der Erde deinen Weg erkennt, unter allen Nationen dein Heil. *Es werden dich Völker bekennen, o Gott, es werden dich alle Völker bekennen. *Nationen werden sich freuen und frohlocken, denn du wirst Völker in Geradheit richten und Nationen auf der Erde geleiten. Zwischenspiel.

6 *Es werden Völker bekennen, o Gott, es werden dich alle Völker bekennen. *Die Erde gibt ihre Frucht; es möge uns GOTT segnen, unser GOTT. *Es möge uns GOTT segnen, und alle Enden der Erde sollen ihn fürchten.

67 *Zu der Vollendung, bezüglich David ein Odenpsalm.

2 *GOTT stehe auf! Und es sollen zerstreut werden seine Feinde und vor seinem Angesicht sollen fliehen, die ihn hassen. *Wie Rauch schwindet, sollen sie schwinden; wie Wachs vor des Feuers Angesicht, so werden die Sünder umkommen vorm Angesicht GOTTES. *Und die Gerechten sollen sich freuen, sie sollen frohlocken vor GOTT, sie sollen sich laben mit Frohsinn. *Singt für GOTT, lobsingt seinem

Namen! Machet dem Bahn, der auf dem Untergang geschritten ist, er hat den Namen HERR, frohlocket vor ihm. *Sie sollen sich vor seinem Angesicht laben, des Vaters der Waisen und des Richters der Witwen; GOTT ist in dem Ort seiner Heiligkeit. *GOTT siedelt die Gleichartigen im Haus an, da er Gefesselte hinausführt mit Mannhaftigkeit, gleicherweise die, die erbittern, die in Gräften wohnen. *O Gott, währenddem du auszogst vor deinem Volk, währenddem du durchzogst in der Wüste – Zwischenspiel –,

*erbebe die Erde, denn auch die Himmel träufelten vorm Angesicht des Gottes des Sina, vorm Angesicht des Gottes Israels. *Vollmächtigen Regen begrenztest du, o Gott, deinem Erbteil, und es ermattete, aber *du* stelltest es wieder her. *Deine Lebendigen wohnen in ihm; du bereitest es in deiner Güte für den Bettler, o Gott! *Der HERR gibt das Wort denen, die mit viel Kraft evangelisieren, *der König der Heerscharen des Geliebten, dass er für die Blüte des Hauses Beuten verteile. *Wenn ihr schlaft inmitten der Erbteile – versilberte Taubenflügel und ihr Rücken in grünem Gold. Zwischenspiel.

*Währenddem der Himmlische Könige darüber austret, werden sie schneeweiß werden auf Selmon. *Der Berg GOTTES ist der fette Berg, der geronnene Berg, der fette Berg – *Wofür empfangt ihr, geronnene Berge? –, der Berg, auf *welchem* es GOTT wohlgefällt zu wohnen; denn der Herr wird auch bis zum Ende lagern. *Der Wagen GOTTES ist zehntausendfältig, Tausende gedeihen, der HERR ist unter ihnen, in Sina, in dem Heiligtum. *Du bist hinaufgestiegen in die Höhe, du hast Gefangenschaft gefangen genommen, du hast Gaben in Menschen genommen, ja auch die ungehorsam sind, um zu lagern. *Der HERR GOTT sei gepriesen; gepriesen sei der HERR Tag für Tag; der Gott unserer Rettungen wird uns glücklich geleiten. Zwischenspiel.

66:2 Zwischenspiel. ♦ a.L. - 67:2 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 67:7 Gleichartigen ♦ a.Ü. Einsamen 67:13 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten; s.a.f. 67:13 für die ♦ a.Ü. in der 67:14 Rücken ♦ gr. μετὰ ὀρεων, d.i. was dem Zwerchfell gegenüber liegt 67:16 geronnene ♦ a.Ü. gekäste; s.a.f. 67:16 fetter Berg ♦ a.Ü. Berg, der getrunken hat

- 21 *Unser GOTT ist der Gott, um zu retten, und des Herrn, des HERRN, sind die Durchgän-
 22 ge des Todes. *Doch, GOTT wird die Häupter seiner Feinde zerquetschen, den Haarscheitel derer, die durchwandeln in ihren Vergehen.
 23 *Der HERR sprach: „Aus Basan werde ich umwenden, ich werde umwenden in den Tiefen des Meeres, *auf dass dein Fuß eingetaucht wird in Blut, die Zunge deiner Hunde in dasselbe von den Feinden.“ *Deine Züge wurden gesehen, o Gott, die Züge meines GOTTES, des Königs, des in dem Heiligtum. *Fürsten gingen voran, die sich an Psalter Spielenden hielten inmitten der Tamburin spielenden Mädchen.
 27 *In den Gemeinden preiset GOTT, den HERRN aus den Quellen Israels! *Dort sind Benjamin, der Jüngere, in Entzückung, die Fürsten Judas, die sie anführen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis. *Gebiete, o Gott, deiner Kraft; kräftige, o Gott, dies, was du an uns bewirkt hast! *Von deinem Tempel zu Jerusalem werden dir Könige Geschenke darbringen. *Strafe das Tier des Schilfs. Die Versammlung der Stiere mit den Kälbern der Völker ist da, damit die mit Silber Geprüften eingeschlossen werden. Zerstreu die Heiden, die die Kriege wollen. *Es werden Botschafter ankommen aus Ägypten, Äthiopien wird seine Hand zuvor ausstrecken zu GOTT. *Ihr Königreiche der Erde, singet GOTT, spielt dem Herrn – Zwischenspiel –,
 34 *der auf dem Himmel des Himmels gegen Aufgang geschritten ist; siehe, er gibt mit seiner Stimme eine Stimme der Kraft. *Gebt GOTT Ruhm; über das Israel ist seine Majestät und seine Kraft in den Wolken. *Wunderbar ist GOTT in seinen Heiligen; der Gott Israels selbst wird seinem Volk Gewalt und Macht geben. Gepriesen sei GOTT!
- 68** *Zu der Vollendung über die, die werden verwandelt werden; ein Psalm bezüglich David.
 2 *Rette mich, o Gott, denn Wasser kommen bis
 3 an meine Seele. *Ich stecke in tiefem Schlamm, und es gibt keinen Boden; ich komme in die Tiefen des Meeres, und der Sturm versenkt mich. *Ich ermüde beim Rufen, meine Kehle ist heiser, meine Augen lassen nach von dem Warten auf meinen GOTT. *Es werden über die Haare meines Hauptes gemehrt, die mich umsonst lassen; meine Feinde werden mächtig, die mich unrecht fortjagen; was ich nicht geraubt habe, büßte ich damals ab. *GOTT, du erkennst meine Unvernunft, und meine Vergehen sind vor dir nicht verborgen. *Es mögen aufgrund meiner nicht die beschämt werden, die deiner harren, Herr, HERR der Heerscharen! Es mögen sich aufgrund meiner nicht die umwenden, die dich suchen, o Gott des Israel! *Denn wegen dir ertrage ich Schmähung, verhüllt Schande mein Antlitz! *Entfremdet wurde ich meinen Geschwistern und fremd bin ich den Kindern meiner Mutter. *Denn der Eifer um dein Haus verzehrt mich, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. *Und ich verhüllte meine Seele mit im Fasten, und es wurde mir zur Schmähung. *Und ich legte als meinen Anzug einen Sack an, und ich wurde ihnen zum Gleichnis. *Gegen mich schwatzten, die in den Toren sitzen, und für mich spielten, die den Wein trinken.
 *Ich aber komme mit meinem Gebet zu dir, Herr; die Zeit des Wohlgefallens, o Gott, ist in der Fülle deiner Barmherzigkeit; höre auf mich in der Wahrheit deines Heils! *Rette mich von dem Schlamm, damit ich nicht stecken bleibe! Ich möge beschirmt werden vor denen, die mich hassen, und vor den Tiefen der Wasser! *Es ertränke mich nicht des Wassers Sturm, noch verschlinge mich die Tiefe, noch verschließe der Brunnen seine Öffnung über mir! *Erhöre mich, Herr, denn gütig ist deine Barmherzigkeit; gemäß der Fülle deines Mitleids blicke auf mich! *Du sollst dein Antlitz nicht von deinem Knecht abwenden, denn ich werde bedrängt, höre schnell auf mich! *Nahe meiner Seele und erlöse sie; wegen meiner Feinde beschirme mich! *Du erkennst nämlich meinen Schimpf und meine Schande und meine Schmach, vor dir sind alle, die mich bedrängen. *Schmähung

erwartete mein Herz und Elend; und ich wartete auf einen, der mitleidet, und er war nicht da, und auf die, die trösten, aber ich fand sie nicht.

22 *Und sie gaben in meine Speise Galle und in meinem Durst gaben sie mir Essig zu trinken.

23 *Es werde ihr Tisch vor ihnen zur Schlinge und zur Vergeltung und zum Fallstrick!

24 *Ihre Augen sollen finster werden, auf dass sie nicht sehen; und ihren Rücken beuge allezeit!

25 *Schütte über sie deinen Zorn aus, und die Wut deines Zorns möge sie erfassen. *Ihr Gehört werde verwüstet, und in ihren Zelten sei keiner, der wohnt. *Denn welchen du geschlagen hast, ihn haben sie verfolgt; und zu dem Schmerz meiner Wunden fügen sie hinzu. *Füge Gesetzlosigkeit zu ihrer Gesetzlosigkeit hinzu, und sie sollen nicht in deine Gerechtigkeit eingehen!

29 *Sie sollen ausgetilgt werden aus dem Buch der Lebenden, und sie sollen nicht mit Gerechten eingeschrieben werden.

30 *Ein Bettler und Leidender bin *ich*; deine Rettung, o Gott, hat sich meiner angenommen.

31 *Ich will loben den Namen GOTTES mit einem Lied, ich will ihn groß machen mit einem Lob.

32 *Und es wird GOTT mehr gefallen als ein junges Kalb, sie tragen Hörner und Klauen. *Bettler sollen es sehen und sich freuen; sucht GOTT und eure Seele wird leben. *Denn der Herr erhört den Armen, und seine Gebundenen verachtet er nicht. *Es sollen ihn die Himmel und die Erde loben, das Meer und alle, die sich in ihnen regen. *Denn GOTT wird das Zion retten und die Städte Judäas werden erbaut werden; und sie werden dort wohnen und es erben. *Und der Same deiner Sklaven wird es besitzen; und die deinen Namen lieben, werden darin siedeln.

69 *Zu der Vollendung, bezüglich David zur Erinnerung, dass der HERR mich gerettet hat.

2 *O Gott, nahe zu meiner Hilfe, Herr, zu meiner Hilfe eile. *Es sollen die zuschanden werden und sich schämen, die nach meinem Leben trachten! Es sollen die zu den Dingen hinten umkehren und sich schämen, die mir Übles

wollen. *Es sollen sich die sofort umwenden, 4 wie sie beschämt werden, die zu mir sagen: „Jawohl, jawohl!“ *Es sollen alle frohlocken 5 und sich über dich freuen, die dich suchen, o Gott; und es sollen die allezeit sagen: „GOTT werde groß gemacht“, die dein Heil lieben. *Ich 6 aber bin ein Bettler und Armer. O Gott, hilf mir! Mein Helfer und mein Erretter bist *du*; Herr, du sollst nicht zögern.

*Ein Psalm bezüglich David, von den Söhnen 70
Jonadabs und der ersten Gefangenen;
aufschriftlos bei Hebräern.

*Auf dich, Herr, hoffe ich, ich mag nicht zu- 2 schanden werden bis in die Ewigkeit. *Mit 3 deiner Gerechtigkeit beschirme mich und nimm mich heraus! Neige zu mir dein Ohr und rette mich! *Werde mir zum Beschützer-Gott und 4 zum festen Ort, um mich zu retten; denn meine Feste und meine Zuflucht bist *du*. *Mein Gott, 5 errette mich aus der Hand des Sünders, aus der Hand dessen, der gesetzwidrig und unge- 6 recht ist. *Denn *du* bist meine Standhaftigkeit, Herr. Der HERR ist meine Hoffnung von meiner 7 Jugend an. *Auf dich stütze ich mich vom Mutterleib an, vom Bauch meiner Mutter an bist *du* von mir der Bedecker: in dir ist mein 8 Besingen allezeit. *Wie ein Wunder bin ich den vielen geworden, und du bist mein mächtiger 9 Helfer. *Mein Mund werde erfüllt vom Lob, auf dass ich deine Herrlichkeit besinge, den 10 ganzen Tag deine Majestät. *Verwirf mich nicht im Greisenalter; währenddem meine Stärke nachlässt, sollst du mich nicht im Stich las- 11 sen. *Denn meine Feinde sagten von mir und die, die meine Seele belauern, beratschlagen 12 zusammen, *wobei sie sagen: „GOTT hat ihn im Stich gelassen; verfolgt und ergreift ihn, denn es gibt keinen, der beschirmt!“ *Mein GOTT, 13 sei nicht fern von mir; mein GOTT, nahe zu meiner Hilfe! *Es sollen beschämt werden und 14 schwinden, die meine Seele verleumdten! Es sollen sich Schimpf und Scham anlegen, die schlechte Dinge für mich suchen!

15 *Ich aber werde allezeit auf dich hoffen,
 und ich werde zu deinem ganzen Lob hinzu-
 16 fügen. *Mein Mund wird deine Gerechtigkeit
 verkünden, den ganzen Tag deine Rettung; denn
 17 ich bin nicht kundig der Schreiberämter. *Ich
 will eingehen in der Herrschaft des HERRN.
 Herr, ich will allein deiner Gerechtigkeit ge-
 18 denken. *Mein GOTT, was du mich gelehrt hast
 von meiner Jugend an und bis hierhin, will
 ich verkündigen, deine Wunder, auch bis zum
 19 Greisenalter und der Alterswürde. *Mein GOTT,
 du sollst mich nicht im Stich lassen, *bis* ich
 verkündigt habe deinen Arm dem gesamten Ge-
 20 schlecht, dem kommenden, *deine Herrschaft
 und deine Gerechtigkeit, o Gott, bis zu den
 höchsten Orten, was du an mir Großes getan
 21 hast. O Gott, wer ist dir gleich? *So viele große
 Bedrängnisse und Übel hast du mir gezeigt, und
 nachdem du dich umgewandt hast, belebstest
 du mich und führtest mich wieder aus den
 22 Abgründen der Erde hinauf. *Du hast deine
 Majestät an mir vermehrt, und nachdem du dich
 umgewandt hast, tröstetest du mich und führ-
 test mich wieder aus den Abgründen der Erde
 23 hinauf. *Und ich werde dich ja unter Völkern
 bekennen, Herr, mit Zupfinstrumenten deine
 Wahrheit, o Gott! Ich werde dir spielen mit
 24 der Zither, o Heiliger des Israel! *Frohlocken
 werden meine Lippen, wann ich dir spiele, und
 25 meine Seele, welche du erlöst hast; *aber auch
 noch meine Zunge wird den ganzen Tag deine
 Gerechtigkeit einüben, wann die zuschanden
 werden und sich schämen, die für mich üble
 Dinge suchen.

71 *Ein Psalm bezüglich David, für Salomo.

2 *O Gott, gib dein Urteil dem König und dei-
 3 ne Gerechtigkeit dem Sohn des Königs. *Er
 wird dein Volk richten in Gerechtigkeit und
 4 deine Bettler im Gericht. *Das Gebirge neh-
 me Frieden für das Volk auf und die Hügel
 5 Gerechtigkeit. *Er wird die Bettler des Volkes
 richten und wird die Kinder der Armen retten,

und er wird den Schikaneur erniedrigen. *Er 6
 wird dableiben mit der Sonne, auch dem Mond
 voraus, von Generation zu Generation. *Er wird 7
 herabsteigen wie ein Regen auf Vlies und wie
 ein Tropfen, der auf das Land träufelt. *Er wird 8
 in seinen Tagen die Gerechtigkeit aufgehen
 lassen und die Friedensfülle, bis der Mond
 beseitigt wird. *Und er wird herrschen vom 9
 Meer bis zum Meer, und von Flüssen bis zu
 den Enden der bewohnten Erde. *Vor ihm wer- 10
 den Äthiopier niederfallen, und seine Feinde
 werden Staub lecken. *Könige von Tharsis und 11
 Inseln werden Gaben hinbringen; Könige der
 Araber und Saba werden Gaben herbringen.
 *Und es werden ihm huldigen alle Könige der 12
 Erde; alle Nationen werden ihm dienen. *Denn 13
 er wird den Bettler vorm Gewaltigen erretten
 und den Armen, für welchen kein Helfer da
 gewesen ist; *er wird den Bettler und Armen 14
 schonen und die Seelen der Armen retten. *Von 15
 Zins und von Unrecht wird er ihre Seelen erlö-
 sen, und geehrt wird sein Name in ihren Augen
 sein. *Und er wird leben, und es wird ihm 16
 gegeben werden von dem Gold Arabiens, und
 sie werden allezeit für ihn beten; den ganzen 17
 Tag werden sie ihn preisen. *Es wird eine Stütze
 auf der Erde sein, auf den Gipfeln der Berge;
 seine Frucht wird über den Libanon emporgeho-
 ben werden; und sie werden hervorbühen aus
 der Stadt wie das Gras der Erde. *Sein Name 18
 wird gepriesen sein bis in die Zeitalter; der
 Sonne voraus wird sein Name bleiben, und in
 ihm werden alle Stämme des Landes gesegnet
 werden; alle Nationen werden ihn glücklich
 preisen. *Gepriesen sei der HERR GOTT Israels, 19
 der allein Wunder tut. *Und gepriesen ist der 20
 Name seiner Herrlichkeit bis in die Ewigkeit
 und in das Zeitalter der Ewigkeit! Und es
 wird erfüllt werden von seiner Herrlichkeit
 die ganze Erde! Es möge geschehen, es möge
 geschehen!

*Es schließen die Hymnen Davids, des 21
 Sohnes Iessais.

70:17 Herrschaft ♦ w. Dynastie; s.a.f. 70:20 an mir ♦ a.L. - 70:21 wieder ♦ a.L. - 71:1 Ein Psalm bezüglich David ♦ a.L. - 71:5 Schikaneur ♦ a.Ü. falschen Ankläger 71:6 dem Mond voraus ♦ a.Ü. länger als der Mond 71:8 beseitigt ♦ o. verrechnet 71:10 niederfallen ♦ o. sich verneigen 71:18 der Sonne voraus ♦ a.Ü. länger als die Sonne

72 *Ein Psalm bezüglich Asaph.

2 *Wie gut ist GOTT zu dem Israel, zu den Ge-
 3 raden in dem Herzen. *Von mir aber wurden
 4 beinahe die Füße erschüttert, wurde mein Gang
 5 fast ins Rutschen gebracht. *Denn ich war
 6 eifersüchtig auf die Gesetzlosen, als ich den
 7 Frieden der Sünder schaute; *denn es gibt keine
 8 Verneinung durch ihren Tod und sie haben
 9 Standhaftigkeit unter ihren Geißeln. *In den
 10 Mühsalen der Menschen sind sie nicht, und
 11 mit den Menschen werden sie nicht gezeißelt
 12 werden. *Deshalb bemächtigt sich ihrer der
 13 Übermut bis ans Ende, sie legen sich Unrecht
 14 und ihre eigenen Frevel an. *Es wird wie vom
 15 Fett ihr Unrecht hervorkommen; sie kommen
 16 durch zur Durchsetzung des Herzens. *Sie über-
 17 legen und reden in Bosheit; Unrecht reden sie
 18 in die Höhe. *Sie setzen ihren Mund in den
 19 Himmel, und ihre Zunge kommt durch auf
 20 der Erde. *Deshalb wird mein Volk hierher
 21 umkehren, und volle Tage werden unter ihnen
 gefunden werden. *Und sie sprechen: „Wie
 erkennt's GOTT? Und ob Erkenntnis in dem
 Höchsten ist?“ *Siehe, diese Sünder und die bis
 zum Zeitalter gedeihen, halten am Reichtum
 fest.

14 *Und ich sprach: „Ich habe wohl vergeb-
 15 lich mein Herz gestraft und meine Hände in
 16 Unschuld gewaschen.“ *Und ich wurde geplagt
 17 den ganzen Tag und meine Überführung währte
 18 bis zum Morgen. *Falls ich sprach: „Ich werde
 19 so erzählen“, siehe, so bin ich bundbrüchig ge-
 20 worden an dem Geschlecht deiner Kinder. *Und
 21 ich unternahm es, dies zu verstehen: Mattheit
 ist in meinen Augen; *bis ich nicht hineinging
 in das Sanktuarium GOTTES, und ich sah es
 ein bis zu ihren letzten Dingen. *Doch, du hast
 ihnen Übles festgesetzt um ihrer Listigkeiten
 willen; du warfst sie hinab, währenddem sie
 erhoben wurden. *Wie wurden sie so plötzlich
 zur Wüstenei! Sie schwanden, sie gingen ver-
 loren um ihrer Gesetzlosigkeit willen. *Wie ein

Traumbild vom Erwachenden, Herr, wirst du
 in deiner Stadt ihr Bild für nichts achten.

*Weil mein Herz ausbrannte und meine 22
 Nieren anders wurden, *bin auch ich für nichts 23
 geachtet worden und erkannte ich nichts, ich 24
 wurde viehmäßig vor dir. *Auch ich bin allezeit 24
 mit dir, du ergreifst die Hand, meine rechte; 25
 *und in deinem Willen geleitetest du mich, und 25
 mit Herrlichkeit nahmst du dich meiner an. 26
 *Denn wer ist für mich in dem Himmel? Und 26
 was wünsche ich neben dir auf der Erde? *Es 27
 schwindet mein Herz und mein Fleisch, o Gott 27
 meines Herzens, und mein Teil ist GOTT bis 28
 in die Ewigkeit. *Denn siehe, die sich selbst 28
 von dir entfernen, werden verloren gehen; du 29
 rottest alle aus, die fern von dir huren. *Aber für 29
 mich ist es, dass ich GOTT anhangen, gut, dass 30
 ich meine Hoffnung in den Herrn setze, damit 30
 ich all dein Lob verkündige in den Toren der 31
 Tochter Zion.

*Von der Einsicht, bezüglich Asaph.

73 2
 *Wofür, o Gott, hast du ganz und gar verstoßen, 2
 erzürnt deine Wut wider die Schafe deiner Wei- 3
 de? *Gedenke deiner Versammlung, welche du 3
 von Anfang an erworben hast; du hast den Stab 4
 deines Erbteils erlöst, dies ist der Berg Zion, 4
 auf welchem du lagerst. *Erhebe deine Hände 4
 über ihren Übermut bis ans Ende; so vieles 5
 hat der Feind an deinem Heiligtum böse getan! 5
 *Und damit brüsten sich die, die dich hassen, 6
 inmitten deines Festes; *sie haben ihre Zeichen 6
 als Zeichen gesetzt und erkannten's nicht, wie 7
 zum Ausgang oben; *wie die, die im Wald mit 7
 der Axt Holz machen, zerstörten sie ihre Türen, 7
 zusammen rissen sie sie mit Beil und Meißel 8
 nieder. *Sie zündeten mit Feuer dein Sanktua- 8
 rium an bis zur Erde, sie entweiheten das Zelt 9
 deines Namens. *Sie sprachen in ihrem Herzen, 9
 ihre Verwandten allesamt: „Auf, und lasst uns 10
 alle Feste GOTTES auf der Erde beenden.“ *Ihre 10
 Zeichen haben wir nicht gesehen, es gibt keinen

72:3 mein Gang fast ins Rutschen gebracht ♦ w. neben wenig ausgegossen meine Tritte 72:13 diese ♦ a.L. diese sind die 72:14 gestraft ♦ o. recht getan 72:15 geplagt ♦ w. ein Geplagter 72:16 erzählen“, ... so bin ich ... Kinder. ♦ a.L. erzählen, ... du bist ... Kinder“, 72:18 das Sanktuarium ♦ o. den heiligen Ort; s.a.f. 72:28 fern ♦ o. sich weg 72:29 Lob ♦ w. Löße, Beifälle 73:2 ganz und gar ♦ w. bis zum Schluss; s.a.f. 73:3 Stab ♦ a.Ü. Rute 73:8 entweiheten ♦ o. machten gemein

11 Propheten mehr, und er wird uns nicht mehr
 12 erkennen. *Bis wann, o Gott, wird der Feind
 13 schmähen, wird der Gegner deinen Namen ganz
 14 und gar herausfordern? *Wofür wendest du
 15 deine Hand ab und deine Rechte aus der Mitte
 16 deines Busens bis ans Ende?

13 *Aber GOTT, unser König vor dem Zeitalter,
 14 hat Rettung bewirkt inmitten des Landes.
 15 *Du herrschtest in deiner Kraft über das Meer,
 16 du zerschmettertest die Häupter der Drachen
 17 bei dem Wasser. *Du zerquetschtest das Haupt
 18 des Drachen, du gabst ihn als Speise für die
 19 Völker, die Äthiopier. *Du sprengtest Quellen
 20 und Sturzbäche auf; du trocknetest die Flüsse
 21 Ethams aus. *Dein ist der Tag und dein die
 22 Nacht; du hast den Glanz und die Sonne bereitet.
 23 *Du hast alle Grenzen der Erde gesetzt; Sommer
 24 und Winter, du hast sie gebildet.

19 *Gedenke dessen: der Feind hat den Herrn
 20 geschmäht, und ein törichtes Volk fordert deinen
 21 Namen heraus. *Gib nicht den Wildtieren die
 22 Seele hin, die dich bekennt! Die Seelen deiner
 23 Armen vergiss schlussendlich nicht!
 24 *Blicke auf dein Testament! Denn die verfinsterten
 25 Orte der Erde wurden gefüllt von den Häusern
 26 der Gesetzlosen. *Ein Erniedrigter kehre nicht
 27 zuschanden zurück! Der Bettler und der Arme
 28 werden deinen Namen loben. *Stehe auf, o Gott,
 29 richte dein Gericht! Gedenke deiner Verschmähung,
 30 der von dem Tore, den ganzen Tag! *Du sollst
 31 nicht die Stimme deiner Schutzflehenden
 32 vergessen! Der Übermut derer, die dich hassen,
 33 steigt allezeit hinauf.

74 *Zu der Vollendung: „Du sollst nicht
 1 verderben“; ein Odenpsalm bezüglich Asaph.
 2 *Wir müssen dich bekennen, o Gott, wir müssen
 3 dich bekennen und deinen Namen anrufen. Wir
 4 werden alle deine Wunder erzählen. – *Wann
 5 ich Zeit empfangen werde, werde ich Aufrichtig
 6 keit richten. *Die Erde wurde zerschmolzen und
 7 alle, die in ihr wohnen; ich habe ihre Säulen
 8 fest gemacht. Zwischenspiel.

*Ich sprach zu denen, die gesetzwidrig sind: 5
 „Seid nicht gesetzwidrig!“, und zu denen, die 6
 sündigen: „Erhöht nicht das Horn!“ *Erhebt 6
 euer Horn nicht in die Höhe und redet nicht 7
 Unrecht gegen GOTT, *denn es ist weder vom 7
 Ausgang noch vom Westen noch von öden Ber- 8
 gen; *denn GOTT ist Richter; diesen erniedrigt 8
 er und diesen erhöht er. *Denn ein Kelch ist in 9
 der Hand des HERRN, von starkem Wein ist die 9
 Fülle des Mischtranks; und er neigte ihn von 10
 da nach dort, doch seine Hefen wurden nicht 10
 ausgeschüttet; alle Sünder der Erde müssen 10
 sie trinken. *Ich aber werde frohlocken bis 11
 in die Ewigkeit, ich werde dem Gott Jakobs 11
 lobsingeln. *Und alle Hörner der Sünder wirst 11
 du zerdrücken; und es wird erhöht werden das 11
 Horn des Gerechten.

*Zu der Vollendung unter den Hymnen, **75**
 ein Psalm bezüglich Asaph;
 ein Lied für das Assyrien.

*GOTT ist bekannt in dem Judäa, sein Name 2
 ist groß in dem Israel. *Und im Frieden ent- 3
 stand sein Ort und sein Wohnort in Zion. *Dort 4
 zerbrach er die Mächte der Bögen, Schild und 4
 Schwert und Krieg. Zwischenspiel.

*Du leuchtest wunderbar von ewigen Ber- 5
 gen. *Bestürzt wurden alle Uneinsichtigen in 6
 dem Herzen; sie schliefen ihren Schlaf und 6
 die Männer der Menge fanden nichts in ihren 7
 Händen. *Von deinem Tadeln, o Gott Jakobs, 7
 nickten die ein, die auf Pferden ritten. *Du 8
 bist furchtbar; und wer kann dir widerstehen? 8
 Von einst ist dein Zorn. *Von der Erde ließest 9
 du das Gericht hören; die Erde fürchtete sich 9
 und war still, *währenddem GOTT zum Gericht 10
 aufstand, um alle Sanften in dem Herzen zu 10
 retten. Zwischenspiel.

*Denn die Beherzigung des Menschen be- 11
 kennt dich, und das Überbleibsel der Beher- 11
 zigung wird dich feiern. *Gelobet und erstat- 12
 tet dem HERRN, eurem GOTT; alle in seinem 12
 Umkreis werden Gaben dem darbringen, *der 13

73:11 herausfordern ♦ w. scharf machen; s.a.f. 73:20 schlussendlich ♦ w. bis zum Ende 73:22 Ein
 Erniedrigter ... nicht ♦ a.L. Er ... nicht erniedrigt und 74:4 Zwischenspiel. ♦ a.L. -; s.a.f. 74:9 starken ♦ w.
 unvermischten

furchtbar ist und den Geist der Fürsten wegnimmt, der furchtbar ist bei den Königen der Erde.

76 *Zu der Vollendung, über Idithum, ein Psalm bezüglich Asaph.
 2 *Mit meiner Stimme schrie ich zum HERRN, mit meiner Stimme zu GOTT, und er beachtete mich.
 3 *Am Tag meiner Drangsal suchte ich GOTT auf; meine Hände waren des Nachts vor ihm und ich wurde nicht getäuscht. *Meine Seele weigerte sich getröstet zu werden; ich gedachte GOTTES und wurde froh; mein Geist schwatzte und war kleinnützig. Zwischenspiel.
 5 *Meine Augen kamen den Wachen zuvor, ich wurde bestürzt und redete nicht. *Ich durchdachte die Tage des Anfangs und die epochalen Jahre und ich übte mich. *Des Nachts schwatzte ich mit meinem Herzen, und mein Geist schürfte. *Wird der HERR etwa bis zu den Zeitaltern verstoßen und wird er ferner nicht mehr zufrieden sein? *Oder haut er seine Barmherzigkeit ab? Beendet er das Wort von Generation zu Generation? *Wird GOTT etwa vergessen Mitleid zu haben? Oder wird er in seinem Zorn seine Bemitleidungen zurückhalten? Zwischenspiel.
 11 *Und ich sprach: „Nun fange ich an, dies ist die Verwandlung der Rechten des Höchsten.“
 12 *Ich gedachte der Taten des HERRN; denn ich werde von dem Anfang her deiner Wunder gedenken. *Und ich werde alle deine Werke einüben und werde über alle deine Beschäftigungen nachsinnen. *O Gott, in dem Heiligtum ist dein Weg; was für ein Gott ist groß wie unser GOTT? *Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast unter den Völkern deine Gewalt kundgetan.
 16 *Du hast dein Volk mit deinem Arm erlöst, die Kinder Jakobs und Josephs. Zwischenspiel.
 17 *Dich sahen Wasser, o Gott, dich sahen Wasser und erschranken; Abgründe wurden bestürzt. *Die Fülle des Wasserschalls: die Wolken gaben eine Stimme; denn auch deine Pfeile zogen hindurch. *Die Stimme deines Donners

war in dem Rad, deine Blitze erleuchteten die bewohnte Erde; es wankte und wurde zittrig die Erde. *In dem Meer ist dein Weg und deine Pfade in großen Wassern, und deine Spuren werden nicht bekannt werden. *Du geleitetest dein Volk wie Schafe, mit der Hand Moses und Aarons.

*Von der Einsicht, bezüglich Asaph. **77**
 *Beachtet, mein Volk, mein Gesetz! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes! *Ich werde meinen Mund in Gleichnissen öffnen, ich werde Rätsel vom Anfang erklingen lassen. *So viele haben wir gehört und haben sie erkannt, und unsere Väter haben sie uns erzählt; *es wurde nicht verborgen vor ihren Kindern, indem sie der anderen Generation verkündigten das Lob des Herrn und seine Kräfte und seine Wunder, was er getan hat. *Und er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz gegeben in Israel, wie viel er unseren Vätern geboten hat, damit sie es ihren Kindern kundtäten; *auf dass es die andere Generation erkennt, Kinder, die werden geboren werden, und sie aufstehen werden und selbige ihren Kindern verkündigen werden; *damit sie auf GOTT ihre Hoffnung setzen und die Werke GOTTES nicht vergessen; und sie werden seine Gebote aufsuchen, *damit sie nicht werden wie ihre Väter, ein erbitterndes und gewundenes Geschlecht, ein Geschlecht, welches sein eigenes Herz nicht gerade macht, und sein Geist war nicht getreu mit GOTT.
 *Söhne Ephraims, die einspannen und schießen mit Bögen, sie wandten sich um am Tag des Kampfes. *Sie bewahrten nicht das Testament GOTTES, und in seinem Gesetz wollten sie nicht wandeln. *Und sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, welche er ihnen gezeigt hat, *vor ihren Vätern, welche Wunder er getan hat im Lande Ägypten, im Feld Tanes. *Er zerriss das Meer und führte sie hindurch, er stellte das Wasser daneben wie ein Leder-schlauch. *Und er geleitete sie mit der Wolke des Tages und die ganze Nacht mit dem Licht

76:6 epochalen ♦ a.Ü. ewigen; lebenszeitlichen **76:7** schürfte ♦ a.Ü. scharfte; grub **76:8** ferner nicht mehr ♦ w. nicht fortfahren, noch **76:19** Rad ♦ a.Ü. Lauf **77:3** Rätsel ♦ w. Schwierigkeiten **77:5** Lob ♦ w. Lobe, Beifälle

16 des Feuers. *Er sprengte den Felsen in der Wüste und gab ihnen zu trinken wie in großer Tiefe.
 17 *Und er leitete Wasser heraus aus dem Felsen
 18 und leitete's herab wie Wasserflüsse. *Und sie
 fuhren noch fort, um an ihm zu sündigen, um
 19 den Höchsten zu reizen in der Einöde. *Und sie
 versuchten GOTT in ihren Herzen, um Speise
 20 für ihre Seele zu bitten. *Und sie redeten gegen
 GOTT und sagten: „Wird GOTT etwa fähig sein,
 21 einen Tisch in der Wüste zu bereiten? *Da
 er den Felsen schlug und Wasser flossen und
 Sturzbäche anschwellen, vermag er da nicht
 auch Brot zu geben oder seinem Volk einen
 22 Tisch zu bereiten?“ *Deshalb hörte der HERR
 und brachte sich auf, und Feuer wurde angezündet
 23 in Jakob, und Zorn stieg auf wider das Israel;
 *weil sie nicht glaubten an GOTT noch hofften
 24 auf seine Rettung. *Und er gebot den Wolken
 von oben her und öffnete die Himmelstüren,
 25 *und es regnete für sie Manna zu essen und
 er gab ihnen Himmelsbrot, *Engelsbrot aß der
 Mensch, Proviant sandte er ihnen zur Sättigung.
 27 *Er entfernte den Südwind vom Himmel und
 führte in seiner Kraft den Südwestwind herbei.
 28 *Und es regnete auf sie Fleisch wie Staub und
 geflügelte Vögel wie Meeressand. *Und sie
 29 fielen in die Mitte ihres Lagers, rings um ihre
 Zelte. *Und sie aßen und wurden sehr satt, und
 30 er brachte ihnen ihre Begierde; *ihnen wurde
 nichts verwehrt von ihrer Begierde, als noch
 31 Speise in ihrem Mund war; *und GOTTES Zorn
 stieg auf wider sie und er tötete unter der Mehrzahl,
 32 und die Auserlesenen des Israel fesselte er.
 33 *Zu all diesen Dingen sündigten sie ferner
 34 und glaubten nicht durch seine Wunder. *Und
 ihre Tage schwanden in Nichtigkeit und ihre
 35 Jahre mit Eile. *Wann er sie tötete, dann suchten
 sie ihn auf, und sie kehrten um und machten
 36 sich früh auf zu GOTT. *Und sie gedachten, dass
 GOTT ihr Helfer ist und GOTT, der Höchste, ihr
 37 Erlöser ist. *Und sie liebten ihn mit ihrem Mund
 38 und mit ihrer Zunge belogen sie ihn; *aber ihr
 Herz war nicht aufrichtig zu ihm, und sie waren
 39 nicht getreu in seinem Testament. *Er aber ist

mitleidig und wird ihre Sünden sühnen und
 wird nicht verderben, und er wird veranlasst
 seine Wut abzuwenden und er wird nicht seinen
 ganzen Zorn entfachen. *Und er gedachte, dass
 40 sie Fleisch sind, ein Hauch, der hinzieht und
 nicht umkehrt.

*Wie oft reizten sie ihn in der Wüste, er-
 41 zürnten sie ihn in der Einöde? *Und sie wand-
 42 ten sich um und versuchten GOTT, und den
 Heiligen des Israel reizten sie. *Sie gedachten
 43 nicht an seine Hand, des Tages, an welchem er
 sie erlöst hat aus der des Bedrängenden; *wie
 44 er in Ägypten seine Zeichen setzte und seine
 Wunder im Feld Tanes. *Und er verwandelte
 45 in Blut ihre Flüsse und ihre Regengüsse, auf
 dass sie nicht trinken konnten. *Er sandte zu
 46 ihnen die Hundsfliege aus, und sie verzehrte
 sie, und den Frosch, und er zerstörte sie. *Und
 47 er gab dem Mehltau ihre Früchte und ihre
 Mühe der Heuschrecke. *Er tötete mit Hagel
 48 ihren Weinstock und ihre Maulbeerbäume mit
 Raureif. *Er gab in dem Hagel ihre Viehtie-
 49 re und ihren Vorrat in dem Feuer dahin. *Er
 50 sandte zu ihnen den Zorn seiner Wut aus, Wut
 und Zorn und Drangsal, eine Absendung von
 bösen Engeln. *Er machte dem Steig für seinen
 51 Zorn Bahn, und er verschonte ihre Seelen nicht
 vom Tod, und ihre Viehtiere trieb er in den
 52 Tod. *Und er schlug jede Erstgeburt im Land
 Ägypten, die Erstlinge jedweder ihrer Not in
 53 den Zelten Hams. *Und er nahm sein Volk
 wie Schafe weg und führte sie hinauf wie eine
 54 Herde in der Wüste. *Und er leitete sie auf
 Hoffnung, und sie ängstigten sich nicht; und
 55 ihre Feinde bedeckten das Meer. *Und er führte
 sie hin zu seinem geweihten Berg, diesem Berg,
 56 welchen seine Rechte erworben hat. *Und er
 vertrieb vor ihrem Angesicht Nationen und
 teilte's ihnen durch die Schnur der Verteilung
 aus; und er siedelte in ihren Siedlungen die
 57 Stämme des Israel an. *Und sie versuchten und
 reizten GOTT, den Höchsten, und seine Zeug-
 58 nisse bewahrten sie nicht. *Und sie wandten
 sich ab und wurden bundbrüchig so wie auch

77:16 Tiefe ♦ o. Abyss 77:18 Einöde ♦ o. Trockenheit; s.a.f. 77:31 ihnen wurde nichts verwehrt ♦ a.Ü. sie wurden nicht beraubt 77:38 aufrichtig ♦ o. gerade 77:55 geweihten Berg ♦ o. Sanktuariums-Berg 77:56 teilte's ... Verteilung aus ♦ a.Ü. verlorste's ... Verlosung aus; vererbte's ... Erbschaft

ihre Väter, sie kehrten um zum gewundenen
 59 Bogen. *Und sie reizten ihn durch ihre Hügel
 und mit ihren Schnitzereien machten sie ihn
 60 eifersüchtig. *GOTT hörte und verachtete und
 61 schätzte das Israel sehr gering. *Und er verstieß
 das Zelt Seloms, das Zelt, welches er aufschlug
 62 unter Menschen. *Und er übergab seine Stärke
 in die Gefangenschaft, und ihre Schönheit in
 63 der Feinde Hand. *Und er trieb sein Volk mit
 dem Schwert, und er verachtete sein Erbteil.
 64 *Und seine Jugendlichen verzehrte das Feuer,
 und seine Jungfrauen wurden nicht beklagt.
 65 *Seine Priester fielen durchs Schwert, und seine
 Witwen wurden nicht beweint.
 66 *Und der HERR erwachte wie der Schla-
 fende, wie ein Vermögender und vom Wein
 67 Berauschter. *Und er schlug seine Feinde zu
 den Dingen hinten, er gab ihnen ewige Schan-
 68 de. *Und er verstieß das Zelt Josephs, und
 den Stamm Ephraim erwählte er nicht; *und
 69 er erwählte den Stamm Juda, den Berg, Zion,
 70 welchen er liebte. *Und er erbaute seine heilige
 Stätte wie des Einhorn; er gründete ihn für
 71 die Ewigkeit auf der Erde. *Und er erwählte
 David, seinen Sklaven, und nahm ihn von den
 72 Herden der Schafe auf; *von hinter den Milch-
 gebenden nahm er ihn, um zu weiden Jakob,
 73 seinen Knecht, und Israel, sein Erbteil. *Und er
 weitete sie nach der Lauterkeit seines Herzens,
 und in den Verständnissen seiner Hände leitete
 er sie.

78 *Ein Psalm bezüglich Asaph.

2 *O Gott, Nationen sind in dein Erbteil gekom-
 men, haben den Tempel, deinen heiligen, be-
 sudelt, haben Jerusalem der Obstwachstube
 3 gemacht. *Die Leichen deiner Sklaven haben
 sie zur Speise für die Vögel des Himmels
 gemacht, die Leiber deiner Heiligen für die
 4 Wildtiere der Erde. *Sie haben ihr Blut wie
 Wasser ausgegossen rings um Jerusalem, und es
 5 gab keinen, der bestattet. *Wir sind ein Schimpf
 für unsere Landsmänner geworden; Hohn und

Spott für die um uns her. *Bis wann, Herr, wirst 6
 du ganz und gar zürnen, wird dein Eifer wie
 Feuer entfacht werden?

*Schütte deinen Zorn über die Nationen 7
 aus, die dich nicht erkennen, und über König-
 reiche, welche deinen Namen nicht anrufen!
 *Denn verzehrt haben sie den Jakob, und seine 8
 Stätte haben sie verwüstet. *Gedenke nicht der 9
 uranfänglichen Sünden von uns! Deine Be-
 mitleidungen sollen uns vorher erfassen, Herr,
 denn wir sind sehr bettlerisch. *Hilf uns, o Gott 10
 unserer Rettung, wegen der Herrlichkeit deines
 Namens, Herr, und beschirme uns und werde
 versöhnt betreffs unserer Sünden wegen deines
 Namens; *damit nie die Nationen sagen: „Wo 11
 ist ihr GOTT?“ Es werde erkannt unter den
 Nationen vor unseren Augen die Rache des
 Blutes deiner Sklaven, des vergossenen! *Vor 12
 dich komme hin das Seufzen der Gefesselten,
 nach der Majestät deines Armes erhalte die
 Kinder des Gestorbenen! *Gib unseren Lands- 13
 männern siebenfach in ihren Busen zurück ihr
 Schmähen, womit sie geschmäht haben, Herr!
 *Wir aber sind dein Volk und die Schafe deiner 14
 Weide, wir werden dir beistimmen, o Gott, bis
 in die Ewigkeit, und bis zur Generation und
 Generation werden wir dein Lob bekennen.

79 *Zu der Vollendung über die, die werden
 verwandelt werden; ein Zeugnis bezüglich
 Asaph, ein Psalm für den Assyrer.

*Der du das Israel weidest, nahe, der du den 2
 Joseph geleitest wie Schafe, der du sitztest auf
 den Cherubim, erleuchte! *Vor Ephraim und 3
 Benjamin und Manasse erwecke deine Gewalt
 und komm, auf dass du uns rettetest. *O Gott, 4
 bringe uns zurück und zeige dein Angesicht,
 und wir werden gerettet werden. *HERR GOTT 5
 der Heerscharen, bis wann zürnst du wider das
 Gebet deiner Sklaven? *Du wirst uns füttern mit 6
 Tränenbrot und uns tränken mit Tränen im Maß.
 *Du setztest uns zum Widerspruch für unsere 7
 Landsmänner, und unsere Feinde verhöhnen

77:60 verachtete ♦ w. übersah; s.a.f. 77:63 mit dem ♦ a.L. ins. 77:66 Berauschter ♦ o. Benommener
 77:70 Einhorn ♦ o. Monoceros 77:70 ihn ♦ d.h. Juda 77:73 Lauterkeit ♦ eig. ohne Schlechtigkeit
 78:2 Obstwachstube ♦ a.Ü. Obstbehälter 78:5 Spott ♦ o. sind wir 78:6 ganz und gar ♦ w. bis zum Ende
 79:5 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten; s.a.f.

8 uns. *HERR GOTT der Heerscharen, bringe uns zurück und zeige dein Angesicht, und wir werden gerettet werden. Zwischenspiel.

9 *Einen Weinstock transportierst du aus Ägypten, vertriebst Nationen und pflanztest ihn. *Du machtest einen Weg vor ihm her und pflanztest seine Wurzeln, und er füllte das Land. *Berge bedeckte sein Schatten und seine Ranken die Zedern GOTTES. *Er streckte seine Reben aus bis ans Meer und bis zu den Flüssen seine Schösslinge. *Wofür hast du seinen Zaun niedergerissen? Und es ernten ihn alle ab, die den Weg vorübergehen. *Es schädigt ihn das Schwein aus dem Wald, und der einsame Wilde weidet ihn ab. *O Gott der Heerscharen, wende dich doch um und blicke vom Himmel und sieh; und besuche diesen Weinstock; *und stelle ihn wieder her, welchen deine Rechte gepflanzt hat, und zwar betreffs des Menschensohns, welchen du für dich selbst gestärkt hast! *Er ist mit Feuer verbrannt und ausgegraben; vor dem Strafen deines Angesichts werden sie umkommen. *Deine Hand sei auf dem Mann deiner Rechten, und zwar auf dem Menschensohn, welchen du für dich selbst gestärkt hast: *und wir werden uns *nicht* von dir entfernen, du wirst uns beleben, und wir werden deinen Namen anrufen! *HERR GOTT der Heerscharen, bringe uns zurück und zeige dein Angesicht, und wir werden gerettet werden!

80 *Zu der Vollendung über die Kelter, ein Psalm bezüglich Asaph.

2 *Jauchzt GOTT zu, unserem Helfer, jauchzt dem Gott Jakobs zu! *Nehmt einen Psalm und gebt ein Tamburin, eine angenehme Psalter mit Zither. *Posaent am Neumond die Posaune, zur bestimmten Zeit, am ausgezeichneten Tag eures Festes! *Denn Satzung ist es für das Israel und ein Recht für den Gott Jakobs. *Als Zeugnis in Joseph setzte er es ein, währenddem er auszog aus dem Land Ägyptens; eine Sprache, welche er nicht kannte, hörte er. *Ich entfernte von Lasten seinen Rücken, seine Hände dienten an den Körben. *In der Drangsal riefst du mich

an, und ich errettete dich; ich hörte auf dich im Versteck des Sturms, ich prüfte dich am Wasser des Widerspruchs. Zwischenspiel.

*Höre, mein Volk, und ich bezeuge dir ernstlich, Israel: Wenn du mir gehorchst, *wird es unter dir keinen neuen Gott geben noch wirst du einem fremden Gott huldigen. *Denn *ich* bin der HERR, dein GOTT, der dich heraufgeführt hat aus dem Land Ägyptens. Tue deinen Mund weit auf und ich werde ihn füllen. *Aber mein Volk gehorchte nicht meiner Stimme, und Israel beachtete mich nicht. *Und ich sandte sie fort nach den Beschäftigungen ihrer Herzen, um in ihren Beschäftigungen zu wandeln. *Falls mein Volk mir gehorchte, falls Israel in meinen Wegen wandelte, *würde ich ihre Feinde unverzüglich erniedrigen und würde meine Hand an die legen, die sie bedrängen. *Die Feinde des HERRN belügen ihn, und ihre Zeit wird bis zu dem Zeitalter sein. *Und er fütterte sie mit dem Fett des Weizens und mit Honig vom Felsen sättigte er sie.

*Ein Psalm bezüglich Asaph. **81**

*GOTT steht in der Versammlung von Göttern, in der Mitte aber richtet er Götter. *Bis wann richtet ihr Unrecht und nehmt die Person des Sünders an? Zwischenspiel.

*Richte für die Waise und den Bettler, tut dem Niedrigen und dem Armen recht. *Wähle den Armen und den Bettler, vor des Sünders Hand beschirme ihn. *Sie erkennen nicht noch verstehen sie, sie wandeln in Finsternis durch; alle Fundamente der Erde beben. **Ich* habe gesagt: „Ihr seid Götter und ihr alle Söhne des Höchsten“, *aber *ihr* versterbt wie Menschen, und wie *einer* der Fürsten fällt ihr. *Stehe auf, o Gott, richte die Erde; denn du wirst unter allen Nationen ererben.

*Eine Psalmen-Ode bezüglich Asaph. **82**

*O Gott, wer kann dir verglichen werden? Du sollst nicht schweigen noch beschwichtigen, o Gott! *Denn siehe, deine Feinde schallen und die, die dich hassen, erheben das Haupt. *Wider

dein Volk handeln sie mit böser Absicht, und sie beratschlagen wider deine Heiligen. *Sie sprechen: „Auf, und lasst uns sie ausrotten von den Nationen! Und des Namens Israel soll *nicht* mehr gedacht werden!“ *Denn sie haben zusammen beratschlagt mit Eintracht, sie haben einen Bund wider dich verfügt: *die Zelte der Idumäer und die Ismaeliten, Moab und die Hagarener, *Gebal und Ammon und Amalek, Fremdstämmige mit denen, die Tyrus bewohnen; *und ja auch Assur hat sich mit ihnen verbündet, sie wurden zum Beistand für die Söhne Lots. Zwischenspiel.

10 *Tue ihnen wie dem Midian und dem Sitera, wie dem Jabin an dem Bach Kison; *sie wurden ausgerottet in Endor, sie wurden wie Mist für das Land. *Mache ihre Fürsten wie den Oreb und Zäb und Sebee und Salmana, alle ihre Fürsten, *welche gesagt haben: „Lasst uns für uns selbst den heiligen Ort GOTTES durchs Los verteilen.“ *Mein GOTT, mache sie wie ein Rad, wie Stoppeln im Angesicht des Windes. *Wie Feuer, welches den Wald verbrennen wird, als ob eine Flamme Berge niederbrenne, *so verfolge sie mit deinem Sturm, und mit deinem Zorn bestürze sie zugleich! *Fülle ihre Angesichter mit Unehre, und sie werden deinen Namen suchen, Herr. *Sie sollen beschämt und verwirrt werden bis zu dem Zeitalter der Ewigkeit, und sie sollen umgekehrt werden und umkommen; 19 *und sie sollen erkennen, dass du den Namen HERR hast, du allein der Höchste auf der ganzen Erde bist!

83 *Zu der Vollendung über die Kelter, für die Söhne Korahs, ein Psalm.
2 *Wie geliebt sind deine Zelte, Herr der Heerscharen! *Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Höfen des Herrn, mein Herz und mein Fleisch jubeln über den lebendigen Gott.
4 *Denn auch das Spätzchen hat ein Haus für sich selbst gefunden, und die Turteltaube ein Nest

für sich selbst, wo sie die Kücken hinsetzen wird – deine Altäre, Herr der Heerscharen, mein König und mein GOTT! *Glückselig sind, die in deinem Haus wohnen; von Zeitalter zu Zeitalter werden sie dich loben. Zwischenspiel.

*Glückselig ist der Mann, *wessen* Beistand von dir ist; die Aufstiege setzt er in seinem Herzen durch, *hinsichtlich des Tals des Weinens, hinsichtlich des Ortes, welchen er sich festgesetzt hat; und den Segen wird ja der Gesetzgeber spenden. *Sie werden von Kraft zu Kraft ziehen; der Gott der Götter wird in Zion erscheinen. *Herr, o Gott der Heerscharen, erhöre mein Gebet, nimm's zu Ohren, o Gott Jakobs! Zwischenspiel.

*Sieh unseren Beschützer, o Gott, und blicke das Antlitz deines Gesalbten an! *Denn *ein* Tag in deinen Höfen ist besser als tausend; ich erwähle lieber, mich hinzuwerfen in dem Haus meines GOTTES, als dass ich wohne in den Zelten der Sünder; *denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebt der HERR GOTT, Gnade und Herrlichkeit wird er geben; der HERR wird denen nicht die Güter rauben, die in Lauterkeit wandeln. *HERR GOTT der Heerscharen, glücklich ist der Mensch, der auf dich hofft!

*Zu der Vollendung, für die Söhne Korahs, **84**
ein Psalm.

*Du bist zufrieden, Herr, mit deinem Land, hast die Gefangenschaft Jakobs zurückgebracht, *hast deinem Volk die Gesetzlosigkeiten vergeben, hast alle ihre Sünden bedeckt. Zwischenspiel.

*Du hast deinen ganzen Zorn gestillt, hast dich abgewendet vom Zorn deiner Wut. *Bringe uns zurück, o Gott unserer Rettungen, und wende deine Wut von uns ab! *Willst du etwa bis zu den Zeitaltern zornig sein, oder willst du deinen Zorn ausstrecken von Generation zu Generation? *O Gott, nachdem du uns zurückgebracht hast, wirst du uns beleben, und dein

82:9 Beistandes ♦ *d.i.* das sich jemandes Annehmen 82:13 heiligen Ort ♦ *o.* Sanktuarium 82:18 sollen ♦ *gr.* Imper.; *s.a.f.* 83:2 Heerscharen ♦ *a.Ü.* Gewalten; Kräfte; Wundertaten; *s.a.f.* 83:6 *wessen* Beistand ♦ *a.L.* *wessen* Beistand für ihn 83:6 Beistandes ♦ *d.i.* das sich jemandes Annehmen 83:9 Zwischenspiel ♦ *a.L.* -; *s.a.f.* 83:11 mich hinzuwerfen ♦ *a.Ü.* verachtet zu werden 83:12 Lauterkeit ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit 84:7 hast ♦ *o.* haben wirst

8 Volk wird sich über dich freuen. *Zeige uns, Herr, dein Erbarmen, und dein Heil mögest du uns geben!

9 *Ich werde hören, was der HERR GOTT in mir reden wird; denn Frieden wird er reden über sein Volk und über seine Heiligen und über die, die das Herz zu ihm hinkehren. *Überdies ist seine Rettung denen nahe, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserem Land. 11 *Barmherzigkeit und Wahrheit begegneten sich; Gerechtigkeit und Frieden küsst sich zärtlich. 12 *Wahrheit spross aus dem Land auf, und Gerechtigkeit schaut von dem Himmel. *Und der Herr wird ja Güte spenden, und unser Land wird seine Frucht geben. *Gerechtigkeit wird vor seinen Augen vorangehen und ihre Schritte zum Weg machen.

85 *Ein Gebet bezüglich David.

2 *Neige, Herr, dein Ohr und erhöere mich; denn 3 ein Bettler und Armer bin *ich*. *Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Rette deinen Sklaven, 4 du mein Gott, der auf dich hofft. *Erbarme dich meiner, Herr, denn zu dir schreie ich den ganzen 5 Tag. *Erfreue die Seele deines Sklaven, denn 6 zu dir, o Herr, hebe ich meine Seele. *Denn du bist gütig und geziemend und großherzig bei 7 allen, die dich anrufen. *Nimm zu Ohren, Herr, mein Gebet, und achte auf die Stimme meines 8 Bittens. *Am Tag meiner Bedrängnis schreie ich zu dir, denn du erhörst mich.

9 *Es gibt keinen deinesgleichen unter den Göttern, Herr, und es gibt nichts gemäß deinen 10 Werken. *Alle Nationen, so viele du gemacht hast, werden ankommen und vor dir anbeten, 11 Herr, und deinen Namen verherrlichen. *Denn *du* bist groß und tust Wunder, *du* allein bist 12 GOTT. *Geleite mich, HERR, auf deinem Weg, und ich werde wandeln in deiner Wahrheit; mein Herz sei froh, damit ich deinen Namen 13 fürchte. *Ich will dich bekennen, mein HERR GOTT, mit meinem ganzen Herzen, und deinen Namen verherrlichen bis in die Ewigkeit! 14 *Denn dein Erbarmen ist groß über mir, und du hast meine Seele beschirmt vorm untersten

Totenreich. *O Gott, Gesetzwidrige sind wider 15 mich aufgestanden und die Versammlung der Mächtigen, sie trachten nach meiner Seele und haben dich nicht vor ihre Augen gesetzt. *Und 16 du, mein HERR GOTT, bist mitleidig und barmherzig, langmütig und großherzig und wahrhaftig. *Blicke auf mich und erbarme dich meiner; 17 gib deine Gewalt deinem Knecht und rette den Sohn deiner Magd! *Mache mit mir ein 18 Zeichen zum Guten; und es sollen die sehen, die mich hassen, und zuschanden werden; denn du, HERR, du hast mir geholfen und mich getröstet.

*Für die Söhne Korahs, ein Odenpsalm. **86**
*Seine Gründe sind auf den Bergen, den heiligen. *Der HERR liebt die Tore Zions mehr als 2 alle Zelte Jakobs. *Verherrlichtes wurde von dir 3 geredet, o Stadt GOTTES. Zwischenspiel. 4

*Ich werde gedenken an Rahab und Babylon unter denen, die mich erkennen; und 5 siehe, Fremdstämmige und Tyrus und das Volk der Äthiopier, diese sind dort geboren worden. 6 „Mutter Zion“ wird ein Mensch sagen, und ein Mensch wird in ihr geboren; und der Höchste selbst hat sie gegründet. *Der HERR wird es 7 erzählen beim Aufschreiben dieser Völker und Fürsten, die in ihr geboren worden sind. Zwischenspiel.

*Wie von allen, die erfreut worden sind, ist 8 die Wohnung in dir.

*Eine Psalmen-Ode für die Söhne Korahs; zu **87**
der Vollendung über Maheleth, um gerichtet zu werden; von der Einsicht Hemans, bezüglich des Israeliten.

*HERR, GOTT meiner Rettung, des Tages habe 2 ich geschrien, und in der Nacht vor dir. *Mein Gebet komme vor dich, neige dein Ohr zu meiner Bitte! *Denn von Übeln ist meine Seele 3 satt, und mein Leben naht dem Totenreich. *Ich werde zu denen gezählt, die in die Grube 4 hinabsteigen; ich bin geworden wie ein hilfloser Mensch, *frei unter Toten, wie ein Verwundeter, 5 der im Grab ruht, wessen du nicht mehr gedenkst; und sie wurden von deiner Hand 6

7 verstoßen. *Du hast mich in die unterste Grube
gelegt, in Finsternisse und in den Schatten
8 des Todes. *Auf mich stemmt sich deine Wut,
und all dein Aufbrausen führst du über mich.
Zwischenspiel.

9 *Du hast meine Bekannten von mir ent-
fernt, du hast mich ihnen selbst als Ekel ge-
setzt; ich wurde überliefert und ging nicht fort.
10 *Meine Augen waren kraftlos vom Betteln;
ich habe zu dir geschrien, Herr, den ganzen
Tag, ich habe zu dir meine Hände ausgebreitet.
11 *Wirst du etwa für die Toten Wunder tun? Oder
werden Heiler aufstehen und dich bekennen?
Zwischenspiel.

12 *Wird etwa jemand im Grab deine Barm-
herzigkeit ausführen und deine Wahrheit in
13 der Verdammnis? *Werden etwa in der Fins-
ternis deine Wunder erkannt werden und de-
14 ne Gerechtigkeit im vergessenen Land? *Ich
aber habe zu dir, Herr, geschrien; und in der
15 Früh kommt mein Gebet dir zuvor. *Wofür,
Herr, verstoßt du meine Seele, wendest dein
16 Angesicht von mir ab? *Bettler bin *ich* und in
Mühsal von meiner Jugend an; nachdem ich
17 aber erhöht worden bin, wurde ich erniedrigt
und war in großer Not. *Über mich erging dein
18 Zorn, deine Schrecken bestürzten mich. *Sie
umringen mich wie Wasser den ganzen Tag,
19 sie umgeben mich allesamt. *Du hast von mir
den Freund und Nächsten entfernt und meine
Bekanntn durch das Elend.

88 *Von der Einsicht Ethams,
bezüglich des Israeliten.

2 *Dein Erbarmen, Herr, werde ich bis in die
Ewigkeit besingen, zu Generation und Generati-
3 on werde ich deine Wahrheit mit meinem Mund
verkündigen. *Denn du sprachst: „Bis in die
Ewigkeit wird Erbarmen erbaut werden; in den
4 Himmeln wird deine Wahrhaftigkeit bereitet
werden. *Ein Testament habe ich für meine
Auserwählten verfügt, geschworen habe ich
5 David, meinem Sklaven: * „Bis in die Ewigkeit

werde ich deinen Samen bereiten und werde
erbauen bis zur Generation und Generation
deinen Thron.““ Zwischenspiel.

*Es werden die Himmel deine Wunder 6
bekennen, Herr, und ja deine Wahrheit in der
Gemeinde der Heiligen. *Denn wer in den Wol- 7
ken kann gleichgestellt werden mit dem Herrn,
unter den Kindern Gottes kann verglichen wer- 8
den mit dem Herrn? *GOTT verherrlicht sich in
dem Rat der Heiligen, groß und furchtbar ist 9
er über allen, die ihn umgeben. *HERR, GOTT
der Heerscharen, wer ist dir gleich? Du bist 10
vermögend, Herr, und deine Wahrheit ist um
dich herum. *Du beherrscht die Gewalt des 11
Meeres, aber das Schwanken seiner Wogen
stills du. *Du hast erniedrigt wie einen übermü- 12
tigen Verwundeten, mit dem Arm deiner Kraft
hast du deine Feinde zerstreut. *Dir gehören die 13
Himmel und *dein* ist die Erde; die bewohnte
Erde und ihre Fülle hast *du* gegründet. *Den 14
Norden und den Westen hast *du* erschaffen,
Thabor und Hermon werden in deinem Namen
frohlocken. **Dein* ist der Arm samt Kraft, de- 15
ine Hand ist stark geworden, deine Rechte ist
erhöht worden. *Gerechtigkeit und Urteil sind
deines Thrones Bereitschaft, Barmherzigkeit
und Wahrheit ziehen vor deinem Angesicht her.
16 *Glücklich ist das Volk, das das Kriegsgeschrei
kennt! HERR, in dem Licht deines Antlitzes
werden sie wandeln. *Und in deinem Namen 17
werden sie frohlocken den ganzen Tag, und
in deiner Gerechtigkeit werden sie erhöht wer- 18
den. *Denn das Brüsten ihrer Gewaltigen bist
du, und in deinem Wohlgefallen wird unser 19
Horn erhöht werden. *Denn des Herrn ist der
Beistand, und des Heiligen Israels, unseres
Königs.

*Damals hast du im Gesicht mit deinen 20
Kindern geredet und gesagt: „Ich habe Hilfe
auf den Vermögenden gelegt, ich habe den Aus-
erwählten aus meinem Volk erhöht. *Ich habe 21
David gefunden, meinen Sklaven, mit meinem
heiligen Öl habe ich ihn gesalbt. *Denn meine 22

87:9 Ekel ♦ o. Scheusal 87:12 ausführen ♦ o. erzählen 87:14 dir zuvor ♦ a.Ü. vor dich 87:17 Zorn ♦ w. Zorne 88:6 und ja ♦ a.Ü. und zwar nämlich 88:9 Heerscharen ♦ a.Ü. Gewalten; Kräfte; Wundertaten 88:15 Bereitschaft ♦ o. Vorbereitung 88:19 Beistand ♦ d.i. das sich jemandes Annehmen 88:20 Gesicht ♦ o. Vision

Hand wird sich seiner annehmen, und mein
 23 Arm wird ihn stärken. *Kein Feind wird Nutzen
 an ihm haben, und der Sohn der Gesetzlosigkeit
 24 wird nicht fortsetzen ihm schlecht zu tun. *Und
 ich werde seine Feinde von seinem Angesicht
 zerschlagen, und die ihn hassen, werde ich in
 25 die Flucht jagen. *Und meine Wahrheit und
 meine Barmherzigkeit seien mit ihm, und in
 meinem Namen wird sein Horn erhöht werden.
 26 *Und ich werde seine Hand an das Meer setzen
 und an die Flüsse seine Rechte. *Er selbst wird
 27 mich anrufen: ‚Mein Vater bist *du*, mein Gott
 und der Beistand meiner Rettung!‘ *Und *ich*
 28 werde ihn zum Erstgeborenen machen, höher
 als die Könige der Erde. *Bis in die Ewig-
 29 keit werde ich ihm mein Erbarmen bewahren,
 und mein Testament sei ihm treu. *Und ich
 30 werde seinen Samen von Zeitalter zu Zeitalter
 einsetzen und seinen Thron wie die Tage des
 31 Himmels. *Wenn seine Kinder mein Gesetz
 verlassen und nicht in meinen Urteilen wan-
 32 deln, *wenn sie meine Satzungen entweihen
 und meine Gebote nicht bewahren, *werde ich
 33 mit der Rute ihre Gesetzlosigkeiten heimsu-
 chen und mit Geißeln ihre Ungerechtigkeiten.
 34 *Aber meine Barmherzigkeit werde ich *nicht*
 von ihnen zerstreuen und werde *nicht* unrecht
 35 tun an meiner Wahrheit; *auch werde ich mein
 Testament *nicht* entweihen und die Dinge, die
 durch meine Lippen hervorkommen, werde ich
 36 *nicht* aufheben. *Einmal habe ich geschworen
 in meiner Heiligkeit: ‚Falls ich David belüge!‘
 37 *Sein Same wird bis in die Ewigkeit bleiben
 und sein Thron wie die Sonne vor mir *und bis
 38 in die Ewigkeit ausgerüstet wie der Mond. Und
 der Zeuge im Himmel ist treu.“ Zwischenspiel.
 39 **Du* aber hast verstoßen und für nichts
 geachtet, bist zornig gewesen gegen deinen
 40 Gesalbten; *du hast das Testament deines Skla-
 ven umgestürzt, hast sein Heiligtum bis zu
 41 der Erde entweiht. *Du hast alle seine Mau-
 ern niedergerissen, hast seine Befestigungen
 42 in Angst versetzt. *Es haben ihn alle beraubt,
 die den Weg durchreisten, er ist zum Hohn für
 43 seine Landsmänner geworden. *Du hast erhöht

die Rechte seiner Bedränger, und alle seine
 Feinde hast du erfreut. *Du hast die Hilfe seines
 44 Schwertes umgewandt und hast dich seiner
 nicht angenommen in dem Kampf. *Du hast
 45 ihn von der Reinigung gelöst, seinen Thron hast
 du bis zu der Erde niedergestürzt. *Du hast die
 46 Tage seiner Zeit verkürzt, hast über ihn Schande
 gegossen. Zwischenspiel.

*Bis wann, Herr, wirst du dich ganz und gar
 47 abwenden, wird dein Zorn wie Feuer brennen?
 *Gedenke, was das Wesen von mir ist! Hast du
 48 denn etwa vergeblich alle Kinder der Menschen
 erschaffen? *Wer ist der Mensch, welcher lebt
 49 und den Tod nicht sehen wird? Wird er seine
 Seele von der Hand des Totenreichs beschir-
 men? Zwischenspiel.

*Wo sind deine Barmherzigkeiten, die ur-
 50 anfänglichen, Herr, welche du David geschwo-
 ren hast in deiner Wahrheit? *Gedenke, Herr,
 51 der Verschmähung deiner Sklaven, welche ich
 erdulde in meinem Busen, von vielen Völkern,
 52 womit deine Feinde geschmäht haben, Herr,
 womit sie geschmäht haben das Tauschmittel
 53 deines Christus! *Gepriesen sei der HERR bis
 in die Ewigkeit! Es möge geschehen, es möge
 geschehen.

*Ein Gebet des Mose, des Menschen GOTTES. **89**
 *Herr, du bist unsere Zuflucht geworden von
 2 Generation zu Generation. *Ehe die Berge ent-
 3 standen sind und die Erde gebildet worden ist
 und die bewohnte Erde, auch von dem Zeitalter
 und bis zu dem Zeitalter bist *du*. *Du sollst den
 4 Menschen nicht zur Niedrigkeit zurückbringen,
 du hast gesagt: „Bekehrt euch, Kinder der Men-
 5 schen!“ *Denn tausend Jahre sind in deinen
 Augen, Herr, wie der Tag, der gestrige, welcher
 vergangen ist, und eine Wache in der Nacht.
 6 *Abfällige Dinge werden die Jahre von ihnen
 sein; der Morgen mag wie Gras vergehen. *Am
 7 Morgen mag es hervorsprossen und vorüberge-
 hen; am Abend mag es abfallen; es mag hart
 und trocken werden.

*Denn wir schwinden durch deinen Zorn, 8
 und durch deine Wut werden wir bestürzt. *Du 9

stellt unsere Gesetzlosigkeiten vor dich, unse-
 10 re Lebenszeit ins Licht deines Antlitzes. *Denn
 alle unsere Tage sind geschwunden, und durch
 deinen Zorn sind wir geschwunden, unsere
 11 Jahre übten wie ein Spinnengewebe ein. *Die
 Tage unserer Jahre, in ihnen sind siebzig Jahre;
 wenn aber in Kräften, achtzig Jahre; und ihre
 Mehrzahl ist Mühe und Elend; denn Milde
 kommt über uns, und wir werden gezüchtigt
 werden.

12 *Wer erkennt die Macht deines Zorns, dass
 er auch von deinem Schrecken deine Wut aus-
 13 zählt? *Tue mir deine Rechte so kund und die,
 die durch Weisheit in dem Herzen erzogen
 14 worden sind. *Wende dich um, Herr – Bis
 wann? –, und werde herbeigerufen zu deinen
 15 Sklaven! *Wir wurden gesättigt am Morgen mit
 deiner Barmherzigkeit, Herr, und wir frohlock-
 ten und freuten uns an allen unseren Tagen!
 16 *Wir werden erfreut für die Tage, an welchen
 du uns erniedrigt hast, die Jahre, an welchen
 17 wir Schlechtes gesehen haben. *Und sieh auf
 deine Sklaven und auf deine Werke, und geleite
 18 ihre Kinder. *Und es sei der Glanz des HERRN,
 unseres GOTTES, auf uns! Und mache für uns
 die Werke unserer Hände gerade, und mache
 für uns das Werk unserer Hände gerade!

90 *Ein Lobgesang bezüglich David.

2 *Wer in der Hilfe des Höchsten wohnt, der wird
 in der Deckung des Gottes des Himmels lagern.
 3 *Er spricht zu dem Herrn: „Mein Beistand bist
 du und meine Zuflucht, mein GOTT – ich wer-
 4 de auf ihn auch hoffen.“ *Denn er wird dich
 erretten aus der Schlinge der Jäger, von der
 5 unruhigen Sache. *Mit seinem Rücken wird
 er dich beschatten, und unter seinen Flügeln
 wirst du hoffen; mit dem Schild wird dich
 6 seine Wahrheit umringen. *Du wirst dich nicht
 fürchten vorm nächtlichen Schrecken, vorm
 7 fliegenden Pfeil des Tags, *vor der in Finsternis
 durchziehenden Tat, vor Unglück und Mittags-
 8 Dämon. *Tausend werden fallen zu deiner Seite
 und zehntausend zu deiner Rechten, aber zu

9 dir wird er sich nicht nähern. *Nur mit deinen
 Augen wirst du's betrachten und wirst die Ver-
 geltung der Sünder sehen.

*Denn du, Herr, bist meine Hoffnung – den
 10 Höchsten setztest du zu deiner Zuflucht. *Zu dir
 11 wird kein Übel herantreten, und keine Geißel
 wird sich in deinem Zelt nähern. *Denn er
 12 wird seinen Engeln deinetwegen gebieten, um
 dich zu bewahren auf allen deinen Wegen; *auf
 13 Händen werden sie dich tragen, damit du deinen
 Fuß nicht an einen Stein anstößt. *Auf die Aspis
 14 und den Basilisken wirst du treten, und den
 Löwen und den Drachen wirst du niedertreten.
 – *Denn auf mich hofft er und ich werde ihn
 15 beschirmen; ich werde ihn bedecken, weil er
 meinen Namen kennt. *Er wird zu mir schreien
 16 und ich werde auf ihn hören; ich bin mit ihm in
 Trübsal, und ich werde ihn herausnehmen und
 verherrlichen. *Mit Länge der Tage werde ich
 17 ihn sättigen und ihm meine Rettung zeigen.

*Ein Odenpsalm, zu dem Tag des Sabbats. **91**

2 *Es ist gut, den Herrn zu bekennen und dei-
 nem Namen zu lobsingen, Höchster, *um am
 3 Morgen deine Barmherzigkeit zu verkünden
 und deine Wahrhaftigkeit gegen Nacht, *an
 4 der zehnsaitigen Psalter mit einem Lied an der
 Zither. *Denn du hast mich erfreut, Herr, durch
 5 deine Handlung; und durch die Werke deiner
 Hände werde ich frohlocken. *Wie sind deine
 6 Werke groß gemacht worden, Herr, sind deine
 Gedanken sehr tief gemacht worden.

*Ein unsinniger Mann wird es nicht erken-
 7 nen und ein Tor wird diese nicht verstehen.
 *Währenddem Sünder aufsprießen wie Gras,
 8 schauen auch alle hervor, die die Gesetzlosig-
 keit bewirken, *auf dass* sie vertilgt werden von
 Zeitalter zu Zeitalter. *Und du bist der Höchste
 9 bis in die Ewigkeit, HERR. *Denn siehe, deine
 10 Feinde, Herr, denn siehe, deine Feinde werden
 umkommen, und alle werden zerstreut werden,
 die die Gesetzlosigkeit bewirken. *Und mein
 11 Horn wird wie des Einhornes erhöht werden,
 und mein Greisenalter mit ergiebigem Öl. *Und
 12

90:3 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt 90:5 Rücken ♦ gr. μετάσπρον, d.i. was dem Zwerchfell gegenüber liegt 91:3 Wahrhaftigkeit ♦ a.Ü. Wahrheit 91:11 Einhornes ♦ o. Monoceros 91:11 ergiebigem ♦ a.Ü. fettem

mein Auge wird mit meinen Feinden daraufblicken und mit denen, die böse handelnd wider mich aufstehen, wird mein Ohr hören: *Der Gerechte wird wie eine Palme emporsproießen, wie eine Zeder, die auf dem Libanon, wird er groß gemacht werden. *Die Gepflanzten in dem Haus des HERRN werden in den Höfen unseres GOTTES aufblühen, *sie werden noch erfüllt werden mit ergiebigem Greisenalter und sie werden es sich wohlergehen lassen, *um zu verkünden, dass unser HERR GOTT gerade und in ihm kein Unrecht ist.

92 *Zu dem Tag des Vorsabbats, als das Land besiedelt worden ist; ein Lied der Oden bezüglich David.

2 *Der Herr regierte, er kleidete sich mit Anstand; der HERR zog sich Kraft an und umgürtete sich; denn auch die bewohnte Erde festigt er, welche nicht wanken wird. *Dein Thron ist bereit seit damals, von der Ewigkeit her bist *du*.
4 *Es erhoben die Flüsse, Herr, es erhoben die Flüsse ihre Stimme, es erhoben die Flüsse ihre Brandung. *Von den Stimmen vieler Wasser sind die Wogen des Meeres wunderbar; der Herr in der Höhe ist wunderbar. *Deine Zeugnisse sind sehr getreu; deinem Haus geziemt Heiligkeit, Herr, zur Länge der Tage.

93 *Ein Psalm bezüglich David, für den vierten Wochentag.

2 *Der Gott der Rache ist der Herr, der GOTT der Rache handelt freimütig. *Werde erhöht, o Richter der Erde, erstatte Vergeltung den Hochmütigen. *Bis wann werden die Sünder, Herr, bis wann werden die Sünder sich brüsten, *werden sie Unrecht reden und verlautbaren, werden alle reden, die die Gesetzlosigkeit bewirken? *Dein Volk, Herr, erniedrigen sie und machen dein Erbteil schlecht. *Die Witwe und Waise töten sie, und den Einwanderer ermorden sie. *Und sie sagen: „Der HERR wird es nicht sehen noch wird es der Gott Jakobs vernehmen!“ *Seht es doch ein, Unverständige unter dem Volk,

und, Stumpfsinnige, seid einmal verständig! *Hört der nicht, der das Ohr gepflanzt hat, oder betrachtet der nicht, der das Auge gebildet hat? *Der Nationen züchtigt, sollte nicht überführen? Der den Menschen Erkenntnis lehrt? *Der HERR kennt die Überlegungen der Menschen, dass sie Eitelkeit sind. *Glücklich ist der Mensch, *welchen* du erziehst, Herr, und ihn aus deinem Gesetz lehrst, *um ihn sanft zu machen, weg von den bösen Tagen, bis dem Sünder die Grube gegraben wurde. *Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen und sein Erbteil nicht im Stich lassen, *bis sich Gerechtigkeit hinwenden wird zum Gericht und alle sie haben, die gerade in dem Herzen sind. Zwischenspiel.

*Wer wird mit mir aufstehen wider die, die böse tun, oder wer wird sich zu mir stellen wider die, die die Gesetzlosigkeit erarbeiten? *Falls darum der HERR mir nicht hilft, wohnt meine Seele bald in dem Totenreich. *Falls ich sagte: „Mein Fuß hat gebebt“, so half mir, Herr, deine Barmherzigkeit. *Nach der Menge meiner Schmerzen in meinem Herzen haben deine Tröstungen meine Seele erheitert. *Es sei nicht bei dir der Gesetzlosigkeit Thron, der Mühsal bildet bei der Anordnung! *Sie jagen nach des Gerechten Seele, und unsträfliches Blut verurteilen sie. *Und der HERR ist mir zur Zuflucht geworden und mein GOTT zum Helfer meiner Hoffnung. *Und der HERR wird ihnen ihre Gesetzlosigkeiten vergelten, und gemäß ihrer Bosheit wird sie der HERR GOTT vertilgen.

*Ein Lobgesang bezüglich David.

94 *Kommt, lasst uns den Herrn bejubeln, lasst uns GOTT, unserem Retter, zujauchzen! *Lasst uns seinem Angesicht zuvorkommen im Bekenntnis, und mit Psalmen lasst uns ihn bejubeln! *Denn ein großer Gott ist der HERR und ein großer König über die ganze Erde. *Denn in seiner Hand sind die Enden der Erde, und die Gipfel der Berge sind sein. *Denn sein ist das Meer, und *er* hat es gemacht, und das Trockene haben seine Hände gebildet. *Kommt, lasst uns

93:2 Rache ♦ w. Rachen 93:14 ihn ♦ a.L. es für ihn 93:16 Zwischenspiel ♦ a.L. - 93:24 vertilgen ♦ w. unsichtbar machen 94:2 zujauchzen ♦ a.Ü. ein Kriegsgeschrei erheben; s.a.f. 94:3 seinem zuvorkommen ♦ a.Ü. vor ihm kommen

vor ihm niederfallen und huldigen, und lasst uns vor dem HERRN weinen, der uns gemacht hat!

8 *Denn *er* ist unser GOTT und wir das Volk seiner Weide und die Schafe seiner Hand.
 9 *Heute, wenn ihr seine Stimme hört, sollt ihr eure Herzen nicht verhärten, wie in der Erbitterung am Tag der Versuchung in der Wüste, *wo mich eure Väter versucht haben, mich geprüft haben und meine Werke vierzig Jahre gesehen haben. *Ich war unwillig über jenes Geschlecht und sprach: „Immer irren sie in dem Herzen; 11 *sie* aber erkannten meine Wege nicht“, *wie ich schwor in meinem Zorn: „Falls sie in meine Ruhe eingehen werden!“

95 *Da das Haus erbaut wurde nach der Kriegsgefangenschaft; ein Lied bezüglich David.

2 *Singt dem Herrn ein neues Lied, singt dem 3 Herrn, ganze Erde! *Singt dem Herrn, preist seinen Namen, verkündet Tag für Tag seine 4 Rettung! *Verkündigt unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder! *Denn groß ist der HERR und sehr loblich; 5 schrecklich ist er über allen GÖTTERN; *denn alle GÖTTER der Nationen sind Dämonen; aber 6 der Herr hat die Himmel gemacht. *Das Bekenntnis und die Blüte sind vor seinen Augen, Heiligkeit und Majestät in seinem Heiligtum.
 8 *Bringt dem Herrn, ihr Familien der Nationen, 9 bringt dem Herrn Ruhm und Ehre. *Bringt dem Herrn Ruhm für seinen Namen; tragt Opfer und kommt her zu seinen Höfen!
 10 *Huldigt dem Herrn in seinem heiligen Hof; erbebe vor seinem Angesicht, ganze Erde! *Sagt unter den Nationen, dass der HERR regiert; er hat nämlich auch die bewohnte Erde eingerichtet, welche nicht erbeben wird; 12 er richtet Völker in Geradheit. *Die Himmel sollen fröhlich sein und die Erde frohlocke; es erbebe das Meer und ihre Fülle. *Die Felder sollen froh werden, und alles in ihnen. Dann werden alle Gehölze des Waldes frohlocken

vorm Angesicht des Herrn; *denn er kommt, 14 denn er kommt, um die Erde zu richten! Er wird richten die bewohnte Erde mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

*Bezüglich David,

96

da sein Land eingesetzt wird.

*Der Herr regiert, es frohlocke die Erde, es sollen viele Inseln fröhlich sein. *Wolken und Düsternis sind um ihn her, Gerechtigkeit und Urteil sind die Errichtung seines Thrones. *Feuer zieht vor ihm her und entflammt ringsum seine Feinde. *Seine Blitze scheinen in der bewohnten Erde, die Erde sieht's und erbebt. *Die Berge schmelzen wie Wachs vorm Angesicht des HERRN, vorm Angesicht des Herrn der ganzen Erde. *Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. *Es werden alle zuschanden, die den Schnitzwerken huldigen, die sich brüsten mit ihren Götzen: huldigt ihm, alle seine Engel!
 *Zion hört's und freut sich, und die Töchter Judäas frohlocken wegen deiner Urteile, Herr! *Denn du, Herr, Höchster auf der ganzen Erde, wirst sehr übermäßig erhöht über alle GÖTTER! *Die ihr den Herrn liebt, hasst böse Dinge! Der HERR bewahrt die Seelen seiner Heiligen, er wird sie aus des Sünders Hand erretten. *Licht geht dem Gerechten auf und den Geraden in dem Herzen Frohsinn. *Freut euch, Gerechte, in dem Herrn und bekennt das Andenken seiner Heiligkeit!

*Ein Psalm bezüglich David.

97

*Singt dem Herrn ein neues Lied, denn Wunder hat der Herr getan; es rettete ihn seine Rechte und der Arm, sein heiliger. *Der HERR tat sein Heil kund, vor den Nationen offenbarte er seine Gerechtigkeit. *Er gedachte seines Erbarmens für Jakob und seiner Wahrhaftigkeit für das Haus Israels; alle Enden der Erde haben das Heil unseres GOTTES gesehen.
 *Jauchzt GOTT zu, ganze Erde; singt und jubelt und spielt. *Spielt dem Herrn mit der

95:3 verkündet ♦ o. verkündet als Evangelium 95:4 Nationen ♦ a.Ü. Heiden; s.a.f. 95:7 Blüte ♦ a.Ü. Reife 95:8 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 95:12 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 95:13 sollen werden ♦ w. sei 97:2 ihn ♦ a.L. für ihn 97:5 Jauchzt ♦ a.Ü. erhebt ein Kriegeschrei; s.a.f.

7 Zither, mit Zither und Psalmenstimme! *Mit Fichten-Trompeten und der Stimme der Horn-Trompete jauchzt vor dem König, dem HERRN!
 8 *Es schwanke das Meer und seine Fülle, die bewohnte Erde und alle, die in ihr wohnen!
 9 *Flüsse werden zusammen die Hände klatschen, die Berge werden jubeln. *Denn er kommt, die Erde zu richten; er wird die bewohnte Erde richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Geradheit.

98 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Der Herr regiert, es sollen sich Völker erzürnen; er sitzt auf den Cherubim, es erbebe die Erde. *Der HERR ist groß in Zion und hoch über alle Völker. *Sie sollen deinen Namen bekennen, den großen, denn er ist furchtbar und heilig. *Und des Königs Ehre liebt Gericht; *du* hast Geradheit bereitgehalten, Gericht und Gerechtigkeit hast *du* in Jakob gemacht. *Erhebt unseren HERRN GOTT und betet ihn an in dem Schemel seiner Füße, denn er ist heilig.
 7 *Mose und Aaron unter seinen Priestern und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, sie riefen den Herrn an und *er* erhörte sie.
 8 *In der Wolkensäule redete er zu ihnen, weil sie seine Zeugnisse und seine Satzungen bewahrten, welche er ihnen gegeben hat. *Unser HERR GOTT, du hörtest sie an, o Gott, *du* wurdest zu ihnen sehr gnädig und straftest bei allen ihren Handlungen. *Erhebt unseren HERRN GOTT und betet ihn an zu seinem heiligen Berg, denn heilig ist unser HERR GOTT.

99 *Ein Psalm zum Bekenntnis.

2,3 *Jauchzt GOTT zu, ganze Erde! *Dient dem Herrn mit Frohsinn! Geht vor ihm ein mit Jubel!
 4 *Erkennt, dass der HERR selbst unser GOTT ist, er selbst uns gemacht hat und nicht wir; wir aber sind sein Volk und die Schafe seiner Weide.
 5 *Geht ein zu seinen Toren mit dem Bekenntnis, in seine Höfe mit Hymnen! Bekennt ihn, lobt seinen Namen! *Denn gütig ist der HERR, bis

in die Ewigkeit seine Barmherzigkeit und bis zur Generation und Generation seine Wahrheit.

*Ein Psalm bezüglich David.

*Erbarmen und Gericht will ich für dich besingen, Herr; ich will lobpreisen und verstehen auf dem tadellosen Weg. *Wann wirst du zu mir kommen? Ich wandelte mit der Lauterkeit meines Herzens inmitten meines Hauses. *Ich will vor meine Augen keine gesetzwidrige Sache stellen; die Übertretungen tun, verschmähe ich. *Ein gebogenes Herz wurde nicht mit mir verbunden; da er von mir auswich, wusste ich von dem Bösen nichts. *Den, der seinen Nächsten heimlich verleumdete, diesen verjagte ich; mit dem hochmütigen Auge und dem unersättlichen Herzen, mit diesem aß ich nicht. *Meine Augen waren auf den Treuen des Landes, damit sie mit mir zusammensitzen. Wer auf untadeligem Weg wandelte, dieser diene mir. *Inmitten meines Hauses wohnte nicht, der Hochmut beging; der Unrecht redete, beliebte nicht vor meinen Augen. *Zu den Morgen habe ich alle Sündhaften des Landes getötet, um aus der Stadt des HERRN alle auszurotten, die die Gesetzlosigkeit bewirken.

*Ein Gebet für den Bettler, wann er ausgelautet ist und vor dem HERRN sein Bitten ausschüttet.

*Herr, erhöere mein Gebet, und es komme zu dir mein Schreien! *Wende dein Angesicht nicht von mir ab; an *welchem* Tag ich bedrängt werde, neige dein Ohr zu mir; an *welchem* Tag ich dich anrufe, erhöere mich eilends! *Denn meine Tage entschwanden wie Rauch, und meine Gebeine dörrten aus wie Brennholz. *Ich wurde geschlagen wie Gras und mein Herz vertrocknete, weil ich vergessen habe mein Brot zu essen. *Von der Stimme meines Seufzens klebt mein Gebein an meinem Fleisch. *Ich bin ähnlich gemacht einem Pelikan in der Wüste, ich bin wie ein Nachtrabe an der Wohnstätte. *Ich war schlaflos und wurde wie ein Spätzchen,

98:2 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 99:2 GOTT ♦ *a.L.* dem Herrn 100:3 Lauterkeit ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit 100:7 diene ♦ *gr.* λειτουργέω, d.h. Volksdienste tun 101:5 geschlagen ♦ *o.* gemäht 101:7 Nachtrabe ♦ *d.i.* Nycticorax

9 das alleine auf dem Dach bleibt. *Den ganzen Tag verhöhnst mich meine Feinde; und die mich loben, schworen gegen mich. *Denn ich aß Asche wie Brot und ich vermischte meinen
10 Trank mit Weinen, *wegen des Antlitzes deines Zorns und deiner Wut; denn nachdem du mich erhoben hattest, rissst du mich nieder. *Meine Tage zogen dahin wie ein Schatten, und ich vertrocknete wie Gras.

13 *Du aber, Herr, du bleibst bis in die Ewigkeit und dein Andenken bis zur Generation und Generation; *nachdem du auferstanden bist, wirst du Zion bemitleiden; denn es ist die Zeit, um es zu bemitleiden, denn gekommen ist die Zeit; *denn deine Sklaven sind zufrieden mit seinen Steinen und mit seinem Schutt haben sie Mitleid. *Und die Nationen werden fürchten den Namen des HERRN und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit; *weil der HERR Zion erbaut und in seiner Herrlichkeit erscheint. *Er schaut hin auf das Gebet der Demütigen und wird ihr Bitten nicht verachten. *Dies werde geschrieben für eine andere Generation; und das Volk, das erschaffen wird, wird den Herrn loben.
20 *Denn er neigt sich von seiner heiligen Höhe, der HERR blickt vom Himmel auf die Erde, *um von dem Seufzen der Gefesselten zu hören, um die Kinder der Getöteten zu lösen, *um in Zion den Namen des HERRN zu verkündigen und sein Lob in Jerusalem, *währenddem Völker zusammen versammelt werden, auch Könige, um dem Herrn zu dienen.

24 *Er antwortete ihm auf dem Weg seiner Stärke: „Die Geringe meiner Tage verkünde mir! *Du sollst mich nicht zurückführen in der Hälfte meiner Tage; in der Generation der Generationen sind deine Jahre.“ *Du hast am Anfang, HERR, die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. *Sie werden zugrunde gehen, du aber bleibst; und alle werden wie ein Kleid veralten, und wie einen Umwurf wirst du sie zusammenrollen und sie werden verwandelt werden. *Du aber bist derselbe und deine Jahre werden nicht aufhören. *Die Kinder deiner Sklaven werden sich niederlassen und

ihr Same wird bis in die Ewigkeit vor dir gerade gemacht werden.

*Ein Psalm bezüglich David.

*Preise, meine Seele, den Herrn und all mein Inneres den Namen, seinen heiligen! *Preise, meine Seele, den Herrn und vergiss all seine Vergeltungen nicht! *Den, der sehr gnädig ist betreffs all deiner Gesetzlosigkeit, der alle deine Krankheiten heilt, *der dein Leben erlöst vom Verderben, der dich krönt mit Barmherzigkeit und Mitleid, *der mit guten Dingen dein Verlangen sättigt. Deine Jugend wird erneuert werden wie des Adlers.

*Der Herr tut Barmherzigkeiten und Urteile an allen, denen unrecht getan wird. *Er tat seine Wege dem Mose kund, den Kindern Israel seine Wünsche. *Mitleidig und barmherzig ist der Herr, langmütig und großherzig. *Nicht bis ans Ende wird er zürnen noch bis in die Ewigkeit grollen. *Er hat nicht gemäß unserer Gesetzlosigkeit an uns getan noch hat er uns gemäß unserer Sünden vergolten. *Denn gemäß der Höhe des Himmels von der Erde, so macht der HERR sein Erbarmen mächtig über denen, die ihn fürchten; *so weit der Osten vom Westen entfernt ist, hat er unsere Sünden von uns entfernt; *so wie ein Vater die Kinder bemitleidet, bemitleidet der HERR die, die ihn fürchten. *Denn er kennt unser Gebilde, er gedenkt, dass wir Staub sind. *Der Mensch: wie Gras sind seine Tage, wie die Blüte des Feldes, so blüht er auf; *denn ein Wind fährt darüber, und sie ist nicht mehr da und ihre Stätte kennt sie nicht mehr. *Aber die Barmherzigkeit des Herrn ist von Ewigkeit und bis zu der Ewigkeit auf denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskindern, *bei denen, die sein Testament bewahren und seiner Befehle gedenken, um sie zu tun.

*Der HERR hat in den Himmeln seinen Thron bereitet, und sein Königreich beherrscht alles. *Preist den Herrn, alle seine Engel, ihr Gewaltigen an Stärke, die sein Wort tun, um auf die Stimme seines Wortes zu hören! *Preist den

102

23 Herrn, alle seine Heerscharen, ihr seine Diener,
die seinen Willen tun! *Preist den Herrn, alle
seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft!
Preise, meine Seele, den Herrn!

die Wohnung des Reihers führt sie an. *Berge, 19
die hohen, sind für die Hirsche, Felsen sind
eine Zuflucht für die Hasen –, *er hat den Mond 20
gemacht für die Zeiten; die Sonne kennt ihren
Untergang.

103 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Preise, meine Seele, den Herrn! Mein HERR
GOTT, du bist sehr groß, mit Danksagung und
3 Majestät hast du dich bekleidet, *als du dir
Licht wie ein Gewand umwarfst, den Himmel
4 ausbreitetest wie einen Teppich. *Der seine
Obergemächer mit Wasser deckt, der Wolken
zu seinem Gefährt macht, der wandelt auf den
5 Flügeln der Winde, *der seine Engel zu Winden
macht und seine Diener zur Feuerflamme, *der
6 die Erde gründet auf ihrer Sicherheit, er wird
nicht wanken bis zu dem Zeitalter der Ewigkeit.
7 *Die Tiefe, wie ein Gewand, ist ihr Umwurf;
8 Wasser werden über den Bergen stehen. *Vor
deinem Tadeln werden sie fliehen, vor deiner
9 Donnerstimme werden sie ängstlich. *Berge
steigen empor und Ebenen steigen herab zu
dem Ort, welchen du für sie gegründet hast.
10 *Du hast eine Grenze gesetzt, welche sie nicht
überschreiten können, auch können sie nicht
zurückkehren, um die Erde zu bedecken.
11 *Der Quellen in Klüften aussendet – In-
mitten der Berge werden Wasser durchkom-
12 men; *sie werden alle Tiere des Feldes tränken,
13 Wildesel werden für ihren Durst nehmen; *an
selbigen werden die Vögel des Himmels woh-
nen, inmitten der Felsen werden sie die Stimme
14 geben –, *während er Berge aus seinen Oberge-
mächern trinkt – Von der Frucht deiner Werke
15 wird die Erde gesättigt werden –, *der Gras
hervorsprossen lässt für die Viehtiere und Saat
für die Knechtschaft der Menschen, um aus der
16 Erde Brot hervorzubringen – *Und Wein erfreut
das Menschenherz, damit das Angesicht glänzt
durchs Öl, und Brot stärkt das Menschenherz.
17 *Es werden gesättigt werden die Gehölze der
Ebene, die Zedern des Libanons, welche du
18 gepflanzt hast; *dort werden Spätzchen brüten;

*Du setztest Finsternis, und es wurde 21
Nacht; in ihr werden hervorkommen alle Tiere
des Waldes: *Junglöwen, die brüllen, um weg- 22
zuraffen und um von GOTT Speise für sich zu
ersuchen. *Die Sonne geht auf und sie versam- 23
meln sich und werden schlafen in ihren Höhlen.
*Der Mensch geht aus an sein Werk und an 24
seine Arbeit, bis zum Abend. *Wie groß sind
25 deine Werke, HERR! Alles hast du mit Weisheit
gemacht; gefüllt ist die Erde deiner Gründung.
*Dieses Meer, das große und weiträumige nach 26
allen Seiten, dort sind Seekreaturen, von wel-
chen es keine Zahl gibt, Lebewesen, kleine mit
großen. *Dasselbst fahren Schiffe durch, dieser 27
Drache, welchen du gebildet hast, um ihn zu
verspotten. *Sie alle erwarten von dir, dass du 28
ihre Speise zur rechten Zeit gibst. *Nachdem 29
du ihnen gegeben hast, werden sie sammeln;
nachdem du die Hand geöffnet hast, werden
sie allesamt gesättigt werden von Gütigkeit.
*Nachdem du aber dein Angesicht abgewandt 30
hast, werden sie bestürzt werden; du wirst ihren
Geist entziehen und sie werden schwinden und
zurückkehren in ihren Staub. *Nachdem du dei- 31
nen Geist ausgesandt hast, werden sie sowohl
gegründet werden als auch wirst du die Gestalt
der Erde erneuern.

*Es sei die Herrlichkeit des HERRN bis zu 32
den Zeitaltern; es wird sich der HERR über seine
Werke freuen, *der auf die Erde blickt und sie 33
beben macht, der die Berge berührt, und sie
rauchen. *Singen will ich dem Herrn in meinem 34
Leben, meinem GOTT spielen, solange ich da
bin. *Meine Überlegung möge süß für ihn sein; 35
ich aber werde fröhlich sein über den Herrn.
*Sünder mögen schwinden von der Erde, und 36
Gesetzlose, sodass sie nicht da sind! Preise,
meine Seele, den Herrn!

103:1 David ♦ a.L. David, über die Entstehung der Welt 103:2 Danksagung ♦ o. Bekenntnis 103:4 Gefährt
♦ w. Auftritt 103:7 Tiefe ♦ o. Abyss 103:26 Seekreaturen ♦ d.i. alles, was schwimmt; s.a.f. 103:29 die ♦
a.L. aber die 103:29 hast ♦ o. haben wirst; s.a.f.

- 104** *Ein Halleluja.
- 2 *Bekennet den Herrn und ruft seinen Namen an, verkündet unter den Nationen seine Taten!
- 3 *Singt ihm und spielt ihm, erzählt alle seine
- 4 Wunder! *Empfehl euch in dem Namen, seinem heiligen! Es erfreue sich das Herz derer, die den Herrn suchen! *Sucht den Herrn und erstarbt, sucht sein Angesicht allezeit!
- 6 *Gedenkt seiner Wunder, welche er getan hat, seine Wunderzeichen und die Urteile seines
- 7 Mundes, *Same Abrahams, seine Sklaven, Kinder Jakobs, seine Auserwählten.
- 8 *Er ist unser HERR GOTT; auf der ganzen
- 9 Erde sind seine Urteile. *Er gedenkt an sein ewiges Testament, des Wortes, welches er für tausend Generationen befohlen hat, *welches er für den Abraham festgesetzt hat, und seines
- 11 Eides an Isaak. *Und er stellte es dem Jakob zur Satzung und dem Israel zum ewigen Testament, *als er sprach: „Dir werde ich das Land Kanaan geben, die Abmessung eures Erteils“,
- 13 *währenddem sie eine kleine Zahl hatten, die geringste, und als Fremdlinge darin waren. *Und sie zogen von Nation zu Nation, von einem
- 15 Königreich zu einem anderen Volk. *Er ließ es keinem Menschen zu, ihnen unrecht zu tun, und er überführte ihretwegen Könige: *„Tastet meine Gesalbten nicht an, und an meinen Propheten handelt nicht böse.“ *Und er rief eine Hungersnot über das Land; jede Stütze des Brotes zerstörte er. *Er sandte einen Menschen vor ihnen her, als Sklave wurde Joseph verkauft.
- 19 *Sie erniedrigten seine Füße mit Fußfesseln, seine Seele ging durch Eisen, *bevor sein Wort eintraf; das Wort des HERRN hat ihn geläutert.
- 21 *Der König sandte hin und löste ihn, der Fürst des Volkes, und er ließ ihn frei. *Er setzte ihn als Herrn seines Hauses ein, und als Fürsten seines ganzen Besitzes, *damit er seine Fürsten erziehe wie sich selbst und seine Ältesten weise mache. *Und Israel kam nach Ägypten, und Jakob wohnte als Fremdling im Lande Hams.
- 25 *Und er vermehrte sein Volk sehr, und er stärkte es mehr als seine Feinde.
- *Er wandte ihr Herz, sodass sie sein Volk hassten, sodass sie listig handelten an seinen Sklaven. *Er sandte Mose aus, seinen Sklaven, Aaron, welchen er sich selbst auserwählt hat. *Er setzte durch sie die Worte seiner Zeichen und seine Wunder ein im Lande Hams. *Und er sandte Finsternis aus und machte es finster, weil sie seine Worte verbitterten. *Er verkehrte ihre Wasser in Blut und tötete ihre Fische. *Ihr Land ließ Frösche wimmeln in den Kammern ihrer Könige. *Er sprach, und es kam die Hundsflye und Flöhe in allen ihren Grenzen. *Er machte ihren Regen zu Hagel, zu niederbrennendem Feuer in ihrem Land; *und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und er zerstörte jedes Gehölz ihrer Grenzen. *Er sprach, und es kam die Heuschrecke und der Arbe, von welchem es keine Zahl gab. *Sie fraßen jegliches Gras in ihrem Land ab, und sie fraßen die ganze Frucht der Erde ab. *Und er schlug jede Erstgeburt in ihrem Land, den Erstling all ihrer Mühe. *Und er führte sie heraus mit Silber und Gold, und es war unter ihren Stämmen kein Schwächlicher. *Ägypten freute sich bei ihrem Auszug, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.
- *Er breitete ihnen eine Wolke zur Deckung aus, und ein Feuer, um ihnen die Nacht zu erleuchten. *Sie baten, und er ließ einen Wachtelschwarm kommen und er sättigte sie mit Himmelsbrot. *Er zersprengte den Felsen, und Wasser strömten; Flüsse liefen in trockenen Orten. *Denn er gedachte des Wortes, seines heiligen, des an Abraham, seinen Sklaven. *Und er führte sein Volk heraus mit Jubel, und seine Auserwählten mit Frohsinn. *Und er gab ihnen die Gebiete der Heiden, und sie ererbten die Mühen der Völker, *auf dass sie seine Satzungen bewahren und seine Gesetze aufsuchen.
- *Ein Halleluja.

105

*Bekennet den Herrn, denn er ist gütig, denn bis in die Ewigkeit reicht seine Barmherzigkeit. *Wer wird aussprechen die Wundertaten des Herrn, wird hörbar machen sein Lob?

4 *Glücklich sind, die das Gericht bewahren und
 5 Gerechtigkeit üben zu jeder Zeit. *Gedenke un-
 6 ser, Herr, mit dem Wohlgefallen deines Volkes,
 7 besuche uns mit deinem Heil, *sodass wir sehen
 8 mit der Gültigkeit deiner Auserwählten, sodass
 9 wir uns erfreuen mit dem Frohsinn deiner Nation-
 10 en, sodass wir uns billigen mit deinem Erbteil.
 11 *Wir haben gesündigt mit unseren Vätern,
 12 wir waren gesetzlos, wir taten unrecht. *Unsere
 13 Väter in Ägypten sahen deine Wunder nicht ein,
 14 sie gedachten nicht der Fülle deiner Barmher-
 15 zigkeit und sie reizten, als sie an dem Roten
 16 Meer hinaufstiegen. *Und er rettete sie we-
 17 gen seinem Namen, um seine Kraft kundzutun.
 18 *Und er schalt das Rote Meer, und es wurde
 19 trocken; und er geleitete sie in der Tiefe wie
 20 in der Wüste. *Und er rettete sie aus der Hand
 21 des Hassenden und erlöste sie aus der Hand der
 22 Feinde. *Wasser bedeckte die, die sie bedräng-
 23 ten, nicht *einer* von ihnen blieb übrig. *Und sie
 24 glaubten seinem Wort, und sie sangen sein Lob.
 25 *Sie eilten, vergaßen seine Werke, harrten
 nicht seines Rates. *Und sie begehrten Begierde
 in der Wüste, und sie versuchten GOTT in der
 Einöde. *Und er gab ihnen ihre Forderung, er
 sandte Übersättigung in ihre Seelen aus. *Und
 sie erzürnten den Mose in dem Lager, den Aa-
 ron, den Heiligen des HERRN. *Die Erde wurde
 geöffnet und verschlang Dathan und verhüll-
 te die Versammlung Abirons. *Und ein Feuer
 brannte in ihrer Versammlung, eine Flamme
 verbrannte Sünder. *Und sie machten ein Kalb
 am Horeb, und sie huldigten dem Geschnitzten.
 *Und sie vertauschten seine Herrlichkeit mit
 dem Abbild eines Kalbes, das Gras isst. *Und
 sie vergaßen GOTT, der sie rettete, nachdem er
 große Dinge in Ägypten getan hat, *Wunder
 im Land Hams, Furchtbares beim roten Meer.
 *Und er sprach, er hätte sie vertilgt, falls nicht
 Mose, sein Auserwählter, in dem Riss gestan-
 den hätte vor ihm, um seine Wut abzuwenden,
 sodass er sie nicht vertilgte. *Und sie achte-
 ten das begehrenswerte Land für nichts, sie

26 glaubten seinem Wort nicht. *Und sie murrten
 27 in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme des
 HERRN. *Und er erhob seine Hand wider sie,
 28 um sie niederzustrecken in der Wüste *und um
 29 ihren Samen niederzustrecken unter den Heiden
 und sie zu zerstreuen in die Gegenden. *Und
 30 sie haben sich dem Beelphegor geweiht und
 31 aßen Totenopfer. *Und sie reizten ihn mit ihren
 32 Beschäftigungen; und das Fallen nahm unter
 33 ihnen überhand. *Und Pinehas stand auf und
 34 wirkte Versöhnung, und das Zerbrechen legte
 sich. *Und es wurde ihm zur Gerechtigkeit ge-
 35 rechnet bis zur Generation und Generation, bis
 36 zu der Ewigkeit. *Und sie erzürnten ihn beim
 37 Wasser des Widerspruchs, und es erging Mose
 38 schlecht um ihretwillen; *denn sie erbitterten
 39 seinen Geist, und er durchtrennte mit seinen
 40 Lippen.

*Sie rotteten die Heiden nicht aus, welche
 41 der HERR ihnen genannt hatte. *Und sie ver-
 42 mischten sich mit den Heiden und lernten ihre
 43 Werke. *Und sie dienten ihren Schnitzwerken,
 44 und sie wurden ihnen zum Fallstrick. *Und
 45 sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den
 46 Dämonen. *Und sie vergossen unsträfliches
 47 Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, welche
 sie den Schnitzwerken Kanaans opferten; und
 das Land wurde durch das Blut entweiht. *Und
 48 sie wurden besudelt mit ihren Werken und
 49 hurten mit ihren Handlungen. *Da wurde der
 50 HERR mit Wut zornig wider sein Volk, und er
 51 verabscheute sein Erbteil. *Und er übergab sie
 52 in Feindeshände, und es herrschten über sie die,
 53 die sie hassen. *Und ihre Feinde bedrückten
 54 sie, und sie wurden unter ihre Hand erniedrigt.
 55 *Oftmals errettete er sie, aber *sie* erzürnten
 56 ihn mit ihren Beschlüssen, und sie wurden
 57 erniedrigt in ihren Gesetzlosigkeiten. *Und der
 58 HERR sah's, währenddem sie bedrückt wurden,
 59 währenddem er ihr Bitten erhörte. *Und er
 60 gedachte seines Testaments, und es gereute
 61 ihn nach der Fülle seiner Barmherzigkeit. *Und
 62 er ließ sie Mitleid finden vor allen, die sie

105:10 Tiefe ♦ w. Abyss 105:11 der Feinde ♦ a.L. des Feindes 105:28 Samen ♦ o. Nachkommenschaft
 105:29 geweiht ♦ w. beendet 105:34 trennte ab ♦ a.Ü. unterschied; war uneins 105:39 das Blut entweiht
 ♦ ü.w. die Geblüte mit Mord befleckt 105:47 ließ sie Mitleid finden ♦ w. gab sie ins Mitleid

48 gefangen genommen hatten. *Rette uns, unser
HERR GOTT, und versammle uns aus den Nationen,
sodass wir deinen Namen, den heiligen, bekennen,
sodass wir uns brüsten mit deinem
49 Lob. *Gepriesen sei der HERR GOTT Israels von
der Ewigkeit und bis zu der Ewigkeit! Und das
ganze Volk muss sagen: „Es möge geschehen,
es möge geschehen!“

106 *Ein Halleluja.

2 *Bekennst den Herrn, denn er ist gütig, denn
3 bis in die Ewigkeit reicht sein Erbarmen. *Es
sollen die Erlösten sprechen über den HERRN,
welche er erlöst hat aus der Hand des Feindes;
4 *und er hat sie aus den Gegenden gesammelt,
von Osten und Westen und Norden und vom
5 Meer. *Sie irrten in der Wüste, in der Einöde;
6 sie fanden keinen Weg zur Wohnstadt. *Als sie
hungerten und dürsteten, verschmachtete ihre
7 Seele in ihnen. *Und sie schrien zum HERRN,
währenddem sie bedrängt wurden, und aus
8 ihren Nöten errettete er sie. *Und er geleitete
sie auf richtigem Weg, sodass sie zur Wohnstadt
zogen.

9 *Sie sollen dem HERRN danken für seine
Barmherzigkeit und seine Wunder an den Kin-
dern der Menschen; *denn er hat die leere Seele
gefüttert und die hungernde Seele mit guten
11 Dingen gefüllt, *als sie wohnten in Finsternis
und Todesschatten, nachdem sie gefesselt wor-
den sind mit Bettelarmut und Eisen, *weil sie
12 die Worte GOTTES verbittert haben und den
Willen des Höchsten gereizt haben. *Und mit
13 Mühsal wurde ihr Herz erniedrigt, sie waren
krank und es gab keinen Helfenden. *Und sie
14 schrien zum HERRN, währenddem sie bedrängt
wurden, und aus ihren Nöten rettete er sie. *Er
führte sie heraus aus der Finsternis und dem
Todesschatten, und er zerriss ihre Fesseln.

16 *Sie sollen dem HERRN danken für sei-
ne Barmherzigkeit und seine Wunder an den
17 Kindern der Menschen; *denn er hat die ehen-
nen Tore zermalmt und die eisernen Riegel
18 zerdrückt. *Er half ihnen aus ihrem Weg der
Gesetzlosigkeit, sie wurden nämlich durch ih-

re Gesetzlosigkeiten erniedrigt. *Jede Speise 19
verabscheute ihre Seele, und sie näherten sich
bis zu den Pforten des Todes. *Und sie schrien 20
zum HERRN, währenddem sie bedrängt wurden,
und aus ihren Nöten rettete er sie. *Er sandte 21
sein Wort und heilte sie, und er errettet sie aus
ihrem Verderben.

*Sie sollen dem HERRN danken für sei- 22
ne Barmherzigkeit und seine Wunder an den
Kindern der Menschen; *und sie sollen ein 23
Lobopfer opfern und seine Werke mit Jubel
verkünden. *Die aufs Meer hinabfahren in 24
Schiffen und auf großen Wassern Geschäfte
machen, *diese sehen die Werke des HERRN 25
und seine Wunder in der Tiefe. *Er spricht und
26 bestellt einen Sturmwind, und seine Wellen
werden erhoben. *Sie fahren hinauf bis zu den 27
Himmeln und fahren hinab bis zu den Tiefen;
ihre Seele schmilzt durch Übel. *Sie werden 28
verwirrt, wanken wie der Trunkene, und ihre
ganze Weisheit wird verschlungen. *Und sie 29
schreien zum HERRN, währenddem sie bedrängt
werden, und aus ihrer Not führt er sie heraus.
*Er befiehlt dem Sturm und er wird zur Brise, 30
und seine Wellen schweigen. *Und sie sind 31
fröhlich, weil sie ruhig sind, und er geleitet sie
bis in den Hafen seines Willens.

*Sie sollen dem HERRN danken für seine 32
Barmherzigkeit und seine Wunder an den Kin-
dern der Menschen; *sie sollen ihn erheben 33
in der Volksgemeinde, und auf dem Sitz der
Ältesten sollen sie ihn loben! *Er macht Flüsse 34
zur Wüste und Wasserdurchgänge zum Durst,
*fruchtbares Land zur Salzwüste, wegen dem 35
Schlechten derer, die darin siedeln. *Er macht 36
die Wüste zum Wasserteich und wasserloses
Land zu Wasserdurchgängen. *Und er siedelt 37
dort Hungernde an, und sie gründen eine Wohn-
stadt. *Und sie besäen Äcker und pflanzen 38
Weinberge, und sie erbringen die Frucht des
Gezeugten. *Und er segnet sie und sie werden 39
sehr vermehrt; und ihre Viehtiere mindert er
nicht. *Und sie werden klein gemacht und übel 40
behandelt durch Drangsal der Schlechten und
Schmerz. *Verachtung wird ausgeschüttet auf 41

106:3 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. **106:8** richtigem ♦ *o.* geradem **106:9** danken ♦ *o.* bekennen; s.a.f.
106:13 krank ♦ *o.* kraftlos **106:27** Tiefen ♦ *w.* Abyss **106:38** Gezeugten ♦ *a.Ü.* Erzeugens

ihre Fürsten, und er lässt sie irren im Unwegsamen und Nicht-Weg. *Und er hilft dem Armen aus der Bettelarmut, und er macht die Familien wie Schafe. *Aufrichtige werden's sehen und fröhlich sein, und jede Gesetzlosigkeit wird ihren Mund verstopfen. *Wer weise ist, wird diese Dinge auch bewahren und einsehen die Barmherzigkeit des Herrn.

*denn des Sündigen Mund und des Listigen Mund sind wider mich geöffnet worden, sie haben mit listiger Zunge gegen mich geredet. *Und mit Worten des Hasses haben sie mich umringt, und sie bekämpften mich umsonst. *Anstatt mich zu lieben, verleumdeten sie mich, *ich* aber betete. *Und sie stifteten gegen mich Schlechtes für Gutes und Hass für meine Liebe.

107 *Eine Psalmen-Ode bezüglich David.

2 *Du wirst mein Herz bereiten, o Gott, du wirst mein Herz bereiten. Ich werde singen und spielen in deiner Herrlichkeit. *Wache auf, meine Herrlichkeit, wache auf, Psalter und Zither. Ich werde auferweckt werden am frühen Morgen. *Bekennen werde ich dich unter Völkern, Herr, ich werde dich lobpreisen unter Nationen. 5 *Denn groß oberhalb der Himmel ist deine Barmherzigkeit und bis zu den Wolken deine Wahrheit. *Werde erhöht über die Himmel, o Gott, und auf der ganzen Erde deine Herrlichkeit; *auf dass errettet werden deine Geliebten: rette mit deiner Rechten und höre auf mich! 8 *GOTT hat geredet in seinem Heiligtum: „Ich werde erhöht werden und werde Sikima verteilen und das Tal der Hütten ausmessen. 9 *Mein ist Galaad, und mein Manasse, und Ephraim ist der Beistand meines Hauptes, Juda mein König. *Moab ist das Becken meiner Hoffnung, bis auf das Idumäa erstrecke ich meine Sandale, Fremdstämmige ordnen sich mir unter!“ *Wer wird mich hinführen in die Festungsstadt? Wer wird mich geleiten bis zu dem Idumäa? *Nicht du, o Gott, der uns verstoßen hat? Und wirst du nicht ausziehen, o Gott, mit unseren Heeren? *Gib uns Hilfe aus Drangsal; Menschenrettung ist auch eitel. *In GOTT werden wir Wunder tun; und *er* wird unsere Feinde für nichts achten.

*Setze über ihn einen Sündhaften ein, und der Verleumder stehe zu seiner Rechten! *Indem er gerichtet wird, möge er verurteilt ausgehen, und sein Gebet werde zur Sünde! *Seine Tage sollen wenige werden und sein Aufseheramt möge ein anderer empfangen. *Seine Kinder sollen Waisen werden und seine Frau eine Witwe! *Schwankend sollen seine Kinder umherschweifen und betteln, sie sollen vertrieben werden von ihren Gebäuden! *Der Wucherer spähe alles aus, so vieles ihm gehört, und die Fremden sollen seine Mühen rauben! *Und es sei für ihn kein Beistand da noch ergehe Mitleid für seine Waisen. *Seine Kinder sollen zur Ausrottung sein, in *einer* Generation möge sein Name ausgerottet werden. *Es möge an die Gesetzlosigkeit seiner Väter vor dem HERRN erinnert werden, und die Sünde seiner Mutter möge nicht ausgetilgt werden! *Sie sollen allezeit vor dem HERRN sein, und ihr Andenken möge ausgerottet werden von der Erde; *dafür dass er nicht gedachte, Barmherzigkeit zu tun, und er verfolgte den armen Menschen und den Bettler und den im Herzen zerstochnen, um zu töten. *Und er liebte den Fluch, und er soll auf ihn kommen. Und er wollte den Segen nicht, und er soll von ihm entfernt werden. *Und er zog den Fluch an wie sein Kleid, und er ging wie Wasser in sein Inneres und wie Öl in seine Gebeine; *er werde ihm wie ein Gewand, welches er sich umwirft, und wie ein Gürtel, welchen er sich für allezeit umgürtet. *Dies sei das Werk vom HERRN an denen, die mich verleumden, und denen, die Böses gegen meine Seele reden.

108 *Zu der Vollendung,
ein Psalm bezüglich David.

2 *O Gott, mein Lob sollst du nicht verschweigen;

106:42 Familien ♦ bes. von väterlicher Seite 106:43 Aufrichtige ♦ o. Gerade 107:9 Beistand ♦ d.i. das sich jemandes Annehmen 107:11 Festungsstadt ♦ w. Stadt der Umfassung 108:4 umsonst ♦ w. geschenkwiese 108:9 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 108:11 betteln ♦ o. um mehr bitten 108:13 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt

22 *Und du, HERR, Herr, handle mit mir wegen
deines Namens; denn deine Barmherzigkeit
23 ist gütig. *Beschirme mich, denn ein Bettler
und Armer bin *ich*, und mein Herz ist bestürzt
24 innerhalb von mir. *Wie ein Schatten, während
dem er weicht, so werde ich beseitigt, wer-
de ich weggeschüttelt wie die Heuschrecken.
25 *Meine Knie sind kraftlos vom Fasten, und
26 mein Fleisch ist verändert durchs Öl. *Und
ich bin ihnen zum Hohn geworden; sie se-
27 hen mich, sie schütteln ihre Köpfe. *Hilf mir,
HERR, mein GOTT, und rette mich nach deiner
28 Barmherzigkeit; *und sie sollen erkennen, dass
dies deine Hand ist und du, Herr, es getan
29 hast. *Sie werden fluchen und du wirst segnen!
Die wider mich aufstehen, werden zuschanden,
30 aber dein Sklave wird fröhlich sein. *Scham
sollen die, die mich verleumdten, anziehen und
sie sollen sich ihre Schande wie einen Mantel
31 umlegen! *Ich will den HERRN sehr bekennen
mit meinem Munde, und inmitten vieler will
32 ich ihn loben; *denn er steht zur Rechten des
Armen, um von denen zu retten, die meine
Seele verfolgen.

109 *Ein Psalm bezüglich David.

2 *Der Herr sprach zu meinem Herrn: „Sitze zu
meiner Rechten, *bis* ich deine Feinde als Schemel
3 deiner Füße lege!“ *Das Zepter der Kraft
wird der HERR für dich aus Zion aussenden;
4 und herrsche inmitten deiner Feinde! *Mit dir
ist der Anfang am Tag deiner Kraft, in dem
Glanz deiner Heiligen: „Aus dem Mutterleib
vor dem Morgenstern habe ich dich gezeugt.“
5 *Der HERR hat geschworen und es wird ihn
nicht gereuen: „Du bist Priester bis in die Ewig-
keit nach der Ordnung Melchisedeks!“
6 *Der HERR zu deiner Rechten zerschmettert
7 am Tag seines Zorns Könige. *Er wird richten
unter den Nationen, die Stürze wird er voll
machen; er wird das Haupt übers große Land
8 zerschmettern. *Vom Bach am Weg wird er
trinken; deshalb wird er das Haupt erheben.

*Ein Halleluja.

110

*Ich will dich bekennen, HERR, mit meinem
2 ganzen Herzen im Rat der Geraden und in
der Versammlung. *Groß sind die Werke des
3 HERRN, die ausgesuchten zu all seinen Wün-
schen. *Bekennnis und Majestät sind sein
4 Werk; und seine Gerechtigkeit bleibt von Zeit-
alter zu Zeitalter. *Er hat ein Andenken seiner
5 Wunder gemacht; barmherzig und mitleidig ist
der Herr. *Nahrung hat er denen gegeben, die
6 ihn fürchten; er wird bis in die Ewigkeit seines
Testamentes gedenken.
*Die Stärke seiner Werke hat er seinem
7 Volk verkündigt, um ihnen das Erbteil der Hei-
den zu geben. *Die Werke seiner Hände sind
8 Wahrheit und Gericht; getreu sind alle seine
Gebote, *aufgestellt bis zu dem Zeitalter der
9 Ewigkeit, gemacht in Wahrheit und Geradheit.
*Er hat Erlösung gesandt für sein Volk, er hat
10 sein Testament bis in die Ewigkeit gestiftet; hei-
lig und furchtbar ist sein Name. *Der Weisheit
11 Anfang ist die Furcht vorm HERRN; aber gute
Einsicht haben alle, die sie tun; sein Lob bleibt
bis zu dem Zeitalter der Ewigkeit.

*Ein Halleluja.

111

*Glücklich ist der Mann, der den Herrn fürcht-
2 et; seine Gebote wird er sehr wollen! *Sein
3 Same wird vermögend sein in dem Land; der
Geraden Geschlecht wird gesegnet werden.
*Herrlichkeit und Reichtum ist in seinem Haus,
4 und seine Gerechtigkeit bleibt bis zu dem Zeit-
alter der Ewigkeit. *Es kommt in der Finsternis
5 Licht hervor für die Geraden, ein barmherziges
und mitleidiges und gerechtes.
*Tauglich ist der Mann, der bemitleidet
6 und borgt; er wird seine Worte im Gericht
verwalten; *denn bis in die Ewigkeit wird er
7 nicht wanken; zum ewigen Andenken wird der
Gerechte sein. *Vor böser Kunde wird er sich
8 nicht fürchten; sein Herz ist bereit, auf den
HERRN zu hoffen. *Sein Herz ist festgestützt
9 worden, er wird sich *nicht* fürchten, bis er auf

108:28 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 108:30 Mantel ♦ gr. διπλοῖς, d.i. ein doppellagiges Gewand, das von Zynikern getragen wurde 109:4 dem Glanz ♦ w. den Glänzen 109:7 Stürze ♦ a.Ü. Gefallenen 109:8 Bach ♦ a.Ü. Winterbach 111:2 seine Gebote ... wollen ♦ o. an seinen Geboten ... Gefallen haben 111:3 Same ♦ d.h. Nachkommenschaft

10 seine Feinde herabschaut. *Er zerstreut, er gibt
den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt bis zu
dem Zeitalter der Ewigkeit; sein Horn wird
11 erhöht werden in Herrlichkeit. *Der Sünder
wird es sehen und zornig werden; mit seinen
Zähnen wird er knirschen und zerschmelzen;
des Sünders Lust wird verloren gehen.

112 *Ein Halleluja.

2 *Lobet, Kinder, den HERRN, lobet den Namen
3 des HERRN! *Es möge der Name des HERRN
gepriesen sein von nun an und bis zur Ewigkeit!
4 *Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang
5 sei gelobt der Name des Herrn! *Hoch über
allen Nationen ist der HERR, über den Himmeln
6 seine Herrlichkeit. *Wer ist wie der HERR, unser
7 GOTT, der in den Höhen wohnt *und die Demü-
tigen ansieht in dem Himmel und auf der Erde,
8 *der den Bettler von der Erde aufstehen lässt
9 und den Armen vom Misthaufen erhöht, *um
ihn sitzen zu lassen mit Fürsten, mit Fürsten
10 seines Volkes, *der die Unfruchtbare im Haus
ansiedelt als frohlockende Mutter bei Kindern?

113 *Ein Halleluja.

2 *Beim Auszug Israels aus Ägypten, des Hauses
3 Jakobs aus dem barbarischen Volk, *wurde
4 Judäa sein Heiligtum, Israel seine Pracht. *Das
Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich
5 nach hinten. *Die Berge hüpfen wie Widder
6 und die Hügel wie Böckchen der Schafe. *Was
ist mit dir, Meer, dass du flohst, und mit dir,
Jordan, dass du dich nach hinten wandtest,
7 *ihr Berge, dass ihr hüpfet wie Widder, und
8 ihr Hügel, wie Böckchen der Schafe? *Vom
Angesicht des HERRN wankte die Erde, vom
9 Angesicht des Gottes Jakobs, *sodass sich der
Fels in Wasserteiche veränderte, und zwar der
schroffe zu Wasserquellen.
10 *Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern nur
deinem Namen gib Ruhm, um deiner Barmher-
11 zigkeit und deiner Wahrheit willen! *Niemals
sollen die Heiden sagen: „Wo ist ihr GOTT?“
12 *Aber unser GOTT ist in dem Himmel und auf

der Erde; alles, so vieles er will, tut er. *Die 13
Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke
von Menschenhänden. *Einen Mund haben sie 14
und können nicht reden, Augen haben sie und
können nicht sehen; *Ohren haben sie und 15
können nicht hören, Nasenlöcher haben sie
und können nicht riechen; *Hände haben sie 16
und können nicht betasten, Füße haben sie und
können nicht umhergehen; keinen Laut geben
sie durch ihre Kehle. *Ihnen gleich mögen die 17
werden, die sie machen, und alle, die auf sie
vertrauen.

*Das Haus Israels hofft auf den HERRN. 18
Er ist ihr Helfer und Beschützer. *Das Haus 19
Aarons hofft auf den HERRN. Er ist ihr Hel-
fer und Beschützer. *Die den Herrn fürchten, 20
hoffen auf den HERRN. Er ist ihr Helfer und
Beschützer. *Nachdem der HERR unser gedacht 21
hatte, segnete er uns, er segnete das Haus Israel,
er segnete das Haus Aarons. *Er segnete, die 22
den Herrn fürchten, die Kleinen mit den Großen.
*Der HERR möge für euch hinzufügen, für euch 23
und für eure Kinder. *Gesegnete seid ihr in dem
Herrn, der den Himmel und die Erde gemacht 24
hat. *Der Himmel des Himmels ist für den
Herrn, aber die Erde hat er den Kindern der 25
Menschen gegeben. *Nicht die Toten werden
26 dich loben, Herr, noch all die, die ins Totenreich
hinabfahren; *sondern wir, die lebenden, wir 27
werden den Herrn preisen von nun an und bis
zur Ewigkeit!

*Ein Halleluja.

114 2
*Ich liebe, denn der HERR erhört die Stimme 2
meines Bittens; *denn zu mir hat er sein Ohr 3
geneigt, und in meinen Tagen werde ich ihn
anrufen. *Es umfingen mich Wehen des To- 4
des, Gefahren des Totenreichs fanden mich;
Trübsal und Schmerz fand ich. *Und ich habe 5
den Namen des HERRN angerufen: „O Herr,
beschirme meine Seele!“ *Barmherzig ist der 6
Herr und gerecht; und unser GOTT erbarmt
sich, *da der Herr die Kindlichen bewahrt; ich 7
wurde erniedrigt, und er rettete mich. *Kehre 8

112:2 Kinder ♦ a.Ü. Knechte 113:3 Pracht ♦ gr. ἐξουσία, d.h. 1) Vollmacht; 2) Pracht, Zeichen der Vollmacht
113:4 nach hinten ♦ w. zu den Dingen hinten; s.a.f. 113:10 Veränderte Kapitelzählung 113:18 Beschützer
♦ d.i. wer einen Schild vorhält; s.a.f. 113:24 in dem ♦ a.L. für den

zurück, meine Seele, zu deiner Erholung, denn
 9 der HERR hat dir wohlgetan; * denn er befreite
 meine Seele aus dem Tod, meine Augen von
 10 Tränen und meinen Fuß vorm Straucheln. * Ich
 will wohlgefallen vor dem HERRN im Gebiet
 der Lebenden.

115 *Ein Halleluja.

2 *Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet; *ich*
 3 aber wurde sehr erniedrigt. * *Ich* sprach in mein-
 em Entsetzen: „Jeder Mensch ist ein Lügner!“
 4 *Was kann ich dem Herrn vergelten für alle
 5 Dinge, welche er mir vergolten hat? * Den Kelch
 des Heils werde ich nehmen und den Namen
 6 des HERRN anrufen. * Meine Gelübde werde ich
 dem Herrn abgeben vor seinem ganzen Volk.
 7 *Geschätzt ist vorm HERRN der Tod seiner Heili-
 8 gen. * Oh Herr, ich bin *dein* Sklave, ich bin *dein*
 Sklave und der Sohn deiner Magd; du zerrisest
 9 meine Banden. * Dir werde ich Opfer des Lobes
 opfern, und in dem Namen des HERRN werde
 10 ich anrufen. * Meine Gelübde werde ich dem
 11 Herrn abgeben vor seinem ganzen Volk, * in den
 Höfen des Hauses des HERRN, in deiner Mitte,
 Jerusalem.

116 *Ein Halleluja.

2 *Lobet den Herrn, alle Nationen, und belobigt
 3 ihn, alle Völker; * denn sein Erbarmen erstarkte
 über uns und die Wahrheit des Herrn bleibt bis
 in die Ewigkeit.

117 *Ein Halleluja.

2 *Bekennet den Herrn, denn er ist gut, denn bis
 in die Ewigkeit reicht seine Barmherzigkeit.
 3 *Sprich doch, Haus Israels, denn er ist gut, denn
 bis in die Ewigkeit reicht seine Barmherzigkeit.
 4 *Sprich doch, Haus Aarons, denn er ist gut, denn
 bis in die Ewigkeit reicht seine Barmherzigkeit.
 5 *Sprecht doch, alle, die den Herrn fürchten,
 denn er ist gut, denn bis in die Ewigkeit reicht
 6 seine Barmherzigkeit. * Aus Bedrängnis rief ich
 den Herrn an und er erhörte mich zum weiten
 7 Raum. * Der HERR ist mir Helfer, und ich werde

nicht fürchten, was mir ein Mensch tun kann.
 * Der HERR ist mir Helfer, und ich werde auf mei- 8
 ne Feinde herabsehen. * Besser auf den HERRN 9
 vertrauen, als auf einen Menschen vertrauen.
 * Besser auf den HERRN hoffen, als auf einen 10
 Fürsten hoffen. * Alle Nationen haben mich 11
 umringt, und in dem Namen des HERRN habe
 ich sie abgewehrt. * Umringend haben sie mich 12
 umringt, und in dem Namen des HERRN habe
 ich sie abgewehrt. * Sie haben mich umringt wie 13
 Bienen den Honig und sie wurden entflammt
 wie Feuer im Dornstrauch, und in dem Namen
 des HERRN habe ich sie abgewehrt. * Ich bin 14
 gestoßen worden, stürzte um, sodass ich fiel,
 und der Herr nahm sich meiner an. * Meine 15
 Stärke und mein Gesang ist der Herr, und er
 ist mir zur Rettung geworden. * Die Stimme 16
 des Jubels und der Rettung ist in den Zelten
 der Gerechten: „Die Rechte des HERRN tut
 17 Wundertaten; * die Rechte des HERRN erhöht
 mich, die Rechte des HERRN tut Wundertaten.“
 * Ich werde nicht sterben, sondern leben und 18
 die Werke des HERRN erzählen. * Züchtigend 19
 züchtigt mich der Herr, und dem Tod übergibt
 er mich nicht.

* Öffnet mir Tore der Gerechtigkeit! Nach- 20
 dem ich hineingegangen bin, werde ich den
 Herrn bekennen. * Dies ist das Tor des HERRN, 21
 Gerechte werden durch es hineingehen. * Ich 22
 werde dich bekennen, denn du hast mich erhört
 und bist mir zur Rettung geworden. * Der Stein, 23
 welchen die Bauenden verworfen haben, dieser
 ist zum Eckstein geworden. * Vom HERRN ist 24
 dies geschehen, und es ist wunderbar in unseren
 Augen. * Dies ist der Tag, welchen der HERR 25
 gemacht hat; lasst uns frohlocken und fröhlich
 sein an ihm. * Oh HERR, rette doch; oh HERR, 26
 geleite doch! * Gepriesen sei der, der im Namen
 des HERRN kommt! Wir haben euch aus des 27
 HERRN Haus gesegnet. * Gott ist HERR und er
 28 hat uns erleuchtet; begeht das Fest mit den
 Laubgewinden bis zu den Hörnern des Altars.
 * Mein Gott bist *du*, und ich will dich bekennen; 29
 mein Gott bist *du*, und ich will dich erhöhen.

30 *Ich werde dich bekennen, denn du hast mich
erhört und bist mir zur Rettung geworden.
31 *Bekenn den Herrn, denn er ist gut, denn bis
in die Ewigkeit reicht seine Barmherzigkeit.

118 *Ein Halleluja.
2 *Glücklich sind die Untadeligen im Weg, die
3 wandeln im Gesetz des HERRN. *Glücklich
sind, die seine Zeugnisse ausforschen, die von
4 ganzem Herzen ihn suchen. *Denn nicht die,
die die Gesetzlosigkeit erarbeiten, wandeln in
5 seinen Wegen. *Du hast deine Gebote geboten,
6 damit man sie sehr bewahrt. *Ich wünsche:
meine Wege mögen geleitet werden, sodass
7 ich deine Satzungen bewahre. *Dann werde
ich nicht beschämt werden, währenddem ich
8 auf alle deine Gebote sehe. *Ich werde dich
bekennen in Herzensgeradheit, währenddem
ich die Urteile deiner Gerechtigkeit erlernt habe.
9 *Deine Satzungen werde ich bewahren: Lass
mich nicht sehr im Stich!
10 *Womit wird ein Jüngerer seinen Weg reini-
11 gen? Indem er deine Worte bewahrt. *Mit mei-
nem ganzen Herzen habe ich dich aufgesucht:
12 verstoße mich nicht von deinen Geboten! *Mit
meinem Herzen habe ich deine Worte einge-
hüllt, *auf dass* ich nicht wider dich sündige.
13 *Gepriesen bist du, HERR; lehre mich deine
14 Satzungen! *Mit meinen Lippen habe ich be-
richtet alle Urteile deines Mundes. *In dem Weg
deiner Zeugnisse bin ich gelobt worden, wie
16 über jeglichen Reichtum. *Ich will über deine
Befehle nachsinnen und deine Wege beachten.
17 *In deinen Satzungen werde ich mich üben; ich
werde deine Worte nicht vergessen.
18 *Vergilt deinem Sklaven dafür, ich will
19 leben und deine Worte bewahren! *Enthülle
meine Augen, und ich werde die Wunder aus
deinem Gesetz bemerken! *Ein Fremdling bin
20 *ich* in dem Land; verbirg nicht vor mir deine
21 Gebote! *Meine Seele ist überzeugt, sodass ich
22 deine Urteile zu jeder Zeit begehre. *Gestraft

hast du die Übermütigen; Verfluchte sind, die
abweichen von deinen Geboten. *Nimm von 23
mir Spott und Verachtung, denn ich habe deine
Zeugnisse aufgesucht. *Und es saßen ja Fürsten 24
und lästerten gegen mich; aber dein Sklave
sinnt nach über deine Satzungen. *Und es sind 25
ja deine Zeugnisse meine Übung, und meine
Ratschläge sind deine Satzungen.

*Am Grund klebt meine Seele; belebe mich 26
gemäß deinem Wort! *Meine Wege habe ich 27
berichtet und du hast mich erhört; lehre mich
deine Satzungen! *Den Weg deiner Satzungen 28
unterweise mich, und ich werde nachsinnen
über deine Wunder! *Es nickt meine Seele vor 29
Ausgelaugtheit ein; befestige mich mit deinen
Worten! *Den Unrechtsweg entferne von mir, 30
und durch dein Gesetz erbarme dich meiner!
*Den Wahrheitsweg habe ich gewählt, deine 31
Urteile habe ich nicht vergessen. *Ich hänge 32
deinen Zeugnissen an; Herr, du sollst mich nicht
zuschanden machen! *Den Weg deiner Gebote 33
laufe ich, wann du mein Herz erweiterst.

*Verordne mir, HERR, den Weg deiner Sat- 34
zungen und ich werde ihn aufsuchen allezeit.
*Mache mich einsichtig, und ich werde dein 35
Gesetz ausforschen und es bewahren mit mei-
nem ganzen Herzen. *Geleite mich auf der 36
Bahn deiner Gebote; denn sie will ich. *Neige 37
mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht
zur Habsucht. *Wende meine Augen ab, damit 38
sie Eitles nicht sehen; in deinem Weg belebe
mich! *Bestätige deinem Sklaven dein Wort 39
zur Furcht vor dir. *Nimm meine Schmach, 40
welche mir graut! Denn deine Urteile sind gütig.
*Siehe, ich begehre deine Gebote; mit deiner 41
Gerechtigkeit belebe mich!

*Und es möge auf mich kommen deine 42
Barmherzigkeit, HERR, deine Rettung gemäß
deinem Wort! *Und ich werde denen antworten, 43
die mir das Wort vorwerfen, weil ich auf deine
Worte hoffe. *Und du sollst das Wahrheitswort 44
nicht zu sehr aus meinem Mund nehmen, denn

117:30 Veränderte Verszählung 118:6 geleitet ♦ o. gerade gemacht 118:6 Satzungen ♦ o. Rechtsgründe; s.a.f. 118:12 eingehüllt ♦ o. geborgen 118:23 Nimm ♦ d.h. etwas Umgebendes wegnehmen; s.a.f. 118:25 Übung ♦ o. Fürsorge; s.a.f. 118:29 Ausgelaugtheit ♦ a.Ü. Nachlässigkeit 118:31 deine ♦ a.L. und deine 118:32 hänge an ♦ w. klebe 118:34 Verordne ♦ d.h. ein Gesetz geben 118:39 zur Furcht vor dir ♦ o. zu deinem Schrecken 118:43 weil ♦ a.L. dass

45 ich hoffe auf deine Urteile. *Und ich will dein
Gesetz bewahren allezeit, bis in die Ewigkeit
46 und in das Zeitalter der Ewigkeit. *Und ich wan-
delte im weiten Raum, weil ich deine Gebote
47 aufgesucht habe. *Und ich redete von deinen
Zeugnissen vor Königen und schämte mich
48 nicht. *Und ich übte mich an deinen Geboten,
49 welche ich sehr liebe. *Und ich habe meine
Hände erhoben zu deinen Geboten, welche
ich liebe; und ich sann über deine Satzungen
nach.

50 *Gedenke deiner Worte an deinen Sklaven,
mit welchen du mir Hoffnung gemacht hast!
51 *Dies tröstete mich in meiner Erniedrigung,
52 denn dein Wort belebte mich. *Hochmütige
taten gar sehr gesetzwidrig; aber von deinem
53 Gesetz bin ich nicht abgewichen. *Ich gedachte
deiner Urteile von Ewigkeit her, Herr, und
54 ich wurde getröstet. *Mutlosigkeit ergriff mich
aufgrund der Sünder, die dein Gesetz verlas-
55 sen. *Psalmen waren für mich deine Satzungen
56 am Ort meiner Fremdlingschaft. *Ich gedachte
in der Nacht deines Namens, HERR, und ich
57 bewahrte dein Gesetz. *Dies wurde mir zuteil,
weil ich deine Satzungen aufgesucht habe.

58 *Mein Teil bist du, HERR; ich habe ge-
59 sprochen, um dein Gesetz zu bewahren. *Ich
verlangte nach deinem Angesicht mit meinem
ganzen Herzen; erbarme dich meiner gemäß
60 deinem Ausspruch. *Ich durchdachte deine We-
ge, und ich wandte meine Füße zu deinen Zeug-
61 nissen. *Ich wurde bereit und nicht verwirrt,
62 um deine Gebote zu halten. *Sünderstricke ha-
ben mich umschlungen; und dein Gesetz habe
63 ich nicht vergessen. *Um Mitternacht wachte
ich auf, um dich zu bekennen wegen den Ur-
64 teilen deiner Gerechtigkeit. *Ich bin Teilhaber
aller, die dich fürchten und die deine Gebote
65 bewahren. *Von deinem Erbarmen, HERR, ist
die Erde erfüllt; deine Satzungen lehre mich!

66 *Gütigkeit hast du getan an deinem Skla-
67 ven, HERR, gemäß deinem Wort. *Gütigkeit
und Zucht und Erkenntnis lehre mich; denn
68 ich glaube an deine Gebote. *Bevor ich ernied-
rigt wurde, verfehlte ich; deshalb bewahre ich

deinen Ausspruch. *Gütig bist du, HERR, und in
deiner Gütigkeit lehre mich deine Satzungen!

*Es werden wider mich Ungerechtigkeiten von
69 Übermütigen vermehrt; ich aber will deine Ge-
70 bote mit meinem ganzen Herzen ausforschen.
*Wie Milch gerinnt ihr Herz; ich übe dein
71 Gesetz. *Es ist gut für mich, dass du mich
72 erniedrigt hast, auf dass ich deine Satzungen
lerne. *Das Gesetz deines Mundes ist besser für
73 mich als tausend Gold- und Silberstücke.

*Deine Hände haben mich gemacht und
74 mich gebildet; mache mich einsichtig und ich
werde deine Gebote lernen. *Die dich fürch-
75 ten, werden mich erblicken und fröhlich sein,
weil ich auf deine Worte gehofft habe. *Ich
76 erkenne, Herr, dass deine Urteile Gerechtigkeit
sind und du mich in Wahrhaftigkeit erniedrigt
77 hast. *Es geschehe gewiss dein Erbarmen, um
mich zu trösten, gemäß deinem Ausspruch an
78 deinen Sklaven. *Deine Bemitleidungen sollen
zu mir kommen, und ich werde leben; denn
79 dein Gesetz ist meine Übung. *Hochmütige
sollen zuschanden werden, weil sie ungerecht
80 gesetzlos an mir getan haben; ich aber will
nachsinnen über deine Gebote. *Es sollen sich
81 die zu mir hinwenden, die dich fürchten und die
deine Zeugnisse erkennen! *Mein Herz werde
tadellos durch deine Satzungen, auf dass ich
nicht beschämt werde!

*Meine Seele schmachtet nach deinem
82 Heil, ich setze meine Hoffnung auf deine Worte.
*Meine Augen schmachten nach deinem Aus-
83 spruch, sie sagen: „Wann wirst du mich trös-
84 ten?“ *Denn ich bin wie ein Schlauch im Rau-
reif geworden; deine Satzungen habe ich nicht
85 vergessen. *Wie viel sind die Tage deines Skla-
ven? Wann wirst du für mich an denen Gericht
86 ausüben, die mich verfolgen? *Gesetzwidrige
erzählten mir Andachten, jedoch nicht wie dein
87 Gesetz, HERR. *Alle deine Gebote sind Wahr-
heit. Ungerecht verfolgen sie mich: Hilf mir!
88 *Beinahe machten sie mir ein Ende auf der Erde;
89 ich aber verließ deine Gebote nicht. *Gemäß
deiner Barmherzigkeit belebe mich, und ich
werde die Zeugnisse deines Mundes bewahren.

90 *Bis in die Ewigkeit, HERR, verbleibt dein
 91 Wort in dem Himmel, *bis zur Generation und
 Generation deine Wahrheit; du hast die Erde
 92 gegründet, und sie verbleibt. *In deiner An-
 ordnung verbleibt der Tag; weil sie allesamt
 93 *deine* Sklaven sind. *Falls darum dein Gesetz
 nicht meine Übung ist, dann würde ich verloren
 94 gehen in meiner Niedrigkeit. *Bis in die Ewig-
 keit werde ich deine Satzungen *nicht* vergessen,
 95 denn mit ihnen hast du mich belebt. **Dein* bin
 ich, rette mich; denn deine Satzungen habe ich
 96 aufgesucht. *Mich erwarten Sünder, um mich
 umzubringen; deine Zeugnisse verstehe ich.
 97 *Von jedem Vollzug habe ich das Ende gesehen,
 sehr weit ist dein Gebot.
 98 *Wie liebe ich dein Gesetz, HERR; den
 99 ganzen Tag ist es meine Übung. *Mehr als
 meine Feinde unterweist du mich in deinem
 Gebot, weil es bis in die Ewigkeit mein ist.
 100 *Mehr als alle, die mich lehren, sehe ich ein,
 101 weil deine Zeugnisse meine Übung sind. *Mehr
 als Älteste sehe ich ein, weil ich deine Gebote
 102 aufgesucht habe. *Von jedem bösen Weg
 halte ich meine Füße ab, *auf dass* ich deine
 103 Worte bewahre. *Von deinen Urteilen bin ich
 nicht abgewichen, denn *du* hast mir verordnet.
 104 *Wie süß sind meiner Kehle deine Worte, mehr
 105 als Honig für meinen Mund! *Wegen deinen
 Geboten verstehe ich; deshalb hasse ich den
 Unrechtsweg.
 106 *Ein Leuchter für meine Füße ist dein
 107 Gesetz und ein Licht für meine Bahnen. *Ich
 habe geschworen und beschlossen, die Urteile
 108 deiner Gerechtigkeit zu bewahren. *Ich bin
 gar sehr erniedrigt worden, Herr, belebe mich
 109 gemäß deinem Wort! *Die Freiwilligen meines
 Mundes genehmige nun, Herr, und lehre mich
 110 deine Urteile! *Meine Seele ist in deinen Hän-
 den allezeit, und dein Gesetz habe ich nicht
 111 vergessen. *Sünder haben mir eine Schlinge
 gelegt, und von deinen Geboten bin ich nicht
 112 abgeirrt. *Deine Zeugnisse habe ich geerbt für
 die Ewigkeit, denn sie sind meines Herzens
 Jubel. *Ich habe mein Herz geneigt, um deine
 Satzungen zu tun bis in die Ewigkeit um der
 Vergeltung willen.
 *Gesetzwidrige habe ich gehasst, und dein
 Gesetz habe ich geliebt. *Mein Helfer und
 mein Beistand bist *du*; auf dein Wort hoffe ich.
 *Weicht von mir, Übeltäter, und ich werde die
 Gebote meines GOTTES ausforschen. *Nimm
 dich meiner an gemäß deinem Ausspruch und
 belebe mich, und du sollst mich nicht zuschan-
 den machen aufgrund meiner Erwartung. *Hilf
 mir, und ich werde gerettet werden; und ich werde
 mich allezeit in deinen Satzungen üben. *Du
 achtest alle für nichts, die von deinen Satzungen
 abgefallen sind, weil Unrecht ihr Argument
 ist. *Für Übertreter halte ich alle Sünder der
 Erde; deshalb liebe ich deine Zeugnisse allezeit.
 *Nagle aus der Furcht vor dir mein Fleisch an;
 denn vor deinen Urteilen fürchte ich mich.
 *Ich habe Urteil und Gerechtigkeit getan;
 übergib mich nicht denen, die mir unrecht tun!
 *Nimm deinen Sklaven auf zum Guten; Hoch-
 mütige sollen mich nicht schikanieren. *Meine
 Augen schmachten nach deinem Heil und nach
 dem Ausspruch deiner Gerechtigkeit. *Handle
 mit deinem Sklaven nach deiner Barmherzig-
 keit, und deine Satzungen lehre mich! *Dein
 Sklave bin *ich*; mache mich einsichtig, und
 ich werde deine Zeugnisse erkennen! *Zeit ist
 es, um zu handeln, für den Herrn; sie haben
 dein Gesetz zerstreut. *Deshalb liebe ich deine
 Gebote mehr denn Gold und Topas. *Deshalb
 richte ich mich nach allen deinen Geboten;
 jeden Unrechtsweg hasse ich.
 *Wunderbar sind deine Zeugnisse; deshalb
 forscht meine Seele sie aus. *Die Erklärung
 deiner Wörter erleuchtet und macht Unmündige
 einsichtig. *Ich habe meinen Mund geöffnet
 und Atem eingezogen, denn ich ersehnte deine
 Gebote. *Blicke auf mich und erbarme dich
 meiner gemäß dem Urteil derer, die deinen
 Namen lieben! *Meine Schritte richte gemäß
 deinem Wort, und es beherrsche mich gar keine

118:97 Vollzug ♦ a.Ü. Orden 118:103 verordnet ♦ d.h. ein Gesetz gegeben 118:109 Freiwilligen ♦
 d.i. Darbringungen 118:112 für ♦ a.Ü. bis in 118:115 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt
 118:119 Argument ♦ o. Beherzigtes 118:121 mein Fleisch ♦ üw. meine Fleische 118:123 schikanieren ♦
 a.Ü. falsche Anklage erheben 118:132 Atem ♦ a.Ü. Geist

135 Gesetzlosigkeit. *Erlöse mich von der Schikane
 136 der Menschen, und ich werde deine Gebote
 137 bewahren! *Lass dein Angesicht über deinem
 138 Sklaven sehen und lehre mich deine Satzungen!
 139 *Als Wasserläufe versinken meine Augen, da
 140 ich dein Gesetz nicht bewahrt habe.
 141 *Gerecht bist du, Herr, und gerade sind
 142 deine Gerichte. *Du hast sehr befohlen Ge-
 143 rechtigkeit, deine Zeugnisse und Wahrheit.
 144 *Geschmolzen hat mich dein Eifer, weil meine
 145 Feinde deine Worte vergessen haben. *Sehr
 146 geläutert ist dein Ausspruch, und dein Sklave
 147 liebt ihn. *Jünger bin *ich* und für nichts geacht-
 148 et; deine Satzungen habe ich nicht vergessen.
 149 *Deine Gerechtigkeit ist Gerechtigkeit bis in die
 150 Ewigkeit und dein Gesetz Wahrheit. *Drangsal
 151 und Not haben mich gefunden; deine Gebote
 152 sind meine Übung. *Die Gerechtigkeit sind
 153 deine Zeugnisse bis in die Ewigkeit; mache
 154 mich einsichtig und ich werde leben!
 155 *Ich habe geschrien mit meinem ganzen
 156 Herzen: „Höre auf mich, Herr! Deine Satzungen
 157 werde ich aufsuchen.“ *Ich habe zu dir
 158 geschrien: „Rette mich, und ich werde deine
 159 Zeugnisse halten.“ *Ich bin der Unzeit zuvorge-
 160 kommen und habe geschrien; auf deine Worte
 161 habe ich gehofft. *Meine Augen sind dem frü-
 162 hen Morgen zuvorgekommen, um deine Worte
 163 zu üben. *Höre meine Stimme, Herr, gemäß
 164 deiner Barmherzigkeit, gemäß deinem Urteil
 165 belebe mich! *Es haben sich die genähert, die
 166 mich in Gesetzlosigkeit verfolgen; von deinem
 167 Gesetz sind sie entfernt worden. *Nahe bist *du*,
 168 HERR, und alle deine Gebote sind Wahrheit.
 169 *Von Anfang an erkenne ich aus deinen Zeug-
 170 nissen, dass du sie für die Ewigkeit gegründet
 171 hast.
 172 *Sieh meine Niedrigkeit und rette mich;
 173 denn ich habe dein Gesetz nicht vergessen.
 174 *Richte mein Gericht und erlöse mich, durch
 175 dein Wort belebe mich! *Fern von den Sündern
 176 ist Rettung, weil sie deine Satzungen nicht
 177 aufsuchen. *Deine Bemitleidigungen sind viele,

Herr; gemäß deinem Urteil belebe mich! *Es
 sind viele, die mich verfolgen und mich bedrän-
 gen; von deinen Zeugnissen weiche ich nicht
 ab. *Ich sah, die unverständlich getan haben, und
 ich schmolz, weil sie deine Worte nicht bewahrt
 haben. *Sieh, dass ich deine Gebote liebe, Herr;
 in deiner Barmherzigkeit belebe mich! *Der
 Anfang deiner Worte ist Wahrheit, und für die
 Ewigkeit sind alle Urteile deiner Gerechtigkeit.
 *Fürsten verfolgten mich umsonst; aber
 von deinen Worten ängstigt sich mein Herz.
 **Ich* werde frohlocken über deine Worte wie
 der, der große Beute findet. *Unrecht hasse
 und verabscheue ich, aber dein Gesetz liebe
 ich. *Siebenmal am Tag lobe ich dich für die
 Urteile deiner Gerechtigkeit. *Großen Frieden
 haben die, die dein Gesetz lieben, und für sie
 gibt es keinen Anstoß. *Ich erwartete dein Heil,
 Herr, und liebte deine Gebote. *Meine Seele be-
 wahrte deine Zeugnisse und liebte sie sehr. *Ich
 bewahrte deine Gebote und deine Zeugnisse,
 weil alle meine Wege vor dir sind, Herr.
 *Es nahe meine Bitte vor dich, Herr; gemäß
 deinem Wort mache mich einsichtig! *Es mö-
 ge meine Forderung vor dich kommen, Herr;
 gemäß deinem Ausspruch beschirme mich!
 *Meine Lippen sprudeln eine Hymne hervor,
 wann du mich deine Satzungen lehrst. *Meine
 Zunge möge deinen Ausspruch verlautbaren,
 denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
 *Deine Hand komme, um mich zu retten; denn
 ich habe deine Gebote erwählt. *Ich vertraue
 auf dein Heil, Herr, und dein Gesetz ist mei-
 ne Übung. *Meine Seele wird leben und dich
 loben, und deine Urteile werden mir helfen.
 *Ich bin geirrt wie ein verlorenes Schaf. Suche
 deinen Sklaven; denn ich habe deine Gebote
 nicht vergessen.

*Ein Lied der Stufen.

*Zum HERRN schrie ich, währenddem ich be-
 drängt wurde, und er erhörte mich. *Herr, be-
 schirme meine Seele vor ungerechten Lippen

119

2

3

118:135 Schikane ♦ a.Ü. falschen Anklage 118:142 Jünger ♦ o. Sehr jung 118:153 für ♦ a.Ü. bis in; s.a.f.
 118:162 umsonst ♦ w. geschenweise; s.a.f. 118:166 für sie gibt es ♦ a.Ü. in ihnen ist 118:171 Forderung ♦
 gr. ἄξιωμα, d.h. Würde, Forderung, Axiom 118:172 sprudeln hervor ♦ gr. ἐξέρυψομαι, d.h. herausbrechen,
 hervorsprudeln, herausdröhnen 118:174 komme ♦ o. geschehe

4 und vor der listigen Zunge! *Was mag dir gegeben werden, was mag man dir hinzufügen
 5 zur listigen Zunge? *Die geschärften Pfeile des Gewaltigen samt den Kohlen, den wüsten.
 6 *Oh weh! Denn meine Fremdlingschaft wird ausgedehnt, ich siedle bei den Zelten Kedar.
 7 *Lange hat meine Seele gewohnt bei denen, die den Frieden hassen. *Ich war friedsam; wann ich zu ihnen redete, bekämpften sie mich umsonst.

120 *Ein Lied der Stufen.

2 *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von wo meine Hilfe herkommen wird. *Meine Hilfe ist vom HERRN, der den Himmel und die Erde gemacht hat. *Du mögest deinen Fuß nicht ins Wanken geben, auch nickt der nicht ein, der dich bewacht. *Siehe, es wird der nicht einnicken noch schlafen, der das Israel bewacht.
 6 *Der HERR wird dich bewachen, der HERR ist deine Bedeckung zu deiner rechten Hand. *Bei Tag wird die Sonne dich nicht verbrennen noch der Mond bei Nacht. *Der HERR wird dich bewahren vor jedem Übel, er wird behüten deine Seele. *Der HERR wird deinen Eingang und deinen Ausgang bewahren von nun an und bis zur Ewigkeit.

121 *Ein Lied der Stufen.

2 *Ich freute mich über die, die mir gesagt haben: „Wir wollen zum Haus des HERRN gehen!“
 3 *Unsere Füße standen in deinen Höfen, Jerusalem. *Jerusalem ist erbaut wie die Stadt, *wessen* Teilnahme zusammen ist. *Denn dort stiegen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN als Zeugnis für das Israel, um zu bekennen den Namen des HERRN. *Denn dort stehen Throne zum Gericht, Throne über das Haus Davids. *Erbittet doch die Dinge zum Frieden, den Jerusalems, und Wohlbefinden für die, die dich lieben! *Es entstehe doch Frieden in deiner Macht und Wohlbefinden in deinen Wehrtürmen! *Wegen meiner Brüder und meiner Nächsten redete ich
 10 gewiss Frieden über dich. *Wegen des Hauses

des HERRN, unseres GOTTES, suchte ich gute Dinge für dich aus.

*Ein Lied der Stufen.

122

*Zu dir erhebe ich meine Augen, dem, der in dem Himmel wohnt. *Siehe, wie die Augen der Sklaven auf die Hand ihrer Herren, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, so sind unsere Augen auf unseren HERRN GOTT gerichtet, bis er uns bemitleidet. *Erbarme dich unser, HERR, erbarme dich unser; denn wir wurden sehr mit Verachtung erfüllt; *äußerst wurde unsere Seele erfüllt. Die Schmach denen, die sich wohl befinden, und die Verachtung den Hochmütigen.

*Ein Lied der Stufen.

123

*Falls darum der HERR nicht unter uns gewesen wäre, spreche doch, Israel, *falls darum der HERR nicht unter uns gewesen wäre, währenddem Menschen wider uns aufgestanden sind, *hätten sie uns wohl lebendig verschlungen, währenddem ihre Wut wider uns entbrannt ist, *hätte uns das Wasser ertränkt. Unsere Seele ist durch den Sturzbach gegangen; *also ist unsere Seele durch das Wasser gegangen, das unaufhaltbare. *Gepriesen sei der HERR, der uns nicht als Wildbret ihren Zähnen gegeben hat! *Unsere Seele wurde wie ein Spätzchen aus der Schlinge derer errettet, die jagen; die Schlinge wurde zerrissen, und wir wurden errettet. *Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN, der den Himmel und die Erde geschaffen hat!

*Ein Lied der Stufen.

124

*Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion; es wird der nicht wanken bis in die Ewigkeit, der Jerusalem bewohnt. *Berge umkreisen sie, und der HERR umkreist sein Volk von nun an und bis zu der Ewigkeit. *Denn der HERR wird nicht den Stab der Sünder auf dem Erbe der Gerechten gestatten, *auf dass* die Gerechten ihre Hände nicht in Gesetzlosigkeit

120:8 wird dich ♦ a.L. möge dich 121:3 standen ♦ w. waren Hingestellte 121:5 für das Israel ♦ a.L. des Israel 121:7 Erbittet ♦ a.Ü. Erfragt 122:4 sehr ♦ w. bei viel 122:5 äußerst ♦ w. bei mehr 123:4 ihre ♦ a.L. seine

5 ausstrecken. *Tue wohl, HERR, den Guten und
6 den Geraden in dem Herzen! *Die aber ab-
weichen zu den Verfängnissen, wird der HERR
abführen mit denen, die die Gesetzlosigkeit
erarbeiten. Frieden sei über das Israel!

125 *Ein Lied der Stufen.

2 *Währenddem der HERR die Gefangenschaft
Zions umwandte, wurden wir wie Getröstete.
3 *Dann wurde unser Mund von Freude gefüllt
und unsere Zunge von Jubel; dann werden sie
4 unter den Nationen sagen: „Der HERR machte
groß, um an ihnen zu handeln.“ Der HERR
5 machte groß, um an ihnen zu handeln; wir
sind fröhlich geworden! *Wende um, HERR,
6 unsere Gefangenschaft wie Bäche in dem Sü-
den. *Die mit Tränen säen, werden mit Jubel
7 ernten. *Gehend ging er und weinte, als er ihren
Samen warf; kommend aber wird er mit Jubel
ankommen, während er ihre Garben trägt.

126 *Ein Lied der Stufen.

2 *Wenn nicht der HERR das Haus erbaut, mühen
sich die Bauenden zur Nichtigkeit; wenn nicht
3 der HERR die Stadt bewacht, wacht der Wächter
zur Nichtigkeit. *Zur Nichtigkeit ist es für euch,
4 dass ihr früh aufsteht; steht auf, nachdem ihr
geruht habt, die ihr Schmerzensbrot esst. *Wann
5 er seinen Geliebten Schlaf gibt, siehe, sind das
Erbteil des HERRN Kinder, der Lohn der Frucht
des Mutterleibes. *Wie Pfeile in des Gewaltigen
6 Hand, so sind die Kinder derer, die verstoßen
worden sind. *Selig ist, welcher durch sie sein
Verlangen erfüllt! Sie werden nicht zuschan-
den werden, wann sie in den Toren mit ihren
Feinden reden.

127 *Ein Lied der Stufen.

2 *Glückselig sind alle, die den Herrn fürchten,
3 die auf seinen Wegen wandeln. *Die Mühen
deiner Früchte wirst du essen; glücklich bist
4 du und schön wirst du es haben. *Deine Frau
wird wie ein gedeihender Weinstock an den
Seiten deines Hauses sein, deine Kinder wie

neugepflanzte Ölbaume rings um deinen Tisch.
*Siehe, so wird der Mensch gesegnet werden, 5
der den Herrn fürchtet. *Es möge dich der 6
HERR aus Zion segnen und mögest du die Güter
Jerusalems sehen alle Tage deines Lebens; *und 7
mögest du Kinder deiner Kinder sehen. Frieden
sei über das Israel!

*Ein Lied der Stufen. **128**

2 *Oftmals haben sie mich bekämpft von meiner
Jugend auf, sage es doch, Israel, *oftmals haben 3
sie mich bekämpft von meiner Jugend auf; und
4 sie haben mich ja nicht überwältigt. *Wider mei-
nen Rücken schmiedeten die Sünder Anschläge,
5 sie haben ihre Gesetzlosigkeit ausgedehnt.

6 *Der gerechte HERR hat die Nacken der
Sünder zerschlagen. *Es müssen zuschanden 6
werden und umkehren alle, die Zion hassen.
7 *Sie sollen wie Gras der Dächer werden, wel-
ches, bevor es ausgerauft wird, verdort. *Und 8
es füllte nicht der seine Hand, der erntet, und
9 der seinen Schoß, der die Garben sammelt, *und
es sprachen nicht, die vorbeizogen: „Segen des
HERRN seien über euch! Wir haben euch im
Namen des HERRN gesegnet!“

*Ein Lied der Stufen. **129**

2,3 *Aus Tiefen schrie ich zu dir, Herr! *Herr, erhö-
re meine Stimme; lass deine Ohren aufmerken
4 auf die Stimme meines Bittens! *Wenn du Acht
hast auf Gesetzlosigkeiten, Herr, Herr, wer wird
5 bestehen? *Denn bei dir ist die Versöhnung. We-
gen deinem Namen hartete meine Seele auf dich,
6 Herr; *meine Seele hartete auf dein Wort, meine
Seele hoffte auf den Herrn von der Morgenwa-
7 che bis zur Nacht. *Von der Morgenwache an
8 hoffe Israel auf den Herrn; *denn bei dem Herrn
9 ist das Erbarmen und viel Erlösung ist bei ihm.
*Und er selbst wird das Israel erlösen von allen
seinen Gesetzlosigkeiten.

*Ein Lied der Stufen. **130**

2 *Herr, das Herz von mir wurde nicht erhoben
noch wurden meine Augen erhaben; weder

125:4 fröhlich ♦ w. fröhlich seiend 125:5 Bäche ♦ o. Winterbäche 126:3 geruht ♦ w. gesessen 126:4 esst.
Wann ... gibt, ♦ a.Ü. esst, wann ... gibt. 128:7 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 129:3 lass aufmerken ♦ w. es
werde aufmerkend

wandelte ich in großen Dingen noch in wunderbaren jenseits meiner. * Falls ich nicht niederriggesinnt war, sondern meine Seele erhöhte: wie dem Entwöhnten betreffs seiner Mutter, so wirst du betreffs meiner Seele vergelten. * Hoffe, Israel, auf den Herrn von nun an und bis zu der Ewigkeit!

131 *Ein Lied der Stufen.

2 *Gedenke, Herr, des David und aller seiner
3 Sanftheit, * wie er dem Herrn schwor, er betete zu dem Gott Jakobs: „Falls ich hineingehen werde ins Zelt meiner Wohnung, falls ich hinaufsteigen werde aufs Lager meines
4 Bettes, * falls ich meinen Augen Schlaf geben werde und meinen Augenlidern Schlummer und
5 meinen Schläfen Erholung, * bis ich finde eine Stätte für den Herrn, einen Wohnort für den
6 Gott Jakobs!“ * Siehe, wir hörten sie in Ephrata, wir fanden sie in den Ebenen des Waldes. * Lasst uns eingehen in seine Zelte, lasst uns anbeten zu der Stätte, wo seine Füße gestanden haben.
7 * Stehe auf, Herr, zu deiner Erquickung, du und die Lade deines Heiligtums! * Deine Priester werden sich bekleiden mit Gerechtigkeit und deine Heiligen werden frohlocken.
8 * Wegen Davids, deines Sklaven, sollst du dein Angesicht nicht von deinem Gesalbten abwenden! * Der HERR hat dem David Wahrheit geschworen und er wird es nicht ungütig machen: „Von der Frucht deines Leibes werde ich
9 auf deinen Thron setzen. * Wenn deine Kinder mein Testament und diese meine Zeugnisse bewahren, welche ich sie lehre, werden auch ihre Kinder bis zu der Ewigkeit auf deinem
10 Thron sitzen.“ * Denn der HERR hat Zion auserwählt, er hat es zur Wohnung für sich selbst gewählt. * „Dies ist meine Ruhe bis ins Zeitalter der Ewigkeit; hier werde ich wohnen, denn ich habe es gewählt. * Seine Jagd werde ich segnend segnen, seine Bettler werde ich mit Brot füttern, * seine Priester werde ich mit Heil kleiden und seine Heiligen werden mit Jubel frohlocken.
11 * Dort werde ich das Horn für David hervor-

kommen lassen, werde für meinen Gesalbten einen Leuchter bereiten. * Seine Feinde werde ich mit Schande kleiden, aber auf ihm wird meine Heiligkeit aufblühen.“

*Ein Lied der Stufen. **132**

2 * Siehe gewiss! Was ist schön und was gefällig, als nur dass Geschwister zusammen wohnen? * Wie Myrrhenöl aufm Haupt, das herabfließt auf den Bart, den Bart, den Aarons, das herabfließt auf den Saum seiner Kleidung. * Wie des Hermons Tau, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat der HERR den Segen geboten, Leben bis zu der Ewigkeit.

*Ein Lied der Stufen. **133**

2 * Siehe gewiss! Preist den Herrn, alle Sklaven des HERRN, die ihr steht im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unseres Gottes. * In den Nächten erhebt eure Hände zu den heiligen Dingen und preist den Herrn! * Es möge dich aus Zion der HERR segnen, der den Himmel und die Erde gemacht hat.

*Ein Halleluja. **134**

2 * Lobet den Namen des HERRN, lobet, Sklaven, den HERRN, * die ihr steht im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unseres Gottes! * Lobet den Herrn, denn der HERR ist gut; lobpreist seinen Namen, denn er ist schön; * denn der Herr hat sich selbst den Jakob auserwählt, Israel zu seinem eigenen Besitztum. * Denn *ich* habe erkannt, dass der Herr groß ist und unser Herr mehr ist als alle GÖTTER.
3 * Alles, so vieles der Herr will, tut er, in dem Himmel und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen. * Während er Nebel aus dem äußersten der Erde hinaufführt, macht er Blitze zum Regen, er, der Winde aus seinen Vorratskammern herausführt. * Welcher die Erstgeburt Ägyptens schlug, vom Menschen bis zum Vieh, * er sandte Zeichen und Wunder aus in deine Mitte, Ägypten, auf Pharaon und auf alle seine Sklaven. * Welcher zahlreiche Nationen

131:7 sie ♦ d.h. die Sanftheit 131:9 Heiligtums ♦ o. Sanktuariums 131:12 Leibes ♦ w. Bauches 131:13 der Ewigkeit ♦ a.Ü. dem Zeitalter 134:5 Besitztum ♦ gr. περιουσιασμός, d.h. Überschuss, Reichtum 134:7 Tiefen ♦ a.Ü. Abgründen

12 schlug und mächtige Könige tötete, *den Sehon,
 13 König der Amoräer, und den Og, König von
 14 Basan, und alle Königreiche Kanaans, *er gab
 auch ihr Land als Erbteil, als Erbteil für sein
 15 Volk Israel. *HERR, dein Name sei bis in die
 Ewigkeit; HERR, dein Andenken sei bis zur
 16 Generation und Generation. *Denn der HERR
 wird sein Volk richten, und er wird bei seinen
 Sklaven getröstet werden.

16 *Die Götzenbilder der Heiden sind Silber
 17 und Gold, Werke von Menschenhänden. *Einen
 Mund haben sie und können nicht reden, Augen
 18 haben sie und können nicht sehen, *Ohren haben
 sie und können nicht zu Ohren nehmen,
 denn es ist auch kein Geist in ihrem Mund.
 19 *Ihnen gleich mögen werden, die sie machen
 20 und alle, die auf sie vertrauen. *Haus Isra-
 els, preist den Herrn! Haus Aarons, preist den
 21 Herrn! *Haus Levis, preist den Herrn! Die den
 22 Herrn fürchten, preist den Herrn! *Gepriesen
 sei der HERR aus Zion, der Jerusalem bewohnt!

135 *Ein Halleluja.

2 *Bekennst den Herrn, denn er ist gut, denn bis in
 3 die Ewigkeit ist sein Erbarmen. *Bekennst den
 Gott der Götter, denn bis in die Ewigkeit ist
 4 sein Erbarmen. *Bekennst den Herrn der Herren,
 denn bis in die Ewigkeit ist sein Erbarmen.
 5 *Den, der alleine große Wunder tut, denn bis in
 6 die Ewigkeit ist sein Erbarmen; *den, der die
 Himmel mit Einsicht gemacht hat, denn bis in
 7 die Ewigkeit ist sein Erbarmen; *den, der die
 Erde über den Wassern fest gemacht hat, denn
 8 bis in die Ewigkeit ist sein Erbarmen; *den, der
 alleine große Lichter gemacht hat, denn bis in
 9 die Ewigkeit ist sein Erbarmen, *die Sonne als
 Pracht des Tages, denn bis in die Ewigkeit ist
 10 sein Erbarmen, *den Mond und die Sterne als
 Pracht der Nacht, denn bis in die Ewigkeit ist
 sein Erbarmen.

11 *Den, der Ägypten geschlagen hat samt
 ihren Erstgeburten, denn bis in die Ewigkeit ist
 12 sein Erbarmen, *und das Israel herausgeführt
 hat aus ihrer Mitte, denn bis in die Ewigkeit
 13 ist sein Erbarmen, *mit mächtiger Hand und

hohem Arm, denn bis in die Ewigkeit ist sein
 Erbarmen; *den, der das Rote Meer zur Einteil- 14
 lung gespalten hat, denn bis in die Ewigkeit ist
 sein Erbarmen, *und das Israel hindurchgeführt 15
 hat durch seine Mitte, denn bis in die Ewigkeit
 ist sein Erbarmen, *und Pharao und sein Heer 16
 ins rote Meer abgeschüttelt hat, denn bis in
 die Ewigkeit ist sein Erbarmen; *den, der sein 17
 Volk in der Wüste durchgeführt hat, denn bis
 in die Ewigkeit ist sein Erbarmen; *den, der 18
 große Könige geschlagen hat, denn bis in die
 Ewigkeit ist sein Erbarmen, *und mächtige 19
 Könige getötet hat, denn bis in die Ewigkeit
 ist sein Erbarmen, *Sehon, König der Amoräer, 20
 denn bis in die Ewigkeit ist sein Erbarmen,
 *und Og, König von Basan, denn bis in die 21
 Ewigkeit ist sein Erbarmen, *und ihr Land als 22
 Erbteil gegeben hat, denn bis in die Ewigkeit
 ist sein Erbarmen, *als Erbteil für Israel, seinen 23
 Sklaven, denn bis in die Ewigkeit ist sein Er-
 barmen.

*Denn in unserer Niedrigkeit gedachte der 24
 Herr an uns, denn bis in die Ewigkeit ist sein
 Erbarmen, *und er erlöste uns von unseren Fein- 25
 den, denn bis in die Ewigkeit ist sein Erbarmen,
 *er, der jedem Fleisch Nahrung gibt, denn bis in 26
 die Ewigkeit ist sein Erbarmen. *Bekennst den 27
 Gott des Himmels, denn bis in die Ewigkeit ist
 sein Erbarmen.

*Bezüglich David, von Jeremia.

136

*An den Flüssen Babylons, dort saßen wir und 2
 weinten, währenddem wir Zions gedachten.
 *An die Weiden in ihrer Mitte hängten wir 3
 unsere Instrumente auf. *Denn dort forderten 4
 von uns die, die uns gefangen genommen ha-
 ben, Worte von Gesängen und die, die uns 5
 abgeführt haben, Hymnen: „Singt uns von den
 Zionsliedern!“ *Wie sollen wir das Lied des 6
 HERRN singen auf fremder Erde? *Wenn ich 7
 deiner vergesse, Jerusalem, möge meine Rechte
 vergessen werden! *Es möge meine Zunge an
 meiner Kehle kleben, wenn ich deiner nicht
 gedenke, wenn ich Jerusalem nicht voransetze
 am Anfang meines Frohsinns.

135:9 Pracht ♦ gr. ἐξουσία, d.h. 1) Freiheit, Vollmacht; 2) Pracht, Zeichen der Vollmacht; s.a.f. 136:6 Rechte
 ♦ d.h. Hand

8 *Gedenke, Herr, der Kinder Edoms an dem
 Tag Jerusalems, derer, die sagen: „Schleift,
 9 schleift bis zu ihrem Grund!“ *Tochter Babylon,
 du elende! Selig ist, welcher dir vergilt deine
 10 Vergeltung, was du uns erstattet hast. *Selig
 ist, welcher deine Unmündigen ergreifen und
 zerschmeißen wird an den Felsen!

137 *Ein Psalm bezüglich David, von Zacharia.

2 *Ich werde dich bekennen, Herr, mit meinem
 ganzen Herzen, und vor Engeln werde ich dich
 lobpreisen, denn du hast alle Worte meines
 3 Mundes gehört. *Ich werde anbeten zu deinem
 heiligen Tempel und werde deinen Namen be-
 kennen, um deiner Barmherzigkeit und deiner
 Wahrheit willen; denn du hast groß gemacht
 4 über jegliches deinen heiligen Namen. *An *wel-*
chem Tag ich dich anrufe, erhöre mich schnell;
 du wirst mich obhüten in meiner Seele mit
 5 deiner Kraft. *Sie sollen dich bekennen, HERR,
 alle Könige der Erde, weil sie alle Worte deines
 6 Mundes gehört haben. *Und sie sollen singen
 auf den Wegen des HERRN, denn groß ist die
 7 Herrlichkeit des HERRN. *Denn der HERR ist
 hoch und er schaut auf die niedrigen Dinge
 herab und die hohen Dinge erkennt er von ferne.
 8 *Wenn ich inmitten von Drangsal wandle, wirst
 du mich beleben; wider meiner Feinde Zorn
 streckst du deine Hand aus, und deine Rechte
 9 rettet mich. *Der HERR wird für mich vergelten.
 HERR, dein Erbarmen ist bis in die Ewigkeit; die
 Werke deiner Hände sollst du nicht übersehen.

138 *Zu der Vollendung,
 ein Psalm bezüglich David.

2,3 *Herr, du hast mich geprüft und erkannt. *Du
 kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du ver-
 4 stehst meine Überlegungen von ferne. *Meine
 Bahn und meine Matte hast du gesichtet, und
 alle meine Wege hast du vorhergesehen, dass
 5 kein Trug auf meiner Zunge ist. *Siehe, Herr, du
 weißt alles, die letzten und die uranfänglichen

Dinge. *Du hast mich gebildet und deine Hand 6
 auf mich gelegt. *Wunderbar ist deine Bekannt- 7
 heit von mir gemacht worden, sie ist mächtig 8
 gemacht worden. *Ich bin *nicht* fähig dazu: 8
 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist und 9
 wohin fliehen vor deinem Angesicht? *Wenn 9
 ich hinaufsteige in den Himmel, so bist *du*
 dort; wenn ich hinabsteige in das Totenreich, so 10
 bist du da. *Wenn ich meine Flügel am frühen 10
 Morgen wieder nehmen möge und mich an die 11
 äußersten Enden des Meeres ansiedele, *wird ja 11
 auch dort deine Hand mich geleiten und deine 12
 Rechte mich halten. *Und sage ich: „Wird mich 12
 wohl Finsternis zertreten?“, so ist sogar Nacht 13
 Licht in meiner Üppigkeit. *Denn Finsternis 13
 wird nicht vor dir finster machen, und die Nacht 14
 wird wie der Tag erleuchtet werden; wie ihre 14
 Finsternis, so sein Licht.

*Denn *du* besaßest meine Nieren, nahmst 14
 dich meiner an von meiner Mutter Leib auf. 15
 *Ich werde dich bekennen, weil du furchtbar 15
 wunderbar bist. Wunderbar sind deine Werke, 16
 und meine Seele kennt sie sehr. *Nicht ver- 16
 borgten wurde mein Gebein vor dir, welches 17
 du im Verborgenen gemacht hast, und meine 17
 Substanz in den untersten Orten der Erde. *Das 17
 Unerschaffene von mir sehen deine Augen, und 18
 in dein Buch werden alle geschrieben werden; 18
 Tage werden gebildet werden und niemand 19
 unter ihnen. *Deine Freunde sind mir sehr wert 19
 geworden, o Gott, sehr stark gemacht worden 20
 sind ihre Obrigkeiten. *Ich werde sie auszählen, 20
 und über den Sand hinaus werden sie vermehrt 21
 werden. Ich bin aufgewacht, und ich bin noch 21
 bei dir.

*Wenn du Sündhafte tötetest, o Gott: Blut- 20
 männer, weicht von mir! *Weil er streiten wird, 21
 seid ihr zur Abrechnung; sie werden zur Nich- 21
 tigkeit seine Städte nehmen. *Habe ich nicht 22
 die, die dich hassen, Herr, gehasst und zer- 22
 schmolz ich nicht bei deinen Feinden? *Mit 23
 vollkommenem Hass hasste ich sie; zu Feinden

136:8 Schleift ♦ w. Leert aus 136:10 zerschmeißen ♦ gr. ἐδαφίζω, d.h. zum Bodenbelag machen
 137:1 Zacharia ♦ a.L. Haggai und Zacharia 137:5 sollen ♦ gr. Imper.; s.a.f. 138:1 David. ♦ a.L. David,
 von Zacharia in der Diaspora. 138:4 Matte ♦ gr. σχοῖνος, d.h. Binse; aus Binsen Geflochtenes, bes. Seil,
 Korb und Matte; Strick 138:17 ihnen ♦ d.h. alle bzw. Augen 138:20 Wenn du Sündhafte tötetest ♦ a.Ü.
 Wenn du doch Sündhafte tötetest

24 sind sie mir geworden. *Prüfe mich, o Gott,
und erkenne mein Herz! Untersuche mich und
25 erkenne meine Bahnen! *Und sieh, ob ein Weg
der Gesetzlosigkeit in mir ist, und geleite mich
auf ewigem Weg!

139

*Zu der Vollendung,

ein Psalm bezüglich David.

2 *Rette mich, Herr, vom bösen Menschen; vorm
3 ungerechten Mann beschirme mich; *welche
Unrecht erwägen im Herzen, den ganzen Tag
4 ordneten sie sich zum Krieg an. *Sie schärfen
ihre Zunge gleich einer Schlange; Aspispgift ist
unter ihren Lippen. Zwischenspiel.
5 *Bewahre mich, Herr, vor des Sünders
Hand; von ungerechten Menschen entreiß
mich, welche überlegen, um meine Schritte zu
6 durchkreuzen. *Hochmütige haben Schlingen
für mich verborgen und mit Binsen haben sie
Schlingen für meine Füße ausgelegt angren-
zend zur Bahn; sie legten mir Anstoß. Zwi-
schenspiel.
7 *Ich sprach zu dem Herrn: „Mein Gott bist
du, nimm zu Ohren, Herr, die Stimme meines
8 Bittens!“ *Herr, Herr, Kraft meiner Rettung,
du hast mein Haupt überschattet am Tag der
9 Schlacht. *Übergib mich nicht, Herr, wider
meinem Verlangen dem Sünder; sie überlegen
gegen mich, du sollst mich nicht im Stich lassen,
damit sie nicht erhoben werden. Zwischenspiel.
10 *Das Haupt ihres Kreises, die Mühe ihrer
11 Lippen wird sie bedecken. *Es werden auf sie
Kohlen mit Feuer fallen, du wirst sie hinab-
stürzen in Strapazen, sie werden sich *nicht*
12 widersetzen. *Der geschwätzig Mann wird
nicht gerade gelenkt werden auf der Erde; den
ungerechten Mann wird das Schlechte ins Ver-
13 derben jagen. *Ich weiß, dass der HERR das Ge-
richt der Bettler und das Recht der Armen tun
wird. *Doch Gerechte werden deinen Namen
14 bekennen, und es werden Aufrichtige wohnen
bei deinem Angesicht.

*Ein Psalm bezüglich David.

140

*Herr, ich habe zu dir geschrien, erhöre mich; 2
beachte die Stimme meines Bittens, währen- 3
dem ich zu dir schreie! *Mein Gebet werde 4
gelenkt wie Räucherwerk vor dir, die Erhebung 5
meiner Hände sei ein Abendopfer! *Setze, Herr, 6
eine Wache für meinen Mund und eine Trutztür 7
um meine Lippen. *Neige nicht mein Herz zu 8
bösen Worten, um in Sünden Vorwände vorzu- 9
wenden mit Menschen, die die Gesetzlosigkeit 10
erarbeiten, und ich werde mich *nicht* mit ihren 11
Auserlesenen paaren!

*Der Gerechte wird mich züchtigen in 6
Barmherzigkeit und mich überführen; aber das 7
Öl des Sünders salbe nicht mein Haupt. *Weil 8
mein Gebet auch noch unter ihrem Wohlgefal- 9
len ist, wurden angrenzend an den Felsen ihre 10
Richter verschlungen; sie werden meine Worte 11
hören, weil sie gesüßt worden sind. *Wie die 12
Dichte der Erde aufgebrochen wird auf dem 13
Land, so werden ihre Gebeine zerstreut neben 14
dem Totenreich. *Denn zu dir, Herr, Herr, sehen 15
meine Augen, ich hoffe auf dich; dafür sollst du 16
meine Seele nicht vertilgen. *Bewahre mich vor 17
der Schlinge, welche sie mir hingelegt haben, 18
und vor den Fallstricken derer, die die Gesetzlo- 19
sigkeit erarbeiten. *Sünder werden in ihr Netz 20
fallen; *ich* bin einsam, *bis* ich vorübergehe.

*Von der Einsicht, bezüglich David,

141

währenddem er in der Höhle war, ein Gebet.
*Mit meiner Stimme, Herr, schreie ich zu dir, 2
vom HERRN bitte ich. *Ich will vor ihm mein 3
Bitten ausschütten, meine Bedrängnis will ich 4
vor ihm verkünden. *Währenddem mein Geist 5
aus mir vergeht, erkennst du auch meine Bah- 6
nen; auf diesem Weg, welchen ich wandelte, 7
haben sie Schlingen für mich verborgen. *Ich 8
schaute zur Rechten und blickte, und es gab 9
keinen, der mich kennt; die Zuflucht von mir 10
ging verloren, und es gibt keinen, der meine 11
Seele aufsucht. *Ich schrie zu dir, Herr, ich 12
13
14
15
16

139:4 Zwischenspiel. ♦ a.L. -; s.a.f. 139:5 durchkreuzen ♦ w. durchs Bein unterschlagen 139:6 Anstoß ♦ a.Ü. Fallstrick 139:11 widersetzen ♦ a.Ü. unterordnen 139:14 Aufrichtige ♦ o. Gerade 140:3 gelenkt ♦ a.Ü. gerade gemacht 140:4 Trutztür ♦ w. Tür der Umfassung 140:5 Vorwände vorzuwenden ♦ a.Ü. Gelegenheiten zu ergreifen 140:5 paaren ♦ o. verbinden 140:8 neben dem ♦ a.Ü. bis ins 140:11 ihr ♦ a.L. sein 141:1 ein Gebet ♦ a.L. betend 141:2 vom ♦ w. zum

sagte: „Du bist meine Hoffnung, mein Teil bist du im Land der Lebenden. *Merke auf mein Bitten, denn ich bin sehr erniedrigt worden; beschirme mich vor denen, die mich verfolgen, denn sie wurden stärker als ich. *Führe aus dem Gefängnis meine Seele heraus, damit ich deinen Namen bekenne! Gerechte werden auf mich harren, bis du mir vergolten hast.“

142

*Ein Psalm bezüglich David, als ihn sein Sohn verfolgte.

2 *Herr, erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Bitten in deiner Wahrhaftigkeit, erhöre mich in deiner Gerechtigkeit! *Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Sklaven, denn gar kein Lebender wird vor dir gerecht gesprochen werden. *Denn der Feind verfolgt meine Seele, er erniedrigt bis zur Erde mein Leben, er setzt mich in finstere Orte gleich den Toten des Zeitalters. *Und mein Geist war betreffs meiner überdrüssig, mein Herz wurde verwirrt in mir. *Ich gedachte der Tage von alters her, ich beschäftigte mich mit allen deinen Werken, mit den Taten deiner Hände beschäftigte ich mich. 7 *Ich habe meine Hände zu dir ausgebreitet; meine Seele ist wie wasserloses Land bezüglich deiner. Zwischenspiel. 8 *Eilends erhöre mich, Herr, es verschmachtet mein Geist; du sollst dein Angesicht nicht vor mir abwenden. Ich werde auch denen gleich werden, die in die Grube hinabsteigen. *Mache mir hörbar in der Früh deine Barmherzigkeit, weil ich auf dich hoffe. Tue mir kund, Herr, den Weg, auf welchem ich wandeln soll; denn ich erhebe meine Seele zu dir. *Befreie mich von meinen Feinden, Herr; zu dir nehme ich Zuflucht. *Lehre mich, damit ich deinen Willen tue; denn du bist mein GOTT; dein Geist, der gute, soll mich geleiten in ebenem Land. *Wegen deines Namens, Herr, belebe mich; in deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus Drangsal heraus. *Und in deiner Barmherzigkeit rotte meine Feinde aus und bringe alle um, die meine Seele bedrängen; denn *ich* bin dein Sklave.

*Bezüglich David, gegen den Goliath. **143**

*Gepriesen sei der HERR, mein GOTT, der meine Hände lehrt zur Gegenüberstellung, meine Finger zur Schlacht. *Mein Erbarmen und meine Zuflucht, mein Beistand und mein Erretter, mein Beschützer; und ich habe auf ihn gehofft, den, der unter mich mein Volk unterwirft. *HERR, was ist der Mensch, dass du ihm bekannt wirst, oder der Menschensohn, dass du ihn zählst? *Der Mensch wird mit Eitelkeit verglichen; seine Tage ziehen wie ein Schatten vorüber. *HERR, neige die Himmel und steige herab! Berühre die Berge und sie werden rauchen; *lass den Blitz blitzen und du wirst sie zerstreuen; sende deine Pfeile aus und du wirst sie verwirren. *Sende deine Hände aus der Höhe, nimm mich heraus und errette mich aus vielen Wassern, aus der Hand fremder Kinder, *welcher Mund Eitelkeit redet und deren rechte eine ungerechte rechte ist.

*O Gott, ein neues Lied will ich dir singen, mit zehnsaitiger Psalter will ich dir spielen; *dem, der die Rettung den Königen gibt, der David, seinen Sklaven, erlöst vom bösen Schwert. *Beschirme mich und nimm mich heraus aus der Hand fremder Kinder, welcher Mund Eitelkeit redet und deren rechte eine ungerechte rechte ist. – *Ihre Söhne sind wie Neugepflanzte befestigt in ihrer Jugend, ihre Töchter verziert, geschmückt wie ein Tempelgleichnis; *ihre Speicher sind voll, wobei sie sich von diesem in diesen ergießen, ihre Schafe sehr fruchtbar, da sie sich in ihren Ausgängen füllen; *ihre Rinder sind feist; es gibt keinen Einsturz eines Zauns noch einen Auszug noch Geschrei auf ihren Straßen. *Sie preisen das Volk glücklich, welchem es so geht. Glückselig ist das Volk, wessen GOTT der HERR ist!

*Vom Loben, bezüglich David. **144**

*Ich will dich erhöhen, mein GOTT, mein König, und deinen Namen preisen bis in die Ewigkeit und in das Zeitalter der Ewigkeit. *An jedem einzelnen Tag will ich dich preisen und deinen

141:6 bist du ♦ a.L. - 142:7 Zwischenspiel. ♦ a.L. -; s.a.f. 143:3 Beistand ♦ d.i. wer sich jemandes annimmt 143:6 die Himmel ♦ a.L. deine Himmel 143:16 es so geht ♦ w. diese Dinge sind 143:16 wessen GOTT der HERR ist ♦ a.Ü. wessen HERR sein GOTT ist 144:1 Vom Loben ♦ a.L. Ein Lob

Namen loben bis in die Ewigkeit und in das
 4 Zeitalter der Ewigkeit. *Groß ist der HERR
 und sehr lobenswert, und seine Großartigkeit
 5 hat kein Ende. *Generation und Generation
 wird deine Werke loben und deine Kraft ver-
 6 künden. *Die Majestät der Herrlichkeit deiner
 Heiligkeit werden sie aussprechen und deine
 7 Wunder erzählen. *Und die Kraft deiner Schrec-
 ken werden sie nennen und deine Majestät
 8 erzählen. *Das Andenken der Fülle deiner Güte
 werden sie aussprechen und in deiner Gerech-
 9 tigkeit frohlocken. *Mitleidig und barmherzig
 ist der Herr, langmütig und großherzig. *Gütig
 10 ist der HERR mit sämtlichen und sein Mitleid
 ist über allen seinen Werken. *Es sollen dich
 11 bekennen, Herr, alle deine Werke und deine
 Heiligen dich loben. *Von der Herrlichkeit
 12 deines Königreichs werden sie sprechen und
 von deiner Herrschaft reden, *um den Kindern
 13 der Menschen deine Herrschaft kundzutun und
 die Herrlichkeit der Größe deines Königreichs.
 14 *Dein Königreich ist ein Königreich aller Zeit-
 alter und deine Herrschaft in jeder Generation
 15 und Generation. *Treu ist der HERR in allen
 seinen Worten und heilig in allen seinen Wer-
 16 ken. *Der HERR stützt alle, die niederstürzen,
 17 und richtet alle auf, die zerbrochen sind. *Die
 Augen aller hoffen auf dich, und *du* gibst ihre
 18 Speise zur rechten Zeit. **Du* öffnest deine Hand
 und sättigst jedes Lebewesen zur rechten Zeit.
 19 *Gerecht ist der HERR in allen seinen Wegen
 20 und heilig in allen seinen Werken. *Nahe ist
 der HERR allen, die ihn anrufen, allen, die ihn
 21 anrufen in Wahrheit. *Den Willen derer, die
 ihn fürchten, wird er tun und ihre Bitten wird
 22 er erhören und er wird sie retten. *Der HERR
 bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Sünder
 23 wird er aussrotten. *Des HERRN Lob wird mein
 Mund aussprechen, und es preise jedes Fleisch
 seinen Namen, den heiligen, bis in die Ewigkeit
 und in das Zeitalter der Ewigkeit.

145 *Ein Halleluja, von Haggai und Zacharia.

2,3 *Lobe, meine Seele, den Herrn! *Loben will

ich den HERRN in meinem Leben, ich will
 lobpreisen meinen GOTT, so lange ich bin.
 *Vertraut nicht auf Fürsten, auf Menschensöhne,
 4 bei welchen es keine Rettung gibt! *Sein Geist
 5 wird ausgehen und er wird zurückkehren zu
 seiner Erde; an jenem Tag werden alle seine
 Überlegungen verloren gehen.

*Glückselig, wessen Helfer der Gott Ja-
 6 kobs ist; seine Hoffnung ist auf dem HERRN,
 seinem GOTT, *der den Himmel und die Erde
 7 geschaffen hat, das Meer, und alles in ihnen, der
 Wahrheit bewahrt bis in die Ewigkeit, *während
 8 er Gericht hält für die, denen unrecht getan
 wird, er denen Nahrung gibt, die hungern. *Der
 9 HERR löst Gefesselte, der HERR macht Blinde
 weise, der HERR richtet Zerbrochene auf, der
 HERR liebt Gerechte; *der HERR bewahrt die
 10 Einwanderer, er wird dem Verwaisten und der
 Witwe beistehen und den Sünderweg austilgen.
 *Der HERR wird regieren bis in die Ewigkeit,
 11 dein GOTT, Zion, bis zur Generation und Gene-
 ration.

*Ein Halleluja, von Haggai und Zacharia. **146**

*Lobet den HERRN, weil Lobpreis gut ist. Un-
 2 serem GOTT möge das Lob süß sein. *Wenn
 3 der HERR Jerusalem erbaut, wird er die Zer-
 streuten des Israel aufsammeln; *der die heilt,
 4 die zerknirscht in dem Herzen sind, und ihren
 Bruch verbindet; *der die Menge der Sterne
 5 zählt und sie alle mit Namen nennt. *Groß ist
 6 unser Herr und groß seine Stärke; für seine
 Einsicht gibt's kein Maß. *Da der Herr Sanften
 7 beisteht, aber Sünder bis zur Erde erniedrigt,
 *beginnt für den Herrn mit dem Bekenntnis,
 8 lobpreist unseren GOTT mit der Zither, *den, der
 9 den Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen
 für die Erde bereitet, der Gras hervorsprießen
 lässt auf Bergen und Saat für die Knechtschaft
 der Menschen, *der den Viehtieren ihre Nah-
 10 rung gibt, auch den Rabenküken, die ihn anru-
 fen. *Er wird keinen Wunsch haben nach der
 11 Kräftigkeit des Rosses noch Wohlgefallen an
 den Unterschenkeln des Mannes; *der HERR
 12

144:4 HERR ♦ *a.L.* Herr **144:8** aussprechen ♦ *gr.* ἐξερεύομαι, d.h. herausbrechen, hervorsprudeln, herausdröhnen **144:11** sollen ♦ *gr.* Imper. **144:15** Veränderte Verszählung **145:5** seine ♦ *a.L.* ihre **145:10** austilgen ♦ *o.* verschwinden machen

hat Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten, und an denen, die auf seine Barmherzigkeit hoffen.

147 *Ein Halleluja, von Haggai und Zacharia.
 2 *Belobige, Jerusalem, den Herrn, lobe deinen
 3 GOTT, Zion; *denn er hat die Riegel deiner Tore
 4 befestigt. Er segnet deine Kinder in dir, *er, der
 5 deinen Grenzen Frieden macht und dich mit
 6 dem Fett des Weizens sättigt; *er, der seinen
 7 Ausspruch auf der Erde aussendet: sein Wort
 8 wird gar schnell laufen. *Während er seinen
 9 Schnee wie Wolle gibt, Nebel wie Asche streut,
 10 *sein Eis wie Brocken wirft – wer kann im
 11 Angesicht seines Frostes bestehen? –, *wird
 er sein Wort senden und sie schmelzen; er
 wird seinen Wind wehen und Wasser fließen
 lassen, *er, der dem Jakob seinen Ausspruch
 verkündigt, dem Israel seine Satzungen und
 Urteile. *Mit überhaupt keiner Nation hat er so
 getan und ihnen seine Urteile kundgetan.

148 *Ein Halleluja, von Haggai und Zacharia.
 2 *Lobet den Herrn aus den Himmeln; lobet ihn
 3 in den Höhen! *Lobet ihn, alle seine Engel;
 4 lobet ihn, alle seine Heerscharen! *Lobet ihn,
 5 Sonne und Mond; lobet ihn, alle Sterne und
 6 das Licht! *Lobet ihn, Himmel der Himmel
 7 und das Wasser, das oberhalb der Himmel! *Sie
 8 sollen den Namen des HERRN loben, denn *er* hat
 9 gesprochen und sie sind entstanden, *er* gebot
 10 und sie wurden erschaffen; *er hat sie festge-
 11 stellt bis in die Ewigkeit und in das Zeitalter
 der Ewigkeit; er hat eine Anordnung eingesetzt
 und sie wird nicht vergehen.
 2 *Lobet den Herrn aus der Erde, Drachen
 3 und alle Tiefen, *Feuer, Hagel, Schnee, Eis,
 4 Sturmwind, die ihr sein Wort tut. *Die Berge
 5 und alle Hügel, fruchttragenden Gehölze und
 6 alle Zedern, *die Wildtiere und alle Viehtiere,

Kriechtiere und befiederten Vögel, *Könige 12
 der Erde und alle Völker, Fürsten und alle
 Richter der Erde, *Jugendlichen und Jungfern, 13
 Älteren samt Jüngeren, *sie sollen den Namen 14
 des HERRN loben, denn sein Name allein ist
 erhöht worden, sein Bekenntnis über Erde und
 Himmel. *Und er wird das Horn seines Volkes 15
 erhöhen, eine Hymne für alle seine Heiligen,
 die Kinder Israel, ein Volk, das ihm naht.

*Ein Halleluja. **149**
 *Singt dem Herrn ein neues Lied, sein Lob in 2
 der Gemeinde der Heiligen. *Israel sei fröhlich 3
 über den, der ihn gemacht hat; die Kinder Zions
 sollen frohlocken über ihren König! *Loben sol- 4
 len sie seinen Namen im Reigen, mit Tamburin
 und Psalter sollen sie ihm spielen! *Denn der 5
 HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk und
 er wird die Mildten mit Heil erhöhen. *Heilige 6
 werden sich mit Herrlichkeit brüsten und auf
 ihren Lagern frohlocken.
 *Erhebungen GOTTES seien in ihrer Keh- 7
 le und ein zweischneidiges Schwert in ihren
 Händen, *um Rache zu wirken unter den Na- 8
 tionen, Überführungen unter den Völkern, *um 9
 ihre Könige mit Fußfesseln zu binden und ihre
 Angesehenen mit eisernen Handfesseln, *um 10
 an ihnen das geschriebene Urteil zu tun! Dies
 ist Herrlichkeit für alle seine Heiligen.

*Ein Halleluja. **150**
 *Lobet GOTT unter seinen Heiligen; lobet ihn 2
 in der Feste seiner Kraft! *Lobet ihn auf seine 3
 Machttaten; lobet ihn gemäß der Fülle seiner
 Großartigkeit! *Lobet ihn mit Posaunenschall; 4
 lobet ihn mit Psalter und Zither; *lobet ihn 5
 mit Tamburin und Reigen; lobet ihn mit Saiten
 und Instrument; *lobet ihn mit Gebets-Zimbeln; 6
 lobet ihn mit Jubel-Zimbeln! *Jeder Odem lobe 7
 den Herrn!

Hiob

- 1 Es war ein gewisser Mensch im Gebiet Ausitidi, dessen Name Hiob war; und jener Mensch war wahrhaftig, untadelig, gottesfürchtig, da er sich von jeder bösen Sache fernhielt. *Und es wurden ihm aber sieben Söhne und drei Töchter zuteil. *Und seine Viehtiere waren siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert weibliche Nomaden-Esel; und sehr viele Untertanen und ein großes Werk gehörte ihm auf der Erde; und jener Mann war der edelste derer von Sonnenaufgang. *Wenn aber seine Söhne zueinander gingen, machten sie jeden einzelnen Tag ein Trinkgelage, wobei sie allesamt auch ihre drei Schwestern mitnahmen, um mit ihnen zu essen und zu trinken. *Und wie die Tage des Trinkgelages endigten, sandte Hiob hin und reinigte sie, indem er in der Früh aufstand und für sie Opfer darbrachte gemäß ihrer aller Zahl, und ein Kalb für die Sünde, für ihre Seele; denn Hiob sprach: „Vielleicht haben meine Kinder in ihrer Gesinnung Schlechtes eronnen wider Gott.“ So nun tat Hiob alle Tage.
- 6 *Und es wurde Tag wie eh und je, und siehe, die Engel GOTTES kamen, um sich vor den Herrn hinzustellen, und der Teufel kam mit ihnen. *Und der Herr sprach zu dem Teufel: „Von wo bist du entlanggekommen?“ Und der Teufel antwortete dem Herrn, er sprach: „Nachdem ich die Erde durchzogen und das unterm Himmel durchstreift habe, bin ich da.“
- 8 *Und der Herr sprach zu dem Teufel: „Hast du in deiner Gesinnung gegen meinen Knecht Hiob gedacht, weil unter denen auf der Erde keiner wie er ist? Ein untadeliger, wahrhaftiger, gottesfürchtiger Mensch, da er sich von jeder bösen Sache fernhält.“ *Aber der Teufel antwortete und sprach vor dem Herrn: „Fürchtet Hiob GOTT etwa umsonst? *Hast nicht *du* ihn und sein Haus und alles, was ihm gehört, ringsum eingezäunt? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet und sein Vieh zahlreich gemacht auf der Erde. *Sende jedoch deine Hand aus und taste alles an, was er hat. Ja fürwahr, er wird dich ins Angesicht preisen!“ *Und der Herr sagte dem Teufel: „Siehe, alles, so vieles ihm gehört, gebe ich in deine Hand; doch ihn darfst du nicht antasten.“ Und der Teufel ging fort von dem Herrn.
- *Und es war ein Tag wie eh und je: die Söhne Hiobs und seine Töchter tranken Wein in dem Haus ihres Bruders, des ältesten, *und siehe, ein Bote kam zu Hiob und sagte ihm: „Die Gespanne der Rinder pflügten und Eselweibchen weideten nahe bei ihnen. *Und die Plündernden sind gekommen, nahmen sie gefangen und deine Knechte töteten sie mit dem Schwert. Da *ich* allein gerettet worden bin, kam ich, um’s dir zu berichten.“ *Da dieser noch redete, kam ein anderer Bote und sprach zu Hiob: „Feuer fiel aus dem Himmel und verbrannte die Schafe, auch die Hirten verzehrte’s gleicherweise. Und da *ich* allein gerettet worden bin, kam ich, um’s dir zu berichten.“ *Da dieser noch redete, kam ein anderer Bote und er sprach zu Hiob: „Die Reiter machten drei Gruppen und umzingelten die Kamele und nahmen sie gefangen, und deine Knechte töteten sie mit dem Schwert. Aber *ich* allein wurde gerettet und ich kam, um’s dir zu berichten.“ *Da dieser noch redete, kam ein anderer Bote, er sagte dem Hiob: „Als deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken bei ihrem Bruder, dem ältesten, *kam plötzlich ein großer Wind her aus der Wüste und erfasste die vier Ecken des Hauses, und das Haus fiel auf deine Kinder, und sie nahmen ihr Ende. *Ich* allein aber wurde gerettet und kam, um’s dir zu berichten.“ *Also ist Hiob aufgestanden,

1:6 wurde Tag wie eh und je ♦ w. es geschah wie dieser Tag 1:9 umsonst ♦ w. geschenktweise 1:10 ihn und sein Haus und alles ♦ w. die Dinge außerhalb von ihm und die innerhalb seines Hauses und die außerhalb von allem 1:11 ins ♦ a.L. in dein 1:13 ein Tag wie eh und je ♦ w. wie dieser Tag 1:14 nahe bei ihnen ♦ w. von ihnen kommend

- zerriss sein Gewand und schor das Haar seines Hauptes, und er ist zu Boden gefallen, betete an und sprach: *„Ich selbst bin nackt aus meiner Mutter Bauch herausgekommen, nackt werde ich auch dahingehen. Der Herr hat gegeben und der Herr hat genommen, wie es dem Herrn recht schien, so ist es auch geschehen. Es möge der Name des HERRN gepriesen sein.“* * In diesen allen, die ihm begegnet sind, sündigte Hiob nichts vor dem Herrn und Unvernunft widmete er GOTT nicht.
- 2** *Aber es wurde Tag wie eh und je und die Engel GOTTES kamen, sich vor den Herrn hinzustellen; und der Teufel kam in ihrer Mitte, sich vor den Herrn hinzustellen. *Und der Herr sprach zu dem Teufel: *„Woher kommst du?“* Dann sprach der Teufel vor dem Herrn: *„Nachdem ich das unterm Himmel durchzogen und die Gesamtheit durchstreift habe, bin ich da.“* *Und der Herr sprach zu dem Teufel: *„Hast du an meinen Bediensteten Hiob gedacht, weil unter denen auf der Erde keiner wie er ist? Ein unschuldiger, wahrhaftiger, tadelloser, gottesfürchtiger Mensch, da er sich von jeder schlechten Sache fernhält. Er hält sich aber noch lauter; aber *du* hast gesagt, seine Besitztümer grundlos zu zerstören.“* *Aber Teufel erwiderte, er sagte dem Herrn: *„Haut um Haut! So viel einem Menschen möglich ist, wird er für sein Leben bezahlen.“* *Ja nicht nur, jedoch sende deine Hand aus, taste seine Knochen und sein Fleisch an. Ja fürwahr, er wird dich ins Angesicht preisen.“ *Aber der Herr sagte dem Teufel: *„Sieh, ich übergebe ihn dir; allein sein Leben bewahre.“* *Und der Teufel ging fort von dem Herrn; und er schlug den Hiob mit bösen Geschwüren von den Füßen bis zum Kopf. *Und er nahm eine Tonscherbe, damit er den Eiter schabe; und er setzte sich auf den Misthaufen außerhalb der Stadt.
- 9** *Nachdem aber die Zeit sehr vorangeschritten war, sprach zu ihm seine Frau: *„Bis wann hältst du an zu sagen: „Siehe, ich warte noch*
- bisschen Zeit ab, da ich die Hoffnung meines Heils erwarte?“ *Denn siehe, von der Erde ist das Andenken von dir verschwunden, Söhne und Töchter, Wehen und Mühen *meines* Bauches, welche ich vergeblich erlitten habe mit Nöten. *Auch *du* selbst sitzt im Moder der Würmer, während du unter heiterem Himmel nächtigst. *Und ich bin eine Irrende und Tagelöhnerin, während ich von Ort zu Ort umhergehe und von Haus zu Haus, während ich die Sonne erwarte, wann sie versinken wird, damit ich mich erhole von den Nöten und Schmerzen, welche mich jetzt bedrängen. *Jedoch sage irgendein Wort zum HERRN und nimm dein Ende!“ *Der aber hat sie angeblickt, er sagte ihr: *„Gleichwie eine der törichten Frauen hast du geredet. Falls wir die guten Dinge angenommen haben aus der Hand des HERRN, müssen wir da nicht die schlechten ertragen?“* In all diesen, die ihm begegneten, sündigte Hiob nichts mit den Lippen vor GOTT.
- *Nachdem aber seine drei Freunde alle Übel gehört haben, die über ihn gekommen waren, kam ein jeder aus dem eigenen Gebiet entlang zu ihm: Eliphas, der Themaniter König, Baldad, der Suchäer Tyrann, Zophar, der Minäer König. Und sie reisten einmütig zu ihm, um ihn zu trösten und zu besuchen. *Als sie ihn aber von ferne gesehen hatten, erkannten sie ihn wieder; und sie haben mit lauter Stimme gebrüllt, sie weinten, nachdem sie, ein jeder den eigenen Talar, zerrissen und Erde auf ihre Häupter gestreut haben. *Und sie trösteten ihn sieben Tage und sieben Nächte, und niemand von ihnen redete; denn sie sahen, dass die Plage furchtbar und sehr groß war.
- *Darnach öffnete Hiob seinen Mund, *und er verfluchte seinen Tag, er sagte: *„Es möge verloren gehen der Tag, an welchem ich gezeugt wurde, und die Nacht, in welcher sie sagten: „Siehe, ein Männliches!“* *Jener Tag möge Finsternis sein, und der Herr möge ihn nicht von oben her aufsuchen, noch komme Glanz an ihn;

1:20 betete an ♦ a.L. huldigte dem Herrn 2:1 wurde Tag wie eh und je ♦ w. geschah wie dieser Tag 2:1 Herr ♦ a.L. HERRN 2:3 lauter ♦ eig. ohne Schlechtigkeit 2:3 grundlos ♦ w. durch Leeres 2:5 Fleisch ♦ üw. Fleische 2:10 Veränderte Verszählung 2:16 Tyrann ♦ d.h. uneingeschränkter Herrscher 2:17 auf ihre Häupter ♦ a.L. -

- 5 *möge Finsternis ihn ausnehmen, auch Todes-
 finsternis, möge Düsternis über ihn kommen.
- 6 *Möge jener Tag verwünscht werden, und jene
 Nacht, möge Finsternis ihn davontragen; er mö-
 ge nicht sein unter den Jahrestagen noch möge
 7 er gezählt werden unter Monatstagen. *Doch
 jene Nacht möge Schmerz sein, und es möge
 über sie nicht kommen Frohsinn noch Wonne.
- 8 *Es möge der Verwünscher jenen Tag verwün-
 schen, der im Begriff ist das große Seeungetüm
 9 handzuhaben. *Es möge verfinstert werden das
 Gestirn jener Nacht; es möge harren und nicht
 zum Scheinen kommen, und es möge nicht
 10 sehen, wie der Morgenstern aufgeht; *weil es
 nicht verschlossen hat die Pforte meiner Mutter
 Leib; es hätte nämlich Elend von meinen Augen
 gelöst.
- 11 *Weshalb denn nahm ich nicht im Bauch
 mein Ende, kam aber aus dem Mutterleib und
 12 kam nicht sogleich um? *Wofür aber begegneten
 mir die Knie? Wofür aber sog ich Brüste?
 13 *Jetzt würde ich eingeschlafen ruhen, würde
 entschlafen mich erholen, *mit Königen, Rats-
 herren der Erde, welche bei Degen paradierten,
 14 *oder mit Fürsten, welcher Gold zahlreich war,
 15 welche ihre Häuser mit Silber füllten; *oder
 16 gleichwie eine aus dem Mutterleib ausgehende
 Fehlgeburt oder gleichwie Unmündige, welche
 17 das Licht nicht gesehen haben. *Dort brennen
 Frevler die Zorneswut aus, dort ruhen die im
 18 Leib Zerschlagenen aus. *Aber einmütig hören
 19 die Ewigen nicht des Eintreibers Stimme. *Der
 Kleine und der Große ist dort, auch der Diener,
 der seinen Herrn gefürchtet hat.
- 20 *Denn wozu hat er denen in Bitterkeit Licht
 gegeben, aber Leben den Seelen in Schmerzen?
 21 *Welche den Tod ersehnen und nicht antref-
 fen, obwohl sie nach ihm wie nach Schätzen
 22 graben. *Werden sie aber überaus froh, wenn
 23 sie ihn erreichen? *Der Tod ist für den Mann
 Ruhe, wessen Weg vor ihm verborgen worden
 ist; GOTT hat nämlich über ihm verschlossen.
- *Denn vor meinen Speisen kommt das Seufzen, 24
 ich weine aber, während ich mit Schrecken
 bedrängt werde. *Denn der Schrecken, welchen 25
 ich vermutet habe, kam zu mir, und welchen
 ich befürchtet hatte, er begegnete mir. *Weder 26
 hatte ich Frieden noch rastete ich noch ruhte
 ich aus, aber Zorn kam wider mich.“
- *Aber Eliphas, der Themaniter, erwidert 4
 und spricht: „Hat man etwa oftmals zu dir in 2
 Wehklage geredet? Aber wer kann die Stärke
 deiner Worte ertragen? *Denn *du* hast wohl 3
 viele ermuntert und kraftlose Hände ermahnt,
 *sowohl den Schwächelnden mit Worten aufge- 4
 richtet als auch unfähigen Knien Zuversicht um-
 gelegt. *Aber nun ist Böses auf dich gekommen 5
 und hat dich angetastet, *du* aber ereiferst dich.
 *Ob nicht deine Furcht in Unvernunft ist, auch 6
 deine Hoffnung, und das Übel deines Weges?
 *Gedenke nun, wer zugrunde ging, obwohl 7
 er rein war, oder wann radikal Wahrhaftige
 zugrunde gingen. *Derart habe ich die gesehen, 8
 die ungeziemende Dinge pflügen; die sie aber
 sähen, werden für sich selbst Schmerzen ernten.
 *Von der Anordnung des HERRN werden sie 9
 umkommen, aber von dem Geist seines Zorns
 werden sie ausgetilgt werden. *Die Kraft des 10
 Löwen, die Stimme aber der Löwin, die Parade
 aber der Drachen wird gefürchtet; *der Amei- 11
 senlöwe kommt um, da er keine Speise hat,
 Löwenjungen aber verlassen einander.
- *Falls aber irgendein wahrhaftiges Wort 12
 ergangen wäre in deinen Reden, wäre dir
 nichts davon begegnet. Ob die Ohren von mir
 Unschickliches von dir annehmen werden?
 *Schrecken aber und nächtlicher Schall, wie 13
 Furcht auf Menschen fällt, *Schaudern aber und
 14 Zittern trafen mich, und die Gebeine von mir
 bebten arg, *und ein Geist kam her auf mein
 15 Angesicht, aber Haare und Fleisch von mir
 sträubten sich. *Er stand da, und ich erkannte 16
 ihn nicht; ich sah, und es war keine Gestalt
 vor meinen Augen, sondern ich hörte nur eine

3:9 es möge harren ♦ a.L. es möge nicht verbleiben 3:12 Brüste ♦ a.L. die Brüste 3:18 Eintreibers ♦ d.h. Tribut-, Steuer- o. Zolleinnehmers 3:19 Herr ♦ a.L. Herr nicht 3:23 wessen Weg vor ihm verborgen worden ist ♦ a.L. - 3:24 Speisen ♦ d.h. Getreidespeisen 4:12 nichts davon ♦ a.L. das Übel, nichts davon, 4:13 Schrecken aber und nächtlicher Schall, wie ♦ a.L. Wie aber mit Schrecken und nächtlichem Schall 4:15 Fleisch ♦ üw. Fleische

17 Brise und eine Stimme: * ‚Was denn, wird etwa
 18 ein Mensch rein sein vor dem HERRN oder ein
 Mann untadelig von seinen Werken?‘ * Falls er
 bei seinen Knechten nicht vertraut, nimmt er
 aber bei seinen Boten eine gewisse Krümme
 19 wahr. * Aber die, die in Lehmhäusern wohnen,
 von welchem auch wir selbst sind – wir sind aus
 demselben Lehm –, er haut sie auf Mottenweise.
 20 * Und vom Morgen bis zum Abend sind sie nicht
 mehr; weil sie nicht fähig sind sich selbst zu
 21 helfen, gehen sie verloren. * Denn er bläst sie
 an und sie verdorren; sie gehen verloren, weil
 sie keine Weisheit haben.

5 * Rufe aber, falls dir jemand zuhören wird
 oder falls du einen der heiligen Engel sehen
 wirst. * Und Unvernünftige beseitigt ja der Zorn,
 3 aber Verirrte tötet der Eifer. * Ich aber habe Un-
 vernünftige gesehen, wie sie wurzeln schlugen,
 jedoch wurde der Lebensunterhalt von ihnen
 4 sogleich verzehrt. * Fern mögen seine Kinder
 von Rettung sein, sie mögen aber verspottet
 werden an den Türen der Geringeren, und es
 5 gibt keinen, der befreit. * Denn was jene ernten,
 werden Gerechte essen, sie selbst aber werden
 von Übeln nicht ausgenommen sein, die Stär-
 6 ke von ihnen wird abgezapft werden. * Denn
nicht aus der Erde kommt Wehklage hervor,
 7 noch sprießt Mühsal aus den Bergen; * sondern
 der Mensch wird in Wehklage gezeugt, aber
 8 Adlerküken beschwingen die Höhen. * Ja nicht
 nur, sondern ich werde vom HERRN bitten, ich
 werde aber den HERRN als Gebieter aller an-
 9 rufen, * der große und unausforschliche Dinge
 tut, verherrlichte als auch ungewöhnliche, von
 10 welchen es keine Zahl gibt, * der Regen auf
 das Land gibt, da er Wasser auf das unterm
 11 Himmel aussendet, * der Niedrige in die Hö-
 12 he tut und Umgekommene auferweckt, * da er
 die Beschlüsse der Arglistigen verkehrt, auch
 13 werden ihre Hände *nicht* wahrlich tun. * Da er
 Weise in der Klugheit ergreift, vereitelt er aber
 14 den Rat der Ränkevollen. * Des Tags wird ihnen
 Finsternis begegnen, und am Mittag mögen

sie tappen wie in der Nacht. * Sie mögen aber 15
 umkommen im Krieg, aber der Unvermögende
 möge herauskommen aus des Gewaltigen Hand.
 * Es möge für den Unvermögenden Hoffnung 16
 sein, aber des Ungerechten Mund möge ge-
 stopft werden.

* Glückselig ist aber der Mensch, welchen 17
 der Herr überführt; verweigere dich nicht der
 Ermahnung des Allmächtigen. * Denn er tut 18
 Schmerzhafes und stellt wieder her, er schlägt
 und seine Hände heilen; * aus sechs Nöten wird 19
 er dich retten, aber in der siebten wird dich das
 Übel *nicht* antasten. * In Hungersnot wird er 20
 dich beschirmen vom Tod, aber im Krieg von
 der Schärfe des Eisens befreien; * vor der Zun- 21
 gengeißel wird er dich verbergen, und du wirst
 dich *nicht* vor kommenden Übeln fürchten;
 * Ungerechte und Gesetzlose wirst du verlachen, 22
 aber vor wilden Tieren wirst du dich *nicht*
 fürchten; * denn wilde Tiere werden Frieden 23
 halten mit dir. * Darauf wirst du erkennen, dass
 24 das Haus von dir Frieden hat, aber der Lebens-
 unterhalt deines Zeltes wird *nicht* fehlen, * du
 25 wirst aber erkennen, dass dein Same zahlreich
 sein wird, aber deine Kinder werden sein so
 wie das Ganzkraut des Ackers. * Du wirst zum 26
 Grab kommen gleichwie reifer Weizen, das zur
 rechten Zeit geerntet wird, oder gleichwie ein
 Haufen der Tenne, der zu seiner Zeit eingefah-
 27 ren wird. * Siehe, dies haben wir so erspäht, dies
 ist, was wir gehört haben; *du* aber erkenne für
 dich selbst, ob du etwas verübt hast.“

* Aber Hiob erwidert und spricht: „Ja falls 6
 jemand den Zorn von mir wiegend wiegen 2
 mag, aber meine Schmerzen einmütig in die
 Waagschale heben mag, * so wird es ja schwerer 3
 als der Sand der Meeresküste sein; doch wie
 es scheint, sind meine Worte schlimm. * Denn 4
 Pfeile des HERRN sind in meinem Leib, *deren*
 Wut das Blut von mir trinkt; wann ich anfangs 5
 zu reden, stechen sie mich. * Was denn, wird der
 wilde Esel etwa grundlos schreien, wo er doch
 nur die Nahrung sucht? Ob ein Rind die Stimme

4:17 Mensch ♦ o. Sterblicher 4:18 Boten ♦ a.Ü. Engeln 5:4 verspottet ♦ gr. κολαβρίζω, eig. einen wilden thrakischen Waffentanz tanzen 5:17 Ermahnung ♦ eig. zu Gemüt Geführte 5:25 Ganzkraut ♦ gr. παμβότανον, d.i. den ganzen Acker bedeckendes Kraut 6:5 grundlos ♦ w. durch Leeres 6:5 Nahrung ♦ d.h. Getreidespeisen; s.a.f.

erhebt über der Krippe, wo er die Speisen hat?

6 *Ob Brot ohne Salz verspeist wird? Ob aber
7 auch Geschmack in leeren Worten ist? *Denn
die Seele von mir vermag nicht zu ruhen; denn
als Erregung sehe ich meine Nahrung gleichwie
den Geruch des Löwen.

8 *Ja falls er geben mag und die Bitte von
mir kommen mag und der Herr meine Hoffnung
9 geben mag, *so habe der Herr angefangen, er
verwunde mich, aber bringe mich nicht schluss-
10 endlich um. *Aber meine Stadt möge ein Grab
sein, *auf* wessen Mauern ich hüpfte, ich werde
mich von ihr *nicht* entziehen; denn ich habe die
heiligen Worte meines Gottes nicht geleugnet.
11 *Denn was ist die Stärke von mir, dass ich aus-
harre? Und was ist die Zeit von mir, dass meine
12 Seele sich aufrecht hält? *Ist etwa Stärke von
Steinen meine Stärke oder mein Fleisch ehern?
13 *Oder habe ich nicht auf ihn vertraut? Aber
14 die Hilfe ist abwesend von mir. *Entsagt hat
mir Barmherzigkeit, aber des HERRN Besuch
unterstützte mich.

15 *Meine Nächsten haben nicht nach mir ge-
sehen; gleichwie ein nachlassender Winterbach
oder gleichwie eine Woge gingen sie an mir
16 vorüber. *Welche mich geachtet haben, fallen
jetzt über mich gleichwie Schnee oder fest ge-
17 wordenes Eis. *So wie von entstandener Hitze
Zerschmolzenes nicht erkannt wird, welcherlei
18 es war, *so wurde auch ich von allen im Stich
gelassen, ich aber ging zugrunde und wurde ein
19 Heimatloser. *Seht die Wege der Themaniter,
20 die Pfade der Sabäer, die ihr durchblickt: *und
die werden der Schande schuldig sein, die auf
Städte und Habe vertraut haben.

21 *Anderseits seid auch *ihr* unbarmherzig
zu mir getreten, sodass, da ihr *meine* Wunde
22 gesehen habt, ihr euch fürchtet. *Was denn,
habe ich euch etwa um etwas gebeten oder nach
23 der Stärke von euch verlangt, *sodass ihr mich
von Feinden rettet oder aus der Gewaltigen
24 Hand mich errettet? *Lehret mich, *ich* aber
werde schweigen; falls ich in etwas geirrt habe,

zeigt es mir an! *Doch wie es scheint, sind 25
wahrhaftige Worte schlimm; ich erbitte nämlich
26 nicht von euch Stärke. *Weder wird eure Über-
führung mich im Ausdruck stillen noch werde
ich nämlich eurer Worte Ton aushalten. *Außer 27
dass ihr über Waise herfallt, stürmt ihr aber
wider euren Freund an. *Jetzt aber, nachdem 28
ich in eure Angesichter geblickt habe, kann
ich nicht lügen. *Sitzt doch und es möge kein 29
Unrecht sein, und kommt wieder zusammen
mit der Gerechtigkeit. *An meiner Zunge ist 30
nämlich kein Unrecht. Oder übte meine Kehle
nicht Einsicht?

*Ob nicht ein Verhör das Menschenleben 7
auf der Erde ist und sein Leben gleichwie des
Tagelöhners schnell enteilt? *Entweder man ist 2
gleichwie der Knecht, der seinen Herrn gefürch-
tet und Schatten angetroffen hat, oder gleichwie
ein Tagelöhner, der seinen Lohn abwartet. *So 3
erdulde auch *ich* leere Monate, aber Nächte
der Schmerzen sind mir gegeben. *Wenn ich 4
mich schlafen lege, sage ich: ‚Wann ist Tag?‘
Wie ich aber aufstehe, wiederum: ‚Wann ist 5
Nacht?‘ Und ich werde satt der Schmerzen vom
Abend bis zum Morgen. *Aber das Fleisch von 6
mir wird vermengt mit Moder der Würmer, ich
zerfließe aber, da ich Erdklumpen vom Eiter
schabe. *Aber mein Leben ist leichter als eine 6
Rede, aber es ist zugrunde gegangen in leerer
Hoffnung.

*Gedenke nun, dass ein Wind das Leben 7
von mir ist und mein Auge nicht wieder em-
porkommen wird, um Gutes zu sehen. *Das 8
Auge eines, der mich sieht, wird sich nicht
umschauen; deine Augen sind auf mir, und ich
bin nicht mehr. *Gleichwie eine vom Himmel 9
aufgeklärte Wolke: ja wenn ein Mensch ins
Totenreich hinabsteigt, steigt er nicht wieder
hinauf. *Weder kehrt er zurück in das eige- 10
ne Haus *noch* erkennt ihn ferner seine Stätte
wieder. *Anderseits will *ich* aber nicht meinen 11
Mund schonen, ich will reden, während ich
im Zwang meines Geistes bin, ich will die

6:9 schlussendlich ♦ w. bis zum Ende 6:10 geleugnet ♦ w. gelogen 6:12 Fleisch ♦ üw. Fleische
6:15 Nächsten ♦ o. Verwandten 6:19 Pfade ♦ a.L. Pfade aber 6:20 vertraut haben ♦ o. vertraut gehat
werden 6:23 Feinden ♦ a.L. Feindeshand 7:1 Verhör ♦ a.Ü. Unternehmung; Versuchung 7:8 umschauen
♦ a.L. nach mir umschauen 7:9 aufgeklärte ♦ w. weggereinigte 7:11 reden ♦ a.L. aber reden

12 Bitterkeit meiner Seele öffnen, während ich
bedrängt werde. *Ob ich ein Meer bin oder ein
13 Drache, dass du eine Wache über mich anord-
nest? *Ich sage: ‚Trösten wird mich mein Bett,
14 erwägen werde ich aber für meine eigene Sache
auf meinem Lager‘, *so schreckst du mich auf
mit Träumen und in Gesichtern schüchterst du
15 mich ein. *Meine Seele kannst du von meinem
Geist losmachen, aber meine Gebeine vom Tod.
16 *Denn ich werde nicht bis in die Ewigkeit leben,
sodass ich langmütig sei. Steh ab von mir! Denn
leer ist das Leben von mir.

17 *Denn was ist ein Mensch, dass du ihn
groß machst oder dass du den Sinn auf ihn
18 richtest? *Oder wirst du ihm einen Besuch bis
zum Morgen abstatten und ihn bis zur Ruhe
19 richten? *Bis wann lässt du mich nicht, noch
gibst du mich frei, *bis* ich meinen Speichel
20 im Schmerz verschlucke? *Falls *ich* gesündigt
habe, was vermag ich dir zu tun, der du den Sinn
der Menschen verstehst? Weshalb hast du mich
als deine Zielscheibe gesetzt, bin ich dir aber
21 eine Last? *Und weshalb machst du nicht die
Vergessenheit meiner Gesetzlosigkeit und die
Reinigung meiner Sünden? *Jetzt* aber werde
ich in die Erde weggehen, wo ich aber nicht
mehr schlaflos bin.“

8 *Aber Bildad, der Suchäer, erwidert und
2 spricht: „Wie lange willst du dies reden? Dei-
3 nes Mundes Geist ist geschwätzig. *Wird der
Herr etwa unrecht tun, wenn er richtet, oder
4 der, der alles gemacht hat, die Gerechtigkeit
verwirren? *Falls aber deine Kinder vor ihm
5 gesündigt haben, so hat er sie entlassen in der
Hand ihrer Sünde. *Du aber, mache dich früh
auf zum HERRN, um den Allmächtigen zu bitten.
6 *Falls du rein bist und wahrhaftig, wird er auf
deine Bitte hören, wird er aber den Lebensun-
terhalt deiner Gerechtigkeit wiederherstellen.
7 *Es werden zwar deine ersten Sachen wenige
8 sein, aber deine letzten unsäglich. *Denn frage
die erste Generation, aber forsche der Väter
9 Geschlecht aus. *Denn wir sind gestrig und

wissen nichts, denn ein Schatten ist das Leben
von uns auf der Erde. *Oder werden *sie* dich 10
nicht lehren und verkündigen und aus dem
Herzen Reden hervorbringen?

*Schießt etwa Papyrus auf ohne Wasser 11
oder wächst Riedgras ohne Nässe? *Wie es 12
noch auf der Wurzel ist, und wird es *nicht* geern-
tet, so verdorrt jegliches Kraut, bevor es saugt.
*So sind also die letzten Dinge aller, die den 13
Herrn vergessen; denn des Frevlers Hoffnung
geht zugrunde. *Denn unbewohnt wird von ihm 14
das Haus sein, aber das Zelt von ihm wird ein
Spinnengewebe werden. *Wenn er sein Haus 15
unterstützt, wird es *nicht* bestehen; hat er sich
seiner angenommen, wird es *nicht* verbleiben.
*Denn feucht ist es unter der Sonne, und aus 16
seinem Moder wird sein Trieb hervorkommen;
*bei einer Sammlung von Steinen legt es sich 17
nieder, aber inmitten von Kieselsteinen wird es leben.
*Wenn er aber verschlingt, wird die Stätte es 18
verleugnen. *Hast du derlei nicht gesehen, dass
19 des Frevlers Zerstörung derart ist, aber aus
der Erde ein anderer emporsprießt? *Denn der 20
Herr wird den Unschuldigen nicht von sich tun,
aber jegliche Gabe des Frevlers wird er nicht
annehmen. *Des Wahrhaftigen Mund aber wird er
21 mit Lachen erfüllen, ihre Lippen aber mit
einem Bekenntnis. *Aber ihre Feinde werden 22
sich mit Schande bekleiden, aber des Frevlers
Lebensraum wird nicht sein.“

*Aber Hiob erwidert und spricht: „In **9**
Wahrheit weiß ich, dass es so ist; denn wie kann ²
ein Mensch gerecht beim HERRN sein? *Denn 3
wenn er beschließt mit ihm zu rechten, wird er
ihn *nicht* anhören, sodass er ihm von Tausenden
nicht auf *eines* seiner Worte entgegnete. *Denn 4
er ist weise in der Gesinnung, mächtig und auch
groß; wer, nachdem er verstockt worden ist,
5 verbleibt vor ihm? *Der Berge alt macht, und
sie wissen es nicht, und der sie im Zorn um-
6 kehrt; *der das unterm Himmel von Grund auf
erschüttert, ihre Säulen aber wanken; *der mit 7
der Sonne spricht, und sie geht nicht auf, er aber

7:14 Gesichtern ♦ o. Visionen 7:15 Meine Seele ♦ a.Ü. Mein Leben 7:18 bis zur ♦ a.Ü. in der 7:21 schlaflos
bin ♦ w. schlaflos seiend bin 8:11 Riedgras ♦ a.Ü. Galgant 8:12 verdorrt ... saugt. ♦ a.L. verdorrt nicht ...
saugt? 8:14 wird werden ♦ w. wird fortschreiten 8:18 aber ♦ a.L. aber auch 8:18 verleugnen ♦ w. lügen
9:2 Mensch ♦ o. Sterblicher

8 versiegelt die Sterne; *der alleine den Himmel
ausspannt und auf dem Meer wandelt wie auf
9 dem Boden; *der das Siebengestirn und den
Abendstern und den Arkturus und die Südkam-
10 mern macht; *der große und unausforschliche
Dinge tut, verherrlichte und ungewöhnliche,
11 von welchen es keine Zahl gibt. *Wenn er mich
überschreitet, werde ich es nicht sehen; und
wenn er an mir vorbeigeht, werde ich es auch
12 nicht erkennen. *Wenn er wegnimmt, wer wird
ihn abwenden? Oder wer wird ihm sagen: ‚Was
13 tust du?‘ *Denn er selbst wendet den Zorn ab,
unter ihn beugen sich Seeungeheuer, die unterm
Himmel.

14 *Wenn er aber mich anhörte oder meine
15 Worte richtete! *Denn wenn ich auch gerecht
bin, wird er mir nicht zuhören; ich werde seines
16 Urteils bedürfen. *Wenn ich auch gerufen habe
und er mich angehört hat, so glaube ich nicht,
17 dass er mir zugehört hat. *Mit Düsternis soll er
mich nicht vertilgen, viele meiner Zerbrüche
18 aber hat er grundlos gemacht. *Denn er lässt
mich nicht erholen; aber er sättigt mich mit
19 Bitterkeiten. *Weil er ja zwar in Stärke mächtig
ist: wer kann seinem Urteil widerstehen? *Denn
20 wenn ich auch gerecht bin, wird mein Mund
freveln; wenn ich auch untadelig bin, werde
21 ich krumm fortschreiten. *Denn falls ich auch
gefrevelt habe, so weiß ich es mit der Seele
nicht; außerdem wird das Leben von mir weg-
22 genommen. *Darum sage ich: ‚Den Großen und
23 Vermögenden bringt Zorn um‘, *weil Schlimme
im unschicklichen Tod sind, Gerechte werden
24 jedoch lachen. *Die Erde ist nämlich in Frevler-
hände übergeben, das Angesicht ihrer Richter
verhüllt er. Falls aber nicht er, wer ist es?

25 *Aber meine Lebenszeit ist flinker als
ein Läufer, sie entfliehen und wissen's nicht.
26 *Freilich haben auch Schiffe des Weges Spur
oder sucht einer der fliegenden Adler Speise.
27 *Ja wenn ich auch sage: ‚Ich werde vergessen
zu reden, verhüllt in dem Angesicht werde ich
28 seufzen‘, *so bebe ich mit allen Gliedern, denn
ich weiß, dass du mich nicht straflos lassen

wirst. *Nachdem ich aber ein Frevler bin, wes- 29
halb sterbe ich nicht? *Denn wenn ich mich mit 30
Schnee abwasche und meine Hände mit Rein-
heit reinige, *so tauchst du mich hinreichend im 31
Schmutz, und mein Talar ekelt mich an. *Denn 32
du bist kein Mensch wie ich, gegen welchen ich
rechten kann, damit wir einmütig ins Gericht
gingen. *Wenn doch unser Vermittler da wäre, 33
einer, der sowohl überführt als auch hört inmit-
ten beider. *Er nehme die Rute von mir weg und 34
sein Schrecken mache mich nicht schwindelig,
*und ich werde mich *nicht* fürchten, sondern 35
reden; denn so verstehe ich es nicht.

*Ermüdend in meiner Seele will ich seuf- 10
zend meine Worte wider ihn schleudern; ich
will reden in Bitterkeit meiner Seele, da ich
bedrängt werde; *und ich will zum HERRN 2
sagen: ‚Lehre mich nicht zu freveln! Und wes-
halb richtest du mich so? *Oder ist es schön 3
für dich, wenn ich unrecht tue, dass du den
Werken deiner Hände entsagst, aber den Rat
der Frevler förderst? *Oder siehst du so wie 4
ein Sterblicher? Oder blickst du so wie ein
Mensch? *Oder ist dein Leben menschlich? 5
Oder deine Jahre die eines Mannes? *Dass 6
du meine Gesetzlosigkeit aufsuchst und meine
Sünden erspähest? *Denn du weißt, dass ich 7
nicht gefrevelt habe! Doch wer ist der, der aus
deinen Händen befreit? *Deine Hände haben 8
mich gebildet und mich gemacht; darnach, um-
gewandelt, schlägst du mich. *Gedenke, dass 9
du mich als Ton gebildet hast, aber zur Erde
wendest du mich wieder zurück. *Oder hast du 10
mich nicht so wie Milch gemolken, aber mich
gerinnen lassen gleich dem Käse? *Haut und 11
Fleisch hast du mir angezogen, aber Knochen
und Sehnen hast du mir eingeflochten. *Aber 12
Leben und Barmherzigkeit hast du bei mir
eingesetzt, aber deine Aufsicht hat den Geist
von mir bewahrt. *Diese hast du in dir selbst; 13
ich weiß, dass du alle Dinge vermagst, aber
nichts für dich unmöglich ist.

*Ja wenn ich auch sündige, bewachst du 14
mich, aber von der Gesetzlosigkeit hast du

9:9 Siebengestirn ♦ w. Pleiaden 9:9 Arkturus ♦ d.i. ein Stern im Bootes-Sternbild 9:12 wegnimmt ♦ o. losmacht 9:13 sich ♦ a.L. sich aber 9:15 bedürfen ♦ o. erbitten 9:26 Freilich ♦ a.L. Falls 9:31 Schmutz ♦ o. Filz 9:32 rechten ♦ a.Ü. ankämpfen 10:6 Sünden ♦ a.L. Sünde 10:9 Ton ♦ o. Lehm

15 mich nicht straffrei gemacht. *Ja wenn ich
auch frevle, wehe mir! Und wenn ich gerecht
bin, vermag ich nicht mich aufzurichten, denn
16 ich bin satt der Entehrung. *Denn ich werde
gleichwie ein Löwe zur Schlachtung gejagt;
aber wieder umgewandelt, vernichtest du mich
17 schrecklich. *Du erneuerst wider mich meine
Untersuchung, aber großen Zorn gebrauchst du
an mir; du führst aber Prüfmittel wider mich
18 an. *Wozu nun hast du mich aus dem Bauch
herausgeführt? Und ich verstarb nicht, aber das
19 Auge sah mich nicht; *und ich wurde, als ob
ich nicht bin. Weshalb denn hast du mich nicht
20 aus dem Mutterleib ins Grab entfernt. *Oder
ist nicht gering die Zeit meines Lebens? Lass
21 mich bisschen ausruhen, *bevor ich hingehe,
von wo ich nicht wiederkehre, ins finstere und
22 düstere Land, *ins Land ewiger Finsternis, wo
kein Glanz ist noch des Menschen Leben zu
sehen ist.“

11 *Aber Zophar, der Minäer, erwidert und
2 spricht: „Der vieles spricht, wird auch dage-
gen hören. Oder meint der Wohlredner auch
3 gerecht zu sein? *Gesegnet ist der kurzlebige
von der Frau Geborene. Werde nicht zahlreich
4 in Worten, denn es ist keiner da, der gegen
dich rechtet. *Ja sage nicht: ‚Rein bin ich in
5 den Werken und tadellos vor ihm!‘ *Doch *ir-
gendwie* mag der Herr zu dir reden und er wird
6 seine Lippen bei dir öffnen. *Darauf wird er
dir die Kraft der Weisheit verkündigen, dass
sie zweifach als dir zufolge sein muss. Und
dann wirst du erkennen, dass dir die Werte
vom HERRN abgehen, zu welchen du gesündigt
7 hast. *Oder wirst du des HERRN Pfad finden
oder zu den letzten Dingen hingelangen, welche
8 der Allmächtige gemacht hat? *Hoch ist der
Himmel. Und was willst du tun? Tiefere Dinge
9 sind aber bei denen im Totenreich. Was weißt
du? *Oder längere Dinge als der Erde Maß oder
10 des Meeres Breite. *Wenn er aber alle Dinge
umstürzt, wer wird ihm sagen: ‚Was machst
11 du?‘ *Denn er weiß die Werke der Gesetzlosen;
wenn er aber ungeziemende Dinge gesehen hat,

wird er es nicht missachten. *Aber ansonsten
schwimmt der Mensch in Worten; aber der
Sterbliche, von der Frau Geborene, ist gleich
einem Wüstenesel.

*Denn falls du dein Herz rein gemacht hast,
13 so sind aber die Hände zu ihm geneigt. *Falls
14 etwas Gesetzloses in deinen Händen ist, mache
es fort von dir; aber Unrecht lagere nicht in
deinem Lebensraum. *Denn so wird dein An-
15 gesicht erneut glänzen gleichwie reines Wasser,
du wirst aber den Schmutz ausziehen und dich
16 *nicht* fürchten; *und die Wehklage wirst du ver-
gessen gleichwie eine vorübergezogene Woge
und du wirst dich nicht ängstigen. *Aber dein
17 Gebet sei gleichwie der Morgenstern; aber vom
Mittag wird Leben für dich aufgehen. *Und du
18 wirst vertrauen, weil es Hoffnung für dich gibt;
aber aus Sorge und Kummer wird dir Frieden
aufleuchten. *Und du wirst ruhen, und es wird
19 keinen geben, der dich bekämpft; aber viele
werden, sich verändert, deiner bedürfen. *Aber
20 Rettung wird sie verlassen, denn ihre Hoffnung
ist Zerstörung, aber der Frevler Augen werden
zerfließen.“

*Aber Hiob erwidert und spricht: „Sodann
12 seid *ihr* Menschen, oder wird mit euch die
Weisheit enden? *Auch ich nun habe ein Herz
3 wie ihr; denn der untadelige und gerechte Mann
wurde zum Spott. *Denn zur zugeordneten Zeit
4 ist er bereit worden, dass er unter andere falle
und sein Haus geplündert werde von Gesetz-
5 losen. *Niemand nun aber andererseits sei über-
zeugt, dass sie, obwohl sie böse sind, straflos
6 sein werden; *welche den Herrn erzürnen, als
ob selbst ihre Untersuchung nicht sein wird.
7 *Doch frage ja die Vierfüßler, wenn sie es dir
sagen, aber die Vögel des Himmels, wenn sie
8 es dir verkünden; *führe es aber der Erde aus,
wenn sie es dir erklärt; auch die Fische des
9 Meeres werden es dir ausführen. *Wer weiß
unter allen diesen nicht, dass die Hand des
10 HERRN dies gemacht hat? *Außerdem ist in
seiner Hand die Seele aller Lebenden und der
Geist aller Menschen. *Das Ohr prüft zwar denn
11

10:15 frevle ♦ a.L. frevelhaft bin 10:17 Prüfmittel ♦ a.Ü. Versuchungen; Folter 10:22 Menschen ♦ o. Sterblichen 11:2 Wohlredner ♦ a.Ü. Beredete; Wortreiche 11:3 rechtet ♦ a.Ü. ankämpft 11:15 Schmutz ♦ o. Filz 11:18 vertrauen ♦ w. vertrauend sein 11:19 bedürfen ♦ o. erbitten

die Worte, aber die Kehle kostet die Speisen.
 12 *In langer Zeit ist Weisheit und in langem Leben Verstand.

13 *Bei ihm ist Weisheit und Kraft, bei ihm
 14 Rat und Einsicht. *Wenn er umstürzt, wer kann erbauen? Wenn er zuschließt gegen einen
 15 Menschen, wer kann öffnen? *Wenn er das Wasser hemmt, vertrocknet die Erde; wenn er aber loslässt, vernichtet er sie, nachdem er umgestürzt hat. *Bei ihm ist Macht und Stärke, bei ihm Verstand und Einsicht. *Während er Räte als Gefangenschaft hinüberführt, setzt er aber Richter der Erde ab. *Während er Könige auf Throne einsetzt, umbündet er ihre Hüften auch mit einem Gürtel. *Während er Priester als Gefangenschaft fortführt, wendet er aber Vermögende der Erde um. *Während er die Lippen der Gerechten vertauscht, erkennt er aber die Einsicht der Ältesten. *Während er Unehre auf Fürsten ausschüttet, heilt er Niedrige. *Während er Tiefen aus der Finsternis enthüllt, führt er aber den Todesschatten ans Licht heraus. *Während er Nationen irren lässt und sie umbringt, während er Nationen niederstreckt und sie den Weg hinabführt, während er die Herzen der Fürsten der Erde vertauscht, lässt er sie aber einen Weg irren, welchen sie nicht gekannt haben. *Sie mögen Finsternis betappen, und nicht Licht, sie mögen aber irren gleichwie ein Betrunkener.

13 *Siehe, dies hat das Auge von mir geschaut und das Ohr von mir gehört. *Und ich weiß, wie viel auch ihr versteht, auch bin ich nicht unverständiger als ihr. *Nichtsdestotrotz will ich zum HERRN reden, ich will aber vor ihm überführen, wenn's ihm beliebt. *Ihr aber seid unrechte Heiler und Ärzte der Schlechtigkeit allesamt. *Möget ihr stumm sein, und es wird euch zur Weisheit gereichen. *Hört die Überführung meines Mundes, merkt auf das Richten meiner Lippen! *Ob ihr nicht vorm HERRN redet, aber vor ihm List äußert? *Oder werdet ihr euch zurückziehen? *Ihr aber seid selbst Richter geworden. *Schön ist's ja, wenn er euch ausspäht. Denn falls ihr, da ihr alles tut, euch zu

ihm setzen werdet, *werdet ihr keiner geringeren Sache überführt werden. Falls ihr aber auch heimlich Personen bewundert: *ob sein Wirbel euch nicht im Kreis drehen wird? Aber Schrecken von ihm wird euch befallen. *Aber die Parade von euch wird ausgehen gleich Asche, aber der Leib als Lehm.

*Verstummt, damit ich rede und mich erhole vor der Wut, *während ich mein Fleisch unter die Zähne nehme, aber meine Seele in die Hand lege. *Wenn der Gewaltige Hand an mich legt, da er auch angefangen hat, fürwahr, ich werde reden und vor ihm überführen. *Und dies wird mir zur Rettung auslaufen, denn List wird nicht vor ihn hinkommen. *Hört, hört meine Worte; denn ich will euch Hörenden verkünden. *Siehe, ich bin nahe meinem Urteil, ich weiß, dass ich mich gerecht erzeigen werde. *Denn wer ist's, der mit mir rechten wird, dass ich nun verstumme und nachlasse?

*Aber zweierlei reiche mir dar, dann werde ich mich nicht vor deinem Angesicht verbergen: *Halte die Hand von mir fern, und dein Schrecken schüchtere mich nicht ein. *Sodann wirst du rufen, ich aber werde dir zuhören, oder du wirst reden, ich aber werde dir eine Antwort geben. *Wie viele sind meine Sünden und meine Gesetzlosigkeiten? Lehre mich, welcherlei sie sind! *Weshalb verbirgst du dich vor mir, aber hältst mich für einen Gegner für dich? *Oder wirst du mich wie ein sich unterm Lufthauch bewegendes Blatt umsorgen oder mir wie einem unterm Wind getragenes Gras widerstreben? *Denn schlechte Dinge hast du gegen mich niedergeschrieben, du hast mir aber der Jugend Sünden herumgesetzt. *Du hast aber den Fuß von mir in den Block gelegt, hast aber alle meine Werke beobachtet, bist bis zu den Sohlen meiner Füße hingelangt. *Ich bin, welcher alt wird gleich einem Lederschlauch, oder so wie ein von Motten zerfressenes Kleid.

*Denn der Sterbliche, von der Frau Geborene, ist kurzlebig und voller Zorn *oder fällt so wie eine Blume, nachdem sie geblüht hat, herab, er entflieht aber so wie ein Schatten und wird

3 *nicht* bestehen. *Hast du nicht auch von diesem die Rechenschaft gemacht und hast diese gemacht, dass er ins Urteil vor dir hineinkommt?
 4 *Denn wer wird rein sein von Schmutz? Doch
 5 niemand! *Wenn auch sein Leben auf der Erde ein Tag ist, aber von dir ist seine Lebenszeit gezählt, für eine Zeit hast du ihn gemacht und er wird sie *nicht* überschreiten. *Stehe ab von ihm, damit er ausruhe und er Wohlgefallen an dem
 7 Leben hat gleichwie der Tagelöhner. *Denn für einen Baum ist Hoffnung; denn wenn er abgehauen wird, kann er noch aufblühen, und sein Trieb bleibt *nicht* aus. *Denn wenn er altet in der Erde seiner Wurzel, aber sein Stamm im
 9 Felsen sein Ende nimmt, *wird er erblühen vom Duft des Wassers, er bringt Ernte hervor gleichwie eine Neupflanzung. *Aber ein Mann, der sein Ende genommen hat, ging dahin; nachdem der Sterbliche gefallen ist, ist er nicht mehr.
 11 *Denn mit der Zeit wird ein See knapp, aber der öde gewordene Fluss wurde trocken. *Aber ein entschlafener Mensch wird *nicht* aufstehen; *bis* der Himmel *nicht* zusammengenäht wird, werden sie auch nicht erwachen von ihrem
 13 Schlaf. *Denn falls ich schuldig bin, so bewachst du mich im Totenreich, verbirgst mich aber, *bis* der Zorn von dir ruht und du mir eine Zeit verordnest, in welcher du mein Andenken
 14 verfertigen wirst. *Denn wenn ein Mensch verstorben ist, wird er leben, obwohl die Tage seines Lebens geendet haben. Ich will bleiben, bis ich wiederum hervorkomme. *Darauf wirst du rufen, *ich* aber werde dir zuhören; aber die
 16 Werke deiner Hände verwirf nicht! *Aber die Beschäftigungen von mir hast du gezählt; und gar *keine* meiner Sünden ist dir entgangen. *Du hast die Gesetzlosigkeiten von mir im Bündel versiegelt, du hast es aber verzeichnet, falls ich etwas unfreiwillig verübt habe. *Und doch wird ein fallender Berg zerfallen, und ein Fels wird
 19 aus seiner Stätte veralten; *Steine glättet das Wasser, und Wasser überfluten die Rücken des Dammes der Erde; und die Standhaftigkeit des

Menschen hast du zerstört. *Du hast ihn bis zum Ende verstoßen und er ging dahin; du stelltest ihm das Angesicht fest und sandtest ihn fort.
 *Aber wiewohl seine Kinder viele werden, weiß er es nicht; und wenn sie wenige werden, erfährt er es nicht; *sondern nur seine Fleischteile schmerzen, aber seine Seele trauert.“

*Aber Eliphaz, der Themaniter, erwidert **15** und spricht: „Sodann muss ein Weiser Antwort **2** und sprich: „Sodann muss ein Weiser Antwort **3** des einsichtigen Geistes geben! *Und hat er die Mühsal des Mutterleibes erfüllt von der Überführung mit Aussprüchen, welche nicht gebunden sind, mit Worten, welche keinen Nutzen haben? *Hast nicht auch *du* die Furcht **4** abgetan, und beendigt solche Aussprüche vor dem Herrn? *Denn du bist schuldig mit den Aussprüchen deines Mundes und beurteilt nicht die Aussprüche der Vermögenden. **Dein* Mund **6** mag dich überführen, und nicht ich, aber deine Lippen gegen dich zeugen. *Was denn, wurdest **7** du etwa als erster Mensch gezeugt oder wurdest du vor den Hügeln gemacht? *Oder hast du die **8** Anordnung des HERRN gehört? Ist aber zu dir die Weisheit hingelangt? *Denn was weißt du, **9** welches wir nicht wissen, oder was verstehst du, welches wir nicht auch? *Ja auch Älteste, **10** ja auch Alte sind unter uns, reicher als dein Vater an Tagen. *Für weniges, was du gesündigt **11** hast, bis du gegeißelt worden; außerordentlich groß hast du geredet. *Was erküht sich dein **12** Herz oder was tragen deine Augen auf, *dass du **13** Wut entfesselst vorm HERRN, aber aus deinem Mund solche Aussprüche herausführt? *Denn **14** was ist der Mensch, dass er untadelig sein wird, oder wie kann gerecht sein der von einer Frau Geborene? *Falls er auf Heilige nicht vertraut, **15** aber die Himmel nicht rein vor ihm sind: *Oh, **16** aber der verabscheute und unreine Mann trinkt Unrecht wie Wasser!

*Ich werde's dir aber verkünden, höre mich; **17** was ich gewiss gesehen habe, werde ich dir verkünden, *was Weise sagen und ihre Väter **18** nicht verborgen haben. *Ihnen allein aber ist **19**

14:3 diese ♦ a.Ü. diesen 14:4 Schmutz ♦ o. Filz 14:5 Lebenszeit ♦ w. Monate 14:17 unfreiwillig ♦ o. unabsichtlich 14:19 Rücken des Dammes ♦ a.Ü. Zurückgelehnten des Schuttes 14:20 ihm ♦ a.Ü. gegen ihn 15:5 und ♦ a.L. - 15:6 gegen ♦ a.Ü. werden gegen 15:7 als erster Mensch ♦ w. Erster der Menschen 15:7 gemacht ♦ w. festgemacht, gebaut 15:14 Mensch ♦ o. Sterbliche

die Erde gegeben worden, und kein Fremder
 20 kommt zu ihnen hin. *Das ganze Leben ist
 der Frevler in Sorge, aber die dem Gewaltigen
 21 gegebenen Jahre sind gezählt. *Sein Schrecken
 aber ist in seinen Ohren; wann er meint schon
 Frieden zu haben, kommt die Umstürzung an
 22 ihn. *Er glaube nicht, von der Finsternis zu-
 rückzukehren; denn er ist schon befohlen in die
 23 Eisenhände, *er ist verordnet als Speise für die
 Geier. Er weiß bei sich selbst, dass er zum Sturz
 24 bleibt. *Der finstere Tag wird ihn im Kreis drehen,
 Beklommenheit und Trübsal werden ihn
 erfassen – so wie ein Heerführer an der Front
 25 fällt –, *weil er die Hand vor dem Herrn erhoben
 hat, aber vorm allmächtigen HERRN halsstarrig
 26 war. *Er läuft aber vor ihm in Übermut, mit der
 27 Dicke seines Schildrückens: *denn er verbirgt
 sein Angesicht mit seinem Fett und macht einen
 28 Halfter an die Schenkel. *Er mag aber in wüsten
 Städten lagern, mag aber in unbewohnte Häuser
 hineinkommen; was aber jene bereiten, werden
 29 andere wegtragen. *Er wird *weder* reich werden
noch werden die Besitztümer von ihm bleiben;
 30 *er wird *keinen* Schatten auf Erden werfen *noch*
 31 wird er der Finsternis entfliehen. *Seinen Keim
 mag der Wind ersticken, er wird weichen durch
 32 den Hauch seines Mundes. *Er glaube nicht,
 dass er ausharren wird; denn Nichtiges wird
 33 sich ihm ereignen. *Sein Abschnitt wird vor
 der Zeit verderben und sein junger Zweig wird
 34 *nicht* fest. *Er mag abgelesen werden so wie
 die Traube vor der Zeit, mag abfallen so wie die
 35 Blüte des Olivenbaums. *Denn das Zeugnis des
 Frevlers ist der Tod, aber Feuer wird die Häuser
 36 der Bestochenen verbrennen. *Sie werden vom
 Schmerz schwanger werden, es wird sich ihm
 aber Nichtigkeit ereignen; aber sein Bauch wird
 List tragen.“

16 *Aber Hiob erwidert und spricht: *,„Ich
 2, habe viele solche Dinge gehört; Tröster der
 3 Schlechtigkeit seid ihr alle. *Was denn, ist keine
 Ordnung in den Worten des Geistes? Oder was
 wird er dich belästigen, dass du antwortest?
 4 *Auch ich kann gegen euch reden, falls ja

eure Seele anstatt der meinen darniederläge;
 *danach werde ich euch mit Worten bestürmen, 5
 werde aber gegen euch das Haupt schütteln.
 *Es möge aber Stärke mit meinem Mund sein, 6
 aber das Bewegen der Lippen werde ich nicht
 unterlassen. *Denn wenn ich reden werde, emp- 7
 finde ich keinen Schmerz an der Wunde; wenn
 ich aber auch schweigen werde, was werde ich
 weniger verwundet?

*Nun aber hat er mich zerschlagen gemacht, 8
 stumpfsinnig, verfault; und du hast mich ergrif- 9
 fen. *Zum Zeugnis ist es geworden; und er hat
 in mir meine Lüge aufgerichtet; gegen mein
 10 Angesicht hat er geantwortet. *Nachdem ich
 Zorn angewandt habe, warf er mich nieder, er
 knirscht wider mich die Zähne; Pfeile seiner
 11 Banditen flogen wider mich. *Mit Stacheln
 der Augen stürmte er an, mit Scharfem schlug
 er mir auf die Knie; einmütig aber liefen sie
 wieder mich an. *Denn der Herr hat mich in
 12 Hände der Ungerechten gegeben, du hast mich
 aber auf Frevler geschleudert. *Da ich Frieden
 13 hatte, zerstreute er mich; nachdem du mich
 genommen hast, zerrupfst du mein Haupthaar;
 er stellt mich hin so wie eine Zielscheibe. *Sie
 14 umringten mich mit Speeren, als sie auf meine
 Nieren schossen; als sie nicht schonten, schüt-
 teten sie meine Galle auf die Erde aus. *Sie
 15 werfen mich nieder: Fall auf Fall; sie laufen
 gegen mich, da sie's können.

*Sie nähten einen Sack auf meine Haut, 16
 aber meine Stärke wurde mit Erde ausgelöscht.
 *Mein Bauch ist entzündet vom Weinen, aber
 17 auf meinen Augenlidern ist ein Schatten, *kein
 18 Unrecht war in meinen Händen, aber mein
 Gebet ist rein. *Erde, du sollst nichts vom Blut
 19 meines Fleisches bedecken, noch möge es einen
 Ort für meinen Schrei geben. *Auch jetzt, siehe,
 20 in den Himmeln ist mein Zeuge, aber mein
 21 Mitwisser in den höchsten Orten. *Es mag die
 Bitte von mir hingelangen zum HERRN, vor ihm
 möge das Auge von mir träufeln. *Es möge
 22 eine Überführung für den Mann geben vorm
 HERRN und für den Menschensohn mit seinem

15:27 Schenkel ♦ a.L. Schenkel; aber sein Lob ist Übermut. 15:31 Veränderte Verszählung 15:34 Traube ♦
 w. Herling, d.i. eine unreife Traube 16:5 Veränderte Verszählung 16:9 ist es ♦ a.L. bin ich 16:20 Mitwisser
 ♦ gr. συνίστορ, d.h. Mitwisser, Zeuge, Kenner, Richter 16:21 vor ♦ a.L. aber vor

23 Nächsten! *Gezählte Jahre aber kommen an, den Weg aber, von welchem ich nicht zurückkehren werde, werde ich gehen.

17 *Ich komme um, während ich mit dem Wind getragen werde, aber ich erbitte das Grab und treffe es nicht an. *Ich flehe ermüdend, und was werde ich tun? Aber Fremdstämmige stehen die Besitztümer von mir. *Wer ist dieser? An meine Hände werde er zusammengebunden. *Denn ihr Herz haben sie verborgen vorm Verstand, deshalb wirst du sie *nicht* erhöhen. *Für den Anteil wird er Übles verkünden, aber meine Augen zerflossen über den Kindern. *Du hast mich aber als Redewendung unter den Nationen gesetzt, ich bin aber ausgegangen ins Gelächter für sie. *Denn erblindet vom Zorn sind meine Augen, ich bin groß belagert von allen. *Ein Wunder hält Wahrhaftige bei diesen, aber Gerechte mögen wider den Gesetzwidrigen aufstehen. *Aber der Gläubige mag an seinem eigenen Weg festhalten, aber der an Händen Reine möge Zuversicht fassen.

10 *Ja nicht nur, jedoch festigt euch alle und kommt doch! Denn ich finde keine Wahrheit in euch. *Meine Tage gehen vorbei mit Getöse, es wurden die Stränge meines Herzens zerrissen. *Die Nacht machen sie zum Tag, Licht ist nahe wegen dem Angesicht der Finsternis. *Denn wenn ich harre, das Haus von mir ist das Totenreich, aber in der Dürsterkeit ist das Lager von mir ausgebreitet. *Dem Tod rufe ich zu, dass er mein Vater sei, meine Mutter aber und Schwester ist der Moder. *Wo ist jetzt von mir die Hoffnung? Oder werde ich meine Güter sehen? *Oder werden sie mit mir hinabfahren ins Totenreich, oder werden wir einmütig beim Hügelgrab hinabsteigen?*

18 *Aber Bildad, der Suchäer, erwidert und spricht: *,„Bis wann willst du nicht aufhören? Halte an, damit auch *wir* reden. *Weshalb haben wir so wie Vierfüßler geschwiegen vor dir? Zorn hat sich deiner bedient. *Was denn, soll es, wenn du stirbst, unterm Himmel unbewohnbar

sein oder werden die Berge aus ihren Fundamenten umstürzen?

*Sowohl wird der Frevler Licht verlöschen 5
als auch wird die Flamme von ihnen nicht angehen. *Sein Licht ist Finsternis im Lebensraum, 6
aber die Leuchte von ihm wird verlöschen. *Die Geringsten mögen seine Besitztümer erjagen, 7
aber der Rat von ihm mag ins Unglück stürzen. *Denn sein Fuß mag in die Schlinge geraten; 8
mit dem Netz mag er eingewickelt werden. *Schlingen mögen aber über ihn kommen; 9
Dürstende werden bei ihm überhand nehmen. *Verborgen in der Erde ist aber sein Strick und seine 10
Ergreifung bei Pfaden. *Ringsum mögen ihn Schmerzen vernichten, aber viele mögen über seine Füße gehen im kärglichen Hunger. 11
*Aber ein ungewöhnlicher Fall ist ihm bereitet worden. 12

*Die Schösslinge der Füße von ihm mögen 13
verzehrt werden, aber seine Blüten wird der Tod auffressen. *Die Heilung mag aus seinem Lebensraum 14
ausgerissen werden, aber ihn mag Beklommenheit festhalten mit einer königlichen Beschuldigung. *Er wird sich in seinem Zelt in 15
seiner Nacht niederlassen, seine ansehnlichen Dinge werden überstreut werden mit Schwefel. *Von unten her werden seine Wurzeln verdorren 16
und von oben her wird seine Ernte darauffallen. *Sein Andenken mag von der Erde verloren 17
gehen; und ein Name ist für ihn bis zum äußeren Antlitz da. *Er möge ihn aus dem Licht in 18
die Finsternis verstoßen. *Ein Bekannter wird er in seinem Volk nicht sein, noch sein Haus ein 19
gerettetes in dem unterm Himmel. *Jedoch 20
werden unter den Seinen Fremde leben; wider ihn seufzen Letzte, aber Erstaunen erfasst Erste. *Dies sind die Häuser der Ungerechten, dieser 21
aber der Ort derer, die den Herrn nicht kennen.“

*Aber Hiob erwidert und spricht: *,„Bis **19**
wann wollt ihr meine Seele ermattet machen ,2
und zieht ihr mich mit Worten herunter? Erkennt allein, dass der Herr mir so getan hat!
*Ihr redet gegen mich; da ihr euch vor mir nicht 3

17:4 haben sie ♦ a.L. hast du 17:10 festigt ♦ o. stützt, stemmt 17:16 Hügelgrab ♦ a.Ü. Schutt 18:11 Füße ♦ a.L. Fuß 18:13 Blüten ♦ o. Reize 18:17 ist da ♦ a.L. wird da sein 18:17 ist bis zum äußeren Antlitz da ♦ d.h. er ist öffentlich unbekannt

4 scheut, bedrückt ihr mich. *Ja gewiss bin ich von der Wahrheit geirrt, aber bei mir lagert das Irren, dass ich ein Wort geredet habe, welches nicht gebunden war; aber meine Rede irrt, und zwar nicht maßvoll. *Aber ach, dass ihr euch wider mich großtut, mich aber mit Schimpf bestürmt. *Erkennt nun, dass der HERR der ist, der bestürzt hat, er hat seine Festung wider mich erhöht. *Siehe, ich lache im Schimpf und werde nicht reden; ich werde schreien und nirgendwo ist ein Urteil. *Ringsum bin ich umbaut worden und ich werde *nicht* durchgehen; auf mein Angesicht legte er Finsternis. *Meinen Ruhm hat er aber von mir ausgezogen, er hat aber den Kranz meines Hauptes weggenommen. *Er hat mich ringsum zerrissen und ich fahre dahin; er hat aber meine Hoffnung abgehauen so wie einen Baum. *Aber furchtbar hat er mich im Zorn behandelt, aber er achtet mich so wie einen Feind.

12 *Einmütig kamen aber seine Banditen wider mich auf meinen Wegen, Angestiftete umringten mich. *Meine Brüder standen von mir ab, sie erkannten Fremde eher als mich; aber meine Freunde sind erbarmungslos geworden. 14 *Meine Nächsten verstellten sich mir, und die meinen Namen gewusst haben, vergaßen mich. 15 *Meine Hausnachbarn und Mägde, ich bin fremd vor ihnen. *Meinen Knecht rief ich und er gehorchte nicht, aber mein Mund bat. *Und ich flehte meine Frau an, aber ich rief schmeichelnd die Kinder der Kebsfrauen herzu; *aber sie haben mich bis in die Ewigkeit abgeschafft; wann ich aufstehe, so reden sie gegen mich. 19 *Es verabscheuen mich, die mich gesehen haben; welche ich ja geliebt habe, empören sich gegen mich. *Mit meiner Haut verfaulen meine Fleischteile, aber meine Knochen werden in meinen Zähnen gehalten.

21 *Erbarmt euch meiner, erbarmt euch meiner, oh Freunde! Denn des HERRN Hand hat mich angetastet. *Weshalb aber jagt ihr mich so wie auch der Herr? Aber werdet ihr von meinen Fleischteilen nicht satt? *Ja wer möge

es schenken, dass meine Worte aufgeschrieben werden, aber dass sie in ein Buch gesetzt werden bis in die Ewigkeit, *dass sie mit eisernem Griffel und Blei oder in einen Felsen eingraviert werden? *Denn ich weiß, dass ewig ist, der im Begriff ist mich zu erlösen, *auf Erden meine Haut aufzuerwecken, die diese Dinge ertragen hat; denn vom HERRN sind mir diese vollendet worden, *welche *ich* für mich selbst durchaus glaube, welche mein Auge gesehen hat und kein Fremder; aber jegliches ist für mich vollendet worden in der Brust. *Falls ihr aber auch sagen wollt: ‚Was werden wir vor ihm sagen, und werden wir die Wurzel der Sache in ihm finden?‘, *so hütet doch auch ihr euch vorm Deckmantel! Denn Wut wird über Gesetzlose kommen, und dann werden sie erkennen, wo die Materie von ihnen ist.“

*Aber Zophar, der Minäer, erwidert und spricht: „So nahm ich nicht an, dass du dies entgegenn wirst, und ihr seht nicht mehr ein als auch ich. *Die Züchtigung meiner Scham habe ich gehört und der Geist aus der Einsicht antwortet mir. *Hast du dies nicht von jeher erkannt, seitdem der Mensch auf die Erde gesetzt worden ist? *Denn der Frohsinn der Frevler ist ein ungewöhnlicher Sturz, aber die Wonne der Gesetzwidrigen ist Verdammnis, *wenn die Gaben von ihm in den Himmel hinaufsteigen, aber sein Opfer die Wolken erreicht. *Denn wann er meint, schon befestigt worden zu sein, dann wird er schlussendlich umkommen; aber die ihn gesehen haben, werden sagen: ‚Wo ist er?‘ *Gleichwie ein ausgeflogener Traum wird er *nicht* gefunden, er fliegt aber gleichwie eine nächtliche Erscheinung. *Das Auge hat hingesehen und wird nicht fortfahren, und seine Stätte wird ihn nicht mehr wahrnehmen.

*Mögen Geringere seine Kinder vernichten, aber seine Hände mögen Schmerzen entfachen. *Seine Knochen wurden erquickt von seiner Jungend an, und sie werden mit ihm im Staub liegen. *Wenn Schlechtes in seinem Mund süß ist, wird er es unter seiner Zunge verbergen; *er

19:6 HERR ♦ a.L. Herr 19:14 Nächsten ♦ o. Verwandten 19:19 mich, ♦ a.L. mich aber, 19:21 hat angetastet ♦ w. ist angetastet habend 19:29 Materie ♦ a.Ü. Gestrüpp; Brennholz 20:3 Scham ♦ o. In-sich-kehrens 20:7 schlussendlich ♦ o. bis zum Ende 20:11 Staub ♦ o. Schutt

wird es nicht sparen und es nicht zurücklassen und wird es sammeln inmitten seiner Kehle.
 14 *Und er wird *nicht* fähig sein sich selbst zu
 15 helfen; Galle der Aspis ist in seinem Bauch. *Er
 wird, während er ungerecht Reichtum sammelt,
 ganz berauscht werden; aber ein Engel möge
 16 ihn aus seinem Haus fortschleppen. *Aber der
 Drachen Wut mag ihn säugen, aber die Zunge
 17 der Schlange mag ihn umbringen. *Er möge
 das Melken der Nomaden nicht sehen, noch
 18 die Weiden des Honigs und der Butter. *Für
 leere und eitle Dinge hat er sich bemüht, für
 Reichtum, von welchem er nicht kosten wird,
 es ist gleichwie ungekauftes sehniges Fleisch
 19 nicht zu schlucken. *Denn er hat die Häuser
 von vielen Unvermögenden zerdrückt, er hat
 aber Lebensunterhalt geraubt und hielt nicht
 20 an. *Es gibt keine Rettung für die Besitztümer
 von ihm; in seinen Begierden wird er nicht
 21 gerettet werden. *Es gibt keinen Überrest für
 seine Speisen; deshalb wird sein Wohlstand
 22 nicht erblühen. *Wann er aber meint, schon
 erfüllt worden zu sein, wird er bedrängt werden;
 aber jegliche Beklommenheit wird über ihn
 kommen.
 23 *Mag er irgendwie seinen Bauch füllen,
 so mag er über ihn Zorneswut senden, dass
 24 sie Schmerzen auf ihn schneit. *Und er wird
nicht gerettet werden aus der Eisenhand; möge
 25 der eiserne Bogen ihn verwunden. *Der Pfeil
 mag durch seinen Leib durchgehen, ein Stern
 aber in seinem Lebensraum; Schrecken mögen
 26 über ihn treten. *Jegliche Finsternis möge bei
 ihm bleiben; ein nicht ausbrennendes Feuer
 wird ihn verzehren; möge ein Ankömmling dem
 27 Haus von ihm übel tun. *Der Himmel mag die
 Gesetzlosigkeiten von ihm enthüllen, aber die
 28 Erde möge sich ihm widersetzen. *Verdammnis
 schleppt sein Haus ins Ende, der Zornestag
 29 kommt über ihn. *Dies ist das Teil des frevleri-
 schen Menschen vom HERRN und der Erwerb
 der Besitztümer für ihn von dem Aufseher.“
 21 *Aber Hiob erwidert und spricht: „Höret,
 2, höret die Worte von mir, damit dies für mich
 3 nicht die Tröstung von euch ist. *Hebt mich,

aber ich will reden, danach könnt ihr mich
 verachten! *Was denn, ist die Überführung 4
 von mir von Menschen oder weshalb darf ich
 nicht wütend werden? *Nachdem ihr auf mich 5
 geschaut habt, werdet ihr Verwunderung haben,
 nachdem ihr die Hand auf die Kinnlade ge-
 legt habt. *Denn wenn ich mich auch erinnere, 6
 ich habe geeilt, aber Schmerzen halten meine
 Fleischteile.

*Weshalb leben Frevler, sind sie aber auch 7
 im Reichtum alt geworden? *Ihr Same ist ge- 8
 mäß der Seele, aber ihre Kinder unter den
 Augen. *Ihre Häuser gedeihen, aber Furcht ist 9
 nirgendwo, aber die Geißel vom HERRN ist
 nicht auf ihnen. *Ihr Rind gebärt nicht fehl, aber 10
 die Schwangeren von ihnen werden durchgeret-
 tet und misslingen nicht. *Sie aber bleiben so 11
 wie ewige Schafe, aber ihre Kinder spielen zu,
 *nachdem sie Psalter und Zither aufgenommen 12
 haben, und sie sind fröhlich bei der Stimme
 des Psalms. *Sie endigen ihr Leben in Gütern, 13
 aber in der Erholung des Totenreichs schlafen
 sie. *Er spricht aber zum HERRN: ‚Steh ab von 14
 uns, deinen Weg wollen wir nicht wissen! *Wer 15
 ist hinreichend, dass wir ihm dienen werden,
 und was ist der Nutzen, dass wir ihm begegnen
 werden?‘ *Denn der Wohlstand von ihnen war 16
 in Händen, aber der Frevler Werke sieht er nicht
 an.

*Nichtsdestotrotz wird auch der Frevler 17
 Lampe verlöschen, es wird aber über sie Zer-
 störung kommen, aber Wehen werden sie er-
 fassen vom Zorn. *Sie werden aber so wie 18
 Stroh vorm Wind sein oder wie eine Staubwol-
 ke, welche ein Sturm beseitigt. *Seine Habe 19
 möge sich den Kindern entziehen; er wird es
 ihm vergelten, und er wird's erkennen. *Seine 20
 Augen mögen seine eigene Schlachtung sehen,
 aber vom HERRN mag er nicht gerettet werden;
 *denn sein Wille ist in seinem Haus bei ihm 21
 und seine Monatszahlen wurden durchtrennt.
 *Ist es sodann nicht der Herr, der Einsicht 22
 und Verständnis lehrt? Dieser sondert Weise
 aus. *Dieser verstirbt in seiner Torheitsmacht, 23
 während er sich aber ganz vergnügt und wohl

24 befindet. *Aber seine Innereien waren voll Fett,
25 aber sein Mark lief aus. *Der aber nimmt sein
Ende unter bitterer Seele, nachdem er gar nichts
26 Gutes gegessen hat. *Einmütig aber liegen sie
in der Erde, aber Moder bedeckt sie.

27 *Und so kenne ich euch, dass ihr mir kühn
28 zusetzt; *denn ihr sagt: ‚Wo ist das Fürstenhaus
und wo ist die Decke der Zelte der Frevler?‘
29 *Fragt, die des Weges vorüberziehen, und weist
30 ihre Zeichen nicht ab; *denn zum Tag der Ver-
dammnis wird der Böse bestattet, zum Tag
31 seines Zorns werden sie abgeführt. *Wer wird
seinen Weg wider sein Angesicht verkünden?
Und *er* hat's getan, wer wird ihm vergelten?
32 *Doch *er* wird ins Grab fortgetragen, und er lag
33 schlaflos wegen den Haufen. *Die Kiesel des
Baches wurden ihm süß, und nach ihm wird
jeder Mensch dahingehen und vor ihm sind
34 unzählige. *Wie aber tröstet ihr mich als Leere?
Dass ich mich aber erhole von euch als Nichts!“

22 *Aber Eliphaz, der Themaniter, erwidert
2 und spricht: „Ist es sodann nicht der Herr,
3 der Einsicht und Verständnis lehrt? *Denn was
kümmert es den Herrn, ob du in den Werken
untadelig warst, oder ist der Nutzen, dass du
4 deinen Weg entfallest? *Oder wird er, obwohl
er deine Rechenschaft tut, dich überführen und
5 mit dir ins Gericht gehen? *Ist sodann nicht
deine Schlechtigkeit groß, sind aber deine Sün-
6 den nicht zahllos? *Du aber pfändetest deine
Geschwister grundlos, aber die Umkleidung
7 der Entblößten hast du weggenommen; *auch
nicht den Dürstenden hast du Wasser zu trinken
gegeben, jedoch den Hungrigen hast du den
8 Bissen geraubt; *du hast aber die Personen von
etlichen bewundert, hast Bettler auf der Erde an-
9 gesiedelt; *aber Witwen schicktest du leer fort,
10 Waisen aber hast du übel getan. *Darum also
umringen dich Schlingen, und ein ungewöhn-
11 licher Kampf hat dich ereilt. *Das Licht ist für
dich in Finsternis ausgelaufen, aber nachdem
du eingeschlafen bist, bedeckte Wasser dich.

12 *Beaufsichtigt etwa der nicht, der die Hö-
hen bewohnt, hat er aber etwa die nicht er-

niedrigt, die in sich Hochmut tragen? *Und du 13
sprichst: ‚Was weiß der Starke? Wird er gemäß
der Düsternis richten? *Gewölk ist seine Ver- 14
borgtheit und er wird nicht gesehen werden
und des Himmels Krümmung durchwandelt er.‘
*Hast du etwa die ewige Bahn bewahrt, welche 15
ungerechte Männer mit Füßen treten, *welche 16
unzeitig erfasst werden, indem ein Fluss ihre
Fundamente überströmt, *die sprechen: ‚Was 17
kann der HERR uns tun oder was kann der
Allmächtige über uns führen?‘ *Welcher aber 18
ihre Häuser von Gütern erfüllte; der Rat der
Frevler ist aber fern von ihm. *Nachdem es 19
Gerechte gesehen haben, lachen sie, aber der
Untadelige spottet ihrer: „Falls ihre Grundlage 20
nicht ausgetilgt wird, wird das Feuer auch ihr
Übriggebliebenes verzehren!“

*Werde doch ernst, wenn du verharrst; 21
sodann wird deine Frucht in guten Dingen
sein. *Nimm aus seinem Mund eine Ausfüh- 22
rung heraus und nimm seine Worte in dein
Herz auf. *Wenn du aber umkehrst und dich 23
selbst erniedrigst vorm HERRN, so hast du das
Unrecht fern von deinem Lebensraum getan.
*Sitze beim Schutt am Felsen, und zwar wie 24
am Felsen des Baches Sophir. *Es wird nun der
Allmächtige dein Helfer vor Feinden sein, er
wird dich aber rein hervorbringen gleichwie 25
geläutertes Silber. *Sodann wirst du freimütig
26 reden vorm HERRN, nachdem du heiter zu dem
Himmel hinaufgeblickt hast. *Nachdem du aber 27
zu ihm gebetet hast, wird er dich erhören; er
wird es dir aber geben, dass du das Gelübde
abgibst. *Er wird dir aber einen Lebensraum 28
der Gerechtigkeit absondern, aber auf deinen
Wegen wird Glanz sein. *Weil du dich selbst
29 erniedrigst, wirst du auch sagen: ‚Er zeichnet
sich aus und wird den retten, wer sich mit
den Augen beugt.‘ *Er wird den Untadeligen 30
beschirmen, und du wirst durchgerettet werden
mit deinen reinen Händen.“

*Aber Hiob erwidert und spricht: „Ich **23**
weiß ja auch, dass meine Überführung aus **,2**
meiner Hand ist und seine Hand schwer auf

21:24 sein ♦ a.L. ihr 21:29 Zeichen ♦ o. Beweise 21:30 wird er bestattet ♦ a.Ü. schwebt er 21:32 er lag schlaflos wegen den Haufen ♦ a.L. man wacht beim Sarg 22:6 grundlos ♦ w. durch Leeres 22:8 Erde ♦ a.L. Land 22:20 Fall nicht ♦ a.L. Wahrlich 22:27 hast ♦ o. haben wirst 22:29 dich selbst ♦ a.L. dich

3 *meinem* Seufzen geworden ist. *Wer mag nun
aber erkennen, dass ich ihn finden und zum
4 Ende kommen mag. *Ich mag mein eigenes
Urteil nennen, aber meinen Mund mag ich
5 füllen mit Überführungen. *Ich mag die Heil-
mittel kennen, welche er mir sagen wird, ich
mag aber vernehmen, was er mir verkünden
6 wird. *Und falls er mit großer Stärke über mich
kommen wird, sodann wird er keine Drohungen
7 wider mich gebrauchen. *Denn Wahrheit und
Überführung sind von ihm, er mag aber mein
Urteil bis ans Ende ausführen.

8 *Denn zu den ersten Dingen werde ich
dahingehen, und ich bin nicht mehr; aber was
9 weiß ich über die letzten Dinge? *Nachdem
er zu seiner Linken gewirkt hat, begriff ich's
auch nicht; er wird zur Rechten umhüllen und
10 ich werde's nicht sehen. *Denn er weiß schon
meinen Weg; er sichtet mich gleichwie das
11 Gold. *Ich werde aber ausgehen mit seinen
Befehlen; denn seine Wege habe ich bewahrt
und ich weiche *nicht* ab von seinen Befehlen
12 *und ich werde *nicht* übertreten; aber in meinem
13 Busen habe ich seine Worte verborgen. *Falls
er aber auch selbst so urteilt, wer ist's, der ihm
entgegnet hat? Welches er nämlich selbst ge-
14 wollt hat, hat er auch getan. *Deshalb habe ich
bei ihm geeilt; während ich's aber beherzigte,
15 sann ich über ihn nach. *Dabei soll ich wegen
seines Angesichts besorgt sein; ich werde es
16 betrachten und mich davor ängstigen. *Aber
der HERR erweichte mein Herz, aber der All-
17 mächtige ereiferte mich. *Denn ich habe nicht
gewusst, dass Finsternis über mich kommen
wird, aber Dürsterkeit verhüllte's vor meinem
Angesicht.

24 *Weshalb aber sind die Zeiten dem HERRN
2 verborgen? *Aber Frevler übertreten Grenzen,
nachdem sie Herde samt Hirte geraubt haben.
3 *Sie führen das Lasttier der Waisen weg und
4 pfänden das Rind der Witwe. *Sie wenden Un-
vermögende vom Gerechtigkeitsweg ab, aber
die Sanften des Landes verbergen sich einmütig.
5 *Aber sie schreiten gleichwie Esel im Feld über

mich fort, nachdem sie ausgegangen sind zu
ihrem eigenen Geschäft; ihnen wurde das Brot
für die Jüngeren süß. *Das Feld haben sie vor 6
der Zeit, obwohl es nicht ihres ist, geerntet; aber
Unvermögende haben der Frevler Weinberg
ohne Lohn und fastend bearbeitet. *Sie legten 7
viele Entblößte ohne Gewänder schlafen, aber
die Umhüllung ihres Lebens haben sie wegge-
nommen. *Von Tröpfchen der Berge machen sie 8
sich nass; weil sie selbst kein Zelt haben, um-
klammern sie den Felsen. *Sie rauben die Waise 9
von der Brust, aber Vertriebene erniedrigen
sie. *Entblößte aber legten sie unrecht schlafen, 10
Hungernden aber nahmen sie den Bissen weg.
*In Engpässen lauerten sie unrecht auf, aber den 11
gerechten Weg haben sie nicht gekannt. *Die 12
warfen aus der Stadt und den eigenen Häusern
heraus, aber die Seele der Unmündigen stöhnte
laut.

*Warum aber hat *er* diesen keinen Besuch 13
abgestattet? Da sie auf Erden sind, verstehen sie
auch nicht, kennen aber den Gerechtigkeitsweg
nicht noch wandeln sie auf seinen Pfaden. *Da 14
er aber die Werke von ihnen erkannt hatte,
übergab er sie in die Finsternis; und in der
Nacht wird er wie ein Dieb sein. *Und des 15
Ehebrechers Auge lauert auf die Finsternis, da
er sagt: ‚Kein Auge wird mich bemerken.‘ Und
er legte eine Decke aufs Angesicht. *Er bricht 16
im Finstern in Häuser ein; des Tags schließen
sie sich selbst ein, sie betrachten kein Licht.
*Denn der Morgen ist ihnen einmütig der To- 17
desschatten, denn sie kennen die Unruhen des
Todesschattens.

*Er ist flink auf der Wasseroberfläche; ver- 18
flucht mag ihr Teil auf Erden sein. *Es mag 19
aber ihr Gewächs trocken auf Erden erschei-
nen, denn die Bündel der Waisen haben sie
geraubt. *Darauf erinnert sich die Sünde seiner, 20
aber gleichwie der Taunebel entschwindet er.
Aber es möge ihm vergolten werden, was er
verübt hat; es möge zerschlagen werden jeder 21
Ungerechte gleich unheilbarem Gehölz. *Denn
der Unfruchtbaren hat er nicht gut getan und

23:6 keine Drohungen gebrauchen ♦ w. sich nicht in Drohungen befinden 23:8 über die ♦ w. die betreffs der
24:5 ihnen ♦ a.L. ihm 24:9 Vertriebene ♦ w. Herausgefallene 24:13 seinen ♦ a.L. ihren 24:16 schließen
♦ w. versiegeln 24:20 entschwindet er ♦ w. wird er unsichtbar

22 dem Fräulein hat er sich nicht erbarmt. *Mit
Wut stürzt er Unvermögende um. Darum also,
wenn er aufgestanden ist, vertraut er seinem
23 eigenen Leben gegenüber *nicht*. *Nachdem er
weichlich geworden ist, erhoffe er nicht gesund
zu werden, sondern er wird in Krankheit fallen.
24 *Denn vielen tut seine Erhöhung schlecht; aber
er wird ausgelöscht gleichwie die Malve in der
Hitze oder gleichwie die von selbst vom Halm
25 abgefallene Ähre. *Falls aber nicht, wer ist's,
der behauptet, dass ich Lüge rede? Und wird er
meine Worte zunichte machen?“

25 *Aber Bildad, der Suchäer, erwidert und
2 spricht: „Ja was für eine Eröffnung und ein
Schrecken ist von ihm, der sämtliches in der
3 Höhe tut? *Denn niemand mag annehmen, dass
es einen Verzug für Banditen gibt; aber über
welche wird kein Hinterhalt von ihm kommen?
4 *Denn wie wird ein Mensch gerecht sein vorm
HERRN? Oder *welcher* von Frauen Geborene
5 mag sich selbst reinigen? *Falls er dem Mond
anordnet, erstrahlt er auch nicht; aber Sterne
6 sind nicht rein vor ihm. *Aber ach, der Mensch
ist Moder und das Menschenkind ein Wurm!“

26 *Aber Hiob erwidert und spricht: „Wem
2, liegtst du an oder wem bist du im Begriff zu
helfen? Sodann nicht ihm, der viel Stärke hat,
3 und ihm, der einen mächtigen Arm hat? *Wem
hast du einen Rat erteilt? Nicht ihm, der viel
Weisheit hat? Oder wem wirst du nachfolgen?
4 Nicht ihm, der große Kraft hat? *Wem hast du
Worte verkündigt? Aber wessen Atem ist der,
5 der von dir ausgegangen ist? *Werden etwa Gi-
ganten unterhalb des Wassers und seiner Nach-
barschaft entbunden werden? *Das Totenreich
6 ist nackt in seinen Augen, und es gibt keine
Umhüllung für die Zerstörung. *Er hat den Nor-
7 den über nichts ausgespannt, als er die Erde auf
8 nichts aufgehängt hat. *Während er Wasser in
seinen Wolken bindet, zerreißt die Wolke auch
9 nicht darunter; *der des Thrones Antlitz ergreift,
10 während er seine Wolke darüber ausbreitet. *Er
hat die Anordnung über der Wasseroberfläche
gekrümmt bis zum Ende des Lichtes samt der

Finsternis. *Die Himmelssäulen erzittern und
11 entsetzen sich vor seinem Tadel. *Mit Stärke
12 stillt er das Meer, aber mit Verstand hat er das
Seeungetüm ausgebreitet. *Aber die Schlösser
13 des Himmels fürchten ihn, nachdem er aber mit
Satzungen den abgefallenen Drachen getötet
14 hat. *Siehe, diese sind die Teile seines Weges;
und bei den Säften des Wortes werden wir ihn
hören! Aber wer weiß, wann er die Stärke seines
Donners machen wird?“

*Aber Hiob hat noch fortgesetzt, er sprach 27
in der Vorrede: „Es lebt der HERR, welcher 2
mich so gerichtet hat, und der Allmächtige, der
die Seele von mir erbittert hat. *So wahr noch 3
von meinem Atem in mir ist, aber Gottes Odem,
der mich umgibt, in meiner Nase ist: *meine 4
Lippen werden keine gesetzlosen Dinge reden
noch meine Seele ungerechte Dinge verüben!
*Mir möge es nicht geschehen, dass ich euch 5
als Gerechte dartue, *bis* ich versterbe; denn ich
werde meine Lauterkeit nicht fahren lassen. *Da 6
ich aber an Gerechtigkeit festhalte, werde ich
mich *nicht* dahingeben; denn ich weiß betreffs
meiner selbst von keinen ungeziemenden Hand-
lungen.

*Allerdings jedoch mag mein Feind gleich- 7
wie die Umstürzung der Frevler sein, und die
sich wider mich aufgestellt haben gleichwie die
Zerstörung der Gesetzwidrigen. *Denn was ist 8
auch die Hoffnung für einen Frevler, dass er
festhält? Vertraut er wohl auf den HERRN, dass
er gerettet werden wird? *Oder wird der HERR 9
seine Bitte erhören? Oder nachdem Not über
ihn gekommen ist, *hat er da irgendeine Frei- 10
mütigkeit vor ihm? Oder wie er ihn angerufen
hat, wird er ihn erhören? *Doch ich will euch 11
ja verkünden, was in des HERRN Hand ist; was
beim Allmächtigen ist, will ich nicht leugnen.
*Siehe, ja ihr alle habt gesehen, dass ihr Leeres 12
auf Leeres häuft.

*Dies ist das Teil des frevlerischen Men- 13
schen vom HERRN, aber der Vermögenden Er-
werb wird vom Allmächtigen über sie kom-
men: *Wenn aber seine Kinder viele werden, 14

25:2 der Höhe ♦ w. Höchsten 25:4 Mensch ♦ o. Sterblicher 25:4 *welcher* ♦ a.L. welcher 25:5 erstrahlt ♦ o. leuchtet voll ♦ a.Ü. erleuchtet 26:11 erzittern ♦ w. flattern 26:12 hat er ausgebreitet ♦ a.L. ist ausgebreitet worden 27:5 Lauterkeit ♦ w. ohne Schlechtigkeit 27:10 hat ♦ o. haben wird 27:11 leugnen ♦ o. lügen

werden sie zur Schlachtung sein; wenn sie
aber auch Männer werden, werden sie betteln.
15 *Aber die von ihm durchkommen, werden mit
dem Tod enden, aber ihre Witwen werden sich
16 niemandes erbarmen. *Wenn er Silber sam-
melt gleichwie Erde, Gold aber bereiten wird
17 gleich Lehm, *werden alle Gerechten diese
erübrigen, aber ihre Habe werden Wahrhaftige
18 in Besitz nehmen. *Aber sein Haus schreitet
fort gleichwie die Motte und gleichwie die
19 Spinne. *Der Reiche wird sich niederlegen und
nicht fortsetzen, er hat seine Augen geöffnet
20 und ist nicht mehr. *Schmerzen werden ihm
gleichwie Wasser begegnen, aber in der Nacht
21 wird ihn Düsternis beseitigen. *Der Hitzewind
wird ihn aufnehmen und fortgehen und wird
22 ihn worfeln von seinem Ort. *Und er wird auf
ihn stürzen und nicht schonen, aus seiner Hand
23 will er mit Flucht fliehen. *Er wird über ihn in
seine Hände klatschen und aus seinem Ort ihm
nachzischen.

28 *Denn es gibt einen Ort für Silber, von wo
es kommt, aber einen Ort für Gold, von wo
man's auswäscht. *Denn Eisen kommt zwar
aus der Erde, aber Erz wird gleich Stein her-
3 ausgehauen. *Er hat für die Finsternis eine
Anordnung gesetzt und jegliches Ende selbst
4 ausgeforscht; das Gestein ist Finsternis und
Todesschatten. *Ein Durchschlag des Stollens
wegen des Staubs: aber die den gerechten Weg
5 vergessen, sind krank fern der Menschen. *Die
Erde: aus ihr wird Brot hervorkommen, unter-
halb von ihr windet sie sich gleichwie Feuer.
6 *Ihr Gestein ist der Ort des Saphirs, und Gold
ist Schutt für ihn. *Ein Pfad: der Vogel kennt
7 ihn nicht, auch des Geiers Auge erblickt ihn
nicht; *der Prahler Kinder betreten ihn nicht, ein
8 Löwe geht an ihm nicht vorbei. *Im Schroffen
streckt man seine Hand aus, man kehrt aber die
9 Berge fern der Wurzeln um. *Man durchbricht
10 die Böden der Flüsse, und das Auge von mir hat
jegliches Geschätzte gesehen. *Aber die Tiefe
11 der Flüsse enthüllt man, aber das Vermögen
von ihm bringt man ans Licht.

*Aber die Weisheit, wo wird sie gefunden? 12
Aber welcherlei Stätte ist die des Verstandes?
*Der Mensch kennt ihren Weg nicht, auch wird 13
sie *nicht* unter Menschen gefunden. *Die Tiefe 14
spricht: ‚Sie ist nicht in mir.‘ Und das Meer
spricht: ‚Sie ist nicht bei mir.‘ *Man kann kei- 15
nen Verschluss für sie geben, und Silber kann
nicht als ihr Tauschmittel gestellt werden. *Sie 16
wird nicht aufgewogen mit dem Gold Saphirs,
mit kostbarem Onyx und Saphir. *Ihr kann nicht 17
gleichgestellt werden Gold und Glas, noch ist
ihr Tausch goldene Geräte. *Meteoriten und 18
Gabis wird nicht gedacht werden; und ziehe
Weisheit den insgeheimsten Dingen vor. *Ihr 19
kann nicht gleichgestellt werden äthiopischer
Topaz, mit reinem Gold kann sie nicht aufge- 20
wogen werden. *Aber die Weisheit, wo wird
sie gefunden? Aber welcherlei Stätte ist die
des Verstandes? *Sie ist allen Menschen ver- 21
borgten und vor den Vögeln des Himmels ist
sie verhüllt. *Die Verdammnis und der Tod 22
sagen: ‚Wir haben aber das Gerücht von ihr
gehört.‘

*Der Herr versteht ihren Weg wohl, *er* aber 23
weiß ihre Stätte. *Denn *er* hat auf alles unterm
24 Himmel geschaut, wobei er die Dinge auf der
Erde gesehen hat, *alles, was er erschaffen hat,
25 des Windes Pfeiler und des Wassers Maße, da er
erschaffen hat. *Nachdem er so gesehen hatte,
26 hat er gezählt, auch den Weg in der Schwingung
der Stimme. *Damals hat er sie gesehen und sie
27 ausgeführt; nachdem er sie bereitet hatte, hat
er sie ausgespäht; *aber dem Menschen sagt 28
er: ‚Siehe, die Gottesfurcht ist Weisheit, aber
dass man sich von schlechten Dingen enthält,
ist Verstand.‘“

*Aber Hiob hat noch fortgesetzt, er sprach **29**
in der Vorrede: *„Wer mag mich gemäß den Mo- 2
naten der vorherigen Tage machen, an welchen
mich GOTT bewahrte? *Wie da sein Leuchter 3
über meinem Haupt strahlte, da ich mit seinem
Licht in der Finsternis wandelte; *da ich in 4
Wegen wuchtig war, da der Herr die Aufsicht
meines Hauses hielt; *da ich sehr waldig war, 5

27:17 erübrigen ♦ o. sich verschaffen 28:4 Menschen ♦ o. Sterblichen 28:10 Böden ♦ o. Ablagerungen
28:12 Aber die ♦ a.L. Aber seine 28:13 Mensch ♦ o. Sterbliche 28:14 Tiefe ♦ o. Abyss 28:25 alles ♦ a.L.
und alles 28:27 ausgeführt ♦ o. kundgetan 29:2 Monaten ♦ o. Lebenszeit

6 aber die Kinder von mir ringsumher; *da sich die Wege von mir in Butter ergossen, aber meine Berge sich in Milch ergossen; *da ich auszog frühmorgens in der Stadt, aber auf den Straßen der Wagen von mir stand. *Nachdem mich die jungen Männer gesehen hatten, verbargen sie sich, aber alle alte Männer standen auf; *aber Adlige hörten auf zu reden, nachdem sie den Finger auf den Mund gelegt haben. *Die mich aber gehört hatten, priesen mich glücklich und ihre Zunge klebte an ihrer Kehle; *denn das Ohr hörte und man pries mich glücklich, aber nachdem mich das Auge gesehen hat, verneigte man sich.

12 *Denn ich rettete den Armen aus des Gewaltigen Hand und der Waise, welche keinen Helfer hatte, half ich. *Der Segen des Zugrundegehenden möge über mich kommen, aber der Witwe Mund hat mich gesegnet. *Gerechtigkeit aber hatte ich angezogen, aber ich legte mir die Rechtsbestimmung um gleich einen Mantel. 15 *Auge war ich von den Blinden, aber Fuß von den Lahmen; *ich war ein Vater der Unvermögenden, aber die Rechtssache, welche ich nicht kannte, spähte ich aus. *Ich zerschlug aber die Backenzähne von Ungerechten, aber aus der Mitte ihrer Zähne zog ich Geraubtes. 18 *Ich sprach aber: ‚Mein Lebensalter wird alt werden gleichwie der Palme Stamm, ich werde lange Zeit leben.‘ *Meine Wurzel hat sich ausgebreitet beim Wasser, und Tau wird in meiner Ernte kampieren; *meine Herrlichkeit ist neu bei mir, und mein Bogen wird in seiner Hand gehen. *Wie sie mich gehört hatten, nahten sie; aber sie schwiegen bei *meinem* Rat. 22 *Aber bei *meinem* Wort fuhren sie nicht fort; sie wurden aber überfrohen, sobald ich zu ihnen redete. *Gleichwie rüstende Erde den Regen erwartet, so diese *meine* Rede. *Wenn ich ihnen zulächelte, wollten sie’s *nicht* glauben, und meines Antlitzes Licht fiel nicht herab. *Ich wählte ihren Weg aus und saß als Fürst und lagerte so wie ein König unter Gefolge, auf welche Weise ich Traurige tröstete.

*Jetzt aber lachen mich Geringste aus, jetzt 30
ermahnen mich zum Teil, von welchen ich
ihre Väter verachtete, welche ich der Hunde
meiner Nomaden nicht würdig hielt. *Ja auch 2
ihrer Hände Stärke, wofür ist sie mir? Das reife
Alter ging bei ihnen verloren. *In Mangel und 3
Hunger ist man kinderlos wie die, die gestern
in die Einöde, Beklommenheit und Strapaze
flohen; *die Salzkräuter beim Rauschenden 4
umzingelten, *welchen* Salzkräuter die Nahrung
war; *Ungeehrte aber auch Geringgeschätzte, 5
Bedürftige jedwedens Guts, die auch Gehölze-
wurzeln kauten unter großem Hunger. *Diebe 6
standen wider mich auf, von welchen ihre Häu-
ser Felsenhöhlen waren. *Inmitten von Wohl- 7
klängen werden sie tosen, welche unter wilden
Sträuchern leben. *Der Toren Kinder und der 8
Ungeehrten, ein vom Land ausgelöschter Name
und Ruf.

*Jetzt aber bin *ich* ihre Zither, und sie haben 9
mich als Sprichwort. *Aber sie verabscheuen 10
mich, da sie sich weit entfernt haben, aber
sie sparten keinen Speichel wegen meines Ge-
sichts. *Nachdem er seinen Köcher geöffnet hat, 11
tat er mir übel; und den Zaum meines Ange-
sichts sandten sie fort. *Zur Rechten des Schöß- 12
lings empörten sie sich; seinen Fuß streckte
er aus und bahnte wider mich ihre verdamm-
lichen Pfade. *Meine Pfade wurden zerstört, 13
denn er hat die Robe von mir ausgezogen; mit
seinen Pfeilen erschoss er mich; *er hat mich 14
aber gebraucht, wie er will, ich habe mich mit
Schmerzen durchtränkt. *Es kehren aber die 15
Schmerzen von mir zurück, es verließ mich die
Hoffnung gleichwie der Wind und gleichwie
die Wolke meine Rettung. *Und nun wird meine 16
Seele auf mich ausgegossen werden; aber Tage
der Schmerzen erfassen mich. *In der Nacht ist 17
mein Gebein angezündet worden, aber meine
Sehnen sind aufgelöst worden. *Mit großer 18
Stärke befahl es die Robe von mir, gleichwie
die Öffnung meines Hemdes umgibt es mich.

*Du hast mich gleich Schlamm gehalten, in 19
Erde und Asche ist das Teil von mir. *Ich habe 20

29:7 Wagen ♦ a.Ü. Wagensitz; Bank 29:14 Mantel ♦ gr. διπλοῖς, d.i. ein doppellagiges Gewand 29:20 neu ♦ a.L. leer 29:25 Gefolge ♦ w. Leichtbewaffnete 30:4 Salzkräuter ♦ a.Ü. Strauchmelde; Affodill 30:8 Ruf ♦ o. Ruhm 30:12 bahnte ♦ a.L. sie bahnten 30:14 durchtränkt ♦ w. vermengt

zu dir geschrien und du erhörst mich nicht; sie
 21 stehen und betrachten mich. *Sie treten unbarm-
 herzig auf mich; mit mächtiger Hand geißelst
 22 du mich. *Du setztest mich in Schmerzen, du
 schleudertest mich weg von Rettung. *Denn
 23 ich weiß, dass der Tod mich ausrotten wird;
 denn das Haus für jedweden Menschen ist die
 24 Erde. *Denn falls ich schuldig bin, mag ich
 imstande sein mich selbst handzuhaben, oder
 nachdem ich ja einen anderen gebeten habe,
 25 soll er mir dies auch tun. *Ich aber weinte über
 jeden Unvermögenden, ich seufzte aber, als ich
 26 Männer in Nöten gesehen hatte. *Ich, als ich
 gute Dinge erwartete, siehe, begegneten mir
 27 vielmehr Tage der Übel. *Mein Bauch kocht auf
 und wird nicht still; Tage der Bettelarmut sind
 28 vor mich gekommen. *Ich bin einengend ge-
 wandelt ohne Bosal, ich bin aber aufgestanden
 in der Gemeinde, nachdem ich geschrien hatte.
 29 *Ein Bruder bin ich den Sirenen geworden, ein
 30 Geselle aber den Straußen. *Aber meine Haut
 ist sehr verfinstert worden, aber mein Gebein
 31 wurde ausgedörrt vor Hitze. *Aber die Zither
 vor mir mündete in Trauer, aber mein Psalm in
 Wehklage für mich.

31 *Ich habe einen Bund verfügt für meine Au-
 gen, und zwar werde ich nicht auf eine Jungfrau
 2 achten! *Denn was verteilt GOTT von oben und
 ist das Erbe des Genügenden aus den Höhen?
 3 *Wehe! Verdammnis für den Ungerechten und
 Veräußerung für den, der Gesetzlosigkeit tut!
 4 *Wird er nicht auf meinen Weg blicken und
 5 alle meine Schritte auszählen? *Falls ich aber
 gewandelt bin mit Spaßmachern, falls aber auch
 6 mein Fuß zu List geeilt ist – *Denn ich stehe
 im gerechten Joch; aber der Herr weiß meine
 7 Lauterkeit –, *falls mein Fuß von dem Weg
 abgewichen ist, falls aber mein Herz auch dem
 8 meinen Händen Geschenke berührt habe, *so
 möge ich wohl sehen und andere mögen es-
 sen, aber wurzellos mag ich auf Erden werden.
 9 *Falls aber mein Herz der Frau eines anderen

Mannes auch nachgefolgt ist, falls ich auch
 ein Angestifteter geworden bin an ihrer Tür,
 *so möge wohl auch meine Frau einem ande- 10
 ren gefallen, aber meine Unmündigen mögen
 erniedrigt werden. *Denn eine unbändige 11
 Zorneswut ist's, dass man eines Mannes Frau
 besudelt. *Denn es ist ein über allen Teilen 12
 brennendes Feuer; aber über *welchen* es kommt,
 richtet es von den Wurzeln an zugrunde.

*Falls ich aber auch das Urteil meines Die- 13
 ners oder der Dienerin gering schätzte, da sie
 mit mir rechteten: *ja was soll ich tun, wenn 14
 der Herr meine Untersuchung machen wird?
 Wenn er aber auch heimsuchte, was für eine
 Antwort werde ich geben? *Ist sodann nicht, 15
 wie auch *ich* im Mutterleib entstand, auch jener
 hervorgekommen? Wir sind aber in demselben
 Bauch hervorgekommen. *Unvermögende aber 16
 vermissten nicht, woran sie damals Bedarf hat-
 ten, aber das Auge der Witwe habe ich nicht
 schmachten lassen. *Falls ich aber auch meinen 17
 Bissen alleine aß und nicht der Waise davon
 mitteilte – *denn von meiner Jugend an zog ich 18
 groß wie ein Vater und geleitete von meiner
 Mutterleib an –, *falls ich aber auch einen 19
 zugrundegehenden Nackten übersah und nicht
 umhüllte, *aber falls die Unvermögenden mich 20
 nicht segneten, aber seine Hüften mich nicht
 gesegnet haben, aber ihre Schultern nicht von
 der Schur meiner Lämmer gewärmt wurden,
 *falls ich meine Hand bei einer Waise erhob, 21
 da ich vertraut habe, dass meine große Kraft
 ihre übertrifft, *so möge wohl meine Schulter 22
 von dem Schlüsselbein abfallen, aber mein Arm
 möge von meinem Ellenbogen abgebrochen
 werden. *Denn die Furcht vom HERRN hielt 23
 mich und von seinem Beleg werde ich nichts
 ertragen.

*Falls ich Gold meiner Stärke zuordnete, 24
 falls ich aber auch auf kostbaren Stein vertrau-
 te, *falls ich aber auch fröhlich war, weil mir 25
 viel Reichtum zuteilgeworden war, falls ich
 meine Hand aber auch auf unzählige Dinge

30:21 Sie treten ♦ *a.L.* Du trittst **30:23** Menschen ♦ *o.* Sterblichen **30:28** Bosal ♦ *gr.* φῆμος, d.i. Zaumstück über der Nase **31:2** Höhen ♦ *w.* Höchsten **31:3** Veräußerung ♦ *o.* Entfremdung **31:5** gewandelt bin ♦ *w.* war gewandelt habend **31:6** Lauterkeit ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit **31:7** Geschenke ♦ *o.* Bestechung **31:9** Mannes auch ♦ *a.L.* Mannes **31:18** meiner ♦ *a.L.* -

26 legte – *oder sehen wir zwar nicht die Sonne,
die scheinend verfinstert, aber den Mond, wie
27 er abnimmt –, *und falls mein Herz heimlich
betrogen wurde, falls ich aber auch meine Hand,
28 auf meinen Mund gelegt, küsste, *so möge mir
auch dieses wohl als Gesetzlosigkeit, die größte,
angerechnet werden, dass ich verleugnete vorm
29 HERRN, dem höchsten. *Falls ich aber auch
erfreut wurde beim Fall meiner Feinde und
30 mein Herz sprach: ‚Juhu‘, *so möge mein Ohr
meine Verwünschung hören, möge ich aber
wohl eine Redewendung werden unter meinem
31 Volk, während es mir schlecht geht. *Falls aber
auch oftmals meine Dienerinnen sagten: ‚Wer
mag uns von seinen Fleischteilen geben, dass
32 wir satt werden?‘ – *da ich sehr gütig war, ein
Fremder übernachtete aber nicht draußen, aber
meine Tür habe ich allen Gekommenen geöff-
33 net –, *falls ich aber, nachdem ich unfreiwillig
gesündigt hatte, meine Sünde verbarg – *denn
34 ich scheute keinen großen Volkshaufen, um
es nicht vor ihnen zu bekennen –, falls ich
aber auch einen Unvermögenden aus meiner
35 Tür gehen ließ mit leerem Busen – *Wer mag
mir einen Hörer geben? –, aber falls ich die
36 Hand des HERRN nicht gefürchtet habe, *falls
ich aber die Niederschrift, welche ich gegen
jemanden hatte, um die Schultern gelegt als
37 Kranz vorgelesen hätte *und ihn nicht zerrissen
abgab, nachdem ich nichts vom Schuldner ge-
38 nommen habe, *falls über mich jemals mein
Land seufzte, falls aber auch seine Furchen
39 einmütig weinten, *falls ich aber auch seine
Stärke alleine aß ohne Ehre, falls ich aber auch
die Seele eines Herrn, indem ich ihn von dem
40 Land vertrieben habe, betrübte, *so mögen mir
statt Weizen wohl Nesseln hervorkommen, aber
statt Gerste Dornengestrüpp.“ Und Hiob hörte
auf mit den Reden.

32 *Es hörten aber auch seine drei Freunde auf,
Hiob noch zu widersprechen; denn Hiob war
2 gerecht vor sich selbst. *Es erzürnte aber Elihu,
der des Barachiels, der Busiter, aus der Ver-

wandtschaft Rams, des ausitidischen Gebiets;
er erzürnte aber sehr über Hiob, darum dass
er sich selbst gerecht vorm HERRN darstellte.
*Auch gegen seine drei Freunde aber erzürnte 3
er sehr, darum dass sie nicht fähig waren, Hiob
gegensätzliche Dinge zu antworten, und vor-
aussetzten, dass er ein Frevler sei. *Aber Elihu 4
hatte gewartet, Hiob eine Antwort zu geben,
weil sie an Tagen älter sind als er. *Und Elihu 5
sah, dass keine Antwort in dem Mund der drei
Männer ist, und sein Zorn wallte auf.

*Aber Elihu, der des Barachiels, der Busi- 6
ter, fuhr fort und sprach: „Ich bin zwar jünger
in der Zeit, ihr aber seid älter, darum schwieg
ich, da ich mich gefürchtet habe, um euch
mein eigenes Verständnis zu verkündigen. *Ich 7
sagte aber: ‚Nicht die Zeit ist’s, die redet, in
vielen Jahren haben sie aber keine Weisheit
erlangt.‘ *Doch ein Geist ist in den Menschen, 8
aber des Allmächtigen Odem ist’s, der lehrt.
*Nicht die Langlebigen sind weise, auch nicht 9
die Greise kennen das Urteil. *Darum sage ich:
10 ‚Hört mich, und ich werde euch verkündigen,
was ich weiß.‘ *Nehmt die Reden von mir
11 zu Ohren; denn ich werde für euch Hörende
sprechen, bis ihr die Worte erforscht habt; *auch 12
bis zu euch kann ich einsehen; und siehe, da
war keiner von euch, der den Hiob überführte,
der gegen seine Worte argumentierte. *Damit 13
ihr nicht sagt: ‚Wir haben Weisheit gefunden,
nachdem wir uns dem HERRN angeschlossen
haben.‘ *Einem Menschen aber habt ihr euch 14
zugewandt, um solche Worte zu reden. *Sie
15 wurden verscheucht, sie antworten nicht mehr,
die Worte wurden von ihnen abgeschafft. *Ich 16
wartete – ja ich redete nicht, weil sie standen –,
dass auch ich ein Teil antworte.“

*Aber Elihu fährt fort und spricht: *‚Ich 17,18
werde wieder reden, denn ich bin voll von
Worten; denn der Geist des Bauches vernicht-
19 tet mich. *Aber mein Bauch ist gleichwie ein
Schlauch Süßwein, der gebunden kocht, oder
gleichwie ein geborstener Blasebalg des Erzes.

31:26 verfinstert ♦ *gr.* ἐκλείπω, d.h. Sonnenfinsternis 31:27 auch ♦ *a.L.* - 31:28 verleugnete ♦ *o.* log
31:34 bekennen ♦ *o.* verkündigen 31:39 Ehre ♦ *a.Ü.* Preis 32:7 haben sie erlangt ♦ *w.* wissen sie
32:8 Menschen ♦ *o.* Sterblichen 32:15 abgeschafft ♦ *w.* antiquiert 32:16 dass auch ich ein Teil antworte ♦
a.L. sie antworteten nicht

20 *Ich werde reden, damit ich mich erhole, nach-
 21 dem ich meine Lippen geöffnet habe. *Denn
 einen Menschen werde ich *nicht* scheuen, nun
 freilich werde ich auch einen Sterblichen *nicht*
 22 verändern. *Denn ich verstehe nicht, die Person
 zu bewundern, ansonsten werden die Motten
 auch mich zernagen.

33 *Ja nicht nur, jedoch höre, Hiob, meine
 2 Worte und nimm mein Reden zu Ohren. *Siehe,
 denn ich öffne meinen Mund und meine Zunge
 3 redet. *Rein ist das Herz von mir in Worten,
 aber meiner Lippen Einsicht ist rein im Denken.
 4 *Der göttliche Geist ist's, der mich gemacht
 hat, aber der Odem des Allmächtigen, der mich
 5 lehrt. *Wenn du kannst, gib mir Antwort dazu;
 harre, stelle dich gegen mich und ich gegen
 6 dich! *Aus Lehm bist *du* verrichtet worden wie
 auch ich, aus demselben sind wir verrichtet
 7 worden. *Mein Schrecken wird dich nicht im
 Kreis drehen, noch wird meine Hand eine Last
 auf dir sein.

8 *Überdies hast du in meine Ohren gespro-
 chen, die Stimme deiner Worte habe ich gehört.
 9 Darum weil du sagst: * ‚Ich bin rein, da ich
 nicht gesündigt habe; ich bin aber tadellos,
 10 denn ich handelte nicht gesetzlos. *Aber er hat
 einen Vorwurf gegen mich gefunden, er hält
 11 mich gleichwie für einen Gegner. *Er legte aber
 meinen Fuß in den Stock, er bewachte aber alle
 12 meine Wege. – *Denn wie sagst du: ‚Ich bin
 rein und er hat mich nicht angehört?‘ Denn
 13 der oberhalb der Menschen ist ewig. *Aber du
 sagst: ‚Weshalb hört er nicht jedes Wort meiner
 14 Gerechtigkeit an?‘ *Denn bei dem ersten Mal
 redet der Herr, aber bei dem zweiten Mal ein
 15 Traumbild, *entweder im nächtlichen Nachsin-
 nen oder wie wann ein furchtbarer Schrecken
 auf die Menschen fällt im Schlummer im Bett.
 16 *Dann enthüllt er der Menschen Sinn, mit sol-
 chen Schreckgestalten erschreckt er sie, *um
 17 den Menschen vom Unrecht wegzuwenden;
 18 aber seinen Leib beschirmt er vorm Fall; *er
 verschont aber seine Seele vorm Tod und dass er
 19 nicht im Krieg fällt. *Wiederum aber überführt

er mit Kränklichkeit auf dem Lager, und die
 Fülle seiner Gebeine erstarren; *aber jedwedes 20
 Essbare des Getreides vermag er *nicht* anzu-
 nehmen, und seine Seele begehrt Speise; *bis 21
 seine Fleischteile faulen und er seine bloßen
 Gebeine vorzeigt; *aber seine Seele nähert sich 22
 zum Tod, aber sein Leben ist im Totenreich.
 *Wenn tausend todbringende Engel da sind: 23
nicht einer von ihnen wird ihn beschädigen,
 wenn er in dem Herzen bedenkt, sich zum
 HERRN zu bekehren, aber dem Menschen sei-
 nen eigenen Vorwurf verkündigt, aber seine
 Gesetzlosigkeit zeigt. *Er wird aushalten, damit 24
 er nicht in den Tod fällt, aber der Leib von ihm
 wird erneuert werden gleichwie der Bestrich
 an der Wand, aber seine Gebeine wird er mit
 Mark füllen. *Aber seine Fleischteile werden 25
 weich sein gleichwie des Unmündigen; er wird
 ihn wiederherstellen als Manngewordener unter
 den Menschen. *Nachdem er aber zum HERRN 26
 gebetet hat, und annehmlische Dinge wird es
 für ihn sein, wird er aber eingehen mit reinem
 Gesicht samt Erzählung; er wird aber den Men-
 schen die Gerechtigkeit vergelten. *Dann wird 27
 der Mensch selbst sich selbst Vorwürfe machen,
 da er sagt: ‚Welcherlei vollbrachte ich! Und
 er hat mich nicht heimgesucht für den Wert
 dessen, was ich gesündigt habe. *Rette meine 28
 Seele, damit sie nicht ins Verderben fährt, und
 mein Leben wird Licht erblicken.‘

*Siehe, dies alles wirkt der Starke in drei- 29
 fältiger Weise mit dem Mann. *Doch er erret- 30
 tete meine Seele vom Tod, damit mein Leben
 ihn lobe im Licht. *Nimm's zu Ohren, Hiob, 31
 und höre mir zu; verstumme, und *ich* werde
 reden. *Falls in dir Worte sind, so antworte mir; 32
 rede, denn ich will, dass du gerechtfertigt wirst.
 *Falls nicht, höre *du* mir zu; verstumme, und 33
 ich werde dich Weisheit lehren.‘

*Aber Elihu fährt fort und spricht: * ‚Höret **34**
 mich, Weise; Verstehende, nehmt das Schöne zu ^{,2}
 Ohren; *denn das Ohr prüft Worte und die Keh- 3
 le kostet Speise. *Lasst uns für uns selbst eine 4
 Entscheidung treffen: lasst uns inmitten von uns

32:21 verändern ♦ o. machen, dass er in sich geht 33:9 bin aber ♦ a.L. war aber 33:12 Menschen ♦ o.
 Sterblichen 33:17 vom ♦ o. aus 33:23 Gesetzlosigkeit ♦ a.L. Unvernunft 33:26 hat ♦ o. haben wird
 33:26 aber den ♦ a.L. den 33:29 in dreifältiger Weise ♦ w. als drei Wege

5 selbst das erkennen, was schön ist! *Denn Hiob
hat gesagt: ‚Ich bin gerecht, der Herr hat das
6 Urteil von mir entfernt; *er aber hat in meinem
Urteil gelogen: gewaltsam ist meine Wunde,
7 ohne Unrecht.‘ *Was für ein Mann ist gleichwie
Hiob, der Verhöhnung trinkt gleichwie Wasser,
8 *nachdem er nicht gesündigt noch gefrevelt hat,
noch überhaupt mit denen Gemeinschaft gehabt
hat, die gesetzlose Dinge tun, sodass er mit
9 Frevlern wandelte? *Denn du sollst nicht sa-
gen, dass es keine Beaufsichtigung des Mannes
geben darf; auch die Beaufsichtigung für ihn
10 ist vom HERRN. *Darum, Herzenseinsichtige,
hört mich: Es mag mir nicht geschehen, vorm
HERRN zu freveln und vorm Allmächtigen die
11 Gerechtigkeit zu verwirren. *Jedoch mag er
einem Menschen vergelten, so wie ein jeder
von ihnen tut, und auf des Mannes Pfad wird
er ihn finden.

12 *Vermutest du aber, dass der Herr Unge-
ziemendes tun wird? Oder wird der Allmächtige
das Gericht verwirren, welcher die Erde
13 gemacht hat? *Wer aber ist es, der das unterm
Himmel tut und alles, was darin ist? *Falls
14 er aber beschließt, festzuhalten und den Geist
von ihm zu entziehen, *wird jegliches Fleisch
15 einmütig sein Ende nehmen, jeder Mensch wird
zur Erde zurückkehren, von wo er auch gebildet
16 worden ist. *Falls du’s aber nicht beherzigst,
so höre dies, nimm die Stimme der Worte zu
17 Ohren! *Sieh du den, der Gesetzlosigkeiten
hasst, und den, der die Bösen vernichtet, da
18 er ewig gerecht ist. *Frevler ist, der dem König
sagt: ‚Gesetzwidriger‘, ‚Frevelhaftester‘ zu den
19 Fürsten. *Welcher des Geehrten Person nicht
scheut noch weiß Adligen Ehre zu erweisen,
20 dass ihre Personen bewundert werden. *Aber
es wird ihnen in leere Dinge auslaufen, dass
sie geschrien haben und von Männern erbitten;
denn sie verhielten sich gesetzwidrig, während
die Unvermögenden wichen.

21 *Denn er ist der Zuschauer der Menschen-
werke; es ist ihm aber nichts verborgen, was sie

betreiben, *noch gibt es einen Ort, um die zu
22 verbergen, die die Gesetzlosigkeiten tun; *weil
23 er überdies nicht auf einen Mann setzen wird.
Denn der Herr besieht alles, *der unausforsch-
24 liche Dinge festhält, verherrlichte als auch au-
ßergewöhnliche, von welchen es keine Zahl
gibt, *der die Werke von ihnen kennt; und er
25 wird die Nacht wenden und sie werden ernied-
rigt werden. *Er löscht aber Frevler aus, aber
26 die Gesehenen vor ihm, *weil sie vom Gesetz
27 Gottes abgewichen sind; aber sie haben seine
Rechtsgründe nicht anerkannt, *um des Armen
28 Geschrei zu ihm hinzuführen. Und er wird
der Bettler Geschrei erhören. *Und er selbst
29 wird Ruhe darreichen, und wer wird verurteilt
bekommen? Und er wird das Antlitz verbergen,
und wer wird ihn erblicken? *Sowohl gegen ein
30 Volk als auch gegen einen Menschen zugleich,
während einer als Mensch, als Heuchler regiert
wegen der Verdrossenheit des Volkes.

*Weil es den gibt, der zu dem Starken
31 spricht: ‚Ich habe empfangen, ich werde nicht
pfänden‘, *werde ich von mir selbst absehen:
32 Zeige *du* es mir, falls ich Unrecht erarbeitet
habe, ich werde’s *nicht* fortsetzen. *Wird er es
33 nicht von dir abbüßen, dass du verstößt? Denn
du wirst für dich auswählen und nicht ich. Und
was du erkennst, rede! *Darum werden Herzens-
34 verständige dies sagen, aber der weise Mann hat
die Worte von mir gehört. *Hiob hat aber nicht
35 mit Einsicht geredet, seine Worte aber nicht mit
Verstand. *Ja nicht nur, sondern lerne, Hiob, du
36 sollst nicht mehr Antwort geben gleichwie die
Toren! *Damit wir nichts zu unseren Sünden
37 hinzufügen, aber als Gesetzlosigkeit wird es
für uns angerechnet, wenn wir viele Worte vor
dem HERRN reden.“

*Aber Elihu fährt fort und spricht: *,Was **35**
ist dies, du leitest im Gericht? Wer bist *du*,
32 dass du sagst: ‚Ich bin gerecht vorm HERRN‘?
*Oder wirst du sagen: ‚Was soll ich tun, da
3 ich gesündigt habe‘? **Ich* aber werde dir und
4 den drei Freunden Antwort geben. *Blicke auf
5

34:6 Wunde ♦ *eig.* Geschoss 34:14 festzuhalten ♦ *a.Ü.* zu hindern 34:15 Mensch ♦ *o.* Sterblicher
34:16 Falls aber ♦ *a.L.* Sieh 34:17 ewig gerecht ♦ *a.Ü.* ewig und gerecht 34:23 überdies nicht ♦ *a.Ü.*
nicht mehr 34:23 setzen ♦ *a.Ü.* achten; legen 34:29 verurteilt bekommen ♦ *d.h.* als Kläger den Prozess
gewinnen 34:32 von mir selbst absehen ♦ *w.* ohne mich selbst sehen 34:37 HERRN ♦ *a.L.* Herrn

zu dem Himmel und sieh, erforsche aber die
6 Wolken, wie hoch sie von dir sind. * Falls du
gesündigt hast, was wirst du handeln? Falls
du aber auch vieles gesetzlos getan hast, was
7 vermagst du zu tun? * Da du gerecht bist, was
wirst du ihm geben oder was wird er aus deiner
8 Hand empfangen? * Für einen Mann, den deinesgleichen, ist deine Frevelhaftigkeit und für
einen Menschensohn deine Gerechtigkeit.

9 * Wegen der Fülle werden sie, die schikaniert werden, schreien; sie werden brüllen
wegen dem Arm vieler. * Und man spricht nicht:
10 ‚Wo ist GOTT, der mich erschaffen hat, der
11 Nachtwachen verordnet, * der mich absondert
von den Vierfüßlern der Erde, aber von den Vögeln
12 des Himmels? * Dort werden sie schreien,
und er wird *nicht* erhören, auch wegen dem
13 Übermut der Bösen. * Denn der Herr will ungeziemende Dinge nicht sehen; denn er selbst,
der Allmächtige, ist der Zuschauer derer, die
gesetzlose Dinge vollbringen, und er wird mich
14 retten. * Werde aber vor ihm gerichtet, falls du
15 ihn zu loben vermagst, wie es ist. – * Aber nun,
weil er seinen Zorn nicht beabsichtigt, erkennt
er in Übertretung auch nicht sonderlich. * Und
16 Hiob öffnet seinen Mund eitel, in Unkenntnis
vermehrte er Worte.“

36 * Aber Elihu fährt weiter fort und spricht:
2 „Warte auf mich noch ein wenig, damit ich
dich lehren kann; denn noch ist das Sprechen
3 in mir. * Nachdem ich meinen Verstand weithin
aufgenommen habe, aber mit meinen Taten,
4 * werde ich gerechte Dinge sagen in Wahrheit,
und du vernimmst nicht unrechterweise unge-
5 rechte Worte. * Erkenne aber, dass der Herr
den Unschuldigen nicht von sich tut. Er ist
6 vermögend in des Herzens Stärke. * Frevler
wird er *nicht* am Leben lassen und das Urteil
7 der Bettler wird er geben. * Er nimmt seine
Augen nicht vom Gerechten; er wird sie sowohl
mit Königen auf den Thron als auch zum Sieg
8 setzen, und sie werden erhöht werden. * Und
die mit Handfesseln Gefesselten werden fest-

gehalten werden im Strick der Armut. * Und er
9 wird ihnen ihre Übertretungen und ihre Werke
verkündigen, dass sie stark werden. * Jedoch
10 den Gerechten wird er erhören. Und er spricht,
dass sie umkehren müssen vom Unrecht.

* Wenn sie hören und dienen, werden sie
11 ihre Tage in Gütern vollenden und ihre Jahre
in Anstand. * Frevler aber rettet er nicht, da-
12 her dass sie nicht beabsichtigen den Herrn zu
kennen und darum dass sie, als sie ermahnt
wurden, gehörlos waren. * Aber die Heuchler
13 im Herzen werden Wut anordnen; sie werden
nicht brüllen, weil er sie gebunden hat. * Ihre
14 Seele mag demnach in der Jugend versterben,
während aber ihr Leben beschädigt wird unter
15 Engeln, * dafür dass sie Unvermögende und
Kraftlose bedrückt haben; aber das Urteil der
16 Sanften wird er ausstellen. * Und der Abgrund
aus Feindesmund hat dich dazu verleitet; Zer-
17 schmelzen ist unterhalb von ihm; * und es steigt
dein von Fettigkeit voller Tisch hinab. Aber das
18 Urteil der Gerechten wird nicht verspäten. * Wut
wird aber über Frevlern sein, um des Frevlers
19 der Geschenke willen, welche sie auf unrechte
Dinge empfangen. * Der eigenwillige Verstand
neige dich nicht ab von der Bitte von in Not
20 seienden Unvermögenden; * und du sollst nicht
alle, die sich der Stärke bemächtigen, bei Nacht
herausziehen, sodass Völker hinaufsteigen für
21 sie; * sondern hüte dich, du sollst nicht ungezie-
mende Dinge verüben; ja dadurch neige dich
ab von Bettelarmut.

* Siehe, der Starke bemächtigt mit seiner
22 Stärke; denn wer ist ein Fähiger wie er? * Wer
23 aber ist's, der die Werke von ihm prüft, oder
wer, der sagt: ‚Du hast unrechte Dinge verübt!‘
24 * Gedenke, dass seine Werke groß sind, mit
25 welchen Männer beginnen. * Jeder Mensch sieht
es in sich selbst, so viele Sterbliche werden
26 verwundet. * Siehe, der Starke ist groß, und
wir können ihn nicht erkennen; die Zahl seiner
27 Jahre ist grenzenlos. * Zählbar sind aber bei ihm
die Regentropfen, und im Regen werden sie zu

35:7 Da ♦ a.L. Sobald 35:8 deinesgleichen ♦ w. dir gleichen 35:9 schikaniert ♦ o. erpresst 35:16 vermehrt
♦ w. beschwert bzw. belästigt 36:3 Taten, ♦ a.Ü. Taten 36:11 Anstand, ♦ a.L. Erfolg 36:17 verspäten
♦ a.Ü. fehlen 36:19 eigenwillige ♦ o. geflissentliche 36:20 für ♦ o. anstelle von 36:24 mit welchen
beginnen ♦ a.Ü. über welche herrschen 36:25 werden ♦ w. sind werdend

28 Wolken aufgeschüttet werden. *Altertümlische
werden fließen, aber das Gewölk überschat-
29 tet unsäglich viele Menschen. *Eine Stunde
hat er den Viehtieren gesetzt, sie wissen aber
30 die Ruheordnung. *Bei all diesen entsetzt sich
der Verstand von dir nicht, noch unterscheidet
31 sich das Herz von dir vom Leib? *Und wenn
man die Ausspannungen der Wolke versteht,
32 seines Zeltes Gleichheit, *siehe, er wird über
es Vergnügen ausbreiten und die Wurzeln des
33 Meeres bedeckt er. *Denn mit ihnen richtet er
34 Völker; er gibt Speise dem Starken. *In Händen
bedeckt er Licht, und er gebietet über sie mit der
35 Entgegenziehenden. *Er wird seinem Freund
über sich verkündigen; Erwerb gibt's auch für
Ungerechtigkeit.

37 *Und davon erzittert mein Herz und fließt
2 aus seinem Ort weg. *Höre die Kunde durch
den Wutzorn des HERRN, und die Fürsorge wird
3 aus seinem Mund hervorkommen. *Unterhalb
des ganzen Himmels ist sein Fürstentum und
4 sein Licht auf den Schwingen der Erde. *Hinter
ihm wird eine Stimme brüllen, er wird mit
seiner Stimme des Übermaßes donnern; er wird
sie nicht umtauschen, dass man seine Stimme
5 hören wird. *Der Starke wird mit seiner Stimme
wunderbare Dinge donnern; er hat den Viehtie-
ren eine Stunde gesetzt, sie wissen aber die
6 Ruheordnung. *Bei all diesen entsetzt sich der
Verstand von dir nicht, noch unterscheidet sich
das Herz von dir vom Leib? Er tut nämlich gro-
7 ße Dinge, welche wir nicht wussten. *Während
er dem Schnee anordnet: ‚Geschehe auf Er-
den!‘, auch dem Regenschauer seiner Kraft,
8 *versiegelt er in der Hand jedes Menschen,
damit jeder Mensch seine eigene Kraftlosigkeit
9 erkenne. *Wildtiere aber gehen hinein unter die
10 Deckung, sie ruhen aber auf dem Lager. *Aus
Kammern kommen Schmerzen herzu, aber von
11 Gipfeln Kälte. *Und von des Starken Atem
kommt Eis, er lenkt aber das Wasser wie auch
12 immer er will. *Und eine Wolke befeuchtet Aus-
erlesenes, eine Wolke zerstreut ihr Licht. *Und
13 er wird die Wirbel in Theebulath zu seinen

Werken drehen. *Alles, *so vieles* er ihnen ge- 14
bietet, diese hat er von sich aus auf der Erde an-
geordnet, sei es zur Züchtigung, sei es für sein
Land, wenn er ihn zur Barmherzigkeit findet.

*Nimm dies zu Ohren, Hiob; stehe, beher- 15
zige die Wundertaten des HERRN. *Wir wissen, 16
dass der HERR seine Werke einsetzte, da er Licht
aus Finsternis gemacht hat. *Er versteht aber 17
der Wolken Trennung, aber die ungeziemenen
Stürze der Bösen. *Aber die Robe von dir ist 18
warm, aber es ist still auf der Erde. *Wirst du 19
mit ihm für die Altertümlichen festigen, welche
stark sind wie ein Gusspiegel. *Deshalb lehre 20
mich: was werden wir ihm sagen? Und wir
sollen aufhören vieles zu sagen. *Steht mir etwa 21
ein Buch oder ein Schreiber daneben, damit ich
aufgestanden einen Menschen zum Schweigen
bringe? *Aber nicht für jeden ist das Licht sicht- 22
bar, fernglänzend ist's in den Altertümlichen,
gleichwie das von ihm in den Wolken. *Vom 23
Norden sind goldglänzende Wolken; bei diesen
ist die Herrlichkeit und Ehre vom Allmächtigen
groß. *Und wir finden keinen anderen, an der 24
Stärke ihm gleichen. Der die Gerechten richtet,
meinst du nicht, dass er erhört? *Darum werden 25
ihn Menschen fürchten, aber auch die Weisen
im Herzen werden ihn fürchten.“

38 *Aber nachdem Elihu aufgehört hat mit **38**
dem Sprechen, sprach der Herr zu Hiob durch
Sturm und Wolken: *„Wer ist dieser, der mir den 2
Rat verbirgt, aber Worte im Herzen festhält?
Mir aber meint er, sie zu verbergen. *Gürte 3
deine Hüfte gleichwie ein Mann, aber ich will
dich fragen, *du* aber antworte mir! *Wo warst 4
du, währenddem ich die Erde gründete? Be-
richte's mir aber, falls du Einsicht verstehst!
*Wer hat ihre Maße gesetzt? Falls du's weißt! 5
Oder wer ist's, der eine Schnur über sie gezogen
hat? *Worauf sind ihre Ringe gestützt? Wer 6
aber ist's, der den Eckstein auf ihr gelegt hat,
*als Sterne entstanden sind, mich alle meine 7
Engel mit großer Stimme gelobt haben? *Ich 8
dämmte das Meer mit Toren ein, als es tobte,
da es aus seiner Mutterleib hervorkam. *Ich 9

36:28 Menschen ♦ o. Sterbliche 36:29 Veränderte Verszählung 36:29f v.L. - 36:34 sie d.h. Wolke
37:4 sie ♦ d.h. Menschen 37:6 Veränderte Verszählung 37:24 erhört ♦ a.L. hinhört 38:6 Ringe ♦ gr.
κίρκος, d.i. ein Haltering 38:8 tobte ♦ o. gierte

machte ihm aber die Wolke als Umhüllung, mit
 10 Nebel aber wickelte ich es ein. *Ich machte ihm
 aber Grenzen, nachdem ich Riegel und Tore
 11 herumgesetzt habe. *Ich sprach aber zu ihm:
 ‚Bis zu diesem kannst du kommen und nicht
 überschreiten, sondern in dir selbst werden
 deine Wellen zerstoßen werden.‘

12 *Oder habe ich bei dir dem Morgenglanz
 angeordnet? Aber der Morgenstern sieht seinen
 13 eigenen Posten, *um der Erde Flügel zu erfassen,
 14 Frevler aus ihr zu vertreiben. *Oder hast du
 Erdlehm genommen, bildetest ein Lebewesen
 15 und machtest es Reden auf Erden? *Beseitigst
 du von den Frevlern das Licht, zerbrichst du
 16 aber den Arm der Hochmütigen? *Bist du aber
 auf die Erde des Meeres gekommen, bist du
 aber auf den Spuren der Tiefe gewandelt?
 17 *Öffnen sich dir aber mit Furcht des Todes Tore,
 kauerten aber des Totenreichs Pfortner, da sie
 18 dich gesehen haben? *Hast du aber die Breite
 dessen unterm Himmel beherzigt? Verkünde
 19 mir doch: wie groß ist was? *In welcherlei Land
 aber übernachtet das Licht? Der Finsternis aber,
 20 welcherlei ist ihre Stätte? *Falls du mich zu
 ihren Grenzen führen magst, falls du aber auch
 21 ihre Bahnen verstehst, *so weißt du’s wohl, weil
 du damals gezeugt worden bist, aber die Zahl
 deiner Jahre groß ist.

22 *Kamst du aber zu den Vorratskammern
 des Schnees, hast du aber die Vorratskammern
 23 des Hagels gesehen? *Liegt er für dich bereit
 zur Stunde des Feindes, zum Tag des Kampfes
 24 und der Schlacht? *Von wo aber zieht der Reif
 aus oder zerstreut sich der Südwind zu dem
 25 unterm Himmel? *Wer aber hat dem heftigen
 Regen den Lauf bereitet, aber einen Weg des
 26 Getöses, *um aufs Land zu regnen, wo kein
 Mann ist, die Wüste, wo kein Mensch in ihr ist,
 27 *um Unbewohntes und Unbetretenes zu nähren
 und um des Keimes Ausgang hervorzusprie-
 28 ßen? *Wer ist des Regens Vater, wer aber ist’s,
 29 der des Taus Tropfen gebiert? *Aber aus wes-
 sen Unterleib kommt der Kristall hervor? Aber
 30 wer hat den Reif im Himmel geboren, *welcher

herabsteigt gleichwie fließendes Wasser? Aber
 wer ordnet das Angesicht der Tiefe?

*Hast du aber das Band der Pleiaden ver- 31
 knüpft und die Einzäunung des Orions geöff- 32
 net? *Kannst du Mazuroth zu seiner Zeit of- 32
 fenlegen? Und den Abendstern, führst du ihn 33
 auf seinem Schweif? *Verstehst du aber des 33
 Himmels Wendungen oder die, die einmütig 34
 unterm Himmel geschehen? *Wirst du aber eine 34
 Wolke mit der Stimme rufen und wird sie dir 35
 durch den Schauer des heftigen Wassers gehor- 35
 chen? *Sendest du aber Donnerkeile aus und sie 35
 ziehen? Werden sie aber zu dir sprechen: ‚Was 36
 ist?‘ *Wer aber hat den Frauen der Webekunst 36
 Weisheit gegeben oder das Stick-Verständnis? 37
 *Wer aber ist’s, der die Wolken mit Weisheit 37
 zählt, neigte aber den Himmel zur Erde? *Es 38
 ist aber ausgegossen worden gleichwie stau- 38
 bige Erde, ich habe es aber zusammengefügt 39
 gleichwie beim viereckigen Stein. *Wirst du 39
 aber für Löwen Speise erjagen, aber die Seele 40
 der Drachen sättigen? *Denn sie haben in ihren 40
 Lagern gebangt; sie sitzen aber im Gestrüpp, 41
 wo sie auflauern. *Wer aber bereitet dem Raben 41
 Speise? Denn seine Jungen haben zum HERRN 41
 geschrien, während sie die Körner suchend 41
 umherirrten.

*Ob du die Gebärzeit der Felsen-Bockshir- 39
 sche kennst? Beobachtetest du aber die Wehen 2
 der Hirschkühe? *Zählst du aber ihre vollen Mo- 2
 nate ihres Gebärens? Löst du aber ihre Wehen? 2
 *Hast du aber die Kinder von ihnen ohne Frucht 3
 aufgezogen? Wirst du ihre Wehen entsenden? 3
 *Ihre Kinder werden sich losreißen, sie werden 4
 vermehrt werden durch Nachkommen, sie wer- 4
 den ausgehen und *nicht* zu ihnen zurückkehren. 4

*Wer ist’s, der den Wildesel frei entlassen 5
 hat? Aber seine Banden, wer hat sie gelöst? *Ich 6
 habe aber als seinen Lebensraum die Wüste 6
 gesetzt, und die Salzsteppen als seine Wohn- 7
 orte. *Während er die Volksmassen der Stadt 7
 verlacht, aber das Tadeln der Eintreiber nicht 8
 hört, *wird er Berge als seine Weide erspähen 8
 und sucht nach jedem Grün.

38:12 bei dir ♦ a.Ü. zu deiner Zeit 38:16 Tiefe ♦ o. Abyss; s.a.f. 38:21 weißt du’s wohl, weil ♦ a.L. weiß ich wohl, dass 38:31 Pleiaden ♦ o. Siebengestirns 39:1 Bockshirsch ♦ w. Tragelaphus 39:2 ihre ♦ a.L. - 39:7 Eintreiber ♦ d.h. Tribut-, Steuer- o. Zolleinnehmer

9 *Wird aber das Einhorn beschließen dir zu dienen oder bei deiner Krippe zu schlafen?
 10 *Wirst du aber mit Riemen sein Joch binden? Oder wird er dir Furchen im Feld ziehen?
 11 *Vertraust du aber auf ihn, weil seine Stärke groß ist? Wirst du ihm aber deine Werke überlassen? *Wirst du glauben, dass er dir die Saat übergeben wird? Wird er aber die Tenne von dir einholen?
 12 *Der Flügel der entzückenden Neelassa – wenn du Asida und Nessa zusammennimmst –
 13 *denn sie wird ihre Eier in der Erde zurücklassen, und im Staube wird sie sich wärmen. *Und sie hat vergessen, dass der Fuß zersplintern wird und wilde Tiere zertreten werden. *Sie verhärtete sich bei ihren Kindern, als wären's nicht ihre eigenen; für nichts mühte sie sich ohne Furcht. *Denn GOTT hat ihr die Weisheit verschwiegen und ihr keinen Verstand zugeteilt.
 14 *Zeitig wird sie sich in die Höhe erheben; sie wird das Ross und seinen Reiter verlachen.
 15 *Oder hast du dem Ross Kraft umgelegt, hast du seinen Nacken mit Schrecken bekleidet? *Hast du aber ihm eine Vollrüstung umgelegt? Aber die Herrlichkeit seiner Brust ist Kühnheit. *Während es mit dem Fuß scharft, paradiert es; es zieht aber aus ins Feld mit Stärke. *Während es Könige antrifft, lacht es; und es wendet sich *nicht* vom Eisen ab. *Über ihm paradiert Bogen und Schwert, und mit Zorn wird er das Land vertilgen; *und du wirst dich *nicht* trauen, *bis* die Posaune das Zeichen gibt.
 16 *Während aber die Posaune das Zeichen gibt, spricht es: „Juhu!“ Aber von ferne wittert es den Kampf mit Sprung und Geschrei.
 17 *Aber aus *seinem* Verständnis steht der Falke, nachdem er die Flügel ausgebreitet hat, während er unbewegt Richtung Süden herabsieht. *Aber bei *deiner* Anordnung, erhebt sich da der Adler, übernachtet da aber der Geier,
 18 *nachdem er sich auf sein Nest gesetzt hat, auf dem Felsenvorsprung und dem Versteck?
 19 *Wenn er dort ist, sucht er Nahrung, von ferne

spähen seine Augen; *aber seine Küken beschmieren sich mit Blut, aber wo Getötete sind, wird er augenblicklich gefunden.“

*Und der HERR GOTT antwortete und sprach: „Willst du etwa Gericht mit dem Hinderreichenden richten? Da du Gott verschmäht, wird er ihm antworten!“ *Aber Hiob erwidert und sagt dem Herrn: *„Was richte *ich* noch, während ich ermahnt werde und den HERRN verschmähe, während ich derartiges höre, obwohl ich nichts bin? *Ich aber, was für eine Antwort soll ich zu diesen Dingen geben? Ich werde die Hand auf meinen Mund legen. *Einmal habe ich geredet, aber auf das zweite Mal will ich nicht fortfahren.“

*Und der HERR fuhr noch fort und sprach zu dem Hiob aus der Wolke: *„Nein, sondern gürtete deine Hüfte gleichwie ein Mann, aber ich will dich fragen, *du* aber antworte mir. *Oder magst du mein Urteil abschaffen? Meinst du aber, dass ich anders mit dir gehandelt habe, als dass du gerecht auflechtest? *Oder hast du einen Arm wie des Herrn? Oder Donnerst du wie er mit der Stimme? *Nehme doch Höhe und Kraft auf, Herrlichkeit und Ehre ziehe an; *sende aber Engel im Zorn aus, werde aber jeden Hochmütigen erniedrigen; *den Übermütigen aber lösche aus, aber Frevler verhülle augenblicklich; *lass sie einmütig faulen in der Erde draußen, aber ihre Angesichter fülle mit Unehre; *so werde ich wohl bekennen, dass deine Rechte fähig ist zu retten.“

*Doch siehe ja den Behemoth bei dir, er isst Gras gleich einem Rind. *Siehe doch seine Stärke in der Hüfte, aber seine Kraft im Bauchnabel. *Er stellt seinen Schwanz hin wie eine Zypresse, aber seine Sehnen sind zusammengeflochten worden. *Seine Rippen sind eiserne Rippen, aber sein Rückgrat ist gegossenes Eisen. *Dieser ist der Anfang des Geformten des HERRN, erschaffen, dass er verhöhnt wird unter seinen Engeln. *Nachdem er aber auf einen schroffen Berg gegangen ist, macht er

39:9 Einhorn ♦ o. Monoceros 39:11 Vertraust du aber ♦ a.L. Und vertraust du 39:31 Veränderte Verszählung 39:32 ihm ♦ d.h. dem Gericht 39:34 ermahnt werde ♦ gr. *vousθετέω*, d.h. zu Gemüt führen 40:3 aber, ♦ a.L. aber etwa, 40:9 so ♦ a.L. verbirg sie aber zusammen in der Erde draußen, so 40:10 den Behemoth ♦ o. das Theria 40:13 Rückgrat ♦ a.Ü. Rücken

16 den Vierfüßlern in dem Tartarus Wonne. *Unter
 17 allerlei Bäumen schläft er neben Papyrus und
 18 Rohr und Schilfgras. *Es beschatten aber für ihn
 19 große Bäume samt Ästen und reine Schösslinge.
 20 *Wenn eine Flut geschieht, nimmt er's nicht
 21 wahr; er vertraut, dass der Jordan in sein Maul
 22 stolpert. *Wird man ihn an seinem Auge neh-
 23 men, wird man die Nase biegender durchbohren?
 24 *Wirst du aber den Drachen mit einem
 25 Angelhaken führen? Wirst du aber einen Halfter
 26 um seine Nase legen? *Oder wirst du einen
 27 Ring in seine Nüstern binden? Wirst du aber
 28 mit einer Schnalle seine Lippe durchbohren?
 29 *Wird er dir aber zart Flehen mit einer Bitte
 30 aussprechen? *Wird er aber einen Bund mit dir
 31 machen? Wirst du ihn aber als ewigen Sklaven
 32 empfangen? *Wirst du aber mit ihm spielen
 33 gleichwie mit einem Vogel? Oder wirst du ihn
 34 binden gleichwie ein Spätzchen fürs Kindlein?
 35 *Werden sich aber Nationen mit ihm bekösti-
 36 gen? Werden aber Phönizier-Nationen ihn unter
 37 sich teilen? *Aber obgleich jegliches Schiff
 38 eingetroffen ist, sie werden *nicht eine* Haut
 39 seines Schwanzes tragen und in Fischerbooten
 40 seinen Kopf. *Wirst du aber die Hand an ihn
 41 legen, nachdem du des Kampfes gedacht hast,
 42 der in seinem Leib geschieht, so geschehe es
 43 auch nicht mehr!

41 *Hast du ihn nicht gesehen? Bist du auch
 nicht erstaunt über die Dinge, die gesagt wer-
 2 den? *Hast du dich nicht geängstigt, weil er
 3 für mich bereit worden ist? Denn wer ist's,
 4 der mir widerstanden hat? *Oder wer wird sich
 5 mir entgegenstellen und Stand halten, da das
 6 ganze unterm Himmel *mein* ist? *Ich werde
 7 um seinetwillen nicht schweigen; und mit dem
 8 Wort der Kraft wird man sich des ihm Gleichen
 9 erbarmen.

10 *Wer wird das Antlitz seiner Bekleidung
 11 entblößen? Aber in die Falte seines Panzers,
 12 *wer* mag hineinkommen? *Die Pforten seines
 13 Angesichts, wer wird sie öffnen? Ringsum
 14 seiner Zähne ist Schrecken. *Seine Innereien
 15 sind eherner Schilde, aber sein Band gleichwie
 16 Smyrit-Stein. *Eins fügt sich ans andere, aber

Wind wird *nicht* durch es kommen. *Ein Mann 9
 hängt an seinem Bruder; sie halten zusammen
 und werden *nicht* getrennt. *Bei seinem Niesen 10
 leuchtet Licht auf, aber seine Augen sind des
 Morgensterns Bild. *Aus seinem Maul kommen 11
 brennende Fackeln heraus und Feuerherde sprü-
 hen umher. *Aus seinen Nüstern kommt Rauch 12
 eines mit Kohlefeuer brennenden Ofens heraus.
 *Sein Odem sind Kohlen, aber aus seinem Maul 13
 kommt eine Flamme heraus. *Aber in seinem
 Hals lagert Kraft, Zerstörung läuft ihm voraus. 14
 *Aber die Fleischteile seines Leibes sind zusam-
 mengefügt worden; man schüttet auf ihn aus, 15
 er wird nicht erschüttert werden. *Sein Herz 16
 ist fest gleichwie Stein, er steht aber gleichwie
 ein unverformbarer Amboss. *Hat er sich aber 17
 umgewandt, ist er der Schrecken für die vier-
 füßigen Tiere, die auf Erden springen. *Wenn 18
 sie ihn mit Lanzenspiessen treffen, machen sie
 gar *nichts* – erhobene Lanze und Brustpanzer.
 *Denn Eisen achtet er zwar als Spreu, aber 19
 Kupfer gleichwie morsches Holz. *Ein eherner
 Bogen wird ihn *nicht* verwunden, er achtet nun 20
 einen Steinwerfer als Futter. *Wie ein Halm
 werden Hämmer gerechnet; er verlacht aber 21
 das Feuer bringende Beben. *Sein Lager sind
 scharfe Spieße, aber jegliches Gold der Meere 22
 ist unter ihm gleichwie unsäglich viel Ton. *Er
 23 kocht die Tiefe auf gleichwie einen Kessel; er
 achtet aber das Meer gleichwie einen Salben-
 24 topf, *aber den Tartarus der Tiefe gleichwie
 einen Kriegsgefangenen; er zählt die Tiefe zum
 Herumgehen. *Es ist gar nichts auf der Erde 25
 ihm gleich, erschaffen, dass er verhöhnt wird
 unter meinen Engeln. *Jede Höhe sieht er, er 26
 aber ist König all derer in den Wassern.“

*Und Hiob erwidert und sagt dem Herrn: **42**
 2 „Ich weiß, dass du alles vermagst, unmöglich
 3 ist dir aber nichts. *Denn wer ist's, der dir den
 4 Rat verbirgt? Der aber Worte schont, meint
 er auch dir zu verbergen? Wer aber wird mir
 verkünden, was ich nicht wusste, große und
 wunderbare Dinge, welche ich nicht verstand?
 *Höre aber mich, Herr, und ich will reden; 4
 ich will dich aber fragen, *du* aber lehre mich!

5 *Kunde von dir hörte ich zwar, die frühere,
 6 aber jetzt hat mein Auge dich gesehen. *Darum
 verachte ich mich selbst und zerfließe, ich achte
 mich selbst aber als Erde und Asche.“
 7 *Es geschah aber, nachdem der Herr alle
 diese Worte zu dem Hiob geredet hat, sprach
 der Herr zu Eliphaz, dem Themaniter: „Du hast
 gesündigt, auch deine zwei Freunde; denn ihr
 habt in meinen Augen nichts Wahres geredet
 8 gleichwie mein Knecht Hiob. *Nun aber nehmt
 sieben Kälber und sieben Widder und geht zu
 meinem Knecht Hiob; und er wird für euch
 ein Fruchttopfer verfertigen; aber Hiob, mein
 Knecht, muss für euch beten, weil ich nur seine
 Person annehmen werde. Falls es nicht um
 seinetwillen wäre, hätte ich euch umgebracht.
 Denn ihr habt nicht Wahrheit geredet gemäß
 9 meinem Knecht Hiob.“ *Aber Eliphaz, der The-
 maniter, und Baldad, der Suchäer, und Zophar,
 der Minäer, gingen und taten, so wie der Herr
 ihnen befohlen hat; und er vergab ihnen die
 Sünde um Hiobs willen.
 10 *Aber der Herr ließ den Hiob wachsen;
 nachdem er aber auch für seine Freunde ge-
 betet hatte, vergab er ihnen die Sünde; aber
 der Herr gab doppelt so viel, wie Hiob vorher
 11 hatte, bis zur Verdoppelung. *Aber alle seine
 Brüder und alle seine Schwestern hörten alles,
 was ihm zugestoßen war, und kamen zu ihm,
 sogar alle, so viele ihn von früher kannten.
 Sie haben bei ihm gegessen und getrunken,
 trösteten ihn und wunderten sich über alles,
 was der Herr über ihn geführt hatte; es gab ihm
 aber ein jeder *ein* Lamm und eine ungeprägte,
 12 goldene Tetradrachme. *Und der HERR segnete
 die letzten Dinge Hiobs mehr als die vorher-
 gingen; sein Vieh war aber: vierzehntausend

Schafe, sechstausend Kamele, tausend Joch
 Rinder, tausend weibliche Nomaden-Esel. *Ihm 13
 wurden aber sieben Söhne und drei Töchter
 geboren. *Und er nannte zwar die erste Tag, 14
 aber die zweite Kassia, aber die dritte Amal-
 thaias Horn. *Und es wurden in dem unterm 15
 Himmel keine besseren Töchter gefunden als
 Hiobs; es gab ihnen aber der Vater ein Erbteil
 unter den Brüdern. *Aber Hiob lebte nach der 16
 Plage hundertachtundsiebzig Jahre; und Hiob
 sah seine Kinder und seine Kindeskinde, die
 vierte Generation.

*Und Hiob nahm sein Ende, alt und der 17
 Tage satt. Es steht aber geschrieben, dass er
 wieder auferstehen wird mit denen, welche
 der Herr auferweckt. *Dieser teilt sich in dem 18
 syrischen Buch mit, dass er zwar in dem Land
 Ausitidi wohnt, auf den Bergen Idumäas und
 Arabias, aber der Name von ihm war zuvor
 Jobab. *Nachdem er aber eine arabische Frau 19
 genommen hat, zeugt er einen Sohn, wessen
 Name Ennon ist. Er selbst aber war zwar vom
 Vater Zare, von Esaus Kindeskindern, aber von
 der Mutter Bosorra, sodass er selbst der Fünfte
 von Abraham ist. *Und diese sind die Könige, 20
 die in Edom regiert haben, über welches Gebiet
 auch er selbst befehligte: Zuerst Balak, der des
 Beor, und der Name seiner Stadt war Dennaba.
 Aber nach Balak, Jobab, der Hiob genannt
 wird. Aber nach diesem Hasom, der Fürst war
 aus der Themaniter Gebiet. Aber nach diesem,
 Hadad, Barads Sohn, der Midian in dem Feld
 Moabs zerschlug; und der Name seiner Stadt
 war Gethaim. *Aber die zu ihm gekommenen 21
 Freunde: Eliphaz von den Söhnen Esaus, der
 Themaniter König, Baldad, der Suchäer Tyrann,
 Zophar, der Minäer König.

Sprüche Salomos

- 1 Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, welcher
 2 in Israel König war, *um Weisheit zu erkennen
 und Erziehung einzusehen, um sowohl Worte
 3 der Besonnenheit anzunehmen *als auch Wen-
 dungen der Worte einzusehen, auch wahrhaf-
 tige Gerechtigkeit, und um Urteile gerade zu
 4 fällen; *damit er Lauteren Tüchtigkeit gebe,
 einem jungen Knaben aber Sinn und Begriff.
 5 *Denn nachdem er diese gehört hat, wird der
 Weise weiser sein; aber der Einsichtige wird
 6 sich Steuerung erwerben; *er wird einsehen
 sowohl das Gleichnis als auch dunkle Worte,
 sowohl Aussprüche der Weisen als auch Rät-
 7 sel. *Der Anfang der Weisheit ist Furcht vorm
 HERRN; aber gute Einsicht ist für alle, die sie
 tun; Frömmigkeit zu Gott aber ist der Anfang
 des Sinns. Aber Weisheit und Erziehung werden
 Frevler gering schätzen.
- 8 *Höre, mein Sohn, die Gesetze deines Va-
 ters und verstoße nicht die Sitten deiner Mutter;
 9 *denn du sollst einen Gnadenkranz für *deinen*
 Scheitel empfangen und eine goldene Kette um
 10 *deinen* Hals. *Sohn, frevlerische Männer sollen
 dich nicht irreführen noch willige ein, wenn sie
 11 dir zurufen und sagen: „Komm mit uns, habe
 Teil am Blut, lasst uns aber ungerecht einen
 12 gerechten Mann in der Erde verbergen; *lasst
 uns ihn aber lebendig verschlingen gleichwie
 das Totenreich, und lasst uns sein Gedächtnis
 13 von der Erde beseitigen; *sein Besitz, das kost-
 bare, lasst uns ergreifen, lasst uns aber *unsere*
 14 Häuser mit Raub füllen; **dein* Los aber wirf
 unter uns, lasst uns alle eine gemeinsame Kasse
 15 erwerben und es gebe *eine* Tasche für uns.“ *Du
 sollst mit ihnen nicht aufm Weg wandeln, neige
 16 aber deinen Fuß von ihren Bahnen ab; *denn
 ihre Füße laufen zum Schlechten und sind eilig,
 17 um Blut zu vergießen. *Denn ungerecht spannt
 18 man Netze für Geflügelte aus. *Denn sie selbst,
 die des Mordes teilhaftig sind, häufen für sich
 selbst schlechte Dinge auf; aber der Umsturz
 gesetzwidriger Männer ist schlecht. *Dies sind 19
 die Wege aller, die die Gesetzlosigkeiten voll-
 enden; denn mit der Frevelhaftigkeit entreißen
 sie sich ihr eigenes Leben.
- *Weisheit singt in Ausgängen, aber auf 20
 Straßen führt sie Freimütigkeit; *aber auf Tür- 21
 men der Mauern predigt sie, aber an Toren der
 Gewaltigen sitzt sie daneben, an den Toren
 der Stadt spricht sie getrost: „*Wie viel* Zeit 22
 Lautere die Gerechtigkeit haben, werden sie
 nicht zuschanden werden; aber die Törichten,
 die Begehrer des Übermuts sind, nachdem sie
 Frevler geworden sind, hassen Sinn und Verant- 23
 wortlichen entstehen Überführungen. *Siehe,
 ich werde euch vorausschicken den Ausspruch
meines Odems, ich werde euch aber *mein* Wort 24
 lehren. *Da ich rief und ihr nicht gehorchtet und
 ich Worte ausbreitete und ihr’s nicht beachtetet,
 25 *ihr jedoch *meine* Ratsschlüsse ungültig mach-
 tet, ihr aber auf *meine* Überführungen nicht
 achtetet: *darum also werde auch ich bei *eurem* 26
 Untergang lachen, ich werde mich aber über
 euch freuen, *wann* Verderben zu euch kommt –
 *und zwar *wie* Getöse euch plötzlich erreicht, 27
 die Umstürzung aber gleich einem Sturmwind
 daherkommt – oder wann Drangsal und Bela-
 gerung zu euch kommt. *Denn es wird sein, 28
 wann sie zu mir rufen, werde *ich* aber ihnen
 nicht zuhören; Schlechte werden mich suchen
 und nicht finden. *Denn sie haben Weisheit 29
 gehasst, aber die Furcht vorm HERRN haben sie
 nicht vorgezogen, *auch nicht wollten sie *mei-* 30
ne Ratsschlüsse beachten, sie verhöhnten aber
meine Überführungen. *Darum nun werden sie 31
 die Früchte ihres eigenen Weges essen, und sie
 werden ihre eigene Frevelhaftigkeit satt haben.
 *Denn dafür, dass sie Unmündigen unrecht 32

1:3 einzusehen ♦ a.L. einzusehen, und Rätsel zu lösen 1:4 Lauteren ♦ eig. ohne Schlechtigkeit; s.a.f.
 1:4 Tüchtigkeit ♦ gr. πανουπία, d.h. Bereitschaft o. Tüchtigkeit zu jedem Werk 1:7 des Sinns ♦ o. der
 Wahrnehmung 1:7 Erziehung ♦ o. Zucht; s.a.f. 1:16 v.L. - 1:19 Leben ♦ o. Seele 1:21 Türmen ♦ w.
 Spitzen 1:26 über ♦ a.L. wider 1:27 oder ♦ a.L. und

taten, werden sie ermordet werden, und die
33 Untersuchung wird Frevler vernichten. *Wer
aber mir gehorcht, der wird sich auf Hoffnung
niederlassen und wird furchtlos vor jeglichem
Schlechten ruhen.

2 *Sohn, wenn du einen Ausspruch *meines*
Gebotes empfangen hast, sollst du's neben dir
2 selbst verbergen: *deine Ohren werden auf
Weisheit hören, und du wirst dein Herz zur Ein-
3 sicht zuwenden. *Denn wenn du die Weisheit
rufst und du der Einsicht deine Stimme gibst,
4 aber den Sinn suchst mit großer Stimme, *und
wenn du sie suchst wie Silber und wie Schätze
5 sie ausforschst: *dann wirst du die Furcht
vorn HERRN einsehen und die Kenntnis Gottes
6 finden. *Denn der HERR gibt Weisheit und von
seinem Angesicht sind Erkenntnis und Einsicht.
7 *Er speichert für die, die aufrichtig handeln, Ret-
8 tung auf, er wird ihren Gang beschützen, *um
der Gerechten Weg zu bewahren und den Weg
9 derer, die ihn verehren, zu bewachen. *Dann
wirst du verstehen Gerechtigkeit und Urteil
und du wirst alle guten Achsen aufrecht halten.
10 *Denn wenn die Weisheit in *deinen* Verstand
kommt, aber der Sinn für *deine* Seele schön
11 zu sein scheint, *so wird der schöne Rat dich
bewahren, aber heilige Einsicht dich behüten,
12 *damit er dich beschirmt vom Weg des Übels
und vom Mann, der nichts Treues redet.

13 *Oh, die gerade Wege hinter sich lassen,
14 um auf Wegen der Finsternis zu wandeln, *die
fröhlich sind bei schlechten Dingen und sich
15 freuen bei schlechter Verdrehung, *von wel-
chen die Pfade gewunden sind und gekrümmt
16 ihre Gleise, *um dich fern vom geraden Weg
und fremd zu der rechten Erkenntnis zu machen.
17 *Sohn, es soll dich der schlechte Rat nicht erfassen,
der die Unterweisung der Jugend verlassen hat
und den göttlichen Bund vergessen hat;
18 *denn er setzt neben dem Tod sein Haus und
neben dem Totenreich mit den Erdgeborenen
19 seine Achsen. *Alle, die in ihm wandeln, wer-
den nicht zurückkehren *noch* werden sie gerade

Wege erfassen; sie empfangen nämlich nichts
von den Lebensjahren. *Denn falls sie gute
20 Pfade gegangen wären, hätten sie die geebneten
Pfade der Gerechtigkeit gefunden. *Gütige wer-
21 den Bewohner des Landes sein, Lautere aber
werden in ihm übrigbleiben; denn Gerade wer-
den das Land bewohnen und Heilige in ihm üb-
22 rigbleiben. *Aber die Wege der Frevler werden
sich aus dem Land verlieren, aber die Gesetz-
widrigen werden aus ihm ausgerottet werden.

*Sohn, vergiss *meine* Satzungen nicht, aber 3
dein Herz behüte meine Worte: *Denn Län- 2
ge der Lebenszeit und Jahre des Lebens und
Frieden werden dir zulaufen. *Erbarmen und 3
Treue sollen dich nicht verlassen; knüpfe sie
aber an *deinen* Hals, schreibe sie auf die Tafel
deines Herzens, *und du wirst Gnade finden; 4
sei bedacht auf schöne Dinge vorm HERRN und
den Menschen. *Vertraue mit ganzem Herzen 5
auf Gott, aber auf *deine* Weisheit erhebe dich
nicht. *Auf allen deinen Wegen erkenne ihn, 6
damit er deine Wege gerade schneidet. *Sei 7
nicht klug bei dir selbst, fürchte aber GOTT und
weiche von jeglichem Schlechten: *dann wird 8
es Heilung geben für deinen Leib und Sorge
für deine Gebeine. *Ehre den Herrn von *deinen* 9
gerechten Mühen und bringe ihm die Erstlinge
von deinen Gerechtigkeitsfrüchten, *damit sich 10
deine Scheunen füllen mit Getreidefülle, aber
mit Wein deine Keltern überquellen.

*Sohn, schätze die Züchtigung des HERRN 11
nicht gering noch schwinde unter seinen Über-
führungen. *Denn welchen der HERR liebt, 12
züchtigt er, er geißelt aber jeden Sohn, welchen
er annimmt. *Glücklich ist der Mensch, wel- 13
cher Weisheit findet, und der Sterbliche, wel-
cher Klugheit kennt! *Denn es ist besser, sie zu 14
erhandeln, als Gold- und Silberschätze. *Sie ist
15 wertvoller als kostbare Steine, gar nichts Böses
kann sich ihr entgegenstellen; wohlbekannt ist
sie allen, die ihr nahen, aber jeglicher Preis ist
ihrer nicht wert. *Denn Länge der Lebenszeit 16
und Jahre des Lebens ist in ihrer Rechten, aber

2:2 zuwenden ♦ w. hinwerfen 2:3 aber den Sinn suchst mit großer Stimme, ♦ a.L. - 2:5 Kenntnis ♦ o. Anerkennung 2:8 Weg zu ♦ a.L. Wege zu 2:9 Achsen ♦ a.Ü. Kurse 2:21 Lautere ♦ eig. ohne Schlechtigkeit 3:3 Treue ♦ o. Glauben 3:3 sollen ♦ gr. Imper. 3:5 Vertraue ♦ w. Sei vertrauend 3:6 schneidet. ♦ a.L. schneidet, aber dein Fuß nicht anstößt.

in ihrer Linken Reichtum und Herrlichkeit; aus ihrem Mund geht Gerechtigkeit hervor, aber Gesetz und Erbarmen bringt sie auf der Zunge. *Ihre Wege sind schöne Wege der Lieblichkeit und alle ihre Pfade sind im Frieden. *Lebensgehölz ist sie für alle, die sich an sie halten; und die sich auf sie stützen wie auf den HERRN, sind sicher. *GOTT hat mit der Weisheit die Erde gegründet, aber mit Verständnis hat er Himmel bereitet. *Mit Sinn brachen Tiefen auf, aber Wolken strömen Tau.

*Sohn, rutsche nicht aus, behüte aber *meinen* Rat und Einsicht, *damit deine Seele lebt und Gnade um *deinen* Hals sei – Es wird Heilung für deine Fleischteile sein und Sorge für deine Gebeine –, *damit du vertrauend wandelst im Frieden alle deine Wege, aber dein Fuß *nicht* anstoßen wird. *Denn wenn du sitzt, wirst du furchtlos sein, aber wenn du dich hinlegst, so wirst du süß einschlafen; *und du wirst aufgekommene Alarm nicht fürchten noch den Angriff aufkommender Frevler; *denn der Herr wird auf allen deinen Wegen sein und er wird *deine* Füße stützen, damit du nicht wankst.

*Unterlasse es nicht, einem Bedürftigen wohl zu tun, *wann* deine Hand etwas hat, um zu helfen. *Sage nicht: „Komme ein andermal wieder und morgen will ich geben“, obwohl du vermögend bist wohl zu tun. *Schmiede wider *deinen* Freund keine schlechten Dinge, da er daneben wohnt und auf dich vertraut. *Du sollst nicht grundlos Feindschaft lieben wider einen Menschen, damit er dir nichts Schlechtes antue. *Du sollst nicht den Schimpf schlechter Männer erwerben noch sollst du ihren Wegen nacheifern. *Denn unrein ist vorm HERRN jeder Gesetzwidrige, aber mit Gerechten wird er nicht zusammen sitzen. *Gottes Fluch ist in der Frevler Häuser, aber der Gerechten Gehöfte werden gesegnet. *Der HERR widerstrebt Hochmütigen, Demütigen aber gibt er Gnade. *Ruhm

werden Weise erben, aber die Frevler erhöhen Unehre.

*Hört, Kinder, die Erziehung des Vaters und habt acht, dass ihr Einsicht erkennt. *Denn gute Gaben gebe ich euch, *mein* Gesetz sollt ihr nicht verlassen. *Denn Sohn wurde auch *ich*, dem Vater gehorsam und liebebreizend in Mutters Angesicht, *welche sprachen und mich lehrten: „Füge *unser* Wort in *dein* Herz fest ein.“ Bewahre die Gebote! *Du sollst den Ausspruch *meines* Mundes nicht vergessen noch missachten. *Du sollst ihn nicht verlassen, und er wird dir anhängen; liebe ihn, und er wird dich behüten. *Der Weisheitsanfang ist: erwirb Weisheit und in allen deinen Unternehmungen erwirb Einsicht. *Ummauere sie, und sie wird dich erhöhen; ehre sie, damit sie dich umarmt, *damit sie *deinem* Haupt einen Gnadenkranz gibt; aber mit einem Kranz der Üppigkeit soll sie dich bedecken.

*Höre, Sohn, und empfang *meine* Worte, und es werden sich dir deines Lebens Jahre mehren, damit dir viele Lebenswege entstehen. *Denn in den Wegen der Weisheit lehre ich dich, ich leite dich aber auf geraden Gleisen. *Denn wenn du wandelst, wird dein Schritt nicht beengt werden; wenn du aber läufst, wirst du nicht ermatten. *Nehme meine Erziehung an, du sollst sie nicht loslassen, sondern bewahre sie für dich selbst zu deinem Leben. *Du sollst nicht auf Wege der Frevler kommen noch Wegen der Gesetzwidrigen nacheifern. *An *welchem* Ort sie das Lager aufschlagen, gehe dort nicht hin; biege von ihnen ab und weiche aus. *Denn sie schlafen *nicht* ein, wenn sie nicht schlecht getan haben, und ihr Schlaf wird von ihnen beseitigt und sie schlafen nicht. *Denn diese essen Speise des Frevlers, aber mit Wein der Gesetzwidrigkeit betrinken sie sich. *Aber die Wege der Gerechten leuchten gleich Licht, während sie wandeln und scheinen, bis

3:18 sich halten an ♦ o. vorschützen 3:20 Mit Sinn ♦ a.L. In seinem Sinn 3:20 Tiefen ♦ o. Abyssen
 3:28 Komme ein andermal wieder ♦ w. Zurückgegangen komme wieder zurück 3:33 Gottes ♦ a.L. Des HERRN
 4:4 Gebote ♦ a.L. Gebote, erwirb Weisheit, erwirb Verstand! 4:6 liebe ♦ gr. ἐπάω, d.h. sinnlich lieben oder gelüsten 4:9 bedecken ♦ gr. ὑπερασπίζω, d.h. mit einem Schild überdecken 4:10 dir deines ♦ a.L. deines 4:10 entstehen ♦ a.Ü. sie werden 4:11 leite ♦ o. lasse hinaufsteigen 4:12 Schritt ♦ w. Durchschritte 4:15 biege ♦ a.L. biege aber 4:17 Speise ♦ bes. Getreidenahrung 4:18 bis ♦ a.L. bis

- 19 der Tag anbricht. *Aber die Wege der Frevler sind finster, sie wissen nicht, wie sie anstoßen.
- 20 *Sohn, beachte *meinen* Ausspruch, zu *mei-*
21 *nen* Worten wende *dein* Ohr; *auf dass dich deine Quellen nicht verlassen, bewahre sie in *deinem* Herzen. *Denn Leben ist's für die, die sie finden, und für jegliches Fleisch Heilung.
- 22 *Mit jeder Wache behüte *dein* Herz, denn aus diesen sind Lebensausgänge. *Tue ab von dir selbst den krummen Mund, und die ungerechten Lippen stoße weit weg von dir. *Deine Augen sollen gerade blicken, und deine Augenlider sollen Gerechten zunicken. *Mache gerade Gleise für *deine* Füße, und richte deine
- 23 Wege geradeaus. *Weiche weder zur rechten Seite noch zur linken Seite, aber wende deinen
- 24 Fuß vom schlechten Weg. *Denn die Wege zur Rechten weiß GOTT, aber verdrehte sind die zur Linken. *Er selbst aber wird deine Gleise gerade machen, aber deine Reisen wird er im Frieden befördern.
- 5** *Sohn, beachte *meine* Weisheit, aber zu *meinen* Worten wende *dein* Ohr, *damit du gute Einsicht bewahrst; aber der Sinn *meiner* Lippen befiehlt dir. *Beachte keine schlimme Frau; denn Honig träufelt von den Lippen einer bösen Frau, welche zur gelegenen Zeit *deine* Kehle salbt, *hernach allerdings wirst du's bitterer als Galle finden und noch geschärfter als ein zweischneidiges Schwert. *Denn von Unvernunft steigen die Füße derer herab, die sie gebrauchen, mit dem Tod in das Totenreich; aber ihre Spuren festigen sich nicht. *Denn auf Wegen des Lebens geht sie nicht; schlüpfrig sind aber ihre Gleise und sie erkennt's nicht.
- 7 *Nun also, Sohn, höre mich, und du darfst *meine* Worte nicht ungütig machen. *Mache *deinen* Weg fern von ihr, du sollst nicht zur Tür ihres Hauses nahen, *damit dein Leben nicht mit anderen und *deine* Lebenszeit mit Unbarmherzigkeiten vorrückt, *damit nicht Fremde sich sättigen an *deiner* Stärke, aber deine Mühen
- in Häuser der Fremden hineinkommen. *Und du wirst zuletzt bereuen, *wann* die Fleischteile
- deines Leibes aufgerieben werden; *und du wirst sagen: „Wie habe ich Erziehung gehasst und ist mein Herz Überführungen gewichen! *Ich habe nicht der Stimme dessen gehorcht, der mich erzieht und mich lehrt, noch mein Ohr hingewendet. *Beinahe geriet ich in jegliches Übel inmitten der Gemeinde und der Versammlung.“
- *Trinke Wasser aus *deinen* Gefäßen und aus *deinen* Quellbrunnen. *Es werde über dich ausgegossen das Gewässer aus *deinen* Quellen, aber zu *deinen* Straßen reise durch *dein* Gewässer. *Es sei für dich alleine da und kein Fremder habe Anteil mit dir. *Deine Quelle des Wassers sei dir eigen; und freue dich mit der Frau, der von deiner Jugend. *Die freundliche Hirschkuh und das Fohlen *deiner* Gnaden habe Umgang mit dir; aber die eigene halte sich an dich und sei mit dir zu jeder Zeit; denn in der Liebe dieser wirst du lange begleitet werden. *Sei nicht viel bei einer fremden noch umfasse dich mit den Armen der nicht eigenen. *Denn vor den Augen GOTTES sind des Mannes Wege, aber auf alle seine Gleise schaut er. *Gesetzwidrigkeiten fangen Männer, aber mit Strängen seiner eigenen Sünden schnürt sich ein jeder. *Dieser nimmt mit Unerzogenen sein Ende, aber aus der Fülle seines eigenen Lebens wird er herausgeschleudert und geht durch Unvernunft verloren.
- *Sohn, wenn du dich *deinem* Freund verbürgst, wirst du *deine* Hand einem Feind übergeben. *Denn eine starke Schlinge sind dem Mann die eigenen Lippen, und er wird gefangen durch die Lippen des eigenen Mundes. *Tue, Sohn, was *ich* dir befehle, und rette dich; denn du bist in die Hände Schlechter gekommen durch *deinen* Freund. Erschlafe nicht, aber reiz auch deinen Freund, welchem du dich verbürgst hast. *Gib *deinen* Augen keinen Schlaf

4:20 zu wende ♦ w. werfe hin; s.a.f. 4:24 krummen ♦ o. tückischen 4:25 sollen ♦ gr. Imper. 5:3 salbt ♦ o. einfettet 5:6 schlüpfrig ♦ o. gefährlich 5:7 darfst ♦ a.L. sollst 5:11 zuletzt ♦ a.L. deine letzten Dinge 5:15 Trinke ♦ a.L. Sohn, trinke 5:16 das Gewässer ♦ o. die Wasser 5:17 Es sei da ♦ w. Es sei da seiend 5:19 Liebe ♦ o. Freundschaft 5:19 wirst du lange begleitet werden ♦ w. wirst du ein Vielter mitherumgetragen Werdender sein 5:20 der ♦ a.L. den 6:3 Erschlafe nicht ♦ w. Sei nicht erschlaffend

5 noch lass deine Augenlider schlummern, * damit du dich rettetest gleichwie eine Gazelle aus den Stricken und gleichwie ein Vogel aus der Schlinge!

6 *Geh zu der Ameise, oh Saumseliger, und eifere nach, nachdem du ihre Wege gesehen hast, und werde weiser als jene. *Denn während für jene kein Ackerbau da ist noch sie den hat, der zwingt, noch sie unterm Gebieter ist, 8 *bereitet sie des Sommers die zahlreiche Speise und während der Ernte macht sie den Vorrat. 9 *Oder gehe zu der Biene und lerne, wie arbeitssam sie ist und wie würdig sie die Arbeit tut; 10 *wessen Mühen Könige und Gemeinde zu sich nehmen. *Obwohl sie an Leibeskraft schwach ist, wurde sie, nachdem sie die Weisheit geehrt hat, vorgeführt. *Bis wann, Saumseliger, liegst du da? Wann aber wirst du aus dem Schlaf erwachen? *Du schläfst zwar ein wenig, sitzt aber ein wenig, schlummerst aber kurz, umarmst aber mit den Händen die Brust ein wenig: 14 *darauf kommt zu dir gleichwie ein schlechter Wanderer die Armut und der Mangel gleichwie ein guter Läufer. *Wenn du aber unverdrossen bist, wird gleichwie eine Quelle deine Ernte kommen, aber der Mangel wird gleichwie ein schlechter Läufer überlaufen.

16 *Ein gesetzwidriger und frevelhafter Mann wandelt nicht gute Wege. *Aber derselbe winkt mit dem Auge zu, gibt aber Zeichen mit dem Fuß, lehrt aber Fingersignale; *aber im verdrehten Herzen schmiedet er Übel, zu jeder Zeit stiftet der derartige Unruhe in der Stadt. 19 *Deshalb kommt seine Verdammnis plötzlich, unheilbares Zerbrechen und Durchschneiden. 20 *Denn er freut sich an allem, was der Herr hasst, er zermürbt sich aber durch der Seele Unreinheit: *des Übermütigen Auge, die ungerechte Zunge, Hände, die gerechtes Blut vergießen, 22 *und ein Herz, das üble Pläne schmiedet, und 23 Füße, die eilen übel zu tun. *Ein Lügenzeuge entfacht Unrecht und schickt Anklagen hin zwischen Brüdern.

*Sohn, bewahre die Gesetze deines Vaters 24 und verstoße nicht die Sitten deiner Mutter. *Knüpfe sie aber an *deine* Seele allezeit und umlege sie an *deinen* Hals. *Wann du umhergehst, 25 führe es herbei, und es wird mit dir sein; wie du aber schläfst, bewahre es dich, damit es, da du aufwachst, zu dir redet: *denn eine Lampe 27 ist des Gesetzes Gebot, sowohl ein Licht als auch ein Lebensweg ist die Überführung und Züchtigung, *um dich zu bewachen vor einer 28 verheirateten Frau und vor Verleumdung der fremden Zunge. *Dich soll nicht die Begierde der Schönheit besiegen, weder sollst du mit *deinen* Augen gefangen werden noch sollst du geraubt werden von deinen Augenlidern. *Denn 30 der Preis einer Hure ist so hoch wie auch eines Brotes, aber die Frau jagt nach der wertvollen Seele der Männer. *Wird jemand Feuer an den 31 Busen binden, aber die Kleider nicht verbrennen? *Oder wird jemand auf feurigen Kohlen 32 umhergehen, aber die Füße nicht verbrennen? *So ist, der zur verheirateten Frau eingegangen 33 ist, er wird nicht ungestraft bleiben, noch jedweder, der sie berührt. *Es ist nicht erstaunlich, 34 wenn jemand erwischt wird, da er stiehlt; denn er stiehlt, damit er die hungernde Seele fülle. *Wenn er aber ertappt wird, bezahlt er siebenfach, und so er alle seine Besitztümer gegeben hat, wird er sich selbst erhalten. *Aber der 36 Ehebrecher um des Mangels an Vernunft willen verschafft für sein Leben Verlust. *Schmerz 37 als auch Unehre trägt er davon, aber seine Schmach wird nicht ausgetilgt werden bis in die Ewigkeit. *Denn voller Eifersucht ist die 38 Wut ihres Mannes; er wird nicht schonen am Gerichtstag. *Er wird die Feindschaft mit keinem Lösegeld eintauschen, er wird auch *nicht* mit vielen Geschenken beschwichtigt werden.

*Sohn, bewahre *meine* Worte, aber *meine* 7 Gebote verbirg bei dir selbst; Sohn, ehre den Herrn und du wirst stark sein, aber außer ihn fürchte keinen anderen. *Bewahre *meine* 2 Gebote und du wirst leben, aber *meine* Worte

6:5 Stricken ♦ o. Strängen 6:9 Veränderte Versählung 6:10 Könige und ♦ a.L. sowohl Könige als auch 6:10 Gemeinde ♦ o. Laien 6:15 Läufer ♦ a.L. Mann 6:15 überlaufen ♦ o. desertieren 6:22 tun ♦ a.L. tun, sie werden ausgerottet werden 6:23 Anklagen ♦ o. Trennungen 6:27 Züchtigung ♦ o. Erziehung 6:35 bezahlt ♦ o. büßt 6:36 Leben Verlust ♦ a.Ü. Seele Verdammnis

3 gleichwie Augenpupillen. *Lege sie aber um
 4 *deine* Finger, schreibe sie aber auf die Tafel
 4 *deine* Herzens. *Sage der Weisheit, dass sie
 5 *deine* Schwester ist, aber die Vernunft erwer-
 5 be dir als Bekannte für dich selbst, *damit
 sie dich behüte vor der bösen und fremden
 Frau, wenn sie sich mit Worten, denen zum
 6 Genuss, auf dich stürzt. *Denn während sie sich
 vom Fenster aus ihrem Haus zu den Straßen
 7 beugt, *sieht sie *irgendeinen* von den töricht-
 7 ten Kindern, einen an Vernunft mangelhaften
 8 Jugendlichen, *da er am Winkel in den Durch-
 8 gängen ihrer Gemächer vorbeigeht und redet,
 9 *am finsternen Abend, *wann* nächtliche Ruhe
 10 ist und Dunkelheit. *Und siehe, eine Frau kam
 ihm entgegen im Anzug einer Hure, und mit
 11 einem verschmutzten Herzen. *Aber die Frau
 trifft ihn, wie sie das Aussehen einer Hure hat,
 welches die Herzen der Jungen flattern macht.
 12 *Denn eine gewisse Zeit schweift sie draußen
 umher, aber eine Zeit lauert sie in den Straßen
 13 neben jeglichem Winkel. *Danach angreifend
 küsst sie ihn, aber mit unverschämtem Gesicht
 14 spricht sie ihm zu: „Friedensopfer gehören mir,
 15 heute gebe ich meine Gelübde ab; *deswegen
 bin ich zur Begegnung mit dir ausgegangen,
 16 *dein* Angesicht begehrend habe ich dich ge-
 16 funden. *Mit Bettgurten habe ich mein Lager
 ausgebreitet, aber mit Wolldecken habe ich es
 17 ausgelegt, denen aus Ägypten; *mein Lager ha-
 17 be ich mit Safran besprengt, aber mein Gemach
 18 mit Zimt. *Komm und wir wollen das Lieb-
 18 kosen genießen bis zum Morgen, auf, und wir
 19 wollen uns in Liebe wälzen. *Denn mein Mann
 ist im Haus nicht anwesend, er ist einen weiten
 20 Weg verreist, *nachdem er den Geldbeutel in
 seine Hand genommen hatte, nach vielen Tagen
 wird er wieder in sein Haus zurückkommen.“
 21 *Sie verführt ihn aber mit viel Überredung, und
 mit Stricken, denen von den Lippen, treibt sie
 22 ihn. *Der aber folgt ihr nach, leicht bezirzt, aber
 gleichwie ein Rind zur Schlachtung geführt

wird und gleichwie Hunde zu Käfigen, *oder 23
 wie eine mit einem Pfeil in die Leber getroffene
 Hirschkuh; er eilt aber gleichwie ein Vogel in
 die Schlinge, weil er nicht weiß, dass er um
 sein Leben läuft.

*Nun also, Sohn, höre mich und beachte 24
 die Aussprüche meines Mundes. *Dein Herz 25
 weiche nicht ab auf ihre Wege, und werde
 nicht irreführt auf ihre Pfade. *Denn viele 26
 Verwundete hat sie niedergeworfen, und unzähl-
 27 bar sind, welche sie ermordet hat. *Wege des
 Totenreichs sind ihr Haus, da sie hinabführen
 in die Kammern des Todes.

*Predige *du* die Weisheit, damit Verständ- 8
 nis dir gehorche. *Denn auf den hohen Gipfeln 2
 ist sie, aber inmitten der Bahnen steht sie, *denn 3
 neben den Toren der Gewaltigen sitzt sie, aber
 am Eingang singt sie: „Euch, oh Menschen, 4
 rufe ich zu, und ich entsende *meine* Stimme den
 Menschenkindern. *Bemerk, Lautere, Tüch- 5
 tigkeit; aber ihr Unerzogene, legt’s ins Herz.
 *Hört auf mich, denn Ehrwürdiges werde ich 6
 sprechen, und ich werde von den Lippen gerade
 Dinge vermelden. *Denn Wahrheit wird meine 7
 Kehle üben, aber verabscheut sind vor mir Lü-
 8 genlippen. *Mit Gerechtigkeit sind alle Worte
 meines Mundes, nichts an ihnen ist krumm
 9 noch verdreht; *alle sind denen vor Augen, die
 verstehen, und denen gerade, die Erkenntnis
 10 finden.“ *Nehmt Erziehung und nicht Silber,
 und Erkenntnis mehr als geprüftes Gold; zieht
 11 den Sinn dem reinen Gold vor. *Denn Weisheit
 ist besser als kostbare Steine, aber jeglicher
 Preis ist ihrer nicht wert.

*Ich, die Weisheit, lagere bei Rat und Er- 12
 kenntnis, und Einsicht habe *ich* herbeigerufen.
 *Die Furcht vorm HERRN hasst Unrecht, Über- 13
 mut als auch Hochmut und Wege der Bösen;
 aber *ich* habe die verdrehten Wege der Schlech- 14
 ten gehasst. **Mein* sind Rat und Sicherheit,
 15 *mein* die Vernunft, *mein* aber Stärke. *Durch
 mich regieren Könige und schreiben Gewaltige

7:18 Liebe ♦ *gr.* ἔρωσ, d.i. sinnliche Liebe 7:21 Stricken ♦ *o.* Strängen 7:21 treibt ♦ *gr.* ἐξοκέλλω, eig. vom Wasser, das Schiffe oder Matrosen treiben oder stranden lässt 7:22 leicht bezirzt ♦ *gr.* κερφόμοι, d.h. so leicht zu berücken wie der Vogel κέρφος durch Meeresschaum 8:1 Predige ♦ *a.L.* Darum predige ♦ *a.L.* Predigen muss 8:3 singt ♦ *o.* dichtet 8:5 Lautere ♦ *eig.* ohne Schlechtigkeit; s.a.f. 8:5 Tüchtigkeit ♦ *gr.* πανουργία, d.h. Bereitschaft *o.* Tüchtigkeit zu jedem Werk

- 16 Gerechtigkeit. *Durch mich werden die Vornehmsten groß und die Tyrannen beherrschen
17 durch mich das Land. *Ich liebe, die mich lieben, aber die mich suchen, werden Gnade
18 finden. *Reichtum und Herrlichkeit sind mir vorhanden, auch viel Erwerb und Gerechtigkeit.
19 *Besser mich ernten als Gold und wertvollen Stein; aber meine Erzeugnisse sind besser als
20 auserwähltes Silber. *Auf Wegen der Gerechtigkeit wandle ich und inmitten der Bahnen des
21 Rechtsgrundes verweile ich, *damit ich denen, die mich lieben, Bestand verteilen werde und
22 ich ihre Vorratskammern mit Gütern füllen werde. *Wenn ich euch das verkündige, was täglich
23 geschieht, werde ich euch erinnern, die Dinge von Vorzeiten zu zählen. *Der HERR stiftete
24 mich als Anfang seiner Wege für seine Werke, *vor dem Zeitalter legte er mir einen Grund, am
25 Anfang bevor er die Erde gemacht hat *und bevor er die Tiefen gemacht hat; bevor die
26 Quellen der Wasser hervorkamen, *bevor die Berge gesetzt wurden, vor aber allen Hügeln,
27 hat er mich gezeugt. *Der HERR hat die Gebiete gemacht, auch unbewohnte und die bewohnten
28 Enden dessen unterm Himmel. *Wann er den Himmel bereitete, half ich ihm, und da er seinen
29 eigenen Thron über den Lüften absonderte. *Wann er kräftig machte die Wolken oberhalb,
30 und wie er feststehend setzte die Quellen dessen unterm Himmel, *währenddem er dem Meer
31 seine Vorschrift setzte, und Wasser werden seine Mündung nicht überschreiten, und wie er
32 stark machte die Fundamente der Erde, *war ich bei ihm fügend, *ich* war, worüber er sich freute;
33 aber täglich frohlockte ich in seinem Angesicht zu jeder Zeit, *als er frohlockte, nachdem er die
34 bewohnte Erde vollendet hatte, und er frohlockte unter den Menschenkindern.
- *Nun also, Sohn, höre mich, und glückselig sind, die meine Wege bewahren; *hört Weisheit und werdet weise, und versperrt euch nicht.
- *Glückselig ist der Mann, welcher auf mich hört, und der Mensch, welcher *meine* Wege bewahrt, da er täglich an meinen Türen wacht, er die Pfeiler meiner Zugänge hütet. *Denn meine Ausgänge sind Ausgänge des Lebens, und der Wille bereitet sich beim Herrn. *Die aber an mir sündigen, freveln an ihren eigenen Seelen, und alle, die mich hassen, lieben den Tod.
- *Die Weisheit hat sich selbst ein Haus erbaut und hat sieben Säulen aufgestellt; *sie hat ihre eigene Opfer geschlachtet, sie hat ins Mischgefäß ihren eigenen Wein gemischt und sie hat ihren eigenen Tisch gerichtet. *Sie hat ihre eigenen Sklaven ausgesandt, da sie mit hoher Predigt einlud beim Mischgefäß, als sie sprach: „Welcher töricht ist, biege zu mir ab!“ Und den an Vernunft Bedürftigen sagte sie: „Kommt, esst von meinen Broten und trinkt Wein, welchen ich für euch gemischt habe!“ *Verlasst die Torheit und ihr werdet leben und sucht Verstand, damit ihr lebt, und richtet mit Erkenntnis Einsicht auf.“ *Wer Schlechte züchtigt, der wird sich selbst Unehre nehmen, wer aber den Frevler überführt, der wird sich selbst tadeln. *Überführe nicht Schlechte, damit sie dich nicht hassen; überführe den Weisen, und er wird dich lieben. *Gib dem Weisen einen Anlass, und er wird weiser sein; tue dem Gerechten kund, und er wird fortsetzen zu empfangen. *Der Weisheit Anfang ist die Furcht vorm HERRN, und der Heiligen Rat ist Einsicht; aber dass man das Gesetz kennt, ist von guter Gesinnung. *Denn mit dieser Weise wirst du lange Zeit leben und dir werden Jahre hinzugefügt werden.
- *Sohn, wenn du weise für dich selbst wirst, wirst du auch für deinen Nächsten weise sein; wenn du aber schlecht wirst, wirst du alleine schlechte Dinge ausschöpfen. *Welcher sich auf Lügen stützt, dieser wird Luft weiden,

8:16 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 8:20 des Rechtsgrundes ♦ a.L. der Wahrheit 8:22 Veränderte Verszählung
8:24 vor dem Zeitalter ♦ a.Ü. für die Ewigkeit 8:25 Tiefen ♦ o. Abyssen 8:28 half ich ihm ♦ a.Ü. war ich mit ihm da
8:31 fügend ♦ o. ordnend 8:34 versperrt euch nicht ♦ a.Ü. werdet nicht verstopft 9:1 aufgestellt
♦ w. unterstützt 9:2 geschlachtet, ♦ a.L. geschlachtet und 9:7 tadeln ♦ a.L. tadeln; denn die Überführungen
für den Frevler sind Striemen für ihn 9:10 aber ♦ a.L. denn 9:11 Jahre ♦ a.L. Jahre deines Lebens
9:12 alleine ♦ a.L. alleine 9:13 Veränderte Verszählung

aber derselbe wird fliegende Vögel verfolgen.
 14 *Denn er verlässt die Wege seines eigenen Wein-
 bergs, aber die Achsen des eigenen Ackerbaus
 15 hat er irreführt. *Er durchzieht aber eine
 wasserlose Wüste und ein sich unter Dürren
 eingereihtes Land; aber mit Händen sammelt
 16 er Unfruchtbarkeit. *Die dreiste und törichte
 Frau wird an Bissen bedürftig werden, welche
 17 Scham nicht kennt. *Sie sitzt an den Türen ihres
 eigenen Hauses, auf einer Bank sichtbar in den
 18 Straßen, *um die herbeizurufen, die des Weges
 vorübergehen und geradewegs auf ihren Wegen
 gehen: „Welcher von euch töricht ist, er biege
 19 zu mir ab! Aber den an Verstand Bedürftigen
 rufe ich zu, ich sage: *Ihr sollt heimliches
 20 Brot behaglich kosten und des Diebstahls süßes
 21 Wasser trinken.“ *Der aber weiß nicht, dass
 bei ihr Erdgeborene umkommen und er auf die
 22 Latte des Totenreichs trifft. *Jedoch springe ab,
 verweile nicht an ihrem Ort, noch richte *dein*
 23 Auge auf sie; *denn so wirst du fremdes Wasser
 durchschreiten und einen fremden Fluss über-
 24 queren; *aber vom fremden Wasser enthalte
 dich und von der fremden Quelle trinke nicht,
 25 *damit du lange Zeit lebst, dir aber Lebensjahre
 hinzugefügt werden.

10 *Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber
 ein törichter Sohn ist Betrübnis für die Mutter.
 2 *Schätze der Gesetzlosigkeiten werden nicht
 nützen, aber Gerechtigkeit wird aus dem Tod
 3 erretten. *Der HERR wird die gerechte Seele
 nicht verhungern lassen, aber das Leben des
 4 Frevlers wird er umstürzen. *Armut erniedrigt
 den Mann, aber Männerhände machen reich.
 5 *Ein erzogener Sohn wird weise sein, er aber
 wird den törichten Diener gebrauchen. *Ein
 6 verständiger Sohn rettet sich vor Hitze, aber ein
 gesetzwidriger Sohn wird zur Ernte vom Wind
 7 verdorben. *Die Segnung des HERRN ist auf
 dem Haupt des Gerechten, aber der Mund der
 8 Frevler verhüllt unzeitige Trauer. *Das Gedäch-
 nis der Gerechten ist unter den Lobreden, aber
 9 der Name des Frevlers erlöscht. *Der Weise im

Herzen zeigt die Gebote auf, aber der Unvor-
 sichtige mit den Lippen wird gestürzt werden,
 wie er krumm ist. *Welcher schlicht wandelt, 10
 wandelt vertrauend; wer aber seine Wege ver-
 dreht, der wird verurteilt werden. *Wer mit List 11
 mit den Augen zwinkert, der sammelt Männern
 Betrübnisse; wer aber mit Freimütigkeit über-
 führt, der stiftet Frieden. *Die Lebensquelle ist 12
 auf den Lippen des Gerechten, aber der Mund
 des Frevlers verhüllt Verdammnis. *Hass weckt 13
 Zank, aber alle, die nicht zanksüchtig sind,
 wird Liebe verhüllen. *Welcher von den Lippen 14
 Weisheit hervorbringt, schlägt mit der Rute
 den herzlosen Mann. *Weise werden den Sinn 15
 verhüllen, aber der Mund des Vorschnellen naht
 der Zerstörung. *Der Erwerb der Reichen ist 16
 eine feste Stadt, aber die Zerstörung der Frevler
 Armut. *Die Taten der Gerechten bewirken Le- 17
 ben, aber die Früchte der Frevler sind Sünden.
 *Lebenswege bewahrt die Züchtigung, aber 18
 unbegreifliche Züchtigung führt irre. *Gerechte 19
 Lippen bedecken Feindschaft, aber die Schmä-
 hungen hervorbringen, sind die Törichtesten.
 *Durch viel Gerede wirst du der Sünde nicht ent- 20
 fliehen; wenn du aber die Lippen schonst, wirst
 du verständig sein. *Geläutertes Silber ist des 21
 Gerechten Zunge, aber des Frevlers Herz wird
 schwinden. *Die Lippen der Gerechten sind zu 22
 hohen Dingen imstande, aber die Toren nehmen
 im Mangel ihr Ende. *Der Segen des HERRN ist 23
 auf dem Haupt des Gerechten; dieser macht
 reich, und mit diesem wird *keine* Betrübnis
 im Herzen hinzugefügt werden. *Mit Lachen 24
 verübt der Verstandlose schlechte Dinge, aber
 die Weisheit gebiert dem Mann Verständnis.
 *In der Verdammnis wird der Frevler fortge- 25
 tragen, aber das Begehren des Gerechten ist
 annehmlich. *Vom vorbeiziehenden Sturmwind 26
 wird der Frevler vertilgt, aber der Gerechte,
 ausgewichen, rettet sich bis in die Ewigkeit.
 *Gleichwie der Herling für Zähne schädlich ist 27
 und der Rauch für Augen, so ist die Gesetzwid-
 rigkeit für die, die sie gebrauchen. *Die Furcht 28

9:19 ist ♦ w. seiend ist 9:19 Aber ♦ a.L. Und 9:22 ihrem ♦ a.L. dem 10:5 Veränderte Verszählung
 10:8 der ♦ a.L. des 10:8 des Frevlers ♦ a.L. der Frevler 10:9 gestürzt ♦ w. das Bein unterschlagen
 10:10 verurteilt ♦ a.L. bekannt gemacht 10:13 Liebe ♦ o. Freundschaft 10:17 sind ♦ a.L. - 10:27 Herling
 ♦ d.i. die unreife Braube

vom HERRN fügt Tage hinzu, aber die Jahre der
 29 Frevler werden verringert werden. *Es verweilt
 bei Gerechten Frohsinn, aber die Hoffnung der
 30 Frevler verliert sich. *Die Festung des Heiligen
 ist die Furcht vom HERRN, aber Zerbrechen
 31 ist für die, die Übel erarbeiten. *Der Gerechte
 wird bis in die Ewigkeit nicht nachgeben, aber
 32 Frevler werden das Land nicht bewohnen. *Des
 Gerechten Mund träufelt Weisheit, aber des Un-
 33 gerechten Zunge geht zugrunde. *Die Lippen
 gerechter Männer träufeln Gnaden, aber der
 Frevler Mund wendet sich ab.

11 *Trügerische Waagen sind eine Abscheu-
 lichkeit in den Augen des HERRN, aber das
 2 gerechte Gewicht ist ihm angenehm. *Wo Über-
 mut hineinkommt, dort ist auch Unehre; aber
 3 der Demütigen Mund übt Weisheit. *Die Voll-
 kommenheit der Aufrichtigen wird sie geleiten
 und der Fall der Verwerfenden wird sie ausplün-
 4 dern. *Habe wird nicht am Tag der Wut helfen,
 5 aber Gerechtigkeit errettet vom Tod. *Wenn ein
 Gerechter verstorben ist, hinterlässt er Reue;
 aber schnell und erfreulich geschieht der Frev-
 6 ler Untergang. *Die Gerechtigkeit des Untade-
 ligen schneidet Wege gerade, aber Frevelhaf-
 7 keit fällt über Unrecht her. *Die Gerechtigkeit
 gerader Männer wird sie beschirmen, aber mit
 8 ihrer Unbedachtheit werden Gesetzwidrige ge-
 fangen. *Des gerechten Mannes Hoffnung, der
 sein Ende genommen hat, geht nicht verloren,
 9 aber das Brüten der Frevler geht verloren. *Der
 Gerechte entflieht aus der Jagd, statt seiner aber
 10 wird der Frevler hingegeben. *Im Mund der
 Frevler ist eine Schlinge für Bürger, aber der
 11 Sinn der Gerechten ist wegsam. *Mit den Gü-
 tern der Gerechten errichtet man die Stadt, und
 12 beim Untergang der Frevler ist Jubel. *Im Seg-
 en der Aufrichtigen wird die Stadt erhöht, aber
 mit dem Mund der Frevler wird sie untergraben.
 13 *Es verhöhnt Bürger der Bedürftige an Vernunft,
 14 aber der vernünftige Mann hält Ruhe. *Ein
 doppelzüngiger Mann enthüllt den Beschluss

im Sanhedrin, aber der im Odem Treue verbirgt
 die Sachen. *Für welche kein Steuer da ist, sie
 15 fallen gleichwie Blätter, aber Rettung ist in
 großem Rat da. *Der Böse tut schlecht, wann er
 16 einen Gerechten trifft; er hasst aber den Schall
 der Sicherheit. *Eine anmutige Frau erweckt
 17 dem Mann Ehre, aber ein Thron der Entehrung
 ist eine Frau, die gerechte Dinge hasst. *Vom
 18 Reichtum werden Saumselige bedürftig, aber
 die Mannhaften werden durch Reichtum ge-
 19 stützt. *Mit seiner Seele tut ein barmherziger
 Mann Gutes, aber der Unbarmherzige rottet
 20 das Fleisch von sich aus. *Der Frevler tut un-
 gerechte Werke, aber der Same der Gerechten
 21 ist der Lohn der Wahrheit. *Der gerechte Sohn
 wird gezeugt zum Leben, aber die Verfolgung
 22 des Frevlers ist zum Tod. *Eine Abscheulich-
 keit für den HERRN sind verdrehte Wege, aber
 23 annehmlich für ihn sind alle Untadelige im
 Weg. *Der unrecht mit der Hand in Hände
 eingeschlagen hat, wird nicht von Übeln un-
 24 gestraft sein; aber wer Gerechtigkeit sät, der wird
 verlässlichen Lohn empfangen. *Gleichwie ein
 25 goldenes Ohrgehänge im Schweinerüssel, so
 ist für eine übelgesinnte Frau Schönheit. *Das
 26 Begehren der Gerechten ist jegliches Gute, aber
 die Hoffnung der Frevler geht zugrunde. *Es
 27 gibt welche, die das Eigentum säend größer
 machen; es gibt auch welche, die fremde Din-
 ge sammelnd weniger haben. *Jede einfältige
 28 Seele segnet sich, aber ein grimmiger Mann
 ist nicht anständig. *Wer Korn zurückhält, der
 mag es für die Nationen übriglassen, aber Segen
 29 ist auf dem Haupt dessen, der mitteilt. *Wer
 gute Dinge verrichtet, er sucht gute Gunst, wer
 30 aber schlechte Dinge aufsucht, er wird sich
 niederdrücken. *Wer auf Reichtum vertraut,
 dieser wird fallen; wer sich aber der Gerechten
 31 annimmt, dieser wird aufsprießen. *Wer keinen
 Umgang mit seinem eigenen Haus hat, der wird
 32 Winde erben; es wird aber der Tor dem Verständigen dienen. *Aus der Frucht der Gerechtigkeit

10:33 wendet sich ab ♦ *a.Ü.* verkehrt sich **11:3** Veränderte Verzählung **11:3** der Fall ♦ *w.* das Beinunterschlagen **11:6** des Untadeligen schneidet ♦ *a.L.* schneidet untadelige **11:7** Unbedachtheit ♦ *a.L.* Frevelhafigkeit **11:10** wegsam ♦ *d.h.* ein guter Weg **11:15** großem ♦ *a.Ü.* zahlreichem **11:18** Veränderte Verzählung **11:22** im Weg ♦ *a.L.* in ihren Wegen **11:23** Übeln ♦ *a.Ü.* Übeln ♦ *a.L.* - **11:26** fremde Dinge ♦ *a.L.* - **11:29** verrichtet ♦ *w.* zimmert **11:31** Winde ♦ *a.L.* Wind

33 wächst ein Lebensbaum, aber die unreifen Seelen der Gesetzwidrigen werden geraubt. * Falls nun der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird der Frevler und Sünder erscheinen?

12 *Wer Erziehung liebt, der liebt Sinn; wer aber Überführungen hasst, der ist töricht.
 2 *Besser ist der, der Gnade vom HERRN findet, aber der gesetzwidrige Mann wird verschwiegen werden. *Ein Mensch wird nicht aufgerichtet durch Gesetzlosigkeit, aber die Wurzeln der Gerechten werden nicht ausgehoben werden. *Eine mannhafte Frau ist ein Kranz für ihren Mann, aber gleichwie der Wurm im Holz, so richtet eine übeltätige Frau den Mann zugrunde. *Die Überlegungen der Gerechten sind Urteile, aber Frevler steuern List. *Worte der Frevler sind listig, aber der Mund der Aufrichtigen wird sie beschirmen. *Wo er umstürzt, verschwindet der Frevler; aber die Häuser der Gerechten verbleiben. *Des Einsichtigen Mund wird vom Mann belobigt, aber der Trägherzige wird verhöhnt. *Besser ist ein Mann in Unehre, der sich selbst dient, als einer, der sich selbst Ehre umlegt und Brot ermangelt.
 10 *Der Gerechte bemitleidet die Seelen seiner Viehtiere, aber die Herzen der Frevler sind erbarmungslos. *Wer sein eigenes Land bearbeitet, der wird mit Broten gesättigt werden; die aber Nichtigkeiten nachjagen, sind der Vernunft Bedürftige. *Welcher gerne in Weinstuben ist, wird in seinen eigenen Festungen Unehre zurücklassen. *Die Begierden der Frevler sind schlecht, aber die Wurzeln der Frommen sind in Festungen. *Durch die Lippenünde fällt ein Sünder in eine Schlinge, aber der Gerechte entflieht von ihnen. *Der sanfte Dinge erblickt, wird Erbarmen finden; der aber in den Toren entgegenkommt, wird Seelen ausdrücken. *Von den Früchten des Mundes wird des Mannes Seele mit guten Dingen gesättigt werden, aber die Vergeltung seiner Lippen wird ihm gegeben werden. *Die Wege der Toren sind gerade in ihren Augen, ein Weiser aber hört auf Ratschläge.

*Der Tor verkündet seinen Zorn selbigen Tages, 18
 aber der Tüchtige bedeckt seine eigene Unehre. *Treue erzeigend berichtet der Gerechte, aber 19
 das Zeugnis der Frevler ist listig. *Es gibt 20
 welche, die, wie sie reden, mit einem Schwert verwunden, aber die Zungen der Weisen heilen. *Die wahrhafte Lippe richtet das Zeugnis 21
 auf, aber der eilige Zeuge hat eine ungerechte Zunge. *Trug ist im Herzen dessen, der Übel 22
 gebiert, die aber Frieden beschließen, werden frohlocken. *Dem Gerechten wird gar kein 23
 Unrecht gefallen, aber die Frevler werden mit schlechten Dingen gefüllt werden. *Ein Ekel für 24
 den HERRN ist die lügenhafte Lippe, der aber Treue tut, ist annehmbar vor ihm. *Ein einsichtiger 25
 Mann ist ein Thron des Sinnes, aber der Frevler Herz begegnet Verwünschungen. *Die 26
 Hand der Auserwählten wird leicht erobern, aber die Listigen werden zur Beute werden. *Ein schreckliches Wort bestürzt das Herz des 27
 gerechten Mannes, aber gute Botschaft erfreut ihn. *Der gerechte Schiedsrichter wird sein 28
 eigener Freund sein, aber die Ansichten der Frevler sind unbillig. *Sündigende wird das 29
 Schlechte verfolgen, aber der Weg der Frevler wird sie irreführen. *Der Listige wird die 30
 Jagdbeute nicht erlangen, aber ein kostbarer Erwerb ist ein reiner Mann. *Auf den Wegen 31
 der Gerechtigkeit ist Leben, aber die Wege der Nachtragenden sind zum Tod.

*Ein tüchtiger Sohn gehorcht dem Vater, **13**
 aber der ungehorsame Sohn ist im Untergang. *Von den Früchten der Gerechtigkeit wird der 2
 Gute essen, aber die Seelen der Gesetzwidrigen werden unzeitig verloren gehen. *Welcher 3
 seinen eigenen Mund bewahrt, behütet seine eigene Seele; aber der mit den Lippen Voreilige wird sich selbst ängstigen. *In Begierden 4
 jeder Untätige, aber die Hände der Mannhaften in Sorgfalt. *Das ungerechte Wort hasst 5
 der Gerechte, aber der Frevler beschämt sich und hat keine Freimütigkeit. *Gerechtigkeit 6
 bewahrt Lautere im Weg, aber den Frevlern

11:33 kaum ♦ o. mit Mühe 12:6 listig ♦ a.L. listig zum Blut 12:6 Aufrichtigen ♦ w. Geraden 12:8 belobigt ♦ o. gefeiert 12:10 die Herzen ♦ o. das Innere 12:12 Veränderte Verszählung 12:26 leicht erobern ♦ a.Ü. gutmütig herrschen 12:26 zur Beute werden ♦ a.Ü. zum Proviantholen sein 12:29 Veränderte Verszählung 13:1 ungehorsame ♦ o. ignorante 13:6 Lautere ♦ eig. ohne Schlechtigkeit 13:6 im Weg ♦ a.L. -

7 tut die Sünde schlimme Dinge. *Es gibt, die sich selbst bereichern und nichts haben, und es gibt, die sich selbst erniedrigen mit großem Reichtum. *Das Lösegeld für des Mannes Leben ist der eigene Reichtum, aber der Bettelarme wird keiner Drohung unterzogen. 8 *Licht ist allezeit mit Gerechten, aber der Frevler Licht erlöscht. *Listige Seelen gehen in Sünden irre, aber Gerechte bemitleiden und wollen sich erbarmen. *Der Schlechte verübt mit Übermut schlechte Dinge, aber die sich selbst richten sind Weise. *Mit Gesetzlosigkeit herbeieilender Besitz wird geringer; wer aber für sich selbst mit Frömmigkeit sammelt, der wird gesättigt werden. *Der Gerechte bemitleidet und borgt. Besser ist, der beginnt mit Herzen zu helfen und zu verkündigen und zur Hoffnung zu führen; denn ein Baum des Lebens ist das gute Begehren. *Welcher das Geschäft verachtet, wird von ihm verachtet werden; wer aber das Gebot fürchtet, dieser ist gesund. *Für den listigen Sohn gibt's nichts Gutes, aber für den weisen Hausgenossen gibt's wegsame Geschäfte, und er wird seinen Weg wohl ausrichten. *Das Gesetz des Weisen ist eine Lebensquelle, aber der Verstandlose wird sich durch die Schlinge töten. *Gute Einsicht gibt Gnade, aber das Gesetz zu kennen ist vom Guten; aber die Wege der Verachtenden sind im Untergang. *Jeder Tüchtige handelt mit Erkenntnis; aber der Tor breitet seine eigene Schlechtigkeit aus. *Ein kühner König fällt in Übel, aber ein treuer Bote errettet ihn. 20 *Armut und Unehre beseitigt Erziehung, der aber Überführungen beobachtet, wird gerühmt werden. *Die Begierden der Frommen versüßen die Seele, aber die Werke der Frevler sind fern von Erkenntnis. *Wer Weise begleitet, der wird weise werden; wer aber Frevler begleitet, der wird verurteilt werden. *Sündigende wird das Schlechte verfolgen, aber die Gerechten wird das Gute erfassen. *Der gute Mann wird Kindes- 24 kinder erben, aber der Frevler Reichtum wird

für Gerechte gespeichert. *Gerechte werden 25 sich im Reichtum viele Jahre machen, aber Ungerechte werden in Kürze zugrunde gehen. *Welcher die Rute schont, hasst seinen Sohn; 26 wer aber liebt, der züchtigt sorgfältig. *Der 27 speisende Gerechte sättigt seine Seele, aber die Seelen der Frevler sind bedürftig.

*Mit Weisheit erbauen Frauen Häuser, aber 14 die Törichte untergräbt's mit ihren Händen. *Wer gerade wandelt, der fürchtet den Herrn; 2 wer aber seine Wege krümmt, der wird entehrt werden. *Aus dem Mund der Toren ist des Über- 3 munts Rute, aber die Lippen der Weisen bewahren sie. *Wo keine Ochsen sind, ist die Krippe 4 rein; wo aber viele Erzeugnisse sind, ist die Stärke des Ochsen offenbar. *Ein treuer Zeuge 5 lügt nicht, aber ein Lügenzeuge wird Unrecht anfachen. *Wirst du Weisheit bei Üblen suchen, 6 wirst du sie auch nicht finden, aber trefflicher Sinn ist bei Verständigen. *Alles ist entgegen 7 dem törichten Mann, aber Werkzeuge des Sinns sind weise Lippen. *Die Weisheit der Tüchtigen 8 wird ihre Wege richten, aber der Unverstand der Toren ist im Irrtum. *Die Häuser der Gesetz- 9 widrigen brauchen Reinigung, aber die Häuser der Gerechten sind annehmbar. *Ist das Herz 10 des Mannes sinnlich, so ist seine Seele betrübt; wann es aber heiter ist, verkehrt es nicht mit 11 Übermut. *Die Häuser der Frevler werden vertilgt werden, aber die Zelte derer, die recht handeln, werden stehen. *Es gibt einen Weg, 12 welcher gerade zu sein scheint beim Menschen, aber seine Vollendung geht zum Boden des Totenreichs. *Mit Heiterkeit vermengt sich kei- 13 ne Betrübnis, aber die Vollendung der Freude kommt zur Trauer. *Von seinen eigenen Wegen 14 wird der kühnherzige gesättigt werden, aber von seinen Überlegungen der gute Mann. *Der 15 Arglose glaubt jedem Wort, aber der Tüchtige kommt zur Buße. *Da sich der Weise gefürchtet 16 hat, weicht er vom Schlechten; da aber der Tor auf sich selbst vertraut, vermischt er sich mit 17 Gesetzlosigkeit. *Der Jähzornige handelt mit

13:10-15 Veränderte Verszählung 13:11 richten ♦ a.Ü. erkennen 13:15 wegsame Geschäfte ♦ o. erfolgreiche Handlungen 13:17 Guten ♦ o. Tugend 13:22 Frevler begleitet ♦ a.L. mit Frevlern umherzieht 13:22 verurteilt ♦ a.Ü. bekannt gemacht 13:26 die ♦ a.L. seine eigene 13:26 seinen ♦ a.L. seinen eigenen 14:8 richten ♦ a.L. erkennen

Unbedachtheit, aber der verständige Mann er-
 18 trägt vieles. *Törichte teilen sich Schlechtigkeit
 zu, aber die Tüchtigen beherrschen den Sinn.
 19 *Schlechte werden gegenüber Guten ausgleiten
 und Frevler werden den Türen der Gerech-
 20 ten aufwarten. *Freunde werden bettelarme
 Freunde verschmähen, aber die Freunde der
 21 Reichen sind viele. *Wer Arme verachtet, der
 sündigt; wer sich aber der Bettler erbarmt, der
 22 ist glückselig. *Während Ungerechte irgehen,
 schmieden sie Übel, aber Barmherzigkeit und
 23 Wahrheit schmieden Güter. *Schmiede der Übel
 verstehen Erbarmen und Treue nicht, aber Al-
 24 mosen und Treue sind bei guten Schmieden.
 *In jedem Sorgenden ist Überfluss drin, aber
 25 der Süße und Schmerzlose wird im Mangel
 sein. *Der Kranz der Weisen ist tüchtig, aber
 26 der Zeitvertreib der Toren schlecht. *Ein treuer
 Zeuge errettet die Seele aus Übeln, aber der
 27 listige Zeuge weicht aus. *In der Furcht vorm
 HERRN ist die Hoffnung der Stärke, er wird
 28 aber seinen Kindern Frieden hinterlassen. *Die
 Anordnung des HERRN ist eine Lebensquelle,
 sie macht, dass man von der Todesschlinge
 29 entweicht. *In der zahlreichen Nation ist die
 Herrlichkeit des Königs, aber im Schwinden
 30 des Volkes ist des Mächtigen Zerstörung. *Der
 langmütige Mann ist viel am Denken, aber der
 31 kleinmütige heftig töricht. *Der sanftmütige
 Mann ist des Herzens Arzt, aber die Motte
 32 der Gebeine ist das sinnliche Herz. *Wer einen
 Armen schikaniert, der erbittert den, der ihn
 33 gemacht hat; wer ihn aber ehrt, der erbarmt sich
 des Bettlers. *In seiner Schlechtigkeit wird der
 34 Frevler verstoßen werden, der aber in seiner
 eigenen Heiligkeit vertraut, ist gerecht. *Im
 35 guten Herzen des Mannes wird Weisheit ru-
 hen, aber im Herzen der Toren entscheidet
 sie nicht. *Gerechtigkeit erhöht eine Nation,
 36 aber Sünden verringern Stämme. *Dem König
 annehmlich ist ein einsichtiger Diener, aber mit
 seiner eigenen Gewandtheit entzieht er sich der
 Unehre.

*Zorn richtet auch Verständige zugrunde, 15
 aber eine unterwürfige Antwort wendet Wut
 ab, aber ein betrübendes Wort weckt Zorn.
 *Die Zunge der Weisen ist zu schönen Dingen 2
 imstande, aber der Mund der Toren verkündet
 schlechte Dinge. *An jedem Ort sind die Augen 3
 des HERRN, sie schauen Böse und auch Gute.
 *Das Heilen der Zunge ist ein Lebensbaum, der 4
 sie aber bewacht, wird voll des Geistes werden.
 *Der Tor verhöhnt die Erziehung des Vaters, 5
 wer aber das Gebot bewahrt, der ist tüchtiger.
 *In überfließender Gerechtigkeit ist viel Kraft, 6
 aber die Frevler werden mit der ganzen Wurzel
 aus der Erde umkommen. *In den Häusern der 7
 Gerechten ist viel Kraft, aber die Früchte der
 Frevler werden verloren gehen. *Die Lippen 8
 der Weisen sind im Sinn gebunden, aber die
 Herzen der Toren sind nicht fest. *Die Opfer der 9
 Frevler sind Abscheulichkeiten für den HERRN,
 aber die Gebete der Rechtschaffenen sind an-
 10 nehmlich bei ihm. *Eine Abscheulichkeit für
 den HERRN sind des Frevlers Wege, aber die
 11 der Gerechtigkeit nachjagen, liebt er. *Die Er-
 zziehung des Lauteren wird unter denen bekannt,
 die vorbeigehen; die aber Überführungen has-
 12 sen, werden schändlich enden. *Totenreich und
 Verdammnis sind offenbar bei dem Herrn, wie
 13 nicht auch die Herzen der Menschen? *Der
 Unerzogene liebt die nicht, die ihn überfüh-
 14 ren, aber mit Weisen verkehrt er nicht. *Vom
 fröhlichen Herzen strotzt das Antlitz, aber wie
 es in Betrübnissen ist, sieht es mürrisch aus.
 *Das gerade Herz sucht Sinn, aber der Mund 15
 der Unerzogenen kennt schlechte Dinge. *Die
 16 ganze Zeit warten die Augen der Üblen auf
 Übles, aber die guten ruhen allezeit. *Besser 17
 einen kleinen Anteil mit Furcht vorm HERRN
 als große Schätze mit Furchtlosigkeit. *Besser 18
 ein Gemüsegericht bei Freundschaft und Gnade
 als eine Kälberbeilage mit Feindschaft. *Der 19
 grimmige Mann verursacht Kämpfe, aber der
 Langmütige besänftigt auch den aufkommen-
 20 den. *Der langmütige Mann löscht Trennungen

14:22 Ungerechte ♦ a.L. sie 14:22 schmieden ♦ o. zimmern; s.a.f. 14:23 Veränderte Verszählung
 14:24 Sorgenden ♦ o. Grübelnden 14:28 Anordnung des ♦ a.L. Furcht vorm 14:32 schikaniert ♦ o. erhebt
 falsche Anklage 14:33 vertraut ♦ a.L. auf den HERRN vertraut 15:6 Veränderte Verszählung 15:8 fest ♦
 o. sicher 15:20 Veränderte Verszählung 15:20 Trennungen ♦ a.Ü. Gerichte

- 21 aus, aber der Frevler erweckt mehr. *Die Wege
der Untätigen sind bestreut mit Dornen, aber
22 die der Mannhaften sind gebahnt. *Der weise
Sohn erfreut den Vater, aber der törichte Sohn
23 verhöhnt seine Mutter. *Von unverständigen
Gemütern sind die Bahnen mangelhaft, aber
24 der vernünftige Mann wandelt geradlinig. *Es
schieben die Überlegungen hinaus, die Sanhe-
drine nicht ehren, aber im Herzen derer, die sich
25 beraten, bleibt der Beschluss. *Der Schlechte
gehört ihm *nicht*, auch spricht er *nicht* et-
was Günstiges und Schönes für den Genossen.
26 *Lebenswege sind die Gedanken des Einsichti-
gen, damit er, vor dem Totenreich ausgewichen,
27 gerettet wird. *Die Häuser der Übermütigen
zerrt der HERR nieder, er bestätigt aber die
28 Grenze der Witwe. *Ein Ekel für den HERRN ist
das ungerechte Überlegen, aber die Aussprüche
29 von Keuschen sind ehrwürdig. *Es tilgt sich
selbst der Bestochene aus, der aber Annahmen
30 von Bestechungen hasst, wird gerettet. *Mit
Almosen und Treue werden Sünden bereinigt,
aber mit der Furcht vorm HERRN weicht jeder
31 von Schlechtem. *Die Herzen der Gerechten
bleiben treu, aber der Mund der Frevler ant-
32 wortet schlechte Dinge. *Annehmlich beim
HERRN sind die Wege der gerechten Männer,
aber durch sie werden auch die Feinde Freunde.
33 *Weit hält sich GOTT entfernt von Frevlern, aber
34 auf Gebete der Gerechten hört er. *Besser eine
kleine Annahme mit Gerechtigkeit als viele
Erzeugnisse mit Unrecht.
- 16** *Das Herz des Mannes überlege das Recht,
damit seine Schritte von GOTT gerade gemacht
2 werden. *Das schöne schauende Auge erfreut
das Herz, aber gute Kunde mästet die Gebe-
3 ne. *Welcher Überführungen des Lebens hört,
4 wird inmitten von Weisen lagern. *Welcher
Erziehung verstößt, hasst sich selbst; der aber
Überführungen wahrnimmt, liebt seine Seele.
5 *Die Furcht vorm HERRN ist Erziehung und
Weisheit, und der Herrlichkeit Anfang antwor-
tet ihr, für Demütige geht Herrlichkeit voran.
6 *Im Menschen ist des Herzens Vorstellung und
vom HERRN der Zunge Antwort. *So groß du 7
bist, so sehr demütige dich selbst und du wirst
vor dem HERRN GOTT Gnade finden. *Alle 8
Werke des Demütigen sind bei GOTT offenbar,
aber die Frevler werden am üblen Tag verloren
gehen. *Unrein ist bei Gott jeder Hochherzi- 9
ge, aber der unrecht mit der Hand in Hände
eingeschlagen hat, wird nicht ungestraft sein.
*Der Anfang des guten Weges ist, dass man die 10
gerechten Dinge tut, sie sind aber annehmlicher
bei Gott, als Opfer zu opfern. *Der den HERRN 11
sucht, findet Erkenntnis mit Gerechtigkeit; die
ihn aber recht suchen, werden Frieden finden.
*Alle Werke des HERRN sind mit Gerechtigkeit 12
bewahrt. *Weissagung ist auf den Lippen des
Königs, aber im Gericht wird sein Mund *nicht* 13
irregehen. *Die Senkung der Waagschale ist
Gerechtigkeit beim HERRN, aber seine Werke 14
sind gerechte Gewichte. *Ein Scheusal für den
König ist, der schlechte Dinge tut; denn mit 15
Gerechtigkeit wird der Regierungsthron berei-
tet. *Annehmlich für den König sind gerechte 16
Lippen; aber gerade Worte liebt der Herr.
*Des Königs Wut ist ein Todesbote, aber der 17
weise Mann wird sich mit ihm versöhnen. *Im
Lebenslicht ist der Königssohn, aber die ihm 18
Angenehmen sind gleichwie eine späte Wolke.
*Nester der Weisheit sind vorzüglicher als Gold, 19
aber Nester der Vernunft sind noch vorzüglicher
als Silber. *Lebensbahnen weichen vor schlech- 20
ten Dingen aus, aber die Länge der Lebenszeit
sind Wege der Gerechtigkeit. *Wer Erziehung 21
annimmt, der wird in guten Dingen sein; wer
aber Überführungen bewahrt, der wird weise
werden. *Welcher seine eigenen Wege bewahrt, 22
behütet seine eigene Seele; aber einer, der
sein Leben liebt, wird seinen Mund schonen.
*Zur Zerstörung führt Übermut, aber zum Fall 23
Übelgesinntheit. *Besser ist der Sanftmütige
mit Demut, als welcher Raub mit Hochmüti- 24
gen teilt. *Der Einsichtige in Geschäften ist
ein Entdecker von Gütern, der aber auf den 25
HERRN vertraut, ist glückselig. *Die Weisen 26

und Einsichtigen nennen sie schlimm, aber die
 27 Süßen im Wort werden öfters gehört. *Eine
 Lebensquelle ist Einsicht für die, die sie erwor-
 28 ben haben; aber die Erziehung der Toren ist
 schlecht. *Des Weisen Herz bemerkt die Dinge
 von dem eigenen Mund, aber auf den Lippen
 29 wird er Urteilsvermögen tragen. *Honigwaben
 sind schöne Worte, aber ihre Süßigkeit ist Hei-
 30 lung der Seele. *Es gibt Wege, die dem Mann
 gerade zu sein scheinen, aber ihre Enden blick-
 31 en dennoch zum Boden des Totenreichs. *Der
 Mann in Mühen müht sich für sich selbst und
 verdrängt seinen eigenen Untergang, dennoch
 trägt der Krumme auf seinem eigenen Mund die
 32 Verdammnis. *Der törichte Mann gräbt für sich
 selbst Übel, und auf seinen eigenen Lippen spei-
 33 chert er Feuer. *Der krumme Mann schickt sich
 Übel zu und entfacht mit Üblen den Leuchter
 34 der List und trennt Freunde. *Der gesetzwidrige
 Mann versucht Freunde und führt sie fort auf
 35 nicht guten Wegen. *Einer, der seine Augen
 feststellt, überlegt verdreht, begrenzt aber mit
 seinen Lippen alle Übel: dieser ist ein Ofen
 36 der Schlechtigkeit. *Ein Kranz des Brüstens
 ist das Greisenalter, er wird aber auf Wegen
 37 der Gerechtigkeit angetroffen. *Besser ist der
 langmütige Mann als der starke und ein Mann
 mit Besonnenheit als einer, der einen großen
 Acker hat; wer aber den Zorn beherrscht, der
 ist besser als einer, der eine Stadt einnimmt.
 38 *In die Schöße kommt alles wider die Unge-
 rechten, aber vom HERRN sind alle gerechten
 Dinge.
 17 *Besser ein Bissen mit Vergnügen in Frie-
 den als ein volles Haus vieler Güter und un-
 2 rechter Opfer mit Streit. *Ein einsichtsvoller
 Hausknecht gebietet den törichten, aber unter
 3 Brüdern teilt er Anteile. *Gleichwie Silber und
 Gold im Ofen geprüft wird, so sind auserlesene
 4 Herzen beim HERRN. *Der Schlechte gehorcht
 der Zunge Gesetzwidriger, aber der Gerechte
 5 beachtet die lügenhaften Lippen nicht. *Des
 Treuen ist die ganze Welt der Waren, aber des
 Untreuen ist auch nicht ein Obolus. *Wer den 6
 Bettler verlacht, der reizt den, der ihn gemacht
 hat; wer sich aber über den Zugrundegegan-
 genen freut, der wird nicht ungestraft sein;
 wer aber Mitgefühl hat, der wird Erbarmen
 finden. *Ein Kranz der Alten sind Kindeskinder, 7
 aber das Brüsten der Kinder sind ihre Väter.
 *Den Törichten werden gläubige Lippen nicht 8
 passen noch dem Gerechten Lügenlippen. *Ein 9
 Gnadenlohn ist die Erziehung denen, die sie
 gebrauchen; wo sie aber hinwendet, wird man
 glücklich geleitet werden. *Welcher Unrecht 10
 verbirgt, sucht Freundschaft; welcher es aber
 hasst, zu verbergen, trennt Freunde und Haus-
 genossen. *Eine Drohung zerbricht das Herz 11
 des Verständigen, aber ein gezeißelter Narr
 nimmt's nicht wahr. *Widersprüche erweckt 12
 jeder Schlechte, aber der Herr wird wider ihn
 einen unbarmherzigen Engel aussenden. *Sorge 13
 wird einen verständigen Mann befallen, aber
 die Toren werden schlechte Dinge überlegen.
 *Welcher schlechte für gute Dinge erstattet, 14
 wird die schlechten nicht aus seinem Haus
 bewegen. *Vollmacht in Worten gibt der Anfang 15
 der Gerechtigkeit, aber dem Mangel geht Auf-
 stand und Streit voran. *Welcher den Ungerech- 16
 ten als gerecht beurteilt, aber den Gerechten als
 ungerecht, ist unrein und scheußlich bei Gott.
 *Wofür ist die Habe für den Törichten da? Denn 17
 Weisheit zu erwerben wird der Herzlose nicht
 vermögen. *Welcher sein eigenes Haus hoch 18
 macht, sucht den Zusammenbruch; der sich
 aber vom Lernen abwendet, wird in schlech- 19
 te Dinge hineinfallen. *Zu jeder Zeit sei der
 Freund für dich da, aber Brüder sollen in Nöten
 brauchbar sein; denn zu diesem Zweck werden
 sie gezeugt. *Ein törichter Mann klatscht und 20
 freut sich über sich selbst wie auch der, der
 sich mit Bürgerschaft seinem eigenen Freund ver-
 bürgt; aber auf seinen eigenen Lippen speichert
 er Feuer. *Der Sündliebende freut sich über 21
 Streitereien, aber der Hartherzige trifft nicht mit
 guten Dingen zusammen. *Der mit der Zunge 22

16:28 Urteilsvermögen ♦ o. Kenntnis 16:38 Schöße ♦ a.Ü. Busen 17:4 Zunge ♦ a.L. Zungen 17:5 Veränderte Verszählung 17:12 Engel ♦ a.Ü. Boten 17:18 Veränderte Verszählung 17:18 sich vom Lernen abwendet ♦ w. krümmt, zu lernen 17:19 sollen ♦ gr. Imper. 17:20 aber auf seinen eigenen Lippen speichert er Feuer ♦ a.L. - 17:21 Streitereien ♦ a.L. Streitereien; da er seine Tür erhöht, sucht er den Zusammenbruch

wechselhafte Mann wird in Übel hineinfliegen,
 aber des Toren Herz ist Schmerz für den, der
 23 es erworben hat. *Fröhlich ist der Vater nicht
 über den unerzogenen Sohn, aber der verständ-
 24 ige Sohn erfreut seine Mutter. *Das fröhliche
 Herz macht, dass man sich wohl befindet, aber
 vom betrübten Mann vertrocknen die Gebeine.
 25 *Der unrecht im Schoß Geschenke annimmt,
 dessen Wege gelingen nicht wohl; aber der
 Frevler weicht den Wegen der Gerechtigkeit
 26 aus. *Das verständige Antlitz ist des Mannes
 Weisheit, aber die Augen des Toren sind auf
 27 den Enden der Erde. *Zorn für den Vater ist
 der törichte Sohn und Schmerz für die, die ihn
 28 geboren hat. *Den gerechten Mann zu strafen ist
 nicht schön, noch ist es heilig, wider gerechte
 29 Machthaber zu beraten. *Welcher es spart, harte
 Worte zu äußern, ist verständnisvoll; aber der
 30 langmütige Mann ist vernünftig. *Dem Unbe-
 dachten, der nach Weisheit gefragt hat, wird
 Weisheit zugerechnet werden; wer sich selbst
 aber stumm gemacht hat, wird besonnen zu sein
 scheinen.

18 *Ein Mann sucht Vorwände, da er beabsich-
 tigt sich von Freunden zu trennen; aber zu jeder
 2 Zeit wird er schimpflich sein. *Keinen Nutzen
 an Weisheit hat der an Vernunft Bedürftige,
 3 denn er wird eher mit Torheit geführt. *Wann
 der Frevler zur Tiefe der Übel kommt, schätzt
 er's gering, aber auf ihn kommen Unehre und
 4 Schimpf. *Tiefes Wasser ist das Wort im Herzen
 des Mannes, wobei aber ein Fluss und eine
 5 Lebensquelle hervorspringt. *Die Person des
 Frevlers zu bestaunen ist nicht schön, noch ist
 6 es heilig, das Recht im Gericht zu beugen. *Die
 Lippen des Toren führen ihn in schlechte Dinge,
 aber sein Mund, der kühn, ruft den Tod herbei.
 7 *Der Mund des Toren ist Zerstörung für ihn,
 aber seine Lippen sind eine Schlinge für seine
 8 Seele. *Schrecken streckt Saumselige nieder,
 aber die Seelen der Verweiblichten werden
 9 hungern. *Wer sich selbst nicht heilt mit seinen
 Werken, der ist ein Bruder dessen, der sich
 10 selbst schadet. *Von majestätischer Stärke ist

der Name des HERRN, zu ihm hingelaufen wird
 der Gerechte erhöht. *Der Besitz des reichen 11
 Mannes ist eine feste Stadt, aber ihr Ruhm
 beschattet Großes. *Vor dem Zusammenbruch 12
 wird das Herz des Mannes erhöht, und vor
 der Herrlichkeit demütigt es sich. *Welcher 13
 ein Wort antwortet, ehe er gehört hat, ihm
 ist's Torheit und Schimpf. *Des Mannes Wut 14
 besänftigt ein vernünftiger Diener, aber wer
 will den kleinmütigen Mann ertragen? *Das 15
 Herz des Vernünftigen erwirbt Sinn, aber das
 Gehör der Weisen sucht Einsicht. *Die Gabe 16
 des Menschen breitet ihn aus und setzt ihn
 bei Gewaltigen. *Der Gerechte ist sein eigen- 17
 er Ankläger in der Erstrede; aber wie er sich
 daran macht, wird der Gerichtsgegner über-
 18 führt. *Widersprüche stillt der Ruhige, aber
 unter Mächtigen bestimmt er. *Ein Bruder, dem 19
 durch einen Bruder geholfen wird, ist wie eine
 hohe und feste Stadt; er ist aber stark gleichwie
 ein gegründeter Palast. *Von den Früchten des 20
 Mundes füllt der Mann seinen Bauch, aber von
 den Früchten seiner Lippen wird er gesättigt
 21 werden. *Tod und Leben sind in der Hand der
 Zunge; aber die, die sie beherrschen, werden
 ihre Früchte essen. *Welcher eine gute Frau 22
 gefunden hat, hat Gnade gefunden; er empfängt
 aber vom HERRN Heiterkeit. *Welcher eine gute 23
 Frau verwirft, verwirft die guten Dinge; wer
 aber eine Ehebrecherin behält, der ist töricht
 und frevlerisch. *Durch die Torheit des Man- 24
 nes werden seine Wege geschädigt, aber GOTT
 beschuldigt er in seinem Herzen.

*Reichtum fügt viele Freunde hinzu, aber **19**
 der Bettler wird auch von dem vorhandenen
 Freund verlassen. *Ein Lügenzeuge wird nicht 2
 ungestraft sein; wer aber unrecht beschuldigt,
 der wird nicht entfliehen. *Viele warten Kö- 3
 nigspersonen auf, aber jeder Schlechte wird ein
 Schimpf für den Mann. *Jeder, welcher den bet- 4
 telarmen Bruder verschmäht, wird auch der Lie-
 5 be fern sein. *Gute Einsicht wird denen nahen,
 die sie erblicken, aber der vernünftige Mann
 wird sie finden. *Wer viele Dinge schlecht tut, 6

17:22 wechselhafte ♦ o. verfängliche, veränderliche komplottieren 18:18 der Ruhige ♦ a.L. das Los 18:19 gegründeter ♦ o. fundierter 18:23ff Veränderte Verszählung 19:4 Liebe ♦ o. Freundschaft

der vollendet Schlechtigkeit; welcher aber mit Worten aufreizt, wird nicht gerettet werden.
 7 *Wer Vernunft erwirbt, der liebt sich selbst; wer aber Vernunft bewahrt, der wird gute Dinge
 8 finden. *Ein Lügenzeuge wird nicht ungestraft sein, *welcher* aber Schlechtigkeit entzündet,
 9 wird durch sie zugrunde gehen. *Einem Toren ist Schwelgerei nicht zuträglich, auch wenn der Hausknecht anfängt mit Übermut Macht zu
 10 haben. *Der barmherzige Mann ist langmütig, aber sein Brüten kommt über Gesetzwidrige.
 11 *Des Königs Drohen ist gleich dem Knurren des Löwen; aber gleichwie Tau auf dem Gras, so ist seine Heiterkeit. *Eine Schande für den Vater ist ein törichter Sohn, und nicht keusch sind
 12 die Gelübde vom Lohn der Gefährtin. *Haus und Habe teilen Väter den Kindern, aber vom HERRN wird eine Frau dem Mann vermählt.
 13 *Feigheit hält Verweiblichte, aber die Seele des Untätigen wird hungern. *Welcher das Gebot bewahrt, behütet seine eigene Seele; wer aber auf seine eigenen Wege sinnt, der wird verloren
 14 gehen. *Der leiht Gott, der sich des Bettlers erbarmt; aber gemäß seiner Gabe wird ihm vergolten werden. *Züchtige deinen Sohn, denn so wird gute Hoffnung sein; aber werde in
 15 deiner Seele nicht zum Übermut erhoben. *Der übelgesinnte Mann wird vieler Dinge verlustig werden; wenn er aber verdirbt, wird er auch seine Seele hinzufügen.
 16
 17 *Höre, Sohn, die Erziehung deines Vaters, damit du zu deiner letzten Zeit weise wirst.
 18 *Viele Überlegungen sind im Herzen des Mannes, aber der Rat des Herrn bleibt bis in die
 19 Ewigkeit. *Eine Frucht für den Mann ist Barmherzigkeit, aber der gerechte Bettler ist besser als der reiche Lügner. *Die Furcht vorm HERRN ist dem Mann zum Leben, aber die Furchtlosigkeit wird an Stätten lagern, wo man Erkenntnis nicht besucht. *Wer die Hände unrecht in seinem Schoß versteckt, der wird sie auch gar
 20 *nicht* zu dem Mund hinführen. *Durch geißeln-
 21 de Pestilenz wird der Tor arglistiger; wenn du

aber einen verständigen Mann überführt, wird er den Sinn bedenken. *Wer den Vater entehrt
 22 und seine Mutter verstößt, der wird beschämt werden und wird schimpflich sein. *Ein Sohn,
 23 der ablässt die Erziehung des Vaters zu bewahren, wird schlechte Reden betreiben. *Wer sich
 24 einem törichten Kind verbürgt, der beleidigt das Recht; aber der Mund des Frevlers wird Gerichte verschlingen. *Geißeln werden für
 25 Zügellose bereitet und Strafen gleicherweise für Toren.

*Zügellos ist der Wein und mutwillig die 20
 Trunkenheit; aber jeder Tor verwickelt sich in solcherlei. *Es unterscheidet sich nicht die
 2 Drohung des Königs von der Wut des Löwen; wer ihn aber erbittert, der sündigt an seinem eigenen Leben. *Ruhm ist's dem Mann, sich
 3 von Lästerung abzuwenden; aber jeder Tor verwickelt sich in solcherlei. *Ein Saumseliger,
 4 der getadelt wird, schämt sich nicht; ebenso auch der, der Weizen zur Erntezeit leiht. *Tiefes
 5 Wasser ist der Rat im Herzen des Mannes, aber der vernünftige Mann schöpft ihn aus. *Etwas
 6 Großes ist der Mensch, und geehrt ist der barmherzige Mann; aber einen treuen Mann zu finden ist Arbeit. *Welcher untadelig in Gerechtigkeit verweilt, er wird seine glückseligen Kinder hinterlassen. *Wann ein gerechter König auf dem Thron sitzt, unter seinen Augen widersetzt sich gar kein Böser. *Wer kann sich brüsten, das Herz keusch zu haben? Oder wer kann freimütig sagen, von Sünden rein zu sein? *Es wird die Leuchte dessen verlöschen, der Vater oder Mutter flucht; aber die Pupillen seiner Augen werden Finsternis erblicken. *Der unter den Ersten herbeieilende Anteil wird unter den Vollendeten nicht gepriesen werden. *Sprich nicht: „Ich werde den Feind büßen lassen!“; sondern harre auf den Herrn, damit er dir hilft. *Ein kleines und großes Gewichtsstein und
 12 zweierlei Maß sind unrein in den Augen des HERRN, und zwar beides und der sie macht. *In
 13 seinen Beschäftigungen wird er zurückgehalten
 14

19:12 keusch ♦ o. rein, heilig 19:21 für den Mann ♦ a.L. des Mannes 19:22 besucht ♦ a.Ü. beaufsichtigt 19:23 Schoß ♦ a.Ü. Busen 19:24 wird ♦ a.L. wird sein 20:1 aber jeder Tor verwickelt sich in solcherlei ♦ a.L. jeder, der mit solcherlei rast, wird nicht weise sein 20:10 Veränderte Verszählung 20:10 flucht ♦ o. lästert; s.a.f. 20:14 zurückgehalten ♦ w. an den Füßen gefesselt

werden, der Jugendliche beim Heiligen, und
 15 gerade werden seine Wege sein. *Das Ohr hört
 und das Auge sieht, des HERRN Werke sind auch
 16 beide. *Liebe nicht zu fluchen, damit du nicht
 beseitigt wirst; aber öffne deine Augen und wer-
 17 de gesättigt mit Broten. *Eine Abscheulichkeit
 für den HERRN sind zweierlei Gewichtssteine,
 und eine trügerische Waage ist nicht schön in
 18 seinen Augen. *Vom HERRN werden dem Mann
 die Schritte gerade gemacht; aber wie mag der
 19 Sterbliche seine Wege verstehen? *Eine Schlinge
 für den Mann ist's, schnell etwas von den
 eigenen Dingen zu weihen; denn es geschieht,
 20 dass er nach dem Geloben umdenkt. *Ein Worf-
 ler der Frevler ist ein weiser König, und er wird
 21 ihnen das Rad auferlegen. *Des HERRN Licht
 ist des Menschen Odem, welches die Kammern
 22 des Leibes untersucht. *Barmherzigkeit und
 Wahrhaftigkeit sind eine Wache für den Kö-
 nig, und sie werden seinen Thron umkreisen.
 23 *Schmuck für Jugendliche ist Weisheit, aber ein
 24 Ruhm der Älteren ist graues Haar. *Striemen
 und Brüche treffen die Schlechten, aber Plagen
 in die Kammern des Leibes.

21 *Gleichwie der Drang des Wassers, so ist
 das Herz des Königs in der Hand des HERRN;
 wo er es aber genehmigt, dorthin neigt er
 2 es. *Jeder Mann erscheint für sich selbst ge-
 recht, aber der HERR macht die Herzen gerade.
 3 *Gerechte Dinge zu tun und wahrhaftig zu sein
 sind beim HERRN angenehmer als das Blut von
 4 Opfern. *Der Hochgesinnte ist im Übermut
 kühnherzig, aber die Leuchte der Frevler ist
 5 Sünde. *Abkürzende Gedanken sind nur zum
 Überfluss und jeder, der nicht emsig ist, nur
 6 zum Mangel. *Der Schätze mit lügenhafter
 Zunge erarbeitet, jagt Nichtigkeiten und kommt
 7 auf die Todesschlinge. *Der Untergang wird mit
 Frevlern in der Fremde sein, denn die beabsich-
 8 tigen nicht die gerechten Dinge zu verüben. *Zu
 den Gewundenen entsendet GOTT gewundene

Wege; denn seine Werke sind keusch und ge-
 9 rade. *Besser ist's, im Winkel unterm Äther
 zu wohnen als unter mit Ungerechtigkeiten
 10 Beschmutzten und im gemeinen Haus. *Des
 Frevlers Seele wird kein Erbarmen finden von
 11 irgendeinem der Menschen. *Wenn ein Zügel-
 loser Verlust leidet, wird der Lautere tüchtiger;
 aber der vernehmende Weise wird Erkenntnis
 12 empfangen. *Der Gerechte versteht die Herzen
 der Frevler und er findet Frevler hinsichtlich der
 13 Übel schlimm. *Welcher seine Ohren verstopft,
 sodass er die Schwachen nicht hört, auch er
 selbst wird zurufen und es wird keiner sein, der
 14 hinhört. *Heimliches Geben kehrt Zorn um, der
 aber an Geschenken spart, weckt heftige Wut.
 15 *Der Gerechten Frohsinn ist's, das Urteil zu tun,
 aber der Heilige ist unrein seitens der Übeltäter.
 16 *Der vom Weg der Gerechtigkeit irrende Mann
 wird in der Versammlung der Giganten ruhen.
 17 *Der bedürftige Mann liebt Frohsinn, während
 er Wein und Öl im Überfluss lieb hat; aber
 der Kehrlicht des Gerechten ist der Gesetzlose.
 18 *Besser ist's, im wüsten Land zu wohnen als mit
 einer jähzornigen und geschwätzigem und streit-
 19 baren Frau. *Ein begehrter Schatz ruht auf des
 Weisen Mund, aber törichte Männer werden ihn
 20 verschlingen. *Der Weg der Gerechtigkeit und
 Barmherzigkeit wird Leben und Herrlichkeit
 21 finden. *Befestigte Städte ersteigt der Weise
 und er reißt die Festung nieder, auf welche die
 22 Frevler vertraut haben. *Welcher seinen Mund
 und die Zunge bewahrt, erhält seine Seele vor
 23 Bedrängnis. *Der Freche und Selbstgefällige
 und Prahlerische wird Seuche genannt werden;
 welcher aber Schlechtes nachträgt ist gesetz-
 24 widrig. *Die Begierden des Saumseligen töten
 ihn; denn seine Hände nehmen sich nicht vor
 25 etwas zu tun. *Der Frevler begehrt den ganzen
 Tag üble Begierden, aber der Gerechte erbarmt
 26 sich und bemitleidet reichlich. *Die Opfer der
 Frevler sind ein Ekel für den HERRN; denn sie

20:15 sind auch ♦ a.Ü. und zwar 20:17 Veränderte Verszählung 20:19 umdenkt ♦ w. Buße tut
 20:21 welches ♦ a.L. oder ein Leuchter, welcher 20:21 Leibes ♦ eig. Bauches; s.a.f. 20:23 graues
 ♦ o. weißes 21:5 v.L. - 21:5 nicht emsig ist ♦ a.L. eilt 21:8 keusch ♦ o. rein, heilig 21:9 unterm Äther
 ♦ d.h. unter freiem Himmel 21:10 von irgendeinem ♦ a.L. er wird Mühsal begehren, und zwar von keinem
 21:11 Lautere ♦ d.h. ohne Schlechtigkeit 21:16 Giganten ♦ o. Riesen 21:18 Veränderte Verszählung
 21:18 wüsten Land ♦ a.L. in der Wüste 21:25 reichlich ♦ w. schonungslos

27 bringen sie auch gesetzwidrig hin. *Der Lügen-
 zeuge wird umkommen, aber der gehorsame
 28 Mann wird anhalten zu reden. *Der frevelhafte
 Mann widersteht unverschämt im Angesicht,
 aber der Aufrichtige selbst sieht seinen Weg
 29 ein. *Da ist keine Weisheit und keine Mannhaf-
 30 tigkeit und kein Rat für den Frevler. *Das Ross
 wird bereitet zum Tag des Kampfes, aber vom
 HERRN ist die Hilfe.

22 *Vorzüglicher ist ein schöner Name als
 viel Reichtum, aber mehr als Silber und Gold
 2 gute Gnade. *Reiche und Bettelarme begegnen
 einander, beide aber hat der Herr gemacht.
 3 *Nachdem der Tüchtige den Bösen gesehen hat,
 wie er mächtig gezüchtigt wird, erzieht er selbst
 sich, aber die vorübergegangenen Toren leiden
 4 Schaden. *Die Abkunft der Weisheit ist Furcht
 vorm HERRN und Reichtum und Herrlichkeit
 5 und Leben. *Disteln und Schlingen sind auf
 gewundenen Wegen, aber wer seine eigene
 6 Seele bewahrt, der enthält sich ihrer. *Reiche
 werden über Bettler herrschen und Hausknech-
 7 te werden den eigenen Gebietern leihen. *Wer
 schlimme Dinge sät, der wird schlechte ernten;
 8 aber die Plage seiner Werke wird enden. *Den
 heiteren Mann und Geber wird GOTT lieben,
 aber die Nichtigkeit seiner Werke wird enden.
 9 *Wer sich des Bettlers erbarmt, der wird selbst
 ernährt werden; denn er hat von seinen eigenen
 10 Broten dem Bettler gegeben. *Sieg und Ehre
 verschafft sich, der Gaben gegeben hat; aller-
 dings sondert er die Seelen derer ab, die sie
 11 bekommen. *Wirf die Pest aus dem Sanhedrin
 und das Gezänk wird mit ihm ausgetrieben wer-
 den; denn wann er im Sanhedrin sitzt, entehrt
 12 er alle. *Der HERR liebt heilige Herzen, ihm
 sind aber alle Untadeligen angenehm; mit den
 13 Lippen weidet der König. *Aber die Augen des
 HERRN erhalten Sinn, aber der Gesetzwidrige
 14 schätzt Worte gering. *Der Saumselige gibt vor
 und spricht: „Ein Löwe ist auf den Wegen und
 15 mordet auf den Straßen!“ *Eine tiefe Grube ist
 der Mund des Gesetzwidrigen; aber der vom

HERRN Gehasste wird in sie hineinfallen. *Es 16
 sind schlechte Wege vorm Mann und er liebt es
 nicht, sich von ihnen abzuwenden; aber es ist
 gebunden, sich vom schlechten und finsternen
 Weg abzuwenden. *Torheit ist an des Jungen 17
 Herz geknüpft, aber Rute und Züchtigung sind
 fern von ihm. *Wer einen Armen schikaniert, 18
 der macht seine eigenen Übel zahlreich; er gibt
 aber dem Reichen zur Verringerung.

*Den Worten der Weisen neige *dein* Ohr zu 19
 und höre *meine* Worte; richte aber *dein* Herz
 darauf, damit du erkennst, dass sie schön sind
 – *und wenn du sie in dein Herz hineinlegst, 20
 werden sie dich erfreuen allesamt auf *deinen*
 Lippen –, *damit die Hoffnung von dir auf den 21
 HERRN sei und ich dir seinen Weg kundtue.
 *Und du aber, schreibe sie dir selbst dreifältig 22
 ab, zu Rat und Erkenntnis, auf die Tafel deines
 Herzens. *Ich lehre dich nun das wahre Wort 23
 und gute Erkenntnis, um zu gehorchen, sodass
 du mit wahrhaften Worten wider die antwortest,
 die dir vorgeworfen werden. *Tue dem Armen 24
 keine Gewalt an – denn er ist ein Bettler –
 und entehre nicht den Schwachen in den Toren
 – *denn der Herr wird das Gericht von ihm 25
 halten –, und du sollst *deine* unverletzte See-
 le erretten. *Sei dem grimmigen Mann kein 26
 Gefährte, mit dem jähzornigen Freund aber
 lagere nicht, *damit du seine Wege nicht lernst 27
 und keine Schlinge für *deine* Seele empfängst.
 *Gebe dich selbst nicht als Bürgen, weil du 28
 dich vor der Person scheust; *denn wenn du 29
 nicht hast, womit du bezahlen kannst, werden
 sie das Bett nehmen, das unter deinen Rippen.
 *Verrücke nicht die ewigen Grenzen, welche 30
 deine Väter gesetzt haben! *Es ist gebunden, 31
 dass der umsichtige und präzise Mann in seinen
 Werken bei Königen stehe und nicht bei trägen
 Männern stehe.

23 *Wenn du sitzt, um am Tisch des Gewalti-
 gen zu speisen, bemerke merklich die Dinge, 2
 die dir vorgesetzt werden, *und lege deine Hand
 an, nachdem du vorgesehen hast, dass es dir

22:6ff Veränderte Verszählung 22:9 ernährt ♦ o. erhalten 22:10 sondert ab ♦ a.Ü. beraubt 22:16 gebunden
 ♦ a.Ü. nötig 22:18 schikaniert ♦ o. erhebt falsche Anklage 22:25 sollst ♦ a.Ü. wirst 22:25 unverletzte ♦
 a.Ü. nicht geraubte 22:29 du nicht hast, womit du bezahlen kannst ♦ a.L. er nicht hat, womit er bezahlen
 soll

- 3 gebunden ist, solche zuzubereiten. *Falls du
aber noch unersättlich bist, so begehre nichts
4 von seinen Speisen, denn diese gehören zum
falschen Leben. *Messe dich selbst nicht, wäh-
5 rend du Arm bist, mit einem Reichen; halte
dich aber ab mit *deiner* Einsicht. *Wenn du
dein Auge auf ihn fixierst, wird er nirgends
erscheinen; denn ihm sind Flügel gleichwie des
6 Adlers zubereitet worden; und er kehrt zurück
in das Haus dessen, der ihm vorsteht. *Iss nicht
mit dem scheeläugigen Mann noch begehre
7 seine Speisen. *Denn auf welche Weise, als ob
jemand ein Haar verschlingen mag, so isst und
8 trinkt er. *Du sollst ihn auch nicht zu dir führen
und deinen Bissen mit ihm essen; denn er wird
ihn erbrechen und deine Worte, die schönen,
verunglimpfen.
- 9 *Zu den Ohren des Toren sage nichts, damit
10 er nie deine einsichtigen Worte verhöhnt. *Du
sollst nicht die ewigen Grenzen versetzen, aber
in den Besitz der Waisen sollst du nicht hin-
11 einkommen. *Denn der sie erlösende Herr ist
mächtig, und er wird ihr Gericht mit dir halten.
12 *Gib dein Herz in die Erziehung, aber deine
13 Ohren bereite für die Worte des Sinns. *Lasse
nicht ab den Unmündigen zu züchtigen, denn
wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er *nicht*
14 versterben. *Denn du wirst ihn zwar mit der
Rute schlagen, aber du wirst seine Seele vom
Tod erretten.
- 15 *Sohn, wenn das Herz von dir weise wird,
16 so wirst du auch *mein* Herz erfreuen; *und *deine*
Lippen werden mit Worten bei *meinen* Lippen
17 verweilen, wenn sie aufrichtig sind. *Dein Herz
eifere Sündern nicht nach, sondern in der Furcht
18 vorm HERRN sei den ganzen Tag. *Denn wenn
du diese Dinge bewahrst, werden sie Nach-
kommen für dich werden; aber deine Hoffnung
19 wird nicht abtreten. *Höre, Sohn, und werde
weise und mache die Gedanken *deines* Herzens
20 gerade. *Sei kein Weintrinker noch verlange
nach Treffen und Käufen der Fleischstücke.
21 *Denn jeder Trunkene und Hurenlöhner wird
betteln; und es wird Fetzen und Lumpen anzie-
hen jeder Schläfrige. *Höre, Sohn, den Vater, 22
der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter
nicht, weil sie gealtert ist. *Erwirb Wahrheit und 23
verstoße Weisheit und Erziehung und Einsicht
nicht. *Schön zieht der gerechte Vater auf, aber 24
über den weisen Sohn frohlockt seine Seele.
*Es frohlocke der Vater und die Mutter über 25
dich, und es freue sich, die dich geboren hat!
- *Gib mir, Sohn, *dein* Herz, aber *deine* Au- 26
gen sollen *meine* Wege behüten. *Denn ein
27 durchbohrtes Fass ist das fremde Haus, und
der enge Brunnen ist ein fremder. *Denn dies- 28
es wird in Kürze verloren gehen, und jeder
Gesetzwidrige wird verzehrt werden. *Wer hat 29
Wehe? Wer hat Unruhe? Wer hat Gerichte?
Wer hat Klagen? Wer hat Widrigkeiten und
Plaudereien? Wer hat Brüche um Leeres wil-
len? Wessen sind die schwarzblauen Augen?
*Nicht derer, die beim Wein verweilen? Nicht 30
derer, die erspähen, wo Trinkgelage geschehen?
*Berausche dich nicht mit Wein, sondern ver- 31
kehre mit gerechten Menschen und verkehre
beim Spazierengehen. *Denn wenn du für die 32
Trinkschalen und Becher deine Augen gibst,
wirst du hinterher entblößter herumgehen als
ein Stößel. *Aber zuletzt streckt er sich gleich- 33
wie von der Schlange getroffen aus und das
Gift ergießt sich in ihm gleichwie von der
gehörnten. *Wann deine Augen eine Fremde 34
sehen, dann wird dein Mund Krumpfes reden.
*Und du wirst daliegen gleichwie im Herzen 35
des Meeres und gleichwie der Steuermann bei
großem Wellenschlag. *Du wirst aber sagen: 36
„Sie schlugen mich und ich litt nicht, und sie
verspotteten mich, *ich* aber wusste es nicht.
Wann wird es Morgen sein, damit ich gehe
und suche, mit welchen ich zusammenkommen
werde?“
- *Sohn, eifere schlechten Männern nicht 24
nach, noch begehre bei ihnen zu sein; *denn ihr 2
Herz verübt Lüge, und ihre Lippen reden böse
Dinge. *Mit Weisheit wird ein Haus erbaut und 3

23:6 scheeläugigen ♦ a.Ü. verhexten 23:16 aufrichtig ♦ o. gerade 23:19 Gedanken ♦ a.L. Vorstellung
23:20 verlange ♦ w. dehne dich aus 23:25 der Vater und die ♦ a.L. dein Vater und deine 23:26 sollen ♦ gr.
Imper. 23:29 schwarzblauen ♦ d.h. blutunterlaufenen 23:31 Veränderte Verszählung 23:33 das Gift in
ihm ♦ a.L. sein Gift

4 mit Verständnis wird es aufgerichtet; *mit Sinn
 werden die Scheunen gefüllt von jeglichem
 5 schönen und kostbaren Reichtum. *Besser ist
 der Weise als der Starke und der vernünftige
 6 Mann als der, der viel Ackerland hat. *Mit
 Steuerung geschieht der Krieg, aber Hilfe ist
 7 mit dem beratenen Herzen. *Weisheit und gute
 Einsicht sind in den Toren der Weisen; Weise
 aber weichen nicht vom Gesetz des HERRN, son-
 8 dern sie überlegen im Sanhedrin. *Unerzogenen
 begegnet der Tod, aber Toren versterben in Sün-
 9 den. *Unreinheit ist für den verseuchten Mann,
 er wird beduelt am schlechten Tag und am Tag
 10 der Bedrängnis, bis er verschwindet. *Errette,
 die zum Tod geführt werden, und erkaufe, die
 getötet werden; du sollst dich nicht schonen!
 11 *Wenn du sprichst: „Wir wussten dies nicht!“,
 so erkenne, dass der HERR die Herzen aller
 12 kennt; *und der allen den Odem gebildet hat,
 er weiß alles, welcher einem jeden vergelten
 wird nach seinen Werken.
 13 *Iss Honig, Sohn, denn er ist gut, die Ho-
 14 nigwabe, damit deine Kehle versüßt wird. *Ja
 so wirst du Weisheit für *deine* Seele vernehmen;
 denn wenn du sie gefunden hast, wird sie deine
 schöne Vollendung sein und die Hoffnung wird
 15 dich nicht im Stich lassen. *Du sollst keinen
 Frevler zu der Weide der Gerechten führen noch
 16 betrogen werden bei der Fütterung des Bauches.
 *Denn siebenmal kann der Gerechte fallen und
 wieder aufstehen, aber die Frevler werden in
 17 Übeln krank sein. *Wenn dein Feind fällt, freue
 dich nicht über ihn, aber während seinem Sturz
 18 erhebe dich nicht; *denn der HERR wird es
 sehen und es wird ihm nicht gefallen, und er
 19 wird seine Wut abwenden von ihm. *Freue dich
 nicht über Übeltäter noch eifere Sündern nach.
 20 *Denn den Bösen wird *keine* Nachkommen-
 schaft entstehen, aber die Leuchte der Frevler
 wird erlöschen.
 21 *Fürchte den HERRN, Sohn, und den König;
 und du sollst keinem von beiden ungehorsam
 22 sein. *Denn unvermutet werden sie die Frevler

büßen lassen; aber die Strafen beider, wer wird
 sie erkennen? *Ein Sohn, der das Wort bewahrt, 23
 wird außerhalb der Verdammnis sein; er hat
 ihn aber angenommen. *Es werde keine Lüge 24
 von der Zunge beim König gesprochen; und es
 wird *keine* Lüge von seiner Zunge kommen.
 *Ein Schwert ist die Zunge des Königs und 25
 nicht fleischlich; *welcher* aber übergeben wird,
 wird zerschmettert werden. *Denn wenn seine 26
 Wut gereizt wird, verzehrt er den Menschen
 samt Sehnen; *und die Gebeine der Menschen 27
 zernagt er und entzündet er gleichwie eine
 Flamme, sodass sie nicht zu essen sind für die
 Adlerküken. **Meine* Worte, Sohn, fürchte und, 28
 nachdem du sie angenommen hast, tue Buße.

*Dies spricht der Mann zu denen, die Gott 25
 glauben; Und ich ruhe. *Denn ich bin unverstän- 2
 digler als alle Menschen und Menschenverstand
 ist nicht in mir; *Gott hat mich Weisheit gelehrt 3
 und Erkenntnis der Heiligen habe ich erkannt.
 *Wer ist hinaufgestiegen in den Himmel und 4
 hinabgestiegen? Wer hat die Winde im Schoß
 gesammelt? Wer hat die Wasser im Kleid einge-
 hüllt? Wer herrscht über alle Enden der Erde?
 Was für einen Name hat er oder was für einen
 5 Namen haben seine Kinder? *Auf dass du es
 erkennst! Alle Worte Gottes sind geläutert, er
 selbst aber beschützt, die ihn verehren. *Füge 6
 seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht
 überführt und du ein Lügner wirst. *Zwei Dinge 7
 erbitte ich von dir, du sollst mir die Gnade
 nicht verwehren, bevor ich versterbe. *Eitle 8
 Worte und Lüge tue fern von mir, aber Reich-
 tum und Armut sollst du mir nicht geben, aber
 verordne mir die Dinge, die nötig sind und
 die ausreichen. *Damit ich nicht gefüllt zum
 9 Lügner werde und spreche: „Wer sieht mich?“
 oder verarmt stehle und beim Namen GOTTES
 schwöre. *Du sollst einen Hausknecht nicht
 10 in die Hände des Gebieters übergeben, damit
 er dir nie fluche und du verschwindest. *Die 11
 schlechte Nachkommenschaft flucht dem Vater,
 aber segnet die Mutter nicht. *Die schlechte 12

24:7 Gesetz ♦ a.L. Mund 24:8-11 Veränderte Verszählung 24:9 ist ♦ a.L. aber ist 24:10 dich nicht schonen
 ♦ o. nicht sparen 24:14 Ja ♦ a.L. - 24:17 Sturz ♦ d.i. der durchs Unterschlagen des Beins verursachte
 24:22 Veränderte Verszählung 24:23 Veränderte Verszählung 25:1 Veränderte Kapitelzählung 25:4 Schoß
 ♦ a.Ü. Busen 25:5 Alle ♦ a.L. Denn alle 25:8 ausreichen ♦ gr. αὐτάρκης, d.h. selbstgenügend, unabhängig

13 Nachkommenschaft beurteilt sich selbst als gerecht, wäscht aber ihren Ausgang nicht. *Die schlechte Nachkommenschaft hat hohe Augen, 14 erhebt sich aber mit den Augenlidern. *Die schlechte Nachkommenschaft hat Schwerter als Zähne und als Backenzähne Kneife, sodass sie verzehren und verschlingen die Niedrigen von der Erde und ihre Armen aus den Menschen.

15 *Dies aber heiße ich euch, den Weisen, zu erkennen: Die Person im Gericht zu scheuen ist nicht schön. *Der dem Frevler sagt: „Du bist gerecht“, er wird verflucht unter den Völkern 17 und verhasst für Nationen sein. *Die aber überführen, werden sich besser erzeigen, über sie 18 wird aber der gute Segen kommen. *Sie werden aber Lippen küssen, die gute Worte antworten. 19 *Bereite für den Ausgang deine Werke und rüste dich für den Acker zu und wandle mir hinterher und ich werde dein Haus aufbauen. *Sei kein falscher Zeuge wider *deinen* Mitbürger noch 20 breite dich mit *deinen* Lippen aus. *Sprich nicht: „Auf welche Weise er mich behandelt hat: ich werde ihn aber büßen lassen, was er 22 mir unrecht getan hat.“ *Gleichwie Ackerland ist der törichte Mann und gleichwie ein Weinberg ist der an Vernunft mangelhafte Mensch. 23 *Wenn du ihn lässt, wird er öde werden und wird er ganz überwuchert werden; und er ist dahingeschwunden und die Umzäunung seiner 24 Steine wird untergraben. *Hernach tat *ich* Buße; ich blickte darauf, Erziehung auszuwählen. 25 *Ich schlummere ein wenig, schlafe aber ein wenig, falte aber ein wenig die Hände an der 26 Brust; *aber wenn du dieses tust, wird deine Armut vorangehend ankommen, und dein Mangel gleichwie ein guter Läufer.

26 *Dem Blutegel waren drei Töchter, er wird liebend lieben, und diese drei erfüllen ihn nicht, und die vierte genüge nicht, um zu sagen: „Ausreichend!“ *Das Totenreich und Frauenliebe und der Tartarus und die Erde, die vom Wasser nicht satt wird, und das Wasser und das Feuer werden *nicht* sagen: „Es genügt!“ *Ein Auge,

das den Vater verlacht und das Greisenalter der Mutter verachtet, Raben aus den Klüften mögen es ausspicken und Adlerküken mögen es auffressen. *Drei aber sind mir unmöglich 4 zu verstehen, und das vierte kenne ich nicht. *Die Spur des fliegenden Adlers und die Wege 5 der Schlange auf Felsen und die Bahnen des fahrenden Schiffes im Herzen des Meeres und die Wege des Mannes in der Jugend. *Solcherlei 6 ist der Weg einer ehebrecherischen Frau, welche, wann sie es verübt hat, nachdem sie sich gewaschen hat, behauptet nichts unschickliches 7 verübt zu haben. *Durch drei erzittert die Erde, aber das vierte vermag sie nicht zu ertragen. 8 *Wenn der Hausknecht regiert und der Tor gesättigt wird vom Weizen *und eine Hausmagd, 9 wenn sie ihre eigene Herrin vertreibt, und eine verhasste Frau, wenn sie einen guten Mann erlangt. *Vier aber sind die Geringsten auf der 10 Erde, diese aber sind weiser als die Weisen. *Die Ameisen, welche nicht stark sind, und sie 11 bereiten des Sommers die Nahrung; *und die Klippdachse, kein starkes Volk, welche in Fel- 12 sen ihre eigenen Häuser machen; *ohne König ist die Heuschrecke und sie marschiert geordnet 13 aus von *einem* Befehl; *und die Sterneidechse, 14 obwohl sie sich auf die Hände stemmt und leicht zu fangen ist, wohnt sie in den Festun- 15 gen der Könige. *Aber drei sind es, welche leicht wandeln, und der vierte, welcher schön daherschreitet. *Das Löwenjunge, stärker als 16 Viehtiere, welches sich nicht umwendet noch sich duckt vorm Vieh; *der Hahn, der unter 17 Weibchen guten Mutes umherspaziert, und der Widder, der die Ziegenherde führt, und der König, der unter der Nation eine Rede hält.

18 *Wenn du selbst vorausgehst zur Freude und deine Hände ausbreitest unterm Kampf, wirst du verachtet werden. *Melke Milch und 19 da wird Butter sein; aber wenn du die Nasenlöcher ausschnäuzt, wird Blut herauskommen; wenn du aber Worte herausziehst, werden Gerichte und Kämpfe herauskommen.

25:14 Kneife ♦ *d.i.* Werkmesser der Schuster 25:14 verschlingen ♦ *a.L.* - 25:14 Niedrigen ♦ *a.L.* Schwachen 25:23 ist ♦ *w.* wird 26:2 Frauenliebe ♦ *d.i.* die sinnliche 26:2 und der Tartarus ♦ *a.L.* - 26:9 verhasste ♦ *a.Ü.* wollüstige 26:12 Klippdachse ♦ *a.Ü.* Hyrax 26:14 Sterneidechse ♦ *a.Ü.* Gecko 26:14 der Könige ♦ *a.L.* des Königs

20 *Meine Worte sind von Gott gesprochen
 21 worden, eine göttliche Weisung des Königs,
 22 welchen seine Mutter erzogen hat. *Was, Kind,
 23 wirst du behüten? Was? Aussprüche Gottes!
 24 Erstgeborener, zu dir sage ich: Sohn! Warum,
 25 Kind, meines Leibes? Warum, Kind, meines
 26 Gelübdes? *Du sollst nicht den Frauen *deinen*
 27 Reichtum geben und *deinen* Verstand und das
 28 Leben zum Rat im Nachhinein. *Mit Rat tue
 29 alles, mit Rat trinke Wein: Die Gewaltigen
 30 sind grimmig, Wein sollen sie nicht trinken;
 31 *damit sie nicht, nachdem sie getrunken haben,
 32 die Weisheit vergessen und *nicht* vermögen
 33 die Schwachen richtig zu richten. *Gebt den
 34 Rausch denen in Betrübissen und Wein zu
 35 trinken denen in Schmerzen, *damit sie die
 36 Armut vergessen und der Mühsale nicht mehr
 37 gedenken. *Öffne *deinen* Mund für das Wort
 38 Gottes und richte alle gesund. *Öffne *deinen*
 39 Mund und richte gerecht, sondern aber den
 40 Armen und Kranken ab.

27 *Diese sind Erziehung Salomos, die ver-
 28 schiedenen, welche die Freunde Hiskias, des
 29 Königs der Judäer, zusammengetragen haben.
 30 *Gottes Herrlichkeit verbirgt eine Sache, aber
 31 die Herrlichkeit des Königs ehrt die Taten. *Der
 32 Himmel ist hoch, aber die Erde tief, aber das
 33 Herz des Königs ist unausforschlich. *Schlage
 34 das unbewährte Silber und es wird *ganz* rein
 35 gemacht werden. *Töte die Frevler aus dem
 36 Angesicht des Königs und sein Thron wird mit
 37 Gerechtigkeit gerade gemacht werden. *Prahle
 38 nicht unter den Augen des Königs und stelle
 39 dich nicht an den Platz der Gewaltigen; *denn
 40 es ist besser, dass dir gesagt wird: „Steige zu
 41 mir hinauf“, als dass du dich im Angesicht des
 42 Gewaltigen erniedrigst. Was deine Augen ge-
 43 sehen haben, sage! *Stürze nicht schnell in den
 44 Kampf, damit du es nicht zuletzt bereust. *Wann
 45 dich aber der Freund tadelt, weiche zu den
 46 hinteren Dingen zurück, verachte's nicht; *der
 47 Freund will dich zwar nicht tadeln, aber dein
 48 Kampf und der Feind wird nicht abstehen, son-

49 dern es wird dir gleich dem Tod sein. *Gnade 11
 50 und Freundschaft befreit, welche du dir selbst
 51 behüten sollst, damit du nicht schimpflich wirst,
 52 sondern bewahre deine Wege umgänglich. *Ein 12
 53 goldener Apfel im Bändchen des Sarders, so
 54 ist's, ein Wort zu sagen. *Ins goldene Ohrgehän- 13
 55 ge ist ein kostbarer Sarder gebunden worden,
 56 das weise Wort ins gut hörende Ohr. *Gleichwie 14
 57 der Schneefall zur Ernte gegen Hitze nützt, so
 58 ist ein treuer Bote denen, die ihn ausgesandt
 59 haben; denn er nützt den Seelen derer, die ihn 15
 60 gebrauchen. *Gleichwie Winde und Wolken
 61 und Regen sichtbarste Dinge sind, so sind die,
 62 die sich über falsche Geschenke brüsten.

63 *In Langmut ist der gute Weg für Könige, 16
 64 aber die weiche Zunge bricht Knochen. *Hast 17
 65 du Honig gefunden, so iss das Ausreichende,
 66 damit du nie gesättigt erbrichst. *Führe *dei-* 18
 67 *nen* Fuß selten zu deinem eigenen Freund, da-
 68 mit er nie deiner überdrüssig dich verschmählt.
 69 *Knüppel und Schwert und gespitztes Geschoss, 19
 70 so ist auch der Mann, der wider seinen Freund
 71 ein falsches Zeugnis bezeugt. *Der schlechte 20
 72 Weg und der gesetzwidrige Fuß wird verloren
 73 gehen am schlechten Tag. *Gleichwie Wein- 21
 74 essig der Wunde nicht zuträglich ist, so be-
 75 trübt in den Leib eingefallenes Leid das Herz.
 76 *Gleichwie die Motte im Kleid und der Wurm 22
 77 im Holz, so hemmt des Mannes Betrübnis das
 78 Herz. *Wenn deinen Feind hungert, nähre ihn, 23
 79 wenn ihn dürstet, gib ihm zu trinken; *wenn du 24
 80 dies nämlich tust, wirst du glühende Kohlen
 81 auf sein Haupt häufen; aber der Herr wird dir
 82 gute Dinge vergelten. *Der Nordwind erweckt 25
 83 Wolken, aber das unverschämte Gesicht reizt
 84 die Zunge. *Besser ist's, auf einem Winkel 26
 85 des Daches zu wohnen als mit einer lästerli-
 86 chen Frau im gemeinsamen Haus. *Gleichwie 27
 87 kühles Wasser für eine dürstende Seele ange-
 88 nehm ist, so ist eine gute Botschaft aus fernem
 89 Land. *Gleichwie falls jemand eine Quelle 28
 90 eindämmen würde und des Wassers Ausgang
 91 schädigen würde, so wäre es dem Gerechten

26:23 sollen ♦ gr. Imper. 26:27 Öffne ♦ a.L. Sohn, öffne 26:27 alle ♦ a.L. alles 27:2 Sache ♦ a.Ü. Wort; Ursache 27:4 gemacht ♦ w. gereinigt 27:7 dass dir ♦ a.L. für dich, dass 27:10 der Feind ♦ a.L. dein Feind 27:11 Veränderte Verszählung 27:11 behüten sollst ♦ gr. Imper. 27:11 umgänglich ♦ o. kongenial, leutselig

unschicklich, vorm Frevler gefallen zu sein.
 29 *Viel Honig zu essen ist nicht schön, aber es ist
 30 nötig, verherrlichte Worte zu ehren. *Gleichwie
 eine Stadt, die niedergerissene Mauern hat und
 unbefestigt ist, so ist der Mann, welcher etwas
 nicht mit Rat tut.

28 *Gleichwie Tau zur Ernte und gleichwie
 Regen im Sommer, so ist Ehre nicht für den To-
 2 ren. *Gleichwie Vögel flattern, und Sperlinge,
 so wird der eitle Fluch über gar niemanden kom-
 3 men. *Gleichwie die Peitsche fürs Pferd und
 die Sporen für den Esel, so ist die Rute für die
 4 gesetzwidrige Nation. *Antworte dem Torenen
 nicht gegen jenes Torheit, damit du ihm nicht
 5 gleich werdest, *sondern antworte dem Torenen
 auf jenes Torheit, damit er sich nicht weise
 6 erscheine bei sich selbst. *Aus seinen eigenen
 Wegen macht der Schimpf, der das Wort durch
 7 einen törichten Boten aussendet. *Beseitige den
 Gang der Schenkel und das Sprichwort aus
 8 dem Mund der Torenen. *Welcher einen Stein in
 die Schleuder einbindet, er ist dem gleich, der
 9 einem Torenen Ruhm gibt. *Dornen treiben sich
 in die Hand des Trunkenen, aber Knechtschaft
 10 in die Hand der Torenen. *Viel bedrängt wird jeg-
 liches Fleisch der Torenen, denn ihre Verrücktheit
 11 wird zerschmettert. *Gleichwie der Hund, wann
 er hingehet zu seinem eigenen Erbrochenen und
 verhasst wird, so der Tor mit seiner eigenen
 Schlechtigkeit, nachdem er zu seiner eigenen
 12 Sünde zurückgekehrt ist. *Es gibt eine Scheu,
 die Sünde herbeiführt, und es gibt eine Scheu,
 13 die Herrlichkeit und Gnade ist. *Ich habe einen
 Mann gesehen, der bei sich selbst meint weise
 zu sein. Allerdings hat der Tor mehr Hoffnung
 als er.

14 *Der Saumselige spricht, da er auf den Weg
 geschickt wird: „Löwen sind auf den Wegen,
 15 aber auf den Straßen sind Mörder.“ *Gleichwie
 sich die Tür in der Angel dreht, so der Saum-
 16 selige in seinem Bett. *Nachdem der Saum-
 selige die Hand in seinem Schoß verborgen

hat, vermag er nicht sie in den Mund zu heben.
 *Der Saumselige erscheint sich selbst weiser 17
 als der, der mit Fülle eine Botschaft eskortiert.
 *Gleichwie der, der des Hundes Schwanz er- 18
 greift, so ist der, der einer fremden Entschei-
 dung vorsteht. *Gleichwie die Heilenden den 19
 Menschen Worte zuwerfen, aber der erste, der
 dem Wort begegnet, wird überlistet werden, *so 20
 sind alle, die ihren eigenen Freunden auflauern,
 wann sie aber ertappt werden, sagen sie: „Ich tat
 es scherzend!“ *Mit viel Holz strotzt das Feuer, 21
 wo aber keine Bitterkeit ist, hört der Kampf
 auf. *Der Herd für Kohlen und Hölzer fürs 22
 Feuer, aber der lästerliche Mann zum Tumult
 des Kampfes. *Die Worte des Verschmitzten 23
 sind zart, diese aber schlagen in die Kammern
 des Inneren. *Mit List gegebenes Geld muss 24
 man gleichwie eine Tonscherbe erachten; glat-
 te Lippen verhüllen ein betrübtes Herz. *Der 25
 weinende Feind bejaht mit den Lippen alles,
 aber in dem Herzen schmiedet er Trug. *Wenn 26
 dein Feind dich mit großer Stimme bittet, sollst
 du nicht überredet werden; denn sieben Bos- 27
 haftigkeiten sind in seiner Seele. *Wer Feind-
 schaft verbirgt, der erstellt Betrug; es enthüllt
 aber seine eigenen Sünden der Wohlbekannte
 im Sanhedrin. *Wer eine Grube gräbt für den 28
 Nächsten, der wird in sie hineinfallen; wer aber
 einen Stein wälzt, der wälzt auf sich selbst.
 *Die lügenhafte Zunge hasst Wahrheit, aber der 29
 unbedachte Mund macht Unbeständigkeit.

29 *Brüste dich nicht mit den Dingen für Mor-
 gen, denn du weißt nicht, was der folgende 2
 Tag gebiert. *Es belobige dich der Nahe und
 nicht *dein* Mund, ein Fremder und nicht *deine*
 3 Lippen. *Schwer ist der Stein und beschwerlich
 der Sand, aber der Zorn des Narren ist schwerer
 4 als beide. *Unbarmherzig ist Wut und scharf
 der Zorn, Eifersucht jedoch nimmt nichts an.
 *Besser sind offenbarende Überführungen als 5
 sich verbergende Liebe. *Glaubwürdiger sind 6
 die Wunden des Freundes als freiwillige Küsse

27:28 unschicklich ♦ w. unschmücklich 28:4 gegen ♦ a.L. auf 28:5 auf ♦ a.L. gegen 28:10 bedrängt wird ♦ eig. Frost o. Sturm ausgesetzt werden 28:12 Veränderte Verszählung 28:19 überlistet ♦ w. das Bein unterschlagen 28:21 Bitterkeit ♦ a.L. Zwietracht 28:24 Geld ♦ a.Ü. Silber 28:26 nicht überredet werden ♦ a.L. ihm nicht gehorchen 28:29 unbedachte ♦ w. ohne Dach 29:2 belobige ♦ o. feiere 29:3 beschwerlich ♦ o. schwer zu tragen 29:4 nimmt an ♦ o. stimmt zu 29:5 Liebe ♦ o. Freundschaft

7 des Feindes. *Eine Seele, die in Sättigung ist, scherzt mit der Honigwabe, aber für die dürftige Seele erscheinen auch die bitteren Dinge süß.
 8 *Gleichwie wann ein Vogel aus dem eigenen Nest herabfliegt, so wird der Mensch versklavt, wann er sich von den eigenen Stätten entfremdet. *Mit Myrrhen und Weinen und Räucherwerken wird das Herz gelabt, aber von Unfällen wird die Seele niedergerissen. *Deinen Freund oder den väterlichen Freund lass nicht im Stich, aber in das Haus deines Bruders sollst du nicht unglücklich gehen. *Besser ist ein naher Freund als ein Bruder, der in der Ferne wohnt.
 12 *Werde weise, Sohn, damit du das Herz von mir erfreust, und wende schimpfliche
 13 Worte von dir ab. *Der Tüchtige wird, wenn Übel herankommen, verborgen, aber die Tore werden, wenn Schaden herankommt, büßen.
 14 *Nimm sein Gewand weg, denn ein Übermütiger kommt vorbei, welcher fremde Dinge schädigt. *Welcher den Freund mit großer Stimme in der Früh segnet, ihn scheint nichts vom Verflucher zu unterscheiden. *Tropfen treiben einen Menschen am winterlichen Tag aus seinem Haus, gleichwie auch eine lästerliche Frau aus dem eigenen Haus. *Der Nordwind ist ein rauer Wind, aber mit Namen wird er glücklich genannt. *Eisen schärft Eisen, aber ein Mann erbittert das Angesicht des anderen. *Welcher einen Feigenbaum pflanzt, wird seine Früchte essen, welcher aber seinen eigenen Herrn bewahrt, wird geehrt werden. *Gleichwie Angesichter nicht mit anderen Angesichtern gleich sind, so sind auch die Herzen der Menschen nicht gleich. *Totenreich und Verdammnis werden nicht satt, ebenso sind auch die Augen der Menschen unersättlich. *Eine Abscheulichkeit für den HERRN sind feststehende Augen, und die Unerzogenen sind unbeherrscht mit der Zunge. *Das Prüfmittel für Silber und Gold ist das Brennen, aber der Mann wird durch den Mund derer geprüft, die ihn belobigen. *Das

Herz des Gesetzlosen sucht schlechte Dinge auf, aber das gerade Herz sucht Erkenntnis auf. *Wenn du den Toren inmitten des Sanhedrins geißelst, womit du ihn entehrst, wirst du seine Torheit nicht überkommen. *Kenntlich musst du die Seelen deiner Herde erkennen und dein Herz auf deine Schar richten. *Denn nicht als der Ewige hat der Mann Macht und Stärke noch übergibt er sie von Generation zu Generation. *Umsorge die Kräuter in dem Feld und du musst das Gras mähen und ernte die Gebirgsweide ein, *damit du Schafe hast zur Bekleidung; schätze das Feld, damit dir Lämmer gehören. *Sohn, von mir hast du starke Aussprüche für dein Leben und für das Leben deines Gesindes.

*Ein Gesetzloser flieht, obwohl ihn niemand verfolgt; aber der Gerechte ist gleichwie der Löwe überzeugt. *Durch die Sünden der Frevler erwachen Gerichte, aber der tüchtige Mann wird sie auslöschen. *Ein Männlicher in Frevelhaftigkeiten schikaniert Bettler; gleichwie nutzloser und heftiger Regen, *so belobigen die Frevelhaftigkeit, die das Gesetz verlassen haben; die aber das Gesetz lieben, legen sich selbst eine Mauer um. *Schlechte Leute verstehen das Urteil nicht; die aber den Herrn suchen, werden in allem einsehen. *Besser ein Armer, der in Wahrhaftigkeit wandelt, als ein reicher Lügner. *Das Gesetz bewahrt ein verständiger Sohn; welcher aber Verschwendung hegt, entehrt seinen Vater. *Wer seinen Reichtum mit Zinsen und Übertreibungen mehrt, der sammelt ihn für den, der sich der Armen erbarmt. *Wer sein Ohr abneigt, um nicht aufs Gesetz zu hören: auch selbst dessen Gebet ist scheußlich geworden. *Welcher Aufrichtige auf schlechtem Weg irreführt, er selbst wird ins Verderben hineinfallen; aber die Gesetzlosen werden durch gute Dinge gehen und nicht in sie eingehen. *Weise bei sich selbst ist der reiche Mann, aber der verständige Arme wird ihn verurteilen. *Durch die Hilfe der Gerechten entsteht viel Herrlichkeit, aber an dem Ort der Frevler werden Menschen

29:8 entfremdet ♦ a.Ü. entfernt 29:17 glücklich ♦ o. günstig 29:20 anderen ♦ w. - 29:23 belobigen ♦ o. feiern; s.a.f. 29:25 überkommen ♦ o. überwältigen 29:26 Schar ♦ o. Herde 30:3 schikaniert ♦ o. erhebt Falsche anklage 30:4 belobigen ♦ o. feiern 30:10 Aufrichtige ♦ o. Gerade

13 gefangen. *Wer seine Frevelhaftigkeit zudeckt, der wird nicht glücklich geleitet werden; wer sich aber Überführungen vorbehält, der wird geliebt werden. *Glückselig ist der Mann, der sich um der Frömmigkeit willen unter alles kauert; aber der Harte wird das Herz mit Übeln füllen. 14
 15 *Ein hungriger Löwe und ein durstiger Wolf ist, welcher Tyrann, obwohl er bettelarm ist, 16 einer armen Nation ist. *Der an Einkommen bedürftige König ist ein großer Schikaneur; wer aber Ungerechtigkeit hasst, der wird lange Zeit leben. *Wer sich einem Mann, dem im Blut des Mordes, verbürgt, der wird flüchtig und nicht in Sicherheit sein. 17
 18 *Erziehe den Sohn und er wird dich lieben und er wird Schmuck für *deine* Seele geben; er wird der gesetzwidrigen Nation *nicht* gehorchen. *Wer gerecht wandelt, demselben ist geholfen worden; wer aber krumme Wege wandelt, der wird verwickelt werden. *Wer sein eigenes Land bearbeitet, der wird von Broten gesättigt werden; wer aber Muße nachjagt, der wird von Armut gesättigt werden. *Der glaubwürdige Mann wird viel gesegnet werden, aber der schlechte wird nicht ungestraft sein. *Welcher sich nicht vor den Personen der Gerechten scheut, ist nicht gut; der derartige wird um einen Brotbissen einen Mann ausliefern. *Der scheeläugige Mann eilt reich zu werden und weiß nicht, dass der Barmherzige ihn beherrschen wird. *Wer des Menschen Wege überführt, der wird mehr Gunst haben als der, der nach dem Munde redet. *Welcher Vater oder Mutter verschmäht und meint nicht zu sündigen, dieser ist ein Genosse des frevlerischen Mannes. *Der unersättliche Mann entscheidet planlos; welcher aber auf den HERRN vertraut, wird in Sorgfalt sein. *Welcher aufs dreiste Herz vertraut, der derartige ist törricht; welcher aber in Weisheit wandelt, wird gerettet werden. 28
 *Welcher Bettlern gibt, wird keinen Mangel leiden; welcher aber seine Augen abwendet,

wird in großer Ratlosigkeit sein. *An Orten der Frevler seufzen Gerechte, aber während dem Untergang jener werden Gerechte vermehrt. 29

*Besser ein überführender Mann als ein halsstarrer Mann; denn wenn er unvermutet entflammt, gibt es keine Heilung. *Von denen, die Gerechte belobigen, frohlocken die Völker, aber von frevelhaften Fürsten seufzen die Männer. *Ein Mann, der Weisheit liebt, erfreut seinen Vater; welcher aber Huren weidet, vernichtet Reichtum. *Der gerechte König errichtet ein Gebiet, aber der gesetzwidrige Mann untergräbt's. *Welcher ein Netz wider die Person seines eigenen Freundes vorbereitet, legt es um seine eigenen Füße. *Für sündigende Männer ist eine große Schlinge, aber der Gerechte wird in Freude und Heiterkeit sein. *Der Gerechte versteht es, für Bedürftige zu richten; aber der Frevler wird Erkenntnis nicht einsehen und er besitzt kein nachsichtiges Gemüt für den Bettler. *Der verseuchte Mann brennt eine Stadt aus, aber Weise wenden Zorn ab. *Der weise Mann richtet die Nation; aber der zürnende, schlimme Mann verlacht's und duckt sich nicht nieder. *Des Blutes teilhaftige Männer hassen den Heiligen, aber die Geraden suchen seine Seele auf. *Ein Tor lässt seine ganze Wut aus, aber der Weise mäßigt sich stückweise. *Wenn ein König aufs ungerechte Wort hört, sind alle unter ihm gesetzwidrig. *Nachdem Gläubiger und Schuldner einander getroffen haben, macht der Herr beiden eine Heimsuchung. *Wenn ein König Arme in Wahrheit richtet, wird sein Thron zum Zeugnis befestigt werden. 31

*Schläge und Überführungen geben Weisheit; aber das irrende Kind beschämt seine Eltern. *Von vielen Frevlern geschehen viele Sünden, aber die Gerechten werden, wenn jene fallen, voller Furcht werden. *Züchtige deinen Sohn und er wird dich erquicken und Schmuck für deine Seele geben. *Es wird *kein* Anführer für eine gesetzwidrige Nation da sein; der aber

30:13 seine ♦ a.L. seine eigene 30:13 aber ♦ a.L. aber auch 30:13 vorbehält ♦ w. ausführt 30:14 Harte ♦ o. Trockene 30:14 mit Übeln ♦ a.L. zur Schlechtigkeit 30:18 Veränderte Verszählung 30:23 scheeläugige ♦ a.Ü. verhexte 30:23 beherrschen ♦ a.Ü. übertreffen 30:25 verschmäht ♦ a.L. vertreibt 31:2 belobigen ♦ o. feiern 31:7 nachsichtiges ♦ a.Ü. vernünftiges 31:8 verseuchte ♦ a.L. gesetzlose 31:10 hassen ♦ a.L. werden hassen

- 19 das Gesetz bewahrt, ist glücklich. *Mit Worten wird ein harter Hausknecht nicht erzogen werden; denn wenn er es auch versteht, so
 20 will er doch nicht gehorchen. *Wenn du einen mit Worten schnellen Mann gesehen hast, so erkenne, dass der Tor mehr Hoffnung hat als
 21 er. *Welcher von Kindheit auf verschwendet, wird Hausknecht sein, aber als letztes wird er
 22 über sich selbst betrübt werden. *Der grimmige Mann weckt Zank, aber der zornige Mann gräbt
 23 Sünden aus. *Hochmut erniedrigt den Mann, aber den Demütigen stützt mit Herrlichkeit der
 24 HERR. *Welcher mit einem Dieb teilt, hasst seine eigene Seele; wenn sie aber, nachdem
 25 sie vom vorgelegten Eid gehört haben, nicht berichten, *da sie Menschen gefürchtet und
 26 gescheut haben, werden sie gestürzt; wer aber auf den HERRN vertraut, der wird frohlocken.
 27 *Frevelhaftigkeit gibt dem Mann eine Verirrung; welcher aber auf den Gebieter vertraut,
 28 wird gerettet werden. *Viele warten der Person des Fürsten auf, aber vom HERRN geschieht die
 29 Gerechtigkeit für einen Mann. *Ein Scheusal ist für den Gerechten der ungerechte Mann;
 30 ein Scheusal ist aber für den Gesetzlosen der gerade führende Weg.
- 32** *Eine mannhafte Frau, wer wird sie finden? Die derartige ist aber geschätzter als kostbarer
 2 Stein. *Es verlässt sich auf sie das Herz ihres Mannes, die derartige wird nicht mittellos an
 3 schönen Beuten sein. *Denn sie bewirkt dem Mann das ganze Leben lang gute Dinge. *Wie
 4 sie Wolle und Flachs windet, macht sie nützliche Dinge mit ihren Händen. *Sie wird so
 5 wie das Schiff, das von weitem her handelt; sie selbst aber sammelt den Lebensunterhalt.
 6 *Und sie steht auf bei Nacht und gibt dem Haus Speise und die Werke den Mägden. *Nachdem
 7 sie das Ackerland beschaut hat, pachtet sie's; aber von den Früchten ihrer Hände pflanzt
 8 sie Erwerb. *Nachdem sie ihre Hüfte kräftig umgürtet hat, drängt sie ihre Arme ans Werk.
 9 *Sie schmeckt, dass es schön ist, dass sie arbeitet, und ihre Leuchte erlischt die ganze
 10 Nacht nicht. *Sie breitet ihre Unterarme bei den Dingen aus, die zuträglich sind; aber ihre
 11 Hände drängt sie an die Spindel. *Ihre Hände aber öffnet sie für den Armen, aber die Frucht
 12 streckt sie dem Bettler hin. *Ihr Mann sorgt sich nicht um die im Haus, wann er sich wo
 13 verzögert; denn alle bekleiden sich von ihr. *Sie macht doppellagige Mäntel für ihren Mann,
 14 aber aus Batist und Purpur Kleidung für sich selbst. *Beachtet wird ihr Mann aber in den
 15 Toren, *wann* er im Sanhedrin sitzt mit den Alten des Landes. *Sindonartikel macht und
 16 verkauft sie den Phöniziern, Gurte aber den Kananäern. *Sie öffnet ihren Mund aufmerksam
 17 und gesetzmäßig, und Ordnung holt sie sich mit ihrer Zunge. *Stärke und Anstand zieht
 18 sie sich an, und sie ist fröhlich an den letzten Tagen. *Gedrungen sind die Beschäftigungen
 19 ihres Hauses, aber Saumseligkeits-Weizen isst sie nicht. *Den Mund aber öffnet sie weise
 20 und gesetzgebend. *Aber ihre Barmherzigkeit richtet ihre Kinder auf, und sie werden reich
 21 und ihr Mann lobt sie. *Viele Töchter erwerben Reichtum, viele machen Vermögen, *du* aber
 22 bist überlegen und übertriffst alle! *Lügenhafte Gefälligkeiten und eitle Schönheit der Frau sind
 23 nicht an dir; eine verständige Frau wird nämlich gesegnet. *Sie* aber lobe die Furcht vorm HERRN.
 *Gebt ihr von den Früchten ihrer Hände, und ihr Mann werde in den Toren gelobt.

31:25 gestürzt ♦ w. das Bein unterschlagen 31:26 Veränderte Verszählung 31:26 Verirrung ♦ a.Ü. Sturz
 32:5 aber ♦ a.L. - 32:6 bei Nacht ♦ w. aus Nächten 32:7 pachtet ♦ a.Ü. kauft 32:9 schmeckt ♦ o.
 kostet 32:13 Mäntel ♦ gr. χλαῖνα, d.i. das Pallium: ein weiter, viereckiger Mantel, der auch als Schlafdecke
 benutzt wurde 32:15 den Phöniziern ♦ a.L. - 32:16 Veränderte Verszählung 32:16 holt ♦ w. stellt hin
 32:18 Gedrungen ♦ o. Dicht, Ernst 32:19 gesetzgebend ♦ a.Ü. gesetzgebend

Ruth

- 1 Und es geschah zu den Tagen, da die Richter richteten, und es geschah eine Hungersnot in dem Land. Und es zog ein Mann von Judas Bethlehem hin, um als Fremdling im Landstrich Moab zu wohnen, er und seine Frau und seine
2 zwei Söhne. *Und der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seiner Frau Noemi, und der Name seiner beiden Söhne Mahalon und Chelajon, Ephratiter aus Judas Bethlehem; und sie kamen in den Landstrich Moab, und
3 sie waren dort. *Und Elimelech verstarb, der Mann der Noemi, und sie blieb zurück, sie und
4 ihre zwei Söhne. *Und sie nahmen sich selbst moabitische Frauen; der Name der ersten war Orpha und der Name der zweiten Ruth. Und
5 sie siedelten dort etwa zehn Jahre. *Und es verstarben ja auch beide, Mahalon und Chelajon, und die Frau blieb von ihrem Mann und von
6 ihren zwei Söhnen. *Und sie machte sich auf, sie und ihre zwei Schwiegertöchter, und kehrte aus dem Landstrich Moab zurück, weil sie im Landstrich Moab gehört hatten, dass der HERR sein Volk heimgesucht hatte, um ihnen Brote zu geben.
7 *Und sie kam aus dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre zwei Schwiegertöchter mit ihr; und sie zogen auf dem Weg, um ins Land Juda
8 zurückzukehren. *Und Noemi sprach zu ihren zwei Schwiegertöchtern: „Zieht doch hin, kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter. Der HERR möge an euch Erbarmen tun, so wie ihr an
9 den Verstorbenen und an mir tatet. *Der HERR möge euch geben und ihr möget Ruhe finden, eine jede im Haus ihres Mannes!“ Und sie küsste sie ab; und sie erhoben ihre Stimme und weinten.
10 *Und sie sprachen zu ihr: „Nein, wir kehren mit dir zurück zu deinem Volk.“
11 *Und Noemi sprach: „Kehrt doch um, meine Töchter; wofür zieht ihr mit mir? Sind etwa
noch Söhne in meinem Bauch und werden sie euch zu Männern sein? *Kehrt doch um, meine
12 Töchter, deswegen, weil ich gealtert bin, sodass ich keinem Mann angehöre. Weil ich sage: ‚Ich habe einen Grund, eines Mannes zu werden,
13 und ich werde Söhne gebären‘, *wollt ihr etwa auf sie warten, bis sie Männer werden? Oder wollt ihr euch für sie zurückhalten, um keines Mannes zu werden? Nicht doch, meine Töchter, denn es wird mir bitter um euch, weil die Hand
14 des HERRN wider mich ausgegangen ist.“ *Und sie erhoben ihre Stimme und sie weinten nochmals. Und Orpha küsste ihre Schwiegermutter ab und sie kehrte zu ihrem Volk zurück; Ruth aber folgte ihr.
15 *Und Noemi sprach zu Ruth: „Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihren GÖTTERN; kehre doch auch du um, deiner Schwägerin hinterher!“ *Aber Ruth sprach:
16 „Dringe nicht in mich, sodass ich dich verlasse oder mich hinter dir abwende; denn *wohin* du gehst, werde ich gehen, und wo du lagerst, werde ich lagern; dein Volk ist mein Volk, und dein
17 GOTT ist mein Gott; *wo du verstirbst, werde ich versterben und dort bestattet werden. Dies möge mir der HERR tun und dies hinzufügen,
18 dass der Tod zwischen mir und dir scheiden wird!“ *Nachdem Noemi aber gesehen hat, dass sie entschlossen war, mit ihr zu ziehen, hörte sie auf, noch zu ihr zu reden.
19 *Aber beide zogen hin, bis sie nach Bethlehem kamen; und es geschah, währenddem sie in Bethlehem eingingen, schallte auch die ganze Stadt ihretwegen, und sie sprachen: „Ob
20 diese Noemi ist?“ *Und sie sprach zu ihnen: „Nennt mich doch nicht Noemi, nennt mich
21 Bitter, weil der Hinreichende sich sehr wider mich erbitterte. *Ich bin voll gegangen, und leer hat mich der HERR zurückgewandt. Und wofür

1:2 Noemi ♦ a.L. Noommi; s.a.f. 1:2 Mahalon ♦ a.L. Mahallon; s.a.f. 1:8 ins ♦ a.L. in das 1:10 kehren zurück ♦ a.L. werden zurückkehren 1:11 Sind ♦ a.L. Habe ich 1:12 sage ♦ a.L. Und weil 1:16 Dringe in ♦ w. Treffe 1:18 Noemi ♦ a.L. - 1:20 Bitter ♦ a.L. Die Bittere

nennt ihr mich Noemi? Sowohl hat mich der Herr erniedrigt als auch hat mir der Hinreichende übel getan.“ *Und so kehrte Noemi zurück, und Ruth, die Moabitin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, da sie aus dem Landstrich Moab zurückkehrte; diese aber kamen nach Bethlehem am Anfang der Gerstenernte.

2 *Und bezüglich Noemi gab's einen Mann, einen bekannten ihres Mannes; aber der Mann war vermögend, mit Kraft, aus der Verwandtschaft Elimelechs, und er hatte den Namen Boos. *Und es sagte Ruth, die Moabitin, zu Noemi: „Ich will eben aufs Feld gehen und unter den Ähren hinterher sammeln, wo ich in seinen Augen Gnade finde.“ Sie sprach aber zu ihr: „Gehe hin, Tochter.“ *Und sie ging hin. Und als sie angekommen war, sammelte sie in dem Feld hinter den Erntenden her; und sie traf zufällig den Teil des Feldes des Boos aus der Verwandtschaft Elimelechs. *Und siehe, Boos kam aus Bethlehem und sprach zu den Erntenden: „Der HERR sei mit euch!“ Und sie sagten ihm: „Es segne dich der HERR!“ *Und Boos sprach zu seinem Knecht, der über die Erntenden gestellt war: „Wessen ist dieses Mädchen?“ *Und es antwortete der Knecht, der über die Erntenden gestellt war, und sprach: „Die Magd ist die Moabitin, die mit Noemi zurückgekehrt ist, aus dem Landstrich Moab.“ *Und sie sprach: ‚Ich will eben sammeln und werde unter der Nachlese sammeln hinter den Erntenden!‘ Und sie ist gekommen und ist vom frühen Morgen an da und bis zum Abend ruhte sie kein bisschen auf dem Feld.“

8 *Und Boos sprach zu Ruth: „Hast du nicht gehört, Tochter? Gehe nicht, um auf einem anderen Feld zu sammeln; du sollst auch nicht von dannen ziehen, hier halte dich an meine Mägde.“ *Und deine Augen seien auf dem Feld, wo sie ernten, und du sollst hinter ihnen her gehen; siehe, ich habe den Knäblein geboten, dass man dich nicht antaste. Und wann dich dürsten wird und du hingehen wirst zu den Gefäßen, darfst du auch von dem trinken, was die Knäblein schöpfen.“ *Und sie fiel auf ihr

Angesicht und huldigte bis auf die Erde und sprach zu ihm: „Was ist, dass ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, dass du mich beachtest, und zwar bin *ich* eine Fremde?“

*Und Boos antwortete und sagte ihr: „Es wurde mir im Bericht berichtet, wie viel du an deiner Schwiegermutter getan hast, nachdem dein Mann verstorben war, und wie du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt und zu einem Volk gezogen bist, welches du gestern und vorgestern nicht gekannt hast.“ *Der HERR vergelte dir dein Wirken; und dein Lohn möge voll werden vom HERRN GOTT Israels, zu welchem du gekommen bist, um unter seinen Fittichen zu vertrauen.“ *Die aber sprach: „Möge ich Gnade in deinen Augen finden, Herr, weil du mich getröstet hast und weil du zum Herzen deiner Sklavin geredet hast, und siehe, ich werde sein wie eine deiner Mägde.“ *Und ihr sagte Boos: „Es ist schon die Stunde, um zu essen; komm hierher und iss von den Broten und tauche deinen Bissen in den Essig.“ Und Ruth setzte sich zur Seite der Erntenden, und Boos häufte ihr Gerstenmehl auf, und sie aß und wurde satt und ließ übrig. *Und sie stand auf, um zu sammeln. Und Boos gebot seinen Knäblein, er sprach: „Ja auch zwischen den Garben sammle sie und ihr sollt sie nicht beschämen; * und tragend tragt für sie und ja hinwerfend werft hin von den Angehäuften und lasst es, und sie darf essen und sammeln und ihr dürft sie nicht tadeln.“ *Und sie sammelte in dem Feld bis zum Abend, und sie drosch aus, was sie gesammelt hatte, und es war etwa ein Epha Gerste.

*Und sie hob es auf und kam in die Stadt hinein; und ihre Schwiegermutter sah, was sie gesammelt hat; und vorgetragen gab Ruth ihr, was sie übrig gelassen hatte, wovon sie sich gesättigt hatte. *Und ihre Schwiegermutter sprach zu ihr: „Wo hast du heute gesammelt und wo hast du gearbeitet? Es möge der, der dich beachtet hat, gesegnet sein!“ Und sie berichtete ihrer Schwiegermutter, wo sie gearbeitet hat, und sprach: „Der Name des Mannes, bei

- welchem ich heute gearbeitet habe, ist Boos.“
- 20 *Aber Noemi sprach zu ihrer Schwiegertochter: „Gesegnet sei er in dem Herrn, dass er seine Barmherzigkeit an den Lebenden und an den Gestorbenen nicht im Stich gelassen hat!“ Und Noemi sagte ihr: „Der Mann ist uns nahe, er ist eng verwandt mit uns.“ *Und Ruth, die Moabitin, sprach zu ihrer Schwiegermutter: „Ja auch dass er mir gesagt hat: ‚Halte dich an die Mägde, *meine*, bis sie die ganze Ernte beenden, welche für mich da ist.“ *Und Noemi sprach zu Ruth, ihrer Schwiegertochter: „Gut ist’s, Tochter, dass du mit seinen Mägden gehst, und sie dürfen dir auf keinem anderen Feld begegnen.“ *Und Ruth hielt sich an die Mägde Boos’, um zu sammeln, bis die Ernte der Gersten und der Weizen endete.
- 3 *Und sie weilte bei ihrer Schwiegermutter. Aber Noemi, ihre Schwiegermutter, sprach zu ihr: „Tochter, sollte ich dir *keine* Ruhe suchen, damit es dir wohl ergeht? *Und nun, ist nicht Boos unser Bekannter, bei *dessen* Mägden du gewesen bist? Siehe, er worfelt die Tenne der Gersten diese Nacht. *Du aber musst dich baden und dich salben und deine Kleidung um dich selbst legen; und du musst hinaufgehen auf die Tenne; und du darfst bei dem Mann nicht erkannt werden, bis er zu essen und zu trinken vollendet. *Und es wird sein, währenddem er sich schlafen legt, so musst du auch den Ort erkennen, wo er sich schlafen gelegt hat; und du musst hingehen und die Dinge zu seinen Füßen aufdecken und dich schlafen legen; und er selbst wird dir verkünden, was du tun musst.“
- 5 *Aber Ruth sprach zu ihr: „Alles, *so vieles* du gesagt hast, werde ich tun.“
- 6 *Und sie ging hinab zu der Tenne und tat nach allem, wie viel ihre Schwiegermutter ihr geboten hat. *Und Boos aß und trank, und es ging seinem Herzen gut, und er kam, um sich im Teil des Kissens schlafen zu legen. Die aber kam heimlich und deckte die Dinge zu seinen Füßen auf und legte sich schlafen. *Und es geschah zu Mitternacht, und der Mann entsetzte
- sich und wurde verwirrt, und siehe, eine Frau schläft zu seinen Füßen. *Er sprach aber: „Wer bist du?“ Die aber sagte: „*Ich* bin Ruth, deine Sklavin; und du musst deinen Fittich über deine Sklavin legen, weil *du* ein enger Verwandter bist.“ *Und Boos sprach: „Gesegnet seist du in dem Herrn, Tochter, weil du deine Barmherzigkeit wohlgetan hast, das letzte mehr als das erste, dass du nicht hinter den jungen Männern gewandelt bist, sei es ein Bettler, sei es ein Reicher. *Und nun, Tochter, fürchte dich nicht! Alles, *so vieles* du sagst, werde ich dir tun; denn es weiß jeder Stamm meines Volkes, dass *du* eine fähige Frau bist. *Und dass *ich* wahrlich ein enger Verwandter bin: es gibt eben auch einen engen Verwandten, der näher ist als ich. *Bleibe die Nacht; und es wird in der Früh sein: wenn er dich heiraten will, gut, so heirate er dich; wenn er aber nicht beabsichtigt dich zu heiraten, so werde *ich* dich heiraten. Der HERR lebt! Schlafe bis zum Morgen.“
- *Und sie schlief zu seinen Füßen bis zum Morgen; die aber stand auf, ehe ein Mann seinen Nächsten wiedererkannte; und Boos sprach: „Es werde nicht bekannt, dass eine Frau auf die Tenne gekommen ist.“ *Und er sagte ihr: „Bring den Gurt, den über dir.“ Und sie hielt ihn und er maß sechs Maß Gerste ab und legte’s auf sie, und sie ging in die Stadt hinein. *Und Ruth kam zu ihrer Schwiegermutter hinein; die aber sprach: „Was ist, Tochter?“ Und sie sagte ihr alles, so vieles der Mann ihr getan hat. *Und sie sagte ihr: „Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sprach zu mir: ‚Komm nicht leer zu deiner Schwiegermutter hinein.‘“ *Die aber sprach: „Verweile, Tochter, bis du erkennst, wie die Sache ausfällt; denn der Mann wird nicht ruhen, *bis* die Sache heute beendet wird.“
- *Und Boos stieg hinauf an das Tor und setzte sich dort. Und siehe, der enge Verwandte ging vorüber, welchen Boos genannt hatte. Und Boos sprach zu ihm: „Bieg ab, setze dich hier, Latenter.“ Und er bog ab und setzte sich. *Und Boos nahm zehn Männer von den Ältesten der

Stadt und sprach: „Setzt euch hier“; und sie setzten sich. *Und Boos sprach zu dem engen Verwandten: „Wegen dem Teil des Feldes, welcher unseres Bruders ist, des Elimelechs, welcher Noemi gegeben worden ist, die zurückgekehrt ist aus dem Landstrich Moab, *sagte auch ich: Ich will es deinem Ohr offenbaren, indem ich sage: Erwerbe es vor den Dasitzenden und vor den Ältesten meines Volkes. Falls du lösen willst, löse; falls du aber nicht lösen willst, verkünde’s mir und ich werde’s wissen; denn es gibt keinen vor dir, um zu lösen, und *ich* bin nach dir.“ Und er sprach: „*Ich* bin’s, ich werde lösen.“ *Und Boos sprach: „An dem Tag, da du das Feld erwirbst aus der Hand Noemis und von Ruth, der Moabitin, der Frau des Gestorbenen, ist es gebunden, dass du auch sie erwirbst, auf dass du den Namen des Gestorbenen auf seinem Erbteil erweckst.“ *Und der enge Verwandte sprach: „Ich werde’s nicht für mich selbst lösen können, damit nie mein Erbteil verderbe. Löse für dich selbst mein Lösanteil, denn ich werde’s nicht lösen können.“

*Und diese Satzung war vorher in dem Israel bei der Lösung und bei dem Tausch, um die ganze Sache zu bestätigen: und der Mann zog seine Sandale aus und gab sie seinem Nächsten, während er sein Lösanteil löst; und dies war das Zeugnis in Israel. *Und der enge Verwandte sprach zu dem Boos: „Erwerbe für dich selbst mein Lösanteil.“ Und er zog seine Sandale aus und gab sie ihm. *Und Boos sprach zu den Ältesten und dem ganzen Volk: „Ihr seid heute Zeugen, dass ich alles des Elimelechs erworben habe und alles, so vieles dem Chelajon und dem Mahalon zusteht, von der Hand Noemis. *Ja auch Ruth, die Moabitin, die Frau Mahalons, habe ich für mich selbst zur Frau erworben, um den Namen des Gestorbenen auf seinem Erbteil zu erwecken; und der

Name des Gestorbenen wird nicht ausgerottet werden aus seinen Brüdern und aus dem Stamm seines Volkes. Ihr seid heute Zeugen!“ *Und sie sprachen, das ganze Volk, die in dem Tor: „Wir sind Zeugen.“ Und die Ältesten sprachen: „Der HERR möge’s deiner Frau geben, die in dein Haus einzieht, wie Rahel und wie Lea zu sein, welche beide das Haus Israel erbaut haben, und sie schafften Gewaltiges in Ephrata, und sie wird ein Name in Bethlehem sein! *Und dein Haus möge wie das Haus Perez’ werden, welchen Thamar dem Juda geboren hat, aus deinem Samen, von welchem dir der HERR aus dieser Magd Kinder geben wird!“

*Und Boos nahm die Ruth, und sie wurde ihm zur Frau, und er ging zu ihr ein; und der HERR gab ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn. *Und die Frauen sprachen zu Noemi: „Gepriesen sei der HERR, welcher dir heute keinen engen Verwandten hat fehlen lassen, und dein Name möge in Israel genannt werden! *Und er wird für dich einer sein, der die Seele hinwendet und um dein Greisenalter zu versorgen! Denn deine Schwiegertochter, die dich geliebt hat, gebar ihn, die für dich besser ist als sieben Söhne.“ *Und Noemi nahm das Kindlein und legte es in ihren Schoß und wurde ihm eine Pflegerin. *Und die Landsfrauen gaben ihm einen Namen, da sie sprachen: „Der Noemi wurde ein Sohn geboren.“ Und sie hießen seinen Namen Obed. Dieser ist der Vater Iessais, des Vaters Davids.

*Und dies sind die Generationen des Perez. Perez zeugte den Hezron; *und Hezron zeugte den Aram, und Aram zeugte den Aminadab; *und Aminadab zeugte den Nahaschon, und Nahaschon zeugte den Salmon; *und Salmon zeugte den Boos, und Boos zeugte den Obed; *und Obed zeugte den Iessai, und Iessai zeugte den David.

Das Lied der Lieder

1 Das Lied der Lieder, welches bezüglich Salomo
2 mos ist. *Er küsse mich mit den Küssen seines
3 Mundes. Weil deine Brüste besser sind als Wein
4 und der Duft deines Myrrhensaftes als alle Aro-
5 men, *ist dein Name ausgegossenes Myrrhenöl,
6 um dessentwillen dich alle Mädchen lieben. Sie
7 ziehen dich. Hinter dir werden wir in den Duft
8 deines Myrrhenöls laufen! *Es bringt mich der
9 König in seine Kammer hinein. Wir wollen
10 jubeln und frohlocken mit dir; wir werden deine
11 Brüste mehr lieben als Wein. Geradheit wird
12 dich lieben. *Ich bin schwarz und schön, Töch-
13 ter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die
14 Teppiche Salomos. *Seht mich nicht an, denn
15 *ich* bin schwarz geworden, denn die Sonne hat
16 mich schief angeschaut. Meiner Mutter Kinder
17 kämpften mit mir, sie setzten mich als Wächte-
rin in die Weinberge; *meinen* Weinberg bewachte
ich nicht. *Verkünde mir, welchen meine
Seele liebt, wo du weidest, wo du dich lagerst
am Mittag, damit ich nie werde wie eine Umher-
schweifende bei den Herden deiner Gefährten?
*Wenn du es selbst nicht erkennst, o Schöne
unter den Frauen, komme du hinaus auf den
Fußstapfen der Herden und weide deine Zick-
lein bei den Hütten der Hirten. *Meinem Ross
an Pharaos Wagen vergleiche ich dich, meine
Nächste. *Was wurden deine Wangen lieblich
wie Turteltauben, dein Nacken wie Halskett-
chen. *Abbilder von Gold werden wir für dich
machen mit Tupfen des Silbers. *Solange der
König an seinem Tisch ist, gibt meine Narde
ihren Duft. *Ein Bündel Balsam ist mir mein
Neffe, zwischen meinen Brüsten ist mir näch-
tigen. *Eine Traube von Zypem ist mir mein
Neffe, in den Weinbergen Engaddis. *Siehe, du
bist schön, meine Nächste, siehe, du bist schön,
deine Augen sind Tauben. *Siehe, du bist schön,
mein Neffe, ja auch lieblich. Bei unserem La-
ger bist du überschattet. *Die Balken unserer
Häuser sind Zedern, unsere Getäfel Zypressen.

*Ich bin eine Blüte des Feldes, eine Lilie
der Täler. *Wie eine Lilie in der Mitte von Dor-
nen, so ist meine Nächste inmitten der Töchter.
*Wie der Apfel an den Gehölzen des Waldes, so
ist mein Neffe inmitten der Söhne; nach seinem
Schatten verlange ich und ich setzte mich, und
seine Frucht ist süß in meiner Kehle. *Führt
mich ins Haus des Weines hinein, verordnet
über mir Liebe. *Stützt mich mit Myrrhensaft,
erquickt mich mit Äpfeln, denn *ich* bin verwun-
det von Liebe. *Seine Linke sei unter meinem
Haupt, und seine Rechte wird mich umfassen.
*Ich schwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den
Mächten und bei den Kräften des Feldes: wenn
ihr weckt und aufweckt die Liebe, bevor er
will. *Die Stimme meines Neffen, siehe, dieser
kommt an, springend über die Berge, hüpfend
über die Hügel. *Mein Neffe ist gleich der Ga-
zelle oder dem Jungen der Hirsche auf den Ber-
gen Bethels. Siehe, dieser steht hinter unserer
Mauer, hinguckend durch die Fenster, hervorguck-
end durch die Gitter. *Mein Neffe antwortet
und sagt mir: „Stehe auf, komm, meine Nächste,
meine Schöne, meine Taube. *Denn siehe, der
Winter ging vorüber, der Regen ging weg, er
ging dahin. *Die Blumen werden gesehen auf
der Erde, die Zeit des Schneidens trifft ein, die
Stimme der Turteltaube wird in unserem Lande
gehört. *Der Feigenbaum bringt seine Winter-
feigen hervor, die Weinstöcke blühen, sie geben
einen Geruch. Stehe auf, komm, meine Nächste,
meine Schöne, meine Taube, und komm! *Du,
meine Taube, die in der Deckung des Felsen
kommt, der Vormauer, zeige mir dein Aussehen
und lass mich deine Stimme hören, denn deine
Stimme ist süß und dein Aussehen lieblich.“
*Fangt uns die kleinen Füchse, die Weinberge
zerstören, und zwar blühen unsere Weinberge.
*Mein Neffe ist mein, und ich sein, der unter
den Lilien weidet, *bis der Tag verweht und
die Schatten sich fortbewegen. Wende dich um,

1:4 Kammer ♦ *a.L.* Gemach **1:10** lieblich ♦ *o.* reif; *s.a.f.* **1:17** Die Balken unserer Häuser ♦ *a.L.* Unsere
Balken **2:5** erquickt ♦ *w.* stopft **2:7** bevor ♦ *w.* bis **2:11** dahin ♦ *w.* mit sich selbst

sei du gleich, mein Neffe, der Gazelle oder dem Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen.

3 *Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich, welchen meine Seele liebt, ich suchte ihn und fand ihn nicht. Ich rief ihn, und er hörte nicht auf mich. *Ich will doch aufstehen und kreisen in der Stadt, in den Plätzen und in den Straßen und ich will suchen, welchen meine Seele liebt. Ich suchte ihn, und ich fand ihn nicht. *Es fanden mich die Wachenden, die in der Stadt kreisen: „Habt ihr etwa, welchen meine Seele liebt, gesehen?“ *Wie kurz es war, als ich an ihnen vorüberging, bis ich fand, welchen meine Seele liebt. Ich hielt ihn fest und ließ ihn nicht, bis ich ihn hineinführte ins Haus meiner Mutter und in die Kammer derer, die mich empfangen hat. *Ich schwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Mächten oder bei den Kräften des Feldes: wenn ihr weckt und aufweckt die Liebe, *bevor* er will. *Wer ist sie, die da heraufsteigt von der Wüste wie Rauchsäulen, geräuchert als Myrrhe und Weihrauch, von allen Staubwolken des Salbenkochs? *Siehe, das Lager des Salomo: sechzig Mächtige sind rings um es von den Mächtigen Israels. *Sie alle halten das Schwert, sind kampferfahren; der Mann hat sein Schwert an seinem Oberschenkel wegen dem Entsetzen in den Nächten. **9** *Eine Sänfte machte der König Salomo für sich selbst von den Hölzern des Libanon. *Ihre Säulen machte er silbern und seinen Sessel golden; sein Aufstieg war purpurn, sein Inneres gepflastert als Liebe von den Töchtern Jerusalems. *Töchter Zions, geht aus und seht den König Salomo an mit der Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Vermählung und am Tag der Fröhlichkeit seines Herzens.

4 *Siehe, du bist schön, meine Nächste, siehe, du bist schön; deine Augen sind Tauben außer deinem Schweigen; dein Haar ist wie eine Herde der Ziegen, welche sich offenba-

ren von Galaad. *Deine Zähne sind wie Herden der Geschorenen, welche von dem Baden heraufsteigen, die alle Zwillinge tragen, und unfruchtbar ist keins unter ihnen. *Wie der scharlachrote Faden sind deine Lippen und dein Reden ist lieblich; wie die Hälfte des Granatapfels ist deine Wange außer deinem Schweigen. *Wie der Turm Davids ist dein Hals, der erbaut ist zu Thalpiot: tausend Großschilde werden an ihm aufgehängt, alle Wurfgeschosse der Mächtigen. *Deine zwei Brüste sind wie zwei junge Gazellenzwillinge, die unter Lilien weiden. *Bis der Tag verweht und die Schattensich fortbewegen, will ich selbst gehen zu dem Berg der Myrrhe und zu dem Hügel des Weihrauchs. *Ganz schön bist du, meine Nächste, und kein Tadel ist an dir. *Komm vom Libanon, Braut, komm vom Libanon; du wirst kommen und durchkommen vom Glaubensanfang, vom Gipfel des Sanir und Hermon, von den Höhlen der Löwen, von den Bergen der Panther. *Du hast uns das Herz geraubt, meine Schwester, Braut, du hast uns das Herz geraubt mit *einem* von deinen Augen, mit *einem* deiner Halsgeschmeide. *Warum werden deine Brüste hübscher, meine Schwester, Braut? Warum werden deine Brüste hübscher vom Wein, und der Geruch deiner Kleider mehr als alle Aromen? *Honigseim träufeln deine Lippen herab, Braut, Honig und Milch von deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Weihrauchs. *Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell. *Deine Abgesandten sind das Paradies der Granatäpfel mit Früchten der Obstbäume, Henna mit Narden, *Narde und Safran, Kalmus und Zimt, samt allen Gehölzen des Weihrauchs, Myrrhe, Aloe, samt allen ersten Salben. *Quelle der Gärten, Brunnen lebendigen und vom Libanon rauschenden Wassers! *Erwache, Nordwind, und komm, Südwind! Durchwehe meinen Garten, und meine Aromen sollen strömen.

3:4 Kammer ♦ *a.L.* Gemach **3:5** *bevor* ♦ *w. bis* **3:11** Töchter Zions, geht aus und seht ♦ *a.L.* Geht aus und seht, Töchter Zions, **4:2** unfruchtbar ♦ *w. unfruchtbar seiend* **4:3** Wange ♦ *a.Ü.* Apfel **4:6** selbst ♦ *w. mit mir selbst* **4:7** bist du, ♦ *a.L.* ist **4:8** Komm ♦ *o. Auf* **4:11** Weihrauchs ♦ *a.Ü.* Libanons; *s.a.f.* **4:13** Abgesandten ♦ *o. Apostel* **4:15** der Gärten ♦ *a.L.* des Gartens **4:16** sollen ♦ *gr.* Imper.

- 5 *Mein Neffe steige herab in seinen Garten und er esse die Frucht seiner Obstbäume.
- 2 *Ich komme in meinen Garten hinein, meine Schwester, Braut, pflücke meine Myrrhe samt meinen Spezereien, ich esse mein Brot mit meinem Honig, trinke meinen Wein mit meiner Milch. Esst, o Nächste, und trinkt und werdet berauscht, Geschwister. *Ich schlafe und mein Herz wacht. Die Stimme meines Neffen, er klopft an die Tür: „Öffne mir, meine Schwester, meine Nächste, meine Taube, meine Vollkommene, denn mein Haupt ist voll von Tau und meine Locken von Tröpfchen der Nacht.“ *Ich habe mein Unterkleid ausgezogen, wie soll ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie besudeln? *Mein Neffe sandte seine Hand durch die Öffnung, und mein Bauch erschrak seinetwegen. *Ich stehe auf, um meinem Neffen zu öffnen, meine Hände träufeln Myrrhe, meine Finger volle Myrrhe am Handgriff des Schlosses. *Ich öffne meinem Neffen, aber mein Neffe ist vorübergegangen. Meine Seele geht hinaus in seinem Wort; ich suche ihn und finde ihn nicht; ich rufe ihn und er hört nicht auf mich. *Mich finden die Wächter, die in der Stadt kreisen, sie schlagen mich, verwunden mich; die Wächter der Mauern nehmen von mir meinen Schleier. *Ich schwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Mächten und bei den Kräften des Feldes: wenn ihr meinen Neffen findet, was sollt ihr ihm sagen? Dass ich eine von Liebe Verwundete bin. *Was ist dein Neffe vor anderen Neffen, o Schöne unter den Frauen? Was ist dein Neffe vor anderen Neffen, dass du uns so schwörst? *Mein Neffe ist weiß und rötlich, auserwählt von Myriaden.
- 12 *Sein Haupt ist goldenes Kephaz, seine Locken wallen schwarz wie Raben; *seine Augen sind wie Tauben bei der Wasserfülle, gebadet in Milch, sitzend bei der Wasserfülle; *seine Wangen sind wie Schalen der Spezerei, die Düfte hervorbringen; seine Lippen sind Lilien, die volle Myrrhe träufeln; *seine Hände sind reliefiertes Gold, in Tharsis voll gemachtes; sein Bauch ist eine elfenbeinerne Tafel auf einem Saphirstein; *seine Unterschenkel sind Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Sockeln; sein Aussehen ist wie der Libanon, auserwählt wie Zedern; *seine Kehle ist Süßigkeiten und ganze Begierde. Dieser ist mein Neffe und dieser mein Nächster, Töchter Jerusalems. *Wo ist dein Neffe hingegangen, o Schöne unter den Frauen? Wo hat dein Neffe hingeblickt? Und wir wollen ihn mit dir suchen.
- *Mein Neffe ist hinabgestiegen in seinen Garten zu den Beeten der Spezereien, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu sammeln. *Ich bin meines Neffen und mein Neffe ist mein, der unter den Lilien weidet. *Du bist schön, meine Nächste, wie das Wohlgefallen, lieblich wie Jerusalem, erstaunlich wie Geordnete. *Wende deine Augen mir gegenüber ab, denn diese beflügeln mich. Dein Haar ist wie Herden der Ziegen, welche von Galaad erscheinen; *deine Zähne sind wie Herden der Geschorenen, welche von dem Baden heraufsteigen, die alle Zwillinge tragen, und unfruchtbar ist keins unter ihnen. *Wie ein scharlachroter Faden sind deine Lippen, und dein Reden ist lieblich; wie die Hälfte des Granatapfels ist deine Wange außer deinem Schweigen. *Sechzig sind Königinnen und achtzig Kefsfrauen – und Mädchen, von welchen es keine Zahl gibt. *Eine ist meine Taube, meine Vollkommene, eine ist für ihre Mutter, auserwählt ist sie für die, die sie geboren hat. Töchter sehen sie und preisen sie selig, Königinnen und Kefsfrauen, und sie werden sie loben. *Wer ist diese, die hervorguckt wie der frühe Morgen, schön ist wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, erstaunlich wie Geordnete? *In den Garten des Nußbaums bin ich hinabgestiegen, um auf die Erzeugnisse des Sturzbaches zu sehen, ob der Weinstock sprießt, ob die Granatbäume sprießen. *Dort werde ich dir meine Brüste geben. Meine Seele erkennt's nicht; sie macht mich zu Wagen Aminadabs. *Kehre um, kehre um, o Sulamit, kehre um, kehre um, und wir werden auf dich blicken.

5:1 Veränderte Verszählung 5:2 Spezereien ♦ a.Ü. Aromen 5:10 vor anderen ♦ w. vom 5:13 Wasserfülle ♦ w. Wasserfüllen 5:14 Düfte ♦ eig. was zum Öl- bzw. Salbenmischen dazugehört 6:1 Veränderte Verszählung 6:5 unfruchtbar ♦ w. unfruchtbar seiend 6:6 Wange ♦ a.Ü. Apfel 6:8 ist für ihre ♦ a.Ü. gehört ihrer

- 7 *Warum werdet ihr auf die Sulamit blicken, die kommt wie Reigen der Lager? Warum werden deine Schritte lieblich in den Sandalen, Tochter Nadabs? *Die Ebenmaße deiner Oberschenkel sind wie Bändchen, das Werk von Künstlerhänden; *dein Nabel ist ein reliefiertes Mischgefäß, das nicht der Mischung ermangelt; dein Bauch ist ein Weizenhaufen, umgeben mit Lilien; *deine zwei Brüste sind wie zwei junge Gazellenzwillinge; dein Hals ist wie ein elfenbeiner Turm; *deine Augen sind wie die Teiche in Hesebon in den Toren der großen Tochter; deine Nase ist wie der Turm des Libanon, der das Antlitz Damaskus' schaut.
- 6 *Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel und das Haargeflecht deines Hauptes wie Purpur; der König ist gebunden in Nebenherläufen! *Was wurdest du lieblich und was wurdest du süß, Liebe, in deiner Üppigkeit! *Dieser dein Wuchs ist ähnlich mit der Palme und deine Brüste mit den Traubenbüscheln. *Ich sprach: „Ich werde an der Palme hinaufsteigen, werde ihre Höhen ergreifen.“ Und deine Brüste werden ja sein wie Traubenbüschel des Weinstocks und der Duft deiner Nase wie Äpfel, *und deine Kehle wie guter Wein – der in meinem Neffen zur Geradheit wandelt, hinreichend ist für meine Lippen und Zähne. *Ich bin meines Geliebten und nach mir ist seine Zuwendung. *Komm, mein Neffe, lass uns hinausgehen aufs Feld, lass uns in Dörfern übernachten. *Wir wollen uns früh aufmachen zu den Weinbergen, wir wollen sehen, ob der Weinstock sprießt, die Knospe sprießt, die Granatäpfel sprießen. Dort werde ich dir meine Brüste geben. *Die Alraunen geben Duft, und bei unseren Türen sind alle Frucht bäume, neue neben alten, mein Neffe, ich habe für dich gewacht.
- 8 *Wer mag es dir geben, mein Neffe, dass du die Brüste meiner Mutter saugst? Wenn ich dich draußen gefunden habe, will ich dich küssen, und sie dürfen mich ja nicht gering schätzen.
- *Ich werde dich hinnehmen, dich hineinführen ins Haus meiner Mutter und in die Kammer derer, die mich empfangen hatte; ich will dich trinken lassen vom Wein des Gewürzes, vom Saft meiner Granatäpfel. *Seine Linke sei unter meinem Haupt und seine Rechte wird mich umfassen. *Ich schwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Mächten und bei den Stärken des Feldes: wenn ihr weckt und wenn ihr aufweckt die Liebe, *bevor* er will. *Wer ist diese, die hinaufsteigt mit weißen Blüten, die sich stützt auf ihren Neffen? Unterm Apfelbaum habe ich dich aufgeweckt, dort hatte deine Mutter um deinetwillen Geburtswehen, dort hatte um deinetwillen Geburtswehen, die dich geboren hat. *Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn mächtig wie der Tod ist Liebe, hart wie das Totenreich ist Eifer; ihre Funken sind Feuerfunken, sind ihre Flammen. *Viele Wasser werden nicht vermögen die Liebe auszulöschen und Flüsse werden sie nicht überschwemmen; wenn ein Mann seinen ganzen Lebensunterhalt gibt in der Liebe, so schätzt man ihn mit Geringschätzung gering. *Unsere Schwester ist klein und hat keine Brüste; was werden wir mit unserer Schwester am Tag tun, an *welchem* mit ihr geredet wird? *Falls sie eine Mauer ist, wollen wir silberne Zinnen auf ihr erbauen, und wenn sie eine Flügeltür ist, wollen wir sie mit Zedernpaneelen umziehen. **Ich* bin eine Mauer und meine Brüste sind wie Türme; *ich* war in seinen Augen wie eine, die Frieden findet. *Einen Weinberg wurde dem Salomo in Beelhamon zuteil; er gab seinen Weinberg den Hütern; ein Mann wird mit seiner Frucht tausend Silberlinge eintragen. *Mein Weinberg, meiner, ist vor mir; die tausend für Salomo und die zweihundert für die Hüter seiner Frucht. *Der du in Gärten sitztest, die Gefährten achten auf deine Stimme; lass sie mich hören. *Fliehe, mein Neffe, und werde gleich der Gazelle oder dem Jungen der Hirsche auf Spezereienbergen.

7:1 Reigen der Lager ♦ a.Ü. Chöre der Schlachtreihen 7:2 Veränderte Verszählung 7:2 Ebenmaße ♦ a.Ü. Rhythmen 7:5 großen ♦ a.Ü. zahlreichen 7:6 Nebenherläufen ♦ d.h. Nebeneinanderlaufen 8:2 Gewürzes ♦ eig. was zum Öl- bzw. Salbenmischen dazugehört 8:4 *bevor* ♦ w. *bit*

Prediger Salomo

1 Worte des Ekklesiasten, des Sohnes Davids, des
2 Königs in Jerusalem. *Eitelkeit der Eitelkeiten,
spricht der Prediger, Eitelkeit der Eitelkeiten!
3 Alles ist Eitelkeit. *Was für einen Vorzug hat der
Mensch in jedweder seiner Mühsal, mit welcher
4 er sich müht unter der Sonne? *Eine Generation
geht und eine Generation kommt, und die Erde
5 besteht bis in die Ewigkeit. *Und die Sonne geht
auf und die Sonne senkt sich, und sie zieht zu
6 ihrem Ort; *nachdem sie von dort aufgegangen
ist, geht sie Richtung Süden, und sie umkreist
Richtung Norden; da sie Kreise kreist, lässt sie
den Wind fahren und auf ihren Kreisen kehrt sie
7 den Wind um. *Alle Ströme gehen in das Meer,
und das Meer wird nicht gefüllt; an den Ort,
von welchem die Ströme fließen, dort kehren
8 sie wieder hin, um zu fließen. *Alle Sachen sind
mühselig; ein Mann wird nicht fähig sein es aus-
zusprechen, und das Auge wird nicht gesättigt
werden durchs Sehen, und das Ohr wird nicht
9 voll werden vom Hören. *Das, was geschehen
ist, dieses ist das, was geschehen wird; und
das, was getan worden ist, dieses ist das, was
getan werden wird; und jegliches ist nicht neu
10 unter der Sonne. *Welcher will reden und sagen:
„Siehe, dies ist neu“? Es ist bereits geschehen in
den Zeitaltern, die sich vor uns ereignet haben.
11 *Es gibt kein Gedächtnis für die ersten Dinge;
ja auch für die letzten, nachdem sie geschehen
sind, für diese wird es kein Gedächtnis geben
samt denen, die zukünftig geschehen werden.
12 *Ich, der Ekklesiast, wurde König über
13 Israel in Jerusalem. *Und ich gab mein Herz,
auf dass ich aufsuche und auf dass ich erspä-
he mit der Weisheit betreffs all dessen, was
unter dem Himmel geschieht. Denn GOTT hat
den Söhnen der Menschen üble Zerstreuung
14 gegeben, sodass sie sich darin zerstreuen. *Ich
sah alle Werke, die getan werden unter der
Sonne, und siehe, alles ist Eitelkeit und ein
Vorsatz des Geistes. *Verdrehtes wird nicht
15 ausgeschmückt werden können und das Feh-
lende wird nicht gezählt werden können. *Ich
16 redete in meinem Herzen, indem ich sprach:
„Siehe, ich bin groß geworden und ich habe
Weisheit über allen hinzugefügt, welche vor mir
in Jerusalem waren.“ Und ich gab mein Herz,
um Erkenntnis und Weisheit zu erkennen. *Und
17 mein Herz sah vieles, Weisheit und Erkenntnis,
Gleichnisse und Verständnis; ich habe erkannt,
dass ja auch diese Vorsätze des Geistes sind.
18 *Denn bei der Fülle der Weisheit ist die Fülle
der Erkenntnis; und wer Erkenntnis hinzufügt,
der wird Schmerz hinzufügen.
*Ich sprach in meinem Herzen: „Auf denn, 2
ich will dich versuchen mit Freude, und siehe,
mit Gutem!“ Und siehe, ja auch dies ist Eitel-
keit. *Bei dem Lachen sprach ich: „Verrückt- 2
heit“, und bei dem Frohsinn: „Warum machst
du dies?“ *Ich überlegte genau in meinem Her- 3
zen, ob mein Herz mein Fleisch wie Wein zieht,
und mein Herz geleitete mich in Weisheit, und
um Torheit zu ergreifen, bis ich sehe, welcherlei
das Gute für die Kinder der Menschen ist, das
sie tun müssen unter der Sonne, die Zahl ihrer
4 Lebenstage. *Ich machte mein großes Werk: Ich
erbaute mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge,
*ich machte mir Gärten und Paradiese und ich
5 pflanzte in ihnen Gehölze jeglicher Frucht, *ich
6 machte mir Wasserteiche, um von ihnen den
Wald zu bewässern, der Gehölz hervorsprießen
lässt. *Ich kaufte Sklaven und Mägde, und
7 Hausgeborene wurden mir zuteil; ja auch Er-
werb des Großviehs und Kleinviehs, es wurde
mir viel zuteil, mehr als allen, die vor mir in
Jerusalem gewesen sind. *Ich sammelte mir ja
8 sowohl Silber als auch Gold und Reichtümer
der Könige und Ländereien; ich schaffte mir

1:1 Ekklesiasten ♦ *d.i.* ein Teilnehmer oder Prediger in der Gemeindeversammlung; s.a.f. 1:5 zieht ♦
o. schleppt 1:7 wird nicht gefüllt ♦ o. ist nicht gefüllt werdend 1:9 neu ♦ *eig.* frisch geschlachtet
1:11 zukünftig ♦ w. zu dem letzten 1:12 über Israel ♦ *a.L.* Israels 1:13 dem Himmel ♦ *a.L.* der Sonne
2:3 zieht ♦ o. schleppt

Sänger und Sängerinnen an, und Delikatessen der Söhne des Menschen, Weinschenker und Weinschenkerinnen. *Und ich wurde groß und fügte mehr hinzu als alle, die vor mir in Jerusalem gewesen sind; ja auch meine Weisheit blieb mir. *Und jegliches, was meine Augen verlangten, entzog ich nicht von ihnen; ich hielt mein Herz nicht ab von jeglichem Frohsinn, denn mein Herz freute sich in jeder meiner Mühe, und dies wurde mein Teil von jeder meiner Mühe. *Und *ich* blickte auf alle meine Werke, welche meine Hände gemacht haben, und auf die Mühsal, womit ich mich gemüht habe, um zu schaffen: und siehe, alles ist Eitelkeit und Vorsätze des Geistes und es ist kein Vorzug unter der Sonne.

*Und *ich* blickte hin, um Weisheit und Verücktheit und Torheit zu sehen; denn wer ist der Mensch, welcher nach dem Rat kommen wird, samt allem, so vieles er verfertigt hat. *Und *ich* sah, dass ein Vorzug für die Weisheit vor der Torheit da ist, wie der Vorzug des Lichtes vor der Finsternis. *Des Weisen Augen sind in seinem Kopf, und der Tor wandelt in Finsternis; und ich erkannte, ja auch ich, dass *eine* Begebenheit ihnen allen begegnet. *Und *ich* sprach in meinem Herzen: „Wie die Begebenheit des Toren, so wird sie ja auch mir begegnen; und wofür bin ich weise geworden?“ Übermäßig redete ich in meinem Herzen, darum weil der Tor aus dem Überfluss redet, dass ja auch dies Eitelkeit ist. *Es gibt kein Andenken des Weisen mit dem Toren bis in die Ewigkeit, inwiefern schon in den Tagen, den kommenden, alles vergessen wird; und welcherlei wird der Weise samt dem Toren versterben? *Und ich hasste das Leben; denn böse war vor mir das Werk, das unter der Sonne getan wird; denn alles ist Eitelkeit und der Vorsatz des Geistes.

*Und *ich* hasste sämtliche meine Mühsal, welche ich erlitt unter der Sonne, weil ich sie dem Menschen hinterlassen soll, der nach mir kommt. *Und wer weiß, ob er weise sein wird oder töricht und ob er Vollmacht hat in aller meiner Mühe, mit welcher ich mich gemüht habe

und in welcher ich weise gewesen bin unter der Sonne? Ja auch das ist Eitelkeit. *Und *ich* wandte mich, um aufzugeben in meinem Herzen bei jeder Mühe, mit welcher ich mich gemüht habe unter der Sonne; *denn der Mensch ist da, dass seine Mühe mit Weisheit und mit Kenntnis und mit Mannhaftigkeit ist und der Mensch dem, der sich nicht damit gemüht hat, sein Teil geben wird. Ja auch dies ist Eitelkeit und ein großes Übel; *denn es geschieht dem Menschen in jeglicher seiner Mühsal und in dem Vorsatz seines Herzens, womit er sich gemüht hat unter der Sonne. *Denn alle seine Tage sind Schmerzen und Triebe seiner Zerstreuung; ja auch in der Nacht schläft sein Herz nicht. Ja auch dies ist Eitelkeit.

*Es gibt nichts Gutes für den Menschen, falls er nicht essen und trinken wird und welches er seiner Seele als gut zeigen wird in seiner Mühsal. Ja auch dies habe *ich* gesehen, weil es von der Hand GOTTES ist. *Denn wer wird essen und wer wird trinken ohne ihn? *Denn dem Menschen, dem guten vor seinem Angesicht, gibt er Weisheit und Erkenntnis und Frohsinn; und dem Sünder gibt er die Zerstreuung, um vorzusetzen und um zu sammeln, um es zu geben dem guten vor GOTTES Angesicht; weil ja auch dies Eitelkeit und der Vorsatz des Geistes ist.

*Für alle Dinge gibt's die Zeit und einen Zeitpunkt für alle Geschäfte unter dem Himmel. *Es gibt einen Zeitpunkt, um geboren zu werden, und einen Zeitpunkt, um zu sterben; einen Zeitpunkt, um zu pflanzen, und einen Zeitpunkt, um das Gepflanzte auszusrufen; *einen Zeitpunkt, um zu töten, und einen Zeitpunkt, um zu heilen; einen Zeitpunkt, um niederzureißen, und einen Zeitpunkt, um zu erbauen; *einen Zeitpunkt, um zu weinen, und einen Zeitpunkt, um zu lachen; einen Zeitpunkt, um zu wehklagen, und einen Zeitpunkt, um zu hüpfen; *einen Zeitpunkt, um Steine zu werfen, und einen Zeitpunkt, um Steine zu sammeln; einen Zeitpunkt, um zu umarmen, und einen Zeitpunkt, um von der Umarmung fern zu sein; *einen Zeitpunkt,

2:10 jeglichem ♦ a.Ü. irgendeinem 2:12 er ♦ d.h. der Rat 2:14 Des ♦ a.L. Seine, des 2:15 sie ♦ a.L. sie mir, 2:19 in welcher ♦ a.L. - 2:25 ohne ihn ♦ w. außerhalb von ihm 3:4 hüpfen ♦ o. tanzen

um zu suchen, und einen Zeitpunkt, um zu verlieren; einen Zeitpunkt, um zu bewahren, 7 und einen Zeitpunkt, um wegzurwerfen; *einen Zeitpunkt, um zu zerreißen, und einen Zeitpunkt, um zu nähen; einen Zeitpunkt, um zu schweigen, und einen Zeitpunkt, um zu reden; 8 *einen Zeitpunkt, um lieb zu haben, und einen Zeitpunkt, um zu hassen; einen Zeitpunkt des Kriegs und einen Zeitpunkt des Friedens.

9 *Was für einen Vorzug hat der, der schafft, 10 worin *er* sich müht? *Ich habe die Zerstreuung gesehen, welche GOTT den Kindern der Menschen gegeben hat, sodass sie sich in ihr 11 zerstreuen. *Sämtliches, was er erschaffen hat, ist schön zu seiner Zeit; ja auch die Ewigkeit hat er in ihr Herz gegeben, so wie der Mensch das Werk, welches GOTT erschaffen hat, nicht vom 12 Anfang und bis zum Ende erfährt. **Ich* erkenne, dass es nichts Gutes für sie gibt, außer dass man fröhlich ist und Gutes tut in seinem Leben; 13 *ja auch jeglicher Mensch, welcher essen und trinken wird, er sieht auch Gutes in jeder seiner 14 Mühsal: dies ist Gottes Gabe. **Ich* erkenne, dass alles, so vieles GOTT tut, dies wird für die Ewigkeit sein; zu ihnen ist nichts hinzuzufügen und von ihnen ist nichts wegzunehmen; und GOTT tut's, damit sie sich vor seinem Angesicht 15 fürchten. *Das Geschehene ist nun da; und so vieles noch geschieht, ist bereits geschehen; und GOTT sucht das Verdränge auf.

16 *Und noch habe ich unter der Sonne den Ort des Gerichts gesehen, dort ist der Frevler, und den Ort der Gerechtigkeit, dort ist der Fromme. **Ich* sprach in meinem Herzen: „GOTT wird den Gerechten und den Frevler richten; denn dort ist der Zeitpunkt für alle Taten und wegen 17 aller Werke. **Ich* sprach in meinem Herzen, über das Gerede der Kinder des Menschen: „GOTT wird sie richten, auch um zu zeigen, 18 dass *sie* Viehtiere sind.“ *Denn welcherlei die Begebenheit der Kinder des Menschen, so ist auch die Begebenheit des Viehs, es gibt *eine* Begebenheit für sie. Wie dieser Tod ist, so ist auch jener Tod; und es gibt *einen* Geist für alle; und was für einen Vorzug hat der Mensch

vor dem Vieh? Keinen! Denn alles ist Eitelkeit. *Alle sind für *einen* Ort, alle sind aus dem 20 Staub entstanden, und alle kehren zu dem Staub zurück. *Und wer sieht den Geist der Kinder des 21 Menschen, ob dieser nach oben hinaufsteigt? Und den Geist des Viehs, ob dieser nach unten in die Erde hinabsteigt? *Und ich habe gesehen, 22 dass es nichts Gutes gibt, falls der Mensch nicht fröhlich werden wird an seinen Werken, denn dies ist sein Teil; denn wer wird ihn leiten, um es zu sehen, was nach ihm geschehen wird?

*Und *ich* wandte mich um und sah sämtliche 4 Schikanen, die geschehen unter der Sonne; und siehe, Tränen der Schikanierten, und sie haben keinen Tröstenden; und in der Hand der Schikanierenden ist ihre Stärke, und sie haben keinen Tröstenden. *Da belobigte *ich* 2 alle Gestorbenen, die schon gestorben sind, vor den Lebenden, *so viele* bis jetzt leben. *Und 3 besser als diese zwei ist derjenige, der noch nicht geboren ist, welcher das Werk nicht sieht, das böse, das getan worden ist unter der Sonne. *Und *ich* sah sämtliche Mühsal, und sämtliche 4 Mannhaftigkeit des Werkes, dass es des Mannes Eifersucht von seinem Gefährten ist. Ja auch dies ist Eitelkeit und der Vorsatz des Geistes. *Der Tor faltet seine Hände und isst seine 5 Fleischteile. *Besser ist die Fülle der Handvoll 6 Erholung als die Fülle zweier Handvoll Mühsal und des Geistes Vorsatz.

*Und *ich* wandte mich um und sah Eitelkeit 7 unter der Sonne. *Da ist *einer* und da ist kein 8 zweiter, ja sowohl Sohn als auch Bruder hat er nicht, und es gibt kein Ende für seine Mühsal, ja auch sein Auge wird nicht gesättigt vom Reichtum. „Und für wen mühe *ich* mich und raube meine Seele von der Gütigkeit?“ Ja auch dies ist Eitelkeit und böse Zerstreuung. *Besser 9 sind die zwei als der eine, für *welche* eine gute Belohnung in ihrer Mühe ist. *Denn wenn sie 10 fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf, und wehe ihm, dem einzelnen, wann er fällt und kein zweiter da ist, um ihn aufzurichten. *Ja auch wenn zwei schlafen, haben sie auch 11

Wärme; und der einzelne, wie wird er warm?
 12 *Und wenn der eine überwältigt wird, so wer-
 den die zwei ihm entgegen stehen, und der
 13 dreifache Strick wird nicht schnell zerrissen
 werden. *Besser ein armes und weises Kind
 14 als ein älterer und törichter König, welcher
 nicht erkennt, um noch Acht zu geben. *Denn
 aus dem Haus der Gefangenen kam er heraus,
 um König zu sein, weil er ja auch in seinem
 15 Königtum arm geboren worden ist. *Ich sah
 sämtliche Lebende, die unter der Sonne wan-
 deln, mit dem Jugendlichen, dem zweiten, der
 16 an statt seiner aufstehen wird. *Es gibt kein
 Beenden bei dem ganzen Volk, bei allen, so
 viele vor ihnen gewesen sind; ja auch die Letz-
 ten werden sich nicht in ihm erfreuen; weil ja
 auch dies Eitelkeit und der Vorsatz des Geistes
 17 ist. *Bewahre deinen Fuß, währenddem du zum
 Hause GOTTES wandelst; und bist du nahe, um
 zu hören, so sei dein Opfer mehr als die Gabe
 der Toren, denn sie sehen nicht, sodass sie
 Schlechtes tun.

5 *Eile nicht mit deinem Mund, und dein
 Herz sei nicht schnell, um ein Wort vor dem An-
 gesicht GOTTES hervorzubringen; denn GOTT
 ist in dem Himmel droben, und du bist auf
 der Erde; deswegen seien deine Worte wenige.
 2 *Denn Träume sind anwesend in der Menge der
 Versuchungen und die Stimme des Toren in der
 3 Menge der Worte. *So wie du GOTT ein Gelübde
 gelobst, sollst du nicht zögern es abzustatten,
 denn es ist kein Wille in den Toren. Du nun,
 4 so vieles du gelobst, statte ab! *Besser, dass du
 nicht gelobst, als dass du gelobst und nicht ab-
 5 stattest. *Gib es deinem Mund nicht, sodass er
 dein Fleisch sündigen macht, und sage nicht vor
 dem Angesicht GOTTES, dass es Unwissenheit
 ist; damit GOTT nicht zürnt über deine Stimme
 6 und er die Werke deiner Hände verderbe. *Denn
 in vielen Träumen und Eitelkeiten sind auch
 viele Worte: du aber fürchte GOTT!

7 *Wenn du eine Schikane des Bettlers und
 den Raub des Urteils und der Gerechtigkeit im

Gebiet siehst, so sollst du dich nicht über die
 Sache wundern; denn der Hohe wacht oberhalb
 des Hohen und Hohe über ihnen. *Und der 8
 Überfluss des Landes ist für alle, ein König lebt
 vom bearbeiteten Feld. *Einer, der Geld liebt, 9
 wird vom Geld nicht satt; und wer liebt in seiner
 Fülle ein Erzeugnis? Ja auch dies ist Eitelkeit.
 *In der Fülle der Gütigkeit mehren sich die, die 10
 sie verzehren; und was für eine Mannhaftigkeit
 hat ihr Träger? Denn er leitet seine Augen, um
 zu sehen. *Süß ist der Schlaf des Sklaven, falls 11
 er wenig und falls er viel essen kann; und der,
 der vom Reichsein gesättigt ist, hat nichts, was
 ihn schlafen lässt.

*Es ist ein Gebrechen, welches ich unter 12
 der Sonne gesehen habe: Reichtum, der für
 seinen Träger bewahrt wird, ist zum Schlechten
 für ihn. *Und jener Reichtum geht verloren in 13
 bösen Zerstreuungen; und erzeugt einen Sohn,
 und gar nichts ist in seiner Hand. *So wie er 14
 nackt aus seiner Mutter Leib hervorgekommen
 ist, kehrt er zurück, um hinzugehen, wie er
 gekommen ist; und er wird nichts in seiner
 Mühe empfangen, damit es in seiner Hand
 hingehe. *Ja auch dies ist ein böses Gebrechen; 15
 denn gleichwie er zugegen ist, so geht er auch
 fort; und was ist sein Überfluss, welchen er für
 den Wind vollbracht hat? *Ja auch alle seine 16
 Tage sind in Finsternis und in Trauer und viel
 Wut und Gebrechen und Grimm.

*Siehe, was ich Gutes gesehen habe, was 17
 schön ist: dass er esse und trinke und Gütig-
 keit sehe in aller seiner Mühe, mit welcher er
 sich müht unter der Sonne die Zahl der Tage
 seines Lebens, welche GOTT ihm gegeben hat;
 denn dies ist sein Teil. *Ja auch jeder Mensch, 18
 welchem GOTT Reichtum und Besitz gegeben
 hat und bevollmächtigt hat, davon zu essen und
 sein Teil zu nehmen, und um fröhlich zu sein
 in seiner Mühe: dies ist GOTTES Gabe. *Denn 19
 er wird nicht viel an die Tage seines Lebens
 gedenken, weil ihn GOTT zerstreut im Frohsinn
 seines Herzens.

4:14 geboren worden ist ♦ a.Ü. wurde 4:17 sehen nicht ♦ w. sind nicht gesehen habend 5:8 Überfluss ...
 alle, ein König lebt ♦ a.Ü. Vorzug ... alle der König 5:10 was für eine Mannhaftigkeit hat ihr ♦ a.L. wer ist
 manhaft für ihren 5:10 Träger ♦ w. den ihrerseits 5:12 Träger ♦ w. den seinerseits 5:12 zum Schlechten
 für ihn ♦ a.L. zu seinem Übel

6 *Es ist ein Übel, welches ich gesehen habe unter der Sonne, und es ist groß unter den
 2 Menschen. *Ein Mann, *welchem* GOTT Reichtum und Besitz und Ruhm geben wird und er keine Mängel für seine Seele hat an allem, was er begehren wird; und GOTT wird ihn nicht bevollmächtigen, um davon zu essen, sondern ein fremder Mann wird es essen. Ja auch dies
 3 ist Eitelkeit und ein böses Gebrechen. *Wenn ein Mann einhundert Kinder zeugen und viele Jahre leben wird, und die Tage seiner Jahre eine Menge sein werden, und seine Seele nicht gesättigt werden wird von der Gütigkeit, ja auch keine Bestattung für ihn geschieht, so
 4 sage ich: besser als er ist die Fehlgeburt. *Denn in Nichtigkeit kommt sie, und in Finsternis geht sie, und mit Finsternis wird ihr Name bedeckt werden; *ja auch die Sonne hat sie nicht gesehen und nicht erkannt, aber Erholung hat diese mehr als jener. *Und falls er wiederholt Jahrtausende erlebte und sähe keine Gütigkeit:
 7 geht nicht alles an *einen* Ort? *Jede Mühe des Menschen ist für seinen Mund, und seine Seele wird eben nicht gesättigt werden. *Denn was für einen Vorzug hat der Weise vor dem Toren? Darum weil der Bettler weiß dem Leben gegenüber zu wandeln. *Besser ist der Anblick der Augen als in der Seele zu reisen. Ja auch dies
 10 ist Eitelkeit und der Vorsatz des Geistes. *Falls etwas geschieht, ist schon sein Name genannt worden; und es wird erkannt, welcher Mensch da ist und nicht vermögen wird, um mit dem
 11 zu rechten, der stärker ist als er. *Denn es sind viele Sachen, die Eitelkeit mehren!
 7 *Was für einen Vorzug hat der Mensch? Denn wer weiß, was gut ist für den Menschen in dem Leben, der Zahl der Tage seines eitlen Lebens? Und er vollbringt sie im Schatten. Denn wer wird dem Menschen verkünden, was nach ihm sein wird unter der Sonne? *Besser ein Name als gutes Öl, und der Tag des Todes als der Tag der Zeugung. *Besser ins Trauerhaus zu gehen, als ins Trinkhaus zu gehen; inwiefern dies das Ende jedes Menschen ist;

und der Lebende wird Gutes in sein Herz geben. *Besser Unwille als Lachen, denn durchs üble
 4 Antlitz wird das Herz gut gemacht werden. *Das Herz der Weisen ist im Trauerhaus und das
 5 Herz der Toren im Haus des Frohsinns. *Besser, 6
 dass man den Tadel des Weisen hört, als ein Mann zu sein, der den Gesang der Toren hört. *Denn wie der Klang der Dornen unter dem
 7 Topf, so ist das Lachen der Toren. Ja auch dies ist Eitelkeit. *Denn die Schikane verrückt den
 8 Weisen und zerstört sein Edelherz. *Besser ist 9
 das Letzte der Sachen als sein Anfang, besser ist der Langmütige als der Hohe im Geist.

*Du sollst nicht schnell in deinem Geist
 10 sein, um unwillig zu sein, denn Unwille ruht im Busen der Toren. *Du sollst nicht sagen:
 11 „Warum geschieht’s, dass die Tage, die früheren, besser waren als diese?“ Denn nicht in Weisheit fragst du über dies nach. *Gut ist Weisheit mit
 12 einem Erbteil und der Vorzug für die, die die Sonne schauen. *Denn in seinem Schatten ist
 13 die Weisheit wie ein Schatten des Geldes, und der Vorzug der Erkenntnis der Weisheit wird ihren Träger beleben. *Sieh die Werke GOTTES;
 14 denn wer wird fähig sein, um zu zieren, egal was GOTT verdreht hat? *Am Tag der Gütigkeit
 15 lebe im Guten, und sieh zu am Tag der Übel; sieh, ja auch diesen hat GOTT übereinstimmend mit jenem gemacht, damit der Mensch nach
 16 ihm gar nichts finde. *Sämtliches habe *ich* gesehen in den Tagen meiner Nichtigkeit. Da ist ein Gerechter, der in seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Frevler, der in seiner Schlechtigkeit bleibt. *Werde nicht zu sehr ge-
 17 recht und werde nicht übermäßig weise, damit du dich nie entsetzt. *Du sollst nicht viel freveln
 18 und werde nicht hart, damit du nicht verstirbst zu nicht deiner Zeit. *Es ist gut, dass du an diesem festhältst, und von eben diesem sollst
 19 du deine Hand nicht lassen; denn einer, der GOTT fürchtet, kommt aus allem heraus. *Die
 20 Weisheit hilft dem Weisen mehr als zehn, die Vollmacht haben, die in der Stadt sind. *Denn
 21 kein Mensch ist gerecht auf der Erde, welcher

22 Gutes tun und nicht sündigen wird. *Und eben
auf alle Worte, welche Frevler reden, sollst
23 du dein Herz nicht richten, auf dass du nicht
deinen Sklaven hörst, wie er dir flucht. *Denn
meistens wird er böse an dir tun, und oft wird
er wiederholt dein Herz schlecht machen, weil
so ja auch du anderen geflucht hast.

24 *Dies alles habe ich mit der Weisheit ge-
prüft. Ich sprach: „Ich will weise werden“, und
25 diese war ferne von mir. *Sie ist ferner, als was
26 war und tiefe Tiefe; wer wird es finden? *Ich
umzingelte auch mein Herz, um zu erkennen
und um zu erspähen und um zu suchen Weisheit
und ein Steinchen und um zu erkennen des Frev-
27 lers Torheit und Unruhe und Verrücktheit. *Und
ich finde sie bitterer als den Tod, samt der Frau,
welche Jagdtrophäen ist und ihr Herz Netze, ein
Band ist in ihren Händen. Der Gute vor dem
Angesicht GOTTES wird von ihr weggenommen
werden und der Sündigende wird durch sie
28 erfasst werden. *Sieh, dieses habe ich gefunden,
spricht der Ekklesiast, eines mit dem anderen,
29 um die Vernunft zu finden; *welche meine Seele
aufgesucht und nicht gefunden hat; und ich
habe *einen* Mann aus Tausenden gefunden, und
eine Frau unter diesen allen habe ich nicht
30 gefunden. *Nur, sieh, dieses habe ich gefunden,
dass GOTT den geraden Menschen gemacht
hat, und diese suchen viele Überlegungen. Wer
kennt Weise? Und wer kennt die Lösung der
Ausprüche?

8 *Des Menschen Weisheit wird sein Ange-
sicht erleuchten, und der Unverschämte mit sei-
nem Gesicht wird gehasst werden. *Beobachte
den Mund des Königs, und zwar um des Eid-
wortes Gottes wegen. *Du sollst nicht eilen,
sollst von seinem Angesicht weggehen, sollst
nicht in einer bösen Sache stehen; denn jeg-
4 liches, was er will, wird er tun, *demgemäß
der vollmächtige König redet; und wer will
5 zu ihm sagen: „Was tust du?“ *Wer das Gebot
bewahrt, der kennt kein böses Wort, und des

Weisen Herz erkennt die Gerichtszeit. *Denn 6
für jede Handlung gibt's eine Zeit und ein Ge-
richt; denn des Menschen Erkenntnis ist groß
wider ihn. *Denn er weiß nicht, was zukünftig 7
ist; denn wie es sein wird, wer kann es ihm
verkündigen? *Es gibt keinen Menschen, der 8
Vollmacht hat über den Wind, um den Wind
zu verhindern; und es gibt keine Vollmacht am
Tag des Todes, und es gibt keine Absendung
am Tag des Streits; und die Frevlhaftigkeit 9
wird ihren Träger nicht retten. *Und dieses habe
ich gänzlich gesehen und habe mein Herz zu
jeglichem Werk gegeben, welches unter der
Sonne getan worden ist, wie viel Vollmacht
der Mensch über den Menschen hat, um ihm
schlecht zu tun. *Und dann sah ich Frevler, die 10
zur Bestattung hingeführt worden sind, und
zwar aus dem Heiligum. Und sie zogen dahin
und wurden belobigt in der Stadt, weil sie so
getan haben. Ja auch dies ist Eitelkeit.

*Weil keine Widerlegung von denen ge- 11
schieht, die das Böse schnell tun, deswegen
ist das Herz der Kinder des Menschen in ihnen
voll geworden, um das Böse zu tun. *Welcher 12
gesündigt hat, hat das Böse getan seit ehemals,
auch seit seiner Länge. Ja ich erkenne auch,
dass es gut für die ist, die Gott fürchten, auf
dass sie sich von seinem Angesicht fürchten.
*Und gut wird es nicht für den Frevler sein; und 13
es wird nicht die Tage im Schatten verlängern,
welcher sich nicht fürchtet vorm Angesicht
GOTTES. *Es gibt eine Eitelkeit, welche auf der 14
Erde getan worden ist, weil es Gerechte gibt,
welche es trifft gemäß dem Werk der Frevler,
und es Frevler gibt, welche es trifft gemäß dem
Werk der Gerechten. Ich sprach: „Ja auch dies
ist Eitelkeit.“

*Und ich belobigte die Fröhlichkeit, weil 15
für den Menschen nichts gut ist unter der Sonne,
außer dass man isst und trinkt und fröhlich
ist; denn dies wird ihm angehören in seiner
Mühsal die Tage seines Lebens, welche GOTT

7:22 Frevler ♦ a.L. sie 7:23 weil so ♦ a.L. wie 7:25 es ♦ d.h. was war o. Tiefe ♦ a.L. sie, d.h. Weisheit
7:26 Steinchen ♦ d.h. zum Wählen oder Rechnen 7:28 Ekklesiast ♦ d.i. ein Teilnehmer oder Prediger in der
Gemeindeversammlung 8:7 weiß nicht ♦ w. ist nicht wissend 8:8 Wind ♦ a.Ü. Geist 8:8 ihren Träger ♦
w. den ihrerseits 8:11 geschieht ♦ w. geschehend ist 8:14 welche es trifft gemäß dem ♦ w. dass zu ihnen
zuvorkommt wie das

16 ihm gegeben hat unter der Sonne. * In welchen ich mein Herz gab, um die Weisheit zu erkennen und um die Zerstreung zu sehen, die auf der Erde getan worden ist – weil einer da ist, der sowohl am Tag als auch in der Nacht den Schlaf
17 nicht mit seinen Augen sieht –, * und ich habe sämtliche Werke GOTTES gesehen, dass der Mensch nicht fähig sein wird, das Werk zu erfassen, das unter der Sonne getan worden wird; egal wie sehr sich der Mensch müht, um zu leben, er wird's auch nicht finden; und ja egal wie viel der Weise spricht, um zu erkennen, er
18 wird nicht fähig sein es zu finden. *Weil ich dies alles in mein Herz gegeben habe, hat auch mein Herz dies alles gesehen.

9 *Weil die Gerechten und die Weisen und ihre Werke in der Hand GOTTES sind, ist, obwohl der Mensch ja sowohl Liebe als auch Hass nicht sieht, alles vor ihrem Angesicht.
2 *Eitelkeit ist in allem: *eine* Begebenheit ist für den Gerechten und für den Frevler, den Guten und den Schlechten und den Reinen und den Unreinen und den, der opfert, und den, der nicht opfert; wie der Gute, so der Sündhafte; wie der, der schwört, ebenso der, der den Eid fürchtet.
3 *Dieses Übel ist in allem, das unter der Sonne getan worden ist, weil *eine* Begebenheit für alle ist; ja auch das Herz der Kinder des Menschen wurde voll Bösem, und Umherschweifen ist in ihrem Herzen während ihres Lebens; und darnach zu den Toten. *Denn wer ist's, welcher teilhat mit allen Lebenden? Es gibt Hoffnung, denn der Hund, der lebende, ist selbst besser
4 als der Löwe, der tote. *Denn die Lebendigen erkennen, dass sie versterben werden, und die Toten erkennen gar nichts; und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen
5 worden. *Ja sowohl ihre Liebe als auch ihr Lohn und ihr Eifer ist schon verloren gegangen; und sie haben keinen Teil mehr bis in die Ewigkeit an allem, das unter der Sonne getan worden ist.

7 *Komm, iss mit Fröhlichkeit dein Brot und trinke mit gutem Herzen deinen Wein; denn
8 GOTT gefallen deine Werke bereits wohl. *Zu

jeder Zeit seien deine Kleider weiß, und Öl auf deinem Haupt fehle nicht. *Und sieh das Leben
9 mit der Frau, welche du liebst, alle Tage deines eitlen Lebens, das dir gegebene unter der Sonne, alle deine eitlen Tage; denn dies ist dein Teil in deinem Leben und in deiner Mühe, womit *du* dich mühest unter der Sonne. *Alles, *so vieles*
10 deine Hand findet, um es zu tun, entsprechend deiner Kraft tue es; denn es gibt kein Werk noch Überlegung noch Erkenntnis noch Weisheit im Totenreich, *wohin du* gehst.

*Ich wandte mich und sah unter der Sonne,
11 dass nicht für die Leichten der Lauf ist und für die Starken der Kampf und eben nicht für die Weisen das Brot und eben nicht für die Einsichtigen der Reichtum und eben nicht für die Erkennenden Gnade, denn Zeit und Begebenheit bringen sämtliches für sie zusammen.
12 *Weil der Mensch seine Zeit ja auch nicht weiß, wie die Fische, die gefangen werden mit dem schlechten Netz, und wie Vögel, die gefangen werden mit der Schlinge, werden die Kinder der Menschen wie diese in die Falle gelockt zur bösen Zeit, wann sie plötzlich über sie herfällt. *Ja
13 auch dieses habe ich gesehen als Weisheit unter der Sonne, und sie ist groß hinsichtlich meiner. *Es war eine kleine Stadt und wenige Männer
14 in ihr; und wider sie kam ein großer König und umringte sie und erbaute wider sie große Palisadenwälle. *Und man fand in ihr einen armen weisen Mann, und *er* kann die Stadt retten durch seine Weisheit; und kein Mensch gedachte
15 an den Mann, jenen armen. *Und *ich* sprach: „Besser ist Weisheit als Vermögen.“ Und die Weisheit des Armen ist gering geschätzt und seine Worte werden nicht gehört. *Der Weisen
16 Worte werden in Ruhe gehört, mehr als das Geschrei eines Vollmächtigen unter den Toren. *Besser ist Weisheit als Kriegszeug; und *ein*
18 Sündigender zerstört viel Gütigkeit.

*Sterbende Fliegen machen die Zubereitung des Spezereienöls stinkend; kostbarer ist die Geringe der Weisheit als der Ruhm großer Torheit. *Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten,
2 und des Toren Herz ist zu seiner Linken. *Ja
3

auch im Weg, wann der Tor wandelt, wird sein Herz fehlen und was er überlegen wird, ist alles
 4 Torheit. *Wenn der Geist des Vollmächtigen aufsteigt wider dich, so verlass deinen Ort
 5 nicht; denn Heilung stillt große Sünden. *Es ist ein Übel, welches ich gesehen habe unter der Sonne, wie unfreiwillig geht es vom Angesicht
 6 des Vollmächtigen aus: *Der Törichte wird übergeben in große Höhen, und die Reichen werden
 7 in Niedrigkeit sitzen. *Ich habe Sklaven auf Rossen gesehen und Fürsten, die wie Sklaven auf der Erde gingen.
 8 *Wer eine Grube ausgräbt, der wird in sie hineinfallen; und wer eine Umzäunung niederreißt, denselben wird eine Schlange beißen.
 9 *Wer Steine wegträgt, er wird sich an ihnen erschöpfen; wer Hölzer spaltet, er gefährdet sich dabei. *Wenn das Eisen herausfällt, beunruhigt es die Person selbst, und sie muss mehr Kraft anwenden; und der Vorzug der Mannhaftigkeit ist Weisheit. *Wenn die Schlange beißt, während kein Flüsterer da ist, so hat der
 12 Beschwörer keinen Vorteil. *Worte vom Mund des Weisen sind Gnade, und die Lippen des
 13 Toren werden ihn versenken. *Der Anfang der Worte seines Mundes ist Torheit und das Letzte seines Mundes böse Verrücktheit. *Und der Tor vermehrt die Worte; der Mensch erkennt das nicht, was geschehen ist, und das, was nach ihm
 15 sein wird, wer wird es ihm verkündigen? *Die Mühe der Toren wird sie erschöpfen – welcher nicht weiß, wie man in die Stadt geht.
 16 *Wehe dir, Stadt, wessen König jünger ist und dessen Fürsten in der Früh essen!
 17 *Glücklich bist du, Land, wessen König ein Sohn der Freien ist und dessen Fürsten zu rechter Zeit essen werden, in Macht, und sie werden nicht beschämt werden. *Durch Zaudern wird das Gebälk erniedrigt, und durch Trägheit der
 19 Hände wird das Haus triefen. *Zum Lachen machen sie Brot und Wein und Öl, sodass Lebende fröhlich sind, und dem Geld wird
 20 sämtliches gehorsam sein. *Ja auch in deinem Bewusstsein sollst du dem König nicht fluchen, und in den Kammern deiner Schlafgemächer

sollst du dem Reichen nicht fluchen; denn des Himmels Geflügel wird deine Stimme forttragen und der, der Schwingen hat, wird dein Wort verkündigen.

*Sende dein Brot aus aufs Angesicht des **11**
 Wassers, denn in der Fülle der Tage wirst du es finden. *Gib einen Teil den sieben, ja auch den **2**
 acht, denn du erkennst nicht, was für ein Übel auf der Erde sein wird. *Wenn die Wolken des **3**
 Regens voll sind, gießen sie ihn auf die Erde aus; und wenn ein Gehölz fällt, sei es Süden und sei es Norden, am Ort, wo das Gehölz hinfallen
 wird, dort wird es sein. *Einer, der den Wind **4**
 beachtet, wird nicht sähen, und einer, der auf die Wolken blickt, wird nicht ernten. *Unter **5**
 denen ist keiner, der erkennt, was der Weg des Windes ist: Wie die Gebeine im Mutterleib der Schwangeren, so kannst du die Werke GOTTES nicht erkennen, sämtliche, so viele er gemacht
 hat. *Am Morgen säe deinen Samen und am **6**
 Abend entlasse deine Hand nicht; denn du weißt nicht, was für eines gelingen wird, entweder dieses oder jenes, und ob die zwei für dasselbe gut sind. *Und süß ist das Licht und gut **7**
 ist's für die Augen, zusammen die Sonne zu erblicken. *Denn auch wenn der Mensch viele **8**
 Jahre leben wird, in ihnen allen fröhlich sein wird und an die Tage der Finsternis gedacht werden wird, weil sie viele sein werden: Jegliches, das kommt, ist Eitelkeit. *Sei fröhlich, **9**
 Jugendlicher, in deiner Jugend, und dein Herz tue dir wohl in den Tagen deiner Jugend, und wandle in den Wegen deines Herzens tadellos, und im Anschauen deiner Augen, und erkenne,
 dass für dies alles GOTT dich ins Gericht führen wird. *Und stelle den Unwillen weg von deinem **10**
 Herzen und lenke das Böse ab von deinem Fleisch; denn die Jugend und der Unverstand sind Eitelkeit.

*Und gedenke dessen, der dich erschaffen **12**
 hat, in den Tagen deiner Jugend, solange nicht die Tage des Übels gekommen sind und dich die Jahre eingeholt haben, in welchen du sagen wirst: „Ich habe keinen Wunsch nach ihnen“; *solange nicht die Sonne finster geworden ist, **2**

3 und das Licht und der Mond und die Sterne, und die Wolken umkehren hinter dem Regen; *am Tag, an *welchem* die Wächter des Hauses wanken und sich die Männer der Kraft krümmen und die Müllerinnen nichts tun, weil sie wenig geworden sind – und die, die durch die Fenster schauen, werden verfinstern –, *und die Türen im Markt geschlossen werden, zu der kraftlosen Stimme der Müllerin, und man aufstehen wird zur Stimme des Spätzchens – und es werden erniedrigt werden alle Töchter des Gesanges –;
 5 *ja auch vor der Höhe werden sie sich vorsehen, und Entsetzen sind auf dem Weg; und der Mandelbaum blüht, und die Heuschrecke wird dick, und der Kapernstrauch wird zerstreut – denn der Mensch geht in sein ewiges Haus, und sie umkreisen im Markt die Wehklagenden –;
 6 *solange nicht die Schnur des Silbers umstürzt und die Blume des Goldes zerquetscht wird und das Wasser bei der Quelle zerschmettert wird und das Rad bei der Zisterne zerschlägt, *und der Staub auf der Erde zurückkehrt, wie er war,

und der Geist zurückkehrt zu GOTT, welcher ihn gegeben hat.

*Eitelkeit der Eitelkeiten, sprach der Ekklesiast, alles ist Eitelkeit. *Und überdies, weil der Ekklesiast weise geworden ist und weil er den Menschen Erkenntnis gelehrt hat, wird auch das Ohr das Kleinod der Gleichnisse aufspüren. *Vieles suchte der Ekklesiast, um Worte des Willens und Geschriebenes der Geradheit zu finden, Worte der Wahrheit. *Die Worte der Weisen sind wie die Ochsenstachel und wie entbrannte Nägel, welche von den Zusammengesetzten gegeben werden, durch *einen* Hirten. *Und überdies, durch sie, mein Sohn, hüte dich davor, viele Bücher zu machen: es gibt kein Ende, und langes Studieren ist Ermüdung des Fleisches. *Das ganze Ziel der Sache höre: Fürchte GOTT und bewahre seine Gebote, denn dies ist der ganze Mensch. *Denn GOTT wird jedes Werk ins Gericht führen, mit allem Übersehenen, sowohl wenn es gut als auch wenn es böse ist.

Das Klagelied Jeremias

- 1 Und es geschah, nachdem das Israel gefangen genommen worden war und Jerusalem verwüstet worden war, da saß Jeremia weinend und klagte dieses Lied über Jerusalem, und er sagte:
- 2 *Wie sitzt die Stadt alleine, die erfüllt war von Völkern? Sie ist wie eine Witwe geworden, die groß geworden war unter den Nationen, die Fürstin unter den Gebieten ist tributpflichtig geworden.
- 3 *Weinend weinte sie in der Nacht und ihre Tränen waren auf ihren Wangen. Und es war keiner da, der sie tröstet, von allen, die sie lieben; alle, die sie lieb haben, haben mit ihr gebrochen, sie sind ihr zu Feinden geworden.
- 4 *Das Judäa wurde übergesiedelt aufgrund ihrer Niedrigkeit und aufgrund ihrer Sklavenfülle; sie sitzt unter Nationen, sie findet keine Erholung; alle, die sie verfolgen, haben sie inmitten derer ergriffen, die sie bedrängen.
- 5 *Zions Wege trauern daher, weil keiner zum Fest kommt; alle ihre Tore sind verwüstet worden, alle ihre Priester seufzen auf, während ihre Jungfrauen weggeführt werden, und sie erbittert in sich selbst.
- 6 *Es sind die, die sie bedrängen, zum Haupt geworden, während auch ihre Feinde gedeihen; denn der HERR hat sie erniedrigt aufgrund der Fülle ihrer Frevel; ihre Unmündigen gehen in die Gefangenschaft im Angesicht des Bedrängers.
- 7 *Und es ging von der Tochter Zion all ihr Anstand; ihre Fürsten wurden wie Widder, die keine Weide finden, und sie gingen nicht in Kraft im Angesicht des Verfolgers.
- 8 *Jerusalem gedachte der Tage ihrer Erniedrigung und ihrer Verstoßung, an alle ihre Begehrlichkeiten, so viele aus uranfänglichen Tagen waren, währenddessen ihr Volk in die Hände des Bedrängers fiel und es keinen gab, der ihr half; da es ihre Feinde gesehen haben, lachten sie über ihre Umsiedlung.
- *Jerusalem hat Sünde gesündigt, deshalb ist sie ins Schwanken geraten; alle, die sie ehren, erniedrigen sie, denn sie haben ihre Hässlichkeit gesehen; ja und sie seufzt und wendet sich zu den hinteren Dingen zurück.
- *Ihre Unreinheit ist vor ihren Füßen; sie gedachte nicht an ihre letzten Dinge; und er setzte ihre unmäßigen Dinge herab; es gibt keinen, der sie tröstet. Sieh, HERR, meine Niedrigkeit, denn der Feind ist groß geworden!
- *Seine Hand hat der Bedränger ausgestreckt nach all ihren Begehrlichkeiten; denn sie hat Nationen gesehen, die in ihr Heiligtum gegangen sind, welchen du geboten hast, dass sie nicht in deine Gemeinde eingehen.
- *Jedes Volk von ihr, seufzend, Brot suchend, gibt seine Begehrlichkeiten für Speise, um die Seele hinzuwenden. Sieh, HERR, und blicke darauf, dass ich entehrt worden bin!
- *Oh zu euch, alle, die ihr am Weg vorüberzieht: wendet euch und seht, ob ein Schmerz gemäß meinem Schmerz ist, der in mir ausgerufen wurde; der HERR erniedrigte mich am Tag des Zorns seiner Wut.
- *Aus seiner Höhe hat er Feuer gesandt, in meine Gebeine führte er's hinab, er breitete ein Netz für meine Füße aus, er wandte mich zu den hinteren Dingen, er gab mir Zerstücktes, den ganzen schmerzenden Tag.
- *Er wachte über meine Freveltaten, in meiner Hand wurden sie geflochten, sie stiegen hinauf auf meinen Hals. Kraftlos ist meine Stärke, denn der HERR gab in meine Hände Schmerzen, ich vermochte nicht zu stehen.
- *Der Herr beseitigte alle meine Stärke aus meiner Mitte; er rief die bestimmte Zeit wider mich aus, um meine Auserwählten zu zerschmettern; die Kelter trat der Herr für die Jungfrau: dabei weine ich.
- *Mein Auge leitete Wasser hinab, weil fern von mir der ist, der mich tröstet, der meine Seele

hinkehrt; meine Kinder wurden vertilgt, weil der Feind stark geworden ist.

18 *Zion breitete ihre Hände aus, es gibt keinen, der sie tröste. Der HERR gebot über Jakob, rings um ihn seien, die ihn bedrängen; Jerusalem wurde zur Abgesonderten inmitten von ihnen.

19 *Gerecht ist der HERR, denn seinen Mund erbitterte ich. Hört doch, alle Völker, und seht meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine jungen Männer zogen in die Gefangenschaft.

20 *Ich rief meine Liebhaber, sie aber hintergingen mich; meine Priester und meine Ältesten blieben in der Stadt aus, weil sie Speise für sich suchten, damit sie ihre Seele hinwenden, und keine fanden.

21 *Sieh, HERR, dass ich beengt werde! Mein Bauch wird verwirrt und mein Herz wird in mir gewendet, weil ich erbitternd erbitterte. Von außen machte mich das Schwert kinderlos, gleichwie der Tod im Haus.

22 *Hört doch, dass *ich* seufze; es gibt keinen, der mich tröstet; alle meine Feinde hörten meine Übel und freuten sich, denn *du* hast es getan. Du führtest den Tag herbei, du riefst die bestimmte Zeit aus, und sie werden: Oh weh, oh weh!

23 *Es möge all ihre Schlechtigkeit vor dein Angesicht kommen; und halte Nachlese, auf welche Weise du Nachlese wegen allen meinen Sünden gehalten hast, denn viel sind meine Seufzer und mein Herz wird betrübt.

2 *Wie verdüsterte der HERR in seinem Zorn die Tochter Zion? Er schleuderte vom Himmel auf die Erde hinab die Berühmtheit Israels und gedachte nicht des Schemels seiner Füße am Tag seines Zornes.

2 *Der HERR versenkte, da er nicht geschont hat, alle Blüten Jakobs; er brach in seiner Wut die Festungen der Tochter Juda ab, leimte sie in die Erde, er entweihte ihren König und ihre Fürsten.

3 *Er brach im Zorn seiner Wut jedes Horn Israels zusammen, er wandte seine Rechte ab

zu den hinteren Dingen vorm Angesicht des Feindes und zündete in Jakob wie eine Feuerflamme an, und er verzehrte alles ringsum.

*Er spannte seinen Bogen wie ein Feind, 4 machte seine Rechte hart wie ein Gegner und tötete alle Begehrlichkeiten meiner Augen im Zelt der Tochter Zion, er goss wie Feuer seine Wut aus.

*Der HERR wurde wie ein Feind, er versenkte 5 Israel, er versenkte alle ihre Paläste, er verdarb seine Festungen und mehrte in der Tochter Juda Demütigendes und Demütigendes.

*Und er breitete wie ein Weinstock sein 6 Zelt aus, er verdarb sein Fest; der HERR vergaß, welcher in Zion gewirkt hat, Fest und Sabbat, und er reizte im Schnauben seines Zorns König und Priester und Fürst.

*Der HERR verstieß seinen Altar, er verwarf 7 sein Heiligtum, er zerschmetterte mit Feindeshänden die Mauern ihrer Paläste; sie gaben die Stimme im Hause des HERRN wie am Festtag.

*Und der HERR sprach, um die Mauer der 8 Tochter Zion zu verderben; er spannte die Messschnur aus, er wandte seine Hand nicht ab vom Zertreten; und er beklagte die Vormauer und die Mauer war einmütig kraftlos.

*Ihre Tore wurden in die Erde gerammt, er 9 zerstörte und zermalmte ihre Riegel; ihr König und ihre Fürsten sind unter den Nationen; da ist kein Gesetz, ja auch ihre Propheten sehen kein Gesicht vom HERRN.

*Es setzen sich auf die Erde, es schweigen 10 die Ältesten der Tochter Zion, sie lassen Staub aufsteigen auf ihr Haupt, sie umgürten sich Säcke; sie führten zur Erde hinab die anführenden Jungfrauen in Jerusalem.

*Es schwinden mit Tränen meine Augen, 11 mein Herz wird verwirrt, mein Ruhm wird ausgeschüttet auf die Erde wegen der Zerstörung der Tochter meines Volkes, währenddem Unmündiges und Säugling schwinden in den Straßen der Stadt.

*Zu ihren Müttern sprechen sie: „Wo ist 12 Korn und Wein?“, währenddem sie ermatten

wie Verwundete in den Straßen der Stadt, währenddem ihre Seelen sich ausschütten in den Schoß ihrer Mütter.

13 *Was werde ich dir bezeugen, oder was werde ich mit dir vergleichen, Tochter Jerusalem? Wer wird dich retten und dich trösten, Jungfrau, Tochter Zion? Denn groß wurde der Kelch deiner Zerschmetterung. Wer wird dich heilen?

14 *Deine Propheten sahen für dich Nichtigkeit und Torheit und enthüllten nichts über deine Ungerechtigkeit, um deine Gefangenschaft abzuwenden; und sie sahen für dich verstoßene und nichtige Annahmen.

15 *Es klatschen alle in die Hände, die am Weg vorübergehen, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalems: „Ob dies die Stadt ist“, werden sie sagen, „der Kranz der Herrlichkeit, die Fröhlichkeit der ganzen Erde?“

16 *Alle deine Feinde öffnen ihren Mund wider dich, sie zischen und knirschen die Zähne, sie sagen: „Wir haben sie verschlungen! Außerdem ist dies der Tag, welchen wir erwarteten; wir haben ihn gefunden, wir haben ihn gesehen.“

17 *Der HERR tat, was er beherzigt hat, er erfüllte sein Wort, was er von den uranfänglichen Tagen geboten hat; er riss nieder und schonte nicht, und er ließ den Feind über dich frohlocken, erhöhte das Horn dessen, der dich bedrängt.

18 *Ihr Herz brüllte zum HERRN. Mauer Zions, leite wie einen Sturzbach Tränen hinab Tag und Nacht, du sollst dir selbst keine Ausnüchterung geben; es halte still, Tochter, dein Auge!

19 *Stehe auf, juble in der Nacht zum Beginn deiner Wache, schütte wie Wasser dein Herz aus gegenüber dem Angesicht des HERRN, hebe zu ihm deine Hände für die Seele deiner Unmündigen, die im Hunger ermatten beim Anfang aller Ausgänge!

*Sieh, HERR, und blicke darauf, wem du so 20
Nachlese gehalten hast! Ob Frauen ihre Leibesfrucht essen werden? Verfertigt der Koch die Nachlese? Werden Unmündige, die an Brüsten saugen, ermordet werden? Werden im Heiligtum des HERRN Priester und Propheten getötet?

*Es liegen auf der Erde der Ausgänge das 21
Kindlein und der Alte; meine Jungfrauen und meine jungen Männer gingen in die Gefangenschaft; mit Schwert und mit Hunger hast du getötet, am Tag deines Zorns zerfleischtest du, du schontest nicht.

*Er hat den Festtag meiner Fremdlingschaft 22
ringsumher ausgerufen, und am Zornestag des HERRN gab es keinen, der sich durchbrachte und übrig blieb, wie ich obwaltete, und ich mehrte alle meine Feinde.

*Ich bin der Mann, der Bettelarmut erblickt 3
hat durch die Rute seiner Wut wider mich. *Er 2
hat mich genommen und mich in die Finsternis abgeführt, und nicht ins Licht. *Überdies 3
wandte er an mich seine Hand den ganzen Tag.

*Er machte mein Fleisch und meine Haut 4
alt, meine Knochen zerbrach er. *Er hat gegen 5
mich aufgebaut und mein Haupt umringt und sich gemüht. *In Finsternissen machte er mich 6
wie Tote der Ewigkeit.

*Er hat gegen mich vermauert, und ich 7
kann nicht herausgehen, er beschwerte mein Eisen. *Ja ich werde auch schreien und brüllen, 8
er versperrt mein Gebet. *Er hat meine Wege 9
vermauert, hat meine Pfade versperrt, hat verwirrt.

*Ein lauernder Bär ist er mir, wie ein Löwe 10
im Verborgenen. *Er hat mich, den Abgefallenen, verfolgt und aufhören gemacht, er hat 11
mich zunichte gemacht. *Er hat seinen Bogen 12
gespannt und mich aufgestellt wie ein Ziel für den Pfeil.

*Er hat seines Köchers Geschosse in meine 13
Nieren hineingeführt. *Ich wurde zum Gelächter 14
für das ganze Volk, ihr Saitenspiel den

2:13 und dich ♦ a.L. und wer dich 2:17 dessen, der bedrängt ♦ a.L. derer, die bedrängen 2:18 halte still ♦ a.L. möge still halten 2:20 Nachlese ♦ eig. die von Blättern bedeckten kleinen Trauben 2:21 mit Schwert und mit Hunger ♦ a.L. - 2:21 zerfleischtest du ♦ o. warst du Koch 3:6 machte ♦ w. setzte 3:11 zunichte ♦ w. unsichtbar

15 ganzen Tag. *Er sättigte mich mit Bitterkeit,
er berauschte mich mit Galle.

16 *Und er schlug mit einem Kiesel meine
17 Zähne aus, er fütterte mich mit Asche. *Und er
verstieß aus dem Frieden meine Seele, ich ver-
18 gaß das Gute. *Und ich sprach: „Verloren ging
mein Sieg und meine Hoffnung vom HERRN.“

19 *Ich gedachte meiner Bettelarmut und mei-
ner Galle und Bitterkeit von meiner Verfolg-
20 ung! *Meine Seele wird wider mich schwatzen
und gedenken. *Dieses werde ich in mein Herz
einordnen, deshalb werde ich harren.

22 *Die Erbarmungen des HERRN sind's, dass
er mich übrig gelassen hat, dass seine Bemitlei-
23 dungen nicht beendet worden sind. *Neu sind
sie an den Morgen, groß ist deine Treue. *Mein
24 Teil ist der HERR, spricht meine Seele, deshalb
werde ich harren.

25 *Gut ist der HERR zu denen, die auf ihn
harren, zu der Seele, welche ihn suchen wird.
26 *Gut ist's und sie wird harren und ruhig sein für
das Heil des HERRN. *Gut ist's für einen Mann,
27 wann er das Joch in seiner Jugend hebt.

28 *Er wird für sich alleine sitzen und still
sein, weil er's auf sich selbst gehoben hat.
29 *Er wird seinen Mund in den Staub hingeben,
30 falls Hoffnung da ist. *Er wird seine Wange
dem hingeben, der ihn schlägt, er wird mit
Beschimpfungen gesättigt werden.

31 *Denn der Herr wird nicht bis in die Ewig-
32 keit verstoßen; *denn der, der erniedrigt hat,
wird bemitleiden gemäß der Fülle seiner Barm-
33 herzigkeit. *Denn er hat nicht fern seines Her-
zens geantwortet und die Söhne des Mannes
erniedrigt.

34 *Um alle Gefangenen der Erde zu ernied-
35 rigen unter seinen Füßen, *um das Gericht des
Mannes zu beugen gegenüber dem Angesicht
36 des Höchsten, *um den Menschen zu verurtei-
len, währenddem er rechtet, hat der HERR nicht
gesprochen.

37 *Wer hat so gesprochen, und es ist gesche-
38 hen? Der HERR hat's nicht geboten. *Aus dem

Mund des Höchsten werden nicht herauskom-
men die schlechten Dinge und das Gute. *Was 39
wird der Mensch murren, der lebende Mann
über seine Sünde?

*Unser Weg wird ausgekundschaftet und 40
geprüft, und wir wollen uns hinwenden zum
HERRN. *Wir wollen unsere Herzen hinaufneh- 41
men auf den Händen zum Hohen im Himmel!
*Wir haben gesündigt, wir haben gefrevelt, und 42
du wurdest nicht versöhnt.

*Du hast uns mit Wut umhüllt und verjagt; 43
du hast getötet und nicht geschont. *Du hast
dir selbst eine Wolke umhüllt wegen des Ge- 44
bets. *Dass ich erblinde und verstoßen werde,
45 setztest du uns inmitten der Völker.

*Es öffneten wieder uns ihren Mund alle 46
unsere Feinde. *Furcht und Unruhe entstand
47 in uns, Erhebung und Zerschmetterung. *Die
48 Wasserfluten wird mein Auge herableiten auf-
grund der Zerstörung der Tochter meines Vol-
kes.

*Mein Auge wird verschlungen und kann 49
nicht ruhen, sodass es keine Ausnüchterung
gibt, *bis sich der HERR vom Himmel hervor- 50
beugt und sieht. *Mein Auge hält Nachlese über
51 meine Seele neben allen Töchtern der Stadt.

*Jagend jagen mich meine Feinde umsonst 52
wie ein Spätzchen. *Sie töten in der Grube mein
53 Leben und setzen einen Stein auf mich. *Wasser
54 schwemmten über mein Haupt; ich sprach: „Ich
bin verstoßen!“

*Ich habe deinen Namen angerufen, HERR, 55
aus der untersten Grube. *Meine Stimme hast
56 du gehört: „Du sollst dein Ohr nicht verbergen
vor meiner Bitte.“ *Zu meiner Hilfe bist du
57 genaht am Tag, an welchem ich dich angerufen
habe; du hast gesagt: „Fürchte dich nicht!“

*Du hast entschieden, HERR, die Rechte 58
meiner Seele, du hast mein Leben erlöst. *Du
59 hast gesehen, HERR, meine Verwirrung; du hast
mein Gericht entschieden. *Du hast gesehen 60
ihre ganze Rache, auf all ihre Überlegungen
über mich.

3:19 meiner Galle ♦ a.L. Galle 3:19 Bitterkeit ♦ a.L. meiner Bitterkeit 3:22 sind. ♦ a.L. sind. Zu den
Monaten, den frühen, erbarme dich, Herr, dass ich nicht ende, dass seine Bemitleidungen nicht enden.
3:29 v.L. - 3:41 den Händen ♦ a.L. unseren Händen 3:47 Unruhe ♦ a.L. Wut 3:49 verschlungen ♦ a.L.
versenkt 3:52 umsonst ♦ w. geschenktweise

- 61 *Du hast gehört all ihr Schimpfen, alle
62 ihre Anschläge gegen mich, *die Lippen derer,
die wider mich aufstehen, und ihre Übungen
63 gegen mich den ganzen Tag, *ihr Sitzen und ihr
Aufstehen; blicke auf ihre Augen.
64 *Vergilt ihnen Vergeltungen, HERR, gemäß
65 den Werken ihrer Hände! *Vergilt ihnen als
66 Bedeckung meines Herzens Not. *Verfolge du
sie im Zorn und tilge sie hinweg unterhalb des
Himmels, HERR.
- 4** *Wie ist das Goldstück verdunkelt, das Sil-
berstück verwandelt, das gute? Ausgeschüttet
wurden die heiligen Steine auf den Anfang aller
Ausgänge!
- 2 *Die Kinder Zions, die kostbaren, die mit
Gold emporgehobenen, wie wurden sie den
irdenen Gefäßen zugerechnet, den Werken der
Töpferhände?
- 3 *Ja auch Drachen ziehen die Brüste aus,
säugen ihre Jungen; die Töchter meines Volkes
sind unheilbar wie ein Spätzchen in der Wüste.
- 4 *Es klebt die Zunge des Säuglings an seiner
Kehle im Durst; Unmündige verlangen Brot,
das nicht für sie durchgebrochen wird.
- 5 *Die, die Speise essen, schwanden in den
Ausgängen; die auf Scharlach gepflegt werden,
umarmten Misthaufen.
- 6 *Und die Gesetzlosigkeit der Tochter mei-
nes Volkes ist größer geworden als die Gesetz-
losigkeit Sodoms, die umgestürzt sind so wie
in Eile; und keine Hände mühten sich für sie.
- 7 *Ihre Nasiräer wurden reiner als Schnee,
glänzten mehr als Milch, geronnenen, mehr als
Saphirstein war ihr Lappen.
- 8 *Finsterer als Ruß ist ihr Aussehen, man
erkennt sie in den Ausgängen nicht wieder; ihre
Haut wurde an ihre Knochen festgemacht, sie
verdorrte, sie wurde so wie Holz.
- 9 *Schöner waren die vom Schwert Verwun-
deten als die vom Hunger Verwundeten; sie
gingen zerstoehen dahin fern der Erzeugnisse
des Feldes.
- 10 *Die Hände mitleidiger Frauen haben ihre
Kinder gekocht, sie sind zur Speise für sie
geworden, während der Zerstörung der Tochter
meines Volkes.
- *Der HERR hat seine Wut vollendet; er hat 11
die Wut seines Zorns ausgegossen und in Zion
ein Feuer angezündet, und es verzehrte ihre
Grundsteine.
- *Die Könige der Erde haben es nicht ge- 12
glaubt, alle, die die bewohnte Erde besiedeln,
dass der Feind und der Bedränger eingehen
wird durch die Tore Jerusalems.
- *Wegen den Sünden ihrer Propheten, den 13
Ungerechtigkeiten ihrer Priester, die gerechtes
Blut vergossen haben in ihrer Mitte.
- *Es wanken ihre Wachmänner in den Aus- 14
gängen, sie werden besudelt mit Blut, während-
dem sie nicht vermögen ihre Kleider anzutast-
ten.
- *,„Steht ab von Unreinen“, riefen sie ihnen 15
zu: „Steht ab, steht ab, tastet nicht an!“ Denn
sie wurden entzündet, ja sie wankten auch.
Sagt unter den Nationen: „Sie werden nicht
fortfahren, als Fremdlinge zu wohnen.“
- *Das Angesicht des HERRN, ihr Teil, wird 16
nicht fortfahren auf sie zu blicken. Die Person
der Priester haben sie nicht angenommen, des
Alten haben sie sich nicht erbarmt.
- *Da wir noch da sind, schwinden unsere 17
Augen nach unserer nichtigen Hilfe; da wir be-
trachten, betrachten wir eine Nation, die nicht
rettet.
- *Wir jagen nach unseren Kleinen, damit sie 18
nicht auf unseren Straßen gehen; unsere Zeit hat
sich genaht, unsere Tage wurden erfüllt, denn
unser Ende geht vorbei.
- *Leichter wurden die, die uns verfolgen, 19
als die Adler des Himmels, an die Berge heften
sie sich, in der Wüste lauern sie uns auf.
- *Der Geist unseres Angesichts, der Gesalb- 20
te des HERRN, ist ergriffen worden in ihren
Verderbnissen, von welchem wir sagten: „In
seinem Schatten werden wir leben unter den
Nationen.“
- *Freue dich und sei fröhlich, Tochter Idu- 21
mäs, die auf der Erde siedelt! Ja auch bei dir

- wird der Kelch des HERRN durchkommen, du wirst trunken werden und du wirst ausschütten.
- 22 *Deine Gesetzlosigkeit hat nachgelassen, Tochter Zion; er wird nicht mehr fortfahren, dich umzusiedeln. Er wird deine Gesetzlosigkeit heimsuchen, Tochter Edom, er wird deine Freveltaten aufdecken.
- 5 *Gedenke, HERR, was uns geschehen ist!
 2 Erblicke und sieh unsere Schmähung! *Unser Erbteil ist den Anderen zugewandt, unsere Häuser den Fremden. *Wir sind Waisen geworden, Vater ist nicht da, unsere Mütter sind wie die
 3 Witwen. *Unser Wasser haben wir für Geld getrunken, unser Holz ist für Tauschware gekommen. *Auf unserem Nacken wurden wir verfolgt, wir ermatteten, wir ruhten nicht aus.
 4 *Der Ägypter gab die Hand, Assur zu ihrem Überfluss. *Unsere Väter haben gesündigt und sie sind nicht da, wir ertragen ihre Ungesetzlichkeiten. *Sklaven beherrschen uns, da es keinen
 5 gibt, der aus ihrer Hand erlöst. *Für unsere Seelen müssen wir unser Brot einholen vom
 6 Angesicht des Schwertes der Wüste. *Unsere Haut wurde schwarz-bläulich wie ein Backofen,
 7 sie wurde zusammengezogen vom Angesicht der Hungerstürme. *Frauen wurden in Zion 11
 8 erniedrigt, Jungfrauen in den Städten Judas. *Fürsten wurden durch ihre Hände aufgehängt, 12
 9 Älteste wurden nicht gerühmt. *Auserwählte erhoben das Klagen, und Jugendliche waren 13
 10 kraftlos am Holz. *Und Alte ruhten vom Tor, 14
 11 Auserwählte ruhten von ihrem Saitenspiel. *Die 15
 12 Freude unseres Herzens löste sich auf, unser Reigen verwandelte sich in Trauer. *Es fiel 16
 13 der Kranz unseres Hauptes. Wehe aber uns, denn wir haben gesündigt. *Darüber wurde 17
 14 unser Herz schmerzhaft, darüber verfinsterten unsere Augen. *Auf dem Berg Zion, weil er 18
 15 vertilgt worden ist, gehen Füchse in ihm durch. *Du aber, HERR, du wirst bis in die Ewigkeit 19
 16 wohnen, dein Thron bis zur Generation und Generation. *Wofür willst du uns vergessen 20
 17 bis zum Zwist, willst du uns verlassen bis zur Länge der Tage? *Wende uns, Herr, zu dir 21
 18 hin und wir werden hingewendet werden, und erneure unsere Tage so wie zuvor; *denn du 22
 19 hast uns von dir verstoßend verstoßen, bist auf uns gar sehr zornig geworden.

Esther

- 1** Als Artaxerxes der Große im zweiten Jahr regierte, am Ersten des Nisan, sah Mardochai ein Traumgesicht, der des Jair, des Semej, des Kisai, aus dem Stamm Benjamin, ein jüdischer Mensch, der in Susa, der Stadt, wohnte, ein großer Mensch, der an dem Hof des Königs diente. *Er war aber von den Kriegsgefangenen, welche Nabuchodonosor, der König Babylons, aus Jerusalem gefangen genommen hatte mit Jechonia, dem König Judäas. *Und dies ist das Traumgesicht von ihm: Und sieh, Stimmen und Lärm, Donner und ein Erdbeben und Verwirrung auf der Erde. *Und siehe, zwei große Drachen, bereit gingen beide hin, um zu ringen. Und es geschah ihre große Stimme, und mit ihrer Stimme wurde jede Nation zum Krieg bereitet, sodass sie die Nation der Gerechten bekriegen. *Und siehe, ein Tag der Finsternis und Dürstigkeit, Drangsal und Beklommenheit, Schlechtigkeit und große Verwirrung auf der Erde. *Und jede gerechte Nation wurde verwirrt, da sie ihr eigenes Übel fürchteten, und sie wurden bereitet, um zu kämpfen, und sie brüllten zu GOTT. Aber von ihrem Brüllen geschah gleichsam von einer kleinen Quelle ein großer Fluss, viel Wasser. *Sowohl Licht als auch die Sonne ging auf, und die Niedrigen wurden erhöht, und sie verzehrten die Verherrlichten.
- 2** *Und nachdem Mardochai aufgewacht war – der dieses Traumgesicht gesehen hat, und was GOTT beschlossen hat zu tun –, hatte er es in dem Herzen und mit jedem Wort wollte er es einsehen bis zu der Nacht. *Und Mardochai ruhte in dem Hof mit Gabatha und Tharra, den zwei Eunuchen des Königs, die den Hof bewachten. *Und er hörte die Worte von ihnen und kundschafte ihre Sorge aus; und er erfuhr, dass sie sich bereiten, um die Hände an Artaxerxes, den König, zu legen. Und er zeigte heimlich dem König die Sache an. *Und der König prüfte die zwei Eunuchen und da sie gestanden hatten, führte er sie ab. *Und der König schrieb diese Sachen zum Andenken auf, auch Mardochai schrieb betreffs dieser Sachen. *Und der König ordnete Mardochai an, in dem Hof zu dienen, und gab ihm Geschenke hierfür. *Und es war Haman Hamadathas, der Bugaier, gerühmt vor dem König, und er suchte den Mardochai und sein Volk übel zu behandeln, mehr als die zwei Eunuchen des Königs.
- 2** *Und es geschah nach diesen Geschichten in den Tagen Artaxerxes’ – dieser Artaxerxes beherrschte von Indien hundertsiebenundzwanzig Gebiete –, *in selbigen Tagen, als sich der König Artaxerxes auf dem Thron in Susa, der Stadt, setzte, *in dem dritten Jahr seines Regierens, machte er ein Gastmahl für die Freunde, auch für die übrigen Heiden, und für die Verherrlichten der Perser und Meder, und für die Fürsten der Satrapen. *Und darnach, nachdem er den Reichtum seines Königreichs gezeigt hat und die Herrlichkeit des Frohsinns seines Reichtums an hundertachtzig Tagen, *als die Tage der Hochzeit erfüllt wurden, machte der König ein Trinkgelage für die Heiden, die in der Stadt gefunden worden sind, an sechs Tagen, im Hofe des Hauses des Königs: *Geschmückte Batistbehänge und ausgespannte Karpasine an purpurnen und batistenen Schnüren, an silbernen und goldenen Würfeln, an marmornen und steinernen Säulen; goldene und silberne Lager lagen auf gepflasterten Smaragden und Perlmutter und Marmorstein, und mit Blumen bestickte, bunte, durchsichtige Vliese; *silberne und goldenen Kelche und ein vorliegender karfunkelner Becher im Wert von dreißigtausend Talenten. Viel und süßer Wein, welchen selbst der König trank. *Aber dieses Trinkgelage geschah nicht gemäß vorliegendem Gesetz; so aber wollte es der König; und er verordnete den

Hausverwaltern an, seinen und der Menschen Willen zu tun. *Auch Vasti, die Königin, machte ein Trinkgelage für die Frauen in dem Palast, wo der König Artaxerxes war.

10 *Aber an dem Tag, dem siebten, da der König vergnügt war, sprach er zum Haman und Bazan und Tharra und Barazi und Zathola und Abataza und Tharaba, den sieben Eunuchen, den Dienern des Königs Artaxerxes, *dass sie die Königin zu ihm hinführten, dass sie sich auf den Thron setze und ihr das Diadem umgelegt werde und dass sie allen Fürsten und den Heiden ihre Schönheit zeige, denn sie war schön. *Und Vasti, die Königin, gehorchte nicht, mit den Eunuchen zu kommen, und der König wurde betrübt und zornig. *Und er sprach zu seinen Freunden: „Demgemäß redet Vasti, tut nun darüber Gesetz und Gericht.“ *Und zu ihm kamen Arkesai und Sarsathai und Malesear, die Fürsten der Perser und Meder, die dem König nah waren, die ersten, die neben dem König saßen, *und berichteten ihm, wie es gemäß den Gesetzen gebunden ist, Vasti, der Königin, zu tun, weil sie nicht die Anordnungen von dem König durch die Eunuchen getan hat. *Und es sprach der Muchai zu dem König und den Fürsten: „Nicht dem König allein hat Vasti, die Königin, unrecht getan, sondern auch allen Fürsten und den Statthaltern des Königs.“

17 *Und er erzählte ihnen die Worte der Königin und wie sie dem König widersprach: „Wie sie nun dem König Artaxerxes widersprach, *so werden heute die Tyranninnen, die übrigen, der Fürsten der Perser und Meder, nachdem sie die Dinge gehört haben, die dem König von ihr gesagten, sich gleicherweise erdreisten, ihre Männer zu entehren. *Falls es nun dem König gut scheint, so ordne er königlich an, und es werde geschrieben gemäß den Gesetzen der Perser und Meder und ändere sich nicht: die Königin gehe auch nicht ferner zu ihm ein und ihr Königtum gebe der König einer besseren

20 Frau als ihr. *Und es werde das Gesetz, das von dem König, *welches* er macht, in seinem Königreich gehört; und so werden alle Frauen ihren eigenen Männern Ehre beilegen, vom

Bettler bis zum Reichen.“ *Und das Wort gefiel dem König und den Fürsten; und der König tat, so wie der Muchai geredet hatte, *und er sandte in das ganze Königreich aus, Gebiet für Gebiet, gemäß ihrer Sprache, auf dass ihnen Furcht zukomme in ihren Häusern.

*Und nach diesen Geschichten ließ der König von der Wut ab und gedachte nicht mehr der Vasti, wobei er erwähnte, wie viel sie geredet und wie sie ihm widersprochen hat. *Und die Diener des Königs sprachen: „Man suche dem König im Aussehen schöne, unverdorbene Mädchen, schöne von Gestalt. *Und der König wird Dorfschulze in allen Gebieten seines Königreichs bestellen; und sie sollen im Aussehen schöne, jungfräuliche Mädchen herzurufen nach Susa, der Stadt, in das Frauenhaus; und sie sollen dem Eunuchen des Königs übergeben werden, dem Wächter der Frauen, und er gebe Lotion und die übrige Pflege. *Und die Frau, *welche* dem König gefällt, werde Königin statt Vasti.“ Und das Geschäft gefiel dem König, und er tat so.

*Und es war ein Mensch, ein Jude, in Susa, der Stadt, und er hatte den Namen Mardochai, der des Jair, des Semej, des Kisai, vom Stamm Benjamin, *welcher ein Gefangener aus Jerusalem war, welchen Nabuchodonosor, der König Babylons, gefangen genommen hatte. *Und dieser hatte eine Pfliegetochter, die Tochter Aminadabs, des Bruders seines Vaters, und ihr Name war Esther. Aber indem die Eltern von ihr verschieden, erzog er sie sich selbst zur Frau, und das Mädchen war schön im Aussehen. *Und als die Anordnung des Königs gehört wurde, wurden viele Mädchen nach Susa, der Stadt, hingeführt, unter die Hand Gais, auch Esther wurde zu Gai geführt, dem Wächter der Frauen. *Und das Mädchen gefiel ihm und sie fand Gnade vor ihm, und er eilte ihr die Lotion und den Anteil zu geben, und die sieben Mädchen, die ihr vom Königlichen zugewiesen worden sind; und er behandelte sie und ihre Zofen in dem Frauenhaus gut. *Und Esther deutete weder ihr Geschlecht noch ihre Familie an; denn der Mardochai hatte ihr geboten, es

- 11 nicht zu verkünden. *Aber jeden einzelnen Tag ging der Mardochai bei dem Hof des Frauenhauses umher, um zu sehen, was sich mit Esther ereignen wird.
- 12 *Dies aber war die Zeit des Mädchens, um zum König hineinzugehen: wann zwölf Monate erfüllt waren. Denn so erfüllen sich die Tage der Pflege: sechs Monate einsalben mit Myrrhenöl und sechs Monate mit den Spezereien und mit den Lotionen der Frauen. *Und dann geht sie zu dem König hinein; und *welchen* er nennt, wird er ihr übergeben, dass er mit ihr hineingehe von dem Frauenhaus bis zu dem Palast. *Des Abends geht sie hinein und zum Tag läuft sie fort in das Frauenhaus, das zweite, von welchem Gai, der Eunuch des Königs, der Wächter der Frauen ist; und sie kommt nicht mehr zu dem König hinein, außer sie wird mit Namen gerufen. *Aber währenddem sich die Zeit Esthers erfüllte, der Tochter Aminadabs, des Bruders des Vaters Mardochais, um zu dem König hineinzugehen, wies sie nichts ab, wovon ihr der Eunuch, der Wächter der Frauen geboten hatte. Und Esther fand Gnade bei allen, die sie erblickten. *Und Esther ging hinein zu Artaxerxes, dem König, in dem zwölften Monat, welcher Adar ist, in dem siebten Jahr seiner Königsherrschaft. *Und der König liebte Esther und sie fand mehr Gnade als alle Jungfrauen, und er setzte ihr das Diadem auf, das weibliche.
- 18 *Und der König machte ein Trinkgelage für alle seine Freunde und für die Gewaltigen an sieben Tagen, und er erhöhte die Ehe Esthers, und er machte denen unter seinem Königtum eine Erlassung.
- 19 *Aber der Mardochai diente in dem Hof.
- 20 *Die Esther aber hatte ihre Familie nicht angedeutet. Denn Mardochai hatte ihr so geboten, dass sie GOTT fürchte und seine Anordnungen tue, inwiefern sie bei ihm war. Und Esther änderte ihre Führung nicht. *Und die zwei Eunuchen des Königs, die Oberleibwächter, wurden betrübt, weil Mardochai befördert wurde; und sie suchten Artaxerxes, den König, zu töten.
- *Und Mardochai wurde die Sache klar, und er zeigte es Esther an, und diese verdeutlichte dem König die Dinge des Vorhabens. *Aber der König prüfte die zwei Eunuchen und hängte sie auf; und er ordnete an, es zum Gedenken einzutragen in der königlichen Bibliothek, mit einer Lobrede für das Wohlwollen Mardochais.
- *Darnach aber rühmte der König Artaxerxes Haman Hamadathas, den Bugaier, und erhöhte ihn, und er hatte den ersten Rang aller seiner Freunde. *Und alle in dem Hof huldigten ihm; denn so hatte der König angeordnet zu tun. Aber der Mardochai huldigte ihm nicht. *Und die in dem Hof des Königs redeten zu dem Mardochai: „Mardochai, warum missachtest du das, was von dem König gesagt wird?“ *Jeden einzelnen Tag redeten sie zu ihm, und er gehorchte ihnen nicht, und sie zeigten es Haman an, dass Mardochai sich den Worten des Königs widersetzte; auch hatte Mardochai ihnen angedeutet, dass er Jude ist. *Und als Haman erkannt hat, dass Mardochai ihm nicht huldigte, wurde er sehr wütend. *Und er beabsichtigte alle Juden von dem Königreich Artaxerxes' zu vertilgen.
- *Und er machte ein Dekret im zwölften Jahr der Königsherrschaft Artaxerxes', und er warf Lose, von Tag zu Tag und Monat zu Monat, auf dass er an *einem* Tag das Geschlecht Mardochais umbringe. Und das Los fiel auf den vierzehnten des Monats, welcher Adar ist. *Und er redete zu dem König Artaxerxes und sprach: „Da ist eine Nation zerstreut unter den Nationen in deinem ganzen Königreich, aber ihre Gesetze sind verschieden von allen Nationen, aber die Gesetze des Königs missachten sie. Und es ist für den König nicht zuträglich, sie zu dulden. *Falls es dem König gut scheint, so verfüge er, sie umzubringen; und ich will zehntausend Talente Silber in die Schatzkammer des Königs überweisen.“ *Und als der König den Siegelring abgenommen hatte, gab er ihn dem Haman in die Hand, um gemäß dem zu besiegeln, was geschrieben worden ist gegen die Juden. *Und

der König sprach zu dem Haman: „Das Silber
 12 zwar behalte du, aber die Nation behandle, wie
 du willst.“ *Und die Schreiber des Königs wur-
 den gerufen im ersten Monat, am dreizehnten
 Tag, und es wurde geschrieben, wie Haman
 anordnete, für die Heerführer und die Fürsten
 jedes einzelnen Gebietes von Indien bis nach
 Äthiopien, für die hundertsiebenundzwanzig
 Gebiete, und für die Fürsten der Heiden gemäß
 ihrer Sprache, durch Artaxerxes, den König.
 13 *Und die Briefträger wurden ausgesandt in das
 Königreich Artaxerxes', um das Geschlecht der
 Juden zu vertilgen an *einem* Tag des zwölften
 Monats, welcher Adar ist, und ihre Besitztümer
 zu rauben.
 14 *Dies aber ist die Abschrift des Briefes:
 »Der große König Artaxerxes schreibt an die
 untergeordneten Fürsten und Landpfleger der
 hundertsiebenundzwanzig Gebiete von Indi-
 15 en bis nach Äthiopien: *Nachdem ich viele
 Nationen unterworfen und mich der ganzen
 bewohnten Erde bemächtigt habe, beschloss
 ich – nicht in der Kühnheit der sich erheben-
 den Vollmacht, aber da ich geziemender und
 mit Gelindheit stets regiere –, *die Leben der
 Untertanen allezeit ruhig zu machen, indem
 ich das Königreich still als auch zugänglich
 bis zu den Enden gewähre, um den bei allen
 Menschen gewünschten Frieden zu erneuern.
 17 *Aber nachdem ich von meinen Beratern erfah-
 ren habe, *wie* dieses zum Ziel geführt werden
 mag, zeigte uns Haman an, der sich unter uns
 in Besonnenheit ausgezeichnet hat und in dem
 Wohlwollen unveränderlich ist und sich in fes-
 ter Treue erwiesen hat und die zweite Würde
 18 von den Königlichen davongetragen hat, *dass
 sich unter alle Stämmen in der bewohnten Erde
 ein gewisses feindseliges Volk gemischt hat,
 das mit den Gesetzen zu jeder Nation entgeg-
 engesetzt ist, da es auch die Anordnungen der
 Könige beständig verschmäht, weswegen die
 von uns tadellos eingerichtete Mitregentschaft
 19 nicht erfüllt wird. *Da wir nun festgehalten
 haben, dass diese Nation als einzigste allezeit in

Opposition mit allen Menschen liegt, die Durch-
 führung fremdartiger Gesetze verändert und *un-*
sere Geschäfte missbilligend die schlimmsten
 Übel vollbringt, und deswegen das Königtum
 nicht die Festigkeit erlangt, *haben wir denen
 20 angeordnet, die euch in den Schreiben von Ha-
 man bezeichnet werden, der über die Geschäfte
 beordert und unser zweiter Vater ist, alle samt
 Frauen und Kindern mit den Schwertern der
 Feinde radikal umzubringen, ohne Mitleid und
 Schonung, an dem vierzehnten des zwölften
 Monats, Adar, des bestehenden Jahres, *auf
 21 dass sie, nachdem die ehemals und jetzt Feind-
 seligen an *einem* Tag gewalttätig in das Toten-
 reich hinabgefahren sind, für die Zeit hernach
 die Geschäfte endlich festgegründet und uner-
 schütterlich gewähren.« *Aber die Abschriften
 22 der Nachrichten stellte er Gebiet für Gebiet aus;
 und er ordnete allen Nationen an, bereit zu sein
 für diesen Tag. *Es wurde aber das Geschäft
 23 erstrebt, auch zu Susa. Aber der König und
 Haman zechten, aber die Stadt wurde bestürzt.

*Aber da der Mardochai das erkannt hat, 5
 das vollbracht wird, zerriss er seine Kleider und
 zog einen Sack an und bestreute sich mit Asche;
 und nachdem er durch die Straßen der Stadt ge-
 sprungen war, brüllte er mit lauter Stimme: „Ei-
 ne Nation, die nichts unrecht getan hat, kommt
 um!“ *Und er kam bis zu dem Tor des Königs 2
 und stand da; denn es war ihm nicht erlaubt,
 in den Hof hineinzugehen, während er Sack
 und Asche hat. *Und in jedem Gebiet, an allen 3
 Orten, wo die Dokumente ausgestellt wurden,
 war Geschrei und Wehklage und große Trauer
 bei den Juden; mit Sack und Asche bedeckten
 sie sich selbst. *Und es kamen die Zofen und die 4
 Eunuchen der Königin hinein und verkündeten
 es ihr; und sie wurde bestürzt, als sie das gehört
 hat, das geschehen war, und sie sandte aus,
 dass sich der Mardochai kleide und den Sack
 von sich wegtue; aber er gehorchte nicht. *Und 5
 Esther rief Achrahai, ihren Eunuchen, herzu,
 welcher ihr zur Seite gestellt war, und sandte
 ihn aus, um für sie von dem Mardochai etwas

4:14 Veränderte Verszählung 4:15 unterworfen ♦ bes. als Provinz einverleiben 4:16 ruhig zu machen
 ♦ w. wogenlos zu setzen 4:16 still ♦ o. allmählich, gemäßigt 4:20 radikal ♦ d.h. mit ganzer Wurzel
 4:22 Nationen ♦ a.L. - 4:23 auch ♦ a.Ü. und zwar 5:4 kleide ♦ gr. στολίω, d.h. mit Talaren kleiden

6 Genaues zu erfahren. *Aber der Mardochai tat ihm das kund, das geschehen war, und das Versprechen, welches Haman dem König für die Schatzkammer von zehntausend Talenten versprach, damit er die Juden umbringe.

7 *Und die Abschrift, die in Susa dazu ausgestellt worden war, um sie umzubringen, gab er ihm, um sie Esther zu zeigen; und er sagte ihm, ihr zu gebieten, dass sie zu dem König hineingegangen erflehe und ihn für das Volk einnehme, *„eingedenk der Tage deiner Niedrigkeit, wie du mit meiner Hand großgezogen worden bist, darum weil Haman, der Zweite bei dem König, gegen uns zum Tod redet. Ich werde den Herrn anrufen, und du rede mit dem König über uns und errete uns vom Tod.“

8 *Aber hingegangen, redete der Achrathai zu ihr alle diese Worte. *Aber Esther sprach zu Achrathai: „Gehe zu Mardochai und sage: *Alle Nationen des Königreichs wissen, dass jeder Mensch, sei es eine Frau, welcher ungerufen zu dem König in den inneren Hof hineingeht, für ihn gibt es keine Rettung; ausgenommen welchem der König das goldene Zepter hinstreckt, dieser wird gerettet werden. Und ich bin nicht gerufen worden, zu dem König hineinzugehen, seit dreißig Tagen.“

9 *Und Achrathai berichtete Mardochai alle Worte Esthers. *Und Mardochai sprach zu Achrathai: „Gehe hin und sage ihr: Esther, denke nicht bei dir selbst, dass du allein von allen Juden in dem Königreich gerettet werden wirst. *Denn wenn du es so missachtest in dieser Zeit, wird Hilfe und Deckung für die Juden von anderswoher kommen; du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du für diese Zeit Königin geworden bist?“

10 *Und Esther sandte den, der zu ihr ankam, zu Mardochai aus und sagte: *„Schreite hin, versammle die Juden, die in Susa gefunden werden, und fastet für mich, und ihr sollt weder essen noch trinken an drei Tagen, Nacht und Tag; aber auch ich und meine Zofen

werden fasten. Und dann will ich zu dem König wider das Gesetz hineingehen, auch wenn es mir gebunden ist umzukommen.“

*Und als Mardochai hingeschritten ist, tat er, so vieles ihm Esther geboten hat. Und er flehte den HERRN an, wobei er aller Werke des HERRN gedachte, und sprach: *„HERR, Herr, König aller Machthaber, weil in deiner Vollmacht das Ganze ist und es keinen gibt, der dich hindern wird, währenddem du Israel zu retten wünschst; *denn du hast den Himmel und die Erde gemacht und jegliches Verwundernde in dem unterm Himmel, *und du bist Herr aller, und es gibt keinen, welcher dir, dem Herrn, widerstreben kann. *Du erkennst alles, du weißt, Herr, dass ich nicht in Übermut noch in Hochmut noch in Ruhmliebe dieses getan habe, dass ich den hochmütigen Haman nicht angebetet habe; denn ich hätte gerne seine Sohlen geküsst zur Rettung Israels; *sondern ich tat dies, damit ich nicht des Menschen Ruhm oben über Gottes Ruhm setze. Und ich werde niemanden anbeten außer dich, meinen Herrn, und ich werde diese Dinge nicht in Hochmut tun. *Und nun, HERR GOTT, o König, GOTT Abrahams, schone dein Volk, denn sie blicken auf uns zum Verderben und sie begehren, dein Erbteil vom Anfang zu zerstören. *Du sollst dein Teil nicht übersehen, welches du dir selbst erlöst hast aus dem Land Ägyptens. *Erhöre meine Bitte, und versöhne dich mit deinem Erbteil, und wende unsere Trauer in ein Fest, damit wir lebend den Namen von dir besingen, Herr, und du nicht den Mund vertilgst, der dich lobt.“

*Und ganz Israel schrie aus ihrer Kraft, weil ihr Tod in ihren Augen war. *Und Esther, die Königin, nahm bei dem Herrn Zuflucht, durch die Todesgefahr erfasst. *Und sie hat die Kleider ihrer Herrlichkeit weggetan, zog Kleider der Not und Trauer an und statt mit den ausgezeichneten Spezereien füllte sie mit Asche und Kot ihr Haupt, und sie erniedrigte

5:6-7 Veränderte Verszählung 5:7 einnehme ♦ gr. ἀξιόω, d.h. zur Wertschätzung bringen 5:11 welchem ♦ a.L. welchem 5:11 seit ♦ w. es sind diese 5:16 versammle ♦ gr. ἐκκλησιαάζω, die Gemeinde versammeln 5:16 es mir gebunden ist ♦ a.L. ich sollte 6:1 Veränderte Kapitelzählung 6:2 aller Machthaber ♦ a.L. allmächtiger 6:2 hindern ♦ w. gegenscheiden 6:9 Fest ♦ o. Genuss 6:10 Israel schrie ♦ a.L. Israel, sie schrien 6:11 Todesgefahr ♦ a.Ü. Todeskampf ♦ a.L. Todesangst 6:12 ausgezeichneten ♦ a.Ü. hoffärtigen

ihren Leib sehr und füllte jeden Ort ihres Jubelschmuckes mit ihren Haarkrausen. *Und sie bat den HERRN, den Gott Israels, und sprach: „Mein HERR, unser König bist *du* alleine; hilf mir, der Einsamen und der, die keinen Helfer hat außer dich; denn meine Gefahr ist in meiner Hand. *Ich hörte von meiner Geburt an im Stamm meines Vaters, dass du, Herr, Israel nahmst aus allen Nationen und unsere Väter aus allen ihren Voreltern zum ewigen Erbteil; und du hast ihnen getan, wie viel du geredet hast. *Und nun haben wir vor dir gesündigt, und du hast uns in die Hände unserer Feinde übergeben, dafür dass wir ihre GÖTTER verherrlicht haben; du bist gerecht, Herr. *Und nun wurden sie nicht befriedigt mit der Bitterkeit unserer Knechtschaft, sondern sie legten ihre Hände auf die Hände ihrer Götzen, *dass sie die Begrenzung deines Mundes beseitigen und dein Erbteil vertilgen und den Mund derer stopfen, die dich loben, und den Ruhm deines Hauses und deines Altars auslöschen und der Heiden Mund öffnen zum Vorzug der Eitelkeit und ein fleischermer König bis in die Ewigkeit bewundert wird.

*Du sollst nicht übergeben, Herr, deinen Stab an die, die nicht sind, und sie sollen nicht lachen während unserem Sturz, sondern wende ihren Rat wider sie, aber den, der wider uns angefangen hat, prangere an! *Gedenke, Herr, werde erkannt in unserer Drangsalszeit und mache mich getrost, König der Nationen und jedes Machthaber-Amtes. *Gib ein taktvolles Wort in meinen Mund vor dem Löwen, und versetze sein Herz zum Hass auf den, der uns bekämpft, zu seinem Ende und derer, die ihm beistimmen; *aber uns beschirme mit deiner Hand und hilf mir, der Einsamen und der, die keinen hat außer dich. *Herr, von allem hast du Kenntnis, und du weißt, dass ich der Gesetzlosen Ruhm hasse und das Lager der Unbeschnittenen und jedes Fremden verabscheue. **Du* weißt meine Not, dass ich das Zeichen meiner Auszeichnung verabscheue, welches auf meinem Haupt ist

in den Tagen meiner Schau; ich verabscheue es wie einen Menstruationslumpen, und ich trage es an den Tagen meiner Ruhe nicht. *Und deine Sklavin hat nicht von den Tischen Hamans gegessen, und ich habe die Schmausereien des Königs nicht verherrlicht, noch trank ich Wein der Trankopfer. *Und deine Sklavin frohlockte nicht seit den Tagen meiner Versetzung bis jetzt, außer über dich, HERR GOTT Abrahams. *GOTT, der du stark bist bei allem, erhöre die Stimme der Hoffnungslosen und beschirme uns vor der Hand derer, die böse tun, und beschirme mich vor meiner Furcht.“

*Und es geschah an dem Tag, dem dritten, wie sie aufhörte zu beten, zog sie die Kleider des Dienens aus und sie legte ihre herrlichen um. *Und nachdem sie vornehm geworden war und den Retter und Aufseher-Gott aller angerufen hatte, nahm sie zwei Zofen; und auf die eine lehnte sie sich zwar wie eine, die verwöhnt wird, aber die andere folgte, wobei sie ihren Eingang erleichterte. *Und sie erröte in der Blüte ihrer Schönheit und ihr Angesicht war graziös, wie lieblich, aber ihr Herz war verengt von der Furcht. *Und als sie durch alle Türen hineingegangen war, stellte sie sich vor den König; und er saß auf dem Thron, seinem königlichen, und er hatte den ganzen Anzug seiner Vornehmlichkeit angezogen, ganz mit Gold und kostbaren Steinen, und er war sehr furchterregend. *Und er hob sein entbranntes Angesicht im Ruhm, mit der Schärfe der Wut blickte er; und die Königin zerfiel und ihre Farbe änderte sich durch die Schwäche und sie beugte sich auf das Haupt der Zofe, der vorangehenden. *Und GOTT veränderte den Geist des Königs zur Sanftheit, und angestrengt sprang er von seinem Thron und nahm sie in seine Arme, bis sie sich aufrichtete; und er tröstete sie mit friedlichen Worten, *und er sprach zu ihr: „Was ist, Esther? *Ich* bin dein Bruder, sei getrost, du wirst *nicht* versterben; denn unsere Anordnung ist gemeinschaftlich,

6:12 Jubelschmuckes ♦ a.L. Jubels 6:18 sind ♦ w. Seienden 6:18 sollen ♦ gr. Imper. 6:19 Nationen ♦ a.L. GÖTTER 6:23 Auszeichnung ♦ a.Ü. Hoffart 6:25 Versetzung ♦ o. Veränderung 7:1 Veränderte Verszählung 7:3 erröte ♦ w. war eine Errörende 7:3 graziös ♦ a.Ü. munter 7:4 Anzug ♦ w. Talar, Robe 7:5 Schwäche ♦ w. Auflösung

8 trete herzu!“ *Und als er den goldenen Stab erhoben hat, legte er ihn an ihren Hals; und er bewillkommnete sie und sprach: „Rede mit mir!“ *Und sie sagte ihm: „Ich sehe dich, Herr, wie einen Engel Gottes, und mein Herz ist bestürzt von dem Schrecken deines Ruhms, denn du bist wunderbar und dein Angesicht ist voll der Gnade.“ *Aber währenddem sie sprach, zerfiel sie von ihrer Schwäche, und der König war bestürzt und seine ganze Bedienung tröstete sie. *Und der König sprach: „Was willst du, Esther, und was ist die Forderung von dir? Bis zu der Hälfte meines Königreichs, und es wird dir gehören.“ *Aber Esther sprach: „Heute ist mein ausgezeichnete Tag. Falls es dem König gut scheint, so komme sowohl er selbst als auch Haman zu der Bewirtung, welche ich heute machen werde.“ *Und der König sprach: „Beschleunigt Haman, auf dass wir tun das Wort Esthers.“ Und es kamen beide zu der Bewirtung, welche Esther gemacht hat.

14 *Aber während dem Trinken sprach der König zu Esther: „Was ist für dich, Königin Esther? Und es wird dir gehören, so vieles zu forderst.“ *Und sie sprach: „Meine Bitte und meine Forderung ist: *Falls ich Gnade gefunden habe in den Augen des Königs, so komme der König und Haman an dem morgigen Tag zu der Bewirtung, welche ich für sie machen werde, und morgen werde ich dieselben Dinge tun.“

17 *Und Haman ging von dem König hinaus, überfröhlich frohlockend; aber währenddem Haman Mardochai, den Juden, in dem Hof sah, wurde er sehr wütend. *Und als er ins Eigenheim hineingegangen war, rief er die Freunde und Zosara, seine Frau, herzu; *und er deutete ihnen seinen Reichtum und den Ruhm an, welchen der König ihm beigelegt hat, und wie er getan hat, dass er erster ist und das Königtum leitet. *Und Haman sprach: „Die Königin hat gar niemanden mit dem König zu der Bewirtung eingeladen als nur mich; 21 auch zu der morgen bin ich eingeladen. *Und

dies genügt mir nicht, wann ich Mardochai, den Juden, in dem Hof sehe.“ *Und Zosara, 22 seine Frau, sprach zu ihm, auch die Freunde: „Schlage für dich ein Gehölz von fünfzig Ellen, aber am Morgen sprich zu dem König, und Mardochai werde an dem Gehölz aufgehängt. *Du* aber gehe hin zu der Bewirtung mit dem König und frohlocke.“ Und das Wort gefiel dem Haman, und das Gehölz wurde bereitet.

*Aber der Herr entfernte den Schlaf von dem König in jener Nacht; und er sagte seinem Lehrer die Gedenkschriften der Tage hineinzu-bringen und ihm vorzulesen. *Er fand aber die 2 Schriften, die betreffs Mardochais geschrie-benen, wie er dem König berichtet hatte über die zwei Eunuchen des Königs, währenddem sie Wache gehalten und gesucht hatten, ihre Hände an Artaxerxes zu legen. *Aber der König sprach: 3 „Was für eine Herrlichkeit oder Gnade haben wir dem Mardochai getan?“ Und die Diener des Königs sprachen: „Du hast ihm nichts getan.“ *Währenddem sich aber der König über die 4 Gunst Mardochais erkundigte, siehe Haman war im Hof; aber der König sprach: „Wer ist in dem Hof?“ Der Haman aber ist hineinge-kommen, um dem König zu sagen, dass er den Mardochai an das Gehölz aufhänge, welches er bereitet hat. *Und die Diener des Königs 5 sprachen: „Siehe, Haman steht in dem Hof.“ Und der König sprach: „Ruft ihn!“ *Aber der 6 König sprach zu dem Haman: „Was kann ich dem Menschen tun, welchen *ich* verherrlichen will?“ Aber Haman sprach bei sich selbst: „Wen will der König verherrlichen, falls nicht mich?“ *Er sprach aber zu dem König: „Den Menschen, 7 welchen der König verherrlichen will, *die 8 Knechte des Königs sollen einen batistenen Talar bringen, welchen der König umlegt, und das Ross, auf welchem der König reitet, *und 9 er gebe *einen* der Freunde des Königs, der verherrlichten, und er kleide den Menschen, welchen der König liebt, und er lasse ihn auf das Pferd steigen und er rufe durch die Straßen

7:12 ausgezeichnete ♦ a.Ü. aufgezeichneter 7:14 für dich ♦ a.L. - 7:16 dieselben Dinge ♦ a.L. gemäß denselben Dingen 8:7 Er ♦ a.L. Haman 8:8 Knechte ♦ a.Ü. Kinder 8:8 sollen ♦ gr. Imper. 8:9 kleide ♦ gr. στολίζω, d.h. mit Talaren kleiden; s.a.f.

der Stadt aus, er sage: „So wird jeder Mensch
10 sein, welchen der König verherrlicht!“¹⁰ *Aber
der König sprach zu dem Haman: „Schön hast
du geredet. So tue dem Mardochai, dem Juden,
der in dem Hof dient; verfehle kein Wort von
dir, von welchen du geredet hast.“

11 *Aber Haman nahm den Talar und das Ross
und kleidete den Mardochai und er ließ ihn
auf das Pferd steigen, und er ging durch die
Straßen der Stadt und rief aus, er sagte: „So
wird jeder Mensch sein, welchen der König
12 verherrlicht!“ *Aber der Mardochai kehrte in
den Hof zurück. Haman aber kehrte um ins
Eigenheim, wobei er das Haupt verhüllt hatte.
13 *Und Haman erzählte die Dinge, die ihm begeg-
net sind, Zosara, seiner Frau, und den Freunden.
Und es sprachen zu ihm die Freunde und die
Frau: „Falls Mardochai aus dem Geschlecht der
Juden ist, vor dem du angefangen hast ernied-
14 rigt zu werden, so wirst du fallend fallen. Du
wirst *nicht* vermögen ihn abzuwehren, weil der
lebendige Gott mit ihm ist.“ *Während sie noch
reden, kommen die Eunuchen herbei, um den
Haman zu beschleunigen zu dem Trinkgelage,
welches Esther bereitet hat.

9 *Aber der König kam hinein, auch Haman,
2 um mit der Königin zu trinken. *Aber der König
sprach zu Esther an dem zweiten Tag, während
dem Trinkgelage: „Was ist, Esther, Königin,
und was deine Bitte und was deine Forderung?
Und es wird dir gehören bis zur Hälfte meines
3 Königreichs.“ *Und sie antwortete, sie sprach:
„Falls ich Gnade in den Augen des Königs
gefunden habe, so werde das Leben mit mei-
ner Bitte gegeben und mein Volk mit meiner
4 Forderung. *Denn wir sind verkauft worden,
ich als auch mein Volk, zum Umbringen und
Plündern und zur Knechtschaft, wir und unsere
Kinder zu Knechten und Mägden, und ich habe
es missachtet; der Verleumder ist nämlich nicht
5 wert des Hofes des Königs.“ *Aber der König

sprach: „Wer ist dieser, welcher sich erkühnt
hat, dieses Geschäft zu tun?“ *Aber Esther 6
sprach: „Der feindliche Mensch ist Haman,
dieser böse.“ Haman aber wurde bestürzt vor
dem König und der Königin.

*Aber der König stand auf vom Schmaus 7
in den Garten; aber der Haman ersuchte die
Königin, denn er sah, dass er selbst in Übeln ist.
*Aber der König kehrte zurück aus dem Garten; 8
Haman aber war auf das Lager gefallen, wobei
er die Königin forderte. Der König aber sprach:
„Und so tut er der Frau Gewalt an in meinem
Haus?“ Da es aber Haman gehört hat, wandte
er sich mit dem Angesicht ab. *Und es sprach 9
Bugathan, *einer* der Eunuchen, zu dem König:
„Siehe, auch ein Gehölz hat Haman für Mar-
dochai bereitet, der betreffs des Königs geredet
hatte, und es steht auf dem Grundstück Hamans
das Gehölz von fünfzig Ellen.“ *Und der König 10
sprach: „Er werde an ihm gekreuzigt!“ Und sie
hängten Haman an das Gehölz, welches er für
Mardochai bereitet hat; und dann ließ der König
von der Wut ab.

*Und an selbigem Tag schenkt der König 10
Artaxerxes der Esther, so viel Haman, dem
Verleumder, gehörte. Und Mardochai wurde
vor den König herzugelufen, denn Esther hatte
kund getan, dass er mit ihr verwandt ist. *Der 2
König aber nahm den Ring, welchen er Haman
weggenommen hat, und gab ihn Mardochai;
und Esther setzte Mardochai über alles von
Haman ein. *Und herzutreten redete sie zu 3
dem König, und sie fiel zu seinen Füßen und
forderte, das Übel Hamans abzuwenden, und
zwar so viel er den Juden getan hat. *Aber 4
der König streckte zu Esther das Zepter aus,
das goldene; Esther aber erhob sich, um sich
neben den König zu stellen; *und Esther sprach: 5
„Falls es dir gut scheint und ich Gnade gefun-
den habe, so sende man hin, dass die Schriften ab-
gewendet werden, die von Haman abgeschickt

8:10 von welchen ♦ a.L. welches 8:12 das Haupt verhüllt hatte ♦ w. betrübt war gemäß dem Haupt 8:13 Du
♦ a.L. Und du 9:3 Volk ♦ a.L. Wort 9:4 missachtet ♦ o. überhört 9:8 forderte ♦ o. aufforderte 9:8 der
Frau ♦ a.L. meiner Frau 9:9 Eunuchen, ♦ a.L. Eunuchen – er aber wusste von diesem Gehölz, da er das
Kreuz bei dem Haus des Haman gesehen hat; als er ihn zu dem Mahl der Könige einlud, hat er sich darüber
erkundigt, wobei er es von *einem* der Knechte erfuhr, die es ausrüsteten –, 9:9 auf dem Grundstück ♦ w. in
den Dingen 9:9 das Gehölz ♦ a.L. -

worden sind, die er geschrieben hat, um die Juden umzubringen, welche in deinem Königreich sind. *Denn wie werde ich vermögen die Übel meines Volkes anzusehen, und wie werde ich vermögen gerettet zu werden während der Zerstörung meiner Familie?“ *Und der König sprach zu Esther: „Da ich allen Besitz Hamans dir geschenkt und gegeben habe und ihn am Gehölz gehängt habe, weil er die Hände an die Juden gelegt hatte, was verlangst du noch? *Schreibt auch ihr durch meinen Namen, wie es euch gut scheint, und versiegelt es mit meinem Ring. Denn wie viel geschrieben wird durch die Anordnung des Königs und versiegelt wird mit meinem Ring, dies ist nicht zu widerrufen.“

9 *Aber die Schreiber wurden gerufen in dem ersten Monat, welcher Nisan ist, am dritten, im dreiundzwanzigsten Jahr von ihm; und es wurde geschrieben für die Juden, so viel er für die Verwalter und die Fürsten der Satrapen geboten hat, von Indien bis Äthiopien, für hundertsiebenundzwanzig Satrapen, Gebiet für 10 Gebiet in ihrer eigenen Sprache. *Es wurde aber geschrieben durch den König und wurde versiegelt mit seinem Ring. Und er sandte die 11 Schriften durch die Briefträger aus, *wie er ihnen anordnete, ihre Gesetze zu gebrauchen in jeder Stadt und sich zu helfen, sowohl ihre Gegner als auch ihre Widersacher zu behandeln, 12 wie sie wollen, *an *einem* Tag in dem ganzen Königreich Artaxerxes’, am dreizehnten des zwölften Monats, welcher Adar ist.

11 *Folgendes ist eine Abschrift des Briefes, 2 die Vorschriften: *»Der große König Artaxerxes entbietet den Landesfürsten in den hundertsiebenundzwanzig Satrapen von Indien bis Äthiopien und denen, die nach *unseren* Dingen trachten, den Freudengruß. *Viele, die in der größten Gültigkeit derer, die wohl tun, beständiger geehrt wurden, trachteten nach Größerem und suchten nicht allein denen, die uns untertan sind, übel zu tun, und da sie nicht fähig waren das Sattsein zu tragen, hatten sie auch vor ihre eigenen Wohl-

täter anzugreifen. *Und die, die nicht allein die Dankbarkeit aus den Menschen miteinander beseitigen, sondern auch die Prahlerei derer, die des Guten unkundig sind, erhoben haben, sie vermuteten dem Böses hassenden Recht des stets alles ausspähenden Gottes zu entfliehen. *Aber auch oftmals haben viele derer, die in 5 Vollmacht eingesetzt worden sind, die betraut worden sind, die Geschäfte der Freunde handzuhaben, nachdem Zureden sie zu Teilhabern an unsträflichem Blut gemacht hat, sich nicht wieder gut zu machende Verbrechen umgelegt, *wobei sie mit lügenhaften Trugschlüssen des schlechten Charakters die unversehrte Edelgesinntheit der Herrschenden betrogen haben. *Es ist aber möglich, zu betrachten, nicht so 7 sehr aus den älteren Geschichten, welche wir überliefert haben, wie viel, wenn ihr es untersucht, anbei unheilig vollbracht worden ist in dem Pestzustand der unwürdigen Gewalthaber, *und auf die Zukunft zu achten, so wie 8 wir das unerschütterliche Königreich für jeden Menschen mit Frieden darreichen, indem wir die Veränderungen gebrauchen, aber die Dinge, die zum Vorschein kommen, stets mit anständiger Veranlassung entscheiden. *Wie 9 denn Haman Hamadathas, der Makedone, in Wahrheit fremd des Blutes der Perser, der sich auch häufig von *unserer* Gültigkeit getrennt hat, der bei uns bewirtet worden ist, derart die Menschenfreundlichkeit erhielt, welche wir zu jeder Nation haben, sodass er von uns als Vater bekundet und ihm von allen gehuldigt wurde, er als zweite Person des königlichen Thrones endigte, *betrieb er es, weil er die Vornehmlichkeit nicht ertragen hat, uns der Würde zu berauben, und des Geistes, indem er auch *unseren* Retter und beständigen Wohltäter Mardochai und die tadellose Genossin des König- 10 tums Esther samt der ganzen Nation dieser mit verflochtenen Trugschlüssen der Listigkeiten in den Untergang gefordert hat. *Denn durch 11 diese Arten vermutete er, nachdem er uns hilflos

11:1 Veränderte Kapitelzählung 11:2 Freudengruß ♦ o. Segensgruß 11:3 Sattsein ♦ gr. κόπος, d.h. 1) Sattsein, Sättigung, Genüge. 2) Sattsein, Übersättigung, Überdruß 11:7 anbei ♦ w. neben den Füßen 11:8 so wie ♦ a.L. wozu 11:8 zum Vorschein ♦ w. unter das Antzlit 11:9 in Wahrheit ♦ w. in den Wahrheiten 11:10 Listigkeiten ♦ a.Ü. Methoden 11:11 hilflos ♦ o. einsam, entblößt

ergriffen hat, die Herrschaft der Perser an die
 12 Makedonen hinzuführen. *Wir aber befinden,
 dass die von dem dreifältigen Verderber zur
 Vertilgung übergebenen Juden keine Übeltäter
 sind, in den gerechtesten Gesetzen Bürger sind,
 aber Kinder des höchsten, größten, lebenden
 Gottes sind, der uns als auch unseren Vorfahren
 das Königreich gerade lenkt in der schönsten
 13 Anordnung. *Ihr werdet nun schön tun, wenn
 ihr nicht gemäß den von Haman Hamadathas
 abgesandten Schriften handelt. Darum, dass
 er diese Dinge ausgearbeitet hat, ist er zu den
 Toren Susas samt den Hausgenossen gekreuzigt
 worden, die Strafe des alles beherrschenden
 Gottes, der ihm schnell das Gericht vergolten
 14 hat. *Aber wir haben die Abschrift dieses Brie-
 fes in jedem Ort mit Freimütigkeit ausgestellt,
 dass ihr, wenn die Juden nach ihren eigenen
 Gesetzen handeln, sie auch verstärkt, auf dass
 sie die, die ihnen in der Zeit der Drangsal zuset-
 zen, abwehren an dem dreizehnten des zwölften
 15 Monats Adar, an diesem Tag. *Denn diesen hat
 der alles vermögende Gott statt zur Vernichtung
 des auserwählten Geschlechts zur Freude für
 16 sie gemacht. *Und *ihr* nun haltet, unter euren
 benannten Festen, einen ausgezeichneten Tag
 mit jeglicher Festlichkeit, auf dass sowohl jetzt
 als auch darnach für uns und die wohlgesinnten
 Perser Rettung sei, aber denen, die gegen uns
 17 planen, eine Erinnerung des Untergangs. *Aber
 jede Stadt oder Gebiet in Gänze, welche nicht
 gemäß diesen Dingen tun will, wird mit Lanze
 und Feuer vertilgt werden mit Zorn; sie wird
 nicht nur für Menschen unbetretbar, sondern
 auch für Tiere und Vögel allezeit am verhasst-
 18 testen gemacht werden. *Aber die Abschriften
 sollen einsehbar ausgestellt werden in dem
 ganzen Königreich, dass auch alle Juden bereit
 seien für diesen Tag, um mit den Widersachern
 von ihnen zu kämpfen.«
 19 *Die Reiter gingen zwar nun aus, wobei
 sie eilten die Dinge, die von dem König gesagt
 wurden, auszuführen; aber ausgestellt wurde
 20 die Anordnung auch in Susa. *Aber der Mar-
 dochai ging fort, nachdem ihm der königliche

Talar angezogen worden ist und als er den gol-
 denen Kranz hatte und das purpurne, batistene
 Diadem; da es aber die in Susa gesehen hatten,
 wurden sie froh. *Aber bei den Juden entstand
 21 Licht und Frohsinn. *In Stadt und Gebiet, wo
 22 die Anordnung ausgestellt wurde, wo das Edikt
 ausgestellt wurde, war Freude und Frohsinn
 bei den Juden, ein Trinkgelage und Heiterkeit;
 und viele der Nationen wurden beschnitten, und
 zwar judaisierten sie wegen der Furcht vor den
 Juden.

*In dem zwölften Monat nämlich, dem **12**
 dreizehnten des Monats, welcher Adar ist, gin-
 gen die Schriften vorbei, die von dem König
 geschrieben. *An diesem Tag gingen die, **2**
 die den Juden gegenüberstanden, zugrunde;
 denn niemand widerstand, da man sie fürch-
 tete. *Denn die Fürsten der Satrapen und die **3**
 Tyrannen und die königlichen Schreiber ehrten
 die Juden; denn die Furcht vor Mardochai legte
 sich auf sie. *Denn die Anordnung des Königs **4**
 zog voraus, dass er in dem ganzen Königreich
 ausgerufen werde. *Und in Susa, der Stadt, **5**
 töteten die Juden fünfhundert Männer; *auch **6**
 den Pharsannes und Delphon und Phasga *und **7**
 Pharadatha und Barea und Sabaka *und Marma- **8**
 sima und Aruphai und Arsay und Zabuthai, *die **9**
 zehn Söhne Hamans Hamadathas, des Bugai-
 ers, des Feindes der Juden; und sie plünderten
 an diesem Tag. *Aber die Zahl der in Susa **10**
 Umgebrachten wurde dem König übergeben.
 *Der König aber sprach zu Esther: „Die Juden **11**
 haben in Susa, der Stadt, fünfhundert Männer
 umgebracht; aber in dem Umland, wie meinst
 du, haben sie gehandelt? Was nun forderst du
 noch und wird dir zuteilwerden?“ *Und Esther **12**
 sprach zu dem König: „Den Juden werde es
 gegeben, morgen ebenso zu handeln und so
 die zehn Söhne Hamans zu hängen.“ *Und **13**
 er gestattete es, dass es so geschehe; und er
 bestimmte den Juden der Stadt, die Leiber der
 Söhne Hamans zu hängen. *Und die Juden **14**
 versammelten sich in Susa an dem vierzehnten
 des Adar, und sie töteten dreihundert Männer;
 und sie plünderten nichts. *Aber die übrigen der **15**

11:11 Herrschaft ♦ o. Übermacht **11:14** Gesetzen ♦ a.L. Gebräuchen **11:18** sollen ♦ gr. Imper.
11:20 angezogen ♦ gr. στολίζω, d.h. mit Talaren kleiden **12:5-19** Veränderte Verszählung

Juden, die in dem Königreich, versammelten sich und halfen sich selbst; und sie ruhten von den Kämpfen, denn sie brachten von ihnen fünfzehntausend um an dem dreizehnten des Adar.

16 *Und sie ruhten an dem vierzehnten desselben Monats und sie hielten an diesem Tag eine

17 Erquickung mit Freude und Frohsinn. *Aber die Juden, die in Susa, der Stadt, versammelten sich auch an dem vierzehnten; und sie ruhten; sie hielten aber auch den fünfzehnten mit Freude

18 und Frohsinn. *Deshalb nun halten die Juden, die zerstreuten in jeglichem Gebiet außerhalb, den vierzehnten des Adar als guten Tag mit Frohsinn, wo ein jeder dem Nächsten etwas

19 schenkt. *Aber die, die in den Metropolen wohnen, halten auch den fünfzehnten des Adar als guten Tag des Frohsinns.

20 *Aber Mardochai schrieb diese Geschichten ins Buch und sandte aus an die Juden, so viele in dem Königreich Artaxerxes' waren, den

21 nahen und fernen, *um diese guten Tage zu bestätigen und dass sie den vierzehnten und den

22 fünfzehnten des Adar halten, *denn an diesen Tagen ruhten die Juden von ihren Feinden, und den Monat, an welchem es sich für sie gewendet hat, welcher Adar war, von Kummer in Freude

und von Schmerz in einen guten Tag; dass sie das Ganze als gute Tage der Ehen und des Frohsinns halten, wo sie etwas den Freunden

23 und den Armen schenken. *Und die Juden nahmen es an, demgemäß es ihnen der Mardochai geschrieben hat, *wie Haman Hamadathas, der

24 Makedone, sie bekämpfte, so wie er ein Dekret ausstellte und das Los, um sie zu vertilgen, und wie er zu dem König hineinkam, da er

25 sagte, dass Mardochai gehängt werde. *Aber wie viel er vorhatte, wider die Juden Schlechtes zu unternehmen, geschah wider ihn; und er

26 wurde gehängt, und seine Kinder. *Deshalb benannte man diese Tage Phurrai, um der Lose willen, denn in ihrer Sprache werden sie Phurrai genannt, um der Worte dieses Briefes willen. Und wie viel sie wegen diesen erlitten haben und wie viel ihnen geschah, wurde auch bestä-

tigt. *Und die Juden nahmen es an für sich selbst

27 und für ihre Nachkommenschaft und für die, die sich zu ihnen gehalten haben, sie dürfen ihn

gewiss auch nicht anders halten. *Aber diese

28 Tage bleiben ein Andenken für Generation und Geschlecht und Stadt und Familie und Gebiet. Aber diese Tage der Phurrai müssen gehalten

werden für *alle* Zeit, und ihr Gedächtnis soll

nicht schwinden von ihren Generationen. *Und

29 es schrieb Esther, die Königin, die Tochter Aminadabs, und Mardochai, der Jude, wie viel sie getan haben, und den Grund des Briefes der Phurrai. *Und Mardochai und Esther, die Kö-

30 nigin, bestätigten es für sich selbst persönlich, und zwar damals, als sie auch ihren Rat gegen

ihre Gesundheit gestellt haben. *Und Esther

31 bestätigte es durchs Wort bis in die Ewigkeit, und es wurde zum Gedenken geschrieben.

*Aber der König schrieb über das König-

13 reich der Erde als auch des Meeres. *Und seine

2 Stärke und die Tapferkeit, der Reichtum und der Ruhm seines Königreichs, siehe, es steht geschrieben im Buch der Perser und Meder zum Gedächtnis. *Aber der Mardochai war

3 Vizekönig des Königs Artaxerxes und er war groß in dem Königreich und gerühmt unter den Juden; und da er beliebt war, führte er die

Leitung seiner ganzen Nation.

*Und Mardochai sprach: „Von GOTT ist

4 dies geschehen. Denn ich erinnere mich an den Traum, welchen ich sah betreffs dieser

Sachen; denn keine Sache von ihnen ist entgan-

5 gen. *Die kleine Quelle wurde ein Fluss und es war Licht und Sonne und viel Wasser: Esther

ist der Fluss, welche der König heiratete und zur Königin machte. Aber die zwei Drachen:

6 *ich* bin es und Haman. *Aber die Nationen sind die versammelten, um den Namen der

Juden zu zerstören. Aber die Nation, die meine, diese ist Israel, die zu GOTT gebrüllt haben und

7 gerettet worden sind. *Und der HERR rettete sein Volk und der HERR beschirmte uns von all diesen Übeln. Und GOTT tat die Zeichen und die Wunder, welche nicht unter den Nationen

12:18 etwas schenkt ♦ w. Teile sendet; s.a.f. 12:19 Frohsinns ♦ a.L. Frohsinns, wo ein jeder dem Nächsten etwas schenkt 12:27 Nachkommenschaft ♦ w. Samen 12:28 von ihren ♦ a.L. in den 12:30 Veränderte Verszählung 13:2 Buch ♦ a.L. Buch der Könige 13:5 wurde ein Fluss ♦ a.L. welche ein Licht wurde

- 8 geschehen waren. *Deshalb hat er zwei Lose
gemacht, *eines* für das Volk GOTTES und *eines*
9 für alle Nationen. *Und diese zwei Lose kamen
zur Stunde und Zeit und zum Tag des Gerichts
10 vor GOTT und in allen Nationen. *Und GOTT
gedachte seines Volkes, und er rechtfertigte
sein Erbteil. Und für sie werden diese Tage
im Monat Adar sein, an dem vierzehnten und
dem fünfzehnten desselben Monats, mit einer
Versammlung und Freude und Frohsinn vor
GOTT, Generation für Generation bis in die
Ewigkeit in seinem Volk Israel.“

Kolophon: Im vierten Jahr, da Ptolemäus und Kleopatra regierten, brachte Dositheos, welcher sagte Priester und Levit zu sein, und Ptolemäus, sein Sohn, den vorliegenden Brief der Phrurai, welchen, so sagten sie, Lysimachus Ptolemäus, der in Jerusalem, übersetzt hat.

Daniel

- 1** Im dritten Jahr des Königtums Johakims, des Königs Judas, kam Nabuchodonosor, der König Babylons nach Jerusalem und belagerte sie.
- 2** *Und der HERR gab in seine Hand den Johakim, den König Judas, und einen Teil der Geräte des Hauses GOTTES; und er brachte sie ins Land Sennahar, des Hauses seines GOTTES, und die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines GOTTES hinein. *Und der König sagte dem Asphanes, seinem Obereunuchen, von den Kindern der Kriegsgefangenen Israels und vom Samen des Königs und von den Phorthommim
- 4** Jugendliche hereinzubringen, *welche keinen Makel an sich haben und schön im Antlitz sind und verständig in jeder Weisheit, und die Erkenntnis erkennen und Vernunft im Sinn haben, und welche fähig sind unter ihnen in dem Haus des Königs zu stehen, und zwar dass man sie lehre die Buchstaben und die Sprache der Chaldäer. *Und der König verordnete ihnen täglich das für den Tag von der Tafel des Königs und von dem Wein seines Trankes und sie drei Jahre aufzuziehen und darnach vor den König zu stellen. *Und es waren unter ihnen aus den Söhnen Judas Daniel und Hananja und Misael und Asarja. *Und der Obereunuch gab ihnen Namen, dem Daniel Baltasar und dem Hananja Sedrach und dem Misael Misach und dem Asarja Abdenago.
- 8** *Und Daniel setzte es auf sein Herz, dass er *nicht* besudelt werde an der Tafel des Königs und dem Wein seines Trankes, und er forderte's vom Obereunuchen, dass er *nicht* besudelt werde. *Und GOTT legte den Daniel in Barmherzigkeit und in Mitleid vor dem Obereunuchen.
- 10** *Und der Obereunuch sprach zu dem Daniel: „Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euren Trank verordnet hat; vielleicht sähe er eure Angesichter trüber als die der Knaben, der euch gleichaltrigen, und ihr verurteilt meinen Kopf bei dem König.“ *Und Daniel sprach zu Amelsar, welchen der Obereunuch über Daniel und Hananja und Misael und Asarja gesetzt hat: „Teste doch deine Knechte zehn Tage und sie sollen uns von den Samen der Erde geben, und wir werden essen und Wasser trinken.“ *Und sie sollen vor dir unsere Gestalten anschauen und die Gestalten der Knaben, die die Tafel des Königs essen, und *so wie* du es siehst, tue mit deinen Knechten.“ *Und er hörte auf sie und testete sie zehn Tage. *Und nach dem Ende der zehn Tage erschienen ihre Gestalten schöner und stärker am Fleisch als die Knaben, die die Tafel des Königs aßen. *Und Amelsar beseitigte ihre Kost und den Wein ihres Trankes, und er gab ihnen Samen.
- *Und diesen Knaben, diesen vier, ihnen gab GOTT Einsicht und Verstand in jeglicher Schrift und Weisheit; und Daniel traf in jeglichem Gesicht und den Träumen. *Und nach dem Ende der Tage, wo der König sagte, dass man sie hereinführe, führte der Obereunuch sie auch herein vor Nabuchodonosor. *Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden gleich Daniel und Hananja und Misael und Asarja; und sie standen vor dem König. *Und in jeder Sache der Weisheit und des Verstandes, welche der König von ihnen ersuchte, befand er sie zehnmal größer als alle Beschwörer und Magier, die in seinem ganzen Königreich waren. *Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr Kyrus', des Königs.
- *In dem Jahr, dem zweiten des Königtums Nabuchodonosors, träumte Nabuchodonosor einen Traum und sein Geist wurde bestürzt, und sein Schlaf ging von ihm. *Und der König hieß, die Beschwörer und die Magier und die Zauberer und die Chaldäer zu rufen, dass sie dem König seinen Traum verkünden; und sie kamen und standen vor dem König. *Und der

1:2 einen Teil ♦ w. von den Teilen 1:7 gab ♦ w. setzte auf 1:12 sollen ♦ gr. Imper. 1:15 am Fleisch ♦ w. an den Fleischteilen 1:16 beseitigte ♦ w. wurde ein Beseitigender 1:17 Gesicht ♦ o. Vision 1:20 Beschwörer ♦ gr. ἐνταυθός, d.i. bes. der Zaubersänger; s.a.f.

König sprach zu ihnen: „Ich habe geträumt und mein Geist ist bestürzt worden, um den Traum zu erkennen.“ *Und die Chaldäer redeten mit dem König syrisch: „König, lebe bis in die Ewigkeit! Sage du deinen Knechten den Traum und wir werden die Deutung verkünden.“ *Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: „Das Wort ist mir entfallen! Wenn ihr mir nun den Traum und seine Deutung nicht kundtut, werdet ihr zum Untergang sein, auch eure Häuser werden geraubt werden.“ *Wenn ihr mir aber den Traum und seine Deutung kundtut, werdet ihr Gaben und Geschenke und viel Ehre von mir empfangen. Verkündigt mir doch den Traum und seine Deutung.“ *Sie antworteten das zweite Mal und sagten: „Der König sage seinen Knechten den Traum und wir werden seine Deutung verkünden.“ *Der König antwortete und sprach: „In Wahrheit weiß ich, dass ihr Zeit gewinnen wollt, inwiefern ihr seht, dass mir das Wort entfallen ist.“ *Wenn ihr mir nun den Traum nicht verkündet, weiß ich, dass ihr abgemacht habt, ein gelogenes und verdorbenes Wort vor mir zu sagen, bis die Zeit vorübergeht. Sagt mir meinen Traum und ich werde erkennen, dass ihr mir auch seine Deutung verkünden könnt.“ *Die Chaldäer antworteten wieder vor dem König und sprachen: „Es gibt keinen Menschen auf dem Erdboden, welcher vermögen wird die Sache des Königs kundzutun, insofern jeder mächtige König und Fürst kein derartiges Wort von einem Beschwörer, Magier, Chaldäer erfragt; *denn das Wort, welches der König erfragt, ist schwer und es gibt keinen anderen, welcher es vor dem König verkünden kann, als nur die Götter, von welchen die Wohnung nicht bei irgendeinem Fleisch ist.“ *Da hieß der König mit Wut und viel Zorn, alle Weisen Babylons umzubringen.

*Und das Dekret ging aus, und die Weisen wurden hingerichtet; und sie suchten Daniel und seine Freunde, um sie umzubringen.

*Damals antwortete Daniel Rat und Erkenntnis dem Arioch, dem Obervollstrecker des Königs,

welcher ausgegangen war, um die Weisen Babylons zu beseitigen; *und zwar erkundigte er sich, er sprach: „Fürst des Königs, weshalb ging der Beschluss, der unverschämte, von der Person des Königs aus?“ Aber Arioch machte dem Daniel die Sache bekannt. *Und Daniel ging hinein und forderte vom König, dass er ihm Zeit gebe, und zwar wolle er dem König die Deutung verkünden. *Und Daniel ging in sein Haus hinein und machte dem Hananja und dem Misael und dem Asarja die Sache bekannt; *und sie ersuchten Bemtleidungen von dem Gott des Himmels wegen dieses Geheimnisses, *auf dass* Daniel und seine Freunde nicht umkämen mit den übrigen Weisen Babylons. *Da wurde dem Daniel im Gesicht der Nacht das Geheimnis geoffenbart; und Daniel lobte den Gott des Himmels, *und er sprach: „Es sei der Name GOTTES gelobt von der Ewigkeit und bis zur Ewigkeit, denn die Weisheit und die Einsicht sind sein.“ *Und er selbst ändert Zeitpunkte und Zeiten, setzt Könige ein und setzt sie ab, gibt Weisheit den Weisen und Besonnenheit denen, die Einsicht haben. *Und er selbst offenbart Tiefen und Verborgenes, da er die Dinge in dem Finstern kennt, und das Licht ist mit ihm. *Dich, o Gott meiner Väter, bekenne und lobe ich, dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und mir bekannt gemacht hast, was wir von dir gefordert haben; auch das Gesicht des Königs hast du mir bekannt gemacht.“ *Und Daniel kam zu Arioch, welchen der König bestellt hatte, die Weisen Babylons umzubringen, und sprach zu ihm: „Du sollst die Weisen Babylons nicht umbringen; führe mich aber hinein vor den König, und ich werde dem König die Deutung verkünden.“

*Da brachte Arioch in Eile den Daniel hinein vor den König und sprach zu ihm: „Ich habe einen Mann aus den Kindern der Kriegsgefangenen Judäas gefunden, welcher die Deutung dem König verkünden kann.“ *Und der König antwortete und sprach zu dem Daniel, wessen Name Baltasar war: „Ob du es vermagst, mir

- den Traum zu verkünden, welchen ich gesehen
 27 habe, und seine Deutung?“ *Und Daniel ant-
 wortete vor dem König und sprach: „Das Ge-
 heimnis, welches der König erfragt, es ist nicht
 der Weisen, Magier, Beschwörer, Gazarener
 28 dem König zu verkünden; *es gibt jedoch einen
 Gott im Himmel, der Geheimnisse enthüllt, und
 er hat dem König Nabuchodonosor kundgetan,
 was gebunden ist zu den äußersten der Tage
 zu geschehen. Dein Traum und die Gesichte
 29 deines Hauptes auf dem Lager ist dieser: *Du,
 König, deine Überlegungen stiegen auf deinem
 Lager empor, was gebunden ist darnach zu
 geschehen, und der, der Geheimnisse enthüllt,
 tat dir kund, was gebunden ist zu geschehen.
 30 *Und mir ist nicht in Weisheit, die mehr in
 mir ist als in allen Lebenden, dieses Geheim-
 nis enthüllt worden, sondern darum, dass ich
 dem König die Deutung kundtue, damit du die
 31 Überlegungen deines Herzens erkennst. *Du,
 König, schautest, und siehe, *ein* Bild; jenes Bild
 war groß und sein Anblick überragend, es stand
 zu deinem Angesicht, und sein Aussehen war
 32 schrecklich; *ein Bild, von welchem das Haupt
 reines Gold war, die Hände und Brust und seine
 Arme Silber, der Bauch und die Oberschenkel
 33 Erz, *die Unterschenkel Eisen, die Füße teils
 34 zwar etwas Eisen und teils aber etwas Ton. *Du
 schautest, bis ein Stein vom Berg ohne Hän-
 de abgespaltet wurde; und er schlug das Bild
 auf die Füße, die eisernen und tönernen, und
 35 zertrümmerte sie ganz und gar. *Dann wurden
 auf einmal zertrümmert der Ton, das Eisen, das
 Erz, das Silber, das Gold; und sie wurden wie
 eine Staubwolke von der Sommertenne; und die
 Fülle des Windes beseitigte sie, und es wurde
 kein Ort für sie gefunden; und der Stein, der
 das Bild geschlagen hat, wurde ein großer Berg
 36 und erfüllte die ganze Erde. *Dies ist der Traum.
 Auch seine Deutung werden wir vor dem König
 sagen.
 37 *Du, König, König der Könige, welchem
 der Gott des Himmels ein starkes Königreich
 und Macht und Ehre gegeben hat, *an allen Or- 38
 ten, wo die Kinder der Menschen wohnen, hat
 er Tiere des Feldes als auch Vögel des Himmels
 und Fische des Meeres in deine Hand gegeben
 und hat dich als einen Herrn aller eingesetzt:
 du bist das Haupt, das goldene. *Und nach dir 39
 wird ein anderes Königreich aufstehen, ein ge-
 ringeres als deines, und ein drittes Königreich,
 welches das eherne ist, welches über die ganze
 Erde herrschen wird, *und ein viertes König- 40
 reich, welches stark ist wie Eisen; auf welche
 Art das Eisen alles zertrümmert und bezwingt,
 so wird es alles zertrümmern und bezwingen.
 *Und dass du die Füße gesehen hast, auch die 41
 Zehen, teils zwar etwas tönern, teils aber etwas
 eisern: es wird ein geteiltes Königreich sein,
 und von der Wurzel des Eisens wird in ihm
 sein, auf welche Weise du das Eisen mit dem
 Ton vermennt gesehen hast; *auch die Zehen 42
 der Füße sind teils zwar etwas eisern, teils
 aber tönern: teils wird das Königreich etwas
 stark sein und etwas von ihm wird zerbrechlich
 sein. *Dass du das Eisen vermennt mit dem 43
 Ton gesehen hast, so werden sie vermischt
 sein im Samen der Menschen, und dieses wird
 nicht haften an diesem, gleichwie das Eisen
 sich nicht mit dem Ton vermennt. *Und in den 44
 Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels
 ein Königreich aufrichten, welches bis zu den
 Zeitaltern nicht verdorben werden wird, und
 sein Königreich wird keinem anderen Volk
 überlassen werden; es wird alle Königreiche
 zertrümmern und werfeln, und es selbst wird
 bestehen bis zu den Zeitaltern. *Auf welche 45
 Weise du gesehen hast, dass von dem Berg
 ein Stein ohne Hände abgespaltet wurde und
 den Ton, das Eisen, das Erz, das Silber, das
 Gold zertrümmerte: GOTT, der große, hat dem
 König kundgetan, was gebunden ist darnach zu
 geschehen; und der Traum ist echt und seine
 Deutung zuverlässig.“
 *Dann fiel der König Nabuchodonosor aufs 46
 Angesicht und huldigte dem Daniel, und er

2:27 Gazarener ♦ o. Astrologen 2:30 Und mir ♦ a.L. Und mir aber 2:33 aber ♦ a.L. - 2:34 zertrümmerte
 ♦ o. zerstäubte; s.a.f. 2:34 ganz und gar ♦ w. bis zum Schluss 2:35 Windes ♦ a.Ü. Geistes 2:35 ein
 großer ♦ a.L. zu einem großen 2:42 zerbrechlich ♦ w. zusammenbrechend 2:43 haften ♦ w. haftend sein

hieß ihm Manaha und Duftwerke zu spenden.
 47 *Der König antwortete und sagte dem Daniel:
 „In Wahrheit ist euer Gott selbst ein Gott der
 Götter und ein Herr der Könige und einer, der
 Geheimnisse enthüllt, denn du vermochtest die-
 48 ses Geheimnis zu enthüllen.“ *Und der König
 machte den Daniel groß und gab ihm viele
 und große Gaben, und er setzte ihn ein über
 das ganze Gebiet Babylons und als Fürsten
 49 der Satrapen über alle Weisen Babylons. *Und
 Daniel erbat von dem König und er setzte den
 Sedrach, Misach und Abdenago über die Werke
 der Gebiete Babylons ein. Und Daniel war in
 dem Hof des Königs.

3 *Im achtzehnten Jahr Nabuchodonosors
 sagte der König ein goldenes Bild zu machen:
 seine Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechs
 Ellen; und er richtete es in der Ebene Deira auf,
 2 im Gebiet Babylons. *Und er sandte hin, um
 zu versammeln die Höchsten und die Generäle
 und die Landpfleger, Führer und Tyrannen und
 die in Vollmachten und alle Fürsten der Gebiete,
 dass sie kommen zum Einweihungsfest des
 Bildes, welches Nabuchodonosor, der König,
 3 aufgerichtet hatte. *Und es wurden versammelt
 die Landpfleger, Höchsten, Generäle, Führer,
 großen Tyrannen, die in Vollmachten, und alle
 Fürsten der Gebiete zu der Einweihung des
 Bildes, welches Nabuchodonosor, der König,
 aufgerichtet hatte; und sie standen vor dem Bild,
 welches Nabuchodonosor aufgerichtet hatte.
 4 *Und der Herold brüllte mit Kraft: „Euch wird
 es gesagt, Nationen, Völker, Stämme, Zungen:
 5 *Zu *welcher* Stunde ihr die Stimme der Trom-
 pete und Flöte und der Zither und Sambuke und
 der Psalter, sowohl der Symphonie als auch je-
 der Art von Musik hört, müsst ihr niederfallend
 dem Bild huldigen, dem goldenen, welches
 Nabuchodonosor, der König, aufgerichtet hat.
 6 *Und *welcher* nicht niedergefallen huldigt, er
 wird in dieser Stunde in den Ofen des Feuers
 7 geworfen werden, den brennenden.“ *Und es
 geschah, als die Völker die Stimme der Trom-
 pete und Flöte, und der Zither und Sambuke,
 und der Psalter, sowohl der Symphonie als auch

jeder Art von Musik hörten, huldigten nieder-
 fallend alle Völker, Stämme, Zungen dem Bild,
 dem goldenen, welches Nabuchodonosor, der
 König, aufgerichtet hatte.

*Dann kamen chaldäische Männer herzu 8
 und beschuldigten die Juden. *Und sie hoben an 9
 und sprachen zu Nabuchodonosor, dem König:
 „König, lebe bis in die Zeitalter! *Du, König, 10
 hast jedem Menschen als Beschluss gesetzt:
welcher die Stimme der Trompete und Flöte
 und der Zither und Sambuke und der Psalter,
 sowohl der Symphonie als auch jeder Art
 von Musik hört *und nicht niederfallend dem 11
 Bild huldigt, dem goldenen, muss in den Ofen
 des Feuers geworfen werden, den brennenden.
 *Da sind jüdische Männer, welche du über die 12
 Werke der Gebiete Babylons eingesetzt hast,
 Sedrach, Misach und Abdenago, jene Männer
 gehorchen nicht, König, deinem Beschluss, dei-
 nen GÖTTERN dienen sie nicht und dem Bild,
 dem goldenen, welches du aufgerichtet hast,
 huldigen sie nicht.“ *Dann sprach Nabuchodo- 13
 nosor in Wut und Zorn, den Sedrach, Misach
 und Abdenago herzuführen; und sie wurden
 vor den König gebracht. *Nabuchodonosor ant- 14
 wortete und sprach zu ihnen: „Sedrach, Misach
 und Abdenago, dient ihr etwa wirklich nicht
 meinen GÖTTERN und huldigt ihr nicht dem
 Bild, dem goldenen, welches ich aufgerichtet
 habe? *Nun also, falls ihr bereit seid, damit, *wie* 15
 ihr die Stimme der Trompete und Flöte und der
 Zither und Sambuke und der Psalter, sowohl der
 Symphonie als auch jeder Art von Musik hört,
 ihr niedergefallen dem Bild huldigt, dem golde-
 nen, welches ich gemacht habe: wenn ihr aber
 nicht huldigt in dieser Stunde, werdet ihr in den
 Ofen des Feuers, den brennenden, geworfen
 werden; und was für ein Gott ist's, welcher euch
 aus meinen Händen entreißen kann?“ *Sedrach, 16
 Misach, Abdenago antworteten und sprachen
 zu dem König Nabuchodonosor: „Wir haben
 keinen Bedarf, dir betreffs dieser Sache zu ant- 17
 worten. *Denn unser Gott im Himmel, welchem
 wir dienen, ist imstande uns aus dem Ofen des
 Feuers, dem brennenden, zu entreißen und wird

18 uns aus deinen Händen, König, erretten. *Auch wenn nicht, sei es dir bekannt, König, dass wir deinen GÖTTERN nicht dienen und dem Bild, dem goldenen, welches du aufgerichtet hast, nicht huldigen.“

19 *Dann wurde Nabuchodonosor voller Wut und die Gestalt seines Angesichtes veränderte sich wider Sedrach, Misach und Abdenago; und er sagte, den Ofen siebenfach zu entfachen, bis
20 ans Ende soll man ihn entfachen. *Und den stärksten Männern an Stärke sagte er, nachdem sie Sedrach, Misach und Abdenago gebunden hatten, sie in den Ofen des Feuers zu werfen,
21 den brennenden. *Dann wurden jene Männer gebunden samt ihren Sarabara und Tiara und ihren Beinlingen und ihren Gewändern; und sie wurden in die Mitte des Ofens des Feuers
22 geworfen, des brennenden. *Da das Wort des Königs überaus streng war, wurde der Ofen
23 auch äußerst übermäßig entfacht. *Und diese drei, Sedrach, Misach und Abdenago, fielen gebunden in die Mitte des Ofens des Feuers, des brennenden. Und sie liefen inmitten der Flamme umher, wobei sie GOTT besangen und den Herrn priesen. *Und Nabuchodonosor hörte
24 sie singen und wunderte sich und stand mit Eile auf und sagte seinen Vornehmsten: „Haben wir nicht drei Männer gebunden in die Mitte des Feuers geworfen?“ Und sie sprachen zu dem
25 König: „Wahrlich, König!“ *Und der König sprach: „Hier sehe *ich* vier Männer, wie sie gelöst sind und umhergehen inmitten des Feuers, und an ihnen ist keine Verderbnis, und das Aussehen des vierten ist gleich dem des Gottessohnes.“ *Dann trat Nabuchodonosor herzu zu dem Tor des Ofens des Feuers, des brennenden,
26 und sprach: „Sedrach, Misach, Abdenago, ihr Sklaven GOTTES, des Höchsten, kommt heraus und hierher!“ Und Sedrach, Misach, Abdenago
27 gingen aus der Mitte des Feuers. *Und es versammelten sich die Satrapen und die Generäle und die Landpfleger und die Mächtigen des Königs und sie betrachteten die Männer, weil

sich das Feuer ihrer Leiber nicht bemächtigt hat und das Haar ihres Hauptes nicht versengt worden ist und ihre Sarabara nicht verändert waren und kein Feuergeruch an ihnen war. Und es huldigte vor ihnen der König dem Herrn.

*Und Nabuchodonosor, der König, antwortete und sprach: „Gelobt sei der Gott Sedrachs, Misachs, Abdenagos, welcher seinen Engel gesandt und seine Knechte entrissen hat, weil sie auf ihn vertraut und das Wort des Königs verändert und ihre Leiber ins Feuer hingegeben haben, auf dass sie weder dienen noch huldigen irgendeinem Gott als nur ihrem GOTT!“ *Und
28 ich setze als Beschluss: jegliches Volk, Stamm, Sprache, *welches* eine Lästerung spricht gegen den Gott Sedrachs, Misachs, Abdenagos wird zum Untergang sein und ihre Häuser zur Plünderung, insofern es keinen anderen Gott gibt, welcher so zu erretten vermag.“ *Damals
29 förderte der König Sedrach, Misach, Abdenago in dem Gebiet Babylons und beförderte sie und würdigte sie, alle Juden zu führen, die in seinem Königreich sind. „Nabuchodonosor,
30 der König, an alle Völker, Stämme, Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Friede möge sich euch mehren! *Die Zeichen und Wunder,
31 welche GOTT, der Höchste, an mir getan hat, euch zu verkünden beliebte vor mir. *Wie groß
32 und stark: sein Königreich ist ein ewiges Königreich und seine Vollmacht bis zu Generation und Generation.“

*„*Ich*, Nabuchodonosor, gedieh in meinem
4 Haus und blühte. *Ich sah einen Traum, und er erschreckte mich, und ich wurde bestürzt auf
2 meinem Lager, und die Erscheinungen meines Hauptes verwirrten mich. *Und durch mich
3 wurde ein Beschluss gesetzt, um alle Weisen Babylons vor mich hinzuführen, auf dass sie mir die Deutung des Traumes kundtäten. *Da
4 kamen herein die Beschwörer, Magier, Gazarener, Chaldäer und *ich* sagte den Traum vor ihnen, und seine Deutung taten sie mir nicht kund, *bis Daniel kam, wessen Name Baltasar
5

3:21 Beinlingen ♦ o. Kniestrümpfen 3:22 streng ♦ w. stark 3:23 Und sie ♦ a.L. Und jene Männer, die hineingeworfenen, Sedrach, Misach und Abdenago, dass die Flamme des Feuers sie töte, 3:24 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 3:28 Engel ♦ o. Boten 3:29 Beschluss ♦ o. Dekret 4:1 gedieh ... blühte ♦ w. war gedeihend ... blühend 4:4 Beschwörer ♦ gr. ἑταίριος, d.i. bes. der Zaubersänger 4:4 Gazarener ♦ o. Astrologen

ist, nach dem Namen meines GOTTES, welcher den heiligen Geist Gottes in sich selbst hat, und ich sagte den Traum vor ihm: * ‚Baltasar, o Fürst der Beschwörer, welchen *ich* kenne, dass der heilige Geist Gottes in dir und jedwedes Geheimnis dir nicht unmöglich ist, höre das Gesicht meines Traumes, welchen ich gesehen habe, und sage mir seine Deutung. * Auf meinem Lager schaute ich, und siehe, ein Baum inmitten des Landes und seine Höhe war groß. * Der Baum wurde groß und war stark, und seine Höhe reichte bis zu dem Himmel, und sein Umfang war bis an die Enden der ganzen Erde; * seine Blätter waren schön und seine Frucht groß und die Speise aller war an ihm; und unterhalb von ihm lagerten die Tiere, die wilden, und in seinen Zweigen wohnten die Vögel, und von ihm nährte sich jedes Fleisch. * Ich schaute in der Erscheinung der Nacht auf meinem Lager, und siehe, ein Eir und Heiliger stieg vom Himmel herab * und verlautbarte mit Kraft, und er sprach so: ‚Haut den Baum ab und rauft seine Zweige ab und schüttelt seine Blätter ab und zerstreut seine Frucht; es sollen wanken die Tiere unterhalb von ihm und die Vögel von seinen Zweigen! * Doch seine Wurzelstatur in der Erde lasst, und zwar in eherner und eiserner Kette und im Grün, dem draußen, und in dem Tau des Himmels wird er schlafen, und mit den Tieren wird sein Teil an dem Gras der Erde sein. * Sein Herz wird weg von den Menschen verwandelt werden und des Tieres Herz wird ihm gegeben werden. Und sieben Zeiten werden wider ihn geändert werden. * Durch des Eir Urteil ist das Wort und eine Sache der Heiligen die Befragung, damit die Lebendigen erkennen, dass der Höchste Herr über das Königtum der Menschen ist und, *welchem* er will, wird er es geben und das Verachtete der Menschen wird er wider es erwecken. * Dies ist der Traum, welchen *ich* Nabuchodonosor, der König, gesehen habe; und du, Baltasar, sage seine Deutung, denn alle Weisen meines Königreichs vermögen nicht

mir seine Deutung zu klären; *du* aber, Daniel, vermagst es, weil der heilige Geist Gottes in dir ist.“

* Da verstummte Daniel, wessen Name Baltasar ist, etwa eine Stunde, und seine Gedanken verwirrten ihn. Und der König antwortete und sprach: ‚Baltasar, der Traum und die Deutung sollen dich nicht ereifern.‘ Baltasar antwortete und sprach: ‚Herr, der Traum sei für deine Hasser und seine Deutung für deine Feinde! * Der Baum, welchen du gesehen hast, der groß geworden und stark gewesene, wessen Höhe bis zu dem Himmel reichte und dessen Umfang zu der ganzen Erde, * und dessen Blätter grünend waren und dessen Frucht zahlreich war – und Nahrung für alle war an ihm, unterhalb von ihm lagerten die Tiere, die wilden, und in seinen Zweigen wohnten die Vögel des Himmels –: * *du* bist es, König, denn du wurdest groß und bist stark und deine Großartigkeit wurde groß und reicht bis zu dem Himmel und deine Herrschaft bis an die Enden der Erde. * Und dass der König einen Eir und Heiligen gesehen hat, wie er vom Himmel niederstieg, und er sprach: ‚Haut den Baum ab und verderbt ihn, doch die Statur seiner Wurzeln lasst in der Erde, und zwar in eherner und eiserner Kette und in dem Grün, dem draußen, und er wird im Tau des Himmels nächtigen, und mit den wilden Tieren wird sein Teil sein, bis sieben Zeiten wider ihn geändert worden sind.‘ – * Dies ist seine Deutung, König, und es ist ein Urteil des Höchsten, welches über meinen Herrn, den König, kommt: * Und sie werden dich von den Menschen herausjagen und bei den wilden Tieren wird deine Wohnung sein, und sie werden dich wie ein Rind mit Gras füttern, und du wirst vom Tau des Himmels benetzt werden; und es werden sieben Zeiten wider dich geändert werden, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und, *welchem* er will, wird er es geben. * Und dass er sprach: ‚Lasst die Statur der Wurzeln des Baumes‘ – dein Königreich wird dir verbleiben, *sobald*

4:6 Gesicht ♦ o. Vision; s.a.f. 4:11 sollen ♦ gr. Imper. 4:12 schlafen ♦ a.L. nächtigen 4:14 Befragung ♦ a.Ü. Angelöbnis, d.h. feierliche Antwort auf die Befragung 4:16 sollen ereifern ♦ w. ereifere 4:22 benetzt ♦ w. eingehegt

du die Vollmacht, die himmlische, erkennst.
 24 *Deshalb, König, gefalle dir mein Rat und löse deine Sünden mit Barmherzigkeiten und deine Ungerechtigkeiten mit Bemitleidungen an den Armen; gleicherweise wird GOTT langmütig bei deinen Fehlritten sein.“

25 *Dies alles kam über Nabuchodonosor, den
 26 König. *Nach zwölf Monaten, als er auf dem Tempel seines Königreichs in Babylon spazierte, *hob der König an und sprach: „Ist dies nicht Babylon, die große, welche *ich* erbaut habe zum Königreichshaus in der Macht meiner Stärke, zur Ehre meiner Herrlichkeit?“ *Als noch das Wort in dem Mund des Königs war, geschah eine Stimme von dem Himmel: „Dir wird gesagt, König Nabuchodonosor, dein Königreich ist von dir gewichen; *und von den Menschen werden sie dich verjagen, und bei den wilden Tieren wird deine Wohnung sein, und sie werden dich wie ein Rind mit Gras füttern; und sieben Zeiten werden wider dich geändert werden, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und, *welchem* er will, wird er es geben.“ *In derselben Stunde wurde das Wort an Nabuchodonosor vollzogen, und er wurde von den Menschen verjagt und er aß wie ein Rind Gras und sein Leib wurde von dem Tau des Himmels gebadet, bis seine Haare gewachsen waren wie der Löwen und seine Nägel wie der Vögel.

31 *„Und nach dem Ende der Tage hob *ich*, Nabuchodonosor, meine Augen auf zu dem Himmel, und meine Vernunft kam zu mir zurück; und ich pries den Höchsten und ich lobte und verherrlichte den, der bis in die Zeitalter lebt, dass seine Vollmacht eine ewige Vollmacht ist und sein Königreich bis zu Generation und Generation. *Und alle, die die Erde bewohnen, werden wie nichts gerechnet, und gemäß seinem Willen tut er an dem Heer des Himmels und an den Bewohnern der Erde; und es gibt keinen, welcher seiner Hand widerstehen oder zu ihm sagen kann: ‚Was tust du?‘ *Zu derselben Zeit kehrte meine Vernunft zu mir zurück, und ich kam zu der Ehre meines Königtums und meine Gestalt kehrte zu mir zurück, und

meine Tyrannen und meine Vornehmsten suchten mich, und ich wurde bekräftigt über mein Königreich, und übermäßigere Majestät wurde mir hinzugefügt. *Nun also lobe und erhöhe überaus und verherrliche *ich*, Nabuchodonosor, den König des Himmels, weil alle seine Werke wahrhaftig und seine Bahnen Gerichte sind; und alle, die in Hochmut wandeln, vermag er zu erniedrigen.“

*Baltasar, der König, machte ein großes 5
 Mahl für seine Vornehmsten, tausend Männer, und es gab Wein für die tausend. *Und als er 2
 trank, sprach Baltasar bei der Verkostung des Weines, damit sie die goldenen und silbernen Gefäße herbrächten, welche Nabuchodonosor, sein Vater, herausgebracht hat aus dem Tempel, dem in Jerusalem, und mit ihnen der König und seine Vornehmsten und seine Kefsfrauen und seine Konkubinen trinken. *Und die goldenen 3
 und silbernen Gefäße wurden gebracht, welche man herausgebracht hat aus dem Tempel GORTES, dem in Jerusalem, und mit ihnen tranken der König und seine Vornehmsten und seine Kefsfrauen und seine Konkubinen. *Sie tranken 4
 Wein und lobten die Götter, die goldenen und silbernen und kupfernen und eisernen und hölzernen und steinernen. *In dieser Stunde 5
 kamen Finger einer Menschenhand hervor und sie schrieben dem Leuchter gegenüber auf die Tünche der Wand des Hauses des Königs; und der König betrachtete die Knöchel der Hand, die schrieb. *Dann änderte sich die Gestalt des 6
 Königs, und seine Überlegungen verwirrten ihn, und die Bänder seiner Hüfte lösten sich, und seine Knie schlotterten. *Und der König brüllte 7
 mit Kraft, damit man die Magier, Chaldäer, Gazarener hereinführe; und er sagte den Weisen Babylons: „*Welcher* diese Schrift vorliest und mir ihre Deutung kundtut, wird sich mit Purpur anziehen und das Kettengewinde, das goldene, wird an seinem Hals sein und er wird der dritte 8
 Regent in meinem Königreich sein.“ *Und es gingen alle Weisen des Königs hinein, und sie vermochten nicht die Schrift vorzulesen noch dem König die Deutung kundzutun. *Und 9
 der König Baltasar wurde bestürzt, und seine

Gestalt änderte sich an ihm, und seine Vornehmsten waren verwirrt.

- 10 *Und die Königin ging hinein in das Haus des Trinkgelages und sagte dem König: „Lebe bis in die Ewigkeit! Deine Gedanken sollen dich nicht bestürzen und deine Gestalt ändere sich nicht! *Es gibt einen Mann in deinem Königreich, in welchem Gottes Geist ist; und in den Tagen deines Vaters sind in ihm Munterkeit und Einsicht gefunden worden, und der König Nabuchodonosor, dein Vater, setzte ihn als Fürsten der Beschwörer, Magier, Chaldäer, Gazarener ein; *denn in ihm ist ein vortrefflicher Geist und Vernunft und Einsicht, da er Träume deutet und Gewaltiges verkündet und Knoten löst: Daniel, und der König gab ihm den Namen Baltasar. Nun also werde er gerufen und er wird dir die Deutung verkünden.“ *Dann wurde Daniel vor den König hineingeführt, und der König sprach zu dem Daniel: „Bist *du* Daniel, der von den Söhnen der Gefangenen Judäas, welchen der König, mein Vater, hergeführt hat? 14 *Ich habe über dich gehört, dass Gottes Geist in dir ist und Munterkeit und Einsicht und vortreffliche Weisheit in dir gefunden wurden. *Und nun sind die Weisen, Magier, Gazarener vor mich hineingekommen, damit sie diese Schrift vorlesen und mir die Deutung kundtun; und sie waren nicht fähig sie mir zu verkünden. *Und *ich* habe über dich gehört, dass du vermagst Urteile zu deuten. Nun also, wenn du fähig bist diese Schrift vorzulesen und mir ihre Deutung kundzutun, wirst du dich mit Purpur anziehen und das Kettengewinde, das goldene, wird um deinen Hals sein und du wirst der dritte in meinem Königreich sein.“
- 17 *Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: „Deine Gaben seien für dich, und das Geschenk deines Hauses gib einem anderen; *ich* aber werde die Schrift dem König vorlesen und dir ihre Deutung kundtun. *König, GOTT, der Höchste, hat das Königreich und Majestät und Ehre Nabuchodonosor, deinem Vater, gegeben; *und von der Majestät, welche er ihm gegeben hat, erzitterten alle Völker, Stämme,

Zungen und fürchteten sich vor seiner Person; welche er wollte, beseitigte er selbst, und welche er wollte, schlug er selbst, und welche er wollte, erhöhte er selbst, und welche er wollte, erniedrigte er selbst. *Und als sich sein Herz erhöhte und sein Geist mächtig wurde, um sich zu überheben, wurde er abgesetzt von dem Thron des Königreichs und die Ehre wurde von ihm weggenommen. *Und er wurde von den Menschen verjagt, und sein Herz wurde bei den Tieren hingegeben, und bei den Waldeseln war seine Wohnung; und man fütterte ihn wie ein Rind mit Gras, und von dem Tau des Himmels wurde sein Leib gewaschen, bis er erkannte, dass GOTT, der Höchste, über das Königtum der Menschen herrscht und, *welchem* er will, wird er es geben. *Und du nun, sein Sohn Baltasar, du hast dein Herz nicht gedemütigt vor GOTT. Hast du dies alles nicht gewusst? *Und über den Herrn Gott des Himmels hast du dich erhoben und die Gefäße seines Hauses brachten sie vor dich, und du und deine Vornehmsten und deine Kefsfrauen und deine Konkubinen trankt Wein mit ihnen; und die Götter, die goldenen und silbernen und kupfernen und eisernen und hölzernen und steinernen, welche nicht schauen und nicht hören und nicht erkennen, lobtest du und GOTT, in *wessen* Hand dein Odem und alle deine Wege sind, ihn hast du nicht verherrlicht. *Deshalb ist von seinem Angesicht die Knöchelhand ausgesandt worden und diese Schrift angeordnet worden. *Und dies ist die Schrift, die angeordnete: Mane Tekel Phares. *Dies ist die Deutung des Wortes: Mane, GOTT hat dein Königreich gemessen und es voll gemacht. *Tekel, du bist auf die Waage gestellt worden und wurdest als minder erfunden. *Phares, dein Königreich ist zerteilt worden und wurde Medern und Persern gegeben.“ *Und Baltasar sprach, und sie zogen den Daniel mit Purpur an und das Kettengewinde, das goldene, legten sie um seinen Hals und man rief über ihn aus, dass er der dritte Regent im Königreich sei. *In dieser Nacht wurde Baltasar, der König, der Chaldäer, beseitigt.

6 *Und Darius, der Meder, übernahm das Kö-
 2 nigreich, als er zweiundsechzig Jahre war. *Und
 es beliebte in den Augen Darius', und er setzte
 über das Königreich hundertzwanzig Satrapen
 ein, dass sie in seinem ganzen Königreich seien,
 3 *und über sie drei Regulatoren, von *welchen*
 Daniel *einer* war, damit die Satrapen ihnen
 Rechenschaft ablegen, auf dass der König nicht
 4 belästigt wird. *Und Daniel war über ihnen,
 weil ein vortrefflicher Geist in ihm war, und der
 König setzte ihn über sein ganzes Königreich
 ein. *Und die Regulatoren und die Satrapen
 5 suchten einen Vorwand gegen Daniel zu finden;
 und jedwedem Vorwand und Fehltritt und
 Vergehen fanden sie nicht gegen ihn, weil er
 6 treu war. *Und die Regulatoren sprachen: „Wir
 werden keinen Vorwand gegen Daniel finden,
 falls nicht in den Gebräuchen seines Gottes.“
 7 *Dann traten die Regulatoren und die Satrapen
 zu dem König und sprachen zu ihm: „König
 8 Darius, lebe bis in die Ewigkeit! *Es haben alle
 über deinem Königreich, Generäle und Satra-
 pen, Höchste und Landpfleger, beratschlagt,
 eine königliche Satzung zu verfügen und ein
 Verbot in Kraft zu setzen, auf dass *welcher*
 von jedwedem Gott und Menschen eine Bitte
 erbittet, während dreißig Tagen, als nur von dir,
 König, in die Grube der Löwen hineingeworfen
 9 werden wird. *Nun also, König, bestätige das
 Verbot und setze eine Schrift auf, auf dass das
 Dekret von Medern und Persern nicht geändert
 10 werde.“ *Da verordnete der König Darius, dass
 das Dekret geschrieben werde.
 11 *Und Daniel, da er erkannte, dass das De-
 kret verordnet worden ist, ging er in sein Haus
 – und die für ihn geöffneten Fenster in seinem
 Obersaal waren Jerusalem gegenüber –, und er
 beugte sich drei Zeiten des Tages auf seinen
 Knien und betete und bekannte vor seinem
 12 GOTT, gleichwie er vorher tat. *Damals lauerten
 jene Männer auf und fanden den Daniel, wie er
 13 von seinem GOTT bat und forderte. *Und her-
 zugetreten sprachen sie zu dem König: „König,
 hast du nicht das Verbot verordnet, auf dass

jeder Mensch, *welcher* von jedwedem Gott und
 Menschen eine Bitte erbittet, während dreißig
 Tagen, als nur von dir, König, in die Grube der
 Löwen hineingeworfen werden wird?“ Und der
 König sprach: „Wahrhaftig ist das Wort und
 das Dekret von Medern und Persern wird nicht
 14 übergangen werden.“ *Dann antworten sie und
 sagen vor dem König: „Daniel, der von den Söh-
 nen der Gefangenen Judäas, gehorchte nicht
 deinem Dekret betreffs des Verbotes, welches
 du verordnet hast, und er erbittet drei Zeiten
 15 des Tages seine Bitten von seinem GOTT.“ *Da
 wurde der König, wie er das Wort hörte, sehr
 betrübt über ihn; und er kämpfte um den Da-
 niel, um ihn zu entreißen, und bis zum Abend
 kämpfte er, um ihn zu entreißen. *Dann sagten
 16 jene Männer zu dem König: „Erkenne, König,
 dass das Dekret bei Medern und Persern ist,
 sodass es nicht erlaubt ist, jedwedes Verbot
 und Satzung, *welche* der König bestätigt hat,
 zu ändern.“

*Dann sprach der König, und sie führten
 17 den Daniel hin und warfen ihn in die Grube
 der Löwen. Und der König sagte dem Daniel:
 „Dein GOTT, welchem *du* fortdauernd dienst,
 er wird dich entreißen.“ *Und sie brachten *einen*
 18 Stein und legten ihn auf die Öffnung der Grube;
 und der König versiegelte mit seinem Ring und
 mit dem Ring seiner Vornehmsten, auf dass
 die Sache mit dem Daniel nicht geändert wird.
 *Und der König ging weg in sein Haus und
 19 legte sich ohne Abendessen schlafen; und sie
 brachten keine Speisen für ihn hinein und der
 Schlaf stand ab von ihm. Und GOTT verschloss
 die Mäuler der Löwen und sie beunruhigten
 den Daniel nicht. *Dann stand der König in
 20 der Früh mit dem Licht auf und ging in Eile
 zu der Grube der Löwen. *Und währenddem
 21 er der Grube, dem Daniel, nahte, brüllte er
 mit starker Stimme: „Daniel, o Sklave GOT-
 TES, des lebendigen; dein GOTT, welchem du
 fortdauernd dienst, vermochte er wohl dich
 aus dem Maul der Löwen zu entreißen?“ *Und
 22 Daniel sprach zu dem König: „König, lebe bis

6:3 Regulatoren ♦ o. Taktiker; s.a.d. 6:8 Höchste ♦ a.Ü. Berater 6:11 beugte ... betete und bekannte ...
 tat ♦ w. war er beugend ... betend und bekennend ... tuend war 6:15 kämpfte er ♦ w. war er kämpfend
 6:17 wird ♦ a.Ü. muss 6:18 Vornehmsten ♦ w. Magnaten

- 23 in die Zeitalter! *Mein GOTT hat seinen Engel ausgesandt und er hat die Mäuler der Löwen verstopft, und sie schadeten mir nicht, weil ihm gegenüber Geradheit an mir gefunden worden ist; aber auch vor dir, König, habe ich kein
 24 Vergehen getan.“ *Da ging es dem König sehr gut wegen ihm, und er hieß den Daniel aus der Grube emporzuheben; und Daniel wurde aus der Grube emporgehoben; und jedwedes Verderben wurde nicht an ihm gefunden, weil
 25 er an seinen Gott geglaubt hat. *Und der König sprach, und sie führten die Männer hin, die den Daniel beschuldigt hatten, und sie wurden in die Grube der Löwen hineingeworfen, sie und ihre Kinder und ihre Frauen; und sie gelangten nicht zu dem Boden der Grube, bis sich die Löwen ihrer bemächtigten und alle ihre Knochen zerkleinerten.
- 26 *Damals schrieb Darius, der König, allen Völkern, Stämmen, Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnten: »Frieden möge sich euch
 27 mehren! *Von meiner Person wurde ein Dekret erlassen, damit man in jeder Regierung meines Königreichs zittere und sich fürchte vor dem Angesicht des Gottes Daniels, denn er ist ein bis in die Zeitalter bleibender und lebender Gott, und sein Königreich wird nicht verdorben werden, und seine Herrschaft ist bis zum Ende.
 28 *Er nimmt gefangen und errettet, und er tut Zeichen und Wunder in dem Himmel und auf der Erde, welcher den Daniel aus der Hand
 29 der Löwen entrissen hat.« *Und Daniel leitete recht in dem Königreich des Darius und in dem Königreich Kyrus', des Persers.
- 7 *Im ersten Jahr Baltasars, des Königs der Chaldäer, sah Daniel einen Traum, und die Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager, und er schrieb den Traum auf: *Ich bin Daniel, ich schaute in meiner Erscheinung des Nachts, und siehe, die vier Winde des Himmels warfen
 3 sich auf das Meer, das große. *Und vier große Tiere stiegen empor aus dem Meer, voneinander verschiedene. *Das erste war wie eine
 4 Löwin, und ihre Flügel waren wie des Adlers; ich schaute, bis ihre Flügel ausgerupft wurden; und sie wurde von der Erde weggehoben und auf Menschenfüße gestellt, und ihr wurde ein Menschenherz gegeben. *Und siehe, das zweite
 5 Tier war gleich einer Bärin, und auf einer Seite richtete sie sich auf; und drei Rippen waren in ihrem Maul zwischen ihren Zähnen, und so sprach man zu ihr: „Stehe auf, friss viel
 6 Fleisch!“ *Danach schaute ich, und siehe, das andere Tier war gleich einer Pardel, und ihre vier Vogelflügel waren oberhalb von ihr; und das Tier hatte vier Häupter, und ihr wurde Vollmacht gegeben. *Danach schaute ich, und siehe,
 7 das vierte Tier war schrecklich und verblüffend und übermäßig stark; und seine Zähne waren große eiserne, die fraßen und kauten, und es zertrat die übrigen Dinge mit seinen Füßen; und es selbst war übermäßig verschieden von allen
 8 Tieren, den vor ihm, und es hatte zehn Hörner. *Ich beachtete seine Hörner, und siehe, ein anderes kleines Horn stieg inmitten von ihnen
 9 auf, und drei Hörner, derer vor ihm, wurden von seiner Person entwurzelt; und siehe, Augen wie Menschengenossen waren an diesem Horn und ein Mund, der große Dinge redete. *Ich schaute,
 10 solange bis Throne gesetzt wurden und der an Tagen Alte sich setzte; seine Kleidung war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron eine Feuerflamme, seine Räder brennendes Feuer; *des Feuers
 11 Fluss zog brennend vor ihm; Tausende mal Tausende dienten ihm und Myriaden mal Myriaden standen bei ihm; das Kriterium setzte sich und Bücher wurden aufgetan. *Ich schaute
 12 dann wegen der Stimme der Worte, der großen, welche jenes Horn redete, bis das Tier beseitigt und verdammt wurde, und sein Leib wurde in den Feuerbrand übergeben. *Auch von den
 13 übrigen Tieren wurde die Regentschaft entfernt; und Lebenslänge ist ihnen gegeben worden für eine Zeit und eine Zeit. *Ich schaute in der Erscheinung des Nachts, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam wie des Menschen Sohn, und bis zu dem Alten der Tage gelangte

7:1 Gesichte ♦ o. Visionen; s.a.f. 7:1 auf: ♦ a.L. auf; der Anfang seiner Worte ist: 7:8 Person ♦ a.Ü. Angesicht 7:8 redete. ♦ a.L. redete, und es führte Krieg wider die Heiligen. 7:10 Kriterium ♦ o. Rechtsache; s.a.f. 7:12 für eine ♦ a.Ü. bis zur 7:13 kam ♦ w. war kommend

er, und er wurde vor sein Angesicht hingebacht.
 14 *Und ihm wurde die Regentschaft und die Ehre
 und das Königreich gegeben; und alle Völker,
 Stämme, Sprachen werden ihm dienen, seine
 Vollmacht ist eine ewige Vollmacht, welche
 nicht vergehen wird, und sein Königreich wird
 nicht verdorben werden.
 15 *Ich bin Daniel, mein Geist sträubte sich
 in meinem Zustand und die Gesichte meines
 16 Hauptes verwirrten mich. *Und ich ging zu
einem derer, die dastanden, und ersuchte von
 ihm das Genaue über dies alles. Und er nannte
 mir das Genaue und tat mir die Deutung
 17 der Sachen kund: „Diese Tiere, die vier, die
 großen: vier Königreiche werden auf der Erde
 18 aufstehen, welche beseitigt werden. *Und die
 Heiligen des Höchsten werden das Königreich
 übernehmen, und sie werden es behalten bis zu
 dem Zeitalter der Zeitalter und bis zur Ewig-
 19 keit.“ *Und ich fragte genau über das Tier,
 das vierte, weil es verschieden von jedem Tier
 war, überaus schrecklich, seine Zähne eisern
 und seine Klauen ehern, fressend und kauend,
 und die übrigen Dinge zertrat es mit seinen
 20 Füßen, *und über seine Hörner, die zehn, die an
 seinem Haupt, und das andere, das aufgestiegen
 war und drei frühere ausgestoßen hat, jenes
 Horn, welches die Augen und einen Mund hatte,
 21 der große Dinge redete, und dessen Aussehen
 größer als das der übrigen war. *Ich schaute,
 und jenes Horn führte Krieg mit den Heiligen
 22 und war stark wider sie, *bis der Alte der Tage
 kam und das Urteil den Heiligen des Höchsten
 23 gab und die bestimmte Zeit anlangte und
 die Heiligen das Königreich besaßen. *Und er
 sprach: „Das Tier, das vierte, wird das vierte
 Königreich auf der Erde sein, welches allen
 Königreichen überlegen sein wird, und es wird
 24 die ganze Erde verschlingen und sie zertreten
 und zerschlagen. *Und seine zehn Hörner: zehn
 Könige werden aufstehen, und nach ihnen wird
 ein anderer aufstehen, welcher an schlechten
 25 Dingen alle vorherigen übertreffen wird, und
 er wird drei Könige erniedrigen. *Auch wird
 er Worte wider den Höchsten reden, und die

Heiligen des Höchsten wird er abschaffen und
 er wird argwöhnen, um bestimmte Zeiten und
 ein Gesetz zu ändern; und es wird in seine Hand
 gegeben werden für eine Zeit und Zeiten und
 eine halbe Zeit. *Und das Kriterium wird sich 26
 setzen, und sie werden die Regentschaft weg-
 nehmen, um zu vertilgen und um zugrunde zu
 27 richten bis zum Ende. *Sowohl das Königreich
 als auch die Vollmacht und die Majestät der Kö-
 nigreiche, der unter dem ganzen Himmel, wird
 den Heiligen des Höchsten gegeben; und sein
 Königreich ist ein ewiges Königreich, und alle
 Regierten werden ihm dienen und gehorchen.“
 *So weit das Ende der Sache. Ich bin Daniel, 28
 meine Überlegungen verwirrten mich sehr, und
 meine Gestalt änderte sich an mir; und das Wort
 bewahrte ich in meinem Herzen.

*Im dritten Jahr des Königums Baltasars, **8**
 des Königs, erschien mir, ich bin Daniel, ein Ge-
 sicht, nach dem, das mir am Anfang erschienen
 ist. *Und ich war in Susa in dem Palast, welcher 2
 in dem Gebiet Elam ist; und ich sah in der
 Erscheinung, und ich war an dem Ubal. *Und 3
 ich hob meine Augen und sah, und siehe, *ein*
 Widder stand vor dem Ubal, und er hatte Hörner,
 und die Hörner waren hoch, und das eine war
 höher als das andere, und das höhere stieg
 4 zuletzt empor. *Und ich sah den Widder, wie er
 gegen Westen und Norden und Süden mit den
 Hörnern stieß, und all die Tiere bestanden nicht
 vor ihm, und es gab keinen, der aus seiner Hand
 herausnahm; und er tat gemäß seinem Willen
 und er wurde groß. *Und *ich* vernahm es, und 5
 siehe, es kam ein Ziegenbock von Südwesten
 über die Oberfläche der ganzen Erde und er
 berührte die Erde nicht; und der Bock hatte
 ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen.
 *Und er kam bis zu dem Widder, der die Hörner 6
 hatte, welchen ich gesehen habe, wie er vor dem
 Ubal stand, und er lief gegen ihn in der Wut
 seiner Stärke. *Und ich sah ihn, wie er bis zu 7
 dem Widder gelangte, und er wurde wild wider
 ihn und er züchtigte den Widder und zerbrach
 seine beiden Hörner; und es war keine Stärke in
 dem Widder, um vor ihm zu bestehen. Und er

schleuderte ihn auf die Erde und er zertrat ihn, und es gab keinen, der den Widder aus seiner Hand herausnahm. *Und der Ziegenbock wurde gar sehr groß; und währenddem er stark war, wurde sein Horn, das große, zerbrochen, und es stiegen vier Hörner unterhalb von ihm empor; zu den vier Winden des Himmels. *Und aus dem *einen* von ihnen kam *ein* starkes Horn, und es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Heerschar. *Und es wurde groß bis zu der Heerschar des Himmels, und es stürzte auf die Erde von der Heerschar des Himmels und von den Sternen und es zertrat sie. *Und bis der Oberfeldherr die Gefangenschaft errettete, wurde durch es auch das Opfer vermischt und geschah es, und er hatte Gelingen. Auch das Heiligtum wird verwüstet werden. *Und Sünde wurde zu dem Opfer gegeben, und die Gerechtigkeit wurde zu Boden geschleudert; und es tat und hatte Gelingen. *Und ich hörte *einen* Heiligen reden, und *ein* Heiliger sprach zu dem Phelmuni, der redete: „Bis wann wird das Gesicht bestehen, das Opfer, das beseitigte, und die Sünde der Verwüstung, die zugelassene, und wird das Heiligtum und die Heerschar zertreten werden?“ *Und er sagte ihm: „Bis es aus Abend und Morgen zweitausendunddreihundert Tage sind, und das Heiligtum wird gereinigt werden.“ *Und es geschah, währenddem ich, ich bin Daniel, das Gesicht sah und Einsicht suchte, und siehe, es stand vor mir wie eines Mannes Aussehen. *Und ich hörte eines Mannes Stimme inmitten des Ubal; und er rief und sprach: „Gabriel, mache jenem das Gesicht verständlich!“ *Und er kam und stellte sich hin, wobei er sich an meine Stellung hielt; und währenddem er kam, erstaunte ich und fiel auf mein Angesicht, und er sprach zu mir: „Sehe ein, Menschensohn, denn das Gesicht ist ferner fürs Ende einer bestimmten Zeit.“ *Und währenddem er mit mir redete, fiel ich auf mein Angesicht, auf die Erde; und er berührte mich und stellte mich auf die Füße. *Und er sprach: „Siehe, *ich* werde dir die Dinge kundtun, die zur

letzten Zeit des Zorns sein werden; denn das Gesicht ist ferner fürs Ende einer bestimmten Zeit. *Der Widder, welchen du gesehen hast, der die Hörner hat, ist der König der Meder und Perser. *Und der Ziegenbock ist der König der Griechen; und das Horn, das große, welches zwischen seinen Augen war, ist der König, der erste. *Und von dem Zerbrochenen, von welchem sich unterhalb vier Hörner aufstellten, werden vier Könige aus seiner Nation aufstehen, und zwar nicht mit seiner Stärke. *Und zur letzten Zeit ihres Königreichs, da ihre Sünden voll werden, wird ein König aufstehen, der im Angesicht unverschämt ist und Rätsel versteht; *sowohl wird seine Stärke mächtig sein, und zwar nicht durch seine Stärke, als auch wird er wunderbar verderben und Gelingen haben und wirken, und er wird Stärke und ein heiliges Volk verderben. *Und das Joch seines Halsbandes wird lenken, List ist in seiner Hand, und in seinem Herzen wird er sich groß machen; und mit List wird er viele verderben, und zum Untergang vieler wird er sich hinstellen und wie Eier mit der Hand zerschmettern. *Und das Gesicht des Abends und des Morgens, das genannte, ist wahr; und du, versiegle die Erscheinung, weil sie für viele Tage ist.“ *Und ich, Daniel, schlief und war tagelang schlaff; und ich stand auf und tat die Werke des Königs; und ich staunte über die Erscheinung, und es gab keinen, der’s verstand.

*In dem ersten Jahr Darius’, des Sohnes Asveros’, von dem Samen der Meder, welcher über das Königreich der Chaldäer regierte, *im ersten Jahr seiner Königsherrschaft verstand ich, ich bin Daniel, durch die Bücher: die Zahl der Jahre, wovon das Wort des HERRN zu Jeremia erging, dem Propheten, zur Erfüllung der Verwüstungen Jerusalems, ist siebenzig Jahre. *Und ich gab mein Angesicht zum HERRN GOTT, um Gebet und Bitte aufzusuchen mit Fasten und Sack und Asche. *Und ich betete zu meinem HERRN GOTT und ich bekannte und sprach: „HERR GOTT, o großer und wunderbarer, der du bewahrst dein Testament und die

5 Barmherzigkeit für die, die dich lieben und
deine Gebote bewahren: *Wir haben gesündigt,
unrecht getan, gefrevelt und sind abgefallen
6 und abgewichen von deinen Geboten und von
deinen Gerichten. *Auch haben wir nicht gehört
auf deine Sklaven, die Propheten, welche in
deinem Namen redeten zu unseren Königen
und unseren Fürsten und unseren Vätern und
7 zu dem ganzen Volk des Landes. *Dein, Herr,
ist die Gerechtigkeit und unser die Schande des
Angesichts, wie an diesem Tag, der Männer
Judas und der Bewohner Jerusalems und ganz
8 Israels, der nahen und der fernan auf der gan-
zen Erde, *wohin* du sie zerstreut hast in ihrer
Untreue, mit welcher sie untreu waren an dir,
9 Herr. *Unser ist die Schande des Angesichts,
auch unserer Könige und unserer Fürsten und
unserer Väter, die wir an dir gesündigt haben.
10 *Des Herrn, unseres Gottes, sind die Erbarmun-
gen und Sühnungen; denn wir sind abgefallen
vom Herrn. *Und wir haben nicht gehört auf
die Stimme des HERRN, unseres GOTTES, in
seinen Gesetzen zu wandeln, welche er uns
11 vorgelegt hat durch die Hände seiner Sklaven,
der Propheten. *Und ganz Israel hat dein Gesetz
übertreten und ist abgewichen, sodass es nicht
hörte auf deine Stimme; und über uns kam
der Fluch und der Schwur, der geschrieben
12 steht im Gesetz Moses, des Sklaven GOTTES,
weil wir an ihm gesündigt haben. *Und er hat
seine Worte bestätigt, welche er geredet hat
wider uns und wider unsere Richter, welche
uns richteten, große Übel über uns zu führen,
welcherlei nicht geschehen sind unterhalb des
13 ganzen Himmels, gemäß denen, die geschehen
sind in Jerusalem. *So wie es geschrieben steht
in dem Gesetz Moses, sind alle diese Übel
über uns gekommen; und wir erbaten nicht von
dem Angesicht unseres HERRN GOTT, sich von
unserer Ungerechtigkeit abzuwenden, und zwar
14 sodass wir jede Wahrheit einsehen. *Und unser
HERR GOTT hat über das Übel gewacht und er
hat sie über uns geführt, denn unser HERR GOTT
ist gerecht bei allen seinen Taten, welche er

getan hat, und wir haben nicht auf seine Stimme
gehört. *Und nun, unser HERR GOTT, der du
15 dein Volk herausgeführt hast aus dem Land
Ägyptens mit mächtiger Hand und dir selbst
einen Namen gemacht hast, wie an diesem Tag;
wir haben gesündigt, gesetzlos gehandelt. *Herr,
16 durch all deine Barmherzigkeit, wende doch
deine Wut und deinen Zorn ab von deiner Stadt
Jerusalem, deinem heiligen Berg; denn wir
haben gesündigt; und durch unsere und unserer
Väter Ungerechtigkeiten wurde Jerusalem und
dein Volk zum Schimpf unter allen um uns
herum. *Und nun erhöre, unser HERR GOTT, das
17 Gebet deines Sklaven und seine Bitte, und zeige
dein Angesicht über deinem Heiligtum, dem
verwüsteten, um deinetwillen, Herr! *Neige,
18 mein GOTT, dein Ohr und höre! Öffne deine
Augen und sieh unsere Vernichtung und deine
Stadt, über welche dein Name angerufen wor-
den ist! Denn nicht um unserer Gerechtigkeiten
willen schleudern wir unsere Erbärmlichkeit
vor dich, sondern um deiner Bemitleidungen
willen, der vielen, Herr. *Erhöre, Herr, sühne,
19 Herr, merke auf, Herr, wirke! Und du sollst
nicht zögern um deinetwillen, mein GOTT; denn
dein Name ist über deiner Stadt angerufen
worden, und über deinem Volk.“

*Und als ich noch redete und betete und
20 meine Sünden und die Sünden meines Volkes
Israel bekannte und mein Erbarmen vor meinen
HERRN GOTT schleuderte über den Berg, den
heiligen meines GOTTES, *als ich noch redete
21 in dem Gebet, und siehe, der Mann Gabriel,
welchen ich an dem Anfang in dem Gesicht
gesehen habe, flog her und er rührte mich
an um die Stunde des Abendopfers. *Und er
22 machte mich einsichtig und redete mit mir
und sprach: „Daniel, jetzt bin ich ausgegangen,
um dir Einsicht zu vermitteln. *Am Anfang
23 deines Bittens ist ein Wort ausgegangen, und
ich kam, um es dir zu verkündigen, weil *du*
ein begehrender Mann bist. Und merke auf das
Wort und verstehe die Erscheinung! *Siebzig
24 Wochen wurden zerschnitten über dein Volk

9:7 Untreue ♦ o. Bundbrüchigkeit 9:7 untreu waren ♦ o. den Bund gebrochen haben 9:9 Des Herrn, unseres Gottes, ♦ a.L. Unseres HERRN GOTT 9:10 uns vorgelegt hat ♦ w. gemäß unserem Angesicht gegeben hat 9:13 jede ♦ a.L. jede deine 9:21 flog her ♦ w. fliegend, 9:24 Wochen ♦ w. Siebener; s.a.f.

und über die Stadt, die heilige, damit die Sünde beendet wird, und um Sünden zu versiegeln und die Sünden zu vergeben, und um Gesetzlosigkeiten zu sühnen und um eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, und um das Gesicht und den Propheten zu versiegeln und um das
 25 Allerheiligste zu salben. *Sowohl erkenne als auch verstehe: Von des Wortes Ausgang, um sich abzusondern und um Jerusalem zu erbauen, bis zum anführenden Christus sind es sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; und man wird umkehren und Straßen und die Mauer werden erbaut werden, und die Zeiten werden
 26 ausgeschöpft werden. *Und nach den Wochen, den zweiundsechzig, wird Salbung ausgerottet werden und kein Urteil wird an ihm sein. Und er wird die Stadt und das Heiligtum verderben mit dem Fürsten, dem kommenden; und sie werden sich abhauen in der Flut, und bis ans Ende des Krieges, des zerschnittenen, wird er Vertilgungen verordnen. *Und er wird das Testament
 27 für viele stärken, *eine* Woche lang; und in der Hälfte der Woche wird Opfer und Trankopfer beseitigt werden, und bei dem Tempel wird das Scheusal der Verwüstung sein, und bis zur Vollendung der Zeit wird die Vollendung für die Verwüstung gegeben werden.“

10 *Im dritten Jahr Kyrus', des Königs der Perser, wurde dem Daniel, wessen Name Baltasar genannt wurde, ein Wort geoffenbart; und das Wort ist wahr, und große Kraft und Einsicht wurde ihm durch die Erscheinung gegeben.
 2 *In jenen Tagen, ich bin Daniel, trauerte ich
 3 drei Wochen an Tagen. *Brot des Begehrens aß ich nicht und Fleischstücke und Wein kamen nicht in meinen Mund hinein, und mit Salbe salbte ich mich nicht, bis drei Wochen an Tagen
 4 erfüllt wurden. *Am vierundzwanzigsten Tag des Monats, des ersten, da war ich nahe am Fluss, dem großen: *er* ist der Tigris, Hiddekel.
 5 *Und ich hob meine Augen und sah, und siehe, *ein* Mann mit Baddin angezogen, und seine
 6 Hüfte war umgürtet mit Uphas-Gold; *und sein

Leib war gleichwie Tharsis, und sein Angesicht gleichwie des Blitzes Anblick und seine Augen gleichwie Feuerfackeln, und seine Arme und seine Beine wie der Anblick des glänzenden Kupfers, und die Stimme seiner Worte wie einer
 7 Volksmenge Stimme. *Und ich sah, ich bin Daniel, die Erscheinung alleine; und die Männer, die bei mir, sahen die Erscheinung nicht, sondern nur eine große Verzückung fiel auf sie, und sie flohen in Furcht. *Und *ich* wurde alleine
 8 zurückgelassen und sah die Erscheinung, diese große, und es blieb in mir keine Kraft übrig, und meine Herrlichkeit wandte sich in Verderbnis und ich behielt keine Kraft. *Und ich hörte die
 9 Stimme seiner Worte; und währenddem ich die Stimme seiner Worte hörte, war ich zerstoichen und mein Angesicht auf der Erde.

*Und siehe, eine Hand berührte mich und
 10 richtete mich auf meine Knie und meine Handflächen auf. *Und er sprach zu mir: „Daniel, du
 11 begehrender Mann, verstehe die Worte, welche *ich* zu dir rede, und stelle dich auf deine Stellung, denn nun wurde ich zu dir ausgesandt.“ Und währenddem er dieses Wort zu mir redete, stand ich zittrig auf. *Und er sprach zu mir:
 12 „Fürchte dich nicht, Daniel! Denn von dem ersten Tag an, an welchem du dein Herz gabst, um zu verstehen und dich zu kasteien vor dem
 HERRN, deinem GOTT, sind deine Worte gehört
 13 worden, und *ich* kam durch deine Worte. *Und der Fürst des Königreichs der Perser stand mir gegenüber einundzwanzig Tage lang; und siehe,
 Michael, *einer* der Fürsten, der ersten, kam mir
 14 zu helfen, und ich ließ ihn dort zurück mit dem Fürsten des Königreichs der Perser. *Und ich kam, um dich verstehen zu lassen, wie viel
 deinem Volk begegnen wird zu den äußersten
 15 der Tage, denn das Gesicht ist bis zu den Tagen.“ *Und währenddem er mit mir redete, gemäß
 16 diesen Worten, senkte ich mein Angesicht zur Erde und verstummte. *Und siehe, wie das Gleichnis eines Menschensohnes berührte meine Lippen; und ich tat meinen Mund auf und

9:24 Allerheiligste ♦ w. Heiligtum der Heiligtümer 9:25 umkehren ♦ a.Ü. sich hinwenden 9:25 Mauer ♦ a.L. Ummauerung 9:26 Salbung ♦ d.h. der Christus, der die Salbung ist 9:27 Tempel ♦ o. Sakralbau 10:2 trauerte ♦ w. war ich trauernd 10:4 Tigris, Hiddekel ♦ a.L. Endekel 10:14 Gesicht ♦ o. Vision; s.a.f. 10:15 senkte zur Erde ♦ w. gab auf die Erde

redete und sprach zu dem, der mir gegenüber stand: „Herr, mit deiner Erscheinung wenden sich meine Innereien in mir und ich habe keine Kraft. *Und wie vermag dein Knecht, Herr, mit diesem meinem Herrn zu reden? Und ich, von nun an wird keine Kraft in mir bestehen, und kein Atem blieb in mir zurück.“ *Und es trat herzu und berührte mich wie das Aussehen des Menschen und er stärkte mich. *Und er sagte mir: „Fürchte dich nicht, begehrender Mann, Friede sei dir! Sei mannhaft und stark!“ Und währenddem er mit mir redete, wurde ich gestärkt, und ich sprach: „Rede, mein Herr, denn du hast mich gestärkt.“ *Und er sprach: „Weißt du wohl, wofür ich zu dir gekommen bin? Und nun werde ich zurückkehren, um mit dem Fürsten der Perser zu kämpfen; und *ich* zog aus und der Fürst der Griechen kam. *Jedoch werde ich dir das verkünden, das in der Schrift der Wahrheit eingereicht ist; und es ist nicht *einer*, der es mit mir hält betreffs dieser Dinge, als nur Michael, euer Fürst.

11 *Und *ich* stellte mich im ersten Jahr Kyrus' zur Macht und Stärke. *Und jetzt will ich dir die Wahrheit verkünden: Siehe, noch drei Könige werden aufstehen in Persien, und der vierte wird mit großem Reichtum reicher sein als alle; und nachdem er seinen Reichtum beherrscht hat, wird er aufstehen gegen alle Königreiche der Griechen. *Und es wird ein vermögender König aufstehen und wird mit großer Herrschaft herrschen und tun gemäß seinem Willen. *Und *wie* er sich hinstellt, wird sein Königreich zerschmettert und verteilt werden in die vier Winde des Himmels, und zwar nicht an seine Nachkommenschaft, auch nicht gemäß seiner Herrschaft, welche er geherrscht hat; denn sein Königreich wird ausgerauft werden, und zwar für andere als diese.

*Und der König des Südens wird stark sein; und *einer* seiner Fürsten wird stark sein wider ihn und mit großer Herrschaft über seine Vollmacht herrschen. *Und nach seinen Jahren werden sie sich vermischen, und eine Tochter des Königs des Südens wird zum König des Nordens eingehen, um eine Übereinkunft mit ihm zu bewirken; und sie wird des Armes Stärke nicht beherrschen, und sein Same wird nicht bestehen, und sie wird hingegeben werden, sowohl die sie hinbringen als auch das Mädchen als auch der sie stärkt für die bestimmten Zeiten. *Und es wird *einer* aus der Blüte ihrer Wurzeln aufstehen auf seinem bereiteten Ort; und er wird ankommen wider das Heer und hineingehen in die Stützpunkte des Königs des Nordens, und er wird in ihnen wirken und sie überwältigen. *Ja auch ihre Götter mit ihren Gusswerken, jegliches ihrer begehrten Gefäße, des Silbers und Goldes, wird man mit der Gefangenschaft nach Ägypten bringen; und er selbst wird mehr bestehen als der König des Nordens. *Und er wird in das Königreich des Königs des Südens hineinkommen, und er wird sich umwenden in sein Land. *Und seine Söhne werden eine Menge großer Heerscharen versammeln, und er wird kommend und überflutend kommen, und er wird vorübergehen und sich setzen, und er wird sich verwickeln bis zu seiner Stärke. *Und der König des Südens wird wild werden und wird ausziehen und kämpfen mit dem König des Nordens; und er wird eine zahlreiche Menge stellen, und die Menge wird in seine Hand gegeben werden; *und die Menge wird ergriffen werden, und sein Herz wird sich erheben, und er wird Myriaden niederstrecken und nicht stark werden. *Und der König des Nordens wird zurückkehren, und er wird eine zahlreiche Menge führen, mehr als die erste; und zum Ende der bestimmten Zeiten der Jahre wird der Einzug kommen mit einem großen Heer und mit viel Besitz. *Und zu jenen Zeiten werden viele aufstehen wider den König des Südens, und die Söhne der Pestilenz deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu bestätigen, und sie werden kraftlos sein. *Und der König des Nordens wird hineinkommen und einen Wall aufschütten und feste Städte einnehmen; und die Arme des Königs

11:6 Same ♦ *d.h.* Nachkomme 11:7 auf seinem bereiteten Ort ♦ *a.Ü.* bei seiner Vorbereitung; s.a.f.
 11:7 Stützpunkte ♦ *a.Ü.* Provinzen 11:8 mehr bestehen als der ♦ *a.Ü.* stehen über dem 11:12 stark werden
 ♦ *a.Ü.* überwältigen 11:15 Wall ♦ *gr.* πρόσχωμα, eig. Angeschwemmtes

- des Südens werden nicht bestehen und seine Auserwählten werden sich nicht erheben, und es wird keine Stärke da sein, um zu bestehen.
- 16 *Und der wird es tun, der wider ihn einzieht, gemäß seinem Willen; und es gibt keinen, der gegen sein Angesicht besteht, und er wird im Land des Sabeir stehen, und es wird durch seine Hand vollendet werden. *Und er wird sein Angesicht richten, dass er hineingehe in der Stärke seines ganzen Königreiches, und er wird geradewegs alles mit ihm tun; und die Tochter der Frauen wird er ihm geben, um sie zu verderben; aber sie wird *nicht* verbleiben und wird nicht für ihn sein. *Und er wird sein Angesicht hinwenden zu den Inseln und wird viele einnehmen; und ein Fürst wird seine Schmähung beenden, doch seine Schmähung wird er ihm vergelten. *Und er wird sein Angesicht hinwenden zu der Stärke seines Landes, und er wird kraftlos sein und fallen und nicht gefunden werden. *Und aus seiner Wurzel wird einer aufstehen, der die Pflanzung des Königreichs auf seinem bereiteten Ort überschreitet, wobei er die Herrlichkeit des Königreichs einfordert; und in jenen Tagen wird er zerbrochen werden, und zwar weder in der Öffentlichkeit noch im Krieg.
- 21 *Er wird sich auf seinen bereiteten Ort stellen; er wird für nichts geachtet und sie geben nicht ihm des Königreichs Ruhm; und er wird im Wohlstand ankommen und sich des Königreichs bemächtigen mit Schmeicheleien. *Und Arme des Überflutenden werden überflutet werden von seinem Angesicht und zerschmettert werden, auch der Fürst des Testaments. *Und von den Vermengungen mit ihm wird er List wirken, und er wird hinaufziehen und ihn überwältigen mit einer geringen Nation. *Sowohl im Wohlstand als auch in reichen Ländereien wird er ankommen und tun, was seine Väter und die Väter seiner Väter nicht getan haben. Proviant und Raub und Besitz wird er ihnen verteilen, und wider Ägypten wird er seine Überlegungen überlegen, und zwar bis zur bestimmten Zeit. *Und er wird seine Stärke und sein Herz wider den König des Südens erwecken mit großer Heerschar; und der König des Südens wird in den Kampf ziehen mit sehr starker und großer Heerschar; und er wird nicht bestehen, denn sie werden Überlegungen wider ihn überlegen. *Und sie werden die Dinge essen, die er bedarf, und werden ihn zerschmettern, und die Heerschar wird überfluten und viele Verwundete werden fallen. *Und beide Könige, ihre Herzen sind für Bosheit, und an *einem* Tisch reden sie Lüge; und es wird nicht gelingen, denn das Ende ist zur bestimmten Zeit. *Und er wird zurückkehren in sein Land mit viel Besitz, und sein Herz wird wider das heilige Testament sein, und er wird wirken und in sein Land zurückkehren. *Zu der bestimmten Zeit wird er sich umwenden und in dem Süden ankommen, und es wird nicht wie das erste und wie das letzte Mal sein. *Und es werden hineinkommen die bei ihm und die ausziehenden Kittäer, und er wird erniedrigt werden; und er wird sich umwenden und wütend werden wider das heilige Testament; und er wird wirken und zurückkehren und wird auf die achten, die das heilige Testament verlassen. *Und Arme und Samen werden aus ihm aufstehen, und sie werden das Heiligtum der Macht entweihen und sie werden das Beständige wegnehmen und sie werden ein vertilgtes Scheusal hingeben. *Und die, die gesetzlos leben, werden ein Testament herbeiführen durch Schmeicheleien; und das Volk, das seinen Gott erkennt, wird stark werden und handeln. *Und die Einsichtigen des Volkes werden einsehen für viele Dinge, und sie werden kraftlos sein durchs Schwert und durch Flamme und durch Gefangenschaft und durch Plünderung an vielen Tagen. *Und währenddem sie kraftlos sind, wird ihnen geholfen werden mit einer kleinen Hilfe, und viele werden sich zu ihnen hinzufügen durch Schmeicheleien. *Und etliche von den Einsichtigen werden kraftlos

11:17 mit ihm ♦ o. gemäß ihm 11:21 ihm ♦ w. auf ihn 11:21 Schmeicheleien ♦ gr. ὀλισθημα, d.i. die Ursache fürs Ausrutschen und Abgleiten; s.a.f. 11:24 reichen ♦ a.L. fetten 11:25 ziehen ♦ w. verknüpfen 11:27 Ende ist ♦ a.L. Ende ist überdies 11:31 entweihen ♦ o. gemein machen 11:33 an vielen Tagen ♦ w. der Tage

sein, um sie zu läutern und um auszulesen, und um geoffenbart zu werden bis zum Ende der bestimmten Zeit, denn es ist ferner für die bestimmte Zeit.

- 36 *Und er wird tun gemäß seinem Willen, und der König wird sich erheben und sich groß machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Schwülstiges reden; und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vollendet wird,
 37 denn zur Vollendung geschieht es. *Und auf alle Götter seiner Väter und auf der Frauen Begehren wird er nicht achten, und auf jeglichen Gott wird er nicht achten, denn er wird sich über alles
 38 groß machen. *Und er wird den Gott Maozim an seiner Stätte rühmen; und den Gott, welchen seine Väter nicht gekannt haben, wird er rühmen mit Gold und Silber und mit kostbarem
 39 Gestein und mit Begehrlichkeiten. *Und er wird in den Festungen der Zufluchtorte mit einem fremden Gott handeln, *welchen* er anerkennt; und er wird den Ruhm vermehren und ihnen viele zuordnen und das Land in Geschenken verteilen.
 40 *Und zum Ende der bestimmten Zeit wird er mit dem König des Südens zusammenstoßen, und der König des Nordens wird wider ihn geführt werden mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in das Land hineinkommen und er wird zerschmettern
 41 und vorbeigehen. *Und er wird hineinkommen in das Land des Sabaeim, und viele werden kraftlos sein; und diese werden aus seiner Hand gerettet werden: Edom und Moab und der Anfang der Kinder Ammons. *Und er wird seine Hand auf das Land ausstrecken, und das Land
 42 Ägyptens wird nicht zur Rettung sein. *Und er wird herrschen in den verborgenen Dingen des Goldes und des Silbers und in jeglicher Begehrlichkeit Ägyptens, auch der Libyer und
 44 der Äthiopier, in ihren Festungen. *Sowohl Gerüchte als auch Bemühungen werden ihn bestürzen, aus dem Osten und von Norden; und er wird kommen mit viel Wut, um viele
 45 zu vertilgen und um zu verbannfluchen. *Und er wird sein Zelt aufschlagen in Ephadanus,

zwischen den Meeren, zum Berg der heiligen Sabaeim, und er wird zu seinem Teil kommen und es gibt keinen, der ihn hemmt.

*Und zu jener Zeit wird Michael aufste- **12**
 hen, der Fürst, der große, der über den Kin-
 dern deines Volkes steht; und es wird eine
 Drangalszeit sein, eine Drangsal, welcherlei
 nicht geschehen ist, seit eine Nation entstanden
 ist auf der Erde bis zu jener Zeit. Und zu jener
 Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder in
 dem Buch eingeschrieben Gefundene. *Und **2**
 viele derer, die im Erdschutt liegen, werden
 erwachen, diese zum ewigen Leben und diese
 zum Schimpf und zur ewigen Schande. *Und **3**
 die Einsichtigen werden hervorleuchten wie
 der Glanz des Firmaments, und etliche von den
 Gerechten, den vielen, wie die Sterne, bis in
 die Zeitalter und fernerhin. *Und du, Daniel, **4**
 versperre die Worte und versiegle das Buch
 bis zur Vollendung der bestimmten Zeit, bis
 viele belehrt wurden und die Erkenntnis erfüllt
 wurde.“

*Und ich sah, ich bin Daniel, und siehe, **5**
 zwei andere standen da, einer von hier am Ufer
 des Flusses und einer von dort am Ufer des
 Flusses. *Und er sprach zu dem Mann, dem **6**
 mit Baddin angezogenen, welcher oberhalb des
 Wassers des Flusses war: „Wann ist das Ende
 der Wunder, welche du gesehen hast?“ *Und ich **7**
 hörte den Mann, den mit Baddin angezogenen,
 welcher oberhalb des Wassers des Flusses war,
 und er hob seine Rechte und seine Linke zu
 dem Himmel und schwor bei dem, der bis
 in die Ewigkeit lebt, dass es *eine* Zeit und
 Zeiten und eine halbe Zeit sind; währenddem
 die Zerstreuung der Hand des geheiligten Volks
 vollendet wird, werden sie alle diese Dinge
 erkennen. *Und *ich* hörte und ich verstand nicht, **8**
 und ich sprach: „Herr, was sind die äußersten
 dieser Dinge?“ *Und er sprach: „Geh, Daniel, **9**
 denn versperrt und versiegelt sind die Worte bis
 zum Ende der bestimmten Zeit. *Viele sollen **10**
 auserlesen und ganz geweißt und geläutert und
 geheiligt werden, und die Gesetzlosen sollen
 gesetzlos handeln; und jeglicher Gesetzlose

11:38 Maozim ♦ a.L. Maozin 11:40 zusammenstoßen ♦ gr. συγκρατίζομαι, d.h. mit den Hörnern zusammenstoßen 11:45 hemmt ♦ a.Ü. beschirmt 12:8 nicht ♦ a.L. - 12:9 Geh ♦ o. Auf; s.a.f.

wird es nicht verstehen, und die Verständigen
11 werden's verstehen. *Und von der Zeit der
Vertauschung des Beständigen und dass das
Scheusal der Verwüstung gegeben wird, sind's
12 tausendzweihundertneunzig Tage. *Glücklich
ist, der ausharrt und erreicht tausenddreihun-
dertfünfunddreißig Tage! *Und du, geh und ru- 13
he; denn es sind noch Tage bis zur Erfüllung der
Vollendung; und du wirst ruhen und auferstehen
zu deinem Erbteil zur Vollendung der Tage.“

Esdra

- 1** Und im ersten Jahr Kyrus', des Königs der Perser, damit vollendet werde des HERRN Wort vom Mund Jeremias, erweckte der HERR den Geist Kyrus', des Königs der Perser; und er ließ eine Nachricht erklingen durch sein ganzes Königreich, und zwar mit einer Schrift, die
- 2** besagte: „So spricht Kyrus, der König der Perser: Alle Königreiche der Erde hat mir der HERR, der Gott des Himmels, gegeben und er selbst hat mich heimgesucht, damit ich ihm ein Haus in Jerusalem, dem in dem Judäa, erbaue.
- 3** *Wer unter euch ist von seinem ganzen Volk? Sowohl wird sein GOTT mit ihm sein als auch muss er nach Jerusalem, das in dem Judäa, hinaufsteigen, und er erbaue das Haus des Gottes Israels; er ist der Gott, der in Jerusalem ist.
- 4** *Und jeder, der übrigbleibt von allen Orten, da wo er als Fremdling wohnt – die Männer seines Ortes müssen ihn unterstützen mit Silber und Gold und Geräten und Viehtieren, nach dem freien Willen, für das Haus GOTTES, des in Jerusalem.“
- 5** *Und es standen die Fürsten der Familien auf, derer Judas und Benjamins, und die Priester und die Leviten; von ihnen allen erweckte GOTT ihren Geist, damit sie hinaufsteigen und das Haus des HERRN, das in Jerusalem, erbauen. *Und alle ringsumher stärkten ihre Hände mit silbernen Gefäßen, mit Gold und mit Gerätschaft und mit Viehtieren und mit Gastgeschenken, außerdem die Dinge aus freiem Willen. *Und der König Kyrus brachte die Geräte des Hauses des HERRN heraus, welche Nabuchodonosor von Jerusalem genommen hatte, und zwar hatte er sie ins Haus seines
- 8** Gottes gegeben. *Und Kyrus, der König der Perser, brachte sie heraus bei der Hand Mithridaths, des Gasbareners, und er zählte sie für
- 9** Sasabasar, den Fürsten des Juda. *Und dies ist ihre Zahl: Dreißig goldene Kühlbecken, tausend silberne Kühlbecken, neunundzwanzig geriffelte Messer, *dreihundert goldene Kephyri und vierhundertzehn silberne Doppelte und tausende andere Geräte. *Alle Geräte mit Gold und mit Silber waren fünftausendvierhundert. Alles kam hinauf mit Sasabasar von dem Exil aus Babylon nach Jerusalem.
- *Und dies sind die Söhne der Landschaft, die hinaufzogen aus der Gefangenschaft des Exils, welche Nabuchodonosor, der König Babels, nach Babylon umgesiedelt hatte, und nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, ein Mann in seine Stadt, *die mit Zorobabel kamen: Jesus, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Belasan, Masphar, Baguai, Rehum, Baana. Die Zahl der Männer des Volkes Israel: *Die Söhne Pheres', zweitausendeinhundertzweiundsiebzig; *die Söhne Sephatjas, dreihundertzweiundsiebzig; *die Söhne Ares', siebenhundertfünfundsiebzig; *die Söhne Pahath-Moabs in den Söhnen Jesua-Joabs, zweitausendachthundertzwölf; *die Söhne Elams, tausendzweihundertvierundfünfzig; *die Söhne Sathuas, neunhundertfünfundvierzig; *die Söhne Sakkais, siebenhundertsechzig; *die Söhne Banuis, sechshundertzweiundvierzig; *die Söhne Babais, sechshundertdreiundzwanzig; *die Söhne Asgads, tausendzweihundertzweiundzwanzig; *die Söhne Adonikams, sechshundertsechsendsechzig; *die Söhne Bagues, zweitausendsechsendfünfzig; *die Söhne Adins, vierhundertvierundfünfzig; *die Söhne Aters in Hezekia, achtundneunzig; *die Söhne Bassus, dreihundertdreiundzwanzig; *die Söhne Jorahs, hundertzwölf; *die Söhne Hasums, zweihundertdreiundzwanzig; *die Söhne Gabers, fünfundneunzig; *die Söhne Bethlehems, hundertdreiundzwanzig; *die Söhne Netophas, sechsendfünfzig; *die Söhne

1:1 ließ eine Nachricht erklingen ♦ w. verkündigte eine Stimme **1:4** unterstützen ♦ w. sich halten an **1:5** Familien ♦ gr. πατριᾶ, d.i. väterliche Nachkommenschaft **1:6** mit Gold ♦ a.L. und goldenen **1:8** Gasbareners ♦ a.L. Garbareners **1:9** geriffelte Messer ♦ a.Ü. unterschiedliche Dinge **1:10** tausende ♦ d.h. zigtausend

24 Anathoths, hundertachtundzwanzig; *die Söhne
 25 Asmoth's, zweiundvierzig; *die Söhne Karjath-
 Jarims, Kaphiras und Beroths, siebenhundert-
 26 dreiundvierzig; *die Söhne von Rama und Ga-
 27 ba, sechshunderteinundzwanzig; *die Männer
 28 Machmas, hundertzweiundzwanzig; *die Män-
 29,30 ner Bethels und Ais, vierhundertdreiundzwan-
 31 zig; *die Söhne Nabus, zweiundfünfzig; *die
 32 Söhne Magebis', hundertsechsfundfünfzig; *die
 33 Söhne Elamars, tausendzweihundertvierund-
 34 fünfzig; *die Söhne Elams, dreihundertzwan-
 35 zig; *die Söhne Luddons, Lodadids und Onos,
 36 siebenhundertfünfundzwanzig; *die Söhne Jer-
 37 ichos, dreihundertfünfundvierzig; *die Söhne
 38 Senaas, dreitausendsechshundertdreißig.
 39 *Und die Priester: die Söhne Jeduas im
 40 Haus Jesus', neunhundertdreiundsiebzig; *die
 41 Söhne Emmers, tausendzweiundfünfzig; *die
 42 Söhne Pasurs, tausendzweihundertsiebenund-
 43 vierzig; *die Söhne Erem's, tausendsieben.
 44 *Und die Leviten: die Söhne Jesus' und Kad-
 45 miels unter den Söhnen Hodavjas, vierundsieb-
 46 zig. *Die Sänger: die Söhne Asaphs, hundert-
 47 achtundzwanzig. *Die Söhne der Torhüter: die
 48 Söhne Sellums, die Söhne Aters, die Söhne
 49 Telmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatitas,
 50 die Söhne Sobais, allesamt, hundertneunund-
 51 dreißig. *Die Nathinim: die Söhne Suahas, die
 52 Söhne Hasuphas, die Söhne Tabaoths, *die
 53 Söhne Kadeschs, die Söhne Siahas, die Söhne
 54 Padons, *die Söhne Lebanos, die Söhne Haga-
 55 bas, die Söhne Akubs, *die Söhne Hagabs, die
 56 Söhne Selamis, die Söhne Hanans, *die Söhne
 57 Geddels, die Söhne Gahars, die Söhne Rajas,
 58 *die Söhne Rasons, die Söhne Nekodas, die
 59 Söhne Gasams, *die Söhne Asas, die Söhne
 60 Phases, die Söhne Basis, *die Söhne Asenas, die
 61 Söhne Mounims, die Söhne Nephusims, *die
 62 Söhne Bakbuchs, die Söhne Hakuphas, die Söh-
 63 ne Harhurs, *die Söhne Basaloths, die Söhne
 64 Meidas, die Söhne Harsas, *die Söhne Barkos',
 65 die Söhne Siseras, die Söhne Themahs, *die
 66 Söhne Nasthies, die Söhne Hatiphas. *Die Söh-
 67 ne der Knechte Salomos: die Söhne Sotais, die
 68 Söhne Sepheras, die Söhne Padaras, *die Söhne
 69 Jealas, die Söhne Darkons, die Söhne Geddels,
 *die Söhne Saphatjas, die Söhne Hatils, die Söh-
 ne Pacheraths, die Söhne Haseboims, die Söhne
 Amejs. *Alle Nathinim und Söhne Abdeselmas:
 dreihundertzweiundneunzig.
 *Und diese sind die Hinaufgezogenen von
 Thel-Melech, Thel-Haresa, Cherub, Adan, Em-
 mer; und sie waren nicht fähig ihr Vaterhaus
 und ihren Samen zu berichten, ob sie aus Israel
 sind: *die Söhne Dalajas, die Söhne Buas, die
 Söhne Tobis, die Söhne Nekodas, sechshun-
 dertzweiundfünfzig. *Und von den Söhnen der
 Priester: die Söhne Obdias, die Söhne Hak-
 kus', die Söhne Bersellais, welcher eine Frau
 von den Töchtern Bersellais, des Galaaditers,
 genommen hatte und nach ihrem Namen ge-
 nannt wurde. *Diese sind's, von welchen die
 Methoesim ihre Schrift suchten, und sie wurde
 nicht gefunden und sie wurden vom Priestertum
 enthoben. *Und Athersastha sprach zu ihnen,
 damit sie nicht essen von dem Hochheiligen,
 bis ein Priester aufstände mit den Leuchtenden
 und den Vollendeten.
 *Aber die ganze Gemeinde, sie waren et-
 wa zweiundvierzigtausenddreihundertsechzig,
 *ohne ihre Sklaven und ihre Mägde; diese wa-
 ren siebentausenddreihundertsiebenunddreißig;
 und die Sänger und Sängerinnen waren zwei-
 hundert. *Ihre Pferde: siebenhundertsechsun-
 dreißig; und ihre Maulesel: zweihundertfünf-
 undvierzig; *ihre Kamele: vierhundertfünfund-
 dreißig; ihre Esel: sechstausendsiebenhundert-
 zwanzig. *Und manche Fürsten der Famili-
 en, währenddem sie hinkamen zum Haus des
 HERRN, dem in Jerusalem, gaben freiwillig fürs
 Haus GOTTES, um es auf seinen bereiteten Ort
 zu stellen; *wie ihr Vermögen, so gaben sie
 zum Schatz des Werkes, einundsechzigtausend
 Drachmen aus Gold und fünftausend Minen

2:26 sechshunderteinundzwanzig ♦ a.L. sechshunderteins 2:43 Suahas ♦ a.L. Suthais 2:49 Asas ♦ a.L. Azos 2:55 der Knechte Salomos ♦ a.L. Abdesekmas 2:55 Sepheras ♦ a.L. Asephereths 2:56 Darkons ♦ a.L. Kercons 2:62 sind's, von welchen die ♦ a.L. - 2:62 enthoben ♦ w. benachbart 2:63 Hochheiligen ♦ a.L. Heiligen der Heiligen 2:68 manche ♦ w. von den 2:68 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f.

70 Silber und einhundert Tuniken der Priester.
 *Und es ließen sich die Priester und die Leviten
 und die von dem Volk und die Sänger und die
 Torhüter und die Nathinim in ihren Städten
 nieder, und ganz Israel in ihren Städten.

3 *Und der Monat, der siebte, begann und
 die Kinder Israels waren in ihren Städten, und
 das Volk versammelte sich wie *ein* Mann in
 2 Jerusalem. *Und es machte sich Jesus auf, der
 des Josedek, auch seine Brüder, die Priester,
 und Zorobabel, der des Salathiel, und seine
 Brüder, und sie bauten den Altar des Gottes
 Israels, um Brandopfer auf ihm darzubringen,
 gemäß den Vorschriften im Gesetz Moses, des
 3 Mannes GOTTES. *Und sie bereiteten den Altar
 auf seinem bereiteten Ort, denn Niedergeschla-
 genheit war auf ihnen wegen der Völker der
 Länder; und sie brachten auf ihm Brandopfer
 für den Herrn dar, am Morgen und zum Abend.
 4 *Und sie taten das Fest der Hütten, gemäß der
 Vorschrift, und die Brandopfer Tag für Tag, in
 der Zahl wie die Entscheidung, der Tagessatz an
 seinem Tag; *und darnach das Brandopfer der
 5 Beständigkeit und zu den Neumonden und zu
 allen Festen für den Herrn die geheiligten und
 durch jeden Freiwilligen die freiwillige Gabe
 6 für den Herrn. *Am ersten Tag des Monats, des
 siebten, fingen sie an Brandopfer für den Herrn
 darzubringen; und das Haus des Herrn war
 7 nicht gegründet worden. *Und sie gaben Geld
 den Steinmetzen und den Zimmermännern und
 Speise und Trank und Öl den Sidoniern und
 Tyrern, dass sie Zedernhölzer bringen von dem
 Libanon zum Meer Joppes, nach dem Zuges-
 tändnis Kyrus', des Königs der Perser, an sie.
 8 *Und in dem Jahr, dem zweiten ihres Kom-
 mens zum Haus GOTTES nach Jerusalem, im
 Monat, dem zweiten, fing Zorobabel an, der
 des Salathiel, auch Jesus, der des Josedek, und
 die übrigen ihrer Brüder, die Priester und die
 Leviten und alle, die aus der Gefangenschaft
 nach Jerusalem kamen, und sie bestellten die
 Leviten von zwanzig Jahren und darüber zur
 Aufsicht über diejenigen, die die Werke am

Haus des HERRN taten. *Und es stand Jesus, 9
 auch seine Söhne und seine Brüder, Kadmiel
 und seine Söhne, die Söhne Judas, über denen,
 die die Werke am Haus GOTTES taten: die Söhne
 Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die
 Leviten. *Und sie legten den Grund, um das 10
 Haus des HERRN zu erbauen; und die Priester
 standen in Talaren mit Trompeten und die Le-
 viten, die Söhne Asaphs, mit Zimbeln, um den
 Herrn zu loben nach der Handschrift Davids,
 des Königs Israels. *Und sie hoben an mit Lob 11
 und gegenseitigem Bekenntnis für den Herrn,
 dass er gut ist, dass seine Barmherzigkeit über
 Israel bis in die Ewigkeit bleibt. Und das ganze
 Volk bekundete mit lauter Stimme, den Herrn
 zu loben wegen der Grundlegung des Hauses
 des HERRN. *Und viele von den Priestern und 12
 den Leviten und Fürsten der Familien, die
 älteren, die das Haus, das erste, auf seinem
 Fundament und dieses Haus mit ihren Augen
 gesehen haben, weinten mit lauter Stimme;
 und die Volksmenge war am Bekunden mit
 Frohsinn, sodass sie die Ode erhoben. *Und 13
 das Volk trennte nicht die Bekundungsstimme
 des Frohsinns von der Stimme des Weinens
 des Volkes; denn das Volk schrie mit lauter
 Stimme, und die Stimme wurde gehört bis weit
 entfernt.

*Und die, die Juda und Benjamin bedräng- **4**
 ten, hörten, dass die Kinder des Exils dem **4**
 Herrn Gott Israels ein Haus erbauen. *Und sie **2**
 nahten zu Zorobabel und zu den Fürsten der Fa-
 milien und sprachen zu ihnen: „Wir werden mit
 euch bauen, denn wie ihr suchen wir euren Gott;
 und ihm opfern *wir* seit den Tagen Asarhadons,
 des Königs Assurs, der uns hierher gebracht
 hat.“ *Aber es sprach zu ihnen Zorobabel und **3**
 Jesus und die übrigen der Fürsten der Familien
 des Israel: „Es ist nicht unser und euer, das
 Haus für unseren GOTT zu erbauen, denn *wir*
 selbst werden zusammen für unseren Herrn
 Gott bauen, wie uns Kyrus, der König der
 Perser, geboten hat.“ *Und das Volk des Landes **4**
 machte die Hände des Volkes Juda schlaff, und

2:69 Tuniken ♦ o. Kaftane 3:2 und seine ♦ a.L. und ihre 3:2 Vorschriften ♦ w. Geschriebenen; s.a.f.
 3:6 Herrn ♦ a.L. HERRN 3:10 Handschrift ♦ a.Ü. Handwerk 3:11 bekundete ... zu loben ♦ o. demonstrierte
 ... dass sie lobten 3:13 trennte ♦ w. war differenzierend 4:4 machte schlaff ♦ w. war schlaff machend

- 5 sie hinderten sie am Bauen, * und sie dingten
wider sie Beratende, um ihren Rat zu zerstreuen,
alle Tage Kyrus', des Königs der Perser, und bis
zum Königtum Darius', des Königs der Perser.
- 6 *Und unterm Königtum Assueros, und
zwar am Anfang seines Königiums, schrieben
sie einen Brief wider die, die Juda und Jerusa-
lem bewohnten. *Und in den Tagen Arthasas-
thas schrieben im Frieden Mithridath, Tabeel
und seine übrigen Mitknechte; an Arthasastha,
den König der Perser, schrieb der Steuerein-
nehmer syrisch und verdolmetscht. *Rehum,
Baltam und Sampsai, der Schreiber, schrieben
einen Brief gegen Jerusalem an den König
- 9 Arthasastha: *, „Dies urteilen Rehum, Baltam
und Sampsai, der Schreiber, und die übrigen
unserer Mitknechte, Dinäer, Apharsathachäer,
Taphalläer, Apharsäer, Archuäer, Babylonier,
Susanachäer, Davaier * und die übrigen Natio-
nen, welche Assenaphar, der große und der
geehrte, weggeführt hat und sie in die Städte
Somorons angesiedelt hat und die übrigen dies-
seits des Flusses.“ – *Dies ist der Inhalt des Brie-
fes, welchen sie an ihn sandten – „An den König
Arthasastha, deine Knechte, die Männer dies-
seits des Flusses: *Es sei dem König kundgetan,
dass die Juden, die von dir heraufgezogen sind,
zu uns nach Jerusalem kamen, der Stadt, der
abtrünnigen und bösen, welche sie erbauen; und
ihre Mauer ist vorbereitet und sie haben ihre
Fundamente verstärkt. *Nun also sei dem König
kundgetan, dass, wenn jene Stadt wiedererbaut
wird und ihre Mauern wiederhergestellt werden,
sie keine Steuern geben werden noch sie dir
zuteilwerden, und dieses tut Königen schlecht.
- 14 *Und des Königs Schmach zu sehen ist uns
nicht erlaubt; deshalb schickten wir und taten's
dem König kund, damit man nachschaue im
Gedenkbuch deiner Väter; * und du wirst finden
und wirst erkennen, dass jene Stadt abtrünnig
ist und Königen und Ländern schlecht tut und
Sklavenaufstände in ihrer Mitte geschehen seit
den Zeiten des Zeitalters, weshalb diese Stadt
- verwüstet worden ist. *Wir tun also dem Kö-
nig kund, dass, wenn diese Stadt erbaut wird
und ihre Mauern wiederhergestellt werden, du
keinen Frieden hast.“
- *Der König sandte eine Antwort an Re-
hum, Baltam und Sampsai, den Schreiber, und
die übrigen ihrer Mitknechte, die in Samaria
wohnten, und den übrigen diesseits des Flusses:
*, „Frieden!“ Und er sprach: „Der Steuereinneh-
mer, welchen ihr zu uns gesandt habt, wurde
vor mich gerufen. *Und von mir ist ein Dekret
verfügt worden, und zwar haben wir nachge-
schaut und gefunden, dass jene Stadt sich seit
den Tagen des Zeitalters wider Könige erhebt
und Abtrünnigkeiten und Aufstände in ihr ge-
schehen. *Und starke Könige sind zu Jerusalem
gewesen, die den ganzen Westen vom Fluss
beherrscht haben, sowohl volle Steuern als auch
Tribut sind ihnen gegeben worden. *Und nun
verfügt ein Dekret, dass man jene Männer ruhen
lasse und jene Stadt ferner nicht erbaut werde;
*so wie vor dem Dekret hütet euch, sodass ihr
Aufhören bewirkt betreffs dieser Sache; damit
die Vertilgung sich nie erfüllt zum Schaden am
König.“ *Danach las es der Steuereinnehmer
des Königs Arthasastha vor Rehum, Baltam und
Sampsai, dem Schreiber, und seinen Mitknech-
ten; und sie gingen mit Eile nach Jerusalem,
und zwar in Juda; und sie ließen sie ruhen mit
Pferden und Macht. *Dann hörte das Werk des
Hauses GOTTES, des in Jerusalem, auf und war
untätig bis zum zweiten Jahr des Königiums
Darius', des Königs der Perser.
- *Und es weissagte Haggai, der Prophet, 5
und Zacharia, der des Addo, die Prophetie über
die Juden, die in Juda und Jerusalem, im Namen
des Gottes Israels über sie. *Danach machten 2
sich Zorobabel, der des Salathiel, und Jesus,
der Sohn Josedeks, auf und gingen an das Haus
GOTTES, das zu Jerusalem, zu erbauen; und mit
ihnen die Propheten GOTTES, die ihnen halfen.
*Zu derselben Zeit kam zu ihnen Thanthanai, 3
der Landpfleger diesseits des Flusses, auch

4:5 dingten ♦ w. waren dingend 4:7 seine ♦ a.L. - 4:7 syrisch ♦ o. aramäisch 4:10 Assenaphar ♦ o. Senaphar 4:14 Gedenkbuch ♦ o. Chronikbuch 4:16 wenn ... werden ... hast ♦ a.L. würde ... werden ... hättest 4:20 den ganzen Westen vom ♦ a.L. das ganze Diesseits des 4:22 hütet euch ♦ w. sich gehütet Habende wärt 4:22 Schaden ♦ w. Übel tun 4:23 und seinen ♦ a.L. seinen

Sathar-Buzanai und ihre Mitknechte, und sie sprachen derartiges zu ihnen: „Wer hat euch ein Dekret verfügt, dieses Haus zu erbauen und diese Ausrüstung bereitzustellen?“ *Dann sprachen sie dies zu ihnen: „Wie sind die Namen der Männer, die diese Stadt erbauen?“ *Und die Augen GOTTES waren auf der Gefangenschaft Judas, und sie ließen sie nicht ruhen, bis das Dekret an Darius hinggebracht worden ist.

*Und dann wurde durch den Steuereinnehmer betreffs dieser Sache eine Erklärung des Briefes abgesandt, welchen Thanthanai, der Landpfleger diesseits des Flusses, abgesandt hat, auch Sathar-Buzanai und ihre Mitknechte, die Apharsachäer, die diesseits des Flusses, an Darius, den König. *Sie sandten eine Rede an ihn und das da stand darin geschrieben: „Darius, dem König, jeglichen Frieden! *Es sei dem König kundgetan, dass wir in die Gegend Judäas gegangen sind zum Haus GOTTES, des großen; und es wird erbaut mit auserwählten Steinen, und Hölzer werden in die Wände eingesetzt, und jenes Werk wird gedeihlich, und es gelingt unter ihren Händen. *Dann fragten wir jene Älteste und sprachen so zu ihnen: ‚Wer hat euch ein Dekret verfügt, dieses Haus zu erbauen und diese Ausrüstung bereitzustellen?‘ *Auch ihre Namen erfragten wir, um sie dir kundzutun, sodass wir dir die Namen der Männer aufschrieben, ihrer Fürsten. *Und diese Worte antworteten sie uns, sie sprachen: ‚Wir sind Sklaven des GOTTES des Himmels und der Erde und wir erbauen das Haus, welches viele Jahre vor diesem erbaut war, und zwar hat es ein großer König des Israel erbaut und es für sie eingerichtet. *Aber nachdem unsere Väter den Gott des Himmels gereizt hatten, hat er sie in die Hände Nabuchodonosors, des Königs Babylons, des Chaldäers, übergeben und hat dieses Haus vernichtet und das Volk umgesiedelt nach Babylon. *Jedoch im ersten Jahr Kyrus’, des Königs, verfügte Kyrus, der König, ein Dekret, das Haus dieses GOTTES zu erbauen. *Auch die Geräte des Hauses GOTTES, die goldenen und

silbernen, welche Nabuchodonosor aus dem Haus, dem in Jerusalem, herausgenommen hat und sie in den Tempel des Königs hinggebracht hat, sie nahm Kyrus, der König, aus dem Tempel des Königs heraus und übergab sie dem Sanabasar, dem Schatzmeister, dem über dem Schatz. *Und er sprach zu ihm: Nimm alle Geräte und ziehe hin, lege sie in das Haus, das in Jerusalem, an seinen eigenen Ort. *Dann kam jener Sanabasar und gab die Fundamente des Hauses GOTTES, des in Jerusalem; und von da an bis jetzt wird es erbaut und ist nicht vollendet worden.‘ *Und nun, falls es dem König gut scheint, so werde nachgeschaut in dem Haus des Schatzes des Königs Babylons, auf dass du erkennst, dass vom König Kyrus ein Dekret verfügt worden ist, jenes Haus GOTTES, das in Jerusalem, zu erbauen; und nachdem der König diesbezüglich entschieden hat, schicke er zu uns.“

*Dann verfügte Darius, der König, ein Dekret, und man suchte in den Bibliotheken, wo der Schatz in Babylon liegt. *Und es wurde in der Stadt Amatha, in dem Palast der medizinischen Stadt, ein Buchband gefunden und diese Gedenkschrift war in ihm geschrieben: *Im ersten Jahr des Königs Kyrus verfügte Kyrus, der König, ein Dekret über das Haus GOTTES, des in Jerusalem. Das Haus werde erbaut, auch die Stätte, wo man die Opfer opfert, und seine Ausdehnung betrug in der Höhe sechzig Ellen, von seiner Breite sechzig Ellen: *drei mächtige steinerne Schichten und eine hölzerne Schicht, und die Unkosten werden aus dem Haus des Königs geschenkt werden. *Und die Geräte des Hauses GOTTES, die silbernen und goldenen, welche Nabuchodonosor von dem Haus, dem in Jerusalem, herausgenommen hat und nach Babylon verfrachtet hat, sollen zurückgegeben werden, sollen sowohl übergeben werden als auch hinkommen in den Tempel, den in Jerusalem, an ihren Platz, wo sie im Haus GOTTES gestanden haben.“

„Nun müsst ihr’s gestatten, ihr Landpfleger jenseits des Flusses, Sathar-Buzanai, und

ihre Mitknechte, Apharsachäer, ihr jenseits des
 7 Flusses, indem ihr fern von dort bleibt. *Nun
 lasst das Werk des Hauses GOTTES; die Anfüh-
 rer der Juden und die Ältesten der Juden sollen
 jenes Haus GOTTES erbauen an seiner Stätte.
 8 *Und von mir ist ein Dekret verfügt worden,
 dass ihr nie etwas mit den Ältesten der Juden
 macht, damit jenes Haus GOTTES erbaut werde;
 und von den Besitzümern des Königs, den
 Steuern jenseits des Flusses, sollen sorgfältig
 die Unkosten jenen Männern geschenkt werden,
 9 damit sie nicht müßig werden. *Und welcher
 Bedarf ist, sowohl an Kindern der Stiere als
 auch Widdern und an Lämmern für die Brand-
 opfer für den Gott des Himmels, an Weizen,
 Salz, Wein, Öl, gemäß dem Ausspruch der
 Priester, der in Jerusalem, werde ihnen gegeben,
 10 Tag für Tag, was sie fordern, *damit sie dem
 Gott des Himmels einen Wohlgeruch darbrin-
 gen und für das Leben des Königs und seiner
 11 Kinder beten. *Und von mir ist ein Dekret
 verfügt worden, dass jeder Mensch, welcher
 diesen Ausspruch verändern wird, es muss ein
 Holzbalken aus seinem Haus herabgenommen
 werden und nachdem er aufgerichtet worden
 ist, muss er an ihm aufgehängt werden und
 12 sein Haus muss konfisziert werden. *Und der
 Gott, wessen Name dort wohnt, wird jeden
 König und jedes Volk zerstören, welches seine
 Hand ausstreckt, um jenes Haus GOTTES, das
 in Jerusalem, zu verändern oder zu vertilgen.
 Ich, Darius, habe ein Edikt verfügt, sorgfältig
 muss es geschehen.“

13 *Dann taten Thanthanai, der Landpfleger
 diesseits des Flusses, Sathar-Buzanai, und seine
 Mitknechte sorgfältig so, inwiefern der König
 14 Darius gesandt hatte. *Und die Ältesten der
 Juden bauten, auch die Leviten, in der Prophetie
 Haggais, des Propheten, und Zacharias, des
 Sohnes Addos; und sie bauten auf und stellten
 wieder her wegen des Dekrets des Gottes Israels
 und wegen des Dekrets Kyrus' und Darius'
 15 und Arthasasthas, der Könige der Perser. *Und

dieses Haus wurde vollendet bis zum dritten
 Tag des Monats Adar, was im sechsten Jahr
 des Königtums Darius', des Königs, war. *Und 16
 die Kinder Israels, die Priester und die Levi-
 ten und die übrigen Kinder der Umsiedlung,
 hielten das Weihefest des Hauses GOTTES mit
 Frohsinn. *Und sie brachten zum Weihefest des 17
 Hauses GOTTES hundert Kälber dar, zweihun-
 dert Widder, vierhundert Lämmer, und zwölf
 Ziegenböcke um der Sünde willen für ganz
 Israel, zwölf nach der Zahl der Stämme Israels.
 *Und sie stellten die Priester in ihren Einteil- 18
 ungen und die Leviten in ihren Abteilungen
 über die Dienste des Hauses Gottes in Jeru-
 salem, gemäß der Schrift des Buches Moses.
 *Und die Kinder der Umsiedlung hielten das 19
 Passah an dem vierzehnten des Monats, des
 ersten. *Denn die Priester und Leviten sind rein 20
 geworden, bis zum letzten waren alle rein; und
 sie schlachteten das Passah für die Kinder der
 Umsiedlung und für ihre Brüder, die Priester,
 und für sich selbst. *Und die Kinder Israel 21
 aßen das Passah, die von dem Exil, und jeder,
 der sich zu ihnen abgesondert hatte von der
 Unreinheit der Heiden des Landes, um den
 HERRN, den Gott Israels, aufzusuchen. *Und 22
 sie hielten das Fest der ungesäuerten Brote
 sieben Tage mit Frohsinn, denn der HERR hat
 sie fröhlich gemacht und der HERR hat das Herz
 des Königs Assurs ihnen zugewandt, um ihre
 Hände zu stärken in den Werken des Hauses
 des Gottes Israels.

*Und nach diesen Sachen unterm König- 7
 tum Arthasasthas, des Königs der Perser, stieg
 Esdra hinauf, der Sohn Serajas, des Sohnes
 Asarjas, des Sohnes Hilkiass, *des Sohnes Sel- 2
 ums, des Sohnes Sadduks, des Sohnes Achitobs,
 *des Sohnes Samarias, des Sohnes Esrjas, des 3
 Sohnes Mareoths, *des Sohnes Serahjas, des 4
 Sohnes Usias, des Sohnes Bokkis, *des Soh- 5
 nes Abisuas, des Sohnes Pinehas, des Sohnes
 Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, des
 ersten. *Esdra selbst stieg hinauf aus Babylon; 6

6:7 Nun ♦ a.L. Und nun 6:8 erbaut werde ♦ a.L. sie erbauen 6:10 darbringen ♦ w. darbringend seien
 6:11 konfisziert ♦ w. das gemäß mir getan 6:15 was im ... war ♦ w. was das ... ist 6:16 der Umsiedlung ♦
 o. des Exils; s.a.f. 6:18 Dienste des Hauses Gottes in ♦ a.L. Dienste Gottes, des 6:20 Leviten ♦ a.L. die
 Leviten 6:22 und der HERR ♦ a.L. und 7:3 Mareoths ♦ a.L. Maraioths

und er war ein behender Schriftgelehrter im Gesetz Moses, welches der HERR GOTT Israels gegeben hat. Und der König gab ihm, weil die Hand des HERRN, seines Gottes, auf ihm war, welche Dinge er verlangte. *Und es stiegen etliche von den Kindern Israel und von den Priestern und den Leviten hinauf, auch die Sänger und die Torhüter und die Nathinim, nach Jerusalem, im siebten Jahr des Arthasastha, des Königs. *Und sie kamen nach Jerusalem im Monat, dem fünften; dieses war das siebte Jahr des Königs. *Denn am ersten des Monats, des ersten, begründete er den Aufstieg von Babylon; aber am ersten des Monats, des fünften, kamen sie nach Jerusalem, weil die Hand seines Gottes eine gute über ihm war. *Denn Esdra gab sein Herz, das Gesetz des HERRN zu untersuchen und Satzungen und Urteile in Israel zu tun und zu lehren.

*Und dies ist die Erklärung des Edikts, welches Arthasastha dem Esdra gab, dem Priester, dem Schriftgelehrten des Buches der Worte der Gebote des HERRN und seiner Satzungen über das Israel: „Arthasastha, König der Könige, an Esdra, den Schriftgelehrten des Gesetzes des HERRN GOTT des Himmels; vollendet ist das Wort und die Antwort. *Von mir wurde ein Edikt verfügt, dass jeder, der in meinem Königreich vom Volk Israel und den Priestern und Leviten freiwillig nach Jerusalem ziehen möchte, mit dir ziehe. *Insofern vom Angesicht des Königs und der sieben Ratgeber abgesandt wurde, um Judäa und Jerusalem zu besuchen unterm Gesetz ihres Gottes, dem in deiner Hand, *so auch um ins Haus des HERRN Silber und Gold zu bringen, was der König und die Ratgeber freiwillig dem GOTT des Israel gegeben haben, der in Jerusalem wohnt; *auch jegliches Silber und Gold, was auch immer du in der ganzen Gegend Babylons findest, mit der freiwilligen Gabe des Volkes und der Priester, die freiwillig fürs Gotteshaus, das in Jerusa-

lem, geben. *Und jedem, der hinzieht, ordne sogleich durch diesen Brief an: Kälber, Widder, Lämmer und ihre Opfer und ihre Trankopfer. Und du musst sie darbringen auf dem Altar des Hauses eures GOTTES, dem in Jerusalem. *Und falls etwas bei dir und deinen Brüdern gut scheint, es mit dem übriggebliebenen des Silbers und des Goldes zu tun, wie es eurem GOTT gefällig ist, tut es. *Und die Geräte, die dir gegeben werden zu dem Dienst des Gotteshauses, übergib vor GOTT in Jerusalem. *Und den übrigen Bedarf des Hauses deines Gottes, was dir zu geben einleuchtet, musst du vom Schatzhaus des Königs geben, und zwar von mir. *Ich, der König Arthasastha, habe ein Dekret verfügt für alle Schätze, die jenseits des Flusses, dass jegliches, was Esdra von euch fordert, der Priester und Schriftgelehrte des Gesetzes des Gottes des Himmels, sogleich geschehe; *bis zu einhundert Talente Silber und bis zu einhundert Kor Weizen und bis zu einhundert Bath Wein und bis zu einhundert Bath Öl und Salz ohne Beschränkung. *Jegliches, was im Dekret des Gottes des Himmels ist, geschehe. Hütet euch, dass niemand das Haus des Gottes des Himmels angreift, damit nie Zorn über das Königreich des Königs und seiner Söhne entsteht. *Und euch ist kundgetan worden betreffs aller Priester und Leviten, Sänger, Torhüter, Nathinim und Diener dieses Gotteshauses, dir gehöre keine Steuer, du wirst keine Vollmacht haben, sie zu unterjochen. *Und du, Esdra, wie die Weisheit GOTTES in deiner Hand ist, so setze Schreiber und Richter ein, damit sie das ganze Volk richten, das jenseits des Flusses, alle, die das Gesetz deines GOTTES kennen; und wer es nicht kennt, dem müsst ihr's kundtun. *Und jeder, welcher nicht das Gesetz GOTTES und das Gesetz des Königs sogleich tut, an ihm muss das Urteil vollzogen werden, sei es zur Züchtigung, sei es zum Verlust des Lebensunterhaltes, sei es zu Fesseln.“

7:6 behender ♦ w. schneller 7:13 freiwillig nach Jerusalem ziehen möchte, mit dir ziehe ♦ a.L. es freiwillig möchte, mit dir nach Jerusalem ziehe 7:14 Insofern ♦ a.L. - 7:14 und Jerusalem zu besuchen ♦ a.L. zu besuchen, und zwar nach Jerusalem 7:15 so auch um zu bringen ♦ a.L. und 7:17 sogleich ♦ o. bereitwillig; s.a.f. 7:17 dem in ♦ a.Ü. des in 7:22 ohne Beschränkung ♦ w. wessen keine Schrift ist 7:25 richten ♦ w. Richtende sind 7:26 vollzogen werden ♦ w. geschehend sein

- 27 *Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, welcher es so durchs Herz des Königs gegeben hat, um das Haus des HERRN, das in Jerusalem, zu verherrlichen, und auf mich Barmherzigkeit neigte durch die Augen des Königs und seiner Ratgeber und aller Fürsten des Königs, der erhabenen. *Und ich erstarkte, wie die Hand Gottes, die gute, auf mir war, und ich versammelte die Fürsten von Israel, dass sie mit mir hinaufstiegen.
- 8** *Und diese sind die Fürsten ihrer Familien, die Führer, die mit mir hinaufstiegen im Königreich Arthasasthas, des Königs Babylons:
- 2 *Von den Söhnen Pinehas': Gersom; von den Söhnen Ithamars: Daniel; von den Söhnen Davids: Hattus. *Von den Söhnen Sachanjas, von den Söhnen Phoros': Zacharia, und mit ihm eine Kompanie von hundertundfünfzig; *von den Söhnen Pahath-Moabs: Eljana, der Sohn Serajas, und mit ihm zweihundert Männliche; *und von den Söhnen Zathons, Sechenjas Sohn: Aziel, und mit ihm dreihundert Männliche; *und von den Söhnen Adins: Obeth, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Männliche; *und von den Söhnen Elams: Isaja, der Sohn Atheljas, und mit ihm siebzig Männliche; *und von den Söhnen Saphatjas: Zabadias, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Männliche; *und von den Söhnen Joabs: Abadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zweihundertachtzehn Männliche; *und von den Söhnen Baanis: Selimoth, der Sohn Josephjas, und mit ihm hundertsechzig Männliche; *und von den Söhnen Babis: Zacharia, der Sohn Babis, und mit ihm achtundzwanzig Männliche; *und von den Söhnen Asgads: Johanan, der Sohn Hakkatans, und mit ihm hundertzehn Männliche; *und von den Söhnen Adonikams waren die letzten, und diese sind ihre Namen: Eliphalat, Jeiel und Samaja, und mit ihnen sechzig Männliche; *und von den Söhnen Bagvais: Uthai und Zabud, und mit ihm siebzig Männliche.
- 15 *Und ich versammelte sie zu dem Fluss, der zu dem Evi kommt, und wir lagerten dort drei Tage; und ich sah mich um unter dem Volk und unter den Priestern, und von den Söhnen Levis fand ich keinen dort. *Und ich sandte zu dem Eleaser, dem Ariel, dem Semeja und dem Maohnam und dem Jarib und dem Elnatham und dem Nathan und dem Zacharia und dem Mesollam und dem Joarim und dem Elnathan die Verständigen. *Und ich entbot sie an die Fürsten mit dem Geld der Stätte und legte Worte in ihren Mund, um sie zu ihren Brüdern zu reden, den Nathinim, mit dem Geld der Stätte, damit sie uns Sänger ins Haus unseres Gottes bringen. *Und sie kamen zu uns, wie die gute Hand unseres Gottes über uns war: ein Mann Sachon von den Söhnen Moholis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels, und als Anfang kamen seine Söhne und seine Brüder, achtzehn; *und mit Hasebja und Isaja von den Söhnen Meraris, seine Brüder und seine Söhne, zwanzig; *und von den Nathinim, welche David und die Fürsten zum Dienst der Leviten gegeben haben, zweihundertzwanzig Nathinim; alle wurden mit Namen versammelt. *Und ich rief dort ein Fasten aus bei dem Fluss Ahue, um sich zu demütigen vor unserem GOTT, von ihm zu ersuchen einen geraden Weg für uns und unsere Kinder und unseren ganzen Besitz. *Denn ich schämte mich, von dem König Heer und Reiter zu erbitten, um uns zu retten vor dem Feind auf dem Weg, weil wir zu dem König gesagt haben, wir haben gesprochen: „Die Hand unseres GOTTES ist über allen, die ihn suchen, zum Guten; und seine Macht und seine Wut sind über allen, die ihn verlassen.“ *Und wir fasteten und ersuchten vor unserem GOTT diesbezüglich, und er erhörte uns.
- *Und ich stellte von den Fürsten der Priester zwölf beiseite, den Seraja, den Hasabja, und mit ihnen zehn von ihren Brüdern. *Und ich stellte ihnen das Silber und das Gold und die Geräte der Erstlingsgabe des Hauses unseres Gottes, was der König erhöhte und seine Ratgeber und seine Fürsten und ganz Israel, die sich fanden. *Und ich legte auf ihre

8:1 Familien ♦ *gr.* πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. **8:3** Sachanjas, ♦ *a.L.* Sachanjas, und zwar **8:5** und von ♦ *a.L.* von **8:8** Zabadias ♦ *a.L.* Zabdias **8:16** Elnatham ♦ *a.L.* Elnathan **8:17** Nathinim ♦ *a.L.* Athinim **8:19** seine Söhne ♦ *a.L.* ihre Söhne **8:21** GOTT ♦ *a.L.* Gott

Hand sechshundertundfünfzig Talente Silber und hundert silberne Geräte und hundert Talente Gold, * und zwanzig goldene Chaphyre, für den Weg tausend Drachmen, und verschiedene gute, glänzende, eiserne Geräte, begehrt wie Gold. *Und ich sagte zu ihnen: „Ihr seid heilig dem Herrn, und die Geräte sind heilig, und das Silber und das Gold ist eine freiwillige Gabe für den Herrn Gott unserer Väter. *Bewacht und bewahrt es, bis ihr's im Angesicht der Fürsten der Priester und der Leviten und der Fürsten der Familien in Jerusalem in die Kammern des Hauses des HERRN legt.“ *Und es nahmen die Priester und die Leviten das Gewogene an Silber und an Gold und an Geräten, um es nach Jerusalem ins Haus unseres Gottes zu bringen.

31 *Und wir brachen auf von dem Fluss Ahue an dem zwölften des Monats, des ersten, um nach Jerusalem zu gehen; und die Hand unseres Gottes war über uns, und er beschirmte uns von der Hand des Feindes und des Krieges auf dem Weg. *Und wir kamen nach Jerusalem und blieben dort drei Tage. *Und es geschah an dem Tag, dem vierten, wir legten das Silber und das Gold und die Geräte im Haus unseres Gottes auf die Hand Merimoths, des Sohnes Urias, des Priesters; und mit ihm war Eleasar, der Sohn Pinehas, und mit ihnen Josabad, der Sohn Jesus', und Noadja, der Sohn Banajas, die Leviten. *Mit der Anzahl und mit dem Gewicht wurde alles niedergeschrieben, auch das ganze Gewicht zu jener Zeit. *Die aus der Gefangenschaft gekommen waren, die Kinder des Exils, brachten Brandopfer für den Gott Israels dar, zwölf Kälber für ganz Israel, sechsundneunzig Widder, siebenundsiebzig Lämmer, zwölf Böcke um der Sünde willen, alle als Brandopfer für den Herrn. *Und sie übergaben das Mandat des Königs an die Verwalter des Königs und die Landpfleger diesseits des Flusses; und sie rühmten das Volk und das Haus GOTTES.

9 *Und wie dies vollbracht war, nahten zu mir die Fürsten, sie sprachen: „Das Volk Israel

und die Priester und die Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern der Länder in ihren Verwerflichkeiten, dem Kananiter, dem Hethiter, dem Pheresiter, dem Jebusiter, dem Ammoniter, dem Moabiter und dem Mosriter und dem Amoriter; *denn sie haben von ihren Töchtern für sich selbst und ihre Söhne genommen; und sie haben den Samen, den heiligen, mit den Völkern der Länder verändert; und die Hand der Fürsten war in diesem Bundesbruch am Anfang.“ *Und wie ich dieses Wort hörte, zerriss ich meine Kleider und zitterte und raufte von den Haaren meines Hauptes und von meinem Bart aus und saß still da. *Und zu mir versammelte sich jeder, der dem Wort des Gottes Israels nachjagte, wegen dem Bundesbruch des Exils; und ich saß still da bis zu dem Opfer, dem abendlichen.

*Und beim Opfer, dem abendlichen, stand ich auf von meiner Erniedrigung; und währenddem ich meine Kleider zerriss, zitterte ich auch, und ich beuge mich auf meine Knie und breite meine Hände aus zum HERRN GOTT, *und ich sprach: „HERR, ich scheue mich und schäme mich, mein Angesicht zu dir zu erheben; denn unsere Gesetzlosigkeiten sind gemehrt worden über unser Haupt und unsere Verfehlungen sind groß geworden bis in den Himmel. *Von den Tagen unserer Väter an sind wir in großer Verfehlung bis zu diesem Tag, und in unseren Gesetzlosigkeiten sind wir überliefert worden, wir und unsere Könige und unsere Kinder, in die Hand der Könige der Nationen, in das Schwert und in die Gefangenschaft und in die Plünderung und in die Schande unseres Angesichts; so ist dieser Tag. *Und nun billigt uns unser HERR GOTT, um uns zur Rettung übrigzulassen und uns eine Stütze zu geben an seinem geweihten Ort, um unsere Augen zu erleuchten und uns ein wenig Belebung zu geben in unserer Knechtschaft. *Denn Sklaven sind wir, und in unserer Knechtschaft hat unser HERR GOTT uns nicht verlassen; und er neigte auf uns Barmherzigkeit vor den Königen der Perser,

8:30 Gewogene ♦ w. Gewicht 8:33 Merimoths ♦ a.L. Maremoth 8:35 Exils ♦ o. Umsiedlung; s.a.f. 9:1 Moabiter und ♦ a.L. Moabiter, 9:3 still ♦ w. still seiend; s.a.f. 9:8 HERR GOTT ♦ a.L. GOTT 9:8 geweihten Ort ♦ o. Sanktuariums-Ort

uns Belebung zu geben, damit sie das Haus unseres GOTTES erhöhen und ihre Einöden aufrichten und uns eine Befestigung geben in Juda und Jerusalem. *Was sollen wir sagen, unser GOTT, nach diesem? Denn wir haben deine Gebote verlassen, *welche du uns durch die Hände deiner Sklaven, der Propheten, gegeben hast, du sagtest: ‚Das Land, in welches ihr einzieht, es zu erben, ist ein sich fortbewegendes Land durch die Fortbewegung der Völker der Nationen, durch ihre Verwerflichkeiten, mit welchen sie es erfüllt haben von Angesicht zu Angesicht durch ihre Unreinheit. *Und nun sollt ihr eure Töchter nicht ihren Söhnen geben und von ihren Töchtern nicht euren Söhnen nehmen, und ihr dürft ihren Frieden und ihr Gut nicht aufsuchen bis zur Ewigkeit, auf dass ihr erstarkt und die Güter des Landes esst und es euren Kindern vererbt bis zur Ewigkeit. *Und nach jeglichem, das über uns kommt durch unsere Taten, die bösen, und durch unserer Verfehlungen, die großen – denn es gibt keinen wie unseren GOTT, weil du die Gesetzlosigkeiten von uns gelindert und uns Rettung gegeben hast; *denn wir hatten uns umgewandt, um deine Gebote zu zerstreuen und uns mit den Völkern der Länder zu verschwägern –, sollst du nicht durch uns gereizt werden bis zur Vollendung, sodass es kein Überrest und Durchretten gebe. *HERR, GOTT Israels, du bist gerecht, denn wir sind uns durchrettend übrig geblieben, wie an diesem Tag. Siehe, wir sind dir gegenüber mit unseren Verfehlungen, weil es dabei kein Bestehen vor dir gibt.“

10 *Und wie Esdra betete und wie er bekundete, weinend und betend vor dem Haus GOTTES, versammelte sich zu ihm von Israel eine sehr große Gemeindeversammlung, Männer und Frauen und Jugendliche; denn das Volk weinte und weinte laut. *Und es antwortete Sechenja, der Sohn Jehiels, von den Söhnen Elams, und er sagte dem Esdra: „Wir haben den

Bund gebrochen an unserem GOTT und haben fremde Frauen geheiratet von den Völkern des Landes; und nun hat das Israel dabei Geduld. *Und nun lasst uns einen Bund mit unserem GOTT schließen, alle Frauen zu verstoßen, auch die von ihnen Geborenen, wie du es willst. *Stehe auf und schrecke sie mit den Geboten unseres Gottes, und es geschehe nach dem Gesetz. Stehe auf, denn an dir ist die Sache, und wir sind mit dir; sei stark und tue es!“ *Und Esdra stand auf und vereidigte die Fürsten, die Priester und Leviten, auch ganz Israel, gemäß diesem Wort zu tun. Und sie schworen.

*Und Esdra stand auf vom Angesicht des Hauses GOTTES, und er ging hin in die Schatzkammer Johanans, des Sohnes Elisubs, und er ging dorthin; Brot aß er nicht und Wasser trank er nicht, denn er trauerte über den Bundesbruch des Exils. *Und sie brachten eine Stimme hin zu Juda und Jerusalem, allen Kindern des Exils, damit sie sich in Jerusalem versammeln. *Und jeder, welcher nicht binnen drei Tagen kommt, so der Beschluss der Fürsten und der Ältesten, sein ganzer Besitz muss verbannflucht werden und er selbst muss abgesondert werden von der Gemeinde des Exils. *Und es versammelten sich alle Männer Judas und Benjamins in Jerusalem binnen den drei Tagen; dieser Monat war der neunte; am zwanzigsten des Monats saß das ganze Volk auf der Straße des Hauses GOTTES, wegen ihrer Unruhe betreffs des Wortes und wegen des Winters. *Und Esdra, der Priester, stand auf und sprach zu ihnen: „Ihr habt den Bund gebrochen und fremde Frauen geheiratet, um die Verfehlung Israels zu vermehren. *Und nun gebt dem HERRN GOTT unserer Väter das Lob und tut das Wohlgefällige vor ihm und sondert euch ab von den Völkern des Landes und von den Frauen, den fremden.“ *Und die ganze Gemeinde antwortete mit lauter Stimme und sie sprachen: „Groß sei es für uns, dieses dein Wort zu tun! *Jedoch ist das Volk

9:9 Jerusalem ♦ a.L. in Jerusalem 9:10 Was ♦ a.L. Und nun, was 9:11 einzieht ♦ a.L. dorthin einzieht 9:11 Angesicht zu Angesicht ♦ w. Mund zu Mund 10:1 bekundete ♦ o. proklamierte 10:1 weinte laut ♦ w. erhöhte weinend 10:2 Jehiels ♦ a.L. Jeels 10:2 geheiratet ♦ w. eingesetzt; s.a.f. 10:4 denn ♦ a.L. - 10:7 versammeln ♦ o. zusammendrängen 10:9 Winters ♦ a.Ü. Sturmes 10:11 GOTT ♦ a.L. dem Gott 10:12 mit lauter Stimme ♦ a.L. -

- zahlreich und die Zeit winterlich und da ist keine Kraft, um draußen zu stehen, und das Werk ist nicht für *einen* Tag, auch nicht für zwei, denn wir füllten uns, um in dieser Sache
- 14 Unrecht zu tun. *Bestellt doch unsere Fürsten für die ganze Gemeinde, und alle in unseren Städten, welche fremde Frauen geheiratet haben, sollen zu den vereinbarten Zeiten kommen, und mit ihnen Älteste sämtlicher Städte und Richter, um den Zorn der Wut unseres Gottes von uns abzuwenden, bezüglich dieser Sache.“
- 15 *Überdies waren Jonathan, der Sohn Asaels, und Jazias, der Sohn Thekoes, diesbezüglich mit mir; und Mesollam und Sabbathai, der
- 16 Levit, waren Helfer für sie. *Und die Kinder des Exils taten so. Und es wurden ausgesondert Esdra, der Priester, und Männer, Fürsten der Familien der Häuser, und alle mit Namen, dass sie sich am ersten Tag des Monats, des zehnten, umwandten, um die Sache zu untersuchen.
- 17 *Und sie vollendeten es mit allen Männern, die fremde Frauen geheiratet hatten, bis zum ersten
- 18 Tag des Monats, des ersten. *Und es wurden von den Söhnen der Priester welche gefunden, die fremde Frauen geheiratet hatten, von den Söhnen Jesus', des Sohnes Josedecks, und seine Brüder Mahaseja und Elieser und Jarib und Galdalja. *Und sie gaben ihre Hand, um ihre Frauen
- 19 hinauszutun, und ein Verfehlungswidder von den Schafen um ihrer Verfehlung willen; *und
- 20 von den Söhnen Emmers: Hanania und Zabdja; *und von den Söhnen Harams: Maseja und
- 21 Elia und Samaja und Jehiel und Ozia; *und von den Söhnen Pashurs: Eljonai, Mahasia und Ismael und Nathanael und Jozabad und Elasa; *und von den Leviten: Jozabad und Samu und Kolia, er ist Kolitas, und Phetheja und Judas und Elieser; *und von den Sängern: Elisab; und von den Torhütern: Solmen und Telmen und Odue; *und von Israel, von den Söhnen Phoros': Ramja und Azja und Melchia und Meamim und Eleasar und Asabja und Banaja; *und von den Söhnen Elams: Matthanja und Zacharia und Jahiel und Abdia und Jerimoth und Elia; *und von den Söhnen Sathuas: Eljonai, Elisub, Matthanaj und Armoth und Zabab und Oziza; *und von den Söhnen Babejs: Johanan, Hananja und Zabab und Thali; *und von den Söhnen Banuis: Mosollam, Maluch, Adaja, Jasub und Sahal und Remoth; *und von den Söhnen Pahath-Moabs: Edne und Kalel und Banaja, Maasia, Matthanja, Beseleel und Banui und Manasse; *und von den Söhnen Harams: Elieser, Jeseja, Melchia, Samaja, Simeon, Benjamin, Maluch, Samarja; *von den Söhnen Hasems: Matthanai, Matthattha, Sadab, Eliphalet, Jerami, Manasse, Semej; *und von den Söhnen Banis: Moodia, Amram, Huel, Banaja, Badaja, Kelia, Uhuania, Marimoth, Eljasib, Matthanja, Matthanaj; *und es taten so die Söhne Banuis und die Söhne Semejs und Selemja und Nathan und Adaja, *Machadnabu, Sesej, Sariu, Esriel und Selemja und Samaria, Sellum, Amarja, Joseph; *von den Söhnen Nabus: Jael, Matthatthja, Sabad, Sebenna, Jadaï und Joel und Benaja. *Alle diese hatten fremde Frauen genommen und haben mit ihnen Kinder gezeugt.

10:14 sollen ♦ *gr.* Imper. 10:14 den vereinbarten Zeiten ♦ *w.* Zeiten von Anordnungen 10:14 sämtlicher Städte ♦ *w.* von Stadt und Stadt 10:16 Familien ♦ *gr.* πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft 10:16 mit ♦ *a.L.* beim 10:18 Mahaseja ♦ *a.L.* Mahasia 10:21 Maseja ♦ *a.L.* Masia 10:22 Eljonai ♦ *a.L.* Eljoenai 10:26 Jerimoth ♦ *a.L.* Jarimoth 10:27 Sathuas ♦ *a.L.* Satthuas 10:27 Eljonai ♦ *a.L.* Eljoenai 10:27 Armoth ♦ *a.L.* Jaremoth 10:28 und Thali ♦ *a.L.* der Thali 10:29 Banuis ♦ *a.L.* Banehis 10:30 Beseleel ♦ *a.L.* Beselel 10:31 Jeseja ♦ *a.L.* Jesia 10:31 Veränderte Verszählung 10:31 Maluch ♦ *a.L.* Baluch 10:32 Matthanai ♦ *a.L.* Matthanja 10:32 Sadab ♦ *a.L.* Sabad 10:32 Jerami ♦ *a.L.* Jeremi 10:33 Kelia ♦ *a.L.* Chelkia 10:35 Sariu, Esriel ♦ *a.L.* Aru-Esriel 10:36 Jael ♦ *a.L.* Jehiel

Nehemia

- 1** Worte Nehemias, des Sohnes Hachaljas. Und es geschah im Monat Chaseleu des zwanzigsten Jahres, und *ich* war in Susan-Abira. *Und es kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und Männer Judas, und ich befragte sie über die Geretteten, welche übrig geblieben waren von der Gefangenschaft, und über Jerusalem. *Und sie sprachen zu mir: „Die Übriggebliebenen von der Gefangenschaft, dort in der Landschaft, sind in großem Übel und in Schimpf, sowohl die niedergerissenen Mauern Jerusalems als auch ihre Tore wurden mit Feuer entfacht.“
- 2** *Und es geschah, währenddem ich diese Worte hörte, saß ich und weinte ich und trauerte ich Tage lang, und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels.
- 3** *Und ich sprach: „Nicht doch, HERR, GOTT des Himmels, o starker, o großer und furchtbarer Gott, der das Testament und die Barmherzigkeit denen bewahrt, die ihn lieben, und denen, die seine Gebote bewahren. *Es sei doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen geöffnet, um das Gebet deines Sklaven zu hören, welches *ich* heute vor dir Tag und Nacht bete für die Kinder Israels, deine Sklaven; und ich bekenne die Sünden der Kinder Israels, welche wir an dir gesündigt haben; auch ich und meines Vaters Haus haben gesündigt. *Mit Scheidung haben wir uns von dir geschieden und wir haben die Gebote und die Satzungen und die Urteile nicht bewahrt, welche du deinem Knecht Mose geboten hast. *Gedenke doch des Wortes, welches du deinem Knecht Mose geboten hast, da du sprachst: ‚Wenn *ihr* den Bund brecht, werde *ich* euch unter die Völker zerstreuen; *wenn *ihr* aber zu mir umkehrt und meine Gebote bewahrt und sie tut, wenn eure Zerstreung vom Ende des Himmels reicht, ich werde sie von dort sammeln und sie in den Ort hineinführen, welchen ich erwählt habe, meinen Namen dort lagern zu lassen.‘ *Und diese sind deine Knechte und dein Volk, welche du erlöst hast mit deiner Kraft, der großen, und mit deiner Hand, der mächtigen. *Nicht doch, HERR, sondern es sei dein Ohr aufmerksam auf das Gebet deines Sklaven und auf das Gebet deiner Knechte, die deinen Namen zu fürchten wünschen; und geleite doch deinen Knecht heute gut und verleihe ihm Mitleid vor diesem Mann!“ Und *ich* war Mundschenk für den König.
- 2** *Und es geschah im Monat Nisan des zwanzigsten Jahres des Königs Arthasastha; und der Wein war vor mir und ich nahm den Wein und gab dem König; und es war kein anderer vor ihm. *Und der König sprach zu mir: „Weshalb ist dein Angesicht elend und mäßigst du dich wohl nicht? Dieses ist nichts außer Mühsal des Herzens.“ Und ich fürchtete mich gar sehr. *Und ich sprach zu dem König: „Der König lebe bis in die Ewigkeit! Weshalb soll mein Angesicht *nicht* elend werden, darum dass die Stadt, das Haus meiner Väter Grabmäler, verwüstet worden ist und ihre Tore vom Feuer aufgezehrt worden sind?“ *Und der König sprach zu mir: „Weshwegen ersuchst du dieses?“ Und ich betete zu dem Gott des Himmels *und ich sprach zu dem König: „Falls es dem König gut scheint und falls deinem Knecht vor dir wohlgetan werden wird, sodass du ihn nach Juda schickst in die Stadt meiner Väter Grabmäler, so werde ich sie auch erbauen.“ *Und der König sprach zu mir, auch die Kebsfrau, die neben ihm saß: „Wie lange wird deine Reise dauern und wann wirst du zurückkehren?“ Und es wurde gut befunden in den Augen des Königs, und er schickte mich und ich gab ihm eine Begrenzung. *Und ich sprach zu dem König: „Falls es dem König gut scheint, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseits des Flusses, sodass sie mich hinüberführen, bis ich nach Juda komme; *und einen Brief an Asaph, den Hüter des Paradises, welches dem König gehört, sodass

er mir Hölzer gebe, die Tore zu überdachen und für die Mauer der Stadt und fürs Haus, in *welches* ich einziehen werde.“ Und der König gab’s mir gemäß Gottes Hand, der guten.

- 9 *Und ich kam zu den Landpflegern jenseits des Flusses und gab ihnen die Briefe des Königs. Und der König hatte mit mir Heeresfürsten und Reiter ausgesandt. *Und es hörte
10 Sanaballat, der Haroniter, und Tobia, der ammonitische Sklave, und es war für sie böse, dass der Mensch kommt, um Gutes für die Kinder
11 Israels zu suchen. *Und ich kam nach Jerusalem und ich war dort drei Tage. *Und ich stand des
12 Nachts auf, ich und wenige Männer mit mir, und ich verkündete keinem Menschen, was GOTT in mein Herz gegeben hat, um es mit
13 dem Israel zu tun; auch ist kein Tier bei mir, außer das Tier, auf *welchem* ich reite. *Und ich ging hinaus durchs Tor des Golela und zur Quellmündung der Feigen und ans Tor des Mistes; und ich zerknirschte mich an der Mauer
14 Jerusalems, welche *sie* niederreißen, und ihre Tore sind mit Feuer aufgezehrt worden. *Und ich ging vorüber am Tor des Ain und an den Teich des Königs, und es gab keinen Platz für
15 das Tier, um unter mir durchzukommen. *Und ich stieg auf der Bachmauer hinauf des Nachts und ich zerknirschte mich an der Mauer, und ich war im Tor des Tals, und ich kehrte zu-
16 rück. *Und die Wächter erkannten nicht, warum ich hinging und was ich tue. Auch den Juden und den Priestern und den Geehrten und den Heerführern und den Übrigen, die die Werke
17 tun, hatte ich’s bis dahin nicht verkündet. *Und ich sprach zu ihnen: „*Ihr* seht dieses Elend, in *welchem* wir sind, wie Jerusalem wüst ist und ihre Tore dem Feuer übergeben worden sind. Auf, und lasst uns die Mauer Jerusalems aufbauen; und wir werden keine Schande mehr
18 sein.“ *Und ich verkündete ihnen die Hand GOTTES, welche gut über mir ist, und die Worte des Königs, welche er mir gesagt hatte. Und sie sprachen: „Lasst uns aufstehen und bauen!“

Und sie stärkten ihre Hände zu dem Guten. *Und Sanaballat hörte es, der Haroniter, auch
19 Tobia, der ammonitische Sklave, und Gesam, der Araber, und sie lachten uns aus und kamen zu uns und sprachen: „Was ist diese Sache, die ihr tut? Oder fällt *ihr* von dem König ab?“ *Und
20 ich kehrte ihnen das Wort um und sagte ihnen: „Der Gott des Himmels, er selbst wird uns wohl geleiten, und wir, seine Sklaven, sind rein und wir werden bauen. Und *ihr* habt kein Teil und keine Gerechtigkeit und kein Andenken in Jerusalem.“

*Und Eljasub stand auf, der Priester, der
3 große, und seine Brüder, die Priester, und sie bauten das Schaftor; sie selbst weihten es und setzten seine Türen ein; und bis zum Turm der Hundert weihten sie’s, bis zum Turm Hanameels. *Und sie waren zur Seite der Männer,
2 der Söhne Jerichos und zur Seite der Söhne Zakkurs, des Sohnes Amaris. *Und das Fischtor bauten die Kinder Asanas; sie selbst überdachten es und setzten seine Türen ein und seine Schlösser und seine Riegel. *Und an ihrer
4 Seite hielt sich Ramoth auf, der Sohn Urias, des Sohnes Hakkos’; und an ihrer Seite hielt sich Mosollam auf, der Sohn Barachjas, des Sohnes Mazebels; und an ihrer Seite hielt sich
5 Zadok auf, der Sohn Baanas. *Und an ihrer Seite hielten sich die Thekoiter auf; und die Adorim brachten ihren Nacken nicht in ihre Knechtschaft. *Und das Tor Iasanaj befestigten
6 Johida, der Sohn Paseks, und Mesulam, der Sohn Basodjas; sie selbst überdachten es und setzten seine Türen ein und seine Schlösser und seine Riegel. *Und an ihrer Seite befestigten
7 Maltia, der Gabaoniter, und Evaron, der Merothiter, Männer von Gabaon und von Maspha, bis zum Stuhl des Fürsten der Landschaft des diesseits. *Und neben ihm sicherte Usiel, der
8 Sohn des Schmiedes Harachiu; und an ihrer Seite befestigt Hananja, der Sohn des Rokeim; und sie ließen Jerusalem zurück bis zu der Mauer der Breite. *Und an ihrer Seite befestigte
9

2:13 Golela ♦ a.L. Godela 2:13 zerknirschte mich ♦ w. war zerknirschend; s.a.f. 2:15 stieg hinauf ♦ w. war hinaufsteigend 2:17 Auf ♦ o. Kommt 3:2 zur Seite ♦ w. bei Händen 3:4 an ihrer Seite ♦ w. bei ihren Händen; s.a.f. 3:4 Ramoth ♦ a.L. einer von Ramoth 3:4 Zadok ♦ a.L. Zaduk 3:6 Iasanaj ♦ a.L. Iasana 3:8 sicherte ♦ o. befestigte 3:8 Breite ♦ a.Ü. Straße

Raphaja, der Sohn Surs, der Fürst der halben
 10 Umgebung von Jerusalem. *Und an ihrer Seite
 befestigte Jedaja, der Sohn Herumaphs, und
 zwar gegenüber seinem Haus; und an ihrer
 Seite befestigte Hattus, der Sohn Hasabanjas.
 11 *Und ein Zweites befestigte Melchia, der Sohn
 Harams, und Hasub, der Sohn Pahath-Moabs,
 12 und bis zum Tor der Thannurim. *Und an seiner
 Seite befestigte Sallum, der Sohn Alloes, der
 Fürst der halben Umgebung von Jerusalem, er
 13 und seine Töchter. *Das Tor des Tals befestigten
 Hanun und die Bewohner Zanohs; sie selbst
 erbauten es und setzten seine Türen ein und
 seine Schlösser und seine Riegel, auch tausend
 Ellen an der Mauer bis zu dem Tor des Mists.
 14 *Und das Tor des Mists befestigte Melchia, der
 Sohn Rechabs, der Fürst der Umgebung von
 Beth-Hakcharim, er und seine Söhne; und sie
 15 deckten es und setzten seine Türen ein und
 seine Schlösser und seine Riegel. *Aber das Tor
 der Quellen befestigte Salomo, der Sohn Chol-
 Heses, der Fürst der Umgebung von Maspha;
 er selbst baute es auf und überdachte es, und
 er setzte seine Türen ein und seine Riegel;
 auch die Mauer des Teiches der Vliese bei der
 Schur des Königs, und zwar bis zu den Stufen,
 16 die hinabführen von der Stadt Davids. *Nach
 ihm befestigte Nehemia, der Sohn Asbuchs,
 der Fürst der halben Umgebung von Beth-Sur,
 bis zu dem Garten des Grabes Davids und bis
 zu dem Teich, dem entstandenen, und bis zu
 17 Beth-Haggabarim. *Nach ihm befestigten die
 Leviten: Rehum, der Sohn Banis. An seiner
 Seite befestigte Hasabja, der Fürst der halben
 Umgebung von Kehila für seine Umgebung.
 18 *Bei ihm befestigten ihre Brüder: Beni, der
 Sohn Henadads, der Fürst der halben Umge-
 19 bung Kehilas. *Und es befestigte an seiner Seite
 Azur, der Sohn Jesus', der Fürst von Maspha,
 ein zweites Teil des Turms des Aufstiegs, der
 20 die Ecke berührt. *Und bei ihm befestigte Ba-
 ruch, der Sohn Sabus, ein zweites Teil von der
 Ecke bis zum Tor Beth-Eljasubs, des Priesters,
 21 des großen. *Bei ihm befestigte Meramoth, der
 Sohn Urias, des Sohnes Hakkos', ein zweites
 Stück vom Tor Beth-Eljasubs bis zum Verlassen
 Beth-Eljasubs. *Und bei ihm befestigten die 22
 Priester, Männer Ekchechars. *Und bei ihm 23
 befestigte Benjamin, auch Hasub, gegenüber
 ihrem Haus; und bei ihm befestigte Asarja,
 der Sohn Maasius, des Sohnes Ananias, ne-
 24 ben seinem Haus. *Bei ihm befestigte Bani,
 der Sohn Hadads, ein zweites Teil von Beth-
 Asarja bis zu der Ecke und bis zu der Biegung;
 *Palach, der Sohn Evsais, gegenüber der Ecke, 25
 und da ist der Turm, der hervorragt aus dem
 Haus des Königs, der obere, der des Hofes des
 Gefängnisses; und bei ihm Padaja, der Sohn
 Phoros'. *Und die Nathinim wohnten auf dem 26
 Ophel bis zum Garten des Tores des Wassers
 zum Osten, und da ist der Turm, der hervorra-
 gende. *Und bei ihm befestigten die Thekoiter 27
 ein zweites Teil gegenüber dem Turm, dem
 großen hervorragenden, und bis zu der Mauer
 des Ophels. *Oberhalb des Tores der Rosse 28
 befestigten die Priester, ein Mann seinem Haus
 gegenüber. *Und bei ihm befestigte Sadduk, der 29
 Sohn Emmers, seinem eigenen Haus gegenüber.
 Und bei ihm befestigte Samaja, der Sohn Se-
 30 chenjas, der Hüter des Tores des Ostens. *Bei
 ihm befestigte Hananja, der Sohn Selemjas,
 auch Hanom, der Sohn Selephs, der sechste,
 ein zweites Teil. Bei ihm befestigte Mesulam,
 der Sohn Barachjas, gegenüber seiner Schatz-
 31 kammer. *Bei ihm befestigte Melchia, der Sohn
 des Sarephi, bis zu Beth-An-Nathinim, und die
 Krämer gegenüber dem Tor des Maphekad und
 bis zum Aufstieg der Beugung. *Und zwischen 32
 dem Schaftor befestigten die Schmiede und die
 Krämer.
 *Und es geschah, wann Sanaballat hörte, 4
 dass wir die Mauer bauten, war es für ihn
 auch böse und er wurde sehr zornig, und er
 2 lachte über die Juden. *Und er sprach vor seinen
 2 Brüdern, dies ist das Heer Somorons: „Wofür
 bauen die Juden ihre eigene Stadt? Also op-
 fern sie? Also werden sie vermögend? Und
 werden sie heute die Steine heilen, nachdem

3:10 und zwar ♦ a.L. - 3:10 Hasabanjas ♦ a.L. Hasbanjas 3:16 Haggabarim ♦ a.L. Haggarim 3:20 Und bei ♦ a.L. Bei 3:22 Ekchechars ♦ a.L. Achachars 3:24 Hadads ♦ a.L. Hanadads 3:26 wohnten ♦ a.L. waren wohnend 3:27 Und bei ♦ a.L. Bei 4:1 sehr ♦ w. bei viel

sie verbrannt zu Erdschutt geworden sind?“

3 *Und Tobia, der Ammoniter, kam neben ihn und sprach zu ihnen: „Werden sie etwa opfern oder essen an ihrem Ort? Wird nicht ein Fuchs hinaufsteigen und ihre Steinmauer niederreißen?“ – *Höre, unser GOTT, dass wir zum Hohn wurden, und kehre ihre Schmähung auf ihren Kopf zurück und übergib sie in den Hohn im Land der Gefangenschaft, und bedecke ihre Gesetzlosigkeit nicht! *Und es geschah, wie es Sanaballat hörte, und Tobia und die Araber und die Ammoniter, dass der Wuchs der Mauern Jerusalems stieg, dass die Risse anfangen verschlossen zu werden, schien es ihnen auch sehr böse. *Und alle zusammen versammelten sich, um zu kommen und sich einzureihen bei Jerusalem und es vertilgt zu machen. *Und wir beteten zu unserem GOTT und wir stellten Vorposten wider sie, Tag und Nacht, wegen ihres Antlitzes. *Und Juda sprach: „Zerbrochen wurde die Stärke der Feinde, und der Schutt ist viel, und wir werden nicht vermögen, an der Mauer zu bauen.“ *Und unsere Bedränger sprachen: „Sie werden’s nicht erkennen und nicht sehen, bis wir in ihre Mitte kommen und sie ermorden und das Werk beendigen.“ *Und es geschah, wie die Juden kamen, die neben ihnen wohnten, sagten sie uns auch: „Sie schreien von allen Richtungen wider uns.“ *Und ich stellte hin in die Niederungen des Ortes hinter der Mauer in die Schutzräume, und ich stellte das Volk hin gemäß den Bevölkerungen mit ihren Schwertern, ihren Spießern und ihren Bögen. *Und ich sah’s und stand auf und sprach zu den Geehrten und zu den Heerführern und zu den Übrigen des Volkes: „Fürchtet euch nicht vor ihrem Angesicht; gedenkt unseres GOTTES, des großen und schrecklichen, und reiht euch ein für eure Brüder, eure Söhne, eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser.“ *Und es geschah, wann unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden ist, zerstreute GOTT ihren Plan auch und kehrten wir alle an die Mauer zurück, ein Mann an sein Werk.

*Und es geschah, von jenem Tag an tat die Hälfte von denen, die sich angeordnet haben, das Werk und die Hälfte von ihnen schützten vor, und da waren Spieße und Großschilde und Bögen und Brustpanzer, *und die Fürsten waren hinter dem ganzen Haus Juda, denen, die an der Mauer bauten. Und die, die mit den Karren trugen, waren in Rüstungen, mit einer Hand taten sie das Werk selbst und mit einer hielten sie den Wurfspieß. *Und die, die bauten, der Mann hatte sein Schwert an seiner Hüfte gegürtet und sie bauten; und der Trompeter war mit dem Horn neben ihm. *Und ich sprach zu den Geehrten und zu den Fürsten und zu den Übrigen des Volkes: „Das Werk ist breit und groß und wir zerstreuen uns auf der Mauer, fern ist ein Mann von seinem Bruder. *Am Ort, wo ihr die Stimme des Horns hört, dort müsst ihr euch zu uns versammeln; und unser GOTT wird für uns kämpfen.“ *Und die Hälfte tat die Arbeit und die Hälfte von ihnen hielt die Spieße vom Aufgang der Morgenröte bis zum Auszug der Sterne. *Und in jener Zeit sprach ich zu dem Volk: „Ein jeder übernachtete mit seinem Diener in der Mitte Jerusalems, und die Nacht sei euch eine Vorwache und der Tag die Arbeit.“ *Und ich war da, auch die Männer der Vorwache hinter mir, und es gab keinen Mann von uns, der seine Kleider auszog.

*Und das Geschrei des Volkes und ihrer Frauen war groß über ihre Brüder, die Juden. *Und es waren einige, die sprachen: „Mit unseren Söhnen und mit unseren Töchtern sind wir viele, und wir werden Getreide nehmen und essen und leben.“ *Und es sind einige, die sprechen: „Wir verpfänden unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser, und wir werden Getreide nehmen und essen.“ *Und es sind einige, die sprechen: „Wir haben Geld geliehen zu den Steuern des Königs – unsere Felder und unsere Weinberge –; *und nun ist unser Fleisch wie unserer Brüder Fleisch, sind unsere Kinder wie ihre Kinder; und siehe, wir unterdrücken unsere Söhne und unsere Töchter

4:5 Veränderte Verszählung 4:5 Ammoniter ♦ a.L. Ammoniter und Azotiter 4:6 und es vertilgt zu machen ♦ a.L. - 4:10 Richtungen ♦ w. Orten 4:16 Horn ♦ a.L. Blashorn; s.a.f. 4:19 die Hälfte tat ♦ a.L. wir taten 4:20 übernachtete ♦ w. übernachtet

zu Sklaven; und es sind etliche von unseren Töchtern, die unterdrückt werden, und es ist nicht die Macht unserer Hände, auch unsere Felder und unsere Weinberge gehören den Geehrten.“

6 *Und ich wurde sehr betrübt, so wie ich
7 ihr Geschrei hörte und diese Worte. *Und mein Herz hielt Rat in mir, und ich stritt mit den Geehrten und den Fürsten und sagte ihnen: „Darf ein Mann von seinem Bruder einfordern, was *ihr* einfordert?“ Und ich berief eine große
8 Gemeindeversammlung wegen ihnen, *und ich sagte ihnen: „Wir haben unsere Brüder erkauft, die Juden, die den Heiden verkauft werden, mit unserem freien Willen; und *ihr* verkauft eure Brüder? Und sie müssen uns überliefert werden?“ Und sie schwiegen und sie fanden
9 kein Wort. *Und ich sprach: „Die Sache ist nicht gut, welche *ihr* macht! So werdet ihr euch nicht in der Furcht vor unserem Gott entfernen vom Schimpf der Heiden, unserer Feinde. *Sowohl
10 meine Brüder als auch meine Bekannten und ich, wir haben ihnen Geld und Getreide gestellt. Wir wollen doch diese Forderung sein lassen!
11 *Gebt ihnen doch heute so ihre Felder und ihre Weinberge und ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück, und von dem Geld bringt ihnen selbst das Getreide und den Wein und das Öl.“
12 *Und sie sprachen: „Wir werden's zurückgeben und nichts von ihnen fordern; so werden wir tun, so wie *du* sagst.“ Und ich rief die Priester und vereidigte sie, zu tun wie dieser Ausspruch.
13 *Und ich schüttelte meinen Umwurf aus und sprach: „So schüttelte GOTT jeden Mann aus, welcher dieses Wort nicht erfüllen wird, aus seinem Haus und aus seiner Mühsal, und er wird so ausgeschüttelt und leer sein!“ Und die ganze Gemeinde sprach: „Amen!“ Und sie lobten den Herrn; und das Volk tat diese Sache.

14 *Seit dem Tag, an welchem er mir befohlen hat, ihnen zum Fürsten zu sein im Land Juda, vom zwanzigsten und bis zum zweiunddreißigsten Jahr Arthasasthas, zwölf Jahre, aß *ich*,

und meine Brüder, nicht als ihr Gewaltiger. *Aber die Gewaltigen, die ersten, welche vor
15 mir gewesen waren, hatten sie belästigt und hatten von ihnen für Brot und für Wein das letzte Geld genommen, vierzig Schekel; und ihre Ausgestreuten hatten Vollmacht über das Volk. Und *ich* tat nicht so aufgrund des Ange-
16 sichts des furchtbaren Gottes. *Und im Werk dieser Mauer herrschte ich nicht, ich kaufte keinen Acker, und alle Versammelten waren dort bei dem Werk. *Und die Juden, hundert-
17 undfünfzig Mann, und zwar die zu uns kamen von den Nationen, den rings um uns, waren an meinem Tisch. *Und für *einen* Tag wurde
18 zubereitet: *ein* Kalb und sechs auserwählte Schafe – und mir wurde eine Ziege zubereitet – und alle zehn Tage mit jeglichem Wein die Fülle. Und bei diesen suchte ich keine Brote
19 des Gewaltigen, weil eine Last, der Dienst, auf diesem Volk war. *Gedenke meiner, o Gott, zum
20 Guten an alles, wie viel ich diesem Volk getan habe!

*Und es geschah, so wie es bei Sanaballat
6 und Tobia und Gesam, dem Araber, und unseren übrigen Feinden gehört wurde, dass ich die Mauer gebaut habe – und in ihnen ist kein Luftzug übrig geblieben, und bis zu jener Zeit hatte ich die Türen nicht eingesetzt in die Tore
–, *sandte Sanaballat und Gesam zu mir auch
2 hin, er sprach: „Komm und wir wollen uns zusammen versammeln in den Dörfern in der Ebene Ono.“ Sie aber gedachten, mir Böses zu tun. *Und ich sandte zu ihnen Boten hin und
3 sprach: „Ein großes Werk tue *ich* und ich werde nicht hinabsteigen können, damit die Arbeit nie aufhöre; *wie* ich es beendet habe, werde ich zu euch hinabsteigen.“ *Und sie sandten zu mir
4 hin, wie dieses Wort, und ich sandte ihnen hin gemäß diesen. *Und Sanaballat sandte zu mir
5 seinen Knecht und einen geöffneten Brief in seiner Hand, *und es war ihm geschrieben:
6 „Unter den Nationen ist gehört worden, dass du und die Juden gedenkt abzufallen; deshalb baust *du* die Mauer, und *du* wirst ihnen zum

5:7 berief ♦ w. gab 5:13 erfüllen ♦ w. bestätigen 5:15 Ausgestreuten ♦ o. Ausgeschüttelten 5:18 wurde zubereitet ♦ w. war fertiggestellt werdend 6:4 Wort, ♦ a.L. Wort, viermal nacheinander 6:5 sandte ♦ a.L. sandte das fünfte Mal 6:6 gehört worden ♦ a.L. gehört worden und Gasmu sagt

- 7 König werden. *Und dazu hast du dir selbst Propheten bestellt, damit du in Jerusalem als König über Juda sitzt; und nun werden dem König diese Worte verkündigt werden; und nun komm, wir wollen zusammen beraten.“
- 8 *Und ich sandte zu ihm hin und sprach: „Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, welche du sprichst, denn von deinem Herzen lügt du sie.“ *Denn alle erschrecken uns, während sie sagen: „Ihre Hände werden von diesem Werk ablassen, und es wird nicht getan werden.“ Und soeben stärkte ich meine Hände.
- 10 *Und *ich* kam in das Haus Semejs, des Sohnes Dalajas, des Sohnes Metabeels; er hatte sich aber eingeschlossen. Und während er sich selbst festhielt, sagte er auch, wir sollen uns ins Haus GOTTES versammeln, in seine Mitte, und seine Türen verschließen, „weil sie des Nachts kommen, dich zu ermorden.“ *Und ich sprach: „Wer ist der Mann gleich wie ich; wird er fliehen? Oder wer ist gleich wie ich, welcher in das Haus hineingehen und leben wird?“ *Und ich erkannte, und siehe, GOTT hat ihn nicht gesandt, weil die Prophetie ein Wort gegen mich war; *und Tobia und Sanaballat dingingen wider mich eine Volksmenge, auf dass ich erschreckt werde und so tue und sündige und ich für sie zum bösen Namen werde, auf dass sie mich verlästern. *Gedenke, o Gott, dem Tobia und dem Sanaballat nach diesen seinen Werken und Noadja, dem Propheten, und den übrigen Propheten, die mich schreckten!
- 15 *Und die Mauer wurde vollendet am fünf- undzwanzigsten des Monats Elul, in zweiundfünfzig Tagen. *Und es geschah, wann es alle unsere Feinde hörten, fürchteten sich alle Nationen auch, die rings um uns, und Schrecken befahl sehr ihre Augen, und sie erkannten, dass es von unserem GOTT geschah, dass dieses Werk vollendet worden ist. *Und in jenen Tagen gingen von vielen Geehrten Judas Briefe an Tobia, und Tobia kam zu ihnen; *denn viele in Juda waren mit ihm verschworen; denn er war ein Schwiegersohn Sechenjas, des Sohnes Arahes; und sein Sohn Jonathan hatte die Tochter Mesulams, des Sohnes Barachjas, genommen. *Auch seine Worte sagten sie zu mir und meine 19 Worte hinterbrachten sie ihm; und Tobia sandte Briefe, um mich zu erschrecken.
- *Und es geschah, wann die Mauer gebaut 7 wurde und ich die Türen einsetzte, wurden die Torhüter und die Sänger und die Leviten auch heimgesucht. *Und ich gebot dem Hananja, meinem Bruder, und dem Hananja, dem Fürsten der Burg in Jerusalem – denn er war ein Mann, der wahrhaftiger war und GOTT mehr fürchtete als viele –, *und ich sprach zu ihnen: „Die Tore 3 Jerusalems dürfen nicht geöffnet werden, bis zum Sonnenaufgang; und während sie noch wachen, sollen die Türen geschlossen werden und verrammelt werden. Und setzt Vorposten der Bewohner Jerusalems ein, ein Mann auf seinem Vorposten, und zwar ein Mann gegenüber seinem Haus.“ *Und die Stadt war weit 4 und groß und das geringe Volk in ihr und keine Häuser waren erbaut.
- *Und GOTT gab es in mein Herz, und ich 5 versammelte die Geehrten und die Fürsten und das Volk in Gruppierungen. Und ich fand ein Buch der Gruppierungen, die als Erste heraufgestiegen waren, und ich fand in ihm geschrieben: *Und diese sind die Kinder der Landschaft, die 6 heraufgestiegen sind aus der Gefangenschaft des Exils, welche Nabuchodonosor, der König von Babel, umgesiedelt hatte, und zwar kehrten sie nach Jerusalem und nach Juda zurück, ein Mann in seine Stadt, *mit Zorobabel und Jesus 7 und Nehemia, Asarja und Reelma, Nahemani, Mardochai, Balsan, Maaspharath, Esdra, Boguja, Inahum, Baana, Masphar. Die Männer des Volkes Israel: *Die Söhne Phoros, zweitausend- 8 einhundertzweiundsiebzig; *die Söhne Saphatjas, dreihundertzweiundsiebzig; *die Söhne 10 Arahs, sechshundertzweiundfünfzig; *die Söhne Pahath-Moabs unter den Söhnen Jesus' und Joabs, zweitausendachtthundertachtzehn; *die 12

6:14 schreckten ♦ a.L. waren schreckend 6:19 sagten sie ♦ a.L. waren sie sagend 6:19 hinterbrachten sie ♦ a.L. waren sie hinterbringend 7:3 während ♦ a.L. dass während 7:3 sollen ♦ gr. Imper. 7:5 Gruppierungen ♦ w. Reisegesellschaften 7:7 Maaspharath ♦ a.L. Maspharath

Söhne Elams, tausendzweihundertvierundfünfzig; *die Söhne Sathujas, achthundertfünfundvierzig; *die Söhne Sakkus, siebenhundertsechzig; *die Söhne Banujs, sechshundertachtundvierzig; *die Söhne Bebis, sechshundertachtundzwanzig; *die Söhne Asgads, zweitausenddreihundertzweiundzwanzig; *die Söhne Adonikams, sechshundertsiebenundsechzig; *die Söhne Bagujs, zweitausendsiebenundsechzig; *die Söhne Adins, sechshundertvierundfünfzig; *die Söhne Aters für Hezekia, achtundneunzig; *die Söhne Hasams, dreihundertachtundzwanzig; *die Söhne Besejs, dreihundertvierundzwanzig; *die Söhne Hariphs, einhundertzweölf; *die Söhne Asens, zweihundertdreiundzwanzig; *die Söhne Gabaons, fünfundneunzig; *die Söhne Beth-Alems, hundertdreiundzwanzig; *die Söhne Netophas, sechsundfünfzig; *die Söhne Anathoths, hundertachtundzwanzig; *die Männer Beth-Asmoths, zweiundvierzig; *die Männer Karjath-Arimis, Kephiras und Beroths, siebenhundertdreiundvierzig; *die Männer Aramas und Gabaas, sechshunderteinundzwanzig; *die Männer Machemas, hundertzweiundzwanzig; *die Männer Bethels und Ais, hundertdreiundzwanzig; *die Männer Nabias, hundertzweiundfünfzig; *die Söhne Elamaars, tausendzweihundertvierundfünfzig; *die Söhne Harams, dreihundertzwanzig; *die Söhne Jerichos, dreihundertfünfundvierzig; *die Söhne Lodadis und Onos, siebenhunderteinundzwanzig; *die Söhne Sananas, dreitausendneunhundertdreißig.

*Die Priester: die Söhne Jodaes im Haus Jesus', neunhundertdreiundsiebzig; *die Söhne Emmers, tausendzweiundfünfzig; *die Söhne Pashurs, tausendzweihundertsiebenundvierzig; *die Söhne Harams, tausendsiebzehn. *Die Leviten: die Söhne Jesus', des Kadmiels, unter den Söhnen Hudujas, vierundsiebzig. *Die Sängere: die Söhne Asaphs, hundertachtundvierzig.

*Die Torhüter: die Söhne Sellums, die Söhne Aters, die Söhne Telmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Sabis, hundertachtunddreißig. *Die Nathinim: die Söhne Sehas, die Söhne Hasephas, die Söhne Tabaoths, die Söhne Kiras, die Söhne Siajas, die Kinder Padons, *die Söhne Labanas, die Söhne Hangabas, die Söhne Akuds, die Söhne Utas, die Söhne Ketars, die Söhne Agabs, die Söhne Selmejs, *die Söhne Hanans, die Söhne Sadel, die Söhne Gahars, die Söhne Rahajas, die Söhne Rasons, die Söhne Nekodas, *die Söhne Gasams, die Söhne Uzis, die Söhne Pesas, die Söhne Besis, die Söhne Mehinons, die Söhne Nephosais, *die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakiphas, die Söhne Harhurs, die Söhne Basaloths, die Söhne Midas, die Söhne Adasans, *die Söhne Barakues, die Söhne Sisaraths, die Söhne Themahs, die Söhne Nisiahs, die Söhne Hatiphas. *Die Söhne der Sklaven Salomos: die Söhne Sutais, die Söhne Sapharats, die Söhne Peridas, die Söhne Jaelas, die Söhne Dorkons, *die Söhne Gadaels, die Söhne Saphatjas, die Söhne Hetfels, die Söhne Amim. *Alle Nathinim und Söhne der Sklaven Salomos, dreihundertzweiundneunzig.

*Und diese sind hinaufgestiegen von Thelmeleth, Thel-Haresa, Cherub, Aron, Jemmer und waren nicht fähig ihre Vaterhäuser und ihren Samen zu verkünden, ob sie von Israel sind: *die Söhne Delajas, die Söhne Buhas, die Söhne Tobias, die Söhne Nekodas, sechshundertzweiundvierzig; *und von den Priestern: die Söhne Hebjas, die Söhne Hakkos, die Söhne Bersellais, weil er von den Töchtern Berselalis, des Galaaditers, Frauen genommen hat und auf ihren Namen genannt wurde. *Diese suchten ihr Schreiben des Registers und es wurde nicht gefunden, und sie wurden des Priestertums enthoben.

7:20 sechshundertvierundfünfzig ♦ a.L. sechshundertfünfundfünfzig 7:25 Veränderte Verszählung
 7:30 Beth-Asmoth ♦ a.L. Beths 7:45 Hudujas ♦ a.L. Hudueds 7:47 Telmons ♦ a.L. Tolmons
 7:48 Veränderte Verszählung 7:48 Sehas ♦ a.L. Oials 7:49 die Söhne Akuds, die Söhne Utas, die Söhne Ketars, die Söhne Agabs ♦ a.L. - 7:51 Nephosais ♦ a.L. Nephosasis 7:57 Thel-Meleth ♦ a.L. Thermelech
 7:58 die Söhne Buhas ♦ a.L. - 7:59 Bersellais ♦ a.L. Bersellis 7:60 Registers ♦ w. Reisesgesellschaften
 7:60 enthoben ♦ w. benachbart

- 61 *Und Athersastha sprach zu ihnen, damit sie nicht essen von dem Hochheiligen, bis der Priester aufsteht, der erhellen kann.
- 62 *Die ganze Gemeinde zählte etwa zweiund-
- 63 vierzigtausenddreihundertsechzig, *außer ihren Sklaven und ihren Mägden; diese waren siebentausenddreihundertsiebenunddreißig; und die Sänger und Sängerinnen, zweihundertfünf-
- 64 undvierzig. *Pferde, siebenhundertsechsdreißig; Maultiere, zweihundertfünfundvier-
- 65 zig; *Kamele, vierhundertfünfunddreißig; Esel, sechstausendsiebenhundertundzwanzig. *Und vom Teil der Fürsten der Familien gaben sie zu dem Werk dem Nehemia in die Schatzkammer: tausend Goldstücke, fünfzig Schalen und
- 67 dreißig Chothonoth der Priester. *Und von den Fürsten der Familien gaben sie in die Schatzkammer des Werkes an Gold zwanzigtausend Münzen und an Silber zweitausenddreihundert
- 68 Minen. *Und die Übrigen des Volkes gaben an Gold zwanzigtausend Goldstücke und an Silber zweitausendzweihundert Minen und siebenundsechzig Chothonoth der Priester. *Und die Priester und die Leviten und die Torhüter und die Sänger und die von dem Volk und die Nathinim und ganz Israel weilten in ihren Städten.
- 8** *Und der Monat, der siebte, trat herein und die Söhne Israels waren in ihren Städten; und das ganze Volk versammelte sich wie *ein* Mann auf dem weiten Platz, dem vor dem Tor des Wassers; und sie sagten dem Esdra, dem Schriftgelehrten, das Buch des Gesetzes Moses zu bringen, welches der HERR dem Israel
- 2 geboten hat. *Und Esdra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeinde, vom Mann bis zur Frau, und jeder, der einsichtig war zu hören, war da am ersten Tag des Monats, des sieb-
- 3 ten. *Und er las darin von der Stunde, wo die Sonne aufleuchtet, bis zum Mittag gegenüber den Männern und den Frauen; und sie waren einsichtig; und die Ohren des ganzen Volkes
- hörten auf das Buch des Gesetzes. *Und Esdra, 4 der Schriftgelehrte, stand auf einer Holztribüne, und es standen neben ihm Matthathjas und Samaja und Ananias und Uria und Helkia und Maasia zu seiner Rechten, und zu seiner Linken Pedaja und Misael und Melchia und Hasom und Hasabadma, Zacharia, Mesollam. *Und 5 Esdra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er war über dem Volk; und es geschah, wann er es öffnete, stellte sich das ganze Volk hin. *Und Esdra pries den 6 HERRN GOTT, den großen; und das ganze Volk antwortete und sprach: „Amen!“, ihre Hände erhoben; und sie neigten sich und huldigten dem Herrn mit dem Angesicht bis auf die Erde. *Und Jesus und Banaja und Sarebja und Jamin 7 und Akub und Sabthai und Hoduja und Maasja und Kallita und Asarja und Josabed und Hanan und Phalaja und die Leviten machten das Volk verständig im Gesetz, und das Volk stand an seiner Stelle. *Und sie lasen im Gesetzbuch 8 GOTTES und Esdra lehrte und unterrichtete im Verständnis des HERRN und das Volk vernahm während dem Lesen.
- *Und es sprach Nehemia, und Esdra, der 9 Priester und Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk verständigten, und sie sprachen zum ganzen Volk: „Der Tag ist heilig dem Herrn, unserem Gott; trauert nicht, weint auch nicht!“ Denn das ganze Volk weinte, wie es die Worte des Gesetzes hörte. *Und er sprach 10 zu ihnen: „Geht hin, esst Fettiges und trinkt Süßes und sendet denen Portionen, die nichts haben, weil der Tag heilig ist unserem Herrn; und zerfällt nicht, denn der HERR ist unsere 11 Stärke.“ *Und die Leviten stillten das ganze Volk, sie sprachen: „Seid still, denn der Tag ist heilig, und zerfällt nicht.“ *Und das ganze 12 Volk ging hin, um zu essen und zu trinken und Portionen zu senden und um eine große Heiterkeit zu machen. Denn sie haben die Worte eingesehen, welche man ihnen kundgetan hat.

7:61 Athersastha ♦ a.L. Arthasastha 7:61 Hochheiligen ♦ w. Heiligen der Heiligen 7:61 erhellen ♦ o. leuchten, offenbaren 7:66 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. 7:67 zweitausenddreihundert ♦ a.L. zweitausendzweihundert 8:4 Hasom ♦ a.L. Osams 8:7 und Jamin und Akub und Sabthai und Hoduja und Maasja und Kallita und Asarja und Josabed und Hanan und Phalaja und die Leviten ♦ a.L. - 8:7 machten verständig ♦ w. waren verständig machend

- 13 *Und an dem Tag, dem zweiten, versammelten sich die Fürsten der Familien samt dem ganzen Volk, die Priester und die Leviten, zu Esdra, dem Schriftgelehrten, dass er vorstehe
- 14 betreffs aller Worte des Gesetzes. *Und sie fanden in dem Gesetz geschrieben, welches der HERR dem Mose geboten hat, dass die Kinder Israel in Hütten wohnen sollen am Fest im
- 15 Monat, dem siebten, *und dass sie's bezeichnen mit den Posaunen in all ihren Städten und in Jerusalem. Und Esdra sagte: „Geht hinaus auf den Berg und bringt Olivenzweige und Zweige der Zypressengehölze und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige dichter Gehölze, um Hütten zu machen gemäß dem Geschriebenen.“
- 16 *Und das Volk ging hinaus, und sie brachten's und machten sich selbst Hütten, ein Mann auf seinem Dach, und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses GOTTES und auf weiten Plätzen der Stadt, und zwar bis zum Tor Ephraim. *Und die ganze Gemeinde, die zurückgekehrt sind aus der Gefangenschaft, sie machte Hütten und weilten in den Hütten. Weil die Kinder Israel nicht so getan haben seit den Tagen Jesus', des Sohnes Naves, bis zu jenem Tag, geschah
- 18 es auch mit großer Heiterkeit. *Und er las im Gesetzbuch GOTTES Tag für Tag, von dem Tag, dem ersten, bis zu dem Tag, dem letzten. Und sie hielten das Fest sieben Tage und an dem Tag, dem achten, den Ausgang gemäß dem Recht.
- 9** *Und am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats versammelten sich die Kinder Israels mit Fasten und mit Säcken und Staub auf ihren
- 2 Häuptern. *Und die Söhne Israels sonderten sich ab von jedem fremden Sohn und sie stellten sich hin und bekannten ihre Sünden und die Sünden ihrer Väter. *Und sie standen auf ihrer
- 3 Stelle und sie lasen im Gesetzbuch des HERRN, ihres Gottes; und sie bekannten dem Herrn und huldigten dem Herrn, ihrem Gott. *Und es stand auf dem Aufgang der Leviten Jesus, und die Söhne Kadmiels, Sechenja, der Sohn Sarabjas, die Söhne Konenis, und sie schrien
- 5 mit lauter Stimme zu ihrem HERRN GOTT. *Und es sprachen die Leviten, Jesus und Kadmiel:
- „Steht auf, preist den HERRN, unseren GOTT, von dem Zeitalter und bis zu dem Zeitalter! Und sie müssen preisen deinen Herrlichkeitsnamen und müssen erheben bei jedem Preis und Lob.“ *Und Esdra sprach: „Du bist selbst der
- 6 alleinige HERR, du hast den Himmel gemacht und den Himmel des Himmels und ihre ganze Festigkeit, die Erde und alles, so vieles in ihr ist, die Meere und alles in ihnen; und du belebst alles und dir huldigen die Heere der Himmel. *Du bist der HERR GOTT, du hast in Abram
- 7 auserwählt und hast ihn aus der Gegend der Chaldäer herausgeführt, und du hast ihm den Namen Abraham beigelegt. *Und du hast sein
- 8 Herz treu vor dir befunden und hast für ihn das Testament verfügt, ihm das Land der Kananäer und Hethiter und Amoräer und Pheresiter und Jebusiter und Gergasäer zu geben, und seinem Samen; und du hast deine Worte bestätigt, weil
- 9 du gerecht bist. *Und du hast gesehen die Erniedrigung unserer Väter in Ägypten, und ihr Geschrei hast du gehört am roten Meer. *Und
- 10 du hast Zeichen in Ägypten gegeben an Pharao und an allen seinen Knechten und am ganzen Volk seines Landes; denn du hast erkannt, dass sie übermütig wider sie gewesen sind, und du hast dir selbst einen Namen gemacht, wie es an
- 11 diesem Tag ist. *Und du hast das Meer vor ihnen zersprengt, und sie sind inmitten des Meeres durchgegangen auf dem Trockenem; und ihre Verfolger hast du in die Tiefe gestürzt, so wie
- 12 einen Stein im ungestümen Wasser. *Und in der Wolkensäule hast du sie geleitet des Tages und in der Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf welchem sie wandeln
- 13 mussten. *Und auf den Berg Sina bist du herabgestiegen und hast zu ihnen geredet aus dem Himmel, und du hast ihnen gerade Urteile und Gesetze der Wahrheit gegeben, Satzungen und gute Gebote. *Und deinen Sabbat, den heiligen,
- 14 hast du ihnen kundgetan, Gebote und Satzungen und das Gesetz hast du ihnen geboten durch die Hand Moses, deines Sklaven. *Und Brot
- 15 aus dem Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Brotmangel und Wasser aus dem Felsen

hast du ihnen hervorgebracht für ihren Durst; und du hast ihnen gesagt, hineinzugehen, das Land zu erben, über welches du deine Hand
 16 ausgestreckt hast, es ihnen zu geben. *Aber sie, und zwar unsere Väter, sie wurden hochmütig und verhärteten ihren Nacken und hörten nicht
 17 auf deine Gebote. *Und sie verweigerten es, zu gehorchen, und gedachten nicht deiner Wunder, welche du mitten unter ihnen getan hast; und sie verhärteten ihren Nacken und machten einen
 18 Anfang, in ihre Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. *Und du bist der Gott, der Sünden vergibt, barmherzig und mitleidig und langmütig und großherzig ist, und du verließest
 19 sie nicht. *Aber sie machten sich selbst auch noch ein gegossenes Kalb und sprachen: ‚Diese sind die Götter, die uns herausgeführt haben aus Ägypten!‘ Und sie verübten große Erbitterungen.
 20 *Und du, in deinen Bemitleidungen, den großen, verließest du sie nicht in der Wüste; die Säule des Gewölks wich nicht von ihnen des Tages, um sie zu geleiten auf dem Weg, und die Säule des Feuers bei Nacht, um ihnen den Weg
 21 zu erleuchten, auf *welchem* sie wandeln mussten. *Und deinen Geist, den guten, gabst du, um sie verständlich zu machen; und nachdem du dein Manna ihrem Mund nicht entsagt hast, gabst
 22 du ihnen auch Wasser in ihrem Durst. *Und vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, du entsagtest ihnen gar nichts; ihre Kleider veralteten nicht und ihre Sandalen verschleißten
 23 sich nicht. *Und du gabst ihnen Königreiche und verteiltest ihnen Völker; und sie erbten das Land Sehons, des Königs Hesebons, und das Land Ogs, des Königs von Basan. *Und ihre Kinder mehrtest du wie die Sterne des Himmels, und du führtest sie in das Land, welches du ihren Vätern zugesagt hast, und sie erbten es.
 24 *Und du tilgtest vor ihnen die aus, die das Land der Kananäer bewohnten, und gabst sie in ihre Hände, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, um ihnen zu tun wie es in ihren
 25 Augen angenehm ist. *Und sie nahmen hohe Städte ein und sie erbten mit allen Gütern gefüllte Häuser, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Olivengärten und jegliches essbare Gehölz in Fülle. Und sie aßen und wurden satt und wurden üppig durch deine Güte, die große. *Aber sie
 27 veränderten sich und fielen von dir ab, und sie schleuderten dein Gesetz hinter ihren Leib; und deine Propheten töteten sie, welche unter ihnen ernstlich bezeugten, dass sie zu dir umkehren; und sie verübten große Erbitterungen. *Und du
 28 gabst sie in die Hand ihrer Bedränger, und sie bedrängten sie; und sie brüllten auf zu dir zur Zeit ihrer Bedrängnis und *du* hörtest von deinem Himmel; und in deinen Bemitleidungen, den großen, gabst du ihnen Retter, und sie retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger. *Und wie
 29 sie sich ausruhten, kehrten sie um, um das Böse vor dir zu tun; und du ließest sie im Stich in den Händen ihrer Feinde, und sie regierten unter ihnen. Und wieder brüllten sie auf zu dir, und *du* erhörtest vom Himmel und errettetest sie mit deinen Bemitleidungen vielmals. *Und du
 30 bezeugtest ihnen, dass sie umkehren zu deinem Gesetz, und sie hörten nicht, sondern sündigten an deinen Geboten und an deinen Rechten, durch *welche* der Mensch, der sie getan hat, leben wird; und ungehorsam geworden gaben sie den Rücken und verhärteten ihren Nacken und hörten nicht. *Und du zogst es bei ihnen viele
 31 Jahre hin und bezeugtest ihnen durch deinen Geist, durch die Hand deiner Propheten, und sie vernahmen’s nicht; und du gabst sie in die Hand der Völker des Landes. *Und du, durch deine
 32 Bemitleidungen, die vielen, machtest du ihnen kein Ende und verließest sie nicht, weil du stark bist und barmherzig und mitleidig. *Und nun,
 33 unser GOTT, o starker, o großer, o mächtiger und furchtbarer, der du dein Testament und dein Erbarmen bewahrst, es werde nicht gering vor dir die ganze Mühsal, welche uns getroffen hat, sowohl unsere Könige als auch unsere Fürsten

9:17 machten einen Anfang, ♦ a.Ü. übergaben die Regierung, um 9:18 Veränderte Verszählung 9:18 Sünden vergibt ♦ a.L. - 9:19 Erbitterungen ♦ o. Erznürnungen; s.a.f. 9:20 großen ♦ a.L. vielen 9:21 entsagt ♦ o. vorenthalten; s.a.f. 9:22 verschleißten sich ♦ o. nutzten sich ab 9:25 tilgtest aus ♦ w. riebst aus 9:29 regierten ♦ a.Ü. töteten 9:30 bezeugtest ihnen ♦ o. warst Zeugen wider sie; s.a.f. 9:30 gaben ♦ a.Ü. zeigten 9:33 du dein ♦ a.L. du das

und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter, und zwar in deinem ganzen Volk, seit den Tagen der Könige Assurs bis zu diesem Tag! *Und *du* bist gerecht bei all dem, das über uns kommt, denn du übst Wahrhaftigkeit und wir haben uns ausgesündigt; *sowohl unsere Könige als auch unsere Fürsten und unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht getan und deine Gebote und deine Zeugnisse nicht beachtet, welche du ihnen ernstlich bezeugt hast. *Und *sie* haben dir nicht gedient in deinem Königreich und in deiner Güte, der großen, welche du ihnen geschenkt hast, und in dem Land, dem weiten und fetten, welches du vor ihnen übergeben hast, und sie sind nicht umgekehrt von ihren Beschäftigungen, den bösen. *Siehe, wir sind heute Sklaven; und das Land, welches du unseren Vätern gegeben hast, dass sie seine Frucht und seine Güter essen, siehe, wir sind Knechte in ihm; *und seine Früchte sind zahlreich für die Könige, welche du über uns gesetzt hast durch unsere Sünden; und über unsere Leiber haben sie Vollmacht und mit unseren Viehtieren tun sie, wie es ihnen beliebt, und wir sind in großer Trübsal. *Und durch dies alles schreiben und verfügen wir die Zusicherung, und es besiegeln alle unsere Fürsten, unsere Leviten, unsere Priester.“

10 *Und bei denen, die versiegelten, waren Nehemia Artasastha, der Sohn Hachaljas, und Zedekia, der Sohn Arajas, *und Asarja und Jeremia, Pashur, Amarja, Melchia, Hattus, Sebani, *Maluch, Hiram, Meramoth, Abdja, Daniel, Gannathon, Baruch, *Mesulam, Abija, Miamin, Maasja, Belgaj, Samaja; diese waren Priester. *Und die Leviten: Jesus, der Sohn Asanjas, Banaju, von den Söhnen Henadads, Kadmiel und seine Brüder, *Sabanja, Hoduja, Kalitan, Phe-
lia, Hanan, Micha, Rohob, *Hasabja, Sakchor, Sarabja, Sebanja, Hodum, die Söhne Banajs.
8 *Die Fürsten des Volkes: Phoros, Pahath-Moab,

Elam, Sathuja, die Söhne Banis, *Asgad, Bebaj, 9
Adanja, Bagoj, Adin, Ater, Hezekia, *Assur, 10
Hoduja, Hesam, Besi, Hariph, Anathoth, No-
baj, *Megaphes, Mesullam, Hesir, Mesozebel, 11
Zadok, Jedua, *Phaltia, Hanan, Anaja, Hosea, 12
Hananja, Hasub, *Addo, Phalaj, Sobek, Rahum, 13
Hesabana, Maasia *und Ahia, Hainan, Hanan, 14
Maluch Haram, Baana.

*Und die Übrigen des Volkes, die Priester, 15
die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Nathi-
nim und jeder, der herzutrat von dem Volk des
Landes zu dem Gesetz GOTTES, ihre Frauen,
ihre Söhne, ihre Töchter, jeder, der sah und
verstand, *sie erstarkten bei ihren Brüdern, und 16
sie verwünschten sie, und sie traten in den
Fluch und den Schwur, um im Gesetz GOTTES
zu wandeln, welches durch die Hand Moses
gegeben worden ist, des Sklaven GOTTES, und
alle Gebote des HERRN und seine Urteile und
seine Satzungen zu bewahren und zu tun; *und 17
dass wir unsere Töchter nicht den Völkern
des Landes geben; und wir werden ihre Töch-
ter nicht für unsere Söhne nehmen. *Und die 18
Völker des Landes, die Käufe und jeglichen
Verkauf bringen, um am Tag des Sabbats zu
verkaufen, wir werden von ihnen am Sabbat
und am heiligen Tag nicht kaufen; und wir
werden das Jahr, das siebte, gestatten, auch den
Anspruch jedweder Hand.

*Und wir wollen ein Gebot über uns fest- 19
setzen, bei uns den dritten Teil des Schekels
pro Jahr zu geben für den Dienst des Hauses
unseres GOTTES, *für die Brote des Antlitzes 20
und das Opfer der Beständigkeit und für das
Brandopfer der Beständigkeit, von den Sabba-
ten, von den Neumonden, für die Feste und
für die heiligen Dinge und für die Sündopfer,
um Versöhnung zu erwirken für Israel, und für
die Werke des Hauses unseres GOTTES. *Und 21
wir warfen Lose betreffs des Anteils des Holz-
tragens, die Priester und die Leviten und das

9:38 gesetzt ♦ w. gegeben 9:39 alle unsere ♦ a.L. unsere 10:1 Arajas ♦ a.L. Sarajas 10:2 Veränderte
Verszählung 10:3 Gannathon ♦ a.L. Gaanathon 10:7 Hasabja ♦ a.L. Hesebja 10:7 Banajs ♦ a.L. Banunajs
10:11 Mesullam ♦ a.L. Mesulam 10:11 Jedua ♦ a.L. Jedud 10:13 Addo ♦ a.L. Halohe 10:13 Rahum ♦
a.L. Rehum 10:14 Hanan ♦ a.L. Aram 10:14 Haram ♦ a.L. Rehum 10:15 dem Volk ♦ a.L. den Völkern
10:16 und seine Satzungen ♦ a.L. - 10:18 Anspruch ♦ a.Ü. Rückforderung

Volk, um es zum Haus unseres Gottes zu tragen, zu unseren Vaterhäusern, zu den Zeitpunkten von den Zeiten, von Jahr zu Jahr, um es zu verbrennen auf dem Altar des HERRN, unseres Gottes, wie es in dem Gesetz geschrieben ist; 4
 22 *und um die Ersterzeugnisse unseres Landes und die Ersterzeugnisse der Frucht jeglichen Gehölzes zu tragen, von Jahr zu Jahr, zum 5
 23 Haus des HERRN, *und die Erstgeburten unserer Söhne und unserer Viehtiere, wie es in dem Gesetz geschrieben ist, und um die Erstgeburten unserer Rinder und unserer Schafe zu tragen zum Haus unseres Gottes, für die Priester, die 6
 24 im Hause unseres Gottes dienen. *Und die Erstlingsgabe unseres Getreides und der Frucht jeglichen Gehölzes, des Weins und Öls, müssen wir den Priestern bringen in die Schatzkammer des Hauses GOTTES, und die Zehnten unseres Landes den Leviten; und die Leviten selbst erheben den Zehnten in allen Städten unserer 7
 25 Unterwürfigkeit. *Und der Priester, der Sohn Aarons, muss bei dem Leviten sein betreffs des Zehnten des Leviten; und die Leviten müssen den Zehnten des Zehnten darbringen ins Haus unseres Gottes, in die Schatzkammer, ins Haus 8
 26 GOTTES. *Denn in die Schatzkammern müssen die Kinder Israels und die Söhne des Levi die Erstlingsgabe des Getreides und des Weins und des Öls einbringen; und dort sind die Geräte, die heiligen, und die Priester, die Diener, und die Torhüter und die Sänger; und wir dürfen das Haus unseres GOTTES nicht im Stich lassen. 9
 11 *Und die Fürsten des Volkes weilten in Jerusalem; und die Übrigen des Volkes warfen Lose, dass sie *einen* von zehn herbringen, um in Jerusalem zu weilen, der Stadt, der heiligen, 10
 2 und neun Anteile in den Städten. *Und das Volk segnete alle Männer, die freien Willens waren in Jerusalem zu weilen. *Und diese sind die Fürsten der Landschaft, die in Jerusalem weilten und in den Städten Judas; es weilten 11
 3 – ein Mann in seinem Besitztum – in ihren Städten Israel, die Priester und die Leviten und die Nathinim und die Kinder der Sklaven Salomos. *Und in Jerusalem weilten von den 12
 4 Kindern Judas und von den Kindern Benjamins. Von den Kindern Judas: Athaja, der Sohn Ozias, des Sohnes Zacharias, des Sohnes Samarias, des Sohnes Saphatjas, des Sohnes Maleleels; *und etliche von den Söhnen Perez und Maasja, 13
 5 der Sohn Baruchs, des Sohnes Chalazas, des Sohnes Ozias, des Sohnes Adajas, des Sohnes Joharibs, des Sohnes Zacharias, des Sohnes Selonis. *Alle Kinder Perez', die in Jerusalem weilten, waren vierhundertachtundsechzig vermögende Männer. *Und dies sind die Kinder 14
 6 Benjamins: Saloh, der Sohn Mesulams, des Sohnes Joads, des Sohnes Padajas, des Sohnes Kolejas, des Sohnes Maasis, des Sohnes Ethiels, des Sohnes Jesias, *und nach ihm Gabe, 15
 7 Sali: neuhundertachtundzwanzig. *Und Joel, der Sohn Sechris, war Aufseher über sie; und Juda, der Sohn Hasanans, war von den Priestern zweiter von der Stadt. *Und Jedia, der Sohn 16
 8 Joaribs, Jachin, Saraja, der Sohn Hilkias, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, waren gegenüber dem Haus GOTTES; *und ihre Brüder, die das Werk des Hauses taten, waren achthundertzweiundzwanzig. *Und Adaja, der Sohn 17
 9 Jerohams, des Sohnes Phalaljas, des Sohnes Amsis, des Sohnes Zacharias, des Sohnes Paschurs, des Sohnes Melchias, und seine Brüder, Häupter der Familien, waren zweihundertzweiundvierzig. *Und Amasja, der Sohn Ezriels, des 18
 10 Sohnes Mesarimiths, des Sohnes Emmers, und seine Brüder, Tüchtige des Anordnens, waren hundertachtundzwanzig. *Und Aufseher über sie war Zechriel, ein Sohn der Großen. *Und von den Leviten: Samaja, der Sohn Hasubs, des Sohnes Esrikams, Matthanja, der Sohn Michas, und Jobeb, der Sohn Samuis, zweihundertvierunddachzig. *Und die Torhüter: Akub, Telamin 19
 11 und ihre Brüder, hundertzweiundsiebzig.

10:21 unsere Vaterhäusern ♦ a.L. unserem Vaterhaus 10:24 die Zehnten ♦ a.L. den Zehnten 10:26 Priester, ♦ a.L. Priester und 10:26 Diener ♦ o. Volksdiener 11:1 der Stadt ♦ a.L. Stadt 11:4 Ozias ♦ a.L. Azias 11:7 Jesias ♦ a.L. Jessias 11:10 Joaribs ♦ a.L. Joarims 11:12 Familien ♦ gr. πατριά, d.i. väterliche Nachkommenschaft; s.a.f. 11:13 Anordnens ♦ gr. παράταξις, d.h. Nebeneinanderordnen, bes. in Schlachtreihen 11:15 Hasubs, des Sohnes ♦ a.L. - 11:16 Veränderte Verszählung

- 17 *Und der Aufseher der Leviten war der Sohn Banis, des Sohnes Ozis, des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Michas; * von den Söhnen Asaphs, den Sängern gegenüber dem Werk des Hauses GOTTES; denn es war ein Gebot des Königs über sie. *Und Pathaja, der Sohn Baseszas war zur Hand des Königs in jeder Sache für das Volk und betreffs der Gehöfte in ihren Feldern. *Und von den Kindern Judas weilten einige in Kirjath-Arbok und in Jesua und in Bersabee, * und ihre Dörfer waren Lachisch und seine Felder; und sie lagerten bei Bersabee.
- 18 *Und die Kinder Benjamins weilten von Gabaa bis Machmas. *Auch von den Leviten waren Abteilungen Judas in dem Benjamin.
- 12** *Und diese sind die Priester und die Leviten, die heraufstiegen mit Zorobabel, dem Sohne Salathiels, und Jesus: *Saraja, Jeremia, Esdra, Amarja, Maluch, Sechenja; *diese waren die Fürsten der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jesus'. *Und die Leviten: Jesus, Banui, Kadmiel, Sarabja, Jodae, Matthanja; er war über die Hände und seine Brüder für die Tagesordnungen. *Und Jesus zeugte den Johakim, und Johakim zeugte den Eljasib, und Eljasib den Jodae, *und Jojada zeugte den Jonathan, und Jonathan zeugte den Jadu. *Und in den Tagen Jojakims, seines Bruders, waren die Priester und die Fürsten der Familien: vom Saraja: Amarja; vom Jeremia: Hananja; *vom Esdra: Mesulam; vom Amarja: Johanan; *vom Amaluch: Jonathan; vom Sechenja: Joseph; *vom Hare: Mannas; vom Marjoth: Helkai; *vom Adadaj: Zacharia; vom Ganathoth: Mesulam; *vom Abia: Sechri; vom Miamin: Maadai; *vom Pheleti, vom Balgas: Samue; vom Semia: Jonathan; *vom Joharib: Matthanaj; vom Hedio: Ozi; *vom Salaj: Kallaj; vom Amek: Habed; *vom Helkia: Hasabja; vom Jedeju: Nathanael.
- 17 *Die Leviten in den Tagen Eljasibs, Johadas und Johas und Johanans und Joduas waren eingeschriebene Fürsten der Familien, auch die Priester im Königreich Darius', des Persers.
- *Die Kinder Levis, die Fürsten der Familien, sind eingeschrieben im Buch der Chroniken, und zwar bis zum Tag Johanans, des Sohnes Elisues. *Und die Fürsten der Leviten: Hasabja, Sarabja und Jesus; und die Söhne Kadmiels und ihre Brüder waren ihnen gegenüber, auf dass sie besingen, loben, nach dem Gebot Davids, des Menschen GOTTES, Tagesordnung für Tagesordnung. *Währenddem ich die Torhüter versammelte, in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jesus', des Sohnes Josedeks, und in den Tagen Nehemias, war auch Esdra der Priester und Schriftgelehrte.
- *Und bei dem Weihefest der Mauer Jerusalems suchten sie die Leviten in ihren Orten, um sie nach Jerusalem zu bringen, um das Weihefest und Frohlocken zu tun mit Thodatha und mit Liedern, mit Zimbeln spielend – sowohl Psalter als auch Harfen –; *und die Kinder der Sänger wurden versammelt, und zwar von der Umgebung ringsum nach Jerusalem, *sowohl von den Dörfern als auch von den Feldern, weil die Sänger für sich selbst Dörfer gebaut haben bei Jerusalem. *Und die Priester und die Leviten reinigten sich, und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer. *Und sie brachten die Fürsten Judas oben auf die Mauer hinauf, und sie stellten zwei große Lobchöre und gingen durch zur Rechten oben auf der Mauer des Mistes. *Und ihnen hinterher zogen Hosaja und die Hälfte der Fürsten Judas, *und Asarja und Esdra und Mesollam und Juda und Benjamin und Samaja und Jeremia; *und von den Söhnen der Priester mit Posaunen: Zacharia, der Sohn Jonathans, des Sohnes Samajas, des Sohnes Matthanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Zakkurs, des Sohnes Asaphs; *und seine Brüder: Samaja und Oziel, Gelol, Jama, Aja, Nathanael und Juda, Hanani, um mit Gesängen Davids zu loben, des Menschen GOTTES; und Esdra, der Schriftgelehrte, war vor ihnen beim Tor, um ihnen gegenüber zu loben; *und sie stiegen auf den Stufen der Stadt Davids aufm

11:20 Veränderte Verszählung **12:3** Veränderte Verszählung **12:12** Miamin: Maadai ♦ a.L. Benjamin: Keros **12:13** Semia ♦ a.L. Semeja **12:14** Hedio ♦ a.L. Idio **12:18** Chroniken ♦ w. Geschichten der Tage **12:18** Johanans ♦ a.L. Jonans **12:25** Lobchöre ♦ w. betreffs des Lobens; s.a.f. **12:28** Veränderte Verszählung **12:30** Stufen ♦ o. Leitern

Aufstieg der Mauer hinauf, oberhalb des Hauses Davids und bis zum Tor des Wassers gen
 31 Osten. *Und der Lobchor, der zweite, zog ihnen entgegenkommend aus und ich ihm hinterher, und die Hälfte des Volkes war oben auf der Mauer, oberhalb des Turmes der Thennurim
 32 und bis zu der Mauer, der breiten, *und oberhalb des Tores Ephraim und aufm Tor des Isana und aufm Fischtor und dem Turm Hananeels und bis zum Schaftor, und sie blieben stehen
 33 am Tor der Wache. *Und es standen die zwei Lobchöre am Haus GOTTES, auch ich und die Hälfte der Heerführer mit mir, *und die Priester:
 34 Eljakim, Maasia, Benjamin, Michaja, Eljoenai, Zacharia, Hananias, mit Posaunen, *und Maasia
 35 und Semeja und Eleasar und Ozi und Johanan und Melchia und Elam und Esur; und die Sänger wurden gehört und betrachtet. *Und sie
 36 opferten an jenem Tag große Opfer und freuten sich, weil GOTT sie sehr erfreut hat; auch ihre Frauen und ihre Kinder freuten sich; und der Frohsinn in Jerusalem wurde von ferne gehört.
 37 *Und es wurden an jenem Tag Männer bestellt über die Schatzkammern, für die Schätze, für die Erstlingsgaben und für die Zehnten und für die unter ihnen mit den Fürsten der Stadt eingesammelten Dinge, als Anteile für die Priester und für die Leviten; denn in Juda war
 38 Frohsinn über die Priester und über die Leviten, die dastanden. *Und sie wachten die Wachen des Hauses ihres Gottes und die Wachen der Reinigung, sowohl die Sänger als auch die Torhüter, nach dem Gebot Davids und Salomos,
 39 seines Sohnes. *Denn in den Tagen Davids war Asaph anfänglich der erste derer, die sangen, und zwar Hymnen und Lob für GOTT. *Und
 40 ganz Israel, sie gaben in den Tagen Zorobabels und in den Tagen Nehemias die Anteile der

Sänger und der Torhüter, den Bedarf des Tages an seinem Tag; und sie heiligten sie für die Leviten, und die Leviten heiligten sie für die Kinder Aarons.

*An jenem Tag wurde in dem Buch Moses **13** gelesen zu den Ohren des Volkes und es wurde in ihm geschrieben gefunden, dass keine Ammoniter und Moabiter in die Gemeinde Gottes kommen sollen bis zur Ewigkeit; *weil sie den **2** Kindern Israel nicht mit Brot und Wasser entgegengekommen waren und den Balaam wider sie gedungen hatten, sie zu verfluchen; aber unser GOTT kehrte den Fluch in Segen. *Und es **3** geschah, wie sie das Gesetz hörten, wurden sie auch abgesondert: jeder Beigemischte in Israel. *Und vor diesem hat Eljasib, der Priester, der in **4** der Schatzkammer des Hauses unseres Gottes wohnt, der nah verwandt mit Tobia ist, ihm auch eine große Schatzkammer gemacht; *und **5** dorthin brachte man vorher das Manaha und den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten des Getreides und des Weins und des Öls, das Gebot der Leviten und der Sänger und der Torhüter, und die Erstlingsgaben der Priester. *Und während diesem allem war ich nicht in **6** Jerusalem; denn im zweiunddreißigsten Jahr Arthasasthas, des Königs Babylons, kam ich zu dem König; und nach Vollendung der Tage erbat ich's von dem König, *und ich kam nach **7** Jerusalem; und ich vernahm das Böse, welches Eljasib für den Tobia gemacht hatte, ihm eine Schatzkammer zu machen im Hof des Hauses GOTTES. *Und es schien mir sehr böse; und **8** ich schleuderte alle Geräte des Hauses Tobias von der Schatzkammer nach draußen. *Und ich **9** sagte's, und sie reinigten die Schatzkammern; und sie brachten die Geräte des Hauses GOTTES, das Manaha und den Weihrauch dorthin zurück.

12:30-32 gen Osten. Und der Lobchor, der zweite, zog aus, ihnen entgegenkommend, und ich ihm hinterher, und die Hälfte des Volkes war oben auf der Mauer, oberhalb des Turms der Thennurim und bis zu der Mauer, der breiten, und oberhalb des Tores Ephraim und aufm Tor des Isana ♦ *a.L.* Ephraim **12:32-35** und sie blieben stehen am Tor der Wache. Und es standen die zwei Lobchöre am Haus GOTTES, und ich und die Hälfte der Heerführer mit mir, und die Priester: Eljakim, Maasia, Benjamin, Michaja, Eljoenai, Zacharia, Hananias, mit Posaunen, und Maasia und Semeja und Eleasar und Ozi und Johanan und Melchia und Elam und Esur; ♦ *a.L.* - **12:37** Schätze ♦ *o.* Vorräte **12:38** des Hauses ♦ *a.L.* - **12:40** gaben ♦ *w.* waren gebend **12:40** heiligten sie ♦ *w.* waren Heiligende **13:4** ihm ♦ *a.L.* sich selbst **13:5** brachte man ♦ *w.* waren sie gebend

- 10 *Und ich erkannte, dass die Anteile der Le-
viten nicht übergeben worden und sie entflohen
sind, ein Mann auf sein Feld, die Leviten und
11 die Sänger, die das Werk tun. *Und ich stritt mit
den Heerführern und sprach: „Weshalb ist das
Haus Gottes verlassen?“ Und ich versammelte
12 sie und stellte sie an ihre Stelle. *Und ganz
Juda brachte den Zehnten des Getreides und
13 des Weins und des Öls zu den Vorräten *auf die
Hand Selemias, des Priesters, und Sadoks, des
Schriftgelehrten, und Padajas von den Leviten;
und bei ihrer Hand war Hanan, der Sohn Sak-
kurs, des Sohnes Matthanjas; denn sie wurden
14 treu erachtet, ihnen oblag's, ihren Brüdern zu
verteilen. *Gedenke meiner, o Gott, in diesem
und mein Erbarmen werde nicht gestrichen,
welches ich am Haus des HERRN GOTT getan
habe.
- 15 *In jenen Tagen sah ich sie in Juda, die
Keltern während dem Sabbat traten und Garben
trugen und auf die Esel luden, auch Wein und
Traube und Feigen und jegliche Last, und es
16 nach Jerusalem brachten am Sabbattag; *und
ich bezeugte es am Tag ihres Verkaufens. Auch
weilten in ihr die, die Fisch brachten und jeg-
liche Ware an dem Sabbat den Kindern Judas
17 und in Jerusalem verkauften. *Und ich stritt mit
den Söhnen Judas, den freien, und sprach zu
ihnen: „Was ist diese Sache, die böse, welche
ihr tut, und warum entweiht ihr den Tag des
18 Sabbats? *Haben nicht eure Väter so getan und
hat nicht unser GOTT über sie und über uns und
über diese Stadt all diese Übel gebracht? Und
ihr fügt Zorn über Israel hinzu, indem ihr den
19 Sabbat entweiht?“ *Und es geschah, wann die
Tore in Jerusalem eingesetzt wurden vor dem
Sabbat, sagte ich's auch und sie schlossen die
Tore; und ich sagte, dass man sie nicht öffne bis
nach dem Sabbat; und von meinen Knechten
20 stellte ich an die Tore, dass keine Last gebracht
werde am Tag des Sabbats. *Und es karnpierten
alle, und sie machten den Verkauf außerhalb
Jerusalems, einmal und zweimal. *Und ich 21
bezeugte ihnen ernstlich und sprach zu ihnen:
„Weshalb karnpiert *ihr* der Mauer gegenüber?
Wenn ihr es wiederholt, so werde ich meine
Hand an euch legen.“ Von jener Zeit an kamen
sie nicht am Sabbat. *Und ich hieß den Leviten, 22
welche sich reinigten und kamen und die Tore
bewachten, den Tag des Sabbats zu heiligen.
Dafür gedenke meiner, o Gott, gemäß der Fülle
deines Erbarmens.
- *Und in jenen Tagen sah ich die Juden, 23
welche azotische, ammonitische, moabitische
Frauen geheiratet hatten; *und ihre Kinder re- 24
deten halb azotisch und verstanden es nicht,
jüdisch zu reden. *Und ich stritt mit ihnen und 25
verfluchte sie; und ich schlug Männer unter
ihnen und raufte ihnen Haare aus und beschwor
sie bei GOTT: „Wenn ihr eure Töchter ihren
Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern 26
für eure Söhne nehmt! *Hat nicht Salomo, der
König Israels, so gesündigt? Und unter vielen
Nationen gab es keinen König gleich ihm, und
er wurde von GOTT geliebt und GOTT machte
ihn zum König über ganz Israel; auch diesen
wandten die Frauen, die fremden, ab. *Und 27
wir werden nicht auf euch hören, dies ganze
Böse zu tun, bundbrüchig zu sein an unserem
GOTT, fremde Frauen zu heiraten!“ *Und von 28
den Söhnen Johadas, des Elisubs, des Priesters,
des großen, war einer Schwager des Sanaballat,
des Horaniters; und ich jagte ihn von mir fort.
*Gedenke ihrer, o Gott, aufgrund der Verwandt- 29
schaft des Priestertums und nach dem Bund
des Priestertums und für die Leviten! *Und ich 30
reingte sie von jeder Entfremdung und setzte
die Tagesordnungen für die Priester und für die
Leviten ein; ein Mann nach seinem Werk. *Und 31
die Gabe der Holzträger gab's zu bestimmten
Zeiten, seit den Zeiten und zu den Bakchurim.
Gedenke meiner, unser GOTT, mit Gütigkeit!

13:11 Heerführern ♦ o. Strategen 13:15 Sabbattag ♦ a.L. Tag des Sabbats 13:17 entweiht ♦ o. gemein macht; s.a.f. 13:22 die sich reinigten und kamen und die Tore bewachten ♦ w. welche waren sich reinigend und kommend, die Tore bewachend 13:23 geheiratet ♦ w. eingesetzt; s.a.f. 13:24 verstanden es ♦ w. sind wissend 13:26 wurde von GOTT geliebt ♦ w. war geliebt werdend bei GOTT 13:26 machte ♦ w. gab

Das erste Buch Chronik

1 Adam, Seth, Enosch, Kenan, Maleleel, *Jared, 25
2,3 Henoeh, Methusala, Lamech, Noah. *Die Söh- 26
4 ne Noahs: Sem, Ham, Japhet. *Die Söhne Ja-
phets: Gomer, Magog, Madai, Jovan, Elisa,
5 Thobel, Mesech und Thiras. *Und die Söhne
Gomers: Askenez und Riphath und Thorgama.
6 *Und die Söhne Jovans: Elisa und Tharsis, die
7 Kittäer und Rodäer. *Und die Söhne Hams:
8 Kusch und Mezraim, Phud und Kanaan. *Und
die Söhne Kuschs: Saba und Hevila und Sa-
9 batha und Ragma und Sebethacha. *Und die
10 Söhne Regmas: Saba und Dadan. *Und Kusch
zeugte den Nebrod; dieser fing an ein Gigant
11 zu sein, ein Jäger auf der Erde. *Und Mezraim
zeugte die Ludäer und die Aneamäer und die
12 Labäer und die Naphthaliter *und die Pathro-
sonier und die Kaslonier, *woher* die Philister
13 ausgingen, und die Kaphthoräer. *Und Kanaan
zeugte Sidon, seinen Erstgeborenen, und den
14 Hethiter *und den Jebusiter und den Amoräer
und den Gergeser, *und den Heviter und den
15 Arukäer und den Asenner *und den Arvadier
16 und den Samariter und den Hamatäer. *Die
Söhne Sems: Elam und Assur und Arpaksad
17 und Lud und Aram. *Und die Söhne Arams:
18 Uz und Hul und Gether und Mesech. *Und
Arpaksad zeugte den Kenan, Kenan aber zeugte
19 den Salah, Salah aber zeugte den Heber. *Und
dem Heber wurden zwei Söhne geboren; der
20 Name des einen war Peleg, weil in seinen Tagen
die Erde zerteilt wurde, und der Name seines
21 Bruders war Jektan. *Und Jektan zeugte den El-
modad und den Saleph und den Hazarmoth und
22 den Jare *und den Hadoram und den Ezel und
den Dekla und den Gamaal und den Abimeal
23 *und den Saba und den Ophir und den Hevilat
und Jobab; alle diese waren Söhne Jektans.
24 *Sems Söhne sind sowohl Arpaksad, Salah,
Heber, Peleg, Ragav, Serug, Nahor, Tharah und
Abram, dieser ist Abraham.

*Aber die Söhne Abrahams sind Isaak und 25
Ismael. *Diese aber sind die Geschlechter: der 26
Erstgeborene Ismaels: Nabajoth, und Kedar,
Nabdeel, Massan, Masma, Iduma, *Massa, Had- 27
dad, Theman, Jetur, Naphis und Kedma. Diese
sind Söhne Ismaels. *Und die Söhne Kettur- 28
ras, der Kefsrau Abrahams: und zwar gebar
sie ihm den Sembran, Jektan, Medan, Midi-
an, Jesbok und den Sowe. *Und die Söhne 29
Joksans: Seba und Dedan. *Und die Söhne
Dedans: Raguel und Nabdeel und die Assuriter 30
und Latusiter und Lohomäer. *Und die Söhne
Midians: Gephar und Opher und Henoeh und 31
Abida und Eldada. Diese alle waren Söhne
Ketturas. *Auch zeugte Abraham den Isaak und 32
die Söhne Isaaks waren Esau und Jakob. *Die
Söhne Esaus: Eliphas und Raguel und Jehul 33
und Jeglom und Korah. *Die Söhne Eliphas':
Theman und Omar, Zophar und Gotham, Ken- 34
nas; aber Thamna, die Kefsrau Eliphas', gebar
ihm auch den Amalek. *Und die Söhne Raguels: 35
Nachot, Zareh, Some und Moze. *Die Söhne
36 Seirs: Lotan, Sobal, Zibegon, Ana, Dison, Asar
und Rison. *Und die Söhne Lotans: Horri und 37
Heman; aber Lotans Schwester war Thamna.
*Die Söhne Sobals: Golam und Manahath und 38
Gebal und Sophar und Onams. *Und die Söhne
39 Zibegon: Aja und Ana. *Diese sind die Söhne
40 Anas: Däson; und Helibama, die Tochter Anas.
*Und die Söhne Däsons: Hamada und Asban 41
und Jethran und Harran. *Aber dies sind Asars
42 Söhne: Balaam und Zukam und Jakan. *Und
43 die Söhne Disans: Uz und Aran.
*Und dies sind ihre Könige, die in Edom 44
regierten, bevor ein König über die Kinder Isra-
45 els regierte: *Balak, Beors Sohn, und der Name
46 seiner Stadt war Denhaba. *Und Balak verstarb,
47 und an seiner Statt wurde Jobab König, der
Sohn Serahs aus Bozorra. *Und Jobab verstarb,
und an seiner Statt wurde Hasom König, aus

48 dem Land der Themaner. *Und Hasom verstarb,
und an seiner Statt wurde Hadad König, der
Sohn Barads, der in der Ebene Moabs Midian
schlug; und der Name seiner Stadt war Get-
49 thaim. *Und Hadad verstarb, und an seiner
50 Statt wurde Samaha König, von Masekka. *Und
Samaha verstarb, und an seiner Statt wurde Saul
51 König, von Rehoboth, des beim Fluss. *Und
Saul verstarb, und an seiner Statt wurde Bala-
52 Henohn König, Achobors Sohn. *Und Bala-
Henohn verstarb, und an seiner Statt wurde
Hadad König; und der Name seiner Stadt war
Phogor; und der Name seiner Frau war Mate-
beal, eine Tochter Matreds, Maitohobs Tochter.
53 Und Hadad verstarb. *Und die Fürsten Edoms
waren: Fürst Thamna, Fürst Gola, Fürst Je-
54 ther, *Fürst Helibama, Fürst Helas, Fürst Pinon,
55 Fürst Kenez, Fürst Theman, *Fürst Mabsar,
Fürst Magediel, Fürst Haram. Dies sind die
Fürsten Edoms.

2 *Diese sind die Namen der Söhne Israels:
Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Sebu-
2 lon, *Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad,
3 Aser. *Die Söhne Judas: Er und Anun und
Selom, die drei wurden ihm geboren von der
Tochter Savas, des Kananäers. Und Er, der
Erstgeborene Judas, war böse in den Augen
4 des HERRN, und er tötete ihn. *Und Thamar,
seine Schwiegertochter, gebar ihm den Perez
und den Serach. Alle Söhne Judas waren fünf.
5 *Die Söhne des Perez: Hezron und Jemuel.
6 *Und die Söhne Serachs: Sambri und Etham
und Heman und Chalkal und Darda; alle sind
7 fünf. *Und die Söhne Karmis: Achar, der Israel
im Weg stand, welcher bundbrüchig war mit
dem Verbannfluchten. *Und die Söhne Ethans:
8 Asarja. *Und die Söhne Hezrons, welche ihm
geboren wurden: der Jerameal und der Ram und
9 der Kaleb und Aram. *Und Aram zeugte Ami-
10 nadab, und Aminadab zeugte den Nahaschon,
den Fürsten des Hauses Juda. *Und Nahaschon
11 zeugte Salmon, und Salmon zeugte Boos, *und
Boos zeugte Obed, und Obed zeugte Iessai,
12 *und Iessai zeugte seinen Erstgeborenen, den

Eliab; *Aminadab, der zweite, Samaha, der 14
dritte, Nethanael, der vierte, *Radai, der fünfte, 15
Asom, der sechste, David, der siebte. *Und ihre 16
Schwestern waren Saruja und Abigaia. Und die
Söhne Sarujas: Abissa und Joab und Asael, drei.
*Und Abigaia gebar den Amessa; und der Vater 17
Amessas war Jether, der Ismaelit.

*Und Kaleb, der Sohn Hezrons, nahm die 18
Azuba als Frau und die Jerioth; und diese sind
ihre Söhne: Jasar und Sobab und Horna. *Und 19
Azuba verstarb, und Kaleb nahm sich selbst
die Ephrath; und sie gebar ihm den Hor. *Und 20
Hor zeugte den Uri, und Uri zeugte den Be-
seleal. *Und darnach ging Hezron ein zu der 21
Tochter Machirs, des Vaters Galaads; und er
selbst nahm sie, und er war fünfundsechzig
Jahre alt; und sie gebar ihm den Segub. *Und 22
Segub zeugte den Jair; und ihm gehörten drei-
undzwanzig Städte in Galaad; *und er nahm 23
Gedsur und Aram, die Dörfer Jairs, von ihnen,
Kanath und ihre Dörfer, sechzig Städte. Alle
diese waren Söhne Machirs, des Vaters Galaads.
*Und nachdem Hezron verstorben war, kam 24
Kaleb nach Ephratha; und die Frau Hezrons
war Abia, und sie gebar ihm den Asdom, den
Vater Thekoes. *Und die Söhne Jerameals, des 25
Erstgeborenen Hezrons, waren: Der Erstgebo-
rene Ram, und Banaa und Aram und Asom,
sein Bruder. *Und Jerameal hatte eine andere 26
Frau, und sie hatte den Namen Atara; diese
ist die Mutter Unoms. *Und die Söhne Rams, 27
des Erstgeborenen Jerameals, waren: Maas und
Jamin und Akor. *Und die Söhne Unoms waren: 28
Samaj und Jada. Und die Söhne Samajs: Nadab
und Abisur. *Und der Name der Frau Abisurs: 29
Abigaia; und sie gebar ihm den Achabar und
den Molid. *Und die Söhne Nadabs: Salad und 30
Apphaim. Und Salad verstarb ohne Kinder zu
haben. *Und die Söhne Apphaims: Jesi. Und 31
die Söhne Jesis: Sosan. Und die Kinder So-
sans: Dalai. *Und die Söhne Dalais: Achimasaj 32
und Jether und Jonathan. Und Jether verstarb
ohne Kinder zu haben. *Und die Söhne Jona- 33

2:1 Diese ♦ a.L. Und diese 2:9 Ram ♦ a.L. Oram 2:9 und Aram ♦ a.L. - 2:19 Hor ♦ a.L. Hur; s.a.f.
2:21 fünfundsechzig ♦ a.L. sechzig 2:24 Asdom ♦ a.L. Asdod 2:27 Jamin ♦ a.L. Jabin 2:29 Achabar ♦
a.L. Azbar

thans: Phaleth und Zaza. Diese waren Söhne Jerameals.

34 *Und der Sosan hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und der Sosan hatte einen ägyptischen Knecht, und er hatte den Namen Jochel.
35 *Und Sosan gab seine Tochter dem Jochel, seinem Knecht, zur Frau; und sie gebar ihm den Etthi. *Und Etthi zeugte den Nathan, und
36 Nathan zeugte den Sabad, *und Sabad zeugte den Ophlal, und Ophlal zeugte den Obed, *und
37 Obed zeugte den Jehu, und Jehu zeugte den Asarja, *und Asarja zeugte den Hellez, und
38 Hellez zeugte den Eleasa, *und Eleasa zeugte den Sosomaj, und Sosomaj zeugte den Salum,
39 *und Salum zeugte den Jekomja, und Jekomja zeugte den Elisama.

42 *Und die Söhne Kaleb's, des Bruders Jerameals: Marisa, sein Erstgeborener; dieser ist der Vater Siph's und der Vater Hebrons. *Und die Söhne Hebrons: Korah und Thappus und
43 Rekom und Sama. *Und Sama zeugte den Rahem, den Vater Jerkaans; und Rekom zeugte den Samaj. *Und Samaj's Sohn war Maon, und
44 Maon war der Vater Bethzurs. *Und Gepha, die Kefsrau Kaleb's, gebar den Harran und den Moza und den Gesua. *Und die Kinder
45 Addaj's: Regem und Joatham und Gersom und Phalet und Gepha und Sagar. *Und die Kefsrau Kaleb's, Mocha, gebar den Seber und den
46 Tharchana; *auch gebar sie Seph, den Vater Madmenas, und den Saul, den Vater Machabenas und den Vater Gebas. Und die Tochter
47 Kaleb's war Ascha. *Diese waren die Söhne Kaleb's: Die Söhne Hors, des Erstgeborenen Ephrathas, Sobal, der Vater Karjath-Jarims,
48 *Salmon, der Vater Bethas, Lammon, der Vater Bethlahahems, Harim, der Vater Beth-Gedors.
49 *Und die Söhne hatte Sobal, der Vater Karjath-Jarims: Haraa und Haisi und Hammanith und
50 Umaspha, *Karjath-Jair, die Ethaliter und Miphiter und Hesamither und Hemasaräer; von diesen sind ausgegangen die Sarathäer und die

Esthaoläer. *Die Söhne Salmon's: Bethlehem, 54 der Netophathiter, Athroth, das Haus Joab's und die Hälfte von Malathi-Hasari, *die Familien 55 der Schreiber, derer, die in Jabes wohnten, die Thargathiter und Samathiter und Sochathiter. Diese waren die Kinäer, die aus Hamath gekommen sind, dem Vater des Hauses Rechab.

*Und diese waren die Söhne Davids, die 3 ihm geboren worden sind in Hebron: der Erstgeborene, Amnon, von Achinaam, der Jesraelitin; der zweite, Daluja, von Abigaia, der Karmelitin; *der dritte, Abessalom, der Sohn Mochas, der 2 Tochter Tholmais, des Königs Ged's; der vierte, Adonia, der Sohn Haggith's; *der fünfte, 3 Saphatja, von Abital; der sechste, Jethraam, von Agla, seiner Frau. *Sechs wurden ihm in Hebron geboren; und er regierte dort sieben Jahre und sechs Monate; und dreiunddreißig Jahre regierte er in Jerusalem. *Und diese wurden ihm 5 zu Jerusalem geboren: Samaa, Sobab, Nathan und Salomo: vier von Bersabee, der Tochter Amiels; *und Jebaar und Elisama und Eliphalet *und Nagai und Naphek und Japhie *und 6,8 Elisama und Eliada und Eliphalet: neun. *Alle 9 Söhne Davids, außer die Söhne der Kefsrauen; und Thamar war ihre Schwester.

*Salomos Söhne: Roboam, sein Sohn Abija, 10 sein Sohn Asa, sein Sohn Josaphat, *sein Sohn 11 Joram, sein Sohn Ochosia, sein Sohn Joas, *sein Sohn Amazia, sein Sohn Usia, sein Sohn 12 Jotham, *sein Sohn Ahas, sein Sohn Hezekia, 13 sein Sohn Manasse, *sein Sohn Amon, sein Sohn Josia. 14

*Und die Söhne Josias: der Erstgeborene, 15 Johanan, der zweite, Johakim, der dritte, Zedekia, der vierte, Sallum. *Und die Söhne Johakim's: sein Sohn Jechonja, sein Sohn Zedekia. 16 *Und die Söhne Jechonja's: Aser, sein Sohn 17 Salathiel, *Melchiram und Phadaja und Sanezar und Jekamja und Hosamo und Nabadja. *Und 18 die Söhne Phadaja's: Zorobabel und Semej. Und die Söhne Zorobabel's: Mosollam und Hanan- 19

2:34 Jochel ♦ a.L. Jaree; s.a.f. 2:37 Obed ♦ a.L. Jobed; s.a.f. 2:42 und der Vater ♦ w. und die Söhne Marisas, des Vaters 2:46 und den Gesua ♦ a.L. Und Harran zeugte den Gesua 2:47 Regem ♦ a.L. Regma 2:49 Seph ♦ a.L. Sagae 2:49 Saul ♦ a.L. Sav 2:51 der Vater Bethas, Lammon, ♦ a.L. - 2:55 Schreiber ♦ o. Schriftgelehrten 3:2 Ged's ♦ a.L. Gesur 3:6 Jebaar ♦ a.L. Ebar 3:19 Phadajas ♦ a.L. Salathiel's 3:20 Hasube ♦ a.L. Haseba

- 20 ja; und Salometh war ihre Schwester; *auch
 21 Hasube und Ohol und Berechja und Hasadja
 und Hasobed: fünf. *Und die Söhne Hananjas:
 22 Phaltia und sein Sohn Jesia, sein Sohn Raphaja,
 sein Sohn Orna, sein Sohn Abdja, sein Sohn
 23 Sechenja. *Und der Sohn Sechenjas: Semaja;
 und die Söhne Semajas: Hattus und Joel und
 24 Bariah und Noadja und Saphat; sechs. *Und
 die Söhne Noadjas: Eljonai und Hezekia und
 25 Esrikam: drei. *Und die Söhne Eljonais: Huadja
 und Eljasebon und Phadaja und Akkub und
 26 Johanan und Dalaja und Anani: sieben.
- 4 *Und die Söhne Judas: Perez, Hezrom und
 Charmi und Hor, Subal und Rada, sein Sohn.
 2 *Und Subal zeugte den Jeth; und Jeth zeugte
 den Achimaj und den Lad. Dies sind die Ge-
 3 schlechter des Arathi. *Und diese sind Söhne
 Etams: Jesrael und Jesman und Jedbas; und
 der Name ihrer Schwester war Heselebbon.
 4 *Und Phanuel war der Vater Gedors, und Jezer
 der Vater Hosas. Dies waren die Söhne Hors,
 des Erstgeborenen Ephratas, des Vaters Beth-
 5 lehems. *Und Asur, der Vater Thekoes, hatte
 6 zwei Frauen, Halla und Nohara. *Und Nohara
 gebar ihm den Ohoza und den Hephah und
 den Theman und Ahastera. Alle diese waren
 7 Söhne Noharas. *Und die Söhne Hallas: Sereth
 8 und Sahar und Ethnan. *Und Kohe zeugte den
 Enob und den Sabatha, auch die Nachkommen
 9 des Bruders Rechab, des Sohnes Jarins. *Und
 Jabes war geehrter als seine Brüder, und die
 Mutter nannte seinen Namen Igabes, da sie
 sprach: „Ich habe wie einen Gabes geboren.“
 10 *Und Igabes rief den Gott Israels an, er sprach:
 „Wenn du mich segnend segnest und meine
 Grenze erweiterst und deine Hand mit mir ist,
 wirst du auch Kenntnis wirken, damit es mich
 nicht erniedrigt!“ Und GOTT führte alles herbei,
 so viel er erbeten hat.
- 11 *Und Kaleb, der Bruder Aschas, zeugte
 den Machir; dieser war der Vater Asathons.
 12 *Und Asathon zeugte den Beth-Repha und den
 Phesse und den Thana, den Vater der Stadt Naas,
 des Bruders Heseloms, des Kenesäers. Dies
 13 waren die Männer Rechabs. *Und die Söhne
 Kenes: Gothoniel und Saraja. Und die Söhne
 14 Gothoniels: Hathath. *Und Manathi zeugte den
 Gophra; und Saraja zeugte den Jobab, den Vater
 Hage-Addajrs, denn sie waren Handwerker.
 15 *Und die Söhne Kaleb, des Sohnes Jephun-
 nes: Er, Ada und Naam. Und die Söhne Adas:
 16 Kenes. *Und die Söhne Aleleels: Sib und Sepha
 und Thirja und Hesel. *Und die Söhne Esris:
 17 Jether, Morad und Opher und Jalon; und er
 zeugte den Jether und den Maron und den
 Semmaj und den Jesba, den Vater Esthemons.
 *Und seine Frau, sie hieß Adia, gebar ihm den
 18 Jared, den Vater Gedors, und den Haber, den
 Vater Sochos, und den Jechtiel, den Vater Zanos.
 Und diese sind die Söhne Betthias, der Tochter
 19 Pharaos, welche Morad genommen hatte. *Und
 die Söhne der Frau des Idumäers, der Schwes-
 20 ter Nahajms, des Vaters Kehilas: Garmi und
 Esthemon, Machathi. *Und die Söhne Simeons:
 21 Amnon und Ramnon, der Sohn Anans, und
 Thilon. Und die Söhne Esthis: Sochath und
 die Söhne Sochaths. *Die Söhne Seloms, des
 22 Sohnes Judas: Er, der Vater Lechabs, und Laada,
 der Vater Marisas und die Geschlechter derer,
 die Ebdad-Abbus, das Haus Esobas, bewohnen,
 *und Johakim und die Männer Kosebas und
 23 Joas und Saraph, welche in Moab wohnten; und
 man änderte sie in Abederin, Athukin. *Diese
 24 waren die Töpfer, die in Atajm und Gadira bei
 dem König wohnten; sie erstarkten in seinem
 Königreich und wohnten dort.
- *Die Söhne Simeons: Namuel und Jamin,
 25 Jarib, Sare, Saul, *sein Sohn Salem, sein Sohn
 26 Mabasam, sein Sohn Masma, *sein Sohn Ha-
 muel, sein Sohn Sabud, sein Sohn Sakkur, sein
 27 Sohn Semej. *Und der Semej hatte sechzehn
 Söhne und sechs Töchter; und ihre Brüder
 hatten nicht viele Söhne; und alle ihre Familien
 28 mehrten sich nicht wie die Söhne Judas. *Und

3:22 Semaja ♦ textita.L. Samja 3:24 Eljasebon ♦ a.L. Eleaseb 4:1 Subal ♦ a.L. Suba; s.a.f. 4:2 Arathi ♦ a.L. Sarathi 4:8 Sabatha ♦ a.L. Soseba 4:9 Jabes ♦ a.L. Igabes 4:9 Igabes ♦ a.L. Iakbes 4:10 Igabes ♦ a.L. Gabes 4:12 Kenesäers ♦ a.L. Kenesäers, und Achas' 4:16 die Söhne Aleleels: ♦ a.L. seine Söhne: Aleleel, 4:17 Opher ♦ a.L. Apher 4:19 des Vaters Kehilas: ♦ a.L. und Dalias, der Vater Kehilas, und Simeons, der Vater Jomans: 4:20 Esthis: Sochath ♦ a.L. Esthochaths

29 sie wohnten in Bersabee und Molada und in
 30 Sama und in Heser-Sual *und in Balaa und in
 31 Esem und in Tholad und in Bathuel *und in
 32 Herma und zu Sikelag und in Beth-Marimoth
 33 und in Hemisusosin *und im Haus Baruseorim.
 Dies waren ihre Städte, bis David König wurde.
 32 *Und ihre Dörfer: Etan und An, Remnon und
 33 Thokka und Esar, fünf Städte; *und alle ihre
 Dörfer waren rings um diese Städte bis zu Baal.
 Dieses war ihr Besitztum und ihr Register.

34 *Und Mosobab und Amalek und Josia,
 35 der Sohn Amazias, *und Joel und Jehu, der
 Sohn Hasabjas, des Sohnes Saravs, des Sohnes
 36 Asiels, *und Elionaj und Jakaba und Jesuja und
 37 Asaja und Jediel und Ismael und Banaja *und
 38 Zuza, der Sohn Saphajs, des Sohnes Alons,
 des Sohnes Jedia, des Sohnes Semris, des
 38 Sohnes Samajus: *nachdem diese im Namen
 der Fürsten durchgegangen sind in ihren Ge-
 schlechtern, vermehrten sie sich auch in den
 39 Häusern ihrer Väter zu einer Menge *und zogen
 hin zu dem Eingang Geraras bis zum Osten
 Gais, um Weide für ihre Viehtiere zu suchen.
 40 *Und sie fanden eine angefüllte und gute Weide;
 und das Land war breit vor ihnen und friedlich
 und ruhig; denn die, die vorher dort wohnten,
 41 waren von den Söhnen Hams. *Und diese mit
 Namen Aufgeschriebenen kamen in den Tagen
 Hezekias, des Königs Judas, und schlugen ihre
 Häuser und die Minäer, welche sie dort fanden,
 und verbannfluchten sie bis zu diesem Tag; und
 sie wohnten an ihrer Statt, weil dort Weide
 42 für ihr Vieh war. *Und von ihnen, von den
 Söhnen Simeons, gingen fünfhundert Männer
 ins Gebirge Seir, und Phaltja und Nodja und
 Raphaja und Usiel, die Söhne Jesis, führten
 43 sie an. *Und sie schlugen die Übrigen, die
 übriggebliebenen, von Amalek und siedelten
 sich dort an bis zu diesem Tag.

5 *Und die Söhne Rubens, des Erstgeborenen
 Israels – denn dieser war der Erstgeborene und
 indem er auf das Bett seines Vaters gestiegen
 ist, hat er seinen Segen seinem Sohn Joseph
 gegeben, dem Sohn Israels, und er wurde nicht
 2 als Erstgeborener registriert. *Weil Juda kräftig

an Stärke war, auch unter seinen Brüdern, und
 der Fürst aus ihm ist, ist auch der Segen des
 Joseph – *die Söhne Rubens, des Erstgeborenen 3
 Israels: Henoch und Pallu, Hazrom und Charmi.
 *Die Söhne Joels: Semej und sein Sohn Banaja. 4
 Und die Söhne Gugs, des Sohnes Semejs: *sein 5
 Sohn Micha, sein Sohn Recha, sein Sohn Baal,
 sein Sohn Beera, *welchen Thagla-Phallasar, 6
 der König Assurs umsiedelte; dieser war Fürst
 der Rubeniter. *Und seine Brüder nach ihren 7
 Familien, in ihren Registern gemäß ihren Ge-
 schlechtern: der Fürst Joel, und Zacharia *und 8
 Bale, der Sohn Ozuz, der Sohn Samas, der Sohn
 Joels; dieser wohnte in Aroer und bei Nabu und
 Beel-Maon; *auch Richtung Osten wohnte er, 9
 bis man zu der Wüste kommt von dem Fluss
 Euphrat; denn ihr Vieh war zahlreich im Land
 Galaad. *Und in den Tagen Sauls führten sie 10
 Krieg wider die Fremdlinge, und durch ihre
 Hand fielen alle, die in ihren Zelten wohnten
 im Osten von Galaad. *Und die Söhne Gads 11
 wohnten ihnen gegenüber im Land Basan bis
 nach Selcha: *Joel, der Erstgeborene, und Sa-
 pham, der zweite, und Jani, der Schriftgelehrte
 in Basan. *Und ihre Brüder gemäß ihren Vater-
 häusern: Michael und Mosollam und Sebee und
 Jora und Jaachan und Zue und Obed, sieben.
 *Diese sind die Söhne Abichaias, des Sohnes 14
 Huris, des Sohnes Jdais, des Sohnes Galaads,
 des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesajs, des
 Sohnes Jeddais, des Sohnes Bus, *des Bruders 15
 des Sohnes Abdiels, des Gunis; er war Fürst
 des Hauses der Familien. *Und sie wohnten in 16
 Galaad, in Basan und in ihren Dörfern und allen
 Bezirken Sarons bis zum Ausgang. *Von allen 17
 war das Register da in den Tagen Joathams, des
 Königs Judas, und in den Tagen Jeroboams, des
 Königs Israels.

*Die Söhne Rubens und Gads und des hal- 18
 ben Stammes Manasses von den Söhnen der
 Heerschar, Männer, die Schild und Schwert tru-
 gen und den Bogen spannten und des Krieges
 kundig waren, waren vierundvierzigtausend
 und siebenhundertsechzig, die zur Schlacht-
 ordnung auszogen. *Und sie führten Krieg mit 19

den Hagaritern und Ituräern und Naphisäern und Nadabäern. *Und sie überwältigten sie, und in ihre Hand wurden die Hagariter und alle ihre Zelte gegeben; denn sie brüllten zu GOTT während dem Kampf und er erhörte sie, weil sie auf ihn hofften. *Und sie nahmen ihren Haushalt gefangen, fünftausend Kamele und zweihundertfünfzigtausend Schafe und zweitausend Esel und hunderttausend Menschenseelen. *Denn es fielen viele Verwundete, denn der Kampf war von GOTT; und sie wohnten an ihrer Statt bis zu der Umsiedlung. *Und die Hälfte des Stammes Manasses wohnte in dem Land: von Basan bis Baal, Hermon und Senir und den Berg Hermon; und sie mehrten sich im Libanon. *Und diese waren Anführer ihrer Vaterhäuser: Opher und Iessi und Eliel und Jeremia und Hoduja und Jediel, starke Männer mit Kraft, namhafte Männer, Fürsten ihrer Vaterhäuser. *Und sie waren untreu am Gott ihrer Väter und hurten den Göttern der Völker des Landes hinterher, welche GOTT vor ihrem Angesicht beseitigt hat. *Und der Gott Israels erweckte den Geist Phalochs, des Königs Assurs, und den Geist Thagla-Phallasars, des Königs Assurs, und siedelte den Ruben und den Gad und den halben Stamm Manasse um und brachte sie nach Halah und Habor und an den Fluss Gosan bis zu diesem Tag.

6 *Die Söhne Levis: Gerson, Kahath und Merari. *Und die Söhne Kahaths: Ambram und Ischahar, Hebron und Oziel. *Und die Kinder Ambrams: Aaron und Mose und Marjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihud, Eleasar und Ithamar. *Eleasar zeugte den Pinehas und Pinehas zeugte den Abisu, *Abisu zeugte den Bokki und Bokki zeugte den Ozi, *Ozi zeugte den Saraja und Saraja zeugte den Marioth, *und Marioth zeugte den Amarja und Amarja zeugte den Ahitob, *und Ahitob zeugte den Zadok und Zadok zeugte den Ahimaas, *und Ahimaas zeugte den Asarja und Asarja zeugte den Johanan, *und Johanan zeugte den Asarja

– dieser war Priester in dem Haus, welches Salomo in Jerusalem gebaut hat –, *und Asarja zeugte den Amarja und Amarja zeugte den Ahitub, *und Ahitub zeugte den Zadok und Zadok zeugte den Sellum, *und Sellum zeugte den Helkia und Helkia zeugte den Asarja, *und Asarja zeugte den Saraja und Saraja zeugte den Josedak. *Und Josedak zog hin während der Umsiedlung mit Juda und Jerusalem durch die Hand Nabuchodonosors.

*Die Söhne Levis: Gerson, Kahath und Merari. *Und diese sind die Namen der Söhne Gersons: Lobeni und Semej. *Und die Söhne Kahaths: Ambram und Ischahar, Hebron und Oziel. *Die Söhne Meraris: Mooli und der Musi. Und diese sind die Familien des Levi gemäß ihren Familien; *zu Gerson, zu seinem Sohn Lobeni gehörte: sein Sohn Jeth, sein Sohn Zamma, *sein Sohn Joach, sein Sohn Addi, sein Sohn Sarah, sein Sohn Jethri. *Die Söhne Kahaths: sein Sohn Aminadab, sein Sohn Kore, sein Sohn Aser, *sein Sohn Elkana, sein Sohn Abiasaph, sein Sohn Aser, *sein Sohn Thahath, sein Sohn Uriel, sein Sohn Ozia, sein Sohn Saul. *Und die Söhne Elkanas: Amessi und Achimoth, *sein Sohn Elkana, sein Sohn Suphi, sein Sohn Kennaath, *sein Sohn Eliab, sein Sohn Jeroboam, sein Sohn Elkana. *Die Söhne Samuels: der Erstgeborene Sani, und Abia. *Die Söhne Meraris: Mooli, sein Sohn Lobeni, sein Sohn Semej, sein Sohn Oza, *sein Sohn Samaa, sein Sohn Haggia, sein Sohn Asaja.

*Und diese sind's, welche David einsetzte über die Werke der Sänger im Haus des HERRN während dem Ruhen der Lade; *und sie dienten vor dem Zelt des Zeugnisses mit Instrumenten, bis Salomo das Haus des HERRN in Jerusalem baute; und sie standen gemäß ihrer Schichtung zu ihren Diensten. *Und diese sind's, die standen, und ihre Söhne: Von den Söhnen des Kahath: Heman, der Psalmensänger, der Sohn Joel, des Sohnes Samuels, *des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jeroboams, des Sohnes Eliels, des

5:24 Eliel ♦ a.L. Eliel und Esriel 5:25 waren untreu ♦ o. haben den Bund gebrochen 5:26 Phalochs ♦ a.L. Phuas 5:26 Gosan ♦ a.L. Gosan und den Berg Medon 6:1 Gerson ♦ a.L. Gedson; s.a.f. 6:10 war Priester ♦ w. priesterte 6:18 Und ♦ a.L. - 6:21 Joach ♦ a.L. Joas 6:26 Kennaath ♦ a.L. Naath 6:31 Werke ♦ w. Hände 6:32 dienten ♦ w. waren dienend 6:34 Jeroboams ♦ a.L. Jerams

35 Sohnes Thohus, *des Sohnes Suphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Mahaths, des Sohnes

36 Amasis, *des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, 58
 des Sohnes Asarjas, des Sohnes Zaphanibus,
 37 *des Sohnes Thaaths, des Sohnes Asers, des
 38 Sohnes Abjasaphs, des Sohnes Kores, *des
 Sohnes Ischahars, des Sohnes Kahaths, des
 39 Sohnes Levis, des Sohnes Israels. *Und sein
 Bruder Asaph, der zu seiner Rechten stand:
 Asaph, der Sohn Barachjas, des Sohnes Samaas,
 40 *des Sohnes Michaels, des Sohnes Baasjas, des
 41 Sohnes Melchias, *des Sohnes Athanis, des
 42 Sohnes Zarais, des Sohnes Adajs, *des Sohnes
 Uris, des Sohnes Zemmas, des Sohnes Semejs,
 43 *des Sohnes Jeheths, des Sohnes Gedsons, des
 44 Sohnes Levis. *Und die Söhne Meraris, ihres
 Bruders, waren zur Linken: Etham, der Sohn
 Kisans, des Sohnes Abdis, des Sohnes Malochs,
 45 *des Sohnes Hasebis, des Sohnes Amessias,
 46 des Sohnes Hilcias, *des Sohnes Amessais,
 47 des Sohnes Banis, des Sohnes Semmers, *des
 Sohnes Moolis, des Sohnes Musis, des Sohnes
 48 Meraris, des Sohnes Levis. *Und ihre Brüder
 gemäß ihren Vaterhäusern, die Leviten, haben
 sich gegeben zu jedem Werk des Dienstes des
 49 Hauses GOTTES. *Und Aaron und seine Söhne
 räuchernten auf dem Altar der Brandopfer und
 auf dem Altar der Räucherwerke zu jedem
 heiligen Werk der Heiligen, und sie erwirkten
 Sühnung für Israel gemäß allem, wie viel Mose,
 50 der Knecht GOTTES, geboten hat. *Und diese
 waren die Söhne Aarons: sein Sohn Eleasar,
 51 sein Sohn Pinehas, sein Sohn Abisu, *sein Sohn
 52 Bokki, sein Sohn Ozi, sein Sohn Saraja, *sein
 Sohn Meraoth, sein Sohn Amarja, sein Sohn
 53 Ahitob, *sein Sohn Sadok, sein Sohn Ahimaas.
 54 *Und diese waren ihre Wohnorte in ihren
 Gehöften, in ihren Grenzen, für die Söhne Aa-
 rons, für die Familie von Kahath, weil ihnen
 55 das Los zuteilwurde. *Und sie gaben ihnen das
 Hebron im Land Juda und ihre Felder um sie
 herum; *und die Ebenen der Stadt und ihre
 Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne Jephunnes.
 57 *Und den Söhnen Aarons gaben sie die Städte
 der Zuflucht: das Hebron und das Lobna und
 ihre Felder, und Selna und ihre Felder, *und das 58
 Esthemoa und ihre Felder, und das Jethar und
 ihre Felder, und das Dabir und ihre Felder, *und 59
 das Asan und ihre Felder, und das Bethsamus
 und ihre Felder, und das Bethsur und ihre Fel-
 der. *Und vom Stamm Benjamin: das Gabee 60
 und ihre Felder, und das Galemeth und ihre
 Felder, und das Anathoth und ihre Felder. Alle
 ihre Städte waren dreizehn Städte gemäß ihren
 Familien. *Und den Söhnen Kahaths, den übrigen 61
 aus den Familien, wurden von dem Stamm,
 von dem halben Stamm Manasse, durchs Los
 zehn Städte zuteil. *Und den Söhnen Gedsons 62
 wurden nach ihren Familien vom Stamm Issa-
 schar, vom Stamm Aser, vom Stamm Naphthali,
 vom Stamm Manasse in dem Basan dreizehn
 Städte zuteil. *Und den Söhnen Meraris wurden 63
 nach ihren Familien vom Stamm Ruben, vom
 Stamme Gad, vom Stamm Sebulon durchs Los
 zwölf Städte zuteil. *Und die Kinder Israels 64
 gaben den Leviten die Städte und ihre Felder.
 *Und sie gaben durchs Los vom Stamm der 65
 Kinder Judas und vom Stamm der Kinder Si-
 meons und vom Stamm der Kinder Benjamins
 diese Städte, welche sie beim Namen nannten.
 *Und von den Familien der Söhne Kahaths 66
 wurden ihnen auch die Städte ihrer Grenze vom
 Stamm Ephraim zuteil. *Und sie gaben ihnen 67
 die Städte der Zuflucht: das Sichem und ihre
 Felder im Gebirge Ephraims, und das Gazer
 und ihre Felder, *und das Jakmeam und ihre 68
 Felder, und das Beth-Horon und ihre Felder,
 *und das Ajlon und ihre Felder, und das Geth- 69
 Remmon und ihre Felder. *Und von dem halben
 Stamm Manasse: das Anar und ihre Felder, 70
 und das Jeblaam und ihre Felder; nach den
 Familien für die Söhne Kahaths, die übrigen.
 *Den Söhnen Gedsons: von den Familien des 71
 halben Stammes Manasse: das Gaulon aus dem
 Basan und ihre Felder, und das Astaroth und
 ihre Felder; *und vom Stamm Issaschar: das 72
 Kedesch und ihre Felder, und das Gader und
 ihre Felder, *und das Ammon und ihre Felder, 73

6:35 Amasis ♦ a.L. Amathis 6:44 ihres Bruders ♦ a.L. ihre Brüder 6:45 des Sohnes Hilcias, ♦ a.L.
 - 6:47 des Sohnes Musis, ♦ a.L. - 6:59 und Bethsur und ihre Felder ♦ a.L. - 6:67 ihnen ♦ a.L. ihm
 6:71 Gaulon ♦ a.L. Golan 6:71 Astaroth ♦ a.L. Ramoth 6:72 Gader ♦ a.L. Sader 6:73 Ammon ♦ a.L.
 Amos

74 und das Ramoth und ihre Felder, und das Enan
 75 und ihre Felder; *und vom Stamm Aser: das
 76 Masal und ihre Felder, und das Abdon und ihre
 77 Felder, *und das Akak und ihre Felder, und
 78 das Rohob und ihre Felder; *und vom Stamm
 79 Naphthali: das Kedesch in dem Galiläa und ihre
 80 Felder, und das Hamon und ihre Felder, und
 81 das Karjathaim und ihre Felder. *Den Söhnen
 82 Meraris, den übrigen, vom Stamm Sebulon: das
 83 Remmon und ihre Felder, und das Tabor und
 84 ihre Felder; *von jenseits des Jordans – Jericho,
 85 westwärts vom Jordan – vom Stamm Ruben:
 86 das Bosor in der Wüste und ihre Felder, und das
 87 Jahsa und ihre Felder, *und das Kademoth und
 88 ihre Felder, und das Mophath und ihre Felder;
 89 *und vom Stamm Gad: das Ramoth Galaads
 90 und ihre Felder, und das Mahanaim und ihre
 91 Felder, *und das Hesebon und ihre Felder, und
 92 das Jazer und ihre Felder.

7 *Und diese sind die Söhne Issaschars: Tho-
 2 la und Pua und Jasub und Samram, vier. *Und
 3 die Söhne Tholas: Ozi und Raphaja und Jeriel
 4 und Jamai und Jemasan und Samuel, Fürsten
 5 ihrer Vaterhäuser für Thola, Starke im Heer
 6 nach ihren Geschlechtern; ihre Anzahl war in
 7 den Tagen Davids zweiundzwanzigtausend
 8 und sechshundert. *Und die Söhne Ozis waren: Jes-
 9 rajas; und die Söhne Jesrajas: Michael, Abdi-
 10 hu und Joel und Jesia; fünf, alles Fürsten. *Und
 11 bei ihnen waren gemäß ihren Geschlechtern,
 12 gemäß ihren Vaterhäusern, Starke, um sich zum
 13 Kampf anzuordnen, sechsunddreißigtausend,
 14 denn sie mehrten Frauen und Kinder. *Und ihre
 15 Brüder zu allen Familien Issaschars, auch Star-
 16 ke im Heer, siebenundachtzigtausend war die
 17 Anzahl von ihnen allen. *Die Söhne Benjamins:
 18 Balek und Chobor und Jediel, drei. *Und die
 19 Söhne Baleks: Hesebon und Ozi und Oziel und
 20 Jerimuth und Uri, fünf, Fürsten der Vaterhäuser,
 21 Starke im Heer; und ihre Anzahl war zweiund-
 22 zwanzigtausend und vierunddreißig. *Und die

Söhne Chobors: Semira und Joas und Elieser
 und Eljoenai und Amarja und Jerimoth und
 Abihu und Anathoth und Elmethem; alle diese
 waren Söhne Chobors, *und ihre Anzahl gemäß
 9 ihren Geschlechtern – sie waren Fürsten der
 10 Vaterhäuser, Starke im Heer – war zwanzigtau-
 11 send und zweihundert. *Und die Söhne Jediels:
 12 Balaan. Und die Söhne Balaans: Jahus und
 13 Benjamin und Ahod und Kanana und Jethan
 14 und Tharsis und Ahisahar. *Alle diese waren
 15 Söhne Jediels, Fürsten der Familien, Starke im
 16 Heer, siebzehntausend und zweihundert, die im
 17 Heer auszogen, um zu kämpfen. *Auch Saphim
 18 und Haphim und die Söhne Hors, Hasob, sein
 19 Sohn Ahor.

*Die Söhne Naphthalis: Jaziel, Goni und
 13 Asar und Sellum, sein Sohn Balam. *Die Söh-
 14 ne Manasses: Esriel, welchen seine Kebsfrau
 15 gebar, die Syrerin, sie gebar ihm aber auch den
 16 Machir, den Vater Galaads. *Und Machir nahm
 17 eine Frau bei Haphim und Saphim, und zwar
 18 war der Name seiner Schwester Mohocha. Und
 19 der zweite hatte den Namen Salpahad; aber
 20 dem Salpahad wurden Töchter geboren. *Und
 21 Mohocha, die Frau Machirs, gebar einen Sohn
 22 und hieß seinen Namen Peres; und der Name
 seines Bruders war Soros; und seine Söhne wa-
 ren Ulam und Rokom. *Und die Söhne Ulams:
 17 Badan. Diese sind die Söhne Galaads, des Soh-
 18 nes Machirs, des Sohnes Manasses. *Und seine
 19 Schwester, die Malecheth, gebar den Ishud und
 20 den Abieser und den Mahela. *Und die Söhne
 21 Semiras waren Ahim und Sichem und Lakhi
 22 und Aniam.

*Und die Söhne Ephraims: Sothala und sein
 20 Sohn Barad und sein Sohn Thaath und sein
 21 Sohn Elada und sein Sohn Sahath *und sein
 22 Sohn Sabel und sein Sohn Sothele und Ezer
 und Elead. Und es erschlugen sie die Männer
 Geths, die in dem Land geboren sind, denn
 sie waren hinabgestiegen, ihr Vieh zu nehmen.

6:73 und Ramoth und ihre Felder ♦ a.L. - 6:74 Masal ♦ a.L. Anan 6:77 Remmon ♦ a.L. Jekoman und ihre Felder, und das Kadesch und ihre Felder, und Remmon 7:1 Pua ♦ a.L. Pud 7:1 Samram ♦ a.L. Semeron 7:2 Jeriel ♦ a.L. Esriel 7:2 Jemasan ♦ a.L. Jebasam 7:6 Chobor ♦ a.L. Bochor ♦ a.L. Bachir; s.a.f. 7:8 Semira ♦ a.L. Samaria 7:10 Jediels ♦ a.L. Ediels; s.a.f. 7:14 auch ♦ a.L. - 7:15 seiner ♦ a.L. ihrer 7:16 und Rokom ♦ a.L. - 7:18 Mahela ♦ a.L. Moolas 7:20 Sahath ♦ a.L. Nome 7:21 sind ♦ a.L. sind, nachdem sie zu ihnen gekommen sind

22 *Und Ephraim, ihr Vater, trauerte viele Tage; und seine Brüder kamen, um ihn zu trösten.
 23 *Und er ging zu seiner Frau ein, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn, und er hieß seinen Namen Baria: „Weil mir Übles in meinem Haus geschah.“ *Und seine Tochter war Sahara; und sie war unter jenen, die übriggeblieben waren, und erbaute Beth-Horon, das untere und das obere. *Und die Söhne Ozans: Seera und sein Sohn Rapha und seine Söhne Raseph und Thale, sein Sohn Thahan. *Zu Ladan, zu seinem Sohn, gehörte: sein Sohn Amihud, sein Sohn Elisama, sein Sohn Nun, sein Sohn Jesua.
 27 *Und ihr Besitztum und ihre Wohnung war Bethel und ihre Dörfer, gen Osten Naaran, Richtung Westen Gazer und ihre Dörfer und Sichern und ihre Dörfer, bis Gaza und ihren Dörfern, *und bis zur Grenze der Söhne Manasses Bethsan und ihre Dörfer, Thanach und ihre Dörfer, Mageddo und ihre Dörfer, Dor und ihre Dörfer. In diesen wohnten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.
 29 *Die Söhne Asers: Jemna und Suja und Isuj und Beria, und Serai ihre Schwester. *Und die Söhne Berias: Haber und Melchiel; dieser ist der Vater Berseths. *Und Haber zeugte den Japhlet und den Sohmer und den Hotham und die Sola, ihre Schwester. *Und die Söhne Japhlets: Pesech und Bamael und Asith. Diese sind Söhne Japhlets. *Und die Söhne Sohmers: Ahi und Rohoga und Haba und Aram. *Und die Söhne seines Bruders Elam: Zopha und Jmana und Selles und Amal. *Die Söhne Zophahs: Sue und Harnaphar und Suda und Bari und Imran, *Basan und Hoa und Sama und Salsa und Jethra und Beera. *Und die Söhne Jethers: Hephina und Paspä und Ara. *Und die Söhne Olas: Orech, Haniel und Rasia. *Alle diese waren Söhne Asers, alles Fürsten der Familien, Auserlesene, Starke im Heer, führende Fürsten.
 40 *Ihre Anzahl zur Schlachtordnung: sechsundzwanzigtausend Männer, um zu kämpfen.

*Und Benjamin zeugte den Bale, seinen 8
 Erstgeborenen, und Asbel, den zweiten, *Aha- 2
 rah, den dritten, Noha, den vierten, und Rapha, 3
 den fünften. *Und dem Bale gehörten Söhne: 4
 Arid und Gera und Abihud und Abisua *und 4
 Naama und Ahia und Gera und Sephuphan und 5
 Huram. *Und dies sind die Söhne Ahuds, diese 5
 sind Fürsten der Familien, die Gabee bewohnen; 6
 *und sie siedelten sie um nach Machanathi, 6
 sowohl Nooma als auch Ahia und Gera; *dieser 7
 ist Iглаam, und er zeugte den Asa und den 7
 Hachidad.

*Und Saharim zeugte in der Ebene Moabs, 8
 nachdem er Hosin und die Baara, seine Frau, 9
 entlassen hatte. *Und er zeugte aus der Ada, 9
 seiner Frau, den Jobab und den Sebia und den 10
 Mesa *und den Melcham und den Jebus und 10
 den Sabia und den Marma. Dies waren Fürsten 11
 der Familien. *Und aus der Hosim zeugte er den 11
 Abitob und den Alpaal. *Und die Söhne Alpaals: 12
 Obed, Misaal, Semmer; dieser erbaute Ona und 12
 Lod und ihre Dörfer. *Und Beria und Sama wa- 13
 ren Fürsten der Familien, die Elam bewohnten; 13
 und diese vertrieben die Bewohner Geths.

*Und seine Brüder Sosek und Jerimoth und 14
 Sabadja und Ored *und Eder und Michael und 15
 Jespha und Joda waren Söhne Berias. *Und 16
 Sebadja und Mosollam und Hasaki und Habar 16
 und Jismerai und Jezlias und Jobab waren Söh- 17
 ne Elpaals. *Und Jakim und Sechri und Sabdi 17
 und Elionai und Salathi *und Eliel und Adaja 18
 und Beraja und Samaroth waren Söhne Samais. 18
 *Und Jesphan und Obed und Eleal und Abdon 19
 und Sechri und Hanan *und Hanania und Elam 20
 und Anathoth und Jephadias und Phanuel waren 20
 Söhne Soseks. *Und Samsari und Saharja und 21
 Gotholia und Jerasja und Elia und Sechri waren 21
 Söhne Jerohams. *Diese waren Fürsten der 22
 Familien, Anführer gemäß ihren Geschlechtern; 22
 diese wohnten in Jerusalem.

*Und in Gabaon wohnte der Vater Gabaons, 23
 und der Name seiner Frau war Maacha. *Und 24

7:24 Sahara ♦ a.L. Samaria 7:26 Veränderte Verszählung 7:29 Serai ♦ a.L. Sere 7:36 Basan ♦ a.L. Basan
 8:4 und Ahia ♦ a.L. und Achiel ♦ a.L. - 8:12 Ona ♦ a.L. Ono 8:14 Veränderte Verszählung 8:14 Sosek ♦
 a.L. Osek ♦ a.L. Sosek 8:14 Jerimoth ♦ a.L. Arimoth 8:15 Jespha ♦ a.L. Jesphal 8:16 Habar ♦ a.L. Sar
 8:20 Anathoth ♦ a.L. Anatha und Jathin 8:23 Maacha ♦ a.L. Micha

ihir Sohn, der erstgeborene, war Abdon, und Sur und Kis und Baal und Nadab und Ner und Gedur und seine Brüder, sowohl Sakkur als auch Makeloth. *Und Makeloth zeugte den Samaha; auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber in Jerusalem mit ihren Brüdern.

*Und Ner zeugte den Kis, und Kis zeugte den Saul, und Saul zeugte den Jonathan und den Melchisua und den Aminadab und den Isbaal. *Und der Sohn Jonathans war Meribaal, und Meribaal zeugte den Micha. *Und die Söhne Michas: Phithon und Melech und Thara und Ahas. *Und Ahas zeugte den Jada, und Jada zeugte den Amalath und den Asmoth und den Sambri, und Sambri zeugte den Mesa, *und Mesa zeugte den Baana, sein Sohn Raphaja, sein Sohn Eleasa, sein Sohn Esal. *Und Esal hatte sechs Söhne, und diese sind ihre Namen: Esrikam, sein Erstgeborener, *und Ismael und Saria und Abdia und Hanan und Asa. Alle diese waren Söhne Esals. *Und die Söhne Asels, seines Bruders: Ulam, sein Erstgeborener, und Jas, der zweite, und Eliphalet, der dritte. *Und die Söhne Ulams waren starke Männer im Heer, die den Bogen spannten, und sie mehrten Söhne und Söhne der Söhne, hundertfünfzig. Alle diese waren von den Söhnen Benjamins.

9 *Und ganz Israel, ihre Unterteilung, diese sind auch eingeschrieben im Buch der Könige Israels und Judas mit denen, die nach Babel versetzt worden sind durch ihre Gesetzlosigkeiten, *auch die vorher in ihren Besitztümern wohnten, in den Städten Israels, die Priester, die Leviten und die Geschenkten. *Und in Jerusalem wohnten einige von den Kindern Judas und von den Kindern Benjamins und von den Kindern Ephraims und Manasses. *Und zwar Gothi, der Sohn Samihuds, des Sohnes Amris, des Sohnes Ambraims, des Sohnes Bonis, des Sohnes der Söhne Perez', des Sohnes Judas. *Und von den Selonitern: Asaja, der Erstgeborene, und seine Söhne. *Und von den Söhnen

Zaras: Jeal, und seine Brüder, sechshundertundneunzig. *Und von den Söhnen Benjamins: Salom, der Sohn Mosollams, des Sohnes Hodujas, des Sohnes Hasinus, *und Jemnaa, der Sohn Jeroboams, und Ela – und diese sind Söhne Ozis, des Sohnes Machirs – und Mosollam, der Sohn Saphatjas, des Sohnes Raguels, des Sohnes Jemnajs, *und ihre Brüder nach ihren Geschlechtern: neunhundertsechsfünfzig. Alle Männer waren Fürsten der Familien nach ihren Vaterhäusern. *Und von den Priestern: Jodae und Joarim und Jachin, *und Asarja, der Sohn Chelkuis, des Sohnes Mosollams, des Sohnes Sadoks, des Sohnes Marajoths, des Sohnes Ahitobs, des Vorstehers des Hauses GOTTES, *und Adaja, der Sohn Jeroams, des Sohnes Pashors, des Sohnes Melchius, und Masajs, der Sohn Adiels, des Sohnes Ezrias, des Sohnes Mosollams, des Sohnes Mosolamoths, des Sohnes Emmers, *und ihre Brüder, Fürsten ihrer Vaterhäuser: tausendundsiebentundsechzig Starke an Kraft im Werk des Dienstes des Hauses GOTTES.

*Und von den Leviten: Samaja, der Sohn Hasobs, des Sohnes Esrikams, des Sohnes Hasabjas, von den Söhnen Meraris, *und Bakbakar und Hares und Gagel und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sechris, des Sohnes Asaphs, *und Abdia, der Sohn Samajas, des Sohnes Galaals, des Sohnes Idithuns, und Barachja, der Sohn Ossas, des Sohnes Elkanas, der in den Dörfern der Netophatiter wohnte. *Und die Torhüter: Salom und Akub und Talmon und Ahiman und ihre Brüder. Salom war der Fürst. *Und bis jetzt waren sie in dem Tor des Königs gen Osten. Diese waren die Torhüter der Lager der Kinder Levis. *Und Sellum, der Sohn Kores, des Sohnes Abjasaphs, des Sohnes Kores, und seine Brüder zum Haus seines Vaters, die Koriter, waren über die Werke des Dienstes, da sie die Wachen des Zeltes wachen, und ihre Väter über das Lager des HERRN, da sie den Eingang

8:24 ihr ♦ a.L. sein 8:24 und Ner ♦ a.L. - 8:24 sein Brüder, sowohl Sakkur als auch Makeloth ♦ a.L. sein Bruder, und zwar Sakkur 8:28 Ahas ♦ a.L. Haas; s.a.f. 8:29 Jada ♦ a.L. Joda 8:30 Raphaja ♦ a.L. Gapha 8:32 Asa ♦ a.L. - 8:33 Ulam ♦ a.L. Elams; s.a.f. 9:4 des Sohnes Ambraim, des Sohnes Bonis, ♦ a.L. - 9:7 Salom ♦ a.L. Salos 9:8 und diese sind Söhne ♦ a.L. der Sohn 9:15 Gagel ♦ a.L. Golel 9:16 Idithuns ♦ a.L. Adithuns 9:16 Ossas ♦ a.L. Asas; s.a.f.

20 bewachen. *Und Pinehas, der Sohn Eleasars,
 21 war Anführer über sie im Angesicht des HERRN,
 22 und dieser war mit ihm. *Zacharia, der Sohn
 Mosollamis war Hüter der Tür des Zeltens des
 23 Zeugnisses. *Alle Auserlesenen für die Tore in
 den Toren waren zweihundertundzwoölf, diese
 24 waren auf ihren Höfen. Ihr Register – diese
 hatten David und Samuel, der Seher, eingesetzt
 25 in ihrer Treue –: *Und diese und ihre Söhne
 waren an den Toren am Haus des HERRN und
 26 am Haus des Zeltens, um zu wachen. *Gemäß
 den vier Winden waren die Tore, gen Osten,
 27 gen Westen, Norden, Süden. *Und ihre Brüder
 waren auf ihren Höfen, sodass sie hineingingen
 nach je sieben Tagen, von Zeit zu Zeit, mit
 28 diesen. *Denn in Treue sind die vier Mächtigen
 der Tore; die Leviten waren über den Tem-
 29 pelkammern, und sie lagern bei den Schätzen
 des Hauses GOTTES, *denn die Wache oblag
 ihnen. Und diese waren beim Öffnen in der
 30 Früh, um früh die Tore des Heiligen zu öffnen.
 *Und von ihnen waren einige über den Geräten
 31 des Dienstes; denn nach der Zahl müssen sie
 sie hineinbringen und nach der Zahl müssen sie
 32 sie hinaustragen. *Und von ihnen waren einige
 bestellte über die Gefäße und über alle heiligen
 33 Geräte und über das feinste Weizenmehl und
 den Wein und das Öl, den Weihrauch und die
 34 Spezereien. *Und von den Söhnen der Priester
 waren die Salbenmischer des Myrrhenöls und
 für die Spezereien. *Und Matthathias von den
 Leviten, dieser war der Erstgeborene für Salom,
 für die Koriter, er war in der Treue über die
 Werke des Tiegels des großen Priesters. *Und
 Banaja, der Kahathiter, von ihren Brüdern, war
 über die Brote der Ausstellung, damit er sie
 bereite Sabbat für Sabbat. *Und dies waren
 Psalmsänger, Fürsten der Familien der Levi-
 ten, angeordnet zur Tagesordnung; denn Tag
 und Nacht oblag ihnen das Geschäft. *Dies
 sind Fürsten der Familien der Leviten, gemäß
 ihren Geschlechtern, diese Fürsten wohnten in
 Jerusalem.

*Und in Gabaon wohnte der Vater Gabaons, 35
 Jeiel, und der Name seines Vaters war Maacha.
 *Und sein Sohn, der Erstgeborene, war Abdon, 36
 und Sur und Kis und Baal und Ner und Nadab
 *und Gedur und seine Brüder, sowohl Sakkur 37
 als auch Makeloth. *Und Makeloth zeugte den 38
 Samaa; auch diese wohnten inmitten ihrer Brü-
 39 der in Jerusalem mit ihren Brüdern. *Und Ner
 zeugte den Kis, und Kis zeugte den Saul, und
 Saul zeugte den Jonathan und den Melchisua
 und den Aminadab und den Isbaal. *Und der 40
 Sohn Jonathans war Meribaal und Meribaal
 zeugte den Micha. *Und die Söhne Michas 41
 waren: Phithon und Melech und Thara und
 Ahas. *Und Ahas zeugte den Jada, und Jada 42
 zeugte den Gamaeth und den Asmoth und den
 Sambri, und Sambri zeugte den Mesa, *und 43
 Mesa zeugte den Baana, sein Sohn Raphaja,
 sein Sohn Elasa, sein Sohn war Esal. *Und Esal 44
 hatte sechs Söhne, und dies waren ihre Namen:
 Esrikam, sein Erstgeborener, und Ismael und
 Saraja und Abdja und Hanan und Asa. Diese
 waren Söhne Esals.

*Und die Fremdstämmigen kämpften wider 10
 Israel, und die Männer Israels flohen vorm
 Angesicht der Fremdstämmigen, und es fielen
 2 Verwundete auf dem Berg Gelboa. *Und
 die Fremdstämmigen jagten Saul und seinen
 Söhnen hinterher, und die Fremdstämmigen
 erschlugen den Jonathan und den Aminadab
 und den Melchisua, die Söhne Sauls. *Und der 3
 Kampf wurde schwer wider Saul, und es trafen
 ihn die Schützen mit den Bögen und Übeln,
 und er litt aufgrund der Bögen. *Und Saul 4
 sprach zu dem, der seine Geräte trug: „Ziehe
 dein Schwert und durchbohre mich mit ihm;
 es sollen nicht diese Unbeschnittenen kommen
 und mich verspotten.“ Und der seine Geräte
 trug, wollte es nicht, weil er sich sehr fürchtete.
 Und Saul nahm das Schwert und fiel auf es.
 *Und als der, der seine Geräte trug, sah, dass 5
 Saul gestorben ist, fiel auch er selbst auch auf
 sein Schwert und starb. *Und Saul starb, auch 6

9:22 zweihundertundzwoölf ♦ a.L. achthundertzwoölf 9:27 Heiligen ♦ o. Sakralen 9:31 Tiegels ♦ o. Pfanne
 9:35 Jeiel ♦ a.L. Jeal 9:35 Maacha ♦ a.L. Moocha 9:36 Sur ♦ a.L. Sir 9:37 sowohl Sakkur als auch
 Makeloth ♦ a.L. und Sakkur 9:38 mit ihren Brüdern ♦ a.L. - 9:41 und Ahas ♦ a.L. - 9:44 Asa ♦ a.L. -

7 seine drei Söhne, an jenem Tag; und sein ganzes Haus starb zusammen. *Und jeder Mann Israels, der in dem Tal war, sah, dass Israel geflohen war und dass Saul gestorben ist, auch seine Söhne, und sie verließen ihre Städte und flohen, und die Fremdstämmigen kamen und wohnten in ihnen.

8 *Und es geschah, am folgenden Tag kamen die Fremdstämmigen auch, um die Verwundeten zu fleddern, und fanden den Saul und seine Söhne gefallen auf dem Berg Gelboa. *Und sie zogen ihn aus und nahmen seinen Kopf und sein Zeug und sandten sie ins Land der Fremdstämmigen ringsum, um gute Botschaft in den Häusern ihrer Götzen und unter dem Volk zu verkünden. *Und sie legten sein Zeug ins Haus ihres Gottes, und seinen Kopf legten sie ins Haus Dagens. *Und es hörten alle, die Galaad bewohnten, alles, was die Fremdstämmigen dem Saul und dem Israel getan hatten; 12 *und sie machten sich aus Galaad auf, jeder fähige Mann, und sie nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne und brachten sie nach Jabes, und sie bestatteten ihre Gebeine unter der Eiche in Jabes; und sie fasteten sieben Tage. *Und Saul verstarb in seiner Gesetzlosigkeit, mit welcher er an dem Herrn gesündigt hat, gemäß dem Wort des HERRN, 14 *darum dass er's nicht bewahrt hat, dass er den Bauchredner befragte, um zu suchen; *und Samuel, der Prophet, hat ihm geantwortet, und er hat nicht in dem HERRN gesucht; und er tötete ihn und wandte das Königtum dem David zu, dem Sohne Iessais.

11 *Und es kam ganz Israel zu David nach Hebron, sie sprachen: „Siehe, dein Gebein und dein Fleisch sind wir.“ Sowohl gestern als auch vorgestern, als Saul herrschte, warst *du* es, der das Israel hineinführte und hinausführte. Und der HERR, dein GOTT, hat zu dir gesagt: „*Du* wirst mein Volk, das Israel, weiden und *du* wirst ein Anführer über Israel sein.“ *Und es kamen alle Ältesten Israels zu dem König nach He-

bron; und der König David schloss einen Bund mit ihnen in Hebron vor dem HERRN; und sie salbten den David zum König über Israel, nach dem Wort des HERRN durch die Hand Samuels. *Und es zog der König, auch Israels Männer, nach Jerusalem; dies ist Jebus, und dort waren die Jebusiter, die das Land bewohnten. *Es sprachen aber die Bewohner von Jebus zu dem David: „Du wirst nicht hier hereinkommen.“ Und David nahm die Festung Zion ein, dies ist die Stadt Davids. *Und David sprach: „Jeder, der die Jebusiter als Erstes schlägt, wird auch zum Fürsten und Heerführer sein.“ Und es stieg zuerst Joab hinauf, der Sohn Sarujas, und wurde zum Fürsten. *Und David weilte in der Festung; deshalb nannte er sie Stadt Davids. *Und er baute die Stadt ringsum, von dem Mallo und ringsumher, und Joab erwarb das Übrige der Stadt. *Und David zog ziehend aus und wurde größer, und der allmächtige HERR war mit ihm.

*Und diese sind die Fürsten der Mächtigen, welche mit dem David waren, die mit ihm zu Kräften kamen in seinem Königreich, mit ganz Israel, damit er König werde nach dem Wort des HERRN über Israel. *Und dies ist die Zahl der Mächtigen des David: Jesebaal, der Sohn Hachamans, der Erste der Dreißig; dieser zog sein Schwert einmal wider dreihundert Verwundete zu *einer* Zeit. *Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodajs, der Achochi; dieser war unter den drei Mächtigen. *Dieser war mit David in Pasodamin, und die Fremdstämmigen versammelten sich dort zum Krieg, und es war ein Stück des Ackers voll Gerste, und das Volk floh vorm Angesicht der Fremdstämmigen; *und er stellte sich inmitten des Stückes hin und retteten es, und er schlug die Fremdstämmigen, und der HERR machte eine große Rettung. *Und es stiegen drei von den dreißig Fürsten hinab zu dem Felsen zu David in die Höhle Odollam, und das Lager der Fremdstämmigen war in dem Tal der Giganten. *Und David war dann in der Festung und die Aufstellung der Fremdstämmigen

10:11 Saul ♦ *a.L.* Saul und seinen Söhnen **10:12** die Leichname ♦ *a.L.* den Leichnam **10:13** in seiner ♦ *a.Ü.* durch seine **10:14** Veränderte Verzählung **10:14** Bauchredner ♦ *o.* der aus dem Bauch wahrsagt **11:2** als Saul ♦ *a.Ü.* der aus dem Bauch wahrsagt **11:10** Mächtigen ♦ *o.* Fähigen; *s.a.f.* **11:15** Giganten ♦ *o.* Riesen

17 war dann zu Bethlehem. *Und David begehrte
und sprach: „Wer wird mir Wasser zu trinken
geben aus der Zisterne Bethlehems, der in dem
18 Tor?“ *Und die drei brachen durch das Lager
der Fremdstämmigen und schöpften Wasser aus
der Zisterne, der in Bethlehem, welche in dem
Tor war, und trugen's und kamen zu David;
und David wollte nicht, dass man es trinke,
19 und goss es für den HERRN aus, *und er sprach:
„GOTT behüte mich, diese Sache zu tun! Darf
ich wohl das Blut dieser Männer trinken durch
ihre Seelen? Denn durch ihre Seelen haben
sie es gebracht.“ Und er beschloss es nicht zu
trinken. Diese Dinge taten die drei Mächtigen.
20 *Und Abisa, der Bruder Joabs, dieser war der
Fürst der drei; dieser zog sein Schwert wider
dreihundert Verwundete zu *einer* Zeit, und die-
21 ser war namhaft unter den drei. *Von den drei
war er mehr geehrt als die zwei und er war
ihnen zum Fürst; und er reichte nicht zu den drei
22 hin. *Und Banaja, der Sohn Jodaes, des Sohnes
eines Mächtigen, zahlreich waren seine Taten
für Kabasael; dieser erschlug die zwei Ariel
Moabs; und dieser stieg hinab und erschlug
den Löwen in der Grube an einem Schneetag;
23 *und dieser erschlug den Mann, den fünf Ellen
hohen, angesehenen, ägyptischen Mann, und
in der Hand des Ägypters war eine Lanze wie
ein Weber-Querbalken; und Banaja stieg wider
ihn hinab mit einem Stab und entriss aus der
Hand des Ägypters die Lanze und tötete ihn mit
24 seiner Lanze. *Diese Dinge tat Banaja, der Sohn
Jodaes, und dieser hatte einen Namen unter
den drei Mächtigen. *Mehr als die dreißig war
25 dieser geehrt, und an die drei reichte er nicht
hin. Und David setzte ihn über seine Familie
ein.
26 *Und Mächtige der Mächtigen waren: Asa-
el, der Bruder Joabs; Eleanan, der Sohn Do-
27 does, aus Bethlehem; *Sammoth, der Haro-
28 riter; Chelles, der Peloniter; *Ora, der Sohn

Ekkis, der Thekoiter; Abieser, der Anathothi- 29
ter; *Sobochai, der Husathiter; Eli, der Ahoni- 30
ter; *Maraj, der Netophathiter; Olad, der Sohn 31
Noozas, der Netophathiter; *Ethai, der Sohn
Rebais, von Gabaath vom Hügel Benjamins;
Banaja, der Pharathoniter; *Hurai von Nachali- 32
Gaaz; Abiel, der Garabethiter; *Asmoth, der 33
Baromiter; Eljaba, der Salaboniter, der Sohn
*Hasams, des Gohuniter; Jonathan, der Sohn 34
Solas, der Harariter; *Achim, der Sohn Sachars,
der Harariter; Eliphaal, der Sohn Hurophals, der 35
Mecherathiter; *Ahia, der Phelloniter; Hesere, 36
der Karmadajer; *Naarai, der Sohn Azobais;
Joel, der Bruder Nathans; Mabar, der Sohn 37
Hagaris; *Sellek, der Ammoniter; Naharai, der 38
Berothier, der die Geräte Joabs, des Sohnes
Sarujas, trug; *Ira, der Jethriter; Gareb, der 39
Jethriter; *Uria, der Hethiter; Sabet, der Sohn 40
Alizajas; *Adina, der Sohn Sechas, ein Fürst
von Ruben, und bei ihm waren dreißig; Hanan, 41
der Sohn Maachas; *und Josaphat, der Mat- 42
thaniter; Usia, der Astharothiter; *Samma und 43
Jeiel, die Söhne Hothans, des Arariters; *Jedi- 44
el, der Sohn Sameris, und Jeheas, sein Bruder, der
Thosaiter; *Eliel, der Maoniter; und Jaribi und 45
Josia, sein Sohn; *Elnaam und Jethama, der 46
Moabiter; *Dalziel und Obed und Jessiel, der 47
Mesobiater.

*Und diese sind es, die zu David nach **12**
Sikelag kamen, als er noch vorm Angesicht Sauls
war, dem Sohn Kis'; und diese waren unter
den Mächtigen, die im Kampf halfen, *und 2
mit dem Bogen gingen sie rechtshändisch und
linkshändisch um und schleuderten mit Steinen
und mit Bögen. *Von den Brüdern Sauls, von 3
Benjamim: Der Fürst Ahieser und Joas, der
Sohn Asmas, des Gabathiters; und Eziel und
Phalet, die Söhne Asmoths; *und Barachja und 4
Jehul, der Anathothiter; und Samaja, der Gabao-
niter, ein Mächtiger unter den dreißig und über
den dreißig; *Jeremia und Jeziel und Johanan 5

11:18 goss aus ♦ *gr.* σπένδω, d.h. spende als Trankopfer 11:19 behüte mich ♦ *w.* sei mir gnädig 11:22 Moabs
♦ *a.L.* und Moab 11:22 in der Grub ♦ *a.L.* - 11:27 Sammoth ♦ *a.L.* Samoth 11:30 Olad ♦ *a.L.* Elad
11:30 Noozas ♦ *a.L.* Baanas 11:31 Ethai ♦ *a.L.* Naethai 11:32 Abiel ♦ *a.L.* Ariel 11:34 Gohuniter ♦ *a.L.*
Gisoniter 11:35 Hurophals ♦ *a.L.* Hors; Apha 11:37 Veränderte Verszählung 11:37f Azobais; Joel,
der Bruder Nathans; Mabar, der Sohn Hagaris; Sela, der Ammoniter; Nahor ♦ *a.L.* - 11:40 Alizajas ♦ *a.L.*
Oholis 11:47 Obed ♦ *a.L.* Obdi 12:3 Asmas ♦ *a.L.* Samaas 12:3 Eziel ♦ *a.L.* Jaziel

und Johasabad, der Gadarathiter; Eliosi und Jarimoth und Baalja und Samarja und Saphatja, der Haraphieliter; *Elkana und Jesuni und Osriel und Josara und Sobokam, die Korhiter; und Johela und Sabadja, die Söhne Jerohams, die Söhne Gedors. *Und von den Gaditern sonderten sich zu David bei der Wüste starke Mächtige ab, Männer der Kampfordnung, die Großschild und Lanze trugen, *und Löwenangesichter waren ihre Angesichter und die Flinkheit war wie die Gazelle auf den Bergen in der Schnelligkeit. *Aser, der Fürst, Abdia, der zweite, Eliab, der dritte, *Masman, der vierte, Jeremia, der fünfte, Jethi, der sechste, Eliel, der siebte, *Johanen, der achte, Eliaser, der neunte, Jeremia, der zehnte, Melchabanai, der elfte. *Diese waren von den Söhnen Gads, Fürsten des Heeres, *ein* Kleiner war für hundert und ein Großer für tausend. *Diese sind es, die den Jordan durchquerten in dem Monat, dem ersten; und dieser schwoll über jedes seiner Ufer; und sie verfolgten alle, die die Täler bewohnten, von Osten bis Westen.

*Und es kamen von den Söhnen Benjamins und Judas zur Verteidigung des David. *Und David ging hinaus zur Begegnung mit ihnen und sprach zu ihnen: „Falls ihr zum Frieden zu mir kommt, so möge mein Herz zu euch wie zu sich selbst sein. Und falls, um mich meinen Feinden auszuliefern, nicht mit wahrhafter Hand, so möge es der Gott unserer Väter sehen und überführen!“ *Und der Geist drang in den Amasai, den Anführer der dreißig, und er sprach: „Gehe, David, o Sohn Iessais, und dein Volk. Frieden, Frieden sei dir und Frieden sei deinen Helfern, denn dein GOTT hilft dir!“ Und David nahm sie auf und setzte sie als Fürsten der Mächtigen ein. *Und von Manasse traten sie David bei, währenddem die Fremdstämmigen wider Saul zum Krieg kamen. Und er half ihnen nicht, weil es durch den Rat geschah von den Heerführern der Fremdstämmigen, da sie sprachen: „Mit den Köpfen jener Männer

will er zu seinem Herrn, Saul, zurückkehren.“ *Währenddem er nach Sikelag zog, traten ihm von Manasse bei: Edna und Josabath und Jediael und Michael und Josabath und Elion und Selathi, Anführer der Tausende sind sie von Manasse. *Und sie kämpften mit dem David wider den Geddur, denn alle waren kräftig an Stärke und waren Anführer in dem Heer in der Kraft. *Denn Tag für Tag kamen sie zu David in die große Heerschar, wie die Heerschar Gottes.

*Und diese sind die Namen der Fürsten des Heeres, die zu David nach Hebron kamen, um das Königreich Sauls zu ihm zu wenden nach dem Wort des HERRN: *Die Söhne Judas, Großschildträger und Lanzenträger, waren sechstausend und achthundert Mächtige der Schlachtordnung; *von den Söhnen Simeons, Kräftige an Stärke zur Schlachtordnung, siebentausend und einhundert; *von den Söhnen Levis viertausend und sechshundert; *und Joada, der Anführer für Aaron, und mit ihm dreitausend und siebenhundert; *und Zadok, ein an Stärke vermögender junger Mann, und von seinem Vaterhaus waren zweiundzwanzig Fürsten; *und von den Söhnen Benjamins, den Brüdern Sauls, dreitausend; und die Mehrheit von ihnen hielt noch die Wache des Hauses Sauls; *und von den Söhnen Ephraims zwanzigtausend und achthundert an Stärke vermögende Männer, namhafte in ihren Vaterhäusern; *und von dem halben Stamm Manasses achtzehntausend, und diese wurden mit Namen genannt, um den David zum König zu machen; *und von den Söhnen Issaschars, die Einsicht kannten in die Zeiten, die wussten, was Israel für die Anfänge zu tun hat, zweihundert; und alle ihre Brüder waren mit ihnen; *und von Sebulon, die sich zum Kampf anordneten mit allem Kriegszeug, fünfzigtausend, um dem David zu helfen ohne sich abzuneigen; *und von Naphthali tausend Fürsten und mit ihnen mit Großschild und Lanze siebenunddreißigtausend; *und von den Danitern, zum Kampf geordnet, achtundzwanzigtausend

12:11 Veränderte Verszählung 12:14 Verteidigung ♦ o. Hilfe 12:15 und sprach ♦ a.L. und antwortete und sprach 12:15 mein Herz zu euch wie zu sich selbst sein ♦ w. mir das Herz gemäß sich selbst bei euch sein 12:16 drang in ♦ o. zog an 12:18 Elion ♦ a.L. Elihud 12:30 Anfänge ♦ a.Ü. Obrigkeiten 12:30 zweihundert ♦ a.L. achthundert

34 und achthundert; * und von Aser, die auszogen,
 35 um im Kampf zu helfen, vierzigtausend; * und
 von jenseits des Jordans, von Ruben und den
 Gaditern und von dem halben Stamm Manasses,
 mit allem Kriegszeug, hundertzwanzigtausend.
 36 *Alle diese Kriegsmänner, die sich mit
 friedlicher Seele in der Schlachtreihe anord-
 neten, kamen auch nach Hebron, um den David
 zum König über ganz Israel zu machen. Auch
 der Rest Israels war *eine* Seele, den David zum
 37 König zu machen. *Und sie waren dort drei
 Tage, essend und trinkend, denn ihre Brüder
 38 hatten für sie bereitet; *auch die, die an sie
 angrenzten, bis nach Issaschar und Sebulon und
 Naphthali, brachten ihnen auf den Kamelen
 und Eseln und den Mauleseln und auf den
 Kälbern Speisen, Weizenmehl, Fruchtschnitten,
 Rosinen, Wein und Öl, Kälber und Schafe in
 Menge, denn es war Frohsinn in Israel.

13 *Und David beriet sich mit den Anführern
 von tausend und den Anführern von hundert,
 2 mit jedem Anführer. *Und David sprach zu der
 ganzen Gemeinde Israels: „Falls es für euch gut
 ist und vom HERRN, unserem GOTT, geleitet
 wird, so lasst uns zu unseren übrigen Brüdern,
 den übriggebliebenen im ganzen Land Israel,
 hinsenden und mit ihnen müssen sich die Pries-
 3 ter und die Leviten in ihren Besitztum-Städten
 auch zu uns versammeln. *Und lasst uns die
 Lade unseres GOTTES zu uns holen, denn wir ha-
 ben nicht nach ihr gefragt in den Tagen Sauls.“
 4 *Und die ganze Gemeinde sprach, damit so
 getan werde, denn die Sache war recht in den
 5 Augen des ganzen Volkes. *Und David versam-
 melte ganz Israel, von den Grenzen Ägyptens
 und bis zum Zugang Hamaths, um die Lade
 6 GOTTES aus der Stadt Jarim hinzubringen. *Und
 David führte sie hinauf, und ganz Israel stieg
 hinauf zur Stadt Davids, welche des Juda ist,
 um von dort hinaufzuführen die Lade GOTTES,
 des HERRN, der auf den Cherubim sitzt, *wessen*
 7 Name angerufen wird. *Und sie setzten die

Lade GOTTES auf einen neuen Wagen aus dem
 Haus Aminadabs; und Oza und seine Brüder
 führten den Wagen. *Und David und ganz Israel 8
 spielten vor GOTT mit jedweder Kraft und mit
 Psalmengesang und mit Harfen und mit Nablum
 und mit Tamburinen und mit Zimbeln und mit
 Trompeten.

*Und sie kamen bis zur Tenne Chidon; 9
 und Oza streckte seine Hand aus, um die Lade
 zu fassen, weil das Kalb sie neigte. *Und der 10
 HERR wurde mit Zorn wütend wider Oza und er
 schlug ihn dort, darum dass er seine Hand aus-
 gestreckt hatte auf die Lade, und er starb dort
 GOTT gegenüber. *Und David wurde wütend, 11
 dass der HERR einen Bruch geschlagen hat an
 Oza; und er nannte jenen Ort Bruch Ozas, bis
 zu diesem Tag. *Und David fürchtete GOTT an 12
 jenem Tag, wobei er sprach: „Wie werde ich
 die Lade GOTTES zu *mir* bringen?“ *Und David 13
 brachte die Lade nicht zu sich selbst in die Stadt
 Davids, und er wandte sie ins Haus Abeddaras,
 des Gethiters. *Und die Lade GOTTES weilte im 14
 Haus Abeddaras drei Monate. Und der HERR
 segnete das Haus Abeddaras und all das seine.

*Und Hiram, der König Tyrus', sandte Bot- **14**
 ten zu David, und Zedernhölzer und Maurer
 und Zimmerleute, um ihm ein Haus zu erbau-
 en. *Und David erkannte, dass der HERR ihn 2
 bereitet hat zum König über Israel, dass sein
 Königreich zur Höhe erhoben wurde um seines
 Volkes Israel willen. *Und David nahm noch 3
 Frauen in Jerusalem; und dem David wurden
 noch Söhne und Töchter geboren. *Und diese 4
 sind die Namen von denen, die geboren wurden,
 die ihm in Jerusalem zuteilwurden: Samaa, So-
 bab, Nathan *und Salomo und Jebaar und Elisa 5
 und Eliphalet und Nageth *und Nephag und 6
 Japhie und Elisama und Baljada und Eliphalet.

*Und die Fremdstämmigen hörten, dass 7
 David als König gesalbt worden ist über ganz
 Israel, und alle Fremdstämmigen zogen herauf,
 um den David zu suchen. Und David hörte es

12:33 achthundert ♦ a.L. sechshundert 12:35 Kriegszeug ♦ a.L. Kriegszeug zum Kampf 13:2 GOTT ♦
 a.L. Gott 13:6 ganz Israel ♦ a.L. jeder Mann Israels 13:9 Chidon ♦ a.L. - 13:10 schlug ♦ a.L. tötete
 13:13 wandte ♦ w. neigte; wich aus 13:13 Gethiters ♦ a.L. Hethiters 13:14 das Haus Abeddaras ♦
 a.L. Abeddara 14:1 Maurer und Zimmerleute ♦ w. Baumeister der Mauern und Handwerker der Hölzer
 14:4 Sobab ♦ a.L. und Sobab 14:5 Veränderte Verszählung

8 und zog aus zur Begegnung mit ihnen. *Und
 9 Fremdstämmige kamen und breiteten sich in
 dem Tal der Giganten aus. *Und David befragte
 GOTT, er sprach: „Soll ich wohl hinaufsteigen
 wider die Fremdstämmigen und wirst du sie in
 meine Hände geben?“ Und der HERR sprach zu
 ihm: „Steige hinauf und ich werde sie in deine
 10 Hände geben.“ *Und er stieg hinauf nach Baal-
 Parazin, und David schlug sie dort; und David
 sprach: „GOTT hat meine Feinde durch mei-
 ne Hand durchschlagen, wie ein Wasserdurch-
 bruch.“ Deshalb nannte er den Namen jenes
 11 Ortes Bruch Parazin. *Und sie ließen dort ihre
 GÖTTER zurück; und David hieß, sie mit Feu-
 12 er zu verbrennen. *Und die Fremdstämmigen
 fuhren noch fort und breiteten sich wieder in
 dem Tal der Giganten aus. *Und David befragte
 wieder GOTT; und GOTT sprach zu ihm: „Du
 sollst ihnen nicht hinterherziehen, wende dich
 von ihnen ab und du wirst an sie geraten neben
 14 Birnbäumen. *Und es wird sein, währenddem
 du die Stimme des Rüttelns der Wipfel der
 Birnbäume hörst, dann musst du ausziehen in
 den Kampf, denn GOTT geht aus vor dir her, um
 das Lager der Fremdstämmigen zu schlagen.
 15 *Und David tat, so wie ihm GOTT geboten hat;
 und er schlug das Lager der Fremdstämmigen
 16 von Gabaon bis Gazera. *Und der Name Davids
 erging auf der ganzen Erde, und der HERR legte
 die Furcht vor ihm auf alle Nationen.
 15 *Und er machte sich Häuser in der Stadt
 Davids und bereitete den Ort für die Lade
 2 GOTTES und machte für sie ein Zelt. *Damals
 sprach David: „Die Lade GOTTES hat keiner
 zu tragen als nur die Leviten, denn sie hat der
 HERR erwählt, die Lade des HERRN zu tragen
 3 und ihm zu dienen bis zum Zeitalter.“ *Und
 David versammelte ganz Israel in Jerusalem,
 um die Lade des HERRN hinaufzuführen an den
 4 Ort, welchen er ihr bereitet hatte. *Und David
 versammelte die Söhne Aarons und die Leviten.
 5 *Von den Söhnen Kahaths: Uriel, der Fürst,
 6 und seine Brüder, einhundertzwanzig; *von den

Söhnen Meraris: Asaja, der Fürst, und seine
 Brüder, zweihundertzwanzig; *von den Söhnen 7
 Gersoms: Joel, der Fürst, und seine Brüder,
 einhundertdreißig; *von den Söhnen Elisaphats: 8
 Semej, der Fürst, und seine Brüder, zweihun-
 dert; *von den Söhnen Hebrons: Eliel, der Fürst, 9
 und seine Brüder, achtzig; *von den Söhnen 10
 Oziels: Aminadab, der Fürst, und seine Brüder,
 einhundertzwölf. *Und David rief den Zadok 11
 und Abjathar, die Priester, und die Leviten, den
 Uriel, Asaja und Joel und Semej und Eliel und
 Aminadab, *und er sprach zu ihnen: „Ihr seid 12
 Fürsten der Familien der Leviten, heiligt euch
 und eure Brüder, und ihr müsst hinaufbringen
 die Lade des Gottes Israels, wohin ich’s ihr
 bereitet habe. *Weil ihr das erste Mal nicht 13
 da wart, hat der HERR, unser GOTT, unter uns
 durchgeschlagen, weil wir ihn nicht aufsuchten
 mittels der Rechtssatzung.“

*Und es heiligten sich die Priester und 14
 die Leviten, um hinaufzubringen die Lade des
 HERRN, des Gottes Israels. *Und die Söhne der 15
 Leviten trugen die Lade GOTTES, wie Mose
 geboten hatte im Wort des HERRN, nach der
 Schrift, mit den Stangen auf ihnen. *Und Da- 16
 vid sagte den Fürsten der Leviten, sie sollen
 ihre Brüder bestellen, die Psalmsänger, mit
 den Instrumenten, den Nablīm, Harfen und
 Zimbeln, um zu erklingen zur Höhe mit der
 Stimme des Frohsinns. *Und die Leviten be- 17
 stellten den Heman, den Sohn Joels; von seinen
 Brüdern Asaph, den Sohn Barachjas; und von
 den Söhnen Meraris, ihren Brüdern, Ethan, den
 Sohn Kisajus. *Und mit ihnen ihre Brüder, die 18
 zweiten: Zacharia und Jehiel und Semiramoth
 und Jeiel und Eliel und Eliab und Banaja
 und Maasia und Matthathias und Eliphelu und
 Makenia und Abdedom und Jehiel und Ozia,
 die Torhüter. *Und die Psalmsänger waren 19
 Heman, Asaph und Ethan mit ehernen Zimbeln,
 um sich hören zu lassen; *Zacharia und Oziel 20
 und Semiramoth und Jehiel und Anani und
 Eliab und Maasia und Banaja mit Nablīm auf

14:8 Giganten ♦ o. Riesen; s.a.f. 14:9 GOTT ♦ a.L. HERRN 15:4 und ♦ a.L. - 15:6 zweihundertzwanzig ♦
 a.L. zweihundertfünfzig 15:8 zweihundert ♦ a.L. achthundert 15:11 Semej ♦ a.L. Semeban 15:12 des
 Gottes ♦ a.L. des HERRN Gott 15:13 der HERR ♦ a.L. - 15:18 Eliel ♦ a.L. Ani 15:18 Maasia ♦ a.L.
 Amasia

- 21 Alamoht; * und Matthathias und Eliphelu und
Makenia und Abdedom und Jehiel und Ozia
22 mit Harfen, Amasenith, um zu stärken; * und
Chonenja, der Fürst der Leviten, war der Fürst
23 der Gesänge, denn er war verständig. *Und
Barachja und Elkana waren Torhüter der Lade.
24 *Und Sobenia und Josaphat und Nathanael und
Amasai und Zacharia und Banaja und Elieser,
die Priester, trompeteten mit den Trompeten
vor der Lade GOTTES her; und Abdedom und
Jehia waren Torhüter der Lade GOTTES.
- 25 *Und es gingen David und die Ältesten
Israels und die Generäle, um die Lade des
Testamentes des HERRN hinaufzuführen aus
26 dem Haus Abdedoms mit Frohsinn. *Und es
geschah, währenddem GOTT die Leviten stärke-
te, die die Lade des Testamentes des HERRN
27 trugen, opferten sie sowohl sieben Kälber als
auch sieben Widder. *Und David war gegürtet
mit einem batistenen Talar, auch alle Leviten,
die die Lade des Testamentes des HERRN trugen,
auch die Psalmensänger und Chonenja, der
Fürst der Gesänge der Sänger; und auf David
28 war ein batistener Talar. *Und ganz Israel führte
die Lade des Testamentes des HERRN hinauf mit
Zeichen und mit Schopherschall und mit Trom-
peten und mit Zimbeln, ausrufend mit Nablim
29 und Harfen. *Und die Lade des Testamentes
des HERRN ging und kam zur Stadt Davids;
und Melchol, die Tochter Sauls, lugte durch
das Fenster und sah den König David, wie er
hüpfte und spielte, und sie verachtete ihn in
ihrer Seele.
- 16** *Und sie brachten die Lade GOTTES hinein
und stellten sie inmitten des Zeltes ab, wel-
ches David für sie aufgeschlagen hatte, und
sie brachten Brandopfer und Rettungsoffer vor
2 GOTT dar. *Und David verfertigte darbringend
das Brandopfer und das Rettungsoffer, und er
3 segnete das Volk im Namen des HERRN. *Und
er verteilte an jeden Mann Israels, vom Mann
und bis zur Frau, an den Mann *einen* Laib Brot
und eine Fleischspende und einen Rosinenku-
4 chen. *Und er bestellte vors Angesicht der Lade
des Testamentes des HERRN Diener von den
Leviten, die ausriefen und bekannten und den
HERRN GOTT Israels lobten: *Asaph, der Anfüh- 5
rer, und als Zweiter nach ihm Zacharia, Jehiel,
Semiramoth und Jahiel, Matthathia, Eliab und
Banaja und Abdedom; *und es rief Jehiel mit 6
Instrumenten aus, Nablim und Harfen, und
Asaph mit Zimbeln; und Banaja und Oziel, die
Priester, waren mit Trompeten beständig vor
der Lade des Testamentes GOTTES an jenen
Tagen.
- *Damals verordnete David als Anfang, um 7
den Herrn zu loben durch die Hand Asaphs und
seiner Brüder: *,„Bekennst den Herrn, ruft ihn 8
in seinem Namen an, tut unter den Völkern
seine Taten kund. *Singt ihm und lobsingt ihm, 9
erzählt allen seine Wunder, was der HERR getan
hat. *Lobt in seinem heiligen Namen; es wird 10
sich das Herz freuen, das sein Wohlgefallen
sucht. *Sucht den Herrn und seid stark, sucht 11
sein Angesicht allezeit. *Gedenkt seiner Wun-
der, welche er getan hat, der Wunderzeichen 12
und Urteile seines Mundes. *Same Israels, seine
Knechte, Söhne Jakobs, seine Auserwählten! 13
*Er, der HERR, ist unser GOTT; auf der ganzen
Erde sind seine Urteile. *Gedenkt in Ewig- 14
keit seines Testamentes, seines Wortes, wel-
ches er geboten hat für tausende Generationen, 15
*welches er dem Abraham verfügt hat, und
seines Eides an Isaak. *Und er setzte ihn dem 16
Jakob als Verordnung, für das Israel als ewiges
Testament, *da er sprach: ‚Dir will ich das Land 17
Kanaan geben, die Ausmessung eures Erbteils‘,
*währenddem sie gering an Zahl waren, als sie 18
klein waren und als Fremdlinge in ihm wohnten.
*Und sie zogen von Nation zu Nation und von 19
einem Königreich zu einem anderen Volk. *Er
20 ließ es keinem Mann zu, sie zu unterdrücken,
und überführte ihretwegen Könige: *,Ihr sollt 21
meine Gesalbte nicht antasten und an meinen
Propheten nicht übel handeln.“ *Singt dem 22
Herrn, ganze Erde, verkündigt von Tag zu Tag
sein Heil. *Erzählt unter den Nationen seine 23
Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder. 24

15:25 gingen ♦ w. waren gehend 15:29 ging und ♦ a.Ü. geschah und ♦ a.L. - 15:29 hüpfte ♦ o. im Reigen tanzte 16:1 stellten ab ♦ gr. ἀπείδω, d.h. stützen auf, fußen auf 16:3 Rosinenkuchen ♦ a.Ü. Honigkuchen 16:6 rief aus ♦ w. riefen aus 16:8 ihn in seinem ♦ a.L. seinen 16:19 waren ♦ a.Ü. wurden 16:24 v.L. -

25 *Denn groß ist der HERR und sehr lobenswert,
 26 furchtbar ist er wider alle GÖTTER. *Denn alle
 GÖTTER der Nationen sind Götzen und GOTT
 27 hat den Himmel gemacht. *Ruhm und Lob
 ist vor seinem Angesicht, Stärke und Stolz in
 28 seiner heiligen Stätte. *Gebt dem Herrn, ihr
 Familien der Nationen, gebt dem Herrn Ruhm
 29 und Stärke. *Gebt dem Herrn die Herrlichkeit
 seines Namens. Nehmt Gaben und bringt sie
 vor sein Angesicht und huldigt dem Herrn in
 30 seinem heiligen Hof. *Erschrecke vor seinem
 Angesicht, ganze Erde, die Erde werde aufge-
 31 richtet und werde nicht erschüttert. *Es froh-
 locke der Himmel und es frohlocke die Erde;
 und sie sollen unter den Nationen sagen: ‚Der
 32 HERR regiert!‘ *Es summe das Meer samt der
 Fülle, auch das Gehölz des Feldes und alles in
 33 ihm. *Dann werden die Gehölze des Waldes
 frohlocken vorm Angesicht des HERRN, denn
 34 er kommt, die Erde zu richten. *Bekenn den
 Herrn, denn er ist gut, denn bis in die Ewigkeit
 35 ist sein Erbarmen.‘ *Und spricht: ‚Rette uns,
 GOTT unserer Rettung, und versammle uns und
 befreie uns aus den Nationen, damit wir den
 Namen, deinen heiligen, loben und uns mit
 36 deinen Belobigungen brüsten.‘ *Gepriesen sei
 der HERR GOTT Israels, von der Ewigkeit und
 bis zu der Ewigkeit! Und alles Volk muss sagen:
 Amen!‘ Und sie lobten den Herrn.

37 *Und er ließ dort vor der Lade des Testa-
 mentes des HERRN den Asaph und seine Brüder,
 um allezeit vor der Lade zu dienen, das des
 38 Tages am Tag. *Und Abdedom und seine Brüder
 waren achtundsechzig; und Abdedom, der Sohn
 39 Idithums, und Hoscha waren Torhüter. *Und
 den Zadok, den Priester, und seine Brüder, die
 Priester, ließ er vor dem Zelt des HERRN in
 40 Bama, dem in Gabaon, *um dem Herrn allezeit
 Brandopfer darzubringen auf dem Altar der
 Brandopfer, morgens und abends und nach al-
 lem, was geschrieben ist im Gesetz des HERRN,
 wie viel er für die Kinder Israels geboten hat
 durch die Hand Moses, des Bediensteten GOT-

TES. *Und mit ihnen Heman und Idithum und 41
 die übrigen beim Namen Auserlesenen, um den
 Herrn zu loben, dass bis in die Ewigkeit sein
 Erbarmen ist. *Und mit ihnen Trompeten und 42
 Zimbeln, um auszurufen, und Instrumente der
 Lieder GOTTES; aber die Söhne Idithums waren
 an den Toren. *Und das ganze Volk ging hin, 43
 ein jeder in sein Haus, und David wandte sich,
 um sein Haus zu segnen.

*Und es geschah, wie David in seinem 17
 Haus wohnte, sprach David auch zu Nathan,
 dem Propheten: ‚Siehe, *ich* wohne im Zedern-
 haus und die Lade des Testamentes des HERRN
 unter Häuten.‘ *Und Nathan sprach zu David: 2
 ‚Jegliches in deiner Seele, das tue, denn GOTT
 ist mit dir.‘ *Und es geschah, in jener Nacht 3
 erging das Wort des HERRN auch zu Nathan,
 es sprach: ‚Gehe hin und sprich zu David, 4
 meinem Knecht: ‚So spricht der HERR: *Du*
 sollst mir nicht ein Haus bauen, damit ich in
 ihm wohne.‘ *Denn ich habe in keinem Haus 5
 gewohnt vom Tag, an welchem ich das Israel
 heraufgeführt habe, bis zu diesem Tag, und
 ich war im Zelt und in der Wohnung überall,
 wo sie durchkamen in ganz Israel. *Habe ich 6
 wohl redend geredet zu *einem* der Stämme
 Israels, welchen ich geboten habe, damit sie
 mein Volk weiden, indem ich gesprochen habe:
 Warum erbaut ihr mir kein Zedernhaus?‘ *Und 7
 nun musst du so zu meinem Sklaven David
 sprechen: ‚Dies spricht der allmächtige HERR:
Ich habe dich von der Hürde hinter den Schafen
 genommen, damit du ein Anführer seist über 8
 mein Volk Israel; *und ich war bei dir überall,
 wo du hingegangen bist, und habe alle deine
 Feinde ausgerottet vor deinem Angesicht und
 habe dir einen Namen gemacht, entsprechend
 dem Namen der Großen, derer auf der Erde.
 *Und ich werde einen Ort für mein Volk Israel 9
 einsetzen und will es einpflanzen, dass es an
 seiner eigenen Stätte lagern wird und sich nicht
 mehr sorgen wird. Und der Sohn des Unrechts
 wird nicht fortfahren es zu erniedrigen, so wie

16:25 wider ♦ a.Ü. über 16:26 Götzen und GOTT hat den ♦ a.L. Dämonen und der HERR hat die
 16:28 Familien ♦ gr. πατριά, d.h. väterliche Nachkommenschaft 16:31 sollen ♦ gr. Imper. 16:31 regiert ♦
 w. ist regierend 16:32 summe ♦ gr. βομβέω d.h. tief und dumpf tönern 16:35 und versammle uns ♦ a.L. -
 16:38 Hoscha ♦ a.L. Hosea 16:42 aber ♦ a.L. und 17:5 Wohnung ♦ eig. Herberge

10 am Anfang, * und zwar seit den Tagen, an welchen ich Richter verordnet habe über mein Volk Israel. Und ich erniedrigte alle deine Feinde und will dich wachsen machen und der HERR wird dir ein Haus erbauen. *Und es wird sein, wann deine Tage voll werden und du dich schlafen legst bei deinen Vätern, will ich auch deinen Samen nach dir aufrichten, welcher aus deinen Lenden sein wird und werde sein Königreich bereiten. *Er wird mir ein Haus erbauen und ich werde seinen Thron aufrichten bis zur Ewigkeit.

11 *Ich werde ihm zum Vater sein und er wird mir zum Sohn sein; und ich werde mein Erbarmen nicht von ihm abwenden, wie ich es von denen abgewendet habe, die vor dir waren. *Und ich werde ihn beglaubigen in meinem Haus und in meinem Königreich bis zur Ewigkeit und sein Thron wird aufgerichtet sein bis in Ewigkeit. “

12 *Gemäß allen diesen Worten und gemäß diesem ganzen Gesicht, so redete Nathan zu David.

13 *Und der König David kam und setzte sich dem HERRN gegenüber und sprach: „Wer bin ich, HERR GOTT, und was ist mein Haus, dass du mich geliebt hast bis zur Ewigkeit? *Und dies war klein vor dir, o Gott, und du hast über das Haus deines Knechtes geredet von ferne und hast mich angesehen wie des Menschen Blick und mich erhöht, HERR GOTT! *Was darf David noch fortsetzen für dich, um dich zu verherrlichen? Du aber kennst deinen Sklaven, HERR. *Und nach deinem Herzen hast du die ganze Großartigkeit getan. *HERR, dir ist keiner gleich und es gibt keinen Gott außer dir, gemäß allem, wie viel wir mit unseren Ohren gehört haben. *Und es gibt keine Nation mehr wie dein Volk Israel auf der Erde, wie GOTT es geleitet hat, um sich selbst ein Volk zu erlösen, um sich selbst einen erleuchtenden und großen Namen zu machen, um vorm Angesicht deines Volkes, welches du aus Ägypten erlöst hast, Nationen auszutreiben. *Und du hast dein Volk Israel dir

selbst als Volk gegeben bis zur Ewigkeit; und du, HERR, bist ihnen zum Gott geworden. *Und nun, HERR, dein Wort, welches du zu deinem Knecht und über sein Haus geredet hast, sei zuverlässig bis zur Ewigkeit. *Und mache es, so wie du geredet hast, und dein Name werde glaubhaft und groß bis zur Ewigkeit, indem sie sagen: ‚HERR, allmächtiger HERR, du bist Israels Gott und das Haus deines Knechtes David ist aufgerichtet vor dir.‘ *Denn du, HERR, mein GOTT, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet, um ihm ein Haus zu erbauen, weshalb es dein Knecht eronnen hat, in deinem Angesicht zu beten. *Und nun, HERR, du selbst bist GOTT und du hast über deinen Sklaven diese guten Dinge geredet. *Und nun hast du begonnen, das Haus deines Knechtes zu segnen, um bis in die Ewigkeit vor dir zu sein. Denn du, HERR, hast es gesegnet; und segne es bis in die Ewigkeit.“

*Und es geschah, darnach schlug David auch die Fremdstämmigen und verjagte sie, und er nahm Geth und ihre Dörfer aus der Hand der Fremdstämmigen. *Und er schlug Moab, und die Moabiter waren Knechte für David, die Geschenke brachten. *Und David schlug den Hadraaser, den König Suba-Hemaths, als er hinzog, seine Hand auf den Fluss Euphrat aufzustellen. *Und David ergriff von ihm tausend Wagen und siebentausend Pferde und zwanzigtausend Fußsoldaten; und David lähmte alle Gespanne und ließ von ihnen hundert Gespanne übrig. *Und der Syrer von Damaskus kam, Hadraaser, dem König Subas, zu helfen; und David schlug von dem Syrer zweiundzwanzigtausend Männer. *Und David setzte Wachen in Syrien, dem damaszenischen, und sie waren Knechte für David, die Geschenke brachten. Und der HERR bewahrte David überall, wo er hinzog. *Und David nahm die Halsbände, die goldenen, welche an den Knechten Hadraasars waren, und brachte sie nach Jerusalem. *Und

17:12 aufrichten ♦ a.Ü. wiederherstellen 17:14 beglaubigen ♦ a.Ü. Bürge sein lassen 17:18 Du aber ♦ a.L. Und du 17:19 nach deinem Herzen ♦ a.L. um deines Knechtes willen 17:19 die ... getan ♦ a.L. diese ... getan nach deinem Herzen, um all deine Größe kundzutun, HERR 17:21 GOTT es geleitet hat ♦ a.L. du, GOTT, es geleitet hast 17:21 erlösen ♦ a.L. erlösen und sein Gott zu sein 17:23 sei zuverlässig ♦ o. werde beglaubigt 17:25 mein GOTT ♦ a.L. - 18:2 er ♦ a.L. David 18:3 Hadraaser ♦ a.L. Hadrasar; s.a.f. 18:6 bewahrte ♦ o. rettete; s.a.f.

von Matabeth und von den auserwählten Städten, denen Hadraasars, nahm David sehr viel Erz; davon machte Salomo das Meer, das ehrene, und die Säulen und die Geräte, die ehernen.

9 *Und es hörte Thoha, der König Hemaths, dass David die ganze Heerschar Hadraasars, des Königs Subas, geschlagen hatte; *und er sandte Haduram, seinen Sohn, zu dem König David, um ihn nach den Friedensbedingungen zu fragen und um ihn zu segnen, darum dass er den Hadraasar bekämpft und ihn geschlagen hatte, denn Thoha war im Krieg mit dem Hadraasar. *Und alle Geräte, die goldenen und die silbernen und die ehernen, auch diese heiligte der König David dem Herrn mit dem Silber und dem Gold, *welches er von allen Nationen genommen hatte, von Idumäa und Moab und von den Kindern Ammons und von den Fremdstämmigen und von Amalek. *Und Abisa, der Sohn Sarujas, schlug das Idumäa im Tal der Salze, achtzehntausend. *Und er setzte in dem Tal Wachen, und die Idumäer waren Knechte für David. Und der HERR bewahrte den David überall, wo er hinzog. *Und David regierte über ganz Israel und tat Recht und Gerechtigkeit in seinem ganzen Volk. *Und Joab, der Sohn Sarujas, war über das Heer und Josaphat, der Sohn Ahiluds, Geschichtsschreiber; *und Sadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester und Savsa Schreiber; *und Banaja, der Sohn Jodaes, war über den Kerethi und über den Pelethi; und die Söhne Davids waren die ersten zur Hand des Königs.

19 *Und es geschah, darnach verstarb Nahas, der König der Kinder Ammons, und Hanan, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *Und David sprach: „Ich will Barmherzigkeit tun an Hanan, dem Sohn Nahas“, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit getan hat.“ Und David sandte Boten, um ihn zu trösten wegen seines Vaters. Und die Knechte Davids kamen ins Land der Kinder Ammons zu Hanan, um ihn zu trösten. 3 *Und die Fürsten der Kinder Ammons sprachen

zu Hanan: „Sendet David etwa, weil er deinen Vater vor dir ehrt, um dich zu trösten? Sind nicht, auf dass sie die Stadt auskundschaften und um das Land zu erkunden, seine Knechte zu dir gekommen?“ *Und Hanan nahm die Knechte Davids und schor sie und entfernte von ihren Waffenröcken die Hälfte bis zum Umwurf und entließ sie. *Und sie kamen, dem David betreffs der Männer zu berichten. Und er sandte hin zur Begegnung mit ihnen, denn die Männer waren sehr entehrt; und der König sprach: „Verweilt in Jericho, bis eure Bärte gewachsen sind, und kehrt zurück.“

*Und die Kinder Ammons sahen, dass Davids Volk beschämt wurde; und es sandte Hanan hin, und die Kinder Ammons, tausend Talente Silbers, um für sich selbst aus Mesopotamiens Syrien und auch Maachas Syrien und von Sobal Wagen und Reiter zu dingen. *Und sie dington für sich selbst zweiunddreißigtausend Wagen und den König Maachas und sein Volk; und sie kamen und lagerten Medaba gegenüber. Und die Kinder Ammons versammelten sich aus ihren Städten und kamen, auf dass sie kämpfen. *Und David hörte's und sandte den Joab hin und das ganze Heer der Mächtigen. *Und die Kinder Ammons zogen aus und ordneten sich zum Kampf bei dem Tor der Stadt, und die Könige, die gekommenen, stellten sich für sich selbst auf dem Feld auf. *Und Joab sah, dass die Front des Kampfes wider ihn im Angesicht und im Rücken war, und er erwählte von der ganzen Jugend Israels und ordnete sie vor dem Syrer an. *Und den Rest des Volkes gab er in die Hand Abessas, seines Bruders, und ordnete sie gegenüber den Kindern Ammons an. *Und er sprach: „Wenn der Syrer sich mehr behauptet als ich, musst du mir auch zur Rettung sein; und wenn die Kinder Ammons sich mehr behaupten als du, muss ich dich auch retten. *Sei mannhaft und sei stark für unser Volk und für die Städte unseres GOTTES; und der HERR wird das in seinen Augen Gute tun.“ *Und es ordnete sich Joab und das Volk, das bei ihm, den Syrern

18:10 Friedensbedingungen ♦ w. die Dinge des Friedens 18:10 im Krieg mit ♦ w. ein Kriegermann wider
18:15 tat ♦ w. war tuend 18:17 Abjathars ♦ a.L. Eleasars 18:18 zur Hand ♦ gr. διάδοχος, d.h. Ablöser;
Abwechslers; Nachfolger 19:4 Waffenröcken ♦ w. Mandyasen

15 gegenüber an, und sie flohen vor ihm. *Und die Kinder Ammons sahen, dass die Syrer flohen, und flohen auch selbst vorm Angesicht Abessas und vorm Angesicht Joabs, seines Bruders, und kamen in die Stadt hinein. Und Joab kam nach Jerusalem.

16 *Und der Syrer sah, dass Israel ihn verjagt hat, und sandte Boten hin; und der Syrer zog von jenseits des Flusses aus, und Sophach, der Heeroberste der Heerschar Hadraasars, vor ihnen her. *Und es wurde dem David berichtet; und er versammelte ganz Israel und ging durch den Jordan und kam wider sie und ordnete sich wider sie an. Und David ordnete sich dem Syrer gegenüber an zum Kampf, und sie bekämpften
18 ihn. *Und der Syrer floh vorm Angesicht Israels, und David erschlug von dem Syrer siebentausend Wagen und vierzigtausend Fußsoldaten, und Sophach, den Heerobersten der Heerschar, tötete er. *Und die Knechte Hadraasars sahen, dass sie vorm Angesicht Israels gefallen waren, so machten sie Frieden mit David und dienten ihm. Und der Syrer wollte den Kindern Ammons nicht mehr helfen.

20 *Und es geschah, während dem folgenden Jahr, während dem Ausgang der Könige, führte Joab auch die Kraft des Heeres und verdarb das Gebiet der Kinder Ammons; und sie kamen und belagerten Rabba; und David blieb in Jerusalem; und Joab schlug Rabba und riss sie nieder. *Und David nahm die Krone Molchoms, ihres Königs, von seinem Kopf und ihr Gewicht betrug ein Talent Gold und in ihr war ein Edelstein, und sie war auf dem Haupt Davids; und er brachte die Beute der Stadt hinaus, sehr viel. *Und das Volk, das in ihr, führte er hinaus und zersägte sie mit Sägen und mit eisernen Äxten. Und so tat David an allen Kindern Ammons; und es kehrte David und sein ganzes Volk zurück nach Jerusalem.

4 *Und es geschah, darnach geschah auch noch ein Kampf in Gaser mit den Fremdstämmigen. Damals schlug der Sobochai, der Husathiter, den Saphu von den Söhnen der Gi-

ganten und erniedrigte ihn. *Und es geschah noch ein Kampf mit den Fremdstämmigen. Und es schlug Eleanan, der Sohn Jairs, den Lohemi, den Bruder Goliaths, des Gethiters, und das Holz seiner Lanze war wie ein Weber-Querbalken. *Und es geschah noch ein Kampf in Geth. Und da war ein übergroßer Mann und seine Finger waren sechs und sechs, vierundzwanzig, auch dieser war ein Abkömmling der Giganten. *Und er schmähte das Israel, und es schlug ihn Jonathan, der Sohn Samaas, des Bruders Davids. *Diese wurden dem Rapha in Geth zuteil, alle vier waren Giganten, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

*Und der Teufel stand wider Israel auf und erregte David, um das Israel zu zählen. *Und der König David sprach zu Joab und zu den Fürsten der Heerschar: „Geht hin und zählt das Israel von Bersabee und bis Dan und bringt's mir, und ich werde ihre Zahl kennen.“ *Und Joab sprach: „Der HERR möge zu seinem Volk hinzufügen, hundertfach wie sie sind, und die Augen meines Herrn, des Königs, sollen alle Knechte meines Herrn sehen. Wofür wünscht mein Herr dieses? Damit es etwa dem Israel zur Sünde wird?“ *Aber das Wort des Königs war stark wider Joab und Joab ging aus und durchzog ganz Israel und kam nach Jerusalem. *Und Joab gab die Zahl der Musterung des Volkes dem David; und es war ganz Israel tausend mal tausend und einhunderttausend Mann, die das Schwert zogen, und die Söhne Judas vierhundertundsiebzigtausend Mann, die das Schwert zogen. *Sowohl das Levi als auch das Benjamin zählte er nicht in ihrer Mitte, denn das Wort des Königs missfiel dem Joab.

*Und es schien böse in den Augen GOTTES betreffs dieser Sache und er schlug das Israel. *Und David sprach zu GOTT: „Ich habe sehr gesündigt, dass ich diese Sache getan habe; und nun nimm doch das Übel deines Knechtes weg, denn ich habe sehr töricht gehandelt.“ *Und der HERR redete zu Gad, dem Seher, da er

19:16 Sophach ♦ a.L. Sophak 19:18 der Heerschar ♦ a.L. seiner Heerschar 19:19 gefallen ♦ o. geschlagen, verunglückt 20:4 Giganten ♦ o. Riesen; s.a.f. 21:1 wider ♦ a.Ü. in 21:2 König ♦ a.L. - 21:2 hin und ♦ a.L. hin, 21:3 Wofür ♦ a.L. Und wofür 21:4 ganz Israel ♦ a.L. jede Gegend Israels 21:8 doch ♦ a.L. -

10 sprach: „Gehe hin und rede zu David, sprich:
 „So spricht der HERR: Drei Dinge lege *ich* dir
 vor, wähle dir selbst *eins* von ihnen und ich
 11 werde's dir tun.“ *Und Gad kam zu David und
 sagte ihm: „So spricht der HERR: „Wähle dir
 12 selbst *entweder drei Jahre Hungersnot oder
 dass du drei Monate vorm Angesicht deiner
 Feinde fliehst und das Schwert deiner Feinde,
 um dich auszurotten, oder drei Tage das
 Schwert des HERRN und Tod in dem Land und
 dass ein Engel des HERRN im ganzen Erbteil
 Israels ausrottet.“ Und nun sieh, was ich dem
 antworten soll, der mir das Wort gesandt hat.“
 13 *Und David sprach zu Gad: „Alle drei sind für
 mich große Not! Ich will doch in die Hand des
 HERRN fallen, denn sein Mitleid ist sehr groß,
 und in Menschenhände will ich *nicht* fallen.“
 14 *Und der HERR gab Tod in Israel und es
 15 fielen von Israel siebzigtausend Männer. *Und
 GOTT sandte den Engel nach Jerusalem, um
 es auszurotten. Und wie er ausrottete, sah es
 der HERR und es gereute ihn wegen des Übels;
 und er sprach zu dem Engel, dem ausrottenden:
 „Es genüge dir! Ziehe deine Hand zurück.“
 Und der Engel des HERRN stand auf der Tenne
 16 Ornas, des Jebusiters. *Und David erhob
 seine Augen und er sah den Engel des HERRN
 stehen zwischen der Erde und zwischen dem
 Himmel, sein Schwert gezückt in seiner Hand,
 ausgestreckt über Jerusalem. Und David fiel,
 auch die Ältesten, mit Säcken angetan, auf ihr
 17 Angesicht. *Und David sprach zu GOTT: „Habe
 nicht *ich* gesprochen, damit man unter dem
 Volk zähle? Und *ich* bin es, der gesündigt hat,
 ich habe übel handelnd übel gehandelt. Und
 diese Schafe, was haben sie getan? HERR GOTT,
 es sei deine Hand wider mich und wider das
 Haus meines Vaters und nicht wider dein Volk
 zum Untergang, HERR!“
 18 *Und der Engel des HERRN sprach zu Gad,
 um zu David zu sprechen, damit er hinaufsteige,
 um dem HERRN einen Altar aufzurichten auf der
 19 Tenne Ornas, des Jebusiters. *Und David stieg

hinauf nach dem Wort Gads, welches er geredet
 hat im Namen des HERRN. *Und Orna wandte
 20 sich um und er sah den König, und zwar wäh-
 rend seine vier Söhne sich mit ihm versteckten.
 Auch Orna drosch Weizen. *Und David kam
 21 zu Orna und Orna ging aus der Tenne hinaus
 und huldigte dem David mit dem Angesicht
 bis auf die Erde. *Und David sprach zu Orna:
 22 „Gib mir den Platz deiner Tenne und ich werde
 auf ihm dem Herrn einen Altar erbauen; fürs
 wert Geld gib ihn mir; und die Plage wird von
 dem Volk ruhen.“ *Und Orna sprach zu David:
 23 „Nimm ihn dir selbst; und mein Herr, der König,
 tue, was gut ist in seinen eigenen Augen. Siehe,
 ich *gebe* die Rinder als Brandopfer und den
 Pflug als Holz und den Weizen als Opfer, alles
gebe ich.“ *Und der König David sagte dem
 24 Orna: „Nein, denn kaufend kaufe ich es fürs
 wert Geld, denn ich werde *nicht* nehmen, was
 dir gehört, für den HERRN, um Brandopfer als
 Gaben für den HERRN darzubringen.“ *Und
 25 David gab dem Orna wegen seinem Platz sechs-
 hundert Schekel Gold an Gewicht. *Und David
 26 erbaute dort einen Altar für den HERRN und
 brachte Brandopfer und Rettungsoffer dar und
 er brüllte zum HERRN; *und er hörte ihn
 27 mit Feuer aus dem Himmel auf dem Altar des
 Brandopfers und er verzehrte das Brandopfer.
 *Und der HERR sprach zu dem Engel und er
 28 steckte das Schwert wieder in seine Scheide.

*Zu jener Zeit, zu der der David sah, dass
 29 der HERR ihn erhört hatte auf der Tenne Ornas,
 des Jebusiters, opferte er auch dort. *Und das
 30 Zelt des HERRN, welches Mose in der Wüste
 gemacht hatte, und der Altar der Brandopfer
 war zu jener Zeit auf der Anhöhe, der in Gabaon.
 *David aber war nicht fähig vor ihn zu gehen,
 31 um GOTT zu suchen, weil er eilte aufgrund
 des Antlitzes des Schwertes des Engels des
 HERRN.

*Und David sprach: „Dies ist das Haus des **22**
 HERRN GOTT und dies der Altar zum Brand-
 opfer für das Israel.“ *Und David hieß, alle 2

21:12 Schwert des ♦ d.h. ein großes, breites Schwert 21:13 Alle ♦ w. Und die 21:16 Schwert ♦ gr.
 ῥομφαία, d.i. ein großes, breites Schwert 21:20 drosch ♦ w. war dreschend 21:21 huldigte ♦ a.L. Orna
 huldigte 21:23 *gebe* ♦ o. *schenke* 21:23 Pflug ♦ a.L. Pflug und die Wagen 21:27 Veränderte Verszählung
 21:28 seine ♦ a.L. die 21:31 eilte ♦ a.L. nicht eilte

Einwanderer zu versammeln, die im Land Israel, und er bestellte Steinmetze, glatte Steine zu hauen, um das Haus GOTTES zu erbauen, 3 *und viel Eisen für die Nägel der Türen und der Tore und die Angelhaken; David bereitete auch 4 Erz in Fülle vor, es war nicht zu wiegen, *und Zedernholz, es war nicht zu zählen, denn die Sidonier und die Tyrer brachten Zedernholz in 5 Fülle zu David. *Und David sprach: „Salomo, mein Sohn, ist ein zartes Kindlein und das Haus, damit er es für den Herrn erbaue in erhabener Majestät zum Namen und zur Herrlichkeit auf der ganzen Erde, werde ich vorbereiten.“ Und David bereitete in Fülle vor seinem Ende vor.

6 *Und er rief Salomo, seinen Sohn, und gebot ihm, damit er das Haus für den Namen des Herrn Gott Israels erbaue. *Und David sprach zu Salomo: „Kind, mir war es auf der Seele, ein Haus zu bauen für den Namen des 8 HERRN, meines Gottes. *Und es erging an mich das Wort des HERRN, es sprach: „Blut in Fülle hast du vergossen und große Kriege geführt, du wirst das Haus für meinen Namen nicht erbauen, denn du hast vor mir viel Blut auf die 9 Erde vergossen.“ Siehe, ein Sohn ist dir geboren worden, dieser wird ein Mann der Ruhe sein und ich will ihn ruhen lassen von allen Feinden ringsum, denn er hat den Namen Salomo, und Frieden und Stille werde ich über Israel geben 10 in seinen Tagen. *Dieser wird das Haus für meinen Namen bauen, und dieser wird mir zum Sohn sein und ich ihm zum Vater, und ich werde den Thron seines Königreichs in Israel 11 aufrichten bis zur Ewigkeit.“ *Und nun, mein Sohn, der HERR wird mit dir sein und er wird dich geleiten, und du wirst ein Haus für den Herrn, deinen Gott, erbauen, wie er über dich geredet hat. *Allerdings möge dir der HERR 12 Weisheit und Verständnis geben und dich über Israel einsetzen, und zwar um zu bewahren und

zu tun das Gesetz des HERRN, deines GOTTES! *Dann wird es dir gelingen, wenn du darauf 13 achtetest, die Satzungen und die Urteile zu tun, welche der HERR dem Mose für Israel geboten hat. Sei mannhaft und stark, fürchte dich nicht noch sei scheu! *Und siehe, *ich* habe in meiner 14 Bettelarmut fürs Haus des HERRN vorbereitet hunderttausend Talente Gold und tausend mal tausend Talente Silber und Erz und Eisen, was nicht zu wiegen war, denn es ist in Fülle da, und Hölzer und Steine habe ich bereit; und du füge zu diesen hinzu. *Und die bei dir füge zur 15 Menge derer hinzu, die Werke tun, Handwerker und Baumeister der Steine und Handwerker der Hölzer und jeglichen Weisen in jedwedem Werk *mit Gold, Silber, Erz und Eisen, was 16 nicht zu zählen ist. Mache dich auf und wirke, und der HERR sei mit dir!“

*Und David gebot allen Fürsten Israels, 17 dem Salomo, seinem Sohn, beizustehen, er sprach: „Ist nicht der HERR mit euch? Und er 18 hat euch Ruhe verschafft ringsumher, denn er hat die in eure Hand gegeben, die das Land bewohnen, und das Land ist unterworfen worden vorm HERRN und vor seinem Volk. *Nun gebt 19 euer Herz und eure Seele, um den Herrn, euren Gott, zu suchen, und macht euch auf und erbaut das Heiligtum für den HERRN, euren GOTT, auf dass man die Lade des Testaments des HERRN und die Geräte, die heiligen GOTTES, ins Haus bringe, das für den Namen des HERRN erbaut wird.“

*Und David war alt und der Tage satt und 23 er machte Salomo, seinen Sohn, zum König über Israel. *Und er versammelte alle Fürsten 2 Israels und die Priester und die Leviten. *Und 3 die Leviten wurden gezählt von dreißig Jahren an und darüber, und ihre Zahl betrug gemäß ihren Häuption an Männern achtunddreißigtausend. *Von diesen waren vierundzwanzigtau- 4 send Werktreiber an den Arbeiten des Hauses

22:2 Einwanderer ♦ w. Proselyten 22:3 David ♦ a.L. er aber 22:3 es war nicht zu wiegen ♦ w. es hatte kein Gewicht; s.a.f. 22:4 es war nicht zu zählen ♦ w. es hatte keine Zahl; s.a.f. 22:6 den Namen ♦ a.L. - 22:10 ihm zum Vater ♦ a.L. werde ihm zum Vater sein 22:10 aufrichten ♦ a.Ü. wiederherstellen 22:10 zur Ewigkeit ♦ a.Ü. zum Zeitalter 22:14 wiegen ♦ a.L. zählen 22:17 er sprach ♦ a.L. - 22:19 Herrn ♦ a.L. HERRN 23:4 Werktreiber ♦ a.Ü. Werkbetreiber, Werk tätige

des HERRN und sechstausend Vorsteher und
 5 Richter *und viertausend Torhüter und viertau-
 send, die den Herrn lobten mit den Instrumen-
 6 ten, welche sie gemacht hatten, um den Herrn
 zu loben. *Und David teilte sie in Tagesord-
 7 nungen für die Söhne Levis, für Gerson, Ka-
 hath und Merari. *Auch für die Gersoniter, für
 8 Eleadan und für Semej. *Und für den Sohn, für
 Eleadan: der Fürst Jehiel und Sethan und Joel,
 9 drei. *Die Söhne Semejs: Selomith, Hasiel und
 Haran, drei. Diese waren Häupter der Familien
 10 von Ledo. *Und für die Söhne Semejs: Jeth und
 Sisa und Johas und Beria; diese waren Semejs
 11 Söhne, vier. *Und Jeth war der Fürst und Sisa
 der zweite; und Johas und Beria mehrten die
 12 Kinder nicht und sie wurden *ein* Vaterhaus für
 die Musterung. *Die Söhne Kahaths: Amram,
 13 Ischahar, Hebron und Oziel, vier. *Die Söhne
 Ambrams: Aaron und Mose. Und Aaron wurde
 abgesondert, damit das Allerheiligste geheiligt
 wird, er und seine Söhne bis zum Zeitalter, um
 zu räuchern vor dem Herrn, ihm zu dienen und
 zu segnen bei seinem Namen bis zum Zeitalter.
 14 *Und Mose, der Mensch GOTTES, seine Söhne
 15 wurden zum Stamm des Levi gezählt. *Die
 16 Söhne Moses: Gersom und Elieser. *Die Söhne
 17 Gersoms: Subael, der Fürst. *Auch Elieser hatte
 Söhne: Rahabia, der Fürst. Und Elieser hatte
 18 keine anderen Söhne; und die Söhne Rahabias
 vermehrten sich überaus. *Die Söhne Ischahars:
 19 Salomoth, der Fürst. *Die Söhne Hebrons: Jeria,
 der Fürst, Amarja, der zweite, Jaziel, der dritte,
 20 und Jekemias, der vierte. *Die Söhne Oziels:
 21 Micha, der Fürst, und Isia, der zweite. *Die
 Söhne Meraris: Moholi und der Musi. Die
 22 Söhne Moholis: Eleasar und Kis. *Und Eleasar
 verstarb und er hatte keine Söhne, sondern nur
 Töchter; und es nahmen sie die Söhne Kis', ihre
 23 Brüder. *Die Söhne Musis: Moholi und Eder
 und Jarimoth, drei.

*Diese sind Levis Söhne nach ihren Va- 24
 terhäusern, die Fürsten ihrer Familien, nach
 ihrer Musterung, nach der Zahl ihrer Namen,
 Haupt für Haupt von ihnen, die die Werke des
 Dienstes des Hauses des HERRN taten, von
 zwanzig Jahren an und darüber. *Denn David 25
 sprach: „Der HERR GOTT Israels hat seinem
 Volk Israel Ruhe verschafft und wohnt in Je-
 rusalem bis zum Zeitalter.“ *Und die Leviten 26
 trugen nicht das Zelt und alle ihre Geräte zu
 ihrem Dienst. *Denn mit den Worten Davids,
 27 den letzten, ist es die Zahl der Söhne Levis
 von zwanzig Jahren an und darüber. *Denn er stellte
 28 sie zur Hand Aarons, um am Haus des HERRN
 zu dienen, über die Höfe und über die Zellen
 und über die Reinigung aller heiligen Dinge
 und über die Werke des Dienstes des Hauses
 29 GOTTES; *für die Brote der Ausstellung und für
 das feinste Weizenmehl des Opfers und für die
 Fladen, die ungesäuerten, und für die Pfanne
 und für den Teig und für jedes Maß; *und um
 30 früh morgens dazustehen, um den Herrn zu
 bekennen und zu loben, und so am Abend; *und
 31 über alle Darbringungen der Brandopfer für den
 Herrn an den Sabbaten und an den Neumonden
 und an den Festen, gemäß der Zahl, gemäß
 der Schichtung über sie allezeit für den Herrn.
 *Und sie wachten die Wachen des Zeltes des
 32 Zeugnisses und die Wache des Heiligtums und
 die Wachen der Söhne Aarons, ihrer Brüder, um
 am Haus des HERRN zu dienen.

*Und die Söhne Aarons und die Einteilun- 24
 gen der Söhne Aarons: Nadab und Abihud und
 Eleasar und Ithamar. *Und es verstarb Nadab, 2
 und Abihud, vor ihrem Vater und sie hatten kei-
 ne Söhne; und Eleasar und Ithamar, die Söhne
 Aarons, waren Priester. *Und David teilte sie 3
 ein, sowohl Sadok von den Söhnen Eleasars
 als auch Ahimelech von den Söhnen Ithamars,
 nach ihrer Aufsicht, nach ihrem Dienst, nach

23:4 des HERRN ♦ a.L. - 23:7 Auch für die Gersoniter ♦ a.L. Für Gerson 23:7 Eleadan ♦ a.L. Leadan; s.a.f.
 23:9 Haran ♦ a.L. Elam 23:9 Ledo ♦ a.L. Leadan 23:11 Musterung ♦ a.Ü. Aufsicht; s.a.f. 23:12 Amram
 ♦ a.L. Amram; s.a.f. 23:13 das Allerheiligste ♦ w. die Heiligen der Heiligen 23:14 gezählt ♦ w. gerufen
 23:17 Rahabia ♦ a.L. Robia 23:17 überaus ♦ w. zur Höhe 23:19 Amarja ♦ a.L. Amadia 23:19 Jaziel ♦
 a.L. Oziel 23:20 Oziels ♦ a.L. Eliesars 23:21 Musis ♦ a.L. Omusi; s.a.f. 23:26 trugen ♦ w. waren tragend
 23:29 Fladen, ♦ a.L. Fladen, auch für 23:32 und die Wache des Heiligtums ♦ a.L. - 24:2 waren Priester ♦
 w. priesterten 24:3 Aufsicht ♦ a.Ü. Musterung; s.a.f.

- 4 ihrem Vaterhaus. *Und es wurden mehr Söhne Eleasars unter den Fürsten der Vermögenden gefunden als von den Söhnen Ithamars; und er teilte sie ein, die Söhne Eleasars als Fürsten für die Vaterhäuser, sechs und zehn, und die Söhnen Ithamars, acht, nach den Vaterhäusern.
- 5 *Und er teilte sie durch Lose ein, diese mit diesen; denn sie waren Fürsten der heiligen Dinge und Fürsten des HERRN unter den Söhnen
- 6 Eleasars und unter den Söhnen Ithamars. *Und es schrieb sie Semaja, der Sohn Nathanaels, der Schreiber aus dem Levi, gegenüber dem König und den Fürsten auf – auch waren da Sadok, der Priester, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, und die Fürsten der Familien der Priester und der Leviten –, pro Vaterhaus jeweils einen für Eleasar und jeweils einen für Ithamar.
- 7 *Und es kam das Los heraus, das erste, für
- 8 Joarim, für Jedia das zweite, *für Harib das
- 9 dritte, für Seorim das vierte, *für Melchia das
- 10 fünfte, für Mejamin das sechste, *für Hakos das
- 11 siebte, für Abia das achte, *für Jesue das neunte,
- 12 für Sechenja das zehnte, *für Eljasub das elfte,
- 13 für Jakim das zwölfte, *für Hoppa das drei-
- 14 zehnte, für Isbaal das vierzehnte, *für Belga das
- 15 fünfzehnte, für Emmer das sechzehnte, *für Hezin das siebzehnte, für Haphesi das achtzehnte,
- 16 *für Petaja das neunzehnte, für Hesekiel das
- 17 zwanzigste, *für Jachin das einundzwanzigste,
- 18 für Gamuel das zweiundzwanzigste, *für Dalaja das dreiundzwanzigste, für Moosai das vierundzwanzigste. *Dies ist ihre Aufsicht nach ihren Diensten, um hineinzugehen ins Haus des HERRN nach ihrer Schichtung, durch die Hand Aarons, ihres Vaters, wie's der HERR GOTT Israels geboten hat.
- 19
- 20 *Und für die Söhne Levis, die übrigen, für die Söhne Ambrams: Subael; für die Söhne
- 21 Subaels: Jedaja. *Für Rahabia war der Fürst Jesias; und für Ischahari: Selomoth; für die Söhne Selomoths: Jath. *Und die Söhne: Jediu, Amarja, der zweite, Jasiel, der dritte, Jekmoam, der vierte. *Für die Söhne Oziels: Micha; die Söhne Michas: Samer. *Der Bruder Michas war Isia; der Sohn Isias: Zacharia. *Die Söhne Meraris: Moholi und der Musi; die Söhne Ozias, des Meraris, für Ozia, seine Söhne: Jesoam und Sakkur und Jobdi. *Für Moholi: Eleasar und Ithamar; und Eleasar verstarb und er hatte keine Söhne. *Für Kis, die Söhne Kis': Jerameal. *Und die Söhne des Musi: Moholi und Eder und Jerimoth. Diese waren Söhne der Leviten gemäß ihren Vaterhäusern. *Und auch sie warfen Lose, so wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, vor dem König, auch waren Sadok und Ahimelech und die Fürsten der Familien der Priester und der Leviten da, die Erzväter Aarons, so wie ihre Brüder, die jüngeren.
- 25 *Und es stellte David, der König, und die Fürsten der Heerschar, zu den Werken die Söhne Asaphs und Hemans und Idithums, die geradeaus sprachen mit Harfen und Nablum und Zimbeln; und ihre Zahl war entsprechend den Häuptern der Männer, die an ihren Arbeiten wirkten. *Die Söhne Asaphs: Sakkur und Joseph und Nathanja und Jesiel; die Söhne Asaphs waren dem König nahe. *Für Idithum, die Söhne Idithums: Godolja und Suri und Iseas und Hasabja und Matthathia; sechs mit ihrem Vater Idithum, die mit der Harfe das Bekenntnis und das Lob für den Herrn anstimmten. *Für Heman, die Söhne Hemans: Bokkia und Matthanja und Oziel und Subael und Jerimoth und Hananias und Hanani und Eljatha und Godollathi und Rometh-Thieser und Jesbasaka und Mellithi und Hotheri und Mehasoth. *Alle diese Söhne hatte Heman, der für den König in den Worten GOTTES anstimmte, um das Horn zu erheben; und GOTT hatte dem Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben. *Alle diese waren

24:14 Emmer ♦ a.L. Hezi 24:15 Hezin ♦ a.L. Etthi 24:16 Hesekiel ♦ a.L. Jeziel 24:17 Jachin ♦ a.L. Achin 24:18 Moosai ♦ a.L. Jeali 24:21 Veränderte Verszählung 24:21 Rahabia ♦ a.L. Arabia 24:21 Jesias; ♦ a.L. - 24:21 Ischahari ♦ a.L. Jasari 24:21 Jath ♦ a.L. Inath 24:22 Und die Söhne: Jediu, Amarja ♦ a.L. Die Söhne: Hedi, Amadia 24:25 Musi ♦ a.L. Homusi 24:26 Ithamar; und Eleasar verstarb und er ♦ a.L. Eleasar 24:27 Jerameal ♦ a.L. Iramael 24:28 Jerimoth ♦ a.L. Erimoth 24:29 Aarons ♦ a.L. Aros' 25:2 Jesiel ♦ a.L. Asiel 25:3 Iseas ♦ a.L. Jseia und Semej 25:4 Jerimoth ♦ a.L. Erimuth 25:4 Jesbasaka und Mellothi und Hotheri ♦ a.L. Sabach und Hamallethi und Hothir 25:4 Mehasoth ♦ a.L. Mahasieth

mit ihrem Vater singend im Haus des HERRN, mit Zimbeln und mit Nablīm und mit Harfen, zu dem Dienst des Hauses GOTTES, dem König nahe, sowohl Asaph als auch Iduthum und Heman. *Und es betrug ihre Zahl mit ihren Brüdern, die gelehrt worden sind den HERRN zu loben, jeder Verständige, zweihundertachtundachtzig.

8 *Und es warfen auch sie selbst Lose der Tagesordnungen, für den Kleinen und für den Großen der Vollendeten und der Lehrlinge.
9 *Und es kam das Los heraus, das erste seiner Söhne und seiner Brüder, für Asaph des Joseph: 10 Godolia; *der zweite Henia, seine Söhne und 11 seine Brüder, zwölf; *der dritte Sakkur, seine 12 Söhne und seine Brüder, zwölf; *der vierte 13 Jesri, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der 14 fünfte Nathanja, seine Söhne und seine Brüder, 15 zwölf; *der sechste Bokkia, seine Söhne und 16 seine Brüder, zwölf; *der siebte Jereal, seine 17 Söhne und seine Brüder, zwölf; *der achte 18 Josia, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 19 *der neunte Matthanja, seine Söhne und seine 20 Brüder, zwölf; *der zehnte Semej, seine Söhne 21 und seine Brüder, zwölf; *der elfte Asriel, seine 22 Söhne und seine Brüder, zwölf; *der zwölfte 23 Hasabja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 24 *der dreizehnte Subael, seine Söhne und seine 25 Brüder, zwölf; *der vierzehnte Matthathia, 26 seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der fünf- 27 zehnte Jerimoth, seine Söhne und seine Brüder, 28 zwölf; *der sechzehnte Hananja, seine Söhne 29 und seine Brüder, zwölf; *der siebzehnte Jesba- saka, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der achtzehnte Hananias, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der neunzehnte Mallithi, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der zwanzigste Aliatha, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der einundzwanzigste Hothir, seine Söhne und

seine Brüder, zwölf; *der zweiundzwanzigste Godollathi, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der dreiundzwanzigste Mehasoth, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *der vierundzwanzigste Rometh-Thieser, seine Söhne und seine Brüder, zwölf.

*Und zur Einteilung der Tore waren die Söhne Kores: Mosollam, der Sohn Kores, von den Söhnen Asaphs; *und Mosollam hatte Söhne: Zacharia, der erstgeborene, Jadiel, der zweite, Zabadia, der dritte, *Nathanael, der vierte, Elam, der fünfte, Jonathan, der sechste, Elionaj, der siebte. *Auch Abdedom hatte Söhne: Sameja, der erstgeborene, Josabad, der zweite, Joda, der dritte, Sachar, der vierte, *Nathanael, der fünfte, Amiel, der sechste, Issaschar, der siebte, Phelathi, der achte; denn GOTT hatte ihn gesegnet. *Und Sameja, seinem Sohn, wurden Söhne des Erstgeborenen Rosai geboren, in das Haus seiner Familie, denn sie waren fähig. *Die Söhne Samejas: Gothni und Raphael und Jobed und Elsabad und Achihud, fähige Söhne, Elihu und Samachia und Isbakom. *Alle waren von den Söhnen Abdedoms; sie und ihre Söhne und ihre Brüder wirkten kräftig in den Werken, zweiundsechzig gehörten zu Abdedom. *Und Mosellemja hatte Söhne und Brüder, achtzehn fähige. *Und Hosa von den Söhnen Meraris hatte Söhne, die den Fürsten bewachten; denn er war nicht der Erstgeborene und sein Vater machte ihn zum Fürsten der Abteilung, der zweiten. *Hilkia war der zweite, Tablaj, der dritte, Zacharia, der vierte; alle diese Söhne und Brüder für Hosa waren dreizehn.

*Diesen gehörten die Abteilungen der Torhüter an, den Fürsten der Fähigen die Tagesordnungen, gleichwie ihre Brüder, um im Haus des HERRN zu dienen. *Und sie warfen Lose, für den Kleinen und für den Großen, gemäß ihren

25:6 zu dem Dienst des Hauses GOTTES ♦ a.L. - 25:7 zweihundertachtundachtzig ♦ a.L. achthundertachtundachtzig 25:8 es warfen auch sie selbst Lose ♦ a.L. sie selbst warfen das Los 25:10 Veränderte Verszählung 25:13 Nathanja ♦ a.L. Nathan 25:14 Bokkia ♦ a.L. Bokki 25:20 Hasabja ♦ a.L. Hesebja 25:23 Jerimoth ♦ a.L. Jerimuth 25:26 Hananias ♦ a.L. Hanani 25:27 Mallithi ♦ a.L. Mellethi 25:28 Aliatha ♦ a.L. Eliath 25:30 Godollathi ♦ a.L. Gedelthi 25:31 Mehasoth ♦ a.L. Mahasioth 26:1 Mosollam ♦ a.L. Masellemi; s.a.f. 26:3 Nathanael ♦ a.L. Nathan 26:3 Elam ♦ a.L. Olam ♦ a.L. Jenuelolam 26:3 Elionaj ♦ a.L. Elionia 26:3 siebte ♦ a.L. siebte, Abdedom, der achte 26:4 Joda ♦ a.L. Joath 26:6 des ♦ a.L. für den 26:7 Gothni ♦ a.L. Othnai 26:7 Samachia ♦ a.L. Sabchia 26:8 Werken, ♦ a.L. Werken, alle

14 Vaterhäusern, für Tor und Tor. *Und es fiel das
 15 Los derer gen Osten auf Selenja und Zacharia.
 16 *Die Söhne Sohas warfen Lose für Melchia und
 17 es kam das Los Norden heraus. *Für Abdedom
 18 das gen Süden gegenüber dem Haus Esephim.
 19 *Zuletzt für Hosa Richtung Westen bei dem
 20 Tor der Tempelkammer des Aufstiegs, Wache
 21 gegenüber Wache. *Richtung Osten waren's
 22 sechs am Tag; im Norden des Tags vier; im
 23 Süden des Tags vier; und zu dem Esephim je
 24 zwei, zur Erleichterung; und mit Hosa Richtung
 25 Westen bei dem Tor der Tempelkammer drei.
 26 *Wache gegenüber Wache an dem Aufstieg
 27 Richtung Osten des Tags sechs und im Norden
 28 vier und im Süden vier und fürs Esephim zwei
 zur Erleichterung und Richtung Westen vier
 und für den Pfad zwei zur Erleichterung. *Dies
 sind die Einteilungen der Torhüter unter den
 Söhnen Kores und den Söhnen Meraris.
 *Und die Leviten, ihre Brüder, waren über
 die Schätze des Hauses des HERRN und über
 die Schätze der geweihten Dinge: *Die Söhne
 Ladans, die Söhne des Gersoniters; für Ladan
 die Häupter der Familien bezüglich Ladan;
 für den Gersoniter Jehiel; *die Söhne Jehiels,
 Sethom und Joel, die Brüder, waren über die
 Schätze des Hauses des HERRN. *Es gehörte
 Amram und Ischahar, Hebron und Oziel auch
 Subael an, der des Gersom des Mose, der Fürst
 über die Schätze. *Und sein Bruder Elieser
 hatte Rahabja als Sohn und Josea und Joram
 und Sechri und Salomoth. *Dieser Salomoth
 und seine Brüder waren über alle Schätze, die
 heiligen, welche David geheiligt hatte, der Kö-
 nig und die Fürsten der Familien, die Anführer
 von tausend und Anführer von hundert und
 Anführer der Heerschar, *was er genommen
 hatte von den Kriegen und von den Beuten und
 davon geheiligt hatte, damit sich die Erbauung
 des Hauses GOTTES nicht verspäte. *Und bei
 allen heiligen Dingen GOTTES war von Samuel,

dem Propheten, und Saul, dem von Kis, und
 Abenner, dem von Ner, und Joab, dem von
 Saruja, jedwedem, was sie geheiligt hatten durch
 die Hand Salomoths und seiner Brüder.

*Für Ischahar waren Chonenja und seine 29
 Söhne an der Arbeit, der äußeren, über das
 Israel, um zu schreiben und zu entscheiden.
 *Für den Hebroniter waren Hasabja und seine 30
 Brüder, fähige Söhne, tausend und siebenhun-
 dert, über die Aufsicht des Israel, diesseits
 des Jordan Richtung Westen, zu jedem Dienst
 des HERRN und Werk des Königs. *Von den 31
 Hebronitern war Uria der Fürst der Hebroniter,
 nach ihren Geschlechtern, nach den Familien.
 In dem vierzigsten Jahr seines Königreichs
 wurden sie gemustert und wurde ein fähiger
 Mann unter ihnen in Jaser von Galaaditien
 gefunden. *Und seine Brüder waren fähige 32
 Söhne, zweitausendsiebenhundert Fürsten der
 Familien. Und David, der König, setzte sie
 über die Rubeniter und die Gaditer und den
 halben Stamm Manasses ein zu jeglichem Wort
 GOTTES und Wort des Königs.

*Und die Kinder Israels nach ihrer Zahl, die 27
 Fürsten der Familien, die Anführer von tausend
 und Anführer von hundert und die Schriftgelehr-
 ten, die dem Volk und zu jeder Sache des Kö-
 nigs dienten gemäß der Abteilungen, zu jeder
 Sache, um hineinzugehen und hinauszugehen,
 Monat für Monat, zu allen Monaten des Jahres:
 eine Abteilung waren vierundzwanzigtausend. 2
 *Und über die Abteilung, die erste, des Monats,
 des ersten, war Isoas, der des Sabdiel, und
 in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtau- 3
 send. *Von den Kindern Perez war der Fürst
 aller Fürsten der Heerschar für den Monat, den
 ersten. *Und über die Abteilung des Monats, 4
 des zweiten, war Dodai, der Ahothiter, und
 in seiner Abteilung war auch Makelloth, der
 Anführer, und in seiner Abteilung waren vier- 5
 undzwanzigtausend, fähige Fürsten. *Der dritte

26:15 Veränderte Verszählung 26:16 Esephim ♦ a.L. Sephim 26:17 Zuletzt für Hosa ♦ a.L. Für Asa
 26:18 des Tags ♦ a.L. - 26:18 Erleichterung ♦ o. Nachfolge; Ersetzung; s.a.f. 26:18 Hosa ♦ a.L. Josa
 26:23 Sethom ♦ a.L. Semeth 26:24 Amram und Ischahar ♦ a.L. die Amramiten und Ischahariten
 26:25 Josea ♦ a.L. Hosaja ♦ a.L. Josaja 26:26 seine ♦ a.L. ihre 26:28 dem von Ner ♦ a.L. der des
 Ner 26:29 seine ♦ a.L. die 26:31 Uria ♦ a.L. Joria 26:32 Wort GOTTES ♦ a.L. Anordnung des
 HERRN 27:3 Kindern Perez war der Fürst aller Fürsten ♦ a.L. Fürsten der Kinder Perez waren alle Fürsten
 27:4 Ahothiter ♦ a.L. Ehohter

an dem Monat, dem dritten, war Banaja, der des Jodae, der Priester, der Fürst, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 6 *Banaja selbst war der Vermögendste unter den Dreißig und über den Dreißig. Und in seiner
 7 Abteilung war Sabad, sein Sohn. *Der vierte für den Monat, den vierten, war Asael, der Bruder Joabs, und Sabdja, sein Sohn, und die Brüder, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 8 *Der fünfte für den Monat, den fünften, war der Anführer Samaoth, der Jesriter, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 9 *Der sechste für den Monat, den sechsten, war Hodujas, der Sohn Ekkes', der Thekoiter, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 10 *Der siebte für den Monat, den siebten, war Helles, der aus Pallus, von den Kindern Ephraims, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 11 *Der achte für den Monat, den achten, war Sobochai, der Husathasäer von Zaraj, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 12 *Der neunte für den Monat, den neunten, war Abieser, der von Anathoth, der aus dem Land Benjamins, und in seiner
 13 Abteilung waren vierundzwanzigtausend. *Der zehnte für den Monat, den zehnten, war Mehera, der aus Nethophathitien von Zaraj, und in seiner
 14 Abteilung waren vierundzwanzigtausend. *Der elfte für den Monat, den elften, war Banaja, der aus Pharathon, von den Kindern Ephraims, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 15 *Der zwölfte für den Monat, den zwölften, war Holdia, der aus Netophathitien, für Gothoniel, und in seiner Abteilung waren vierundzwanzigtausend.
 16 *Und über die Stämme Israels waren: für Ruben der Anführer Elieser, der des Sichri; für
 17 Simeon Saphatja, der des Maacha; *für Levi Hasabja, der des Kamuels; für Aaron Sadok;
 18 *für Juda Eliab, von den Brüdern Davids; für

Issaschar Ambri, der des Michael; *für Sebulon 19
 Samaja, der des Abdihu; für Naphthali Jerimuth, der des Oziel; *für Ephraim Hose, der 20
 des Hosias; für den halben Stamm Manasse Joel, der Sohn Padajas; *für den halben Stamm 21
 Manasse, den im Land Galaad, Jaddai, der des Sadaja; für die Kinder Benjamins Jasiel, der des Abenner; *für Dan Asariel, der des Joram. 22
 Diese sind die Patriarchen der Stämme Israels. *Und David hatte ihre Zahl nicht aufgenommen 23
 von zwanzig Jahren und darunter; denn der HERR hatte gesagt, das Israel zu mehren wie die Sterne des Himmels. *Und Joab, der von Saruja, 24
 hatte begonnen unter dem Volk zu zählen und nicht vollendet; und es entstand dadurch der Zorn über das Israel; und die Zahl wurde nicht verzeichnet im Buch der Chroniken des Königs David.

*Und über die Schätze des Königs war 25
 Asmoth, der des Odiel, und über die Vorräte, die im Feld und in den Dörfern und in den Gehöften und in den Türmen, war Jonathan, der des Ozia. *Und über die, die das Land beackerten, 26
 die Arbeiter, war Esri, der des Chelob. *Und 27
 über die Felder war Semej, der Ramathäer, und über die Vorräte, die in den Feldern des Weins, Sabdi, der des Sephni. *Und über die 28
 Olivenbäume und die Maulbeerbäume, die in der Ebene, war Ballanan, der Gedoriter, und über die Vorräte des Öls Joas. *Und über die 29
 Rinder der Nomaden, die in Saron, war Satrai, der Saroniter, und über die Rinder, die in den Talebenen, Saphat, der des Adli. *Aber über 30
 die Kamele Hubia, der Ismaeliter; aber über die Esel Jadia, der von Merathon. *Und über 31
 das Kleinvieh war Joas, der Hagariter. Alle diese waren Vorsteher über die Besitztümer Davids, des Königs. *Und Jonathan, der Onkel 32
 Davids, war Ratgeber, ein verständiger Mann und ein Schriftgelehrter, er und Jehal, der des

27:7 Asael ... Brüder, und ♦ a.L. auch Asael ... Brüder 27:8 Samaoth ♦ a.L. Salaoth 27:9 Hodujas, der Sohn ♦ a.L. Hadujas, der des 27:11 Husathasäer ♦ a.L. Hasothiter 27:13 Mehera ♦ a.L. Mohorai 27:15 Holdia ♦ a.L. Holdai 27:18 Eliab ♦ a.L. Elia 27:18 Ambri ♦ a.L. Amri 27:19 Jerimuth ♦ a.L. Jerimoth 27:20 Hosias ♦ a.L. Hosasius 27:21 Sadaja ♦ a.L. Sabdia 27:21 Jasiel ♦ a.L. Asiel 27:24 Chroniken ♦ w. Worte der Tage 27:25 Gehöften ♦ a.Ü. Scheunen 27:26 Und ♦ a.L. Aber 27:28 Ballanan ♦ a.L. Balahanan 27:29 Saphat, der des Adli ♦ a.L. Sopath, der des Adaj 27:30 Hubia ♦ a.L. Nebal 27:30 Merathon ♦ a.L. Marathon 27:31 Davids, des Königs ♦ a.L. des Königs David

- 33 Hachamani, mit den Söhnen des Königs. *Auch
 34 Ahitophel war ein Ratgeber des Königs und
 diesem Ahitophel kam Jodae, der des Banaja,
 und Abjathar; und Joab war Oberfeldherr des
 Königs.
- 28** *Und David versammelte alle Fürsten Isra-
 els, die Fürsten der Richter und die Fürsten der
 Tagesordnungen, der betreffs des Leibes des
 Königs, und die Fürsten der Tausendschaften
 und der Hundertschaften und die Schatzmeister
 und die über seine Besitztümer und das ganze
 Vieh des Königs und seiner Söhne, samt
 den Eunuchen und den Vermögenden und den
 2 Kriegern des Heeres in Jerusalem. *Und David
 stand inmitten der Gemeinde und sprach: „Hört
 mich, meine Brüder und mein Volk! Mir lag
 es auf dem Herzen ein Ruhehaus der Testa-
 mentslade des HERRN und ein Gestell der Füße
 unseres HERRN zu erbauen, und ich habe die
 brauchbaren Dinge für das Wohnlager bereitet.
- 3 *Und GOTT sprach zu mir: ‚Du wirst mir kein
 Haus erbauen, auf dass mein Name über ihm
 genannt werde, weil *du* ein Kriegermann bist
 4 und Blut vergossen hast.‘ *Und der HERR GOTT
 Israels hat mich auserwählt aus dem ganzen
 Haus meines Vaters, König zu sein über Israel
 bis in die Ewigkeit; und in Juda hat er den
 Palast erwählt und vom Haus Judas das Haus
 meines Vaters; und unter den Söhnen meines
 Vaters hat er mich gewollt, auf dass ich zum
 5 König über ganz Israel werde. *Und von allen
 meinen Söhnen – denn der HERR hat mir viele
 Söhne gegeben – hat er Salomo, meinen Sohn,
 auserwählt, auf dem Thron des Königreichs
 6 des HERRN über das Israel zu sitzen. *Und
 GOTT sprach zu mir: ‚Salomo, dein Sohn, wird
 mein Haus und meinen Hof erbauen, denn ich
 habe ihn erwählt, mein Sohn zu sein, und *ich*
- werde ihm zum Vater sein. *Und ich werde
 sein Königreich aufrichten bis zur Ewigkeit,
 wenn er stark ist, um meine Gebote und meine
 Urteile zu bewahren, wie an diesem Tag.‘ *Und
 8 nun, im Angesicht der ganzen Gemeinde des
 HERRN und zu den Ohren unseres Gottes, be-
 wahrt und sucht alle Gebote des HERRN, eures
 GOTTES, damit ihr das Land erbt, das gute,
 und ihr es euren Söhnen nach euch vererbt bis
 zur Ewigkeit. *Und nun, mein Sohn Salomo,
 9 erkenne den Gott deiner Väter und diene ihm
 mit vollkommenem Herzen und mit williger
 Seele, denn der HERR erforscht alle Herzen
 und er erkennt jede Erwägung. Wenn du ihn
 suchst, wird er sich von dir finden lassen, und
 wenn du ihn verlässt, wird er dich verlassen
 bis zum Schluss. *Sieh darum, dass der HERR
 10 dich erwählt hat, ihm ein Haus als Heiligtum
 zu erbauen, sei stark und tue es!“
- *Und David gab Salomo, seinem Sohn,
 11 das Muster des Tempels und seiner Häuser
 und seiner Zakcho und der Obergemächer und
 der Speicher, der inneren, und des Hauses der
 Versöhnung, *und das Muster, was er in seinem
 12 Geist hatte, der Höfe des Hauses des HERRN
 und aller Tempelkammern, derer ringsum, derer
 zu den Speichern des Hauses des HERRN, und
 der Speicher der heiligen Dinge *und der Her-
 13 bergen der Tagesordnungen der Priester und der
 Leviten zu jeglichem Dienstwerk des Hauses
 des HERRN und der Speicher der dienstlichen
 Geräte des Dienstes des Hauses des HERRN.
 *Auch das Gewicht seiner Aneignung, der gol-
 14 denen und auch der silbernen Dinge. *Die
 Aneignung der Lampen gab er ihm, und der Leuch-
 15 ter. *Er gab ihm gleicherweise das Gewicht der
 16 Tische der Ausstellung, eines jeden goldenen Ti-
 sches, und gleicherweise der silbernen. *Auch
 17 der Fleischgabeln und Trankopfergeräte und

27:33 der erste ♦ a.L. ein 28:1 Schatzmeister ... den Vermögenden und den ♦ a.L. Schatzmeister und die Vermögenden und die 28:2 David ♦ a.L. David, der König, 28:3 über ihm genannt ♦ o. auf es beigelegt 28:4 zum ♦ a.L. - 28:5 der HERR ♦ a.L. GOTT 28:7 Ewigkeit ♦ a.Ü. Zeitalter 28:8 GOTTES ♦ a.L. Gottes 28:9 suchst ♦ a.L. aufsuchst 28:11 Muster ♦ o. Exempel, Modell; s.a.f. 28:13 Dienstwerk ♦ a.L. Dienst 28:14 v.L. Von seiner Aneignung alle Geräte der Dienerschaft und Dienerschaft und alle Geräte an Silber mit dem Gewicht aller Geräte der Dienerschaft und Dienerschaft; 28:15 v.L. und das Gewicht für die Lampen, die goldenen, und ihre Lampen, an Gewicht das Gold des Leuchters und Leuchters und für seine Lampen und die Lampen; von den goldenen als auch silbernen Lampen gab er ihm die Aneignung und von den Lampen gab er ihm die Aneignung, gleicherweise das Gewicht. 28:16 silbernen ♦ a.L. Kohlepfannen

der Schalen, der goldenen, und das Gewicht der goldenen und der silbernen Kephyres, eines jeden Gewicht. *Und von den Dingen des Altars der Räucherwerke aus bewährtem Gold zeigte er ihm das Gewicht; auch das Muster des Wagens der Cherubim, die die Flügel ausgebreitet haben und die Lade des Testaments des HERRN überschatten. *Alles gab David dem Salomo durch des HERRN Handschrift, gemäß der ihm verliehenen Einsicht zur Verfertigung des Musters. *Und David sprach zu Salomo, seinem Sohn: „Sei stark und mannhaft und tue es, fürchte dich nicht noch sei scheu, denn der HERR, mein GOTT, ist mit dir, er wird dich nicht lassen und dich *nicht* im Stich lassen, bis du jedes Dienstwerk des Hauses des HERRN vollendet hast. *Und siehe, die Tagesordnungen der Priester und der Leviten zu jedem Dienst des Hauses GOTTES. Und mit dir ist in jeder Beschäftigung sowohl jeder Bereitwillige in Weisheit, nach jedem Handwerk, als auch die Fürsten und das ganze Volk zu allen deinen Worten.“

29 *Und David, der König, sprach zu der ganzen Gemeinde: „Salomo, mein Sohn, welchen der HERR für sich auserwählt hat, ist jung und zart und das Werk groß, denn nicht für einen Menschen ist das Bauwerk, sondern für den HERRN, für Gott. *Gemäß der ganzen Kraft habe ich vorbereitet fürs Haus meines GOTTES, Gold, Silber, Erz, Eisen, Holz, Soham-Steine und Füllsteine, vollendete und bunte, und jeglichen kostbaren Stein und viel Marmor. *Und weiter, indem ich Wohlgefallen habe am Haus meines Gottes: mir gehört, was ich an Gold und Silber verschafft habe, und siehe ich *gebe* es zum Haus meines Gottes in die Höhe, außerdem was ich bereitet habe fürs Haus der heiligen Dinge, *dreitausend Talente Gold, das aus Suphir, und siebentausend Talente bewährtes Silber, um mit ihnen die Wände des Heiligtums zu bestreichen, *auf dass das Gold

fürs Goldene sei und auf dass das Silber fürs Silberne sei und zu jedem Werk durch die Hand der Handwerker. Und wer ist bereitwillig seine Hände heute für den HERRN zu füllen?“ *Und es waren bereitwillig die Fürsten der Familien und die Fürsten der Kinder Israels und die Anführer von tausend und die Anführer von hundert und die Vorsteher der Werke und die Haushalter des Königs. *Und sie gaben zu den Arbeiten des Hauses des HERRN fünftausend Talente Gold und zehntausend Goldmünzen und zehntausend Talente Silber und achtzehntausend Talente Erz und hunderttausend Talente Eisen. *Und bei welchen von ihnen ein Stein gefunden wurde, sie gaben ihn zu den Vorräten des Hauses des HERRN durch die Hand Jehiels, des Gersoniters. *Und das Volk frohlockte über die Bereitwilligkeit, denn sie waren mit vollem Herzen bereitwillig für den Herrn; und David, der König, frohlockte sehr.

*Und der König David pries den Herrn im Angesicht der Gemeinde, er sprach: „Gepriesen seist du, HERR GOTT Israels, unser Vater von der Ewigkeit und bis zu der Ewigkeit! *Dein, HERR, ist die Majestät und die Kraft und der Ruhm und der Sieg und die Stärke, denn *du* beherrscht alles in dem Himmel und auf der Erde. Vor deinem Angesicht ist jeder König und jedes Volk bestürzt. *Bei dir ist die Fülle und die Herrlichkeit, *du* regierst alles, HERR, o Fürst aller Fürsten, und in deiner Hand ist Erbarmen, Stärke und Herrschaft; und in deiner Hand, Allmächtiger, ist's, alles groß und stark zu machen. *Und nun, HERR, bekennen wir dich und loben den Namen deines Ruhms. *Und wer bin *ich* und was ist mein Volk, dass wir fähig waren für dich derart bereitwillig zu sein, und von *deiner* Hand haben wir dir gegeben. *Denn wir sind Fremdlinge vor dir und Beisassen wie alle unsere Väter; wie ein Schatten sind unsere Tage auf Erden und es gibt kein Zurückbleiben. *Unser HERR GOTT, betrifft dieser ganzen Fülle, was

28:17 und das Gewicht der goldenen ♦ a.L. - 28:18 von den Dingen ♦ a.L. das Gewicht 29:2 Gold, Silber, Erz, Eisen, Holz ♦ a.L. Gold zu Gold, Silber zu Silber, Erz zu Erz, Holz zu Holz 29:2 Soham ♦ a.L. Soham 29:2 Marmor ♦ a.Ü. Parium; Marmara 29:3 *gebe* ♦ a.Ü. habe gegeben 29:4 Heiligtums ♦ o. Sakralbaus 29:6 Haushalter ♦ a.L. Baumeister 29:12 Herrlichkeit ♦ a.L. aus deinem Angesicht 29:12 Allmächtiger ♦ a.L. allmächtiger Herr

wir bereitet haben, um dir ein Haus zu bauen für deinen heiligen Namen, sie ist von deiner
 17 Hand und dir gehört alles. *Und ich erkenne, HERR, dass *du* es bist, der das Herz prüft; und du liebst Gerechtigkeit. In Herzenseinfalt tat ich dies alles bereitwillig und habe nun dein Volk, das hier gefunden wird, mit Frohsinn
 18 gesehen, da es für dich bereitwillig ist. *HERR, GOTT Abrahams und Isaaks und Israels, unserer Väter, bewahre dies in der Herzensgesinnung deines Volkes bis in die Ewigkeit und richte ihre
 19 Herzen zu dir! *Und Salomo, meinem Sohn, gib ein gutes Herz, zu tun deine Gebote und deine Zeugnisse und deine Satzungen und um zu vollführen die Einrichtung deines Hauses.“
 20 *Und David sprach zu der ganzen Gemeinde: „Preist den HERRN, unseren GOTT!“ Und die ganze Gemeinde pries den HERRN GOTT ihrer Väter; und als sie ihre Knie gebeugt haben,
 21 huldigten sie dem Herrn, und dem König. *Und David opferte dem Herrn Opfer und brachte GOTT Brandopfer dar an dem Morgen des ersten Tages: tausend Kälber, tausend Widder, tausend Schafe und ihre Trankopfer, und Opfer
 22 in Menge für ganz Israel. *Und sie aßen und tranken vor dem Herrn an jenem Tag mit großer

Freude; und sie machten den Salomo, Davids Sohn, zum zweiten Mal zum König, und sie salbten ihn für den HERRN zum König und Sadok ins Priestertum.

*Und Salomo saß als König auf dem Thron 23 Davids, seines Vaters, und er war zufrieden und ganz Israel gehorchte ihm. *Die Fürsten und 24 die Vermögenden, auch alle Söhne Davids, des Königs, seines Vaters, ordneten sich ihm unter. *Und der HERR machte Salomo groß vor ganz 25 Israel und gab ihm eine Königsherrlichkeit, welche auf gar keinem König vor ihm war. *Und 26 David, der Sohn Iessais, regierte über ganz Israel vierzig Jahre, in Hebron sieben Jahre und in Jerusalem dreiunddreißig Jahre. *Und 27 er nahm sein Ende in schönem Alter, der Tage satt, in Reichtum und Herrlichkeit; und Salomo, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. *Und 28 die übrigen Geschichten des Königs David, die vorherigen und die späteren, sind geschrieben in den Worten Samuels, des Sehers, und bei den Worten Nathans, des Propheten, und bei den Worten Gads, des Sehers, *bezüglich seines 29 ganzen Königreichs und seiner Macht und der Zeiten, welche ergangen sind über ihn und über das Israel und über alle Königreiche der Erde.

29:19 zu vollführen ♦ w. aufs Ende zu führen 29:19 die Einrichtung ♦ a.L. und um zu erbauen das Gebäude
 29:20 Preist ♦ a.L. Preist doch 29:23 war zufrieden ♦ a.Ü. wurde genehmigt 29:24 Davids, des Königs ♦
 a.L. des Königs David 29:25 war ♦ a.L. war, über Israel 29:26 Veränderte Verszählung 29:26 Israel
 ♦ a.L. Israel. Und die Tage, welche er in Israel regierte, waren 29:26 Hebron ♦ a.L. Hebron regierte er
 29:29 und der ♦ a.L. und die

Das zweite Buch Chronik

- 1 Und Salomo, der Sohn Davids, erstarkte in seinem Königreich, und der HERR, sein GOTT, war mit ihm und machte ihn bis zur Höhe groß. *Und Salomo sprach zu ganz Israel, den Anführern von tausend und den Anführern von hundert und den Richtern und allen Fürsten vor Israel, den Fürsten der Familien. *Und Salomo ging hin, und die ganze Gemeinde mit ihm, zu der Höhe, der in Gabaon, dorthin wo das Zelt des Zeugnisses GOTTES war, welches Mose gemacht hat, der Knecht des HERRN, in der Wüste. *Doch die Lade GOTTES hat David heraufgebracht von der Stadt Karjath-Jarim, weil David für sie bereitet hatte, weil er ihr ein Zelt aufgeschlagen hatte in Jerusalem. *Und der Altar, der ehernen, welchen Beseleal gemacht hat, der Sohn Uris, des Sohnes Hors, war dort vor dem Zelt des HERRN; und es besuchte ihn Salomo, und die Gemeinde. *Und Salomo brachte dort auf dem Altar dar, dem ehernen im Angesicht des HERRN, dem an dem Zelt des Zeugnisses; und er brachte ihm dort tausend Brandopfer dar. *In jener Nacht erschien GOTT dem Salomo und er sprach zu ihm: „Bitte, was ich dir geben soll!“ *Und Salomo sprach zu GOTT: „Du hast an David, meinem Vater, große Barmherzigkeit getan und hast mich zum König an seiner Statt gemacht. *Und nun, HERR, GOTT, dein Name sei zuverlässig über David, meinem Vater, denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, zahlreich wie der Staub der Erde. *Nun gib mir Weisheit und Einsicht, und ich werde vor diesem Volk ausgehen und eingehen; denn wer kann dein Volk, dieses große, richten?“ *Und GOTT sprach zu Salomo: „Dafür dass dieses in deinem Herzen ist und du nicht viel Besitz erbeten hast, weder Ruhm noch das Leben der Feinde, auch hast du nicht viele Tage erbeten, sondern du hast Weisheit und Einsicht für dich selbst erbeten, auf dass du mein Volk richtest, über welches ich dich zum König gemacht habe: *Die Weisheit und die Einsicht gebe ich dir, und Reichtum und Besitz und Ruhm werde ich dir geben, sodass keiner deinesgleichen gewesen ist unter den Königen, den vor dir, und keiner nach dir so sein wird.“
- *Und Salomo kam von der Anhöhe, der in Gabaon, nach Jerusalem vors Angesicht des Zeugnis-Zeltes; und er regierte über Israel. *Und Salomo sammelte Wagen und Pferde, und er bekam tausendvierhundert Wagen und zwölf-tausend Reiter; und er ließ sie in den Städten der Wagen und das Volk war bei dem König in Jerusalem. *Und der König legte das Silber und das Gold in Jerusalem an wie Steine und die Zedern in dem Judäa wie Maulbeerbäume, die in der Ebene, an Menge. *Und die Ausfuhr der Rosse Salomos war aus Ägypten. Und der Preis der Reisen des Königs, um hinzuziehen: *und sie kauften und brachten herauf und führten aus Ägypten heraus einen Wagen für sechshundert Silberlinge und ein Pferd für hundertundfünfzig; und so brachten sie's für alle Könige der Hethiter und für die Könige Syriens durch ihre Hände.
- *Und Salomo hieß, damit man ein Haus erbaue für den Namen des HERRN und ein Haus für sein Königtum. *Und Salomo versammelte siebzigtausend Lasträger und achtzigtausend Steinmetze auf dem Gebirge und die Vorsteher über sie, dreitausendsechshundert. *Und Salomo sandte zu Hiram, dem König von Tyrus, er sprach: „So hast du an David, meinem Vater, getan und ihm Zedern gesandt, damit er sich

1:2 vor ♦ a.L. vor ganz 1:4 von ♦ w. in 1:4 er ♦ a.L. David 1:7 GOTT ♦ a.L. der HERR 1:9 sei zuverlässig ♦ o. werde beglaubigt 1:11 Leben ♦ o. Seele 1:11 sondern ♦ a.L. und 1:12 deinesgleichen ♦ w. dir gleich 1:13 Anhöhe ♦ a.L. Rama 1:15 Silber und das Gold ♦ a.L. Gold und das Silber 1:16 Rosse Salomos ♦ a.L. Pferdeställe für Salomo 1:17 und sie ♦ a.L. sie 1:17 Silberlinge ♦ o. Silberschekel 1:17 hundertundfünfzig ♦ a.L. hundertundfünfzig Silberlinge 2:1 man ein ♦ a.L. man das 2:2 Lasträger ♦ w. Männer, die auf dem Rücken trugen

- selbst ein Haus erbaue, um in ihm zu wohnen.
- 4 *Und siehe, *ich*, sein Sohn, will ein Haus bauen für den Namen des HERRN, meines Gottes, es ihm zu heiligen, um ihm gegenüber allezeit Vorgesetztes und Räucherwerk zu räuchern und um allezeit Brandopfer darzubringen, morgens und abends und an den Sabbaten und an den Neumonden und an den Festen des HERRN, unseres Gottes. Bis ins Zeitalter ist dies auf dem
- 5 Israel. *Und das Haus, welches *ich* bauen will, ist groß, weil der HERR, unser GOTT, größer ist als alle Götter. *Aber wer ist mächtig ihm ein Haus zu erbauen? Denn der Himmel und der Himmel des Himmels fassen seine Herrlichkeit nicht. Und wer bin ich, der ich ihm ein Haus
- 6 erbaue? Jedoch nur, um ihm gegenüber zu räuchern. *Und nun sende mir einen kundigen und weisen Mann, um zu arbeiten mit dem Gold und mit dem Silber und mit dem Kupfer und mit dem Eisen und mit dem Purpur und mit dem Scharlach und Hyazinth, und einen verständigen, um ein Schnitzwerk zu schnitzen, mit den Weisen, den bei mir in Juda und in Jerusalem, welche David, mein Vater, bereitet
- 7 hat. *Und sende mir Zedern-, Wacholder- und Fichtenholz aus dem Libanon, denn *ich* weiß, wie deine Sklaven Gehölze aus dem Libanon zu hauen wissen. *Und siehe, meine Knechte
- 8 werden mit deinen Knechten hinziehen, um mir Hölzer in Fülle zu bereiten, denn das Haus, welches *ich* bauen will, ist groß und herrlich.
- 9 *Und siehe, den Arbeitern, die Gehölze hauen, werde ich als Speise Weizen geben, als Gaben für deine Knechte, zwanzigtausend Kor und zwanzigtausend Kor Gerste und zwanzigtausend Maß Wein und zwanzigtausend Maß Öl.“
- 10 *Und Hiram, der König von Tyrus, antwortete mit einem Brief und sandte zu Salomo: „Indem der HERR sein Volk liebt, hat er dich als König über sie gegeben.“ *Und Hiram sprach: „Gepriesen sei der HERR GOTT Israels, welcher den Himmel und die Erde gemacht hat, welcher dem David, dem König, einen
- weisen Sohn gegeben hat, der sowohl Einsicht als auch Verständnis hat, welcher dem Herrn ein Haus erbauen will und ein Haus für sein Königtum. *Und nun habe ich einen mit Einsicht einsichtigen und weisen Mann gesandt, den Hiram, meinen Knecht – *Seine Mutter war von den Töchtern Dans und sein Vater ein Mann von Tyrus –, der einsichtig ist zu wirken mit Gold und mit Silber und mit Kupfer und mit Eisen und mit Steinen und mit Hölzern und zu weben mit dem Purpur und mit dem Hyazinth und mit dem Batist und mit dem Scharlach und Schnitzwerke zu schnitzen und jegliche Überlegungen zu überlegen, *so vieles* du ihm gibst, mit deinen Weisen und den Weisen Davids, meines Herrn, deines Vaters. *Und nun, den Weizen und die Gerste und das Öl und den Wein, welche mein Herr genannt hat, sende er seinen Knechten zu. *Und *wir* werden Gehölze aus dem Libanon hauen gemäß deinem ganzen Bedarf und werden sie dir bringen mit Flößen übers Meer Joppes, und du kannst sie nach Jerusalem bringen.“ *Und Salomo versammelte alle Männer, die Einwanderer, die im Land Israel, nach der Zahl, welche David, sein Vater, gezählt hatte, und es wurden hundertfünfzigtausend und dreitausendsechshundert gefunden. *Und er machte aus ihnen siebzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinmetze auf dem Gebirge und dreitausendsechshundert Werktreiber über dem Volk.
- *Und Salomo fing an, das Haus des HERRN in Jerusalem zu bauen, auf dem Berg von Hamoria, wo der HERR seinem Vater David erschienen ist, an dem Ort, welchen David bereitet hatte, auf der Tenne Ornas, des Jebusiters. *Und er fing an zu bauen in dem Monat, dem zweiten, in dem Jahr, dem vierten, seines Königtums. *Und diese Dinge begann Salomo, um das Haus GOTTES zu bauen: die Länge, die Vermessung, die erste, sechzig Ellen und die Breite zwanzig Ellen. *Und den Elam im Angesicht des Hauses: die Länge im Angesicht der Breite des Hauses

2:5 der HERRN ♦ a.L. - 2:11 Salomo ♦ a.L. Salomo, er sagte 2:12 David, dem König, ♦ a.L. König David 2:13 Hiram ♦ a.L. Heiram 2:14 Gold und mit Silber ♦ a.L. Silber und mit Gold 2:14 Herrn ♦ a.L. HERRN 2:18 auf dem Gebirge ♦ a.L. - 3:3 diese Dinge begann Salomo ♦ d.h. Salomo legte das Fundament 3:4 Angesicht der Breite ♦ o. Angesicht der Weite; s.a.f.

zwanzig Ellen und die Höhe hundertzwanzig Ellen. Und er überzog es inwendig mit reinem Gold. *Und das große Haus täfelte er mit Zedernholz und vergoldete es mit reinem Gold und gravierte darauf Palmen und Ketten. *Und er schmückte das Haus mit köstlichen Steinen zur Herrlichkeit und vergoldete's mit reinem Gold, dem aus Paruhim. *Und er vergoldete das Haus und die Wände und die Tore und die Decken und die Türen und gravierte Cherubim auf die Wände. *Und er machte das Haus des Allerheiligsten, seine Länge im Angesicht der Breite des Hauses zwanzig Ellen und die Breite zwanzig Ellen, und er vergoldete es mit reinem Gold zu den Cherubim, bei sechshundert Talenten. *Und das Gewicht der Nägel, das Gewicht von *einem* war fünfzig Schekel Gold. Und auch das Obergemach vergoldete er mit Gold.

*Und er machte in dem Haus, dem allerheiligsten, zwei Cherubim, ein Werk aus Hölzern; und er vergoldete sie mit Gold. *Und die Flügel der Cherubim, die Länge war zwanzig Ellen; und der Flügel, der eine, von fünf Ellen berührte die Wand des Hauses und der Flügel, der andere, von fünf Ellen berührte den Flügel des Cherubims, des anderen; *und der Flügel des Cherubims, des anderen, von fünf Ellen berührte die Wand des Hauses und der andere Flügel von fünf Ellen berührte den Flügel des Cherubims, des einen. *Und die Flügel dieser Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen und sie standen auf ihren Füßen und ihre Angesichter waren zu dem Haus. *Und er machte den Vorhang aus Hyazinth und Purpur und Scharlach und Batist und webte in ihn Cherubim.

*Und er machte vor dem Haus zwei Säulen, fünfunddreißig Ellen war die Höhe und ihre Kapitelle fünf Ellen. *Und er machte Serseroth an dem Davir und gab sie auf die Kapitelle der Säulen; und er machte hundert Granaten und setzte sie an die Ketten. *Und er stellte

die Säulen im Angesicht des Tempels auf, eine zur Rechten und die andere zur Linken, und er nannte den Namen der zur Rechten Gelingen und den Namen der zur Linken Stärke.

*Und er machte einen ehernen Altar, zwanzig Ellen die Länge und zwanzig Ellen die Breite und zehn Ellen die Höhe. *Und er machte das gegossene Meer, zehn Ellen die runde Vermessung ringsumher und fünf Ellen die Höhe und der Umkreis dreißig Ellen. *Und Abbilder von Kälbern waren unter ihm, im Kreis umgaben sie es, zehn Ellen umfassten sie das Becken ringsumher; als zwei Arten gossen sie die Kälber in ihrem Guss, *in welchem sie sie machten, zwölf Kälber: die drei blickten nach Norden und die drei blickten nach Westen und die drei blickten nach Süden und die drei blickten gen Osten. Und das Meer war auf ihnen drauf, und ihre Hinterteile waren nach innen. *Und seine Dicke war eine Handbreite und sein Rand wie ein Kelchrand, durchgravierte Lilienblüten, es fasste dreitausend Maß. Und er fertigte's an. *Auch machte er zehn Becken und setzte die fünf zur Rechten und die fünf zur Linken, um in ihnen die Werke der Brandopfer zu waschen und in ihnen abzuspielen. Und das Meer war da, auf dass sich die Priester in ihm waschen. *Und er machte die Leuchter, die zehn goldenen, gemäß ihrer Bestimmung und stellte sie in dem Tempel auf, fünf zur Rechten und fünf zur Linken. *Und er machte zehn Tische und stellte sie in dem Tempel auf, fünf zur Rechten und fünf zur Linken, und er machte hundert goldene Schalen. *Und er machte den Hof der Priester und den Hof, den großen, und die Türen für den Hof; und ihre Türen verkupferte er mit Kupfer. *Und das Meer setzte er von der Ecke des Hauses zur Rechten, sodass es Richtung Osten gegenüber war.

*Und Hiram machte die Fleischgabeln und die Kohlepffannen und den Rost des Altars und

3:5 Ketten ♦ *bes.* eine entspannte; s.a.f. 3:7 das Haus und die ♦ *a.L.* seine 3:7 Türen ♦ *a.L.* Türen mit Gold 3:8 Allerheiligsten ♦ *w.* Heiligen der Heiligen; s.a.f. 3:8 der Breite ... Breite ♦ *a.L.* die Breite ... Länge 3:9 *einem* ♦ *a.L.* *einem* Nagel 3:11 Cherubims ♦ *a.L.* Cherubs 3:12 v.L. - 3:15 fünfunddreißig ♦ *a.L.* dreißig 3:16 an dem Davir ♦ *a.L.* in dem Dabir 3:17 Gelingen ♦ *o.* Errichten, Gerademachen 4:2 Vermessung ♦ *o.* Durchmesser 4:3 umfassten ♦ *o.* ragten hervor 4:3 gossen sie ♦ *a.L.* gossen sie auch 4:4 ihre Hinterteile ♦ *a.L.* die Hinterteile 4:5 Handbreite ♦ *gr.* *παλαιστή*, d.h. 4 Finger 4:5 Maß ♦ *o.* Metreta

alle seine Geräte; und Hiram vollendete's, alle Werke zu machen, welche er dem König Salomo fürs Haus GOTTES machte: *zwei Säulen und auf ihnen Golath für das Chothareth auf den Kapitellen der zwei Säulen und zwei Netze, um die Kapitelle der Chothareth zu bedecken, welche auf den Kapitellen der Säulen waren; *und die vierhundert goldenen Schellen zu den zwei Netzen und zwei Arten von Granaten für das Netz, das eine, um die zwei Golath der Chothareth zu bedecken, welche oben auf den Säulen waren. *Und er machte die zehn Mechonoth und er machte die Becken auf den Mechonoth; *und das eine Meer und die zwölf Rinder unter ihm; *und die Großkessel und die Schöpfeimer und die Kessel und die Fleischgabeln und alle ihre Geräte, welche Hiram machte und dem König Salomo für das Haus des HERRN brachte, aus reinem Kupfer. *In der Gegend des Jordans goss sie der König in der Dicke der Erde im Haus Sokkoth, und zwar inmitten Saredathas. *Und Salomo machte alle diese Geräte in sehr großer Menge, weil das Gewicht des Kupfers nicht nachließ.

*Und Salomo machte alle Geräte des Hauses des HERRN und den Altar, den goldenen, und die Tische, und auf ihnen waren Schaubrote, *und die Leuchter und ihre Lampen, um zu brennen gemäß dem Urteil, und zwar im Angesicht des Dabirs, von reinem Gold, *und ihre Haken und ihre Lampen und die Schalen und die Räuchergefäße und die Kohlepfannen, von reinem Gold, *und die Tür des Hauses, die innere zu dem Allerheiligsten, und die Türen des Hauses, des Tempels, von Gold. Und es wurde die ganze Arbeit vollendet, welche Salomo fürs Haus des HERRN tat.

5 *Und Salomo brachte die heiligen Dinge Davids, seines Vaters, hinein, das Silber und das Gold und die Geräte, und gab sie in den Schatz des Hauses des HERRN. *Damals versammelte Salomo die Ältesten Israels und alle Fürsten der Stämme, die Anführer der Familien der

Kinder Israels, nach Jerusalem, um die Lade des Testaments des HERRN heraufzubringen aus der Stadt Davids, diese ist Zion. *Und jeder Mann Israels wurde versammelt zu dem König an dem Fest – dies ist der siebte Monat. *Und es kamen alle Ältesten Israels, und alle Leviten nahmen die Lade und brachten die Lade hinauf; *und das Zelt des Zeugnisses und alle Geräte, die heiligen, die in dem Zelt, brachten sowohl die Priester als auch die Leviten hinauf. *Und der König Salomo und die ganze Versammlung Israels, sowohl die sich fürchteten als auch die bei ihnen versammelt waren vor der Lade, opferten Kälber und Schafe, die nicht gezählt noch berechnet werden konnten wegen der Menge. *Und die Priester brachten die Lade des Testaments des HERRN hinauf an ihren Ort, in das Dabir des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim. *Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus über der Stätte der Lade, und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Tragestangen von oben her. *Und die Tragestangen ragten heraus und die Spitzen der Tragestangen wurden vom heiligen Ort im Angesicht des Dabirs gesehen, sie wurden nicht außerhalb gesehen, und sie waren dort bis zu diesem Tag. *Nichts war in der Lade, außer zwei Tafeln, welche Mose hineingelegt hat am Horeb, welche der HERR mitten unter den Kindern Israels verfügt hat, währenddem sie aus dem Land Ägyptens ausgezogen sind.

*Und es geschah, währenddem die Priester herauskamen aus dem heiligen Ort – weil alle Priester, die gefunden worden waren, sich geheiligt haben, waren sie nicht gemäß den Tagesordnungen eingeordnet –, *standen sowohl die Leviten, die Psalmensänger, alle, die zu den Söhnen Asaphs gehörten, zu Heman, zu Idithum und zu seinen Söhnen und zu ihren Brüdern, gekleidet in batistene Roben, mit Zimbeln und mit Nablirn und mit Harfen, gegenüber dem Altar und mit ihnen einhundertzwanzig Priester, die mit Posaunen posauten. *Und es

4:13 Schellen ♦ o. Glocken 4:16 Großkessel ♦ o. Dreifußkessel 4:22 Allerheiligsten ♦ w. Heiligen der Heiligen; s.a.f. 5:2 versammelte ♦ d.h. als Gemeinde; s.a.f. 5:4 nahmen die Lade ♦ a.L. nahmen 5:6 Israels ♦ a.L. der Kinder Israels 5:8 breiteten ♦ w. waren ausbreitend 5:9 vom heiligen Ort ♦ w. aus den Heiligen; s.a.f. 5:12 seinen ♦ a.L. ihren 5:12 einhundertzwanzig ♦ a.L. einhundertundzwanzig

geschah *eine* Stimme, währenddem sie posaunten und währenddem sie Psalmen sangen und währenddem sie *eine* Stimme erhoben, um den Herrn zu bekennen und zu loben; und wie sie die Stimme erhoben mit Trompeten und mit Zimbeln und mit Instrumenten der Lieder und sprachen: „Bekenn den HERRN, denn er ist gut, denn bis in die Ewigkeit reicht sein Erbarmen“, wurde auch das Haus erfüllt mit einer Wolke der Herrlichkeit des HERRN. *Und die Priester waren nicht fähig zu stehen, um zu dienen vorm Angesicht der Wolke, weil die Herrlichkeit des HERRN das Haus GOTTES erfüllt hatte.

6 *Damals sprach Salomo: „Der HERR hat gesprochen, um in Düsternis zu wohnen. *Und ich habe ein Haus für deinen Namen gebaut, ein heiliges für dich und bereitetes, um es zu bewohnen bis zu den Zeitaltern.“ *Und der König wandte sein Angesicht und er segnete die ganze Gemeinde Israels, und die ganze Gemeinde Israels stand da. *Und er sprach: „Gepriesen sei der HERR GOTT Israels, welcher geredet hat mit seinem Mund zu David, meinem Vater, und mit seiner Hand es erfüllt hat, da er sprach: * ,Von dem Tag, an welchem ich mein Volk aus dem Land Ägyptens heraufgeführt habe, habe ich keine Stadt von allen Stämmen Israels für mich auserwählt, damit man ein Haus erbaue, damit mein Name dort sei, und keinen Mann auserwählt, um zum Fürst über mein Volk Israel zu sein. *Und ich habe Jerusalem auserwählt, dass mein Name dort sei, und habe David auserwählt, sodass er über meinem Volk Israel sei.‘ *Und es kam aufs Herz Davids, meines Vaters, ein Haus für den Namen des HERRN, des Gottes Israels, zu erbauen. *Und der HERR sprach zu David, meinem Vater: ‚Weil es auf dein Herz kam, ein Haus für meinen Namen zu erbauen, hast du schön getan, dass es auf dein Herz kam. *Doch *du* wirst das Haus nicht erbauen, weil dein Sohn, welcher aus deiner Hüfte hervorkommen wird, dieser wird das Haus für meinen Namen erbauen.‘ *Und der HERR hat dieses Wort bestätigt, welches er geredet hat;

und ich kam an meines Vaters David Statt und sitze auf dem Thron Israels, so wie der HERR geredet hat; *und ich habe das Haus für den Namen des HERRN, des Gottes Israels, erbaut und ich habe dort die Lade hingestellt, worin das Testament des HERRN ist, welches er für das Israel verfügt hat.“

*Und er stand gegenüber dem Altar des HERRN, vor der ganzen Gemeinde Israels, und breitete seine Hände aus. *Denn Salomo hatte eine eiserne Empore gemacht und sie in der Mitte des Hofes des Priesters hingestellt, fünf Ellen war ihre Länge und fünf Ellen ihre Breite und drei Ellen ihre Höhe; und er hat sich auf sie gestellt und fiel auf die Knie vor der ganzen Gemeinde Israels, und er breitete seine Hände zu dem Himmel aus, *und er sprach: „HERR GOTT Israels, kein Gott ist dir gleich im Himmel und auf der Erde, der du bewahrst das Testament und die Barmherzigkeit an deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ganzem Herzen; *was du bewahrt hast an deinem Knecht David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, da du sprachst; und du hast mit deinem Mund geredet und du hast mit deiner Hand erfüllt, wie an diesem Tag. *Und nun, HERR, GOTT Israels, halte deinem Knecht, dem David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, da du sprachst: ‚Es wird dir kein Mann fehlen vor meinem Angesicht, der auf dem Thron Israels sitzt, wenn deine Söhne ihren Weg bewahren, um in meinem Gesetz zu wandeln, wie du vor mir gewandelt bist.‘ *Und nun, HERR, GOTT Israels, sei dein Wort doch zuverlässig, welches du zu deinem Knecht, dem David, geredet hast. *Wird denn wohl Gott wahrlich bei den Menschen auf der Erde wohnen? Es wird wohl der Himmel und der Himmel des Himmels nicht für dich ausreichen; und was ist dieses Haus, welches ich erbaut habe? *Und du sollst auf das Gebet deines Knechtes und auf meine Bitte blicken, HERR, GOTT, um die Bitte und das Gebet zu erhören, welches dein Knecht heute vor dir gebetet hat, *damit deine Augen

5:13 bekennen und zu loben ♦ *a.L.* loben und zu bekennen 6:6 sei ♦ *o.* geschehe 6:10 dieses ♦ *a.L.* sein 6:10 dem Thron Israels ♦ *a.L.* seinem Thron 6:11 worin ♦ *w.* in welcher dort 6:13 die Knie ♦ *a.L.* seine Knie 6:17 sei zuverlässig ♦ *o.* werde beglaubigt 6:18 Gott ♦ *a.L.* GOTT

geöffnet sind über diesem Haus Tag und Nacht, für diesen Ort, von welchem du gesagt hast, dass dein Name dort angerufen wird, um das Gebet zu erhören, welches dein Knecht betet zu diesem Ort. *Und du sollst das Bitten deines Knechtes und deines Volkes Israel hören, *was* sie beten zu diesem Ort; und du sollst an dem Ort deiner Wohnung hinhören aus dem Himmel, und du sollst hören und gnädig sein. *Wenn ein Mann gesündigt hat an seinem Nächsten und er einen Schwur auf ihn legt, sodass er schwört, und er kommt und schwört gegenüber dem Altar in diesem Haus: *so wirst *du* auch hinhören aus dem Himmel und wirst wirken und deine Sklaven richten, um dem Gesetzlosen zu vergelten und seine Wege auf seinen Kopf zu vergelten, um den Gerechten zu rechtfertigen, um ihm zu vergelten gemäß seiner Gerechtigkeit. *Und wenn dein Volk Israel zerbrochen wird gegenüber dem Feind, wenn sie gesündigt haben an dir und sie sich bekehren und deinen Namen bekennen und sie beten und bitten vor dir in diesem Haus: *so wirst *du* auch hinhören aus dem Himmel und versöhnlich sein mit den Sünden deines Volkes Israel, und du wirst sie zurückbringen in das Land, welches du ihnen und ihren Vätern gegeben hast. *Währenddem der Himmel verschlossen werden wird und kein Regen kommen wird, weil sie an dir sündigen werden, und sie beten werden zu diesem Ort und deinen Namen loben und sie sich von ihren Sünden bekehren werden, weil du sie erniedrigst: *so wirst *du* auch hinhören aus dem Himmel und versöhnlich sein mit den Sünden deiner Knechte und deines Volkes Israel, dass du ihnen den Weg kundtun wirst, den guten, auf *welchem* sie wandeln müssen, und du wirst Regen geben über dein Land, welches du deinem Volk als Erbteil gegeben hast. *Wenn eine Hungersnot geschieht in dem Land, wenn Tod geschieht, Windbruch und Vergilben, Heuschrecke und Arbe, wenn der Feind ihn bedrängt ihren Städten gegenüber, gemäß jedweder Plage und jedwedem Übel, *und wenn jegliches Gebet und jegliche Bitte geschieht durch einen Menschen und durch dein ganzes Volk Israel, wenn der Mensch seinen Zusammenhang und seine Gebrechlichkeit erkennt und er seine Hände ausbreitet zu diesem Haus: *so wirst *du* auch hinhören aus dem Himmel, aus deinem bereiteten Wohnort, und wirst versöhnen und wirst dem Mann geben gemäß seinen Wegen, *wie* du sein Herz erkennst, weil allein du das Herz der Menschenkinder erkennst; *auf dass sie deine Wege fürchten alle Tage, welche sie auf dem Angesicht des Landes leben, welches du unseren Vätern gegeben hast. *Und jeder Fremde, *welcher* nicht von deinem Volk Israel ist, und kommt er aus einem fernen Land um deines Namens willen, des großen, und deiner Hand, der mächtigen, und deines Armes, des erhöhten, und kommen sie und beten sie zu diesem Ort: *so wirst *du* auch hinhören aus dem Himmel, aus deinem bereiteten Wohnort, und tun gemäß allem, *wie viel* sich der Fremde auf dich berufen hat, auf dass alle Völker der Erde deinen Namen erkennen und damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, dass dein Name über dieses Haus angerufen worden ist, welches ich erbaut habe. *Wenn aber dein Volk zum Kampf gehen wird wider seine Feinde, auf dem Weg, welchen du sie senden wirst, und sie zu dir beten werden gegen den Weg dieser Stadt hin, *welche* du erwählt hast, und des Hauses, welches ich deinem Namen erbaut habe: *so wirst du aus dem Himmel ihr Gebet und ihr Bitten hören und ihr Recht erwirken. *Weil sie an dir sündigen werden, denn es gibt keinen Menschen, welcher nicht sündigen wird, und du sie schlagen wirst und sie im Angesicht der Feinde dahingeben wirst und sie gefangen nehmen werden, die sie ins Land der Feinde gefangen nehmen, ins ferne oder nahe Land, *und sie ihre Herzen umwenden in ihrem Land, *wohin* sie umgesiedelt worden sind, und sich ja bekehren und sich an dich binden in ihrer Gefangenschaft, da sie sprechen: ‚Wir haben gesündigt, wir haben unrecht getan, wir haben

6:21 gnädig ♦ o. versöhnlich; s.a.f. 6:23 ihm ♦ a.L. einem jeden 6:28 Arbe ♦ d.i. eine ungeflügelte Heuschrecke oder Heuschreckenraupe 6:29 und wenn ... geschieht ♦ a.L. und ... welches geschieht 6:30 allein ♦ a.L. als einziger 6:33 sich auf dich berufen ♦ o. dich angerufen 6:37 ja ♦ a.L. dort

38 gesetzlos gehandelt*, *und sie sich zu dir bekehren mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele im Land derer, die sie gefangen genommen haben, wohin man sie gefangen geführt hat, und sie beten den Weg ihres Landes hin, welches du ihren Vätern gegeben hast, und der Stadt, welche du auserwählt hast, und des Hauses, das ich deinem Namen gebaut habe: *so höre auch aus dem Himmel, aus deinem bereiteten Wohnort, ihr Gebet und ihr Bitten, und erwirke Urteile und sei dem Volk gnädig, das an dir gesündigt hat. *Und nun, HERR, es seien doch deine Augen geöffnet und deine Ohren aufmerksam zu der Bitte dieses Ortes. *Und nun erhebe dich, HERR GOTT, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Deine Priester, HERR GOTT, mögen Heil anziehen und deine Söhne sich an Gütern erfreuen. *HERR GOTT, wende nicht das Angesicht deines Gesalbten ab, gedenke der Barmherzigkeiten Davids, deines Sklaven.“

7 *Und wie Salomo endete zu beten, stieg auch Feuer aus dem Himmel herab und verzehrte die Brandopfer und die Opfer, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus. *Und die Priester vermochten nicht hineinzugehen in das Haus des HERRN, während jener Zeit, weil die Herrlichkeit des HERRN das Haus erfüllt hatte. *Und alle Kinder Israels sahen das Feuer hinabsteigen und die Herrlichkeit des HERRN auf dem Haus; und sie fielen aufs Angesicht, auf die Erde, aufs Steinpflaster, und beteten an und lobten den Herrn, dass er gut ist, dass sein Erbarmen bis in die Ewigkeit ist. *Und der König und das ganze Volk opferten Opfer vor dem HERRN. *Und der König Salomo opferte als Opfer zweiundzwanzigtausend Kälber und hundertundzwanzigtausend Masttiere, und es weihte das Haus Gottes ein der König und das ganze Volk. *Und die Priester standen auf ihren Posten, auch die Leviten mit den Musikinstrumenten des HERRN, des David, des Königs, um vor dem HERRN zu bekennen, dass sein Erbarmen bis in die Ewigkeit ist, mit den Hym-

nen Davids durch ihre Hand; und die Priester posaunten mit Posaunen vor ihnen, und ganz Israel stand da. *Und Salomo heiligte die Mitte des Hofes, des an dem Haus des HERRN, weil er dort die Brandopfer und die Fettstücke der Rettungopfer verfertigte; denn der Altar, der eherne, welchen Salomo gemacht hat, reichte nicht aus, um die Brandopfer und die Manaha und die Fettstücke zu fassen. *Und Salomo hielt das Fest zu jener Zeit sieben Tage, und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Gemeinde, vom Eingang Hemaths und bis zum Bach Ägyptens. *Und an dem Tag, dem achten, machte er den Ausgang, denn als Einweihung des Altars machten sie sieben Tage ein Fest. *Und an dem dreiundzwanzigsten des Monats, des siebten, entließ er das Volk in ihre Zelte, frohlockend und mit gutem Herzen über die guten Dinge, welche der HERR dem David und dem Salomo und dem Israel, seinem Volk, getan hat. *Und Salomo vollendete das Haus des HERRN und das Haus des Königs; und alles, so vieles Salomo in der Seele gewünscht hat, um es im Haus des HERRN und in seinem Haus zu tun, ist ihm gelungen.

*Und der HERR erschien dem Salomo des Nachts und sprach zu ihm: „Ich habe dein Gebet erhört und mir selbst diesen Ort als Opferhaus auserwählt. *Wenn ich den Himmel zuhalte und kein Regen kommt und wenn ich der Heuschrecke gebiete das Gehölz zu verzehren und wenn ich Tod unter mein Volk sende, *und wenn mein Volk in sich kehrt, über welches mein Name angerufen worden ist, und sie beten und mein Angesicht suchen und umkehren von ihren Wegen, den bösen: *so werde ich auch hinhören aus dem Himmel und werde versöhnlich sein bei ihren Sünden und werde ihr Land heilen. *Und nun werden meine Augen geöffnet sein und meine Ohren aufmerksam auf das Gebet dieses Ortes. *Und nun habe ich auserwählt und geheiligt dieses Haus, damit mein Name dort sei bis zum Zeitalter, und meine Augen und mein Herz werden dort sein alle Tage. *Und

6:40 doch ♦ a.L. - 6:41 Söhne ♦ a.L. Heiligen 6:42 deines Gesalbten ♦ a.L. - 7:2 des HERRN das Haus ♦ a.L. Gottes das Haus des HERRN 7:5 Kälber und ♦ a.L. Kälber, 7:6 Posten ♦ o. Wachen 7:12 der HERR ♦ a.L. GOTT 7:15 Veränderte Verszählung

du, wenn du vor mir wandelst wie David, dein Vater, und nach allem tust, was ich dir geboten habe, und meine Satzungen und meine Rechte bewahrst: *so werde ich auch den Thron deines Königiums bestätigen, wie ich es für David, deinen Vater, verfügt habe, da ich sprach: ‚Es wird dir kein Mann fehlen, der in Israel anführt.‘

19 *Und wenn *ihr* euch abwendet und meine Satzungen und meine Gebote verlasst, welche ich vor euren Augen gegeben habe, und ihr hingehst und fremden Göttern dient und ihnen huldigt: *so werde ich euch auch aus dem Land wegnehmen, welches ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich umkehren von meinem Angesicht und werde es zum Gleichnis und zum Sprichwort machen unter allen Völkern.

22 *Und dieses Haus, welches erhaben war: jeder, der an ihm vorbeigeht, wird sich entsetzen und wird sagen: ‚Weswegen hat so der HERR an diesem Land und diesem Haus getan?‘ *Und sie werden sagen: ‚Darum dass sie den HERRN, den GOTT ihrer Väter, verlassen haben, der sie aus dem Land Ägyptens herausgeführt hat, und sich stattdessen fremde Götter genommen haben und ihnen gehuldigt und ihnen gedient haben, deshalb hat er dieses ganze Übel über sie herbeigeführt.‘“

8 *Und es geschah nach zwanzig Jahren, in welchen Salomo das Haus des HERRN und sein Haus erbaut hatte: *auch die Städte, welche Hiram dem Salomo gegeben hatte, Salomo erbaute sie und ließ die Kinder Israels dort wohnen. *Und Salomo zog gen Hemath-Zoba und überwältigte sie. *Und er erbaute Thedmor in der Wüste und alle Städte, die festen, welche er in Hemath erbaute. *Und er erbaute Beth-Horon, das obere, Beth-Horon, das untere, feste Städte mit Mauern, Toren und Riegeln, *und Baalath und alle Städte, die festen, welche Salomo gehörten, auch alle Städte der Wagen und die Städte der Reiter und alles, was Salomo

gemäß der Begierde begehrte, um es zu erbauen in Jerusalem und in dem Libanon und in seinem ganzen Königreich. *Das ganze Volk, das übriggebliebene von den Hethitern und den Amoräern und den Pheresitern und den Hevitern und den Jebusitern, welche nicht aus dem Israel sind, *sondern von ihren Kindern waren, die nach ihnen übriggeblieben waren in dem Land, welche die Kinder Israels nicht ausgerottet haben, sie führte Salomo auch in die Fronpflicht bis zu diesem Tag. *Aber von den Kindern Israel machte Salomo keine zu Knechten für sein Königtum, denn sie waren Männer, Krieger und Fürsten und Vermögende und Fürsten der Wagen und Reiter. *Und diese waren Fürsten der Vorsteher des Königs Salomo, zweihundert und fünfzig, die zum Werk trieben in dem Volk. *Und die Tochter Pharaos führte Salomo herauf aus der Stadt Davids in das Haus, welches er ihr erbaut hatte, denn er sprach: „Meine Frau darf nicht wohnen im Haus Davids, des Königs Israels, denn heilig ist es, wo die Lade des HERRN hingekommen ist.“

*Damals brachte Salomo dem Herrn Brandopfer auf dem Altar dar, welchen er dem Tempel gegenüber erbaut hat, *gemäß der Tageweise am Tag, um gemäß den Geboten Moses darzubringen an den Sabbaten und an den Monden und an den Festen dreimal im Jahr, an dem Fest der Ungesäuerten und an dem Fest der Wochen und an dem Fest der Hütten. *Und er bestellte gemäß der Entscheidung Davids, seines Vaters, die Abteilungen der Priester, und zwar gemäß ihren Diensten, und die Leviten auf ihre Posten, um zu preisen und zu dienen gegenüber den Priestern, gemäß der Tageweise an dem Tag, und die Torhüter gemäß ihren Abteilungen zu jedem einzelnen Tor; denn so waren die Gebote Davids, des Menschen GOTTES. *Und sie übertraten nicht die Gebote des Königs betreffs der Priester und der Leviten für jegliche Sache

7:21 ihnen ♦ a.L. euch 7:22 Weswegen hat so ♦ w. Wessen Gefälligkeit hat 7:23 deshalb ♦ a.L. und deshalb 8:1 sein ♦ a.L. sein eigenes 8:2 Hiram dem Salomo ♦ a.L. Hiram, der König Tyurs', ihm 8:10 des Königs ♦ a.L. für den König 8:12 er ♦ a.L. er für den HERRN 8:13 gemäß ♦ a.L. und zwar gemäß 8:13 dreimal im Jahr ♦ w. zu drei Zeiten des Jahres 8:14 Posten ♦ o. Wachen 8:14 zu jedem einzelnen Tor ♦ w. zu Tor zu Tor 8:14 waren die Gebote ♦ a.L. war das Gebot

16 und für die Schätze. *Und es wurde die ganze Arbeit vorbereitet, seit welchem Tag Salomo es gründete, bis er das Haus des HERRN vollendete.
 17 *Damals ging Salomo nach Gazion-Gaber und
 18 nach Elath, das am Meer im Land Idumäa. *Und Hiram sandte ihm durch die Hand seiner Knechte Schiffe und des Meeres kundige Knechte. Und sie fuhren mit den Knechten Salomos nach Sophir und sie holten von dort vierhundert und fünfzig Talente Gold und sie kamen zu dem König Salomo.

9 *Und die Königin Sabas hörte den Namen Salomos und kam, um Salomo mit Rätseln zu versuchen, nach Jerusalem mit sehr gewichtiger Macht, auch Kamele, die Gewürze in Menge trugen und Gold und kostbares Gestein; und sie kam zu Salomo und redete zu ihm alles, so vieles in ihrer Seele war. *Und Salomo verkündigte ihr alle ihre Worte, und kein Wort entging Salomo, welches er ihr nicht verkündigte. *Und die Königin Sabas sah die Weisheit Salomos und das Haus, welches er erbaut hatte, *und die Speisen der Tische und das Sitzen seiner Knechte und das Stehen seiner Diener und ihre Bekleidung und seine Mundschenke und ihre Talare und die Brandopfer, welche er am Haus des HERRN darbrachte, und sie geriet außer sich. *Und sie sprach zu dem König: „Wahrhaftig ist das Wort, welches ich in meinem Land gehört habe über deine Worte und über deine Weisheit. *Und ich habe den Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen gesehen haben, und siehe, mir wurde nicht die Hälfte der Fülle deiner Weisheit verkündigt; du hast das Gerücht übertroffen, welches ich gehört habe. *Glückselig sind deine Männer, glückselig diese deine Knechte, die allezeit neben dir stehen und deine Weisheit hören. *Es sei der HERR, dein GOTT, gepriesen, welcher dich gewollt hat, um dich auf seinen Thron als König zu setzen für den Herrn, deinen Gott. Indem der HERR, dein GOTT, das Israel liebt, um es zu bestätigen bis ins Zeitalter, hat er dich

auch über sie zum König gegeben, um Recht und Gerechtigkeit zu wirken.“ *Und sie gab dem König hundertzwanzig Talente Gold und Gewürze in großer Menge und kostbares Gestein; und es gab keine Gewürze gemäß jenen, welche die Königin Sabas dem König Salomo gegeben hat. *Und die Knechte Salomos und die Knechte Hiram brachten Gold für Salomo aus Sophir und brachten Fichtenhölzer und kostbares Gestein. *Und der König machte die Hölzer, die fichtenen, zu Treppen fürs Haus des HERRN und fürs Haus des Königs und Zithern und Nablum für die Sänger; und derartige sind vorher nicht gesehen worden im Lande Juda. *Und der König Salomo gab der Königin Sabas alle ihre Wünsche, was sie wollte, außer allem, was sie dem König Salomo gebracht hatte. Und sie kehrte in ihr Land zurück.

*Und es war das Gewicht des Goldes, das für den Salomo in *einem* Jahr eingetragen worden ist, sechshundertsechszig Talente Gold, *ausgenommen das der Männer, der Untergebenen und der Händler, welche brachten, und aller Könige von Arabien und der Statthalter des Landes: alle brachten Gold und Silber für den König Salomo. *Und der König Salomo machte zweihundert geschmeidige, goldene Großsilde: sechshundert Schekel reines Gold tat er auf *ein* Großschild; *und dreihundert geschmeidige, goldene Schilde: dreihundert Schekel Gold brachte er auf ein jedes Schild; und der König tat sie ins Waldhaus des Libanon. *Und der König machte einen großen Thron von Elfenbeinzähnen und vergoldete ihn mit reinem Gold. *Und sechs Stufen hatte der Thron, mit Gold überkleidete, und Armlehnen von hier und von da an dem Thron, dem Sitz, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen *und zwölf Löwen standen dort auf den sechs Stufen von hier und von da; es ist nicht so gewesen in irgendeinem Königreich. *Und alle Geräte des Königs Salomo waren golden, und alle Geräte des Waldhauses des Libanon waren mit Gold

9:1 Salomo ♦ a.L. ihn 9:4 Talare ♦ w. Talarisierung 9:4 seine Mundschenke und ihre Talare ♦ a.L. ihre Talare und seine Mundschenke 9:4 geriet außer sich ♦ w. kam aus sich selbst 9:5 Worte ... Weisheit ♦ a.L. Weisheit ... Worte 9:8 Recht ♦ a.L. Gericht 9:10 Salomo ♦ a.L. ihn 9:14 alle ♦ a.L. sie 9:15 *ein* ♦ a.L. je ein 9:16 Schilde ♦ w. Buckler 9:18 Sitz ♦ o. Katheder, Kanzel

- umfasst; das Silber wurde nicht geachtet in den
 21 Tagen Salomos, für nichts. *Denn die Schiffe
 fuhren für den König nach Tharsis mit den
 Knechten Hiram; ein Mal in drei Jahren kam
 ein Schiff aus Tharsis, wobei es voll war für den
 König an Gold und Silber und Elfenbeinzähnen
 und Affen.
- 22 *Und der König Salomo war größer als
 alle Könige, sowohl an Reichtum als auch an
 23 Weisheit. *Und alle Könige der Erde suchten
 das Antlitz Salomos, um seine Weisheit zu
 hören, welche GOTT in sein Herz gegeben hat.
- 24 *Und sie brachten, ein jeglicher seine Geschenke,
 silberne Geräte und goldene Geräte und
 Bekleidung, Myrrhenöl und Gewürze, Pferde
 25 und Maulesel, Jahr für Jahr. *Und Salomo hatte
 viertausend weibliche Pferdegespanne für Wagen
 und zwölftausend Reiter, und er legte sie in
 die Städte der Wagen und bei dem König in Jerusalem.
 26 *Und er führte alle Könige an von dem
 Fluss und bis zum Land der Fremdstämmigen
 27 und bis zur Grenze Ägyptens. *Und der König
 gab das Gold und das Silber in Jerusalem wie
 Steine und die Zedern wie Maulbeerbäume, die
 28 in der Ebene, an Menge. *Und die Ausfuhr der
 Pferde war aus Ägypten für Salomo und aus
 29 der ganzen Erde. *Und die übrigen Geschichten
 Salomos, die ersten und die letzten, siehe,
 diese sind geschrieben bei den Worten Nathans,
 des Propheten, und bei den Worten Ahias, des
 Seloniters, und mit den Gesichtern Joels, des
 30 Sehers, über Jeroboam, den Sohn Nabats. *Und
 Salomo regierte über ganz Israel vierzig Jahre.
- 31 *Und Salomo entschlief, und sie bestatteten ihn
 in der Stadt Davids, seines Vaters; und Roboam,
 sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
- 10** *Und Roboam kam nach Sichem, denn
 ganz Israel kam nach Sichem, ihn zum König zu
 2 machen. *Und es geschah, wie es Jeroboam hörte,
 der Sohn Nabats – und zwar war er in Ägypten,
 wie er vorm Antlitz des Königs Salomo
 geflohen war, und Jeroboam wohnte in Ägypten
 –, kehrte Jeroboam auch aus Ägypten zurück.
- 3 *Und sie sandten hin und riefen ihn; und es kam
 Jeroboam und die ganz Gemeinde Israels zum
 König Roboam, sie sprachen: *„Dein Vater hat
 4 unser Joch hart gemacht. Und nun erlasse etwas
 von dem Dienst deines Vaters, dem harten, und
 von seinem Joch, dem schweren, was er auf uns
 gelegt hat, und wir wollen dir dienen.“ *Und er
 5 sprach zu ihnen: „Zieht hin für drei Tage und
 kommt zu mir.“ Und das Volk ging fort. *Und
 6 der König Roboam versammelte die Ältesten,
 die vor dem Salomo, seinem Vater, gestanden
 haben, währenddem er gelebt hat, er sprach:
 „Wie ratet *ihr*, um diesem Volk als Wort zu ant-
 7 worten?“ *Und sie redeten zu ihm, sie sagten:
 „Wenn es an dem heutigen Tag zum Guten für
 dieses Volk kommt und du ihnen zustimmst und
 gute Worte redest, so werden sie für dich auch
 8 alle Tage Knechte sein.“ *Und er verließ den
 Rat der Ältesten, welche ihm geraten haben,
 und er beriet sich mit den Knaben, die mit ihm
 aufgezogen worden waren, die vor ihm standen.
 *Und er sprach zu ihnen: „Was ratet *ihr* und
 9 wollen wir als Wort diesem Volk antworten,
 die zu mir geredet haben, da sie gesagt haben:
 ‚Erlasse uns etwas von dem Joch, welches dein
 Vater auf uns gelegt hat?‘“ *Und zu ihm redeten
 10 die Knaben, die mit ihm aufgezogen worden
 waren, sie sagten: „So musst du zu dem Volk
 reden, das zu dir geredet hat, da es gesagt hat:
 ‚Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht und
 11 *du* erlasse etwas von uns‘, so musst du sagen:
 ‚Mein kleiner Finger ist dicker als die Hüfte
 meines Vaters. *Und nun hat mein Vater euch
 mit einem schweren Joch gezüchtigt und *ich*
 werde auf euer Joch hinzufügen. Mein Vater
 hat euch mit Geißeln gezüchtigt und *ich* werde
 euch mit Skorpionen züchtigen.““
- *Und es kam Jeroboam und das ganze
 12 Volk zu Roboam an dem Tag, dem dritten, wie
 der König geredet hatte, da er gesagt hatte:
 „Kehrt zu mir zurück an dem Tag, dem dritten.“
 *Und der König antwortete hart, und der König
 13 Roboam verließ den Rat der Ältesten *und er
 14 redete zu ihnen nach dem Rat der Jüngeren,
 er sprach: „Mein Vater hat euer Joch schwer

9:21 König nach ♦ a.L. König Salomo nach 9:24 Myrrhenöl ♦ gr. στακτή, Stakte 9:25 Pferdegespanne
 ♦ gr. ἵπποι, d.h. Pferde, Gespanne, Reitereien 9:26 führte an ♦ w. war anführend 9:29 Gesichtern ♦ o.
 Visionen 9:30 Salomo ♦ a.L. Salomo, der König, 10:11 gezüchtigt ♦ o. erzogen

- gemacht und *ich* werde auf es hinzufügen. Mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt und *ich* werde euch mit Skorpionen züchtigen.“ *Und der König hörte nicht auf das Volk, denn es war eine Wendung von GOTT, da er sprach: „Der HERR richtet sein Wort auf, welches er geredet hat durch die Hand Ahias, des Seloniters, über Jeroboam, den Sohn Nabats, und ganz Israel, weil der König nicht auf das Volk gehört hat.“
- 15 *Und das Volk antwortete dem König, es sprach: „Was ist für uns der Anteil an David und das Erbteil am Sohne Iessais? Zu deinen Zelten, Israel! Nun besehe dein Haus, David!“ Und ganz Israel ging zu seinen Zelten. *Und die Kinder Israels, und zwar die in den Städten Judas wohnten, machten auch den Roboam zum König über sich. *Und Roboam, der König, sandte zu ihnen den Adoniram, den über die Steuer, und die Kinder Israels steinigten ihn mit Steinen und er verstarb. Und der König Roboam floh, um auf den Wagen zu steigen, um nach Jerusalem zu fliehen. *Und Israel brach mit dem Haus Davids bis zu diesem Tag.
- 16 **11** *Und Roboam kam nach Jerusalem und er versammelte das Juda und Benjamin, einhundertachtzigtausend junge Männer, die Krieg führten und kämpften wider Israel, um das Königreich zu sich selbst zurückzuwenden. *Und das Wort des HERRN erging an Samaja, den Menschen GOTTES, es sprach: „Sage zu Roboam, dem des Salomo, und zu ganz Juda und Benjamin, indem du sprichst: „Dies spricht der HERR: Ihr dürft nicht hinaufziehen und ihr dürft nicht kämpfen wider eure Brüder. Kehrt um, ein jeder in sein Haus, denn von mir ist diese Sache geschehen.““ Und sie gehorchten dem Wort des HERRN und sie kehrten um, um nicht wider Jeroboam zu ziehen.
- 17 *Und Roboam wohnte zu Jerusalem und baute ummauerte Städte in Judäa. *Und er baute Bethlehem und Etan und Thekoe und Beth-
- Sura und Sochoth *und Odollam und Geth und Marisan und Ziph und Adoraim *und Lachis und Aseka und Saraha und Elam und Hebron, welches von Juda und Benjamin ist, ummauerte Städte. *Und er verstärkte sie mit Mauern und setzte in sie Anführer und Vorräte von Speisen, Öl und Wein, *in jede einzelne Stadt Großschilde und Lanzen, und er verstärkte sie in großer Fülle; und ihm gehörten Juda und Benjamin.
- *Und die Priester und die Leviten, welche in ganz Israel waren, versammelten sich zu ihm aus allen Grenzen. *Denn die Leviten verließen die Zelte ihres Besitztums und zogen nach Juda, nach Jerusalem, denn es vertrieb sie Jeroboam und seine Söhne, damit sie nicht dem HERRN dienen. *Und er setzte sich selbst Priester der Höhen ein, sowohl für die Götzen als auch für die Nichtigen und für die Kälber, welche Jeroboam gemacht hatte. *Und er vertrieb sie von den Stämmen Israels, welche ihr Herz hingaben, um den HERRN GOTT Israels zu suchen; und sie kamen nach Jerusalem, um dem HERRN GOTT ihrer Väter zu opfern. *Und sie stärkten das Königreich Juda; und Roboam erstarkte, der des Salomo, für drei Jahre, denn er wandelte in den Wegen Davids und Salomos drei Jahre.
- *Und Roboam nahm sich selbst eine Frau, die Moholath, die Tochter Jerimuths, des Sohnes Davids, und Abigaia, die Tochter Eliabs des Iessais. *Und sie gebar ihm Söhne: den Jeus und den Samaria und den Zaham. *Und nach diesen nahm er sich selbst die Maacha, die Tochter Abessaloms; und sie gebar ihm den Abia und den Jetthi und Sesa und Salemoth. *Und Roboam liebte die Maacha, die Tochter Abessaloms, mehr als alle seine Frauen und seine Kefsfrauen; denn er hatte achtzehn Frauen und sechzig Kefsfrauen; und er zeugte achtundzwanzig Söhne und sechzig Töchter. *Und Roboam setzte als Fürsten den Abia ein, den der Maacha, als Anführer unter seinen Brüdern,

10:15 hörte nicht auf das Volk ♦ a.L. Roboam hörte nicht 10:17 und zwar ♦ a.L. - 10:17 auch ♦ a.L. - 10:17 Roboam ♦ a.L. Jeroboam 10:17 sich ♦ a.L. sich selbst 11:1 das Juda ♦ a.L. das Haus Juda 11:1 Israel ♦ a.L. Israel und Jeroboam 11:3 Salomo, ♦ a.L. Salomo, dem König Judas 11:3 Juda ♦ a.L. Israel und Juda 11:4 Kehrt um, ♦ a.L. Es kehre um 11:6 Etan ♦ a.L. Etam 11:6 Etan ♦ a.L. Etam 11:7 Veränderte Verszählung 11:9 setzte in sie ♦ a.L. gab sie 11:15 drei Jahre ♦ a.L. seines Vaters 11:17 Samaria ♦ a.L. Samoria 11:18 Sesa ♦ a.L. Sisa 11:20 Maacha, ♦ a.L. Maacha, und

denn er gedachte ihn zum König zu machen.
 21 *Und er nahm mehr zu als alle seine Söhne
 in allen Gegenden Judas und Benjamins und
 in allen Städten, den festen, und er gab ihnen
 Speise in großer Menge und er verlangte eine
 Menge Frauen.

12 *Und es geschah, wie das Königreich Ro-
 boams bereitet worden war und wie er stark
 geworden war, verließ er die Gebote des HERRN
 2 und ganz Israel mit ihm. *Und es geschah, in
 dem Jahr, dem fünften, des Königs Roboam
 stand Susakim, der König Ägyptens, wider
 Jerusalem auf, weil sie gesündigt haben vorm
 3 HERRN, *mit tausend und zweihundert Wagen
 und mit sechzigtausend Pferden und die Menge
 hatte keine Zahl, die mit ihm aus Ägypten
 4 kam, Libyer, Troglodyter und Äthiopier. *Und
 er eroberte die Städte, die festen, welche in
 5 Juda waren, und kam nach Jerusalem. *Und
 Samaja, der Prophet, kam zu Roboam und zu
 den Fürsten Judas, die sich zu Jerusalem ver-
 sammelt hatten vorm Angesicht Susakims, und
 er sagte ihnen: „So spricht der HERR: *Ihr* habt
 mich verlassen und ich werde euch verlassen in
 6 der Hand Susakims.“ *Und die Fürsten Judas
 und der König schämten sich und sprachen:
 7 „Gerecht ist der Herr!“ *Und währenddem der
 HERR sah, dass sie in sich gegangen sind, erging
 auch das Wort des HERRN zu Samaja, es sprach:
 „Sie sind in sich gegangen, ich werde sie nicht
 vernichten und werde ihnen ein wenig Rettung
 geben, und meine Wut soll nicht in Jerusalem
 8 tröpfeln, *denn sie werden zu Knechten sein
 und sie werden erkennen meine Knechtschaft
 und die Knechtschaft des Königs der Erde.“
 9 *Und Susakim, der König Ägyptens, stieg her-
 auf wider Jerusalem und er nahm die Schätze,
 die im Haus des HERRN, und die Schätze, die im
 Haus des Königs, alles nahm er; er nahm auch
 die Großschilde, die goldenen, welche Salomo
 10 gemacht hat. *Und der König Roboam machte

eherne Schilde an ihrer Statt. Und Susakim
 setzte über ihn Fürsten der Läufer, die das
 Tor des Königs bewachten. *Und es geschah, 11
 währenddem der König ins Haus des HERRN
 hineinging, gingen die Wächter und die Läufer
 und die hinein, die zur Begegnung der Läufer
 umkehrten. *Und indem er in sich ging, wurde 12
 von ihm der Zorn des HERRN gewandt, und
 zwar nicht zur Vernichtung, zum Ende, denn
 auch in Juda waren gute Dinge.

*Und der König Roboam erstarkte in Jeru- 13
 salem und er herrschte; und Roboam war ein-
 undvierzig Jahre, währenddem er König wurde,
 und er herrschte siebzehn Jahre in Jerusalem,
 in der Stadt, welche der HERR auserwählt hat,
 um seinen Namen dort beizulegen, aus allen
 Stämmen der Kinder Israels; und der Name
 seiner Mutter war Noomma, eine Ammanitin.
 *Und er tat das Böse, weil er sein Herz nicht 14
 gerade machte, um den Herrn zu suchen. *Und 15
 die Geschichten Roboams, die ersten und die
 letzten, sieh, sind sie nicht geschrieben mit
 den Geschichten Samajas, des Propheten, und
 Addos, des Sehers? Auch seine Handlungen.
 Und Roboam bekämpfte den Jeroboam alle
 Tage. *Und Roboam verstarb bei seinen Vätern, 16
 und er wurde bestattet in der Stadt Davids;
 und Abia, sein Sohn, wurde König an seiner
 Statt.

*In dem achtzehnten Jahr des Königs Jero- **13**
 boam wurde Abia König über Juda. *Drei Jahre 2
 herrschte er in Jerusalem; und der Name seiner
 Mutter war Maacha, die Tochter Uriels von
 Gabaon. Und es war Krieg zwischen Abia und
 zwischen Jeroboam. *Und Abia ordnete sich 3
 zum Krieg mit einer Heerschar, mit Kriegern
 der Heerschar, vierhunderttausend Männern,
 und Jeroboam ordnete sich wider ihn zum Krieg
 mit achthunderttausend, kräftige Krieger der
 Heerschar. *Und Abia machte sich auf von 4
 dem Berg Somoron, welcher in dem Gebirge

11:21 Söhne in allen Gegenden ♦ a.L. Brüder unter allen Kindern **11:21** ihnen ♦ a.L. unter ihnen **12:2** Jahr, dem fünften, ♦ a.L. unter ihnen **12:3** Pferden ♦ a.L. Reitern **12:6** Judas ♦ a.L. Israels **12:7** ein wenig Rettung ♦ w. wie um ein wenig zur Rettung **12:9** wider Jerusalem ♦ a.L. - **12:10** der König ♦ a.L. - **12:10** Susakim ♦ a.L. Susakim, der König Ägyptens, **12:13** der König ♦ a.L. - **12:13** beizulegen ♦ o. zu nennen **12:14** Herrn ♦ a.L. HERRN **12:16** bei seinen Vätern, und er wurde bestattet ♦ a.L. und wurde bestattet bei seinen Vätern **13:3** kräftige Krieger der Heerschar ♦ a.L. Männern, kräftigen Kriegern der Heerschar, mit Macht

Ephraims ist, und er sprach: „Hört, Jeroboam
 5 und ganz Israel! *Ist es nicht an euch zu er-
 kennen, dass der HERR GOTT Israels das Kö-
 nigreich über das Israel bis in Ewigkeit dem
 David und seinen Söhnen gegeben hat als Salz-
 6 bund? *Und es stand Jeroboam auf, der des
 Nabat, der Knecht Salomos, des David, und er
 7 wurde abtrünnig von seinem Herrn. *Und es
 versammelten sich zu ihm Männer, Seuchen,
 Söhne der Gesetzwidrigkeit, und sie stellten
 sich wider Roboam, den Sohn Salomos; und
 Roboam war jünger und ängstlich im Herzen
 8 und widerstand seinem Angesicht nicht. *Und
 nun sagt *ihr* zu widerstehen gegen das Ange-
 sicht des Königreichs des HERRN in der Hand
 der Söhne Davids; und ihr seid eine zahlrei-
 che Menge und bei euch sind goldene Kälber,
 welche euch Jeroboam als Götter gemacht hat.
 9 *Oder habt ihr nicht die Priester des HERRN, die
 Söhne Aarons und die Leviten, vertrieben und
 euch selbst Priester aus dem Volk des ganzen
 Landes gemacht? Wer hinging, um die Hände
 zu füllen mit den Kälbern aus den Rindern und
 sieben Widdern, der wurde auch zum Priester
 10 für den, der nicht Gott ist. *Und *wir* haben den
 HERRN, unseren GOTT, nicht verlassen, und sei-
 ne Priester dienen dem Herrn, die Söhne Aarons
 und die Leviten; *und während ihren Tages-
 11 ordnungen räuchern sie dem Herrn Brandopfer
 morgens und abends und Räucherwerke der
 Zusammensetzung, und sie setzen die Brote vor
 auf die Tische der Reinheit; und der Leuchter,
 der goldene, und die Lampen des Brennens sind
 da, um sie Nachmittags anzuzünden, denn *wir*
 bewahren die Wachen des HERRN, des GOTTES
 12 unserer Väter, und ihr habt ihn verlassen. *Und
 siehe, mit uns am Anfang sind der HERR und
 seine Priester und die Posaunen des Zeichens,
 um Signal zu blasen wider euch. Oh Kinder
 des Israel, ihr dürft nicht wider den HERRN
 kämpfen, den Gott unserer Väter, denn es wird
 euch nicht gelingen.“
 13 *Und Jeroboam hatte den Hinterhalt gewen-
 det, um ihm in den Rücken zu kommen; und so
 waren sie vor Juda und der Hinterhalt in ihrem

Rücken. *Und Juda wandte sich um, und siehe, 14
 sie hatten den Kampf von denen vorne und von
 denen hinten; und sie brüllten zum HERRN und
 die Priester posaunten mit den Posaunen. *Und 15
 die Männer Judas brüllten; und es geschah,
 während die Männer Judas brüllten, schlug
 auch der HERR den Jeroboam und das Israel
 vor Abia und Juda. *Und die Kinder Israels 16
 flohen vorm Angesicht Judas, und der HERR
 übergab sie in ihre Hand. *Und es schlug unter 17
 ihnen Abia und sein Volk eine große Schlacht;
 und es fielen Verwundete von Israel, fünfhun-
 derttausend kräftige Männer. *Und die Kinder 18
 Israels wurden gedemütigt zu jener Zeit, und
 die Kinder Judas wurden stark, weil sie auf den
 HERRN, den Gott ihrer Väter, gehofft haben.
 *Und Abia jagte Jeroboam hinterher und nahm 19
 von ihm die Städte ein: Bethel und seine Dörfer
 und Jesuna und seine Dörfer und Ephron und
 seine Dörfer. *Und Jeroboam hatte keine Stärke 20
 mehr alle Tage Abias, und der HERR schlug ihn,
 und er nahm sein Ende. *Und Abia wurde stark, 21
 und er nahm sich selbst vierzehn Frauen und
 zeugte zweiundzwanzig Söhne und sechzehn 22
 Töchter. *Und die übrigen Geschichten Abias
 und seine Handlungen und seine Worte sind
 geschrieben im Buch des Propheten Addo.

*Und Abia verstarb bei seinen Vätern und **14**
 sie bestatteten ihn in der Stadt Davids; und
 Asa, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
 In den Tagen Asas ruhte das Land Juda zehn
 Jahre. *Und er tat das Schöne und das Gerade in 2
 den Augen des HERRN, seines GOTTES. *Und er 3
 entfernte die Altäre der Fremden und die Höhen,
 und er zermalmte die Säulen und zerschlug die 4
 Haine, *und er sagte dem Juda, den Herrn, den
 Gott ihrer Väter, aufzusuchen und das Gesetz
 und die Gebote zu tun. *Und er entfernte von 5
 allen Städten Judas die Altäre und die Götzen.
 *Und die ummauerten Städte im Land Juda 6
 hatten Frieden, weil das Land Frieden hatte und
 es keinen Krieg wider ihn gab in diesen Jahren;
 denn der HERR ließ ihn ruhen. *Und er sprach 7
 zu dem Juda: „Lasst uns diese Städte erbauen
 und Mauern und Türme und Tore und Riegel

machen, wir wollen im Angesicht des Landes herrschen; denn so wie wir den HERRN, unseren Gott, aufgesucht haben, hat er uns heimgesucht und hat uns Ruhe gegeben ringsum und hat uns wohl geleitet.“ *Und es betrug Asas Heerschar der Gerüsteten, die Großschild und Lanze trugen, im Land Juda dreihunderttausend und im Land Benjamin, Leichtbewaffnete und Bogenschützen, zweihundertundachtzigtausend, alles Krieger der Heerschar.

9 *Und Zare, der Äthiop, zog wider sie aus mit Macht, mit tausend mal tausend und dreihundert Wagen, und er kam bis zu Maresa.
10 *Und Asa zog aus zur Begegnung mit ihm und er ordnete sich zum Kampf in dem Tal gen Norden, Maresa. *Und Asa brüllte zum HERRN, seinem Gott, und er sprach: „HERR, es ist bei dir nicht unmöglich, zu retten durch viele und durch wenige. Stärke uns, HERR, unser GOTT, denn auf dich haben wir vertraut und bei deinem Namen kommen wir wider die Menge, diese zahlreiche! HERR, unser GOTT, es siege kein Mensch wider dich!“ *Und der HERR schlug die Äthiopier vor Juda, und die Äthiopier flohen. *Und es verfolgte sie Asa und das Volk bis zu Gedor; und die Äthiopier fielen, sodass unter ihnen kein Überbleibsel war; denn sie wurden zerschmettert im Angesicht des HERRN und im Angesicht seiner Kraft.
14 Und sie erbeuteten große Kriegsbeute. *Und sie schlugen ihre Dörfer rings um Gedor, denn die Ohnmacht des HERRN erging über sie, und sie fledderten alle ihre Städte, sodass ihnen viel Kriegsbeute zuteilwurde. *Ja auch die Hütten der Viehtiere und die Amazonen zerschlugen sie, und sie nahmen viele Schafe und Kamele, und sie kehrten nach Jerusalem zurück.

15 *Und Asarjas, der Sohn Adads, auf ihn erging der Geist des HERRN. *Und er kam hinaus zur Begegnung mit Asa und ganz Juda und Benjamin, und er sprach: „Hört mich, Asa und ganz Juda und Benjamin! Der HERR ist mit euch, währenddem ihr mit ihm seid; und wenn

ihr ihn aufsucht, wird er von euch gefunden werden; und wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch verlassen. *Und es sind viele Tage für das Israel ohne den wahren Gott und ohne erklärende Priester und ohne Gesetz. *Und er wird sie umkehren zum Herrn Gott Israels und er wird von ihnen gefunden werden. *Und in jener Zeit ist kein Friede für den, der auszieht, und für den, der einzieht, denn das Entsetzen des HERRN ist auf allen, die die Gegenden bewohnen. *Und es wird kämpfen Nation wider Nation und Stadt wider Stadt, denn GOTT entsetzt sie mit jeder Drangsal. *Und ihr, seid stark und lasst eure Hände nicht erschlaffen, denn es gibt einen Lohn für euer Arbeiten.“

*Und währenddem er diese Worte und die Prophetie Asarjas, des Propheten, hörte, wurde er sowohl stark als auch warf er die Scheusale aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und den Städten heraus, welche Jeroboam im Gebirge Ephraims eingenommen hat, und er erneuerte den Altar des HERRN, der vor dem Tempel des HERRN war. *Und er versammelte das Juda und Benjamin und die Einwanderer, die als Fremdlinge mit ihnen aus Ephraim und aus Manasse und aus Simeon wohnten; denn viele des Israel sind zu ihm hinzugefügt worden, indem sie gesehen haben, dass sein HERR GOTT mit ihm ist. *Und sie versammelten sich zu Jerusalem in dem Monat, dem dritten, in dem Jahr, dem fünfzehnten, des Königiums Asas. *Und er opferte dem Herrn an jenem Tag von der Beute, welche sie gebracht hatten, siebenhundert Kälber und siebentausend Schafe. *Und er ging durch im Testament, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen von ganzem Herzen und von ganzer Seele. *Und jeder, welcher den HERRN, den Gott Israels, nicht aufsuchte, musste sterben, vom Jüngeren bis zum Älteren, vom Mann bis zur Frau. *Und sie schworen dem Herrn mit lauter Stimme und mit großer Stimme und mit Posaunen und mit Hörnern; *und ganz Juda frohlockte über den

14:7 wir ... im Angesicht des Landes ♦ a.L. womit wir ... über das Land 14:8 Leichtbewaffnete ♦ w. Peltasten
14:11 unser GOTT, es ♦ a.L. du bist unser GOTT, es 14:11 siege ♦ o. erstarke, überwältige 14:13 Kraft ♦ a.Ü. Heerschar 14:13 erbeuteten ♦ w. erfledderten 15:1 Adads ♦ a.L. Odeds 15:3 sind ♦ a.L. werden sein
15:8 Jeroboam ♦ a.L. er 15:12 ganzer ♦ a.L. ihrer ganzen; s.a.f.

Schwur, denn sie schworen aus ganzer Seele und sie suchten ihn mit ganzem Willen und er wurde von ihnen gefunden, und der HERR gab ihnen Ruhe ringsumher.

16 *Und die Maacha, seine Mutter, setzte er ab, damit sie nicht der Astarte diene, und er zerschlug das Götzenbild und verbrannte's am
17 Bach Kedron. *Nur die Höhen beseitigten sie nicht, sie blieben noch in dem Israel; das Herz Asas jedoch war vollständig alle seine Tage.
18 *Und er brachte die heiligen Dinge Davids, seines Vaters, hinein, und zwar die heiligen Dinge des Hauses GOTTES, Silber und Gold und
19 Geräte. *Und es gab keinen Krieg gegen ihn bis zu dem fünfunddreißigsten Jahr des Königtums Asas.

16 *Und in dem achtunddreißigsten Jahr des Königreichs Asas stieg Baasa, der König Israels, wider Juda hinauf und erbaute das Rama, um den Ausgang und Eingang für Asa, den
2 König Judas, nicht zuzulassen. *Und Asa nahm Silber und Gold aus den Schätzen des Hauses des HERRN und des Hauses des Königs und sandte's zum Sohn des Hader, dem König Syriens, der in Damaskus wohnte, wobei er sprach:
3 „Schließe einen Bund zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und zwischen deinem Vater. Siehe, ich habe dir Gold und Silber gesandt. Auf, und zerstreue von mir den Baasa, den König Israels, und er ziehe von mir ab.“
4 *Und der Sohn Haders hörte auf den König Asa und sandte die Fürsten seiner Heerschar wider die Städte Israels, und er schlug Aijon und Dan und Abel-Maijn und alle Ummauerten
5 Naphthalis. *Und es geschah, indem es Baasa hörte, ließ er ab, sodass er das Rama nicht mehr erbaute, und er beendete seine Arbeit. *Und Asa, der König, führte ganz Juda hin und nahm die Steine von Rama und seine Hölzer, was Baasa erbaut hatte, und erbaute mit ihnen Gabae und Maspha.

*Und in jener Zeit kam Hanani, der Prophet, zu Asa, dem König Judas, und sprach zu ihm: „Indem du dich auf den König Syriens verlassen hast und dich nicht auf den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, deshalb ist die Heerschar Syriens von deiner Hand gerettet worden. *Waren nicht die Äthiopier und die
8 Libyer mit zahlreicher Heerschar, mit Zuversicht, mit Reitern, mit großer Menge? Und indem du dich auf den HERRN verlassen hast, hat er sie in deine Hände übergeben. *Denn die Augen des HERRN schauen auf die ganze Erde, um jedes zu ihm vollständige Herz zu stärken. Du hast hierin ignorant gehandelt, von nun an wird Krieg gegen dich sein.“ *Und
10 Asa wurde wütend über den Propheten und überlieferte ihn ins Gefängnis, weil er darüber zornig wurde; und Asa schadete in dem Volk in jener Zeit. *Und siehe, die Geschichten Asas,
11 die ersten und die letzten, sind geschrieben im Buch der Könige Judas und Israels. *Und
12 Asa wurde im neununddreißigsten Jahr seines Königtums kränklich an seinen Füßen, gar sehr wurde er kränklich; auch in seiner Schaffheit suchte er nicht den HERRN, sondern die Heiler.
13 *Und Asa entschlief bei seinen Vätern. Und er nahm sein Ende in dem einundvierzigsten Jahr seines Königtums; *und sie bestatteten ihn in
14 dem Grabmal, welches er sich selbst gegraben hat in der Stadt Davids, und legten ihn auf das Lager und füllten's mit Spezereien, und zwar die Salbenarten der Salbenmischer, und sie machten ihm eine gar sehr große Bestattung.

*Und Josaphat, sein Sohn, wurde König an **17** seiner Statt, und Josaphat erstarkte wider das Israel. *Und er gab eine Heerschar in alle Städte
2 Judas, die festen, und setzte Anführer in allen Städten Judas und in den Städten Ephraims, welche Asa, sein Vater, eingenommen hatte.
3 *Und der HERR war mit Josaphat, denn er wandelte in den Wegen seines Vaters, den früheren,

15:16 setzte er ab ♦ a.Ü. verbrannte er 15:16 diene ♦ w. sei dienend 15:16 Bach ♦ w. Sturzbach 15:17 beseitigten sie ♦ a.L. beseitigte er 15:17 sie blieben noch ♦ a.L. sodass sie blieben 16:1 achtunddreißigsten ♦ a.L. sechsdreißigsten 16:6 die Steine ♦ a.L. alle Steine 16:6 Gabae ♦ a.L. Gabee 16:7 Hanani ♦ a.L. Ananias 16:8 Zuversicht, mit ♦ a.L. Zuversicht und 16:8 mit großer ♦ a.L. eine große 16:9 jedes ♦ w. in jedem 16:12 kränklich ♦ o. schlaff 16:13 einundvierzigsten ♦ a.L. neununddreißigsten 16:14 gar ♦ a.L. - 16:14 Bestattung ♦ o. Leichenzug 17:3 Vaters ♦ a.L. Vaters David

- 4 und er suchte nicht die Götzen auf, * sondern er suchte den HERRN, den GOTT seines Vaters, auf und wandelte in den Geboten seines Vaters, und
 5 nicht wie die Taten des Israel. *Und der HERR lenkte das Königreich in seiner Hand wohl, und ganz Juda gab dem Josaphat Geschenke und es wurde ihm Reichtum und viel Ruhm
 6 zuteil. *Und sein Herz wurde erhöht in dem Weg des HERRN, und er beseitigte die Höhen und die Kulthaine von dem Land Juda. *Und
 7 in dem Jahr, dem dritten seines Königtums, sandte er seine Anführer und die Söhne der Vermögenden, den Abdian und Zacharia und Nathanael und Michaja, um in den Städten
 8 Judas zu lehren; * und mit ihnen die Leviten Samuja und Nathanja und Sabdja und Asiel und Semiramoth und Jonathan und Adonia und Tobia und Tob-Adonia, Leviten; und mit ihnen
 9 Elisama und Joram, die Priester. *Und sie lehrten in Juda und bei ihnen war das Gesetzbuch des HERRN, und sie gingen durch in den Städten Judas und sie lehrten das Volk.
 10 *Und es geschah eine Ohnmacht des HERRN über alle Königreiche der Erde rings um Juda, und sie kämpften nicht wider Josaphat. *Auch
 11 von den Fremdstämmigen brachten sie dem Josaphat Geschenke und Silber und Gaben; auch die Araber brachten ihm Schafwidder, siebentausendsiebenhundert, und Ziegenböcke, siebentausendsiebenhundert. *Und Josaphat wandelte höher, bis zur Höhe; und er erbaute in
 12 dem Judäa Häuser und feste Städte. *Und er hatte viele Werke in dem Judäa und Männer, fähige Krieger, die stark waren in Jerusalem.
 13 *Und dies ist ihre Zahl nach ihren Vaterhäusern und die Anführer von Tausenden für das Juda sind: Ednas, der Fürst, und mit ihm dreihunderttausend fähige Söhne der Heerschar;
 14 * und nach ihm Johanan, der Anführer, und mit ihm zweihundertachtzigtausend; * und nach ihm Amasia, der des Zachri, der bereitwillig ist für den HERRN, und mit ihm zweihunderttausend
 15 fähige der Heerschar. *Und aus dem Benjamim war ein Fähiger der Heerschar, Eliada, und
 16 mit ihm Bogenschützen und Leichtbewaffnete, zweihunderttausend; * und nach ihm Josabad
 17 und mit ihm hundertachtzigtausend Vermögende des Krieges. *Diese waren die, die dem König dienten, außer welche der König in die Städte, die festen, in ganz Judäa einsetzte.
 *Und dem Josaphat wurde mehr Reichtum und viel Ruhm zuteil, und er verschwägte sich mit dem Haus Ahaabs. *Und er stieg am Ende von Jahren hinab zu Ahaab nach Samaria; und Ahaab opferte für ihn viele Schafe und Kälber, auch für das Volk, das bei ihm, und er beredete ihn, mit ihm hinaufzuziehen nach Ramoth von Galaaditen. *Und Ahaab, der König Israels, sprach zu Josaphat, dem König Judas: „Willst du wohl mit mir ziehen nach Ramoth von Galaaditen?“ Und er sprach zu ihm: „Wie ich, so seist auch du; wie dein Volk sei auch mein Volk mit dir zum Krieg.“ *Und Josaphat sprach zum König Israels: „Suche doch heute den Herrn!“ *Und der König Israels versammelte die Propheten, vierhundert Mann, und er sprach zu ihnen: „Sollen wir wohl nach Ramoth-Galaad in den Krieg ziehen, oder soll ich innehalten?“ Und sie sprachen: „Steige hinauf und GOTT wird sie in die Hände des Königs geben.“ *Und Josaphat sprach: „Ist hier kein Prophet des HERRN mehr und können wir ihn nicht befragen?“ *Und der König Israels sprach zu Josaphat: „Es ist noch *ein* Mann da, um den Herrn durch ihn zu suchen; und *ich* hasse ihn, denn er weissagt über mich nicht zum Guten, denn alle seine Tage sind zum Schlechten: dieser ist Michaja, der Sohn Jemblas.“ Und Josaphat sprach: „Der König rede nicht so!“ *Und der König rief *einen* Eunuchen und sprach: „Hole eilends Michaja, den Sohn Jemblas.“ *Und als der König Israels und Josaphat, der König Judas, saßen, ein jeder auf seinem Thron, und bekleidet waren mit Roben, als sie saßen in dem Platz des Eingangs des Tores Samarjas, weissagten auch alle Propheten vor ihnen. *Und Sedekia, der Sohn Kanaans, machte sich selbst eiserne Hörner und sprach: „Dies spricht der HERR: Mit diesen wirst du

17:6 beseitigte ♦ a.L. beseitigte noch 17:8 Samuja ♦ a.L. Samaja 17:10 Ohnmacht ♦ a.Ü. Entsetzen
 17:12 wandelte ♦ w. war wandelnd 17:17 Leichtbewaffnete ♦ w. Peltasten 17:19 einsetzte ♦ w. gab
 18:2 beredete ♦ o. täuschte 18:2 Ramoth ♦ a.L. Rammoth; s.a.f.

- 11 Syrien stoßen, bis es vernichtet wird.“ *Und all die Propheten weissagten so, sie sprachen: „Steige hinauf nach Ramoth-Galaad und es wird dir gelingen und der HERR wird sie in die Hände des Königs geben.“
- 12 *Und der Bote, der hinging, um den Michaja zu rufen, redete zu ihm, er sprach: „Siehe, die Propheten reden mit *einem* Mund Gutes über den König; es seien doch deine Worte wie von einem von ihnen und du sollst Gutes reden.“ *Und Michaja sprach: „Der HERR lebt: Was GOTT zu mir sagt, dieses werde ich reden.“
- 13 *Und er kam zu dem König und der König sprach zu ihm: „Michaja, sollen wir wohl nach Ramoth-Galaad in den Krieg ziehen, oder soll ich innehalten?“ Und er sprach: „Steige hinauf und du wirst erfolgreich sein, und sie werden in eure Hände gegeben werden.“ *Und der König sprach zu ihm: „Wie oft soll ich dich beschwören, damit du zu mir nichts redest, außer die Wahrheit im Namen des HERRN?“ *Und Michaja sprach: „Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen wie Schafe, welche keinen Hirten haben. Und der HERR sprach: ‚Diese haben keinen Anführer, sie sollen zurückkehren, ein jeder in sein Haus in Frieden.‘“ *Und der König Israels sprach zu Josaphat: „Habe ich dir nicht gesagt, dass er über mich nichts Gutes weissagt, sondern Schlechtes?“ *Und Michaja sprach: „Nicht so! Hört das Wort des HERRN: Ich sah den HERRN, wie er auf seinem Thron saß, und das ganze Heer des Himmels stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken.“ *Und der HERR sprach: ‚Wer wird den Ahaab bereden, den König Israels, und er wird hinaufziehen und fallen in Ramoth-Galaad?‘ Und dieser sprach so und dieser sprach so. *Und es ging der Geist aus und stellte sich vor den HERRN und sprach: ‚Ich werde ihn bereden.‘ Und der HERR sprach zu ihm: ‚Womit?‘ *Und er sprach: ‚Ich werde ausgehen und ein Lügengeist sein im Mund aller seiner Propheten.‘ Und er sprach: ‚Du wirst ihn bereden und wirst fähig sein; gehe
- aus und tue so.‘ *Und nun, siehe, der HERR hat einen Lügengeist in den Mund all dieser deiner Propheten gegeben und der HERR hat Schlechtes über dich geredet.“ *Und Sedekia, der Sohn Kanaans, nahte sich und schlug den Michaja auf die Backe und sprach zu ihm: „Was für einen Weg ist des HERRN Geist an mir vorbeigegangen, um zu dir zu reden?“ *Und Michaja sprach: „Siehe, du wirst es sehen an jenem Tag, an welchem du von Kammer zu Kammer gehen wirst, um dich zu verstecken.“ *Und der König Israels sprach: „Nehmt den Michaja und bringt ihn zurück zu Emer, dem Fürsten der Stadt, und zu Joas, dem Fürsten, dem Sohn des Königs, *und sagt: ‚So spricht der König: Legt diesen ins Gefängnishaus und speist ihn mit Trübsalsbrot und Trübsalswasser, bis ich zurückkehre in Frieden.‘“ *Und Michaja sprach: „Wenn du zurückkehrend zurückkehrst in Frieden, hat der HERR nicht durch mich geredet.“ Und er sprach: „Höret es, alle Völker!“
- *Und es stieg der König Israels und Josaphat, der König Judas, hinauf nach Ramoth-Galaad. *Und der König Israels sprach zu Josaphat: „Ich will mich verbergen und in den Kampf hineingehen; und du ziehe deine Kleider an.“ Und der König Israels verbarg sich und ging in den Kampf hinein. *Und der König Syriens gebot den Fürsten der Wagen, denen bei ihm, er sagte: „Bekämpft nicht den Kleinen und den Großen, sondern den König Israels allein.“ *Und es geschah, wie die Fürsten der Wagen den Josaphat sahen, sagten sie auch: „Es ist der König von Israel.“ Und sie umzingelten ihn, um zu kämpfen. Und Josaphat schrie und der HERR rettete ihn und GOTT wandte sie von ihm ab. *Und es geschah, wie die Fürsten der Wagen sahen, dass es nicht der König Israels war, wandten sie sich auch von ihm ab. *Und ein Mann spannte den Bogen trefflich und traf den König Israels zwischen der Lunge und zwischen dem Brustpanzer. Und er sprach zu seinem Wagenlenker: „Wende deine Hand und

18:14 du wirst erfolgreich sein ♦ a.L. es wird dir gelingen 18:16 Michaja ♦ a.L. er 18:16 welche ♦ a.L. welche 18:16 sollen ♦ gr. Imper. 18:18 Michaja ♦ a.L. er 18:18 zu seiner Rechten ♦ a.L. zur Rechten 18:27 Und er sprach: ♦ a.L. - 18:31 schrie ♦ a.L. schrie zum HERRN 18:33 trefflich ♦ gr. εὐστοχως, d.h. wohlgezielt 18:33 zwischen der Lunge und ♦ a.Ü. mitten in die Fuge, und zwar

führe mich aus dem Kampf, denn ich leide.“

34 *Und der Kampf wurde an jenem Tag geführt; und der König Israels stand auf dem Wagen bis zum Abend, Syrien gegenüber, und er verstarb, als die Sonne unterging.

19 *Und Josaphat, der König Judas, kehrte in Frieden zu seinem Haus zurück, nach Jerusalem. *Und es ging aus zur Begegnung mit ihm Jehu, der des Hanani, der Prophet, und er sprach zu ihm: „König Josaphat, hilfst *du* wohl dem Sünder oder hast du den, der vom HERRN gehasst wird, lieb? Deshalb ergeht über dich 2 Zorn vom HERRN. *Jedoch sind gute Sachen an dir gefunden worden, dass du die Kulthaine beseitigt hast aus dem Land Juda und dein Herz gerade gemacht hast, um den Herrn aufzusuchen.“

4 *Und Josaphat wohnte zu Jerusalem. Und er ging wieder aus unter das Volk von Bersabee bis zum Gebirge Ephraims, und er wandte sie zurück zum HERRN, dem Gott ihrer Väter. *Und er setzte Richter in allen Städten Judas ein, den festen, Stadt für Stadt. *Und er sprach zu den Richtern: „Seht zu, was *ihr* tut, denn nicht für einen Menschen richtet ihr, sondern für den Herrn, und bei euch sind die Worte des 7 Gerichts. *Und nun ergehe die Furcht vor dem HERRN über euch und habt Acht und wirkt, denn bei dem HERRN, unserem Gott, ist kein Unrecht noch die Person anzusehen noch Geschenke anzunehmen.“ *Ja auch in Jerusalem bestellte Josaphat einige von den Priestern und den Leviten und den Patriarchen Israels zum Gericht des HERRN und um die zu richten, die 9 in Jerusalem wohnen. *Und er gebot ihnen, er sprach: „So müsst ihr tun in der Furcht vorm HERRN, in Wahrhaftigkeit und mit vollkommenen Herzen, jeder Mann: *das Gericht, das an 10 euch gekommen ist, von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut und zwischen Anordnung und Gebot und Rechtsansprüchen und Urteilen, sowohl müsst ihr für sie urteilen als auch dürfen sie sich nicht

an dem Herrn versündigen, und es wird kein Zorn über euch und über euren Brüdern sein. So müsst ihr tun und ihr werdet nicht sündigen.

*Und siehe, Amarja, der Priester, ist Anführer über euch in jeder Sache des HERRN und Sadjja, der Sohn Ismaels, ist der Anführer fürs Haus Judas betreffs jeder Sache des Königs, auch die Schriftgelehrten und die Leviten sind vor eurem Antlitz. Seid stark und tut's, und der HERR wird mit dem Guten sein.“

*Und darnach kamen die Söhne Moabs und die Söhne Ammons und mit ihnen etliche von den Minäern wider Josaphat zum Kampf. *Und sie kamen und zeigten's dem Josaphat an, sie sprachen: „Es kommt wider dich eine große Menge von jenseits des Meeres, von Syrien, und siehe, sie sind in Hasasan-Thamar, dies ist Engadi.“ *Und Josaphat fürchtete sich und gab sein Angesicht, um den Herrn aufzusuchen, und rief ein Fasten aus in ganz Juda. *Und Juda versammelte sich, um den Herrn aufzusuchen, und von allen Städten Judas kamen sie, um den Herrn zu suchen. *Und Josaphat stand in der Gemeindeversammlung Judas in Jerusalem, im Haus des HERRN im Angesicht des Hofes, des neuen. *Und er sprach: „HERR, GOTT unserer Väter, bist nicht *du* der Gott im Himmel oben? Und *du* herrschst über alle Königreiche der Nationen und in deiner Hand ist Herrschaftsmacht und es gibt nichts, um wider dich zu bestehen. *Bist nicht *du* der Herr, der die Bewohner dieses Landes ausgerottet hat vorm Angesicht deines Volkes Israel? Und du hast es dem Samen Abrahams gegeben, deinem geliebten, bis in das Zeitalter. *Und sie haben sich in ihm angesiedelt und in ihm ein Heiligtum für deinen Namen erbaut, wobei sie sprachen: *,Wenn ein Übel über uns kommt, Schwert, Gericht, Tod, Hungersnot, so werden wir vor diesem Haus stehen und vor dir, denn dein Name ist auf diesem Haus, und wir werden zu dir brüllen aus unserer Bedrängnis und du wirst hören und retten.“ *Und nun siehe, die

19:1 in Frieden ♦ a.L. - 19:5 Stadt für Stadt ♦ w. in Stadt und Stadt 19:6 Worte ♦ a.Ü. Gründe; Rechnungen; Sachen 19:10 Blut und Blut ♦ w. des Blutes Blut 19:10 werdet nicht ♦ a.Ü. dürft nicht 20:1 Minäern ♦ a.L. Ammanitem 20:5 neuen ♦ a.L. Zeltel 20:6 Herrschaftsmacht ♦ o. Stärke der Gewalt 20:6 bestehen ♦ o. widersetzen; s.a.f. 20:7 Samen ♦ o. Nachkommenschaft

- Söhne Ammons und Moab und das Gebirge Seir, bei welchen du es dem Israel nicht erlaubt hast, durch sie durchzuziehen, als sie aus dem Land Ägypten ausgezogen waren, dass sie von ihnen gewichen sind und sie nicht ausgerottet haben. *Und nun siehe, sie greifen uns an, sodass sie ausziehen, um uns von unserem Erbteil zu vertreiben, welches du uns gegeben hast.
- 11 *HERR, unser GOTT, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Stärke, um zu bestehen wider die Menge, diese große, die wider uns kommt, und wir wissen nicht, was wir ihnen tun sollen, sondern auf dir sind unsere Augen.“
- 12 *Und ganz Juda stand vorm HERRN, auch ihre Kinderlein und ihre Frauen.
- 13 *Und auf Oziel, den des Zacharia, der Söhne Banajas, der Söhne Elehiels, des Matthanjas, des Leviten von den Söhnen Asaphs, auf ihn kam des HERRN Geist in der Gemeinde, *und er sprach: „Hört, ganz Juda und die ihr in Jerusalem wohnt und du König Josaphat! Dies spricht der HERR zu euch: ‚Ihr sollt euch nicht fürchten noch scheu werden vorm Angesicht der Volksmenge, dieser zahlreichen, denn nicht euer ist die Schlachtordnung, sondern GOTTES.
- 14 *Morgen steigt hinab wider sie. Siehe, sie steigen hinauf auf dem Aufstieg Asseis und ihr werdet sie finden am Ende des Flusses der Wüste Jeriel. *Es ist nicht euer zu kämpfen; dies versteht und seht die Rettung des HERRN an euch, Juda und Jerusalem! Ihr sollt euch nicht fürchten noch scheu werden, morgen geht aus zur Begegnung mit ihnen; und der HERR wird mit euch sein.“
- 15 *Und Josaphat neigte sich auf sein Angesicht, auch ganz Juda und die Bewohner Jerusalems, sie fielen nieder vorm HERRN, um dem HERRN zu huldigen. *Und es standen die Leviten von den Söhnen Kahats und von den Söhnen Kores auf, um den HERRN, den Gott Israels, zu preisen mit überaus lauter Stimme.
- 16 *Und sie machten sich früh morgens auf und zogen aus zu der Wüste Thekoe; und währenddem sie auszogen, stand Josaphat und brüllte und sprach: „Hört mich, Juda und ihr Bewohner Jerusalems! Vertraut auf den HERRN, euren Gott, und euch wird’s anvertraut werden; vertraut auf seine Propheten und es wird euch gelingen.“
- 17 *Und er beriet sich mit dem Volk und bestellte Psalmensänger und Lobende, um zu bekennen und die heiligen Dinge zu loben, währenddem sie vor der Heerschar her auszogen, und sie sprachen: „Bekennst den Herrn, denn bis in die Ewigkeit ist seine Barmherzigkeit!“
- 18 *Und indem sie das Loben und das Bekennen anfangen, gab es der HERR, dass die Kinder Ammons wider Moab und das Gebirge Seir kämpften, die ausgezogen waren wider Juda, und sie wurden verjagt. *Und es standen die Kinder Ammons und Moabs auf wider die Bewohner des Gebirges Seir, sie auszurotten und zu vertilgen; und wie sie die Bewohner Seirs zum Ende gebracht hatten, standen sie gegeneinander auf, um ausgerottet zu werden. *Und Juda kam auf die Warte der Wüste; und sie blickten hin und sahen die Menge, und siehe, alle Tote waren gefallen auf der Erde, keiner rettete sich. *Und es kam Josaphat und sein Volk, um ihre Beute zu fleddern, und sie fanden viele Viehtiere und Gepäck und Beute und kostbare Geräte, und sie fledderten für sich; und es waren drei Tage, während sie die Beute fledderten, denn es war viel. *Und an dem Tag, dem vierten, versammelten sie sich in dem Tal des Preises, denn dort priesen sie den Herrn; deshalb nannten sie den Namen jenes Ortes Tal des Preises, bis zu diesem Tag. *Und jeder Mann Judas kehrte nach Jerusalem um, und Josaphat führte sie an mit großer Freude, denn der HERR erfreute sie durch ihre Feinde. *Und sie kamen nach Jerusalem hinein mit Nablim und mit Harfen und mit Posaunen zum Haus des HERRN. *Und es kam das Entsetzen des HERRN auf alle Königreiche der Erde, indem sie hörten, dass der HERR gekämpft hat wider die Gegner Israels. *Und das Königreich Josaphats hatte Frieden, und sein GOTT gab ihm Ruhe ringsumher.

- 31 *Und Josaphat regierte über das Juda, wo-
bei er fünfunddreißig Jahre war, währenddem er
König wurde, und er regierte fünfundzwanzig
32 Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter
war Asuba, Salhis Tochter. *Und er wandelte
in den Wegen seines Vaters Asa und wich nicht
aus, um das Gerade in den Augen des HERRN
33 zu tun. *Jedoch waren die Höhen noch da und
noch hatte das Volk das Herz nicht gerade ge-
richtet auf den HERRN GOTT ihrer Väter. *Und
34 die übrigen Geschichten Josaphats, die ersten
und die letzten, siehe, sie sind geschrieben in
den Geschichten Jehus, des Hanani, welcher
das Buch der Könige Israels geschrieben hat.
35 *Und darnach verband sich Josaphat, der König
Judas, mit Ochozia, dem König Israels, und
36 dieser handelte gesetzlos, *indem er mit ihm
wirkte und hinging, um Schiffe zu machen, um
nach Tharsis zu fahren; und sie machten Schiffe
37 zu Gazion-Gaber. *Und es weissagte Elieser,
der des Dodia von Marisa, über Josaphat, er
sprach: „Wie du dich mit Ochozia befreundet
hast, hat der HERR dein Werk zerbrochen und
wurden deine Schiffe zerschmettert.“ Und sie
vermochten nicht nach Tharsis zu fahren.
- 21** *Und Josaphat entschlief bei seinen Vätern
und er wurde in der Stadt Davids bestattet; und
Joram, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.
2 *Und er hatte Brüder, sechs Söhne Josaphats:
Asarja und Jehiel und Zacharia und Asarja und
Michael und Saphatja; alle diese waren Söhne
3 Josaphats, des Königs Judas. *Und ihr Vater
hat ihnen viele Geschenke gegeben, Silber und
Gold und Rüstungen mit ummauerten Städten
in Juda; und das Königreich hat er dem Jo-
ram gegeben, weil dieser der Erstgeborene war.
4 *Und Joram stand auf über seinem Königreich
und wurde mächtig und tötete alle seine Brüder
mit dem Schwert, auch einige von den Fürsten
5 Israels. *Als er zweiunddreißig Jahre war, setzte
sich Joram über sein Königreich, und acht Jahre
6 regierte er in Jerusalem. *Und er wandelte in
dem Weg der Könige Israels, wie das Haus
Ahaabs getan hatte; denn Ahaabs Tochter war
die Frau von ihm, und er tat das Böse vor dem
- HERRN. *Und der HERR beschloss das Haus 7
Davids nicht auszurotten, um des Testaments
willen, welches er für David verfügt hat, und
zwar wie er zu ihm gesagt hat, ihm eine Leuchte 8
zu geben und seinen Söhnen alle Tage. *In
jenen Tagen fiel Edom von dem Juda ab, und
sie setzten einen König über sich selbst. *Und 9
Joram zog hin mit seinen Fürsten und die ganze
Reiterei mit ihm; und es geschah, er machte sich
auch des Nachts auf und schlug Edom, das ihn
umringte, auch die Fürsten der Wagen. Und das
Volk floh zu ihren Zelten. *Und Edom fiel von 10
der Hand Judas ab bis zu diesem Tag. Damals
fiel auch Lobna ab, zu jener Zeit, von seiner
Hand, weil er den HERRN GOTT seiner Väter
verlassen hatte. *Er selbst machte nämlich auch 11
Höhen in den Städten Judas und ließ die, die in
Jerusalem wohnten, sich aushuren und führte
das Juda irre.
*Und es kam zu ihm ein Schreiben von 12
Elihu, dem Propheten, es besagte: „Dies spricht
der HERR, der GOTT Davids, deines Vaters:
,Dafür dass du nicht gewandelt bist im Weg
Josaphats, deines Vaters, und in den Wegen
Asas, des Königs Judas, *und in den Wegen 13
der Könige Israels gewandelt bist und das Juda
und die, die in Jerusalem wohnen, hast sich
aushuren lassen, wie das Haus Ahaabs sich
ausgehurt hatte, und deine Brüder, die Söhne
deines Vaters, die besser waren als du, getötet 14
hast: *siehe, der HERR wird dich schlagen mit
einer großen Plage unter deinem Volk und unter
deinen Kindern und unter deinen Frauen und
unter deinem ganzen Haushalt. *Und du sollst 15
eine böse Krankheit haben, eine Bauchseuche,
bis dein Bauch herauskommt bei der Krankheit,
von Tag zu Tag.“ *Und der HERR erweckte 16
wider Joram die Fremdstämmigen und die A-
raber und die Nachbarn der Äthiopier. *Und sie 17
stiegen herauf wider Juda und bezwangen sie
und führten den ganzen Haushalt weg, welcher
im Haus des Königs gefunden wurde, auch
seine Kinder und seine Frauen; und es blieb
ihm kein Sohn übrig, als nur Ochozia, der
kleinste seiner Söhne. *Und nach all diesem 18

schlug ihn der HERR an dem Bauch mit einer Krankheit, für welche es keine Heilung gab.

19 *Und es ereignete sich von Tag zu Tag, und wie sich die Zeit der Tage auf zwei Tage belief, kam sein Bauch heraus bei der Krankheit und er verstarb an der bösen Krankheit; und sein Volk machte keine Bestattung gleichwie die Bestattung seiner Väter. *Er war zweiunddreißig Jahre, als er König wurde, und er regierte acht Jahre in Jerusalem. Und er ging hin ohne Lob, und er wurde in der Stadt Davids bestattet, und zwar nicht in den Gräbern der Könige.

22 *Und die, die in Jerusalem wohnten, machten den Ochozia, seinen Sohn, den kleinen, zum König an seiner Statt; denn alle älteren hatte die Räuberbande getötet, die über sie gekommen war, die Araber und die Alimazonen. Und Ochozia, der Sohn Jorams, des Königs Judas, wurde König. *Als er zweiundzwanzig Jahre war, wurde Ochozia König, und er regierte ein Jahr in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Gotholia, eine Tochter Ambris. *Und dieser wandelte in dem Weg des Hauses Ahaabs, denn seine Mutter war eine Ratgeberin, um zu sündigen. *Und er tat das Böse vor dem HERRN, wie das Haus Ahaabs, denn diese waren für ihn Ratgeber, nachdem sein Vater verstorben war, um ihn auszurotten. *Und in ihrem Rat zog er hin, und zwar zog er mit Joram hin, dem Sohn Ahaabs, des Königs Israels, in den Krieg wider Hasael, den König Syriens, nach Ramoth-Galaad. Und die Bogenschützen verwundeten den Joram. *Und Joram kehrte zurück, um in Jesrael geheilt zu werden von den Wunden, welche ihm die Syrer in Ramoth geschlagen haben, währenddem er wider Hasael, den König Syriens, gekämpft hat. Und Ochozia, der Sohn Jorams, der König Judas, stieg hinab, um Joram zu besuchen, den Sohn Ahaabs, nach Jesrael, denn er war krank. *Und von GOTT geschah der Untergang Ochozias, zu Joram

zu gehen. Und indem er ging, zog Joram mit ihm aus wider Jehu, den Sohn Nemessehis, des HERRN Gesalbten anbetreffend des Hauses Ahaabs. *Und es geschah, wie Jehu das Haus Ahaabs bestrafte, fand er auch die Fürsten Judas und die Brüder Ochozias, die dem Ochozia dienten, und tötete sie. *Und zwar hieß er, den Ochozia zu suchen; und sie ergriffen ihn, wie er sich in Samaria heilen ließ, und führten ihn zu Jehu, und er tötete ihn und sie bestatteten ihn, denn sie sprachen: „Er ist Josaphats Sohn, welcher den Herrn mit seinem ganzen Herzen gesucht hat.“ Und im Haus Ochozias gab es keinen, um die Macht über das Königreich zu erlangen.

*Und Gotholia, die Mutter Ochozias, sah, dass der Sohn von ihr gestorben ist, und machte sich auf und brachte jeden Samen des Königreichs im Haus Judas um. *Und es hat Josabeeth, die Tochter des Königs, den Joas genommen, den Sohn Ochozias, und ihn entwendet aus der Mitte der Söhne des Königs, die getötet wurden, und sie brachte ihn und seine Amme in die Kammer der Betten; und es verbarg ihn Josabeeth, die Tochter des Königs Joram, die Schwester Ochozias, die Frau Jodaes, des Priesters, und zwar verbarg sie ihn vorm Angesicht Gotholias; und sie tötete ihn nicht. *Und er war mit ihm im Haus GOTTES versteckt sechs Jahre lang; und Gotholia regierte über das Land.

*Und in dem Jahr, dem siebten, erstarkte Jodae und nahm die Anführer von hundert, den Asarja, den Sohn Jorams, und den Ismael, den Sohn Johanans, und Asarja, den Sohn Obeds, und Maasaja, den Sohn Adias, und Elisaphan, den Sohn Zacharias, mit sich selbst ins Haus des HERRN. *Und sie umkreisten das Juda und versammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Fürsten der Familien des Israel, und sie kamen nach Jerusalem. *Und die ganze Gemeinde machte einen Bund im Haus GOTTES

21:18 an dem Bauch mit einer Krankheit ♦ a.L. mit einer Bauchkrankheit 21:19 Bestattung ♦ o. Leichenzug 22:1 Bestattung ♦ o. Leichenzug 22:1 Alimazonen ♦ a.L. Amazonen 22:2 zweiundzwanzig ♦ a.L. zwanzig 22:2 Ambris ♦ a.L. Maris 22:4 ihn Ratgeber, ... war, ♦ a.L. ihn, ... war, Ratgeber, 22:5 des Königs Israels ♦ a.L. - 22:8 sie ♦ a.L. sie. Und zwar war Ochozia, der Sohn Jorams, hinabgestiegen, um den Joram zu besuchen, den Sohn Ahaabs, nach Jesrael; und Jehu tötete den Joram; und Ochozia floh. 22:10 Samen des Königreichs ♦ a.L. - 22:12 ihm ♦ a.L. ihr 23:1 Maasaja ♦ a.L. Amasia 23:1 Adias ♦ a.L. Adajas

mit dem König. Und man zeigte ihnen den Sohn des Königs und sprach zu ihnen: „Siehe, der Sohn des Königs werde König, so wie der HERR über das Haus Davids geredet hat. *Nun ist's diese Sache, welche ihr tun müsst: Ein Drittel von euch, die an dem Sabbat hineingehen, von den Priestern und den Leviten, sei an den Toren des Eingangs, *und ein Drittel im Haus des Königs, und ein Drittel an dem Tor, dem mittleren, und das ganze Volk in den Höfen des Hauses des HERRN. *Und es komme keiner ins Haus des HERRN hinein, außer die Priester und die Leviten und die Dienenden der Leviten; diese dürfen hineinkommen, weil sie heilig sind; und das ganze Volk wache die Wachen des HERRN. *Und die Leviten müssen den König ringsum umkreisen, des Mannes Waffe sei in seiner Hand; und wer in das Haus hineinkommt, der muss getötet werden; und ihr müsst bei dem König sein, wenn er hineinget und er hinausgeht.“ *Und die Leviten und ganz Juda taten gemäß allem, wie viel Jodae, der Priester, ihnen geboten hat; und sie nahmen ein jeder seine Männer vom Anfang des Sabbats bis zum Ausgang des Sabbats, denn Jodae, der Priester, hat die Tagesordnung nicht aufgelöst. *Und Jodae gab die Schwerter und die Großschilde und die Rüstungen, welche des Königs David gewesen sind in dem Haus GOTTES. *Und er stellte das ganze Volk, einen jeden mit seinen Waffen, von der Seite des Hauses, der rechten, bis zu der Seite, der linken, des Altars und des Hauses, bei dem König ringsum. *Und sie führten den Sohn des Königs heraus und gaben ihm die Krone und die Zeugnisse, und sie machten ihn zum König und es salbten ihn Jodae und seine Söhne und sie sprachen: „Es lebe der König!“ *Und Gotholia hörte die Stimme des Volkes, das hinlief und den König bekannte und lobte, und sie ging hin zu dem König ins Haus des HERRN. *Und sie sah, und siehe, der König stand an seiner Stelle und an dem Eingang die Fürsten und die Posaunisten; und die Fürsten waren um den König und das ganze Volk des Landes freute sich und posaunte mit den Posaunen und die Sänger sangen mit den Musikinstrumenten und lobpriesen mit Lob. Und Gotholia zerriss ihre Robe und sie brüllte und sagte: „Attackierend attackiert ihr!“ *Und Jodae, der Priester, ging hinaus und er gebot den Anführern von hundert und den Anführern der Heerschar und sagte ihnen: „Treibt sie hinaus aus dem Haus und geht ihr hinterher und sie sterbe durch das Schwert.“ Denn der Priester sprach: „Sie sterbe nicht im Haus des HERRN.“ *Und sie machten ihr Platz, und sie ging durch das Tor der Reiter des Hauses des Königs, und sie töteten sie dort. *Und Jodae machte einen Bund zwischen sich und dem Volk und dem König, ein Volk für den Herrn zu sein. *Und das ganze Volk des Landes ging ins Haus Baals und sie rissen es und seine Altäre ein und seine Götzen zerkleinerten sie; und den Mathan, den Priester des Baal, töteten sie vor seinen Altären. *Und Jodae, der Priester, legte Hand an die Werke des Hauses des HERRN durch die Hand der Priester und Leviten und setzte die Tagesordnungen der Priester und Leviten ein, welche David bestimmt hatte über das Haus des HERRN, und er brachte Brandopfer für den HERRN dar, so wie es geschrieben ist im Gesetz Moses, mit Frohsinn und mit Gesängen durch Davids Hand. *Und die Torhüter stellten sich an die Tore des Hauses des HERRN und es durfte kein Unreiner hineingehen zu irgendeiner Tat. *Und er nahm die Patriarchen und die Vermögenden und die Fürsten des Volkes und das ganze Volk des Landes und sie ließen den König hinaufsteigen ins Haus des HERRN; und er kam durch das Tor, das innere, in das Haus des Königs und sie setzten den König auf den Thron des Königreichs. *Und das ganze Volk des Landes freute sich und die Stadt ruhte; und sie haben Gotholia mit dem Schwert getötet.

23:4 Nun ♦ a.L. Und nun 23:4 Priestern ♦ a.L. Heiligen, den Priestern 23:6 komme hinein ♦ a.L. darf hineinkommen 23:7 hineinget und er hinausgeht ♦ a.L. hinausgeht und er hineinget 23:9 Jodae ♦ a.L. Jodae, der Priester, 23:9 gab ♦ a.L. gab den Anführern von hundert, den geordneten, auch 23:10 Seite, der ♦ a.L. Seite des Hauses, der 23:14 er gebot ♦ a.L. Jodae, der Priester, gebot 23:17 Baals ♦ a.L. des Baal 23:19 irgendeiner ♦ o. jedweder

- 24 *Sieben Jahre alt war Joas, währenddem er König wurde, und er regierte vierzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sabia von Bersabee. *Und Joas tat das Gerade in den Augen des HERRN alle Tage Jodaes, des Priesters. *Und Jodae nahm zwei Frauen und er zeugte Söhne und Töchter. *Und es geschah, darnach kam es auch aufs Herz Joas', das Haus des HERRN wiederherzustellen. *Und er versammelte die Priester und die Leviten und er sprach zu ihnen: „Geht aus in die Städte Judas und sammelt von jedem Israeliten Geld, um das Haus des HERRN zu verstärken, Jahr für Jahr, und eilt damit.“ Und die Leviten eilten nicht.
- 6 *Und der König Joas rief den Jodae, den Fürsten, und sprach zu ihm: „Weshalb hast du die Leviten nicht beaufsichtigt, damit sie von Juda und Jerusalem das einbringen, das von Mose, dem Menschen GOTTES, entschieden worden ist, da er das Israel zum Zelt des Zeugnisses versammelt hat? *Denn es war Gotholia, die Gesetzlose, und ihre Kinder, sie haben das Haus GOTTES eingerissen; sie haben nämlich auch die heiligen Dinge des Hauses des HERRN für die Baalim verfertigt.“ *Und der König hieß: „Es werde ein Kästchen gemacht und außen ans Tor des Hauses des HERRN gesetzt.“ *Und sie riefen in Juda und in Jerusalem aus, dem HERRN hinzubringen, so wie Mose, der Knecht GOTTES, über das Israel in der Wüste gesprochen hat. *Und es gaben alle Fürsten und das ganze Volk und sie brachten's hin und warfen's in das Kästchen, bis es voll wurde. *Und es geschah, wie sie das Kästchen hinbrachten zu den Vorstehern des Königs durch die Hand der Leviten und wie sie sahen, dass das Geld überfloss, kam auch der Schreiber des Königs und der Vorsteher des Priesters, des großen, und sie leerten das Kästchen aus und stellten es an seinen Ort; so taten sie Tag für Tag und sammelten viel Geld. *Und der König und Jodae, der Priester, gaben es denen, die die Werke tun, für die Arbeit am Haus des HERRN; und sie dingingen Steinmetze und Zimmerleute an, um das Haus des HERRN wiederherzustellen, auch Kupfer- und Eisenschmiede, um das Haus des HERRN wiederherzustellen. *Und es arbeiteten, die die Werke taten, und es nahm die Größe der Werke durch ihre Hände zu und sie richteten das Haus GOTTES an seiner Stelle auf und verstärkten es. *Und wie sie's vollendeten, brachten sie zu dem König und zu Jodae das Übrige des Geldes und machten Gefäße fürs Haus des HERRN, dienstliche Gefäße der Brandopfer und Räuchergefäße, goldene und silberne. Und sie brachten Brandopfer im Hause des HERRN dar, allezeit, alle Tage Jodaes. *Und Jodae wurde alt, der Tage satt, und nahm sein Ende; er war hundertunddreißig Jahre alt, währenddem er sein Ende nahm. *Und sie bestatteten ihn in der Stadt Davids bei den Königen, weil er Güte getan hat an Israel und an GOTT und seinem Haus.
- *Und es geschah, nach dem Ende Jodaes kamen die Fürsten Judas hin und beteten den König an; dann hörte der König auf sie. *Und sie verließen das Haus des HERRN, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Astarten und den Götzen; und es erging Zorn über Juda und über Jerusalem an diesem Tag. *Und er sandte zu ihnen Propheten, sie zum HERRN umzuwenden, und sie hörten nicht; und sie bezeugten ihnen ernstlich, und sie hörten nicht. *Und Gottes Geist zog den Asarja an, den des Jodae, den Priester, und er stand oberhalb des Volkes und sprach zu ihnen: „Dies spricht der HERR: ‚Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN? Es wird euch nicht gelingen, denn ihr habt den Herrn verlassen und er wird euch verlassen.‘“ *Und sie griffen ihn an und steinigten ihn auf das Gebot Joas' hin, des Königs, im Hof des Hauses des HERRN. *Und Joas, der König, gedachte nicht der Barmherzigkeit, welche Jodae, sein Vater, an ihm getan hat, und tötete seinen Sohn. Und wie er starb, sprach er: „Der HERR möge's sehen und er richte!“ *Und es geschah, nach der Vollendung des Jahres stieg wider ihn die Heerschar Syriens herauf, und sie kamen wider Juda und wider Jerusalem und vernichteten alle Fürsten des Volkes unter dem Volk,

- und alle ihre Beute sandten sie dem König von
 24 Damaskus. *Denn mit wenigen Männern kam
 die Heerschar Syriens an und GOTT übergab
 in ihre Hände eine sehr zahlreiche Heerschar,
 weil sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, ver-
 lassen haben; und er vollzog an Joas Urteile.
 25 *Und nachdem sie von ihm abgezogen waren,
 währenddem sie ihn zurückließen in großen
 Krankheiten, griffen seine Knechte ihn auch
 an hinsichtlich des Blutes des Sohnes Jodaes,
 des Priesters; und sie töteten ihn auf seinem
 Bett und er starb. Und sie bestatteten ihn in
 26 in der Grabstätte der Könige. *Und die ihn
 angriffen, waren Sabed, der des Samoth, der
 Ammaniter, und Josabed, der des Somaroth,
 der Moabiter, und alle seine Söhne; und die
 27 fünf kamen zu ihm. *Und die übrigen Dinge,
 siehe, sie sind geschrieben in der Schrift der
 Könige. Und Amasja, sein Sohn, wurde König
 an seiner Statt.
- 25** *Als er fünfundzwanzig Jahre war, wurde
 Amasja König, und er regierte neunundzwanzig
 Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter
 2 war Joaden von Jerusalem. *Und er tat das
 Gerade in den Augen des HERRN, jedoch nicht
 3 mit völligem Herzen. *Und es geschah, wie das
 Königreich sich in seiner Hand festigte, tötete
 er auch seine Knechte, die den König, seinen
 4 Vater, ermordet hatten. *Und ihre Söhne tötete
 er nicht gemäß dem Testament des Gesetzes
 des HERRN, so wie es geschrieben ist, wie es
 der HERR geboten hat, er sprach: „Die Väter
 werden nicht versterben um der Kinder willen
 und die Kinder werden nicht versterben um der
 Väter willen, sondern ein jeder wird für seine
 eigene Sünde versterben.“
- 5 *Und Amasja versammelte das Haus Juda
 und stellte sie nach ihren Vaterhäusern zu den
 Anführern von tausend und Anführern von
 hundert in ganz Juda und Jerusalem; und er
 zählte sie von zwanzig Jahren und darüber und
 er fand ihrer dreihunderttausend Vermögende,
 um zum Kampf auszuziehen, die Lanze und
 Großschild hielten. *Und er dingte von dem 6
 Israel hunderttausend an Stärke Vermögende
 für hundert Talente Silber. *Und ein Mensch 7
 GOTTES kam zu ihm, er sprach: „König, die
 Heerschar Israels darf nicht mit dir ziehen, denn
 der HERR ist nicht mit Israel, allen Kindern 8
 Ephraims. *Denn wenn du es unternimmst, dich
 mit diesen zu stärken, wird der HERR dich auch
 verjagen vor den Feinden; denn vom HERRN
 ist's, sowohl zu stärken als auch zu verjagen.“
 *Und Amasja sprach zu dem Menschen GOTTES: 9
 „Und was werde ich hinsichtlich der hundert
 Talente tun, welche ich für die Heerschar Isra-
 els gegeben habe?“ Und der Mensch GOTTES
 sprach: „Es ist dem Herrn möglich, dir mehr
 als diese zu geben.“ *Und Amasja sonderte 10
 die Heerschar ab, die von Ephraim zu ihm
 gekommen war, dass sie an ihren Ort fortgingen.
 Und sie wurden sehr wütend über Juda und
 kehrten an ihren Ort zurück mit Wutorn. *Und 11
 Amasja erstarkte und nahm sein Volk hin und
 er zog in das Tal der Salze und schlug dort die
 Kinder Seirs, zehntausend. *Und zehntausend 12
 nahmen die Kinder Judas lebendig gefangen
 und brachten sie auf die Spitze des Abhangs,
 und sie stürzten sie hinab von der Spitze des
 Abhangs und alle zerbarsten. *Und die Söhne 13
 der Heerschar, welche Amasja entlassen hatte,
 damit sie nicht mit ihnen in den Kampf ziehen,
 griffen die Städte Judas auch an, von Samaria
 bis Beth-Horon; und sie schlugen unter ihnen
 dreitausend und fledderten viel Beute.
- *Und es geschah, nachdem Amasja gekom- 14
 men ist, als er das Idumäa geschlagen hatte,
 brachte man zu ihm auch die Götter der Kinder
 Seirs und er stellte sie sich als Götter hin
 und huldigte vor ihnen und er selbst opferte
 ihnen. *Und der Zorn des HERRN erging über 15
 Amasja und er sandte zu ihm einen Propheten
 und er sprach zu ihm: „Warum hast du die
 Götter des Volkes gesucht, welche ihr Volk
 nicht aus deiner Hand befreit haben?“ *Und es 16

24:25 Blutes ♦ üv. Geblüte 24:26 Somaroth ♦ a.L. Samareth 24:26 ihm ♦ a.L. ihm und töteten ihn
 24:27 Dinge ♦ a.L. seiner Geschichten 25:13 auch ♦ a.L. - 25:14 man zu ihm ♦ a.L. er zu ihnen
 25:14 sich als ♦ a.L. sich selbst als 25:14 er selbst ♦ a.L. er

geschah, währenddem er zu ihm redete, sprach Amasja zu ihm: „Habe ich dich zum Ratgeber des Königs gemacht? Lass ab, damit du nicht gezeißelt wirst!“ Und der Prophet schwieg und sagte: „Ich erkenne, dass er beabsichtigte dich zu vernichten, weil du dieses getan und nicht auf meinen Rat gehört hast.“ *Und Amasja, der König Judas, beratschlagte und sandte hin zu Joas, dem Sohn Joahas, des Sohnes Jehus, dem König Israels, wobei er sprach: „Auf, lass uns ins Angesicht blicken.“ *Und Joas, der König Israels, sandte hin zu Amasja, dem König Judas, wobei er sprach: „Der Hakchuch, der auf dem Libanon, sandte hin zu der Zeder, der auf dem Libanon, wobei er sprach: ‚Gib deine Tochter meinem Sohn zur Frau.‘ Und siehe, die wilden Tiere des Feldes werden kommen. Und die Tiere kamen und zertraten den Hakchuch.“ *Du sagst: ‚Siehe, ich habe das Idumäa geschlagen‘, und dein Herz, das schwere, hat dich angeregt. Nun verweile in deinem Haus. Und wofür begegnest du dem Unglück und wirst du fallen, du und Juda mit dir?“ *Und Amasja hörte nicht, denn es geschah vom HERRN, um ihn in die Hände Joas zu überliefern, weil er die Götter der Idumäer aufgesucht hatte. *Und Joas, der König Israels, stieg herauf und sie sahen einander, er und Amasja, der König Judas, zu Beth-Samus, was des Juda ist. *Und Juda wurde verjagt im Angesicht Israels und sie flohen, ein jeder in sein Zelt. *Und Amasja, den König Judas, den des Joas, des Sohnes Joahas, ergriff Joas, der König Israels, zu Beth-Samus und führte ihn nach Jerusalem; und er riss etwas von der Mauer Jerusalems ein, vom Tor Ephraims bis zum Ecktor, vierhundert Ellen. *Und das ganze Gold und das Silber und alle Gefäße, die gefunden worden sind im Haus des HERRN und bei dem Abdedom, und die Schätze des Hauses des Königs und die Söhne der Vermischungen brachte er auch nach Samaria.

*Und Amasja, der des Joas, der König Judas, lebte, nachdem Joas, der des Joahas, der König Israels, verstorben war, fünfzehn Jahre. *Und die übrigen Geschichten Amasjas, die

ersten und letzten, siehe, sind sie nicht geschrieben im Buch der Könige Judas und Israels?

*Und während der Zeit, in welcher Amasja vom HERRN abgefallen war, griffen sie ihn auch mit einem Angriff an; und er floh von Jerusalem nach Lachis und sie sandten ihm hinterher nach Lachis und töteten ihn dort. *Und sie hoben ihn auf die Pferde und bestatteten ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids.

*Und das ganze Volk des Landes nahm den Ozia, und zwar war er ein Sohn von sechzehn Jahren, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Amasja Statt. *Er erbaute Elath, er brachte es an das Juda zurück, nachdem der König bei seinen Vätern entschlafen war. *Ozia, ein Sohn von sechzehn Jahren, wurde König und er regierte zweiundfünfzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jechelja von Jerusalem. *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN, nach allem, wie viel Amasja, sein Vater, getan hat. *Und er suchte den Herrn in den Tagen Zacharias, der sich mit der Gottesfurcht vereinigte; und in seinen Tagen suchte er den Herrn und der HERR geleitete ihn. *Und er zog aus und kämpfte wider die Fremdstämmigen und riss die Mauer Geths ein und die Mauer Jabnes und die Mauer Azots, und er erbaute Städte bei Azot und unter den Fremdstämmigen. *Und der HERR stärkte ihn wider die Fremdstämmigen und wider die Araber, die bei dem Felsen wohnten, und wider die Minäer. *Und die Minäer gaben dem Ozia Geschenke, und sein Name war bis zum Eingang Ägyptens, denn er erstarkte gar sehr. *Und Ozia erbaute Türme in Jerusalem und an dem Tor der Ecke und auf dem Tor des Tals und auf den Ecken und verstärkte sie. *Und er erbaute Türme in der Wüste und behaute viele Zisternen, denn es gehörten ihm viele Viehtiere, in der Schephela und in der Ebene, und Weingärtner in dem Gebirge und auf dem Karmel, weil er den Ackerbau lieb hatte. *Und dem Ozia wurden Heerscharen zuteil, die Krieg führten und in Schlachtordnung auszogen nach der Zahl; und ihre Zahl war da

durch die Hand Jehiels, des Schreibers, und Maasias, des Richters, durch die Hand Ananias, des Königs Repräsentanten. *Die ganze Zahl der Patriarchen, der Mächtigen zum Krieg war zweitausendsechshundert. *Und mit ihnen war ein Kriegsheer, dreihunderttausend und siebentausendfünfhundert; diese waren's, die mit Macht der Stärke kämpften, um dem König zu helfen wider die Feinde. *Und Ozia bereitete für sie, für die ganze Heerschar, Großschilde und Lanzen und Helme und Brustpanzer und Bögen und Schleudern für die Steine. *Und er machte in Jerusalem erfundene Maschinen des Berechners, um auf den Türmen und auf den Ecken zu sein, um Pfeile und große Steine zu schießen. Und ihre Bauten waren bekannt bis weit entfernt; denn wunderbar wurde geholfen, bis er erstarkte.

*Und wie er erstarkte, erhob sich sein Herz, um zu verderben, und er handelte unrecht am HERRN, seinem Gott, und er ging in den Tempel des HERRN hinein, um auf dem Altar der Räucherwerke zu opfern. *Und es kam hinter ihm Asarja, der Priester, hinein und mit ihm Priester des Herrn, achtzig fähige Söhne. *Und sie stellten sich wider Ozia, den König, und sprachen zu ihm: „Nicht du, Ozia, hast dem Herrn zu räuchern, sondern nur die Priester, die Söhne Aarons, die geheiligt sind, um zu räuchern. Gehe aus dem Heiligtum hinaus, denn du entfernst dich vom HERRN und dir wird dieses nicht zum Ruhm sein vom HERRN Gott.“ *Und Ozia wurde wütend und in seiner Hand war das Räucherfaß, um in dem Tempel zu räuchern; und währenddem er wütend wurde über die Priester, spross der Aussatz an seiner Stirn aus vor den Priestern im Haus des HERRN oberhalb des Altars der Räucherwerke. *Und es wandte sich Asarja zu ihm, der Priester, der erste, und die Priester, und siehe, er war aussätzig an der Stirn; und sie trieben ihn hinfort, ja auch er selbst eilte hinauszukommen, weil ihn der HERR geschlagen hat. *Und Ozia, der König,

war aussätzig bis zum Tag seines Endes; und der Aussätzigte weilte im Haus Apphusoth; denn er war abgespalten worden vom Haus des HERRN. Und Joatham, sein Sohn, war über seinem Königreich, während er das Volk des Landes richtete. *Und die übrigen Geschichten Ozias, die ersten und die letzten, sind geschrieben von Jesaja, dem Sohn Amos', dem Propheten. *Und Ozia entschlief bei seinen Vätern und sie bestatteten ihn bei seinen Vätern in dem Feld des Begräbnisses der Könige, denn sie sprachen: „Er ist aussätzig.“ Und Joatham, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Ein Sohn von fünfundzwanzig Jahren war Joatham, währenddem er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Sadoks. *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN, gemäß allem, so viel sein Vater Ozia getan hat, jedoch ging er nicht in den Tempel des HERRN hinein. Und das Volk verdarb sich noch. *Er erbaute das Tor des Hauses des HERRN, das hohe, und an der Mauer des Ophla baute er vieles, *auf dem Gebirge Judas und in den Wäldern sowohl Häuser als auch Türme. *Er kämpfte wider den König der Kinder Ammons und überwand ihn; und die Kinder Ammons gaben ihm jährlich hundert Talente Silber und zehntausend Kor Weizen und zehntausend Gerste. Dieses brachte ihm der König der Kinder Ammons jährlich, in dem ersten Jahr und in dem zweiten und in dem dritten. *Und Joatham erstarkte, denn er bereitete seine Wege vor dem HERRN, seinem Gott. *Und die übrigen Geschichten Joathams und der Krieg und seine Handlungen, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Könige Judas und Israels. *Als Sohn von fünfundzwanzig Jahren war er König geworden und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem. *Und Joatham entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet in der Stadt Davids; und Ahas, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

26:15 wunderbar wurde geholfen ♦ w. er wurde bewundert, damit geholfen werde 26:20 Asarja ♦ a.L. - 26:21 war abgespalten worden ♦ o. hatte sich getrennt 27:3 der Mauer des Ophla baute er vieles ♦ a.L. seiner Mauer legte er Waffen ab 27:4 auf ♦ a.L. und er erbaute Städte 27:5 Er ♦ a.L. Und er 27:5 jährlich ♦ a.L. auch jährlich 27:5 zweiten ♦ a.L. Jahr, dem zweiten 27:8 v.L. -

28 *Ein Sohn von zwanzig Jahren war Ahas, währenddem er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem. Und er tat nicht das Gerade in den Augen des HERRN wie David, sein Vater. *Und er wandelte gemäß den Wegen der Könige Israels; und er machte ja Schnitzwerke und opferte ihren Götzen im Land Ben-Hennom; *und er ließ seine Kinder durchs Feuer gehen gemäß den Abscheulichkeiten der Nationen, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels ausgerottet hatte. *Und er räucherte auf den Höhen und auf den Dächern und unter jeglichem hainartigem Gehölz. *Und der HERR, sein GOTT, gab ihn dahin durch die Hand des Königs Syriens und er schlug ihn und nahm etliche von ihnen als zahlreiche Gefangenschaft gefangen und führte sie nach Damaskus; und er gab ihn auch dahin in die Hand des Königs Israels und er schlug wider ihn eine große Schlacht. *Und Pakee, der des Romalja, der König Israels, erschlug in Juda an *einem* Tag hundertzwanzigtausend an Stärke vermögende Männer dadurch, dass sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, verlassen haben. *Und Zechri, der Vermögende von Ephraim, tötete den Maasja, den Sohn des Königs, und Esrikam, den Anführer seines Hauses, und Elkana, den Repräsentanten des Königs. *Und die Kinder Israels führten von ihren Brüdern dreihunderttausend gefangen, Frauen und Söhne und Töchter; und sie fledderten von ihnen viel Beute und brachten die Beute nach Samaria. *Und dort war der Prophet des HERRN, er hatte den Namen Oded, und er ging heraus zur Begegnung mit der Heerschar, die nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: „Siehe, der Zorn des HERRN, des Gottes eurer Väter, ist über dem Juda und er hat sie in eure Hände gegeben, und ihr habt unter ihnen getötet im Zorn und es ist bis zu den Himmeln gelangt. *Und nun sagt *ihr*, dass ihr die Kinder Judas und

Jerusalems als Sklaven und Sklavinnen erhalten wollt. Siehe, bin ich nicht bei euch, um es dem HERRN, eurem GOTT, zu bezeugen? *Und nun hört auf mich und bringt die Gefangenschaft zurück, welche ihr von euren Brüdern gefangen habt, denn der Wutzorn des HERRN ist über euch.“ *Und es standen Fürsten von den Kindern Ephraims auf, Asarja, der des Johan, und Barachja, der des Mosolamoth, und Hezekia, der des Sellem, und Amasja, der des Hedai, wider die, die von dem Kampf kamen, *und sie sprachen zu ihnen: „Ihr sollt die Gefangenen *nicht* hierher zu uns hinbringen, denn auf dass wir sündigen an dem Herrn, sprecht *ihr* wider uns, um auf unsere Sünden hinzuzufügen und auf unsere Unwissenheit, denn groß ist unsere Sünde und der Wutzorn des HERRN über das Israel.“ *Und die Krieger ließen die Gefangenschaft und die Beute vor den Fürsten und der ganzen Gemeinde. *Und es standen die Männer auf, welche mit Namen genannt worden sind, und nahmen sich der Gefangenschaft an; und alle Entblößten umkleideten sie von der Beute und zogen sie an und beschuhten sie und gaben zu essen und zu salben; und sie nahmen sich mit Lasttieren aller an, die schwach waren, und brachten sie nach Jericho, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern und kehrten nach Samaria zurück.

*Zu jener Zeit sandte der König Ahas zum König Assyriens, dass er ihm auch in diesem helfe; *denn die Idumäer griffen an und schlugen unter Juda und nahmen eine Gefangenschaft gefangen. *Und die Fremdstämmigen griffen die Städte der Ebene an, und zwar vom Süden des Juda, und sie nahmen Bethsamus und Ajlon und Gaderoth und Socho und ihre Dörfer und Thamna und ihre Töchter und Gamzo und ihre Dörfer; und sie wohnten dort. *Denn der HERR erniedrigte das Juda um Ahas', des Königs Judas, willen, weil er mit Abfall

28:1 zwanzig ♦ v.L. fünfundzwanzig 28:2 Ben-Hennom ♦ a.L. Hennom 28:6 dadurch, dass ♦ w. indem 28:8 und Söhne ♦ a.L. Söhne 28:10 GOTT ♦ a.L. Gott 28:11 Und nun ♦ a.L. Nun also 28:12 Hezekia ♦ a.L. Jezeкия 28:12 Hedai ♦ a.L. Addi 28:15 welche ♦ a.L. welche vom HERRN 28:18 an ♦ a.L. an, um gefangen zu nehmen 28:18 und Ajlon ♦ a.L. und die Dinge im Haus des HERRN und die Dinge im Haus des Königs und von den Fürsten; und sie gaben dem König Ajlon 28:18 Gamzo ♦ a.L. Gamezai 28:19 Abfall ♦ o. Abtrünnigkeit

20 abgefallen war vom HERRN. *Und es kam wider
ihn Thagla-Phellasar, der König Assurs, und
21 bedrückte und schlug ihn. *Und Ahas nahm die
Dinge im Haus des HERRN und die Dinge im
Haus des Königs und von den Fürsten und gab's
dem König Assurs. Und es war ihm nicht zur
22 Hilfe, *sondern auf dass er ihn bedränge. Und
er setzte fort vom HERRN abzufallen und der
23 König Ahas sprach: „Ich will die Götter von
Damaskus suchen, die mich verwundet haben.“
Und er sprach: „Weil die Götter des Königs
Syriens, diese, sie stärken können, werde ich
demnach ihnen opfern und sie werden sich
meiner annehmen.“ Und diese wurden ihm
24 zum Anstoß, und für ganz Israel. *Und Ahas
entfernte die Geräte des Hauses des HERRN und
zerschlug sie und schloss die Türen des Hauses
des HERRN; und er machte sich selbst Altäre in
25 jedem Winkel in Jerusalem. *Und in sämtlichen
Städten Judas machte er Höhen, um fremden
Göttern zu räuchern; und sie reizten den HERRN,
26 den Gott ihrer Väter. *Und seine übrigen Ge-
schichten und seine Handlungen, die ersten
und die letzten, siehe, sie sind geschrieben im
27 Buch der Könige Judas und Israels. *Und Ahas
entschlief bei seinen Vätern und wurde bestattet
in der Stadt Davids, denn sie brachten ihn nicht
in die Gräber der Könige Israels; und Hezekia,
sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

29 *Und Hezekia wurde König, als er fünfund-
zwanzig Jahre war, und er regierte neunund-
zwanzig Jahre in Jerusalem; und seine Mutter
hatte den Namen Abia, eine Tochter Zacharias.
2 *Und er tat das Gerade in den Augen des HERRN
gemäß allem, so viel David, sein Vater, getan
hat. *Und es geschah, wie er über seinem Kö-
nigreich war in dem Monat, dem ersten, öffnete
er dir Türen des Hauses des HERRN und besserte
4 sie aus. *Und er führte die Priester und die
Levitens hinein und stellte sie an die Seite, die
5 Richtung Osten, *und er sprach zu ihnen: „Hört,
ihr Leviten, nun reinigt euch und reinigt das

Haus des HERRN, des Gottes eurer Väter, und
werft die Unreinheit aus dem Heiligtum heraus.
*Denn unsere Väter sind abgefallen und haben 6
das Böse vor dem HERRN getan und haben
ihn verlassen und ihr Angesicht abgewandt
von dem Zelt des HERRN; und sie gaben den
Nacken; *und sie haben die Türen des Tempels 7
verschlossen und die Lampen ausgelöscht und
kein Räucherwerk geräuchert und kein Brand-
opfer dargebracht für den heiligen Gott Israels.
*Und der HERR wurde mit Zorn wütend über 8
das Juda und das Jerusalem und gab sie ins
Entsetzen und zur Vertilgung und zum Gezisch,
so wie ihr mit euren Augen seht. *Und siehe, 9
eure Väter sind mit dem Schwert geschlagen
worden und eure Söhne und eure Töchter und
eure Frauen sind in der Gefangenschaft, nicht in
ihrem Land, und nun ist es so. *Deswegen ist es 10
nun auf dem Herzen, einen Bund zu schließen
mit dem HERRN, dem Gott Israels, und er wird
seinen Wutorn von uns abwenden. *Und nun 11
unterlasst es nicht, denn der HERR hat euch
erwählt, vor ihm zu stehen, um zu dienen und
Diener und Räucherer für ihn zu sein.“

*Und die Leviten machten sich auf: Ma- 12
hath, der des Amasi, und Joel, der des Zacharia,
von den Söhnen Kahaths; und von den Söhnen
Meraris: Kis, der des Abdi, und Asarja, der des
Ilaelel; und von den Söhnen Gedsons: Jodaad,
der des Zemmath, und Joadam, der des Joaha;
*und von den Söhnen Elisaphans: Zambri und 13
Jeiel; und von den Söhnen Asaphs: Zacharia
und Matthanja; *und von den Söhnen Hemans: 14
Jehiel und Semej; und von den Söhnen Idithuns:
Samaja und Oziel. *Und sie versammelten ihre 15
Brüder und heiligten sich gemäß dem Gebot
des Königs durch die Anordnung des HERRN,
um das Haus des HERRN zu reinigen. *Und 16
die Priester gingen *hinein* in das Haus des
HERRN, um es zu reinigen, und sie warfen die
ganze Unreinigkeit hinaus, die in dem Haus
des HERRN gefunden worden ist und in dem

28:20 Thagla-Phellasar ♦ a.L. Thaglath-Phalnasar 28:23 Anstoß ♦ a.Ü. Stachel 28:25 sämtlichen Städten
♦ w. jeder Stadt und Stadt 28:25 machte er ♦ a.L. machten sie 29:1 Und Hezekia wurde König ♦ a.L.
- 29:5 reinigt ♦ o. heiligt; macht keusch 29:6 HERRN ♦ a.L. HERRN, unserem Gott, 29:8 Entsetzen
♦ a.Ü. Ohnmacht 29:9 eure ♦ a.L. unsere 29:12 Ilaelel ♦ a.L. Jallel 29:12 Zemmath ♦ a.L. Zemma
29:14 Idithuns ♦ a.L. Idithums 29:16 reinigen ♦ o. heiligen; keusch machen; s.a.f.

Hof des Hauses des HERRN; und die Leviten
 nahmen sie auf, um sie hinauszuerwerfen in den
 17 Bach Kedron. *Und sie begannen an dem Tag,
 dem ersten Neumond des Monats, des ersten,
 zu reinigen; und an dem Tag, dem achten des
 Monats, gingen sie hinein in den Tempel des
 HERRN und heiligten das Haus des HERRN in
 acht Tagen; und an dem Tag, dem sechzehnten
 18 des Monats, des ersten, vollendeten sie's. *Und
 sie gingen *hinein* zu Hezekia, dem König, und
 sprachen: „Wir haben alles im Haus des HERRN
 gereinigt, den Altar des Brandopfers und seine
 Geräte und den Tisch der Ausstattung und seine
 19 Geräte, *auch alle Geräte, welche der König
 Ahas während seines Königtums besudelt hat
 in seiner Abtrünnigkeit. Wir haben gereinigt,
 siehe, sie sind vor dem Altar des HERRN.“
 20 *Und Hezekia, der König, machte sich früh
 auf und versammelte die Fürsten der Stadt,
 21 und er stieg hinauf ins Haus des HERRN. *Und
 sie brachten dar sieben Kälber, sieben Widder,
 sieben Lämmer, sieben Ziegenböcke für die
 Sünde, für das Königreich und für das Heilig-
 tum und für Israel. Und er sagte den Söhnen
 Aarons, den Priestern, auf den Altar des HERRN
 22 hinaufzusteigen. *Und sie opferten die Kälber,
 und die Priester nahmen das Blut und gossen es
 an den Altar; und sie opferten die Widder und
 gossen das Blut an den Altar; und sie opferten
 die Lämmer und gossen das Blut an den Altar.
 23 *Und sie führten die Böcke hin, die für die
 Sünde, vor den König und die Gemeinde, und
 24 sie legten ihre Hände auf sie. *Und die Priester
 opferten sie und versöhnten mit ihrem Blut
 an dem Altar, und sie wirkten Versöhnung für
 ganz Israel; denn der König sprach: „Für ganz
 Israel sind das Brandopfer und die Sündopfer.“
 25 *Und er stellte die Leviten auf im Hause des
 HERRN mit Zimbeln und mit Nablüm und mit
 Harfen, nach dem Gebot Davids, des Königs,
 und Gads, der für den König sah, und Nathans,
 des Propheten; denn durchs Gebot des HERRN
 war die Anordnung in der Hand der Propheten.
 *Und die Leviten standen mit den Instrumenten 26
 Davids und die Priester mit den Posaunen. *Und 27
 Hezekia hieß, das Brandopfer darzubringen
 auf dem Altar; und währenddem sie anfangen
 das Brandopfer darzubringen, fingen sie an
 für den HERRN zu singen, und die Posaunen
 waren bei den Instrumenten Davids, des Königs
 Israels. *Und die ganze Gemeinde betete an, 28
 und zwar während die Psalmsänger sangen
 und nachdem die Posaunen posaut hatten, bis
 das Brandopfer vollendet wurde. *Und wie 29
 sie vollendeten es darzubringen, beugte sich
 der König und alle, die gefunden wurden, und
 sie beteten an. *Sowohl sagte Hezekia, der 30
 König, als auch die Fürsten den Leviten, den
 Herrn zu lobpreisen mit den Worten Davids
 und Asaphs, des Propheten. Und sie lobpriesen
 mit Frohsinn und sie fielen nieder und bete- 31
 ten an. *Und Hezekia antwortete und sprach:
 „Nun füllt eure Hände für den HERRN, tretet
 herzu und bringt die Opfer des Lobes zum
 Haus des HERRN.“ Und die Gemeinde brachte
 Opfer und Dank hinauf zum Haus des HERRN,
 und jeder Bereitwillige im Herzen Brandopfer.
 *Und es betrug die Zahl der Brandopfer, welche 32
 die Gemeinde hinaufbrachte: siebenzig Kälber,
 hundert Widder, zweihundert Lämmer, diese
 alle als Brandopfer für den HERRN. *Und die 33
 Geheiligten: sechshundert Kälber, dreitausend
 Schafe. *Die Priester waren jedoch wenige 34
 und sie vermochten nicht die Brandopfer zu
 häuten, und es unterstützten sie ihre Brüder,
 die Leviten, bis das Werk vollendet wurde und
 bis sich die Priester geheiligt hatten; denn die
 Leviten heiligten sich bereitwilliger als die
 Priester. *Und die Brandopferung war groß 35
 durch die Fettstücke der Vollendung der Ret-
 tung und der Trankopfer der Brandopferung.
 Und das Werk im Haus des HERRN wurde wohl
 verrichtet. *Und es freute sich Hezekia und 36
 das ganze Volk wegen dem, das GOTT dem
 Volk bereitet hat; denn die Sache ist unvermutet
 geschehen.

29:24 der König sprach: „Für ganz Israel ♦ a.L. „Für ganz Israel“, sprach der König, 29:27 waren bei den ♦
 d.h. sie begleiteten 29:28 betete an ♦ a.L. rief an 29:29 der König und ♦ a.L. sowohl der König als auch
 29:29 beteten an ♦ a.L. huldigten dem Herrn; s.a.f. 29:31 Lobes zum ♦ a.L. Lobes dar am 29:34 die
 Brandopfer ♦ w. das Brandopfer

- 30 *Und Hezekia sandte zu ganz Israel und Juda und schrieb Briefe an das Ephraim und Manasse, dass sie kommen zum Hause des HERRN nach Jerusalem, um das Phasek zu feiern für den HERRN, den Gott Israels. *Und es beriet sich der König und die Fürsten und die ganze Gemeinde, die in Jerusalem, das Phasek zu feiern in dem Monat, dem zweiten. *Denn sie vermochten nicht es in jener Zeit zu halten, weil sich nicht hinreichend Priester gereinigt hatten und das Volk sich nicht in Jerusalem versammelt hatte. *Und das Wort war angenehm vor dem König und vor der ganzen Gemeinde. *Und sie setzten fest, dass das Wort durchgehe als Ausruf in ganz Israel, von Barsebee bis Dan, dass sie gekommen das Phasek halten für den HERRN, den Gott Israels, in Jerusalem; denn sie hatten es lange nicht gehalten gemäß der Schrift. *Und es zogen die Läufer mit den Briefen von dem König und den Fürsten in ganz Israel und Juda gemäß der Anordnung des Königs, sie sprachen: „Kinder Israels, kehrt um zum HERRN, dem Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, und er wird umkehren die Entronnenen, die übriggebliebenen von der Hand des Königs Assurs. *Und werdet nicht so wie eure Väter und eure Brüder, welche abgefallen sind vom HERRN, dem Gott ihrer Väter; und er hat sie übergeben in die Verwüstung, so wie ihr seht. *Und nun verhärtet eure Nacken nicht wie eure Väter, gebt dem HERRN GOTT die Herrlichkeit und geht hinein in sein Heiligtum, welches er für das Zeitalter geheiligt hat, und dient dem Herrn, eurem Gott, und er wird von euch die Wut des Zorns abwenden. *Denn indem ihr umkehrt zum HERRN, werden eure Geschwister und eure Kinder im Mitleid sein vor allen, die sie gefangen haben, und er wird zurückbringen in dieses Land; denn barmherzig und mitleidig ist unser HERR GOTT und er wird sein Angesicht nicht von uns abwenden, wenn wir zu ihm umkehren.“ *Und die Läufer durchzogen Stadt für Stadt in dem Gebirge Ephraims und Manasse und bis zu Sebulon; und sie verlachten und verspotteten sie. *Doch Menschen Asers und von Manasse und von Sebulon gingen in sich und kamen nach Jerusalem und nach Juda. *Und es erging die Hand des HERRN, sie zu kräftigen, als ein Herz zu kommen, um zu tun gemäß der Anordnung des Königs und der Fürsten im Wort des HERRN. *Und es versammelte sich in Jerusalem ein großes Volk, um das Fest der Ungesäuerten zu halten, in dem Monat, dem zweiten, eine sehr große Gemeindeversammlung. *Und sie machten sich auf und beseitigten die Altäre, die in Jerusalem, und alle, auf welchen sie den Falschen geopfert hatten, rissen sie nieder und schleuderten sie in den Bach Kedron. *Und sie opferten das Phasek am vierzehnten des Monats, des zweiten; und die Priester und die Leviten gingen in sich und reinigten sich und führten Brandopfer zu dem Haus des HERRN hin. *Und sie standen an ihrer Stelle, gemäß ihrer Bestimmung, gemäß dem Gebot Moses, des Menschen GOTTES; und die Priester nahmen das Blut aus der Hand der Leviten. *Denn eine Menge der Gemeinde ist nicht gereinigt worden und die Leviten waren da, um das Phasek zu opfern für jeden, der nicht fähig war, sich dem HERRN zu reinigen. *Denn die Mehrheit des Volkes von Ephraim und Manasse und Issaschar und Sebulon hatten sich nicht gereinigt, sondern sie aßen das Phasek entgegen der Schrift. Doch Hezekia betete für sie, er sprach: „Guter HERR, versöhne dich mit jedem Herzen, das gerade gemacht ist, um den HERRN GOTT ihrer Väter aufzusuchen, und zwar nicht gemäß der Reinheit des Heiligtums.“ *Und der HERR erhörte den Hezekia und heilte das Volk. *Und es hielten die Kinder Israels, die in Jerusalem gefunden worden sind, das Fest der Ungesäuerten sieben Tage mit großer Freude; und es besangen den Herrn Tag für Tag sowohl die Priester als auch die Leviten mit den Instrumenten für den Herrn. *Und Hezekia redete zu

30:2 die in ♦ a.L. in 30:3 gereinigt ♦ o. geheiligt, keusch gemacht; s.a.f. 30:9 von uns ♦ a.L. von euch 30:10 durchzogen ♦ w. waren durchziehend 30:10 verlachten und verspotteten ♦ w. wurden Verlachende und Verspottende 30:12 des HERRN ♦ a.L. Gottes 30:18 entgegen ♦ a.Ü. neben 30:19 Guter HERR ♦ a.L. HERR, o guter 30:19 ihrer ♦ a.L. seiner 30:21 besangen ♦ w. waren besingend

jedem Herzen der Leviten und derer, die gute
Einsicht über den HERRN einsahen; und sie voll-
endeten das Fest der Ungesäuerten sieben Tage
lang, da sie Rettungsoffer opferten und den
23 Herrn, den Gott ihrer Väter, bekannten. *Und
die Gemeinde beschloss zusammen, sieben
weitere Tage zu feiern, und sie feierten sieben
24 Tage mit Freude. *Denn Hezekia obwaltete für
das Juda, für die Gemeinde, tausend Kälber
und siebentausend Schafe; und die Fürsten
obwalteten für das Volk tausend Kälber und
zehntausend Schafe; und die heiligen Dinge
25 der Priester waren in Menge da. *Und es freute
sich die ganze Gemeinde, die Priester und die
Leviten, und die ganze Gemeinde Judas und
die, die aus Jerusalem gefunden worden sind,
und die Proselyten, die vom Land Israels ge-
26 kommen waren und die in Juda wohnten. *Und
es geschah eine große Freude in Jerusalem; seit
den Tagen Salomos, des Sohnes Davids, des
Königs Israels, ist ein derartiges Fest nicht in
27 Jerusalem geschehen. *Und die Priester, die
Leviten, standen auf und segneten das Volk; und
ihre Stimme wurde erhört und ihr Gebet kam zu
der Wohnung, seiner heiligen, in den Himmel.
31 *Und als dies alles vollendet wurde, ging
ganz Israel aus, die in den Städten Judas ge-
funden wurden, und sie zerschmetterten die
Säulen und hieben die Kulthaine ab und rissen
die Höhen nieder und die Gestelle von ganz
Judäa und Benjamin und aus Ephraim und von
Manasse bis ans Ende; und sie kehrten zurück,
ganz Israel, ein jeder in sein Erbteil, und zwar
2 in ihre Städte. *Und Hezekia ordnete die Ta-
gesordnungen der Priester und der Leviten und
die Tagesordnungen eines jeden nach seinem
eigenen Dienst, für die Priester und für die
Leviten, zu dem Brandopfer und zu dem Opfer
der Rettung und um zu loben und zu bekennen
und zu dienen in den Toren, in den Höfen des
3 Hauses des HERRN. *Und ein Anteil des Königs
aus seinen Besitztümern war für die Brandopfer,
die morgendlichen und die abendlichen, und die
Brandopfer zu den Sabbaten und zu den Neu-
monden und zu den Festen, die in dem Gesetz
des HERRN geschrieben stehen. *Und er hieß 4
dem Volk, denen, die in Jerusalem wohnten, den
Teil der Priester und der Leviten zu geben, auf
dass sie in dem Dienst des Hauses des HERRN
gestärkt werden. *Und wie er das Wort anordne- 5
te, ließen die Kinder Israels die Erstlingsgabe
des Weizens und Weins und Öls und Honigs
und jeglichen Erzeugnisses des Feldes überflie-
ßen; und die Kinder Israels und Judas brachten
jeglichen Zehnten in Menge. *Und die in den 6
Städten Judas wohnten, auch sie brachten die
Zehnten der Rinder und Schafe und die Zehnten
der Ziegen, und sie heiligten sie für den Herrn,
ihren Gott, und legten Haufen bei Haufen. *In 7
dem Monat, dem dritten, begannen die Haufen
angelegt zu werden und in dem Monat, dem
siebten, wurden sie vollendet. *Und es kam He- 8
zekia und die Fürsten und sie sahen die Haufen
und sie priesen den Herrn und sein Volk Israel.
*Und Hezekia erkundigte sich bei den Priestern 9
und den Leviten wegen der Haufen. *Und es
sprach zu ihm Asarja, der Priester, der große, 10
im Haus Sadoks: „Seitdem man angefangen
hat die Erstlingsgabe in das Haus des HERRN
zu bringen, haben wir gegessen und getrunken
und haben übrig gelassen gar in Menge, denn
der HERR hat sein Volk gesegnet und wir haben
noch diese große Menge übrig gelassen.“
*Und Hezekia hieß, noch Zellen im Hau- 11
se des HERRN zu bereiten; und sie bereiteten
sie *und brachten dorthin die Erstlingsgaben 12
und die Zehnten in Treue; und über sie war
der Aufseher Chonenja, der Levit, und Semej,
sein Bruder, der Repräsentant. *Auch Jehiel 13
und Ozia und Naheth und Asael und Jerimoth
und Josabad und Eliel und der Samachja und
Mahath und Banaja und seine Söhne sind Ein-
gesetzte durch Chonenja und Semej, seinen
Bruder, so wie’s angeordnet hatten Hezekia, der

30:23 weitere ♦ w. andere 30:24 obwaltete ♦ o. hob aus 30:24 Gemeinde ♦ a.L. ganze Gemeinde
30:25 Jerusalem ♦ a.L. Israel 30:27 Priester ♦ a.L. Priester und 31:1 Säulen ♦ o. Statuen 31:1 zwar in
ihre ♦ a.L. in seine 31:3 ein Anteil ♦ a.L. der Anteil 31:5f die Kinder Israels und Judas ... Menge. Und ♦
a.Ü. sie ... Menge. Und die Kinder Israels und Judas und 31:5 jeglichen Zehnten ♦ a.L. - 31:8 sein ♦ a.Ü.
segneten sein 31:10 und haben übrig gelassen ♦ a.L. - 31:13 Ozia ♦ a.L. Ozazia

14 König, und Asarja, der Anführer des Hauses
 15 des HERRN. *Und Kore, der des Jemna, der
 16 Levit, der Torhüter gegen Osten, war über die
 17 Gaben, um die Erstlingsgaben des HERRN und
 18 die hochheiligen Dinge zu geben – *durch die
 19 Hand Odoms und Benjamins und Jesus' und
 20 Semejs und Amarjas und Sechonjas, durch die
 21 Hand der Priester in Treue, um ihren Brüdern
 gemäß den Tagesordnungen zu geben –, gemäß
 dem Großen auch dem Kleinen, *außer dem
 Nachwuchs der Männlichen von drei Jahren
 und darüber, für alle, die ins Haus des HERRN
 hineinkamen, zur Tagessache am Tag, zum
 Dienst in der Tagesordnung ihrer Anordnung.
 *Dies ist das Register der Priester nach den
 Vaterhäusern; und die Leviten in ihren Tages-
 ordnungen, von zwanzig Jahren und darüber,
 waren durch die Anordnung *im Register unter
 jeglichem Nachwuchs ihrer Söhne und ihrer
 Töchter bis zur ganzen Fülle; denn in Treue
 heiligten sie das Heilige. *Für die Söhne Aarons,
 die Priester waren, waren auch die von ihren
 Städten, in jeder einzelnen Stadt, mit Namen
 genannten Männer da, ums zu geben jedem
 Männlichen unter den Priestern und jedem, der
 unter die Leviten gezählt wird. *Und so tat es
 Hezekia in ganz Juda und er tat das Schöne
 und Gerade vorm HERRN, seinem GOTT. *Und
 in jedem Werk, in welchem er anfang mit der
 Arbeit fürs Haus des HERRN und im Gesetz
 und in den Satzungen, suchte er seinen GOTT
 auf von seiner ganzen Seele, und er wirkte und
 hatte Gelingen.

32 *Und nach diesen Geschichten und dieser
 Wahrhaftigkeit kam Sennacherim, der Assyrer
 König, und zwar kam er wider Juda und lagerte
 wider die Städte, die ummauerten, und er hieß,
 sie einzunehmen. *Und Hezekia sah, dass Sen-
 nacherim angekommen war, auch seine Person,
 um wider Jerusalem zu kämpfen; *und er beriet
 sich mit seinen Ältesten und den Vermögenden,
 die Wasser der Quellen zu verstopfen, welche
 außerhalb der Stadt waren, und sie halfen ihm.

*Und er versammelte ein zahlreiches Volk und
 verstopfte die Quellen der Wasser und den
 Fluss, der durch die Stadt fließt, da er sprach:
 „Der König Assurs soll nicht kommen und viel
 Wasser finden und erstarken.“ *Und Hezekia
 erstarkte und erbaute die ganze Mauer, die
 eingerissene, und Türme und außerhalb eine
 andere Vormauer und er stärkte die Bastion der
 Stadt Davids und bereitete viele Waffenrüstun-
 gen. *Und er setzte Fürsten des Krieges über das
 Volk und sie wurden zu ihm versammelt auf den
 Platz des Tores des Tals und er redete zu ihrem
 Herzen, er sprach: *„Seid stark und mannhaft
 und fürchtet euch nicht noch werdet scheu vorm
 Antlitz des Königs Assurs und vorm Antlitz der
 ganzen Nation, der bei ihm, denn mit uns sind
 mehr als mit ihm. *Mit ihm ist ein fleischlicher
 Arm, aber mit uns ist der HERR, unser GOTT,
 und zwar um unseren Kampf zu kämpfen.“ Und
 das Volk war getrost bei den Worten Hezekias,
 des Königs Judas.

*Darnach sandte Sennacherim, der König
 der Assyrer, seine Knechte wider Jerusalem,
 und er selbst war bei Lachis und das ganze Heer
 bei ihm, und er sandte zu Hezekia, dem König
 Judas, und zu ganz Juda, dem in Jerusalem, er
 sprach: *„So spricht Sennacherim, der König
 der Assyrer: Worauf vertraut *ihr* und weilt *ihr* in
 der Eingeschlossenheit in Jerusalem? *Beredet
 euch nicht Hezekia, um euch dahinzugeben in
 den Tod und in Hunger und in Durst, indem
 er spricht: ‚Der HERR, unser Gott, wird uns
 erretten aus der Hand des Königs Assurs?‘
 *Ist es nicht dieser Hezekia, welcher seine
 Altäre und seine Höhen entfernt hat und zu
 dem Juda und zu denen gesprochen hat, die
 in Jerusalem wohnen, da er gesagt hat: ‚Gegen-
 über diesem Altar müsst *ihr* anbeten und auf
 ihm opfern?‘ *Erkennt *ihr* nicht, was *ich* getan
 habe, auch meine Väter, an allen Völkern der
 Landschaften? Vermochten vermögend etwa
 die Götter der Nationen der ganzen Erde *ihr*
 Volk zu retten aus meiner Hand? *Wer ist da

31:14 hochheiligen ♦ w. heiligen der heiligen 31:19 Priester waren ♦ w. priesterten 31:20 GOTT ♦ a.L. Gott
 31:21 und er ♦ a.L. er 32:3 waren ♦ w. war 32:5 stärkte ♦ a.L. erbaute 32:5 Bastion ♦ a.Ü. Unterbau
 32:7 und fürchtet euch nicht noch werdet ♦ a.L. werdet nicht 32:10 und ♦ a.L. und weshalb 32:13 nicht,
 ♦ a.L. nicht das,

unter allen GÖTTERN dieser Nationen, welche meine Väter ausgerottet haben? Vermochten sie etwa ihr Volk aus meiner Hand zu retten, dass euer GOTT vermögen wird euch zu erretten aus meiner Hand? *Nun also täusche euch Hezekia nicht und er mache nicht, dass ihr demgemäß vertraut, und glaubt ihm nicht; denn *kein* Gott irgendeiner Nation und Königiums war fähig sein Volk zu retten aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter; denn euer GOTT wird euch *nicht* retten aus meiner Hand!“ *Und seine Knechte redeten noch wider den Herrn Gott und wider Hezekia, seinen Knecht. *Auch schrieb er einen Brief, um den Herrn Gott Israels zu schmähen und über ihn zu reden, er sagte: „Wie die Götter der Nationen der Erde ihre Völker nicht befreit haben aus meiner Hand, so wird der Gott Hezekias sein Volk *nicht* befreien aus meiner Hand.“ *Und sie brüllten mit lauter Stimme auf Jüdisch zu dem Volk Jerusalems, dem auf der Mauer, damit sie ihnen helfen und sie einreißen, auf dass sie die Stadt einnehmen. *Und sie redeten wider den Gott Jerusalems wie auch wider die Götter der Völker der Erde, die Werke von Menschenhänden.

*Und es betete Hezekia, der König, und Jesaja, der Sohn Amos’, der Prophet, deswegen und sie schrien zu dem Himmel. *Und der HERR sandte einen Engel und er vertilgte jeden fähigen Krieger und Fürsten und Heerführer in dem Lager des Königs Assurs; und er kehrte mit Beschämung zurück in sein Land, und er ging ins Haus seines Gottes; und die, die aus seinem Leib hervorgegangen sind, streckten ihn nieder durchs Schwert. *Und der HERR rettete Hezekia und die, die in Jerusalem wohnten, aus der Hand Sennacherims, des Königs Assurs, und aus der Hand aller und gab ihnen Ruhe ringsumher. *Und viele brachten Geschenke für den Herrn nach Jerusalem und Gaben für Hezekia, den König Judas, und er wurde darnach in den Augen aller Nationen erhoben.

*In jenen Tagen wurde Hezekia krank bis zum Tod und er betete zum HERRN; und er

erhörte ihn und gab ihm ein Zeichen. *Und nicht gemäß der Vergeltung, welche er ihm schenkte, vergalt Hezekia, sondern sein Herz erhöhte sich; und es kam über ihn Zorn, auch über Juda und Jerusalem. *Und Hezekia erniedrigte sich von der Höhe seines Herzens, er und die, die in Jerusalem wohnten, und es kam der Zorn des HERRN nicht über sie in den Tagen Hezekias. *Und Hezekia hatte sehr viel Reichtum und Ruhm; und er machte sich selbst Schatzkammern des Silbers und des Goldes und des Steins, des wertvollen, und für Gewürze und Waffenkammern und für kostbares Zeug, *und Städte für die Erzeugnisse des Getreides und Öls und Weins, und Krippen jeglichen Viehs und Hürden für die Schafe, *und Städte, welche er sich erbaut hat, und einen Bestand an Schafen und Rindern in Fülle, weil der HERR ihm sehr viel Bestand gegeben hatte. *Er, Hezekia, verstopfte den Ausgang des Wassers Gehon, den oberen, und leitete es gerade hinunter Richtung Süden der Stadt Davids. Und Hezekia hatte Gelingen in allen seinen Werken. *Und es war so: bei den Gesandten der Fürsten von Babylon, die zu ihm gesandt worden sind, um von ihm die Wunderzeichen zu erfragen, welche in dem Land geschehen waren, verließ ihn der HERR auch, um ihn zu versuchen, um die Dinge in seinem Herzen zu wissen. *Und die übrigen der Geschichten Hezekias und seine Barmherzigkeit, siehe, sie sind geschrieben in der Prophetie Jesajas, des Sohnes Amos’, des Propheten, und im Buch der Könige Judas und Israels. *Und Hezekia entschlief bei seinen Vätern und sie bestatteten ihn im Aufstieg der Gräber der Söhne Davids; sowohl Ruhm als auch Ehre gaben ihm während seiner Bestattung ganz Juda und die, die in Jerusalem wohnten; und Manasse, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Zwölf Jahre war Manasse, währenddem er König wurde, und er regierte fünfundfünfzig Jahre in Jerusalem. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN aufgrund der Scheusale der Nationen, welche der HERR ausgerottet hatte

32:15 irgendeiner ♦ o. jedweder 32:21 fähigen ♦ a.L. Fähigen und 32:21 Beschämung ♦ w. Gesichtsschande 32:27 Steins, des wertvollen, ♦ a.L. wertvollen Steins 32:29 Bestand ♦ o. Geschirr, Joch 32:31 auch ♦ a.L. -

3 vorm Angesicht der Kinder Israels. *Und er wandte sich um und erbaute die Höhen wieder, welche Hezekia, sein Vater, niedergerissen hatte, und er stellte den Baalim Säulen auf und machte Kulthaine und huldigte dem ganzen
4 Heer des Himmels und diente ihnen. *Und er erbaute Altäre im Haus des HERRN, von welchem der HERR gesagt hat: „In Jerusalem wird
5 mein Name sein bis in das Zeitalter.“ *Und er erbaute Altäre für das ganze Heer des Himmels in den beiden Höfen des Hauses des HERRN.
6 *Und er ließ seine Kinder durchs Feuer gehen im Land Ben-Hennom; und er deutete Zeichen und deutete den Vogelflug und zauberte und bestellte Bauchredner und Beschwörer; und er tat das Böse vor dem HERRN, um ihn zu
7 reizen. *Und er setzte das geschnitzte und das gegossene Bild, welches er gemacht hat, im Haus des HERRN auf, von welchem GOTT zu David und zu Salomo, seinem Sohn, gesagt hatte: „In dieses Haus und Jerusalem, welches ich auserwählt habe aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen bis in das Zeitalter. *Und ich werde nicht fortsetzen den Fuß
8 Israels zu erschüttern von dem Land, welches ich euren Vätern gegeben habe, wenn sie sich nur bewahren, um alles zu tun, was ich ihnen geboten habe, gemäß dem ganzen Gesetz und den Satzungen und den Rechten durch die Hand
9 Moses.“ *Aber Manasse verführte das Juda und die, die in Jerusalem wohnten, damit sie das Böse mehr tun als alle Nationen, welche der HERR vorm Angesicht der Kinder Israels
10 beseitigt hatte. *Und der HERR redete wider Manasse und wider sein Volk, und sie hörten nicht hin. *Und der HERR führte wider sie die Fürsten der Heerschar des Königs Assurs; und sie ergriffen den Manasse mit Fesseln und banden ihn mit Fußfesseln und führten ihn nach
12 Babylon. *Und wie er bedrängt wurde, suchte

er das Angesicht des HERRN, seines GOTTES, und demütigte sich sehr vorm Angesicht des Gottes seiner Väter. *Und er betete zu ihm; 13 und er erhörte ihn und hörte auf seinen Schrei und brachte ihn zurück nach Jerusalem in sein Königreich; und Manasse erkannte, dass der HERR, er GOTT ist.

*Und nach diesen Dingen erbaute er die 14 äußere Mauer der Stadt Davids, von Süden gen Norden an dem Tal, wo sie aus dem Tor, dem rundherum, herausgehen, und zu dem Ophla; und er erhöhte sie sehr und bestellte Fürsten der Heerschar in allen Städten, die ummauerten in Juda. *Und er entfernte die Götter, die fremden, 15 und das Schnitzwerk aus dem Haus des HERRN und alle Altäre, welche er gebaut hatte auf dem Berg des Hauses des HERRN und in Jerusalem und außerhalb der Stadt. *Und er stellte den 16 Altar des HERRN wieder her und opferte auf ihm Rettungs- und Lobopfer; und er sprach zu dem Juda, damit sie dem HERRN, dem GOTT Israels, dienen. * Jedoch opferte das Volk noch auf den 17 Höhen, jedoch dem HERRN, ihrem GOTT.

*Und die übrigen der Geschichten Manasses und sein Gebet, das zu GOTT – und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen des Gottes Israels, siehe, sie sind bei den Worten seines Gebets –, und wie er ihn erhörte *und 19 alle seine Sünden und seine Abtrünnigkeit und die Orte, auf welchen er die Höhen erbaute und wo er Kulthaine und Schnitzwerke errichtete, bevor er sich demütigte, siehe, es ist geschrieben bei den Worten der Seher. *Und Manasse 20 entschlief bei seinen Vätern und sie bestatteten ihn im Paradies seines Hauses; und Amon, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

*Zweiundzwanzig Jahre war Amon alt, als er König wurde, und er regierte zwei Jahre in Jerusalem. *Und er tat das Böse in den Augen des 22 HERRN, wie es Manasse, sein Vater, getan hatte;

33:3 Säulen ♦ o. Statuen 33:4 das Zeitalter ♦ a.Ü. die Ewigkeit; s.a.f. 33:6 Bauchredner ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen 33:6 Beschwörer ♦ gr. ἐπαιιδός, d.i. wer mit Gesängen und Sprüchen zaubert; s.a.f. 33:7 des HERRN ♦ a.L. Gottes 33:7 GOTT ♦ a.L. Gott 33:8 erschüttern ♦ o. schwingen 33:14 Tal ♦ a.Ü. Bach 33:14 wo sie aus dem Tor, dem ringsherum, herausgehen, und zu dem Ophla ♦ a.L. und gen den Eingang, den durch das Fischtor; und er umkreiste das Geweihte, wo sie aus dem Tor herausgehen, dem ringsherum, und er legte Waffen in es 33:14 in allen ♦ a.L. über alle 33:17 dem HERRN, ihrem GOTT ♦ a.L. war der HERR ihr GOTT 33:18 Namen ♦ a.L. Namen des HERRN, 33:20 Paradies ♦ o. Park 33:20 Amon ♦ a.L. Amos; s.a.f.

und allen Götzen, welche Manasse, sein Vater, gemacht hatte, opferte Amon und diente ihnen.

23 *Und er demütigte sich nicht vorm HERRN, wie sich Manasse, sein Vater, gedemütigt hatte; denn sein Sohn, Amon, füllte die Vergehen.

24 *Und ihn griffen seine Knechte an und töteten ihn in seinem Haus. *Aber das Volk des Landes erschlug die, die den König Amon angegriffen haben; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Statt.

34 *Acht Jahre war Josia alt, als er König wurde, und er regierte einunddreißig Jahre in

2 Jerusalem. *Und er tat das Gerade vorm HERRN und wandelte in den Wegen Davids, seines Vaters, und wich nicht zur Rechten noch zur

3 Linken aus. *Und in dem achten Jahr seines Königtums, und er selbst war noch ein Kindchen, fing er an den HERRN, den GOTT Davids, seines Vaters, zu suchen; und in dem zwölften Jahr seines Königtums fing er an das Juda und das Jerusalem zu reinigen von den Höhen und den Kulthainen und von den Altarbehängen und von den Gusswerken. *Und sie zerschlugen in

4 seinem Angesicht die Altäre der Baalim und die Höhen, die über ihnen; und er hieb die Kulthaine und die Schnitzwerke ab und die Gusswerke zermalmte und pulverisierte er und zerstreute er aufs Angesicht der Gräber derer, die ihnen geopfert hatten. *Und die Gebeine der

5 Priester verbrannte er auf den Altären, und er reinigte das Juda und das Jerusalem, *auch in den Städten Manasses und Ephraims und Simeons und Naphthalis und ihren Orten ringsum.

7 *Und er riss die Altäre nieder, und die Kulthaine und die Schnitzwerke zerschlug er in Stücke, und alle Höhen schlug er ab vom ganzen Land Israels. Und er kehrte nach Jerusalem zurück.

8 *Und im achtzehnten Jahr seines Königtums, als er das Land und das Haus reinigte, sandte er Saphan, den Sohn Esaljas, und Maasa, den Fürsten der Stadt, und den Juach, den Sohn Joahas, seinen Geschichtsschreiber, um das Haus seines HERRN GOTT zu stärken.

9 *Und sie kamen zu Helkia, dem Priester, dem großen, und gaben das Geld, das eingebracht

worden war, ins Haus Gottes, was die Leviten gesammelt hatten, als sie das Tor bewachten, aus der Hand Manasses und Ephraims und der Fürsten und vom ganzen Überrest Israels und der Söhne Judas und Benjamins und derer, die in Jerusalem wohnten. *Und die gaben es in die Hand derer, die die Werke tun, die im Haus des HERRN weilten; und die gaben es denen, die die Werke tun, die am Haus des HERRN arbeiteten, um das Haus wiederherzustellen und zu stärken.

*Und sie gaben den Zimmerleuten und den Bauleuten, um quadratische Steine und Hölzer zu den Balken zu kaufen, um die Zimmer zu bedecken, welche die Könige Judas zerstört hatten. *Und die Männer waren in Treue bei den

12 Werken. Und über ihnen waren die Aufseher Jeth und Abdia, die Leviten von den Söhnen Meraris, und Zacharia und Mosollam von den Kindern Kahaths, um zu beaufsichtigen – und jeder Levit war auch kundig in Musikinstrumenten –, *sowohl über die Lastträger als auch über alle, die Arbeiten taten für jedes einzelne Werk; und einige von den Leviten waren Schreiber und Richter und Torhüter.

*Und währenddem sie das Geld herausnahmen, das ins Haus des HERRN eingebracht worden war, fand Helkia, der Priester, das Gesetzbuch des HERRN durch Moses Hand. *Und Helkia antwortete und sprach zu Saphan, dem Schreiber: „Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HERRN.“ Und Helkia gab das Buch dem Saphan; *und Saphan brachte das Buch zum König und übergab dem König noch

das Wort: „Das ganze gegebene Geld ist in der Hand deiner Knechte, die das Werk tun.

*Und zwar haben sie das Geld, das im Haus des HERRN gefunden worden ist, ausgeschüttet und haben es in die Hand der Aufseher gegeben und in die Hand derer, die die Arbeit tun.“ *Und

18 Saphan, der Schreiber, berichtete dem König, er sprach: „Helkia, der Priester, hat mir das Buch gegeben.“ Und Saphan las es vor dem König. *Und es geschah, wie der König die Worte des Gesetzes hörte, zerriss er auch seine Kleider. *Und der König gebot dem Helkia und

34:8 als er ... reinigte, ♦ a.L. trieb er an, ... zu reinigen, und 34:12 auch ♦ a.L. - 34:18 König ♦ a.L. König das Wort

dem Achikam, dem Sohn Saphans, und dem Abdom, dem Sohn Michajas, und dem Saphan, dem Schreiber, und dem Asaja, dem Knecht des Königs, er sprach: „Geht hin, fragt den Herrn für mich und für alle Übriggebliebenen in Israel und Juda wegen der Worte des Buches, das gefunden worden ist; denn groß ist die Wut des HERRN, welche er unter uns ausgossen hat, darum dass unsere Väter nicht auf die Worte des HERRN gehört haben, um gemäß allem zu tun, das in diesem Buch geschrieben steht.“

21 *Und es ging Helkia hin, auch welchen es der König geheißen hatte, zu Holda, der Prophetin, der Frau Sellams, des Sohnes Tekhoes, des Sohnes Haras, die die Gebote bewahrte; und diese wohnte in Jerusalem in Masana und sie redeten zu ihr gemäß diesen Dingen. *Und sie sprach zu ihnen: „So spricht der HERR GOTT Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: „So spricht der HERR: Siehe, *ich* werde über diesen Ort führen alle Worte, die geschrieben stehen in dem Buch, das vor dem König Judas gelesen worden ist; *dafür dass sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, damit sie mich reizen mit allen Werken ihrer Hände; und meine Wut ist entbrannt in diesem Ort und wird nicht erlöschen.“ *Und zu dem König Judas, der euch gesandt hat, um den Herrn zu fragen, müsst ihr so sprechen: „So spricht der HERR GOTT Israels: *Hinsichtlich der Worte, welche du gehört hast, ist auch dein Herz in sich gegangen und hast du dich gedemütigt vor meinem Angesicht, währenddem du meine Worte gehört hast über diesen Ort und über die, die ihn bewohnen, und hast du dich gedemütigt vor mir und deine Kleider zerrissen und hast du mir gegenüber geweint, und *ich* habe’s gehört, spricht der HERR. *Siehe, ich werde dich hinzufügen zu deinen Vätern und du wirst beigesetzt werden in deinem Grabmal in Frieden; und deine Augen werden all die Übel nicht sehen, welche *ich* über diesen Ort und über die, die ihn bewohnen, herbeiführen werde.““ Und sie übergaben dem König das Wort.

*Und der König sandte hin und versammelte die Ältesten Judas und Jerusalems. *Und es stieg der König hinauf ins Haus des HERRN, auch ganz Juda und die Jerusalem bewohnten und die Priester und die Leviten und das ganze Volk, vom Kleinen bis zum Großen, und er las zu ihren Ohren alle Worte des Buches des Testaments, das gefunden worden ist im Haus des HERRN. *Und der König stand auf der Säule und machte einen Bund vor dem HERRN, um im Angesicht des HERRN zu wandeln, um seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu bewahren, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, sodass man die Worte des Testaments tut, die geschrieben sind in diesem Buch. *Und er stellte alle hin, die in Jerusalem und Benjamin gefunden worden sind; und die in Jerusalem wohnten, machten das Testament ins Haus des HERRN, des Gottes ihrer Väter. *Und Josia entfernte alle Scheusale aus dem ganzen Land, welches der Kinder Israels war, und machte, dass alle, die in Jerusalem und in Israel gefunden worden sind, dem HERRN, ihrem Gott, dienten; alle seine Tage wichen sie nicht ab vom Rücken des HERRN, des Gottes ihrer Väter.

*Und Josia feierte das Phasek für den Herrn, seinen Gott, und er schlachtete das Phasek am vierzehnten des Monats, des ersten. *Und er stellte die Priester auf ihre Posten und stärkte sie zu den Werken des Hauses des HERRN. *Und er sprach zu den Leviten, den fähigen in ganz Israel, damit sie sich dem Herrn heiligen; und sie stellten die Lade, die heilige, in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, des Königs Israels, erbaut hat; und der König sprach: „Es gibt nichts mehr für euch, um es auf den Schultern zu tragen. Nun also dient dem Herrn, eurem Gott, und seinem Volk Israel. *Und bereitet euch nach euren Vaterhäusern und nach euren Tagesordnungen, nach der Schrift Davids, des Königs Israels, und durch die Hand Salomos, seines Sohnes. *Und stehet in dem Haus nach den Abteilungen eurer Vaterhäuser für eure Brüder, die Söhne des Volkes, und die Leviten

- 6 sollen einen Teil des Vaterhauses haben. *Und
opfert das Phasek und bereitet es für eure Brü-
7 der, damit ihr nach dem Wort des HERRN durch
die Hand Moses tut.“ *Und Josia obwaltete für
die Kinder des Volkes Schafe und Lämmer und
Zicklein von den Kindern der Ziegen, alle zum
Phasek für alle, die gefunden worden sind, an
Zahl dreißigtausend, und dreitausend Kälber;
diese waren von dem Besitztum des Königs.
8 *Und seine Fürsten obwalteten für das Volk
und die Priester und Leviten. Aber es gaben
Helkia und Zacharia und Jehiel, die Fürsten,
den Priestern des Hauses GOTTES, und zwar
gaben sie zum Phasek Schafe und Lämmer
und Zicklein, zweitausendsechshundert, und
9 dreihundert Kälber. *Und Chonenja und Banaja
und Samaja und Nathanael, sein Bruder, und
Hasabja und Jeiel und Josabad, Fürsten der
Leviten, obwalteten für die Leviten zu dem Pha-
sek fünftausend Schafe und fünfhundert Kälber.
10 *Und der Dienst wurde wohl eingerichtet und
die Priester standen auf ihrer Stelle und die
Leviten in ihren Abteilungen nach dem Gebot
des Königs. *Und sie opferten das Phasek, und
11 die Priester gossen das Blut aus ihrer Hand hin,
und die Leviten zogen die Haut ab. *Und sie
12 bereiteten das Brandopfer, um es ihnen zu ge-
ben nach der Abteilung, nach den Vaterhäusern
der Kinder, für die Kinder des Volkes, um sie
zu dem Herrn zu führen, wie es geschrieben
steht im Buch Moses; und so taten sie bis in
13 die Früh. *Und sie brieten das Phasek in der
Früh nach der Entscheidung und die heiligen
Dinge kochten sie in den Kupfergefäßen und
Kesseln, und es gelang ihnen, und sie liefen zu
14 allen Kindern des Volkes. *Und nachdem sie
es auch für sich und die Priester bereitet hatten,
weil die Priester währenddessen die Brandopfer
und die Fettstücke darbrachten bis in die Nacht,
bereiteten die Leviten auch für sich und für
15 ihre Brüder, die Söhne Aarons. *Und die Psal-
mensänger, die Söhne Asaphs, waren auf ihrer
Stelle nach den Geboten Davids und Asaphs
und Hemans und Idithums, die Propheten des
Königs und die Fürsten und die Torhüter jedes
einzelnen Tores; sie brauchten nicht weichen
von dem Dienst der Heiligen, weil ihre Brüder,
die Leviten, für sie bereiteten. *Und der ganze
16 Dienst des HERRN wurde wohl eingerichtet und
bereitet an jenem Tag, um das Phasek zu halten
und die Brandopfer darzubringen auf dem Altar
des HERRN, nach dem Gebot des Königs Josia.
*Und die Kinder Israels, die gefunden worden
17 sind, feierten das Phasek in jener Zeit und das
Fest der Ungesäuerten sieben Tage. *Und es
18 geschah kein Phasek gleich diesem in Israel,
seit den Tagen Samuels, des Propheten; und
alle Könige Israels hatten nicht das Phasek
gefeiert, welches Josia feierte und die Priester
und die Leviten und ganz Juda und Israel, die
gefunden worden sind, und die in Jerusalem
wohnten, für den Herrn. *Im achtzehnten Jahr
19 des Königturns Josias ist dieses Phasek gefeiert
worden.
*Nach all diesem, was Josia an dem Haus
20 ausgeführt hat, verbrannte der König Josia auch
die Bauchredner und die Zauberkundigen und
die Götzen und die Karasim, was im Land
Judas und in Jerusalem war, damit er die Worte
des Gesetzes bestätige, die in dem Buch ge-
schrieben stehen, welches Helkia, der Priester,
in dem Haus des HERRN gefunden hat. *Ihm
21 gleich war keiner vor ihm, welcher sich zum
HERRN bekehrte mit seinem ganzen Herzen und
mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen
Stärke nach dem ganzen Gesetz Moses, und
nach ihm stand kein ihm Gleicher auf. *Doch
22 der HERR wandte sich nicht von seinem Zorn ab,
dem großen, womit der HERR mit Wut zürnte in
Juda wegen allen Reizungen, womit Manasse
gereizt hat. *Und der HERR sprach: „Ja auch
23 Juda will ich entfernen von meinem Angesicht,
so wie ich das Israel entfernt habe; und ich
entferne die Stadt, welche ich auserwählt habe,
Jerusalem, und das Haus, von welchem ich
gesagt habe: ‚Mein Name wird dort sein.‘“

35:6 bereitet es ♦ a.L. bereitet die heiligen Dinge 35:7 obwaltete ♦ o. hob aus; s.a.f. 35:9 Samaja ♦ a.L. Seja 35:12 Buch ♦ a.L. Gesetzbuch 35:18 nicht das Phasek gefeiert, ♦ a.L. das Phasek nicht gefeiert, wie 35:18 die gefunden worden sind ♦ a.L. das gefunden worden ist 35:20 Veränderte Verszählung 35:20 Bauchredner ♦ o. die aus dem Bauch wahrsagen 35:23 Israel ♦ a.L. das Haus Israel

- 24 *Und Pharao Nechao, der König Ägyptens, stieg herauf wider den König der Assyrer an den Fluss Euphrat, und der König Josia zog aus zur Begegnung mit ihm. *Und er sandte Boten zu ihm, er sprach: „Was habe ich mit dir zu schaffen, König Judas? Nicht wider dich komme ich heute, einen Kampf zu führen. Und GOTT hat gesprochen, damit ich mich beeile. Stehe ab von dem GOTT, der mit mir ist, er soll dich nicht vernichten!“ *Aber Josia wandte sein Angesicht nicht ab von ihm, sondern stärkte sich ihn zu bekämpfen, und er hörte nicht auf die Worte Nechaos durch Gottes Mund und er kam, um zu kämpfen in der Ebene Mageddos.
- 25
26
27 *Und die Schützen schossen auf den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: „Bringt mich hinaus, denn ich leide sehr.“ *Und seine Knechte brachten ihn aus dem Wagen heraus und ließen ihn aufsteigen auf den Wagen, den zweiten, welchen er hatte, und brachten ihn nach Jerusalem. Und er starb und wurde bestattet bei seinen Vätern, und ganz Juda und Jerusalem trauerten über Josia. *Und Jeremia klagte über Josia, und es sagen alle Fürsten und Führenden das Klagelied über Josia bis zu dem heutigen Tag; und sie machten es zur Satzung in Israel; und siehe, es steht geschrieben bei den Klageliedern. *Und die Worte Josias und seine Hoffnung waren, wie es im Gesetz des HERRN geschrieben ist. *Und seine Geschichten, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Judas.
- 28
29
30
31
32
33
34
35
36 *Und das Volk des Landes nahm den Joahas, den Sohn Josias, und sie salbten ihn und setzen ihn an seines Vaters Statt als König über Jerusalem ein. *Ein Sohn von dreiundzwanzig Jahren war Joahas, währenddem er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Amital, eine Tochter Jeremias von Lobna. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN gemäß allem, was seine Väter getan haben; und Pharao Nechao band ihn in Deblatha im Land Hemath, damit er nicht in Jerusalem regiere. *Und der König
- führte ihn hinterher nach Ägypten und legte einen Tribut auf das Land: einhundert Talente Silber und einen Talent Gold. *Und Pharao Nechao setzte den Eljakim, den Sohn Josias, als König über Juda ein an Stelle Josias, seines Vaters, und änderte seinen Namen in Johakim. *Und den Joahas, seinen Bruder, nahm Pharao Nechao und führte ihn nach Ägypten, und er verstarb dort. *Und das Silber und das Gold gaben sie dem Pharao. Damals begann das Land Steuern einzunehmen, um das Geld nach dem Befehl Pharaos zu geben; und ein jeder trieb gemäß Vermögen das Silber und das Gold ein von dem Volk des Landes, um es Pharao Nechao zu geben.
- *Fünfundzwanzig Jahre war Johakim alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zechora, eine Tochter Nerias aus Rama. *Und er tat das Böse vor dem HERRN gemäß allem, so vieles seine Väter getan haben; in seinen Tagen kam Nabuchodonosor, der König Babylons, in das Land, und er war ihm drei Jahre untertan und fiel von ihm ab. *Und der HERR sandte wider sie die Chaldäer und Räuber der Syrer und Räuber der Moabiter und der Söhne Ammons und Samarias; und sie fielen entsprechend diesem Wort ab, gemäß dem Wort des HERRN durch die Hand seiner Knechte, der Propheten. *Doch des HERRN Wut war über Juda, um es zu entfernen von seinem Angesicht um der Sünden Manasses willen, wegen allem, was er getan hat, *und wegen des unschuldigen Bluts, welches Johakim vergossen hat, und zwar hat er Jerusalem mit unschuldigem Blut erfüllt; und der HERR hat sie nicht ausrotten wollen. *Und wider ihn stieg Nabuchodonosor, der König Babylons, herauf und band ihn mit ehernen Fußfesseln und führte ihn ab nach Babylon. *Auch einen Teil der Geräte des Hauses des HERRN führte er fort nach Babylon und legte sie in seinen Tempel in Babylon. *Und die übrigen der Geschichten Johakims und alles, was er getan hat, siehe, sind diese nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Judas? *Und

Johakim entschlief bei seinen Vätern und wurde in Ganoza bei seinen Vätern bestattet. Und Jechonja, sein Sohn, wurde König an seiner Statt.

17 *Achtzehn Jahre war Jechonja, währenddem er König wurde, und er regierte drei Monate und zehn Tage in Jerusalem. Und er tat das Böse in den Augen des HERRN. *Und bei Umlauf des Jahres sandte der König Nabuchodonosor hin und ließ ihn nach Babylon führen mit den Geräten, den kostbaren, des Hauses des HERRN; und er machte Sedekia, den Bruder seines Vaters, zum König über Juda und Jerusalem.

19 *Ein Sohn von einundzwanzig Jahren war Sedekia, währenddem er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem. *Und er tat das Böse in den Augen des HERRN, seines Gottes; er schämte sich nicht vorm Angesicht Jeremias, des Propheten, und durch den Mund des HERRN, *indem er die Dinge betreffs des Königs Nabuchodonosor verwarf, welche er ihn bei GOTT hat schwören lassen; und er verhärtete seinen Nacken und sein Herz stärkte er, um nicht umzukehren zum HERRN, dem Gott Israels. *Und alle Geehrten Judas und die Priester und das Volk des Landes, sie waren voll, um die Vergehen der Scheusale der Nationen zu begehen, und sie besudelten das Haus des HERRN, das in Jerusalem. *Und der HERR GOTT ihrer Väter sandte durch die Hand seiner Propheten fort, wobei er früh aufstand und seine Boten aussandte, weil er sein Volk und sein Heiligtum verschonte. *Und sie verhöhnten seine Boten und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis die Wut des

HERRN aufstieg in seinem Volk, bis keine Heilung da war. *Und er führte wider sie den König der Chaldäer, und er tötete ihre Jugendlichen mit dem Schwert im Haus seines Heiligtums; und er verschonte nicht den Sedekia und ihrer Jungfrauen erbarmte er sich nicht und ihre Ältesten führte er ab. Alles überlieferte er in ihre Hand. *Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des HERRN und alle Schätze des Königs und der Vornehmsten, alles führte er nach Babylon. *Und er verbrannte das Haus des HERRN und zerstörte die Mauer Jerusalems und ihre Paläste verbrannte er mit Feuer, und jegliches liebliche Gerät war zur Vernichtung. *Und er siedelte die Übriggebliebenen über nach Babylon, und sie waren ihm und seinen Söhnen zu Sklaven, bis zur Königsherrschaft der Perser, *damit erfüllt werde des HERRN Wort durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbate empfangen, dass es Sabbat halte alle Tage seiner Verwüstung; es hatte Sabbat bis zur Vollendung von siebzig Jahren.

*Vom ersten Jahr Kyrus' an, des Königs der Perser, nachdem sich der Ausspruch des HERRN durch den Mund Jeremias erfüllt hat, erweckte der HERR den Geist Kyrus', des Königs der Perser, und er befahl, in seinem ganzen Königreich mit einem Schreiben zu verkünden, er sprach: „Dies spricht Kyrus, der König der Perser: Alle Königreiche der Erde hat mir der HERR, der GOTT des Himmels, gegeben und er hat mir geboten, ihm ein Haus in Jerusalem in dem Judäa zu erbauen. Wer von euch ist aus seinem ganzen Volk? Sein GOTT wird mit ihm sein und er steige hinauf!“

36:18 Sedekia ♦ a.L. den Sedekia 36:22 Vergehen zu begehen ♦ w. Annullierung zu werfen 36:23 verschonte ♦ w. war schonend 36:24 verhöhnten ... verachteten ... verspotteten ♦ w. waren verhöhrend ... verachtend ... verspottend 36:26 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 36:27 war ♦ a.L. setzte er 36:31 Jerusalem ♦ a.L. Jerusalem, dem

Das Evangelium nach Matthäus

1 Geschlechtsregister Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
2 *Abraham zeugte den Isaak; Isaak aber zeugte den Jakob; Jakob aber zeugte den Juda und seine Brüder; *Juda aber zeugte den Perez und den Serach aus der Thamar; Perez aber zeugte den Hezron; Hezron aber zeugte den Aram; *Aram aber zeugte den Aminadab; Aminadab aber zeugte den Nahaschon; Nahaschon aber zeugte den Salmon; *Salmon aber zeugte den Boos aus der Rahab; Boos aber zeugte den Obed aus der Ruth; Obed aber zeugte den Iessai; *Iessai aber zeugte den David, den König. David aber, der König, zeugte den Salomo aus der des Uria; *Salomo aber zeugte den Roboam; Roboam aber zeugte den Abija; Abija aber zeugte den Asa; *Asa aber zeugte den Josaphat; Josaphat aber zeugte den Joram; Joram aber zeugte den Ozia; *Ozia aber zeugte den Joatham; Joatham aber zeugte den Ahas; Ahas aber zeugte den Hezekia; *Hezekia aber zeugte den Manasse; Manasse aber zeugte den Amon; Amon aber zeugte den Josia; *Josia aber zeugte den Jechonja und seine Brüder zur Zeit der babylonischen Umsiedlung. *Aber nach der babylonischen Umsiedlung zeugte Jechonja den Salathiel; Salathiel aber zeugte den Zorobabel; *Zorobabel aber zeugte den Abihud; Abihud aber zeugte den Eljakim; Eljakim aber zeugte den Asor; *Asor aber zeugte den Zadok; Zadok aber zeugte den Achim; Achim aber zeugte den Elihud; *Elihud aber zeugte den Eleasar; Eleasar aber zeugte den Matthan; Matthan aber zeugte den Jakob; *Jakob aber zeugte den Joseph, den Mann Marias, aus welcher der Jesus gezeugt wurde, der Christus heißt.
17 *Also sind die ganzen Generationen von Abraham bis David: vierzehn Generationen;

und von David bis zu der babylonischen Umsiedlung: vierzehn Generationen; und von der babylonischen Umsiedlung bis zu dem Christus: vierzehn Generationen.

*Die Geburt des Jesus Christus war aber **18** so: Nachdem nämlich seine Mutter Maria dem Joseph verlobt worden war, noch bevor sie zusammenkamen, wurde sie befunden vom heiligen Geist schwanger zu sein. *Weil aber **19** Joseph, ihr Mann, gerecht war und sie nicht an den Pranger stellen wollte, beschloss er sie heimlich zu entlassen. *Nachdem er sich dies **20** zu Herzen genommen hat, siehe, ein Engel des HERRN erschien ihm im Traum und sprach: „Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in **21** ihr Gezeugte ist vom heiligen Geist. *Sie wird aber einen Sohn gebären und du wirst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten.“ *Dies alles aber ist **22** geschehen, damit das erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten ausgesprochen worden ist, der spricht: *»Siehe, die Jungfrau **23** wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt heißt: Mit uns ist GOTT. *Nachdem aber der Joseph von dem Traum **24** aufgewacht war, tat er, wie ihm der Engel des HERRN angeordnet hatte; und er nahm seine Frau zu sich, *und er erkannte sie nicht, bis sie **25** ihren Sohn gebar, den erstgeborenen; und er nannte seinen Namen Jesus.

*Nachdem aber Jesus in Bethlehem in **2** Judäa geboren worden war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, Magier vom Osten kamen in Jerusalem an *und sagten: „Wo ist der König **2** der Juden, der geboren wurde? Wir haben nämlich seinen Stern in dem Osten gesehen, und wir sind gekommen, um ihm zu huldigen.“

1:1 Geschlechtsregister ♦ o. Abstammungsbuch **1:6** der des Uria ♦ d.h. der Frau des Uria **1:11** Umsiedlung ♦ a.Ü. Exil; s.a.f. **1:16** aus welcher der Jesus gezeugt wurde ♦ a.Ü. von welcher der Jesus geboren wurde **1:18** Geburt ♦ o. Zeugung **1:19** an den Pranger stellen ♦ gr. παραδειγματίζω, d.h. zum Beispiel machen; ein Exempel statuieren **1:23** vgl. Jes 7:14 **1:25** er erkannte sie nicht ♦ d.h. er wurde nicht intim mit ihr

3 *Da es aber Herodes, der König, gehört hatte,
geriet er durcheinander und ganz Jerusalem
4 mit ihm; *und nachdem er alle Hohepriester
und Schriftgelehrten des Volkes versammelt
hatte, erforschte er von ihnen, wo der Chris-
5 tus geboren werden sollte. *Die aber sagten
ihm: „In Bethlehem in Judäa; denn so steht’s
6 durch den Propheten geschrieben: *»Und du,
Bethlehem, Land Judas, bist keineswegs die
geringste unter den Fürsten Judas; denn aus
dir wird führend kommen, welcher mein Volk,
7 das Israel, weiden wird.«“ *Dann rief Herodes
die Magier heimlich und erforschte von ihnen
genau die Zeit, während der der Stern erschien.
8 *Und da er sie nach Bethlehem geschickt hatte,
sagte er: „Zieht hin, forsch genau nach dem
Kindlein; sobald ihr’s aber gefunden habt, be-
richtet’s mir, damit auch ich komme und ihm
9 huldige.“ *Als sie aber den König gehört hatten,
brachen sie auf; und siehe, der Stern, welchen
sie in dem Osten gesehen hatten, ging vor ihnen
her, bis er angekommen ist und darüber stehen
10 blieb, wo das Kindlein war. *Als sie aber den
Stern gesehen hatten, freuten sie sich mit sehr
11 großer Freude; *und nachdem sie in das Haus
gekommen sind, sahen sie das Kindlein mit
Maria, seiner Mutter, und sie sind niedergefal-
len, huldigten ihm, und sie haben ihre Truhen
geöffnet und brachten ihm Geschenke: Gold
12 und Weihrauch und Myrrhe. *Und nachdem
sie im Traum angewiesen worden sind, nicht
zu Herodes zurückzukehren, entwichen sie auf
einem anderen Weg in ihr Land.
13 *Als sie aber entwichen waren, siehe, ein
Engel des HERRN erscheint dem Joseph im
Traum und sagt: „Wach auf, nimm das Kind-
lein und seine Mutter zu dir, und fliehe nach
Ägypten und bleibe dort, bis ich’s dir sage; denn
Herodes ist im Begriff das Kindlein zu suchen,
14 um es umzubringen.“ *Der aber ist aufgewacht,
nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts
15 zu sich und entwich nach Ägypten, *und er
blieb dort bis zu dem Ende des Herodes, damit
das erfüllt würde, was von dem Herrn durch den

Propheten ausgesprochen worden ist, der sagt:
»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«
*Dann wurde Herodes, da er gesehen hatte, dass
16 er von den Magiern hintergangen wurde, sehr
zornig, und er sandte aus, um alle Knaben zu
beseitigen, die in Bethlehem und in allen seinen
Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter,
nach der Zeit, welche er genau von den Magiern
erforscht hatte. *Damals wurde erfüllt, was
17 von Jeremia, dem Propheten, ausgesprochen
worden ist, der sagt: *»Eine Stimme wurde in
18 Rama gehört, Totenklage und Weinen und viel
Wehklagen, Rahel beweint ihre Kinder, und sie
wollte nicht getröstet werden, weil sie nicht
mehr sind.« *Als aber der Herodes sein Ende
19 genommen hatte, siehe, ein Engel des HERRN
erschien dem Joseph in Ägypten im Traum, *und
20 er sprach: „Wach auf, nimm das Kindlein und
seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel;
denn gestorben sind, die nach dem Leben des
Kindleins trachten.“ *Der aber ist aufgewacht,
21 nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und
kam ins Land Israel. *Als er gehört hatte, dass
22 Archelaus über das Judäa regiert, anstelle von
Herodes, seinem Vater, fürchtete er sich dorthin
zurückzukehren; aber im Traum angewiesen,
entwiche er in die Gegenden von Galiläa, *und er
23 ist gekommen und ließ sich in einer Stadt nieder,
die Nazareth heißt; so wurde das erfüllt, was
durch die Propheten ausgesprochen worden ist:
„Er wird Nazaräer heißen.“

*In aber jenen Tagen tritt Johannes der **3**
Täufer auf und predigt in der Wüste Judäas
*und sagt: „Tut Buße! Denn das Königreich **2**
der Himmel ist nahe.“ *Dieser ist nämlich der, **3**
der von Jesaja dem Propheten erwähnt worden
ist, der spricht: »Die Stimme eines Rufenden
in der Wüste: Bereitet den Weg des HERRN,
machtet gerade seine Bahnen!« *Aber eben der **4**
Johannes hatte sein Gewand aus Kamelhaaren
und einen ledernen Gürtel um seine Hüfte;
seine Speise aber war Heuschrecken und wilder
Honig. *Damals ging Jerusalem und ganz Judäa **5**
und das ganze Umland des Jordans zu ihm

2:3 geriet er durcheinander ♦ o. wurde er aufgewühlt 2:6 vgl. Mich 5:2 2:12f entwichen ♦ a.Ü.
zurückgezogen 2:15 vgl. Hos 11:1 2:18 vgl. Jer 38:15 2:19 sein Ende genommen hatte ♦ o. gestorben
war 3:3 vgl. Jes 40:3

6 hinaus; * und sie wurden von ihm in dem Jordan
 7 getauft, da sie ihre Sünden bekannten. * Als er
 aber gesehen hatte, dass viele der Pharisäer und
 Sadduzäer zu seiner Taufe kamen, sagte er ih-
 8 nen: „Ottergezücht, wer hat euch gewiesen vor
 dem zukünftigen Zorn zu entfliehen? * Bringt al-
 9 so würdige Frucht der Buße hervor! * Und meint
 nicht bei euch selbst zu sagen: ‚Als Vater haben
 wir den Abraham‘; denn ich sage euch: GOTT
 kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder
 10 erwecken. * Es ist aber auch schon die Axt an
 die Wurzel der Bäume gelegt; es wird also jeder
 Baum, der keine schöne Frucht hervorbringt,
 11 abgehauen und ins Feuer geworfen. * Ich taufe
 euch zwar mit Wasser zur Buße; der aber nach
 mir kommt, ist stärker als ich, welchem ich
 nicht gut genug bin die Sandalen aufzuheben;
 12 er wird euch mit heiligem Geist taufen. * Der
 hat die Worfchaufel in seiner Hand, und er
 wird seine Tenne gründlich reinigen und wird
 seinen Weizen in die Scheune sammeln, die
 Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer
 verbrennen.“

13 * Dann kommt der Jesus von dem Galiliä
 an den Jordan zu dem Johannes, um von
 14 ihm getauft zu werden. * Aber der Johannes
 verhinderte ihn und sprach: „Ich hab’s nötig,
 von dir getauft zu werden, und *du* kommst zu
 15 mir?“ * Aber der Jesus antwortete und sagte
 zu ihm: „Lass es jetzt zu; denn so gebührt es
 uns, jede Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Da lässt
 16 er es ihm zu. * Und nachdem der Jesus getauft
 worden ist, stieg er sogleich aus dem Wasser;
 und siehe, ihm wurden die Himmel geöffnet,
 und er sah den Geist GOTTES herabsteigen, wie
 17 eine Taube, und auf ihn kommen. * Und siehe,
 eine Stimme aus den Himmeln, die spricht:
 „Dieser ist mein Sohn, der geliebte, an welchem
 ich Wohlgefallen habe.“

4 * Dann wurde der Jesus von dem Geist in
 die Wüste hinausgeführt, um von dem Teufel
 2 versucht zu werden. * Und nachdem er vierzig
 Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hun-
 3 gerte ihn hinterher. * Und der Versucher trat zu

ihm und sprach: „Falls du GOTTES Sohn bist, so
 4 sprich, dass diese Steine Brote werden.“ * Der
 aber antwortete und sagte: „Es steht geschrie-
 ben: »Der Mensch wird nicht von Brot allein
 leben, sondern von jedem Wort, das durch den
 Mund Gottes ausgeht.«“ * Dann nimmt ihn der
 5 Teufel mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf
 die Zinne des Tempels * und sagt ihm: „Falls du
 6 GOTTES Sohn bist, so wirf dich selbst hinab;
 denn es steht geschrieben: »Er wird seinen
 Engeln deinetwegen befehlen und sie werden
 dich auf Händen tragen, damit du nicht einmal
 deinen Fuß an einen Stein anstößt.«“ * Der Jesu
 7 sus sagte ihm: „Wiederum steht geschrieben:
 »Du darfst den HERRN, deinen GOTT, nicht
 8 versuchen.«“ * Wieder nimmt ihn der Teufel mit
 auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle
 Königreiche der Welt und ihre Pracht * und sagt
 9 ihm: „Diese alle werde ich dir geben, wenn
 du niederfällst und mir huldigst.“ * Da sagt ihm
 10 der Jesus: „Hinfort von mir Satan; denn es steht
 geschrieben: »Den HERRN, deinen GOTT, musst
 du anbeten und ihm alleine dienen.«“ * Dann
 11 verlässt ihn der Teufel; und siehe, Engel kamen
 herzu und dienten ihm.

* Als aber der Jesus gehört hat, dass Johan-
 12 nes übergeben worden ist, entwich er in das Galiliä;
 * und nachdem er das Nazareth verlassen
 13 hatte, kam er und ließ sich in Kapernaum nieder,
 das am See liegt, in den Grenzen Sebulons und
 Naphtalis; * damit das erfüllt würde, was durch
 14 Jesaja, den Propheten, ausgesprochen worden
 ist, der sagt: * »Land Sebulon und Land Naphtali
 15 am Weg des Sees jenseits des Jordans, Galiläa
 der Heiden, * das Volk, das in Finsternis sitzt,
 16 sieht ein großes Licht, und denen, die im Land
 und Schatten des Todes sitzen, ihnen geht ein
 Licht auf.« * Von da an begann der Jesus zu
 17 predigen und zu sagen: „Tut Buße! Denn das
 Königreich der Himmel ist nahe.“

* Während er aber an dem See von Galiläa
 18 umherging, sah er zwei Brüder, Simon, der
 Petrus heißt, und Andreas, seinen Bruder, wie
 sie ein Wurfnetz in den See warfen; denn sie

19 waren Fischer. *Und er sagt ihnen: „Hierher, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ *Die aber haben sofort die Fischernetze verlassen und folgten ihm nach.

20 21 *Und von dort weitergegangen, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, in dem Boot mit Zebedäus, ihrem Vater, wie sie ihre Fischernetze flickten; und er rief sie. *Die aber haben sofort das Boot und ihren Vater verlassen und folgten ihm nach.

22 23 *Und der Jesus zog in ganz Galiläa umher, während er in ihren Synagogen lehrte und das Evangelium des Königreichs verkündigte, und jede Krankheit und jedes Gebrechen in dem

24 25 Volk heilte. *Und seine Kunde ging in ganz Syrien aus; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, von mancherlei Krankheiten und Qualen Bedrängte und Dämonisierte und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. *Und es folgten ihm viele Volksmengen von dem Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordans.

5 *Da er aber die Volksmengen gesehen hatte, ist er auf den Berg heraufgestiegen; und als er sich gesetzt hat, kamen seine Jünger zu ihm; *und er hat seinen Mund geöffnet, lehrte sie und sagte:

3 „Selig sind die Bettler in dem Geist, denn

4 ihrer ist das Königreich der Himmel. *Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. *Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben. *Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. *Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren. *Selig sind die Reinen in dem Herzen, denn sie werden GOTT schauen. *Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. *Selig sind die Verfolgten um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Königreich der Himmel. *Selig seid ihr, wann sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch gegen euch sagen

12 um meinetwillen. *Freuet euch und jauchzt,

denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn so haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

*Ihr seid das Salz der Erde; falls aber das Salz fade geworden ist, womit wird es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, außer dass es hinausgeworfen und zertreten werde von den Menschen. *Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt kann nicht verborgen sein, wenn sie oben auf einem Berg liegt; *auch zündet man keine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen in dem Haus. *So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie von euch die schönen Werke sehen und unseren Vater, den in den Himmeln, verherrlichen.

*Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen. *Amen, denn ich sage euch: *Bis* der Himmel und die Erde vergehen, wird *nicht ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, *bis* alles geschehen ist. **Welcher* also *eines* dieser Gebote, der geringsten, aufhebt und die Menschen so lehrt, wird der Geringste genannt werden in dem Königreich der Himmel; *welcher* sie aber tut und lehrt, dieser wird groß genannt werden in dem Königreich der Himmel. *Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, werdet ihr *nicht* in das Königreich der Himmel hineinkommen.

*Ihr habt gehört, dass den Alten gesagt wurde: ‚Du darfst nicht morden; *welcher* aber mordet, wird dem Gericht unterworfen sein.‘ **Ich* aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder grundlos zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; *welcher* aber seinem Bruder sagt: ‚Raka‘, wird dem Sanhedrin verfallen sein; *welcher* aber sagt: ‚Stumpfsinniger‘, wird für die Hölle des Feuers festgehalten werden. *Wenn du also deine Gabe zu dem Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, *lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh hin, versöhne dich zuerst mit

deinem Bruder, und dann komm und bringe
 25 deine Gabe dar. *Sei deinem Gerichtsgegner
 schnell zugeneigt, solange du mit ihm auf dem
 Weg bist, damit der Gerichtsgegner dich nicht
 dem Richter übergibt, und der Richter dich dem
 Diener übergibt, und du ins Gefängnis gewor-
 26 fen wirst. *Amen, ich sage dir: Du wirst von
 dort *nicht* herauskommen, bis du den letzten
 Quadrans bezahlt hast.

27 *Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: ‚Du
 darfst nicht ehebrechen.‘ **Ich* aber sage euch,
 28 dass jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu
 begehren, in seinem Herzen schon die Ehe
 29 mit ihr gebrochen hat. *Falls aber dein Auge,
 das rechte, dir Anstoß erregt, rei es heraus
 und wirf’s von dir; denn es ist dir nützlich,
 dass eines deiner Glieder verloren geht und
 nicht dein ganzer Leib in die Hlle geworfen
 30 wird. *Und falls deine rechte Hand dir Anstoß
 erregt, hau sie ab und wirf sie von dir; denn
 es ist dir nützlich, dass eines deiner Glieder
 verloren geht und nicht dein ganzer Leib in die
 31 Hlle geworfen wird. *Es wurde aber gesagt:
 ‚*Welcher* seine Frau entlässt, gebe ihr einen
 32 Scheidebrief.‘ **Ich* aber sage euch, dass *wel-*
cher seine Frau entlässt, außer auf Grund von
 Unzucht, macht, dass sie die Ehe bricht; und
welcher eine Entlassene heiratet, bricht die Ehe.

33 *Wiederum habt ihr gehört, dass den Alten
 gesagt wurde: ‚Du darfst nicht falsch schwören,
 du musst aber dem Herrn deine Eide halten.‘
 34 **Ich* aber sage euch: Schwört überhaupt nicht;
 weder bei dem Himmel, denn er ist GOTTES
 35 Thron, *noch bei der Erde, denn sie ist seiner
 Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn es
 36 ist des großen Königs Stadt; *auch bei deinem
 Haupt sollst du nicht schwören, denn du ver-
 magst nicht *ein* Haar weiß oder schwarz zu
 37 machen. *Es sei aber euer Wort: Ja, ja; nein,
 nein; das aber darüber geht, ist aus dem Bösen.

38 *Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: ‚Auge
 39 um Auge und Zahn um Zahn.‘ **Ich* aber sage
 euch: Widersetzt euch nicht dem Bösen, son-
 40 dern *welcher* dir auf die rechte Wange schlagen
 wird, ihm wende auch die andere zu; *und wer

dich anklagen und dein Hemd nehmen will,
 demselben lass auch den Mantel; *und welcher
 41 dich zu einer Meile zwingen wird, mit ihm gehe
 zwei. *Wer dich bittet, dem gebe, und wer von
 42 dir leihen will, den weise nicht ab.

*Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: ‚Du
 43 musst deinen Nächsten lieben und deinen Feind
 hassen.‘ **Ich* aber sage euch: Liebet eure Fein-
 44 de, segnet, die euch verfluchen, tuet denen
 wohl, die euch hassen, und betet für die, die
 euch bedrohen und euch verfolgen, *damit ihr
 45 Söhne eures Vaters, des in den Himmeln, wer-
 det; denn er lässt seine Sonne über Böse und
 Gute aufgehen und lässt über Gerechte und
 Ungerechte regnen. *Denn wenn ihr liebt, die
 46 euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht
 auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr nur
 47 eure Freunde grüßt, was tut ihr besonderes?
 Tun nicht auch die Zöllner so? *Also müsst *ihr*
 48 vollkommen sein, gleichwie euer Vater, der in
 den Himmeln, vollkommen ist.

*Habt acht, dass ihr euer Almosen nicht **6**
 vor den Menschen gebt, um von ihnen gesehen
 zu werden; andernfalls habt ihr keinen Lohn
 bei eurem Vater, dem in den Himmeln. *Wann
 2 du also Almosen gibst, sollst du es nicht vor
 dir her posaunen, so wie’s die Heuchler in den
 Synagogen und auf den Straßen tun, *damit sie
 von den Menschen gerühmt werden; Amen,
 ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.
 *Wenn du aber Almosen gibst, so wisse deine
 3 Linke nicht, was deine Rechte tut, *damit dein
 4 Almosengeben in dem Verborgenen sei; und
 dein Vater, der in dem Verborgenen sieht, *er*
 wird’s dir in der Öffentlichkeit vergelten.

*Und wann du betest, darfst du nicht so
 5 wie die Heuchler sein; denn sie mögen’s in
 den Synagogen und an den Ecken der Straßen
 stehend zu beten, *damit* sie von den Menschen
 gesehen werden; Amen, ich sage euch, dass sie
 ihren Lohn dahin haben. *Du aber, wann du be-
 6 test, geh in deine Kammer hinein, und nachdem
 du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem
 Vater, dem in dem Verborgenen; und dein Vater,
 der in dem Verborgenen sieht, wird’s dir in der

7 Öffentlichkeit vergelten. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern, gleichwie die Heiden; denn sie meinen, dass sie in ihrer Geschwätzigkeit werden erhört werden. *Werdet ihnen also nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr nötig habt, bevor ihr ihn bittet.

9 *Betet also *ihr* so: Unser Vater, der in den Himmeln, geheiligt werde dein Name. *Dein Königreich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde. *Unser Brot, das wesensprägende, gib uns heute. *Und vergib uns unsere Schulden, wie auch *wir* vergeben unseren Schuldnern. *Und führe uns nicht in Versuchung hinein, sondern errette uns vor dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in den Zeitaltern. Amen. *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehen vergibt, wird euer Vater, der himmlische, auch euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehen nicht vergibt, wird auch euer Vater eure Vergehen nicht vergeben.

16 *Wann ihr aber fastet, seid nicht mürrisch gleichwie die Heuchler; denn sie entstellen ihre Gesichter, damit den Menschen sichtbar sei, dass sie fasten; Amen, ich sage euch, dass sie ihren Lohn dahin haben. *Wenn du aber fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, *damit den Menschen nicht sichtbar sei, dass du fastest, sondern deinem Vater, dem in dem Verborgenen; und dein Vater, der in dem Verborgenen sieht, wird's dir vergelten.

19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost vertilgen und wo Diebe einbrechen und stehlen; *aber sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost vertilgen und wo Diebe nicht einbrechen noch stehlen. *Denn wo euer Schatz ist, dort wird auch euer Herz sein. *Die Leuchte des Leibes ist das Auge, wenn also dein Auge einfältig ist, wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, wird dein ganzer Leib finster sein. Falls nun das Licht, das in dir, Finsternis ist, wie groß ist dann die Finsternis? *Niemand kann zwei Herren dienen; denn

entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben oder einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und Mammon dienen.

*Deshalb sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt und was ihr trinken sollt; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib als die Kleidung? *Schaut auf die Vögel des Himmels: Sie säen nicht noch ernten sie, auch sammeln sie nicht in die Scheunen, und euer Vater, der himmlische, ernährt sie; seid *ihr* nicht vorzüglicher als sie? *Wer aber von euch kann, indem er sich sorgt, *eine* Elle zu seiner Lebenszeit hinzufügen? *Und was sorgt ihr euch um die Kleidung? Beobachtet die Lilien des Feldes genau, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht ab, auch spinnen sie nicht; *ich sage euch aber, dass auch Salomo sich in seiner ganzen Pracht nicht so angezogen hat wie *eine* von diesen. *Falls aber GOTT das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so bekleidet, wie viel mehr euch, Kleingläubige? *Sorgt euch also nicht und sagt: ‚Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen?‘ *Denn all dies erstreben die Heiden; denn euer Vater, der himmlische, weiß, dass ihr dies alles bedürft. *Sucht aber zuerst das Königreich GOTTES und seine Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. *Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Dem Tag reicht sein Übel.

*Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden. *Was aber siehst du den Splitter, den in dem Auge deines Bruders, aber den Balken in *deinem* Auge bemerkst du nicht? *Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: ‚Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen‘, und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, zieh

zuerst den Balken aus deinem Auge heraus, und dann kannst du scharf sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

6 *Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Säue, damit sie sie doch nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umgewendet euch zerreißen.

7 *Bittet und es wird euch gegeben werden; sucht und ihr werdet finden; klopfet an und es

8 wird euch aufgetan werden. *Denn jeder, der bittet, empfängt; und der sucht, findet; und dem,

9 der anklopft, wird aufgetan werden. *Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn Brot erbittet, ihm etwa einen Stein geben wird?

10 *Und wenn er Fisch erbittet, ihm etwa eine Schlange geben wird? *Falls also ihr, obwohl

11 ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln, denen Gutes geben, die ihn

12 bitten? *Alles nun, so viel ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, so tut auch *ihr* ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

13 *Geht hinein durch die enge Pforte; denn breit ist die Pforte und geräumig der Weg, der in die Verdammnis führt, und viele sind's, die

14 durch sie hineingehen; *wie eng ist die Pforte und beengt der Weg, der in das Leben führt, und wenige sind's, die es finden.

15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die zu euch in Schafskleidern kommen, inwendig aber sind sie räuberische Wölfe. *An

16 ihren Früchten werdet ihr sie erkennen; sammelt man etwa von Dornen eine Weintraube oder von Disteln Feigen? *So bringt jeder gute

17 Baum schöne Früchte hervor, aber der faule Baum bringt üble Früchte hervor. *Ein guter

18 Baum kann nicht üble Früchte hervorbringen, noch ein fauler Baum schöne Früchte hervorbringen. *Jeder Baum, der keine schöne Frucht

19 hervorbringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Darum werdet ihr sie ja an ihren

20 Früchten erkennen. *Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr‘, wird in das Königreich der

21 Himmel eingehen, sondern der den Willen meines Vaters tut, des in den Himmeln. *Viele

22 werden an jenem Tag zu mir sagen: ‚Herr, Herr,

haben wir nicht in *deinem* Namen geweissagt und in *deinem* Namen Dämonen ausgetrieben und in *deinem* Namen viele Wunder bewirkt?‘

*Und dann werde ich ihnen bekennen: ‚Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr, die ihr die Gesetzlosigkeit verübt!‘

*Jeder also, welcher diese meine Worte hört und sie tut, ihn werde ich mit einem verständigen

24 Mann vergleichen, welcher sein Haus auf den Felsen baute; *und der Regen fiel herab und die Ströme kamen und die Winde wehten,

25 und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht; denn es war auf den Felsen gegründet; *und jeden,

26 der diese meine Worte hört und sie nicht tut, werde ich mit einem stumpfsinnigen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Sand baute; *und der Regen fiel herab und die Ströme

27 kamen und die Winde wehten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel; und sein Fall war groß.“

*Und es geschah, als der Jesus diese Reden vollendete, erstaunten die Volksmengen über

28 seine Lehre; *denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

*Nachdem er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm viele Volksmengen; *und siehe, ein Aussätziger ist gekommen, huldigte ihm und sagte: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ *Und nachdem er

3 die Hand ausgestreckt hatte, berührte ihn der Jesus und sagte: „Ich will, werde rein!“ Und sogleich wurde er von seinem Aussatz gereinigt.

*Und der Jesus spricht zu ihm: „Sieh zu, sag's niemandem; sondern geh hin, zeige dich selbst dem Priester und bringe die Gabe dar, welche Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.“

*Nachdem er aber nach Kapernaum gekommen war, ist zu ihm ein Zenturio gekommen, der ihm zuredete *und sagte: „Herr, mein

6 Knabe liegt in dem Haus gelähmt dar, er wird schrecklich gequält.“ *Und der Jesus sagte ihm: „Ich werde kommen und ihn heilen.“ *Und als

7 der Zenturio antwortete, sagte er: „Herr, ich bin nicht gut genug, dass du unter mein Dach kommst, sondern sprich nur ein Wort und mein

8

8

8

8

8

8

8

9 Knabe wird gesund werden. *Denn auch *ich* bin ein Mensch unter einem Machthaber und habe unter mir Soldaten; und ich sage diesem: ‚Zieh hin!‘, und er zieht hin, und einem anderen: ‚Komm!‘, und er kommt, und meinem Sklaven: 10 ‚Tu dies!‘, und er tut’s.“ *Als es aber der Jesus gehört hatte, wunderte er sich und sagte denen, die nachfolgten: „Amen, ich sage euch: Selbst in dem Israel habe ich nicht so großen Glauben 11 gefunden. *Ich sage euch aber, dass viele vom Osten und Westen kommen werden und werden mit Abraham und Isaak und Jakob in dem Königreich der Himmel zu Tisch sitzen; *aber die Söhne des Königreichs werden hinausgeworfen werden in die Finsternis, die äußere; dort wird das Wehklagen und das Knirschen der Zähne 12 sein.“ *Und der Jesus sagte dem Zenturio: „Geh hin, und wie du geglaubt hast, geschehe es dir!“ Und sein Knabe wurde in jener Stunde geheilt.

14 *Und nachdem der Jesus in das Haus von Petrus gekommen war, sah er seine Schwiegermutter, wie sie dalag und fieberte, *und er berührte ihre Hand und das Fieber verließ sie; 15 und sie stand auf und diente ihm. *Als es Abend geworden ist, brachten sie viele Dämonisierte zu ihm, und er trieb die Geister durchs Wort aus und er heilte alle Leidenden, *damit das erfüllt würde, was durch Jesaja, den Propheten, ausgesprochen worden ist, der spricht: »Er selbst hat unsere Schwachheiten angenommen und die Krankheiten aufgehoben.«

18 *Da aber der Jesus viele Volksmengen um sich gesehen hatte, befahl er zu dem jenseitigen Ufer abzufahren. *Und *ein* Schriftgelehrter ist herzugekommen und sprach zu ihm: „Lehrer, ich will dir folgen, *wohin* du gehst.“ *Und der Jesus sagt ihm: „Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt hinlege.“ *Aber ein anderer seiner Jünger sagte ihm: „Herr, erlaube mir zuerst wegzugehen und meinen Vater zu bestatten.“ *Aber der Jesus sagte ihm: „Folge mir und lass die Toten ihre eigenen Toten bestatten.“

*Und als er in das Boot eingestiegen war, 23 begleiteten ihn seine Jünger. *Und siehe, es entstand ein großes Ungestüm auf dem See, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde; er selbst aber schlief. *Und die Jünger sind 24 hingegangen, weckten ihn und sagten: „Herr, rette uns, wir kommen um.“ *Und er spricht zu ihnen: „Warum seid ihr ängstlich, Kleingläubige?“ Dann ist er aufgestanden, wies die Winde und den See zurecht und es entstand eine große 25 Stille. *Die Menschen aber wunderten sich und sagten: „Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?“

*Und nachdem er an das jenseitige Ufer 28 gekommen war, in die Gegend der Gergasener, kamen ihm zwei Dämonisierte entgegen, die aus den Gräften herauskamen, sehr gefährliche, sodass niemand fähig war auf jenem Weg vorbeizugehen. *Und siehe, sie schrien und sagten: 29 „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, Sohn GOTTES? Bist du hierher gekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?“ *Fern von ihnen war aber eine Herde vieler Schweine, die geweidet wurden. *Die Dämonen aber baten ihn und 30 sagten: „Falls du uns austreibst, so erlaube uns in die Herde der Schweine zu fahren.“ *Und er sagte ihnen: „Geht!“ Als die aber ausgefahren sind, fuhren sie in die Herde der Schweine; und siehe, es stürzte sich die ganze Herde der Schweine den Abhang herab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hirten aber 31 flohen; und als sie in die Stadt zurückgekehrt waren, verkündeten sie alles, auch das von den Dämonisierten. *Und siehe, die ganze Stadt 32 kam heraus, um dem Jesus zu begegnen; und als sie ihn gesehen hatten, baten sie, dass er sich aus ihren Grenzen entferne.

*Und als er in das Boot eingestiegen war, 9 setzte er über und kam in die eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einer Bahre lag; und da der Jesus ihren Glauben gesehen hatte, sagte er zu dem Gelähmten: „Sei getrost, Kind, deine Sünden sind dir vergeben!“ *Und siehe, einige der 3 Schriftgelehrten sagten bei sich selbst: „Dieser

4 lästert.“ *Und als der Jesus ihre Erwägung
gesehen hatte, sagte er: „Wozu überlegt *ihr*
5 Böses in euren Herzen? *Was ist denn leichter,
zu sagen: ‚Deine Sünden sind vergeben‘ oder
6 zu sagen: ‚Steh auf und geh umher?‘ *Damit ihr
aber wisst, dass der Sohn des Menschen Voll-
macht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben“
– da sagt er dem Gelähmten: „Steh auf, trage
7 dein Bett, und geh in dein Haus!“ *Und er ist
aufgestanden und kehrte in sein Haus zurück.
8 *Da es aber die Volksmengen gesehen hatten,
verwunderten sie sich und verherrlichten GOTT,
der den Menschen solche Vollmacht gegeben
hat.

9 *Und während der Jesus von dort weiter-
zog, sah er einen Menschen an dem Zollhaus
sitzen, der Matthäus heißt, und spricht zu ihm:
„Folge mir!“ Und er ist aufgestanden und folgte
ihm.

10 *Und es geschah, während er in dem Haus
zu Tisch saß, und siehe, viele Zöllner und Sün-
der sind gekommen und saßen mit dem Jesus
11 und seinen Jüngern am Tisch. *Und nachdem
es die Pharisäer gesehen haben, sprachen sie
zu seinen Jüngern: „Weshalb isst euer Lehrer
12 mit den Zöllnern und Sündern?“ *Aber der
Jesus hatte es gehört und sagte ihnen: „Die
Kräftigen haben keinen Arzt nötig, sondern
13 die Kranken. *Geht aber, lernt, was das heißt:
»Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer!« Ich
bin nämlich nicht gekommen, um Gerechte zu
rufen, sondern Sünder zur Buße.“

14 *Dann kommen die Jünger des Johannes
zu ihm und sagen: „Weshalb fasten *wir* und die
Pharisäer viel, aber deine Jünger fasten nicht?“
15 *Und der Jesus sagte ihnen: „Können die Söhne
des Brautgemachs etwa trauern, solange der
Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage
kommen, wann der Bräutigam von ihnen weg-
genommen wird, und dann werden sie fasten.
16 *Niemand aber setzt einen Flicker des unge-
walkten Fetzens auf ein altes Kleid; denn sein
Füllstück reißt von dem Kleid, und der Riss

wird schlimmer. *Auch füllt man nicht neuen 17
Wein in alte Schläuche; ansonsten zerreißen
doch die Schläuche und der Wein fließt aus,
und die Schläuche gehen kaputt; sondern man
füllt neuen Wein in neue Schläuche, und beide
werden miteinander erhalten.“

*Während er dies zu ihnen redete, siehe, *ein* 18
Oberster ist gekommen, huldigte ihm und sagte:
„Meine Tochter hat eben ihr Ende genommen;
doch komm, lege deine Hand auf sie, und sie
wird leben.“ *Und der Jesus ist aufgestanden 19
und folgte ihm mit seinen Jüngern. *Und siehe, 20
eine Frau, die seit zwölf Jahren am Blutfluss
litt, war von hinten herangetreten und berührte
den Saum seines Gewandes. *Sie sagte nämlich 21
bei sich selbst: „Wenn ich nur sein Gewand
berühre, werde ich gerettet werden.“ *Nachdem 22
sie aber der Jesus umgewandt und sie gese-
hen hatte, sagte er: „Sei getrost, Tochter, dein
Glaube hat dich gerettet.“ Und die Frau war 23
von jener Stunde an geheilt. *Und als der Jesus
in das Haus des Obersten gekommen war und
die Flötenspieler und die lärmende Volksmenge
gesehen hat, *sagt er ihnen: „Weicht zurück; 24
denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern
es schläft.“ Und sie verlachten ihn. *Als aber 25
die Volksmenge hinausgeworfen wurde, ist er
hineingegangen, fasste ihre Hand, und das Mäd-
chen wachte auf. *Und diese Kunde ging in 26
jenes ganze Land aus.

*Und während der Jesus von dort weiter- 27
zog, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und
sagten: „Erbarme dich unser, Sohn Davids!“
*Nachdem er aber in das Haus gekommen war, 28
kamen die Blinden zu ihm, und der Jesus spricht
zu ihnen: „Glaubt ihr, dass ich dies tun kann?“
Sie sagen ihm: „Ja, Herr.“ *Dann berührte er 29
ihre Augen und sprach: „Euch geschehe nach
eurem Glauben!“ *Und ihnen wurden die Augen 30
aufgetan; und der Jesus schnaubte sie an
und sagte: „Seht zu, niemand erfahre es!“ *Die 31
aber sind hinausgegangen und machten ihn in
jenem ganzen Land bekannt.

9:5 Deine Sünden sind vergeben ♦ *a.L.* Dir sind die Sünden vergeben 9:12 Kranken ♦ *w. denen es schlecht geht* 9:13 *vgl.* Hos 6:6 9:15 Söhne des Brautgemachs ♦ *d.i.* Hochzeitsgäste 9:16 Fetzens ♦ *d.i.* ein Tuch, das vom Flickstück genommen wird 9:17 neuen Wein ♦ *d.i.* Most 9:18 hat Ende genommen ♦ *o.* ist gestorben 9:24 Weicht zurück ♦ *o.* Entfernt euch

32 *Während sie aber hinausgingen, siehe,
 33 man brachte einen stummen Menschen zu ihm,
 der dämonisiert war. *Und da der Dämon aus-
 getrieben war, redete der Stumme; und die
 Volksmengen verwunderten sich und sprachen:
 „Niemals wurde solches in dem Israel gesehen.“
 34 *Aber die Pharisäer sagten: „Mit dem Obersten
 der Dämonen treibt er die Dämonen aus.“

35 *Und der Jesus zog in allen Städten und
 den Dörfern umher, lehrte in ihren Synagogen
 und predigte das Evangelium des Königreichs,
 und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen
 36 in dem Volk. *Als er aber die Volksmengen
 gesehen hatte, empfand er Mitleid mit ihnen,
 weil sie geschunden und niedergeworfen waren,
 37 so wie Schafe die keinen Hirten haben. *Dann
 sagt er zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist zwar
 38 groß, die Arbeiter aber wenige. *Bittet also den
 Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte
 aussende!“

10 *Und als er seine zwölf Jünger zu sich
 gerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über
 unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede
 Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

2 *Die Namen der zwölf Apostel aber sind
 diese: Als erster Simon, der Petrus heißt, und
 Andreas, sein Bruder; Jakobus, der des Ze-
 3 bedäus, und Johannes, sein Bruder; *Philippus
 und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der
 Zöllner; Jakobus, der des Alphäus, und Labbä-
 4 us, der mit dem Zunamen Thaddäus; *Simon,
 der Kananäer, und Judas Iskariot, der ihn auch
 verraten hat.

5 *Diese Zwölf sandte der Jesus aus, nach-
 dem er ihnen geboten und gesagt hatte: „Ihr
 sollt nicht auf einen Heidenweg gehen und
 in eine Samariterstadt sollt ihr nicht einkeh-
 6 ren; *gehet aber vielmehr zu den Schafen, den
 verlorenen des Hauses Israels! *Während ihr
 7 aber geht, predigt und sagt: ‚Das Königreich
 8 der Himmel ist nahe.‘ *Heilt Kranke, reinigt
 Aussätzige, treibt Dämonen aus; umsonst habt
 9 ihr empfangen, umsonst gebt! *Ihr sollt euch
 weder Gold noch Silber noch Kupfer in eure
 10 Gürtel verschaffen, *weder einen Reisesack für

den Weg noch zwei Hemden noch Sandalen
 noch Stäbe, denn der Arbeiter ist seiner Speise
 wert. *Aber in welche Stadt oder welches Dorf
 11 ihr auch immer hineinkommt, erkundigt euch,
 wer in ihr würdig ist; und dort bleibt, *bis* ihr
 fortgeht! *Wenn ihr aber in das Haus hineingeht,
 12 grüßt es. *Und wenn das Haus nun würdig ist,
 13 so komme euer Friede auf es; wenn es aber
 nicht würdig ist, so kehre euer Friede zu euch
 zurück. *Und egal welcher euch nicht aufnimmt
 14 noch eure Worte hört, wenn ihr aus dem Haus
 oder jener Stadt geht, schüttelt den Staub eurer
 15 Füße aus! *Amen, ich sage euch: Dem Land
 Sodom und Gomorra wird es am Gerichtstag
 erträglicher ergehen als jener Stadt.

*Siehe, *ich* sende euch aus wie Schafe
 16 inmitten von Wölfen; werdet also klug wie
 die Schlange und lauter wie die Taube. *Hütet
 17 euch aber vor den Menschen; denn sie werden
 euch ans Sanhedrin überliefern, und in ihren
 Synagogen werden sie euch geißeln; *sowohl
 18 vor Fürsten aber auch vor Könige werdet ihr
 geführt werden um meinwillen, ihnen und den
 Nationen zum Zeugnis. *Aber wann sie euch
 19 überliefern, so sorget euch nicht, wie oder was
 ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stun-
 20 de gegeben werden, was ihr reden müsst; *denn
 nicht *ihr* seid’s, die reden, sondern der Geist
 eures Vaters, der in euch redet. *Es wird aber
 21 ein Bruder den Bruder zum Tod überliefern,
 und ein Vater das Kind; und es werden sich
 Kinder gegen Eltern auflehnen, und werden
 22 sie töten. *Und ihr werdet von allen gehasst
 werden um meines Namens willen; wer aber bis
 zum Ende ausgeharrt hat, dieser wird gerettet
 23 werden. *Wann sie euch aber in dieser Stadt
 verfolgen, flieht in die nächste; Amen, denn ich
 sage euch, ihr werdet mit den Städten des Israel
nicht fertig werden, *bis* der Sohn des Menschen
 kommt.

*Ein Schüler ist nicht über dem Lehrer,
 24 noch ein Sklave über seinem Herrn. *Es ge-
 25 nügt dem Jünger, dass er wie sein Lehrer wird,
 und der Sklave wie sein Herr. Falls sie den
 Hausherrn Beelzebul nannten, wie viel mehr

26 seine Hausgenossen? *Fürchtet euch also nicht vor ihnen; denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt werden wird, und verborgen, was nicht erkannt werden wird. *Was ich euch in der Finsternis sage, saget in dem Licht; und was euch ins Ohr geflüstert wird, ruft auf den Dächern aus. *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der sowohl die Seele als auch den Leib in der Hölle zugrunde richten kann. *Werden nicht zwei Spätzchen für ein Assarion verkauft? Und nicht *einer* von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater; *von euch sind aber auch alle Haare des Hauptes gezählt. *Fürchtet euch also nicht; *ihr* seid vorzüglicher als viele Spätzchen. *Jeder also, welcher sich zu mir bekennen wird vor den Menschen, zu ihm werde auch *ich* mich bekennen vor meinem Vater, dem in den Himmeln. **Welcher* mich aber verleugnet vor den Menschen, ihn werde auch *ich* verleugnen vor meinem Vater, dem in den Himmeln.

34 *Meint nicht, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. *Ich bin nämlich gekommen, um einen Menschen mit seinem Vater zu entzweien, und eine Tochter mit ihrer Mutter, und eine Braut mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr lieb hat als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr lieb hat als mich, der ist meiner nicht wert; *und welcher nicht sein Kreuz annimmt und mir hinterherfolgt, ist meiner nicht wert. *Wer sein Leben gefunden hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben um meinetwillen verloren hat, der wird es finden.

40 *Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten im Namen eines Propheten aufnimmt, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten im Namen eines Gerechten

aufnimmt, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen. *Und *welcher einem* dieser Ger- 42 ringsten nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt im Namen eines Jüngers, Amen, ich sage euch, er wird seinen Lohn *nicht* verlieren.“

*Und es geschah, als der Jesus die Anord- 11 nungen an seine zwölf Jünger vollendet hatte, zog er von dannen, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

*Nachdem aber der Johannes in dem Ge- 2 fängnis von den Werken des Christus gehört hatte, hat er zwei seiner Jünger geschickt *und sprach zu ihm: „Bist *du* der, der kommt, oder erwarten wir einen anderen?“ *Und der Jesus 4 antwortete und sagte ihnen: „Geht hin, berichtet Johannes, was ihr hört und seht; *Blinde sehen 5 wieder und Lahme gehen umher, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören, Tote werden auferweckt und Bettelarmen wird das Evangelium verkündigt; *und selig ist, *welcher* sich 6 nicht an mir ärgert.“

*Während diese hinzogen, begann der Je- 7 sus den Volksmengen über Johannes zu sagen: „Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu betrachten? Ein Rohr, das vom Wind bewegt wird? *Doch was seid ihr hinausgegangen 8 zu sehen? Einen Menschen, der mit weichen Kleidern angezogen ist? Siehe, die, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Königlichen. *Oder was seid ihr hinausgegangen 9 zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, noch mehr als einen Propheten. *Denn dieser 10 ist’s, über welchen geschrieben steht: »Siehe, *ich* sende meinen Boten vor deinem Angesicht, welcher deinen Weg vor dir herrichten wird.« *Amen, ich sage euch, unter den Frauen 11 Geborenen ist kein Größerer als Johannes der Täufer aufgestanden. Aber der Kleinste in dem Königreich der Himmel ist größer als er. *Aber 12 von den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt wird dem Königreich der Himmel Gewalt getan und Gewaltanwender reißen es an sich. *Denn 13 alle Propheten und das Gesetz haben bis Johannes prophzeit; *und falls ihr’s annehmen wollt: 14

10:28 die Seele als auch den Leib ♦ a.L. Seele als auch Leib 10:38 annimmt ♦ o. ergreift 10:39 Leben ♦ o. Seele; s.a.f. 10:41 im Namen ♦ d.h. in Ansehung, dass er den Namen hat; s.a.f. 11:8 Königlichen ♦ a.L. Könige 11:10 vgl. Mal 3:1 11:11 ist aufgestanden ♦ o. ist erweckt worden

15 *Er ist Elia, der kommen soll. *Wer Ohren hat*
 16 *zu hören, der höre! *Wem aber kann ich dieses*
Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich,
 17 *die an Märkten sitzen und ihren Gefährten*
*zurufen *und sagen: ‚Wir haben für euch Flöte*
gespielt und ihr habt nicht getanzt, wir haben
 18 *für euch einen Trauergesang angestimmt und*
ihr habt euch nicht an die Brust geschlagen.‘
 19 **Es kam nämlich Johannes, der weder aß noch*
trank, und sie sagen: ‚Er hat einen Dämon.‘
 20 **Es kam der Sohn des Menschen, der aß und*
trank, und sie sagen: ‚Siehe, ein Mensch, ein
Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
und Sünder.‘ Und die Weisheit wurde von ihren
 21 *Kindern gerechtfertigt.“*
 22 **Damals begann er den Städten vorzuwer-*
fen, in welchen die meisten seiner Wunder
 23 *geschehen sind, dass sie nicht Buße getan ha-*
 24 *ben: *‚Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida,*
denn falls in Tyrus oder Sidon die Wunder
 25 *geschehen wären, die in euch geschehen sind,*
hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan.
 26 **Außerdem sage ich euch: Tyrus und Sidon*
 27 *wird es am Gerichtstag erträglicher ergehen als*
 28 *euch. *Und du, Kapernaum, du wurdest bis zu*
 29 *dem Himmel erhöht, bis ins Totenreich wirst du*
hinabgeworfen werden; denn falls in Sodom die
 30 *Wunder geschähen wären, die in dir geschehen*
 sind, sie wären bis heute geblieben. *Außerdem
 sage ich euch: Dem Land Sodoms wird es am
 Gerichtstag erträglicher ergehen als dir.“
 *Zu jener Zeit hob der Jesus an und sagte:
 „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und
 der Erde, dass du diese Dinge vor Weisen und
 Verständigen verborgen und sie Unmündigen
 offenbart hast. *Ja, o Vater, denn so war es
 wohlgefällig vor dir. *Alles wurde mir von mein-
 em Vater übergeben; und keiner erkennt den
 Sohn, außer der Vater; und keiner erkennt
 den Vater, außer der Sohn und wem es der Sohn
 offenbaren will. *Kommt her zu mir, alle, die
 sich abmühen und beladen sind, und ich werde
 euch zur Ruhe bringen. *Nehmt mein Joch auf
 euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig

und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe
 für eure Seelen finden; *denn mein Joch ist
 sanft und meine Last ist leicht.“

*Zu jener Zeit zog der Jesus an den Sabbat-
 12
 ten durch die Saaten; aber seine Jünger hatten
 Hunger, und sie begannen Ähren auszuraufen
 und zu essen. *Da es aber die Pharisäer gese-
 2
 hen haben, sprachen sie zu ihm: „Siehe, deine
 Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist zu
 tun.“ *Der aber sagte ihnen: „Habt ihr nicht
 3
 gelesen, was David getan hat, als er selbst
 und die bei ihm Hunger gehabt haben; *wie
 4
 er in das Haus GOTTES hineinging und die
 Brote der Ausstellung aß, von welchen ihm
 nicht erlaubt war zu essen, noch denen bei
 ihm, außer den Priestern allein? *Oder habt
 5
 ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den
 Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat
 entweihen und unschuldig sind? *Ich sage euch
 6
 aber: Größeres als der Tempel ist hier. *Falls
 7
 ihr aber erkannt hättet, was das heißt: »Ich will
 Barmherzigkeit und nicht Opfer«, so hättet ihr
 nicht die Unschuldigen verurteilt. *Denn der
 8
 Sohn des Menschen ist des Sabbats Herr.“

*Und nachdem er von dort weitergegangen
 9
 ist, kam er in ihre Synagoge. *Und siehe, ein
 10
 Mensch, der eine verdorrte Hand hatte; und
 sie fragten ihn und sprachen: „Ist es wohl er-
 laubt, an den Sabbaten zu heilen?“; damit sie
 ihn verklagen könnten. *Der aber sagte ihnen:
 11
 „Wird unter euch ein Mensch sein, der *ein* Schaf
 haben wird und, wenn dieses an dem Sabbat
 in eine Grube hineinfällt, es nicht ergreifen
 und herausziehen wird? *Wie viel vorzüglicher
 12
 ist nun ein Mensch als ein Schaf? Darum ist
 es erlaubt, an den Sabbaten Schönes zu tun.“
 *Dann sagt er dem Menschen: „Strecke deine
 13
 Hand aus!“ Und er streckte sie aus, und sie
 wurde wieder gesund wie die andere. *Aber die
 14
 Pharisäer hielten Rat gegen ihn, nachdem sie
 hinausgegangen waren, um ihn umzubringen.
 *Da es aber der Jesus erkannt hat, entwich er
 15
 von dort; und es folgten ihm viele Volksmen-
 gen, und er heilte sie alle, *und er wies sie
 16

11:16 an Märkten ♦ a.L. am Markt 11:16 ihren Gefährten ♦ a.L. anderen von ihnen 11:23 wurdest erhöht
 ♦ a.L. solltest erhöht werden 11:25 Unmündigen ♦ o. Kindlichen 12:5 entweihen ♦ o. gemein halten
 12:7 vgl. Hos 6:6

zurecht, dass sie ihn nicht offenbar machen
 17 sollen, *damit das erfüllt würde, was durch
 Jesaja, den Propheten, ausgesprochen worden
 18 ist, der spricht: *»Siehe, mein Junge, welchen
 ich erwählt habe; mein Geliebter, an welchem
 meine Seele Wohlgefallen hat; ich will meinen
 Geist auf ihn legen, und er wird den Heiden
 19 das Urteil verkünden. *Er wird nicht streiten
 noch schreien, noch wird jemand seine Stimme
 20 in den Straßen hören. *Ein geknicktes Rohr
 wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden
 Docht nicht auslöschen, *bis* er das Urteil zum
 21 Sieg ausführt. *Und auf seinen Namen werden
 Nationen hoffen.«

22 *Damals wurde ihm ein Dämonisierter ge-
 bracht, blind und stumm; und er heilte ihn,
 sodass der Blinde und Stumme sowohl redete
 23 als auch sah. *Und alle Volksmengen gerieten
 außer sich und sagten: „Ob dieser etwa der
 24 Sohn Davids ist?“ *Die Pharisäer aber hatten
 es gehört und sagten: „Dieser treibt die Dä-
 monen nicht aus, außer mit Beelzebul, dem
 25 Obersten der Dämonen.“ *Da aber Jesus ihre
 Erwägungen erkannte, sagte er ihnen: „Jedes
 Königreich, das mit sich selbst uneins ist, wird
 verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das
 mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.
 26 *Und falls der Satan den Satan austreibt, so
 ist er mit sich selbst uneins; wie also kann
 27 sein Königreich bestehen? *Und falls *ich* die
 Dämonen mit Beelzebul austreibe, mit wem
 treiben eure Söhne sie aus? Deshalb werden *sie*
 28 eure Richter sein. *Falls *ich* aber die Dämonen
 mit Gottes Geist austreibe, so ist das Königreich
 29 GOTTES zu euch gekommen. *Oder wie kann
 jemand in das Haus des Starken hineingehen
 und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst
 den Starken bindet? Und dann wird er sein
 30 Haus plündern. *Wer nicht mit mir ist, der ist
 gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der
 31 zerstreut. *Deshalb sage ich euch: Jede Sünde
 und Lästerung kann den Menschen vergeben
 32 werden, aber die Lästerung des Geistes kann
 den Menschen nicht vergeben werden. *Und
welcher ein Wort gegen den Sohn des Men-
 schen sagt, ihm kann vergeben werden; *welcher*

aber gegen den Geist spricht, den heiligen, ihm
 kann nicht vergeben werden, weder in dem
 jetzigen Zeitalter noch in dem zukünftigen.
 *Entweder ihr pflanzt den schönen Baum, 33
 und seine Frucht ist schön, oder ihr pflanzt den fau-
 len Baum, und seine Frucht ist faul; denn an der
 Frucht wird der Baum erkannt. *Ottergezücht, 34
 wie könnt ihr Gutes reden, obwohl ihr böse
 seid? Denn aus dem Überfluss des Herzens
 redet der Mund. *Der gute Mensch bringt aus 35
 dem guten Schatz Gutes hervor und der böse
 Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses
 hervor. *Ich sage euch aber, dass jedes unnütze 36
 Wort, *welches* die Menschen reden, sie werden
 über es Rechenschaft ablegen am Gerichtstag.
 *Denn von deinen Worten wirst du gerechtfer- 37
 tigt werden und von deinen Worten wirst du
 verurteilt werden.“

*Dann antworteten etliche der Schriftge- 38
 lehrten und Pharisäer und sagten: „Lehrer, wir
 wollen von dir ein Zeichen sehen.“ *Der aber 39
 antwortete und sagte ihnen: „Ein böses und ehe-
 brecherisches Geschlecht verlangt ein Zeichen;
 und ihnen wird kein Zeichen gegeben werden,
 außer das Zeichen Jonas, des Propheten. *Denn 40
 so wie Jona in dem Bauch des Seeungeheuers
 drei Tage und drei Nächte war, so wird der Sohn
 des Menschen in dem Herzen der Erde drei
 41 Tage und drei Nächte sein. *Männer, Niniviten,
 werden in dem Gericht gegen dieses Geschlecht
 aufstehen und werden es verurteilen, denn sie
 haben Buße getan auf die Verkündigung Jonas;
 und siehe, hier ist mehr als Jona. *Die Königin 42
 des Südens wird in dem Gericht gegen dieses
 Geschlecht aufstehen und wird es verurteilen,
 denn sie kam von den Enden der Erde, um die
 Weisheit Salomos zu hören; und siehe, hier ist
 mehr als Salomo. *Wann aber der unreine Geist 43
 von dem Menschen ausgefahren ist, geht er
 durch wasserlose Orte, sucht Ruhe und findet
 keine. *Dann sagt er: ‚Ich will umkehren zu 44
 meinem Haus, von wo ich ausgegangen bin‘;
 und wenn er gekommen ist, findet er’s leer-
 stehend, rein gekehrt und geschmückt. *Dann 45
 geht er weiter und nimmt sieben andere Geister
 mit sich, bössere als er selbst, und wenn er

hineingekommen ist, wohnt er dort; und es wird das Letzte jenes Menschen schlimmer als das Erste. So wird es auch diesem Geschlecht ergehen, dem bösen.“

46 *Während er aber noch zu den Volksmen-
gen redete, siehe, die Mutter und seine Ge-
schwister standen draußen und suchten mit
47 ihm zu reden. *Jemand sagte ihm aber: „Siehe,
deine Mutter und deine Geschwister stehen
48 draußen und suchen mit dir zu reden.“ *Der aber
antwortete und sagte dem, der es ihm gesagt hat:
„Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine
49 Geschwister?“ *Und nachdem er seine Hand
über seine Jünger ausgestreckt hatte, sagte er:
„Siehe, meine Mutter und meine Geschwister.
50 *Denn *welcher* den Willen meines Vaters, des
in den Himmeln, tut, *er* ist mir Bruder und
Schwester und Mutter.“

13 *Aber an jenem Tag, nachdem der Jesus
aus dem Haus hinausgegangen war, setzte er
2 sich an den See. *Und es versammelten sich
viele Volksmengen zu ihm, sodass er in das
Boot einstieg, um sich zu setzen; und die ganze
3 Volksmenge ist an dem Ufer gestanden. *Und
er redete zu ihnen vieles in Gleichnissen und
sagte: „Siehe, es ging der Sämann aus, um zu
4 sähen. *Und währenddem er säte, fiel das eine
auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen
5 es. *Anderes aber fiel auf das Felsige, wo es
nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf,
6 weil es keine tiefe Erde hatte; *als die Son-
ne aber aufgegangen war, wurde es versengt,
und weil es keine Wurzel hatte, vertrocknete
7 es. *Anderes aber fiel unter die Dornen, und
die Dornen wuchsen empor und erstickten es.
8 *Anderes aber fiel auf die Erde, die schöne, und
brachte Frucht, das eine hundert, das andere
9 sechzig, das andere dreißig. *Wer Ohren hat zu
hören, der höre!“

10 *Und nachdem die Jünger herzugetreten
waren, sagten sie zu ihm: „Weshalb redest du
11 in Gleichnissen zu ihnen?“ *Der aber antwor-
tete und sagte ihnen: „Euch ist es gegeben,
die Geheimnisse des Königreichs der Himmel
zu verstehen, jenen aber ist es nicht gegeben.

*Denn welcher hat, ihm wird gegeben werden 12
und er wird Überfluss haben; welcher aber nicht
hat, von ihm wird, auch was er hat, genommen
werden. *Deshalb rede ich in Gleichnissen zu 13
ihnen, weil sie sehen und nicht sehen, und hören
und nicht hören, noch verstehen. *Und es wird 14
an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die
sagt: »Mit dem Ohr werdet ihr hören und ihr
werdet *nicht* verstehen, und sehend werdet ihr
sehen und ihr werdet *nicht* wahrnehmen. *Denn 15
das Herz dieses Volkes wurde fett und mit den
Ohren hören sie schwer und sie schließen ihre
Augen, damit sie nicht mit den Augen sehen
und den Ohren hören und dem Herzen verste-
hen und umkehren und ich sie heilen kann.«
*Glücklich sind aber eure Augen, dass sie 16
sehen, und eure Ohren, dass sie hören. *Amen, 17
denn ich sage euch, dass viele Propheten und
Gerechte begehrt haben zu sehen, was ihr seht,
und haben's nicht gesehen, und zu hören, was
ihr hört, und haben's nicht gehört. *Ihr also hört 18
das Gleichnis des Säenden: *Bei jedem, der das 19
Wort des Königreiches hört und nicht versteht,
kommt der Böse und reißt das in sein Herz
Gesäte aus; dieser ist, der auf den Weg gesät
wurde. *Der aber auf das Felsige gesät wurde, 20
dieser ist, der das Wort hört und es sogleich mit
Freude aufnimmt; *er hat aber keine Wurzel 21
in sich selbst, sondern ist zeitlich; wenn aber
Bedrängnis oder Verfolgung wegen dem Wort
entstanden ist, nimmt er sogleich Anstoß. *Der 22
aber unter die Dornen gesät wurde, dieser ist,
der das Wort hört und die Sorgen dieses Zeital-
ters und der Betrug des Reichtums ersticken das
Wort, und es wird unfruchtbar. *Der aber auf die 23
Erde gesät wurde, die schöne, dieser ist, der das
Wort hört und versteht; welcher gewiss Früchte
trägt, und der eine bringt hundert hervor, der
andere sechzig, der andere dreißig.“

*Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor 24
und sagte: „Das Königreich der Himmel wurde
einem Menschen ähnlich gemacht, der schönen
Samen auf sein Feld säte; *aber währenddem 25
die Menschen schliefen, kam sein Feind und sä-
te Lolche mitten unter den Weizen und ging fort.

13:14f vgl. Jes 6:9f 13:15 heilen kann ♦ a.L. heile
weizenähnliches Unkraut

13:21 zeitlich ♦ o. zeitweilig 13:25 Lolche ♦ d.i.

- 26 *Als aber die Saat spross und Frucht brachte, *der Acker aber ist die Welt; aber der schöne 38
 27 da zeigten sich auch die Lolche. *Da aber die Same, diese sind die Söhne des Königreichs;
 Sklaven des Hausherrn herzugetreten waren, die Lolche aber sind die Söhne des Bösen; *der 39
 sagten sie zu ihm: ‚Herr, hast du nicht schönen Feind aber, der sie gesät hat, ist der Teufel;
 Samen auf *deinen* Acker gesät? Woher hat er die Ernte aber ist das Ende des Zeitalters; die 40
 nun Lolche?‘ *Der aber sprach zu ihnen: ‚Ein Schnitter aber sind Engel. *Gleichwie nun der
 feindlicher Mensch hat dies getan.‘ Die Sklaven so wird es an dem Ende dieses Zeitalters sein.
 aber sagten zu ihm: ‚Willst du also, dass wir *Der Sohn des Menschen wird seine Engel 41
 hinausgehen und es einsammeln?‘ *Der aber aussenden, und sie werden aus seinem König-
 sprach: ‚Nein; damit ihr nicht, während ihr reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, 42
 die Lolche sammelt, den Weizen mit ihnen die Gesetzlosigkeit tun, *und sie werden sie
 entwurzelt. *Lasst beides bis zu der Ernte mit- in den Ofen des Feuers werfen; dort wird das
 einander wachsen; und zur Zeit der Ernte werde Wehklagen und das Knirschen der Zähne sein.
 ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst die *Dann werden die Gerechten wie die Sonne 43
 Lolche und bindet sie in Bündeln, um sie zu leuchten in dem Königreich ihres Vaters. Wer
 verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Ohren hat zu hören, der höre!
 Scheune.‘“
- 31 *Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor *Weiterhin ist das Königreich der Himmel 44
 und er sagte: „Das Königreich der Himmel ist einem verborgenen Schatz in dem Acker gleich,
 einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch welchen ein Mensch gefunden hat und verbarg;
 genommen hatte und es auf seinen Acker säte; und aufgrund seiner Freude geht er hin und
 32 *was zwar kleiner ist als alle Samen; wann es verkauft alles, so viel er hat, und kauft jenen
 aber gewachsen ist, ist’s größer als die Acker.
 Gartengewächse, und es wird ein Baum, sodass *Wiederum ist das Königreich der Himmel 45
 die Vögel des Himmels kommen und in seinen einem Menschen gleich, einem Kaufmann, der
 Zweigen nisten.“ schöne Perlen sucht; *welcher, als er *eine* sehr 46
 33 *Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: wertvolle Perle gefunden hatte, hingegangen
 „Das Königreich der Himmel ist einem Sauer- ist, alles verkauft hat, so viel er hatte, und sie
 teig gleich, welchen eine Frau genommen hatte kaufte.
 und in drei Saton Weizenmehl tat, bis es ganz *Wiederum ist das Königreich der Himmel 47
 durchsäuert war.“ einem Schlepnetz gleich, das in das Meer
 34 *Dies alles redete der Jesus in Gleichnissen geworfen worden war und von jeder Art zu-
 zu den Volksmengen und ohne Gleichnis redete sammengesammelt hatte; *welches sie, als es 48
 35 er nicht zu ihnen, *damit das erfüllt würde, was gefüllt war, auf das Ufer hinaufgezogen haben;
 durch den Propheten ausgesprochen worden und nachdem sie sich gesetzt haben, sammel-
 ist, der spricht: »Ich werde meinen Mund in ten sie die schönen ins Gefäß, die faulen aber
 Gleichnissen öffnen, ich werde aussprechen, warfen sie hinaus. *So wird es an dem Ende des 49
 was seit Grundlegung der Welt verborgen ist.« Zeitalters sein; die Engel werden ausgehen und
 36 *Dann, nachdem er die Volksmengen ent- werden die Bösen aus der Mitte der Gerechten
 lassen hatte, kam der Jesus in das Haus; und es aussondern, *und sie werden sie in den Ofen 50
 kamen zu ihm seine Jünger, die sagten: „Deute des Feuers werfen; dort wird das Wehklagen
 uns das Gleichnis der Lolche des Ackers.“ *Der und das Knirschen der Zähne sein.“
 37 aber antwortete und sagte ihnen: „Der den *Spricht zu ihnen der Jesus: „Habt ihr 51
 schönen Samen sät, ist der Sohn des Menschen; dies alles verstanden?“ Sie sagen ihm: „Ja,

52 Herr.“ *Der aber sagte ihnen: „Deshalb ist jeder Schriftgelehrte, der für das Königreich der Himmel unterrichtet wurde, einem Menschen gleich, einem Hausherrn, welcher aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“

53 *Und es begab sich, als der Jesus diese
54 Gleichnisse beendete, zog er von dannen; *und nachdem er in seine Vaterstadt gekommen ist, lehrte er sie in ihren Synagogen, sodass sie stau-
nen und sagen: „Woher kommen diesem diese
55 Weisheit und die Kräfte? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter
nicht Maria, und seine Brüder Jakobus und Jo-
56 ses und Simon und Judas? *Und sind nicht alle seine Schwestern bei uns? Woher kommt also
57 diesem dies alles?“ *Und sie nahmen Anstoß an ihm. Der Jesus aber sagte ihnen: „Ein Prophet
bleibt nicht ungeehrt, außer in seiner Vaterstadt
58 und in seinem Haus.“ *Und er wirkte dort nicht viele Wunder, wegen ihres Unglaubens.

14 *Zu jener Zeit hörte Herodes, der Tetrarch,
2 die Kunde von Jesus, *und er sprach zu seinen Knechten: „Dieser ist Johannes der Täufer; er
wurde von den Toten auferweckt und deswegen
3 wirken die Kräfte in ihm.“ *Der Herodes hatte nämlich den Johannes ergriffen, ihn gebunden
und in Gewahrsam gesetzt, wegen Herodias,
4 der Frau des Philippos, seines Bruders. *Denn der Johannes sagte ihm: „Es ist dir nicht erlaubt,
5 sie zu haben.“ *Und als er ihn töten wollte, fürchtete er das Volk, weil sie ihn für einen
6 Propheten hielten. *Da aber der Geburtstag des Herodes gefeiert wurde, tanzte die Tochter
der Herodias in der Mitte, und es gefiel dem
7 Herodes; *weshalb er mit einem Eid versprach,
8 ihr zu geben, was sie erbittet. *Die aber war von ihrer Mutter angestiftet: „Gib mir“, sagte sie,
„hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes
9 des Täufers!“ *Und der König wurde betrübt, aber wegen der Eide und derer, die mit zu Tisch
10 saßen, befahl er, ihn zu geben. *Und er schickte, um den Johannes in dem Gefängnis zu enthaup-
11 ten. *Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht, und sie wurde dem Mädchen gegeben,
12 und sie brachte sie ihrer Mutter. *Und seine Jünger sind hingegangen, holten den Leichnam

und bestatteten ihn; und sie sind gekommen und berichteten es dem Jesus.

*Und da es der Jesus gehört hatte, zog er
13 sich von dort zurück in einem Boot an einen einsamen Ort für sich; und nachdem es die
Volksmengen gehört hatten, folgten sie ihm
zu Fuß aus den Städten. *Und als der Jesus
14 hinausgegangen war, sah er eine große Volksmenge, und er empfand Mitleid mit ihnen und
heilte ihre Kranken. *Weil es aber Abend ge-
15 worden war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: „Der Ort ist einsam und die Zeit ist
schon verstrichen; entlasse die Volksmengen,
damit sie in die Dörfer gehen und für sich selbst
Nahrung kaufen.“ *Aber der Jesus sagte ihnen:
16 „Sie haben nicht nötig fortzugehen; gebt *ihr* ihnen zu essen.“ *Die aber sagen ihm: „Wir
haben hier nichts, außer fünf Brote und zwei
17 Fische.“ *Der aber sagte: „Bringt sie mir her!“
18 *Und nachdem er den Volksmengen geboten
19 hatte sich auf dem Gras zu lagern, die fünf Brote und die zwei Fische genommen und zu dem
Himmel aufgesehen hatte, dankte er, und er
brach und gab den Jüngern die Brote, die Jünger
aber den Volksmengen. *Und sie alle aßen und
20 wurden satt; und sie hoben das Übriggebliebene der Bruchstücke auf, zwölf Körbe voll. *Die
21 aber, die aßen, waren etwa fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder.

*Und sogleich nötigte der Jesus die Jün-
22 ger in das Boot einzusteigen und ihm an das jenseitige Ufer vorauszufahren, während er die
Volksmengen entlasse. *Und nachdem er die
23 Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich auf den Berg, um zu beten; als es aber spät
geworden war, war er allein dort. *Das Boot
24 aber war schon mitten auf dem See und wurde von den Wellen bedrängt; denn der Wind war
zuwider. *Aber in der vierten Wache der Nacht
25 kam der Jesus zu ihnen, indem er auf dem See ging. *Und da ihn die Jünger gesehen haben,
26 wie er auf dem See ging, gerieten sie durchein-
ander und sagten: „Es ist ein Gespenst“; und sie schrien vor Furcht. *Aber sogleich redete
27 der Jesus zu ihnen und sagte: „Seid getrost, *ich* bin's; fürchtet euch nicht!“ *Es antwortete ihm
28

aber der Petrus und sagte: „Herr, falls *du* es bist, fordere mich auf zu dir auf das Wasser zu kommen!“ *Der aber sagte: „Komm!“ Und als der Petrus aus dem Boot ausgestiegen war, ging er auf dem Wasser, um zu dem Jesus zu kommen. *Da er aber den starken Wind erblickte, fürchtete er sich; und als er zu versinken begann, schrie er und sagte: „Herr, rette mich!“ *Sogleich aber hat der Jesus die Hand ausgestreckt, ergriff ihn und spricht zu ihm: „Kleingläubiger, wozu hast du gezweifelt?“ *Und nachdem sie in das Boot eingestiegen waren, legte sich der Wind. *Die in dem Boot sind aber gekommen, huldigten ihm und sagten: „Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.“

*Und als sie hinübergefahren sind, kamen sie in das Land Genezareth. *Und da ihn die Männer jenes Ortes erkannt hatten, sandten sie in jenes ganze Umland und brachten alle Leidenden zu ihm; *und sie baten ihn, dass sie nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden geheilt.

15 *Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu dem Jesus und sagen: „Weshalb übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Sie waschen nämlich ihre Hände nicht, wann sie Brot essen.“ *Der aber antwortete und sagte ihnen: „Weshalb übertretet auch *ihr* das Gebot GOTTES um eurer Überlieferung willen? *Denn GOTT hat geboten und gesagt: »Ehre den Vater und die Mutter«; und: »Wer Vater oder Mutter flucht, der ende mit dem Tod.« *Ihr aber sagt: *Welcher* zu dem Vater oder der Mutter sagt: Eine Gabe ist, was dir von mir zugute kommen soll, so braucht er auch seinen Vater oder seine Mutter *nicht* zu ehren; *und ihr habt das Gebot GOTTES wegen eurer Überlieferung aufgehoben; *Heuchler, schön hat Jesaja über euch geweissagt und gesagt: *»Dieses Volk nähert sich mir mit ihrem Mund, und mit den Lippen ehren sie mich; aber ihr Herz halten sie weit entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie mich, da sie Menschengebote als Lehren lehren.« *Und

nachdem er die Volksmengen herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: „Höret und verstehet! *Nicht das, was in den Mund hineingeht, macht den Menschen gemein, sondern was aus dem Mund herauskommt, dieses macht den Menschen gemein.“ *Dann sind seine Jünger zu ihm getreten und sagten zu ihm: „Weißt du, dass die Pharisäer, da sie die Rede gehört haben, Anstoß nahmen?“ *Der aber antwortete und sagte: „Jede Pflanze, welche mein Vater, der himmlische, nicht gepflanzt hat, wird entwurzelt werden. *Lasst sie! Sie sind blinde Blindenführer. Wenn aber ein Blinder einen Blinden führt, so werden beide in die Grube fallen.“ *Der Petrus aber antwortete und sagte ihm: „Deute uns dieses Gleichnis.“ *Aber der Jesus sagte: „Seid auch *ihr* noch unverständlich? *Versteht ihr noch nicht, dass jegliches, das in den Mund hineingeht, in den Magen gelangt und in den Abort geworfen wird? *Aber was aus dem Mund hervorkommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen gemein. *Denn aus dem Herzen kommen böse Überlegungen, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Lästerungen. *Diese sind’s, die den Menschen gemein machen; aber das Essen mit ungewaschenen Händen macht den Menschen nicht gemein.“

*Und als der Jesus von dort weggegangen war, entwich er in die Gegend von Tyrus und Sidon. *Und siehe, eine kananäische Frau, die aus jenen Grenzen gekommen ist, schrie zu ihm und sagte: „Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist übel dämonisiert.“ *Der aber antwortete ihr kein Wort. Und seine Jünger waren herzugetreten, baten ihn und sagten: „Entlasse sie, denn sie schreit uns hinterher.“ *Der aber antwortete und sagte: „Ich wurde nicht gesandt, außer zu den Schafen, den verlorenen des Hauses Israel.“ *Die aber ist gekommen, huldigte ihm und sagte: „Herr, hilf mir!“ *Der aber antwortete und sagte: „Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen.“ *Die aber sagte: „Ja, Herr, und doch essen die Hündlein von

den Brosamen, die von dem Tisch ihrer Herren
28 herabfallen.“ *Dann antwortete der Jesus und
sprach zu ihr: „Oh Frau, dein Glaube ist groß;
dir geschehe, wie du willst.“ Und ihre Tochter
war von jener Stunde an geheilt.

29 *Und der Jesus ist von dort weitergegangen,
kam an den See von Galiläa, und nachdem er
auf den Berg gestiegen ist, setzte er sich dort.
30 *Und es kamen zu ihm viele Volksmengen, die
bei sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und
viele andere hatten; und sie legten sie vor die
31 Füße des Jesus und er heilte sie, *sodass die
Volksmengen erstaunten, da sie sahen, dass
Stumme redeten, Krüppel gesunde waren, Lah-
me herumgingen und Blinde sahen; und sie
verherrlichten den Gott Israels.

32 *Als aber der Jesus seine Jünger zu sich
gerufen hatte, sprach er: „Ich habe Mitleid mit
der Volksmenge, weil sie schon drei Tage bei
mir verweilen und sie nichts zu essen haben;
und ich will sie nicht nüchtern entlassen, damit
33 sie nicht auf dem Weg verschmachten.“ *Und
seine Jünger sagen ihm: „Woher bekommen
wir in der Wüste so viele Brote, um eine so
34 große Volksmenge zu sättigen?“ *Und der Jesus
spricht zu ihnen: „Wie viele Brote habt ihr?“
Die aber sagten: „Sieben, und ein paar Fische.“
35 *Und er forderte die Volksmengen auf, sich
auf die Erde zu setzen. *Und nachdem er die
36 sieben Brote und die Fische genommen und
gedankt hatte, brach er und gab sie seinen
37 Jüngern, die Jünger aber der Volksmenge. *Und
alle aßen und wurden satt; und sie hoben das
Übriggebliebene der Bruchstücke auf, sieben
38 Körbe voll. *Die aber aßen, waren viertausend
39 Mann, ohne Frauen und Kinder. *Und als er
die Volksmengen entlassen hatte, stieg er in das
Boot und kam in die Grenzen Magdalas.

16 *Und nachdem die Pharisäer und Saddu-
zäer herzugetreten waren, versuchten sie ihn
und fragten, ob er ihnen ein Zeichen von dem
2 Himmel zeige. *Der aber antwortete und sagte
zu ihnen: „Wenn es Abend ist, sagt ihr: ‚Es gibt
heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot.‘

*Und frühmorgens: ‚Heute gibt’s Ungewitter, 3
denn der Himmel ist feuerrot und trüb.‘ Heuch-
ler, das Aussehen des Himmels versteht ihr zu
beurteilen, aber die Zeichen der Zeit könnt ihr
nicht beurteilen? *Ein böses und ehebrecheri- 4
sches Geschlecht verlangt ein Zeichen, und ihm
wird kein Zeichen gegeben werden, außer das
Zeichen Jonas, des Propheten.“ Und nachdem
er sie zurückgelassen hatte, ging er fort.

*Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer 5
gekommen waren, hatten sie vergessen Brote
mitzunehmen. *Aber der Jesus sagte ihnen: 6
„Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der
Pharisäer und Sadduzäer!“ *Die aber überleg- 7
ten bei sich selbst und sagten: „Weil wir keine
Brote mitgenommen haben.“ *Da es aber der 8
Jesus erkannt hatte, sprach er zu ihnen: „Was
überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil
ihr keine Brote mitgenommen habt? *Versteht 9
ihr noch nicht und erinnert ihr euch nicht an
die fünf Brote für die fünftausend, und wie viel
10 Körbe habt ihr aufgehoben? *Auch nicht an die
sieben Brote für die viertausend, und wie viele
11 Körbe habt ihr aufgehoben? *Wie versteht ihr
nicht, dass ich nicht übers Brot zu euch gespro-
chen habe: ‚Hütet euch vor dem Sauerteig der
Pharisäer und Sadduzäer?‘“ *Dann verstanden 12
sie, dass er nicht gesagt hatte, sich vor dem
Sauerteig des Brotes zu hüten, sondern vor der
Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

*Nachdem aber der Jesus in das Gebiet von 13
Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine
Jünger und sagte: „Wer sagen die Menschen,
dass ich, der Sohn des Menschen, sei?“ *Die 14
aber sagten: „Die einen: Johannes der Täufer;
andere aber: Elia; weitere aber: Jeremia oder
einer der Propheten.“ *Er spricht zu ihnen: „Ihr 15
aber, wer sagt ihr, dass ich sei?“ *Simon Petrus
16 antwortete aber und sagte: „Du bist der Chris-
tus, der Sohn GOTTES, des lebendigen.“ *Und 17
der Jesus antwortete und sagte ihm: „Glückse-
lig bist du, Simon Barjona, denn Fleisch und
Blut haben’s dir nicht geoffenbart, sondern
mein Vater, der in den Himmeln.“ *Aber auch 18

15:32 sie nichts zu essen haben ♦ w. nicht haben, was sie essen sollten 15:32 nüchtern ♦ d.h. mit leerem Magen 15:39 stieg er ♦ a.L. stieg er ein 16:4 verlangt ♦ o. sucht 16:7 Weil wir keine Brote mitgenommen haben ♦ a.Ü. Wir haben keine Brote mitgenommen

ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde erbauen, und die Tore des Totenreiches werden sie nicht
19 überwältigen. *Und ich werde dir die Schlüssel des Königreichs der Himmel geben, und was du auf der Erde bindest, wird in den Himmeln gebunden sein, und was du auf der Erde löst,
20 wird in den Himmeln gelöst sein.“ *Dann gebot er seinen Jüngern, dass sie niemandem sagen sollen, dass er Jesus der Christus ist.

*Von da an begann der Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass es an ihn gebunden ist, nach Jerusalem fortzugehen und vieles von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten zu erleiden und getötet zu werden und an dem
22 dritten Tag auferweckt zu werden. *Und als der Petrus ihn beiseite genommen hatte, begann er ihn zu tadeln und sagte: „Gnade dir, Herr! Dir soll dies *nicht* geschehen.“ *Der aber hat sich umgedreht und sagte dem Petrus: „Hinfort von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, weil du nicht auf die Dinge GOTTES sinnst, sondern
24 auf die der Menschen.“ *Dann sagte der Jesus seinen Jüngern: „Falls jemand mir hinterherkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!
25 *Denn *welcher* sein Leben retten will, wird es verlieren; *welcher* aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden; *denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, seine Seele aber Schaden nehme? Oder was wird ein Mensch als Tauschmittel
27 für seine Seele geben? *Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er einem jeden nach seinem Handeln vergelten.
28 *Amen, ich sage euch, dass einige hier stehen, welche den Tod *nicht* schmecken werden, bis sie gesehen haben, wie der Sohn des Menschen in seinem Königreich kommt.“

17 *Und nach sechs Tagen nimmt der Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit sich und führt sie für sich auf einen hohen Berg hinauf. *Und er wurde vor ihnen

verwandelt, und sein Angesicht strahlte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht. *Und siehe, es erschienen ihnen
3 Mose und Elia, die mit ihm redeten. *Aber der
4 Petrus hob an und sagte dem Jesus: „Herr, es ist schön für uns, hier zu sein; falls du willst, baue ich hier drei Hütten, dir eine und Mose eine, und Elia eine.“ *Noch während er redete,
5 siehe, eine lichte Wolke überschattete sie; und siehe, eine Stimme aus der Wolke, die sprach: „Dieser ist mein Sohn, der geliebte, an welchem ich Wohlgefallen habe; ihn höret!“ *Und da
6 die Jünger es gehört hatten, fielen sie auf ihre Angesichter und fürchteten sich sehr. *Und der
7 Jesus trat herzu, berührte sie und sagte: „Steht auf und fürchtet euch nicht!“ *Als sie aber ihre
8 Augen aufgehoben hatten, sahen sie niemanden außer den Jesus allein.

*Und während sie von dem Berg hinabstiegen, gebot ihnen der Jesus und sagte: „Sagt niemandem das Gesehene, bis der Sohn des Menschen von den Toten aufersteht.“ *Und es
10 fragten ihn seine Jünger und sagten: „Warum sagen die Schriftgelehrten nun, dass es an Elia gebunden ist, zuvor zu kommen?“ *Der Jesus
11 aber antwortete und sagte ihnen: „Elia kommt zwar zuvor und wird alles wiederherstellen;
12 *ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern sie haben an ihm getan, so viel sie wollten; so wird auch der Sohn des Menschen durch sie
13 leiden.“ *Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

*Und nachdem sie zu der Volksmenge gekommen waren, kam zu ihm ein Mensch, der ihn fußfällig anflehte *und sprach: „Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet schlimm; denn er fällt oft in das Feuer und oft in das Wasser. *Und ich brachte
16 ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen.“ *Der Jesus aber antwortete und sagte:
17 „Oh ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann muss ich unter euch sein? Bis wann muss ich euch ertragen? Bringt ihn mir hierher!“

- 18 *Und der Jesus schalt ihn und der Dämon fuhr aus ihm heraus, und das Kind war seit jener
19 Stunde geheilt. *Dann kamen die Jünger für sich zu dem Jesus und sprachen: „Weshalb
20 konnten wir ihn nicht austreiben?“ *Der Jesus aber sagte ihnen: „Wegen eures Unglaubens. Amen, denn ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr diesem Berg sagen: ‚Geh von hier dort hinüber!‘, und er wird hinübergehen; und euch wird nichts unmöglich
21 sein. *Aber diese Art geht nicht heraus, außer durch Beten und Fasten.“
- 22 *Während sie sich aber in dem Galiläa aufhielten, sagte ihnen der Jesus: „Der Sohn des Menschen wird in Menschenhände übergeben
23 werden, *und sie werden ihn töten, und er wird an dem dritten Tag auferweckt werden.“ Und sie wurden sehr betrübt.
- 24 *Nachdem sie aber nach Kapernaum gekommen waren, kamen die Einnehmer der Doppeldrachmen zu dem Petrus und sprachen: „Entrichtet euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen?“
25 *Er sagt: „Doch!“ Und als er in das Haus kam, kam ihm der Jesus zuvor und sprach: „Was meinst du, Simon? Die Könige der Erde, von wem nehmen sie Zölle oder Kopfsteuer? Von ihren Söhnen oder von den Fremden?“ *Es sagt ihm der Petrus: „Von den Fremden.“ Der Jesus sprach zu ihm: „So sind ja die Söhne frei.
27 *Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, geh zu dem See, wirf die Angel und nimm den ersten Fisch, den du heraufziehst; und wenn du seinen Mund geöffnet hast, wirst du einen Stater finden; jenen nimm und gib ihnen für mich und dich!“
- 18** *In jener Stunde kamen die Jünger zu dem Jesus und sagten: „Wer ist nun größer in dem Königreich der Himmel?“ *Und nachdem der Jesus ein Kindchen herbeigerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sagte: „Amen, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinderlein werdet, werdet ihr *nicht* in das Königreich der Himmel hineinkommen. *Welcher sich also selbst erniedrigen wird wie dieses Kindlein, dieser ist der Größere in dem Königreich der Himmel. *Und *welcher ein* solches
Kindlein in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf; **welcher* aber *einem* dieser Kleinen, die an mich glauben, Anstoß gibt, ihm wäre es nützlich, dass ihm ein Eselsmühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefsee versenkt würde. *Wehe der Welt wegen den Ärgernissen; denn es ist notwendig, dass die Ärgernisse kommen; doch wehe jenem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! *Falls aber deine Hand oder dein Fuß dir Anstoß erregt, hau es ab und wirf’s von dir; es ist schön für dich, lahm oder verkrüppelt in das Leben einzugehen, statt zwei Hände oder zwei Füße zu haben und in das Feuer geworfen zu werden, das ewige.
*Und falls dein Auge dir Anstoß erregt, reiße es aus und wirf’s von dir; es ist schön für dich, einäugig in das Leben einzugehen, statt zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. *Seht zu, verachtet nicht *eines* dieser Kleinen! Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, des in den Himmeln. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen das Verlorene zu retten. *Was meint ihr? Wenn einem Menschen hundert Schafe zuteilwerden und es verirrt sich *eines* von ihnen, lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin, um das Herumirrende zu suchen? *Und wenn es geschieht, dass er es findet, Amen, ich sage euch, dass er sich über es mehr freut als über die neunundneunzig, die nicht irregegangen sind. *So ist’s nicht der Wille vor eurem Vater, des in den Himmeln, dass *eines* dieser Kleinen verloren gehe.
*Wenn aber dein Bruder an dir sündigt, geh hin und weise ihn unter vier Augen zurecht. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder gewonnen; *wenn er aber nicht hört, so nimm noch ein oder zwei mit dir, damit auf zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde; *wenn er sie aber missachtet, sag’s der Gemeinde; wenn er aber auch die Gemeinde missachtet, so sei er für dich gleichwie der Heide und der Zöllner. *Amen, ich sage euch: *So viel* ihr auf der Erde bindet, wird in dem Himmel gebunden sein; und *so viel* ihr auf

der Erde löst, wird in dem Himmel gelöst sein.
 19 *Nochmal, Amen, ich sage euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinstimmen über jedwede Sache, um welche sie bitten, es wird ihnen zuteilwerden von meinem Vater, dem in den Himmeln. *Denn wo zwei oder drei in *meinem* Namen versammelt sind, dort bin ich in ihrer Mitte.“

21 *Dann, nachdem der Petrus zu ihm gekommen ist, sprach er: „Herr, wie oft kann mein Bruder an mir sündigen, und ich muss ihm vergeben? Bis siebenmal?“ *Es sagt ihm der Jesus: „Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebenundsiebzigmal.“ *Deshalb wurde das Königreich der Himmel einem Menschen ähnlich gemacht, einem König, welcher Rechnung mit seinen Sklaven halten wollte. *Als er aber begonnen hatte sie zu halten, wurde ihm *ein* Schuldner von zehntausend Talenten gebracht. *Als er aber nicht zurückzahlen konnte, befahl sein Herr, dass er und seine Frau und die Kinder und alles, so viel er hatte, verkauft und so bezahlt werde. *Da also der Sklave niedergefallen ist, huldigte er ihm und sagte: ‚Herr, sei langmütig mit mir und ich werde dir alles zurückzahlen.‘ *Weil aber der Herr jenes Sklaven Mitleid empfunden hat, ließ er ihn frei und erließ ihm das Darlehen. *Nachdem aber jener Sklave hinausgegangen war, fand er *einen* seiner Mitknechte, welcher ihm hundert Denare schuldet; und er hat ihn ergriffen, würgte ihn und sagte: ‚Bezahle mir das, was du schuldest!‘ *Da also sein Mitknecht zu seinen Füßen niedergefallen ist, bat er ihn und sprach: ‚Sei langmütig mit mir und ich werde’s dir zurückzahlen.‘ *Der aber wollte nicht, sondern ist hingegangen und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schulden zurückgezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte gesehen hatten, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt; und sie sind gekommen und erklärten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herbei und sagt ihm: ‚Böser Sklave, jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, da du mich

gebeten hast; *war es nicht gebunden, dass auch du dich deines Mitknechtes erbarmst, wie auch *ich* mich deiner erbarmt habe?‘ *Und weil sein Herr zornig wurde, übergab er ihn den Folterknechten, bis er seine ganze Schuld zurückgezahlt habe. *So wird auch mein Vater, der himmlische, euch tun, wenn ihr nicht, ein jeder seinem Bruder, von euren Herzen ihre Vergehen vergebt.“

*Und es geschah, als der Jesus diese Reden vollendet hatte, verließ er das Galiläa und kam in die Grenzen von Judäa, jenseits des Jordans. *Und es folgten ihm viele Volksmengen, und er heilte sie dort. *Und die Pharisäer kamen zu ihm, um ihn zu versuchen, und sprachen: „Ist es einem Menschen wohl erlaubt, seine Frau aus jedem Grund zu entlassen?“ *Der aber antwortete und sagte ihnen: „Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie geschaffen hat, sie von Anfang an männlich und weiblich geschaffen hat *und gesagt hat: »Deswegen wird ein Mensch den Vater und die Mutter verlassen und wird seiner Frau anhängen, und die zwei werden zu *einem* Fleisch gehören.« *Daher sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch; was also GOTT zusammengefügt hat, scheide ein Mensch nicht!“ *Sie sagen ihm: „Warum hat also Mose geboten ihr einen Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen?“ *Er sagt ihnen: „Mose hat euch wegen eurer Hartherzigkeit erlaubt, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an ist es aber nicht so gewesen. *Ich sage euch aber, dass *welcher* seine Frau nicht wegen Unzucht entlässt und eine andere heiratet, er bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene geheiratet hat, der bricht die Ehe.“ *Seine Jünger sagen ihm: „Falls die Pflicht des Menschen mit der Frau so ist, ist es nicht zuträglich zu heiraten.“ *Der aber sagte ihnen: „Nicht alle fassen dieses Wort, sondern welchen es gegeben ist. *Es gibt nämlich Verschnittene, welche so aus dem Mutterleib geboren wurden; und es gibt Verschnittene, welche von den Menschen verschnitten wurden; und es gibt Verschnittene, welche sich selbst

18:28 das, was du ♦ w. falls du etwas 19:5 vgl. 1Mo 2:24 19:5 den Vater ♦ a.L. seinen Vater 19:5 zu *einem* Fleisch gehören ♦ o. zu *einem* Fleisch werden; *ein* Fleisch sein 19:6 zusammengefügt ♦ w. zusammengejocht 19:12 Verschnittene ♦ o. Eunuchen; s.a.f. 19:12 verschnitten ♦ o. entmannt; s.a.f.

wegen dem Königreich der Himmel verschnitten haben. Wer es fassen kann, der fasse es!“

13 *Damals wurden ihm Kinderchen gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete; 14 aber die Jünger tadelten sie. *Der Jesus aber sagte: „Lasset die Kinderlein und hindert sie nicht zu mir zu kommen, denn solchen gehört das Königreich der Himmel.“ *Und nachdem er ihnen die Hände aufgelegt hatte, zog er von dannen. *Und siehe, *einer* ist herangetreten und sprach zu ihm: „Guter Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe?“ *Der aber sagte ihm: „Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer *einer*, GOTT. Falls du aber in das Leben eingehen willst, halte die Gebote.“ 18 *Er spricht zu ihm: „Welche?“ Der Jesus aber sagte: „Das: Du darfst nicht morden, du darfst nicht ehebrechen, du darfst nicht stehlen, du darfst nicht falsch Zeugnis ablegen, *ehre den Vater und die Mutter; und: Du musst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ *Der junge Mann sagt ihm: „Alle diese habe ich von meiner Jugend an gehalten; was fehlt mir noch?“ *Der Jesus sprach zu ihm: „Falls du vollkommen sein willst, geh hin, verkaufe deinen Besitz und gib’s Bettelarmen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach!“ 22 *Da aber der junge Mann das Wort gehört hatte, ging er betrübt fort; denn er hatte viel Eigentum. 23 *Aber der Jesus sagte seinen Jüngern: „Amen, ich sage euch, dass ein Reicher schwer in das Königreich der Himmel hineinkommen wird. *Aber nochmals sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr durchgeht, als dass ein Reicher in das Königreich GOTTES hineinkommt.“ *Als es aber seine Jünger gehört hatten, erstaunten sie sehr und sagten: „Wer kann dann gerettet werden?“ 26 *Nachdem aber der Jesus sie angesehen hatte, sagte er ihnen: „Bei Menschen ist dies unmöglich, aber bei Gott ist alles möglich.“ *Dann antwortete der Petrus und sagte ihm: „Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir gefolgt; 28 was wird nun uns?“ *Aber der Jesus sagte ihnen: „Amen, ich sage euch, dass ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wiederherstellung, wann

sich der Sohn des Menschen auf seinen Herrlichkeitsthron gesetzt hat, auch *ihr* auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme des Israel richten werdet. *Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlässt, wird hundertfach empfangen und wird ewiges Leben erben. *Aber viele Erste werden Letzte sein, und Letzte Erste.

*Denn das Königreich der Himmel ist einem Menschen gleich, einem Hausherrn, welcher gleich früh Morgens ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuheuern. *Und nachdem er mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausgegangen war, sah er andere, die untätig auf dem Markt standen, *und sagte jenen: ‚Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, werde ich euch geben.‘ *Die aber gingen hin. Als er wiederum um die sechste und neunte Stunde ausgegangen war, tat er ebenso. *Als er aber um die elfte Stunde ausgegangen ist, fand er andere untätig dastehen und spricht zu ihnen: ‚Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig?‘ *Sie sagen ihm: ‚Weil uns niemand angeheuert hat.‘ Er sagt ihnen: ‚Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, werdet ihr empfangen.‘ *Da es aber Abend geworden ist, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: ‚Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten bis zu den Ersten.‘ *Und die um die elfte Stunde gekommen waren, empfangen je einen Denar. *Als aber die Ersten gekommen waren, meinten sie, dass sie mehr empfangen werden; und auch *sie* empfangen je einen Denar. *Nachdem sie ihn aber genommen haben, murrten sie gegen den Hausherrn *und sagten: ‚Diese Letzten haben *eine* Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze ertragen haben.‘ *Der aber antwortete und sagte *einem* von ihnen: ‚Freund, ich tue dir kein Unrecht; bist du mit mir nicht um einen Denar übereingekommen? *Nimm das *Deine* und geh hin; ich will aber diesem Letzten geben

15 wie auch dir. *Oder ist es mir nicht erlaubt, mit
dem *Meinen* zu tun, was ich will? Ist dein Auge
16 wohl böse, weil *ich* gut bin? * So werden die
Letzten Erste sein, und die Ersten Letzte; denn
viele sind berufen, aber wenige auserwählt.“
17 *Und als der Jesus nach Jerusalem hinaufzog,
nahm er die zwölf Jünger auf dem Weg beiseite
18 und sagte ihnen: „Siehe, wir gehen nach Je-
rusalem hinauf, und der Sohn des Menschen
wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten
übergeben werden, und sie werden ihn zum
19 Tod verurteilen *und ihn den Heiden übergeben,
auf dass sie ihn verspotten und geißeln und
kreuzigen; und an dem dritten Tag wird er
auferstehen.“
20 *Damals kam die Mutter der Söhne des
Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, um ihm zu
21 huldigen und etwas von ihm zu erbitten. *Der
aber sprach zu ihr: „Was willst du?“ Sie sagt
ihm: „Sage, dass diese meine zwei Söhne sitzen
sollen einer zu deiner Rechten und einer zu
22 deiner Linken in deinem Königreich.“ *Aber
der Jesus antwortete und sagte: „Ihr wisst nicht,
was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken,
welchen *ich* trinken werde, oder mit der Taufe
getauft werden, mit welcher *ich* getauft werde?“
23 Sie sagen ihm: „Wir können.“ *Und er sagt zu
ihnen: „Ihr werdet zwar meinen Kelch trinken,
und mit der Taufe, mit welcher *ich* getauft
werde, werdet ihr getauft werden; aber das
Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken
liegt nicht bei *mir* zu geben, sondern es ist,
für welche es von meinem Vater bereitet ist.“
24 *Und da es die Zehn gehört hatten, wurden sie
25 unwillig über die zwei Brüder. *Aber der Jesus
hat sie herbeigerufen und sagte: „Ihr wisst, dass
die Obersten der Nationen sie beherrschen und
die Großen Macht über sie ausüben. *So darf es
26 aber nicht bei euch sein, sondern *welcher* unter
euch groß werden will, er muss euer Diener
27 sein; *und *welcher* unter euch Erster sein will,
28 sei euer Sklave; *so wie der Sohn des Menschen
nicht gekommen ist, um bedient zu werden,
sondern um zu dienen und um sein Leben als
Lösegeld für viele zu geben.“

*Und als sie aus Jericho herausgingen, folg- 29
te ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, 30
zwei Blinde saßen an dem Weg, und da sie
gehört haben, dass Jesus vorübergeht, schrien
sie und sagten: „Erbarme dich unser, Herr,
Sohn Davids.“ *Aber die Volksmenge schalt 31
sie, dass sie schweigen sollen. Die aber schrien
lauter und sagten: „Erbarme dich unser, Herr,
Sohn Davids.“ *Und der Jesus blieb stehen, 32
rief sie und sagte: „Was wollt ihr, dass ich
euch tue?“ *Sie sagen ihm: „Herr, dass uns die 33
Augen geöffnet werden.“ *Weil aber der Jesus 34
Mitleid empfunden hat, berührte er ihre Augen,
und sogleich sahen ihre Augen wieder, und sie
folgten ihm nach.

*Und als sie sich Jerusalem näherten und **21**
nach Bethphage bei dem Berg der Olivenbäume
kamen, da sandte der Jesus zwei Jünger aus
*und sagte ihnen: „Geht hin in das Dorf, das **2**
euch gegenüberliegt, und ihr werdet alsbald
eine Eselin angebunden finden, und ein Fohlen
bei ihr; bindet es los und führt es zu mir. *Und **3**
wenn jemand etwas zu euch sagt, müsst ihr
sagen: ‚Der Herr hat Bedarf an ihnen.‘ Sogleich
aber sendet er sie.“ *Dies alles aber ist gesche- **4**
hen, damit das erfüllt würde, was durch den Pro-
pheten ausgesprochen worden ist, der spricht:
*»Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König **5**
kommt zu dir, sanftmütig und aufgestiegen auf
eine Eselin und ein Fohlen, dem Jungen des
Lasttiers.« *Nachdem aber die Jünger hinge- **6**
gangen sind und so getan haben, wie ihnen der
Jesus befohlen hatte, *führten sie die Eselin **7**
und das Fohlen, und sie legten ihre Oberkleider
darüber, und er setzte sich auf sie drauf. *Aber **8**
die größte Volksmenge breitete ihre Gewänder
auf den Weg aus, andere aber hieben Zweige
von den Bäumen ab und breiteten sie auf dem
Weg aus. *Die Volksmengen aber, die voraus- **9**
gehenden und die nachfolgenden, schrien und
sagten: „Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen
sei der, der im Namen des HERRN kommt!
Hosanna in den Höhen!“ *Und als er in Jeru- **10**
salem eingezogen war, wurde die ganze Stadt
aufgerüttelt und sprach: „Wer ist dieser?“ *Aber **11**

die Volksmengen sagten: „Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.“

12 *Und der Jesus ging in den Tempel GOTTES hinein und warf alle hinaus, die in dem Tempel verkauften und kauften, und er warf die Tische der Geldwechsler um, auch die Stühle derer, die die Tauben verkauften. *Und er sagt ihnen: „Es steht geschrieben: »Mein Haus wird Gebetshaus genannt werden«; *ihr* aber habt es zu einer Rüberhöhle gemacht.“ *Und es kamen Lahme und Blinde in dem Tempel zu ihm und er heilte sie. *Da aber die Hohepriester und die Schriftgelehrten die Wunder gesehen hatten, welche er gewirkt hatte, und die Kinder, wie sie in dem Tempel schrien und sagten: „Hosanna dem Sohn Davids!“; wurden sie unwillig. *Und sie sprachen zu ihm: „Hörst du, was diese sagen?“ Der Jesus aber sagt ihnen: „Ja! Habt ihr nie gelesen: »Aus dem Mund von Unmündigen und Säuglingen hast du dir Lob bereitet?“ *Und nachdem er sie verlassen hat, ging er aus der Stadt nach Bethphage und übernachtete dort.

18 *Frühmorgens aber, während er in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger. *Und als er *einen* Feigenbaum auf dem Weg gesehen hatte, kam er zu ihm und fand nichts an ihm außer Blätter allein. Und er sagt ihm: „Von dir komme keine Frucht mehr bis in die Ewigkeit!“ Und der Feigenbaum verdorrte auf der Stelle. *Und die Jünger haben es gesehen, verwunderten sich und sagten: „Wie ist der Feigenbaum augenblicklich verdorrt?“ *Der Jesus aber antwortete und sagte ihnen: „Amen, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun, sondern sogar wenn ihr diesem Berg sagt: ‚Werde gehoben und in das Meer geworfen!‘, wird es geschehen. *Und alles, *so viel* ihr in dem Gebet erbittet, wenn ihr glaubt, werdet ihr empfangen.“

23 *Und nachdem er in den Tempel gegangen war, kamen, während er lehrte, die Hohepriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sagten: „In was für einer Vollmacht tust du dieses? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben?“ *Der Jesus aber antwortete und sagte ihnen: „Auch *ich* will euch *ein* Wort fragen; wenn ihr mir

das sagt, werde auch *ich* euch sagen, in was für einer Vollmacht ich dies tue. *Die Taufe 25 des Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?“ Die aber überlegten bei sich selbst und sagten: „Wenn wir sagen: ‚Vom Himmel‘, wird er uns fragen: ‚Weshalb habt ihr ihm dann nicht geglaubt?‘ *Wenn wir aber 26 sagen: ‚Von Menschen‘, so fürchten wir uns vor der Volksmenge; denn alle halten den Johannes für einen Propheten.“ *Und sie antworteten dem 27 Jesus und sagten: „Wir wissen’s nicht.“ Auch er sagte ihnen: „Auch *ich* sage euch nicht, in was für einer Vollmacht ich dies tue. *Was aber meint ihr? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er ging zu dem ersten hin und sagte: ‚Kind, geh hin, arbeite heute in meinem Weinberg.‘ *Der aber antwortete und sagte: ‚Ich will nicht‘; 29 hernach aber hat er bereut und ging hin. *Und er ging zu dem zweiten und sagte ebenso. Der 30 aber antwortete und sagte: ‚Ich gehe, Herr‘; und er ging nicht hin. *Wer von den zwei hat 31 den Willen des Vaters getan?“ Sie sagen ihm: „Der erste.“ Sagt ihnen der Jesus: „Amen, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch zu dem Königreich GOTTES vorausgehen. *Denn zu euch kam Johannes in dem Weg der 32 Gerechtigkeit, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Huren haben ihm geglaubt; obwohl ihr es aber gesehen habt, habt ihr hernach nicht bereut, um ihm zu glauben.

*Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein 33 Mensch, ein Hausherr, welcher einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um ihn zog und in ihm eine Kelter grub und einen Turm baute, und er verpachtete ihn an Weingärtner und verreiste in die Fremde. *Als sich aber die Zeit 34 der Früchte näherte, sandte er seine Sklaven zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen; *und die Weingärtner haben seine Sklaven 35 genommen, den einen verprügelten sie, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. *Nochmals sandte er andere Sklaven, mehr als 36 die ersten; und sie taten ihnen ebenso. *Zuletzt 37 aber sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: ‚Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.‘ *Als aber die Weingärtner den Sohn gesehen 38

haben, sagten sie bei sich selbst: ‚Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe behalten.‘ *Und sie haben ihn ergriffen, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und töteten ihn. 39 *Wann nun der Herr des Weinbergs kommt, was 40 wird er jenen Weingärtnern tun?“ *Sie sagen ihm: „Er wird die Bösen übel umbringen und den Weinberg wird er anderen Weingärtnern verpachten, welche ihm die Früchte zu ihren 42 Zeiten geben werden.“ *Der Jesus sagt ihnen: „Habt ihr nie in den Schriften gelesen: »Der Stein, welchen die Bauenden verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; vom HERRN ist dies geschehen, und es?? ist wunderbar in unseren Augen«? *Deshalb sage ich euch: Das 43 Königreich GOTTES wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine 44 Früchte hervorbringt. *Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerquetscht werden; aber auf welchen er fällt, ihn wird er zermalmen.“ 45 *Und nachdem die Hohepriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten 46 sie, dass er über sie spricht. *Und während sie suchten ihn zu ergreifen, fürchteten sie die Volksmengen, da sie ihn für einen Propheten hielten.

22 *Und der Jesus hob wieder an, sprach zu 2 ihnen in Gleichnissen und sagte: „Das Königreich der Himmel wurde einem Menschen ähnlich gemacht, einem König, welcher eine Hochzeitsfeier für seinen Sohn veranstaltete; 3 *und er sandte seine Sklaven aus, um die zu der Hochzeitsfeier Geladenen zu rufen, und 4 sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er andere Sklaven aus und sagte: ‚Sagt den Geladenen: Siehe, ich habe mein Mahl bereitet, meine Stiere und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zu der Hochzeitsfeier!‘ *Die aber haben es nicht beachtet, sie gingen weg, der eine auf den eigenen Acker, der 5 andere zu seinem Geschäft; *aber die Übrigen haben seine Sklaven ergriffen, misshandelten 6 und töteten sie. *Und da es jener König gehört 7

hatte, wurde er zornig, und er hat seine Heere geschickt, brachte jene Mörder um und zündete ihre Stadt an. *Dann sagt er zu seinen Sklaven: 8 „Die Hochzeitsfeier ist zwar bereitet, aber die Geladenen waren nicht würdig. *Gehet also hin 9 zu den Durchgängen der Straßen, und so viele ihr findet, ladet zu der Hochzeit ein!“ *Und 10 nachdem jene Sklaven zu den Straßen hinausgegangen waren, brachten sie alle zusammen, so viele sie fanden, Böse und auch Gute; und der Hochzeitsaal wurde mit Gästen gefüllt. *Nachdem aber der König hineingegangen ist, 11 um die Gäste anzuschauen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war; *und er spricht zu ihm: ‚Freund, 12 wie bist du hier hereingekommen, obwohl du kein Hochzeitskleid hast?‘ Der aber verstummte. *Dann sprach der König zu den Dienern: 13 ‚Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die Finsternis, die äußere!‘ Dort wird das Wehklagen und das Knirschen der Zähne sein. *Denn viele sind berufen, aber 14 wenige auserwählt.“

*Dann, nachdem die Pharisäer hingegangen sind, hielten sie Rat, wie sie ihn bei einem Ausspruch in die Falle locken. *Und sie sandten 15 ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sprachen: „Lehrer, wir wissen, dass du aufrichtig bist und den Weg GOTTES in Wahrheit lehrst, und es kümmert dich über niemanden, denn du siehst nicht auf das Ansehen der Menschen. *Sage uns also, was meinst du? Ist es erlaubt, 17 Cäsar den Zensus zu geben, oder nicht?“ *Da 18 aber der Jesus ihre Boshaftigkeit erkannt hatte, sprach er: „Was versucht ihr mich, Heuchler? *Zeigt mir die Münze des Zensus!“ Die aber 19 reichten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: „Wessen ist dieses Bild und die Aufschrift?“ *Sie sagen ihm: „Cäsars.“ Dann sagt 21 er ihnen: „Gebt also, die Cäsars sind, Cäsar und, die GOTTES sind, GOTT!“ *Und als sie es gehört 22 haben, verwunderten sie sich; und sie haben ihn gelassen und gingen fort.

21:42 vgl. Ps 117:23f 21:42 Eckstein ♦ w. Haupt der Ecke 21:42 dies geschehen ... es ♦ a.Ü. er dies geworden ... er 22:4 kommt ♦ o. auf 22:9 Durchgängen der Straßen ♦ d.i. Kreuzungen 22:10 Gästen ♦ w. zu Tisch Sitzenden; s.a.f. 22:13 Füße und Hände ♦ a.L. Hände und Füße 22:17 Zensus ♦ d.i. eine Steuer 22:21 Gebt ♦ o. Gebt zurück, ab 22:21 die sind ♦ o. was ist

23 *An jenem Tag kamen zu ihm Sadduzäer,
die sagen, es gebe keine Auferstehung, und
24 sie fragten ihn *und sagten: „Lehrer, Mose
hat gesagt: »Wenn jemand stirbt und keine
Kinder hat, so muss sein Bruder als Schwager
seine Frau heiraten und muss seinem Bruder
25 einen Nachkommen erwecken.« *Es waren aber
bei uns sieben Brüder; und der erste hatte ge-
heiratet, nahm sein Ende, und da er keinen
Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau
26 seinem Bruder. *Gleicherweise auch der zweite,
27 und der dritte, bis zu dem siebten. *Zuletzt
28 aber von allen verstarb auch die Frau. *In der
Auferstehung also, von wem der sieben wird sie
die Frau sein? Alle haben sie nämlich gehabt.“
29 *Aber der Jesus antwortete und sagte ihnen:
„Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt noch
30 die Kraft GOTTES. *Denn in der Auferstehung
heiraten sie nicht noch werden sie verheiratet,
sondern sie sind wie Engel GOTTES im Himmel.
31 *Habt ihr aber über die Auferstehung der Toten
das nicht gelesen, was für euch von GOTT
32 ausgesprochen worden ist, der spricht: *»Ich
bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und
der Gott Jakobs«? GOTT ist nicht ein Gott der
33 Toten, sondern der Lebenden.“ *Und als es die
Volksmengen gehört hatten, staunten sie über
seine Lehre.

34 *Da aber die Pharisäer gehört hatten, dass
er den Sadduzäern den Mund gestopft hat, ver-
sammelten sie sich an demselben Ort. *Und es
35 fragte *einer* von ihnen, ein Gesetzesgelehrter,
um ihn zu versuchen, und er sagte: *„Lehrer,
36 was für ein Gebot ist groß in dem Gesetz?“ *Der
Jesus aber sagte ihm: „»Du musst den HERRN,
deinen GOTT, lieben mit deinem ganzen Herzen
und mit deiner ganzen Seele und mit deinem
37 ganzen Verstand«. *Dies ist das erste und große
38 Gebot. *Das zweite ist ihm aber gleich: »Du
musst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«
39 *An diesen zwei Geboten hängen das ganze
Gesetz und die Propheten.“

41 *Nachdem aber die Pharisäer versammelt
42 waren, fragte sie der Jesus *und sagte: „Was
meint ihr über den Christus? Wessen Sohn ist

er?“ Sie sagen ihm: „Des Davids.“ *Spricht 43
er zu ihnen: „Wie nennt ihn nun David im
Geiste Herr, indem er sagt: *»Der Herr sprach 44
zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde als Schemel deiner Füße
hinlege«? *Falls ihn also David Herr nennt, wie 45
ist er sein Sohn?“ *Und niemand konnte ihm 46
ein Wort antworten, auch wagte ihn seit jenem
Tag niemand mehr zu befragen.

*Damals redete der Jesus zu den Volksmen- 23
gen und seinen Jüngern *und sprach: „Auf des 2
Moses Stuhl haben sich die Schriftgelehrten
und die Pharisäer gesetzt; *alles nun, *so viel* 3
sie euch sagen zu halten, haltet und tut; aber
nach ihren Werken tuet nicht, denn sie sagen’s
und tun’s nicht. *Sie binden nämlich schwere 4
und kaum erträgliche Lasten zusammen und
legen sie auf die Schultern der Menschen, aber
ihren Finger wollen *sie* nicht bewegen. *Alle 5
ihre Werke aber tun sie, auf dass sie von den
Menschen gesehen werden. Sie machen aber
ihre Gebetsriemen breit und machen die Säume
ihrer Gewänder groß. *Sie mögen auch den 6
ersten Platz bei den Mahlzeiten und die ersten
Sitze in den Synagogen *und die Begrüßungen 7
auf den Marktplätzen und dass sie von den
Menschen: ‚Rabbi, Rabbi‘ gerufen werden. **Ihr* 8
aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn
einer ist euer Meister, der Christus; *ihr* alle 9
aber seid Brüder. *Auch sollt ihr keinen von
euch auf der Erde Vater nennen; denn *einer* ist 10
euer Vater, der in den Himmeln. *Lasst euch
auch nicht Meister nennen; denn *einer* ist euer 11
Meister, der Christus. *Aber der Größte von
euch wird euer Diener sein. *Welcher aber sich 12
selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden;
und welcher sich selbst erniedrigen wird, wird
erhöht werden.

*Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Phari- 13
säer, Heuchler, weil ihr die Häuser der Witwen
auffresset und zum Anschein lange betet; des-
halb werdet ihr ein überschwänglicheres Urteil
empfangen. *Wehe euch, Schriftgelehrte und 14
Pharisäer, Heuchler, weil ihr das Königreich der
Himmel vor den Menschen verschließt; denn

ihr kommt nicht hinein, und die hineinkommen, lasst ihr nicht hineingehen.

15 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr das Meer und das Land durchstreift, um *einen* Proselyten zu machen, und wann er's geworden ist, macht ihr ihn zu einem Höllensohn, doppelt so sehr wie euch.

16 *Wehe euch, blinde Führer, die ihr sprecht: ‚Wenn wer bei dem Tempel schwört, ist es nichts; wenn aber wer bei dem Gold des Tempels schwört, ist er verpflichtet.‘ *Stumpfsinnige und Blinde; was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? *Und: ‚Wenn wer bei dem Altar schwört, ist es nichts; wenn aber wer bei der Gabe schwört, der auf ihm, ist er verpflichtet.‘ *Stumpfsinnige und Blinde; was ist denn größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer also bei dem Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem auf ihm. *Und wer bei dem Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der ihn bewohnt. *Und wer bei dem Himmel schwört, der schwört bei dem Thron GOTTES und bei dem, der auf ihm sitzt.

23 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel, und unterlasst die wichtigeren Dinge des Gesetzes, das Richten und das Erbarmen und das Glauben! Es war gebunden, diese zu tun und jene nicht zu lassen. 24 *Blinde Führer, die ihr die Mücke aussiebt, aber das Kamel hinunterschluckt.

25 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr das äußere des Bechers und der Schüssel reinigt, innen aber sind sie voll von Raub und Ungerechtigkeit. *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch ihr Äußeres rein werde.

27 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr übertünchten Gräbern gleicht, welche außen zwar hübsch scheinen, innen aber voll von Totengebeinen und jeder Unreinheit sind. *So auch ihr: äußerlich erscheint

ihr den Menschen zwar gerecht, innerlich seid ihr aber voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr die Gräber der Propheten baut und die Denkmäler der Gerechten schmückt *und sagt: ‚Falls wir in den Tagen unserer Väter wären, wären wir nicht ihre Komplizen bei dem Blut der Propheten.‘ *So zeugt ihr über euch selbst, dass ihr Söhne derer seid, die die Propheten ermordet haben; *und ihr: macht das Maß eurer Väter voll. *Schlangen, Otterngezücht, wie wollt ihr vor dem Gericht der Hölle entfliehen? *Deshalb, siehe, *ich* sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und sie von Stadt zu Stadt jagen; *damit über euch jedes gerechte Blut komme, das auf die Erde vergossen wird, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Zacharias, des Sohnes Barachjas, welchen ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. *Amen, ich sage euch, dass all dies über dieses Geschlecht kommen wird.

*Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und die zu dir Gesandten steinigst. Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, auf welche Weise eine Henne ihre eigenen Küken unter die Flügel versammelt, und ihr habt nicht gewollt. *Siehe, euer Haus wird euch wüst gelassen. *Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von nun an *nicht* sehen, *bis* ihr sagt: ‚Gepriesen sei der, der im Namen des HERRN kommt!‘“

*Und als der Jesus hinausgegangen war, ging er weg von dem Tempel, und seine Jünger kamen zu ihm, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. *Aber der Jesus sagte ihnen: „Seht ihr nicht all dies? Amen, ich sage euch, hier wird *nicht* ein Stein auf einem Stein gelassen, welcher nicht zerstört werden wird.“

*Als er aber auf dem Berg der Ölbäume saß, kamen die Jünger für sich zu ihm und sprachen: „Sage uns, wann wird dies sein? Und was ist

23:15 Proselyten ♦ *d.i.* ein zum Judentum Konvertierter 23:23 verzehntet ♦ *d.h.* erhebt eine Abgabe von zehn Prozent 23:23 wichtigeren ♦ *w.* gewichtigeren 23:36 all dies ♦ *a.L.* dies alles 23:37 dir ♦ *a.Ü.* ihm; ihr 24:2 all dies ♦ *a.L.* dies alles

das Zeichen *deiner* Ankunft und des Endes des
 4 Zeitalters?“ *Und der Jesus antwortete und sagte ihnen: „Seht zu, dass euch niemand verführe!
 5 *Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚Ich bin der Christus‘; und sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu,
 6 erschreckt nicht! Denn es ist an alles gebunden, zu geschehen; doch es ist noch nicht das Ende.
 7 *Es wird sich nämlich Volk gegen Volk und Königreich gegen Königreich erheben; und es werden Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben
 8 sein, Ort für Ort. *Aber all dies ist der Anfang der Wehen. *Dann werden sie euch der Drangsal ausliefern und werden euch töten, und
 9 ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. *Und dann werden viele Anstoß nehmen und einander ausliefern
 10 und einander hassen. *Und viele falsche Propheten werden sich erheben und viele verführen.
 11 *Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe von vielen erkalten. *Aber wer
 12 bis zum Ende ausgeharrt hat, dieser wird gerettet werden. *Und dieses Evangelium des Königreichs wird in der ganzen bewohnten
 13 Welt gepredigt werden, allen Nationen zum Zeugnis; und dann wird das Ende kommen.
 14 *Wann ihr nun das Scheusal der Verwüstung seht, das durch Daniel, den Propheten, angekündigt worden ist, wie er an heiligem Ort
 15 steht – wer es liest, der merke auf! –, *dann sollen die in dem Judäa auf die Berge fliehen;
 16 *der auf dem Dach steige nicht herab, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; *und der
 17 auf dem Feld wende sich nicht zu den hinteren Dingen, um seine Kleider zu holen. *Wehe aber
 18 den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen. *Betet aber, dass eure Flucht nicht im
 19 Winter geschehe noch am Sabbat. *Denn es wird dann eine große Drangsal sein, wie sie vom Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist
 20 und gewiss *nicht* sein wird. *Und falls jene Tage nicht verkürzt würden, würde gar kein Fleisch gerettet werden; aber wegen den Auserwähl-

ten werden jene Tage verkürzt werden. *Dann, 23
 wenn jemand zu euch sagt: ‚Siehe, hier ist der Christus‘, oder ‚da‘, sollt ihr’s nicht glauben. *Denn es werden falsche Christusse und falsche 24
 Propheten aufstehen, und sie werden große Zeichen und Wunder darbieten, sodass sie, falls möglich, auch die Auserwählten verführten. *Siehe, ich hab’s euch vorhergesagt. *Wenn 25,26
 sie also zu euch sagen: ‚Siehe, er ist in der Wüste‘, sollt ihr nicht hinausgehen; ‚siehe, in den Kammern‘, ihr sollt’s nicht glauben. *Denn 27
 gleichwie der Blitz vom Aufgang herauskommt und bis zum Niedergang scheint, ebenso wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. *Denn *wo* der Leichnam ist, dort werden 28
 sich die Adler versammeln.

*Aber sogleich nach der Drangsal jener 29
 Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird seinen Schein nicht geben und die Sterne werden von dem Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann erscheint das Zeichen des Sohnes 30
 des Menschen in dem Himmel, und dann werden sich alle Stämme des Landes an die Brust schlagen und werden den Sohn des Menschen sehen, wie er auf den Wolken des Himmels kommt mit großer Kraft und Herrlichkeit. *Und 31
 er wird seine Engel mit lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine Auserwählten zusammenführen von den vier Winden, von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden.

*Von dem Feigenbaum aber lernt das 32
 Gleichnis: Wann sein Zweig schon zart geworden ist und er die Blätter hervorbringt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. *So auch 33
 ihr, wann ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Tür ist. *Amen, ich sage euch, 34
 dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, *bis* all dies geschehen ist. *Der Himmel und die Erde 35
 werden vergehen, aber meine Worte werden *nicht* vergehen. *Um aber jenen Tag und Stunde 36
 weiß niemand, auch nicht die Engel des Himmels, außer mein Vater allein. *Aber gleichwie 37
 die Tage des Noah waren, so wird auch die

24:4 verführe ♦ o. irreführe; s.a.f. 24:9 ihr werdet gehasst werden ♦ d.h. ihr werdet gehasst, jetzt und in Zukunft 24:13 ausgeharrt hat ♦ o. ausgeharrt haben wird 24:16 sollen ♦ gr. Imper. 24:21 jetzt ♦ o. zu dem, was jetzt ist 24:27 auch ♦ a.L. - 24:33 dies alles ♦ a.L. all dies

38 Ankunft des Sohnes des Menschen sein. *Denn
gleichwie sie in den Tagen waren, denen vor
der Flut, wie sie aßen und tranken, heirateten
und verheirateten, bis zu dem Tag als Noah in
39 die Arche hineinging, *und sie sahen's nicht
ein, bis die Flut kam und *alle* holte, so wird
auch die Ankunft des Sohnes des Menschen
40 sein. *Da werden zwei auf dem Feld sein, der
eine wird angenommen und der andere wird
41 zurückgelassen. *Zwei mahlen in der Mühle,
eine wird angenommen und eine zurückgelas-
42 sen. *Wacht also, weil ihr nicht wisst, zu was
für einer Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber
43 erkennt, dass falls der Hausherr gewusst hätte,
zu was für einer Nachtwache der Dieb kommt,
so hätte er gewacht und nicht zugelassen, dass
44 in sein Haus eingebrochen wird. *Deshalb wer-
det auch *ihr* bereit! Denn zu welcher Stunde
ihr's nicht meint, kommt der Sohn des Men-
45 schen. *Wer also ist der treue und verständige
Sklave, welchen sein Herr über sein Gefolge
eingesetzt hat, um ihnen Speise zur rechten Zeit
46 zu geben? *Glücklich ist jener Sklave, welchen
sein Herr, wenn er gekommen ist, so handelnd
47 vorfinden wird. *Amen, ich sage euch, dass
er ihn über alle seine Besitztümer setzen wird.
48 *Wenn aber jener schlechte Sklave in seinem
Herzen sagt: ‚Mein Herr verzögert zu kommen‘,
49 *und anfängt die Mitknechte zu schlagen, auch
zu essen und zu trinken mit den Betrunkenen,
50 *so wird der Herr jenes Sklaven an einem Tag
kommen, an welchem er's nicht erwartet, und
51 zu einer Stunde, welche er nicht kennt. *Und er
wird ihn entzweihauen und seinen Teil mit den
Heuchlern festlegen; dort wird das Wehklagen
und das Knirschen der Zähne sein.

25 *Dann wird das Königreich der Himmel
zehn Jungfrauen verglichen werden, welche,
nachdem sie ihre Lampen genommen hatten,
ausgingen, um dem Bräutigam zu begegnen.
2 *Aber fünf von ihnen waren verständig, und
3 die fünf stumpfsinnig. *Welche stumpfsinnig
waren, hatten ihre Lampen genommen und nah-
4 men kein Öl mit sich; *die Verständigen aber
nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen.
5 *Da aber der Bräutigam verzog, nickten alle

ein und schliefen. *Aber mitten in der Nacht 6
entstand ein Geschrei: ‚Siehe, der Bräutigam
kommt; geht aus, um ihm zu begegnen.‘ *Da 7
wachten alle jene Jungfrauen auf und machten
ihre Lampen zurecht. *Die Stumpfsinnigen aber 8
sagten zu den Verständigen: ‚Gebt uns von eu-
rem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.‘ *Aber 9
die Verständigen antworteten und sagten: ‚Nie-
mals! Es würde uns und euch nicht genügen;
geht aber vielmehr hin zu den Verkäufern und
kauft für euch selbst!‘ *Während *sie* aber hin- 10
gingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und
die bereit waren, gingen mit ihm hinein zu dem
Hochzeitsfest; und die Tür wurde verschlossen.
*Später aber kommen auch die übrigen Jung- 11
frauen und sagen: ‚Herr, Herr, öffne uns!‘ *Der
12 aber antwortete und sprach: ‚Amen, ich sage
euch, ich kenne euch nicht.‘ *Wachtet also, weil
13 ihr den Tag nicht kennt noch die Stunde, in
welcher der Sohn des Menschen kommt.

*Denn gleichwie ein Mensch, der verreise, 14
die eigenen Sklaven rief und ihnen seine Bes-
itztümer übergab; *und dem einen gab er fünf 15
Talente, dem anderen zwei, dem dritten einen,
einem jeden nach dem persönlichen Vermögen;
und er verreise sogleich. *Nachdem aber der, 16
der die fünf Talente empfangen hatte, hinge-
gangen war, arbeitete er mit ihnen und machte
weitere fünf Talente. *Ebenso auch der die 17
zwei hatte, auch *er* gewann zwei weitere. *Der
18 aber das eine empfangen hatte, ist hingegangen,
grub in die Erde und verbarg das Geld seines
Herrn. *Aber nach langer Zeit kommt der Herr 19
jener Sklaven und hält Abrechnung mit ihnen.
*Und als der herzugetreten war, der die fünf 20
Talente empfangen hatte, brachte er weitere
fünf Talente und sprach: ‚Herr, fünf Talente
hast du mir übergeben; sieh, weitere fünf Ta- 21
lente habe ich zu ihnen gewonnen.‘ *Sein Herr
aber sagte ihm: ‚Gut! Guter und treuer Sklave,
über wenig warst du treu, über viel werde ich
dich setzen. Gehe hinein in die Freude deines
Herrn.‘ *Als aber auch der herzugetreten war, 22
der die zwei Talente empfangen hatte, sagte
er: ‚Herr, zwei Talente hast du mir übergeben;
sieh, zwei weitere Talente habe ich zu ihnen

23 gewonnen. * Sein Herr sagte ihm: ‚Gut! Guter
und treuer Sklave, über wenig warst du treu,
über viel werde ich dich setzen. Gehe hinein in
24 die Freude deines Herrn.‘ * Als aber auch der
herzuzutreten war, der das eine Talent empfan-
gen hatte, sagte er: ‚Herr, ich kannte dich, dass
du ein harter Mensch bist: du erntest, wo du
nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht
25 gestreut hast; * und da ich mich gefürchtet hatte,
bin ich weggegangen und verbarg dein Talent
26 in der Erde; sieh, du hast das *Deine*.‘ * Aber sein
Herr antwortete und sagte zu ihm: ‚Böser und
säumiger Sklave! Hattest du gewusst, dass ich
ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo
27 ich nicht gestreut habe? * Es war also an dich
gebunden, mein Geld zu den Geldwechslern
zu bringen, und wenn ich gekommen wäre,
hätte ich das *Meine* mit Zinsen zurückerhalten.
28 * Nehmt nun das Talent von ihm und gebt’s dem,
29 der die zehn Talente hat. * Denn jedem der hat,
wird gegeben werden, und er wird Überfluss
haben; aber von dem, der nichts hat, von ihm
30 wird auch was er hat, genommen werden. * Und
werft den nutzlosen Sklaven in die Finsternis
hinaus, die äußere! Dort wird das Wehklagen
und das Knirschen der Zähne sein.‘
31 * Wann aber der Sohn des Menschen in sei-
ner Herrlichkeit kommt, und alle heiligen Engel
mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner
32 Herrlichkeit sitzen, * und es werden vor ihm
alle Nationen versammelt werden, und er wird
sie voneinander scheiden, so wie ein Hirte die
33 Schafe von den Böcken scheidet; * und er wird
zwar die Schafe zu seiner Rechten stellen, aber
34 die Böcke zur Linken. * Dann wird der König
denen zu seiner Rechten sagen: ‚Kommt, ihr
Gesegneten meines Vaters, erbt das Königreich,
das für euch seit Grundlegung der Welt bereitet
35 ist. * Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu
essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt
mir zu trinken gegeben; ich war fremd, und
36 ihr habt mich aufgenommen; * entblößt, und
ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr
habt nach mir gesehen; ich war im Gefängnis,
37 und ihr seid zu mir gekommen.‘ * Dann werden
ihm die Gerechten antworten und sagen: ‚Herr,

wann haben wir dich hungernd gesehen und
haben dich gespeist? Oder dürstend und haben
dir zu trinken gegeben? * Wann aber haben 38
wir dich als Fremden gesehen und haben dich
aufgenommen? Oder entblößt und haben dich
bekleidet? * Wann aber haben wir dich krank 39
gesehen oder im Gefängnis und sind zu dir ge-
kommen? * Und der König wird ihnen antwor- 40
ten und zu ihnen sagen: ‚Amen, ich sage euch:
Insofern ihr’s *einem* dieser meiner Geschwister,
der Geringsten, getan habt, habt ihr’s mir getan.‘
* Dann wird er auch denen zur Linken sagen: 41
‚Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das Feuer,
das ewige, das dem Teufel und seinen Boten
bereitet ist. * Denn ich war hungrig, und ihr habt 42
mir nicht zu essen gegeben; ich war durstig, und
ihr habt mir nicht zu trinken gegeben; * ich war 43
fremd, und ihr habt mich nicht aufgenommen;
entblößt, und ihr habt mich nicht bekleidet;
krank und im Gefängnis, und ihr habt nicht
nach mir gesehen.‘ * Dann werden auch sie 44
antworten und sagen: ‚Herr, wann haben wir dich
hungernd gesehen oder dürstend oder fremd
oder entblößt oder krank oder im Gefängnis und
haben dir nicht gedient?‘ * Dann wird er ihnen 45
antworten und sagen: ‚Amen, ich sage euch:
insofern ihr’s *einem* dieser Geringsten nicht
getan habt, habt ihr’s auch mir nicht getan.‘
* Und diese werden zur ewigen Strafe gehen, 46
aber die Gerechten ins ewige Leben.“

* Und es geschah, als der Jesus alle diese **26**
Reden beendete, sprach er zu seinen Jüngern:
2 „Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passah
ist; und der Sohn des Menschen wird verraten,
auf dass er gekreuzigt werde.“ * Damals 3
versammelten sich die Hohepriester und die
Schriftgelehrten und die Ältesten des Volkes
in dem Hof des Hohepriesters, der Kajaphas
4 heißt; * und sie hielten Rat, damit sie den Jesus
5 mit List ergriffen und töteten. * Sie sagten aber:
„Nicht während dem Fest, damit kein Aufruhr
unter dem Volk entstehe.“

* Als aber Jesus in Bethanien war, im Hau- 6
se Simons, des Aussätzigen, * kam eine Frau 7
zu ihm, die eine Alabasterflasche von kostba-
rem Salböl hatte, und goss es auf sein Haupt,

8 während er zu Tisch saß. *Als es aber seine Jünger gesehen hatten, wurden sie unwillig und sprachen: „Wozu diese Verschwendung?
 9 *Denn dieses Salböl hätte teuer verkauft und Bettlern gegeben werden können.“ *Da es aber der Jesus bemerkt hatte, sagte er zu ihnen: „Was bereitet ihr der Frau Kummer? Denn sie hat ein schönes Werk an mir getan. *Die Bettler habt ihr nämlich allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn dass diese dieses Salböl über meinen Leib gegossen hat, hat sie getan, um mich zu bestatten. *Amen, ich sage euch, wo dieses Evangelium verkündigt wird in der ganzen Welt, wird auch gesagt werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.“
 14 *Dann ging einer der Zwölf, der Judas Iskariot heißt, zu den Hohepriestern *und sagte: „Was wollt ihr mir geben, dass auch *ich* ihn euch ausliefern will?“ Die aber stellten ihm dreißig Silberstücke. *Und von da an suchte er eine Gelegenheit, damit er ihn ausliefere.
 17 *Aber an dem ersten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu dem Jesus und sprachen zu ihm: „Wo willst du, dass wir dir das Passah zu essen bereiten?“ *Der aber sprach: „Geht hin in die Stadt zu dem und dem und sagt ihm: ‚Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern.‘“
 19 *Und die Jünger taten, wie es ihnen der Jesus angeordnet hatte, und sie bereiteten das Passah.
 20 *Als es aber Abend geworden war, saß er mit den Zwölf zu Tisch. *Und während sie aßen, sagte er: „Amen, ich sage euch: *Einer* von euch wird mich ausliefern.“ *Und da sie sehr betrübt wurden, fingen sie an, ein jeder von ihnen, zu ihm zu sagen: „*Ich* bin’s doch nicht, Herr?“ *Der aber antwortete und sprach: „Der die Hand mit mir in die Schüssel eingetaucht hat, dieser wird mich ausliefern. *Der Sohn des Menschen geht zwar hin, so wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen verraten wird; es wäre schön für ihn, falls jener Mensch nicht gezeugt worden wäre.“ *Aber Judas, der ihn verriet, antwortete und sagte: „*Ich* bin’s

doch nicht, Rabbi?“ Er spricht zu ihm: „*Du* sagst’s.“

*Als sie aber aßen, nachdem der Jesus das Brot genommen und gedankt hatte, brach er’s und gab’s den Jüngern und sprach: „Nehmet, esst! Dies ist mein Leib.“ *Und als er den Kelch genommen und gedankt hatte, gab er ihnen und sprach: „Trinket alle aus ihm! *Denn dies ist mein Blut, das des neuen Testaments, das für viele vergossen wird zur Sündenvergebung. *Ich sage euch aber, dass ich von nun an *nicht* von diesem Erzeugnis des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, wann ich es mit euch erneut in dem Königreich meines Vaters trinke.“
 *Und als sie den Lobgesang gesungen haben, gingen sie hinaus auf den Berg der Ölbäume.

*Da sagt ihnen der Jesus: „*Ihr* alle werdet in dieser Nacht Anstoß an mir nehmen; denn es steht geschrieben: »Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe des Hirten werden zerstreut werden.« *Nachdem ich aber aufgeweckt worden bin, werde ich euch nach Galiläa vorgehen.“ *Aber der Petrus antwortete und sagte zu ihm: „Falls alle an dir Anstoß nehmen werden, *ich* aber werde niemals Anstoß nehmen.“ *Der Jesus sagte ihm: „Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ *Der Petrus sagt ihm: „Auch wenn es an mich gebunden wäre, mit dir zu sterben, ich werde dich *nicht* verleugnen.“ Gleicherweise sprachen aber auch alle Jünger.

*Dann geht der Jesus mit ihnen an einen Ort, der Gethsemane heißt, und sagt den Jüngern: „Setzt euch, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe.“ *Und als er den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus zu sich genommen hatte, begann er betrübt und betroffen zu werden. *Dann sagt ihnen der Jesus: „Meine Seele ist tief betrübt, bis zum Tod; bleibt hier und wacht mit mir!“ *Und als er ein wenig vorgegangen war, fiel er auf sein Angesicht, betete und sprach: „Mein Vater, falls es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie *ich* will, sondern wie du willst.“ *Und er

kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und sagt dem Petrus: „Wart ihr derart nicht
 41 fähig, *eine* Stunde mit mir zu wachen? *Wacht
 und betet, damit ihr nicht in die Versuchung
 eingeht; der Geist ist zwar willig, aber das
 42 Fleisch ist schwach.“ *Wiederum, zum zweiten
 Mal, ist er weggegangen, betete und sprach:
 „Mein Vater, falls dieser Kelch nicht an mir
 vorübergehen kann, außer ich trinke ihn, so
 43 geschehe dein Wille.“ *Und als er wiederkam,
 findet er sie wieder schlafend; denn ihre Augen
 44 waren beschwert. *Und nachdem er sie gelassen
 hatte, ging er nochmals hin, betete zum dritten
 45 Mal und sprach dasselbe Wort. *Dann geht er
 zu seinen Jüngern und sagt ihnen: „Nachher
 schlaft und ruht euch aus! Siehe, die Stunde
 ist nahe und der Sohn des Menschen wird in
 46 Sünderhände übergeben. *Steht auf, wir wollen
 gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.“
 47 *Und während er noch redete, siehe, Ju-
 das, einer der Zwölf, kam und mit ihm ei-
 ne große Schar mit Schwertern und Stöcken
 von den Hohepriestern und Ältesten des Vol-
 48 kes. *Aber der ihn auslieferte, hat ihnen ein
 Zeichen gegeben und gesagt: „*Wen* ich küsse,
 49 *er* ist’s; ergreift ihn!“ *Und sogleich ging er
 zu dem Jesus und sprach: „Wohl dir, Rabbi!“
 50 und küsste ihn ab. *Aber der Jesus sagte ihm:
 „Freund, wofür bist du hier?“ Dann sind sie
 herzutreten, legten die Hände an den Jesus
 51 und nahmen ihn fest. *Und siehe, *einer*, der mit
 Jesus war, hatte die Hand ausgestreckt, zog sein
 Schwert heraus und schlug den Sklaven des
 Hohepriesters, sodass er ihm das Ohr abhieb.
 52 *Da sagt ihm der Jesus: „Stecke dein Schwert
 an seinen Ort zurück; denn alle, die ein Schwert
 ergreifen, werden durchs Schwert umkommen.
 53 *Oder meinst du, dass ich jetzt nicht meinen
 Vater anrufen kann, und er mir mehr als zwölf
 54 Legionen Engel zur Seite stellen wird? *Wie
 sollten dann die Schriften erfüllt werden, dass
 55 es gebunden ist, so zu geschehen?“ *In jener
 Stunde sprach der Jesus zu den Mengen: „Wie
 zu einem Räuber seid ihr ausgegangen, mit

Schwertern und Stöcken, um mich zu ergreifen.
 Tagsüber saß ich bei euch, lehrte in dem Tempel,
 und ihr habt mich nicht festgenommen. *Dies 56
 aber ist alles geschehen, damit die Schriften der
 Propheten erfüllt würden.“ Dann haben ihn alle
 Jünger verlassen und flohen.

*Die aber den Jesus festgenommen hatten, 57
 führten ihn zu Kajaphas ab, dem Hohepriester,
 wo die Schriftgelehrten und die Ältesten ver-
 sammelt waren. *Der Petrus aber folgte ihm 58
 von weitem bis zu dem Hof des Hohepriesters,
 und er ist hereingegangen und setzte sich mit
 den Bediensteten, um den Ausgang zu sehen.
 *Aber die Hohepriester und die Ältesten 59
 und das ganze Sanhedrin suchten falsches Zeugnis
 gegen den Jesus, damit sie ihn töteten. *Und 60
 sie fanden nichts; und obwohl viele falsche
 Zeugen herzutraten, fanden sie nichts. *Zuletzt 61
 aber kamen zwei falsche Zeugen herbei und
 sagten: „Dieser sagte: Ich kann den Tempel
 GOTTES abbrechen und ihn binnen drei Tagen
 62 aufbauen.“ *Und als es der Hohepriester gehört
 hatte, sagte er zu ihm: „Antwortest du nichts?
 Was zeugen diese gegen dich?“ *Aber der Jesus 63
 schwieg. Und der Hohepriester hob an und
 sagte zu ihm: „Ich beschwöre dich bei GOTT,
 dem lebenden, dass du uns sagst, ob *du* der
 Christus bist, der Sohn GOTTES.“ *Es sagt ihm 64
 der Jesus: „*Du* sagst’s. Außerdem sage ich euch:
 Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen
 sitzen sehen zur Rechten der Kraft und auf den
 65 Wolken des Himmels kommen.“ *Da zerriss der
 Hohepriester seine Kleider und sprach: „Er hat
 gelästert! Was haben wir noch Zeugen nötig?
 66 Sieh, nun habt ihr seine Lästerung gehört. *Was
 meint ihr?“ Die aber antworteten und sagten:
 „Er ist des Todes schuldig.“ *Dann spuckten sie 67
 in sein Gesicht und ohrfeigten ihn; die ande-
 ren schlugen ihn *und sagten: „Weissage uns,
 68 Christus, wer ist’s, der dich geschlagen hat?“

*Der Petrus aber saß draußen in dem Hof, 69
 und es kam *eine* Magd zu ihm und sprach:
 „Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer.“ *Der 70
 aber leugnete vor ihnen allen und sagte: „Ich

26:41 willig ♦ o. zugeneigt, bereitwillig 26:49 Wohl dir ♦ gr. Χαίρε, d.i. der Freudengruß, daher w. Freude dir 26:49 küsste ihn ab ♦ a.Ü. küsste ihn zärtlich 26:52 Stecke dein Schwert zurück ♦ a.Ü. Wende das Schwert von dir ab 26:55 Tagsüber ♦ o. Täglich 26:58 hereingegangen ♦ w. hineingegangen hinein

71 weiß nicht, was du sagst.“ *Nachdem er aber
in das Tor hinausgegangen war, sah ihn eine
andere, und sie sagt denen dort: „Auch dieser
72 war mit Jesus, dem Nazaräer.“ *Und nochmals
leugnete er mit einem Schwur: „Ich kenne den
73 Menschen nicht.“ *Aber kurz darauf kamen
die dastanden herzu und sagten zu dem Petrus:
„Wahrhaftig, auch *du* bist einer von ihnen, denn
74 auch deine Mundart macht dich offenbar.“ *Da
begann er zu verbannfluchen und zu schwören:
„Ich kenne den Menschen nicht.“ Und sogleich
75 krächte der Hahn. *Und der Petrus erinnerte sich
an den Ausspruch des Jesus, der ihm gesagt
hatte: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich
dreimal verleugnen.“ Und er ist nach draußen
gegangen und weinte bitterlich.

27 *Als es aber früher Morgen geworden war,
hielten alle Hohepriester und die Ältesten des
Volkes eine Ratsversammlung gegen den Jesus,
2 um ihn zu töten. *Und nachdem sie ihn gebun-
den haben, führten sie ihn ab und übergaben
ihn Pontius Pilatus, dem Statthalter.

3 *Nachdem damals Judas, sein Verräter, ge-
sehen hatte, dass er verurteilt wurde, da hat
er bereit, brachte die dreißig Silberstücke den
4 Hohepriestern und den Ältesten zurück *und
sprach: „Ich habe gesündigt, da ich unschuldig
Blut ausgeliefert habe.“ Die aber sagten:
5 „Was geht das uns an? Sieh *du* zu.“ *Und nach-
dem er die Silberstücke in dem Tempel hinge-
schmissen hatte, machte er sich davon; und er
6 ist hingegangen und erhängte sich. *Die Hohe-
priester aber hatten die Silberstücke genommen
und sagten: „Es ist nicht erlaubt, sie in den
7 Tempelschatz zu legen, da es Blutgeld ist.“ *Als
sie aber Rat gehalten hatten, kauften sie von
ihnen den Acker des Töpfers als Grab für die
8 Fremden. *Darum wurde jener Acker Blutacker
genannt bis auf den heutigen Tag. *Da wurde
9 das erfüllt, was durch Jeremia, den Propheten,
ausgesprochen worden ist, der spricht: »Und
sie nahmen die dreißig Silberstücke, den Preis
des Geschätzten, welchen sie seitens der Söhne
10 Israels geschätzt haben; *und sie gaben sie
für den Acker des Töpfers, wie mir der HERR
angeordnet hat.«

*Der Jesus aber stand vor dem Statthalter; 11
und der Statthalter befragte ihn und sagte: „Bist
du der König der Juden?“ Der Jesus aber sagte
ihm: „*Du* sagst’s.“ *Und währenddem er von 12
den Hohepriestern und den Ältesten verklagt
wurde, antwortete er nichts. *Dann sagt der Pila- 13
tus zu ihm: „Hörst du nicht, wie viel sie wider
dich zeugen?“ *Und er antwortete ihm auch 14
nicht auf *ein* Wort, sodass sich der Statthalter
sehr wunderte. *Aber zu dem Fest pflegte 15
der Statthalter dem Volk *einen* Gefangenen
freizulassen, welchen sie wollten. *Sie hatten 16
aber damals einen berechtigten Gefangenen,
der Barabbas hieß. *Nachdem sie also versam- 17
melt waren, sprach der Pilatus zu ihnen: „Wen
wollt ihr, wen soll ich euch freilassen? Barabbas
oder Jesus, der Christus heißt?“ *Er hat nämlich 18
gewusst, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten.
*Als er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte 19
seine Frau zu ihm und sagte: „Habe du nichts
mit jenem Gerechten zu schaffen! Denn ich
habe heute vieles im Traum seinetwegen erlit- 20
ten.“ *Aber die Hohepriester und die Ältesten
überredeten die Volksmengen, dass sie den
Barabbas fordern, aber den Jesus umbringen
sollten. *Der Statthalter aber antwortete und 21
sagte ihnen: „Wen wollt ihr, wen von den zwei
soll ich euch freilassen?“ Die aber sagten: „Bar-
abbas!“ *Spricht der Pilatus zu ihnen: „Was 22
soll ich denn mit Jesus tun, der Christus heißt?“
Sie alle sagen ihm: „Er werde gekreuzigt!“
*Der Statthalter aber sagte: „Was hat er denn 23
Schlechtes getan?“ Die aber schrien übermäßig
und sagten: „Er werde gekreuzigt!“ *Als aber 24
der Pilatus gesehen hatte, dass es nichts nützt,
sondern mehr Unruhe entsteht, hat er Wasser
genommen, wusch sich die Hände gegenüber
der Volksmenge ab und sprach: „Ich bin un-
schuldig an dem Blut dieses Gerechten. Seht
25 *ihr* zu!“ *Und das ganze Volk erwiderte und
sagte: „Sein Blut sei über uns und über unseren
Kindern!“ *Dann ließ er ihnen den Barabbas 26
frei; den Jesus aber übergab er, nachdem er ihn
gegeißelt hatte, damit er gekreuzigt werde.

*Dann haben die Soldaten des Statthalters 27
den Jesus zu sich in das Prätorium genommen

und versammelten gegen ihn die ganze Kohorte; * und sie haben ihn ausgezogen und legten ihm einen scharlachroten Mantel um. * Und sie haben einen Kranz aus Dornen geflochten, setzten ihn auf sein Haupt und gaben ein Rohr in seine Rechte; und sie sind vor ihm auf die Knie gefallen, verspotteten ihn und sagten: „Wohl dir, o König der Juden!“ * Und nachdem sie auf ihn gespuckt hatten, nahmen sie das Rohr und schlugen auf seinen Kopf. * Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an; und sie führten ihn ab, auf dass sie ihn kreuzigten.

* Aber während sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen, einen Kyrener mit Namen Simon. Diesen zwangen sie, dass er sein Kreuz aufnehme. * Und nachdem sie an einen Ort gekommen waren, der Golgatha heißt, was Schädelstätte bedeutet, * gaben sie ihm Weinessig mit Galle vermischt zu trinken; und da er es geschmeckt hat, wollte er nicht trinken. * Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich, indem sie ein Los warfen. * Und während sie dort dasaßen, bewachten sie ihn. * Und sie brachten über seinem Haupt seine aufgeschriebene Beschuldigung an: „Dieser ist Jesus, der König der Juden.“ * Dann wurden mit ihm zwei Räuber gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. * Die aber vorübergingen, lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten * und sagten: „Der den Tempel abbricht und in drei Tagen aufbaut, rette dich selbst; falls du GOTTES Sohn bist, steige von dem Kreuz herab.“ * Gleicherweise aber verspotteten ihn auch die Hohepriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und Pharisäern und sagten: „Andere hat er errettet, sich selbst kann er nicht retten. Falls er Israels König ist, steige er jetzt von dem Kreuz herab, und wir werden an ihn glauben.“ * Er hat auf GOTT vertraut, er befreie ihn jetzt, falls er ihn will. Denn er hat gesagt: „Ich bin ein Sohn Gottes.“ * Aber desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt wurden.

* Aber ab der sechsten Stunde geschah eine Finsternis über die ganze Erde bis zur neunten Stunde. * Aber um die neunte Stunde brüllte der Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: „Eli, Eli, lima sabachthani?“ Dieses heißt: „Mein Gott, mein Gott, wozu hast du mich verlassen?“ * Als es aber etliche derer, die dort standen, gehört hatten, sagten sie: „Dieser ruft Elia.“ * Und sogleich ist *einer* von ihnen losgelaufen und hat einen Schwamm genommen und ihn mit Weinessig gefüllt, und er hat ihn auf ein Rohr gesteckt, um ihm zu trinken zu geben. * Die Übrigen aber sagten: „Lass, wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn retten wird!“ * Nachdem aber der Jesus wiederum mit lauter Stimme geschrien hatte, entließ er den Geist. * Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei, von oben bis unten; und die Erde erbebt und die Felsen spalteten sich. * Und die Gräber öffneten sich und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf; * und sie sind nach seiner Auferweckung aus den Gräbern gegangen und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. * Als aber der Zenturio und die, die mit ihm den Jesus bewachten, das Erdbeben und das, was geschehen war, gesehen hatten, fürchteten sie sich sehr und sprachen: „Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn.“ * Es waren dort aber viele Frauen, die von ferne zusahen, welche dem Jesus von dem Galiläa gefolgt waren und ihm dabei gedient hatten; * unter welchen Maria war, die Magdalenarin, und Maria, die Mutter des Jakobus und Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

* Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mensch von Arimathia namens Joseph, welcher auch selbst ein Jünger von dem Jesus war. * Dieser ist zu dem Pilatus hingegangen und erbat sich den Leib des Jesus. Da befahl der Pilatus den Leib zu übergeben. * Und als der Joseph den Leib genommen hatte, wickelte er ihn in reines Sindon ein * und legte ihn in seine neue Gruft, welche er in dem Felsen ausgehauen hatte; und nachdem er einen großen Stein an

die Tür der Gruft hingewälzt hatte, ging er weg.
 61 *Es war aber dort Maria, die Magdalenarin, und
 die andere Maria, wobei sie gegenüber von dem
 Grab saßen.

62 *Aber an dem Tag darauf, welcher nach
 dem Rüsttag ist, versammelten sich die Hohe-
 63 priester und die Pharisäer bei Pilatus *und sprach-
 en: „Herr, wir haben uns erinnert, dass jener
 Hochstapler sagte, als er noch lebte: ‚Nach drei
 64 Tagen werde ich auferweckt.‘ *Befiel also das
 Grab bis zu dem dritten Tag zu sichern, damit
 nicht etwa seine Jünger nachts kommen, ihn
 stehlen und dem Volk sagen: ‚Er wurde von
 den Toten auferweckt‘, und der letzte Betrug
 65 schlimmer wird als der erste.“ *Der Pilatus
 aber sagte ihnen: „Ihr habt eine Wache; geht
 66 hin, sichert, wie ihr könnt!“ *Die aber sind
 hingegangen und sicherten das Grab, nachdem
 sie den Stein versiegelt hatten, mit der Wache.

28 *Aber nach der Woche, als der erste Wo-
 chentag anbrach, kam Maria, die Magdalenarin,
 und die andere Maria, um das Grab zu besehen.
 2 *Und siehe, es geschah ein großes Beben; denn
 ein Engel des HERRN, der vom Himmel her-
 abgestiegen war, ist herzugetreten, wälzte den
 Stein von der Tür weg und setzte sich auf ihn
 3 drauf. *Seine Gestalt war aber wie ein Blitz und
 4 seine Kleidung weiß wie Schnee. *Aber aus
 Furcht vor ihm wurden die Wächter erschüttert
 und wurden wie tot. *Der Engel hob aber an
 5 und sagte den Frauen: „Fürchtet ihr euch nicht!
 Denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzig-
 6 ten, sucht. *Er ist nicht hier, denn er wurde
 auferweckt, so wie er’s gesagt hat. Kommt, seht
 7 den Ort, wo der Herr lag! *Und geht schnell hin
 und sagt seinen Jüngern: ‚Er wurde von den
 Toten auferweckt; und siehe, er geht euch nach
 Galiläa voran; dort werdet ihr ihn sehen.‘ Siehe,

ich hab’s euch gesagt.“ *Und sie gingen schnell 8
 von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude
 und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden.
 *Wie sie aber hingingen, um es seinen Jüngern 9
 zu berichten, und siehe, Jesus begegnete ihnen
 und sprach: „Freude euch!“ Die aber sind herzu-
 getreten, hielten seine Füße fest und huldigten
 ihm. *Da sagt ihnen der Jesus: „Fürchtet euch 10
 nicht! Geht hin, verkündigt meinen Brüdern,
 dass sie nach Galiläa gehen sollen; und dort
 werden sie mich sehen.“

*Aber während sie hingingen, siehe, einige 11
 der Wache sind in die Stadt gekommen und
 berichteten den Hohepriestern *alles*, was ge-
 schehen war. *Und als sie mit den Ältesten 12
 versammelt waren und einen Rat gehalten ha-
 ben, gaben sie den Soldaten genügend Silberstü-
 cke *und sprachen: „Saget: ‚Seine Jünger sind 13
 nachts gekommen und stahlen ihn, während wir
 schliefen.‘ *Und wenn dies bei dem Statthalter 14
 gehört wird, werden *wir* ihn beschwichtigen
 und euch sorglos machen.“ *Die aber haben das 15
 Geld genommen und taten, wie sie angewiesen
 worden sind. Und diese Behauptung wurde
 unter den Juden verbreitet bis auf den heutigen
 Tag.

*Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa 16
 auf den Berg, wohin sie der Jesus bestellt hatte.
 *Und als sie ihn gesehen haben, huldigten sie 17
 ihm; die anderen zweifelten. *Und der Jesus trat 18
 herzu, redete mit ihnen und sagte: „Mir wurde
 jede Vollmacht im Himmel und auf Erden gege-
 ben. *Geht hin, macht alle Völker zu Jüngern, 19
 indem ihr sie in dem Namen des Vaters und des
 Sohnes und des Heiligen Geistes tauft *und sie 20
 lehrt alles zu halten, so viel ich euch geboten
 habe; und siehe, *ich* bin mit euch alle Tage bis
 zu dem Ende des Zeitalters.“ Amen.

Das Evangelium nach Markus

- 1 Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Soh-
2 nes GOTTES; *wie in den Propheten geschrie-
ben steht: »Siehe, *ich* sende meinen Boten vor
3 deinem Angesicht, welcher deinen Weg vor dir
herrichten wird. *Die Stimme eines Rufenden
4 in der Wüste: ‚Bereite den Weg des HERRN,
machet seine Bahnen gerade!‘« *Es kam Johan-
5 nes, der in der Wüste taufte und die Bußtaufe
zur Sündenvergebung predigte. *Und zu ihm
6 ging das ganze Land Judäa hinaus, und die
Jerusalemer, und es wurden alle in dem Fluss
7 Jordan von ihm getauft, die ihre Sünden bekann-
ten. *Der Johannes war aber mit Kamelhaaren
8 und einem ledernen Gürtel über seiner Hüfte
angezogen, und er aß Heuschrecken und wilden
9 Honig. *Und er predigte und sagte: „Es kommt
nach mir, der stärker ist als ich, für den ich
10 nicht gut genug bin mich zu beugen, um den
Riemen seiner Sandalen zu lösen. **Ich* taufe
11 euch zwar mit Wasser, *er* aber wird euch mit
heiligem Geist taufen.“
- 12 *Und es geschah in jenen Tagen, da kam
Jesus von Nazareth in Galiläa und wurde von
13 Johannes in dem Jordan getauft. *Und sogleich,
während er aus dem Wasser emporstieg, sah
er, wie sich die Himmel teilten und der Geist
14 wie eine Taube auf ihn niederfuhr; *und eine
Stimme geschah aus dem Himmel: „*Du* bist
mein Sohn, der geliebte, an welchem ich Wohl-
gefallen habe.“
- 15 *Und sogleich trieb ihn der Geist in die
Wüste hinaus. *Und er war dort, in der Wüste,
vierzig Tage, als er von dem Satan versucht
wurde; und er war unter den Wildtieren, und
die Engel dienten ihm.
- 16 *Nachdem aber der Johannes übergeben
worden ist, kam der Jesus nach Galiläa, predigte
das Evangelium des Königreichs GOTTES *und
17 sagte: „Die Zeit ist erfüllt und das Königreich
GOTTES ist nahe; tut Buße und glaubt an das
Evangelium!“
- 18 *Als er aber an dem See von Galiläa um-
herging, sah er Simon und Andreas, seinen, des
Simons, Bruder, wie sie ein Fischernetz in den
19 See warfen; sie waren nämlich Fischer. *Und
der Jesus sagte ihnen: „Kommt, mir nach, und
ich werde machen, dass ihr Menschenfischer
werdet.“ *Und sogleich haben sie ihre Netze
20 verlassen und folgten ihm nach. *Und als er
von dort ein wenig weitergegangen war, sah
er Jakobus, den des Zebedäus, und Johannes,
seinen Bruder, wie auch sie in dem Boot die
21 Netze ausbesserten. *Und sogleich rief er sie;
und sie haben ihren Vater Zebedäus in dem
Boot mit den Tagelöhnern zurückgelassen und
gingen fort, ihm hinterher.
- 22 *Und sie kommen nach Kapernaum hinein;
und sogleich ist er an den Sabbaten in die
Synagoge hineingegangen und lehrte. *Und sie
23 erstaunten über seine Lehre; denn er lehrte sie
wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die
Schriftgelehrten. *Und in ihrer Synagoge war
ein Mensch mit einem unreinen Geist, und er
24 schrie auf *und sagte: „Ach, was haben wir
mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du
gekommen uns zu verdammn? Ich weiß, wer
25 *du* bist: der Heilige GOTTES.“ *Und der Jesus
schalt ihn und sprach: „Verstumme und fahre
von ihm aus!“ *Und nachdem ihn der Geist,
26 der unreine, gerissen und mit lauter Stimme
geschrien hatte, fuhr er von ihm aus. *Und
27 alle wurden überrascht, sodass sie untereinan-
der diskutierten und sprachen: „Was ist dies?
Was ist diese neue Lehre, denn in Vollmacht
befiehlt er auch den Geistern, den unreinen, und
28 sie gehorchen ihm?“ *Seine Kunde ging aber
schnell in die ganze Umgebung von Galiläa
aus.
- 29 *Und sogleich ist er aus der Synagoge
herausgegangen und kam in das Haus Simons
und Andreas’ mit Jakobus und Johannes. *Aber
30 die Schwiegermutter Simons lag fiebernd da,

31 und sogleich sagen sie ihm von ihr; * und als er herzugetreten ist, weckte er sie auf, nachdem er ihre Hand ergriffen hat; und das Fieber verließ sie sogleich, und sie diente ihnen.

32 *Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, trugen sie zu ihm alle Leidenden und Dämonisierten; * und die ganze Stadt war vor der Tür versammelt. * Und er heilte viele, die an mancherlei Seuchen litten, auch trieb er viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden, weil sie ihn kannten.

35 *Und sehr früh, am nächtlichen Morgen, ist er aufgestanden, ging hinaus und ging an einen einsamen Ort, und dort betete er. * Und ihm gingen der Simon und die bei ihm hinterher; * und als sie ihn gefunden haben, sprachen sie zu ihm: „Alle suchen dich.“ * Und er spricht zu ihnen: „Lasst uns in das benachbarte Dorf gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich ausgegangen.“ * Und er predigte in ihren Synagogen, in ganz Galiläa, und trieb die Dämonen aus.

40 *Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, der ihn bittet und vor ihm kniet, und er sagt ihm: „Wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ * Aber der Jesus hatte innerlich berührt die Hand ausgestreckt, rührte ihn an und sagt ihm: „Ich will, werde rein.“ * Und nachdem er gesprochen hat, wich sogleich der Aussatz von ihm und er wurde rein. * Und als er ihn angeschnaut hat, schickte er ihn sogleich weg * und spricht zu ihm: „Sieh zu, sage niemandem irgendetwas; sondern geh hin, zeige dich selbst dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.“ * Als der aber weggegangen ist, fing er an vieles zu verkünden und die Sache zu verbreiten, sodass er nicht mehr öffentlich in die Stadt hineingehen konnte, sondern draußen an einsamen Orten war; und sie kamen von überall her zu ihm.

2 *Und er ging nach Tagen wieder nach Kapernaum hinein; und es wurde gehört, dass er im Haus ist. * Und sogleich versammelten sich viele, sodass kein Platz mehr war, auch nicht vor der Tür; und er redete zu ihnen das

Wort. * Und zu ihm kommen welche, die einen 3
Gelähmten bringen, der von vier getragen wird. * Und weil sie sich wegen der Menge nicht 4
nähern können, decken sie das Dach ab, wo er war; und als sie's abgedeckt haben, lassen sie die Trage herab, auf welcher der Gelähmte lag. * Als aber der Jesus ihren Glauben gesehen hat, 5
spricht er zum Gelähmten: „Kind, deine Sünden sind dir vergeben.“ * Es saßen aber einige 6
der Schriftgelehrten dort, und sie überlegten in ihren Herzen: „Was redet dieser solche 7
Lästerungen? Wer kann Sünden vergeben außer einer, GOTT?“ * Und sogleich hatte der Jesus in seinem Geist erkannt, dass sie solches bei sich selbst überlegten, und sprach zu ihnen: „Warum überlegt ihr dies in euren Herzen? * Was ist 9
leichter, dem Gelähmten zu sagen: ‚Dir sind deine Sünden vergeben‘, oder zu sagen: ‚Steh auf und nimm deine Trage und geh umher‘? * Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Men- 10
schen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben“ – spricht er zu dem Gelähmten: „Ich 11
sage dir, steh auf und nimm deine Trage und geh in dein Haus.“ * Und plötzlich stand er auf; 12
und als er seine Trage genommen hatte, ging er vor allen hinaus, sodass alle außer sich gerieten und GOTT rühmten, wobei sie sagten: „Niemals haben wir solches gesehen.“

* Und er ging wieder hinaus an den See; 13
und die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er lehrte sie. * Und während er vorüberging, 14
sah er Levi, den des Alphäus, wie er an dem Zollhaus saß, und er sagt zu ihm: „Folge mir!“ Und er ist aufgestanden und folgte ihm. * Und 15
es geschah, währenddem er in seinem Haus zu Tisch saß, saßen auch viele Zöllner und Sünder mit dem Jesus und seinen Jüngern am Tisch; denn es waren viele und sie sind ihm gefolgt. * Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer 16
sprachen, da sie gesehen hatten, dass er mit den Zöllner und Sündern aß, zu seinen Jüngern: „Was ist, dass er mit den Zöllnern und Sündern isst und trinkt?“ * Und da es der Jesus gehört 17
hat, sagt er ihnen: „Die Kräftigen haben keinen Heiler nötig, sondern die Kranken. Ich bin nicht

gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.“

18 *Und die Jünger des Johannes und die der Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: „Weshalb fasten die Jünger des Johannes und die der Pharisäer, aber *deine* 19 Jünger fasten nicht?“ *Und der Jesus sagte ihnen: „Können etwa die Söhne des Brautgemachs, währenddem der Bräutigam bei ihnen ist, fasten? Solange sie den Bräutigam bei sich 20 haben, können sie nicht fasten. *Es werden aber Tage kommen, wann der Bräutigam von ihnen weggenommen wird, und dann werden sie fasten an jenen Tagen. *Auch näht niemand einen 21 Flickens des ungewalkten Fetzens auf ein altes Kleidungsstück; ansonsten reißt sein Füllstück ab, das neue von dem alten, und der Riss wird schlimmer. *Auch füllt niemand neuen Wein in 22 alte Schläuche; ansonsten zerreißt der Wein, der neue, die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche gehen kaputt; sondern neuer Wein muss in neue Schläuche gefüllt werden.“

23 *Und es geschah, dass er an den Sabbaten durch die Saaten ging; und seine Jünger begannen eine Reise zu machen, wobei sie die Ähren abpflückten. *Und die Pharisäer sprachen zu ihm: „Sieh, was tun sie an den Sabbaten, was 24 nicht erlaubt ist?“ *Und er sagte ihnen: „Habt ihr niemals gelesen, was David getan hat, als er Bedarf hatte und hungrig war, er und die bei 25 ihm? *Wie er in das Haus GOTTES hineinging zur Zeit Abjathars, des Hohepriesters, und die Brote der Ausstellung aß, von welchen es nicht 26 erlaubt ist zu essen, außer den Priestern, und auch denen gab, die bei ihm waren?“ *Und er sagte ihnen: „Der Sabbat ist wegen dem 27 Menschen entstanden, nicht der Mensch wegen des Sabbats; *daher ist der Sohn des Menschen auch des Sabbats Herr.“

3 *Und er ging wieder in die Synagoge hinein; und es war dort ein Mensch, der eine 2 verdorrte Hand hatte. *Und sie lauerten ihm auf, ob er ihn an den Sabbaten heilen wird, damit 3 sie ihn verklagen können. *Und er sagt dem

Menschen, der die verdorrte Hand hat: „Stell dich in die Mitte!“ *Und er spricht zu ihnen: 4 „Ist es erlaubt, an den Sabbattagen Gutes zu tun, oder Schlechtes zu tun? Leben retten, oder töten?“ Die aber schwiegen. *Und nachdem 5 er sie ringsum mit Zorn angeschaut hat und zugleich betrübt war wegen der Verstockung ihres Herzens, spricht er zu dem Menschen: „Strecke deine Hand aus!“ Und er streckte sie 6 aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere. *Und die Pharisäer waren sogleich mit den Herodianern hinausgegangen und hielten einen Rat gegen ihn, wie sie ihn umbringen sollen.

*Und der Jesus entwich mit seinen Jüngern 7 zu dem See; und eine große Menge folgte ihm von dem Galiläa, auch von dem Judäa *und von 8 Jerusalem und von dem Idumäa und jenseits des Jordans, und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge; da sie gehört hatten, wie viel er tat, kamen sie zu ihm. *Und er sagte seinen 9 Jüngern, dass sie für ihn ein Boot bereithalten sollen wegen der Volksmenge, damit sie ihn nicht bedrängen. *Denn er heilte viele, sodass 10 alle, die eine Plage hatten, sich auf ihn stürzten, damit sie ihn anrührten. *Und die Geister, die unreinen, wann sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien, wobei sie sagten: „Du bist 11 der Sohn GOTTES.“ *Und er wies sie oft zurecht, damit sie ihn nicht offenbar machten. 12

*Und er steigt auf den Berg hinauf und ruft 13 herzu, welche er selbst wollte; und sie kamen zu ihm. *Und er bestimmte zwölf, damit sie 14 bei ihm seien und damit er sie aussende zu predigen, *und dass sie Vollmacht haben, die 15 Krankheiten zu heilen und die Dämonen auszutreiben; *und er legte dem Simon den Namen 16 Petrus bei; *und Jakobus, den des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus; und er 17 legte ihnen die Namen Boanerges bei, das heißt: Donnersöhne; *und Andreas und Philippus und 18 Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den des Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananäer, *und Judas Iskariot, welcher ihn auch auslieferte. 19

2:19 Söhne des Brautgemachs ♦ *d.h.* Hochzeitsgäste 2:21 Fetzens ♦ *d.i.* ein Tuch, das vom Flickstück genommen wird 2:22 neuer Wein ♦ *d.i.* Most 2:23 eine Reise ... wobei ♦ *a.Ü.* einen Weg ... indem

20 *Und er kommt in ein Haus; und es kommt
wieder eine Volksmenge zusammen, sodass sie
21 nicht mal Brot essen konnten. *Und als es die
von ihm gehört hatten, gingen sie aus, um ihn zu
ergreifen; denn sie sagten: „Er ist außer sich.“
22 *Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem
hinabgestiegen waren, sprachen: „Er hat den
Beelzebul“, und: „Mit dem Obersten der Dämo-
23 nen treibt er die Dämonen aus.“ *Und als er sie
herzugerufen hatte, sprach er in Gleichnissen zu
ihnen: „Wie kann Satan Satan austreiben? *Und
24 wenn ein Königreich mit sich selbst uneins ist,
so kann jenes Königreich nicht bestehen. *Und
25 wenn ein Haus mit sich selbst uneins ist, so
kann jenes Haus nicht bestehen. *Und falls der
26 Satan wider sich selbst aufsteht und uneins ist,
so kann er nicht bestehen, sondern er hat ein
27 Ende. *Niemand kann den Hausrat des Starken,
nachdem er in sein Haus gegangen ist, rauben,
wenn er nicht zuerst den Starken bindet und
28 dann sein Haus plündert. *Amen, ich sage euch,
dass alle Sünden den Kindern der Menschen
vergeben werden können, auch Lästerungen, so
29 viel sie gelästert haben. *Welcher aber gegen
den Geist lästert, den heiligen, hat keine Ver-
gebung bis in die Ewigkeit, sondern ist ewiger
30 Trennung schuldig.“ *Denn sie sagten: „Er hat
einen unreinen Geist.“
31 *Als nun die Geschwister und seine Mutter
kamen und draußen standen, sandten sie zu
32 ihm, um ihn zu rufen. *Und eine Volksmenge
saß um ihn; sie aber sagten ihm: „Siehe, deine
Mutter und deine Brüder und deine Schwestern
33 suchen dich draußen.“ *Und er antwortete ihnen
und sprach: „Wer ist meine Mutter oder meine
34 Geschwister?“ *Und nachdem er im Kreis auf
die blickte, die um ihn sitzen, sagt er: „Sieh,
35 meine Mutter und meine Geschwister. *Denn
welcher den Willen GOTTES tut, dieser ist mein
Bruder und meine Schwester und Mutter.“
4 *Und wieder fing er an, an dem See zu
lehren. Und es versammelte sich bei ihm eine
große Volksmenge, sodass er in das Boot stieg,
um sich auf dem See zu setzen; und die ganze
Volksmenge war bei dem See auf dem Land.
2 *Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen und

sprach zu ihnen in seiner Lehre: *„Hört! Siehe, 3
der Sämann ging aus, um zu sähen; *und es 4
geschah während dem Sähen: das eine fiel auf
den Weg, und es kamen die Vögel und fraßen
es. *Anderes aber fiel auf das Felsige, wo es 5
nicht viel Erde hatte; und es ging schnell auf,
weil es keine tiefe Erde hatte; *als die Sonne 6
aber aufgegangen ist, wurde es versengt, und
weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. *Und 7
anderes fiel unter die Dornen, und die Dorn-
nen wuchsen empor und erstickten es, und es
brachte keine Frucht. *Und anderes fiel auf die 8
Erde, die schöne; und es brachte Frucht, weil
es aufging und wuchs, und es trug dreißigfältig,
und sechzigfältig, und hundertfältig.“ *Und er 9
sprach: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

*Als er aber alleine war, fragten ihn die 10
um ihn samt den Zwölf nach dem Gleichnis.
*Und er sagte ihnen: „Euch ist es gegeben, 11
das Geheimnis des Königreichs GOTTES zu
kennen; jenen aber, den draußen, geschieht
alles in Gleichnissen, *damit sie sehend sehen 12
und nicht wahrnehmen und hörend hören und
nicht vernehmen, damit sie sich nicht bekeh-
ren und ihnen die Sünden vergeben werden.“
*Und er spricht zu ihnen: „Habt ihr dieses 13
Gleichnis nicht verstanden? Und wie wollt ihr
alle Gleichnisse verstehen? *Der sät, sät das 14
Wort. *Diese aber sind die an dem Weg, wo das
Wort gesät wird und wann sie’s hören, kommt
sogleich der Satan und nimmt das Wort weg,
das in ihre Herzen gesät worden ist. *Und diese 16
sind ebenso, die auf das Felsige gesät werden,
welche, wann sie das Wort hören, es sogleich
mit Freude aufnehmen; *aber sie haben keine 17
Wurzel in sich selbst, sondern sind zeitlich; da-
nach, wenn Bedrängnis oder Verfolgung wegen
dem Wort entstanden ist, nehmen sie sogleich
Anstoß. *Und diese sind’s, die unter die Dornen 18
gesät werden, die das Wort hören *und die 19
Sorgen dieses Zeitalters und der Betrug des
Reichtums und die Begierden nach den übrigen
Dingen kommen hinein und ersticken das Wort,
und es wird unfruchtbar. *Und diese sind’s, 20
die auf das Land, das schöne, gesät wurden,
welche das Wort hören und annehmen und

Frucht tragen, dreißigfach, und sechzigfach, und hundertfach.“

21 *Und er sprach zu ihnen: „Wird etwa die Lampe gebracht, damit sie unter den Scheffel gestellt wird oder unter das Bett? Nicht damit sie auf den Leuchter gesetzt wird? *Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbart wird; noch geschieht’s heimlich, außer dass es ans Licht komme. *Falls jemand Ohren hat zu hören, er höre!“ *Und er sprach zu ihnen: „Beachtet, was ihr hört! Mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden, und es wird euch, denen, die hören, hinzugefügt werden. *Denn welcher hat, ihm wird gegeben werden; und welcher nicht hat, von ihm wird, selbst was er hat, genommen werden.“

26 *Und er sprach: „Das Königreich GOTTES ist so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land auswirft, *und er schläft und wacht auf, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, wie weiß er selbst nicht. *Denn die Erde trägt von selbst Frucht, zuerst das Gras, dann die Ähre, danach das volle Korn in der Ähre. *Wann es aber die Frucht zulässt, sendet er sogleich die Sichel, weil die Ernte da ist.“

30 *Und er sprach: „Wem sollen wir das Königreich GOTTES vergleichen? Oder mit was für einem Gleichnis wollen wir es darstellen? *Wie ein Senfkorn, welches, wann es auf das Land gesät wird, das kleinste unter allen Samen ist, denen auf dem Land; *und wann es gesät wurde, geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, sodass sich unter seinem Schatten die Vögel des Himmels niederlassen können.“ *Und mit vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, so wie sie zu hören vermochten; *aber ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen; privat aber löste er seinen Jüngern alles auf.

35 *Und er spricht zu ihnen an jenem Tag, als es spät geworden war: „Lasst uns an das jenseitige Ufer übersetzen.“ *Und nachdem er die Volksmenge entlassen hat, nehmen sie ihn mit, wie er in dem Boot war. Aber auch andere Schiffe waren bei ihnen. *Und es ent-

steht ein großer Sturmwind; aber die Wellen schlugen in das Schiff, sodass es sich schon füllt. *Und er selbst war auf dem Heck und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sagen zu ihm: „Lehrer, kümmerst dich nicht, dass wir umkommen?“ *Und er ist aufgestanden wies er den Wind zurecht und sprach zu dem See: „Schweig, verstumme!“ Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. *Und er sprach zu ihnen: „Was seid ihr so ängstlich? Wie, habt ihr keinen Glauben?“ *Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: „Wer ist denn dieser, dass ihm auch der Wind und der See gehorchen?“

*Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees, in die Gegend der Gadarener. *Und als er aus dem Boot ausgestiegen war, begegnete ihm sogleich aus den Gräften ein Mensch mit einem unreinen Geist, *der die Behausung in den Gräften hatte; und auch mit Ketten konnte ihn niemand binden, *denn er ist oftmals mit Fußfesseln und Ketten gebunden worden, und die Ketten von ihm sind zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden; und niemand war fähig ihn zu bändigen. *Und jederzeit, Nacht und Tag, war er in den Bergen und in den Gräften, wobei er schrie und sich selbst mit Steinen zerschlug. *Als er aber den Jesus von weitem gesehen hatte, lief er und huldigte ihm; *und nachdem er mit lauter Stimme geschrien hat, sprach er: „Was hab ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn GOTTES, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei GOTT, quäle mich nicht.“ *Denn er sagte ihm: „Fahre aus, du Geist, du unreiner, aus dem Menschen!“ *Und er fragte ihn: „Wie ist dein Name?“ Und er antwortete und sagte: „Ich habe den Namen Legion, denn wir sind viele.“ *Und er bat ihn vielmals, dass er ihn nicht aus der Gegend verbanne. *Es war aber dort bei dem Berg eine große Herde Schweine, die gehütet wurde; *und alle Dämonen baten ihn und sagten: „Schicke uns in die Herde, damit wir in sie einfahren.“ *Und der Jesus gestattete es ihnen sogleich. Und als die Geister, die unreinen, ausgefahren waren, fuhren sie in die

4:24 gemessen ♦ a.Ü. zugemessen 4:28 von selbst ♦ w. automatisch 4:30 sollen ♦ a.L. können 4:37 schlugen ♦ a.L. schlagen

Schweine ein; und die Herde stürzte sich den Abhang in den See hinab – es waren aber etwa zweitausend –, und sie ertranken in dem See.

14 *Die aber die Schweine hüteten, flohen und berichteten's in der Stadt und in den Dörfern. Und sie gingen aus, um zu sehen, was es ist, das geschehen war. *Und sie kommen zu dem Jesus und betrachten den Dämonisierten, wie er sitzt und bekleidet und bei Verstand ist, den, der den Legion gehabt hat; und sie fürchteten sich.

16 *Es erzählten ihnen aber die, die es gesehen hatten, wie's dem Dämonisierten geschehen ist, und von den Schweinen. *Und sie fingen an ihn zu bitten, dass er aus ihren Grenzen weggehe. *Und als er in das Boot eingestiegen war, bat ihn der, der dämonisiert gewesen ist, dass er bei ihm bleiben dürfe. *Aber der Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: „Geh in dein Haus zu den *Deinen* und verkünde ihnen, wie viel dir der Herr getan hat und sich deiner erbarmte.“ *Und er ging hin und fing an in der Dekapolis zu verkünden, wie viel ihm der Jesus getan hat; und alle wunderten sich.

21 *Und nachdem der Jesus in dem Boot zurück an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine zahlreiche Volksmenge bei ihm, und er war bei dem See. *Und siehe, es kommt *einer* der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus, und als er ihn gesehen hat, fällt er zu seinen Füßen nieder, *und er bat ihn oftmals und sprach: „Mein Töchterchen befindet sich in den letzten Zügen; komm doch, lege die Hände auf sie, damit sie gerettet wird und leben wird.“ *Und er ging mit ihm fort; und ihm folgte eine große Volksmenge, und sie drängten ihn.

25 *Und eine Frau, die sich schon zwölf Jahre im Blutfluss befand *und vieles von vielen Ärzten erlitten und ihre ganze Habe aufgebraucht hatte – und es hatte nichts genutzt, sondern ihr Zustand ist schlimmer geworden –, *sie hatte von dem Jesus gehört, ist unter der Volksmenge von hinten herangetreten und rührte sein Gewand an; *denn sie sagte: „Sogar wenn ich seine Kleider anrühre, werde ich gerettet werden.“

*Und sogleich trocknete die Quelle ihres Blutes aus, und sie erkannte an dem Leib, dass sie geheilt war von der Plage. *Und sofort hat der Jesus in sich selbst die Kraft erkannt, die von ihm ausgegangen ist, drehte sich zu der Menge um und sprach: „Wer hat meine Kleider angerührt?“ *Und seine Jünger sagten zu ihm: „Du siehst, wie dich die Volksmenge bedrängt, und du sprichst: ‚Wer hat mich berührt?‘“ *Und er schaute sich um, um die zu sehen, die dieses getan hatte. *Die Frau aber ist erschrocken und zitterte, da sie wusste, was an ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. *Der aber sagte ihr: „Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; geh in Frieden und sei gesund von deiner Plage.“

*Während er noch redete, kamen sie von dem Synagogenvorsteher und sagten: „Deine Tochter ist verstorben; was bekümmerst du noch den Lehrer?“ *Aber sogleich als der Jesus das Wort gehört hat, das geredet wurde, sagt er dem Synagogenvorsteher: „Fürchte dich nicht, glaube nur.“ *Und er ließ nicht zu, dass ihn irgendjemand begleite, außer Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. *Und er kommt in das Haus des Synagogenvorstehers und sieht Getümmel, wie sie weinen und laut jammern. *Und er ging hinein und spricht zu ihnen: „Was lärmt und klagt ihr? Das Kindlein ist nicht verstorben, sondern es schläft.“ *Und sie verlachten ihn. Der aber warf alle hinaus, nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm zu sich und geht hinein, wo das Kindchen daliegt. *Und als er die Hand des Kindchen ergriffen hat, spricht er zu ihr: „Tali-tha kumi“, das heißt übersetzt: „O Mädchen,“ – ich sage dir – „wach auf!“ *Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; sie war aber zwölf Jahre; und sie gerieten außer sich mit großer Verzückung. *Und er gebot ihnen oftmals, dass niemand dieses erfahre; und er sagte, dass ihr zu essen gegeben werde.

*Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgen ihm. *Und da es Sabbat geworden war, fing er an in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten,

erstaunten und sprachen: „Woher kommt diesem dies? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben wurde, und solche Wunder geschehen durch seine Hände? *Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn Marias und Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns?“ Und sie ärgerten sich an ihm. *Der Jesus aber sagte zu ihnen: „Ein Prophet ist nicht ungeehrt, außer in seiner Vaterstadt und in der Verwandtschaft und in seinem Haus.“ *Und er konnte dort kein Wunder tun, außer dass er wenigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. *Und er verwunderte sich wegen ihres Unglaubens. Und er zog durch die Dörfer im Umkreis und lehrte.

7 *Und er ruft die Zwölf zu sich und fängt an sie paarweise auszusenden; und er gab ihnen 8 Vollmacht über die Geister, die unreinen. *Und er befahl ihnen, dass sie nichts mit auf den Weg nehmen, außer einen Stab allein; keinen Reisesack, kein Brot, kein Kupfergeld in dem Gürtel; 9 *,sondern untergebundene Sandalen; und ihr sollt nicht zwei Hemden anziehen.“ *Und er sagte ihnen: „Wo ihr in ein Haus eintretet, dort bleibt, bis ihr von dort fortgeht. *Und egal wie viele euch nicht aufnehmen noch auf euch hören, zieht von dort weg und schüttelt den Staub ab, den unter euren Füßen, ihnen zum Zeugnis. Amen, ich sage euch: Sodom oder Gomorra wird’s am Gerichtstag erträglicher ergehen als jener Stadt.“ *Und sie sind ausgegangen und predigten, dass sie Buße tun sollen; *und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

14 *Und der König Herodes hörte es – denn sein Name war bekannt geworden – und sagte: „Johannes der Täufer ist von den Toten auferstanden, und deshalb wirken die Kräfte in ihm.“ *Andere sagten: „Er ist Elia“; andere aber sagten: „Er ist Prophet, wie einer der Propheten.“ *Nachdem es aber Herodes gehört hatte, sagte er: „Welchen *ich* enthauptet habe, Johannes, dieser ist’s; *er* wurde von den Toten auferweckt.“ *Denn er selbst, der Herodes, hat ausgesandt, ergriff den Johannes und band ihn im Gefängnis wegen Herodias, der Frau des

Philippus, seines Bruders, weil er sie geheiratet hatte. *Der Johannes sagte nämlich dem Herodes: „Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben.“ *Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten; und sie vermochte es nicht; *denn der Herodes fürchtete den Johannes, da er ihn als gerechten und heiligen Mann kannte, und er bewachte ihn; und wenn er ihn gehört hatte, tat er vieles, und er hörte ihn gerne. *Und als ein gelegener Tag gekommen war, als Herodes zu seinem Geburtstag ein Gastmahl machte für seine Vornehmsten und den Tribunen und den Höchsten von Galiläa, *und ihre, der Herodias, Tochter hereingekommen ist und getanzt hat, und es dem Herodes und denen, die bei Tisch saßen, gefallen hat, sprach der König zum Mädchen: „Bitte von mir, was du willst, und ich werde’s dir geben!“ *Und er schwor ihr: „Was du mich bittest, ich werde’s dir geben, bis zur Hälfte meines Königreichs.“ *Die aber ist hingegangen und sagte zu ihrer Mutter: „Was werde ich bitten?“ Die aber sagte: „Den Kopf Johannes des Täufers.“ *Und sogleich ist sie mit Eile zu dem König hineingegangen, bat und sagte: „Ich will, dass du mir in dieser Stunde auf einer Tafel den Kopf Johannes des Täufers gibst.“ *Und obwohl der König sehr traurig geworden ist, wollte er sie wegen der Schwüre und derer, die zu Tisch saßen, nicht abweisen. *Und sogleich hat der König einen Leibgardisten hingesandt und ordnete an, dass er seinen Kopf bringe. *Der aber ist hingegangen, enthauptete ihn in dem Gefängnis und brachte seinen Kopf auf einer Tafel, und er gab ihn dem Mädchen; und das Mädchen gab ihn seiner Mutter. *Und als es seine Jünger gehört hatten, kamen sie und nahmen seinen Leib und setzten ihn in einer Gruft bei.

*Und die Apostel versammeln sich bei dem Jesus und berichten ihm alles, sowohl wie viel sie getan als auch wie viel sie gelehrt haben. *Und er sprach zu ihnen: „Auf, geht ihr selbst abseits an einen einsamen Ort und ruht euch ein wenig aus.“ Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten auch keine Zeit zu essen. *Und sie fuhren mit dem Boot für sich

33 an einen einsamen Ort. *Und viele sahen, wie sie hinfuhren, und erkannten ihn, und sie liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor, und sie kamen zu ihm zusammen. *Und als er ausgestiegen ist, sah der Jesus eine große Volksmenge und empfand Mitleid mit ihnen, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten haben; und er fing an, sie vieles zu lehren. *Und als die Stunde schon vorgerückt war, sind seine Jünger zu ihm gekommen und sagten: „Der Ort ist öde und die Stunde ist schon vorgerückt; *entlasse sie, damit sie zu den Gehöften und Dörfern im Umkreis weggehen und für sich selbst Brote kaufen. Denn sie haben nichts zu essen.“ *Der aber antwortete und sagte ihnen: „Gebt *ihr* ihnen zu essen!“ Und sie sagen zu ihm: „Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben?“ *Der aber spricht zu ihnen: „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht!“ Und da sie es wussten, sagten sie: „Fünf, und zwei Fische.“ *Und er befahl ihnen allen, sich zu lagern, Speisegruppe für Speisegruppe auf dem grünen Gras. *Und sie lagerten sich Abteilung für Abteilung, zu je hundert und je fünfzig. *Und als er die fünf Brote und die zwei Fische genommen hatte, blickte er auf zu dem Himmel, dankte und brach die Brote und gab seinen Jüngern, damit sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische teilte er unter allen. *Und sie alle aßen und wurden gesättigt; *und sie hoben zwölf Körbe voller Bruchstücke auf, und von den Fischen. *Und es waren, die die Brote gegessen haben, fünftausend Männer.

45 *Und sogleich nötigte er seine Jünger, in das Boot einzusteigen und an das jenseitige Ufer, nach Bethsaida, vorauszufahren, bis er selbst die Volksmenge entlassen habe. *Und nachdem er sie verabschiedet hatte, ging er fort an den Berg, um zu beten. *Und als es spät geworden war, war das Boot in der Mitte des Sees und er allein auf dem Land. *Und er sah, wie sie sich beim Rudern quälten, denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte

49 Wache der Nacht kommt er zu ihnen, indem er auf dem See geht; und er wollte an ihnen vorbeigehen. *Die aber, als sie ihn gesehen haben, wie er auf dem See geht, meinten, dass es ein Gespenst sei, und schrien auf; *denn alle sahen ihn und wurden verwirrt. Und sogleich redet er mit ihnen und sagt ihnen: „Seid getrost, *ich* bin’s, fürchtet euch nicht!“ *Und er stieg zu ihnen in das Boot und der Wind legte sich; und sie gerieten untereinander über alle Maßen außer sich und verwunderten sich. *Denn sie hatten aus den Broten nichts gelernt; denn ihr Herz war verhärtet.

*Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth, und sie legten an. *Und als sie aus dem Boot herausgekommen waren, haben sie ihn sofort erkannt, *liefen in jener ganzen Umgebung umher und fingen an auf den Bahnen die Leidenden herumzutragen, wohin sie hörten, dass er dort sei. *Und wo er in Dörfer oder Städte oder Gehöfte eintrat, legten sie die Kranken auf die freien Plätze und baten ihn, dass sie auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und *wie viele* ihn anrührten, wurden geheilt.

*Und es versammelten sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen sind; *und als sie gesehen haben, dass etliche seiner Jünger mit gemeinen Händen – dies heißt ungewaschenen – Brote essen, schimpften sie. *Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie nicht die Hände mit der Faust gewaschen haben, da sie an den Überlieferungen der Ältesten festhalten; *und nach dem Markt essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben; und es sind viele andere Dinge, welche sie angenommen haben zu halten: Waschungen von Bechern und Krügen und kupfernem Geschirr und Tischlagern. *Daraufhin fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: „Weshalb wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen?“ *Der aber antwortete und sagte ihnen: 6

6:36 sie haben nichts zu essen ♦ w. sie haben nicht, was sie essen sollten 6:52 gelernt ♦ w. zusammengebracht 6:55 Leidenden ♦ w. denen es schlecht geht 7:3 mit der Faust ♦ d.h. gründlich 7:4 sich gewaschen ♦ a.Ü. gebadet 7:4 Tischlagern ♦ d.i. worauf man beim Mahl sitzt

„Schön hat Jesaja über euch Heuchler geweis-
sagt, wie geschrieben steht: »Dieses Volk ehrt
mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit
7 entfernt von mir. *Aber vergeblich verehren
sie mich, da sie Menschengebote als Lehren
8 lehren.« *Denn weil ihr das Gebot GOTTES
verworfen habt, haltet ihr an der Überlieferung
der Menschen fest: Waschungen der Krüge
und Becher; und viele andere solchen ähnliche
9 Dinge tut ihr.“ *Und er sagte zu ihnen: „Schön
hebt ihr das Gebot GOTTES auf, damit ihr eure
10 Überlieferung haltet. *Denn Mose hat gesagt:
»Ehre deinen Vater und deine Mutter«, und:
»Wer Vater oder Mutter flucht, der ende mit
11 dem Tod«; **ihr* aber sagt: ‚Wenn ein Mensch
dem Vater oder der Mutter sagt: Korban – das
heißt Gabe – ist, was dir von mir zunutze
12 kommen sollte‘ – *und ihr lasst ihn nichts mehr
für seinen Vater oder seine Mutter tun, *womit
13 ihr das Wort GOTTES ungültig macht durch eure
Überlieferung, welche ihr überliefert habt; und
14 ihr tut viele solchen ähnliche Dinge.“ *Und
nachdem er die ganze Volksmenge zu sich geru-
fen hatte, sprach er zu ihnen: „Höret mich alle,
15 und verstehtet! *Es gibt nichts außerhalb des
Menschen, was, wenn es in ihn hineinkommt,
ihn gemein machen kann; sondern was aus ihm
herauskommt, jenes ist das, was den Menschen
16 gemein macht. *Falls jemand Ohren hat zu
hören, er höre!“
17 *Und als er ins Haus hineinkam, abseits
von der Volksmenge, befragten ihn seine Jünger
18 über das Gleichnis. *Und er sagt zu ihnen:
„Seid auch *ihr* derart unverständlich? Versteht
ihr nicht, dass jede Sache, die von außen in
den Menschen hineingelangt, ihn nicht gemein
19 machen kann, *weil es nicht in sein Herz hin-
eingelangt, sondern in den Magen; und es geht
in den Abort heraus, wodurch er alle Speise rei-
nigt.“ *Er sprach aber: „Was aus dem Menschen
20 herauskommt, jenes macht den Menschen ge-
mein. *Denn von innen, aus dem Herzen der
Menschen, kommen die Überlegungen, die
21 schlechten, heraus: Ehebrüche, Hurereien, Mor-
de, *Diebstähle, Habsüchte, Bosheiten, Arglist,

Ausschweifung, ein böses Auge, Lästerung,
Hochmut, Unvernunft; *alle diese bösen Dinge
23 kommen von innen heraus und machen den
Menschen gemein.“

*Und er ist von dort aufgebrochen und ging
24 fort in die Grenzen von Tyrus und Sidon. Und
nachdem er ins Haus hineingegangen ist, wollte
er, dass es niemand erfahre, aber er konnte
nicht verborgen bleiben. *Als nämlich eine
25 Frau von ihm gehört hat, deren Töchterchen
einen unreinen Geist hatte, ist sie gekommen
und fiel zu seinen Füßen nieder; *die Frau war
26 aber eine Griechin, vom Geschlecht Syrophö-
nizierin; und sie bat ihn, dass er den Dämon
aus ihrer Tochter austreibe. *Aber der Jesus
27 sagte ihr: „Lass zuerst die Kinder satt werden;
denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu
nehmen und den Hündlein zuzuwerfen.“ *Die
28 aber antwortet und sagt zu ihm: „Ja, Herr; denn
auch die Hündlein essen unter dem Esstisch von
den Brosamen der Kinderchen.“ *Und er sagte
29 ihr: „Wegen diesem Wort geh hin, der Dämon
ist aus deiner Tochter ausgefahren.“ *Und da sie
30 in ihr Haus gegangen war, fand sie den Dämon
ausgefahren und die Tochter auf das Bett gelegt.

*Und als er wieder aus den Grenzen von
31 Tyrus und Sidon fortgegangen war, kam er an
den See von Galiläa, inmitten der Grenzen der
Dekapolis. *Und sie bringen ihm einen Tauben,
32 der schwer redet, und bitten ihn, dass er ihm
die Hand auflege. *Und als er ihn von der
33 Volksmenge für sich beiseite genommen hatte,
legte er seine Finger in seine Ohren, und er hat
gespuckt, rührte seine Zunge an, *und hat zu
34 dem Himmel aufgeblickt, seufzte und spricht
zu ihm: „Ephata“, das heißt: „Werde ganz ge-
35 öffnet!“ *Und sofort wurden seine Ohren ganz
geöffnet; und das Band seiner Zunge wurde
36 gelöst, und er redete richtig. *Und er befahl
ihnen, dass sie’s niemandem sagen sollen; aber
umso mehr *er* es ihnen verbot, desto übermäßi-
ger verkündeten sie’s. *Und sie erstaunten über
37 die Maßen und sprachen: „Er hat alles schön
gemacht; sowohl die Tauben macht er hören als
auch die Stummen reden.“

- 8 *In jenen Tagen, als eine sehr große Volksmenge da war, und weil sie nichts zu essen hatten, rief der Jesus seine Jünger herbei und spricht zu ihnen: „Ich empfinde Mitleid mit der Volksmenge; denn sie verweilen schon drei Tage bei mir und haben nichts zu essen; *und wenn ich sie nüchtern in ihr Haus entlasse, werden sie auf dem Weg ermatten; denn etliche von ihnen kommen von weit her.“ *Und seine Jünger antworteten ihm: „Woher sollte jemand diese hier in der Wüste mit Broten sättigen können?“ *Und er fragte sie: „Wie viele Brote habt ihr?“ Die aber sagten: „Sieben.“ *Und er befahl der Volksmenge sich auf der Erde zu lagern; und nachdem er die sieben Brote genommen und gedankt hatte, brach und gab er sie seinen Jüngern, damit sie vorlegten; und sie legten sie der Volksmenge vor. *Und sie hatten wenige Fische; und als er sie gesegnet hat, hieß er auch sie vorzulegen. *Sie aber aßen und wurden satt; und sie hoben vom Überfluss der Bruchstücke sieben Körbe auf. *Es waren aber die gegessen hatten etwa viertausend; und er entließ sie. *Und sogleich war er mit seinen Jüngern in das Boot eingestiegen und kam in die Gegend von Dalmanutha.
- 11 *Und die Pharisäer kamen heraus und fing an mit ihm zu disputieren, weil sie von ihm ein Zeichen von dem Himmel begehrt, wobei sie ihn versuchten. *Und nachdem er in seinem Geist aufgeseufzt hat, spricht er: „Was verlangt dieses Geschlecht ein Zeichen? Amen, ich sage euch: Falls diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!“ *Und als er sie verlassen hatte, stieg er wieder ins Boot ein und fuhr fort an das jenseitige Ufer.
- 14 *Und sie hatten vergessen Brote mitzunehmen, und außer *einem* Brot hatten sie nichts bei sich in dem Boot. *Und er gebot ihnen und sprach: „Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes.“ *Und sie überlegten untereinander und sprachen: „Wir haben keine Brote.“ *Und da es der Jesus erkannte, spricht er zu ihnen: „Was überlegt ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht, versteht ihr auch nicht? Habt ihr euer Herz noch verhärtet? *Habt ihr Augen und seht nicht? Und habt ihr Ohren und hört nicht? 18
Erinnert ihr euch auch nicht? *Als ich die fünf 19
Brote unter den fünftausend brach, wie viele Handkörbe voll Bruchstücke hobt ihr auf?“ Sie sagten ihm: „Zwölf.“ *„Als ich aber die sieben 20
unter den viertausend brach, wie viele Körbe voll von Bruchstücken hobt ihr auf?“ Die aber sagten: „Sieben.“ *Und er sagte zu ihnen: „Wie 21
verstehst du nicht?“
- *Und er kommt nach Bethsaida. Und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn berühre. *Und er hat die Hand des Blinden genommen, führte ihn aus dem Dorf heraus, und als er auf seine Augen gespuckt und ihm die Hände aufgelegt hat, fragte er ihn, ob er etwas sieht. *Und er blickte auf und sprach: „Ich 24
sehe die Menschen, denn wie Bäume sehe ich sie umhergehen.“ *Darauf legte er wieder die 25
Hände auf seine Augen und ließ ihn aufblicken. Und er wurde wiederhergestellt und sah *alle* deutlich. *Und er sandte ihn in sein Haus und sagte: „Du sollst weder in das Dorf hineingehen noch es jemandem in dem Dorf sagen!“
- *Und der Jesus und seine Jünger gingen aus 27
in die Dörfer Cäsarea Philippis; und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sagte zu ihnen: „Wer sagen die Menschen, dass ich sei?“ *Die 28
aber antworteten: „Johannes der Täufer; und andere: Elia; andere aber: einer der Propheten.“ *Und *er* spricht zu ihnen: „Ihr aber, wer sagt 29
ihr, dass ich sei?“ Der Petrus aber antwortet und sagt ihm: „*Du* bist der Christus.“ *Und er 30
wies sie zurecht, dass sie niemandem von ihm sagen sollen. *Und er fing an sie zu lehren, dass es an den Sohn des Menschen gebunden ist, vieles zu erleiden und von den Ältesten und den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen zu werden und getötet zu werden und nach drei Tagen aufzuerstehen; *und er 32
redete das Wort freimütig. Und als der Petrus ihn zu sich genommen hatte, fing er an

8:1 nichts zu essen ♦ w. nicht, was sie essen sollten; s.a.f. 8:3 nüchtern ♦ d.i. mit leerem Magen 8:7 sie vorzulegen ♦ a.L. dass sie vorgelegt werden 8:11 disputieren ♦ d.h. widereinander besprechen 8:13 ins ♦ a.L. in das 8:16 Wir haben keine Brote ♦ a.Ü. Weil wir keine Brote haben

33 ihm Vorwürfe zu machen. *Als der sich aber umgewandt und seine Jünger gesehen hatte, wies er den Petrus zurecht und sagte: „Hinfort von mir, Satan; denn du sinnst nicht auf die Dinge GOTTES, sondern auf die der Menschen.“

34 *Und nachdem er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: „Wer mir hinterherfolgen will, er verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz und folge mir nach. *Denn *welcher* sein Leben retten will, wird es verlieren; *welcher* aber sein eigenes Leben um meinet- und um des Evangeliums willen verliert, dieser wird es retten. *Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und seine Seele Schaden nimmt? 37 *Oder was wird ein Mensch als Tauschmittel für seine Seele geben? *Denn *welcher* sich meiner und *meiner* Worte unter diesem Geschlecht schämt, dem ehebrecherischen und sündigen, seiner wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wann er in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln kommt, den heiligen.“

9 *Und er sprach zu ihnen: „Amen, ich sage euch: Es sind einige derer, die hier stehen, welche den Tod *nicht* schmecken werden, *bis* sie sehen, wie das Königreich GOTTES mit Kraft gekommen ist.“

2 *Und nach sechs Tagen nimmt der Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes zu sich und führt sie auf einen hohen Berg für sich allein hinauf; und er wurde vor ihnen verwandelt; *und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie’s kein Walker auf der Erde weiß kann. *Und ihnen erschienen Elia mit Mose, und sie redeten mit dem Jesus. *Und der Petrus erwidert und sagt zu Jesus: „Rabbi, es ist schön, hier zu sein; und wir wollen drei Hütten bauen, dir eine und Mose eine und Elia eine.“ 6 *Er wusste nämlich nicht, was er reden will; denn sie waren erschrocken. *Und es entstand eine Wolke, die sie überschattete; und es kam eine Stimme aus der Wolke: „Dieser ist mein Sohn, der geliebte; ihn höret!“ *Und plötzlich

blickten sie umher und sahen niemanden mehr, sondern nur den Jesus bei ihnen selbst.

*Während sie aber von dem Berg herabstiegen, gebot er ihnen, dass sie niemandem erzählen sollten, was sie gesehen haben, solange der Sohn des Menschen nicht von den Toten auferstanden ist. *Und sie hielten das Wort untereinander fest, obwohl sie diskutierten, was das Auferstehen von den Toten ist. *Und sie fragten ihn und sagten: „Sagen die Schriftgelehrten, dass es an Elia gebunden ist, zuerst zu kommen?“ *Der aber antwortete und sagte ihnen: „Elia stellt zwar, nachdem er gekommen ist, alles wieder her; allerdings steht über den Sohn des Menschen geschrieben, dass er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll. *Doch ich sage euch, dass auch Elia gekommen ist und sie ihm getan haben, so viel sie wollten, so wie es über ihn geschrieben steht.“

*Und als er zu den Jüngern gekommen war, sah er eine große Volksmenge bei ihnen, und Schriftgelehrte die mit ihnen disputierten. *Und sogleich hat ihn die ganze Volksmenge gesehen, wurde überrascht, und sie liefen herzu, um ihn zu begrüßen. *Und er fragte die Schriftgelehrten: „Was diskutiert ihr mit ihnen?“ *Und einer aus der Volksmenge antwortete und sprach: „Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, weil er einen sprachlosen Geist hat. *Und wo er ihn ergreift, reißt er ihn; und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen, und er wird starr; und ich habe deinen Jüngern gesagt, dass sie ihn austreiben sollen, aber sie waren nicht fähig.“ *Der aber antwortet ihm und sagt: „Oh ungläubiges Geschlecht, bis wann muss ich bei euch sein? Bis wann muss ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir!“ *Und sie brachten ihn zu ihm; und als er ihn gesehen hatte, zernte ihn der Geist sofort; und er ist auf die Erde gefallen, wälzte sich und schäumte. *Und er fragte seinen Vater: „Wie lange ist’s her, dass ihm dieses widerfahren ist?“ Der aber sagte: „Von Kindheit an. *Und oftmals hat er ihn sowohl in das Feuer

8:33 Hinfort von mir ♦ w. Geh hinter mich 8:36 seine Seele Schaden nimmt ♦ a.Ü. sein Leben einbüßt
9:2 Johannes ♦ a.L. den Johannes 9:3 Walker ♦ o. Textilverarbeiter 9:6 erschrocken ♦ o. voll Schrecken
9:14 disputierten ♦ d.h. widereinander besprachen 9:18 fähig ♦ w. stark

als auch ins Wasser geworfen, damit er ihn umbringe; doch falls du etwas kannst, hilf uns, hab Mitleid mit uns!“ *Aber der Jesus sprach zu ihm: „Das, falls du glauben kannst. Alles ist dem möglich, der glaubt.“ *Und sogleich hat der Vater des Kindleins geschrien, mit Tränen sagte er: „Ich glaube Herr, hilf meinem Unglauben!“ *Da aber der Jesus gesehen hatte, dass eine Volksmenge zusammenlief, schalt er den Geist, den stummen, und sagte ihm: „O Geist, du sprachloser und tauber, *ich* befehle dir, fahre aus von ihm und fahre nicht mehr in ihn ein!“ *Und als er geschrien und viel an ihm gezerrt hat, fuhr er aus; und er wurde wie tot, sodass viele sagten, dass er gestorben ist. *Als aber der Jesus ihn an der Hand ergriffen hat, weckte er ihn auf; und er stand auf. *Und nachdem er ins Haus hineingegangen war, fragten ihn seine Jünger für sich: „Konnten *wir* ihn nicht austreiben?“ *Und er sprach zu ihnen: „Diese Art kann durch nichts herauskommen, außer durch Beten und Fasten.“ *Und sie sind von dort weggegangen und zogen durch das Galiläa umher; und er wollte nicht, dass es jemand erfahre. *Denn er lehrte seine Jünger und sagte ihnen: „Der Sohn des Menschen wird in Menschenhände übergeben, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet wurde, wird er an dem dritten Tag auferstehen.“ *Aber die verstanden das Wort nicht, und sie fürchteten sich ihn zu fragen. *Und er kam nach Kapernaum; und als er in dem Haus war, fragte er sie: „Was habt ihr auf dem Weg untereinander besprochen?“ *Die aber schwiegen; denn sie haben auf dem Weg untereinander besprochen, wer größer ist. *Und er hat sich niedergesetzt, rief die Zwölf und sagt zu ihnen: „Falls jemand der Erste sein will, so werde er der Letzte von allen und ein Diener aller.“ *Und er hat ein Kindlein genommen, stellte es in ihre Mitte, und als er es umarmt hat, sagte er zu ihnen: „*Welcher eines* solcher Kinder in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf; und *welcher* mich aufnimmt, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“

*Es antwortete ihm aber Johannes sprach: „Lehrer, wir sahen jemanden, der in deinem Namen Dämonen austrieb, der uns nicht begleitet; und wir hinderten ihn, weil er uns nicht begleitet.“ *Aber der Jesus sagte: „Hindert ihn nicht; denn es gibt keinen, der eine Wundertat in meinem Namen tun wird und so bald schlecht von mir reden können wird. *Denn welcher nicht gegen euch ist, ist für euch. *Denn *welcher* euch einen Becher Wasser in meinem Namen zu trinken gibt, weil ihr des Christus seid, Amen, ich sage euch, er wird seinen Lohn *nicht* verlieren.“ *Und *welcher einem* der Kleinen, die an mich glauben, Anstoß gibt, es wäre schöner für ihn, falls ihm ein Mühlstein um seinen Hals umgehängt und er in das Meer geworfen würde. *Und wenn dir deine Hand Anstoß erregt, hau sie ab; es ist schön für dich, verkrüppelt in das Leben einzugehen, statt mit zwei Händen in die Hölle hinabzufahren, in das Feuer, das unauslöschliche, *wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlischt. *Und wenn dein Fuß dir Anstoß erregt, hau ihn ab; es ist schön für dich, lahm in das Leben einzugehen, statt mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden, in das Feuer, das unauslöschliche, *wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlischt. *Und wenn dein Auge dir Anstoß erregt, wirf es weg; es ist schön für dich, einäugig in das Königreich GOTTES einzugehen, statt mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, *wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlischt. *Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Opfer wird mit Salz gesalzen werden. *Schön ist das Salz; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit werdet ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und haltet Frieden miteinander!“ *Und er brach von dort auf und kommt in die Grenzen von Judäa durch das Land jenseits des Jordans. Und es kommen wieder Volksmengen zu ihm zusammen; und wie er gewohnt war, lehrte er sie wieder. *Und Pharisäer waren herzugetreten, sie fragten ihn: „Ist es einem Mann wohl erlaubt, die Frau zu entlassen?“, womit sie ihn versuchten. *Der aber antwortete

und sagte ihnen: „Was hat euch Mose geboten?“

4 *Die aber sagten: „Mose hat’s erlaubt, einen Scheidebrief zu schreiben und sie zu entlassen.“

5 *Und der Jesus antwortete und sagte ihnen: „Wegen eurer Hartherzigkeit hat er euch dieses Gebot geschrieben; *aber von Anfang der

6 Schöpfung an hat sie GOTT männlich und weiblich gemacht. *»Deswegen wird ein Mensch

7 seinen Vater und die Mutter verlassen; und er wird an seiner Frau hängen, *und die zwei

8 werden zu *einem* Fleisch gehören.« Also sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch. *Was

9 nun GOTT zusammengefügt hat, scheidet ein Mensch nicht.“ *Und in dem Haus befragten

10 ihn seine Jünger nochmals über dasselbe. *Und er sagt ihnen: „*Welcher* seine Frau entlässt und

11 eine andere heiratet, bricht die Ehe an ihr; *und wenn sich eine Frau von ihrem Mann scheidet

12 und von einem anderen geheiratet wird, bricht sie die Ehe.“

13 *Und sie brachten zu ihm Kinderchen, damit er sie anrühre; aber die Jünger machten

14 denen, die sie herbrachten, Vorwürfe. *Als es aber der Jesus gesehen hat, wurde er unwillig

15 und sagte ihnen: „Lasst die Kinderchen zu mir kommen, hindert sie nicht; denn solchen

16 gehört das Königreich GOTTES. *Amen, ich sage euch: *Welcher* das Königreich GOTTES

17 nicht wie ein Kindlein erwartet, wird *nicht* in es hineinkommen.“ *Und er hat sie in die Arme

18 genommen, und als er die Hände auf sie legte, segnete er sie.

19 *Und während er auf dem Weg fortzog, ist *einer* herzugelaufen, vor ihm auf die Knie

20 gefallen und fragte ihn: „Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe?“

*Der Jesus aber sprach zu ihm: „Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer *einer*,

18 GOTT. *Du kennst die Gebote: »Du darfst nicht ehebrechen, du darfst nicht morden, du darfst

19 nicht stehlen, du darfst nicht falsch Zeugnis ablegen, du darfst nicht berauben, ehre deinen

20 Vater und die Mutter.« *Der aber antwortete

und sagte ihm: „Lehrer, dies alles habe ich gehalten von meiner Jugend an.“ *Der Jesus

21 aber hat ihn angeblickt, gewann ihn lieb und sagte ihm: „*Eines* fehlt dir; geh hin, verkaufe

alles, was du hast, und gib’s den Bettelarmen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben;

22 und hierher, folge mir nach, nachdem du das Kreuz genommen hast.“ *Da er aber traurig

geworden ist über das Wort, ging er betrübt fort; denn er hatte viel Eigentum.

*Und als sich der Jesus umgeblickt hat, sagt er zu seinen Jüngern: „Wie schwer werden die,

23 die Vermögen haben, in das Königreich GOTTES hineinkommen.“ *Aber die Jünger waren

24 überrascht über seine Worte. Der Jesus aber erwidert nochmals und sagt ihnen: „Kinder,

25 wie verdrießlich ist’s für die, die auf Vermögen vertrauen, in das Königreich GOTTES hineinzukommen. *Es ist leichter, dass ein Kamel durch

das Öhr der Nadel geht, als dass ein Reicher in das Königreich GOTTES reingeht.“ *Die aber

26 erstaunten über die Maßen, während sie zueinander sprachen: „Und wer kann gerettet werden?“

*Aber nachdem sie der Jesus angesehen hat, sagt er: „Bei Menschen ist’s unmöglich, jedoch

27 nicht bei Gott; denn bei GOTT ist alles möglich.“ *Der Petrus fing an zu ihm zu sagen: „Siehe, *wir*

28 haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.“ *Der Jesus aber antwortete und sprach: „Amen,

29 ich sage euch, es gibt keinen, welcher Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder

30 Mutter oder Frau oder Kinder oder Felder um meinetwillen und um des Evangeliums willen

verlässt, *wenn er’s nicht hundertfältig empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder

31 und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen, und in dem Zeitalter,

dem kommenden, ewiges Leben. *Aber viele Erste werden Letzte sein, und Letzte Erste.“

*Sie waren aber auf dem Weg, um nach Jerusalem hinaufzuziehen; und der Jesus ging

ihnen voraus, und sie waren überrascht, und während sie folgten, fürchteten sie sich. Und

10:7f vgl. 1Mo 2:24 10:8 zu *einem* Fleisch gehören ♦ o. zu *einem* Fleisch werden; *ein* Fleisch sein 10:19 vgl. 2Mo 20:12-16; 5Mo 5:16-20 10:19 berauben ♦ o. vorenthalten, fehlen lassen 10:21 hierher ♦ o. komm, auf 10:24 verdrießlich ♦ gr. δύσκολος, d.h. verdrießlich, bedauerlich, unangenehm, schwierig 10:29 aber ♦ a.L. - 10:29 meinetwillen und um des ♦ a.L. meinet- und des 10:31 Letzte ♦ a.L. die Letzten

als er die Zwölf wieder beiseite genommen hatte, fing er an ihnen das zu sagen, was ihm widerfahren wird: „Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten übergeben werden, und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Heiden übergeben, und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspucken und ihn töten; und an dem dritten Tag wird er auferstehen.“

Und es gehen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen: „Lehrer, wir wollen, dass du für uns tust, was wir bitten.“ Der aber sprach zu ihnen: „Was wollt ihr, dass ich für euch tue?“ Die aber sagten zu ihm: „Gib uns, dass einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzt in deiner Herrlichkeit.“ Der Jesus aber sagte ihnen: „Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, welchen *ich* trinke, und mit der Taufe, mit welcher *ich* getauft werde, getauft werden?“ Die aber sagten ihm: „Wir können’s.“ Aber der Jesus sagte ihnen: „Den Kelch zwar, welchen *ich* trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit welcher *ich* getauft werde, werdet ihr getauft werden, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zur Linken liegt nicht bei *mir* zu geben, sondern es ist, für welche es bereitet wurde.“ Und da es die Zehn gehört hatten, fingen sie an unwillig zu sein über Jakobus und Johannes. Aber der Jesus rief sie herzu und spricht zu ihnen: „Ihr wisst, dass die, die Fürsten der Nationen zu sein scheinen, über sie herrschen; und ihre Großen gebrauchen Macht gegen sie. So darf es aber nicht unter euch sein, sondern *welcher* unter euch groß werden will, er muss euer Diener sein; und *welcher* von euch Erster werden will, er muss ein Sklave aller sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu bedienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.“

Und sie kommen nach Jericho; und während er aus Jericho herauszog, und seine Jünger und eine genügend große Volksmenge, saß der

Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, neben dem Weg und bettelte. Und da er gehört hatte, dass es Jesus der Nazaräer ist, fing er an zu schreien und zu sagen: „O Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner!“ Und viele schalten ihn, dass er schweigen solle; der aber schrie viel mehr: „Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Und als der Jesus stehengeblieben war, hieß er, ihn zu rufen; und sie rufen den Blinden und sagen ihm: „Sei getrost, steh auf, er ruft dich.“ Der aber hat seinen Mantel abgeworfen, ist aufgestanden und kam zu dem Jesus. Und der Jesus antwortet und spricht zu ihm: „Was willst du, was soll ich dir tun?“ Der Blinde aber sagte ihm: „Rabbuni, dass ich wieder sehe.“ Der Jesus aber sagte ihm: „Geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.“ Und sogleich sah er wieder und folgte dem Jesus auf dem Weg.

Und als sie sich Jerusalem, Bethphage und Bethanien nähern, gegen den Berg der Ölbäume, sendet er zwei seiner Jünger aus und spricht zu ihnen: „Geht in das Dorf, das euch gegenüber; und sofort, während ihr in es hineingeht, werdet ihr ein angebundenes Fohlen finden, auf welchem kein Mensch gesessen hat; bindet es los und bringt es! Und wenn jemand zu euch sagt: ‚Was tut ihr da?‘, so sagt: ‚Der Herr hat Bedarf an ihm!‘ Und sogleich sendet er es hierher.“ Sie gingen aber hin und fanden ein Fohlen an der Tür angebunden, draußen auf der Straße, und sie binden es los. Und einige von denen, die dort standen, sagten zu ihnen: „Was macht ihr, warum löst ihr das Fohlen?“ Die aber sagten ihnen, so wie der Jesus geboten hat, und sie ließen sie. Und sie führten das Fohlen zu dem Jesus und legten ihre Mäntel auf es, und er setzte sich auf es. Viele aber breiteten ihre Mäntel auf den Weg aus; andere aber hieben Laubbüschel von den Bäumen ab und streuten sie auf den Weg. Und die vorangingen und die nachfolgten, schrien und sagten: „Hosanna! Gepriesen sei der, der im Namen des HERRN kommt! Gepriesen sei das im Namen des HERRN kommende Königreich unseres Vaters David! Hosanna in den Höhen!“

11 *Und der Jesus zog in Jerusalem ein, und in den Tempel; und nachdem er alles ringsumher angeschaut hatte, als es bereits zu später Stunde war, ging er mit den Zwölf nach Bethanien hinaus.

12 *Und an dem folgenden Tag, nachdem sie von Bethanien herausgegangen waren, hatte er Hunger. *Und da er von weitem einen Feigenbaum gesehen hat, der Blätter hatte, kam er, ob er etwa etwas an ihm finden wird; und nachdem er zu ihm gekommen ist, fand er nichts außer Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen.

14 *Und der Jesus hob an und sprach zu ihm: „Von dir möge bis in die Ewigkeit *niemand* mehr Frucht essen!“ Und seine Jünger hörten’s.

15 *Und sie kommen nach Jerusalem; und als der Jesus in den Tempel hineingegangen ist, fing er an die hinauszwerfen, die in dem Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Geldwechsler und die Sitze derer, die die Tauben verkauften, stieß er um; *und er ließ nicht zu, dass jemand ein Gerät durch den Tempel trägt. *Und er lehrte und sagte ihnen: „Steht nicht geschrieben: »Mein Haus wird Gebetshaus genannt werden für alle Nationen«? *Ihr* aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“

18 *Und die Schriftgelehrten und die Hohepriester hörten es, und sie suchten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten sich vor ihm, weil die ganze Volksmenge wegen seiner Lehre staunte.

19 *Und als es Abend wurde, zog er aus der Stadt hinaus.

20 *Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt. *Und da sich der Petrus erinnerte, sagt er ihm: „Rabbi, sieh, der Feigenbaum, welchen du verflucht hast, ist verdorrt.“ *Und der Jesus antwortet und sagt zu ihnen: „Habt Glauben an Gott! *Amen, denn ich sage euch, dass *welcher* zu diesem Berg spricht: ‚Werde gehoben und in das Meer geworfen!‘, und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass was er sagt, geschieht: es wird ihm möglich sein, *was* er sagte. *Deshalb sage ich euch: Alles, *so viel* ihr im Gebet bittet, glaubt, dass ihr’s empfangt, und es wird euch möglich sein. *Und wann ihr

dasteht, um zu beten, vergebt, falls ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln, euch eure Vergehen vergibt. *Falls *ihr* aber nicht vergebt, wird auch euer Vater, der in den Himmeln, euch eure Vergehen nicht vergeben.“

*Und sie kommen wieder nach Jerusalem; und während er in dem Tempel umhergeht, kommen zu ihm die Hohepriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten, *und sie sagen zu ihm: „Mit was für einer Vollmacht tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben, damit du diese Dinge tust?“ *Aber der Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Auch *ich* will euch *ein* Wort fragen, und wenn ihr mir antwortet, werde ich euch auch sagen, mit was für einer Vollmacht ich diese Dinge tue. *War die Taufe des Johannes aus dem Himmel oder von Menschen? Antwortet mir!“ *Und sie besprachen sich untereinander und sagten: „Wenn wir sagen: ‚Vom Himmel‘, wird er sagen: ‚Weshalb also habt ihr ihm nicht geglaubt?‘ *Doch sagen wir: ‚Von Menschen‘“ – sie fürchteten das Volk; denn *alle* wussten von Johannes, dass er wirklich ein Prophet war. *Und sie antworten und sagen dem Jesus: „Wir wissen’s nicht.“ Und der Jesus antwortet und sagt ihnen: „Auch *ich* sage euch nicht, in was für einer Vollmacht ich diese Dinge tue.“

*Und er fing an zu ihnen in Gleichnissen **12** zu sprechen: „Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun herum und grub einen Keltertrog und baute einen Turm, und er verpachtete ihn an Weingärtner und verreise. *Und er sandte einen Sklaven zur bestimmten Zeit zu den Weingärtnern, damit er von den Weingärtnern von den Früchten des Weinberges empfangt. *Die aber nahmen ihn, schunden ihn und schickten ihn mit leeren Händen fort. *Und wiederum sandte er einen anderen Sklaven zu ihnen; und auf jenen haben sie Steine geworfen, ihn am Kopf verwundet und schickten ihn beschimpft fort. *Und er sandte wieder einen anderen, und jenen töteten sie; und viele andere, die einen schunden sie, die anderen töteten sie. *Er hatte nun noch *einen* Sohn, seinen geliebten, 6

er sandte auch ihn zu ihnen, als Letzten, und sprach: ‚Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.‘ *Aber jene Weingärtner sprachen zueinander: ‚Dieser ist der Erbe; auf, lasst uns ihn töten, und die Erbschaft wird unser sein!‘ *Und sie haben ihn genommen, töteten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg hinaus. *Was wird also der Herr des Weinberges tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen, und er wird den Weinberg anderen geben. *Habt ihr auch diese Schrift nicht gelesen: »Der Stein, welchen die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; *von dem HERRN ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen?« *Und sie suchten ihn zu ergreifen, aber sie fürchteten sich vor der Volksmenge; denn sie erkannten, dass er über sie in dem Gleichnis gesprochen hat; und da sie ihn gelassen haben, gingen sie weg.

*Und sie senden zu ihm einige der Pharisäer und der Herodianer, damit sie ihn im Wort fangen. *Die aber kamen und sagen zu ihm: „Lehrer, wir wissen, dass du aufrichtig bist und es kümmert dich über niemanden; denn du siehst nicht aufs Ansehen der Person, sondern lehrst den Weg GOTTES in Wahrheit; ist es erlaubt, Cäsar den Zensus zu geben, oder nicht? Sollen wir ihn geben oder sollen wir ihn nicht geben?“ *Der aber hat ihre Heuchelei erkannt und sagte ihnen: „Was versucht ihr mich? Bringt mir einen Denar, damit ich ihn ansehe!“ *Die aber brachten’s ihm. Und er spricht zu ihnen: „Wessen ist dieses Bild und die Aufschrift?“ Die aber sagten ihm: „Cäsars.“ *Und der Jesus antwortete und sagte ihnen: „Gebt, die Cäsars sind, Cäsar und, die GOTTES sind, GOTT!“ Und sie verwunderten sich über ihn.

*Und es kommen Sadduzäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sagten: „Lehrer, Mose hat uns geschrieben, dass wenn jemandes Bruder stirbt und er eine Frau hinterlässt und keine Kinder hinterlässt, dass sein Bruder seine Frau nehme und seinem Bruder einen Nachkommen erwe-

cke. *Es waren sieben Brüder; und der erste nahm eine Frau und als er verstarb, hinterließ er keinen Nachkommen; *und der zweite nahm sie und verstarb, und auch *er* hinterließ keinen Nachkommen; und der dritte desgleichen. *Und die sieben nahmen sie und hinterließen keinen Nachkommen. Als Letzte von allen verstarb auch die Frau. *In der Auferstehung, wann sie auferstehen, wessen Frau von ihnen wird sie sein? Denn die sieben haben sie zur Frau gehabt.“ *Und der Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft GOTTES kennt? *Denn wann sie von den Toten auferstehen, heiraten sie nicht noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel, die in den Himmeln. *Betreffs aber der Toten, dass sie auferweckt werden, habt ihr nicht in dem Buch Moses gelesen, bei dem Dornbusch, wie GOTT zu ihm sprach und sagte: »*Ich* bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? *Er ist nicht der Gott der Toten, sondern Gott der Lebenden; *ihr* irrt also sehr.“

*Und als *einer* der Schriftgelehrten herzutreten war, gehört hatte, wie sie disputierten, und gesehen hat, dass er ihnen schön geantwortet hatte, fragte er ihn: „Was für eins ist das erste Gebot von allen?“ *Der Jesus aber antwortete ihm: „Das erste von allen Geboten ist: »Höre Israel, der HERR, unser GOTT, der HERR ist *einer*; *und du musst deinen HERRN GOTT lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft«. Dies ist das erste Gebot. *Und das zweite ist diesem gleich: »Du musst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Größer als diese ist kein anderes Gebot.“ *Und der Schriftgelehrte sagte ihm: „Schön, Lehrer, in Wahrheit hast du gesagt, dass *einer* ist und kein anderer außer ihm ist; *und dass man ihn liebe aus ganzem Herzen und aus ganzem Verstand und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft, und dass man den Nächsten liebe wie sich selbst, mehr ist als alle Brandopfer

12:10f vgl. Ps 117:23f 12:10 Eckstein ♦ w. Haupt der Ecke 12:14 Zensus ♦ d.i. eine Steuer 12:17 die sind ♦ o. was ist 12:26 vgl. 2Mo 3:6 12:28 disputierten ♦ d.h. miteinander besprachen 12:29f vgl. 5Mo 6:4f 12:31 vgl. 3Mo 19:12 12:32 einer ist ♦ d.h. es einen gibt; s.a.f.

34 und Opferungen.“ *Und da der Jesus von ihm gesehen hat, dass er verständig geantwortet hatte, sagte er zu ihm: „Du bist nicht fern von dem Königreich GOTTES.“ Und niemand erkühnte sich mehr ihn zu befragen.

35 *Und der Jesus hob an und sprach, als er in dem Tempel lehrte: „Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus Davids Sohn ist? *Er selbst nämlich, David, sprach im heiligen Geist: »Der Herr spricht zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel deiner Füße lege.« *Er selbst nun, David, nennt ihn Herr; und woher ist er sein Sohn?“ Und die große Volksmenge hörte ihn gern.

38 *Und er sagte ihnen in seiner Lehre: „Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in Roben umhergehen und Begrüßungen auf den Märkten *und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Mahlzeiten wünschen, *die die Häuser der Witwen fressen und dem Anschein nach lange beten; diese werden ein übermäßigeres Urteil empfangen.“

41 *Und nachdem sich der Jesus gegenüber dem Schatzkasten gesetzt hatte, schaute er, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten wirft; und viele Reiche warfen viel ein. *Und als eine bettelarme Witwe gekommen war, warf sie zwei Lepton ein, was ein Quadrans ist. *Und als er seine Jünger zu sich gerufen hat, sagt er ihnen: „Amen, ich sage euch, dass diese Witwe, die bettelarme, mehr eingeworfen hat als alle, die in den Schatzkasten einwerfen; *denn alle haben von ihrem Überfluss eingeworfen; diese aber hat von ihrem Mangel alles eingeworfen, so viel sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.“

13 *Und während er aus dem Tempel herausgeht, spricht *einer* seiner Jünger zu ihm: „Lehrer, sieh, welch Steine und welch Gebäude!“

2 *Und der Jesus antwortete und sagte zu ihm: „Siehst du diese großen Gebäude? Es wird *nicht* ein Stein auf Stein gelassen werden, welcher *nicht* zerbrochen werden wird.“

3 *Und während er auf dem Berg der Olivenbäume saß, gegenüber dem Tempel, fragten ihn

Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas unter sich: *„Sage uns, wann werden diese Dinge geschehen? Und was ist das Zeichen, wann alle diese im Begriff sind zusammen zu enden?“ *Der Jesus aber antwortete ihnen und begann zu sagen: „Habt acht, dass euch nicht jemand verführe! *Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚Ich bin’s‘; und sie werden viele verführen. *Wenn ihr aber von Kriegen und von Kriegsgerüchten hört, seid nicht beunruhigt; denn es ist gebunden, zu geschehen, doch es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Erdbeben Ort für Ort sein, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein; diese sind die Anfänge der Wehen.“

*Habt aber *ihr* acht auf euch selbst; denn sie werden euch an Ratsversammlungen ausliefern, und in Synagogen werdet ihr geschunden werden, und ihr werdet vor Fürsten und Königen gestellt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis. *Und es ist gebunden, dass in allen Nationen zuerst das Evangelium gepredigt wird. *Wann sie euch aber abführen, um euch auszuliefern, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt, übt auch nicht; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, dieses redet; denn nicht *ihr* seid’s, die da reden, sondern der Geist, der heilige. *Es wird aber ein Bruder einen Bruder zum Tod ausliefern, und ein Vater das Kind; und Kinder werden gegen Eltern aufstehen und werden sie töten; *und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen; aber wer bis zum Ende ausgeharrt hat, dieser wird gerettet werden.

*Wann ihr aber das Scheusal der Verwüstung sehen werdet, das von Daniel dem Propheten angekündigt worden ist, dass er steht, wo er nicht sollte – wer’s liest, der bedenke’s –, dann sollen die in dem Judäa in die Berge fliehen; *der aber auf dem Dach ist, steige nicht herab in das Haus, auch gehe er nicht hinein, um etwas aus seinem Haus zu holen; *und der auf

12:36 vgl. Ps 109:2 12:43 einwerfen ♦ a.L. eingeworfen haben 13:11 sorgt euch ♦ o. grübelt 13:13 ausgeharrt hat ♦ o. ausgeharrt haben wird 13:14 er nicht sollte ♦ w. es nicht gebunden ist 13:14 bedenke ♦ o. überlege, verstehe 13:14 sollen die ♦ gr. Imper.

dem Feld ist, wende sich nicht zu den Dingen
 17 hinten, um sein Gewand zu holen. *Wehe aber
 den Schwangeren und den Stillenden in jenen
 18 Tagen! *Betet aber, dass eure Flucht nicht im
 19 Winter geschehe. *Denn jene Tage werden eine
 Drangsal sein, wie eine solche nicht geschehen
 ist seit Anfang der Schöpfung, welche GOTT
 erschaffen hat, bis jetzt und *nicht* geschehen
 20 wird. *Und falls der HERR die Tage nicht ver-
 kürzt hätte, würde gar kein Fleisch gerettet
 werden; doch wegen der Auserwählten, welche
 er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt.
 21 *Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Siehe, hier
 ist der Christus‘, oder: ‚Siehe, dort‘, glaubt’s
 22 nicht! *Denn es werden falsche Christusse und
 falsche Propheten aufstehen, und sie werden
 Zeichen und Wunder geben, auf dass sie, falls
 möglich, auch die Auserwählten irreführten.
 23 *Ihr aber, habt acht; siehe, ich habe euch alles
 vorhergesagt.
 24 *Doch in jenen Tagen, nach jener Drangsal,
 wird die Sonne verfinstert werden und der
 25 Mond wird seinen Schein nicht geben *und
 die Sterne des Himmels werden herabfallen
 und die Kräfte, die in den Himmeln, werden
 26 erschüttert werden. *Und dann werden sie den
 Sohn des Menschen sehen, wie er in Wolken mit
 27 viel Kraft und Herrlichkeit kommt. *Und dann
 wird er seine Engel aussenden und seine Auser-
 wählten von den vier Winden versammeln,
 vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.
 28 *Aber von dem Feigenbaum lernet das
 Gleichnis: Wann sein Zweig schon zart gewor-
 den ist und er die Blätter hervorbringt, erkennt
 29 ihr, dass der Sommer nahe ist; *ebenso auch
 ihr, wann ihr diese Dinge geschehen seht, er-
 30 kennt, dass er nahe vor der Tür ist. *Amen,
 ich sage euch, dass dieses Geschlecht *nicht*
 31 vergehen wird, bis all dies geschehen ist. *Der
 Himmel und die Erde werden vergehen; aber
 32 meine Worte werden *nicht* vergehen. *Aber
 über jenen Tag oder Stunde weiß niemand,
 weder die Engel, die im Himmel, noch der
 33 Sohn, außer der Vater. *Habt acht, wachet und
 betet; denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

*Wie ein verreister Mensch, der sein Haus zu- 34
 rückgelassen und seinen Sklaven die Vollmacht
 gegeben hat und einem jeden sein Werk, und
 dem Türhüter befahl, dass er wache. *Wachet 35
 also; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des
 Hauses kommt, abends oder mittenachts oder
 zum Hahnenschrei oder frühmorgens; *auf dass 36
 er nicht, wenn er unvermutet gekommen ist,
 euch schlafend findet. *Aber was ich euch sage, 37
 sage ich allen: Wacht!“

*Es war aber nach zwei Tagen das Passah **14**
 und das Fest der ungesäuerten Brote; und die
 Hohepriester und die Schriftgelehrten suchten,
 wie sie ihn mit List ergriffen und töteten; *sie 2
 sagten aber: „Nicht zu dem Fest, damit keine
 Unruhe unter dem Volk sein wird.“

*Und als er in Bethanien in dem Hause 3
 Simons, des Aussätzigen, war, während er zu
 Tisch saß, kam eine Frau, die ein Alabaster-
 fläschchen mit Salböl von echter, kostbarer
 Narde hatte; und sie hat das Alabasterfläsch-
 chen zerbrochen und goss es auf sein Haupt 4
 aus. *Es waren aber einige, die ihren Unwillen
 zueinander äußerten und sprachen: „Wozu ist
 diese Verschwendung des Salböls geschehen? 5
 *Dieses konnte nämlich um mehr als dreihun-
 dert Denare verkauft werden und den Bettlern
 gegeben werden.“ Und sie schnaubten gegen
 sie. *Aber der Jesus sprach: „Lasst sie; was 6
 verursacht ihr ihr Kummer? Sie hat ein schönes
 Werk an mir getan. *Denn die Bettler habt ihr 7
 allezeit bei euch, und wann ihr wollt, könnt ihr
 ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
 *Was diese konnte, hat sie getan; sie hat vor- 8
 weggenommen meinen Leib zu der Bestattung
 zu salben. *Amen, ich sage euch, wo dieses 9
 Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt,
 wird auch gesagt werden, was diese getan hat,
 zu ihrem Gedächtnis.“

*Und der Judas, der Iskariot, einer der 10
 Zwölf, ging fort zu den Hohepriestern, damit
 er ihn ausliefere. *Da die es aber gehört hatten, 11
 freuten sie sich und haben versprochen ihm
 Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zur
 gelegenen Zeit ausliefere.

13:21 Wenn dann ♦ *a.L.* Und wenn dann 13:27 Ende ♦ *o.* Äußersten 14:5 schnaubten ♦ *o.* murrten
 14:8 Bestattung ♦ *gr.* ἐνταφιασμός, d.h. Vorbereitung zum Begräbnis 14:9 Amen, ♦ *a.L.* Amen, aber

12 *Und am ersten Tag der ungesäuerten Bro-
te, als sie das Passah opferten, sagen seine
Jünger zu ihm: „Wo willst du, dass wir hingehen
und es bereiten sollen, damit du das Passah
13 isst?“ *Und er sendet zwei seiner Jünger und
spricht zu ihnen: „Geht in die Stadt, und es wird
euch ein Mensch begegnen, der einen Krug
14 Wasser trägt; folgt ihm; und wo er hineingeht,
sagt dem Hausherrn: ‚Der Lehrer sagt: Wo ist
die Unterkunft, wo ich das Passah mit meinen
15 Jüngern essen soll?‘ *Und er selbst wird euch
einen großen, mit Polstern belegten, bereiten
16 Obersaal zeigen; dort bereitet’s uns zu.“ *Und
seine Jünger gingen fort und kamen in die Stadt
und fanden’s, so wie er’s ihnen gesagt hat, und
sie bereiteten das Passah zu.

17 *Und nachdem es Abend wurde, kommt
er mit den Zwölf. *Und während sie zu Tisch
sitzen und essen, spricht der Jesus: „Amen, ich
sage euch, dass *einer* von euch mich verraten
19 wird, der mit mir isst.“ *Die aber fangen an
betrübt zu sein und einer nach dem anderen
zu ihm zu sagen: „Doch nicht ich?“ Und ein
20 anderer: „Doch nicht ich?“ *Der aber antwor-
te und sagte ihnen: „*Einer* aus den Zwölf, der
21 mit mir in die Schüssel eintunkt. *Der Sohn
des Menschen geht zwar hin, so wie’s über ihn
geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen,
durch welchen der Sohn des Menschen verraten
wird; es wäre schön für ihn, falls jener Mensch
nicht gezeugt worden wäre.“

22 *Und während sie aßen, als der Jesus das
Brot genommen und es gesegnet hat, brach er’s
und gab’s ihnen und sprach: „Nehmet, esst; dies
23 ist mein Leib.“ *Und als er den Kelch genom-
men und gedankt hat, gab er ihn ihnen; und sie
tranken alle aus ihm. *Und er sprach zu ihnen:
24 „Dies ist mein Blut, das des neuen Testaments,
das für viele vergossen wird. *Amen, ich sage
25 euch, dass ich *nie mehr* von dem Erzeugnis des
Weinstocks trinken werde, bis zu jenem Tag,
wann ich es neu in dem Königreich GOTTES
trinke.“

26 *Und als sie den Lobgesang gesungen hat-
ten, gingen sie hinaus auf den Berg der Ölbäu-

me. *Und der Jesus spricht zu ihnen: „Ihr alle 27
werdet in dieser Nacht Anstoß an mir nehmen;
denn es steht geschrieben: »Ich werde den Hir-
ten schlagen, und die Schafe werden zerstreut 28
werden.« *Doch nachdem ich auferweckt wer-
de, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.“
*Aber der Petrus sagte ihm: „Und falls alle 29
Anstoß nehmen werden, doch ich nicht.“ *Und
30 der Jesus sagt ihm: „Amen, ich sage dir, dass *du*
heute in dieser Nacht, bevor der Hahn zweimal
kräht, mich dreimal verleugnen wirst.“ *Der 31
aber sagte übermäßiger: „Wenn es an mich
gebunden wäre, mit dir zu versterben, ich werde
dich *nicht* verleugnen.“ Aber gleicherweise
sprachen auch alle.

*Und sie kommen an einen Ort, dessen Na- 32
me Gethsemane ist; und er sagt seinen Jüngern:
„Setzt euch hier, bis ich gebetet habe.“ *Und er 33
nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes
mit sich und fängt an bestürzt und betroffen zu
sein. *Und er spricht zu ihnen: „Meine Seele 34
ist tief betrübt, bis zum Tod; bleibt hier und
wacht!“ *Und ein wenig vorgegangen, fiel er 35
auf die Erde nieder und betete, dass, falls es
möglich ist, die Stunde an ihm vorüberginge.
*Und er sprach: „Abba, o Vater, alles ist dir 36
möglich. Trage diesen Kelch an mir vorüber;
doch nicht was *ich* will, sondern was du willst.“
*Und er kommt und findet sie schlafend, und 37
er spricht zu dem Petrus: „Simon, schläfst du?
Warst du nicht fähig, *eine* Stunde zu wachen?
*Wacht und betet, damit ihr nicht in die Versu- 38
chung eingehet. Der Geist ist zwar willig, aber
das Fleisch ist schwach.“ *Und er ist wieder 39
weggegangen, betete und hat dasselbe Wort
gesprochen. *Und als er zurückkam, findet er 40
sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren
beschwert; und sie wussten nicht, was sie ihm
antworten sollen. *Und er kommt das dritte 41
Mal und spricht zu ihnen: „Nachher schläft
und ruht euch aus. Genug! Die Stunde ist ge-
kommen; siehe, der Sohn des Menschen wird
in die Hände der Sünder übergeben. *Wacht 42
auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist
nahe.“

43 *Und sogleich, während er noch redet,
kommt Judas, der einer der Zwölf ist, und mit
ihm eine große Menge mit Schwertern und
44 Stöcken von den Hohepriestern und den Schrift-
gelehrten und den Ältesten. *Es hatte ihnen aber
der, der ihn verriet, ein Zeichen gegeben und
gesagt: „Welchen ich küsse, er ist's; ergreift ihn
45 und führt ihn sicher ab.“ *Und er ist gekommen,
sogleich zu ihm herantreten und spricht zu
46 ihm: „Rabbi, Rabbi“; und er küsste ihn ab. *Die
aber legten ihre Hände an ihn und ergriffen ihn.
47 *Aber ein gewisser von denen, die dabeistanden,
hat das Schwert gezogen, schlug den Sklaven
des Hohepriesters und hieb ihm das Ohr ab.
48 *Und der Jesus hob an und sagte zu ihnen:
„Wie zum Räuber seid ihr ausgezogen, mich mit
49 Schwertern und Stöcken zu fassen? *Tagsüber
war ich bei euch, während ich in dem Tempel
lehrte, und ihr habt mich nicht ergriffen; doch
50 damit die Schriften erfüllt würden.“ *Und alle
haben ihn verlassen und flohen.
51 *Und ein gewisser junger Mann folgte ihm,
der mit Sindon auf dem bloßen Leib bekleidet
52 war. Und die jungen Männer ergreifen ihn; *der
aber hat das Sindon zurückgelassen und floh
entblößt vor ihnen.
53 *Und sie führten den Jesus zu dem Hohe-
priester ab; und es versammeln sich zu ihm alle
Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten.
54 *Und der Petrus folgte ihm von weitem, bis in
den Hof des Hohepriesters hinein; und er saß
zusammen mit den Dienern und wärmte sich
55 bei dem Feuer. *Die Hohepriester aber und das
ganze Sanhedrin suchten gegen den Jesus ein
Zeugnis, auf dass sie ihn töten; und sie fan-
56 den keins. *Denn viele legten falsches Zeugnis
gegen ihn ab und die Zeugenaussagen waren
57 nicht übereinstimmend. *Und etliche sind auf-
gestanden, legten falsches Zeugnis gegen ihn ab
58 und sprachen: „Wir haben gehört, wie er sagte:
„Ich werde diesen Tempel abbrechen, den hand-
gemachten, und werde binnen drei Tagen ei-
nen anderen, nicht handgemachten, aufbauen.““
59 *Und auch so war ihr Zeugnis nicht übereinstim-
mend. *Und als der Hohepriester aufgestanden

und in die Mitte getreten ist, fragte er den Jesus
und sprach: „Antwortest du etwa nichts? Was
zeugen diese gegen dich?“ *Der aber schwieg 61
und antwortete nichts. Der Hohepriester fragte
ihn wieder und spricht zu ihm: „Bist *du* der
Christus, der Sohn des Gepriesenen?“ *Der 62
Jesus aber sprach: „Ich bin's. Und ihr werdet
den Sohn des Menschen sehen, wie er zur
Rechten der Kraft sitzt und mit den Wolken des
Himmels kommt.“ *Der Hohepriester aber hat 63
seine Kleider zerrissen und spricht: „Was haben
wir noch Zeugen nötig? *Ihr habt die Lästerung 64
gehört; was meint ihr?“ Alle aber verurteilten
ihn, des Todes schuldig zu sein. *Und einige 65
fingen an ihn anzuspucken und sein Angesicht
zu verhüllen und ihn zu schlagen und zu ihm
zu sagen: „Weissage!“ Und die Diener gaben
ihm Ohrfeigen.

*Und während der Petrus unten in dem Hof 66
war, kommt *eine* der Mägde des Hohepriesters;
*und da sie den Petrus gesehen hat, wie er sich 67
wärmte, sah sie ihn an und spricht: „Auch *du*
warst mit dem Nazarener Jesus.“ *Der aber 68
leugnete und sagte: „Ich weiß nicht und ver-
stehe nicht, was *du* sagst.“ Und er ging nach
draußen in den Vorhof; und der Hahn krächte.
*Und da ihn die Magd nochmals gesehen hat, 69
fing sie an denen, die danebenstanden, zu sagen:
„Dieser ist einer von ihnen.“ *Der aber leugnete 70
wieder. Und nach kurzem sagten die, die dane-
benstanden, nochmals zu dem Petrus: „Du bist
wirklich von ihnen; denn auch du bist Galiläer,
und dein Gerede ist gleich.“ *Der aber fing 71
an zu verbannfluchen und zu schwören: „Ich
kenne diesen Menschen nicht, von welchem ihr
sprecht.“ *Und der Hahn krächte zum zweiten 72
Mal. Und der Petrus erinnerte sich an den
Ausspruch, welchen ihm der Jesus gesagt hat:
„Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich
dreimal verleugnen.“ Und drauflos gelaufen,
weinte er.

*Und gleich an dem frühen Morgen, nach- **15**
dem die Hohepriester mit den Ältesten und
Schriftgelehrten und das ganze Sanhedrin eine
Ratsversammlung abgehalten hatten, haben sie

den Jesus gebunden, brachten ihn fort und über-
 2 gaben ihn dem Pilatus. *Und der Pilatus fragte
 ihn: „Bist *du* der König der Juden?“ Der aber
 3 antwortete und sagte ihm: „*Du* sagst’s.“ *Und
 die Hohepriester klagten ihn vieler Dinge an;
 4 *aber der Pilatus fragte ihn wiederum und sagte:
 „Antwortest du nichts? Sieh, wie viel sie wider
 5 dich zeugen!“ *Der Jesus aber antwortete nichts
 mehr, sodass sich der Pilatus wunderte.

6 *Aber auf das Fest gab er ihnen *einen*
 7 Gebundenen los, um wen sie baten. *Es war
 aber der, der Barabbas heißt, mit den Mitauf-
 ständischen gebunden, welche in dem Aufstand
 8 einen Mord verübt hatten. *Und die Volksmen-
 ge brüllte auf und fing an zu fordern, dass
 9 er so tue, wie er ihnen stets tat. *Aber der
 Pilatus antwortete ihnen und sprach: „Wollt ihr,
 dass ich euch den König der Juden freilasse?“
 10 *Denn er wusste, dass ihn die Hohepriester aus
 11 Neid überliefert hatten. *Die Hohepriester aber
 wiegelten die Volksmenge auf, damit er ihnen
 12 lieber den Barabbas freilasse. *Der Pilatus aber
 antwortete wiederum und sagte zu ihnen: „Was
 wollt ihr nun, dass ich dem tue, welchen ihr Kö-
 13 nig der Juden nennt?“ *Die aber schrien wieder:
 14 „Kreuzige ihn!“ *Der Pilatus aber sprach zu
 ihnen: „Was hat er denn Schlechtes getan?“ Die
 15 aber schrien übermäßig: „Kreuzige ihn!“ *Da
 aber der Pilatus beabsichtigte dem Volk Genüge
 zu tun, gab er ihnen den Barabbas frei; und er
 übergab den Jesus, nachdem er ihn gezeißelt
 hat, damit er gekreuzigt werde.

16 *Die Soldaten aber führten ihn in den Hof
 hinein, welcher das Prätorium ist, und riefen die
 17 ganze Kohorte zusammen. *Und sie legen ihm
 Purpur um und setzen ihm einen geflochtenen,
 18 dornigen Kranz auf, *und sie fingen an ihn zu
 19 grüßen: „Wohl dir, o König der Juden.“ *Und
 sie schlugen ihm mit einem Rohr auf den Kopf
 und spuckten ihn an, und sie beugten die Knie
 20 und huldigten ihm. *Und als sie ihn verspottet
 hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen
 ihm die Kleider, die eigenen, an. Und sie führen
 ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigen.

*Und sie zwingen einen, der vorübergeht, 21
 einen gewissen Simon von Kyrene, der vom
 Feld kam, den Vater Alexanders und Rufus,
 dass er sein Kreuz trage. *Und sie bringen 22
 ihn an die Stätte Golgatha, das heißt übersetzt:
 Schädelstätte. *Und sie gaben ihm mit Myrrhe 23
 gewürzten Wein zu trinken; der aber nahm’s
 nicht. *Und als sie ihn gekreuzigt haben, verte- 24
 ilen sie seine Kleider, indem sie das Los über
 sie werfen, wer was nehme. *Es war aber die 25
 dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. *Und 26
 die Aufschrift seiner Beschuldigung war auf-
 geschrieben: „Der König der Juden.“ *Und mit 27
 ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zu seiner
 Rechten und einen zu seiner Linken. *Und 28
 die Schrift wurde erfüllt, die besagt: »Und er
 wurde unter Gesetzlose gerechnet.« *Und die 29
 vorübergingen, lästerten ihn, wobei sie ihre
 Köpfe schüttelten und sagten: „Ah, der den
 Tempel abbricht und in drei Tagen aufbaut,
 *rette dich selbst und steig von dem Kreuz 30
 herab.“ *Gleicherweise spotteten auch die Ho- 31
 hepriester untereinander mit den Schriftgelehr-
 ten und sagten: „Andere hat er gerettet, sich
 selbst kann er nicht retten.“ *Der Christus, der 32
 König des Israel, steige jetzt von dem Kreuz
 herab, damit wir sehen und ihm glauben.“
 Auch die mit ihm Gekreuzigten schmähten
 ihn.

*Als es aber die sechste Stunde war, ge- 33
 schah eine Finsternis über die ganze Erde bis
 zur neunten Stunde. *Und zu der Stunde, der 34
 neunten, brüllte der Jesus mit lauter Stimme
 und sagte: „Elohi, Elohi, lima sabachthani?“
 Was übersetzt ist: ‚Mein Gott, mein Gott, wozu
 hast du mich verlassen?‘ *Und als es einige von 35
 denen, die dabeistanden, gehört haben, sagten
 sie: „Siehe, er ruft Elia.“ *Aber *einer* war ge- 36
 laufen und hat einen Schwamm mit Weinessig
 gefüllt und ihn auf ein Rohr gesteckt, gab’s
 ihm zu trinken und sprach: „Lasst, wir wollen
 sehen, ob Elia kommt ihn herabzuholen.“ *Aber 37
 der Jesus hatte einen lauten Schrei von sich
 gegeben und hauchte sein Leben aus. *Und 38

15:18 Wohl dir ♦ *gr.* Χαῖρε, d.i. der Freudengruß, daher w. Freude dir 15:18 o König ♦ *a.L.* König 15:28 *vgl.*
 Jes 53:12 15:29 Ah ♦ *d.i.* Ausdruck der Bewunderung, hier ironisch gebraucht 15:32 ihm glauben ♦ *a.L.*
 glauben

der Vorhang des Tempels teilte sich in zwei,
 39 von oben bis unten. *Als es aber der Zenturio
 gesehen hat, der von ihm gegenüber gestanden
 hatte, dass er so geschrien hat und sein Le-
 ben aushauchte, sprach er: „Wahrhaftig, dieser
 40 Mensch war Gottes Sohn.“ *Es waren aber auch
 Frauen, die von ferne zusahen, unter welchen
 auch Maria war, die Magdalenerin, und Maria,
 41 die des Jakobus, des Kleinen, und des Joses
 Mutter und Salome, *welche auch, als er in
 dem Galiläa war, ihm folgten und ihm dienten;
 und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem
 hinaufgezogen sind.

42 *Und als es schon Abend geworden war,
 da es Rüsttag war, was der Tag vor dem Sab-
 43 bat ist, *kam Joseph, der von Arimathia, ein
 angesehener Ratsherr, welcher auch selbst das
 Königreich GOTTES erwartete; er hat den Mut
 genommen, ging zu Pilatus hinein und bat um
 44 den Leib des Jesus. *Aber der Pilatus wunderte
 sich, dass er schon gestorben ist; und er hat
 den Zenturio herzugelassen und fragte ihn, ob
 45 er unlängst verstarb. *Und da er's von dem
 Zenturio erfahren hatte, gewährte er dem Jo-
 46 seph den Leichnam. *Und nachdem er Sinden
 gekauft und ihn herabgenommen hatte, wickelte
 er ihn in das Sinden ein und legte ihn in
 eine Grabkammer, welche aus einem Felsen
 gehauen war; und er wälzte einen Stein vor den
 47 Eingang der Grabkammer. *Aber die Maria, die
 Magdalenerin, und Joses Maria sahen, wo er
 hingelegt wird.

16 *Und als der Sabbat vergangen war, kauf-
 ten Maria, die Magdalenerin, und Jakobus'
 Maria und Salome Spezereien, damit sie hin-
 2 gingen und ihn salbten. *Und sehr früh an
 dem ersten Wochentag kommen sie zu der
 Grabkammer, als die Sonne aufgegangen ist.
 3 *Und sie sprachen zueinander: „Wer wird uns
 den Stein von dem Eingang der Grabkam-
 4 mer wegwälzen?“ *Und da sie aufgeblickt
 haben, sehen sie, dass der Stein weggewälzt
 5 worden ist; er war nämlich sehr groß. *Und

sie sind in die Grabkammer hineingegangen,
 sahen einen jungen Mann, der zur Rechten saß,
 bekleidet mit einem weißen Talar, und wurden
 bestürzt. *Der aber spricht zu ihnen: „Seid nicht
 6 bestürzt! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den
 Gekreuzigten; er wurde auferweckt, er ist nicht
 hier; sieh, der Ort, wo sie ihn hingelegt haben.
 7 *Doch geht hin, sagt seinen Jüngern und dem
 Petrus: ‚Er geht vor euch nach Galiläa; dort wer-
 det ihr ihn sehen, so wie er euch gesagt hat.‘“
 8 *Und sie sind hinausgegangen und flohen von
 der Grabkammer; es hatte sie aber Zittern und
 Ohnmacht erfasst; und sie sagten niemandem
 irgendetwas, denn sie fürchteten sich.

*Nachdem er aber früh am ersten Wochen-
 9 tag auferstanden ist, erschien er zuerst Maria,
 der Magdalenerin, von welcher er sieben Dämo-
 nen ausgetrieben hatte. *Jene ist hingegangen
 10 und verkündete's denen, die mit ihm gewe-
 sen waren, während sie trauerten und weinten.
 *Und als jene gehört haben, dass er lebt und
 11 von ihr gesehen wurde, glaubten sie nicht.

*Danach aber erschien er zwei von ihnen,
 12 die herumgingen, in anderer Gestalt, als sie aufs
 Land gingen. *Und jene gingen hin und verkün-
 13 deten's den Übrigen; auch jenen glaubten sie
 nicht.

*Hernach, als die Elf zu Tisch saßen, er-
 14 schien er ihnen und schalt ihren Unglauben
 und ihre Hartherzigkeit, weil sie denen, die
 ihn auferstanden gesehen hatten, nicht geglaubt
 haben. *Und er sagte ihnen: „Zieht hin in die
 15 ganze Welt, predigt das Evangelium der gan-
 zen Schöpfung. *Wer geglaubt hat und getauft
 16 worden ist, der wird gerettet werden; wer aber
 nicht geglaubt hat, der wird verurteilt werden.
 *Diese Zeichen aber werden die Gläubigen
 17 begleiten: In meinem Namen werden sie Dämo-
 nen austreiben; in neuen Sprachen werden sie
 reden; *sie werden Schlangen aufheben; und
 18 wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen
 nicht schaden; auf Kranke werden sie Hände
 auflegen und es wird ihnen wohl gehen.“

15:40 die des Jakobus ♦ o. die Mutter des Jakobus 16:1 Jakobus' Maria ♦ a.L. Maria, die des Jakobus; ♦ d.h. Maria, die Mutter des Jakobus 16:5 Talar ♦ o. Robe 16:12 Land ♦ o. Feld 16:16 geglaubt hat und getauft worden ist ♦ o. geglaubt haben und getauft worden sein wird 16:16 geglaubt hat ♦ o. geglaubt haben wird

19 *Der Herr wurde zwar nun, nachdem er mit
ihnen geredet hat, in den Himmel aufgenom-
20 men und setzte sich zur Rechten GOTTES; *jene
aber sind ausgegangen und predigten überall,
während der Herr mitwirkte und das Wort bestä-
tigte durch die darauffolgenden Zeichen. Amen.

Das Evangelium nach Lukas

- 1 Da es doch nun viele unternommen haben, eine Erzählung über die unter uns erfüllten Ereignisse zu verfassen, *so wie's uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, *schien es auch mir gut, da ich allem von Anfang an genau nachgegangen bin, dir's der Reihe nach zu schreiben, vortrefflichster Theophilus, *damit du die Gewissheit der Worte erkennst, über welche du unterrichtet wurdest.
- 2 *Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein gewisser Priester namens Zacharia, von der Tagesordnung Abias; und seine Frau war von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth. *Sie beide aber waren gerecht vor GOTT, da sie in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos wandelten. *Und sie hatten kein Kind, weil die Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren fortgeschritten in ihren Tagen.
- 3 *Es geschah aber, währenddem er den Priesterdienst in der Ordnung seiner Tagesordnung vor GOTT versah, *gemäß der Gewohnheit des Priestertums, traf ihn das Los, um in den Tempel des Herrn hineinzugehen und zu räuchern. *Und die ganze Menge des Volkes huldigte draußen zur Stunde des Räucherwerks.
- 4 *Es erschien ihm aber ein Engel des HERRN, der zur Rechten des Altars des Räucherwerks stand. *Und Zacharia wurde aufgewühlt, als er ihn gesehen hatte, und Schrecken fiel über ihn. *Der Engel aber sagte zu ihm: „Fürchte dich nicht, Zacharia; denn deine Bitte wurde erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Johannes nennen. *Und er wird dir Freude und Jubel sein, und viele werden über seine Zeugung erfreut werden. *Denn er wird groß sein vor dem Herrn, sowohl Wein als auch Sikera wird er *nicht* trinken, und er wird mit heiligem Geist erfüllt werden noch in seiner Mutter Leib. *Und
- 5 viele der Söhne Israels wird er zum Herrn bekehren, ihrem Gott; *und er selbst wird vor ihm hergehen im Geist und der Kraft Elias, um die Väterherzen zu den Kindern hinzuwenden und Ungehorsame zur Einsicht der Gerechten, um dem HERRN ein zugerüstetes Volk zu bereiten.“
- 6 *Und Zacharia sprach zu dem Engel: „Woran werde ich dies erkennen? Ich bin nämlich ein alter Mann, und meine Frau ist fortgeschritten in ihren Tagen.“ *Und der Engel antwortete und sagte ihm: „*Ich* bin Gabriel, der vor GOTT steht; und ich wurde gesandt, um zu dir zu reden und dir diese Dinge zu verkündigen. *Und siehe, du wirst still sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an welchem dies geschieht, dafür dass du meinen Worten nicht geglaubt hast, welche zu ihrer Zeit werden erfüllt werden.“
- 7 *Und das Volk erwartete den Zacharia; und sie verwunderten sich, währenddem er in dem Tempel verzögerte. *Als er aber herausgekommen ist, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie erkannten, dass er eine Erscheinung in dem Tempel gesehen hat; und er winkte ihnen zu und verblieb stumm. *Und es geschah, als die Tage seines Priesterdienstes erfüllt waren, ging er weg in sein Haus.
- 8 *Aber nach diesen Tagen empfing Elisabeth, seine Frau, und sie verbarg sich selbst für fünf Monate und sagte: *„So hat mir der Herr in den Tagen getan, welche er ersehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.“
- 9 *In dem Monat aber, dem sechsten, wurde der Engel Gabriel von GOTT in eine Stadt von Galiläa namens Nazareth gesandt, *zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Joseph, vom Hause Davids, verlobt war; und der Name der Jungfrau war Maria. *Und als der Engel hingekommen ist, sprach er zu ihr: „Wohl dir, Begnadete! Der Herr ist mit dir, du gesegnete unter den Frauen.“ *Die aber hat ihn gesehen,

wurde verwirrt über sein Wort und überlegte,
 30 was dies für ein Gruß sei. *Und der Engel
 sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria, denn
 31 du hast Gnade bei GOTT gefunden. *Und siehe,
 du wirst schwanger werden und einen Sohn ge-
 bären, und du wirst seinen Namen Jesus nennen.
 32 *Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten
 genannt werden; und der HERR GOTT wird ihm
 33 den Thron Davids, seines Vaters, geben, *und
 er wird über das Haus Jakobs regieren in den
 Zeitaltern und sein Königreich wird kein Ende
 34 haben.“ *Maria sagte aber zu dem Engel: „Wie
 kann dies sein, da ich keinen Mann erkenne?“
 35 *Und der Engel antwortete und sagte ihr: „Der
 heilige Geist wird über dich kommen und die
 Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
 darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird,
 36 Sohn Gottes genannt werden. *Und siehe, Eli-
 sabeth, deine Verwandte, auch sie hat einen
 Sohn in ihrem Alter empfangen; und dies ist der
 sechste Monat von der, die unfruchtbar genannt
 37 wird. *Denn bei GOTT kann gar keine Sache
 38 unmöglich sein.“ *Maria sagte aber: „Siehe,
 die Sklavin des HERRN; mir möge geschehen
 nach deinem Wort.“ Und der Engel ging von
 ihr fort.

39 *Nachdem aber Maria in diesen Tagen auf-
 gestanden war, reiste sie mit Eile in das Gebirge,
 40 in eine Stadt Judas, *und sie kam in das Haus
 Zacharias hinein und begrüßte die Elisabeth.
 41 *Und es geschah, wie die Elisabeth den Gruß
 der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem
 Bauch; und die Elisabeth wurde von heiligem
 42 Geist erfüllt, *und sie rief mit lauter Stimme aus
 und sprach: „Gesegnet bist du unter den Frauen,
 43 und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. *Und
 woher ist mir dies, dass die Mutter meines
 44 Herrn zu mir kommt? *Denn siehe, wie die
 Stimme deines Grußes in mein Ohr kam, hüpfte
 45 das Baby in Freude in meinem Bauch. *Und
 selig ist, die geglaubt hat, weil das zur Erfüllung
 kommen wird, was zu ihr vom Herrn geredet
 46 worden ist.“ *Und Maria sprach: „Meine Seele
 47 erhebe den Herrn, *und mein Geist juble über
 48 GOTT, meinen Retter. *Denn er hat auf die

Niedrigkeit seiner Sklavin gesehen. Denn siehe,
 von nun an werden mich alle Geschlechter selig
 preisen. *Denn der Mächtige hat große Dinge 49
 an mir getan, und heilig ist sein Name; *und 50
 seine Barmherzigkeit ist von Generation zu
 Generation über denen, die ihn fürchten. *Er 51
 hat mit seinem Arm Macht ausgeübt; er hat die
 Hochmütigen in ihrer Herzensgesinnung zer-
 streut. *Er hat Gewaltige von Thronen gestürzt 52
 und Niedrige erhöht. *Hungernde hat er mit Gut- 53
 tem erfüllt und Reiche hat er leer weggeschickt.
 *Er hat sich seines Kindes Israel angenommen, 54
 der Barmherzigkeit zu gedenken, *so wie er zu 55
 unseren Vätern geredet hat, dem Abraham und
 seinem Samen bis in die Ewigkeit.“ *Maria aber 56
 blieb etwa drei Monate bei ihr, und sie kehrte
 in ihr Haus zurück.

*Aber für die Elisabeth wurde die Zeit 57
 erfüllt, dass sie gebäre, und sie gebar einen
 Sohn. *Und die Nachbarn und ihre Verwandten 58
 hörten, dass der HERR seine Barmherzigkeit
 groß gemacht hat an ihr, und sie freuten sich
 mit ihr. *Und es geschah an dem achten Tag, da 59
 kamen sie das Kindlein zu beschneiden; und
 sie nannten es nach dem Namen seines Vaters
 Zacharia. *Und seine Mutter erwiderte und sage- 60
 te: „Nein, sondern er muss Johannes genannt
 werden.“ *Und sie sagten zu ihr: „Es gibt keinen 61
 aus deiner Verwandtschaft, welcher mit diesem
 Namen genannt wird.“ *Sie winkten aber sei- 62
 nem Vater zu, wie er wolle, dass er genannt wer-
 de. *Und nachdem er ein Täfelchen gefordert 63
 hatte, schrieb er und erklärte: „Johannes ist sein
 Name“; und alle wunderten sich. *Aber au- 64
 genblicklich wurde sein Mund und seine Zunge
 aufgetan, und er redete, wobei er GOTT lobte.
 *Und es kam Furcht über alle, die um sie her 65
 wohnten; und auf dem ganzen Gebirge Judäas
 wurden alle diese Dinge erzählt. *Und alle, die 66
 es gehört hatten, nahmen es sich zu Herzen und
 sagten: „Was wird wohl dieses Kindlein sein?
 Auch die Hand des HERRN war mit ihm.“

*Und Zacharia, sein Vater, wurde mit hei- 67
 ligem Geist erfüllt und weissagte und sprach:
 *„Gelobt sei der HERR GOTT des Israel, dass 68

er besuchte und schuf seinem Volk Erlösung
 69 *und uns ein Horn des Heils erweckte in dem
 70 Hause Davids, seines Knechtes – *so wie er von
 Ewigkeit her durch den Mund seiner heiligen
 71 Propheten geredet hat –: *Rettung von unseren
 Feinden und von der Hand aller, die uns hassen;
 72 *um Barmherzigkeit an unseren Vätern zu üben
 73 und seines heiligen Bundes zu gedenken, *den
 Eid, welchen er zu Abraham, unserem Vater,
 74 geschworen hat, um uns zu geben, *dass wir
 furchtlos, aus der Hand unserer Feinde befreit,
 75 ihm dienen *in Heiligkeit und Gerechtigkeit
 76 vor ihm alle Tage unseres Lebens. *Und du,
 Kindlein, wirst Prophet des Höchsten genannt
 werden; denn du wirst vor dem Angesicht des
 HERRN hergehen, um seinen Weg zu bereiten,
 77 *um seinem Volk Heilserkenntnis zu geben
 78 in ihrer Sündenvergebung, *durch das barm-
 herzige Mitleid unseres Gottes, in welchem
 uns der Aufgang von der Höhe besucht hat,
 79 *um denen zu leuchten, die in Finsternis und
 Schatten des Todes sitzen, um unsere Füße auf
 den Friedensweg zu richten.“

80 *Das Kindchen aber wuchs und erstarkte
 im Geist, und es war in den Wüsten bis zum
 Tag seines Auftretens vor dem Israel.

2 *Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine
 Verordnung von Cäsar Augustus ausging, die
 2 ganze bewohnte Erde zu registrieren. *Diese
 erste Registrierung geschah, während Quirinius
 3 Statthalter der Syrer war. *Und alle gingen hin,
 um eingeschrieben zu werden, ein jeder in die
 4 eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von
 dem Galiläa hinauf, aus der Stadt Nazareth in
 das Judäa in die Stadt Davids, welche Beth-
 lehem heißt, weil er aus dem Hause und der
 5 Familie Davids ist, *um sich mit Maria ein-
 schreiben zu lassen, der ihm verlobten Frau, die
 6 schwanger war. *Es geschah aber, währenddem
 sie dort waren, wurden die Tage erfüllt, dass
 7 sie gebäre. *Und sie gebar ihren Sohn, den
 erstgeborenen, und sie wickelte ihn ein und
 legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum
 in der Herberge war.

*Und Hirten waren in derselben Gegend, 8
 die auf dem Feld blieben und des Nachts Wa-
 chen über ihre Herde hielten. *Und siehe, ein 9
 Engel des HERRN stand bei ihnen und die Herr-
 lichkeit des HERRN umleuchtete sie; und sie
 fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der 10
 Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht!
 Denn siehe, ich verkünde euch große Freude,
 welche für das ganze Volk sein wird; *dass 11
 euch heute der Heiland geboren wurde, welcher
 Christus, der Herr, ist, in der Stadt Davids.
 *Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein 12
 Baby finden, das eingewickelt in einer Krippe
 liegt.“ *Und plötzlich war bei dem Engel die 13
 Fülle der himmlischen Heerschar, sie lobten
 GOTT und sagten: „Ruhm sei Gott in der Höhe 14
 und auf Erden Frieden, unter den Menschen
 Wohlgefallen!“

*Und es geschah, wie die Engel von ihnen 15
 in den Himmel fortgingen, sagten auch die Men-
 schen, die Hirten, zueinander: „Lasst uns doch
 bis nach Bethlehem hingehen und diese Sache
 sehen, die geschehen ist, welche der Herr uns
 bekannt gemacht hat.“ *Und sie kamen eilends 16
 und machten die Maria und auch den Joseph
 ausfindig, und das Baby, das in der Krippe lag.
 *Nachdem sie's aber gesehen haben, machten 17
 sie das Wort überall bekannt, das zu ihnen über
 dieses Kindchen geredet worden war. *Und alle, 18
 die's gehört haben, verwunderten sich über das,
 was zu ihnen von den Hirten geredet worden
 ist. *Die Maria aber bewahrte alle diese Worte 19
 und brachte sie in ihrem Herzen zusammen.
 *Und die Hirten kehrten um, während sie GOTT 20
 verherrlichten und lobten über allem, was sie
 gehört und gesehen haben, so wie's zu ihnen
 geredet worden war.

*Und als die acht Tage erfüllt wurden, um 21
 ihn zu beschneiden, wurde sein Name auch Je-
 sus genannt, der von dem Engel genannt wurde,
 bevor er in dem Bauch empfangen wurde.

*Und als die Tage ihrer Reinigung erfüllt 22
 wurden gemäß dem Gesetz Moses, brachten
 sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem

23 Herrn darzustellen – *so wie im Gesetz des
HERRN geschrieben steht: »Jedes Männliche,
24 das den Mutterleib durchbricht, muss dem
Herrn heilig genannt werden« – *und um Opfer
darzubringen gemäß dem, was im Gesetz des
HERRN ausgesagt ist: »Ein Paar Turteltauben
25 oder zwei Taubenküken.« *Und siehe, es war
ein Mensch in Jerusalem namens Simeon, und
dieser Mensch war gerecht und gewissenhaft,
er erwartete den Trost des Israel und der heilige
26 Geist war auf ihm. *Und es ist ihm von dem
Geist, dem heiligen, offenbart worden, dass er
den Tod nicht sehe, bevor er den Christus des
27 HERRN sieht. *Und er kam durch den Geist
in den Tempel; und währenddem die Eltern
das Kindlein Jesus hineinführten, damit sie mit
ihm tun gemäß der Gewohnheit des Gesetzes,
28 *nahm auch er ihn auf seine Arme und lobte
29 GOTT und sagte: „Nun entlässt du deinen Skla-
ven, Gebieter, gemäß deinem Wort, in Frieden;
30 *denn meine Augen haben dein Heil gesehen,
31 *welches du angesichts aller Völker bereitet
hast, *ein Licht zur Enthüllung der Heiden und
32 zum Ruhm deines Volkes Israel.“ *Und Joseph
und seine Mutter wunderten sich über das, was
33 über ihn geredet wird. *Und Simeon segnete
sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: „Siehe,
dieser wird gesetzt zum Fall und Aufstehen
34 vieler in dem Israel und zum widersprochenen
Zeichen – *aber auch durch die Seele von dir
35 selbst wird ein Schwert dringen –, sodass die
Überlegungen vieler Herzen offenbart werden.“
36 *Und Hanna eine Prophetin, Phanuels Tochter,
war aus dem Stamm Aser – diese war in den
Tagen weit fortgeschritten, hatte sieben Jahre
mit einem Mann nach ihrer Jungfrauenschaft
37 gelebt, *und diese Witwe war etwa vierund-
achtzig Jahre –, welche nicht von dem Tempel
wich, während sie mit Fasten und Bitten diene
38 Nacht und Tag. *Und diese hat sich zu eben der
Stunde dazugestellt, pries den Herrn und redete
über ihn zu allen, die die Erlösung in Jerusalem
erwarteten.

*Und wie sie *alles* nach dem Gesetz des 39
HERRN vollendet haben, kehrten sie nach Ga-
liläa zurück, in ihre Stadt Nazareth. *Aber das 40
Kindchen wuchs und wurde stark im Geist,
während es von Weisheit erfüllt wurde; und
Gottes Gnade war auf ihm.

*Und seine Eltern zogen jährlich nach Je- 41
rusalem zum Fest des Passah. *Und als er 42
zwölf Jahre war, sie nach Jerusalem nach der
Gewohnheit des Festes hinaufgegangen waren
*und die Tage vollendet hatten, währenddem 43
sie zurückkehrten, blieb Jesus, der Knabe, in
Jerusalem; und Joseph und seine Mutter wuss-
ten's nicht. *Da sie aber angenommen haben, 44
dass er in der Reisegesellschaft sei, gingen
sie eine Tagereise und suchten ihn unter den
Verwandten und unter den Bekannten. *Und 45
weil sie ihn nicht gefunden haben, kehrten sie
nach Jerusalem zurück, um ihn zu suchen. *Und 46
es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn in
dem Tempel, wie er inmitten der Lehrer dasaß
und ihnen zuhörte und sie befragte. *Aber alle, 47
die ihn hörten, gerieten außer sich über den
Scharfsinn und seine Antworten. *Und da sie 48
ihn gesehen haben, erstaunten sie; und seine
Mutter sprach zu ihm: „Kind, warum hast du
uns das getan? Siehe, dein Vater und ich hatten
Schmerzen, als wir dich suchten.“ *Und er sagte 49
zu ihnen: „Was ist, dass ihr mich suchtet? Habt
ihr nicht gewusst, dass es an mich gebunden
ist, in dem meines Vaters zu sein?“ *Und sie 50
verstanden das Wort nicht, welches er zu ihnen
redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam 51
nach Nazareth; und er war ihnen untertan. Und
seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem
Herzen.

*Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter 52
und Gnade vor Gott und den Menschen.

*Aber im fünfzehnten Jahr der Regierung 3
Tiberius Cäsars, als Pontius Pilatus Statthalter
über Judäa war, und als Herodes Tetrarch über
Galiläa war, aber Philippus, sein Bruder, Te-
trarch über Ituräa und das Gebiet Trachonitis

2:23 vgl. 2Mo 13:2,12 2:24 vgl. 3Mo 12:8 2:34 wird gesetzt ♦ a.Ü. setzt sich 2:38 pries ♦ o. bekannte
offen 2:44 gingen sie eine Tagereise ♦ o. kamen sie eine Tagereise weit 2:47 Scharfsinn ♦ o. gesunden
Menschenverstand 2:49 dem ♦ w. den Dingen 3:1 Tetrarch ♦ o. Vierfürst; s.a.f.

war, und als Lysanias Tetrarch über Abilene
 2 war, * unterm Hohepriester Annas und Kajaphas,
 geschah Gottes Wort zu Johannes, dem Sohn
 3 Zacharias, in der Wüste. * Und er kam in die ganze
 Umgebung des Jordans, um die Bußtaufe zur
 4 Sündenvergebung zu predigen; * wie's im Buch
 der Worte Jesajas, des Propheten, geschrieben
 steht, der spricht: »Die Stimme eines Rufenden
 in der Wüste: Bereitet den Weg des HERRN;
 5 machet gerade seine Bahnen! * Jede Schlucht
 wird gefüllt werden und jeder Berg und Hügel
 erniedrigt werden; und die gewundenen werden
 zum geraden, und die unebenen zu geebneten
 6 Wegen; * und jedes Fleisch wird das Heil GOT-
 TES sehen.«

7 * Er sprach nun zu den Volksmengen, die
 auszogen, um von ihm getauft zu werden: „Nat-
 terngezücht, wer hat euch gewiesen vor dem
 8 zukünftigen Zorn zu fliehen? * Bringt nun wür-
 dige Früchte der Buße; und fangt nicht an bei
 euch selbst zu sagen: ‚Wir haben den Abraham
 als Vater‘; denn ich sage euch, dass GOTT dem
 Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken
 9 kann. * Schon ist aber auch die Axt an die
 Wurzel des Baumes gelegt; jeder Baum also,
 der keine schöne Frucht bringt, wird abgehauen
 10 und ins Feuer geworfen.“ * Und die Volksmen-
 gen fragten ihn und sagten: „Was müssen wir
 11 also tun?“ * Er antwortete aber und sagte ihnen:
 „Wer zwei Hemden hat, der teile mit dem, der
 keins hat; und wer Speise hat, der tue ebenso!“
 12 * Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu
 werden, und sie sprachen zu ihm: „Lehrer, was
 13 müssen wir tun?“ * Der aber sagte zu ihnen:
 „Fordert nichts mehr als das euch Angeordnete
 ein!“ * Es fragten ihn aber auch Soldaten und
 14 sagten: „Und wir, was müssen wir tun?“ * Und
 er sprach zu ihnen: „Misshandelt niemanden,
 schikaniert auch nicht, und begnügt euch mit
 eurem Sold.“

15 * Da aber das Volk in Erwartung war und
 alle in ihren Herzen über den Johannes über-
 legten, ob *er* nicht der Christus sein könnte,
 16 * antwortete der Johannes und sagte *allen*: „Ich

taufe euch zwar mit Wasser; es kommt aber,
 der stärker ist als ich, dem ich nicht gut genug
 bin den Riemen seiner Sandalen zu lösen; *er*
 wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen;
 * dessen Worfchaufel ist in seiner Hand und 17
 er wird seine Tenne gründlich reinigen, und er
 wird den Weizen in seine Scheune sammeln,
 die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem
 Feuer verbrennen.“

* Während er zwar nun auch vieles andere 18
 zurief, verkündigte er dem Volk das Evangeli-
 um; * der Herodes aber, der Tetrarch, hat, da er
 von ihm zurechtgewiesen wurde bezüglich He-
 rodias, der Frau seines Bruders, und bezüglich
 aller bösen Dinge, welche der Herodes getan
 hat, * zu allem auch dies hinzugefügt und den 20
 Johannes in das Gefängnis eingesperrt.

* Es geschah aber, währenddem das *ganze* 21
 Volk getauft wurde, als auch Jesus getauft war
 und betete, dass der Himmel geöffnet wurde
 * und dass der Geist, der heilige, in leibhafter 22
 Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und
 eine Stimme aus dem Himmel geschah, sie
 sagte: „*Du* bist mein Sohn, der geliebte, an dir
 habe ich Wohlgefallen.“

* Und er selbst, der Jesus, war etwa dreißig 23
 Jahre, als er begann; er war – wie man annahm
 – ein Sohn Josephs, des Eli, * des Matthat, des 24
 Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, * des
 Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des 25
 Naggai, * des Maath, des Mattathias, des Semej,
 26 des Joseph, des Juda, * des Johanan, des Resa,
 27 des Zorobabel, des Salathiel, des Neri, * des
 28 Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam,
 29 des Er, * des Joses, des Elieser, des Jorim, des
 30 Matthat, des Levi, * des Simeon, des Juda, des
 31 Joseph, des Jonan, des Eljakim, * des Melea, des
 Menan, des Matthatha, des Nathan, des David,
 * des Iessai, des Obed, des Boos, des Salmon,
 32 des Nahaschon, * des Aminadab, des Aram, des
 33 Hezron, des Perez, des Juda, * des Jakob, des
 34 Isaak, des Abraham, des Tarah, des Nahor, * des
 35 Serug, des Ragav, des Peleg, des Heber, des
 36 Salah, * des Kenan, des Arpaksad, des Sem,

3:4-6 vgl. Jes 40:3-5 3:14 Misshandelt ♦ a.Ü. Erpresst 3:14 schikaniert ♦ o. erhebt falsche Anklage
 3:16 taufe mit Wasser ♦ o. tauche unter im Wasser 3:27 Johanan ♦ a.L. Johannes 3:33 Aram ♦ a.L. Aram,
 des Joram

37 des Noah, des Lamech, *des Methusala, des
Henoch, des Jared, des Maleleel, des Kenan,
38 *des Enosch, des Seth, des Adam, des Gottes.

4 *Jesus aber, voll heiligen Geistes, kehrte
von dem Jordan zurück und wurde durch den
2 Geist in die Wüste geführt, *um vierzig Tage
von dem Teufel versucht zu werden. Und er
aß *nichts* in jenen Tagen; und nachdem sie
3 vollendet waren, hungerte ihn. *Und der Teufel
sagte zu ihm: „Falls du GOTTES Sohn bist,
sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde!“
4 *Und Jesus antwortete ihm und sprach: „Es
steht geschrieben: »Ein Mensch wird nicht vom
Brot allein leben, sondern von jedem Worte
5 Gottes.«“ *Und als ihn der Teufel auf einen
hohen Berg geführt hatte, zeigte er ihm alle
Reiche der bewohnten Erde in einem Augen-
6 blick. *Und der Teufel sagte ihm: „Ich werde dir
diese *ganze* Macht geben und ihre Pracht; denn
mir ist sie übergeben worden und ich gebe sie,
7 *wem* ich will. *Wenn *du* also vor mir huldigst,
8 wird es ganz dein sein.“ *Und der Jesus antwor-
tete ihm und sprach: „Hinfort von mir, Satan;
es steht geschrieben: »Du musst den HERRN,
deinen GOTT, anbeten und musst ihm allein
9 dienen.«“ *Und er führte ihn nach Jerusalem
und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und
sprach zu ihm: „Falls du GOTTES Sohn bist,
10 stürze dich selbst von hier hinab; *denn es steht
geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinet-
wegen gebieten, um dich zu bewahren; *und
sie werden dich auf Händen tragen, damit du
12 deinen Fuß nicht an einen Stein anstößt.«“ *Und
der Jesus antwortete und sagte ihm: „Es steht
geschrieben: »Du darfst den HERRN, deinen
13 GOTT, nicht versuchen.«“ *Und nachdem der
Teufel jegliche Versuchung beendet hatte, wich
er von ihm bis zur gelegenen Zeit.

14 *Und der Jesus kehrte in der Kraft des
Geistes zurück nach Galiläa, und die Kunde
über ihn ging aus in dem ganzen Umland. *Und
er selbst lehrte in ihren Synagogen, während er
15 von allen geehrt wurde.

*Und er kam in das Nazareth, wo er war er- 16
zogen worden; und er ging nach seiner Gewohn-
heit an dem Tag der Sabbate in die Synagoge
hinein; und er stand auf, um vorzulesen. *Und 17
es wurde ihm das Buch Jesajas, des Propheten,
gereicht. Und als er das Buch aufgerollt hat,
fand er die Stelle, wo geschrieben steht: *»Der 18
Geist des HERRN ist auf mir, weil er mich
gesalbt hat, den Bettelarmen das Evangelium
zu verkünden; er hat mich ausgesandt, um die
zu heilen, die im Herzen zerknirscht sind, Gef-
fangenen Entlassung auszurufen und Blinden
die Rückkehr des Sehvermögens, Gebrochene
in die Freiheit zu schicken, *das angenehme 19
Jahr des HERRN auszurufen.« *Und als er das
Buch zugerollt und dem Diener zurückgege-
ben hatte, setzte er sich; und die Augen aller 20
in der Synagoge waren aufmerksam auf
ihn gerichtet. *Er aber fing an zu ihnen zu
21 sprechen: „Heute ist diese Schrift vor euren
Ohren erfüllt worden.“ *Und alle gaben ihm
22 Zeugnis und wunderten sich über die Worte
der Gnade, die aus seinem Mund herauskamen,
und sie sprachen: „Ist dieser nicht der Sohn
Josephs?“ *Und er sagte zu ihnen: „Allerdings 23
werdet ihr zu mir dieses Sprichwort sagen:
„Arzt, heile dich selbst; so große Dinge wie wir
hörtén, dass sie in dem Kapernaum geschehen
sind, tue auch hier in deiner Vaterstadt.““ *Er 24
sagte aber: „Amen, ich sage euch, dass kein
Prophet in seiner Vaterstadt angenommen ist.
*In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen 25
waren in den Tagen Elias in dem Israel, als
der Himmel für drei Jahre und sechs Monate
verschlossen wurde, als eine große Hungersnot
über das ganze Land kam; *und zu keiner von 26
ihnen wurde Elia geschickt, sondern nur nach
Sarepta in Sidonien zu einer Frau, einer Witwe.
*Und viele Aussätzige waren zur Zeit Elisas, 27
des Propheten, in dem Israel; und keiner von
ihnen wurde gereinigt, sondern nur Neeman,
der Syrer.“ *Und alle in der Synagoge wurden 28
voll Wut, als sie dies hörten; *und sie sind 29

4:4 vgl. 5Mo 8:3 **4:4** Ein Mensch ♦ *a.L.* Der Mensch **4:8** vgl. 5Mo 6:14 **4:8** dienen ♦ *d.h.* um Lohn dienen **4:10f** vgl. Ps 90:12f **4:12** vgl. 5Mo 6:16 **4:18f** vgl. Jes 61:1f **4:18** auszurufen ♦ *o.* zu predigen; s.a.f.

aufgestanden, stießen ihn aus der Stadt hinaus und führten ihn bis zum Rand des Berges, auf welchem ihre Stadt erbaut war, auf dass sie ihn herabstürzten. **Er* aber ist durch ihre Mitte hindurchgegangen und zog davon.

30
31 *Und er stieg nach Kapernaum herab, einer Stadt in Galiläa; und er lehrte sie an den Sabbaten. *Und sie erstaunten über seine Lehre, weil sein Wort mit Vollmacht war. *Und in der Synagoge war ein Mensch, der einen unreinen Dämonengeist hatte, und er schrie mit lauter Stimme auf *und sagte: „Ach, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verdammen? Ich weiß wer *du* bist, der Heilige GOTTES.“ *Und der Jesus schalt ihn und sprach: „Verstumme und fahre aus ihm heraus!“ Und nachdem ihn der Dämon in die Mitte geschleudert hat, fuhr er von ihm aus, wobei er ihm keinen Schaden getan hat.

36 *Und Verwunderung kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: „Was ist dieses Wort, dass er in Vollmacht und Kraft den unreinen Geistern befiehlt und sie ausfahren?“
37 *Und der Ruf von ihm verbreitete sich in jeden Ort des Umlandes.

38 *Nachdem er aber von der Synagoge aufgebrochen war, ging er in das Haus Simons hinein; aber die Schwiegermutter des Simon war von starkem Fieber befallen; und sie baten ihn für sie. *Und als er sich über sie gestellt hat, schalt er das Fieber und es verließ sie; sie aber ist augenblicklich aufgestanden und diente ihnen.

40 *Während aber die Sonne unterging, brachten alle, so viele an mancherlei Krankheiten Geschwächte hatten, sie zu ihm; der aber hat jedem Einzelnen von ihnen die Hände aufgelegt und heilte sie. *Es fuhren aber auch Dämonen von vielen aus, die schrien und sagten: „*Du* bist der Christus, der Sohn GOTTES.“ Und er schalt sie und ließ nicht zu, dass sie reden, weil sie wussten, dass er der Christus ist.

42 *Als es aber Tag geworden ist, ging er hinaus und zog an einen einsamen Ort, und die Volksmengen suchten nach ihm und kamen bis zu ihm und hielten ihn auf, damit er nicht fort

von ihnen ziehe. *Der aber sagte zu ihnen: „Es ist an mich gebunden, auch in den anderen Städten das Evangelium vom Königreich GOTTES zu verkünden; denn dazu bin ich ausgesandt worden.“ *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

*Es geschah aber, währenddem ihn die Volksmenge drängt, um das Wort GOTTES zu hören, stand auch *er* an dem See Genezareth; *und er sah zwei Boote, die bei dem See lagen; die Fischer aber waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen die Netze ab. *Nachdem er aber in eines der Boote eingestiegen war, welches des Simons war, bat er ihn, ein wenig von dem Land hinauszufahren. Und als er sich gesetzt hat, lehrte er von dem Boot aus die Volksmengen. *Wie er aber aufhörte zu reden, sprach er zu dem Simon: „Fahre zu der Tiefe hinaus und lasst eure Netze zum Fang hinunter.“ *Und der Simon antwortete und sagte ihm: „Meister, wir haben die ganze Nacht durchgearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort werden wir das Netz hinablassen.“ *Und dies getan, fingen sie eine große Menge Fische; ihr Netz aber zerriss; *und sie winkten den Genossen, denen in dem anderen Boot, damit sie kommen und ihnen helfen; und sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie sanken. *Da es aber Simon Petrus gesehen hat, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: „Geh weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mann, Herr!“ *Denn Entsetzen hatte ihn und alle bei ihm erfasst, wegen dem Fang der Fische, welchen sie gefangen haben; *gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Gefährten des Simon waren. Und der Jesus sagte zu dem Simon: „Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen.“ *Und nachdem sie das Boot an das Land gezogen und *alles* verlassen haben, folgten sie ihm nach.

*Und es geschah, währenddem er in einer der Städte war, und siehe, ein Mann voll Aussatz; und als er den Jesus gesehen hat und auf das Angesicht niedergefallen ist, bat er ihn und sagte: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ *Und nachdem er die Hand

ausgestreckt hat, rührte er ihn an, nachdem er gesagt hat: „Ich will, werde rein.“ Und sogleich
 14 ging der Aussatz weg von ihm. *Und er befahl ihm es niemandem zu sagen, „sondern geh hin, zeige dich selbst dem Priester und opfere für deine Reinigung, so wie’s Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.“ *Es verbreitete sich aber
 15 die Rede über ihn um so mehr; und es kamen viele Volksmengen zusammen, um zu hören und um von ihm von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber zog sich in die Wüsten zurück und betete.
 17 *Und es geschah an *einem* der Tage, dass er lehrte; und es saßen Pharisäer und Gesetzeslehrer, welche von jedem Dorf aus Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen sind; und die Kraft des HERRN war da, auf dass er sie
 18 heile. *Und siehe, Männer trugen auf einer Bahre einen Menschen, welcher gelähmt war, und sie versuchten ihn hereinzubringen und vor ihn zu legen; *und weil sie wegen der Volksmenge nicht herausgefunden hatten, wie sie ihn hineinbrächten, sind sie auf das Dach gestiegen und ließen ihn durch die Ziegel mit der Liege herab,
 20 in die Mitte vor den Jesus. *Und da er ihren Glauben gesehen hatte, sagte er ihm: „Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.“ *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer begannen zu überlegen, und sie sprachen: „Wer ist dieser, der Lästereien redet? Wer kann Sünden vergeben, außer GOTT allein?“ *Als aber der Jesus ihre Überlegungen erkannt hatte, antwortete er und sprach zu ihnen: „Was überlegt ihr in euren
 22 Herzen? *Was ist leichter, zu sagen: ‚Dir sind deine Sünden vergeben‘ oder zu sagen: ‚Steh auf und geh umher‘? *Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben“ – sagte er dem Gelähmten: „Ich sage dir, steh auf und nimm deine Liege und geh in dein Haus!“ *Und augenblicklich ist er vor ihnen aufgestanden, hat genommen, worauf er lag, und ging fort in
 26 sein Haus, wobei er GOTT verherrlichte. *Und Verzückung ergriff *alle* und sie verherrlichten GOTT und wurden mit Furcht erfüllt und spra-

chen: „Wir haben heute unglaubliche Dinge gesehen.“

*Und danach ging er weg und betrachtete
 27 einen Zöllner mit Namen Levi, wie er an dem Zollhaus saß, und er sprach zu ihm: „Folge mir!“ *Und er hat *alles* verlassen, ist aufgestanden und folgte ihm. *Und Levi machte ihm ein
 28 großes Mahl in seinem Haus; und es war eine große Menge von Zöllnern und anderer, welche mit ihnen zu Tisch saßen. *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten über ihn und sagten zu seinen Jüngern: „Weshalb isst und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern?“ *Und
 31 der Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Die Gesunden haben keinen Arzt nötig, sondern die Kranken. *Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.“
 32 *Die aber sprachen zu ihm: „Weshalb fasten die Jünger des Johannes ständig und verrichten Bitten, gleicherweise auch die der Pharisäer, die *deinen* aber essen und trinken?“ *Der aber
 34 sprach zu ihnen: „Könnt ihr etwa die Söhne des Brautgemachs, während der Bräutigam bei ihnen ist, zum Fasten bringen? *Es werden aber Tage kommen, und zwar wann der Bräutigam von ihnen weggenommen wird, dann werden sie fasten, in jenen Tagen.“ *Er sagte aber auch
 36 ein Gleichnis zu ihnen: „Niemand setzt ein Flecken eines neuen Mantels auf einen alten Mantel; ansonsten zerschneidet man doch sowohl den neuen, und der von dem neuen passt nicht zu dem alten. *Und niemand füllt neuen
 37 Wein in alte Schläuche; ansonsten wird doch der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche gehen kaputt. *Sondern neuer Wein muss
 38 in neue Schläuche gefüllt werden, und beide werden miteinander erhalten. *Und niemand, der alten getrunken hat, will sogleich neuen; er spricht nämlich: ‚Der alte ist besser.‘“

*Es geschah aber, dass er am zweitersten
 6 Sabbat durch die Saatfelder durchging; und seine Jünger rauften die Ähren ab und aßen sie, wobei sie sie mit den Händen zerrieben. *Einige
 2 der Pharisäer aber sprachen zu ihnen: „Warum

macht ihr, was an den Sabbaten nicht erlaubt ist
 3 zu tun?“ *Und der Jesus antwortete ihnen und
 sagte: „Habt ihr auch dies nicht gelesen, was
 David tat, als er hungerte, er und die mit ihm
 4 waren?“ *Wie er in das Haus GOTTES hineinging
 und die Brote der Ausstellung nahm und aß
 und auch denen bei ihm gab, von welchen es
 nicht erlaubt ist zu essen, außer den Priestern
 5 allein?“ *Und er sprach zu ihnen: „Der Sohn
 des Menschen ist auch des Sabbats Herr.“

6 *Es geschah aber auch an einem anderen
 Sabbat, dass er in die Synagoge hineinging und
 lehrte; und es war dort ein Mensch, und seine
 7 Hand, die rechte, war verdorrt. *Es lauerten
 aber die Schriftgelehrten und die Pharisäer
 auf, ob er an dem Sabbat heilen wird, damit
 8 sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. *Er
 aber kannte ihre Überlegungen und sprach zu
 dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte:
 „Steh auf und stelle dich in die Mitte!“ Der
 9 aber ist aufgestanden und stellte sich hin. *Nun
 sagte der Jesus zu ihnen: „Ich will euch etwas
 fragen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes
 zu tun oder Schlechtes zu tun? Leben zu retten
 10 oder zu töten?“ *Und als er sie alle ringsumher
 angeschaut hatte, sagte er ihm: „Strecke deine
 Hand aus!“ Der aber tat’s und seine Hand wur-
 de wiederhergestellt, gesund wie die andere.
 11 *Sie aber wurden voller Unvernunft; und sie
 besprachen untereinander, was sie dem Jesus
 tun könnten.

12 *Es geschah aber in diesen Tagen, dass er
 hinaus auf den Berg ging, um zu beten; und er
 verbrachte die Nacht in dem Gebet zu GOTT.
 13 *Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger her-
 zu; und er hat zwölf von ihnen erwählt, welche
 er auch Apostel benannte: *Simon, welchen
 er auch Petrus benannte, und Andreas, seinen
 14 Bruder, Jakobus und Johannes, Philippus und
 Bartholomäus, *Matthäus und Thomas, Jako-
 15 bus, den des Alphäus, und Simon, der Zelot
 genannt wird, *Judas, Jakobus’ Bruder, und
 Judas Iskariot, welcher auch zum Verräter wur-
 16 de. *Und nachdem er mit ihnen hinabgestiegen
 ist, stand er auf einem ebenen Platz, auch eine
 17 Menge seiner Jünger und eine zahlreiche Men-

ge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem
 und der Meeresküste von Tyrus und Sidon,
 welche kamen, um ihn zu hören und von ihren
 18 Krankheiten geheilt zu werden; *und die von
 unreinen Geistern belästigt wurden, auch sie
 wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge
 19 suchte ihn zu berühren; denn Kraft ging von
 ihm aus und er heilte alle.

*Und als er seine Augen zu seinen Jüngern
 20 emporgehoben hatte, sprach er: „Selige seid ihr
 Bettler, denn euer ist das Königreich GOTTES.
 *Selige seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr
 21 werdet gesättigt werden. Selige seid ihr, die ihr
 jetzt weint, denn ihr werdet lachen. *Selige seid
 22 ihr, wann euch die Menschen hassen und wann
 sie euch ausgrenzen und schmähen und euren
 Namen als böse verwerfen um des Sohnes des
 Menschen willen. *Freut euch an jenem Tag
 23 und springt; denn siehe, euer Lohn ist groß in
 dem Himmel; denn gleicherweise haben ihre
 Väter den Propheten getan.

*Doch wehe euch, den Reichen, denn ihr
 24 habt euren Trost dahin. *Wehe euch, die ihr
 25 gesättigt seid, denn ihr werdet hungern. Wehe
 euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern
 und weinen. *Wehe, wann die Menschen schön
 26 von euch reden; denn gleicherweise haben ihre
 Väter den falschen Propheten getan.

*Doch ich sage euch, den Hörenden: Liebet
 27 eure Feinde; tuet wohl denen, die euch hassen;
 *segnet, die euch verfluchen; betet für die, die
 28 euch bedrohen. *Dem, der dich auf die Backe
 29 schlägt, biete auch die andere dar; und dem,
 der dir den Mantel nimmt, wehre auch das
 Hemd nicht. *Gib aber jedem, der dich bittet;
 30 und von dem, der das *Deine* nimmt, fordere
 es nicht zurück. *Und so wie ihr wollt, dass
 31 euch die Menschen tun, ebenso tuet auch *ihr*
 ihnen. *Und falls ihr die liebt, die euch lieben,
 32 welcherlei Gnade ist es für euch? Denn auch
 die Sünder lieben die, die sie lieben. *Und
 33 wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun,
 welcherlei Gnade ist es für euch? Denn auch
 die Sünder tun dasselbe. *Und wenn ihr denen
 34 leiht, von welchen ihr hofft wiederzuerlangen,
 welcherlei Gnade ist es für euch? Denn auch

35 Sünder leihen Sündern, damit sie das gleiche
wiedererlangen. *Doch liebet eure Feinde, und
tuet Gutes und leihet, ohne etwas zu erhoffen;
und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet
Söhne des Höchsten sein; denn er selbst ist
36 gütig gegen die Undankbaren und Bösen. *Seid
also mitleidig, so wie auch euer Vater mitleidig
37 ist. *Und richtet nicht, so werdet auch ihr *nicht*
gerichtet werden. Verurteilt nicht, so werdet
auch ihr *nicht* verurteilt werden; vergebt, und
38 euch wird vergeben werden. *Gebt, und es
wird euch gegeben werden; ein schönes, fest
gedrücktes und gerütteltes und überfließendes
Maß wird man in euren Schoß geben. Denn mit
demselben Maß, mit welchem ihr messt, wird
euch vergolten werden.“

39 *Er sagte ihnen aber ein Gleichnis: „Kann
denn etwa ein Blinder einen Blinden führen?
40 Werden nicht beide in die Grube fallen? *Ein
Jünger ist nicht über seinem Lehrer, aber ganz
41 ausgebildet wird er wie sein Lehrer sein. *Was
aber siehst du den Splitter, den in dem Auge
deines Bruders, den Balken aber, den in dem
42 eigenen Auge, bemerkst du nicht? *Oder wie
kannst du deinem Bruder sagen: ‚Bruder, lass
mich den Splitter herausziehen, den in deinem
Auge‘, obwohl du selbst den Balken in deinem
Auge nicht siehst? Heuchler, zieh zuerst den
Balken aus deinem Auge heraus, und dann wirst
du scharf sehen, um den Splitter herauszuzie-
43 hen, den in dem Auge deines Bruders. *Denn
es gibt keinen schönen Baum, der faule Frucht
hervorbringt; auch keinen faulen Baum, der
44 schöne Frucht hervorbringt. *Denn ein jeder
Baum wird an der eigenen Frucht erkannt. Denn
von Dornen sammelt man keine Feigen, auch
liest man vom Dornstrauch keine Weintraube.
45 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz
seines Herzens das Gute hervor, und der böse
Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines
Herzens das Böse hervor; denn aus dem Über-
fluss des Herzens redet sein Mund.

46 *Was aber ruft ihr mich: ‚Herr, Herr‘ und
47 tut nicht, was ich sage? *Jeder, der zu mir
kommt und meine Worte hört und sie tut, ich
48 will euch zeigen, wem er gleich ist: *Er ist

einem Menschen gleich, der ein Haus erbaute,
welcher grub und vertiefte und den Grund auf
den Felsen setzte; als aber die Flut gekommen
ist, schlug der Fluss an jenes Haus und war
nicht fähig es zu erschüttern, denn es war auf
den Felsen gegründet. *Der’s aber gehört und 49
nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der
ein Haus auf der Erde ohne Grund erbaut hat;
an welches der Fluss schlug und es sogleich
fiel, und der Zusammenbruch jenes Hauses war
groß.“

*Da er aber alle seine Worte zu den Ohren 7
des Volkes vollendet hatte, ging er nach Kaper-
naum hinein.

*Aber ein Sklave eines gewissen Zenturios 2
litt und war im Begriff sein Ende zu nehmen,
welcher ihm teuer war. *Als er aber von dem 3
Jesus gehört hatte, sandte er zu ihm Älteste der
Juden, um ihn zu bitten, dass er komme und
seinen Sklaven errette. *Die aber, nachdem sie 4
zu dem Jesus hingereist sind, redeten ihm eifrig
zu und sagten, dass würdig ist, welchem er dies
gewähren kann, „denn er liebt unsere Nation
und er hat uns die Synagoge erbaut.“ *Der Jesus 5
aber zog mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr
weit entfernt war von dem Haus, schickte der
Zenturio zu ihm Freunde und sagte ihm: „Herr,
bemühe dich nicht; denn ich bin nicht gut ge- 7
nug, dass du unter mein Dach kommst; *darum
habe ich mich selbst auch nicht wert geachtet
zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, und
mein Knabe wird gesund werden. *Denn auch 8
ich bin ein Mensch unter Amtsgewalt gestellt,
habe unter mir selbst Soldaten und ich sage
diesem: ‚Zieh hin!‘ und er zieht hin, und einem
anderen: ‚Komm!‘ und er kommt, und meinem
Sklaven: ‚Tue dies!‘ und er tut’s.“ *Als dies aber 9
der Jesus gehört hatte, verwunderte er sich über
ihn; und nachdem er sich zu der ihm folgenden
Volksmenge umgewandt hat, sprach er: „Ich
sage euch, auch in dem Israel habe ich nicht so
großen Glauben gefunden.“ *Und nachdem die 10
Gesandten in das Haus zurückgekehrt waren,
fanden sie den kranken Sklaven gesund.

*Und es geschah in der folgenden Zeit, da 11
zog er in eine Stadt die Nain genannt wurde;

und genügend seiner Jünger zogen mit ihm, und
 12 eine große Volksmenge. *Wie er sich aber dem
 Tor der Stadt näherte, und siehe, es wurde ein
 Verstorbener herausgetragen, der einzigebo-
 rebene Sohn seiner Mutter, und sie war Witwe;
 und eine genügende Menge der Stadt war bei
 13 ihr. *Und als sie der Herr gesehen hat, empfand
 er Mitleid mit ihr und sprach zu ihr: „Weine
 14 nicht!“ *Und er ist herzugetreten und berührte
 den Sarg; die Träger aber standen still. Und er
 sprach: „Junger Mann, ich sage dir, steh auf!“
 15 *Und der Tote setzte sich aufrecht und fing an
 16 zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter. *Aber
 Furcht ergriff alle, und sie verherrlichten GOTT
 und sprachen: „Ein großer Prophet ist unter
 uns aufgestanden“, und: „GOTT hat sein Volk
 17 besucht.“ *Und dieses Wort über ihn ging in
 ganz Judäa aus und in das ganze Umland.

18 *Und dem Johannes berichteten seine Jün-
 19 ger über dies alles. *Und nachdem der Johannes
 zwei seiner Jünger herzugerufen hatte, schickte
 er sie zu dem Jesus und sprach: „Bist *du* es,
 20 der kommt?“ *Nachdem aber die Männer zu
 ihm gekommen sind, sprachen sie: „Johannes
 der Täufer hat uns zu dir gesandt und spricht:
 ‚Bist *du* es, der kommt, oder erwarten wir einen
 21 anderen?‘“ *In aber eben der Stunde heilte er
 viele von Krankheiten und Plagen und bösen
 Geistern und schenkte vielen Blinden das Au-
 22 genlicht. *Und der Jesus antwortete und sagte
 ihnen: „Zieht hin, verkündigt Johannes, was ihr
 gesehen und gehört habt: dass Blinde wieder se-
 hen, Lahme herumgehen, Aussätzige gereinigt
 werden, Taube hören, Tote auferweckt werden,
 23 Bettelarmen das Evangelium verkündigt wird;
 *und selig ist, *welcher* keinen Anstoß an mir
 nimmt.“

24 *Nachdem aber die Boten Johannes' weg-
 gegangen sind, fing er an den Volksmengen
 über Johannes zu sagen: „Was seid ihr in
 die Wüste hinausgegangen zu betrachten? Ein
 25 Rohr, das vom Wind bewegt wird? *Doch was
 seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Men-
 schen, der mit weichen Kleidern angezogenen
 ist? Siehe, die in vornehmer Kleidung und in
 26 Üppigkeit leben, sind in den Palästen. *Doch

was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen
 Propheten? Ja, ich sage euch, noch mehr als
 einen Propheten. *Dieser ist es, über welchen
 27 geschrieben steht: »Siehe, *ich* sende meinen
 Boten vor meinem Angesicht, welcher deinen
 Weg vor dir herrichten wird.« *Denn ich sage
 28 euch, es gibt unter den von Frauen Geborenen
 keinen größeren Propheten als Johannes den
 Täufer; aber der Kleinste in dem Königreich
 29 GOTTES ist größer als er. *Und das ganze Volk,
 das ihn gehört hat, und die Zöllner gaben GOTT
 recht, indem sie mit der Taufe des Johannes
 getauft worden sind; *die Pharisäer aber und
 30 die Gesetzeslehrer verwarfen für sich selbst den
 Ratschlag GOTTES, da sie nicht von ihm getauft
 worden sind. *Wem also kann ich die Menschen
 31 dieses Geschlechtes vergleichen, und wem sind
 sie gleich? *Sie sind Kindern gleich, die auf
 32 dem Marktplatz sitzen und einander zurufen
 und sagen: ‚Wir haben für euch Flöte gespielt,
 und ihr habt nicht getanzt; wir haben für euch
 Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht ge-
 33 weint.‘ *Es ist nämlich Johannes der Täufer
 gekommen, der weder Brot isst noch Wein
 trinkt, und ihr sagt: ‚Er hat einen Dämon‘; *es
 34 ist der Sohn des Menschen gekommen, der isst
 und trinkt, und ihr sagt: ‚Siehe, ein Mensch, ein
 Fresser und Säufer, ein Freund von Zöllnern
 und Sündern.‘ *Und die Weisheit wird von all
 35 ihren Kindern gerechtfertigt.“

*Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er
 mit ihm esse; und nachdem er in das Haus des
 Pharisäers hineingegangen ist, setzte er sich
 zu Tisch. *Und siehe, eine Frau in der Stadt,
 37 welche sündig war, als sie erfahren hat, dass
 er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch sitzt,
 hat sie eine Alabasterflasche mit Myrrhenöl
 38 gebracht, *und sie stellte sich hinten weinend
 zu seinen Füßen, fing an seine Füße mit den
 Tränen zu benetzen und mit den Haaren ihres
 Hauptes trocknete sie sie, und sie küsste seine
 39 Füße ab und salbte sie mit dem Myrrhenöl. *Da
 es aber der Pharisäer gesehen hat, der ihn einge-
 laden hatte, sprach er bei sich selbst und sagte:
 „Dieser hätte, falls er ein Prophet wäre, erkannt,
 wer und was für eine die Frau ist, welche ihn

40 berührt, dass sie sündig ist.“ *Und der Jesus
antwortete und sagte zu ihm: „Simon, ich habe
dir etwas zu sagen.“ Der aber sagt: „Lehrer,
41 sprich.“ *„Zwei Schuldner hatten einen Gläubi-
ger; der eine schuldete fünfhundert Denare, der
42 andere aber fünfzig.“ *Weil sie aber nichts hatten,
um zu bezahlen, schenkte er’s beiden. Wer
nun von ihnen, sage, wird ihn mehr lieben?“
43 *Der Simon antwortete aber und sprach: „Ich
nehme an, dass wem er mehr geschenkt hat.“
Der aber sagte zu ihm: „Du hast recht geurteilt.“
44 *Und nachdem er sich zu der Frau gewandt hat,
sagte er dem Simon: „Siehst du diese Frau?
Ich bin in dein Haus gekommen, du hast kein
Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat
mit den Tränen meine Füße benetzt und mit
45 den Haaren ihres Hauptes getrocknet.“ *Du hast
mir keinen Kuss gegeben; diese aber, seitdem
ich hineingekommen bin, unterbrach sie nicht
46 meine Füße abzuküssen.“ *Du hast mein Haupt
nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat meine Füße
47 mit Myrrhenöl gesalbt.“ *Deswegen, sage ich dir,
sind ihre Sünden vergeben worden, die vielen,
weil sie viel liebte; wem aber wenig vergeben
48 wird, liebt wenig.“ *Er sagte ihr aber: „Dir
49 sind die Sünden vergeben.“ *Und die mit zu
Tisch saßen, fingen an bei sich selbst zu sagen:
50 „Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt?“ *Er
sagte aber zu der Frau: „Dein Glaube hat dich
gerettet; zieh hin in Frieden.“

8 *Und es geschah in der folgenden Zeit, dass
er selbst nacheinander Stadt und Dorf durch-
zog, während er predigte und das Evangelium
vom Königreich GOTTES verkündete; und die
2 Zwölf waren bei ihm, *und gewisse Frauen,
welche von bösen Geistern und Krankheiten
geheilt worden waren, Maria, die Magdalenerin
genannt wird, von welcher sieben Dämonen
3 ausgefahren waren, *und Johanna, Chusas Frau,
des Verwalters Herodes’, und Susanna und
viele andere, welche ihnen mit ihrer Habe dien-
ten.

4 *Als aber eine große Volksschar zusam-
menkam und sie aus jeder Stadt zu ihm zogen,
5 sprach er durch ein Gleichnis: „Der Sämann
ging aus, um seinen Samen zu säen; und wäh-

renddem er säte, fiel das eine auf den Weg, und
es wurde zertreten und die Vögel des Himmels
6 fraßen es auf.“ *Und anderes fiel auf den Felsen,
und es ist aufgegangen und vertrocknete, weil
es keine Feuchtigkeit hat.“ *Und anderes fiel
7 mitten unter die Dornen, und als es mit den
Dornen aufgegangen ist, erstickten sie es.“ *Und
8 anderes fiel auf die Erde, die gute, und es ist
aufgegangen und brachte hundertfach Frucht.“
Dies sagte er und rief: „Wer Ohren hat zu hören,
der höre!“

*Es fragten ihn aber seine Jünger und sag- 9
ten: „Was mag dieses Gleichnis sein?“ *Der 10
aber sprach: „Euch ist es gegeben, die Geheim-
nisse des Königreiches GOTTES zu erkennen;
den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie
sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.“
*Das Gleichnis ist aber dies: Der Same ist das 11
Wort GOTTES.“ *Aber die auf dem Weg sind die, 12
die’s hören, worauf der Teufel kommt und das
Wort von ihrem Herzen wegnimmt, damit sie
nicht, wenn sie geglaubt haben, gerettet werden.
*Die aber auf den Felsen sind die: wann sie’s 13
gehört haben, nehmen sie das Wort mit Freude
auf, und diese haben keine Wurzel, welche für
eine Zeit glauben, und in der Zeit der Versu-
chung fallen sie ab.“ *Das aber in die Dornen 14
Gefallene, diese sind die, die gehört haben und,
weil sie unter den Sorgen und dem Reichtum
und den Vergnügungen des Lebens wandeln,
erwürgt werden und es nicht zur Reife bringen.
*Das aber in der schönen Erde, diese sind’s, 15
welche im schönen und guten Herzen das Wort,
nachdem sie’s gehört haben, festhalten und
Früchte tragen mit Geduld.

*Niemand aber zündet eine Lampe an und 16
verhüllt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter
ein Bett, sondern er setzt sie auf einen Leuchter,
damit die Hereinkommenden das Licht sehen.
*Denn es gibt nichts Verborgenes, was nicht of- 17
fenbar werden wird, noch Geheimes, was nicht
erkannt werden wird und ans Licht kommen
soll.“ *Habt also acht, wie ihr hört; denn *welcher* 18
hat, ihm wird gegeben werden; und *welcher*
nicht hat, von ihm wird, auch was er meint zu
haben, genommen werden.“

19 *Es kamen aber die Mutter und seine Geschwister zu ihm, und sie konnten wegen der
20 Volksmenge nicht zu ihm gelangen. *Und es wurde ihm berichtet und sie sagten: „Deine Mutter und deine Geschwister stehen draußen, sie wünschen dich zu sehen.“ *Der aber antwortete und sprach zu ihnen: „Meine Mutter und meine Geschwister sind diese, die das Wort GOTTES hören und es tun.“

22 *Und es geschah an *einem* der Tage, dass er in ein Boot stieg samt seinen Jüngern und zu ihnen sprach: „Lasst uns hinüberfahren an das jenseitige Ufer des Sees!“ Und sie fuhren ab.
23 *Während sie aber segelten, schlief er ein; und es stürzte ein Sturmwind auf den See, und sie wurden gefüllt und gerieten in Gefahr. *Sie aber sind herzugetreten und weckten ihn auf, während sie sagten: „Meister, Meister, wir kommen um.“ Der aber stand auf und schalt den Wind und die Woge des Wassers; und sie hörten auf und es entstand eine Stille. *Er sprach aber zu ihnen: „Wo ist euer Glaube?“ Erschrocken aber verwunderten sie sich und sagten zueinander: „Wer ist denn dieser, dass er auch den Wind gebietet und dem Wasser, und sie gehorchen ihm?“

26 *Und sie segelten hinab zu dem Gebiet der Gadarener, welches gegenüber von Galiläa ist.
27 *Nachdem er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann von der Stadt entgegen, welcher seit hinreichender Zeit Dämonen hatte, und er zog keine Kleider an und blieb nicht im Haus, sondern in den Gräften.
28 *Als er aber den Jesus gesehen hatte, hat er aufgeschrien, fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: „Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn GOTTES, des Höchsten?
29 Ich bitte dich, quäle mich nicht.“ *Denn er hatte dem Geist befohlen, dem unreinen, aus dem Menschen auszufahren; denn vor vielen Jahren hatte er ihn fortgerissen, und er wurde mit Ketten und Fußfesseln gebunden, um verwahrt zu werden, und während er die Banden durchschlug, wurde er von dem Dämon in die Einöden getrieben. *Der Jesus fragte ihn aber und sprach: „Wie ist dein Name?“

Der aber sagte: „Legion“; denn viele Dämonen sind in ihn eingefahren. *Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht befehle in den Abgrund zu fahren. *Es war dort aber eine Herde von genügend Schweinen, die an dem Berg gehütet wurden; und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube in jene einzufahren. Und er erlaubte's ihnen. *Nachdem aber die Dämonen von dem Menschen ausgefahren sind, fuhren sie in die Schweine ein; und die Herde stürzte sich den Abhang herab in den See und ertrank. *Da aber die Hüter das Geschehene gesehen haben, flohen sie, und sie berichteten's in der Stadt und in den Gehöften. *Sie gingen aber hinaus, um das Geschehene zu sehen; und sie kamen zu dem Jesus und fanden den Menschen sitzend, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und besonnen neben den Füßen des Jesus; und sie fürchteten sich. *Es berichteten ihnen aber auch, die's gesehen hatten, wie der Dämonisierte war gerettet worden. *Und es bat ihn die *ganze* Menge des Umlandes der Gadarener von ihnen wegzugehen, weil sie in großer Furcht gehalten wurden; er aber ist in das Boot eingestiegen und kehrte um. *Es bat ihn aber der Mann, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, dass er bei ihm bleiben dürfe. Der Jesus entließ ihn aber und sagte: „Kehre zurück in dein Haus und erzähle, wie viel dir GOTT getan hat.“ Und er ging weg und verkündigte in der ganzen Stadt, wie viel ihm der Jesus getan hat.

*Es geschah aber, währenddem der Jesus umkehrte, nahm ihn die Menge auf; denn sie alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam ein Mann namens Jairus, und er selbst war ein Oberster der Synagoge; und nachdem er zu den Füßen des Jesus niedergefallen ist, bat er ihn, in sein Haus zu kommen; *denn er hatte eine einziggeborene Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese starb. Aber währenddem er hinging, drängten ihn die Volksmengen.

*Und eine Frau befand sich seit zwölf Jahren im Blutfluss, welche den ganzen Lebensunterhalt für Ärzte aufgewandt hatte und von *keinem* geheilt werden konnte, *als sie von hinten

herzugetreten ist, berührte sie den Saum seines Gewandes; und augenblicklich stand der Fluss ihres Blutes. *Und der Jesus sprach: „Wer ist’s, der mich berührt hat?“ Als aber alle verneinten, sagte der Petrus und die bei ihm: „Meister, die Mengen bedrängen dich und drücken, und du sprichst: ‚Wer ist’s, der mich berührt hat?‘“

*Der Jesus aber sagte: „Mich hat jemand berührt; denn *ich* habe eine Kraft bemerkt, die von mir ausgegangen ist.“ Da aber die Frau gesehen hat, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd; und als sie vor ihm niedergefallen ist, berichtete sie ihm vor dem ganzen Volk, wegen welcher Ursache sie ihn berührt hat und wie sie augenblicklich geheilt wurde. *Der aber sagte ihr: „Sei getrost, Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; zieh in Frieden!“

*Als er noch redet, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt ihm: „Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Lehrer nicht.“ Da es aber der Jesus gehört hat, antwortete er ihm und sagte: „Fürchte dich nicht! Glaube nur und sie wird gerettet werden!“ *Nachdem er aber in das Haus gekommen ist, ließ er *niemanden* hineingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. *Es weinten aber alle und betrauerten sie. Der aber sprach: „Weint nicht; sie ist nicht verstorben, sondern sie ruht.“ *Und sie verlachten ihn, weil sie wussten, dass sie verstorben ist. *Nachdem er aber alle nach draußen geworfen hat und ihre Hand ergriffen hat, rief er und sagte: „O Mädchen, wach auf!“ *Und ihr Geist kehrte zurück, und sie stand augenblicklich auf; und er ordnete an, dass ihr zu essen gegeben wird. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; der aber befahl ihnen, niemandem das zu sagen, was geschehen ist.

9 *Nachdem er aber die Zwölf zusammengerufen hat, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und Krankheiten zu heilen. **2** *Und er sandte sie aus, das Königreich GOTTES zu verkünden und die zu heilen, die krank sind. **3** *Und er sprach zu ihnen: „Nehmt nichts auf den Weg, weder Stäbe noch einen Reisesack noch Brot noch Geld, noch sollt ihr je zwei Hemden

haben. *Und in *welches* Haus ihr eingeht, dort bleibt, und von dort geht fort. *Und egal wie viele euch nicht aufnehmen, wenn ihr von jener Stadt fortgeht, schüttelt auch den Staub von euren Füßen ab zum Zeugnis wider sie.“ *Als sie aber ausgingen, durchzogen sie nacheinander die Dörfer, verkündeten das Evangelium und heilten überall.

*Herodes aber, der Tetrarch, hörte alles, was durch ihn geschah; und er war verlegen, weil von etlichen gesagt wurde, dass Johannes von den Toten auferweckt worden ist; *von einigen aber, dass Elia erschienen ist; von anderen aber, dass *ein* Prophet von den Alten auferstanden sei. *Und Herodes sprach: „Johannes habe *ich* enthauptet; wer aber ist dieser, über welchen *ich* solcherlei höre?“ Und er suchte ihn zu sehen.

*Und als die Apostel zurückgekehrt waren, erzählten sie ihm alles, was sie getan haben. Und er hat sie zu sich genommen und zog sich für sich an einen einsamen Ort zurück bei einer Stadt, die Bethsaida genannt wird. *Als es aber die Volksmengen erfahren haben, folgten sie ihm; und nachdem er sie aufgenommen hat, redete er zu ihnen über das Königreich GOTTES, und die Heilung nötig hatten, heilte er. *Der Tag aber begann sich zu neigen; nachdem aber die Zwölf herzugetreten sind, sagten sie zu ihm: „Entlasse die Menge, damit sie weggehen und sich zu den Dörfern im Umkreis und den Gehöften zerstreuen, und sie Proviant finden; denn hier sind wir an einem wüsten Ort.“ *Er sprach aber zu ihnen: „Gebt *ihr* ihnen zu essen.“ Die aber sagten: „Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn *wir* gehen hin und kaufen für dieses ganze Volk Speise.“ *Es waren nämlich ungefähr fünftausend Männer. Er sprach aber zu seinen Jüngern: „Lasst sie in Gruppen zu je fünfzig lagern.“ *Und sie taten so, und sie ließen *alle* lagern. *Nachdem er aber die fünf Brote und die zwei Fische genommen und zu dem Himmel aufgeblickt hat, segnete er sie und brach und gab sie den Jüngern, um sie der Volksmenge vorzulegen. *Und sie aßen und alle wurden gesättigt; und sie hoben das, was

von ihnen an Bruchstücken übrig geblieben ist, auf: zwölf Körbe.

18 *Und es geschah, währenddem er alleine betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sagte: „Wer sagen die Volksmengen, dass ich sei?“ *Die aber antworteten und sagten: „Johannes der Täufer“; andere aber: „Elia“; andere wiederum: „Ein Prophet der Alten ist auferstanden.“ *Er aber sprach zu ihnen: „Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?“ Es antwortete aber der Petrus und sprach: „Der Christus GOTTES.“ *Der aber hat sie zurechtgewiesen und befahl, dies niemandem zu sagen, *nachdem er gesagt hat: „Es ist an den Sohn des Menschen gebunden, viel zu leiden und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten verworfen zu werden und getötet zu werden und an dem dritten Tag aufzuerstehen.“ *Er sagte aber zu allen: „Falls mir jemand hinterherkommen will, er verleugne sich selbst und trage sein Kreuz und folge mir nach. *Denn *welcher* sein Leben retten will, wird es verlieren; *welcher* aber sein Leben um meinetwillen verliert, dieser wird es retten. *Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewonnen hat, sich selbst aber zugrunde gerichtet oder Schaden erlitten hat? *Denn *welcher* sich meiner und *meiner* Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wann er in seiner und des Vaters und der heiligen Engel Herrlichkeit kommt. *Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind einige, die hier stehen, welche den Tod *nicht* schmecken werden, *bis* sie das Königreich GOTTES sehen.“

28 *Es geschah aber ungefähr acht Tage nach diesen Worten, da hat er Petrus und Johannes und Jakobus zu sich genommen und stieg auf den Berg hinauf, um zu beten. *Und es geschah, währenddem er betete, wurde die Gestalt seines Gesichtes anders, und seine Kleidung strahlte weiß. *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Mose und Elia, *welche in Herrlichkeit erschienen sind und seinen Ausgang beredeten, welchen er in Jerusalem erfüllen sollte.

32 *Der Petrus aber und die bei ihm waren mit

Müdigkeit beschwert; völlig aufgewacht aber sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen. *Und es geschah, währenddem sie von ihm schieden, sprach Petrus zu dem Jesus: „Meister, es ist schön für uns, hier zu sein; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine“; er wusste nicht, was er sagt. *Als er dies aber sagte, entstand eine Wolke und überschattete sie; sie fürchteten sich aber, währenddem sie selbst in die Wolke hineinkamen. *Und eine Stimme geschah in der Wolke, die sagte: „Dieser ist mein Sohn, der geliebte, ihn höret!“ *Und währenddem die Stimme geschah, wurde der Jesus allein befunden. Und sie schwiegen und berichteten niemandem in jenen Tagen irgendetwas von dem, was sie gesehen haben.

*Es geschah aber an dem folgenden Tag, nachdem sie von dem Berg herabgestiegen sind, da kam ihm eine große Volksmenge entgegen. *Und siehe, ein Mann aus der Menge brüllte und sagte: „Lehrer, ich bitte dich auf meinen Sohn zu sehen, denn er ist mein einziggeliebter; *und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn mit Schaum, und mit Mühe weicht er von ihm, wobei er ihn aufreibt. *Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben, und sie vermochten’s nicht.“ *Der Jesus aber antwortete und sprach: „Oh ungläubiges und verdrehtes Geschlecht, bis wann muss ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn hierher!“ *Als er aber herzutrat, riss ihn der Dämon, und er wälzte sich; aber der Jesus schalt den Geist, den unreinen, und er heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater wieder.

*Es erstaunten aber alle über die Großartigkeit GOTTES. Während sich aber alle über alles wunderten, was der Jesus getan hat, sagte er zu seinen Jüngern: *„Nehmt *ihr* diese Worte zu euren Ohren; der Sohn des Menschen wird nämlich in Menschenhände ausgeliefert werden.“ *Die aber verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verhüllt, damit sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn über dieses Wort zu fragen.

46 *Es kam aber eine Überlegung in sie: *Wer*
 47 *der Größte unter ihnen sein mag.* *Als aber der
 Jesus die Überlegung ihres Herzens gesehen
 hat, hat er ein Kindlein genommen, stellte es
 48 neben sich *und sagte ihnen: „*Welcher* dieses
 Kindlein in meinem Namen aufnimmt, nimmt
 mich auf; und *welcher* mich aufnimmt, nimmt
 den auf, der mich gesandt hat; denn der Kleinste
 unter euch allen, dieser wird groß sein.“

49 *Der Johannes aber antwortete und sprach:
 „Meister, wir sahen jemanden in deinem Namen
 Dämonen austreiben; und wir hinderten ihn,
 50 weil er nicht mit uns nachfolgt.“ *Und der Jesus
 sagte zu ihm: „Wehret nicht; denn welcher nicht
 gegen uns ist, ist für uns.“

51 *Es geschah aber, währenddem sich die
 Tage seiner Aufnahme erfüllten, dass *er* sein An-
 gesicht feststellte, um nach Jerusalem zu ziehen,
 52 *und er sandte Boten vor seinem Angesicht;
 und losgezogen kamen sie in ein Samariterdorf
 hinein, um's für ihn vorzubereiten. *Und sie
 nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach
 54 Jerusalem gerichtet war. *Als es aber seine
 Jünger Jakobus und Johannes sahen, sprachen
 sie: „Herr, willst du, sollen wir sagen, dass
 Feuer von dem Himmel herabkomme und sie
 55 verzehre, wie auch Elia getan hat?“ *Er hat
 sich aber umgewandt, wies sie zurecht und
 sprach: „Wisst ihr nicht, welcherlei Geistes ihr
 56 seid? *Denn der Sohn des Menschen ist nicht
 gekommen, um Menschenseelen zu vernichten,
 sondern zu retten.“ Und sie zogen in ein anderes
 Dorf.

57 *Es geschah aber, während sie auf dem
 Weg zogen, sprach einer zu ihm: „Ich will dir
 folgen, *wohin* du gehst, Herr.“ *Und der Jesus
 sagte ihm: „Die Füchse haben Höhlen, und
 die Vögel des Himmels Nester; der Sohn des
 Menschen aber hat nichts, wo er das Haupt hin-
 59 lege.“ *Er sprach aber zu einem anderen: „Folge
 mir!“ Der aber sagte: „Herr, erlaube mir zuerst
 fortzugehen und meinen Vater zu bestatten.“
 60 *Der Jesus aber sagte ihm: „Lass die Toten ihre
 Toten bestatten; du aber geh hin, verkündige

das Königreich GOTTES.“ *Es sprach aber auch 61
 ein anderer: „Ich will dir folgen, Herr; zuerst
 aber gestatte mir, von denen in meinem Haus
 Abschied zu nehmen.“ *Der Jesus aber sagte zu 62
 ihm: „Niemand, der seine Hand an den Pflug
 angelegt hat und zu den Dingen hinten schaut,
 ist tauglich zu dem Königreich GOTTES.“

*Danach aber ernannte der Herr noch sieb- **10**
 zig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem
 Angesicht in jede Stadt und jeden Ort, wohin er
 vorhatte selbst zu kommen. *Er sagte zu ihnen 2
 also: „Die Ernte ist zwar groß, die Arbeiter
 aber wenige. Bittet also den Herrn der Ernte,
 damit er Arbeiter in seine Ernte bringt. *Geht 3
 hin; siehe, *ich* sende euch aus wie Lämmer
 inmitten von Wölfen. *Tragt keine Börse, kei- 4
 nen Reisesack, auch keine Sandalen; und grüßt
 niemanden auf dem Weg. *In *welches* Haus ihr 5
 aber eintretet, sprecht zuerst: ‚Friede sei diesem
 Haus!‘ *Und wenn dort ein Friedenssohn ist, 6
 wird auf ihm euer Frieden ruhen; andernfalls
 wird er zu euch zurückkehren. *Bleibt aber in 7
 eben dem Haus, während ihr von ihren Dingen
 esst und trinkt; denn der Arbeiter ist seines
 Lohnes wert. Geht nicht von Haus zu Haus.
 *Und in *welche* Stadt ihr hineinkommt und sie 8
 euch aufnehmen, esst das, was euch vorgesetzt
 wird, *und heilt die Kranken in ihr und sagt 9
 ihnen: ‚Das Königreich GOTTES hat sich euch
 genähert.‘ *In *welche* Stadt ihr aber hinein- 10
 kommt und sie euch nicht aufnehmen, geht
 hinaus auf ihre Straßen und sprecht: * ‚Auch den 11
 Staub, der sich von eurer Stadt an uns geheftet
 hat, schütteln wir wider euch ab; doch dies
 wisset, dass sich euch das Königreich GOTTES
 genähert hat.‘ *Ich sage euch, dass es Sodom 12
 an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener
 Stadt. *Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida, 13
 denn falls in Tyrus und Sidon die Wundertaten
 geschehen wären, die in euch geschehen sind,
 hätten sie längst in Sack und Asche sitzend
 Buße getan. *Doch Tyrus und Sidon wird es an 14
 jenem Tag erträglicher ergehen als euch. *Und 15
 du, Kapernaum, die du bis zu dem Himmel

erhöht wurdest, bis zum Totenreich wirst du
16 hinabgestürzt werden. *Wer euch hört, der hört
mich; und wer euch verwirft, der verwirft mich;
wer aber mich verwirft, der verwirft den, der
mich gesandt hat.“

17 *Es kehrten aber die Siebzig mit Freuden
zurück und sprachen: „Herr, auch die Dämonen
18 gehorchen uns in deinem Namen.“ *Er sagte
ihnen aber: „Ich schaute den Satan wie einen
19 von dem Himmel gefallenen Blitz. *Siehe, ich
gebe euch die Vollmacht, um auf Schlangen
und Skorpione zu treten, und über jede Kraft
des Feindes; und *gar nichts* wird euch schaden.
20 *Doch freut euch nicht darin, dass die Geister
euch gehorchen; freut euch aber, dass eure Na-
men in den Himmeln aufgeschrieben wurden.“

21 *In eben der Stunde jauchzte der Jesus in
dem Geist und sprach: „Ich preise dich, Vater,
Herr des Himmels und der Erde, dass du dies
vor Weisen und Verständigen verborgen hast,
und hast es Unmündigen enthüllt. Ja, o Vater,
22 denn so war es wohlgefällig vor dir.“ *Und
er hatte sich zu den Jüngern umgewandt und
sprach: „Alles wurde mir von meinem Vater
übergeben; und niemand erkennt, wer der Sohn
ist, außer der Vater, und wer der Vater ist, außer
der Sohn und wem es der Sohn enthüllen will.“
23 *Und als er sich privat zu den Jüngern gewandt
hat, sprach er: „Glücklich sind die Augen, die
24 sehen, was ihr seht! *Denn ich sage euch, dass
viele Propheten und Könige gewünscht haben
zu sehen, was ihr seht, und es nicht gesehen
haben, und zu hören, was ihr hört, und es nicht
gehört haben.“

25 *Und siehe, ein gewisser Gesetzeslehrer
stand auf, um ihn zu versuchen, und sprach:
„Lehrer, was muss ich tun, damit ich ewiges
26 Leben erben werde?“ *Der aber sprach zu ihm:
„Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest
27 du?“ *Der aber antwortete und sprach: „»Du
musst den HERRN, deinen GOTT, lieben aus
deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen
Seele und aus deiner ganzen Kraft und aus

deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten
wie dich selbst.«“ *Er aber sagte ihm: „Recht 28
hast du geantwortet; dies tue und du wirst
leben.“ *Da der sich aber selbst rechtfertigen 29
wollte, sprach er zu dem Jesus: „Und wer ist
mein Nächster?“ *Der Jesus entgegnete aber 30
und sagte: „Ein gewisser Mensch ging von
Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter
Räuber, welche ihn sowohl ausgezogen als auch
ihm Schläge zugefügt haben, weggingen und
ihn halbtot daliegend zurückgelassen haben.
*Zufällig aber ging ein gewisser Priester auf 31
jenem Weg hinab; und als er ihn gesehen hat,
ging er vorbei. *Ebenso war aber auch ein Levit 32
an den Ort gekommen, er ist gegangen und
als er ihn gesehen hat, ging er an der entge-
gengesetzten Seite vorbei. *Aber ein gewisser 33
wandernder Samariter kam zu ihm, und als er
ihn gesehen hat, empfand er Mitleid, *und er ist 34
hingegangen und verband seine Wunden, wobei
er Öl und Wein darauf goss; als er ihn aber auf
das eigene Tier daraufgesetzt hat, führte er ihn
in das Gasthaus und umsorgte ihn. *Und an 35
dem folgenden Morgen zog er zwei Denare,
gab's dem Gastwirt und sagte ihm: „Umsorge
ihn; und egal was du noch dazu aufwendest,
ich werde's dir bei meiner Wiederkunft bezah- 36
len.“ *Wer also von diesen drei scheint dir der
Nächste von dem gewesen zu sein, der unter die
Räuber gefallen war?“ *Der aber sprach: „Der 37
Barmherzigkeit an ihm getan hat.“ Es sagte ihm
also der Jesus: „Geh hin und *du* tue ebenso.“

*Es geschah aber, währenddem sie reisten, 38
dass er selbst in ein gewisses Dorf hineinkam;
aber eine gewisse Frau mit Namen Martha
nahm ihn in ihrem Haus auf. *Und bei dieser 39
war eine Schwester, die Maria genannt wurde,
welche sich auch dazu, neben die Füße des Je-
sus, gesetzt hat und seine Rede hörte. *Die Mar- 40
tha aber war mit vielem Bedienen beschäftigt;
sie hat sich aber dazugestellt und sprach: „Herr,
kümmert's dich nicht, dass meine Schwester
mich allein dienen ließ? Sage ihr also, dass

10:21 Unmündigen ♦ o. Kindlichen 10:25 was muss ich tun, damit ich ewiges Leben erben werde ♦ w. wenn ich was getan habe, werde ich ewiges Leben erben 10:27 vgl. 5Mo 6:5; 3Mo 19:18 10:34 Tier ♦ gr: κτήνος, d.i. was man erworben hat 10:34 Gasthaus ♦ gr: πανδοχείον, d.h. ein Haus, das alle aufnimmt 10:35 Gastwirt ♦ gr: πανδοχεύς, d.h. einer, der alle aufnimmt

41 sie mir helfe!“ *Der Jesus aber antwortete und
sagte ihr: „Martha, Martha, du sorgst dich und
42 wirst um vieler Dinge beunruhigt; *eines aber
ist nötig; Maria aber hat sich den guten Anteil
erwählt, welcher nicht von ihr genommen wer-
den wird.“

11 *Und es geschah, währenddem er an einem
gewissen Ort betete, wie er aufhörte, sprach
einer seiner Jünger zu ihm: „Herr, lehre uns be-
ten, so wie auch Johannes seine Jünger gelehrt
2 hat.“ *Er aber sprach zu ihnen: „Wann ihr betet,
so spricht: Unser Vater, der in den Himmeln,
geheiligt werde dein Name. Dein Königreich
komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
3 so auch auf der Erde. *Unser Brot, das wesens-
4 prägende, gib uns täglich. *Und vergib uns
unsere Sünden, denn auch *wir* vergeben jedem,
der an uns schuldig ist. Und führe uns nicht in
die Versuchung hinein, sondern errette uns vor
dem Bösen.“

5 *Und er sprach zu ihnen: „Wer von euch
wird einen Freund haben und wird um Mitter-
nacht zu ihm hingehen und spräche zu ihm:
6 ‚Freund, leihe mir drei Brote, *gerade ist ein
Freund von der Reise zu mir gekommen und ich
7 habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann‘; *und
jener würde von innen antworten und sagen:
‚Bereite mir keine Mühe! Die Tür ist schon
verschlossen und meine Kinder sind mit mir
in dem Bett; ich kann nicht aufstehen, um’s dir
8 zu geben.‘ *Ich sage euch, falls er auch nicht
aufsteht und ihm’s geben wird, weil er sein
Freund ist, wird er doch wegen seiner Unver-
schämtheit aufstehen und ihm geben, so viel er
9 bedarf. *Und ich sage euch: Bittet und es wird
euch gegeben werden; suchet und ihr werdet
finden; klopfet an und es wird euch aufgetan
10 werden. *Denn jeder, der bittet, empfängt; und
der, der sucht, findet; und dem, der anklopft,
11 wird aufgetan werden. *Ist aber ein Vater unter
euch, den der Sohn um Brot bitten wird, der
ihm etwa einen Stein mitgeben wird? Oder
auch um einen Fisch, der ihm etwa statt eines
12 Fisches eine Schlange mitgeben wird? *Oder
auch wenn er um ein Ei bäte, der ihm etwa

einen Skorpion mitgeben wird? *Falls also ihr, 13
die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu
geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der
vom Himmel, denen den heiligen Geist geben,
die ihn bitten?“

*Und er trieb einen Dämon aus, und er 14
war stumm. Es geschah aber, als er den Dä-
mon ausgetrieben hat, redete der Stumme; und
die Volksmengen verwunderten sich. *Einige 15
aber von ihnen sprachen: „Mit Beelzebul, dem
Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen
aus.“ *Andere aber versuchten ihn und ersuch- 16
ten ein Zeichen von ihm aus dem Himmel. *Er
17 aber, da er die Gedanken von ihnen kannte,
sagte er ihnen: „Jedes Königreich, das mit sich
selbst entzweit worden ist, wird verwüstet; und
ist ein Haus wider sich selbst, so fällt es. *Falls 18
aber auch der Satan mit sich selbst entzweit wur-
de, wie kann sein Königreich bestehen? Denn
ihr sagt, dass ich die Dämonen mit Beelzebul
austreibe. *Falls *ich* aber mit Beelzebul die Dä- 19
monen austreibe, mit wem treiben sie eure Söh-
ne aus? Deshalb werden *sie* eure Richter sein.
*Falls ich aber die Dämonen mit Gottes Finger
20 austreibe, so hat euch das Königreich GOTTES
eingeholt. *Wann der Starke bewaffnet ist und
den eigenen Hof bewacht, ist sein Besitz in Frie- 21
den; *wenn aber der gekommen ist, der stärker
22 ist als er, und ihn überwältigt, so nimmt er seine
Waffenrüstung weg, auf welche er vertraut hat-
te, und verteilt seinen Raub. *Wer nicht mit mir
23 ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir
sammelt, der zerstreut. *Wann der unreine Geist
24 von dem Menschen ausfährt, geht er durch was-
serlose Orte, während er Erholung sucht; und
da er keine findet, spricht er: ‚Ich will in mein
Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen
25 bin.‘ *Und er kam und findet’s gekehrt und
geschmückt. *Dann zieht er hin und nimmt
26 sieben andere Geister mit, böser als er selbst;
und er kam und wohnt dort; und das Letzte
jenes Menschen wird schlimmer als das Erste.“

*Es geschah aber, währenddem er dies 27
sagte, hat eine Frau aus der Volksmenge die
Stimme erhoben und sagte zu ihm: „Selig ist der

28 Bauch, der dich getragen hat, und die Brüste, an
welchen du gesogen hast.“ *Er aber sprach: „Ja,
vielmehr sind die Selige, die das Wort GOTTES
hören und es bewahren.“

29 *Als sich aber die Volksmengen dazu ver-
sammelten, fing er an zu sagen: „Dies Ge-
schlecht ist ein böses; es ersucht ein Zeichen,
und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden
30 außer das Zeichen Jonas, des Propheten. *Denn
so wie Jona den Niniviten ein Zeichen war,
so wird’s auch der Sohn des Menschen dieser
31 Generation sein. *Eine Königin des Südens
wird in dem Gericht mit den Männern dieser
Generation aufstehen, und wird sie verurteilen;
denn sie kam von den Enden der Erde, um die
Weisheit Salomos zu hören, und siehe, hier ist
32 mehr als Salomo. *Männer Ninives werden in
dem Gericht mit dieser Generation aufstehen,
und werden sie verurteilen; denn sie haben auf
die Predigt Jonas Buße getan, und siehe, hier
ist mehr als Jona.

33 *Niemand aber, der eine Lampe angezün-
det hat, stellt sie ins Verborgene, auch nicht
unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter,
damit die Hereinkommenden das Licht sehen.
34 *Die Lampe des Leibes ist das Auge; wann also
dein Auge einfältig ist, ist auch dein ganzer
Leib hell; wenn’s aber böse ist, ist auch dein
35 Leib finster. *Sieh nun zu, dass nicht das Licht,
36 das in dir, Finsternis ist. *Falls nun dein ganzer
Leib hell ist und nicht einen finsternen Teil hat,
wird er ganz hell sein, wie wann die Lampe
dich mit dem Strahl erleuchtet.“

37 *Aber währenddem er redete, bat ihn ein
gewisser Pharisäer, dass er bei ihm esse; er ist
38 aber hineingegangen und ließ sich nieder. *Aber
der Pharisäer hat’s gesehen und verwunderte
sich, dass er sich vor dem Essen nicht zuerst
39 gewaschen hat. *Der Herr aber sprach zu ihm:
„Nun ihr, die Pharisäer, das Äußere des Bechers
und der Schüssel reinigt ihr, aber euer Inneres
40 ist voller Raub und Bosheit. *Toren, hat nicht,
der das Äußere gemacht hat, auch das Innere
41 gemacht? *Doch von den Dingen, die darin sind,
gebt Almosen; und siehe, euch ist alles rein.

*Doch wehe euch, den Pharisäern, denn 42
ihr verzehntet die Minze und die Rauten und
jedes Gartenkraut, und übergeht das Gericht
und die Liebe GOTTES; es war gebunden, diese
zu tun, und jene nicht zu lassen. *Wehe euch, 43
den Pharisäern, denn ihr liebt den ersten Platz
in den Synagogen und die Begrüßungen auf
den Märkten. *Wehe euch, Schriftgelehrte und 44
Pharisäer, Heuchler, denn ihr seid wie die Grab-
kammern, die unbekannt sind, und die Menschen,
die darüber umhergehen, wissen’s nicht.“

*Aber einer der Gesetzeslehrer antwortet 45
und sagt zu ihm: „Lehrer, indem du dies sagst,
beleidigst du auch uns.“ *Der aber sagte: „Auch 46
euch, den Gesetzeslehrern, wehe, denn ihr be-
ladet die Menschen mit schwer zu tragenden
Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht
mit *einem* eurer Finger an. *Wehe euch, denn 47
ihr erbaut die Grabmäler der Propheten, eure
Väter aber haben sie getötet. *Also bezeugt 48
ihr und stimmt den Werken eurer Väter zu;
denn *sie* haben sie zwar getötet, *ihr* aber erbaut
ihre Grabmäler. *Deshalb hat auch die Weisheit 49
GOTTES gesagt: ‚Ich werde zu ihnen Propheten
und Apostel aussenden, und von ihnen werden
sie einige töten und vertreiben‘; *damit wird das 50
Blut aller Propheten, das seit Grundlegung der
Welt vergossen wird, von diesem Geschlecht
eingefordert, *von dem Blut Abels bis zu dem 51
Blut Zacharias, der zwischen dem Altar und
dem Haus umgekommen ist. Ja, ich sage euch,
es wird von diesem Geschlecht gefordert wer- 52
den. *Wehe euch, den Gesetzeslehrern, denn ihr
tragt den Schlüssel der Erkenntnis; ihr selbst
geht nicht hinein, und die hineinkommen, habt
ihr gehindert.“

*Während er aber dies zu ihnen sprach, 53
fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer
an schrecklich aufgebracht zu sein und ihn über
mehr auszufragen, *wobei sie ihm auflauerten 54
und versuchten etwas aus seinem Mund zu
erjagen, damit sie ihn anklagten.

*Als sich unterdessen die Myriaden der **12**
Volksmenge versammelt haben, sodass sie ein-
ander traten, fing er an zuerst zu seinen Jüngern

zu sagen: „Hütet euch selbst vor dem Sauerteig
 2 der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Denn es
 gibt nichts Verdecktes, was nicht enthüllt wer-
 3 den wird, und Verborgenes, was nicht bekannt
 werden wird. *Stattdessen, so viel ihr in der
 Finsternis sagt, wird in dem Licht gehört wer-
 4 den; und was ihr in den Kammern ins Ohr flü-
 stert, wird auf den Dächern ausgerufen werden.
 *Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet
 5 euch nicht vor denen, die den Leib töten und
 danach nicht vermögen, etwas darüber hinaus
 6 zu tun. *Ich will euch aber zeigen, wen ihr
 fürchtet sollt; fürchtet den, welcher nach dem
 Töten Vollmacht hat, in die Hölle zu werfen. Ja,
 7 ich sage euch, diesen fürchtet. *Werden nicht
 fünf Spätzchen für zwei Assarion verkauft?
 Und nicht *einer* von ihnen ist vor GOTT ver-
 8 gessen. *Doch auch die Haare eures Hauptes
 sind alle gezählt. Fürchtet euch also nicht; ihr
 9 seid vorzüglicher als viele Spätzchen. *Ich sage
 euch aber: Jeder, *welcher* sich zu mir vor den
 Menschen bekennt, zu ihm wird sich auch der
 Sohn des Menschen vor den Engeln GOTTES
 10 bekennen; *wer mich aber vor den Menschen
 verleugnet hat, der wird vor den Engeln GOTTES
 11 verleugnet werden. *Und jeder, welcher ein
 Wort gegen den Sohn des Menschen sagen wird,
 ihm kann vergeben werden; wer aber gegen den
 Heiligen Geist gelästert hat, dem kann nicht
 12 vergeben werden. *Wann sie euch aber vor
 die Synagogen und die Obrigkeiten und die
 Machthaber führen, sorgt euch nicht, wie oder
 womit ihr euch verantworten sollt oder was ihr
 13 sagen sollt; *denn der Heilige Geist wird euch
 in eben der Stunde zeigen, was gebunden ist zu
 sagen.“
 *Es sprach aber einer aus der Menge zu
 ihm: „Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das
 14 Erbe mit mir teile.“ *Der aber sprach zu ihm:
 „Mensch, wer hat mich als Richter oder Teiler
 15 über euch eingesetzt?“ *Er sagte aber zu ihnen:
 „Seht zu und hütet euch vor der Habsucht; denn
 nicht weil jemand Überfluss hat, besteht das
 16 Leben für ihn aus seinem Besitz.“ *Er sprach
 aber ein Gleichnis zu ihnen und sagte: „Das

Land eines gewissen reichen Menschen war er-
 17 tragreich; *und er überlegte bei sich selbst und
 sagte: ‚Was soll ich tun, denn ich habe nichts,
 wo ich meine Früchte sammeln kann?‘ *Und er
 18 sprach: ‚Dies werde ich tun: ich werde meine
 Scheunen abbrechen und eine größere erbauen,
 und ich werde dort alle meine Erzeugnisse und
 meine Güter sammeln.‘ *Und ich werde meiner
 19 Seele sagen: Seele, du hast viele Güter für viele
 Jahre daliegen; ruhe dich aus, iss, trink, sei
 20 fröhlich.‘ *GOTT aber sagte ihm: ‚Tor, diese
 Nacht fordert man deine Seele von dir; was du
 21 aber bereitet hast, wem wird es gehören?‘ *So
 ist, der für sich selbst Schätze sammelt und für
 Gott nicht reich ist.“

*Er sagte aber zu seinen Jüngern: „Deshalb
 22 sage ich euch, sorgt euch nicht um euer Leben,
 was ihr essen sollt; auch nicht um den Leib,
 was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr als
 23 die Nahrung, und der Leib als die Kleidung.
 *Betrachtet die Raben, dass sie nicht säen noch
 24 ernten, welchen keine Vorratskammer noch
 Scheune gehört, und GOTT ernährt sie; wie viel
 25 vorzüglicher seid *ihr* als die Vögel? *Wer aber
 von euch vermag durch Sorge zu seiner Lebens-
 26 spanne *eine* Elle hinzuzufügen? *Falls ihr also
 auch nicht das Geringste vermögt, was seid
 27 ihr um die übrigen Dinge besorgt? *Betrachtet
 die Lilien, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht,
 noch spinnen sie; ich sage euch aber, auch
 Salomo war in all seiner Herrlichkeit nicht so
 28 bekleidet wie *eine* von diesen. *Falls aber das
 Gras auf dem Feld, das heute ist und Morgen in
 den Ofen geworfen wird, der GOTT so kleidet,
 29 wie viel mehr euch, Kleingläubige? *Auch ihr,
 sucht nicht, was ihr essen sollt oder was ihr
 30 trinken sollt; und seid nicht aufgeregt. *Denn
 dies alles suchen die Heiden der Welt; euer
 31 Vater aber weiß, dass ihr dieser bedürft. *Doch
 sucht das Königreich GOTTES, und dies alles
 32 wird euch hinzugefügt werden. *Fürchte dich
 nicht, o kleine Herde; denn es hat eurem Vater
 wohlgefallen, euch das Königreich zu geben.
 33 *Verkauft eure Besitztümer und gebt Almosen.
 Macht euch Geldbeutel die nicht altern, einen

unaufhörlichen Schatz in den Himmeln, wo sich kein Dieb nähert noch eine Motte vernichtet; * denn wo euer Schatz ist, dort wird auch euer Herz sein.

34 *Die Hüften von euch seien umgürtet und die Lampen brennend, *und ihr gleich Menschen, die ihren Herrn erwarten, wann er von der Hochzeit aufbreche, damit, wenn er gekommen ist und angeklopft hat, sie ihm sogleich aufmachen. *Glücklich sind jene Sklaven, welche der Herr, wenn er gekommen ist, sie wachend finden wird; Amen, ich sage euch, dass er sich gürtet wird und sie sich zu Tisch setzen lässt, und er tritt hinzu und wird sie bedienen.

35 *Und wenn er in der zweiten Wache kommt, und in der dritten Wache kommt, und sie so findet, glücklich sind jene Sklaven. *Dies aber erkennt, dass falls der Hausherr gewusst hätte, zu was für einer Stunde der Dieb kommt, so hätte er gewacht und hätte nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. *Also seid auch *ihr* bereit; denn in welcher Stunde ihr's nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.“

36 *Der Petrus aber sagte zu ihm: „Herr, sprichst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen?“ *Der Herr aber sagte: „Wer ist wohl der treue und verständige Hausverwalter, welchen der Herr über sein Gesinde setzen wird, um ihnen zur rechten Zeit die zugemessene Speise zu geben? *Glücklich ist jener Sklave, welchen sein Herr, wenn er gekommen ist, so tuend finden wird. *Wahrlich, ich sage euch, dass er ihn über alle seine Besitztümer setzen wird.

37 *Wenn aber jener Sklave in seinem Herzen sagt: ‚Mein Herr verzieht zu kommen‘, und anfängt, die Knechte und die Mägde zu schlagen, zu essen und auch zu trinken und sich zu berauschen; *der Herr jenes Sklaven wird an einem Tag ankommen, an welchem er's nicht vermutet, und in einer Stunde, welche er nicht kennt; und er wird ihn entzweien und seinen Teil mit den Untreuen festlegen. *Jener Sklave aber, der den Willen seines eigenen Herrn gekannt hat und nichts vorbereitet hat, noch nach seinem Willen

getan hat, wird viel geschunden werden; *der ihn aber nicht gekannt hat, aber getan hat, was Schläge verdient, wird wenig geschunden werden. Jedem aber, dem viel gegeben wurde, von ihm wird viel gefordert werden; und welchem man viel anvertraut hat, von ihm wird man mehr fordern.

*Ich bin gekommen Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, falls es schon entzündet wurde? *Ich muss aber mit einer Taufe getauft werden, und wie werde ich bedrängt, bis sie vollbracht ist. *Meint ihr, dass ich gekommen bin, Frieden in die Welt zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Trennung. *Es werden nämlich von nun an fünf in *einem* Haus uneinig sein, drei mit zwei, und zwei mit drei. *Uneinig werden Vater gegen Sohn sein, und Sohn gegen Vater; Mutter gegen Tochter, und Tochter gegen Mutter; Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter, und Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter.“ *Er sprach aber auch zu den Volksmengen: „Wann ihr seht, wie die Wolke vom Westen aufsteigt, sagt ihr sogleich: ‚Regen kommt‘; und es geschieht so. *Und wann Südwind weht, sprecht ihr: ‚Es wird Hitze geben‘; und es geschieht. *Heuchler, das Angesicht der Erde und des Himmels wisst ihr zu beurteilen; aber wie beurteilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber entscheidet ihr auch von selbst nicht das Rechte? *Denn wenn du mit deinem Gerichtsgegner vor die Obrigkeit gehst, gib dir auf dem Weg Mühe von ihm loszukommen; damit er dich nicht vor den Richter hinabschleppe, und der Richter dich dem Vollzieher übergibt, und der Vollzieher dich ins Gefängnis wirft. *Ich sage dir, du kommst *nicht* von dort heraus, bis du auch den letzten Lepton zurückgezahlt hast.“

*Es waren aber zu der Zeit einige bei ihm anwesend, die ihm über die Galiläer berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hat. *Und der Jesus antwortete und sagte ihnen: „Ihr meint, dass diese Galiläer Sünder waren vor allen Galiläern, weil sie solches erlitten haben? **13** 2

12:33 unaufhörlichen ♦ d.h. unvergänglichen, nicht ausgehenden Knaben und die Töchterchen 12:45 die Knechte und die Mägde ♦ a.Ü. 12:46 Untreuen ♦ o. Ungläubigen 12:51 sondern vielmehr ♦ a.Ü. sondern nichts als

3 *Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle derart umkommen.

4 *Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in dem Siloam fiel und sie tötete, meint ihr, dass diese Schuldner waren vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen? *Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle gleicherweise umkommen.“ *Er sagte aber dieses Gleichnis: „Jemand hat einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam, um Frucht an ihm zu suchen, und fand keine. *Er sprach aber zu dem Weingärtner: ‚Siehe, drei Jahre komme ich, suche Frucht an diesem Feigenbaum und ich finde keine; hau ihn ab! Wozu auch belegt er das Land ungenutzt?‘ *Der aber antwortet und sagt ihm: ‚Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Mist geworfen habe; *vielleicht bringt er Frucht hervor; andernfalls kannst du ihn in dem zukünftigen Jahr abhauen.““

10 *Er aber lehrte in *einer* der Synagogen an den Sabbaten; *und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre lang einen Geist der Krankheit hatte, und sie war verkrümmt und konnte sich überhaupt nicht aufrichten. *Als sie aber der Jesus gesehen hat, rief er ihr zu und sagte ihr: „Frau, du bist von deiner Krankheit gelöst.“

13 *Und er legte ihr die Hände auf, und augenblicklich wurde sie aufgerichtet, und sie verherrlichte GOTT. *Aber der Synagogenvorsteher erwiderte, während er sich aufregte, dass der Jesus an dem Sabbat heilte, und sagte zu der Volksmenge: „Sechs Tage sind’s, an welchen es gebunden ist, zu arbeiten; also kommt an diesen und werdet geheilt, und nicht an dem Tag des Sabbats.“ *Der Herr antwortete ihm also und sagte: „Heuchler, löst nicht ein jeder von euch an dem Sabbat seinen Ochsen oder den Esel von der Krippe und tränkt ihn, nachdem er ihn weggeführt hat? *Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, welche der Satan gebunden hatte, siehe, achtzehn Jahre lang, war es nicht gebunden, dass sie von dieser Bande gelöst wird an dem Tag des Sabbats?“ *Und da er dies sagte, wurden alle beschämt, die sich ihm widersetzten; und die ganze Volksmenge

freute sich über alles Herrliche, das durch ihn geschah.

*Er sagte aber: „Wem ist das Königreich 18
GOTTES gleich? Und wem kann ich es verglei- 19
chen? *Es ist dem Senfkorn gleich, welches
ein Mensch, nachdem er’s genommen hat, in
seinen eigenen Garten warf; und es wuchs und
wurde zu einem großen Baum, und die Vögel
des Himmels ließen sich nieder auf seinen
Zweigen.“ *Wiederum sprach er: „Wem kann 20
ich das Königreich GOTTES vergleichen? *Es 21
ist einem Sauerteig gleich, welchen eine Frau
genommen hat und in drei Saton Mehl verbarg,
bis es ganz durchsäuert war.“

*Und er durchzog nacheinander Stadt und 22
Dorf, wobei er lehrte und nach Jerusalem reiste.
*Es sprach aber jemand zu ihm: „Herr, sind’s 23
wohl wenige, die gerettet werden?“ Der aber
sprach zu ihnen: „Kämpft, um durch das enge 24
Tor einzugehen; denn viele, sage ich euch, wer-
den versuchen einzugehen und nicht fähig sein.
*Sobald der Hausherr aufgestanden ist und die 25
Tür verschlossen hat, fangt ihr auch an draußen
zu stehen und an die Tür zu klopfen, während
ihr sagt: ‚Herr, Herr, öffne uns!‘ Und er wird
antworten und euch sagen: ‚Ich weiß von euch
nicht, woher ihr seid.‘ *Dann werdet ihr an- 26
fangen zu sagen: ‚Wir haben vor dir gegessen
und getrunken, und du hast auf unseren Straßen
gelehrt.‘ *Und er wird sagen: ‚Ich sage euch, ich 27
weiß von euch nicht, woher ihr seid; weicht
von mir, alle Täter der Ungerechtigkeit!‘ *Dort 28
wird das Wehklagen und das Knirschen der
Zähne sein, wann ihr sehen werdet Abraham
und Isaak und Jakob und alle Propheten in
dem Königreich GOTTES, während ihr aber
nach draußen ausgestoßen werdet. *Und sie 29
werden vom Osten und Westen und Norden
und Süden ankommen, und sie werden sich in
dem Königreich GOTTES zu Tisch setzen. *Und 30
siehe, es sind Letzte, welche Erste sein werden,
und es sind Erste, welche Letzte sein werden.“

*An eben dem Tag kamen einige Pharisäer 31
herzu, die ihm sagten: „Geh fort und zieh von
dann, denn Herodes will dich töten.“ *Und er 32
sagte ihnen: „Geht hin und sagt diesem Fuchs:

Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollende heute und morgen Heilung, und an dem dritten werde ich vollendet. *Doch es ist an mich gebunden, heute und morgen und übermorgen umherzuziehen; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt. *Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und die zu ihr Gesandten steinigt, wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, auf welche Art eine Henne ihre eigenen Jungen unter die Flügel versammelt, und ihr wolltet nicht. *Siehe, euer Haus wird euch wüst gelassen; ich sage euch aber, dass ihr mich *nicht* sehen werdet, *bis* es kommen wird, dass ihr sagt: ‚Gepriesen sei der, der im Namen des HERRN kommt!‘“

14 *Und es geschah, währenddem er am Sabbat ins Haus eines gewissen Obersten der Pharisäer kam, um Brot zu essen, dass *sie* ihm aufflauerten. *Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. *Und der Jesus hob an und sprach zu den Gesetzeslehrern und Pharisäern und sagte: ‚Ist es wohl erlaubt, an dem Sabbat zu heilen?‘ *Die aber schwiegen. Und er hat ihn angefasst, heilte ihn und entließ ihn. *Und er erwiderte und sagte zu ihnen: ‚Wird ein Sohn oder Ochse von einem von euch in einen Brunnen fallen, und er wird ihn nicht sogleich an dem Tag des Sabbats herausziehen?‘ *Und sie waren nicht fähig, ihm darauf zu widersprechen.

*Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, abzielend wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: ‚Wann du von jemandem zur Hochzeit eingeladen wirst, lass dich nicht auf den ersten Platz nieder, damit nicht ein Geehrterer als du von ihm eingeladen sei, *und nachdem der gekommen ist, der dich und ihn eingeladen hat, er zu dir sprechen wird: ‚Gib diesem den Platz‘; und dann wirst du anfangen mit Schande den letzten Platz einzunehmen. *Sondern wann du eingeladen wurdest, geh hin, setze dich auf den letzten Platz, damit, wann der kommt, der dich eingeladen hat, er dir sagt: ‚Freund, rücke höher hinauf‘; dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tisch

sitzen. *Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

*Er sprach aber auch zu dem, der ihn eingeladen hat: ‚Wann du ein Mittags- oder Abendmahl machst, spreche nicht deine Freunde an noch deine Geschwister noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn, damit nicht auch sie selbst dich wieder einladen und dir Vergeltung geschehe. *Sondern wann du ein Gastmahl machst, lade Bettler, Krüppel, Lahme, Blinde ein; *und selig wirst du sein, denn sie haben nichts, um dir’s zu vergelten, denn es wird dir in der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.“

*Als aber einer derer, die mit zu Tisch saßen, dies gehört hat, sagte er: ‚Glückselig ist, welcher Brot in dem Königreich GOTTES essen wird.‘ *Der aber sagte ihm: ‚Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und er lud viele ein; *und er sandte seinen Sklaven zu der Stunde des Abendmahls aus, den Eingeladenen zu sagen: ‚Kommt, denn alles ist schon bereit.‘ *Und sie alle fingen zugleich an, sich zu entschuldigen. Der erste sagte ihm: ‚Ich habe einen Acker gekauft, und ich muss unvermeidlich ausgehen und ihn anschauen; ich bitte dich, halte mich entschuldigt.‘ *Und ein anderer sprach: ‚Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin sie zu mustern; ich bitte dich, halte mich entschuldigt.‘ *Und ein anderer sprach: ‚Ich habe eine Frau geheiratet, und deshalb kann ich nicht kommen.‘ *Und nachdem jener Sklave gekommen ist, berichtete er dies seinem Herrn. Dann wurde der Hausherr zornig und sagte seinem Sklaven: ‚Geh rasch aus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Bettler und Krüppel und Lahmen und Blinden hierher.‘ *Und der Sklave sagte: ‚Herr, es ist geschehen, wie du aufgetragen hast, und es ist noch Platz.‘ *Und der Herr sprach zu dem Sklaven: ‚Geh aus zu den Wegen und den Zäunen und nötige hereinzukommen, damit mein Haus voll werde.‘ *Ich sage euch nämlich, dass keiner jener Menschen, der Eingeladenen,

mein Abendmahl schmecken wird. Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.“

25 *Es zogen aber viele Volksmengen mit ihm; und er hat sich umgewandt und sprach
26 zu ihnen: „Falls jemand zu mir kommt und nicht seinem Vater und der Mutter und der Frau und den Kindern und den Brüdern und den Schwestern abgeneigt ist, noch aber auch dem eigenen Leben, kann er nicht mein Jünger sein. *Und welcher nicht sein Kreuz trägt und mir hinterhergeht, kann nicht mein Jünger sein.
28 *Denn wer von euch, der einen Turm erbauen will, setzt sich nicht zuerst und berechnet den Aufwand, ob er das zur Vollendung hat? *Damit
29 nicht etwa, nachdem er den Grund gelegt hat und nicht fähig ist es zu vollenden, alle, die’s
30 sehen, anfangen ihn zu verspotten *und sagen: ‚Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und
31 ist nicht fähig zu vollenden.‘ *Oder welcher König, der auszieht, um mit einem anderen König im Krieg zu kämpfen, hat sich nicht
zuerst hingesetzt und beratschlagt, ob er imstande ist mit zehntausend dem zu begegnen, der mit zwanzigtausend gegen ihn kommt?
32 *Falls aber doch nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft, um die Friedensbedingungen zu erbitten. *So kann nun
33 jeder von euch, welcher nicht aller seiner Habe entsagt, nicht mein Jünger sein. *Schön ist das Salz; wenn aber das Salz fade geworden ist,
34 mit was wird es gewürzt werden? *Weder für Erde noch für Dünger ist es geeignet; man wirft es nach draußen. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

15 *Es näherten sich ihm aber alle Zöllner und
2 Sünder, um ihn zu hören. *Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrt und sprachen: „Dieser nimmt Sünder auf, und isst mit ihnen.“
3 *Er aber sagte zu ihnen dieses Gleichnis und sprach: „Welcher Mensch von euch, der
4 hundert Schafe hat und *eines* von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach,

bis er es findet? *Und wenn er’s gefunden hat, 5
legt er’s auf seine Schultern und ist fröhlich. 6
*Und nachdem er in das Haus gekommen ist, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und sagt ihnen: ‚Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verlorene.‘
*Ich sage euch, so wird Freude in dem Himmel 7
sein wegen *einem* Sünder, der Buße tut, mehr als wegen neunundneunzig Gerechten, welche keine Buße nötig haben. *Oder welche Frau, 8
die zehn Drachmen hat, wenn sie *eine* Drachme verliert, zündet nicht eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet?
*Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die 9
Freundinnen zusammen und die Nachbarinnen und sagt: ‚Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, welche verloren war.‘
*So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln 10
GOTTES über *einen* Sünder, der Buße tut.“

*Er sprach aber: „Ein gewisser Mensch 11
hatte zwei Söhne; *und der jüngere von ihnen 12
sagte zu dem Vater: ‚Vater, gib mir den mir zukommenden Teil des Vermögens.‘ Und er teilte ihnen die Habe. *Und nach nicht vielen 13
Tagen hatte der jüngere Sohn *alles* zusammengebracht, verreiste in ein fernes Land und verschleuderte dort sein Vermögen, indem er heillos lebte. *Als er aber alles verschwendet 14
hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land und *er* fing an Mangel zu leiden.
*Und er ging hin und hängte sich an *einen* 15
der Bürger jenes Landes; und er schickte ihn auf seine Felder, Schweine zu hüten. *Und er 16
beehrte seinen Bauch mit den Johannisbroten zu füllen, welche die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. *Er aber ist zu sich selbst 17
gekommen und sprach: ‚Wie viele Lohnarbeiter meines Vaters haben Überfluss an Broten, ich selbst aber komme um vor Hunger; *ich mache 18
mich auf, werde zu meinem Vater ziehen und werde ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, *und ich bin 19
nicht mehr wert dein Sohn genannt zu werden;

14:24 Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt ♦ a.L. - 14:26 abgeneigt ist ♦ o. verschmäht
14:28 das zur Vollendung ♦ d.h. das zur Vollendung Nötige 14:32 die Friedensbedingungen ♦ w. die Dinge
für den Frieden 14:35 Engeln ♦ o. Mist 15:10 Engeln ♦ o. Boten 15:12 die Habe ♦ w. den Lebensunterhalt

mache mich wie einen deiner Lohnarbeiter.‘
 20 *Und er hat sich aufgemacht und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt, und er ist gelaufen, fiel um seinen Hals und küsste ihn
 21 ab. *Der Sohn aber sprach zu ihm: ‚Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert dein Sohn genannt zu werden.‘ *Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: ‚Bringt den Talar her, den besten, und zieht ihn ihm an, und gebt einen Ring für seine Hand und Sandalen für die Füße; *und bringt das Kalb, das gemästete, schlachtet’s
 24 und esst, lasst uns fröhlich sein! *Denn dieser mein Sohn war tot und lebt wieder; und er war verloren und wurde gefunden.‘ Und sie fingen an fröhlich zu sein. *Aber sein Sohn, der ältere, war auf dem Feld; und wie er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. *Und als er *einen* der Knechte herzugerufen hatte, erkundigte er sich, was dies sei. *Der aber sagte ihm: ‚Dein Bruder ist angekommen; und dein Vater hat das Kalb geschlachtet, das gemästete, weil er ihn gesund wiedererhalten hat.‘ *Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen; also ist sein Vater hinausgegangen und rief ihn herbei. *Der aber antwortete und sagte dem Vater: ‚Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übertreten, und mir hast du niemals eine junge Ziege gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sei.
 30 *Als aber dieser dein Sohn, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, kam, schlachtetest du ihm das Kalb, das gemästete.‘ *Der aber sprach zu ihm: ‚Kind, *du* bist allezeit bei mir, und all das *Meine* ist *dein*. *Es ist aber gebunden, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser dein Bruder war tot und lebt wieder, und er war verloren und wurde gefunden.‘
 16 *Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: ‚Es war ein gewisser reicher Mensch, der hatte einen Hausverwalter; und dieser wurde bei ihm als Verschleuderer seiner Besitztümer beschuldigt. *Und als er ihn gerufen hat, sagte er ihm: ‚Warum höre ich dies über dich? Le-

ge die Rechnung deiner Hausverwaltung vor; denn du kannst nicht mehr Hausverwalter sein.‘
 *Der Hausverwalter sprach aber bei sich selbst: 3
 ‚Was soll ich tun, denn mein Herr nimmt die Hausverwaltung von mir weg? Zu pflügen bin ich nicht stark, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich tue, damit, wann ich von der Hausverwaltung abgesetzt wurde, sie mich in ihre Häuser aufnehmen.‘ *Und nachdem er jeden Einzelnen der Schuldner seines eigenen Herrn herzugerufen hatte, sprach er zu dem ersten: ‚Wie viel schuldest du meinem Herrn?‘
 *Der aber sagte: ‚Hundert Bath Öl.‘ Und er sprach zu ihm: ‚Nimm deine Rechnung und setze dich, schreibe schnell fünfzig.‘ *Darauf sprach er zu einem anderen: ‚*Du* aber, wie viel schuldest du?‘ Der aber sprach: ‚Hundert Kor Weizen.‘ Und er sagt ihm: ‚Nimm deine Rechnung und schreibe achtzig.‘
 *Und der Herr lobte den Hausverwalter der Ungerechtigkeit, dass er klug gehandelt hat, ‚denn die Kinder dieses Zeitalters sind klüger als die Söhne des Lichts gegenüber dem Geschlecht, ihrem eigenen. *Auch ich sage euch: Machet euch selbst Freunde mit dem Mammon der Ungerechtigkeit, damit, wann er ausgeht, sie euch in die ewigen Hütten aufnehmen. *Wer im Geringsten treu ist, der ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch in vielem ungerecht. *Falls ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahre anvertrauen? *Und falls ihr mit dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das *Eure* geben? *Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben oder einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und Mammon.‘

*Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, 14 die geldliebend waren, und sie verhöhnten ihn. *Und er sagte ihnen: ‚*Ihr* seid’s, die sich selbst vor den Menschen rechtfertigen, aber GOTT kennt eure Herzen; denn das Hohe unter Menschen ist eine Abscheulichkeit vor GOTT. *Das 16

Gesetz und die Propheten reichen bis Johannes; von da an wird das Königreich GOTTES als Evangelium verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt in es. *Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt. *Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und jeder, der eine vom Mann Geschiedene heiratet, bricht die Ehe. *Es gab aber einen gewissen reichen Menschen, und er kleidete sich in Purpur und Batist, während er sich täglich blendend erfreute. *Es gab aber einen gewissen Bettler mit Namen Lazarus, welcher vor seinem Tor vereitert hingeworfen war, *und er beehrte sich von den Brosamen zu sättigen, die von dem Tisch des Reichen fielen; doch auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre ab. *Es geschah aber, dass der Bettler verstarb und er von den Engeln in den Schoß Abrahams davongetragen wurde; es verstarb aber auch der Reiche, und er wurde bestattet. *Und als er in dem Totenreich seine Augen erhoben hat, während er in Qualen war, sieht er den Abraham von ferne, und Lazarus in seinem Schoß. *Und er rief und sagte: ‚Vater Abraham, erbarme dich meiner und schicke Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich habe Schmerzen in dieser Flamme.‘ *Abraham aber sagte: ‚Kind, erinnere dich, dass *du* dein Gutes in deinem Leben bekommen hast, und Lazarus gleicherweise das Schlechte; jetzt aber wird er hier getröstet, *du* aber hast Schmerz. *Und zu all diesem ist zwischen uns und euch ein großer, klaffender Schlund befestigt, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, noch die von dort zu uns herüberkommen.‘ *Er sprach aber: ‚Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters schickst, *denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis ablege, damit nicht auch sie an diesen Ort der Folter kommen.‘ *Abraham sagt ihm: ‚Sie haben Mose und die Propheten; auf sie sollen sie hören!‘ *Der aber sprach: ‚Nein, Vater Abraham; sondern wenn

einer von den Toten zu ihnen geht, werden sie Buße tun.‘ *Er sagte ihm aber: ‚Falls sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn einer von den Toten aufersteht.‘“

*Er sprach aber zu den Jüngern: ‚Es ist unmöglich, dass die Ärgernisse nicht kommen; wehe aber, durch den sie kommen! *Es ist vorteilhafter für ihn, falls ein Eselsmühlstein um seinen Hals hängt und er in das Meer geschleudert ist, als dass er *einem* dieser Kleinen Anstoß erregt. *Habt acht auf euch selbst. Wenn aber dein Bruder an dir sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er Buße tut, vergib ihm. *Und wenn er siebenmal an dem Tag an dir sündigt und siebenmal an dem Tag umkehrt und sagt: ‚Ich bereue‘, so musst du ihm vergeben!‘“

*Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: ‚Vermehre uns den Glauben!‘ *Der Herr aber sagte: ‚Falls ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, würdet ihr diesem Maulbeerbaum sagen: ‚Werde entwurzelt und in das Meer gepflanzt‘; und er würde euch gehorchen. *Aber wer von euch, der einen Sklaven hat, der pflügt oder hütet, wird, wenn er von dem Feld hereingekommen ist, sogleich sagen: ‚Komm her, lehne dich zurück?‘ *Wird er ihm nicht vielmehr sagen: ‚Bereite zu, was ich essen will, und umgürte dich, bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach kannst *du* essen und trinken?‘ *Ist er etwa jenem Sklaven dankbar, dass er das getan hat, was ihm angeordnet war? Ich denke nicht. *So auch ihr, wann ihr alles getan habt, was euch angeordnet war, so sprecht: ‚Wir sind unnütze Sklaven; denn wir haben getan, was wir schuldig sind zu tun.‘“

*Und es geschah, währenddem er nach Jerusalem zog, ging er auch mitten durch Samaria und Galiläa. *Und als er in ein gewisses Dorf hineinkam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, welche von ferne standen; *und sie erhoben die Stimme und sagten: ‚Jesus, Meister, erbarme dich unser!‘ *Und er hat sie gesehen und sagte ihnen: ‚Geht hin, zeigt euch den Priestern!‘ Und es geschah, währenddem sie

15 hingingen, wurden sie rein. **Einer* aber von ihnen, da er gesehen hat, dass er geheilt worden war, kehrte zurück, wobei er mit lauter Stimme
 16 GOTT verherrlichte; * und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen, als er ihm dankte; und *er* war ein Samariter. *Der Jesus aber erwiderte und sprach: „Würden nicht die zehn rein? Wo sind
 17 aber die neun? * Wurde keiner gefunden, der zurückgekehrt ist, um GOTT die Ehre zu geben, außer dieser Fremde?“ * Und er sagte ihm: „Steh
 18 auf und zieh hin; dein Glaube hat dich gerettet.“
 19 *Nachdem er aber von den Pharisäern gefragt worden ist, wann das Königreich GOTTES kommt, antwortete er ihnen und sprach: „Das
 20 Königreich GOTTES kommt nicht unter Beobachtung; * auch wird man nicht sagen: ‚Siehe hier‘, oder: ‚Siehe dort‘. Denn siehe, das Kö-
 21 nigreich GOTTES ist innerhalb von euch.“
 22 *Er sagte aber zu den Jüngern: „Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet *einen*
 23 der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet’s nicht sehen. * Und man wird euch sagen: ‚Siehe hier‘, oder: ‚Siehe dort‘;
 24 geht nicht weg, verfolgt’s auch nicht. * Denn gleichwie der Blitz, der blitzend von der einen Seite unterm Himmel bis zu der anderen Seite
 25 unterm Himmel leuchtet, ebenso wird der Sohn des Menschen an seinem Tag sein. * Es ist aber an ihn gebunden, zuerst viel zu leiden und von
 26 diesem Geschlecht verworfen zu werden. * Und so wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch in den Tagen des Sohnes des Menschen
 27 sein: * Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, an welchem Noah in die Arche hineinging und die
 28 Flut kam und *alle* umbrachte. * Gleichweise wie es auch in den Tagen Lots geschah: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften,
 29 sie pflanzten, sie bauten; * aber an dem Tag, an welchem Lot von Sodom wegging, regnete’s Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte
 30 *alle* um. * Demgemäß wird es an dem Tag sein, an welchem der Sohn des Menschen offenbart wird. * An jenem Tag: welcher auf dem Dach
 31 sein wird und seine Sachen in dem Haus, er

steige nicht hinab, sie zu holen; und der auf dem Feld wende sich gleicherweise nicht zu den Dingen hinten. *Erinnert euch an Lots
 32 Frau. **Welcher* versucht seine Seele zu retten, 33
 wird sie verlieren; und *welcher* sie verliert, wird sie am Leben erhalten. *Ich sage euch, in
 34 dieser Nacht werden zwei auf *einem* Bett sein, einer wird angenommen werden und der andere wird zurückgelassen werden. *Zwei werden an
 35 demselben Ort mahlen, eine wird angenommen werden und die andere wird zurückgelassen werden.“ * Und sie antworten und sagen zu ihm: 36
 „Wo Herr?“ Der aber sagte ihnen: „Wo der Leichnam ist, dort werden die Adler versammelt werden.“

18 *Er sagte aber zu ihnen auch ein Gleichnis dafür, dass es gebunden ist, allezeit zu beten und nicht müde zu werden, * und er sprach: „Ein
 2 gewisser Richter war in einer Stadt, der GOTT nicht fürchtete und sich um keinen Menschen scherte; * es war aber eine gewisse Witwe in jener
 3 Stadt, und sie kam zu ihm und sagte: ‚Räche mich an meinen Widersachern!‘ * Und er wollte 4
 eine Zeitlang nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: ‚Falls ich auch GOTT nicht fürchte und mich um keinen Menschen schere, * doch
 5 weil mir diese Witwe Mühe verursacht, werde ich sie rächen, damit sie nicht am Ende kommt und mich verletzt.“ * Der Herr aber sprach: 6
 „Höret, was der Richter der Ungerechtigkeit sagt! *GOTT aber sollte seinen Auserwählten 7
nicht Genugtuung verschaffen, während sie Tag und Nacht zu ihm schreien, und bei ihnen langmütig sein? * Ich sage euch, dass er ihnen in
 8 Kürze Genugtuung schaffen wird. Doch wird der Sohn des Menschen, wenn er kommt, wohl den Glauben auf der Erde finden?“

*Er sprach aber zu etlichen, die von sich
 9 selbst überzeugt waren, dass sie gerecht sind, und die Übrigen für nichts hielten, dieses Gleichnis: * „Zwei Menschen gingen hinauf in
 10 den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. *Der Pharisäer hat
 11 sich hingestellt und betete bei sich selbst dies: ‚O Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die

Übrigen der Menschen bin, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
 12 *Ich faste zweimal in der Woche, ich gebe den
 13 Zehnten von allem, so viel ich erwerbe.* Und der Zöllner stand von weitem und wollte auch nicht die Augen zu dem Himmel aufheben, sondern schlug auf seine Brust und sprach: ,O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!‘
 14 *Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt in sein Haus hinab, im Gegensatz zu jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, der sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“
 15 *Aber sie brachten zu ihm auch die Babys, damit er sie anrühre; nachdem es aber die
 16 Jünger gesehen haben, tadelten sie sie. *Als aber der Jesus sie herzugerufen hat, sagte er: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Königreich GOTTES. *Amen, ich sage euch, *welcher* das Königreich GOTTES nicht wie ein Kindlein annimmt, wird *nicht* in es hineinkommen.“
 18 *Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sagte: „Guter Lehrer, was muss ich tun, damit ich ewiges Leben erben werde?“ *Der Jesus aber sprach zu ihm: „Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer *einer*, GOTT. *Die Gebote kennst du: »Du sollst nicht ehebrechen, nicht morden, nicht stehlen, nicht falsches Zeugnis ablegen, ehre deinen Vater und deine Mutter.«“ *Der aber sagte: „Dies alles habe ich von meiner Jugend an gehalten.“ *Als dies aber der Jesus gehört hat, sagte er ihm: „Noch *eines* fehlt dir; verkaufe alles, so viel du hast, und verteile’s an die Bettelarmen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und hierher, folge mir nach!“ *Da er dies aber gehört hat, wurde er sehr traurig; denn er war sehr reich.
 24 *Als ihn aber der Jesus gesehen hat, wie er sehr traurig geworden war, sprach er: „Wie schwer werden die, die Vermögen haben, in das Königreich GOTTES eingehen. *Denn es ist leichter, dass ein Kamel durchs Nadelöhr durchgeht, als dass ein Reicher in das Königreich GOTTES hineinkommt.“ *Es sprachen aber, die’s gehört

haben: „Und wer kann gerettet werden?“ *Der aber sprach: „Die bei Menschen unmöglichen Dinge, sind bei GOTT möglich.“ *Petrus aber sprach: „Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir gefolgt.“ *Der aber sagte ihnen: „Amen, ich sage euch, dass es niemanden gibt, der Haus oder Eltern oder Geschwister oder Frau oder Kinder verlässt wegen dem Königreich GOTTES, *welcher’s *nicht* vielfältig in dieser Zeit bekommt und in dem Zeitalter, dem kommenden, ewiges Leben.“

*Nachdem er aber die Zwölf zu sich genommen hat, sprach er zu ihnen: „Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und es wird alles vollendet werden, das durch die Propheten über den Sohn des Menschen geschrieben steht. *Denn er wird an die Heiden überliefert werden, und er wird verspottet und misshandelt und angespuckt werden, *und wenn sie ihn geißelt haben, werden sie ihn töten; und an dem Tag, dem dritten, wird er auferstehen.“ *Und sie selbst verstanden nichts davon und dieses Wort war vor ihnen verborgen und sie begriffen das Gesagte nicht.

*Es geschah aber, währenddem er Jericho nahte, saß ein Blinder neben dem Weg und bettelte; *als er aber gehört hat, dass eine Volksmenge vorüberzog, erkundigte er sich, was dies sei. *Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus der Nazaräer vorübergeht. *Und er brüllte und sagte: „Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ *Und die vorangingen, schalten ihn, dass er schweigen solle; *er* aber schrie viel mehr: „Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ *Da aber der Jesus stehengeblieben war, befahl er, dass er zu ihm geführt werde; als er sich aber genähert hat, fragte er ihn *und sagte: „Was willst du, soll ich dir tun?“ Der aber sagte: „Herr, dass ich wieder sehe.“ *Und der Jesus sprach zu ihm: „Sehe wieder! Dein Glaube hat dich gerettet.“ *Und augenblicklich sah er wieder und er folgte ihm, wobei er GOTT verherrlichte; und das ganze Volk, das es gesehen hatte, brachte GOTT Lobpreis dar.

18:13 sei mir gnädig ♦ w. werde mit mir versöhnt 18:18 was muss ich tun, damit ich ewiges Leben erben werde ♦ w. wenn ich was getan habe, werde ich ewiges Leben erben 18:20 vgl. 2Mo 20:12-16 u. 5Mo 5:16-20 18:22 hierher ♦ o. komm, auf 18:27 sind ♦ w. ist 18:35 bettelte ♦ o. bat um mehr

- 19 *Und er ist hineingekommen und zog durch
 2 Jericho. *Und siehe, ein Mann, der mit Namen
 3 Zachäus gerufen wird, und er selbst war ein
 4 Oberzöllner, und dieser war reich. *Und er suchte
 5 den Jesus zu sehen, wer er ist, und er konnte's
 6 nicht wegen der Volksmenge, denn er war von
 7 kleinem Wuchs. *Und er ist vorausgelaufen
 8 und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit
 9 er ihn sehe; denn auf jenem Weg sollte er
 10 durchkommen. *Und wie er an den Ort kam,
 11 hat der Jesus aufgeblickt, sah ihn und sprach
 12 zu ihm: „Zachäus, beeile dich herabzusteigen;
 13 denn es ist an mich gebunden, heute in deinem
 14 Haus zu bleiben.“ *Und er stieg eilends herab
 15 und nahm ihn freudig auf. *Und als es alle
 16 gesehen haben, murrten sie und sagten: „Bei
 17 einem sündigen Mann kehrt er ein, um auszuru-
 18 hen.“ *Als aber Zachäus aufgestanden ist, sagte
 19 er zu dem Herrn: „Siehe, die Hälfte meiner
 20 Besitztümer, Herr, gebe ich den Bettelarmen;
 21 und falls ich von jemandem etwas erpresst
 22 habe, gebe ich's vierfach zurück.“ *Der Jesus
 23 sprach aber zu ihm: „Heute ist diesem Haus
 24 Rettung geschehen, weil ja auch *er* ein Sohn
 25 Abrahams ist. *Denn der Sohn des Menschen
 26 ist gekommen, das Verlorene zu suchen und zu
 27 retten.“
 28 *Aber als sie dies hörten, sagte er hinzufü-
 29 gend ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem
 30 war und sie meinten, dass das Königreich Got-
 31 TES augenblicklich erscheinen werde. *Er sagte
 32 also: „Ein gewisser wohlgeborener Mensch
 33 zog in ein fernes Land, um für sich ein Kö-
 34 nigreich zu empfangen und wiederzukommen.
 35 *Nachdem er aber zehn seiner eigenen Sklaven
 36 berufen hat, gab er ihnen zehn Minen und
 37 sagte zu ihnen: ‚Treibt Handel, bis ich komme!‘
 38 *Aber seine Bürger hassten ihn und sandten eine
 39 Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: ‚Wir
 40 wollen nicht, dass dieser über uns herrscht.‘
 41 *Und es geschah, währenddem er zurückkehrte,
 42 hat er das Königreich genommen und hieß,
 43 dass diese Sklaven zu ihm gerufen werden,
 44 welchen er das Geld gegeben hatte, damit er
 45 erfahre, wer was erhandelt hat. *Es kam aber
 46 der erste herbei und sagte: ‚Herr, deine Mine
 47 hat zehn Minen eingebracht.‘ *Und er sprach
 48 zu ihm: ‚Gut! Guter Sklave; weil du im Wen-
 49 nigsten treu gewesen bist, sollst du Macht über
 50 zehn Städte haben.‘ *Und es kam der zweite
 51 und sagte: ‚Herr, deine Mine hat fünf Minen
 52 eingebracht.‘ *Er sagte aber auch diesem: ‚Und
 53 du sei über fünf Städte.‘ *Und ein anderer kam
 54 und sagte: ‚Herr, siehe, deine Mine, welche
 55 ich im Schweißstuch aufbewahrt habe; *denn
 56 ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mensch
 57 bist; du nimmst, was du nicht hingelegt hast,
 58 und erntest, was du nicht gesät hast.‘ *Er spricht
 59 aber zu ihm: ‚Aus deinem Mund werde ich
 60 dich richten, böser Sklave. Du wusstest, dass
 61 *ich* ein strenger Mensch bin, da ich nehme,
 62 was ich nicht hingelegt habe, und ernte, was
 63 ich nicht gesät habe; *und weshalb hast du
 64 mein Geld nicht auf die Bank gegeben, und
 65 ich wäre gekommen und hätte es mit Zinsen
 66 erhalten?‘ *Und denen, die dabeistanden, sagte
 67 er: ‚Nehmt von ihm die Mine und gebt sie dem,
 68 der die zehn Minen hat.‘ *Und sie sagten zu
 69 ihm: ‚Herr, er hat zehn Minen.‘ * ‚Ich sage euch
 70 nämlich: Jedem, der hat, wird gegeben werden;
 71 aber von dem, der nicht hat, von ihm wird
 72 auch genommen werden, was er hat. *Doch
 73 jene meine Feinde, die nicht gewollt haben,
 74 dass ich über sie herrsche, führt sie hierher und
 75 schlachtet sie vor mir ab.‘“
 76 *Und nachdem er dies gesagt hat, zog er
 77 voraus, wobei er nach Jerusalem hinaufging.
 78 *Und es geschah, wie er sich Bethphage
 79 und Bethanien näherte, gegen den Berg, der Öl-
 80 berg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger
 81 * und sagte: „Geht hin in das Dorf gegenüber;
 82 währenddem ihr hineinkommt, werdet ihr ein
 83 angebundenes Fohlen finden, auf welchem kein
 84 Mensch jemals gegessen hat; bindet es ab und
 85 führt es her. *Und wenn euch jemand fragt:
 86 ‚Weshalb bindet ihr's los?‘, müsst ihr ihm so
 87 sagen: ‚Der Herr hat es nötig.‘“ *Nachdem aber
 88 die Gesandten fortgegangen sind, fanden sie's,
 89 so wie er's ihnen gesagt hat. *Als sie aber das
 90 Fohlen losbanden, sprachen seine Herren zu

19:4 auf jenem ♦ a.L. durch jenen 19:8 erpresst habe ♦ o. durch falsche Anklage angeeignet habe 19:17 sollst du haben ♦ w. sei habend 19:21 strenger ♦ o. harter; s.a.f. 19:28 voraus ♦ a.Ü. weiter

34 ihnen: „Warum bindet ihr das Fohlen ab?“ *Die
 35 aber sprachen: „Der Herr hat es nötig.“ *Und sie
 führten es zu dem Jesus; und nachdem sie ihre
 eigenen Kleider auf das Fohlen daraufgelegt
 36 hatten, setzten sie den Jesus drauf. *Während
 er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf
 37 den Weg aus. *Als er sich aber näherte und
 schon bei dem Abhang des Berges der Ölbäume
 war, fing die *ganze* Menge der Jünger an, GOTT
 freudig mit lauter Stimme zu loben für alle
 38 Wundertaten, welche sie gesehen haben, *und
 sie sagten: „Gepriesen sei der König, der im
 Namen des HERRN kommt! Friede im Himmel
 und Herrlichkeit in der Höhe!“

39 *Und etliche der Pharisäer von der Volks-
 menge sprachen zu ihm: „Lehrer, weise deine
 40 Jünger zurecht!“ *Und er antwortete und sagte
 ihnen: „Ich sage euch, wenn diese schweigen,
 werden die Steine schreien.“

41 *Und wie er sich näherte, hat er die Stadt ge-
 42 sehen, weinte über sie * und sprach: „Falls auch
du erkannt hättest, und zwar an diesem deinem
 Tag, was zu deinem Frieden ist; nun aber wird’s
 43 vor deinen Augen verborgen. *Denn es werden
 Tage über dich kommen, und deine Feinde werden
 einen Palisadenwall gegen dich errichten
 und werden dich umzingeln und werden dich
 44 von allen Seiten einengen, * und sie werden dich
 und deine Kinder in dir niedertrampeln und in
 dir keinen Stein auf Stein lassen; dafür, dass
 du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt
 hast.“

45 *Und als er in den Tempel hineingegangen
 ist, fing er an die herauszuwerfen, die in ihm
 46 verkauften und kauften, * und sagte ihnen: „Es
 steht geschrieben: »Mein Haus ist Gebetshaus«;
ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“
 47 *Und er lehrte täglich in dem Tempel; aber die
 Hohepriester und die Schriftgelehrten suchten
 ihn umzubringen, auch die Ersten des Volkes.
 48 *Und sie fanden nicht heraus, was sie tun sollen,
 denn das *ganze* Volk hing an seinem Mund.

20 *Und es geschah an *einem* jener Tage, als
 er das Volk in dem Tempel lehrte und das

Evangelium verkündete, traten die Priester und
 die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu,
 * und sie sprachen zu ihm und sagten: „Sage uns, 2
 in was für einer Vollmacht tust du diese Dinge,
 oder wer ist’s, der dir diese Vollmacht gegeben
 hat?“ *Er aber antwortete und sagte zu ihnen: 3
 „Auch *ich* will euch *ein* Wort fragen, und saget
 mir: *War die Taufe des Johannes vom Himmel 4
 oder von Menschen?“ *Die aber überlegten 5
 untereinander und sprachen: „Wenn wir sagen:
 ‚Vom Himmel‘, wird er sagen: ‚Weshalb habt
 ihr ihm nicht geglaubt?‘ *Wenn wir aber sagen: 6
 ‚Von Menschen‘, wird uns das ganze Volk stei-
 nigen; denn es ist überzeugt, dass Johannes ein
 Prophet ist.“ *Und sie antworteten, sie wüssten 7
 nicht woher. *Und der Jesus sagte ihnen: „Auch 8
ich sage euch nicht, in was für einer Vollmacht
 ich diese Dinge tue.“

*Er fing aber an zu dem Volk dieses Gleich- 9
 nis zu sagen: „Ein Mensch pflanzte einen
 Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner
 und verreiste eine hinreichende Zeit; * und zur 10
 rechten Zeit sandte er einen Sklaven zu den
 Weingärtnern, damit sie ihm von den Früchten
 des Weinberges geben; die Weingärtner aber
 haben ihn geschunden und schickten ihn leer
 fort. *Und er fuhr fort einen anderen Sklaven zu 11
 schicken; die aber haben auch jenen geschun-
 den und verlästert und schickten ihn leer fort.
 *Und er fuhr fort einen dritten zu schicken; die 12
 aber haben auch diesen verwundet und warfen
 ihn hinaus. *Der Herr des Weinbergs sprach 13
 aber: ‚Was soll ich tun? Ich werde meinen Sohn
 schicken, den geliebten; vermutlich, wenn sie
 diesen gesehen haben, werden sie sich scheu- 14
 en.‘ *Als ihn aber die Weingärtner gesehen
 hatten, überlegten sie untereinander und sagten:
 ‚Dieser ist der Erbe; auf, lasst uns ihn töten,
 damit das Erbe unser werde.‘ *Und nachdem sie 15
 ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten,
 töteten sie ihn. Was also wird ihnen der Herr
 des Weinbergs tun? *Er wird kommen und die 16
 Weingärtner umbringen und den Weinberg
 anderen geben.“ Da sie’s aber gehört haben,

19:38 der Höhe ♦ w. den Höchsten 19:42 was zu deinem Frieden ist ♦ w. die Dinge für deinen Frieden
 19:44 niedertrampeln ♦ gr. ἐδαφιζω, d.h. zum Bodenbelag machen 19:46 vgl. Jes 56:8 20:11 verlästert ♦
 w. entehrt 20:13 vermutlich ♦ o. wahrscheinlich; vielleicht 20:13 sich scheuen ♦ o. sich schämen

sprachen sie: „Das möge nicht geschehen.“
 17 *Der aber hat sie angeblickt und sprach: „Was
 heißt also dies Geschriebene: »Der Stein, wel-
 18 chen die Bauenden verworfen haben, dieser ist
 zum Eckstein geworden?« *Jeder, der auf jenen
 Stein fällt, wird zerquetscht werden; aber auf
 wen er fällt, ihn wird er zermalmen.“

19 *Und die Hohepriester und die Schriftge-
 lehrten suchten die Hände an ihn zu legen
 in eben der Stunde, und sie fürchteten sich;
 denn sie erkannten, dass er von ihnen dieses
 20 Gleichnis gesprochen hat. *Und sie haben ihn
 beobachtet und sandten Angestiftete, die heu-
 chelten, dass sie selbst gerecht seien, damit sie
 ihn in seinem Wort fingen, auf dass sie ihn
 der Obrigkeit und der Gewalt des Statthalters
 21 ausliefern. *Und sie fragten ihn und sagten:
 „Lehrer, wir wissen, dass du recht sprichst und
 lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern
 22 wahrheitsgemäß den Weg GOTTES lehrst. *Ist es
 uns erlaubt, Cäsar Steuer zu geben, oder nicht?“
 23 *Da er aber ihre List bemerkt hat, sprach er zu
 24 ihnen: „Was versucht ihr mich? *Zeigt mir ei-
 nen Denar! Wessen Bild und Aufschrift hat er?“
 25 Sie aber antworteten und sagten: „Cäsars.“ *Der
 aber sagte ihnen: „Gebt demnach, die Cäsars
 26 sind, Cäsar und, die GOTTES sind, GOTT!“ *Und
 sie waren nicht fähig ihn in Gegenwart des
 Volkes in seiner Rede zu fangen; und nachdem
 sie sich über seine Antwort verwundert haben,
 schwiegen sie.

27 *Als aber einige der Sadduzäer herzuge-
 kommen sind, die leugnen, dass es eine Aufer-
 28 stehung gibt, fragten sie ihn *und sagten: „Leh-
 rer, Mose hat uns geschrieben, wenn ein Bruder
 stirbt, der eine Frau hat, und dieser kinderlos
 stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme und
 seinem Bruder einen Nachkommen erwecke.
 29 *Es waren nun sieben Brüder; und der erste hat
 eine Frau genommen und verstarb kinderlos;
 30 *und der zweite nahm die Frau, auch dieser
 verstarb kinderlos. *Und der dritte nahm sie
 31 ebenso. Ebenso aber auch die sieben, sie ließen

keine Kinder zurück und verstarben. *Zuletzt 32
 aber von allen verstarb auch die Frau. *In der 33
 Auferstehung also, wessen Frau von ihnen wird
 sie? Denn die sieben hatten sie als Frau.“ *Und 34
 der Jesus antwortete und sagte ihnen: „Die
 Kinder dieses Zeitalters heiraten und werden
 verheiratet; *die aber gewürdigt wurden jenes 35
 Zeitalter zu erreichen und die Auferstehung, die
 aus den Toten, heiraten nicht noch werden sie
 verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr 36
 sterben; denn sie sind engelgleich und sind Kin-
 der GOTTES, weil sie Kinder der Auferstehung
 sind. *Dass aber die Toten auferweckt werden, 37
 hat auch Mose bei dem Dornbusch angezeigt,
 wie er den HERRN den Gott Abrahams und den
 Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. *Er 38
 ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Le-
 benden; denn für ihn leben alle.“ *Aber einige 39
 der Schriftgelehrten antworteten und sagten:
 „Lehrer, du hast schön gesprochen.“ *Aber sie 40
 wagten nicht mehr ihn irgendetwas zu fragen.

*Er sprach aber zu ihnen: „Wie sagt man, 41
 dass der Christus Davids Sohn sei? *Und Da- 42
 vid selbst spricht im Psalmenbuch: »Der Herr
 sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rech-
 ten, *bis ich deine Feinde zum Schemel deiner 43
 Füße lege.« *David nennt ihn also Herr, und 44
 wie ist er sein Sohn?“

*Aber während das ganze Volk zuhörte, 45
 sagte er seinen Jüngern: „Hütet euch vor den 46
 Schriftgelehrten, die in Roben umhergehen wol-
 len und die Begrüßungen auf den Marktplätzen
 mögen und die ersten Sitze in den Synagogen
 und die ersten Plätze bei den Gastmählern;
 *welche die Häuser der Witwen auffressen und 47
 zum Anschein lange beten. Diese werden ein
 übermäßigeres Urteil empfangen.“

*Nachdem er aber aufgeblickt hat, sah er **21**
 die Reichen, wie sie ihre Gaben in den Schatz-
 kasten einwarfen; *er sah aber auch eine arme 2
 Witwe, die dort zwei Lepta einwarf, *und er 3
 sprach: „Wahrlich, ich sage euch, dass die Wit-
 we, diese bettelarme, mehr als alle eingeworfen

20:17 vgl. Ps 117:23 20:17 Eckstein ♦ w. Haupt der Ecke 20:23 aber ♦ a.L. - 20:25 Gebt ♦ o. Gebt zurück, ab 20:25 die sind ♦ o. was ist 20:27 leugnen, dass es eine Auferstehung gibt ♦ w. widersprachen, dass es Auferstehung nicht gäbe 20:32 aber ♦ a.L. - 20:42f vgl. Ps 109:2

4 hat; * denn *alle* diese haben von ihrem Überfluss zu den Gaben GOTTES eingeworfen, diese aber hat von ihrem Mangel den *ganzen* Lebensunterhalt, welchen sie hatte, eingeworfen.“

5 *Und da einige über den Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihegeschenken geschmückt ist, sprach er: „Diese, welche ihr betrachtet: es werden Tage kommen, in welchen kein Stein auf Stein gelassen werden wird, welcher nicht zerbrochen werden wird.“ * Sie fragten ihn aber und sagten: „Lehrer, wann nun wird dies geschehen? Und was ist das Zeichen, wann dies im Begriff ist zu geschehen?“

8 *Der aber sprach: „Habt acht, lasst euch nicht verführen; denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚*Ich bin’s*‘, und: ‚*Die Zeit ist nahe*‘; geht ihnen also nicht hinterher. *Wann ihr aber von Kriegen und Unruhen hört, ängstigt euch nicht; denn es ist an diese Dinge gebunden, vorher zu geschehen, doch das Ende ist nicht sobald.“ *Da sagte er ihnen: „Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; *und es werden Ort für Ort große Erdbeben und Hungersnöte und Seuchen sein; Schrecknisse und auch große Zeichen vom Himmel wird’s geben. *Aber vor diesem allem werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, wobei sie euch an Synagogen und Gefängnisse übergeben, damit ihr vor Könige und Statthalter abgeführt werdet, um meines Namens willen.

13 *Es wird euch aber zum Zeugnis gereichen. 14 *Setzt nun in euren Herzen fest, dass ihr vorher nicht übt, euch zu verantworten; *denn *ich* werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht widersprechen noch widerstehen werden können. *Ihr werdet aber auch von Eltern und Verwandten und Freunden und Geschwistern ausgeliefert werden, und sie werden etliche von euch töten. *Und ihr werdet von allen gehasst werden wegen meines Namens. *Und *nicht* ein Haar wird von eurem Haupt verloren gehen. *In eurem Ausharren gewinnt eure Seelen!

*Wann ihr aber seht, wie Jerusalem von Soldaten umzingelt wird, dann erkennt, dass ihre Verwüstung nahe ist. *Dann sollen die in dem Judäa in die Berge fliehen; und die in ihrer Mitte sollen fortziehen; und die auf dem Land sollen nicht in sie hineingehen. *Denn diese sind Rachetage, auf dass alles erfüllt wird, das geschrieben steht. *Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen; denn es wird große Not in dem Land sein, und Zorn über dieses Volk. *Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und unter alle Nationen gefangen geführt werden; und Jerusalem wird von den Nationen zertreten werden, bis die Zeiten der Nationen erfüllt werden. *Und es werden Zeichen an Sonne und Mond und Sternen sein, und auf der Erde Beklommenheit der Nationen in Ratlosigkeit, bei brausendem Meer und Woge, *während Menschen in Ohnmacht sinken vor Furcht und Erwartung dessen, das an die bewohnte Erde herankommt; denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann werden sie den Sohn des Menschen sehen, wie er in einer Wolke mit Kraft und großer Herrlichkeit kommt. *Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, blickt empor und erhebt eure Häupter; weil eure Erlösung naht.“

*Und er sagte ihnen ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume; *wann sie schon ausschlagen, seht und erkennt ihr von selbst, dass der Sommer schon nahe ist. *So auch ihr, wann ihr seht, dass diese Dinge geschehen, erkennt, dass das Königreich GOTTES nahe ist. *Amen, ich sage euch, dass dieses Geschlecht *nicht* vergehen wird, *bis* alles geschieht. *Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden *nicht* vergehen. *Habt aber acht auf euch selbst, damit eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag unerwartet über euch hereinbricht; *denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem Angesicht der ganzen Erde wohnen. *Wachet also zu jeder Zeit bittend, damit

ihr würdig geachtet werdet, allen Dingen zu entfliehen, die geschehen sollen, und vor den Sohn des Menschen gestellt zu werden.“

37 *Aber an den Tagen lehrte er in dem Tempel; in den Nächten aber ging er heraus und übernachtete auf dem Berg, der Ölberg genannt wird. *Und das ganze Volk machte sich früh zu ihm auf, um ihn in dem Tempel zu hören.

22 *Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah heißt. *Und die Hohepriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn beseitigten; denn sie fürchteten das Volk.

3 *Satan aber fuhr in Judas hinein, der Iskariot zubenannt wird, der aus der Zahl der Zwölf war. *Und er ist weggegangen und besprach sich mit den Hohepriestern und Hauptmännern, wie er ihn ihnen ausliefere. *Und sie wurden froh und kamen überein, ihm Geld zu geben. *Und er stimmte zu und suchte eine Gelegenheit, um ihn ihnen ohne Volksauflauf auszuliefern.

7 *Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an welchem es gebunden ist, dass das Passah geschlachtet wird. *Und er sandte Petrus und Johannes, nachdem er gesagt hat: „Geht hin, bereitet uns das Passah, damit wir's essen.“ *Die aber sagten zu ihm: „Wo willst du, dass wir's zubereiten?“ *Der aber sagte ihnen: „Siehe, wenn ihr in die Stadt hineingekommen seid, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht. *Und ihr werdet dem Hausherrn des Hauses sagen: ‚Der Lehrer sagt dir: Wo ist die Unterkunft, wo ich das Passah mit meinen Jüngern essen soll?‘ *Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; dort bereitet's.“ *Als sie aber hingegangen sind, fanden sie's, so wie er's ihnen gesagt hat; und sie bereiteten das Passah.

14 *Und als die Stunde kam, ließ er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm. *Und er sagte zu ihnen: „Mit Sehnsucht habe ich begehrt dieses Passah mit euch zu essen, bevor ich leide; *denn ich sage euch, dass ich *nie mehr*

von ihm essen werde, bis es in dem Königreich GOTTES erfüllt wird.“ *Und als er den Kelch genommen und gedankt hat, sprach er: „Nehmet diesen und teilet ihn unter euch; *denn ich sage euch, dass ich *nicht* von dem Erzeugnis des Weinstocks trinken werde, bis das Königreich GOTTES kommt.“ *Und als er das Brot genommen und gedankt hat, brach er's und gab's ihnen und sprach: „Dieser ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dies tut zu *meinem* Gedächtnis!“ *Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und er sprach: „Dieser ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blute, das für euch vergossen wird. *Doch siehe, die Hand dessen, der mich verrät, ist mit mir auf dem Tisch. *Und der Sohn des Menschen geht zwar hin gemäß dem, wie's bestimmt ist; doch wehe jenem Menschen, durch welchen er verraten wird!“ *Und sie begannen untereinander zu suchen, wer wohl der von ihnen sein mag, der im Begriff ist dies zu tun.

*Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen der Größte zu sein scheint. *Der aber sagte ihnen: „Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Vollmacht über sie haben, werden Wohltäter genannt. *Ihr aber nicht so; sondern der Größte unter euch werde wie der Jüngste; und der Leitende wie der Dienende. *Denn wer ist größer, der zu Tisch sitzt oder der bedient? Nicht der, der zu Tisch sitzt? *Ich* aber bin in eurer Mitte wie der, der dient. **Ihr* aber seid's, die bei mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; *und ich verfüge euch, so wie's mir mein Vater verfügt hat, ein Königreich, *damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch und auf Thronen sitzen werdet, während ihr die zwölf Stämme des Israel richtet.“ *Es sprach aber der Herr: „Simon, Simon, siehe, der Satan hat euch für sich verlangt, um euch zu sichten wie den Weizen; **ich* aber habe um dich gebeten, damit dein Glaube nicht aufhöre; und du, wenn du dich dereinst bekehrt hast, stütze deine Brüder.“ *Der aber sagte zu ihm: „Herr, ich bin bereit mit dir auch ins Gefängnis

- 34 und in den Tod zu gehen.“ *Der aber sprach:
 „Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute *nicht*
 krähen, bevor du dreimal leugnen wirst, mich
 zu kennen.“
- 35 *Und er sagte zu ihnen: „Als ich euch ohne
 Geldbörse und Reisesack und Sandalen ausge-
 sandt habe, hattet ihr etwa an etwas Mangel?“
- 36 Die aber sagten: „An nichts.“ *Er sprach also zu
 ihnen: „Doch jetzt, wer eine Geldbörse hat, der
 trage sie, ebenso auch einen Reisesack; und wer
 keins hat, der muss sein Gewand verkaufen und
 ein Schwert kaufen.“ *Denn ich sage euch, dass
 noch dieses, das geschrieben steht, gebunden
 ist, an mir erfüllt zu werden: »Und er wurde
 unter Gesetzlose gerechnet«; denn auch das
 über mich hat ein Ende.“ *Die aber sprachen:
 „Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter.“ Der
 aber sagte ihnen: „Es ist genug.“
- 39 *Und er ist hinausgegangen und begab sich
 nach der Gewohnheit an den Berg der Oliven-
 bäume; es folgten ihm aber auch seine Jünger.
- 40 *Nachdem er aber an den Ort gekommen ist,
 sprach er zu ihnen: „Betet, dass ihr nicht in die
 Versuchung eingehet.“ *Und er selbst zog sich
 etwa einen Steinwurf von ihnen zurück, und
 als er auf die Knie gesunken ist, betete er *und
 sprach: „Vater, falls du willst, so gehe dieser
 Kelch an mir vorüber; doch nicht mein Wille,
 sondern *deiner* geschehe.“ *Es erschien ihm
 aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.
- 44 *Und als er in einen Kampf geraten ist, be-
 tetete er intensiver. Aber sein Schweiß wurde
 wie Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.
- 45 *Und nachdem er von dem Gebet aufgestanden
 und zu den Jüngern gekommen ist, fand er sie
 schlafend vor Betrübniß, *und er sagte zu ihnen:
 „Warum schläft ihr? Steht auf, betet, damit ihr
 nicht in die Versuchung eingehet.“
- 47 *Als er aber noch redete, siehe, eine Menge;
 und der Judas heißt, einer der Zwölf, ging ihnen
 voraus und näherte sich dem Jesus, um ihn zu
 küssen. *Der Jesus aber sprach zu ihm: „Judas,
 mit einem Kuss verrätst du den Sohn des Men-
 schen?“ *Da aber die um ihn gesehen haben,
 was geschehen wird, sagten sie zu ihm: „Herr,
 dürfen wir wohl mit dem Schwert dreinschla-
 gen?“ *Und *einer* von ihnen schlug den Sklaven
 des Hohepriesters und hieb ihm das Ohr ab, das
 rechte. *Der Jesus aber erwiderte und sprach:
 „Lasst, bis zu diesem!“ Und er rührte sein Ohr
 an und heilte ihn. *Aber der Jesus sprach zu
 den gegen ihn herbeigekommenen Hohepries-
 tern und Hauptmännern und Ältesten: „Wie
 gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern
 und Stöcken ausgezogen? *Obwohl ich täglich
 bei euch in dem Tempel war, habt ihr die Hände
 nicht nach mir ausgestreckt. Doch dies ist eure
 Stunde, und die Gewalt der Finsternis.“
- *Als sie ihn aber ergriffen haben, führten
 sie ihn ab und brachten ihn in das Haus des
 Hohepriesters hinein. Der Petrus aber folgte
 von ferne. *Nachdem sie aber ein Feuer in-
 mitten des Hofes angezündet hatten und sich
 zusammengesetzt haben, setzte sich der Petrus
 in ihre Mitte. *Da ihn aber eine Magd gesehen
 hatte, während er bei dem Licht saß, und ihn
 aufmerksam angeblickt hat, sprach sie: „Auch
 dieser war mit ihm.“ *Der aber verleugnete
 ihn und sprach: „Frau, ich kenne ihn nicht.“
 *Und kurz danach hat ihn ein anderer gesehen
 und sprach: „Auch *du* bist von ihnen.“ Der
 Petrus aber sagte: „Mensch, ich bin’s nicht.“
 *Und nachdem etwa *eine* Stunde verstrichen
 ist, bekräftigte ein gewisser anderer und sagte:
 „Wahrhaftig, auch dieser war mit ihm; denn
 auch er ist ein Galiläer.“ *Der Petrus aber sagte:
 „Mensch, ich weiß nicht, was du sagst.“ Und
 augenblicklich, als er noch redete, krähte der
 Hahn. *Und der Herr hat sich umgewandt und
 blickte den Petrus an. Und der Petrus dachte
 an die Worte des Herrn, wie er ihm gesagt hat:
 „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal
 verleugnen.“ *Und als der Petrus nach draußen
 gegangen ist, weinte er bitterlich.
- *Und die Männer, die den Jesus festhielten,
 verspotteten und schunden ihn. *Und sie haben
 ihn umhüllt, schlugen ihm in das Gesicht und
 fragten ihn und sagten: „Weissage! Wer ist’s,
 der dich geschlagen hat?“ *Und vieles andere
 sagten sie lästernd zu ihm.

66 *Und wie es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, Hohepriester und Schriftgelehrte, und sie führten ihn in ihr Sanhedrin * und sprachen: „Falls *du* der Christus bist, so sage's uns.“ Er sagte ihnen aber: „Wenn ich euch's sage, werdet ihr's *nicht* glauben; 67 *wenn ich aber auch frage, werdet ihr mir *nicht* antworten, oder mich loslassen. * Von nun an wird der Sohn des Menschen zur Rechten der Kraft GOTTES sitzen.“ * Sie alle aber sprachen: „*Du* bist also der Sohn GOTTES?“ Der aber sprach zu ihnen: „*Ihr* sagt, dass *ich* es bin.“ * Die aber sprachen: „Was haben wir noch Zeugen nötig? Denn wir selbst haben's aus seinem Mund gehört.“

23 *Und nachdem die *ganze* Menge von ihnen aufgestanden ist, führten sie ihn zu dem Pilatus. 2 *Sie fingen aber an ihn zu verklagen und sagten: „Diesen haben wir als einen befunden, der das Volk verdreht und verhindert Cäsar Steuern zu zahlen, und dabei sagt er, dass er selbst Christus, 3 König sei.“ * Aber der Pilatus fragte ihn und sprach: „*Du* bist der König der Juden?“ Der aber antwortete ihm und sagte: „*Du* sagst's.“ 4 *Der Pilatus aber sprach zu den Hohepriestern und den Volksmengen: „Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.“ * Die aber bestanden darauf und sagten: „Er wiegelt das Volk auf, während er durch ganz Judäa lehrt, er hat von dem Galiläa angefangen bis hierher.“ * Da Pilatus aber von Galiläa gehört hat, fragte er, ob 7 der Mensch Galiläer ist. * Und als er erfahren hatte, dass er aus dem Machtbereich Herodes' ist, schickte er ihn zu Herodes, der an diesen Tagen auch selbst in Jerusalem war.

8 *Als aber der Herodes den Jesus gesehen hat, freute er sich sehr; denn er wollte ihn seit langer Zeit sehen, weil er viel über ihn gehört hatte; und er hoffte zu sehen, wie ein Zeichen von ihm geschieht. * Er befragte ihn aber mit vielen Worten; *er* aber antwortete ihm nichts. * Es waren aber die Hohepriester und die Schriftgelehrten aufgestanden, die ihn heftig verklagten. 11 *Nachdem ihn aber der Herodes mit seinen Soldaten für nichts geachtet und verspottet hatte, hat er ihm ein glänzendes Gewand umgeworfen

und schickte ihn zu dem Pilatus zurück. * An eben dem Tag wurden Pilatus und auch Herodes Freunde voneinander; denn sie befanden sich vorher in Feindschaft miteinander.

*Als aber Pilatus die Hohepriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, *sprach er zu ihnen: „Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk abtrünnig macht; und siehe, obwohl ich ihn vor euch verhört habe, habe ich keine Schuld an diesem Menschen gefunden, deren ihr ihn verklagt; *aber auch Herodes nicht; denn ich habe euch zu ihm geschickt, und siehe, es ist von ihm nichts todeswürdiges getan worden. * Wenn ich ihn also geächtigt habe, werde ich ihn freilassen.“ * Er hatte aber die Pflicht, ihnen auf das Fest *einen* freizugeben. * Sie schrien aber mit der ganzen Menge auf und sagten: „Beseitige diesen, aber gib uns Barabbas frei!“ * Dieser war wegen eines gewissen Aufstandes, der in der Stadt geschehen war, und Mordes ins Gefängnis geworfen worden. * Also rief der Pilatus wieder zu, da er den Jesus freigeben wollte. * Die aber riefen dagegen und sagten: „Kreuzige, kreuzige ihn!“ * Der aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: „Was hat dieser denn Schlechtes getan? Ich habe keine Todesschuld an ihm gefunden; wenn ich ihn also geächtigt habe, werde ich ihn freigeben.“ * Die aber hielten an mit lauten Rufen, wobei sie forderten, dass er gekreuzigt werde; und ihre und der Hohepriester Rufe nahmen überhand. * Der Pilatus aber entschied, dass ihre Forderung geschehe. * Er gab aber den los, der wegen eines Aufstandes und Mordes in das Gefängnis geworfen worden ist, welchen sie forderten; den Jesus aber übergab er ihrem Willen.

*Und wie sie ihn abführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, als er vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, um's dem Jesus hinterherzutragen.

*Es folgten ihm aber viele Mengen des Volkes, und Frauen, welche sich auch an die Brust schlugen und ihn beklagten. *Als sich aber der Jesus zu ihnen umgewandt hatte, sprach er: „Töchter Jerusalems, weint nicht über mich,

sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. *Denn siehe, es kommen Tage, in welchen man sagen wird: ‚Glückselig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, welche nicht geboren haben, und die Brüste, welche nicht gestillt haben.‘ *Dann werden sie anfangen zu den Bergen zu sagen: ‚Fallt über uns‘, und zu den Hügeln: ‚Bedeckt uns.‘ *Denn falls sie dies an dem saftigen Gehölz tun, was soll mit dem dürren geschehen?“

*Es wurden aber auch zwei andere, Übeltäter, hingeführt, um mit ihm hingerichtet zu werden.

*Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. *Der Jesus aber sprach: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Als sie aber seine Kleider verteilten, warfen sie das Los. *Und das Volk stand, während es zusah. Es verhöhnzten ihn aber auch die Obersten mit ihnen und sagten: „Andere hat er gerettet, er rette sich selbst, falls dieser der Christus ist, der Auserwählte GOTTES.“ *Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten, wobei sie herzutraten und ihm Weinessig hinbrachten *und sagten: „Falls *du* der König der Juden bist, rette dich selbst!“ *Es war aber auch eine Inschrift über ihm geschrieben, mit griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: „Dieser ist der König der Juden.“

**Einer* aber der gehängten Übeltäter lästerte ihn und sagte: „Falls *du* der Christus bist, rette dich selbst und uns!“ *Der andere aber erwiderte und wies ihn zurecht, wobei er sagte: „Auch *du* fürchtest GOTT nicht, weil du in demselben Urteil bist?“ *Und wir zwar zu Recht, denn wir bekommen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unanständiges getan.“ *Und er sprach zu dem Jesus: „Gedenke meiner, Herr, wann du in deinem Königreich kommst!“ *Und der Jesus sprach zu ihm: „Amen, ich sage dir: Heute wirst du mit mir in dem Paradies sein.“

*Es war aber um die sechste Stunde, und eine Finsternis kam über die ganze Erde bis

zur neunten Stunde. *Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei. *Und der Jesus rief mit lauter Stimme und sagte: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“ Und als er dies gesagt hat, hauchte er das Leben aus. *Da aber der Zenturio gesehen hatte, was geschehen war, verherrlichte er GOTT und sprach: „Fürwahr, dieser Mensch war gerecht.“ *Und alle zu diesem Schauspiel zusammengekommenen Volksmengen, die sahen, was geschehen ist, schlugen sich selbst an die Brust und kehrten um. *Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm von dem Galiläa nachgefolgt sind, und sahen dies.

*Und siehe, ein Mann mit Namen Joseph, der Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann – *dieser hatte nicht dem Beschluss und ihrer Handlung eingewilligt – von Arimathia, einer Stadt Judäas, welcher auch selbst das Königreich GOTTES erwartete, *dieser ist zu dem Pilatus hingegangen und erbat den Leib des Jesus. *Und als er ihn herabgenommen hat, wickelte er ihn in Sindon ein und legte ihn in einer in Felsen gehauenen Grabkammer hin, in welcher noch niemals irgendjemand gelegen hat. *Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. *Es sind aber Frauen gefolgt, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren, sie betrachteten die Gruft und wie sein Leib beigesetzt wurde. *Sie kehrten aber zurück und bereiteten Spezereien und Salben. Und an dem Sabbat ruhten sie nun nach dem Gebot.

*Aber an dem ersten Tag der Woche, früh in der Dämmerung, kamen sie zu der Grabkammer und brachten Spezereien, welche sie zubereitet hatten, und etliche mit ihnen. *Sie fanden den Stein aber weggewälzt von der Grabkammer. *Und sie sind hineingegangen und fanden den Leichnam des Herrn Jesus nicht. *Und es geschah, währenddem sie ratlos darüber waren, und siehe, zwei Männer standen bei ihnen in strahlender Kleidung; *sie sind aber furchtsam geworden und neigten das Gesicht zu der Erde, und sie sprachen zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ *Er

ist nicht hier, sondern er wurde auferweckt; erinnert euch, wie er zu euch geredet hat, als er in dem Galiläa war, * und sagte, dass es an den Sohn des Menschen gebunden ist, in die Hände sündiger Menschen übergeben zu werden und gekreuzigt zu werden und an dem dritten Tag aufzuerstehen.“ * Und sie erinnerten sich an seine Worte; * und nachdem sie von dem Grab zurückgekehrt sind, berichteten sie dies alles den Elf und allen Übrigen. * Es waren aber die Magdalenerin Maria und Johanna und Jakobus’ Maria und die Übrigen mit ihnen, welche dies zu den Aposteln sagten. * Und vor ihnen erschien es, als ob ihre Worte albernes Geschwätz wären, und sie glaubten ihnen nicht. * Der Petrus aber ist aufgestanden, lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt hat, sieht er allein die Leinentücher daliegen; und er ging fort, während er sich selbst über das Geschehene verwunderte.

13 * Und siehe, zwei von ihnen gingen an eben dem Tag in ein Dorf, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist, namens Emmaus. * Und sie unterhielten sich miteinander über all dies, was sich ereignet hat. * Und es geschah, währenddem sie sich unterhielten und sich besprachen, dass sich der Jesus selbst genähert hat und mit ihnen ging. * Ihre Augen aber wurden gehalten, damit sie ihn nicht erkannten. * Er aber sprach zu ihnen: „Was sind diese Worte, welche ihr beim Gehen miteinander wechselt, und was seid ihr betrübt?“ * Es antwortete aber der eine namens Kleopas und sagte zu ihm: „Du allein wohnst bei Jerusalem und hast das nicht mitbekommen, was an diesen Tagen in ihr geschehen ist?“ * Und er sprach zu ihnen: „Was?“ Die aber sagten ihm: „Das von Jesus, dem Nazaräer, welcher ein Mann war, ein Prophet, mächtig in Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; * und wie ihn die Hohepriester und unsere Obersten zum Todsurteil ausgeliefert und ihn gekreuzigt haben. * Wir aber hofften, dass er der ist, der das Israel erlösen soll. Doch bei alledem vergeht ja heute dieser dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. * Doch auch einige Frauen von uns brachten uns außer uns, die früh morgens

bei dem Grab gewesen sind; * und nachdem sie seinen Leichnam nicht gefunden haben, kamen sie und sagten, sie hätten auch eine Erscheinung von Engeln gesehen, welche sagen, dass er lebe. * Und einige der bei uns gingen hin zu der Gruft und fanden’s genauso, wie’s auch die Frauen sagten; ihn aber sahen sie nicht.“ * Und er sprach zu ihnen: „Oh ihr Unverständigen und Trägen in dem Herzen, um an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben; * war es nicht an den Christus gebunden, dies zu erleiden und in seine Herrlichkeit einzugehen?“ * Und nachdem er bei Mose und bei allen Propheten begonnen hat, legte er ihnen in allen Schriften die Dinge über sich selbst aus. * Und sie kamen nah an das Dorf, wohin sie reisten; und er stellte sich, als ob er weiterziehe. * Und sie nötigten ihn und sagten: „Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend und der Tag hat sich geneigt.“ Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. * Und es geschah, währenddem er sich mit ihnen zu Tisch setzte, hat er das Brot genommen, segnete es, und als er’s gebrochen hat, reichte er’s ihnen. * Von ihnen wurden aber die Augen geöffnet und sie erkannten ihn; und er wurde unsichtbar vor ihnen. * Und sie sprachen zueinander: „Brannte unser Herz nicht in uns, wie er zu uns auf dem Weg geredet hat, und wie er uns die Schriften eröffnete?“ * Und sie sind zu eben der Stunde aufgestanden, kehrten nach Jerusalem um und fanden die Elf und die bei ihnen versammelt, * die sagten: „Der Herr wurde wirklich auferweckt, und wurde von Simon gesehen.“ * Und sie führten das auf dem Weg aus und wie er von ihnen an dem Brechen des Brotes erkannt wurde.

* Während sie aber dies redeten, stellt sich der Jesus selbst in ihre Mitte und spricht zu ihnen: „Friede sei euch!“ * Aber geängstigt und in Furcht geraten meinten sie, einen Geist zu sehen. * Und er sprach zu ihnen: „Was seid ihr durcheinander und weshalb steigen Überlegungen in euren Herzen auf? * Seht meine Hände und meine Füße, dass ich selbst es bin; berührt mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, so wie ihr seht, dass ich’s

40 habe.“ *Und er hat dies gesagt und zeigte ihnen
 41 die Hände und die Füße. *Da sie aber noch
 nicht glaubten vor Freude und sich wunderten,
 sprach er zu ihnen: „Habt ihr hier etwas zu
 42 essen?“ *Die aber reichten ihm ein Stück eines
 gebratenen Fisches und von einer Bienenhonig-
 43 wabe. *Und als er’s genommen hat, aß er vor
 ihnen.
 44 *Er sagte ihnen aber: „Dies sind die Worte,
 welche ich zu euch geredet habe, als ich noch
 bei euch war, dass es an alles gebunden ist,
 erfüllt zu werden, was in dem Gesetz Moses
 und den Propheten und den Psalmen über mich
 45 geschrieben steht.“ *Dann öffnete er ihnen den
 46 Sinn, um die Schriften zu verstehen; * und er
 sprach zu ihnen: „So steht’s geschrieben, und
 so war es an den Christus gebunden, zu leiden
 und an dem dritten Tag von den Toten aufzuer-
 stehen, *und dass in seinem Namen Buße und 47
 Sündenvergebung für alle Nationen gepredigt
 wird, angefangen von Jerusalem. *Ihr aber seid 48
 Zeugen hiervon. *Und siehe, *ich* sende die 49
 Verheißung meines Vaters zu euch; ihr aber,
 lasst euch in der Stadt Jerusalem nieder, bis ihr
 euch anzieht mit Kraft aus der Höhe.“
 *Er führte sie aber bis nach Bethanien 50
 heraus; und als er seine Hände erhoben hatte,
 segnete er sie. *Und es geschah, währenddem 51
 er sie segnete, schied er von ihnen und wurde
 in den Himmel emporgehoben. *Und nachdem 52
 sie ihn angebetet haben, kehrten sie mit großer
 Freude nach Jerusalem zurück; * und sie waren 53
 allezeit in dem Tempel, lobten und priesen
 GOTT. Amen.

Das Evangelium nach Johannes

1 Am Anfang war das Wort, und das Wort war be-
2 treffs GOTTES, und das Wort war Gott. *Dieses
3 war am Anfang betrifft GOTTES. *Alles wurde
4 durch es gemacht, und ohne es wurde auch
5 nicht eines gemacht, was gemacht worden ist.
6 *In ihm war Leben, und das Leben war das
7 Licht der Menschen, *und das Licht scheint in
8 der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht
9 ergriffen. *Es war ein Mensch von Gott gesandt,
10 er hatte den Namen Johannes. *Dieser kam zum
11 Zeugnis, damit er von dem Licht zeuge, damit
12 alle durch ihn glaubten. *Jener war nicht das
13 Licht, sondern damit er zeuge über das Licht.
14 *Es war das Licht, das wahrhaftige, welches
15 jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt
16 kommt. *Es war in der Welt, und die Welt ist
17 durch es geworden, und die Welt erkannte es
18 nicht. *Es kam in das Eigentum, und die Ei-
19 genen nahmen es nicht an. *So viele es aber
20 aufnahmen, ihnen gab es Vollmacht, Kinder
21 Gottes zu werden, denen, die an seinen Na-
22 men glauben; *welche nicht aus Geblüt noch
23 aus Fleischeswillen noch aus Manneswillen,
24 sondern aus Gott gezeugt wurden. *Und das
25 Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns –
26 und wir haben seine Herrlichkeit betrachtet,
27 eine Herrlichkeit wie des Einziggeborenen vom
28 Vater – voller Gnade und Wahrheit. *Johannes
29 zeugt von ihm, und er hat geschrien und gesagt:
30 „Dieser war’s, von welchem ich gesagt habe:
31 Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen; denn
32 er war früher als ich.“ *Und von seiner Fülle
33 haben wir alle empfangen, und zwar Gnade
34 um Gnade. *Denn das Gesetz wurde durch
35 Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit
36 ist durch Jesus Christus geworden. *Gott hat
37 niemand jemals gesehen; der einziggeborene
38 Sohn, welcher in dem Schoß des Vaters ist,
39 jener erzählte.

19 *Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als
20 die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten
21 sandten, damit sie ihn fragen: „Du, wer bist du?“
22 *Und er bekannte, und er leugnete nicht; und er
23 bekannte: „*Ich* bin nicht der Christus.“ *Und sie
24 fragten ihn: „Wer nun? Bist *du* Elia?“ Und er
25 sagt: „Ich bin’s nicht.“ „Bist *du* der Prophet?“
26 Und er antwortete: „Nein.“ *Sie sagten ihm
27 also: „Wer bist du? Damit wir denen Antwort
28 geben, die uns geschickt haben. Was sagst
29 du über dich selbst?“ *Er sagte: „Ich bin die
30 Stimme eines Rufenden in der Wüste: »Richtet
31 den Weg des HERRN«, so wie Jesaja der Prophet
32 gesagt hat.“ *Und die Gesandten waren von den
33 Pharisäern. *Und sie fragten ihn und sagten
34 ihm: „Was also taufst du, falls *du* nicht der
35 Christus bist noch Elia noch der Prophet?“ *Der
36 Johannes antwortete ihnen und sagte: „*Ich* taufe
37 mit Wasser; aber er steht mitten unter euch,
38 welchen *ihr* nicht kennt. **Er* ist’s, der nach mir
39 kommt, welcher vor mir gewesen ist; dessen
40 *ich* nicht würdig bin, dass ich ihm die Riemen
41 der Sandalen löse.“ *Dies geschah in Bethanien
42 jenseits des Jordans, wo Johannes taufte.
43 *Am folgenden Tag erblickt er den Jesus,
44 wie er zu ihm kommt, und er sagt: „Sieh, das
45 Lamm GOTTES, das die Sünde der Welt auf-
46 hebt. *Dieser ist’s, von welchem *ich* gesagt
47 habe: ‚Nach mir kommt ein Mann, welcher vor
48 mir gewesen ist, denn er war früher als ich.‘
49 *Auch ich kannte ihn nicht, sondern damit er
50 dem Israel offenbart werde, deshalb bin *ich*
51 gekommen, um mit dem Wasser zu taufen.“
52 *Und Johannes bezeugte und sprach: „Ich habe
53 den Geist betrachtet, der wie eine Taube aus
54 dem Himmel herabgestiegen ist und auf ihm
55 blieb. *Auch ich kannte ihn nicht, sondern der
56 mich geschickt hat, um mit Wasser zu taufen,
57 jener hat mir gesagt: ‚Auf *welchen* du den Geist

herabsteigen und auf ihm bleiben siehst, dieser
34 ist's, der mit heiligem Geist tauft. *Und ich
habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der
Sohn GOTTES ist.“

35 *An dem folgenden Tag stand der Johannes
wiederum da und zwei von seinen Jüngern;
36 *und nachdem er den Jesus erblickte, wie er
umherging, spricht er: „Sieh, das Lamm GOT-
37 TES.“ *Und die zwei Jünger hörten ihn reden,
38 und sie folgten dem Jesus. *Als sich der Jesus
aber umgewandt und gesehen hatte, dass sie
nachfolgten, spricht er zu ihnen: „Was suchst
ihr?“ Die aber sagten ihm: „Rabbi,“ – was
übersetzt Lehrer heißt – „wo verbleibst du?“
39 *Er sagt ihnen: „Kommt und seht!“ Sie kamen
und sahen, wo er sich aufhält; und sie blieben
bei ihm an jenem Tag; es war etwa zur zehnten
40 Stunde. *Andreas, der Bruder von Simon Pe-
trus, war einer von den zwei, die's von Johannes
gehört hatten und ihm gefolgt sind. *Dieser
41 findet zuerst den eigenen Bruder, Simon, und
er spricht zu ihm: „Wir haben den Messias
42 gefunden“ – was übersetzt Christus heißt. *Und
er führt ihn zu dem Jesus. Als ihn der Jesus
angesehen hat, sagte er: „Du bist Simon, der
Sohn Jonas; du wirst Kephas genannt werden“
– was übersetzt Petrus heißt.

43 *An dem folgenden Tag wollte er nach
Galiläa fortgehen, und er findet Philippus; und
44 der Jesus spricht zu ihm: „Folge mir!“ *Der
Philippus war aber von Bethsaida, aus der Stadt
45 des Andreas und Petrus. *Philippus findet den
Nathanael und spricht zu ihm: „Wir haben
gefunden, von welchem Mose in dem Gesetz
geschrieben hat und die Propheten, Jesus, den
46 Sohn des Joseph, den aus Nazareth.“ *Und Na-
thanael sagte ihm: „Kann etwas Gutes aus Na-
zareth sein?“ Spricht Philippus zu ihm: „Komm
47 und sieh!“ *Jesus aber sah den Nathanael, als
er zu ihm kam, und er spricht über ihn: „Sieh,
wahrhaftig ein Israelit, in welchem keine List
48 ist.“ *Nathanael spricht zu ihm: „Woher kennst
du mich?“ Jesus antwortete und sagte ihm:
„Bevor dich Philippus rief, als du unter dem
49 Feigenbaum warst, sah ich dich.“ *Nathanael
antwortet und sagt zu ihm: „Rabbi, du bist der

Sohn GOTTES, du bist der König des Israel.“

*Jesus antwortete und sagte ihm: „Weil ich dir
50 gesagt habe: ‚Ich sah dich unter dem Feigen-
baum‘, glaubst du? Du wirst größere Dinge als
diese sehen.“ *Und er spricht zu ihm: „Amen,
51 Amen, ich sage euch: Von nun an werdet ihr den
Himmel geöffnet sehen und die Engel GOTTES
empor- und niederfahren auf den Sohn des
Menschen.“

*Und an dem Tag, dem dritten, war eine **2**
Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter
des Jesus war dort; *es wurde aber sowohl der
2 Jesus zu der Hochzeit eingeladen als auch seine
Jünger. *Und als der Wein ausging, spricht die
3 Mutter des Jesus zu ihm: „Sie haben keinen
Wein.“ *Der Jesus sagt ihr: „Was habe ich
4 mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist
noch nicht gekommen.“ *Seine Mutter sagt den
5 Dienern: „Egal was er euch sagt, tut's!“ *Es
6 waren dort aber sechs steinerne Wasserkrüge,
aufgestellt nach der Reinigung der Juden, die
je zwei oder drei Maß fassen. *Der Jesus sagt
7 ihnen: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser.“ Und
sie füllten sie bis obenan. *Und er sagt ihnen:
8 „Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister.“
Und sie brachten's. *Wie aber der Speisemeister
9 das Wasser schmeckte, das Wein geworden
ist, und nicht wusste, woher's ist – die Diener
aber wussten's, die das Wasser geschöpft haben
–, ruft der Speisemeister den Bräutigam *und
10 spricht zu ihm: „Jeder Mensch setzt zuerst den
schönen Wein vor, und wann sie berauscht
sind, dann den geringeren; du hast den schönen
Wein bis jetzt aufbewahrt.“ *Diesen Anfang der
11 Zeichen machte der Jesus in Kana in Galiläa
und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine
Jünger glaubten an ihn.

*Danach ging er nach Kapernaum hinab,
12 er und seine Mutter und seine Geschwister und
seine Jünger; und sie blieben dort nicht viele
Tage.

*Und das Passah der Juden war nahe, und
13 der Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Und er
14 fand in dem Tempel die, die Rinder und Schafe
und Tauben verkauften, und die Geldwechsler,
wie sie dasaßen. *Und er hat eine Geißel aus **15**

Stricken gemacht und warf alle aus dem Tempel hinaus, samt den Schafen und den Ochsen; und von den Geldwechslern schüttete er das Wechselgeld aus, und er warf die Tische um; 16 *und zu denen, die Tauben verkauften, sagte er: „Schafft dies fort von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Handelshaus!“ 17 *Seine Jünger erinnerten sich aber, dass geschrieben steht: »Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren.« *Die Juden erwiderten nun und sagten zu ihm: „Was zeigst du uns für ein Zeichen, dass du dies tust?“ *Jesus antwortete und sagte ihnen: „Brecht diesen Tempel ab, und ich werde ihn in drei Tagen aufrichten.“ *Die Juden sagten also: „In sechshundvierzig Jahren wurde dieser Tempel erbaut, und *du* willst ihn in drei Tagen aufrichten?“ *Jener aber sprach über den Tempel seines Leibes. *Als er nun von den Toten auferweckt wurde, erinnerten sich seine Jünger, dass er dieses sagte; und sie glaubten der Schrift und dem Wort, welches der Jesus gesagt hat.

23 *Wie er aber in dem Jerusalem war an dem Passah, auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, weil sie seine Zeichen schauten, welche er tat. *Der Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte, *und weil er's nicht nötig hatte, dass jemand über den Menschen zeuge; denn er selbst erkannte, was in dem Menschen war.

3 *Es war aber ein Mensch von den Pharisäern, er hatte den Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden; *dieser kam bei Nacht zu ihm und sprach zu ihm: „Rabbi, wir wissen, dass du von Gott gekommen bist als Lehrer; denn niemand vermag diese Zeichen zu tun, welche *du* tust, wenn GOTT nicht mit ihm ist.“ *Der Jesus antwortete und sagte ihm: „Amen, Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben her gezeugt wird, kann er das Königreich GOTTES nicht sehen.“ *Spricht zu ihm der Nikodemus: „Wie kann ein Mensch gezeugt werden, der ein Greis ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Bauch seiner Mutter eingehen und geboren werden?“ *Jesus antwortete: „Amen, Amen,

ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist gezeugt wird, kann er nicht in das Königreich GOTTES eingehen. *Das aus dem 6 Fleisch Gezeugte ist Fleisch; und das aus dem Geist Gezeugte ist Geist. *Verwundere dich 7 nicht, dass ich dir gesagt habe: Es ist an euch gebunden, von oben her gezeugt zu werden. *Der Wind weht, wo er will, und du hörst seine 8 Stimme, doch du weißt nicht, woher er kommt und wo er hingehet; so ist jeder, der aus dem Geist gezeugt ist.“ *Nikodemus antwortete und sagte ihm: „Wie kann dies geschehen?“ *Jesus antwortete und sagte ihm: „*Du* bist der Lehrer des Israel und verstehst dies nicht? *Amen, 11 Amen, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. *Falls ich 12 zu euch von irdischen Dingen rede und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr, wenn ich euch von den himmlischen Dingen sage, glauben? *Und 13 niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, außer der, der von dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der in dem Himmel ist. *Und so wie Mose die Schlange in der 14 Wüste erhöht hat, so ist es an den Sohn des Menschen gebunden, erhöht zu werden, *damit 15 jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

*Denn so hat GOTT die Welt geliebt, sodass 16 er seinen Sohn, den einziggeborenen, gegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn 17 GOTT hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. *Wer an ihn 18 glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht an den Namen des einziggeborenen Sohnes GOTTES geglaubt. *Dies aber ist das Urteil, dass 19 das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht; denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Schlimmes tut, hasst das Licht 20 und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden. *Wer aber die 21

Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, weil sie in Gott verrichtet sind.“

- 22 *Danach kam der Jesus samt seinen Jüngern in das Land Judäa; und dort verweilte er mit ihnen und taufte. *Aber auch Johannes taufte in Änon, nahe von Salem, weil dort viel Wasser war; und sie zogen hin und wurden getauft. *Denn der Johannes war noch nicht in das Gefängnis geworfen worden. *Es entstand nun eine Untersuchung unter den Jüngern des Johannes mit einem Juden über die Reinigung.
- 26 *Und sie kamen zu dem Johannes und sagten ihm: „Rabbi, welcher mit dir jenseits des Jordans war, welchem *du* Zeugnis gegeben hast, sieh, dieser tauft, und alle kommen zu ihm.“
- 27 *Johannes antwortete und sagte: „Ein Mensch kann *nichts* empfangen, wenn es ihm nicht aus dem Himmel gegeben ist. **Ihr* selbst bezeugt, dass ich gesagt habe: ‚*Ich* bin nicht der Christus‘, sondern: ‚*Ich* bin vor jenem ausgesandt.‘
- 29 *Der die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der dasteht und ihn hört, freut sich mit Freude über die Stimme des Bräutigams; diese Freude also, *meine*, ist erfüllt.
- 30 *Es ist an jenen gebunden, zu wachsen, aber an mich, abzunehmen.
- 31 *Der von oben her kommt, ist über allem. Der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde; der von dem Himmel kommt, ist über allem. *Und was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. *Wer sein Zeugnis angenommen hat, der besiegelt, dass GOTT wahrhaftig ist.
- 34 *Denn welchen GOTT ausgesandt hat, er redet die Worte GOTTES; denn GOTT gibt den Geist nicht nach Maß. *Der Vater liebt den Sohn, und er hat alles in seine Hand gegeben. *Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn ungehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOTTES bleibt auf ihm.“
- 4 *Wie also der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört haben: „Jesus macht und tauft mehr Jünger als Johannes“ – *obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger –, *verließ er

Judäa und ging nach Galiläa. *Es war aber an ihn gebunden, durch das Samaria durchzugehen. *Er kommt also in eine Stadt des Samaria, die Sichar heißt, nahe dem Grundstück, welches Jakob seinem Sohn Joseph gegeben hatte; *es war dort aber eine Quelle des Jakob. Da nun der Jesus von der Reise ermüdet war, setzte er sich so an der Quelle. Es war um die sechste Stunde. *Es kommt eine Frau aus dem Samaria, um Wasser zu schöpfen; der Jesus sagt ihr: „Gib mir zu trinken.“ *Denn seine Jünger waren in die Stadt weggegangen, damit sie Nahrung kaufen. *Es sagt nun die Frau, die Samariterin, zu ihm: „Wie bittest *du*, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, da ich eine samaritanische Frau bin?“ – Denn Juden verkehren nicht mit Samaritern. *Jesus antwortete und sagte ihr: „Falls du die Gabe GOTTES erkannt hättest und wer der ist, der zu dir sagt: ‚Gib mir zu trinken‘, *du* hättest ihn gebeten, und er würde dir lebendiges Wasser geben.“ *Spricht die Frau zu ihm: „Herr, du hast ja kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher also hast du das Wasser, das lebendige?“ *Bist *du* etwa mehr als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat und selbst aus ihm getrunken hat und seine Söhne und sein Vieh?“ *Jesus antwortete und sagte ihr: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; **welcher* aber von dem Wasser trinkt, welches *ich* ihm geben werde, wird *nicht* dürsten bis in die Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Wasserquelle werden, die ins ewige Leben sprudelt.“ *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht dürste und nicht hierher komme, um zu schöpfen.“ *Der Jesus sagt zu ihr: „Geh, rufe deinen Mann, und komm hierher!“ *Die Frau antwortete und sagte: „Ich habe keinen Mann.“ *Der Jesus spricht zu ihr: „Schön hast du gesagt: ‚*Ich* habe keinen Mann‘; *denn fünf Männer hast du gehabt, und welchen du jetzt hast, ist nicht dein Mann; dies hast du aufrichtig gesagt.“ *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, ich sehe, dass *du* ein Prophet bist. *Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet; und *ihr* sagt, dass in Jerusalem der Ort

21 ist, wo es gebunden ist, anzubeten.“ *Der Jesus
sagt ihr: „Frau, glaube mir, dass eine Stunde
22 kommt, da ihr dem Vater weder auf diesem
Berg noch in Jerusalem huldigen werdet. **Ihr*
betet an, was ihr nicht kennt; *wir* beten an, was
wir kennen; denn das Heil ist aus den Juden.
23 *Doch es kommt eine Stunde und ist jetzt da,
da die wahren Anbeter dem Vater in Geist und
Wahrheit huldigen werden; denn auch der Vater
24 sucht solche, die ihn anbeten. *GOTT ist Geist;
und an die, die ihn anbeten, ist es gebunden, ihn
25 in Geist und Wahrheit anzubeten.“ *Die Frau
sagt ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt;“
– der Christus heißt – „wann jener kommt, wird
26 er uns alles verkündigen.“ *Spricht der Jesus
zu ihr: „*Ich* bin’s, der mit dir redet.“
27 *Und unterdessen kamen seine Jünger und
verwunderten sich, dass er mit einer Frau redete.
Allerdings sagte niemand: „Was suchst du?“
28 oder: „Was redest du mit ihr?“ *Die Frau ließ
also ihren Wasserkrug stehen und ging weg in
29 die Stadt und sagt den Menschen: „Kommt,
seht einen Menschen, welcher mir alles gesagt
hat, so viel ich getan habe! Ob dieser nicht der
30 Christus ist?“ *Sie kamen aus der Stadt heraus
und kamen zu ihm. *In der Zwischenzeit aber
31 baten ihn die Jünger und sagten: „Rabbi, iss!“
32 *Der aber sagte ihnen: „*Ich* habe eine Speise
zu essen, welche *ihr* nicht kennt.“ *Die Jün-
33 ger sprachen also zueinander: „Hat ihm etwa
jemand zu essen gebracht?“ *Der Jesus sagt
34 ihnen: „*Meine* Speise ist, dass ich den Willen
dessen tue, der mich geschickt hat, und sein
35 Werk vollbringe. *Sagt *ihr* nicht: ‚Es sind noch
vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe,
ich sage euch: Erhebt eure Augen und schaut
die Felder an, denn sie sind schon weiß zur
36 Ernte. *Und der erntet, empfängt Lohn und
sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich
der Sämann zusammen mit dem Schnitter freue.
37 *Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer
ist’s, der sät, und ein anderer, der erntet. **Ich*
38 habe euch ausgesandt, um zu ernten, was *ihr*
nicht erarbeitet habt; andere haben gearbeitet
und *ihr* seid in ihre Mühen eingetreten.“

*Aber aus jener Stadt glaubten viele der 39
Samariter an ihn um des Wortes der Frau willen,
die bezeugte: „Er hat mir alles gesagt, so viel
ich getan habe.“ *Wie die Samariter nun zu 40
ihm kamen, baten sie ihn bei ihnen zu bleiben;
und er blieb dort zwei Tage. *Und viel mehr 41
glaubten durch sein Wort, *und sie sagten zu der
42 Frau: „Wir glauben nicht mehr wegen *deiner*
Rede; denn wir selbst haben gehört und wissen,
dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt,
der Christus ist.“

*Aber nach den zwei Tagen ging er von 43
dort fort und kam nach Galiläa. *Denn der
44 Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem
eigenen Vaterland keine Ehre hat. *Als er nun
45 nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer
auf, weil sie alles gesehen haben, was er in
Jerusalem auf dem Fest getan hat; denn auch
sie selbst waren zu dem Fest gekommen.

*Der Jesus kam nun wiederum nach Kana 46
in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht
hatte. Und es war ein gewisser königlicher Be-
47 amter, wessen Sohn krank war, in Kapernaum.
*Als dieser gehört hat, dass Jesus aus dem Judäa
in das Galiläa gekommen ist, ging er zu ihm hin
und bat ihn, dass er herabkomme und seinen
48 Sohn heile; denn er lag im Sterben. *Der Jesus
sagte also zu ihm: „Wenn ihr nicht Zeichen
und Wunder seht, werdet ihr *nicht* glauben.“
*Der königliche Beamte spricht zu ihm: „Herr, 49
komm herab, ehe mein Kindlein stirbt!“ *Der
50 Jesus sagt ihm: „Geh hin, dein Sohn lebt.“ Und
der Mensch glaubte dem Wort, welches ihm der
Jesus gesagt hat, und er zog hin. *Aber schon 51
während er hinabging, begegneten ihm seine
Sklaven und berichteten und sagten: „Dein
52 Junge lebt.“ *Er erfragte also von ihnen die
Stunde, ab welcher es ihm besser ging. Und sie
sagten ihm: „Gestern zur siebten Stunde verließ
ihn das Fieber.“ *Der Vater erkannte also, dass 53
es zu jener Stunde gewesen ist, in welcher ihm
der Jesus gesagt hat: „Dein Sohn lebt.“ Und er
54 glaubte, er und sein ganzes Haus. *Dies wieder-
um tat der Jesus als zweites Zeichen, nachdem
er aus dem Judäa in das Galiläa gekommen ist.

5 *Danach war das Fest der Juden, und der
 2 Jesus ging nach Jerusalem herauf. *Es ist aber
 in dem Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich,
 3 der auf Hebräisch Bethesda zubenannt wird,
 der hat fünf Säulenhallen. *In diesen lag eine
 große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen,
 Verdorrten, die die Bewegung des Wassers er-
 4 warteten. *Denn ein Engel stieg nach einer Zeit
 in den Teich herab und wühlte das Wasser auf;
 wer nun zuerst nach der Unruhe des Wassers
 einstieg, der wurde gesund, von welcherlei
 5 Krankheit er auch behaftet war. *Es war aber
 ein gewisser Mensch dort, der achtunddreißig
 6 Jahre in der Krankheit zubrachte. *Als der Jesus
 diesen gesehen hat, wie er daliegt, und erkannt
 hat, dass er schon lange Zeit zubringt, spricht
 7 er zu ihm: „Willst du gesund werden?“ *Der
 Kranke antwortete ihm: „Herr, ich habe keinen
 Menschen, damit, wann das Wasser aufgewühlt
 wird, er mich in den Teich werfe; aber wäh-
 renddem *ich* komme, steigt ein anderer vor
 8 mir hinab.“ *Der Jesus sagt ihm: „Steh auf,
 9 nimm dein Bett und geh umher!“ *Und sogleich
 wurde der Mensch gesund, und er nahm sein
 Bett und ging umher. Es war aber Sabbat an
 jenem Tag.
 10 *Die Juden sagten also zu dem Geheilten:
 „Es ist Sabbat; es ist dir nicht erlaubt, dein Bett
 11 zu tragen.“ *Er antwortete ihnen: „Der mich
 gesund gemacht hat, jener sagte mir: ‚Nimm
 12 dein Bett und geh umher.‘“ *Sie fragten ihn also:
 „Wer ist der Mensch, der dir gesagt hat: ‚Nimm
 13 dein Bett und geh umher?‘“ *Der aber gesund
 geworden ist, wusste nicht, wer er ist; denn der
 Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge
 14 an dem Ort war. *Danach findet ihn der Jesus
 in dem Tempel und sagt ihm: „Sieh, du bist
 gesund geworden; sündige nicht mehr, damit
 15 dir nicht etwas Schlimmeres geschehe.“ *Der
 Mensch ging hin und berichtete den Juden, dass
 16 es Jesus ist, der ihn gesund gemacht hat. *Und
 deshalb setzten die Juden dem Jesus nach und
 suchten ihn zu töten, weil er dies am Sabbat tat.
 17 *Der Jesus aber antwortete ihnen: „Mein Vater
 18 wirkt bis jetzt, und *ich* wirke.“ *Deshalb also
 suchten die Juden noch mehr ihn zu töten, weil

er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch
 GOTT seinen eigenen Vater nannte, womit er
 sich selbst GOTT gleich machte.

*Der Jesus antwortete also und sagte ihnen: 19
 „Amen, Amen, ich sage euch, der Sohn vermag
nichts von sich selbst zu tun, außer was er den
 Vater tun sieht; denn *was* jener tut, dies tut auch
 der Sohn gleicherweise. *Denn der Vater hat 20
 den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst
 tut; und er wird ihm größere Werke als diese
 zeigen, dass *ihr* euch wundert. *Denn gleichwie 21
 der Vater die Toten auferweckt und lebendig
 macht, so macht auch der Sohn, welche er will,
 lebendig. *Denn der Vater richtet auch *nieman-* 22
den, sondern er hat das ganze Gericht dem Sohn
 gegeben, *damit alle den Sohn ehren, so wie sie 23
 den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der
 ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Amen, 24
 Amen, ich sage euch, dass wer mein Wort hört
 und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat
 ewiges Leben; und er kommt nicht ins Gericht,
 sondern ist aus dem Tod übergegangen in das 25
 Leben. *Amen, Amen, ich sage euch, dass eine
 Stunde kommt und *jetzt* da ist, da werden die 26
 Toten die Stimme des Sohnes GOTTES hören,
 und die gehorcht haben, werden leben. *Denn 27
 gleichwie der Vater Leben in sich selbst hat,
 so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben in
 sich selbst zu haben; *und er hat ihm Vollmacht 28
 gegeben auch Gericht zu halten, weil er des
 Menschen Sohn ist. *Wundert euch nicht dar- 29
 über; denn die Stunde kommt, in welcher alle in
 den Gräbern seine Stimme hören werden; *und
 es werden hervorkommen, die das Gute getan
 haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber
 das Schlimme getan haben, zur Auferstehung
 des Gerichts.

**Ich* kann *nichts* aus mir selbst tun; so wie 30
 ich höre, richte ich; und das Gericht, *meines*,
 ist gerecht, weil ich nicht den Willen, den von
mir, suche, sondern den Willen des Vaters, der
 mich gesandt hat. *Wenn *ich* von mir selbst 31
 zeuge, ist mein Zeugnis nicht aufrichtig. *Ein 32
 anderer ist's, der über mich zeugt, und ich weiß,
 dass das Zeugnis wahrhaftig ist, welches er
 über mich zeugt. **Ihr* habt zu Johannes gesandt, 33

34 und er hat von der Wahrheit gezeugt. *Ich aber nehme das Zeugnis von Menschen nicht an, sondern dies sage ich, damit *ihr* gerettet werdet.

35 *Jener war die Lampe, die brennt und scheint, ihr aber habt euch für eine Stunde in seinem

36 Licht freuen wollen. *Ich aber habe ein größeres Zeugnis als das des Johannes; denn die Werke, welche mir der Vater gegeben hat, damit ich sie vollbringe, eben die Werke, welche *ich* tue, zeugen über mich, dass der Vater mich gesandt

37 hat. *Und der Vater, der mich geschickt hat, er selbst hat Zeugnis über mich abgelegt. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch

38 sein Aussehen gesehen. *Und ihr habt sein Wort nicht bleibend in euch, denn welchen jener gesandt hat, diesem glaubt *ihr* nicht. *Ihr erforscht die Schriften, denn *ihr* meint in ihnen ewiges

39 Leben zu haben, und jene sind's, die über mich zeugen; *und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. *Ruhm von Menschen

40 nehme ich nicht an; *sondern ich habe euch erkannt, dass ihr die Liebe GOTTES nicht in euch selbst habt. *Ich bin in dem Namen meines

41 Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an; wenn ein anderer in dem Namen, dem eigenen,

42 kommt, jenen werdet ihr annehmen. *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ruhm voneinander annehmt und den Ruhm, den von dem alleinigen Gott,

43 nicht sucht? *Meint nicht, dass *ich* euch bei dem Vater anklagen werde; es ist einer, der euch anklagt, Mose, auf welchen *ihr* hofft. *Denn falls

44 ihr Mose glauben würdet, würdet ihr mir glauben; denn von mir hat jener geschrieben. *Falls

45 ihr aber den Schriften von jenem nicht glaubt, wie werdet ihr *meinen* Worten glauben?“

6 *Danach ging der Jesus weg an das jenseitige Ufer des Sees von Galiläa, von Tiberias.

2 *Und ihm folgte eine große Volksmenge, weil sie seine Zeichen sahen, welche er an denen tat, die krank waren. *Aber der Jesus ging auf den Berg hinauf und setzte sich dort mit seinen

3 Jüngern. *Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. *Als nun der Jesus die Augen aufgehoben und gesehen hat, dass eine große

4 Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu dem Philippus: „Woher werden wir Brote kaufen,

5 damit diese essen?“ *Dieses aber sagte er, um ihn zu testen; er selbst wusste nämlich, was er im Begriff war zu tun. *Philippus antwortete

6 ihm: „Brote für zweihundert Denare reichen diesen nicht aus, damit ein jeder von ihnen ein bisschen bekomme.“ *Es sagt ihm *einer*

7 von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder von Simon Petrus: „Es ist *ein* Kindchen hier, das

8 fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; doch was sind diese bei so vielen?“ *Der Jesus sagte

9 aber: „Lasst die Menschen sich lagern.“ Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich also die Männer, an der Zahl etwa fünftausend.

10 *Der Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hat, verteilte er sie an die Jünger, die Jünger aber denen, die sich lagerten; ebenso

11 auch von den Fischen, so viele sie wollten. *Wie sie aber satt wurden, sagt er seinen Jüngern: „Sammelt die übrig gebliebenen Bruchstücke, damit nichts verderbe.“ *Sie sammelten also

12 und füllten zwölf Körbe mit Bruchstücken von den fünf Gerstenbroten, welche von denen übrig blieben, die gegessen haben. *Nachdem nun

13 die Menschen gesehen haben, welches Zeichen der Jesus getan hat, sagten sie: „Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommt.“

14 *Da Jesus nun erkannt hat, dass sie kommen und ihn haschen wollen, damit sie ihn zum König machen, entwich er auf den Berg für sich allein.

15 *Wie es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger an den See hinab, *und nachdem

16 sie in das Schiff eingestiegen sind, fahren sie über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und der Jesus war nicht

17 zu ihnen gekommen. *Aber der See erhob sich von einem großen, wehenden Wind. *Nachdem

18 sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gesegelt sind, sehen sie den Jesus, wie er auf dem See umhergeht und nahe an das Schiff

19 kommt; und sie erschrecken. *Der aber spricht zu ihnen: „*Ich* bin's; fürchtet euch nicht.“ *Sie

20 wollten ihn also in das Boot nehmen; und so gleich war das Boot an dem Land, zu welchem sie führen.

21 *An dem folgenden Tag hat die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gesehen, dass

22

kein anderes Boot dort war, außer *eines*, jenes, in welches seine Jünger eingestiegen waren, und dass der Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot eingestiegen war, sondern seine Jünger allein weggefahren sind – *doch es kamen andere Boote von Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen haben, als der Herr gedankt hatte – *da nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort ist noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote ein und kamen nach Kapernaum, um den Jesus zu suchen. *Und nachdem sie ihn jenseits des Sees gefunden haben, sagten sie zu ihm: „Rabbi, wann bist du hierher gekommen?“ *Der Jesus antwortete ihnen und sagte: „Amen, Amen, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. *Erarbeitet nicht die Speise, die verdirbt, sondern die Speise, die bis ins ewige Leben bleibt, welches euch der Sohn des Menschen geben wird; denn diesen hat der Vater versiegelt, GOTT.“ *Sie sagten also zu ihm: „Was sollen wir tun, damit wir die Werke GOTTES verrichten?“ *Jesus antwortete und sagte ihnen: „Dieses ist das Werk GOTTES, dass ihr an den glaubt, welchen jener gesandt hat.“ *Sie sagten ihm nun: „Was also tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und an dich glauben? Was wirkst du? *Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, so wie es geschrieben steht: »Brot aus dem Himmel hat er ihnen zu essen gegeben.«“ *Der Jesus sagte ihnen also: „Amen, Amen, ich sage euch: Mose hat euch nicht das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das Brot aus dem Himmel, das wahre. *Denn das Brot GOTTES ist der, der aus dem Himmel herabsteigt und der Welt Leben gibt.“ *Sie sagten nun zu ihm: „Herr, gib uns allezeit dieses Brot!“ *Der Jesus aber sagte ihnen: „*Ich* bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, den wird *nicht* hungern; und wer an mich glaubt, den wird *niemals* dürsten. *Doch ich sage euch: Ihr habt mich auch gesehen und glaubt nicht. *Jedes, was mir der Vater gibt, wird bei mir ankommen;

und wer zu mir kommt, den werde ich *nicht* nach draußen stoßen. *Denn ich bin aus dem Himmel herabgestiegen, nicht damit ich den Willen, den von *mir*, tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. *Dies aber ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich jedwedes, was er mir gegeben hat, nicht verliere, sondern es auferwecken werde an dem letzten Tag. *Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn ansieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe und *ich* ihn an dem letzten Tag auferwecken werde.“

*Die Juden murrten also über ihn, weil er gesagt hat: „*Ich* bin das Brot, das aus dem Himmel herabgestiegen ist.“ *Und sie sagten: „Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, von welchem *wir* den Vater und die Mutter kennen? Wie sagt dieser also: ‚Ich bin aus dem Himmel herabgestiegen‘?“ *Der Jesus antwortete also und sagte ihnen: „Murr nicht miteinander. *Niemand kann zu mir kommen, wenn der Vater, der mich geschickt hat, ihn nicht zieht; und *ich* werde ihn an dem letzten Tag auferwecken. *Es steht in den Propheten geschrieben: »Und sie alle werden von Gott gelehrt sein.« Jeder nun, der von dem Vater hört und gelernt hat, kommt zu mir. *Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer der bei GOTT ist, dieser hat den Vater gesehen. *Amen, Amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben. **Ich* bin das Brot des Lebens. *Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, und sind verstorben. *Dieses ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man von ihm esse und nicht sterbe. **Ich* bin das Brot, das lebendige, das aus dem Himmel herabgestiegene; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben bis in die Ewigkeit. Und das Brot aber, welches *ich* geben werde, ist mein Fleisch, welches *ich* für das Leben der Welt geben werde.“

*Die Juden stritten nun untereinander und sagten: „Wie kann dieser uns das Fleisch zu essen geben?“ *Der Jesus sagte also zu ihnen: „Amen, Amen, ich sage euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und

sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch
 54 selbst. *Wer mein Fleisch isst und mein Blut
 trinkt, der hat ewiges Leben, und *ich* werde
 55 ihn an dem letzten Tag auferwecken. *Denn
 mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein
 56 Blut ist wahrhaftig Trank. *Wer mein Fleisch
 isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und
 57 ich in ihm. *So wie mich der lebendige Vater
 gesandt hat und *ich* um des Vaters willen lebe,
 so auch wer mich isst, auch derjenige wird
 58 um meinetwillen leben. *Dies ist das Brot, das
 aus dem Himmel herabgekommen ist; nicht so
 wie eure Väter das Manna gegessen haben und
 verstorben sind; wer dieses Brot isst, der wird
 59 leben bis in die Ewigkeit.“ *Diese Dinge sagte
 er in einer Synagoge, während er in Kapernaum
 lehrte.

60 *Viele von seinen Jüngern nun, die ihn
 gehört hatten, sagten: „Dieses Wort ist hart;
 61 wer kann es hören?“ *Da aber der Jesus in sich
 selbst wusste, dass seine Jünger darüber murren,
 62 sagte er ihnen: „Ärgert euch dieses? *Wenn ihr
 nun den Sohn des Menschen auffahren seht,
 63 wo er zuvor war? *Der Geist ist’s, der lebendig
 macht, das Fleisch nützt *nichts*; die Worte, wel-
 che *ich* zu euch rede, sind Geist und sind Leben.
 64 *Doch es sind etliche von euch, welche nicht
 glauben.“ Der Jesus hat nämlich von Anfang
 an gewusst, welche die sind, die nicht glauben,
 65 und wer’s ist, der ihn verraten wird. *Und er
 sprach: „Deshalb habe ich zu euch gesagt, dass
 niemand zu mir kommen kann, wenn’s ihm
 nicht von meinem Vater gegeben ist.“

66 *Von da an gingen viele seiner Jünger weg
 zu den Dingen hinten und gingen nicht mehr
 67 mit ihm. *Der Jesus sprach nun zu den Zwölf:
 68 „Wollt etwa auch *ihr* euch davonmachen?“ *Es
 antwortete ihm also Simon Petrus: „Herr, zu
 wem wollen wir zurückkehren? Du hast Worte
 69 ewigen Lebens. *Und *wir* sind gläubig gewor-
 den und haben erkannt, dass *du* der Christus
 70 bist, der Sohn GOTTES, des lebendigen.“ *Der
 Jesus antwortete ihnen: „Habe nicht *ich* euch,
 die Zwölf, ausgewählt? Und *einer* von euch ist
 71 Teufel.“ *Er sprach aber von dem Judas Iskariot,
 Simons Sohn; denn dieser war im Begriff ihn

zu verraten, obwohl er einer von den Zwölf
 war.

*Und der Jesus zog hiernach in dem Galiläa 7
 umher; denn er wollte nicht in dem Judäa um-
 herziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten.
 *Es war aber das Fest der Juden nahe, das 2
 Laubhüttenfest. *Seine Brüder sprachen also 3
 zu ihm: „Verreise von hier und geh hin nach
 Judäa, damit auch deine Jünger deine Werke
 schauen, welche du tust. *Denn niemand tut 4
 etwas im Verborgenen und sucht selbst in der
 Öffentlichkeit zu sein. Falls du diese Dinge tust,
 zeige dich selbst der Welt.“ *Denn auch seine 5
 Brüder glaubten nicht an ihn. *Der Jesus spricht 6
 also zu ihnen: „Die Zeit, *meine*, ist noch nicht
 da, die Zeit aber, *eure*, ist immer bereit. *Die 7
 Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst
 sie, weil *ich* über sie zeuge, dass ihre Werke
 böse sind. *Geht *ihr* auf dieses Fest hinauf; *ich* 8
 gehe noch nicht auf dieses Fest hinauf, weil die
 Zeit, *meine*, noch nicht erfüllt ist.“ *Nachdem 9
 er ihnen dies aber gesagt hat, blieb er in dem
 Galiläa.

*Wie aber seine Brüder hinaufgingen, da 10
 ging auch er selbst auf das Fest hinauf, nicht
 offenbar, sondern wie im Verborgenen. *Die Ju- 11
 den nun suchten ihn auf dem Fest und sprachen:
 „Wo ist jener?“ *Und es war viel Gemurmel 12
 über ihn unter den Volksmengen; die einen sag-
 ten: „Er ist gut“; andere sagten: „Nein, sondern
 er verführt die Volksmenge.“ *Niemand jedoch 13
 redete freimütig über ihn, wegen der Furcht vor
 den Juden.

*Als aber das Fest schon in der Mitte war, 14
 ging der Jesus in den Tempel hinauf und lehrte.
 *Und es verwunderten sich die Juden und sag- 15
 ten: „Wie kennt dieser die Schriften, obwohl er
 nicht studiert hat?“ *Der Jesus antwortete ihnen 16
 also und sagte: „*Meine* Lehre ist nicht *mein*,
 sondern dessen, der mich geschickt hat. *Wenn 17
 jemand seinen Willen tun will, er wird von der
 Lehre erkennen, ob sie aus GOTT ist, oder ob *ich*
 aus mir selbst rede. *Wer aus sich selbst redet, 18
 der sucht den Ruhm, den eigenen; wer aber den
 Ruhm dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser
 ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in

19 ihm. *Hat euch nicht Mose das Gesetz gegeben?
Und niemand von euch tut das Gesetz. Was
20 sucht ihr mich zu töten?“ *Die Volksmenge
antwortete und sagte: „Du hast einen Dämon;
21 wer sucht dich zu töten?“ *Jesus antwortete
und sagte ihnen: „*Ein* Werk habe ich getan,
22 und ihr alle wundert euch. *Deshalb gab euch
Mose die Beschneidung – nicht dass sie von
dem Mose ist, sondern von den Vätern – und
am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen.
23 *Falls ein Mensch die Beschneidung am Sabbat
empfängt, damit das Gesetz Moses nicht gebro-
chen wird, zürnt ihr mir, weil ich einen ganzen
Menschen gesund gemacht habe am Sabbat?
24 *Richtet nicht nach dem Augenschein, sondern
richtet das gerechte Gericht.“
25 *Es sagten nun etliche von den Jerusale-
mern: „Ist dieser nicht, welchen sie zu töten
26 suchen?“ *Und sieh, er redet mit Freimütigkeit,
und sie sagen ihm nichts. Haben etwa die Ober-
sten wirklich erkannt, dass dieser tatsächlich
27 der Christus ist? *Doch von diesem wissen wir,
woher er ist; wann aber der Christus kommt,
28 weiß niemand woher er ist.“ *Es schrie also
der Jesus in dem Tempel, als er lehrte, und
sprach: „Und ihr kennt mich, und ihr wisst
woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst
gekommen, sondern es gibt einen Wahren, der
29 mich gesandt hat, welchen *ihr* nicht kennt. **Ich*
kenne ihn, weil ich von ihm bin, und jener hat
30 mich gesandt.“ *Sie suchten also ihn zu fassen.
Und niemand legte die Hand an ihn, weil seine
31 Stunde noch nicht gekommen war. *Viele aber
von der Volksmenge glaubten an ihn und sagten:
„Wird der Christus, wann er kommt, etwa mehr
32 Zeichen als diese tun, welche dieser getan hat?“
*Die Pharisäer hörten die Volksmenge, wie sie
dies über ihn murmelten; und die Pharisäer und
die Hohepriester sandten Diener, damit sie ihn
33 fassen. *Der Jesus sagte also: „Noch eine kurze
Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin zu dem,
34 der mich geschickt hat. *Ihr werdet mich suchen
und nicht finden; und wo *ich* bin, könnt *ihr*
35 nicht hinkommen.“ *Die Juden sprachen nun

zueinander: „Wo wird dieser hinziehen, dass
wir ihn nicht finden werden? Wird er etwa in die
Diaspora der Griechen gehen und die Griechen
lehren?“ *Was ist dieses Wort, das er sagt: „Ihr
36 werdet mich suchen und nicht finden; und wo
ich bin, könnt *ihr* nicht hinkommen?“

*Aber an dem letzten Tag, dem großen des
37 Festes, stand der Jesus und schrie und sagte:
„Wenn jemand durstig ist, er komme zu mir und
trinke! *Wer an mich glaubt, so wie’s die Schrift
38 sagt, aus dessen Bauch werden Ströme leben-
digen Wassers fließen.“ *Dieses aber sagte er
39 von dem Geist, welchen die empfangen sollten,
die an ihn glauben; denn der heilige Geist war
noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht
wurde. *Viele nun aus der Volksmenge, die das
40 Wort gehört haben, sagten: „Dieser ist tatsäch-
lich der Prophet.“ *Andere sagten: „Dieser ist
41 der Christus.“ Andere sagten: „Kommt denn
etwa der Christus aus dem Galiläa?“ *Hat die
42 Schrift nicht gesagt, dass der Christus aus dem
Samen Davids und von Bethlehem, dem Dorf
wo David war, kommt?“ *Es entstand also ein
43 Zwiespalt in der Volksmenge um seinetwillen.
*Einige aber von ihnen wollten ihn fassen, doch
44 niemand legte die Hände an ihn.

*Es kamen nun die Diener zu den Hohe-
45 priestern und Pharisäern; und jene sagten zu
ihnen: „Weshalb habt ihr ihn nicht gebracht?“
*Die Diener antworteten: „Niemand hat ein
46 Mensch so geredet wie dieser Mensch.“ *Die
47 Pharisäer antworteten ihnen also: „Seid etwa
auch *ihr* verführt worden?“ *Glaubt etwa jemand
48 von den Obersten an ihn, oder von den Pharisä-
ern?“ *Doch diese Menge, die das Gesetz nicht
49 kennt, ist verflucht.“ *Nikodemus sagt zu ihnen,
50 der Nachts zu ihm gekommen war und *einer*
von ihnen war: „Richtet unser Gesetz etwa den
51 Menschen, wenn es von ihm nicht zuerst gehört
und erkannt hat, was er tut?“ *Sie antworteten
52 und sagten ihm: „Bist etwa auch *du* aus dem
Galiläa? Forste und sieh, dass kein Prophet
aus dem Galiläa erweckt worden ist.“ *Und ein
53 jeder ging in sein Haus.

- 8 *Jesus aber zog auf den Berg der Oliven-
 2 bäume. *Aber bei Morgenanbruch kam er wie-
 3 der in dem Tempel an, und das ganze Volk kam;
 4 und als er sich gesetzt hat, lehrte er sie. *Aber
 5 die Schriftgelehrten und die Pharisäer bringen
 6 zu ihm eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen
 7 wurde; und als sie sie in die Mitte gestellt haben,
 8 *sagen sie zu ihm, um ihn zu versuchen: „Leh-
 9 rer, diese Frau wurde auf frischer Tat ergriffen,
 10 als sie Ehebruch beging. *In dem Gesetz aber
 11 hat uns Mose angeordnet, dass solche gesteinigt
 12 werden; du also, was sagst du?“ *Dieses aber
 sagten sie, um ihn zu versuchen, damit sie etwas
 hätten, um ihn zu verklagen. Der Jesus aber hat
 sich hinabgebückt und schrieb mit dem Finger
 auf die Erde, während er sie ignorierte. *Wie
 sie aber fortfuhren ihn zu befragen, hat er sich
 aufgerichtet und sagte zu ihnen: „Der Sündlose
 von euch, werfe den ersten Stein auf sie.“ *Und
 er hat sich wieder hinabgebückt und schrieb auf
 die Erde. *Die aber hatten’s gehört, und weil sie
 von dem Gewissen überführt wurden, gingen
 sie einer nach dem anderen fort, angefangen
 bei den Ältesten; und der Jesus wurde allein
 zurückgelassen, und die Frau, die in der Mitte
 war.
 10 *Als sich aber der Jesus aufgerichtet und
 niemanden außer der Frau gesehen hat, sprach
 er zu ihr: „Wo sind jene deine Verkläger? Hat
 11 dich niemand verurteilt?“ *Die aber sagte: „Nie-
 12 mand, Herr.“ Der Jesus aber sagte: „Auch *ich*
 richte dich nicht; zieh hin und sündige nicht
 mehr!“
 12 *Nun redete der Jesus wiederum zu ihnen
 und sagte: „*Ich* bin das Licht der Welt; wer
 mir nachfolgt, der wird *nicht* in der Finsternis
 wandeln, sondern wird das Licht des Lebens
 haben.“ *Die Pharisäer sagten ihm nun: „*Du*
 zeugst über dich selbst; dein Zeugnis ist nicht
 13 aufrichtig.“ *Jesus antwortete und sagte ihnen:
 14 „Selbst wenn *ich* über mich selbst zeuge, ist
 mein Zeugnis wahrhaftig; denn ich weiß woher
 ich komme und wo ich hingehge; *ihr* aber wisst
 nicht woher ich komme und wo ich hingehge.
 15 **Ihr* richtet nach dem Fleisch, *ich* richte *nieman-*
 16 *den*. *Aber auch wenn *ich* richte, ist das Gericht,
 17 *meines*, wahrhaftig; denn ich bin nicht allein,
 sondern ich und der Vater, der mich geschickt
 hat. *Und in dem Gesetz aber, dem ewigen,
 18 steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier
 Menschen wahrhaftig ist. **Ich* bin’s, der über
 mich selbst zeugt, und es zeugt über mich der
 Vater, der mich gesandt hat.“ *Sie sagten also
 19 zu ihm: „Wo ist dein Vater?“ Jesus antwortete:
 20 „Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; falls
 ihr mich gekannt hättet, hättet ihr auch meinen
 Vater gekannt.“ *Diese Worte redete der Jesus
 21 in der Schatzkammer, als er in dem Tempel
 lehrte; und niemand griff ihn, weil seine Stunde
 noch nicht gekommen war.
 21 *Der Jesus sagte ihnen nun nochmals: „*Ich*
 22 gehe hin, und ihr werdet mich suchen, und
 ihr werdet in eurer Sünde sterben; wohin *ich*
 gehe, könnt *ihr* nicht hinkommen.“ *Die Juden
 23 sagten nun: „Er wird sich doch nicht selbst
 töten, dass er sagt: ‚Wohin *ich* gehe, könnt
ihr nicht hinkommen‘?“ *Und er sagte ihnen:
 24 „*Ihr* seid von unten, *ich* bin von oben; *ihr* seid
 von dieser Welt, *ich* bin nicht von dieser Welt.
 **Ich* sagte euch also, dass ihr in euren Sünden

8:1 v.L. Und der Jesus zog auf den Berg der Olivenbäume. 8:2 v.L. Aber früh bei Morgenanbruch kam der Jesus wieder in den Tempel, und das ganze Volk kam zu ihm; und als er sich gesetzt hat, lehrte er sie. 8:3 v.L. Aber die Schriftgelehrten und die Pharisäer bringen zu ihm eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden ist; und als sie sie in die Mitte gestellt haben, 8:4 v.L. sagten sie zu ihm: „Lehrer, diese haben wir auf frischer Tat ertappt, als sie Ehebruch beging. 8:5 v.L. In unserem Gesetz aber hat Mose geboten solche zu steinigen; du also, was sagst du über sie?“ 8:6 v.L. Dieses aber sagten sie, um ihn zu versuchen, damit sie eine Anklage gegen ihn hätten. Der Jesus aber hat sich niedergebückt und schrieb mit dem Finger auf die Erde. 8:7 v.L. Wie sie aber fortfuhren ihn zu befragen, hat er sie angeblickt und sagte zu ihnen: „Der Sündlose von euch, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ 8:9 v.L. Die aber hatten’s gehört und gingen einer nach dem anderen fort, angefangen bei den Ältesten bis zu den Niedrigsten; und der Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte war. 8:10 v.L. Als sich aber der Jesus aufgerichtet hat, sah er sie und sagte: „Frau, wo sind sie? Hat dich niemand verurteilt?“ 8:11 v.L. Die aber sagte: „Niemand, Herr.“ Der Jesus aber sagte ihr: „Auch *ich* verurteile dich nicht; zieh hin und sündige von nun an nicht mehr.“

sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass *ich* es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben.“

25 *Sie sagten ihm nun: „Du, wer bist du?“ Und der Jesus sagte ihnen: „Überhaupt das, was ich
26 auch zu euch rede. *Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten; doch der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was *ich* von ihm hörte,
27 dies sage ich in der Welt.“ *Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach. *Der
28 Jesus sagte ihnen also: „Wann ihr den Sohn des Menschen erhöht, dann werdet ihr erkennen, dass *ich* es bin, und von mir selbst tue ich nichts, sondern so wie mich mein Vater gelehrt hat,
29 dies rede ich; *und der mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater hat mich nicht allein gelassen, weil *ich* allezeit das ihm Gefällige tue.“ *Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

31 *Der Jesus sagte nun zu den an ihn gläubig gewordenen Juden: „Wenn *ihr* in dem Wort bleibt, *meinem*, seid ihr wahrhaftig meine Jünger; *und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ *Sie antworteten ihm: „Wir sind Abrahams Same, und wir haben niemandem jemals als Knechte gedient; wie sagst *du*: ‚Ihr werdet frei werden‘?“
34 *Der Jesus antwortete ihnen: „Amen, Amen, ich sage euch, dass jeder, der die Sünde tut, Sklave der Sünde ist. *Der Sklave aber bleibt nicht bis in die Ewigkeit in dem Haus; der Sohn bleibt bis in die Ewigkeit. *Wenn euch also der Sohn frei macht, werdet ihr wirklich frei sein. *Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid; doch ihr sucht mich zu töten, weil das Wort, *meines*, keinen Raum in euch findet. *Was *ich* von meinem Vater gesehen habe, rede ich; und was *ihr* nun von eurem Vater gesehen habt, tut ihr.“ *Sie antworteten und sagten ihm: „Unser Vater ist Abraham.“ Der Jesus sagt ihnen: „Falls ihr Kinder des Abraham wärt, würdet ihr die Werke des Abraham tun. *Jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, welcher die Wahrheit zu euch geredet hat, welche ich von GOTT gehört habe; dies hat Abraham nicht getan. **Ihr* tut die Werke eures Vaters.“ Sie sagten ihm nun: „*Wir* sind von durch Hurerei gezeugt worden; wir haben *einen* Vater, GOTT.“ *Der

Jesus sagte ihnen also: „Falls GOTT euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn *ich* bin von GOTT ausgegangen und angekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern jener hat mich gesandt. *Weshalb versteht
43 ihr die Rede, *meine*, nicht? Weil ihr das Wort, *meines*, nicht hören könnt. **Ihr* seid aus dem
44 Vater, dem Teufel, und ihr wollt die Begierden eures Vaters tun. Jener war von Anfang an Menschenmörder, und in der Wahrheit hat er nicht bestanden, weil in ihm keine Wahrheit ist. Wann er die Lüge redet, redet er von dem eigenen; denn er ist Lügner und ihr Vater. *Ich
45 aber, weil ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich wegen
46 einer Sünde? Falls ich aber die Wahrheit sage, weshalb glaubt *ihr* mir nicht? *Wer aus GOTT
47 ist, der hört die Worte GOTTES; deshalb hört *ihr* nicht, weil ihr nicht aus GOTT seid.“ *Die Juden
48 antworteten also und sagten ihm: „Sagen *wir* nicht schön, dass *du* Samariter bist und einen Dämon hast?“ *Jesus antwortete: „*Ich* habe kei-
49 nen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und *ihr* entehrt mich. **Ich* aber suche nicht meinen
50 Ruhm; er ist's, der sucht und richtet. *Amen, Amen, ich sage euch, wenn jemand das Wort,
51 *meines*, bewahrt, wird er den Tod *nicht* sehen bis in die Ewigkeit.“ *Die Juden sagten ihm
52 nun: „Jetzt haben wir erkannt, dass du einen Dämon hast. Abraham ist verstorben und die Propheten, und *du* sagst: ‚Wenn jemand mein Wort bewahrt, wird er den Tod *nicht* schmecken bis in die Ewigkeit.‘ *Bist *du* etwa größer als
53 unser Vater Abraham, welcher verstorben ist? Und die Propheten sind verstorben; was machst
54 *du* aus dir selbst?“ *Jesus antwortete: „Wenn *ich* mich selbst rühme, ist mein Ruhm nichts; es ist mein Vater, der mich rühmt, von welchem
55 *ihr* sagt, dass er unser Gott ist; *und ihr habt ihn nicht erkannt, *ich* aber kenne ihn; und wenn ich sage, dass ich ihn nicht kenne, werde ich euch gleich sein, ein Lügner; doch ich kenne ihn und ich bewahre sein Wort. *Abraham, euer
56 Vater, frohlockte, dass er den Tag sehen sollte, *meinen*, und er sah ihn und freute sich.“ *Die
57 Juden sprachen nun zu ihm: „Du bist noch keine

58 fünfzig Jahre und hast Abraham gesehen?“ *Der
Jesus sagte ihnen: „Amen, Amen, ich sage euch,
59 ehe Abraham wurde, bin *ich*.“ *Sie hoben also
Steine, damit sie sie auf ihn werfen; Jesus aber
verborg sich und ging aus dem Tempel hinaus,
nachdem er durch ihre Mitte hindurchgegangen
ist; und er ging so vorüber.

9 *Und als er vorüberging, sah er einen Men-
2 schen, blind von Geburt an. *Und seine Jünger
fragten ihn und sagten: „Rabbi, wer hat gesün-
digt, dieser oder seine Eltern, dass er blind ge-
3 zeugt worden ist?“ *Jesus antwortete: „Weder
dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern
damit die Werke GOTTES an ihm offenbar ge-
4 macht werden. *Es ist an mich gebunden, die
Werke dessen zu verrichten, der mich geschickt
hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da
5 niemand wirken kann. *Wann ich in der Welt
bin, bin ich der Welt Licht.“ *Als er dies gesagt
6 hat, spuckte er auf den Boden und machte einen
Brei mit dem Speichel und strich den Brei über
7 die Augen des Blinden, *und er sagte ihm: „Geh
hin, wasche dich in dem Teich von Siloam!“
– das heißt übersetzt: Abgesandt. Da ging er
8 also hin und wusch sich und kam sehend. *Die
Nachbarn nun und die ihn früher gesehen haben,
dass er blind war, sagten: „Ist dieser nicht, der
9 dasaß und bettelte?“ *Andere sagten: „Dieser
ist’s“; andere aber: „Er ist ihm ähnlich.“ Jener
10 sagte: „*Ich* bin’s.“ *Sie sprachen also zu ihm:
11 „Wie wurden deine Augen geöffnet?“ *Jener
antwortete und sagte: „Ein Mensch, der Jesus
heißt, machte Brei und bestrich meine Augen,
und er sagte mir: ‚Geh hin in den Teich von
12 Siloam und wasche dich!‘ Als ich aber hinge-
gangen bin und mich gewaschen habe, wurde
ich sehend.“ *Sie sprachen also zu ihm: „Wo
ist jener?“ Er spricht: „Ich weiß nicht.“

13 *Sie führten ihn zu den Pharisäern, den
14 einstigen Blinden. *Es war aber Sabbat, als der
Jesus den Brei machte und seine Augen aufat.
15 *Nochmals fragten ihn nun auch die Pharisäer,
wie er sehend wurde. Der aber sagte ihnen: „Er
hat mir Brei auf die Augen gelegt und ich wusch
16 mich, und ich sehe.“ *Es sagten nun einige von
den Pharisäern: „Dieser Mensch ist nicht von

GOTT, denn er hält den Sabbat nicht.“ Andere
sagten: „Wie kann ein sündiger Mensch solche
Zeichen tun?“ Und Zwiespalt war unter ihnen.

*Sie sagen wiederum zu dem Blinden: „Du, 17
was sagst du über ihn, dass er dir die Augen
geöffnet hat?“ Der aber sagte: „Er ist Prophet.“
*Die Juden glaubten nun nicht von ihm, dass er 18
blind war und sehend wurde, bis sie seine Eltern
gerufen haben, dessen, der sehend geworden
ist, *und sie fragten sie und sagten: „Ist dieser 19
euer Sohn, von welchem *ihr* sagt, dass er blind
gezeugt wurde? Wie also sieht er jetzt?“ *Seine 20
Eltern aber antworteten ihnen und sagten: „Wir
wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er
blind gezeugt wurde; *wie er jetzt aber sieht, 21
wissen wir nicht; oder wer die Augen von ihm
öffnete, wissen *wir* nicht; er selbst ist alt genug,
fragt ihn, *er* rede für sich selbst.“ *Dies sagten 22
seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn
die Juden hatten schon vereinbart, dass wenn
ihn jemand als Christus bekennt, er aus der
23 Synagoge ausgestoßen werden soll. *Deshalb
sagten seine Eltern: „Er ist alt genug, fragt
ihn.“ *Sie riefen nun zum zweiten Mal den 24
Menschen, welcher blind war, und sagten ihm:
„Gib GOTT die Ehre! *Wir* wissen, dass dieser
Mensch Sünder ist.“ *Jener antwortete nun und 25
sagte: „Ob er Sünder ist, weiß ich nicht; *eines*
weiß ich, dass ich, obwohl ich blind bin, jetzt
26 sehe.“ *Sie sagten aber wiederum zu ihm: „Was
hat er dir getan? Wie hat er deine Augen geöff-
27 net?“ *Er antwortete ihnen: „Ich habe’s euch
schon gesagt, und ihr habt nicht gehört. Warum
wollt ihr’s nochmal hören? Wollt etwa auch
28 *ihr* seine Jünger werden?“ *Sie schmähten ihn
und sagten: „*Du* bist ein Jünger von jenem; *wir*
aber sind Jünger des Mose. **Wir* wissen, dass
29 GOTT zu Mose geredet hat; von diesem aber
wissen wir nicht, woher er ist.“ *Der Mensch 30
antwortete und sagte ihnen: „Eben hierin ist es
wunderlich, dass *ihr* nicht wisst, woher er ist,
und er hat meine Augen geöffnet. **Wir* wissen 31
aber, dass GOTT Sünder nicht hört, sondern
wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Wil-
32 len tut, diesen hört er. *Von der Ewigkeit her
wurde nicht gehört, dass jemand die Augen

33 eines Blindgeborenen geöffnet hat. * Falls dieser nicht von Gott wäre, könnte er *nichts* tun.“
 34 * Sie antworteten und sagten ihm: „Du wurdest ganz in Sünden gezeugt, und *du* lehrst uns?“ Und sie warfen ihn nach draußen.

35 * Der Jesus hörte, dass sie ihn nach draußen geworfen haben; und als er ihn gefunden hat, sprach er zu ihm: „Glaubst *du* an den Sohn Gottes?“ * Jener antwortete und sagte: „Und wer ist’s, Herr, damit ich an ihn glaube?“ * Der Jesus aber sagte ihm: „Du hast ihn auch gesehen, und der mit dir redet, jener ist’s.“ * Der aber sprach: „Ich glaube, Herr!“ Und er huldigte ihm. * Und der Jesus sagte: „Zum Urteil bin *ich* in diese Welt gekommen, damit die, die nicht sehen, sehen und die, die sehen, blind werden.“ * Und dies hörten einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, und sie sagten ihm: „Sind etwa auch *wir* blind?“ * Der Jesus sagte ihnen: „Falls ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: ‚Wir sehen‘; also bleibt eure Sünde.“

10 * Amen, Amen, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in das Gehege der Schafe hineingeht, sondern anderswo übersteigt, derjenige ist ein Dieb und ein Räuber. * Wer aber durch die Tür hineingeht, der ist der Hirte der Schafe. * Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen, und er führt sie hinaus. * Und wann er die eigenen Schafe herausgebracht hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. * Einem Fremden aber werden sie *nicht* folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.“ * Dieses Gleichnis sagte ihnen der Jesus; jene aber verstanden nicht, was es war, was er zu ihnen redete.

7 * Der Jesus sprach also wiederum zu ihnen: „Amen, Amen, ich sage euch: *Ich* bin die Tür zu den Schafen. * Alle, so viele gekommen sind, sind Diebe und Räuber; doch die Schafe hörten nicht auf sie. * *Ich* bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden, und er wird ein und aus gehen und wird Weide finden. * Der Dieb kommt nicht, außer

damit er stehle und schlachte und zerstöre; *ich* bin gekommen, damit sie Leben haben und Überfluss haben. * *Ich* bin der Hirte, der schöne; der Hirte, der schöne, gibt sein Leben für die Schafe hin. * Der aber Lohnarbeiter und kein Hirte ist, wessen die Schafe nicht zu Eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. * Der Lohnarbeiter aber flieht, weil er ein Lohnarbeiter ist und es ihn nicht um die Schafe kümmert. * *Ich* bin der Hirte, der schöne, und ich erkenne die *Meinen*, und ich werde von den *Meinen* erkannt. * So wie mich der Vater erkennt, erkenne auch ich den Vater; und ich gebe mein Leben für die Schafe. * Und ich habe andere Schafe, welche nicht aus diesem Gehege sind; es ist an mich gebunden, auch jene zu führen, und sie werden meine Stimme hören; und es wird *eine* Herde werden, *ein* Hirte. * Deshalb liebt mich der Vater, weil *ich* mein Leben lasse, damit ich es wieder empfangen. * Niemand nimmt es von mir, sondern *ich* gebe es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu geben, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.“

* Es entstand nun wieder Zwiespalt unter den Juden wegen diesen Worten. * Es sagten aber viele von ihnen: „Er hat einen Dämon und ist wahnsinnig; was hört ihr ihm zu?“ * Andere sagten: „Diese Worte sind nicht die eines Dämonisierten; vermag etwa ein Dämon Blinden die Augen zu öffnen?“

* Es war aber das Weihfest in Jerusalem, und es war Winter; * und der Jesus ging in dem Tempel umher, in der Säulenhalle Salomos. * Es umringten ihn nun die Juden und sprachen zu ihm: „Bis wann hältst du unsere Seele hin? Falls *du* der Christus bist, sage’s uns frei heraus!“ * Der Jesus antwortete ihnen: „Ich habe’s euch gesagt, und ihr glaubt nicht; die Werke, welche *ich* tue in dem Namen meines Vaters, diese zeugen von mir; * doch *ihr* glaubt nicht; denn ihr seid nicht von den Schafen, *meinen*, so wie ich’s euch gesagt habe. * Die Schafe, *meine*, hören meine Stimme, und ich erkenne sie, und

28 sie folgen mir; *und ich gebe ihnen ewiges
 Leben; und sie werden *nicht* verloren gehen
 bis in die Ewigkeit, und niemand wird sie aus
 29 meiner Hand rauben. *Mein Vater, welcher
 sie mir gegeben hat, ist größer als alle; und
 niemand vermag sie aus der Hand meines Va-
 30 ters zu rauben. *Ich und der Vater sind *eins*.“
 31 *Die Juden hoben nun wiederum Steine auf,
 32 damit sie ihn steinigten. *Der Jesus antwortete
 ihnen: „Viele schöne Werke habe ich euch von
 meinem Vater gezeigt; wegen was für einem
 33 Werk von ihnen steinigt ihr mich?“ *Die Juden
 antworteten ihm und sagten: „Wegen einem
 schönen Werk steinigten wir dich nicht, sondern
 wegen Lästerung, und zwar weil *du*, obwohl du
 ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.“
 34 *Der Jesus antwortete ihnen: „Steht nicht in
 eurem Gesetz geschrieben: »Ich habe gesagt:
 35 Ihr seid Götter«? *Falls er jene Götter nannte,
 zu welchen das Wort GOTTES erging – und die
 36 Schrift kann nicht aufgehoben werden –, *so
 sagt *ihr* zu dem, welchen der Vater geheiligt
 und in die Welt gesandt hat: ‚Du lästerst‘, weil
 37 ich sagte: ‚Ich bin GOTTES Sohn‘? *Falls ich
 nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt
 38 mir nicht; *falls ich sie aber tue, und wenn ihr
 mir nicht glaubt, so glaubt den Werken, damit
 ihr erkennt und glaubt, dass in mir der Vater ist
 und ich in ihm.“ *Sie suchten nun wiederum ihn
 39 zu greifen; aber er entging aus ihren Händen.
 40 *Und er ging wieder fort jenseits des Jor-
 dans zu dem Ort, wo Johannes war, als er
 41 das erste Mal taufte; und er blieb dort. *Und
 viele kamen zu ihm und sagten: „Johannes hat
 zwar keine Zeichen getan; aber alles, so viel
 Johannes über diesen gesagt hat, war wahr.“
 42 *Und viele glaubten dort an ihn.

11 *Es war aber jemand krank, Lazarus von
 Bethanien, aus dem Dorf Marias und Marthas,
 2 ihrer Schwester. *Es war aber Maria, die den
 Herrn mit Myrrhenöl gesalbt und seine Füße
 mit ihren Haaren abgetrocknet hatte, wessen
 3 Bruder Lazarus krank war. *Die Schwestern
 sandten also zu ihm und sagten: „Herr, sieh,
 4 welchen du lieb hast, ist krank.“ *Als es aber
 der Jesus gehört hat, sagte er: „Diese Krankheit

ist nicht zum Tod, sondern für die Herrlichkeit
 GOTTES, damit der Sohn GOTTES durch sie
 verherrlicht wird.“ *Der Jesus liebte aber die 5
 Martha und ihre Schwester und den Lazarus.
 *Wie er nun hörte, dass er krank ist, da blieb 6
 er noch zwei Tage, an welchem Ort er war.
 *Darauf spricht er zu den Jüngern: „Lasst uns 7
 wieder nach Judäa gehen.“ *Die Jünger sagen 8
 ihm: „Rabbi, eben suchten die Juden dich zu
 steinigen, und du gehst wieder dorthin?“ *Jesus 9
 antwortete: „Gibt es nicht zwölf Stunden des
 Tages? Wenn jemand an dem Tag wandelt, stößt
 er sich nicht, weil er das Licht dieser Welt
 sieht. *Wenn aber jemand in der Nacht wandelt, 10
 stößt er sich, weil das Licht nicht in ihm ist.“
 *Dies sagte er, und danach spricht er zu ihnen: 11
 „Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber
 ich ziehe hin, damit ich ihn aus dem Schlaf
 wecke.“ *Seine Jünger sagten also: „Herr, falls 12
 er eingeschlafen ist, wird er heil.“ *Der Jesus 13
 hatte aber von seinem Tod gesprochen; jene
 aber meinten, dass er von der Rast des Schlafes
 spricht. *Dann also sagte’s ihnen der Jesus 14
 frei heraus: „Lazarus ist verstorben. *Und ich 15
 bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort
 war, damit ihr glaubt; doch lasst uns zu ihm
 gehen.“ *Da sagte Thomas, der Zwilling heißt, 16
 den Mitjüngern: „Lasst auch *uns* gehen, damit
 wir mit ihm sterben.“

*Als der Jesus nun gekommen war, fand 17
 er, dass er sich schon vier Tage in der Gruft
 befand. *Das Bethanien war aber nahe bei dem 18
 Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; *und 19
 viele von den Juden waren zu Martha und Maria
 gekommen, damit sie sie über ihren Bruder
 trösten. *Die Martha nun, wie sie hörte, dass 20
 Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria
 aber saß in dem Haus. *Martha sprach nun zu 21
 dem Jesus: „Herr, falls du hier gewesen wärst,
 wäre mein Bruder nicht gestorben. *Doch auch 22
 jetzt weiß ich, dass *wie viel* du GOTT bittest,
 wird dir GOTT geben.“ *Der Jesus sagt ihr: 23
 „Dein Bruder wird auferstehen.“ *Martha sagt 24
 ihm: „Ich weiß, dass er auferstehen wird in
 der Auferstehung an dem letzten Tag.“ *Der 25
 Jesus sagte ihr: „*Ich* bin die Auferstehung und

das Leben; wer an mich glaubt, der wird, auch
 26 wenn er verstorben ist, leben; *und jeder, der
 lebt und an mich glaubt, wird *nicht* sterben
 27 bis in die Ewigkeit. Glaubst du dieses?“ *Sie
 sagt ihm: „Ja, Herr, *ich glaube*, dass *du* der
 Christus bist, der Sohn GOTTES, der in die Welt
 28 kommt.“ *Und als sie dies gesagt hat, ging sie
 fort und rief Maria, ihre Schwester, heimlich,
 indem sie gesagt hat: „Der Lehrer ist da und
 29 ruft dich.“ *Wie es jene hörte, steht sie rasch
 30 auf und kommt zu ihm. *Aber der Jesus war
 noch nicht zu dem Dorf gekommen, sondern
 war an dem Ort, wo ihm die Martha begegnet
 31 war. *Als die Juden also, die bei ihr in dem Haus
 waren und sie trösteten, gesehen hatten, dass die
 Maria schnell aufgestanden und fortgegangen
 war, folgten sie ihr und sagten: „Sie geht zu
 32 der Gruft, damit sie dort weine.“ *Die Maria
 nun, wie sie ankam, wo der Jesus war, da sie
 ihn gesehen hat, fiel sie ihm zu den Füßen und
 sprach zu ihm: „Herr, falls du hier gewesen
 wärest, wäre mein Bruder nicht verstorben.“
 33 *Jesus also, wie er sah, dass sie weinte, und
 dass die Juden weinten, die mit ihr gekommen
 sind, schnaubte er in dem Geist und wühlte sich
 34 selbst auf, *und er sprach: „Wo habt ihr ihn hin-
 gelegt?“ Sie sagen ihm: „Herr, komm und sieh!“
 35,36 *Der Jesus vergoss Tränen. *Die Juden sagten
 37 also: „Sieh, wie hatte er ihn lieb.“ *Einige aber
 von ihnen sprachen: „Konnte dieser nicht, der
 die Augen der Blinden geöffnet hat, machen,
 38 dass auch dieser nicht stirbt?“ *Während Jesus
 nun wieder in sich selbst schnaubt, kommt er
 zu der Gruft. Sie war aber eine Höhle, und
 39 ein Stein lag vor ihr. *Der Jesus spricht: „Hebt
 den Stein weg!“ Es sagt ihm die Schwester des
 Verstorbenen, Martha: „Herr, er riecht schon,
 40 denn er ist seit vier Tagen hier.“ *Der Jesus
 spricht zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt, dass
 du, wenn du glaubst, die Herrlichkeit GOTTES
 41 sehen wirst?“ *Sie hoben also den Stein weg,
 wo der Verstorbene lag. Aber der Jesus hob die
 Augen empor und sprach: „Vater, ich danke
 42 dir, dass du mich erhört hast. **Ich* aber wusste,
 dass du mich allezeit erhörst; doch wegen der

Menge, die umhersteht, sagte ich’s, damit sie
 glauben, dass *du* mich ausgesandt hast.“ *Und 43
 nachdem er dies gesagt hat, schrie er mit lauter
 Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ *Und der 44
 Gestorbene kam heraus, an den Füßen und den
 Händen mit Binden gebunden, und sein Gesicht
 war mit einem Schweißstuch umgebunden. Der
 Jesus sagt ihnen: „Bindet ihn los und lasst ihn
 gehen!“

*Viele nun von den Juden, die zu der Maria 45
 gekommen sind und gesehen haben, was der
 Jesus getan hat, glaubten an ihn. *Einige aber 46
 von ihnen gingen fort zu den Pharisäern und
 sagten ihnen, was der Jesus getan hat.

*Es beriefen also die Hohepriester und die 47
 Pharisäer eine Ratsversammlung ein, und sie
 sagten: „Was tun wir? Denn dieser Mensch tut
 viele Zeichen. *Wenn wir ihn so lassen, werden 48
 alle an ihn glauben; und es werden die Römer
 kommen und werden uns sowohl den Ort als
 auch die Nation wegnehmen.“ **Einer* aber von 49
 ihnen, ein gewisser Kajaphas, der in jenem Jahr
 Hohepriester war, sagte zu ihnen: „*Ihr wisst*
 50 *nichts*, *auch bedenkt ihr nicht, dass es für
 uns nützlich ist, dass *ein* Mensch für das Volk
 sterbe, und nicht die ganze Nation umkomme.“
 51 *Dieses aber sagte er nicht von sich selbst,
 sondern weil er in jenem Jahr Hohepriester
 war, prophezeite er, dass Jesus für die Nation
 sterben sollte, *und nicht für die Nation allein, 52
 sondern damit er auch die Kinder GOTTES, die
 zerstreuten, vereinige. *Seit jenem Tag also 53
 beratschlagten sie sich, damit sie ihn töteten.

*Jesus nun wandelte nicht mehr öffentlich 54
 unter den Juden, sondern ging von dort fort
 in den Ort nahe der Wüste, in eine Stadt die
 Ephraim heißt, und dort verweilte er mit seinen
 Jüngern. *Es war aber das Passah der Juden 55
 nahe; und viele von dem Ort gingen nach
 Jerusalem hinauf zu dem Passah, damit sie
 sich reinigten. *Sie suchten nun den Jesus und 56
 sprachen miteinander, wobei sie in dem Tempel
 standen: „Was meint ihr? Wird er denn *nicht* zu
 dem Fest kommen?“ *Es hatten aber auch die 57
 Hohepriester und die Pharisäer einen Befehl

gegeben, dass wenn jemand erfahre, wo er ist, er's anzeige, damit sie ihn fassen.

- 12** *Der Jesus kam nun sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, der gestorben ist, welchen er von den Toten auferweckt hat. *Sie machten ihm dort also ein Mahl, und die Martha bediente; der Lazarus war aber *einer* von denen, die mit ihm zu Tisch saßen.
- 2 *Nachdem die Maria nun ein Pfund Salböl aus echter, sehr kostbarer Narde genommen hatte, salbte sie die Füße des Jesus und trocknete seine Füße mit ihren Haaren; aber das Haus wurde erfüllt von dem Geruch des Salböls.
- 3 *Da spricht *einer* von seinen Jüngern, Judas Iskariot, Simons Sohn, der im Begriff war ihn zu verraten: „Weshalb wurde dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Bettlern gegeben?“ *Dies sagte er aber, nicht weil ihm an den Bettlern lag, sondern weil er ein Dieb war und das Kästchen hatte und das trug, was eingelegt wurde. *Der Jesus sagte also: „Lass sie! Sie hat es für den Tag meiner Bestattung aufbewahrt. *Die Bettler habt ihr nämlich allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.“
- 4 *Es erfuhr nun eine große Volksmenge aus Judäa, dass er dort ist; und sie kamen nicht nur wegen dem Jesus, sondern damit sie auch den Lazarus sehen, welchen er von den Toten auferweckt hat. *Die Hohepriester beschlossen aber, dass sie auch den Lazarus töten, *weil viele der Juden wegen ihm hingingen und an den Jesus glaubten.
- 5 *Als an dem folgenden Tag eine große Volksmenge auf das Fest gekommen ist und sie gehört haben, dass Jesus nach Jerusalem kommt, *nahmen sie die Palmzweige der Palmen und gingen hinaus, um ihm entgegenzukommen, und schrien: „Hosanna! Gepriesen sei der, der im Namen des HERRN kommt, der König des Israel!“ *Als der Jesus aber ein Eselchen gefunden hat, setzte er sich auf es, so wie es geschrieben steht: *»Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt,

sitzend auf einem Eselsfüllen.« *Dies aber verstanden seine Jünger zuerst nicht; als jedoch Jesus verherrlicht wurde, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben steht und sie ihm dies getan haben. *Es legte nun die Volksmenge Zeugnis ab, die bei ihm gewesen ist, als er den Lazarus aus der Gruft gerufen und ihn aus den Toten auferweckt hat. *Auch deshalb kam ihm die Volksmenge entgegen, weil sie hörte, dass er dieses Zeichen getan hat. *Die Pharisäer sagten also zueinander: „Ihr seht, dass ihr *nichts* ausrichtet; sieh, die Welt läuft ihm hinterher.“

*Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufzogen, damit sie auf dem Fest anbeteten; *diese kamen nun zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: „Herr, wir wollen den Jesus sehen.“ *Philippus kommt und sagt's dem Andreas; und Andreas und Philippus sagen's wiederum dem Jesus. *Der Jesus aber antwortete ihnen und sprach: „Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde. *Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Saatkorn des Weizens, das in die Erde fiel, nicht stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. *Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt verschmäht, der wird es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dient, er folge mir; und wo *ich* bin, dort wird auch der Diener, *meiner*, sein; und wenn mir jemand dient, wird ihn der Vater ehren. *Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde. Doch deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. *Vater, verherrliche deinen Namen!“ Da kam eine Stimme aus dem Himmel: „Ich habe ihn sowohl verherrlicht und werde ihn nochmals verherrlichen.“ *Die Volksmenge nun, die dastand und es gehört hat, sagte, dass ein Donner geschehen sei; andere sagten: „Ein Engel hat zu ihm geredet.“ *Jesus erwiderte und sagte: „Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

12:7 Bestattung ♦ *gr.* ἐνταφιασμός, d.h. Vorbereitung zum Begräbnis 12:13 Palmen ♦ *gr.* φοῖνιξ; d.h. eig. Purpur 12:15 vgl. Sach 9:9 12:16 Jesus ♦ *a.L.* der Jesus 12:25 sein Leben ♦ *o.* seine Seele 12:25 verschmäht ♦ *o.* abgeneigt ist 12:30 Jesus ♦ *a.L.* der Jesus

31 *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt nach draußen hinausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich von der Erde erhöht wurde, werde ich alle zu mir selbst ziehen.“
 32
 33 *Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem einem Tod er sterben soll. *Die Volksmenge antwortete ihm: „Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bis in die Ewigkeit bleibt; und wie sagst *du*: ‚Es ist an den Sohn des Menschen gebunden, erhöht zu werden‘?
 34
 35 Wer ist dieser Sohn des Menschen?“ *Der Jesus sagte ihnen also: „Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch nicht Finsternis ergreife; und wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. *Solange ihr das Licht habt, glaubet an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet.“ Dies redete der Jesus, und er ist fortgegangen und verbarg sich vor ihnen.
 36
 37 *Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hat, glaubten sie nicht an ihn; *damit das Wort Jesajas, des Propheten, erfüllt würde, welcher gesagt hat: »HERR, wer glaubte unserer Botschaft? Und wem wurde der Arm des HERRN enthüllt?« *Deshalb konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wiederum gesagt hat: *»Er hat ihre Augen geblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.« *Dies hat Jesaja gesagt, als er seine Herrlichkeit gesehen und über ihn geredet hat. *Nichtsdestotrotz glaubten auch viele von den Obersten an ihn; doch wegen den Pharisäern bekannten sie nicht, damit sie nicht aus der Synagoge gestoßen werden. *Denn sie liebten den Ruhm der Menschen mehr als den Ruhm GOTTES.
 43
 44 *Jesus aber schrie und sagte: „Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; *und wer mich ansieht, der sieht den an, der mich gesandt hat. *Ich, das Licht, bin in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. *Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, richte *ich* ihn nicht; denn ich

bin nicht gekommen, damit ich die Welt richte, sondern damit ich die Welt rette. *Wer mich 48
 verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat den, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, jenes wird ihn richten an dem letzten Tag. *Denn *ich* habe nicht aus mir selbst 49
 geredet, sondern der Vater, der mich geschickt hat, er selbst hat mir einen Auftrag gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. *Und ich 50
 weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist; was also *ich* rede, so wie’s mir der Vater gesagt hat, so rede ich.“

*Aber vor dem Fest des Passah wusste der 13
 Jesus, dass seine Stunde gekommen ist, damit er aus dieser Welt hinübergehe zu dem Vater, nachdem er die Eigenen geliebt hat, die in der Welt, bis zum Schluss hat er sie geliebt. *Und 2
 nachdem das Mahl gehalten war und der Teufel schon in das Herz des Judas Iskariot, Simons Sohn, eingegeben hatte, dass er ihn verrate, *da 3
 der Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in die Hände gegeben hat und dass er von Gott ausgegangen ist und zu GOTT hingeht, *steht 4
 er von dem Mahl auf und legt die Oberkleider ab, und als er ein Leinentuch genommen hat, umgürtete er sich selbst. *Darauf gießt er Wasser in das Waschbecken und fängt an die Füße der Jünger zu waschen und an dem Leinentuch abzutrocknen, mit welchem er umgürtet war. *Er kommt also zu Simon Petrus; und jener 6
 sagt zu ihm: „Herr, *du* wäschst mir die Füße?“ *Jesus antwortete und sagte ihm: „Was *ich* tue, 7
 weißt *du* jetzt nicht, du wirst’s aber danach verstehen.“ *Spricht Petrus zu ihm: „Du sollst 8
 meine Füße *nicht* waschen bis in die Ewigkeit.“ Der Jesus antwortete ihm: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du kein Teil mit mir.“ *Spricht 9
 Simon Petrus zu ihm: „Herr, nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und den Kopf.“ *Der Jesus spricht zu ihm: „Wer gebadet ist, 10
 der hat nichts nötig, als die Füße zu waschen, sondern er ist ganz rein; und *ihr* seid rein, jedoch nicht alle.“ *Denn er kannte den, der 11
 ihn auslieferte; deshalb sagte er: „Ihr seid nicht alle rein.“

12 *Als er nun ihre Füße gewaschen und seine
Oberkleider genommen hat, da er sich wieder
niedergesetzt hat, sagte er ihnen: „Erkennt ihr,
13 was ich euch getan habe? **Ihr* nennt mich ‚Der
Lehrer‘ und ‚Der Herr‘; und ihr sagt’s schön,
14 ich bin’s nämlich. *Falls *ich* nun eure Füße
wasche, der Herr und der Lehrer, so seid auch
ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.
15 *Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit, so wie *ich* euch getan habe, auch *ihr*
16 tut. *Amen, Amen, ich sage euch: Ein Sklave ist
nicht größer als sein Herr, auch ist der Gesandte
17 nicht größer als der, der ihn gesandt hat. *Falls
ihr diese Dinge wisst, Glückselige seid ihr,
18 wenn ihr sie tut. *Ich spreche nicht über euch
alle; *ich* weiß, welche ich auserwählt habe;
doch damit die Schrift erfüllt würde: »Der mit
mir das Brot isst, hat seine Ferse wider mich
19 erhoben.« *Von nun an sage ich’s euch, bevor’s
geschieht, damit, wann es geschieht, ihr glaubt,
20 dass *ich* es bin. *Amen, Amen, ich sage euch:
Wer aufnimmt, *wen* ich schicke, der nimmt
mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt
den auf, der mich geschickt hat.“
21 *Als der Jesus dies gesagt hat, wurde er
bestürzt in dem Geist, und er bezeugte und
sagte: „Amen, Amen, ich sage euch, dass *einer*
22 von euch mich überliefern wird.“ *Die Jünger
sahen also einander an, während sie in Verle-
23 genheit waren, von wem er spricht. *Es saß aber
einer seiner Jünger zu Tisch an der Brust des
24 Jesus, welchen der Jesus liebte; *diesem winkt
also Simon Petrus zu, um zu erfragen, *wer* es
25 sein mag, über welchen er spricht. *Als sich
aber jener so an die Brust des Jesus angelehnt
26 hat, spricht er zu ihm: „Herr, wer ist es?“ *Der
Jesus antwortet: „Jener ist es, welchem *ich*
den eingetauchten Bissen geben werde.“ Und
nachdem er den Bissen eintauchte, gibt er ihn
27 Judas Iskariot, Simons Sohn. *Und nach dem
Bissen, da fuhr in jenen der Satan hinein. Der
Jesus sagt ihm also: „Was du tust, tue rasch.“
28 *Dieses verstand aber niemand von denen, die
29 zu Tisch saßen, wozu er’s ihm sagte. *Denn
einige meinten, da der Judas das Kästchen hatte,

dass ihm der Jesus sagt: „Kaufe, was wir für das
Fest nötig haben“; oder damit er den Bettlern
etwas gebe. *Nachdem jener nun den Bissen 30
genommen hat, ging er sogleich hinaus; es war
aber Nacht.

*Als er hinausging, spricht der Jesus: „Jetzt 31
wird der Sohn des Menschen verherrlicht, und
GOTT wird in ihm verherrlicht. *Falls GOTT in 32
ihm verherrlicht wird, wird GOTT auch ihn in
sich selbst verherrlichen, und er wird ihn so-
gleich verherrlichen. *Kinder, noch eine kurze 33
Zeit bin ich bei euch. Ihr werdet mich suchen,
und so wie ich den Juden sagte: ‚Wohin *ich* ge-
he, könnt *ihr* nicht hinkommen‘, sage ich auch
euch jetzt. *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass 34
ihr einander lieben sollt; so wie ich euch geliebt
habe, damit auch *ihr* einander liebt. *Daran 35
werden alle erkennen, dass ihr *meine* Jünger
seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

*Simon Petrus spricht zu ihm: „Herr, wo 36
gehst du hin?“ Der Jesus antwortete ihm: „Wo-
hin ich gehe, kannst du mir jetzt nicht folgen,
später aber wirst du mir folgen.“ *Petrus sagt 37
zu ihm: „Herr, weshalb kann ich dir jetzt nicht
folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben.“
*Der Jesus antwortete ihm: „Dein Leben willst 38
du für mich hingeben? Amen, Amen, ich sage
dir, der Hahn wird *nicht* krähen, bis du mich
dreimal verleugnen wirst.

*Euer Herz werde nicht bestürzt; ihr glaubt 14
an GOTT, glaubet auch an mich. *In dem Haus 2
meines Vaters sind viele Stätten; ansonsten
hätte ich’s euch gesagt. Ich gehe hin euch eine
Stätte zu bereiten. *Und wenn ich hingehe, 3
werde ich euch eine Stätte bereiten; ich komme
wieder und werde euch zu mir selbst nehmen,
damit, wo *ich* bin, auch *ihr* seid. *Und wo *ich* 4
hingehe, wisst ihr, und ihr kennt den Weg.“
*Thomas spricht zu ihm: „Herr, wir wissen 5
nicht, wo du hingehst; und wie können wir den
Weg wissen?“ *Der Jesus sagt ihm: „*Ich* bin der 6
Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand
kommt zu dem Vater, außer durch mich. *Falls 7
ihr mich erkannt hättet, hättet ihr auch meinen
Vater erkannt; und von nun an erkennt ihr ihn

8 und habt ihn gesehen.“ *Philippus spricht zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater und es genügt
 9 uns.“ *Der Jesus spricht zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; und wie sagst *du*: ‚Zeige uns den Vater?‘ *Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, welche *ich* zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; aber der Vater, der in mir bleibt, er selbst tut die Werke. *Glaubt mir, dass ich in dem Vater und der Vater in mir; falls aber nicht, so glaubt mir um der Werke selbst willen. *Amen, Amen, ich sage euch: wer an mich glaubt, die Werke welche *ich* tue, wird auch derjenige tun, und größere als diese wird er tun, weil *ich* zu meinem Vater gehe. *Und egal *was* ihr in meinem Namen bittet, dieses werde ich tun, damit der Vater in dem Sohn verherrlicht werde.
 14 *Wenn ihr mich etwas in meinem Namen bittet, werde *ich* es tun. *Wenn ihr mich liebt, so haltet die Gebote, *meine*. *Und *ich* werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er bei euch bleibe bis in die Ewigkeit, *den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht ansieht noch ihn erkennt. *Ihr* aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt, und er wird in euch sein. *Ich werde euch nicht verwaist lassen; ich komme zu euch. *Noch ein wenig und die Welt wird mich nicht mehr sehen, *ihr* aber seht mich; weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben. *An jenem Tag werdet *ihr* erkennen, dass ich in meinem Vater und ihr in mir und ich in euch. *Wer meine Gebote hat und sie hält, derjenige ist’s, der mich liebt; aber wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden; und *ich* werde ihn lieben und werde ihm mich selbst offenbaren.“ *Es spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: „Herr, und was ist geschehen, dass du uns dich selbst offenbaren wirst und nicht der Welt?“ *Jesus antwortete und sagte ihm: „Wenn mich jemand liebt, wird er mein Wort bewahren, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und wir werden eine Bleibe bei ihm machen. *Wer mich nicht liebt, der bewahrt

meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr hört, ist nicht *mein*, sondern des Vaters, der mich geschickt hat.

*Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weilte. *Der Beistand aber, der Geist, der heilige, welchen der Vater in meinem Namen schicken wird, jener wird euch alles lehren, und er wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. *Frieden lasse ich euch, Frieden, *meinen*, gebe ich euch; nicht so wie die Welt gibt, gebe *ich* euch. Euer Herz werde nicht bestürzt noch ängstige es sich. *Ihr habt gehört, dass *ich* euch gesagt habe: ‚Ich gehe hin und komme zu euch.‘ Falls ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich gesagt habe: ‚Ich ziehe zu dem Vater‘; denn mein Vater ist größer als ich. *Und jetzt habe ich’s euch gesagt, bevor’s geschieht, damit, wann es geschieht, ihr glaubt. *Nicht mehr vieles werde ich mit euch reden; denn es kommt der Fürst der Welt, und in mir hat er *nichts*; *doch damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, so wie’s mir der Vater geboten hat. Steht auf, lasst uns von hier gehen.

**Ich* bin der Weinstock, der wahre, und mein Vater ist der Weingärtner. *Jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt, sie nimmt er weg; und jede, die Frucht trägt, sie reinigt er, damit sie mehr Frucht trägt. **Ihr* seid schon rein durch das Wort, welches ich zu euch geredet habe. *Bleibt in mir und ich in euch. So wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht tragen kann, wenn sie nicht an dem Weinstock bleibt, so auch nicht ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. **Ich* bin der Weinstock, ihr die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr *nichts* tun. *Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er nach draußen geworfen wie die Rebe, und sie vertrocknet, und man sammelt und wirft sie in das Feuer, und sie verbrennt. *Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, *was* ihr wollt, und es wird euch zuteilwerden. *Hierin wird mein Vater verherrlicht, damit ihr viel Frucht traget; und ihr werdet *meine* Jünger werden. *So wie der Vater mich geliebt

hat, habe auch ich euch geliebt; bleibt in der
 10 Liebe, *meiner*. *Wenn ihr meine Gebote haltet,
 werdet ihr in meiner Liebe bleiben; so wie
 11 *ich* die Gebote meines Vaters gehalten habe
 und in seiner Liebe bleibe. *Dies habe ich zu
 12 euch geredet, damit die Freude, *meine*, in euch
 bleibe und eure Freude völlig werde. *Dieses
 13 ist das Gebot, *meines*, dass ihr einander lieben
 sollt, so wie ich euch geliebt habe. *Größere
 14 als diese Liebe hat niemand, als dass jemand
 sein Leben hingibt für seine Freunde. **Ihr* seid
 15 meine Freunde, wenn ihr alles tut, was *ich* euch
 gebiete. *Ich nenne euch nicht mehr Sklaven,
 16 denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut;
 euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich
 alles, was ich von meinem Vater gehört habe,
 17 euch bekannt gemacht habe. *Nicht *ihr* habt
 mich auserwählt, sondern *ich* habe euch auser-
 18 wählt und euch eingesetzt, damit *ihr* hingehet
 und Frucht tragt und eure Frucht bleibe; damit,
 19 egal was ihr den Vater in meinem Namen bittet,
 er's euch gebe. *Dies gebiete ich euch, damit
 20 ihr einander liebt. *Falls die Welt euch hasst,
 so erkennt, dass sie mich vor euch gehasst hat.
 21 *Falls ihr aus der Welt wäret, die Welt würde
 das Eigene lieb haben; weil ihr aber nicht aus
 der Welt seid, sondern *ich* euch aus der Welt
 auserwählt habe, deshalb hasst euch die Welt.
 22 *Gedenket des Wortes, welches *ich* euch gesagt
 habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr.
 Falls sie mich verfolgt haben, werden sie auch
 23 euch verfolgen; falls sie mein Wort bewahren,
 werden sie auch *eures* bewahren. *Doch dies
 24 alles werden sie euch wegen meines Namens
 tun, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt
 hat. *Falls ich nicht gekommen wäre und zu
 ihnen geredet hätte, hätten sie keine Sünde; jetzt
 aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.
 25 *Wer mich hasst, der hasst auch meinen Vater.
 *Falls ich nicht die Werke unter ihnen getan
 hätte, welche niemand anderes getan hat, hätten
 sie keine Sünde; jetzt aber haben sie beides,
 gesehen und gehasst, sowohl mich als auch
 meinen Vater. *Doch damit das Wort erfüllt

würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht:
 »Sie haben mich umsonst gehasst.«

*Wann aber der Beistand kommt, welchen
 26 *ich* zu euch von dem Vater senden werde, der
 Geist der Wahrheit, welcher von dem Vater
 ausgeht, jener wird über mich zeugen; *aber
 27 auch *ihr* zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir
 seid.

*Diese Dinge habe ich zu euch geredet, **16**
 damit ihr nicht Anstoß nehmt. *Sie werden euch
 2 aus der Synagoge ausschließen; doch es kommt
 eine Stunde, dass jeder, der euch getötet hat,
 meint, GOTT einen Dienst erbracht zu haben.
 *Und diese Dinge werden sie tun, weil sie weder
 3 den Vater erkannt haben noch mich. *Doch
 4 dies habe ich zu euch geredet, damit, wann die
 Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, dass
ich es euch gesagt habe. Dies habe ich euch
 aber nicht von Anfang an gesagt, weil ich bei
 euch war. *Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der
 5 mich geschickt hat, und niemand von euch fragt
 mich: ‚Wo gehst du hin?‘ *Sondern weil ich
 6 dies zu euch geredet habe, hat die Trauer euer
 Herz erfüllt. *Doch *ich* sage euch die Wahrheit:
 7 Es nützt euch, dass *ich* fortgehe; denn wenn *ich*
 nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch
 kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu
 euch schicken. *Und wenn jener gekommen ist,
 8 wird er die Welt überführen betreffs der Sünde
 und betreffs der Gerechtigkeit und betreffs des
 9 Gerichts; *betreffs der Sünde zunächst, weil sie
 nicht an mich glauben; *betreffs der Gerechtig-
 10 keit dann, weil ich zu meinem Vater hingehet
 und ihr mich nicht mehr seht; *betreffs aber des
 11 Gerichts, weil der Fürst dieser Welt verurteilt
 ist. *Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber
 12 ihr könnt's gerade nicht tragen. *Wann aber je-
 13 ner kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch
 in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht
 von sich selbst reden, sondern *wie viel* er hört,
 wird er reden, und das Kommende wird er euch
 verkündigen. *Jener wird mich rühmen, weil
 14 er aus dem *Meinen* empfangen und euch ver-
 kündigen wird. *Alles, so viel der Vater hat, ist
 15

15:16 gebe ♦ a.L. geben möge 15:18 vor euch ♦ w. als ersten von euch 15:20 bewahren ♦ a.Ü. auflauern
 15:22 Vorwand ♦ o. Ausrede 15:25 vgl. Ps 34:20; 68:5 15:25 umsonst ♦ w. geschenkwiese 15:26 Beistand ♦
 o. Tröster, Sachwalter 16:2 Dienst ♦ gr. λατρεία, d.i. Dienst um Lohn 16:7 Beistand ♦ o. Tröster, Sachwalter

mein, deshalb habe ich gesagt, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird.

16 *In Kürze und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum in Kürze und ihr werdet mich sehen, weil ich zu dem Vater hingehe.“ *Von seinen Jüngern sprachen nun einige zueinander: „Was ist dieses, was er zu uns sagt: ‚In Kürze und ihr seht mich nicht, und wiederum in Kürze und ihr werdet mich sehen‘, und: ‚Ich gehe hin zu dem Vater‘?“ *Sie sprachen also: „Was ist dieses, was er sagt, das: ‚In Kürze‘? Wir wissen nicht, was er redet.“ *Der Jesus erkannte nun, dass sie ihn fragen wollten, und er sagte ihnen: „Darüber untersucht ihr miteinander, dass ich gesagt habe: ‚In Kürze und ihr seht mich nicht, und wiederum in Kürze und ihr werdet mich sehen‘? *Amen, Amen, ich sage euch, dass ihr weinen und wehklagen werdet, die Welt aber wird sich freuen; ihr aber werdet trauern, doch eure Trauer wird zur Freude werden. *Die Frau, wann sie gebiert, so hat sie Kummer, weil ihre Stunde kommt; wann sie aber das Kindlein geboren hat, erinnert sie sich nicht mehr an die Bedrängnis, wegen der Freude, dass sie einen Menschen zur Welt gebracht hat.

22 *Auch ihr habt jetzt zwar nun Trauer; aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. *Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Amen, Amen, ich sage euch, dass so viel ihr den Vater in meinem Namen bittet, wird er euch geben. *Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten; bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei.

25 *Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; doch es kommt eine Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden werde, sondern euch frei heraus über den Vater berichten werde. *An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten; und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; 27 *denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich lieb gehabt und geglaubt habt, dass ich von GOTT ausgegangen bin. *Ich bin von dem

Vater ausgegangen, und ich bin in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und ziehe zu dem Vater.“ *Seine Jünger sagen ihm: 29 „Sieh, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis; *nun wissen wir, dass du alles weißt 30 und es nicht nötig hast, dass dich jemand frage; hierin vertrauen wir, dass du von Gott ausgegangen bist.“ *Der Jesus antwortete ihnen: „Jetzt 31 glaubt ihr? *Siehe, es kommt eine Stunde und 32 ist nun gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Eigene, und ihr mich allein lasst; und ich bin nicht allein, weil der Vater mit mir ist. *Dies habe ich zu euch geredet, 33 damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrückung; doch seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

*Dies redete der Jesus und er erhob seine 17 Augen zu dem Himmel und sprach: „Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit auch dein Sohn dich verherrliche; 2 *so wie du ihm Vollmacht über jedes Fleisch gegeben hast, damit er jedwedem, was du ihm gegeben hast, ihnen ewiges Leben geben wird. *Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich 3 erkennen, den allein wahren Gott, und welchen du gesandt hast, Jesus Christus. *Ich habe dich 4 verherrlicht auf der Erde; ich habe das Werk vollbracht, welches du mir gegeben hast, damit ich's tue. *Und nun verherrliche du mich, Vater, 5 bei dir selbst mit der Herrlichkeit, welche ich bei dir hatte, bevor die Welt war. *Ich habe 6 deinen Namen den Menschen geoffenbart, welche du mir aus der Welt gegeben hast; sie waren dein, und du hast sie mir gegeben; und sie haben dein Wort bewahrt. *Nun haben sie 7 erkannt, dass alles, so viel du mir gegeben hast, von dir ist; *denn die Worte, welche du mir 8 gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben sie angenommen und haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast. *Ich 9 bitte um sie; nicht um die Welt bitte ich, sondern um welche du mir gegeben hast, weil sie dein sind; *und all das Meine ist dein und das Deine 10

16:21 zur Welt gebracht hat ♦ w. in die Welt geboren hat 16:25 Gleichnissen ♦ o. Sprichworten; s.a.f. 16:27 lieb gehabt und geglaubt habt ♦ o. lieb gewonnen habt und gläubig geworden seid 16:33 überwunden ♦ o. besiegt

11 *mein*; und ich bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und *ich* komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, welche du mir gegeben hast, damit sie *eins* seien, so wie wir. *Als ich mit ihnen in der Welt war, bewahrte *ich* sie in deinem Namen; welche du mir gegeben hast, habe ich behütet, und niemand von ihnen ist verloren gegangen, außer der Sohn der Verdammnis, damit die Schrift erfüllt würde. *Jetzt aber komme ich zu dir, und dies rede ich in der Welt, damit sie die Freude, *meine*, völlig in sich haben. **Ich* habe ihnen denn Wort gegeben, und die Welt hasst sie, weil sie nicht aus der Welt sind, so wie *ich* nicht aus der Welt bin. *Ich bitte nicht, damit du sie von der Erde nimmst, sondern damit du sie vor dem Bösen bewahrst. *Sie sind nicht aus der Welt, so wie *ich* nicht aus der Welt bin. *Heilige sie in deiner Wahrheit; das Wort, *deines*, ist Wahrheit. *So wie du mich in die Welt gesandt hast, sende auch ich sie in die Welt. *Und *ich* heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in Wahrheit. *Aber ich bitte nicht um diese allein, sondern auch um die, die durch ihr Wort an mich glauben; *damit alle *eins* seien; so wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns *eins* seien; damit die Welt glaube, dass *du* mich gesandt hast. *Und *ich* habe die Herrlichkeit, welche du mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie *eins* seien, so wie *wir eins* sind. **Ich* in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen seien in *eines* und damit die Welt erkennt, dass *du* mich gesandt hast und sie geliebt hast, so wie du mich geliebt hast. *Vater, welche du mir gegeben hast, ich will, dass wo *ich* bin, auch jene mit mir seien; damit sie die Herrlichkeit sehen, *meine*, welche du mir gegeben hast, weil du mich geliebt hast vor Grundlegung der Welt. *Gerechter Vater, auch die Welt hat dich nicht erkannt, *ich* aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass *du* mich ausgesandt hast; *und ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht, und ich werde ihn bekannt machen,

damit die Liebe, mit welcher du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.“

*Als der Jesus diese Dinge gesagt hatte, **18** ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach, den Kedron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine Jünger. *Es kannte aber auch Judas, der ihn auslieferte, den Ort; denn der Jesus versammelte sich häufig dort mit seinen Jüngern. *Als nun der Judas die Kohorte erhalten hat, und von den Hohepriestern und Pharisäern Diener, kommt er dorthin mit Lampen und Fackeln und Waffen. *Jesus nun, da er alle Dinge wusste, die über ihn kommen, ist er hinausgegangen und sagte zu ihnen: „Wen sucht ihr?“ *Sie antworteten ihm: „Jesus, den Nazaräer.“ Der Jesus sagt ihnen: „*Ich* bin’s.“ Es stand aber auch Judas, der ihn überlieferte, bei ihnen. *Wie er ihnen nun sagte: „*Ich* bin’s“, wichen sie nach hinten und fielen zu Boden. *Er fragte sie also wieder: „Wen sucht ihr?“ Die aber sagten: „Jesus, den Nazaräer.“ *Jesus antwortete: „Ich habe euch gesagt, dass *ich* es bin; falls ihr also mich sucht, lasst diese gehen“; *damit das Wort erfüllt würde, welches er gesagt hat: „Welche du mir gegeben hast, ich habe *keinen* von ihnen verloren.“ *Simon Petrus nun hatte ein Schwert, zog es und schlug den Sklaven des Hohepriesters und hieb sein Ohr ab, das rechte. Aber der Name des Sklaven war Malchus. *Der Jesus sagte also dem Petrus: „Stecke das Schwert in die Scheide; den Kelch, welchen mir der Vater gegeben hat, soll ich ihn *nicht* trinken?“

*Die Kohorte nun und der Tribun und die Diener der Juden ergriffen den Jesus und banden ihn, *und sie führten ihn zuerst zu Annas; denn er war der Schwiegervater des Kajaphas, welcher Hohepriester in jenem Jahr war. *Kajaphas aber war der, der den Juden geraten hatte, dass es nützlich ist, wenn *ein* Mensch für das Volk umkomme.

*Dem Jesus folgte aber Simon Petrus und der andere Jünger. Aber jener Jünger war dem Hohepriester bekannt und ging mit dem Jesus

16 hinein in den Hof des Hohepriesters; *der Petrus aber stand draußen vor der Tür. Es ging also der Jünger hinaus, der andere, welcher dem Hohepriester bekannt war, und sprach mit der
 17 Türhüterin und führte den Petrus hinein. *Es sagt nun die Magd, die Türhüterin, zu dem Petrus: „Bist nicht auch *du* von den Jüngern dieses Menschen?“ Jener spricht: „Ich bin's nicht.“
 18 *Die Sklaven und die Diener aber standen da, nachdem sie ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; der Petrus aber war bei ihnen, stand da und wärmte sich.
 19 *Der Hohepriester nun befragte den Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. *Der Jesus antwortete ihm: „*Ich* habe mit Freimütigkeit zu der Welt geredet; *ich* habe immer in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo die Juden immer zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet. *Was befragst du mich? Befrage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; sieh, diese wissen,
 22 was *ich* gesagt habe.“ *Als er aber dies gesagt hatte, gab *einer* der Diener, der dabeistand, dem Jesus eine Ohrfeige, nachdem er gesagt hat:
 23 „So antwortest du dem Hohepriester?“ *Der Jesus antwortete ihm: „Falls ich übel geredet habe, zeuge über das Übel; falls aber schön, was misshandelst du mich?“ *Der Annas hatte ihn gebunden zu Kajaphas gesandt, dem Hohepriester.
 25 *Aber Simon Petrus stand da und wärmte sich; sie sprachen nun zu ihm: „Bist nicht auch *du* von seinen Jüngern?“ Jener leugnete also
 26 und sagte: „Ich bin's nicht.“ *Es sagt *einer* von den Sklaven des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: „Habe *ich* dich nicht in dem Garten bei ihm gesehen?“ *Der Petrus leugnete nun wieder, und sogleich krähte der Hahn.
 28 *Sie führen nun den Jesus von dem Kajaphas in das Prätorium; es war aber früh und *sie* gingen nicht in das Prätorium hinein, damit sie nicht verunreinigt würden, sondern das Passah essen könnten. *Der Pilatus ging also zu ihnen hinaus und sprach: „Welche Anklage bringt ihr

gegen diesen Menschen?“ *Sie antworteten und sagten ihm: „Falls dieser kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht übergeben.“ *Der Pilatus sagte ihnen nun: „Nehmt *ihr* ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.“ Die Juden sagten ihm nun: „Uns ist es nicht erlaubt, irgendjemanden zu töten“; *damit das Wort des Jesus erfüllt würde, welches er gesagt hat, um anzudeuten, mit welch einem Tod er sterben sollte.

*Der Pilatus ging nun wieder in das Prätorium hinein und rief den Jesus und sprach zu ihm: „Bist *du* der König der Juden?“ *Der Jesus antwortete ihm: „Sprichst *du* dieses von dir selbst oder haben's dir andere über mich gesagt?“ *Der Pilatus antwortete: „Bin *ich* etwa Jude? Die Nation, die *deine*, und die Hohepriester haben dich mir übergeben; was hast du getan?“ *Jesus antwortete: „Das Königreich, *meines*, ist nicht von dieser Welt; falls das Königreich, *meines*, von dieser Welt wäre, hätten die Diener, *meine*, gekämpft, damit ich nicht an die Juden ausgeliefert werde; jetzt aber ist das Königreich, *meines*, nicht von hier.“ *Der Pilatus sprach also zu ihm: „Demnach bist *du* König?“ Jesus antwortete: „*Du* sagst's, dass *ich* König bin. *Ich* bin dazu gezeugt und dazu in die Welt gekommen, damit ich die Wahrheit bezeuge. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ *Sagt ihm der Pilatus: „Was ist Wahrheit?“ Und nachdem er dies gesagt hat, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagt ihnen: „*Ich* finde keine Schuld an ihm. *Es ist aber eure Gewohnheit, dass ich euch *einen* zu dem Passah freilasse; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freilasse?“ *Nun schrien wiederum alle und sagten: „Nicht diesen, sondern den Barabbas!“ Aber der Barabbas war ein Räuber.

*Dann also nahm der Pilatus den Jesus und geißelte ihn. *Und als die Soldaten einen Kranz aus Dornen geflochten hatten, setzten sie ihn auf sein Haupt und warfen ihm einen purpurnen Mantel um, *und sie sagten: „Wohl dir, o König der Juden!“ und sie gaben ihm Ohrfeigen. *Nun ging der Pilatus wieder nach draußen und spricht zu ihnen: „Sieh, ich führe ihn zu euch

nach draußen, damit ihr erkennt, dass ich an
 5 ihm keine Schuld finde.“ *Es kam also der
 Jesus nach draußen, wobei er den dornigen
 Kranz und den purpurnen Mantel trug. Und
 6 er spricht zu ihnen: „Sieh, der Mensch.“ *Als
 ihn nun die Hohepriester und die Diener sahen,
 schrien sie und sagten: „Kreuzige, kreuzige
 ihn!“ Der Pilatus sagt ihnen: „Nehmt *ihr* ihn
 und kreuzigt ihn; denn *ich* finde keine Schuld
 7 an ihm.“ *Die Juden antworteten ihm: „Wir
 haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz
 ist er schuldig zu sterben, weil er sich selbst
 8 zum Sohn Gottes gemacht hat.“ *Als der Pilatus
 nun dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch
 9 mehr, *und er ging wieder in das Prätorium
 hinein und spricht zu dem Jesus: „Woher bist
 10 du?“ Aber der Jesus gab ihm keine Antwort. *Es
 sagt ihm nun der Pilatus: „Redest du nicht mit
 mir? Weißt du nicht, dass ich Vollmacht habe,
 dich zu kreuzigen, und Vollmacht habe, dich
 11 freizulassen?“ *Jesus antwortete: „Du hättest
keine Vollmacht über mich, falls sie dir nicht
 von oben her gegeben wäre; deshalb hat der,
 12 der mich dir übergibt, größere Sünde.“ *Von
 da an suchte der Pilatus ihn freizulassen. Die
 Juden aber schrien und sagten: „Wenn du diesen
 freilässt, bist du kein Freund des Cäsar; jeder,
 13 der sich selbst zum König macht, widersetzt
 sich dem Cäsar.“ *Nachdem der Pilatus nun
 dieses Wort gehört hat, führte er den Jesus nach
 draußen und setzte sich auf den Richterstuhl
 am Ort, der Steinpflaster heißt, auf Hebräisch
 14 aber Gabbatha; *es war aber Rüsttag des Passah,
 etwa zur sechsten Stunde; und er sagt den
 15 Juden: „Sieh, euer König.“ *Die aber schrien:
 „Beseitige, beseitige, kreuzige ihn!“ Der Pilatus
 spricht zu ihnen: „Euren König muss ich kreuz-
 16 igen?“ Die Hohepriester antworteten: „Wir
 haben keinen König außer Cäsar.“
 *Dann also übergab er ihn ihnen, damit er
 gekreuzigt werde. Sie aber nahmen den Jesus
 17 und führten ihn ab; *und während er sein Kreuz
 trug, ging er hinaus zum Ort, der Schädel-
 stätte heißt, welcher auf Hebräisch Golgatha
 18 heißt, *wo sie ihn kreuzigten und mit ihm zwei

andere, zu beiden Seiten, in der Mitte aber
 den Jesus. *Der Pilatus schrieb aber auch eine 19
 Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; es
 war aber geschrieben: „Jesus, der Nazaräer, der
 König der Juden.“ *Diese Überschrift lasen nun 20
 viele der Juden, weil der Ort, wo der Jesus
 gekreuzigt wurde, nahe an der Stadt war; und es
 war geschrieben auf Hebräisch, auf Griechisch,
 auf Lateinisch. *Die Hohepriester der Juden 21
 sagten nun zu dem Pilatus: „Schreibe nicht:
 ‚Der König der Juden‘, sondern: ‚Jener hat
 gesagt: Ich bin König der Juden.‘“ *Der Pilatus 22
 antwortet: „Was ich geschrieben habe, habe ich
 geschrieben.“

*Die Soldaten nun, als sie den Jesus ge- 23
 kreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider – und
 machten vier Teile, einem jeden Soldaten ein
 Teil – und den Leibrock. Der Leibrock aber
 war nahtlos, von oben an ganz durchgewebt.
 *Sie sagten nun zueinander: „Lasst uns ihn 24
 nicht zerteilen, sondern lasst uns über ihn losen,
 wem er gehören wird“; damit die Schrift erfüllt
 würde, die besagt: »Sie haben meine Kleider
 unter sich verteilt und über mein Gewand haben
 sie das Los geworfen.« Die Soldaten haben nun
 also diese Dinge getan. *Es standen bei dem 25
 Kreuz des Jesus seine Mutter und die Schwester
 seiner Mutter, Maria, die des Klopas, und Ma-
 ria, die Magdalenerin. *Da nun Jesus die Mutter 26
 gesehen hat und den Jünger danebenstehen,
 welchen er liebte, spricht er zu seiner Mutter:
 „Frau, siehe, dein Sohn.“ *Darauf spricht er zu 27
 dem Jünger: „Siehe, deine Mutter.“ Und von
 jener Stunde nahm der Jünger sie zu sich.

*Danach, als der Jesus gesehen hat, dass 28
 alles schon vollbracht ist, spricht er, damit
 die Schrift vollendet würde: „Mich dürstet!“
 *Es stand nun ein mit Weinessig angefülltes 29
 Gefäß da; die aber hatten einen Schwamm
 mit Weinessig gefüllt und nachdem sie ihn auf
 einen Ysop aufgesteckt haben, hielten sie ihn an
 seinen Mund. *Als nun der Jesus den Weinessig 30
 genommen hat, sagte er: „Es ist vollbracht!“
 Und als er das Haupt geneigt hat, übergab er
 den Geist.

31 *Die Juden nun, damit die Leiber nicht an dem Sabbat auf dem Kreuz blieben, da es Rüsttag war – denn der Tag jenes Sabbats war groß –, baten den Pilatus, dass ihnen die Beine zerschlagen und sie abgenommen würden. *Es kamen also die Soldaten, und sie zerschlugen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt worden war; *als sie aber zu dem Jesus gekommen sind, wie sie sahen, dass er schon gestorben ist, zerschlugen sie seine Beine nicht; *sondern *einer* der Soldaten stieß mit einer Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. *Und der's gesehen hatte, hat Zeugnis abgelegt, und sein Zeugnis ist wahr, und jener weiß, dass er aufrichtig spricht, damit *ihr* glaubt. *Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: »Kein Knochen wird von ihm zerbrochen werden.« *Und wiederum besagt eine andere Schriftstelle: »Sie werden auf den schauen, welchen sie durchbohrt haben.«

38 *Den Pilatus bat danach Joseph, der von Arimathia, der ein Jünger des Jesus war, aber ein heimlicher wegen der Furcht vor den Juden, dass er den Leichnam des Jesus abnehme; und der Pilatus gestattete es. Er kam nun und nahm den Leichnam des Jesus. *Es kam aber auch Nikodemus, der das erste Mal zu dem Jesus bei Nacht gekommen war, er brachte ein Gemisch aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. *Sie nahmen nun den Leib des Jesus und wickelten ihn in Leinentücher mit den Spezereien ein, so wie es bei den Juden Sitte ist zu bestatten. *Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch niemand je gelegt worden war. *Dort also, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie den Jesus hin.

20 *Aber an dem ersten Tag der Woche kommt Maria, die Magdalenerin, früh, als es noch dunkel war, an die Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen. *Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, welchen der Jesus lieb hatte, und sagt ihnen: „Sie haben den Herrn aus der Gruft

genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ *Es ging nun der Petrus und der andere Jünger hinaus und sie kamen zu der Gruft. *Die zwei liefen aber zusammen; und der andere Jünger lief vor, schneller als der Petrus, und kam zuerst an die Gruft; *und er hat sich niedergebückt und sieht die Leinentücher daliegen, er ging jedoch nicht hinein. *Nun kommt Simon Petrus, der ihm folgt, und geht in die Gruft hinein, und er sieht die Leinentücher daliegen *und das Schweißstuch, welches auf seinem Haupt war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern gesondert zusammengewickelt an *einem* Ort. *Dann also ging auch der andere Jünger, der zuerst gekommen ist, in die Gruft hinein, und er sah, und er glaubte; *denn sie kannten noch nicht die Schrift, dass es an ihn gebunden ist, von den Toten aufzuerstehen. *Die Jünger gingen nun wieder heim.

*Maria aber stand vor der Gruft und weinte draußen; wie sie nun weinte, beugte sie sich in die Gruft *und sieht zwei Engel in weißen Gewändern dasitzen, einer zu dem Haupt und einer zu den Füßen, wo der Leichnam des Christus dalag. *Und jene sagen zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie sagt ihnen: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ *Und sie hat dies gesagt, wandte sich nach hinten um und sieht den Jesus dastehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus ist. *Der Jesus spricht zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Da jene meinte, dass es der Gärtner ist, sagt sie zu ihm: „Herr, falls *du* ihn weggetragen hast, sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn holen!“ *Spricht der Jesus zu ihr: „Maria!“ Jene drehte sich um und sagt zu ihm: „Rabbuni!“ – was Lehrer heißt. *Der Jesus spricht zu ihr: „Fasse mich nicht an, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren; gehe aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: ‚Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott.‘“ *Als Maria, die Magdalenerin, kommt, berichtet sie

19:35 sein Zeugnis ♦ a.L. das Zeugnis von ihm 19:36 vgl. 2Mo 12:46; 4Mo 9:12 19:37 vgl. Sach 12:10
19:38 Joseph ♦ a.L. der Joseph 19:40 zu bestatten ♦ gr. ἐνταφιάζω, d.h. zum Begräbnis vorzubereiten
20:10 heim ♦ w. zu sich 20:14 nach hinten ♦ w. zu den Dingen hinten

den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen hat und er ihr dies gesagt hat.

19 *Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten Tag der Woche, und die Türen verschlossen worden sind, wo die Jünger versammelt waren, wegen der Furcht vor den Juden, kam der Jesus und stellte sich in die Mitte und spricht zu ihnen: „Friede sei euch!“ *Und als er dies gesagt hat, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, weil sie den Herrn gesehen haben. *Der Jesus sagte ihnen also nochmal: „Friede sei euch! So wie mich der Vater ausgesandt hat, schicke auch ich euch.“ *Und als er dies gesagt hat, bläst er sie an und sagt ihnen: „Empfanget heiligen Geist! *Welchen ihr die Sünden vergeb, ihnen werden sie vergeben; welchen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“

24 *Thomas aber, einer von den Zwölf, der Zwilling heißt, war nicht bei ihnen, als der Jesus kam. *Es sagten ihm also die anderen Jünger: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Der aber sagte ihnen: „Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meinen Finger in das Mal der Nägel lege und meine Hand in seine Seite lege, werde ich nicht glauben.“

26 *Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen, und Thomas mit ihnen. Es kommt der Jesus, als die Türen verschlossen sind, und stellt sich in die Mitte und spricht: „Friede sei euch!“ *Darauf sagt er zu dem Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände; und reiche deine Hand und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ *Und Thomas antwortete und sagte zu ihm: „Mein Herr und mein GOTT.“ *Der Jesus sagt ihm: „Weil du mich gesehen hast, bist du gläubig. Glückselig sind, die nicht gesehen haben und geglaubt haben.“

30 *Der Jesus hat zwar nun auch viele andere Zeichen vor seinen Jüngern getan, welche nicht in diesem Buch geschrieben stehen; *diese aber stehen geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus

der Christus ist, der Sohn GOTTES, und damit ihr glaubend Leben habt in seinem Namen.

*Danach offenbarte der Jesus wieder sich selbst den Jüngern an dem See von Tiberias; er offenbarte sich aber so: *Es waren Simon Petrus und Thomas, der Zwilling heißt, und Nathanael, der von Kana in Galiläa, und die des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern zusammen. *Simon Petrus sagt ihnen: „Ich gehe fischen.“ Sie sagen ihm: „Auch wir kommen mit dir.“ Sie gingen hinaus und stiegen gleich in das Boot ein, und in jener Nacht fingen sie nichts. *Als aber schon der frühe Morgen angebrochen ist, stand der Jesus an dem Ufer; die Jünger wussten jedoch nicht, dass es Jesus ist. *Der Jesus spricht nun zu ihnen: „Kinderlein, habt ihr vielleicht etwas zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“ *Der aber sprach zu ihnen: „Werft das Netz zu der rechten Seite des Bootes und ihr werdet finden.“ Sie warfen nun aus und waren nicht mehr fähig es zu ziehen von der Menge der Fische. *Es sagt nun jener Jünger, welchen der Jesus liebte, zu dem Petrus: „Es ist der Herr.“ Als nun Simon Petrus gehört hat, dass es der Herr ist, umgürtete er das Oberkleid – denn er war entblößt – und warf sich in den See. *Die anderen Jünger aber kamen in dem Boot – denn sie waren nicht fern von dem Land, sondern etwa zweihundert Ellen weit – und sie schleppten das Netz mit den Fischen. *Wie sie nun an das Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer und Fisch darauf liegen und Brot. *Der Jesus sagt zu ihnen: „Bringt von den Fischen, welche ihr jetzt gefangen habt.“ *Simon Petrus ging hinauf und zog das Netz an das Land, voller großer Fische, hundertdreiundfünfzig; und obwohl’s so viele waren, zerriss das Netz nicht. *Der Jesus sagt ihnen: „Auf, frühstück.“ Aber keiner der Jünger wagte ihn zu fragen: „Du, wer bist du?“, da sie wussten, dass es der Herr ist. *Es kommt nun der Jesus und nimmt das Brot und gibt’s ihnen, und den Fisch gleicherweise. *Dies ist schon das dritte Mal, dass sich der

20:27 sei ♦ a.Ü. werde 21:1 den Jüngern ♦ a.L. seinen Jüngern 21:2 die des Zebedäus ♦ d.h. die Söhne des Zebedäus 21:9 ein Kohlenfeuer ♦ w. einen brennenden Kohlenhaufen 21:15 Simon des Jona ♦ d.h. Simon, Sohn des Jona; s.a.f.

Jesus seinen Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferweckt worden ist.

- 15 * Als sie nun frühstückten, spricht der Jesus zu dem Simon Petrus: „Simon des Jona, liebst du mich mehr als diese?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr! *Du* weißt, dass ich dich lieb habe.“ Er spricht zu ihm: „Weide meine Lämmlein.“
- 16 * Er spricht wieder zu ihm, zum zweiten Mal: „Simon des Jona, liebst du mich?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr! *Du* weißt, dass ich dich lieb habe.“ Er spricht zu ihm: „Hüte meine Schafe.“ * Er spricht zu ihm das dritte Mal: „Simon des Jona, hast du mich lieb?“ Der Petrus wurde betrübt, weil er das dritte Mal zu ihm gesprochen hat: „Hast du mich lieb?“ Und er sagt ihm: „Herr, *du* weißt alles; *du* erkennst, dass ich dich lieb habe.“ Der Jesus spricht zu ihm: „Weide meine Schafe. * Amen, Amen, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst umher, wohin du wolltest; wann du aber gealtert bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtend und dich führen, wohin du nicht willst.“ * Dies aber sagte er, um anzuzeigen, mit was für einem
- 18
- 19

Tod er GOTT verherrlichen wird. Und als er dieses gesagt hat, spricht er zu ihm: „Folge mir.“

- * Nachdem sich aber der Petrus umdrehte, sieht er den Jünger, welchen der Jesus liebte, wie er folgt, welcher sich auch bei dem Mahl an seine Brust gelehnt und gesprochen hat: „Herr, wer ist’s, der dich verrät?“ * Da der Petrus diesen sah, spricht er zu dem Jesus: „Herr, was soll aber dieser?“ * Der Jesus sagt ihm: „Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht’s dich an? Du, folge mir nach!“ * Es ging nun dieses Wort zu den Brüdern aus, dass jener Jünger nicht ver stirbt; aber der Jesus hat ihm nicht gesagt, dass er nicht ver stirbt, sondern: „Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht’s dich an?“
- 20
- 21
- 22
- 23

* Dies ist der Jünger, der hierüber zeugt und diese Dinge geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahrhaftig ist.

- * Es gibt aber auch viele andere Dinge, die alle der Jesus getan hat; wenn diese einzeln aufgeschrieben würden, würde auch nicht die Welt selbst, meine ich, die zu schreibenden Bücher fassen. Amen.
- 24
- 25

Apostelgeschichte

- 1 Den ersten Bericht habe ich verfasst über alles,
o Theophilus, was der Jesus begonnen hat zu
2 tun und auch zu lehren, *bis zu dem Tag, an
welchem er aufgenommen wurde, nachdem er
den Aposteln, welche er auserwählt hatte, durch
3 den heiligen Geist befohlen hat; *welchen er
sich selbst auch lebend darstellte, nachdem er
mit vielen Kennzeichen gelitten hat, während er
ihnen vierzig Tage lang erschien und die Dinge
4 über das Königreich GOTTES sagte. *Und als
er sich mit ihnen versammelte, befahl er ihnen,
sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern
auf die Verheißung des Vaters zu warten –
5 „Von welcher ihr von mir gehört habt; *denn
Johannes taufte euch zwar mit Wasser, *ihr* aber
werdet mit heiligem Geist getauft werden, nicht
lange nach diesen Tagen.“
6 *Die zwar nun sind zusammengekommen,
fragten ihn und sagten: „Herr, stellst du wohl
in dieser Zeit das Königreich dem Israel wieder
7 her?“ *Er aber sagte zu ihnen: „Es ist nicht
euer, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, welche
der Vater in der eigenen Macht gesetzt hat.
8 *Doch ihr werdet Kraft empfangen, sobald der
Heilige Geist auf euch gekommen ist; und
ihr werdet Zeugen für mich sein, sowohl in
Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria
9 und bis ans Ende der Erde.“ *Und nachdem
er dies gesagt hat, während sie ihn anblick-
ten, wurde er emporgehoben und eine Wolke
10 nahm ihn vor ihren Augen auf. *Und wie sie
unverwandt zu dem Himmel schauten, als er
hinging, und siehe, zwei Männer standen neben
ihnen in weißer Kleidung, *welche auch sagten:
11 „Männer, Galiläer, was steht ihr und schaut
zu dem Himmel? Dieser Jesus, der von euch in
den Himmel aufgenommen wurde, wird so
kommen, in welcher Art ihr ihn habt hingehen
gesehen in den Himmel.“
*Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück 12
vom Berg, der Ölberg genannt wird, welcher
nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg weit.
*Und als sie hineinkamen, stiegen sie in das 13
Obergemach, wo sie sich aufhielten, sowohl
der Petrus als auch Jakobus und Johannes und
Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus
und Matthäus, Jakobus, der des Alphäus, und
Simon der Zelot, und Judas, der des Jakobus.
*Diese alle verharteten einmütig in dem Gebet 14
und dem Bitten samt den Frauen und Maria, der
Mutter des Jesus, und samt seinen Brüdern.
*Und als in diesen Tagen Petrus inmitten 15
der Jünger aufgestanden ist, sprach er – es
war auch eine Volksmenge von etwa hundert-
zwanzig Namen an demselben Ort –: „Männer, 16
Brüder, es war an diese Schrift gebunden, er-
füllt zu werden, welche der Geist, der heilige,
vorhergesagt hat durch den Mund Davids über
Judas, der denen ein Wegweiser geworden ist,
die den Jesus ergriffen haben. *Denn er war 17
mit uns aufgezählt worden und hat das Los
dieses Dienstes erhalten. – *Dieser hatte nun 18
also vom Lohn der Ungerechtigkeit einen Acker
erworben, und als er kopfüber gestürzt ist, barst
er mitten entzwei und alle seine Eingeweide
wurden ausgeschüttet. *Und es ist allen bekannt 19
geworden, die in Jerusalem wohnen, sodass
jener Acker in ihrer eigenen Sprache Akeldama
genannt wird, das heißt Blutacker. – *Denn im 20
Psalmenbuch steht geschrieben: »Sein Landgut
werde öde und es sei keiner, der auf ihm wohnt«,
und: »Sein Aufseheramt möge ein anderer emp-
fangen.« *Es ist also gebunden, dass von den 21
Männern, die mit uns mitgegangen sind wäh-
rend der ganzen Zeit, in welcher der Herr Jesus
vor uns ein und aus ging, *angefangen von der 22
Johannestaufe bis zu dem Tag, an welchem er
vor uns aufgenommen wurde, dass *einer* dieser

1:3 mit vielen Kennzeichen gelitten hat ♦ a.Ü. gelitten hat, mit vielen Kennzeichen 1:5 taufte mit Wasser ♦
o. tauchte unter im Wasser 1:7 Es ist nicht euer ♦ d.h. es steht euch nicht zu 1:20 vgl. Ps 68:26 1:20 vgl.
Ps 108:9 1:22 Johannestaufe ♦ o. Untertauchung des Johannes

23 mit uns Zeuge seiner Auferstehung wird.“ *Und
sie stellten zwei, Joseph, der Barsabas genannt
wird, welcher Justus zubenannt wurde, und
24 Matthias. *Und sie haben gebetet und sagten:
„Du Herr, Herzenskenner aller, zeige den *einen*
25 von diesen zwei, welchen du erwählt hast, *das
Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu emp-
fangen, von welchem Judas abgetreten ist, um
26 an den Ort, den eigenen, zu gehen.“ *Und sie
gaben ihre Lose, und das Los fiel auf Matthias,
und er wurde zu den elf Aposteln zugeordnet.

2 *Und währenddem sich der Tag des Wo-
chenfestes erfüllte, waren *alle* einmütig an
2 demselben Ort. *Und es geschah plötzlich aus
dem Himmel ein Geräusch gleichwie eines
gewaltigen, daherfahrenden Windes, und es
3 erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. *Und
ihnen erschienen sich zerteilende Zungen wie
von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Ein-
4 zelnern von ihnen. *Und *alle* wurden erfüllt mit
heiligem Geist, und sie fingen an in anderen
Sprachen zu reden, so wie der Geist ihnen gab
auszusprechen.

5 *Es wohnten aber in Jerusalem Juden, ge-
wissenhafte Männer, von jeder Nation derer
6 unter dem Himmel. *Als aber dieses Getöse
entstanden war, kam die Menge zusammen
und wurde verwirrt, weil sie jeden Einzelnen
von ihnen in der eigenen Sprache reden hörten.

7 *Es entsetzten sich aber alle und wunderten
sich, wobei sie zueinander sprachen: „Siehe,
sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?“

8 *Und wie hören *wir*, ein jeder, in unserer eigen-
en Sprache, in welcher wir gezeugt wurden?

9 *Parther und Meder und Elamiter, und die das
Mesopotamien bewohnen, Judäa und auch Kap-
10 padokien, Pontus und das Asia, *Phrygien und
auch Pamphylien, Ägypten und die Gebiete von
Libyen, des gen Kyrene, und die sich hier auf-
haltenden Römer, Juden und auch Proselyten,

11 *Kreter und Araber, wir hören sie in *unseren*
Sprachen reden von den großen Taten GOTTES.“

12 *Es entsetzten sich aber alle und waren ratlos,
einer sprach zum anderen: „Was mag dies sein?“

*Andere aber scherzten und sprachen: „Sie sind 13
voll süßen Weins.“

*Nachdem aber Petrus mit den Elf aufge- 14
standen ist, erhob er seine Stimme und sagte
ihnen geradeaus: „Männer, Juden und *alle*, die
ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch bekannt,
und schenkt meinen Worten Gehör. *Denn diese 15
sind nicht trunken, wie *ihr* wähnt; denn es ist
die dritte Stunde des Tages; *sondern dies ist 16
das, was durch den Propheten Joel ausgespro-
chen worden ist: *»Und es wird in den letzten 17
Tagen sein, spricht GOTT, da werde ich von
meinem Geist auf jedwedes Fleisch ausgießen;
und eure Söhne und eure Töchter werden weis-
sagen, und eure Jugendlichen werden Gesichte
sehen, und eure Älteren werden Traumgesichte 18
träumen; *ja auch auf meine Sklaven und auf
meine Sklavinnen werde ich in jenen Tagen
von meinem Geist ausgießen, und sie werden 19
weissagen. *Und ich werde Wunder oben in
dem Himmel geben und Zeichen unten auf der
Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; *die 20
Sonne wird in Finsternis verkehrt werden und
der Mond zu Blut, ehe der Tag des HERRN
kommt, der große und erstrahlende; *und es 21
wird sein, jeder, *der* den Namen des HERRN an-
ruft, wird gerettet werden.« *Männer, Israeliten, 22
hört diese Worte: Jesus, den Nazaräer, einen
Mann von GOTT erwiesen unter euch durch
Machtatzen und Wunder und Zeichen, welche
GOTT durch ihn in eurer Mitte getan hat, so wie
auch ihr selbst wisst, *diesen nach dem festge- 23
setzten Ratschluss und der Vorkenntnis GOT-
TES Verratenen habt ihr ergriffen, durch Hände
von Gesetzlosen angeheftet und ihn beseitigt;
*welchen GOTT auferweckt hat, nachdem er 24
die Wehen des Todes gelöst hatte, da es ja
nicht möglich war, dass er von ihm festgehalten
werde. *David nämlich sagte über ihn: »Ich sah 25
den Herrn allezeit vor meinem Angesicht; denn
er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke;
*deshalb freut sich mein Herz und meine Zunge 26
frohlockt; dazu wird aber auch mein Fleisch
auf Hoffnung ruhen; *denn du wirst meine 27

Seele nicht im Totenreich zurücklassen noch
deinen Heiligen übergeben, die Verwesung zu
28 sehen. *Du hast mir Lebenswege kundgetan;
du wirst mich mit Fröhlichkeit erfüllen vor
29 deinem Angesicht.« *Männer, Brüder, es sei
erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch über den
Stammvater David zu sprechen, dass er sowohl
gestorben als auch bestattet worden ist, und
sein Grabmal ist unter uns bis auf diesen Tag.
30 *Da er nun ein Prophet war und wusste, dass
ihm GOTT mit einem Eid geschworen hatte,
dass er von der Frucht seiner Lende gemäß
dem Fleisch den Christus auferwecken wird,
31 um ihn auf seinen Thron zu setzen, *hatte er's
vorhergesehen und hat über die Auferstehung
des Christus geredet, dass seine Seele nicht
im Totenreich zurückgelassen wird noch sein
32 Fleisch die Verwesung sieht. *Diesen Jesus
hat GOTT auferweckt, wovon *wir* alle Zeugen
33 sind. *Nachdem er also zu der Rechten GOTTES
erhöht worden ist und die Verheißung des Heili-
gen Geistes von dem Vater empfangen hat, goss
34 er diesen aus, was *ihr* nun seht und hört. *Denn
nicht David ist in die Himmel aufgefahren,
er selbst sagt aber: »Es sprach der Herr zu
35 meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, *bis
ich deine Feinde als Schemel deiner Füße lege.«
36 *Gewisslich also erkenne, ganzes Haus Israel,
dass GOTT ihn sowohl zum Herrn als auch zum
Christus gemacht hat, diesen Jesus, welchen
ihr gekreuzigt habt.“
37 *Sie haben es aber gehört, wurden in das
Herz gestochen und sprachen zu dem Petrus
und den übrigen Aposteln: „Was müssen wir
38 tun, Männer, Brüder?“ *Petrus aber sprach zu
ihnen: „Tut Buße und ein jeder von euch lasse
sich zur Sündenvergebung bei dem Namen
Jesu Christi taufen, und ihr werdet die Gabe
39 des Heiligen Geistes empfangen. *Denn euch
gehört die Verheißung und euren Kindern und
allen in der Ferne, *so viele* der HERR, unser
40 GOTT, herzuruft.“ *Mit anderen und mehreren
Worten bezeugte und ermahnte er und sprach:
„Lasst euch retten von dem Geschlecht, diesem

gewundenen.“ *Die nun also sein Wort gern 41
aufgenommen haben, wurden getauft; und es
wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen
hinzugebetan. *Sie verharrten aber in der Lehre 42
der Apostel und der Gemeinschaft und dem
Brechen des Brotes und den Gebeten.

*Es kam aber Schrecken über jede Seele, 43
und viele Wunder und Zeichen geschahen durch
die Apostel. *Alle aber, die glaubten, waren 44
an demselben Ort und hatten *alles* gemein-
schaftlich, *sowohl die Besitztümer als auch 45
die Vorräte verkauften sie und verteilten sie
an alle, je nachdem wie jemand Bedarf hatte.
*Und sie verharrten täglich einmütig in dem 46
Tempel und brachen das Brot zu Hause, nahmen
die Nahrung mit Freude und in Schlichtheit
des Herzens zu sich, *lobten GOTT und hatten 47
Gunst bei dem ganzen Volk. Aber der Herr fügte
täglich zu der Gemeinde die hinzu, die gerettet
wurden.

*Aber Petrus und Johannes gingen zusam- 3
men hinauf in den Tempel um die Stunde des
Gebets, der neunten. *Und ein gewisser Mann, 2
der von seiner Mutter Leib an lahm war, wurde
getragen; welchen sie täglich an das Tor des
Tempels setzten, das ‚Die Blüte‘ genannt wird,
damit er Almosen von denen erbitte, die in den
Tempel hineingehen. *Welcher, als er gesehen 3
hat, wie Petrus und Johannes im Begriff waren
in den Tempel hineinzugehen, Almosen erbat.
*Da aber Petrus mit dem Johannes unverwandt 4
auf ihn geblickt hat, sagte er: „Sieh uns an!“
*Der aber gab acht auf sie, da er erwartete, 5
etwas von ihnen zu bekommen. *Petrus aber 6
sprach: „Silber und Gold stehen mir nicht zur
Verfügung; was ich aber habe, dieses gebe ich
dir. In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers,
steh auf und geh umher!“ *Und nachdem er ihn 7
an der rechten Hand gefasst hat, richtete er ihn
auf; augenblicklich aber wurden die Füße und
die Knöchel von ihm fest. *Und er sprang auf, 8
stand und ging umher, und er ging mit ihnen
in den Tempel hinein, wobei er umherging und
hüpfte und GOTT lobte. *Und das ganze Volk 9

2:28 vor ♦ o. mit 2:29 Stammvater ♦ o. Patriarchen 2:29 gestorben ♦ o. sein Leben vollendet hat
2:30 gemäß dem Fleisch ♦ gr. τὸ κατὰ σάρκα, d.h. was das Fleisch anbelangt 2:34f vgl. Ps 109:2 2:37 müssen
♦ a.L. sollen 2:40 bezeugte und ermahnte er ♦ o. bat er eindringlich und ermunterte sie

- 10 sah ihn umhergehen und GOTT loben; * und sie erkannten ihn, dass dieser der war, der für das Almosen bei dem Blüte-Tor des Tempels saß; und sie wurden erfüllt mit Erstaunen und Ver-zückung über das, was sich an ihm ereignet hat.
- 11 *Da aber der gesund gewordene Lahme den Petrus und Johannes festhielt, lief zu ihnen das ganze verblüffte Volk in der Säulenhalle zusammen, die Salomos genannt wird. *Als es aber Petrus gesehen hat, antwortete er dem Volk: „Männer, Israeliten, was verwundert ihr euch hierüber oder was seht ihr uns unverwandt an, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frö-migkeit gemacht, dass er umhergehe? *Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht; welchen *ihr* ja überliefert und ihn angesichts des Pilatus verleugnet habt, obwohl er geurteilt hatte jenen loszugeben. **Ihr* aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und einen Mann gefordert, einen Mörder, dass er euch geschenkt werde, *aber den Urheber des Lebens habt ihr getötet, welchen GOTT auf-erweckt hat von den Toten, wovon *wir* Zeugen sind. *Und aufgrund des Glaubens an seinen Namen hat diesen, welchen ihr betrachtet und kennt, sein Name fest gemacht; und der Glaube, der durch ihn, hat ihm diese Vollständigkeit vor euch allen gegeben. *Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. *GOTT aber, was er vorher angekündigt hat durch den Mund aller seiner Propheten, dass der Chris-tus leiden werde, hat er so erfüllt. *Tut also Buße und bekehrt euch, auf dass die Sünden von euch abgewischt werden, *damit* Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn *und er den euch verordneten Christus Jesus sende; *welchen der Himmel ja aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung von allem, wovon GOTT durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. *Denn Mose hat ja zu den Vätern gesagt: »Einen Propheten wird euch unser HERR GOTT von euren Brüdern erwecken, wie mich; auf ihn müsst ihr hören in allem, *wie viel* er zu euch reden wird. *Es wird aber sein, jede Seele, *welche* nicht auf jenen Propheten hört, wird gänzlich ausgerottet werden aus dem Volk.« *Aber auch alle Propheten von Samuel und den folgenden, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. **Ihr* seid Söhne der Propheten und des Testaments, welches GOTT für unsere Väter festgesetzt hat, als er zu Abra-ham gesagt hat: »Und in deinem Samen werden alle Volksstämme der Erde gesegnet werden.« *Zuerst hat GOTT, nachdem er seinen Knecht Jesus aufgeweckt hat, ihn zu euch gesandt, um euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seiner Bosheit zur Umkehr bewegt.«
- *Während sie aber zu dem Volk redeten, ka-men die Priester und die Hauptmänner des Tem-pels und die Sadduzäer auf sie zu, *verdrossen, dass sie das Volk lehren und in dem Jesus die Auferstehung der Toten verkündigen. *Und sie legten die Hände an sie und setzten sie bis zu dem Morgen in Gewahrsam; denn es war schon Abend. *Viele aber derer, die das Wort gehört hatten, glaubten; und die Zahl der Männer wurde etwa fünftausend.
- *Es geschah aber an dem folgenden Mor-gen, dass ihre Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusalem versammelt wur-den, *und Annas, der Hohepriester, und Ka-japhas und Johannes und Alexander und so viele vom hohepriesterlichen Geschlecht waren. *Und als sie sie in die Mitte gestellt haben, erkundigten sie sich: „In was für einer Kraft oder in was für einem Namen habt *ihr* dies getan?“ *Da sprach Petrus erfüllt mit heiligem Geist zu ihnen: „Oberste des Volkes und Älteste des Israel, *falls *wir* heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, *so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt, dass in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, welchen *ihr* gekreuzigt habt, welchen GOTT von den Toten auferweckt hat, durch diesen

3:16 Vollständigkeit ♦ o. Unversehrtheit 3:21 muss ♦ w. es ist gebunden 3:21 jeher ♦ w. Ewigkeit her 3:22f vgl. 5Mo 18:15-19 3:24 verkündigt ♦ a.L. vorher verkündigt 3:25 vgl. 1Mo 22:18, 26:4 3:25 Samen ♦ d.h. Nachkommen

11 steht dieser gesund vor euch. *Dieser ist der
Stein, der von euch, den Bauenden, verworfen
worden ist, der zum Eckstein geworden ist.
12 *Und in *keinem* anderen ist das Heil; denn es
gibt auch keinen anderen Namen, der unter
Menschen gegeben ist, in welchem es gebunden
ist, gerettet zu werden.“

13 *Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus
und Johannes sahen und begriffen haben, dass
sie ungebildete Menschen und Laien sind, ver-
wunderten sie sich, und sie erkannten sie, dass
14 sie mit dem Jesus gewesen waren. *Da sie
aber den Menschen bei ihnen stehen sahen,
den geheilten, hatten sie nichts zu erwidern.
15 *Nachdem sie sie aber aufgefordert hatten, aus
dem Sanhedrin herauszugehen, beratschlagten
16 sie miteinander *und sagten: „Was können wir
mit diesen Menschen tun? Denn dass nun ein
erkennbares Zeichen durch sie geschehen ist,
ist allen, die in Jerusalem wohnen, offenbar,
17 und wir können's nicht leugnen. *Aber damit
es nicht weiter unter dem Volk verbreitet werde,
lasst uns ihnen mit Drohungen drohen, nicht
mehr in diesem Namen zu irgendeinem Men-
18 schen zu reden.“ *Und da sie sie gerufen haben,
befahlen sie ihnen, sich in dem Namen des
Jesus überhaupt nicht zu äußern noch zu lehren.
19 *Der Petrus aber und Johannes antworteten
und sagten zu ihnen: „Ob's recht ist vor GOTT,
mehr auf euch zu hören als auf GOTT, urteilt
20 ihr. *Denn *uns* ist es nicht möglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu
21 reden.“ *Die aber haben weiter gedroht und
entließen sie, weil sie keine Möglichkeit fanden,
wie sie sie bestrafen können, wegen dem Volk,
weil alle GOTT verherrlichten wegen dem, was
22 geschehen ist. *Denn der Mensch war älter als
vierzig Jahre, an welchem dieses Zeichen der
Heilung geschehen war.

23 *Als sie aber freigelassen worden sind,
gingen sie zu den Eigenen und berichteten
alles, was die Hohepriester und die Ältesten zu
ihnen gesagt haben. *Die es aber gehört haben,
24 erhoben die Stimme einmütig zu GOTT und

sagten: „Gebietet, du, o Gott, der den Himmel
und die Erde und das Meer und alle Dinge in
ihnen gemacht hat; *du hast durch den Mund 25
Davids, deines Knechtes, gesagt: »Wofür toben
die Nationen und kümmern sich Völker um
die Nationen und kümmern sich Völker um
Nichtiges? *Die Könige der Erde treten auf 26
und die Obersten versammeln sich gemeinsam
gegen den HERRN und gegen seinen Christus«;
*denn es versammelten sich in Wahrheit gegen 27
deinen heiligen Knecht Jesus, welchen du ge-
salbt hast, Herodes und auch Pontius Pilatus,
samt den Nationen und den Völkern Israels,
*um alles zu tun, was deine Hand und dein Rat 28
zuvor bestimmt hat, dass es geschehe. *Und
29 jetzt, Herr, sieh auf ihre Drohungen und gib
deinen Sklaven, mit jeglicher Freimütigkeit
dein Wort zu reden, *währenddem du deine 30
Hand zur Heilung ausstreckst, und Zeichen
und Wunder durch den Namen deines heiligen
Knechtes Jesus geschehen.“ *Und als sie gebe- 31
ten haben, wurde der Ort bewegt, an welchem
sie versammelt waren, und *alle* wurden mit
heiligem Geist erfüllt, und sie redeten das Wort
GOTTES mit Freimütigkeit.

*Aber die Menge derer, die geglaubt haben, 32
war *ein* Herz und *eine* Seele; und auch nicht
einer sagte, dass etwas von ihrem Besitz das
Eigene sei, sondern *alles* war ihnen gemein- 33
schaftlich. *Und mit großer Kraft legten die
Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des
Herrn Jesus ab, und große Gnade war auf ihnen
allen. *Es war nämlich auch niemand unter 34
ihnen bedürftig; denn alle, die Eigentümer von
Ländereien oder Häusern waren, verkauften's
und brachten den Erlös des Verkauften *und 35
legten's zu den Füßen der Apostel; es wurde
aber einem jeden ausgeteilt, je nachdem wie
jemand Bedarf hatte.

*Joses aber, der von den Aposteln Barnabas 36
zubenannt wurde – was übersetzt Sohn des
Trostes heißt –, ein Levit, ein Zypriot nach dem
Geschlecht, *weil ihm ein Acker gehörte, hat 37
er ihn verkauft, brachte das Geld und legte's zu
den Füßen der Apostel.

4:11 Eckstein ♦ w. Haupt der Ecke 4:12 Namen ♦ a.L. Namen unter dem Himmel 4:16 können ♦ a.L. sollen 4:25f vgl. Ps 2:1f 4:26 gemeinsam ♦ o. an demselben Ort 4:32 ihrem ♦ a.L. seinem 4:34 Erlös ♦ w. Wert; s.a.f. 4:36 Trostes ♦ o. Ermahnung, Ermunterung

- 5 *Aber ein gewisser Mann mit Namen Ananias verkaufte mit seiner Frau Saphira ein
 2 Landgut; *und er legte von dem Erlös beiseite, wovon auch seine Frau wusste; und als er einen Teil gebracht hat, legte er ihn zu den Füßen
 3 der Apostel. *Petrus aber sprach: „Ananias, weshalb hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Geist belügst, den heiligen, und dass du von dem Erlös des Feldes beiseite geschafft
 4 hast? *Blieb er nicht dein, wenn er bliebe, und war er, nachdem er verkauft worden ist, nicht in *deiner* Freiheit? Was ist's, dass du in deinem Herzen diese Tat beschlossen hast? Du hast nicht Menschen belogen, sondern GOTT.“
 5 *Da aber der Ananias diese Worte hörte, ist er niedergefallen und hauchte sein Leben aus; und eine große Furcht kam über alle, die dies hörten. *Die Jünger aber sind aufgestanden, hüllten ihn ein und haben ihn herausgetragen und beerdigten ihn.
 7 *Es geschah aber nach einer Weile von etwa drei Stunden, da kam auch seine Frau herein, ohne zu wissen, was geschehen ist. *Der Petrus aber entgegnete ihr: „Sage mir, ob ihr das Feld für so viel verkauft habt.“ Die aber sprach:
 9 „Ja, für so viel.“ *Der Petrus aber sprach zu ihr: „Was ist's, dass ihr übereingekommen seid den Geist des HERRN zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann beerdigt haben, sind vor der Tür und sie werden dich hinaus-
 10 tragen.“ *Sie fiel aber augenblicklich zu seinen Füßen und hauchte ihr Leben aus; als aber die jungen Männer hereingekommen sind, fanden sie sie tot, und sie haben sie herausgetragen und beerdigten sie bei ihrem Mann. *Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die dies hörten.
 12 *Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk; und sie waren *alle* einmütig in der Säulenhalle Salomos. *Von den Übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob sie; *es wurden aber mehr hinzugetan, die dem Herrn glaubten, Scharen von Männern
 und auch Frauen, *sodass sie die Kranken auf die Straßen herausbrachten und auf Betten und Pritschen hinlegten, damit, wenn Petrus kommt, wenigstens der Schatten auf einen von ihnen fiele. *Es kam aber auch die Menge der um-
 16 liegenden Städte nach Jerusalem zusammen, die brachten Kranke und von unreinen Geistern Belästigte, welche *alle* geheilt wurden.
 *Als aber der Hohepriester aufgestanden war und alle bei ihm – die waren von der Sekte der Sadduzäer –, wurden sie mit Eifersucht erfüllt, *und sie legten ihre Hände an die Apostel und setzten sie in öffentliche Verwahrung. *Aber ein Engel des HERRN öffnete in der Nacht die Türen des Gefängnisses, und als er sie herausgeführt hat, sprach er zu ihnen: *„Geht und stellt euch hin, redet in dem Tempel zu dem Volk alle Worte dieses Lebens!“ *Da sie es aber gehört haben, gingen sie an dem frühen Morgen in den Tempel und lehrten. Nachdem aber der Hohepriester gekommen war und die mit ihm, versammelten sie das Sanhedrin und den ganzen Ältestenrat der Söhne Israels und sandten zu dem Gefängnis, dass sie hergeführt werden. *Als die Diener aber hingegangen sind, fanden sie sie nicht in dem Gefängnis; sie sind aber zurückgekehrt, berichteten *und sagten: „Das Gefängnis fanden wir zwar mit jeglicher Sorgfalt verschlossen, und die Wächter standen vor den Türen; als wir aber aufgemacht haben, fanden wir niemanden darin.“ *Wie aber sowohl der Priester und der Hauptmann des Tempels und die Hohepriester diese Worte hörten, waren sie ratlos über sie, *was* dies werden mag. *Nachdem aber einer herbeigekommen ist, berichtete er ihnen: „Siehe, die Männer, welche ihr in das Gefängnis gesetzt habt, stehen in dem Tempel und lehren das Volk.“ *Dann ging der Hauptmann mit den Dienern fort und führte sie her, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, damit sie nicht gesteinigt werden. *Als sie sie aber herbeigeführt hatten, stellten sie sie vor das Sanhedrin. Und der Hohepriester fragte sie *und sprach: „Haben wir euch nicht mit

5:4 Blicke er nicht dein, wenn er bliebe ♦ *d.h.* Hätte er nicht dir gehört, wenn man ihn gelassen hätte 5:4 und war er, nachdem er verkauft worden ist, nicht in *deiner* Freiheit ♦ *d.h.* und hättest du mit dem Erlös nicht machen können, was *du* wolltest

einem Befehl befohlen, nicht in diesem Namen zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen.“ *Petrus aber antwortete und die Apostel sagten: „Es ist gebunden, Gott mehr zu gehorchen als Menschen. 29 *Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, welchen *ihr* ermordet habt, als ihr ihn ans Holz gehängt hattet. *Diesen hat GOTT als Anführer und Heiland erhöht zu seiner Rechten, um dem Israel Buße und Sündenvergebung zu geben. 30 *Und *wir* sind seine Zeugen für diese Worte, aber auch der Geist, der heilige, welchen GOTT denen gegeben hat, die ihm gehorsam sind.“ 31 *Die es aber hörten, wurden erzürnt und wollten sie beseitigen. *Es war aber ein gewisser Pharisäer in dem Sanhedrin aufgestanden, mit Namen Gamaliel, ein Gesetzeslehrer, gelehrt bei dem ganzen Volk, er forderte auf, die Apostel für eine kurze Zeit nach draußen zu tun. 32 *Und er sprach zu ihnen: „Männer, Israeliten, nehmt euch selbst in acht betreffs dieser Menschen, was ihr vorhabt zu tun. *Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf, der sagte, dass er selbst jemand sei, welchem eine Zahl von etwa vierhundert Männern anhing; welcher beseitigt wurde, und alle, so viele von ihm überzeugt waren, gingen auseinander und wurden zu nichts. 33 *Danach stand Judas der Galiläer in den Tagen der Einschreibung auf, und er machte eine ausreichende Volksmenge hinter sich abtrünnig; auch jener kam um und alle, so viele von ihm überzeugt waren, wurden zerstreut. *Und jetzt sage ich euch: Steht ab von diesen Menschen und lasst sie – denn wenn der Rat oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es zugrunde gehen; *falls es aber von Gott ist, könnt ihr sie nicht vernichten –, damit ihr nicht sogar als gegen Gott Kämpfende befunden werdet.“ *Sie wurden aber von ihm überredet; und nachdem sie die Apostel herbeigerufen und geschunden hatten, befahlen sie, dass sie nicht in dem Namen des Jesus reden, und entließen sie. *Die gingen nun also fröhlich von dem Angesicht

des Sanhedrins hinaus, weil sie würdig geachtet wurden, für den Namen des Jesus Schmach zu leiden. *Und jeden Tag, in dem Tempel und in Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren und das Evangelium von Jesus, dem Christus, zu verkünden. 42

*Aber in diesen Tagen, während sich die Jünger vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen vernachlässigt wurden in der Bedienung, der täglichen. *Nachdem aber die Zwölf die Menge der Jünger herbeigerufen hatten, sagten sie: „Es ist für uns nicht annehmbar, das Wort GOTTES zu verlassen, um an den Tischen zu bedienen. *Seht euch also um, Brüder, nach sieben Männern von euch, die ein Zeugnis haben, voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir zu dieser Notwendigkeit bestellen sollen. *Wir aber werden in dem Gebet und dem Dienst des Wortes verharren.“ *Und das Wort gefiel der ganzen Menge; und sie wählten Stephanus aus, einen Mann voller Glauben und heiligem Geist, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten, einen Antiochier, *welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet haben, legten sie ihnen die Hände auf. 6 *Und das Wort GOTTES wuchs, und die Zahl der Jünger wurde in Jerusalem sehr vermehrt, und eine zahlreiche Menge der Priester waren dem Glauben gehorsam. 7

*Stephanus aber, voller Glauben und Kraft, tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk. *Es standen aber etliche von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und der von Cilicien und Asia auf, um mit dem Stephanus zu disputieren. *Und sie waren nicht fähig der Weisheit und dem Geist, in welchem er redete, zu widerstehen. *Dann stifteten sie Männer an, die sagten: „Wir haben ihn lästerliche Aussprüche wider Mose und GOTT reden hören.“ *Sie haben auch das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten erregt, und sie sind herzugetreten, ergriffen ihn 8 9 10 11 12

5:30 ermordet ♦ o. hingerichtet 5:33 hörten ♦ a.L. gehört haben 5:41 des Jesus ♦ a.L. seinen 5:41 Schmach zu leiden ♦ o. entehrt zu werden 6:2 annehmbar ♦ o. akzeptabel 6:3 sollen ♦ a.L. können 6:9 disputieren ♦ o. streiten

- 13 und führten ihn vor das Sanhedrin. *Sie stellten auch falsche Zeugen, die sprachen: „Dieser Mensch hört nicht auf, lästerliche Aussprüche gegen die Stätte, die heilige, und das Gesetz zu reden! *Wir haben ihn nämlich sagen hören: 14 ‚Jesus, der Nazaräer, dieser wird diese Stätte zerstören und wird die Gebräuche, welche uns 15 Mose überliefert hat, abändern.‘“ *Und *alle*, die in dem Sanhedrin saßen, haben unverwandt auf ihn geblickt und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.
- 7 *Der Hohepriester aber sprach: „Verhält 2 sich dies wohl nun so?“ *Der aber sagte: „Männer, Brüder und Väter, höret! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in dem Mesopotamien war, bevor er sich in 3 Haran ansiedelte, *und er sprach zu ihm: »Gehe hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, *welches* 4 ich dir zeigen werde!« *Dann ist er aus dem Land der Chaldäer herausgegangen und siedelte sich in Haran an; und von dort, nachdem sein Vater verstorben ist, siedelte er ihn in dieses 5 Land über, in welchem *ihr* jetzt wohnt; *und er gab ihm kein Erbe in ihm, auch nicht einen Fußstapfen; und er verhiess, es ihm zum Besitz zu geben und seinem Samen nach ihm, obwohl er kein Kind hatte. *GOTT aber redete so: 6 »Sein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Land, und man wird ihn versklaven und schlecht behandeln vierhundert Jahre lang. 7 *Und die Nation, *welcher* sie dienen, werde *ich* richten, spricht GOTT; und danach werden sie ausziehen und mir an diesem Ort dienen.« 8 *Und er gab ihm den Beschneidungsbund; und so zeugte er den Isaak und er beschnitt ihn an dem Tag, dem achten, und der Isaak den Jakob, und der Jakob die zwölf Stammväter. 9 *Und als die Stammväter eifersüchtig auf den Joseph geworden sind, verkauften sie ihn nach 10 Ägypten; und GOTT war mit ihm, *und er nahm ihn aus allen seinen Drangsalen heraus, und er gab ihm Gnade und Weisheit vor Pharao, dem König Ägyptens, und er setzte ihn zum Regenten ein über Ägypten und sein ganzes Haus. *Es kam aber eine Hungersnot über das 11 ganze Land Ägypten und Kanaan, und große Drangsal; und unsere Väter fanden keine Nahrungsmittel. *Da aber Jakob gehört hatte, dass 12 Weizen in Ägypten war, sandte er zuerst unsere Väter aus. *Und bei dem zweiten Mal wurde 13 Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt und dem Pharao wurde das Geschlecht des Joseph offenbar. *Als aber Joseph ausgesandt hatte, 14 rief er seinen Vater Jakob zu sich und die ganze Verwandtschaft, fünfundsiebzig Seelen. *Jakob zog aber nach Ägypten hinab und vollendete sein Leben, er und unsere Väter; *und 15 sie wurden nach Sichem gebracht und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham für eine Summe Geld von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, gekauft hatte. *Als sich aber 17 die Zeit der Verheißung näherte, welche GOTT dem Abraham zugeschworen hat, wuchs das Volk und wurde vermehrt in Ägypten, *bis ein 18 anderer König aufstand, welcher den Joseph nicht kannte. *Dieser hat arglistig gegen unser 19 Geschlecht gehandelt, er behandelte unsere Väter schlecht, dass sie ihre Babys aussetzen mussten, auf dass sie nicht am Leben bleiben. *Während der Zeit wurde Mose gezeugt, und 20 er war stattlich vor GOTT; welcher drei Monate in dem Hause des Vaters aufgezogen wurde. *Nachdem er aber ausgesetzt worden ist, nahm 21 ihn die Tochter Pharaos auf, und sie zog ihn sich selbst zum Sohn auf. *Und Mose wurde 22 unterrichtet in jeder Weisheit Ägyptens; er war aber kräftig in Worten und Taten. *Wie er aber 23 ein Alter von vierzig Jahren erreichte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern zu schauen, den Söhnen Israels. *Und als er 24 gesehen hat, wie einer ungerecht behandelt wurde, verteidigte er ihn und verschaffte dem Unterdrückten Rache, indem er den Ägypter

7:3 vgl. 1Mo 12:1 7:3 komm ♦ o. auf 7:5 Fußstapfen ♦ a.Ü. Schritt des Fußes 7:5 verhiess, es ihm ♦ a.L. verhiess ihm, es 7:6f vgl. 1Mo 15:13f 7:6 Fremdling ♦ o. Beisasse; s.a.f. 7:8 Stammväter ♦ o. Patriarchen; s.a.f. 7:14 die ganze Verwandtschaft ♦ a.L. seine ganze Verwandtschaft 7:16 des Vaters Sichems ♦ w. des Sichems 7:16 gekauft ♦ gr. *ὠνέομαι*, d.h. kaufen, pachten, handeln um, bieten auf 7:22 unterrichtet ♦ o. erzogen

25 erschlug; *er nahm aber an, dass seine Brüder ihm auf dem Berg Sina redete und zu unseren
 verstehen, dass GOTT ihnen durch seine Hand Vätern; welcher das lebendige Wort annahm,
 26 Rettung gibt; die aber verstanden nicht. *Und um's euch zu geben; *welchem unsere Väter 39
 an dem folgenden Tag erschien er bei ihnen, als nicht gehorsam werden wollten, sondern sie
 sie stritten, und trieb sie zum Frieden, wobei stießen ihn weg und wandten sich in ihren
 er gesagt hat: ‚Männer, *ihr* seid Brüder; wo- Herzen nach Ägypten, *da sie dem Aaron ge- 40
 27 für tut ihr einander unrecht?‘ *Der aber dem sagt haben: ‚Mache uns Götter, welche vor uns
 Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg, nachdem herziehen werden! Denn dieser Mose, welcher
 er gesagt hat: ‚Wer hat dich zum Obersten und uns aus dem Land Ägypten geführt hat, wir
 28 Richter über uns gesetzt? *Willst *du* mich etwa wissen nicht, was ihm geschehen ist.‘ *Und sie 41
 beseitigen, auf welche Weise du gestern den machten ein Kalb an jenen Tagen und brachten
 29 Ägypter beseitigt hast?‘ *Mose aber floh bei dem Götzenbild ein Opfer, und sie erfreuten
 diesem Wort und wurde ein Fremdling im Land sich an den Werken ihrer Hände. *Aber GOTT 42
 30 Midian, wo er zwei Söhne zeugte. *Und als wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heer
 vierzig Jahre vergangen waren, erschien ihm des Himmels zu dienen; so wie im Buch der
 in der Wüste des Berges Sina des HERRN Bote Propheten geschrieben steht: »Habt ihr mir
 31 in einer Feuerflamme eines Dornbusches. *Der etwa Schlachtopfer und Opfertiere vierzig Jahre
 Mose aber hat's gesehen und wunderte sich in der Wüste dargebracht, Haus Israel? *Auch 43
 über den Anblick; als er aber herzutreten ist, nahm ihr die Hütte des Moloch und das Gestirn
 um es zu betrachten, geschah eine Stimme des eures GOTTES Remphan, die Bilder, welche ihr
 32 HERRN zu ihm: *»Ich bin der Gott deiner Väter, gemacht habt, um ihnen zu huldigen; und ich
 der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der werde euch umsiedeln über Babylon hinaus.«
 Gott Jakobs.« Da aber Mose zittrig geworden *Das Zelt des Zeugnisses hatten unsere Väter 44
 33 ist, wagte er nicht es zu betrachten. *Der Herr in der Wüste, so wie es der angeordnet hat,
 aber sprach zu ihm: »Löse die Sandalen deiner der mit dem Mose redete, dass er's nach dem
 Füße; denn der Ort, auf welchem du stehst, ist Bild mache, welches er gesehen hatte. *Welches 45
 34 heiliges Land. *Gesehen habe ich, ich sah die auch unsere Väter, nachdem sie's übernommen
 Misshandlung meines Volkes, des in Ägypten hatten, mit Jesus hineinbrachten, während der
 und ihr Seufzen hörte ich; und ich stieg herab, Besitznahme der Nationen, welche GOTT vor
 um sie herauszunehmen; und nun komm, ich dem Angesicht unserer Väter vertrieb, bis zu
 35 will dich nach Ägypten senden.« *Diesen Mose, dem Tag Davids; *welcher Gnade vor GOTT 46
 welchen sie verleugnet haben, indem sie gesagt fand und begehrte einen Wohnort für den Gott
 hatten: ‚Wer hat dich zum Obersten und Richter Jakobs zu finden. *Salomo aber erbaute ihm 47
 36 gesetzt?‘, diesen hat GOTT als Obersten und ein Haus. *Doch der Höchste bewohnt keinen
 Erlöser gesandt durch die Hand des Boten, handgemachten Tempel, so wie's der Prophet
 der ihm in dem Dornbusch erschienen war. sagt: *»Der Himmel ist ein Thron für mich, die
 37 *Dieser führte sie heraus, wobei er Wunder Erde aber der Schemel meiner Füße; was für ein
 und Zeichen im Land Ägypten und im Roten Haus wollt ihr mir erbauen, spricht der HERR,
 Meer getan hat, und in der Wüste vierzig Jahre. oder was ist der Ort meiner Ruhe? *Hat nicht 50
 38 *Dieser ist der Mose, der zu den Söhnen Israels meine Hand dies alles gemacht?«
 gesagt hat: »Einen Propheten wie mich wird *Halsstarrige und Unbeschnittene an dem 51
 euch der HERR, unser GOTT, aus euren Brüdern Herzen und den Ohren, *ihr* widerstrebt stets
 39 erwecken.« *Dieser ist's, der in der Gemeinde dem Geist, dem heiligen; wie eure Väter, so
 40 gewesen ist, in der Wüste mit dem Boten, der zu auch ihr. *Welchen der Propheten haben eure 52

7:32 vgl. 2Mo 3:6 7:33f vgl. 2Mo 3:5,7,8,10 7:34 komm ♦ o. auf 7:35 vgl. 2Mo 2:14 7:37 vgl. 5Mo 18:15 7:38 das lebendige Wort ♦ a.L. lebendige Worte 7:40 vgl. 2Mo 31:1,23 7:42f vgl. Am 5:25-27 7:45 Jesus ♦ d.i. Josua alias Jesus 7:49f vgl. Jes 66:1f

Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die zuvor das Kommen des Gerechten angekündigt hatten, wessen Verräter und Mörder *ihr* jetzt geworden seid; *die ihr das Gesetz durch Anordnungen von Boten empfangen und nicht gehalten habt.“

53 *Da sie aber dies gehört haben, wurden ihre Herzen erzürnt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. *Als er aber voll heiligen Geistes war und unverwandt zu dem Himmel geblickt hat, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten GOTTES stehen, *und er sprach: „Siehe, ich sehe den Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten GOTTES stehen.“ *Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten sich einmütig auf ihn; 58 *und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen haben, steinigten sie ihn; und die Zeugen legten die Kleider zu den Füßen eines jungen Mannes ab, der Saulus genannt wird. *Und sie steinigten den Stephanus, der anrief und sprach: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“ *Als er aber die Knie gebeugt hat, schrie er mit lauter Stimme: „Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!“ Und da er dies gesagt hat, entschlief er.

8 *Saulus aber stimmte seiner Beseitigung bei. Es entstand aber in jenen Tagen eine große Verfolgung gegen die Gemeinde, die in Jerusalem; es wurden aber alle in die Gegenden von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die 2 Apostel. *Den Stephanus bestatteten aber gewissenhafte Männer und sie veranstalteten eine große Klage über ihn. *Saulus aber schadete der Gemeinde, indem er in die Häuser eindrang, sowohl Männer als auch Frauen fortschleppte und sie ins Gefängnis überlieferte.

4 *Die Zerstreuten zogen ja nun umher und verkündeten das Wort als Evangelium. *Als aber Philippus in eine Stadt des Samaria herabgekommen war, predigte er ihnen den Christus. *Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von dem Philippus gesagt wurde, währenddem sie hörten und die Zeichen sahen, welche er tat. *Denn von vielen derer, die unreine Geister hatten, fuhren sie mit lauter Stimme brüllend aus; aber viele Gelähmte und Lahme

wurden geheilt. *Und es entstand große Freude 8 in jener Stadt.

*Aber ein gewisser Mann mit Namen Simon trieb zuvor in der Stadt Magie und brachte die Nation der Samariter außer sich, da er sagte, dass er selbst jemand großes sei; *welchem 10 anhängen von klein bis groß und sagten: „Dieser ist die Kraft GOTTES, die große.“ *Sie hingen 11 ihm aber an, weil er sie eine hinreichende Zeit mit den Magiekünsten außer sich gebracht hat. *Als sie aber dem Philippus glaubten, was er 12 über das Königreich GOTTES und den Namen Jesu Christi als Evangelium verkündete, wurden sie getauft, Männer und auch Frauen. *Aber 13 der Simon selbst glaubte auch, und nachdem er getauft worden ist, hielt er sich zu dem Philippus; da er sowohl Wunder als auch Zeichen geschehen sah, geriet er außer sich.

*Nachdem aber die Apostel in Jerusalem 14 gehört haben, dass das Samaria das Wort GOTTES angenommen hat, sandten sie zu ihnen den Petrus und Johannes; *welche herabgekommen 15 sind und für sie beteten, damit sie den heiligen Geist empfangen; *denn er war noch auf *nemanden* von ihnen gefallen, sondern sie waren allein in dem Namen des Christus Jesus getauft. *Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie 17 empfangen den heiligen Geist. *Weil aber der Simon gesehen hat, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist, der heilige, gegeben wird, bot er ihnen Geld an *und sprach: 19 „Gebt auch mir diese Vollmacht, damit, *wem* ich die Hände auflege, er den heiligen Geist empfangen.“ *Petrus aber sprach zu ihm: „Dein 20 Geld mag mit dir zur Verdammnis sein, weil du gemeint hast, die Gabe GOTTES sei durch Geld zu erwerben. *Du hast weder Anteil noch Erbe 21 an dieser Sache. Denn dein Herz ist nicht gerade vor GOTT. *Tue also Buße über diese deine 22 Schlechtigkeit und bitte GOTT, ob dir wohl die Absicht deines Herzens vergeben werde. *Denn 23 ich sehe, dass du in Galle der Bitterkeit und Banden der Ungerechtigkeit bist.“ *Der Simon 24 antwortete aber und sprach: „Bittet *ihr* für mich zu dem Herrn, damit nichts über mich komme, wovon ihr gesprochen habt.“

25 *Als die also nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und evangelisierten viele Dörfer der Samariter.

26 *Aber ein Engel des HERRN redete zu Philippus und sagte: „Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt; diese ist einsam.“ *Und er ist aufgestanden und ging hin; und siehe, ein Mann, ein Äthiopier, ein Eunuch, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin Äthiopiens, welcher über ihren ganzen Schatz war, welcher gekommen war, um in Jerusalem anzubeten, *und er kehrte zurück und saß auf seinem Wagen und er las den Propheten Jesaja. *Der Geist aber sagte dem Philippus: „Geh hin und halte dich an diese Wagen.“ *Als aber der Philippus hingelaufen ist, hörte er ihn, wie er den Propheten Jesaja las, und er sprach: „Verstehst du denn auch, was du liest?“ *Der aber sagte: „Wie könnte ich denn, wenn mich niemand anleitet?“ Und er bat den Philippus hinaufzusteigen und sich bei ihm zu setzen. *Aber die Stelle der Schrift, welche er las, war diese: »Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm in Gegenwart dessen, der es schert, stumm ist, so tut er seinen Mund nicht auf. *In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht aufgehoben, aber wer wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«

34 *Der Eunuch aber entgegnete dem Philippus und sprach: „Ich bitte dich, über wen spricht der Prophet dieses? Über sich selbst oder über jemand anderen?“ *Als der Philippus seinen Mund geöffnet und bei dieser Schrift angefangen hat, verkündete er ihm das Evangelium von dem Jesus. *Wie sie aber auf dem Weg reisten, kamen sie zu einem Gewässer; und der Eunuch spricht: „Siehe, Wasser; was hindert mich getauft zu werden?“ *Und er hieß den Wagen anzuhalten; und sie beide stiegen in das Wasser hinab, sowohl der Philippus als auch der Eunuch; und er taufte ihn. *Als sie aber aus dem Wasser herausstiegen, entrückte der Geist des HERRN den Philippus; und der Eunuch sah ihn

nicht mehr, denn er zog fröhlich seines Weges. *Philippus aber wurde zu Azot gefunden; und während er durchzog, evangelisierte er alle Städte, bis er nach Cäsarea kam.

*Der Saulus aber schnaubte noch Drohung **9** und Mord gegen die Jünger des Herrn, nachdem er zu dem Hohepriester gegangen ist; *er erbat von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagoge, damit, wenn er einige fände, die dem Weg angehörten, Männer und auch Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führe. *Aber währenddem er hinzog, geschah es, dass er sich dem Damaskus nahte; und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht von dem Himmel; *und nachdem er auf die Erde gefallen ist, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ *Er aber sprach: „Wer bist du, Herr?“

Der Herr aber sagte: „*Ich* bin Jesus, welchen *du* verfolgst; *doch steh auf und geh in die Stadt hinein, und dir wird gesagt werden, was an dich gebunden ist, zu tun.“ *Die Männer aber, die mit ihm reisten, standen sprachlos da, da sie zwar den Schall der Stimme hörten, aber niemanden sahen. *Der Saulus aber richtete sich von der Erde auf; und obwohl er seine Augen aufgetan hat, sah er niemanden; sie aber brachten ihn nach Damaskus hinein, wobei sie ihn an der Hand führten. *Und er sah drei Tage lang nicht, und er aß nicht noch trank er.

*Es war aber ein gewisser Jünger mit Namen Ananias in Damaskus, und der Herr sprach zu ihm im Gesicht: „Ananias!“ Der aber sagte: „Siehe, hier bin ich, Herr.“ *Der Herr aber zu ihm: „Steh auf, geh hin auf die Straße, die Gerade genannt wird, und suche im Haus Judas einen mit Namen Saulus, einen Tarser; denn siehe, er betet, *und er sah im Gesicht einen Mann mit Namen Ananias, der hereingekommen ist und ihm die Hand aufgelegt hat, damit er wieder sehe.“ *Ananias aber antwortete: „Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Schlechtes er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat; *und hier hat er von den Hohepriestern Macht, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.“ *Der Herr aber sprach zu ihm:

„Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes
Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und
16 Könige und die Söhne Israels zu tragen; * denn
ich werde ihm zeigen, wie viel an ihn gebunden
17 ist, für meinen Namen zu leiden.“ * Ananias
aber ging hin und kam in das Haus herein; und
als er die Hände auf ihn aufgelegt hatte, sprach
er: „Saul, Bruder, der Herr hat mich gesandt,
der dir auf dem Weg erschienen ist, welchen
du kamst, damit du wieder sehest und erfüllt
18 werdest mit dem heiligen Geist.“ * Und sogleich
fiel es von seinen Augen wie Schuppen und
er sah wieder, und er ist aufgestanden, wurde
19 getauft, * und als er Nahrung zu sich genommen
hat, erstarbte er. Der Saulus war aber etliche
Tage mit den Jüngern in Damaskus.
20 * Und alsbald predigte er den Christus in
den Synagogen, dass dieser der Sohn GOTTES
21 ist. * Es gerieten aber alle, die’s hörten, außer
sich und sprachen: „Ist dieser nicht der, der in
Jerusalem die verheert hat, die diesen Namen
anrufen, und dazu hierher gekommen ist, damit
er sie gebunden zu den Hohepriestern führe?“
22 * Saulus aber wurde mehr gestärkt und verwirrte
die Juden, die in Damaskus wohnten, da er
folgerte, dass dieser der Christus ist.
23 * Wie aber genügend Tage verstrichen, hiel-
24 ten die Juden Rat, ihn zu beseitigen; * dem
Saulus wurde aber ihr Anschlag bekannt. Sie
bewachten auch die Tore bei Tag und auch bei
25 Nacht, damit sie ihn beseitigen; * aber nachdem
die Jünger ihn bei Nacht genommen haben,
ließen sie ihn über die Mauer herab, indem sie
ihn in einem Korb hinuntergelassen haben.
26 * Nachdem aber der Saulus in Jerusalem
angekommen war, versuchte er, sich den Jün-
gern anzuschließen; und alle fürchteten ihn,
weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger ist.
27 * Barnabas aber hat ihn genommen, brachte ihn
zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf
dem Weg den Herrn gesehen hat und dass er
zu ihm geredet hat und wie er in Damaskus
freimütig in dem Namen des Jesus geredet hat.
28 * Und er ging mit ihnen nach Jerusalem hinein
und redete freimütig in dem Namen des Herrn

Jesus, * er redete und diskutierte auch mit den
29 Hellenisten; die aber griffen ihn an, um ihn
zu beseitigen. * Als es aber die Brüder erfahren
30 haben, geleiteten sie ihn nach Cäsarea und sand-
ten ihn weg nach Tarsus. * Es hatten nun also
31 die Gemeinden in ganz Judäa und Galiläa und
Samaria Frieden, während sie erbaut wurden
und in der Furcht vor dem Herrn wandelten, und
sie wurden durch die Ermahnung des Heiligen
Geistes vermehrt.

* Es geschah aber, als Petrus durch alle Ge-
32 genden durchzog, kam er auch zu den Heiligen
hinab, die in Lydda wohnten. * Er fand aber dort
33 einen gewissen Menschen mit Namen Äneas,
der seit acht Jahren auf dem Bett dalag, welcher
gelähmt war. * Und der Petrus sprach zu ihm: 34
„Äneas, Jesus, der Christus, heilt dich; steh auf
und mache dir dein Bett selbst!“ Und sogleich
stand er auf. * Und es sahen ihn alle, die Lydda
35 und das Saron bewohnten, welche sich zu dem
Herrn bekehrten.

* In Joppe war aber eine gewisse Jünger-
36 rin mit Namen Tabitha, was übersetzt Gazelle
heißt; diese war voller guter Werke und Al-
mosengeben, welche sie tat. * Es geschah aber
37 in jenen Tagen, dass sie krank geworden ist
und verstarb; als sie sie aber gewaschen hat-
ten, legten sie sie ins Obergemach. * Weil aber
38 Lydda nahe bei Joppe ist und die Jünger gehört
hatten, dass Petrus daselbst ist, sandten sie zu
ihm, um ihn zu bitten, ohne zu zögern zu ihnen
zu kommen. * Petrus aber ist aufgestanden und
39 ging mit ihnen; welchen sie, nachdem er ange-
kommen ist, zu dem Obergemach führten; und
alle Witwen stellten sich zu ihm, weinten und
zeigten Röcke und Kleider, so viele die Gazelle
machte, als sie bei ihnen war. * Nachdem der
40 Petrus aber alle herausgetrieben und die Knie
gebeugt hat, betete er; und als er sich zu dem
Leichnam gewandt hat, sprach er: „Tabitha,
stehe auf!“ Die aber öffnete ihre Augen; und
da sie den Petrus gesehen hat, setzte sie sich
aufrecht hin. * Er aber hat ihr die Hand gegeben
41 und stellte sie auf; als er aber die Heiligen und
die Witwen gerufen hat, stellte er sie lebend vor

9:18 er sah ♦ *a.L.* augenblicklich sah er 9:21 verheert ♦ *o.* ruiniert 9:28 nach Jerusalem hinein ♦ *a.L.* in Jerusalem ein und aus 9:36 Gazelle ♦ *gr.* Δορκάς, d.h. Gazelle o. Antilope

42 sie. *Es wurde aber in ganz Joppe bekannt, und
 43 viele glaubten an den Herrn. *Es geschah aber,
 dass er genügend Tage in Joppe blieb bei einem
 gewissen Simon, einem Gerber.

10 *Aber ein gewisser Mann in Cäsarea mit
 Namen Kornelius, ein Zenturio von der Kohor-
 2 te, die Italienische genannt wird, *war fromm
 und fürchtete GOTT mit seinem ganzen Haus,
 und er gab dem Volk viele Almosen und bat
 3 GOTT allezeit. *Er sah im Gesicht deutlich,
 etwa zur neunten Stunde des Tages, wie ein
 Engel GOTTES zu ihm hereingekommen ist
 4 und ihm gesagt hat: „Kornelius!“ *Als der ihn
 aber unverwandt angeschaut hat und furchtsam
 geworden ist, sagte er: „Was ist, Herr?“ Er aber
 sagte ihm: „Deine Gebete und deine Almosen
 5 sind zum Gedächtnis vor GOTT hinaufgestie-
 gen. *Und jetzt sende Männer nach Joppe und
 schicke nach Simon, der Petrus zubenannt wird;
 6 *dieser wird bei einem gewissen Gerber Simon
 beherbergt, welchem das Haus am Meer ge-
 hört.“ *Wie aber der Engel weggegangen war,
 der mit Kornelius redete, hat er zwei seiner
 Hausknechte gerufen, und einen frommen Sol-
 8 daten von denen, die ihm aufwarteten, *und
 nachdem er ihnen *alles* ausgeführt hat, sandte
 er sie nach Joppe.

9 *Aber an dem folgenden Tag, während jene
 reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus
 auf das Dach, um zu beten, um die sechste Stun-
 10 de. *Er wurde aber hungrig und wünschte zu
 essen. Während aber jene zubereiteten, fiel auf
 11 ihn eine Entzückung, *und er sieht den Himmel
 aufgetan und wie zu ihm ein Ding herabsteigt,
 wie ein großes Leinentuch, das an vier Zipfeln
 gebunden ist und auf die Erde niedergelassen
 wird; *in welchem alle Vierfüßler der Erde
 12 waren und die Wildtiere und die Kriechtiere und
 die Vögel des Himmels. *Und es geschah eine
 13 Stimme zu ihm: „Steh auf, Petrus, schlachte
 und iss!“ *Der Petrus aber sprach: „Keinesfalls,
 14 Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Ge-
 meines oder Unreines gegessen.“ *Und eine
 15 Stimme geschah wiederum, zum zweiten Mal,
 zu ihm: „Was GOTT gereinigt hat, mache *du*

nicht gemein!“ *Dies aber geschah dreimal; 16
 und das Ding wurde wieder in den Himmel
 hinaufgenommen.

*Wie aber der Petrus bei sich selbst ratlos 17
 war, *was* das Gesicht sein mag, welches er
 gesehen hat, und siehe, die Männer, die von
 dem Kornelius ausgesandt worden sind, haben
 das Haus Simons ausgefragt und standen vor
 dem Tor; *und sie haben gerufen und fragten, ob 18
 Simon, der Petrus zubenannt wird, hier beher-
 bergt wird. *Während aber der Petrus über das
 Gesicht nachdachte, sagte ihm der Geist: „Sie-
 19 he, Männer suchen dich. *Doch steh auf, steig
 20 hinab und zieh mit ihnen, ohne zu zweifeln;
 denn *ich* habe sie gesandt.“ *Als aber Petrus
 21 zu den Männern hinabgestiegen ist, sprach er:
 „Siehe, *ich* bin, welchen ihr sucht. Was ist der
 Grund, weshalb seid ihr da?“ *Die aber sprachen:
 22 „Kornelius, ein Zenturio, ein gerechter
 und GOTT fürchtender Mann, der auch ein gutes
 Zeugnis von dem ganzen Volk der Juden hat,
 hat Weisung von einem heiligen Engel erhalten,
 dich in sein Haus holen zu lassen und Worte
 von dir zu hören.“ *Er rief sie also herein und 23
 beherbergte sie. Aber an dem folgenden Tag
 ging der Petrus mit ihnen fort, und einige der
 Brüder, der von Joppe, gingen mit ihm.

*Und an dem folgenden Tag kamen sie in 24
 dem Cäsarea an. Da aber der Kornelius sie
 erwartete, hat er seine Verwandten und die
 nächsten Freunde zusammengerufen. *Wie es 25
 aber geschah, dass der Petrus hineinkam, ist
 ihm der Kornelius entgegengekommen, zu den
 Füßen gefallen und huldigte. *Der Petrus aber 26
 richtete ihn auf und sprach: „Steh auf! Auch *ich*
 selbst bin ein Mensch.“ *Und während er sich 27
 mit ihm unterredete, ging er hinein und findet
 viele zusammengekommen, *und er sprach zu 28
 ihnen: „*Ihr* versteht, wie unerlaubt es einem
 jüdischen Mann ist, mit einem Fremden zu
 verkehren oder zu ihm zu kommen; und mir
 hat GOTT gezeigt, keinen Menschen gemein
 oder unrein zu nennen; *darum kam ich auch 29
 ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage
 nun, aus welchem Grund ihr nach mir geschickt

10:3 Gesicht ♦ o. Vision; s.a.f. 10:5 der Petrus ♦ a.L. welcher Petrus 10:8 ausgeführt hat ♦ d.h. ausführlich erzählt hat 10:19 nachdachte ♦ o. beherzigte, erwog

30 habt.“ *Und der Kornelius sprach: „Vor vier
Tagen begann ich bis zu dieser Stunde zu fasten,
und zu der neunten Stunde betete ich in meinem
Haus; und siehe, ein Mann stand vor mir in glän-
31 zender Kleidung, *und er spricht: ‚Kornelius,
dein Gebet wurde erhört und deiner Almosen
32 wurde vor GOTT gedacht. *Schicke nun nach
Joppe und lass Simon holen, welcher Petrus zu-
bennant wird; dieser wird im Haus des Gerbers
Simon am Meer beherbergt; der wird, wenn er
33 herbeigekommen ist, zu dir reden.‘ *Gleich dar-
auf also schickte ich zu dir; und *du* hast schön
getan, dass du hergekommen bist. Jetzt sind wir
also alle vor GOTT gegenwärtig, um alles zu
hören, was dir von GOTT angeordnet ist.“

34 *Als aber Petrus den Mund aufgetan hat,
sagte er: „In Wahrheit begreife ich, dass GOTT
35 keiner ist, der die Person ansieht; *sondern in
jeder Nation ist ihm der angenehm, der ihn
36 fürchtet und Gerechtigkeit ausübt. *Das Wort,
welches er den Söhnen Israels gesandt hat, als
er Frieden durch Jesus Christus verkündigte
37 – dieser ist aller Herr –, *kennt *ihr*: die Ge-
schichte, die in ganz Judäa geschehen ist, die
in dem Galiläa angefangen hat, nach der Taufe,
38 welch Johannes gepredigt hat: *Jesus, der von
Nazareth, wie ihn GOTT mit heiligem Geist und
Kraft gesalbt hat, welcher durchging, wobei
er wohltätig war und alle heilte, die von dem
Teufel beherrscht wurden, denn GOTT war mit
39 ihm. *Und *wir* sind Zeugen von allem, was er
getan hat sowohl in dem Land der Juden als
auch in Jerusalem; welchen sie auch beseitigten,
40 indem sie ihn ans Holz gehängt haben. *Diesen
hat GOTT an dem dritten Tag auferweckt und
41 ließ ihn offenbar werden, *nicht dem ganzen
Volk, sondern Zeugen, die vorher von GOTT
auserwählt worden sind, uns, welche mit ihm
42 aßen und tranken, nachdem er von den Toten
auferstanden ist. *Und er hat uns befohlen, dem
Volk zu predigen und ernstlich zu bezeugen,
dass *er* der von GOTT bestimmte Richter der Le-
43 benden und Toten ist. *Für diesen bezeugen alle
Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, Sün-
denvergebung durch seinen Namen empfängt.“

*Als der Petrus noch diese Worte redete, 44
fiel der Geist, der heilige, auf alle, die das
Wort hörten. *Und die Gläubigen aus der Be- 45
schneidung gerieten außer sich, so viele mit
dem Petrus mitgekommen waren, weil auch
auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes
ausgegossen worden ist. *Sie hörten sie nämlich 46
in Sprachen reden und GOTT erheben. Dann
antwortete der Petrus: *„Kann etwa jemand das 47
Wasser wehren, dass diese nicht getauft werden,
welche den Geist, den heiligen, empfangen ha-
ben so wie auch wir?“ *Und er ordnete an, dass 48
sie getauft werden in dem Namen des Herrn.
Dann baten sie ihn einige Tage zu bleiben.

*Es hörten aber die Apostel und die Brüder, 11
die in Judäa waren, dass auch die Heiden das
Wort GOTTES angenommen haben. *Und als Pe- 2
trus nach Jerusalem hinaufkam, stritten mit ihm
die aus der Beschneidung *und sagten: „Du bist 3
zu Männern eingekehrt, die Vorhaut haben, und
hast mit ihnen gegessen.“ *Aber der Petrus fing 4
an, ihnen der Reihe nach zu erzählen und zu
sagen: *„*Ich* betete in der Stadt Joppe, und ich 5
sah in einer Entzückung ein Gesicht, ein Ding
kam herab, wie ein großes Leinentuch, das an
vier Zipfeln aus dem Himmel herabgelassen
wurde, und es kam bis zu mir. *Nachdem ich 6
aufmerksam auf es geschaut hatte, bemerkte
ich und sah die Vierfüßler der Erde und die
Wildtiere und die Kriechtiere und die Vögel
des Himmels. *Ich hörte aber eine Stimme, 7
die zu mir sagte: ‚Steh auf, Petrus, schlachte
und iss!‘ *Ich sprach aber: ‚Keinesfalls, Herr; 8
denn niemals ist irgendetwas Gemeines oder
Unreines in meinen Mund gekommen.‘ *Die 9
Stimme antwortete mir aber zum zweiten Mal
aus dem Himmel: ‚Was GOTT gereinigt hat,
mache *du* nicht gemein!‘ *Dies aber geschah 10
dreimal, und *alles* wurde wieder in den Him-
mel hinaufgezogen. *Und siehe, gleich darauf 11
standen drei Männer vor dem Haus, in wel-
chem ich war, die von Cäsarea zu mir gesandt
worden sind. *Der Geist aber sagte mir, mit 12
ihnen mitzugehen, ohne zu zweifeln. Es kamen
mit mir aber auch diese sechs Brüder, und wir

13 kamen in das Haus des Mannes hinein; * und er berichtete uns, wie er den Engel sah, der in seinem Haus gestanden und zu ihm gesprochen hat: ‚Sende Männer nach Joppe und lass den
14 Simon holen, der Petrus zubenannt wird, * der wird Worte zu dir reden, mit welchen *du* und dein ganzes Haus gerettet werden wirst.‘ * Aber
15 währenddem ich begann zu reden, fiel der Geist, der heilige, auf sie gleichwie auch auf uns
16 am Anfang. * Ich erinnerte mich aber an den Ausspruch des HERRN, wie er sagte: ‚Johannes hat zwar mit Wasser getauft, *ihr* aber werdet mit
17 heiligem Geist getauft werden.‘ * Falls ihnen nun GOTT die gleiche Gabe gegeben hat wie
18 auch uns, nachdem wir auf den Herrn Jesus Christus vertraut hatten, wer war *ich* aber, dass ich hätte GOTT hindern können?‘ * Als sie dies
aber gehört haben, beruhigten sie sich und verherrlichten GOTT, wobei sie sagten: ‚Dann hat GOTT ja auch den Heiden die Buße zum
Leben gegeben.‘

19 * Die zwar nun zerstreut waren aufgrund der Bedrängnis, die wegen Stephanus geschehen war, zogen hindurch bis nach Phönizien und Zypern und Antiochien, wobei sie zu niemandem das Wort redeten außer allein zu Juden.
20 * Es waren aber etliche Männer von ihnen, Zyprier und Kyrenäer, welche, nachdem sie nach Antiochien gekommen sind, zu den Griechen redeten, während sie das Evangelium von dem
21 Herrn Jesus verkündeten. * Und die Hand des HERRN war mit ihnen; und eine große Anzahl hat geglaubt und bekehrte sich zu dem Herrn.
22 * Es wurde aber die Rede über sie in den Ohren der Gemeinde gehört, der in Jerusalem; und sie sandten Barnabas aus, um bis nach Antiochien
23 durchzuziehen; * welcher, als er hingekommen ist und die Gnade GOTTES gesehen hat, froh wurde; und er ermahnte alle, mit der Gesinnung des Herzens bei dem Herrn zu verbleiben;
24 * denn er war ein guter Mann und voll heiligen Geistes und Glaubens; und es wurde dem Herrn eine genügende Menge hinzugetan.
25 * Der Barnabas aber ging nach Tarsus fort, um
26 Saulus aufzusuchen, * und er hat ihn gefunden

und brachte ihn nach Antiochien. Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Gemeindeversammlung zusammenkamen und eine hinreichende Volksmenge lehrten, und dass zuerst die Jünger in Antiochien den Namen Christen annahmen.

* Aber in diesen Tagen kamen von Jerusalem Propheten nach Antiochien herab. * Es ist aber *einer* von ihnen mit Namen Agabus aufgestanden und zeigte durch den Geist an, dass eine große Hungersnot über die ganze bewohnte Erde kommen wird; welche auch unter Claudius Cäsar geschah. * Aber von den Jüngern bestimmten sie, dass ein jeder von ihnen, wie begütert jemand war, den in dem Judäa wohnenden Brüdern zur Bedienung schicken solle; * was sie auch taten, indem sie es zu den
30 Ältesten durch die Hand Barnabas' und Saulus' gesandt haben.

* Aber zu jener Zeit legte Herodes, der 12 König, die Hände an etliche von denen aus der Gemeinde, um sie zu misshandeln. * Er beseitigte aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. * Und als er gesehen hatte,
3 dass es bei den Juden beliebt ist, fuhr er fort auch Petrus festzunehmen – es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote –, * welchen er
4 auch gefasst hat, ins Gefängnis setzte und ihn vier Viererabteilungen von Soldaten übergab, damit sie ihn bewachen, weil er beabsichtigte,
ihn nach dem Passah dem Volk vorzuführen. * Der Petrus wurde zwar also in dem Gefängnis
5 verwahrt; aber es geschah ein inständiges Gebet von der Gemeinde zu GOTT für ihn. * Als ihn
6 aber der Herodes vorführen wollte, in jener Nacht schlief der Petrus zwischen zwei Soldaten, mit zwei Ketten gebunden; und vor der
7 Tür hüteten Wächter das Gefängnis. * Und siehe, ein Engel des HERRN stand da, und ein Licht leuchtete in der Kammer; indem er aber an die Seite des Petrus geklopft hat, weckte er ihn und sprach: ‚Steh in Eile auf!‘ Und es fielen ihm
8 die Ketten von den Händen ab. * Und der Engel sprach zu ihm: ‚Gürte dich und binde deine Sandalen!‘ Er aber tat so. Und er spricht zu ihm:

9 „Wirf dein Gewand um und folge mir!“ *Und er ist hinausgegangen, folgte ihm und wusste nicht, dass das, was durch den Engel geschah, real ist, sondern er meinte ein Gesicht zu sehen.
 10 *Nachdem er aber die erste und zweite Wache passiert hatte, kamen sie an das Tor, das eiserne, das in die Stadt führt, welches ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie sind herausgegangen, gingen *eine* Straße entlang und sogleich schied der Engel von ihm. *Und nachdem der Petrus zu sich gekommen war, sprach er: „Jetzt weiß ich wahrhaftig, dass der HERR seinen Engel ausgesandt hat und mich von der Hand des Herodes und jeder Erwartung des Volkes der
 12 Juden befreit hat.“ *Und als er's eingesehen hat, kam er an das Haus Marias, der Mutter des Johannes, der Markus zubenannt wird, wo genügend versammelt waren und beteten. *Als aber der Petrus an die Tür des Tores geklopft hatte, kam eine Magd herbei, um zu horchen,
 14 mit Namen Rhode. *Und da sie die Stimme des Petrus erkannt hat, öffnete sie aufgrund der Freude nicht das Tor, ist aber hineingelaufen und meldete, dass der Petrus vor dem
 15 Tor stehe. *Die aber sprachen zu ihr: „Du bist rasend.“ Die aber beteuerte, dass es sich so verhalte. Die aber sagten: „Es ist sein Engel.“
 16 *Der Petrus aber wartete klopfend; als sie aber aufgetan haben, sahen sie ihn und gerieten außer sich. *Nachdem er ihnen aber mit der Hand gewunken hatte zu schweigen, erzählte er ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt hat. Er sagte aber: „Verkündigt dies Jakobus und den Brüdern.“ Und er ist hinausgegangen und ging an einen anderen Ort.
 18 *Nachdem es aber Tag geworden war, war eine nicht geringe Unruhe unter den Soldaten, was wohl aus dem Petrus geworden ist. *Da aber Herodes ihn verlangt und nicht gefunden hatte und die Wächter verhört hat, befahl er, dass sie abgeführt werden. Und nachdem er von dem Judäa zu dem Cäsarea herabgekommen ist, verweilte er.

*Der Herodes aber wütete gegen die Tyrer 20 und Sidonier; sie kamen aber einmütig zu ihm, und als sie Blastus überredet hatten, der über das Schlafgemach des Königs war, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. *Aber an einem verordneten Tag, 21 als der Herodes königliche Kleider angezogen und sich auf das Podium gesetzt hatte, hielt er eine Rede an sie. *Das Volk aber rief zu: „Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen.“
 *Aber augenblicklich schlug ihn ein Engel des HERRN dafür, dass er den Ruhm nicht GOTT gab; und er wurde wurmstichig und gab den Geist auf.

*Aber das Wort GOTTES wuchs und mehrte 24 sich. *Barnabas aber und Saulus kehrten zurück 25 nach Jerusalem, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, wobei sie auch Johannes, der Markus zubenannt worden war, mitgenommen haben.

*Es waren aber in Antiochien, in der dortigen Gemeinde, einige Propheten und Lehrer, sowohl der Barnabas als auch Simeon, der Niger genannt wird, und Luzius, der Kyrenäer, und Manahan, ein Mitaufgezogener von Herodes, dem Tetrarchen, und Saulus. *Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Geist, der heilige: „Sondert mir nun den Barnabas und den Saulus ab zu dem Werk, zu welchem ich sie berufen habe.“ *Dann, nachdem sie gefastet und gebetet und ihnen die Hände aufgelegt haben, entließen sie sie.

*Nachdem diese nun also von dem Geist, dem heiligen, fortgeschickt worden sind, kamen sie in das Seleucia hinab; von dort aber segelten sie zu dem Zypern ab. *Und als sie nach Salamis gekommen waren, verkündigten sie das Wort GOTTES in den Synagogen der Juden; sie hatten aber auch Johannes als Diener. *Da sie aber die Insel bis Paphos durchzogen haben, fanden sie einen gewissen Magier, einen jüdischen, falschen Propheten namens Bar-Jesus, *welcher mit dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser hat

12:9 real ♦ o. wirklich 12:9 Gesicht ♦ o. Vision 12:10 von selbst ♦ w. automatisch 12:20 wütete ♦ o. kämpfte erbittert 12:23 wurmstichig ♦ o. von Würmern zerfressen 12:25 nach ♦ a.L. von 13:1 Mitaufgezogener ♦ a.Ü. Milchbruder 13:1 Tetrarchen ♦ o. Vierfürsten 13:2 dienten ♦ gr. λειτουργέω, d.h. um Lohn dienen 13:4 von dort aber ♦ a.L. und von dort

8 Barnabas und Saulus eingeladen und beehrte
 das Wort GOTTES zu hören. *Ihnen stellte sich
 aber Elymas, der Magier, entgegen – denn so
 wird sein Name übersetzt –, er suchte den Pro-
 konsul von dem Glauben abwendig zu machen.
 9 *Saulus aber, der auch Paulus heißt, nachdem
 er mit heiligem Geist erfüllt worden war und
 10 unverwandt auf ihn geblickt hat, *sprach er:
 „Oh Sohn des Teufels, voll jeder List und je-
 der Bequemlichkeit, Feind jeder Gerechtigkeit,
 wirst du nicht aufhören die Wege des HERRN zu
 11 verdrehen, die geraden? *Und jetzt siehe, die
 Hand des HERRN ist auf dir, und du wirst blind
 sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen.“
 Aber augenblicklich fiel auf ihn Dunkel und
 Finsternis, und während er herumging, suchte
 12 er Handführer. *Dann, als der Prokonsul das
 Geschehene gesehen hatte, glaubte er, erstaunt
 über die Lehre des Herrn.
 13 *Nachdem aber die um den Paulus von Pa-
 phos abgefahren waren, kamen sie nach Perge
 in Pamphylien. Johannes aber hatte sich von ih-
 nen getrennt und kehrte nach Jerusalem zurück.
 14 *Nachdem sie aber von dem Perge weitergezo-
 gen waren, kamen sie in Antiochien in Pisidien
 an; und nachdem sie an dem Tag der Sabbate in
 die Synagoge hineingegangen sind, setzten sie
 15 sich. *Aber nach dem Lesen des Gesetzes und
 der Propheten, sandten die Synagogenvorsteher
 zu ihnen und sagten: „Männer, Brüder, falls in
 euch ein Wort der Ermahnung an das Volk ist,
 redet!“
 16 *Als aber Paulus aufgestanden ist und mit
 der Hand gewunken hat, sprach er: „Männer,
 17 Israeliten und die ihr GOTT fürchtet, höret: *Der
 Gott dieses Volkes hat unsere Väter auserwählt,
 und er hat das Volk in der Fremdlingschaft
 im Lande Ägypten erhöht, und mit erhobenem
 18 Arm führte er sie aus ihm heraus. *Und etwa
 vierzig Jahre lang ertrug er sie mit ihrer Art in
 19 der Wüste. *Und nachdem er sieben Nationen
 im Lande Kanaan vertilgt hatte, verteilte er
 20 ihnen ihr Land durchs Los. *Und danach gab er
 ihnen etwa vierhundertundfünfzig Jahre lang
 Richter bis zu Samuel, dem Propheten. *Von
 21 da an forderten sie einen König, und GOTT gab
 ihnen den Saul, den Sohn des Kis, einen Mann
 vom Stamm Benjamin, vierzig Jahre. *Und als
 22 er ihn weggetan hatte, erweckte er ihnen den
 David zum König, von welchem er auch sprach
 und bezeugt hat: »Ich habe David gefunden,
 den des Iessai, einen Mann nach meinem Her-
 23 zen, welcher all meinen Willen tun wird.« *Von
 dessen Same hat GOTT nach der Verheißung
 dem Israel Rettung herbeigeführt, *nachdem
 24 Johannes vorher im Angesicht seines Auftretens
 dem Israel die Bußtaufe gepredigt hat. *Wie
 25 aber der Johannes den Lauf erfüllte, sprach er:
 „Wer vermutet ihr, dass ich bin? *Ich* bin’s nicht.
 Sondern siehe, es kommt nach mir, welchem
 ich nicht gut genug bin, die Sandalen der Füße
 zu lösen.“ *Männer, Brüder, Söhne des Ge-
 26 schlechtes Abrahams, und die unter euch GOTT
 fürchten, euch wurde das Wort dieses Heiles
 gesandt. *Denn die, die in Jerusalem wohnen,
 27 und ihre Obersten haben diesen nicht erkannt,
 und die Stimmen der Propheten, die an jedem
 Sabbat gelesen werden, erfüllten sie, indem sie
 ihn verurteilt haben. *Und obwohl sie keine To-
 28 desschuld gefunden haben, baten sie Pilatus ihn
 zu beseitigen. *Wie sie aber alles vollendet hat-
 29 ten, was über ihn geschrieben steht, haben sie
 ihn von dem Holz herabgenommen und legten
 ihn in eine Gruft. *GOTT aber hat ihn von den
 30 Toten auferweckt; *welcher an mehreren Tagen
 31 denen erschienen ist, die mit ihm von dem
 Galiläa bis nach Jerusalem mitgezogen waren,
 32 welche seine Zeugen vor dem Volk sind. *Und
wir verkünden euch als Evangelium die zu
 den Vätern geschehene Verheißung, dass GOTT
 diese ihren Kindern, uns, erfüllt hat, indem er
 Jesus auferweckt hat; *wie auch in dem Psalm,
 33 dem zweiten, geschrieben steht: »*Du* bist mein
 Sohn, *ich* habe dich heute gezeugt.« *Dass er
 34 ihn aber von den Toten auferweckt hat, dass er
 nicht mehr in die Verwesung zurückkehren soll,
 hat er so ausgesprochen: »Ich werde euch die
 Heiligtümer Davids geben, die zuverlässigen.«

13:10 Bequemlichkeit ♦ a.Ü. Rücksichtslosigkeit 13:11 suchte er Handführer ♦ d.h. er sucht Leute, die ihn
 an der Hand führten 13:22 vgl. Ps 88:21; 1Sam 13:14 13:25 der ♦ a.L. - 13:33 vgl. Ps 2:7 13:34 vgl.
 Jes 55:3 13:34 zuverlässigen ♦ o. beglaubigten

- 35 *Darum sagt er auch an einer anderen Stelle: 49
 »Du wirst deinen Heiligen nicht übergeben, die
 36 Verwesung zu sehen«; *denn David entschlief
 ja, nachdem er dem eigenen Geschlecht ge- 50
 dient hat, nach dem Ratschluss GOTTES und
 wurde zu seinen Vätern beigelegt und sah die
 37 Verwesung; *welchen GOTT aber auferweckte,
 38 sah die Verwesung nicht. *Es sei euch also
 kund, Männer, Brüder, dass euch durch diesen 51
 39 Sündenvergebung verkündigt wird; *und von
 allem, wovon ihr nicht in dem Gesetz Moses
 gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem 52
 40 jeder Glaubende gerechtfertigt. *Seht nun zu,
 dass nicht über euch das komme, was in den
 41 Propheten ausgesagt ist: *»Seht, ihr Verächter,
 und verwundert euch und verschwindet; denn
ich verrichte ein Werk in euren Tagen, das ihr
nicht glauben werdet, wenn es euch jemand
 erzählt.«
 42 *Als sie aber aus der Synagoge der Juden
 raus sind, baten die Heiden, dass an dem folgen-
 den Sabbat die Worte zu ihnen geredet werden.
 43 *Nachdem sich aber die Versammlung aufgelöst
 hat, folgten viele der Juden und der frommen
 Proselyten dem Paulus und dem Barnabas; wel-
 che zu ihnen redeten und sie überzeugten in der
 Gnade GOTTES zu verbleiben.
 44 *Und an dem kommenden Sabbat versam-
 melte sich beinahe die ganze Stadt, um das
 45 Wort GOTTES zu hören. *Als aber die Juden
 die Volksmengen gesehen haben, wurden sie
 mit Eifersucht erfüllt und widersprachen dem,
 was von dem Paulus gesagt wurde, wobei sie
 46 widersprachen und lästerten. *Aber der Paulus
 und der Barnabas haben freimütig gesagt: „Es
 war nötig, dass zuerst zu euch das Wort GOTTES
 geredet wird. Doch weil ihr es aber von euch
 stoßt und euch selbst nicht des ewigen Lebens
 würdig erachtet, siehe, so wenden wir uns zu
 47 den Heiden. *Denn so hat uns der Herr geboten:
 »Ich habe dich zum Licht der Heiden gesetzt,
 auf dass du zum Heil seiest bis ans Äußerste der
 48 Erde.« *Da es aber die Nationen gehört haben,
 freuten sie sich und verherrlichten das Wort
 GOTTES, und sie glaubten, so viele zum ewigen
 Leben verordnet waren. *Das Wort des Herrn 49
 wurde aber durch die ganze Gegend getragen.
 *Die Juden aber reizten die frommen Frauen 50
 und die Anständigen und die Ersten der Stadt,
 und sie erregten eine Verfolgung gegen den
 Paulus und den Barnabas, und sie vertrieben
 sie aus ihren Grenzen. *Nachdem die aber den 51
 Staub ihrer Füße wider sie abgeschüttelt haben,
 kamen sie nach Ikonium. *Aber die Jünger 52
 wurden voll Freude und heiligem Geist.
 *Es geschah aber in Ikonium, dass sie in **14**
 derselben Art in die Synagoge der Juden hin-
 eingingen und so redeten, sodass eine zahlrei-
 che Menge Juden und auch Griechen glaubten.
 *Aber die ungehorsamen Juden reizten und 2
 erbitterten die Seelen der Heiden gegen die
 Brüder. *Sie verbrachten zwar nun eine ausrei- 3
 chende Zeit und redeten freimütig in dem Herrn,
 der das Wort seiner Gnade bezeugte, indem
 er's gab, dass Zeichen und Wunder durch ihre
 Hände geschahen. *Es spaltete sich aber die 4
 Menge der Stadt; und die einen waren mit den
 Juden, die anderen mit den Aposteln. *Wie aber 5
 ein Angriff der Heiden und auch der Juden mit
 ihren Obersten geschah, um sie zu misshandeln
 und zu steinigen, *und sie dessen innegeworden 6
 sind, entflohen sie in die Städte von Lykaonien,
 Lystra und Derbe, und die Umgebung; *und 7
 dort evangelisierten sie.
 *Und ein gewisser Mann in Lystra saß 8
 kraftlos an den Füßen, lahm vom Leib seiner
 Mutter an, welcher niemals herumgegangen
 war. *Dieser hörte den Paulus reden; welcher, 9
 da er ihn unverwandt angeblickt und gesehen
 hat, dass er Glauben hat, um geheilt zu werden,
 *mit lauter Stimme sprach: „Stelle dich gerade 10
 auf deine Füße.“ Und er sprang auf und ging
 umher. *Als aber die Volksmengen gesehen 11
 haben, was der Paulus getan hat, erhoben sie
 ihre Stimme und sagten auf Lykaonisch: „Die
 Götter sind Menschen gleich geworden und
 stiegen zu uns herab.“ *Und sie nannten den 12
 Barnabas Zeus; den Paulus aber Hermes, weil

13 er das Wort führte. *Als aber der Priester des
Zeus, der vor ihrer Stadt war, Stiere und Krän-
ze an die Tore gebracht hat, kam er mit den
14 Volksmengen, um zu opfern. *Nachdem es aber
die Apostel Barnabas und Paulus gehört hatten,
haben sie ihre Kleider zerrissen, sprangen in die
15 Volksmenge hinein, schrien *und sagten: „Män-
ner, warum tut ihr dies? Auch *wir* sind Men-
schen von gleichem Zustand wie ihr, die euch
das Evangelium predigen, dass ihr von diesen
Nichtigen umkehrt zu GOTT, dem lebendigen,
welcher den Himmel und die Erde und das Meer
16 und alles in ihnen gemacht hat; *welcher in den
vergangenen Generationen alle Heiden hat auf
ihren Wegen gehen lassen. *Und doch hat er
sich selbst nicht unbezeugt gelassen, indem er
Gutes tat, vom Himmel her euch Regen und
fruchtbare Zeiten gab, eure Herzen mit Speise
18 und Heiterkeit sättigte.“ *Und obwohl sie dies
sagten, besänftigten sie die Volksmengen kaum,
damit sie ihnen nicht opfereten.

19 *Es kamen aber Juden aus Antiochien und
Ikonium, und nachdem sie die Volksmengen
überredet und den Paulus gesteinigt hatten,
schleiften sie ihn aus der Stadt, da sie erachtet
haben, er sei gestorben. *Als ihn aber die Jünger
umkreist hatten, ist er aufgestanden und ging in
die Stadt hinein; und an dem folgenden Tag
ging er mit dem Barnabas weg nach Derbe.
21 *Nachdem sie das Evangelium auch jener Stadt
verkündigt und ausreichend Jünger gemacht
hatten, kehrten sie zu dem Lystra und Ikonium
22 und Antiochien zurück, *wobei sie die Seelen
der Jünger stützten, indem sie sie ermahnten
in dem Glauben zu bleiben und dass es an uns
gebunden ist, durch viele Bedrängnisse in das
23 Königreich GOTTES einzugehen. *Nachdem sie
ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt
und mit Fasten gebetet hatten, überreichten
sie sie dem Herrn, an welchen sie gläubig
24 geworden waren. *Und als sie das Pisidien
durchzogen haben, kamen sie nach Pamphylien.
25 *Und nachdem sie in Perge das Wort geredet
haben, gingen sie hinab nach Attalia; *und von
26 dort segelten sie nach Antiochien ab, von wo

sie der Gnade GOTTES zu dem Werk übergeben
worden waren, welches sie erfüllt haben. *Da 27
sie aber angekommen sind und die Gemeinde
versammelt haben, berichteten sie alles, was
GOTT mit ihnen getan hat, und dass er den
Heiden eine Glaubenstür aufgetan hat. *Sie 28
verweilten dort aber eine nicht geringe Zeit mit
den Jüngern.

*Und einige sind von dem Judäa herabge- 15
kommen, die lehrten die Brüder: „Wenn ihr
nicht beschnitten werdet nach dem Brauch
Moses, könnt ihr nicht gerettet werden.“ *Weil 2
also ein Aufstand und ein nicht geringer Disput
mit dem Paulus und dem Barnabas wider sie
entstanden ist, ordneten sie an, dass Paulus
und Barnabas und einige andere von ihnen zu
den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem her-
aufgehen wegen dieser Streitfrage. *Nachdem 3
die also nun von der Gemeinde fortgeschickt
worden sind, durchzogen sie das Phönizien
und Samaria und erzählten sich aus über die
Bekehrung der Heiden; und sie machten allen
Brüdern große Freude. *Als sie aber in Jerusa- 4
lem angekommen waren, wurden sie von der
Gemeinde und den Aposteln und den Ältesten
aufgenommen, und sie berichteten, wie viel
GOTT mit ihnen getan hat. *Es standen aber et- 5
liche derer auf, die von der Sekte der Pharisäer
gläubig geworden waren, und sagten: „Es ist
gebunden, sie zu beschneiden und zu gebieten,
das Gesetz Moses zu halten.“

*Es versammelten sich aber die Apostel 6
und die Ältesten, um wegen dieser Sache zu
sehen. *Als aber viele Diskussionen entstanden 7
waren, ist Petrus aufgestanden und sprach zu ih-
nen: „Männer, Brüder, *ihr* versteht, dass GOTT
in früheren Tagen unter uns ausgewählt hat,
dass durch meinen Mund die Heiden das Wort
des Evangeliums hören und glauben. *Und der 8
Herzenskenner, Gott, gab ihnen Zeugnis, indem
er ihnen den Geist, den heiligen, gegeben hat
so wie auch uns; *und er unterschied in nichts 9
zwischen uns und ihnen, nachdem er durch den
Glauben ihre Herzen gereinigt hat. *Warum 10
versucht ihr GOTT also jetzt, dass ihr ein Joch

auf den Hals der Jünger auflegt, welches weder unsere Väter noch wir zu tragen fähig waren?

11 *Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesus gerettet zu werden, gleicherweise auch jene.“ *Es schwieg aber die ganze Menge und hörte Barnabas und Paulus zu, die ausführten, wie viel Zeichen und Wunder GOTT unter den Heiden durch sie getan hat.

12 *Aber nachdem sie aufgehört haben, antwortete Jakobus und sprach: „Männer, Brüder, hört mich! *Simon hat ausgeführt, wie zuerst GOTT bedacht war, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu nehmen. *Und damit stimmen die Worte der Propheten überein, so wie geschrieben steht: *»Darnach werde ich zurückkehren und werde die Hütte Davids, die verfallene, wiederherstellen; und das Niedergerissene von ihr werde ich wiederaufbauen, und ich werde sie aufrichten; *auf dass die Übriggebliebenen der Menschen den Herrn aufsuchen, auch alle Nationen, über welchen mein Name angerufen worden ist, spricht der HERR, der dies alles tut.«

13 *GOTT sind alle seine Werke von Ewigkeit her bekannt. *Darum urteile ich, dass man die von den Nationen, die zu GOTT umkehren, nicht beunruhige, *sondern ihnen auftrage, dass sie sich von den Verunreinigungen der Götzen und der Unzucht und dem Ersticken und dem Blut enthalten. *Denn Moses hat seit uranfänglichen Generationen, die ihn in den Städten predigen, da er in den Synagogen an jedem Sabbat gelesen wird.“

14 *Dann schien es den Aposteln und den Ältesten gut, mit der ganzen Gemeinde Männer von ihnen auszuwählen und mit Paulus und Barnabas nach Antiochien zu schicken: Judas, der Barsabas zubenannt wird, und Silas, führende Männer unter den Brüdern; *sie haben durch ihre Hand dies geschrieben: „Die Apostel und die Ältesten und die Brüder entbieten den Brüdern in dem Antiochien und Syrien und Cilicien, denen aus den Nationen, den Freudengruß.

15 *Nachdem wir gehört haben, dass einige, die von uns ausgegangen sind, euch mit Worten

verwirrten, indem sie eure Seelen verstörten und befahlen, beschnitten zu werden und das Gesetz zu halten, was wir nicht geboten haben, *schien es uns gut, als wir einmütig geworden sind, auserwählte Männer zu euch zu schicken mit unseren geliebten Barnabas und Paulus, *Menschen, die ihre Seelen für den Namen unseres Herrn Jesus Christus hingegeben haben. *Wir haben also Judas und Silas gesandt, die auch selbst durchs Wort dasselbe verkündigen. *Denn es schien dem Heiligen Geist und uns gut, keine weitere Last auf euch zu legen, ausgenommen diese notwendigen: *Sich von Götzenopfern und Blut und Ersticktem und Unzucht zu enthalten; wenn ihr euch selbst von denen bewahrt, werdet ihr recht handeln. Lebet wohl!“

*Nachdem die nun also verabschiedet worden sind, kamen sie nach Antiochien; und als sie die Menge versammelt hatten, übergaben sie den Brief. *Da sie ihn aber gelesen haben, freuten sie sich über die Ermunterung. *Judas und auch Silas, die auch selbst Propheten waren, ermahnten durch vieles Reden die Brüder und stützten sie. *Als sie eine Zeit zugebracht haben, wurden sie mit Frieden von den Brüdern zu den Aposteln verabschiedet. *Paulus aber und Barnabas verweilten in Antiochien, wo sie mit noch vielen anderen lehrten und als Evangelium das Wort des Herrn verkündeten.

*Aber nach etlichen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: „Lass uns doch zurückkehren und unsere Brüder in jeder Stadt besuchen, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es ihnen geht.“ *Barnabas aber beabsichtigte den Johannes mitzunehmen, der Markus genannt wird. *Paulus aber hielt's für recht, den, der sich von ihnen zu Pamphylien entfernt hatte und nicht mit ihnen zu dem Werk mitgekommenen war, diesen nicht mitzunehmen. *Es entstand also eine Erbitterung, sodass sie sich voneinander trennten und dass der Barnabas den Markus mitgenommen hat und nach Zypern absegelte; *Paulus aber hat Silas

15:12 ausführten ♦ d.h. ausführlich erzählten; s.a.f. 15:16f vgl. Am 9:11f 15:23 Freudengruß ♦ o. Segensgruß 15:24 verstörten ♦ w. aufpackten, bes. um fortzuschaffen 15:31 Ermunterung ♦ o. Ermahnung 15:34 Zur Verseinteilung siehe Vorwort 15:37 entfernt ♦ o. abgesetzt

gewählt und ging fort, nachdem er von den Brüdern der Gnade GOTTES übergeben worden
40 ist. *Er durchzog aber Syrien und Cilicien, wo er die Gemeinden stützte.

16 *Er begab sich aber nach Derbe und Lystra; und siehe, dort war ein gewisser Jünger mit Namen Timotheus, der Sohn einer gewissen gläubigen, jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; *welcher ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium hatte. *Der Paulus wollte, dass dieser mit ihm weggehe, und er hat ihn genommen und beschnitt ihn wegen den Juden, die in jenen Orten waren; denn sie *alle* kannten seinen Vater, dass er Grieche war. *Wie sie aber die Städte durchzogen, übergaben sie ihnen, um sie zu bewahren, die Beschlüsse, die von den Aposteln und den Ältesten, denen in Jerusalem, entschieden worden sind. *Die Gemeinden wurden nun also in dem Glauben befestigt und vermehrten sich täglich an der Zahl.

6 *Nachdem sie aber das Phrygien und die galatische Landschaft durchzogen hatten und von dem Heiligen Geist verhindert worden sind, das Wort in dem Asia zu reden, *sind sie gegen das Mysien gekommen und versuchten gegen das Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu; *als sie aber an dem Mysien vorübergezogen sind, gingen sie nach Troas herab. *Und dem Paulus erschien ein Gesicht in der Nacht; ein gewisser Mann, ein Makedone, stand da, bat ihn und sagte: „Komm herüber nach Makedonien, hilf uns!“ *Wie er aber das Gesicht sah, versuchten wir sogleich zu dem Makedonien abzureisen, da wir folgerten, dass uns der Herr berufen hat ihnen das Evangelium zu verkünden.

11 *Nachdem wir also von dem Troas hinausgeleitet worden sind, fuhrten wir geradewegs nach Samothrake, und an dem folgenden Tag nach Neapolis, *und von dort nach Philippi, welches die erste Stadt des Teiles von Makedonien ist, eine Kolonie; wir verweilten aber in ihr, der Stadt, einige Tage. *Und an dem Tag

der Sabbate gingen wir aus der Stadt heraus zu einem Fluss, wo angenommen wurde, dass dort eine Gebetsstätte sei, und wir haben uns niedergesetzt und redeten mit den zusammengekommenen Frauen. *Und eine gewisse Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin der Stadt Thyatira, die GOTT verehrte, hörte zu; welcher der Herr das Herz öffnete, um es auf das zu richten, was von dem Paulus geredet wurde. *Wie sie aber getauft wurde samt ihrem Haus, bat sie sagend: „Falls ihr urteilt, dass ich dem Herrn treu bin, so kommt in mein Haus herein und bleibt.“ Und sie nötigte uns.

*Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, da begegnete uns eine gewisse Magd, die einen Pythongeist hatte, welche ihren Herren viel Ertrag einbrachte, indem sie wahrsagte. *Nachdem diese dem Paulus und uns nachgefolgt ist, schrie sie und sagte: „Diese Menschen sind Sklaven GOTTES, des Höchsten, welche uns den Heilsweg verkündigen.“ *Dies tat sie aber an vielen Tagen. Als sich aber der Paulus aufgebracht und sich umgewandt hat, sagte er dem Geist: „Ich befehle dir in dem Namen Jesu Christi, fahre aus von ihr!“ Und er fuhr in eben der Stunde aus.

*Weil aber ihre Herren gesehen hatten, dass die Hoffnung ihres Ertrags ausgefahren war, haben sie den Paulus und den Silas ergriffen, zerrten sie auf den Marktplatz zu den Obersten, *und als sie sie zu den Prätores geführt haben, sprachen sie: „Diese Menschen beunruhigen unsere Stadt, sie sind Juden, *und verkündigen Gebräuche, welche wir nicht übernehmen noch tun dürfen, da wir Römer sind.“ *Und die Volksmenge erhob sich gegen sie, und als die Prätores ihnen die Kleider abgerissen haben, befahlen sie, sie mit Ruten zu schlagen. *Und als sie ihnen viele Schläge gegeben haben, warfen sie sie ins Gefängnis, nachdem sie dem Gefängniswärter befohlen haben, sie sicher zu verwahren; *der warf sie, als er solchen Befehl empfangen hat, in das innere Gefängnis und schloss ihre Füße fest in den Block. *Aber

16:9 Gesicht ♦ o. Vision; s.a.f. **16:16** Pythongeist ♦ d.i. Wahrsagergeist **16:17** und uns ♦ a.L. und dem Silas **16:18** aufgebracht ♦ w. durchgearbeitet **16:20** Prätores ♦ d.i. ein Richter; s.a.f. **16:21** nicht dürfen ♦ w. es ist nicht erlaubt **16:24** Block ♦ w. Holz

gegen Mitternacht lobsang Paulus und Silas
betend GOTT, die Gefangenen aber lauschten ih-
26 nen. *Plötzlich aber geschah ein großes Erdbe-
ben, sodass die Grundsteine des Gefängnisses
erschüttert wurden; und augenblicklich wurden
alle Türen geöffnet, und alle Banden wurden ge-
27 löst. *Als aber der Gefängniswärter aufgeweckt
worden war und die Türen des Gefängnisses
geöffnet gesehen hatte, hat er das Schwert ge-
zogen und wollte sich selbst hinrichten, weil
er annahm, die Gefangenen seien entflohen.
28 *Aber der Paulus rief mit lauter Stimme und
sagte: „Tue dir selbst nichts Übles; denn wir
29 alle sind hier.“ *Er aber hat Lichter gefordert
und sprang hinein; und weil er zittrig geworden
ist, fiel er vor dem Paulus und dem Silas nieder;
30 *und als er sie nach draußen geführt hat, sagte
er: „Herren, was ist an mich gebunden zu tun,
damit ich gerettet werde?“ *Die aber sprachen:
31 „Glaube an den Herrn Jesus Christus und du
wirst gerettet werden, du und dein Haus.“ *Und
32 sie redeten zu ihm das Wort des Herrn und
zu allen in seinem Haus. *Und er hatte sie zu
33 jener Stunde der Nacht aufgenommen, wusch
ihnen die Striemen ab und wurde unverzüglich
34 getauft, er und all die Seinen. *Und nachdem
er sie in sein Haus geführt hat, setzte er ihnen
einen Tisch vor und frohlockte mit dem ganzen
Haus, weil sie an GOTT gläubig geworden sind.
35 *Als es aber Tag geworden ist, sandten die
Prätoren die Likatoren und sagten: „Entlasst jene
36 Menschen.“ *Der Gefängniswärter berichtete
aber dem Paulus diese Worte: „Es haben die
Prätoren gesandt, damit ihr entlassen werdet;
37 geht jetzt also fort und zieht in Frieden.“ *Der
Paulus aber sprach zu ihnen: „Nachdem sie
uns öffentlich geschunden haben, Unverurteilte,
obwohl wir römische Menschen sind, warfen
sie uns ins Gefängnis, und jetzt schieben sie uns
heimlich ab? Nicht doch! Sondern sie selbst
38 sollen kommen und uns herausführen.“ *Die
Likatoren meldeten aber den Prätoren diese Wor-
te; und sie fürchteten sich, da sie gehört haben,
39 dass sie Römer sind, *und sie sind gekommen,
redeten ihnen zu und haben sie herausgeführt

und baten sie, die Stadt zu verlassen. *Als sie 40
aber aus dem Gefängnis herausgegangen sind,
gingen sie zu der Lydia hinein; und nachdem
sie die Geschwister gesehen haben, ermahnten
sie sie und gingen fort.

*Sie sind aber durch das Amphipolis und 17
Apollonia gereist und kamen nach Thessalo-
nich, wo die Synagoge der Juden war; *aber 2
gemäß der Gewohnheit des Paulus ging er zu ih-
nen, und er redete an drei Sabbaten zu ihnen von
den Schriften, *wobei er eröffnete und darlegte: 3
„Es war an den Christus gebunden, zu leiden
und von den Toten aufzuerstehen“, und: „Dieser
Jesus, welchen ich euch verkündige, ist der
Christus.“ *Und etliche von ihnen wurden über- 4
zeugt und schlossen sich dem Paulus und dem
Silas an, auch eine große Menge der frommen
Griechen und nicht wenige der vornehmsten
Frauen. *Nachdem aber die Juden, die ungehor- 5
samen, von dem Straßenpöbel einige böse Män-
ner zu sich genommen und einen Volksauflauf
erregt haben, brachten sie die Stadt in Aufruhr;
und als sie an das Haus Jasons herangekomen
waren, suchten sie sie unter das Volk zu
führen. *Da sie sie aber nicht gefunden haben, 6
schleppten sie den Jason und einige Brüder
vor die Ortsvorsteher und brüllten: „Die die
bewohnte Erde aufgewiegelt haben, diese sind
auch hier dabei, *welche Jason aufgenommen 7
hat; und diese alle handeln den Verordnungen
Cäsars zuwider, da sie sagen, dass ein anderer
König sei: Jesus.“ *Sie beunruhigten aber die 8
Volksmenge und die Ortsvorsteher, die dies
hörten. *Und nachdem sie die Sicherheit von 9
dem Jason und den Übrigen erhalten haben,
ließen sie sie frei.

*Die Brüder aber schickten sogleich wäh- 10
rend der Nacht sowohl den Paulus als auch
den Silas weg nach Beröe; welche, als sie
angekommen waren, in die Synagoge der Ju-
den gingen. *Diese aber waren edler als die 11
in Thessalonich; welche das Wort mit jeder
Bereitwilligkeit aufnahmen, indem sie täglich
die Schriften untersuchten, ob sich dies so
verhalten mag. *Viele von ihnen glaubten zwar 12

13 nun, und nicht wenige der griechischen Frauen,
den anständigen, und der Männer. *Wie aber
die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch
in dem Beröe von dem Paulus das Wort GOTTES
14 verkündigt wurde, kamen sie dorthin, um die
Volksmengen aufzuwühlen. *Da sandten aber
die Brüder den Paulus sogleich fort, dass er
möglichst an das Meer ziehe; es blieben aber
sowohl der Silas als auch der Timotheus dort
15 zurück. *Die aber den Paulus geleiteten, führten
ihn bis Athen; und nachdem sie einen Auftrag
an den Silas und Timotheus erhalten haben,
dass sie möglichst schnell zu ihm kommen
sollen, reisten sie ab.

16 *Während aber der Paulus sie in dem Athen
erwartete, wurde sein Geist in ihm angereizt,
weil er sah, dass die Stadt voll von Götzen-
17 bildern ist. *Er unterredete sich also nun in
der Synagoge mit den Juden und mit denen,
die fromm waren, und auf dem Marktplatz
an jedem Tag mit denen, die gerade da wa-
18 ren. *Es unterhielten sich aber auch etliche der
epikureischen und der stoischen Philosophen
mit ihm. Und einige sagten: „Was will wohl
dieser Schwätzer sagen?“ Andere aber: „Er
scheint ein Verkündiger fremder Dämonen zu
19 sein“, weil er den Jesus und die Auferstehung
verkündigte. *Und nachdem sie ihn genommen
haben, führten sie ihn auf den Areopag und
sagten: „Können wir erfahren, was diese neue
20 Lehre ist, von der du redest? *Denn du bringst
einige Dinge zu unseren Ohren, die fremdartig
sind; wir wollen also wissen, was dies wohl
21 sein mag.“ – *Denn alle Athener und die sich
dort aufhaltenden Fremden hatten an nichts
anderem Muße, als etwas Neuere zu sagen
und zu hören.

22 *Der Paulus aber stellte sich in der Mitte
des Areopag hin und sprach: „Männer, Athener,
an allen Dingen sehe ich, dass ihr sehr dämonen-
23 fürchtig seid. *Ja als ich durchging und die Ge-
genstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich

auch einen Altar, an welchem aufgeschrieben
war: Dem unbekanntem Gott. Welchen ihr nun
unwissend verehrt, diesen verkündige *ich* euch.
*GOTT, der die Welt und alles in ihr gemacht hat, 24
dieser, da er der Himmel und der Erde Herr ist,
wohnt nicht in handgemachten Tempeln, *noch 25
wird er von Menschenhänden bedient, als ob
er etwas bedarf, da er selbst allen Leben und
Odem allenthalben gibt; *und er hat aus *einem* 26
Blut jede Menschennation gemacht, dass sie
auf dem ganzen Angesicht der Erde wohnen,
wobei er verordnete Zeiten und die Grenzen
ihres Wohnsitzes bestimmt hat, *dass sie den 27
Herrn suchen, ob sie ihn etwa berühren und
finden mögen, da er ja auch nicht fern von
einem jeden von uns ist. *Denn in ihm leben 28
wir und bewegen wir uns und sind wir; wie
auch einige von euren Dichtern ausgesprochen
haben: „Ja wir sind auch seines Geschlechts.“
*Wenn wir nun von GOTTES Geschlecht sind, 29
sind wir verpflichtet nicht zu meinen, dem Gold
oder Silber oder Stein, einem Kunstgepräge und
Menschenerfindung, sei das Göttliche gleich.
*Nachdem GOTT zwar nun die Zeiten der Un- 30
wissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt allen
Menschen allerorts Buße zu tun; *weil er einen 31
Tag festgesetzt hat, an welchem er die bewohnte
Erde mit Gerechtigkeit richten wird durch einen
Mann, welchen er bestimmt hat, nachdem er
allen die Zusicherung hingehalten hat, indem
er ihn von den Toten auferweckt hat.“

*Als sie aber von der Totenaufstehung 32
gehört hatten, scherzten die einen, die anderen
sprachen: „Wir wollen dich wieder darüber
33 hören.“ *Und so ging der Paulus aus ihrer Mitte
weg. *Aber etliche Männer haben sich ihm an- 34
geschlossen, sie glaubten; unter welchen auch
Dionysius war, der Areopagit, und eine Frau
mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

*Aber nachdem sich der Paulus von dem 18
Athen entfernt hatte, kam er nach Korinth. *Und 2
als er einen gewissen Juden mit Namen Aquila

17:16 angereizt ♦ w. zugeschärft 17:18 Schwätzer ♦ w. Samenpicker 17:18 Dämonen ♦ für heidnische
Griechen waren Dämon und Gott Synonyme 17:22 dämonenfürchtig ♦ a.Ü. abergläubisch 17:23 Altar ♦
gr. βωμός, d.i. jede Erhöhung, um etwas anderes darauf zu tun 17:31 die Zusicherung ♦ o. den Glauben
17:34 Areopagit ♦ d.i. Richter auf dem Areopag

gefunden hat, ein Pontier nach dem Geschlecht, der kürzlich mit Priscilla, seiner Frau, von dem Italien gekommen war – weil Claudius angeordnet hat, dass sich alle Juden aus dem Rom entfernen –, ging er zu ihnen; *und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich Zeltmacher von Beruf. *Er unterredete sich aber an jedem Sabbat in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen.

5 *Wie aber sowohl der Silas als auch der Timotheus von dem Makedonien herabkamen, wurde der Paulus in dem Geist gedrängt, den 6 Juden den Christus Jesus zu bezeugen. *Weil sie aber widerstrebten und lästerten, hat er die Kleider ausgeschüttelt und sagte zu ihnen: „Euer Blut sei auf eurem Kopf! *Ich* bin rein; von jetzt an werde ich zu den Heiden gehen.“ *Und er ist von dort hinübergegangen und kam ins Haus von einem mit Namen Justus, der GOTT verehrte, wessen Haus an die Synagoge angrenzte. 8 *Krispus aber, der Synagogenvorsteher, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele der Korinther, die hörten, glaubten und wurden getauft. *Der Herr aber sprach zu dem Paulus durch ein Gesicht in der Nacht: „Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! 10 *Denn *ich* bin mit dir, und niemand wird dich angreifen, um dir zu schaden; denn mir gehört ein großes Volk in dieser Stadt.“ *Und er ließ sich ein Jahr und sechs Monate nieder und lehrte unter ihnen das Wort GOTTES.

12 *Gallion aber war Prokonsul von Achaja, als die Juden einmütig gegen den Paulus aufstanden und ihn vor den Richterstuhl führten *und sagten: „Gegen das Gesetz überredet dieser die Menschen, GOTT zu verehren.“ *Als aber der Paulus im Begriff war den Mund zu öffnen, sagte der Gallion zu den Juden: „Falls es nun ein Unrecht oder böse Skrupellosigkeit wäre, oh Juden, hätte ich euch billigerweise 15 ertragen; *falls es aber eine Streitfrage über eine Lehre und Benennungen und ein Gesetz von euch ist, so müsst ihr selbst sehen; denn *ich* will kein Richter dieser Dinge sein.“ *Und er trieb sie von dem Richterstuhl weg. *Nachdem

aber alle Griechen Sosthenes, den Synagogenvorsteher, ergriffen haben, schlugen sie ihn vor dem Richterstuhl. Und den Gallion kümmerten diese Dinge nichts.

*Nachdem aber der Paulus noch genügend 18 Tage dageblieben war und sich von den Brüdern verabschiedet hatte, segelte er nach Syrien ab, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er das Haupt in Kenchreä geschoren hatte; denn er hatte ein Gelübde. *Er kam aber nach Ephesus 19 hinab und ließ jene daselbst zurück; er selbst aber ist in die Synagoge hineingegangen und unterhielt sich mit den Juden. *Aber obwohl 20 sie ihn baten, längere Zeit bei ihnen zu bleiben, willigte er nicht ein; *sondern er nahm Abschied von ihnen, nachdem er gesagt hat: „Es ist an mich gebunden, unbedingt das Fest, das kommende, in Jerusalem zu halten; ich werde aber wieder zu euch zurückkehren, so es GOTT will.“ 22 Er fuhr von dem Ephesus ab; *und als er nach Cäsarea herabgekommen war, hinaufgegangen ist und die Gemeinde begrüßt hat, zog er nach Antiochien hinab. *Und nachdem er einige 23 Zeit verbracht hat, ging er weg, wobei er der Reihe nach die galatische Gegend und Phrygien durchzog, während er alle Jünger stützte.

*Aber ein gewisser Jude mit Namen Apollos, ein Alexandriner nach dem Geschlecht, ein redegewandter Mann, kam nach Ephesus hinab, der war mächtig in den Schriften. *Dieser war in dem Weg des Herrn belehrt und redete glühend in dem Geist und lehrte sorgfältig die Dinge über den Herrn, obwohl er nur die Taufe des Johannes kannte; *und dieser fing an freimütig 26 in der Synagoge zu reden. Nachdem aber Aquila und Priscilla von ihm gehört haben, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg GOTTES genauer aus. *Da er aber beabsichtigte nach 27 Achaja durchzureisen, haben sich die Brüder vorgewandt und schrieben den Jüngern ihn aufzunehmen; welcher, als er angekommen ist, den Gläubig gewordenen viel durch die Gnade half; *denn vehement widerlegte er die Juden 28 gänzlich in der Öffentlichkeit, indem er durch die Schriften aufzeigte, dass Jesus der Christus ist.

- 19 *Es geschah aber, währenddem der Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die oberen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam; und als er etliche Jünger gefunden hat, sprach er zu ihnen: „Empfingt ihr wohl den heiligen Geist, nachdem ihr gläubig geworden seid?“ Die aber sagten zu ihnen: „Nein, wir haben auch nicht gehört, ob der heilige Geist da ist.“ *Und er sagte zu ihnen: „Auf was wurdet ihr also getauft?“ Die aber sprachen: „Auf die Taufe des Johannes.“ *Paulus aber sprach: „Johannes hat zwar eine Bußtaufe getauft, wobei er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollen, der nach ihm kommt, dies ist an den Christus Jesus.“ *Da sie’s aber gehört haben, ließen sie sich in dem Namen des Herrn Jesus taufen. *Und nachdem ihnen der Paulus die Hände aufgelegt hat, kam der Geist, der heilige, auf sie, und sie redeten in Sprachen und prophezeiten. *Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer. *Er ging aber in die Synagoge hinein und redete freimütig, er unterredete sich auf drei Monate und überzeugte von den Dingen über das Königreich GOTTES. *Wie aber etliche verstockt wurden und ungehorsam waren, indem sie den Weg vor der Menge schmäheten, hat er sich von ihnen getrennt und sonderte die Jünger ab, indem er sich täglich in der Schule eines gewissen Tyrannus unterredete. *Dies aber geschah auf zwei Jahre, sodass alle, die das Asia bewohnten, das Wort des Herrn Jesus hörten, Juden und auch Griechen. *Und GOTT tat Wundertaten, und zwar nicht die gewöhnlichen, durch die Hände des Paulus, *sodass auch auf die Kranken Schweißtücher oder Schürzen von seiner Haut aufgelegt wurden und sie von ihren Krankheiten befreit wurden und die Geister, die bösen, von ihnen ausfuhren. *Es unternahm aber einige von den herumziehenden, jüdischen Exorzisten über denen, die Geister hatten, die bösen, den Namen des Herrn Jesus zu nennen, wobei sie sagten: „Ich beschwöre euch bei dem Jesus, welchen der Paulus predigt!“ *Es waren aber gewisse sieben Söhne des Skevas, eines jüdischen Hohepriesters, die dies taten. *Aber der Geist, der böse, antwortete und sagte: „Den Jesus kenne ich, und von dem Paulus weiß ich; ihr aber, wer seid ihr?“ *Und der Mensch, in welchem der Geist, der böse, war, sprang auf sie drauf, und als er sich ihrer bemächtigt hat, war er stark gegen sie, sodass sie entblößt und verwundet aus jenem Haus entflohen. *Dies aber wurde allen Juden und auch Griechen bekannt, die in dem Ephesus wohnten, und es fiel Furcht auf sie alle und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. *Und viele der Gläubig gewordenen kamen, bekannten und verkündigten ihre Taten. *Aber genügend derer, die unnütze Dinge getrieben hatten, haben die Bücher zusammengetragen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und sie kamen auf fünfzigtausend Silberstücke. *So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und war stark. *Wie dies aber erfüllt war, nahm sich der Paulus in dem Geist vor, nachdem er das Makedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, da er gesagt hat: „Nachdem ich dort gewesen bin, ist es an mich gebunden, auch Rom zu sehen.“ *Nachdem er aber zwei derer, die ihm dienten, in das Makedonien gesandt hat, Timotheus und Erastus, verweilte er selbst eine Zeitlang in dem Asia. *Es entstand aber um jene Zeit eine nicht geringe Unruhe wegen dem Weg. *Denn ein Gewisser mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Artemistempel machte, verschaffte den Künstlern nicht geringen Ertrag; *und als er die Arbeiter derartiger Dinge versammelt hat, sprach er: „Männer, ihr wisst, dass aus diesem Gewerbe unser Wohlstand ist. *Und ihr seht und hört, dass nicht allein von Ephesus, sondern beinahe von ganz Asia dieser Paulus, nachdem er sie überredet hat, eine ausreichende Volksmenge abwendete, indem er sagt, dass die keine Götter sind, die durch Hände gemacht werden. *Aber nicht nur dieser unser Geschäftszweig läuft Gefahr, in

Verruf zu kommen, sondern auch der Tempel der großen Göttin Artemis, dass er für nichts geachtet werde, aber auch dass ihre Majestät gestürzt wird, welche ganz Asia und die bewohnte Erde verehrt.“ *Da sie’s aber gehört hatten und voller Wut geworden waren, schrien sie und sagten: „Groß ist die Artemis der Epheser!“ *Und die ganze Stadt wurde voll von der Verwirrung; sie stürmten auch einmütig in das Theater, als sie die Makedonier Gaius und Aristarchus fortgerissen haben, Reisegefährten des Paulus. *Als aber der Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Aber auch einige der Asiarchen, die Freunde von ihm waren, haben zu ihm geschickt und baten ihn, sich nicht in das Theater zu begeben. *Die einen schrien nun dies, die anderen das; denn die Versammlung war verwirrt, und die Meisten wussten nicht, weswegen sie zusammengekommen waren. *Aber aus der Volksmenge zogen sie Alexander hervor, weil ihn die Juden vorgeschoben haben. Der Alexander aber hat mit der Hand gewunken, da er sich vor dem Volk verantworten wollte. *Als sie aber erfahren haben, dass er Jude ist, entstand von allen eine Stimme, während sie über etwa zwei Stunden schrien: „Groß ist die Artemis der Epheser!“ *Nachdem aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hat, spricht er: „Männer, Epheser, wer ist denn der Mensch, welcher nicht weiß, dass die Stadt der Epheser eine Tempelpflegerin der großen Göttin Artemis und des vom Himmel gefallenen Bildes ist? *Da diese Dinge nun ohne Widerspruch sind, ist es uns nötig, beruhigt zu sein und nichts Übereiltes zu tun. *Ihr habt nämlich diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber noch Lächerer unserer Göttin sind. *Falls nun Demetrius und die Künstler bei ihm gegen jemanden eine Sache haben, so werden Gerichtstage abgehalten, und es sind Prokonsule da; sie sollen einander anklagen. *Falls ihr aber etwas betreffs einer weiteren Sache ersucht, wird es

in der gesetzmäßigen Gemeindeversammlung geklärt werden. *Denn auch wir laufen Gefahr, angeklagt zu werden, wegen des Aufruhrs des heutigen Tages, weil es gar keine Ursache gibt, womit wir Rechenschaft für diesen Auflauf geben werden können.“ *Und als er dies gesagt hat, entließ er die Versammlung.

*Nachdem aber der Tumult aufgehört, der Paulus die Jünger zu sich gerufen und freundlich verabschiedet hatte, ging er fort, um in das Makedonien zu reisen. *Als er aber jene Gegend durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er in das Griechenland. *Und nachdem er drei Monate zugebracht hatte, da ein Anschlag gegen ihn von den Juden geschehen war, während er im Begriff war nach Syrien abzufahren, kam er zur Einsicht durch Makedonien zurückzukehren. *Es begleitete ihn aber bis zu dem Asia Sopater, ein Beröer; von Thessalonich aber Aristarchus und Sekundus, und Gaius, ein Derber, und Timotheus; aus Asia aber Tychikus und Trophimus. *Diese sind vorausgegangen und warteten auf uns in Troas. *Wir aber schifften nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen zu ihnen in das Troas in fünf Tagen, wo wir sieben Tage verbrachten.

*Aber an dem ersten Tag der Woche, als die Jünger versammelt waren, um das Brot zu brechen, unterredete sich der Paulus mit ihnen und weil er an dem folgenden Tag abreisen wollte, dehnte er die Rede bis Mitternacht aus. *Es waren aber ausreichend Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. *Als aber ein gewisser Jugendlicher mit Namen Eutychus an dem Fenster saß und in tiefen Schlaf versank, weil der Paulus über längere Zeit redete, fiel er überwältigt von dem Schlaf von dem dritten Stock herab, und wurde tot aufgehoben. *Der Paulus aber ist hinabgegangen, fiel auf ihn, und da er ihn umfasst hat, sprach er: „Seid nicht beunruhigt; denn seine Seele ist in ihm.“ *Als sie aber hinaufgestiegen sind und das Brot

19:27 Verruf ♦ eig. Überführung, Widerlegung 19:32 Versammlung ♦ o. Volks-, Bürgerversammlung; s.a.f. 19:35 des vom Himmel gefallenen Bildes ♦ gr. διοπετής, w. vom Zeus Gefallenen 19:36 ist es uns nötig ♦ w. ist es an uns gebunden seiend 19:36 beruhigt ♦ o. zurückhaltend 19:38 sollen ♦ gr. Imper. 19:40 geben ♦ a.L. abgeben 20:3 zur Einsicht ♦ o. zum Entschluss

gebrochen und gespeist haben, und nachdem sie lange genug bis zum Sonnenaufgang zusammen gewesen sind, zog er ohne Weiteres
12 fort. *Sie brachten aber den Knaben lebend und wurden nicht wenig getröstet.

13 *Wir aber sind auf das Schiff vorausgegangen und fuhren nach Assos ab, weil wir den Paulus von dort aufnehmen wollten; denn so war es angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen
14 wollte. *Wie er aber mit uns in dem Assos zusammentraf, haben wir ihn aufgenommen
15 und kamen nach Mitylene. *Und nachdem wir von dort absegelt sind, kamen wir an dem folgenden Tag gegenüber Chios an; an dem Tag darauf legten wir aber in Samos an; und nachdem wir in Trogyllion geblieben sind, kamen
16 wir an dem folgenden Tag nach Milet. *Denn der Paulus hatte entschieden, an dem Ephesus vorbeizuziehen, damit es ihm nicht geschehe, in dem Asia zu säumen; denn er eilte, falls es ihm möglich wäre, an dem Tag des Wochenfestes in Jerusalem zu sein.

17 *Von dem Milet aber hat er nach Ephesus geschickt und rief die Ältesten der Gemeinde herüber. *Wie sie aber zu ihm kamen, sagte er ihnen: „Ihr wisst, vom ersten Tag an, an welchem ich in das Asia trat, wie ich mit euch
18 die ganze Zeit gewesen bin, *dass ich dem Herrn gedient habe mit jeglicher Demut und vielen Tränen und Versuchungen, die mir widerfahren sind durch die Nachstellungen der Juden;
19 *wie ich nichts von dem zurückgehalten habe, was nützt, dass ich es euch nicht verkündet und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den
20 Häusern, *sondern ich habe ernstlich bezeugt, Juden und auch Griechen, die Buße zu GOTT
21 und den Glauben an unseren Herrn Jesus. *Und nun siehe, gebunden in dem Geist ziehe *ich*
22 nach Jerusalem, obwohl ich das nicht gesehen habe, was mir in ihr begegnen wird, *außer dass der Geist, der heilige, in jeder Stadt bezeugt
23 und spricht, dass mich Bande und Bedrängnis erwarten. *Doch ich mache mir keine Sache,
24 auch halte ich mein Leben für mich selbst nicht

für kostbar, um meinen Lauf mit Freude zu vollenden und den Dienst, welchen ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, das Evangelium
25 der Gnade GOTTES zu bezeugen. *Und jetzt siehe, *ich* weiß, dass ihr mein Angesicht nicht
26 mehr sehen werdet, ihr alle, bei welchen ich durchkam, während ich das Königreich GOTTES predigte. *Deshalb bezeuge ich euch an dem
27 heutigen Tag, dass ich rein bin von dem Blut aller. *Denn ich habe nicht zurückgehalten, um
28 euch nicht den ganzen Ratschluss GOTTES zu verkünden. *Gebt nun acht auf euch selbst und die ganze Herde, in welcher euch der Geist, der heilige, als Aufseher gesetzt hat, um die Gemeinde des Herrn und Gottes zu hüten, welche er durch das eigene Blut erworben hat. *Denn
29 *ich* weiß dieses, dass nach meiner Abreise lästige Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht schonen; *und aus euch selbst
30 werden Männer aufstehen, die Verdrehtes reden, um die Jünger hinter sich abzusondern. *Darum
31 wachet und gedenkt, dass ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, jeden Einzelnen mit Tränen zu ermahnen. *Und jetzt überreiche
32 ich euch, Brüder, GOTT und dem Wort seiner Gnade, der euch aufzubauen vermag und euch ein Erbe unter allen Geheiligten geben kann.
33 *Niemandes Silber oder Gold oder Kleidung habe ich begehrt. *Ihr selbst wisst, dass für
34 meine Bedürfnisse und derer, die mit mir waren, diese Hände gedient haben. *In allem habe ich
35 euch gezeigt, indem ich so gearbeitet habe, dass es gebunden ist, sich so der Schwachen anzunehmen und der Worte des Herrn Jesus zu gedenken, weil er selbst gesagt hat: ‚Geben ist seliger als Nehmen.‘“

*Und als er dies gesagt hatte, hat er seine
36 Knie gebeugt und betete mit ihnen allen. *Es entstand aber viel Weinen bei allen; und sie sind
37 um den Hals des Paulus gefallen und küssten ihn sehr, *am meisten betrübt über das Wort,
38 welches er gesagt hatte, dass sie sein Angesicht nicht mehr sehen werden. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.

20:11 zusammen gewesen sind ♦ o. in Gesellschaft o. Gemeinschaft gewesen sind 20:16 Wochenfestes ♦ w. Fünzigsten ♦ d.i. Pfingsten 20:19 Demut ♦ o. Bescheidenheit 20:26 Deshalb ♦ a.L. Darum 20:29 lästige ♦ w. schwere 20:32 der ♦ a.Ü. das 20:37 viel ♦ o. genug

- 21 *Wie es aber geschah, dass wir abgefahren sind, nachdem wir uns von ihnen getrennt hatten, fuhren wir auf direktem Kurs und kamen zu dem Kos, an dem Tag darauf aber zu dem Rhodos, und von dort nach Patara. *Und als wir ein Schiff gefunden hatten, das nach Phönizien übersetzte, sind wir eingestiegen und fuhren ab. *Nachdem wir aber das Zypern gesichtet und es links liegen gelassen haben, segelten wir nach Syrien und legten in Tyrus an; denn dorthin hatte das Schiff die Fracht abzuladen. 2 *Und nachdem wir die Jünger ausfindig gemacht haben, blieben wir daselbst sieben Tage; die sagten dem Paulus durch den Geist, nicht nach Jerusalem hinaufzugehen. *Als es aber geschah, dass wir die Tage vollendeten, sind wir fortgegangen und reisten weiter, wobei uns alle mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt geleiteten; und nachdem wir die Knie an dem Ufer gebeugt hatten, beteten wir. *Und als wir Abschied voneinander genommen haben, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten in die eigenen Häuser zurück. 3 *Wir aber, nachdem wir die Fahrt von Tyrus vollzogen hatten, kamen wir nach Ptolemais hinab, und da wir die Brüder begrüßt haben, blieben wir *einen* Tag bei ihnen. *Aber nachdem an dem folgenden Tag die um den Paulus fortgegangen sind, kamen sie nach Cäsarea; und als wir in das Haus des Philippus, des Evangelisten, hineingegangen waren, der einer von den sieben war, blieben wir bei ihm. 4 *Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten. *Während wir aber noch mehrere Tage blieben, kam von dem Judäa ein gewisser Prophet mit Namen Agabus herab. *Und als er zu uns gekommen ist, und den Gürtel des Paulus genommen hat und seine Füße und die Hände gebunden hat, sprach er: „Dies sagt der Geist, der heilige: Den Mann, welchem dieser Gürtel gehört, werden die Juden so in Jerusalem binden und werden ihn in die Hände der Nationen überliefern.“ *Wie wir dies aber hörten, baten *wir* und auch die Einheimischen, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehe. *Und der Paulus antwortete: „Warum tut ihr weinen und mir das Herz brechen? Denn für den Namen des Herrn Jesus bin *ich* bereit, nicht nur gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem zu sterben.“ *Weil er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir, nachdem wir gesagt haben: „Der Wille des Herrn geschehe.“ 5 *Aber nach diesen Tagen haben wir gepackt und gingen nach Jerusalem hinauf. *Es gingen aber auch die Jünger von Cäsarea mit uns, die einen Mnason brachten, bei dem wir beherbergt werden sollten, ein Zypriot, ein alter Jünger. 6 *Als wir aber nach Jerusalem gekommen waren, nahmen uns die Brüder gerne auf. *An dem folgenden Tag aber ging der Paulus mit uns zu Jakobus hinein, und alle Ältesten waren da. *Und nachdem er sie freundlich begrüßt hat, führte er eines nach dem anderen aus, was GOTT unter den Heiden durch seinen Dienst getan hat. *Die es aber gehört haben, verherrlichten den Herrn, nachdem sie ihm gesagt haben: „Du siehst, Bruder, wie viele Myriaden von Juden es sind, die gläubig geworden sind; und alle sind Eiferer des Gesetzes.“ *Aber ihnen wurde über dich berichtet, dass du alle Juden unter den Nationen Abfall von Mose lehrst, indem du sagst, dass sie die Kinder nicht beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln sollen. *Was ist nun? Jedenfalls muss eine Menge zusammenkommen; denn sie werden hören, dass du gekommen bist. *Tue nun dieses, was wir dir sagen: Es sind bei uns vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben; *nimm diese beiseite, lass dich mit ihnen reinigen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren und alle erkennen, dass das, was über dich berichtet worden ist, nichts ist, sondern du übereinstimmst und selbst das Gesetz hältst. *Betreffs aber der gläubig gewordenen Heiden schickten *wir* hin, nachdem wir entschieden haben, dass sie keines dergleichen halten brauchen, außer dass sie sich selbst bewahren sowohl vor dem Götzenopfer

21:5 vollendeten ♦ w. ausrüsteten 21:8 die um den Paulus, kamen sie ♦ a.L. wir, kamen wir 21:13 brechen ♦ o. erweichen 21:16 alter ♦ o. uranfänglicher 21:19 führte er aus ♦ d.h. erzählte er ausführlich 21:22 muss ♦ w. ist es gebunden 21:24 reinigen ♦ o. keusch machen; s.a.f. 21:24 übereinstimmst ♦ o. dich einreihst

als auch vor dem Blut und Ersticktem und
 26 Unzucht.“ *Dann hat der Paulus die Männer
 beiseite genommen, sich an dem kommenden
 Tag mit ihnen reinigen lassen, ging in den
 Tempel hinein und kündigte die Erfüllung der
 Tage der Reinigung an, bis für jeden Einzelnen
 von ihnen die Gabe dargebracht wird.

27 *Wie aber die sieben Tage im Begriff waren
 vollendet zu werden, nachdem die Juden von
 dem Asia ihn in dem Tempel gesehen haben,
 brachten sie die ganze Volksmenge in Aufre-
 28 gung und legten die Hände an ihn, *während
 sie schrien: „Männer, Israeliten, helft! Dieser
 ist der Mensch, der alle überall gegen das Volk
 und das Gesetz und diese Stätte lehrt; und er hat
 auch noch Griechen in den Tempel hineinge-
 29 führt und diesen heiligen Ort entweiht.“ *Denn
 sie hatten Trophimus, den Epheser, in der Stadt
 mit ihm gesehen, von welchem sie meinten,
 dass der Paulus ihn in den Tempel hineingeführt
 30 hat. *Und die ganze Stadt wurde in Bewegung
 versetzt, und es entstand ein Zusammenlauf des
 Volkes; und als sie den Paulus ergriffen haben,
 zogen sie ihn aus dem Tempel; und sogleich
 31 wurden die Türen verschlossen. *Während sie
 aber suchten ihn zu töten, kam die Anzeige
 hinauf zu dem Tribun der Kohorte, dass ganz
 32 Jerusalem aufgebracht ist; *welcher gleich dar-
 auf Soldaten und Zenturios genommen hat und
 zu ihnen herabließ; als die aber den Tribun und
 die Soldaten gesehen haben, hörten sie auf den
 33 Paulus zu schlagen. *Als sich aber der Tribun
 genähert hat, ergriff er ihn und befahl, dass er
 mit zwei Ketten gebunden werde; und er erkun-
 digte sich, *wer* er sein möge und was er getan
 34 hat. *In der Volksmenge brüllten die einen dies,
 die anderen etwas anderes. Weil er aber wegen
 des Tumults nichts Gewisses erfahren konnte,
 befahl er, dass er in das Lager geführt werde.
 35 *Als er aber an die Stufen kam, geschah es, dass
 er wegen der Gewalt der Volksmenge von den
 36 Soldaten getragen wurde. *Denn es folgte die
 Menge des Volkes schreiend: „Beseitige ihn!“
 37 *Und als der Paulus in das Lager hineinge-
 bracht werden sollte, sagt er zu dem Tribun: „Ist

es mir wohl erlaubt, zu dir zu sprechen?“ Der
 aber sprach: „Du verstehst Griechisch? **Du* bist 38
 wohl nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen
 die viertausend Männer der Meuchelmörder
 aufgewiegelt und in die Wüste hinausgeführt
 hat?“ *Der Paulus aber sprach: „*Ich* bin ein jüdi- 39
 scher Mensch, ein Tarser von Cilicien, Bürger
 einer nicht unbekanntem Stadt; ich bitte dich
 aber, erlaube mir zu dem Volk zu reden.“ *Da 40
 er es aber erlaubt hatte, winkte der Paulus auf
 den Stufen stehend dem Volk mit der Hand;
 nachdem aber große Stille entstanden ist, hielt
 er eine Ansprache in der hebräischen Sprache
 und sagte:

*„Männer, Brüder und Väter, hört *jetzt* mei- 22
 ne Verteidigung an euch!“ *Da sie aber gehört 2
 hatten, dass er sie in der hebräischen Sprache
 ansprach, gewährten sie mehr Ruhe. Und er
 sagt: *„*Ich* bin zwar ein jüdischer Mann, ge- 3
 boren in Tarsus in Cilicien, auferzogen aber in
 dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, unterwie-
 sen nach der Sorgfalt des väterlichen Gesetzes,
 ich war ein Eiferer GOTTES, so wie *ihr* alle
 heute seid; *der ich diesen Weg verfolgte bis 4
 zum Tod, während ich Männer und auch Frauen
 band und ins Gefängnis überlieferte; *wie mir 5
 auch die Hohepriester bezeugen und die ganze
 Ältestenschaft; als ich von denen auch Briefe an
 die Brüder angenommen habe, reiste ich nach
 Damaskus, weil ich auch die, die dort waren,
 gebunden nach Jerusalem führen wollte, damit
 sie bestraft würden. *Es geschah mir aber, als 6
 ich reiste und mich um Mittag dem Damaskus
 näherte, strahlte plötzlich aus dem Himmel
 ein großes Licht um mich. *Und ich fiel auf 7
 den Boden und hörte eine Stimme, die zu mir
 sprach: ‚Saul, Saul, was verfolgst du mich?‘
 **Ich* aber antwortete: ‚Wer bist du, Herr?‘ Und 8
 er sprach zu mir: ‚*Ich* bin Jesus, der Nazaräer,
 welchen *du* verfolgst.‘ *Die aber bei mir waren, 9
 sahen zwar das Licht und wurden ängstlich,
 hörten aber nicht die Stimme dessen, der zu
 mir redete. *Ich sprach aber: ‚Was soll ich tun, 10
 Herr?‘ Der Herr aber sprach zu mir: ‚Steh auf,
 geh nach Damaskus; und dort wird dir von

11 allem gesagt werden, was dir verordnet ist zu tun.‘ *Wie ich aber von der Herrlichkeit jenes Lichtes nichts sah, wurde ich von denen, die mich begleiteten, an der Hand geführt und kam nach Damaskus. *Aber ein gewisser Ananias, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis von allen dort wohnenden Juden hatte, *ist zu mir gekommen und herzugetreten und sagte zu mir: ‚Saul, Bruder, schau auf!‘ Und ich schaute zu derselben Stunde auf zu ihm. 12 *Der aber sprach: ‚Der Gott unserer Väter hat dir zuvor verordnet seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und die Stimme aus seinem Mund zu hören. *Denn du wirst für ihn ein Zeuge vor allen Menschen sein von dem, was du gesehen und gehört hast. *Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und lass deine Sünden abwaschen, nachdem du den Namen des Herrn angerufen hast.‘ *Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt bin und ich in dem Tempel betete, dass ich in 13 Verzückung geriet *und ihn sah, während er zu mir sagte: ‚Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus; denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen.‘ *Und ich sprach: ‚Herr, sie wissen selbst, dass ich die ins Gefängnis geworfen und in den Synagogen geschunden habe, die an dich glauben; *und als das Blut des Stephanus, deines Zeugen, vergossen wurde, stand auch ich selbst da und stimmte seiner Beseitigung zu, wobei ich die Kleider derer verwarhte, die ihn beseitigten.‘ *Und er sprach zu mir: ‚Zieh hin, denn ich werde dich zu den Heiden weit wegschicken.‘“ 14 *Sie hörten ihm aber bis zu diesem Wort zu, und sie erhoben ihre Stimme und sagten: „Hinweg von der Erde mit einem solchen; denn ihm gebührte nicht zu leben.“ *Da sie aber schrien und die Kleider schleuderten und Staub in die Luft warfen, *befahl der Tribun, dass er in das Lager geführt werde, nachdem er gesagt hat, dass er mit Peitschen ausgeforscht werde, damit er erführe, wegen welcher Ursache sie ihm so zuriefen. *Wie man ihn aber mit den

Riemen ausspannte, sagte der Paulus zu dem dastehenden Zenturio: „Ist es euch wohl erlaubt, einen römischen Menschen auch unverurteilt auszupeitschen?“ *Als es aber der Zenturio gehört hatte, ist er hingegangen, meldete es dem Tribun und sagte: „Sieh zu, was du vorhast zu tun; denn dieser Mensch ist Römer.“ *Nachdem aber der Tribun herzugelassen ist, sprach er zu ihm: „Sage mir, bist *du* wohl Römer?“ Der aber sprach: „Ja.“ *Und der Tribun antwortete: „*Ich* habe dieses Bürgerrecht für eine große Summe erworben.“ Der Paulus aber sagte: „*Ich* aber bin sogar so gezeugt worden.“ *Sogleich standen also die von ihm ab, die im Begriff waren ihn zu verhören. Aber auch der Tribun erschrak sich, weil er erfahren hat, dass er Römer ist, und weil er ihn gebunden hatte.

*Als er aber an dem folgenden Tag mit Gewissheit das erfahren wollte, was ihm von den Juden vorgeworfen wird, löste er ihn von den Banden und befahl den Hohepriestern und ihrem ganzen Sanhedrin zu kommen; und als er den Paulus herabgeführt hat, stellte er ihn vor sie.

*Aber als der Paulus das Sanhedrin fest angesehen hatte, sprach er: „Männer, Brüder, *ich* habe mit jeglichem guten Gewissen für GOTT gelebt bis zu diesem Tag.“ *Der Hohepriester Ananias aber befahl denen, die danebenstanden, ihm auf seinen Mund zu schlagen. *Dann sagte der Paulus zu ihm: „GOTT soll dich schlagen, getünchte Wand; und *du* sitzt da, um mich nach dem Gesetz zu richten, und handelst gesetzwidrig, indem du befehlst, dass ich geschlagen werde?“ *Die aber danebenstanden sprachen: „Schmähst du den Hohepriester GOTTES?“ *Und der Paulus sagte: „Ich wusste nicht, Brüder, dass er ein Hohepriester ist; denn es steht geschrieben: »Von einem Obersten deines Volkes darfst du nicht schlecht sprechen.«“ *Als aber der Paulus erkannt hatte, dass der eine Teil von den Sadduzäern ist, der andere aber von den Pharisäern, schrie er in dem Sanhedrin: „Männer, Brüder, *ich* bin Pharisäer, der Sohn

22:16 den Namen des Herrn angerufen ♦ o. dich auf den Namen des Herrn berufen 22:18 schnell ♦ w. mit Schnelligkeit 22:20 wobei ich verwarhte ♦ a.L. und verwarhte 22:25 man ausspannte ♦ a.L. sie ausspannten 23:1 habe gelebt ♦ eig. bin Bürger 23:4 schmähst ♦ o. schiltst du 23:5 vgl. 2Mo 22:28

eines Pharisäers; wegen der Hoffnung und Auferstehung der Toten werde *ich* gerichtet.“ *Da er dies aber gesagt hat, entstand ein Aufruhr unter den Pharisäern, und die Menge spaltete sich. *Denn die Sadduzäer sagen, dass es keine Auferstehung gibt, noch Engel noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. *Es entstand aber ein großes Geschrei; und nachdem die Schriftgelehrten des Teiles der Pharisäer aufgestanden waren, stritten sie und sagten: „Wir finden nichts Schlechtes an diesem Menschen; wenn aber ein Geist zu ihm geredet hat oder ein Engel, wollen wir nicht mit Gott streiten.“ *Da aber der Aufruhr groß geworden war, hat sich der Tribun in Acht genommen, dass der Paulus nicht von ihnen zerrissen werde, und befahl dem Heer herabzugehen und ihn aus ihrer Mitte zu reißen und in das Lager zu führen.

*Aber in der folgenden Nacht ist der Herr zu ihm getreten und sprach: „Sei getrost, Paulus; denn wie du das über mich in Jerusalem bezeugt hast, so ist es an dich gebunden, auch in Rom Zeugnis abzulegen.“

*Als es aber Tag geworden war und einige der Juden eine Zusammenrottung gemacht haben, verbannfluchten sie sich selbst und sagten, dass sie weder essen noch trinken, bis sie den Paulus getötet hätten. *Es waren aber mehr als vierzig, die diese Verschwörung gemacht haben; *welche zu den Hohepriestern und den Ältesten gekommen sind und sagten: „Wir haben uns selbst mit einem Bannfluch verbannflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben. *Jetzt also macht *ihr* dem Tribun kund, samt dem Sanhedrin, dass er ihn morgen zu euch herabführe, wie wenn ihr die Dinge über ihn genauer erfahren wollt; wir aber, bevor er nahe kommt, sind wir bereit, um ihn zu beseitigen.“ *Da aber der Sohn der Schwester des Paulus von dem Hinterhalt gehört hatte, ist er hergekommen und in das Lager hineingegangen und berichtete es dem Paulus. *Als aber der Paulus *einen* der Soldaten herzugerufen hat, sprach er: „Führe diesen Jugendlichen zu dem Tribun; denn er hat ihm etwas zu melden.“

*Als der ihn nun also genommen hat, führte er ihn zu dem Tribun und sagt: „Der Gefangene Paulus hat mich herzugerufen und bat diesen Jugendlichen zu dir zu führen, weil er dir etwas zu sagen hat.“ *Als aber der Tribun seine Hand genommen und sich besonders zurückgezogen hatte, erkundigte er sich: „Was ist’s, was du mir zu melden hast?“ *Er aber sagte: „Die Juden sind übereingekommen, um dich zu bitten, dass du den Paulus morgen zu dem Sanhedrin führst, wie wenn sie etwas Genaueres über ihn erfahren wollten. **Du* sollst dich also nicht von ihnen überreden lassen; denn es stellen ihm mehr als vierzig Männer von ihnen nach, welche sich selbst verbannflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn beseitigt haben; und jetzt sind sie bereit, während sie die Zusage von dir erwarten.“ *Der Tribun entließ also nun den Jugendlichen, nachdem er befohlen hat: „Plaudere niemandem aus, dass du diese Dinge vor mir kundgetan hast.“ *Und als er zwei der Zenturios herzugerufen hat, sprach er: „Macht zweihundert Soldaten bereit, damit sie bis zu dem Cäsarea ziehen, und siebzig Reiter und zweihundert Speerträger, von der dritten Stunde der Nacht; *auch soll man Tiere bereitstellen, damit sie, wenn sie den Paulus daraufgesetzt haben, ihn sicher zu Felix, dem Statthalter, durchbringen.“ *Er schrieb außerdem einen Brief, der diesen Text enthielt:

„Klaudius Lysias entbietet dem vortrefflichsten Statthalter Felix den Freudengruß. *Weil dieser Mann von den Juden gefangen war und von ihnen beseitigt werden sollte, habe ich ihn mit dem Heer einschreitend befreit, weil ich vernommen hatte, dass er Römer ist. *Da ich aber beabsichtigte den Grund zu erfahren, wegen welchem sie ihn belangten, führte ich ihn in ihr Sanhedrin hinab; *ich fand heraus, dass der betreffs Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt wird, aber keine des Todes oder der Fesseln würdige Anschuldigung vorliegt. *Als mir aber angezeigt worden ist, dass ein Anschlag gegen den Mann von den Juden geschehen wird,

schickte ich ihn gleich darauf zu dir und habe auch den Klägern befohlen, die Dinge über ihn vor dir zu sagen. Gehab dich wohl!“

31 *Die Soldaten haben nun, wie es ihnen angeordnet war, den Paulus genommen und führten ihn durch die Nacht nach Antipatris.
32 *Als sie aber am folgenden Tag die Reiter mit ihm haben fortziehen lassen, kehrten sie in das Lager zurück; *welche, nachdem sie in das Cäsarea hineingekommen sind und dem Statthalter den Brief herausgegeben haben, ihm auch den Paulus vorstellten. *Als ihn aber der Statthalter gelesen hatte und erfragt hatte, aus was für einer Provinz er ist, und vernommen hat, dass er von Cilicien ist: *„Ich werde dich anhören“, sagte er, „wann auch deine Ankläger angekommen sind.“ Und er befahl ihm in dem Prätorium des Herodes zu bewachen.

24 *Aber nach fünf Tagen kam der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus herab, welche bei dem Statthalter Anzeige gegen den Paulus erstatteten. *Nachdem er aber gerufen worden ist, begann der Tertullus anzuklagen und sagte:
2 „Dass wir viel Frieden durch dich erlangen und diesem Volk durch *deine* Fürsorge Verbesserungen geschehen, erkennen wir allezeit und auch überall an, vortrefflichster Felix, mit jeglicher Dankbarkeit. *Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach *deiner* Geneigtheit anzuhören. *Denn wir haben diesen Mann als Pest befunden und als einen, der Aufruhr unter allen Juden erregt, denen auf der bewohnten Erde, und als Anführer der Sekte der Nazaräer; *welcher auch versucht hat den Tempel zu entweihen; welchen wir auch ergriffen haben; *von welchem du, wenn du ihn selbst befragt hast, von all diesen Dingen erfahren können wirst, welcher *wir* ihn anklagen.“ *Es stimmten aber auch die Juden bei, indem sie bejahten, dass sich dies so verhalte.

*Der Paulus aber antwortete, als ihm der Statthalter gewunken hatte zu reden: „Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter dieser Nation bist, verteidige ich mich über die mich selbst betreffenden Dinge zuversichtlicher, *da du erfahren kannst, dass es nicht mehr als zwölf Tage sind, seitdem ich hinaufgegangen bin, um in Jerusalem anzubeten; *und sie haben mich weder in dem Tempel gefunden, wie ich mich mit jemandem unterredet oder einen Volksauflauf gemacht hätte, noch in den Synagogen noch in der Stadt. *Auch können sie mir nicht nachweisen, worüber sie mich jetzt verklagen. *Ich bekenne dir aber dieses, dass ich gemäß dem Weg, welchen sie eine Sekte nennen, dem väterlichen Gott so diene, dass ich alle Dinge glaube, die in dem Gesetz und den Propheten geschrieben stehen; *und ich habe die Hoffnung zu GOTT, welche auch diese selbst hegen, dass es eine Auferstehung der Toten geben wird, der Gerechten und auch der Ungerechten. *Dabei bemühe ich mich aber selbst, allezeit ein unverletztes Gewissen vor GOTT und den Menschen zu haben. *Nach mehreren Jahren aber kam ich her, weil ich für mein Volk Almosen geben wollte und Darbringungen; *dabei fanden mich gereinigt in dem Tempel, nicht mit einer Volksmenge noch mit einem Tumult, etliche Juden aus dem Asia; *an welche es gebunden ist, vor dir anwesend zu sein und Anklage zu erheben, falls sie etwas gegen mich hätten. *Oder diese selbst sollen sagen, welches Unrecht sie an mir gefunden haben, als ich vor dem Sanhedrin gestanden habe, *es sei denn wegen diesem *einen* Ausruf, welchen ich geschrien habe, als ich unter ihnen stand: ‚Wegen der Totenaufstehung werde *ich* heute von euch gerichtet.‘“

*Als aber der Felix dies gehört hat, vertagte er ihnen, da er betreffs des Weges genaueres wusste, nachdem er gesagt hat: „Wann Lysias, der Tribun, herabkommt, werde ich euren Fall

24:5 Anführer ♦ *gr.* πρωτοστάτης, d.i. jemand der in der ersten Reihe steht. 24:6 zu entweihen ♦ *o.* gemein zu machen 24:6 haben; *a.L.* haben und nach *unserem* Gesetz richten wollten. Lysias aber, der Tribun, war herzugekommen und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg, und er hat seinen Anklägern befohlen zu dir zu kommen; 24:7 Veränderte Verszählung 24:9 zuversichtlicher ♦ *o.* getroster 24:13 väterlichen ♦ *d.h.* den von den Vätern überkommenen 24:17 gereinigt ♦ *o.* keusch gemacht 24:19 sollen ♦ *gr.* Imper.

- 22 entscheiden.“ *Und er ordnete dem Zenturio an, dass der Paulus bewacht werde und Erleichterung habe und dass er niemandem der Seinen wehre, ihm zu dienen oder zu ihm zu kommen.
- 23 *Aber nach einigen Tagen ist der Felix mit Drusilla, der Frau, die eine Jüdin war, angekommen, schickte nach dem Paulus und hörte ihn
- 24 über den Glauben an Christus. *Weil er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das Gericht, das zukünftig sein wird, erzählte, ist der Felix furchtsam geworden und antwortete: „Für dieses Mal geh hin; wenn ich aber Zeit gefunden habe, werde ich dich wieder rufen.“
- 25 *Zugleich hoffte er auch, dass ihm von dem Paulus Geld gegeben werden wird, damit er ihn freilasse; darum ließ er ihn auch öfters
- 26 holen, um mit ihm zu verkehren. *Nachdem aber zwei Jahre vergangen sind, bekam der Felix Portius Festus als Nachfolger; und weil er den Juden Gunst erweisen wollte, ließ der Felix den Paulus gebunden zurück.
- 25 *Nachdem nun Festus die Provinz betreten hatte, ging er nach drei Tagen von Cäsarea nach Jerusalem hinauf. *Es erstatteten bei ihm aber der Hohepriester und die Ersten der Juden Anzeige gegen den Paulus, und sie redeten ihm zu, *wobei sie es als Gunst wider ihn beehrten, dass er ihn nach Jerusalem holen lasse, während sie einen Hinterhalt machten, um ihn auf dem
- 4 Weg zu beseitigen. *Der Festus antwortete zwar nun, dass der Paulus in Cäsarea bewacht werde, er selbst aber in Kürze abreisen wolle. „Die nun Vermögenden unter euch“, sagt er, „sollen mit hinabgehen und, falls etwas an diesem Mann ist, ihn anklagen.“
- 6 *Nachdem er bei ihnen aber mehr als zehn Tage verbracht hatte, ist er nach Cäsarea herabgestiegen, hat sich an dem folgenden Tag auf den Richterstuhl gesetzt und befahl den Paulus
- 7 vorzuführen. *Als er aber angekommen ist, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn, während sie viele und schwere Anschuldigungen gegen den Paulus brachten, welche sie nicht beweisen konnten, *und er sich
- verteidigte: „Ich habe weder an dem Gesetz der Juden noch an dem Tempel noch an Cäsar etwas gesündigt.“ *Weil der Festus aber den 9
Juden Gunst erweisen wollte, antwortete er dem Paulus und sagte: „Willst du nach Jerusalem hinaufgehen, um dort darüber von mir gerichtet zu werden?“ *Der Paulus aber sprach: „Ich 10
stehe vor dem Richterstuhl Cäsars, wo es an mich gebunden ist, gerichtet zu werden; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch *du* recht gut weißt. *Denn falls ich Unrecht tue und 11
etwas Todeswürdiges begangen habe, weigere ich mich nicht zu sterben; falls es aber nichts ist, wessen diese mich verklagen, kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf Cäsar.“ *Dann hat sich der Festus mit dem Rat 12
besprochen und antwortete: „Auf Cäsar hast du dich berufen? Zu Cäsar wirst du ziehen.“
- *Nachdem aber einige Tage vergangen 13
sind, kamen Agrippa, der König, und Bernike nach Cäsarea herab, um den Festus zu begrüßen. *Wie er dort aber mehrere Tage verweilte, legte 14
der Festus dem König das den Paulus Betreffende vor und sagte: „Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, *wegen 15
welchem, als ich in Jerusalem gewesen bin, die Hohepriester und die Ältesten der Juden Anzeige erstatteten und ein Urteil gegen ihn forderten. *Denen habe ich geantwortet, dass es nicht Sitte 16
der Römer ist, einen Menschen zur Verdammung preiszugeben, bevor der Angeklagte die Ankläger vor Gesicht haben möge und Gelegenheit zur Verteidigung ergriffen haben mag wegen der Beschuldigung. *Als sie also hier 17
zusammengekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht, mich an dem Tag darauf auf den Richterstuhl gesetzt und befahl, dass der Mann vorgeführt werde; *über welchen die 18
aufgetretenen Ankläger keine Beschuldigung vorbrachten, welche *ich* vermutete; *sie hatten 19
aber etliche Streitfragen über den eigenen Aberglauben gegen ihn und über einen gewissen gestorbenen Jesus, von welchem der Paulus behauptete, dass er lebe. *Da ich aber wegen 20

24:22 der Seinen ♦ w. von seinen Eigenen 24:24 Enthaltbarkeit ♦ o. Beherrschtheit 25:5 Vermögenden ♦ o. Einflussreichen 25:5 sollen ♦ gr. Imper. 25:14 er verweilte ♦ a.L. sie verweilten 25:15 ein Urteil ♦ o. Recht

- dieser Untersuchung in Verlegenheit war, fragte ich, ob er nach Jerusalem reisen wolle, um dort darüber gerichtet zu werden. *Weil sich aber der Paulus darauf berufen hat, dass er bis zu der Entscheidung des Augustus bewacht werde, befahl ich, dass er bewacht werde, bis ich ihn zu Cäsar geschickt habe.“ *Agrippa aber sagte zu dem Festus: „Ich beabsichtige auch selbst den Menschen zu hören.“ „Morgen“, sagt der aber, „wirst du ihn hören.“
- 21
22
23 *An dem folgenden Tag also waren der Agrippa und die Bernike mit großem Gepränge gekommen, und als er in den Hörsaal hineingekommen ist, sowohl mit den Tribunen als auch den erhabenen Männern der Stadt, und der Festus es befohlen hat, wurde der Paulus gebracht.
- 24 *Und der Festus sagt: „König Agrippa und alle Männer, die ihr mit uns zugegen seid, ihr seht diesen, wegen welchem die ganze Menge der Juden sich an mich gewandt hat, sowohl in Jerusalem als auch hier, wobei sie zuriefen, dass es nicht länger an ihn gebunden sei, zu leben.
- 25 *Nachdem ich aber festgestellt habe, dass er nichts Todeswürdiges begangen hat, und dieser selbst aber sich auf den Augustus berufen hat, entschied ich ihn zu senden. *Über den habe ich dem Herrn nichts Gewisses zu schreiben. Darum habe ich ihn vor euch vorgeführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, etwas zu schreiben habe. *Denn es scheint mir unvernünftig, einen Gefangenen zu schicken und nicht die Beschuldigung gegen ihn anzugeben.“
- 26 *Agrippa aber sagte zu dem Paulus: „Es wird dir erlaubt für dich selbst zu sprechen.“ Dann verteidigte sich der Paulus, als er die Hand ausgestreckt hat: „Ich habe mich selbst glücklich geschätzt, König Agrippa, dass ich mich heute vor dir verantworten soll über alles, wessen ich von den Juden angeklagt werde;
- 3 *besonders da du ein Kenner von allen Sitten und auch Streitfragen der Juden bist; darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören.
- *Meinen Lebenswandel ja nun, den von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, kennen alle Juden, *die mich von früher her kennen, wenn sie's bezeugen wollen, dass ich gemäß der strengsten Sekte der unsrigen Religion gelebt habe, als Pharisäer. *Und jetzt stehe ich, um gerichtet zu werden, wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von GOTT an die Väter ergangen ist, *zu welcher unsere zwölf Stämme, mit Ausdauer Nacht und Tag dienend, hoffen hinzugelangen; wegen der Hoffnung werde ich, König Agrippa, von den Juden angeklagt. *Warum wird es bei euch als ungläubwürdig beurteilt, falls GOTT Tote auferweckt? *Ich habe allerdings bei mir selbst gemeint, dass es an mich gebunden sei, gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel Feindseliges zu verüben; *was ich auch in Jerusalem getan habe, und viele der Heiligen habe *ich* in Gefängnissen eingeschlossen, nachdem ich von den Hohepriestern die Vollmacht empfangen hatte, und wenn sie beseitigt wurden, habe ich das Steinchen eingeworfen. *Und indem ich sie in allen Synagogen oftmals strafte, zwang ich sie zu lästern; und weil ich übermäßig bei ihnen raste, verfolgte ich sie auch bis in die Städte außerhalb. *Dabei und als ich zu dem Damaskus reiste mit Vollmacht und Entscheidungsgewalt, der von den Hohepriestern, *mitten am Tag sah ich auf dem Weg, König, vom Himmel her, heller als der Glanz der Sonne, ein Licht, das mich und die, die mit mir reisten, umleuchtet hat. *Als wir alle aber zu der Erde niedergefallen sind, hörte ich eine Stimme, die zu mir redete und in der hebräischen Sprache sagte: ‚Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen die Sporen auszutreten.‘ **Ich* aber sprach: ‚Wer bist du, Herr?‘ Der aber sagte: ‚*Ich* bin Jesus, welchen *du* verfolgst. *Doch steh auf und stelle dich auf deine Füße; denn hierzu bin ich dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl von dem, was du gesehen hast, als auch von dem, was ich dir erscheinen

25:22 „Morgen“, sagt der aber, „wirst du ihn hören ♦ o. Der aber sagt: „Morgen wirst du ihn hören“
25:26 besonders ♦ o. am meisten; s.a.f. 26:7 Ausdauer ♦ a.Ü. Anstrengung 26:10 Steinchen eingeworfen
♦ d.h. wie bei einer Wahlurne das Steinchen einwerfen, um seine Stimme dazuzugeben

17 lassen werde, * wobei ich dich befreie aus dem
 18 Volk und den Heiden, zu welchen *ich* dich
 sende, * um ihre Augen aufzutun, dass sie sich
 bekehren von der Finsternis zum Licht und von
 der Gewalt des Satans zu GOTT, dass sie Sün-
 denvergebung empfangen und ein Erbe unter
 den Geheiligten durch Glauben, den an mich.‘
 19 *Daher, König Agrippa, bin ich der himmli-
 schen Erscheinung nicht ungehorsam gewe-
 20 sen; * sondern ich verkündigte zuerst denen in
 Damaskus und Jerusalem und in der ganzen
 Gegend Judäas, auch den Heiden, Buße zu tun
 und sich zu GOTT zu bekehren, indem sie der
 21 Buße würdige Werke verrichten. *Deswegen
 haben die Juden mich in dem Tempel ergriffen
 22 und versuchten Hand an mich zu legen. *Weil
 mir nun der Beistand von GOTT widerfahren
 ist, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge
 Kleinen und auch Großen, wobei ich nichts
 sage außer dem, was sowohl die Propheten
 geredet haben, dass es geschehen werde, als
 23 auch Mose, *dass der Christus leiden solle, dass
 er als Erster durch Totenaufstehung dem Volk
 und den Heiden Licht verkündigt wird.“
 24 *Da er aber dies zur Verantwortung sprach,
 sagte der Festus mit lauter Stimme: „Du rast
 Paulus; dein vieles Studieren bringt dich zur
 25 Raserei.“ * „Ich rase nicht“, sagt der aber, „vor-
 trefflichster Festus, sondern ich spreche Worte
 der Wahrheit und der Besonnenheit gerade her-
 26 aus. *Denn der König versteht sich auf diese
 Dinge, zu welchem ich auch freimütig rede;
 denn ich bin überzeugt, dass ihm *nichts* davon
 verborgen ist; denn dies ist nicht im Winkel
 27 geschehen. *Glaubst du, König Agrippa, den
 Propheten? Ich weiß, dass du glaubst.“ *Der
 Agrippa aber sprach zu dem Paulus: „Gleich
 28 überredest du mich, Christ zu werden.“ *Der
 Paulus aber sagte: „Ich möchte zu GOTT beten,
 29 dass auf kurz oder lang nicht allein du, sondern
 auch alle, die mich heute hören, solche würden,
 wie auch *ich* bin, ausgenommen diese Banden.“
 30 *Und nachdem er dies gesagt hat, stand der
 König auf, und der Statthalter und die Bernike
 31 und die mit ihnen saßen; * und sie haben sich zu-

rückgezogen, redeten miteinander und sagten:
 „Dieser Mensch verübt nichts des Todes oder
 der Banden Würdiges.“ * Agrippa aber sagte 32
 dem Festus: „Dieser Mensch hätte freigegeben
 werden können, falls er sich nicht auf Cäsar
 berufen hätte.“

*Wie aber entschieden wurde, dass wir zu 27
 dem Italien absegeln, übergaben sie auch den
 Paulus und einige andere Gefangene einem
 Zenturio mit Namen Julius von der Kohorte
 Augusta. *Nachdem wir aber in ein adramyt- 2
 tisches Schiff gestiegen waren, das entlang
 den Orten Asias schiffen sollte, fuhren wir ab,
 wobei Aristarchus bei uns war, ein Makedone,
 ein Thessalonicher. *Und an dem anderen Tag 3
 liefen wir in Sidon ein; und der Julius hat
 den Paulus menschenfreundlich behandelt und
 erlaubte, dass er zu den Freunden gehe, damit
 er Fürsorge erhalte. *Und wir sind von dort 4
 abgefahren und schifften unter dem Zypern,
 weil die Winde entgegen waren. *Und als wir 5
 die See, die entlang dem Cilicien und Pamphy-
 lien, durchsegelt haben, kamen wir an Myra in
 Lycien heran. *Und nachdem der Zenturio dort 6
 ein alexandrinisches Schiff gefunden hat, das
 zu dem Italien fuhr, brachte er uns auf es. *Da 7
 wir aber an genügend Tagen langsam schifften
 und kaum gegen das Knidus gekommen sind,
 weil uns der Wind nicht heranließ, schifften 8
 wir unter dem Kreta gen Salmone; * und als wir
 mühsam an ihr entlang fuhren, kamen wir an
 einen gewissen Ort, der Schönhäfen genannt
 wird, welcher nahe der Stadt Lasea war.

*Nachdem aber genügend Zeit verflossen 9
 war und als die Schifffahrt schon gefährlich war,
 weil auch das Fasten schon vorbei war, warnte
 der Paulus * und sprach zu ihnen: „Männer, ich 10
 sehe, dass die Fahrt mit Schaden und viel Ver-
 lust, nicht allein für die Ladung und das Schiff,
 sondern auch für unsre Leben sein wird.“ *Der 11
 Zenturio wurde aber von dem Steuermann und
 dem Schiffsherrn mehr überzeugt als von dem,
 was von dem Paulus gesagt wurde. *Weil aber 12
 der Hafen ungeeignet zum Überwintern war,
 gaben die meisten den Rat, von dort abzufahren,

ob sie irgendwie nach Phönix hinkommen könnten, um dort zu überwintern, einem Hafen von Kreta, der gen Südwesten und gen Nordwesten
 13 blickte. *Als aber ein Südwind sanft geweht hatte, hatten sie gemeint den Vorsatz erreicht zu haben, haben den Anker gelichtet und fuhren
 14 näher an das Kreta. *Aber nach nicht langer Zeit blies ein stürmischer Wind gegen sie, der
 15 Euroklydon genannt wird; *weil das Schiff aber fortgerissen wurde und wir dem Wind nicht
 widerstehen konnten, haben wir uns hingegeben und ließen uns treiben. *Wir haben aber
 16 ein gewisses Inselchen unterlaufen, das Klauda genannt wird, und waren kaum fähig uns des
 17 Beibootes zu bemächtigen; *welches wir, als wir es heraufgezogen haben, als Hilfsmittel
 gebrauchten, um das Schiff zu umgürten; und weil sie sich fürchteten, dass sie in die Syrte
 18 verschlagen werden, haben sie die Takelage abgespannt und ließen sich so treiben. *Da wir
 aber sehr bestürmt wurden, machten sie an dem
 19 Tag darauf einen Notauswurf; *und an dem dritten Tag warfen wir eigenhändig die Geräte
 20 des Schiffes weg. *Weil aber für mehrere Tage weder Sonne noch Sterne schienen und uns
 das Unwetter nicht wenig zusetzte, schwand jede übrige Hoffnung, dass wir gerettet werden.
 21 *Während sie aber ein langes Fasten hielten, da stellte sich der Paulus in ihre Mitte und
 sprach: „Es war zwar gebunden, oh Männer, mir zu gehorchen und nicht von dem Kreta
 abzufahren und sich diesen Schaden und den
 22 Verlust zu ersparen. *Und jetzt empfehle ich euch guten Mutes zu sein; denn es wird keinen
 Verlust eines Lebens von euch geben, außer
 23 des Schiffes. *Denn es trat zu mir in dieser Nacht ein Engel GOTTES, welchem ich gehöre,
 24 welchem ich auch diene, *und er sagte: „Fürchte dich nicht, Paulus! Es ist an dich gebunden,
 vor Cäsar zu treten; und siehe, GOTT hat dir
 25 alle geschenkt, die mit dir fahren. ‘ *Seid darum guten Mutes, Männer! Denn ich glaube GOTT,
 dass es so sein wird, wie es mir gesagt worden

ist. *Es ist aber an uns gebunden, an eine Insel 26
 verschlagen zu werden.“

*Wie aber die vierzehnte Nacht kam, wäh- 27
 rend wir uns in der Adria treiben ließen, ver-
 muteten die Matrosen gegen Mitte der Nacht,
 dass sich ihnen ein Land nähere; *und sie haben 28
 das Senkblei ausgeworfen und stellten zwanzig
 Klafter fest; nachdem sie aber kurz weiterge-
 fahren sind und wieder das Senkblei ausgewor-
 fen haben, stellten sie fünfzehn Klafter fest; 29
 *und weil sie sich fürchteten, dass sie etwa auf
 felsige Stellen verschlagen werden, haben sie
 vom Heck vier Anker geworfen und beteten,
 dass es Tag werde. *Die Matrosen aber suchten 30
 von dem Schiff zu fliehen; und nachdem sie
 das Beiboot in das Meer herabgelassen haben,
 unterm Vorwand, dass sie vom Bug die Anker
 herablassen wollten, *sagte der Paulus zu dem 31
 Zenturio und den Soldaten: „Wenn diese nicht
 in dem Schiff bleiben, könnt *ihr* nicht gerettet
 werden.“ *Dann hieben die Soldaten die Tuae 32
 des Beibootes ab und ließen es herabfallen. *Bis 33
 es aber Tag werden wollte, munterte der Paulus
alle auf, Nahrung zu sich zu nehmen, indem
 er sagte: „Heute vollendet ihr den vierzehnten
 Tag, während ihr nüchtern wartet, indem ihr
 nichts zu euch genommen habt. *Darum er- 34
 mahne ich euch, Nahrung zu euch zu nehmen;
 denn dies ist zu *eurer* Rettung; denn keinem
 von euch wird ein Haar von dem Kopf fal- 35
 len.“ *Nachdem er aber dies gesagt und Brot
 genommen hat, dankte er GOTT vor allen; und
 er hat’s gebrochen und begann zu essen. *Da 36
 wurden alle guten Mutes und nahmen selbst
 Nahrung zu sich. *Wir waren aber in dem Schiff 37
 insgesamt zweihundertsechundsiebzig Seelen.
 *Nachdem sie sich aber mit der Nahrung gesät- 38
 tigt haben, erleichterten sie das Schiff, indem
 sie den Weizen in das Meer wegwarfen. *Als es 39
 aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht;
 sie bemerkten aber eine Bucht, die eine flache
 Küste hatte, an welche sie beschlossen, falls
 möglich, das Schiff treiben zu lassen. *Und 40

27:14 Euroklydon ♦ *d.i.* ein Südostwind 27:17 Syrte ♦ *d.i.* eine Sandbank 27:17 Takelage ♦ *o.* Segelwerk
 27:18 Notauswurf ♦ *d.h.* sie warfen die Ladung über Bord 27:25 wie ♦ *w.* gemäß der Art 27:29 Heck ♦ *d.h.*
 Schiffshinterteil 27:30 Bug ♦ *d.h.* Schiffsvorderteil 27:33 nüchtern ♦ *d.h.* mit leerem Magen 27:38 der
 ♦ *a.L.* -

sie haben die Anker gekappt und ließen sie in das Meer, nachdem sie zugleich die Haltetaue der Steuerruder losgelassen haben; und als sie das Bramsegel vor den Wind gehisst haben, 41 hielten sie auf den Strand zu. *Nachdem sie aber auf eine Landzunge geraten sind, ließen sie das Schiff auflaufen; und weil sich der Bug zwar festgefahren hat, blieb er unbeweglich, das Heck aber wurde von der Gewalt der Wellen 42 abgebrochen. *Der Soldaten Rat war aber, dass sie die Gefangenen umbringen sollten, damit 43 niemand fortschwimme und entfliehe. *Der Zenturio aber, weil er beabsichtigte den Paulus zu retten, hielt sie von dem Vorhaben ab und befahl denen, die schwimmen konnten, dass sie zuerst abspringen und an das Land gehen; 44 *und den Übrigen: den einen auf Brettern, den anderen auf irgendwas von dem Schiff. Und so geschah es, dass alle auf das Land gerettet wurden.

28 *Und nachdem wir gerettet waren, da erfuhren wir, dass die Insel Melite genannt wird. *Die Barbaren aber gewährten uns nicht die gewöhnliche Menschenfreundlichkeit; denn nachdem sie ein Feuer angezündet hatten, nahmen sie uns alle auf wegen dem Regen, dem anhaltenden, 3 und wegen der Kälte. *Nachdem aber der Paulus eine Menge Reisig zusammengerafft und auf das Feuer gelegt hatte, biss sich eine Otter, die infolge der Hitze herausgekommen ist, an seiner Hand fest. *Wie aber die Barbaren sahen, dass das Tier an seiner Hand hing, sprachen sie zueinander: „Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, welchen, obgleich er aus dem Meer gerettet worden ist, die Dike nicht leben 5 lässt.“ *Nachdem der nun also das Tier in das Feuer abgeschüttelt hat, erlitt er nichts Übles. 6 *Die aber erwarteten, dass er anschwellen oder plötzlich tot umfallen wird; da sie es aber auf lange Zeit erwarteten und sahen, dass an ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie die Meinung und sagten, dass er Gott sei.

*Aber in den Gegenden um jenen Ort waren 7 Gehöfte von dem Ersten der Insel, mit Namen Publius, welcher uns aufgenommen hat und uns drei Tage menschenfreundlich beherbergte. *Es geschah aber, dass der Vater des Publius an 8 Fieber und Ruhr befallen darniederlag; zu dem war der Paulus hineingegangen und als er gebetet hatte, hat er ihm die Hände aufgelegt und heilte ihn. *Weil dies nun geschehen ist, kamen 9 auch die Übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt; *welche uns 10 auch mit viel Wertschätzung ehrten, und als wir abfahren, gaben sie uns das, was wir nötig hatten.

*Aber nach drei Monaten fuhren wir in einem Schiff ab, das auf der Insel überwintert hatte, einem alexandrinischen mit dem Zeichen der Dioskuren. *Und als wir in Syrakus eingelaufen 12 sind, blieben wir drei Tage; *von dort sind wir herumgefahren und kamen nach Regium, und weil sich nach *einem* Tag der Südwind erhoben hat, kamen wir am zweiten Tag nach Puteoli; 14 *wo wir Brüder gefunden haben und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir in das Rom. *Und nachdem die 15 Brüder von dort die Dinge über uns gehört haben, kamen sie bis nach Appii Forum und Tres Tabernae heraus, um uns zu begegnen; als der Paulus die gesehen hatte, hat er GOTT 16 gedankt und fasste Zuversicht. *Als wir aber nach Rom kamen, übergab der Zenturio die Gefangenen dem Präfekten; dem Paulus wurde aber gestattet für sich selbst zu bleiben, mit dem ihn bewachenden Soldaten.

*Es geschah aber nach drei Tagen, dass 17 der Paulus die Ersten der Juden zusammenrief; nachdem sie aber zusammengekommen sind, sprach er zu ihnen: „Männer, Brüder, obwohl *ich* nichts gegen das Volk oder die Sitten der Väter getan habe, wurde ich als Gefangener von Jerusalem in die Hände der Römer überliefert; *welche mich verhört haben und beabsichtigten 18

27:40 Bramsegel ♦ *d.i.* ein kleines Segel über dem Toppsegel 28:1 Melite ♦ *d.i.* Mljet 28:3 Reisig ♦ *d.i.* kleine trockene Äste u. Gestrüpp 28:4 Dike ♦ *d.i.* Justizia, die personifizierte Gerechtigkeit 28:10 was wir nötig hatten ♦ *w.* für den Bedarf 28:13 herumgefahren ♦ *o.* drumherum gefahren 28:15 Zuversicht ♦ *o.* Tapferkeit, Mut

19 mich freizugeben, weil an mir keine Todes-
schuld ist. *Da aber die Juden widersprachen,
war ich gezwungen mich auf Cäsar zu berufen,
20 nicht als hätte ich meine Nation wegen etwas
zu verklagen. *Wegen diesem Grund also habe
ich euch hergerufen, dass ich euch sehe und
anspreche; denn wegen der Hoffnung des Israel
21 umgibt mich diese Kette.“ *Die aber sagten
zu ihm: „Wir haben weder Schriftstücke von
dem Judäa über dich empfangen noch ist einer
der Brüder hergekommen und hat etwas Böses
22 über dich berichtet oder geredet. *Wir halten es
aber für angebracht, von dir zu hören, welche
Ansichten du hast; denn über diese Sekte ist uns
bekannt, dass ihr überall widersprochen wird.“
23 *Nachdem sie ihm aber einen Tag ver-
ordnet hatten, kamen mehrere zu ihm in die
Herberge; welchen er das Königreich GOTTES
erstlich bezeugend auslegte und sie von den
Dingen betreffs des Jesus überzeugte, sowohl
aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten,
24 von frühmorgens bis zum Abend. *Und die
einen wurden überzeugt von dem, was gesagt
25 wurde, die anderen glaubten’s nicht. *Weil sie

aber untereinander uneins waren, trennten sie
sich, nachdem der Paulus *ein* Wort gesagt hat:
„Schön hat der Geist, der heilige, durch Jesaja,
den Propheten, zu euren Vätern geredet, *als er 26
sagte: »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit
dem Gehör werdet ihr hören und *nicht* verste-
hen; und sehend werdet ihr sehen und *nicht*
27 wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes
ist feist geworden, und mit den Ohren haben
sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie
geschlossen; damit sie nicht mit den Augen
sehen und mit den Ohren hören und mit dem
Herzen verstehen und sie umkehren und ich
sie heilen werde.« *Es sei euch also kund, dass 28
den Heiden das Heil GOTTES gesandt wurde, sie
werden auch hören.“ *Und als er dies gesagt hat, 29
gingen die Juden fort, wobei sie viel Diskussion
miteinander hatten.

*Der Paulus aber blieb ganze zwei Jahre in 30
eigener Mietunterkunft und nahm alle auf, die
zu ihm einkehrten, *während er das Königreich 31
GOTTES predigte und die Dinge über den Herrn
Jesus Christus mit jeder Offenheit ungehindert
lehrte.

Der Brief des Jakobus

- 1** Jakobus, Gottes und des Herrn Jesus Christus Sklave, entbietet den zwölf Stämmen, denen in der Diaspora, den Freudengruß. 16
- 2** *Erachtet's ganz für Freude, meine Brüder, wann ihr in mannigfaltige Versuchungen geratet, *da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Standhaftigkeit bewirkt; *die Standhaftigkeit aber habe ein vollkommenes Werk, damit ihr vollkommen und gänzlich unversehrt seid und es euch an nichts mangle. 17
- 3** *Falls aber jemand von euch der Weisheit ermangelt, er erbitte sie von GOTT, der allen einfach gibt und keine Vorwürfe macht, und ihm wird gegeben werden. *Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist einer Meereswoge gleich, die durch den Wind bewegt und hin und her getrieben wird. *Jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird. *Ein unentschlossener Mann ist unstedet in allen seinen Wegen. 18
- 4** *Daher, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zu dem Hören, langsam zu dem Reden, langsam zum Zorn; *denn des Mannes Zorn bewirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. 19
- 5** *Darum, wenn ihr jeden Schmutz und Übermaß an Schlechtigkeit abgelegt habt, nehmt in Sanftheit das eingepflanzte Wort auf, das eure Seelen retten kann. *Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, womit ihr euch selbst betrügt. 20
- 6** *Denn falls jemand ein Hörer des Wortes ist und kein Täter, so gleicht dieser einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel betrachtet; *er hat sich nämlich selbst betrachtet und ist weggegangen, und sogleich vergisst er, wie er beschaffen war. *Wer sich aber zum vollkommenen Gesetz hingeneigt hat, dem der Freiheit, und dabei geblieben ist, indem dieser nicht ein vergesslicher Zuhörer wurde, sondern ein Täter des Werkes, dieser wird in seinem Tun glücklich sein. 21
- 7** *Falls jemand unter euch meint religiös zu sein, obwohl er seine Zunge nicht im Zaum hält, sondern sein Herz täuscht, dessen Religion ist nichtig. *Eine reine und unbefleckte religiöse Verehrung vorm Gott und Vater ist diese: Waisen und Witwen in ihrer Bedrückung zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu bewahren. 22
- 8** *Glücklich ist der Mann, welcher die Versuchung erduldet; denn nachdem er bewährt geworden ist, wird er den Kranz des Lebens empfangen, welchen der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben. *Niemand, der versucht wird, sage: „Ich werde von Gott versucht“; denn GOTT ist unversuchbar zum Schlechten, versucht selbst aber niemanden; *ein jeder aber wird versucht, wenn er von den eigenen Begierden fortgezogen und angelockt wird. *Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet 23
- 9** wurde, bringt den Tod hervor. *Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder: *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben her und kommt von dem Vater der Lichter herab, bei welchem es keine Veränderung oder einen geworfenen Schatten einer Wendung gibt. 24
- 10** *Weil er sich entschlossen hat, brachte er uns durch das Wort der Wahrheit hervor, auf dass wir eine gewisse Erstlingsgabe seiner Geschöpfe seien. 25
- 11** *Meine Brüder, habt den Glauben an unseren Herrn der Herrlichkeit, Jesus Christus, nicht im Ansehen der Person. *Denn wenn in 26
- 12** 27
- 13** 28
- 14** 29
- 15** 30

1:1 Diaspora ♦ o. Zerstreung 1:1 Freudengruß ♦ o. Segensgruß 1:2 mannigfaltige ♦ o. verschiedenartige
1:3 Bewährung ♦ a.Ü. Prüfung 1:11 Hübschheit ♦ o. Ausgezeichnetheit, Geziemtheit 1:15 bringt hervor ♦
w. trägt aus; s.a.f. 1:22 betrügt ♦ gr. παραλογίζομαι, d.h. durch Trugschlüsse oder Verrechnungen hintergehen

eure Versammlung ein Mann hineinkommt mit goldenen Ringen, in prunkvoller Bekleidung, aber auch ein Bettler hineinkommt in schmutziger Bekleidung, * und ihr auf den seht, der die Bekleidung, die prunkvolle, trägt, und ihm sagt: „Du, setze dich bequem hierher!“ und dem Bettler sagt: „Du, stehe dort, oder setze dich hier unter meine Fußbank!“, * werdet ihr nicht sogar unter euch selbst geschieden und seid Richter durch böse Überlegungen geworden? *Hört, meine geliebten Brüder: Hat GOTT nicht die Bettler der Welt auserwählt, reich im Glauben zu sein und Erben des Königreichs, welches er denen verheißen hat, die ihn lieben? *Ihr aber habt den Bettler entehrt. Unterdrücken nicht die Reichen euch, und ziehen nicht *sie* euch zu Gerichtshöfen? *Verlästern nicht *sie* den schönen Namen, der über euch angerufen wurde? *Falls ihr allerdings das königliche Gesetz vollbringt gemäß der Schrift: »Du musst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«, tut ihr schön. *Falls ihr aber die Person ansieht, bewirkt ihr Sünde, während ihr von dem Gesetz als Übertreter überführt werdet. *Denn welcher das ganze Gesetz halten will, aber in *inem* straucheln wird, ist aller schuldig geworden. *Denn der gesagt hat: »Du darfst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du darfst nicht morden«; falls du aber nicht ehebrechen, aber morden wirst, bist du ein Gesetzesübertreter geworden. *So redet und so tuet, als solche, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. *Denn das Gericht ist zu dem unbarmherzig, der keine Barmherzigkeit getan hat; die Barmherzigkeit brüstet sich wider das Gesetz.

*Was ist der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, aber keine Werke hat? Kann etwa der Glaube ihn retten? *Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester entblößt wären und Mangel an der täglichen Nahrung hätten, *ihnen aber jemand von euch sagte: „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!“, er ihnen aber nicht das Notwendige für den Leib gäbe, was wäre der Nutzen? *So auch

der Glaube, wenn er keine Werke hat, ist er gemäß sich selbst tot. *Doch es wird jemand sagen: „Du hast Glauben und *ich* habe Werke; zeige mir deinen Glauben aus deinen Werken und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben zeigen.“ *Du glaubst, dass GOTT *einer* ist? Du tust schön; auch die Dämonen glauben’s und erschauern. *Willst du aber erkennen, oh eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? *Wurde Abraham, unser Vater, nicht aus Werken gerechtfertigt, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Altar heraufgebracht hat? *Beachtest du, dass der Glaube bei seinen Werken mitwirkte und aus den Werken der Glaube vollkommen wurde? *Und es wurde die Schrift erfüllt, die besagt: »Abraham aber glaubte GOTT, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet«, und er wurde Freund Gottes genannt. *Ihr seht demnach, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird, und nicht aus Glauben allein. *Gleicherweise aber auch Rahab, die Hure, wurde sie nicht aus Werken gerechtfertigt, da sie die Boten aufgenommen und auf anderem Weg entlassen hat? *Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

*Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein härteres Urteil empfangen werden. *Denn wir *alle* straucheln häufig. Falls jemand im Wort nicht strauchelt, so ist dieser ein vollkommener Mann, fähig auch den ganzen Leib im Zaum zu halten. *Siehe, den Pferden legen wir die Zäume in die Mäuler, auf dass sie uns gehorchen, und wir lenken ihren ganzen Leib. *Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von rauen Winden getrieben werden, sie werden vom kleinsten Steuerruder gelenkt, *wohin* der Drang dessen, der steuert, will. *So ist auch die Zunge ein kleines Glied, und prahlt groß. Siehe, ein kleines Feuer, Welch großen Wald zündet es an! *Auch die Zunge ist ein Feuer, die Welt des Unrechts; so wird die Zunge unter unseren Gliedern gesetzt, die den ganzen Leib befleckt und das Rad der

2:2 Bettler ♦ o. Bettelarmer; s.a.f. 2:2 schmutziger ♦ o. filziger 2:3 bequem ♦ o. schön 2:8 vgl. 3Mo 19:18 2:11 vgl. 2Mo 20:13f u. 5Mo 5:17f 2:23 vgl. 1Mo 15:6 3:5 Wald ♦ a.Ü. Gestrüpp; Brennholz 3:6 das Rad ♦ a.Ü. den Lauf

Entstehung in Brand setzt und von der Hölle
 7 in Brand gesetzt wird. *Denn jede Natur der
 wilden Tiere und auch der Vögel, der Kriech-
 tiere und auch der Meerestiere, wird gezähmt
 und ist gezähmt worden von der Natur, der
 8 menschlichen; *aber die Zunge vermag keiner
 der Menschen zu zähmen; ein unaufhaltbares
 9 Übel voll todbringenden Giftes. *Mit ihr
 preisen wir den Gott und Vater, und mit ihr
 fluchen wir den Menschen, die nach Gottes
 10 Bild geschaffen sind; *aus demselben Mund
 kommt Segen und Fluch heraus. Es ist unnötig,
 11 meine Brüder, dass dies so geschieht. *Die
 Quelle sprudelt doch nicht aus demselben Loch
 12 das Süße und das Bittere? *Kann etwa, meine
 Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen,
 oder ein Weinstock Feigen? So bringt keine
 salzige Quelle auch süßes Wasser hervor.

13 *Wer ist weise und kundig unter euch? Er
 zeige durch den schönen Lebenswandel seine
 14 Werke in Sanftheit der Weisheit. *Falls ihr aber
 bitteren Neid habt und Zank in eurem Herzen,
 so brüstet euch und lügt nicht wider die Wahr-
 15 heit. *Diese Weisheit kommt nicht von oben
 herab, sondern ist irdisch, seelisch, dämonisch.
 16 *Denn wo Neid und Zank sind, dort ist Unruhe
 17 und jede schlimme Tat. *Aber die Weisheit von
 oben ist zuerst einmal keusch, darnach friedlich,
 geziemend, folgsam, voll Barmherzigkeit und
 guter Früchte, unparteiisch und ungeheuchelt.
 18 *Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird im
 Frieden von denen gesät, die Frieden stiften.

4 *Woher kommen Kriege und Streitereien
 unter euch? Nicht daher: Aus euren Lüsten, die
 2 in euren Gliedern kämpfen? *Ihr begehrt, und
 habt's nicht; ihr mordet und eifert, und könnt's
 nicht erlangen; ihr streitet und bekriegt, ihr
 3 habt's nicht, weil ihr nicht bittet; *ihr bittet und
 empfangt nicht, weil ihr übel bittet, damit ihr's
 4 in euren Lüsten verschwendet. *Ehebrecher
 und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die
 Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit
 5 GOTT ist? *Welcher* also der Welt Freund sein
 will, steht als Feind GOTTES da. *Oder meint ihr,

dass die Schrift umsonst spricht? Mit Missgunst
 sehnt sich der Geist, welcher in uns wohnt.
 *Er gibt aber größere Gnade; darum spricht er: 6
 »GOTT widerstrebt Hochmütigen, Demütigen
 aber gibt er Gnade.« *Unterwerft euch also 7
 GOTT! Stellt euch aber dem Teufel entgegen,
 und er wird vor euch fliehen. *Nahet euch 8
 GOTT, und er wird sich euch nahen; reinigt die
 Hände, Sünder, und heiligt die Herzen, Unent-
 9 schlossene! *Seid elend und trauert und weint;
 euer Gelächter werde in Trauer verkehrt und
 die Freude in Niedergeschlagenheit. *Demütigt 10
 euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.

*Redet nicht gegeneinander, Brüder! Wer 11
 gegen einen Bruder redet und seinen Bruder
 richtet, der redet gegen das Gesetz und richtet
 das Gesetz; falls du aber das Gesetz richtest,
 bist du kein Täter des Gesetzes, sondern ein
 Richter. **Einer* ist der Gesetzgeber, der zu 12
 retten und zu verdammen vermag; du aber, wer
 bist du, der du den anderen richtest?

*Wohlan nun, die ihr sagt: „Heute und Mor- 13
 gen reisen wir in diese Stadt da und verbringen
 dort *ein* Jahr und handeln und machen Gewinn“;
 *die ihr nicht wisst, was morgen ist. Denn was 14
 ist euer Leben? Ein Dunst wird's nämlich sein,
 der für eine kurze Zeit erscheint, danach aber
 auch verschwindet. *Statt dass ihr sagt: „Wenn 15
 der Herr will und wir leben, tun wir auch dies
 oder jenes.“ *Nun aber brüstet ihr euch mit 16
 euren Großtueren; jedes solches Brüsten ist
 böse. *Einem also, der weiß Schönes zu tun und 17
 es nicht tut, ihm ist's Sünde.

*Wohlan nun, ihr Reichen: Weint und heult 5
 über euer Elend, das herankommt. *Euer Reich- 2
 tum ist verfault, und eure Kleider sind von
 Motten zerfressen worden; *euer Gold und das 3
 Silber sind verrostet, und ihr Rost wird euch
 zum Zeugnis sein und er wird euer Fleisch
 fressen wie Feuer. Ihr habt in den letzten Tagen
 Schätze gesammelt. *Siehe, der Lohn der Ar- 4
 beiter, die eure Ländereien abgeerntet haben,
 der von euch vorenthalten worden ist, schreit;
 und die Rufe derer, die geerntet haben, sind zu

3:6 Entstehung ♦ a.Ü. Generation 3:10 Segen ♦ o. Lob 3:14 Zank ♦ a.Ü. Amts- o. Ehrenerschleichung; s.a.f. 3:16 Unruhe ♦ o. Unbeständigkeit 3:17 keusch ♦ o. rein, heilig 3:17 geziemend ♦ d.h. passend, anständig 4:6 vgl. Spr 3:34 4:7 aber ♦ a.L. - 4:8 heiligt ♦ o. macht keusch 4:14 wird's sein ♦ a.L. ist's

den Ohren des HERRN Zabaoth hingekommen.

5 *Ihr habt weichlich gelebt auf der Erde und
habt geschwelgt; ihr habt eure Herzen gemästet
6 wie am Schlachttag. *Ihr habt verurteilt, habt
ermordet den Gerechten; er widersetzt sich
euch nicht.

7 *Seid also langmütig, Brüder, bis zu der An-
kunft des Herrn. Siehe, der Ackerbauer erwart-
tet die geschätzte Frucht der Erde und wartet
langmütig auf sie, bis sie den frühen und späten
8 Regen empfangen hat. *Seid auch ihr langmü-
tig, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft
des Herrn ist nahe. *Seufzt nicht gegeneinan-
der, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet;
9 siehe, der Richter steht vor den Türen. *Nehmt,
meine Brüder, als Vorbilder des Leidens und der
Langmut die Propheten, welche in dem Namen
10 des HERRN geredet haben. *Siehe, wir preisen
die selig, die ausharren; von der Standhaftigkeit
Hiobs habt ihr gehört, und seht den Ausgang
des HERRN, denn er ist sehr mitfühlend und
mitleidig.

12 *Vor allem aber, meine Brüder, schwört
nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde
noch bei einem anderen Schwurgegenstand; es

sei aber euer Ja ein Ja und das Nein ein Nein,
damit ihr nicht in Heuchelei fallt.

*Leidet jemand Unglück unter euch? Er 13
bete! Ist jemand guten Mutes? Er singe Psal-
men! *Ist jemand krank unter euch? Er rufe die 14
Ältesten der Gemeinde herzu, und sie sollen
über ihm beten, nachdem sie ihn in dem Namen
des Herrn mit Öl gesalbt haben; *und das Gebet 15
des Glaubens wird den Kranken retten, und der
Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden
getan hat, wird ihm vergeben werden. *Bekannt 16
einander die Vergehen und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet. Viel Kraft hat die Bitte
des Gerechten, wenn sie wirkt. *Elia war ein 17
Mensch in gleichem Zustand wie wir, und er
betete im Gebet, dass es nicht regne, und es
regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf
der Erde. *Und er betete wiederum, und der 18
Himmel gab Regen und die Erde brachte ihre
Frucht hervor.

*Brüder, wenn jemand unter euch von der 19
Wahrheit abirrt und ihn jemand bekehrt, *er 20
wisse, dass der, der einen Sünder vom Irrtum
seines Weges bekehrt hat, eine Seele vom Tod
retten und eine Menge Sünden bedecken wird.

Der erste Brief des Petrus

- 1** Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den auserwählten Pilgern der Diaspora in Pontus, Galatien, 13
2 Kappadokien, Asia und Bithynien, *nach der Vorkenntnis Gott Vaters in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi: Gnade und Friede mögen sich euch mehren! 14
3 *Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergezeugt hat zur lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung 15
4 Jesu Christi aus den Toten, *zur unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbschaft, die in den Himmeln für euch aufbewahrt ist, *denen, die in Gottes Kraft geschützt werden durch Glauben zum Heil, das bereit 16
5 ist zur letzten Zeit enthüllt zu werden. *In welchem ihr frohlockt, nachdem ihr jetzt ein wenig, falls es gebunden ist, betrübt wurdet 17
6 in mannigfaltigen Versuchungen, *damit die Echtheit eures Glaubens viel kostbarer als die des Goldes, das verloren geht, durch Feuer aber geprüft wird, befunden werde zu Lob und Ehre und zur Herrlichkeit bei der Offenbarung 18
7 Jesu Christi; *welchen ihr, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt, liebt, an welchen ihr, obwohl ihr ihn gerade nicht seht, glaubt, und ihr jubelt mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, *da ihr das Ziel eures Glaubens davontragt, das Seelenheil. *Nach dem Heil suchten und forschten 19
8 Propheten, die von der Gnade für euch prophezeit haben; *sie forschten auf welche oder welcherlei Zeit der Geist Christi in ihnen zeigte, als er die Leiden für Christus vorherbezeugte und die Herrlichkeiten danach. *Welchen 20
9 geoffenbart wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch mit ihnen bedienten, welche euch jetzt verkündet wurden durch die, die euch das Evangelium gepredigt haben im heiligen 21
Geist, der vom Himmel gesandt worden ist, zu welchem Engel begehren sich hinzuneigen. 22
*Darum habt die Lenden eurer Gesinnung 23
umgürtet, seid nüchtern, hofft vollkommen auf die Gnade, die euch in der Offenbarung Jesu Christi gebracht wird; *als Kinder des Gehorsams richtet euch nicht nach den Begierden, 24
den vorherigen in eurer Unwissenheit, *sondern nach dem Heiligen, der euch berufen hat, und werdet selbst heilig im ganzen Lebenswandel; 25
*denn es steht geschrieben: »Werdet heilig, denn *ich* bin heilig.« *Und falls ihr den Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet gemäß dem Werk eines jeden, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht, *da ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold losgekauft wurdet aus eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Lebenswandel, *sondern mit dem kostbaren Blut Christi, wie eines untadeligen und unbefleckten Lammes; *der zwar vor Grundlegung der Welt zuvor- erkannt worden, aber zu den äußersten der Zeiten um euretwillen erschienen ist, *die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn von den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, sodass euer Glaube und die Hoffnung auf Gott sei. *Nachdem ihr eure Seelen in dem Gehorsam zur Wahrheit geheiligt habt, durch den Geist zur ungeheuchelten Geschwisterliebe, liebet einander inständig aus reinem Herzen, *denn ihr seid nicht aus vergänglichem Samen wiedergezeugt worden, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bis in die Ewigkeit bleibende Wort Gottes. *Denn: »Jedes Fleisch ist wie Gras, und jeder Menschenruhm wie des Grases Blume. Das Gras wurde trocken und seine Blume fiel ab; *aber das Wort des HERRN bleibt bis in die Ewigkeit.« Dies aber ist das Wort, das zu euch als Evangelium gepredigt wird.

1:1 Pilgern ♦ o. Gästen 1:1 Diaspora ♦ o. Zerstreuung 1:6 gebunden ist ♦ w. gebunden seiend ist 1:7 Echtheit ♦ o. Bewährtheit 1:12 hinzuneigen ♦ d.h. um besser zu sehen 1:16 vgl. 3Mo 11:44; 19:2 1:17 Fremdlingschaft ♦ d.i. Wohnen als Fremder ohne Bürgerrecht 1:22 geheiligt ♦ o. keusch gemacht 1:24f vgl. Jes 40:6-8

- 2 *Nachdem ihr also jede Schlechtigkeit und jede Hinterlist und Heucheleien und Neide-
reien und alle Verleumdungen abgelegt habt,
2 *ersehnt, wie neugeborene Babys, die vernünf-
tige, unverfälschte Milch, damit ihr durch sie
3 wachst, *insofern ihr geschmeckt habt, dass der
4 Herr gütig ist; *wenn ihr zu dem herankommt,
dem lebendigen Stein, der zwar von Menschen
verworfen ist, bei Gott aber auserwählt, geehrt,
5 *so werdet auch ihr selbst wie lebendige Stei-
ne als geistliches Haus aufgebaut, als heilige
Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubrin-
gen, GOTT annehmliche durch Jesus Christus.
6 *Daher ist in der Schrift enthalten: »Siehe, ich
lege in Zion einen Eckstein, einen auserwähl-
ten, geehrten; und wer an ihn glaubt, der wird
7 nicht zuschanden werden.« *Euch also die Ehre,
denen, die glauben; aber den Ungehorsamen:
»Der Stein, welchen die Bauleute verworfen
haben, dieser ist zum Eckstein geworden«,
8 *und: »Ein Stein des Anstoßes und ein Fels des
Ärgernisses«; welche an dem Wort anstoßen,
weil sie ungehorsam sind; wozu sie auch ge-
9 setzt wurden. *Ihr aber seid ein auserwähltes
Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine
heilige Nation, ein Volk zum Eigentum, damit
ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch
aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht
10 gerufen hat; *die ihr einst kein Volk wart, nun
aber Gottes Volk seid; die keine Barmherzig-
keit erfahren hatten, nun aber Barmherzigkeit
erfuhren.
11 *Geliebte, ich ermahne euch als Fremdling-
ge und Pilger, dass ihr euch der fleischlichen
Begierden enthaltet, welche gegen die Seele
12 kämpfen; *führt euren schönen Lebenswandel
unter den Nationen, damit sie, worin sie euch
als Übeltäter verleumdten, aus den schönen
Werken, die sie angeschaut haben, GOTT am
Tag der Heimsuchung verherrlichen.
13 *Ordnet euch also um des Herrn willen
jeder menschlichen Behörde unter; sei es dem
König als Obersten; *sei es den Fürsten, als
14 die durch ihn gesandt werden zur Bestrafung
der Übeltäter, aber zum Lob der Wohltätigen.
*Denn so ist der Wille GOTTES, dass ihr durch
15 Gutestun die Unkenntnis der unverständigen
Menschen zum Schweigen bringt; *wie Freie
16 und nicht als ob ihr die Freiheit als Deckman-
tel der Schlechtigkeit habt, sondern wie Skla-
ven Gottes. *Ehrt alle! Liebt die Bruderschaft!
17 Fürchtet GOTT! Ehrt den König!
*Die Hausknechte sollen den Gebietern
18 in jedweder Furcht untertan sein, nicht allein
den guten und anständigen, sondern auch den
verdrehten. *Denn dies ist Gnade, falls jemand
19 um des Gewissens vor Gott willen Betrübnis
erträgt, wo er ungerecht leidet. *Denn was für
20 ein Ruf ist's, falls ihr ausharren werdet, wo ihr
sündigt und geohrfeigt werdet? Doch falls ihr
ausharren werdet, wo ihr Gutes tut und leidet,
dies ist Gnade bei Gott. *Denn dazu wurdet ihr
21 berufen, weil auch Christus für uns gelitten hat,
womit er euch eine Vorschrift hinterlässt, damit
ihr auf seinen Fußspuren nachfolgt; *welcher
22 keine Sünde tat, noch wurde List in seinem
Mund gefunden; *welcher, als er geschmäht
23 wurde, nicht zurückschmähte, als er litt, nicht
drohte, er übergab's aber dem, der gerecht
24 richtet; *welcher unsere Sünden selbst hinauf-
getragen hat an seinem Leib auf das Holz, damit
wir den Sünden gestorben der Gerechtigkeit
leben; durch seine Strieme wurdet ihr geheilt.
*Denn ihr wart wie umherirrende Schafe, doch
25 ihr habt euch nun zu dem Hirten und Aufseher
eurer Seelen hingewandt.
*Gleicherweise ihr Frauen, seit den eige-
nen Männern untertan, damit, auch falls et-
liche dem Wort ungehorsam sind, sie durch
den Lebenswandel der Frauen ohne Wort ge-
wonnen werden können, *nachdem sie euren
2 keuschen Lebenswandel in Furcht angeschaut
haben. *Deren Schmuck sei nicht der äußerliche
3 von Haarflechten und vom Umlegen von

2:6 vgl. Jes 28:16 2:6 Eckstein ♦ w. Stein an der äußersten Ecke 2:7 vgl. Ps 117:23 2:7 Eckstein ♦ w. Haupt der Ecke 2:8 vgl. Jes 8:14 2:11 Fremdlinge ♦ o. Beisassen 2:11 Pilger ♦ o. Gäste 2:12 angeschaut haben ♦ o. angeschaut haben werden 2:15 zum Schweigen bringt ♦ w. knebelt 2:19 Gewissens vor Gott ♦ o. Gottesbewusstseins 3:2 keuschen ♦ o. reinen, heiligen 3:2 Lebenswandel in Furcht ♦ o. ehrfürchtigen Lebenswandel

Goldgeschmeide oder Anziehen von Kleidern,
 4 *sondern der verborgene Mensch des Herzens,
 in dem unvergänglichen Schmuck des sanften
 und stillen Geistes, welcher vor GOTT wertvoll
 5 ist. *Denn so schmückten sich einst auch die
 heiligen Frauen, die auf Gott hofften, als sie
 6 sich den eigenen Männern unterordneten; *wie
 Sarah dem Abraham gehorchte und ihn Herr
 nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn
 ihr Gutes tut und euch vor *nichts* fürchtet.
 7 *Ebenso ihr Männer, wohnt mit ihnen ge-
 gemäß der Erkenntnis, indem ihr dem weiblichen
 als dem schwächeren Gefäß Ehre zuteilt, da
 auch sie Miterben der Gnade des Lebens sind,
 auf dass eure Gebete nicht verhindert werden.
 8 *Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mit-
 leidig, geschwisterliebend, gutherzig, freund-
 9 lich; *vergeltet nicht Schlechtes gegen Schlech-
 tes oder Schmähung gegen Schmähung; im
 Gegenteil aber segnet, da ihr wisst, dass ihr
 dazu berufen wurdet, damit ihr Segen ererbt.
 10 *Denn wer das Leben lieben und gute Tage
 sehen will, der halte seine Zunge von Schlech-
 tem zurück und seine Lippen, dass sie keinen
 11 Trug reden; *er wende sich ab vom Schlechten
 und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm
 12 nach. *Denn die Augen des HERRN sehen auf
 Gerechte und seine Ohren auf ihr Bitten; aber
 das Angesicht des HERRN ist gegen die, die
 Schlechtes tun.
 13 *Und wer ist's, der euch Schlechtes antun
 wird, wenn ihr Nachahmer des Guten geworden
 14 seid? *Doch falls ihr auch um der Gerechtigkeit
 willen leidet, Glückselige seid ihr; aber ihre
 Schrecken fürchtet nicht noch werdet bestürzt;
 15 *heiligt aber den HERRN, GOTT, in euren Her-
 zen; seid aber stets bereit zur Verteidigung
 gegen jeden, der von euch Rechenschaft über
 die Hoffnung in euch fordert, mit Sanftheit und
 16 Furcht; *habt ein gutes Gewissen, damit die,
 währenddem sie euch als Übeltäter verleumden,
 beschämt werden, die euren Lebenswandel, den
 17 guten in Christus, schmähern. *Denn besser man
 leidet, weil man Gutes tut, falls es der Wille

GOTTES sein will, als weil man Schlechtes tut.
 *Denn auch Christus hat einmal für die Sünden 18
 gelitten, der Gerechte für Ungerechte, damit er
 euch zu GOTT hinführe, der zwar im Fleisch
 getötet worden ist, aber im Geist lebendig ge-
 19 macht; *in welchem er auch zu den Geistern im
 Gefängnis gegangen ist und predigte, *welche 20
 einst nicht gehorcht hatten, als die Langmut
 GOTTES in den Tagen Noahs abwartete, wäh-
 rend die Arche zugerichtet wurde, in welcher
 wenige, dies ist acht Seelen, hindurchgerettet
 wurden durchs Wasser; *das Gegenbild rettet 21
 nun auch euch, die Taufe, nicht ein Ablegen
 des Schmutzes des Fleisches, sondern ein An-
 gelöbnis des guten Gewissens zu Gott, durch
 die Auferstehung Jesu Christi, *welcher zur 22
 Rechten GOTTES ist, nachdem er in den Himmel
 gefahren ist, nachdem ihm Engel und Gewalten
 und Kräfte unterworfen worden sind.

*Da also Christus für uns im Fleisch ge- 4
 litten hat, rüstet auch ihr euch mit derselben
 Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hatte,
 der hat von der Sünde abgelassen; *auf dass er 2
 nicht mehr für menschliche Begierden, sondern
 für Gottes Willen die übrige Zeit im Fleisch
 3 lebt. *Denn es reicht uns, die vergangene Zeit
 des Lebens den Willen der Heiden vollbracht
 zu haben, indem wir uns hingegeben haben
 in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenhei-
 ten, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaf-
 ten Götzendiensten; *wobei es sie befremdet, 4
 dass ihr nicht zu demselben Erguss der Lie-
 derlichkeit mitlauft, darum lästern sie; *welche 5
 dem Rechenschaft abgeben werden, der sich
 bereit hält, Lebende und Tote zu richten. *Denn 6
 hierfür wurde auch den Toten das Evangelium
 verkündigt, damit sie zwar gemäß den Men-
 schen im Fleisch gerichtet werden sollten, aber
 gemäß Gott im Geist leben sollen.

*Aber das Ende aller Dinge hat sich ge- 7
 nähert; seid also besonnen und nüchtern zu
 den Gebeten; *vor allem aber habt die instän- 8
 dige Liebe zueinander, weil Liebe eine Menge
 Sünden zudecken wird; *seid gastfreundlich 9

3:6 euch vor *nichts* fürchtet ♦ w. kein Schrecknis fürchtet 3:10 Trug ♦ o. List 3:14 bestürzt ♦ o. verwirrt
 3:17 sein will ♦ w. wünschen möchte 3:21 Schmutzes ♦ o. Filzes 3:21 Angelöbnis ♦ gr. ἐπερωτήμα, d.i.
 eine feierliche Zusage, meist auf eine formale Anfrage 4:1 rüstet ♦ o. bewaffnet 4:3 uns ♦ a.L. euch

10 zueinander ohne Murren; *so wie ein jeder eine
Gnadengabe empfangen hat, dient füreinander
mit ihr, wie schöne Verwalter der mannigfal-
11 tigen Gnade Gottes; *falls jemand redet, wie
Aussprüche Gottes; falls jemand dient, wie aus
Stärke, wie's GOTT darreicht; damit in allem
GOTT verherrlicht werde durch Jesus Christus,
welchem ist die Herrlichkeit und die Macht von
Zeitalter zu Zeitalter. Amen.

12 *Geliebte, seid nicht durch das Brennen
unter euch befremdet, welches zu eurer Versu-
chung geschieht, als widerfahre euch Fremdes;
13 *sondern, insofern ihr an den Leiden des Chris-
tus teilhabt, freuet euch, damit ihr euch auch bei
der Offenbarung seiner Herrlichkeit freut und
jubelt. *Falls ihr im Namen Christi geschmäht
werdet, Glückselige seid ihr; denn der Geist,
der der Herrlichkeit und der GOTTES, ruht auf
euch; bei ihnen wird er zwar verlästert, bei euch
15 aber verherrlicht. *Dass ja keiner von euch als
Mörder oder Dieb oder Übeltäter leide, oder
als einer der sich in fremde Angelegenheiten
einmischt; *falls aber als Christ, so schäme
er sich nicht, sondern verherrliche GOTT in
17 diesem Teil. *Denn die Zeit ist da, um das
Gericht an dem Hause GOTTES zu beginnen;
falls aber zuerst an uns, was ist das Ende derer,
die dem Evangelium GOTTES ungehorsam sind?
18 *Und falls der Gerechte kaum gerettet wird,
wo wird der Frevler und Sünder erscheinen?
19 *Daher sollen auch die, die nach dem Willen
GOTTES leiden, ihm, als dem treuen Schöpfer,
ihre Seelen im Gutes tun anbefehlen.

5 *Die Ältesten unter euch ermahne ich, der
Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus,
der Genosse auch der Herrlichkeit, die geoffen-

bart werden wird: *Weidet die Herde GOTTES 2
bei euch, nicht indem ihr sie gezwungen be-
aufsichtigt, sondern freiwillig; auch nicht mit
schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwil- 3
lig; *auch nicht als Herrscher über die Erbschaf-
ten, sondern indem ihr Vorbilder der Herde
seid. *Und wenn der Erzhirte offenbart wurde, 4
werdet ihr den unverwelklichen Kranz der Herr-
lichkeit erhalten. *Gleicherweise ihr Jüngeren, 5
ordnet euch den Ältesten unter; alle aber sollen
einander untertan sein, bindet euch die Demut
um; denn GOTT widerstrebt Hochmütigen, aber 6
Demütigen gibt er Gnade. *Demütigt euch also
unter die mächtige Hand GOTTES, damit er euch
zur rechten Zeit erhöhe, *werft jede eure Sorge 7
auf ihn, weil ihm an euch liegt. *Seid nüchtern, 8
wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht wie
ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er
verschlinge; *diesem stellt euch fest in dem 9
Glauben entgegen, da ihr wisst, dass dieselben
Leiden eurer Bruderschaft in der Welt auferlegt
werden. *Aber der Gott jeglicher Gnade, der 10
euch zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus
Jesus berufen hat, er selbst möge euch, wenn
ihr ein wenig gelitten habt, wiederherstellen, er
wird festigen, stärken, gründen. *Ihm sei die 11
Herrlichkeit und die Macht von Zeitalter zu
Zeitalter! Amen.

*Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie 12
ich erachte, habe ich euch mit wenigen Worten
geschrieben, ermahrend und bezeugend, dass
dies wahrhafte Gnade GOTTES ist, in welcher
ihr steht. *Es grüßt euch die Mitauferwählte 13
in Babylon, und Markus, mein Sohn. *Grüßet 14
einander mit dem Kuss der Liebe. Friede sei
euch allen, denen in Christus Jesus! Amen.

Der zweite Brief des Petrus

1 Simon Petrus, ein Sklave und Apostel Jesu Christi, denen, die mit uns einen gleichwertigen Glauben erlangt haben durch die Gerechtigkeit unseres GOTTES und des Heilandes Jesus Christus: *Gnade und Friede mögen sich euch mehren in der Erkenntnis GOTTES und
2 Jesu, unseres Herrn! *Da uns seine göttliche Kraft alles zum Leben und zur Frömmigkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat vermittels Herrlichkeit und
3 Tugend, *durch welche uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt worden sind, damit ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet, nachdem ihr dem Verderben in
4 der Welt, in der Begierde, entflohen seid. *Aber ebendeshalb versorgt, indem ihr jeglichen Fleiß eingebracht habt, in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis, *in
5 der Erkenntnis aber die Beherrschtheit, in der Beherrschtheit aber die Standhaftigkeit, in der Standhaftigkeit aber die Frömmigkeit, *in der Frömmigkeit aber die Geschwisterliebe, in der
6 Geschwisterliebe aber die Liebe. *Denn wenn diese bei euch vorhanden sind und überströmen, macht es nicht untätig noch unfruchtbar zu der
7 Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. *Wem diese allerdings nicht zur Verfügung stehen, ist blind, der ist kurzsichtig und hat die Reinigung seiner früheren Sünden vergessen. *Darum be-
8 fleißigt euch um so mehr, Brüder, die Berufung und Erwählung von euch festzumachen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr *niemals*
9 straucheln; *denn so wird euch reichlich dazugewährt werden der Eingang in das ewige Königreich unseres Herrn und des Heilandes Jesus Christus.
10 *Darum werde ich's nicht vernachlässigen, euch stets daran zu erinnern, obwohl ihr's wisst und in der vorhandenen Wahrheit feststeht. *Aber ich halte's für recht, solange ich
11 in diesem Zelt bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken; *da ich weiß, dass das Ablegen
12 meines Zeltes bald ist, so wie's mir auch unser Herr Jesus Christus gezeigt hat. *Ich werde
13 mich aber befließigen, dass ihr diese Dinge immer, auch nach *meinem* Fortgang, in das Gedächtnis rufen könnt. *Denn nicht nachdem
14 wir ausgeklügelten Fabeln gefolgt sind, machten wir euch die Kraft und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kund, sondern nachdem
15 wir Augenzeugen dessen Majestät geworden sind. *Denn er hat vom Gott Vater Ehre und Ruhm empfangen, indem zu ihm eine derartige
16 Stimme von der großartigen Herrlichkeit gebracht worden ist: „Dieser ist mein Sohn, der geliebte, an welchem *ich* Wohlgefallen habe“; *und *wir* hörten diese vom Himmel
17 gebrachte Stimme, als wir mit ihm auf dem Berg waren, dem heiligen. *Und wir haben das
18 feststehendere, prophetische Wort, und ihr tut schön, wenn ihr darauf achtet, wie auf einen
19 Leuchter, der an einem staubigen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in
20 euren Herzen aufgeht; *doch erkennt zuerst dieses, dass jede Weissagung der Schrift nicht in
21 eigener Auslegung geschieht. *Denn durch den Menschenwillen ist niemals eine Weissagung hervorgebracht worden, sondern vom heiligen Geist getrieben haben heilige Menschen Gottes geredet.
22 *Es waren aber auch falsche Propheten in dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche heimlich Häresien der Verdammnis einführen werden, wodurch sie
23 auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen, womit sie sich selbst rasche Verdammung herbeiführen. *Und viele werden ihren Ausschweifungen folgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. *Und
24 mit in Habsucht erdichteten Worten werden sie euch ausbeuten; welchen das Urteil seit langer Zeit nicht müßig ist, und ihre Verdammnis wird

1:6 Beherrschtheit ♦ o. Enthaltbarkeit 1:19 staubigen ♦ o. dürrer, trüben 1:19 Morgenstern ♦ gr. φωσφόρος, eig. Lichtbringer 2:3 euch ausbeuten ♦ o. Geschäfte mit euch machen

4 nicht schlummern. *Denn falls GOTT Engel, die
 gesündigt haben, nicht verschonte, sondern sie,
 als er sie mit Strängen der Finsternis in den
 Tartarus hinuntergestürzt hat, übergab, damit
 5 sie zum Gericht verwahrt werden; *und die
 alte Welt nicht verschonte, sondern als Achten
 Noah, den Herold der Gerechtigkeit, bewahrte,
 als er die Flut über die Welt der Gottlosen ge-
 6 bracht hat; *und die Städte Sodom und Gomorra
 eingäschert hat und zur Zerstörung verurteilte,
 womit er sie als Beispiel für die gesetzt hat, die
 7 im Begriff sind zu freveln; *und den gerechten
 Lot, der von der sittenlosen Lebensart in Aus-
 8 schweifung bedrückt wurde, errettet hat; *denn
 durchs Anblicken und Hören folterte der Ge-
 rechte, da er unter ihnen wohnte, die gerechte
 9 Seele Tag für Tag mit gesetzlosen Werken; *so
 weiß der HERR Fromme aus der Versuchung
 zu erretten, Ungerechte aber zum Gerichtstag
 aufzubewahren, während sie bestraft werden;
 10 *allermeist aber die, die Fleisch hinterherwan-
 deln in Befleckungsbegierde und die Herrschaft
 verachten; dreiste, selbstgefällige, die nicht
 11 erzittern, wenn sie Herrlichkeiten lästern; *wo
 Engel, die an Stärke und Gewalt größer sind,
 keine lästerliche Anklage beim Herrn gegen
 12 sie vorbringen. *Diese aber, wie unvernünftige
 Tiere, die naturgemäß zum Fang und Verderben
 geboren sind, werden, da sie über das, was
 sie nicht kennen, lästern, in ihrer Verderbtheit
 13 zugrunde gehen, *womit sie den Lohn der Un-
 gerechtigkeit davontragen werden, während
 sie die Schwelgerei am Tag für Vergnügen
 erachten, Schmutz- und Schandflecken, die in
 ihren Betrügereien schwelgen, wenn sie zusam-
 14 men mit euch schmausen; *da sie Augen voll
 Ehebruch und rastloser Sünde haben, ködern
 sie unbefestigte Seelen, haben ein zu Habsucht
 15 geübtes Herz, des Fluches Kinder; *nachdem
 sie den geraden Weg verlassen haben, irrten sie
 ab, sie sind dem Weg des Balaam, des Beors,
 gefolgt, welcher den Lohn der Ungerechtigkeit
 16 liebte; *er empfing aber die Zurechtweisung der
 eigenen Gesetzwidrigkeit: das stumme Lasttier,

das mit Menschenstimme gesprochen hat, wehrte
 dem Wahnsinn des Propheten. *Diese sind 17
 wasserlose Quellen, Wolken, die vom Sturm
 getrieben werden, welchen das Dunkel der Fins-
 ternis in Ewigkeit bewahrt ist. *Während sie 18
 geschwollene Worte der Eitelkeit reden, ködern
 sie mit Fleischeslusten, mit Ausschweifungen
 die, die wirklich denen entflohen waren, die
 19 im Irrtum wandeln; *während sie ihnen Frei-
 heit versprechen, sind sie selbst Sklaven des
 Verderbens; denn wem jemand unterlegen ist,
 diesem ist er auch versklavt. *Denn falls sie 20
 den Besudlungen der Welt entflohen sind in
 der Erkenntnis des Herrn und Heilandes Jesus
 Christus, in diesen aber wiederum verwickelt
 unterliegen, so sind ihnen die Letzten schlim-
 21 mer geworden als die Ersten. *Denn es wäre
 ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht
 erkannt zu haben, als ihn erkannt zu haben
 und sich von dem ihnen übergebenen, heiligen
 Gebot abzuwenden. *Es ist ihnen aber nach dem 22
 wahren Sprichwort widerfahren: „Ein Hund
 hat sich zu dem eigenen Gespei umgewandt,
 und eine Sau, die sich gewaschen hatte, zur
 Schlammsole.“

*Ich schreibe euch, Geliebte, schon diesen 3
 zweiten Brief, in welchem ich die lautere Ge-
 sinnung von euch durch Erinnerung aufwecke,
 2 *damit gedacht werde der vorausgesagten Aus-
 sprüche von den heiligen Propheten und des
 eurer Apostel Gebots des Herrn und Heilandes;
 3 *doch erkennt zuerst dieses, dass in den letzten
 Tagen Spötter kommen werden, die nach ihren
 eigenen Begierden wandeln *und sagen: „Wo 4
 ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seit-
 dem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so
 wie von Schöpfungsanfang an.“ *Denn ihnen 5
 ist dies verborgen, weil sie's wollen, dass vor-
 zeiten Himmel waren und eine Erde aus Wasser
 und durch Wasser bereitet worden ist durch das 6
 Wort GOTTES, *durch welche die damalige Welt,
 7 von Wasser überflutet, unterging. *Aber die
 Himmel und die Erde jetzt sind durch sein Wort
 aufgehoben und werden fürs Feuer bewahrt

2:5 Herold ♦ o. Prediger 2:6 im Begriff sind zu ♦ o. zukünftig 2:7 sittenlosen ♦ o. ruchlosen 2:11 Anklage
 ♦ o. Urteil 2:15 des Beors ♦ d.h. des Sohnes Beors 2:18 Eitelkeit ♦ o. Nichtigkeit, Albernheit

zum Tag des Gerichts und der Verdammnis der frevelhaften Menschen.

- 8 *Dies eine sei euch aber nicht verborgen, Geliebte, dass ein Tag vorm Herrn wie tausend Jahre sind, und tausend Jahre wie ein Tag.
 9 *Der Herr verzögert die Verheißung nicht, wie's einige für einen Verzug halten; sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht beabsichtigt, dass jemand verloren geht, sondern allen Raum zur Buße zu geben. *Der Tag des HERRN wird
 10 aber kommen wie ein Dieb in der Nacht, in welcher die Himmel krachend vergehen werden, die Elemente aber werden in Gluthitze brennend aufgelöst werden, und die Erde und
 11 die Werke in ihr werden verbrannt werden. *Da also dies alles aufgelöst wird, was für welche müsst ihr sein in heiligen Lebensarten und
 12 Frömmigkeiten, *indem ihr die Ankunft des Tages GOTTES erwartet und erstrebt, durch welchen die Himmel brennend werden aufgelöst werden und die Elemente in Gluthitze brennend

schmelzen werden. *Wir erwarten aber gemäß seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.

- *Darum, Geliebte, da ihr diese erwartet, befließt euch unbefleckt und untadelig vor ihm befunden zu werden in Frieden. *Und die Langmut unseres Herrn erachtet als Rettung, so wie euch auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit geschrieben hat; *wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen darüber redet; in denen ist einiges schwer verständlich, was die Ungeschulten und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrer eigenen Verdammung. *Ihr also, Geliebte, da ihr's vorher wisst, bewahrt euch, damit ihr nicht, durch den Irrtum der Sittenlosen fortgeführt, aus der eigenen Festigkeit fallt! *Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und des Heilandes Jesus Christus! Ihm sei die Herrlichkeit sowohl jetzt als auch am Tag der Ewigkeit! Amen.

Der erste Brief des Johannes

- 1 Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir betrachtet haben und unsere Hände betastet haben, von dem Wort des Lebens –
2 *und das Leben ist erschienen und wir haben's gesehen und bezeugen's und verkündigen euch das Leben, das ewige, welches bei dem Vater war und uns erschienen ist –, *was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und die Gemeinschaft aber, die unsrige, ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus; *und dies schreiben wir euch, damit unsere Freude völlig sei.
3 *Und dies ist die Botschaft, welche wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass GOTT Licht ist und *keine* Finsternis in ihm ist.
4 *Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; *wenn wir aber in dem Licht wandeln, wie *er* in dem Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.
5 *Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. *Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt. *Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.
6 *Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten; *und er selbst ist die Sühnung für unsere Sünden, aber nicht allein für *unsere*, sondern auch für die der ganzen Welt. *Und darin erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten. *Wer sagt: „Ich habe ihn erkannt“ und seine Gebote nicht hält, der ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht; **welcher* aber sein Wort hält, in diesem ist die Liebe GOTTES wirklich vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind; *wer sagt, dass er in ihm bleibt, der ist schuldig, auch selbst so zu wandeln, so wie jener wandelte.
7 *Brüder, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, welches ihr von Anfang an hattet; das Gebot, das alte, ist das Wort, welches ihr von Anfang an gehört habt. *Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, welches in ihm und in euch wahrhaftig ist, weil die Finsternis vergeht und das Licht, das wahre, schon leuchtet. *Wer sagt, dass er in dem Licht ist, und seinen Bruder hasst, der ist bis jetzt in der Finsternis. *Wer seinen Bruder liebt, der bleibt in dem Licht, und in ihm ist kein Anstoß. *Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hingehet, weil die Finsternis seine Augen blind gemacht hat.
8 *Ich schreibe euch, Kinderlein, weil euch die Sünden um seines Namens willen vergeben sind. *Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den vom Anfang erkannt habt. Ich schreibe euch, Jugendliche, weil ihr den Bösen besiegt habt. Ich schreibe euch, Kinderchen, weil ihr den Vater erkannt habt. *Ich habe euch geschrieben, Väter, weil ihr den vom Anfang erkannt habt. Ich habe euch geschrieben, Jugendliche, weil ihr stark seid und das Wort GOTTES in euch bleibt und ihr den Bösen besiegt habt. *Liebt nicht die Welt noch das in der Welt. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. *Denn sämtliches in der Welt, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und die Prahlerei des Lebens, ist nicht aus dem Vater, sondern es ist aus der Welt. *Und

1:4 unsere ♦ a.L. eure 1:9 bekennen ♦ o. gestehen 2:1 Fürsprecher ♦ o. Beistand, Anwalt 2:6 schuldig ♦ o. verpflichtet 2:9 hasst ♦ o. verschmäht; s.a.f. 2:13 den vom Anfang ♦ d.h. den, der von Anfang an ist; s.a.f.

die Welt vergeht, auch ihre Begierde; wer aber den Willen GOTTES tut, der bleibt bis in die Ewigkeit.

18 *Kinderlein, es ist die letzte Stunde; und so wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, sind nun auch viele Antichristen geworden; daher erkennen wir, dass es die letzte Stunde
19 ist. *Von uns gingen sie aus, doch sie waren nicht von uns; denn falls sie von uns gewesen wären, wären sie bei uns geblieben; doch damit sie offenbart werden, dass sie alle nicht von uns sind. *Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles. *Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisst, sondern weil ihr sie wisst und weil gar keine Lüge aus der Wahrheit ist. *Wer ist der Lügner, falls nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. *Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch nicht den Vater. *Ihr also, was ihr von Anfang an gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, werdet auch *ihr* in dem Sohn und in dem Vater bleiben. *Und dies ist die Verheißung, welche *er* uns verheißt hat: das Leben, das ewige. *Dies habe ich euch über die geschrieben, die euch verführen. *Und ihr, die Salbung, welche ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre; sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahrhaftig ist und keine Lüge ist und so wie sie euch
28 belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben. *Und nun, Kinderlein, bleibet in ihm, damit, wann er offenbart wird, wir Freimut haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft.
29 *Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, erkennt ihr, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm gezeugt ist.
3 *Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes genannt werden sollen. Deshalb erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. *Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch

nicht geoffenbart, was wir sein werden; wir wissen aber, dass, wenn er offenbar wird, wir ihm gleich sein werden, weil wir ihn sehen werden, so wie er ist. *Und jeder, der diese
3 Hoffnung zu ihm hat, weihet sich selbst, so wie jener keusch ist. *Jeder, der die Sünde tut, tut
4 auch die Gesetzlosigkeit; und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. *Und ihr wisst, dass jener geoffenbart wurde, damit er unsere Sünden aufhebe; und in ihm ist keine Sünde. *Jeder, der in ihm
6 bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt. *Kinderlein,
7 niemand verführe euch; wer die Gerechtigkeit tut, der ist gerecht, so wie jener gerecht ist; *wer
8 die Sünde tut, der ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu wurde der Sohn GOTTES offenbart, damit er die Werke des Teufels vernichte. *Jeder, der aus GOTT
9 gezeugt ist, tut keine Sünde, weil sein Same in ihm bleibt; und er kann nicht sündigen, weil er aus GOTT gezeugt ist. *Darin sind die Kinder
10 GOTTES und die Kinder des Teufels offenbart; jeder, der nicht die Gerechtigkeit tut, ist nicht aus GOTT, und der seinen Bruder nicht liebt.
11 *Denn dies ist die Botschaft, welche ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen; *nicht so wie Kain aus dem Bösen war
12 und seinen Bruder ermordete. Und weswegen ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, aber die seines Bruders gerecht.

*Wundert euch nicht, meine Brüder, falls
13 euch die Welt hasst; *wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt in dem Tod. *Jeder, der seinen
15 Bruder hasst, ist ein Menschenmörder; und wir wissen, dass gar kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat. *Daran haben wir
16 die Liebe erkannt, dass jener für uns sein Leben hingegeben hat; auch *wir* sind schuldig das Leben für die Brüder hinzugeben. *Welcher
17 aber den Lebensunterhalt der Welt hat und seinen Bruder Mangel leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt, wie bleibt die Liebe GOTTES

2:26 verführen ♦ o. irreführen 3:3 weihet ♦ o. macht keusch 3:3 keusch ♦ o. rein, heilig 3:7 verführe ♦ o. führe in die Irre 3:8 vernichte ♦ o. auflöse 3:12 ermordete ♦ o. abschlachtete 3:15 hasst ♦ o. verschmäht 3:16 hingegeben ♦ o. eingesetzt; s.a.f.

18 in ihm? *Meine Kinderlein, lasst uns nicht mit
 19 Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in
 20 Werk und Wahrheit. *Und daran erkennen wir,
 21 dass wir aus der Wahrheit sind, und vor ihm
 22 werden wir unsere Herzen überzeugen; *denn
 23 wenn uns das Herz verurteilt: GOTT ist größer
 24 als unser Herz und er erkennt alles. *Geliebte,
 wenn unser Herz uns nicht verurteilt, haben wir
 22 Freimütigkeit zu GOTT, *und was wir bitten,
 empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote
 23 halten und das Angenehme vor ihm tun. *Und
 dieses ist sein Gebot, dass wir an den Namen
 seines Sohnes Jesus Christus glauben und ein-
 24 ander lieben, so wie er das Gebot gegeben hat.
 *Und wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm
 und er in ihm. Und daran erkennen wir, dass
 er in uns bleibt, an dem Geist, welchen er uns
 gegeben hat.

4 *Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, son-
 dern prüft die Geister, ob sie aus GOTT sind;
 denn viele falsche Propheten sind in die Welt
 2 ausgegangen. *Daran wird der Geist GOTTES
 erkannt: Jeder Geist, der Jesus Christus als im
 Fleisch Gekommenen bekennt, ist aus GOTT;
 3 *und jeder Geist, der nicht Jesus Christus als
 im Fleisch Gekommenen bekennt, ist nicht aus
 GOTT; und dieser ist der des Antichristen, von
 welchem ihr gehört habt, dass er kommt, und
 4 nun ist er schon in der Welt. *Ihr seid aus GOTT,
 Kinderlein, und ihr habt sie besiegt, weil der
 5 in euch größer ist als der in der Welt. *Sie sind
 aus der Welt; deshalb reden sie von der Welt,
 6 und die Welt hört auf sie. *Wir sind aus GOTT;
 wer GOTT erkennt, der hört auf uns; welcher
 nicht aus GOTT ist, hört nicht auf uns. Daraus
 erkennen wir den Geist der Wahrheit und den
 Geist des Irrtums.

7 *Geliebte, lasst uns einander lieben, weil
 die Liebe aus GOTT ist, und jeder, der liebt,
 8 ist aus GOTT gezeugt und erkennt GOTT. *Wer
 nicht liebt, der hat GOTT nicht erkannt; denn
 9 GOTT ist Liebe. *Hieran ist die Liebe GOTTES
 zu uns geoffenbart worden, dass GOTT seinen
 Sohn, den einziggeborenen, in die Welt gesandt

hat, damit wir durch ihn leben sollen. *Darin ist
 10 die Liebe: Nicht dass wir GOTT geliebt haben,
 sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn
 als Sühnung für unsere Sünden gesandt hat.
 11 *Geliebte, falls GOTT uns so geliebt hat, sind
 auch wir schuldig einander zu lieben. *Gott hat
 12 niemand jemals gesehen; wenn wir einander
 lieben, bleibt GOTT in uns und seine Liebe ist
 13 in uns vollendet. *Daran erkennen wir, dass
 wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns
 14 von seinem Geist gegeben hat. *Und wir haben
 gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn
 als Heiland der Welt gesandt hat. *Welcher
 15 bekennt, dass Jesus der Sohn GOTTES ist, GOTT
 bleibt in ihm und er in GOTT. *Und wir haben
 16 die Liebe, welche GOTT zu uns hat, erkannt und
 geglaubt. GOTT ist Liebe, und wer in der Liebe
 bleibt, der bleibt in GOTT und GOTT bleibt in
 ihm. *Darin ist die Liebe bei uns vollkommen
 17 geworden, damit wir Freimütigkeit haben an
 dem Tag des Gerichts; denn so wie jener ist,
 18 sind auch wir in dieser Welt. *Furcht ist nicht
 in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe
 treibt die Furcht hinaus, weil die Furcht Züch-
 19 tigung hat; wer sich aber fürchtet, der ist nicht
 vollendet in der Liebe. *Wir lieben ihn, weil
 20 er uns zuerst geliebt hat. *Wenn jemand sagt:
 „Ich liebe GOTT“ und seinen Bruder hasst, ist er
 ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt,
 welchen er gesehen hat, wie kann der GOTT
 21 lieben, welchen er nicht gesehen hat? *Und
 dieses Gebot haben wir von ihm, damit wer
 GOTT liebt, der auch seinen Bruder liebe.

*Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus **5**
 ist, ist aus GOTT gezeugt; und jeder, der den
 liebt, der gezeugt hat, liebt auch den, der aus
 ihm gezeugt ist. *Daran erkennen wir, dass wir
 2 die Kinder GOTTES lieben, wann wir GOTT
 lieben und seine Gebote halten. *Denn dies
 3 ist die Liebe zu GOTT, dass wir seine Gebote
 halten, und seine Gebote sind nicht schwer.
 *Denn jedwedes, das aus GOTT gezeugt ist,
 4 besiegt die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt
 besiegt hat, unser Glaube. *Wer ist der, der die **5**

3:18 Worten ♦ w. Wort 3:20 uns verurteilt ♦ o. wider uns bezeugt; s.a.f. 3:22 Angenehme ♦ o. Gefällige
 4:16 Gott bleibt ♦ a.L. Gott 4:18 Züchtigung ♦ gr. κόλασις, d.h. Strafe um vom Bösen abzubringen
 4:20 hasst ♦ o. verschmäht 5:4 unser ♦ a.L. euer

Welt besiegt, außer der, der glaubt, dass Jesus
 6 der Sohn GOTTES ist? *Dieser ist der, der durch
 Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus;
 nicht mit dem Wasser allein, sondern mit dem
 Wasser und dem Blut. Und der Geist ist's, der
 7 bezeugt, weil der Geist die Wahrheit ist. *Denn
 drei sind's, die bezeugen: der Geist und das
 Wasser und das Blut, und die drei sind für das
 8 *eine*. *Falls wir das Zeugnis der Menschen an-
 nehmen, das Zeugnis GOTTES ist größer; denn
 dies ist das Zeugnis GOTTES, welches er über
 9 seinen Sohn bezeugt hat. *Wer an den Sohn
 GOTTES glaubt, der hat das Zeugnis in sich;
 wer GOTT nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner
 gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt
 hat, welches GOTT über seinen Sohn gezeugt
 10 hat. *Und dies ist das Zeugnis, dass GOTT uns
 ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben
 11 ist in seinem Sohn. *Wer den Sohn hat, der hat
 das Leben; wer den Sohn GOTTES nicht hat, der
 hat das Leben nicht.

12 *Dies habe ich euch geschrieben, denen,
 die an den Namen des Sohnes GOTTES glauben,
 damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und
 damit ihr an den Namen des Sohnes GOTTES

glaubt. *Und dies ist die Freimütigkeit, welche
 13 wir zu ihm haben, dass, wenn wir etwas nach
 seinem Willen bitten, er uns erhört; *und wenn
 14 wir wissen, dass er uns erhört, um *was* wir
 bitten, so wissen wir, dass wir die erbetenen
 Dinge haben, welche wir von ihm erbeten
 15 haben. *Wenn jemand sieht, wie sein Bruder
 sündigt, eine Sünde nicht zum Tod, so kann
 er bitten, und er wird ihm Leben geben, denen,
 die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum
 Tod; für jene sage ich nicht, dass er bitten soll.
 *Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt
 16 Sünde nicht zum Tod.

*Wir wissen, dass jeder, der aus GOTT ge-
 17 zeugt ist, nicht sündigt; sondern wer aus GOTT
 gezeugt wurde, der bewahrt sich selbst, und der
 Böse tastet ihn nicht an. *Wir wissen, dass wir
 18 aus GOTT sind und die ganze Welt in dem Bösen
 liegt. *Wir wissen aber, dass der Sohn GOTTES
 19 angekommen ist und uns Verstand gegeben hat,
 damit wir den Wahren erkennen; und wir sind
 in dem Wahren, in seinem Sohn Jesus Christus.
 Dieser ist der wahre Gott und ewiges Leben.
 *Kinderlein, hütet euch selbst vor den Götzen!
 20 Amen.

Der zweite Brief des Johannes

- 1** Der Älteste an die auserwählte Herrin und ihre Kinder, welche *ich* in Wahrheit liebe, und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben, *um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein wird bis in die Ewigkeit; *mit uns wird Gnade sein, Erbarmen, Friede vom Gott Vater und vom Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.
- 2** *Ich habe mich sehr gefreut, dass ich unter deinen Kindern welche gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, so wie wir ein Gebot von dem Vater erhalten haben. *Und jetzt bitte ich dich, Herrin, nicht als ob ich dir ein neues Gebot schreibe, sondern welches wir von Anfang an hatten, dass wir einander lieben sollen. *Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, so wie ihr's von Anfang an gehört habt, dass ihr in ihr wandeln sollt. *Denn viele Betrüger sind in die Welt hineingekommen, die nicht Jesus Christus als im Fleisch Kommenden bekennen. Dieser ist der Betrüger und der Antichrist. *Achtet auf euch selbst, damit wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn erhalten. *Jeder, der darüber hinausgeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre des Christus bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. *Falls jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, nehmt ihn nicht ins Haus auf und entbietet ihm nicht den Freudengruß; *denn wer ihm den Freudengruß entbietet, der nimmt an seinen Werken teil, den bösen.
- 3** *Obwohl ich euch vieles zu schreiben habe, wollte ich's nicht mit Papier und Tinte tun; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, damit unsere Freude völlig sei. *Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Der dritte Brief des Johannes

- 1** Der Älteste an Gaius, den geliebten, welchen *ich* in Wahrheit liebe.
- 2** *Geliebter, über allem bete ich, dass es dir wohlergehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohlergeht. *Ich wurde nämlich sehr erfreut, als Brüder kamen und von deiner Wahrhaftigkeit zeugten, so wie *du* in Wahrheit wandelst. *Größere Freude als diese habe ich nicht, als dass ich höre, dass *meine* Kinder in der Wahrheit wandeln.
- 5** *Geliebter, treu tust du, *was* du an den Brüdern und an den Fremden arbeitest, *welche deine Liebe vor der Gemeinde bezeugen; welche du schön behandeln wirst, wenn du sie **7** GOTTES würdig geleitest. *Denn sie sind um des Namens willen ausgezogen und nehmen nichts **8** von den Heiden an. *Wir sind also schuldig, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.
- 9** *Ich habe der Gemeinde geschrieben; doch der, der Erster von ihnen sein will, Diotrophes, nimmt uns nicht an. *Deshalb werde ich, wenn **10** ich komme, seiner Werke erinnern, welche er tut, weil er mit bösen Worten gegen uns schwätzt; und da er sich damit nicht begnügt, nimmt *er* auch nicht die Brüder an, und die's beabsichtigen, hindert er und wirft sie aus der Gemeinde hinaus. *Geliebter, ahme nicht das **11** Schlechte nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, der ist aus GOTT; wer Schlechtes tut, der hat GOTT nicht gesehen. *Dem Demetrius ist von **12** allen Zeugnis gegeben, auch von der Wahrheit selbst; aber auch *wir* geben Zeugnis, und ihr wisst, dass unser Zeugnis wahrhaftig ist.
- *Vieles hätte ich zu schreiben, doch ich will **13** dir nicht mit Tinte und Schreibrohr schreiben; *ich hoffe aber, dass ich dich bald sehe und **14** wir mündlich reden werden. Friede sei dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde namentlich!

Der Brief des Judas

- 1 Judas, ein Sklave Jesu Christi, ein Bruder aber des Jakobus, den im Gott Vater geheiligten und in Jesus Christus bewahrten Berufenen: 11
- 2 *Barmherzigkeit und Friede und Liebe mögen sich euch mehren! des Kain und geben sich dem Irrtum des Balaam für Lohn hin und kommen bei der Auflehnung des Korah um. *Diese sind Schandflecken 12
- 3 *Geliebte, während ich jeglichen Eifer erbrachte, euch über das gemeinsame Heil zu schreiben, hatte ich den Zwang euch ermahnen zu schreiben, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. bei euren Liebesmählern, die mitschmausen, während sie sich furchtlos selbst weiden; wasserlose Wolken, die von Winden vorübergetrieben werden; herbstliche, unfruchtbare, zweimal abgestorbene, entwurzelte Bäume; *wilde 13
- 4 *Es haben sich nämlich einige Menschen eingeschlichen, die längst vorher aufgeschrieben sind zu diesem Urteil: Gottlose, die unseres GOTTES Gnade in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter, Gott, und unseren HERRN Jesus Christus verleugnen. *Prophezeit hat diesen aber auch der Siebte von Adam, Henoch, der gesprochen hat: „Siehe, der HERR kommt mit seinen heiligen Myriaden, *um gegen alle Gericht zu halten und all ihre 14
- 5 *Ich beabsichtige euch aber zu erinnern, nachdem ihr dies ein für alle Mal wisst, dass der Herr, obwohl er das Volk aus dem Land Ägypten errettet hatte, beim zweiten Mal die, die nicht geglaubt haben, vernichtete. *Auch Frevler zu überführen wegen all ihren Frevlerwerken, mit welchen sie gefrevelt haben, und wegen allen harten Dingen, welche frevelhafte 15
- 6 Engel, die ihr eigenes Obrigkeitssamt nicht bewahrt hatten, sondern die eigene Behausung verlassen hatten, hat er zum Gericht des großen Tages mit immerwährenden Banden unter Personen um des Nutzens willen. 16
- 7 Finsternis verwahrt; *wie Sodom und Gomorra *Ihr aber, Geliebte, gedenkt der Worte, die vorher von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus gesagt wurden; *dass sie euch sagten, 18
- und die Städte um sie herum, die gleich deren Art sich ausgehurt hatten und hinter anderem Fleisch hergelaufen waren, als Beispiel vorliegen, da sie die Strafe des ewigen Feuers erliden. *Gleicherweise beflecken trotzdem dass zur letzten Zeit Spötter sein werden, die gemäß ihren eigenen Begierden der Frevelhaftigkeit wandeln. *Diese sind's, die Spaltung verursachen, seelische, die den Geist nicht haben. 19
- 8 auch diese träumend das Fleisch, verwerfen *Ihr aber, Geliebte, indem ihr euch selbst auf euren heiligsten Glauben erbaut und im heiligen 20
- 9 Herrschaften und lästern Herrlichkeiten. *Aber der Michael, der Erzengel, als er mit dem Teufel streitend einen Wortwechsel über des Mose Leichnam hatte, wagte nicht ein lästerliches Urteil vorzubringen, sondern sagte: „Der HERR Geist betet, *bewahrt euch selbst in der Liebe 21
- 10 möge dich strafen!“ *Diese aber lästern einerseits alles, was sie nicht kennen; alles, was sie andererseits von Natur aus, wie die unver- 22
- nünftigen Tiere, verstehen, darin verderben sie. 23

1:4 Gottlose ♦ o. Frevler 1:4 verkehren ♦ o. abändern 1:4 Gott, und unseren ♦ a.Ü. unseren Gott und 1:5 vernichtete ♦ o. umbrachte 1:9 strafen ♦ o. rügen 1:12 Schandflecken ♦ a.Ü. Riffe 1:15 Frevlerwerken ♦ o. Werken der Gottlosigkeit 1:16 ihren ♦ a.L. ihren eigenen 1:16 hochtrabend ♦ o. geschwollen

auch das von dem Fleisch beschmutzte Hemd
hasst.

24 *Dem aber, der euch ohne Straucheln be-
wahren und tadellos mit Jubel vor seine Herr-

lichkeit hinstellen kann, *dem allein weisen 25
Gott, unserem Retter, sei Ruhm und Majestät,
Macht und Gewalt, sowohl jetzt als auch in
allen Zeitaltern! Amen.

Der Brief des Paulus an die Römer

- 1 Paulus, ein Sklave Jesu Christi, berufener
Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes,
2 *welches er durch seine Propheten zuvor ver-
3 heißen hat in heiligen Schriften, *über seinen
Sohn, der aus Davids Same gekommen ist
4 gemäß dem Fleisch, *der als Sohn Gottes mit
Kraft erwiesen worden ist gemäß dem Geist der
Heiligkeit durch die Totenaufstehung, Jesus
5 Christus, unseren Herrn, *durch welchen wir
empfangen haben Gnade und Apostelamt zum
Glaubensgehorsam unter allen Nationen für
6 seinen Namen, *unter welchen auch *ihr* seid,
7 Berufene Jesu Christi; *allen Geliebten Gottes,
berufenen Heiligen, die in Rom sind: Mit euch
sei Gnade und Friede von unserem Gott Vater
und dem HERRN Jesus Christus.
- 8 *Zuerst danke ich meinem GOTT durch
Jesus Christus für euch alle, weil euer Glaube
9 in der ganzen Welt verkündigt wird. *Denn
mein Zeuge ist GOTT, welchem ich mit meinem
Geist diene an dem Evangelium seines Sohnes,
10 wie unablässig ich euch erwähne, *allezeit bei
meinen Gebeten bittend, ob ich vielleicht end-
lich einmal das Glück haben werde, durch den
11 Willen GOTTES zu euch zu kommen. *Denn
ich sehne mich, euch zu sehen, damit ich euch
eine geistliche Gnadengabe mitteile, auf dass
12 ihr gestärkt werdet, *dies heißt aber, dass ich
unter euch mitgetröstet werde durch den ge-
genseitigen Glauben, euren und auch meinen.
- 13 *Ich will aber nicht, dass euch unbekannt sei,
Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe,
zu euch zu kommen – und bis jetzt verhindert
wurde –, damit ich auch unter euch eine Frucht
habe, so wie auch unter den übrigen Nationen.
- 14 *Griechen und auch Barbaren, Weisen und auch
Unverständigen bin ich Schuldner; *ebenso bin
15 ich, so viel an mir liegt, bereitwillig auch euch,
denen in Rom, das Evangelium zu verkünden.
- 16 *Denn ich schäme mich des Evangeliums des
Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zum
Heil für jeden, der glaubt, zuerst Juden, und
auch Griechen. *Denn Gottes Gerechtigkeit 17
wird in ihm enthüllt, aus Glauben zu Glauben,
so wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber
wird aus Glauben leben.«
- *Denn vom Himmel wird Gottes Zorn 18
über jede Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit
der Menschen enthüllt, die die Wahrheit in
Ungerechtigkeit aufhalten; *deshalb weil das
19 Erkennbare GOTTES unter ihnen offenbar ist;
denn GOTT offenbarte's ihnen. *Denn seine
20 unsichtbaren Dinge werden seit Grundlegung
der Welt an den geschaffenen Dingen, die wahr-
genommen werden, erkannt, sowohl seine im-
merwährende Kraft als auch Göttlichkeit, auf
21 dass sie unentschuldig sind; *darum, weil sie,
obwohl sie GOTT erkannt haben, ihn nicht als
Gott verherrlichten oder ihm dankten, sondern
eitel wurden in ihren Überlegungen und ihr
22 unverständiges Herz verfinstert wurde. *Da sie
behaupteten Weise zu sein, wurden sie stumpf-
23 sinnig, *und sie vertauschten die Herrlichkeit
des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild der
Vorstellung von vergänglichen Menschen und
Vögeln und Vierfüßlern und Kriechtieren.
- *Darum hat sie GOTT auch dahingegeben in 24
die Begierden ihrer Herzen zur Unreinheit, da-
mit ihre Leiber an ihnen selbst entehrt werden;
*welche die Wahrheit GOTTES mit der Lüge 25
vertauschten, und sie verehrten und dienten
dem Geschöpf mehr als dem Schöpfer, welcher
gepriesen ist in den Zeitaltern. Amen.
- *Deshalb gab sie GOTT dahin in Leiden- 26
schaften der Entehrung; denn sowohl ihre Weib-
lichen vertauschten den natürlichen Umgang
mit dem gegen die Natur; *und gleicherweise 27
auch die Männlichen, da sie den natürlichen
Umgang mit dem Weiblichen verlassen haben,
entbrannten sie in ihrem Verlangen zueinander,

1:3 Same ♦ d.h. Nachkommenschaft 1:12 gegenseitigen ♦ o. gemeinsamen 1:17 vgl. Hab 2:4 1:20 erkannt
♦ o. eingesehen 1:22 behaupteten ♦ o. meinten 1:25 verehrten ♦ o. scheuten 1:26 Umgang ♦ d.h. Beischlaf;
s.a.f.

Männliche mit Männlichen trieben die Schande und die Vergeltung, an welche ihre Abweichung gebunden war, erhielten sie an sich selbst.

28 *Und so wie sie nicht billigten GOTT in Erkenntnis zu haben, hat sie GOTT dahingegeben in verrufenen Sinn, das zu tun, was sich nicht gehört, *erfüllt mit jeder Ungerechtigkeit, Unzucht, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit; 29 voller Neid, Mord, Streit, Tücke, Unsittlichkeit; *Ohrenbläser, Verleumder, Gottesverächter, Übermütige, Hochmütige, Prahler, Erfinder schlechter Dinge, den Eltern Ungehorsame, 30 *unverständlich, unzuverlässig, herzlos, unversöhnlich, unbarmherzig; *welche, nachdem sie das Recht GOTTES erkannt haben, dass die, die solches verüben, des Todes würdig sind, sie nicht nur tun, sondern auch denen, die sie verüben, beistimmen.

2 *Darum bist du unentschuldig, o Mensch, jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst, denn du tust dasselbe, der du richtest. *Wir wissen aber, dass das Urteil GOTTES nach der Wahrheit ist über die, die solches tun. *Denkst du aber dieses, o Mensch, der die richtet, die solche Dinge verüben, und sie tust, dass *du* dem Urteil 4 GOTTES entfliehen wirst? *Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte und die Nachsicht und die Langmut, da du nicht weißt, dass die 5 Güte GOTTES dich zur Buße führt? *Aber nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen häufst du dir selbst Zorn an zum Tag des Zorns und der Offenbarung und des gerechten 6 Urteils GOTTES, *welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken; *den einen, die mit Ausharren im guten Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges 8 Leben; *den anderen, die rechthaberisch und der Wahrheit zwar ungehorsam sind, sich aber zur Ungerechtigkeit überreden lassen, Wut und 9 Zorn, *Drangsal und Not über jede Menschenseele, die das Schlechte vollbringt, Juden zuerst,

und auch Griechen; * aber Ruhm und Ehre 10 Frieden jedem, der das Gute bewirkt, Juden zuerst, und auch Griechen; * denn bei GOTT 11 gibt's kein Ansehen der Person. *Denn alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unterm Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz gerichtet werden – *denn nicht die Zuhörer des 13 Gesetzes sind gerecht bei GOTT, sondern die Täter des Gesetzes werden gerecht gesprochen. *Denn wann Heiden, die das Gesetz nicht haben, 14 von Natur die Dinge des Gesetzes tun, so sind diese, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz; *welche das in ihren Herzen geschriebene Werk des Gesetzes aufzeigen, da ihr Gewissen mitbezeugt und die Gedanken untereinander anklagen oder auch verteidigen – *am Tag, wenn GOTT die verborgenen Dinge 16 des Menschen richten wird, nach meinem Evangelium, durch Jesus Christus.

*Sieh, *du* wirst Jude benannt und ruhst dich 17 auf dem Gesetz aus und brütest dich mit Gott, *und du kennst den Willen und prüfst die Unterschiede, da du aus dem Gesetz unterrichtet wirst, *und du bist von dir selbst überzeugt, 19 ein Wegweiser der Blinden zu sein, ein Licht derer in Finsternis, *ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit in dem Gesetz hat; *der du also einen anderen lehrst, lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, nicht zu stehlen, stiehlest? *Der du sagst, nicht die Ehe zu brechen, brichst die Ehe? Der du die Götzenbilder verabscheust, begehest Tempelraub? *Der 23 du dich mit dem Gesetz brütest, veruehrest GOTT durch die Übertretung des Gesetzes? *Denn der Name GOTTES wird wegen euch 24 gelästert unter den Heiden, so wie es geschrieben steht. *Denn die Beschneidung ist zwar nützlich, wenn du das Gesetz tust; wenn du 25 aber ein Gesetzesübertreter bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. *Wenn also 26

1:27 trieben die Schande ♦ w. bewirkten die Unanständigkeit bzw. Hässlichkeit 1:27 Abweichung ♦ o. Verirrung 1:28 billigten ♦ o. zustimmten 1:28 Erkenntnis ♦ o. Anerkennung 1:28 verrufenen ♦ o. unbewährten 1:29 Unsittlichkeit ♦ o. schlechter Sitte 1:31 unzuverlässig ♦ o. unverbunden 1:31 herzlos ♦ gr. ἀστοργος, d.i. bes. ohne Liebe zur Familie 2:8 rechthaberisch ♦ a.Ü. intrigant 2:9 Not ♦ a.Ü. Angst 2:10 bewirkt ♦ o. erarbeitet 2:18 Unterschiede ♦ d.h. Streitpunkte 2:24 vgl. Jes 52:5

die Vorhaut die Rechte des Gesetzes bewahrt, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden? *Und wird die natürliche Vorhaut, die das Gesetz vollbringt, dich richten, den Gesetzesübertreter unterm Buchstaben und Beschneidung? *Denn nicht der, der's an dem Sichtbaren ist, ist Jude, noch ist die, die's an dem Sichtbaren, am Fleisch, ist, Beschneidung; *sondern der, der's in dem Verborgenen ist, ist Jude, und die Herzensbeschneidung ist im Geist, nicht im Buchstaben; von welchem das Lob nicht von Menschen, sondern von GOTT ist.

3 *Was ist nun der Vorteil des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung? *Viel in jeder Hinsicht; zuerst einmal nämlich, dass ihnen die Worte GOTTES anvertraut worden sind. *Was denn, falls etliche nicht geglaubt haben? Kann etwa ihr Unglaube die Treue GOTTES unwirksam machen? *Das mag nicht sein! Es sei aber GOTT wahrhaftig, aber jeder Mensch ein Lügner, so wie geschrieben steht: »Auf dass du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und siegst, währenddem du angeklagt wirst.« *Falls aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit beweist, was wollen wir sagen? Ist etwa GOTT ungerecht, der den Zorn aufbürdet? – Ich rede nach Menschenweise. – *Das mag nicht sein! Wie könnte da GOTT die Welt richten? *Denn falls die Wahrheit GOTTES in meiner Lüge überfließt zu seiner Herrlichkeit, was werde *ich* auch noch als Sünder gerichtet? *Und nicht – so wie wir verlästert werden und so wie einige behaupten, dass wir sagen –: Lasst uns das Schlechte tun, damit das Gute komme? Deren Verurteilung ist gerecht.

9 *Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht; denn wir haben zuvor Juden und auch Griechen beschuldigt, dass alle unter Sünde sind, *so wie geschrieben steht: »Es gibt keinen Gerechten, auch nicht *einen*; *es gibt keinen, der versteht, es gibt keinen, der GOTT

aufsucht; *alle sind abgewichen, allesamt sind sie unnütz geworden; es gibt keinen, der Güte übt, es gibt nicht mal *einen*«; *»ein geöffnetes Grab ist ihr Schlund, ihre Zungen sind trügerisch«; »Aspispgift ist unter ihren Lippen«; *»deren Mund ist voller Verwünschung und Bitterkeit«; *»ihre Füße sind schnell Blut zu vergießen; *Verwüstung und Elend sind auf ihren Wegen, *und den Friedensweg kennen sie nicht«; *»es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«

*Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es zu denen unter dem Gesetz redet, damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt vor GOTT verantwortlich werde; *weil vor ihm gar kein Fleisch aus Gesetzeswerken gerechtfertigt werden wird; denn durchs Gesetz kommt Sündenerkenntnis. *Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird; *Gottes Gerechtigkeit aber durch die Treue Jesu Christi für alle und auf alle, die glauben; denn es ist kein Unterschied; *denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit GOTTES, *womit sie umsonst gerechtfertigt werden in seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus; *welchen GOTT als Sühneopfer verordnet hat, durch den Glauben, in seinem Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit durch die Erlassung der vorher geschehenen Sünden, *in der Nachsicht GOTTES, zum Erweis seiner Gerechtigkeit zu der jetzigen Zeit, auf dass er gerecht sei und den an Jesus Gläubigen rechtfertigt. *Wo ist nun das Brüten? Es wurde ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durchs Glaubensgesetz. *Wir schließen also, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. *Oder ist er nur der Gott der Juden? Nicht aber auch der Nationen? Ja, auch der Nationen; *da doch *einer* GOTT ist, welcher rechtfertigen wird Beschneidung

3:4 vgl. Ps 50:5 **3:4** siegst ♦ *a.L.* siegen wirst **3:4** angeklagt ♦ *o.* gerichtet **3:5** aufbürdet ♦ *o.* auferlegt **3:10-12** vgl. Ps 13:2-4; 52:2-4 **3:13** vgl. Ps 5:10 **3:13** trügerisch ♦ *o.* listig **3:13** vgl. Ps 139:4 **3:13** Aspisp ♦ *d.i.* Hornvipere oder ägyptische Kobra. **3:14** vgl. Ps 9:28 **3:15-17** vgl. Jes 59:7f **3:15** schnell ♦ *w.* spitz, scharf **3:18** vgl. Ps 35:2 **3:19** verantwortlich ♦ *o.* schuldig, haftbar **3:24** umsonst ♦ *w.* geschenkenweise **3:25** Sühneopfer ♦ *gr.* ἱλαστήριος, d.h. Sühneort, -opfer, bzw. -deckel **3:28** schließen ♦ *o.* folgern

aus Glauben und Vorhaut durch den Glauben.
 31 *Machen wir das Gesetz nun ungültig durch den Glauben? Das mag nicht sein! Sondern wir richten das Gesetz auf.

4 *Was werden wir also sagen, dass Abraham, unser Vater, nach dem Fleisch gefunden hat?
 2 *Denn falls Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm, jedoch nicht vor GOTT.
 3 *Denn was sagt die Schrift: »Abraham aber glaubte GOTT und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« *Dem aber, der arbeitet, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Pflicht. *Dem aber, der nicht arbeitet, aber an den glaubt, der den Frevler rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. *Gleichwie auch David die Glückseligkeit des Menschen ausspricht, welchem GOTT Gerechtigkeit ohne Werke anrechnet:
 7 *»Glücklich sind, deren Gesetzlosigkeiten erlassen wurden und deren Sünden zugedeckt wurden. *Glücklich ist ein Mann, dem der HERR Sünde *nicht* anrechnet.« *Ist diese Glückseligkeit nun auf der Beschneidung oder auch auf der Vorhaut? Wir sagen nämlich, dass dem Abraham der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. *Wie wurde er nun angerechnet? Während er in der Beschneidung war oder in der Vorhaut? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut; *und er empfing das Zeichen der Beschneidung, ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, dem in der Vorhaut, auf dass er der Vater aller sei, die unter der Vorhaut glauben, auf dass auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet wird, *und der Vater der Beschneidung, nicht denen aus der Beschneidung allein, sondern auch denen, die auf den Fußspuren des Glaubens wandeln, dem in der Vorhaut unseres Vaters Abraham. *Denn nicht durchs Gesetz geschah dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, dass er Erbe der Welt sei, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. *Denn falls die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung

ist unwirksam gemacht; *denn das Gesetz bewirkt Zorn; denn wo kein Gesetz ist, ist auch keine Übertretung. *Deshalb ist's aus Glauben, damit's nach Gnade ist, auf dass die Verheißung dem ganzen Samen sicher sei, nicht dem aus dem Gesetz allein, sondern auch dem aus Abrahams Glauben, welcher ist unser aller Vater – *so wie's geschrieben steht: »Als Vater vieler Nationen habe ich dich gesetzt« –, gegenüber welchem er geglaubt hat, Gott, der die Toten lebendig macht und das ruft, was nicht ist, als ob's ist. *Welcher entgegen Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf dass er ein Vater vieler Völker werde, nach dem, was gesagt ist: »So wird dein Same sein.« *Und er ist nicht schwach in dem Glauben geworden, da er nicht seinen eigenen, schon unbrauchbar gewordenen Leib betrachtete – als er fast hundertjährig war – und das Absterben des Mutterschoßes Sarahs; *aber an der Verheißung GOTTES zweifelte er nicht durch den Unglauben, sondern er wurde gestärkt durch den Glauben, als er GOTT Ruhm gegeben hat, *und er ist völlig gewiss gewesen, dass er imstande ist, was er verheißten hat, auch zu tun. *Darum wurde es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. *Es wurde aber nicht wegen ihm allein geschrieben, dass es ihm zugerechnet wurde, *sondern auch wegen uns, welchen es zugerechnet werden soll, denen, die an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat, *welcher wegen unseren Vergehen hingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.

*Weil wir also aus Glauben gerechtfertigt worden sind, haben wir Frieden mit GOTT durch unseren Herrn Jesus Christus, *durch welchen wir auch in dem Glauben den Zutritt erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir uns brüsten bei der Hoffnung der Herrlichkeit GOTTES. *Aber nicht allein das, sondern wir brüsten uns auch mit den Trübsalen, da wir wissen, dass die Trübsal Standhaftigkeit bewirkt, *die Standhaftigkeit

4:3 vgl. 1Mo 15:6 4:7 vgl. Ps 31:2f 4:12 wandeln ♦ o. sich einreihen 4:13 Samen ♦ d.i. Nachkommen o. Nachkommenschaft; s.a.f. 4:17 vgl. 1Mo 17:5 4:18 vgl. 1Mo 15:5 4:19 unbrauchbar gewordenen ♦ w. erstorbenen 5:1 haben wir ♦ a.L. sollen wir haben

5 aber Bewährtheit, die Bewährtheit aber Hoff-
nung; * die Hoffnung aber beschämt nicht, denn
die Liebe GOTTES ist in unseren Herzen aus-
gegossen durch den heiligen Geist, der uns
6 gegeben worden ist. * Denn Christus ist, als
wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit
7 für Frevler gestorben. * Denn kaum jemand
wird für einen Gerechten sterben; denn für den
Guten riskiert wahrscheinlich sogar jemand
8 zu sterben. * GOTT aber erweist seine eigene
Liebe zu uns dadurch, dass, als wir noch Sünder
9 waren, Christus für uns gestorben ist. * Also
werden wir viel mehr, weil wir nun mit seinem
Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn von
10 dem Zorn gerettet werden. * Denn falls wir, als
wir Feinde waren, mit GOTT versöhnt wurden
durch den Tod seines Sohnes, so werden wir, da
wir versöhnt worden sind, vielmehr in seinem
11 Leben gerettet werden; * aber nicht allein das,
sondern wir brüsten uns auch mit GOTT durch
unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen
wir jetzt die Versöhnung empfangen.

12 * Deshalb, gleichwie durch *einen* Menschen
die Sünde in die Welt hineingekommen ist, und
durch die Sünde der Tod, so ist auch zu allen
Menschen der Tod durchgedrungen, insofern
13 alle gesündigt haben; * denn bis zum Gesetz
war Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht
angerechnet, wenn es kein Gesetz gibt. * Doch
der Tod herrschte von Adam bis zu Mose auch
über die, die nicht nach der Gleichheit der
Übertretung Adams gesündigt haben, welcher
14 ein Bild des Zukünftigen ist. * Doch nicht wie
das Vergehen, so auch die Gnadengabe. Denn
falls durch das Vergehen des *einen* die vielen
verstorben sind, so ist vielmehr die Gnade
GOTTES und die Gabe in Gnade, der des *ei-*
nen Menschen Jesus Christus, für die vielen
15 übergeflossen. * Und das Geschenk ist nicht
wie durch *einen*, der gesündigt hat; denn das
Urteil ist zwar von *einem* zur Verurteilung,
aber die Gnadengabe von vielen Vergehen zur
16 Rechtfertigung. * Denn falls durch das Vergehen
des *einen* der Tod geherrscht hat durch den

einen, so werden vielmehr die, die die Über-
schwänglichkeit der Gnade und der Gabe der
Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen
durch den *einen*, Jesus Christus. * Wie's also 18
nun durch *ein* Vergehen für alle Menschen zur
Verurteilung kam, so kam's auch durch *eine*
Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung
19 des Lebens. * Denn gleichwie durch den
Ungehorsam des *einen* Menschen die vielen
als Sünder hingestellt wurden, so werden auch
durch den Gehorsam des *einen* die vielen als
20 Gerechte hingestellt werden. * Das Gesetz aber
kam dazu, damit das Vergehen überströme; wo
aber die Sünde überströmt, fließt die Gnade
21 weit über, * damit, gleichwie die Sünde in dem
Tod geherrscht hat, so auch die Gnade herrsche
durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch
Jesus Christus, unseren Herrn.

* Was wollen wir nun sagen? Bleiben wir in **6**
der Sünde, damit die Gnade überströme? * Das **2**
mag nicht sein. Die wir der Sünde abgestorben
sind, wie können wir noch in ihr leben? * Wisst **3**
ihr nicht, dass alle, die wir in Christus Jesus
getauft wurden, in seinen Tod getauft wurden?
* Wir wurden also mit ihm begraben durch die **4**
Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus
aus den Toten auferweckt worden ist durch die
Herrlichkeit des Vaters, so auch *wir* in Neuheit
des Lebens wandeln sollen. * Denn falls wir **5**
zusammengewachsen sind in dem Gleichnis
seines Todes, werden wir's aber auch in der
Auferstehung sein; * da wir dies wissen, dass **6**
unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit
der Leib der Sünde unwirksam gemacht werde,
sodass wir nicht mehr der Sünde dienen; * denn **7**
wer verstorben ist, der ist von den Sünden ge-
recht gesprochen. * Falls wir aber mit Christus **8**
verstorben sind, glauben wir, dass wir auch
mit ihm leben werden; * da wir wissen, dass **9**
Christus, nachdem er von den Toten auferweckt
worden ist, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht
nicht mehr über ihn. * Denn was er gestorben **10**
ist, ist er der Sünde ein für alle Mal gestorben;
was er aber lebt, lebt er GOTT. * So haltet auch **11**

5:10 in ♦ o. mit 5:14 Gleichheit ♦ d.h. gleichen Art 5:19 Ungehorsam ♦ o. Missachtung 6:1 Bleiben wir ♦ a.L. Sollen wir bleiben ♦ a.L. Werden wir bleiben 6:3 getauft ♦ o. untergetaucht 6:4 Taufe ♦ o. Untertauchung

ihr dafür, dass *ihr* selbst für die Sünde zwar tot seid, für GOTT aber lebt in Christus Jesus, unserem Herrn.

12 *Also herrsche die Sünde nicht in eurem
sterblichen Leib, sodass *ihr* in seinen Begierden
13 auf sie hört; *stellt eure Glieder auch nicht
dar als Werkzeuge der Ungerechtigkeit für die
Sünde; sondern stellt euch selbst GOTT dar
wie aus Toten Lebende, und eure Glieder als
14 Werkzeuge der Gerechtigkeit für GOTT. *Denn
Sünde wird euch nicht beherrschen; denn *ihr*
seid nicht unterm Gesetz, sondern unter Gnade.
15 *Was nun? Werden wir sündigen, damit
wir nicht unterm Gesetz sind, sondern unter
16 Gnade? Das mag nicht sein. *Wisst *ihr* nicht,
dass wem *ihr* euch selbst als Sklaven zum
Gehorsam hinstellt, *ihr* Sklaven seid, wem *ihr*
gehört, entweder der Sünde zum Tod oder
17 dem Gehorsam zur Gerechtigkeit? *Dank sei
aber GOTT, dass *ihr* Sklaven der Sünde wart,
ihr aber von Herzen auf die Lehrform hörtet,
18 an welche *ihr* übergeben wurdet; *aber freige-
macht von der Sünde wurdet *ihr* der Gerechtig-
19 keit versklavt. *Ich rede menschlich wegen der
Schwachheit eures Fleisches; denn gleichwie
ihr eure Glieder dargestellt habt als Sklaven
der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zu der
Gesetzlosigkeit, so stellt eure Glieder jetzt dar
als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligung.
20 *Denn als *ihr* Sklaven der Sünde wart, wart
21 *ihr* frei von der Gerechtigkeit. *Welche Frucht
hattet *ihr* also damals, für welche *ihr* euch
jetzt schämt? Denn das Ende jener ist der Tod.
22 *Jetzt aber, da *ihr* von der Sünde freigemacht,
aber GOTT versklavt worden seid, habt *ihr* eure
Frucht zur Heiligung, aber das Ende ist ewiges
23 Leben. *Denn der Lohn der Sünde ist der Tod,
aber die Gnadengabe GOTTES ist ewiges Leben
in Christus Jesus, unserem Herrn.

7 *Oder wisst *ihr* nicht, Brüder – denn ich re-
de zu denen, die das Gesetz kennen –, dass das
Gesetz über den Menschen herrscht, solange
er lebt? *Denn die verheiratete Frau ist durchs
Gesetz an den lebenden Mann gebunden; wenn
aber der Mann verstirbt, ist sie von dem Gesetz
3 des Mannes befreit. *Während der Mann also

lebt, wird sie nun als Ehebrecherin bezeichnet,
wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn
aber der Mann verstirbt, ist sie frei von dem
Gesetz, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn
sie eines anderen Mannes geworden ist. *Also, 4
meine Brüder, auch *ihr* wurdet dem Gesetz
getötet durch den Leib des Christus, auf dass
ihr eines anderen werdet, dem, der von den
Toten auferweckt worden ist, damit wir GOTT
Früchte bringen. *Denn als wir in dem Fleisch 5
waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden,
die durch das Gesetz, in unseren Gliedern, um
dem Tod Früchte zu bringen. *Jetzt aber wurden 6
wir von dem Gesetz befreit, da wir abgestorben
sind, worin wir festgehalten wurden, sodass
wir in Neuheit des Geistes dienen, und nicht in
Altertümllichkeit des Buchstabens.

*Was wollen wir also sagen? Ist das Gesetz 7
Sünde? Das mag nicht sein! Doch ich habe die
Sünde nicht erkannt, außer durchs Gesetz; denn
ich hätte auch die Begierde nicht gekannt, wenn
das Gesetz nicht gesagt hätte: »Du darfst nicht
begehren«; *nachdem aber die Sünde Anlass 8
genommen hatte durch das Gebot, bewirkte sie
jedwede Begierde in mir; denn ohne Gesetz
ist die Sünde tot. *Ich aber lebte einst ohne 9
Gesetz; als aber das Gebot gekommen war,
lebte die Sünde auf, *ich* aber verstarb; *und 10
das Gebot, das zum Leben, dieses wurde mir
zum Tod befunden; *denn weil die Sünde durch 11
das Gebot Anlass genommen hatte, betrog sie
mich gänzlich und tötete mich durch es. *So 12
ist ja das Gesetz heilig und das Gebot heilig
und gerecht und gut. *Ist mir nun das Gute zum 13
Tod geworden? Das mag nicht sein. Sondern
die Sünde, damit sie als Sünde erscheine, die
mir durch das Gute den Tod bewirkt, damit die
Sünde überaus sündhaft würde durch das Gebot.
*Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich 14
ist; *ich* aber bin fleischlich, verkauft unter die
Sünde. *Denn was ich vollbringe, begreife ich 15
nicht; denn was ich will, dies tue ich nicht;
doch was ich hasse, dies tue ich. *Falls ich aber 16
dies tue, was ich nicht will, bestätige ich dem
Gesetz, dass es schön ist. *Jetzt aber vollbringe 17
nicht mehr *ich* es, sondern die in mir wohnende

18 Sünde. *Denn ich weiß, dass in mir, dies ist
in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn
das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das
19 Vollbringen des Schönen finde ich nicht. *Denn
ich tue nicht das Gute, was ich will; sondern
das Schlechte, was nicht ich will, dies verübe
20 ich. *Falls ich aber dies tue, was *ich* nicht will,
vollbringe nicht mehr *ich* es, sondern die in mir
wohnende Sünde. *Ich finde also das Gesetz
für mich, dem, der das Schöne tun will, weil
22 bei mir das Schlechte vorhanden ist. *Denn ich
erfreue mich am Gesetz GOTTES gemäß dem
23 inneren Menschen; *ich sehe aber ein anderes
Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz
meiner Gesinnung widerstreitet und mich unter
dem Gesetz der Sünde gefangen nimmt, das in
24 meinen Gliedern ist. *Ich elender Mensch; wer
wird mich vor dem Leib dieses Todes beschüt-
25 zen? *Ich danke GOTT durch Jesus Christus,
unseren Herrn. So diene *ich* selbst nun mit der
Gesinnung zwar dem Gesetz Gottes, mit dem
Fleisch aber dem Sündengesetz.

8 *So gibt's nun keine Verurteilung für die
in Christus Jesus, die nicht fleischlich, son-
dern geistlich wandeln. *Denn das Gesetz des
Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich
freigemacht von dem Gesetz der Sünde und
3 des Todes. *Denn das dem Gesetz Unmögli-
che, währenddem es durch das Fleisch kraftlos
war, tat GOTT, als er seinen eigenen Sohn in
Gleichgestalt des Sündenfleisches und wegen
der Sünde geschickt hatte, er verurteilte die
4 Sünde in dem Fleisch; *damit das Recht des
Gesetzes in uns erfüllt würde, denen, die nicht
5 fleischlich wandeln, sondern geistlich. *Denn
die, die fleischlich sind, sinnen auf die Dinge
des Fleisches; die aber geistlich sind, auf die
6 Dinge des Geistes. *Denn die Gesinnung des
Fleisches ist der Tod; aber die Gesinnung des
7 Geistes Leben und Frieden; *darum, weil die
Gesinnung des Fleisches Feindschaft mit Gott
ist, denn sie ist dem Gesetz GOTTES nicht unter-
8 tan, sie kann's nämlich auch nicht; *die aber im
9 Fleische sind, können Gott nicht gefallen. *Ihr
aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist,

insofern Gottes Geist in euch wohnt. Falls aber
jemand Christi Geist nicht hat, dieser ist nicht
sein. *Falls aber Christus in euch ist, so ist 10
der Leib zwar tot durch die Sünde, aber der
Geist Leben durch die Gerechtigkeit. *Falls 11
aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten
auferweckt hat, in euch wohnt, wird der, der den
Christus von den Toten auferweckt hat, auch
eure sterblichen Leiber lebendig machen durch
seinen in euch wohnenden Geist.

*So, Brüder, sind wir nun Schuldner, nicht 12
dem Fleisch, um fleischlich zu leben; *denn 13
falls ihr fleischlich lebt, seid ihr im Begriff zu
sterben; falls ihr aber im Geist die Handlungen
des Leibes tötet, werdet ihr leben. *Denn so 14
viele vom Geist Gottes geführt werden, diese
sind Kinder Gottes. *Denn ihr habt nicht einen 15
Geist der Knechtschaft wiederum zur Furcht
empfangen, sondern ihr habt einen Geist der
Adoption empfangen, in welchem wir schreien:
„Abba, o Vater.“ *Der Geist selbst bezeugt mit 16
unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind;
*falls aber Kinder, dann auch Erben; einerseits 17
Erben Gottes, andererseits Miterben Christi;
insofern wir mitleiden, damit wir auch mitver-
herrlicht werden.

*Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden 18
der jetzigen Zeit nicht zu vergleichen sind mit
der Herrlichkeit, die im Begriff ist an uns offen-
bart zu werden. *Denn die sehnsüchtige Erwartung 19
der Schöpfung erwartet die Offenbarung
der Söhne GOTTES. *Denn der Eitelkeit ist die 20
Schöpfung unterworfen worden, nicht freiwillig,
sondern durch den, der sie unterworfen hat,
21 auf Hoffnung; *weil auch die Schöpfung selbst
freigemacht werden wird von der Knechtschaft
des Verderbens zu der Freiheit der Herrlichkeit
der Kinder GOTTES. *Denn wir wissen, dass 22
die ganze Schöpfung bis jetzt mitseufzt und
mitleidet. *Aber nicht nur das, sondern auch 23
wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes
haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst,
da wir die Adoption erwarten, die Erlösung
24 unseres Leibes. *Denn in der Hoffnung wurden
wir gerettet; eine Hoffnung aber, die gesehen

wird, ist keine Hoffnung; was aber jemand sieht,
25 was erhofft er's auch? Falls wir aber erhoffen,
was wir nicht sehen, erwarten wir's mit Geduld.

26 *Desgleichen aber hilft auch der Geist bei
unseren Schwachheiten; denn das, was wir
beten müssen, so wie es gebunden ist, wissen
wir nicht; doch der Geist selbst tritt für uns ein
27 mit unaussprechlichen Seufzern; *der aber, der
die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des
Geistes ist, weil er gemäß Gott für Heilige bittet.
28 *Wir wissen aber, dass denen, die GOTT lie-
ben, alles zum Guten beiträgt, denen, die nach
29 Vorsatz berufen sind. *Denn welche er zuvor
erkannt hat, hat er auch zuvor bestimmt dem
Bild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden,
auf dass er der Erstgeborene unter vielen Ge-
30 schwistern sei; *welche er aber zuvor bestimmt
hat, diese hat er auch berufen; und welche er
berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt;
welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er
auch verherrlicht.

31 *Was wollen wir dazu nun sagen? Falls
GOTT für uns ist, wer ist dann gegen uns?
32 *Welcher ja den eigenen Sohn nicht verschonte,
sondern ihn für uns alle hingab, wie wird er
33 uns nicht auch mit ihm alles schenken? *Wer
wird Anklage erheben gegen die Auserwählten
34 Gottes? Gott ist's, der rechtfertigt; *wer ist's,
der verurteilt? Christus ist's, der gestorben ist,
mehr noch, auch auferweckt worden ist, wel-
cher auch zur Rechten GOTTES ist, welcher
35 auch für uns bittet. *Wer wird uns scheiden
von der Liebe des Christus? Bedrückung oder
Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße
36 oder Gefahr oder Schwert? *So wie geschrieben
steht: »Wegen dir werden wir den ganzen Tag
getötet; wir sind gezählt wie Schlachtschafe.«
37 *Aber in diesem allen überwinden wir weit
38 durch den, der uns geliebt hat. *Ich bin nämlich
überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder
Engel noch Fürstentümer noch Kräfte, weder
39 Gegenwärtiges noch Zukünftiges, *weder Höhe
noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf ver-

mögen wird uns zu scheiden von der Liebe
GOTTES, der in Christus Jesus, unserem Herrn.

*Ich sage die Wahrheit in Christus, ich **9**
lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im
heiligen Geist, *dass in mir große Traurigkeit ist **2**
und unaufhörlicher Schmerz in meinem Herzen.
*Denn ich betete, dass ich selbst Anathema sei **3**
von dem Christus für meine Brüder, meine Ver-
wandten nach dem Fleisch; *welche Israeliten **4**
sind, welche die Adoption und die Herrlichkeit
und die Bündnisse und die Gesetzgebung und
den Dienst und die Verheißungen haben, *von **5**
welchen die Väter sind, und aus welchen der
Christus dem Fleisch gemäß ist, der über allem
ist, Gott, gepriesen in den Zeitaltern. Amen.
*Aber nicht so, dass das Wort GOTTES hinfällig **6**
ist. Denn nicht alle aus Israel sind Israel; *auch **7**
nicht weil sie Abrahams Same sind, sind alle
Kinder; sondern: »In Isaak wird dir Same be-
rufen werden.« *Dies heißt: nicht die Kinder **8**
des Fleisches sind Kinder GOTTES, sondern die
Kinder der Verheißung werden zum Same ge-
rechnet. *Denn dieses ist das Verheißungswort: **9**
»Zu dieser Zeit werde ich kommen, und Sarah
wird einen Sohn haben.« *Aber nicht allein **10**
das, sondern auch Rebekka war von *einem*
schwanger, Isaak, unserem Vater – *denn als sie **11**
noch nicht gezeugt waren, noch etwas Gutes
oder Schlechtes getan hatten, damit der Vorsatz
GOTTES gemäß Erwählung bleibe, nicht aus
Werken, sondern aus dem Berufenden, *wurde **12**
zu ihr gesagt: »Der Größere wird dem Kleinen
dienen.« *So wie geschrieben steht: »Den **13**
Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich
verschmäht.«

*Was wollen wir nun sagen? Ist etwa Un-
gerechtigkeit bei GOTT? Das mag nicht sein.
*Denn er sagt dem Mose: »Ich will mich er-
barmen, *welchem* ich mich erbarme, und ich
will bemitleiden, *welchen* ich bemitleide.« *So **16**
ist's nun nicht des Wollenden, auch nicht des
Laufenden, sondern des erbarmenden Gottes.
*Denn die Schrift sagt dem Pharao: »Eben dazu **17**

8:26 tritt ein ♦ o. hält Fürsprache **8:33** Anklage erheben ♦ o. beschuldigen, belangen **8:35** Bedrückung ♦
o. Bedrängnis **8:35** Angst ♦ o. Not **8:36** vgl. Ps 43:23 **9:5** dem Fleisch gemäß ♦ gr. τὸ κατὰ σάρκα, d.h.
was das Fleisch anbelangt **9:7** Same ♦ d.h. Nachkommenschaft; s.a.f. **9:7** vgl. 1Mo 21:12 **9:9** vgl. 1Mo
18:10,14 **9:12** vgl. 1Mo 25:23 **9:13** vgl. Mal 1:3 **9:15** vgl. 2Mo 33:19 **9:17** vgl. 2Mo 9:16

18 habe ich dich erweckt, auf dass ich an dir meine Kraft erzeige und auf dass mein Name in der ganzen Welt verkündigt wird.« * So erbarmt er sich nun, wessen er will; und er verstockt, welchen er will.

19 *Du wirst nun zu mir sagen: „Was tadelt er noch? Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?“ * Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der GOTT widerspricht? Wird etwa das Geformte dem Former sagen: „Warum hast du mich so gemacht?“ * Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? * Falls aber GOTT, da er den Zorn erzeigen und seine Kraft kundtun wollte, mit viel Langmut die zur Verdammnis zubereiteten Gefäße des Zorns ertragen hat, * und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit kundtäte, welche er zur Herrlichkeit vorbereitet hat, * welche er auch berufen hat, uns, nicht nur aus den Juden, 25 sondern auch aus den Nationen? * Wie er auch in Hosea sagt: »Ich werde das Nicht-mein-Volk mein Volk nennen, und die Nicht-Geliebte Geliebte.« * »Und es wird an dem Ort sein, wo zu ihnen gesagt wurde: ‚Ihr seid nicht mein Volk‘, dort werden sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.« * Jesaja aber schrie über das Israel: »Wenn die Zahl der Söhne Israel wie der Sand des Meeres wäre, der Überrest wird gerettet werden; * er vollendet eine Sache und zerschneidet sie in Gerechtigkeit; denn eine abgekürzte Sache wird der HERR auf der Erde tun.« * Und so wie Jesaja vorhergesagt hat: »Falls nicht der HERR Zabaoth uns Same zurückgelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und wären wie Gomorra gleichgemacht worden.«

30 * Was wollen wir nun sagen? Dass Nationen, die keine Gerechtigkeit erstrebten, Gerechtigkeit ergriffen haben, aber die Gerechtigkeit aus Glauben; * Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht ins Gesetz

der Gerechtigkeit zuvorgekommen. * Weshalb? Weil's nicht aus Glauben war, sondern wie aus Gesetzeswerken; sie haben sich nämlich an dem Stein des Anstoßes gestoßen, * so wie geschrieben steht: »Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses; und jeder, der an ihn glaubt, wird nicht beschämt werden.«

*Brüder, das Wohlgefallen *meines* Herzens und das Bitten, das zu GOTT für das Israel, ist zum Heil. * Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für Gott haben, jedoch nicht nach Erkenntnis. * Denn weil sie nicht die Gerechtigkeit GOTTES erkennen und die eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchen, haben sie sich der Gerechtigkeit GOTTES nicht untergeordnet. * Denn des Gesetzes Ende ist Christus zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. * Denn Mose schreibt von der Gerechtigkeit, der aus dem Gesetz, dass der Mensch, der sie tut, durch sie leben wird. * Aber die Gerechtigkeit aus Glauben spricht so: »Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?« – dies ist, um Christus herabzuholen – * oder: Wer wird in den Abgrund hinaufsteigen?« – dies ist, um Christus von den Toten heraufzuholen. * Sondern was sagt sie? »Nahe ist dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen«; dies ist das Wort des Glaubens, welches wir predigen; * denn wenn du mit deinem Mund Jesus als HERRN bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass GOTT ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden; * denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber wird bekannt zur Rettung. * Denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« * Denn es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen; denn derselbe Herr von allen ist reich für alle, die ihn anrufen. * Denn jeder, *welcher* den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden. * Wie werden sie nun anrufen, an welchen sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie

9:21 Macht ♦ o. Freiheit, Recht 9:25 vgl. Hos 2:25 9:26 vgl. Hos 2:1 9:27f vgl. Jes 10:22f 9:29 vgl. Jes 1:9 9:33 vgl. Jes 8:14; 28:16 9:33 beschämt ♦ o. zuschanden 10:4 Ende ♦ o. Ziel 10:5 vgl. 3Mo 18:5 10:6-8 vgl. 5Mo 30:12-14 10:11 vgl. Jes 28:16 10:12 ihn anrufen ♦ o. sich auf ihn berufen; s.a.f. 10:13 vgl. Joel 3:5

glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? *Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt worden sind? So wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkünden, die das Evangelium des Guten verkünden.«

16 *Doch nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja sagt: »HERR, wer hat unsrer Botschaft geglaubt?« *So ist der Glaube aus der Botschaft, die Botschaft aber durchs Wort Gottes. *Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Doch freilich: »Zu der ganzen Erde ist ihr Ruf ausgegangen und zu den Grenzen der bewohnten Erde ihre Worte.« *Aber ich sage: Hat es Israel etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: »Ich werde euch gegen ein Nicht-Volk eifersüchtig machen, gegen ein unverständiges Volk werde ich euch erzürnen.« *Jesaja aber erküht sich und spricht: »Ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht suchten, ich bin denen sichtbar geworden, die nicht nach mir fragten.« *Betreffs aber des Israel spricht er: »Den ganzen Tag habe ich meine Arme ausgebreitet zu einem Volk, das ungehorsam ist und widerspricht.«

11 *Ich sage also: Hat GOTT etwa sein Volk verstoßen? Das mag nicht sein. Denn auch *ich* bin Israelit, vom Same Abrahams, vom Stamm Benjamin. *GOTT hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift in Elia sagt? Wie er sich an GOTT gegen das Israel wendet und sagt: »HERR, deine Propheten haben sie getötet und deine Altäre haben sie niedergedrückt, und nur *ich* bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben.« *Doch was sagt ihm die göttliche Antwort? »Ich habe mir selbst siebentausend Männer übrig gelassen, welche kein Knie vor der Baal gebeugt haben.« *So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Gnadenwahl entstanden. *Falls aber Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade

nicht mehr Gnade. Falls aber aus Werken, so ist's nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk. *Was nun? Was Israel sucht, dies hat es nicht erlangt, die Auswahl aber hat's erlangt, aber die Übrigen wurden verstockt; *so wie geschrieben steht: »GOTT hat ihnen einen Geist der Benommenheit gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.« *Und David sagt: »Ihr Tisch werde zur Schlinge und zum Fangnetz und zum Fallstrick und zur Vergeltung für sie; *verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit.« *Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen? Das mag nicht sein! Sondern durch ihr Vergehen kam das Heil zu den Nationen, auf dass er sie eifersüchtig mache. *Falls aber ihr Vergehen Reichtum der Welt ist und ihre Niederlage Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Fülle?

*Denn ich sage's euch, den Heiden. Insofern *ich* nun ein Heidenapostel bin, rühme ich meinen Dienst; *ob ich vielleicht mein Fleisch eifersüchtig mache und einige von ihnen rette. *Denn falls ihre Verwerfung Versöhnung der Welt ist, was ist die Hinzunahme außer Leben von den Toten? *Falls aber der Erstling heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. *Falls aber einige der Zweige abgebrochen wurden, du aber, obwohl du vom wilden Ölbaum bist, unter sie eingepfropft wurdest und ein Mitgenosse der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums wurdest, *so brüste dich nicht gegen die Zweige. Falls du dich aber brütest: nicht *du* trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich. *Du wirst nun sagen: „Die Zweige wurden ausgebrochen, damit *ich* eingepfropft werde.“ *Schön; wegen dem Unglauben wurden sie ausgebrochen, *du* aber stehst wegen dem Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; *denn falls GOTT die natürlichen Zweige nicht verschont hat, so wird er wohl auch dich nicht verschonen. *Sieh

10:15 vgl. Jes 52:7 10:16 vgl. Jes 53:1 10:16 Botschaft ♦ o. Kunde; s.a.f. 10:18 vgl. Ps 18:5 10:19 vgl. 5Mo 32:21 10:20 vgl. Jes 65:1 10:20 sichtbar ♦ o. offenbar, sich zeigend 10:21 vgl. Jes 65:2 11:1 Same ♦ d.h. Nachkommenschaft 11:3 vgl. 1Kö 19:10,14 11:4 vgl. 1Kö 19:10,14 11:8 vgl. Jes 29:10 u. 5Mo 29:4 11:9 vgl. Ps 68:23f 11:11 Vergehen ♦ o. Abfall; s.a.f. 11:12 Fülle ♦ o. Vollzahl; s.a.f.

also die Güte und Strenge Gottes: gegen die
 Gefallenen zwar Strenge, aber gegen dich Güte,
 wenn du in der Güte verbleibst; sonst wirst auch
 23 *du* abgehauen werden. *Aber auch jene, wenn
 sie nicht in dem Unglauben verbleiben, werden
 eingepfropft werden; denn GOTT ist imstande
 24 sie wieder einzupfropfen. *Denn falls du aus
 dem naturgemäß wilden Ölbaum herausgehau-
 en wurdest und gegen die Natur in einen edlen
 Ölbaum eingepfropft wurdest, wie viel mehr
 werden diese, die naturgemäßen, in den eigenen
 Ölbaum eingepfropft werden?

25 *Denn ich will nicht, dass ihr, Brüder, dies-
 ses Geheimnis nicht kennt, damit ihr nicht bei
 euch selbst vernünftig seid, dass dem Israel zum
 Teil Verstockung geschehen ist, bis die Fülle
 26 der Heiden eingeht; *und so wird ganz Israel
 gerettet werden; so wie geschrieben steht: »Aus
 Zion wird der ankommen, der beschirmt, und
 27 er wird die Frevel von Jakob abwenden; *und
 dies ist das Testament von mir für sie, wann
 28 ich ihre Sünden wegnehme.« *Gemäß dem
 Evangelium sind sie zwar Feinde wegen uns,
 aber gemäß der Erwählung Geliebte wegen der
 29 Väter. *Denn unbereubar sind die Gnadengaben
 30 und die Berufung GOTTES. *Denn gleichwie
 auch *ihr* einst GOTT ungehorsam wart, jetzt
 aber Erbarmen erlangt wegen dem Ungehorsam
 31 von diesen, *so sind auch diese jetzt ungehor-
 sam wegen *eurem* Erbarmen, damit auch sie
 32 Erbarmen erlangen; *denn GOTT hat alle im
 Ungehorsam miteingeschlossen, damit er sich
 aller erbarme.

33 *Oh Tiefe des Reichtums und der Weisheit
 und Erkenntnis Gottes. Wie unausforschlich
 sind seine Entscheidungen und unerfindlich
 34 seine Wege. *Denn wer hat den Sinn des HERRN
 erkannt? Oder wer ist sein Berater gewesen?
 35 *Oder wer hat ihm vorher gegeben und es wird
 36 ihm zurückerstattet werden? *Denn von ihm
 und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge; ihm
 sei der Ruhm in den Zeitaltern. Amen.

*Ich ermahne euch also, Brüder, durch die **12**
 Bemitleidungen GOTTES, eure Leiber als le-
 bendes, heiliges, GOTT wohlgefälliges Opfer
 darzustellen – das sei euer vernünftiger Dienst
 – *und nicht diesem Zeitalter gleichförmig zu **2**
 sein, sondern verwandelt zu werden durch die
 Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüft, was
 der Wille GOTTES ist, der gute und angenehme
 und vollkommene.

*Denn ich sage durch die Gnade, der mir **3**
 gegebenen, jedem, der unter euch ist, nicht
 höher über sich zu denken, als was gebunden
 ist zu denken, sondern so zu denken, dass
 er besonnen sei, wie GOTT einem jeden das
 Glaubensmaß ausgeteilt hat. *Denn gleichwie **4**
 wir in *einem* Leib viele Glieder haben, aber
 nicht alle Glieder dieselbe Verrichtung haben,
 *so sind wir, die vielen, *ein* Leib in Christus, **5**
 aber einzeln voneinander Glieder. *Da wir aber **6**
 verschiedene Gnadengaben haben nach der
 Gnade, der uns gegebenen: sei es Weissagung,
 so gemäß dem Verhältnis des Glaubens; *sei **7**
 es Dienst, in dem Dienst; sei es der Lehrende,
 in der Lehre; *sei es der Ermahnende, in dem **8**
 Ermahnen; der Mitteilende, in Einfalt; der Vor-
 stehende, in Fleiß; der Erbarmende, in Heiter-
 keit. *Die Liebe sei ungeheuchelt. Hasset das **9**
 Böse bitter, hängt dem Guten an. *Seid in der **10**
 Geschwisterliebe zueinander herzlich; geht in
 der Ehrerbietung einander voran; *seid in dem **11**
 Fleiß nicht säumig; glüht in dem Geist; dient
 dem Herrn; *freut euch in der Hoffnung; hart
 12 aus in der Bedrängnis; verharrt in dem Gebet;
 *nehmt an den Bedürfnissen der Heiligen teil; **13**
 hängt der Gastfreundschaft an. *Segnet die, die **14**
 euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. *Freut **15**
 euch mit den sich Freuenden, und weint mit
 den Weinenden. *Seid zueinander auf dasselbe **16**
 gesinnt. Denkt nicht an die hohen Dinge, son-
 dern haltet euch zu den Niedrigen. Seid nicht
 17 verständig bei euch selbst. *Vergeltet nieman-
 dem Schlechtes gegen Schlechtes. Seid bedacht

11:26f vgl. Jes 59:20f; 27:9 **11:26** beschirmt ♦ o. beschützt, errettet **12:1** Dienst ♦ gr. λατρεία, d.i. Dienst um Lohn **12:2** gleichförmig zu sein ♦ a.L. seid gleichförmig **12:2** verwandelt zu werden ♦ a.L. werdet verwandelt **12:6** Verhältnis ♦ gr. ἀναλογία, d.h. Proportion, Analogie **12:7** Dienst ♦ gr. διακονία, d.i. Bedienung, Diakonie **12:10** herzlich ♦ gr. φιλόστοργος, d.i. bes. zärtliche Liebe zur Familie **12:10** Ehrerbietung ♦ o. Wertschätzung **12:11** dient ♦ gr. δουλεύω, d.h. sklavisch dienen, Sklave sein

18 auf schöne Dinge vor allen Menschen. *Falls
möglich, so viel an euch liegt, haltet mit allen
19 Menschen Frieden. *Rächt euch nicht selbst,
Geliebte, sondern gebt dem Zorn Raum; denn
es steht geschrieben: »Mein ist die Rache, *ich*
20 werde vergelten, spricht der HERR.« *»Wenn
also deinen Feind hungert, füttere ihn; wenn
ihn dürstet, gib ihm zu trinken; wenn du dies
nämlich tust, wirst du feurige Kohlen auf sein
21 Haupt häufen.« *Werde nicht von dem Schlec-
ten besiegt, sondern besiege das Schlechte mit
dem Guten.

13 *Jede Seele ordne sich den übergeordneten
Staatsmächten unter; denn es gibt keine Staats-
macht außer von Gott, und die existierenden
2 Staatsmächte sind von GOTT verordnet. *Daher,
wer der Staatsmacht widerstrebt, der wider-
steht dem Befehl GOTTES; die aber widerstehen,
3 werden sich selbst das Urteil zuziehen. *Denn
die Obrigkeiten sind kein Schrecken der guten
Werke, sondern der schlechten. Willst du dich
aber nicht fürchten vor der Staatsmacht? Tue
4 das Gute und du wirst Lob von ihr haben; *denn
sie ist Gottes Dienerin für dich zu dem Guten.
Wenn du aber Schlechtes tust, fürchte dich;
denn sie trägt das Schwert nicht grundlos; denn
sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin für den
5 Zorn an dem, der das Schlechte tut. *Darum
ist's eine Notwendigkeit sich unterzuordnen,
nicht allein wegen dem Zorn, sondern auch
6 wegen dem Gewissen. *Denn deshalb verrichtet
ihr auch Steuern; denn sie sind Diener Gottes,
7 die zu eben diesem ausdauern. *Gebt also allen
die Gebühr; dem die Steuer, die Steuer; dem
der Zoll, der Zoll; dem die Furcht, die Furcht;
dem die Ehre, die Ehre.

8 *Seid niemandem irgendetwas schuldig,
außer dass ihr einander liebt; denn wer den
9 anderen liebt, der hat das Gesetz erfüllt. *Denn
das: »Du darfst nicht ehebrechen, du darfst
nicht morden, du darfst nicht stehlen, du darfst
nicht begehren«, und falls es ein anderes Gebot
gibt, wird in diesem Wort zusammengefasst, in

dem: »Du musst deinen Nächsten lieben wie
dich selbst.« *Die Liebe tut dem Nächsten nicht
10 Schlechtes; des Gesetzes Erfüllung ist also die
Liebe.

*Und dieses, weil ihr die Zeit seht, dass
11 unsere Stunde schon da ist, vom Schlaf aufge-
weckt zu werden; denn jetzt ist unsere Rettung
näher, als wann wir geglaubt haben. *Die Nacht
12 ist vorgerückt, der Tag aber nahe gekommen;
lasst uns also die Werke der Finsternis ablegen
und die Waffenrüstung des Lichts anziehen.
*Wie am Tag lasst uns anständig wandeln, nicht
13 in Festgelagen und Trunkenheiten, nicht in
Bettgeschichten und Ausschweifungen, nicht in
Streit und Eifersucht. *Sondern zieht den Herrn
14 Jesus Christus an, und macht des Fleisches
Fürsorge nicht zu Begierden.

*Aber des Schwachen in dem Glauben **14**
nehmt euch an, nicht zu Auseinandersetzungen
der Überlegungen. *Der eine glaubt alles essen
2 zu können, aber der Schwache isst Gemüse.
*Wer isst, der schätze den nicht gering, der
3 nicht isst, und wer nicht isst, der richte den
nicht, der isst; denn GOTT hat ihn angenommen.
*Du, wer bist du, der einen fremden Hausknecht
4 richtet? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn.
Er wird aber aufgerichtet werden; denn GOTT
ist imstande ihn aufzurichten. *Der eine wählt
5 zwischen Tag und Tag aus, der andere wählt
jeden Tag aus. Ein jeder sei in dem eigenen
Sinn völlig gewiss. *Wer auf den Tag achtet,
6 der achtet's dem HERRN; und wer nicht auf den
Tag achtet, der achtet's dem HERRN nicht. Und
wer isst, der isst dem HERRN, denn er dankt
GOTT; und wer nicht isst, der isst dem HERRN
nicht, auch er dankt GOTT. *Denn niemand von
7 uns lebt sich selbst und niemand stirbt sich
selbst. *Denn wenn wir auch leben, leben wir
8 dem Herrn; wenn wir auch sterben, sterben wir
dem Herrn; wenn wir also auch leben, wenn
wir auch sterben, wir sind des Herrn. *Denn
9 dazu ist Christus sowohl verstorben als auch
auferstanden und hat gelebt, damit er sowohl

12:19 vgl. 5Mo 32:35 **12:20** vgl. Spr 27:23f **13:7** Gebühr ♦ o. Schuldigkeit **13:9** vgl. 2Mo 20:13-17; 5Mo 5:17-21 **13:9** stehlen ♦ a.L. stehlen, du darfst nicht falsch Zeugnis ablegen **13:9** vgl. 3Mo 19:18 **13:11** geglaubt haben ♦ o. zum Glauben kamen **13:13** Bettgeschichten ♦ o. Affären, Liebschaften **13:14** Fürsorge ♦ o. Vorsorge, Pflege

10 über Tote als auch über Lebende herrsche. *Du
 aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch
 du, was schätzt du deinen Bruder gering? Denn
 wir alle werden vor den Richterstuhl des Chris-
 11 tus treten. *Denn es steht geschrieben: »Ich
 lebe, spricht der HERR, dass sich mir jedes Knie
 beugen wird und jede Zunge GOTT bekennen
 12 wird.« *So wird nun ein jeder von uns GOTT
 über sich selbst Rechenschaft geben.

13 *Lasst uns also nicht mehr einander rich-
 ten; sondern entscheidet vielmehr dieses, dass
 keiner dem Bruder ein Anstoß oder Ärgernis
 14 hinlege. *Ich weiß und bin überzeugt im Herrn
 Jesus, dass nichts durch sich gemein ist; außer
 dem, der urteilt, dass etwas gemein sei, jenem
 15 ist's gemein. *Wenn aber durch Speise dein Bru-
 der betrübt wird, wandelst du nicht mehr gemäß
 Liebe. Bringe mit deiner Speise nicht jenen um,
 16 für welchen Christus verstorben ist. *Euer Gu-
 tes werde nun nicht verlästert; *denn das König-
 17 reich GOTTES ist nicht Speise oder Trank, son-
 dern Gerechtigkeit und Friede und Freude im
 18 heiligen Geist. *Denn wer in diesen dem Chris-
 tus dient, der ist GOTT wohlgefällig und den
 19 Menschen bewährt. *So lasst uns nun den Din-
 gen des Friedens nachjagen, und den Dingen
 20 der Erbauung, der gegenseitigen. *Vernichtet
 nicht wegen Speise das Werk GOTTES. Alles
 ist zwar rein, doch für den Menschen schlecht,
 21 der mit Anstoß isst. *Schön ist's, keine Fleisch-
 stücke zu essen noch Wein zu trinken, noch an
 was dein Bruder anstößt oder sich ärgert oder
 22 schwach ist. *Du hast Glauben? Habe ihn bei dir
 selbst vor GOTT. Glückselig ist, der sich selbst
 23 nicht mit dem richtet, was er annimmt. *Wer
 aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt,
 weil's nicht aus Glauben ist; jede Sache aber,
 welche nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

24 *Dem aber, der euch zu befestigen vermag
 – gemäß meinem Evangelium und der Predigt
 von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung
 des Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten ver-
 25 schwiegen worden war, *jetzt aber geoffen-

bart worden ist und durch prophetische Schrif-
 ten, nach dem Befehl des ewigen Gottes, zum
 Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan
 worden ist –, *dem allein weisen Gott, durch 26
 Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in den
 Zeitaltern. Amen.

*Wir aber, die Starken, sind verpflichtet 15
 die Gebrechen der Schwachen zu tragen, und
 nicht uns selbst zu gefallen. *Ein jeder von 2
 uns gefalle dem Nächsten zu dem Guten, zur
 Erbauung. *Denn auch der Christus hat nicht 3
 sich selbst gefallen, sondern so wie geschrie-
 ben steht: »Die Schmähungen derer, die dich
 4 schmähen, sind auf mich gefallen.« *So viel
 denn zuvor geschrieben wurde, wurde vorher
 zu *unserer* Belehrung geschrieben, damit wir
 durch das Ausharren und durch die Ermahnung
 der Schriften die Hoffnung haben. *Aber der 5
 Gott des Ausharrens und der Ermahnung möge
 euch dieselbe Gesinnung untereinander geben,
 gemäß Christus Jesus; *damit ihr einmütig mit 6
einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn
 Jesus Christus verherrlicht. *Darum nehmt euch 7
 einander an, so wie auch der Christus sich euer
 angenommen hat, zum Ruhme Gottes. *Ich 8
 sage aber: Christus Jesus ist ein Diener der
 Beschneidung geworden wegen der Wahrhaf-
 tigkeit Gottes, auf dass er die Verheißungen
 der Väter bestätigt, *dass aber die Nationen 9
 GOTT für die Barmherzigkeit rühmen, so wie
 geschrieben steht: »Deshalb werde ich dich
 unter den Heiden bekennen und deinem Namen
 10 lobsingen.« *Und wiederum sagt sie: »Freut
 euch, Heidenvölker, mit seinem Volk.« *Und 11
 wiederum: »Lobet den Herrn, alle Nationen,
 und belobigt ihn, alle Völker.« *Und wiederum 12
 sagt Jesaja: »Es wird sein die Wurzel des Iessai
 und der aufsteht, um Nationen anzuführen; auf
 13 ihn werden Nationen hoffen.« *Aber der Gott
 der Hoffnung möge euch mit jeder Freude und
 Frieden in dem Glauben erfüllen, auf dass ihr
 überfließt in der Hoffnung, in der Kraft des
 heiligen Geistes.

14:11 vgl. Jes 45:23 14:22 annimmt ♦ o. billigt 14:24 Veränderte Verszählung 15:1 Starken ♦ o.
 Vermögenden 15:1 Schwachen ♦ o. Unvermögenden 15:3 vgl. Ps 68:10 15:7 nehmt euch an ♦ o. steht
 bei 15:7 euer ♦ a.L. unser 15:9 vgl. 2Sam 22:50; Ps 18:50 15:10 vgl. 5Mo 32:43 15:11 vgl. Ps 116:2
 15:12 vgl. Jes 11:1,10 15:12 aufsteht ♦ o. aufersteht

14 *Ich bin aber überzeugt, meine Brüder, auch ich selbst über euch, dass auch ihr selbst voller Gütigkeit seid, erfüllt von jeglicher Erkenntnis, vermögend auch einander zu ermahnen. *Ich schrieb euch aber kühner, Brüder, zum Teil wie einer, der euch wieder erinnert, wegen der Gnade, die mir von GOTT gegeben worden ist, *auf dass ich ein Diener Jesu Christi bin für die Nationen, indem ich das Evangelium GOTTES priesterlich verwalte, damit die Darbringung der Nationen annehmlich werde, geheiligt im heiligen Geist. *Ich habe also Ruhm in Christus Jesus, die Dinge für GOTT. *Denn ich werde nicht wagen etwas zu reden, was nicht Christus durch mich gewirkt hat, zum Gehorsam der Nationen, in Wort und Werk, *in Kraft der Zeichen und Wunder, in Kraft des Geistes Gottes; sodass ich von Jerusalem auch die Orte ringsumher bis zu dem Illyrien mit dem Evangelium des Christus erfüllt habe; *wobei ich aber so ehrgeizig bin, zu evangelisieren, wo Christus nicht genannt wurde, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue; *sondern so wie geschrieben steht: »Welchen nicht über ihn berichtet wurde, werden sehen; und welche nicht gehört haben, werden verstehen.«

22 *Darum wurde ich auch vielfach verhindert zu euch zu kommen; *jetzt aber, da ich keinen Raum mehr in diesen Gegenden habe, aber seit vielen Jahren das Verlangen habe, zu euch zu kommen, *werde ich, wenn ich nach Spanien reise, zu euch kommen; ich hoffe nämlich euch, während ich durchreise, zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich zuvor von euch zum Teil gesättigt wurde. *Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. *Denn es hat Makedonien und Achaja wohlgefallen, eine Spendensammlung zu machen für die Bettelarmen der Heiligen, der in Jerusalem. *Denn es hat ihnen wohlgefallen und sie sind ihre Schuldner. Denn falls die Nationen an ihren geistlichen Dingen Anteil genommen haben, sind sie schuldig ihnen auch in den fleischlichen Dingen zu dienen. *Wenn ich dies nun vollbracht habe und ihnen diese

Frucht versiegelt habe, werde ich durch euch nach Spanien abreisen. *Ich weiß aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich in der Segensfülle des Evangeliums des Christus kommen werde.

*Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu GOTT; *damit ich beschirmt werde von den Ungläubigen in dem Judäa und damit mein Dienst, der für Jerusalem, den Heiligen annehmlich sei; *damit ich in Freude zu euch komme durch Gottes Willen und mich mit euch erquicke. *Aber der Gott des Friedens sei mit euch allen. Amen.

*Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, die eine Dienerin der Gemeinde ist, der in Kenchreä, *damit ihr sie im Herrn aufnehmt, der Heiligen würdig, und ihr beisteht, in welcher Sache sie euch benötigt; denn auch sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst.

*Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, *welche für mein Leben ihren eigenen Hals hingehalten haben – welchen nicht *ich* allein danke, sondern auch alle Gemeinden der Nationen –, *und die Gemeinde in ihrem Haus. Grüßt Epänetus, meinen Geliebten, welcher der Erstling Achajas für Christus ist. *Grüßt Maria, welche viel für uns gearbeitet hat. *Grüßt Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, welche ausgezeichnet sind unter den Aposteln, welche auch vor mir in Christus gewesen sind. *Grüßt Amplias, meinen Geliebten in Christus. *Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten. *Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die von dem Aristobul. *Grüßt Herodion, meinen Verwandten. Grüßt die von denen des Narzissus, die im Herrn sind. *Grüßt Tryphena und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt Persis, die Geliebte, welche viel im Herrn gearbeitet hat. *Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine und meine Mutter. *Grüßt Asynkritus, Phlegon,

- 15 Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder bei
 16 ihnen. *Grüßt Philologus und Julia, Nereus
 17 und seine Schwester und Olympas und alle
 18 Heiligen bei ihnen. *Grüßt einander mit dem
 19 heiligen Kuss. Es grüßen euch die Gemeinden
 des Christus.
- *Ich ermahne euch aber, Brüder, auf die
 achtzuhaben, die Trennungen und die Ärgernisse
 entgegen der Lehre, welche *ihr* gelernt habt,
 tun; und weicht von ihnen. *Denn solche dienen
 nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern
 ihrem eigenen Bauch; und durch die Schönred-
 nerei und Eloquenz betrügen sie die Herzen der
 Arglosen gänzlich. *Denn euer Gehorsam ist zu
 allen hingelangt. Ich freue mich also über euch;
- ich will aber, dass ihr einerseits weise seid zu
 dem Guten, andererseits unvermischt mit dem
 Schlechten. *Aber der Gott des Friedens wird
 in Kürze den Satan unter euren Füßen zertreten.
 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit
 euch.
- *Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbei-
 21 ter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine
 Verwandten. **Ich*, Tertius, grüße euch, der ich
 22 den Brief geschrieben habe, im Herrn. *Es grüßt
 23 euch Gajus, mein und der ganzen Gemeinde
 Wirt. Es grüßt euch Erastus, der Verwalter der
 Stadt, und Quartus, der Bruder. *Die Gnade
 24 unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen.
 Amen.

Der erste Brief des Paulus an die Korinther

- 1 Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch
2 Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, *an
die Gemeinde GOTTES, die in Korinth ist, den
in Christus Jesus Geheiligten, den berufenen
Heiligen, mit allen, die an allen Orten den
Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen,
3 ihren und auch unseren: *Gnade sei mit euch
und Friede von unserem Gott Vater und dem
HERRN Jesus Christus.
- 4 *Ich danke meinem GOTT allezeit für euch,
für die Gnade GOTTES, die euch in Christus
5 Jesus gegeben wurde; *denn in allem würdet
ihr in ihm bereichert, in jeglichem Wort und
6 jeglicher Erkenntnis, *so wie das Zeugnis des
7 Christus unter euch befestigt wurde; *sodass ihr
an keiner Gnadengabe Mangel leidet, während
ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Chris-
8 tus erwartet, *welcher euch auch bis ans Ende
befestigen wird, dass ihr unbescholten seid an
9 dem Tag unseres Herrn Jesus Christus. *Treu
ist GOTT, durch welchen ihr berufen wurdet
zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus,
unseres Herrn.
- 10 *Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den
Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr
alle dasselbe sagt und unter euch keine Spal-
tungen sein sollen, seit aber mit demselben
Sinn und mit derselben Meinung ausgerüstet.
- 11 *Denn mir wurde über euch kundgetan, meine
Brüder, von denen der Chloe, dass unter euch
12 Streitereien sind. *Ich sage aber dieses, dass
ein jeder von euch sagt: „Ich zwar gehöre zu
Paulus“, „Ich aber zu Apollos“, „Ich aber zu Ke-
13 phas“, „Ich aber zu Christus“. *Ist der Christus
zerteilt worden? Wurde etwa Paulus für euch
gekreuzigt, oder würdet ihr in dem Namen des
14 Paulus getauft? *Ich danke GOTT, dass ich nie-
manden von euch getauft habe, außer Krispus
15 und Gaius; *damit nicht jemand sage, dass ich
16 in *meinem* Namen getauft habe. *Ich habe aber
auch das Haus des Stephanas getauft; ansonsten
weiß ich nicht, ob ich jemand anderen getauft
habe. *Denn Christus hat mich nicht gesandt 17
zu taufen, sondern zu evangelisieren; nicht in
Wortweisheit, damit das Kreuz des Christus
nicht zunichte gemacht wird.
- *Denn das Wort, das des Kreuzes, ist zwar 18
denen, die verloren gehen, Stumpfsinnigkeit,
denen aber, die gerettet werden, uns, ist's Gottes
Kraft. *Denn es steht geschrieben: »Ich werde 19
die Weisheit der Weisen vernichten und den
Verstand der Verständigen verwerfen.« *Wo 20
ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo
ein Diskutant dieses Zeitalters? Hat GOTT die
Weisheit dieser Welt nicht zur Stumpfsinnigkeit
gemacht? *Denn weil in der Weisheit GOTTES 21
die Welt durch die Weisheit GOTT nicht erkannt
hat, hat es Gott wohlgefallen, durch die Stumpf-
sinnigkeit der Predigt die Glaubenden zu retten.
*Da sowohl Juden ein Zeichen fordern als auch 22
Griechen Weisheit suchen; *wir aber predigen 23
den gekreuzigten Christus, den Juden einer-
seits ein Ärgernis, den Griechen andererseits
Stumpfsinnigkeit; *den Berufenen selbst aber, 24
Juden und auch Griechen, ist Christus Gottes
Kraft und Gottes Weisheit. *Denn das Stumpf- 25
sinnige GOTTES ist weiser als die Menschen,
und die Schwachheit GOTTES ist stärker als die
Menschen.
- *Denn seht eure Berufung, Brüder, dass 26
es nicht viele Weise gemäß dem Fleisch, nicht
viele Mächtige, nicht viele Edle sind; *sondern 27
das Stumpfsinnige der Welt hat GOTT auser-
wählt, damit er die Weisen beschäme; und das
Schwache der Welt hat GOTT auserwählt, damit
er das Starke beschäme; *und das Unedle der 28
Welt und das Verachtete hat GOTT auserwählt,
und das, was nicht ist, damit er das, was ist,
zunichte mache; *sodass sich gar kein Fleisch 29
vor GOTT brüste. *Aus ihm aber seid *ihr* in 30
Christus Jesus, welcher für uns Weisheit von
Gott, Gerechtigkeit und auch Heiligung und

31 Erlösung geworden ist; * damit, so wie geschrieben steht: »Wer sich brüstet, der brüste sich mit dem HERRN.«

2 *Und als ich zu euch gekommen war, Brüder, kam ich nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, während ich euch das Zeugnis GOTTES verkündigte. *Denn ich urteilte nicht, etwas unter euch zu wissen, außer 2 Jesus Christus, und diesen gekreuzigt. *Und *ich* war in Schwachheit und in Furcht und 3 in vielem Zittern bei euch. *Sowohl meine Rede als auch meine Predigt waren nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, 5 *damit euer Glaube nicht in Menschenweisheit sei, sondern in Gottes Kraft.

6 *Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; aber nicht die Weisheit dieses Zeitalters noch der Obersten dieses Zeitalters, die abgesetzt werden; *sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche GOTT vor den Zeitaltern zu unserer 8 Herrlichkeit vorherbestimmt hat; *welche niemand der Obersten dieses Zeitalters erkannt hat; denn falls sie sie erkannt hätten, hätten sie nicht den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt; 9 *sondern so wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keinem Menschenherz aufgekomen ist, was GOTT denen bereitet hat, die ihn lieben.«

10 *Uns aber hat sie GOTT durch seinen Geist enthüllt; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen GOTTES. *Denn wer von den Menschen weiß die Dinge des Menschen, außer der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand die Dinge GOTTES, außer der Geist GOTTES. *Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus GOTT ist, damit wir wissen, was uns von GOTT geschenkt worden ist. *Was wir auch reden, nicht in von menschlicher Weisheit gelehrteten Worten, sondern in vom heiligen Geist gelehrteten, indem wir mit Geistlichem Geistliches verbinden. *Der seelische Mensch aber nimmt die Dinge des Geistes GOTTES nicht an; denn

es ist für ihn Stumpfsinnigkeit, und er kann's nicht erkennen, weil es geistlich untersucht wird. *Der Geistliche aber untersucht zwar alles, wird selbst aber von niemandem untersucht. *Denn wer hat den Sinn des HERRN erkannt, welcher ihn belehren will? *Wir* aber haben Christi Sinn.

*Und ich, Brüder, ich konnte nicht zu euch reden wie zu Geistlichen, sondern wie zu Fleischlichen, wie zu Unmündigen in Christus. *Milch gab ich euch zu trinken, und nicht Speise; denn ihr konntet's noch nicht, doch auch jetzt könnt ihr's noch nicht; *denn ihr seid noch fleischlich; denn wo in euch Eifersucht und Streit und Zwiespalt sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? *Denn wann einer sagt: „*Ich* bin des Paulus“, ein anderer aber: „*Ich* des Apollos“, seid ihr da nicht fleischlich? *Wer ist nun Paulus, wer aber Apollos, außer Diener durch welche ihr geglaubt habt, und ein jeder wie's der Herr gegeben hat? *Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, doch GOTT hat wachsen lassen. *So ist weder der, der pflanzt, etwas noch der, der gießt, sondern der wachsen lassende Gott. *Der Pflanzende aber und der Gießende sind eins; ein jeder aber wird den eigenen Lohn empfangen nach der eigenen Anstrengung. *Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.

*Nach der Gnade GOTTES, die mir gegeben worden ist, habe ich als weiser Baumeister den Grund gelegt, ein anderer aber baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. *Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der daliegt, welcher ist Jesus Christus. *Falls aber jemand auf diesem Grund Gold, Silber, Edelmstein, Holz, Heu, Stroh baut: *das Werk eines jeden wird offenbar werden; denn der Tag wird's kundtun, weil es mit Feuer enthüllt wird; und eines jeden Werk, welcherlei es ist, wird das Feuer prüfen. *Falls jemandes Werk bleibt, welches er darauf gebaut hat, wird er Lohn empfangen. *Falls jemandes Werk verbrennen wird, wird er Schaden leiden, er selbst

aber wird erhalten werden, so aber wie durchs Feuer.

16 *Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel
seid und der Geist GOTTES in euch wohnt?
17 *Falls jemand den Tempel GOTTES schädigt, so
wird diesen GOTT schädigen; denn der Tempel
GOTTES ist heilig, welche *ihr* seid.

18 *Niemand täusche sich selbst gänzlich;
falls jemand unter euch meint weise zu sein
in diesem Zeitalter, er werde stumpfsinnig, da-
mit er weise werde. *Denn die Weisheit dieser
Welt ist Stumpfsinnigkeit bei GOTT. Denn es
steht geschrieben: »Der die Weisen in ihrer
20 Schlaueit fängt.« *Und wiederum: »Der HERR
kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie
21 eitel sind.« *Daher brüste sich niemand mit
22 Menschen; denn alles ist euer, *sei es Paulus,
sei es Apollos, sei es Kephas, sei es Welt, sei es
Leben, sei es Tod, sei es Gegenwärtiges, sei es
23 Zukünftiges; alles ist euer, *ihr aber seid Christi,
Christus aber ist Gottes.

4 *Dafür halte uns ein Mensch: als Diener
Christi und Verwalter der Geheimnisse Got-
tes. *Im Übrigen aber wird an den Verwaltern
2 gesucht, dass einer treu befunden wird. *Mir
3 aber ist's zum Geringsten, dass ich von euch
untersucht werde oder von menschlichen Ta-
gen; doch ich untersuche mich auch selbst nicht.
4 *Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, jedoch
bin ich darin nicht gerechtfertigt; der Herr ist's
5 aber, der mich untersucht. *So richtet etwas
nicht vor der Zeit, *bis* der Herr kommt, welcher
auch die verborgenen Dinge der Finsternis ans
Licht bringen wird und die Beschlüsse der
Herzen offenbaren wird; und dann wird das
Lob einem jeden von GOTT geschehen.

6 *Dies aber, Brüder, habe ich wegen euch
auf mich selbst und Apollos bezogen, damit
ihr an uns lernt, dass ihr nicht über das hinaus
denkt, was geschrieben steht, damit sich nicht
einer für den einen aufbläht gegen den anderen.
7 *Denn wer zieht dich vor? Was aber hast du,
was du nicht empfangen hast? Falls du aber
auch empfangen hast, was brütest du dich, als

hättest du's nicht empfangen? *Ihr seid schon 8
gesättigt, ihr seid schon reich, ihr herrscht ohne
uns; und ich wünsche ja, dass ihr herrscht,
damit auch *wir* mit euch herrschen. *Ich meine 9
nämlich, dass GOTT uns, die Apostel, als Letzte
dargestellt hat, wie zum Tod Verurteilte; dass
wir ein Schauspiel geworden sind für die Welt,
sowohl Engeln als auch Menschen. *Wir sind 10
Stumpfsinnige wegen Christus, ihr aber klug
in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr
angesehen, wir aber ungeehrt. *Bis auf die 11
aktuelle Stunde hungern wir und dürsten und
sind entblößt und werden misshandelt und sind
rastlos *und mühen uns ab, während wir mit den 12
eigenen Händen arbeiten; wenn wir geschmäht
werden, segnen wir; wenn wir verfolgt werden,
halten wir stand; *wenn wir gelästert werden, 13
ermahnen wir; wir sind wie der Kehricht der
Welt geworden, aller Dinge Abschaum bis jetzt.

*Ich schreibe dies nicht, um euch zu be- 14
schämen, sondern wie meine geliebten Kinder
ermahne ich euch. *Denn wenn ihr zehntau- 15
send Erzieher in Christus hättet, hättet ihr doch
nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe
ich euch durch das Evangelium gezeugt. *Ich 16
ermahne euch also: werdet meine Nachahmer.
*Deshalb habe ich euch Timotheus geschickt, 17
welcher mein geliebtes und treues Kind im
Herrn ist, welcher euch an meine Wege erinnern
wird, die in Christus, so wie ich überall in 18
jeder Gemeinde lehre. *Als ob *ich* aber nicht
zu euch komme, wurden einige aufgeblasen.
*Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn 19
der Herr will, und ihr werdet nicht das Wort
der Aufgeblasenen erkennen, sondern die Kraft.
*Denn nicht im Wort ist das Königreich GOTTES, 20
sondern in Kraft. *Was wollt ihr? Soll ich mit
der Rute zu euch kommen oder in Liebe und
einem Geist der Sanftheit?

*Überhaupt hört man, dass unter euch Un- **5**
zucht sei, und zwar solch eine Unzucht, welche
auch nicht unter den Heiden ausgesprochen
wird, dass jemand die Frau des Vaters habe.
*Und *ihr* seid aufgeblasen und beklagt's nicht 2

vielmehr, damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte weggetan werde. *Denn ich, zwar als einer, der in dem Fleisch abwesend, aber in dem Geist gegenwärtig ist, habe schon entschieden wie einer, der anwesend ist, über den, der dies so verübt hat: *in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus, wenn ihr und *mein* Geist versammelt worden sind mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus, *den Derartigen dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben, damit der Geist gerettet werde an dem Tag des Herrn Jesus. *Euer Stolz ist nicht schön. Wisst ihr nicht, dass wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? *Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, so wie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah wurde für uns geschlachtet, Christus; *darum lasst uns feiern, nicht mit dem alten Sauerteig noch mit dem Sauerteig der Schlechtigkeit und Hurerei, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit.

9 *Ich habe euch in dem Brief geschrieben nicht mit Unzüchtigen zu verkehren; *allerdings nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen. *Jetzt aber habe ich euch geschrieben, mit jemandem nicht zu verkehren, wenn er sich Bruder nennen lässt und ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzdiener oder Schmäher oder Trinker oder Räuber ist; esst auch nicht mit einem solchen. *Denn was habe ich auch die draußen zu richten? Richtet *ihr* nicht die drinnen? *Die draußen aber wird GOTT richten. Und ihr müsst den Bösen von euch selbst wegschaffen.

6 *Wagt jemand von euch, der eine Sache gegen den anderen hat, vor den Ungerechten zu rechten und nicht vor den Heiligen? *Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und falls durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig der geringsten Rechtssprüche? *Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Geschweige denn die Lebensdinge? *Wenn ihr also Rechtssachen über Lebensdinge habt, so setzt diese ein, die gering geschätzt sind in der Gemeinde. *Zur Schande sage ich's euch. Also ist unter euch auch nicht ein einziger Weiser vorhanden, welcher zwischen seinen Brüdern vermitteln können wird, *sondern ein Bruder rechdet mit einem Bruder, und dies vor Ungläubigen? *Es ist nun schon überhaupt eine Niederlage für euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt. Weshalb leidet ihr nicht vielmehr Unrecht? Weshalb lasst ihr nicht vielmehr vorenthalten? *Sondern *ihr* tut unrecht und enthaltet vor, und dies an Brüdern. *Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Königreich Gottes nicht ererben werden? Irrt euch nicht, weder Unzüchtige noch Götzdiener noch Ehebrecher noch Weichlinge noch Homosexuelle *noch Habsüchtige noch Diebe noch Trinker, nicht Schmäher, nicht Räuber, sie werden das Königreich Gottes nicht ererben. *Und einige von euch waren dies; doch ihr wuscht euch ab, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres GOTTES.

*Alles ist mir erlaubt, doch nicht alles ist nützlich; alles ist mir erlaubt, doch *ich* werde mich nicht von etwas beherrschen lassen. *Die Speisen für den Bauch und der Bauch für die Speisen; GOTT aber wird sowohl diesen als auch diese zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib; *GOTT aber hat sowohl den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. *Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Nachdem ich also die Glieder des Christus genommen habe, soll ich sie zu Gliedern einer Hure machen? Das möge nicht geschehen. *Wisst ihr

5:7 Fegt ♦ *a.L.* Fegt also 5:7 Passah ♦ *d.i.* Passahlamm 5:9 zu verkehren ♦ *w.* sich mit vermischen; *s.a.f.* 5:11 Schmäher ♦ *o.* Schimpfer 6:3 Lebensdinge ♦ *d.i.* was das irdische Leben betrifft; *s.a.f.* 6:5 zwischen seinen Brüdern vermitteln ♦ *w.* auseinandzubringen bzw. durchzutrennen in der Mitte zwischen seinem Bruder 6:7 vorenthalten ♦ *o.* entwenden; *s.a.f.* 6:9 Weichlinge ♦ *d.h.* u.a. verzärtelt, feige, unenthaltsam 6:9 Homosexuelle ♦ *a.Ü.* Sodomiten 6:10 Schmäher ♦ *o.* Schimpfer 6:12 ist nützlich ♦ *o.* ist zuträglich, bringt zusammen 6:12 beherrschen ♦ *d.h.* mit Vollmacht 6:16 Wisst ♦ *a.L.* Oder wisst

- nicht, dass derjenige, der der Hure anhängt, *ein* Leib mit ihr ist? »Denn es werden«, spricht er, »die zwei zu *einem* Fleisch gehören.« *Wer aber dem Herrn anhängt, der ist *ein* Geist mit ihm. *Fliehet der Unzucht. Jede Sünde, *welche* ein Mensch begeht, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, der sündigt an dem eigenen Leib. *Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, welchen ihr von Gott habt? Und ihr seid nicht euer selbst, *denn ihr wurdet teuer erkauf; verherrlicht also GOTT mit eurem Leib und mit eurem Geist, welche GOTTES sind.
- 7 *Betreffs aber, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist's schön für einen Menschen keine Frau zu berühren. *Aber wegen der Unzüchtigkeiten habe ein jeder seine eigene Frau und eine jede habe den eigenen Mann. *Der Mann gebe der Frau die schuldige Zuneigung, gleicherweise aber auch die Frau dem Mann. *Die Frau verfügt nicht über den eigenen Leib, sondern der Mann nicht über den eigenen Leib, sondern die Frau. *Beraubt einander nicht, *es sei denn* aus Eintracht für eine Zeit, damit ihr Muße habt zu dem Fasten und dem Gebet; und ihr sollt wieder zu demselben zusammenkommen, damit euch der Satan nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. *Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht als Befehl. *Ich wünsche nämlich, alle Menschen wären wie auch ich selbst; doch ein jeder hat eine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen, dass es schön für sie ist, wenn sie bleiben wie auch ich. *Falls sie aber nicht enthaltsam sind, sollen sie heiraten; denn es ist besser, zu heiraten, als zu entbrennen.
- 10 *Den Verheirateten aber ordne ich an, nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheide, *aber auch wenn sie sich scheidet, bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann, und dass ein Mann die Frau nicht entlasse. *Den Übrigen aber sage *ich*, nicht der Herr: Falls ein Bruder eine ungläubige Frau hat und *sie* einwilligt, mit ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und eine Frau, welche einen ungläubigen Mann hat, und *er* willigt ein, mit ihr zu wohnen, so entlasse sie ihn nicht. *Denn geheiligt ist der Mann, der ungläubige, durch die Frau, und geheiligt ist die Frau, die ungläubige, durch den Mann; sonst wären ja eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie heilig. *Falls aber der Ungläubige sich trennt, so sei er getrennt. Der Bruder oder die Schwester ist in einem solchen Fall nicht versklavt, aber zum Frieden hat uns GOTT berufen. *Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst?
- *Falls nicht, so wie einem jeden GOTT ausgeteilt hat, wie einen jeden der Herr berufen hat, so wandle er. Und so ordne ich in allen Gemeinden an. *Würde jemand beschnitten berufen? Er ziehe sich nicht zu. Würde jemand in der Vorhaut berufen? Er werde nicht beschnitten. *Die Beschneidung ist nichts und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *In dem Stand, in welchem er berufen wurde, in diesem bleibe ein jeder. *Würdest du als Sklave berufen? Es kümmere dich nicht; doch wenn du auch frei werden kannst, gebrauche es vielmehr. *Denn der im Herrn berufene Sklave ist ein Freigelassener des HERRN; gleicherweise auch der berufene Freie, er ist ein Sklave Christi. *Ihr wurdet teuer erkauf; werdet nicht Sklaven der Menschen. *Worin ein jeder berufen wurde, Brüder, in diesem bleibe er beim Herrn.
- *Betreffs aber der Jungfrauen habe ich keinen Befehl des HERRN; aber ich gebe eine Meinung als einer, der vom Herrn Erbarmen gefunden hat, treu zu sein. *Ich meine nun, dass dies schön ist wegen der gegenwärtigen Not, dass es schön für einen Menschen ist,

6:16 vgl. 1Mo 2:24 6:16 zu *einem* Fleisch gehören ♦ o. zu *einem* Fleisch werden; *ein* Fleisch sein 7:4 verfügt ♦ o. hat Vollmacht 7:5 Beraubt ♦ o. Enthaltet vor 7:9 nicht enthaltsam ♦ o. unbeherrscht 7:9 sollen ♦ gr. Imper. 7:10 sich scheide ♦ o. geschieden werde, d.h. den Mann zur Scheidung drängen; s.a.f. 7:14 geheiligt ♦ o. geweiht 7:18 er ziehe sich nicht zu ♦ d.h. er lasse sich keine Vorhaut machen 7:20 dem Stand ♦ o. der Bezeichnung, der Berufung

27 so zu sein. *Bist du an eine Frau gebunden?
 Suche keine Trennung. Bist du von einer Frau
 28 getrennt? Suche keine Frau. *Wenn du aber
 auch heiratest, sündigst du nicht; und wenn die
 Jungfrau heiratet, sündigt sie nicht. Aber solche
 werden Trübsal in dem Fleisch haben; *ich* aber
 29 schone euch. *Dies aber sage ich, Brüder, die
 Zeit ist beschränkt; übrigens sollen auch die, die
 30 Frauen haben, sein, als ob sie keine haben; *und
 die, die weinen, als ob sie nicht weinen; und die,
 die fröhlich sind, als ob sie nicht fröhlich sind;
 und die, die kaufen, als ob sie nicht behalten;
 31 *und die, die diese Welt gebrauchen, als ob sie
 sie nicht aufbrauchen; denn die Gestalt dieser
 32 Welt vergeht. *Ich will aber, dass ihr sorgenlos
 seid. Der Unverheiratete besorgt die Dinge des
 33 Herrn, wie er dem Herrn gefallen kann. *Der
 aber geheiratet hat, besorgt die Dinge der Welt,
 34 wie er der Frau gefallen kann. *Es ist sowohl
 die Frau als auch die Jungfrau zugeteilt. Die
 Unverheiratete besorgt die Dinge des Herrn,
 damit sie heilig sei, sowohl an Leib als auch
 an Geist; die aber geheiratet hat, besorgt die
 Dinge der Welt, wie sie dem Mann gefallen
 35 kann. *Dies aber sage ich zu eurem eigenen
 Nutzen, nicht damit ich euch eine Schlinge
 umwerfe, sondern zum Anstand und zum un-
 36 geteilten Aufwarten für den Herrn. *Falls aber
 jemand meint, unanständig an seiner Jungfrau
 zu handeln, falls sie über der Blüte sei, und es so
 geschehen muss, was er will, tue er; er sündigt
 37 nicht; sie sollen heiraten. *Welcher aber fest
 steht in dem Herzen, weil er keine Not, aber
 Vollmacht über den eigenen Willen hat und dies
 in seinem Herzen entschieden hat, dass er seine
 38 eigene Jungfrau bewahre, so tut er schön. *So
 tut auch der schön, der verheiratet; wer aber
 39 nicht verheiratet, der tut besser. *Eine Frau ist
 durchs Gesetz gebunden, solange ihr Mann lebt;
 wenn aber der Mann entschlafen ist, ist sie frei
 sich heiraten zu lassen, von welchem sie will,
 40 nur im Herrn. *Glückseliger ist sie aber, wenn
 sie so bleibt, nach *meiner* Meinung; *ich* denke
 aber, dass auch ich Gottes Geist habe.

*Betreffs aber der Götzenopfer wissen wir, **8**
 dass wir alle Erkenntnis haben. Die Erkenntnis
 bläht auf, die Liebe aber erbaut. *Falls jemand **2**
 aber meint, etwas erkannt zu haben, hat er
 noch *nichts* erkannt, so wie es gebunden ist,
 zu erkennen; *falls aber jemand GOTT liebt, so **3**
 ist dieser von ihm erkannt worden. *Betreffs **4**
 also des Essens der Götzenopfer wissen wir,
 dass ein Götze nichts in der Welt ist und dass
 kein anderer Gott ist außer *einer*. *Denn selbst **5**
 wenn es auch sogenannte Götter gibt, sei es
 im Himmel, sei es auf Erden – so wie es viele
 Götter und viele Herren gibt –, *doch für uns **6**
 ist *einer* Gott, der Vater, aus welchem alles ist
 und wir zu ihm, und *einer* Herr, Jesus Chris-
 tus, durch welchen alles ist und wir durch ihn.
 *Doch nicht in allen ist die Erkenntnis; einige **7**
 aber essen's in dem Bewusstsein des Götzen bis
 jetzt als Götzenopfer und ihr Gewissen wird, da
 es schwach ist, besudelt. *Speise aber stellt uns **8**
 nicht neben GOTT; denn weder sind wir, wenn
 wir essen, vorzüglich noch werden wir, wenn
 wir nicht essen, benachteiligt. *Seht aber zu, **9**
 dass diese eure Freiheit nicht den Schwachen
 ein Anstoß wird. *Denn wenn dich jemand sieht, **10**
 den, der Erkenntnis hat, wie du im Götzen-
 tempel dasitzt, wird sein Gewissen nicht, da
 es schwach ist, erbaut werden, auf dass er die
 Götzenopfer isst? *Und der schwache Bruder **11**
 wird verloren gehen wegen *deiner* Erkenntnis,
 um dessen willen Christus verstorben ist? *Aber **12**
 wenn ihr so gegen die Brüder sündigt und ihr
 schwaches Gewissen verletzt, sündigt ihr an
 Christus. *Eben darum: falls Speise meinem **13**
 Bruder Anstoß gibt, werde ich *keine* Fleischstü-
 cke essen bis in die Ewigkeit, damit ich meinem
 Bruder keinen Anstoß gebe.

*Bin ich kein Apostel? Bin ich nicht frei? **9**
 Habe ich nicht Jesus Christus, unseren Herrn,
 gesehen? Seid *ihr* nicht mein Werk im Herrn?
 *Falls ich für andere kein Apostel bin, bin ich's **2**
 ja doch für euch; denn *ihr* seid das Siegel
meines Apostelamtes im Herrn. **Meine* Verant- **3**
 wortung vor denen, die mich befragen, ist diese:

7:34 zugeteilt ♦ o. unterteilt, unterschieden 7:35 Schlinge ♦ o. Strick, Strang 7:36 sollen ♦ gr. Imper.
 7:37 Not ♦ o. Zwang 7:39 solange ♦ w. auf wie viel Zeit 7:40 aber, dass auch ♦ a.Ü. aber auch, dass
 8:5 Erden ♦ a.L. der Erde

- 4 *Habe ich etwa nicht die Freiheit, zu essen und
5 zu trinken? *Habe ich etwa nicht die Freiheit, ei-
ne Schwester als Frau herumzuführen, wie auch
die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn
6 und Kephas? *Oder haben nur ich und Barnabas
7 nicht die Freiheit, dass wir nicht arbeiten? *Wer
leistet jemals Kriegsdienst auf eigenen Sold?
Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von
seiner Frucht? Oder wer weidet eine Herde
8 und isst nicht von der Milch der Herde? *Rede
ich dies etwa nach Menschenweise? Oder sagt
9 nicht auch das Gesetz dies? *Denn in dem
Gesetz Moses steht geschrieben: »Du darfst
dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul ver-
binden.« Ist GOTT etwa um die Ochsen besorgt?
10 *Oder spricht er gänzlich unseretwegen? Un-
seretwegen wurde nämlich geschrieben, dass
der, der pflügt, verpflichtet ist auf Hoffnung zu
pflügen und der, der drischt, auf die Hoffnung,
an seinem Erhofften teilzuhaben. *Falls wir für
11 euch die geistlichen Dinge gesät haben, ist's
großes, falls wir von euch die fleischlichen
12 Dinge ernten? *Falls andere an eurer Freiheit
teilhaben, nicht vielmehr wir? Doch wir haben
diese Freiheit nicht gebraucht, sondern haben
alles ertragen, damit wir dem Evangelium des
13 Christus kein Hindernis bereiten. *Wisst ihr
nicht, dass diejenigen, die die heiligen Dinge
verrichten, von dem Tempel essen, die dem Al-
14 tar obliegen, mit dem Altar teilen? *So hat auch
der Herr denen angeordnet, die das Evangelium
verkündigen, von dem Evangelium zu leben.
15 *Ich aber habe keines dieser Dinge ge-
braucht; ich habe dies aber nicht geschrieben,
damit es so an mir geschehe; denn es ist für
mich schöner, zu sterben, als dass jemand mei-
nen Ruhm ausleert. *Denn wenn ich evange-
16 lisierere, ist es für mich kein Ruhm; denn auf
mir liegt eine Notwendigkeit; aber wehe mir,
wenn ich nicht evangelisierere. *Denn falls ich
17 dies willig tue, so habe ich Lohn; falls aber
unwillig, so ist mir die Verwaltung anvertraut.
18 *Was ist nun der Lohn für mich? Dass ich
- evangelisierend das Evangelium des Christus
kostenlos darbiere, auf dass ich meine Freiheit
an dem Evangelium nicht ausnutze. *Denn 19
obwohl ich von allen frei bin, habe ich mich
selbst allen versklavt, damit ich mehrere ge-
winne. *Und ich bin den Juden wie ein Jude 20
geworden, damit ich Juden gewinne; denen
unterm Gesetz wie unterm Gesetz, damit ich die
unterm Gesetz gewinne; *denen ohne Gesetz 21
wie ohne Gesetz, obwohl ich vor Gott nicht
ohne Gesetz bin, sondern gesetzlich in Christus,
damit ich die ohne Gesetz gewinne. *Ich bin 22
den Schwachen wie ein Schwacher geworden,
damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen
alles geworden, damit ich jedenfalls einige rette.
*Dies aber tue ich um des Evangeliums willen, 23
damit ich sein Mitteilhaber werde. *Wisst ihr 24
nicht, dass die, die im Stadion laufen, zwar alle
laufen, aber *einer* den Preis empfängt? So lauft,
damit ihr's erlangt. *Aber jeder Wettkämpfer 25
enthält sich aller Dinge; jene zwar nun damit sie
einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber
einen unvergänglichen. *Ich laufe demnach so, 26
nicht wie ins Ungewisse; so boxe ich, nicht wie
wenn ich Luft prügeln; *sondern ich ohrfeige und 27
knechte meinen Leib, damit ich nicht, nachdem
ich anderen gepredigt habe, selbst unbewährt
werde.
- *Ich will aber nicht, dass ihr unkundig seid, **10**
Brüder, dass alle unsere Väter unter der Wolke
waren und alle durch das Meer durchgingen,
*und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke 2
und in dem Meer, *und alle dieselbe geistliche 3
Speise aßen, *und alle denselben geistlichen 4
Trank tranken; sie tranken nämlich aus einem
geistlichen, sie begleitenden Felsen; der Fels
aber war der Christus. *Doch an den meisten 5
von ihnen hatte GOTT kein Wohlgefallen; sie
wurden nämlich in der Wüste niedergestreckt.
*Aber diese Dinge sind unsere Beispiele gewor- 6
den, auf dass wir keine Begehrer von Schlech-
tem seien, so wie auch jene begehrt haben.
*Werdet auch nicht Götzendiener, so wie etliche 7

9:4 Freiheit ♦ o. Vollmacht; s.a.f. 9:9 vgl. 5Mo 25:4 9:12 ertragen ♦ a.Ü. verschwiegen, abgewehrt
9:13 heiligen Dinge ♦ o. priesterlichen, klerikalen Dinge 9:13 obliegen ♦ d.h. gebunden, erforderlich
9:17 willig ... unwillig ♦ w. gewillt ... ungewillt 9:18 Freiheit ausnutze ♦ w. Vollmacht aufbrauche
9:19 mehrere ♦ a.Ü. die meisten 9:21 gesetzlich ♦ o. rechtschaffen 9:27 unbewährt ♦ o. verrufen

von ihnen; gleichwie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um zu spielen.« *Lasst uns auch nicht huren, so wie etliche von ihnen gehurt haben, und es fielen an *einem* Tag drei- undzwanzigtausend. *Lasst uns auch nicht den Christus versuchen, so wie ihn auch etliche von ihnen versucht haben und durch die Schlangen umgekommen sind. *Murt auch nicht, so wie auch etliche von ihnen gemurt haben und durch den Verderber umgekommen sind. *Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Beispiele; es wurde aber zu unserer Ermahnung geschrieben, auf welche die Enden der Zeitalter hingekommen sind. *Wer also meint zu stehen, der sehe zu, dass er nicht falle. *Euch hat keine Versuchung ergriffen, außer menschliche; treu ist aber GOTT, welcher nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird mit der Versuchung auch den Ausgang machen, dass ihr's ertragen könnt.

*Eben darum, meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst. *Ich rede wie zu Verständigen, beurteilt *ihr*, was ich sage. *Der Kelch der Segnung, welchen wir segnen, ist er nicht Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, welches wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft des Leibes des Christus? *Denn *ein* Brot, *ein* Leib sind wir, die vielen; denn wir alle haben an dem *einen* Brot Teil. *Seht auf das Israel nach dem Fleisch; sind nicht diejenigen, die die Opfer essen, Teilhaber des Altars? *Was sage ich also? Dass ein Götze etwas ist? Oder dass ein Götzenopfer etwas ist? *Sondern: was die Heiden opfern, opfern sie Dämonen und nicht Gott; ich will aber nicht, dass ihr Teilhaber der Dämonen werdet. *Ihr könnt nicht vom Kelch des HERRN trinken und vom Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des HERRN teilhaben und am Tisch der Dämonen. *Oder machen wir den Herrn eifersüchtig? Sind wir etwa stärker als er?

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles erbaut. *Niemand suche das Seine, sondern

ein jeder das des anderen. *Jegliches, das auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, untersucht nichts wegen dem Gewissen; *denn des HERRN ist die Erde und ihre Fülle. *Falls euch aber jemand von den Ungläubigen einladet und ihr hingehen wollt, jegliches, das euch vorge- setzt wird, esst, untersucht nichts wegen dem Gewissen. *Wenn aber jemand zu euch sagt: „Dies ist ein Götzenopfer“, esst's nicht wegen jenem, der's angezeigt hat, und dem Gewissen; denn des HERRN ist die Erde und ihre Fülle. *Ich spreche aber nicht von deinem eigenen Gewissen, sondern von dem des anderen. Wozu denn wird meine Freiheit von eines anderen Gewissen beurteilt? *Falls *ich* mit Dank teilhabe, warum werde ich verlästert über das, worüber *ich* danksage? *Ob ihr also esst, ob ihr trinkt, ob ihr etwas tut, alles tut zum Ruhme Gottes. *Seid unanständig, sowohl für Juden als auch für Griechen und für die Gemeinde GOTTES; *gleichwie auch ich alle in allem zufrieden stelle, indem ich nicht das suche, was mir selbst zuträgt, sondern den vielen, damit sie gerettet werden.

*Werdet meine Nachahmer, so wie auch ich Christi bin. *Ich lobe euch aber, Brüder, weil ihr in allem meiner gedenkt und ihr die Überlieferungen festhaltet, so wie ich sie euch überliefert habe. *Ich will aber, dass ihr wisst, dass das Haupt jedes Mannes der Christus ist; das Haupt der Frau aber der Mann; das Haupt Christi aber GOTT. *Jeder Mann, der betet oder weissagt und etwas auf dem Haupt hat, beschämt sein Haupt. *Jede Frau aber, die mit unverhülltem Haupt betet oder weissagt, beschämt ihr eigenes Haupt; denn sie ist ein und dasselbe mit der Rasierten. *Denn falls sich eine Frau nicht verhüllt, so schere sie sich auch; falls es aber schändlich für eine Frau ist, dass sie sich schere oder rasiert werde, so verhülle sie sich. *Denn ein Mann ist zwar verpflichtet das Haupt nicht zu verhüllen, weil er Gottes Bild und Ruhm ist, aber die Frau ist des Mannes Ruhm. *Denn der Mann ist nicht aus der Frau, sondern die Frau aus dem Mann; *es wurde nämlich auch nicht

der Mann wegen der Frau geschaffen, sondern
 10 die Frau wegen dem Mann; *deshalb ist die
 Frau verpflichtet eine Pracht auf dem Haupt zu
 11 haben, wegen der Engel. *Dennoch ist weder
 ein Mann ohne Frau noch eine Frau ohne Mann
 12 im Herrn. *Denn gleichwie die Frau aus dem
 Mann ist, so auch der Mann durch die Frau,
 13 alles aber aus GOTT. *Urteilt bei euch selbst;
 ist es anständig, dass eine Frau unverhüllt zu
 14 GOTT betet? *Oder lehrt euch nicht auch selbst
 die Natur, dass zwar wenn ein Mann langes
 15 Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? *Wenn
 aber eine Frau langes Haar hat, ist es eine Ehre
 für sie. Denn das Haar ist ihr für den Schleier
 16 gegeben. *Falls aber jemand streitsüchtig sein
 will, wir haben solcherlei Gewohnheit nicht,
 auch nicht die Gemeinden GOTTES.

17 *Indem ich dies aber vorschreibe, lobe ich
 nicht, dass ihr nicht zu dem Besseren, sondern
 18 zu dem Schlechteren zusammenkommt. *Denn
 zuerst: Wenn ihr in die Gemeindeversammlung
 zusammenkommt, höre ich, dass Spaltungen
 unter euch sind, und zum Teil glaube ich's.
 19 *Denn es ist gebunden, dass auch Parteiungen
 unter euch sind, damit die Bewährten unter
 euch offenbar werden. *Wenn ihr also an dem-
 20 selben Ort zusammenkommt, ist's nicht, um
 das Herrnmahl zu essen. *Denn ein jeder nimmt
 während dem Essen das eigene Mahl vorweg,
 und der eine ist hungrig, der andere betrunken.
 22 *Habt ihr denn etwa keine Häuser, um zu essen
 und zu trinken? Oder verachtet ihr die Gemein-
 de GOTTES und beschämt, die nichts haben?
 Was soll ich euch sagen? Soll ich euch hierin
 23 loben? Ich lobe nicht. *Denn ich habe von dem
 Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert
 habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in
 24 welcher er verraten wurde, das Brot nahm, *und
 er hat gedankt, brach's und sprach: „Nehmt,
 esst! Dies ist mein Leib, der für euch gebro-
 25 *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl,
 er sagte: „Dieser Kelch ist das neue Testament

in meinem Blut; dies tut, so oft ihr trinkt, zu
 meinem Gedächtnis.“ *Denn so oft ihr dieses 26
 Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt
 ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. *Welcher 27
 also des Herrn unwürdig dieses Brot isst oder
 den Kelch des Herrn trinkt, wird schuldig sein
 des Leibes und des Blutes des Herrn. *Es prüfe 28
 sich aber der Mensch selbst, und so esse er
 von dem Brot und trinke er aus dem Kelch.
 *Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst 29
 und trinkt sich selbst das Urteil, da er den Leib
 des Herrn nicht unterscheidet. *Deshalb sind 30
 unter euch viele Schwache und Kranke, und es
 sind genügend entschlafen. *Denn falls wir 31
 selbst beurteilten, würden wir nicht gerichtet
 werden. *Falls wir aber gerichtet werden, wer- 32
 den wir gezüchtigt von dem Herrn, damit wir
 nicht mit der Welt verurteilt werden. *Daher, 33
 meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um
 zu essen, so wartet aufeinander. *Falls aber 34
 jemand hungrig ist, so esse er im Haus, damit
 ihr nicht zur Verurteilung zusammenkommt.
 Das Übrige aber will ich anordnen, sobald ich
 komme.

*Betreffs aber der geistlichen Dinge, Brü- 12
 der, will ich nicht, dass ihr unkundig seid. *Ihr 2
 wisst, dass ihr euch, als ihr Heiden wart, zu den
 Götzenbildern, den stummen, abführen ließt,
 wie ihr geführt wurdet. *Darum tue ich euch 3
 kund, dass niemand, der im Geiste Gottes redet,
 Jesus „Anathema“ nennt; und niemand kann
 Jesus als HERRN bezeichnen, außer im heiligen
 Geist.

*Es gibt aber Unterschiede in den Gna- 4
 dengaben, aber es ist derselbe Geist. *Und es 5
 gibt Unterschiede in den Diensten, und es ist
 derselbe Herr. *Und es gibt Unterschiede in 6
 den Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der
 alles in allem wirkt. *Einem jeden aber wird 7
 die Offenbarung des Geistes zum Beitragen
 gegeben. *Denn dem einen wird durch den 8
 Geist ein Weisheitswort gegeben, einem ande-
 ren aber ein Erkenntniswort nach demselben

11:10 Pracht ♦ gr. ἐξουσία, d.i. ein Zeichen von Vollmacht 11:15 für ♦ gr. ἀντί, d.h. a) gegenüber; b) an der Stelle von; c) als Gegenwert, für; d) um willen, für 12:3 Anathema ♦ o. Verbannfluchter 12:3 bezeichnen ♦ o. rechnen 12:6 allem ♦ a.Ü. allen 12:7 die Offenbarung ♦ o. das Offenbarmachen 12:7 Beitragen ♦ o. Nutzen

- 9 Geist; * dem nächsten aber Glaube in demselben
Geist; einem anderen aber Gnadengaben der
10 Heilung in demselben Geist; * einem anderen
aber Wunderwirkungen, einem anderen aber
Weissagung, einem anderen aber Geisterunter-
scheidungen, dem nächsten aber Sprachenarten,
11 einem anderen aber Sprachenauslegung; * dies
alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der
einem jeden persönlich verteilt, so wie er's
beschließt.
- 12 *Denn gleichwie der Leib *einer* ist und
viele Glieder hat – aber obwohl alle Glieder des
Leibes, des *einen*, viele sind, ist es *ein* Leib –, so
13 auch der Christus. *Denn *wir* alle wurden auch
in *einem* Geist in *einen* Leib getauft, es seien
Juden, es seien Griechen, es seien Sklaven,
es seien Freie; und wir alle wurden in *einen*
14 Geist getränkt. *Denn auch der Leib ist nicht
15 *ein* Glied, sondern viele. *Wenn der Fuß sagte:
„Weil ich keine Hand bin, bin ich nicht von
dem Leib“; ist er deswegen *nicht* von dem
16 Leib? *Und wenn das Ohr sagte: „Weil ich kein
Auge bin, bin ich nicht von dem Leib“; ist es
17 deswegen *nicht* von dem Leib? *Falls der ganze
Leib Auge ist, wo ist das Gehör? Falls er ganz
18 Gehör ist, wo ist die Nase? *Jetzt aber hat GOTT
die Glieder, jedes Einzelne von ihnen, an dem
19 Leib gesetzt, so wie er's gewollt hat. *Falls aber
20 alle *ein* Glied wären, wo wäre der Leib? *Jetzt
aber sind's zwar viele Glieder, aber *ein* Leib.
21 *Das Auge kann aber nicht zu der Hand sagen:
„Ich habe dich nicht nötig“; oder wiederum
das Haupt zu den Füßen: „Ich habe euch nicht
22 nötig.“ *Sondern vielmehr sind die Glieder
des Leibes, die schwächer zu sein scheinen,
23 notwendig; *und welche uns die unehrbaren
des Leibes zu sein scheinen, diesen legen wir
reichlichere Ehre um; und unsere unschickli-
24 chen haben reichlichere Schicklichkeit; *unsere
schicklichen aber benötigen's nicht; sondern
GOTT hat den Leib vereinigt, indem er dem
dürftigen reichlichere Ehre gegeben hat, *damit
25 keine Spaltungen in dem Leib seien, sondern
die Glieder dasselbe füreinander sorgen sollen.
- *Und wenn *ein* Glied leidet, leiden alle Glieder 26
mit; wenn *ein* Glied gerühmt wird, freuen sich
alle Glieder mit. **Ihr* aber seid ein Leib Christi, 27
und stückweise Glieder. *Und die einen hat 28
GOTT in der Gemeinde gesetzt: erstens Apostel,
zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann
Wunderkräfte, dann Gnadengaben der Heilung,
Hilfen, Leitungen, Sprachenarten. *Sind et- 29
wa alle Apostel? Etwa alle Propheten? Etwa
alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte?
30 *Haben etwa alle Gnadengaben der Heilung?
Reden etwa alle in Sprachen? Legen etwa alle
31 aus? *Eifert aber nach den Gnadengaben, den
besseren. Und ich zeige euch einen noch vor-
trefflicheren Weg.
- *Wenn ich mit den Sprachen der Men- 13
schen rede und der Engel, aber keine Liebe
habe, bin ich ein schallendes Erz oder eine
ertönende Zimbel geworden. *Und wenn ich 2
Weissagung habe und alle Geheimnisse und
jede Erkenntnis weiß und wenn ich den ganzen
Glauben habe, sodass ich Berge versetzte, ich
aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. *Und 3
wenn ich alle meine Habe als Speise verteile
und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich
werde verbrannt werden, ich aber keine Liebe
habe, so habe ich keinen Nutzen. *Die Liebe ist 4
langmütig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht;
die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,
5 *sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht
nicht das Ihre, sie wird nicht bitter, sie rechnet
das Schlechte nicht an, *sie freut sich nicht 6
über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber
mit der Wahrheit, *sie erträgt alles, sie glaubt 7
alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die 8
Liebe ist niemals hinauf; seien es aber Weissa-
gungen, sie werden weggetan werden; seien es
Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkennt-
9 nis, sie wird weggetan werden. *Wir erkennen
aber stückweise und wir weissagen stückweise;
10 *wann aber das Vollkommene kommt, dann
wird das Stückwerk weggetan werden. *Als ich 11
ein Kleinkind war, redete ich wie ein Klein-
kind, dachte wie ein Kleinkind, urteilte wie ein

12:23 unschicklichen ♦ w. ungestalteten 12:24 schicklichen ♦ w. gestalteten, d.h. anmutigen, anständigen
12:25 seien ♦ w. sei 13:5 bitter ♦ o. gereizt 13:7 erträgt ♦ a.Ü. deckt, wehrt ab 13:8 ist hinauf ♦ a.Ü.
fällt durch

Kleinkind; als ich aber ein Mann geworden bin, tat ich die Dinge des Kleinkindes weg. *Denn jetzt sehen wir im Rätsel durch einen Spiegel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkennen wir stückweise, dann aber werde ich erkennen, so wie auch ich erkannt worden bin. **Jetzt* aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die größte von diesen ist die Liebe.

14 *Trachtet nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Dingen, am meisten aber, dass ihr weisagt. *Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für GOTT; denn niemand hört es, er aber redet im Geist Geheimnisse. *Wer aber weisagt, der redet für Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Ermunterung. *Wer in einer Sprache redet, der erbaut sich selbst; wer aber weisagt, der erbaut die Gemeinde. *Ich will aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber, dass ihr weisagt; denn wer weisagt, der ist größer als der, der in Sprachen redet, *ausgenommen* er legt's aus, damit die Gemeinde Erbauung empfangt. **Jetzt* aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre zu euch rede? *Gleichwohl die leblosen Dinge, die einen Ton geben, sei es eine Flöte, sei es eine Zither, wenn ich keinen Unterschied mit den Tönen gebe, wie wird das erkannt werden, was auf der Flöte oder was auf der Zither gespielt wird? *Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten? *So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache keine deutliche Rede gebt, wie wird das erkannt werden, was geredet wird? Ihr werdet nämlich in den Wind reden. *So viele Arten von Sprachen gibt es möglicherweise in der Welt und keine von ihnen ist stumm. *Wenn ich also nicht die Bedeutung der Sprache weiß, werde ich dem, der redet, ein Barbar und der, der redet, für mich ein Barbar sein. *So auch

ihr, da ihr Eiferer der geistlichen Dinge seid, sucht, dass ihr überfließt zu der Erbauung der Gemeinde. *Eben darum: wer in einer Sprache redet, der bete, dass er's auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. *Was ist es nun? Ich will beten in dem Geist, ich will aber auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen in dem Geist, ich will aber auch lobsingen mit dem Verstand. *Wenn ihr in dem Geist preist, wie wird der, der die Stelle des Unkundigen ausfüllt, das Amen zu *deiner* Danksagung sagen, da er nicht weiß, was du sagst? *Denn *du* danksagst zwar schön, doch der andere wird nicht erbaut. *Ich danke meinem GOTT, dass ich mehr als ihr alle in Sprachen rede; *doch in der Gemeindeversammlung will ich lieber fünf Worte durch meinen Verstand reden, damit ich auch andere unterrichte, als myriaden Worte in einer Sprache.

*Brüder, werdet keine Kinder in der Gesinnung, sondern seid kindlich in der Schlechtigkeit, in der Gesinnung aber seid erwachsen. *In dem Gesetz steht geschrieben: »In anderen Sprachen und mit anderen Lippen werde ich zu diesem Volk reden, und auch nicht so werden sie auf mich hören, spricht der HERR.« *Daher sind die Sprachen zum Zeichen, nicht denen, die glauben, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden. *Wenn also die ganze Gemeinde an demselben Ort zusammenkommt und alle in Sprachen reden, es kommt aber ein Unkundiger oder Ungläubiger hinein, wird er nicht sagen, dass ihr wahnsinnig seid? *Wenn aber alle weissagen, es kommt aber ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, so wird er von allen überführt, er wird von allen erforscht, *und so werden die verborgenen Dinge seines Herzens offenkundig; und wenn er so aufs Angesicht gefallen ist, wird er GOTT huldigen, indem er verkündet: „GOTT ist wirklich in euch.“

- 26 *Was ist nun, Brüder? Wann ihr zusammen-
kommt, hat ein jeder von euch einen Psalm, hat
eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbar-
ung, hat eine Auslegung. Alles geschehe zur
27 Erbauung. *Wenn nun jemand in einer Sprache
redet, so sollen es zwei oder höchstens drei sein,
28 und nacheinander, und *einer* lege aus; *wenn
aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der
Gemeindeversammlung; er rede aber für sich
29 selbst und GOTT. *Propheten aber sollen zwei
oder drei reden, und die anderen sollen beur-
30 teilen. *Wenn aber einem anderen, der dasitzt,
etwas geoffenbart wird, so schweige der erste.
31 *Denn ihr könnt alle einzeln weissagen, damit
32 alle lernen und alle ermahnt werden. *Und die
Prophetengeister sind den Propheten untertan.
33 *Denn er ist nicht der Gott der Unruhe, sondern
des Friedens, wie in allen Gemeindeversamm-
lungen der Heiligen.
- 34 *Eure Frauen sollen in den Gemeindever-
samlungen schweigen; denn es ist ihnen nicht
gestattet, zu reden, sondern sich unterzuordnen,
35 so wie auch das Gesetz sagt. *Falls sie aber
etwas lernen wollen, sollen sie im Haus die
eigenen Männer fragen; denn es ist Frauen
schimpflich, in der Gemeindeversammlung zu
36 reden. *Oder ist von euch das Wort GOTTES
ausgegangen? Oder ist es zu euch allein hinab-
gekommen?
- 37 *Falls jemand meint ein Prophet oder geist-
lich zu sein, so erkenne er, was ich euch schrei-
38 be, dass es Gebote des HERRN sind. *Falls aber
jemand unwissend ist, er sei unwissend.
- 39 *Daher, Brüder, eifert danach, dass ihr weis-
sagt, und wehret nicht, dass ihr in Sprachen
40 redet; *alles geschehe anständig und ordnungs-
gemäß.
- 15** *Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evan-
gelium, welches ich euch verkündigt habe, wel-
ches ihr auch angenommen habt, in welchem
2 ihr auch steht, *durch welches ihr auch gerettet
werdet, falls ihr das Wort festhaltet, welches ich
euch verkündigt habe, *außer* ihr habt zweck-
3 los geglaubt. *Denn ich habe euch als Erstes
- überliefert, was ich auch empfangen habe, dass
Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach
den Schriften; *und dass er bestattet und dass er 4
an dem dritten Tag auferweckt worden ist, nach
den Schriften; *und dass er Kephas erschienen 5
ist, danach den Zwölf; *danach erschien er über 6
fünfhundert Brüdern auf einmal, von welchen
die meisten bis jetzt leben, einige aber sind auch
entschlafen; *danach erschien er Jakobus, so- 7
dann allen Aposteln; *aber als letztem von allen, 8
gleichsam der Fehlgeburt, erschien er auch mir.
*Denn *ich* bin der Letzte der Apostel, welcher 9
ich nicht gut genug bin ein Apostel genannt zu
werden, weil ich die Gemeinde GOTTES verfolgt
habe. *Aber durch Gottes Gnade bin ich, was 10
ich bin, und seine Gnade, die zu mir, ist nicht
vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr als
sie alle gearbeitet, aber nicht ich, sondern die
Gnade GOTTES, die mit mir ist. *Sei es also ich, 11
seien es jene, so predigen wir und so habt ihr
geglaubt.
- *Falls aber Christus gepredigt wird, dass er 12
aus den Toten auferstanden ist, wie sagen einige
unter euch, dass es keine Totenauferstehung
gibt? *Falls es aber keine Totenauferstehung 13
gibt, ist auch nicht Christus auferweckt worden;
*falls aber Christus nicht auferweckt worden ist, 14
so ist also unsere Predigt nichtig, nichtig aber
auch euer Glaube. *Wir werden aber auch als 15
falsche Zeugen GOTTES befunden, weil wir be-
treffs GOTTES bezeugt haben, dass er den Chris-
tus auferweckt hat, welchen er nicht auferweckt
hat, insofern Tote wirklich nicht auferweckt
werden. *Denn falls Tote nicht auferweckt wer- 16
den, ist auch nicht Christus auferweckt worden;
*falls aber Christus nicht auferweckt worden 17
ist, ist euer Glaube vergeblich; ihr seid noch in
euren Sünden. *Also sind auch die in Christus 18
Entschlafenen verloren. *Falls wir in diesem
Leben allein auf Christus gehofft haben, so sind
wir erbarmungswürdiger als alle Menschen.
- *Jetzt ist aber Christus von den Toten aufer- 20
weckt worden, er ist der Erstling der Entschlafe-
nen geworden. *Denn da durch einen Menschen 21

der Tod ist, ist auch durch einen Menschen
 22 die Totenauferstehung. *Denn gleichwie alle in
 dem Adam sterben, so werden auch alle in dem
 23 Christus lebendig gemacht werden. *Ein jeder
 aber in der eigenen Ordnung: als Erstling Christus,
 sodann die des Christus bei seiner Ankunft.
 24 *Danach das Ende, wann er das Königreich dem
 Gott und Vater übergibt, wann er jede Obrigkeit
 25 und jede Gewalt und Macht wegtut. *Denn es
 ist an ihn gebunden, zu herrschen, *bis* er alle
 26 Feinde unter seine Füße gelegt hat. *Als letzter
 27 Feind wird der Tod weggetan. *Denn alles hat
 er unter seine Füße unterworfen. Wann er aber
 sagt: „Alles ist unterworfen“, ist klar, dass der
 28 ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen
 hat. *Wann ihm aber alles unterworfen ist, dann
 wird auch der Sohn selbst dem untertan sein,
 der ihm alles unterworfen hat, damit GOTT sei
 alles in allem.

29 *Was werden sonst die tun, die für die Toten
 getauft werden? Falls Tote überhaupt nicht auf-
 erweckt werden, was werden sie auch getauft
 30 für die Toten? *Was sind auch *wir* jede Stun-
 de in Gefahr? *Täglich sterbe ich, bei *eurem*
 31 Ruhm, welchen ich in Christus Jesus, unserem
 Herrn, habe. *Falls ich nach Menschenweise
 32 mit Tieren in Ephesus gekämpft habe, was ist
 der Nutzen für mich, falls Tote nicht auferweckt
 werden? „Lasst uns essen und trinken, denn
 33 morgen sterben wir.“ *Irrt euch nicht! Schlech-
 34 ter Umgang verdirbt nützliche Sitten. *Werdet
 recht nüchtern und sündigt nicht; denn einige
 sind in Unkenntnis über Gott; zur Schande sage
 ich's euch.

35 *Doch es wird jemand sagen: „Wie werden
 die Toten auferweckt? Und was für einen Leib
 36 haben sie?“ *Tor, was *du* säst, wird nicht leben-
 37 dig, wenn es nicht stirbt; *und was du säst, du
 säst nicht den Leib, der werden wird, sondern
 ein bloßes Korn, möglicherweise Weizen oder
 38 eines der Übrigen; *aber GOTT gibt ihm einen
 Leib, so wie er gewollt hat, und einem jeden

der Samen den eigentümlichen Leib. *Nicht 39
 jedes Fleisch ist dasselbe Fleisch, sondern ein
 anderes ist das der Menschen, ein anderes das
 Fleisch des Viehs, ein anderes das der Fische,
 ein anderes das der Vögel.

*Und es gibt himmlische Leiber und irdi- 40
 sche Leiber; doch eine andere Herrlichkeit ist
 nun die der himmlischen, eine andere die der
 41 irdischen. *Es ist eine andere Herrlichkeit der
 Sonne und eine andere Herrlichkeit des Mondes
 und eine andere Herrlichkeit der Sterne; denn
 ein Stern unterscheidet sich von Stern an Herr-
 42 llichkeit. *So auch die Auferstehung der Toten.
 Es wird gesät in Verderben, es wird auferweckt
 in Unverderblichkeit; *es wird gesät in Unehre, 43
 es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird
 gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in
 44 Kraft; *es wird ein seelischer Leib gesät, es
 wird ein geistlicher Leib auferweckt. Gibt es
 einen seelischen Leib, so gibt es auch einen
 geistlichen Leib. *So steht auch geschrieben: 45
 »Der erste Mensch Adam wurde zur lebendigen
 Seele«, der letzte Adam zum lebendig machenden
 46 Geist. *Doch der geistliche war nicht
 zuerst, sondern der seelische, danach der geist-
 47 liche. *Der erste Mensch ist aus Erde, irdisch;
 der zweite Mensch ist der Herr vom Himmel.
 *Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch 48
 die irdischen, und welcherlei der himmlische
 ist, solcherlei sind auch die himmlischen; *und 49
 so wie wir das Bild des irdischen getragen
 haben, lasst uns auch das Bild des himmlischen
 50 tragen. *Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch
 und Blut Gottes Königreich nicht erben können,
 auch erbt nicht das Verdorbene die Unverderb-
 lichkeit.

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: es 51
 werden zwar nicht alle entschlafen, aber alle
 werden verwandelt werden, *im Nu, in einem 52
 Augenblick, bei der letzten Posaune; denn es
 wird posaunen und die Toten werden aufer-
 weckt werden unverderblich, und *wir* werden

15:27 vgl. Ps 8:7 15:31 bei ♦ gr. νῆ, d.i. ein Beteuerungswort: so wahr euer Ruhm ist 15:32 vgl. Jes 22:13
 15:33 Umgang ♦ o. Gesellschaft 15:37 möglicherweise ♦ w. falls es sich treffen mag 15:45 vgl. 1Mo 2:7
 15:47 irdisch ♦ o. lehmig, staubig; s.a.f. 15:49 lasst uns ♦ a.Ü. sollen wir 15:52 Nu ♦ gr. ἄτομος, d.h.
 ungeteilt

53 verwandelt werden. *Denn es ist an dieses Ver-
 54 verderbliche gebunden, Unverderblichkeit anzu-
 ziehen, und an dieses Sterbliche, Unsterblich-
 55 keit anzuziehen. *Wann aber dies Verderbliche
 56 Unverderblichkeit anzieht, dann wird das Wort
 57 geschehen, das geschrieben steht: »Der Tod
 58 wurde verschlungen im Sieg. *Tod, wo ist dein
 Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?« *Aber
 der Stachel des Todes ist die Sünde, aber die
 Kraft der Sünde das Gesetz; *GOTT aber sei
 Dank, der uns den Sieg durch unseren Herrn
 Jesus Christus gibt. *Darum, meine gelieb-
 ten Brüder, werdet fest, unbeweglich, allezeit
 überfließend in dem Werk des Herrn, da ihr
 wisst, dass eure Mühe nicht vergebens ist im
 Herrn.

16 *Betreffs aber der Sammlung, der für die
 Heiligen, gleichwie ich den Gemeinden von
 2 Galatien verordnet habe, so tuet auch *ihr*. *Am
 ersten Wochentag lege ein jeder von euch bei
 sich zurück, wobei er sammle, was auch immer
 ihm gut dünkt, damit nicht dann, wann ich kome,
 3 die Sammlungen geschehen. *Wann ich
 aber angekommen bin, werde ich diese, *welche*
 4 *ihr* durch Briefe billigt, schicken, dass sie euren
 Gunsterweis nach Jerusalem hinbringen; *wenn
 es aber wert sei, dass auch ich hinziehe, werden
 5 sie mit mir reisen. *Ich werde aber zu euch
 kommen, wann ich Makedonien durchzogen
 6 habe; denn ich ziehe durch Makedonien; *bei
 euch werde ich aber möglicherweise bleiben
 oder auch überwintern, damit *ihr* mich geleitet,
 7 *wo* ich hinziehe. *Denn ich will euch gerade
 nicht beim Vorbeigehen sehen; ich hoffe aber
 einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn's der Herr
 8 erlaubt. *Ich werde aber in Ephesus bis zu dem
 9 Wochenfest bleiben. *Denn mir ist eine große

und wirkungsvolle Tür aufgetan worden, und
 es stehen viele gegenüber.

*Wenn aber Timotheus kommt, seht zu, 10
 dass er ohne Furcht bei euch sei; denn er ar-
 beitet an dem Werk des HERRN, wie auch ich.
 *Niemand also schätze ihn gering; geleitet ihn 11
 aber in Frieden, damit er zu mir kommt; denn
 ich erwarte ihn mit den Brüdern. *Betreffs aber 12
 Apollos, des Bruders, so habe ich ihm viel
 zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch
 kommt; und es war durchaus nicht der Wille,
 dass er jetzt kommt, er wird aber kommen,
 wann er eine Gelegenheit findet.

*Wachet, steht in dem Glauben, seid mann- 13
 haft, seid stark. *Alles von euch geschehe in 14
 Liebe.

*Ich ermahne euch aber, Brüder – ihr kennt 15
 das Haus des Stephanas, dass es die Erstlings-
 gabe von Achaja ist, und sie haben sich selbst
 zum Dienst für die Heiligen verordnet –, *dass 16
 auch *ihr* solchen untertan sein sollt und jedem,
 der mitwirkt und arbeitet. *Ich freue mich aber 17
 über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus
 und Achaikus, denn diese haben euren Mangel
 ausgefüllt. *Denn sie haben *meinen* Geist und 18
 den euren zur Ruhe gebracht; erkennt solche
 also an.

*Es grüßen euch die Gemeinden von Asia; 19
 es grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und
 Priskilla samt der Gemeinde in ihrem Haus. *Es 20
 grüßen euch alle Brüder. Grüßt einander mit
 dem heiligen Kuss.

*Der Gruß mit *meiner*, des Paulus, Hand. 21
 *Falls jemand den Herrn Jesus Christus nicht 22
 lieb hat, er sei Anathema. Maranatha. *Die 23
 Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch.
 *Meine Liebe ist mit euch allen in Christus 24
 Jesus. Amen.

15:53 Verderbliche ♦ a.Ü. Vergängliche; s.a.f. 15:53 Unverderblichkeit ♦ a.Ü. Unvergänglichkeit; s.a.f.
 15:54f vgl. Hos 13:14; Jes 25:8 15:54 im Sieg ♦ a.Ü. für immer 16:1 Sammlung ♦ o. Kollekte; s.a.f.
 16:3 billigt ♦ o. beipflichtet 16:6 möglicherweise ♦ w. wenn es sich getroffen hat 16:8 Wochenfest
 ♦ w. Fünfzigsten ♦ d.i. Pfingsten 16:9 gegenüber ♦ o. entgegen 16:20 Brüder ♦ a.Ü. Geschwister
Kolophon: An die Korinther wurde das erste Mal von Philippi geschrieben bzw. zugestellt durch Stephanas
 und Fortunatus und Achaikus und Timotheus.

Der zweite Brief des Paulus an die Korinther

- 1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde GOTTES, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind: * Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gott Vater und dem HERRN Jesus Christus. * Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Mitgefühls und Gott jeder Ermunterung, * der uns in jeder unserer Trübsal tröstet, auf dass wir die trösten können, die in jedweder Trübsal sind, durch den Trost, mit welchem wir selbst von GOTT getröstet werden. * Denn so wie die Leiden des Christus zu uns überfließen, so ist durch den Christus auch unser Trost überfließend. * Ob wir aber bedrängt werden, so um eures Trostes und Heiles willen, das im Ausharren derselben Leiden bewirkt wird, welche auch wir erleiden; und unsere Hoffnung für euch steht fest; ob wir getröstet werden, so um eures Trostes und Heiles willen; * wir wissen, dass gleichwie ihr Genossen der Leiden seid, so auch des Trostes. * Denn wir wollen nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, über unsere Drangsal, die uns in dem Asia widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden über Vermögen, sodass wir hoffnungslos waren, selbst zu leben. 2 * Ja wir selbst hatten in uns selbst das Urteil des Todes, damit wir nicht von uns selbst überzeugt sind, sondern von GOTT, dem, der die Toten auferweckt; * welcher uns aus einem so großen Tod errettet hat und errettet, auf welchen wir hoffen, dass er auch noch retten wird, * während auch ihr für uns mithelft mit dem Bitten, damit von vielen Personen für die Gnade an uns durch viele gedankt werde für euch. 3 * Denn unser Brüten ist dieses: das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in der Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in Gottes Gnade, uns in der Welt aufhielten, besonders aber bei euch. * Denn wir schreiben euch nichts anderes, sondern nur was ihr lest oder auch versteht, wir hoffen aber, dass ihr's auch bis zum Ende erkennen werdet; * so wie auch ihr uns zum Teil erkannt habt, dass wir euer Stolz sind, gleichwie auch ihr unser, an dem Tag des Herrn Jesus. 4 * Und in dieser Zuversicht beabsichtigte ich früher zu euch zu kommen, damit ihr eine zweite Gnade habt; * und um durch euch nach Makedonien durchzureisen, und wiederum von Makedonien zu euch zu kommen, und von euch nach Judäa geleitet zu werden. * Als ich dies nun beabsichtigt habe, habe ich mich doch nicht etwa der Leichtsinngigkeit bedient? Oder beabsichtige ich, was ich beabsichtige, fleischlich, damit bei mir das „Ja“ „Ja“ und das „Nein“ „Nein“ sei? * Aber GOTT ist treu, dass unser Wort, das an euch, nicht Ja und Nein wird. * Denn der Sohn GOTTES, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist es Ja geworden. * Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja und in ihm das Amen, GOTT zum Ruhme durch uns. * Der uns aber mit euch in Christus befestigt und uns gesalbt hat, Gott, * der hat uns auch versiegelt und das Unterpand des Geistes in unsere Herzen gegeben. 5 * Ich aber rufe GOTT als Zeugen für meine Seele an, dass ich, weil ich euch schon, noch nicht nach Korinth gekommen bin. * Nicht dass wir über euren Glauben herrschen, sondern wir sind Mitarbeiter eurer Freude; denn ihr steht in dem Glauben. 6 * Ich entscheide aber bei mir selbst dies, dass ich nicht wieder in Traurigkeit zu euch komme. * Denn falls ich euch betrübe, wer ist es auch, der mich fröhlich macht, falls nicht der, der von mir betrübt wird? * Und eben dies habe ich euch geschrieben, damit ich nicht, wenn ich gekommen bin, Traurigkeit von denen erfahre, die mich erfreuen müssten, da ich von

euch allen überzeugt bin, dass *meine* Freude
 4 euer aller ist. *Denn aus vieler Trübsal und
 Herzensbeklemmung habe ich euch durch viele
 Tränen geschrieben, nicht damit ihr traurig
 werdet, sondern damit ihr die Liebe erkennt,
 welche ich überschwänglicher zu euch habe.
 5 *Falls aber jemand betrübt hat, so hat er
 nicht mich betrübt, sondern zum Teil, damit
 6 ich nicht beschwere, euch alle. *Einem sol-
 chen genügt diese Strafe, die von den meisten;
 7 *sodass ihr im Gegenteil vielmehr vergeben
 und trösten solltet, damit ein solcher nicht in
 der überfließenderen Traurigkeit verschlungen
 8 wird. *Darum ermahne ich euch, die Liebe zu
 9 ihm zu bestätigen. *Denn dazu habe ich auch ge-
 schrieben, damit ich eure Bewährtheit erkenne,
 10 falls ihr in allem gehorsam seid. *Wem ihr aber
 etwas vergebt, vergebe auch ich; denn falls auch
 ich etwas vergeben habe, wem ich vergeben
 habe, so um euretwillen im Angesicht Christi,
 11 *damit wir nicht von dem Satan übervorteilt
 werden; denn seine Gedanken sind uns nicht
 unbekannt.
 12 *Nachdem ich aber in das Troas gekommen
 war für das Evangelium des Christus, und mir
 13 eine Tür im Herrn aufgetan worden ist, *habe
 ich keine Ruhe in meinem Geist gehabt, da
 ich Titus, meinen Bruder, nicht gefunden habe;
 sondern ich habe sie verabschiedet und kam
 14 nach Makedonien. *Aber GOTT sei Dank, der
 uns allezeit triumphieren lässt in dem Chris-
 tus und den Geruch seiner Erkenntnis durch
 15 uns an jedem Ort offenbar macht. *Denn ein
 Wohlgeruch Christi sind wir für GOTT in denen,
 die gerettet werden, und in denen, die verloren
 16 gehen; *den einen ein Todesgeruch zum Tod,
 den anderen ein Lebensgeruch zum Leben. Und
 17 wer ist dazu tüchtig? *Denn wir sind nicht wie
 die Übrigen, die das Wort GOTTES verfälschen;
 sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus
 Gott reden wir vor GOTT in Christus.
 3 *Fangen wir wieder an uns selbst zu emp-
 fehlen? Oder bedürfen wir wohl etwa, wie
 etliche, Empfehlungsbriefe an euch oder Emp-
 2 fehlung von euch? *Unser Brief seid *ihr*, ein-
 geschrieben in unsere Herzen, der von allen
 Menschen erkannt und gelesen wird; *wobei ihr 3
 offenbar werdet, dass ihr ein Brief Christi seid,
 angefertigt durch uns, eingeschrieben nicht mit
 Tinte, sondern mit dem Geist des lebenden
 Gottes, nicht auf steinernen Tafeln, sondern auf
 fleischernen Tafeln, den Herzen. *Wir haben 4
 aber solche Überzeugung durch den Christus
 zu GOTT: *nicht dass wir von uns selbst taug- 5
 lich sind, dass wir etwas anrechnen wie aus
 uns selbst, sondern unsere Tauglichkeit ist von
 GOTT; *welcher uns auch tauglich gemacht hat 6
 zu Dienern eines neuen Testaments, nicht des
 Buchstabens, sondern des Geistes; denn der
 Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.
 *Falls aber der Dienst des Todes in Buchstaben, 7
 eingepägt in Steine, in Herrlichkeit geschah,
 sodass die Söhne Israel nicht unverwandt auf
 das Angesicht Moses blicken konnten wegen
 der Herrlichkeit seines Antlitzes, die hinwegge-
 tan wird, *wie wird nicht vielmehr der Dienst 8
 des Geistes in Herrlichkeit sein? *Denn falls 9
 der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit ist, so
 fließt der Dienst der Gerechtigkeit viel mehr
 in Herrlichkeit über. *Denn in diesem Teil ist 10
 das Verherrlichte auch nicht verherrlicht wor-
 den, wegen der überschäumenden Herrlichkeit.
 *Denn falls das, was hinweggetan wird, 11
 Herrlichkeit ist, so ist viel mehr das, was bleibt,
 in Herrlichkeit.
 *Weil wir nun solche Hoffnung haben, ge- 12
 brauchen wir viel Freimütigkeit; *und nicht 13
 gleichwie Mose eine Decke auf sein eigenes
 Angesicht legte, auf dass nicht die Söhne Israel
 unverwandt auf das Ende dessen sehen, das
 hinweggetan wird; *doch ihre Gedanken wur- 14
 den verstockt; denn bis auf den heutigen Tag
 bleibt dieselbe Decke bei dem Lesen des alten
 Testaments, da sie nicht aufgedeckt wird, die,
 welche in Christus aufgehoben wird. *Doch bis 15
 heute, so oft Mose gelesen wird, liegt die Decke
 auf ihrem Herzen. *Sobald sie aber zum HERRN 16
 umkehren, wird die Decke abgenommen. *Der 17
 Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des
 HERRN ist, dort ist Freiheit. *Wir alle aber, die 18

2:11 übervorteilt ♦ o. ausgenommen 2:17 Übrigen ♦ a.L. Vielen 2:17 verfälschen ♦ a.Ü. verhökern
 3:14 aufgehoben ♦ w. unwirksam

wir mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN widerspiegeln, wir werden in dasselbe Bild verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, gleichwie vom HERRN, dem Geist.

4 *Daher, weil wir diesen Dienst haben, so wie wir Erbarmen gefunden haben, werden wir nicht müde; *sondern wir haben den verborgenen Dingen der Schande entsagt, indem wir nicht in List wandeln, auch nicht das Wort GOTTES verfälschen, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit uns selbst an jedes Menschengewissen empfehlen vor GOTT. *Falls aber unser Evangelium auch bedeckt ist, so ist es in denen, die verloren gehen, bedeckt; 4 *in den Ungläubigen dieses Zeitalters, in welchen GOTT die Gedanken geblendet hat, auf dass ihnen nicht das Licht des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus glänze, welcher das Bild GOTTES ist. *Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn; uns selbst aber als eure Sklaven durch Jesus. 6 *Denn GOTT, der geheißten hatte, dass Licht aus Finsternis leuchte, der hat in unsere Herzen geleuchtet zur Erleuchtung der Erkenntnis der Herrlichkeit GOTTES im Angesicht Jesu Christi. 7 *Wir haben diesen Schatz aber in irdenen Gefäßen, damit die Außerordentlichkeit der Kraft GOTTES sei und nicht von uns; *obwohl wir überall bedrängt werden, werden wir doch nicht eingeengt; obwohl wir ratlos sind, verzweifeln wir doch nicht; *obwohl wir verfolgt werden, werden wir doch nicht im Stich gelassen; obwohl wir niedergeworfen werden, gehen wir doch nicht unter; *allezeit tragen wir das Sterben des Herrn Jesus an dem Leib herum, damit auch das Leben des Jesus an unserem Leib sichtbar werde. *Denn wir, die Lebenden, werden stets um Jesu willen in den Tod übergeben, damit auch das Leben des Jesus sichtbar werde an unserem sterblichen Fleisch. *Und so wirkt zwar der Tod in uns, aber das Leben

in euch. *Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem Geschriebenen: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, glauben auch wir, darum reden wir auch; *da wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken wird und danebenstellen wird samt euch. *Denn alles geschieht um euretwillen, damit, nachdem die Gnade durch mehrere zugenommen hat, die Danksagung zu dem Ruhme GOTTES überfließe.

*Darum werden wir nicht müde, sondern falls auch unser äußerer Mensch verfällt, wird doch der innere erneuert Tag für Tag. *Denn unsere momentane, leichte Bedrängnis bewirkt im Überfluss zum Überfluss eine ewige, gewichtige Herrlichkeit für uns, *wobei wir nicht das betrachten, das gesehen wird, sondern das, was nicht gesehen wird; denn das, was gesehen wird, ist zeitlich, aber das, was nicht gesehen wird, ewig.

*Denn wir wissen, dass wenn unser irdisches Haus, das Zelt, abgebrochen wird, wir ein Gebäude von Gott haben, ein nicht handgemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. *Denn auch in diesem stöhnen wir, weil wir uns danach sehnen, unsere Wohnung, die aus dem Himmel, anzuziehen; *insofern wir uns auch angezogen haben, werden wir nicht nackt befunden werden. *Denn auch wir, die wir in dem Zelt sind, stöhnen beschwert; insofern wir uns nicht ausziehen wollen, sondern anziehen, damit das Sterbliche von dem Leben verschlungen wird. *Der uns aber zu eben diesem bereitet hat, ist Gott, der uns auch das Unterpfand des Geistes gegeben hat. *Also sind wir allezeit getrost und wissen, dass wenn wir in dem Leib daheim sind, wir von dem Herrn verreist sind, *denn wir wandeln durch den Glauben, nicht durchs Schauen. *Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr von dem Leib zu verreisen und bei dem Herrn

4:2 die Offenbarung ♦ o. das Offenbarmachen 4:4 dieses Zeitalters, in welchen GOTT ♦ a.Ü. in welchen der Gott dieses Zeitalters 4:8 eingeengt ♦ o. in die Enge getrieben 4:9 unter ♦ o. zugrunde 4:13 vgl. Ps 115:2 4:15 durch mehrere zugenommen hat, ♦ a.Ü. zugenommen hat, durch mehrere 4:16 müde ♦ o. entmutigt 4:17 unsere momentane, leichte Bedrängnis ♦ w. das augenblickliche Leichte unserer Bedrängnis 4:18 zeitlich ♦ o. vergänglich 5:3 angezogen haben ♦ o. angezogen haben werden 5:8 wünschen vielmehr ♦ o. halten's vielmehr für gut

9 daheim zu sein. *Darum haben wir auch den Ehrgeiz, ob wir daheim sind oder ob wir verreist sind, ihm wohlgefällig zu sein. *Denn es ist an uns alle gebunden, vor dem Richterstuhl des Christus offenbar zu werden, damit ein jeder die Dinge durch den Leib erhalte, für welche er gehandelt hat, sei es gut oder schlecht.

11 *Weil wir also die Furcht vor dem Herrn kennen, überzeugen wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar; ich hoffe aber, dass ich auch in eurem Bewusstsein offenbart bin.
12 *Denn wir empfehlen uns euch nicht wiederum selbst, sondern geben euch Anlass zum Ruhm unserethalben, damit ihr ihn bei denen habt, die sich im Angesicht rühmen und nicht im Herzen.
13 *Denn sei es, dass wir außer uns sind, so für Gott; sei es, dass wir besonnen sind, so für euch.
14 *Denn die Liebe des Christus verbindet uns, da wir dieses geurteilt haben, dass, falls *einer* für alle verstorben ist, wohl alle verstorben sind;
15 *und er ist für alle verstorben, damit die, die leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie verstorben und auferweckt worden ist. *Daher kennen *wir* von nun an niemanden nach dem Fleisch; falls wir aber auch Christus nach dem Fleisch erkannt haben, nun jedoch erkennen wir ihn nicht mehr so.
17 *Falls daher jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. *Alles aber von GOTT, der uns mit sich selbst durch Jesus Christus versöhnt hat und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; *wie es denn Gott war, der in Christus die Welt mit sich selbst versöhnte, sodass er ihnen ihre Vergehen nicht anrechnete, und das Wort der Versöhnung in uns hingelegt hat.

20 *Wir sind nun Botschafter an Christi Statt, wie GOTT durch uns ermahnt; wir bitten an Christi Statt: „Lasst euch versöhnen mit GOTT.“
21 *Denn den, der keine Sünde gekannt hatte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit *wir* in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.

*Weil wir mitarbeiten, ermahnen wir aber auch, dass ihr die Gnade GOTTES nicht vergeblich empfangt – *denn er spricht: »Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Heilstag habe ich dir geholfen«; siehe, jetzt ist die wohlannahmliche Zeit, siehe, jetzt ist der Heilstag –, *wobei wir in nichts irgendeinen Anstoß geben, damit der Dienst nicht verhöhnt wird, *sondern uns selbst in allem als Gottes Diener erweisen: in viel Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten, *in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Mühen, in Wachen, in Fasten, *in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im heiligen Geist, in ungeheuchelter Liebe, *im Wahrheitswort, in Gottes Kraft, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und Linken, *durch Ruhm und Unehre, durch schlechte Nachrede und gute Nachrede; als Verführer und Wahrhaftige; *als die unbekannt sind und anerkannt werden; als die versterben, und siehe, wir leben; als die gezüchtigt und nicht getötet werden; *als die betrübt werden, sich aber stets freuen; als Bettler, die aber viele reich machen; wie die nichts haben und alles besitzen.

*Unser Mund ist zu euch aufgetan, Korinther, unser Herz ist weit geworden. *Ihr seid in uns nicht verengt, ihr seid aber in eurem Inneren verengt. *Aber zu derselben Vergeltung – ich spreche wie zu Kindern – werdet auch *ihr* weit.

*Zieht nicht am fremden Joch mit Ungläubigen; denn welche Teilhabe hat die Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Welche Gemeinschaft aber Licht mit Finsternis? *Welche Übereinstimmung aber Christus mit Belial? Oder welches Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? *Welche Zustimmung aber der Tempel Gottes mit den Götzen? *Ihr* nämlich seid der Tempel des lebendigen Gottes, so wie GOTT gesagt hat: »Ich werde in ihnen wohnen und umhergehen; und ich werde ihr Gott sein und *sie* werden mir zum Volk sein.« *Darum: »Kommt heraus aus ihrer Mitte und sondert

5:14 falls ♦ a.L. - 6:1 vergeblich ♦ w. zu nichts 6:2 vgl. Jes 49:8 6:5 Wachen ♦ o. Schlaflosigkeiten 6:6 Keuschheit ♦ o. Reinheit, Heiligkeit 6:6 Freundlichkeit ♦ o. Güte 6:8 Verführer ♦ a.Ü. Umherirrende 6:16 vgl. 3Mo 26:11f 6:17 vgl. Jes 52:11

euch ab, spricht der HERR, und rührt nichts Unreines an, und *ich* werde euch annehmen«;

18 *und: »Ich werde euch zum Vater sein, und *ihr* werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der HERR, der Allmächtige.«

7 *Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, haben wir uns selbst von jeder Befleckung des Fleisches und Geistes gereinigt, indem wir die Heiligung in Gottesfurcht vollendeten.

2 *Gebt uns Raum; wir haben niemandem Unrecht getan, wir haben niemanden verdorben, wir haben niemanden übervorteilt. *Ich spreche nicht zur Verurteilung; denn vorhin habe ich gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid, auf dass ihr mitsterbt und lebt. *Groß ist meine Freimütigkeit zu euch, groß mein Brüten über euch; ich bin mit dem Trost erfüllt, ich ströme noch mehr über in der Freude bei jeder unsrer Drangsals.

5 *Denn auch nachdem wir aus Makedonien gekommen waren, hat unser Fleisch keine Ruhe gehabt, sondern wir wurden überall bedrängt: von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen. 6 *Doch der die Niedrigen tröstet, tröstete uns, 7 GOTT, mit der Ankunft des Titus, *aber nicht nur mit seiner Ankunft, sondern auch mit dem Trost, mit welchem er bei euch getröstet worden ist, als er uns eure Sehnsucht berichtete, euer Klagen, euren Eifer um mich, sodass ich mich mehr freute. *Denn falls ich euch mit dem Brief auch betrübt habe, bereue ich's nicht, falls ich's auch bereute; denn ich sehe, dass euch jener Brief, falls auch für eine Stunde, betrübt hat. 9 *Jetzt freue ich mich, nicht weil ihr betrübt wurdet, sondern weil ihr zur Buße betrübt wurdet; ihr wurdet nämlich Gott gemäß betrübt, damit ihr von uns in nichts Schaden leidet. *Denn die Gott gemäß Betrübnis bewirkt unbereubare Buße zur Rettung; die Betrübnis der Welt aber bewirkt Tod. *Denn siehe, eben dies, dass ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wie viel Fleiß hat es in euch bewirkt, sogar Verteidigung,

sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Strafe. In allem habt ihr euch selbst in der Sache als keusch erwiesen.

*Falls ich euch also auch geschrieben habe, 12 so nicht wegen dem, der Unrecht getan hatte, auch nicht wegen dem, der Unrecht erlitten hatte, sondern damit offenbar werde euer Fleiß, der um uns, für euch, vor GOTT. *Deshalb sind 13 wir getröstet worden. Aber wegen eurem Trost freuten wir uns noch überschwänglicher über die Freude des Titus, weil sein Geist von euch allen erquickt worden ist. *Denn falls ich mich 14 vor ihm mit etwas über euch gebrüstet habe, wurde ich nicht beschämt; sondern wie wir zu euch alles in Wahrheit geredet haben, so ist auch unser Brüten, das bei Titus, Wahrheit 15 geworden. *Und sein Inneres ist überfließender zu euch, wenn er sich an all euren Gehorsam erinnert, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern angenommen habt. *Ich freue mich, dass ich in 16 allem getrost in euch bin.

*Wir tun euch aber kund, Brüder, die Gnade 8 GOTTES, die in den Gemeinden von Makedonien gegeben worden ist; *dass bei großer Drangsalsprüfung der Überfluss ihrer Freude und ihre tiefe Armut in den Reichtum ihrer Freigebigkeit übergeflossen ist. *Denn nach Vermögen, 3 ich bezeuge's, sogar über Vermögen sind sie bereitwillig gewesen, *wobei sie uns mit viel 4 Zureden um die Gnade und die Gemeinschaft des Dienstes gebeten haben, des für die Heiligen; *und zwar nicht so wie wir gehofft haben, 5 sondern sie haben sich selbst zuerst dem Herrn gegeben und dann uns durch Gottes Willen. *Daher ermahnten wir Titus, damit er, so wie er 6 zuvor angefangen hat, so auch ebenfalls diese Gnade bei euch vollende. *Doch gleichwie ihr 7 in allem überfließt, im Glauben und im Wort und in Erkenntnis und in allem Fleiß und in der Liebe, der von euch zu uns, seht zu, dass ihr auch in dieser Gnade überfließt. *Ich spreche 8 nicht befehlsweise, sondern wegen des Fleißes der anderen und um die Redlichkeit *eurer* Liebe

6:18 vgl. 2Sam 7:14 7:2 übervorteilt ♦ o. ausgenommen 7:10 unbereubare Buße zur ♦ a.Ü. Buße zur unbereubaren 7:11 keusch ♦ o. rein, heilig 7:13 v.L. Deshalb sind wir getröstet worden bei eurem Trost. Aber noch überschwänglicher freuten wir uns über die Freude des Titus, weil sein Geist von euch allen erquickt worden ist. 7:16 getrost in euch bin ♦ o. guten Mut zu euch habe

9 zu prüfen. *Denn ihr kennt die Gnade unse-
res Herrn Jesus Christus, dass er euretwegen
bettelarm war, obwohl er reich war, damit ihr
10 durch die Armut von jenem reich werdet. *Und
darin gebe ich Einsicht; denn dies ist euch
nützlich, die ihr nicht allein das Tun, sondern
auch vorher das Wollen angefangen habt seit
11 vorigem Jahr. *Jetzt aber vollbringt auch das
Tun, damit, ebenso wie die Geneigtheit des
Willens, so auch das Vollenden da sei von dem,
12 was ihr habt. *Denn falls die Bereitwilligkeit
vorliegt, ist jemand annehmlich, inwiefern er
13 hat, nicht inwiefern er nicht hat. *Denn nicht
damit andere Erholung, ihr aber Bedrängnis
habt, sondern wegen Gleichheit soll in der
jetzigen Zeit euer Überfluss in jener Mangel
14 eingehen, *damit auch jener Überfluss in euren
Mangel eingehe; so geschehe Gleichheit, so
wie es geschrieben steht: »Wer das Viele, der
15 hatte keinen Überschuss; und wer das Wenige,
der hatte nicht weniger.«

16 *Dank aber sei GOTT, der denselben Eifer
17 für euch in das Herz des Titus gibt. *Denn
das Zureden hat er zwar angenommen, weil
er aber fleißiger ist, ist er bereitwillig zu euch
18 ausgegangen. *Wir haben mit ihm aber den
Bruder mitgesandt, wessen das Lob in dem
19 Evangelium durch alle Gemeinden ist; *aber
nicht allein das, sondern er ist auch von den
Gemeinden zu unserem Reisegefährte gewählt
worden mit dieser Gnade, die von uns besorgt
wird zu der Herrlichkeit des Herrn selbst und
20 zum Erweis unserer Geneigtheit; *womit wir
dies verhindern: uns soll niemand bei dieser
Fülle verhöhnen, die von uns besorgt wird;
21 *denn wir denken voraus, nicht allein was schön
ist vorm Herrn, sondern auch vor Menschen.
22 *Wir haben aber unseren Bruder mit ihnen
geschickt, welchen wir in vielen Dingen oft
als fleißig erprobt haben, *jetzt* aber als viel
fleißiger, im großen Vertrauen, dem zu euch.
23 *Sei es über Titus, er ist *mein* Genosse und ein
Mitarbeiter für euch; seien es unsere Brüder,
sie sind Abgesandte der Gemeinden, Christi

Ruhm. *Den Beweis eurer Liebe nun, und unser 24
Brüsten über euch, erzeigt ihnen gegenüber im
Angesicht der Gemeinden.

*Denn betreffs des Dienstes, des für die 9
Heiligen, ist es für mich zwar überflüssig, dass
ich euch schreibe – *denn ich kenne eure Bereit- 2
willigkeit, welcher ich mich über euch brüste
vor den Makedoniern, dass Achaja seit vorigem
Jahr bereit geworden ist; und der Eifer von
euch hat die meisten angereizt –, *ich habe 3
aber die Brüder geschickt, damit nicht unser
Ruhm, der über euch, in diesem Teil ausgeleert
werde; damit ihr, so wie ich sagte, vorbereitet
seiet; *damit nicht, wenn Makedonier mit mir 4
kommen und euch unvorbereitet antreffen, *wir*
beschämt werden – damit wir nicht sagen ihr –
in dieser Zuversicht des Brüstens. *Ich hielt's 5
also nötig, die Brüder zu ermuntern, dass sie zu
euch vorausgehen und euren zuvor angekündig-
ten Segen vorher zurechtmachen, dass dieser
bereit sei, so wie ein Segen und nicht wie Geiz.

*Dies aber sage ich: Wer spärlich sät, der 6
wird auch spärlich ernten; und wer im Segen sät,
der wird auch im Segen ernten. *Ein jeder so 7
wie's das Herz vorsetzt, nicht aus Verdruss oder
aus Zwang, denn einen heiteren Geber liebt
GOTT. *GOTT aber ist vermögend jede Gnade zu 8
euch überfließen zu lassen, damit ihr, während
ihr in jeder Sache allezeit jegliche Selbstgenü-
gsamkeit habt, zu jedem guten Werk überfließt;
*so wie geschrieben steht: »Er hat ausgestreut, 9
er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit
bleibt bis in die Ewigkeit.« *Der aber dem 10
Säenden Samen dazu reicht und Brot zur Speise
darreichen mag, möge auch eure Saat füllen
und möge die Erzeugnisse eurer Gerechtigkeit
wachsen lassen; *damit ihr in jeder Sache reich 11
werdet zu jeder Freigiebigkeit, welche durch
uns Danksagung gegen GOTT bewirkt. *Denn 12
der Dienst dieses Dienstes füllt nicht allein die
Mängel der Heiligen aus, sondern fließt auch
durch viele Danksagungen gegen GOTT über –
*weil sie durch die Bewährung dieses Dienstes 13
GOTT verherrlichen wegen der Unterordnung

8:15 vgl. 2Mo 16:18 9:5 ermuntern ♦ o. ermahnen 9:8 Selbstgenügsamkeit ♦ o. Genügsamkeit; Unabhängigkeit 9:9 vgl. Ps 111:10 9:9 Armen ♦ gr. πένης, d.i. wer um sein täglich Brot arbeitet 9:12 der Dienst dieses Dienstes ♦ d.h. die Bedienung bei diesem Volksdienst

eures Bekenntnisses zu dem Evangelium des Christus und der Freigiebigkeit der Teilnahme
 14 zu ihnen und zu allen – *und in ihren Bitten für
 euch, da sie sich nach euch sehnen wegen der
 15 überfließenden Gnade GOTTES an euch. *Dank
 aber sei GOTT für seine unbeschreibliche Gabe.

10 *Aber ich selbst, Paulus, ermahne euch
 durch die Sanftheit und Milde des Christus, der
 ich zwar von Angesicht zu Angesicht demütig
 unter euch, aber abwesend mutig gegen euch
 2 bin; *ich bitte aber, dass ich anwesend nicht
 mutig sein muss mit der Zuversicht, mit der
 ich gedenke mich gegen etliche zu erkühnen,
 die von uns denken, als ob wir fleischlich wandeln.
 *Denn obwohl wir im Fleisch wandeln,
 3 kämpfen wir nicht fleischlich; *denn die Waf-
 fen unseres Heereszuges sind nicht fleischlich,
 4 sondern kräftig in GOTT zum Niederreißen der
 Festungen: *wir reißen Überlegungen nieder
 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis
 GOTTES erhebt, und nehmen jeden Gedanken
 gefangen unter den Gehorsam des Christus,
 6 *und wir halten uns in Bereitschaft, jeden Unge-
 horsam zu strafen, wann euer Gehorsam erfüllt
 7 worden ist. *Seht ihr, was vor Augen ist? Falls
 jemand von sich selbst überzeugt ist, Christi
 zu sein, so denke er wiederum bei sich selbst
 dies, dass so wie er Christi ist, so sind auch
 8 wir Christi. *Und sogar wenn ich mich auch et-
 was reichlicher über unsere Vollmacht brüstete,
 welche uns der Herr zur Erbauung gegeben hat
 und nicht zu eurer Zerstörung, werde ich nicht
 9 beschämt werden, *damit es nicht scheine, als
 ob ich euch durch die Briefe erschrecken würde.
 10 *Denn: „Die Briefe zwar“, sagt man, „sind
 gewichtig und stark; die Gegenwart des Leibes
 aber schwach und die Rede gering geschätzt.“
 11 *Dies bedenke ein solcher, dass was für welche
 wir abwesend mit dem Wort durch Briefe sind,
 solche sind wir auch anwesend mit der Tat.
 12 *Denn wir wagen nicht, uns selbst mit etlichen
 derer gleichzustellen oder zu vergleichen, die
 sich selbst empfehlen; doch da sie sich selbst
 an sich selbst messen und sich selbst mit sich

selbst vergleichen, verstehen sie nichts. *Wir 13
 aber wollen uns nicht in das Unermessliche
 brüsten, sondern nach dem Maß der Messrute,
 welche uns GOTT zugeteilt hat, des Maßes, um
 auch bis zu euch hinzugelangen. *Denn wir 14
 strecken uns selbst nicht darüber hinaus, als ob
 wir nicht zu euch hingelangen; denn auch bis zu
 euch sind wir mit dem Evangelium des Chris-
 tus zuvorgekommen; *wir brüsten uns nicht 15
 in das Unermessliche mit fremder Arbeit, wir
 haben aber die Hoffnung, während euer Glaube
 wächst, unter euch groß gemacht zu werden
 gemäß unserer Messrute zum Überfluss, *um 16
 die Länder jenseits von euch zu evangelisieren,
 dass wir uns nicht in einer fremden Messrute
 für das Bereitliegende brüsten. *»Wer sich aber 17
 brüstet, der brüste sich mit dem HERRN.« *Denn 18
 nicht jener, der sich selbst empfiehlt, ist erprobt,
 sondern welchen der Herr empfiehlt.

*Ich wünschte, ihr ertrüget von mir ein **11**
 wenig die Torheit; doch ihr ertragt mich sogar.
 *Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; ich 2
 habe euch nämlich *einem* Mann verlobt, um
 euch als keusche Jungfrau für den Christus
 darzustellen. *Ich fürchte aber, dass etwa, wie 3
 die Schlange Eva mit ihrer List gänzlich bet-
 rogt, so eure Gedanken verderbt werden, weg-
 von der Einfalt, der in dem Christus. *Denn 4
 falls nun der, der kommt, einen anderen Jesus
 predigt, welchen wir nicht gepredigt haben,
 oder ihr einen anderen Geist empfangt, welchen
 ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes
 Evangelium, welches ihr nicht angenommen
 habt, ertrüget ihr's schön. *Denn ich denke, 5
 dass ich den übergroßen Aposteln in nichts
 nachstehe. *Falls ich aber auch unkundig in 6
 der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis,
 sondern wir haben sie jederzeit in allem für
 euch offenbart. *Oder habe ich Sünde getan, 7
 als ich mich selbst erniedrigte, damit ihr erhöht
 werdet, weil ich euch das Evangelium GOTTES
 umsonst verkündigt habe? *Anderen Gemein- 8
 den habe ich weggenommen, indem ich Sold
 für eure Bedienung genommen habe; *und als 9

10:4 Waffen ♦ o. Kriegsgeräte **10:6** Ungehorsam ♦ o. Missachtung **10:13** Messrute ♦ o. Richtschnur; Wirkungskreis; s.a.f. **10:17** vgl. Jer 9:24 **11:7** umsonst ♦ w. geschenkwiese **11:8** weggenommen ♦ o. geplündert **11:8** Sold ♦ eig. Eingekauftes

ich bei euch anwesend war und Mangel erlitten habe, bin ich *niemandem* lästig geworden; denn meinen Mangel haben die Brüder ausgefüllt, die von Makedonien gekommen waren; und in jeder Weise habe ich mich selbst für euch unbeschwerlich gehalten und werde mich hüten.

10 *Es ist die Wahrheit Christi in mir, dass mir dieses Brüsten in den Gegenden von Achaja nicht verwehrt werden darf. *Weshalb? Weil

11 ich euch nicht liebe? GOTT weiß es. *Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen den Anlass abschneide, die einen Anlass wollen, damit sie, worin sie sich brüsten, befunden

12 würden so wie auch wir. *Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi verkleiden. *Und es ist nicht verwunderlich; denn selbst der Satan verkleidet sich als Engel des Lichts. *Es ist also nichts Großes, falls auch seine Diener sich als Diener der Gerechtigkeit verkleiden, deren Ende ihren Werken gemäß sein wird.

16 *Wiederum sage ich: Niemand meine, dass ich töricht sei; falls aber doch, dann nehmt mich auch wie einen Törichten auf, damit auch *ich* mich ein wenig brüste. *Was ich rede, rede ich nicht dem Herrn gemäß, sondern wie in

18 Torheit, in dieser Zuversicht des Brüstens. *Da viele sich gemäß dem Fleisch brüsten, will auch ich mich brüsten. *Denn ihr ertragt die Torene gerne, da ihr verständig seid. *Ihr ertragt's nämlich, falls euch jemand knechtet, falls jemand auffrisst, falls jemand nimmt, falls jemand sich überhebt, falls jemand euch ins

21 Angesicht schlägt. *Gemäß Unehre sage ich, dass *wir* wie kraftlos waren; *worin* aber jemand kühn ist – ich sage's in Torheit –, bin auch

22 *ich* kühn. *Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliten? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch! *Sie sind Diener Christi? – Ich rede wie wahnsinnig – Ich mehr; in Mühen überfließender, in Schlägen übermäßiger, in Gefängnissen überfließender, oft in Todesge-

24 fahren, *von den Juden habe ich fünfmal vier-

zig weniger einen empfangen. *Dreimal bin ich mit der Rute geschlagen worden, einmal bin ich gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Nacht und Tag habe ich in der Tiefe zugebracht; *oft auf Reisen, in Gefahren der Flüsse, in Gefahren der Räuber, in Gefahren vom Geschlecht, in Gefahren von Nationen, in Gefahren in Städten, in Gefahren in Wüsten, in Gefahren aufm Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern; *in Mühe und Not, oft in Schlaflosigkeit, in Hunger und Durst, oft in Fasten, in Kälte und Blöße. *Ohne das, was äußerlich ist, der tägliche Zulauf zu mir, die Sorge um alle Gemeinden. *Wer ist kraftlos und ich bin nicht kraftlos? Wer wird geärgert und *ich* werde nicht entflammt? *Falls es gebunden ist, sich zu brüsten, so will ich mich mit den Dingen meiner Kraftlosigkeit brüsten. *Der Gott und Vater des Herrn Jesus Christus, der gepriesen sei in den Zeitaltern, weiß, dass ich nicht lüge. *In Damaskus ließ der Ethnarch des Königs Areta die Stadt der Damaszener bewachen, da er mich festnehmen wollte; *und durch ein Fenster wurde ich in einem Korb durch die Mauer hinabgelassen und entflohen seinen Händen.

*Sich zu brüsten ist mir allerdings nicht nützlich; denn ich will auf Erscheinungen und Offenbarungen des HERRN kommen. *Ich kenne einen Menschen in Christus, vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiß ich nicht; ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; GOTT weiß es – ist der derartige bis zum dritten Himmel entrückt worden. *Und ich kenne den derartigen Menschen – ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; GOTT weiß es –, *dass er in das Paradies entrückt worden ist und unaussprechliche Worte gehört hat, welche ein Mensch nicht reden darf. *Über einen solchen will ich mich brüsten; über mich selbst aber will ich mich nicht brüsten, außer mit meinen Schwachheiten; *denn wenn ich mich brüsten wollte, werde ich nicht töricht sein; denn

11:13 betrügerische ♦ o. listige 11:20 nimmt ♦ d.h. ergreift, raubt 11:22 Same ♦ d.h. Nachkomme(n) 11:28 der tägliche Zulauf zu mir ♦ a.Ü. das täglich für mich dazukommt 11:32 Ethnarch ♦ d.i. Volksfürst und Statthalter 12:1 Erscheinungen ♦ o. Visionen 12:4 unaussprechliche ♦ o. geheimnisvolle 12:4 nicht darf ♦ w. es ist nicht erlaubt

ich werde die Wahrheit sagen; ich unterlasse's aber, damit niemand von mir über das denkt, was er an mir sieht oder was er von mir hört.

7 *Und in dem Übermaß der Offenbarungen ist mir, damit ich nicht überheblich werde, ein Pfahl in das Fleisch gegeben worden, einen Engel Satans, damit er mich schlage, damit
8 ich nicht überheblich werde. *Hierfür habe ich den Herrn dreimal angerufen, damit er von mir
9 abstehe. *Und er hat mir gesagt: „Dir reicht meine Gnade aus; denn meine Kraft wird in Schwachheit vollendet.“ Am liebsten will ich mich also vielmehr mit meinen Schwächen
10 brüsten, damit sich die Kraft des Christus bei mir einquartiert. *Darum habe ich wohlgefallen an Krankheiten, an Misshandlungen, an Nö-
ten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wann ich schwach bin, dann bin ich kräftig.

11 *Ich bin töricht geworden, während ich mich brüstete; *ihr* habt mich gezwungen; denn ich hätte von euch empfohlen werden sollen; denn ich stehe den übergroßen Aposteln in
12 nichts nach, falls ich auch nichts bin. *Die Zeichen des Apostels wurden ja unter euch in jeglichen Geduld vollbracht, in Zeichen und
13 Wundern und Kräften. *Denn was ist es, worin ihr gegenüber den übrigen Gemeinden verringert wurdet, außer dass *ich* selbst euch nicht lästig fiel? Verzeiht mir dies Unrecht.

14 *Siehe, zum dritten Mal bin ich bereit zu euch zu kommen und werde euch nicht lästig fallen; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch; denn die Kinder sind nicht verpflichtet den Eltern Schätze zu sammeln, sondern die
15 Eltern den Kindern. **Ich* aber werde sehr gerne einen Aufwand machen und völlig aufgewendet werden für eure Seelen, falls ich auch, da ich euch überschwänglicher liebe, weniger geliebt
16 werde. *Es sei aber so, *ich* habe euch nicht niedergedrückt, sondern weil ich tüchtig bin, habe ich euch mit einem Köder gefangen. *Habe ich
17 euch etwa durch einen von denen übervorteilt,

die ich zu euch geschickt habe? *Ich habe 18 Titus ermahnt und den Bruder mitgesandt; hat euch etwa Titus in etwas übervorteilt? Sind wir nicht in demselben Geist gewandelt? Nicht in denselben Fußspuren?

*Meint ihr wieder, dass wir uns vor euch 19 verantworten? Wir reden vor GOTT in Christus; aber das alles, Geliebte, für eure Erbauung. *Denn ich fürchte, dass, wenn ich komme, ich
20 euch nicht so antreffe, wie ich will, und *ich* von euch angetroffen werde, wie ihr nicht wollt; dass etwa Streitigkeiten, Eifersüchte, Wutausbrüche, Intrigen, Verleumdungen, Ohrenbläserien, Aufgeblasenheiten, Unbeständigkeiten da seien; *dass mein GOTT, wenn ich wieder-
21 gekommen bin, mich wegen euch erniedrigen wird und ich viele von denen betrauern werde, die zuvor gesündigt haben und nicht Buße getan haben über die Unreinheit und Unzucht und Ausschweifung, welche sie begangen haben.

*Dies dritte Mal komme ich zu euch. Aus 13 dem Mund zweier oder dreier Zeugen muss jede Sache bestätigt werden. *Ich habe zuvor
2 gesagt und sage zuvor, wie als ich das zweite Mal anwesend war, und schreibe jetzt abwesend denen, die zuvor gesündigt haben, und allen
3 Übrigen: Wenn ich das nächste Mal komme, werde ich nicht schonen; *da ihr eine Probe
4 des in mir redenden Christus sucht, welcher zu euch nicht schwach ist, sondern kräftig unter euch; *denn auch falls er aus Schwachheit
5 gekreuzigt worden ist, lebt er doch aus Gottes Kraft. Denn auch *wir* sind schwach in ihm, doch wir werden mit ihm leben aus Gottes Kraft zu
6 euch. *Testet euch selbst, ob ihr in dem Glauben seid, prüft euch selbst. Oder erkennt ihr euch
7 selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, ihr seid unbewährt. *Ich hoffe
8 aber, dass ihr erkennen werdet, dass *wir* nicht unbewährt sind. *Wir beten aber zu GOTT, dass
9 ihr *nichts* Schlechtes tut, nicht damit *wir* bewährt erscheinen, sondern damit *ihr* das Schöne tut, *wir* aber wie unbewährt seien. *Denn wir

12:7 Pfahl ♦ o. Dorn; eig. jedes zugespitzte Objekt 12:7 Engel ♦ o. Boten 12:10 Ängsten ♦ a.Ü. Einengungen 12:16 tüchtig ♦ o. schlau 12:16 Köder ♦ o. List 12:20 Unbeständigkeiten ♦ a.Ü. Unruhen 12:21 erniedrigen wird ♦ a.L. erniedrigt 13:5 unbewährt ♦ o. unecht; s.a.f.

9 vermögen nicht etwas wider die Wahrheit zu tun, sondern nur für die Wahrheit. *Wir freuen uns nämlich, wann *wir* schwach sind, *ihr* aber kräftig seid; um dieses beten wir aber auch, eure
10 Wiederherstellung. *Deshalb schreibe ich dies abwesend, damit ich anwesend keine Strenge gebrauche gemäß der Vollmacht, welche mir der Herr zur Erbauung gegeben hat und nicht zur Zerstörung.

*Übrigens, Brüder, freut euch; lasst euch 11 zurechtbringen, lasst euch ermahnen, sinnt auf dasselbe, haltet Frieden; und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein. *Grüßt 12 einander mit dem heiligen Kuss. *Es grüßen 13 euch alle Heiligen.

*Die Gnade des Herrn Jesus Christus und 14 die Liebe GOTTES und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Der Brief des Paulus an die Galater

1 Paulus, ein Apostel, nicht von Menschen noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott Vater, der ihn von den Toten
2 auferweckt hat, * und sämtliche Brüder mit mir,
3 an die Gemeinden in Galatien: *Gnade sei mit euch und Friede vom Gott Vater und unserem
4 HERRN Jesus Christus, *der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er sich uns herausnehme aus dem gegenwärtigen, bösen Zeitalter nach dem Willen unseres Gottes und
5 Vaters; *welchem der Ruhm sei von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.

6 *Ich wundere mich, dass ihr so schnell überlauft von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium; *welches kein anderes ist, außer dass
7 es einige gibt, die euch verwirren und das Evangelium des Christus abändern wollen. *Doch
8 auch wenn wir oder ein Engel aus dem Himmel euch ein Evangelium verkündigt entgegen dem, was wir euch verkündigt haben, er sei
9 Anathema. *Wie wir zuvor gesagt haben, sage ich auch jetzt wieder, falls jemand euch ein Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr
10 empfangen habt, er sei Anathema. *Überzeuge ich denn gerade Menschen oder GOTT? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Denn falls ich noch Menschen gefiele, wäre ich nicht Christi Sklave.

11 *Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das Evangelium, das von mir verkündet worden
12 ist, nicht gemäß eines Menschen ist. *Denn *ich* habe es weder von Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch die Offenbarung Jesu
13 Christi. *Denn ihr habt über *meinen* einstigen Wandel in dem Judentum gehört, dass ich die Gemeinde GOTTES übermäßig verfolgte und
14 sie verheerte; * und ich brachte's in dem Judentum weiter als viele Altersgenossen in meinem Geschlecht, da ich übermäßiger ein Eiferer für
15 die Überlieferungen meiner Väter war. *Als es aber GOTT gut befunden hat, der mich von meiner Mutter Leib ausgesondert und durch seine Gnade berufen hatte, *seinen Sohn in mir
16 zu offenbaren, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, wandte ich mich nicht sogleich an Fleisch und Blut; *auch kam ich nicht nach
17 Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging fort nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

*Darauf, nach drei Jahren, kam ich nach
18 Jerusalem hinauf, um Petrus kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. *Aber einen
19 anderen der Apostel sah ich nicht, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. *Was ich euch
20 aber schreibe, sieh, vor GOTT: Ich lüge nicht. *Darauf kam ich in die Gegenden von Syrien
21 und von Cilicien. *Vom Angesicht aber war ich den Gemeinden von Judäa unbekannt, denen
22 in Christus; *sie hörten aber nur: „Der uns einst verfolgte, verkündigt nun den Glauben, welchen er einst verheerte.“ *Und sie verherrlichten durch mich GOTT.

*Danach, nach vierzehn Jahren, ging ich
2 wieder hinauf nach Jerusalem mit Barnabas, wobei ich auch Titus mitgenommen habe; *ich
2 ging aber infolge einer Offenbarung hinauf und legte ihnen das Evangelium dar, welches ich unter den Nationen predige, aber privat den Angesehenen, ob ich nicht etwa vergeblich laufe
3 oder gelaufen bin. *Doch nicht einmal Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er Grieche ist,
4 gezwungen, sich beschneiden zu lassen; *es war aber wegen der eingeschlichenen, falschen Brüder, welche daneben hineingekommen sind, um unsere Freiheit auszuforschen, welche wir
5 in Christus Jesus haben, damit sie uns knechten; *welchen wir auch nicht für eine Stunde durch Unterordnung nachgegeben haben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbleibe.

1:7 welches kein anders ist ♦ *d.h.* es gibt kein anderes ♦ *o.* ruinierte; s.a.f. **1:16** ihn verkündige ♦ *o.* ihn als Evangelium verkünde **1:16** wandte ich mich an ♦ *o.* beriet ich mich mit **1:23** den Glauben ♦ *o.* den Glauben als Evangelium **1:8** Anathema ♦ *d.h.* Verbannfluchter **1:13** verheerte

6 *Von aber denen, die etwas zu sein gelten –
 was für welche sie einst waren, macht für mich
 keinen Unterschied; Gott nimmt nicht die Per-
 son des Menschen an – mir nun haben die An-
 7 gesehene nichts dazu auferlegt; *sondern im
 Gegenteil, als sie gesehen haben, dass mir das
 Evangelium der Vorhaut anvertraut worden ist,
 8 so wie Petrus das der Beschneidung – *denn der
 in Petrus zum Apostelamt der Beschneidung
 gewirkt hatte, hat auch in mir gewirkt für die
 9 Heiden –, *und sie die Gnade erkannt haben,
 die mir gegebenen worden war, gaben Jakobus
 und Kephas und Johannes, die als Säulen gelten,
 mir und Barnabas die rechten Hände der Ge-
 meinschaft, damit wir einerseits zu den Heiden,
 sie andererseits zu der Beschneidung gingen;
 10 *nur dass wir der Bettelarmen gedenken, was
 ich mich auch beflissen habe, eben dies zu
 tun.
 11 *Als aber Petrus nach Antiochien gekom-
 men war, stellte ich mich ihm persönlich ent-
 12 gegen, weil er beschuldigt war. *Denn bevor
 etliche von Jakobus kamen, speiste er mit den
 Heiden; als sie aber kamen, unterließ er's und
 sonderte sich selbst ab, weil er die aus der Be-
 13 schneidung fürchtete. *Und mit ihm verstellten
 sich auch die übrigen Juden, sodass auch Bar-
 nabas in ihrer Heuchelei mitfortgeführt wurde.
 14 *Doch als ich sah, dass sie nicht gerade wandeln
 betreffs der Wahrheit des Evangeliums, sagte
 ich dem Petrus vor allen: „Falls *du*, obwohl du
 ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch,
 15 was zwingst du die Heiden zu judaisieren? *Wir,
 von Natur Juden und nicht Sünder aus den
 16 Heiden, *da wir wissen, dass kein Mensch aus
 Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern
 nur durch den Glauben an Jesus Christus, haben
 auch *wir* an Christus Jesus geglaubt, damit wir
 aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt
 werden und nicht aus Gesetzeswerken; weil gar
 kein Fleisch aus Gesetzeswerken gerechtfertigt
 17 werden wird. *Falls aber wir, die wir in Christus
 gerechtfertigt zu werden suchen, auch selbst als

Sünder befunden werden, ist dann Christus ein
 Diener der Sünde? Das mag nicht sein. *Denn 18
 falls ich dies, was ich zerstört habe, wieder
 aufbaue, stelle ich mich selbst als Übertreter
 hin. **Ich* bin nämlich durchs Gesetz dem Gesetz 19
 abgestorben, damit ich für Gott lebe. *Ich bin 20
 mit Christus gekreuzigt; aber ich lebe, nicht
 mehr ich, aber Christus lebt in mir; was ich
 aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben,
 dem an den Sohn GOTTES, der mich geliebt
 und sich selbst für mich hingegeben hat. *Ich 21
 hebe die Gnade GOTTES nicht auf; denn falls
 die Gerechtigkeit durchs Gesetz kommt, so ist
 Christus umsonst verstorben.“

*Oh unverständige Galater, wer hat euch 3
 verhext, der Wahrheit nicht zu gehorchen, wel-
 chen Jesus Christus vor Augen gemalt worden
 ist als unter euch Gekreuzigten? *Dies allein 2
 will ich von euch lernen, habt ihr den Geist
 aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der
 Glaubenskunde? *Seid ihr so unverständlich? 3
 Nachdem ihr im Geist angefangen habt, voll-
 endet ihr's jetzt im Fleisch? *So vieles habt ihr 4
 unüberlegt gelitten? Insofern es auch unüber-
 legt war. *Der euch nun den Geist darreicht 5
 und Kräfte unter euch wirkt, tut er's aus Geset-
 zeswerken oder aus der Glaubenskunde? *So 6
 wie Abraham GOTT geglaubt hat und es ihm
 zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. *Erkennt 7
 also, dass die aus Glauben, diese sind Söhne
 Abrahams. *Weil aber die Schrift vorausgese- 8
 hen hat, dass GOTT die Nationen aus Glauben
 rechtfertigt, hat er das Evangelium zuvor dem
 Abraham verkündigt: »Es werden in dir alle
 Nationen gesegnet werden.« *Daher werden 9
 die aus Glauben mit dem gläubigen Abraham
 gesegnet. *Denn so viele aus Gesetzeswerken
 sind, sind unterm Fluch; denn es steht geschrie-
 ben: »Verflucht ist jeder, welcher nicht in allen
 Dingen bleibt, die in dem Buch des Gesetzes
 geschrieben stehen, um sie zu tun.« *Dass aber 11
 bei GOTT niemand durchs Gesetz gerechtfertigt
 wird, ist offensichtlich; denn der Gerechte wird

2:9 einerseits ♦ a.L. - 2:11 er beschuldigt war ♦ o. wider ihn bezeugt worden ist 2:16 den Glauben an Jesus Christus ♦ a.Ü. die Treue Jesu Christi 2:16 dem Glauben an Christus ♦ a.Ü. der Treue Christi 3:4 unüberlegt ♦ o. ziellos, vergebens; s.a.f. 3:8 vgl. 1Mo 12:3; 18:18 3:10 vgl. 5Mo 27:26; Jer 11:3 3:11 vgl. Hab 2:4

12 aus Glauben leben. *Aber das Gesetz ist nicht
 13 aus Glauben, sondern: »Der Mensch, der sie
 14 getan hat, wird durch sie leben.« *Christus hat
 15 uns losgekauft aus dem Fluch des Gesetzes,
 16 indem er für uns ein Fluch geworden ist; denn
 17 es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der
 18 am Holz hängt«; *damit der Segen des Abraham
 19 in Christus Jesus zu den Nationen komme,
 20 damit wir die Verheißung des Geistes durch
 21 den Glauben empfangen.

12 *Brüder, ich rede in Menschenweise; gleich-
 13 wohl das bestätigte Testament eines Menschen
 14 niemand aufhebt oder etwas dazu verordnet.
 15 *Dem Abraham aber sind die Verheißungen zu-
 16 gesagt worden und seinem Samen. Er sagt nicht:
 17 »Und den Samen«, wie von vielen, sondern
 18 wie von *einem*: »Und deinem Samen«, welcher
 19 Christus ist. *Dies aber sage ich: Ein vorher
 20 von GOTT auf Christus bestätigtes Testament
 21 macht das nach vierhundertunddreißig Jahren
 22 entstandene Gesetz nicht ungültig, auf dass es
 23 die Verheißung zunichte machte. *Denn falls
 24 die Erbschaft aus Gesetz ist, so nicht mehr aus
 25 Verheißung; dem Abraham aber hat sie GOTT
 durch Verheißung geschenkt. *Warum also das
 Gesetz? Der Übertretungen wegen ist es hinzu-
 gefügt worden, bis der Same kam, welchem es
 verheißen worden ist, angeordnet durch Boten
 mit eines Mittlers Hand. *Der Mittler aber ist
 nicht für *einen*, GOTT aber ist *einer*. *Ist das
 Gesetz also gegen die Verheißungen GOTTES?
 Das mag nicht sein. Denn falls ein Gesetz ge-
 geben worden wäre, dass lebendig machen kann,
 so wäre die Gerechtigkeit wirklich aus dem
 Gesetz. *Doch die Schrift hat alles unter die
 Sünde verschlossen, damit die Verheißung aus
 der Treue Jesu Christi denen gegeben werde,
 die glauben.

12 *Bevor aber der Glaube kam, wurden wir
 13 unterm Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf
 14 den Glauben, der geoffenbart werden sollte.
 15 *Und so ist das Gesetz unser Erzieher auf
 16 Christus geworden, damit wir aus Glauben ge-
 17 rechtfertigt werden. *Nachdem aber der Glaube

12 gekommen ist, sind wir nicht mehr unterm
 13 Erzieher. *Denn ihr alle seid Söhne Gottes 26
 14 durch den Glauben an Jesus Christus. *Denn 27
 15 alle, die ihr in Christus getauft worden seid,
 16 habt Christus angezogen. *Da ist nicht Jude 28
 17 noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier,
 18 da ist nicht männlich und weiblich; denn *ihr*
 19 alle seid *einer* in Christus Jesus. *Falls ihr aber 29
 20 Christi seid, so seid ihr des Abrahams Same
 21 und gemäß Verheißung Erben.

12 *Ich aber sage: solange der Erbe unmündig 4
 13 ist, unterscheidet ihn nichts vom Sklaven, ob-
 14 wohl er Herr von allem ist; *sondern er ist unter 2
 15 Vormündern und Verwaltern, bis zu dem vorher
 16 festgesetzten Termin des Vaters. *So auch wir, 3
 17 als wir unmündig waren, waren wir unter die
 18 Elemente der Welt versklavt; *als aber die Fülle 4
 19 der Zeit gekommen ist, hat GOTT seinen Sohn
 20 ausgesandt, geboren von einer Frau, geboren
 21 unters Gesetz, *damit er die unterm Gesetz los- 5
 22 kaufen soll, damit wir die Adoption bekommen
 23 sollen. *Weil ihr aber Söhne seid, hat GOTT den 6
 24 Geist seines Sohnes in eure Herzen ausgesandt,
 25 der schreit: „Abba, o Vater.“ *Daher bist du 7
 nicht mehr Sklave, sondern Sohn; falls aber
 Sohn, so auch Erbe Gottes durch Christus.

12 *Jedoch damals zwar, als ihr Gott nicht 8
 13 kanntet, dientet ihr denen, die nicht von Na-
 14 tur Götter sind; *nun aber, nachdem ihr Gott 9
 15 erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt
 16 worden seid, wie wendet ihr euch wieder hin
 17 zu den kraftlosen und ärmlichen Elementen,
 18 welchen ihr wieder von neuem dienen wollt?
 19 *Ihr befolgt Tage und Monate und bestimmte 10
 20 Zeiten und Jahre. *Ich fürchte um euch, ob
 21 ich nicht etwa vergebens an euch gearbeitet
 22 habe.

12 *Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, 12
 13 Brüder, ich bitte euch. Ihr habt mir kein Un-
 14 recht getan; *ihr wisst aber, dass ich euch das 13
 15 Evangelium das erste Mal in Schwachheit des
 16 Fleisches verkündete. *Und meine Versuchung, 14
 17 die an meinem Fleisch, habt ihr nicht gering
 18 geschätzt noch verschmäht, sondern habt mich

3:12 vgl. 3Mo 18:5 3:12 getan hat ♦ o. getan haben wird 3:13 vgl. 5Mo 21:23 3:16 Samen ♦ d.h. Nachkomme; s.a.f. 3:16 vgl. 1Mo 22:18 3:24 Erzieher ♦ o. Züchtiger; s.a.f. 3:27 getauft ♦ o. eingetaucht 3:29 Same ♦ d.h. Nachkommenschaft 4:1 solange ♦ w. auf so viel Zeit

15 wie einen Engel Gottes aufgenommen, wie Christus Jesus. *Was war nun eure Glückseligkeit? Denn ich bezeuge euch, dass, falls möglich, ihr eure Augen herausgerissen und
16 mir gegeben hättet. *Also bin ich euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage? *Sie eifern um euch nicht schön, sondern sie wollen
17 euch ausschließen, damit ihr um sie eifert. *Es ist aber schön, dass um euch immer im Schönen geeifert wird und nicht allein, währenddem ich
18 bei euch anwesend bin. *Meine Kinderlein, um welche ich wiederum Geburtswehen habe, bis
19 Christus in euch gestaltet wird, *ich wünschte aber jetzt bei euch anwesend zu sein und meinen Ton zu ändern, denn ich bin ratlos an euch.

21 *Sagt mir, die ihr unterm Gesetz sein wollt, hört ihr das Gesetz nicht? *Es steht nämlich geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte; *einen* von der Magd und *einen* von der Freien.
22 *Doch der eine ist aus der Magd nach dem Fleisch gezeugt worden, der andere aus der Freien durch die Verheißung. *Das ist symbolisch ausgedrückt; denn diese sind zwei Testamente: das *eine* vom Berg Sina, das zur Knechtschaft
23 zeugt, welches Hagar ist. *Denn Hagar ist der Berg Sina in dem Arabien, er entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, weil sie mit ihren Kindern in Knechtschaft ist. *Aber das Jerusalem
24 droben ist frei, welche die Mutter von uns allen ist; *denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich aus und brülle, die du keine Geburtswehen hast; denn viele sind die Kinder der Einsamen, mehr
25 als von der, die den Mann hat.« *Wir aber, Brüder, wie Isaak sind wir Kinder der Verheißung. *Doch gleichwie damals der gemäß
26 Fleisch Gezeugte den gemäß Geist verfolgte, so auch jetzt. *Doch was sagt die Schrift? »Stoße die Magd und ihren Sohn aus, denn der Sohn der Magd soll *nicht* mit dem Sohn der Freien
27 erben.« *Nun, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

*In der Freiheit also, zu welcher Christus
5 uns befreit hat, steht und lasst euch nicht wider
unters Joch der Knechtschaft einspannen.

*Sieh, *ich*, Paulus, sage euch, dass wenn
2 ihr beschnitten werdet, wird Christus euch
nichts nützen. *Ich bezeuge aber wiederum
3 jedem Menschen, der beschnitten wird, dass
er schuldig ist, das ganze Gesetz zu tun. *Ihr
4 seid abgetrennt von dem Christus, die ihr im
Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der
Gnade gefallen. *Denn *wir* erwarten im Geist
5 aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.
*Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung
6 etwas noch Vorhaut, sondern ein Glaube,
der durch Liebe wirkt. *Ihr lieft schön; wer
7 verhinderte euch, dass ihr der Wahrheit nicht
gehört? *Die Überredung ist nicht aus dem,
8 der euch beruft. *Wenig Sauerteig durchsäuert
9 den ganzen Teig. **Ich* bin von euch im Herrn
10 überzeugt, dass ihr in nichts anders gesinnt sein
werdet; wer euch aber verwirrt, der wird das
Urteil tragen, *welcher* es sei. *Ich aber, Brüder,
11 falls ich noch die Beschneidung predige, was
werde ich noch verfolgt? So ist das Ärgernis
des Kreuzes zunichte gemacht worden. *Ich
12 wünschte, sie werden auch sich abhauen, die
euch aufwiegeln.

*Denn *ihr* wurdet zur Freiheit berufen, Brü-
13 der; nur macht nicht die Freiheit zum Anlass
für das Fleisch, sondern dient einander durch
die Liebe. *Denn das ganze Gesetz wird in
14 *einem* Wort erfüllt, in dem: »Du musst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst.« *Falls ihr aber
15 einander beißt und auffresst, so seht zu, dass
ihr nicht voneinander verzehrt werdet.

*Ich sage aber: Wandelt im Geist, und
16 ihr werdet die Fleischeslust *nicht* vollbringen.
*Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist,
17 der Geist aber gegen das Fleisch; diese aber
sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht
dies tut, was ihr wollt. *Falls ihr aber im
18 Geist geführt werdet, seid ihr nicht unterm
Gesetz. *Offenbar aber sind die Werke des
19

- Fleisches, welche sind: Ehebruch, Hurerei, Un-
 20 reinheit, Ausschweifung, *Götzendienst, Zau-
 berei, Feindschaften, Streitereien, Eifersüchte,
 Wutausbrüche, Intrigen, Spaltungen, Sekten,
 21 *Benedigungen, Morde, Trinkgelage, Festgelage
 und dergleichen; von denen ich euch zuvor sage,
 so wie ich auch zuvor gesagt habe, dass die, die
 solche Dinge tun, das Königreich Gottes nicht
 22 erben werden. *Aber die Frucht des Geistes ist
 Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit,
 23 Güte, Glaube, *Milde, Beherrschtheit; gegen
 24 solche Dinge gibt es kein Gesetz. *Die aber
 des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt
 samt den Leidenschaften und den Begierden.
 25 *Falls wir im Geist leben, so lasst uns im
 26 Geist auch wandeln. *Lasst uns nicht voll eitler
 Ruhmsucht sein, indem wir einander herausfor-
 dern und einander beneiden.
- 6** *Brüder, wenn ein Mensch von einem Ver-
 gehen auch übereilt wird, so rückt *ihr*, die Geist-
 lichen, einen solchen im Geist der Sanftheit
 zurecht, während du auf dich selbst acht gibst,
 2 dass nicht auch du versucht werdest. *Tragt die
 Lasten voneinander und erfüllt so das Gesetz
 3 des Christus! *Denn falls jemand meint, etwas
 zu sein, obwohl er nichts ist, betört er sich
 4 selbst; *ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk,
 und dann wird er allein an sich selbst den Ruhm
 5 haben und nicht an den anderen. *Denn ein
 jeder wird die eigene Last tragen.
- 6 *Es teile aber der, der in dem Wort un-
 terrichtet wird, mit dem, der unterrichtet, alle
 7 Güter. *Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht
 spotten; denn *was* ein Mensch sät, dies wird
 er auch ernten. *Denn wer auf sein eigenes 8
 Fleisch sät, der wird von dem Fleisch Verderben
 ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von
 dem Geist ewiges Leben ernten. *Lasst uns aber 9
 nicht müde werden das Schöne zu tun; denn zur
 eigenen Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht
 ermatten. *So lasst uns nun, wie wir Zeit haben, 10
 das Gute gegen alle verrichten, besonders aber
 gegen die Hausgenossen des Glaubens.
- *Seht, welch langes Schreiben ich euch 11
 mit *meiner* Hand geschrieben habe. *Alle, die 12
 im Fleisch angesehen sein wollen, diese nö-
 tigen euch beschnitten zu werden, nur damit
 sie nicht mit dem Kreuz des Christus verfolgt
 werden. *Denn auch nicht die Beschnittenen 13
 selbst halten das Gesetz, sondern sie wollen,
 dass ihr beschnitten werdet, damit sie sich mit
eurem Fleisch brüsten. *Mir aber möge es nicht 14
 geschehen, dass ich mich brüste, außer mit
 dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus; durch
 welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich 15
 der Welt. *Denn in Christus Jesus gilt weder
 Beschneidung etwas noch Vorhaut, sondern
 eine neue Schöpfung. *Und alle, die nach dieser 16
 Richtschnur gehen werden: Frieden sei über
 ihnen und Barmherzigkeit, und über das Israel
 GOTTES.
- *Des Weiteren verursache mir niemand 17
 Mühe; denn *ich* trage die Malzeichen des Herrn
 Jesus an meinem Leib.
- *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus 18
 sei mit eurem Geist, Brüder. Amen.

5:20 Spaltungen ♦ o. Zweifel 5:23 Beherrschtheit ♦ o. Enthaltensamkeit 5:25 im Geist wandeln ♦ o. mit dem Geist übereinstimmen; uns im Geist einreihen 5:26 herausfordern ♦ o. provoziert 6:1 rückt zurecht ♦ o. söhnt aus; renkt ein 6:2 erfüllt ♦ o. füllt aus 6:5 Last ♦ o. Fracht, Ware 6:10 Zeit ♦ o. Gelegenheit 6:11 welch langes Schreiben ♦ a.Ü. mit wie großen Buchstaben 6:16 nach dieser Richtschnur gehen werden ♦ o. in dieser Richtschnur einreihen **Kolophon:** An die Galater wurde von Rom geschrieben.

Der Brief des Paulus an die Epheser

- 1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, den Heiligen, die in Ephesus und treu
2 in Christus Jesus sind: *Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gott Vater und dem HERRN Jesus Christus.
- 3 *Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jeglicher geistlichen Segnung gesegnet hat in den himmlischen Orten in Christus; *so wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig vor ihm seien in Liebe,
4 *nachdem er uns zur Adoption vorherbestimmt hat durch Jesus Christus für sich, gemäß dem Wohlgefallen seines Willens, *zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit welcher er uns begnadigt hat in dem Geliebten, *in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Vergehen, nach dem Reichtum seiner Gnade, *welche auf uns überfließt in
5 jeder Weisheit und Einsicht, *nachdem er uns das Geheimnis seines Willens kundgetan hat gemäß seinem Wohlgefallen, welchen er in ihm vorgesetzt hat *zur Verwaltung der Fülle der Zeiten, um alles in dem Christus zusammenzufassen, was in den Himmeln und was auf der
6 Erde ist; *in ihm, in welchem wir auch ein Erbe erhielten, nachdem wir nach der Vorsehung dessen, der alles nach dem Ratschluss seines Willens wirkt, vorherbestimmt worden sind,
7 *auf dass wir zum Lob seiner Herrlichkeit seien, die vorher auf den Christus gehofft haben;
8 *in welchem auch ihr seid, nachdem ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, das Evangelium eures Heils, in welchem ihr auch, indem ihr geglaubt habt, versiegelt wurdet mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen, *welcher das Unterpfand unseres Erbes ist, zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.
- 9 *Weshalb auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben an den Herrn Jesus bei euch und der Liebe, der zu allen Heiligen,
10 *nicht aufhöre, für euch zu danken, euer zu gedenken in meinen Gebeten; *damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung geben möge in der Erkenntnis von ihm, *erleuchtete Augen eures Herzens, auf dass ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung ist und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen *und was die übermäßige Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke ist, *welche er in dem Christus gewirkt hat, nachdem er ihn aus den Toten auferweckt hatte, und ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Orten gesetzt hat, *über jede Obrigkeit und Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen; *und er hat alles unter seine Füße unterworfen und hat ihn der Gemeinde als Haupt über alles gegeben, *welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.
- 11 *Und euch, obwohl ihr tot wart in den Vergehen und den Sünden – *in welchen ihr einst wandeltet nach dem Zeitalter dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; *unter welchen auch wir alle uns einst aufhielten in den Begierden unseres Fleisches, da wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten, und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die Übrigen. *Aber GOTT, weil er reich an Barmherzigkeit ist um seiner großen Liebe willen, mit welcher er uns geliebt hat, *und obwohl wir tot waren in den Vergehen –, hat er mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr errettet – *und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen Orte in Christus Jesus; *damit er in den Zeitaltern, den herankommenden, den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade

in Güte gegen uns in Christus Jesus erzeuge;
 8 *denn in der Gnade seid ihr gerettet durch den
 Glauben, und dies nicht aus euch; die Gabe
 9 Gottes ist's; *nicht aus Werken, damit sich
 10 nicht jemand brüste. *Denn wir sind sein Werk,
 erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,
 welche GOTT zuvor bereitet hat, damit wir in
 ihnen wandeln sollen.

11 *Darum erinnert euch, dass ihr einst die
 Heiden im Fleisch, die ihr Vorhaut genannt
 werdet von der sogenannten Beschneidung, der
 12 handgemachten am Fleisch, *dass ihr zu jener
 Zeit ohne Christus wart, entfremdet den Bürger-
 rechten des Israel und fremd den Bündnissen
 der Verheißung, als ihr keine Hoffnung hattet,
 13 und ohne Gott in der Welt. *Aber *jetzt* seid ihr
 in Christus Jesus, die ihr einst fern wart, nahe
 gebracht worden in dem Blute des Christus.
 14 *Denn er selbst ist unser Friede, der die beiden
eins gemacht hat und die Zwischenwand des
 15 Zaunes aufgelöst hat, *die Feindschaft in sei-
 nem Fleisch, indem er das Gesetz der Gebote
 durch Satzungen unwirksam gemacht hat; da-
 mit er die zwei in sich selbst zu *einem* neuen
 Menschen schaffe, indem er Frieden stiftet,
 16 *und die beiden in *einem* Leib mit GOTT gänz-
 lich versöhne durch das Kreuz, nachdem er die
 17 Feindschaft an ihm abgetötet hatte; *und er ist
 gekommen und verkündigte euch Frieden, den
 18 Fernen und den Nahen; *denn durch ihn haben
 wir den Zugang, die beiden in *einem* Geist,
 19 zu dem Vater. *Daher seid ihr nun nicht mehr
 Fremde und Beisassen, sondern Mitbürger der
 20 Heiligen und Hausgenossen GOTTES, *erbaut
 auf der Grundlage der Apostel und Propheten,
 21 wessen Eckstein Jesus Christus selbst ist, *in
 welchem jedes Bauwerk, während es zusam-
 mengefügt wird, zu einem heiligen Tempel im
 22 Herrn wächst, *in welchem auch *ihr* zusamen-
 gebaut werdet zu einem Wohnort GOTTES im
 Geiste.

3 *Deswegen bin ich, Paulus, der Gefangene
 2 des Christus Jesus für euch, die Heiden, *falls
 ihr von der Verwaltung der Gnade GOTTES
 hörtet, die mir für euch gegeben worden ist,

*dass er mir das Geheimnis durch Offenbarung 3
 kundtat, so wie ich zuvor in Kürze schrieb,
 *woran ihr, wenn ihr's lest, mein Verständnis in 4
 dem Geheimnis des Christus erkennen könnt;
 *welches den Söhnen der Menschen zu anderen 5
 Generationen nicht kundgetan wurde, wie es
 jetzt seinen heiligen Aposteln und den Prophe- 6
 ten im Geiste enthüllt wurde; *dass die Heiden
 Miterben und Miteinverlebte und Mitgenossen 7
 seiner Verheißung in dem Christus sind, durch
 das Evangelium, *wessen Diener ich wurde
 nach der Gabe der Gnade GOTTES, die mir nach 8
 der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben worden
 ist. *Mir, dem allergeringsten aller Heiligen, 8
 wurde diese Gnade gegeben, unter den Heiden
 den unausforschlichen Reichtum des Christus 9
 zu verkündigen *und allen ans Licht zu bringen,
 was die Verwaltung des Geheimnisses ist, das 10
 seit den Zeitaltern in GOTT verborgen ist, *der al-
 les durch Jesus Christus erschaffen hat, *damit 10
 jetzt den Fürstentümern und den Gewalten in
 den himmlischen Orten durch die Gemeinde
 die mannigfaltige Weisheit GOTTES bekannt 11
 wird, *nach dem Vorsatz der Zeitalter, welchen
 er in Christus Jesus, unserem Herrn, gefasst 12
 hat; *in welchem wir die Freimütigkeit und
 den Zugang mit Zuversicht durch seine Treue 13
 haben. *Darum bitte ich nicht mutlos zu werden
 durch meine Bedrängnisse für euch, welche
 euer Ruhm sind.

*Deswegen beuge ich meine Knie vor dem 14
 Vater unseres Herrn Jesus Christus, *von 15
 welchem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf
 der Erde benannt wird, *damit er euch nach 16
 dem Reichtum seiner Herrlichkeit geben möge,
 dass ihr mit Kraft gestärkt werdet durch sei- 17
 nen Geist in dem inneren Menschen, *dass der
 Christus durch den Glauben in euren Herzen
 wohne, indem ihr in der Liebe verwurzelt und
 gegründet seid, *damit ihr ganz fähig seid mit 18
 allen Heiligen zu erfassen, was die Breite und
 Länge und Tiefe und Höhe ist, *und die die 19
 Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus zu
 erkennen, damit ihr zu der ganzen Fülle GOTTES
 erfüllt werdet.

20 *Dem aber, der über alles hinaus tun kann,
über die Maßen mehr, als was wir bitten oder
21 verstehen, nach der Kraft die in uns wirkt, *ihm
sei die Herrlichkeit in der Gemeinde in Christus
Jesus, bis zu allen Generationen des Zeitalters
der Zeitalter. Amen.

4 *Ich ermahne euch nun, ich, der Gebundene
im Herrn, der Berufung würdig zu wandeln,
2 mit welcher ihr berufen wurdet, *indem ihr mit
jeglicher Demut und Sanftheit, mit Langmut
3 einander in Liebe ertragt, *euch befließigt die
Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band
4 des Friedens. *Ein Leib und ein Geist, so wie ihr
auch berufen wurdet in einer Hoffnung eurer
5 Berufung; *ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,
6 *ein Gott und Vater aller, der über allen und
7 durch alle und in uns allen ist. *Aber jedem
Einzelnen von uns wurde die Gnade nach dem
8 Maß der Gabe des Christus gegeben. *Darum
sagt er: »Hinaufgestiegen in die Höhe hat er
Gefangenschaft gefangen genommen und hat
9 er den Menschen Gaben gegeben.« *Das aber:
»Er ist hinaufgestiegen«, was ist's, außer dass
er auch zuerst in die unteren Teile der Erde
10 hinabgestiegen ist? *Der hinabgestiegen ist, ist
selbst auch der, der hinaufgestiegen ist über alle
11 Himmel, damit er alles erfülle. *Und er selbst
hat die einen als Apostel gegeben, die anderen
als Propheten, die anderen als Evangelisten,
12 die anderen als Hirten und Lehrer, *zu der
Ausstattung der Heiligen zum Dienstwerk, zur
13 Erbauung des Leibes des Christus; *bis wir alle
hinkommen zu der Einheit des Glaubens und
der Erkenntnis des Sohnes GOTTES, zum voll-
kommenen Mann, zum Altersmaß der Fülle des
14 Christus; *damit wir nicht mehr unmündig sind,
womit wir herumgeworfen und umhergetrieben
werden von jedem Wind der Lehre, durch das
Würfelspiel der Menschen, mit Verschlagen-
15 heit zu der Arglist des Irrtums. *Während wir
aber wahrhaftig sind in Liebe, lasst uns zu
ihm wachsen in allem, welcher das Haupt ist,

der Christus, *von welchem der ganze Leib, 16
während er zusammengefügt und verbunden
wird durch jedes Gelenk der Darreichung, nach
der Wirksamkeit im Maß jedes einzelnen Teiles,
das Wachstum des Leibes bewirkt zur Erbauung
seiner selbst in Liebe.

*Dies nun sage und bezeuge ich im Herrn, 17
dass ihr nicht mehr wandeln sollt, so wie auch
die übrigen Nationen in Eitelkeit ihres Sinnes
wandeln, *verfinstert an dem Verstand, wäh- 18
rend sie dem Leben GOTTES entfremdet sind
durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, we-
gen der Verhärtung ihres Herzens; *welche, 19
nachdem sie abgestumpft sind, sich selbst der
Ausschweifung übergaben zur Ausübung jeg-
licher Unreinheit in Gier. *Ihr aber habt den 20
Christus nicht so gelernt, *insofern ihr ihn
gehört habt und in ihm gelehrt worden seid,
so wie's Wahrheit in dem Jesus ist: *dass ihr 22
den alten Menschen, entgegen dem früheren
Wandel, ablegt, der durch die Begierden des
Betrugs verdorben wird; *dass ihr aber in dem 23
Geist eurer Gesinnung erneuert werdet *und 24
den neuen Menschen anzieht, der nach Gott
geschaffen worden ist in Gerechtigkeit und
Heiligkeit der Wahrheit.

*Darum redet, nachdem ihr die Lüge ab- 25
gelegt habt, ein jeder die Wahrheit mit seinem
Nächsten; denn wir sind Glieder voneinander.
*Zürnt und sündigt nicht; die Sonne gehe nicht 26
unter über eurem Zorn; *und gebt dem Teufel
keinen Raum. *Wer stiehlt, der stehle nicht 28
mehr; er arbeite aber vielmehr und bewirke
das Gute mit den Händen, damit er etwas hat,
um's dem mitzuteilen, der Bedarf hat. *Es gehe 29
gar kein faules Wort von eurem Mund aus,
sondern nur etwas Gutes zur Erbauung, der
notwendigen, damit es denen Gnade gebe, die
hören. *Und betrübt den Geist nicht, den heili- 30
gen GOTTES, mit welchem ihr versiegelt wurdet
auf den Erlösungstag. *Jede Bitterkeit und Wut 31
und Zorn und Geschrei und Lästerung werde

4:2 Demut ♦ o. Bescheidenheit 4:5 Taufe ♦ o. Untertauchung 4:8 vgl. Ps 67:19 4:8 Gefangenschaft
♦ o. Kriegsgefangenschaft 4:12 Ausstattung ♦ a.Ü. Einrenkung 4:13 vollkommenen ♦ o. erwachsenen
4:14 herumgeworfen ♦ gr. κλυδωνίζομαι, d.h. Wellen schlagen oder von Wellen herumgeworfen werden
4:14 Arglist ♦ o. Methodik 4:15 wahrhaftig sind in Liebe, lasst uns ♦ a.Ü. wahrhaftig sind, lasst uns in
Liebe 4:26 Zorn ♦ o. Entrüstung

von euch weggetan, samt jeder Schlechtigkeit;
 32 *werdet aber gütig zueinander, gutherzig, ver-
 gebt einander, so wie auch GOTT in Christus
 uns vergeben hat.

5 *Werdet also Nachahmer GOTTES wie ge-
 2 liebte Kinder, *und wandelt in Liebe, so wie
 auch der Christus uns geliebt hat und sich selbst
 für uns hingegeben hat als Darbringung und
 Opfer für GOTT zu einem Duft des Wohlge-
 3 ruchs. *Hurerei aber und jede Unreinheit oder
 Habsucht werde nicht einmal unter euch ge-
 4 nannt, so wie's Heiligen entspricht, *so auch
 Schändlichkeit und stumpfsinniges Geschwätz
 oder Possenreißerei, die sich nicht gehören,
 5 sondern vielmehr Danksagung. *Dieses wisst
 ihr nämlich, dass jeder Hurer oder Unreiner
 oder Habsüchtiger, welcher ein Götzendiener
 ist, kein Erbe an dem Königreich des Chris-
 6 tus und Gottes hat. *Niemand täusche euch
 mit leeren Worten; denn dadurch kommt der
 Zorn GOTTES auf die Söhne des Ungehorsams.
 7,8 *Werdet also nicht ihre Mitgenossen; *denn
 ihr wart einst Finsternis, nun aber Licht im
 9 Herrn; wandelt wie Kinder des Lichts – *denn
 die Frucht des Geistes ist in jeder Gütigkeit
 10 und Gerechtigkeit und Wahrheit –, *indem ihr
 11 prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist; *und
 habt keine Gemeinschaft mit den Werken, den
 unfruchtbaren der Finsternis, vielmehr aber
 12 überführt auch; *denn das, was von ihnen heim-
 lich geschieht, ist sogar schändlich zu sagen.
 13 *Aber alle Dinge, die überführt werden, werden
 von dem Licht offenbar gemacht; denn jedwe-
 14 des, was offenbar wird, ist Licht. *Darum sagt
 er: »Wache auf, du Schlafender, und erstehe
 von den Toten, und es wird dir der Christus
 leuchten.«

15 *Seht also zu, wie ihr vorsichtig wandelt,
 16 nicht wie Unweise, sondern wie Weise, *indem
 ihr die Zeit auskauft, denn die Tage sind böse.
 17 *Deshalb werdet nicht töricht, sondern versteht,
 18 was der Wille des Herrn ist. *Und berauscht

euch nicht mit Wein, in welchem Heillosigkeit
 ist, sondern werdet erfüllt mit Geist, *indem ihr 19
 einander Psalmen und Loblieder und geistliche
 Lieder singt, in eurem Herzen dem Herrn singt
 und spielt, *allezeit für alles Dank sagt im 20
 Namen unseres Herrn Jesus Christus dem Gott
 und Vater, *einander untertan seid in der Furcht 21
 vor Christus.

*Ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Män- 22
 nern unter, wie dem Herrn. *Denn der Mann 23
 ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus
 das Haupt der Gemeinde ist, und er selbst ist
 der Retter des Leibes. *Doch gleichwie die 24
 Gemeinde dem Christus untertan ist, so auch
 die Frauen den eigenen Männern in jeder Sache.
 *Ihr Männer, liebet eure eigenen Frauen, so wie 25
 auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und
 sich selbst für sie hingegeben hat; *damit er sie 26
 heilige, nachdem er sie gereinigt hat mit dem
 Bad des Wassers durchs Wort, *damit er sie sich 27
 selbst darstelle, die verherrlichte Gemeinde,
 sodass sie keine Flecken oder Runzeln oder
 etwas dergleichen hat, sondern damit sie heilig
 und untadelig sei. *Ebenso sind die Männer 28
 schuldig ihre eigenen Frauen zu lieben wie
 ihre eigenen Leiber. Wer seine eigene Frau
 liebt, der liebt sich selbst; *denn niemand hat 29
 jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern
 er nährt und wärmt es, so wie auch der Herr
 die Gemeinde; *denn wir sind Glieder seines 30
 Leibes, von seinem Fleisch und von seinen
 Gebeinen. *»Dafür wird ein Mensch seinen 31
 Vater und die Mutter verlassen und er wird
 seiner Frau anhängen, und die zwei werden zu
einem Fleisch gehören.« *Dieses Geheimnis ist 32
 groß; *ich* aber beziehe's auf Christus und auf
 die Gemeinde. *Dennoch auch ihr einzeln: ein 33
 jeder liebe seine eigene Frau so wie sich selbst;
 die Frau aber soll den Mann fürchten.

*Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im **6**
 Herrn; denn dies ist recht. *»Ehre deinen Vater 2
 und die Mutter«, das ist das erste Gebot mit

5:4 Possenreißerei ♦ a.Ü. Speichelleckerei 5:6 leeren ♦ o. eitlen 5:14 vgl. Jes 60:1; 26:19 5:14 leuchten
 ♦ o. aufgehen 5:19 Loblieder ♦ o. Hymnen 5:19 Lieder ♦ a.Ü. Oden, Gedichte 5:21 vor Christus ♦ a.L.
 vor Gott 5:31 vgl. 1Mo 2:24 5:31 zu *einem* Fleisch gehören ♦ o. zu *einem* Fleisch werden; *ein* Fleisch sein
 5:33 soll den Mann fürchten ♦ o. sehe zu, dass sie den Mann fürchte 6:2f vgl. 2Mo 20:12 u. 5Mo 5:16

- 3 einer Verheißung, * »damit es dir gut gehe und
 4 du lange lebest auf der Erde.« *Und ihr Väter,
 reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht
 sie in der Zucht und Ermahnung des HERRN
 auf.
- 5 *Ihr Sklaven, gehorcht den Herren nach
 dem Fleisch mit Furcht und Zittern, in Einfalt
 6 eures Herzens, wie dem Christus; * nicht nach
 Augendienerei wie Menschengefällige, son-
 7 dern wie Sklaven des Christus, indem ihr den
 Willen GOTTES von Herzen tut, * mit Wohlwol-
 8 *da ihr wisst, dass egal was ein jeder Gutes tut,
 dies wird er wieder erhalten von dem Herrn,
 9 sei es Sklave oder Freier. *Und ihr Herren, tut
 dasselbe gegen sie und lasst das Drohen; da ihr
 wisst, dass auch euer ihr Herr in den Himmeln
 ist und bei ihm kein Ansehen der Person ist.
- 10 *Des Weiteren, meine Brüder, erstartet im
 11 Herrn und in der Macht seiner Stärke. *Zieht
 die ganze Waffenrüstung GOTTES an, auf dass
 ihr gegen die Listigkeiten des Teufels besteh-
 12 en könnt. *Denn unser Ringkampf ist nicht
 gegen Blut und Fleisch, sondern gegen die
 Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die
 Weltherrscher der Finsternis dieses Zeitalters,
 gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in
 13 den himmlischen Orten. *Deshalb zieht die
 ganze Waffenrüstung GOTTES an, damit ihr
 euch an dem Tag, dem bösen, entgegenstellen
 und, nachdem ihr *alles* bezwungen habt, stehen
 könnt. *Steht also, nachdem ihr eure Lenden 14
 mit Wahrheit umgürtet und den Brustpanzer der
 Gerechtigkeit angezogen habt, * und die Füße 15
 mit der Bereitschaft des Evangeliums des Frie-
 dens beschuht habt; *über allem den Großschild 16
 des Glaubens aufgenommen habt, mit welchem
 ihr fähig sein werdet alle Wurfgeschosse des
 Bösen, die angezündeten, auszulöschen; * und 17
 dass ihr den Helm des Heils nehmt und das
 Schwert des Geistes, welches ein Ausspruch
 Gottes ist; *während ihr in jedem Gebet und 18
 jeder Bitte betet zu jeder Zeit im Geist, und
 eben dazu wacht in jedweder Beharrlichkeit
 und Bitte für alle Heiligen, *und für mich, damit 19
 mir ein Grund gegeben werde beim Auftun
 meines Mundes mit Freimütigkeit das Geheim-
 nis des Evangeliums kundzutun, *für welches 20
 ich in einer Kette unterhandle, damit ich darin
 freimütig rede, wie es an mich gebunden ist, zu
 reden.
- *Damit aber auch *ihr* die Dinge betreffs 21
 meiner wisst, was ich tue, wird euch alles Ty-
 chikus kundtun, der geliebte Bruder und treue
 Diener im Herrn; *welchen ich eben hierzu zu 22
 euch geschickt habe, damit ihr die Dinge über
 uns erfahrt und er eure Herzen tröste.
- *Friede sei den Brüdern und Liebe mit 23
 Glauben vom Gott Vater und dem HERRN Jesus
 Christus. *Die Gnade sei mit allen, die unseren 24
 Herrn Jesus Christus in Unverdorbenheit lieben.
 Amen.

6:3 lange lebest ♦ w. langblebig sein wirst 6:6 von Herzen ♦ w. aus der Seele 6:9 euer ihr Herr ♦ d.h. euer Herr ist ihr Herr 6:11 Listigkeiten ♦ o. Methoden 6:12 in den himmlischen Orten ♦ a.Ü. hinsichtlich der himmlischen Orte 6:13 bezwungen ♦ o. bewirkt 6:16 Großschild ♦ d.i. der den ganzen Mann deckende, viereckige Schild des schweren römischen Fußvolkes 6:21 was ich tue ♦ a.Ü. wie's mir geht 6:23 Brüdern ♦ a.Ü. Geschwistern 6:24 Unverdorbenheit ♦ a.Ü. Unvergänglichkeit **Kolophon:** An die Epheser wurde von Rom geschrieben bzw. zugestellt durch Tychikus.

Der Brief des Paulus an die Philipper

1 Paulus und Timotheus, Sklaven Jesu Christi, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi
2 sind, mit den Aufsehern und Diakonen: *Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gott Vater und dem HERRN Jesus Christus.
3 *Ich danke meinem GOTT bei jeder Erin-
4 nerung an euch, *indem ich allezeit in jeder meiner Bitte für euch alle mit Freude die Bitte
5 tue, *wegen eurer Gemeinschaft an dem Evan-
6 gelium vom ersten Tag bis jetzt; *weil ich eben davon überzeugt bin, dass der, der in euch ein gutes Werk angefangen hat, es bis zum
7 Tag Christi Jesu vollenden wird; *so wie es mir recht ist, dies über euch alle zu denken, weil ich euch in dem Herzen habe, sowohl in meinen Banden als auch in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums, ihr alle seid
8 meine Mitgenossen der Gnade. *Denn GOTT ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit dem Herzen Jesu Christi. *Und um dies bete ich, damit eure Liebe noch mehr und mehr überfließe in Hoffnung und jeder
9 Einsicht, *auf dass ihr das prüft, was vorzüglich ist, damit ihr lauter und unanständig seid bis zum
10 Tag Christi, *erfüllt mit Gerechtigkeitsfrüchten, denen durch Jesus Christus, zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes.
11 *Ich will aber, dass ihr erkennt, Brüder, dass das betreffs meiner mehr zur Förderung des Evangeliums gekommen ist; *sodass meine Banden in Christus offenbar geworden sind in dem ganzen Prätorium und bei allen anderen
12 *und die meisten der Brüder im Herrn, die durch meine Banden überzeugt sind, sich viel mehr erkühnen furchtlos das Wort zu reden. *Einige zwar predigen den Christus auch aus Neid und Zank, einigé aber auch aus gutem Willen; *die einen verkündigen den Christus aus Rechthaberei, nicht keusch, weil sie vermuten Bedrückung zu meinen Banden herbeizubringen; *die
13 anderen aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verantwortung des Evangeliums eingesetzt bin. *Was denn? Wird doch auf jede Weise, 18
19 ob Vorwand oder Aufrichtigkeit, Christus verkündigt; und darin freue ich mich, doch, ich werde mich auch freuen. *Ich weiß nämlich, 19
20 dass mir dies zum Heil hinausläuft durch euer Bitten und die Darreichung des Geistes Jesu Christi, *nach meiner sehnlichen Erwartung 20
21 und Hoffnung, dass ich in nichts zuschanden werden werde, sondern in jeglicher Freimütigkeit, wie immer so auch jetzt, Christus an meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod. *Denn für 21
22 mich ist, dass ich lebe: Christus; und dass ich versterbe: Gewinn. *Falls es aber das Leben 22
23 im Fleisch ist, so ist dies für mich Frucht der Arbeit; und ich weiß nicht, was ich wählen will. *Ich werde aber von den zwei gedrängt, weil 23
24 ich das Verlangen habe, dass ich aufbreche und mit Christus bin, was sehr viel besser ist; *aber 24
25 dass ich in dem Fleisch bleibe, ist nötiger wegen euch. *Und weil ich davon überzeugt bin, weiß 25
26 ich, dass ich bleiben werde, und ich will mit euch allen dableiben zu eurer Förderung und Freude des Glaubens, *damit euer Stolz auf 26
27 Christus Jesus in mir überfließe, durch *meine* Wiederkunft zu euch. *Allein lebt würdig des Evangeliums des Christus als Bürger, damit, sei es nachdem ich gekommen bin und euch gesehen habe, sei es wenn ich abwesend bin, ich über euch höre, dass ihr in *einem* Geist feststeht, indem ihr mit *einer* Seele mitkämpft für den
28 Glauben an das Evangelium *und in *nichts* scheu werdet vor denen, die widerstreben; was ihnen zwar ein Beweis der Verdammnis ist, euch aber des Heils, und dies von Gott; *denn 29
30 das wurde euch für Christus geschenkt, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden; *ihr habt denselben Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt und jetzt von mir hört.

1:8 mit dem Herzen ♦ o. im Inneren; mit den Gefühlen 1:12 gekommen ♦ o. geraten 1:16 Rechthaberei ♦ a.Ü. Amts- o. Ehrenerschleichung; s.a.f. 1:16 keusch ♦ o. rein, heilig

2 *Falls also eine Ermunterung in Christus, falls ein Liebestrost, falls eine Geistesgemeinschaft da ist, falls jemand Herzlichkeiten und
 2 Bemitleidungen hat, *so erfüllt meine Freude, damit ihr dieselbe Gesinnung habt, dieselbe Liebe habt, einmütig seid, das *eine* bedenkt;
 3 *nichts tut wegen Rechthaberei oder nichtigem Ruhm, sondern in der Demut achte der eine den
 4 anderen höher als sich selbst; *ein jeder schau nicht auf das von sich selbst, sondern ein jeder
 5 auch auf das der anderen. *Habt doch diese Gesinnung in euch, welche auch in Christus
 6 Jesus war; *welcher, da er in Gottes Gestalt ist, es für keinen Raub hielt, Gott gleich zu
 7 sein, *jedoch sich selbst entäußerte, nachdem er Knechtsgestalt angenommen hat, in Gleichheit
 8 der Menschen geworden ist; *und nachdem er im Erscheinungsbild als ein Mensch befunden
 worden ist, erniedrigte er sich selbst und ist gehorsam bis zum Tod geworden, aber zum
 9 Kreuzestod. *Darum hat ihn auch GOTT übermäßig erhöht und ihm einen Namen geschenkt,
 10 der über jedem Namen ist; *damit sich in dem Namen Jesu jedes Knie beuge, der Himmlischen
 11 und Irdischen und Unterirdischen, *und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der HERR
 12 ist, zur Herrlichkeit Gott Vaters.
 *Daher, meine Geliebten, so wie ihr allezeit gehorcht
 13 habt, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt viel mehr in meiner Abwesenheit,
 14 erarbeitet mit Furcht und Zittern eure eigene Rettung; *denn GOTT ist's, der in euch wirkt,
 15 sowohl das Wollen als auch das Bewirken, nach dem Wohlgefallen. *Tut alles ohne Murren
 16 und Bedenken, *damit ihr tadellos und lauter seid, untadelige Kinder Gottes inmitten des
 17 verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchen ihr scheint als Lichter in der Welt,
 *indem ihr das Lebenswort darreicht, mir zum Ruhm am Tag Christi, dass ich nicht vergeblich
 gelaufen bin noch mich vergeblich angestrengt habe. *Sondern falls ich auch über das Opfer
 und den Dienst eures Glaubens ausgegossen werde, freue ich mich und freue mich mit euch

allen; *aber ebenso freut auch *ihr* euch und freut euch mit mir. 18

*Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu schicken, damit auch ich guten Mutes sei, nachdem ich die Dinge betreffs euer erfahren habe. *Denn ich habe keinen Gleichgesinnten, welcher redlich für die Dinge betreffs euer sorgen wird. *Denn alle suchen ihre eigenen Dinge, nicht die Dinge Christi Jesu. *Ihr kennt aber seine Bewährtheit, dass er wie ein Kind dem Vater mit mir als Knecht gedient hat an dem Evangelium. *Diesen also hoffe ich nun zu schicken, *sobald* ich die Dinge über mich gesehen habe, gleich darauf; *ich bin aber überzeugt im Herrn, dass auch ich selbst bald kommen werde. *Ich hielt's aber für nötig, Epaphroditus, meinen Bruder und Mitknecht und Mitstreiter, aber euren Abgesandten und Diener meines Nutzens, zu euch zu schicken; *da er sich nach euch allen sehnte und betroffen war, weil ihr gehört habt, dass er krank gewesen ist; *er ist nämlich auch krank gewesen, dem Tod nahe, doch GOTT hat sich seiner erbarmt, aber nicht nur seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht Betrübnis über Betrübnis hätte. *Ich habe ihn also um so eiliger geschickt, damit ihr, wenn ihr ihn wieder gesehen habt, erfreut werdet und ich freier von Traurigkeit bin. *Nehmt ihn also im Herrn auf mit jeder Freude und habt derartige in Ehren; *denn wegen dem Werk des Christus hat er sich bis zum Tod genähert, hatte das Leben gewagt, damit er euren Mangel des Dienstes zu mir ausfülle. 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30

*Des Weiteren, meine Brüder, freut euch **3** im Herrn. Euch dieselben Dinge zu schreiben, ist mir zwar nicht lästig, für euch aber ist's ein Schutz. *Habt acht auf die Hunde, habt acht auf die schlechten Arbeiter, habt acht auf die Zerschneidung; *denn *wir* sind die Beschneidung, die wir im Geiste Gottes dienen und uns mit Christus Jesus brüsten und nicht auf Fleisch vertrauen; *wiewohl ich auch auf Fleisch vertrauen habe; falls jemand anderes meint auf Fleisch zu vertrauen, ich mehr: *Beschnitten 5

2:3 Demut ♦ o. Bescheidenheit 2:7 Knechtsgestalt ♦ w. Sklavengestalt 2:14 Bedenken ♦ a.Ü. Berechnung 2:25 Mitstreiter ♦ o. Kriegsgefährten 2:25 Nutzens ♦ o. Mangels 3:1 ein Schutz ♦ o. Stabilität

am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern,
 6 gemäß dem Gesetz ein Pharisäer, *gemäß dem Eifer einer, der die Gemeinde verfolgte, gemäß der Gerechtigkeit, die im Gesetz ist, tadellos.
 7 *Doch was mir Gewinn war, dies habe ich um Christi willen für Schaden gehalten. *Ja freilich halte ich auch alles für Schaden wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn; um dessentwillen ich alles eingeübt habe und für Dreck halte, damit ich Christus gewinne *und ich in ihm befunden werde, weil ich nicht *meine* Gerechtigkeit habe, die vom Gesetz, sondern die durch die Treue Christi, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens;
 10 *um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod nachgebildet werde, *ob ich irgendwie zu der *Auferstehung* der Toten hinkomme. *Nicht dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage aber, ob ich auch ergreife, wofür ich von dem Christus Jesus auch ergriffen worden bin. *Brüder, *ich* rechne von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; *eines* aber: die Dinge hinten vergesse ich zwar, aber zu den Dingen vorne strecke ich mich aus, *ich jage nach dem Ziel für den Kampfpriest der oberen Berufung GOTTES in Christus Jesus. *So viele nun vollkommen sind, lasst uns diese Gesinnung haben; und falls ihr in etwas anders gesinnt seid, wird euch GOTT auch dies enthüllen; *wozu wir überdies gelangt sind, nach derselben Richtschnur wollen wir wandeln, sodass wir dieselbe Gesinnung haben.
 17 *Werdet meine Mitnachahmer, Brüder, und seht hin auf die, die so wandeln, so wie ihr uns als Vorbild habt. *Denn viele wandeln, von welchen ich oftmals zu euch gesprochen habe, nun aber auch weinend spreche, als die Feinde des Kreuzes des Christus, *deren Ende ist Verdammnis, deren Gott ist der Bauch, und die Geltung ist in ihrer Schande, die, die auf die irdischen Dinge sinnen. *Denn unser

Bürgerrecht ist in den Himmeln, von wo wir auch den Heiland erwarten, den HERRN Jesus Christus; *welcher den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten wird, auf dass er gleichgestaltet werde dem Leib seiner Herrlichkeit, gemäß der Wirksamkeit, mit der er sich selbst auch alles unterordnen kann.

*Darum, meine geliebten und ersehnten **4** Brüder, meine Freude und Krone, so steht im Herrn, ihr Lieben. *Ich ermahne Evodia und ich ermahne Syntyche, derselben Gesinnung zu sein im Herrn. *Ja, ich bitte auch dich, echter Kamerad, nimm dich ihrer an, welche in dem Evangelium mit mir gekämpft haben, auch mit Klemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Lebensbuch sind.

*Freut euch im Herrn allezeit; nochmals **4** will ich sagen, freut euch. *Eure Anständigkeit werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nah. *Seid in nichts besorgt, sondern lasst in **6** jeder Sache eure Anliegen in dem Gebet und der Bitte mit Danksagung vor GOTT kund werden. *Und der Friede GOTTES, der jeden Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

*Des Weiteren, Brüder, so viel wahr ist, so **8** viel ehrwürdig, so viel gerecht, so viel keusch, so viel lieblich, so viel andächtig, falls es eine Tugend und falls es ein Lob ist, diese rechnet an. *Welche Dinge ihr sowohl gelernt als auch **9** empfangen und gehört und an mir gesehen habt, diese tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

*Ich wurde aber sehr im Herrn erfreut, dass **10** ihr endlich einmal aufgekeimt seid, das über mich zu bedenken; wiewohl ihr auch gedachtet, aber keine Gelegenheit hattet. *Nicht, dass ich's **11** Mangels halber sage; denn *ich* habe gelernt, worin ich bin, genügsam zu sein. *Ich weiß **12** sowohl zu entbehren, ich weiß auch Überfluss zu haben; in jedem und in allem bin ich eingeweiht worden, sowohl mich zu sättigen als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden. *Ich bin zu allem fähig in **13**

3:13 nicht ♦ a.L. noch nicht 3:16 wandeln ♦ o. uns einreihen 3:17 seht hin auf ♦ o. fokussiert 4:1 ihr Lieben ♦ a.Ü. Geliebte 4:6 besorgt ♦ o. grübelt 4:7 der ♦ d.h. der Friede 4:8 keusch ♦ o. rein, heilig 4:12 bin ich eingeweiht worden ♦ gr. μυσέω, d.h. in den Geheimnissen unterrichtet werden

14 dem, der mich stärkt, Christus. *Überdies habt
 ihr schön getan, dass ihr an meiner Drangsal
 15 teilgenommen habt. *Ihr wisst aber auch, Phil-
 ipper, dass am Anfang des Evangeliums, als
 ich aus Makedonien weggegangen bin, keine
 Gemeinde mit mir geteilt hat zur Rechnung des
 16 Gebens und Nehmens außer ihr allein; *denn
 auch in Thessalonich habt ihr sowohl einmal
 als auch zweimal für den Gebrauch an mich
 17 geschickt. *Nicht dass ich nach der Gabe suche,
 sondern ich suche nach der Frucht, die zu eurer
 18 Rechnung überströmt. *Ich aber habe alles und
 habe Überfluss; ich bin versorgt, weil ich von
 Epaphroditus das von euch erhalten habe, ein
 Duft des Wohlgeruchs, ein annehmlisches, GOTT
 wohlgefälliges Opfer. *Aber mein Gott wird 19
 jeden Bedarf von euch erfüllen nach seinem
 Reichtum in Herrlichkeit, in Christus Jesus.
 *Aber unserem Gott und Vater sei der Ruhm 20
 von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.
 *Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus. 21
 Es grüßen euch die Geschwister bei mir. *Es 22
 grüßen euch alle Heiligen, besonders aber die
 aus des Cäsars Haus.
 *Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei 23
 mit euch allen. Amen.

4:16 Gebrauch ♦ o. Bedarf 4:18 habe ♦ w. habe ab **Kolophon:** An die Philipper wurde von Rom geschrieben bzw. zugestellt durch Epaphroditus.

Der Brief des Paulus an die Kolosser

1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den
2 Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, *den
heiligen und gläubigen Brüdern in Christus
in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede
von unserem Gott Vater und dem HERRN JESUS
Christus.

3 *Wir danken dem Gott und Vater unseres
Herrn Jesus Christus, während wir allezeit für
4 euch beten, *da wir gehört haben von eurem
Glauben in Christus Jesus und der Liebe, die zu
5 allen Heiligen, *wegen der Hoffnung, die für
euch aufbewahrt in den Himmeln liegt, von
welcher ihr zuvor gehört habt in dem Wort
6 der Wahrheit des Evangeliums, *das bei euch
angekommen ist, so wie auch in der ganzen
Welt, und es ist fruchtbringend und wachsend,
so wie auch in euch seit dem Tag, an dem ihr die
Gnade GOTTES in Wahrheit gehört und erkannt
7 habt; *so wie ihr's auch von Epaphras gelernt
habt, unserem geliebten Mitknecht, welcher für
8 euch ein treuer Diener des Christus ist, *der uns
auch eure Liebe im Geist kundgetan hat.

9 *Deshalb hören auch wir, seit welchem Tag
wir's gehört haben, nicht auf für euch zu beten
und zu bitten, damit ihr erfüllt werdet mit der
Erkenntnis seines Willens in jeder Weisheit und
10 geistlichem Verständnis, *dass ihr des Herrn
würdig wandelt zu jeglichem Wohlgefallen, in-
dem ihr in jedem guten Werk Früchte tragt und
11 in der Erkenntnis GOTTES wachst, *indem ihr
mit jeder Kraft gestärkt werdet nach der Macht
seiner Herrlichkeit, zu jeder Standhaftigkeit
12 und Langmut mit Freuden, *indem ihr dem
Vater dankt, der uns tüchtig gemacht hat zu
dem Anteil des Erbes der Heiligen in dem Licht,
13 *welcher uns errettet hat aus der Gewalt der
Finsternis und versetzt hat in das Königreich
des Sohnes seiner Liebe, *in welchem wir die
14 Erlösung haben, die Vergebung der Sünden;
15 *welcher das Bild GOTTES ist, des unsichtbaren,
der Erstgeborene jedes Geschöpfes; *denn in 16
ihm sind alle Dinge erschaffen worden, die
in den Himmeln und die auf der Erde, die
sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Thro-
ne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder
Vollmachten; alle Dinge sind durch ihn und
für ihn erschaffen; *und er selbst ist vor allen, 17
und alle Dinge bestehen in ihm. *Und er selbst 18
ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde; wel-
cher ist der Anfang, der Erstgeborene von den
Toten, damit *er* in allem der Erste ist; *denn 19
die ganze Fülle hatte Wohlgefallen, in ihm zu
wohnen *und durch ihn alles zu sich gänzlich 20
zu versöhnen, nachdem er Frieden gemacht hat
durch das Blut seines Kreuzes, durch sich, es
sien die Dinge auf der Erde oder die in den
Himmeln. *Und euch, die ihr einst entfremdet 21
und verfeindet wart nach der Gesinnung in den
Werken, den bösen, hat er *jetzt* aber gänzlich
versöhnt *in dem Leib seines Fleisches durch 22
den Tod, um euch heilig und untadelig und
unsträflich vor sich hinzustellen; *wenn freilich 23
ihr in dem Glauben gegründet und fest bleibt,
und euch nicht fortbewegt von der Hoffnung
des Evangeliums, welches ihr gehört habt, das
in der ganzen Schöpfung gepredigt worden
ist, der unter dem Himmel, dessen Diener *ich*,
Paulus, geworden bin.

*Jetzt freue ich mich in den Leiden für 24
euch und fülle dafür die Mängel der Bedrückun-
gen des Christus an meinem Fleisch für seinen
Leib aus, welcher die Gemeinde ist; *deren 25
Diener *ich* geworden bin nach der Verwaltung
GOTTES, die mir für euch gegeben worden ist,
um das Wort GOTTES zu erfüllen, *das Geheim- 26
nis, das von den Zeitaltern und von den Gene-
rationen her verborgen ist; *jetzt* aber wurde
es seinen Heiligen offenbart, *welchen GOTT 27
kundtun wollte, was der Reichtum der Herr-
lichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden

ist, welcher Christus in euch ist, die Hoffnung
 28 der Herrlichkeit; *welchen wir verkündigen,
 wobei wir jeden Menschen ermahnen und jeden
 Menschen in jeder Weisheit lehren, damit wir
 jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus
 29 hinstellten; *wozu ich auch arbeite, während
 ich gemäß seiner Wirksamkeit kämpfe, die mit
 Kraft in mir wirkt.

2 *Ich will nämlich, dass ihr wisst, welch
 großen Kampf ich um euch habe und die in
 Laodizea und so viele mein Angesicht nicht
 2 im Fleisch gesehen haben, *damit ihre Herzen
 getröstet werden, verbunden in Liebe und zu
 jedem Reichtum der Gewissheit der Einsicht,
 zur Erkenntnis des Geheimnisses des Gottes
 3 und Vaters und des Christus, *in welchem alle
 Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen
 4 sind. *Dies aber sage ich, damit niemand
 5 euch mit Überredungskunst betrüge. *Denn
 falls ich auch nach dem Fleisch abwesend
 bin, bin ich doch nach dem Geiste bei euch,
 während ich mich freue und eure Ordnung
 und die Festigkeit eures Glaubens an Christus
 sehe.

6 *Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn,
 7 empfangen habt, so wandelt in ihm, *indem ihr
 in ihm verwurzelt seid und auferbaut werdet
 und in dem Glauben befestigt werdet, so wie
 ihr gelehrt wurdet, während ihr darin in Dank-
 sagung überfließt.

8 *Seht zu, niemand darf euch gefangen neh-
 men durch die Philosophie und leeren Betrug,
 nach der Überlieferung der Menschen, nach den
 Grundsätzen der Welt, und nicht nach Chris-
 9 tus; *denn in ihm wohnt die ganze Fülle der
 Gottheit leibhaftig, *und ihr seid in ihm erfüllt,
 10 welcher das Haupt jeder Obrigkeit und Gewalt
 ist; *in welchem ihr auch beschnitten wurdet
 mit einer Beschneidung, die nicht handgemacht
 ist, in dem Ablegen des Leibes der Sünde, des
 Fleisches, in der Beschneidung des Christus,
 12 *da ihr mit ihm in der Taufe begraben worden
 seid, in welcher ihr auch mitauferweckt wurdet
 durch den Glauben an die Wirksamkeit GOTTES,

der ihn aus den Toten auferweckt hat. *Und 13
 euch, obwohl ihr tot wart in den Vergehen
 und der Vorhaut eures Fleisches, euch hat er
 lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle
 Vergehen vergeben hat *und die Handschrift 14
 gegen uns durch die Satzungen weggewischt
 hat, welche uns zuwider war; und er hat sie aus
 der Mitte aufgehoben, wobei er sie an das Kreuz
 angenagelt hat; *nachdem er die Obrigkeiten 15
 und die Gewalten ausgezogen hatte, stellte er
 sie öffentlich zur Schau, nachdem er an ihm
 über sie triumphiert hat.

*Also richte euch niemand in Speise oder in 16
 Trank oder in der Teilnahme eines Festes oder
 Neumondes oder von Sabbaten; *welche ein 17
 Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Leib
 aber ist Christi. *Niemand verurteile euch, weil 18
 er in Erniedrigung und religiöser Verehrung
 der Engel sein will, indem er betritt, was er
 nicht gesehen hat, sich grundlos von dem Sinn
 seines Fleisches aufbläht *und nicht das Haupt 19
 festhält, aus welchem der ganze Leib, durch die
 Gelenke und Sehnen unterstützt und verbunden,
 das Wachstum GOTTES wächst.

*Falls ihr mit Christus von den Grundsät- 20
 zen der Welt abgestorben seid, was befolgt
 ihr Lehrsätze, als ob ihr in der Welt lebt –
 21 „Du sollst nicht berühren noch kosten noch
 22 betasten“, *was alles zur Vernichtung durch
 den Verbrauch ist –, gemäß den Geboten und
 Lehren der Menschen? *Was ja den Schein 23
 von Weisheit hat in willkürlicher, religiöser
 Verehrung und Erniedrigung und Schonungslo-
 sigkeit gegen den Leib, die in keiner Ehre zur
 Befriedigung des Fleisches sind.

*Falls ihr also mit dem Christus auferweckt 3
 wurdet, suchet die Dinge droben, wo der Chris-
 2 tus zur Rechten GOTTES sitzt. *Sinnt nach den
 1 Dingen droben, nicht nach denen auf der Erde.
 *Denn ihr seid abgestorben und euer Leben ist 3
 mit dem Christus in GOTT verborgen. *Wann 4
 der Christus geoffenbart wird, unser Leben,
 dann werdet auch *ihr* mit ihm geoffenbart wer-
 den in Herrlichkeit.

1:27 welcher ♦ d.h. GOTT 2:12 Taufe ♦ o. Untertauchung 2:14 Satzungen ♦ o. Lehrsätze 2:14 zuwider ♦ o.
 entgegen 2:18 verurteile ♦ gr. καταβραβεύω, d.h. als Schiedsrichter gegen einen entscheiden 2:18 grundlos
 ♦ a.Ü. zwecklos

- 5 *Tötet also eure Glieder, die auf der Erde: in Herzenseinfalt, da ihr GOTT fürchtet; *und 23
 Hurerei, Unreinheit, Leidenschaft, schlechte jede Sache, egal was ihr tut, verrichtet's von
 Begierde und die Habsucht, welche Götzen- Herzen als dem Herrn und nicht Menschen; *da 24
 dienst ist, *wegen welchen der Zorn GOTTES ihr wisst, dass ihr vom Herrn die Vergeltung
 6 über die Söhne des Ungehorsams kommt; *un- des Erbes empfangen werdet; denn ihr dient
 7 ter welchen auch *ihr* damals wandeltet, als dem Herrn Christus. *Wer aber Unrecht tut, der 25
 8 ihr in ihnen lebtet. *Jetzt aber legt auch *ihr* wird bekommen, was er Unrechtes getan hat;
 alles ab: Zorn, Wut, Schlechtigkeit, Lästerung, und es ist kein Ansehen der Person.
 9 unflätiges Reden aus eurem Mund; *belügt
 nicht einander, da ihr den alten Menschen mit
 10 seinen Handlungen ausgezogen habt *und den
 neuen angezogen habt, der erneuert wird zur
 Erkenntnis gemäß dem Bild dessen, der ihn
 11 erschaffen hat; *wo nicht ist Grieche und Ju-
 de, Beschneidung und Vorhaut, Barbar, Sky-
 the, Sklave, Freier; sondern alles und in allem
 Christus.
- 12 *Ziehet nun an, als GOTTES Auserwählte,
 Heilige und Geliebte, herzliches Mitleid, Güte,
 13 Bescheidenheit, Sanftheit, Langmut – *erträgt
 einander und vergibt einander, wenn jemand
 gegen jemanden einen Vorwurf hat; so wie auch
 der Christus euch vergeben hat, so auch ihr
 14 –, *über diesen allen aber die Liebe, welche
 das Band der Vollkommenheit ist. *Und der
 15 Friede GOTTES walte in euren Herzen, wozu
 ihr auch berufen wurdet in *einem* Leib; und
 16 seid dankbar. *Das Wort des Christus wohne
 reichlich in euch in jeglicher Weisheit; lehrt und
 ermahnt einander mit Psalmen und Lobliedern
 und geistlichen Liedern, singt dem Herrn mit
 17 Freude in eurem Herzen. *Und jede Sache, egal
 was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut
 im Namen des HERRN Jesus, während ihr dem
 Gott und Vater durch ihn dankt.
- 18 *Ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Män-
 19 nern unter, wie es sich im Herrn geziemt. *Ihr
 Männer, liebet die Frauen und erbittert euch
 20 nicht gegen sie. *Ihr Kinder, gehorcht den El-
 tern in allem; denn dies ist im Herrn wohlge-
 21 fällig. *Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit
 22 sie nicht verzagen. *Ihr Sklaven, gehorcht den
 Herren nach dem Fleisch in allem, nicht in Au-
 gendienerei wie Menschengefällige, sondern
- *Ihr Herren, gewährt den Sklaven das Ge- 4
 rechte und das Faire, da ihr wisst, dass auch *ihr*
 einen Herrn in den Himmeln habt.
- *Verharrt in dem Gebet, wacht in ihm mit 2
 Danksagung; *betet zugleich auch für uns, 3
 damit GOTT uns eine Tür des Wortes öffne, um
 das Geheimnis des Christus zu reden, wegen
 4 welchem ich auch gebunden bin; *damit ich
 es offenbare, wie es an mich gebunden ist, zu
 5 reden. *Wandelt in Weisheit gegen die draußen,
 *kauft die Zeit aus. *Euer Wort sei allezeit in 6
 Gnade, mit Salz gewürzt, um zu wissen, wie
 es an euch gebunden ist, jedem Einzelnen zu
 antworten.
- *Über mich wird euch Tychikus alles kund- 7
 tun, der geliebte Bruder und treue Diener und
 Mitknecht im Herrn; *welchen ich eben dazu 8
 zu euch geschickt habe, damit er die Dinge
 über euch erfahre und eure Herzen tröste, *mit 9
 Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder,
 welcher von euch ist. Sie werden euch alle
 Dinge hier kundtun.
- *Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitge- 10
 fangener, und Markus, der Neffe des Barnabas,
 betreffs wessen ihr Aufträge empfangen habt
 – wenn er zu euch kommt, nehmt ihn auf –,
 *und Jesus, der Justus heißt, welcher aus der 11
 Beschneidung ist; diese allein sind Mitarbeiter
 an dem Königreich GOTTES, welche mir ein
 Trost geworden sind. *Es grüßt euch Epaphras, 12
 der von euch, ein Sklave Christi, der allezeit
 für euch in den Gebeten kämpft, damit ihr
 vollkommen steht und mit jedwedem Willen
 GOTTES erfüllt seid. *Denn ich bezeuge ihm, 13
 dass er viel Eifer für euch und die in Laodizea
 und die in Hierapolis hat. *Es grüßt euch Lukas, 14

3:8 unflätiges ♦ o. schändliches 3:11 in allem ♦ a.Ü. in allen 3:15 walte ♦ gr. *πραβεύω*, d.h. sei Schiedsrichter
 3:15 seid dankbar ♦ a.Ü. werdet anmutig 3:16 Loblieder ♦ o. Hymnen 3:16 Lieder ♦ a.Ü. Oden, Gedichte
 3:23 von Herzen ♦ w. aus der Seele 4:11 Trost ♦ o. Linderung, Beschwichtigung

- 15 der Arzt, der geliebte, und Demas. *Grüßt die
Geschwister in Laodizea und Nymphas und
16 die Gemeinde in seinem Haus. *Und wann der
Brief bei euch gelesen wurde, veranlasst, dass
er auch in der Gemeinde der Laodizäer vorge-
lesen wird und dass auch ihr den aus Laodizea
vorlest. *Und sagt Archippus: Sieh auf den
Dienst, welchen du im Herrn empfangen hast,
damit du ihn erfüllst.
*Der Gruß mit *meiner*, des Paulus, Hand.
18 Gedenkt meiner Banden. Die Gnade sei mit
euch. Amen.

Der erste Brief des Paulus an die Thessalonicher

1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die
Gemeinde der Thessalonicher im Gott Vater
und dem HERRN Jesus Christus: Gnade sei
mit euch und Friede von unserem Gott Vater
2 und dem HERRN Jesus Christus. *Wir danken
GOTT allezeit für euch alle, indem wir euch
3 in unseren Gebeten erwähnen, *uns unablässig
erinnern an euer Werk des Glaubens und die
Anstrengung der Liebe und die Standhaftigkeit
der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus,
4 vor unserem Gott und Vater; *da wir, von Gott
geliebte Brüder, eure Auserwählung kennen;
5 *denn unser Evangelium ist bei euch nicht im
Wort allein gewesen, sondern auch in Kraft und
im heiligen Geist und in großer Gewissheit,
so wie ihr wisst, welcherart wir unter euch
6 um euretwillen gewesen sind. *Und *ihr* wurdet
unsere und des Herrn Nachahmer, nachdem ihr
das Wort in großer Bedrängnis mit Freude des
7 heiligen Geistes aufgenommen habt, *sodass
ihr allen Gläubigen in dem Makedonien und
8 dem Achaja zu Vorbildern wurdet. *Denn von
euch ist das Wort des Herrn erschallen, nicht
nur in dem Makedonien und in dem Achaja,
sondern auch an alle Orte ist euer Glaube,
der zu GOTT, ausgegangen, sodass wir nicht
9 nötig haben etwas zu reden. *Denn sie selbst
verkündigen von uns, welcherlei Zugang wir
bei euch gehabt haben und wie ihr von den
Götzenbildern zu GOTT umgekehrt seid, um
dem lebendigen und wahrhaftigen Gott zu dien-
10 en *und seinen Sohn aus den Himmeln zu
erwarten, welchen er von den Toten auferweckt
hat, Jesus, der uns von dem Zorn beschirmt,
dem kommenden.

2 *Denn ihr wisst selbst, Brüder, von un-
serem Zugang, dem bei euch, dass er nicht
vergeblich gewesen ist; *sondern nachdem wir
zuvor in Philippi gelitten haben und misshan-
delt worden sind, so wie ihr wisst, sprachen wir
freimütig in unserem GOTT, um zu euch das
Evangelium GOTTES unter großem Kampf zu
reden. *Denn unsere Ermahnung war nicht aus 3
Irrtum, auch nicht aus Unreinheit, auch nicht
mit List; *sondern so wie wir von GOTT geprüft 4
worden sind, mit dem Evangelium betraut zu
werden, so reden wir, nicht wie Menschen
Zufriedenstellende, sondern GOTT, der unsere
Herzen prüft. *Denn wir sind weder jemals 5
mit einem Wort der Schmeichelei gekommen,
so wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand
der Habsucht; Gott ist Zeuge; *noch suchen 6
wir Ruhm von Menschen, weder von euch
noch von anderen, obwohl wir mit Gewicht
sein können als Christi Apostel, *sondern wir 7
sind lind gewesen in eurer Mitte, *wie* eine
Amme ihre eigenen Kinder pflegt; *da wir uns 8
so nach euch sehnen, stimmten wir ein euch
nicht nur das Evangelium GOTTES mitzuteilen,
sondern auch unsere eigenen Seelen, weil ihr
uns lieb geworden seid. *Denn ihr gedenkt, 9
Brüder, unserer Anstrengung und der Mühsal:
denn während wir Nacht und Tag arbeiteten,
um niemandem von euch zur Last zu fallen,
haben wir zu euch das Evangelium GOTTES
gepredigt. *Ihr seid Zeugen und GOTT, wie 10
heilig und gerecht und untadelig wir zu euch,
den Gläubigen, waren; *gleichwie ihr wisst, 11
wie wir jeden Einzelnen von euch, wie ein
Vater seine eigenen Kinder, euch ermahnten
und aufmunterten *und bezeugten, auf dass ihr
12 GOTTES würdig wandelt, der euch beruft zu
seinem eigenen Königreich und seiner eigenen
Herrlichkeit.

*Deshalb danken auch *wir* GOTT unabläs- 13
sig, dass, nachdem ihr von uns das Wort der
Kunde GOTTES empfangen hattet, ihr es nicht
als Menschenwort angenommen habt, sondern

1:5 gewesen ♦ o. geschehen, geworden 1:8 ausgegangen ♦ d.h. ist bekannt geworden 2:4 geprüft ♦ o.
gebilligt 2:7 lind ♦ o. gelinde, mild 2:8 stimmten wir ein ♦ o. hielten wir's für gut; s.a.f.

14 so wie es wirklich ist, als Gotteswort, welches
 auch in euch wirkt, den Gläubigen. *Denn *ihr*
 seid Nachahmer geworden, Brüder, der Ge-
 meinden GOTTES, die in dem Judäa in Christus
 Jesus sind; denn dasselbe habt auch *ihr* von
 den eigenen Landsleuten erlitten, so wie auch
 15 sie von den Juden, *die auch den Herrn getötet
 haben, Jesus, und die eigenen Propheten, und
 uns vertrieben haben, und Gott nicht gefallen
 16 und allen Menschen zuwider sind, *da sie uns
 hindern zu den Heiden zu reden, damit sie ge-
 rettet werden, auf dass sie ihre Sünden allezeit
 vollmachen; aber bald kommt der Zorn über sie
 zur Vollendung.

17 *Wir aber, Brüder, da wir für eine kurze
 Zeit von euch verwaist worden sind, nach dem
 Angesicht, nicht dem Herzen, haben wir uns
 um so mehr befließigt euer Angesicht zu sehen
 18 mit großem Verlangen; *darum wollten wir zu
 euch kommen, ja ich, Paulus, sowohl einmal
 als auch zweimal, und der Satan verhinderte
 19 uns. *Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freu-
 de oder Krone des Brüstens? Oder seid nicht
 auch ihr's vor unserem Herrn Jesus bei seiner
 20 Ankunft? *Denn *ihr* seid unser Ruhm und die
 Freude.

3 *Darum, weil wir's nicht länger aushielten,
 haben wir eingestimmt, in Athen allein gelassen
 2 zu werden, *und wir schickten Timotheus, un-
 seren Bruder und Diener GOTTES und unseren
 Mitarbeiter an dem Evangelium des Christus,
 auf dass er euch stütze und euch betrifft eures
 3 Glaubens ermahne, *dass niemand in diesen
 Bedrängnissen wanke; denn ihr selbst wisst,
 4 dass wir hierzu gesetzt sind. *Denn auch als
 wir bei euch waren, sagten wir euch vorher,
 dass wir im Begriff sind bedrängt zu werden,
 so wie es auch geschehen ist und ihr wisst.
 5 *Deshalb habe auch *ich*, als ich's nicht länger
 aushielt, geschickt, um euren Glauben zu erfah-
 ren, ob nicht etwa der Versucher euch versucht
 hat und unsere Mühe zunichte geworden ist.
 6 *Nachdem aber Timotheus gerade von euch zu
 uns gekommen ist und uns gute Nachricht von
 dem Glauben und eurer Liebe gebracht hat, und

dass ihr uns allezeit in guter Erinnerung habt,
 während ihr euch seht uns zu sehen, gleichwie
 auch wir euch – *deshalb wurden wir getröstet, 7
 Brüder, über euch von jeder unserer Trübsal
 und Not durch euren Glauben; *denn jetzt leben 8
 wir, wenn *ihr* feststeht im Herrn. *Denn wel- 9
 chen Dank können wir GOTT für euch erstatten,
 über die ganze Freude, mit welcher wir uns
 wegen euch freuen vor unserem GOTT, *da wir 10
 Nacht und Tag über die Maßen bitten, um euer
 Angesicht zu sehen und die Bedürfnisse eures
 Glaubens zu bewältigen?

*Aber unser Gott und Vater selbst, und 11
 unser Herr Jesus Christus, möge unseren Weg
 zu euch lenken; *euch aber möge der Herr 12
 mehren und überfließen lassen in der Liebe
 zueinander und zu allen, gleichwie auch wir
 zu euch, *auf dass er eure Herzen tadellos in 13
 Heiligkeit feststelle vor unserem Gott und Vater
 bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus
 mit allen seinen Heiligen.

*Überdies also, Brüder, bitten und ermah- 4
 nen wir euch im Herrn Jesus, so wie ihr's von
 uns empfangen habt, wie es an euch gebunden
 ist, zu wandeln und Gott zu gefallen, dass ihr
 mehr überfließt. *Denn ihr wisst, welche Leh- 2
 ren wir euch durch den Herrn Jesus gegeben ha-
 ben. *Denn dies ist der Wille GOTTES, eure Hei- 3
 ligung, dass ihr euch von der Unzucht enthaltet;
 *dass ein jeder von euch wisse, sein eigenes 4
 Gefäß zu besitzen in Heiligung und Ehre, *nicht 5
 in Leidenschaft der Begierde, gleichwie auch
 die Heiden, die GOTT nicht kennen; *dass er in 6
 der Sache nicht zu weit gehe und seinen Bruder
 übervorteile; denn ein Rächer ist der Herr über
 all dies, so wie wir euch auch zuvor gesagt
 und ernstlich bezeugt haben. *Denn GOTT hat 7
 uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur
 Heiligung. *Eben darum: wer verwirft, der ver- 8
 wirft nicht Menschen, sondern GOTT, der auch
 seinen Geist, den heiligen, in euch gegeben hat.

*Betreffs aber der Bruderliebe habt ihr's 9
 nicht nötig, dass man euch schreibe; denn *ihr*
 selbst seid von Gott gelehrt, auf dass ihr ein-
 ander liebt; *ihr tut es nämlich auch an allen 10

Brüdern, den in ganz Makedonien. Wir ermahnen euch aber, Brüder, dass ihr mehr überfließt
 11 * und Ehrgeiz habt, ruhig zu sein und die eigenen Dinge zu verrichten und mit euren eigenen
 12 Händen zu arbeiten, so wie wir euch befohlen haben; * damit ihr anständig vor denen draußen wandelt und nichts nötig habt.

13 *Wir wollen aber nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, betreffs der Entschlafenen, damit
 ihr nicht betrübt werdet so wie auch die Übrigen, die keine Hoffnung haben. * Falls wir nämlich glauben, dass Jesus verstorben und
 14 auferstanden ist, ebenso wird auch GOTT die Entschlafenen durch den Jesus mit ihm bringen.
 15 *Denn dies sagen wir euch im Wort des HERRN, dass wir, die Lebenden, die bis zu der Ankunft des Herrn übrig bleiben, *nicht* den Entschlafenen
 16 zuvorkommen werden. *Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und die Toten in
 17 Christus werden zuerst auferstehen; *danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken zur Begegnung mit dem Herrn in die Luft; und so werden wir allezeit mit dem Herrn sein.
 18 *Tröstet also einander mit diesen Worten.

5 *Aber von den Zeiten und den Zeitpunkten, Brüder, habt ihr's nicht nötig, dass euch
 2 geschrieben wird. *Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des HERRN so kommt wie ein Dieb
 3 in der Nacht; *denn wann sie sagen: „Friede und Sicherheit!“, dann kommt über sie plötzliches Verderben, gleichwie der Geburtsschmerz der Schwangeren, und sie werden *nicht* entfliehen.
 4 *Ihr aber, Brüder, ihr seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; * *ihr* alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tags; wir gehören nicht der Nacht noch der Finsternis;
 6 * also lasst uns nun nicht schlafen wie auch die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.
 7 *Denn die Schlafenden schlafen des Nachts;

und die Betrunkenen sind des Nachts betrunken.
 *Wir aber, weil wir des Tags sind, lasst uns
 8 nüchtern sein, nachdem wir uns den Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm die Hoffnung des Heils angezogen haben.
 *Denn GOTT hat uns nicht zum Zorn gesetzt,
 9 sondern zur Erlangung des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, *der für uns verstorben
 10 ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. *Darum ermahnt ein-
 11 ander und erbaut einer den anderen, so wie ihr auch tut.

*Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die
 12 anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, *und
 13 sie über die Maßen in Liebe zu achten wegen ihres Werks. Haltet Frieden untereinander. *Wir
 14 ermahnen euch aber, Brüder, weiset die Unordentlichen zurecht, ermuntert die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig
 15 zu allen. *Seht zu, dass niemand jemandem Schlechtes gegen Schlechtes vergelte; sondern hängt allezeit dem Guten an sowohl zueinander
 16 als auch zu allen. *Freut euch allezeit; betet unablässig; sagt in jeder Sache Dank; denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.
 17 *Löscht den Geist nicht aus; verachtet Weisungen nicht; *prüft aber alles; das Schöne
 18 haltet fest; enthaltet euch von jeder Form des Bösen.

*Aber der Gott des Friedens selbst möge
 19 euch ganz vollständig heiligen; und gänzlich unversehrt möge von euch der Geist und die Seele und der Leib untadelig bei der Ankunft
 unseres Herrn Jesus Christus bewahrt werden.
 *Treu ist, der euch ruft, welcher's auch tun wird.
 *Brüder, betet für uns.
 21 *Grüßt alle Brüder mit dem heiligen Kuss.
 22 *Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass der Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird.

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
 24 sei mit euch. Amen.

Der zweite Brief des Paulus an die Thessalonicher

- 1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die
Gemeinde der Thessalonicher in unserem Gott
2 Vater und dem HERRN Jesus Christus: *Gnade
sei mit euch und Friede von unserem Gott Vater
und dem HERRN Jesus Christus.
- 3 *Wir sind schuldig GOTT allezeit für euch
zu danken, Brüder, so wie es angemessen ist,
weil euer Glaube übermäßig wächst und die
Liebe jedes Einzelnen von euch allen gegen-
4 einander überströmt; *sodass wir selbst uns mit
euch brüsten in den Gemeinden GOTTES über
euer Ausharren und den Glauben in allen euren
Verfolgungen und in den Drangsalen, welche
5 ihr ertragt; *ein Beweis des gerechten Gerichts
GOTTES, dass ihr des Königreiches GOTTES
würdig erachtet werdet, für welches ihr auch
6 leidet; *insofern es bei Gott gerecht ist, denen,
die euch bedrängen, mit Drangsal zu vergelten
7 *und euch, die bedrängt werden, mit Erholung
zusammen mit uns, bei der Offenbarung des
Herrn Jesus vom Himmel mit den Engeln seiner
8 Kraft, *mit Feuerflamme denen Rache zu geben,
die Gott nicht kennen, und denen, die dem
Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehor-
9 chen; *welche Strafe erleiden werden, ewiges
Verderben vom Angesicht des Herrn und von
10 der Herrlichkeit seiner Stärke, *wann er kommt,
um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen
und bewundert zu werden in allen, die geglaubt
haben, weil unser Zeugnis über euch an jenem
11 Tag geglaubt wird. *Wozu wir auch allezeit für
euch beten, dass euch unser GOTT der Berufung
würdig erachte und jedes Wohlgefallen in Gü-
tigkeit und das Glaubenswerk in Kraft erfülle;
12 *damit der Name unseres Herrn Jesus in euch
verherrlicht werde, und ihr in ihm, nach der
Gnade unseres GOTTES und des HERRN Jesus
Christus.
- *Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der 2
Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unse-
rer Zusammenkunft bei ihm, *auf dass ihr nicht 2
schnell erschüttert werdet in der Gesinnung
noch erschreckt, weder durch Geist noch durch
Wort noch durch einen Brief, wie durch uns, als
ob der Tag des Christus da ist; *niemand von 3
euch täusche sich gänzlich auf irgendeine Wei-
se; denn wenn nicht der Abfall zuerst kommt
und der Mensch der Sünde geoffenbart wird,
der Sohn der Verdammnis, *der sich widersetzt 4
und sich gegen alles erhebt, das Gott oder
Verehrter heißt, sodass er sich in den Tempel
GOTTES wie Gott hinsetzt, wobei er von sich 5
selbst vorzeigt, dass er ein Gott ist. *Erinnert
ihr euch nicht, dass ich, als ich noch bei euch 5
war, euch dies sagte? *Und jetzt wisst ihr, was
aufhält, auf dass er geoffenbart werde zu seiner
eigenen Zeit. *Denn das Geheimnis der Gesetz- 7
losigkeit ist schon wirksam; nur bis der, der's
gerade aufhält, aus der Mitte ist, *und dann 8
wird der Gesetzlose geoffenbart werden, wel-
chen der Herr mit dem Hauch seines Mundes
verzehren wird und unschädlich machen wird
mit der Erscheinung seiner Ankunft; *wessen 9
Auftreten nach der Wirksamkeit des Satans ist
in jeder Kraft und Zeichen und Wundern der
Lüge *und in jedem Betrug der Ungerechtigkeit 10
in denen, die verloren gehen, dafür dass sie
die Liebe zu der Wahrheit nicht annehmen,
auf dass sie gerettet werden. *Und deshalb 11
wird ihnen GOTT die Wirksamkeit des Irrtums
schicken, auf dass sie der Lüge glauben; *damit 12
alle gerichtet werden, die nicht der Wahrheit

1:8 Jesus ♦ a.L. Jesus Christus 1:9 erleiden ♦ gr. τινω, d.h. erleiden, zahlen, abbüßen 1:10 in ♦ o. durch
1:12 Jesus ♦ a.L. Jesus Christus 2:2 erschüttert werdet in ♦ o. wegbewegt werdet von 2:2 wie durch uns ♦
d.h. den man uns zuschreibt 2:3 denn wenn nicht ♦ d.h. denn er kann nicht da sein, wenn nicht 2:7 nur
bis ♦ d.h. er wird nur solange aufgehalten, bis

geglaubt haben, sondern Gefallen hatten an der Ungerechtigkeit.

13 *Wir aber sind schuldig GOTT allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass GOTT euch von Anfang an erwählt hat zur Rettung in der Heiligung des Geistes und dem

14 Glauben der Wahrheit; *wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erhaltung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.

15 *Nun also, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen fest, welche ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.

16 *Aber unser Herr Jesus Christus selbst und unser Gott und Vater, der uns geliebt hat und ewigen Trost und gute Hoffnung in Gnade gegeben hat, *er möge eure Herzen trösten und euch in jedem Wort und guten Werk stützen.

3 *Des Weiteren betet, Brüder, für uns, damit das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, so wie auch bei euch, *und damit wir von den ungehörigen und bösen Menschen beschirmt werden; denn nicht aller ist der Glaube.

2 *Aber der Herr ist treu, welcher euch befestigen und bewahren wird vor dem Bösen. *Wir sind aber im Herrn überzeugt von euch, dass, was wir euch gebieten, ihr sowohl tut als auch tun werdet. *Aber der Herr möge eure Herzen zu der Liebe GOTTES richten und zu der Geduld des Christus.

6 *Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch von jedem Bruder zurückzieht, der unordent-

lich wandelt und nicht nach der Überlieferung, welche sie von uns empfangen haben. *Denn ihr selbst wisst, wie es an euch gebunden ist, uns nachzuahmen; denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen, *auch nicht Brot haben wir umsonst von jemandem gegessen, sondern mit Mühe und Anstrengung, während wir Nacht und Tag gearbeitet haben, damit wir niemandem von euch zur Last fallen; *nicht dass wir keine Vollmacht haben, sondern damit wir uns selbst euch als Vorbild geben, auf dass ihr uns nachahmt. *Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: Falls jemand nicht arbeiten will, so esse er auch nicht. *Wir hören nämlich, dass einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben. *Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unseren Herrn Jesus Christus, damit sie mit Ruhe arbeiten und ihr eigenes Brot essen. *Ihr aber, Brüder, werdet nicht müde, während ihr Schönes tut. *Falls aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, diesen merkt euch und verkehrt nicht mit ihm, damit er beschämt werde; *und haltet ihn nicht als einen Feind, sondern weist ihn wie einen Bruder zurecht.

*Aber der Herr des Friedens selbst möge euch den Frieden geben, jederzeit, auf jede Weise. Der Herr sei mit euch allen!

*Der Gruß mit *meiner*, des Paulus, Hand, was das Zeichen in jedem Brief ist; so schreibe ich. *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen.

Der Brief an die Hebräer

1 Nachdem GOTT ehemals vielfach und vielfältig zu den Vätern durch die Propheten geredet hatte, hat er an dem Letzten dieser Tage zu uns durch den Sohn geredet, *welchen er zum Erben aller Dinge gesetzt hat, durch welchen er auch die Zeitalter gemacht hat; *welcher die Ausstrahlung der Herrlichkeit und die Charakterisierung seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Kraft trägt; nachdem er durch sich selbst die Reinigung unserer Sünden erwirkt hatte, hat er sich zur Rechten der Majestät in den Höhen gesetzt; *nachdem er so viel besser geworden war als die Engel, hat er einen so viel ausgezeichneteren Namen als sie ererbt. **5** *Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde ihm zum Vater sein, und er wird mir zum Sohn sein«? **6** *Wann er aber den Erstgeborenen wiederum in die bewohnte Welt hineinführt, spricht er: »Und es sollen ihm alle Engel Gottes huldigen.« *Und von den Engeln sagt er zwar: »Der seine Engel zu Winden und seine Diener zur Feuerflamme macht«; *aber von dem Sohn: »Dein Thron, o Gott, steht bis zu dem Zeitalter der Ewigkeit; ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deines Königreichs. *Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; deshalb hat dich GOTT, dein GOTT, mit Freudenöl gesalbt über deine Genossen.« *Und: »Du hast am Anfang, HERR, die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke; *sie werden zugrunde gehen, du aber bleibst; und alle werden wie ein Kleid veralten, *und wie einen Umwurf wirst du sie zusammenrollen, und sie werden verwandelt werden; du aber bist derselbe und deine Jahre werden nicht aufhören.« *Aber zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als

Schemel deiner Füße lege«? *Sind sie nicht alle dienstbare Geister, die zum Dienst ausgesendet werden wegen denen, die das Heil erben sollen?

*Deshalb ist es umso mehr an uns gebunden, auf das zu achten, was wir gehört haben, damit wir nicht vorbeitreiben. *Denn falls das durch Engel geredete Wort feststand und jede Übertretung und Missachtung die gerechte Entlohnung empfangt, *wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung vernachlässigt haben? Welche, nachdem sie's am Anfang empfangen hat, durch den Herrn geredet zu werden, uns von denen bestätigt wurde, die's gehört haben, *wobei GOTT mitbezeugt mit Zeichen und auch Wundern und mannigfachen Kraftwirkungen und der Austeilung des heiligen Geistes nach seinem Willen.

*Denn nicht Engeln hat er die bewohnte Erde unterworfen, die zukünftige, über welche wir reden. *Es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: »Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Oder der Menschensohn, dass du nach ihm schaust? *Du hast ihn ein bisschen geringer gemacht als die Engel; mit Ruhm und Ehre hast du ihn bekränzt; *alles hast du unter seine Füße unterworfen.« Denn indem er ihm alle Dinge unterworfen hat, hat er ihm nichts ununterworfen gelassen. Jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alle Dinge unterworfen sind. *Aber wir sehen den, der ein bisschen unter die Engel erniedrigt worden ist, Jesus, wegen dem Leid des Todes mit Ruhm und Ehre bekränzt – damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte. *Denn es gezielte ihm, wegen welchem alle Dinge und durch welchen alle Dinge sind, nachdem er viele Söhne in die Herrlichkeit geführt hat, den Urheber ihrer Rettung durch Leiden zu vollenden. *Denn sowohl der heiligt als auch

1:5 vgl. Ps 2:7 1:5 vgl. 2Sam 7:14 1:6 vgl. 5Mo 32:43 1:6 sollen ♦ gr. Imper. 1:7 vgl. Ps 103:5 1:8f vgl. Ps 44:7f 1:10-12 vgl. Ps 101:26-28 1:13 vgl. Ps 109:2 2:3 vernachlässigt haben ♦ o. vernachlässigt haben werden 2:6-8 vgl. Ps 8:5-7 2:7 ein bisschen ♦ gr. βραχύς, ein bisschen räumlich, zeitlich, quantitativ oder qualitativ; s.a.f.

die geheiligt werden, alle sind von *einem*; aus dem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, *da er sagt: »Ich will deinen Namen meinen Geschwistern verkündigen, inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingeln.« *Und wiederum: »Ich werde auf ihn vertrauen.« Und nochmals: »Siehe, ich und die Kinder, welche mir GOTT gegeben hat.« *Da also die Kinder gemeinschaftlich Fleisch und Blut haben, so hat auch er selbst in ähnlicher Weise an denselben Anteil genommen, damit er durch den Tod den unwirksamen machte, der die Macht des Todes hat, dieser ist der Teufel, *und er diejenigen befreite, so viele mit Todesfurcht durch das ganze Leben in der Knechtschaft festgehalten waren. *Denn er nimmt sich ja doch nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. *Von daher war er verpflichtet, in allem den Brüdern gleich zu werden, damit er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester in den Dingen vor GOTT, auf dass die Sünden des Volkes gesühnt werden. *Denn worin er selbst gelitten hat, weil er versucht worden war, kann er denen, die versucht werden, helfen.

3 *Von daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohepriester unseres Bekenntnisses, Jesus Christus, *der dem treu ist, der ihn dazu gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Haus. *Denn dieser ist größerer Herrlichkeit als Mose gewürdigt worden, inwieweit der größere Ehre als das Haus hat, der es eingerichtet hat. *Denn jedes Haus wird von jemandem eingerichtet; der aber alles eingerichtet hat, ist Gott. *Und Mose war zwar treu in seinem ganzen Haus als Bediensteter, zum Zeugnis derer, die hernach geredet werden, *Christus aber als Sohn über sein Haus; wessen Haus wir sind, insofern wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. *Darum, so wie der Geist, der heilige, spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, *sollt ihr eure Herzen nicht verhärten, wie in der Erbitterung am Tag der Versuchung

in der Wüste, *wo mich eure Väter versucht haben, mich geprüft haben und meine Werke vierzig Jahre gesehen haben. *Darum war ich unwillig über jenes Geschlecht und sprach: ,Immer irren sie umher mit dem Herzen; sie aber erkannten meine Wege nicht‘, *wie ich schwor in meinem Zorn: ,Falls sie in meine Ruhe eingehen werden!« *Habt acht, Brüder, dass nicht in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sein wird, durch das er vom lebendigen Gott abfällt; *sondern ermahnt euch selbst jeden einzelnen Tag, solange es Heute heißt, damit niemand von euch durch den Betrug der Sünde verhärtet wird! *Denn wir sind des Christus teilhaftig geworden, insofern wir den Anfang des Wesens bis zum Ende standhaft festhalten, *währendem gesagt wird: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung.« *Denn einige haben sich, nachdem sie’s gehört hatten, erbittert, jedoch nicht alle, die durch Mose aus Ägypten ausgezogen waren. *Mit welchen aber war er vierzig Jahre unzufrieden? Nicht mit denen, die gesündigt hatten, deren Glieder in der Wüste fielen? *Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen werden, außer denen, die ungehorsam gewesen sind? *Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen der Ungläubigkeit.

*Lasst uns nun fürchten, dass, obwohl uns eine Verheißung hinterlassen wird, in seine Ruhe einzugehen, es nicht etwa scheint, dass jemand von euch zurückgeblieben sei. *Denn auch uns wird das Evangelium verkündet, gleichwie auch jenen; doch das Wort der Kunde half jenen nicht, weil es in denen, die gehört haben, nicht mit Glauben verbunden worden ist. *Wir nämlich gehen in die Ruhe ein, die geglaubt haben, so wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: ,Falls sie in meine Ruhe eingehen werden!«; obwohl die Werke seit Grundlegung der Welt gemacht waren. *Denn er hat irgendwo über den siebten Tag so gesprochen: »Und GOTT ruhte an dem Tag,

2:12 vgl. Ps 21:23 2:13 vgl. Jes 8:17 u. 8:18 2:16 Samens ♦ d.h. Nachkommenschaft 3:1 Apostel ♦ o. Abgesandten 3:5 Bediensteter ♦ o. Aufwärter, Dienstleister 3:7-11 vgl. Ps 94:9-12 3:14 Wesens ♦ a.Ü. Grundlage 3:16 Denn einige ♦ a.L. Welche denn 4:3 vgl. Ps 94:12 4:4 vgl. 1Mo 2:2

5 dem siebten, von allen seinen Werken«; * und an
dieser Stelle wiederum: »Falls sie in meine Ru- 3
6 he eingehen werden.« * Da es nun übrig bleibt,
dass einige in sie eingehen, und die, die zuvor 4
das Evangelium empfangen hatten, nicht ein-
gegangen sind wegen Ungehorsam, * bestimmt 5
er wieder einen gewissen Tag: »Heute«, sagt er
durch David nach so langer Zeit, so wie gesagt
worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört,
8 sollt ihr eure Herzen nicht verhärten!« * Denn
falls sie Jesus zur Ruhe gebracht hätte, hätte er
danach nicht über einen anderen Tag geredet.
9 * Also bleibt dem Volk GOTTES eine Sabbatfeier
10 übrig. * Denn wer in seine Ruhe eingegangen
ist, der ruht auch selbst von seinen Werken,
11 gleichwie GOTT von den eigenen. * Wir wollen
uns nun befeißigen in jene Ruhe einzugehen,
damit niemand in demselben Muster des Unge-
12 horsams falle. * Denn das lebende Wort GOTTES
ist sowohl wirksam als auch schärfer als jedes
zweischneidige Schwert, und es dringt durch
bis zur Teilung der Seele und auch des Geistes,
der Gelenke und auch des Markes, und ist fähig
zum Beurteilen der Gefühle und Vorstellungen
13 des Herzens. * Und kein Geschöpf ist vor ihm
unsichtbar; aber alles ist bloß und offengelegt
für seine Augen, welchem wir Rechenschaft
ablegen müssen.

14 * Weil wir nun einen großen Hohepriester
haben, der durch die Himmel gegangen ist, Je-
sus, den Sohn GOTTES, lasst uns das Bekenntnis
15 festhalten. * Denn wir haben keinen Hohepries-
ter, der nicht mit unseren Schwächen mitfühlen
kann, er ist in allem gleicherweise versucht
16 worden, aber ohne Sünde. * Lasst uns also mit
Freimütigkeit herzutreten zu dem Thron der
Gnade, damit wir Erbarmen empfangen und
Gnade zur rechtzeitigen Hilfe finden!

5 * Denn jeder Hohepriester, der aus den Men-
schen genommen wird, wird für Menschen
betreffs der Dinge vor GOTT eingesetzt, damit
er Gaben als auch Opfer für Sünden darbrin-
2 ge; * der nachsichtig sein kann mit den Un-

wissenden und Irrenden, da auch er selbst mit
Schwäche umgeben ist; * und wegen dieser ist 3
er schuldig, wie für das Volk so auch für sich
selbst, für die Sünden zu opfern. * Und niemand 4
nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird
von GOTT berufen, gleichwie auch Aaron. * So 5
hat auch der Christus nicht sich selbst verherr-
licht Hohepriester zu werden, sondern der zu
ihm geredet hatte: »Du bist mein Sohn, heute
habe ich dich gezeugt.« * So wie er auch an 6
anderer Stelle spricht: »Du bist Priester bis in
die Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«
7 * Welcher in den Tagen seines Fleisches Bitten
und auch Schutzflehen mit kräftigem Geschrei
und Tränen zu dem dargebracht hat, der ihn
vom Tod zu erretten vermag, und wegen der Ge-
wissenhaftigkeit ist er erhört worden; * obwohl 8
er Sohn war, hat er, woran er gelitten hat, den
Gehorsam gelernt; * und vollendet wurde er 9
allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen
Heils; * von GOTT benannt als Hohepriester 10
nach der Ordnung Melchisedeks.

* Über welchen wir euch das große und 11
schwer zu erklärende Wort zu sagen haben, da
ihr mit den Ohren träge geworden seid. * Denn 12
obwohl ihr der Zeit nach verpflichtet seid Leh-
rer zu sein, habt ihr's wieder nötig, dass man
euch lehrt, was die Grundlagen des Anfangs der
Aussprüche GOTTES sind; und ihr seid solche
geworden, die Bedarf an Milch haben und nicht
13 an fester Speise. * Denn jeder, der an Milch teil-
hat, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit;
denn er ist unmündig. * Der Reifen aber ist die 14
feste Speise, die durch die Gewohnheit geübte
Sinne haben zur Unterscheidung des Schönen
und auch des Schlechten.

* Darum, nachdem wir das Wort des An- 6
fangs des Christus gelassen haben, wollen wir
auf die Vollkommenheit zugehen, nicht indem
wir wieder den Grund der Buße von toten Wer-
ken legen und des Glaubens an Gott, * der Lehre 2
der Taufen und des Händeauflegens und der
Totenauferstehung, und des ewigen Gerichts.

4:7 vgl. Ps 94:9 4:8 Jesus ♦ d.i. Jesus alias Josua 4:9 Sabbatfeier ♦ o. Sabbatruhe 4:11 befeißigen ♦ o.
sputen 4:13 offengelegt ♦ gr. τραχηλιζω, d.h. eig. den Hals zum Schlachten offenlegen 4:15 mitfühlen ♦ o.
mitleiden 5:5 vgl. Ps 2:7 5:6 vgl. Ps 109:5 5:13 unmündig ♦ o. kindlich 5:14 Reifen ♦ o. Erwachsenen,
Vollkommenen 5:14 Gewohnheit ♦ o. Erfahrung 6:2 Taufen ♦ a.Ü. Waschungen

3 *Und dies wollen wir tun, wenn es GOTT ge-
 4 stattet. *Denn es ist unmöglich diejenigen, die
 einmal erleuchtet worden sind und die Gabe,
 5 die himmlische, geschmeckt haben und des
 heiligen Geistes teilhaftig geworden sind *und
 das schöne Wort Gottes geschmeckt haben und
 6 die Kräfte des zukünftigen Zeitalters *und abge-
 fallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, indem
 sie den Sohn GOTTES für sich selbst erneut kreuz-
 7 zigen und zur Schau stellen. *Denn das Land,
 das den oft auf es kommenden Regen getrunken
 hat und nützliches Gewächs für jene erzeugt,
 um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt
 8 Segen von GOTT; *wenn es aber Dornen und
 Disteln hervorbringt, ist's untauglich und dem
 Fluch nahe, dessen Ende ist im Brennen.

9 *Wir sind aber betreffs euer, Geliebte, von
 den besseren und mit der Rettung verbundenen
 Dingen überzeugt, falls wir auch so reden;
 10 *denn GOTT ist nicht ungerecht, dass er euer
 Werk und die Mühe der Liebe vergesse, welche
 ihr an seinem Namen erwiesen habt, wie ihr den
 11 Heiligen gedient habt und dient. *Wir begehren
 aber, dass ein jeder von euch denselben Fleiß
 beweise zu der vollen Gewissheit der Hoffnung
 12 bis ans Ende; *damit ihr nicht träge werdet,
 sondern Nachahmer derer, die durch Glauben
 und Langmut die Verheißungen ererben.

13 *Nachdem nämlich GOTT dem Abraham
 verheißen hatte, schwor er, da er bei keinem
 Größeren zu schwören hatte, bei sich selbst
 14 *und sprach: »Fürwahr, ich werde dich segnend
 segnen und ich werde dich mehrend mehren.«
 15 *Und so ist er langmütig gewesen und erlangte
 die Verheißung. *Menschen schwören ja näm-
 16 lich bei dem Größeren, und das Ende jeder
 Widerrede ist ihnen der Schwur zur Bestäti-
 17 gung. *Worin GOTT, weil er den Erben der
 Verheißung die Unveränderlichkeit seines Rat-
 schlusses übermäßiger aufzeigen wollte, mit
 18 einem Eid vermittelt hat, *damit wir durch zwei
 unveränderliche Sachen, bei welchen Gott un-
 möglich lügen kann, einen starken Trost haben,
 die wir Zuflucht genommen haben, um die

vorliegende Hoffnung zu ergreifen; *welche 19
 wir als einen sicheren und auch festen Anker
 der Seele haben, während sie auch hineingeht in
 das Innere des Vorhangs; *wohin der Vorläufer 20
 für uns hineinging, Jesus, nachdem er nach der
 Ordnung Melchisedeks Hohepriester geworden
 ist bis in die Ewigkeit.

*Denn dieser Melchisedek, König Salems, 7
 Priester GOTTES, des höchsten, der Abraham
 entgegengekommen ist, als er von der Schlacht
 der Könige zurückkehrte, und ihn gesegnet
 hat, *welchem Abraham auch den Zehnten von 2
 allem zuteilte – zuerst wird er zwar mit ‚König
 der Gerechtigkeit‘ übersetzt, dann aber auch
 mit ‚König Salems‘, das ist König des Friedens;
 *vaterlos, mutterlos, ohne Geschlechtsregister, 3
 er hat weder Anfang der Tage noch des Lebens
 Ende, womit er aber dem Sohn GOTTES ähnlich
 gemacht worden ist –, bleibt Priester für immer.

*Schaut aber, wie groß dieser ist, welchem 4
 auch Abraham den Zehnten von der Beute gab,
 der Stammvater. *Und die von den Söhnen 5
 Levis, die das Priestertum empfangen, haben
 zwar das Gebot, den Zehnten vom Volk ein-
 zufordern gemäß dem Gesetz, dies ist von
 ihren Brüdern, obgleich sie aus den Lenden
 Abrahams hervorgekommen sind; *der aber 6
 seine Herkunft nicht von ihnen herleitet, hat
 den Zehnten von Abraham erhoben und den
 gesegnet, der die Verheißung hat. *Aber ohne 7
 jeden Widerspruch wird das Geringere von
 dem Höheren gesegnet. *Und hier haben den 8
 Zehnten zwar sterbende Menschen empfangen;
 dort aber einer, der Zeugnis erhält, dass er lebt.
 *Und, um mich so auszudrücken, durch Abra- 9
 ham ist auch Levi, der den Zehnten empfängt,
 mit dem Zehnten belegt worden; *denn er war 10
 noch in den Lenden des Vaters, als ihm der
 Melchisedek entgegenkam.

*Falls nun also die Vollendung durch das 11
 levitische Priestertum wäre – das Volk hatte
 nämlich in Bezug auf es das Gesetz empfangen
 –, welcher Bedarf wäre noch, dass gemäß der
 Ordnung Melchisedeks ein anderer Priester

6:6 zur Schau stellen ♦ *gr.* παραδειγματίζω, d.h. zum Beispiel machen; ein Exempel statuieren 6:8 untauglich
 ♦ *o.* unbewährt 6:14 vgl. 1Mo 22:17 6:18 Trost ♦ *o.* Ermunterung 7:3 für immer ♦ *o.* beständig, dauerhaft
 7:4 Stammvater ♦ *o.* Patriarch 7:8 sterbende ♦ *d.h.* sterbliche

12 aufstehe und nicht nach der Ordnung Aarons
 13 benannt werde? *Denn wenn das Priestertum
 14 verändert wird, geschieht aus Zwang auch eine
 15 Veränderung des Gesetzes. *Denn von welchem
 16 dies gesagt wird, hat an einem anderen Stamm
 17 Anteil genommen, von welchem sich niemand
 18 dem Altar genähert hat. *Denn ganz bekannt ist,
 19 dass unser Herr aus Juda hervorgegangen ist,
 20 zu welchem Stamm Mose nichts über das Pries-
 21 tertum geredet hat. *Und noch weit offensicht-
 22 licher ist es, falls nach der Gleichheit Melchise-
 23 deks ein anderer Priester aufsteht, *welcher
 24 es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen
 25 Gebotes geworden ist, sondern gemäß der Kraft
 26 des unauflöschlichen Lebens; *denn er bezeugt:
 27 »Du bist Priester bis in die Ewigkeit nach der
 Ordnung Melchisedeks.« *Einerseits geschieht
 ja nämlich die Aufhebung des vorhergehenden
 Gebotes wegen seiner Schwäche und Nutzlosig-
 keit, *denn das Gesetz hat nichts vollendet, an-
 dererseits die Einführung einer besseren Hoff-
 nung, durch welche wir GOTT nahen. *Und
 inwieweit nicht ohne Eidschwur – denn die
 sind zwar ohne Eidschwur Priester geworden,
 *der aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm
 spricht: »Der HERR hat geschworen und es wird
 ihn nicht gereuen: ‚Du bist Priester bis in die
 Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks‘« –,
 *insoweit ist Jesus Bürge eines besseren Bundes
 geworden. *Und von denen sind zwar mehrere
 Priester geworden, weil sie durch den Tod ge-
 hindert werden zu bleiben; *der aber hat, weil
 er bis in die Ewigkeit bleibt, das unwandelbare
 Priestertum. *Von daher vermag er auch die
 ganz vollendet zu retten, die durch ihn zu GOTT
 herzutreten, da er allezeit lebt, auf dass er für
 sie Fürbitte einlege.
 *Denn ein solcher Hohepriester geziemte
 uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, der abge-
 sondert von den Sünden ist und höher als die
 Himmel geworden ist; *welcher keinen tägli-
 chen Zwang hat, gleichwie die Hohepriester,
 zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubrin-
 gen, darauf für die des Volkes; denn dies hat
 er ein für alle Mal getan, indem er sich selbst

dargebracht hat. *Denn das Gesetz setzt einen 28
 Menschen als Hohepriester ein, der Schwäche
 hat; aber das Wort des Eidschwures, des nach
 dem Gesetz, den Sohn, der bis in die Ewigkeit
 vollkommen ist.

*Aber die Hauptsache von dem, was gesagt 8
 wird: Wir haben einen solchen Hohepriester,
 welcher sich zur Rechten des Thrones der Ma-
 jestät in den Himmeln gesetzt hat, *ein Diener 2
 der heiligen Dinge und der Hütte, der echten,
 welche der Herr errichtet hat und kein Mensch;
 *denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, auf 3
 dass er Gaben und auch Opfer darbringe; von
 daher war's notwendig, dass auch dieser etwas
 habe, was er darbringt. *Denn falls er nun 4
 auf Erden wäre, wäre er auch kein Priester,
 weil die Priester da sind, die nach dem Gesetz
 die Gaben darbringen, *welche einem Abbild 5
 und Schatten der himmlischen Dinge dienen,
 so wie Mose göttliche Weisung erhalten hat,
 als er im Begriff war die Hütte zu vollenden:
 »Sieh zu«, sagt er nämlich, »du musst alles
 nach dem Vorbild machen, das dir auf dem 6
 Berg gezeigt worden ist.« *Jetzt aber hat er
 einen vortrefflicheren Dienst erhalten, so viel
 wie er auch eines besseren Testaments Mittler
 ist, welcher aufgrund besserer Verheißungen
 gesetzlich verordnet ist. *Denn falls jenes erste 7
 tadellos wäre, wäre kein Raum für ein zweites
 gesucht worden. *Tadelnd spricht er nämlich zu 8
 ihnen: »Siehe, Tage kommen, spricht der HERR,
 da werde ich zugleich für das Haus Israel und
 für das Haus Juda ein neues Testament voll-
 ziehen; *nicht nach dem Testament, welches 9
 ich mit ihren Vätern gemacht habe am Tag, da
 ich ihre Hand ergriffen habe, um sie aus dem
 Land Ägypten herauszuführen; weil sie nicht in
 meinem Testament geblieben sind, habe auch
 ich sie vernachlässigt, spricht der HERR. *Denn 10
 dies ist das Testament, welches ich dem Hau-
 se Israel nach jenen Tagen verordnen werde,
 spricht der HERR: Ich gebe meine Gesetze in
 ihre Gesinnung und ich werde sie auf ihre Her-
 zen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott
 sein und sie werden mir zum Volk sein. *Und 11

nicht ein einziger wird seinen Mitbürger lehren und ein einziger seinen Bruder, während er sagt: ‚Erkenne den Herrn!‘; denn alle werden mich kennen, von ihren Kleinen bis zu ihren Großen.

12 *Denn ich werde bei ihren Ungerechtigkeiten versöhnlich sein und ihrer Sünden und ihrer Missetaten werde ich *nicht* mehr gedenken.«
13 *Indem er sagt: »Ein neues«, hat er das erste alt gemacht. Das aber veraltet und vergeist, ist dem Verschwinden nahe.

9 *Es hatte zwar nun auch das erste Dienst-
2 satzungen und das weltliche Heiligtum. *Denn
ein Zelt wurde aufgerichtet, das erste, in wel-
chem auch der Leuchter und der Tisch und die
Ausstellung der Brote war, welches das Heilige
3 heißt. *Aber nach dem zweiten Vorhang war
4 ein Zelt, das das Allerheiligste heißt; *das ein
goldenes Räucherfass hatte und die Lade des
Testamentes, von allen Seiten mit Gold umhüllt,
in welcher der goldene Krug war, der das Man-
na enthielt, und der Stab Aarons, der gesprossen
5 hatte, und die Tafeln des Testamentes; *aber
oben über ihr überschatteten die Cherubim der
Herrlichkeit den Sühnedekel; über welche nun
6 nicht im Detail zu sprechen ist. *Weil dieses
aber so eingerichtet ist, gehen die Priester zwar
allezeit in das erste Zelt hinein, um die Dienste
7 zu vollbringen; *aber in das zweite einmal im
Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut,
welches er für seine eigenen Versehen und die
8 des Volkes darbringt. *Damit zeigt der Geist,
der heilige, an, dass der Weg des Heiligtums
noch nicht offenbart ist, weil noch das erste Zelt
9 Bestand hat; *welches ein Gleichnis für die Zeit
ist, die gegenwärtige, gemäß welcher Gaben
und auch Opfer dargebracht werden, die gemäß
dem Gewissen den nicht vollkommen machen
10 können, der dient, *der allein auf Speisen und
Tränken und verschiedenen Waschungen und
Satzungen des Fleisches besteht, die bis zur
Zeit der Reformation auferlegt sind.

11 *Nachdem aber Christus als Hohepriester
der zukünftigen Güter angekommen ist, durch
die größere und vollkommeneren Hütte, die

nicht handgemacht ist, dies heißt, die nicht
von dieser Schöpfung ist, *auch nicht durch 12
Blut der Böcke und der Kälber, aber durch das
eigene Blut, ging er ein für alle Mal in das
Heilige ein, nachdem er eine ewige Erlösung
erlangt hat. *Denn falls das Blut von Stieren und 13
Böcken und Asche einer jungen Kuh, die auf
die Entweihten gesprengt wird, zu der Reinheit
des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das 14
Blut des Christus, welcher sich selbst durch den
ewigen Geist untadelig GOTT dargebracht hat,
unser Gewissen von toten Werken reinigen, auf
dass wir dem lebendigen Gott dienen? *Und 15
deshalb ist er Mittler des neuen Testamentes,
sodass, nachdem der Tod geschehen ist zur
Erlösung von den Übertretungen unter dem
ersten Testament, die Berufenen die Verheißung
des ewigen Erbes empfangen. *Wo nämlich ein 16
Testament ist, ist die Notwendigkeit, dass der
Tod dessen eintrete, der es verfügt hat. *Denn 17
ein Testament ist aufgrund von Toten fest, da
es niemals gültig ist, solange der lebt, der es
verfügt hat. *Von daher ist auch das erste nicht 18
ohne Blut gestiftet worden. *Denn nachdem
jedes Gebot gemäß dem Gesetz von Mose zu
dem ganzen Volk geredet worden ist und er
das Blut der Kälber und Böcke genommen hat,
mit Wasser und scharlachroter Wolle und Ysop,
besprengte er sowohl das Buch selbst als auch
das ganze Volk, *während er sprach: »Dies 20
ist das Blut des Testamentes, welches GOTT
für euch befohlen hat.« *Sowohl das Zelt aber 21
auch alle Geräte des Dienstes besprengte er
gleicherweise mit dem Blut. *Und fast alles 22
wird mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und
ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.

*Es war also zwar notwendig, dass die 23
Abbilder derer in den Himmeln mit diesen
gereinigt werden, die Himmlichen selbst aber
durch bessere Opfer als diese. *Denn nicht in 24
ein handgemachtes Heiligtum ist der Christus
eingegangen, ein Abbild des echten, sondern
in den Himmel selbst, um jetzt vor dem An-
gesicht GOTTES für uns zu erscheinen; *auch 25

nicht damit er sich selbst oft darbringe, so-
wie der Hohepriester in das Heilige jährlich
26 mit fremdem Blut hineingeht; *sonst wäre es
an ihn gebunden, seit Grundlegung der Welt
oftmals zu leiden; jetzt aber ist er einmal am
Ziel der Zeitalter zur Sündenverwerfung durch
27 sein Opfer erschienen. *Und ebenso wie es
den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben,
28 danach aber das Gericht, *so wird auch der
Christus, nachdem er sich einmal dargebracht
hat, auf dass er die Sünden vieler trage, zum
zweiten Mal ohne Sünde denen erscheinen, die
ihn erwarten, zum Heil.

10 *Denn weil das Gesetz einen Schatten der
zukünftigen Güter hat, nicht das Ebenbild der
Dinge selbst, kann es mit denselben Opfern,
welche sie jährlich ununterbrochen darbringen,
niemals die vollkommen machen, die herzutre-
2 ten. *Hätten sie sonst nicht aufgehört, darge-
bracht zu werden, wenn keiner der Dienenden
noch ein Bewusstsein von Sünden gehabt hätte,
nachdem sie einmal gereinigt worden sind?
3 *Doch in ihnen ist jährlich eine Erinnerung der
4 Sünden; *denn Blut der Stiere und Böcke kön-
nen nicht Sünden wegnehmen. *Darum spricht
5 er, als er in die Welt hineinkommt: »Opferung
und Darbringung hast du nicht gewollt, aber
6 einen Leib hast du mir bereitet; *Brandopfer
7 und Sündopfer haben dir nicht gefallen; *dann
sprach ich: „Siehe, ich bin gekommen – in der
Buchrolle steht von mir geschrieben –, um zu
8 tun, o Gott, deinen Willen.“ *Vorher sagt er:
»Opferung und Darbringung und Brandopfer
und Sündopfer hast du nicht gewollt, noch
9 haben sie dir gefallen« – welche nach dem
Gesetz dargebracht werden –, *dann hat er
ausgesprochen: »Siehe, ich bin gekommen, um
zu tun, o Gott, deinen Willen.« Er hebt das
10 Erste auf, damit er das Zweite einsetze. *In dem
Willen sind wir geheiligt durch die einmalige
11 Darbringung des Leibes Jesu Christi. *Und
jeder Priester steht zwar täglich da, während
er dient, und bringt dieselben Opfer oftmals

dar, welche niemals Sünden hinwegnehmen
können; *nachdem er selbst aber für immer 12
ein Opfer für Sünden dargebracht hat, setzte er
sich zur Rechten GOTTES, *seither wartet er, bis 13
seine Feinde als Schemel seiner Füße hingelegt
werden. *Denn mit *einer* Darbringung hat er für 14
immer die vollkommen gemacht, die geheiligt
werden. *Aber es bezeugt uns auch der Geist, 15
der heilige; denn nachdem zuvor gesagt worden
ist: *»Dies ist das Testament, welches ich für sie 16
nach jenen Tagen verordnen werde, spricht der
HERR, indem ich meine Gesetze in ihre Herzen
gebe, und ich werde sie in ihre Gedanken schrei- 17
ben, *und ihrer Sünden und ihrer Missetaten
wird *nicht* mehr gedacht werden.« *Wo aber 18
Vergebung dieser ist, ist keine Darbringung für
Sünde mehr.

*Weil wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben 19
zu dem Eingang des Heiligtums durch das Blut
Jesu, *welchen er für uns als neuen und lebendi- 20
gen Weg gestiftet hat, durch den Vorhang, dies
heißt, sein Fleisch, *und wir einen großen Pries- 21
ter über das Haus GOTTES haben: *lasst uns
mit aufrichtigem Herzen herzutreten mit voller 22
Glaubensüberzeugung, da die Herzen gereinigt
sind vom schlechten Gewissen und die Leiber
gewaschen sind mit reinem Wasser; *lasst uns 23
festhalten an dem unbeweglichen Bekenntnis
der Hoffnung, denn treu ist, der's verheißen hat;
*und lasst uns aufeinander achten zum Ansporn 24
zur Liebe und schönen Werken, *nicht indem 25
wir unsere eigene Versammlung im Stich lassen,
so wie's bei einigen Sitte ist, sondern indem
wir ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr
seht, dass sich der Tag nähert.

*Denn wenn *wir* freiwillig sündigen, nach- 26
dem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfan-
gen haben, bleibt kein Opfer mehr für Sünden
übrig, *aber eine schreckliche Erwartung des 27
Gerichts und der Eifer des Feuers, das im Be-
griff ist die Widersacher zu verzehren. *Wenn 28
jemand das Gesetz Moses verworfen hat, stirbt
er ohne Mitleid bei zwei oder drei Zeugen;

10:5-7 vgl. Ps 39:7-9 10:12 für immer ♦ o. dauerhaft; s.a.f. 10:16f vgl. Jer 31:33f 10:20 neuen ♦
gr. πρόσφατος, eig. frisch geschlachtet 10:20 gestiftet ♦ o. eingeweiht 10:22 gereinigt sind vom ♦ w.
besprengt sind weg vom

29 *wie viel schlimmere Strafe, meint ihr, wird
der für wert geachtet werden, der den Sohn
GOTTES mit Füßen getreten und das Blut des
Testamentes gemein gehalten hat, mit welchem
er geheiligt worden ist, und den Geist der Gnade
30 geschmäht hat? *Denn wir kennen den, der
gesagt hat: »Mein ist die Rache, *ich* werde
vergeltet, spricht der HERR«, und wiederum:
31 »Der HERR wird sein Volk richten.« *Furchtbar
ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu
fallen.

32 *Gedenket aber der vorherigen Tage, in
welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden
33 seid, viel Leidenkampf erduldetet; *als ihr
einerseits durch Schmähungen und auch durch
Bedrängnisse zur Schau gestellt wurdet; ande-
rerseits Genossen derer wurdet, denen es so
34 ergangen ist. *Denn ihr habt auch mit meinen
Ketten mitgelitten und den Raub eurer Güter
mit Freude hingenommen, da ihr wisst, dass
ihr für euch selbst besseren und bleibenden
35 Besitz in den Himmeln habt. *Verwerft also
eure Freimütigkeit nicht, welche eine große
36 Belohnung hat. *Denn ihr habt Geduld nötig,
damit ihr, nachdem ihr den Willen GOTTES
37 getan habt, die Verheißung erlangt. *Denn noch
eine kurze Zeit, ein klein wenig: »Der Kom-
mende wird ankommen und nicht verziehen.
38 *Der Gerechte aber wird aus Glauben leben;
und wenn er zurückweicht, hat meine Seele
39 keinen gefallen an ihm.« *Wir aber sind nicht
im Zurückweichen zur Verdammnis, sondern
im Glauben zur Bewahrung der Seele.

11 *Es ist aber der Glaube eine Zuversicht auf
das, was gehofft wird, eine Überführung von
2 Tatsachen, die nicht gesehen werden. *Darin
3 erhielten nämlich die Älteren Zeugnis. *Durch
Glauben verstehen wir, dass die Zeitalter durch
Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das,
was gesehen wird, nicht aus sichtbaren Dingen
4 geworden ist. *Durch Glauben hat Abel GOTT
ein vorzüglicheres Opfer als Kain dargebracht,
durch welches er Zeugnis erhielt, gerecht zu

sein, indem GOTT von seinen Gaben Zeugnis
gab; und obwohl er verstorben ist, redet er noch
durch ihn. *Durch Glauben ist Henoah versetzt 5
worden, damit er den Tod nicht sehe, und er
wurde nicht gefunden, deshalb weil GOTT ihn
versetzt hat; denn vor seiner Versetzung hat er
Zeugnis erhalten, GOTT wohlzugefallen; *ohne 6
Glauben aber ist's unmöglich, wohlzugefallen;
denn es ist an den gebunden, zu glauben, der
zu GOTT herantritt, dass er ist und denen ein
Belohner wird, die ihn suchen. *Durch Glauben 7
hat Noah, nachdem er Weisung erhalten hatte
über die Dinge, die noch nicht gesehen wurden,
und sich gehütet hatte, eine Arche zur Rettung
seines Hauses angefertigt; durch den hat er die
Welt verurteilt und ist Erbe der Gerechtigkeit
gemäß Glauben geworden. *Durch Glauben 8
gehorchte Abraham, als er berufen wurde zu
dem Ort auszuziehen, welchen er zum Erbteil
empfangen sollte, und er zog aus, obwohl er
nicht wusste, wohin er kommt. *Durch Glauben 9
wohnte er im Land der Verheißung, wie
in einem fremden, hat er in Zelten mit Isaak
und Jakob gewohnt, den Miterben der Verhei-
ßung, derselben; *denn er erwartete die Stadt,
10 die Grundsteine hat, wessen Baumeister und
Schöpfer GOTT ist. *Durch Glauben empfing
11 auch selbst Sarah Kraft zur Gründung eines
Samens, und über das geeignete Maß des Alters
gebar sie, da sie den treu erachtete, der die
Verheißung gegeben hat. *Darum wurden sie 12
auch von *einem* gezeugt, und dies von einem
Abgestorbenen, so wie die Sterne des Himmels
an der Menge, und wie der Sand, der an dem
Gestade des Meeres, der unzählbare.

*Im Glauben verstarben diese alle, obwohl 13
sie die Verheißungen nicht empfangen haben,
sondern sie von ferne gesehen haben und sie
begrüßt haben und bekannt haben, dass sie
Fremde und Gäste auf der Erde sind. *Denn 14
die solches sagen, machen deutlich, dass sie
ein Vaterland suchen. *Und falls sie an jenes 15
gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen

10:30 vgl. 5Mo 32:35 10:30 vgl. 5Mo 32:36 u. 134:15 10:37f vgl. Hab 2:3f 11:1 Überführung ♦ gr. ἔλεγχος, d.i. ein Beweis, der beschämt 11:4 durch ihn ♦ d.h. durch den Glauben 11:9 im Land ♦ a.L. in dem Land 11:11 Samens ♦ d.h. Nachkommens; s.a.f. 11:12 Gestade ♦ o. Ufer 11:13 Gäste ♦ o. Pilger

sind, hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren.
 16 *Nun aber strecken sie sich nach einem besse-
 ren aus, dies heißt, einem himmlischen; darum
 schämt sich ihrer GOTT nicht, ihr Gott genannt
 zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.
 17 *Durch Glauben hat Abraham den Isaak
 dargebracht, als er versucht wurde, und brach-
 te den Einziggeborenen dar, nachdem er die
 18 Verheißungen empfangen hatte, *über welchen
 gesagt worden war: »In Isaak wird dir ein Same
 19 berufen werden«; *denn er hatte geurteilt, dass
 GOTT auch von den Toten erwecken kann; von
 wo er ihn auch im Gleichnis wiedererlangt
 20 hat. *Durch Glauben segnete Isaak betreffs des
 21 Zukünftigen den Jakob und den Esau. *Durch
 Glauben segnete Jakob, als er verstarb, einen
 jeden der Söhne Josephs und huldigte über der
 22 Spitze seines Stabes. *Durch Glauben erinnerte
 sich Joseph, während er sein Ende nahm, an
 den Auszug der Söhne Israels und hat betreffs
 23 seiner Gebeine ein Gebot erlassen. *Durch
 Glauben wurde Mose, nachdem er geboren
 worden war, drei Monate von seinen Eltern
 verborgen, weil sie das stattliche Kindlein sa-
 hen; und sie fürchteten die Verordnung des
 24 Königs nicht. *Durch Glauben weigerte sich
 Mose, nachdem er groß geworden war, Sohn
 25 der Pharaotochter zu heißen *und hat lieber
 erwählt, mit dem Volk GOTTES Ungemach zu
 26 leiden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu
 haben; *weil er die Schmach des Christus für
 größeren Reichtum gehalten hat als die Schätze
 Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.
 27 *Durch Glauben verließ er Ägypten, weil er
 die Wut des Königs nicht gefürchtet hat; denn
 er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er
 28 ihn. *Durch Glauben hat er das Passah gefeiert
 und die Besprengung des Blutes, damit der
 Verheerende die Erstgeborenen von ihnen nicht
 29 anrühre. *Durch Glauben gingen sie durch das
 Rote Meer wie durch trockenes Land; wobei die
 Ägypter, als sie den Versuch ergriffen hatten,
 30 verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen
 die Mauern Jerichos, nachdem sie über sieben

Tage umkreist worden sind. *Durch Glauben 31
 kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsam-
 en um, weil sie die Kundschafter mit Frieden
 aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch 32
 sagen? Denn mir wird die Zeit ausgehen, wäh-
 rend ich erzähle von Gedeon, Barak und auch
 Samson und Jephtha, David und auch Samuel
 und den Propheten; *welche durch Glauben 33
 Königreiche überwältigten, Gerechtigkeit wirk-
 ten, Verheißungen erlangten, Löwenmäuler ver-
 schlossen, *die Kraft des Feuers auslöschten, 34
 Schwertschneiden entrannen, von Schwäche
 gestärkt wurden, im Kampf stark wurden, Hee-
 re der Fremden zurücktrieben. *Frauen emp- 35
 fingen durch Auferstehung ihre Toten; andere
 aber wurden gemartert, weil sie die Befrei-
 ung nicht angenommen haben, damit sie eine
 bessere Auferstehung erlangten; *andere aber 36
 empfingen die Prüfung der Verspottung und
 Geißelung, dazu Fesseln und Gefängnis; *sie 37
 wurden gesteint, zersägt, versucht, starben
 durch Mord mit dem Schwert; sie gingen um-
 her in Schaffellen, in Ziegenfellen, während
 sie Mangel litten, bedrängt wurden, schlecht
 behandelt wurden – *welcher die Welt nicht 38
 würdig war –, in Wüsten umherirrten und in
 Gebirgen und Höhlen und den Löchern der
 Erde. *Und diese alle, nachdem sie durch den 39
 Glauben Zeugnis erhalten haben, erlangten die
 Verheißung nicht, *weil Gott für uns etwas 40
 Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne
 uns vollendet würden.

*Demnach also auch wir, da wir eine solche **12**
 uns umgebende Wolke von Zeugen haben, lasst
 uns jede Last und die leicht umstrickende Sün-
 de ablegen, lasst uns durch Ausharren laufen,
 den vor uns liegenden Wettlauf, *während wir 2
 von ferne auf den Urheber und Vollender des
 Glaubens sehen, Jesus, welcher für die vor
 ihm liegende Freude das Kreuz erduldet hat,
 die Schande gering geachtet hatte, und er hat
 sich zur Rechten des Thrones GOTTES gesetzt.
 *Denkt also über den, der gegen sich derarti- 3
 gen Widerspruch von den Sündern erduldet

11:18 vgl. 1Mo 21:12 11:33 überwältigten ♦ o. niederrangen 11:37 Mord mit dem Schwert ♦ w. Schwertmord 12:2 Urheber ♦ o. Anführer 12:2 für ♦ a.Ü. statt

hat, damit ihr nicht ermüdet, während ihr in
 4 euren Seelen ermattet. *Ihr habt noch nicht
 bis aufs Blut widerstanden, als ihr gegen die
 5 Sünde ankämpftet; *und ihr habt die Ermah-
 nung vergessen, welche zu euch wie zu Söhnen
 spricht: »Mein Sohn, schätze die Züchtigung
 des HERRN nicht gering noch ermatte, wenn du
 6 von ihm überführt wirst; *denn wen der HERR
 liebt, züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn,
 7 den er annimmt.« *Zur Züchtigung erduldet
 ihr's, wie Söhne behandelt euch GOTT; denn
 wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?
 8 *Falls ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher
 alle teilhaftig geworden sind, seid ihr folglich
 9 Bastarde und nicht Söhne. *Sodann hatten wir
 zwar unsere fleischlichen Väter als Erzieher
 und scheuten sie; müssen wir uns nicht viel
 mehr dem Vater der Geister unterwerfen und
 10 leben? *Denn die einen züchtigten für wenige
 Tage nach ihrem Gutdünken; der aber zu dem,
 was zuträglich ist, auf dass wir Anteil nehmen
 11 an seiner Heiligkeit. *Aber jede Züchtigung
 scheint zwar für die gegenwärtige Zeit keine
 Freude zu sein, sondern Betrübnis, später aber
 erstattet sie denen, die durch sie geübt sind,
 12 friedliche Frucht der Gerechtigkeit. *Darum
 richtet die erschlafften Hände und die gelähm-
 13 ten Knie wieder auf; *und macht die Bahnen
 für eure Füße gerade, damit das Lahme nicht
 ausgerenkt, sondern vielmehr geheilt werde.
 14 *Jagt dem Frieden mit allen nach, und der
 Heiligung, ohne welche niemand den Herrn
 15 schauen wird; *indem ihr darauf achtet, dass
 niemand die Gnade GOTTES versäumt; dass
 keine Wurzel der Bitterkeit emporwachsend
 Unruhe verursacht, und durch diese viele be-
 16 fleckt werden; *dass niemand ein Unzüchtiger
 oder ein Profaner wie Esau sei, welcher für *eine*
 17 Speise sein Erstgeburtsrecht hingab. *Ihr wisst
 nämlich, dass er auch nachher, als er wünschte
 den Segen zu erben, verworfen wurde; denn er
 fand keinen Raum zur Buße, obgleich er ihn
 mit Tränen gesucht hat.

*Denn ihr seid nicht zu dem Berg gekom- 18
 men, der betastet wird, und zu dem entzündeten
 Feuer und zu Dunkel und Finsternis und 19
 Sturm *und Posaunenschall und der Stimme
 der Wörter, bei welchen die, die sie gehört hat-
 ten, flehten, dass ihnen kein Wort hinzugefügt
 wird; *denn sie ertrugen das nicht, das befohlen 20
 wurde: »Und wenn ein Tier den Berg berührt,
 muss es gesteint werden«; *und so schreck- 21
 lich war das, was erschien, dass Mose sprach:
 »Erschrocken bin ich und zittrig.« *Sondern 22
 ihr seid zu dem Berg Zion gekommen und zu
 der Stadt des lebendigen Gottes, dem himm-
 lischen Jerusalem, und zu myriaden Engeln,
 *zur Festversammlung und zur Gemeinde 23
 Erstgeborenen, die in den Himmeln aufgezeich-
 net sind, und zu Gott, dem Richter aller, und
 den Geistern der vollendeten Gerechten *und 24
 dem Mittler des neuen Testaments, Jesus, und
 dem Blut der Besprengung, das besser redet
 als der Abel. *Seht zu, verbittet euch den nicht, 25
 der redet. Denn falls jene nicht entronnen sind,
 die sich den auf Erden verbittet haben, der
 Weisung erhielt, wie viel mehr wir, falls wir uns
 von dem, der von den Himmeln ist, abwenden;
 *wessen Stimme damals die Erde erschütterte 26
 hat; jetzt aber hat er angekündigt und gesagt:
 »Noch einmal erschütterte *ich* nicht nur die Erde,
 sondern auch den Himmel.« *Aber das »Noch 27
 einmal« zeigt die Veränderung derer auf, die
 erschüttert werden, weil sie geschaffen sind,
 damit die bleiben, die nicht erschüttert wer-
 den. *Darum, weil wir ein unerschütterliches 28
 Königreich annehmen, lasst uns Dank haben,
 durch welchen wir GOTT annehmbar dienen
 mit Ehrfurcht und Gewissenhaftigkeit; *unser 29
 GOTT ist nämlich auch ein verzehrendes Feuer.

*Die Geschwisterliebe bleibe! *Vergesst 13
 die Gastfreundschaft nicht! Denn durch diese
 haben einige, ohne es zu bemerken, Engel
 beherbergt. *Gedenkt der Gefangenen, wie Mit- 3
 gefangene; derer, die Ungemach leiden, wie
 ihr auch selbst im Leibe seid. *Die Ehe sei in 4

12:5f vgl. Spr 3:11f 12:7 Zur ♦ a.L. Falls 12:9 unsere fleischlichen Väter ♦ w. Väter unseres Fleisches
 12:13 Bahnen ♦ w. Gleise 12:13 ausgerenkt ♦ a.Ü. abgewendet 12:20 vgl. 2Mo 19:13 12:21 vgl. 5Mo
 9:19 12:23 Festversammlung ♦ o. Volksfest 12:23 zu Gott, dem Richter ♦ a.Ü. zum Richter, dem Gott
 12:26 vgl. Hag 2:6 12:28 Ehrfurcht ♦ o. Scham 13:2 Engel ♦ a.Ü. Boten

- allen Dingen geehrt und das Ehebett unbefleckt; Unzüchtige aber und Ehebrecher wird GOTT richten. *Ohne Geldliebe sei die Lebensart, begnügt euch mit den vorhandenen Dingen; denn er selbst hat ausgesprochen: »Ich werde dich *nicht* loslassen und dich bestimmt *nicht* im Stich lassen.« *Sodass wir getrost sind zu sagen: »Der HERR ist mein Helfer und ich werde nicht fürchten, was mir ein Mensch tun kann.«
- *Gedenket derer, die euch vorstehen, welche das Wort GOTTES zu euch geredet haben; betrachtet deren Ausgang des Lebenswandels genau, ahmt den Glauben nach. *Jesus Christus ist gestern und heute derselbe, auch bis zu den Zeitaltern. *Lasst euch nicht durch verschiedenartige und fremde Lehren forttragen; denn es ist schön, dass das Herz durch Gnade befestigt wird, nicht durch Speisen, wovon die keinen Nutzen haben, die darin gewandelt sind.
- *Wir haben einen Altar, von welchem die kein Anrecht haben zu essen, die dem Zelt dienen. *Denn von welchen Lebewesen das Blut für die Sünde in das Heilige durch den Hohepriester hineingebracht wird, deren Leiber werden außerhalb des Lagers verbrannt. *Darum hat auch Jesus, damit er durch das eigene Blut das Volk heilige, außerhalb des Tores gelitten. *Lasst uns demnach zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, während wir seine Schmach tragen.
- *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. *Lasst uns durch ihn also allezeit GOTT ein Lobopfer emportragen, dies ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. *Vergesst aber nicht die Wohltätigkeit und Gemeinschaft; denn an solchen Opfern hat GOTT Wohlgefallen. *Seid euren Vorstehern gehorsam und fügt euch, denn sie wachen über eure Seelen als solche, die Rechenschaft abgeben werden, damit sie dies mit Freude tun und nicht seufzend, denn dies ist euch unnützlich.
- *Betet für uns; wir sind nämlich überzeugt, dass wir ein schönes Gewissen haben, da wir in allem schön zu wandeln wünschen. *Aber übermäßig ermahne ich dies zu tun, damit ich euch sehr bald zurückgegeben werde.
- *Aber der Gott des Friedens, der von den Toten heraufgeführt hat den Hirten der Schafe, den großen, im Blut des ewigen Testaments, unseren Herrn Jesus, *er möge euch in jedem guten Werk ausrüsten, auf dass ihr seinen Willen tut, indem er in euch das Wohlgefällige vor ihm macht, durch Jesus Christus; welchem sei die Herrlichkeit von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.
- *Ich ermahne euch aber, Brüder, nehmt das Wort der Ermahnung an; ich habe euch doch auch mit kurzen Worten geschrieben. *Wisset: der Bruder Timotheus ist freigelassen worden, mit welchem, wenn er sehr bald kommt, ich euch sehen werde.
- *Grüßt alle, die euch vorstehen, und alle Heiligen. Es grüßen euch die von dem Italien.
- *Die Gnade sei mit euch allen. Amen.

13:5 vgl. 5Mo 31:6,8 13:5 loslassen ♦ o. vernachlässigen, verlassen 13:6 vgl. Ps 117:7 13:7 Ausgang ♦ o. Erfolg 13:15 seinen Namen bekennen ♦ o. mit seinem Namen übereinstimmen 13:22 geschrieben ♦ a.Ü. befohlen **Kolophon:** An die Hebräer wurde von Italien geschrieben bzw. zugestellt durch Timotheus.

Der erste Brief des Paulus an Timotheus

- 1** Paulus, ein Apostel Jesu Christi gemäß der Anordnung Gottes, unseres Retters, und des
2 HERRN Jesus Christus, unserer Hoffnung, *an Timotheus, dem echten Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von unserem Gott Vater und Christus Jesus, unserem Herrn!
- 3** *So wie ich dich ermahnt habe in Ephesus zu verweilen, als ich nach Makedonien reiste, damit du etlichen befiehst nicht anders zu
4 lehren *noch auf die Fabeln und grenzenlosen Geschlechtsregister zu achten, welche mehr Untersuchungen verursachen als das Verwaltungsamt Gottes, das im Glauben. *Aber das Ziel des Befehls ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem
6 Glauben; *welche einige verfehlt haben, *und sich abwandten zu eitlem Geschwätz, *weil sie wünschen Gesetzeslehrer zu sein, obwohl sie nicht verstehen, weder was sie sagen noch
8 worüber sie versichern. *Wir aber wissen, dass das Gesetz schön ist, wenn es jemand legitim gebraucht, *da man dies weiß, dass das Gesetz für einen Gerechten nicht besteht, aber für
10 Gesetzlose und Widerspenstige, Frevler und Sünder, Unheilige und Profane, Vaterschläger und Mutterschläger, Mörder, *Hurer, Homosexuelle, Menschenräuber, Lügner, Meineidige und falls etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, *gemäß dem Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, mit welchem *ich* betraut worden bin.
- 12** *Und ich habe Dank für den, der mich gestärkt hat, Christus Jesus, unseren Herrn, weil er mich für treu hielt, da er mich in den Dienst gesetzt hat, *den, der vorher ein Lästerner und Verfolger und Gewalttäter war; doch mir wurde Erbarmen zuteil, weil ich unwissend in Unglauben handelte; *aber die Gnade unseres Herrn war im hohen Überfluss vorhanden zusammen
mit Glauben und Liebe, der in Christus Jesus. *Zuverlässig ist das Wort und jeder Annahme
15 wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von welchen *ich* der erste bin; *doch deshalb wurde mir Erbarmen
16 zuteil, damit Jesus Christus an mir als erstem die ganze Langmut erweise, zum Vorbild für die, die an ihn zu ewigem Leben glauben werden. *Aber dem König der Zeitalter, dem unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen Gott, sei Ehre und Ruhm von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.
- *Dieses Gebot lege ich vor dich, Kind Timotheus, gemäß der über dich vorangehenden Weissagungen, damit du mit ihnen in dem schönen Heereszug marschierst, *indem du Glauben
18 und ein gutes Gewissen hast, welches einige von sich gestoßen haben und an dem Glauben Schiffbruch erlitten; *zu denen gehören Hy
19 menäus und Alexander, welche ich dem Satan übergeben habe, damit sie erzogen werden, nicht zu lästern.
- *Ich ermahne nun, dass von allen Dingen
2 zuerst getan werden Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen, für alle Menschen; *für Könige
2 und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in jeder Frömmigkeit und Ehrwürdigkeit. *Denn dies
3 ist schön und annehmlich vor unserem Heiland, Gott, *welcher allen Menschen wünscht, dass
4 sie gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. *Denn *einer* ist Gott und
5 *einer* Vermittler Gottes und der Menschen, der Mensch Christus Jesus, *der sich selbst als
6 Lösegeld für alle gegeben hat, das Zeugnis zu besonderen Zeiten, *wozu *ich* eingesetzt wurde
7 als Herold und Apostel – ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht –, als Lehrer der Nationen in Glauben und Wahrheit.

8 *Ich will nun, dass die Männer an jedem
 9 Ort beten, während sie heilige Hände emporhe-
 9 ben, ohne Zorn und Bedenken. *Ebenso, dass
 auch die Frauen sich selbst durch ordentliche
 Anstandskleidung, mit Scham und Sittsam-
 keit, schmücken, nicht durch Haarflechten oder
 Gold oder Perlen oder aufwendige Kleidung,
 10 *sondern, was sich für Frauen ziemt, die sich
 zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke.
 11 *Eine Frau lerne in Stille in jeglicher Unter-
 12 ordnung. *Einer Frau aber gestatte ich nicht
 zu lehren noch einen Mann zu beherrschen,
 13 sondern in Ruhe zu sein. *Denn Adam wurde
 14 zuerst gebildet, danach Eva; *und Adam wurde
 nicht betrogen, die Frau aber ist, nachdem sie
 betrogen worden war, in Übertretung geraten;
 15 *sie wird aber gerettet werden durch das Kinder-
 zeugen, wenn sie bleiben in Glaube und Liebe
 und Heiligung mit Sittsamkeit.

3 *Glaubhaft ist das Wort: Falls jemand das
 Aufseheramt erstrebt, begehrt er ein schönes
 2 Werk. *Es ist also an den Aufseher gebunden,
 tadellos zu sein, *einer* Frau Mann, nüchtern,
 besonnen, ordentlich, gastfreundlich, lehrfähig;
 3 *nicht Trinker, nicht Schläger, nicht schmutzi-
 gen Gewinn suchend, sondern geziemend, nicht
 4 streitsüchtig, nicht geldliebend; *der dem eigen-
 5 en Haus schön vorsteht, Kinder in Unterord-
 nung mit jeder Ehrwürdigkeit hat. *Falls aber
 jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen
 weiß, wie wird er die Gemeinde Gottes beauf-
 6 sichtigen? *Nicht Neuling, damit er nicht ein-
 7 gebildet ins Gericht des Teufels verfallt. *Es ist
 aber an ihn gebunden, auch ein schönes Zeugnis
 von denen außerhalb zu haben, damit er nicht
 in Schmähung verfallt und in die Schlinge des
 8 Teufels. *Die Diakone gleichermaßen ehrwürdig,
 nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein erge-
 ben sein, nicht schändlichen Gewinn suchend,
 9 *die das Geheimnis des Glaubens in reinem
 10 Gewissen haben. *Und diese sollen aber zuerst
 geprüft werden, danach sollen sie dienen, wenn

sie untadelig sind. *Die Frauen gleichermaßen 11
 ehrwürdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu 12
 in allem. *Diakone seien Männer *einer* Frau, die 13
 den Kindern und den eigenen Häusern schön 14
 vorstehen. *Die aber schön gedient haben, ver- 15
 schaffen sich selbst eine schöne Ehrenstufe und 16
 viel Freimütigkeit im Glauben, dem in Christus
 Jesus.

*Dies schreibe ich dir, obwohl ich hoffe 14
 sehr bald zu dir zu kommen, *falls ich aber 15
 säume, damit du weißt, wie es gebunden ist,
 in dem Hause Gottes zu verweilen, welches
 die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, eine
 Säule und Grundfeste der Wahrheit. *Und zu- 16
 gestandenermaßen groß ist das Geheimnis der
 Frömmigkeit: Gott wurde offenbart im Fleisch,
 gerechtfertigt im Geist, gesehen von den En-
 geln, verkündigt unter den Nationen, geglaubt
 in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

*Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in 4
 späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfal-
 len werden, indem sie verführerische Geister
 und Dämonenlehren hinzunehmen, *durch die 2
 Heuchelei der Lügenredner, die in dem eigen- 3
 en Gewissen gebrandmarkt sind, *wobei sie 3
 hindern zu heiraten, gebieten sich der Speisen
 zu enthalten, welche GOTT zur Teilnahme mit
 Danksagung geschaffen hat für die Gläubigen
 und welche die Wahrheit erkannt haben. *Denn 4
 jedes Geschöpf Gottes ist schön und keines ver- 4
 werflich, wenn es mit Danksagung empfangen 5
 wird; *denn es wird geheiligt durch Gottes Wort 5
 und das Bittgesuch.

*Wenn du den Brüdern dies vorsetzt, wirst 6
 du ein schöner Diener Jesu Christi sein, der in 6
 den Worten des Glaubens großgezogen wird
 und der schönen Lehre, welcher du gefolgt bist.
 *Aber die profanen und altweibischen Fabeln 7
 verbitte dir. Ertüchtige dich aber selbst zur 7
 Frömmigkeit; *denn die leibliche Ertüchtigung 8
 ist zu wenig nütze; aber die Frömmigkeit ist 8
 zu allem nützlich, weil sie die Verheißung des

2:8 will ♦ o. verlange 2:9 Anstandskleidung ♦ gr. καταστολή, d.i. Bekleidung, die Kurven hemmt und vom Hals bis zu den Fußknöcheln reicht 2:12 zu beherrschen ♦ o. Machtbefugnisse zu erteilen 2:15 Sittsamkeit ♦ o. Besonnenheit 3:2 tadellos ♦ o. unanfechtbar 3:3 nicht streitsüchtig ♦ a.Ü. unüberwindbar 3:6 eingebildet ♦ a.Ü. benebelt 3:10 sollen ♦ gr. Imper. 4:6 Diener ♦ o. Diakon, Bediener

Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.
 9 *Glaubhaft ist das Wort und jeder Annahme
 10 wert. *Denn dazu mühen wir uns auch und wer-
 den geschmäht, weil wir auf einen lebendigen
 Gott hoffen, welcher ein Retter aller Menschen
 11 ist, besonders der Gläubigen. *Dies gebiete
 12 und lehre. *Niemand schätze deine Jugend ge-
 ring, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen
 im Wort, in der Lebensweise, in der Liebe,
 13 im Geist, im Glauben, in Keuschheit. *Bis ich
 komme, halte fest an dem Vorlesen, dem Er-
 mahnen, dem Lehren. *Vernachlässige nicht die
 14 Gnadengabe in dir, welche dir gegeben wurde
 durch Weissagung mit Auflegung der Hände
 15 der Ältestenschaft. *Übe diese, sei in diesen,
 damit dein Fortschreiten für alle offenbar sei.
 16 *Habe acht auf dich selbst und die Lehre. Bleibe
 bei ihnen; denn wenn du dies tust, wirst du
 sowohl dich selbst retten als auch die auf dich
 hören.

5 *Einen älteren Mann schilt nicht, sondern
 ermahne ihn wie einen Vater, jüngere wie Brü-
 2 der; *ältere Frauen wie Mütter, jüngere wie
 3 Schwestern mit jedweder Keuschheit. *Ehre
 4 Witwen, die wirklich Witwen sind. *Falls aber
 eine Witwe Kinder oder Enkel hat, sollen sie
 lernen zuerst an dem eigenen Haus die Pflicht
 zu erfüllen und den Vorfahren den Wechsel
 abzustatten; denn dies ist annehmlich vor GOTT.
 5 *Die aber wirklich eine Witwe und einsam
 ist, hofft auf GOTT und verharrt in den Bitten
 6 und den Gebeten Nacht und Tag. *Die aber
 7 schwelgt, ist, obwohl sie lebt, gestorben. *Und
 dies verkündige, damit sie untadelig seien.
 8 *Falls aber jemand für die Eigenen und beson-
 ders die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er
 den Glauben verleugnet und ist schlimmer als
 9 ein Ungläubiger. *Eine Witwe werde gezählt,
 wenn sie nicht unter sechzig Jahren ist, *eines*
 10 Mannes Frau gewesen ist, *ein Zeugnis schöner
 Werke hat, falls sie Kinder erzogen hat, falls sie
 Fremde beherbergt hat, falls sie der Heiligen
 Füße gewaschen hat, falls sie Bedrängten bei-
 gestanden hat, falls sie jedem guten Werk nach-
 gegangen ist. *Jüngere Witwen aber weise ab; 11
 denn wann sie übermütig wider den Christus
 sind, wollen sie heiraten, *womit sie ein Urteil 12
 haben, weil sie den ersten Glauben verworfen
 haben. *Zugleich lernen sie aber auch müßig zu 13
 sein, da sie in den Häusern herumkommen, aber
 nicht nur müßig, sondern auch geschwätzig
 und vorwitzig, wobei sie das reden, was man
 nicht sollte. *Ich will nun, dass jüngere heiraten, 14
 Kinder zeugen, den Haushalt führen, dem Wi-
 dersacher keinen Anlass zur Lästerei geben.
 *Denn schon einige haben sich abgewandt, dem 15
 Satan hinterher. *Falls ein Gläubiger oder eine
 16 Gläubige Witwen hat, so helfe er ihnen aus, und
 die Gemeinde werde nicht beschwert, damit sie
 den wirklichen Witwen aushelfe.

*Die schön vorstehenden Ältesten achte 17
 doppelter Ehre wert, besonders die mit Wort
 und Lehre arbeiten. *Denn die Schrift sagt: 18
 »Einem dreschenden Ochsen darfst du nicht
 das Maul verbinden«, und: »Der Arbeiter ist
 seines Lohnes wert.« *Gegen einen Ältesten 19
 nimm keine Anschuldigung an, *ausgenommen*
 auf zwei oder drei Zeugen. *Die, die sündigen, 20
 überführe vor allen, damit auch die übrigen
 Furcht haben. *Ich ermahne ernstlich vor GOTT 21
 und dem HERRN Jesus Christus und den auser-
 wählten Engeln, dass du diese Dinge beachtest
 ohne Vorurteil und nichts aus Zuneigung tust.
 *Lege die Hände niemandem schnell auf, habe 22
 auch keinen Teil an fremden Sünden; halte
 dich selbst keusch. *Trinke nicht länger nur 23
 Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein,
 wegen deinem Magen und deiner häufigen
 Krankheiten. *Von etlichen Menschen sind die 24
 Sünden offenkundig und gehen ins Gericht
 voraus; von etlichen aber folgen sie auch nach.
 *Gleicherweise sind auch die schönen Werke 25
 offenkundig; und die, bei denen es sich anders
 verhält, können nicht verborgen werden.

4:10 Retter ♦ o. Erhalter 5:1 schilt nicht ♦ o. gehe nicht hart an 5:4 sollen ♦ gr. Imper. 5:4 Wechsel ♦ o. Belohnung 5:11 weise ab ♦ w. verbitte dir 5:13 vorwitzig ♦ o. kleinlich, neugierig 5:13 das reden, was man nicht sollte ♦ w. die nicht gebunden seienden Dinge reden 5:18 vgl. 5Mo 25:4 5:18 vgl. Lk 10:7 5:21 GOTT und dem HERRN ♦ a.Ü. dem Gott und Herrn 5:22 keusch ♦ o. rein, heilig 5:23 häufigen ♦ a.Ü. hartnäckigen

6 *So viele Sklaven unterm Joch sind, sie sollen die eigenen Gebieter jeder Ehre würdig erachten, damit der Name GOTTES und die
 2 Lehre nicht verlästert werde. *Die aber gläubige Gebieter haben, sollen sie nicht gering schätzen, weil sie Brüder sind, sondern besonders unterwürfig sein, weil sie Gläubige und Geliebte sind, die sich der Wohltat annehmen. Dies lehre und ermahne.
 3 *Falls jemand anders lehrt und nicht den gesunden Worten beitrifft, denen unseres Herrn Jesus Christus, und der Frömmigkeit gemäßen Lehre, *so ist er eingebildet, obwohl er nichts versteht, sondern krank ist über Untersuchungen und Wortstreitereien, aus welchen entsteht Neid, Zank, Lästerungen, böses Argwöhnen, *heftige Auseinandersetzungen von Menschen, die verdorben in der Gesinnung und der Wahrheit beraubt sind, da sie meinen, die Frömmigkeit sei ein Erwerbsmittel. Halte dich fern von solchen. *Die Frömmigkeit mit Selbstgenügsamkeit ist aber ein großes
 7 Erwerbsmittel; *denn wir haben nichts in die Welt hineingebracht, weshalb wir offenbar auch nichts hinausbringen können; *wenn wir aber Nahrung und Bekleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. *Die aber beabsichtigen reich zu sein, fallen in Versuchung und eine Falle und viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in
 10 Verderben und Verdammnis versenken. *Denn eine Wurzel aller Übel ist die Geldliebe; zu welcher sich etliche ausstreckten, wodurch sie von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

*Du aber, oh Mensch GOTTES, fliehe diesen; jage aber nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Treue, Liebe, Geduld, Milde. *Kämpfe den schönen Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen wurdest und das schöne Bekenntnis vor vielen Zeugen bekanntest. *Ich befehle dir vor GOTT, der alles lebendig macht, und Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das schöne Bekenntnis bezeugt hat, *dass du das Gebot unbefleckt, tadellos hältst, bis zu der Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, *welche zu besonderen Zeiten zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König derer, die Könige sind, und Herr derer, die Herren sind, *der allein Unsterblichkeit hat, ein unzugängliches Licht bewohnt, welchen kein Mensch gesehen hat noch zu sehen vermag; welchem Ehre und ewige Macht sei! Amen.

*Den Reichen in dem jetzigen Zeitalter gebiete weder hochmütig zu sein noch auf die Unsicherheit des Reichtums zu hoffen, sondern auf GOTT, den lebendigen, der uns alles reichlich zum Genuss darreicht, *Gutes zu tun, reich zu sein an schönen Werken, freigiebig zu sein, mitteilksam, *womit sie sich selbst eine schöne Grundlage für das Zukünftige ansammeln, damit sie das ewige Leben ergreifen.

*Oh Timotheus, bewache das Anvertraute, indem du dich von den profanen, eitlen Reden und Gegensätzen der fälschlich sogenannten Erkenntnis abwendest; *zu welcher sich einige bekannten und betreffs des Glaubens das Ziel verfehlt haben. Die Gnade sei mit dir! Amen.

6:1 sollen ♦ *gr.* Imper.; s.a.f. 6:8 Nahrung und Bekleidung ♦ *gr.* διατροφῆς καὶ σκεπάσματα, d.h. die Nahrung um nicht zu verhungern und die Kleidung um die Blöße zu bedecken 6:11 Treue ♦ o. Glauben 6:20 Erkenntnis ♦ o. Gnosis **Kolophon:** An Timotheus wurde das erste Mal von Laodizea geschrieben, welches eine Metropole Phrygiens in Pakatien ist.

Der zweite Brief des Paulus an Timotheus

- 1** Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, gemäß der Verheißung des Lebens, des
2 in Christus Jesus, *an das geliebte Kind Timotheus: Gnade, Barmherzigkeit, Friede vom Gott Vater und Christus Jesus, unserem Herrn.
- 3** *Ich bin GOTT dankbar, welchem ich von den Vorfahren her mit reinem Gewissen diene, wie ununterbrochen ich an dich gedenke
4 in meinen Bitten Nacht und Tag, *weil ich mich danach sehne, dich zu sehen, während ich deiner Tränen gedenke, damit ich mit Freude erfüllt werde, *wobei ich die Erinnerung ergreife an den ungeheuchelten Glauben in dir, welcher zuerst in deiner Oma Lois und deiner Mutter Eunike gewohnt hat, aber ich bin überzeugt: auch in dir. *Aus dem Grund erinnere ich dich, die Gnadengabe GOTTES anzufachen, welche in dir ist durch die Auflegung meiner
7 Hände. *Denn GOTT hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern der Kraft und
8 Liebe und Besonnenheit. *Schäme dich also nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium gemäß der Kraft Gottes, *der uns gerettet hat und berufen hat mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach eigenem Vorsatz und Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben worden war,
10 *nun aber geoffenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, nachdem er einerseits den Tod zunichte gemacht hat, andererseits durch das Evangelium Leben und
11 Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat, *in welches *ich* eingesetzt worden bin als Herold und Apostel und Lehrer der Nationen. *Aus dem Grund leide ich auch dies; doch ich schäme mich nicht; denn ich weiß, an welchen ich gläubig bin, und bin überzeugt, dass er imstande ist mein Anvertrautes bis zu jenem Tag zu
13 bewahren. *Am Vorbild gesunder Worte halte fest, welche du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, der in Christus Jesus. *Das schöne
14 Anvertraute bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnt.
- *Du weißt dieses, dass sich alle in dem Asia
15 von mir abgewandt haben, zu welchen Phygellus und Hermogenes gehören. *Der Herr möge
16 dem Haus des Onesiphorus Barmherzigkeit geben, weil er mich oft erquickt hat und sich meiner Ketten nicht geschämt hat, *sondern,
17 nachdem er in Rom angekommen war, mich sehr eifrig gesucht und gefunden hat. *Der Herr möge es ihm geben, dass er Erbarmen finde vom Herrn an jenem Tag. Und wie viel er in Ephesus gedient hat, weißt *du* besser.
- *Du also, mein Kind, werde stark in der
2 Gnade, der in Christus Jesus. *Und was du
2 von mir gehört hast durch viele Zeugen, dies befiel treuen Menschen an, welche tüchtig sein werden auch andere zu lehren. **Du* also leide
3 Unglück wie ein schöner Soldat Jesu Christi! *Keiner, der Kriegsdienst leistet, verwickelt
4 sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem, der das Heer angeworben hat, gefalle. *Aber wenn jemand auch kämpft, so wird er nicht bekränzt, außer er kämpft legitim. *Es ist
5 an den als Ackerbauer Arbeitenden gebunden, zuerst an den Früchten teilzuhaben. *Bedenke,
6 was ich sage; der Herr möge dir nämlich Einsicht in allem geben. *Erinnere dich an Jesus
8 Christus, der von den Toten auferweckt worden ist, aus dem Samen Davids, gemäß meinem Evangelium; *in welchem ich Unglück leide
9 bis zu Fesseln, wie ein Übeltäter; doch das Wort GOTTES ist nicht gebunden. *Deshalb erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch *sie* Rettung erlangen, die in Christus Jesus, mit ewiger Herrlichkeit. *Glaubwürdig ist das
11 Wort; denn falls wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; *falls wir ausharren, werden
12

wir auch mitherrschen; falls wir verleugnen,
13 wird auch jener uns verleugnen; * falls wir un-
treu sind, jener bleibt treu, er kann sich selbst
nicht verleugnen.

14 *Bringe dies in Erinnerung, während du
ernstlich vor dem Herrn bezeugst, dass man
nicht um Worte zankt, was zu nichts nützlich,
15 zur Verkehrung der Zuhörer ist. *Befleißige
dich, dich selbst GOTT bewährt zu erweisen,
als unbeschämter Arbeiter, der das Wort der
16 Wahrheit recht teilt. *Die profanen, eitlen Re-
den aber meide! Denn sie werden zu mehr Gott-
losigkeit fortschreiten, * und ihr Wort wird wie
17 ein Krebsgeschwür Weide haben; von denen
ist Hymenäus und Philetus, * welche betreffs
18 der Wahrheit das Ziel verfehlen, da sie sagen,
die Auferstehung sei schon geschehen, und den
19 Glauben etlicher umstürzen. *Trotzdem steht
der feste Grund GOTTES, da er dieses Siegel
hat: »Der HERR hat die erkannt, die sein sind«,
20 und: »Es stehe jeder von Ungerechtigkeit ab,
der den Namen des HERRN nennt.« * In einem
großen Haus sind aber nicht nur goldene und
silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und
irdene, und die einen zur Ehre, die anderen
21 zur Unehre. *Wenn also jemand sich selbst
von diesen gereinigt hat, wird er ein Gefäß zur
Ehre sein, das geweiht ist und dem Gebieter
22 brauchbar, zu jedem guten Werk bereitet. *Aber
den jugendlichen Begierden fliehe! Jage aber
nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden
mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen
23 anrufen. *Aber die stumpfsinnigen und uner-
zogenen Fragen verbitte dir, da du weißt, dass
24 sie Streitereien erzeugen. *Es ist aber nicht an
einen Sklaven des HERRN gebunden zu strei-
ten, sondern lind zu sein zu allen, lehrfähig,
25 leidensfähig, *einer, der die Widerspenstigen
mit Sanftmut erzieht; ob ihnen GOTT nicht etwa
26 Buße zur Wahrheitserkenntnis gebe, *und sie
wieder nüchtern werden aus der Schlinge des

Teufels, nachdem sie von ihm gefangen worden
sind zu jenes Willen.

*Aber dieses erkenne, dass in den letz- 3
ten Tagen schwere Zeiten eintreten werden. 3
*Denn die Menschen werden selbstverliebt 2
sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, läs-
terlich, den Eltern ungehorsam, undankbar, un-
heilig, *herzlos, unversöhnlich, verleumderisch, 3
unenthaltlich, wild, das Gute nicht liebend,
*verräterisch, vorschnell, eingebildet, mehr ver- 4
gnügungssüchtig als Gott liebend, *da sie ei- 5
ne äußere Form der Frömmigkeit haben, aber
ihre Kraft verleugnet haben; und von diesen
wende dich ab! *Denn aus diesen sind die, 6
welche in die Häuser einschleichen und mit
Sünden überhäufte Fräulein gefangen nehmen,
die von mannigfachen Begierden getrieben wer-
den, *die stets lernen und niemals zur Wahr- 7
heitserkenntnis kommen können. *Auf welche 8
Art sich aber Jannes und Jambres Mose ent-
gegengestellt haben, so stellen sich auch diese
der Wahrheit entgegen, Menschen, die in der
Gesinnung verdorben sind, unbewährt hinsicht- 9
lich des Glaubens. *Doch sie werden nicht zu
mehr fortschreiten; denn ihr Unverstand wird
allen ganz offenbar werden, wie auch der jener
es geworden ist. *Du aber hast mich begleitet 10
in der Lehre, der Führung, dem Vorsatz, dem
Glauben, der Langmut, der Liebe, der Geduld,
*den Verfolgungen, den Leiden, solche sind mir 11
geschehen in Antiochien, in Ikonium, in Lystra,
solche Verfolgungen habe ich ertragen; und
aus allen hat mich der Herr errettet. *Und alle 12
aber, die fromm leben wollen in Christus Jesus,
werden verfolgt werden. *Aber böse Menschen 13
und Gaukler werden zu dem Schlimmeren fort-
schreiten, da sie verführen und verführt werden.
*Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast 14
und dir anvertraut worden ist, da du weißt,
von wem du gelernt hast, *und weil du von 15
Kind auf die heiligen Schriften kennst, die

2:13 untreu ♦ o. ungehorsam, ungläubig 2:14 Verkehrung ♦ o. Niederstürzung 2:15 recht teilt ♦ w. geradlinig schneidet 2:19 vgl. 4Mo 16:5 2:24 lind ♦ o. gelinde, mild 2:24 leidensfähig ♦ gr. ἀνεξίκακος, d.i. wer Unrecht gelassen erträgt 3:3 herzlos ♦ gr. ἄσπονος, d.i. bes. ohne Liebe zur Familie 3:6 gefangen nehmen ♦ o. zu Kriegsgefangenen machen 3:15 Kind ♦ w. Baby 3:15 heiligen ♦ o. priesterlichen, klerikalen 3:15 kennst ♦ o. vernommen hast

- dich Weise machen können zur Rettung durch
 16 den Glauben, den an Christus Jesus. * Jede von
 Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur
 Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung,
 17 zur Erziehung, der in Gerechtigkeit, * damit der
 Mensch GOTTES recht sei, zu jedem guten Werk
 ausgerüstet.
- 4** **Ich* ermahne nun ernstlich vor GOTT und
 dem Herrn Jesus Christus, der Lebendige und
 Tote richten wird, bei seiner Erscheinung und
 seinem Königreich: *Predige das Wort, tritt
 2 dafür ein bei gelegener Zeit, bei ungelegener
 Zeit, überführe, tadle, ermahne in aller Geduld
 und Lehre. *Denn es wird eine Zeit geben, da
 3 sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden,
 sondern gemäß den Begierden, den eigenen,
 sich selbst Lehrer anhäufen werden, weil das
 4 Ohr gereizt wird; *und sie wenden das Ohr zwar
 von der Wahrheit ab, werden aber den Fabeln
 5 zugewandt. **Du* aber sei nüchtern in allem,
 erleide Unglück, tue das Werk des Evangelisten,
 6 erfülle deinen Dienst. *Denn *ich* werde schon
 als Trankopfer dargebracht und die Zeit *meines*
 7 Abscheidens steht bevor. *Den Kampf, den
 schönen, habe ich gekämpft, den Lauf habe
 ich vollendet, den Glauben habe ich bewahrt;
 8 *fortan liegt mir der Kranz der Gerechtigkeit
 bereit, welchen mir der Herr an jenem Tag über-
 geben wird, der gerechte Richter; aber nicht nur
 mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung
 geliebt haben.
- 9,10 *Spute dich, bald zu mir zu kommen; * denn
 Demas hat mich im Stich gelassen, nachdem er
 das jetzige Zeitalter liebgewonnen hatte, und er
 ist nach Thessalonich gezogen, Kreszens nach
 Galatien, Titus nach Dalmatien. * Lukas allein 11
 ist bei mir. Wenn du Markus genommen hast,
 bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum
 Dienst. *Tychikus aber habe ich nach Ephesus 12
 gesandt. *Den Reisemantel, welchen ich in Tro- 13
 as bei Karpus zurückgelassen habe, bring mit,
 wenn du kommst, und die Bücher, besonders
 die Pergamente. *Alexander der Schmied hat 14
 mir viel Schlechtes erwiesen; der Herr möge
 ihm vergelten nach seinen Werken; *vor dem 15
 hüte auch *du* dich, denn er hat sich sehr *unseren*
 Worten entgegengestellt. *Bei meiner ersten 16
 Verteidigung hat mir niemand beigestanden,
 sondern alle haben mich im Stich gelassen; es
 möge ihnen nicht angerechnet werden. *Aber 17
 der Herr stand mir bei und er stärkte mich,
 damit die Predigt durch mich vollbracht werde
 und sie alle Heiden hören; und ich wurde aus
 dem Löwenmaul errettet. *Und der Herr wird 18
 mich von jedem bösen Werk beschützen und in
 sein Königreich retten, das himmlische; dem
 sei die Herrlichkeit von Zeitalter zu Zeitalter.
 Amen.
- *Grüße Priska und Aquila und das Haus 19
 des Onesiphorus. *Erastus blieb in Korinth;
 20 Trophimus aber habe ich in Milet krank zurück-
 gelassen. *Spute dich, vorm Winter zu kommen. 21
 Es grüßen dich Eubulus und Pudens und Linus
 und Klaudia und alle Geschwister.
- *Der Herr Jesus Christus sei mit deinem 22
 Geist! Die Gnade sei mit euch! Amen.

3:17 recht ♦ o. angemessen, unversehrt 4:3 gereizt wird ♦ o. juckt; gekitzelt wird 4:8 geliebt ♦ o. liebgewonnen 4:13 Reisemantel ♦ w. Pänula 4:18 beschützen ♦ o. beschirmen 4:21 Geschwister ♦ a.Ü. Brüder **Kolophon:** An Timotheus wurde das zweite Mal, nachdem er als erster Aufseher der Ephesergemeinde gewählt worden war, von Rom geschrieben, als Paulus zum zweiten Mal bei Cäsar Nero auftrat.

Der Brief des Paulus an Titus

- 1 Paulus, ein Sklave Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, der
2 gemäß Frömmigkeit, * aufgrund der Hoffnung
des ewigen Lebens, welche der truglose Gott
3 vor ewigen Zeiten verheißen hat, * zu besonde-
ren Zeiten aber sein Wort offenbart hat in der
Predigt, mit welcher *ich* betraut wurde nach der
4 Anordnung unseres Retters, Gottes, * an Titus,
das rechtmäßige Kind gemäß dem gemeinsa-
men Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede
vom Gott Vater und dem HERRN Jesus Christus,
unserem Retter.
- 5 *Deswegen habe ich dich in Kreta zurück-
gelassen, damit du das, was fehlt, nachbesserst
und von Stadt zu Stadt Älteste einsetzt, wie *ich*
6 dir aufgetragen habe; * falls jemand unbeschol-
ten ist, Mann *einer* Frau ist, gläubige Kinder hat,
die nicht in Anklage der Verschwendung oder
7 Unterordnungslosigkeit stehen. *Denn es ist an
den Aufseher gebunden, unbescholten zu sein
als Gottes Hausverwalter: nicht selbstgefällig,
nicht jähzornig, kein Weinsäufer, kein Schlä-
8 ger, nicht schmutzig gewinnsüchtig, * sondern
gastfreundlich, das Gute liebend, besonnen, ge-
9 recht, heilig, beherrscht, * einer, der sich an das
glaubhafte Wort gemäß der Lehre hält, damit er
imstande sei sowohl in der Lehre zu ermahnen,
der gesunden, als auch die Widersprechenden
zu überführen.
- 10 *Denn es sind auch viele ohne Unterord-
nung, eitle Schwätzer und Herzensbetrüger,
11 besonders die aus der Beschneidung, * welche
zum Schweigen gebracht werden müssen; wel-
che ganze Häuser umstürzen, indem sie lehren,
was man nicht sollte, schändlichen Gewinnes
wegen. *Es hat einer von ihnen gesagt, ihr
12 eigene Prophet: „Kreter sind stets Lügner, üble
13 Tiere, träge Bäume.“ *Dieses Zeugnis ist auf-
- richtig. Aus dem Grund überführe sie streng,
damit sie gesund seien in dem Glauben, *nicht 14
auf jüdische Fabeln achten und auf Gebote
von Menschen, die sich von der Wahrheit ab-
wenden. *Alles ist zwar den Reinen rein, aber 15
den Befleckten und Ungläubigen ist nichts
rein, sondern sowohl der Verstand als auch
das Gewissen von ihnen wurde befleckt. *Sie 16
versprechen Gott zu kennen, aber mit den Wer-
ken verleugnen sie ihn, da sie abscheulich sind
und ungehorsam und zu jedem guten Werk
unbewährt.
- **Du* aber rede, was der gesunden Lehre 2
entspricht: *dass ältere Männer nüchtern seien, 2
ehrbare, besonnen, gesund in dem Glauben, der
Liebe, der Geduld; *ebenso seien ältere Frauen 3
in der Haltung, die Heiligen geziemt, nicht
verleumderisch, nicht vielem Wein versklavt,
Schönes lehrend, *damit sie die jungen Frauen 4
zur Besonnenheit führen, dass sie ihre Männer
lieben, kinderlieb seien, *besonnen, keusch, 5
häuslich, gut, sich den eigenen Männern unter-
ordnend, damit nicht das Wort GOTTES verläst-
ert wird; *ebenso ermahne die jüngeren Män- 6
ner besonnen zu sein; *biete dich selbst in allem
als Vorbild schöner Werke dar, in der Lehre
Unverdorbenheit, Würde, Unvergänglichkeit, 8
*das gesunde, unanfechtbare Wort, damit der
von der Gegenseite sich umwendet, weil er 9
nichts Schlimmes über uns zu sagen hat. *Dass 9
sich die Sklaven den eigenen Gebietern unter-
ordnen, in allem wohlgefällig seien, nicht
widersprechen, *nicht unterschlagen, sondern 10
jegliche gute Treue zeigen, damit sie die Lehre
unseres Heilandes, Gottes, in allem schmücken.
- *Denn es ist die Gnade GOTTES, die heil- 11
bringende, allen Menschen erschienen, *welche 12
uns erzieht, damit wir, nachdem wir die Fre-
velhaftigkeit und die weltlichen Begierden

13 verleugnet haben, besonnen und gerecht und
 14 fromm in dem jetzigen Zeitalter leben, *wäh-
 15 rend wir erwarten die selige Hoffnung und
 Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen
 Gottes und Heilandes Jesus Christus, *welcher
 sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns von
 jeder Gesetzlosigkeit erlöse und für sich selbst
 ein auserlesenes Volk reinige, einen Eiferer
 schöner Werke.

15 *Dies rede und ermahne und überführe mit
 jeder Eindringlichkeit. Niemand verachte dich.

3 *Erinnere daran, dass sie sich Obrigkeiten
 und Gewalten unterordnen, gehorchen, zu je-
 dem guten Werk bereit sind, *niemanden läst-
 2 tern, nicht streitsüchtig sind, geziemend, jede
 3 Sanftheit erweisen zu allen Menschen. *Denn
 auch wir waren einst unvernünftig, ungehor-
 sam, irrten umher, dienten mancherlei Begier-
 den und Lüsten, lebten in Schlechtigkeit und
 Neid, waren grässlich und hassten einander.
 4 *Als aber die Güte und die Menschenliebe un-
 5 seres Heilandes, Gottes, erschienen ist, *hat er
 uns nicht wegen Werken, der in Rechtlichkeit,
 welche wir getan haben, sondern gemäß seiner
 Barmherzigkeit gerettet durch das Bad der Wie-
 6 dergeburt und die Erneuerung des heiligen Geis-
 tes, *welchen er über uns reichlich ausgegossen

hat durch Jesus Christus, unseren Retter, *damit 7
 wir, nachdem wir durch jenes Gnade gerecht- 8
 fertigt worden sind, Erben würden gemäß der
 Hoffnung des ewigen Lebens. *Glaubwürdig 8
 ist das Wort, und ich will, dass du hierüber
 fest versicherst, damit die, die an Gott gläubig
 geworden sind, bedacht sind schöne Werke
 vorzuziehen. Dies ist schön und nützlich für die
 Menschen. *Aber stumpfsinnige Streitfragen 9
 und Geschlechtsregister und Zänkereien und
 Kämpfe über das Gesetz meide; denn sie sind
 unnützlich und nichtig. *Ketzerische Menschen 10
 weise nach ein- und zweimaliger Ermahnung
 ab, *da du weißt, dass ein derartiger verdreht 11
 ist und sündigt, wobei er durch sich selbst
 verurteilt ist.

*Wann ich Artemas zu dir schicken werde 12
 oder Tychikus, beeile dich zu mir nach Nikopo-
 lis zu kommen; denn ich habe beschlossen dort
 zu überwintern. *Zenas, den Gesetzeslehrer, 13
 und Apollos rüste eifrig aus, damit ihnen nichts
 fehlt. *Lernen sollen aber auch die Unrigen, 14
 schöne Werke vorzuziehen für die notwendigen
 Bedürfnisse, damit sie nicht fruchtlos sind.

*Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grü- 15
 ße die, die uns im Glauben lieb haben. Die
 Gnade sei mit euch allen. Amen.

Der Brief des Paulus an Philemon

- 1 Paulus, ein Gefangener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, an Philemon, unseren
2 Geliebten und Mitarbeiter, *und Aphia, der Geliebten, und Archippus, unserem Mitstreiter,
3 und der Gemeinde in deinem Haus: *Gnade sei mit euch und Friede von unserem Gott Vater und dem HERRN Jesus Christus.
- 4 *Ich danke meinem GOTT, während ich dich allezeit in meinen Gebeten erwähne, *weil ich von deiner Liebe höre und der Treue, welche du zu dem Herrn Jesus und zu allen Heiligen hast, *dass die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Erkenntnis von jedem
7 Guten, das in uns ist für Christus Jesus. *Denn wir haben viel Gnade und Trost aufgrund deiner Liebe, weil die Herzen der Heiligen durch dich erquickt worden sind, Bruder.
- 8 *Darum, obwohl ich viel Freiheit in Christus habe, dir anzuordnen, was sich geziemt,
9 *ermuntere ich dich vielmehr um der Liebe willen, als solcher wie ich bin, Paulus, ein alter Mann, *jetzt* aber auch Gefangener Jesu Christi.
10 *Ich ermahne dich für *mein* Kind, welches ich in meinen Fesseln gezeugt habe, Onesimus,
11 *den dir einst Unnützen, *jetzt* aber dir und mir Nützlichen, welchen ich geschickt habe;
12 *du aber nimm ihn, das heißt *mein* Herz, an;
13 *welchen *ich* beabsichtigte bei mir selbst zu behalten, damit er mir an deiner Statt diene in den Fesseln des Evangeliums; *aber ohne
14 *dein* Einverständnis wollte ich nichts tun, damit das Gute von dir nicht wie aus Zwang wäre, sondern aus freiem Willen. *Denn wahrschein-
15 lich ist er deshalb für eine Stunde getrennt worden, damit du ihn ewig hast; *nicht mehr
16 als Sklave, sondern mehr als ein Sklave, als geliebten Bruder, besonders mir, wie viel mehr aber dir, sowohl im Fleisch als auch im Herrn.
17 *Falls du mich also für einen Genossen hältst, nimm ihn auf wie mich. *Falls er dir aber etwas
18 Unrechtes getan hat oder schuldet, dies rechne mir an; **ich*, Paulus, schreibe's mit *meiner*
19 Hand, *ich* werde bezahlen; damit ich dir nicht sage, dass du mir auch dich selbst schuldest.
20 *Ja, Bruder, *ich* möchte deiner glücklich sein im Herrn; erquickte mein Herz im Herrn. *Weil ich
21 von deinem Gehorsam überzeugt bin, schreibe ich dir, da ich weiß, dass du auch mehr tun wirst,
22 als ich sage. *Aber bereite mir zugleich auch eine Herberge; denn ich erwarte, dass ich euch durch eure Gebete geschenkt werden werde.
- *Es grüßen dich Epaphras, mein Mitgefänger in Christus Jesus, *Markus, Aristarchus,
24 Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.
- *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
25 sei mit eurem Geist! Amen.

Die Offenbarung des Johannes

- 1 Offenbarung Jesu Christi, welche ihm GOTT gegeben hat, um seinen Sklaven zu zeigen, an welche Dinge es gebunden ist, in Kürze zu geschehen; und er hat's, nachdem er's durch seinen Engel ausgesandt hatte, seinem Sklaven
2 Johannes gezeigt, *welcher das Wort GOTTES und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, so
3 viel er gesehen hat. *Selig ist, der die Worte der Weissagung liest und die sie hören und das bewahren, was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe.
4 *Johannes an die sieben Gemeinden, die in dem Asia: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron,
5 *und von Jesus Christus, dem Zeugen, dem treuen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten der Könige der Erde. Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden in seinem Blut
6 gewaschen hat *und uns zu einem Königreich, zu Priestern für seinen Gott und Vater machte, ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von
7 Zeitalter zu Zeitalter! Amen. *Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchbohrt haben; und seinetwegen werden wehklagen alle Stämme der Erde. Ja, Amen.
8 *„Ich bin das Alpha und das O“, spricht der HERR GOTT, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.
9 *Ich Johannes, euer Bruder und Genosse in der Bedrängnis und dem Königreich und dem Ausharren in Christus Jesus, ich war auf der Insel, die Patmos genannt wird, wegen dem Wort GOTTES und wegen dem Zeugnis Jesu
10 Christi. *Ich war im Geist an dem Herrntag, und ich hörte eine Stimme hinter mir, eine wie
11 eine Posaune laute, *die sprach: „Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden, nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.“ *Und ich wandte mich dort um, um die
12 Stimme zu sehen, die mit mir redete. Und ich habe mich umgewandt und sah sieben goldene
13 Leuchter, *und inmitten der sieben Leuchter einen gleich einem Menschensohn, angezogen mit einem bis an die Füße reichenden Gewand und um die Brust umgürtet mit einem goldenen
14 Gürtel. *Aber sein Haupt und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine
15 Augen wie eine Feuerflamme *und seine Füße gleich Weihraucherz, wie im Ofen entbrannt, und seine Stimme wie der Klang vieler Wasser.
16 *Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne; und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert heraus; und sein
17 Angesicht war, wie die Sonne scheint in ihrer Kraft. *Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen
18 Füßen wie tot; und er legte seine Rechte auf mich und sprach: „Fürchte dich nicht! *Ich* bin der Erste und der Letzte *und der Lebende, und ich war tot, und siehe, ich lebe von Zeitalter zu
19 Zeitalter, Amen; und ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs. *Schreibe also, was
20 du gesehen hast und was ist und was danach geschehen wird. *Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben Leuchter, die goldenen: Die
21 sieben Sterne sind Boten der sieben Gemeinden, und die Leuchter, die sieben, sind sieben Gemeinden.
- *Dem Boten der Gemeinde in Ephesus
2 schreibe: Dies sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben
2 Leuchter wandelt, den goldenen. *Ich kenne

1:2 gesehen hat ♦ a.L. gesehen hat, sowohl das, was ist, als auch das, was danach geschehen muss 1:4 Gott ♦ a.L. dem 1:4 die ♦ a.L. welche sind 1:5 liebt ♦ a.L. geliebt hat 1:7 der Erde ♦ a.Ü. des Landes 1:8 O ♦ d.i. Omega 1:9 Genossen ♦ a.L. Mitgenossen 1:12 dort ♦ a.L. - 1:17 seine Rechte ♦ a.L. seine rechte Hand 1:20 Boten ♦ o. Engel; s.a.f. 1:20 Leuchter, die sieben ♦ a.L. sieben Leuchter, welche du gesehen hast

deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren und ich weiß, dass du Schlechte nicht ertragen kannst und die getestet hast, die von sich selbst behaupten Apostel zu sein und es nicht sind, und sie als Lügner befunden hast, 15
 3 *und du hast Geduld und hast ertragen um meines Namens willen und bist nicht ermattet. 16
 4 *Doch ich habe gegen dich, dass du deine Liebe, Falls aber nicht, so komme ich bald zu dir und 17
 5 die erste, verlassen hast. *Gedenke also, wovon werde mit ihnen Krieg führen mit dem Schwert 18
 du abgefallen bist, und tue Buße und tue die meines Mundes. *Wer ein Ohr hat, der höre, 19
 6 ersten Werke! Falls aber nicht, so komme ich was der Geist den Gemeinden sagt. Wer siegt, 20
 7 *Doch dieses hast du, dass du die Werke demselben werde ich geben von dem Manna, dem verborgenen, und ich werde ihm einen 21
 der Nikolaiten hasst, welche auch *ich* hasse. ein neuer Name geschrieben, welchen niemand 22
 8 *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den kennt, außer der ihn empfängt. 23
 Gemeinden sagt. Wer siegt, demselben werde *Und dem Boten der Gemeinde in Thyati- 24
 ich zu essen geben von dem Gehölz des Lebens, ra schreibe: Dies sagt der Sohn GOTTES, der 25
 welches in dem Paradies meines GOTTES ist. seine Augen wie eine Feuerflamme hat und 26
 9 *Und dem Boten der Gemeinde in Smyrna die Werke und die Liebe und den Glauben 1
 schreibe: Dies sagt der Erste und der Letzte, und den Dienst von dir und dein Ausharren, 2
 10 welcher tot war und lebt. *Ich kenne die Werke und deine Werke, die letzten sind mehr als die 3
 und die Bedrängnis und die Armut von dir, doch ersten. *Doch ich habe wider dich, dass du 4
 du bist reich, und die Lästerung von denen, deine Frau Isabel gewähren lässt, die sich selbst 5
 die von sich selbst behaupten Juden zu sein eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt 6
 und es nicht sind, sondern eine Synagoge des *meine* Sklaven zu huren und Götzenopfer zu 7
 11 Satans. *Fürchte nichts, was du leiden wirst; essen. *Und ich habe ihr Zeit gegeben, damit sie 8
 10 siehe, gewiss wird der Teufel von euren ins Buße tut, und sie will nicht Buße tun von ihrer 9
 Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet; Hurerei. *Siehe, ich werfe sie auf ein Bett und 10
 und ihr werdet zehn Tage Bedrängnis haben. die mit ihr die Ehe brechen in große Trübsal, 11
 Sei treu bis zum Tod und ich werde dir den wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken. 12
 11 Kranz des Lebens geben. *Wer ein Ohr hat, der *Und ich werde ihre Kinder mit dem Tod töten; 13
 höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Wer und alle Gemeinden werden erkennen, dass 14
 12 siegt, der wird *keinen* Schaden erleiden von *ich* es bin, der Nieren und Herzen erforscht; 15
 dem Tod, dem zweiten. und ich werde einem jeden von euch geben 16
 13 *Und dem Boten der Gemeinde in Pergamon nach euren Werken. *Euch aber sage ich, den 17
 schreibe: Dies sagt, der das Schwert hat, Übrigen in Thyatira, so viele diese Lehre nicht 18
 14 das scharfe, zweischneidige: *Ich weiß deine haben, welche die Tiefen des Satans nicht er- 19
 Werke und wo du wohnst, da wo der Thron des kannt haben, wie sie sagen: Ich lege auf euch 20
 Satans ist; und du hältst meinen Namen fest keine weitere Last. *Was ihr jedoch habt, haltet 21
 und hast den Glauben an mich nicht verleugnet fest, *bis* ich ankomme. *Und wer siegt und wer 22
 in den Tagen, in welchen Antipas mein Zeuge 23
 war, der treue, welcher bei euch getötet worden 24
 14 ist, da wo der Satan wohnt. *Doch ich habe werde ich Vollmacht über die Nationen geben –

2:3 Geduld und hast ertragen ♦ *a.L.* ertragen und hast Geduld 2:7 in dem Paradies ♦ *a.L.* inmitten des Paradieses 2:9 von denen ♦ *a.L.* derer 2:10 gewiss ♦ *a.L.* - 2:13 den Glauben an mich ♦ *a.Ü.* meine Treue 2:14 sowohl als auch ♦ *a.L.* und 2:16 also ♦ *a.L.* - 2:17 ich geben ♦ *a.L.* ich zu essen geben

27 *und er wird sie mit eisernem Stab weiden; wie
die Gefäße, die keramischen, werden sie zer-
schlagen werden –, wie auch *ich* von meinem
28 Vater empfangen habe; *und ich werde ihm den
29 Morgenstern geben. *Wer ein Ohr hat, der höre,
was der Geist den Gemeinden sagt.

3 *Und dem Boten der Gemeinde in Sardes
schreibe: Dies sagt, der die sieben Geister GOT-
TES und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine
Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst,
2 und tot bist. *Werde wachsam und stütze das
Übrige, was du im Begriff warst wegzuerfen;
denn ich habe deine Werke nicht vollkommen
3 vor meinem GOTT befunden. *Gedenke also,
wie du empfangen und gehört hast, und bewah-
re's und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst,
werde ich über dich kommen wie ein Dieb und
du wirst *nicht* wissen, zu was für einer Stunde
4 ich über dich kommen werde. *Doch du hast
wenige Namen in Sardes, welche ihre Kleider
nicht besudelt haben, und sie werden mit mir
5 wandeln in weißen, weil sie würdig sind. *Wer
siegt, dieser wird bekleidet werden mit weißen
Kleidern, und ich werde seinen Namen *nicht*
ausstreichen aus dem Buch des Lebens, und
ich werde seinen Namen bekennen vor meinem
6 Vater und vor seinen Engeln. *Wer ein Ohr hat,
der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

7 *Und dem Boten der Gemeinde in Phil-
adelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der
Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat,
der öffnet und niemand kann sie schließen,
außer der öffnet; auch kann niemand öffnen.
8 *Ich kenne deine Werke; siehe, ich habe vor
dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand
zu schließen vermag, weil du eine kleine Kraft
hast und mein Wort festgehalten und meinen
9 Namen nicht verleugnet hast. *Siehe, ich gebe
aus der Synagoge des Satans, die von sich selbst
behaupten Juden zu sein und es nicht sind, son-
dern lügen – siehe, ich werde sie dazu bringen,

dass sie kommen und vor deinen Füßen huld-
gen, und sie werden erkennen, dass ich dich
geliebt habe. *Weil du das Wort meiner Geduld 10
bewahrt hast, werde auch *ich* dich bewahren
während der Stunde der Versuchung, die über
die ganze bewohnte Erde kommen wird, um
die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.
*Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit 11
niemand deinen Kranz nehme. *Wer siegt, 12
denselben werde ich zu einer Säule in dem Tempel
meines GOTTES machen, und er wird *nicht* mehr
hinausgehen, und ich werde auf ihn den Namen
meines GOTTES schreiben und den Namen der
Stadt meines GOTTES, des neuen Jerusalems,
das herabkommt aus dem Himmel von meinem
GOTT, und meinen Namen, den neuen. *Wer ein 13
Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden
sagt.

*Und dem Boten der Gemeinde in Laodizea 14
schreibe: Dies sagt der Amen, der Zeuge, der
treue und wahrhaftige, der Anfang der Schöp-
fung GOTTES. *Ich kenne deine Werke, dass 15
du weder kalt noch heiß bist; ich wünschte,
du wärest kalt oder heiß. *So, weil du lau bist 16
und weder heiß noch kalt, werde ich dich aus
meinem Mund ausspeien. *Denn du sprichst: 17
,Ich bin reich und bin reich geworden und habe
nichts nötig', und du weißt nicht, dass *du* der
Elende und der Erbärmliche und bettelarm und
blind und nackt bist. *Ich rate dir, dass du 18
durchs Feuer geläutertes Gold von mir kaufst,
damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit
du dich bekleidest und die Schande deiner Blö-
ße nicht offenbar wird, und Augensalbe, damit
man deine Augen einsalbe, damit du siehst.
*Alle, die *ich* lieb habe, überführe und erziehe 19
ich; sei also eifrig und tue Buße! *Siehe, ich 20
stehe vor der Tür und klopfе an; wenn jemand
meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde
ich auch zu ihm hineingehen, und ich werde
mit ihm das Mahl halten und er mit mir. *Wer 21

2:28 Morgenstern ♦ w. Stern, den morgendlichen, 3:1 dass du lebst ♦ a.L. und lebst 3:2 stütze ♦ a.L. bewahre 3:2 du im Begriff warst ♦ a.L. ich im Begriff war 3:3 empfangen und gehört hast, und bewahre's ♦ a.L. empfangen hast, 3:7 sie schließen, außer der öffnet; auch kann niemand öffnen ♦ a.L. schließen; und er schließt und niemand kann öffnen 3:9 ich dich ♦ a.L. ich dich 3:10 während ♦ o. durch ... hindurch 3:12 aus ♦ a.L. von 3:12 meinen Namen ♦ a.L. den Namen 3:18 damit man deine Augen einsalbe ♦ a.L. salbe deine Augen ein

siegt, demselben werde ich's geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch *ich* gesiegt habe und mit meinem Vater auf seinem Thron sitze. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“

4 *Danach sah ich, und siehe, eine geöffnete Tür in dem Himmel, und die Stimme, die erste, welche ich wie eine Posaune mit mir reden gehört habe, sagte: „Steige hierher herauf und ich werde dir zeigen, an welche Dinge es gebunden ist, nach diesen zu geschehen.“ *Und sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand in dem Himmel, und einer saß auf dem Thron, *im Aussehen gleich einem Jaspis- und Sarderstein; und ein Regenbogen war rings um den Thron, 4 im Aussehen gleich einem Smaragd. *Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne; und auf den Thronen saßen die vierundzwanzig Ältesten, bekleidet mit weißen Kleidern, und 5 auf ihren Häuptern goldene Kronen. *Und von dem Thron gehen Blitze und Stimmen und Donner aus. Und sieben Feuerfackeln brennen vor seinem Thron, welche sieben Geister 6 GOTTES sind; *und vor dem Thron ist's wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall. Und inmitten des Thrones und im Kreis um den Thron sind vier Lebewesen, die voller Augen sind 7 vorn und hinten. *Und das Lebewesen, das erste, ist gleich einem Löwen, und das zweite Lebewesen gleich einem Kalb, und das dritte Lebewesen hat ein Menschengesicht, und das vierte Lebewesen ist gleich einem fliegenden 8 Adler. *Und die vier Lebewesen, ein einzelnes hat je sechs Flügel ringsum, und innen sind sie voll Augen, und sie haben kein Aufhören Tag und Nacht und sagen: „Heilig, heilig, heilig ist der HERR GOTT, der Allmächtige, der war und der ist und der kommt.“ *Und wann die 9 Lebewesen Ruhm und Ehre und Dank dem geben, der auf dem Thron sitzt, dem, der von 10 Zeitalter zu Zeitalter lebt, *dann werden die vierundzwanzig Ältesten vor dem niederfallen,

der auf dem Thron sitzt, und sie werden dem huldigen, der von Zeitalter zu Zeitalter lebt, und sie werden ihre Kronen vor den Thron legen und sagen: „Würdig bist du, unser Herr und 11 GOTT, o Heiliger, den Ruhm und die Ehre und die Gewalt zu empfangen; denn *du* hast alles erschaffen, und durch deinen Willen waren sie und sind sie geschaffen worden.“

*Und ich sah in der Rechten dessen, der 5 auf dem Thron sitzt, ein innen und außen beschriebenes Buch, versiegelt mit sieben Siegeln. *Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter 2 Stimme verkündigte: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?“ *Und es 3 vermochte niemand oben in dem Himmel noch auf der Erde noch unter der Erde, das Buch zu öffnen noch in es hineinzusehen. *Und *ich* 4 weinte sehr, weil niemand würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch in es hineinzusehen. *Und *einer* von den Ältesten spricht 5 zu mir: „Weine nicht! Siehe, der Löwe hat gesiegt, der aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, der das Buch und seine sieben Siegel 6 öffnet.“ *Und ich sah inmitten des Thrones und der vier Lebewesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hat, welche sieben 7 Geister GOTTES sind, die über die ganze Erde ausgesendet werden. *Und es ist gekommen und hat's aus der Rechten dessen genommen, 8 der auf dem Thron sitzt. *Und als es das Buch nahm, fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, wobei ein jeder eine Zither hatte und goldene 9 Schalen voller Räucherwerke, welche Gebete der Heiligen sind. *Und sie singen ein neues Lied und sagen: „Würdig bist du, das Buch zu 10 nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für GOTT mit deinem Blut erkaufte aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation; *und du hast sie für unseren GOTT zu Königen und

4:2 Und ♦ a.L. - 4:2 war ♦ a.Ü. kam 4:7 ein Menschengesicht ♦ a.L. das Gesicht wie ein Mensch 4:7 vierte Lebewesen ♦ a.L. vierte 4:8 Und die ♦ a.L. Und 4:8 hat ♦ a.L. von ihnen hat 4:8 Heilig, heilig, heilig ♦ a.L. Heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, heilig 4:11 alles ♦ a.L. alle Dinge 4:11 waren sie ♦ a.L. sind sie 5:3 oben ♦ a.L. - 5:5 der ... öffnet ♦ a.L. um ... zu öffnen 5:8 eine Zither ♦ a.L. Zithern 5:8 Gebete ♦ a.L. die Gebete

Priestern gemacht, und sie werden auf der Erde herrschen.“ *Und ich sah, und ich hörte etwas wie die Stimme vieler Engel im Kreis um den Thron und die Lebewesen und die Ältesten, und ihre Zahl war Myriaden mal Myriaden und Tausende mal Tausende, *die sprachen mit lauter Stimme: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Gewalt und den Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Preis.“ *Und jedes Geschöpf, welches in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und die in ihnen, alle hörte ich sagen: „Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.“ *Und die vier Lebewesen sagten das Amen. Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

6 *Und ich sah, dass das Lamm *eines* von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte *eines* von den vier Lebewesen sagen, wie eine Donnerstimme: „Komm und sieh!“ *Und siehe, ein weißes Pferd und der auf ihm sitzt, hat einen Bogen; und ihm wurde eine Krone gegeben und er zog aus, siegend und damit er siege.

3 *Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite Lebewesen sagen: „Komm!“
4 *Und es kam ein anderes, feuriges Pferd heraus; und dem, der auf ihm sitzt, ihm wurde's gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, damit sie einander hinschlachten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

5 *Und als es das Siegel öffnete, das dritte, hörte ich das dritte Lebewesen sagen: „Komm und sieh!“ Und siehe, ein schwarzes Pferd und der auf ihm sitzt, hat eine Waage in seiner Hand.
6 *Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier Lebewesen, die sprach: „Ein Chönix Weizen für einen Denar und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.“

*Und als es das Siegel öffnete, das vierte, hörte ich das vierte Lebewesen sagen: „Komm und sieh!“ *Und siehe, ein fahles Pferd und der oben auf ihm sitzt, hatte den Namen: der Tod; und das Totenreich folgte ihm. Und ihm wurde Vollmacht über den vierten Teil der Erde gegeben, um zu töten mit Schwert und mit Hungersnot und mit Tod und durch die Wildtiere der Erde.

*Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unterhalb des Altars die Seelen derer, die hingeschlachtet worden sind um des Wortes GOTTES und um des Zeugnisses des Lammes willen, welches sie hatten, *und sie schrien mit lauter Stimme und sagten: „Bis wann, o Gebieter, o Heiliger und Wahrhaftiger, richtest und rächst du unser Blut nicht an denen, die auf der Erde wohnen?“ *Und einem jeden von ihnen wurde eine weiße Robe gegeben, und ihnen wurde gesagt, dass sie noch eine Weile ruhen sollen, bis auch ihre Mitknechte und ihre Geschwister vollzählig sind, und zwar die getötet werden sollen wie auch sie.

*Und ich sah, als es das Siegel öffnete, das sechste, und es geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, *und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, der seine Spätfeigen abgeworfen hat, als er vom starken Wind geschüttelt wurde. *Und der Himmel wurde entfernt wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Orten bewegt. *Und die Könige der Erde und die Vornehmsten und die Reichen und die Generäle und die Starken, und jeder Sklave und Freie, verbargen sich selbst in den Höhlen und in den Felsen der Berge, *und sie sagen zu den Bergen und den Felsen: „Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn

5:12 den ♦ a.L. - 5:13 Himmel ♦ a.L. Himmel ist 5:13 und auf dem ♦ a.L. und welches auf dem 6:1,5,7 und sieh ♦ a.L. - 6:2,5,8 siehe ♦ a.L. ich sah, und siehe 6:4 feuriges ♦ a.L. feuerrotes 6:8 folgte ihm ♦ a.L. folgte ihm nach 6:11 einem jeden von ihnen ♦ a.L. ihnen 6:11 Weile ♦ w. Zeit 6:11 und zwar die ♦ a.L. die 6:12 härener ♦ o. haariger 6:12 ganze ♦ a.L. - 6:13 abgeworfen hat, als er wurde ♦ a.L. abwirft, während er wird 6:15 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 6:15 Freie ♦ a.L. jeder Freie

17 des Lammes; *denn der Tag ist gekommen, der große seines Zorns, und wer kann bestehen?“

7 *Und danach sah ich vier Engel, die an den vier Ecken der Erde standen und die vier Winde der Erde festhielten, damit kein Wind über die Erde wehe noch über das Meer noch über einen Baum. *Und ich sah einen anderen Engel, der vom Sonnenaufgang heraufstieg und das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er schrie mit lauter Stimme zu den vier Engeln, welchen es gegeben war, dass sie die Erde und das Meer beschädigen, *und er sagte: „Beschädigt nicht die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Sklaven unseres GOTTES auf ihren Stirnen versiegelt haben.“ *Und ich hörte die Zahl der Versiegelten, hundertundvierundvierzigtausend, die aus jedem Stamm der Söhne Israels versiegelt worden sind.

5 *Aus dem Stamm Juda: zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Ruben: zwölftausend; aus dem Stamm Gad: zwölftausend; *aus dem Stamm Asser: zwölftausend; aus dem Stamm Naphtali: zwölftausend; aus dem Stamm Manasse: zwölftausend; *aus dem Stamm Simeon: zwölftausend; aus dem Stamm Levi: zwölftausend; aus dem Stamm Issaschar: zwölftausend; 8 *aus dem Stamm Sebulon: zwölftausend; aus dem Stamm Joseph: zwölftausend; aus dem Stamm Benjamin: zwölftausend Versiegelte.

9 *Danach sah ich, und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und Stämmen und Völkern und Sprachen, die vor dem Thron und vor dem Lamm stehen, bekleidet mit weißen Roben, und Palmzweige sind in ihren Händen; *und sie schreien mit lauter Stimme und sagen: „Das Heil ist unserem GOTT, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm.“ *Und alle Engel standen im Kreis um den Thron und die Ältesten und die vier Lebewesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter nieder und huldigten GOTT, *wobei sie sagten: „Amen!

Das Lob und die Herrlichkeit und die Weisheit und der Dank und die Ehre und die Gewalt und die Stärke sind unserem GOTT von Zeitalter zu Zeitalter. Amen.“

*Und einer von den Ältesten erwiderte 13 und sagte zu mir: „Diese, die mit den Roben bekleidet sind, den weißen, wer sind sie und woher kommen sie?“ *Und ich sagte ihm: 14 „Mein Herr, *du* weißt es.“ Und er sagte mir: „Diese sind, die aus der Drangsal kommen, der großen, und sie haben ihre Roben gewaschen und weiß gemacht in dem Blut des Lammes. *Deshalb sind sie vor dem Thron GOTTES und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird eine Hütte über ihnen errichten. *Sie werden nicht mehr 16 hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, auch wird die Sonne gewiss *nicht* auf sie fallen noch irgendeine Hitze; *denn das Lamm, das 17 inmitten des Thrones, weidet sie und führt sie zur Wasserquelle des Lebens, und GOTT wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

*Und als es das Siegel öffnete, das siebte, 8 geschah eine Stille in dem Himmel etwa eine halbe Stunde. *Und ich sah die sieben Engel, 2 die vor GOTT standen, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

*Und ein anderer Engel kam und stellte sich 3 vor den Altar, er hatte eine goldene Räucherpfanne, und ihm wurden viele Räucherwerke gegeben, damit er sie mit den Gebeten aller Heiligen auf den Altar gebe, den goldenen vor dem Thron. *Und der Rauch der Räucherwerke 4 stieg auf mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor GOTT. *Und der Engel hat 5 die Räucherpfanne genommen und füllte sie von dem Feuer des Altars, und er warf's auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.

*Und die sieben Engel, die die sieben Po- 6 saunen hatten, machten sich selbst bereit, damit sie posaunten.

7:1 einen ♦ a.L. irgendeinen 7:4 Versiegelten, ♦ a.L. Versiegelten: Es waren 7:5 Versiegelte ♦ a.L. - 7:11 dem Thron ♦ a.L. seinem Thron 7:14 weiß ♦ a.L. sie weiß 7:17 weidet sie ♦ a.L. wird sie weiden 7:17 führt sie ♦ a.L. wird sie führen 8:3 gebe ♦ a.L. geben wird 8:5 Donner und Stimmen ♦ a.L. Stimmen und Donner

- 7 *Und der erste posaunte, und es entstand Hagel und Feuer gemischt mit Blut und wurde auf die Erde geworfen; und der dritte Teil der Erde verbrannte und der dritte Teil der Bäume verbrannte, auch jedes grüne Gras verbrannte.
- 8 *Und der zweite Engel posaunte, und etwas wie ein großer, brennender Berg wurde in das Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde Blut; *und es verstarb der dritte Teil der Geschöpfe in dem Meer, die eine Seele haben, und der dritte Teil der Schiffe wurde vernichtet.
- 10 *Und der dritte Engel posaunte, und es fiel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, von dem Himmel, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Quellen der Wasser. *Und der Name des Sternes heißt: Der Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen verstarben von den Wassern, weil sie bitter wurden.
- 12 *Und der vierte Engel posaunte, und geschlagen wurde der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, damit ihr dritter Teil verfinstert wird und der Tag seinen dritten Teil nicht scheine und die Nacht ebenso.
- 13 *Und ich sah und hörte *einen* Adler mitten am Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: „Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen wegen den übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die im Begriff sind zu posaunen.“
- 9 *Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern, der von dem Himmel auf die Erde gefallen ist, und ihm wurde der Schlüssel des Brunnens des Abgrunds gegeben. *Und er öffnete den Brunnen des Abgrunds, und Rauch stieg aus dem Brunnen empor, wie der Rauch eines brennenden Ofens, und verfinstert wurde die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. *Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken heraus auf die Erde, und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpionen der Erde Macht haben. *Und es wurde ihnen gesagt,
- dass sie nicht das Gras der Erde schädigen sollen noch irgendein Grün noch irgendeinen Baum, sondern nur die Menschen, welche nicht das Siegel GOTTES auf ihren Stirnen haben. *Und ihnen wurde gegeben, dass sie sie nicht 5 töteten, sondern dass sie gefoltert würden fünf Monate; und ihre Folter war wie die Folter des Skorpions, wann er einen Menschen schlägt. *Und in jenen Tagen werden die Menschen den 6 Tod suchen und sie werden ihn *nicht* finden; und sie werden begehren zu sterben und der Tod wird vor ihnen fliehen. *Und die Gestalten 7 der Heuschrecken waren gleich Pferden, die zum Krieg bereit gemacht sind, und auf ihren Köpfen wie goldene Kränze, und ihre Gesichter wie Menschengesichter. *Und sie hatten Haare 8 wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie von Löwen. *Und sie hatten Brustpanzer wie 9 eiserne Brustpanzer, und der Klang ihrer Flügel war wie der Klang vieler Pferdewagen, die in den Krieg laufen. *Und sie haben Schwänze 10 gleich Skorpionen, und Stacheln. Und in ihren Schwänzen haben sie Macht, um den Menschen fünf Monate zu schaden. *Sie haben einen 11 König über sich, den Engel des Abgrunds; auf Hebräisch hat er den Namen Abaddon; aber in dem Griechischen hat er den Namen: Apollyon. *Das Wehe, das erste, ist vergangen; siehe, es 12 kommen noch zwei Wehe danach.
- *Und der sechste Engel posaunte, und ich 13 hörte *eine* Stimme aus den vier Hörnern des Altars, des goldenen vor GOTT, *die sprach zu 14 dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: „Löse die vier Engel, die an dem Fluss gebunden sind, dem großen Euphrat!“ *Und die vier Engel 15 wurden gelöst, die bereit gemacht worden sind zu der Stunde und zu dem Tag und Monat und Jahr, damit sie den dritten Teil der Menschen töten. *Und die Zahl des Reiterheeres war Myriaden mal Myriaden; ich hörte ihre Zahl. *Und 16 17 so sah ich die Pferde in dem Gesicht, und die auf ihnen sitzen, sie haben feuerrote und hyazinthfarbige und schwefelgelbe Brustpanzer; und die

8:9 eine Seele ♦ a.Ü. Odem 8:13 mitten am Himmel ♦ d.h. wo die Sonne im Zenit steht 9:2 Und er öffnete den Brunnen des Abgrunds ♦ a.L. - 9:7 Gestalten ♦ o. Gleichnisse 9:7 Kränze ♦ o. Kronen 9:10 Und in ♦ a.L. In 9:10 haben sie Macht, um ♦ a.L. ist ihre Macht, 9:11 Apollyon ♦ d.h. Vernichter 9:15 und zu ♦ a.L. und 9:17 Gesicht ♦ o. Vision

Häupter der Pferde sind wie Löwenhäupter, und aus ihren Mäulern kommen Feuer und Rauch und Schwefel heraus. *Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern herauskommen. *Denn die Macht der Pferde ist in ihren Mäulern und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen, sie haben Köpfe und schädigen mit ihnen. *Und die Übrigen der Menschen, welche nicht mit diesen Plagen getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht die Dämonen anbeteten und die Götzenbilder, die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen, welche weder sehen können noch hören noch umhergehen; *und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien noch von ihrer Unzucht noch von ihren Diebstählen.

10 *Und ich sah einen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war über seinem Kopf und sein Angesicht war wie die Sonne und seine Beine wie Feuersäulen; *und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Buch; und er setzte seinen Fuß, den rechten, auf das Meer, den linken aber auf die Erde, *und er schrie mit lauter Stimme, so wie ein Löwe brüllt; und als er schrie, redeten die sieben Donner ihre eigenen Verlautbarungen. *Und als die sieben Donner redeten, wollte ich's aufschreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, sie sagte: „Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf!“ *Und der Engel, welchen ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, hob seine Hand, die rechte, zu dem Himmel *und er schwor bei dem, der von Zeitalter zu Zeitalter lebt, welcher den Himmel geschaffen hat und das in ihm, und die Erde und das in ihr, und das Meer und das in ihm, dass keine Frist mehr sein wird; *sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels,

wann er posaunen wird, wird das Geheimnis GOTTES auch vollendet, wie er seinen Sklaven, den Propheten, verkündigt hat. *Und die Stimme, welche ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sagte: „Geh hin, nimm das Büchlein, das geöffnete in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht!“ *Und ich ging hin zu dem Engel und sagte ihm, dass er mir das Büchlein gebe. Und er spricht zu mir: „Nimm und verschling es! Und es wird deinen Magen bitter machen, doch in deinem Mund wird es süß wie Honig sein.“ *Und ich nahm das Buch aus der Hand des Engels, und ich verschlang es; und es war in meinem Mund wie süßer Honig; und als ich es gegessen hatte, wurde mein Magen bitter. *Und sie sprachen zu mir: „Du musst wieder prophezeien über Völker und über Nationen und Sprachen und viele Könige.“

*Und mir wurde ein Rohr gleich einem Stab gegeben, und er sagte: „Steh auf und miss den Tempel GOTTES und den Altar und die in ihm anbeten. *Und den Hof, den außerhalb des Tempels, lass aus und miss ihn nicht, denn er wurde den Heiden gegeben; und die Stadt, die heilige, wird zweiundvierzig Monate lang zertreten werden. *Und ich werde meinen zwei Zeugen geben und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, bekleidet mit Säcken.“

*Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. *Und falls ihnen jemand schaden will, so kommt Feuer aus ihrem Mund heraus und verzehrt ihre Feinde; und falls sie jemand töten will, ist es an ihn gebunden, so getötet zu werden. *Diese haben Vollmacht den Himmel zu verschließen, damit kein Regen in den Tagen ihrer Weissagung gieße; und sie haben Vollmacht über die Wasser, sie in Blut zu verkehren, und die Erde mit jeder Plage zu schlagen, so oft sie wollen. *Und wann sie ihr Zeugnis vollenden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, mit ihnen Krieg führen und wird

9:20 und die ehernen ♦ a.L. - 9:21 Zaubereien ♦ a.L. Menschenopfern 10:2 Buch ♦ a.L. Büchlein 10:6 Frist ♦ o. Zeit 10:7 verkündigt ♦ o. als gute Botschaft verkündet 10:9 dass er mir das Büchlein gebe. ♦ a.L. „Gib mir das Büchlein!“ 10:10 Buch ♦ a.L. Büchlein 10:11 sie sprachen ♦ a.L. er sprach

8 sie besiegen und sie töten. *Und ihr Leichnam wird auf der Straße der Stadt sein, der großen, welche geistlich Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch ihr Herr gekreuzigt worden ist.
 9 *Und die aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam dreieinhalb Tage lang, und sie werden nicht zulassen, dass ihre Leichname in ein Grabmal gelegt werden. *Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und werden frohlocken, und sie werden einander Geschenke geben, weil diese zwei Propheten die gefoltert haben, die auf der Erde wohnen.
 11 *Und nach den dreieinhalb Tagen kam der Lebensgeist von GOTT in sie hinein, und sie stellten sich auf ihre Füße, und große Furcht fiel auf die, die sie betrachteten. *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: „Kommt hierher herauf!“ Und sie stiegen in den Himmel empor in der Wolke, und ihre Feinde schauten ihnen zu. *Und an jenem Tag geschah ein großes Erdbeben und der zehnte Teil der Stadt stürzte ein, und in dem Erdbeben wurden siebentausend Menschennamen getötet; und die Übrigen wurden furchtsam und gaben dem Gott des Himmels die Ehre.
 14 *Das Wehe, das zweite, ist vergangen; das Wehe, das dritte, siehe, es kommt rasch.
 15 *Und der siebte Engel posaunte, und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, die sprachen: „Das Königreich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Zeitalter zu Zeitalter.“
 16 *Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor dem Thron GOTTES auf ihren Thronen sitzen, fielen nieder auf ihre Angesichter und huldigten GOTT, *während sie sagten: „Wir danken dir, HERR, o Gott, o Allmächtiger, der ist und der war, dass du deine Gewalt, die große, genommen hast und herrschst. *Und die Nationen sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen

und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und um deinen Sklaven den Lohn zu geben, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, und um die zu vernichten, die die Erde verderben.“

*Und es wurde der Tempel GOTTES in dem Himmel geöffnet, und die Lade des Testaments des Herrn wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein großer Hagelsturm.

*Und ein großes Zeichen wurde in dem Himmel gesehen: eine Frau war bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt war ein Kranz aus zwölf Sternen; *und sie war schwanger, schrie unter Geburtswehen und quälte sich zu gebären. *Und es wurde ein anderes Zeichen in dem Himmel gesehen, und siehe, ein feuriger, großer Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Diademe. *Und sein Schwanz schleppt den dritten Teil der Sterne des Himmels, und er warf sie auf die Erde; und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er, wann sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. *Und sie gebar einen männlichen Sohn, welcher alle Nationen mit eisernem Stab weiden soll; und ihr Kind wurde entrückt zu GOTT und zu seinem Thron. *Und die Frau floh in die Wüste, dort wo sie einen Ort hat, der von GOTT bereitet ist, damit er sie dort aufziehe tausendzweihundertsechzig Tage lang.

*Und es entstand ein Kampf in dem Himmel; der Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen; und der Drache kämpfte und seine Engel, *und er war nicht stark, und für ihn wurde kein Ort mehr in dem Himmel gefunden. *Und geworfen wurde der Drache, der große, die Schlange, die alte, der Teufel und Satan genannt wird, der die ganze bewohnte Erde

11:8 ihr Leichnam wird ♦ a.L. ihre Leichname werden 11:9 ihren Leichnam ♦ a.L. ihre Leichname
 11:10 geben ♦ a.L. schicken 11:11 den ♦ a.L. - 11:12 eine laute Stimme ♦ a.L. den Schall einer lauten
 Stimme 11:13 Und an ♦ a.L. An 11:16 dem Thron GOTTES ♦ a.L. GOTT 11:16 auf ♦ a.L. welche
 auf 11:18 verderben ♦ a.Ü. vernichten 11:19 des Testaments des Herrn ♦ a.L. seines Testaments
 11:19 Donner ♦ a.L. Donner und ein Erdbeben 12:3 feuriger, großer ♦ a.L. großer, feuriger ♦ a.L. feuerroter,
 großer ♦ a.L. großer, feuerroter 12:6 aufziehe ♦ a.L. nähre 12:8 er war ♦ a.L. sie waren

10 irreführt; er wurde geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. *Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel, die sprach: „Jetzt ist die Rettung und die Gewalt und die Königsherrschaft unseres GOTTES geschehen und die Vollmacht seines Christus; denn der Ankläger unserer Geschwister wurde hingeworfen, der sie vor unserem GOTT Tag und Nacht anklagte. *Und sie haben ihn durch das Blut des Lammes besiegt und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod. *Deshalb seid fröhlich, Himmel und die ihr in ihnen wohnt; wehe der Erde und dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.“

11 *Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, welche den Männlichen geboren hat. *Und der Frau wurden zwei Flügel des Adlers gegeben, des großen, damit sie in die Wüste fliege zu ihrem Ort, dort wo sie eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, fern von dem Angesicht der Schlange. *Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser, wie ein Fluss, hinter der Frau her, damit er sie vom Fluss fortragen lasse. *Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und trank den Fluss hinunter, welchen der Drache aus seinem Mund geworfen hat. *Und der Drache wurde zornig über die Frau und er ging hin, um mit den Übrigen ihres Samens Krieg zu führen, mit denen, die die Gebote GOTTES halten und das Zeugnis Jesu haben.

13 *Und ich wurde an den Sand des Meeres gestellt; und ich sah aus dem Meer ein Tier heraufsteigen, das zehn Hörner und sieben Häupter hatte und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Häuptern Lästernamen. *Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße waren wie eines Bären und sein Maul wie ein Löwenmaul; und der Drache gab

ihm seine Gewalt und seinen Thron und große Vollmacht. *Und eines von seinen Häuptern war, als ob es zu Tode geschlachtet ist; und die Wunde seines Todes wurde geheilt; und es staunte die ganze Erde hinter dem Tier her; *und sie huldigten dem Drachen, der dem Tier die Vollmacht gegeben hat, und sie huldigten dem Tier und sagten: „Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?“ *Und ihm wurde ein Maul gegeben, das große Dinge und Lästerung redete; und ihm wurde Vollmacht gegeben Krieg zu führen zweiundvierzig Monate lang. *Und es öffnete sein Maul zur Lästerung gegen GOTT, zu lästern seinen Namen, und sein Zelt, die, die in dem Himmel wohnen. *Und ihm wurde's gegeben, Krieg mit den Heiligen zu führen und sie zu besiegen; und ihm wurde Vollmacht gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. *Und ihm werden alle huldigen, die auf der Erde wohnen, von welchen der Name nicht geschrieben steht in dem Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet ist, seit Grundlegung der Welt. *Falls jemand ein Ohr hat, er höre! *Falls jemand Gefangene hat, so geht er hin; falls jemand mit dem Schwert töten wird, ist es an ihn gebunden, mit dem Schwert getötet zu werden. Hier ist das Ausharren und die Treue der Heiligen.

*Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und es redete wie ein Drache. *Und es tut sämtliche Vollmacht des ersten Tieres vor ihm. Und es veranlasste die Erde und die auf ihr wohnten, dass sie das Tier anbeteten, das erste, von welchem die Wunde seines Todes geheilt wurde. *Und es macht große Zeichen und Feuer, sodass es aus dem Himmel herabkommt auf die Erde vor den Menschen. *Und es verführt die Meinen, die auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, welche ihm gegeben wurden zu tun vor dem Tier, wobei es denen, die auf der Erde wohnen, sagt, dass sie dem Tier ein

12:11 Leben ♦ o. Seele 12:12 Himmel ♦ a.L. ihr Himmel 12:14 Zeiten ♦ d.h. zwei Zeiten 13:4 Und wer ♦ a.L. Wer 13:8 ihm huldigen ♦ a.L. ihn anbeten 13:10 Gefangene hat, so geht er hin; ♦ a.L. in Gefangenschaft führt, 13:10 töten wird, ist es an ihn gebunden, mit dem Schwert ♦ a.L. ist, ist es an ihn gebunden, 13:13 und Feuer, sodass es herabkommt ♦ a.L. sodass er auch Feuer herabkommen lässt 13:14 die Meinen ♦ a.L. -

15 Bild machen sollen, welches die Wunde von dem Schwert hatte und lebt. *Und ihm wurde's gegeben, dem Bild des Tieres Geist zu geben, damit das Bild des Tiers auch rede, und er ließ alle, die dem Bild des Tieres nicht huldigten, töten. *Und es veranlasst alle, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass sie sich Malzeichen geben an ihre Hand, die rechte, oder an ihre Stirn, *und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, außer der das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. *Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.

14 *Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm eine Zahl von hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben haben. *Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, wie die Stimme vieler Wasser und wie die Stimme eines großen Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Zitherspielern, die auf ihren Zithern spielen. *Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied erlernen, außer die hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkaufte worden sind. *Diese sind's, welche sich nicht mit Frauen befleckt haben; sie sind nämlich Jungfern. Diese sind's, die dem Lamm nachfolgen, *wohin* es geht. Diese sind von Jesus aus den Menschen erkaufte worden als Erstlingsgabe für GOTT und das Lamm. *Und in ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden; denn sie sind untadelig.

6 *Und ich sah einen Engel, der mitten am Himmel flog und ein ewiges Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde sitzen, und jeder Nation und Stamm und

7 Sprache und Volk, *während er mit lauter Stimme sprach: „Fürchtet den Herrn und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen, und betet ihn an, den, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat.“

8 *Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: „Gefallen ist Babylon, die große, sie hat von dem Wein der Wut ihrer Hurerei allen Nationen zu trinken gegeben.“

9 *Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: „Falls jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, *wird auch er von dem Wein der Wut GOTTES trinken, dem starken vermengten in dem Kelch seines Zorns, und er wird mit Feuer und Schwefel gefoltert werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm; *und der Rauch ihrer Folterung steigt auf von Zeitalter zu Zeitalter; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und falls jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. *Hier ist das Ausharren der Heiligen: die die Gebote GOTTES und den Glauben an Jesus bewahren.“

13 *Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, sie sprach: „Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an.“ „Ja“, spricht der Geist, „denn sie sollen von ihren Mühen ruhen; ihre Werke aber folgen ihnen nach.“

14 *Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Kranz hatte und in seiner Hand eine scharfe Sichel. *Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel heraus, der schrie mit lauter Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: „Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde, zu ernten, ist gekommen, weil die Ernte der Erde

13:14 die Wunde ♦ a.L. eine Wunde 13:14 von dem Schwert ♦ a.L. des Schwertes 13:16 Malzeichen ♦ a.L. ein Malzeichen 13:16 Stirn ♦ a.L. Stirne 13:18 und ♦ a.L. - 14:1 das Lamm ♦ a.L. ein Lamm 14:1 eine Zahl von ♦ a.L. - 14:6 mitten am Himmel ♦ d.h. wo die Sonne im Zenit steht 14:7 Herrn ♦ a.L. Gott 14:7 betet ihn an, den ♦ a.L. huldigt dem 14:8 Gefallen ♦ a.L. Gefallen, gefallen 14:10 starken ♦ w. unvermischten 14:12 die ♦ a.L. hier sind, die 14:13 sie sprach ♦ a.L. sie sagte mir 14:14 Kranz ♦ o. Krone 14:15 zu ernten ♦ a.L. um zu ernten

16 trocken ist.“ *Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet.

17 *Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel heraus, dem in dem Himmel, auch er hatte eine scharfe Sichel. *Und ein weiterer Engel kam aus dem Altar heraus, der Vollmacht über das Feuer hatte, und er rief mit lautem Geschrei zu dem, der die Sichel hatte, die scharfe, wobei er sagte: „Sende deine Sichel, die scharfe, und lies die Traubenbüschel des Weinstocks der Erde ab, denn seine Weintrauben sind reif.“ *Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab, und er warf sie in die Kelter der Wut GOTTES, die große. *Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es kam Blut von der Kelter heraus bis an die Zügel der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.

15 *Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, ein großes und wunderbares: sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten, denn mit ihnen ist die Wut GOTTES vollendet.

2 *Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, vermengt mit Feuer, und die Sieger über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens standen an dem Meer, dem gläsernen, und hatten Zithern GOTTES. *Und sie singen das Lied Moses, des Sklaven GOTTES, und das Lied des Lammes, wobei sie sagen: „Groß und wunderbar sind deine Werke, HERR, o Gott, o Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen. *Wer wird dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und werden vor dir anbeten, weil deine Rechtsgründe geoffenbart wurden.“

5 *Und danach sah ich: und der Tempel des Zeltens des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet; *und es kamen die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, aus dem Tempel

heraus, welche sich mit reinem, leuchtendem Leinen angezogen hatten und um die Brüste mit goldenen Gürteln umgürtet waren; *und eines von den vier Lebewesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll mit der Wut GOTTES, der von Zeitalter zu Zeitalter lebt. *Und der Tempel wurde vom Rauch von der Herrlichkeit GOTTES und von seiner Kraft erfüllt; und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.

*Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel, die sagte den sieben Engeln: „Geht hin und gießt die sieben Schalen der Wut GOTTES auf die Erde aus.“

*Und der erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde aus; und es entstand ein schlimmes und böses Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die seinem Bild huldigten.

*Und der zweite Engel goss seine Schale auf das Meer aus; und es wurde Blut wie eines Toten, und jede lebende Seele starb in dem Meer.

*Und der dritte goss seine Schale auf die Flüsse und auf die Quellen der Wasser aus; und es wurde Blut. *Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: „Gerecht bist du, der du bist und der du warst, o Heiliger, weil du dies geurteilt hast; *denn Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind's wert.“ *Und ich hörte den Altar sagen: „Ja, HERR, o Gott, o Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.“

*Und der vierte Engel goss seine Schale auf die Sonne aus; und ihr wurde's gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. *Und die Menschen wurden mit großer Hitze versengt, und die Menschen lästerten den Namen GOTTES, der Vollmacht über diese Plagen hat, und sie taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.

14:18 seine Weintrauben sind reif ♦ a.L. die Weintraube der Erde ist reif 14:19 Engel warf ♦ a.L. Engel warf aus 15:2 das Tier und über sein Bild ♦ a.L. das Bild und über das Tier 15:2 Zithern ♦ a.L. die Zithern 15:4 alle Nationen ♦ a.L. alle 15:6 aus dem Tempel ♦ a.L. - 15:8 vom Rauch ♦ a.L. von dem Rauch 16:1 aus dem Tempel ♦ a.L. - 16:1 und ♦ a.L. - 16:3 lebende ♦ a.L. - 16:4 dritte ♦ a.L. dritte Engel 16:5 o Heiliger ♦ a.L. Heiliger 16:8 Engel ♦ a.L. -

10 *Und der fünfte goss seine Schale auf den Thron des Tieres aus; und sein Königreich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen
11 wegen der Not, *und sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihren Nöten und wegen ihren Geschwüren, und sie taten nicht Buße von ihren Werken.

12 *Und der sechste goss seine Schale auf den Fluss aus, den großen Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige
13 bereitet werde, der von Sonnenaufgang. *Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister wie
14 Frösche; *sie sind nämlich Dämonengeister, die Zeichen tun, welche zu den Königen der ganzen bewohnten Erde ausgehen, um sie zu versammeln für den Kampf jenes Tages, den
15 großen GOTTES, des Allmächtigen. – „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig ist, der wacht und seine Kleider behütet, damit er nicht nackt umhergeht und man seine Scham
16 sieht.“ – *Und sie versammelten sie zu dem Ort, der auf Hebräisch Harmagedon genannt wird.

17 *Und der siebte goss seine Schale auf die Luft aus; und eine laute Stimme kam von dem Tempel des Himmels heraus, von dem Thron,
18 die sprach: „Es ist geschehen.“ *Und es geschahen Blitze und Donner und Stimmen, und ein großes Erdbeben, wie es nicht geschehen ist, seit die Menschen auf der Erde sind, ein so
19 großes Erdbeben, ein so starkes. *Und die Stadt, die große, wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen stürzten ein; und Babylon, der großen, wurde vor GOTT gedacht, ihr den Becher des Weines der Wut seines Zornes zu geben. *Und jede Insel floh, und Berge wurden
20 nicht gefunden. *Und großer Hagel, wie ein Talent schwer, kommt aus dem Himmel herab auf die Menschen; und die Menschen lästerten

GOTT wegen der Plage des Hagels; denn seine Plage ist sehr groß.

*Und es kam *einer* von den sieben Engeln, **17** die die sieben Schalen hatten, und er redete mit mir und sprach: „Hierher, ich werde dir das Urteil der Hure zeigen, der großen, die bei den Wassern sitzt, den vielen; *mit welcher die
2 Könige der Erde gehurt haben; und die die Erde bewohnen, sind von dem Wein ihrer Hurerei
3 trunken geworden.“ *Und er brachte mich im Geist in die Wüste und ich sah eine Frau, die auf einem scharlachroten Tier saß, das voll mit Lästernamen war und sieben Häupter und zehn Hörner hatte. *Und die Frau war mit Purpur
4 und Scharlach bekleidet, vergoldet mit Goldgeschmeide und wertvollem Stein und Perlen, sie hatte einen goldenen Kelch in ihrer Hand, der voll von Abscheulichkeiten und den Unreinheiten ihrer Hurerei war, *und auf ihrer Stirn stand
5 ein Name geschrieben: Mysterium Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Ekel der Erde. *Und ich sah die Frau, betrunken
6 von dem Blut der Heiligen, von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie gesehen hatte, mit großer Verwunderung. *Und
7 der Engel sprach zu mir: „Weshalb wunderst du dich? *Ich* werde dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die
8 sieben Häupter und die zehn Hörner hat. *Das Tier, welches du sahst, es war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und in die Verdammnis gehen. Und es werden sich
9 die wundern, die auf der Erde wohnen, von welchen die Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, weil sie sehen, dass das Tier war und nicht ist und da sein wird. *Hier ist der Sinn, der
10 Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, wo die Frau auf ihnen sitzt. *Und es sind sieben Könige; die fünf sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und

16:10 fünfte ♦ a.L. fünfte Engel 16:12 sechste ♦ a.L. sechste Engel 16:15 Scham ♦ a.Ü. Hässlichkeit
16:16 Harmagedon ♦ a.L. Magedon 16:17 siebte ♦ a.L. siebte Engel 16:17 auf ♦ a.L. in 16:18 Erdbeben
♦ a.L. Erdbeben geschah 16:21 seine ♦ a.L. diese 17:4 Goldgeschmeide ♦ a.L. Gold 17:4 ihrer Hurerei ♦
a.L. der Hurerei der Erde 17:5 Mysterium ♦ a.Ü. ein Geheimnis: 17:5 Ekel ♦ o. Scheusale 17:6 Heiligen,
von ♦ a.L. Heiligen und von 17:8 die auf der Erde wohnen ♦ a.L. die die Erde bewohnen 17:8 die Namen
♦ a.L. der Name 17:8 sehen, dass das Tier ♦ a.L. das Tier sehen, dass es

wann er kommt, ist es gebunden, dass er kurz
 11 bleibt. *Und das Tier, welches war und nicht
 12 ist, *er* ist sowohl der achte als auch von den
 13 sieben, und er geht in die Verdammnis. *Und
 14 die zehn Hörner, welche du sahst, sind zehn
 15 Könige, welche noch kein Königreich empfan-
 16 gen haben, jedoch Vollmacht wie Könige für
 17 *eine* Stunde empfangen mit dem Tier. *Diese
 18 haben *eine* Meinung und geben die Gewalt
 19 und ihre Vollmacht dem Tier. *Diese werden
 20 mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm
 21 wird sie besiegen, weil es Herr der Herren ist
 22 und König der Könige, und die mit ihm sind
 23 berufen und auserwählt und treu.“ *Und er
 24 sagt mir: „Die Wasser, welche du sahst, wo
 25 die Hure sitzt, sind Völker und Scharen, und
 26 Nationen und Sprachen. *Und die zehn Hörner,
 27 welche du sahst, und das Tier, diese werden
 28 die Hure hassen, und sie werden sie verwüstet
 29 machen und sie nackt machen, und sie werden
 30 ihr Fleisch fressen, und sie werden sie mit
 31 Feuer verbrennen. *Denn GOTT hat es in ihre
 32 Herzen gegeben, seinen Willen zu tun und *einer*
 33 Meinung zu sein und ihr Königreich dem Tier
 34 zu geben, bis erfüllt werden die Worte GOTTES.
 35 *Und die Frau, welche du sahst, ist die Stadt,
 36 die große, die die Königsherrschaft über die
 37 Könige der Erde hat.

18 *Danach sah ich einen anderen Engel, der
 38 aus dem Himmel herabstieg und große Voll-
 39 macht hatte; und die Erde wurde von seiner
 40 Herrlichkeit erleuchtet. *Und er schrie mit kräf-
 41 tiger Stimme und sagte: „Gefallen ist Babylon,
 42 die große, und sie ist zu einer Behausung der
 43 Dämonen geworden und zu einem Gefängnis
 44 jedes unreinen Geistes und zu einem Gefängnis
 45 jedes unreinen und verhassten Vogels. *Denn
 46 von dem Wein der Wut ihrer Hurerei haben alle
 47 Nationen getrunken, und die Könige der Erde
 48 haben mit ihr gehurt, und die Kaufleute der

Erde sind von der Kraft ihrer Üppigkeit reich
 geworden.“

*Und ich hörte eine andere Stimme aus 4
 dem Himmel sagen: „Komm heraus aus ihr,
 mein Volk, damit ihr keinen Anteil habt an ihren
 Sünden, und damit ihr nicht von ihren Plagen
 empfangt; *denn ihre Sünden haben sich bis zu 5
 dem Himmel angehäuft, und GOTT gedenkt ih-
 rer Ungerechtigkeiten. *Vergeltet ihr, wie auch 6
 sie vergolten hat und verdoppelt ihr zweifach
 gemäß ihren Werken; in den Kelch, in welchen
 sie eingeschenkt hat, schenkt ihr zweifach ein.
 *So viel sie sich gerührt und in Üppigkeit ge- 7
 lebt hat, so sehr gebt ihr Folterung und Trauer;
 denn in ihrem Herzen spricht sie: ‚Ich sitze als
 Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer
 werde ich *nicht* sehen.‘ *Deshalb werden ihre 8
 Plagen an *einem* Tag kommen, Tod und Trauer
 und Hunger, und sie wird mit Feuer verbrannt
 werden, denn stark ist der HERR GOTT, der sie
 richtet. *Und über sie werden weinen und sich 9
 an die Brust schlagen die Könige der Erde, die
 mit ihr gehurt und üppig gelebt haben, wann sie
 den Rauch ihres Brandes sehen, *sie stehen von 10
 ferne aus Furcht vor ihrer Folterung und sagen:
 ‚Wehe, wehe der Stadt, der großen Babylon,
 der Stadt, der starken, denn in *einer* Stunde ist
 dein Gericht gekommen.‘ *Und die Kaufleute 11
 der Erde werden weinen und werden trauern
 über sie, weil *niemand* mehr ihre Fracht kauft;
 *Fracht von Gold und Silber und Edelmetalle 12
 und Perlen und Batist und Purpur und Seide und
 Scharlach; und jegliches wohlriechende Holz
 und jegliches elfenbeinerne Gerät und jegliches
 Gerät aus wertvollstem Holz, und Erz und Eisen
 und Marmor; *und Zimt und Räucherwerk und 13
 Myrrhe und Weihrauch, und Wein und Öl, und
 Feinmehl und Weizen, und Schafe und Rinder;
 und Pferde und Wagen, und Leiber, und Men-
 schenleben. *Und das Obst der Begierde deiner 14

17:11 *er* ♦ *a.L.* dieser 17:13 die Gewalt und ihre ♦ *a.L.* ihre Gewalt und 17:16 sie nackt machen ♦ *a.L.* nackt 17:17 erfüllt werden ♦ *a.L.* erfüllt werden werden 18:1 Danach ♦ *a.L.* Und danach 18:2 Gefallen ♦ *a.L.* Gefallen, gefallen 18:3 dem Wein der Wut ♦ *a.L.* der Wut des Weines 18:4 Komm ♦ *a.L.* Kommt 18:5 gedenkt ♦ *a.L.* gedenkt ihrer, 18:6 vergolten ♦ *a.L.* euch vergolten 18:6 den Kelch ♦ *a.L.* ihren Kelch 18:8 Tod und ♦ *a.L.* Tod, 18:11 werden weinen ♦ *a.L.* weinen 18:11 werden trauern ♦ *a.L.* trauern 18:12 Batist ♦ *a.L.* Korallen 18:13 Schafe und Rinder ♦ *a.L.* Rinder und Schafe 18:13 Menschenleben ♦ *o.* Menschenseelen

Seele ist von dir gegangen, und alles Fette und
 aller Prunk sind von dir verschwunden, und du
 wirst sie *nie mehr* finden. *Die Kaufleute dieser
 15 Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden
 von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Folterung,
 16 während sie weinen und trauern *und sagen:
 ‚Wehe, wehe der Stadt, der großen, die bekleidet
 ist mit Batist und Purpur und Scharlach und ver-
 goldet ist mit Goldgeschmeide und wertvollem
 17 Stein und Perlen; *denn in *einer* Stunde wurde
 der so große Reichtum verwüstet.‘ Und jeder
 Steuermann und jeder, der an einen Ort fährt,
 18 und Seeleute, und so viele das Meer bearbeiten,
 standen von ferne *und schrien, da sie den
 Rauch ihres Brandes sahen, und sagten: ‚Wer ist
 19 der Stadt gleich, der großen?‘ *Und sie warfen
 Staub auf ihre Köpfe und schrien, während sie
 weinten und trauerten und sagten: ‚Wehe, wehe
 der Stadt, der großen, in welcher alle reich
 wurden, die Schiffe auf dem Meer haben, von
 ihrem Luxus, weil sie in *einer* Stunde verwüstet
 20 wurde.‘ *Freue dich über sie, Himmel und ihr
 Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten,
 weil GOTT euer Urteil an ihr gefällt hat.“
 21 *Und *ein* starker Engel hob einen Stein
 auf, wie ein großer Mühlstein, und er warf ihn
 in das Meer und sprach: „Mit solcher Wucht
 wird Babylon, die große Stadt, niedergewor-
 22 fen werden und sie wird *nicht* mehr gefunden
 werden. *Und die Stimme der Zithersänger und
 Musiker und Flötenspieler und Posaunenbläser
 wird *nicht* mehr in dir gehört werden, und
 irgendein Handwerker irgendeines Handwerks
 wird *nicht* mehr in dir gefunden werden, und
 das Geräusch der Mühle wird *nicht* mehr in dir
 23 gehört werden, *und Lampenlicht wird *nicht*
 mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräu-
 tigams und der Braut wird *nicht* mehr in dir
 gehört werden; denn deine Kaufleute waren
 die Vornehmsten der Erde; denn mit deiner
 Zauberei sind alle Nationen verführt worden.
 24 *Und in ihr wurde das Blut der Propheten und
 der Heiligen gefunden und aller, die auf der
 Erde hingeschlachtet worden sind.“

*Danach hörte ich etwas wie eine laute **19**
 Stimme einer großen Volksmenge in dem Him-
 mel, sie sprachen: „Halleluja! Das Heil und die
 Gewalt und die Herrlichkeit gehören unserem
 Gott; *denn wahrhaftig und gerecht sind seine **2**
 Urteile, weil er die Hure gerichtet hat, die große,
 welche die Erde mit ihrer Hurerei verdarb, und
 er hat das Blut seiner Sklaven von ihrer Hand
 gerächt.“ *Und zum zweiten Mal hat sie ge- **3**
 sagt: „Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von
 Zeitalter zu Zeitalter.“ *Und die Ältesten, die **4**
 vierundzwanzig, und die vier Lebewesen fielen
 nieder, und sie huldigten GOTT, der auf dem
 Thron sitzt, und sagten: „Amen! Halleluja!“
 *Und eine Stimme kam von dem Thron heraus, **5**
 die sprach: „Lobet unseren GOTT, alle seine
 Sklaven und die ihn fürchten, die Kleinen und
 die Großen.“ *Und ich hörte etwas wie eine **6**
 Stimme einer großen Volksmenge und wie eine
 Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme
 starker Donner, die sprachen: „Halleluja! Denn
 der HERR, unser GOTT, der Allmächtige, ist **7**
 König. *Lasst uns frohlocken und jubeln, und
 lasst uns ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit
 des Lammes ist gekommen, und seine Braut
 hat sich zurechtgemacht.“ *Und ihr wurde’s **8**
 gegeben, dass sie sich mit glänzendem und
 reinem Batist kleide; denn das Batist ist die
 Gerechtigkeit der Heiligen. *Und er spricht zu **9**
 mir: „Schreibe: Selig sind, die zu dem Mahl
 der Hochzeit des Lammes eingeladen sind.“
 Und er sagt mir: „Dies sind wahrhaftige Worte
 GOTTES.“ *Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, **10**
 um ihm zu huldigen; und er sagt mir: „Hüte
 dich, tu’s nicht! Ich bin dein Mitknecht und
 deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben;
 huldige GOTT! Denn das Zeugnis des Jesus ist
 der Geist der Weissagung.“

*Und ich sah den Himmel geöffnet, und **11**
 siehe, ein weißes Pferd, und der auf ihm sitzt,
 wird treu und wahrhaftig genannt, und er richtet
 in Gerechtigkeit und führt Krieg. *Aber seine **12**
 Augen sind eine Feuerflamme und auf seinem
 Haupt sind viele Diademe; er trägt Namen

18:14 verschwunden ♦ a.L. gegangen 18:16 Wehe, wehe ♦ a.L. Wehe 18:16 Goldgeschmeide ♦ a.L. Gold
 18:17 der an einen Ort ♦ a.L. der auf den Schiffen 18:23 Vornehmsten ♦ w. Magnaten 19:1 Danach ♦ a.L.
 Und danach 19:5 von ♦ a.L. aus

13 geschrieben und einen geschriebenen Namen,
 14 welchen niemand kennt außer er, * und er ist mit
 15 einem in Blut getauchten Gewand bekleidet;
 16 und sein Name wird genannt: Das Wort GOTTES.
 17 *Und die Heere, die in dem Himmel, folgten
 ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit reinem,
 18 weißem Batist. *Und aus seinem Mund geht
 ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor,
 damit er mit ihm die Heiden schlage; und er
 wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt
 die Kelter des Weines der Wut des Zornes GOT-
 19 TES, des Allmächtigen. *Und er trägt an dem
 20 Gewand und an seinem Oberschenkel einen
 Namen geschrieben: König der Könige und
 Herr der Herren.

17 *Und ich sah einen Engel in der Sonne
 stehen; und er schrie mit lauter Stimme, wobei
 er allen Vögeln sagte, die mitten am Himmel
 fliegen: „Hierher! Versammelt euch zu dem
 18 Mahl, dem großen GOTTES, *damit ihr Fleisch
 von Königen fresset und Fleisch von Generälen
 und Fleisch von Starken und Fleisch von Pfer-
 den und derer, die auf ihnen sitzen, und Fleisch
 von allen, von Freien und auch von Sklaven,
 und von Kleinen und auch von Großen.“

19 *Und ich sah das Tier und die Könige der
 Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg
 mit dem zu führen, der auf dem Pferd sitzt,
 20 und mit seinem Heer. *Und das Tier wurde
 gefasst und der falsche Prophet mit ihm, der
 die Zeichen vor ihm getan hat, mit welchen
 er die verführt hat, die das Malzeichen des
 Tieres angenommen haben und die seinem
 Bild huldigten; lebend wurden die zwei in den
 Pfuhl des Feuers geworfen, der mit Schwefel
 21 brennt; *und die Übrigen wurden mit dem
 Schwert dessen getötet, der auf dem Pferd sitzt,
 das aus seinem Mund herausgekommen ist;
 und alle Vögel wurden gemästet von ihrem
 Fleisch.

*Und ich sah einen Engel, der aus dem Him- **20**
 mel herabstieg und den Schlüssel des Abgrunds **2**
 hatte und eine große Kette in seiner Hand. *Und **2**
 er ergriff den Drachen, die Schlange, die alte, **2**
 welche der Teufel und der Satan ist, der die **2**
 ganze bewohnte Erde verführt, und er band ihn **3**
 tausend Jahre; *und er warf ihn in den Abgrund **3**
 und verschloss und versiegelte über ihm, da- **3**
 mit er die Völker nicht mehr verführe, bis die **3**
 tausend Jahre vollendet sind; und danach ist es **3**
 gebunden, dass er eine kurze Zeit losgelassen **3**
 wird.

*Und ich sah Throne, und sie setzten sich **4**
 auf sie und Urteile wurden ihnen gegeben, und **4**
 die Seelen der Enthaupteten um des Zeugnisses **4**
 Jesu willen und um des Wortes GOTTES willen **4**
 und welche das Tier nicht angebetet haben noch **4**
 sein Bild und das Malzeichen nicht auf die **4**
 Stirn und auf ihre Hand angenommen haben; **4**
 und sie lebten und herrschten mit dem Christus **5**
 die tausend Jahre. *Und die Übrigen der Toten **5**
 lebten nicht, bis die tausend Jahre vollendet **5**
 wurden. Dies ist die Auferstehung, die erste. **5**
 *Glücklich und heilig ist, der an der Auferste- **6**
 hung, der ersten, Teil hat; über diese hat der **6**
 zweite Tod keine Macht, sondern sie werden **6**
 Priester GOTTES und des Christus sein, und sie **6**
 werden mit ihm herrschen tausend Jahre.

*Und wann die tausend Jahre vollendet **7**
 werden, wird der Satan aus seinem Gefängnis **7**
 losgelassen werden, *und er wird ausgehen, um **8**
 die Völker zu verführen, die in den vier Ecken **8**
 der Erde, den Gog und den Magog, um sie zu **8**
 dem Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie **9**
 der Sand des Meeres. *Und sie stiegen herauf **9**
 auf die Breite der Erde, und sie umringten **9**
 das Heerlager der Heiligen und die Stadt, die **9**
 geliebte; und Feuer kam aus dem Himmel von **10**
 GOTT herab und verzehrte sie. *Und der Teufel, **10**
 der sie verführte, wurde in den Pfuhl des Feuers

19:13 wird genannt ♦ a.L. ist genannt worden 19:13 Wort ♦ gr. λόγος, d.h. Wort, Thema, Analogie, Rechenschaft 19:14 die in ♦ a.L. in 19:17 einen Engel ♦ a.L. einen Engel 19:17 mitten am Himmel ♦ d.h. wo die Sonne im Zenit steht 19:17 dem großen GOTTES ♦ a.L. des großen Gottes 19:18 auch von Großen ♦ a.L. von Großen 19:20 der falsche Prophet mit ihm ♦ a.L. mit ihm der falsche Prophet 19:20 Schwefel ♦ a.L. dem Schwefel 20:3 und danach ♦ a.L. danach 20:4 Enthaupteten ♦ gr. πελεκίζω, d.h. mit der Axt abhauen 20:4 angebetet ♦ a.L. gehuldigt 20:4 die Stirn ♦ a.L. ihre Stirn 20:4 die tausend ♦ a.L. tausend 20:7 wann die tausend Jahre vollendet werden ♦ a.L. nach den tausend Jahren 20:8 deren Zahl ♦ a.L. ihre Zahl

und Schwefels geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind; und sie werden gefoltert werden Tag und Nacht von Zeitalter zu Zeitalter.

11 *Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der auf ihm saß, von wessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen, und es wurde
12 kein Ort für sie gefunden. *Und ich sah die Toten, die großen und die kleinen, wie sie vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist; und die Toten wurden wegen dem gerichtet, was in den Büchern geschrieben
13 steht, nach ihren Werken. *Und das Meer gab die Toten, die in ihm, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten, die in ihnen; und sie wurden gerichtet, ein jeder, nach ihren Werken.
14 *Und der Tod und das Totenreich wurden in den Pfuhl des Feuers geworfen; dieser ist der
15 Tod, der zweite, der Pfuhl des Feuers. *Und falls jemand nicht in das Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, wurde er in den Pfuhl des Feuers geworfen.

21 *Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. *Und die Stadt, die heilige, das neue Jerusalem, ich sah, wie sie aus dem Himmel von GOTT herabkam, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel, die sagte: „Siehe, das Zelt GOTTES bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und GOTT selbst wird bei ihnen sein; *und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen; und der Tod wird nicht mehr sein, weder Trauer noch Geschrei noch Not wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.“ *Und der auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, ich mache alles neu.“ Und er sagt zu mir: „Schreibe! Denn

diese Worte sind wahrhaftig und glaubhaft.“

*Und er sprach zu mir: „Ich bin gekommen; das Alpha und das O, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Dürstenden geben von der Quelle des Wassers des Lebens geschenkt. *Wer siegt, der wird diese erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. *Aber den Feigen und Ungläubigen und Sündigen und Abscheulichen und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzdienern und allen Lügern, ihr Teil ist in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der Tod ist, der zweite.“

*Und es kam *einer* von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, die voll waren mit den sieben Plagen, den letzten, und er redete mit mir und sagte: „Hierher, ich werde dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes.“ *Und er brachte mich im Geist fort auf einen großen und hohen Berg, und er zeigte mir die Stadt, die große, das heilige Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von GOTT herabstieg *und die Herrlichkeit GOTTES hatte; ihre Leuchte war gleich dem wertvollsten Stein, wie der kristallklare Stein Jaspis; *sie hatte eine große und hohe Mauer, sie hatte zwölf Tore, und auf den Toren waren zwölf Engel und Namen waren darauf geschrieben, welche die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. *Von Osten drei Tore; und von Norden drei Tore; und von Süden drei Tore; und von Westen drei Tore. *Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und auf ihnen waren die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. *Und der mit mir redete, hatte ein Maßstab, ein goldenes Rohr, damit er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauer. *Und die Stadt ist viereckig platziert, und ihre Länge ist so lang wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausendzwölf Stadien; die Länge und die

20:11 großen, weißen ♦ a.L. weißen, großen 20:12 Bücher wurden aufgetan ♦ a.L. sie taten Bücher auf 20:13 die in ihm ♦ a.L. in ihm 20:13 die in ihnen ♦ a.L. in ihnen 21:2 aus dem Himmel von GOTT ♦ a.L. von GOTT aus dem Himmel 21:4 jede ♦ a.L. von ihnen jede 21:5 diese Worte sind wahrhaftig und glaubhaft ♦ a.L. dies sind glaubhafte und wahrhaftige Worte GOTTES 21:6 gekommen ♦ eig. geschehen 21:6 das Alpha ♦ a.L. ich, das Alpha 21:6 O ♦ d.i. Omega 21:6 werde dem ♦ a.L. werde ihm, dem 21:7 wird diese erben ♦ a.L. demselben werde ich diese geben 21:8 Ungläubigen ♦ o. Untreuen 21:10 die große ♦ a.L. - 21:12 die Namen ♦ a.L. die 21:15 und ihre Mauer ♦ a.L. - 21:16 zwölftausendzwölf ♦ a.L. zwölftausend

17 Breite und die Höhe von ihr sind gleich. *Und er
 maß ihre Mauer: hundertvierundvierzig Ellen
 nach Menschenmaß, welches eines Engels ist.
 18 *Und der Innenbau ihrer Mauer war Jaspis; und
 die Stadt war reines Gold gleich reinem Glas.
 19 *Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren
 mit jeglichem kostbaren Stein geschmückt. Der
 Grundstein, der erste, Jaspis; der zweite, Saphir;
 20 der dritte, Chalzedon; der vierte, Smaragd; *der
 fünfte, Sardonyx; der sechste, Sarder; der sieb-
 te, Chrysolith; der achte, Beryll; der neunte,
 Topas; der zehnte, Chrysopras; der elfte, Hyaz-
 21 zinth; der zwölfte, Amethyst. *Und die zwölf
 Tore waren zwölf Perlen; ein jedes Einzelne
 der Tore war aus *einer* Perle; und die Straße der
 Stadt war reines Gold wie durchsichtiges Glas.
 22 *Und einen Tempel sah ich nicht in ihr; denn der
 HERR GOTT, der Allmächtige, ist ihr Tempel,
 23 und das Lamm. *Und die Stadt hat keinen
 Bedarf an der Sonne noch an dem Mond, dass
 sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit GOTTES
 erleuchtet sie und ihr Leuchter ist das Lamm.
 24 *Und die Nationen werden durch ihr Licht
 wandeln; und die Könige der Erde tragen für ihn
 25 Ruhm und Ehre der Nationen in sie. *Und ihre
 Tore werden am Tag *nicht* geschlossen werden,
 26 denn es wird dort keine Nacht geben, *und sie
 werden den Ruhm und die Ehre der Nationen in
 27 sie tragen; *und irgendein Gemeines, und was
 Abscheuliches und Lüge tut, wird *nicht* in sie
 hineingehen, sondern nur die in dem Buch des
 Lebens des Lammes geschrieben stehen.
22 *Und er zeigte mir einen reinen Fluss des
 Lebenswassers, glänzend wie Kristall, der aus
 dem Thron GOTTES und des Lammes entspringt.
 2 *In der Mitte ihrer Straße und zu beiden Seiten
 des Flusses: Lebensgehölz, das zwölf Früchte
 hervorbringt und in jedem einzelnen Monat sei-
 ne Frucht abgibt; und die Blätter des Gehölzes
 3 sind zur Heilung der Nationen. *Und jegliche
 Verbannfluchung wird nicht mehr sein; und der

Thron GOTTES und des Lammes wird in ihr
 sein; und seine Sklaven werden ihm dienen,
 *und sie werden sein Angesicht sehen; und sein 4
 Name wird auf ihren Stirnen sein. *Und dort 5
 wird keine Nacht sein, und sie haben keinen
 Bedarf an einer Lampe und an Sonnenlicht,
 weil der HERR GOTT sie erleuchten wird; und
 sie werden herrschen von Zeitalter zu Zeitalter.
 *Und er spricht zu mir: „Diese Worte sind 6
 glaubwürdig und wahrhaftig; und der HERR,
 der Gott der Geister der Propheten, hat seinen
 Engel gesandt, um seinen Sklaven zu zeigen,
 an welche Dinge es gebunden ist, in Kürze
 zu geschehen. *Und siehe, ich komme bald. 7
 Glückselig ist, der die Worte der Weissagung
 dieses Buches bewahrt.“
 *Und ich, Johannes, bin, der dies hörte und 8
 sah. Und als ich’s gehört und gesehen hatte,
 fiel ich nieder, um vor den Füßen des Engels zu
 huldigen, der mir dies zeigte. *Und er sagt mir: 9
 „Hüte dich, tu’s nicht! Ich bin dein Mitknecht
 und deiner Brüder, der Propheten und derer,
 die die Worte dieses Buches bewahren; huldige
 GOTT.“
 *Und er sagt mir: „Versiegle nicht die 10
 Worte der Weissagung dieses Buches! Denn
 die Zeit ist nahe. *Wer Unrecht tut, der tue 11
 noch Unrecht; und der Schmutzige lasse sich
 noch beschmutzen; und der Gerechte tue noch
 Gerechtigkeit; und der Heilige lasse sich noch
 heiligen.“
 *„Siehe, ich komme bald und mein Lohn 12
 mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie das
 Werk von ihm sein wird. *Ich, das Alpha und 13
 das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und
 das Ende.“
 *Selig sind, die seine Gebote tun, damit 14
 sie das Anrecht auf das Gehölz des Lebens
 haben werden und sie durch die Tore in die
 Stadt hineingehen. *Draußen sind die Hunde 15
 und die Zauberer und die Unzüchtigen und die

21:17 er maß ♦ a.L. - 21:19 Die ♦ a.L. Und die 21:24 für ihn Ruhm und Ehre der Nationen ♦ a.L. den
 Ruhm und ihre Ehre ♦ a.L. ihre Herrlichkeit 21:26 in sie tragen ♦ a.L. zu ihr tragen, damit sie hineinkommen
 21:27 was ♦ a.L. der 22:1 reinen ♦ a.L. - 22:2 Heilung ♦ a.Ü. Pflege 22:3 mehr ♦ a.L. dort 22:5 sie
 haben keinen ♦ a.L. es ist kein 22:7 Und ♦ a.L. - 22:8 hörte und sah ♦ a.L. sah und hörte 22:12 das
 Werk von ihm ♦ a.L. sein Werk 22:13 O ♦ d.i. Omega 22:13 der Erste und der Letzte, der Anfang und das
 Ende ♦ a.L. der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte

Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge lieb hat und tut.

16 *„Ich, Jesus, habe meinen Engel geschickt, um euch dies für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern.“

17 *Und der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“ Und wer's hört, der sage: „Komm!“ Und wen dürstet, der komme; wer will, der nehme Lebenswasser geschenkt.

18 *„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand

zu ihnen etwas hinzufügt, so möge GOTT auf ihn die Plagen legen, die in diesem Buch geschrieben stehen; * und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so möge GOTT seinen Anteil wegnehmen von dem Gehölz des Lebens und von der Stadt, der heiligen, von denen in diesem Buch geschrieben steht.“ * Es sagt, der dies bezeugt: „Ja, ich komme bald.“ Amen. Ja, komm Herr Jesus.

*Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen. Amen.

Anhang: Chronik

5197 v.Chr. **Schöpfung**

? **Sündenfall**

? Brudermord, Kain erschlägt Abel.

? Kain gründet in Nod eine Stadt und nennt sie Enosch.

4967 v.Chr. Adam (†4267) und Eva zeugen Set (†4055).

4762 v.Chr. Set zeugt Enosch (†3857).

4572 v.Chr. Enosch zeugt Kenan (†3662).

4402 v.Chr. Kenan zeugt Maleleel (†3507).

4237 v.Chr. Maleleel zeugt Jared (†3175).

4075 v.Chr. Jared zeugt Henocho.

4010 v.Chr. Henocho zeugt Methusala (†3041).

3823 v.Chr. Methusala zeugt Lamech (†3070).

3810 v.Chr. Henocho wird entrückt.

3635 v.Chr. Lamech zeugt Noah (†2685).

? Beginn der Eisenzeit unter Tubal-Kain.

3133 v.Chr. Noah zeugt Sem (†2533).

3035 v.Chr. **Sintflut**

3033 v.Chr. Sem zeugt Arpakschad (†2568).

2898 v.Chr. Arpakschad zeugt Kenan (†2438).

2768 v.Chr. Kenan zeugt Schelach (†2308).

? Nimrod wird der erste Gewalthaber auf Erden.

2638 v.Chr. Schelach zeugt Heber (†2134).

? **Turmbau zu Babel und Sprachverwirrung.**

2514 v.Chr. Heber zeugt Peleg (†2084).

2374 v.Chr. Peleg zeugt Ragav (†2035).

2242 v.Chr. Ragav zeugt Serug (†1912).

2112 v.Chr. Serug zeugt Nahor (†1922).

2042 v.Chr. Nahor zeugt Tarah (†1837).

1912 v.Chr. Tarah zeugt Abram (†1737).

? Tarah, Abram und Lot ziehen von Ur nach Haran.

1837 v.Chr. Abram und Lot ziehen von Haran nach Kanaan.

? Abrams Aufenthalt in Ägypten.

? Die Schlacht der Könige; Abram entrichtet Melchisedek den Zehnten.

1826 v.Chr. Abram zeugt Ismael (†1689).

1813 v.Chr. **Gottes Bund mit Abraham.**

1813 v.Chr. Gottes Gericht über Sodom und Gomorra.

1812 v.Chr. Abraham zeugt Isaak (†1632).

? Abrahams Opfergang zu Morija.

1775 v.Chr. Sarahs Tod und Begräbnis in der Höhle Machpelah.

1772 v.Chr. Isaak heiratet Rebekka.

1752 v.Chr. Isaak zeugt mit Rebekka die Zwillinge Esau und Jakob (†1819).

1737 v.Chr. Abrahams Tod und Begräbnis in der Höhle Machpelah.

1675 v.Chr. 7 Jahre dient Jakob für Lea.

1668 v.Chr. 7 Jahre dient Jakob für Rahel.

1661 v.Chr. 6 Jahre dient Jakob dem Laban für eine Herde Schafe.

1661 v.Chr. Jakob zeugt Joseph (†1551).

1644 v.Chr. Joseph wird von seinen Brüdern an Ismaeliten verkauft und von denen nach Ägypten gebracht.

1638 v.Chr. Joseph deutet den beiden Hofbeamten des Pharao die Träume.

1631 v.Chr. Joseph wird vom Pharao über sein Haus und das Land Ägypten gesetzt und Psonthom-Phanech genannt.

1631 v.Chr. 7 Jahre Überfluss in Ägypten.

1623 v.Chr. 7 Jahre Hungersnot auf der ganzen Erde.

1622 v.Chr. Jakob zieht samt Familie nach Ägypten.

1487 v.Chr. Mose (†1367) wird geboren, ausgesetzt und von der Pharaotochter adoptiert.

1447 v.Chr. Mose erschlägt einen Ägypter und flieht nach Midian.

1407 v.Chr. Gott erscheint Mose; 10 Plagen über Ägypten.

1406 v.Chr. **Israels Auszug aus Ägypten;** Israel zieht durch das Schilfmeer; Israel wird von Gott mit Wachteln und Manna ernährt; Israel bekämpft und besiegt Amalek. **Mose erhält die 10 Gebote.**

1405 v.Chr. **Die Stiftshütte wird errichtet.** Kanaan wird ausgekundschaftet. **Errichtung der Bundeslade und Einsetzung des Priestertums.**

Anhang: Chronik

- 1367 v.Chr. Aaron stirbt auf dem Berg Hor. Israel besiegt Arad; Israel besiegt die Midianiter; Mose richtet die eherne Schlange auf; Israel besiegt Sihon und Og und erobert Hesebon. Mose stirbt auf dem Bergland Abarim.
- 1366 v.Chr. Überquerung des Jordans und Eroberung Jerichos.
- 1360 v.Chr. Austeilung des eroberten Landes.
- ?1340 v.Chr. Jesus, der Sohn Naves, stirbt. Israel fällt in Sünde.
- ? 8 Jahre dient Israel dem König Chusar-Sathaim.
- ? 40 Jahre hat Israel Ruhe unter Gotoniel.
- ? 18 Jahre dient Israel Eglom, dem König Moabs.
- ? 80 Jahre hat Israel Ruhe unter Ahod und Semegar.
- ? 20 Jahre dient Israel Jabin.
- ? 40 Jahre hat Israel Ruhe unter Debbora.
- ? 7 Jahre dient Israel den Midianitern.
- ? 40 Jahre hat Israel Ruhe unter Gedeon.
- ? 3 Jahre regiert Abimelech, der Sohn Gedeons.
- ? 23 Jahre hat Israel Ruhe unter Thola.
- ? 22 Jahre hat Israel Ruhe unter Jair.
- ? 18 Jahre wird Israel von den Philistern unterdrückt.
- 1067 v.Chr. 6 Jahre hat Israel Ruhe unter Jephtha.
- ? 7 Jahre richtet Hesebon.
- ? 10 Jahre richtet Elom.
- ? 8 Jahre richtet Abdon.
- ? 40 Jahre liegt Israel in Philisterhand.
- ? 20 Jahre richtet Samson.
- ? 20 Jahre richtet Eli und stirbt mit 90.
- ? Die Philister rauben die Bundeslade und schicken sie wieder zurück.
- ? Samuel richtet Israel. Die Bundeslade bleibt 20 Jahre lang in Karjath-Jarim beim Priester Eleasar.
- 1051 v.Chr. Saul wird König.
- ?1025 v.Chr. David (†971) wird gesalbt und besiegt Goliath.
- 1011 v.Chr. Jischwi wird König über Israel. David wird mit 30 Jahren König über Juda.
- 1004 v.Chr. David wird König über Juda und Israel.
- ? Davids Volkszählung.
- 971 v.Chr. Salomo (†931) wird König.
- 967 v.Chr. **Beginn des Tempelbaus.**
- 960 v.Chr. Fertigstellung des Tempels.
- 931 v.Chr. Roboam wird König von Juda. Teilung des Reiches. Jeroboam I. wird König von Israel.
- 926 v.Chr. Pharao Sisak plündert Jerusalem.
- 913 v.Chr. Abija wird König von Juda.
- 911 v.Chr. Asa wird König von Juda.
- 910 v.Chr. Nadab wird König von Israel.
- 909 v.Chr. Baesa wird König von Israel.
- 886 v.Chr. Ela wird König von Israel.
- 885 v.Chr. Simri wird König von Israel. Omri wird König von Israel.
- 874 v.Chr. Ahab wird König von Israel.
- 870 v.Chr. Josaphat wird König von Juda.
- ? Himmelfahrt Elias.
- 853 v.Chr. Ochozia wird König von Israel.
- 852 v.Chr. Joram wird König von Israel.
- 848 v.Chr. Joram wird König von Juda.
- 841 v.Chr. Ahasja wird König von Juda. Athalija regiert über Juda. Jehu wird König von Israel.
- 835 v.Chr. Joas wird König von Juda.
- 798 v.Chr. Joas wird König von Israel.
- 796 v.Chr. Amazja wird König von Juda.
- 793 v.Chr. Jeroboam II. wird König von Israel.
- 790 v.Chr. Usija, alias Asarja, wird König von Juda.
- 753 v.Chr. Sacharja wird König von Israel.
- 752 v.Chr. Schallum wird König von Israel. Menachem wird König von Israel.
- 751 v.Chr. Jotam wird König von Juda.
- 742 v.Chr. Pekachja wird König von Israel.
- 740 v.Chr. Pekach wird König von Israel.
- ? Der Assyrerkönig Tiglat-Pilneser erobert Samaria.
- 735 v.Chr. Ahas wird König von Juda.
- 732 v.Chr. Hosea wird König von Israel.
- 728 v.Chr. Hiskia wird König von Juda.
- 721 v.Chr. Fall Samarias, der Assyrerkönig Salmanasser erobert Israel.
- 697 v.Chr. Manasse wird König von Juda.
- 642 v.Chr. Amon wird König von Juda.
- 640 v.Chr. Josia wird König von Juda.

Anhang: Chronik

- 609 v.Chr. Joahas wird König von Juda. Jojakim wird König von Juda.
- 605 v.Chr. Nabuchodonosor wird König von Babylon. Schlacht bei Karkemisch. Erste Wegführung.
- 598 v.Chr. Joakim wird König von Juda.
- 597 v.Chr. Zweite Wegführung. Zedekia wird König von Juda.
- 586 v.Chr. **Fall Jerusalems, Zerstörung des Tempels** und dritte Wegführung. Der Überrest zieht nach Ägypten, ins Land des Pharao Hofra.
- 561 v.Chr. Evil-Merodach wird König von Babylon.
- 558 v.Chr. Kyrus wird König von Persien.
- 553 v.Chr. Belsazar wird Mitregent von Babylon.
- 539 v.Chr. Fall Babylons.
- 538 v.Chr. Erlass zur Rückkehr der Juden.
- 529 v.Chr. Kambyses II. wird König von Medopersien.
- 522 v.Chr. Smerdis wird König von Medopersien.
- 516 v.Chr. **Beginn des Tempelbaus**
- 485 v.Chr. Xerxes I. wird König von Medopersien.
- 464 v.Chr. Artaxerxes I. wird König von Medopersien.
- 458 v.Chr. Rückkehr unter Esra.
- 445 v.Chr. Edikt zum Wiederaufbau Jerusalems
- 423 v.Chr. Darius II. wird König von Medopersien.
- 331 v.Chr. Fall Medopersiens. Aufstieg Griechenlands unter Alexander.
- 323 v.Chr. Zerteilung des griechischen Reiches.
- 166 v.Chr. Judas Makkabäus.
- 44 v.Chr. Oktavianus wird Cäsar Roms.
- 2 v.Chr. **Geburt Jesu Christi**
- 14 n.Chr. Tiberus wird Cäsar Roms.
- 28 n.Chr. Beginn der Verkündigung Johannes des Täufers.
- 30 n.Chr. **Beginn der Verkündigung Jesu**
- 32 n.Chr. **Einzug Jesu in Jerusalem (Palmsonntag); Einsetzung des Abendmahls (Gründonnerstag); Kreuzigung Jesu (Karfreitag); Auferstehung Jesu (Ostersonntag); Christi Himmelfahrt; Ausgießung des Heiligen Geistes (Pfingsten).**
- 33 n.Chr. Märtyrertod des Stephanus; Bekehrung des Paulus.
- 45 n.Chr. Märtyrertod des Jakobus.
- 50 n.Chr. Apostelkonzil.
- 60 n.Chr. Gefangenschaft des Paulus in Rom.
- 96 n.Chr. Martyrium und anschließende Gefangenschaft des Johannes auf Patmos.
- ?99 n.Chr. Tod des Johannes.

Argumente für die FBÜ

Vorwort

Es gibt heutzutage viele deutsche Bibelübersetzungen, weshalb sich die Frage aufdrängt, wozu eine neue Bibelübersetzung gut sein könnte. Haben wir nicht schon genügend? Sind die anderen nicht genau genug? Sind die anderen etwa unverständlich? Man kann sich viele Fragen stellen, doch in dieser kleinen Abhandlung möchte ich etliche Fakten sprechen lassen, durch welche sich der geneigte Leser selbst ein Urteil bilden darf, ob sich die Arbeit, die in die FBÜ investiert worden ist, gelohnt hat oder ob man sie sich hätte sparen können. Hierzu werden allgemeine Informationen über die Grundtexte und allgemeine Informationen über die Übersetzungsweisen gegeben und schließlich einzelne Bibelabschnitte und Verse im Speziellen betrachtet.

Allgemeines zu den Grundtexten

Überblick zum Neuen Testament

Für das Neue Testament gibt es über 6000 Handschriftenfunde, von denen einige Fragmente sind, einige Teile des Neuen Testaments wie z.B. die Paulusbriefe oder die vier Evangelien und einige das ganze Neue Testament oder gar die ganze Bibel enthalten. Man versucht diese Handschriftenfunde in Texttypen zusammenzufassen. Solche Typen können sich durchaus in Untertypen zergliedern, wie es beim byzantinischen Texttyp der Fall ist. Wenn sich jedoch Handschriftensammlungen eine typische Charakteristik teilen, aber keiner gemeinsamen Überlieferungslinie zugeordnet werden können, so möchte ich von einer Textklasse sprechen. Grob gesprochen konnte der byzantinische Texttyp, die alexandrinische Textklasse und die westliche Textklasse ermittelt werden.

Der byzantinische Texttyp

Die Mehrheit aller Handschriftenfunde werden dem byzantinischen Texttyp zugeordnet, weshalb der durch ihn rekonstruierte Urtext oft auch als Mehrheits-text bezeichnet wird. In dieser großen Masse an Textzeugen, welche nicht nur aus dem byzantinischen Reich stammen und zu verschiedenen Zeiten abgeschrieben worden sind, können selbstverständlich sowohl versehentliche Abschreibefehler als auch bewusste Abänderungen lokalisiert und ausgeschlossen werden. Es stellte sich zudem heraus, dass die byzantinische Überlieferungstradition sehr genau und treu ist, weshalb man durchaus eine feste Textform erkennen kann. Darum gibt es für den byzantinischen Mehrheitstext äußerst wenig Bibelstellen, deren ursprüngliche Leseart nicht eindeutig gesichert ist.

Daraus folgt nun, dass wir, insofern es keinen Bruch in der Überlieferungslinie gegeben hat, durch diese Handschriften eine gute und genaue Rekonstruktion des Originals herstellen können.

Von Verfechtern anderer Textklassen wird darum ein solcher Bruch postuliert. Die einen behaupten, der byzantinische Mehrheitstext sei das Resultat einer Rezension, die anderen behaupten, er habe sich in den ersten Jahrhunderten zu der bekannten Form hin entwickelt und danach wäre diese irgendwie festge-

legt worden. Man versucht dieses Postulat zumeist durch den Hinweis zu untermauern, dass es kaum byzantinische Handschriftenfunde aus den ersten drei Jahrhunderten gibt, es aber aus dieser Zeit Handschriftenfunde der alexandrinischen Textklasse gibt und diese folglich den ursprünglicheren Text enthalten würden.

Es ist wahr, dass es kaum byzantinische Handschriftenfunde aus den ersten drei Jahrhunderten gibt, es ist aber auch wahr, dass es überhaupt nur wenige Handschriftenfunde aus den ersten drei Jahrhunderten gibt, sodass ihre Repräsentation nicht signifikant ist und sie daher nicht ausreichen, um eine wissenschaftlich solide Aussage über die damals gebräuchlichen Texte und Textklassen zu gewinnen. Das Postulat der Antibyzantinern steht damit nicht auf wissenschaftlichem Boden, sondern folglich auf ihrer Voreingenommenheit. Das Interpolieren einer Linie, betreffs welcher es keinen triftigen Grund für einen Bruch gibt, ist hingegen ein in der Wissenschaft übliches und bewährtes Verfahren.

Darüber hinaus kann die Existenz und Verbreitung des byzantinischen Textes für die ersten drei Jahrhunderte indirekt erörtert werden: 1. sind byzantinische Lesarten selbst in alten Papyri gefunden worden, welche der alexandrinischen Textklasse zugeordnet werden. 2. haben die meisten großen Gelehrten und Bibelausleger der frühchristlichen Zeit den byzantinischen Texttyp verwendet. Sogar Alexandriner wie Origenes Adamantium, die in ihren Bibel-Exegesen die unterschiedlichen Lesarten besprachen, urteilten oft, dass die byzantinischen dem Urtext entsprechen.

Die alexandrinische Textklasse

Die Handschriften der alexandrinischen Textklasse sind durch zwei Eigenschaften gekennzeichnet: Ihre Texte sind kürzer und weichen oft derart voneinander ab, dass etliche ihrer Lesarten keine Abschreibfehler sein können, sondern durch bewusste Abänderungen entstanden sein müssen.

Ihre zwei Hauptzeugen sind der Codex Sinaiticus und Vaticanus. Gemäß der Ausarbeitung in „Codex B and it's allies“ von H. C. Hoskier haben diese beiden Codizes allein in den vier Evangelien 3000 Unterschiede zueinander und gemäß der Ausarbeitung „The revision revised“ von John William Burgon ist es insgesamt einfacher, zwei aufeinanderfolgende Verse zu finden, in denen sich diese beiden Handschriften voneinander unterscheiden, als zwei aufeinanderfolgende Verse, in welchen sie gänzlich übereinstimmen.

Bei einer solchen Faktenlage ist es offensichtlich, dass die meisten alexandrinischen Handschriften derartig manipuliert worden sind, dass sie kaum für eine seriöse Rekonstruktion des Originaltextes gebraucht werden können.

Der cäsarische Texttyp

Der cäsarische Texttyp ist in Bezug auf seine Existenz umstritten und die ihm zugeordneten Texte stellen leichte Abwandlungen des byzantinischen Textes dar.

Die westliche Textklasse

Die Handschriften der westlichen Textklasse haben einen längeren Text und es gibt vergleichsweise wenige von ihnen. Die Textklasse ist hauptsächlich in den alten lateinischen Übersetzungen vertreten, woher sie den Namen Westlich hat, sie ist allerdings auch in manchen Peschitta-Handschriften vertreten. Nur Befürworter der Peschitta meinen, dass das Original in dieser Textklasse zu finden sei.

Die syrische Peschitta

Die Vertreter der Peschitta behaupten, das Neue Testament sei ursprünglich im damaligen Syrisch, also in Aramäisch, niedergeschrieben worden und von den Aposteln der syrischen Kirche übergeben worden.

Es ist jedoch bekannt, dass der neutestamentliche Kanon erst in dem fünften oder sechsten Jahrhundert vollständig für die Peschitta vorlag. Davor fehlten die Offenbarung und andere Bücher, was sowohl von einigen frühchristlichen Historikern bezeugt wird als auch durch den Handschriftenbefund bestätigt wird.

Wenn wir zudem berücksichtigen, dass die Inschrift über Jesu Kreuz auf Ἑβραϊκός (Hebraikos), d. h. hebräisch, geschrieben war (vgl. Lk 23:38; Joh 19:20), an anderen Stellen im Neuen Testament die Namen auf Hebräisch und nicht auf Aramäisch wiedergegeben werden (vgl. Joh 5:2, 19:13,17; Offb 9:11, 16:16), Paulus auf Hebräisch zu den Juden sprach (vgl. Apg 21:40, 22:2) und auch Jesus zu Paulus hebräisch sprach (Apg 26:14), so haben wir klare Belege dafür, dass die Juden damals in Israel hebräisch und nicht aramäisch gesprochen haben.

Bei obigen Bibelstellen steht selbst in der Peschitta, wie das jeweilige Wort auf Hebräisch ausgesprochen worden ist, was in einem aramäischen Text irr-

sinnig wäre, insofern das damalige Hebräisch und Aramäisch identisch gewesen wären, wie es nicht nur Befürworter der Peschitta behaupten.

Da nun Jesus und die Apostel hebräisch und nicht aramäisch gesprochen haben, sind die Schriften des Neuen Testaments selbstverständlich entweder auf hebräisch oder griechisch verfasst worden. Die frühen Christen bestätigen dies auch und bezeugen, dass fast alle Briefe und Evangelien in Griechisch verfasst worden sind. Somit hat das hypothetische aramäische Original des Neuen Testaments nie existiert.

Der Nestle-Aland-Text

Der Nestle-Aland Text, welcher identisch mit dem United-Bible-Society Text ist, wird mit NA/UBS oder mit NU abgekürzt. Er basiert auf der alexandrinischen Textklasse und wird mit eklektischen und bibelkritischen Methoden erstellt:

1) Es wird generell die kürzere Lesart bevorzugt. – Dass es Erweiterungen bei den heiligen Namen gegeben hat und so z.B. aus „Jesus“ „Herr Jesus Christus“ wurde, mag zwar vereinzelt und sporadisch belegt sein, aber für andere Textstellen konnte derartige nicht bewiesen werden. Damit ist dies eine unwissenschaftliche Methode der Bibelkritik, um das Wort Gottes so sehr zu kürzen wie nur möglich.

2) Es wird die schwierigere Lesart bevorzugt. – Das ist eigentlich ein allgemein anerkanntes Rekonstruktionsprinzip, wurde aber von dem NA-Komitee furchtbar sinnperviert, sodass sie Lesarten mit fehlerhaften Aussagen bevorzugten. Sie behaupten nämlich, dass man zwar nicht erklären könne, warum jemand absichtlich Fehler in die Bibel einfügen sollte, man aber erklären könne, warum jemand absichtlich Fehler der Bibel ausbessern solle. Natürlich ist diese Behauptung Unsinn, weil bei absichtlichen Änderungen aufgrund von fehlerhaften Meinungen auch Fehler hinzugefügt werden. Darum wird es bei den Handschriften, die viele absichtliche Änderungen enthalten, aufgrund der Fehlbarkeit des Menschen, auch vermehrt Fehler im Text geben. Damit ist dies eine bibelkritische Methode, um die Bibel so fehlerhaft zu machen wie nur möglich.

3) Es werden Theorien der Literarkritik verwendet, bei welcher die Vorannahme gemacht wird, dass die vier Evangelien das Resultat einer langen Entwicklungsgeschichte sind. Eine der verbreitetsten Theorien dazu ist die von der sogenannten Logienquelle. Aus den Worten des Eusebius, die in seiner Kir-

chengeschichte direkt auf die Überlieferung des Papias über die Entstehung des Markusevangeliums folgen: „So berichtete Papias über Markus. Bezüglich Matthäus aber behauptete er: Matthäus hat in hebräischer Sprache die Worte zusammengestellt“, wollen sie einen Beweis erbracht haben, dass die Aussprüche Jesu einst in einer aramäischen Zitatsammlung vorlagen, der Logienquelle, die man mit Q bezeichnet. Sie behaupten darüber hinaus aufgrund von unsinnigen „Analysen“ in völliger Ignoranz bezüglich der frühchristlichen Überlieferung und der Kolophon über die Entstehung der Evangelien, dass das Markusevangelium als erstes geschrieben wurde und als Quelle für das Matthäus- und das Lukasevangelium diene. Meistens leugnen sie auch, dass die neutestamentlichen Schriften von den angegebenen Verfassern sind, und behaupten, dass viele von ihnen erst ab dem zweiten Jahrhundert verfasst wurden. Doch sowohl die Aussagen der Bibel als auch die Zeugnisse der frühen Christen, die teils von den Schülern der Apostel, teils von deren Schülerschülern abgelegt wurden, stehen diesen unbelegten Behauptungen gegenüber. Bei einem solchen Gegengewicht können die haltlosen Spekulationen der Bibelkritiker nicht auf der Waagschale der Vernunft überwiegen.

4) Die zur Rekonstruktion verwendeten Hauptzeugen werden einfach als die ältesten und besten definiert. Seriöse Untersuchungen des Codex Sinaiticus ergaben jedoch, dass er eher einem stümperhaften Werk gleicht als einer ordentlichen Abschrift, da der oder die Abschreiber viele Flüchtigkeitsfehler begingen und eine große Anzahl an Korrekturen von verschiedenen Händen nachgewiesen werden konnten.

5) Der Grundtext wird eklektisch ausgearbeitet, d.h. die historisch einsehbare Textgeschichte wird generell ignoriert. Dies führte beim NU zu einem ahistorischen Text, der etwa 100 Lesarten enthält, die in keiner einzigen bekannten Handschrift existieren und damit, aufgrund der hohen Masse an Textzeugen, wahrscheinlich nie existiert haben. Aber auch bei den Erklärungsversuchen, wie gewisse Lesarten des NU entstanden sein könnten, gebrauchen sie dreiste Zwischenschritte, für die es keine historischen Belege gibt und die damit sehr wahrscheinlich nie existiert haben.

Ein Grundtext, welcher auf Unsinnigkeiten gründet, ahistorisch ist und eine regelrechte Verleumdung des Gotteswortes darstellt, ist von bibeltreuen Christen zu verwerfen. Des Weiteren ist es für Christen sicherlich ein gewichtiges Argument gegen den NU, dass er die Herrlichkeit Christi schmälert: In Mk 1:1, Joh 6:69, Joh 9:35, Eph 3:14 fehlt die Gottessohnschaft Jesu. In Joh 1,27 fehlt

die Aussage, dass Jesus vor Johannes gewesen ist. In Joh 3,13 fehlt die Aussage über Jesu Doppelnatur, dass er im Himmel ist. In 1.Kor 15:47 fehlt die Aussage über Jesu Doppelnatur, dass er der Herr ist. In 1.Tim 3:16 fehlt die Aussage, dass der im Fleisch Geoffenbarte Gott ist. Die Verherrlichung Christi fehlt in Joh 6:47, Röm 1:16, Röm 14:10, Gal 4:7, Eph 3:9 und Phil 4:13.

Der Textus Receptus

Der Textus Receptus ist zur Zeit der Reformation erstellt worden und basiert auf wenigen und relativ jungen Handschriften des byzantinischen Texttyps. Er ist eigentlich ein guter Grundtext für das Neue Testament.

Doch alle seine damaligen Rekonstrukteure, sei es Erasmus oder Stephanus oder ein anderer, haben ihre Rekonstruktion mit zunehmender Anzahl an bekannten Textzeugen verbessert. So haben die Übersetzer der King-James-Bibel nicht genau denselben Grundtext wie Luther benutzt. Es wurde vierhundert Jahre lang um Details gerungen und eben dieses Ringen, welches im byzantinischen Text seine Fortsetzung findet, darf nicht einfach aufhören.

Wenn man fernerhin Matthäus 10:9f mit den Parallelstellen Markus 6:8 und Lukas 9:3 vergleicht, so wird ersichtlich, dass der Textus Receptus nicht fehlerfrei ist und gewiss einer Ausbesserung bedarf.

Daher ist das einzige Argument für ihn verglichen mit dem byzantinischen Text die Verklärung der Reformation. Doch wer die Fehler bspw. Luthers und Zwinglis ansieht, besonders ihre Haltung den Juden und den als Wiedertäufern verschrienen wehrlosen Taufgesinnten gegenüber, wird schnell erkennen, dass diese Verklärung weder auf einem christlichen noch auf einem wissenschaftlichen Fundament steht.

Der byzantinischen Text

Zur Rekonstruktion des byzantinischen Textes werden vorrangig 7 externe Kriterien und 7 interne Kriterien benutzt. Dabei werden sämtliche Handschriftenfunde, frühe Übersetzungen und Zitate der Kirchenväter ausgewertet.

Extern 1: Die Quantität der erhaltenen Belege für den Text schließen gemutmaßte Ausbesserungen aus. Denn die Mutmaßung, dass bei einer solch überragenden Anzahl an Textzeugen die originale Lesart nicht erhalten geblieben ist, erfordert eine beispiellose Katastrophe für die Übertragungsgeschichte, sodass ihre Wahrscheinlichkeit praktisch null ist.

Extern 2: Lesarten, die innerhalb der Übertragungsgeschichte nur sporadisch erscheinen, sind suspekt. Denn im Normalfall hinterlässt die originale Lesart einen deutlichen Abdruck in der breiten Fläche der Textgeschichte. Daraus folgt insbesondere: Eine Lesart, die nur in wenigen Handschriften, in frühen Übersetzungen oder bei Kirchenvätern erhalten ist, ist suspekt.

Extern 3: Vielfältige Bezeugungen sind hoch einzuschätzen. Denn eine in unterschiedlichen Texttypen, Textklassen, frühen Übersetzungen und bei Kirchenvätern bezeugte Lesart ist wesentlich wahrscheinlicher ursprünglich als eine Lesart, die nur innerhalb eines Texttyps oder einer Textquelle bezeugt wird.

Extern 4: Falls es möglich ist, sollte die reine Anzahl an Handschriften sinnvoll reduziert werden. Wenn erkennbare genealogische Verbindungen nachgewiesen werden können, sollten Handschriften unter ihrem rekonstruierten Urtyp gruppiert werden, sodass ihre Anzahl kein größeres Gewicht trägt als der Urtyp. Dies erlaubt es jedoch nicht, eine gemutmaßte Genealogie über einen Texttyp zu verhängen, um seine Aussagekraft zu schwächen.

Extern 5: Handschriften müssen gewichtet und nicht nur gezählt werden. Eine grundlegende Komponente des Gewichtes eines Urtyps oder einer Handschrift ist ihre Zuverlässigkeit betreffs der Übertragung. Dieses Prinzip erstreckt sich auch auf Unterpunkte, sodass bspw. eine Handschrift, dessen Schreiber zur Haplographie neigte, d.h. der oft Worte ausließ, nur ein geringes Gewicht für kürzere Lesarten einbringen kann.

Extern 6: Es ist wichtig, Lesarten mit demonstrierbarer Antiquität auszusuchen. Denn das Alter des abgeschriebenen Textes ist bedeutsamer als der Zeitpunkt des Abschreibens. Dabei dürfen die zwei Kopierrevolutionen nicht unberücksichtigt bleiben. Nachdem Anfang des vierten Jahrhunderts das Christentum durch das Toleranzedikt von Mailand legitimiert worden ist, wechselte das Schreibmaterial häufig vom billigen Papyrus zum langlebigen Pergament. Im neunten Jahrhundert wurden Handschriften mit der Unizialschrift von denen mit der neuen Minuskelschrift verdrängt.

Extern 7: Das Konzept einer einzigen besten Handschrift oder kleinen Handschriftengruppe ist abzulehnen. Denn ein schlechter Text kann genau kopiert werden, ein guter Text kann miserabel kopiert werden und späte Handschriften können frühe Texte enthalten. Daher schließt die Übertragungsgeschichte es aus, dass eine einzelne Handschrift oder eine kleine Gruppe von Handschriften einem ganzen Texttyp überlegen sein können. Damit ist natür-

lich auch das Konzept, sich ausschließlich auf die ältesten Handschriften zu verlassen, abzulehnen.

Intern 1: Die Lesart ist vorzuziehen, aus welcher die anderen am wahrscheinlichsten entstanden sind. Dabei ist die Lesart nicht in Isolation, sondern im Hinblick des real existierenden Kontextes zu beurteilen, da ansonsten Konstellationen erzeugt werden können, die es praktisch nie gegeben hat.

Intern 2: Die Lesart ist vorzuziehen, die für einen Abschreiber schwerer hervorzubringen ist. Denn schwere Lesarten einzelner Abschreiber wurden nur selten nennenswert übertragen und Abschreiber neigten eher dazu, Texte zu bewahren oder zu vereinfachen, als sie absichtlich oder unabsichtlich zu verdunkeln.

Intern 3: Die Lesart ist vorzuziehen, die zum bekannten Stil, Vokabular und der Syntax des ursprünglichen Autors passen. Denn ein Abschreiber wird eher seinen eigenen Stil in den Text einfügen als den des ursprünglichen Autors. Dennoch ist dieses Prinzip mit Vorsicht zu gebrauchen, da der Stil des Autors an einer Textstelle auch vom Inhalt und den Aussagen des Textes abhängt.

Intern 4: Lesarten, die den Wortlaut eindeutig an eine andere Passage harmonisieren oder angleichen, sind zu verwerfen. Denn Abschreiber neigten eher dazu, Texte an bekannte Wortlaute anzugleichen, als Parallelen zu entfernen. Dabei dürfen jedoch nur eindeutige Fälle behandelt werden, weil viel häufiger harmonische Texte treu bewahrt wurden als unharmonische Texte harmonisiert wurden.

Intern 5: Lesarten mit üblichen scheinfrommen und religiös motivierten Erweiterungen sind sekundär. Da viele lange Formen keine Varianten aufweisen und auch Kürzungen vorgekommen sind, ist dieses Prinzip nur bei den Erweiterungen anzuwenden, die anhand der Übertragungsgeschichte als üblich nachgewiesen werden können.

Intern 6: Die Ursache für Varianten ist eher die versehentliche Änderungen als die bewusste Änderungen. Weil die meisten varianten Lesarten auf bekannte Abschreibfehler zurückzuführen sind, sollte auch zuerst geprüft werden, ob solch einer vorliegen kann, bevor man dem Abschreiber bewusste Verfälschung unterstellen kann.

Intern 7: Weder die kürzere noch die längere Lesart ist vorzuziehen. Die Handschriftenfunde bezeugen, dass sich die Anzahl an Wörtern und Buchstaben mit den Jahrhunderten nicht signifikant verändert hat. Im Normalfall ist ein gemäßiger Text eher ursprünglich als ein extremer.

Alle Kriterien, externe und interne, beruhen letztlich auf dem Urprinzip der Wahrscheinlichkeitslehre, welche auf dem Stichprobenraum aller Handschriftenfunde angewandt wird, und müssen auch demgemäß geordnet werden. Daher sollte die primäre Auswertung von Lesarten prinzipiell auf den externen Gründen beruhen und somit auf ihren Übertragungswahrscheinlichkeiten, da diese schwerer wiegen als die Wahrscheinlichkeiten der internen Kriterien. Und obwohl zur Rekonstruktion alle Handschriftenfunde ausgewertet werden, ist das Ergebnis byzantinisch, was vornehmlich an dem hervorragenden und bewahrenden Charakter der byzantinischen Überlieferungsgeschichte liegt.

Meines Wissens nach ist die beste Rekonstruktion des Originals die von Robinson und Pierpont: „The New Testament in the Original Greek - Byzantine Text Form 2018“. Ein gutes Argument für diesen Text ist, wie Gläubige sicherlich einsehen werden, dass für ihn im Gegensatz zu etlichen anderen Grundtexten keine Fehler nachgewiesen werden konnten.

Überblick zum Alten Testament

Für das griechische Alte Testament, die Septuaginta, gibt es über 2000 Handschriftenfunde. Diese werden in unterschiedliche Texttypen und -sorten unterteilt, wobei ihre Erforschung und Klassifizierung nicht sonderlich fortgeschritten ist, weshalb hier noch ein gewisses Durcheinander herrscht. Für das hebräische Alte Testament gibt es über 6000 Handschriftenfunde, welche im Groben dem masoretischen Texttyp, dem samaritanischen Texttyp und dem septuagintischen Texttyp zugeordnet werden.

Der byzantinischer Texttyp

Die griechischen Handschriften des byzantinischen Texttyps der Septuaginta entsprechen im großen Ganzen den hebräischen Handschriften des septuagintischen Texttyps. Die zugehörige Überlieferungslinie zeichnet sich, ebenso wie beim Neuen Testament, durch seinen bewahrenden Charakter aus.

Geschichtlich betrachtet war dieser Texttyp der Standardtext der Juden vor Christus und der Christen vor Hieronymus, wie man an den Schriften des Philo von Alexandrien, Josephus Flavius, der frühen Christen und an den alttestamentlichen Zitaten der Pharisäer, der Apostel und des Herrn Jesus Christus im Neuen Testament erkennen kann. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass dieser Texttyp in den lateinischen Regionen durch die Vetus Latina ab dem Ende des ersten Jahrhunderts vertreten war.

Somit kann man durch diese Überlieferungslinie aus denselben Gründen wie beim Neuen Testament den Text rekonstruieren, den Jesus Christus und die vom Heiligen Geist inspirierten Schreiber des Neuen Testamentes vorbehaltlos verwendet haben, insofern es keinen Bruch in der Überlieferungslinie gegeben hat.

Dieser wird von Verfechtern anderer Textklassen und -typen in Form einer Rezension oder stetigen Entwicklung postuliert. Aber es gibt auch hier keine triftigen Gründe für dieses Postulat, womit einer wissenschaftlichen Rekonstruktion vermittels der bewahrenden byzantinischen Überlieferungslinie nichts im Wege steht.

Die alexandrinische Textklasse

Es ist bekannt, dass die alexandrinische Textklasse für das Alte Testament ebenso wie für das Neue Testament durch ihre rezensionsistischen Kürzungen und Abänderungen gekennzeichnet ist. Ihre zwei Hauptzeugen sind auch für das Alte Testament der Codex Vaticanus, Sinaiticus. Damit ist, mit den obigen Aussagen, alles gesagt worden.

Der samaritanische Texttyp

Der samaritanische Texttyp existiert nur für die fünf Bücher Moses, weshalb in seinem Zusammenhang oft vom samaritanischen Pentateuch gesprochen wird.

Der masoretische Texttyp

Der masoretische Texttyp wurde ab dem ersten Jahrhundert äußerst genau überliefert. Da die Genauigkeit davor nicht so hoch war, hat offenkundig am Ende des ersten Jahrhunderts eine Fixierung des Textes stattgefunden. Daher unterscheidet man für gewöhnlich zwischen den masoretischen und den proto-masoretischen Handschriften, denen nach und vor der Fixierung.

Da der masoretische Texttyp eine sehr bewahrende Überlieferungslinie hat, aber auch etliche Fehler in seinen Handschriften enthalten sind, kann er nur eine sehr genaue Wiedergabe eines verfälschten Urtextes sein. Man vergleiche hierzu 2.Könige 24:8 mit 2.Chronik 36:9, 2.Könige 8:26 mit 2.Chronik 22:2 und betrachte 1.Mose 49:10, Josua 15:21-32 und Richter 20:15,35,46f. Auch fehlt in ihm die Prophetie über Jesus (5.Mose 32:43), dass ihm alle Engel huldigen werden, dessen Erfüllung Hebräer 1:16 verbürgt. Nicht ohne Grund be-

klagten frühen Christen wie Justin der Märtyrer, dass die verstockten Pharisäer die Bibel verfälschen würden.

Manchmal wird für den masoretischen Texttyp eingewandt, dass er nicht verfälscht wäre, weil er viele Sünden der Juden enthalte, obwohl jeder jüdische Fälscher die Sünden des eigenen Volkes gestrichen hätte. Doch es ist bei Kennern des Septuaginta allgemein bekannt, dass diese „christologischer“ ist, womit durch den masoretischen Text vernebelt wird, dass die verstockten Juden den Gottessohn und seine Kinder, die Christen, ermordet haben.

Manche behaupten, dass der masoretische Texttyp alternativlos sei, da die Septuaginta eine schlechte Übersetzung von ihm sei, obwohl bekannt ist, dass die Septuaginta eine andere Vorlage hatte als den masoretischen Text, welche sie gut und genau übersetzt hat.

Wiederum behaupten manche, dass der masoretische Texttyp der von Gott bewahrte sei, da er gemäß Röm 3:2 den Juden die Schrift anvertraut hat und die Masoreten Juden gewesen sind. Doch gemäß diesem Vers hat Gott den Juden nicht nur die alttestamentlichen Schriften, sondern auch die neutestamentlichen Schriften anvertraut. Da die Masoreten diese nicht überliefert haben, können sie nicht von Gott berufen worden sein, die Schrift zu bewahren. Aber unter den Christen, die uns das Neue Testament treu bewahrt haben, sind notwendigerweise auch die von Gott dazu Berufenen, und weil von den Christen in den ersten vier Jahrhunderten nur die Septuaginta überliefert worden ist, haben uns die von Gott berufenen Judenchristen durch die Septuaginta die Heilige Schrift treu bewahrt.

Der masoretische Text

Der masoretische Text ist in der Regel keine Rekonstruktion anhand der masoretischen und proto-masoretischen Handschriften, sondern der Text des Codex Leningradensis, der ältesten bekannten vollständigen hebräischen Abschrift des Alten Testaments aus dem Jahr 1008.

Der alexandrinische Text

Der alexandrinische Text wurde in der Vergangenheit mehrmals rekonstruiert. Die bekanntesten und bedeutendsten sind die von Alfred Rahlfs, dessen Revision von Robert Hanhart und der Text der Göttinger LXX. Diese zeichnen sich wie der NA bzw. UBS durch ihr eklektisches und bibelkritisches Rekonstruktionsverfahren aus.

Der byzantinische Text

Der byzantinische Text wird wie oben für das Neue Testament beschrieben rekonstruiert. Doch weil die Forschung bezüglich der Überlieferungslinien der septuagintischen Handschriften noch nicht so ausgereift ist wie für das Neue Testament, ist diese Rekonstruktion ebenfalls noch nicht so ausgereift wie die für das Neue Testament. Meines Erachtens nach hat sie in etwa dieselbe Güte wie der Textus Receptus.

Unterschiede zwischen NA und TR

Zwischen den beiden Hauptzeugen des Nestle-Aland-Textes und dem Textus Receptus gibt es nach der Ausarbeitung „The revision revised“ von John William Burgon folgende Unterschiede: „Allein in den Evangelien lässt der Codex B (Vaticanus) verglichen mit dem Textus Receptus 2877 Wörter aus, fügt 536 hinzu, ersetzt 935, versetzt 536 und modifiziert 1132 (insgesamt 7578). Die entsprechenden Zahlen für den Codex Aleph (Sinaiticus) sind 3455, 839, 1114, 2299, 1265 (insgesamt 8972).“

Unterschiede zwischen Textus Receptus und Byzantinischem Text

Da die verschiedenen Grundtexte zu sehr voneinander abweichen, will ich hier nur die bedeutsamen Bibelstellen angeben, an welchen sich der gute Textus Receptus von dem sehr guten byzantinischen Text unterscheidet. Bei harmonisierenden Unterschieden ist in Klammern ein H mit der Parallelstelle angegeben und bei gravierenden Unterschieden ist die Bibelstelle kursiv gesetzt.

Mt 3:11 (H Lk 3:16); 4:10; 5:27; 5:47; 6:18; 7:2; 8:15; 9:36; 10:8; 12:35; 18:28; 23:13,14; 23:25; 27:35; 27:41.

Mk 1:16; 3:32; 4:4; 6:15; 6:44; 8:24; 9:40.

Lk 1:35; 7:31; 8:3; 9:23; 10:22; 14:5; 17:35 (H Mt 24:40); 20:1; 20:19.

Joh 1:28; 10:8.

Apg 3:20; 7:37; 8:37; 9:5,6; 9:38; 10:6; 10:19; 10:21; 12:25; 13:23; 15:34; 17:5; 20:8; 20:28; 21:15; 24:6-8.

Jak 2:18; 4:12; 5:11; 5:12.

2.Petr 2:2.

1.Joh 1:4; 2:23; 5:6-8.

Jud 1:24.

Röm 12:2; 14:24-26 bzw. 16:25-27.

2.Kor 1:11; 2:17; 8:4; 8:19.

Eph 1:18; 3:9.

Phil 3:3.

1.Tim 1:4; 5:4.

2.Tim 2:19.

Phlm 1:7.

Hebr 2:7; 8:11; 10:1; 11:13.

Offb 1:6; 1:8; 1:11; 2:3; 2:15; 2:20; 3:2; 3:7; 4:3; 4:11; 5:4; 5:10; 5:13; 5:14; 6:9; 7:5; 7:17; 8:7; 8:13; 9:16; 11:9; 11:13; 12:12; 13:7; 13:10; 13:16; 14:1; 14:4; 14:5; 15:3; 16:7; 16:14; 17:8; 18:20; 19:12; 19:15; 20:2; 20:14; 21:6; 21:8; 21:16; 21:24; 22:6; 22:19; 22:21.

Übersicht der Zitate im Neuen Testament vom Alten Testament

Hier werden die Stellen des Neuen Testamentes aufgelistet, in welchen das Alte Testament zitiert wird, insofern sie vom heiligen Geist auch als Zitate gekennzeichnet worden sind. Wenn aber ein Zitat durch den Kontext und nur durch diesen als solches erkennbar ist, so steht ein U dabei für ungekennzeichnet. Andere Stellen wie Röm 11:33 sind nur angebliche Zitate von Hi 41:11, weshalb sie hier nicht aufgenommen worden sind. Wenn das Zitat von jemand anderem stammt, als von einer inspirierten Person, so steht der Zitierer dabei, bspw. Juden bei Mt 2:6. Versangaben in Klammern geben gegebenenfalls die Referenz des Masoretischen Textes an, so sie sich von der Referenz der Septuaginta unterscheidet.

Mt 1:23 Jes 7:14; Mt 2:6 Mich 5:2 Juden; Mt 2:15 Hos 11:1; Mt 2:18 Jer 38:15(31:15); Mt 3:3 Jes 40:3; Mt 4:4 5Mo 8:3; Mt 4:6 Ps 90:12f(91:11f) Satan; Mt 4:7 5Mo 6:16; Mt 4:10 5Mo 6:13; Mt 4:15f Jes 9:1f; Mt 8:17 Jes 53:4; Mt 9:13 Hos 6:6 U; Mt 11:10 Mal 3:1; Mt 12:7 Hos 6:6 U; Mt 12:18-21 Jes 42:1-4; Mt 13:14f Jes 6:9f; Mt 13:35 Ps 77:3(78:2); Mt 15:4 2Mo 20:12 u. 5Mo 5:16; Mt 15:4 2Mo 21:17; Mt 15:8f Jes 29:13; Mt 19:5 1Mo 2:24; Mt 21:5 Jes 62:11 u. Sach 9:9; Mt 21:13 Jes 56:8(7); Mt 21:16 Ps 8:3; Mt 21:42 Ps 117:23f(118:22f); Mt 22:24 5Mo 25:5 Juden; Mt 22:32 2Mo 3:6; Mt 22:37 5Mo 6:5 U; Mt 22:39 3Mo 19:18 U; Mt 22:44 Ps 109:2(110:1); Mt 26:31 Sach 13:7; Mt 27:9f Sach 11:13 u. Jer 39:6(32:6).

Mk 1:2f Mal 3:1 u. Jes 40:3; Mk 7:6f Jes 29:13; Mk 7:10 2Mo 20:12 u. 5Mo 5:16; Mk 7:10 2Mo 21:17; Mk 10:7f 1Mo 2:24 U; Mk 10:19 2Mo 20:12-16 u. 5Mo 5:16-20 U; Mk 11:17 Jes 56:8(7); Mk 12:10f Ps 117:23f(118:22f);

Mk 12:26 2Mo 3:6; Mk 12:29 5Mo 6:4f U; Mk 12:31 3Mo 19:12 U; Mk 12:36 Ps 109:2(110:1); Mk 14:27 Sach 13:7; Mk 15:28 Jes 53:12.

Lk 2:23 2Mo 13:2,12; Lk 2:24 3Mo 12:8; Lk 3:4-6 Jes 40:3-5; Lk 4:4 5Mo 8:3; Lk 4:8 5Mo 6:13; Lk 4.10f Ps 90:12f(91:11f) Satan; Lk 4:12 5Mo 6:16; Lk 4:18f Jes 61:1f; Lk 7:27 Mal 3:1; Lk 10:27 5Mo 6:5 U; Lk 10:27 3Mo 19:18 U; Lk 18:20 2Mo 20:12-16 u. 5Mo 16-20 U; Lk 19:46 Jes 56:8(7); Lk 20:17 Ps 117:23(118:22); Lk 20:42f Ps 109:2(110:1); Lk 22:37 Jes 53:12.

Joh 1:23 Jes 40:3; Joh 2:17 Ps 68:10(69:9); Joh 6:31 Ps 77:25(78:24) u. Neh 9:15 Juden; Joh 6:45 Jes 54:13 u. Jer 38:33(31:33); Joh 10:34 Ps 81:7(82:6); Joh 12:15 Sach 9:9; Joh 12:38 Jes 53:1; Joh 12:40 Jes 6:9f; Joh 13:18 Ps 40:10(41:9); Joh 15:25 Ps 34:20(35:19) u. Ps 68:5(69:4); Joh 19:24 Ps 21:19(22:18); Joh 19:36 2Mo 12:46 u. 4Mo 9:12; Joh 19:37 Sach 12:10.

Apg 1:20 Ps 68:26(69:25); Apg 1:20 Ps 108:9(109:8); Apg 2:17-21 Joel 2:28-32; Apg 2:25-28 Ps 15:9-12(16:8-11); Apg 2:34f Ps 109:2(110:1); Apg 3:22f 5Mo 18:15-19; Apg 3:25 1Mo 22:18 u. 1Mo 26:4; Apg 4:25f Ps 2:1f; Apg 7:3 1Mo 12:1 U; Apg 7:6f 1Mo 15:13f; Apg 7:32 2Mo 3:6; Apg 7.33f 2Mo 3:5-10; Apg 7:35 2Mo 2:14 U; Apg 7:37 5Mo 18:15; Apg 7:40 2Mo 32:1,23 U; Apg 7:42f Amos 5:25-27; Apg 7:49f Jes 66:1f; Apg 8:32f Jes 53:7f; Apg 13:22 Ps 88:21(89:20) u. 1Sam 13:14; Apg 13:33 Ps 2:7; Apg 13:34 Jes 55:3; Apg 13:35 Ps 15:11(16:10); Apg 13:41 Hab 1:5; Apg 13:47 Jes 49:6; Apg 15:16f Am 9:11f; Apg 23:5 2Mo 22:28; Apg 28:26f Jes 6:9f.

Jak 2:8 3Mo 19:18; Jak 2:11 2Mo 20:13f u. 5Mo 5:17f; Jak 2:23 1Mo 15:6; Jak 4:6 Spr 3:34.

1Pe 1:16 3Mo 11:44 u. 19:2; 1Pe 1:24f Jes 40:6-8 U; 1Pe 2:6 Jes 28:16; 1Pe 2:7 Ps 117:23(118:22) U; 1Pe 2:8 Jes 8:14 U.

Röm 1:17 Hab 2:4; Röm 2:24 Jes 52:5; Röm 3:4 Ps 50:5(51:4); Röm 3:10-12 Ps 13:2-4(14:1-3) u. 52:2-4(53:1-3); Röm 3:13 Ps 5:10 u. Ps 139:4(140:3); Röm 3:14 Ps 9:8(10:7); Röm 3:15-17 Jes 59:7f; Röm 3:18 Ps 35:2(36:1); Röm 4:3 1Mo 15:6; Röm 4:7f Ps 31:2f(32:1f); Röm 4:17 1Mo 17:5; Röm 4:18 1Mo 15:5; Röm 7:7 2Mo 20:17 u. 5Mo 5:21; Röm 8:36 Ps 43:23(44:22); Röm 9:7 1Mo 21:12 U; Röm 9:9 1Mo 18:10,14; Röm 9:12 1Mo 25:23; Röm 9:13 Mal 1:3; Röm 9:15 2Mo 33:19; Röm 9:17 2Mo 9:16; Röm 9:25 Hos 2:25; Röm 9:26 Hos 2:1; Röm 9:27f Jes 10:22f; Röm 9:29 Jes 1:9; Röm 9:33 Jes 8:14 u. 28:16; Röm 10:5 3Mo 18:5; Röm 10:6-8 5Mo 30:12-14; Röm 10:11 Jes 28:16; Röm 10:13 Joel 3:5 U; Röm 10:15 Jes 52:7; Röm 10:16 Jes 53:1; Röm 10:18 Ps 18:5(19:4) U; Röm 10:19 5Mo 32:21; Röm 10:20 Jes 65:1; Röm 10:21

Jes 65:2; Röm 11:3 1Kö 19:10,14; 11:4 1Kö 19:18; Röm 11:8 Jes 29:10 u. 5Mo 29:4; Röm 11:9f Ps 68:23f(69:22f); Röm 11:26f Jes 59:20f u. 27:9; Röm 12:19 5Mo 32:35; Röm 12:20 Spr 27:23f(25:21f) U; Röm 13:9 2Mo 20:13-17 u. 5Mo 5:17-21; Röm 13:9 3Mo 19:18 U; Röm 14:11 Jes 45:23; Röm 15:3 Ps 68:10(69:9); Röm 15:9 Ps 18:50 u. 2Sam 22:50; Röm 15:10 5Mo 32:43; Röm 15:11 Ps 116:2(117:1); Röm 15:12 Jes 11:1,10; Röm 15:21 Jes 52:15.

1Kor 1:19 Jes 29:14; 1Kor 1:31 Jer 9:23; 1Kor 2:9 Jes 64:4; 1Kor 2:16 Jes 40:13 U; 1Kor 3:19 Hi 5:13; 1Kor 3:20 Ps 93:12(94:11); 1Kor 6:16 1Mo 2:24; 1Kor 9:9 5Mo 25:4; 1Kor 10:7 2Mo 32:6; 1Kor 10:26,28 Ps 24:2 U; 1Kor 14:21 Jes 28:11f; 1Kor 15:27 Ps 8:7; 1Kor 15:32 Jes 22:13 U; 1Kor 15:45 1Mo 2:8; 1Kor 15:54f Jes 25:8 u. Hos 13:14.

2Kor 4:13 Ps 115:2(116:10); 2Kor 6:2 Jes 49:8; 2Kor 6:16 3Mo 26:11f; 2Kor 6:17 Jes 52:11; 2Kor 6:18 2Sam 7:14; 2Kor 8:15 2Mo 16:18; 2Kor 9:9 Ps 111:10(112:9); 2Kor 10:17 Jer 9:24 U.

Gal 3:8 1Mo 12:3 u. 18:18; Gal 3:10 5Mo 27:26 u. Jer 11:3; Gal 3:11 Hab 2:4 U; Gal 3:12 3Mo 18:5 U; Gal 3:13 5Mo 21:23; Gal 3:16 1Mo 22:18; Gal 4:27 Jes 54:1; Gal 4:30 1Mo 21:10; Gal 5:14 3Mo 19:18 U.

Eph 4:8 Ps 67:19(68:18); Eph 5:14 Jes 60:1 u. 126:19; Eph 5:31 1Mo 2:24 U; Eph 6:2f 2Mo 20:12 u. 5Mo 5:16.

Heb 1:5 Psalm 2:7; Heb 1:5 2Sam 7:14; Heb 1:6 5Mo 32:43; Heb 1:7 Ps 103:5(104:4); Heb 1:8f Ps 44:7f(45:6f); Heb 1:10-12 Ps 101:26-28(102:25-27); Heb 1:13 Ps 109:2(110:1); Heb 2:6-8 Ps 8:5-7; Heb 2:12 Ps 21:23(22:22); Heb 2:13 Jes 8:17; Hebr 2:13 Jes 8:18; Heb 3:7-11 Ps 94:9-12(95:7-11); Heb 4:3 Ps 94:12(95:11); Heb 4:4 1Mo 2:2; Heb 4:7 Ps 94:8(95:7); Heb 5:5 Ps 2:7; Heb 5:6 Ps 109:5(110:4); Heb 6:14 1Mo 22:17; Heb 7:17,21 Ps 109:5(110:4); Heb 8:5 2Mo 25:40; Heb 8:8-12 Jer 38:31-34(38:31-34); Heb 9:20 2Mo 24:8; Heb 10:5-7 Ps 39:7-9(40:6-8); Heb 10:16f Jer 38:33f(31:33f); Heb 10:30 5Mo 32:35; Heb 10:30 5Mo 32:36 u. Ps 134:15(135:15); Heb 10:37f Hab 2:3f; 11:18 1Mo 21:12; Heb 12:5f Spr 3:11f; 12:20 2Mo 19:13; Heb 12:21 5Mo 9:19; Heb 12:26 Hag 2:6; Heb 13:5 5Mo 31:6,8; Heb 13:6 Ps 117:7(118:6) U.

1 Tim 5:18 5Mo 25:4.

2 Tim 2:19 4Mo 16:5 U.

Angeblich wird im Neuen Testament an folgenden Stellen weder der Masoretische Text noch die Septuaginta zitiert: Mt 2:6 Mich 5:2; Mt 4:15f Jes 9:1f; Mt 8:17 Jes 53:4; Mt 12:18-20 Jes 42:1-3; Mt 13:35 Ps 77:3(78:2); Mt 22:37

5Mo 6:5; Mt 27:9f Sach 11:12f; Mk 12:29f 5Mo 6:4f; Röm 11:6-8 5Mo 30:12-14; Röm 12:19 5Mo 32:35; 1Kor 15:54 Jes 25:8. Es gibt allerdings auch nicht wörtliche Zitate. Mt 2:6 ist ein interpretatives Zitat von Juden aus Mich 5:2, das an die byzantinische Septuaginta anklingt. Mt 4:15f, Mt 8:17, Mt 12:18-20, Mt 13:35, Mt 22:37, Mk 12:29f, Röm 11:6-8 und Röm 12:19 sind sinngemäße bzw. interpretative Zitate. Mt 27:9f ist eine Zitatkomposition von Sach 11:13 u. Jer 39:6(32:6). Und 1.Kor 15:54 ist in Wirklichkeit ein Zitat von Hos 13:14 mit Anspielung auf Jes 25:8.

Angeblich wird im Neuen Testament an folgenden Stellen der Masoretische Text und nicht die Septuaginta zitiert: Mt 2:15 Hos 11:1; Mt 11:10 Mal 3:1; Joh 19:37 Sach 12:20; Röm 9:33 Jes 8:14; Röm 11:33 Hi 41:11; 1Kor 3:19 Hi 5:13. Doch hier kann die Septuaginta genauso verteidigt werden wie bei den obigen Stellen, wo das Neue Testament angeblich vom Masoretischen und vom Septuaginta-Text abweicht. Mt 2:15 ist ein interpretatives Zitat von Hos 11:1 in Anbetracht von 2Mo 4:22, da die Kinder Israels Israel sind. Mt 11:10 zitiert Mal 3:1 sinngemäß, da ἐπιβλέπω nicht nur beaufsichtigen, sondern auch heimsuchen heißen kann, was in diesem Fall eben die Bereitung ist. Joh 19:37 ist ein Zitat von Sach 12:20 nach der byzantinischen Septuaginta; hier ist nicht die Septuaginta falsch, sondern nur die bibelkritische alexandrinische Fassung. Röm 9:33 ist ein interpretatives Zitat von Jes 8:14 und 28:16, wobei πτωμα durch σκάνδαλον interpretiert wurde. In Röm 11:33 wird das Alte Testament gar nicht zitiert. In 1Kor 3:19 wird Hi 5:13 sinngemäß zitiert, da die Tüchtigkeit (πανουργία) der Weisen ihre Klugheit (φρόνησις) ist.

Angeblich wird im Neuen Testament an folgenden Stellen die Septuaginta und nicht der Masoretische Text zitiert: Mt 1:23 Jes 7:14; Mt 3:3 Jes 40:3; Mt 9:13, 12:7 Hos 6:6; Mt 12:21 Jes 42:4; Mt 13:15 Jes 6:10; Mt 15:8f Jes 29:13; Mt 21:16 Ps 8:3; Mk 1:3 Jes 40:3; Mk 7:7 Jes 29:13; Lk 3:6 Jes 40:5; Lk 4:18 Jes 61:1 u. 58:6; Joh 1:23 Jes 40:3; Joh 6:31 Ps 77:25(78:24); Joh 12:38 Jes 53:1; Joh 12:40 Jes 6:10; Apg 2:19 Joel 2:30; Apg 2:25f Ps 15:9(16:8); Apg 4:26 Ps 2:2; Apg 7:27f 2Mo 2:14; Apg 7:42f Amos 5:25-27; Apg 8:32f Jes 53:7f; Apg 13:41 Hab 1:5; Apg 15:16f Amos 9:11f; Jak 4:6 Spr 3:34; 1Pe 1:24 Jes 40:6; 1Pe 2:6 Jes 28:16; 1Pe 2:9 2Mo 19:6 u. Jes 43:21; 1Pe 2:22 Jes 53:9; 1Pe 4:18 Spr 11:33(11:31); 1Pe 5:5 Spr 3:34; Röm 2:24 Jes 52:5; Röm 3:4 Ps 50:5(51:4); Röm 3:12 Ps 13:2-4(14:1-3); Röm 3:13 Ps 5:10 u. Ps 139:4(140:3);

Röm 9:17 2Mo 9:16; Röm 9:25 Hos 2:23; Röm 9:27 Jes 10:22; Röm 9:29 Jes 1:9; Röm 9:33, 10:11 Jes 28:16; Röm 10:18 Ps 18:5(19:4); Röm 10:20 Jes 65:1; Röm 10:21 Jes 65:2; Röm 11:9f Ps 68:23f(69:22f); Röm 11:26 Jes 59:20; Röm 11:27 Jes 27:9; Röm 11:34 Jes 40:13; Röm 12:20 Spr 25:21f; Röm 15:12 Jes 11:10; Röm 15:21 Jes 52:15; 1Kor 1:19 Jes 29:14; 1Kor 2:16 Jes 40:13; 1Kor 15:55 Hos 13:14; 2Kor 4:13 Ps 115:2(116:10); 2Kor 6:2 Jes 49:8; Gal 3:10 5Mo 27:26; Gal 3:13 5Mo 21:23; Gal 4:27 Jes 54:1; 2Tim 2:19 4Mo 16:5; Heb 1:6 5Mo 32:43; Heb 1:12 Ps 101:26-28(102:25-27); Heb 2:7 Ps 8:6; Heb 2:12 Ps 22:22; Heb 2:13 Jes 8:17; Heb 3:15, 4:7 Ps 94:8(95:7); Heb 8:9f Jer 38:32f(31:32f); Heb 10:5 Ps 39:7(40:6); Heb 10:37f Hab 2:3f; Heb 11:5 1Mo 5:24; Heb 11:21 1Mo 47:31; Heb 12:6 Spr 3:12; Heb 13:6 Ps 117:7(118:6). Ein paar dieser Stellen sind eigentlich keine Zitate und einige könnten ebenfalls als sinngemäße bzw. interpretative Zitate gedeutet werden. Ehrlichkeitshalber sei erwähnt, dass auch hier manche Differenzen gedeutet werden können. Aber manches Mal ist es auch eindeutig, dass das Neue Testament sich sogar im Kerngedanken vom Masoretischen Text unterscheidet. In Mt 12:21 geht es darum, dass auch für die Heiden das Heil im Namen Jesu liegt, in Jes 42:4 nicht. In Apg 13:41 wird insbesondere den jüdischen Verächtern des Heilswerkes gedroht, in Hab 1:5 nicht. Nach Apg 15:16f sollen alle Heiden nach dem Herrn fragen, nach Amos 9:11f sollen sie von Israel besetzt werden. Nach Röm 2:24 wird der Name Gottes wegen den Juden verlästert, in Jes 52:5 fehlt diese Ursache. In Hebr 10:5 geht es um den durch die jungfräuliche Empfängnis bereiteten Leib, in Ps 39:7(40:6) nicht. Weitere kritische Abweichungen des masoretischen Textes sind in Jes 29:13, da dort die Vergeblichkeit der Verehrung aus Mt 15:8f bzw. Mk 7:7 fehlt; in Jes 40:5 sieht alles Fleisch die zuvor genannte Herrlichkeit statt wie in Lk 3:6 das zusätzlich genannte Heil; in Jes 61:1 fehlt die Prophetie von der Blindenheilung aus Lk 4:18; den Moloch und Remphan aus Apg 7:42f findet man in Amos 5:25-27 nicht; in Jak 4:6 und 1Pe 5:5 widerstrebt Gott Hochmütigen, aber in Spr 3:34 spottet er Spöttern; in Jes 28:16 fehlt, dass es der Glaube an den Eckstein ist, und der Gläubige flieht nicht, während er in 1Pe 5:5, Röm 9:33 und 10:11 nicht zuschanden wird; nach Heb 2:9 war der Mensch Jesus etwas niedriger als Engel, aber in Ps 8:6 war er nur geringer als Gott; in Hab 2:4 wurde die Aussage über den Abtrünnigen aus Heb 10:38 ersetzt.

Tatsächlich gibt es einige, die behaupten, dass das Alte Testament mal so und mal so gebraucht wurde, dass Matthäus, weil er sein Evangelium zuerst in Hebräisch verfasst hat, gemäß dem Masoretischen Text zitiert habe und die Apostel ansonsten, wenn sie ihren Text in Griechisch verfasst haben, gemäß der Septuaginta zitiert hätten. Wer aber die Zitate unvoreingenommen untersucht, wird erkennen, dass auch Matthäus einen septuagintischen Text verwendet hat. Darüber hinaus ist auch der Hebräerbrief zuerst in Hebräisch geschrieben worden und seine Zitate sind ebenfalls klar septuagintisch. Die Apostel haben den Grundtext nicht mal so und mal so gewählt, sondern sie haben sich offenkundig an den byzantinischen Texttyp gehalten.

Aus diesem Umstand können nur zwei Möglichkeiten gefolgert werden: Entweder die von Gottes Geist geleiteten Apostel haben den heiligsten, reinsten und wahrhaftigsten Grundtext gewählt, womit die byzantinische Septuaginta dem Original entsprechen muss, oder aber ihnen war die Qualität des verwendeten Grundtextes nebensächlich bis egal, sodass sie teilweise wissentlich Falschaussagen über die Propheten und über das Alte Testament ausgesprochen hätten, womit das Neue Testament nicht vom Heiligen Geist inspiriert worden sein kann. Die zweite Möglichkeit kann klar ausgeschlossen werden, da die Inspiration des Neuen Testaments durch die Prophetien erwiesen ist und auch die Apostel so sehr zur Wahrhaftigkeit gemahnt haben und so opferbereit waren, dass sie unmöglich einen fehlerhaften Texttyp bevorzugt hätten, selbst falls es ihnen viele Mühen und Kämpfe erspart hätte. Dahingegen kann die erste Möglichkeit bewiesen werden, weil die neutestamentlichen Schriften aufgrund ihrer Inspiration in ihrer Originalfassung fehlerfrei sein müssen. Wenn der Heilige Geist sagt, dass dieses und jenes so im Alten Testament geschrieben steht, dann kann nur das Alte Testament, in dem es auch so geschrieben steht, nämlich der byzantinische Text, dem Wort Gottes entsprechen und die Wahrhaftigkeit Gottes unangetastet lassen.

Welcher ist der biblische Kanon?

Manche Briefe der Apostel sind uns erhalten geblieben und manche nicht. Daher stellt sich die Frage, wie es zum heute gültigen Kanon des Neuen Testaments kam. Unter den frühen Christen war die Ansicht verbreitet, dass die heiligen Apostel den Kanon des Neuen Testaments selbst festgelegt haben, indem sie einige Schriften allgemein autorisiert haben, wie es über das Markus- und das Lukasevangelium berichtet wird, und die anderen nicht. Bei manchen

Schriften ist diese Autorisierung nicht im Nachhinein, sondern sogar direkt während des Schreibens geschehen, wie man bspw. an 2.Petr 1:1, Jud 1:1, 1.Kor 1:2 und 1.Thess 5:27 erkennen kann.

Der Kanon des Neuen Testaments lag praktisch von Anfang an fest. Regional wurden dann und wann zwar einzelne Schriften angezweifelt, aber generell stimmte die frühe Christenheit mit dem heute gültigen Kanon überein. Und dieser blieb seit damals mit seinen 4 Evangelien, der Apostelgeschichte, den 7 allgemeinen Briefen, den 14 Paulusbriefen (inklusive Hebräerbrief) und der Offenbarung unverändert.

Zu dem manchmal genannten Laodizäerbrief möchte ich erwähnen, dass im Kolosserbrief ein Brief aus Laodizea und nicht an Laodizea erwähnt wird. Darum hat es auch gemäß den Angaben der frühen Christen niemals einen Brief an die Laodizäer gegeben. Möglicherweise ist der erste Timotheusbrief der Laodizäerbrief.

Der Kanon des Alten Testamentes nun stand für die frühen Christen bis ins vierte Jahrhundert eigentlich fest. Sie lasen zwar die Septuaginta, erkannten aber den hebräischen Kanon an, welcher auch Protokanon genannt wird, nämlich 1.-5. Mose, Josua, Richter, 1. u. 2. Samuel, 1. u. 2. Könige, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, die 12 kleinen Propheten, Psalmen, Hiob, Sprüche, Ruth, Hohelied, Prediger, Klagelied, Esther, Daniel, Esra, Nehemia, 1. u. 2. Chronik. Vereinzelt war es nur umstritten, ob Esther oder Baruch samt dem Brief des Jeremia zum Kanon gehöre.

Es gab in den damaligen Gemeinden den Bibelkanon, das ist der Protokanon, und den Gemeindeganon, das ist der Deuterokanon. Der Bibelkanon wurde als Fundament des Glaubens verwendet und war für alle Gemeinden gültig, während sich die deuterokanonischen Schriften von Ortsgemeinde zu Ortsgemeinde unterschieden. Letztere durften zwar auch in der Gemeinde öffentlich verlesen werden, wurden aber für den Glauben als sekundär angesehen. So gehörte in Korinth der Brief des Apostelschülers Klemens von Rom an die Korinther zum Deuterokanon, da er dort aufbewahrt und alljährlich verlesen wurde, ohne zum Bibelkanon gezählt zu werden. In Bezug auf das Neue Testament gab es hierüber nie eine Diskussion oder eine Vermischung zwischen Deutero- und Protokanon, aber in Bezug auf das Alte Testament kamen ab dem Ende des vierten Jahrhunderts Diskussionen und Vermischungen auf.

Der Bibelkanon für das Alte Testament kann allerdings anhand folgender Tatsachen erkannt werden: Er stand die ersten vier Jahrhunderte lang fest und

wurde unter anderem von Melito von Sardes, Origenes Adamantius, Athanasius, Cyrill von Jerusalem, Epiphanius, Gregor von Nazianz, Hilarius von Poitiers, Rufinus und Hieronymus bezeugt. Die frühen Christen kommentierten nur die kanonischen Bibelbücher. Die deuterokanonischen Schriften sind in der Regel seltener durch Abschriften überliefert worden als die protokanonischen. Die Kanonlisten weichen bei den Kirchen, die deuterokanonische Schriften in den Bibelkanon hinzugefügt haben, voneinander ab. Schlussendlich ist an der Übersicht der Zitate im Neuen Testament vom Alten Testament zu erkennen, dass alle echten Zitate aus dem Protokanon und keines aus dem Deuterokanon ist, womit der hebräische Kanon vom Heiligen Geist bestätigt wird. Demnach war für die frühe Christenheit das Alte Testament die Septuaginta mit dem hebräisch-evangelischen Kanon.

Nebenbei möchte ich noch erwähnen, dass die Gemeinden damals deutlich weniger deuterokanonischen Schriften hatten als etliche Kirchen später in den Bibelkanon eingefügt haben. So hat nicht nur Athanasius in seinem berühmten Osterbrief das zweite Makkabäerbuch ausgelassen, als er die kanonischen und deuterokanonischen Schriften aufgezählt hat. Gemäß seinem genauen Wortlaut hat er dieses Buch nicht einmal zu den nützlichen und erbaulichen Schriften gezählt.

Zu den Zusätzen der Septuaginta sei schließlich noch vermerkt: die Überschrift zu Psalm 151 gibt zu erkennen, dass dieser nicht als kanonisch anzusehen ist. Bei den Esther- und Daniel-Zusätzen habe ich mich an meine Vorlagen gehalten, nämlich an die Ausgaben von Holmes & Parsons und von Lambert Bos. Und dort sind die drei Daniel-Zusätze separat gelistet, die Esther-Zusätze jedoch nicht. Also hat meine Daniel-Fassung keine Zusätze, meine Esther-Fassung jedoch schon.

Allgemeines zu den Übersetzungsweisen

Kommunikative Übersetzungsmethode

Die kommunikative Übersetzungsmethodik wird auch als dynamisch-äquivalent oder wirkungstreu bezeichnet. Das Ziel ist es beim Leser des übersetzten Textes dieselbe Wirkung zu erzielen wie beim damaligen Leser des Originaltextes.

Die von kommunikativen Übersetzungen verwendeten Übersetzungsrichtlinien sind jedoch so gewählt, dass das Resultat in vielerlei Hinsicht nicht wirkungstreu ist. Im Geistlichen wird die Wirkung nämlich durch den Heiligen Geist erzeugt, wenn er gewisse Wahrheiten ins Herz einführt. Aber viele den Liberal-Theologen unliebsame Wahrheiten werden in ihren Übersetzungen abgeändert, angeblich um die seelische Äquivalenz zu wahren. Im Seelischen hängt die Wirkung jedoch von so vielen Faktoren ab, die selbst bei den heutigen deutschen Lesern so unterschiedlich sind, dass es niemandem gelingen kann, eine Übersetzung zu erstellen, die bei allen eine einheitliche seelische Wirkung erzielt. Daher werden die vermuteten seelischen Wirkungen bei den Lesern des Originals in den meisten Fällen auf haltlosen und willkürlichen Spekulationen beruhen. Dies wird auch durch die Abweichungen der kommunikativen Übersetzungen voneinander bestätigt.

Nehmen wir zwei Beispiele: Damals war Polygamie nichts unnormales, heutzutage schon. Um also dieselbe seelische Wirkung zu erzielen müsste man die zugehörigen Bibelstellen verschärfen. Doch dies tut keine der pseudo-wirkungstreuen Übersetzungen, wodurch sie offenkundig doch nur zur bibelkritischen Verwässerung der Bibel dienen. Zum anderen enthält der griechische Originaltext des Neuen Testaments oft sogenannten Hebraismen wie „mit Feuer verbrennen“ aus Offenbarung 17:16 oder „mit Sehnsucht habe ich begehrt“ aus Lukas 22:15. Für die griechischen Leser des Grundtextes war dies ungewohnt, da solche Formulierungen der griechischen Sprache befremdlich sind. Dennoch übersetzen die pseudo-wirkungstreuen Übersetzungen glatt, sodass dem deutschen Leser an diesen Stellen nichts sprachlich ungewohntes begegnet. Von Wirkungstreue fehlt auch an diesen Stellen jede Spur.

Konkordante Übersetzungsmethode

In konkordanten Übersetzungen werden unterschiedliche Grundwörter generell unterschiedlich übersetzt und dasselbe Grundwort an allen vorkommenden Stellen generell gleich. Der offensichtliche Nachteil ist, dass viele Wörter unterschiedliche Bedeutungen haben und deren Bedeutung vom Kontext abhängt, aber genau diese Tatsache unberücksichtigt bleibt. Dadurch können strikt konkordante Übersetzungen den Sinn der Bibel nicht beständig korrekt wiedergeben. Andererseits wird ein Durcheinander von Interpretationen verhindert, bspw. wenn sowohl Ἅδης (Hades) als auch γέεννα (Gehenna) mal mit Totenreich und mal mit Hölle wiedergegeben werden, wodurch vom deutschen Ausgangstext nicht mehr auf die Grundbedeutung zurückgeschlossen werden kann. Wo der Übersetzer die unterschiedliche Bedeutung der Grundwörter nicht klar erkennt, bleibt er durch die konkordante Übersetzungsmethode öfters vor unbeabsichtigten Sinnveränderungen bewahrt.

Philologische Übersetzungsmethode

Die philologische Methode, welche auch wortgetreu genannt wird, gibt den Sinn des Textes korrekt wieder. An ihr ist eigentlich nichts auszusetzen, bis auf diesen einen Mangel: sie gibt den inspirierten Text nicht genauer wieder. Und so gibt es inspirierte Eigenschaften des Originals, wie z.B. Betonungen, welche in solchen Übersetzungen fehlen.

Inspirationsbewahrende Übersetzungsmethode

Die inspirationsbewahrende Übersetzungsmethode ist quasi die Hermeneutik des Übersetzens, d.h. es werden genau die Regeln und Prinzipien beim Übersetzen angewandt, die aus der Bibel selbst herausgelesen werden können. Diese Regeln und Prinzipien werden gerade dort erkennbar, wenn die hebräischen Aussagen Jesu in griechischer Sprache wiedergegeben werden oder wenn alttestamentliche und somit hebräische Texte im griechischen Neuen Testament zitiert werden.

Dadurch ergeben sich folgende Regeln: Die Übersetzung soll durchgängig philologisch sein. Die Übersetzung soll betonungstreu sein und notfalls dafür Hebraismen bzw. Gräzismen verwenden. Die Übersetzung soll, soweit mit den ersten beiden Übersetzungsprinzipien und mit der Grammatik der Ausgangssprache vereinbar, die Wörter konkordant und den Satz strukturtreu wiedergeben. Eine zeitgemäße und kulturell relevante Übertragung ist zielverfehlt.

Der so übersetzte Text ist geistlich-äquivalent: Die Philologie bewahrt den Sinn, sodass dem Leser dieselben Wahrheiten vor Augen gestellt werden wie beim Lesen des Urtextes. Die Betonungstreue sorgt dafür, dass dieselben Wahrheiten betont und damit wichtig gemacht werden. Die Konkordanz sorgt dafür, dass einem dieselben Parallelstellen in den Sinn kommen und somit dieselben Verknüpfungen bezüglich eines Wortvorkommens bzw. eines Themas entstehen. Die Strukturtreue bewahrt teils bewusste, teils unbewusste Gedanken betreffs von bspw. Gegensätzen und Verbindungen, die durch den Satzbau hervorgerufen werden. Aber weil auch die Wortstämme Überlegungen und Parallelen zu anderen Textstellen in den Sinn rufen können, sollten diese, wo die Wahl beim Grundtext nicht vom Sprachgebrauch vorgegeben war, sondern auf einer inspirierten Entscheidung zwischen mehreren Möglichkeiten beruht, soweit wie möglich mit etymologisch-äquivalenten Wortstämmen der Zielsprache wiedergegeben werden, damit so viel von der Inspiration beim Übersetzten bewahrt wird.

Wie ein Kind seinen Vater nachahmt, so sollten wir auch beim Übersetzen Gott nachahmen. So etwas mag vielleicht von den Theologen, Philologen usw. als Stumpfsinnig angesehen werden, aber die Stumpfsinnigkeit Gottes ist weiser als die Weisheit der Menschen (1.Kor 1:25).

Merkmale der FBÜ (Diverses)

Der Artikel. Im Grundtext steht der definite Artikel drei- bis fünfmal öfter vor Jesus als vor bspw. David, Mose oder Abraham. Da es sich hierbei unmöglich um eine Eigenschaft der griechischen Sprache handelt, ist dies inspiriert und wird getreu übertragen. Zudem ist dies für den deutschen Leser genauso ungewohnt, wie es für den griechischen war.

Im griechischen Grundtext wird durch Setzung bzw. Weglassung des Artikels vor den Gottesnamen Gott und Herr angezeigt, ob θεός (Theos) eine Wiedergabe für אֱלֹהִים (Elohim) und אֱלֹהָ (Eloha) oder אֵל (El) ist und ob κύριος (Kyrios) eine Wiedergabe für יהוה (Jahwe) oder אֲדֹנָי (Adonaj) und אֲדֹן (Adon) ist. Die Unterscheidung der jeweiligen Namen war Gott wichtig genug, um den Artikel auf einer dem Griechen ungewöhnlichen Art zu gebrauchen. Daher werden sie in einer inspirationsbewahrenden Übersetzung ebenfalls unterschieden, z.B. mit Gott und Gott bzw. Herr und Herr. Leider ist diese Unterscheidung im Vokativ, d.h. der direkten Anrede, der Interpretation unterworfen, weil

dort der definite Artikel meistens gemäß dem griechischen Sprachgebrauch weggelassen wird.

Betonungen. Wenn der historische Präsens verwendet wurde, um dem Leser ein Ereignis oder eine Handlung nahezubringen, so wird auch in der Übersetzung der historische Präsens verwendet.

Wenn Adjektive im Grundtext betont werden, indem sie nachgesetzt werden, liegt es nahe, diese Betonung zu erhalten, indem sie auch im Deutschen nachgesetzt werden (z.B. in 1. Johannes 1:2 „das Leben, das ewige“).

Wenn gewisse Ausdrücke durch Verdoppelungen verstärkt werden, was als Hebraismus angesehen wird, dann werden sie in der Übersetzung ebenso betont (z.B. in Mt 28:26 „sehend werdet ihr sehen“).

Manche andere Betonungen, bspw. von betonenden Personalpronomen oder doppelten Verneinungen, werden in der FBÜ durch einen Kursivdruck kenntlich gemacht (z.B. in Mt 3:11 „*Ich* taufe euch zwar mit Wasser zur Buße“).

Es gibt Übersetzungen, in denen Menschen durch Fettdruck markierten, was ihnen wichtig ist; es gibt aber auch Übersetzungen, in denen Gottes Betonungen erhalten werden, um zu markieren, was ihm wichtig ist, worauf *er* hinweisen will.

Diminutivformen. In der Bibel kommen häufig sogenannte Diminutivformen vor, bspw. Hündlein, Kinderchen, welche besonders die Gefühle des Lesers ansprechen. Da der Glaube aus dem Herzen kommt, hat das richtige Übersetzen dieser Formen seine Wichtigkeit.

Partizipien. Partizipialkonstruktionen wurden aufgelöst, sodass die dadurch gekennzeichneten inspirierten Sinnabschnitte bewahrt bleiben und genauso wie im Grundtext erkennbar sind. In bestimmten Fällen wurden sie in der FBÜ so wie in der Luther-Bibel mit „Wer ..., der“-Konstruktionen wiedergegeben (z.B. in Offb 2:11 „Wer siegt, der wird *keinen* Schaden erleiden von dem Tod, dem zweiten.“). Nebenbei: Das Partizip-Präsens weist auf eine andauernde bzw. wiederholte Handlung hin.

Konkordanz. Ναζαρηνός (Nazarenos) wurde konsequent mit Nazarener und Ναζωραῖος (Nazaraios) konsequent mit Nazaräer wiedergegeben. ᾗδης (Hades) wird konkordant mit Totenreich übersetzt (vgl. Offb 20:13f) und γέεννα (Gehenna) mit Hölle. ἄγνός (hagnos) wird in der Regel mit keusch wiedergegeben. ἀγαπάω (agapaoh) wird konkordant mit lieben und φιλέω (phileoh) mit lieb haben übersetzt. ἀνάθεμα (Anathema) und seine zugehörigen Flexionen werden mit Anathema bzw. Bannfluch wiedergegeben. Hieraus ergibt sich mit-

unter aus 1.Kor 16:22, dass diejenigen, die Christus lieben, Kinder Gottes sind; diejenigen, die Christus nur lieb haben, dem Himmelreich nahe sind; und diejenigen, die ihn nicht einmal lieb haben, unter dem Anathema-Fluch stehen.

Heilige Namen. Heiliger Geist ist ein Name und wird auch korrekt als solcher wiedergegeben. Aber dort, wo heiliger ein Adjektiv und kein Teil des Doppelnamens ist, wird es korrekt als Adjektiv wiedergegeben, z.B. in Mt 1:20, wo interlinear übersetzt dies steht: „das denn in ihr Gezeugte vom Geist ist heiligem“. Bei einer solchen Satzkonstellation kann es sich auch im Griechischen nicht um einen Doppelnamen handeln, weswegen es richtig mit „denn das in ihr Gezeugte ist vom heiligen Geist“ wiedergegeben wird.

An etlichen Stellen steht im griechischen Grundtext θεός πατήρ, was ein Doppelname ist und daher in der FBÜ mit Gott Vater wiedergegeben wird.

Namen. Zur Transkription der Namen sei gesagt, dass dies für mich ein sehr schweres Thema ist. Denn in allen Sprachen werden die Buchstaben je nach Kontext anders ausgesprochen. Man denke nur an das V bei Vogel oder Vase. Daher scheint mir, bei Betrachtung der Schulaussprache des Hebräischen und Altgriechischen, das Wissen über die exakte Aussprache verloren gegangen zu sein. Ich habe getan, was mir möglich war.

Befehlsgrade. Im Griechischen gibt es den scharfen Befehl, welcher durch die modale Futur-Form dargestellt wird (z.B. in Mt 19:19 „Du musst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“), den gewöhnlichen Befehl, welcher durch den Imperativ dargestellt wird, und den sanften Befehl, welcher mit dem Konjunktiv dargestellt wird (z.B. in Mt 6:9 „Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern“). In der FBÜ sind alle Grade an ihrer Form erkennbar.

Merkmale der FBÜ (Wortspektrum)

Fachbegriffe. Es wurden bewusst christliche Fachbegriffe wie Buße oder Sünde beibehalten, da diese den Sinn der übersetzten Wörter am trefflichsten wiedergeben und zur gültigen deutschen Sprache gehören. Schon in den Urtexten der Bibel hat sich der geistlich-christliche Sprachgebrauch vom profanweltlichen Sprachgebrauch unterschieden.

Gut und schön. Es gibt im Griechischen zwei Wörter, die meistens mit gut übersetzt werden. Das eine ist ἀγαθός (agathos), das andere ist καλός (kalos). Aber bewährte Altgriechisch Wörterbuch wie der Pape-Benseler oder der Liddle-Scott-Jones bezeugen, dass ἀγαθός hauptsächlich für etwas steht, das gut ist, während καλός hauptsächlich für etwas steht, das als schön empfunden wird.

Die Lehre von den schönen Früchten, dem schönen Glaubenskampf, dem schönen Hirten und den anderen Schönheiten des Christentums dürfen nicht fehlen.

Wohl dir. Das Wort χαίρε (chaire) ist der Imperativ von χαίρω (chairō), was sich freuen bzw. fröhlich sein bedeutet. Es heißt daher wörtlich: Freue dich. Es war ein gebräuchlicher Segensgruß und wurde an entsprechenden Stellen mit Wohl dir bzw. Freude dir übersetzt. χαίρειν sc. λέγει wurde mit den Freudengruß bzw. Segensgruß entbieten wiedergegeben.

Huldigen und anbeten. Das griechische Wort προσκυνέω (proskyneō) ist aus πρὸς (pros), was zu heißt, und κυνέω (kyneō), was küssen heißt, zusammengesetzt. Bei der damaligen Sonnenanbetung hat man seine Hand an den Mund gelegt und sie mit einem Kuss zur Sonne gestreckt. Allmählich verallgemeinerte sich die Bedeutung zu huldigen und anbeten. Wo προσκυνέω bei πίπτω (píptō) steht, was niederfallen heißt, kann man erkennen, dass die Übersetzung von προσκυνέω mit sich verneigen oder niederfallen nicht richtig sein kann, da es zum einen sprachwissenschaftlich haltlos ist und zum anderen keinen Sinn ergibt, dass jemand mit seinem Angesicht zur Erde fällt und sich danach niederbeugt. Eine Analyse des Wortes ergibt, dass προσκυνέω mit Dativ huldigen bedeutet, was auch den Gesalbten Gottes als Bildern des kommenden Herrn Jesus Christus dargebracht werden durfte, und mit Akkusativ anbeten bedeutet, was nur Gott zusteht.

Babys. Das Wort βρέφος (brephos) bezeichnet ein Kind im Mutterleib oder im Säuglingsalter, weshalb es mit Baby statt mit Kind übersetzt wurde.

Es genügt. Das Wort ἰκανός (hikanos) bedeutet genügend, hinreichend und nur im verallgemeinerten Sinn lange, viele. Beim Handeln des Paulus drückt es bspw. aus, dass das von Gott vorgesehene Maß erreicht worden ist und Paulus den Willen Gottes ganz ausgeführt hat. Genaue Übersetzungen offenbaren dem Leser mehr über Gott und die Glaubensvorbilder.

Das Äon. Im griechischen gibt es ein Wort, das bereits für viele Diskussionen gesorgt hat, nämlich αἰών (aiōn). Es kann folgende Bedeutungen haben: 1. die Lebenszeit; 2. eine lange zusammengehörige Zeit: Äon, Epoche, Zeitalter; 3. die Ewigkeit und bei den Medizinern auch 4. das Rückenmark.

Dort wo es das gegenwärtige Zeitalter bezeichnet wäre die Übersetzung mit Welt eine sprachlich nicht begründbare freie Übertragung, welche die klare Betonung der Zeitlichkeit und Vergänglichkeit verzerrt. Und an anderen Stellen, wo es im Plural steht, kann es, da es keine mehreren Ewigkeiten gibt, nur

mehrere Zeitalter bezeichnen. Aber das ändert nichts daran, dass αἰών manchmal auch Ewigkeit heißt. Der Kontext ist hier maßgeblich.

Warum und wozu. In einigen Bibelstellen wird nicht nach dem Warum oder dem Weshalb gefragt, sondern nach dem Wozu, dem Wofür. ἵνα τί (hina ti) heißt: wofür, damit was geschehe? Εἰς τί (eis ti) heißt: wozu, wofür? Πρὸς τί (pros ti) heißt: wozu, wofür? Bei Materie gibt es immer ein Warum, eine kausale Ursache. Wenn man aber einen lebendigen Geist hat, gibt es auch ein Wozu, ein Ziel, eine Sinn- und Zweckrichtung.

Wann, wenn, falls. Im griechischen gibt es drei Wörter, die in den meisten Übersetzungen mit wenn übersetzt werden. ὅταν (hotan), d.h. wann, εἰν (ean), d.h. wenn, und εἰ (ei), d.h. falls. Falls stellt in Frage, ob etwas geschieht, wann jedoch nicht.

Gewisse Personen. Je nach Kontext drückt τις aus, dass es sich um eine gewisse Person handelt, bspw. der gewisse barmherzige Samariter, der gewisse ungerechte Richter. In der frühchristlichen Zeit wurden diese Personen einmütig und mit Gewissheit identifiziert. Zur Auslegung ist es dienlich, wenn man anhand der Übersetzung erkennt, ob irgendwelche oder ob gewisse Personen gemeint sind.

Bettler. Das griechische Wort πτωχός (ptochos) bedeutet gemäß einschlägigen Altgriechisch Wörterbüchern, wie bspw. dem Pape-Benseler und dem Liddle-Scott-Jones, hauptsächlich bettlerisch oder substantiviert Bettler und nur im verallgemeinerten Sonderfall bettelarm. Die Unterscheidung ist daher wichtig, weil nicht alle Armen auch betteln gehen.

Eintauchen. Das griechische Wort βαπτίζω (baptizoh) wird einmütig und richtigerweise mit taufen übersetzt. In der FBÜ ist aber zumindest durch die Fußnoten erkennbar, dass es eintauchen, untertauchen bedeutet. Nebenbei: taufen kommt von tauchen.

Merkmale der FBÜ (Wortwurzeln)

Jahwe oder Herr? An allen Stellen des Neuen Testaments, wo das Alte Testament zitiert wird und dort יהוה (Jahwe) steht, wird dieser Gottesname mit Κύριος (Kyrios) übersetzt, was Herr bedeutet. Bekannterweise werden Namen entweder transliteriert, d. h. gemäß der Aussprache, oder sinngemäß übertragen. Somit bezeugen die von Gott inspirierten Verfasser der neutestamentlichen Schriften einheitlich, dass Jahwe sinngemäß Herr bedeutet und dieser Name auch sinngemäß und nicht transliteriert wiedergegeben werden soll.

Einziggeborener. Das griechische Adjektiv μονογενής (monogenes) kommt von μόνος (monos), d.h. einzig, allein, und γένος (genos), d.h. Geschlecht, Stamm, und heißt einziggeborener oder einzigartiger. Die Übersetzung von μονογενής mit eingeborener würde einerseits die Bedeutung verzerren, da mit den Eingeborenen meistens die Ureinwohner gemeint sind, bspw. die Indianer in Amerika, und andererseits die Wortwurzel von μόνος verdunkeln. Aber gerade das soll hervorgehoben werden, wenn Isaak als einziggeborener Sohn Abrahams von Ismael abgegrenzt wird oder Jesus als einziggeborener Sohn Gottes bezeichnet wird und dadurch ausgedrückt wird, dass er allein derartig Sohn ist.

Anrufen. Im Wort προσκαλέω (proskaleoh) ist καλέω (kaleoh) enthalten, d.h. rufen, nennen, und wird daher mit anrufen wiedergegeben.

Verbitten. Im Wort παραίτέομαι (paraiteomai) ist αἰτέω (aiteoh) enthalten, d.h. verlangen, bitten, und wird daher mit verbitten wiedergegeben.

Ekel. Das griechische Wort βδέλυγμα (bdelygma) kommt über βδελύσσομαι (bdelyssomai), d.h. Ekel bzw. Abscheu empfinden, von βδέω (bdeoh), d.h. pupsen, stinken. Daher wird es mit Abscheulichkeit, Scheusal oder Ekel übersetzt, statt mit Gräuel wie in etlichen anderen Übersetzungen. Ein Gräuel ist außerdem etwas Grausames, das in Furcht und Schrecken versetzt, wir jedoch sollen uns nur vor Gott fürchten. Das gesunde Christenherz meidet daher Abscheulichkeiten zum einen aus Gottesfurcht und zum anderen, weil es sie widerlich und ekelhaft findet.

Stumpfsinnig. Das Wort μωρός (moros) drückte ursprünglich aus, dass die Sinne, bes. sie Nerven, nicht angeregt werden, und kann daher mit dämisch, dämlich und stumpfsinnig übersetzt werden. Ich habe mich konkordant für letzteres entschieden.

Seelisch. Das griechische Adjektiv ψυχικός (psychikos) kommt von ψυχή (psyche), d.h. Odem, Leben oder Seele, und wurde daher konkordant mit seelisch wiedergegeben und nicht mal mit seelisch und mal mit natürlich oder sinnlich.

Brüsten. Das Wort καυχάομαι (kauchaomai) kommt u.a. von αὐχὴν (auchen), was Nacken, Genick heißt. Wenn man den Nacken nach hinten wirft und so die Brust schwellen lässt, dann zeigt man seinen Stolz. Es wurde daher gemäß dieser Bildsprache mit sich brüsten wiedergegeben.

Beseitigen. Das Wort ἀναίρέω (anaireoh) kommt von ἀνά (ana), d.h. hinauf, und αἰρέω (haireoh), d.h. nehmen, entfernen oder fangen, und kann ein Euphe-

mismus für töten sein. An diesen Stellen wird es daher euphemisch mit beseitigen wiedergegeben.

Königreich. Im Wort βασιλεία (basileia) ist derselbe Wortstamm wie in βασιλεύς (basileus), d.h. König, und wird daher mit Königreich übersetzt.

Schreien. Das Verb κράζω (krazoh) bezeichnet eigentlich das Krächzen des Raben und im übertragenen Sinn das Rufen, bei dem die Stimme kratzt. Es wurde daher mit schreien übersetzt.

Schinden. Das Verb δέρω (deroh) bedeutet eigentlich häuten und im übertragenen Sinn misshandeln, weswegen es trefflicher Weise mit schinden wiedergegeben wurde.

Gebunden. Das griechische Wort δεῖ (dei) ist die impersonale Form von δέω (deoh), was binden heißt. Daher wurde es wörtlich mit es ist gebunden übersetzt. Es drückt entweder eine Pflicht aus oder einen unabwendbaren Umstand.

Gehölz. Das Wort ξύλον (xylon) heißt zumeist Holz, kann aber auch Gehölz bedeuten. Die Übersetzung mit Baum wäre im letzteren Fall zum einen eine Begriffseinschränkung und zum anderen würden gewisse Parallelen vernebelt werden. Nicht ohne Grund wird das Kreuz oft als Holz und der Baum des Lebens als Gehölz des Lebens bezeichnet.

Amen. Das griechische Wort ἀμήν (Amen) ist eine Transliteration vom hebräischen Wort אָמֵן (Amen), weshalb es in der FBÜ auch transliteriert mit Amen wiedergegeben wird.

Bibelabschnitte im Speziellen

Um falschen Mutmaßungen vorzubeugen, möchte ich erwähnen, dass im Folgenden die Scheinwidersprüche aus der Septuaginta (LXX) aufgelöst werden und die Scheinwidersprüche, die im Masoretischen Text, aber nicht in der LXX enthalten sind, übergangen werden. Die Betrachtungen der einzelnen Bibelstellen sollen uns nun helfen um die Fragen zu beantworten: „Welche Bibel benutzte Jesus?“ „Welche Bibel hatte Johannes, der Apostel, am Ende seines Lebens vorliegen?“ „Wie übersetzten die inspirierten Schreiber?“ Die Antworten sollen uns dabei helfen, die verschiedenen Bibelübersetzungen qualitativ zu beurteilen.

Die Sammlung des Wassers

Der erste Unterschied zwischen dem Masoretischen Text und der Septuaginta steht in 1.Mo 1:9. Dort fehlt im Masoretischen Text die Aussage nach dem Befehl Gottes, dass sich die Wasser sammeln. Diese Textportion findet sich sowohl in der Septuaginta als auch in der Qumramrolle 4QGen^k. Solcherlei Unterschiede gibt es etliche, werden aber im Folgenden nicht betrachtet, da sie den Sinn des Textes nicht wirklich ändern.

Wann wurden die Tiere erschaffen?

Nach 1.Mo 1:25-27 wird der Mensch nach den Tieren erschaffen; aber nach 1.Mose 2:18f schuf Gott die Tiere nach dem Menschen. Der Grundtext lässt es jedoch zu, dass man in 1.Mose 2:18 die Erschaffung der Tiere mit dem Perfekt bzw. dem Plusquamperfekt übersetzt, womit der vermeintliche Widerspruch aufgelöst wird.

Wer lebte wie lange?

Es gibt etliche Chroniken aus der Vorzeit, und fast alle widersprechen dem Samaritanischen Pentateuch und dem Masoretischen Text in 1. Mose 5 und stimmen im Großen und Ganzen mit der Septuaginta überein. Der jüdische Chronist Demetrius aus dem dritten Jahrhundert vor Christus, der jüdische His-

toriker Eupolemus aus dem zweiten Jahrhundert vor Christus und der jüdische Historiker Josephus Flavius aus dem ersten Jahrhundert nach Christus und selbstverständlich auch die frühen Christen, darunter Theophilus von Antiochien, Julius Africanus, Eusebius und Hieronymus, stimmten mit ihren Zeitangaben entweder genau oder im Großen und Ganzen mit der Septuaginta überein. Sogar in dem Groß-Geschicht-Buch der Hutterer aus dem Mittelalter ist die Chronik der LXX enthalten.

Überlebte Methusala die Flut?

Im Bezug auf die Zeittafel wird die LXX häufig kritisiert, weil gemäß ihren Daten angeblich Methusala die Flut überlebt haben müsste, obwohl gemäß den Berichten des Alten und Neuen Testamentes nur Noah, seine drei Söhne und deren Frauen die Flut überlebt haben. Doch die meisten Handschriften der LXX besagen, dass Methusala, nachdem er den Lamech gezeugt hat, noch 782 Jahre lang lebte, Lamech den Noah mit 188 Jahren zeugte und Noah 600 Jahre alt war, als die Flut über die ganze Erde kam. Offenkundig starb Methusala demnach 6 Jahre vor der Flut. Die Minderheit der LXX-Handschriften hat die Falschaussage, dass Methusala noch 802 Jahre lebte, nachdem er den Lamech gezeugt hat.

Es gibt hier folglich keinen Fehler in der Septuaginta, sondern der Fehler liegt in der bibelkritischen Rekonstruktion.

Anlehnungen des Neuen Testamentes

In dem Neuen Testament gibt es einige Formulierungen, welche sich an den Wortlaut der Septuaginta anlehnen. Beispielsweise bei Henochs Entrückung in 1.Mo 5:22 und Hebr 11:5 oder bei der Stelle, bei welcher Jakob über dem Stab anbetete, in 1.Mo 47:31 und Hebr 11:29.

Weil es jedoch scheinbare Anlehnungen gibt, die in Wirklichkeit keine sind, sondern der Tatsache geschuldet sind, dass dieselbe Lehre betrachtet wird oder dass ein ähnlicher Sachverhalt in ganz ähnlichem Kontext geschildert wird, darum wäre es notwendig die einzelnen Anlehnungen genauer zu betrachten, um sie als echte Anlehnungen zu bestätigen, und die Pseudo-Anlehnungen zu betrachten, um dem Verdacht der Unterschlagung vorzubeugen. Mir persönlich scheint der nötige Aufwand im Verhältnis zum Nutzen für diese gedrungene Ausarbeitung zu groß, weshalb ich die Anlehnungen im Folgenden übergehen werden.

Wie viele Tiere gingen in die Arche?

In manchen Übersetzungen klingen 1.Mo 6:19f und 1.Mo 7:7f so, als ob von den reinen Tieren nur ein Paar in die Arche gegangen wären, obwohl es nach 1.Mo 7:2 sieben Paare sein sollten.

Die richtige Übersetzung besagt, dass nicht ein Paar der Tiere, sondern die Tiere paarweise in die Arche hineingingen.

Geist oder Wind?

Bei der Schöpfung scheint es vielen Bibeltreuen klar zu sein, dass Gottes Geist über dem Wasser war und nicht Gottes Wind. Aber auch an anderen Stellen ist es klar, dass ein Geist Gottes eine Wirkung hervorruft, weil kein Wind der Welt eine solche Wirkung hervorrufen kann.

Durch einen Wind sinken die Wasser nicht, sondern werden wellig, weshalb ich in 1.Mo 8:1 πνεῦμα mit Geist und nicht mit Wind übersetzt habe.

Wer ist Kenan?

Nach dem Register aus Lukas Kapitel 3 gab es einen Kenan, den Vater Salahs und den Sohn des Arpaksad. Aber dieser fehlt im Masoretischen Text in dem Register aus 1.Mose Kapitel 11. Manche versuchen letzteren zu verteidigen, indem sie Kenan auch aus Lukas 3:36 streichen, obwohl er dort nur in dem mangelhaften Textzeugen Codex D fehlt, der auch Codex Bezae Cantabrigien-sis genannt wird, welcher der westlichen Textklasse angehört.

Weil nun das Neue Testament eindeutig den Kenan des Arpaksad bezeugt, bezeugt sie ebenso eindeutig, dass uns die Septuaginta die wahre Genealogie bewahrt hat. Es scheint mir erwähnenswert, dass Kenan in der byzantinischen LXX auch in 1.Chr 1:19 zu finden ist und dass dieselben Argumente für die LXX in Bezug auf die chronistischen Angaben aus 1.Mose 5 auch in Bezug auf die chronistischen Angaben aus 1.Mose 11 vorhanden sind.

Gesetz oder Weisung?

Das hebräische Wort תורה bzw. תורה (Thora) bedeutet gemäß der modernen Gelehrsamkeit Weisung und nicht Gesetz, aber die inspirierten Schreiber des Neuen Testaments übersetzten es mit Gesetz, ebenso die 70 Übersetzer der LXX, welche das alte Hebräisch als Muttersprache beherrschten. Wir können nun die irdische Gelehrsamkeit als höchste Autorität nehmen und müssten dann

entweder Gottes Handeln und Übersetzen ignorieren oder behaupten, dass Gott Fehler gemacht hat. Manche tun tatsächlich letzteres, indem sie behaupten, Gott habe es den Aposteln eingegeben die angeblich fehlerhafte Septuaginta unkorrigiert zu benutzen. Die Meisten ignorieren Gottes Handeln, indem sie manches über Thora sagen und verschweigen wie es Gott übersetzt hat. Wir können aber auch Gott als höchste Autorität nehmen und müssten dann akzeptieren, dass Thora Gesetz heißt und sich die irdische Gelehrsamkeit irrt.

Es ist eigentlich ganz einfach: Die Gelehrten lassen bei ihrer Rekonstruktion der hebräischen Sprache großteils das Neue Testament und die Septuaginta außen vor, wie man unter anderem hier und auch an den Überschriften der Psalmen erkennen kann, weshalb sie in mancherlei Unwissenheit und Irrtümer geraten sind. Wer aber das christliche Prinzip bewahrt: „Alles denken beginnt und endet mit der Heiligen Schrift“, der wird erfahren, was der Prophet David gesagt hat: „Mehr als alle, die mich lehren, sehe ich ein, weil deine Zeugnisse meine Übung ist.“

Wie werden Seelen gezählt?

In der Aufzählung von 1.Mo 46:8-15 wird sowohl im Masoretischen Text als auch in der Septuaginta, falls man Er und Aunan übergeht, ein Name zuwenig genannt, um auf 33 Nachkommen Leahs zu kommen. In der Aufzählung von 1.Mose 46:19-23 wird in der Septuaginta ein Name zuviel genannt, um auf 18 Nachkommen Rahels zu kommen. Im Masoretischen Text werden 33 Personen in Vers 15, 16 Personen in Vers 17, 14 Personen in Vers 22 und 7 Personen in Vers 25 als Nachkommen Jakobs gezählt, also insgesamt 70, aber in den Versen 26,27 werden alle Nachkommen Jakobs als 66 Personen samt Joseph, Epharim und Manasse dargestellt, also insgesamt 69.

Beim Masoretischen Text versucht man sich meist so zu behelfen, dass man von den 69 Personen durch Jakob selbst auf 70 kommt und ihn folglich in den Versen 8-15 als mitgezählt ansieht. Diese Möglichkeit hat nur einen Fehler: in den Versen 8-15 wird eindeutig von seinen Söhnen und Töchtern gesprochen, sodass man Jakob dort nicht mitzählen kann.

Die Septuaginta könnte man so erklären, dass es eine Adoption oder etwas Ähnliches gegeben hat, sodass ein leiblicher Nachfahre Rahels zu den Nachfahren Leahs gezählt wurde.

Wie man sieht, sind hier sowohl Masoretischer Text als auch Septuaginta in Erklärungsnot.

70 oder 75 Seelen?

Laut Apg 7:14 rief Joseph seinen Vater Jakob und seine ganze Verwandtschaft von 75 Seelen nach Ägypten. Laut dem masoretischen Text in 1.Mo 46:27 und 5.Mo 10:22 und damit laut den meisten Übersetzungen sind es nur 70 gewesen. Auch in 2.Mo 1:5 steht gemäß dem masoretischem Text, dass es insgesamt 70 Seelen waren, die aus Jakobs Lenden hervorgekommen waren.

Einige versuchen den masoretischen Text zu retten, indem sie behaupten, dass gemäß 1.Mo 46:26 lediglich 66 Nachkommen Israels nach Ägypten hinabgegangen sind, man von den 66 auf die 70 kommt, indem man Jakob, Joseph, Ephraim und Manasse hinzuzählt, und man von den 66 auf die 75 Seelen aus der Apostelgeschichte kommt, indem man 9 angeheiratete Frauen hinzuzählt. Die Vorstellung, dass Jakob, Ruben, Simeon, Levi, Juda, Perez, Issaschar, Sebulon, Gad, Aser, Baria, Benjamin, Bala, Gera, Dan und Naphthali bereits Kinder gezeugt, aber nur 9 Frauen gehabt haben, ist frivol.

Dieses Problem löst sich nun von alleine auf, wenn man die Septuaginta als Grundtext für das Alte Testament gebraucht. Denn dort steht in allen besagten Bibelversen, dass es 75 Seelen gewesen sind. Nebenbei: es steht auch in der Quamramrolle 4QExod^b in 2Mo 1:5, dass es 75 Seelen waren.

Liegt Gosen in Arabia?

In der Septuaginta wird in 1.Mose 45:10 gesagt, dass Israel im Land Gesem Arabias wohnen wird. Ist das nicht ein Fehler, da Gesem in Ägypten und nicht in Arabien lag?

Der zwanzigste Gau von Unterägypten hieß Per-Sopdu-Gaub bzw. Arabia. Der Sachverhalt ist wohl ähnlich wie bei China-Town und Little-China-Town, die zumeist nicht in China liegen.

Der Herrscherstab Judas

Gemäß dem Masoretischen Text in 1.Mo 49:10 wird der Herrscherstab Judas nicht weichen, bis der Schilo kommt, d.h. der Friedefürst. Doch wie alle wissen, ist der Herrscherstab von Juda gewichen, spätestens mit dem Amtsantritt des Herodes, und Jesus, der Friedefürst, war noch nicht gekommen. Er kam erst etwa 35 Jahre später.

Gemäß der LXX wird aber korrekt prophezeit, dass Jesus nicht ablassen wird zu wirken, bis er das Werk vollbracht haben wird, das ihm alleine obliegt

und für aller Nationen gelten wird, womit das Sühnewerk auf Golgatha bezeichnet wird.

Was wurde nicht kundgetan?

Ob es am hebräischen Grundtext oder deren Übersetzungen liegt, kann ich nicht ganz beurteilen, aber in den meisten Übersetzungen liest sich 2.Mo 6:3 so, als ob Gott sich zuvor nicht mit seinem Namen Herr geoffenbart hätte. Aber der Name war zweifelsohne schon zuvor bekannt, wie man in 1.Mo 4:26, 1.Mo 15:17 und 1.Mo 22:14 und anderen Stellen nachlesen kann.

Die Septuaginta ist hier hilfreich, da sie besagt, dass Gott seinen Namen Herr bislang nicht erklärt bzw. kundgetan habe (gr. δηλόω). Die Übersetzung mit „meinen Namen Herr habe ich ihnen nicht kundgetan“ ist daher die einzig richtige.

430 Jahre und Gottes Verheißung

Die, welche an dem masoretischen Text festhalten wollen, können Galater 3:17 nicht auf Gottes Zusage an Abraham deuten, weil in 2.Mose 12:40 steht, dass die Kinder Israels 430 Jahre in Ägypten zugebracht haben, und Abraham nun einmal nicht zu den Kindern Israels gehört. Darüber hinaus stellt sich jenen noch ein weiteres Problem, weil in 1.Mose 15:16 steht, dass die Kinder Israels in der vierten Generation aus Ägypten nach Kanaan zurückkehren sollten, und das kaum mit einer 430-jährigen Verweildauer in Ägypten zu vereinen ist.

Interessanterweise besagt die frühjüdische Überlieferung, dass Levi den Kehat mit 34 Jahren zeugte und Kehat den Amram mit 30 Jahren zeugte. Das bedeutet, die jüdische Fassung des Alten Testaments widerspricht dem Neuen Testament, sich selbst und der frühjüdischen Überlieferung. Ohne jeglichen Widerspruch mit dem Neuen Testament, sich selber und der frühjüdischen Überlieferung ist der byzantinische Text des Alten Testamentes, in welchem 2.Mose 12:40 besagt, dass die Kinder Israels und ihre Väter in Ägypten und in Kanaan 430 Jahre waren.

6 oder 7 Tage?

In 2.Mo 13:6 heißt es gemäß der LXX, dass 6 Tage ungesäuertes Brot gegessen werden soll und am 7. Tag ein Fest für den Herrn sein soll. Aber schon in dem nächsten Vers heißt es, dass sie 7 Tage ungesäuertes Brot essen sollen. Doch

hier ist kein Widerspruch, sondern eine unmissverständliche Erklärung, dass auch am 7. Tag, dem Festtag, Ungesäuertes zu essen ist.

Rotes Meer oder Schilfmeer

In der LXX wird immer vom Roten Meer gesprochen, statt vom Schilfmeer wie im Masoretischen Text. Im Neuen Testament wird dasselbe Meer in Apg 7:36 und Hebr 11:29 ebenfalls als Rotes Meer bezeichnet. Nicht nur hier ist die Einheit, welche das Neue Testament mit der Septuaginta bildet, unübersehbar.

Wann feiert man Passah?

Nach einigen Übersetzungen des masoretischen Textes, scheint es so zu sein, dass man das Passah zwischen den Abenden halten dürfe, siehe 3.Mose 23:5f und 4.Mose 9:2f. Aber in genügend anderen Stellen steht, dass man es zu Sonnenuntergang schlachten müsse und am Abend zu halten habe, wie es in Lukas 22:7, 2.Mose 12:11-18 und 5.Mose 16:6 steht.

Die LXX bewahrt uns den richtigen Text, da sie nicht besagt, das Passah sei zwischen den Abenden zu halten, sondern es sei innerhalb der Abendstunden zu halten bzw. am Abend.

Darf man den Namen des HERRN nennen?

Nach der Septuaginta könnte man 3.Mo 24:16 so missverstehen, dass man den Namen des Herrn gar nicht nennen darf. Aber das Partizip-Präsens, welches durch die „wer ..., der ...“-Konstruktion angedeutet wird, verdeutlicht, dass ein beständiges nennen und damit ein missbräuchliches nennen gemeint ist, was durch die Zehn Gebote verboten worden ist.

Wann musste was zurückgegeben werden?

Nach der LXX steht in 3.Mose 25:28 scheinbar, dass die verkauften Felder der Israeliten erst im sechsten Jahr der Erlassung zurückgegeben werden sollten, obwohl es gemäß Kontext im Jahr der Erlassung geschehen sollte. Doch der Fehler liegt nicht in der byzantinischen LXX, sondern in der alexandrinischen.

Welches Mindestalter galt?

Nach 4.Mo 4:3 durften die Leviten in den Dienst des Zeltes treten, wenn sie 30 waren, aber gemäß 4.Mo 8:24 wird das Alter mit 25 angegeben. Wieder einmal bietet uns die LXX die originale Lesart, denn in ihr steht in beiden Stellen 25.

Befehl Gott Strafbares?

In 4.Mo 11:33 lesen wir, dass Gott das Essen des Fleisches bestraft, das er selbst den Israeliten gegeben hat. Wodurch sich die Frage stellt, ob Gott hier Hinterhältig gehandelt hat. Aber gemäß der LXX warnte Gott in 4.Mo 11:20 davor, dass das Fleisch zur Cholera wird, sodass die Verantwortung des Essens und der bekannten Folgen bei dem Volk selbst lag.

Jesus oder Josua?

Gemäß dem hebräischen Konsonantentext kann man nicht entscheiden, ob der Mann, der Israel über den Jordan ins verheißene Land hineingeführt hat Jeschua oder Joschua heißt. Aber gemäß dem syrischen bzw. aramäischen Text heißt er Jeschua und gemäß der Vokalpunktuatation der Masoreten ebenso. Auch in der Septuaginta wird er Jesus genannt, ebenso in der Vetus Latina. Erst im vierten Jahrhundert beschloss Hieronymus, dass der Name Jesus für den Heiland reserviert zu sein habe und änderte für seine Vulgata den Namen des Nachfolgers Moses in Josua. Für bibeltreue Christen mag es von besonderer Bedeutung sein, dass auch das Neue Testament diesen Mann in Apg 7:45 und Hebr 4:8 als Ἰησοῦς (Jesus) bezeichnet.

Folgen wir dem Prinzip „Ad fontes“, d.h. zu den Quellen, dann müssten wir ihm den Namen Jesus geben. Folgen wir dem Prinzip „Sola scriptura“, dann müssen wir ihm den Namen Jesus geben. Aber stattdessen folgen fast alle einer kirchlichen Tradition des Hieronymus, weil die Reformatoren hier ihren eigenen Prinzipien untreu gewesen sind und somit ihre Bibeln an über 180 Stellen den Namen falsch wiedergeben.

Doch dadurch werden klare Prophetien verdunkelt. Denn ehemals hieß der Mann Hosea, wie man in 4.Mo 13:16 nachlesen kann, und wurde durch Mose nach dem Willen Gottes in Jesus umbenannt. Dadurch wurde der Name des Heilandes prophzeit und dass es Jesus und nicht Mose sein wird, der das Volk Gottes durch den Jordan, d.h. durch den Tod, führen wird und sie in das verheißene Land, d.h. in den Himmel, bringen wird und ihnen dort ein ewiges Erbeil geben wird.

Das verschollene Buch

In 4.Mo 21:14 wird scheinbar das verschollene Buch der Kriege des Herrn genannt. Doch wenn wir den Doppelpunkt anders setzen oder die Grammatik

der LXX berücksichtigen, dann wird dort ausgesagt, dass in dem Buch etwas von dem Krieg des Herrn geschrieben steht.

Staub oder Same?

In 4.Mose 23:10 steht in der Septuaginta, dass niemand den Samen Jakobs gänzlich ausforschen kann. Wenn nun die Deutung des Samens Jakob auf den Christus gemäß Galater 3:16 richtig ist, so wird durch die Septuaginta die unendliche Größe und Majestät Jesu Christi und damit seine Gottheit verdeutlicht, während der Masoretische Text all dies vernebelt.

Kann Gott gereuen?

Nach 4.Mo 23:19 kann Gott nicht gereuen, was er aber an mehreren Stellen der Bibel tut, bspw. Jona 3:10 und Psalm 105:46. Die Lösung bietet uns die LXX, da sie in obigem Vers besagt, dass Gott nicht hingehalten und bedroht wird wie ein Menschensohn.

Ein Eimer oder ein Mensch?

In 4.Mo 24:7 ist ein Bibelvers im Masoretischen Text, dessen Deutung dunkel ist und der eingeschoben wirkt. Doch in der Septuaginta wird an dieser Stelle eindeutig prophezeit, dass Jesus als Mensch kommen wird und von Gott aus Ägypten geleitet werden und über viele Nationen herrschen wird. Durch das ganze Alte Testament hindurch sind klare Prophetien über den Christus im Masoretischen Text verfinstert. Das kann kein Zufall sein!

Wie zählt Mose?

Nach der LXX ergeben die Einzelsummen aus 4.Mo 26:5-50 nicht die Summe aus Vers 51, aber gemäß dem Masoretischen Text schon. Ist dies nicht ein Beweis für die Mangelhaftigkeit der LXX?

Hier dürfen wir nicht vorschnell sein, da wir in 4.Mo 3:39 ein ähnliches Scheinproblem sowohl für die LXX als auch für den Masoretischen Text haben. Doch hier wie dort gibt es passable Lösungen. So ist eine Möglichkeit, dass bei der Gesamtmusterung auch die Leviten ab 20 Jahren miteinbezogen wurden, aber in der Aufzählung nicht gesondert gelistet wurden. Ob diese dann am Schwert oder an den Posaunen dienten, ist eine andere Frage.

Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit?

Aufgrund der menschlichen Fehlbarkeit, ist unser Streben, die Gebote Gottes einzuhalten, zu mangelhaft, um dadurch die Gerechtigkeit zu erlangen. Wer es aber von ganzem Herzen und ganzer Seele und ganzem Gemüt versucht, der wird Barmherzigkeit von Gott erlangen. Damit vertritt der Masoretische Text in 5.Mose 6:26 die Irrlehre der Werksgerechtigkeit. Die LXX hingegen enthält, weil die Apokryphen, wie oben gezeigt, nicht zur ihr gehören, keine Irrlehren.

Kinder Israels oder Engel Gottes?

In 5.Mo 32:8 steht im Masoretischen Text, dass Gott die Nationen verteilte und schied gemäß der Zahl der Israeliten, aber gemäß der LXX tat er es gemäß der Zahl der Engel (vgl. Mt 18:10). Was von beidem richtig ist, mag jeder selbst beurteilen.

Alle Engel sollen ihm huldigen

In Hebr 1:6 steht: „Und es sollen ihm alle Engel Gottes huldigen.“ Gemäß dem Kontext müsste dies eigentlich ein Zitat aus dem Alten Testament sein, aber in den meisten Bibelübersetzungen kann man diesen Satz nirgends finden.

In 5.Mo 32:43 steht gemäß dem Alten Testament der pharisäischen Juden geschrieben: „Jauchzet alle, die ihr sein Volk seid; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird sich an seinen Feinden rächen und gnädig sein dem Lande seines Volkes.“ Aber gemäß dem Alten Testament der frühen Christen steht dort: „Seid fröhlich, Himmel, mit ihm zusammen, und ihm sollen huldigen alle Engel Gottes; seid fröhlich, Heiden, mit seinem Volk, und in ihm sollen alle Kinder Gottes erstarken; denn er rächt das Blut seiner Kinder, und er wird rächen und wird vergelten die Strafe an den Feinden und wird denen vergelten, die ihn hassen; und der Herr wird das Land seines Volkes ganz reinigen.“

Diese Prophetie der Septuaginta über den Christus Jesus wird sich gemäß dem Neuen Testament erfüllen und ist damit eindeutig von Gott inspiriert (vgl. 2.Petr 1:21). Da diese Prophetie jedoch nicht im Masoretischen Text enthalten ist, haben offenkundig die verstockten Juden von Gott inspirierte Prophetien über den Heiland Jesus gestrichen. Überdies stimmt die Qumramrolle 4QDeut^q im Großen und Ganzen mit der LXX überein.

HERR oder Ewiger?

Der Name Herr wird durch die Septuaginta und das Neue Testament bestätigt, womit die Bedeutung des hebräischen Namens Jahwe (יהוה) kundgetan wird. Namen werden nämlich entweder transliteriert oder sinngemäß wiedergegeben. Seltsamerweise haben die Masoreten alle Stellen entfernt oder abgeändert, aus denen dies dem Kontext nach zu ersehen gewesen wäre. So ist er in Jos 3:11 der Jahwe bzw. der Herr der ganzen Erde, man siehe auch Jos 3:13, Ps 96:5, Mich 4:13, Sach 4:14 und 6:5.

Zabaoth oder Heerscharen?

In Josua 6:17, aber auch im Neuen Testament (z.B. Jak 5:4 und Röm 9:29), steht das griechische Wort Σαβαώθ (Sabaohth), das oft mit Heerscharen übersetzt wird. Aber es kann sowohl vom hebräischen Wort צבא (Zaba) kommen, was Heerschar heißt, als auch von צבא (Zeba), was Wille heißt. Zabaoth kann also beides ausdrücken, dass er der Herr der Heerscharen als auch der Herr des Willens ist. Weil nun die Apostel das Wort transliteriert haben und nicht sinngemäß übersetzt haben, bin ich ihrem Vorbild gefolgt.

Wie zählt Josua?

In Josua 15:21-32 werden 34 Städte aufgezählt und dann wird fälschlich behauptet, es seien 29. In Josua 15:33-36 werden 15 Städte aufgezählt und dann wird behauptet, es seien 14. In Josua 19:2-6 werden 14 Städte aufgezählt und dann wird behauptet, es seien 13. Doch dies sind keine Fehler der Bibel, sondern Ungereimtheiten des Masoretischen Textes, die in der Septuaginta nicht enthalten sind.

Silo oder Sichem?

Jesus Nave berief die Versammlung gemäß der LXX in Jos 24:1,25 nach Selo, während er sie gemäß dem Masoretentext nach Sichem berief. Derartige Unterschiede gibt es öfters zwischen den Texten, wobei es manchmal schwierig ist anhand des Kontextes zu entscheiden, welcher von beiden wohl die korrekte Lesart bietet. Um diese kurze Ausarbeitung nicht ausufern zu lassen, werden im Folgenden nur die eindeutigen und offensichtlichen Fälle betrachtet.

Wird Gott durch Wein erfreut?

In dem Masoretischen Text wird Gott laut Richter 9:13 durch Wein erfreut,

aber in der byzantinischen Septuaginta werden doch nur die Menschen vom Wein erfreut.

Es gibt einige Bibelstellen, die schwer verständlich und auch widersinnig erscheinen. Wenn man aber den richtigen Grundtext wählt, nämlich die byzantinischen Septuaginta, dann sind diese Stellen oft klar und sinnvoll.

Wie viele Benjaminer?

Laut dem Masoretischen Text gab es nach Richter 20:15 mit Gibeon 26700 Benjaminer, wovon nach den Versen darauf 25100 starben und 600 überlebten. Aber jeder weiß, dass $25100 + 600 = 25700$ und nicht 26700 ergibt. Die richtige Lesart wird uns durch die LXX bewahrt, gemäß welcher es samt Gibeon 25700 Benjaminer waren.

Wie alt war Saul?

1.Sam 13:1 ist im Masoretischen Text die sinnlose Aussage enthalten, dass Saul der Sohn eines Jahres war, d.h. ein Jahr alt war, als er König wurde und zwei Jahre über Israel regierte. Noch dazu widerspricht dies der Angabe von Apg 13:21. Die LXX ist hingegen wieder einmal fehlerfrei.

Fehlende Textportion

In 1.Sam 14:41 fehlt eine Textportion im Masoretischen Text, da dort genau übersetzt: „Er sagte: ‚Gib Thummim‘“ steht, was jedoch kaum Sinn ergibt. Die LXX bewahrt uns die längere und sinnvollere Textfassung.

Kann Gott nicht gereuen?

In vielen Bibelstellen lesen wir, dass Gott etwas gereute. Wie kann man nun 1.Sam 15:29 verstehen, wo steht, dass Gott kein Mensch ist, sodass ihn etwas gereue?

In 1.Sam 15:29 wird nicht gesagt, dass Gott niemals gereut, sondern es ist vom Kontext her klar von der Reichsteilung Israels die Rede, auch wenn es nicht alle Übersetzungen so klar aufzeigen. Es sollte nämlich heißen: „sodass es ihn gereut.“ Samuel will sagen: Menschen können ihre Meinung im Laufe der Zeit und durch zunehmende Erkenntnis ändern, Gott nicht, weil ihm seit Grundlegung der Welt alles offenbar ist, alles Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige. Damit widerspricht Samuel in keinster Weise dem Rest der Bibel, welcher einmütig lehrt, dass Gott nur dann etwas gereut, wenn ein Mensch, der

Segen und Verheißung empfangen hat, in Sünde fällt oder ein Mensch, der Drohung und Übel vernommen hat, Buße tut.

Wer soll nun Gott das Haus bauen?

Nach der LXX sollte der König David in 2.Samuel 7:11 dem Herrn ein Haus erbauen, obwohl jeder weiß, dass Salomo den Tempel erbaut hat. Es gibt jedoch viele Psalmen, in welchen vom Haus des Herrn gesprochen wird, ohne dass der physische Tempel damit gemeint ist. Und im analogen Sinn hat David das Haus des Herrn erbaut, besonders da er eine typologische Figur auf den König Jesus Christus ist. Hier liegt also kein Fehler in der LXX vor, sondern in der mangelhaften Hermeneutik, die die Mehrdeutigkeit eines Wortes ignoriert.

Wie viele Reiter wurden gefangen?

Nach 2.Sam 8:4 nahm König David 1700 Reiter gefangen und nach 1.Chr 18:4 7000. Einige Texte vom roten Meer und die LXX bewahren die originale Lesart, während der masoretische Text hier wieder einmal fehlerhaft ist. In beiden Textstellen steht richtigerweise 7000.

Wann war der Aufstand Absaloms?

In 2.Sam 15:7 steht laut Peschitta, vielen Vulgata MSS, manchen LXX MSS und Josephus die Zahl 4. Die 40 Jahre stehen im Masoretischen Text, vielen LXX MSS, der Vetus Latina und mancher Vulgata MSS. Wenn ein Jahr ohne direkten Bezugspunkt angegeben worden ist, so war es damals für Gewöhnlich im Bezug auf eine Epoche oder eine bedeutende Regentschaft. Daher würden sich die 40 Jahre wohl auf die Salbung Davids beziehen.

Wie viele erschlug Jebosthe?

Der erste der dreißig Helden Davids erschlug 800 gemäß 2.Samuel 23:8 und 300 gemäß 1.Chronik 11:11. Aber gemäß der LXX zog er sein Schwert wider 800 und tötete er 300. Also war 800 die Gesamtzahl seiner Gegner, von denen etliche flohen, als sie sahen, wie er kämpfte und unter ihnen niedermetzte, aber 300 von ihnen fielen. Wieder einmal hat die Bibel keinen Widerspruch in sich, sondern nur der mangelhafte Masoretische Text.

Wie viele Jahre Hungersnot?

Nach 2.Sam 24:13 lässt Gott David wählen zwischen sieben Jahren Hungersnot

und anderem und nach 1.Chr 21:12 zwischen drei Jahren Hungersnot und anderem. Der Fehler liegt im Masoretischen Text, aber die LXX bewahrte für uns die originale Lesart, nämlich drei Jahre.

Wie viele Ställe hatte Salomo?

Nach 1.Kö 5:6 hatte Salomo 40000 Ställe und nach 2.Chr 9:25 hatte er nur 4000. In beiden Versen steht das hebräische Wort אָרָה (Arayah), was Ställe heißt und nicht Gespanne. Die einen Bibelübersetzer haben den Fehler in ihrer Bibel, die anderen haben ihren Grundtext schlecht übersetzt, um den Fehler zu beseitigen, was man durchaus als Schummelei bezeichnen könnte, aber wer als Grundtext die byzantinische Septuaginta gewählt hat, konnte alles genau und fehlerfrei übersetzen, weil in ihr die fehlerhaften Angaben aus 1.Kö 5:6 nicht enthalten sind.

Wie viele Aufseher hatte Salomo?

In 1.Kö 5:30 (in manchen Übersetzungen 5:16 und in der LXX 6:16) hatte Salomo gemäß dem Masoretischen Text 3300 Aufseher und in 2.Chr 2:18 hatte er 3600. Doch in der LXX steht beide Male die korrekte Zahl 3600.

Wie groß war das Becken?

1.Könige 7:26 besagt, dass das große Wasserbecken vor dem Tempel, welches ehernes Meer genannt wird, 2000 Bath maß und 2.Chronik 4:5 gibt ihm ein Volumen von 3000 Bath. In der Septuaginta steht der erste Bibelvers etwas verschoben in 8:14 und hat dort keine Angabe des Volumens und damit auch keinen Widerspruch zu 2.Chronik 4:5.

Wer brachte wie viel Gold?

Der Text von 1.Kö 9:28 steht in der LXX in 10:18. Dort werden gemäß dem Masoretischen Text 420 Talente geholt und gemäß der LXX 120, aber nach 2.Chr 8:18 sind es gemäß beiden Texten 450 Talente Gold. Eine Lösung besagt, dass Hiram mit seinen dazugebrachten Schiffen 120 Talente Gold einfuhr und mit der von Salomo erbauten Flotte die anderen 330 Talente geholt wurden.

Wie viele Silberlinge kostete was?

Der Text von 1.Kö 10:29 steht in der LXX in 11:36. Der Masoretische Text hat dort dieselben Zahlenangaben wie in 2.Chr 1:17, aber die LXX hat scheinbar

widersprüchliche Angaben. Ich sehe hier mehrere Möglichkeiten: Es könnte sein, dass der bezahlte Preis (ἄλλαγμα) für einen Wagen 100 Silberlinge war, aber sein Wert (τιμή) 600 Silberlinge betrug. Es könnte sein, dass die Händler aus Thekoe einen Wagen für 100 Silberlinge in Ägypten kauften und die Hettiter einen Wagen für 600 Silberlinge vom König Salomo kauften. Es könnte sein, dass ein Wagen alleine 100 Silberlinge kostete, aber der Wagen samt den Reisekosten und der zusätzliche Ausrüstung, um einen vollausgestatteten Wagen in Israel zu haben, kostete 600 Silberlinge. Dem Wortlaut nach gibt es viele Möglichkeiten, aber welche von diesen die richtige ist, kann ich nicht beurteilen.

Wann wurde Joram König?

Gemäß dem Masoretischen Text wurde Joram, der Sohn Ahabs und Thronfolger Ahasjas, laut 2.Kö 1:17 im zweiten Jahr Jorams, des Sohnes Josaphats, König über Israel, und laut 2.Kö 3:1 im achtzehnten Jahr Josaphats. Angenommen es hätte eine Doppelregentschaft Jorams und Ahasjas gegeben, dann wäre Joram, der Sohn Ahabs, in dem Jahr der Thronbesteigung Jorams, des Sohnes Josaphats, nur Mitregent gewesen, womit selbiges Jahr in 2.Kö 8:16 eher auf das Königtum Ahasjas referenziert worden wäre, als auf das Jorams. Daher ist die Doppelregentschaft denkbar, aber es gibt Gründe daran zu zweifeln.

Ganz unproblematisch hingegen ist die Auflösung, die uns die Septuaginta gibt, indem sie in 2.Kö 1:17ff nicht besagt, dass Joram im zweiten Jahr Jorams König wurde, sondern dass er im achtzehnten Jahr Josaphats König wurde.

Wie alt war Ahasja

Gemäß dem Masoretischen Text war Ahasja nach 2.Kö 8:26 22 Jahre als er König wurde und nach 2.Chr 22:2 42 Jahre. Da Ahasjas Vater mit 32 Jahren König wurde, 8 Jahre regierte und so mit 40 starb, konnte sein Sohn nicht mit 42 Jahren an seines Vaters statt König werden. Deshalb weichen viele Übersetzungen, die dem Masoretischen Text folgen, hier von ihrem Grundtext ab und folgen stattdessen anderen hebräischen Handschriften, die mit der LXX übereinstimmen.

Wie alt war Jojachin?

2.Kö 24:8 und 2.Chr 36:9 sind im Masoretischen Text widersprüchlich, da nach ihnen Jojachin einmal 18 und einmal 8 Jahre bei seiner Thronbesteigung war,

aber nach beiden Versen weniger als ein Jahr regierte, womit eine zehn-jährige Doppelregentschaft ausgeschlossen ist.

Auch an dieser Stelle haben etliche Übersetzer, die den Masoretischen Text befürworteten, seine Fehlerhaftigkeit anerkannt und sind einer Minderheit der hebräischen Handschriften gefolgt, die mit der LXX übereinstimmen, und in beiden Versen 18 lesen. Übrigens: in der LXX steht der Text von 2.Chr 36:9 in 2.Chr 36:17 und wird Jojachin Jechonja genannt.

Wo stehen die Seraphin?

In Jesaja 6:1f besagt die LXX, dass die Seraphim um den Herrn herum stehen, während der Masoretische Text behauptet, dass sie über ihm stehen. Gemäß der ganzen Heiligen Schrift steht niemals irgendjemand oder irgendetwas über dem Herrn.

Zitiert Johannes Jesaja richtig?

In Joh 12:39-41 steht: „Deshalb konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wiederum gesagt hat: »Er hat ihre Augen geblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.« Dies hat Jesaja gesagt, als er seine Herrlichkeit gesehen und über ihn geredet hat.“

Die Tatsache, dass Johannes von Jesus sprach und angab, dass Jesaja seine Herrlichkeit statt seinen Saum gesehen hat und von ihm gesprochen hat, ist ein Hinweis dafür, dass er die Septuaginta gebrauchte. Es bleibt meiner Meinung nach bei der Kürze und der Formulierung des Johannes nur eine Möglichkeit: er zitierte nicht buchstäblich, sondern fasste sinngemäß zusammen, und zwar nicht nur Jes 6:9f, sondern auch die Verse 11 und 12. Zu bemerken bleibt, dass es im Altertum nicht unüblich war, auch in solchen Fällen wie hier die wörtliche Rede zu benutzen.

Jungfrau oder junge Frau?

Manche behaupten, dass in Mt 1:23 und Jes 7:14 junge Frau stehen würde, könnte das nicht wahr sein? Die Septuaginta ist eine vorchristliche Übersetzung des Alten Testaments von auserwählten jüdischen Gelehrten und in ihr steht in Jes 7:14 dasselbe griechische Wort wie in Mt 1:23, nämlich παρθένοϛ (parthenos), Jungfrau. Die Juden vor Christus haben Jesaja also so verstanden,

wie die Christen nach Christus, nämlich dass eine Jungfrau schwanger sein wird.

Nun gibt es jedoch einige Bibelkritiker, welche παρθένος als junge Frau verstehen wollen. Doch diese Behauptung widerlegen die Aussagen der frühen Christen, die die altgriechische Sprache als Muttersprache beherrschten und einstimmig erklärten, dass παρθένος nichts anderes als Jungfrau bedeutet. Weil nun die wenigen Fälle bei weltlichen Schriftstellern der Antike, in denen παρθένος im übertragenen bzw. im ironischen Sinn gebraucht wurde, diese Autoritäten nicht umstürzen können, bleibt die Behauptung der Bibelkritiker unhaltbare Fantasie.

Wo finden wir einen Zacharias, den Sohn Barachias?

In Mt 23:35 sagt der Herr etwas von den Märtyrern Abel bis Zacharia Ben-Barachia. Letzteren finden wir, wenn wir die LXX benutzen, in Jes 8:2. Im Masoretischen Text heißt er Sacharia Ben-JeBarachia.

Wie zitiert Paulus?

Es gibt etliche Zitate des Alten Testaments im Neuen Testament, die uns befremdlich erscheinen. Manchmal liegt es daran, dass frei und sinngemäß zitiert worden ist, aber manchmal liegt es auch daran, dass die Apostel gemäß der Septuaginta zitiert haben und diese an betrachteter Stelle vom Masoretischen Text abweicht. So ist es auch mit Paulus, der in Röm 9:27f Jes 10:22f zitiert.

Die sieben Gaben

Im Masoretischen Text fehlt die sechste Geistesgabe in Jesaja 11:2, nämlich die der Frömmigkeit. Diese findet sich nicht nur in der LXX, sondern auch in den Auslegungen der Waldenser, das waren Christen im Mittelalter, und in der Wycliff-Übersetzung des vierzehnten Jahrhunderts.

Daher ist es wahrscheinlicher, dass die LXX die originale Lesart bewahrt hat, als dass die Notlösung richtig wäre, bei welcher man den Geist des Herrn als eine Geistesgabe mitzählt, statt ihn als Vereinigung der Geistesgaben zu deuten, wie es das Neue Testament in Offb 4:5, 5:6 und 1.Kor 12:4 vorgibt.

Wie zitiert Paulus?

Auch in Röm 15:12 zitiert Paulus Jes 11:10 gemäß der LXX. Christus ist und bleibt eben die Hoffnung der Nationen.

Wie zitiert Lukas?

Lukas schrieb sein Evangelium nach der frühchristlichen Überlieferung in der lateinischen Sprache, bevor er es im Griechischen veröffentlichte. Aber auch er zitiert in Lk 3:6 Jes 40:5 nach der LXX. Es wird eben jedes Fleisch das Heil Gottes sehen

Zitiert Matthäus richtig?

Nach dem Masoretischen Text warten in Jesaja 42:4 die Inseln auf des Gesalbten Lehre bzw. Gesetz. Aber nach dem Neuen Testament (Mt 12:21) und der LXX werden die Heiden bzw. Nationen auf seinen Namen hoffen. Da die Septuaginta Jahrhunderte vor Christus geschrieben worden ist und das Neue Testament mit dieser genau übereinstimmt, wird auch hier mit der Genauigkeit und Gewichtigkeit des Neuen Testaments bezeugt, dass der Masoretische Text das Wort Gottes vage überliefert, während die Septuaginta das Wort Gottes genau überliefert.

Verdunkelung der Trinität

Der Text von Jes 45:14f steht in der LXX um einen Vers verschoben. Und dort steht nach manchen Übersetzungen des Masoretischen Textes, dass Gott in dem König ist, aber nach der LXX steht dort, dass der König der Gerechtigkeit, den Gott erweckt hat, der alleinige Gott ist, in dem Gott ist. Somit bezeugt die LXX, dass der Christus eine von mindestens zwei Gottpersonen sein muss. Es ist oft so, dass klare Aussagen über die Gottheit Christi im Masoretischen Text abgeändert sind.

Zitiert Paulus richtig?

Nach dem Masoretischen Text klingt Jes 52:5 so, als ob der Name Gottes verlästert wird, weil Israel gefangen genommen worden ist, aber nach dem Neuen Testament (Röm 2:24) und nach der LXX besagt Jes 52:5, dass der Name Gottes aufgrund der Heuchelei und Sündhaftigkeit Israels verlästert wird.

Zitiert Jesus richtig?

In Lk 4:18f liest Jesus aus einer Schriftrolle der Synagoge Jes 61:1f. Wenn wir dieses Zitat mit den verschiedenen Grundtexten des Alten Testaments vergleichen, dann ist es eindeutig septuagintisch. Damit haben wir hier einen Beleg

dafür, dass die Synagogen der Juden zur Zeit Jesu septuagintische Texte verwendeten und der Masoretische Text bei den Juden erst in allgemeinen Gebrauch gekommen ist, seitdem sie den Herrn Jesus verworfen haben. Es mag von Interesse sein, dass die Christen den Text in ihren Gemeinden bewahrt haben, den die Juden zur Zeit Jesu verwendet haben.

Von wem spricht Jesaja?

In Jes 63:9ff heißt es gemäß der LXX, dass der Herr selbst und kein Engel Israel gerettet hat und dass derjenige, der den Menschen den Heiligen Geist eingibt, der gute Hirte ist, der aus der Erde hinaufgestiegen ist und Mose bei der rechten Hand ergriffen hat. Eindeutiger kann man kaum von Jesus reden, womit es fast klar ist, dass diese Aussage im Masoretischen Text nicht wiederzuerkennen ist.

Was soll das heißen?

Die Aussage von Jes 66:3 fanden schon etliche etwas suspekt. Aber dieser Vers ist in der Septuaginta ganz unsuspekt. Es ist zwar kein Beweis, aber dennoch ein Hinweis für die Güte der Septuaginta.

Jeremia ist kürzer

In 4QJer^b, der Septuaginta und der Vetus Latina fehlen die Verse Jer 10:6-8,10 des Masoretischen Texts. Insgesamt ist zu sagen, dass die Fragmente 4QJer^b, 4QJer^d und Vetus Latina mit der kürzeren Fassung der LXX übereinstimmen, obgleich ich zuzugeben habe, dass ein paar Qumram-Fragmente dem Proto-Masoretischen Texttyp zugeordnet werden und somit die erweiterte Fassung haben. Wenn man aber beide Fassungen miteinander vergleicht, so kann man erkennen, dass die erweiterte Fassung keine zusätzlichen Prophetien hat, keine eindeutig von Gott inspirierte Aussage mehr hat, womit die Wiederholungen und Erweiterungen des Masoretischen Textes durchaus von Menschenhänden hinzugefügt worden sein können.

Die Diaspora unter Griechenland

In den Versen Jer 26:15 und 27:16, welche im Masoretischen Text in 46:15 und 50:16 stehen, wird gemäß der LXX das griechische Schwert erwähnt, womit Israels Diaspora unter den Griechen prophezeit worden ist. Diese Prophetie ist nur in der LXX klar zu erkennen.

Falsche Prophetien

Jeremia 33:13 steht in der Septuaginta in 40:13 und auf diesen Vers folgen im Masoretischen Text einige Prophetien, die in der LXX nicht enthalten sind. Der Bund mit Tag und Nacht ist von Gottes Seite aus nicht gebrochen worden, aber die dreimal zugesicherte Verheißung über den als König herrschenden Samen Davids ist bekanntlich nicht eingetroffen und spätestens mit dem Königtum des Herodes eindeutig widerlegt.

Der Masoretische Text des Buches Jeremia ist länger als der LXX-Text und enthält falsche Prophetien, die offenkundig von bösen Menschen hinzugefügt worden sind, wofür jene gemäß dem Gesetz Gottes hätten gesteinigt werden müssen (vgl. 5.Mo 18:20-22). Manche falsche Stellen kann man eindeutig als solche erkennen, aber manche nicht, womit man mit dem Masoretischen Text, der Manipulationen von bösen Menschen enthält, Gefahr läuft, versehentlich Falschaussagen als Gottes Wort zu übernehmen.

6 oder 7 Jahre?

In Jeremia 34:14, was in der LXX in 41:14 steht, widerspricht sich der Masoretische Text selbst, da ein durchgehender sechs-jähriger Dienst nicht am Ende des siebten Dienstjahres enden kann. Die LXX bewahrt uns den wahrhaften Wortlaut.

Bilden vier Drittel ein Ganzes?

In Hesekiel 5:2 bilden laut Masoretischem Text vier Drittel ein Ganzes und laut der LXX vier Viertel ein Ganzes.

Jesus in Ägypten

In Matthäus 2:15 wird betreffs Jesus Hosea 11:1 zitiert: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ Doch in Hosea 11:1 steht gemäß dem Kontext etwas vom unmündigen Israel, das Gott als seinen Sohn aus Ägypten rief. Weiterhin steht in der Septuaginta nicht, dass Gott seinen Sohn, sondern Israels Kinder aus Ägypten rief.

Wenn wir nun aber diesen Vers nicht aus dem Zusammenhang reißen, so müssen wir ihn so oder so als typologische Deutung ansehen. Damit ist es aber auch in Ordnung, wenn wir den einziggeborenen Sohn Gottes aus Mt 2:15 als typologische Wiedergabe für die Kinder Israels aus Hos 11:1 verstehen (vgl.

2.Mo 4:22), womit das Zitat des Matthäus sowohl mit dem Masoretischen Text als auch mit der LXX harmoniert. Man denke hierbei auch an Hebr 11:1 und 2.Sam 7:14.

Moloch und Remphan?

Stephanus zitierte in seiner letzten Predigt Amos 5:26 und erwähnte dabei die Götzen Moloch und Remphan, wie man in Apostelgeschichte 7:43 nachlesen kann. Aber gemäß dem Text der Masoreten ist dort zu lesen: „Ja, ihr habt die Hütte eures Königs und das Gestell eurer Götzenbilder getragen, das Gestirn eures Gottes, die ihr euch gemacht hattet.“ Gemäß dem Text der Septuaginten steht dort: „Und ihr habt die Hütte des Moloch und das Gestirn eures Gottes Remphan aufgenommen, ihre Bilder, welche ihr euch selbst gemacht habt.“

Wieder liegt kein Widerspruch zwischen Neuem und Altem Testament vor, wieder gibt es keinen Fehler im Neuen Testament, wenn nur der byzantinische Text für beide verwendet wird.

Zitiert Jakobus Amos richtig?

Wenn wir Apg 15:16f lesen und mit der von Jakobus zitierten Stelle, Amos 9:11f, vergleichen, so fallen einem gewisse Unterschiede auf. Wenn wir aber die Septuaginta gebrauchen, so verschwinden diese sogleich. Im masoretischen Text steht nämlich geschrieben, dass die Hütte Davids aufgerichtet wird, damit sie den Überrest Edoms und alle Nationen in Besitz nehmen. In der LXX steht aber so wie in der Apostelgeschichte, dass die Hütte Davids aufgerichtet wird, damit der Überrest der Menschen, auch alle Nationen, den Herrn aufsuchen.

Pest oder Gottes Wort?

In Hab 3:5 bzw. 3:6 geht gemäß dem Masoretischen Text die Pest vor Gott her und gemäß der Septuaginta geht das Wort Gottes zur Erziehung aus und stellt sich auf seine Füße, womit die Menschwerdung des Wortes dargestellt wird.

Die Trinität im Alten Testament

Haggai 2:5 ist nach der byzantinischen LXX eindeutig trinitarisch. Da dieser Texttyp eine treue und zuverlässige Überlieferung hat und die alternativen Texttypen offenkundig Verfälschungen ausgesetzt waren, ist es nur glaubhaft, dass die trinitarische Form von Haggai 2:5 die ursprüngliche ist.

Die Wiederkunft des Durchbohrten

In diesem Buch wurden und werden einige Stellen genannt, in denen das Neue Testament aus dem Alten Testament zitiert und das Zitat nicht oder nur schwer mit dem masoretischen Text übereinstimmt, jedoch dem Text der Septuaginta entspricht. Betreffs Johannes 19:37 stellt sich nun die Frage, ob die Septuaginta grundsätzlich dem masoretischen Text vorzuziehen ist.

In Johannes 19:37 steht nämlich: „Sie werden auf den schauen, welchen sie durchbohrt haben.“ In den gängigen Ausgaben der Septuaginta liest Sach 12:10 aber: „Sie werden auf mich schauen, weil sie mich verhöhnt haben.“ Doch mit der Septuaginta ist es wie mit dem griechischen Neuen Testament: während der eklektische und alexandrinische Text viele Fehler und Schwächen hat, ist der byzantinische Text, welchen einige antiochisch nennen, zuverlässig. Und in diesem steht nun einmal: „Sie werden auf mich schauen, auf den, welchen sie durchbohrt haben, weil sie mich verhöhnt haben.“ Wenn im Neue Testament das Alte Testament zitiert wird, ist die byzantinische Septuaginta zuverlässiger als der masoretische Text oder ihm zumindest ebenbürtig.

Wird Sacharja richtig zitiert?

In Mt 26:31 und Mk 14:27 wird Sach 13:7 zitiert, doch angeblich stimmt das Zitat nicht mit der LXX überein, weil dort nicht der Hirte, sondern mehrere Hirten erwähnt werden, die geschlagen werden. Doch wenn man wieder einmal die byzantinische LXX gebraucht und nicht die bibelkritische Fassung, so ist dieser Fehler nirgends zu finden.

Bereiten oder Beaufsichtigen?

In Matthäus 11:10 wird Maleachi 3:1 scheinbar nach dem Masoretischen Text zitiert, weil gemäß diesem der Weg bereitet wird und gemäß der LXX der Weg beaufsichtigt wird. Es geht also nur um ein Wort, dass in Matthäus 11:10 mit κατασκευάζω (kataskeuazoh) wiedergegeben wird, in Maleachi 3:1 nach der LXX mit ἐπιβλέπω (epiblepoh) und nach dem Masoretischen Text mit פָּנָה (Panah). Gemäß einschlägiger Literatur heißt פָּנָה hauptsächlich „wenden“ und entspricht, je nach Kontext, durchaus ἐπιβλέπω. Dieses wiederum heißt hauptsächlich „beaufsichtigen“ und κατασκευάζω heißt hauptsächlich „ausrüsten“. Weil man nun die Sachen hin- und herwenden kann, bis alles bereitet ist, und der Weg durch eine sachdienliche Aufsicht bereitet wird, stimmen zwar keine

zwei der drei Wörter exakt miteinander überein, sind aber alle drei synonym zueinander.

Was heißt das?

Der Psalm 22 (in der LXX Psalm 21) ist in der Septuaginta christologischer und ekklesialogischer. In etlichen Übersetzungen, die dem Masoretischen Text folgen, offenbaren die Fußnoten des Verses 17, dass gemäß diesem dort nicht steht, dass die Rotte seine Hände und Füße durchbohrt haben, sondern dass die Rotte sie wie die eines Löwen umzingelt haben. Deshalb folgen die Meisten hier anderen hebräischen Handschriften und der LXX. Des Weiteren wird unter anderem durch die LXX in diesem Psalm prophezeit, dass der Christus Kinder haben wird, was sich im geistlichen durch die Christen erfüllt.

Geöffnete Ohren oder bereiteter Leib?

In Hebr 10:5 wird Ps 40:6 (LXX 39:7) zitiert. Beide Bibelverse stehen im Einklang und besagen, dass dem Herrn ein Leib bereitet worden ist, falls die Septuaginta gebraucht wird. Die Masoreten änderten den Leib in Ohren um.

Griechisch, Hebräisch oder Aramäisch

Es gibt in der aramäischen und hebräischen Sprache etliche Wörter, besonders unter den Hapax-Logomena, die nur durch eine Rückübersetzung aus der griechischen Septuaginta verstanden werden können. Weil dies aber aufgrund der Voreingenommenheit gegenüber der Septuaginta zu selten geschieht, gibt es unter anderen etliche hebräische Wörter in den Psalmen-Überschriften, deren Bedeutung bis heute unbekannt sind.

Gott hat uns sein heiliges Wort gegeben, damit wir es verstehen, weshalb es zwei Möglichkeiten gibt: Die Septuaginta muss derart neu bewertet werden, dass alle hebräischen Wörter in ihrem Sinn eindeutig erfasst werden, oder die Septuaginta ist das von Gott bewahrte Alte Testament, sodass wir bereits alle Wörter der Bibel verstehen können, insofern wir unsere Vorurteile ablegen.

Daher erscheint es mir erwähnenswert, dass Philologen, die Qumrantexte studierten, feststellten, dass die Übersetzer der LXX die Originalsprache gut kannten und verstanden und mit alten Bedeutungen von Wörtern arbeiteten, die in der nachfolgenden masoretischen Tradition vergessen und erst im letzten Jahrhundert durch hebräische Studien wiederhergestellt wurden.

Und so steht in den Überschriften der Psalmen 45, 69 und 80 (in der LXX

jeweils eine Kapitelnummer geringer) in der Elberfelder-Bibel Schoschanim. Das hebräische Grundwort ist שֹׁשָׁן (Schoschan) bzw. שֹׁשָׁנָה (Schoschanah), wird von der Septuaginta mit ἀλλοιόω (alloioh) übersetzt, was verändern und verwandeln bedeutet, und kann daher als Komposition von שׁוּחַ (Schoch), was werden heißt, und שֵׁנָה (Skena), was sich ändern oder verändert werden heißt, gedeutet werden.

Gott komm sichtbar

In Psalm 50:3 (LXX 49:4) heißt es laut der Bibel, dass Gott sichtbar kommen wird. Diese Prophetie hat sich in Jesus Christus erfüllt. Deshalb war dieser Vers bei den frühen Christen in aller Munde und wurde er von ihnen oft als Beleg dafür genannt, dass die verstockten Juden, also die Masoreten, ein verfälschtes Altes Testament hatten und die Christen das reine und wahre Wort Gottes in der Gemeinde bewahrten.

Wegnehmen oder Entziehen?

In Psalm 51:13 (LXX 50:11) steht, dass Gott dem David den Heiligen Geist nicht entziehen soll. Wenn ein Ehebrecher und ein Mörder nicht in den Himmel eingehen kann, ehe er sich bekehrt, so kann er auch nicht den Heiligen Geist Gottes haben. Sowohl das Hebräische als auch das Griechische lassen diese Übersetzung zu: David war auf Entzug, der Geist Gottes wurde ihm vorenthalten, weshalb er auch einen Vers zuvor um einen neuen Geist bat.

Christologie in der LXX

In der LXX gibt es etliche Psalmen, die deutlich christologischer sind, bspw. Psalm 75 (LXX 74). Ob nun für Psalm 108:2 (LXX 107:3) eine Grundtextfrage oder eine Übersetzungsfrage vorliegt kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass in der LXX dort die Auferweckung Christi am frühen Morgen prophezeit wird.

Der fehlende Nun-Vers

Im Psalm 145 (LXX 144) sind die Anfangsbuchstaben der Verse die Buchstaben des hebräischen Alphabets, und zwar in alphabetischer Reihenfolge. Aber im Masoretischen Text fehlt der Vers zum hebräischen Buchstaben Nun, welcher in der LXX, der Vetus Latina und der Qumramrolle 11QPs^a enthalten ist. Ein weiterer Hinweis dafür, dass die LXX das Wort Gottes getreu überliefert hat.

Wo ist das Zitat?

In Röm 11:35 wird angeblich Hi 41:2 zitiert, aber in der Septuaginta finden wir einen anderen Text und das Zitat aus dem Römerbrief findet sich in keinem anderen Bibelvers der Septuaginta.

Wer den Kontext von Röm 11:35 nicht außer Acht lässt, wird feststellen, dass dort in keinsten Weise auch nur angedeutet wird, dass es sich um ein Zitat handle. Dasselbe findet man in umgekehrter Richtung auch für Spr 11:31 und 1.Petr 4:18, wo die LXX und das Neue Testament sich gleichen, aber eben kein echtes Zitat vorliegt. Die Tatsache bleibt: bei allen echten Zitaten ist die LXX dem Masoretischen Text überlegen oder mindestens gleichauf.

Nebenbei: Wenn ein antichristlicher Fuchs das Alte Testament verfälschen wollte, so würde er wohl die ihm unlieben Stellen abändern, aber auch falsche Zitatstellen einschmuggeln und manche Anpassungen vornehmen (vgl. Hosea 11:1), damit er am Schluss behaupten könne, die Zitate des Neuen Testaments würden ja so oder so nicht immer stimmen, egal welchen Grundtext man für das Alte Testament nehme, um so das Neue Testament zu diffamieren und die Harmonie zwischen LXX und Neuem Testament zu vernebeln.

Spotten oder Widerstreben?

In Jak 3:34 wird Spr 3:34 zitiert, wobei gemäß dem Masoretischen Text Gott den Spöttern spottet, aber gemäß der Septuaginta im Einklang mit dem Neuen Testament Gott den Hochmütigen widerstrebt. Auch wenn man den jüdischen Text verteidigen könnte, so bleibt dieser Umstand ein Hinweis für die Vortrefflichkeit der christlichen Septuaginta.

Hat der zweite Recht?

In Sprüche 18:17 finden wir im Masoretischen Text den falschen Satz, dass der erste im Gericht zuerst Recht zu haben scheine, aber der zweite hernach Recht hat. Dieser Satz ist offensichtlich falsch, weil derjenige, der Recht hat, genauso gut als erster sprechen kann und man dem ersten im Gericht schon oft genug nicht geglaubt worden ist. Doch die Septuaginta hat hier einen sinnvolleren Text, nämlich dass der Gerechte zuerst sich selbst anklagt und danach andere überführt. Dieser Satz ist wahr. Denn der Ungerechte kann versuchen, andere zu überführen, aber ihm wird geantwortet: „Ich kann dich nicht hören, deine Sünden sprechen zu laut!“ Wer aber sich selbst anklagt und somit bußfertig ist,

von ihm wird man sagen: „Seine Worte und seine Taten sind eins: heilig dem Herrn.“ Und so kann er auch andere aus der Finsternis zum Licht Christi überführen. Im Masoretischen Text finden wir mehrere solcher Falschaussagen, womit ersichtlich ist, dass er eine verfälschte Fassung von Gottes Wort ist.

Erlösung oder Kehrrecht?

In Sprüche 21:17 bzw. 18 steht nach dem Masoretischen Text scheinbar, dass der Gesetzlose ein Lösegeld für den Gerechten ist, obwohl das offensichtlich der Lehre der Bibel widerspricht. Die Versuche, diesen Missstand zu beheben, sind zumeist als Unsinn zu bezeichnen. Aber die septuagintischen Texte und auch die jüdischen Übersetzer Aquila, Symachus und Theodotian geben uns den richtigen Hinweis, indem sie das hebräische Wort כפר (Kofer) mit περικάθαρμα (Perikatharma) übersetzten, was hauptsächlich Kehrrecht heißt.

Nach der richtigen Übersetzung ist und bleibt das Leben Jesu Christi allein das Lösegeld für unsere Sündenschuld (vgl. Mt 20:28, Mk 10:45, 1.Tim 2:6). Während die Hebräisch-Muttersprachler noch einmütig mit Kehrrecht übersetzt haben, ist wohl Hieronymus als erster abgewichen und aus mir unerfindlichen Gründen folgen fast alle seinem Irrtum, statt zu den Quellen zu gehen.

Bleibt der Knabe auf dem Weg?

Wie viele haben schon gesagt, dass Sprüche 22:6 nicht richtig ist? Wie oft hat die Erfahrung gelehrt, dass ein anezogener Weg verworfen werden kann? Wie oft hat der schlechte Umgang die guten, anezogenen Sitten verdorben, wie in 1.Kor 15:33 geschrieben steht.

Doch auch hier löst sich das Problem von alleine auf, wenn man nur die Septuaginta verwendet, weil in ihr dieser fehlerhafte Satz nicht enthalten ist.

Befiehlt Gott im Eigenwillen zu leben?

In Prediger 11:9 steht in der LXX ein wichtiges Wort mehr, nämlich tadellos. Gott gebietet den Jugendlichen nicht nach dem Eigenwillen zu leben, weil das Herz des Menschen sündig von Jugend auf ist. Sondern Gott gebietet tadellos in den Herzenswegen zu wandeln, womit er gebietet ein reines Herz zu haben.

Josephus und Esther

Josephus Flavius, ein Jude aus dem ersten Jahrhundert nach Christus, schrieb in seinem Buch „Jüdische Altertümer“ auch von der Geschichte Esthers. Nach

eigenen Angaben gebrauchte er für die biblischen Erzählungen ein hebräisches Altes Testament als Vorlage. Nicht nur betreffs Esther stimmt er grundsätzlich mit der Septuaginta überein, sogar wo diese vom Masoretischen Text abweicht. Ferner hat er in seinen Erzählungen eine Zusammenfassung der Gebete von Mordechai und Eshter oder des Königs Brief über die Purim. Auch bestätigt er, dass vor Hamans Haus ein Kreuz stand.

Wo war Mardochai?

Der Text von Esther 8:7-9 steht in der Septuaginta in Esther 10:7-9. Nach dem Masoretischen Text war Mardochai im Hof des Königs, womit er, falls wir den Kontext beachten, auch vorher Fürbitte hätte einlegen können und Esther ihr Leben nicht hätte riskieren brauchen. In der Septuaginta war Mardochai nicht im Hof, aber der König hatte ihn im Hinterkopf, als er zu Esther sprach.

Was geschah mit Hamans Söhnen?

Nach der LXX wurden die Hausgenossen Hamans laut Esth 11:13 gekreuzigt und die zehn Söhne Hamans laut Esth 12:9 erschlagen. Widerspricht sich das nicht?

Berücksichtigen wir Esth 7:18ff, wo Haman Zosara und seine Freunde rief, aber von seinen Söhnen geschwiegen wird. Somit waren seine zehn Söhne wohl bereits außer Haus und damit keine Hausgenossen. Also ist auch hier kein Fehler an der LXX.

Theodotian oder LXX

Für das Buch Daniel gibt es zwei Textfassungen, nennen wir sie um der Neutralität willen Me und Mi, wobei Me für die Mehrheitsfassung und Mi für die Minderheitenfassung stehen soll. Viele Gelehrte der heutigen Zeit behaupten nun, aufgrund der Überschrift von 2 Handschriften und der Behauptung des Hieronymus, dass Me gemäß Theodotian wären und Mi gemäß der LXX wäre. Aber alle griechisch-sprachigen frühen Christen bezeugten die LXX zu lesen und zitierten Daniel gemäß Me, selbst wenn sie vor oder während Theodotian gelebt und ihre Schriften verfasst haben.

Bedenken wir, dass Theodotian seine Übersetzung erst Ende des zweiten Jahrhunderts angefertigt hat, dann müssen wir ermahnen: Eine Behauptung ist nicht aufgrund ihrer Existenz wahr, sondern ihr Wahrheitsgehalt muss natürlich

erst geprüft werden. Und bei der gegebenen Faktenlage ist die Theorie, dass Me gemäß Theodotian wäre, schlicht absurd.

Was befahl Nebukadnezar?

In Daniel 4:6 befiehlt Nebukadnezar nach dem Masoretischen Text, den Traum zu nennen, und nennt ihn dann selbst. Es könnte zwar so gewesen sein, ist aber dennoch etwas widersinnig. Und diese Widersinnigkeit ist in der Septuaginta nicht enthalten.

Und der Süden?

In Daniel 8:4 fehlt im Masoretischen Text der Süden, nicht aber in der LXX und der Qumramrolle 4QDan^a.

Von Westen oder Südwesten?

In Daniel 8:5 wird uns der Eroberungszug Griechenlands gegen Medopersien geschrieben. Oberflächlich betrachtet müsste er von Nordwesten her sein, nach dem Masoretischen Text ist er von Westen und nach der Septuaginta ist er von Südwesten. Nachdem Alexander der Große Kleinasien (d.i. die heutige Türkei) erobert hatte, zog er hinab über Israel nach Ägypten und eroberte von dort, also von Südwesten her Medopersien in der berühmten Schlacht 331 v.Chr. bei Gaugamela. Daher ist die LXX hier tatsächlich am genauesten und nur dem voreilige Augenschein nach falsch.

Endzeit oder Ende der benannten Zeit?

In Daniel 11 ist es keine Frage des Grundtexts, sondern der Übersetzung. Die genaue Übersetzung besagt nun nicht, dass sich die genannten Ereignisse zur Endzeit ereignen, sondern dass sie sich zum Ende der bestimmten Zeit, d.h. zum Ende des griechischen Weltreichs, ereignen. Daniel 11:40ff ist also eine Beschreibung der Eroberungszüge Roms.

Wie zählt der Chronist?

Gemäß 1.Chronik 6:45 (LXX 60) erhielten die Söhne Aarons 13 Städte, obwohl in den vorherigen Versen keine 13 Städte aufgezählt worden sind. Alle 13 Städte werden in Josua 21 ab Vers 11 aufgezählt. Auch hier gilt: Es gibt keine Bibelstelle an der man die Septuaginta ankreiden kann und man den masoretischen Text nicht ebenso anzukreiden hat.

Israel oder Juda?

In 2.Chr 21:2 und 28:19 hat der Masoretische Text die falschen Aussagen, dass Josaphat Israels König war und dass Ahas Israels König war, obwohl beide Könige Judas waren. Es ist zwar denkbar, dass hier Israel im weiteren Sinn gemeint ist, aber es ist wahrscheinlicher, dass uns die LXX die korrekte Lesart bewahrt hat.

Wer war im Tempel?

Nach 2.Chr 22:12 waren gemäß der alexandrinischen Septuaginta Josabeeth, eine Frau, und Joas, der Königssohn, im Tempel. In der Parallelstelle 2.Kö 11:3 wird gemäß dem Masoretischen Text selbiges behauptet. Doch dadurch wäre der Tempel unnötig entheiligt worden wäre. Aber gemäß der byzantinischen Septuaginta war Joas, der Königssohn, mit Jodae, dem Priester, im Tempel, was viel sinnvoller ist.

Reiche Bettler

Mt 5:3 besagt nicht, dass die Armen glücklich sind, denn gemäß 1.Kor 1:5 sind wir reich gemacht worden in Christus Jesus. Wir sind zwar aus uns selbst arm, aber in Gemeinschaft mit ihm reich. Die gängige Interpretation, es seien die gemeint, die sich selbst als arm ansehen, wird durch den genauen Wortlaut nicht gestützt, eher abgelehnt. Die Betteln, die sind glücklich, weil sie von Christus erhört und reich gemacht werden und, insofern sie weiterhin betteln, Christus ihnen den geistlichen Reichtum bewahrt. Der Widerspruch löst sich also durch die korrekte Übersetzung auf.

War das Gesetz auf Griechisch?

Wer kennt nicht den berühmten Satz aus Mt 5:18, dass kein Jota und kein Strichlein des Gesetzes vergehen wird. Das Jota ist ein griechischer Buchstabe und das Strichlein ist aus dem Hebräischen. Damit bestätigt Jesus, dass es eine griechische Fassung des Gesetzes gibt, von dem nicht ein Jota vergehen wird, womit er die Richtigkeit der Septuaginta bestätigt. Man bedenke fernerhin, dass es nur einen Texttyp für das Gesetz gibt, der sowohl in hebräischer als auch in griechischer Sprache existiert, für den es Jotas und Strichleins gibt, womit nur dieser die unfehlbare Fassung des Gesetzes enthalten kann, nämlich der septuagintische Texttyp.

Die Behauptung, das Jota bezeichne nicht den griechischen Buchstaben, sondern sei eine kommunikative Übertragung, wird durch die zahlreichen griechischen Wiedergaben der alttestamentlichen Zitate und der Worte Jesu, die so ganz und gar nicht kommunikativ sind, in die Absurdität verbannt.

Zwei Gergasener oder ein Gadarener?

Zu dem Bericht, in dem Jesus die Legion Dämonen in die Schweineherde fahren lässt, heißt es in Matthäus 8:28: „Und nachdem er an das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der Gergasener, kamen ihm zwei Dämonisierte entgegen.“ Aber in Markus 5:1 und Lukas 8:26 wird das Ereignis in das Gebiet der Gadarener verlegt und nur von einem Dämonisierten gesprochen. Wie war es nun?

Zunächst zur Anzahl: Wenn es zwei Dämonisierte waren, dann war da insbesondere auch ein Dämonisierter. Markus und Lukas behaupten ja nicht, dass da nur ein einziger gewesen wäre. Schließlich gibt es in der Sprache das Phänomen „pars pro toto“, wobei man einen elementaren oder fundamentalen Teil des Ganzen nennt, aber eigentlich das Ganze meint. Ein Spezialfall davon kommt öfters bei Rädelsführern vor, welche als fundamentaler Teil der Gruppe für die ganze Gruppe stehen.

Nun zu dem Ort: Matthäus schrieb vornehmlich für die Hebräer, welche in der örtlichen Geographie bewandert waren, während Markus und Lukas vornehmlich für solche schrieben, die darin nicht so bewandert waren. Da jenen Gergesa unbekannt gewesen wäre, haben sie Gadara verwendet, was einerseits bekannter war und andererseits Gergesa in seinem Gebiet hatte – ganz so wie unsere Vorstädte in dem Gebiet der zugehörigen Stadt liegen –, womit sich das Geschehen sowohl im Gebiet der Gadarener als auch im Gebiet der Gergasener ereignete. Ob jedoch das biblischen Gadara auch der oft von Archäologen damit identifizierten Ort ist, mag bezweifeln werden, weil die Archäologie in diesem Gebiet nicht so sicher und fortgeschritten ist, wie es manche gerne hätten.

Heißt Abijas Sohn Asa oder Asaph?

Dies ist eine Frage, die den Grundtext anbelangt. Im Textus Receptus und im Mehrheitstext stehen in Mt 1:7 Asa und im Nestle-Aland- bzw. UBS-Text (NU) steht Asaph. Wer sich mit den Grundtexten auskennt, weiß, dass der NU zwei Hauptzeugen hat: den Codex Sinaiticus und den Codex Vaticanus. Auffälliger-

weise gibt es im Geschlechtsregister aus Matthäus 1 im Codex Vaticanus 13 falsch buchstabierte Namen und im Codex Sinaiticus 10 falsch buchstabierte Namen. Nicht nur hier überliefern der Textus Receptus und der byzantinische Mehrheitstext das Wort Gottes getreu und sorgfältig, während die Quellen der kritischen bzw. eklektischen Grundtexte zweifelhaften Charakter haben.

Nötig, täglich oder was?

In Mt 6:11 und Lk 11:3 steht im Vater-Unser das griechische Wort ἐπιούσιος (epiosios), was wesensprägend bedeutet. Doch weil es nicht verstanden wurde, hat man unterschiedliche Theorien entwickelt und wird es von dem einen so und von dem anderen anders übersetzt. Gemäß einschlägiger Literatur und dem Zeugnis der frühen Christen ist ἐπιούσιος eine Wortneuschöpfung. Aber die griechische Sprache ist reich, sie kennt Adjektive für notwendig, ἀναγκαῖος (anangkaios), für täglich, ἐπιούσα (epiusa), und für benötigt, χρέος (chreos), und noch vieles mehr. Ein neues Wort zu kreieren wäre daher völlig unnötig, es sei denn Gott wollte etwas neues ausdrücken, was man bislang nicht so kurz und prägnant hätte ausdrücken können.

Um nun die Bedeutung einer Wortkomposition zu erfahren ist es sinnvoll die einzelnen Komponenten zu betrachten. Wer wissen will, was eine Schiffschraube ist, sollte die Bedeutung der Wörter Schiff und Schraube kennen und die Komposition nicht von Schiff und Traube ableiten, selbst wenn Schraube und Traube sich sehr ähnlich sind. Ebenso sollte man bei ἐπιούσιος die Wörter ἐπί (epi) und οὐσία (usia) betrachten und nicht ἐπί und οὔσα (usa). Dieses Wort drückt im Zusammenhang mit dem Brot also aus, dass das Brot auf das Wesen des Beters kommen soll. Jesus Christus ist das Brot des Lebens und kann auf unser Wesen kommen, sodass er, das wahre Brot des Himmels, unser Wesen prägt. Daher kann man ἐπιούσιος mit wesensprägend übersetzen.

Haben die Jünger Tote auferweckt?

In Mt 10:8 gibt der Herr Jesus den Jüngern den Befehl, Tote aufzuerwecken. Doch alle vier Evangelien schweigen davon, dass die Jünger etwas derartiges vor Pfingsten getan hätten, und auch von dem Herrn Jesus sind nur wenige solcher Wunder beschrieben worden, die jedes Mal viel aufsehen erregt haben. Weil dieser Befehl im byzantinischen Mehrheitstext nicht enthalten ist, ist er nicht nur gemäß der Überlieferung, sondern auch aus inhaltlichen Gründen als Fehler im Textus Receptus und Nestle-Aland anzusehen.

Mit oder ohne Stab?

Wer Mt 10:9f mit den Parallelstellen Mk 6:8 und Lk 9:3 vergleicht, wird sich oft die Frage stellen müssen, die Jünger nun einen Stab oder keinen Stab mitnehmen sollen. Gemäß dem NU-Text steht in Mt 10:9f, dass sie sich keinen Stab für den Weg verschaffen sollen, in Mk 6:8, dass sie einen Stab mitnehmen sollen, und in Lk 9:3, dass sie keinen Stab mitnehmen sollen. Wer nun Markus nicht ignoriert, wird leicht erkennen, dass dieser gemäß dem NU-Text durchaus im Widerspruch mit Lukas ist.

Gemäß dem Textus Receptus steht allerdings in Lk 9:3, dass sie keine Stäbe mitnehmen sollen, womit dort kein Widerspruch zu Markus vorliegt. Daher ist es nötig, Mt 10:9f genau zu nehmen, um den Widerspruch zu Mk 6:8 zu sehen. Denn in Matthäus heißt es nicht bloß „verschaffen“, sondern „verschaffen für den Weg“. Jesus wollte ihnen das Mitnehmen von zwei Hemden und Sandalenpaaren und mehreren Stäben untersagen, womit die Deutung von „verschaffen“ als bloßen Kauf ohne einen Bezug darauf, was dann mitgenommen werden darf, absurd wäre.

Nur der Byzantinische Mehrheitstext hat in Mt 10:10 und Lk 9:3 „Stäbe“ und nicht „Stab“ und somit keine Widersprüche, womit nur er den Anspruch erheben kann, in Gänze das fehlerfreie Wort Gottes zu sein.

Werden oder können alle Sünden vergeben werden?

In Mt 12:31f und Mk 3:28f steht in vielen Übersetzungen, dass den Menschen alle Sünden vergeben werden, ausgenommen die Lästerung wider den Heiligen Geist. Die Bibel lehrt allerdings keine Allversöhnung, wie man an zahlreichen anderen Bibelstellen erkennen kann. Aufgrund dieser Übersetzungen wurde viel spekuliert, was die Lästerung wider den Heiligen Geist sei, obwohl damit gemäß obiger Verse und Lk 12:10 eindeutig die mündliche Lästerung gemeint ist.

Wenn man nun Mt 12:31f und Mk 3:28f mit dem Futur Modalis statt mit dem einfachen Futur übersetzt, so steht dort korrekterweise, dass den Menschen alle Sünden, außer der Lästerung wider den Heiligen Geist, vergeben werden können. Die Menschen können zum Gnadenthron Christi kommen und sich durch das Sühneblut entsündigen lassen, sie können es aber auch lassen. Es ist jedem einzelnen freigestellt, ob er sündig dem Richter Jesus oder ge-

rechtfertigt dem Heiland Jesus entgegentreten wird, wenn dieser in seiner Herrlichkeit wiederkommt. Für Lk 12:10 gilt analoges.

Die Eselsfrage

In Mk 11:1-7, Lk 19:29-35 und Joh 12:14f wird einmütig von einem Fohlen gesprochen, auf welchem Jesus in Jerusalem einzog. Für die Verse Sach 9:9 und Mt 21:1-7 gibt es aber unterschiedliche Wiedergaben, teils fehlerhafte, teils fehlerfreie. So gibt es Grundtexte, die in Mt 21:7 den Singular und nicht den Plural haben. Doch es steht in etwa 99% aller Handschriften der Plural, was uns offenbart, dass der Singular in den wenigen Handschriften eine Abänderung des heiligen Textes ist, weil dieser nicht verstanden wurde.

Eine Möglichkeit, Matthäus und analog Sacharja zu übersetzen, wäre es, am Ende von Vers fünf övov (onon), was sowohl maskulin als auch feminin sein kann, mit Esel, statt mit Eselin, wiederzugeben und das καὶ (kai) nicht verbindend als „und“, sondern adverbial als „und zwar“ zu verstehen. Dadurch ergäbe sich folgende Szene: Die Jünger brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf beide, Jesus setzte sich auf das Fohlen und zog auf dem Esel, und zwar dem Fohlen, in Jerusalem ein. Was dabei mit der Eselin geschah, ob sie jemand führte, ob die Kleidung auf ihr zur Zierde waren, ob sie voraus- oder hinterherging, bliebe Interpretation.

Ich persönlich bin aufgrund des genauen griechischen Wortlauts nicht sehr glücklich mit dieser Möglichkeit, weshalb ich auch die Überzeugung hege, dass die Aussage von Sacharja und Matthäus eine freie Wiedergabe dafür ist, dass Jesus auf dem Fohlen ritt und so, da die Eselin ihrem Jungen folgte, diese indirekt mitritt; was eine allegorisch-prophetische Bedeutung in Bezug auf das Nationen-Christentum und das Juden-Christentum hat.

Zermalmten oder Zerquetschen?

In Mt 21:44 sowie in Lk 20:18 sagt Jesus über den Eckstein: „Jeder, der auf jenen Stein fällt, wird zerquetscht werden; aber auf wen er fällt, ihn wird er zermalmten.“ Die Passivform des griechischen Worts συνθλάω (synthlaoh) wird in etlichen Übersetzungen mit zerschmettert werden oder zerschellen übersetzt. Aber eigentlich bedeutet es: zerquetscht werden.

Wer auf dem Fundament Jesus Christus zu Fall kommt, ist, obwohl er eine gewisse Form von Glauben hat, in Sünde gefallen. Aber weil man den rettenden Glauben an Jesus und den Glaubensgehorsam nicht voneinander trennen

kann, geraten solche Menschen zwischen das Glaubensfundament, Jesus, und die Glaubenssäulen, den Gehorsam, und werden von ihnen zerquetscht (vgl. Jak 2:14-19). Insbesondere sind alle betroffen, welche Jesus als Erlöser haben wollen, sich aber der Apostellehre, wie zum Beispiel den Gemeinderegeln des Paulus, nicht unterordnen. Es ist die große Mehrheit der heutigen Namens-Christen gemeint.

Er oder Es?

In Mt 24:15 und in Mk 13:14 steht jeweils das griechische Wort für Scheusal, βδέλυγμα (bdelygma), im Neutrum und das Verb ἐστώς (estohs) im Maskulin, weswegen die Übersetzung mit „wie er steht“, statt „wie es steht“, korrekt ist.

Geschlecht oder Generation?

In Mt 24:34, Mk 13:30 und Lk 21:32 steht: „Amen, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis all dies geschehen ist.“ Das griechische Wort, das hier mit Geschlecht übersetzt wurde, ist γενεά (genea) und kann auch Generation bedeuten. Die Frage der Jünger könnte, wenn man nur Lk 21:7 liest, missverstanden und auf die Tempelzerstörung gedeutet werden. Aber laut den Parallelstellen Mt 24:3 und Mk 13:4 haben sie offensichtlich doch nach dem Ende dieses Zeitalters, nach der Wiederkunft Christi gefragt. Und von entsprechendem Inhalt ist jeweils auch die Endzeitrede Jesu, welche als Antwort folgte. Unter diesen Gesichtspunkten ist es ersichtlich, dass das Geschlecht der Juden gemeint sein muss, nicht die damalige Generation.

Schlaft weiter oder nachher?

In den beiden Textstellen Mt 26:45 und Mk 14:41 kann τὸ λοιπὸν (to loipon) „des Weiteren“, aber auch „nachher“ bedeuten. Sowohl im Textus Receptus als auch im Byzantinischen Mehrheitstext ist der Satz eine Aufforderung, daher verlangt der Kontext die Übersetzung mit „Schlaft nachher“.

Sieh oder Seht?

In Mt 26:65 und Joh 12:9 sowie in Joh 19:4,5 steht Ἴδε (Ide), was tatsächlich Imperativ 2. Person Singular ist. Die Übersetzung mit „Sieh bzw. Siehe“ ist daher korrekt.

Ein Sohn Gottes?

In Mt 27:43 steht geschrieben: „Denn er hat gesagt: ‚Ich bin ein Sohn Gottes.‘“ Die griechische Grammatik verlangt an dieser Stelle tatsächlich den indefiniten Artikel. Im ganzen restlichen Neuen Testament wird nirgendwo behauptet, dass Jesus Christus nur ein Sohn Gottes sei. Es handelt sich hierbei aber, wie wir in Vers 41 nachlesen können, um eine Verspottung seiner Hasser. Wer also Jesus nicht als Herrn und Gott anerkennt, sondern ihn zu einem Sohn Gottes macht, stellt sich auf die Seite der lästernden Gottesfeinde.

Lima oder Lama?

In Mt 27:46 steht in 90% und in Mk 15:34 steht in 85% aller griechischer Handschriften lima (λιμᾶ). In nur 8 bzw. 10% der Handschriften steht leima (λειμᾶ). Lama (λαμᾶ), wie im Textus Receptus, steht in beiden Evangelientexten nur zu etwa 2%. Lema (λεμᾶ), wie im NU-Text, kommt fast in keiner Handschrift vor.

Erster Sabbat oder Erster Wochentag?

Einige Judaisierer behaupten, dass μία σαββάτων (mia sabbatohn) mit „Erster Sabbat“ übersetzt werden sollte (vgl. Mt 28:1; Mk 16:2,9; Lk 24:1; Joh 20:1; 1.Kor 16:2). Doch weil μία Feminin und σαββάτων Neutrum ist, kann dies nicht sein. Stattdessen bezieht sich μία auf ein anderes Wort und in diesem Fall auf ein ausgelassenes. Es ist eben ein typischer sine-cum Fall. So wie wir „25 Grad“, statt „25 Grad Celcius“, sagen, so sagt der Grieche eben μία σαββάτων, statt μία ἡμέρα σαββάτων (mia hämera sabbatohn).

Und den Plural von σάββατ gebrauchte man auch für die Woche, wie man in allen Altgriechisch-Deutsch Wörterbüchern nachlesen kann, vermutlich weil die Sabbatzählung und die Wochenzählung zusammenfallen. Weil nun Jesus am ersten Sabbat nach dem Passahfest im Grab geruht hat und erst danach auferstanden ist, muss μία σαββάτων an diesen Stellen mit „Erster Wochentag“ übersetzt werden. Der Herr Jesus ist am Sonntag auferstanden.

Taufe in oder auf den Namen?

Bei Taufberichten heißt es im griechischen Grundtext oft εἰς τὸ ὄνομα (eis to honoma). Es heißt in bzw. zu dem Namen und nicht auf. Wenn man auf den Namen getauft wird, so heißt dies für gewöhnlich, dass man diesen Namen hinfort trägt. Aber das ist hier nicht gemeint.

Das Ende von Matthäus

In der Syrischen Peschitta ist das Ende des Matthäusevangeliums weggelassen worden. Doch dieses Ende ist in allen griechischen Handschriften bezeugt, das sind Tausende, in den lateinischen Übersetzungen, den Aussagen der frühen Christen usw., womit die Peschitta hier offenkundig einem anti-trinitarischen Einfluss verfallen ist. Nebenbei gibt es mehr und bessere Argumente für das Comma Johanneum als für das gekürzte Matthäusevangelium.

Welches Königreich kommt in wessen Name?

In Markus 11:10 wollen manche Vertreter des eklektischen Textes (NU) einen Fehler im Textus Receptus und im Byzantinischen Mehrheitstext sehen. Für gewöhnlich wird er so übersetzt: „Gepriesen sei das im Namen des Herrn kommende Königreich unseres Vaters David!“ Die Eklektiker behaupten nun, dass diese Übersetzung falsch sei und stattdessen gemäß dem Griechischen der Herr mit David identifiziert werden würde, was sie als Argument für den NU und gegen den Mehrheitstext hinstellen. Interlinear übersetzt lautet dieser Vers: „Gepriesen sei das kommende Königreich im Namen des Herrn des Vaters unseres David.“ In Lukas 19:38 steht interlinear übersetzt: „Gepriesen sei der kommende König im Namen des Herrn.“ Seltsamerweise haben sie hier kein Problem, so zu übersetzen, dass der König im Namen des Herrn kommt. Daher dürften sie eigentlich auch in Markus 11:10 kein Problem darin sehen, dass das Kommen im Namen des Herrn geschieht und sich „unseres Vaters David“ auf das Königreich bezieht. Andernfalls würde aber dennoch keine Identifikation des Herrn mit David geschehen, sondern ausgesagt werden, dass der Vater David einen Herrn hat und in dessen Namen das Königreich kommt bzw. gepriesen wird.

Wenn ein Grundtext keine wirklichen Schwächen hat, dann werden die Gegner bei ihrer Argumentation nur Scheinfehler hervorbringen. Wenn dies also eines der stärksten inhaltlichen Argumente gegen den Mehrheitstext sein soll, dann muss dieser äußerst gut sein.

Ist der HERR einer?

In Mk 12:29 und Jak 2:19 steht εἷς (heis) und das heißt *einer*, nicht einiger oder ein einziger. Bekannterweise gehört ein Wert zu einer Einheit, weshalb hier offenkundig nicht ausgedrückt wird, dass Gott eine Einzelperson sei, sondern *ein*

Gott ist. Analog steht in Gal 3:28, dass die wahren Christen einer (εἷς) in Christus sind, ohne dass sie zu einer Einzelperson gemacht werden. Durch den Gesamtkontext der Schrift offenbaren uns Matthäus und Jakobus, dass die drei Personen, der Vater, der Sohn und der Geist, *ein* Gott sind.

Anathema

Von dem Anathema, dem Bannfluch, bzw. dem anathematisieren, dem verbannfluchen, können wir in Mk 14:71, Apg 23:14, Röm 9:3, 1.Kor 12:3, 16:22 und Gal 1:8f lesen. Anathema bedeutet, dass man durch einen Fluch von der Gemeinschaft mit Christus verbannt ist. So gibt es drei Sorten von Menschen: 1. Die Kinder Gottes: sie haben den heiligen Geist des Herrn Jesus in sich wohnen, können hören, wie er zu ihnen spricht, und lassen sich durch ihn führen. 2. Diejenigen, die dem Himmelreich nicht fern sind, sich aber noch nicht durch die enge Pforte gekämpft haben: bei ihnen steht der Herr Jesus vor der Herzenstür und sie können ihn manchmal rufen hören. 3. Die Verbannfluchten: sie hören den Herrn Jesus gar nicht, er ist ihnen nicht einmal im Gebet nahe.

Wie endet das Markusevangelium?

Manche Bibelkritiker behaupten, dass das Markusevangelium im 16. Kapitel mit Vers 8 endet. Doch sobald man sich den Handschriftenbefund angeschaut hat, stellt sich durchaus die Frage, wie man zu solch einer Ansicht kommen kann. Alle griechischen Handschriften, über tausend Stück, enthalten das komplette Ende bis Vers 20. Nur drei Texte enden mit Vers 8, eigentlich nur zwei, weil der Codex Sinaiticus an dieser Stelle manipuliert worden ist. Sämtliche lateinische Handschriften außer einer enthalten das komplette Ende, das sind Tausende. Auch unter den frühen Christen (bspw. Irenäus) waren diese Verse bekannt. Bei einer solchen Faktenlage ist die Behauptung der Bibelkritiker wissenschaftlich unhaltbar.

Admin, Arni und die Verderbtheit des NU

In Lukas 3:33 steht gemäß dem NU-Text: „des Amminadab, des Admin, des Arni“. Sie berufen sich dabei auf die alexandrinischen Textzeugen, von welchen aber kaum zwei miteinander übereinstimmen. Bei einem fehlt Aminadab, bei anderen heißt dieser Adam, bei anderen wird einmal Admin und

einmal Arni mit ei statt mit i geschrieben. Und letztendlich kommen weder Admin noch Arni im Alten Testament vor, es sind rein fiktive Personen.

Auch hier ist wiedereinmal zu sehen, dass die Textquellen des NU verderbt sein müssen.

War Jesus in Galiläa oder in Judäa?

In Lukas 4:44 steht im Mehrheitstext, dass Jesus in den Synagogen Galiläas predigte. Auch der Kontext verdeutlicht, dass Jesus in Galiläa und nicht in Judäa war. Ebenso steht in den Parallelstellen (Mt 4:23 und Mk 1:39), dass er in den Synagogen Galiläas predigte. Nur wenige Handschriften enthalten in Lk 4:44 die Falschaussage, dass Jesus an dieser Stelle in Judäa gewesen wäre. Die Editoren des eklektischen Texts (NU) sind sich dessen durchaus bewusst, wählten aber trotzdem die Falschaussage für ihren Grundtext, da dies schwerer zu verstehen sei und es eines ihrer Grundprinzipien der „Textrekonstruktion“ ist, die am schwersten zu verstehende Lesart zu nehmen.

Weil mit Wissen und Willen Fehler in den NU-Text integriert worden sind, ist er offensichtlich ein bibelkritischer Kunstgriff, um die Vertrauenswürdigkeit der Heiligen Bibel zu untergraben.

Muss man seine Eltern hassen?

In Lk 14:26 steht in etlichen Übersetzungen, dass man seine Eltern hassen müsse, um ein Jünger Jesu sein zu können. Das zugrundeliegende Wort *μισέω* (*miseoh*), das auch an vielen anderen Bibelstellen steht, ist ein sehr allgemeiner Begriff und kann auch „abgeneigt sein“ oder „verschmähen“ bedeuten. Wenn man sich aber von etwas wegneigt, so neigt man sich etwas anderem zu. Und so ist auch dieser Satz zu verstehen: dort wo wir uns zwischen den Eltern und Jesus entscheiden müssen, dort müssen wir ihnen abgeneigt und dem Heiland zugeneigt sein.

Anmerken möchte ich noch, dass in Römer 12:9 *ἀποστύγέω* (*apostygeoh*) steht, was einen richtigen, bitteren Hass bezeichnet. Nach der biblischen Lehre sollen wir keine Menschen, sondern nur die Sünde hassen.

Zusätze im Textus Receptus

Im byzantinischen Mehrheitstext finden wir in Lukas 17:36 nicht den bekannten Zusatz: „Zwei werden auf dem Feld sein, einer wird angenommen und der andere zurückgelassen werden.“ Diesen findet man in etwa 20% der erhaltenen

Textzeugen, und zwar in mehreren Varianten. Damit ist er recht wahrscheinlich ein harmonisierender Einschub aus Matthäus 24:40.

Recht schaffen oder rächen?

In Lukas 18:1-8 stehen die griechischen Ausdrücke ἐκδικέω (ekdikēō), was bestrafen oder rächen heißt, und ἐκδίκησις ποιέω (ekdikēsis poieō), was Rache üben oder Genugtuung schaffen heißt. In den üblichen Übersetzungen lesen sich diese Verse so, als ob die Witwe unterdrückt würde und darum bittet, dass ihre Unterdrücker von diesem Unrecht abgehalten werden. Die genaue Übersetzung zeigt auf: der Witwe geht es um Genugtuung, dass ihre Widersacher bestraft werden. Ob und inwiefern ein Christ nach erlittenem Unrecht um Genugtuung bitten darf, wird in Röm 12:17-20, Hebr 12:5-8 und Offb 6:10 beantwortet.

War der Schächer mit Jesus im Paradies?

In nahezu allen Handschriften steht in Lk 23:43 Ἀμὴν λέγω σοι, σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσῃ ἐν τῷ παραδείσῳ (Amen legō soi, sāmeron met emō esā en toh paradeisōh). Alle frühen Christen, welche Altgriechisch als Muttersprache beherrschten, verstanden den Satz so, dass der Schächer noch am selben Tag mit Jesus im Paradies war. Auch in allen Parallelstellen der Bibel, wo jemand Ἀμὴν λέγω σοι oder λέγω σοι sagt, folgt darauf ein Nebensatz, sodass sich σήμερον, heute, eindeutig auf ἔσῃ, du wirst sein, bezieht. Es ist offenkundig sogar der Teil des Totenreiches, in dem die Glückseligen auf die Auferstehung warten, ein Teil des Paradieses. Und genau dort waren noch am selben Tag der Schächer und der Herr Jesus Christus.

Es sei noch erwähnt, dass es fast keine Handschrift gibt, die im griechischen Wortlaut abweicht und deren Satzbau doppeldeutig ist.

Sonnenverfinsterung oder Sonnenfinsternis?

In Lukas 23:45 steht nach der großen Mehrheit aller griechischen Textzeugen, dass die Sonne verfinstert wurde. Aber im NU-Text steht das griechische Wort ἐκλείπω (ekleipōh), was im Zusammenhang mit der Sonne ausdrückt, dass sie hinter dem Mond verborgen ist. Da aber die Kreuzigung Jesu am Passah der Juden geschah und dieses immer zu einem Neumond gehalten wurde, kann keine derartige Sonnenfinsternis stattgefunden haben. Damit hat auch an dieser

Stelle der NU eine Falschaussage, während der byzantinische Mehrheitstext die Wahrheit bezeugt.

Bei oder Betreffs?

In Johannes Kapitel 1 steht, dass das Wort πρὸς τὸν θεόν (pros ton theon) ist. Die Präposition πρὸς würde mit einem Genitiv bei heißen, aber θεόν steht hier nun einmal im Akkusativ. Und mit einem Akkusativ heißt πρὸς betreffs. Der λόγος (logos), das heißt das Thema, das Wort oder die Vernunft, ist betreffs oder bezüglich Gott.

Anrecht oder Vollmacht?

In Joh 1:12 steht: „So viele es aber aufnahmen, ihnen gab es Vollmacht Kinder Gottes zu werden.“ Das griechische Wort ἐξουσία (exusia) bedeutet Freiheit bzw. Vollmacht und das zugehörige Adverb ἐκουσίως (hekusiōs) bedeutet freiwillig. Daher ist die Übersetzung mit Vollmacht oder Freiheit die trefflichste. Gottes Kind wird man eben nur freiwillig.

Zeugen oder gebären?

In Joh 1:13 und in anderen Versen steht das Wort γεννάω (gennaoh). Es wird zumeist über den Vater ausgesagt und heißt eigentlich zeugen, kann im übertragenen Sinn aber auch erzeugen und hervorbringen heißen und bedeutet nur im Zusammenhang mit der Mutter gebären. Da dem Gott der maskuline und nicht der feminine Artikel zukommt, bedeutet γεννάω im Zusammenhang mit Gott folglich zeugen und nicht gebären.

Jedweder oder jedwedem?

In Joh 6:37,39 und 17:2 sowie 1.Joh 5:4 steht πᾶν ὃ (pan ho) bzw. πᾶν τὸ (pan to) und das ist Akkusativ Neutrum Singular. Daher ist die Übersetzung mit „jedem bzw. jedwedem, was bzw. welches bzw. das“ richtig. Ich halte es für eine Anspielung auf das Schaf.

Was sagte Jesus über das Fest?

In Johannes 7:8 sagt Jesus gemäß dem Mehrheitstext, dass er noch nicht auf das Fest hinaufgeht. Gemäß dem NU-Text sagt er jedoch, dass er nicht auf das Fest hinaufgeht. In Vers 10 steht, dass Jesus auf das Fest hinaufgegangen ist.

Wieder einmal kann man einsehen, dass der Mehrheitstext die Wahrheit enthält und der NU-Text inkonsistent ist.

Der Abschnitt von der Ehebrecherin

Von etlichen Bibelkritikern wird behauptet, dass Johannes 7:53-8:11, der Abschnitt von Ehebrecherin, der in gelehrten Kreisen Perikope Adulterae genannt wird, ein nachträglicher Zusatz sei. Tatsächlich fehlt er in mehr griechischen Textzeugen, als alle anderen Abschnitte, die zum Mehrheitstext gehören und deren Originalität von den Bibelkritikern bestritten werden.

Um die Frage nach der Authentizität dieses Abschnittes zu beantworten, benötigt man keine hohe theologische Bildung. Lassen wir den Abschnitt theoretisch weg, dann ergibt sich eine solche Geschichte: Die Diener kamen zu den Hohepriestern und Pharisäern, ohne Jesus wie befohlen zu bringen, und auf den Einwand des Nikodemus würde es dann wörtlich heißen: Sie antworteten und sagten ihm: „Bist etwa auch du aus dem Galiläa? Forste und sieh, dass kein Prophet aus dem Galiläa erweckt worden ist.“ Nun redete der Jesus wiederum zu ihnen und sagte: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Die Pharisäer sagten ihm nun: „Du zeugst über dich selbst. Dein Zeugnis ist nicht aufrichtig.“

Es ist nicht schwer zu verstehen, dass die Erzählung ohne den Abschnitt von der Ehebrecherin keinen Sinn ergibt. Nur mit ihm ist es möglich, dass Jesus wiederum, also ein zweites Mal, zu den Pharisäern gesprochen hat. Darum ist er nach internen, logischen Kriterien zwingend authentisch. Überdies wird er von den meisten Textzeugen und den treuesten Überlieferungslinien bestätigt.

Betete Jesus um Rettung vorm Kreuz?

Gemäß Joh 12:27 betete Jesus nach einigen Übersetzungen, dass der Vater ihn vom Kreuz erretten möge. Aber in Gethsemane betete er demütiger, fragte nach den Möglichkeiten und ordnete sich im selben Atemzug dem Willen seines Vaters unter (siehe Mt 26:39, Mk 14:36, Lk 22:42). Wie ist das zu verstehen?

Die Lösung ist ganz einfach: In Joh 12:27 steht eigentlich eine Frage und keine Aussage. Jesus fragt, was er sagen soll und ob er um Bewahrung bitten soll, was er sogleich mit einem klaren Nein beantwortet, da er ja eben dazu in

die Welt gekommen ist. Und daraufhin gibt er Antwort auf die Frage, was er sagen soll, nämlich dass der Name des Vaters verherrlicht werde!

Jesus ist die Wahrheit

In Joh 14:6 bezeugt uns Jesus, dass er die Wahrheit ist, und so ist es offenbar, dass alles, was er sagt, absolut wahr und in keinster Weise falsch ist. Wenn er also sagt, dass der Prophet Jesaja dieses oder jenes geredet hat, dann ist dies so auch wahr. Weil er die Wahrheit ist, kann er keine Falschaussage gemacht und kann er das Alte Testament nicht falsch zitiert haben. Insofern wir also nicht unchristlicherweise leugnen wollen, dass Jesus die Wahrheit ist, dann kann für uns nur der Grundtext wahrhaftig sein, der mit Jesu Zitaten aus dem Alten Testament übereinstimmt.

Selbiges gilt natürlich auch für all das, was Jesus durch seinen Geist in den Aposteln ausgesprochen und niedergeschrieben hat. Insofern wir also nicht die Inspiration der Bibel leugnen wollen, dann kann für uns nur der Grundtext wahrhaftig sein, das mit den apostolischen Zitaten aus dem Alten Testament übereinstimmt. Hast du eine Bibel, welche die Wahrhaftigkeit Christi beteuert, oder hast du eine Bibel, welche die Wahrhaftigkeit Christi in Frage stellt oder ihr gar widerspricht?

Umsonst oder grundlos?

In vielen Bibelübersetzungen wird das griechische Wort δωρεάν (dohrean) in Joh 15:25 nicht wie sonst übersetzt. So kommt es noch in Mt 10:8, Röm 3:24, 2.Kor 11:7, Gal 2:21, 2.Thes 3:8, Off 21:6 und Offb 22:17 vor, wo es mit umsonst, unverdient oder geschenkweise wiedergegeben wird, was es auch nach einschlägiger Altgriechisch-Deutsch-Literatur bedeutet. Es ist eben das Adverb zu δωρεά (doherah), was Geschenk heißt. Daher folgt die Übersetzung von δωρεά mit grundlos einer Interpretation, die nicht durch die altgriechische Sprache gestützt wird. Die genaue und richtige Übersetzung richtet den Blick des Lesers und des Auslegers darauf, dass der Hass jenen nichts eingebracht, sondern sie etwas gekostet hat und Jesus ihn sozusagen nicht verdient hatte.

Was ist eine Schar?

In Johannes 18:12 treffen die griechischen Wörter σπεῖρα (speira) und χιλίαρχος (chiliarchos) zusammen. Im römischen Militärwesen war die σπεῖρα entweder eine Manipel, der dritte Teil einer Kohorte, oder eine Kohorte. Und

der χιλίαρχος war entweder einer von sechs Befehlshabern einer Legion oder der Befehlshaber der ersten Kohorte einer Legion. Nach Gethsemane kam also der Tribunus Cohortis samt der stärksten Kohorte, das waren 600 römische Legionäre, Veteranen.

Wo verleugnete Petrus den Herrn?

Nach Mt 26:57 verleugnete Simon Petrus den Herrn Jesus Christus im Hof des Hohepriesters Kajaphas. Nach Joh 18:13,24 scheint es aber so zu sein, dass einige Verleugnungen im Hof des Hohepriesters Annas und einige in dem des Kajaphas stattfanden.

Dieses Problem können wir lösen, indem wir Joh 18:24 als nachträglich eingeschobene Erklärung verstehen, womit die Ereignisse der Verse 16-23 im Hof Kajaphas' stattgefunden haben. Daher ist die Übersetzung mit einer höheren Vergangenheitsform korrekt: „Der Annas hatte ihn gebunden zu Kajaphas gesandt, dem Hohepriester.“ Ähnliche nachträglich eingeschobenen Erklärungen finden sich im Evangelium des Johannes öfters, bspw. in Joh 4:2; 9:14 und 11:30.

Die Kennzeichen des Leidens

In Apostelgeschichte 1:3a steht interlinear übersetzt: „welchen auch er darstellte sich selbst lebend nachdem gelitten hat er mit vielen Kennzeichen.“ Gemäß der Satzstellung liegt es nahe, dass Jesus mit vielen Kennzeichen gelitten hat.

Die Lehre der Apostel

In Apg 2:42 steht, dass die Urgemeinde in der Lehre der Apostel verharren. Immer wieder stellt sich der Apostel Paulus als Vorbild dar und fordert uns auf, ihn und die anderen Apostel nachzuahmen. Nun haben die Apostel, wie man an den Zitaten im Neuen Testament sehen kann, die LXX benutzt. Ahmst du nun die Apostel nach, bist du ihrem Gebot gehorsam, oder ahmst du Hieronymus und Luther nach? Ist deine Bibel lutherisch, hieronymoisch oder apostolisch? Wer ist für dich die größere Autorität, Luther oder Paulus? Du solltest darauf eine gute Antwort haben.

Eunuch oder Kämmerer?

Im Abschnitt Apg 8:27-39 steht mehrmals das griechische Wort εὐνοῦχος (eunuchos), was eigentlich Eunuch heißt. Es gibt hier sprachlich und theologisch

keinen Grund dazu, dieses Wort anders zu übersetzen. Dadurch wird nun vermittelt, dass Gottes Gnade sogar bis zu jenen Menschen reicht, die nach dem Alten Bund von Gottes Volk ausgeschlossen waren (vgl. 5.Mo 23:1), sie gilt für alle Menschen.

Die Taufe des Eunuchen

In Apg 8:36f steht in etwa 90% aller griechischen Handschriften die kürzere Fassung. In circa 10% steht zusätzlich: „Er aber sagte ihm: ‚Wenn du von deinem ganzen Herzen glaubst, ist es erlaubt.‘ Er aber antwortete und sagte: ‚Ich glaube, dass der Sohn Gottes Jesus Christus ist.‘“ Es scheint zwar gemäß den frühchristlichen Zeugnissen wahr zu sein, dass Philippus diese Worte mit dem Eunuchen gewechselt hat, aber gemäß dem Handschriftenbefund hat sich der Schreiber Lukas nicht dafür entschieden, sie in die Bibel einzufügen.

Harmonisierungen im Textus Receptus

Eigentlich alle griechischen Handschriften enthalten in Apostelgeschichte 9:5f nicht den harmonisierenden Einschub: „Es wird dir schwer fallen gegen die Sporen auszutreten.“ Zitternd und auch zagend sprach er: ‚Herr, was willst du, dass ich tue?‘ Und der Herr sagte zu ihm“. Er gelangte wahrscheinlich aus der lateinischen Tradition in den Textus Receptus.

Hörten die Begleiter des Saulus die Stimme oder nicht?

Wenn man Apg 9:7 und 22:9 liest, könnte man einen Widerspruch in der Bibel vermuten. Wenn man aber Apg 9:7 genau übersetzt, löst sich dieser von alleine auf. Ähnlich wie im Deutschen gibt es auch im Griechischen Abkürzungen. So spricht man von „Erster Mose“ statt vom „Ersten Buch Moses“ und lässt bei Temperaturangaben gewöhnlich das Celsius weg. Und gleicherweise ist der in Apg 9:7 gebrauchte griechische Ausdruck eine Abkürzung für den Schall der Stimme. D.h. die Begleiter hörten den Schall der Stimme, aber nicht den Inhalt des Gesagten, Paulus jedoch hörte auch, was Jesus zu ihm sprach.

Wohin reisten Barnabas und Saulus?

In Apg 12:25 splittet sich der griechische Grundtext in folgende Varianten: In 60% steht „nach Jerusalem“, in 12% steht „aus Jerusalem nach Antiochien“, in 10% „von Jerusalem“, in 7% „von Jerusalem nach Antiochien“, in 5% „nach Antiochien“, in 4% „aus Jerusalem“ und im Rest steht anderes. Die Tatsache,

dass die Leseart, wo Paulus und Barnabas nach Jerusalem zurückkehren, ungesplittet und in der absoluten Mehrheit ist, und die Tatsache, dass die anderen Lesearten untereinander gesplittet sind, sind ein klarer Hinweis dafür, dass die Kopisten die erste Variante nicht verstanden und sie abgeändert haben: „nach Jerusalem“ wurde zu „nach Antiochien“ und „von bzw. aus Jerusalem“, welche sich dann zu den anderen Varianten vermischten.

Ich verstehe den Sachverhalt nun wie folgt: Apg 11:30 wird kontext-bedingt erwähnt und Apg 12:25 ist gemäß der Chronik angeführt. Nachdem Paulus und Barnabas die Sammlung abgeschlossen hatten und sich mit Markus auf die Reise gemacht haben, kamen sie nach Jerusalem und kehrten, ohne dass es Lukas extra erwähnt, zu dritt nach Antiochien zurück.

Blieb Silas in Antiochien?

Etwa 70% aller griechischen Handschriften enthalten in Apg 15:34 nicht den fehlerhaften erklärenden Einschub: „Es gefiel dem Silas aber dort zu bleiben.“ Vermutlich haben einige Abschreiber nicht verstanden, dass die „etliche Tage“ aus Vers 35 die nötige Dauer bezeichnen, in der Silas nach Jerusalem gereist und nach Antiochien zurückgekehrt war, sodass er dort von Paulus zum Reisegefährten gewählt werden konnte.

Durch den Einschub hat man jedoch ein Problem in den Textus Receptus gebracht, nämlich dass Silas einerseits verabschiedet worden ist und andererseits dableib. Damit ist der Byzantinische Mehrheitstext hier nicht nur besser bezeugt, sondern auch logischer.

Dämonen oder Götter?

Nach dem griechischen Grundtext behaupten in Apg 17:18 die Heiden von Petrus, dass er ein Verkündiger fremder δαμονίων (daimoniohn) sei, und in Vers 22 sagt Paulus, dass die Athener δεισιδαιμονεστέρους (deisidaimonesterus) seien. Es war zwar damals unter den Heiden üblich, die Götter auch als Dämonen zu bezeichnen und umgekehrt, aber es ist doch sehr auffällig, dass Paulus die Dämonen nie als Götter bezeichnet und den einzigen, wahren Gott niemals einen Dämon nennt (vgl. Vers 23f). Die Bibel und die heiligen Apostel folgen nicht dem Sprachgebrauch der gottlosen Welt und wir sollten dies auch nicht tun.

Würde man δαμονίων mit „Götter“ und δεισιδαιμονεστέρους mit „sehr gottesfürchtig“ übersetzen, so wäre dies für gottlose Leser eine „wirkungs-

treue“ Übersetzung, aber nicht für Gläubige, welche zwischen einem Dämon und Gott unterscheiden. Deshalb sollten sich viele Übersetzer die Frage stellen, für wen sie eigentlich übersetzt haben und warum sie hier nicht philologisch genau übersetzt haben.

Das Blut Gottes

In fast allen griechischen Textzeugen steht in Apg 20:28, dass der Herr und Gott die Gemeinde durch sein eigenes Blut erworben hat. Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch und weil er sich die Gemeinde durch sein eigenes Blut erworben hat, hat Gott sich die Gemeinde durch sein eigenes Blut erworben. Da der Sünde Sold der Tod ist, hätte ein bloßer sündloser Mensch unzählig oft als Sühneopfer sterben müssen, um nur einen einzigen Menschen zu erlösen. Aber da Gott unendlich ist, ist Jesu Blut unendlich kostbar, womit er durch sein einmaliges Opfer unendlich viele Sünden tilgen kann.

In wenigen Handschriften steht nun wie im NU-Text: διὰ τοῦ αἵματος τοῦ ἰδίου (dia tuh haimatos tuh idiuh). Wenn wir berücksichtigen, dass Betonungen von Adjektiven durch eben solche Nachsetzungen im Neuen Testament sehr häufig sind, so wird offenkundig gemäß dem NU-Text nicht ausgedrückt, dass Gott die Gemeinde durch das Blut seines eigenen Sohnes erworben hat, wie manche fälschlicherweise meinen, sondern es wird betont, dass Gott die Gemeinde durch sein *eigenes* Blut erworben hat. Denn der Kasus von ἰδίου ist an αἵματος gebunden und dessen Kasus wiederum an διὰ.

Sporen oder Stacheln?

In Apg 26:15 steht wörtlich übersetzt: „gegen die Sporen auszutreten“. Die richtige Übersetzung beschreibt das Bild eines Pferdes, welches Sporen abbekommt. Warum hat Jesus dieses Bild gemalt und nicht das Bild eines Hundes, der einen Stachel dort hat, wo er sich nicht lecken kann? Weil das zweite keine christliche Lehre enthält, das erste schon. Wir werden immer von jemandem geritten, entweder von Christus oder von der Sünde!

Welcher Wind wehte?

In Apg 27:14 steht sowohl im Mehrheitstext als auch im Textus Receptus εὐροκλύδων (euoklydohn), was einen Süd-Ost-Wind bezeichnet. Der fast gleich klingende εὐρυκλύδων (euryklydohn) kommt nur in etwa 1% der griechischen Handschriften vor und bezeichnet einen Sturm, der große, breite Wellen produ-

ziert. Der εὐρακύλων (eurakylōn), der im NU steht, der ebenfalls nur in etwa 1% der griechischen Handschriften vorkommt, bezeichnet einen Nord-Ost-Wind. Wie manche behaupten können, εὐροκλύδων sei schlecht bezeugt, und warum in vielen Übersetzungen des Textus Receptus Nordostwind steht, ist mir schleierhaft. Aber dies ist nicht die einzige Kuriosität, die man in so manchen Bibelübersetzungen und -grundtexten findet.

Malta oder Melite

In Apostelgeschichte Kapitel 28 landet Paulus auf einer Insel, die auf Griechisch Melite hieß. Damals gab es mehrere Inseln namens Melite, wovon eine in der Nähe Kroatiens liegt und heute Mljet heißt. Mit dem Südostwind, dem Euroklydon, stimmt nun die Auslegung überein, dass Paulus nicht auf Malta, sondern auf Mljet strandete.

Darüber hinaus liegt Malta nicht in der Adria (vgl. Apg. 27:27), hatte einen Prokurator und waren dessen Bewohner keine Barbaren.

Missgunst oder Eifersucht?

In Jak 4:5 steht φθόνος (phthonos), was Neid, Missgunst heißt. Für Eifer bzw. Eifersucht würde eher ζήλος (zēlos) stehen. Erst wenn man die Bibel genau übersetzt, kann man zur genauen Auslegung kommen. Gott richtet den Blick des Lesers durch das Wort Missgunst darauf, dass es jemanden oder etwas gibt, der etwas erhält, wessen er nicht wert ist, was ihm nicht zusteht. So erhält z.B. die Welt die Freundschaft und der Götze die Anbetung, was Gott ihnen missgönnt, weil diese Dinge ihm selbst zustehen. Daher lautet Jak 4:5 so richtig: „Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst spricht? Mit Missgunst sehnt sich der Geist, welcher in uns wohnt.“

Unwirksame Gebete

In Jak 5:16 steht ἐνεργέω (energeō) und das bedeutet wirken, tätig sein. Die Bitte vermag viel, wenn sie wirksam ist.

Hat Jesus die Sünden aufs Kreuz hinaufgetragen?

In 1.Petr 2:24 steht ἀναφέρω (anapherō), was eine Wortkomposition aus ἀνά (ana), hinauf, und φέρω (pherō), tragen, ist. Es bedeutet bekanntlich hinauftragen. Im Zusammenhang mit Gaben wird es zwar mit darbringen übersetzt (vgl. Hebr 7:27), aber die Aufwärtsrichtung wird mitgedacht, da man Gaben

auf den Altar hinaufträgt und sie durch die Opferung von der Erde zu Gott in den Himmel hinaufgebracht werden. Sprachwissenschaftlich gibt es hier nichts zu deuteln: „Er hat unsere Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leib auf das Holz, damit wir den Sünden gestorben der Gerechtigkeit leben.“

Die Fehlübersetzung von ἀναφέρω wird theologisch damit begründet, dass Jesus vor dem Kreuz kein Sündenträger gewesen sein könne. Doch diese Behauptung ist theologischer Unsinn, weil Jesus auf Gabbatha stellvertretend für uns verurteilt worden ist und dort alle Sündenschuld auf sich genommen hat. Dort ist er zum Sündenträger geworden und dort hat er auch die Schuldschrift aufgenommen, woraufhin er sie nach Golgatha getragen und dort ans Kreuz genagelt hat (vgl. Kol 2:14). So hat er die Sündenschuld bezahlt und für mich und für dich Sühnung erwirkt.

Staubig oder Dunkel?

In 2.Petr 1:19 finden wir das griechische Wort ὕμηρος (hychmeros) und dieses bedeutet 1.) trocken, dürr; - staubig; 2.) schmutzig, dreckig; - trüb; 3.) arm, dürftig. Es hat noch nie dunkel bedeutet. Petrus wollte wohl darauf hinweisen, dass der Ort nicht viele grüne Pflanzen, Früchte usw. hat. Kinder Gottes pilgern nachts in einer Wüste.

Was ist der Tartarus?

In 2.Petrus 2:4 steht das griechische Wort τάρταρος (tartaroh), was „in den Tartarus werfen“ heißt. Doch was ist der Tartarus überhaupt? Sprachlich gesehen ist dieses Wort mit dem deutschen Wort Unterwelt gleichbedeutend. Im zweiten Petrusbrief bezeichnet es das Gegenteil vom Paradies. Dort warten die Seelen der Verdammten derzeit auf das Gericht, worauf sie in den feurigen Pfuhl geworfen werden.

Zusätze im Textus Receptus

In 1.Johannes 2:23 ist der Zusatz „Wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater“ in etwa 80% der griechischen Handschriften nicht enthalten.

Das Comma Johanneum

In 1.Johannes 5:7 steht in einigen Bibeln das sogenannte Comma Johanneum, in welchem es um drei Zeugen im Himmel geht. Diese Textportion findet sich aber in keiner griechischen Handschrift bis ins 14. Jahrhundert. Noch dazu

weichen die fünf Handschriften, die es enthalten, in ihrem Wortlaut voneinander ab. Es ist damit ganz sicher kein Teil des Originalbriefs. Sein Ursprung liegt in der lateinischen Vulgata und diese hat ihn wohl aus der Vetus Latina, welche ihn manchmal als Randnotiz hatte und manchmal im Text stehen hatte. Vater, Sohn und Geist sind gemäß den Randnotizen die Auslegung von Geist, Blut und Wasser, sodass dieser Vers so oder so trinitarisch ist.

Interessant mag auch die Tatsache sein, dass das Comma Johanneum in der ersten veröffentlichten Fassung des Textus Receptus nicht enthalten war. Allerdings ist und bleibt für den Grundtext nur das maßgebend, was die Apostel und die Apostelschüler gelesen haben, und nicht, was manche Reformatoren gelesen haben.

Jesus kommt im Fleisch wieder

In 2.Joh 1:7 heißt es: „Denn viele Betrüger sind in die Welt hineingekommen, die nicht Jesus Christus als im Fleisch Kommenden bekennen. Dieser ist der Betrüger und der Antichrist.“ Aufgrund der Wichtigkeit dieser Aussage und der Tatsache, dass etliche Übersetzungen an dieser Stelle falsch sind, möchte ich die richtige Übersetzung hier hinreichend verteidigen.

In 1.Joh 4:3 heißt es, dass jeder Geist, der nicht Jesus Christus als im Fleisch Gekommenen bekennt, der des Antichristen ist. Das griechische Wort für Gekommenen ist hier ἐληλυθότα (elälythota), dies ist eine Partizip-Perfekt-II-Form von ἔρχομαι (erchomai). Das griechische Wort für Kommenden in 2.Joh 1:7 ist ἐρχόμενον (erchomenon), dies ist aber eine Partizip-Präsens-Form von ἔρχομαι. Gerade im Zusammenhang mit dem Wort bekennen gibt es sprachlich nichts zu deuteln: 1.Joh 4:3 bezieht sich auf das erste und 2.Joh 1:7 auf das zweite Kommen Christi. Überdies steht in den Parallelstellen Offb 1:4,8 und 4:8: „der ist und der war und der kommt“, und für kommt steht dort ἐρχόμενος (erchomenos), ebenfalls eine Partizip-Präsens-Form.

Eigentlich ist es ganz natürlich: Zeitformen haben eine Zeitbedeutung. Es darf jeder selbst die Probe machen und sehen, dass Verben im Partizip Aorist oft etwas relativ vorzeitiges ausdrücken müssen, ebenso im Partizip Perfekt. Aber Verben im Partizip Futur und im Partizip Präsens müssen nie etwas relativ vorzeitiges ausdrücken, womit sie aufgrund ihres häufigen Vorkommens nur relativ gegenwärtiges oder zukünftiges bezeichnen. Das Partizip Präsens drückt nun 1.) eine relative Gleichzeitigkeit, 2.) eine Beständigkeit oder 3.) etwas nahe bevorstehendes aus und kann 4.) als Substantiv mit Artikel eine re-

lative Beständigkeit ausdrücken. In 2.Joh 1:7 besteht nur die 3. Möglichkeit. Denn nach der 1. Möglichkeit hätten sie die Wahrheit gesagt, da Jesus zur damaligen Zeit (60-90 n.Chr.) nicht im Fleisch wiedergekommen ist. Die 2. Möglichkeit ist in diesem Fall Unsinn, da Jesus nicht beständig und damit täglich im Fleisch wiederkommt. Für die 4. Möglichkeit fehlt der bestimmte Artikel. Es bleibt nur die 3. Möglichkeit: Christus kommt in Fleisch und Blut wieder und jeder, der dies leugnet ist vom antichristlichen Geist verführt worden.

Wichtig erscheint es mir, dass in 1.Joh 4:2f das Verb bekennen im Präsens, in 1.Joh 4:15 im Aorist und in 2.Joh 1:7 im Partizip Präsens steht. Weil also der Leugnende bzw. der nicht Bekennende in 2.Joh 1:7 im Partizip Präsens und mit Artikel steht, liegt hier der 4. Fall vor. Es ist folglich möglich, dass sich ein Christ noch keine Gedanken darüber gemacht hat, wie Jesus wiederkommt. Wer aber beständig das Zeugnis ablehnt, dass Jesus im Fleisch wiederkommt, oder diesem gar widerspricht, ist vom antichristlichen Geist verführt worden und hat den Glauben verleugnet.

Die barmherzige Absonderung

Wer die Übersetzungen von Judas 1:22 miteinander vergleicht, wird Unterschiedliches zu lesen bekommen. In etwa 90% aller Handschriften, sowohl im Textus Receptus als auch im byzantinischen Text, steht διακρινόμενοι (diakrinomenoi). Dies ist eine Medium-Partizip-Präsens-Nominativ-Form. Weil das Relativpronomen οὗς (huhs), was angibt, über wen man sich erbarmen soll, im Akkusativ steht, wird durch διακρινόμενοι ausgedrückt, wie man sich über jene erbarmt. Also lautet der Vers richtigerweise: „Und über die einen erbarmt euch, indem ihr euch trennt.“ Die biblischen Gebote zur Gemeindezucht und Absonderung haben etwas mit göttlichem Erbarmen zu tun (vgl. 2.Thess 3:6,14f).

Geist oder Buchstabe?

In Römer 2:29, aber auch in 2.Korinther 3:6, werden uns Buchstabe und Geist gegenübergestellt. Die echte Bibel hat keine falschen Prophetien, keine echten Fehler, sondern erweist sich Buch für Buch als von Gottes Geist eingegeben. Wo aber einer Bibelverfälschung oder einem anderen Buch Autorität verliehen werden soll, da liegt das geistliche Zeugnis für Unfehlbarkeit nicht vor, weshalb jene die Autorität ihrer Schriften durch Augenwischerei zu erschleichen suchen. Dies haben die Masoreten mit ihrer Verfälschung und die Mohammedaner mit ihrem Koran durch eine buchstabengenaue Überlieferung versucht.

Ich möchte darum zwei Dinge zu bedenken geben: Erstens weist die große Jesajarolle 1QIsa^a mehr als 2600 Textvarianten zum Masoretischen Text auf und wird zum Proto-Masoretischen Texttyp gezählt. Zweitens hat das Neue Testament zwar keine buchstabengenaue Überlieferung, genauso wie die Septuaginta, aber beide haben im byzantinischen Texttyp durch ihren reinen Inhalt das geistliche Zeugnis für Unfehlbarkeit.

Haben uns die Juden die Schrift überliefert?

Von etlichen wird behauptet, dass der masoretische Texttyp der von Gott bewahrte sei, da Gott gemäß Röm 3:2 den Juden die Schrift anvertraut habe und die Masoreten Juden gewesen sind. Doch gemäß diesem Vers hat Gott den Juden nicht nur die alttestamentlichen Schriften, sondern die Schriften und somit auch die neutestamentlichen Schriften anvertraut. Da die Masoreten diese nicht überliefert haben, können sie nicht von Gott berufen worden sein, die Schriften zu bewahren. Sie sind also nicht gemeint. Aber unter den Christen, die uns das Neue Testament treu bewahrt haben, sind notwendigerweise auch die, denen Gott die Schriften anvertraut hat. Und weil diese in den ersten vier Jahrhundert nur die Septuaginta überliefert haben, haben uns die von Gott berufenen Judenchristen durch die Septuaginta die Heilige Schrift treu bewahrt.

Glaube und Treue

Das griechische Wort πίστις (pistis) kann sowohl Glaube als auch Treue bedeuten. Aber in den Versen Röm 3:22, Gal 3:22, Eph 3:12 und Phil 3:9 ist durch die Satzkonstruktion oder den Kontext erkennbar, dass es sich um die Treue Jesu handelt und nicht um den Glauben an Jesus.

Nehmen wir zum Beispiel Röm 3:22a, wo es in vielen Übersetzungen heißt: „Gottes Gerechtigkeit aber durch den Glauben an Jesus Christus für alle und auf alle, die glauben.“ Interessanterweise steht in solchen Übersetzungen zwar etwas von der Treue Gottes, bspw. in Röm 3:3, aber nirgends etwas von der Treue Christi. Gemäß der FBÜ steht jedoch in Röm 3:22a: „Gottes Gerechtigkeit aber durch die Treue Jesu Christi für alle und auf alle, die glauben.“ Die Errettung geschieht für den Glaubenden, weil Christus den Leidensweg der Erlösung treu gegangen ist und sein Wort und seine Verheißungen seit 2000 Jahren treu einhält.

Insofern

In Römer 5:12 steht der Ausdruck ἐφ' ᾧ (eph oh) und der bedeutet insofern, unter der Bedingung dass. Paulus drückt aus, dass Gott uns an dem Leben teilhaben lässt unter der Bedingung, dass wir nicht sündigen, aber kein Mensch diese Bedingung erfüllt hat.

Der Leib dieses Todes

Im Griechischen folgt in Römer 7:24 das Demonstrativpronomen dem Tod und nicht dem Leib, weshalb der Vers so richtig übersetzt ist: „Ich elender Mensch; wer wird mich vor dem Leib dieses Todes beschützen?“ Denn Paulus will nicht von seinem Leib geschützt werden, sondern von der Sündennatur, bis sein Leib von dieser erlöst wird (vgl. Röm 8:23).

Die Baal

In Römer 11:4 steht der bestimmte Artikel vor Baal im Dativ Singular Feminin. Baal steht hier also im Feminin. Interessanterweise steht Baal auch in der LXX oft im Feminin.

Kann man ohne gute Frucht gerettet werden?

In 1.Kor 3:15 lesen wir: „Wenn jemandes Werk verbrennen wird, wird er Schaden leiden, er selbst aber wird erhalten werden, so aber wie durchs Feuer.“ In Mt 3:10, 7:19 und Lk 3:9 steht aber eindeutig, dass jeder, der keine gute Frucht hervorbringt, ins Feuer geworfen wird. Auch in anderen Bibelstellen wie z.B. dem Gleichnis vom vierfachen Acker wird verdeutlicht, dass alle, die keine Frucht hervorgebracht haben, die bis in die Ewigkeit bleibt, zu den Verlorenen gehören. Weil zudem Gott kein Vernichter von guten Werken ist, sind alle Werke, die gemäß 1.Kor 3:15 verbrennen werden, schlechte Früchte. Sie genügen Gott nicht. Wenn also jemandes Werk verbrennen wird, wird er ohne gute Frucht vor dem Richterstuhl Christi stehen und wird verdammt werden.

Man könnte diesen Vers so deuten, dass manche den Stall für ihr Vieh auf den Felsen bauen, ihren Überfluss, nicht aber ihr eigenes Haus, ihr Leben, mit all den Kleinodien der Kinder Gottes als königlicher Priesterschaft. Es sind die aus Mt 21:44 und Lk 20:18, die auf Christus fallen und zerquetscht werden.

Das Feuer bezieht sich daher nicht darauf, wie manche gerettet werden, sondern erklärt, was mit einem zur Hölle verdammt Menschen geschehen wird. Das griechische Wort σώζω (sohzoh) wird zwar meistens mit retten über-

setzt, kann aber auch im Sinn von Erhalten und Bewahren gebraucht werden, so wie u.a. in Mt 16:25 und 1.Tim 4:10. Hier drückt es nun aus, wie jemand, der kein ewiges Leben und damit keine Unsterblichkeit hat, ewig leibhaftig gepeinigt werden kann. Wie das Vulkanfeuer einen Berg zum Brennen bringt und auch speist, so wird der Leib des Verdammten durch das Höllenfeuer brennen und auch erhalten werden.

Wessen Nachahmer sind wir?

In 1.Kor 11:1f heißt es: „Werdet meine Nachahmer, so wie auch ich Christi bin. Ich lobe euch aber, Brüder, weil ihr in allem meiner gedenkt und ihr die Überlieferungen festhaltet, so wie ich sie euch überliefert habe.“ Von den Aposteln haben wir die Bibel, sowohl Grundtext als auch Kanon, und auch die Lehre betreffs Exegese und Hermeneutik. Es stellt sich daher nicht nur in Bezug auf deine Lehre, sondern auch in Bezug auf deine Bibel, auf wessen Überlieferung sie beruht? Auf den Aposteln, den Masoreten, den Konzilien, den Päpsten oder den Reformatoren? Wenn die Antwort nicht „Auf den Aposteln“ lautet, dann hast du Gottes Gebot aus 1.Kor 11:1f missachtet.

Macht oder Pracht?

In 1.Kor 11:10 steht ἐξουσία (exusia) und das heißt 1.) Vollmacht, Freiheit, Recht; 2.) Amtsgewalt; 3.) Pracht, Prunk, Gepränge. Die beiden ersten kann man nicht anziehen, die Pracht, welche mit der Amtsgewalt und der Vollmacht verbunden ist, hingegen schon. Die Kopfbedeckung der Frau beim Gebet ist daher, geistlich betrachtet, etwas Prächtiges und nichts, wofür man sich zu schämen bräuchte.

Gemüt oder Verstand?

In 1.Kor 14:20 steht das Nomen φρήν (phrån), was ursprünglich Zwerchfell, Herz, Lunge bedeutete. Es bezeichnet nun die Gesinnung, das Gemüt. Paulus klagte vornehmlich darüber, dass die Korinther eine so niedrige Gabe wie das Zungenreden bewunderten, weil kindisch Gesinnte Niedriges bewundern, die Erwachsenen aber nicht.

Seelische oder natürliche Leiber?

Das griechische Wort ψυχικός (psychikos), was in etlichen Übersetzungen mit irdisch übertragen wird, kommt von ψυχή (psychä), was bekanntlich Odem,

Leben und vor allem Seele heißt. ψυχικός ist ein Adjektiv, das ausdrückt, dass etwas zur ψυχή gehört, womit es vor allem seelisch heißt. Die Übersetzung mit natürlich ist offenkundig eine interpretative Übertragung.

1.Kor 15:44 besagt also, dass es seelische Leiber und geistliche Leiber gibt. Ein Leib bzw. Körper ist ein Gebilde von beschränkter räumlicher Ausdehnung. Unsere Seelen sind nicht allgegenwärtig und allumfassend, womit auch unsere Seelen Leiber haben. Nachdem am Anfang von Vers 45 mit den Worten „So steht auch geschrieben“ eine logische Verbindung zum Vers 44 hergestellt wurde, heißt es weiter: „Der erste Mensch Adam wurde zur lebendigen Seele“. Dadurch wird unmissverständlich klar, dass Vers 44 nicht mehr vom äußeren, sondern vom inneren Leib des Menschen spricht, was das Ende von Vers 45 wiederum bezeugt: „der letzte Adam zum lebendig machenden Geist“. Jesus Christus hat seit seiner Menschwerdung, seitdem er der letzte Adam ist, einen Leib aus Fleisch und Blut (man beachte 1.Joh 4:3; 2.Joh 1:7). Er ist also von seiner Natur ein Geist, der Fleisch hat.

Ein Schlüssel zum richtigen Verständnis der inwendigen Naturen sind die Antwort Jesu an Nikodemus in Joh 3:5-7 und die Aussagen des Paulus in Röm 7:5 und 8:9. Die Wiedergeborenen sind Geist, obwohl sie Fleisch haben, und die Verdorbenen sind Fleisch, obwohl sie eine Seele haben.

War bei Paulus das Ja Ja?

Gemäß der Kommasetzung des Mehrheitstextes steht in 2.Kor 1:17: „Oder beabsichtige ich, was ich beabsichtige, fleischlich, damit bei mir das ‚Ja‘ ‚Ja‘ und das ‚Nein‘ ‚Nein‘ sei?“ Die fleischliche Gesinnung ist die sture Gesinnung, welche sich nicht von Gottes Geist korrigieren lassen will.

Wurde das Neue Testament verfälscht?

In 2.Korinther 2:17 und 4:2 ist zu lesen, dass es viele gab, die das Wort Gottes verfälschten bzw. verhökerten. Aber wenn es Menschen gab, die Gottes Wort dem Sinn nach verfälschten, so ist es nichts verwunderliches, wenn es auch welche gab, die den Text selbst verfälschten. Und bei den alexandrinischen, den westlichen und den masoretischen Handschriften kann man erkennen, dass sie viele absichtliche Abänderungen haben. Deshalb stellt sich die Frage, wie weitreichend die Verfälschungen gewesen sein können. Es gibt z. B. Jehova- bzw. Jahwe-Fanatiker, die behaupten, dass eine jede griechische Handschrift verfälscht sei, da in ihnen nicht Jehova bzw. Jahwe, sondern stattdessen Herr

steht.

Nehmen wir einmal an, eine derartige Verfälschung, die fast alle Bücher des Neuen Testaments umfassen würde, hätte am Anfang der Christenheit stattgefunden. Warum haben dann nicht die Apostel, als sie in den Gemeinden die verfälschten Abschriften gefunden haben, Alarm geschlagen? Warum ist in keiner Schrift der Apostelschüler oder der frühen Christen etwas Derartiges erwähnt worden? Wie sollte es möglich sein, dass die Bücher und Pergamente, die die Apostel mit sich selbst führten (vgl. 2.Tim 4:13), entweder verfälscht worden sind oder verlorengegangen sind und nur die Fälschungen im Umlauf geblieben sind? Wer diese Fragen einmal vernünftig beantwortet, wird sicherlich zustimmen, dass eine solche Verfälschung zur apostolischen Zeit unmöglich stattgefunden haben kann.

Nehmen wir einmal an, eine solche Verfälschung wäre später geschehen. Dann müsste sie nach der Zeit der Apostel aber vor dem dritten Jahrhundert stattgefunden haben, da etliche Handschriften aus dem zweiten Jahrhundert erhalten sind, die mit einer solchen Verschwörungstheorie unvereinbar sind. Doch in diesem Zeitraum gab es bereits so viele Abschriften in ganz Nordafrika, Westasien und Europa, dass keine Organisation, die es damals gegeben hat, genügend Macht und Einfluss gehabt hätte, um etwas Derartiges durchzuführen. Außerdem hätten zusätzlich alle Bibelzitate in allen Schriften der frühen Christen aus dieser Zeit verfälscht werden müssen, da diese mit den erhaltenen Bibelhandschriften übereinstimmen. Und zumindest in Kleinasien wirkte und lebte der Apostelschüler Polykarp von Smyrna bis hin ins späte zweite Jahrhundert, sodass eine versuchte Verfälschung der Bibel dort nicht verborgen geblieben wäre.

Die Fakten lassen nur einen vernünftigen Schluss zu: Wir dürfen getrost darauf vertrauen, dass uns die Bibel zuverlässig überliefert worden ist.

Der Geist ist der HERR

Der Text von 2.Korinther 3:18 ist in den verschiedenen Übersetzungen nicht einheitlich, weswegen ich die richtige Wiedergabe verteidigen will. Der Kasus von πνεύματος (pneumatōs), d.h. Geist, ist an κυρίου (kyriouh), d.h. Herr, gebunden, was wiederum durch das Pronomen ἀπό (apo), d.h. von, gebunden ist. Wenn der Grieche sagen wollte, dass es sich um den Herrn des Geistes handelt, so hätte er sich anders ausgedrückt. So aber geschieht eine Identifikation des Geistes mit dem κυρίου ohne Artikel und damit mit dem HERRN.

Der Gott dieses Zeitalters?

Die interlineare Wiedergabe von 2. Kor 4:4 zeigt, dass dieser Satz verknotet ist und entknotet werden muss: „In welchen der Gott dieses Zeitalters verblendet hat die Gedanken der Ungläubigen.“ Soweit mir bekannt, entspricht nur die FBÜ der Entknotung aus der frühchristlichen Tradition, welcher auch Wyclif gefolgt ist. Dem Sinn nach lässt Gott als weiser Arzt die Verblendung zu, um die Augenkranken, das heißt die Ungläubigen, in der Dunkelkammer gesunden zu lassen.

In der ganzen Bibel werden der Teufel oder die Dämonen niemals als Gott schlechthin bezeichnet, sondern immer nur im relativen Bezug zu Menschen, z.B. als Gott der Heiden oder der Ammoniter. Eine absolute Bezeichnung als Gott steht immer nur im Zusammenhang mit dem wahren Gott. Deshalb sind die frühen Christen nie auf die Idee gekommen, diesen Vers auf den Satan zu beziehen, sondern haben ihn in beiden Entknotungs-Varianten auf den Schöpfergott bezogen, der nach der ersten Variante Gott überhaupt ist und nach der zweiten der Gott dieses Zeitalters, aber auch des zukünftigen ist.

Durch den Leib

Die Satzstellung von 2.Kor 5:10b verlangt die Übersetzung: „Damit ein jeder die Dinge durch den Leib erhalte, für welche er gehandelt hat, sei es gut oder schlecht.“ Interlinear übersetzt steht dort: „Damit erhalte ein jeder die Dinge durch den Leib, für welche er gehandelt hat.“ Bezüglich der Lehre der Auferstehung des Fleisches wird und wurde von zu vielen Übersetzern nicht gemäß den philologischen Leitlinien, sondern gemäß ihren theologischen Ansichten übersetzt. Das nennt man dann „kommunikativ“.

Die Lehre der genau übersetzten Bibel ist diese: Der Lohn bzw. die Strafe wird durch den Leib gegeben. Denn für das, was die Seele gemeinschaftlich mit dem Leib begangen hat, wird die Seele gemeinschaftlich mit dem Leib bestraft bzw. belohnt. Darum ist es notwendig, dass derselbe Leib aufersteht.

Wer hat wie viel Eifer?

Nicht nur in 2.Kor 8:22 wird der Eifer positiv erwähnt, insofern dieser mit göttlicher Weisheit vereint ist. Und so ist es unmöglich, dass den Aposteln der nötige Eifer gefehlt habe, sich um eine reine Bibel in griechischer Sprache zu kümmern, und sie nicht einmal bei treuen Knechten Gottes eine solche in

Auftrag gegeben hätten. Da sie gemäß den Zeugenaussagen der damaligen Zeit und gemäß den alttestamentlichen Zitaten im Neuen Testament die Septuaginta benutzt haben, und zwar gemäß dem byzantinischen Texttyp, gibt es nur eine Möglichkeit: Die byzantinische Septuaginta ist das reine Wort Gottes.

Wessen Geist wirkte bei deiner Bibel mit?

Gemäß Epheser 2:2 ist in den Kindern des Ungehorsams der Geist des Bösen wirksam, während in den Kindern Gottes bekanntlich der Geist Christi wirksam ist. Um nun zu verhindern, dass in der Bibel, die du liest, Einflüsse des Bösen und damit Gift für den Glauben verborgen liegen, müsste man verhindern, dass die Ungläubigen Einfluss auf den Inhalt gehabt haben. Aber ebenso müsste man verhindern, dass Christen, die unkritisch die Irrtümer der Ungläubigen übernommen haben, Einfluss auf den Inhalt gehabt haben. Den Masoretischen Text haben pharisäische Juden überliefert, die den Heiland Jesus Christus verleugnet und verachtet haben. Die alexandrinischen Handschriften sind uneinheitlich von allerlei Leuten erstellt worden. Den byzantinischen Text des Neuen und Alten Testaments haben Urchristen, Paulikaner, Bogomilen und Orthodoxe einheitlich überliefert und davor haben uns die vorchristlichen Juden den byzantinischen Text des Alten Testaments überliefert.

Die einen rekonstruieren den Grundtext unter der Annahme, dass das Original fehlerhaft sei, und die anderen unter der Annahme, dass das Original Gottes unfehlbares Wort sei. Welche dieser Annahmen beruht auf den Einflüssen des Geistes des Bösen und welche ist im Einklang mit dem Geist Christi? Selbiges gilt auch für die Übersetzungsweise.

Das Würfelspiel

In Epheser 4:14 steht das griechische Wort $\kappa\upsilon\beta\epsilon\iota\alpha$ (kübeia), was in den verschiedenen Bibelübersetzungen mal mit Spielerei, mal mit Betrugerei, mal mit Arglist usw. übertragen wurde. Doch $\kappa\upsilon\beta\epsilon\iota\alpha$ bezeichnet den Würfel oder das Würfelspiel und ohne Epheser 4:14 wäre nie jemand auf die Idee gekommen es anders zu übersetzen. Weil es für Irrlehren keine logischen Erklärungen gibt, würfeln die Irrlehrer quasi ihre Behauptungen aus und wenn eine zum Erfolg geführt hat, wenn sie andere irreführt, dann fügen sie sie zu den Scheinargumenten für ihre Irrlehren hinzu.

Ist Gott in allen?

In Epheser 4:6 endet der NU-Text nicht mit „in uns allen“, sondern mit „in allen“. Der byzantinische Text beruht nicht nur auf den treuen und bewahrenden Handschriften, sondern enthält hier auch keine Irrlehre. Denn der Heilige Geist wohnt nur in den Kindern Gottes und nicht in allen Menschen.

Furcht, Ehrfurcht oder Respekt?

In etlichen Bibelübersetzungen wird Eph 5:33, sowie einige andere Stellen, fehlerhaft übersetzt. Der Mensch will sich nicht fürchten, gewisse Hierarchien passen nicht zum Zeitgeist und dann wird an der Bibel herumgedreht. Die einen übersetzen das Passiv von φοβέω (phobeoh) mit Ehrfurcht haben, die anderen mit respektieren oder achten. Nun heißt nach den Altgriechisch-Deutsch Wörterbüchern φοβέω im Passiv: fürchten, erschrecken, bes. in die Flucht gejagt werden.

Um den Sachverhalt zu verstehen ist es nützlich die geistliche Furcht von der fleischlichen zu trennen. Die fleischliche lähmt einen und auf diese sprach Jesus so oft die Worte: „Fürchtet euch nicht!“ Aber die geistliche bewahrt einen vor Sünde, sodass man der Strafe entfliehen will und sich daher unterordnet. Und eine Strafe für jede echte Frau ist es, wenn sie ihrem Mann missfällt.

Das Wasserbad und das Wort

Der Text von Epheser 5:26 stellte schon einige Übersetzer vor gewisse theologische Probleme. Darum lasst uns den Grundtext betrachten. Das Bad, τῷ λουτρῷ (toḥ lutroh), steht im Dativ, wodurch ausgedrückt wird, dass mit dem Bad gereinigt wird. Das Wasser, τοῦ ὕδατος (tu hydatos), steht aber im Genitiv, wodurch ausgedrückt wird, dass das Bad im Wasser geschieht. Die Präposition ἐν (en), d.h. im, vor dem Wort ῥήματι (hrämati) zeigt an, dass das Bad des Wassers deshalb reinigt, weil ihm durch das Wort diese Kraft verliehen wird. Nebenbei: ῥῆμα (hräma) bezeichnet das ausgesprochene Wort.

Die korrekte Übersetzung steht im Einklang mit anderen Schriftstellen wie 1.Petr 3:21 und 1.Tim 4:16.

Die Doppelnatur Jesu

In der FBÜ ist Philipper 2:6f anders übersetzt als in den meisten deutschen Bibeln. Dort heißt es über Jesus: „Welcher, da er in Gottes Gestalt ist, es für

keinen Raub hielt, Gott gleich zu sein, jedoch sich selbst entäußerte, nachdem er Knechtsgestalt angenommen hat, in Gleichheit der Menschen geworden ist.“

Die griechische Grammatik von Vers 6 drückt entweder aus, dass Jesus in Gottes Gestalt war, als er selbiges nicht für einen Raub hielt, oder dass er fortwährend in Gottes Gestalt ist und selbiges für keinen Raub hält. In Vers 7 besagt die Grammatik, dass er Knechtsgestalt angenommen hat und sich danach entäußerte.

Im ersten Fall ergibt sich eine gewisse Erklärungsnot, was dieses „nicht für einen Raub halten“ bedeutet. Die häufige Notlösung, die besagt, Jesus hätte nicht an Gottes Gestalt festgehalten, würde dann zu einem zeitlichen Problem führen: Während er Gottes Gestalt hatte, hätte er diese nicht festgehalten, sondern sich entäußert, und zwar nachdem er Knechtsgestalt angenommen hatte.

Die einfache Lösung ist: Jesus ist wahrer Gott, weshalb er rechtmäßig Gottes Gestalt hat und es für keinen Raub hält, Gott gleich zu sein. Dennoch entäußerte er sich, er starb für uns am Kreuz von Golgatha, nachdem er Knechtsgestalt angenommen hat. Seit seiner Menschwerdung ist er sowohl wahrer Mensch als auch wahrer Gott und hat damit sowohl Gottes- als auch Menschengestalt.

Auslöschen oder dämpfen?

In 1.Thess 5:19 steht in etlichen Übersetzungen, dass man den Geist nicht dämpfen soll, und in etlichen anderen, dass man den Geist nicht auslöschen soll. Das griechische Wort σβέννυμι (sbengymi) heißt in Bezug aufs Feuer löschen, auslöschen, in Bezug aufs Wasser erschöpfen, austrocknen und in Bezug auf den Wind sich legen, aufhören. Auch die Parallelstellen, in welchen dasselbe griechische Wort steht, verdeutlichen dessen Bedeutung: Mt 12:20, 25:8, Mk 9:44,46,48, Eph 6:16 und Hebr 11:34. 1.Thess 5:19 ist also eine klare Warnung an alle Christen, an die Glieder der Gemeinde Gottes, den Geist nicht auszulöschen und so das Heil zu verlieren.

Gibt es eine Buße für Abgefallene?

Hebr 6:4-6 klingt interlinear übersetzt so: „Denn es ist unmöglich die ... Abgefallenen, wieder zu erneuern zur Buße, erneut kreuzigend sich selbst den Sohn Gottes und zur Schau stellend.“ Grammatikalisch ist der Satz dreigeteilt durch die Aorist Partizipien am Anfang, die Unmöglichkeit der Erneuerung zur Buße

und die Präsens Partizipien am Schluss. Aufgrund dieser Struktur wird durch die Verben im Partizip Präsens entweder ausgesagt, dass die Abgefallenen beständig Jesus erneut kreuzigen und solange sie dies tun, nicht zur Buße erneuert werden können, oder es wird durch sie ausgesagt, dass der Versuch, sie während einer erneuten Kreuzigung Jesu zur Buße zu erneuern, ein unmögliches Unterfangen ist. Mit Hinweis auf Röm 6:3 und 11:23 möchte ich die Bedeutung dieses Satzes enthüllen: Die Abgefallenen können zwar noch Buße tun und sich erneut bekehren, sie können aber nicht durch die Wiedertaufe zur Buße erneuert werden.

Will Gott alle Menschen retten?

In 1.Tim 2:4 heißt es: Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Einige Calvinisten behaupten, dass das griechische Wort für alle hier nicht alle bedeute, sondern von jeder Art bzw. Sorte, und Gott somit wolle, dass Schwarze und Weiße, Männer und Frauen, Könige und Bauern, etc. gerettet werden, aber eben nur die Auserwählten und garantiert nicht alle Menschen.

Das zugrundeliegende Wort für alle, πᾶς (pas) bedeutet nun: jeder, jeglicher (d.h. jeder Erdenkliche) und jedweder (d.h. jeder Vorhandene). Von jeder Sorte bzw. Art hat es noch nie geheißten. Dies bezeugen sowohl die ausführlichen Altgriechisch-Werke als auch die frühen Christen, welche Altgriechisch als Muttersprache beherrschten. Damit ist die calvinistische Behauptung eine theologisch motivierte Sprachverdrehung, um aus dieser Sprachverdrehung heraus ihre Theologieverdrehung zu verteidigen.

Gott oder wer?

In fast allen griechischen Handschriften steht in 1.Tim 3:16 Gott statt, wie im NU-Text, das Pronomen welcher. Im griechischen Text wurde „Gott“ oft mit Θ̄C abgekürzt und „Welcher“ wurde OC geschrieben. Es kam gelegentlich vor, dass der Querbalken beim Abschreiben vergessen worden ist, und es kam gelegentlich vor, dass der Querbalken im Lauf der Zeit ausgebleicht bzw. unkenntlich geworden ist. Daher liegt es nahe, dass die wenigen Handschriften, auf welche sich der NU-Text beruft, derart entstanden sind.

Weihraucherz

In Offenbarung Kapitel 1 Verse 15 und 18 steht jeweils das griechische Wort χαλκολιβάνον (chalkolibanon), was in den verschiedenen Bibeln uneinheitlich

übersetzt wird. Es ist eine Wortkomposition aus χαλκός (chalkos), was Erz bzw. Metall heißt, und λίβανος (libanos), was den Weihrauchbaum und auch den Weihrauch selbst bezeichnet. Damit heißt χαλκολιβάνον Weihraucherz.

Doch weil dieses Wort außerhalb der Bibel und der christlichen Literatur nirgends vorkommt und die Vermengung von Weihrauch und Erz widersprüchlich erscheint, ist von den meisten Übersetzern nicht verstanden worden, was Gott uns durch diese Wortneuschöpfung sagen möchte. Um es auf den Punkt zu bringen: Es ist genauso wenig zu verstehen wie die Doppelnatur Jesu, wo die Unendlichkeit und die Allmacht Gottes mit der Beschränktheit und Schwäche des Menschen vereint ist. Und abermals ist es nötig, die Wörter genau und nicht interpretativ wiederzugeben, um zur richtigen Auslegung zu kommen.

Die Synagoge Satans

Die verstockten Pharisäer haben die Christen verfolgt und waren keine Juden, sondern eine Synagoge des Satans. Deshalb stellt sich die Frage, warum wir ihre Bibelfassung wählen sollten, warum wir ihnen vertrauen sollten?

Uns und sie

In allen erhaltenen griechischen Handschriften, bis auf einer, steht in Offb 5:9 „uns“ und in Vers 10 steht in allen „sie“. Der Textus Receptus folgt in Vers 10 lateinischen Handschriften und ist ahistorisch. Der NU folgt in Vers 9 einer einzigen Handschrift. Beide sind Vereinfachungen, durch welche man nicht mehr lesen und somit auch nicht verstehen kann, was Gottes Wort eigentlich aussagen sollte. Eben dies ist der Unterschied zwischen einem einfachen und einem verständlichen Text.

Es könnte nun als Wechselgesang der vierundzwanzig Ältesten und der vier Lebewesen verstanden werden. Oder Vers 10 wird von den Ältesten über die anderen Seligen gesungen.

Zusätze im Textus Receptus

In Offb 5:14 steht in nahezu allen Textzeugen am Versende nicht: „den bzw. dem, der von Zeitalter zu Zeitalter lebt.“

Ist es geschehen oder er gekommen?

In Offb 21:6 steht in der Mehrheit aller griechischen Handschriften Γέγονα (Gegona), dies ist der Perfekt Aktiv Indikativ 1.Person Singular von γίνομαι

(ginomai). Da γίνομαι eigentlich werden, entstehen heißt, wurde es von einigen nicht recht verstanden und das Wort in Γέγove (Gegone) oder Γέγονασιν (Gegonasin) abgeändert. Aber γίνομαι kann auch bedeuten, dass jemand kommt und dies ein Ereignis ist. So ist es auch in Offb 21:6, wo Gott spricht: „Ich bin gekommen“ und dieses Kommen mit der Neuerschaffung des Himmels und der Erde verbunden ist.

Zusätze im Textus Receptus

In Offb 21:24 steht in nahezu allen Textzeugen nicht „die Nationen derer, die gerettet werden“, sondern einfach „die Nationen“.

Baum oder Buch?

In Offb 22:19 steht in allen griechischen Handschriften „Baum des Lebens“. Der Textus Receptus beruht in den letzten sechs Versen der Offenbarung auf einer Rückübersetzung des Erasmus aus der lateinischen Vulgata. In seinem Exemplar stand an dieser Stelle libro (Buch), was auf einen Abschreibefehler von ligno (Baum) zurückzuführen ist. Somit ist der Textus Receptus stellenweise ahistorisch. Nur der byzantinische Mehrheitstext kann sich gegen einen solchen Vorwurf erwehren.

Der Atheist muss, um seine falschen Theorien zu behaupten, auf Möglichkeiten pochen. Er kann weder für die Urknall-Theorie noch für seine Ursuppe-zum-Lebewesen-Theorie noch für seine Amöbe-zum-Mensch-Theorie Argumente mit hoher Wahrscheinlichkeit vorlegen. Damit sind seine Theorien offenkundig nicht glaubwürdig. Seine Aussagen drücken aus, dass er die Wahrheit gar nicht erkennen will, sondern in seinem Irrtum verharren möchte.

Was das mit dem Thema zu tun hat, ist eigentlich ganz einfach: Es geht nicht um Möglichkeiten, sondern um Glaubwürdigkeit. Ist der Grundtext der Bibel, die du benutzt, garantiert fehlerhaft, möglicherweise fehlerfrei oder ist er glaubwürdigerweise fehlerfrei? Ist die Übersetzung der Bibel, die du benutzt, nur möglicherweise gut oder ist sie glaubwürdigerweise gut? Kann man deine Studienbibel garantiert nicht genau nehmen oder kann man sie möglicherweise genau nehmen oder kann man sie glaubwürdigerweise genau nehmen? Sind deine dogmatischen und moralischen Wertevorstellungen, die du auf der Bibel aufbaust, möglicherweise richtig oder glaubwürdigerweise richtig?

P.S. Weiterführende Informationen finden sich in englischer Sprache:

- „Notes on the Septuagint“ von R. Grant Jones, Ph.D.
- „The Septuagint and Biblical Theology“ von W. Edward Glenny
- „The Identity of the New Testament Text IV“
von Wilbur N. Pickering, Th.M. Ph.D.
- „The Case for Byzantine Priority“ von Maurice A. Robinson

